

HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

44072 Kritische Theorie und Geschlecht? Einführung in die geschlechtertheoretische Re-Lektüre von „Klassikern“

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 23.10.2013 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215
 Mi. 30.10.2013 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215
 Mi. 6.11.2013 18 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)
 Mi. 13.11.2013 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215
 Mi. 20.11.2013 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215
 Mi. 27.11.2013 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215
 Mi. 4.12.2013 18 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)
 Mi. 11.12.2013 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215
 Mi. 18.12.2013 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215
 Fr. 17.1.2014 10 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134
 Sa. 18.1.2014 10 - 15.30, 216 HF Block C, 521

Kritische Theorie und Geschlecht? – Einführung in die geschlechtertheoretische Re-Lektüre von „Klassikern“

Die Frankfurter Schule gilt in den Geistes- und Sozialwissenschaften als ein „Klassiker“. Von „Klassikern“ wird erwartet, dass sie sich mit den großen Fragen und dem Allgemeinen beschäftigen. Geschlechterfragen hingegen gelten nicht selten als Spezialthemen. Doch stimmt es, dass „Klassiker“ sich nicht mit Geschlechterverhältnissen auseinander gesetzt haben? Und warum sollten Geschlechterfragen Spezialthemen sein, wo wir doch alle ein Geschlecht „haben“ müssen?

Diese und ähnliche Fragen werden wir im Seminar diskutieren. Wir lernen zentrale Problemstellungen der Geschlechterforschung wie der Kritischen Theorie kennen und setzen uns mit verschiedenen Lesarten dieses „Klassikers“ auseinander. Dabei erarbeiten sich die Teilnehmer_innen Werkzeuge für geschlechtertheoretische Re-Lektüren, die sie in ihren jeweiligen Studienfächern zur Anwendung bringen können.

Teilnehmer_innen sollten die Bereitschaft mitbringen, sich auf mitunter anspruchsvolle Texte einzulassen. Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Geleitet wird das Seminar von Dipl. Päd. Barbara Umrath

Online-Anmeldung am 14.10. über Restplatzvergabe

B. Umrath

67135 Biologische Psychologie

Tutorium

Mo. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181
 21.10.2013 - 27.1.2014
 Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181
 21.10.2013 - 27.1.2014
 Do. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 369 24.10.2013 - 30.1.2014
 Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2 25.10.2013 - 31.1.2014
 Do. 31.10.2013 16 - 17.30

Das Tutorium dient der Wiederholung der Inhalte der Vorlesung, Klärung von Verständnisfragen und Vorbereitung auf die Klausur.

V. Welter

SUMMERSCHOOL 2014

ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTLICHES STUDIUM LEHRAMT GHRGE/SOPÄD (LPO 2003)

Grundstudium

B a s i s m o d u l 1 : E i n f ü h r u n g i n p ä d a g o g i s c h e G r u n d l a g e n

B a u s t e i n 1 : P ä d a g o g i s c h e s W a h r n e h m e n , D e n k e n u n d p ä d a g o g i s c h e H a n d l u n g s f e l d e r

62500 Pädagogische Grundbegriffe und Prozesse (Schreibwerkstatt)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 45

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

S. Neubert

Pädagogische Grundbegriffe und Prozesse (Schreibwerkstatt)

Dieses Proseminar richtet sich gezielt an Studienanfänger/innen sowie an Studierende in den ersten Fachsemestern der Bachelor- oder Lehramtsstudiengänge. Im Mittelpunkt steht eine theoriebezogene Einarbeitung in pädagogische Grundbegriffe und Prozesse, die auch die Reflexion eigener biographischer Hintergründe und Erfahrungen der Teilnehmer/innen (z.B. im Grundstudiumspraktikum) mit einbezieht. Dazu wird in grundlegende Theorieperspektiven eingeführt, indem ausgewählte Einführungstexte gemeinsam bearbeitet und diskutiert werden. Ziel ist es, in kritisch-konstruktiver Auseinandersetzung mit dem Vorwissen und den Deutungsmustern der Teilnehmer/innen zu einem erweiterten Verständnis von Erziehung und Kultur in der Gegenwart zu gelangen. Das Proseminar erfüllt zugleich die Funktion einer Schreibwerkstatt, in der an der Erstellung eigener Texte und am Erwerb von Kompetenzen wissenschaftlichen Schreibens gearbeitet werden soll. Dies setzt eine aktive und regelmäßige Mitarbeit aller Teilnehmer/innen während des gesamten Semesters voraus. Alle Interessent/innen sollten Zeit zum Lesen und Verfassen eigener Texte begleitend zum Seminar einplanen. Scheinerwerb ist durch die Anfertigung einer abschließenden Hausarbeit möglich. Für die Teilnahme an der Veranstaltung ist die Anwesenheit in der ersten Seminarsitzung unbedingt erforderlich. Dort wird die endgültige Teilnehmerliste erstellt. Ein entsprechendes Studienangebot wird auch im nachfolgenden Wintersemester wieder bestehen.

63215 Berufskompetenzen im Lehrerberuf

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

S. Kerst

Ziel dieses Seminars ist es, die vielfältigen Kompetenzbereiche des Lehrerberufs zu beleuchten und dabei einzelne Aspekte zu vertiefen.

Welche Rolle spielt eine hohe Methodenkompetenz für den Lernerfolg der Schüler und welche neuen Anforderungen werden dahingehend an die Lehrkraft gestellt? Welchen Stellenwert hat Medienkompetenz in der Lehreraus- und -fortbildung? Welche Kompetenzen benötigen Lehrerinnen und Lehrer um mit den vielfältigen Belastungen des Lehrerberufs umgehen zu können?

63506 Unterrichtskommunikation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 2.11.2013 12 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 16.11.2013 12 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 23.11.2013 12 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 14.12.2013 12 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 11.1.2014 12 - 18, 216 HF Block C, 401

K. Heimings

Die Veranstaltung wird von Kathrin Heimings (Lehrbeauftragte) durchgeführt.

Im Unterricht spielt nicht nur die Kommunikation zwischen Lehrperson und Schüler/n eine Rolle; vielmehr steht für Jugendliche auch die sogenannte Nebenkommunikation mit Peers im Vordergrund.

Welchen Einfluss die Peergroup auf das Unterrichtsgeschehen hat und wie Unterricht gestaltet werden kann, sodass er dennoch gelingt, soll in diesem Seminar praxisnah bearbeitet werden.

Aus den Ergebnissen der theoretischen Erarbeitung zu den Themenbereichen Unterrichtskommunikation und Unterrichtsinteraktion, werden mögliche Handlungs- und Planungsalternativen für den Unterricht vorgestellt und bearbeitet.

Das Seminar wird so gestaltet, dass die Studierenden neben theoretischen Ansätzen auch an praxisnahen Beispielen unterschiedliche Unterrichtskonzepte und -methoden kennenlernen und anwenden können.

Leistungsnachweis: Klausur oder Kurzreferat + Ausarbeitung

Teilnahmenachweis: Aktive Teilnahme am Seminar + Kurzreferat

65012 Ästhetische Strategien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 17 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, 14tägl, ab 22.10.2013

A. Kirsch

D. R o h r

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.de/jugend-und-gesellschaft/seminare/einszueins.html>). In diesem Falle bitte dirk.rohr@uni-koeln.de kontaktieren.

Ort: Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger Str. 1

Zu Beginn des Seminars werden anhand von Fallbeispielen aus unterschiedlichsten Kontexten ästhetische Strategien vorgestellt. Parallel entwickeln die Teilnehmer einen Performance-Dummy (eine Puppe). Diese Figur soll in den nächsten Sitzungen als Werkzeug für die unterschiedlichen Umsetzungsstrategien dienen. Diese Strategien sind ein kreatives Instrumentarium z.B. zur Lösungsfindung:

Von der Zeichnung bis hin zu Figurenentwicklung oder Theater-/Performance-, (Trick-)Film- und bildender Kunst-Projekte oder Musik und Tanzadaptionen.

Ziel dieser Strategien ist die Veranschaulichung, der

Perspektivwechsel, die Vermittlung: Sich und etwas darstellen, z.B.

Probleme sezieren, vorgefertigte Denkmuster aufbrechen, neu ordnen,

gemeinsam sequenzartig Produkte erstellen; neu denken lernen;

verbalisieren, spielend entdecken, sich auseinandersetzen und zusammen setzen. Ästhetische Strategien

sind dabei kein Selbstzweck: Ein Thema (z.B. aus dem

Biologieunterricht, aus der Psychologie, aus der

Betriebswirtschaftslehre, der Medizin, der Philosophie etc.) wird

adaptiert, dargestellt – um es zu visualisieren, zu durchdringen,

begreifbar zu machen, neu zu erfinden, zu vermitteln, in Frage zu

stellen, ggf. um es zu karikieren, um es erfahrbar zu machen.

Ästhetische Strategien sind sinnvoll zur grundsätzlichen Durchdringung

eines Themas, zur Gewinnung differenzierter Erkenntnis, bei

festgefahrener Problemsituationen oder zur Vermittlung von komplexen

Themen bzw. Situationen.

Nach den ersten Sitzungen wenden die Studierenden in Gruppen

ästhetische Strategien anhand eigener Themen (Beispiele siehe oben) an.

Der Prozess der ästhetischen Strategien - sowie deren Erfolg - wird

mit unterschiedlichen Methoden reflektiert.

Ort: Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger Str. 1

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.de/jugend-und-gesellschaft/seminare/einszueins.html>)

Das Seminar wird von Achim Kirsch durchgeführt.

wird noch bekannt gegeben

69136 Erziehung & (Selbst-)Bildung gestalten & reflektieren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 600

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Dies ist ein Seminar mit 'großer Bühne' und großem, aber aktivem Publikum!

D. R o h r

Wer sein Recht auf ein kleineres Seminar wahrnehmen möchte, möge bitte eine andere Veranstaltung im für sie/ihn entsprechenden Modul wählen.

Erziehung, Beziehung und (Selbst-)Bildung aktiv und kreativ zu gestalten und dies wiederum

(selbst-)kritisch zu reflektieren, ist Ziel dieses Seminars.

"Durch die Handlung zur Theorie" ist Leitmotiv des Seminars, das selbsterfahrungsorientiert gestaltet wird.

Das Seminar hat zum Ziel, Inhalte und Methoden bestmöglich kongruent zu gestalten, d.h. sowohl auf der Ebene des Lernens von Kindern bzw. Schüler*innen als auch auf der Ebene des Lernens der Studierenden liegt der Fokus auf folgenden fünf ‚Säulen‘:

Erziehung zu/ Gestaltung von

1. eigenverantwortlichem Lernen

(eigene Ziele, Biographisches Lernen, Empowerment, strukturierte Selbstlernzeit, Portfolio)

2. kooperativem (Lehren und) Lernen

(interdisziplinäres Teamteaching, Tutor*innen, Tandems und Triaden (Studierenden-Peergroups), systemisch-konstruktivistische Didaktik, Inklusion, Beziehungsgestaltung, kollegiale Beratung)

3. Problembasierendem, forschendem Lernen

(interdisziplinäres Teamteaching, fallorientiert, päd. Kasuistik, Supervision)

4. kreativem Lernen

(ästhetische Strategien)

und vor allem:

5. reflexivem Lernen

(Reflexionsmethoden, Supervision, Coaching, biographisches Lernen, Tandems/Triaden, kollegiale Beratung, Portfolio)

Der Prozess der aktiven und kreativen Erziehungs-, Beziehungs- und (Selbst-)Bildungsgestaltung wird mit unterschiedlichen Methoden reflektiert. Hierbei wird zurückgegriffen auf die Therapie- und Beratungsforschung.

Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich aktiv und (selbst-)kritisch einbringen!

Für 2 Leistungspunkte muss ein ergebnisorientiertes, protokollartiges Portfolio erstellt werden;

für 4 Leistungspunkte muss ein ausführliches Portfolio erstellt werden.

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/>).

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/>).

Schulz von Thun, Friedemann (2006): Praxisberatung in Gruppen. Erlebnisaktivierende Methoden mit 20 Fallbeispielen. Weinheim, Beltz-Verlag

Fengler, Jörg (2009): Feedback geben. Strategien und Übungen. Weinheim, Beltz-Verlag

B a u s t e i n 2 : V o r b e r e i t u n g d e s O r i e n t i e r u n g s p r a k t i k u m s (n u r G H R G e)

66914 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66914

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 20.45, 106 Seminargebäude, S11, 14tägl

Do. 16.30 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 13.3.2014 - 20.3.2014

Do. 21.11.2013 17.45 - 20.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.2.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Do. 6.3.2014 18 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

F. Amrhein
B. Dittmar

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66915 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66915

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 20.45, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, 14tägl, ab 24.10.2013

Fr. 14.2.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 21.2.2014 16 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 22.2.2014 9.30 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 23.2.2014 9.30 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 7.3.2014 16 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

M. Thomas

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66916 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66916

Seminar; Max. Teilnehmer: 21

Di. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02), 14tägl, ab 22.10.2013

Di. 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 11.3.2014 - 25.3.2014

Di. 25.2.2014 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

E. Barausch-Hummes

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66917 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66917

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02), 14tägl, nicht am 26.11.2013

Di. 10.12.2013 17.45 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

R. Hensele r

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehrämter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66918 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66918

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 14.2.2014 - 21.2.2014

Fr. 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, 14tägl, ab 25.10.2013

Fr. 13.12.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.2.2014 13 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

So. 9.3.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 14.3.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

Y. Wild

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66919 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66919

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, 14tägl

Sa. 1.3.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

So. 2.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 22.3.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

A. Laufenberg

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lerperson: Frau Andrea Laufenberg

66920 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66920

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), 14täg

Do. 6.3.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 21.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 22.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

So. 23.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.3.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

R. Golbs

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66921 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66921

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), 14tägl, ab 24.10.2013

Do. 13.3.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 28.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 29.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

So. 30.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 31.3.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

R. G o l b s

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66922 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66922

Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mi. 12 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, 14tägig

Mi. 19.2.2014 15 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 26.2.2014 15 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Do. 27.2.2014 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 5.3.2014 15 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Mi. 12.3.2014 15 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

R. Lillienkiold

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Das Seminar zur Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums findet von 12.00 bis 13.30 Uhr in S 78 und von 14.00 bis 15.00 Uhr in S 82 im Philosophikum statt.

66924 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66924

Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 16 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) 10.3.2014 - 31.3.2014

Do. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, nicht am 7.11.2013

Sa. 22.3.2014 9 - 17.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

W. H ü l s m a n n

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66925 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66925

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3, 14tägl, ab 22.10.2013

Fr. 21.2.2014 17 - 19.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 21.3.2014 17 - 19.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 22.3.2014 11 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 22.3.2014 14 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 28.3.2014 17 - 19.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 29.3.2014 11 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 29.3.2014 14 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

M. Kamann
J. Lohmann

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66926 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66926

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 16 - 19.45, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 10.3.2014 - 17.3.2014

Mo. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

Mo. 17.2.2014 16 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.2.2014 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.2.2014 17.45 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

A. Gruissem-Jacoby

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66927 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66927

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 11.2.2014 - 25.2.2014

Di. 17.45 - 19.15, 304 Biozentrum, 0.024, nicht am 22.10.2013 fällt aus; 29.10.2013 fällt aus

Sa. 15.2.2014 9.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 8.3.2014 9.30 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

S.Brühl
A.Specht

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66928 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66928

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

Di. 18.2.2014 15 - 19, 825 Triforum, S192

Di. 25.2.2014 15 - 19, 825 Triforum, S192

Di. 11.3.2014 15 - 19, 825 Triforum, S192

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

V. Henke

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66929 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66929

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 16 - 17.30, 101 WiSo-Hochhaus, 410

Sa. 15.3.2014 9.30 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

So. 16.3.2014 9.30 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 21.3.2014 14.30 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.3.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

So. 23.3.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

S. Hummel
M. Jentjens

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66930 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66930

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

T.Oestreich-Priebe

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehrämter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66931 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66931

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, nicht am 28.10.2013 ; 11.11.2013 Entfällt, da nur 4 Lernteams

Sa. 22.2.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 15.3.2014 9 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 29.3.2014 9 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

S. Pieper

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66933 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66933

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 22.2.2014 9 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Di. 11.3.2014 16 - 19

Mi. 12.3.2014 16 - 19

Do. 13.3.2014 16 - 19

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

Y. Steckhan

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66934 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66934

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

So. 23.2.2014 9 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Mo. 17.3.2014 16 - 19

Di. 18.3.2014 16 - 19

Mi. 19.3.2014 16 - 19

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

Y. Steckhan

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66935 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66935

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02), nicht am 5.12.2013

Do. 16 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 13.2.2014 - 20.2.2014

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 6.3.2014 - 20.3.2014

K. Woltersdorf

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66936 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66936

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Di. 18.2.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Do. 6.3.2014 16 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 7.3.2014 16 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Do. 13.3.2014 16 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 14.3.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

C. Kathmann-Fuhrmann

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66937 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66937

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, nicht am 13.11.2013

Mi. 19.2.2014 15 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 7.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 8.3.2014 10 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

So. 9.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 21.3.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

B. B a u m a n n

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehrämter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66938 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66938

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 15 - 18.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG 12.2.2014 - 26.2.2014

Mi. 5.3.2014 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

A. Goschau
D. Rauin

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66939 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66939

Seminar; Max. Teilnehmer: 21

Mo. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701, nicht am 4.11.2013

Termin entfällt

Sa. 8.3.2014 9 - 13.15

Sa. 15.3.2014 9 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 22.3.2014 9 - 13.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Sa. 29.3.2014 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

M. Koppers

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehrämter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66941 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66941

Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Do. 10 - 11.30, 222b Institut für Ostrecht, 8

Sa. 8.3.2014 9.30 - 12.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Mo. 10.3.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Fr. 14.3.2014 15 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 22.3.2014 12 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

So. 23.3.2014 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 29.3.2014 9.30 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

A. Finke

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66942 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66942

Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Sa. 8.3.2014 13 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Do. 13.3.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 21.3.2014 15 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 22.3.2014 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 23.3.2014 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Do. 27.3.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 29.3.2014 12 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

A. F i n k e

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66943 Schulsysteme weltweit - Blick über den Tellerrand: Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66943

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 9 - 12, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl

Sa. 22.2.2014 10 - 15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 15.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 22.3.2014 10 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

B. Amrhein
M. Kricke

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Schwerpunktsetzung:

Schwerpunktthema in dieser Begleitveranstaltung zum Orientierungspraktikum wird das Thema der schulischen Inklusion sein. In dem geplanten Seminar bearbeiten Sie dazu verschiedene Reflexionsaufgaben im Rahmen ihres E-Portfolios. Zudem werden Lehramtsstudierende in Cambridge (UK) und Joensuu (Finnland) (ggf. noch Toronto, Canada) dieselben Aufgaben bearbeiten und anschließend mit Ihnen in Kontakt treten- via Skype im Seminar und via Email, um sich über die Reflexionsergebnisse zum Umgang mit Vielfalt in der Schule auszutauschen. Somit kann ein "Blick über den Zaun" und eine Multiperspektivität im Lehramtsstudium gefördert werden. Zudem sollte das Orientierungspraktikum im Gemeinsamen Unterricht stattfinden. Hierfür sind Kooperationen mit Kölner GU-Schulen und/ oder inklusiver Ausrichtung im Schulentwicklungskonzept bereits angebahnt. Einige Seminarteile werden auch in englischer Sprache (mit Unterstützung) gehalten, und es werden englischsprachige Texte bearbeitet. In diesem Seminar ist das Praktikum im Gemeinsamen Unterricht zu absolvieren.

Vorbereitungsseminar:

Die Vorbereitung findet während der Vorlesungszeit alle 14 Tage statt.

Begleitveranstaltung während des Praktikums:

Die Begleitung und Nachbereitung findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt. Für diese einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche). Darüber hinaus sind 20 Stunden für die E-Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit z.B. in Form von Arbeiten in Lernteams und in der Studierenden-Peergroup vorgesehen. Die Begleitveranstaltung ist in der Form konzipiert, dass mehrere Blockveranstaltungen stattfinden.

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Orientierungspraktikum im Ausland:

Falls Sie Ihr Orientierungspraktikum im Ausland absolvieren möchten, erhalten Sie dazu durch die Dozentinnen alle notwendigen Informationen und erfahren Unterstützung bei der Praktikumsplatzsuche.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit dem Orientierungspraktikum der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie erhalten eine Orientierung im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihre möglichen Erfahrungen aus dem Eignungspraktikum können Sie vertiefen und Sie lernen bildungswissenschaftliche Konzepte kennen, die es Ihnen ermöglichen, Ihre Erfahrungen vor bildungswissenschaftlichem Hintergrund zu verstehen und zu analysieren. Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern. Dazu zählen biographische Ansätze wie Selbsteinschätzungsverfahren sowie Selbsterkundungsübungen im Seminar, in denen Sie Ihre Verhaltensweisen und Kompetenzen erleben und dazu mehrperspektivisches Feedback erhalten.

Das Vorbereitungsseminar findet im Zentrum für LehrerInnenbildung, Immermannstr. 49-51, im Untergeschoss statt.

66944 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66944

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 182, nicht am 23.10.2013 Das Seminar muss an diesem Tag ausfallen.; 5.2.2014 Der letzte Termin der Vorbereitungsphase ist der 29.01.2014

Mi. 22.1.2014 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Mo. 17.2.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Mo. 24.2.2014 15 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Do. 6.3.2014 15 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Mo. 10.3.2014 15 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Do. 13.3.2014 15 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

R.Lillienskiold

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den

Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66945 Fokus: Lernteam; Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66945

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 16 - 20.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 19.10.2013 10 - 14.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 8.11.2013, nicht am 8.11.2013 Diese Seminarsitzung fällt aus!) 16 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 15.11.2013 16 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 13.2.2014 17.45 - 19.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 24.3.2014 15.30 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 26.3.2014 15.30 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 27.3.2014 15.30 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 29.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

S . H e s s e

Adressaten:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Schwerpunktsetzung:

In diesem Seminar liegt ein besonderer Fokus auf dem Arbeiten in Lernteams. In festen Lernteams (max. 5 TeilnehmerInnen pro Team) werden Sie durch das Semester (Vorbereitungs- und Begleitphase) u.a. an selbstentwickelten Fragestellungen, die der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen, arbeiten. Der Arbeitsprozess wird in Protokollen dokumentiert und von der Seminarleitung beratend begleitet.

Vorbereitungsphase:

In dieser Phase werden alle SeminarteilnehmerInnen in drei Veranstaltungen á vier Stunden zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens drei selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung in der ersten gemeinsamen Veranstaltung einen Termin für ein einstündiges Beratungsgespräch (22.01. – 31.01.).

Begleitphase:

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Alle SeminarteilnehmerInnen werden zu Beginn und zum Ende dieser Begleitphase zu je einer Veranstaltung zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens zwei selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung einen Termin für ein zweistündiges Beratungsgespräch (24.03., 26.03., 27.03., jeweils zwischen 15.30-20.00 Uhr).

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit dem Orientierungspraktikum der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie erhalten eine Orientierung im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

66946 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66946

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 13.3.2014 - 27.3.2014

Sa. 19.10.2013 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 9.11.2013 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

B. Hoffmann

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Die Vor- und Nachbereitungsseminare finden im Ursulinengymnasium, Machabäerstraße 47 in 50668 Köln statt.

66947 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66947

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

C. Priebe
G. Schwager-Büschges

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66950 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66950

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

Do. 6.3.2014 14 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 21.3.2014 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 22.3.2014 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

So. 23.3.2014 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Do. 27.3.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

S. Michel

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66952 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14)
66952

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16. - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, nicht am 5.12.2013 Dienstreise

So. 16.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

So. 30.3.2014 10 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

M. Massumi

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich bevorzugt an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Schwerpunktsetzung:

Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende mit Zuwanderungsgeschichte, um diese in ihrer Entwicklung zu unterstützen und weiter zu fördern. In der Veranstaltung werden u. a. die Chancen und Herausforderungen der heterogenen Schule und die Arbeit von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes reflektiert, um diese Erkenntnisse sowohl für das Orientierungspraktikum als auch für das weitere Studium nutzen zu können.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview

von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Das Seminar findet im Zentrum für LehrerInnenbildung an der Immermannstr. 49-51, 50931 Köln im Seminarraum UG (Untergeschoss).

66954 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66954

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.30 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Fr. 14 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) 14.2.2014 - 7.3.2014

Fr. 14.3.2014 10 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

H. Korff

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

**66955 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14)
66955**

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 14.3.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 15.3.2014 10 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

So. 16.3.2014 10 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

K. Fereidooni

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich bevorzugt an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Schwerpunktsetzung:

Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende mit Zuwanderungsgeschichte, um diese in ihrer Entwicklung zu unterstützen und weiter zu fördern. In der Veranstaltung werden u.a. die Chancen und Herausforderungen der heterogenen Schule und die Arbeit von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes reflektiert, um diese Erkenntnisse sowohl für das Orientierungspraktikum als auch für das weitere Studium nutzen zu können.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66957 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66957

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4, nicht am 16.10.2013 ausgefallen

Fr. 21.3.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.3.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

So. 23.3.2014 9 - 16

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

S. Erbring

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66958 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14)

66958 Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Fr. 21.2.2014 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 22.2.2014 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 21.3.2014 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 22.3.2014 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

C. Barrasa Rodriguez

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich bevorzugt an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Schwerpunktsetzung:

Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende mit Zuwanderungsgeschichte, um diese in ihrer Entwicklung zu unterstützen und weiter zu fördern. In der Veranstaltung werden u.a. die Chancen und Herausforderungen der heterogenen Schule und die Arbeit von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes reflektiert, um diese Erkenntnisse sowohl für das Orientierungspraktikum als auch für das weitere Studium nutzen zu können.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66959 Fokus: Lernteam – Schwerpunkt Internationalisierung; Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66959

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 14 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Sa. 26.10.2013 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Fr. 15.11.2013 12 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Sa. 1.2.2014 10 - 12, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Sa. 29.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

N. Glutsch

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen. Es eignet sich besonders für Studierende, die ihr Orientierungspraktikum an einer Deutschen Auslandsschule (DAS) absolvieren möchten.

Besondere Schwerpunktsetzung:

In diesem Seminar liegt der Fokus auf dem Arbeiten in Lernteams. In festen Lernteams (max. 5 TeilnehmerInnen pro Team) werden Sie durch das Semester (Vorbereitungs- und Begleitphase) u.a. selbstentwickelte Fragestellungen bearbeiten, die der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Der Arbeitsprozess wird in Protokollen dokumentiert und von der Seminarleitung beratend begleitet.

Neben dem Fokus auf Lernteam-Arbeit legt das Seminar auch einen Schwerpunkt auf internationale LehrerInnenbildung und behandelt Themen wie interkulturelle Kompetenz sowie Heterogenität und Vielfalt von Bildungssystemen, Unterricht, Lehren und Lernen.

In Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für Auslandsschulwesen bietet das ZfL 6-wöchige Orientierungspraktika an Deutschen Auslandsschulen (DAS) an, die Ausschreibung erfolgt voraussichtlich zu Beginn des WS 13/14 auf der Homepage des ZfL: www.zfl.uni-koeln.de. Weitere Informationen erhalten Sie auch im Seminar.

Vorbereitungsphase:

In dieser Phase werden alle SeminarteilnehmerInnen in drei Veranstaltungen á vier Stunden zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens drei weiteren, selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung in der ersten gemeinsamen Veranstaltung einen Termin für ein einstündiges Beratungsgespräch (27.01. – 31.01.14).

Begleitphase:

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Alle SeminarteilnehmerInnen werden zu Beginn und zum Ende dieser Begleitphase zu je einer Veranstaltung zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens zwei selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung einen Termin für ein zweistündiges Beratungsgespräch (25.03., 26.03., 27.03., jeweils zwischen 14.00-18.30 Uhr).

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit dem Orientierungspraktikum der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie erhalten Orientierung im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

66960 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66960

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 90, nicht am 24.10.2013 Herbstferien der Dozentin; 14.11.2013 Sankt Martin ;-)

Do. 13.3.2014 15.30 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Do. 20.3.2014 14 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Fr. 21.3.2014 17 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 22.3.2014 11 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Do. 27.3.2014 15.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

M. Grave

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehramter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Der Arbeitsprozess wird in Arbeitsprotokollen dokumentiert und von der Seminarleitung beratend begleitet.

Seminarstruktur:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in zwei Phasen und umfasst eine Lehrveranstaltung zur Vorbereitung und eine Lehrveranstaltung zur Begleitung und Nachbereitung des Praktikums.

Vorbereitungsveranstaltung:

Die Vorbereitungsveranstaltung, die während der Vorlesungszeit stattfindet, umfasst:

- acht Seminarsitzungen, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen
- mindestens eine selbstorganisierte Lernteamsitzung
- eine Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden
- die Teilnahme an einem Vortrag über ein aktuelles schulpolitisches Thema am 13.12.2013 (genauere Informationen zum Vortrag folgen)

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitveranstaltung (während des Praktikums):

Die Begleitphase, die während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit stattfindet, umfasst:

- ein bis zwei Seminarsitzungen, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen (insgesamt 5h)
- mindestens eine selbstorganisierte Lernteamsitzung
- eine Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden (2,5h)

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen Zeitfenstern statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66961 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66961

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205, nicht am 24.10.2013
Herbstferien

Do. 13.2.2014 16 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Mo. 17.2.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.3.2014 9 - 14, 216 HF Block C, 521

Mo. 24.3.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

H. R o e l e v e l d

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66962 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66962

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12. - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße, nicht am 24.10.2013 Herbstferien

So. 16.2.2014 9 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Di. 18.2.2014 16 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Di. 25.3.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Mi. 26.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

H. R o e l e v e l d

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

B a u s t e i n 3 : N a c h b e r e i t u n g d e s O r i e n t i e r u n g s p r a k t i k u m s (n u r G H R G e)

66914 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66914

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 20.45, 106 Seminargebäude, S11, 14tägl

Do. 16.30 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 13.3.2014 - 20.3.2014

Do. 21.11.2013 17.45 - 20.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.2.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Do. 6.3.2014 18 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

F. Amrhein
B. Dittmar

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66915 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66915

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 20.45, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, 14tägl, ab 24.10.2013

Fr. 14.2.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 21.2.2014 16 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 22.2.2014 9.30 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 23.2.2014 9.30 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 7.3.2014 16 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

M. Thomas

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66916 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66916

Seminar; Max. Teilnehmer: 21

Di. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02), 14tägl, ab 22.10.2013

Di. 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 11.3.2014 - 25.3.2014

Di. 25.2.2014 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

E. Barausch-Hummes

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66917 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66917

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02), 14tägl, nicht am 26.11.2013

Di. 10.12.2013 17.45 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

R. Hensele r

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehramter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66918 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66918

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 14.2.2014 - 21.2.2014

Fr. 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, 14tägl, ab 25.10.2013

Fr. 13.12.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.2.2014 13 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

So. 9.3.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 14.3.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

Y. Wild

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66919 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66919

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, 14tägl

Sa. 1.3.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

So. 2.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 22.3.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

A. Laufenberg

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den

Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lerperson: Frau Andrea Laufenberg

66920 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66920

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), 14tägl

Do. 6.3.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 21.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 22.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

So. 23.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.3.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

R. G o l b s

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66921 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66921

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), 14tägl, ab 24.10.2013

Do. 13.3.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 28.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 29.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

So. 30.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 31.3.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

R. G o l b s

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66922 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66922

Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mi. 12 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, 14tägl

Mi. 19.2.2014 15 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 26.2.2014 15 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Do. 27.2.2014 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 5.3.2014 15 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Mi. 12.3.2014 15 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

R.Lillienskiold

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Das Seminar zur Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums findet von 12.00 bis 13.30 Uhr in S 78 und von 14.00 bis 15.00 Uhr in S 82 im Philosophikum statt.

66924 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66924

Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 16 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) 10.3.2014 - 31.3.2014

Do. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, nicht am 7.11.2013

Sa. 22.3.2014 9 - 17.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

W. Hülsmann

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66925 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66925

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3, 14tägl, ab 22.10.2013

Fr. 21.2.2014 17 - 19.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 21.3.2014 17 - 19.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 22.3.2014 11 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 22.3.2014 14 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 28.3.2014 17 - 19.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 29.3.2014 11 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 29.3.2014 14 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

M. Kamann
J. Lohmann

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66926 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66926

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 16 - 19.45, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 10.3.2014 - 17.3.2014

Mo. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

Mo. 17.2.2014 16 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.2.2014 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.2.2014 17.45 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) A. Gruissem-Jacoby
Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66927 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66927

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 11.2.2014 - 25.2.2014

Di. 17.45 - 19.15, 304 Biozentrum, 0.024, nicht am 22.10.2013 fällt aus; 29.10.2013 fällt aus

Sa. 15.2.2014 9.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 8.3.2014 9.30 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

S.Brühl
A.Specht

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66928 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66928

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

Di. 18.2.2014 15 - 19, 825 Triforum, S192

Di. 25.2.2014 15 - 19, 825 Triforum, S192

Di. 11.3.2014 15 - 19, 825 Triforum, S192

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

V. Henke

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66929 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66929

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 16 - 17.30, 101 WiSo-Hochhaus, 410

Sa. 15.3.2014 9.30 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

So. 16.3.2014 9.30 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 21.3.2014 14.30 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.3.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

So. 23.3.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

S. Hummel
M. Jentjens

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66930 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66930

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

T.Oestreich-Priebe

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehrämter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66931 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66931

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, nicht am 28.10.2013 ; 11.11.2013 Entfällt, da nur 4 Lernteams

Sa. 22.2.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 15.3.2014 9 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 29.3.2014 9 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

S. Pieper

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66933 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66933

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 22.2.2014 9 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Di. 11.3.2014 16 - 19

Mi. 12.3.2014 16 - 19

Do. 13.3.2014 16 - 19

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

Y. Steckhan

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66934 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66934

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

So. 23.2.2014 9 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Mo. 17.3.2014 16 - 19

Di. 18.3.2014 16 - 19

Mi. 19.3.2014 16 - 19

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

Y. Steckhan

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66935 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66935

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02), nicht am 5.12.2013

Do. 16 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 13.2.2014 - 20.2.2014

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 6.3.2014 - 20.3.2014

K. Woltersdorf

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den

Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66936 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66936

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Di. 18.2.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Do. 6.3.2014 16 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 7.3.2014 16 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Do. 13.3.2014 16 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 14.3.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

C. Kathmann-Fuhrmann

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66937 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66937

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, nicht am 13.11.2013

Mi. 19.2.2014 15 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 7.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 8.3.2014 10 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3
So. 9.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)
Fr. 21.3.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

B. B a u m a n n

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehrämter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66938 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66938

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 15 - 18.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG 12.2.2014 - 26.2.2014

Mi. 5.3.2014 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

A. Goschau
D. Raui

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66939 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66939

Seminar; Max. Teilnehmer: 21

Mo. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701, nicht am 4.11.2013

Termin entfällt

Sa. 8.3.2014 9 - 13.15

Sa. 15.3.2014 9 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 22.3.2014 9 - 13.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Sa. 29.3.2014 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

M. Koppers

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehrämter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66941 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66941

Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Do. 10 - 11.30, 222b Institut für Ostrecht, 8

Sa. 8.3.2014 9.30 - 12.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Mo. 10.3.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Fr. 14.3.2014 15 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 22.3.2014 12 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

So. 23.3.2014 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 29.3.2014 9.30 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

A. Finke

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66942 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66942

Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Sa. 8.3.2014 13 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Do. 13.3.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 21.3.2014 15 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 22.3.2014 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 23.3.2014 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Do. 27.3.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 29.3.2014 12 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

A. Finke

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66943 Schulsysteme weltweit - Blick über den Tellerrand: Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66943

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 9 - 12, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl

Sa. 22.2.2014 10 - 15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 15.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 22.3.2014 10 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

B. Amrhein
M. Kricke

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Schwerpunktsetzung:

Schwerpunktthema in dieser Begleitveranstaltung zum Orientierungspraktikum wird das Thema der schulischen Inklusion sein. In dem geplanten Seminar bearbeiten Sie dazu verschiedene Reflexionsaufgaben im Rahmen ihres E-Portfolios. Zudem werden Lehramtsstudierende in Cambridge (UK) und Joensuu (Finnland) (ggf. noch Toronto, Canada) dieselben Aufgaben bearbeiten und anschließend mit Ihnen in Kontakt treten- via Skype im Seminar und via Email, um sich über die Reflexionsergebnisse zum Umgang mit Vielfalt in der Schule auszutauschen. Somit kann ein "Blick über den Zaun" und eine Multiperspektivität im Lehramtsstudium gefördert werden. Zudem sollte das Orientierungspraktikum im Gemeinsamen Unterricht stattfinden. Hierfür sind Kooperationen mit Kölner GU-Schulen und/ oder inklusiver Ausrichtung im Schulentwicklungskonzept bereits angebahnt. Einige Seminarteile werden auch in englischer Sprache (mit Unterstützung) gehalten, und es werden englischsprachige Texte bearbeitet. In diesem Seminar ist das Praktikum im Gemeinsamen Unterricht zu absolvieren.

Vorbereitungsseminar:

Die Vorbereitung findet während der Vorlesungszeit alle 14 Tage statt.

Begleitveranstaltung während des Praktikums:

Die Begleitung und Nachbereitung findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt. Für diese einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche). Darüber hinaus sind 20 Stunden für die E-Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit z.B. in Form von Arbeiten in Lernteams und in der Studierenden-Peergroup vorgesehen. Die Begleitveranstaltung ist in der Form konzipiert, dass mehrere Blockveranstaltungen stattfinden.

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Orientierungspraktikum im Ausland:

Falls Sie Ihr Orientierungspraktikum im Ausland absolvieren möchten, erhalten Sie dazu durch die Dozentinnen alle notwendigen Informationen und erfahren Unterstützung bei der Praktikumsplatzsuche.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit dem Orientierungspraktikum der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie erhalten eine Orientierung im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihre möglichen Erfahrungen aus dem Eignungspraktikum können Sie vertiefen und Sie lernen bildungswissenschaftliche Konzepte kennen, die es Ihnen ermöglichen, Ihre Erfahrungen vor bildungswissenschaftlichem Hintergrund zu verstehen und zu analysieren. Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern. Dazu zählen biographische Ansätze wie Selbsteinschätzungsverfahren sowie Selbsterkundungsübungen im Seminar, in denen Sie Ihre Verhaltensweisen und Kompetenzen erleben und dazu mehrperspektivisches Feedback erhalten.

Das Vorbereitungsseminar findet im Zentrum für LehrerInnenbildung, Immermannstr. 49-51, im Untergeschoss statt.

66944 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66944

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 182, nicht am 23.10.2013 Das Seminar muss an diesem Tag ausfallen.; 5.2.2014 Der letzte Termin der Vorbereitungsphase ist der 29.01.2014

Mi. 22.1.2014 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Mo. 17.2.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Mo. 24.2.2014 15 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Do. 6.3.2014 15 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Mo. 10.3.2014 15 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Do. 13.3.2014 15 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

R.Lillienskiold

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66945 Fokus: Lernteam; Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66945

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 16 - 20.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
 Sa. 19.10.2013 10 - 14.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
 Fr. 8.11.2013, nicht am 8.11.2013 Diese Seminarsitzung fällt aus!) 16 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
 Fr. 15.11.2013 16 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
 Do. 13.2.2014 17.45 - 19.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
 Mo. 24.3.2014 15.30 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
 Mi. 26.3.2014 15.30 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
 Do. 27.3.2014 15.30 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
 Sa. 29.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

S.Hesse

Adressaten:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Schwerpunktsetzung:

In diesem Seminar liegt ein besonderer Fokus auf dem Arbeiten in Lernteams. In festen Lernteams (max. 5 TeilnehmerInnen pro Team) werden Sie durch das Semester (Vorbereitungs- und Begleitphase) u.a. an selbstentwickelten Fragestellungen, die der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule

dienen, arbeiten. Der Arbeitsprozess wird in Protokollen dokumentiert und von der Seminarleitung beratend begleitet.

Vorbereitungsphase:

In dieser Phase werden alle SeminarteilnehmerInnen in drei Veranstaltungen á vier Stunden zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens drei selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung in der ersten gemeinsamen Veranstaltung einen Termin für ein einstündiges Beratungsgespräch (22.01. – 31.01.).

Begleitphase:

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Alle SeminarteilnehmerInnen werden zu Beginn und zum Ende dieser Begleitphase zu je einer Veranstaltung zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens zwei selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung einen Termin für ein zweistündiges Beratungsgespräch (24.03., 26.03., 27.03., jeweils zwischen 15.30-20.00 Uhr).

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit dem Orientierungspraktikum der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie erhalten eine Orientierung im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

66946 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66946

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 13.3.2014 - 27.3.2014

Sa. 19.10.2013 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 9.11.2013 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

B. Hoffmann

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Die Vor- und Nachbereitungsseminare finden im Ursulinengymnasium, Machabäerstraße 47 in 50668 Köln statt.

66947 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66947

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

C. Priebe

G. Schwager-Büschges

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66950 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66950

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

Do. 6.3.2014 14 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 21.3.2014 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 22.3.2014 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

So. 23.3.2014 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Do. 27.3.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

S. Michel

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66952 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14)
66952

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16.12.2013 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, nicht am 5.12.2013 Dienstreise

So. 16.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

So. 30.3.2014 10 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

M. Massumi

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich bevorzugt an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Schwerpunktsetzung:

Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende mit Zuwanderungsgeschichte, um diese in ihrer Entwicklung zu unterstützen und weiter zu fördern. In der Veranstaltung werden u.a. die Chancen und Herausforderungen der heterogenen Schule und die Arbeit von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes reflektiert, um diese Erkenntnisse sowohl für das Orientierungspraktikum als auch für das weitere Studium nutzen zu können.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Das Seminar findet im Zentrum für LehrerInnenbildung an der Immermannstr. 49-51, 50931 Köln im Seminarraum UG (Untergeschoss).

66954 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66954

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.30 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Fr. 14 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) 14.2.2014 - 7.3.2014

Fr. 14.3.2014 10 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

H. Korff

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

**66955 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14)
66955**

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 14.3.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 15.3.2014 10 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

So. 16.3.2014 10 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

K.Fereidooni

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich bevorzugt an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Schwerpunktsetzung:

Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende mit Zuwanderungsgeschichte, um diese in ihrer Entwicklung zu unterstützen und weiter zu fördern. In der Veranstaltung werden u.a. die Chancen und Herausforderungen der heterogenen Schule und die Arbeit von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes reflektiert, um diese Erkenntnisse sowohl für das Orientierungspraktikum als auch für das weitere Studium nutzen zu können.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66957 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66957

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4, nicht am 16.10.2013 ausgefallen

Fr. 21.3.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.3.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

So. 23.3.2014 9 - 16

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

S.Erbring

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66958 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14)
66958

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Fr. 21.2.2014 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 22.2.2014 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 21.3.2014 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 22.3.2014 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

C.Barrasa Rodriguez

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich bevorzugt an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Schwerpunktsetzung:

Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende mit Zuwanderungsgeschichte, um diese in ihrer Entwicklung zu unterstützen und weiter zu fördern. In der Veranstaltung werden u.a. die Chancen und Herausforderungen der heterogenen Schule und die Arbeit von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes reflektiert, um diese Erkenntnisse sowohl für das Orientierungspraktikum als auch für das weitere Studium nutzen zu können.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66959 Fokus: Lernteam – Schwerpunkt Internationalisierung; Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66959

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 14 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 26.10.2013 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 15.11.2013 12 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 1.2.2014 10 - 12, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 29.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

N. Glutsch

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen. Es eignet sich besonders für Studierende, die ihr Orientierungspraktikum an einer Deutschen Auslandsschule (DAS) absolvieren möchten.

Besondere Schwerpunktsetzung:

In diesem Seminar liegt der Fokus auf dem Arbeiten in Lernteams. In festen Lernteams (max. 5 TeilnehmerInnen pro Team) werden Sie durch das Semester (Vorbereitungs- und Begleitphase) u.a. selbstentwickelte Fragestellungen bearbeiten, die der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Der Arbeitsprozess wird in Protokollen dokumentiert und von der Seminarleitung beratend begleitet.

Neben dem Fokus auf Lernteam-Arbeit legt das Seminar auch einen Schwerpunkt auf internationale LehrerInnenbildung und behandelt Themen wie interkulturelle Kompetenz sowie Heterogenität und Vielfalt von Bildungssystemen, Unterricht, Lehren und Lernen.

In Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für Auslandsschulwesen bietet das ZfL 6-wöchige Orientierungspraktika an Deutschen Auslandsschulen (DAS) an, die Ausschreibung erfolgt voraussichtlich zu Beginn des WS 13/14 auf der Homepage des ZfL: www.zfl.uni-koeln.de. Weitere Informationen erhalten Sie auch im Seminar.

Vorbereitungsphase:

In dieser Phase werden alle SeminarteilnehmerInnen in drei Veranstaltungen á vier Stunden zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens drei weiteren, selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung in der ersten gemeinsamen Veranstaltung einen Termin für ein einstündiges Beratungsgespräch (27.01. – 31.01.14).

Begleitphase:

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Alle SeminarteilnehmerInnen werden zu Beginn und zum Ende dieser Begleitphase zu je einer Veranstaltung zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens zwei selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung einen Termin für ein zweistündiges Beratungsgespräch (25.03., 26.03., 27.03., jeweils zwischen 14.00-18.30 Uhr).

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit dem Orientierungspraktikum der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie erhalten Orientierung im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

66960 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66960

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 90, nicht am 24.10.2013 Herbstferien der Dozentin; 14.11.2013 Sankt Martin ;-)

Do. 13.3.2014 15.30 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Do. 20.3.2014 14 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Fr. 21.3.2014 17 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 22.3.2014 11 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Do. 27.3.2014 15.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

M. Grave

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehramter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Der Arbeitsprozess wird in Arbeitsprotokollen dokumentiert und von der Seminarleitung beratend begleitet.

Seminarstruktur:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in zwei Phasen und umfasst eine Lehrveranstaltung zur Vorbereitung und eine Lehrveranstaltung zur Begleitung und Nachbereitung des Praktikums.

Vorbereitungsveranstaltung:

Die Vorbereitungsveranstaltung, die während der Vorlesungszeit stattfindet, umfasst:

- acht Seminarsitzungen, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen
- mindestens eine selbstorganisierte Lernteamsitzung
- eine Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden
- die Teilnahme an einem Vortrag über ein aktuelles schulpolitisches Thema am 13.12.2013 (genauere Informationen zum Vortrag folgen)

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitveranstaltung (während des Praktikums):

Die Begleitphase, die während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit stattfindet, umfasst:

- ein bis zwei Seminarsitzungen, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen (insgesamt 5h)
- mindestens eine selbstorganisierte Lernteamsitzung
- eine Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden (2,5h)

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen Zeitfenstern statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66961 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66961

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205, nicht am 24.10.2013
Herbstferien

Do. 13.2.2014 16 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Mo. 17.2.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.3.2014 9 - 14, 216 HF Block C, 521

Mo. 24.3.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

H.Roeleveld

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66962 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66962

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12. - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße, nicht am
24.10.2013 Herbstferien

So. 16.2.2014 9 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Di. 18.2.2014 16 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Di. 25.3.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Mi. 26.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

H. R o e l e v e l d

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

B a s i s m o d u l 2 : E i n f ü h r u n g i n s c h u l p ä d a g o g i s c h e G r u n d l a g e n

B a u s t e i n 1 : S c h u l p ä d a g o g i s c h e G r u n d l a g e n

63102 Einführung in die qualitative Schul-, Unterrichts- und Bildungsforschung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 265

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

P. Herzmann

In der Vorlesung werden ausgewählte Studien der Schul-, Unterrichts- und Bildungsforschung vorgestellt. Dabei wird einerseits ein Überblick über (vor allem) qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden vermittelt. Andererseits werden Felder qualitativer Bildungsforschung aufgezeigt und zentrale Fragen und Themen (zzt. soziale Ungleichheit, Individualisierung, Unterrichtsqualität) der Bildungsforschung besprochen. Den Studierenden wird anhand der Studien zudem deutlich gemacht, wie Ergebnisse in der pädagogischen Forschung zustande kommen und wie diese zu interpretieren sind.

Anforderungen:

Teilnahmenachweis: Regelmäßige Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (Teilnahme, aktive Teilnahme, 2 CP)
Leistungsnachweis: Regelmäßige Bearbeitung von Arbeitsaufträgen + bestandene Klausur (4 CP)

63221 Reformpädagogik und Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 521

C. Dahlmanns

Theorie und Praxis der Reformpädagogik stellen zentrale Bezugspunkte im (schul-)pädagogischen Denken und Handeln dar. Aus historischer Perspektive wird zwischen „drei Schüben der Reformpädagogik“ (Benner/Kemper) unterschieden. Die erste Phase bezieht sich auf die pädagogischen Bewegungen und Schulversuche zur Zeit der pädagogischen Aufklärung des 18. Jahrhunderts, die zweite auf die Vielzahl an Reforminitiativen in der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert (klassische RP) und die dritte auf die Entstehung von Reform- und Alternativschulen im Rahmen der Protestbewegungen der 60er und 70er Jahre (neue RP).

Trotz der Unterschiedlich- und teilweise Widersprüchlichkeiten zwischen den einzelnen reformpädagogischen Konzepten und Schulmodellen gibt es eine Reihe von gemeinsamen Merkmalen, die das reformpädagogische Anliegen kennzeichnen, wie z.B. der Orientierung am Kinde oder des Anspruchs nach ‚Ganzheitlichkeit‘ und Handlungsorientierung des Lernens.

Im Seminar sollen nach einem allgemeinen Überblick verschiedene reformpädagogische Modelle nach Interessenslage der Teilnehmenden ausgewählt, erarbeitet, vorgestellt und diskutiert werden.

B a u s t e i n 2 : G r u n d s c h u l e

Vorlesung wird nicht mehr angeboten. Bitte wenden Sie sich an das SSC Pädagogik EWS/BIWI.

B a u s t e i n 2 : H a u p t - , R e a l - , G e s a m t s c h u l e

Vorlesung wird nicht mehr angeboten. Bitte wenden Sie sich an das SSC Pädagogik EWS/BIWI.

B a u s t e i n 3 : G r u n d s c h u l e

63005 Lehrerkompetenzen in der Grundschule

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192

V. Henke

Lehrer (hier der Grundschule) sehen sich in den letzten Jahren mit immer mehr Herausforderungen (Heterogenität, Individuelle Förderung, Inklusive Bildung, ...) konfrontiert. Um diese Herausforderungen im pädagogischen Alltag zu meistern, müssen sich zukünftige Lehrerinnen und Lehrer im Rahmen ihrer

wissenschaftlichen und praktischen Ausbildung mit unterschiedlichen Handlungsfeldern der eigenen Profession auseinandersetzen und sich diese kompetent aneignen.

Das Seminar möchte zum einen von einer Darstellung des Kompetenzbegriffes und möglicher Handlungsfelder als Lehrer zum anderen hin zu einer konkreten Anwendung einzelner Handlungsfelder in Bezug auf die eigene pädagogische Praxis. In diesem Zusammenhang können die Studierenden an ihren eigenen Erfahrungen anknüpfen und diese mit der wissenschaftlichen Perspektive in Beziehung setzen.

Literatur:

Einsiedler, Wolfgang / Götz, Margarete / Hacker, Hartmut u.a. (Hrsg.): Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik. 2., überarbeitete Ausgabe. Bad Heilbrunn: Klinkhardt 2005.

Hanke, Petra: Anfangsunterricht. Leben und Lernen in der Schuleingangsphase. 2., erweiterte Auflage. Weinheim / Basel: Beltz 2007.

Jürgens, Eiko / Standop (Hrsg.): Taschenbuch Grundschule. Band 1-4. Hohengehren: Schneider 2008.
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldig fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63013 Pädagogische Leistungserziehung und -beurteilung in der Grundschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193

M.Eckerth

Die Beurteilung von Schülerleistungen gehört zu den zentralen Kompetenzbereichen von Lehrkräften in der Grundschule. Im Sinne der KMK-Standards für die Lehrerbildung umfasst der Aufgabenbereich des Beurteilens, dass Lehrkräfte die Lernvoraussetzungen und -prozesse von Schülerinnen und Schülern diagnostizieren, gezielt fördern und Lernende und deren Eltern beraten (vgl. KMK 2004, S. 11).

In diesem Sinne wird im Seminar zunächst der Leistungsbegriff im Sinne eines pädagogischen Leistungsverständnisses geklärt.

Zudem werden Bedingungsfaktoren schulischer Leistungen von Kindern thematisiert und es wird in den Blick genommen, wie Leistungen von Kindern im Grundschulbereich diagnostiziert und gefördert werden können.

Anschließend findet eine Auseinandersetzung mit zentralen Merkmalen einer pädagogischen Leistungsbeurteilung statt, wie z.B. einer differenzierten Bezugsnormorientierung, der Berücksichtigung prozessbezogener Leistungen im Beurteilungsprozess, einer Kriterienorientierung der Beurteilung oder einer Beteiligung von Schüler/innen im Beurteilungsprozess. In diesem Kontext werden im Seminar ebenfalls vielfältige Beispiele für mögliche Grundlage einer pädagogischen Leistungsbeurteilung diskutiert, z.B. Beobachtungen von Kindern, der Einsatz von Diagnoseverfahren, Klassenarbeiten und Standortbestimmungen oder die Durchführung von Vergleichsarbeiten. Darüber hinaus werden alternative Grundlagen der Leistungsbeurteilung angesprochen, wie Pässe, Diplome oder Urkunden, welche Kinder im Unterricht erwerben können, oder die Anfertigung von Portfolios. Ebenso findet im Seminar eine Auseinandersetzung mit verschiedenen Möglichkeiten statt, wie Kinder selbst ihre Leistungen reflektieren und beurteilen können, z.B. in Form von Selbstreflexionsbögen oder Lerntagebüchern.

In einem nächsten Schritt stehen verschiedene Varianten der Leistungsrückmeldung im Fokus der Veranstaltung, z.B. die Vergabe von Noten oder die Formulierung von Lernentwicklungsberichten, aber auch die Beratung von Kindern und Eltern im persönlichen Gespräch.

Neben der Erarbeitung theoretischer und empirischer Hintergründe zu den benannten Themenschwerpunkten, wird im Seminar jeweils Wert auf die Analyse von Beispielen aus der Unterrichtspraxis gelegt.

Ein ausführlicher Seminarplan und Literaturempfehlungen werden in der ersten Seminarsitzung vorgestellt. Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldig fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

B a u s t e i n 3 : H a u p t - , R e a l - , G e s a m t s c h u l e

63501 Schule und Jugend

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 825 Triforum, S194

Mo. 27.1.2014 12 - 13

M. Hoffmann

Anhand unterschiedlicher Texte wird herausgearbeitet, mit welchen auf Jugendliche bezogenen Aufgaben sich Lehrer_innen in der Vergangenheit konfrontiert sahen und welche Aufgaben sie heute erfüllen sollen. Unter einem Perspektivwechsel rekonstruieren wir weiter, welche Bedeutungen Schule und Unterricht für Jugendliche hat. Neben den Aufgaben, deren Bewältigung gesellschaftlich erwünscht ist, treten im wechselseitigen Verhältnis aber noch andere, scheinbar unbeabsichtigte Effekte ‚im Verborgenen‘ hervor, wie z.B. „soziale Selektion“, „institutionelle Diskriminierung“ oder der „heimliche Lehrplan“. Ziel des Seminars ist es, die vielfältigen Verflechtungen von Schule und Jugend systematisch zu erarbeiten. Parallel dazu soll Ihnen ein breites Angebot an Seminarmethoden unterbreitet werden, mit deren Hilfe wir uns die Inhalte erschließen.

Die Klausur am 27.01.2014 von 12.00-13.30 Uhr findet in Raum 254 im IBW Gebäude statt.

63503 Unterrichtsmethoden in der Sekundarstufe I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717, nicht am 11.11.2013
entfällt wegen Krankheit

R. Kock

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Fragen der Unterrichtsmethodik und ihrer Theorie.

Als was ist Unterrichtsmethode eigentlich zu verstehen, wo ist sie begründet und was leistet sie, sollte sie leisten?

Wie lässt sich die Vielfalt der Methodenerscheinungen sinnvoll ordnen und nach welchen Kriterien ihre Wirksamkeit beurteilen?

Wie ist das Verhältnis von Methodik und Didaktik näher zu bestimmen?

Und wie verhält sich eine Theorie der Unterrichtsmethode zum Themenkreis einer Theorie der Schule?

Adl-Amini, B., Schulze, Th., Terhart, E. (Hrsg.): Unterrichtsmethode in Theorie und Forschung. Bilanz und Perspektiven, Weinheim/Basel 1993

Terhart, E.: Lehr - Lernmethoden, Weinheim/München 1989

Wichman, J. (Hrsg.): Zwölf Unterrichtsmethoden, Weinheim und Basel 2002

H a u p t s t u d i u m

A u f b a u m o d u l 1 : G r u n d l a g e n v e r t i e f u n g

B a u s t e i n 1 : V e r t i e f e n d e G r u n d l a g e n d e r E r z i e h u n g s w i s s e n s c h a f t

Die Art der Lehrveranstaltungen in diesem Baustein ist freigestellt.

63210 Einführung in die Mediendidaktik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 350

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), H4

S. Iske

Veranstaltungsbeschreibung

Der Einsatz von Medien in Lehr- und Lernprozessen kann auf eine lange Tradition zurückblicken, angefangen bei Comenius Orbis Pictus über die Verwendung von Lehrfilmen und das Sprachlabor bis zum Projekt "Schulen ans Netz" und zur gegenwärtigen Diskussion des Einsatzes des Web 2.0 in der Schule.

Ziel dieser Einführung in die Mediendidaktik ist

- die systematische Darstellung grundlegender Ansätze und Positionen des Einsatzes von Medien in Lehr-Lernkontexten,

- sowie grundlegender Forschungsrichtungen und Forschungsergebnisse,

die Geschichte der Mediendidaktik sowie gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder.

- sowie die Verortung der Mediendidaktik im Kontext von Medienerziehung, Medienbildung, Medienpädagogik und Mediensozialisation.

Leistungsnachweis

- regelmäßige Anwesenheit
- TN/AT/2 CP: schriftlicher Test bzw. 4 CP: erweiterter schriftlicher Test

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

Literatur

- Herzig, B. & Grafe, S. (2007). Digitale Medien in der Schule. Bonn: Deutsche Telekom AG. <http://www.uni-paderborn.de/fileadmin/kw/institute/Erziehungswissenschaft/mepaed/downloads/forschung/Studie_Digitale_Medien.pdf >
- Herzig, B. & Aßmann, S. (2008). Mediendidaktik. In G. Mertens, U. Frost, W. Böhm & V. Ladenthin (Ed.), Handbuch der Erziehungswissenschaft. Familie - Kindheit - Jugend - Gender - Umwelten (Vol.3, pp. 893-913). Schöningh.
- Meder, N. (2006). Web-Didaktik. Eine neue Didaktik webbasierten, vernetzten Lernens. Bielefeld: Wilhelm Bertelsmann Verlag.
- Sander, U., v. Gross, F. & Hugger, K. (2008). Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Tulodziecki, G. (2005). Zur Situation der Medienpädagogik in der Bundesrepublik Deutschland. <http://www.medienpaed.com/05-1/tulodziecki05-1.pdf>
- Tulodziecki, G., Herzig, B. & Grafe, S. (2010). Medienbildung in Schule und Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhard.

40007 Was ist Philosophie? - Eine Einführung

2 SWS; Vorlesung

Mi. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B

A. Speer

Von Philosophie zu sprechen gehört heute fast zum alltäglichen Sprachgebrauch. Doch obwohl die Philosophie einen sprechenden Namen hat, bleibt doch oftmals undeutlich, was mit dieser besonderen Weisheit, die wir zwar anstreben, aber nicht besitzen können, gemeint ist. Eine Einführung in die Philosophie steht somit vor kaum lösbaren Herausforderungen: Sie soll einerseits umfassend, zugleich aber nicht oberflächlich sein, sie soll mit der eigentümlich philosophischen Sicht der Philosophie auf die Welt vertraut machen. Hierbei sieht sich die Philosophie im verstärkten Maße mit der Erwartung konfrontiert, Orientierungswissen zu sein oder gar eine Lebensform.

In jedem Fall ist Philosophie eine Sache des Menschen, wie schon Platon in seinem Symposion sagt, und daher ist die Philosophie vielfältig, diskursiv, geschichtlich. Einen Einblick in das philosophische Denken und ein paar Durchblicke durch die philosophischen Themen und Debatten wollen wir im Rahmen dieser Einführung gewinnen.

61301 Bildungsforschung in der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 15.30 - 17, 14tägl

J. Ecarus

WS 2013/2014,

Oberseminar: Bildungsforschung in der Erziehungswissenschaft

In Raum 417 - vierte Etage des Triforum Cologne

<p>Kommentar</p> <p>In diesem Seminar wird aus erziehungswissenschaftlicher Sicht das Verhältnis von Theorie und Praxis diskutiert: welche Bedeutung kommt in empirischen Projekten Theorie zu, und inwieweit begründet Theorie einen empirischen Zugang? Liegen Empirie und Theorie unverbunden nebeneinander oder gibt es Verbindungslinien?</p>
<p>Literatur</p>

Veranstaltungstermine:

jeweils von 15:30 bis 17:00 Uhr

15.10.2013: Einführung in das Thema

29.10.2013: Herbert Kalthoff: Zur Dialektik von qualitativer Forschung und soziologischer Theoriebildung, S. 8-34

12.11.2013: Lindemann

26.11.2013: Strübing

10.12.2013: Hirschauer

07.01.2014: Reckwitz

21.01.2014: Knoblauch

Literatur:

Kalthoff, Herbert; u.a., Hrsg. (2008): Theoretische Empirie? Frankfurt am Main: Suhrkamp

62501 Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

S. Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich in loser Folge mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Dabei geht es neben erkenntniskritischen Fragen insbesondere um Perspektiven zum Verhältnis von Erziehung und Kultur. Im Zentrum werden gesellschaftliche Kontexte des Konstruktivismus in den Human- und Erziehungswissenschaften stehen. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.

62506 Kommunikation und Beratung II und Mitarbeit in einem Beratungsteam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103, 14tägl, ab 16.10.2013

Di. 3.12.2013 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

U. Meier

Das Seminar setzt theoretische und praktische Grundlagen, Kenntnisse und Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung schon voraus. Diese werden anhand von vertiefenden Trainingssequenzen gefestigt, erweitert, systematisch reflektiert und ausgewertet. Der Schwerpunkt liegt auf

ressourcen- und lösungsorientierten Aspekten von Gesprächsführung und (kollegialer) Beratungsarbeit und baut auf dem Fundament einer grundlegend wertschätzenden Kommunikation auf.

Ziel ist es, sich im Laufe der Veranstaltung einen individuellen "Methodenkoffer" zuzulegen, der Sicherheit und Hilfestellung für herausfordernde kommunikative Settings bietet und befähigen soll, kommunikative Sequenzen und Beratungsgespräche anhand unterstützender Gesprächsstrukturen funktional steuern und erfolgreich durchführen zu können.

Grundlegende personale Kompetenzen werden anhand differenzierter Feedbackstrategien reflektiert und gezielt erweitert.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflexion.

Das Setting der "Kollegialen Beratung und Supervision" wird – methodisch erweitert – begleitend praktiziert.

Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.

Teilnehmen können Studierende, die profunde praktische Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung in meinem Grundlagenseminar oder in anderen Seminaren erworben haben. Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden. Erwartet werden eine aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflexion, Interesse und Lust an der Reflexion und Intervention eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

62508 Kommunikation und Beratung I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103, 14tägl, ab
9.10.2013, nicht am 9.10.2013

U. Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht zur Verfügung).

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem Handeln wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

62509 Schulmanagement und Beziehungsarbeit I

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23), nicht am
28.10.2013 + 21.10.2013 Herbstferien Schule

D. Wirth

Schulmanagement und Beziehungsarbeit

Seminarangebot zur Vorbereitung auf eine spätere Leitungsfunktion

Schulleitung ist ein eigenständiger Beruf: mit einer Vielfalt von Aufgaben, die eine fundierte, langfristig aufgebaute Ausbildung erfordern. Diese Ausbildung sollte bereits im Lehramtsstudium beginnen. Schulleiter/innen bleiben weiterhin Pädagogen, die deshalb ein entsprechendes Lehramtsstudium und eine Lehramtsausbildung vorweisen müssen sowie eine Lehrtätigkeit in der Schule. Der Blick sollte jedoch schon zu Beginn eines Lehramtsstudiums auf den späteren Beruf der Schulleiterin bzw. des Schulleiters gerichtet sein, um über die Aufgaben eine/s/r Lehrer/in hinaus bereits das größere Aufgabengebiet mit zu bedenken.

Als Lehrer/in bin ich für eine Klasse oder als Fachlehrer/in vor allem für mein Fach zuständig mit der entsprechenden pädagogischen Arbeit. Dazu kommen die verpflichtenden Konferenzen, Elternarbeit etc. Doch bereits hier ist die Beziehungsarbeit ein bedeutender Teil der Arbeit, die Schule zur Freude oder Anstrengung werden lassen kann.

Als Leitung muss ich die Tätigkeiten eine/s/r Lehrer/s/in verstehen und ihre Probleme aufgreifen. Darüberhinaus bin ich jetzt für alle Bereiche und Personen in der Schule verantwortlich und Ansprechpartner/in: für die pädagogische Arbeit, die Lehrer/innen, die Schulaufsicht, die Bezirksregierung und das Ministerium, für den Ganztagsbetrieb und die außerschulischen Lehrkräfte, für das Gebäude, das nichtpädagogische Personal und den Schulträger, für die Eltern, für Außenkontakte und Außenwirkung, um nur grob zu skizzieren, wofür Schulleitung heute steht. Eine langfristige Planung ist dafür erforderlich, um diesen anspruchsvollen, bereichernden Beruf mit Freude und Engagement auszuführen.

Qualität von Schule hängt weitestgehend ab von einer qualifizierten sowohl im Schulmanagement als auch im Beziehungsmanagement ausgebildeten Schulleitung: darauf soll das Seminar hinführen.

Das geplante Seminar gibt über zwei Semester Einblick in Schulleitungshandeln und Aufgaben. Dabei wird es durch Praxistage an der Schule ergänzt.

Bezugsgruppe? An einer Leitungsfunktion (Konrektor, Rektor) interessierte Student/inn/en
Literaturliste:

Buchen, Herbert; Rolff, Hans-Günter (Hrsg.) 2009: Professionswissen Schulleitung, Weinheim und Basel

Pfundtner, Raimund 2007: Grundwissen Schulleitung. Handbuch für das Schulmanagement, Köln, Neuwied

Whitaker, Todd 2010: Was gute Schulleiter anders machen. 15 Dinge, auf die es wirklich ankommt, Weinheim und Basel

Wirth, Doris 2009: Beziehungsarbeit an einer deutschen Hauptschule. Wege eines besseren Miteinanders. Münster

Wirth, Doris 2012: Schulmanagement und Beziehungsarbeit. Pädagogisches Tagebuch einer Schulleiterin. Münster 2012

62550 Interactive Whiteboards (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

M. Sperling
S. Kargl

Interactive Whiteboards erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Es ist das multimediale Werkzeug, das alle bisher eingesetzten Medien in sich vereint. Lehrkräfte erhalten jedoch meist nur eine kurze Einführung in die Nutzung der jeweiligen Boardsoftware, doch leider fehlt es an einer methodisch-didaktischen Ausbildung der NutzerInnen.

In diesem Seminar soll es daher neben einer Einführung in die Nutzung vor allem um die methodisch-didaktischen Möglichkeiten von Interactive Whiteboards gehen. Welche Unterrichtsmethoden mit welcher didaktischen Zielsetzung gibt es? Unterrichtsideen sollen angeschaut und selbst entwickelt werden. Wie nutze ich das Whiteboard in den verschiedenen Unterrichtsphasen?

2 CP/TN für:

Aktive Teilnahme

Es gibt keine Protokolle, sondern kritisch begründete, themenbezogene Betrachtungen. Bei Zusammenfassungen von Vorträgen etc. wird eine eigene (begründete) Einschätzung und Beurteilung erwartet. (Länge: ca. 3-5 Seiten)

Es kann kein Leistungsnachweis erworben werden.

Das Seminar wird von Marko Sperling durchgeführt, erreichbar per Mail an: aqf08@uni-koeln.de

62557 Die Antinomien von Partikularität und Totalität in der Subjektkonstruktion – Der umfassende Inklusionsbegriff als Horizont einer Aufhebung der Widersprüche (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 25.10.2013 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 15.11.2013 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 18.1.2014 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 7.2.2014 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

D. Asselhoven

Die Subjektkonstruktionen der Aufklärung und der bürgerlichen Gesellschaft wurden von unterschiedlichen AutorInnen einer radikalen Kritik unterzogen, insbesondere der ihnen innewohnende instrumentelle Rationalitätsglauben, die androzentrisch geprägte Intention der Naturbeherrschung und die Abstraktion gegenüber sozialen und geschlechtlich codierten Ungleichheiten. Subjekt-Objekt-Verhältnis, die Ambivalenzen von Individualität, Sozialisation und Kollektivität/Gesellschaftlichkeit bleiben darin ungelöst.

Paradigmatisch wären etwa zu nennen Ernst Bloch (Naturrecht und menschliche Würde), Simone de Beauvoir (Le Deuxième Sexe) und Theodor W. Adorno/Max Horkheimer (Dialektik der Aufklärung). Einen Aufriss der Diskussion gibt Richard Faber (Hg.) in: Streit um den Humanismus, Würzburg 2003, Königshausen & Neumann. Auch Pierre Bourdieu hat sich um eine „Theorie der Praxis“ bemüht, die weder in die Falle des Empirismus tappt, noch in die der Deduktion von Lebenslagen aus soziologischen Konstrukten.

Die kritische Theorie und die feministische Praxis und Theorie kritisierten erneut die dem Humanismus-Begriff innewohnenden Ontologisierungen, die ein Menschenbild skizzieren, das mit einem äußerlichen Individualismus, abstrakter Freiheit, ethischem Alleinvertretungsanspruch, einer systemisch nur formalen gesellschaftlichen Existenz als „StaatsbürgerIn“ und der Unterscheidung zwischen Subjekt und seiner Handlung verbunden ist. Ausschlusscharakter dieser philosophischen Konstruktion wurde z. B. von de Beauvoir skandalisiert, die Frauen als „das Andere“ aus dem vorherrschenden Individualisierungsmodell ausschloss.

Darauf aufsetzend wurde zum einen der explizit als universell und geschlechtsneutral formulierte, aber immanent von einem männlich definierten Subjekt ausgehende generelle Ausschließungscharakter humanistischer Menschenbilder weiter dekonstruiert. Genannt seien hier Martha Nussbaum („Die Grenzen der Gerechtigkeit“, Berlin 2010, Suhrkamp), die post-colonial studies (u. a. von Gayatri C. Spivak), dem triple oppression-Ansatz und der Intersektionalitätsansatz nach Kimberlé Crenshaw.

Der sozialphilosophische Begriff der egalitären Differenz reklamiert den Anspruch, Unterschiede zunächst einmal als Verschiedenheit hinzunehmen, ohne gleich hierarchisierende Wertungen vorzunehmen. Insofern ist der Begriff der egalitären Differenz das sozialphilosophische Pendant zur gesellschaftstheoretischen und bildungspolitischen Idee der Inklusion. Ihr Lösungshorizont für die Ausgangsfrage umschreibt György Konrad etwa so: »Wenn wir uns von vornherein als Gleiche deklarieren, wird unaufhörlich das Unterschiedliche an die Oberfläche drängen. Setzen wir uns jedoch von vornherein als verschieden, dann wird sich fortwährend das Gemeinsame zeigen.«

(1) Am Montag, den 09. Dezember 2013 müssen Sie zur Absprache ihrer Arbeiten im Seminar die Sprechstunde aufsuchen. Dafür brauchen Sie sich allerdings nicht den gesamten Block von 11-14Uhr freizuhalten.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

(3) Der Dozent Dieter Asselhoven ist per Mail an dieter.asselhoven@uni-koeln.de erreichbar

62650 Jugend, Migration und Lebenswelten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

E. Jonuz

62655 Bildung in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

E. Jonuz

63201 Kinder und Medien

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 825 Triforum, S194

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische und empirische Grundlagen zur kindlichen Mediensozialisation; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Kindheit ist heute Medienkindheit. Dies ist sowohl Ausgangslage wie Leitlinie des eher überblicksartigen Seminars. Zu den Inhalten gehören die theoretische Einordnung des Themas in vor allem medienpädagogischer, sozialisatorischer wie kommunikationswissenschaftlicher Hinsicht, die Bedeutung von einzelnen Medien für das Aufwachsen von Kindern, wichtige (pädagogischen) Problemfelder, die

sich aus dem Verhältnis von Kindern und Medien ergeben (z.B. Werbung) sowie medienpädagogische Handlungskonzepte.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Die ersten Termine werden vom Seminarleiter, zusammen mit den Teilnehmern gestaltet. Parallel dazu beginnt die Gruppenarbeit, die in studentischen Kurzpräsentationen im zweiten Teil mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch, unabhängig von 'bereits zugelassen', 'auf der Warteliste stehend' oder 'noch nicht in KLIPS erfasst'.

Wichtig für bereits zugelassene Studierende: der Anspruch auf den Seminarplatz verfällt, wenn Sie sich im Vorfeld der ersten Sitzung nicht schriftlich entschuldigt haben.

Baacke, D. (1999): Die 6-12 Jährigen. Weinheim und Basel

Vollbrecht, R./Wegener, C. (Hg.) (2010): Handbuch Mediensozialisation. Wiesbaden.

63202 Medien und Identität

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische Grundlagen zum Zusammenhang von Medien und Identität; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Die Identitätsbildung von Heranwachsenden wird heute zunehmend von den Medien unterstützt und beeinflusst. Aus diesem Grund beschäftigt sich auch die wissenschaftliche Literatur (v.a. Erziehungswissenschaft, Kommunikationswissenschaft, Medienpsychologie, Mediensoziologie) immer mehr mit diesem Thema. Im Seminar sollen deshalb erstens wichtige theoretische Ansätze dargestellt und diskutiert werden, die die Entwicklung von Medienidentitäten zu erklären versuchen. Zweitens sollen empirische Ergebnisse zum Thema in den Blick genommen werden. Drittens geht es um eigene, von den Studierenden zu erarbeitende Analysen von Medien bzw. Medienangeboten (z.B. Big Brother, Sims), die gegenwärtig für Identitätsbildungsprozesse von Jugendlichen wichtig sind.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Die ersten Termine werden vom Seminarleiter, zusammen mit den Teilnehmern gestaltet. Parallel dazu beginnt die Gruppenarbeit, die in studentischen Kurzpräsentationen im zweiten Teil mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

Literaturempfehlung

Winter, C./Thomas, T./Hepp, A. (Hg.) (2003): Medienidentitäten. Identität im Kontext von Globalisierung und Medienkultur. Köln: Herbert von Halem Verlag

63203 Einführung in die Medienpädagogik WS 13/14

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung: TN/AT/2 CP oder 3 LP: Klausur

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

63211 Massive Open Online Courses (MOOCs) aus medienpädagogischer Perspektive

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194

S. I s k e

Unter dem Begriff der "Massive Open Online Courses" (MOOCs) werden gegenwärtig vor allem Potenziale und Herausforderungen neuer Formen des Online-Lernens diskutiert - nicht zuletzt auch in den Feuilletons überregionaler Zeitungen. Mit dieser Diskussion verbunden ist eine mehr oder weniger explizite Kritik am gegenwärtigen Bildungssystem (Schule, Universität), z.B. hinsichtlich "zeitgemäßem Lehren und Lernen", "Zugang zu Bildung" (Open Educational Resources, OER) und "Chancengleichheit" (Digitale Spaltung).

Ziel dieses Seminars ist es, sich dem Phänomen "Massive Open Online Courses" aus unterschiedlichen Perspektiven zu nähern (Medienbildung, Medienerziehung, Mediendidaktik), um einen wissenschaftlich fundierten und reflektierten Blick zu ermöglichen.

Dabei werden MOOCs in unterschiedlichen Kontexten verortet und diskutiert (z.B. Digital Games Research und der Diskussion um MMORPG (Massiv Multiplayer Online Role-Playing Game oder im Kontext didaktischer Modelle wie Computer Based Training (CBT) und Web Based Training (WBT)).

Nach einer einführenden thematischen Auseinandersetzung erarbeiten die Teilnehmenden in Projektgruppen einen vertieften Einblick in das Phänomen MOOC. Das Seminar hat einen projektorientierten Charakter und setzt daher die Bereitschaft zur aktiven Auseinandersetzung mit einem ausgewähltem Themenfeld in einer Kleingruppe voraus. Die Arbeitsergebnisse werden in einer online Umgebung dokumentiert und zur Diskussion gestellt.

Leistungserfassung:

Nachweis aktiver Teilnahme / Teilnahme (2 CP)

- regelmäßige Teilnahme,
- aktive Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe
- ggfs. Verfassen von Exzerpten,
- schriftliche Kurz-Rückmeldung zu Arbeitsergebnissen.

Nachweis benoteter Leistung (4 CP)

- regelmäßige Teilnahme,
- aktive Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe,

- Erstellen einer (thematischen) Kurzpräsentation,
- schriftliche Dokumentation und Ausführung der Kurzpräsentation.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

- Jörissen, B. & Marotzki, W. (2009). Strukturelle Medienbildung - eine Einführung: Theorie - Methoden - Analysen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Sander, U., v. Gross, F. & Hugger, K. (2008). Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Tulodziecki, G., Herzig, B. & Grafe, S. (2011). Medienbildung in Schule und Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Flechsig, K. & Haller, H. (1975). Einführung in didaktisches Handeln: ein Lernbuch für Einzel- und Gruppenarbeit. Stuttgart: Klett.
- Flechsig, K. (1996). Kleines Handbuch didaktischer Modelle. Eichenzell: Neuland - Verl. für lebendiges Lernen.
- Schulmeister, R. (1997, 2002). Grundlagen hypermedialer Lernsysteme. München u.a.: Oldenbourg.

63213 Mediendidaktische Methoden im praktischen Einsatz für Lehrämter

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 19.10.2013 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 7.12.2013 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

So. 8.12.2013 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

N. Karn

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von mediendidaktischen Methoden für den praktischen Einsatz im Unterricht; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Mediendidaktische Methoden gewinnen immer mehr an Bedeutung für die Vermittlung von Wissen im heutigen Alltag der Schule. Deshalb soll in diesem Seminar Raum geboten werden, einige dieser Methoden zu erleben und selbst anzuleiten. Hierfür haben die Teilnehmenden des Seminars Zeit, sich gemeinsam in der Gruppe die gewählte mediendidaktische Methode zu erarbeiten. Im zweiten Block des Seminars präsentieren die Gruppen je eine mediendidaktische Methode und leiten diese bei den übrigen Teilnehmenden an. Der Fokus des Seminars liegt auf dem praktischen Erleben der mediendidaktischen Methoden.

Methode: Die Veranstaltung wird durch die Teilnehmenden und deren obligatorischer Gruppenarbeit mit starkem projektorientierten Charakter maßgeblich mitgestaltet. Der erste Termin wird vom Seminarleiter durchgeführt und dient der Information der Teilnehmenden. Danach beginnt die Gruppenphase, welche zur Erarbeitung der gewählten mediendidaktischen Methode für den zweiten Seminarblock dient.

Diese Veranstaltung wird von Herrn Nils Karn (Lehrbeauftragter) zusammen mit Herrn Stefan Gaudig durchgeführt.

63253 Medienpädagogische Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 23.10.2013 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193

Do. 14.11.2013 14 - 19, Externes Gebäude, externer Raum

Do. 5.12.2013 14 - 19, Externes Gebäude, externer Raum

Do. 16.1.2014 14 - 19, Externes Gebäude, externer Raum

Do. 30.1.2014 14 - 19, Externes Gebäude, externer Raum

Ziel:

T. Welsch

Vermittlung und Erarbeitung von Wissen sowie Fähigkeiten zu medienpädagogisch-praktischem Handeln in der Schule und in außerschulischen Feldern; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt:

Die immer vielfältiger werdenden Medienangebote stellen für Kinder und Jugendliche reizvolle Möglichkeiten dar, diese zu Unterhaltungs-, Informations- und Kommunikationszwecken zu nutzen. In Bildungskontexten spielen (digitale) Medien jedoch häufig nur eine Nebenrolle. Dies muss im Sinne einer Pädagogik, die den Lebensweltbezug als wichtiges didaktisches Prinzip versteht, kritisch hinterfragt werden. Denn insbesondere in der aktiven Medienarbeit liegt ein großes Potenzial, um Kreativität, Reflexionsfähigkeit und Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe zu fördern. Die Studierenden lernen medienpädagogische Projekte und Methoden aus der Praxis der sk stiftung jugend und medien kennen, die das schulische und außerschulische Lernen bereichern können. Die Stiftung führt seit 35 Jahren eigene Bildungsangebote durch und kooperiert mit Schulen, Jugendeinrichtungen und anderen Partnerinstitutionen, um Medienkompetenzen von Kindern und Jugendlichen zu fördern.

Methode:

Das Seminar findet in den Räumen der sk stiftung jugend und medien im Mediapark statt. Die technische Ausstattung dort ermöglicht es, Methoden aus der medienpädagogischen Praxis direkt auszuprobieren, wie z.B. die Stop-Motion-Technik zur Fertigung von Animationen oder der Erstellung GPS basierter Educaches. Die Studierenden werden sich zudem in Gruppenarbeit mit einzelnen Themenbereichen befassen und anschließend kurz präsentieren.

Die Vorbesprechung am 23.10.2013 findet im Triforum (Innere Kanalstraße 15) in Raum S193 (3. Etage) statt,

die vier weiteren Termine in der:

sk stiftung jugend und medien

Im Mediapark 7

50670 Köln

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Dort werden die genauen Inhalte des Seminars vorgestellt und die TeilnehmerInnen ordnen sich Themenfeldern zu, die sie im Laufe des Seminars in Form von Impulsreferaten vorstellen werden.

63511 Belastungen im Lehrberuf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119, nicht am 12.11.2013 entfällt wegen Krankheit

R. Kock

Der Beruf des Lehrers steht seit Jahren im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion. Bei kaum einer anderen Berufsgruppe gehen die Meinungen über Belastungsart und -intensität und deren Auswirkungen so weit auseinander. Große Hoffnungen und diffuse Erwartungen verbinden sich mit dem Lehrerberuf (Rothland). Ausgehend von der Problematik des Lehrerberufs und seines Images in der Öffentlichkeit, untersucht das Seminar Ursachen und Folgen von Belastungen und zeigt Möglichkeiten ihrer Bewältigung und Prävention. Die Potsdamer Lehrerstudie: Schaarschmidt, U. (Hrsg.): Halbtagsjobber? Psychische Gesundheit im Lehrerberuf... Weinheim 2006

Czerwenka, K.: Belastungen im Lehrerberuf und ihre Bewältigung. In: Bildung und Erziehung 49, 3/1996
Rothland, M.: Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf: Modelle, Befunde, Interventionen, Wiesbaden 2007

63512 Reformpädagogik- eine kritisch konstruktive Vergegenwärtigung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136, nicht am 13.11.2013 entfällt wegen Krankheit

R. Kock

Zeitgleich mit der Schule entsteht die Kritik an der Schule. Reformpädagogik meint dabei eine nachträglich erst so benannte, ideelle und praxis-wirksame Kraft, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit großem propagandistischen Elan in die europäische bildungspolitische Landschaft eindringt (Grunder 1995). Oft wird der Beginn der Reformpädagogik mit Erscheinen des Buches „das Jahrhundert des Kindes“ der schwedischen Schriftstellerin Ellen Key an den Anfang des 20. Jahrhunderts gesetzt. Nach Röhrs ist es vor allem wegen der Breite des pädagogischen Auf- und Umbruchs dieser Zeit des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts berechtigt, hier von einer „reformpädagogischen Bewegung“ zu sprechen. Bekannt unter den reformpädagogischen Ansätzen und Modellen sind vielfach Ansätze, beispielsweise die Kerschensteiners, Petersens oder auch Montessoris, die in einem problematischen Verhältnis zu den Gedanken von Aufklärung, Demokratie und sozialer Gerechtigkeit stehen. Dagegen steht das Denken kritischer demokratischer Reformpädagogik, so beispielsweise der Ansatz des französischen Schulreformers Freinet oder der Entschiedenen Schulreformer.

Das Seminar erarbeitet gemeinsame Motive und Überblicke über Leben und Werk verschiedener Vertreter. Dabei erfolgt eine Rekonstruktion der politischen Optionen. Es wird nach der Bedeutung des Ansatzes für die Gegenwarts-gesellschaft gefragt.

Herrmann, U., Schlüter, St. (Hrsg.): Reformpädagogik – eine kritisch - konstruktive Vergegenwärtigung, Bad Heilbrunn 2012

Kock, R.: Célestin Freinet. Kindheit und Utopie, Bad Heilbrunn 2006

Skiera, E.: Reformpädagogik, München 2010

64515 Die Performativität von Klang am Beispiel der (eigenen) Hörbiographie: Theorien - Experimente - Sequenzen - Dokumentationen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägl

U. Meier

Der gesamte akustische Lebensraum des Menschen – vor allem die Musik als affektiver Bedeutungsträger – ist in hohem Maße mit der Bildung der menschlichen Identität verknüpft. Ein reflexiver Zugang zu biographisch bedeutsamen Musik- und Klangerfahrungen macht die „performative Erzeugung von Identität“ (Fischer-Lichte 2004) konkret als ‚Klangverkörperung‘ erfahrbar, was die Performativität von Klang beispielhaft illustriert. Entsprechend wollen wir zentrale theoretische Fragestellungen des Performativen auf das individuell ‚akustisch-biographische Material‘ der TeilnehmerInnen beziehen und dieses schließlich, in einer dritten Näherung, jeweils klankünstlerisch aufbereiten. Damit bietet die Veranstaltung auch Raum, sich mit ausgewählten Werken zeitgenössischer Klangkunst auseinander zu setzen

Solche vielleicht ungewohnten Perspektiven auf die Materialität des Klangs erschließen nicht nur neue kommunikative Möglichkeiten, regen differenzierende Hörerfahrungen an, sondern öffnen auch den Zugang zu biographischer Selbstreflexion und fördern autobiographische Kompetenzen.

Neben theoretischen Inputs, Reflexionen, Experimenten und Übungen, soll jede/r TeilnehmerIn am Ende dann ein kleines (digitalisiertes) autobiographisches Klangkunstwerk komponiert haben. Die Veranstaltung schließt ab mit einer gemeinsamen ‚Performance‘ der praktischen Ergebnisse.

66602 Medieneinsatz im Unterricht (1)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 121

Sa. 11.1.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), H4

A. Hölz

Computer und Internet sind aus unserem heutigen Leben nicht mehr weg zu denken. In schulischen Bereich dienen sie u.a. als Schreib- oder Rechenwerkzeug, bei der Informationssuche, der Informationsaneignung und bei der Präsentation von erlernten Inhalten. Häufig kommt den Lehrkräften die Aufgabe zu, die vielfältige Anzahl von Informationen zu selektieren, aufzubereiten und für die Schüler und Schülerinnen in angemessener Form verfügbar zu machen. Aus den Ergebnissen kognitionspsychologischer Forschung wurden Hypothesen entwickelt, die dazu dienen sollen, das Lernen mit multimedialen Inhalten zu optimieren.

Im Seminar werden kurz bekannte Theorien zum Lernen mit visuellen und auditiven Medien vorgestellt. Anschließend soll von den Studierenden auf Grundlage dieser Theorien ein computerbasiertes Lernmodul zu einem Unterrichtsthema erstellt werden.

66603 Medieneinsatz im Unterricht (2)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 121

Sa. 11.1.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), H4

A. Hölz

Computer und Internet sind aus unserem heutigen Leben nicht mehr weg zu denken. In schulischen Bereich dienen sie u.a. als Schreib- oder Rechenwerkzeug, bei der Informationssuche, der Informationsaneignung und bei der Präsentation von erlernten Inhalten. Häufig kommt den Lehrkräften die Aufgabe zu, die vielfältige Anzahl von Informationen zu selektieren, aufzubereiten und für die Schüler und Schülerinnen in angemessener Form verfügbar zu machen. Aus den Ergebnissen kognitionspsychologischer Forschung wurden Hypothesen entwickelt, die dazu dienen sollen, das Lernen mit multimedialen Inhalten zu optimieren.

Im Seminar werden kurz bekannte Theorien zum Lernen mit visuellen und auditiven Medien vorgestellt. Anschließend soll von den Studierenden auf Grundlage dieser Theorien ein computerbasiertes Lernmodul zu einem Unterrichtsthema erstellt werden.

66604 Medieneinsatz im Unterricht (3)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 121

Sa. 11.1.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), H4

A. Hölz

Computer und Internet sind aus unserem heutigen Leben nicht mehr weg zu denken. In schulischen Bereich dienen sie u.a. als Schreib- oder Rechenwerkzeug, bei der Informationssuche, der Informationsaneignung und bei der Präsentation von erlernten Inhalten. Häufig kommt den Lehrkräften die Aufgabe zu, die vielfältige Anzahl von Informationen zu selektieren, aufzubereiten und für die Schüler und Schülerinnen in angemessener Form verfügbar zu machen. Aus den Ergebnissen kognitionspsychologischer Forschung wurden Hypothesen entwickelt, die dazu dienen sollen, das Lernen mit multimedialen Inhalten zu optimieren.

Im Seminar werden kurz bekannte Theorien zum Lernen mit visuellen und auditiven Medien vorgestellt. Anschließend soll von den Studierenden auf Grundlage dieser Theorien ein computerbasiertes Lernmodul zu einem Unterrichtsthema erstellt werden.

66605 Medieneinsatz im Unterricht (4)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 121

Sa. 11.1.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), H4

A.Hölz

Computer und Internet sind aus unserem heutigen Leben nicht mehr weg zu denken. In schulischen Bereich dienen sie u.a. als Schreib- oder Rechenwerkzeug, bei der Informationssuche, der Informationsaneignung und bei der Präsentation von erlernten Inhalten. Häufig kommt den Lehrkräften die Aufgabe zu, die vielfältige Anzahl von Informationen zu selektieren, aufzubereiten und für die Schüler und Schülerinnen in angemessener Form verfügbar zu machen. Aus den Ergebnissen kognitionspsychologischer Forschung wurden Hypothesen entwickelt, die dazu dienen sollen, das Lernen mit multimedialen Inhalten zu optimieren.

Im Seminar werden kurz bekannte Theorien zum Lernen mit visuellen und auditiven Medien vorgestellt. Anschließend soll von den Studierenden auf Grundlage dieser Theorien ein computerbasiertes Lernmodul zu einem Unterrichtsthema erstellt werden.

66610 Förderung der Medienkompetenz durch handlungsorientierte Medienarbeit (1)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 208

S.Brenner

Förderung der Medienkompetenz durch Handlungsorientierte Medienarbeit

Medienkompetenz ist längst zu einer vierten Schlüsselqualifikation geworden. Nur wenn Kinder und Jugendliche den kompetenten Umgang mit Medien erlernen, können Sie aus den vielfältigen Medienangeboten kritische auswählen, diese bewerten und sie für sich positiv nutzen. Hierbei brauchen Sie Unterstützung und Orientierung. Die Handlungsorientierte Medienarbeit ist eine in der pädagogischen Praxis bewerte Methode zur Förderung von Medienkompetenz.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die sich intensiv mit der praxisnahen Medienpädagogik beschäftigen und ihre eigenen Medienkompetenzen einsetzen und erweitern möchten.

Im Seminar erfolgt zunächst eine Einführung in medienpädagogische Methoden und Konzepte. Ziel ist es, Anregungen für eine reflexive Auseinandersetzung mit der medienpädagogischen Praxis zu geben. Darauf aufbauend sind die Studierenden aufgefordert, eigenständig eine Konzeption für ein Medienprojekt zu entwickeln und ein Medienprodukt zu erstellen. Im Seminar wird der Umgang mit dem Autorenprogramm Mediator vermittelt. Es sind aber auch Medienprojekte z.B. in den Bereichen Radio, Video oder Computerspiele denkbar. Die Projekte werden im Seminar vorgestellt und diskutiert.

66611 Förderung der Medienkompetenz durch handlungsorientierte Medienarbeit (2)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 22

S.Brenner

Förderung der Medienkompetenz durch Handlungsorientierte Medienarbeit

Medienkompetenz ist längst zu einer vierten Schlüsselqualifikation geworden. Nur wenn Kinder und Jugendliche den kompetenten Umgang mit Medien erlernen, können Sie aus den vielfältigen Medienangeboten kritische auswählen, diese bewerten und sie für sich positiv nutzen. Hierbei brauchen Sie Unterstützung und Orientierung. Die Handlungsorientierte Medienarbeit ist eine in der pädagogischen Praxis bewerte Methode zur Förderung von Medienkompetenz.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die sich intensiv mit der praxisnahen Medienpädagogik beschäftigen und ihre eigenen Medienkompetenzen einsetzen und erweitern möchten.

Im Seminar erfolgt zunächst eine Einführung in medienpädagogische Methoden und Konzepte. Ziel ist es, Anregungen für eine reflexive Auseinandersetzung mit der medienpädagogischen Praxis zu geben. Darauf aufbauend sind die Studierenden aufgefordert, eigenständig eine Konzeption für ein Medienprojekt zu entwickeln und ein Medienprodukt zu erstellen. Im Seminar wird der Umgang mit dem Autorenprogramm Mediator vermittelt. Es sind aber auch Medienprojekte z.B. in den Bereichen Radio, Video oder Computerspiele denkbar. Die Projekte werden im Seminar vorgestellt und diskutiert.

66612 Förderung der Medienkompetenz durch handlungsorientierte Medienarbeit (3)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 22

S.Brenner

Förderung der Medienkompetenz durch Handlungsorientierte Medienarbeit

Medienkompetenz ist längst zu einer vierten Schlüsselqualifikation geworden. Nur wenn Kinder und Jugendliche den kompetenten Umgang mit Medien erlernen, können Sie aus den vielfältigen Medienangeboten kritische auswählen, diese bewerten und sie für sich positiv nutzen. Hierbei brauchen Sie Unterstützung und Orientierung. Die Handlungsorientierte Medienarbeit ist eine in der pädagogischen Praxis bewerte Methode zur Förderung von Medienkompetenz.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die sich intensiv mit der praxisnahen Medienpädagogik beschäftigen und ihre eigenen Medienkompetenzen einsetzen und erweitern möchten.

Im Seminar erfolgt zunächst eine Einführung in medienpädagogische Methoden und Konzepte. Ziel ist es, Anregungen für eine reflexive Auseinandersetzung mit der medienpädagogischen Praxis zu geben. Darauf aufbauend sind die Studierenden aufgefordert, eigenständig eine Konzeption für ein Medienprojekt zu entwickeln und ein Medienprodukt zu erstellen. Im Seminar wird der Umgang mit dem Autorenprogramm Mediator vermittelt. Es sind aber auch Medienprojekte z.B. in den Bereichen Radio, Video oder Computerspiele denkbar. Die Projekte werden im Seminar vorgestellt und diskutiert.

66613 Förderung der Medienkompetenz durch handlungsorientierte Medienarbeit (4)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

S.Brenner

Förderung der Medienkompetenz durch Handlungsorientierte Medienarbeit

Medienkompetenz ist längst zu einer vierten Schlüsselqualifikation geworden. Nur wenn Kinder und Jugendliche den kompetenten Umgang mit Medien erlernen, können Sie aus den vielfältigen Medienangeboten kritische auswählen, diese bewerten und sie für sich positiv nutzen. Hierbei brauchen Sie Unterstützung und Orientierung. Die Handlungsorientierte Medienarbeit ist eine in der pädagogischen Praxis bewerte Methode zur Förderung von Medienkompetenz.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die sich intensiv mit der praxisnahen Medienpädagogik beschäftigen und ihre eigenen Medienkompetenzen einsetzen und erweitern möchten.

Im Seminar erfolgt zunächst eine Einführung in medienpädagogische Methoden und Konzepte. Ziel ist es, Anregungen für eine reflexive Auseinandersetzung mit der medienpädagogischen Praxis zu geben. Darauf aufbauend sind die Studierenden aufgefordert, eigenständig eine Konzeption für ein Medienprojekt zu entwickeln und ein Medienprodukt zu erstellen. Im Seminar wird der Umgang mit dem Autorenprogramm Mediator vermittelt. Es sind aber auch Medienprojekte z.B. in den Bereichen Radio, Video oder Computerspiele denkbar. Die Projekte werden im Seminar vorgestellt und diskutiert.

66614 Förderung der Medienkompetenz durch handlungsorientierte Medienarbeit (5)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

S.Brenner

Förderung der Medienkompetenz durch Handlungsorientierte Medienarbeit

Medienkompetenz ist längst zu einer vierten Schlüsselqualifikation geworden. Nur wenn Kinder und Jugendliche den kompetenten Umgang mit Medien erlernen, können Sie aus den vielfältigen Medienangeboten kritische auswählen, diese bewerten und sie für sich positiv nutzen. Hierbei brauchen Sie Unterstützung und Orientierung. Die Handlungsorientierte Medienarbeit ist eine in der pädagogischen Praxis bewerte Methode zur Förderung von Medienkompetenz.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die sich intensiv mit der praxisnahen Medienpädagogik beschäftigen und ihre eigenen Medienkompetenzen einsetzen und erweitern möchten.

Im Seminar erfolgt zunächst eine Einführung in medienpädagogische Methoden und Konzepte. Ziel ist es, Anregungen für eine reflexive Auseinandersetzung mit der medienpädagogischen Praxis zu geben. Darauf aufbauend sind die Studierenden aufgefordert, eigenständig eine Konzeption für ein Medienprojekt zu entwickeln und ein Medienprodukt zu erstellen. Im Seminar wird der Umgang mit dem Autorenprogramm Mediator vermittelt. Es sind aber auch Medienprojekte z.B. in den Bereichen Radio, Video oder Computerspiele denkbar. Die Projekte werden im Seminar vorgestellt und diskutiert.

66616 "Medieneinsatz intelligent" - Zertifikatskurs Intel® Lehren - Interaktiv- Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

D.Konrath

Zertifikat Neue Medien für Lehramtsstudierende: INTEL Interaktiv™

Die Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln bietet jedes Semester einer beschränkten Anzahl Lehramtsstudierenden an, Module der anerkannten Lehrerfortbildung "Intel - Interaktiv" zu absolvieren.

Bei den Intelfortbildungen handelte es sich um ein Projekt von Intel und den 16 Landesregierungen, welches seit dem Schuljahr 2001 in allen Bundesländern mit großem Erfolg im Rahmen der Lehrerfortbildung durchgeführt wird und inzwischen mehr als 200.000 so wie 50.000 Referendare aller Schularten in der Bundesrepublik - weltweit 400.000 - erreicht hat.

Seit Anfang 2010 läuft nun die dritte Phase mit Intel Interaktiv.

Die Humanwissenschaftliche Fakultät setzt als einzige Fakultät in Deutschland dieses Projekt in Zusammenarbeit mit Intel erfolgreich auch bereits in der ersten Phase der Lehrerausbildung ein.

Der Aufbau der Präsenzphasen und einzelnen Sitzungen der Veranstaltung entspricht einem Baukastenprinzip. In den einzelnen Bausteinen wird aufgezeigt, wie vielfältig Medienarbeit praktisch im Unterricht umgesetzt werden kann. Die Inhalte jedes Bausteins sind als systematische Grundlegung zu verstehen, welche in Eigenregie von den Teilnehmern vertieft werden kann.

Die Sitzungen begleitend sind Übungen im E-Learningsystem Ilias eingearbeitet, die den Austausch und die Zusammenarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander unterstützen.

Die HF Fakultät vergibt an Absolventen ein Zertifikat, das vom Intel Masterteacher Daniel Konrath und dem Geschäftsführer von Intel Deutschland unterzeichnet ist. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmer zusätzlich einen Sitzschein. Größere Scheine sind je nach Studienordnung nach Absprache eines Einzelthemas mit dem Dozenten möglich.

Hinweis: die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, bei Nichtanwesenheit erlöscht der Platz zugunsten von Nachrückern.

Teilnahmevoraussetzungen für Sitzschein + Intel Zertifikat:

regelmäßig Teilnahme ab der (verbindlichen) Erstsitzung

selbstständige Vor- und Nachbereitung der Sitzungen in Ilias (zusätzlich ca. 90 Min / Sitzung)

Ausarbeitung digitaler Unterrichtsmaterialien welche auf der Schulungsplattform veröffentlicht werden

66617 "Medieneinsatz intelligent" - Zertifikatskurs Intel® Lehren - Interaktiv- Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Zertifikat Neue Medien für Lehramtsstudierende: INTEL Interaktiv™

D. Konrath

Die Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln bietet jedes Semester einer beschränkten Anzahl Lehramtsstudierenden an, Module der anerkannten Lehrerfortbildung "Intel - Interaktiv" zu absolvieren.

Bei den Intelfortbildungen handelte es sich um ein Projekt von Intel und den 16 Landesregierungen, welches seit dem Schuljahr 2001 in allen Bundesländern mit großem Erfolg im Rahmen der Lehrerfortbildung durchgeführt wird und inzwischen mehr als 200.000 so wie 50.000 Referendare aller Schularten in der Bundesrepublik - weltweit 400.000 - erreicht hat.

Seit Anfang 2010 läuft nun die dritte Phase mit Intel Interaktiv.

Die Humanwissenschaftliche Fakultät setzt als einzige Fakultät in Deutschland dieses Projekt in Zusammenarbeit mit Intel erfolgreich auch bereits in der ersten Phase der Lehrerausbildung ein.

Der Aufbau der Präsenzphasen und einzelnen Sitzungen der Veranstaltung entspricht einem Baukastenprinzip. In den einzelnen Bausteinen wird aufgezeigt, wie vielfältig Medienarbeit praktisch im Unterricht umgesetzt werden kann. Die Inhalte jedes Bausteins sind als systematische Grundlegung zu verstehen, welche in Eigenregie von den Teilnehmern vertieft werden kann.

Die Sitzungen begleitend sind Übungen im E-Learningsystem Ilias eingearbeitet, die den Austausch und die Zusammenarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander unterstützen.

Die HF Fakultät vergibt an Absolventen ein Zertifikat, das vom Intel Masterteacher Daniel Konrath und dem Geschäftsführer von Intel Deutschland unterzeichnet ist.

Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmer zusätzlich einen Sitzschein. Größere Scheine sind je nach Studienordnung nach Absprache eines Einzelthemas mit dem Dozenten möglich.

Teilnahmevoraussetzungen für Sitzschein+ Intel Interaktiv Zertifikat:

Regelmäßige Teilnahme ab Erstsitzung und aktive Mitarbeit

selbstständige Vor- und Nachbereitung der Sitzungen in Ilias (insgesamt ca. 60 Min / Sitzung)

Ausarbeitung, Einreichung und Veröffentlichung von Unterrichtsmaterialien zu den Fächern

69088 Ich zeichne mir die Welt...Zeichnung als Konstruktion von Welt für die pädagogische Praxis (Montagstiftung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 16.10.2013 18 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

D.Rohr

J.Ganz

WS 2013/14

16., 23., 30. Oktober,

06., 13., 27. November 2013

Kompaktseminar

Mi. 18-21 Uhr,

6 Termine

Ort: Räume der Montag Stiftung

Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

Materialkostenbeitrag 20 EUR

(inkl. Skizzenbuch)

Nur 2CP möglich!!!!

Ich zeichne mir die Welt...

Zeichnung als Konstruktion von Welt für die pädagogische Praxis

Dozentin Judith Ganz

Neben der gesprochenen und geschriebenen Sprache existieren eine Reihe

sogenannter nonverbaler Sprachen zur Darstellung und Mitteilung von

Welt bzw. zu ihrer Konstruktion.

Die Zeichnung stellt, im Vergleich mit anderen bildenden Künsten wie

Malerei, Plastik oder Film, die älteste und unmittelbarste Form

bildnerischen Ausdrucks des Menschen dar. Mit ihr kann man direkt und phantasievoll die eigenen Vorstellungen von Welt, die eigene Sichtweise der Dinge dokumentieren oder sie verschlüsselt und geheimnisvoll anderen mitteilen, ohne sie sprachlich fixieren zu müssen, um so zu einer eigenen Umsetzung von Bildsprache zu gelangen.

Im Seminar werden unterschiedliche Methoden erarbeitet, die bei der Entwicklung von individuellen Zeichentechniken helfen, Welt zeichnerisch konstruieren zu können. Durch Wahrnehmungsschulung, Entwicklung der Phantasie und des künstlerischen Ausdrucks werden spielerisch und experimentell Kompetenzen entwickelt, die in die spätere pädagogische Praxis eingehen werden.

In einem Zeichenbuch wird gemeinsam mit verschiedenen Elementen und Techniken gearbeitet und experimentiert: Linie und Plastizität, Tontrennung, intuitives Zeichnen, auf den Kopf gestelltes Kopieren, Schraffuren und Muster, Frottagen und Zeichencollagen. Alles ist erlaubt, was die notwendigen Spuren auf dem Papier hinterlässt, die man will: Bleistift, Grafit, Kohle, Tinte, Marker, Kuli ...

Das Zeichenbuch wird während der 6 Veranstaltungstermine und unterwegs gefüllt und dokumentiert so die Entwicklung jedes/jeder einzelnen Teilnehmenden.

Beginn:

16., 23., 30. Oktober 2013

06., 13., 27. November 2013

Mittwochs 18-21 Uhr

Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1

Dozentin: Judith Ganz

!!! ACHTUNG, in diesem Seminar können nur 2 CP erworben werden !!!

50931 Köln

69098 Kabarett-Satirische Betrachtung der Gegenwart und "Kletterhilfen" für die Bühne (Montagstiftung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Sa. 18.1.2014 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 19.1.2014 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
WS 2013/14

D. R o h r

18.-19. Januar 2014

Kompaktseminar

Sa.+So. 10-18 Uhr

Ort: Räume der Montag Stiftung

Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

Kabarett

Satirische Betrachtung der Gegenwart und „Kletterhilfen“ für die Bühne

Dozent Peter Frohleiks

Kabarett ist Spiegel der Zeitgeschichte und Unterhaltung zugleich.

Gesellschaftliche und politische Ereignisse werden mittels Verfremdung

und Zuspitzung hinterfragt, demaskiert und kritisiert. Parodie und Satire

sind grundlegend prägende Stilmittel des Kabarett. Es lebt vom direkten

Kontakt zum Publikum und seiner Unmittelbarkeit. Dabei kann es den

Zuschauer belustigen, faszinieren, irritieren, vielleicht sogar abstoßen.

In diesem Seminar stellen sich folgende Fragen:

- Wie können Zusammenhänge analysiert und präsentiert werden?

- Wie sind mit einfachen Stilmitteln Verfremdungen und Zuspitzungen
möglich, welche die Zuschauer verstehen und deuten können?

- Welches aktuelle Zeitgeschehen lässt sich als Inspiration nutzen und in
eigenen Vorträgen und Präsentationen umsetzen?

Bereits bestehende persönliche Produkte, Ideen und Erfahrungen in
dieser Richtung sind herzlich willkommen, aber keinesfalls Voraussetzung
für das Seminar.

Entdeckt die kabarettistische Ader in euch! Es macht Spaß und lohnt sich!

Nur 2 CP möglich!

18.01.-19.01.2014

69112 Körpermusik-Improvisation-Perkussion-Stimme (Montagstiftung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 1.11.2013 17 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 2.11.2013 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 3.11.2013 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

D. R o h r
D. M a r k o w s k y

WS 2013/14

01.-03. November 2013

Kompaktseminar

Fr. 17-20 Uhr,

Sa. 10-16 Uhr,

So. 10-16 Uhr

Ort: Räume der Montag Stiftung

Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

Nur 2CP möglich!!!!

Körpermusik

Improvisation – Perkussion – Stimme

Dozent Dieter Markowsky

An diesem Wochenende werden wir gemeinsam aus europäischen und außereuropäischen Musik- und Rhythmuskulturen schöpfen. Wir werden rhythmische, stimmliche und improvisierende Arrangements gestalten und uns darüber austauschen, wie sich in dem kreativen Prozess unsere individuelle Wahrnehmung sensibilisieren, erweitern und vertiefen kann.

Wir werden eigenes musikalisches Potential erkunden, um im gemeinsamen Prozess die gefundenen Ausdrucksmöglichkeiten zu stärken und die so gewonnenen Erkenntnisse im Körper zu verankern.

Als Methoden werden eingesetzt: z. B. Warmups, Bodyperkussion, Circle Songs im Solo, Duo, Trio, Arrangements, Rhythmuskreis, Improvisationskreis mit Perkussionsinstrumenten.

Ich stelle verschiedene Perkussionsinstrumente zur Verfügung. Gerne können auch eigene Instrumente mitgebracht werden.

Das Seminar richtet sich an Studierende, die ihr improvisatorisches Potential hörbar machen wollen und an alle Interessierte, die keine Vorbildung in Körpermusik haben.

Die im Seminar gemachten ästhetischen Erfahrungen lassen sich als Übungen oder Arrangements in verschiedene pädagogische Arbeitsfelder sinnvoll integrieren.

Kompaktseminar

01.-03.11.2013

Fr 17-20 Uhr, Sa. 10-16 Uhr, So. 10-16 Uhr

Ort:

Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1

50931 Köln

!!!ACHTUNG, in diesem Seminar können nur 2CP erworben werden!!!

69135 Raumwahrnehmung in der Stadt - Stadt wahrnehmen als Raum - Montag Stiftung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 7.10.2013 18 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Di. 8.10.2013 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Mi. 9.10.2013 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

D. Rohr
B. Sieverts

WS 2013/14

07.-09. Oktober 2013

Kompaktseminar

Mo. 18-21 Uhr,

Di. 10-18 Uhr,

Mi. 10-18 Uhr

Ort: Räume der Montag Stiftung

Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

Kostenbeitrag 18 Euro

Raumwahrnehmung in der Stadt – Stadt wahrnehmen als Raum

Dozent Boris Sieverts

Anthropologisch betrachtet ist der Mensch ein Randbewohner

übersichtlicher Ebenen. Sein Raumerlebnis ist also zunächst eher ein

landschaftliches als ein architektonisches. In der Stadt sind wir umgeben

von Gebautem. Sogar Parks, Straßen und andere Freiräume erscheinen

uns im Allgemeinen als aus der gebauten Umgebung ausgeschnittene

Situationen. Unsere alltägliche Umgebung zerfällt dadurch in nur noch

funktional zusammenhängende Teilräume. Was, wenn wir beginnen,

die Stadt selber als Landschaft zu betrachten? Gibt es dann noch eine

Unterscheidung zwischen Orten und Unorten? Schön und hässlich?

Öffentlich und privat?

Im Seminar erfahren wir Köln als eine Stadt erzählerischer Widersprüche,
voller Anfänge und Abbrüche, Wildnisse und Kulturen. Den Schlüssel dazu

bildet die Bewegung. Wie bewege ich mich durch meine Stadt? Sehe ich

Gebäude als Barrieren oder potentielle Passagen? Wo führt es mich hin,

wenn ich nicht da rausgehe, wo ich reingekommen bin? Wenn ich den

gepflasterten Weg verlasse und mich dem Trampelpfad der Kinder,

Jugendlichen, Kaninchen anvertraue?

Die Stadt, wie Kinder sie sich erobern, ist dieses Abenteuerland, und sie

freuen sich unglaublich, wenn sie in dieser Erfahrung von Erwachsenen

bestärkt werden, sie mit ihnen teilen können und/oder von ihnen angeleitet

werden.

Im praktischen Teil des Seminars werden wir selber Köln auf diese oder

ähnliche Weise erleben. Im theoretischen Teil reflektieren wir die

gemachten Erfahrungen und wie diese in der Arbeit mit Kindern und

Jugendlichen produktiv gemacht werden können. Dabei geht es in letzter

Instanz um räumliche Sinnstiftung.

Das Seminar wird durchgeführt von Herrn Boris Sieverts

Kompaktseminar:

01.10.-03.10.2012

Mo. 18-21.00h

Di. 10-18.00h

Mi 10-18.00h

Ort: Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger Str. 1

50931 Köln

Kostenbeitrag: 15 EUR direkt an den Dozenten

69139 Schöne Gewalt Über die Ästhetisierung von Gewalt in Kunst und in Medien und den Umgang damit in der pädagogischen Praxis (Montagstiftung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 25.11.2013 18 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 7.2.2014 18 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
Sa. 8.2.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
So. 9.2.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

D. R o h r
C. T h ü m l e r

WS 2013/14

Vorbespr. 25. November 2013,

Seminar 07.-09. Februar 2014

Vorbesprechung

Mo. s.o. 18 Uhr

Teilnahme ist verbindlich!

Kompaktseminar

Fr. 18-20 Uhr,

Sa. 09-17 Uhr,

So. 09-17 Uhr

Ort: Räume der Montag Stiftung

Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

Schöne Gewalt

Über die Ästhetisierung von Gewalt in Kunst und in Medien

und den Umgang damit in der pädagogischen Praxis

Dozentin Claudia Thümmler

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit brutalen und Gewalt

darstellenden Bildern in der Kunst, im Film oder in Computerspielen.

Kulturhistorisch findet sich die Darstellung von Gewalt in den Künsten

nicht nur im mythologischen oder religiösen Kontext über Jahrhunderte

hinweg und bildet so den Ausgangspunkt für die Annäherung an das

Thema unter ästhetischen Gesichtspunkten. Heute haben fast alle

Jugendlichen und Kinder Zugang zu Gewaltdarstellungen im Film, im

Computerspiel oder durch das Internet.

Die Akzeptanz des Vorhandenseins dieser medialen „Ästhetik des Bösen“

und die Bereitschaft, sich mit diesen Bildern und ihrer Faszination (nicht

nur für Kinder und Jugendliche) auseinanderzusetzen, ist Grundvoraussetzung,

um sich diesem Thema nähern zu können, um Möglichkeiten

einer alters- und zielgruppengerechten Vermittlung der Inhalte und

Formen zu entwickeln.

Die Teilnehmenden werden sich mit selbstgesuchten Referatsthemen über zwei Monate dem Thema nähern. Ziel ist es, am Seminarwochenende den anderen Teilnehmenden in Form einer Präsentation das ausgesuchte Bild, den Film oder das Medium mit Fokus auf die Rezeption und Vermittlung an Jugendliche vorzustellen und gemeinsam Möglichkeiten eines verantwortungsvollen pädagogischen Umgangs mit der „Ästhetik des Bösen“ aufzuzeigen

WS 2013/14

Vorbespr. 25. November 2013,

Seminar 07.-09. Februar 2014

Vorbesprechung

Mo. s.o. 18 Uhr

Teilnahme ist verbindlich!

Kompaktseminar

Fr. 18-20 Uhr,

Sa. 09-17 Uhr,

So. 09-17 Uhr

Ort: Räume der Montag Stiftung

Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

69152 Tanzlabor-Zeitgenössischer Tanz und Körperwissen (Montagstiftung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 18.10.2013 17.30 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 19.10.2013 11 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 20.10.2013 11 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

WS 2013/14

18.-20. Oktober 2013

Kompaktseminar

Fr. 17:30-20 Uhr,

Sa. 11-17:30 Uhr,

So. 11-17:30 Uhr

Ort: Räume der Montag Stiftung

D.Rohr
S.Franken

Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

Nur 2CP möglich!!!!

Tanzlabor

Zeitgenössischer Tanz und Körperwissen

Dozentin Sonia Franken

Tanz (in Schulen) boomt. Das hat nicht zuletzt mit dem experimentellen Aufführungscharakter von Tanzvorstellungen zu tun: Denn Tanz ist immer an Körperlichkeit gebunden und damit hautnah und unmittelbar. Dementsprechend nimmt sich Tanzlabor Zeit für Körperwissen und fokussiert auf den eigenen Körper. (Wie liest Dein Körper gerade diese Textzeilen?) Wir richten unsere Aufmerksamkeit auf das Körpertraining einer forschenden Arbeitsweise und untersuchen den dynamischen Gebrauch von Raum, Zeit und Körper. Euch erwartet ein intensives, zeitgenössisches Tanztraining mit Bewusstheits- und Wahrnehmungsübungen. Ein weiterer Fokus ist die eigene Haltung. Wir füttern und speichern somit den „Lehrkörper von morgen“ neu ab! Wir werden gemeinsam nachdenken, aber vor allem körperlich arbeiten, daher unbedingt Sportbekleidung mitbringen. Tänzerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, aber auch kein Ausschlusskriterium – denn Fragen nach gut oder schlecht, richtig oder falsch stellen sich nicht.

Dozentin : Sonia Franken

Kompaktseminar

18.-20.10.2013

Fr. 17-30-20 Uhr

Sa. 11-17.30 Uhr

So. 11-17.30 Uhr

Ort:

Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1

69440 ACHTUNG! Dieses Seminar entfällt! Bitte wenden Sie sich an das SSC! Grundlagen schulischer Inklusion

2 SWS; Seminar

Mo. 10 - 11.30 7.10.2013 - 10.2.2014

C. Huber

ACHTUNG! Dieses Seminar entfällt! Bitte wenden Sie sich an das SSC!

**Baustein 2: Übergreifende
erziehungswissenschaftliche Kompetenzen
aus Psychologie und Sozialwissenschaften**

Studierende, die in Aufbaumodul 3 Psychologie studieren, wählen hier in Baustein 2 die Vorlesung Sozialwissenschaften. Gleiches gilt umgekehrt.

62810 Einführung in die Sozialwissenschaften I (Ringvorlesung)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), H4

S.Völker

Die Veranstaltung dient dazu, Studienanfängern und Studienanfängerinnen im Bereich Lehramt Sozialwissenschaften die beteiligten Teildisziplinen Politikwissenschaft, Soziologie und Wirtschaftswissenschaft vorzustellen.

Lehrende aus den Teilgebieten werden wesentliche Inhalte, Arbeitsbereiche und Zugriffe der Disziplinen auf ihre Forschungsgegenstände darstellen und diskutieren.

Sozialwissenschaftliche
Bildung

-
Änderungen vorbehalten! -

Sozialwissenschaftliche
Bildung

Einführung in die Sozialwissenschaften I

Ringvorlesung
im WS 2013/14 (62810)

Datum	Thema	Referent/in
15.10.2013	Sozialwissenschaftliche Bildung – welche Bildung, wessen Bildung?	Prof. Dr. Susanne Völker, Soziologie

	Ungleichheitssoziologische Problematisierungen	
22.10.2013	Bildung der Reichen. Bildung der Armen. Möglichkeiten und Grenzen der Schule zur Überwindung von Ungleichheiten	Dr. Claudia Nikodem, Soziologie
29.10.2013	Männlichkeiten in Bewegung – Erkenntnisse einer Soziologie der Männlichkeiten zur Transformation von Geschlechterverhältnissen	Jun.-Prof. Diana Lengersdorf, Soziologie
05.11.2013	Zur Konstruktion von Fremdheit in der Schule	Jun.-Prof. Lisa Rosen, Soziologie
12.11.2013	Die Bildung von Geist, Identität und Gesellschaft: Ein sozialisationstheoretischer Überblick	Prof. Dr. Julia Reuter, Soziologie
19.11.2013	Islam in Deutschland – Eine religionssoziologische Sicht	Dr. Markus Gamper, Soziologie
26.11.2013	Die Evaluation der Lehre an der Humanwiss.Fakultät	PD Dr. Stefan Karduck, Soziologie
03.12.2013	Sozialstaat und soziale Gerechtigkeit	Prof. Dr. Christoph Butterwegge, Politikwissenschaft
10.12.2013	"Politik, das ist nichts für mich" – Ausschlussmechanismen von Politik und politischer Bildung	PD Dr. Bettina Lösch, Politikwissenschaft
17.12.2013	Zum Gewaltbegriff	Dr. Sabine Korstian, Politikwissenschaft
14.01.2014	"Ökonomische Analphabeten? Bildungsnotstand in Finanzfragen?" Die Debatte um "mehr Wirtschaft" in der Schule	Prof. Dr. Birgit Weber, Ökonomische Bildung
21.01.2014	Konsumökonomie - Private Haushalte in der Verantwortung?	Ulrike Danier, Ökonomische Bildung
28.01.2014	"Hauptsache ein Job später" Vorbereitung auf die Berufs- und Arbeitswelt – eine herausfordernde Aufgabe für Hauptschulen	Dr. des. Carolin Kölzer, Ökonomische Bildung
04.02.2014	"Ökonomik ist, was Ökonomen tun". Zu den Eigenarten ökonomischer Theorie	Till Kühnhausen, Ökonomische Bildung

Die Ringvorlesung findet dienstags von 17:45 bis 19:15 Uhr im H4 statt.

-
Änderungen vorbehalten! -

62900 Einführung in die Volkswirtschaftslehre

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF), nicht am
24.10.2013

B. Weber

Die Vorlesung setzt sich mit dem Verhältnis von Individuum, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik auseinander und berücksichtigt auch beispielhaft Fragen von Bildung und Erziehung.

A. Individuum und Wirtschaftsordnung: Wie wird eine arbeitsteilige Wirtschaft koordiniert und gelenkt? Wie funktioniert die Marktwirtschaft, was kann sie leisten und was nicht? Welche Marktunvollkommenheiten sollten durch gesellschaftliche Vereinbarungen und staatliche Interventionen gemindert werden? Welche Interventionsmöglichkeiten existieren und welche beabsichtigten und unbeabsichtigten Konsequenzen können daraus erfolgen?

B. Mikroökonomische Betrachtungen: Welche Funktion haben KonsumentInnen in der Marktwirtschaft? Welche Erklärungsansätze existieren für das Konsumentenverhalten und durch welche verbraucherpolitischen Maßnahmen können KonsumentInnen ihrer Funktion besser gerecht werden? Was sind umweltökonomische Erklärungsansätze für die Übernutzung der Umwelt, welche Prinzipien sind bedeutsam und wie sind umweltpolitische Strategien zu beurteilen?

C. Makroökonomische Perspektiven: Wie kommt es zu gesamtwirtschaftlichen Ungleichgewichten wie Arbeitslosigkeit, Inflation? Wie ist das Wirtschaftswachstum zu beurteilen?

D. Institutionen zwischen Markt und Staat

Leistungsnachweis bzw. 4 CP: Klausur zu den Themen der Veranstaltung.

Teilnahmenachweis bzw. 1/2/3 CP: Multiple-Choice-Test zu den Themen der Veranstaltung.

Es ist nicht möglich, eine schon besuchte Veranstaltung mit gleichem Inhalt im gleichen Studiengang zweimal zu besuchen. Studierenden der Sozialwissenschaften, denen diese Veranstaltung über Klips für EWS ein zweites Mal zugewiesen wird, besuchen in Absprache mit der Veranstalterin eine vertiefende Veranstaltung.

- Baßeler, Ulrich u.a. 2010: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, Stuttgart
- Beck, Hanno 2012: Volkswirtschaftslehre: Mikro- und Makroökonomie
- Rogall, Holger u.a. 2006: Volkswirtschaftslehre für Sozialwissenschaftler, Wiesbaden
- Roth, Steffen J. 2011: VWL für Einsteiger. Mikroökonomik, Wirtschaftspolitik, Neue Politische Ökonomie, Konstanz u. München
- Stiglitz, Joseph E. / Walsh, Carl E. 2012: Volkswirtschaftslehre. Mikroökonomie und Makroökonomie.

Studierenden ohne jegliche Vorkenntnisse oder mit individuellen Hemmnissen gegenüber ökonomischem Denken sei die Lektüre folgender Einführungen ans Herz gelegt:

- Weber, Birgit 2010: Haushalt, Markt, Konsum. Informationen zur politischen Bildung Nr. 308/2010; <http://www.bpb.de/files/67QA73.pdf>
- Schlösser, Hans-Jürgen 2009: Staat und Wirtschaft. Informationen zur politischen Bildung Nr. 294/2009; <http://www.bpb.de/files/RMS757.pdf>
- Beck, Hanno 2009: Das kleine Wirtschafts-Heureka. Erhellende ökonomische Erkenntnisse für Zwischendurch. Frankfurt
- Häring, Norbert 2012: So funktioniert die Wirtschaft. Freiburg
- Piper, Nikolaus 2002: Geschichte der Wirtschaft. Berlin

67001 Beurteilen I Kurs A

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 450

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Do. 20.2.2014 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), H4

Do. 20.2.2014 12 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Do. 20.2.2014 12 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2

Do. 20.2.2014 12 - 14, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mo. 31.3.2014 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

B. Englich

Inhalte und Ziele

Ziel dieser ersten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, grundlegenden Kenntnisse zu schulischen Lernprozessen sowie Verhaltenseinflüssen aus psychologischer Perspektive zu erarbeiten. Hierbei wird ein besonderer Schwerpunkt auf Ergebnisse der sozialpsychologischen Forschung gelegt. Die Veranstaltung soll verdeutlichen, wie die später zu beurteilenden Schülerleistungen und Schülerverhalten entstehen, wodurch sie beeinflusst werden und was dies für die Schulpraxis bedeutet. Es sollen fundierte Kenntnisse zu grundlegenden psychologischen Konzepten erworben werden, die durch lehrerliches Handeln zu beeinflussen sind. Darunter fallen neben kognitiven (z.B. der Aufbau von Wissensstrukturen) auch

motivationale (z.B. motivational günstige Lernerorientierungen), emotionale (z.B. Stimmungseinflüsse auf Informationsverarbeitung) und soziale Aspekte (z.B. soziale Konformität). Außerdem wird auf die zentralen Methoden empirischer Forschung eingegangen, um ein Grundverständnis aktueller psychologischer Forschung zu sichern.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Im kommenden Wintersemester wird die VL Beurteilen II angeboten, welche auf den Kenntnissen von VL I aufbaut.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte unbedingt vor der Veranstaltung per e-mail bei jraddt@uni-koeln.de. Erscheinen Sie unentschuldig am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Aronson, E., Wilson T. D., & Akert, R. M. (2008). Sozialpsychologie. Pearson Studium. Kapitel 13.

Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.

Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

Aufbaumodul 2: Erziehungswissenschaft

Aufbaumodul 2a: Historische Bildungsforschung und Geschlechterforschung

Die Art der Lehrveranstaltungen in diesem Schwerpunkt ist freigestellt.

61300 Bildungsforschung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 48

Mo. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192

J. Earius

In diesem Seminar wird der These nachgegangen, dass das unternehmerische Selbst in die Jugendphase eingezogen wird. Beginnend mit theoretische Annahmen über den Wandel der Jugendphase und den der Identität wird am Beispiel des Übergangs Schule-Beruf und medialer Inszenierungen diskutiert, inwiefern sich die klassische Jugendphase, ehemals orientiert an Entwicklungsaufgaben - grundlegend verändert hat.

Das Hauptseminar findet statt ab 14. 10. 2013, weiter 21. 10. 2013, 28. 10. 2013, 4. 11. 2013, 11. 11. 2013, 18. 11. 2013, 25. 11. 2013, 2. 12. 2013, 9. 12. 2013, 16. 12. 2013, 6. 1. 2014, 13. 1. 2014, 20. 1. 2014, 27. 1. 2014, 3. 2. 2014 ist Schlußbesprechung. Ab 7. 2. 2014 ist Vorlesungsende!

Bröckling, U. (2011). Das unternehmerische Selbst. Soziologie einer Subjektivierungsform (3. Auflage). Frankfurt a. Main: Suhrkamp.

Gaugele, E. (2003). ‚Ich misch das so‘. Jugendmode: ein Sampling von Gender, Individualität und Differenz. In E. Gaugele, & K. Reiss (Hrsg.), Jugend, Mode, Geschlecht. Die Inszenierung des Körpers in der Konsumkultur (S. 43-49). New York u. Frankfurt: Campus.

Goffman, E. (1959/2004). Wir alle spielen Theater. Die Selbstdarstellung im Alltag (2. Auflage). München: Piper Verlag.

Heitmeyer, W., Mansel, J., & Olk, T. (2011). Individualisierung heute: Verdichtung und Vernichtung? In W. Heitmeyer, J. Mansel, & T. Olk (Hrsg.), Individualisierung von Jugend. Zwischen kreativer Innovation, Gerechtigkeitssuche und gesellschaftlichen Reaktionen (S. 7-25). Weinheim u. Basel: Juventa.

Hurrelmann, K., & Quenzel, G. (2012). Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung (11. vollständig überarbeitete Auflage). Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Jenß, H. (2005). Original-Kopie. Selbstmodellierung in Serienkleidung. In K. Neumann-Braun, & B. Richard (Hrsg.), Coolhunters. Jugendkulturen zwischen Medien und Markt (S. 21-34). Frankfurt a. Main: Suhrkamp Taschenbuch Verlag.

Jösting, S. (2007). Einarbeitungsprozesse männlicher Jugendlicher in heterosexuelle Ordnung. In J. Hartmann, C. Klesse, P. Wagenknecht, B. Fritzsche, & K. Hackmann (Hrsg.), Heteronormativität. Empirische Studien zu Geschlecht, Sexualität und Macht (S. 151-169). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

König, A. (2007). Kleider schaffen Ordnung. Regeln und Mythen jugendlicher Selbst-Präsentation. Konstanz: UVK.

König, A. (2011). Wie Jugendliche sich kleiden. Reproduktion sozialer Ungleichheit im Sinne des eigenen Geschmacks. In Y. Niekrenz, & M. D. Witte (Hrsg.), Jugend und Körper. Leibliche Erfahrungswelten (S. 155-172). Weinheim u. München: Juventa.

- Neckel, S. (2008). *Flucht nach vorn. Die Erfolgskultur der Markgesellschaft*. Frankfurt u. New York: Campus.
- Niekrenz, Y. (2007). Vielfalt in Uniform. Jugend, Jugendkulturen und Mode im Zeitalter der Globalisierung. In D. Villanyi, M. D. Witte, & U. Sander (Hrsg.), *Globale Jugend und Jugendkulturen. Aufwachsen im Zeitalter der Globalisierung* (S. 255-265). Weinheim u. München: Juventa.
- Pongratz, L. A. (2005). Subjektivität und Gouvernementalität. In B. Hafener (Hrsg.), *Subjekt Diagnosen. Subjekt, Modernisierung und Bildung* (S. 25-38). Schwallbach/Taunus: Wochenschau Verlag.
- Reckwitz, A. (2010). *Das hybride Subjekt. Eine Theorie der Subjektkulturen von der bürgerlichen Moderne zur Postmoderne* (Studienausgabe). Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.
- Richard, B. (2005). Beckham's Style Kicks! Die metrosexuellen Körperbilder der Jungendidole. In K. Neumann-Braun, & B. Richard (Hrsg.), *Coolhunters. Jugendkulturen zwischen Medien und Markt* (S. 244-259). Frankfurt: Suhrkamp Taschenbuch Verlag.
- Rose, N. (2000). Das Regieren von unternehmerischen Individuen. *Kurswechsel*, 15(2), 8-27.
- Schäfer, A. (2007): Jugend im Wandel der Arbeitsgesellschaft. Globalisierung der Wirtschaft – Konsequenzen für Jugend und Jugendforschung. In D. Villanyi, M. D. Witte, & U. Sander (Hrsg.), *Globale Jugend und Jugendkulturen. Aufwachsen im Zeitalter der Globalisierung* (S. 185-200). Weinheim u. München: Juventa.
- Scherr, A. (2005). Vergesellschaftung und Subjektivität – Rückfragen an die Theorie reflexiver Modernisierung. In B. Hafener (Hrsg.), *Subjekt Diagnosen. Subjekt, Modernisierung und Bildung* (S. 11-24). Schwallbach/Taunus: Wochenschau Verlag.
- Schmincke, I. (2011). Bin ich normal? Körpermanipulationen und Körperarbeit im Jugendalter. In Y. Niekrenz, & M. D. Witte (Hrsg.), *Jugend und Körper. Leibliche Erfahrungswelten* (S. 143-154). Weinheim u. München: Juventa.
- Schröder, W. (2006). Zum „Verschwinden der Jugend“. *Sozial Extra*, 30(2), 31-33.
- Sennett, R. (1998). *Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus* (3. Auflage). Berlin: Berlin Verlag.
- Stauber, B. & Walther, A. (2007). Subjektorientierte Übergangsforschung: Methodologische Perspektiven. In B. Stauber, A. Pohl & A. Walther (Hrsg.), *Subjektorientierte Übergangsforschung. Rekonstruktion und Unterstützung biografischer Übergänge junger Erwachsener* (S. 41-63). Weinheim u. München: Juventa.
- Stauber, B. (2012). Jugendkulturelle Selbstinszenierungen und (geschlechter-)biographische Relevanz. In J. Ecarius, & M. Eulenbach (Hrsg.), *Jugend und Differenz. Aktuelle Debatten der Jugendforschung* (S. 51-73). Wiesbaden: Springer VS.
- Tully, C., & Krug, W. (2011). *Konsum im Jugendalter. Umweltfaktoren, Nachhaltigkeit, Kommerzialisierung*. Schwallbach/Taunus: Wochenschau Verlag.
- Walther, A., & Stauber, B. (2007): Übergänge in Lebenslauf und Biographie. Vergesellschaftung und Modernisierung aus subjektorientierter Perspektive. In B. Stauber, A. Pohl & A. Walther (Hrsg.), *Subjektorientierte Übergangsforschung. Rekonstruktion und Unterstützung biografischer Übergänge junger Erwachsener* (S. 19-40). Weinheim u. München: Juventa.
- Walter, S., & Walther, A. (2007): „Context matters“: Anforderungen, Risiken und Spielräume im deutschen Übergangssystem. In B. Stauber, A. Pohl & A. Walther (Hrsg.), *Subjektorientierte Übergangsforschung. Rekonstruktion und Unterstützung biografischer Übergänge junger Erwachsener* (S. 65-96). Weinheim u. München: Juventa.
- Wischmeier, I., & Macha, H. (2012). *Außerschulische Jugendbildung. Eine Einführung*. München: Oldenbourg Verlag.

62300 Einführung in die Geschichte von Erziehung und Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Das Seminar geht anhand von ‚Tiefenbohrungen‘ in einzelnen Epochen exemplarisch der Frage nach, welche pädagogischen Fragen und Antworten historische Gesellschaften auf ihre zeittypischen Herausforderungen und Problemlagen gesucht und gefunden haben und wie sich dies auf die jeweilige pädagogische Praxis auswirkte. Dieser Fragestellung wird auf verschiedenen Ebenen gefolgt: der pädagogischen Theoriebildung, der institutionellen Praxis und der Erziehungswirklichkeit im gelebten Alltag.

W. Gippert

Ideen-, sozial- und kulturgeschichtliche Perspektiven auf Erziehung und Bildung sollen dabei gleichermaßen Berücksichtigung finden.

Harney, Klaus/ Krüger, Heinz-Herrmann: Einführung in die Geschichte der Erziehungswissenschaft und Erziehungswirklichkeit. 3. erw. u. aktualis. Aufl., Stuttgart 2005.

62301 Täter und Täterinnen - Gewalthandeln in der Moderne

Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

W. Gippert

Gewalt ist ein ubiquitäres Phänomen, über dessen mögliche Ursachen und Folgen in der Öffentlichkeit, in den Medien wie in den Erziehungs-, Sozial- und Kulturwissenschaften breit diskutiert wird. Dabei herrscht Uneinigkeit darüber, wie die verschiedenen Ausprägungen und Ausmaße von Gewalt genauer zu bestimmen sind. Als Handlungsoption gehört sie zum Erfahrungsinventar vermutlich aller Menschen zu jeder Zeit – ob selbst ausgeübt, erfahren, beobachtet oder medial repräsentiert: in Form von Beleidigungen, Züchtigungen und Strafen, Misshandlungen und Vernachlässigungen, durch Mobbing, Stalking oder Prügeleien, in Familien und im sozialen Nahraum, in Schulen, pädagogischen und sozialen Einrichtungen, durch politisch motivierte, radikale und staatliche Gewalt, durch Vergewaltigung, Entführung, Folter, Hinrichtung, Mord oder in Folge von Genoziden und Kriegshandlungen.

Neben begrifflichen Klärungen und theoretisch-interdisziplinären Annäherungen werden im Seminar ausgewählte Forschungsfelder erörtert sowie Präventions- und Interventionsmöglichkeiten aufgezeigt. Gudehus, Christian/ Christ, Michaela (Hg.): Gewalt. Ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart; Weimar 2013.

62302 Prävention von sexueller und sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 21.10.2013 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 24.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 25.1.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 26.1.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

K. Verlinden

Fälle von sexueller und sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in pädagogischen Einrichtungen stehen seit den letzten Jahren in der öffentlichen Diskussion. Um Wiederholungen solcher Vorfälle in Zukunft zu verhindern, ist eine Auseinandersetzung mit Präventionskonzepten gegen sexuelle Gewalt unumgänglich. Besonders für Studierende, die später mit Kindern und Jugendlichen arbeiten werden, lohnt sich ein Blick auf existierende Präventionsmaterialien, die es für Schulen und Kindergarten gibt. In diesem Praxisseminar werden die TeilnehmerInnen verschiedene Konzepte kennenlernen und einzelne auch selber durchführen.

62312 Mutterschaft und familiäre Arbeitsteilung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 180

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2, nicht am 24.10.2013

E. Kleinau

62313 Familiengeschichten im Nationalsozialismus - Autobiografische Annäherungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119, nicht am 23.10.2013

E. Kleinau

62315 Let's talk about sex - Sexuelle Vielfalt, schulische Sexualerziehung und forschendes Lernen in der LehrerInnenbildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 11.2.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Mi. 12.2.2014 13.30 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Mi. 12.2.2014 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Do. 13.2.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

A. Damm
E. Kleinau
L. Rosen
M. Tillmanns

Es besteht akuter Handlungsbedarf hinsichtlich der Thematisierung von sexueller und sexualisierter Gewalt von PädagogInnen gegenüber Kindern und Jugendlichen – auch in der Erziehungswissenschaft. Die klassische Form der Sexualpädagogik in der LehrerInnenbildung soll ergänzt werden um die Form der „neomanzipatorischen Sexualpädagogik“, bei der die Vielfalt gelebter Sexualitäten im

Mittelpunkt steht. Starre zweigeschlechtliche und normativ heterosexuelle Geschlechterverhältnisse sollen – in zwei aufeinander aufbauenden Seminaren – kritisch hinterfragt und kollektive wie individuelle Normalitätsverhältnisse reflektiert werden.
ACHTUNG!

Die Veranstaltung beginnt bereits am 24. bis 26. September 2013 (10 bis 18 Uhr in Raum 9, 216 HF Hauptgebäude A)!

Weitere Termine sind der 11. bis 13. Februar 2014, jeweils von 10 bis 18 Uhr in Raum 9 (216 HF Hauptgebäude A).

Wir sind bemüht sowohl diejenigen Personen aufzunehmen, die nur die Termine im September 2013 wahrnehmen können als auch diejenigen, die nur im Februar 2014 teilnehmen können.

Melden Sie sich bitte unter alexandra.damm@uni-koeln.de, wenn Sie an einem Block oder an beiden teilnehmen möchten. Einzelheiten sollten, wenn möglich, persönlich am 24. September 2013 zu Beginn der Veranstaltung geklärt werden.

62323 "Nazi-Jäger"? Überlebende der Shoah, ihre Kinder und andere Zeitzeugen beim Prozess in Köln 1980

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9, 14tägig

A. Klein

In Köln standen 1979/80 drei führende Nazi-Größen vor Gericht. Über zehn Jahre lang hatten sich französische Überlebende des Holocaust und ihre Kinder zusammen mit Unterstützerinnen und Unterstützern aus Deutschland in zahlreichen Aktionen für die Anklageerhebung eingesetzt. Die Deportation der Juden aus Frankreich war bis dahin ein wenig bekanntes Kapitel der Geschichte, das nun zu einem öffentlichen Thema wurde und bis heute die Erinnerungskultur prägt.

Wir werden uns Originaldokumente die Erinnerungskultur der 1970er/80er Jahre anschauen und mit der heutigen Erinnerungs- und Gedenkstättenkultur vergleichen. Die Begegnung mit Zeitzeugen/innen, einem Kameramann, einem Richter, dem Patensohn eines angeklagten Nazi-Täters und einer Vertreterin der französischen Organisation Söhne und Töchter der Deportierten (Fils et Filles des Déportés) im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung wird von uns vor- und nachbereitet.

Im Seminar werden die eigenen (schulischen) Erfahrungen mit dem Thema reflektiert sowie neue Zugänge erprobt. Ziel ist der grundständige Kompetenzerwerb, um "Holocaust-Education" in die (spätere) erziehungswissenschaftliche/pädagogische Berufspraxis integrieren zu können.

Das Seminar beginnt am 18. Oktober und findet 14-tägig freitags morgens zur angegebenen Uhrzeit statt; es umfasst die Vor- und Nachbereitung einer Zeitzeugenveranstaltung am 5. Dezember 2013, 19.30 h und einen workshop im NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln, am Samstag 23.

November, von 11 h bis 15 h. Die offiziellen Seminartermine enden vor Weihnachten. Es wird noch zwei Nachbesprechungstermine im Januar geben.

Anne Klein (Hg.). Der Lischka-Prozess. Eine jüdisch-französisch-deutsche Erinnerungsgeschichte, Berlin 2013, zu beziehen über die Landeszentrale für politische Bildung NRW, Bestell-Nr. 1313 W

62554 Schule ohne Homophobie?! Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Chance und Herausforderung (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9, ab 12.11.2013

Sa. 9.11.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

S. Weber
S. Kargl

Dieses Seminar vermittelt Grundlagenwissen und Methodenkompetenz zu den Themenfeldern sexuelle Orientierung und sexuelle Identität sowie Homophobie. Es wird ein Überblick über die Vielzahl sexualpädagogischer Angebote, Ansätze und Konzepte gegeben und eine Reihe von Unterrichtseinheiten zum Thema Homosexualität vorgestellt.

Vor dem Hintergrund aktueller gendertheoretischer Ansätze wird die Lebenswelt von homosexuellen und heterosexuellen Jugendlichen im Kontext Schule und Jugendarbeit erörtert und klassische bis weniger klassische Rollenkonzepte untersucht.

Durch praktische Übungen werden die TeilnehmerInnen zu einem sicheren Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Praxis befähigt und sensibilisiert.

Zusätzlich werden externe ReferentInnen eingeladen um schulische Antidiskriminierungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.

Im Seminar werden folgenden Methoden eingeführt: Methoden der Antidiskriminierungsarbeit, Textarbeit, Rollenspiele (Forum- Theater)

(1) Die Veranstaltung führt Stephanie Weber durch, am Besten erreichbar per Mail an post@pas-weber.de

(2) Da im letzten Semester die Plätze auf dieses Seminar sehr begehrt waren, möchten wir darauf hinweisen, dass TeilnehmerInnen am ersten Seminartag ihr Teilnahme per Anwesenheit oder Mail bestätigen sollten.

Renate-Berenike Schmidt, Uwe Sielert (Hrsg.): Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung. Juventa Verlag, Weinheim 2008. ISBN 978-3-7799-0791-6.

Uwe Sielert: Einführung in die Sexualpädagogik. Beltz Verlag (Weinheim, Basel) 2005. 187 Seiten. ISBN 978-3-407-25372-9.

Timmermanns, Stefan: Keine Angst, die beißen nicht!: Evaluation schwul-lesbischer Aufklärungsprojekte in Schulen. BoD – Books on Demand, 2003, ISBN: 3833401664

www.schule-der-vielfalt.de

www.schlau-nrw.de

www.schule-ohne-rassismus.org

www.vielfalt-statt-gewalt.de

www.gew.de/Binaries/Binary8635/LeSch.pdf

[http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_-_k\)ein_Thema_fuer_die_Schule.pdf](http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_-_k)ein_Thema_fuer_die_Schule.pdf)

http://www.berlin.de/imperia/md/content/lb_ads/gglw/veroeffentlichungen/lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf?start&ts=1266323107&file=lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf

63216 Individuelle Förderung im Grundschulunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

S. Kerst

In diesem Seminar werden die verschiedenen Aspekte der individuellen Förderung im Grundschulunterricht untersucht, auch unter Berücksichtigung der Bedingungen des Aufwachsens heutiger Kinder. Neben einem Überblick über die verschiedenen schulischen und außerschulischen Bereiche, die Einfluss auf die individuelle Entwicklung des Kindes haben, werden konkrete Diagnose- und Förderkonzepte für einzelne Fächer vorgestellt.

63499 Sexualerziehung in der Sekundarstufe I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S194

M. Hoffmann

Ziel des Seminars ist die Durchführung schulischer Sexualerziehung an einer Gesamtschule nahe Köln. Dies bereiten wir im Seminar systematisch vor: Zunächst werden wir die (politischen) Anforderungen an fächerübergreifende Sexualerziehung rekonstruieren. Wir tragen mögliche Vorgehensweisen bei der Unterrichtsdurchführung zusammen und beleuchten Vor- und Nachteile. Zur Professionalisierung analysieren wir Besonderheiten und Schwierigkeiten, die bei der Unterrichtung als Handlungsproblem auftreten können. Insbesondere als problematisch identifizierbare Aspekte der Themenreihe sollen im Zentrum unserer Erarbeitung stehen (Nähe-Distanz-Aspekte, Sexualität & Behinderung, Sexualität & Religionen, plurale Sexualitäten, sexuelle Gewalt usw.). Am Ende des Seminars werden Sie zu zweit eine Doppelstunde zur Sexualerziehung in einer Gesamtschule, Sekundarstufe I, durchführen. Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende aller Unterrichtsfächer, da schulische Sexualerziehung fächerübergreifend unterrichtet werden soll.

Aufbaumodul 2b: Schulforschung und Schulentwicklung

Im Rahmen dieses Schwerpunkts ist eine Vorlesung verpflichtend zu belegen.

61304 Qualitative Forschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mo. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192

J. Ecarus

In diesem Seminar wird in die qualitative Forschung eingeführt. Durchgeführt werden qualitative Interviews, die die Studierenden in einem empirischen Feld der Familienforschung selbst erheben. Da die Familie gegenwärtig aus einer Dreigenerationenfamilie besteht, sollen Interviews mit Enkeln, Eltern und Großeltern durchgeführt werden. Den Zugang zu den InterviewpartnerInnen werden die Studierenden selbst erarbeiten. Eingeführt wird zu Beginn in die Familienforschung und die Methode des narrativen Verfahrens. Vorausgesetzt wird Engagement und ein Gespür für die hermeneutische Methodik. Immer Montags von 16:00 bis 17:30 Uhr in Raum 192 im Triforum Cologne:

am:

14.10.

21.10.

28.10.

4.11.

11.11.

18.11.

25.11.

2.12.

9.12.

16.12.

6.1.2014

13.1.2014

20.1.2014

27.1.2014

3.2.2014

Ecarius, Jutta; Wahl, Katrin (2009): Bildungsbedeutsamkeit von Familie und Schule. Familienhabitus, Bildungsstandards und soziale Reproduktion - Überlegungen im Anschluss an Pierre Bourdieu. In: Ecarius, Jutta, Groppe, Carola, Malmede, Hans (Hrsg.): Familie und öffentliche Erziehung. Theoretische Konzeptionen, historische und aktuelle Analysen. Wiesbaden: VS-Verlag, S. 13-33

Ecarius, Jutta (Hrsg.) (2007): Handbuch Familie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Ecarius, Jutta (2002): Familienerziehung im historischen Vergleich. Eine qualitative Studie über Erziehung und Erziehungserfahrungen von drei Generationen. Opladen: Leske+Budrich

63003 Ausgewählte Themenfelder der Grundschulpädagogik und -didaktik - Examens-, BA- und MA-Kolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 50

Di. 12 - 13.30

P. Hanke

Das Examenskolloquium findet in Raum 217, Triforum, 2. Etage statt.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Das Examenskolloquium wird in der 2. Klips-Phase (11.09.2013-25.09.2013) auch für die Anmeldung zum AM2b geöffnet!

63007 Kinder zwischen Schule und Freizeit (Ganztagsschule)

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 10 - 11.30, 825 Triforum, S194

A. Flügel

Der Ausbau des Ganztagsschulwesens und die damit einhergehenden Veränderungen werfen vielfältige Fragen für die Schulforschung auf: Wie verändert sich das Lernen in einer Ganztagsschule? Wie gehen Schülerinnen und Schüler mit dem neu auszutariierenden Verhältnis zwischen Schule und Freizeit um? Welche Organisationsform bringt welche Vor-, aber auch Nachteile mit sich? Im Rahmen des Seminars sollen verschiedene Studien herangezogen und die Ergebnisse kritisch reflektiert werden.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung.

Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63012 Examens-, BA- und MA-Kolloquium

Kolloquium; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192

A. Flügel

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldig fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63100 Professionalisierung im Lehrerberuf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192

P. Herzmann

Pädagogische Berufe sind durch ein spezifisches Verhältnis von wissenschaftlichem Regelwissen und praktischem Fallbezug charakterisiert, was auch ihre Einordnung als Professionen begründet. Die erziehungswissenschaftliche Professionsforschung ist sich darin einig, dass ein zentrales Element der Professionalität von Pädagoginnen und Pädagogen in der Kompetenz besteht, die pädagogische Praxis analysieren zu können. Vor diesem Hintergrund soll in dem Seminar anhand von dokumentierten Unterrichtsfällen die Fähigkeit der Studierenden gefördert werden, komplexe pädagogische Situationen angemessen, d.h. mit Bezug auf ihr erziehungswissenschaftliches Wissen zu interpretieren. Die Veranstaltung findet in Raum S 192 im Triforum statt.

63104 Lernstrategien im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192, n. Vereinb

Fr. 13.30 - 15.30, n. Vereinb

P. Herzmann

Eine der zentralen Schlüsselkompetenzen für erfolgreiches Lernen ist der effiziente Einsatz von Lernstrategien. Ziel des Seminars ist es deshalb, zunächst einen Überblick über verschiedene (motivationale, kognitive und metakognitive) Lernstrategien zu vermitteln. In Kooperation mit der Realschule Lechenich (www.rs-lechenich.de) haben Sie darüber hinaus die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Vermittlung von Lernstrategien im Förderunterricht zu sammeln. In der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern werden Sie von erfahrenen Lehrpersonen unterstützt. Die Praxiserfahrungen werden im Seminar ausgewertet und reflektiert.

Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung am 17.10.2013 statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitten wir um Benachrichtigung: officeherzmann@uni-koeln.de. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.

Das Seminar wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Das Seminar findet für Sie an mehreren Donnerstagen im Triforum statt (genaue Termine werden in der 1. Sitzung bekannt gegeben). Teilgruppe A wird darüber hinaus in der ersten Hälfte des Semesters wöchentlich freitags von 13:30 Uhr bis 15:30 Uhr an der Realschule in Lechenich sein; Teilgruppe B entsprechend in der zweiten Semesterhälfte.

63106 Lehrerprofessionalität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

M. Artmann

Was macht einen guten Lehrer/eine gute Lehrerin aus? Die Aneignung von (Buch-)Wissen allein reicht dafür sicherlich nicht aus, denn der Lehrerberuf ist in seiner alltäglichen Praxis durch ein beachtliches Maß an Unsteuerbarkeit, Undurchschaubarkeit und Ungewissheit sowie durch eine Fülle von Widersprüchlichkeiten (Antinomien) geprägt: „So ist im pädagogischen Handeln beispielsweise Nähe ebenso wichtig wie Distanz“ (Combe & Kolbe 2008).

Dieses Seminar wird sich auf der Grundlage von Theorien, empirischen Befunden und Videographien mit unterschiedlichen Facetten der Frage „Wie wird man ein guter Lehrer / eine gute Lehrerin?“ beschäftigen.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung am 17.10.2013 ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldig fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

63224 Schulsysteme im Vergleich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103 17.10.2013

Do. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717, ab 24.10.2013

J. Zepp

63301 Lehrerbildung und Lehrerberuf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

J. König

„Teachers matter“ oder „Auf den Lehrer kommt es an“: Aus einem Alltagsverständnis, beeinflusst durch die eigene schulische Sozialisation, wird vermutlich kaum jemand solchen Behauptungen widersprechen, wenn es um Fragen guten Unterrichts und der damit verbundenen erfolgreichen Leistungs- und Persönlichkeitsentwicklung von Schülerinnen und Schülern geht. Doch was zeichnet den Lehrerberuf wirklich aus? Welche zentralen beruflichen Anforderungen werden an Lehrkräfte gestellt? Was versteht man unter einem „erfolgreichen Lehrer“? Und: Wie kommen angehende Lehrerinnen und Lehrer dorthin? Welche Qualifikationsmaßnahmen sind „wirksam“?

Im Seminar werden solche und weiterführende Fragestellungen mithilfe von Studien der Schul-, Unterrichts- und Lehrerbildungsforschung bearbeitet. Qualifikationsziel ist es, auf der Basis einer Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen zu einem reflektierten Verständnis über die Bedeutung der Lehrerbildung und des Lehrerberufs für die Qualität von Schule und Unterricht zu gelangen.

63302 PISA zum Anfassen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

J. König

Seit mehr als zehn Jahren ist die Messung von Schülerkompetenzen zentraler Gegenstand der empirischen Schul- und Bildungsforschung, wie z.B. anhand der Beteiligung Deutschlands an der internationalen Schulleistungsvergleichsstudie PISA abgelesen werden kann. Gleichzeitig erhöht sich im Zuge von Schul- und Unterrichtsentwicklung der Bedarf an geeigneten Instrumenten (z.B. Fachleistungstests), mit denen im Rahmen von Evaluationsmaßnahmen gezielt Informationen eingeholt werden können. Vor diesem Hintergrund ist unstrittig, dass sich angehende wie berufstätige Lehrpersonen mit standardisierten Kompetenztests auseinandersetzen sollten, um z.B. Ergebnisrückmeldungen aus Lernstandserhebungen hinreichend verstehen und kritisch reflektieren zu können. Dazu soll die Lehrveranstaltung Gelegenheit bieten. In der ersten Hälfte der Sitzungen werden zentrale Konzepte (z.B. Kompetenzbegriff, Bildung und Interpretation von Kompetenzniveaus) erarbeitet, vor allem am Beispiel des PISA-Lesekompetenztests. In der zweiten Hälfte der Sitzungen sollen die erworbenen Kenntnisse in Form von Projektarbeit (eigene Datenauswertung von PISA-Daten) praktisch angewendet und vertieft werden. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit grundlegenden Begriffen und Konzepten der Statistik erwartet.

63505 Das pädagogische Konzept der Freinet Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717, nicht am 11.11.2013 entfällt wegen Krankheit

R. Kock

Die Freinetpädagogik geht zurück auf den französischen Primarschullehrer und Reformpädagogen Célestin Freinet (1896-1966). Im Seminar werden ausgehend von den Problemen und Aufgaben der Unterrichtsgestaltung heute, die methodisch - didaktischen Merkmale, die theoretischen Grundlagen, die Rezeptions- und Wirkungsgeschichte und der historische Kontext der Freinetpädagogik skizziert. Kock, R.: Célestin Freinet. Kindheit und Utopie, Bad Heilrunn 2006

63509 Chancengerechtigkeit im Bildungswesen. Soziale Ungleichheit und die Möglichkeiten der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215, nicht am 12.11.2013 entfällt wegen Krankheit

R. Kock

Das Seminar thematisiert und untersucht die Beziehung und den Widerspruch zwischen dem historisch verankerten Integrationsauftrag der allgemein-bildenden Schule einerseits und der immer wieder konstatierten Selektions- bzw. Allokations- und Ausgrenzungsfunktion andererseits.

Es fragt Möglichkeiten der Schule angesichts sozialer Ungleichheit zu größerer Chancengerechtigkeit beizutragen und diskutiert die Bedingungen einer Pädagogik der gesellschaftlich Benachteiligten.

Das Seminar greift damit eine zentrale Diskussion der gegenwärtigen bildungs-politischen Debatte auf und nimmt dabei Bezug auf den aktuellen heterogenen Forschungsstand zum Thema Bildungs- und Chancengerechtigkeit, gesellschaftliche Benachteiligung und soziale Ungleichheit.

Brenner, P. J.: Bildungsgerechtigkeit, Stuttgart 2012

Bauer, U.: Sozialisation und Ungleichheit. Eine Hinführung, Wiesbaden 2011

Bertelsmannstiftung, Institut für Schulentwicklungsforschung (Hrsg.): Chancenspiegel. Zur Chancengerechtigkeit und Leistungsfähigkeit der deutschen Schulsysteme, Gütersloh 2012 (2. Auflage)

A u f b a u m o d u l 2 c : E r z i e h u n g s - u n d B i l d u n g s p r o z e s s e i m K i n d e s a l t e r

Im Rahmen dieses Schwerpunkts ist eine Vorlesung verpflichtend zu belegen.

62403 Sprach(en)Förderung vor der Schule - in der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

A. Panagiotopoulou

A C H T U N G: Es hat ein Raumtausch stattgefunden: Das Seminar findet im Modulbau Gronewaldstraße in Raum S 181 statt!

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

62404 Sprachentwicklung-Sprachbildung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 180

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1, ab 18.10.2013,
nicht am 29.11.2013 wg. Prüfungsverpflichtung

A. Panagiotopoulou

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

61601 Phänomen Erziehung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Di. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194, ab 22.10.2013, nicht am 15.10.2013 Be-
ginn der Veranstaltung ist erst in der zweiten Woche!

U. Stenger

Begriffsdefinitionen lassen sich schnell finden, Erziehungsratgeber gibt es massenweise. Pädagogische Institutionen wie Schule und Kindertageseinrichtungen sollen "Erziehungsfunktionen" wahrnehmen und teils von der Familie übernehmen. Aber was bedeutet das? Wie geschieht und "funktioniert" bzw. gelingt Erziehung? Das Seminar will Erziehungsromane, aber auch klassische und aktuelle Texte zum Thema der Erziehung befragen, um ein Verständnis für dieses komplexe Phänomen zu entwickeln und um sich der Aufgabe der Übernahme von Verantwortung für erzieherische Prozesse anzunähern. Es gilt, die Dimensionen erzieherischen Handelns zu verstehen, wozu auch Videoanalysen von Interaktionssequenzen erarbeitet werden sollen, um sich dem Phänomen theoretisch und empirisch anzunähern.

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!
geöffnet für Lehramt 2003 Aufbaumodul 1 im BA EZW + Unterrichtsfach Pädagogik + Modul Erziehen BA BIWI

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!
Literatur wird in der Veranstaltung besprochen.

61602 Phänomenologisches Forschen in der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mo. 14 - 15.30, 825 Triforum, S193, ab 21.10.2013, nicht am 14.10.2013

Veranstaltungsbeginn in der zweiten Woche!

U. Stenger

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!

Die Phänomenologie wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts durch Edmund Husserl begründet. Von Husserls Parole "Zu den Sachen selbst" geht die Aufforderung aus, eine Hinwendung zu den Phänomenen selbst zu vollziehen, so wie sie sich uns in unserer Erfahrung darbieten.

Zahlreiche phänomenologische Arbeiten suchen die Vielfalt menschlicher Erfahrungen zu erforschen. In der pädagogischen Phänomenologie werden insbesondere die Eigenart kindlicher Ding- und Weltbezüge wie das Zeit- und Raumerleben des Kindes, das Lernen oder Spielen, aber auch Fragen der Erziehung thematisiert. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang zum Beispiel Arbeiten von Merleau-Ponty, Langeveld, Muchow, Meyer-Drawe und Stieve. Einige davon sollen in unserem Seminar in Auszügen bearbeitet werden. Das Seminar hat das Anliegen mit den Teilnehmern einen phänomenologischen Zugang zu pädagogischen Fragen entwickeln, methodische Schritte zu thematisieren, nachzuvollziehen und zu erproben. Hierzu werden wir auch mit Themen und Beispielen arbeiten, die wir uns selbst wählen, um in die phänomenologische Analyse als einen Forschungsstil einzuführen und hineinzufinden. Die Aktualität der phänomenologischen Perspektive zeigt sich in internationalen Symposien, die vielfach interdisziplinär ausgerichtet sind (z.B. Brinkmann 2011).
für Master M3

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!
Die Literatur wird in der Veranstaltung besprochen.

61604 Sehen lernen. Beobachtung und Dokumentation in Kindertageseinrichtungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Di. 10 - 11.30, 825 Triforum, S194, ab 22.10.2013, nicht am 15.10.2013

keine Veranstaltung! Beginn erst in der zweiten Woche!

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!

U. Stenger

Ziel des Seminars ist die Entwicklung differenzierten Wahrnehmens als Grundlage für die Herausforderung kindlicher Bildungs- und Entwicklungsprozesse sowie ein forschender Zugang zu den Methoden und Alltagspraxen der Frühpädagogik. Ausgewählte nationale und internationale Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren z.B. INFANS oder Learning Stories werden dabei erarbeitet. Ziel des Seminars ist es, an der eigenen Wahrnehmung zu arbeiten, Blicke und Haltungen immer wieder in Frage zu stellen und im Team mit anderen Studierenden im Seminar nach weiterführenden Interpretationen zu suchen, sowie sich mit relevanten Beobachtungsverfahren auseinanderzusetzen, diese in der Praxis zu erproben, in ihrer Reichweite einzuschätzen, um sie nach eigenen Fragestellungen, jeweiligen Situationen und institutionellen Gegebenheiten auswählen und verändern zu können. Im Seminar werden wir am Fallverstehen einzelner Situationen entlang, am situationsübergreifenden Verstehen einzelner Kinder, wie auch am fallübergreifenden Verstehen vergleichbarer Bildungssituationen und Prozesse arbeiten.

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!
Literatur wird in der Veranstaltung besprochen.

62402 Ethnographische Bildungsforschung: Forschungswerkstatt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316, ab 15.10.2013

A. Panagiotopoulou

L. Rosen

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

62406 Sprachliche und musische Bildung im Elementarbereich

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119, ab 15.10.2013, nicht am 22.10.2013 fällt aus, Doppelsitzung dafür am 14.10.2013; 29.10.2013 fällt aus; 12.11.2013 Alternativer Raum

Di. 15.10.2013 19.15 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Di. 5.11.2013 19.15 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Di. 12.11.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 521

Sprachliche und musische Bildung im Elementarbereich

H. Liebig

Wintersemester 2013-2014

Dieses Seminar vermittelt theoretische und praktische Grundlagen der sprachlichen und musischen Bildung. Dabei werden unter anderem physiologische und entwicklungspsychologische Aspekte der Sprach- und musikalischen Entwicklung in den Blick genommen.

Besondere Schwerpunkte liegen auf der Durchführung und Reflexion von praktisch-aktiven sprachförderlichen Übungen im musisch-sprachlichen Bereich für das sozialpädagogische und lehramtsbezogene Arbeitsfeld.

Möglicherweise wird ein Praxisbezug durch eine Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten in Köln bestehen.

Die Veranstaltung beginnt am 15.10.2013 mit einer Doppelsitzung(17:45-21:00 Uhr), dafür fallen die Sitzungen am 22. + 29.10.13 aus, der 05.11.13 ist dann wieder eine Doppelsitzung.

63000 Entwicklung und Lernen im Kindesalter

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

P. Hanke

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63001 **Qualitätsentwicklung in Bildungseinrichtungen für Kinder**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 10.2.2014 10 - 18, 825 Triforum, S192

Di. 11.2.2014 10 - 18, 825 Triforum, S192

Mi. 12.2.2014 10 - 18, 825 Triforum, S192

P. Hanke

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63003 **Ausgewählte Themenfelder der Grundschulpädagogik und -didaktik - Examens-, BA- und MA-Kolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 50

Di. 12 - 13.30

P. Hanke

Das Examenskolloquium findet in Raum 217, Triforum, 2. Etage statt.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Das Examenskolloquium wird in der 2. Klips-Phase (11.09.2013-25.09.2013) auch für die Anmeldung zum AM2b geöffnet!

63008 **Heterogenität und Grundschulpädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192

A. Flügel

Heterogenität als Schlagwort ist im grundschulpädagogischen Diskurs häufig anzutreffen. In diesem Seminar soll es darum gehen, Heterogenität in ihren Facetten zu betrachten und den schulischen Umgang mit Heterogenität kritisch zu reflektieren. Welche Fragen und Antworten wirft und bietet eine Pädagogik der Vielfalt

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63012 **Examens-, BA- und MA-Kolloquium**

Kolloquium; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192

A. Flügel

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63014 **Diagnostizieren und Fördern in der Grundschule**

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S192

M. Eckerth

Angesichts der Heterogenität der Kinder, gehört die Diagnose der Lernvoraussetzungen und -prozesse der Kinder und eine darauf aufbauende individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler zu den zentralen Handlungsfeldern von Grundschullehrkräften. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass eine Passung bzw. Adaptivität des Unterrichts in der aktuellen Diskussion als ein Kernelement von Unterrichtsqualität angesehen wird.

Vor diesem Hintergrund werden im Seminar u.a. Grundgedanken einer pädagogischen Diagnostik erarbeitet und verschiedene Wege thematisiert, wie Lernvoraussetzungen und -prozesse von Kindern in der konkreten Unterrichtspraxis, beispielsweise im schriftsprachlichen und mathematischen Unterricht, diagnostiziert und dokumentiert werden können, z.B. im Rahmen von diagnostischen Gesprächen, dem Einsatz von informellen und formellen Diagnoseverfahren oder Beobachtungsbögen. Hierauf aufbauend werden verschiedene Möglichkeiten entwickelt, wie Kinder entsprechend ihrer Lernvoraussetzungen im Unterricht individuell gefördert werden können, z.B. im Rahmen einer Differenzierung des Unterrichts, dem Einsatz geöffneter Unterrichtsformen oder der Realisierung verschiedener fachdidaktischer Konzepte. Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldig fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63015 Schulische Inklusion – wohlbefindensförderliche und resilienzstärkende Bedingungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 18.10.2013 16 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 19.10.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 9.11.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

B. Serke

Aus der Perspektive einer inklusiven Pädagogik gehört es zu den zentralen Aufgaben von Schule, alle Kinder einschließlich solcher in prekären Lebenslagen mit risikoe erhöhenden Bedingungen im inklusiven Bildungssystem adäquat zu fördern. Die Qualität einer inklusiven Schule macht sich u.a. fest in der Frage des Wohlbefindens der SchülerInnen. Lehrkräfte haben einen erheblichen Einfluss auf die schulische Wohlbefindensentwicklung. Darüber hinaus stoßen positive Emotionen Faktoren der Resilienz an.

In diesem Einführungsseminar zum Thema „schulische Inklusion“ sollen diesbzgl. folgende Fragen diskutiert werden:

- Was versteht man unter Inklusion, Wohlbefinden und Resilienz? Welche Zusammenhänge ergeben sich?
- Wie wohl fühlen sich SchülerInnen mit/ohne sonderpädagogischen Förderbedarf in der Förder- und Regelschule? Hierzu werden u.a. Ergebnisse aus einem eigenen Forschungsprojekt vorgestellt.
- Welche schulischen System-Bausteine einer erfolgreichen Inklusion sowie Perspektiven für die inklusive Schul- und Unterrichtsentwicklung lassen sich ableiten? In diesem Kontext wird das „Inklusionskonzept“ der Laborschule Bielefeld vorgestellt. Interessierte Studierende haben die Möglichkeit, in dieser Schule zu hospitieren.
- Was ist inklusiver Unterricht? Wie gelingt eine unterrichtliche Wohlbefindens- und Resilienzförderung? Diese Hauptfrage des Seminars soll insbesondere anhand von eigenen Unterrichtsmaterialien beleuchtet werden. Einzelne Faktoren (z.B. Klassenklima, classroom management, individuelle Bezugsnormorientierung), und Unterrichtsmethoden (v.a. Kooperatives Lernen) sollen erprobt und hinsichtlich ihrer Effektivität analysiert werden.

Leistungsnachweise

Der „Teilnahmenachweis“ wird durch eine regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit u.a. in Form von Gruppenarbeiten und Diskussionsbeiträgen sowie durch ein zu erstellendes Portfolio erworben.

Ein „Leistungsnachweis“ kann durch ein Referat (inkl. einer schriftlichen Ausarbeitung), eine Hausarbeit oder durch ein „erweitertes Portfolio“ erbracht werden.

Bei weiteren Fragen stehe ich Ihnen gerne unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung:

bjoern.serke@uni-bielefeld.de

Veranstaltungsende am 18.10.2013 ist 19:30 Uhr!

Literaturangaben

Hascher, T. (Hrsg.) (2004): Schule positiv erleben. Erkenntnisse und Ergebnisse zum Wohlbefinden von Schülerinnen und Schülern. Bern.

Lütje-Klose, B./Langer, M.-T./Serke, B./Urban, M. (Hrsg.) (2011): Inklusion in Bildungsinstitutionen – eine Herausforderung an die Heil- und Sonderpädagogik. Bad Heilbrunn.

Zander, M. (Hrsg.) (2011): Handbuch Resilienzförderung. Wiesbaden.

Aufbaumodul 2d: Interkulturelle Bildung

Im Rahmen dieses Schwerpunkts sind die drei Lehrveranstaltungen aus mindestens zwei der drei Bausteine zu belegen. Somit kann auf Wunsch auch ein Baustein doppelt studiert werden. Es empfiehlt sich jedoch das Studium in allen drei Bausteinen.

Die Art der Lehrveranstaltungen ist freigestellt.

Baustein 1: Theoretische Grundlagen

62103 Neue Fragestellungen der Erziehungssoziologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

J.Reuter

Neue Fragestellungen der Erziehungssoziologie

Erziehungssoziologische Fragestellungen spielen in den unterschiedlichen Soziologien, z.B. Familien-, Geschlechter-, Bildungs-, Ungleichheits-, Wissenschafts- oder auch Migrationssoziologie, eine zentrale Rolle. Die theoretischen und methodischen Zugänge und untersuchten Phänomene sind entsprechend breit gefächert. Zugleich sind auch erziehungswissenschaftliche Fragestellungen durch andere Disziplinen wie Pädagogik oder Psychologie beeinflusst. Im Seminar soll es weniger um die theoretische Grundlegung der Erziehungssoziologie und ihrer Abgrenzung gegenüber anderer Disziplinen gehen, als vielmehr um aktuelle Fragestellungen und Debatten. Beispiele solcher Fragestellung und Debatten sind u.a.:

- Die Krise der Männlichkeit und die Schule

- Ökonomisierung von Bildung

- Informelles Lernen in Peer Groups

- Institutionelle Diskriminierung in der Schule

- Interkulturelle Erziehung

- Wandel der Familie und Kindheit

- Prekäre Beschäftigung und brüchige Biographien

- Elite(n) und Milieubezogenheit von Bildung

Bauer, Ulrich/Bittlingmayer, Uwe/Scherr, Albert (Hg.), 2012: Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag.

62109 Globaler und lokaler Islam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417

M.Gamper
M.Haagen-Wulff

Der Islam gehört zu den großen monotheistischen Religionen der Welt. Vor diesem Hintergrund aber von dem „Islam“ als Einheit zu sprechen würde dieser Religion jedoch nicht gerecht. Der globale Islam besteht aus unterschiedlichen Schulen, Richtungen und wird lokal ganz unterschiedlich ausgelebt. Während der Iran beispielsweise eine islamische Republik ist, bildet er in Deutschland mit ca. 3,6 bis 4,3 Millionen Mitglieder die dritte größte religiöse Gemeinschaft. Dieses Seminar widmet sich dem Phänomen Islam auf globaler und lokaler Ebene. Dabei wird der Islam aus religionssoziologischer Sicht analysiert. Es wird somit die soziale Form des Religiösen untersucht, d.h. es wird den Fragen nachgegangen, welchen Einfluss das Religiöse auf die Gesellschaft hat und wie sich gesellschaftliche Veränderungen auf den Islam auswirken. Schwerpunkte sind beispielweise die Geschichte des Islam, Konversion zum Islam, Islamismus, islamischer Feminismus und Erziehungsstile. Hierfür werden unterschiedliche Themenschwerpunkte von den Studierenden in einem Referat vorgestellt und im Plenum diskutiert.

62110 Diversität in der globalen Stadt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 417

M. Haagen-Wulff

Das Seminar „Global Cities: Diversität in der globalen Stadt“ untersucht die schnellen und massiven Transformationen, die Großstädte im Zuge der Globalisation erlebt haben. In der Vergangenheit fand der Austausch von Kapital, Gütern und Arbeitskräften überwiegend innerhalb „inter-state-systems“ statt. Im letzten Jahrzehnt hat sich dieses aufgrund von Deregulation, Privatisierung und wachsender Teilnahme am globalen Markt radikal verändert. Durch die Entwicklung neuer digitaler Technologien, die weltweite Vernetzung mit zentralen Steuerungen ermöglichen, wurde dieser Prozess noch beschleunigt.

Es wird oft angenommen, dass nationale/lokale Räume ihre Bedeutung im Vergleich zur globalen Macht der Großunternehmen verlieren. Saskia Sassen argumentiert, dass die „geography of globalization contains both a dynamic of dispersal and centralization“ (Sassen, 2005, S. 32). Mit anderen Worten: Verteilung und Outsourcing von globalen Geschäftstätigkeiten verändern gleichzeitig die Bedingungen im eigenen Land.

Was macht eine „Global City“ aus? Wie transportieren Global Cities ihr Selbstbild nach außen („city branding“)? Wem „gehört“ die Stadt? Welche Kämpfe gibt es zwischen „corporate players“ und „Randgruppen“ (marginalised people), die ihre Stimme erheben und ihre Ansprüche an die Stadt formulieren. Wie wird Diversität, Kultur, wirtschaftliche und soziale Ungleichheit im Spannungsfeld lokaler und globaler Räumlichkeiten ausgehandelt? Diese und darüber hinausgehende Fragen werden in diesem Seminar diskutiert.

Aufgrund der internationalen Thematik dieses Seminars steht den Studenten/innen sowohl deutsche als auch englische Literatur über die Soziologie der „global cities“ zur Verfügung. Referate und Hausarbeiten können auf Deutsch oder Englisch ausgearbeitet werden.

62114 Zur sozialen Konstruktion von Ethnizität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

J. Bernstein

62125 Identität, Migration, materielle Kultur

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 8.30 - 10, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

Das Seminar beginnt am 24.10.2013

J. Bernstein

62202 FiSt- Kolloquium: Fremde Dinge. Materiale Kultur in interkultureller Perspektive

2 SWS; Kolloquium

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

C. Butterwegge

M. Ottersbach

J. Reuter

H. Roth

„Fremde Dinge. Materiale Kultur in interkultureller Perspektive“

Die Erforschung materialer Kultur hat in der Ethnologie, in der Museologie und Geschichtswissenschaft eine lange Tradition. In den Sozial- und Erziehungswissenschaften rückt die Materialität kultureller Erfahrung und Wissensproduktion erst allmählich in den Blick. Mit dem Thema „Fremde Dinge“ soll die Aufmerksamkeit auf konkrete Artefakte gerichtet werden, die für Personengruppen von besonderer Bedeutung sind, weil sie die Identitätserfahrung in unterschiedlichen kulturellen Kontexten symbolisch verdichten bzw. diese auch äußerlich als „anders“ markieren, wie bspw. Kleidungsstücke, Einrichtungsgegenstände oder auch Fotografien.

Neben der Darstellung und Analyse konkreter Beispiele materialer Kultur, soll aber auch die Frage im Vordergrund stehen, welchen Stellenwert der Umgang mit den Dingen in der Interkulturellen Forschung grundsätzlich hat und wie ihm theoretisch wie method(olog)isch Rechnung getragen wird bzw. werden kann.

30.10.13 : "Materielle Kultur", Hans Peter Hahn (Uni Frankfurt)

13.11.13: "Museum und Migration", Arnd Kold (DOMID Köln)

04.12.13: "Umgang mit den Dingen", Karl-Heinz Hörning (Berlin)

18.12.13: "Mode", Alexandra Karentzos (TU Darmstadt)

08.01.14: "Wohnkulturen", Hans-Joachim Roth (Uni Köln)

29.01.14: "Die Insel Lampedusa" (Uni Luxemburg)

Zwischen den oben genannten Terminen an denen Vorträge gehalten werden, finden für die Studierenden des Masterstudiengangs IKB und des Masterstudienfaches IKB (MA EZW) weitere Sitzungen statt. Neben organisatorischen Fragen werden fertige und im Prozess befindliche Masterarbeiten sowie internationale Projektarbeiten aus dem Wahlpflichtmodul 3 ‚Mobility and Citizenship‘ des MA IKB (1-fach) vorgestellt. Zudem besteht die Möglichkeit, dass Studierende ihre zuvor im BA studierten Fächer vorstellen können.

Folgende Termine stehen zur Verfügung:

23.10.13

06.11.13

27.11.13

11.12.13

15.01.14

22.01.14

Es können Teilnahmenachweise und aktive Teilnahme (2CP) erworben werden.

62407 Sprachbildung und Sprachförderung unter Berücksichtigung des Interkulturellen Ansatzes

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 15.11.2013 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 16.11.2013 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 24.1.2014 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 25.1.2014 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

G.Cicero Catanese

62502 Kultur und Kommunikation

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 55

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

Kultur und Kommunikation

S.Neubert

Neuere Ansätze der Kultur- und Kommunikationstheorie tragen wesentlich zu einem veränderten Erziehungsverständnis in der Gegenwart bei. In der Veranstaltung sollen ausgewählte Theoriemodelle diskutiert werden. Das Seminar wird aus mehreren Teilen bestehen. Nach einer allgemeinen Einführung ins Themengebiet werden wir unterschiedliche Ansätze aus Bereichen wie „cultural studies“, „postcolonial studies“ sowie „gender studies“ diskutieren. Dabei ist die Lektüre von teils englischsprachiger Literatur für alle Teilnehmer/innen verpflichtend. In einer Forschungs- und Explorationsphase in der zweiten Semesterhälfte werden dann Arbeitsgruppen zu selbst gewählten Themen arbeiten. Dabei sollen unter anderem lebensweltliche Perspektiven auf Kultur und Multikulturalität thematisiert werden. Eine erfolgreiche

Teilnahme am Seminar setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.

62504 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

S. Neubert

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.

62603 Vielfalt im LehrerInnenzimmer?! Ein Workshop und Forschungsprojekt für und mit Lehramtsstudierenden mit Zuwanderungsgeschichte.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10.10.2013 9 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 11.10.2013 9 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Mo. 10.2.2014 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 14.2.2014 9 - 14.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

A. Panagiotopoulou

L. Rosen

Wir brauchen mehr Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte an unseren Schulen! Die Lehrerkollegien müssen sich öffnen! Solche und ähnliche Äußerungen sind in der aktuellen Debatte um Integration an Schulen zu vernehmen. Auch die Landesregierung in NRW wirbt verstärkt für die Einstellung von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte. Die Erwartungen, die an die Lehrkräfte gestellt werden, spiegelt das folgende Zitat aus dem Handlungskonzept des Ministeriums für Schule und Weiterbildung (MSW NRW) aus Jahr 2007 wieder: Sie sollen "ihr biculturelles Potenzial nicht nur als Mittler zwischen den Kulturen einbringen. Sie sind zugleich Modelle für gelungene Integration und geglückte Bildungskarrieren. Da sie viele Probleme von Migranten aus der eigenen Betroffenheitsperspektive kennen, können sie sich sensibler, bewusster und erfolgreicher mit der Diagnose und Förderung spezieller Problemlagen befassen." Doch wie soll dies geschehen? Kann das lebensweltlich gewonnene Potenzial einfach so im professionellen Kontext angewandt werden? Welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden, um das Potenzial professionell als Lehrkraft einsetzen zu können und was kann und muss die universitäre Lehramtsausbildung dazu beitragen? Welche Erfahrungen haben Sie als LehramtsstudentInnen mit (familiärer) Zuwanderungsgeschichte in unseren Bildungsinstitutionen gemacht, z.B. im Rahmen von Praktika? Diesen und ähnlichen Fragen wollen wir gemeinsam mit Ihnen im Rahmen des Workshops und Forschungsprojekt nachgehen. Darüber hinaus wollen wir mit dem Empowerment-Ansatz arbeiten und gemeinsam Wege finden, wie die eigene Ressourcen, also das Verfügen über eine Vielzahl an interkulturellen und zwei- und mehrsprachigen Erfahrungen, zur bewussten Einbringung im Klassen- und Lehrerzimmer weiterentwickelt werden kann.

Bei Rückfragen bitte an Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

62701 Kulturen des Wohnens

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192, Ende 3.1.2014

H. Roth

"Wohnst Du noch oder lebst Du schon?" In der (post)modernen Gesellschaft hat sich das Wohnen zum einen stark ausdifferenziert, und zum anderen ist es zu einem Identitätsmerkmal geworden, das vom Einzelnen bzw. einer (Wohn-)Gruppe eine Darstellung erwartet, die das Eigene und Individuelle im Kontext sozialer Normvorstellungen balanciert. Durch Einwanderung, aber auch Auslandsreisen sowie einer breiteren internationalen Mediennutzung sind in Deutschland und anderen Staaten seit Jahrzehnten auch anderen Formen des Wohnens bekannt geworden und sind in den Wandlungsprozess des Wohnens einbezogen worden. Wohnen hat sich im Zuge der Vervielfältigung und Hybridisierung von Lebensstilen gewandelt; zentrales Element ist eine ausgeprägte Individualisierung ... aber: Was wissen wir eigentlich wirklich?

Um dieser Frage näherzukommen, werden wir im Seminar mit Menschen ins Gespräch kommen, ihr Wohnen dokumentieren und uns ihre Einstellungen dazu erzählen lassen. Dazu werden wir dokumentarische Methoden (Beobachtung, Interview, Foto, Film) einsetzen und uns mit theoretischen

Grundlagen zum Thema Wohnen auseinandersetzen (Soziologie, Geschichte, Architektur). Sie sollten also bereit sein, sich suchend – forschend auf das Thema einzulassen ...

Erwartet wird daher von allen TeilnehmerInnen, dass sie sich an solchen Erkundungen beteiligen (2 CP, aktive Teilnahme). Für eine Modulprüfung im Master wird eine Hausarbeit erwartet. Die genaue Themenstellung oder auch alternative Möglichkeiten der Prüfung (nach Prüfungsordnung) können in der ersten Stunde oder in der Sprechstunde abgesprochen werden.

Aus organisatorischen Gründen kann die Veranstaltung erst in der zweiten Semesterwoche beginnen. Bitte berücksichtigen Sie, dass der Arbeitsbereich mitten im Umzug und das Sekretariat aus Krankheitsgründen zurzeit nicht besetzt ist und warten daher auch mit individuellen Anfragen bis zur ersten Sitzung. Die Sprechstunde findet wie im Internet angegeben statt.

Die im Seminar behandelten Texte können zu Semesterbeginn über einen ILIAS-Raum abgerufen werden.

Zur Einführung empfiehlt sich:

Roswitha Breckner: Sozialtheorie des Bildes. Zur interpretativen Analyse von Bildern und Fotografien. Bielefeld: transcript, 2010.

Pilarczyk, Ulrike/ Mietzner, Ulrike (2003): Methoden der Fotografieanalyse. In: Ehrenspeck, Y.; Schäffer, B. (Hrsg.): Film- und Fotoanalyse in der Erziehungswissenschaft. Ein Handbuch. Opladen: Leske+Budrich, S. 19-36.

62705 Migration im kulturellen Gedächtnis - Baustein 1

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192, ab 25.10.2013

T. Wolfgarten

Baustein 1: Theoretische Grundlagen und Methoden empirischer Sozialforschung

Kompaktveranstaltung vom 02.- 04. Oktober 2013, ZfL Köln (Mi. 9-18 h, Do. 9-18 h, Fr. 9-15 h)

Freitag, 14-16 h soll als Zeitfenster für mögliche Treffen dienen.

Bitte senden Sie mir bezüglich der Teilnahme sowie der Anmeldung hier bei Klips eine kurze e-mail:

tim.wolfgarten@uni-koeln.de

Das Projekt „Migration im kulturellen Gedächtnis“ greift das Potenzial von Bildern als Erfahrung von Wirklichkeit auf und bietet Studierenden die Möglichkeit, mit interkultureller Bildungs- und Sozialforschung vertraut zu werden. Über zwei Semester planen und bearbeiten wir in Teams einzelne Projekte, deren konkretes Thema in den Kleingruppen festgelegt wird. Eine begleitende Forschungswerkstatt bietet viele Möglichkeiten zum Austausch; weiterhin werden die Teams durch WissenschaftlerInnen betreut.

Basierend auf einem kunsthistorischen Ansatz nach Aby Warburg und dessen Rekonstruktion des visuellen Gedächtnisses als ‚Speicher‘ und Ausdruck kultureller Sehgewohnheiten bietet das Projekt einen thematisch konzentrierten Blick auf den gesellschaftlichen Umgang mit Migration. Dem städtischen Quartier als Rahmenbedingung von Bildungsprozessen wird dabei eine zentrale Rolle zugeschrieben. Anfangspunkt der einzelnen Forschungsprojekte stellen einzelne Dokumente wie Fotos, Plakate oder auch Bildsammlungen wie z.B. Ausstellungen dar. Ausgehend von diesem Material wird den Spuren der Migration gefolgt: fotografische Produktion, Dokumentation und Analyse stellen die drei Hauptkomponenten in diesem Prozess dar. Das Erforschen informeller Bildungsprozesse vor Ort bietet einen breiteren Blick auf Schule und Unterricht und erlaubt, auf diese Weise die Möglichkeit schulische Bildungsprozesse stärker an lebensweltliche Erfahrungen heranzurücken.

Das Studienprojekt richtet sich an Studierende der Lehramtsstudiengänge Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschule sowie Sonderpädagogik. Durch die Teilnahme am Projekt können folgende Module vollständig bearbeitet und abgeschlossen werden:

- WM 1: Interkulturelle Bildung (BA, Bildungswissenschaften, HRGe)
- BM 3: Forschendes Lernen (BA, Unterrichtsfach Sozialwissenschaften, HRGe)
- AM 2d: Interkulturelle Bildung (LPO 2003, Bildungswissenschaften, GHRGe/Sopäd)

Wie ist das Studienprojekt aufgebaut?

Baustein 1: Theoretische Grundlagen und Methoden empirischer Sozialforschung (2.- 4. Oktober 2013)

Neben inhaltlichen Grundlagen aus der Migrationsforschung sowie der Geschichte der Migration speziell im Kölner Raum, werden die Folgen der Migration für Schule und Unterricht als fachliche Themen behandelt. Weiterhin erhalten Sie zu Beginn während einer Kompaktphase eine Einführung in methodische Möglichkeiten: Aktuelle bildanalytische Verfahren, Methoden der Textinterpretation sowie die Überführung der Ergebnisse in theoretisches Wissen werden erarbeitet; ein weiterer Bestandteil dieses Bausteins ist der Umgang mit fotografischer Technik und Bildbearbeitung in sozialwissenschaftlichen Kontexten.

Baustein 2: Fächerübergreifendes Praxisprojekt (Oktober 2013- Juli 2014)

Begrenzt auf ein städtisches Quartier erarbeiten Sie in einem Team von ca. 3-5 Personen eine eigene Fragestellung. Ziel ist es, die Entwicklung der Migration in verschiedenen Stadtteilen zu dokumentieren. Der Zugang über Bild-Text-Quellen steht dabei im Vordergrund. Nach zwei Semestern sollen Aussagen über die sozialen Sehweisen auf Migration sowie den gesellschaftlichen Umgang mit ihr zusammengeführt und die Bedeutung für schulische und außerschulische Bildungsinstitutionen verdeutlicht werden.

Parallel zum betreuten Arbeiten in den Kleingruppen finden Treffen in einer Forschungswerkstatt statt, um einen gruppenübergreifenden Informationsaustausch zu ermöglichen. Zudem werden ergänzende Workshops wie z.B. die Erstellung eines Fragebogens oder das Arbeiten mit Software zur Bildbearbeitung angeboten.

Baustein 3: Präsentation und Bearbeitung der Ergebnisse (September 2014)

Den Abschluss des einjährigen Projekts bildet eine öffentliche Präsentationsveranstaltung in Form einer Summerschool, in der die Ergebnisse aus den jeweiligen Arbeitsgruppen präsentiert werden. Damit verbunden ist eine visuelle Präsentation der erhobenen Daten in Form einer Ausstellung. Die Projektergebnisse werden dabei insbesondere in ihrer Bedeutung für schulische Bildungsprozesse und Möglichkeiten ihrer didaktischen Aufbereitung für den Unterricht reflektiert.

Baustein 1 ist als Kompaktseminar angelegt und findet vom 02.- 04. Oktober 2013 statt. Dies ist der erste von drei Bausteinen des Studienprojekts und kann nur in Kombination belegt werden. Die Belegung einzelner Bausteine ist nicht möglich!

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.hf.uni-koeln.de/35921>

WICHTIG: Senden Sie mir eine kurze e-mail wenn Sie an der Teilnahme interessiert sind, sodass Einzelheiten sowie genaue Termine besprochen werden können.

(Auch wenn Sie über Klips keinen Platz bekommen haben)

62718 Qualitative Methoden interkultureller Forschung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 8.11.2013 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 9.11.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Sa. 16.11.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

W. Baros

Empirische Forschung im interkulturellen Kontext steht vor methodischen Schwierigkeiten und Herausforderungen, welche in den Besonderheiten der Forschungsfelder und der Eigenart der verschiedenen beteiligten Kontexte begründet sind. Verlangt wird ein methodologischer Ansatz, der sowohl die Relevanz des Subjektstandpunktes als auch die Komplexität und Dynamik des menschlichen Alltags berücksichtigt. Gängige Techniken der Textinterpretation sind bei der Analyse von Textmaterial für interkulturelle Studien nur begrenzt einsetzbar: Während die rein beschreibende Vorgehensweise eine Entsprechung zwischen Sprache und Weltanschauung unterstellt und dadurch mögliche Differenzen zwischen Sprache und veränderter Lebenspraxis in der Migration nicht erfassen kann, gehen andere Verfahren bei der Analyse latenter Sinnstrukturen von gemeinsam geteilten Interpretationshorizonten aus und lassen die interaktive Dynamik und den Kontext der Kommunikation weitgehend unberücksichtigt. In dieser Veranstaltung werden - nach einer einführenden Begriffsklärung - am Beispiel von Interviewmaterial aus einem Forschungsseminar zum Thema "Soziale Netzwerke und Migrationsbewältigung älterer

türkischer Migranten" die Besonderheiten von interkulturellen Forschungskonstellationen erörtert und innovative Datenerhebungs- und Interpretationsverfahren vorgestellt und diskutiert.

Seminarinhalte:

I) Begriffsklärung

- Konflikt (Konfliktkomponenten & Konfliktstrategien)
- Kultur und kulturelle Entfremdung

Die Interviewsituation wird als eine Interaktionssituation verstanden. (Kulturelle) Besonderheiten dieser Interaktionssituation werden mit Hilfe konflikt- und kulturtheoretischer Ansätze beleuchtet und anhand konkreter Beispiele diskutiert.

II) Empirische Forschung im interkulturellen Kontext

- Besonderheiten der Interkulturellen Forschungskonstellation

Es handelt sich überwiegend um Effekte, die in der Kommunikation zwischen den Beteiligten

(ForscherInnen und Interviewten) auftreten können: Ethnisierungs- und Kultureffekt, Tabuisierungseffekt, Gendereffekt, Paternalismuseffekt, Fraternisierungseffekt

- Qualitative Forschungsmethoden

Es wird die Interviewform "Partnerzentriertes Interview"; vorgestellt, welches Prinzipien des narrativen Interviews, der themenzentrierten Interaktion (TZI) und der partnerzentrierten Gesprächspsychotherapie nach Rogers miteinander verbindet.

III) Innovative Methodische Zugänge für empirische Forschung im interkulturellen Kontext

- Sozialpsychologische Rekonstruktion als textinterpretatives Verfahren

Die Methode der Sozialpsychologischen Rekonstruktion als textinterpretatives Verfahren geht in ihrer Konzeption von Prinzipien einer subjektwissenschaftlich verstehenden Psychologie aus und ermöglicht durch die Integration handlungstheoretischer sowie kommunikationstheoretischer Ansätze eine systematische Analyse menschlicher Kommunikation auf unterschiedlichen Ebenen. Während dieser methodische Ansatz im Rahmen wissenschaftlicher Arbeiten zur Friedenspsychologie häufig rezipiert wird, wurde sein analytisches Potential bislang nicht aufgegriffen. In diesem Beitrag wird das Verfahren der Sozialpsychologischen Rekonstruktion dargestellt und der Stellenwert der Methode für die empirisch-qualitativ arbeitende Migrationsforschung diskutiert.

- Das Rückkoppelungsgespräch

Zur Erweiterung der Sozialpsychologischen Rekonstruktion werden schließlich erste Ansätze für die Durchführung eines argumentativen Rückkopplungsgesprächs aufgezeigt, welches zum Ziel hat, die im Laufe des gesamten Forschungsprozesses geleisteten Interpretationen zum Gegenstand eines Argumentationsprozesses zwischen den Beteiligten (Forscher und Betroffenen) zu machen und die aus diesem Diskurs gewonnenen neuen Erkenntnisse für eine Weiterführung des hermeneutischen Zirkels fruchtbar zu machen.

- Baros, W./ Reetz, K.-D. (2002). Sozialpsychologische Rekonstruktion und empirische Migrationsforschung; in: conflict & communication online Heft 1, 2.

- Baros, Wassilios (2009). Innovative methodische Zugänge für qualitative Forschung im interkulturellen Kontext. Στο J. Hagedorn/Schurt, V. Steber, C & Waburg, W.: Ethnizität, Geschlecht, Familie und Schule. Heterogenität als erziehungswissenschaftliche Herausforderung, Wiesbaden: VS Verlag, S. 375-402.

- Herwartz-Emden, L.; Westphal, M. (2000): Methodische Fragen in interkulturellen Untersuchungen; in: Bernhard Nauck; Ingrid Gogolin (Hrsg.): Migration, gesellschaftliche Differenzierung und Bildung. Opladen: Leske & Budrich, S.53-76.

- Herwartz-Emden, L (2000) : Adressatenspezifität bei Interviews und Gruppeninterviews in der interkulturellen Forschung; in: Jean Luc Patry; Franz Riffert (Hrsg.) : ; Situationsspezifität in pädagogischen Handlungsfeldern,; Innsbruck: Studien Verlag 2000, S. 55-80.

- Kempf, W. (2009). Forschungsmethoden der Psychologie. Zwischen naturwissenschaftlichem Experiment und sozialwissenschaftlicher Hermeneutik. Band I: Theorie und Empirie. 3. Auflage (2009). Berlin: regener

- Kempf, W. (2008). Forschungsmethoden der Psychologie. Band. II: Quantität und Qualität. Berlin: regener

62719 Die integrative Kraft des Selbstverzichts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

C. Anastasopoulos

In der Lehrveranstaltung werden wir uns vergegenwärtigen, worauf Normen angewiesen sind und was sie bewirken. Eine empirische Studie, in der man den Folgen von geltungsschwachen und geltungsstarken Normen im Hinblick auf den Lebenswillen nachgeht, wird uns dabei behilflich sein. Abschließend wollen wir Implikationen für die interkulturelle Bildung erarbeiten.

62720 Körper, Migration und Rassismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

H. Terhart

Körper sind nicht nur ein zentrales „Medium der Zuschreibung und Klassifizierung“ von Menschen, sondern auch ein „Instrument, das eingesetzt werden kann“, um diesen Zuschreibungen entgegen zu treten, so Claire Horst in einer Analyse des Themas Körper in den Arbeiten emigrierter Schriftstellerinnen (Horst 2009, 78). Aus beiden genannten Gründen erscheint es verwunderlich, dass das Thema Körper in der Migrationsforschung bisher nur am Rande berücksichtigt wurde: Es besteht eine Diskrepanz zwischen der Annahme einer hohen alltagsweltlichen Relevanz von Körper(n) im Kontext von Migration auf der einen und kaum bestehender empirischer Forschung zu diesem Themenkomplex auf der anderen Seite.

Diese Nichtthematisierung des Körperlichen kann auf die – durchaus berechnete – Sorge zurückgeführt werden, durch die Auseinandersetzung mit Körper und Migration einer essentialistischen Perspektive Vorschub zu leisten und Rassifizierungen zu begünstigen. Wir wollen gemeinsam im Seminar erarbeiten, wie es gelingen kann, den Fokus in Abgrenzung dazu auf die Konstruktionsprozesse zu legen, die das Körperliche im Kontext von Migration zu Markern von Zugehörigkeit und rassistischer Ausgrenzung werden lassen.

Im Zuge dessen werden neben der Frage nach dem Übertrag von theoretischen Überlegungen auf die praktische pädagogische Bildungsarbeit auch methodologisch-methodische Fragen der empirischen Erforschung des Körperlichen behandelt.

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, Texte für die einzelnen Sitzungen zu lesen und vorzubereiten.

In diesem Seminar können 2 oder 4 CP (oder 6 CP als Modulabschlussprüfungen) erworben werden.

62721 Sprachdiagnostik in sprachlich heterogenen Lerngruppen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316, ab 23.10.2013

C. Gantefort

Angesichts des engen Zusammenhangs zwischen der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit und dem Lern- bzw. Bildungserfolg von ein- und mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern stellt sprachdiagnostische Kompetenz ein wichtiges Merkmal pädagogischer Professionalität dar. Damit ist die Fähigkeit gemeint, auf der Grundlage systematischer Beobachtungen bzw. dem Einsatz diagnostischer Verfahren die sprachlichen Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern auf individuelle Förderung ausgerichtet in den Blick zu nehmen. Um dies leisten zu können, ist neben einem grundlegenden theoretischen Einblick in sprachliche Oberflächenstrukturen und kognitive Prozesse ein Wissen über sprachdiagnostische Instrumente für die Anwendung in der pädagogischen Praxis hilfreich.

In der Lehrveranstaltung werden zunächst kurz Ergebnisse aus der (interkulturellen) Bildungsforschung thematisiert. Daran schließen sich die Blöcke ‚Sprachtheorie‘ und ‚Sprachentwicklung‘ an. Schließlich soll ein praxisorientierter Überblick zu sprachdiagnostischen Instrumenten sowie deren Einsatzmöglichkeiten und –grenzen erarbeitet werden.

62722 Sprache und interkulturelle Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

C. Gantefort

Vor dem Hintergrund des aktuellen fachlichen Diskurses über den Umgang mit sprachlich-kultureller Diversität in den Bildungsinstitutionen sollen in dieser Lehrveranstaltung Zusammenhänge zwischen den Phänomenen ‚Sprache‘ und ‚Kultur‘ theoretisch geklärt und auf ihre Relevanz für die pädagogische Praxis befragt werden. Nach einer Auseinandersetzung mit den beiden Begriffen werden im weiteren Verlauf des Semesters Themen aufgegriffen, die z. B. die Frage nach kulturspezifischen Ausprägungen kommunikativer Handlungsroutinen oder den Zusammenhang von Sprachsystem und Denken berühren. Im letzten Teil des Semesters werden anhand der Themenbereiche ‚Interkulturelle Kommunikation und –kompetenz‘ sowie ‚Kultur und Sprachdiagnostik‘ mögliche pädagogische Implikationen diskutiert.

62724 Theorien sozialer Systeme

Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block C, 403

S. Karduck

Der Theorie sozialer Systeme von Niklas Luhmann haftet wegen des hohen Abstraktionsniveaus der Ruf schwerer Verständlichkeit an. Er selbst formuliert das Problem folgendermaßen: "Diese Theorielage erzwingt eine Darstellung in ungewöhnlicher Abstraktionslage. Der Flug muss über den Wolken stattfinden [...]". LUHMANN: Soziale Systeme, Grundriss einer allgemeinen Theorie, 2. Aufl., Suhrkamp : Frankfurt a.M., 1985, S.13.

Obwohl im interkulturellen Kontext angeboten, will dieses Seminar keine Differenzlinien entlang kultureller Unterschiede ziehen. Die Theorie sozialer Systeme versteht sich als universalistische Theorie, die mit

gleichen Instrumenten unterschiedliche Gesellschaftsformen beschreiben und analysieren kann. Die dafür grundlegende Idee formuliert Luhmann als „Einheit in der Differenz“.

Das Seminar hat zum Ziel (a) die oben angesprochene Flugangst weichen zu lassen und (b) Startbahn für eigene Erkundungsflüge über die soziologische Landschaft zu sein.

(a): In der ersten Veranstaltungen werden die Anfänge der allgemeinen Systemtheorie und ihre Übertragung auf soziale Fragen vorgestellt. Die zweite Veranstaltung führt in die Theorienentwicklung von Luhmann ein.

(b): In den folgenden Veranstaltungen steht die moderierte Diskussion und Erarbeitung der Theorie sozialer System anhand wichtiger Begriffe im Vordergrund:

"[...] die Begriffe sollen sich, soweit möglich, aneinander schärfen. Jede Begriffsbestimmung muss dann als Einschränkung der Möglichkeit weiterer Begriffsbestimmungen gelesen werden. [...] Die Theorie schreibt sich (dann) entlang solchen Vorzugslinien selbst." ebd. S.12

So werden die Schlüsselbegriffe der Theorie schrittweise und aufeinander aufbauend vorgestellt und in der Diskussion angewendet. Damit lässt sich das Ziel der Veranstaltung reformulieren: Die Systemtheorie bietet die Freiheit, einen je individuell gedachten Zugang zu entdecken, um so Ausgangspunkt für selbstgeleitete Vertiefung in Luhmannsche Originaltexte zu werden.

Die auf Disput und Diskussion angelegte Seminaridee verlässt sich auf engagierte Studierende.

Folgen Sie Ihrer Neugierde!

B a u s t e i n 2 : G e s e l l s c h a f t l i c h e P e r s p e k t i v e n

62109 Globaler und lokaler Islam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417

M. Gamper
M. Haagen-Wulff

Der Islam gehört zu den großen monotheistische Religionen der Welt. Vor diesem Hintergrund aber von dem „Islam“ als Einheit zu sprechen würde dieser Religion jedoch nicht gerecht. Der globale Islam besteht aus unterschiedlichen Schulen, Richtungen und wird lokal ganz unterschiedlich ausgelebt. Während der Iran beispielsweise eine islamische Republik ist, bildet er in Deutschland mit ca. 3,6 bis 4,3 Millionen Mitglieder die dritte größte religiöse Gemeinschaft. Dieses Seminar widmet sich dem Phänomen Islam auf globaler und lokaler Ebene. Dabei wird der Islam aus religionssoziologischer Sicht analysiert. Es wird somit die soziale Form des Religiösen untersucht, d.h. es wird den Fragen nachgegangen, welchen Einfluss das Religiöse auf die Gesellschaft hat und wie sich gesellschaftliche Veränderungen auf den Islam auswirken. Schwerpunkte sind beispielweise die Geschichte des Islam, Konversion zum Islam, Islamismus, islamischer Feminismus und Erziehungsstile. Hierfür werden unterschiedliche Themenschwerpunkte von den Studierenden in einem Referat vorgestellt und im Plenum diskutiert.

62110 Diversität in der globalen Stadt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 417

M. Haagen-Wulff

Das Seminar „Global Cities: Diversität in der globalen Stadt“ untersucht die schnellen und massiven Transformationen, die Großstädte im Zuge der Globalisation erlebt haben. In der Vergangenheit fand der Austausch von Kapital, Gütern und Arbeitskräften überwiegend innerhalb „inter-state-systems“ statt. Im letzten Jahrzehnt hat sich dieses aufgrund von Deregulation, Privatisierung und wachsender Teilnahme am globalen Markt radikal verändert. Durch die Entwicklung neuer digitaler Technologien, die weltweite Vernetzung mit zentralen Steuerungen ermöglichen, wurde dieser Prozess noch beschleunigt.

Es wird oft angenommen, dass nationale/lokale Räume ihre Bedeutung im Vergleich zur globalen Macht der Großunternehmen verlieren. Saskia Sassen argumentiert, dass die „geography of globalization contains both a dynamic of dispersal and centralization“ (Sassen, 2005, S. 32). Mit anderen Worten: Verteilung und Outsourcing von globalen Geschäftstätigkeiten verändern gleichzeitig die Bedingungen im eigenen Land.

Was macht eine „Global City“ aus? Wie transportieren Global Cities ihr Selbstbild nach außen („city branding“)? Wem „gehört“ die Stadt? Welche Kämpfe gibt es zwischen „corporate players“ und „Randgruppen“ (marginalised people), die ihre Stimme erheben und ihre Ansprüche an die Stadt formulieren. Wie wird Diversität, Kultur, wirtschaftliche und soziale Ungleichheit im Spannungsfeld lokaler und globaler Räumlichkeiten ausgehandelt? Diese und darüber hinausgehende Fragen werden in diesem Seminar diskutiert.

Aufgrund der internationalen Thematik dieses Seminars steht den Studenten/innen sowohl deutsche als auch englische Literatur über die Soziologie der „global cities“ zur Verfügung. Referate und Hausarbeiten können auf Deutsch oder Englisch ausgearbeitet werden.

62112 Migrationstheorien, Migrationsformen, Migrationserfahrungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

J. Bernstein

62114 Zur sozialen Konstruktion von Ethnizität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

J. Bernstein

62125 Identität, Migration, materielle Kultur

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 8.30 - 10, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

Das Seminar beginnt am 24.10.2013

J. Bernstein

62202 FiSt- Kolloquium: Fremde Dinge. Materiale Kultur in interkultureller Perspektive

2 SWS; Kolloquium

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

C. Butterwegge

M. Ottersbach

J. Reuter

H. Roth

„Fremde Dinge. Materiale Kultur in interkultureller Perspektive“

Die Erforschung materialer Kultur

hat in der Ethnologie, in der Museologie und Geschichtswissenschaft eine lange

Tradition. In den Sozial- und Erziehungswissenschaften rückt die Materialität

kultureller Erfahrung und Wissensproduktion erst allmählich in den Blick. Mit dem Thema „Fremde Dinge“

soll die

Aufmerksamkeit auf konkrete Artefakte gerichtet werden, die für Personengruppen

von besonderer Bedeutung sind, weil sie die Identitätserfahrung in

unterschiedlichen kulturellen Kontexten symbolisch verdichten bzw. diese auch

äußerlich als „anders“ markieren, wie bspw. Kleidungsstücke,

Einrichtungsgegenstände oder auch Fotografien.

Neben der Darstellung und Analyse

konkreter Beispiele materialer Kultur, soll aber auch die Frage im Vordergrund

stehen, welchen Stellenwert der Umgang mit den Dingen in der Interkulturellen Forschung

grundsätzlich hat und wie ihm theoretisch wie method(olog)isch Rechnung

getragen wird bzw. werden kann.

30.10.13: "Materielle Kultur", Hans Peter Hahn (Uni Frankfurt)

13.11.13: "Museum und Migration", Arnd Kold (DOMID Köln)

04.12.13: "Umgang mit den Dingen", Karl-Heinz Hörning (Berlin)

18.12.13: "Mode", Alexandra Karentzos (TU Darmstadt)

08.01.14: "Wohnkulturen", Hans-Joachim Roth (Uni Köln)

29.01.14: "Die Insel Lampedusa" (Uni Luxemburg)

Zwischen den oben genannten Terminen an denen Vorträge gehalten werden, finden für die Studierenden

des Masterstudiengangs IKB und des Masterstudienfaches IKB (MA EZW) weitere Sitzungen statt. Neben

organisatorischen Fragen werden fertige und im Prozess befindliche Masterarbeiten sowie internationale

Projektarbeiten aus dem Wahlpflichtmodul 3 ‚Mobility and Citizenship‘ des MA IKB (1-fach) vorgestellt.

Zudem besteht die Möglichkeit, dass Studierende ihre zuvor im BA studierten Fächer vorstellen können.

Folgende Termine stehen zur Verfügung:

23.10.13

06.11.13

27.11.13

11.12.13

15.01.14

22.01.14

Es können Teilnahmenachweise und aktive Teilnahme (2CP) erworben werden.

62213 Migration und Bildungspolitik im Spannungsfeld integrationspolitischer Diskussion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

K. Bozay

Die politische Bildung steht gegenwärtig vor neuen Herausforderungen, die einerseits durch den Globalisierungsprozess beeinflusst wird, aber andererseits auch von neuen gesellschaftlichen Themenfeldern. Hierzu gehört zweifelsohne auch das Thema der politischen Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Kaum ein Thema hat die gesellschaftlich-politischen Diskussionen in den letzten Jahren und Monaten so kontrovers geprägt, wie das Thema „Migration“. Exemplarisch stehen hierfür die Äußerungen von Thilo Sarrazin sowie die Debatte um das „Scheitern der multikulturellen Gesellschaft“.

In diesem Kontext will sich diese Lehrveranstaltung mit den Herausforderungen und Perspektiven politischer Bildungsarbeit in der Einwanderungsgesellschaft näher auseinandersetzen. Es sollen vor allem Perspektiven analysiert und diskutiert werden, die mit Prozessen der politischen Integration und Bildung im Migrationskontext einhergehen. Dabei geht es auch darum, die unterschiedliche Theorien, politische Ebenen, gesellschaftliche Bereiche und Akteure zu untersuchen.
Behrens, Heidi/ Motte, Jan (Hrsg.) (2006): Politische Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Zugänge - Konzepte - Erfahrungen, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Butterwegge, Christoph/ Hentges, Gudrun (Hrsg.) (2002): Politische Bildung und Globalisierung, Opladen: Leske und Budrich.

Hafenecker, Benno (Hrsg.) (1997): Handbuch politische Jugendbildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Lange, Dirk/ Polat, Ayça (Hrsg.) (2009): Unsere Wirklichkeit ist anders. Migration und Alltag – Perspektiven politischer Bildung, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung

Lösch, Bettina/ Thimmel, Andreas (2010): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Motte, Jan/ Ohliger, Rainer (Hrsg.) (2004): Geschichte und Gedächtnis in der Einwanderungsgesellschaft. Migration zwischen historischer Rekonstruktion und Erinnerungspolitik, Essen.

Sander, Wolfgang (Hrsg.) (1999): Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

62318 Cedis Summer School: Umgang mit Heterogenität und Diversity in Organisationen am Beispiel der Hochschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8.10.2013 12.30 - 19.30

Mi. 9.10.2013 9 - 17

Do. 10.10.2013 9 - 18.15

Fr. 11.10.2013 9 - 17

N.N. HF

Während sich Schulen schon länger mit Heterogenität und Diversity beschäftigen, ist die gemeinsame Betrachtung verschiedener Differenzlinien für die Organisation Hochschule ein eher neues Thema, das jedoch zunehmend Aufmerksamkeit erfährt. Heterogenität und die Frage, wie mit dieser umzugehen sei, werden bereits an vielen deutschen Hochschulen intensiv diskutiert. Oftmals wird Diversity als Chance und Potential beschrieben, nicht selten auch als Herausforderung. Verbunden wird das Thema zumeist mit (herzustellender) Chancengleichheit und (bestehenden) sozialen Ungleichheiten.

Als ein Instrument zum Umgang mit Heterogenität findet aktuell das Diversity Management Einzug in Hochschulen. Dieser Ansatz ist nur ein Instrument von mehreren, die in letzter Zeit aus dem Bereich des Unternehmensmanagements in die Hochschule eingeführt werden. Hochschulen stehen generell vermehrt vor der Anforderung, unternehmerisch zu agieren und sich selbst als Organisation zu gestalten und zu managen. Wie passt die neue Aufmerksamkeit für Heterogenität zu diesen Veränderungen? Während die einen die Hoffnung haben, dass Hochschulen nun die Themen Chancengleichheit und soziale Ungleichheit endlich ernst nehmen, befürchten andere, dass die Fokussierung auf Differenzen Teil eines neoliberalen Wandels ist, der weniger an Werten wie Gerechtigkeit denn an der Verwertung von Differenz interessiert ist. Dieser Workshop fragt: In welchen Kontexten wird Heterogenität thematisiert? Welche Arten von Differenzen tauchen überhaupt auf? Stehen die Differenzen selbst oder die Prozesse des Differenzierens,

in denen Differenz produziert und zugeschrieben wird, im Vordergrund? Was gilt als richtiger und guter Umgang mit Heterogenität? Geraten durch den Fokus auf Diversity soziale Ungleichheiten und Diskriminierungen stärker in den Blick, oder werden sie evt. ausgeblendet oder individualisiert? Welchen Einfluss haben die Transformation der Hochschule in Richtung „unternehmerische Hochschule“ auf die Auseinandersetzung mit Heterogenität?

Neben relevanter wissenschaftlicher Literatur beschäftigen wir uns mit Materialien wie Leitbildern, Strategiepapieren und Diversity Konzepten von Hochschulen sowie wie mit konkreten Maßnahmen des Diversity Managements. Die Arbeitsform wechselt zwischen Kurzreferaten, Gruppenarbeit und Plenumsdiskussion. Es werden zudem kleine, eigenständige Analysen (z.B. von Hochschulleitbildern) durchgeführt.

Diese Veranstaltung wird von Verena Eickhoff durchgeführt.

Diese Veranstaltung findet vom 8.-11. Oktober im Rahmen der Summer School des Center for Diversity Studies (cedis) statt. Das diesjährige Thema der Summer School lautet „Perspektiven auf Intersektionalität“. Für dieses Projekt, das in diesem Jahr zum siebten Mal stattfindet, sind wieder vier Tage mit Workshops, Impulsvorträgen und Podiumsdiskussionen vorgesehen. Diese Veranstaltungen setzen sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit Diversität auseinandersetzen. Täglich findet je ein Impulsvortrag oder eine Podiumsdiskussion statt und das Ganze wird von Workshoparbeit im Vor- und Nachmittagsbereich gerahmt. Bitte beachten Sie, dass Ihre Teilnahme an allen Veranstaltungen in diesem Zeitraum, nicht nur an den Workshops, verbindlich ist.

Die Workshops werden auch in diesem Jahr wieder vorrangig von Doktorandinnen und Doktoranden angeboten und können thematisch an ihre Dissertationsprojekte angelehnt sein. Die Workshoparbeit soll Ihnen einen intensiven Einblick in die aktuelle Forschung ermöglichen und auch die Arbeit der Doktoranden an ihren Dissertationen bereichern.

Die Summer School bietet Ihnen durch ihr zeitlich kompaktes Format die attraktive Möglichkeit sich intensiver als im regulären Vorlesungsbetrieb in Themen zu vertiefen oder in spannende Diskussionen einzusteigen. Zudem sind auch einige Zeiträume für die Begegnung und den informellen Austausch vorgesehen.

Sie haben Sie Möglichkeit einen Teilnahmenachweis (2 CP) zu erwerben.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Martina Domnick (Geschäftsführerin des Center for Diversity Studies – Cedis) unter mdomnic1@uni-koeln.de.

62319 Cedis Summer School: Interkulturelle Perspektiven auf Prostitution

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8.10.2013 12.30 - 19.30

Mi. 9.10.2013 9 - 17

Do. 10.10.2013 9 - 18.15

Fr. 11.10.2013 9 - 17

N . N . H F

Im Workshop werden, neben einer kurzen Einführung in die Geschichte der Prostitution, die Trans- und Interdisziplinarität der Thematik, die Entstehung und Entwicklung sowie die Arbeitsorte von Prostituierten dargestellt. Ebenfalls sollen die im Feld der Prostitution vertretenen Akteure erfasst werden. Anschließend soll anhand von Länderbeispielen die unterschiedliche Rechts- und Arbeitssituation der Prostituierten in vergleichender Perspektive aufgezeigt werden. Außerdem sollen der globale Menschenhandel im Rahmen der globalen Arbeitsmigration zum Zwecke der Prostitution sowie der globale Sextourismus behandelt werden. Abschließend soll der Weltmarkt der Prostitution besprochen werden, wobei zukünftige Entwicklungen, die existierenden und neuen Probleme sowie mögliche Lösungskonzepte zur Debatte stehen.

Diese Veranstaltung wird von Timo Galle durchgeführt.

Diese Veranstaltung findet vom 8.-11. Oktober im Rahmen der Summer School des Center for Diversity Studies (cedis) statt. Das diesjährige Thema der Summer School lautet „Perspektiven auf Intersektionalität“. Für dieses Projekt, das in diesem Jahr zum siebten Mal stattfindet, sind wieder vier Tage mit Workshops, Impulsvorträgen und Podiumsdiskussionen vorgesehen. Diese Veranstaltungen setzen sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit Diversität auseinandersetzen. Täglich findet je ein Impulsvortrag oder eine Podiumsdiskussion statt und das Ganze wird von Workshoparbeit im Vor- und Nachmittagsbereich gerahmt. Bitte beachten Sie, dass Ihre Teilnahme an allen Veranstaltungen in diesem Zeitraum, nicht nur an den Workshops, verbindlich ist.

Die Workshops werden auch in diesem Jahr wieder vorrangig von Doktorandinnen und Doktoranden angeboten und können thematisch an ihre Dissertationsprojekte angelehnt sein. Die Workshoparbeit soll Ihnen einen intensiven Einblick in die aktuelle Forschung ermöglichen und auch die Arbeit der Doktoranden an ihren Dissertationen bereichern.

Die Summer School bietet Ihnen durch ihr zeitlich kompaktes Format die attraktive Möglichkeit sich intensiver als im regulären Vorlesungsbetrieb in Themen zu vertiefen oder in spannende Diskussionen einzusteigen. Zudem sind auch einige Zeiträume für die Begegnung und den informellen Austausch vorgesehen.

Sie haben Sie Möglichkeit einen Teilnahmenachweis (2 CP) zu erwerben.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Martina Domnick (Geschäftsführerin des Center for Diversity Studies – Cedis) unter mdomnic1@uni-koeln.de.

62320 **Cedis Summer School: Globalization and the Changing Context and Content of Education**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8.10.2013 12.30 - 19.30

Mi. 9.10.2013 9 - 17

Do. 10.10.2013 9 - 18.15

Fr. 11.10.2013 9 - 17

K.Kishida

This course is designed to explore how the context and content of education have changed, and continue to change, in light of globalization and migration. Beginning with reflections on democracy and education, we will then examine different pedagogical approaches to tackling diversity and social justice issues. Particular attention in these discussions will be paid to concepts such as empathy and creativity. Finally, after reviewing the pitfalls and positive outcomes of a select number of programs from India and the United States, students will have acquired the knowledge and analytic tools enabling them to better understand how we can strive to address the challenges of diversity and inequality both from within and outside the framework of education.

Diese Veranstaltung findet vom 8.-11. Oktober im Rahmen der Summer School des Center for Diversity Studies (cedis) statt. Das diesjährige Thema der Summer School lautet „Perspektiven auf Intersektionalität“. Für dieses Projekt, das in diesem Jahr zum siebten Mal stattfindet, sind wieder vier Tage mit Workshops, Impulsvorträgen und Podiumsdiskussionen vorgesehen. Diese Veranstaltungen setzen sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit Diversität auseinandersetzen. Täglich findet je ein Impulsvortrag oder eine Podiumsdiskussion statt und das Ganze wird von Workshoparbeit im Vor- und Nachmittagsbereich gerahmt. Bitte beachten Sie, dass Ihre Teilnahme an allen Veranstaltungen in diesem Zeitraum, nicht nur an den Workshops, verbindlich ist.

Die Workshops werden auch in diesem Jahr wieder vorrangig von Doktorandinnen und Doktoranden angeboten und können thematisch an ihre Dissertationsprojekte angelehnt sein. Die Workshoparbeit soll Ihnen einen intensiven Einblick in die aktuelle Forschung ermöglichen und auch die Arbeit der Doktoranden an ihren Dissertationen bereichern.

Die Summer School bietet Ihnen durch ihr zeitlich kompaktes Format die attraktive Möglichkeit sich intensiver als im regulären Vorlesungsbetrieb in Themen zu vertiefen oder in spannende Diskussionen einzusteigen. Zudem sind auch einige Zeiträume für die Begegnung und den informellen Austausch vorgesehen.

Sie haben Sie Möglichkeit einen Teilnahmenachweis (2 CP) zu erwerben.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Martina Domnick (Geschäftsführerin des Center for Diversity Studies – Cedis) unter mdomnic1@uni-koeln.de.

62400 **Bildungs- und Differenzenerfahrungen junger Kinder**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119, ab 14.10.2013, A.Panagiotopoulou
nicht am 9.12.2013 wg. Krankheit Dozentin

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

62405 Erziehungswissenschaftliche Biographieforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

Do. 14 - 15.30

M. Wagner

62503 Introduction to International Perspectives in Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

S. Neubert

In diesem Einführungsseminar wird es um erziehungstheoretische Grundlagen gehen, die in aktuellen internationalen Debatten insbesondere im englischsprachigen Raum diskutiert werden. Das Seminar soll für Studierenden einen Beitrag zur Internationalisierung ihres Studiums bieten. Im Mittelpunkt werden dabei Zusammenhänge und Herausforderungen von Democracy and Education stehen, die u.a. aus konstruktivistischer und pragmatischer Sicht erarbeitet und reflektiert werden. Auch Diskurse z.B. aus den Cultural Studies und der Critical Pedagogy sollen thematisiert werden. Unterrichtssprache ist englisch, wenn nötig ergänzt durch deutsch-englische Übersetzungshilfen. Aktive Teilnahme ist durch die Übernahme kleinerer Aufgaben und in Gruppenarbeiten zu ausgewählten Themenaspekten möglich.

62558 Antisemitismus und Rassismus in der Diskussion. Gegenstrategien der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9, 14tägl, nicht am 11.11.2013

Mo. 18.11.2013 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

M. Meier

Antisemitismus und Rassismus sind, folgt man neueren Ergebnissen der Forschung, keineswegs gleichzusetzen. Allerdings erweist es sich als analytisch nicht sinnvoll, Rassismus und Antisemitismus als zwei grundsätzlich verschiedene Phänomene zu betrachten. Die zahlreichen Gemeinsamkeiten, ebenso auch die grundlegenden Unterschiede sind dabei für eine an demokratischen Idealen ausgerichtete politische Bildung(sarbeit) von besonderem Interesse.

Daher verfolgt das Seminar inhaltlich ein mehrgleisiges Konzept, das sich an zwei Zielsetzungen ausrichtet: erstens sollen über theoretische Impulse Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen Forschung zu Rassismus und Antisemitismus vermittelt werden; zweitens soll über pädagogische und methodische Strategien der rassismus- und antisemitismuskritischen Bildungsarbeit nachgedacht werden.

Um sich diesen Fragen zu nähern, werden die Klassiker der Antisemitismus- und Rassismustheorie sowohl aus einer historischen als auch aus einer gegenwartsbezogenen Analyse vorgestellt. Gleichzeitig sollen theoretische pädagogische und didaktische Methoden im Kontext der Bildungsarbeit als mögliche Gegenstrategien diskutiert werden.

(1) Marcus Meier erreichen Sie am Besten per Mail an info@koelnische-gesellschaft.de
Adorno, Theodor W. (1969): „Erziehung nach Auschwitz“. In: Adorno, Theodor W. (Hrsg.): Stichworte. Kritische Modelle 2, Frankfurt a. M., S. 85-101.

Balibar, Etienne/ Wallerstein, Immanuel (Hg.): Rasse, Klasse, Nation. Ambivalente Identitäten. Hamburg.

Cohen, Philip (1994): Verbotene Spiele, Theorie und Praxis antirassistischer Erziehung. Hamburg.

DGB-Bildungswerk Thüringen (2003): Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit. Thüringen.

Hall, Stuart (1994): Rassismus und kulturelle Identität. Ausgewählte Schriften 2. Hamburg.

Hall, Stuart (1994): Ideologie, Kultur, Rassismus. Ausgewählte Schriften 1. Hamburg.

Zerger, Johannes (1997): Was ist Rassismus? Göttingen.

62559 Methoden zur Auseinandersetzung mit der extremen Rechten am Beispiel des Geschichtslabors im NS-Dokumentationszentrum (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 18.10.2013 16 - 18

Fr. 15.11.2013 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 16.11.2013 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 17.11.2013 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

H. Killguss

S. Kargl

Im Rahmen der Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums ist das pädagogische Zentrum entstanden, dessen Kernbereich das Geschichtslabor einnimmt. Hier können Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden, sich in anregender Umgebung suchend und forschend einerseits mit dem Thema „Jugend im Nationalsozialismus“ sowie mit Rechtsextremismus und Rassismus beschäftigen.

Wie kann das Geschichtslabor in den Unterricht oder in andere Lernzusammenhänge eingebettet werden? Wie kann das Thema Rechtsextremismus in die Bearbeitung des Nationalsozialismus eingebettet werden? Welche Voraussetzungen müssen zur Nutzung des Geschichtslabors gegeben sein? Diesen und anderen Fragen will das Seminar nachgehen.

Neben der Auseinandersetzung mit Ursachen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus steht die Beschäftigung mit didaktischen Zugängen zum Thema im Mittelpunkt. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Praxisbezug: Die Teilnehmenden sollen das Geschichtslabor kennenlernen und ausprobieren und auf seine Praxistauglichkeit hin überprüfen können.

Die Methoden und Inhalte des Seminars sind in erster Linie auf die Sekundarstufe II übertragbar.
(1) Das Seminar wird von Hans-Peter Killguss durchgeführt, am Besten erreichbar per Mail an hans-peter.killguss@stadt-koeln.de

(2) Es findet komplett im EL-DE-Haus statt.
<http://www.museenkoeln.de/ns-dok/>
Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln
Jureit, Ulrike; Schneider, Christian: Gefühlte Opfer. Illusionen der Vergangenheitsbewältigung. Stuttgart 2010

Killguss, Hans-Peter / Trube, Michael: Rechtsextremismus als pädagogische Herausforderung – Möglichkeiten einer Arbeit gegen Rechtsextremismus

an Schulen, in: Niehoff, Mirko / Üstüm, Emine: Toleranzerziehung und Interkulturelle Pädagogik. Immenhausen 2011, S. 86-105

Köln im Nationalsozialismus. Ein Kurzführer durch das EL-DE-Haus, hrsg. vom NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln. 2., überarb. u. erw. Ausgabe, Köln 2011

Rechtsextremismusprävention und Demokratieerziehung durch Gedenkstätten und Kriegsgräber? LaG-Magazin vom 14. März 2012 (03/12). Im Internet unter:

<http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/Magazin/10201>

62603 Vielfalt im LehrerInnenzimmer?! Ein Workshop und Forschungsprojekt für und mit Lehramtsstudierenden mit Zuwanderungsgeschichte.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10.10.2013 9 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 11.10.2013 9 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Mo. 10.2.2014 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 14.2.2014 9 - 14.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

A. Panagiotopoulou

L. Rosen

Wir brauchen mehr Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte an unseren Schulen! Die Lehrerkollegien müssen sich öffnen! Solche und ähnliche Äußerungen sind in der aktuellen Debatte um Integration an Schulen zu vernehmen. Auch die Landesregierung in NRW wirbt verstärkt für die Einstellung von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte. Die Erwartungen, die an die Lehrkräfte gestellt werden, spiegelt das folgende Zitat aus dem Handlungskonzept des Ministeriums für Schule und Weiterbildung (MSW NRW) aus Jahr 2007 wieder: Sie sollen "ihr bikulturelles Potenzial nicht nur als Mittler zwischen den Kulturen einbringen. Sie sind zugleich Modelle für gelungene Integration und geglückte Bildungskarrieren. Da sie viele Probleme von Migranten aus der eigenen Betroffenheitsperspektive kennen, können sie sich sensibler, bewusster und erfolgreicher mit der Diagnose und Förderung spezieller Problemlagen befassen." Doch wie soll dies geschehen? Kann das lebensweltlich gewonnene Potenzial einfach so im professionellen Kontext angewandt werden? Welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden, um

das Potenzial professionell als Lehrkraft einsetzen zu können und was kann und muss die universitäre Lehramtsausbildung dazu beitragen? Welche Erfahrungen haben Sie als LehramtsstudentInnen mit (familiärer) Zuwanderungsgeschichte in unseren Bildungsinstitutionen gemacht, z.B. im Rahmen von Praktika? Diesen und ähnlichen Fragen wollen wir gemeinsam mit Ihnen im Rahmen des Workshops und Forschungsprojekt nachgehen. Darüber hinaus wollen wir mit dem Empowerment-Ansatz arbeiten und gemeinsam Wege finden, wie die eigene Ressourcen, also das Verfügen über eine Vielzahl an interkulturellen und zwei- und mehrsprachigen Erfahrungen, zur bewussten Einbringung im Klassen- und Lehrerzimmer weiterentwickelt werden kann.

Bei Rückfragen bitte an Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

62707 Soziale Arbeit mit Flüchtlingen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block C, 401

T. Zitzmann

Das Seminar thematisiert asyl- und aufenthaltsrechtlich begründete Ausschließungsmechanismen gegenüber Flüchtlingen sowie die Möglichkeiten, ihre gesellschaftliche Teilhabe zu fördern - insbesondere in den Bereichen Bildung und soziale Arbeit. Praxisbeispiele auf lokaler Ebene und internationale Vergleiche werden einbezogen. Ein Leitfaden für Recherchen im Feld wird erarbeitet.

62720 Körper, Migration und Rassismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

H. Terhart

Körper sind nicht nur ein zentrales „Medium der Zuschreibung und Klassifizierung“ von Menschen, sondern auch ein „Instrument, das eingesetzt werden kann“, um diesen Zuschreibungen entgegen zu treten, so Claire Horst in einer Analyse des Themas Körper in den Arbeiten emigrierter Schriftstellerinnen (Horst 2009, 78). Aus beiden genannten Gründen erscheint es verwunderlich, dass das Thema Körper in der Migrationsforschung bisher nur am Rande berücksichtigt wurde: Es besteht eine Diskrepanz zwischen der Annahme einer hohen alltagsweltlichen Relevanz von Körper(n) im Kontext von Migration auf der einen und kaum bestehender empirischer Forschung zu diesem Themenkomplex auf der anderen Seite.

Diese Nichtthematisierung des Körperlichen kann auf die – durchaus berechnete – Sorge zurückgeführt werden, durch die Auseinandersetzung mit Körper und Migration einer essentialistischen Perspektive Vorschub zu leisten und Rassifizierungen zu begünstigen. Wir wollen gemeinsam im Seminar erarbeiten, wie es gelingen kann, den Fokus in Abgrenzung dazu auf die Konstruktionsprozesse zu legen, die das Körperliche im Kontext von Migration zu Markern von Zugehörigkeit und rassistischer Ausgrenzung werden lassen.

Im Zuge dessen werden neben der Frage nach dem Übertrag von theoretischen Überlegungen auf die praktische pädagogische Bildungsarbeit auch methodologisch-methodische Fragen der empirischen Erforschung des Körperlichen behandelt. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, Texte für die einzelnen Sitzungen zu lesen und vorzubereiten.

In diesem Seminar können 2 oder 4 CP (oder 6 CP als Modulabschlussprüfungen) erworben werden.

62724 Theorien sozialer Systeme

Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block C, 403

S. Karduck

Der Theorie sozialer Systeme von Niklas Luhmann haftet wegen des hohen Abstraktionsniveaus der Ruf schwerer Verständlichkeit an. Er selbst formuliert das Problem folgendermaßen: "Diese Theorielage erzwingt eine Darstellung in ungewöhnlicher Abstraktionslage. Der Flug muss über den Wolken stattfinden [...]"; LUHMANN: Soziale Systeme, Grundriss einer allgemeinen Theorie, 2. Aufl., Suhrkamp : Frankfurt a.M., 1985, S.13.

Obwohl im interkulturellen Kontext angeboten, will dieses Seminar keine Differenzlinien entlang kultureller Unterschiede ziehen. Die Theorie sozialer Systeme versteht sich als universalistische Theorie, die mit gleichen Instrumenten unterschiedliche Gesellschaftsformen beschreiben und analysieren kann. Die dafür grundlegende Idee formuliert Luhmann als „Einheit in der Differenz“.

Das Seminar hat zum Ziel (a) die oben angesprochene Flugangst weichen zu lassen und (b) Startbahn für eigene Erkundungsflüge über die soziologische Landschaft zu sein.

(a): In der ersten Veranstaltungen werden die Anfänge der allgemeinen Systemtheorie und ihre Übertragung auf soziale Fragen vorgestellt. Die zweite Veranstaltung führt in die Theorienentwicklung von Luhmann ein.

(b): In den folgenden Veranstaltungen steht die moderierte Diskussion und Erarbeitung der Theorie sozialer System anhand wichtiger Begriffe im Vordergrund:

"[...] die Begriffe sollen sich, soweit möglich, aneinander schärfen. Jede Begriffsbestimmung muss dann als Einschränkung der Möglichkeit weiterer Begriffsbestimmungen gelesen werden. [...] Die Theorie schreibt sich (dann) entlang solchen Vorzugslinien selbst." ebd. S.12

So werden die Schlüsselbegriffe der Theorie schrittweise und aufeinander aufbauend vorgestellt und in der Diskussion angewendet. Damit lässt sich das Ziel der Veranstaltung reformulieren: Die Systemtheorie bietet die Freiheit, einen je individuell gedachten Zugang zu entdecken, um so Ausgangspunkt für selbstgeleitete Vertiefung in Luhmannsche Originaltexte zu werden.

Die auf Disput und Diskussion angelegte Seminaridee verlässt sich auf engagierte Studierende.

Folgen Sie Ihrer Neugierde!

62736 Transnationale Bildungsräume - Exkursion nach Istanbul

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 15

16.3.2014 - 23.3.2014, Block

T. Wolfgarten

Den thematischen Rahmen der Exkursion stellen Bildungsinstitutionen im transnationalen Raum Türkei-Deutschland dar. Nicht nur auf verschiedenen Bildungsebenen wie z.B. der schulischen oder universitären Ebene sollen Institutionen betrachtet werden. Gespräche mit weiteren Akteuren aus den Bereichen der ästhetischen Bildung, der Erwachsenenbildung und der Wissenschaft werden das Feld erweitern.

Wichtig für die Betrachtung von Bildung unter internationalen sowie transnationalen Bedingungen sind nicht nur Informationen über Programmziele der jeweiligen Institutionen, ebenso sollen Erfahrungen der beteiligten Personen mit einfließen. Das Einbeziehen einzelner Bildungsbiografien wird dabei einen wesentlichen Aspekt darstellen.

Die Exkursion findet in der Woche vom 17.03.2014 bis zum 23.03.2014 statt, wobei der späteste Anreise Termin Sonntag, der 16.03.2014 sein sollte. Da die Vorlesungszeit erst wieder am 07.04.2014 beginnt, kann der Aufenthalt in Istanbul individuell verlängert werden. Ein Teil der Kosten wird über einen Zuschuss der Fakultät übernommen.

In folgenden Modulen können 2 CP in Form einer aktiven Teilnahme erworben werden:

- WM 9 Internationale Zusammenarbeit und Globales Lernen, M.A. Interkulturelle Kommunikation und Bildung
- EM 2 Internationale Zusammenarbeit und Globales Lernen, M.A. Erziehungswissenschaft mit Masterfach Interkulturelle Kommunikation und Bildung
- AM 2 Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität: internationaler Vergleich, interkulturelle Bildung und Genderforschung, B.A. Erziehungswissenschaft
- WM 1 Interkulturelle Bildung, B.A. Bildungswissenschaft (HRGe)
- AM2d Interkulturelle Bildung, Erziehungswissenschaftliche Studien (GHRGe/SoPäd, LPO 2003)

Bei Interesse oder Fragen kommen Sie bitte in meine Sprechstunde oder schreiben Sie mir eine E-Mail. Ein gemeinsames Treffen findet am Freitag, den 08.11.2013 um 14.00 Uhr im Seminarraum 181 des neunten Modulbaus statt.

Kontakt: tim.wolfgarten@uni-koeln.de

B a u s t e i n 3 : I n t e r k u l t u r e l l e B i l d u n g i n d e r S c h u l e

62103 Neue Fragestellungen der Erziehungssoziologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

J. Reuter

Neue Fragestellungen der
Erziehungssoziologie

Erziehungssoziologische Fragestellungen spielen in den unterschiedlichen Soziologien, z.B. Familien-, Geschlechter-, Bildungs-, Ungleichheits-, Wissenschafts- oder auch Migrationssoziologie, eine zentrale Rolle. Die theoretischen und methodischen Zugänge und untersuchten Phänomene sind entsprechend breit gefächert. Zugleich sind auch erziehungswissenschaftliche Fragestellungen durch andere Disziplinen wie Pädagogik oder Psychologie beeinflusst. Im Seminar soll es weniger um die theoretische Grundlegung der Erziehungssoziologie und ihrer Abgrenzung gegenüber anderer Disziplinen gehen, als vielmehr um aktuelle Fragestellungen und Debatten. Beispiele solcher Fragestellung und Debatten sind u.a.:

- Die Krise der Männlichkeit und die Schule
- Ökonomisierung von Bildung
- Informelles Lernen in Peer Groups
- Institutionelle Diskriminierung in der Schule
- Interkulturelle Erziehung
- Wandel der Familie und Kindheit
- Prekäre Beschäftigung und brüchige Biographien
- Elite(n) und Milieubezogenheit von Bildung
Bauer, Ulrich/Bittlingmayer, Uwe/Scherr, Albert (Hg.), 2012: Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie.
Wiesbaden: VS Verlag.

62124 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 70

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

J. Bernstein

Die Veranstaltung beginnt am 24.10.13

62125 Identität, Migration, materielle Kultur

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 8.30 - 10, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

J. Bernstein

Das Seminar beginnt am 24.10.2013

62202 FiSt- Kolloquium: Fremde Dinge. Materiale Kultur in interkultureller Perspektive

2 SWS; Kolloquium

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

C. Butterwegge

M. Ottersbach

J. Reuter

H. Roth

„Fremde Dinge. Materiale Kultur in interkultureller Perspektive“

Die Erforschung materialer Kultur

hat in der Ethnologie, in der Museologie und Geschichtswissenschaft eine lange

Tradition. In den Sozial- und Erziehungswissenschaften rückt die Materialität

kultureller Erfahrung und Wissensproduktion erst allmählich in den Blick. Mit dem Thema „Fremde Dinge“

soll die

Aufmerksamkeit auf konkrete Artefakte gerichtet werden, die für Personengruppen

von besonderer Bedeutung sind, weil sie die Identitätserfahrung in

unterschiedlichen kulturellen Kontexten symbolisch verdichten bzw. diese auch

äußerlich als „anders“ markieren, wie bspw. Kleidungsstücke,

Einrichtungsgegenstände oder auch Fotografien.

Neben der Darstellung und Analyse

konkreter Beispiele materialer Kultur, soll aber auch die Frage im Vordergrund

stehen, welchen Stellenwert der Umgang mit den Dingen in der Interkulturellen Forschung

grundsätzlich hat und wie ihm theoretisch wie method(olog)isch Rechnung

getragen wird bzw. werden kann.

30.10.13 : "Materielle Kultur", Hans Peter Hahn (Uni Frankfurt)

13.11.13: "Museum und Migration", Arnd Kold (DOMID Köln)

04.12.13: "Umgang mit den Dingen", Karl-Heinz Hörning (Berlin)

18.12.13: "Mode", Alexandra Karentzos (TU Darmstadt)

08.01.14: "Wohnkulturen", Hans-Joachim Roth (Uni Köln)

29.01.14: "Die Insel Lampedusa" (Uni Luxemburg)

Zwischen den oben genannten Terminen an denen Vorträge gehalten werden, finden für die Studierenden des Masterstudiengangs IKB und des Masterstudienfaches IKB (MA EZW) weitere Sitzungen statt. Neben organisatorischen Fragen werden fertige und im Prozess befindliche Masterarbeiten sowie internationale Projektarbeiten aus dem Wahlpflichtmodul 3 „Mobility and Citizenship“ des MA IKB (1-fach) vorgestellt. Zudem besteht die Möglichkeit, dass Studierende ihre zuvor im BA studierten Fächer vorstellen können.

Folgende Termine stehen zur Verfügung:

23.10.13

06.11.13

27.11.13

11.12.13

15.01.14

22.01.14

Es können Teilnahmenachweise und aktive Teilnahme (2CP) erworben werden.

62316 Cedis Summer School: Diversität, Interkulturalität und Multiperspektivität im Bildungskanon: Fachdidaktische Erwägungen im Querschnitt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8.10.2013 12.30 - 19.30

Mi. 9.10.2013 9 - 17

Do. 10.10.2013 9 - 18.15

Fr. 11.10.2013 9 - 17

S.Rühle

Eine einseitig gedachte Bildung – sei es national, eurozentrisch, soziozentrisch, androzentrisch und/oder monolingual – erscheint vor dem Hintergrund soziokultureller Veränderungsprozesse und gesellschaftlicher Diversität obsolet. Individuen und Gruppen sind im Hinblick auf viele verschiedene Aspekte heterogen. Dazu zählen der sozioökonomische Hintergrund, die sprachliche und ethnische Zugehörigkeit, das Geschlecht bzw. Gender, die Gesundheit und Begabung, die sexuelle Orientierung etc. Ein zentrales Bildungsziel muss es deshalb sein, Diversität in der Bildung anzuerkennen und in diese zu integrieren, um Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in und mit Diversität vorzubereiten. Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Gestaltung von Schule und Unterricht? Inwiefern sind die Ziele und Inhalte der aktuell gültigen Lehrpläne für die Schülerinnen und Schüler verschiedener Bildungsgänge mit diesen pädagogischen Ansprüchen zu vereinbaren?

In diesem Workshop erwerben die Studierenden didaktische Grundlagen einer multiperspektivischen allgemeinen Bildung im Kontext von Diversität und Interkulturalität. Die Fragen nach den Zielen, den Inhalten und den Methoden (»Wozu?«, »Was?« und »Wie?«) stehen dabei im Mittelpunkt. Davon ausgehend entwickeln die Studierenden ein Analyseraster zur Untersuchung der Lehrpläne verschiedener Fächer und Bildungsgänge, um das Spannungsfeld zwischen pädagogischem Anspruch und intendiertem Curriculum kritisch zu reflektieren.

Diese Veranstaltung findet vom 8.-11. Oktober im Rahmen der Summer School des Center for Diversity Studies (cedis) statt. Das diesjährige Thema der Summer School lautet „Perspektiven auf Intersektionalität“. Für dieses Projekt, das in diesem Jahr zum siebten Mal stattfindet, sind wieder vier Tage mit Workshops, Impulsvorträgen und Podiumsdiskussionen vorgesehen. Diese Veranstaltungen setzen sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit Diversität auseinandersetzen. Täglich findet je ein Impulsvortrag oder eine Podiumsdiskussion statt und das Ganze wird von Workshoparbeit im Vor- und Nachmittagsbereich gerahmt. Bitte beachten Sie, dass Ihre Teilnahme an allen Veranstaltungen in diesem Zeitraum, nicht nur an den Workshops, verbindlich ist.

Die Workshops werden auch in diesem Jahr wieder vorrangig von Doktorandinnen und Doktoranden angeboten und können thematisch an ihre Dissertationsprojekte angelehnt sein. Die Workshoparbeit soll Ihnen einen intensiven Einblick in die aktuelle Forschung ermöglichen und auch die Arbeit der Doktoranden an ihren Dissertationen bereichern.

Die Summer School bietet Ihnen durch ihr zeitlich kompaktes Format die attraktive Möglichkeit sich intensiver als im regulären Vorlesungsbetrieb in Themen zu vertiefen oder in spannende Diskussionen einzusteigen. Zudem sind auch einige Zeiträume für die Begegnung und den informellen Austausch vorgesehen.

Sie haben die Möglichkeit einen Teilnahmenachweis (2 CP) zu erwerben.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Martina Domnick (Geschäftsführerin des Center for Diversity Studies – Cedis) unter mdomnic1@uni-koeln.de.

62317 Cedis Summer School: Intersektionalität als Bildungskonzept - Am Beispiel der aktuellen Islamdebatte in Schule und Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8.10.2013 12.30 - 19.30

Mi. 9.10.2013 9 - 17

Do. 10.10.2013 9 - 18.15

Fr. 11.10.2013 9 - 17

J. Schröer

Der gegenwärtige Plurale Alltag in Deutschland zeigt, dass die Gesellschaft stets in Bewegung ist; dort wo die Einwanderung von Menschen stattfindet, findet auch die Einwanderung von Kulturen und Religionen statt. Dies hinterlässt immer wieder neue Spuren in unserer religionsgeographischen Karte.

In Schule und Bildung stellt uns die religiöse Vielfalt vor eine große Herausforderung: Die Frage nach gemeinsamer ethischer Verantwortung im Alltag. Betrachten wir die religiöse Landschaft in Schulen und in Klassenzimmern wird deutlich, dass die Schülerinnen und Schüler neben vielfältigen Familienkulturen vielseitige religiöse Prägungen aus der familiären Sozialisation mitbringen. Junge Christen, Muslime, Juden, Hindus, Buddhisten und Nichtreligiöse prägen den schulischen Alltag. Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Gottesverständnis und in der Weltanschauung werden sowohl im Unterricht als auch auf dem Schulhof thematisiert.

Genau in diesem Sinne, Werte in unserem pluralen Alltag zu erleben, zu verstehen und zu begründen möchte ich mich in diesem Workshop mit dem Intersektionalen Ansatz beschäftigen.

Als thematischen Schwerpunkt werden wir uns auf der Basis von biographischen Interviews mit Lebenssituationen junger Menschen muslimischen Glaubens in Schule und Bildung beschäftigen. Dabei wird die hiesige Islamdebatte einmal neu empirisch und fundiert dargestellt. Als Ausgangspunkt werden Erfahrungen und Vorstellungen der Studierenden zu dem Thema erörtert. Soweit dies bearbeitet wird, folgt ein Input-Referat in die Thematik. Hier geht es um Analysemethoden der Intersektionalität- Theorie in Verbindung mit konkreten alltäglichen Diskursen. Über von den Teilnehmern selbst geführten Interviews, einen Film und gemeinsame Diskussion werden wir uns mit dieser Thematik beschäftigen und über Ansätze für Schule und Bildung befassen. Wichtig dabei ist, die Ergebnisse entsprechend zu präsentieren und dafür den Einsatz von Medien zu nutzen.

Ziel des Workshops ist, Lebenswirklichkeiten junger Menschen im Alltag aufzuzeigen. Den Studierenden soll ermöglicht werden, einen praktischen Zugang zur Lebensvielfalt in Schule und Bildung zu erschließen, sowie den eigenen interkulturellen Hintergrund zu reflektieren.

Diese Veranstaltung wird von Dr'in Jussra Schröer durchgeführt. Diese Veranstaltung findet vom 8.-11. Oktober im Rahmen der Summer School des Center for Diversity Studies (cedis) statt. Das diesjährige Thema der Summer School lautet „Perspektiven auf Intersektionalität“. Für dieses Projekt, das in diesem Jahr zum siebten Mal stattfindet, sind wieder vier Tage mit Workshops, Impulsvorträgen und Podiumsdiskussionen vorgesehen. Diese Veranstaltungen setzen sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit Diversität auseinander. Täglich findet je ein Impulsvortrag oder eine Podiumsdiskussion statt und das Ganze wird von Workshoparbeit im Vor- und Nachmittagsbereich gerahmt. Bitte beachten Sie, dass Ihre Teilnahme an allen Veranstaltungen in diesem Zeitraum, nicht nur an den Workshops, verbindlich ist.

Die Workshops werden auch in diesem Jahr wieder vorrangig von Doktorandinnen und Doktoranden angeboten und können thematisch an ihre Dissertationsprojekte angelehnt sein. Die Workshoparbeit soll Ihnen einen intensiven Einblick in die aktuelle Forschung ermöglichen und auch die Arbeit der Doktoranden an ihren Dissertationen bereichern.

Die Summer School bietet Ihnen durch ihr zeitlich kompaktes Format die attraktive Möglichkeit sich intensiver als im regulären Vorlesungsbetrieb in Themen zu vertiefen oder in spannende Diskussionen einzusteigen. Zudem sind auch einige Zeiträume für die Begegnung und den informellen Austausch vorgesehen.

Sie haben die Möglichkeit einen Teilnahmenachweis (2 CP) zu erwerben.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Martina Domnick (Geschäftsführerin des Center for Diversity Studies – Cedis) unter mdomnic1@uni-koeln.de.

62400 Bildungs- und Differenzenerfahrungen junger Kinder

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119, ab 14.10.2013, A. Panagiotopoulou
nicht am 9.12.2013 wg. Krankheit Dozentin

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

62510 Personenwahrnehmung und Gruppenprozesse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

E. Schmitt

Die Teilnehmer sollen ausgewählte Konzepte und Methoden der Sozialpsychologie kennen lernen. Ziel ist es, anhand von Übungen, ausgewählten Basistexten und wissenschaftlichen Studien Sensibilität für Kommunikationsvorgänge und den Umgang mit (interkulturellen) Konflikten entwickeln.

Themenbereiche sind Kommunikation, Konflikte, Umgang mit Heterogenität, Stereotypen, Vorurteilen, sowie Möglichkeiten der Lösung (interkultureller) Konflikte (Mediation). Dies umfasst eine kritische Auseinandersetzung mit dem Kulturbegriff in der Psychologie und den Implikationen der jeweiligen Begriffswahl.

Das Seminar beinhaltet außerdem eine Vertiefung der im Studium bereits gewonnenen Erkenntnisse im Bereich Forschungsmethodik. Studierende des Masters IKB haben in dieser Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse für die Planung, Durchführung und Auswertung ihres Auslandsprojektes zu erweitern sowie in zusätzlichen Einzel- oder Kleingruppensitzungen mit der Seminarleiterin konkrete inhaltliche und methodische Fragen zu ihrem Projekt herauszuarbeiten und zu diskutieren. Sollte dieses Vorbereitungsseminar für das Modul WM3 zeitlich mit einer anderen Pflichtveranstaltung kollidieren, setzen Sie sich bitte mit der Dozentin in Verbindung.

Der Scheinerwerb für die aktive Teilnahme umfasst:

- Literaturstudium (Texte werden noch bekannt gegeben, Textsprache: Englisch und Deutsch) und damit verbundene schriftliche Arbeitsaufträge

- regelmäßige aktive Teilnahme (aktive Beteiligung, Verfassen schriftlicher Reflexionen, Diskussion in Kleingruppen u. a.)

Arbeitsmethoden: Projektarbeit, Praktische Übungen, schriftliche Reflexionen, Kurzpräsentationen, Gruppenarbeit, theoretischer Input

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen validiert. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

62558 Antisemitismus und Rassismus in der Diskussion. Gegenstrategien der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9, 14tägl, nicht am
11.11.2013

Mo. 18.11.2013 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

M. Meier

Antisemitismus und Rassismus sind, folgt man neueren Ergebnissen der Forschung, keineswegs gleichzusetzen. Allerdings erweist es sich als analytisch nicht sinnvoll, Rassismus und Antisemitismus als zwei grundsätzlich verschiedene Phänomene zu betrachten. Die zahlreichen Gemeinsamkeiten, ebenso auch die grundlegenden Unterschiede sind dabei für eine an demokratischen Idealen ausgerichtete politische Bildung(sarbeit) von besonderem Interesse.

Daher verfolgt das Seminar inhaltlich ein mehrgleisiges Konzept, das sich an zwei Zielsetzungen ausrichtet: erstens sollen über theoretische Impulse Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen Forschung zu Rassismus und Antisemitismus vermittelt wer-den; zweitens soll über pädagogische und methodische Strategien der rassismus- und antisemitismuskritischen Bildungsarbeit nachgedacht werden.

Um sich diesen Fragen zu nähern, werden die Klassiker der Antisemitismus- und Rassismustheorie sowohl aus einer historischen als auch aus einer gegenwartsbezogenen Analyse vorgestellt. Gleichzeitig sollen theoretische pädagogische und didaktische Methoden im Kontext der Bildungsarbeit als mögliche Gegenstrategien diskutiert werden.

(1) Marcus Meier erreichen Sie am Besten per Mail an info@koelnische-gesellschaft.de

Adorno, Theodor W. (1969): „Erziehung nach Auschwitz“. In: Adorno, Theodor W. (Hrsg.): Stichworte. Kritische Modelle 2, Frankfurt a. M., S. 85-101.

Balibar, Etienne/ Wallerstein, Immanuel (Hg.): Rasse, Klasse, Nation. Ambivalente Identitäten. Hamburg.

Cohen, Philip (1994): Verbotene Spiele, Theorie und Praxis antirassistischer Erziehung. Hamburg.

DGB-Bildungswerk Thüringen (2003): Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit. Thüringen.

Hall, Stuart (1994): Rassismus und kulturelle Identität. Ausgewählte Schriften 2. Hamburg.

Hall, Stuart (1994): Ideologie, Kultur, Rassismus. Ausgewählte Schriften 1. Hamburg.

Zerger, Johannes (1997): Was ist Rassismus? Göttingen.

62559 Methoden zur Auseinandersetzung mit der extremen Rechten am Beispiel des Geschichtslabors im NS-Dokumentationszentrum (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 18.10.2013 16 - 18

Fr. 15.11.2013 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 16.11.2013 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 17.11.2013 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

H. Killguss
S. Kargl

Im Rahmen der Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums ist das pädagogische Zentrum entstanden, dessen Kernbereich das Geschichtslabor einnimmt. Hier können Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden, sich in anregender Umgebung suchend und forschend einerseits mit dem Thema „Jugend im Nationalsozialismus“ sowie mit Rechtsextremismus und Rassismus beschäftigen.

Wie kann das Geschichtslabor in den Unterricht oder in andere Lernzusammenhänge eingebettet werden? Wie kann das Thema Rechtsextremismus in die Bearbeitung des Nationalsozialismus eingebettet werden? Welche Voraussetzungen müssen zur Nutzung des Geschichtslabors gegeben sein? Diesen und anderen Fragen will das Seminar nachgehen.

Neben der Auseinandersetzung mit Ursachen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus steht die Beschäftigung mit didaktischen Zugängen zum Thema im Mittelpunkt. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Praxisbezug: Die Teilnehmenden sollen das Geschichtslabor kennenlernen und ausprobieren und auf seine Praxistauglichkeit hin überprüfen können.

Die Methoden und Inhalte des Seminars sind in erster Linie auf die Sekundarstufe II übertragbar.

(1) Das Seminar wird von Hans-Peter Killguss durchgeführt, am Besten erreichbar per Mail an hans-peter.killguss@stadt-koeln.de

(2) Es findet komplett im EL-DE-Haus statt.

<http://www.museenkoeln.de/ns-dok/>

Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln

Jureit, Ulrike; Schneider, Christian: Gefühlte Opfer. Illusionen der Vergangenheitsbewältigung. Stuttgart 2010

Killguss, Hans-Peter / Trube, Michael: Rechtsextremismus als pädagogische Herausforderung – Möglichkeiten einer Arbeit gegen Rechtsextremismus

an Schulen, in: Niehoff, Mirko / Üstüm, Emine: Toleranzerziehung und Interkulturelle Pädagogik. Immenhausen 2011, S. 86-105

Köln im Nationalsozialismus. Ein Kurzführer durch das EL-DE-Haus, hrsg. vom NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln. 2., überarb. u. erw. Ausgabe, Köln 2011

Rechtsextremismusprävention und Demokratieerziehung durch Gedenkstätten und Kriegsgräber? LaG-Magazin vom 14. März 2012 (03/12). Im Internet unter:

<http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/Magazin/10201>

62603 Vielfalt im LehrerInnenzimmer?! Ein Workshop und Forschungsprojekt für und mit Lehramtsstudierenden mit Zuwanderungsgeschichte.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10.10.2013 9 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 11.10.2013 9 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Mo. 10.2.2014 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 14.2.2014 9 - 14.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

A. Panagiotopoulou

L. Rosen

Wir brauchen mehr Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte an unseren Schulen! Die Lehrerkollegien müssen sich öffnen! Solche und ähnliche Äußerungen sind in der aktuellen Debatte um Integration an Schulen zu vernehmen. Auch die Landesregierung in NRW wirbt verstärkt für die Einstellung von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte. Die Erwartungen, die an die Lehrkräfte gestellt werden, spiegelt das folgende Zitat aus dem Handlungskonzept des Ministeriums für Schule und Weiterbildung (MSW NRW) aus Jahr 2007 wieder: Sie sollen "ihr bikulturelles Potenzial nicht nur als Mittler zwischen den Kulturen einbringen. Sie sind zugleich Modelle für gelungene Integration und geglückte Bildungskarrieren. Da sie viele Probleme von Migranten aus der eigenen Betroffenheitsperspektive kennen, können sie sich sensibler, bewusster und erfolgreicher mit der Diagnose und Förderung spezieller Problemlagen befassen." Doch wie soll dies geschehen? Kann das lebensweltlich gewonnene Potenzial einfach so im professionellen Kontext angewandt werden? Welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden, um das Potenzial professionell als Lehrkraft einsetzen zu können und was kann und muss die universitäre Lehramtsausbildung dazu beitragen? Welche Erfahrungen haben Sie als LehramtsstudentInnen mit (familiärer) Zuwanderungsgeschichte in unseren Bildungsinstitutionen gemacht, z.B. im Rahmen von Praktika? Diesen und ähnlichen Fragen wollen wir gemeinsam mit Ihnen im Rahmen des Workshops und Forschungsprojekt nachgehen. Darüber hinaus wollen wir mit dem Empowerment-Ansatz arbeiten und gemeinsam Wege finden, wie die eigene Ressourcen, also das Verfügen über eine Vielzahl an interkulturellen und zwei- und mehrsprachigen Erfahrungen, zur bewussten Einbringung im Klassen- und Lehrzimmer weiterentwickelt werden kann.

Bei Rückfragen bitte an Manuela.Wisselink@uni-koeln.de

62708 Arbeitskreis Kontrastiv I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134, ab 21.10.2013

Mo. 14.10.2013 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

L. Ageeva

Arbeitskreis kontrastiv

In dieser Lehrveranstaltung werden die Herkunftssprachen der Teilnehmer im Vergleich zum Deutschen bzw. Deutsch als Muttersprache im Vergleich zu einer Fremdsprache auf verschiedenen Ebenen kontrastiv analysiert: auf der phonologischen, der syntaktischen, der morphologischen und auf der stilistisch-semantischen Ebene. Ziel des Seminars ist es, durch den Sprachvergleich strukturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Einzelsprachen aufzudecken und sich dadurch die Sprachstruktur auf der Metaebene bewusst zu machen, um typische Interferenzen beim Fremd- und Zweitspracherwerb

vorhersagen bzw. vermeiden zu können. Dadurch soll der Spracherwerb optimiert werden. Das Seminar soll in der Form des gegenseitigen Informationsaustausches ablaufen.

Scheinerwerb:

Aktive Teilnahme: Vorstellung der jeweiligen Muttersprache im Vergleich zur Fremdsprache

Teilnahme: Protokoll mit einer Reflexion zur jeweiligen Seminarsitzung

62710 Interkulturelle Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401

P. Frantik

Im Seminar werden Unterrichtsmethoden und Lernmaterialien vorgestellt und diskutiert, die den Lernvoraussetzungen einer heterogenen Schülerschaft entsprechen und differenzierte Aufarbeitungen und Reflexionen von interkulturellen Themen ermöglichen. Zentral wird insgesamt das Praxisfeld Schule sein, aber auch Anregungen und Beispiele aus anderen Bereichen (Erwachsenenbildung, Universitätsbildung etc.) werden berücksichtigt. Theoretische Überlegungen und praxisnahe Beispiele werden hierbei verknüpft, was den didaktischen Blick für das eigene Handeln als Lehrperson schärfen soll.

Reich, H. H./ Holzbrecher, A./ Roth, H.-J.: Fachdidaktik interkulturell. Opladen 2000

Holzbrecher, A.: Interkulturelle Pädagogik. Berlin 2004

62711 Deutsch lernen in mehrsprachigen Klassen 1

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 18.11.2013 17.45 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Mo. 2.12.2013 17.45 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Mo. 16.12.2013 17.45 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Mo. 13.1.2014 17.45 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Mo. 27.1.2014 17.45 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Mo. 3.2.2014 17.45 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

H. Roth

Das Seminar wird durchgeführt von Herrn Almering und André Lammers

Die Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen an deutschen Schulen kann von den Lehrkräften nur dann als Chance wahrgenommen werden, wenn sie die spezifischen, mit der sprachlichen Bildung in multilingualen Klassen verbundenen Herausforderungen erkennen und bewältigen können. Dies setzt profunde Kenntnisse über Spracherwerb und Schreibentwicklung, Sprachdiagnostik und Sprachförderung, Sprachbildung und Fachunterricht voraus. Als spezifisches Merkmal des Seminars ist anzusehen, dass es von zwei Lehrkräften aus Kölner Schulen geleitet wird, die den Nutzen der (Sprach)Theorie für die (Schul)Praxis mit ihren eigenen Unterrichtserfahrungen fundieren können.

62712 Deutsch lernen in mehrsprachigen Klassen 2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 20.45, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05), 14tägl
4.11.2013

Mo. 17.45 - 20.45, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) 3.2.2014

Mo. 18.11.2013 17.45 - 20.45

Mo. 2.12.2013 17.45 - 20.45

Mo. 16.12.2013 17.45 - 20.45

Mo. 13.1.2014 17.45 - 20.45

Mo. 27.1.2014 17.45 - 20.45

H. Roth

Das Seminar wird durchgeführt von Lale Altinay und Tülay Altun

Die Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen an deutschen Schulen kann von den Lehrkräften nur dann als Chance wahrgenommen werden, wenn sie die spezifischen, mit der sprachlichen Bildung in multilingualen Klassen verbundenen Herausforderungen erkennen und bewältigen können. Dies setzt profunde Kenntnisse über Spracherwerb und Schreibentwicklung, Sprachdiagnostik und Sprachförderung,

Sprachbildung und Fachunterricht voraus. Als spezifisches Merkmal des Seminars ist anzusehen, dass es von zwei Lehrkräften aus Kölner Schulen geleitet wird, die den Nutzen der (Sprach)Theorie für die (Schul)Praxis mit ihren eigenen Unterrichtserfahrungen fundieren können.

Das Seminar wird im neuen Modulbau S183 (HumFak) durchgeführt !!!!

(Der erste und letzte Termin findet nicht im S183 statt, siehe KLIPS-Raumzuweisung)

Die Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen an deutschen Schulen kann von den Lehrkräften nur dann als Chance wahrgenommen werden, wenn sie die spezifischen, mit der sprachlichen Bildung in multilingualen Klassen verbundenen Herausforderungen erkennen und bewältigen können. Dies setzt profunde Kenntnisse über Spracherwerb und Schreibentwicklung, Sprachdiagnostik und Sprachförderung, Sprachbildung und Fachunterricht voraus. Als spezifisches Merkmal des Seminars ist anzusehen, dass es von zwei Lehrkräften aus Kölner Schulen geleitet wird, die den Nutzen der (Sprach)Theorie für die (Schul)Praxis mit ihren eigenen Unterrichtserfahrungen fundieren können.

62713 Deutsch lernen in mehrsprachigen Klassen 3

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 20.45, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), 14tägl,
ab 4.11.2013

Mo. 18.11.2013 17.45 - 20.45

Mo. 2.12.2013 17.45 - 20.45

Mo. 16.12.2013 17.45 - 20.45

Mo. 13.1.2014 17.45 - 20.45

Mo. 27.1.2014 17.45 - 20.45

Mo. 3.2.2014 17.45 - 20.45, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

H. Roth

Das Seminar wird durchgeführt von Barbara de Jesús und Marika Prandl-May

Die Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen an deutschen Schulen kann von den Lehrkräften nur dann als Chance wahrgenommen werden, wenn sie die spezifischen, mit der sprachlichen Bildung in multilingualen Klassen verbundenen Herausforderungen erkennen und bewältigen können. Dies setzt profunde Kenntnisse über Spracherwerb und Schreibentwicklung, Sprachdiagnostik und Sprachförderung, Sprachbildung und Fachunterricht voraus. Als spezifisches Merkmal des Seminars ist anzusehen, dass es von zwei Lehrkräften aus Kölner Schulen geleitet wird, die den Nutzen der (Sprach)Theorie für die (Schul)Praxis mit ihren eigenen Unterrichtserfahrungen fundieren können.

62714 Antirassismus Training

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 16

Fr. 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 6.12.2013

Sa. 11 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 7.12.2013

M. Kröber

Rassismus fällt nicht vom Himmel und ist auch nicht nur existent, wenn PolitikerInnen ihn auf Grund von Gewalttaten immer mal wieder als Thema entdecken. Er ist ein offensichtlich dauerhaftes gesellschaftliches Phänomen und hat einiges mit uns als Person zu tun. Es gilt, die Entstehungs- und Machtstruktur von Rassismus herauszuarbeiten und mögliche Bearbeitungsformen zu trainieren.

Achtung: Da es sich um ein Training handelt, ist eine Teilnehmerbeschränkung auf 16 Personen unumgänglich.

Wird während des Seminars bekannt gegeben.

62715 Feststellung des Sprachstands Mehrsprachiger Kinder und Jugendlicher

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 21.3.2014 9 - 18, 216 HF Block C, 401

Sa. 22.3.2014 9 - 18, 216 HF Block C, 401

So. 23.3.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

H. Roth

Das Seminar wird durchgeführt von Frau Dr. Marion Döll

Untersuchungen haben gezeigt, dass Sprachförderung an bereits erworbenen sprachlichen Fähigkeiten anknüpfen sollte, um bestmögliche Erfolge zu erzielen. Sprachfördermaßnahmen sollte daher stets die Diagnose sprachlicher Fähigkeiten vorausgehen. Für die Feststellung des Sprachstands migrationsbedingt mehrsprachig aufwachsender Kinder und Jugendlicher stehen

etliche Verfahren zur Verfügung, die sich im Hinblick auf ihre Konstruktion zum Teil erheblich unterscheiden.
Ausgehend von einer Auseinandersetzung mit jüngeren Sprachkompetenzmodellen, Erkenntnissen zur Aneignung des Deutschen als Zweitsprache und den Charakteristika verschiedener Verfahrenstypen sollen im Rahmen der Veranstaltung in den letzten Jahren neu entwickelte Verfahren vorgestellt, praktisch erprobt und im Hinblick auf die Einhaltung von Gütekriterien diskutiert werden. Im Zentrum stehen dabei Profilanalysen und Beobachtungsverfahren, die sich für individuelle Diagnosen in pädagogischen Kontexten besonders eignen.

62716 Interkulturelle Medienarbeit

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 16

Sa. 9.11.2013 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

B. Atasever

Der Inhalt des Seminars ist die Einführung in die Videotechnik. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, selber Videofilme erstellen zu können. Es wird der Umgang mit der Kamera erlernt, eine Filmidee entwickelt und ein Kurzfilm erstellt mit Schnitt und Nachbearbeitung.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Es sollten höchstens 2 Gruppen mit maximal 5-7 TeilnehmerInnen sein, also insgesamt nicht mehr als 14 StudentInnen.
Das Seminar besteht aus drei Kompakttagen:

Am 09.11.13, 10-16 Uhr findet Konzeption und Planung statt (R 324), an den zwei weiteren Termine werden Außenaufnahmen gemacht und denn Schnitt im Studio vorgenommen.

Die genauen Termine und Uhrzeiten werden am 09.11.13 bekannt gegeben

62722 Sprache und interkulturelle Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

C. Gantefort

Vor dem Hintergrund des aktuellen fachlichen Diskurses über den Umgang mit sprachlich-kultureller Diversität in den Bildungsinstitutionen sollen in dieser Lehrveranstaltung Zusammenhänge zwischen den Phänomenen ‚Sprache‘ und ‚Kultur‘ theoretisch geklärt und auf ihre Relevanz für die pädagogische Praxis befragt werden. Nach einer Auseinandersetzung mit den beiden Begriffen werden im weiteren Verlauf des Semesters Themen aufgegriffen, die z. B. die Frage nach kulturspezifischen Ausprägungen kommunikativer Handlungsroutinen oder den Zusammenhang von Sprachsystem und Denken berühren. Im letzten Teil des Semesters werden anhand der Themenbereiche ‚Interkulturelle Kommunikation und –kompetenz‘ sowie ‚Kultur und Sprachdiagnostik‘ mögliche pädagogische Implikationen diskutiert.

Aufbaumodul 3: Psychologie / Sozialwissenschaften

Aufbaumodul 3a: Psychologische Grundlagen der pädagogischen Arbeit

In diesem Schwerpunkt muss vor dem Besuch des Seminars mindestens eine Vorlesung gehört werden.

Vorlesungen

67016 Beurteilen II Kurs G

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Do. 13.2.2014 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Do. 13.2.2014 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), H4

Do. 27.3.2014 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Do. 27.3.2014 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), H4

H. Zimmer

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,

- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heißt, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldig am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben. Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer. Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

S e m i n a r e

67020 **Beurteilungsprozesse in verschiedenen schulischen Kontexten.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

A. Zimmermann

In dieser Veranstaltung geht es um die Beurteilung jeder Art von Verhalten und Leistung als Grundlage schulischer Entscheidungen, zur Vorbereitung von Beratung und zur Erstellung von Ansätzen und Konzepten gezielter Hilfen und Maßnahmen. Vorgestellt und ausführlich besprochen werden Methoden und Verfahren, mit denen man Sachverhalten und Hintergründen auf die Spur kommen kann wie Recherche, systematische Verhaltensbeobachtung, Exploration, Anamnese, Unterrichtshospitation, Hausbesuch und Testung. Ein wichtiges Thema wird die Beratung von Schülern, Eltern, Kolleginnen und Kollegen sein, die Unterstützung bei der Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen sowie deren Evaluation. Zu jedem Thema gibt es viele Hinweise aus der Praxis für die Praxis sowie die Vorstellung konkreter Fälle aus Schule und Schulpsychologie.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt.

67021 **Emotionstheorie - in Philosophie, Psychologie und Neuropsychologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

M. Kaiser-El Safti

Neuere und neueste Untersuchungen zur Emotionspsychologie – besonders von Seiten der Gehirnwissenschaft – wollen darüber aufklären „Wie Gefühle unser Denken und Handeln beeinflussen“, so der Untertitel einer einführenden Literatur.

Das Seminar macht mit den einschlägigen Theorien bekannt und stellt zur Diskussion, in wie weit sie psychologisch für den Lebensalltag (und Schulalltag) verwendbar sind.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Zur Einstimmung in die Thematik werden folgende Bändchen empfohlen:

Singer, Wolf & Ricard, Matthieu (2008). Hirnforschung und Meditation. edition unseld SV

Janich, Peter (2009). Kein neues Menschenbild. Zur Sprache der Hirnforschung. Edition unseld SV.

Eines der Bändchen sollte zu Beginn des Seminars gelesen sein.

Grundlektüre:

Wassmann, Claudia (2002). Die Macht der Gefühle. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft

67022 **Standardisierte Schultests A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block C, 521

H. Gerdes

In dieser Veranstaltung werden grundlegende Möglichkeiten und Probleme des Einsatzes standardisierter Tests in der Schule behandelt. In diesem Rahmen werden die Grundlagen der Testkonstruktion besprochen sowie einzelne Verfahren vorgestellt.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben." wird im Seminar bekanntgegeben

67023 Standardisierte Schultests B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block C, 401

H. Gerdes

In dieser Veranstaltung werden grundlegende Möglichkeiten und Probleme des Einsatzes standardisierter Tests in der Schule behandelt. In diesem Rahmen werden die Grundlagen der Testkonstruktion besprochen sowie einzelne Verfahren vorgestellt.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben." wird im Seminar bekanntgegeben

67024 Schulrelevante Aspekte der Pädagogischen Psychologie A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block C, 521

C. Brenk

Ausgewählte schulrelevante Aspekte der Pädagogischen Psychologie werden erarbeitet. Inhaltliche Grundlage ist die Prüfungsliteratur des Abschlusskolloquiums. Die Inhalte werden in den Sitzungen anhand von Spielen geübt und vertieft, welche von den Teilnehmenden im Seminarverlauf entwickelt werden. Das Seminar zeichnet sich folglich durch zwei Zielsetzungen aus: Zum Einen die Vermittlung und Reflexion von Wissen, welches sowohl für das Abschlusskolloquium als auch und vor Allem für die Lehrpraxis in der Schule Relevanz hat, und zum Anderen die Aneignung praktischer Erfahrung in der Entwicklung und Umsetzung von Lernspielen als didaktische Methode.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Wild, E. & Möller, J. (2009). Pädagogische Psychologie. Heidelberg: Springer.

Rheinberg, F. (2004). Motivation. Stuttgart: Kohlhammer. (Hieraus Kap. 1, 4, 6 und 7)

67048 Beurteilen III Kurs T

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 31.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 1.2.2014 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

So. 2.2.2014 8 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

I. Jungclaussen

"Im Seminar werden Besonderheiten der sozial-emotionalen Entwicklung vertieft besprochen. Es wird sowohl auf verschiedene theoretische Ansätze zur Entwicklung von Gefühlen und Sozialverhalten und sozio-emotionalen Kompetenz eingegangen. Dabei soll die Förderung der sozial-emotionalen Funktionen bei Kindern und Jugendlichen durch den Erwerb schulischer Fertigkeiten im Unterricht im Vordergrund stehen. Ebenfalls werden nicht alltäglich Situationen des Schulalltags im Zusammenhang mit der sozial-emotionalen Entwicklung thematisiert."

Der Veranstaltungstermin wird verlegt, nähere Informationen folgen.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt.

Die Veranstaltung wird von Herrn Dipl.-Psych. Jungclaussen gehalten.

67306 Einführung in die Literatur- und Filmpsychologie: Theodor Fontanes Oeuvre

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 14.10.2013 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Fr. 15.11.2013 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 16.11.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

R. Kaus

Gegenstand des Seminars werden die psychischen Konflikte der Figuren in Fontanes Romanen sowie deren filmische Umsetzung sein. Besonderes Interesse soll dabei dem prekären, männlich dominierten Frauenbild der wilhelminischen Zeit geschenkt werden. Alle filmischen Elemente der literarischen Umsetzung werden anhand der verschiedenen Verfilmungen erarbeitet werden.

Alle TeilnehmerInnen werden gebeten den Roman "Mathilde Möhring" VOR Beginn des Seminars gelesen zu haben!

Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme an der Vorbesprechung und an beiden Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation, die Sie bitte 14 Tage vor der ersten Seminarsitzung zusammen mit einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmechein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur teilnehmen.

Bitte folgen Sie bei der Ausarbeitung Ihrer mündlichen und schriftlichen Arbeiten folgendem Buch:

Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voegel: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.

N.B. Aus gegebenem Anlass weise ich darauf hin, dass ausschliesslich Studierende am Seminar teilnehmen dürfen, die zu Beginn des Seminars auch via Klips einen Platz erhalten haben. Wer dennoch am Seminar teilnehmen möchte, muss sich unmittelbar(!) zum Ende des Vorgesprächs und vor(!) der Übernahme eines Referats o.ä. persönlich(!) beim Dozenten melden und -sofern freie Plätze vorhanden- nachmelden lassen.

Wer dennoch ohne Platz am Seminar teilnimmt und/oder ein Referat ausarbeitet, tut dies zum eigenen Lerngewinn; Sie können dann bedauerlicherweise keinen Teilnahme-/Leistungsnachweis erhalten!

Teilnahme-/Leistungsnachweise:

a.) Studierende im Studiengang Bachelor Psychologie bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen und dann im Prüfungsamt vorlegen, das die Leistung in KLIPS verbucht.

b.) Alle anderen Studiengänge außer Lehramt müssen, nachdem ich die Leistung webseiteig in KLIPS verbucht habe, diese Leistung online in KLIPS registrieren, sodann erschereint die Leistung im Notenspiegel (Papierschein daher nicht mehr nötig).

c.) Studierende Lehramt LPO 2003 bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann ebenfalls im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen.

d.) Studierende Neues Lehramt Bachelor: wie Punkt a.) und sobald Ihre Prüfungsverwaltung läuft, die Leistung in Ihrem Prüfungsamt nachtragen lassen.

Literatur

Bernd W. Seiler: Fontanes Berlin - Die Hauptstadt in seinen Romanen. Verlag für Berlin-Brandenburg, Berlin 2010.

Roland Berbig (Hg.): Fontane als Biograph. de Gruyter, Berlin, New York 2010 (Schriften der Theodor Fontane Gesellschaft. 7).

Hellmut Hannes: Auf den Spuren Theodor Fontanes in Swinemünde. Ein Stadtrundgang durch Swinoujscie. Thomas Helms, Schwerin 2009.

Manfred Horlitz: Theodor Fontanes Vorfahren. Neu erschlossene Dokumente - überraschende Entdeckungen. Stapp, Berlin 2009.

Elsbeth Vahlefeld: Theodor Fontane in Pommern und in den östlichen Provinzen Preußens. Schwerin: Thomas Helms, 2008.

Ursula Amrein, Regina Dieterle (Hg.): Gottfried Keller und Theodor Fontane. Vom Realismus zur Moderne. Berlin, New York: de Gruyter, 2008. (Schriften der Theodor Fontane Gesellschaft. 6).

Helmuth Nürnberger, Dietmar Storch: Fontane-Lexikon. Namen - Stoffe - Zeitgeschichte. München 2007.

Bettina Plett (Hg.): Theodor Fontane. In: Neue Wege der Forschung. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2007.

Paul Irving Anderson: Der versteckte Fontane und wie man ihn findet. Hirzel Verlag, Stuttgart 2006.

Itta Shedletzky. Bearb. v. H. D. v. W., Christine Hehle, Ingolf Schwan: Theodor Fontane und Wilhelm Wolfsohn – eine interkulturelle Beziehung. Briefe, Dokumente, Reflexionen. Mohr Siebeck, Tübingen 2006 (Schriftenreihe wissenschaftlicher Abhandlungen des Leo Baeck Instituts 71).

Hanna Delf von Wolzogen, Hubertus Fischer (Hrsg.): Religion als Relikt? Christliche Traditionen im Werk Fontanes. Internationales Symposium veranstaltet vom Theodor-Fontane-Archiv und der Theodor Fontane Gesellschaft e.V. zum 70-jährigen Bestehen des Theodor-Fontane-Archivs Potsdam, 21. bis 25. September 2005. Königshausen & Neumann, Würzburg 2006 (Fontaneana, Bd. 5).

Wolfgang Rasch, Christine Hehle (Hrsg.): „Erschrecken Sie nicht, ich bin es selbst“. Erinnerungen an Theodor Fontane. Aufbau-Verlag, Berlin 2003.

Hanna Delf von Wolzogen (Hrsg.): „Geschichte und Geschichten aus der Mark Brandenburg“. Fontanes „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ im Kontext der europäischen Reiseliteratur. Internationales Symposium des Theodor-Fontane-Archivs in Zusammenarbeit mit der Theodor Fontane Gesellschaft Sept. 2002 in Potsdam. Königshausen & Neumann, Würzburg 2003.

Konrad Ehlich (Hrsg.): Fontane und die Fremde, Fontane und Europa. Königshausen & Neumann, Würzburg 2002.

Fontane-Handbuch. Hg. v. Christian Grawe / Helmuth Nürnberger. Stuttgart: Kröner, 2000.

Roland Berbig (Hrsg.): Theodor Fontane im literarischen Leben. Zeitungen und Zeitschriften, Verlage und Vereine. Walter de Gruyter, Berlin/New York 2000 (Schriften der Theodor Fontane Gesellschaft 3).

Christian Grawe: Fontane-Chronik. Stuttgart 2000.

Hanna Delf von Wolzogen in Zusammenarb. m. Helmuth Nürnberger (Hrsg.): Theodor Fontane. Am Ende des Jahrhunderts. Internat. Symposium des Th.-F.-Archivs zum 100. Todestag Th. F.s 13.–17. Sept. 1998 in Potsdam. Bd. I: Der Preuße. Die Juden. Das Nationale; Bd. II: Sprache. Ich. Roman. Frau; Bd. III: Geschichte. Vergessen. Großstadt. Moderne. Königshausen & Neumann, Würzburg 2000. ISBN 3-8260-1795-1, ISBN 3-8260-1796-X.

Roland Berbig (Hrsg.): Theodor Victor: Theodor Fontane, der Schriftsteller des 19. Jahrhunderts am Ende des 20. Jahrhunderts. Eine Sammlung von Beiträgen. Peter Lang, Frankfurt am Main usw. 1999.

Dominik Bartmann: Fontane und sein Jahrhundert: Katalog zur Ausstellung vom 11. September 1998 bis 17. Januar 1999 im Märkischen Museum, Stiftung Stadtmuseum Berlin. Henschel, Berlin 1998.

Claude Keisch, Peter-Klaus Schuster, Moritz Wullen (Hrsg.): Fontane und die bildende Kunst: Katalog zur Ausstellung vom 4. September bis 29. November 1998 in den Staatlichen Museen zu Berlin, Nationalgalerie am Kulturforum. Henschel, Berlin 1998.

Michael Fleischer: „Kommen Sie, Cohn.“ Fontane und die Judenfrage. Selbstverlag des Autors, Berlin, 1998.

Gordon A. Craig: Über Fontane. C. H. Beck, München 1997.

Rudolf Helmstetter: Die Geburt des Realismus aus dem Dunst des Familienblattes: Fontane und die öffentlichkeitsgeschichtlichen Rahmenbedingungen des poetischen Realismus. Wilhelm Fink, München 1997.

Helmuth Nürnberger: Fontanes Welt, Siedler Verlag, Berlin 1997. ISBN 978-3-88680-582-2. Neuauflage bei Pantheon 2007.

Christian Grawe: Führer durch Fontanes Romane: Ein Lexikon der Personen, Schauplätze und Kunstwerke. Reclam, Stuttgart 1996 (vom Verfasser überarbeitete und ergänzte Ausgabe). ISBN 3-15-009439-9

Charlotte Jolles: Theodor Fontane. 4. Auflage, Metzler, Stuttgart/Weimar 1993 (Sammlung Metzler 114).

Heinz Ludwig Arnold (Hrsg.): Theodor Fontane. Edition Text + Kritik, München 1989 (Text + Kritik. Sonderband).

Gerhard Friedrich: Fontanes preußische Welt: Armee – Dynastie – Staat. E. S. Mittler & Sohn, Herford 1988.

Charlotte Jolles: Fontane und die Politik. Ein Beitrag zur Wesensbestimmung Theodor Fontanes. 2. Auflage, Aufbau-Verlag, Berlin/Weimar 1988.

Theodor Fontane im literarischen Leben seiner Zeit. Beiträge zur Fontane-Konferenz vom 17. bis 20. Juni 1986 in Potsdam. Mit einem Vorw. v. Otfried Keiler. Berlin/DDR 1987 (Beiträge aus der Deutschen Staatsbibliothek 6).

Hubert Ohl: Melusine als Mythos bei Theodor Fontane. In: Mythos und Mythologie in der Literatur des 19. Jahrhunderts, Helmut Koopmann (Hg), Klostermann Frankfurt 1979, S. 289-303.

Kenneth Attwood: Fontane und das Preußentum. Baltica Verlag 2000.

Helmuth Nürnberger: Theodor Fontane in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten. Rowohlt, Reinbek 1968 u. ö..

Hans-Heinrich Reuter: Fontane. 2 Bände, Verlag der Nation, Berlin 1968.

Hermann Fricke: Theodor Fontane: Chronik seines Lebens. Arani, Berlin 1960, ASIN: B003IO3JU8.

Richard Moritz Meyer: Fontane, Theodor. In: Allgemeine Deutsche Biographie (ADB). Band 48, Duncker & Humblot, Leipzig 1904, S. 617–624.

Kurt Schreinert: Fontane, Theodor. In: Neue Deutsche Biographie (NDB). Band 5, Duncker & Humblot, Berlin 1961, ISBN 3-428-00186-9, S. 289–293 (Digitalisat).

Verfilmungen:

Theodor Fontane Box (7 DVDs) - Große Geschichten 5 (Vor dem Sturm (1984), Der Stechlin (1975), Wanderungen durch die Mark Brandenburg

http://www.amazon.de/Theodor-Fontane-Box-DVDs-Geschichten/dp/B001DCFF6I/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1371199084&sr=8-1&keywords=theodor+fontane+dvd

Effi Briest ((1974) 2005):

http://www.amazon.de/Fontane-Effi-Briest-Hanna-Schygulla/dp/B00080SK4U/ref=sr_1_5?ie=UTF8&qid=1371198171&sr=8-5&keywords=theodor+fontane+dvd

Effi Briest (2009):

http://www.amazon.de/Effi-Briest-Julia-Jentsch/dp/B001SEQK9M/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1371198569&sr=8-1&keywords=Effi+briest+dvd

Unterm Birnbaum ((1973) 2004):

http://www.amazon.de/Unterm-Birnbaum-Angelica-Domr%C3%B6se/dp/B0001722DK/ref=sr_1_8?ie=UTF8&qid=1371198171&sr=8-8&keywords=theodor+fontane+dvd

Weblinks:

<http://www.fontane-gesellschaft.de/>

<http://www.fontanearchiv.de/>

<http://www.uni-goettingen.de/de/154180.html>

http://www.ub.fu-berlin.de/service_neu/internetquellen/fachinformation/germanistik/autoren/autorfontane.html

67307 Einführung in die Klinische Psychopathologie und Klinische Psychologie: Unipolare und bipolare psychische Störungen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 4.11.2013 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2

Fr. 13.12.2013 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 14.12.2013 10 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

R. Kaus

Gegenstand des Seminars wird eine differenzierte Darstellung der bipolaren, affektiven Störung sowie deren Ursachen, Verlauf und Behandlung sein. Alle TeilnehmerInnen werden gebeten VOR Beginn des Seminars das Buch "Bipolare Störungen. Manie und Depression verstehen und behandeln" von Thomas Bock und Andreas Koesler, erschienen im Psychiatrie-Verlag Bonn 2005, gelesen zu haben.
Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme an der Vorbereitungs- und an beiden Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation, die Sie bitte 14 Tage vor der ersten Seminarsitzung zusammen mit einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmechein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur teilnehmen.

Bitte folgen Sie bei der Ausarbeitung Ihrer mündlichen und schriftlichen Arbeiten folgendem Buch:

Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voegelé: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.

N.B. Aus gegebenem Anlass weise ich darauf hin, dass ausschliesslich Studierende am Seminar teilnehmen dürfen, die zu Beginn des Seminars auch via Klips einen Platz erhalten haben. Wer dennoch am Seminar teilnehmen möchte, muss sich unmittelbar(!) zum Ende des Vorgesprächs und vor(!) der Übernahme eines Referats o.ä. persönlich(!) beim Dozenten melden und -sofern freie Plätze vorhanden- nachmelden lassen.

Wer dennoch ohne Platz am Seminar teilnimmt und/oder ein Referat ausarbeitet, tut dies zum eigenen Lerngewinn; Sie können dann bedauerlicherweise keinen Teilnahme-/Leistungsnachweis erhalten!

Teilnahme-/Leistungsnachweise:

a.) Studierende im Studiengang Bachelor Psychologie bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen und dann im Prüfungsamt vorlegen, das die Leistung in KLIPS verbucht.

b.) Alle anderen Studiengänge außer Lehramt müssen, nachdem ich die Leistung webseitig in KLIPS verbucht habe, diese Leistung online in KLIPS registrieren, sodann erscheint die Leistung im Notenspiegel (Papierschein daher nicht mehr nötig).

c.) Studierende Lehramt LPO 2003 bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann ebenfalls im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen.

d.) Studierende Neues Lehramt Bachelor: wie Punkt a.) und sobald Ihre Prüfungsverwaltung läuft, die Leistung in Ihrem Prüfungsamt nachtragen lassen.

Leitlinien

S3-Leitlinie Bipolare Störungen der Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN). In: AWMF online (Stand 2012)

S3-Leitlinie Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen In AWMF online (Stand 25. Oktober 2012)

Psychiatrische Fachbücher

Hans-Jörg Assion, Wolfgang Vollmoeller: Handbuch bipolare Störungen. Kohlhammer, Stuttgart 2006.

Jörg Walden, Heinz Grunze: Bipolare affektive Störungen. Ursachen und Behandlung. Stuttgart / New York 2003.

Michael Bauer (Hrsg.): Weißbuch Bipolare Störungen in Deutschland, Stand des Wissens – Defizite – Was ist zu tun?. 2. Auflage. Norderstedt 2006.

Frederick K. Goodwin und Kay Redfield Jamison: Manic depressive illness. Oxford University Press, 1990.

Kay Redfield Jamison: Touched with fire. Manic-depressive illness and the artistic temperament. New York 1993, ISBN 0-684-83183-X

Volker Faust: Manie. Eine allgemeine Einführung in die Diagnose, Therapie und Prophylaxe der krankhaften Hochstimmung. Enke-Verlag 1997.

Klaus Dörner, Ursula Plog, Christine Teller, Frank Wendt: Irren ist menschlich. Lehrbuch der Psychiatrie und Psychotherapie. 3. Auflage. Psychiatrie-Verlag, Bonn 2007.

Christian Scharfetter: Allgemeine Psychopathologie. Eine Einführung. Thieme, Stuttgart / New York 2002.

M. Hatzinger (Hrsg.), J. M. Aubry, F. Ferrero, Schaad: Pharmakotherapie bipolarer Störungen. 1. Auflage. Hans Huber Verlag, Bern 2006.

Fachbücher Psychotherapie

Thomas D. Meyer, Martin Hautzinger: Manisch-depressive Störungen. Beltz Psychologie Verlags Union, 2004, ISBN 3-621-27551-7. Auf die Bipolare affektive Störung abgestimmte kognitive Verhaltenstherapie.

Stavros Mentzos: Depression und Manie. Psychodynamik und Therapie affektiver Störungen. Göttingen 2001, ISBN 3-525-45775-8. Ein alternativer Ansatz, mit dem der Autor affektive psychische Störungen psychodynamisch zu erklären sucht, insbesondere einen hohen Stellenwert der Art des Selbstwertgefühls postuliert.

Thomas Bock, Andreas Koesler: Bipolare Störungen. Manie und Depression verstehen und behandeln. Psychiatrie-Verlag, Bonn 2005.

Fachartikel

Heinz Grunze, Emanuel Severus: Bipolare Störungen erkennen. Die Kunst der korrekten Diagnose. In: Der Neurologe & Psychiater, Sonderheft 1/2005.

David J. Miklowitz, Michael W. Otto, et al.: Psychosocial Treatments for Bipolar Depression. A 1-Year Randomized Trial From the Systematic Treatment Enhancement Program. In: Archives of General Psychiatry, Bd. 64, Nr. 4, April 2007, S. 419–426.

Literatur der Deutschen Gesellschaft für Bipolare Störungen e.V.

<http://www.dgbs.de/literatur.html>

Filme der Deutschen Gesellschaft für Bipolare Störungen e.V.

<http://www.dgbs.de/filme.html>

Weitere Links und Informationen

<http://www.bipolar-forum.de/read.php?11,329751,356808>

Dokumentarfilme

The Secret Life of the Manic Depressive [1] [2]. BBC (2006). Fernsehweiteiler mit dem Ziel der Aufklärung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit.

Plinz, N. / Hermann, O.: Die Pole des Saturn. Bipolar – Leben zwischen Manie und Depression. Hrsg. Deutsche Gesellschaft für Bipolare Störungen e. V., Doku-Collage auf DVD, 57 min., Psychiatrie-Verlag 2006, ISBN 978-3-88414-453-4. Drei Betroffene und eine Angehörige berichten von ihren Erfahrungen mit der Störung.

Spielfilme

Eine Frau unter Einfluss (A Woman Under the Influence), USA 1974.

Mr. Jones, USA 1993.

Mad Love, USA 1995.

Phenomenon – Das Unmögliche wird wahr, USA 1996.

Back from Madness: The Struggle for Sanity, USA 1996.

Tattoo Mum – Eine magische Mutter, GB 2003. Originaltitel: „The Illustrated Mum“.

„Liebe Amelie“, D 2004 (Fernsehproduktion, Erstausstrahlung ARD 2. November 2005).

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136, nicht am 21.10.2013 findet doch statt!!! (Ersatztermin 09.11.13 entfällt daher.); 28.10.2013 Externe Verpflichtung des Dozenten; 13.1.2014 Externe Verpflichtung des Dozenten; 20.1.2014 Externe Verpflichtung des Dozenten

Sa. 25.1.2014 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

R. Kaus

Die geschichtliche Entwicklung der Wissenschaftstheorien ist eine bewegende und erfuh eine Zäsur mit dem wegweisenden Buch Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen von Thomas S. Kuhn. In Anlehnung an ihn und seine Nachfolger soll der Forschungsprozess analysiert werden. Inwieweit entsteht dieser historisch, inwieweit wird er historisch transformiert? Dies wird in den Kultur- und Naturwissenschaften graduell in je unterschiedlichem Ausmaß ausfallen. Ebenso soll der Umschlag von naturwissenschaftlichen Gegenständen in ihre soziale Einbettung verfolgt werden. Dabei wird uns Lorraine Daston als Orientierung dienen. Letztlich bleibt die Fragestellung offen, ob es eine wissenschaftliche Tatsachensetzung gibt, die ohne histrosche Vorläufer entstehen kann; sozusagen durch eine dogmatische Setzung. Ob dabei die Big Data Analyse eine Rolle spielt, soll uns ebenfalls beschäftigen. Traditionell herrschte bislang die Auffassung, dass Erkenntnis geknüpft sei an empirische Erfahrung bzw. Intuition. Demgegenüber behauptet die Wissenssoziologie, dass Erkenntnisse über zeittypische Denkstile und Tatsachen vermittelt werden. Auch dies soll uns beschäftigen.

Alle Teilnehmer des Seminars sind gebeten das Buch Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen von Thomas S. Kuhn, Suhrkamp Verlag 1996. (Original: The Structure of Scientific Revolutions. University of Chicago Press, Chicago 1962; 2., erweiterte Auflage 1970.) VOR Beginn des Seminars gelesen zu haben! Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

! Bitte beachten Sie, dass das Seminar am Montag 28.10.2013 sowie am 13. und 20.1.2014 aufgrund externer Verpflichtungen des Dozenten nicht stattfindet. Die Sitzungen werden am Samstag, den 25.1.2014 von 10-14h nachgeholt. Raumangabe folgt.!

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme an allen Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation, die Sie bitte 14 Tage vor Ihrem Referattermin zusammen mit einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmechein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur teilnehmen.

Bitte folgen Sie bei der Ausarbeitung Ihrer mündlichen und schriftlichen Arbeiten folgendem Buch:

Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voege: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.

N.B. Aus gegebenem Anlass weise ich darauf hin, dass ausschliesslich Studierende am Seminar teilnehmen dürfen, die zu Beginn des Seminars auch via Klips einen Platz erhalten haben. Wer dennoch am Seminar teilnehmen möchte, muss sich unmittelbar(!) zum Ende der ersten Seminarsitzung und vor(!) der Übernahme eines Referats o.ä. persönlich(!) beim Dozenten melden und -sofern freie Plätze vorhanden- nachmelden lassen.

Wer dennoch ohne Platz am Seminar teilnimmt und/oder ein Referat ausarbeitet, tut dies zum eigenen Lerngewinn; Sie können dann bedauerlicherweise keinen Teilnahme-/Leistungsnachweis erhalten!

Teilnahme-/Leistungsnachweise:

a.) Studierende im Studiengang Bachelor Psychologie bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen und dann im Prüfungsamt vorlegen, das die Leistung in KLIPS verbucht.

b.) Alle anderen Studiengänge außer Lehramt müssen, nachdem ich die Leistung webseiteig in KLIPS verbucht habe, diese Leistung online in KLIPS registrieren, sodann erschereint die Leistung im Notenspiegel (Papierschein daher nicht mehr nötig).

c.) Studierende Lehramt LPO 2003 bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann ebenfalls im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen.

d.) Studierende Neues Lehramt Bachelor: wie Punkt a.) und sobald Ihre Prüfungsverwaltung läuft, die Leistung in Ihrem Prüfungsamt nachtragen lassen. folgt!

A u f b a u m o d u l 3 b : G l o b a l g e s e l l s c h a f t l i c h e V i e l f a l t i m R a h m e n g r u n d l e g e n d e r s o z i a l w i s s e n s c h a f t l i c h e r A s p e k t e

Baustein 3: Abschlussreflexion/Kolloquium ist nur für **Studierende im auslaufenden Modul 11** verpflichtend. Sie können die Veranstaltungen über KLIPS bewerben.

Für **Studierende in Aufbaumodul 3b** ist der Besuch eines Kolloquiums freiwillig, wird jedoch dringend empfohlen. Eine Bewerbung dafür ist über KLIPS nicht erforderlich.

B a u s t e i n 1 : E i n f ü h r u n g i n d i e S o z i a l w i s s e n s c h a f t e n (V o r l e s u n g)

62808 Einführung in die Soziologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), H4

S. Völker

Die Soziologie ist eine in ihrer Entstehung eng mit der Heraufkunft ‚moderner‘, überwiegend kapitalistisch-marktwirtschaftlich organisierter Gesellschaften verbundene Wissenschaft. Sie analysiert die Arbeits- und Organisationsweisen und die Arten und Weisen der ‚Reproduktion‘ menschlichen Lebens in unterschiedlichen Gesellschaften ebenso wie Fragen des Zusammenhalts und Dimensionen sozialer Ungleichheiten und Benachteiligungen. Dabei stellen die beständigen, mehr oder weniger dramatischen Prozesse sozialen Wandels eine zentrale Herausforderung für die Analysefähigkeit der Soziologie dar.

In der historisch orientierten, die Genese gegenwärtiger ‚Arbeitsgesellschaften‘ rekapitulierenden Einführungsvorlesung stehen folgende Fragen im Mittelpunkt:

Wie wandelt sich die Erwerbsarbeit als zentrale struktur- und statusbildende Integrationsinstanz?

Was ist eine ‚Gesellschaft‘? Was hält sie zusammen?

Wie ist das Zusammenspiel und das zugleich konfliktreiche Verhältnis von Markt – Staat – ‚Familie‘/ Lebensformen zu beschreiben?

Welche Veränderungen zeigen sich hier im 19., 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts?

Mit welchen Konfigurationen sozialer Ungleichheiten und Diskriminierungen (qua sozialer Herkunft, Geschlecht, Ethnizität, Sexualität) haben wir es (auch in der Gegenwart) zu tun?

Welche Spannungen zeigen sich etwa zwischen institutionellen Regulierungen, Leitbildern und Alltagspraxen und Habitus?

62900 Einführung in die Volkswirtschaftslehre

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF), nicht am
24.10.2013

B. Weber

Die Vorlesung setzt sich mit dem Verhältnis von Individuum, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik auseinander und berücksichtigt auch beispielhaft Fragen von Bildung und Erziehung.

A. Individuum und Wirtschaftsordnung: Wie wird eine arbeitsteilige Wirtschaft koordiniert und gelenkt? Wie funktioniert die Marktwirtschaft, was kann sie leisten und was nicht? Welche Marktunvollkommenheiten sollten durch gesellschaftliche Vereinbarungen und staatliche Interventionen gemindert werden? Welche Interventionsmöglichkeiten existieren und welche beabsichtigten und unbeabsichtigten Konsequenzen können daraus erfolgen?

B. Mikroökonomische Betrachtungen: Welche Funktion haben KonsumentInnen in der Marktwirtschaft? Welche Erklärungsansätze existieren für das Konsumentenverhalten und durch welche verbraucherpolitischen Maßnahmen können KonsumentInnen ihrer Funktion besser gerecht werden? Was sind umweltökonomische Erklärungsansätze für die Übernutzung der Umwelt, welche Prinzipien sind bedeutsam und wie sind umweltpolitische Strategien zu beurteilen?

C. Makroökonomische Perspektiven: Wie kommt es zu gesamtwirtschaftlichen Ungleichgewichten wie Arbeitslosigkeit, Inflation? Wie ist das Wirtschaftswachstum zu beurteilen?

D. Institutionen zwischen Markt und Staat

Leistungsnachweis bzw. 4 CP: Klausur zu den Themen der Veranstaltung.

Teilnahmenachweis bzw. 1/2/3 CP: Multiple-Choice-Test zu den Themen der Veranstaltung.

Es ist nicht möglich, eine schon besuchte Veranstaltung mit gleichem Inhalt im gleichen Studiengang zweimal zu besuchen. Studierenden der Sozialwissenschaften, denen diese Veranstaltung über Klips für EWS ein zweites Mal zugewiesen wird, besuchen in Absprache mit der Veranstalterin eine vertiefende Veranstaltung.

- Baßeler, Ulrich u.a. 2010: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, Stuttgart
- Beck, Hanno 2012: Volkswirtschaftslehre: Mikro- und Makroökonomie
- Rogall, Holger u.a. 2006: Volkswirtschaftslehre für Sozialwissenschaftler, Wiesbaden
- Roth, Steffen J. 2011: VWL für Einsteiger. Mikroökonomik, Wirtschaftspolitik, Neue Politische Ökonomie, Konstanz u. München
- Stiglitz, Joseph E. / Walsh, Carl E. 2012: Volkswirtschaftslehre. Mikroökonomie und Makroökonomie.

Studierenden ohne jegliche Vorkenntnisse oder mit individuellen Hemmnissen gegenüber ökonomischem Denken sei die Lektüre folgender Einführungen ans Herz gelegt:

- Weber, Birgit 2010: Haushalt, Markt, Konsum. Informationen zur politischen Bildung Nr. 308/2010; <http://www.bpb.de/files/67QA73.pdf>
- Schlösser, Hans-Jürgen 2009: Staat und Wirtschaft. Informationen zur politischen Bildung Nr. 294/2009; <http://www.bpb.de/files/RMS757.pdf>
- Beck, Hanno 2009: Das kleine Wirtschafts-Heureka. Erhellende ökonomische Erkenntnisse für Zwischendurch. Frankfurt
- Häring, Norbert 2012: So funktioniert die Wirtschaft. Freiburg
- Piper, Nikolaus 2002: Geschichte der Wirtschaft. Berlin

B a u s t e i n 2 : G r u n d l a g e n (S e m i n a r e)

62102 Ethnographie in der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

J. Reuter

Ethnographie ist ein umfassendes Verfahren der qualitativen Sozial- und Kulturforschung, um spezifische Lebenswelten und Sinnsysteme von Menschen zu erfassen. Hervorgegangen aus der Ethnologie des frühen 20. Jahrhunderts, um fremde, überwiegend außereuropäische Gesellschaften zu erforschen und zu verstehen, finden Verfahren der Ethnographie heute in den verschiedensten Kontexten Anwendung, zum Beispiel in modernen Bildungsorganisationen. Zentral ist nach wie vor die Methode der teilnehmenden Beobachtung, also die dauerhafte Kopräsenz der ForscherIn im Untersuchungsfeld, mit der diverse Formen der Datenproduktion, Dokumentation, Reflexion und Auswertung verbunden sind.

Im Seminar werden ausgewählte ethnographische Studien zum Unterrichtsalltag diskutiert, um Phänomene in den Blick zu rücken, die quantifizierende Studien zur (Schul-)Bildung wie PISA, IGLU u.a. nicht abbilden können. Beleuchtet werden z.B.:

- Doing Gender im Schulalltag
- Soziodynamik von Stigmatisierungsprozessen unter SchülerInnen
- Praktiken schulischer Leistungsbewertung
- Peergroups und schulische Selektion
- Verhältnis von Erziehungsmethoden und Wissensvermittlung

62105 Fußball als globale Kultur - Soziologie des Fußballs

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 521

M. Gamper

Am 24.08. wurde die Bundesliga 50 Jahre alt und im Jahr 2014 findet die Fußballweltmeisterschaft in Brasilien statt. Es zeigt sich wieder, dass dieser Sport Millionen von Menschen auf der ganzen Welt begeistert und gleichzeitig Milliarden Euro umsetzt. Fußball ist damit nicht nur die schönste Nebensache der Welt, sondern auch Wirtschaftsmotor und für manche eine Art Religion. In diesem Seminar nähern wir uns dem Phänomen Fußball auf unterschiedlichste Weise. Wir zeigen die Geschichte auf und eruieren wie Fußball sich auf der ganzen Welt ausbreiten konnte. Ferner widmen wir uns Fußball als Religion und zeigen wie Fußball in unterschiedlichen Ländern gelebt wird. Anschließend gehen wir dem Thema Gender und Fußball nach bevor in den letzten Sitzungen die Themen Fans, Ultras und Hooligans näher erörtert werden. Das Seminar ist nicht nur für Fußballfans, sondern rückt den Sport als Thema und seine Bedeutung in der Gesellschaft in den Mittelpunkt. Ich möchte darauf hinweisen, dass die Bereitschaft zum Lesen von Pflichtlektüre vorausgesetzt wird!
bei Herrn Markus Gamper

62107 Jugend und Gesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

M. G a m p e r

Die Lebensphase Jugend ist für das Individuum wie auch für das gesellschaftliche Zusammenleben von größter Bedeutung. In dieser Zeit löst sich der Heranwachsende vom Elternhaus, entwickelt sein eigenes Normen- und Wertesystem sowie seine Identität. Was „Jugend“ ist, ist jedoch nicht eindeutig definiert. Der Begriff ist historisch gewachsen und in einer globalisierten und vernetzten Welt kulturellen wie auch gesellschaftlichen Veränderungen unterworfen. Als Produkt der Modernen hat er sich stetig gewandelt und stellt Heranwachsende immer wieder vor neue Aufgaben und Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund widmet sich dieses Seminar der Jugend aus soziologischer Sicht. Es werden unterschiedliche Seiten der Jugendphase anhand von empirischen Studien und theoretischen Konzepten beleuchtet. Die Themen umfassen beispielsweise Bildung, Identitätskonstruktion, Gesundheit, Jugendszenen, Gewalt sowie Mediennutzung. Ziel ist es die verschiedenen Facetten der Jugendphase zu eruieren sowie das „Jung-Sein“ in Deutschland, und die damit zusammenhängenden Faktoren, zu diskutieren.

bei Herrn Markus Gamper

62111 Globale Migration

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

M. H a a g e n - W u l f f

Migration existiert seit es Menschen gibt, beginnend mit homo sapiens, die sich von Afrika in Wellen über die ganze Welt verteilen. Der Unterschied zur heutigen Migrationsbewegung besteht in veränderten globalen Bedingungen; transnationale Netzwerke, die globale Räume verbinden, ermöglichen Migration in größerem Umfang und unter vereinfachten Bedingungen als in vergangenen Zeiten. Einige dieser veränderten sozialen Bedingungen sind: alte koloniale und neokoloniale Verbindungen, Rekrutierung von Gastarbeitern durch die Regierungen im Auftrag von Unternehmen über Migrationsnetzwerke und organisierter Menschenhandel mit Männern, Frauen und Kindern (Sassen 2007). Menschenschmuggler, die Asylsuchenden bei der Flucht vor Krieg und Verfolgung im eigenen Land helfen, fallen auch in diese Kategorie. Heutige Globalisations- und Transnationalitätsforscher sind sich einig, dass die bisher gängige „Push-Pull“-These zur Erklärung der Migration nicht mehr ausreicht, da sie die vielfältigen, komplexen, kontextspezifischen Gründe der Migration nicht adäquat berücksichtigt

Vor diesem Hintergrund soll in dem Seminar die gegenwärtige Migrationsbewegung in der heutigen globalen Welt untersucht werden. Der Kurs beginnt mit einer historischen Übersicht der europäischen Migration vom Ersten Weltkrieg bis heute. Danach folgt eine Analyse von Theorien und Konzepten der globalen Migration, insbesondere mit Bezug auf Transnationalität (Ludger Pries), globale Soziologie (Saskia Sassen) und Transkulturalität (Wolfgang Welsch). Zur Illustration der Theorie dienen Beispiele aus dem Alltagsleben von Asylsuchenden, Menschenhändlern, Hausangestellten, transnationalem Familienleben und Altersbetreuung im Kontext von Migration. Kritische Stimmen zur Globalisation, die vor Neo-Imperialismus und „planet slums“ warnen, werden ebenso diskutiert. Das Seminar endet mit Blick auf neue Gebiete der Migrationsforschung mit ihren Auswirkungen auf Politik, Bildung und die Forschung selbst, anhand der Thesen von Paul Mecheril, Maria do Mar Castro Varela, Klaus Bade, Michael Bommes und Naika Foroutan.

62113 Qualitative Methoden in der Migrationsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

J. B e r n s t e i n

62123 Soziale Ungleichheit und Diskriminierungserfahrungen in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 17.45 - 19.15, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

J. B e r n s t e i n

62124 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 70

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

J. B e r n s t e i n

Die Veranstaltung beginnt am 24.10.13

62125 Identität, Migration, materielle Kultur

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 8.30 - 10, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

J. B e r n s t e i n

Das Seminar beginnt am 24.10.2013

62206 "Schöne neue Arbeitswelt". Leben in der Postmoderne. Theorie-Empirie-Transfer.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

A.Klein
B.Lösch

Haben sich mit dem Wandel von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft nur die Arbeitsbedingungen verändert oder auch die Menschen? Wie kann man die gegenwärtigen „Helden/-innen der Arbeit“ angemessen beschreiben? Welche Rolle spielen die Anforderungen der New Economy oder Fragen der Entlohnung? Sprechen wir von „Wissensgesellschaft“ oder „Kapitalismus“? Beobachten wir eine „Feminisierung“ von Arbeit oder eine „Remaskulinisierung“? Und woraus beziehen Menschen ihr Zugehörigkeitsgefühl, wenn bei der Arbeit Flexibilität zur Norm und Unsicherheit zur Regel geworden ist?

In diesem Seminar werden wir aktuelle historisch-politikwissenschaftlichen Reflexionen zum Thema lesen, gemeinsam das Projektziel festlegen und die für das SoSe 2014 geplanten empirischen Teilstudien vorbereiten. Im WiSe 2014/15 werden wir die Ergebnisse aufbereiten für einen Transfer.

Das Seminar soll Orientierungswissen zum Wandel der Arbeitswelt im 20./21. Jahrhundert vermitteln und dazu befähigen, dieses Thema in die Berufspraxis als Lehrer/-innen oder Erziehungswissenschaftler/-innen zu integrieren.

Es wird einen Reader mit Auszügen aus den Texten geben.

Boltanski, Luc/Chiapello, Ève, Der neue Geist des Kapitalismus, Konstanz 2003 (franz. Originalfassung 1999)

Castels, Robert, Die Krise der Arbeit : neue Unsicherheiten und die Zukunft des Individuums Hamburg : Hamburger Ed. 2011

Kift, Dagmar/Palm, Hannelore (Hg.), Arbeit-Kultur-Identität. Zur Transformation von Arbeitslandschaften in der Literatur, Essen 2007

Rau, Alexandra, Psychopolitik. Macht, Subjekt und Arbeit in der neoliberalen Gesellschaft, Frankfurt a. M./ New York 2011

Sennett, Richard, Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin Verlag 1998, 3. Aufl. 2007

62208 Konflikttheorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 521

S.Korstian

Konflikte sind allgegenwärtig, vom Streit über Putzpläne in WGs und Prügeleien aus Schulhöfen über den Bau von Bahnhöfen bis hin zu Kriegen. Was haben die Sozialwissenschaften zu ihren Ursachen, ihren Akteuren, ihren Dynamiken und Eskalationen zu sagen? Wie kann man Konflikte analysieren? Welche verschiedenen sozialwissenschaftlichen Theorien gibt es? Dieses Seminar soll einen Überblick geben und zu einer Auseinandersetzung mit den sozialwissenschaftlichen Antworten anregen. Dabei beginnen wir mit den Klassikern Hobbes, Marx, Weber und Simmel bevor wir uns aktuellen Theorien zuwenden.

Im Sommersemester wird es eine Veranstaltung zum Thema "Konfliktregelung" geben. Da das Wissen über Konflikte notwendig, wenn auch nicht hinreichend ist, um praktikable Formen der Konfliktregelung zu finden, wird (lediglich) empfohlen, beide Seminar zu besuchen.

Teilnahmenachweise: Referate, die auch zu zweit gehalten werden können (je nach Thema). Wenn alle Referate vergeben sind: Protokolle, Essays (3-5 Seiten, Abgabe Ende Vorlesungszeit)

Leistungsnachweise: Hausarbeiten max. 15 Seiten, Abgabe bis Semesterende (keine Ausnahmen!)
Thorsten Bonacker (Hrsg.) 2008: Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Eine Einführung. 4. Auflage, VS Verlag

Ein Reader wird noch zusammengestellt

62210 Film als didaktisches Mittel: Die Filmemacherin Margarethe von Trotta und ihre starken Frauen - Zeitgeschichte im Spielfilm

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 19.10.2013 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 30.11.2013 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 14.12.2013 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 11.1.2014 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

S.Korstian

Von Trotta (geb. 1942; Schauspieler, Regisseurin und Drehbuchautorin) ist eine der wichtigsten deutschen Filmemacherinnen. In ihren zahlreichen Filmen hat sie immer wieder politisch brisante Themen aufgegriffen und oft sind es Frauen, die im Mittelpunkt des Geschehens stehen. Drei ihrer Filme wollen wir

uns genauer ansehen und begeben uns dabei gleichzeitig auf eine Reise durch die Geschichte: 1. Rosa Luxemburg (1985/86) 2. Hannah Arendt (2011/12) 3. Die bleierne Zeit (1981)
 Nur der erste Block wird von der Dozentin gestaltet. Wir werden drei Gruppen bilden, die sich jeweils einem Film widmen und einen der folgenden Blöcke gestalten. Es sind Teilnahme- und Leistungsnachweise in der Gruppenarbeit möglich, wobei jede Gruppe eigenständig entsprechend ihre Arbeitsbelastung auf die einzelnen Mitglieder verteilt. Daher muss sich jede(r) im ersten Block entscheiden, ob sie oder er einen TN oder LN machen will.
 Es wird ein Semesterapparat in der Bibliothek R 102 eingerichtet. Bitte beachten Sie auch die Informationen auf Ilias (ab Oktober)!

62211 Fakt oder Fiktion? Der Holocaust im Spielfilm

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 25.10.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103
 Sa. 16.11.2013 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103
 Sa. 14.12.2013 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103
 Sa. 1.2.2014 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

A. Klein
 C. Butterwege

Unser Wissen über den Holocaust – ein Schlüsselbegriff der deutschen und internationalen Erinnerungskultur – gewinnen wir nach dem Überleben der Zeitzeugengeneration zunehmend aus medialen Quellen.

Auf der Grundlage von Spielfilmsequenzen, die von den teilnehmenden Studierenden vorgeschlagen werden, wollen wir unser Wissen über den Holocaust überprüfen. Dabei geht es – neben dem Faktenwissen – auch um die emotionale Besetzung dieses Wissen. Wir diskutieren die filmische Umsetzung und erproben die filmdidaktische Aufbereitung für verschiedene Altersstufen und heterogene Gruppen in Schule und Bildungsarbeit.

Eigene Film bzw. Szenenvorschläge mitbringen! Unterstützung bei der Beschaffung von Filmen wird angeboten.

Zu den Terminen:

Am Samstag, 2. November, von 11 - 16 h findet das Seminar unter dem Oberthema "Fakt oder Fiktion" in den Räumen des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln statt.

Aktuell:

Der auf den 25. Januar festgelegte Blocktag muss leider aus Konferenzgründen auf den 1. Februar 2014 verschoben werden.

Als Grundlagenlektüre anschaffen: Bergala, Alain, Kino als Kunst. Filmvermittlung an der Schule und anderswo, Bonn 2006, Bundeszentrale für politische Bildung, Bestellnummer: 1553

Literatur zum Thema „Holocaust im Spielfilm“:

Corell, Catrin: Der Holocaust als Herausforderung für den Film. Formen des filmischen Umgangs mit der Shoah seit 1945. Eine Wirkungstypologie, Bielefeld 2009

Doneson, Judith E.: The Holocaust in American Film. New York 2002

Elm, Michael: Zeugenschaft im Film. Eine erinnerungskulturelle Analyse filmischer Erzählungen des Holocaust, Berlin: Metropol Verlag 2008

Frölich, Margrit u.a. (Hg.): Lachen über Hitler – Auschwitz-Gelächter? Edition text+kritik 2003.

Wend, Waltraud (Hg.), Der Holocaust im Film. Mediale Inszenierung und kulturelles Gedächtnis, Heidelberg 2007

62212 Emanzipation und Inklusion. Roma&Sinti und Menschen mit Behinderungen als Akteure in den 1970er Jahren bis heute

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1
 Mo. 21.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1
 Mo. 28.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1
 Mo. 11.11.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Mo. 18.11.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1
 Sa. 11.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9
 Sa. 18.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

C. Butterwegge
 A. Klein

In diesem Seminar werden zwei Themengruppen gebildet. Anhand von Ereignissen und Fallbeispielen werden die von zwei „Minderheiten“ (1. Roma&Sinti, 2. Menschen mit Behinderungen) seit den 1970er Jahren vorgebrachten Anliegen und deren demokratisierende Effekte für Politik und Gesellschaft genauer untersucht.

Die Diskriminierung beider Gruppen ist bis heute ein viel diskutiertes Thema, doch es sind eben auch positive Veränderungen zu beobachten. Auf der Grundlage der philosophischen Theorie der Anerkennung von Axel Honneth wollen wir anhand von selbst recherchierten Fundstücken gemeinsam besprechen, wie und wodurch seit den 1970er Jahren eine verbesserte Anerkennung erreicht werden konnte.

Ziel des Seminars ist es, zu einem tieferen Verständnis von Demokratisierung und historisch-politischem Mentalitätswandel zu gelangen.

Beide Themengruppen werden an zwei zusätzlichen Blocktermin unter der Woche Quellen recherchieren. zum einen in der Bibliothek der ehemaligen Heilpädagogischen Fakultät (Behinderung) zum anderen im Archiv/Bibliothek des Rom e.v.

Der erste Termin ist am Freitag, 15. November, 13.30-17.00 h im Dokumentationsarchiv des Rom .V.; der zweite Termin ist am Freitag, 22. November, 13.30-17.30 in der Bibliothek der HP.

Theorielektüre: Axel Honneth, Kampf um Anerkennung, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1994

62214 Öffentliches und privates Eigentum

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

W. Rügeme r

Die Auseinandersetzung um öffentliches und privates Eigentum gehört elementar zur menschlichen Gesellschaft, zugespitzt in den Klassengesellschaften, gegenwärtig im Kapitalismus. Er setzt auf die ständig erweiterte und globale Privatisierung der Produktion, aber auch der öffentlichen Unternehmen und Dienstleistungen, der Medien, der Kultur, der Bildung und Wissenschaft, des Gesundheits- und Bibliothekswesens, von Grund und Boden, schließlich auch der Politik und des Staates selbst. Im Seminar werden exemplarisch wichtige Fälle der Privatisierung in Deutschland, in der EU und weltweit ebenso behandelt wie der Widerstand, Versuche der Rückverstaatlichung und Re-Kommunalisierung und neue Formen des gemeinschaftlichen Eigentums. Ebenso werden die wichtigsten Theorieansätze behandelt. Werner Rügeme r: Privatisierung in Deutschland. Eine Bilanz. Münster 2008 Ders.: "Heuschrecken" im öffentlichen Raum. Bielefeld 2011

62215 Rassismus bildet

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 19.10.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Fr. 29.11.2013 15.30 - 21, 216 HF Block C, 401

Sa. 30.11.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

So. 1.12.2013 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

M. Kißling
 M. Mohseni
 B. Lös ch

„Wo kommst du denn her?“

„Du sprichst aber gut deutsch!“

Was haben diese (vielleicht sogar gut gemeinten) Fragen mit Rassismus zu tun?

Alltägliche Situationen wie diese wollen wir in unserem Seminar zur Grundlage einer Auseinandersetzung mit dem Phänomen Rassismus machen.

Was ist Rassismus? Welche Formen nimmt er an? Welche gesellschaftliche Funktion erfüllt er? Welche Auswirkung hat Rassismus auf weiß positionierte Personen und auf Menschen mit Rassismuserfahrungen?

Innerhalb der rassismuskritischen Bildung wird Rassismus als ein gesellschaftliches Ordnungsprinzip verstanden, das sich durch alle Bereiche des Lebens zieht – von alltäglichen Interaktionen über institutionelle Organisationen bis hin zur Wissenschaft. Diesen Ansatz wollen wir zur Grundlage des Workshops machen. Uns geht es darum, ein Verständnis und ein Gefühl dafür zu bekommen, was es bedeutet, wenn von Rassismus als ein gesellschaftliches Ordnungsprinzip gesprochen wird. Was heißt es als Weiße zu den strukturell Privilegierten zu gehören und was heißt es als People of Color (PoC) zu den strukturell deprivilegierten zu gehören? Machtvolles Unterscheiden wirkt sich nicht allein auf äußerliche Verteilung von Ressourcen aus, sondern auch auf Selbst-, Gegenstands- und

Weltverständnis. Wir beschäftigen uns mit Rassismus vor allen aus der Perspektive von Menschen mit Rassismuserfahrungen, denn wer kann besser über Rassismus sprechen, als Menschen, die es alltäglich erleben?

Uns geht es um eine theoriegestützte Praxis. Ziel ist es, einen Raum für eine selbst- und gesellschaftskritische Auseinandersetzung und Positionierung zu schaffen und uns für das alltägliche Phänomen Rassismus zu sensibilisieren.

Literaturtipps:

Arndt, Susan; Ofuatey-Alazard, Nadja (Hg.) (2011): Wie Rassismus aus Wörtern spricht. (K)Erben des Kolonialismus im Wissensarchiv deutsche Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk. Münster.

Broden, Anne; Mecheril, Paul (Hg.) (2010): Rassismus bildet. Bildungswissenschaftliche Beiträge zu Normalisierung und Subjektivierung in der Migrationsgesellschaft. Bielefeld: Transcript Verlag.

Eggers, Maureen Maisha; Kilomba, Grada; Piesche, Peggy; Arndt, Susan (Hg.) (2009): Mythen, Masken und Subjekte. Kritische Weißseinsforschung in Deutschland. 2. überarbeitete Aufl. Münster.

Mecheril, Paul; Castro Varela, María do Mar; Kalpaka, Annita; Melter, Claus (Hg.) (2010): Bachelor/Master: Migrationspädagogik. Weinheim und Basel.

Sow, Noah (2008): Deutschland Schwarz Weiß. Der alltägliche Rassismus. München.

62558 Antisemitismus und Rassismus in der Diskussion. Gegenstrategien der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9, 14tägl, nicht am 11.11.2013

Mo. 18.11.2013 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

M. Meier

Antisemitismus und Rassismus sind, folgt man neueren Ergebnissen der Forschung, keineswegs gleichzusetzen. Allerdings erweist es sich als analytisch nicht sinnvoll, Rassismus und Antisemitismus als zwei grundsätzlich verschiedene Phänomene zu betrachten. Die zahlreichen Gemeinsamkeiten, ebenso auch die grundlegenden Unterschiede sind dabei für eine an demokratischen Idealen ausgerichtete politische Bildung(sarbeit) von besonderem Interesse.

Daher verfolgt das Seminar inhaltlich ein mehrgleisiges Konzept, das sich an zwei Zielsetzungen ausrichtet: erstens sollen über theoretische Impulse Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen Forschung zu Rassismus und Antisemitismus vermittelt wer-den; zweitens soll über pädagogische und methodische Strategien der rassismus- und antisemitismuskritischen Bildungsarbeit nachgedacht werden.

Um sich diesen Fragen zu nähern, werden die Klassiker der Antisemitismus- und Rassismustheorie sowohl aus einer historischen als auch aus einer gegenwartsbezogenen Analyse vorgestellt. Gleichzeitig sollen theoretische pädagogische und didaktische Methoden im Kontext der Bildungsarbeit als mögliche Gegenstrategien diskutiert werden.

(1) Marcus Meier erreichen Sie am Besten per Mail an info@koelnische-gesellschaft.de

Adorno, Theodor W. (1969): „Erziehung nach Auschwitz“. In: Adorno, Theodor W. (Hrsg.): Stichworte. Kritische Modelle 2, Frankfurt a. M., S. 85-101.

Balibar, Etienne/ Wallerstein, Immanuel (Hg.): Rasse, Klasse, Nation. Ambivalente Identitäten. Hamburg.

Cohen, Philip (1994): Verbotene Spiele, Theorie und Praxis antirassistischer Erziehung. Hamburg.

DGB-Bildungswerk Thüringen (2003): Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit. Thüringen.

Hall, Stuart (1994): Rassismus und kulturelle Identität. Ausgewählte Schriften 2. Hamburg.

Hall, Stuart (1994): Ideologie, Kultur, Rassismus. Ausgewählte Schriften 1. Hamburg.

Zerger, Johannes (1997): Was ist Rassismus? Göttingen.

62559 Methoden zur Auseinandersetzung mit der extremen Rechten am Beispiel des Geschichtslabors im NS-Dokumentationszentrum (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 18.10.2013 16 - 18

Fr. 15.11.2013 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 16.11.2013 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 17.11.2013 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

H. Killguss
S. Kargl

Im Rahmen der Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums ist das pädagogische Zentrum entstanden, dessen Kernbereich das Geschichtslabor einnimmt. Hier können Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden, sich in anregender Umgebung suchend und forschend einerseits mit dem Thema „Jugend im Nationalsozialismus“ sowie mit Rechtsextremismus und Rassismus beschäftigen.

Wie kann das Geschichtslabor in den Unterricht oder in andere Lernzusammenhänge eingebettet werden? Wie kann das Thema Rechtsextremismus in die Bearbeitung des Nationalsozialismus eingebettet werden? Welche Voraussetzungen müssen zur Nutzung des Geschichtslabors gegeben sein? Diesen und anderen Fragen will das Seminar nachgehen.

Neben der Auseinandersetzung mit Ursachen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus steht die Beschäftigung mit didaktischen Zugängen zum Thema im Mittelpunkt. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Praxisbezug: Die Teilnehmenden sollen das Geschichtslabor kennenlernen und ausprobieren und auf seine Praxistauglichkeit hin überprüfen können.

Die Methoden und Inhalte des Seminars sind in erster Linie auf die Sekundarstufe II übertragbar.

(1) Das Seminar wird von Hans-Peter Killguss durchgeführt, am Besten erreichbar per Mail an hans-peter.killguss@stadt-koeln.de

(2) Es findet komplett im EL-DE-Haus statt.

<http://www.museenkoeln.de/ns-dok/>

Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln

Jureit, Ulrike; Schneider, Christian: Gefühlte Opfer. Illusionen der Vergangenheitsbewältigung. Stuttgart 2010

Killguss, Hans-Peter / Trube, Michael: Rechtsextremismus als pädagogische Herausforderung – Möglichkeiten einer Arbeit gegen Rechtsextremismus

an Schulen, in: Niehoff, Mirko / Üstüm, Emine: Toleranzerziehung und Interkulturelle Pädagogik. Immenhausen 2011, S. 86-105

Köln im Nationalsozialismus. Ein Kurzführer durch das EL-DE-Haus, hrsg. vom NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln. 2., überarb. u. erw. Ausgabe, Köln 2011

Rechtsextremismusprävention und Demokratieerziehung durch Gedenkstätten und Kriegsgräber? LaG-Magazin vom 14. März 2012 (03/12). Im Internet unter:

<http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/Magazin/10201>

62902 Wirtschaftspolitik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 401, nicht am 24.10.2013

B. Weber

A. Aufgabenbereiche der Wirtschaftspolitik in der Marktwirtschaft

B. Ordnungspolitik (Wettbewerb, Deregulierung versus Regulierung)

C. Stabilitätspolitik (Beschäftigungsstand, Wirtschaftswachstum, Preisniveaustabilität)

D. Ausgewählte Bereiche der Wirtschaftspolitik (Umwelt, Verteilung)

E. Wirtschaftspolitik in der Demokratie - Ökonomische Theorie der Politik

F. Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik

Schwerpunkte werden nach Interessen der TeilnehmerInnen gesetzt.

Voraussetzung: Grundwissen aus der Vorlesung Einführung in die Volkswirtschaftslehre sollte vorhanden sein!!!

Beeker, Detlef 2011: Wirtschaftspolitik: Kompakt und praxisorientiert, Stuttgart

Klump, Rainer 2011: Wirtschaftspolitik, Instrumente, Ziele und Institutionen, München u.a.

Mussel, Gerhard und Jürgen Pätzold 2012: Grundlagen der Wirtschaftspolitik, München

Zohlhöfer, Reimut/ Dümig, Kathrin 2011: Politik und Wirtschaft, München/ Oldenburg

62903 Absatz/Marketing in der Wirtschaftswelt

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 18.10.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 401

Sa. 19.10.2013 9 - 14, 216 HF Block C, 401

Fr. 25.10.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 401

Sa. 26.10.2013 9 - 14, 216 HF Block C, 401

Fr. 1.11.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 401

Sa. 2.11.2013 9 - 14, 216 HF Block C, 401

U. Danier

W. Geise

Gliederung:

1. Marketing als marktorientierte Unternehmensführung
 - 1.1 Begriff und Merkmale des Marketing
 - 1.2 Grundformen des Marketing
 - 1.3 Marketing und Käuferverhalten
 2. Marketing-Managementprozess
 - 2.1 Analyse der Marketingsituation
 - 2.2 Festlegung der Marketing-Ziele
 - 2.3 Festlegung der Marketing-Strategie
 - 2.4 Festlegung der Marketing Instrumente
 - 2.5 Das Zusammenspiel der Marketing-Instrumente im Marketing-Mix
 - 2.6 Marketingkontrolle
 3. Marketingorganisation
401
- Kotler, Ph. / Bliemel, F.: Marketing-Management, n. A., Stuttgart
 - Meffert, H.: Marketing, n. A., Wiesbaden
 - Nieschlag, R. / Dichtl, E. / Hörschgen, H.: Marketing, n. A., Berlin
 - Scharf, A. / Schubert, B.: Marketing, Stuttgart 1997
 - Weis, H. Chr.: Marketing, n. A., Ludwigshafen

Die vollständige Literaturliste kann im Geschäftszimmer abgeholt werden.

Nur für Studierende in Modul 11! Baustein 3: Abschlussreflexion/Kolloquium

62203 Seminar/Examenskolloquium: Armut im Alter

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

C. Butterwegge

In dieser Lehrveranstaltung geht es um die Analyse der gesellschaftlichen, sozioökonomischen und politischen Determinanten, die zu Bildungsbenachteiligung und mangelndem Lernerfolg im deutschen Schulwesen führen. Dabei wird nach den Hintergründen, Begründungszusammenhängen und Alternativen zu neoliberalen Bildungskonzepten gefragt. Außerdem sollen Wege erkundet werden, wie der durch die Schulleistungsvergleichsstudie PISA belegte Tendenz, dass der Schulerfolg in hohem Maße von der sozialen Herkunft beeinflusst wird, entgegengewirkt werden kann.

Butterwegge, Christoph: Armut in einem reichen Land. Wie das Problem verharmlost und verdrängt wird, 3. Aufl. Frankfurt am Main/New York 2012

Quenzel, Gudrun/Hurrelmann, Klaus (Hrsg.): Bildungsverlierer. Neue Ungleichheiten, Wiesbaden 2010

62806 Reflexion des Studiums

Seminar

Di. 15.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Di. 5.11.2013 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Di. 12.11.2013 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Di. 26.11.2013 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Di. 7.1.2014 17.45 - 20.30

Di. 21.1.2014 17.45 - 20.30

C. Nikodem
S. Völker

Diese Veranstaltung richtet sich an diejenigen, die entweder bei Claudia Nikodem oder Susanne Völker zur Prüfung 2/2013 oder 1/2014 angemeldet sind.

Hier werden die wichtigsten prüfungsrelevanten Formalia geklärt. Außerdem wird jede Student_in ihr Thema vorstellen und diskutieren können. Bitte überlegen Sie schon einmal ein mögliches Thema-

Die Veranstaltung findet teilweise als Blockveranstaltung statt. Die Termine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Examenskolloquium

Die Teilnahme an einem Examenskolloquium setzt keine Anmeldung über KLIPS voraus, ist jedoch möglich. Nutzen Sie hierfür im Anmeldebaum unter EWS die Rubrik "Examenskolloquia"

Die Teilnahme vor Ihren Prüfungen wird D R I N G E N D empfohlen, damit Sie eine optimale Vorbereitung durch Ihre jeweilige Prüferin/ Ihren jeweiligen Prüfer erhalten.

62126 Examenskolloquium

Kolloquium; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), Ende
30.11.2013
Raum 103

J. Bernstein

62310 Geschlecht und Geschichte. Neuere Forschungen in der genderorientierten Historischen Bildungsforschung

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 17.45 - 19.15

E. Kleinau

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die in der Historischen Bildungsforschung bzw. in der Frauen- und Geschlechterforschung ihre Examensarbeit / Diplomarbeit / Dissertation schreiben bzw. schreiben wollen. Die KandidatInnen erhalten die Möglichkeit, ihr Arbeitsvorhaben vorzustellen. Anhand der einzelnen Projekte sollen theoretische und methodische Probleme, die sich im Vorfeld bzw. während des Schreibprozesses einstellen, diskutiert und Lösungsvorschläge erarbeitet werden.

Die Anmeldung erfolgt nicht über KLIPS, sondern in meiner Sprechstunde.

62311 Wie bereite ich mich auf eine Prüfung vor?

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316, 14tägl

E. Kleinau

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die sich auf eine Klausur oder mündliche Prüfung in der Erziehungswissenschaft vorbereiten wollen. Teilnehmen können alle Studierende, die sich bei mir zur Prüfung angemeldet haben bzw. denen ich als Prüferin zugewiesen worden bin.

62401 Examenskolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 30.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

Mi. 13.11.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

Mi. 20.11.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

Mi. 18.12.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

Mi. 15.1.2014 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

Mi. 22.1.2014 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

A. Panagiotopoulou

Termine für die Abschlusskolloquien (mündl. Prüfung) II/13:

Mittwoch, 16.10.13, 8-9

Mittwoch, 30.10.13, 8-9

Mittwoch, 13.11.13, 8-9

Termine für die Klausur (I/14):

Mittwoch, 20.11.13, 8-9

Mittwoch, 18.12.13, 8-9

Mittwoch, 15.01.14, 8-9

Mittwoch, 22.01.14, 8-9

Jeweils in Raum 324 (ACHTUNG: Seite "Prüfungen" wegen kurzfristiger Änderungen unbedingt beachten, da der Raum bis jetzt nicht fest ist)

Es ist angedacht, dass Sie zwei Termine nach eigener Wahl für die Absprache reichen sollten. Bitte beachten Sie auch immer unsere Seite "Prüfungen" auf der Homepage von Frau Prof. Dr. Panagiotopoulou, falls sich kurzfristig Änderungen ergeben.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die sich auf eine schriftliche oder mündliche Prüfung vorbereiten wollen. Bei Fragen wenden Sie sich an das Sekretariat: Manuela.Wisselink@uni-koeln.de

Die ersten 3 Termine sind für die Abschlusskolloquien /mündliche Prüfungen, die restlichen für die schriftlichen Prüfungen.

Für Arbeiten (BA/Diplom/MA...) bitte die Sprechstunde nutzen.

62651 Examenskolloquium

2 SWS; Seminar

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 521

E. Jonuz

62806 Reflexion des Studiums

Seminar

Di. 15.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Di. 5.11.2013 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Di. 12.11.2013 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Di. 26.11.2013 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Di. 7.1.2014 17.45 - 20.30

Di. 21.1.2014 17.45 - 20.30

C. Nikodem
S. Völker

Diese Veranstaltung richtet sich an diejenigen, die entweder bei Claudia Nikodem oder Susanne Völker zur Prüfung 2/2013 oder 1/2014 angemeldet sind.

Hier werden die wichtigsten prüfungsrelevanten Formalia geklärt. Außerdem wird jede Student_in ihr Thema vorstellen und diskutieren können. Bitte überlegen Sie schon einmal ein mögliches Thema-

Die Veranstaltung findet teilweise als Blockveranstaltung statt. Die Termine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

62914 Examenskolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 401

Mi. 13.11.2013 17 - 18.30

B. Weber

Das Examenskolloquium ist eine Art kollektive Sprechstunde zu Examensangelegenheiten. Da viele PrüfungskandidatInnen ähnliche Fragen haben, ermöglichen Examenskolloquia diese gemeinsam zu bearbeiten. Um alle PrüfungskandidatInnen gleich zu behandeln und auch eine angemessene Zahl prüfen zu können, werden Examensangelegenheiten grundsätzlich gemeinsam im Examenskolloquium (und nicht in der Sprechstunde) behandelt. Entsprechend werden alle PrüfungskandidatInnen des jeweiligen Prüfungszeitraums unabhängig von der Klipszuweisung zugelassen.

Das Examenskolloquium erfolgt differenziert nach den unten genannten Anliegen.

Allgemeine Anforderungen und Herausforderungen(16.10.+ 23.10.)

Mündliche Prüfungen (vor allem fachdidaktische Prüfungsgebiete)
30.10. Konsumentenbildung / Finanzielle Bildung
06.11. Bildung für Nachhaltige Entwicklung

13.11. Berufsorientierung + Entrepreneurship Education
20.11 Globales Lernen

25.-29.11. Prüfungswoche in Sozialwissenschaften, 25.11-13.11 Abschlusskolloquia

Klausuren (vor allem fachwissenschaftliche Prüfungsgebiete) (4.12. + 15.01)
Bachelor- oder Examensarbeiten (8.1. + 22.1.) b.B. bitte per E-Mail Interesse signalisieren

Prüfungsgebiete

- Konsumökonomie und Konsumentenbildung, finanzielle Bildung
- Arbeitsökonomie und Berufsorientierung, Entrepreneurship Education
- Spezifische Herausforderungen der Wirtschaftspolitik und Wirtschaftstheorie
- Sozial- und Umweltökonomie
- Globalisierung, internationale Wirtschaftsbeziehungen und globales Lernen
- Weitere spezifische Fragen der Fachdidaktik Sozialwissenschaften

Meine Erwartungen

- fundiertes Überblicks- und Zusammenhangswissen, das in der Regel in Einführungsveranstaltungen erworben wird, und Ihnen Einordnung und Anwendung auf spezifische Problemlagen ermöglicht.
- theoretisches und empirisches Vertiefungswissenu speziellen Herausforderungen, mit dem Sie analytisch, argumentativ, vergleichend und anwendend umgehen können.
- kriteriengeleitetes kritisch-konstruktives Urteilsvermögen zu kontroversen Debatten.
- Eigenständige, angemessene Literatursuche

401

63218 Examenskolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, Ende 12.2.2014

S. Kerst

Um bei Frau Kerst eine Prüfung (schriftlich oder mündlich) abzulegen, müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

1. Sie haben in einem vorherigen Semester bereits eine Veranstaltung bei Frau Kerst besucht und dort mindestens einen Teilnahmechein erworben.

2. Sie haben eine schriftliche Anfrage an Frau Kerst gestellt. In diese schriftliche Anfrage schreiben Sie bitte:

- (1) Ihren Studiengang
- (2) die Prüfungsphase, in der Sie geprüft werden wollen
- (3) die Art der Prüfung, die Sie ablegen wollen
- (4) ob Frau Kerst Ihre Erst- oder Zweitprüferin sein soll
- (5) die besuchte(n) Veranstaltung(en)

Im Examenskolloquium steht die Strukturierung der jeweiligen Prüfungsthemen im Mittelpunkt.

Dringend erforderlich ist dabei die Anwesenheit in der ersten Sitzung oder eine rechtzeitige begründete Entschuldigung. Die Teilnehmerzahl sowie der Seminarplan werden in der ersten Sitzung festgelegt.

Ein Scheinerwerb ist nicht möglich

67061 Examenskolloquium

1 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 16 - 21, 211 IBW-Gebäude, 315

Fr. 25.10.2013 16 - 21, 211 IBW-Gebäude, 315

Fr. 8.11.2013 16 - 21, 211 IBW-Gebäude, 315

H. Zimmer

Die Veranstaltung dient speziell der Vorbereitung von Lehramtskandidaten auf die bevorstehenden mündlichen und schriftlichen Prüfungen (1. Staatsprüfung) im Fach Sozialpsychologie.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Aronson, E., Wilson, T. D. & Akert, R. M. (2008, 6. Aufl.). Sozialpsychologie. München: Pearson Studium.

67062 Kolloquium speziell für ExamenskandidatInnen

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 28

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block C, 521

H. Gerdes

Im Rahmen des Kolloquiums werden Fragen zum Prüfungsablauf, Vorbereitungen, Prüfungsinhalten und Spezialgebieten besprochen. Der Besuch des Kolloquiums ersetzt nicht den Besuch von Vorlesungen oder Seminaren als sinnvolle Prüfungsvorbereitung.

67064 Examenssprechstunde

1 SWS; Zusatzübung; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 16.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

Mi. 6.11.2013, nicht am 6.11.2013 Findet am 13.11.2013 im Raum 534, Geb. 216c, 1. Etg. statt) 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

Mi. 5.2.2014 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

C. Brenk

Die Examenssprechstunde richtet sich an Studierende in der Vorbereitung zum Abschlusskolloquium in der Prüfungsphase 2/2013 und der Klausuren in der Prüfungsphase 1/2014 und ist zur Unterstützung bei der Prüfungsvorbereitung gedacht. Beim Auftakttermin werden prüfungsorganisatorische Gesichtspunkte besprochen und Hinweise auf Möglichkeiten der Lernbegleitung gegeben. Beim zweiten Termin, zwei Wochen vor Beginn des Abschlusskolloquiums gibt es Gelegenheit, noch offene Fragen zum Abschlusskolloquium zu klären. Der dritte Termin richtet sich an die Prüflinge, die die Klausur schreiben und dient dazu, letzte Fragen vor der Klausur zu klären.

67066 Examenskolloquium

1 SWS; Zusatzübung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 29.10.2013 18 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Di. 5.11.2013 18 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Di. 12.11.2013 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Di. 19.11.2013 18 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Di. 28.1.2014 18 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Di. 4.2.2014 18 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

I. Bovenschen

B . A . B I L D U N G S W I S S E N S C H A F T E N (L E H R A M T G)

Achtung: Verpflichtende Einführungsveranstaltung BIWI siehe Homepage SSC Pädagogik

(<http://www.hf.uni-koeln.de/34811>)

O r i e n t i e r u n g s p r a k t i k u m (O P)

S c h u l f o r m s p e z i f i s c h e s V o r b e r e i t u n g s s e m i n a r z u m O r i e n t i e r u n g s p r a k t i k u m

66914 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66914

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 20.45, 106 Seminargebäude, S11, 14tägl

Do. 16.30 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 13.3.2014 - 20.3.2014

Do. 21.11.2013 17.45 - 20.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.2.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Do. 6.3.2014 18 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

F. Amrhein
B. Dittmar

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66915 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66915

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 20.45, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, 14tägl, ab 24.10.2013

Fr. 14.2.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 21.2.2014 16 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 22.2.2014 9.30 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 23.2.2014 9.30 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 7.3.2014 16 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

M. Thomas

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66916 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66916

Seminar; Max. Teilnehmer: 21

Di. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02), 14tägl, ab 22.10.2013

Di. 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 11.3.2014 - 25.3.2014

Di. 25.2.2014 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

E. Barausch-Hummes

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66917 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66917

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02), 14tägl, nicht am 26.11.2013

Di. 10.12.2013 17.45 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

R. H e n s e l e r

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehrämter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66918 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66918

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 14.2.2014 - 21.2.2014

Fr. 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, 14tägl, ab 25.10.2013

Fr. 13.12.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.2.2014 13 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

So. 9.3.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 14.3.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

Y. Wild

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66919 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66919

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, 14tägl

Sa. 1.3.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

So. 2.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 22.3.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

A. Laufenberg

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lerperson: Frau Andrea Laufenberg

66920 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66920

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), 14tägig

Do. 6.3.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 21.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 22.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

So. 23.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.3.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

R. Golbs

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66921 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66921

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), 14tägl, ab 24.10.2013

Do. 13.3.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 28.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 29.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

So. 30.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 31.3.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

R. Golbs

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66922 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66922

Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mi. 12 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, 14tägig

Mi. 19.2.2014 15 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 26.2.2014 15 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Do. 27.2.2014 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 5.3.2014 15 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Mi. 12.3.2014 15 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

R. Lillienkiold

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Das Seminar zur Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums findet von 12.00 bis 13.30 Uhr in S 78 und von 14.00 bis 15.00 Uhr in S 82 im Philosophikum statt.

66924 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66924

Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 16 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) 10.3.2014 - 31.3.2014

Do. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, nicht am 7.11.2013

Sa. 22.3.2014 9 - 17.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

W. H ü l s m a n n

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66925 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66925

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3, 14tägl, ab 22.10.2013

Fr. 21.2.2014 17 - 19.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 21.3.2014 17 - 19.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 22.3.2014 11 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3
Sa. 22.3.2014 14 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3
Fr. 28.3.2014 17 - 19.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3
Sa. 29.3.2014 11 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3
Sa. 29.3.2014 14 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

M. Kamann
J. Lohmann

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66926 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66926

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 16 - 19.45, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 10.3.2014 - 17.3.2014

Mo. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

Mo. 17.2.2014 16 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.2.2014 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.2.2014 17.45 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) A.Gruissem-Jacoby

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66927 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66927

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 16. - 19. 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 11.2.2014 - 25.2.2014

Di. 17.45 - 19.15, 304 Biozentrum, 0.024, nicht am 22.10.2013 fällt aus; 29.10.2013 fällt aus

Sa. 15.2.2014 9.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 8.3.2014 9.30 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

S.Brühl
A.Specht

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66928 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66928

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

Di. 18.2.2014 15 - 19, 825 Triforum, S192

Di. 25.2.2014 15 - 19, 825 Triforum, S192

Di. 11.3.2014 15 - 19, 825 Triforum, S192

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

V. Henke

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66929 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66929

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 16 - 17.30, 101 WiSo-Hochhaus, 410

Sa. 15.3.2014 9.30 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

So. 16.3.2014 9.30 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 21.3.2014 14.30 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.3.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

So. 23.3.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

S. Hummel

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66930 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66930

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

T.Oestreich-Priebe

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehrämter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66931 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66931

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, nicht am 28.10.2013 ; 11.11.2013 Entfällt, da nur 4 Lernteams

Sa. 22.2.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 15.3.2014 9 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 29.3.2014 9 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

S. Pieper

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66933 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66933

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 22.2.2014 9 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Di. 11.3.2014 16 - 19

Mi. 12.3.2014 16 - 19

Do. 13.3.2014 16 - 19

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

Y. Steckhan

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66934 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66934

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

So. 23.2.2014 9 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Mo. 17.3.2014 16 - 19

Di. 18.3.2014 16 - 19

Mi. 19.3.2014 16 - 19

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

Y. Steckhan

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66935 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66935

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02), nicht am 5.12.2013

Do. 16 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 13.2.2014 - 20.2.2014

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 6.3.2014 - 20.3.2014

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

K. Woltersdorf

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66936 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66936

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Di. 18.2.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Do. 6.3.2014 16 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 7.3.2014 16 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Do. 13.3.2014 16 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 14.3.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

C. Kathmann-Fuhrmann

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66937 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66937

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, nicht am 13.11.2013

Mi. 19.2.2014 15 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 7.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 8.3.2014 10 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

So. 9.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 21.3.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

B. B a u m a n n

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehrämter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66938 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66938

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 15 - 18.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG 12.2.2014 - 26.2.2014

Mi. 5.3.2014 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

A. Goschau
D. Rauin

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66939 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66939

Seminar; Max. Teilnehmer: 21

Mo. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701, nicht am 4.11.2013

Termin entfällt

Sa. 8.3.2014 9 - 13.15

Sa. 15.3.2014 9 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 22.3.2014 9 - 13.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Sa. 29.3.2014 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

M. Koppers

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehrämter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66941 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66941

Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Do. 10 - 11.30, 222b Institut für Ostrecht, 8

Sa. 8.3.2014 9.30 - 12.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Mo. 10.3.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Fr. 14.3.2014 15 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 22.3.2014 12 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

So. 23.3.2014 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 29.3.2014 9.30 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

A. F i n k e

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66942 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66942

Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Sa. 8.3.2014 13 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Do. 13.3.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 21.3.2014 15 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 22.3.2014 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 23.3.2014 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Do. 27.3.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 29.3.2014 12 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

A. Finke

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66943 Schulsysteme weltweit - Blick über den Tellerrand: Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66943

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 9 - 12, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl

Sa. 22.2.2014 10 - 15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 15.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 22.3.2014 10 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

B. Amrhein
M. Kricke

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Schwerpunktsetzung:

Schwerpunktthema in dieser Begleitveranstaltung zum Orientierungspraktikum wird das Thema der schulischen Inklusion sein. In dem geplanten Seminar bearbeiten Sie dazu verschiedene Reflexionsaufgaben im Rahmen ihres E-Portfolios. Zudem werden Lehramtsstudierende in Cambridge (UK) und Joensuu (Finnland) (ggf. noch Toronto, Canada) dieselben Aufgaben bearbeiten und anschließend mit Ihnen in Kontakt treten- via Skype im Seminar und via Email, um sich über die Reflexionsergebnisse zum Umgang mit Vielfalt in der Schule auszutauschen. Somit kann ein "Blick über den Zaun" und eine Multiperspektivität im Lehramtsstudium gefördert werden. Zudem sollte das Orientierungspraktikum im Gemeinsamen Unterricht stattfinden. Hierfür sind Kooperationen mit Kölner GU-Schulen und/ oder inklusiver Ausrichtung im Schulentwicklungskonzept bereits angebahnt. Einige Seminarteile werden auch in englischer Sprache (mit Unterstützung) gehalten, und es werden englischsprachige Texte bearbeitet. In diesem Seminar ist das Praktikum im Gemeinsamen Unterricht zu absolvieren.

Vorbereitungsseminar:

Die Vorbereitung findet während der Vorlesungszeit alle 14 Tage statt.

Begleitveranstaltung während des Praktikums:

Die Begleitung und Nachbereitung findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt. Für diese einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche). Darüber hinaus sind 20 Stunden für die E-Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit z.B. in Form von Arbeiten in Lernteams und in der

Studierenden-Peergroup vorgesehen. Die Begleitveranstaltung ist in der Form konzipiert, dass mehrere Blockveranstaltungen stattfinden.

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Orientierungspraktikum im Ausland:

Falls Sie Ihr Orientierungspraktikum im Ausland absolvieren möchten, erhalten Sie dazu durch die Dozentinnen alle notwendigen Informationen und erfahren Unterstützung bei der Praktikumsplatzsuche.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit dem Orientierungspraktikum der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie erhalten eine Orientierung im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihre möglichen Erfahrungen aus dem Eignungspraktikum können Sie vertiefen und Sie lernen bildungswissenschaftliche Konzepte kennen, die es Ihnen ermöglichen, Ihre Erfahrungen vor bildungswissenschaftlichem Hintergrund zu verstehen und zu analysieren. Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern. Dazu zählen biographische Ansätze wie Selbsteinschätzungsverfahren sowie Selbsterkundungsübungen im Seminar, in denen Sie Ihre Verhaltensweisen und Kompetenzen erleben und dazu mehrperspektivisches Feedback erhalten.

Das Vorbereitungsseminar findet im Zentrum für LehrerInnenbildung, Immermannstr. 49-51, im Untergeschoss statt.

66944 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66944

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 182, nicht am 23.10.2013 Das Seminar muss an diesem Tag ausfallen.; 5.2.2014 Der letzte Termin der Vorbereitungsphase ist der 29.01.2014

Mi. 22.1.2014 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Mo. 17.2.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Mo. 24.2.2014 15 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Do. 6.3.2014 15 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Mo. 10.3.2014 15 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Do. 13.3.2014 15 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

R. Lillienkiold

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66945 Fokuz: Lernteam; Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66945

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 16 - 20.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 19.10.2013 10 - 14.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 8.11.2013, nicht am 8.11.2013 Diese Seminarsitzung fällt aus!) 16 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 15.11.2013 16 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 13.2.2014 17.45 - 19.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 24.3.2014 15.30 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 26.3.2014 15.30 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 27.3.2014 15.30 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 29.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

S . H e s s e

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

Adressaten:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Schwerpunktsetzung:

In diesem Seminar liegt ein besonderer Fokus auf dem Arbeiten in Lernteams. In festen Lernteams (max. 5 TeilnehmerInnen pro Team) werden Sie durch das Semester (Vorbereitungs- und Begleitphase) u.a. an selbstentwickelten Fragestellungen, die der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen, arbeiten. Der Arbeitsprozess wird in Protokollen dokumentiert und von der Seminarleitung beratend begleitet.

Vorbereitungsphase:

In dieser Phase werden alle SeminarteilnehmerInnen in drei Veranstaltungen á vier Stunden zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens drei selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung in der ersten gemeinsamen Veranstaltung einen Termin für ein einstündiges Beratungsgespräch (22.01. – 31.01.).

Begleitphase:

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Alle SeminarteilnehmerInnen werden zu Beginn und zum Ende dieser Begleitphase zu je einer Veranstaltung zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens zwei selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung einen Termin für ein zweistündiges Beratungsgespräch (24.03., 26.03., 27.03., jeweils zwischen 15.30-20.00 Uhr).

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit dem Orientierungspraktikum der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie erhalten eine Orientierung im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

66946 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66946

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 13.3.2014 - 27.3.2014

Sa. 19.10.2013 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 9.11.2013 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

B. Hoffmann

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Die Vor- und Nachbereitungsseminare finden im Ursulinengymnasium, Machabäerstraße 47 in 50668 Köln statt.

66947 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66947

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

C. Priebe
G. Schwager-Büschges

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66950 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66950

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

Do. 6.3.2014 14 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 21.3.2014 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 22.3.2014 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

So. 23.3.2014 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Do. 27.3.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

S. Michel

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

**66952 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14)
66952**

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, nicht am
5.12.2013 Dienstreise

So. 16.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

So. 30.3.2014 10 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

M. Massumi

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich bevorzugt an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Schwerpunktsetzung:

Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende mit Zuwanderungsgeschichte, um diese in ihrer Entwicklung zu unterstützen und weiter zu fördern. In der Veranstaltung werden u.a. die Chancen und Herausforderungen der heterogenen Schule und die Arbeit von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes reflektiert, um diese Erkenntnisse sowohl für das Orientierungspraktikum als auch für das weitere Studium nutzen zu können.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Das Seminar findet im Zentrum für LehrerInnenbildung an der Immermannstr. 49-51, 50931 Köln im Seminarraum UG (Untergeschoss).

66954 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66954

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.30 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Fr. 14 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) 14.2.2014 - 7.3.2014

Fr. 14.3.2014 10 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

H. Korff

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66955 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14)
66955

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 14.3.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 15.3.2014 10 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

So. 16.3.2014 10 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

K.Fereidooni

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich bevorzugt an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Schwerpunktsetzung:

Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende mit Zuwanderungsgeschichte, um diese in ihrer Entwicklung zu unterstützen und weiter zu fördern. In der Veranstaltung werden u.a. die Chancen und Herausforderungen der heterogenen Schule und die Arbeit von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes reflektiert, um diese Erkenntnisse sowohl für das Orientierungspraktikum als auch für das weitere Studium nutzen zu können.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66957 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66957

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4, nicht am 16.10.2013 ausgefallen

Fr. 21.3.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.3.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

So. 23.3.2014 9 - 16

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

S. Erbring

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

**66958 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14)
66958**

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Fr. 21.2.2014 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 22.2.2014 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 21.3.2014 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 22.3.2014 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

C.Barrasa Rodriguez

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich bevorzugt an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Schwerpunktsetzung:

Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende mit Zuwanderungsgeschichte, um diese in ihrer Entwicklung zu unterstützen und weiter zu fördern. In der Veranstaltung werden u.a. die Chancen und Herausforderungen der heterogenen Schule und die Arbeit von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes reflektiert, um diese Erkenntnisse sowohl für das Orientierungspraktikum als auch für das weitere Studium nutzen zu können.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66959 Fokus: Lernteam – Schwerpunkt Internationalisierung; Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66959

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 14 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 26.10.2013 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 15.11.2013 12 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 1.2.2014 10 - 12, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 29.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

N. Glutsch

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen. Es eignet sich besonders für Studierende, die ihr Orientierungspraktikum an einer Deutschen Auslandsschule (DAS) absolvieren möchten.

Besondere Schwerpunktsetzung:

In diesem Seminar liegt der Fokus auf dem Arbeiten in Lernteams. In festen Lernteams (max. 5 TeilnehmerInnen pro Team) werden Sie durch das Semester (Vorbereitungs- und Begleitphase) u.a. selbstentwickelte Fragestellungen bearbeiten, die der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Der Arbeitsprozess wird in Protokollen dokumentiert und von der Seminarleitung beratend begleitet.

Neben dem Fokus auf Lernteam-Arbeit legt das Seminar auch einen Schwerpunkt auf internationale LehrerInnenbildung und behandelt Themen wie interkulturelle Kompetenz sowie Heterogenität und Vielfalt von Bildungssystemen, Unterricht, Lehren und Lernen.

In Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für Auslandsschulwesen bietet das ZfL 6-wöchige Orientierungspraktika an Deutschen Auslandsschulen (DAS) an, die Ausschreibung erfolgt voraussichtlich zu Beginn des WS 13/14 auf der Homepage des ZfL: www.zfl.uni-koeln.de. Weitere Informationen erhalten Sie auch im Seminar.

Vorbereitungsphase:

In dieser Phase werden alle SeminarteilnehmerInnen in drei Veranstaltungen á vier Stunden zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens drei weiteren, selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung in der ersten gemeinsamen Veranstaltung einen Termin für ein einstündiges Beratungsgespräch (27.01. – 31.01.14).

Begleitphase:

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Alle SeminarteilnehmerInnen werden zu Beginn und zum Ende dieser Begleitphase zu je einer Veranstaltung zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens zwei selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung einen Termin für ein zweistündiges Beratungsgespräch (25.03., 26.03., 27.03., jeweils zwischen 14.00-18.30 Uhr).

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit dem Orientierungspraktikum der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie erhalten Orientierung im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

66960 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66960

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 90, nicht am 24.10.2013 Herbstferien der Dozentin; 14.11.2013 Sankt Martin ; -)

Do. 13.3.2014 15.30 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Do. 20.3.2014 14 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Fr. 21.3.2014 17 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 22.3.2014 11 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Do. 27.3.2014 15.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

M. Grave

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehrämter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Der Arbeitsprozess wird in Arbeitsprotokollen dokumentiert und von der Seminarleitung beratend begleitet.

Seminarstruktur:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in zwei Phasen und umfasst eine Lehrveranstaltung zur Vorbereitung und eine Lehrveranstaltung zur Begleitung und Nachbereitung des Praktikums.

Vorbereitungsveranstaltung:

Die Vorbereitungsveranstaltung, die während der Vorlesungszeit stattfindet, umfasst:

- acht Seminarsitzungen, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen
- mindestens eine selbstorganisierte Lernteamsitzung
- eine Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden
- die Teilnahme an einem Vortrag über ein aktuelles schulpolitisches Thema am 13.12.2013 (genauere Informationen zum Vortrag folgen)

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitveranstaltung (während des Praktikums):

Die Begleitphase, die während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit stattfindet, umfasst:

- ein bis zwei Seminarsitzungen, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen (insgesamt 5h)
- mindestens eine selbstorganisierte Lernteamsitzung
- eine Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden (2,5h)

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen Zeitfenster statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66961 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66961

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205, nicht am 24.10.2013
Herbstferien

Do. 13.2.2014 16 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Mo. 17.2.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.3.2014 9 - 14, 216 HF Block C, 521

Mo. 24.3.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

H.Roeleveld

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66962 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66962

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße, nicht am
24.10.2013 Herbstferien

So. 16.2.2014 9 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Di. 18.2.2014 16 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Di. 25.3.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Mi. 26.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

H. R o e l e v e l d

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

B a s i s m o d u l 1 : E r z i e h e n (L A G)

B a u s t e i n 1 : E r z i e h e n I

61302 **Bildung und Erziehung**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 616

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

J.Ecarius

Bildung und Erziehung sind Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft. Spätestens seit der Aufklärung dient der Bildungsbegriff dazu, die Mannigfaltigkeit des Menschen, seine Anthropologie und die strukturellen Lebensbedingungen aus pädagogischer Sicht zu betrachten und theoretische Konzepte zu entwerfen. Entlang von Klassikern der Pädagogik wird zuerst der Bildungsbegriff diskutiert. Anschließend werden theoretische Ansätze des Erziehungsbegriffes vorgestellt.

Die Vorlesung findet wöchentlich statt. Erste Vorlesung ist am 15. 10. 2013, danach 22. 10. 2013, 29. 10. 2013, 5. 11. 2013, 12. 11. 2013, 19. 11. 2013, 26. 11. 2013, 3. 12. 2013, 10. 12. 2013, 17. 12. 2013, 7.1.2014, 14. 1. 2014, 21.1. 2014, 28.1.2014 ist die letzte Vorlesung. Ab 7.2.2014 ist Vorlesungsende!

61512 **Einführung in die Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 616

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

M.Schemmann

Prof. Dr. M. Schemmann

62002 **Bildung für alle, Diversität und Inklusion: Internationale Perspektiven**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2

C.Allemand-Ghionda

Das Postulat „Bildung für alle“ wird seit Comenius und bis heute bildungstheoretisch sowie bildungspolitisch verkündet. Es wurde jedoch bisher in keiner Gesellschaft – ob (post-)industriell, (post-)kapitalistisch oder (post-)sozialistisch, geschweige denn in Ländern der Dritten Welt, eingelöst. Interkulturalität und Heterogenität gehören zum Erleben der meisten Menschen und kennzeichnen fast jede Gesellschaft und jede Bildungsinstitution. In dieser Vorlesung wird gezeigt, wie die Diskurse über Chancengerechtigkeit, soziale (Un)Gleichheit, Interkulturalität und Heterogenität miteinander verschränkt sind. Pädagogische

Ideen wie „Interkulturelle Bildung“ und „Pädagogik der Vielfalt“, so die Grundthese, sind nicht überholt, aber sie müssen deutlicher als bisher mit dem weiter gefassten Begriff „Diversität“, mit dem Ziel der Chancengerechtigkeit sowie mit dem Postulat der Inklusion in Beziehung gesetzt werden. Sonst könnte zwei Illusionen Vorschub geleistet werden: erstens, dass eine explizite und im Idealfall wissenschaftsbasierte Beschäftigung mit Interkulturalität ausreiche, alle gleich gut zu bilden; zweitens, dass die absolute Gleichbehandlung aller Schüler/innen ohne Rücksicht auf die unterschiedliche Herkunft gerecht sei. Ziel der Vorlesung ist es, in aktuelle Forschungsergebnisse und Diskurse einzuführen, Hintergrundwissen und analytische Orientierungen anzubieten, sowie pädagogische Handlungsperspektiven insbesondere für die formale Bildung (Schule, Hochschule) aufzuzeigen.

Alle Studierenden, die einen Schein (2 CP) erwerben möchten, müssen die schriftliche Leistungsüberprüfung am Ende des Semesters erfolgreich ablegen. 4 CP können in dieser Veranstaltung nicht erworben werden.

*** Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze: ***

Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

Allemann-Ghionda, Cristina (2013): Bildung für alle, Diversität und Inklusion: Internationale Perspektiven. Paderborn: Schöningh.

62700 Erziehen und Erziehungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

H. Roth

Die Vorlesung richtet an alle Studierenden der BA-Studiengänge; es ist die Grundlagenveranstaltung im Modul Erziehen (Lehramt) sowie in BM 1 des außerschulischen Bachelors "Grundlagen der Erziehungswissenschaft". Die Einführung umfasst folgende Themen:

- Erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe und Arbeitsfelder der Erziehungswissenschaft
- Wirklichkeitskonstruktionen und Bilder vom Erziehen in pädagogischen Prozessen und Institutionen
- Wandel der Lehr-/Lernkulturen und des Lehrer/innenbildes
- Interaktion und Kommunikation; pädagogische Beziehungen
- Sozialisation und Inklusion

Im Mittelpunkt steht das Subjekt in pädagogischen Prozessen; dem entsprechend liegt der methodische Fokus auf der Betrachtung von Einzelfällen.

In der Vorlesung werden die CP durch aktive Teilnahme (Anwesenheit + Seminarportfolio) erworben.

Aus organisatorischen Gründen kann die Veranstaltung erst in der zweiten Semesterwoche beginnen. Bitte berücksichtigen Sie, dass der Arbeitsbereich mitten im Umzug und das Sekretariat aus Krankheitsgründen zurzeit nicht besetzt ist und warten daher auch mit individuellen Anfragen bis zur ersten Sitzung. Die Sprechstunde findet wie im Internet angegeben statt.

Im Rahmen der Vorlesung werden zentrale Texte über Ilias Lesesaal bereit gestellt.

Zur Vorbereitung können folgende Bücher dienen:

Mollenhauer, Klaus: Vergessene Zusammenhänge. Über Kultur und Erziehung. München: Juventa, 2008 (gibt es auch bei google.books)

Reich, Kersten: Systemisch-konstruktivistische Pädagogik: Einführung in die Grundlagen einer interaktionistisch-konstruktivistischen Pädagogik. 6. Aufl., Weinheim: Beltz, 2010.

B a u s t e i n 2 : E r z i e h e n I I

61104 Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 67

D. Korres

"Seit mehr als fünfundzwanzig Jahren verfolge ich das Ziel, eine Geschichte der Wege zu skizzieren, auf denen Menschen in unserer Kultur Wissen über sich selbst erwerben. (...) Dabei geht es nicht in erster Linie um den Wahrheitsgehalt dieses Wissens, sondern um die Analyse der so genannten Wissenschaften als hochspezifischer "Wahrheitsspiele" auf der Grundlage spezieller Techniken, die Menschen gebrauchen, um sich selbst zu verstehen. (...) Mehr und mehr interessiere ich mich für die Interaktion zwischen einem selbst und anderen und für die Technologien individueller Beherrschung, für die Geschichte der Formen, in denen das Individuum auf sich selbst einwirkt, für die Technologien des Selbst."(Foucault, Ästhetik der Existenz, S.290)

Im Rahmen dieses Seminars werden wir auf der Grundlage von Michel Foucaults Auswahlband "Ästhetik der Existenz" dezidiert nach deren Kernstück fragen, nach den Möglichkeiten und Grenzen einer "kritischen Ontologie unserer selbst" als Praxis der Kritik sowie der "Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit." Vor diesem Hintergrund möchte ich mit Ihnen gemeinsam nach dem Anfang eines Spiels als das Spiel mit der Sorge um sich und der Wahrheit oder anders: den Neuanfang eines Spielens als die Rekonstituierung des Menschen, dessen Möglichkeiten und Grenzen, fragen. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach dessen Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Die zu lesenden Texte werden Ihnen zu Beginn des WS 13/14 in meinem Handapparat in der Bibliothek des Pädagogischen Seminars zur Verfügung gestellt. Erste Hinweise können Sie den Literaturempfehlungen entnehmen. Weiteres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben, so mitunter die Bedingungen des Scheinerwerbs.

Literaturempfehlungen:

Foucault, M., Ästhetik der Existenz

Ders., Hermeneutik des Subjekts

61105 Artefakte der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107

J.Noack Napoles

In diesem Proseminar werden die Grundbegriffe der Pädagogik anhand von Texten und Beispielen aus Film, Literatur und alltäglichem Leben erarbeitet.

61107 Sozialisation, Erziehung, Bildung und Identität in Mary Shelleys Roman Frankenstein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 26.10.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 16.11.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 30.11.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 14.12.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

J.Noack Napoles

"Ich hätte dein Adam sein können, aber ich bin eher der gefallene Engel, dem du jedes Glück verweigerst und den du grundlos bestrafst. Überall sehe ich Glückseligkeit, von der nur ich unwiderruflich ausgeschlossen bin. Ich war gütig und gut. Nur das Elend ließ mich böse werden. Mach mich glücklich und ich werde erneut tugendhaft sein (...). Wenn ich weder Bindungen noch Liebe habe, dann müssen Hass und Verderben meine Bestimmung sein." An Mary Shelleys Roman Frankenstein oder Der moderne Prometheus von 1818 werden Kategorien wie Sozialisation, Erziehung, Bildung und Identität erörtert und in Bezug auf die im Roman geschilderte Entstehung des Bösen durch Ausgrenzung und Vernachlässigung - auch in einer historischen Perspektive - diskutiert.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar ist: den Roman gelesen zu haben. Test zu Seminarbeginn!!!

Literatur: Mary Shelley: Frankenstein oder Der moderne Prometheus (Reclam-Ausgabe).

61201 Bildung und Lebensalter - Comenius' altersgemäße Bildungstheorie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

U.Frost

61206 Kategorien des Pädagogischen

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 92

M. Burchardt

61207 Bildung als Meinungsbildung

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Das Seminar ist folgenden Bereichen zugeordnet:

L Gy/Ge, EWS: BM 1b, BM 1c, BM 2a

L Gy/Ge, Fach: BM 4a; BM 4b; BM 4c; BM 4d

BA: BM 1

M. Burchardt

61210 Schöpfung und Er-Schöpfung - Kreativität als pädagogischer Topos

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

R. Molzberger

"Nicht alles, was gelernt werden soll, kann auch gelehrt werden. [...] Denn gerade auch das Schöpferische wird nicht gelernt. Aber es muß seine Chance zur Entfaltung bekommen." (Langeveld, Die Schule als Weg des Kindes)

Im Seminar werden grundlegende Begriffe wie "Kreativität", "Phantasie" und "Spiel" thematisiert, um auf dieser Basis das Phänomen des Schöpferischen reflektieren zu können. Wie kommt Neues in die Welt? Kann man sich selbst erschaffen? Muß Erziehung spielerisch sein? Gibt es eine Genie-Bildung? Diesen und ähnlichen Fragen wollen wir uns mittels bildungsphilosophischer Zugänge - gründliche Textlektüre ist unerlässlich! - nähern, um sie im dezidiert pädagogischen Kontext zu bedenken.

In zeitkritischer Hinsicht sollen schließlich das Kreativitätspostulat einerseits und der Imperativ zum Selbst-Design andererseits problematisiert werden, was auch die Praxisrelevanz des vorliegenden Themas kenntlich machen wird. Denn möglicherweise gilt auch für die Pädagogik: "Vielleicht sind wir bisher zu sehr auf unsere Kreativität fixiert gewesen und zugleich nicht kreativ genug." (Reckwitz, Die Erfindung der Kreativität)

Die verbindlich zu lesende Literatur wird im Seminar bekanntgegeben. Hier einige Lektürehinweise:

Fink, Eugen: Grundphänomene des menschlichen Daseins. [Spiel]

Langeveld, Martinus: Die Schule als Weg des Kindes. [Das Schöpferische]

Langeveld, Martinus: Erziehungskunde und Wirklichkeit. [Kreatives Denken]

Mahrenholz, Simone: Kreativität. Eine philosophische Analyse.

Nietzsche, Friedrich: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten. [Genius]

Reckwitz, Andreas: Die Erfindung der Kreativität.

61211 Bildung des Genius? - Nietzsches "Basler Vorträge"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

R. Molzberger

"Daß aber trotzdem es nirgends zur vollen Ehrlichkeit kommt, hat seine traurige Ursache in der pädagogischen Geistesarmut unserer Zeit [...]." (Nietzsche, Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten, Vortrag II)

Worauf bezieht Nietzsche seine Diagnose einer "Geistesarmut unserer Zeit"? Welche Gegenvorschläge macht er? Im Seminar werden wir uns die zentralen Aspekte der Bildungstheorie Nietzsches, die in weiten Zügen als Bildungskritik formuliert ist, erarbeiten. Die gründliche Lektüre des Primärtextes ist hierzu unerlässlich.

Primärtext:

Nietzsche, Friedrich: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten. In: Kritische Studienausgabe, hrsg. von Giorgio Colli und Mazzino Montinari.

Sekundärliteratur:

Hoyer, Timo: Nietzsche und die Pädagogik.

Schmidt-Millard, Torsten: Nietzsches Basler Vorträge "Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten".

61212 Werkstattseminar A: Bildung und Biographieforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 76

T. Schmidt

Das Seminar führt anhand selbst durchgeführter narrativer Interviews in die erziehungswissenschaftliche Biographieforschung ein. Die Interviews pro Person durchgeführt und nachher im Seminar vorgestellt. Anhand verschiedener theoretischer und methodischer Grundlagentexte wird die Analyse der Interviews exemplarisch erprobt.

61213 Lektürekurs: Transformatorische Bildungstheorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 76

T. Schmidt

Anhand von Texten von Freud und Foucault werden Bildungsprozesse in Hinblick auf die Konstruktion der Psyche und auf Machtstrukturen untersucht.

61214 Werkstattseminar B: Bildung und Biographieforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 76

T. Schmidt

Das Seminar führt anhand selbst durchgeführter narrativer Interviews in die erziehungswissenschaftliche Biographieforschung ein. Die Interviews pro Person durchgeführt und nachher im Seminar vorgestellt. Anhand verschiedener theoretischer und methodischer Grundlagentexte wird die Analyse der Interviews exemplarisch erprobt.

61215 Lektürekurs: Psychoanalyse und Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107

T. Schmidt

In dieser Veranstaltung werden zentrale Texte von Sigmund Freud gelesen.

61216 Interkulturalität und Bildung am Beispiel der kubanischen Santeria

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 11.10.2013 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 19.10.2013 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 23.11.2013 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 1.2.2014 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

T. Schmidt

Die Herausforderung durch das Fremde kann als zentraler Motor von Bildungsprozessen angesehen werden. Daher ist es sinnvoll so genannte „interkulturelle“ Begegnung als exemplarische Situationen für Bildung anzusehen. Wie auf solche Situationen zu reagieren ist, wird im Seminar anhand verschiedener Beispiele aus Kuba diskutiert.

61217 Lektürekurs: Das Fremde als Herausforderung für Bildungsprozesse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 73

T. Schmidt

Im Lektürekurs werden Texte von Waldenfels und Kristeva zum Thema des Fremden gelesen.

61218 Theorie der Erziehung und Erziehungswissenschaft - B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Mo. 25.11.2013 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

K. Schmidt

Das Seminar führt anhand ausgewählter Gegenstände in die Theorie der Erziehung ein. Es soll gezeigt werden, welche unterschiedlichen Denkweisen und Ansätze möglich sind, und wie sich wissenschaftliche Forschung von Erziehungs- und Bildungsphänomenen bis zur heutigen Disziplin entwickelt hat. Die Erziehungswissenschaft verfügt über ein breites methodisches Repertoire und hat sich in zahlreiche Subkategorien ausdifferenziert, deren Grundlagen vorgestellt und im Plenum diskutiert werden sollen.
Dozentin: Dr. Katharina Schmidt
Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

61219 Theorie der Erziehung und Erziehungswissenschaft - A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Mo. 25.11.2013 10 - 11.30, 825 Triforum, S194

K. Schmidt

Das Seminar führt anhand ausgewählter Gegenstände in die Theorie der Erziehung ein. Es soll gezeigt werden, welche unterschiedlichen Denkweisen und Ansätze möglich sind, und wie sich wissenschaftliche Forschung von Erziehungs- und Bildungsphänomenen bis zur heutigen Disziplin entwickelt hat. Die Erziehungswissenschaft verfügt über ein breites methodisches Repertoire und hat sich in zahlreiche Subkategorien ausdifferenziert, deren Grundlagen vorgestellt und im Plenum diskutiert werden sollen.

Dozentin: Dr. Katharina Schmidt

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

61221 Pädagogik des Dialogs

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107

W. Krone

Im Zentrum dieses Seminars stehen die Dialogphilosophie und die Pädagogik Martin Bubers. Für ihn rückt die Person des Lehrers, seine Selbstbesinnung, sein Verhältnis zur Welt ins Zentrum des Interesses. Die pädagogische Situation erscheint als Teil eines umfassenderen Weltverhältnisses. Pindars "Erkenne Dich selbst" - Leitspruch der Odenwaldschule, die Buber gerne besucht hat - werden wir exemplarisch im Rahmen des religionsphilosophischen Ansatzes Bubers nachgehen und hinsichtlich seiner pädagogischen Konsequenzen bedenken. [Bitte erwarten Sie - auch wenn in der Auseinandersetzung mit Bubers dialogphilosophischem Ansatz auch Ihr Welt- und Mitverhältnis infrage steht, eingedenk des Settings keine Dialog- oder Selbsterfahrungsübungen.]

61224 Beobachtung und Dokumentation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193, nicht am 23.10.2013 findet in einem anderen Raum statt

M. Kleinow

Beobachtung und Dokumentation sind nicht nur die Grundlage für das Erkennen und Verstehen von Bildungs- und Lernprozessen, sondern liefern auch im Kontext von Professionalisierung eine fundierte Arbeitsgrundlage.

Gegenstand der Veranstaltung sind neben der Arbeit an Beispielen die Begründungszusammenhänge und die Einbettung in pädagogische und didaktische Konzeptionen und das hierauf basierende Schaffen förderlicher, sachlicher sowie sozialer Lernumwelten.

61226 Lernwerkstatt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 69

M. Kleinow

Der Idee einer Lernwerkstatt liegt ein konstruktivistisches Lernverständnis zugrunde. Es wird davon ausgegangen, dass Wissen und Kompetenzen nicht vermittelt, sondern vielmehr vom Lernenden selbst erzeugt werden müssen. Eine Lernwerkstatt soll ein Ort sein, der darauf ausgelegt ist, die Lernenden in diesem Prozess des Erzeugens sowohl in materieller als auch in sozialer Hinsicht zu unterstützen.

Gegenstand der Veranstaltung ist die Lernwerkstatt als Ort und Lernwerkstattarbeit als Grundlage von pädagogischer Arbeit und Didaktik, der anhand eines praktischen (Forschungs) Projektes und theoretischen Bezügen bearbeitet werden soll.

61227 Grundbegriffe der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S25

P. Vetter

Durch die Lektüre einschlägiger Texte möchte dieses Seminar in die Grundbegriffe der Pädagogik bzw. der Erziehungswissenschaft einführen. Wir wenden uns dazu jenen Begriffen zu, die die Pädagogik sowohl als Wissenschaft wie auch als Praxis konstituieren und damit die unhintergehbare Bedingung jedes pädagogischen Denkens und Handelns bilden. Unsere gemeinsamen denkerischen Anstrengungen werden sich also darauf richten, ein grundlegendes Verständnis von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen zu erlangen. Dieses Verständnis soll uns schließlich erlauben, die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischen Handelns zu bestimmen sowie den gegenwärtigen Status des Pädagogischen in unserer Gesellschaft kritisch zu hinterfragen.

Die Literatur zum Seminar wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

61228 Demokratie und Erziehung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107

K. Schmidt

„Demokratie und Erziehung“ ist der Titel eines Buches von John Dewey, das erstmals 1916 in den USA erschien. Deweys Überlegungen haben die Diskussionen um das in seinem Buchtitel genannte Thema bis heute immer wieder inspiriert. Dabei ist wiederholt auch auf seinen Gedanken zurückgegriffen worden, der Begriff Demokratie bezeichne keineswegs bloß eine „Regierungsform“, sondern sei in erster Linie vielmehr auf die „Form des Zusammenlebens“ von Menschen zu beziehen.

In unserem Seminar werden wir uns mit verschiedenen für unser Seminarthema relevanten Positionen und praktischen Projekten auseinandersetzen, die zwischen dem Beginn des 20. Jahrhunderts und heute entwickelt wurden. Neben der Pädagogik John Deweys sollen dabei unter anderem die Pädagogik Janusz Korczaks (Polen), die „Pädagogik der Unterdrückten“ von Paulo Freire (Brasilien) und das von Lawrence Kohlberg (USA) und seinen Mitarbeiter/innen konzipierte Projekt der „Just Community Education“ vorgestellt und diskutiert werden.

Dozentin: Dr. Katharina Schmidt

61230 Die reformpädagogische Bewegung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

Wir werden uns zentrale Positionen der Reformpädagogik erarbeiten.

W.Krone

Einführend empfehle ich die Lektüre von Winfried Böhm: Die Reformpädagogik. München 2012 (8,95 Euro)
Beginn: erste Semesterwoche

61232 Zur Erziehung des Erziehers

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 21.12.2013 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 11.1.2014 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 18.1.2014 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Die Fragen nach den Zielen der Erziehung, den Mitteln, diese Ziele zu befördern und nach dem, was die Erzieher können/ bzw. verkörpern müssen, um den Educanden Hilfestellung auf dem Weg ins Leben zu geben, sind miteinander verwoben.

W.Krone

Wir wollen uns in diesem Seminar dem Komplex von der Seite der Erzieher her nähern und die Frage nach der Erziehung der Erzieher stellen.

Bitte machen Sie sich schon vor der ersten Sitzung mit der Literatur eines Themengebietes (siehe ILIAS) vertraut!

61233 Spiel, Bildung und menschliche Freiheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S14

A.Zimmermann

„Denn, um es endlich auf einmal herauszusagen, der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Worts Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt. Dieser Satz, der in diesem Augenblicke vielleicht paradox erscheint, wird eine große und tiefe Bedeutung erhalten [...]“

(Friedrich Schiller: „Über die ästhetische Erziehung des Menschen“, 15. Brief)

Friedrich Schillers „Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen“ gelten als das philosophisch-ästhetische Hauptwerk des Dichters und Philosophen der Weimarer Klassik. Auf seiner Zeit- und Kulturkritik sowie der intensiven Kantlektüre fußend, erörtert Schiller den transzendentalen Begriff der Schönheit sowie den Spieltrieb als dem Menschen innewohnenden verbindenden Trieb, welcher der fragmentierten, widersprüchlichen Existenz des modernen Menschen entgegenwirkt. Das Spiel ist der Zustand, in dem der Mensch sich als Ganzheit erlebt und zur wahren moralischen Freiheit gelangen kann.

Die Konzeption des „ganzen Menschen“, der Harmonisierung der entgegengesetzten Vermögen von Sinnlichkeit und Vernunft, bildet den Kern der bildungstheoretischen Auseinandersetzung des Seminars mit dem philosophischen Werk Friedrich Schillers. Das Phänomen des Spiels und seine Bedeutung für den Bildungsprozess und der Ermöglichung von Freiheit soll anhand des Denkansatzes problematisiert werden.

Das Seminar setzt sich als Aufgabe einen fundierten Überblick über die anthropologischen und ästhetischen Ansätze der Schrift zu vermitteln und hierauf aufbauend grundlegende bildungstheoretische Fragestellungen zu diskutieren.

Die Bereitschaft zur intensiven und gründlichen Textanalyse sowie zur gemeinsamen Diskussion wird vorausgesetzt. Kant-Kenntnisse sind von Vorteil, allerdings ausdrücklich keine Voraussetzung.

bis 13.11.13 in HF, Raum 521

ab 20.11.13 in S 14, Seminargebäude

61234 J.-J. Rousseau: Emile

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30

A. Zimmermann

„Alles, was aus den Händen des Schöpfers kommt, ist gut; alles entartet unter den Händen des Menschen“ (Emile, I. Buch)

Die berühmten einleitenden Worte zu Beginn des ersten Buches des Erziehungsromans „Emile“ (1762) verdichten die grundliegende anthropologische Position Rousseaus, in Anbetracht der im „Diskurs über die Ungleichheit“ (1755) erörterten Kulturkritik.

Vor dem Hintergrund der Ergründung des „natürlichen Menschen“ in Abgrenzung von der degenerierten Existenzform im Gesellschaftszustand entwickelt Rousseau die Konzeption einer „natürlichen Erziehung“, deren Ausrichtung die ursprüngliche Freiheit und Unabhängigkeit des Zöglings darstellt.

Zielsetzung des Seminars ist die Erarbeitung und Diskussion der wirkmächtigen Erziehungstheorie Rousseaus vor dem Hintergrund seiner anthropologischen Prämissen.

Die Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und gemeinsamer Diskussion werden vorausgesetzt. Interesse an interdisziplinären Fragestellungen ist erwünscht.

HF, Raum 134

61235 Politisches und pädagogisches Handeln bei Hannah Arendt

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107

A. Zimmermann

„Frei sein können Menschen nur in Bezug aufeinander, also nur im Bereich des Politischen und des Handelns; nur dort erfahren sie, was Freiheit positiv ist und daß sie mehr ist als ein Nicht-gezwungen-Werden.“

(Hannah Arendt, Freiheit und Politik)

Die politische Theoretikerin Hannah Arendt erörtert und bewertet das Phänomen der Freiheit in ihren Werken mit höchster Bedeutsamkeit: Was bedeutet Freiheit im Miteinander? Freiheit als Erfahrung, als weltlich greifbare Wirklichkeit im Umgang mit Anderen, die im Raum der Öffentlichkeit, des Politischen, erlebbar ist. Nur dadurch, dass der Mensch in politische Interaktion tritt, indem er „handelt“, ist das „Frei-Sein“ im Sinne der politischen Philosophie Arendts realisiert und ermöglicht dem Menschen das wahre Menschsein.

Dieser thematische Komplex bildet das Erkenntnisinteresse des Seminars. Der Frage nach dem Verständnis von Freiheit und Politik soll nachgegangen werden, indem eine Auswahl an Texten Hannah Arendts herangezogen und diskutiert wird. Weitergehend wird das Verhältnis des politischen Handelns auf die Relevanz und die Konsequenzen für pädagogische Theoriebildung problematisiert.

Sowohl die Bereitschaft zur genauen Textinterpretation als auch die Teilnahme an einer Expertengruppe wird vorausgesetzt.
HF, IBW-Geb.

61236 Einführung in die Philosophie der Bildung (A)

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 25.10.2013 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 8.11.2013 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 15.11.2013 10 - 16, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 22.11.2013 10 - 16, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 29.11.2013 10 - 12, 100 Hauptgebäude, 4107

A. Zimmermann

Die allgegenwärtige Diskussion um den Begriff „Bildung“ weist nicht erst seit dem „Programme for International Student Assessment“ (PISA) eine erhebliche gesellschaftliche Tragweite auf, vielmehr wird dem als genuin deutsch bezeichneten Ausdruck in seiner Tradition eine Unzeitgemäßheit konstatiert, welche in Angesicht der modernen Lebenswelt zu dem Urteil führt, es sei ein unbrauchbares und weltfremdes Konzept. Spricht man von zeitgemäßer Bildung, so fixiert sich die Begriffsbestimmung oftmals auf den Erwerb von Kompetenzen und auf Modalitäten der Verwertbarkeit. Aus bildungsphilosophischer Perspektive ist anzufragen, inwiefern diese Tendenzen eine problematische Verkürzung des eigentlichen Bildungsgedankens darstellen und ob die diskutierten Einwände im Angesicht der – in sich überraschend vielfältigen – Konzeptionen des traditionellen Bildungsbegriffes aufrechtzuerhalten sind.

Das Seminar befasst sich mit den philosophischen Grundlagen der Bildungstheorie und stellt sich zur Aufgabe die Genese des Bildungsbegriffs, in seiner Komplexität und Vielfalt, exemplarisch zu erschließen und an aktuelle Debatten kritisch anzuschließen. Die bedeutenden philosophischen Positionen zum Phänomen der Bildung (Platon, Comenius, Schiller, Humboldt, Nietzsche, Adorno) sollen in Auswahl vorgestellt und reflektiert werden. Das Blockseminar versteht sich als Überblicks- und Einführungsveranstaltung, welche die Vielfalt des Bildungsbegriffes beleuchtet.

Die Bereitschaft zur intensiven Lektüre in Arbeitsgruppen sowie zum Vortrag wird im Rahmen der Blockveranstaltung vorausgesetzt.

Philosophie der Bildung: eine Zeitreise von den Vorsokratikern bis zur Postmoderne. Hrsg. von Volker Ladenthin. DenkMal Verlag 2007.

Was ist Bildung?: Eine Textanthologie. Hrsg. v. Heiner Hastedt. Reclam 2012.

Einführung in die Theorie der Bildung. Hrsg. v. Andreas Dörpinhaus. Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2011.

Bildungsphilosophie: Grundlagen - Methoden – Perspektiven. Hrsg. v. Rudolf Rehn. Karl Alber 2008.

61237 Einführung in die Philosophie der Bildung (B)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

10.2.2014 - 15.2.2014 10 - 15, Block

A. Zimmermann

Die allgegenwärtige Diskussion um den Begriff „Bildung“ weist nicht erst seit dem „Programme for International Student Assessment“ (PISA) eine erhebliche gesellschaftliche Tragweite auf, vielmehr wird dem als genuin deutsch bezeichneten Ausdruck in seiner Tradition eine Unzeitgemäßheit konstatiert, welche in Angesicht der modernen Lebenswelt zu dem Urteil führt, es sei ein unbrauchbares und weltfremdes Konzept. Spricht man von zeitgemäßer Bildung, so fixiert sich die Begriffsbestimmung oftmals auf den Erwerb von Kompetenzen und auf Modalitäten der Verwertbarkeit. Aus bildungsphilosophischer Perspektive ist anzufragen, inwiefern diese Tendenzen eine problematische Verkürzung des eigentlichen Bildungsgedankens darstellen und ob die diskutierten Einwände im Angesicht der – in sich überraschend vielfältigen – Konzeptionen des traditionellen Bildungsbegriffes aufrechtzuerhalten sind.

Das Seminar befasst sich mit den philosophischen Grundlagen der Bildungstheorie und stellt sich zur Aufgabe die Genese des Bildungsbegriffs, in seiner Komplexität und Vielfalt, exemplarisch zu erschließen und an aktuelle Debatten kritisch anzuschließen. Die bedeutenden philosophischen Positionen zum Phänomen der Bildung (Platon, Comenius, Schiller, Humboldt, Nietzsche, Adorno) sollen in Auswahl vorgestellt und reflektiert werden. Das Blockseminar versteht sich als Überblicks- und Einführungsveranstaltung, welche die Vielfalt des Bildungsbegriffes beleuchtet.

Die Bereitschaft zur intensiven Lektüre in Arbeitsgruppen sowie zum Vortrag wird im Rahmen der Blockveranstaltung vorausgesetzt.

HF Geb 215, Raum 9

Philosophie der Bildung: eine Zeitreise von den Vorsokratikern bis zur Postmoderne. Hrsg. von Volker Ladenthin. DenkMal Verlag 2007.

Was ist Bildung?: Eine Textanthologie. Hrsg. v. Heiner Hastedt. Reclam 2012.

Einführung in die Theorie der Bildung. Hrsg. v. Andreas Dörpinhaus. Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2011.

Bildungsphilosophie: Grundlagen - Methoden – Perspektiven. Hrsg. v. Rudolf Rehn. Karl Alber 2008.

61511 Erkennen, verstehen, begreifen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

R. Klewer

Wie können wir die Welt und andere Menschen begreifen, sie verstehen? In diesem Seminar befassen wir uns mit den Erkenntnis Konzepten in klassischen und modernen Bildungstheorien.

Seminarlektüre und die Bedingungen für den Leistungserwerb werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

61601 Phänomen Erziehung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Di. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194, ab 22.10.2013, nicht am 15.10.2013 Beginn der Veranstaltung ist erst in der zweiten Woche!

U. Stenger

Begriffsdefinitionen lassen sich schnell finden, Erziehungsratgeber gibt es massenweise. Pädagogische Institutionen wie Schule und Kindertageseinrichtungen sollen "Erziehungsfunktionen" wahrnehmen und teils von der Familie übernehmen. Aber was bedeutet das? Wie geschieht und "funktioniert" bzw. gelingt Erziehung? Das Seminar will Erziehungsromane, aber auch klassische und aktuelle Texte zum Thema der Erziehung befragen, um ein Verständnis für dieses komplexe Phänomen zu entwickeln und um sich der Aufgabe der Übernahme von Verantwortung für erzieherische Prozesse anzunähern. Es gilt, die Dimensionen erzieherischen Handelns zu verstehen, wozu auch Videoanalysen von Interaktionssequenzen erarbeitet werden sollen, um sich dem Phänomen theoretisch und empirisch anzunähern.

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!
geöffnet für Lehramt 2003 Aufbaumodul 1 im BA EZW + Unterrichtsfach Pädagogik + Modul Erziehen BA BIWI

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!
Literatur wird in der Veranstaltung besprochen.

61605 Lernen und Anerkennung im Jugendalter

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mo. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194

K. Serry

62004 Strukturbedingungen für die Berücksichtigung von Diversität in Deutschland und Finnland: Segregative und integrative Formen im Vergleich

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 58

S. Rühle

Das deutsche und das finnische Bildungssystem sind in ihrer Grundausrichtung einander diametral entgegengesetzt: Deutschland setzt auf frühe Selektion mit unterschiedlichen Bildungsgängen und einem ausdifferenzierten Sonderschulwesen. In Finnland hingegen besuchen Schüler/innen gemeinsam die neunjährige Grundschule (Peruskoulu) mit weitestgehend integrierter Sonderpädagogik. Der Blick nach Finnland wurde insbesondere nach dem sogenannten PISA-Schock gerichtet. Denn für Deutschland lautete das Fazit der ersten großen PISA-Lesekompetenzstudie (2001): unterdurchschnittliche Leistung bei gleichzeitiger überdurchschnittlicher Bildungsungleichheit. Finnland hingegen steht für ein Bildungssystem, das eine hohe Leistung bei gleichzeitiger geringer Bildungsungleichheit erzielte. Worin bestehen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Bildungssysteme? Welche Gründe können für die Leistungsdisparitäten identifiziert werden?

In diesem Seminar werden die strukturellen Bedingungen für die Berücksichtigung von Diversität der betreffenden Bildungssysteme unter dem Aspekt der Chancengerechtigkeit vergleichend analysiert. Dazu werden zunächst Indikatoren entwickelt entlang derer der Vergleich verläuft. Anschließend werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausgearbeitet und kritisch reflektiert, um Gelingensbedingungen für die Gestaltung von Schule und Bildung im Kontext von Diversität und Interkulturalität abzuleiten.

*** WICHTIG ***

Liebe Studierende,
die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

62302 Prävention von sexueller und sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 21.10.2013 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 24.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 25.1.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 26.1.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

K. Verlinden

Fälle von sexueller und sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in pädagogischen Einrichtungen stehen seit den letzten Jahren in der öffentlichen Diskussion. Um Wiederholungen solcher Vorfälle in Zukunft zu verhindern, ist eine Auseinandersetzung mit Präventionskonzepten gegen sexuelle Gewalt unumgänglich. Besonders für Studierende, die später mit Kindern und Jugendlichen arbeiten werden, lohnt sich ein Blick auf existierende Präventionsmaterialien, die es für Schulen und Kindergarten gibt. In diesem Praxisseminar werden die TeilnehmerInnen verschiedene Konzepte kennenlernen und einzelne auch selber durchführen.

62303 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

R. Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine differenzierte Auseinandersetzung mit verschiedenen Thematisierungs- und Problematisierungsformen der Erziehungswissenschaft in der Gegenwart liegen. Das Ziel besteht nicht nur darin, Sie mit den grundlegenden Begrifflichkeiten, Theorien, Diskursen und Selbstverständnissen der Erziehungswissenschaft vertraut zu machen. Es wird darüber hinaus auch darum gehen, die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Theorien anhand konkreter Probleme und Fälle in verschiedenen Praxisfeldern (wie bspw. Gewalt an Schulen usw.) auszuloten. Neben den üblichen Referaten werden zudem auch systemisch-konstruktivistische Methoden in die Seminargestaltung eingebunden.

62304 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 401

R. Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine differenzierte Auseinandersetzung mit verschiedenen Thematisierungs- und Problematisierungsformen der Erziehungswissenschaft in der Gegenwart liegen. Das Ziel besteht nicht nur darin, Sie mit den grundlegenden Begrifflichkeiten, Theorien, Diskursen und Selbstverständnissen der Erziehungswissenschaft vertraut zu machen. Es wird darüber hinaus auch darum gehen, die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Theorien anhand konkreter Probleme und Fälle in verschiedenen Praxisfeldern (wie bspw. Gewalt an Schulen usw.) auszuloten. Neben den üblichen Referaten werden zudem auch systemisch-konstruktivistische Methoden in die Seminargestaltung eingebunden.

62305 Sozialisation in Theorie und Praxis I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 43

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

R. Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine themen- und problembezogene Auseinandersetzung mit ausgewählten Sozialisationstheorien liegen. Neben der textbezogenen Aneignung zentraler Perspektiven gegenwärtiger Sozialisationstheorien wird der Fokus vor allem auch auf eine stärker praxisbezogene Re- und Dekonstruktion konkreter Fälle und Probleme liegen. Themenschwerpunkte u.a.: Mediensozialisation, Sozialisation in der Schule, Fußballfans und Sozialisation, Mobbing… Analog zu meinen anderen Seminaren werden unterschiedliche hochschuldidaktische Methoden eingesetzt und erprobt.

62306 Sozialisation in Theorie und Praxis II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 42

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

R. Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine themen- und problembezogene Auseinandersetzung mit ausgewählten Sozialisationstheorien liegen. Neben der textbezogenen Aneignung zentraler Perspektiven gegenwärtiger Sozialisationstheorien wird der Fokus vor allem auch auf eine stärker praxisbezogene Re- und Dekonstruktion konkreter Fälle und Probleme liegen. Themenschwerpunkte u.a.: Mediensozialisation, Sozialisation in der Schule, Fußballfans und Sozialisation, Mobbing… Analog zu meinen anderen Seminaren werden unterschiedliche hochschuldidaktische Methoden eingesetzt und erprobt.

62307 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2

R. Westhofen

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit den unterschiedlichen Facetten des systemisch-konstruktivistischen Denkens und Handelns in der Pädagogik. Nach einer grundlegenden textbezogenen Auseinandersetzung mit systemischen Schlüsseltexten und zentralen Frage- und Problemstellungen werden wir uns im weiteren Verlauf des Seminars auf der Grundlage von Übungen mit systemischen Methoden und Techniken auseinandersetzen (Visualisierungstechniken, systemische Frageformen usw.). Darüber hinaus werden Sie auch die Möglichkeit haben, Methoden der systemisch-konstruktivistischen Didaktik im Anschluss an den interaktionistischen Konstruktivismus nach Kersten Reich in ausgewählten Sitzungen zu erproben.

62308 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 42

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

R. Westhofen

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit den unterschiedlichen Facetten des systemisch-konstruktivistischen Denkens und Handelns in der Pädagogik. Nach einer grundlegenden textbezogenen Auseinandersetzung mit systemischen Schlüsseltexten und zentralen Frage- und Problemstellungen werden wir uns im weiteren Verlauf des Seminars auf der Grundlage von Übungen mit systemischen Methoden und Techniken auseinandersetzen (Visualisierungstechniken, systemische Frageformen usw.). Darüber hinaus werden Sie auch die Möglichkeit haben, Methoden der systemisch-konstruktivistischen Didaktik im Anschluss an den interaktionistischen Konstruktivismus nach Kersten Reich in ausgewählten Sitzungen zu erproben.

62552 Bildung als Instrument etatistischer Gesellschaftsorganisation (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

A. Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.
Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main

Bitte melden Sie sich vorab bei mir, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Anke Clasen erreichen sie per Mail an: aclasen@uni-koeln.de

Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main.

*weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

62555 Berufsbiographie im Spiegel der Geschlechterverhältnisse (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

S. Kargl

Das Seminar ist stark an den Modulhandbüchern ausgerichtet und bezieht sich auf Konzepte, die im „Modellkolleg“ Bildungswissenschaften <http://www.hf.uni-koeln.de/33814> erprobt wurden.

Dabei geht es insbesondere um die „Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Haltungen und Wertevorstellungen auf Grundlage der eigenen Motivation und Biographie“.

(1) Bitte sehen Sie davon ab, bei mir im 1. Semester Ihren Modulabschluss zu tätigen. Ich halte es für ratsam, dass Sie dazu vorher an der Vorlesung im Modul Erziehen teilgenommen haben. Gerne berate ich Sie dazu in meiner Sprechstunde.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

(3) Die Dozentin Silke Kargl ist per Mail an silke.kargl@uni-koeln.de erreichbar
Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

62556 Einführung in den Interaktionistischen Konstruktivismus und seine Sicht auf die Profession des/der LehrerIn (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

D. Asselhoven

Aus konstruktivistischer Sicht wird davon ausgegangen, dass ein erkannter Gegenstand von der/dem BetrachterIn selbst durch den Vorgang des Erkennens konstruiert wird, dass es also keine feste Wahrheit, kein „Ding an sich“ gibt. Der Interaktionistische Konstruktivismus geht davon aus, dass es mit Hilfe einer besonderen Sprach- und Wissenschaftsmethodik möglich ist, das naive Vorfinden der Welt zu überwinden und durch methodische Erkenntnis- und Wissenschafts-Konstruktion zu ersetzen. Handeln und die Interaktion sind „Ursprung aller Dinge“ ist – denn das, was gesellschaftlich als Realität akzeptiert ist, beruht auf einer Konstruktion (Re-/De-) von Wirklichkeit, auf Praxis (deren soziale, kulturelle, kommunikative Resultate ein relatives Eigenleben führen können).

Das grundlegende Werk des interaktionistischen Konstruktivismus ist die zweibändige Monographie von Kersten Reich „Die Ordnung der Blicke. Perspektiven eines interaktionistischen Konstruktivismus“, das erstmals 1998 erschienen ist und 2009 in 2. vollständig überarbeiteter Auflage online veröffentlicht wurde.

Am Interaktionistischen Konstruktivismus orientierte Pädagogik hält Distanz zu pädagogischen Konzepten und Didaktiken, die auf eine Reproduktion von positiv-formalem Wissen abzielen, von Abfragbarem und Quantifizierbarem. Konstruktivistische Pädagogik meidet feststehende Curricula und Lehrpläne, die einem bestimmten Input einen entsprechenden Output gegenüber stellen. Sie ist gewiss, dass rein kognitive „Aufklärungserziehung“, die sich nicht auf einen interaktiven Prozess der LernerInnen einlassen will, sondern deren Ergebnis bereits feststeht, nicht nur keinen Ertrag bringt, sondern auch den Subjekten gegenüber unangemessen ist. Sie mutet der/dem PädagogIn zu, ein hohes Maß an Ungewissheit über den Verlauf eines pädagogischen Prozesses auszuhalten, der aus der Selbstreflexion und Interaktion der LernerInnen heraus entsteht, generiert wird.

Der Interaktionistische Konstruktivismus entwickelt in Schule und Unterricht andere Wege, als die naturalisierende Reproduktion von Exklusionen und Exklusionsmerkmalen. Er zielt auf:

- Beziehungsförderung statt gegenseitiger Konkurrenz
 - Förderung der Vielfalt in „Gruppen“ (diversity peer education)
 - den Blick auf die Gruppe, die gemeinsam voran kommt
 - auf Kommunikation und Bildung einer inklusiven Verständigungsgemeinschaft
 - die Relativierbarkeit von bipolarem Begehren
 - die Dämpfung der Dominanz des Symbolischen bzw. seiner kodifizierten Zeichensysteme
 - die Veränderung von Rahmenbedingungen und Arrangements z. B. der Institution Schule, der Geschlechterverhältnisse, der Gesellschaft durch Partizipation (Institutionelle Dekonstruktion).
- (1) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

(2) Der Dozent Dieter Asselhoven ist per Mail an dieter.asselhoven@uni-koeln.de erreichbar
Asselhoven, Dieter/Hinze, Evelyn/Kargl, Silke/Reich, Kersten (Hg.): Rahmenkonzept zur Gründung einer inklusiven Praxisschule: Inklusive Universitätsschule Köln - Eine Schule für alle, Köln 2011

Reich, Kersten (Hg.): Inklusion und Bildungsgerechtigkeit. Standards und Regeln zur Umsetzung einer inklusiven Schule. Weinheim u.a. (Beltz) 2012

Reich, Kersten: Die Ordnung der Blicke. Band 1: Beobachtung und die Unschärfen der Erkenntnis. Band 2: Beziehungen und Lebenswelt. Online 2009; 2., völlig überarbeitete Auflage, zu finden unter http://www.uni-koeln.de/hf/konstrukt/reich_works/buecher/ordnung/index.html

Reich, Kersten: Systemisch-konstruktivistische Pädagogik. Neuwied u.a. (Luchterhand) 1996, zweite Auflage 1997, dritte Auflage 2000, vierte Auflage 2002; Weinheim u.a. (Beltz) 5. Auflage 2006

62725 Kommunikation im Kontext von Erziehung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 7.12.2013 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Sa. 14.12.2013 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

Sa. 11.1.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

P. Frantik

In der Veranstaltung werden zunächst ausgewählte Modelle der Kommunikation erörtert, auf deren Basis einerseits Kriterien für angemessene Kommunikationsformen von ErzieherInnen/ LehrerInnen erarbeitet

und andererseits Methoden zur Förderung von Kommunikations- und Argumentationskompetenz bei Kindern/ Jugendlichen reflektiert werden. Ergänzend werden Spezifika der interkulturellen Kommunikation sowie einige sprachphilosophische und diskursethische Theorien auf ihre Relevanz für Kommunikation in erzieherischen Kontexten beleuchtet.

StudentInnen, die sich in der 3. Belegungsphase anmelden, schicken mir bitte ein kurze Infomail mit Semesterzahl und Studiengang (Schulform).

63222 Schulrecht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

J. Z e p p

69136 Erziehung & (Selbst-)Bildung gestalten & reflektieren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 600

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

D. R o h r

Dies ist ein Seminar mit 'großer Bühne' und großem, aber aktivem Publikum!

Wer sein Recht auf ein kleineres Seminar wahrnehmen möchte, möge bitte eine andere Veranstaltung im für sie/ihn entsprechenden Modul wählen.

Erziehung, Beziehung und (Selbst-)Bildung aktiv und kreativ zu gestalten und dies wiederum (selbst-)kritisch zu reflektieren, ist Ziel dieses Seminars.

"Durch die Handlung zur Theorie" ist Leitmotiv des Seminars, das selbsterfahrungsorientiert gestaltet wird.

Das Seminar hat zum Ziel, Inhalte und Methoden bestmöglich kongruent zu gestalten, d.h. sowohl auf der Ebene des Lernens von Kindern bzw. Schüler*innen als auch auf der Ebene des Lernens der Studierenden liegt der Fokus auf folgenden fünf ‚Säulen‘:

Erziehung zu/ Gestaltung von

1. eigenverantwortlichem Lernen

(eigene Ziele, Biographisches Lernen, Empowerment, strukturierte Selbstlernzeit, Portfolio)

2. kooperativem (Lehren und) Lernen

(interdisziplinäres Teamteaching, Tutor*innen, Tandems und Triaden (Studierenden-Peergroups), systemisch-konstruktivistische Didaktik, Inklusion, Beziehungsgestaltung, kollegiale Beratung)

3. Problembasiertem, forschendem Lernen

(interdisziplinäres Teamteaching, fallorientiert, päd. Kasuistik, Supervision)

4. kreativem Lernen

(ästhetische Strategien)

und vor allem:

5. reflexivem Lernen

(Reflexionsmethoden, Supervision, Coaching, biographisches Lernen, Tandems/Triaden, kollegiale Beratung, Portfolio)

Der Prozess der aktiven und kreativen Erziehungs-, Beziehungs- und (Selbst-)Bildungsgestaltung wird mit unterschiedlichen Methoden reflektiert. Hierbei wird zurückgegriffen auf die Therapie- und Beratungsforschung.

Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich aktiv und (selbst-)kritisch einbringen!

Für 2 Leistungspunkte muss ein ergebnisorientiertes, protokollartiges Portfolio erstellt werden;

für 4 Leistungspunkte muss ein ausführliches Portfolio erstellt werden.

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/>).

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/>).

Schulz von Thun, Friedemann (2006): Praxisberatung in Gruppen. Erlebnisaktivierende Methoden mit 20 Fallbeispielen. Weinheim, Beltz-Verlag

Fengler, Jörg (2009): Feedback geben. Strategien und Übungen. Weinheim, Beltz-Verlag

B a u s t e i n 3 : E r z i e h e n I I I

61104 Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 67

D. Korres

"Seit mehr als fünfundzwanzig Jahren verfolge ich das Ziel, eine Geschichte der Wege zu skizzieren, auf denen Menschen in unserer Kultur Wissen über sich selbst erwerben. (...) Dabei geht es nicht in erster Linie um den Wahrheitsgehalt dieses Wissens, sondern um die Analyse der so genannten Wissenschaften als hochspezifischer "Wahrheitsspiele" auf der Grundlage spezieller Techniken, die Menschen gebrauchen, um sich selbst zu verstehen. (...) Mehr und mehr interessiere ich mich für die Interaktion zwischen einem selbst und anderen und für die Technologien individueller Beherrschung, für die Geschichte der Formen, in denen das Individuum auf sich selbst einwirkt, für die Technologien des Selbst."(Foucault, Ästhetik der Existenz, S.290)

Im Rahmen dieses Seminars werden wir auf der Grundlage von Michel Foucaults Auswahlband "Ästhetik der Existenz" dezidiert nach deren Kernstück fragen, nach den Möglichkeiten und Grenzen einer "kritischen Ontologie unserer selbst" als Praxis der Kritik sowie der "Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit." Vor diesem Hintergrund möchte ich mit Ihnen gemeinsam nach dem Anfang eines Spiels als das Spiel mit der Sorge um sich und der Wahrheit oder anders: den Neuanfang eines Spielens als die Rekonstituierung des Menschen, dessen Möglichkeiten und Grenzen, fragen. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach dessen Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Die zu lesenden Texte werden Ihnen zu Beginn des WS 13/14 in meinem Handapparat in der Bibliothek des Pädagogischen Seminars zur Verfügung gestellt. Erste Hinweise können Sie den Literaturempfehlungen entnehmen. Weiteres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben, so mitunter die Bedingungen des Scheinerwerbs.

Literaturempfehlungen:

Foucault, M., Ästhetik der Existenz

Ders., Hermeneutik des Subjekts

61105 Artefakte der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107

J. Noack Napoles

In diesem Proseminar werden die Grundbegriffe der Pädagogik anhand von Texten und Beispielen aus Film, Literatur und alltäglichem Leben erarbeitet.

61107 Sozialisation, Erziehung, Bildung und Identität in Mary Shelleys Roman Frankenstein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 26.10.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 16.11.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 30.11.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 14.12.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

J. Noack Napoles

"Ich hätte dein Adam sein können, aber ich bin eher der gefallene Engel, dem du jedes Glück verweigerst und den du grundlos bestrafst. Überall sehe ich Glückseligkeit, von der nur ich unwiderruflich ausgeschlossen bin. Ich war gütig und gut. Nur das Elend ließ mich böse werden. Mach mich glücklich und ich werde erneut tugendhaft sein (...). Wenn ich weder Bindungen noch Liebe habe, dann müssen Hass und Verderben meine Bestimmung sein." An Mary Shelleys Roman Frankenstein oder Der moderne Prometheus von 1818 werden Kategorien wie Sozialisation, Erziehung, Bildung und Identität erörtert und in Bezug auf die im Roman geschilderte Entstehung des Bösen durch Ausgrenzung und Vernachlässigung - auch in einer historischen Perspektive - diskutiert.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar ist: den Roman gelesen zu haben. Test zu Seminarbeginn!!!
Literatur: Mary Shelley: Frankenstein oder Der moderne Prometheus (Reclam-Ausgabe).

- 61201 Bildung und Lebensalter - Comenius' altersgemäße Bildungstheorie**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50
Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost
- 61206 Kategorien des Pädagogischen**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 35
Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 92 M.Burchardt
- 61207 Bildung als Meinungsbildung**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 60
Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 M.Burchardt
Das Seminar ist folgenden Bereichen zugeordnet:
L Gy/Ge, EWS: BM 1b, BM 1c, BM 2a
L Gy/Ge, Fach: BM 4a; BM 4b; BM 4c; BM 4d
BA: BM 1
- 61210 Schöpfung und Er-Schöpfung - Kreativität als pädagogischer Topos**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3 R.Molzberger
"Nicht alles, was gelernt werden soll, kann auch gelehrt werden. [...] Denn gerade auch das Schöpferische wird nicht gelernt. Aber es muß seine Chance zur Entfaltung bekommen." (Langeveld, Die Schule als Weg des Kindes)

Im Seminar werden grundlegende Begriffe wie "Kreativität", "Phantasie" und "Spiel" thematisiert, um auf dieser Basis das Phänomen des Schöpferischen reflektieren zu können. Wie kommt Neues in die Welt? Kann man sich selbst erschaffen? Muß Erziehung spielerisch sein? Gibt es eine Genie-Bildung? Diesen und ähnlichen Fragen wollen wir uns mittels bildungsphilosophischer Zugänge - gründliche Textlektüre ist unerlässlich! - nähern, um sie im dezidiert pädagogischen Kontext zu bedenken.

In zeitkritischer Hinsicht sollen schließlich das Kreativitätspostulat einerseits und der Imperativ zum Selbst-Design andererseits problematisiert werden, was auch die Praxisrelevanz des vorliegenden Themas kenntlich machen wird. Denn möglicherweise gilt auch für die Pädagogik: "Vielleicht sind wir bisher zu sehr auf unsere Kreativität fixiert gewesen und zugleich nicht kreativ genug." (Reckwitz, Die Erfindung der Kreativität)
Die verbindlich zu lesende Literatur wird im Seminar bekanntgegeben. Hier einige Lektürehinweise:

Fink, Eugen: Grundphänomene des menschlichen Daseins. [Spiel]
Langeveld, Martinus: Die Schule als Weg des Kindes. [Das Schöpferische]
Langeveld, Martinus: Erziehungskunde und Wirklichkeit. [Kreatives Denken]
Mahrenholz, Simone: Kreativität. Eine philosophische Analyse.
Nietzsche, Friedrich: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten. [Genius]
Reckwitz, Andreas: Die Erfindung der Kreativität.
- 61211 Bildung des Genius? - Nietzsches "Basler Vorträge"**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa R.Molzberger
"Daß aber trotzdem es nirgends zur vollen Ehrlichkeit kommt, hat seine traurige Ursache in der pädagogischen Geistesarmut unserer Zeit [...]." (Nietzsche, Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten, Vortrag II)

Worauf bezieht Nietzsche seine Diagnose einer "Geistesarmut unserer Zeit"? Welche Gegenvorschläge macht er? Im Seminar werden wir uns die zentralen Aspekte der Bildungstheorie Nietzsches, die in weiten Zügen als Bildungskritik formuliert ist, erarbeiten. Die gründliche Lektüre des Primärtextes ist hierzu unerlässlich.

Primärtext:

Nietzsche, Friedrich: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten. In: Kritische Studienausgabe, hrsg. von Giorgio Colli und Mazzino Montinari.

Sekundärliteratur:

Hoyer, Timo: Nietzsche und die Pädagogik.

Schmidt-Millard, Torsten: Nietzsches Basler Vorträge "Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten".

61212 **Werkstattseminar A: Bildung und Biographieforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 76

T. Schmidt

Das Seminar führt anhand selbst durchgeführter narrativer Interviews in die erziehungswissenschaftliche Biographieforschung ein. Die Interviews pro Person durchgeführt und nachher im Seminar vorgestellt. Anhand verschiedener theoretischer und methodischer Grundlagentexte wird die Analyse der Interviews exemplarisch erprobt.

61213 **Lektürekurs: Transformatorische Bildungstheorien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 76

T. Schmidt

Anhand von Texten von Freud und Foucault werden Bildungsprozesse in Hinblick auf die Konstruktion der Psyche und auf Machtstrukturen untersucht.

61214 **Werkstattseminar B: Bildung und Biographieforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 76

T. Schmidt

Das Seminar führt anhand selbst durchgeführter narrativer Interviews in die erziehungswissenschaftliche Biographieforschung ein. Die Interviews pro Person durchgeführt und nachher im Seminar vorgestellt. Anhand verschiedener theoretischer und methodischer Grundlagentexte wird die Analyse der Interviews exemplarisch erprobt.

61215 **Lektürekurs: Psychoanalyse und Bildung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107

T. Schmidt

In dieser Veranstaltung werden zentrale Texte von Sigmund Freud gelesen.

61216 **Interkulturalität und Bildung am Beispiel der kubanischen Santeria**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 11.10.2013 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 19.10.2013 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 23.11.2013 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 1.2.2014 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

T. Schmidt

Die Herausforderung durch das Fremde kann als zentraler Motor von Bildungsprozessen angesehen werden. Daher ist es sinnvoll so genannte „interkulturelle“ Begegnung als exemplarische Situationen für Bildung anzusehen. Wie auf solche Situationen zu reagieren ist, wird im Seminar anhand verschiedener Beispiele aus Kuba diskutiert.

61217 **Lektürekurs: Das Fremde als Herausforderung für Bildungsprozesse**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 73

T. Schmidt

Im Lektürekurs werden Texte von Waldenfels und Kristeva zum Thema des Fremden gelesen.

61218 **Theorie der Erziehung und Erziehungswissenschaft - B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

- Mo. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181
 Mo. 25.11.2013 12 - 13.30, 825 Triforum, S192
 Das Seminar führt anhand ausgewählter Gegenstände in die Theorie der Erziehung ein. Es soll gezeigt werden, welche unterschiedlichen Denkweisen und Ansätze möglich sind, und wie sich wissenschaftliche Forschung von Erziehungs- und Bildungsphänomenen bis zur heutigen Disziplin entwickelt hat. Die Erziehungswissenschaft verfügt über ein breites methodisches Repertoire und hat sich in zahlreiche Subkategorien ausdifferenziert, deren Grundlagen vorgestellt und im Plenum diskutiert werden sollen.
 Dozentin: Dr. Katharina Schmidt
 Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
- 61219 Theorie der Erziehung und Erziehungswissenschaft - A**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
 Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181
 Mo. 25.11.2013 10 - 11.30, 825 Triforum, S194
 Das Seminar führt anhand ausgewählter Gegenstände in die Theorie der Erziehung ein. Es soll gezeigt werden, welche unterschiedlichen Denkweisen und Ansätze möglich sind, und wie sich wissenschaftliche Forschung von Erziehungs- und Bildungsphänomenen bis zur heutigen Disziplin entwickelt hat. Die Erziehungswissenschaft verfügt über ein breites methodisches Repertoire und hat sich in zahlreiche Subkategorien ausdifferenziert, deren Grundlagen vorgestellt und im Plenum diskutiert werden sollen.
 Dozentin: Dr. Katharina Schmidt
 Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
- 61221 Pädagogik des Dialogs**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
 Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107
 Im Zentrum dieses Seminars stehen die Dialogphilosophie und die Pädagogik Martin Bubers. Für ihn rückt die Person des Lehrers, seine Selbstbesinnung, sein Verhältnis zur Welt ins Zentrum des Interesses. Die pädagogische Situation erscheint als Teil eines umfassenderen Weltverhältnisses. Pindars "Erkenne Dich selbst" - Leitspruch der Odenwaldschule, die Buber gerne besucht hat - werden wir exemplarisch im Rahmen des religionsphilosophischen Ansatzes Bubers nachgehen und hinsichtlich seiner pädagogischen Konsequenzen bedenken. [Bitte erwarten Sie - auch wenn in der Auseinandersetzung mit Bubers dialogphilosophischem Ansatz auch Ihr Welt- und Mitverhältnis infrage steht, eingedenk des Settings keine Dialog- oder Selbsterfahrungsübungen.]
- 61224 Beobachtung und Dokumentation**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
 Mi. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193, nicht am 23.10.2013 findet in einem anderen Raum statt
 Beobachtung und Dokumentation sind nicht nur die Grundlage für das Erkennen und Verstehen von Bildungs- und Lernprozessen, sondern liefern auch im Kontext von Professionalisierung eine fundierte Arbeitsgrundlage.
 Gegenstand der Veranstaltung sind neben der Arbeit an Beispielen die Begründungszusammenhänge und die Einbettung in pädagogische und didaktische Konzeptionen und das hierauf basierende Schaffen förderlicher, sachlicher sowie sozialer Lernumwelten.
- 61226 Lernwerkstatt**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
 Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 69
 Der Idee einer Lernwerkstatt liegt ein konstruktivistisches Lernverständnis zugrunde. Es wird davon ausgegangen, dass Wissen und Kompetenzen nicht vermittelt, sondern vielmehr vom Lernenden selbst erzeugt werden müssen. Eine Lernwerkstatt soll ein Ort sein, der darauf ausgelegt ist, die Lernenden in diesem Prozess des Erzeugens sowohl in materieller als auch in sozialer Hinsicht zu unterstützen.
 Gegenstand der Veranstaltung ist die Lernwerkstatt als Ort und Lernwerkstattarbeit als Grundlage von pädagogischer Arbeit und Didaktik, der anhand eines praktischen (Forschungs) Projektes und theoretischen Bezügen bearbeitet werden soll.
- 61227 Grundbegriffe der Pädagogik**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
 Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S25
 Durch die Lektüre einschlägiger Texte möchte dieses Seminar in die Grundbegriffe der Pädagogik bzw. der Erziehungswissenschaft einführen. Wir wenden uns dazu jenen Begriffen zu, die die Pädagogik sowohl als Wissenschaft wie auch als Praxis konstituieren und damit die unhintergehbare Bedingung

jedes pädagogischen Denkens und Handelns bilden. Unsere gemeinsamen denkerischen Anstrengungen werden sich also darauf richten, ein grundlegendes Verständnis von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen zu erlangen. Dieses Verständnis soll uns schließlich erlauben, die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischen Handelns zu bestimmen sowie den gegenwärtigen Status des Pädagogischen in unserer Gesellschaft kritisch zu hinterfragen.

Die Literatur zum Seminar wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

61228 Demokratie und Erziehung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107

K. Schmidt

„Demokratie und Erziehung“ ist der Titel eines Buches von John Dewey, das erstmals 1916 in den USA erschien. Deweys Überlegungen haben die Diskussionen um das in seinem Buchtitel genannte Thema bis heute immer wieder inspiriert. Dabei ist wiederholt auch auf seinen Gedanken zurückgegriffen worden, der Begriff Demokratie bezeichne keineswegs bloß eine „Regierungsform“, sondern sei in erster Linie vielmehr auf die „Form des Zusammenlebens“ von Menschen zu beziehen.

In unserem Seminar werden wir uns mit verschiedenen für unser Seminarthema relevanten Positionen und praktischen Projekten auseinandersetzen, die zwischen dem Beginn des 20. Jahrhunderts und heute entwickelt wurden. Neben der Pädagogik John Deweys sollen dabei unter anderem die Pädagogik Janusz Korczaks (Polen), die „Pädagogik der Unterdrückten“ von Paulo Freire (Brasilien) und das von Lawrence Kohlberg (USA) und seinen Mitarbeiter/inne/n konzipierte Projekt der „Just Community Education“ vorgestellt und diskutiert werden.

Dozentin: Dr. Katharina Schmidt

61230 Die reformpädagogische Bewegung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

W. Krone

Wir werden uns zentrale Positionen der Reformpädagogik erarbeiten.

Einführend empfehle ich die Lektüre von Winfried Böhm: Die Reformpädagogik. München 2012 (8,95 Euro)
Beginn: erste Semesterwoche

61232 Zur Erziehung des Erziehers

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 21.12.2013 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 11.1.2014 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 18.1.2014 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

W. Krone

Die Fragen nach den Zielen der Erziehung, den Mitteln, diese Ziele zu befördern und nach dem, was die Erzieher können/ bzw. verkörpern müssen, um den Educanden Hilfestellung auf dem Weg ins Leben zu geben, sind miteinander verwoben.

Wir wollen uns in diesem Seminar dem Komplex von der Seite der Erzieher her nähern und die Frage nach der Erziehung der Erzieher stellen.

Bitte machen Sie sich schon vor der ersten Sitzung mit der Literatur eines Themengebietes (siehe ILIAS) vertraut!

61233 Spiel, Bildung und menschliche Freiheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S14

A. Zimmermann

„Denn, um es endlich auf einmal herauszusagen, der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Worts Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt. Dieser Satz, der in diesem Augenblicke vielleicht paradox erscheint, wird eine große und tiefe Bedeutung erhalten [...]“

(Friedrich Schiller: „Über die ästhetische Erziehung des Menschen“, 15. Brief)

Friedrich Schillers „Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen“ gelten als das philosophisch-ästhetische Hauptwerk des Dichters und Philosophen der Weimarer Klassik. Auf seiner Zeit- und Kulturkritik sowie der intensiven Kantlektüre fußend, erörtert Schiller den transzendentalen Begriff der Schönheit sowie den Spieltrieb als dem Menschen innewohnenden verbindenden Trieb, welcher der fragmentierten, widersprüchlichen Existenz des modernen Menschen entgegenwirkt. Das Spiel ist der Zustand, in dem der Mensch sich als Ganzheit erlebt und zur wahren moralischen Freiheit gelangen kann.

Die Konzeption des „ganzen Menschen“, der Harmonisierung der entgegengesetzten Vermögen von Sinnlichkeit und Vernunft, bildet den Kern der bildungstheoretischen Auseinandersetzung des Seminars mit dem philosophischen Werk Friedrich Schillers. Das Phänomen des Spiels und seine Bedeutung für den Bildungsprozess und der Ermöglichung von Freiheit soll anhand des Denkansatzes problematisiert werden.

Das Seminar setzt sich als Aufgabe einen fundierten Überblick über die anthropologischen und ästhetischen Ansätze der Schrift zu vermitteln und hierauf aufbauend grundlegende bildungstheoretische Fragestellungen zu diskutieren.

Die Bereitschaft zur intensiven und gründlichen Textanalyse sowie zur gemeinsamen Diskussion wird vorausgesetzt. Kant-Kenntnisse sind von Vorteil, allerdings ausdrücklich keine Voraussetzung.
bis 13.11.13 in HF, Raum 521

ab 20.11.13 in S 14, Seminargebäude

61234 J.-J. Rousseau: Emile

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30

A. Zimmermann

„Alles, was aus den Händen des Schöpfers kommt, ist gut; alles entartet unter den Händen des Menschen“ (Emile, I. Buch)

Die berühmten einleitenden Worte zu Beginn des ersten Buches des Erziehungsromans „Emile“ (1762) verdichten die grundlegende anthropologische Position Rousseaus, in Anbetracht der im „Diskurs über die Ungleichheit“ (1755) erörterten Kulturkritik.

Vor dem Hintergrund der Ergründung des „natürlichen Menschen“ in Abgrenzung von der degenerierten Existenzform im Gesellschaftszustand entwickelt Rousseau die Konzeption einer „natürlichen Erziehung“, deren Ausrichtung die ursprüngliche Freiheit und Unabhängigkeit des Zöglings darstellt.

Zielsetzung des Seminars ist die Erarbeitung und Diskussion der wirkmächtigen Erziehungstheorie Rousseaus vor dem Hintergrund seiner anthropologischen Prämissen.

Die Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und gemeinsamer Diskussion werden vorausgesetzt. Interesse an interdisziplinären Fragestellungen ist erwünscht.

HF, Raum 134

61235 Politisches und pädagogisches Handeln bei Hannah Arendt

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107

A. Zimmermann

„Frei sein können Menschen nur in Bezug aufeinander, also nur im Bereich des Politischen und des Handelns; nur dort erfahren sie, was Freiheit positiv ist und daß sie mehr ist als ein Nicht-gezwungen-Werden.“

(Hannah Arendt, Freiheit und Politik)

Die politische Theoretikerin Hannah Arendt erörtert und bewertet das Phänomen der Freiheit in ihren Werken mit höchster Bedeutsamkeit: Was bedeutet Freiheit im Miteinander? Freiheit als Erfahrung, als weltlich greifbare Wirklichkeit im Umgang mit Anderen, die im Raum der Öffentlichkeit, des Politischen, erlebbar ist. Nur dadurch, dass der Mensch in politische Interaktion tritt, indem er „handelt“, ist das „Frei-Sein“ im Sinne der politischen Philosophie Arendts realisiert und ermöglicht dem Menschen das wahre Menschsein.

Dieser thematische Komplex bildet das Erkenntnisinteresse des Seminars. Der Frage nach dem Verständnis von Freiheit und Politik soll nachgegangen werden, indem eine Auswahl an Texten Hannah Arendts herangezogen und diskutiert wird. Weitergehend wird das Verhältnis des politischen Handelns auf die Relevanz und die Konsequenzen für pädagogische Theoriebildung problematisiert.

Sowohl die Bereitschaft zur genauen Textinterpretation als auch die Teilnahme an einer Expertengruppe wird vorausgesetzt.

HF, IBW-Geb.

61236 Einführung in die Philosophie der Bildung (A)

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 25.10.2013 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 8.11.2013 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 15.11.2013 10 - 16, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 22.11.2013 10 - 16, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 29.11.2013 10 - 12, 100 Hauptgebäude, 4107

A. Zimmermann

Die allgegenwärtige Diskussion um den Begriff „Bildung“ weist nicht erst seit dem „Programme for International Student Assessment“ (PISA) eine erhebliche gesellschaftliche Tragweite auf, vielmehr wird dem als genuin deutsch bezeichneten Ausdruck in seiner Tradition eine Unzeitgemäßheit konstatiert, welche in Angesicht der modernen Lebenswelt zu dem Urteil führt, es sei ein unbrauchbares und weltfremdes Konzept. Spricht man von zeitgemäßer Bildung, so fixiert sich die Begriffsbestimmung oftmals auf den Erwerb von Kompetenzen und auf Modalitäten der Verwertbarkeit. Aus bildungsphilosophischer Perspektive ist anzufordern, inwiefern diese Tendenzen eine problematische Verkürzung des eigentlichen Bildungsgedankens darstellen und ob die diskutierten Einwände im Angesicht der – in sich überraschend vielfältigen – Konzeptionen des traditionellen Bildungsbegriffes aufrechtzuerhalten sind.

Das Seminar befasst sich mit den philosophischen Grundlagen der Bildungstheorie und stellt sich zur Aufgabe die Genese des Bildungsbegriffs, in seiner Komplexität und Vielfalt, exemplarisch zu erschließen und an aktuelle Debatten kritisch anzuschließen. Die bedeutenden philosophischen Positionen zum Phänomen der Bildung (Platon, Comenius, Schiller, Humboldt, Nietzsche, Adorno) sollen in Auswahl vorgestellt und reflektiert werden. Das Blockseminar versteht sich als Überblicks- und Einführungsveranstaltung, welche die Vielfalt des Bildungsbegriffes beleuchtet.

Die Bereitschaft zur intensiven Lektüre in Arbeitsgruppen sowie zum Vortrag wird im Rahmen der Blockveranstaltung vorausgesetzt.

Philosophie der Bildung: eine Zeitreise von den Vorsokratikern bis zur Postmoderne. Hrsg. von Volker Ladenthin. DenkMal Verlag 2007.

Was ist Bildung?: Eine Textanthologie. Hrsg. v. Heiner Hastedt. Reclam 2012.

Einführung in die Theorie der Bildung. Hrsg. v. Andreas Dörpinhaus. Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2011.

Bildungsphilosophie: Grundlagen - Methoden – Perspektiven. Hrsg. v. Rudolf Rehn. Karl Alber 2008.

61237 Einführung in die Philosophie der Bildung (B)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

10.2.2014 - 15.2.2014 10 - 15, Block

A. Zimmermann

Die allgegenwärtige Diskussion um den Begriff „Bildung“ weist nicht erst seit dem „Programme for International Student Assessment“ (PISA) eine erhebliche gesellschaftliche Tragweite auf, vielmehr wird dem als genuin deutsch bezeichneten Ausdruck in seiner Tradition eine Unzeitgemäßheit konstatiert, welche in Angesicht der modernen Lebenswelt zu dem Urteil führt, es sei ein unbrauchbares und weltfremdes Konzept. Spricht man von zeitgemäßer Bildung, so fixiert sich die Begriffsbestimmung oftmals auf den Erwerb von Kompetenzen und auf Modalitäten der Verwertbarkeit. Aus bildungsphilosophischer Perspektive ist anzufordern, inwiefern diese Tendenzen eine problematische Verkürzung des eigentlichen Bildungsgedankens darstellen und ob die diskutierten Einwände im Angesicht der – in sich überraschend vielfältigen – Konzeptionen des traditionellen Bildungsbegriffes aufrechtzuerhalten sind.

Das Seminar befasst sich mit den philosophischen Grundlagen der Bildungstheorie und stellt sich zur Aufgabe die Genese des Bildungsbegriffs, in seiner Komplexität und Vielfalt, exemplarisch zu erschließen und an aktuelle Debatten kritisch anzuschließen. Die bedeutenden philosophischen Positionen zum Phänomen der Bildung (Platon, Comenius, Schiller, Humboldt, Nietzsche, Adorno) sollen in Auswahl vorgestellt und reflektiert werden. Das Blockseminar versteht sich als Überblicks- und Einführungsveranstaltung, welche die Vielfalt des Bildungsbegriffes beleuchtet.

Die Bereitschaft zur intensiven Lektüre in Arbeitsgruppen sowie zum Vortrag wird im Rahmen der Blockveranstaltung vorausgesetzt.

HF Geb 215, Raum 9

Philosophie der Bildung: eine Zeitreise von den Vorsokratikern bis zur Postmoderne. Hrsg. von Volker Ladenthin. DenkMal Verlag 2007.

Was ist Bildung?: Eine Textanthologie. Hrsg. v. Heiner Hastedt. Reclam 2012.

Einführung in die Theorie der Bildung. Hrsg. v. Andreas Dörpinhaus. Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2011.

Bildungsphilosophie: Grundlagen - Methoden – Perspektiven. Hrsg. v. Rudolf Rehn. Karl Alber 2008.

61511 Erkennen, verstehen, begreifen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

R. Klewer

Wie können wir die Welt und andere Menschen begreifen, sie verstehen? In diesem Seminar befassen wir uns mit den Erkenntniskonzepten in klassischen und modernen Bildungstheorien.

Seminarlektüre und die Bedingungen für den Leistungserwerb werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

61601 Phänomen Erziehung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Di. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194, ab 22.10.2013, nicht am 15.10.2013 Beginn der Veranstaltung ist erst in der zweiten Woche!

U. Stenger

Begriffsdefinitionen lassen sich schnell finden, Erziehungsratgeber gibt es massenweise. Pädagogische Institutionen wie Schule und Kindertageseinrichtungen sollen "Erziehungsfunktionen" wahrnehmen und teils von der Familie übernehmen. Aber was bedeutet das? Wie geschieht und "funktioniert" bzw. gelingt Erziehung? Das Seminar will Erziehungsromane, aber auch klassische und aktuelle Texte zum Thema der Erziehung befragen, um ein Verständnis für dieses komplexe Phänomen zu entwickeln und um sich der Aufgabe der Übernahme von Verantwortung für erzieherische Prozesse anzunähern. Es gilt, die Dimensionen erzieherischen Handelns zu verstehen, wozu auch Videoanalysen von Interaktionssequenzen erarbeitet werden sollen, um sich dem Phänomen theoretisch und empirisch anzunähern.

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!
geöffnet für Lehramt 2003 Aufbaumodul 1 im BA EZW + Unterrichtsfach Pädagogik + Modul Erziehen BA BIWI

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!
Literatur wird in der Veranstaltung besprochen.

61605 Lernen und Anerkennung im Jugendalter

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mo. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194

K. Serry

62004 Strukturbedingungen für die Berücksichtigung von Diversität in Deutschland und Finnland: Segregative und integrative Formen im Vergleich

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 58

S. Rühle

Das deutsche und das finnische Bildungssystem sind in ihrer Grundausrichtung einander diametral entgegengesetzt: Deutschland setzt auf frühe Selektion mit unterschiedlichen Bildungsgängen und einem ausdifferenzierten Sonderschulwesen. In Finnland hingegen besuchen Schüler/innen gemeinsam die neunjährige Grundschule (Peruskoulu) mit weitestgehend integrierter Sonderpädagogik. Der Blick nach Finnland wurde insbesondere nach dem sogenannten PISA-Schock gerichtet. Denn für Deutschland lautete das Fazit der ersten großen PISA-Lesekompetenzstudie (2001): unterdurchschnittliche Leistung bei gleichzeitiger überdurchschnittlicher Bildungsungleichheit. Finnland hingegen steht für ein Bildungssystem, das eine hohe Leistung bei gleichzeitiger geringer Bildungsungleichheit erzielte. Worin bestehen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Bildungssysteme? Welche Gründe können für die Leistungsdisparitäten identifiziert werden?

In diesem Seminar werden die strukturellen Bedingungen für die Berücksichtigung von Diversität der betreffenden Bildungssysteme unter dem Aspekt der Chancengerechtigkeit vergleichend analysiert. Dazu werden zunächst Indikatoren entwickelt entlang derer der Vergleich verläuft. Anschließend werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausgearbeitet und kritisch reflektiert, um Gelingensbedingungen für die Gestaltung von Schule und Bildung im Kontext von Diversität und Interkulturalität abzuleiten.

*** WICHTIG ***

Liebe Studierende,
die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung.

Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

62302 Prävention von sexueller und sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 21.10.2013 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 24.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 25.1.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 26.1.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

K. Verlinden

Fälle von sexueller und sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in pädagogischen Einrichtungen stehen seit den letzten Jahren in der öffentlichen Diskussion. Um Wiederholungen solcher Vorfälle in Zukunft zu verhindern, ist eine Auseinandersetzung mit Präventionskonzepten gegen sexuelle Gewalt unumgänglich. Besonders für Studierende, die später mit Kindern und Jugendlichen arbeiten werden, lohnt sich ein Blick auf existierende Präventionsmaterialien, die es für Schulen und Kindergarten gibt. In diesem Praxisseminar werden die TeilnehmerInnen verschiedene Konzepte kennenlernen und einzelne auch selber durchführen.

62303 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

R. Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine differenzierte Auseinandersetzung mit verschiedenen Thematisierungs- und Problematisierungsformen der Erziehungswissenschaft in der Gegenwart liegen. Das Ziel besteht nicht nur darin, Sie mit den grundlegenden Begrifflichkeiten, Theorien, Diskursen und Selbstverständnissen der Erziehungswissenschaft vertraut zu machen. Es wird darüber hinaus auch darum gehen, die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Theorien anhand konkreter Probleme und Fälle in verschiedenen Praxisfeldern (wie bspw. Gewalt an Schulen usw.) auszuloten. Neben den üblichen Referaten werden zudem auch systemisch-konstruktivistische Methoden in die Seminargestaltung eingebunden.

62305 Sozialisation in Theorie und Praxis I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 43

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

R. Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine themen- und problembezogene Auseinandersetzung mit ausgewählten Sozialisationstheorien liegen. Neben der textbezogenen Aneignung zentraler Perspektiven gegenwärtiger Sozialisationstheorien wird der Fokus vor allem auch auf eine stärker praxisbezogene Re- und Dekonstruktion konkreter Fälle und Probleme liegen. Themenschwerpunkte u.a.: Mediensozialisation, Sozialisation in der Schule, Fußballfans und Sozialisation, Mobbing… Analog zu meinen anderen Seminaren werden unterschiedliche hochschuldidaktische Methoden eingesetzt und erprobt.

62307 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2

R. Westhofen

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit den unterschiedlichen Facetten des systemisch-konstruktivistischen Denkens und Handelns in der Pädagogik. Nach einer grundlegenden textbezogenen Auseinandersetzung mit systemischen Schlüsseltexten und zentralen Frage- und Problemstellungen werden wir uns im weiteren Verlauf des Seminars auf der Grundlage von Übungen mit systemischen Methoden und Techniken auseinandersetzen (Visualisierungstechniken, systemische Frageformen usw.). Darüber hinaus werden Sie auch die Möglichkeit haben, Methoden der systemisch-konstruktivistischen Didaktik im Anschluss an den interaktionistischen Konstruktivismus nach Kersten Reich in ausgewählten Sitzungen zu erproben.

62552 Bildung als Instrument etatistischer Gesellschaftsorganisation (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

A. Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert:

Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.
Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main

Bitte melden Sie sich vorab bei mir, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Anke Clasen erreichen sie per Mail an: aclasen@uni-koeln.de
Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main.

*weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

62555 Berufsbiographie im Spiegel der Geschlechterverhältnisse (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

S. Kargl

Das Seminar ist stark an den Modulhandbüchern ausgerichtet und bezieht sich auf Konzepte, die im „Modellkolleg“ Bildungswissenschaften <http://www.hf.uni-koeln.de/33814> erprobt wurden.

Dabei geht es insbesondere um die „Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Haltungen und Wertevorstellungen auf Grundlage der eigenen Motivation und Biographie“.

(1) Bitte sehen Sie davon ab, bei mir im 1. Semester Ihren Modulabschluss zu tätigen. Ich halte es für ratsam, dass Sie dazu vorher an der Vorlesung im Modul Erziehen teilgenommen haben. Gerne berate ich Sie dazu in meiner Sprechstunde.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

(3) Die Dozentin Silke Kargl ist per Mail an silke.kargl@uni-koeln.de erreichbar
Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

62556 Einführung in den Interaktionistischen Konstruktivismus und seine Sicht auf die Profession des/der LehrerIn (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

D. Asselhoven

Aus konstruktivistischer Sicht wird davon ausgegangen, dass ein erkannter Gegenstand von der/dem BetrachterIn selbst durch den Vorgang des Erkennens konstruiert wird, dass es also keine feste Wahrheit, kein „Ding an sich“ gibt. Der Interaktionistische Konstruktivismus geht davon aus, dass es mit Hilfe einer besonderen Sprach- und Wissenschaftsmethodik möglich ist, das naive Vorfinden der Welt zu überwinden und durch methodische Erkenntnis- und Wissenschafts-Konstruktion zu ersetzen. Handeln und die Interaktion sind „Ursprung aller Dinge“ ist – denn das, was gesellschaftlich als Realität akzeptiert ist, beruht auf einer Konstruktion (Re-/De-) von Wirklichkeit, auf Praxis (deren soziale, kulturelle, kommunikative Resultate ein relatives Eigenleben führen können).

Das grundlegende Werk des interaktionistischen Konstruktivismus ist die zweibändige Monographie von Kersten Reich „Die Ordnung der Blicke. Perspektiven eines interaktionistischen Konstruktivismus“, das erstmals 1998 erschienen ist und 2009 in 2. vollständig überarbeiteter Auflage online veröffentlicht wurde.

Am Interaktionistischen Konstruktivismus orientierte Pädagogik hält Distanz zu pädagogischen Konzepten und Didaktiken, die auf eine Reproduktion von positiv-formalem Wissen abzielen, von Abfragbarem und Quantifizierbarem. Konstruktivistische Pädagogik meidet feststehende Curricula und Lehrpläne, die einem bestimmten Input einen entsprechenden Output gegenüber stellen. Sie ist gewiss, dass rein kognitive „Aufklärungserziehung“, die sich nicht auf einen interaktiven Prozess der LernerInnen einlassen will, sondern deren Ergebnis bereits feststeht, nicht nur keinen Ertrag bringt, sondern auch den Subjekten gegenüber unangemessen ist. Sie mutet der/dem PädagogIn zu, ein hohes Maß an Ungewissheit über

den Verlauf eines pädagogischen Prozesses auszuhalten, der aus der Selbstreflexion und Interaktion der LernerInnen heraus entsteht, generiert wird.

Der Interaktionistische Konstruktivismus entwickelt in Schule und Unterricht andere Wege, als die naturalisierende Reproduktion von Exklusionen und Exklusionsmerkmalen. Er zielt auf:

- Beziehungsförderung statt gegenseitiger Konkurrenz
- Förderung der Vielfalt in „Gruppen“ (diversity peer education)
- den Blick auf die Gruppe, die gemeinsam voran kommt
- auf Kommunikation und Bildung einer inklusiven Verständigungsgemeinschaft
- die Relativierbarkeit von bipolarem Begehren
- die Dämpfung der Dominanz des Symbolischen bzw. seiner kodifizierten Zeichensysteme
- die Veränderung von Rahmenbedingungen und Arrangements z. B. der Institution Schule, der Geschlechterverhältnisse, der Gesellschaft durch Partizipation (Institutionelle Dekonstruktion).

(1) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

(2) Der Dozent Dieter Asselhoven ist per Mail an dieter.asselhoven@uni-koeln.de erreichbar
Asselhoven, Dieter/Hinze, Evelyn/Kargl, Silke/Reich, Kersten (Hg.): Rahmenkonzept zur Gründung einer inklusiven Praxisschule: Inklusive Universitätsschule Köln - Eine Schule für alle, Köln 2011

Reich, Kersten (Hg.): Inklusion und Bildungsgerechtigkeit. Standards und Regeln zur Umsetzung einer inklusiven Schule. Weinheim u.a. (Beltz) 2012

Reich, Kersten: Die Ordnung der Blicke. Band 1: Beobachtung und die Unschärfen der Erkenntnis. Band 2: Beziehungen und Lebenswelt. Online 2009; 2., völlig überarbeitete Auflage, zu finden unter http://www.uni-koeln.de/hf/konstrukt/reich_works/buecher/ordnung/index.html

Reich, Kersten: Systemisch-konstruktivistische Pädagogik. Neuwied u.a. (Luchterhand) 1996, zweite Auflage 1997, dritte Auflage 2000, vierte Auflage 2002; Weinheim u.a. (Beltz) 5. Auflage 2006

62725 Kommunikation im Kontext von Erziehung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 7.12.2013 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Sa. 14.12.2013 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

Sa. 11.1.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

In der Veranstaltung werden zunächst ausgewählte Modelle der Kommunikation erörtert, auf deren Basis einerseits Kriterien für angemessene Kommunikationsformen von ErzieherInnen/ LehrerInnen erarbeitet und andererseits Methoden zur Förderung von Kommunikations- und Argumentationskompetenz bei Kindern/ Jugendlichen reflektiert werden. Ergänzend werden Spezifika der interkulturellen Kommunikation sowie einige sprachphilosophische und diskursethische Theorien auf ihre Relevanz für Kommunikation in erzieherischen Kontexten beleuchtet.

StudentInnen, die sich in der 3. Belegungsphase anmelden, schicken mir bitte ein kurze Infomail mit Semesterzahl und Studiengang (Schulform).

P. Frantik

63222 Schulrecht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

J. Zepp

69136 Erziehung & (Selbst-)Bildung gestalten & reflektieren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 600

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Dies ist ein Seminar mit 'großer Bühne' und großem, aber aktivem Publikum!

D. Rohr

Wer sein Recht auf ein kleineres Seminar wahrnehmen möchte, möge bitte eine andere Veranstaltung im für sie/ihn entsprechenden Modul wählen.

Erziehung, Beziehung und (Selbst-)Bildung aktiv und kreativ zu gestalten und dies wiederum (selbst-)kritisch zu reflektieren, ist Ziel dieses Seminars.

"Durch die Handlung zur Theorie" ist Leitmotiv des Seminars, das selbsterfahrungsorientiert gestaltet wird.

Das Seminar hat zum Ziel, Inhalte und Methoden bestmöglich kongruent zu gestalten, d.h. sowohl auf der Ebene des Lernens von Kindern bzw. Schüler*innen als auch auf der Ebene des Lernens der Studierenden liegt der Fokus auf folgenden fünf ‚Säulen‘:

Erziehung zu/ Gestaltung von

1. eigenverantwortlichem Lernen

(eigene Ziele, Biographisches Lernen, Empowerment, strukturierte Selbstlernzeit, Portfolio)

2. kooperativem (Lehren und) Lernen

(interdisziplinäres Teamteaching, Tutor*innen, Tandems und Triaden (Studierenden-Peergroups), systemisch-konstruktivistische Didaktik, Inklusion, Beziehungsgestaltung, kollegiale Beratung)

3. Problembasiertem, forschendem Lernen

(interdisziplinäres Teamteaching, fallorientiert, päd. Kasuistik, Supervision)

4. kreativem Lernen

(ästhetische Strategien)

und vor allem:

5. reflexivem Lernen

(Reflexionsmethoden, Supervision, Coaching, biographisches Lernen, Tandems/Triaden, kollegiale Beratung, Portfolio)

Der Prozess der aktiven und kreativen Erziehungs-, Beziehungs- und (Selbst-)Bildungsgestaltung wird mit unterschiedlichen Methoden reflektiert. Hierbei wird zurückgegriffen auf die Therapie- und Beratungsforschung.

Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich aktiv und (selbst-)kritisch einbringen!

Für 2 Leistungspunkte muss ein ergebnisorientiertes, protokollartiges Portfolio erstellt werden;

für 4 Leistungspunkte muss ein ausführliches Portfolio erstellt werden.

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/>).

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/>).

Schulz von Thun, Friedemann (2006): Praxisberatung in Gruppen. Erlebnisaktivierende Methoden mit 20 Fallbeispielen. Weinheim, Beltz-Verlag

Fengler, Jörg (2009): Feedback geben. Strategien und Übungen. Weinheim, Beltz-Verlag

B e r u f s f e l d p r a k t i k u m (B F P)

66913 Bildungswissenschaftliches Berufsfeldpraktikum - Einführungsveranstaltung Berufsfeldpraktikum (obligatorisch) (13/14) 66913

Praktikum; Max. Teilnehmer: 10000

Do. 17.10.2013 18.30 - 20, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Di. 22.10.2013 18.30 - 20, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

S. Barsch
N. Glutsch
C. Priebe

Ab dem dritten Semester ist für Bachelor-Studierende aller Schulformschwerpunkte das Berufsfeldpraktikum vorgesehen. Ziel des Berufsfeldpraktikums sind Kenntnisse und Orientierung im erweiterten Feld des Berufs Lehrern. Es kann außerschulisch (in pädagogischen, sozialen oder fachaffinen Praktikumsbereichen) oder schulisch (in einem anderen als dem studierten Schulformschwerpunkt) abgeleistet werden. Die Studierenden organisieren sich ihren Praktikumsplatz selbstständig.

Das Berufsfeldpraktikum umfasst folgende Elemente:

- 1) Eine Praxisphase von mindestens 120 Stunden Umfang, die als Block von mindestens vier Wochen innerhalb der Semesterferien zwischen dem dritten und dem vierten Semester abgeleistet wird. Alternativ ist eine semesterbegleitende Lösung möglich.

- 2) Die Arbeit im Portfolio ‚Berufsfeldpraktikum‘. Das Portfolio wird wie das Portfolio für das Orientierungspraktikum in Form eines E-Portfolio geführt. Die Zulassung zum entsprechenden ILIAS-Portfolio-Kurs erfolgt mit der Anmeldung zum Berufsfeldpraktikum über Klips.

Eine regelmäßige Begleitveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum findet nicht statt. Die angebotenen Einführungsveranstaltungen sind obligatorisch. Hier erhalten Sie ausführliche Informationen zur Praktikumsplatzsuche zu allen organisatorischen Aspekten sowie zur Portfolioarbeit. Informationen bietet Ihnen zusätzlich die Homepage des ZfL.

Die verbindliche Einführungsveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum findet wahlweise am:

17.10.2013 oder 22.10.2013

jeweils von 18:30 bis 20:00 Uhr

Ort: HF-Aula, Gronewaldstraße 2

V i e r w ö c h i g e s a u ß e r s c h u l i s c h e s o d e r s c h u l i s c h e s P r a k t i k u m

66956 **Projektarbeit in der Schule - Freiwilliges Begleitseminar zum Bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikum 66956**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 9 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

C. Priebe

Das Seminar richtet sich an Studierende aller Schulformschwerpunkte und aller Fächer und bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihr Berufsfeldpraktikum semesterbegleitend zu absolvieren. Alle für das Berufsfeldpraktikum erforderlichen Leistungen können innerhalb des Seminars erbracht werden.

Basierend auf den Grundlagen der Projektarbeit nach Frey betreuen Sie SchülerInnen der Offenen Schule Köln-Rodenkirchen einmal pro Woche innerhalb der Seminarzeiten in der organisatorischen und methodischen Durchführung eines Projekts im sprachlich-ästhetischen-musischen Bereich. Die thematische Schwerpunktsetzung dieses Projekts kann dabei weitestgehend nach individuellen Interessen und Fähigkeiten gewählt werden, angedacht ist ein fächerübergreifender museumspädagogischer Ansatz. Die Betreuung umfasst Vorbereitung, Durchführung und Präsentation der Projekte durch die SchülerInnen. Hierin eingeschlossen ist auch die Möglichkeit einer ganztägigen Exkursion.

Die Veranstaltung gliedert sich in folgende Elemente:

- 1) Einführung in die theoretischen Grundlagen in den ersten drei Sitzungen.
- 2) Schulische Projektdurchführung nach den Herbstferien (Präsenzveranstaltung in der Schule).
- 3) Vorbereitung, Gestaltung und Durchführung der Projektabschluss-Veranstaltung in der Schule.
- 4) Eine anderthalb- bis zweiwöchige Kompaktphase in der Schule im Anschluss an das Semester (in individueller Absprache mit der Dozentin).

Achtung: Vor Projektstart in der Schule findet am Sa., den 19.10. von 10.00 Uhr – 14.00 Uhr eine Blockveranstaltung statt, die der Bildung von Tandems und der konkreten Projektvorbereitung dient.

Weitere Informationen gibt: claudia.priebe@uni-koeln.de.

Bitte beachten Sie:

Das Seminar ersetzt nicht die Teilnahme an der obligatorischen Einführungsveranstaltung in das Berufsfeldpraktikum.

66964 **Begleitseminar zum Bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikum für Naturwissenschaftsstudierende: Betreuung des Schülerlabors (13/14)66964**

Praktikum; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 9 - 13, 211 IBW-Gebäude, 028 Medienlabor

M. Sand

Das Seminar richtet sich an Studierende aller Schulformschwerpunkte und aller naturwissenschaftlichen Fächer und bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihr Berufsfeldpraktikum semesterbegleitend zu absolvieren. Alle für das Berufsfeldpraktikum erforderlichen Leistungen können innerhalb des Seminars erbracht werden.

Sie betreuen SchülerInnen der Mittelstufe verschiedener Schulformen einmal pro Woche innerhalb der Seminarzeiten in der Durchführung von Experimenten des zdi-Schülerlabors. In Kombination damit ist für Studierende der Chemie und der Physik die Betreuung mehrtägiger Ferienveranstaltungen für SchülerInnen der Oberstufe möglich. Die Betreuung umfasst Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Experimente im Labor.

Die Organisation erfolgt in individueller Absprache mit dem Dozenten. Insgesamt müssen 80 Stunden Arbeit in dem Projekt abgeleistet werden.

Weitere Informationen gibt: Markus van de Sand, zdi-Schülerlabor, markus.vandesand@uni-koeln.de, 0221-4702568

www.zdi-schuelerlabor.uni-koeln.de

Bitte beachten Sie:

Das Seminar ersetzt nicht die Teilnahme an der obligatorischen Einführungsveranstaltung in das Berufsfeldpraktikum.

Die verbindliche Einführungsveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum findet wahlweise am:

17.10.2013 oder 22.10.2013

jeweils von 18:30 bis 20:00 Uhr

Ort: HF-Aula, Gronewaldstraße 2

97605 Service Learning - Lernen durch Engagement

2 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 40

k.A.

M. Bigdeli

(.Professional Center

Service Learning verbindet universitäres (Projekt-)lernen mit gemeinnützigem Engagement. Der Reiz dieses Studiums besteht vor allem darin, dass Studierende ihr Know-How aus dem Studium oder ihre sonstigen Interessen und Fähigkeiten zur aktiven Unterstützung gemeinnütziger Einrichtungen einbringen und somit einen Mehrwert für sich und andere schaffen können. Hierbei erworbene Schlüsselkompetenzen sind besonders auch im Hinblick auf den Berufseinstieg wertvoll. Verschiedene Engagements rund um die Themenbereiche:

- Event- und Kampagnenmanagement
- Formen der quantitativen und qualitativen Datenerhebung in der Evaluationsforschung
- Lehren und Lernen: Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit
- Soziale Arbeit: Handeln in anderen Lebenswelten
- Soziales Marketing - 'mehr als Werbung für einen guten Zweck'
- Video: Dreh und Schnitt

Sowohl die Einführungs- und die Abschlussveranstaltung als auch die Meilensteintreffen sind verpflichtend. Während des Semesters treffen sich die Teilnehmer wöchentlich an festgelegten Terminen in ihren Projektgruppen.

Die Anmeldemodalitäten sowie weitere Informationen zu allen Projekten finden Sie auf <http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/servicelearning>
Die Auftaktveranstaltung findet am 25.10.2013 statt.

wechselnde Dozenten/-innen und Projektbetreuer/-innen
Verantwortlich: M. Bigdeli

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Anerkannt als Berufsfeldpraktikum für Lehramtsstudierende. Informationen dafür unter: <http://zfl.uni-koeln.de/14316.html>

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Detaillierte Informationen zur Anmeldung finden Sie auf unserer Website: <http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/servicelearning>
Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.

- Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

B a s i s m o d u l 2 : B e u r t e i l e n (L A G)

B a u s t e i n 1 : B e u r t e i l e n I

67001 Beurteilen I Kurs A

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 450

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Do. 20.2.2014 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), H4

Do. 20.2.2014 12 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Do. 20.2.2014 12 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2

Do. 20.2.2014 12 - 14, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mo. 31.3.2014 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

B. English

Inhalte und Ziele

Ziel dieser ersten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, grundlegenden Kenntnisse zu schulischen Lernprozessen sowie Verhaltenseinflüssen aus psychologischer Perspektive zu erarbeiten. Hierbei wird ein besonderer Schwerpunkt auf Ergebnisse der sozialpsychologischen Forschung gelegt. Die Veranstaltung soll verdeutlichen, wie die später zu beurteilenden Schülerleistungen und Schülerverhalten entstehen, wodurch sie beeinflusst werden und was dies für die Schulpraxis bedeutet. Es sollen fundierte Kenntnisse zu grundlegenden psychologischen Konzepten erworben werden, die durch lehrerliches Handeln zu beeinflussen sind. Darunter fallen neben kognitiven (z.B. der Aufbau von Wissensstrukturen) auch motivationale (z.B. motivational günstige Lernorientierungen), emotionale (z.B. Stimmungseinflüsse auf Informationsverarbeitung) und soziale Aspekte (z.B. soziale Konformität). Außerdem wird auf die zentralen Methoden empirischer Forschung eingegangen, um ein Grundverständnis aktueller psychologischer Forschung zu sichern.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Im kommenden Wintersemester wird die VL Beurteilen II angeboten, welche auf den Kenntnissen von VL I aufbaut.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte unbedingt vor der Veranstaltung per e-mail bei jradt@uni-koeln.de. Erscheinen Sie unentschuldig am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Aronson, E., Wilson T. D., & Akert, R. M. (2008). Sozialpsychologie. Pearson Studium. Kapitel 13.

Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.

Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67002 Beurteilen I Kurs B

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 500

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Fr. 14.2.2014 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Fr. 14.2.2014 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), H4

Fr. 28.3.2014 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Fr. 28.3.2014 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), H4

H. Zimmer

Inhalte und Ziele

Ziel dieser ersten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, grundlegenden Kenntnisse zu schulischen Lernprozessen sowie Verhaltenseinflüssen aus psychologischer Perspektive zu erarbeiten. Hierbei wird ein besonderer Schwerpunkt auf Ergebnisse der sozialpsychologischen Forschung gelegt. Die Veranstaltung soll verdeutlichen, wie die später zu beurteilenden Schülerleistungen und Schülerverhalten entstehen, wodurch sie beeinflusst werden und was dies für die Schulpraxis bedeutet. Es sollen fundierte Kenntnisse zu grundlegenden psychologischen Konzepten erworben werden, die durch lehrerliches Handeln zu beeinflussen sind. Darunter fallen neben kognitiven (z.B. der Aufbau von Wissensstrukturen) auch motivationale (z.B. motivational günstige Lernorientierungen), emotionale (z.B. Stimmungseinflüsse auf Informationsverarbeitung) und soziale Aspekte (z.B. soziale Konformität). Außerdem wird auf die zentralen Methoden empirischer Forschung eingegangen, um ein Grundverständnis aktueller psychologischer Forschung zu sichern.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Im kommenden Wintersemester wird die VL Beurteilen II angeboten, welche auf den Kenntnissen von VL I aufbaut.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

B a u s t e i n 2 : B e u r t e i l e n I I

67010 Beurteilen II Kurs A

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 275

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2, nicht am 25.11.2013 Entfällt wegen Prüfungsverpflichtungen

Mo. 10.2.2014 10 - 13, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mo. 10.2.2014 10 - 13, 216 HF Block B (Aula), H4

Mo. 24.3.2014 10 - 13, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mo. 24.3.2014 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), H4

H. Gerdes

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heißt, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.

Ihr Platz in dieser Vorlesung wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Platz u. U. anderweitig vergeben.

- Hasselhorn, M. & Gold, A. (2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.
- Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.
- Sacher, W. (2009). Leistungen entwickeln, überprüfen und beurteilen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

67012 Beurteilen II Kurs C

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 265

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1, nicht am 26.11.2013 Entfällt - Ersatzveranstaltung Mi 27.11.13, 14:00 h, H 1

Di. 11.2.2014 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Di. 11.2.2014 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), H4

Di. 25.3.2014 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Di. 25.3.2014 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), H4

I. Bovenschen

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,

- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heißt, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldig am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben. Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer. Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67013 Beurteilen II Kurs D

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 265

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1, nicht am 23.10.2013 externe Verpflichtung der Dozentin

Mi. 12.2.2014 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mi. 12.2.2014 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), H4

Mi. 26.2.2014 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mi. 26.3.2014 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), H4

I. Bovenschen

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heißt, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldig am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben. Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer. Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67014 Beurteilen II Kurs E

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 220

Do. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 141, nicht am 31.10.2013 IBW Gebäude geschlossen

Do. 13.2.2014 8 - 11, 216 HF Block B (Aula), H4

Do. 13.2.2014 8 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

Do. 27.3.2014 8 - 11, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Do. 27.3.2014 8 - 11, 216 HF Block B (Aula), H4

C. Brenk

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben. Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer. Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67015 Beurteilen II Kurs F

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 264

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Do. 6.2.2014 12 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Inhalte und Ziele

A. Gerlach

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache: Einflüsse auf Eindrucksbildung, Soziale Wahrnehmung, Zweck von Prüfungen, Noten, Prüfungs- und Aufgabenformate, Testtheorie, Empirie zur Benotung, Konstruktion von Tests, standardisierte Leistungstests, Rückmeldung von Leistungsergebnissen, Schulpsychologische Gutachten.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Die VL Beurteilen II baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben. Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer. Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67016 Beurteilen II Kurs G

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Do. 13.2.2014 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Do. 13.2.2014 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), H4

Do. 27.3.2014 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Do. 27.3.2014 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), H4

H. Zimmer

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben. Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer. Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

B a u s t e i n 3 : B e u r t e i l e n I I I

67030 Beurteilen III Kurs A

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Do. 24.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 521

Fr. 15.11.2013 16 - 21, 216 HF Block C, 521

Sa. 16.11.2013 9 - 17, 216 HF Block C, 521

Sa. 23.11.2013 9 - 17, 216 HF Block C, 521

H. Gerdes

In dieser Veranstaltung werden die Funktionen von Prüfungen sowie die Qualitätskriterien guter Prüfungen in der Schule behandelt. Vor diesem Hintergrund wird auf die Konstruktion von Prüfungsfragen sowie die Rückmeldung von Prüfungsergebnissen an die Lernenden eingegangen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67031 Beurteilen III Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

S. Münscher

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67032 Beurteilen III Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

S. Stubig

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67033 Beurteilen III Kurs D

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 8 - 9.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

K. Tornow

"Im Seminar werden Besonderheiten der sozial-emotionalen Entwicklung vertieft besprochen. Es wird sowohl auf verschiedene theoretische Ansätze zur Entwicklung von Gefühlen und Sozialverhalten und sozio-emotionalen Kompetenz eingegangen. Dabei soll die Förderung der sozial-emotionalen Funktionen bei Kindern und Jugendlichen durch den Erwerb schulischer Fertigkeiten im Unterricht im Vordergrund stehen. Ebenfalls werden nicht alltäglich Situationen des Schulalltags im Zusammenhang mit der sozial-emotionalen Entwicklung thematisiert."

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt.

67034 Beurteilen III Kurs E: Professionalisierung des pädagogischen Beurteilens und Handelns unter Berücksichtigung psychologischer Theorien und Verfahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 521

I. Jungclaussen

Zu Ihrer Orientierung:

Aufgrund einer kurzfristigen Dozentenänderung finden Sie hier eine andere inhaltliche Seminarbeschreibung als diejenige vor dem 11. Okt 13.

Es handelt sich aber weiterhin um das gleiche Seminar zum Modulbereich "Beurteilen III mit gleicher Veranstaltungsnummer 67034".

Im Kompetenzbereiches „Beurteilen“ werden grundlegende psychologische Theorien und Modelle vorgestellt. So erhalten Sie im Seminar einen umfassenden Blick in unterschiedliche Formen des Beurteilens und Handelns sowie ihrer zugrundeliegenden psychologischen Theorien und Verfahren.

Im Detail:

Um die Voraussetzungen, Prozesse und Ergebnisse schulischer Lern- und Bildungsprozesse als künftige(r) Lehrer/in angemessen beurteilen zu können, sind grundlegende Kenntnisse in entsprechenden psychologischen Theorien und Modellen von besonderer Bedeutung. Vor dem Hintergrund, dass pädagogisches Beurteilen und Handeln nicht selten durch (unbewusste) Lehrer-Schüler-Verstrickungen folgenreich verzerrt werden, ist eine kritische Reflexion des eigenen pädagogischen Urteilens für Sie als zukünftige(r) Lehrer/in enorm wichtig; denn mögliche verzerrte Entscheidungen beeinflussen sonst ggf. negativ die Bildungskarrieren Ihrer Schülerinnen und Schüler. Neben dem Bereich des „Beurteilens“/ „Urteilens“ wird im Seminar auch auf den Bereich der Rückmeldung der erfassten schulisch relevanten Zielvariablen sowie die darauf basierende Beratung eingegangen.

Neben Grundlagen aus dem Bereich der Pädagogischen Psychologie, werden u. a. folgende Themengebiete vermittelt: lern- und entwicklungspsychologische Voraussetzungen des Lernens, Kommunikation und Schüler-Lehrer-Interaktion, Gesprächsführung-/techniken, Lehrer-Supervision, Attributionstheorien, Motivationspsychologie und Szenisches Verstehen (psychoanalytischer Ansatz). In der gemeinsamen Themenerarbeitung soll der Einbezug von Fall- und Videobeispielen besondere Berücksichtigung finden.
Wünschenswertes Ziel ist es, Sie als Studierende zu Beginn Ihres Studiums dafür zu sensibilisieren, dass für eine professionelle Pädagogik unverzichtbar ist, das eigene Urteilen und unterrichtliche Handeln auf der Basis psychologischer Theorien fortlaufend kritisch zu reflektieren.
RAUMÄNDERUNG: Das Seminar findet im Seminar-Raum HF C 521 (C-Block im Department Psychologie) statt!

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung wird von Herrn Dipl.-Psych. Ingo Jungclaussen gehalten.

Die verbindlichen Modalitäten der aktiven Teilnahme sowie wichtige organisatorische Hinweise werden bei der ersten Sitzung bekannt gegeben.
E-Mail des Dozenten: ingo.jungclaussen@uni-koeln.de

67035 Beurteilen III Kurs F

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

S. Münscher

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt.

67036 Beurteilen III Kurs G

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Fr. 24.1.2014 16 - 20, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

Sa. 25.1.2014 8 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

So. 26.1.2014 8 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

N. N. HF

In diesem Seminar werden grundlegende Modelle des selbstregulierten Lernens vorgestellt. An einem für Grundschüler entwickelten Hausaufgaben-Training werden diese vertieft. Schließlich soll für die gelernten Inhalte, unter Berücksichtigung lerntheoretischer Gesichtspunkte, ein interaktives Lernprogramm für Kinder entworfen und analysiert werden.

Der Veranstaltungstermin wird verlegt, nähere Informationen folgen.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung wird von Frau Dipl.-Psych. Sarah Quappen gehalten.

67037 Beurteilen III Kurs H

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 8 - 9.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

C. Meskemper

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 182 statt.

67038 Beurteilen III Kurs J

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

A. Zimmermann

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 182 statt.

67039 Beurteilen III Kurs K

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

H. Gerdes

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67040 Beurteilen III Kurs L

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

H. Gerdes

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 183 statt.

67041 Beurteilen III Kurs M

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, Ende 1.11.2013

Fr. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01, ab 8.11.2013

C. Meskemper

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 183 statt.

67042 Beurteilen III Kurs N

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Fr. 17.1.2014 16 - 20, 216 HF Block C, 402

Sa. 18.1.2014 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

So. 19.1.2014 8 - 16, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

F. van't Ent

Der Veranstaltungstermin wird verlegt, nähere Informationen folgen.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67043 Beurteilen III Kurs O

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

A. Zimmermann

"Im Seminar werden Besonderheiten der sozial-emotionalen Entwicklung vertieft besprochen. Es wird sowohl auf verschiedene theoretische Ansätze zur Entwicklung von Gefühlen und Sozialverhalten und sozio-emotionalen Kompetenz eingegangen. Dabei soll die Förderung der sozial-emotionalen Funktionen bei Kindern und Jugendlichen durch den Erwerb schulischer Fertigkeiten im Unterricht im Vordergrund stehen. Ebenfalls werden nicht alltägliche Situationen des Schulalltags im Zusammenhang mit der sozial-emotionalen Entwicklung thematisiert."

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 183 statt.

67044 Beurteilen III Kurs P

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

K. Tornow

"Im Seminar werden Besonderheiten der sozial-emotionalen Entwicklung vertieft besprochen. Es wird sowohl auf verschiedene theoretische Ansätze zur Entwicklung von Gefühlen und Sozialverhalten und sozio-emotionalen Kompetenz eingegangen. Dabei soll die Förderung der sozial-emotionalen Funktionen bei Kindern und Jugendlichen durch den Erwerb schulischer Fertigkeiten im Unterricht im Vordergrund stehen. Ebenfalls werden nicht alltäglich Situationen des Schulalltags im Zusammenhang mit der sozial-emotionalen Entwicklung thematisiert."

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt.

67046 Beurteilen III Kurs R

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, 315

C. Meskemper

"Im Seminar werden Besonderheiten der sozial-emotionalen Entwicklung vertieft besprochen. Es wird sowohl auf verschiedene theoretische Ansätze zur Entwicklung von Gefühlen und Sozialverhalten und sozio-emotionalen Kompetenz eingegangen. Dabei soll die Förderung der sozial-emotionalen Funktionen bei Kindern und Jugendlichen durch den Erwerb schulischer Fertigkeiten im Unterricht im Vordergrund stehen. Ebenfalls werden nicht alltäglich Situationen des Schulalltags im Zusammenhang mit der sozial-emotionalen Entwicklung thematisiert."

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67047 Beurteilen III Kurs S

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 19.10.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 30.11.2013 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

So. 1.12.2013 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

S. Wippich

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung wird von Frau Sara Wippich gehalten.

67048 Beurteilen III Kurs T

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 31.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 1.2.2014 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

So. 2.2.2014 8 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

I. Jungclaussen

"Im Seminar werden Besonderheiten der sozial-emotionalen Entwicklung vertieft besprochen. Es wird sowohl auf verschiedene theoretische Ansätze zur Entwicklung von Gefühlen und Sozialverhalten und sozio-emotionalen Kompetenz eingegangen. Dabei soll die Förderung der sozial-emotionalen Funktionen bei Kindern und Jugendlichen durch den Erwerb schulischer Fertigkeiten im Unterricht im Vordergrund stehen. Ebenfalls werden nicht alltäglich Situationen des Schulalltags im Zusammenhang mit der sozial-emotionalen Entwicklung thematisiert."

Der Veranstaltungstermin wird verlegt, nähere Informationen folgen.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt.

Die Veranstaltung wird von Herrn Dipl.-Psych. Jungclausen gehalten.

67049 Beurteilen III Kurs U

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 7.2.2014 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 8.2.2014 10 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

So. 9.2.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

I. Jungclausen

"Im Seminar werden Besonderheiten der sozial-emotionalen Entwicklung vertieft besprochen. Es wird sowohl auf verschiedene theoretische Ansätze zur Entwicklung von Gefühlen und Sozialverhalten und sozio-emotionalen Kompetenz eingegangen. Dabei soll die Förderung der sozial-emotionalen Funktionen bei Kindern und Jugendlichen durch den Erwerb schulischer Fertigkeiten im Unterricht im Vordergrund stehen. Ebenfalls werden nicht alltägliche Situationen des Schulalltags im Zusammenhang mit der sozial-emotionalen Entwicklung thematisiert."

Der Veranstaltungstermin wird verlegt, nähere Informationen folgen.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung wird von Herrn Dipl.-Psych. Jungclausen gehalten.

B a s i s m o d u l 3 : U n t e r r i c h t e n (L A G)

B a u s t e i n 1 : U n t e r r i c h t e n I

63307 Ringvorlesung für das Modul Unterrichten

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), H4

P. Hanke
P. Herzmann
K. Hugger
S. Iske
J. König
W. Plöger
M. Proske

Diese als Überblicksvorlesung konzipierte Veranstaltung zielt auf eine Einführung in Grundlagen des Unterrichts und des Unterrichtens aus erziehungswissenschaftlich-didaktischer Perspektive.

Im Vordergrund steht dabei die grundlegende Auseinandersetzung mit empirischen Befunden sowie theoretischen Erkenntnissen der Unterrichtsforschung hinsichtlich Konstitutions-, Qualitäts- und Gestaltungsmerkmalen sowie Kontextbedingungen.

Inhaltliche Schwerpunkte der Vorlesung liegen u.a. auf folgenden Bereiche: Geschichte des Unterrichts, Kontextbedingungen (Schulklasse, Schulorganisation, Heterogenität), Kontexte und Mediensozialisation, Unterricht als Sozialsystem, Lerntheorien, Didaktische Theorien, Unterrichtsqualität und Classroom-Management, Mediendidaktik, E-Learning und Blended-Learning, Mediensozialisation, Leistungsbeurteilung, Lehrplantheorie und Lernstrategien.

Organisation: Jun.-Prof. Dr. Stefan Iske

Die Veranstaltung wird im Modus einer Online-Vorlesung durchgeführt:

Alle Vorlesungen werden dabei als Videoaufzeichnungen in der veranstaltungsbegleitenden Online-Lernumgebung ILIAS wöchentlich getaktet zur Verfügung gestellt (Ein Teil der Vorlesungen wird im Kontext dieser Lehrveranstaltung aufgezeichnet, d.h. die betreffende Vorlesung findet als Präsenzveranstaltung statt und wird anschließend in ILIAS als Aufzeichnung dokumentiert).

Der Modus der Online-Vorlesung ermöglicht eine zeit- und ortsunabhängige Auseinandersetzung mit den Vorlesungsinhalten. Es besteht die Möglichkeit, den Nachweis einer aktiven Teilnahme bzw. von 2 CP im Rahmen eines schriftlichen Tests zu erwerben.

Detaillierte Informationen zu den inhaltlichen Schwerpunkten der einzelnen Vorlesungstermine sowie zur Organisation und Durchführung werden zu Beginn des Wintersemesters auf ILIAS veröffentlicht.

Ergänzender Hinweis zu Belegung für den Fall, dass Sie "zeitgleich" zu dieser Veranstaltung eine weitere Veranstaltung belegen möchten.

KLIPS läßt bei der Anmeldung zu Veranstaltungen keine Überschneidungen gleichzeitig stattfindender Termine zu. An dieser Veranstaltung kann jedoch auch unabhängig von der Präsenzveranstaltung, d.h. im Modus einer Online-Vorlesung teilgenommen werden (s. oben).

Für den Fall, dass Sie zeitgleich zum Termin der Präsenzveranstaltung eine andere Veranstaltung besuchen möchten, melden Sie sich bitte zunächst zu dieser anderen Veranstaltung über KLIPS an.

Ergänzung (15.10.2013)

Falls Sie bislang über KLIPS noch keinen Platz in der Online-Vorlesung "Unterrichten" bekommen haben, können Sie sich in der Sprechstunde des SSC Pädagogik EWS/BIWI per Antrag nachfragen lassen.

Hinweise zu rundlegender bzw. vertiefender Literatur werden in den jeweiligen Vorlesungen gegeben.

B a u s t e i n 2 : U n t e r r i c h t e n I I

63002 Unterrichtsqualität in der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S01

P. Hanke

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63007 Kinder zwischen Schule und Freizeit (Ganztagsschule)

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 10 - 11.30, 825 Triforum, S194

A. Flügel

Der Ausbau des Ganztagsschulwesens und die damit einhergehenden Veränderungen werfen vielfältige Fragen für die Schulforschung auf: Wie verändert sich das Lernen in einer Ganztagsschule? Wie gehen Schülerinnen und Schüler mit dem neu auszutrierenden Verhältnis zwischen Schule und Freizeit um? Welche Organisationsform bringt welche Vor-, aber auch Nachteile mit sich? Im Rahmen des Seminars sollen verschiedene Studien herangezogen und die Ergebnisse kritisch reflektiert werden. Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63009 Pädagogische Professionalität und Fallarbeit

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 50

Do. 21.11.2013 17.30 - 19, 825 Triforum, S194

Mo. 10.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

Di. 11.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

Mi. 12.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

A. Flügel

Das Verhältnis von pädagogischer Professionalität und den organisatorischen Rahmungen, die von der Institution Schule vorgegeben werden, wird vielfach als spannungsreich beschrieben. Die reflexive Auseinandersetzung mit Praxis und unterrichtlichem Alltagshandeln soll durch Fallarbeit ermöglicht werden. Im Rahmen des Seminars setzen wir uns zu Beginn mit Theorien des pädagogisch professionellen Handelns auseinander um im weiteren Teil des Seminars der Frage nachzugehen, in welchem Maße pädagogisches Handeln im Rahmen der Institution Schule immer wieder von divergierenden Ansprüchen begleitet ist. Beispielsweise stehen Selektion, Qualifikation und Integration zueinander in einem Spannungsverhältnis, welches nicht aufgelöst werden kann, lediglich unterschiedlich gewichtet werden kann. Dieses Seminar will den Paradoxien der Institution Schule im Kontext von Fallarbeit nachgehen und fragen, welche Bedeutung eine Reflexion hierüber für die Professionalität des LehrerInnenberufes hat. Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldig fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63010 Pädagogische Professionalität und Fallarbeit

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 50

Do. 28.11.2013 17.30 - 19, 825 Triforum, S194

Mo. 17.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

Di. 18.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

Mi. 19.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

A. Flügel

Das Verhältnis von pädagogischer Professionalität und den organisatorischen Rahmungen, die von der Institution Schule vorgegeben werden, wird vielfach als spannungsreich beschrieben. Die reflexive Auseinandersetzung mit Praxis und unterrichtlichem Alltagshandeln soll durch Fallarbeit ermöglicht werden. Im Rahmen des Seminars setzen wir uns zu Beginn mit Theorien des pädagogisch professionellen Handelns auseinander um im weiteren Teil des Seminars der Frage nachzugehen, in welchem Maße pädagogisches Handeln im Rahmen der Institution Schule immer wieder von divergierenden Ansprüchen begleitet ist. Beispielsweise stehen Selektion, Qualifikation und Integration zueinander in einem Spannungsverhältnis, welches nicht aufgelöst werden kann, lediglich unterschiedlich gewichtet werden kann. Dieses Seminar will den Paradoxien der Institution Schule im Kontext von Fallarbeit nachgehen und fragen, welche Bedeutung eine Reflexion hierüber für die Professionalität des LehrerInnenberufes hat. Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldig fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63104 Lernstrategien im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192, n. Vereinb

Fr. 13.30 - 15.30, n. Vereinb

P. Herzmann

Eine der zentralen Schlüsselkompetenzen für erfolgreiches Lernen ist der effiziente Einsatz von Lernstrategien. Ziel des Seminars ist es deshalb, zunächst einen Überblick über verschiedene (motivationale, kognitive und metakognitive) Lernstrategien zu vermitteln. In Kooperation mit der Realschule Lechenich (www.rs-lechenich.de) haben Sie darüber hinaus die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Vermittlung von Lernstrategien im Förderunterricht zu sammeln. In der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern werden Sie von erfahrenen Lehrpersonen unterstützt. Die Praxiserfahrungen werden im Seminar ausgewertet und reflektiert.

Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung am 17.10.2013 statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitten wir um Benachrichtigung: officeherzmann@uni-koeln.de. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.

Das Seminar wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Das Seminar findet für Sie an mehreren Donnerstagen im Triforum statt (genaue Termine werden in der 1. Sitzung bekannt gegeben). Teilgruppe A wird darüber hinaus in der ersten Hälfte des Semesters wöchentlich freitags von 13:30 Uhr bis 15:30 Uhr an der Realschule in Lechenich sein; Teilgruppe B entsprechend in der zweiten Semesterhälfte.

63112 Heterogenität und Unterrichtsqualität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, ab 22.10.2013

M. Artmann

Der Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht wird immer mehr zu einer zentralen Kompetenz von Lehrkräften. Dies ist nicht zuletzt den Erkenntnissen (zum Beispiel der Pisa-Studien) geschuldet, dass in deutschen Schulen keine Chancengleichheit gegeben ist.

Im Seminar wird zunächst die Situation an Schulen in Hinblick auf Heterogenität und Chancengleichheit beleuchtet. Im weiteren Verlauf werden dann ausgewählte Aspekte der Professionalität von Lehrkräften im Hinblick auf Kompetenzen für den Umgang mit Heterogenität vertieft, um abschließend exemplarisch Konzepte für den Umgang mit Heterogenität zu erarbeiten und kritisch zu reflektieren. Die Veranstaltung findet im neuen HF-Modulbau zwischen dem HF-Hauptgebäude in der Gronewaldstr. und dem IBW-Gebäude im Seminarraum S181 statt.

63113 Erleben von Schule

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14.11.2013 18 - 19, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 10.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 11.1.2014 8 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Fr. 24.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 25.1.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

B. Bernasconi

In diesem Seminar wird das Erleben von Schule aus der Perspektive von Schülerinnen und Schülern in den Blick genommen sowie dessen methodische Erfassung behandelt.

63219 Mit digitalen Medien Unterricht planen und gestalten

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194

S. Kerst

Die Vermittlung von Medienkompetenz, die oft schon als ‚vierte Kulturtechnik‘ angesehen wird, ist mittlerweile in fast allen Lehrplänen verankert und soll im Kontext des Seminars diskutiert werden. Welche Möglichkeiten aber auch Einschränkungen sich unterrichtspraktisch beim Einsatz neuer Medien in der Schule ergeben, wird darüber hinaus im Rahmen dieses Seminars beleuchtet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der sinnvollen Einbindung digitaler Medien in den Unterricht sowie dem Einsatz des interaktiven Whiteboards.

63220 Medieneinsatz im frühen Fremdsprachenunterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10 - 11.30, 825 Triforum, S193

S. Kerst

Im Fokus des Seminars steht die Diskussion um den Medieneinsatz im frühen Fremdsprachenunterricht der Grundschule, vorrangig im Englischunterricht. Dabei sollen neben traditionellen Medien wie dem Lehrwerk oder der Handpuppe auch digitale Medien fokussiert werden. Der Einsatz neuer Medien in der Grundschule wird zum Teil kontrovers diskutiert. Jedoch finden sich insbesondere im frühen Fremdsprachenunterricht vielfältige Einsatzmöglichkeiten, um den Unterricht von Beginn an z.B. durch den Einsatz von Lernsoftware und interaktivem Whiteboard authentisch und motivierend zu gestalten.

63226 Beobachten (und beobachtet werden) in der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

J. Schneider

Beobachtung und Selbstbeobachtung ist Teil der Arbeit von LehrerInnen.

Aber nicht nur beobachten die Lehrkräfte die ihnen anvertrauten SchülerInnen, sondern diese beobachten ebenfalls (sich selbst, die Lehrkräfte, andere Kinder und Jugendliche). Hinzu kommt die Beobachtung von externen SchulforscherInnen, den öffentlichen Medien, von Eltern, der Schulleitung etc.

Im Seminar werden wir uns mit Beobachtungsmotiven, selektiver Wahrnehmung und den Blick anleitenden Wissens- und Deutungsmustern beschäftigen.

Teilnahmeerwartungen

- Regelmäßige Teilnahme (max. zweimaliges Fehlen)
 - TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
 - LN (4 CP's) Hausarbeit oder Verschriftlichung einer kleinen Feldstudie
 - Das Lesen der Seminarlektüre und die Teilnahme an kleineren Übungen zur Beobachtungspraxis und dem Erstellen von Beobachtungsprotokollen sind Voraussetzungen für die aktive Teilnahme am Seminar
- Beck, Gertrud Scholz, Gerold (1994): Beobachten im Schulalltag. Ein Studien- und Praxisbuch. Online unter: URL: <http://www.grundschulforschung.de/GSA/Beobachten.pdf> [zuletzt eingesehen am 27.06.2013]

Boer, Heike de / Reh, Sabine (Hg.) (2012): Beobachtung in der Schule - Beobachten lernen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

63227 Pädagogisches Handeln und pädagogische Professionalität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192

J. Schneider

„Pädagogisches Handeln“ und „pädagogische Professionalität“ können als zentrale und umkämpfte Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft gelten. Einem ‚paradoxiesensiblen‘-Strang der Theorie des pädagogischen Handelns und von Professionalität (Bude 1985, Helsper 2007, Combe/Helsper 1996) stehen dabei eher ‚lerntheoretisch‘ orientierte Professionalisierungstheorien gegenüber (Giesecke 2007, Tenorth 2006, Baumert/Kunter (2006)). Im Seminar soll ein Überblick über die verschiedenen Konzepte von pädagogischem Handeln und pädagogischer Professionalität erarbeitet werden um aktuelle Kontroversen besser einordnen und auf ihre praktische Relevanz für den Lehrberuf befragen zu können.

Teilnahmeerwartungen:

- Regelmäßige Teilnahme (max. zweimaliges Fehlen)
 - TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
LN (4 CP's): Teilnahme an der Abschlussklausur (in Ausnahmefällen: Hausarbeit)
- Bude, H. (1985): Was ist pädagogisches Handeln? In: Neue Praxis, H.6, S. 527-531.

Helsper, W. (2007): Pädagogisches Handeln in den Antinomien der Moderne. In: Krüger, H.H./ders. (Hg.): Einführung in Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft, Opladen u.a., S. 15-34.

Combe, A./Helsper, W. (1996): (Hg.): Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns, Frankfurt am Main.

Giesecke, H. (2007): Was ist ‚pädagogisches Handeln‘? In: ders.: Pädagogik als Beruf. Grundformen pädagogischen Handelns, Weinheim u.a., S. 21-46.

Tenorth, H.E. (2006): Professionalität im Lehrberuf. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 9. Jg., H.4, S. 580-597.

Baumert, J./Kunter, M. (2006): Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 9 Jg., S. 469-520.

63254 Überwachen und Strafen - pädagogische Kontroll- und Sanktionsformen im Wandel

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 8.11.2013 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 29.11.2013 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

Sa. 30.11.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

So. 1.12.2013 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

J. Schneider

Das Recht von Lehrenden, SchülerInnen körperlich zu züchtigen, ist in der DDR 1949 und in Westdeutschland 1973 abgeschafft worden. Anstelle des heute verpönten Strafens sind verschiedene (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Das Seminar lädt dazu ein, theoretisch über Fragen von „Freiheit und Zwang“ zu reflektieren und sich anhand verschiedener Programme anzusehen, wie sich Kontroll- und Sanktionsarrangements im historischen Wandel ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen:

- Teilnahme an ALLEN Blocktagen
- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
LN (4 CP's) Hausarbeit
- Das Lesen der Seminarlektüre und die Teilnahme an kleineren Übungen sind Voraussetzungen für die aktive Teilnahme am Seminar

63258 Überwachen und Strafen-pädagogische Kontroll-und Sanktionsformen im Wandel II

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 31.1.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 14.2.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

15.2.2014 - 16.2.2014 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15), Block+SaSo

J. Schneider

Das Recht von Lehrenden, SchülerInnen körperlich zu züchtigen, ist in der DDR 1949 und in Westdeutschland 1973 abgeschafft worden. Anstelle des heute verpönten Strafens sind verschiedene (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Das Seminar lädt dazu ein, theoretisch über

Fragen von „Freiheit und Zwang“ zu reflektieren und sich anhand verschiedener Programme anzusehen, wie sich Kontroll- und Sanktionsarrangements im historischen Wandel ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen:

- Teilnahme an ALLEN Blocktagen
- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
LN (4 CP's) Hausarbeit
- Das Lesen der Seminarlektüre und die Teilnahme an kleineren Übungen sind Voraussetzungen für die aktive Teilnahme am Seminar

63399 Die Beobachtung und Analyse von Unterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

M. K r e p f

Das Kerngeschäft des Lehrers ist das Unterrichten. Die Beobachtung und Analyse von Unterricht stellt einen zentralen Baustein dar, um die eigenen unterrichtsrelevanten Fähigkeiten zu verbessern. Infolge dessen ist das Ziel der Veranstaltung, eigenen sowie fremden Unterricht zu beobachten und kriteriengeleitet analysieren zu können.

Zentrale Inhalte der Veranstaltung sind Probleme und Schwierigkeiten der Unterrichtsbeobachtung bzw. -analyse, unterschiedliche Analysegegenstände des Unterrichts, aber auch diverse Orientierungsrahmen, mit denen eine sorgfältige Unterrichtsanalyse durchgeführt wird. Aufgrund der Komplexität und Mehrperspektivität pädagogischer Prozesse wird den Studierenden ein Eindruck vermittelt, welche Vielschichtigkeit das unterrichtliche Handeln bietet und wie schwierig sich die Analyse einzelner Lehrerverhaltensweisen darstellt.

Hierbei werden Bezüge zu verschiedenen "Analysekulturen" hergestellt, z.B. der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung.

Die Studierenden lernen, pädagogisches Handeln auf einem theoretischen und empirischen Wissensstand zu reflektieren. Dazu werden in der Veranstaltung - neben der einschlägigen Textrezeption - videografierte Unterrichtsstunden gezeigt und analysiert.

Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, die Veranstaltung aktiv mitzugestalten.

Für die Veranstaltung zugelassene Studierende, die die erste Sitzung unentschuldigt versäumen, werden von der Teilnehmerliste gestrichen.

63409 Lernprozesse initiieren und unterstützen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78

W. P l ö g e r

Die Veranstaltung soll in zwei konträre lerntheoretische Positionen (Lernen als Verhaltensänderung vs. Lernen durch Einsicht) einführen und die damit korrespondierenden Auffassungen von Lehren verdeutlichen.

Im zweiten Teil wird die "praktische" Relevanz des "Lernens durch Einsicht" für die Gestaltung von Lernprozessen thematisiert und an Anwendungsbeispielen konkretisiert.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend abgemeldet.

63410 Analyse und Planung von Unterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 82

W. P l ö g e r

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend abgemeldet.

Pflichtlektüre: Hans Aebli: Zwölf Grundformen des Lehrens, Stuttgart, 9. Aufl.

63412 Allgemeine Didaktik und empirische Lehrlernforschung als Bezugspunkte professionellen Wissens

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93

D. Scholl

"Da offensichtlich eine Anzahl von Lehrern die relativ schwierigen und komplexen Aufgaben des Unterrichtens erfolgreich bewältigen, ist anzunehmen, daß diese Lehrer über einen Bestand an professionellem Wissen verfügen, der für die Aufgabenbewältigung gebraucht wird. Das Wissen liegt der Wahrnehmung, dem Denken und auch dem Handeln zugrunde bzw. begleitet das Handeln. Das Wissen ist zugleich durch diese Aufgabe inhaltlich und strukturell beeinflußt." (Bromme 1992, 10)

Diese schon frühe getroffene Annahme Brommes wird auch in unserer Veranstaltung der Anlass sein zu fragen, was genau denn ein solches professionelles Wissen ausmacht. Neben der theoretischen Klärung werden wir es uns zudem zur Aufgabe machen, ausgewählte unterrichtsrelevante Bereiche Ihres professionellen Wissens anwendungsbezogen aufzubauen. Hauptbezugspunkte werden dabei die Allgemeine Didaktik und die empirische Lehrlernforschung sein, die zwar bisweilen als "fremde Schwestern" (Terhart 2002) bezeichnet werden, die sich in spezifischen Hinsichten gegenseitig aber ertragreich ergänzen können und beide wichtige Erkenntnisse für Ihren späteren Unterricht bieten.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63413 Unterrichtsqualität - theoretische Konzepte und empirische Befunde

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B
V

D. Scholl

Wenn Sie heute als Lehrerin bzw. Lehrer Ihren Beruf antreten, sehen Sie sich einer öffentlichen Erwartung gegenübergestellt: Sie sollen mit Ihrer Arbeit die Qualität von Schule bzw. Unterricht sicherstellen. Mit der Forderung nach Qualität ist damit gemeint, dass Sie guten Unterricht in dem Sinne erbringen sollen, dass Schülerinnen und Schüler in ihm auch tatsächlich etwas lernen. Wer sich daraufhin mit bester Absicht hilfeschend an das Deutsche Institut für Normung wendet, wird enttäuscht werden. Die Normungsorganisation wird Ihnen keine DIN-Norm an die Hand geben, mit deren Hilfe Sie der öffentlichen Erwartung gerecht werden könnten. Diese Erwartung erfordert also offenbar eine besondere Herangehensweise, um auf sie bei der eigenen schulischen Arbeit reagieren zu können.

In dieser Veranstaltung machen wir es uns zur Aufgabe, die Frage nach der Unterrichtsqualität nachzugehen. Dabei werden wir theoretische Hilfe in Anspruch nehmen und Unterschiede in die öffentliche Erwartung einführen müssen: Geht es etwa um die Qualität von Schulen, um die Qualität von Unterricht oder um die Qualität von Lehrern? Außerdem müssen wir die Wertung in der Forderung prüfen und überlegen, was unter Qualität verstanden werden kann. Als Antwort auf unsere Fragen finden wir möglicherweise Merkmale von Qualität, die Sie als Kategorien und Maßstäbe für Ihre Unterrichtsarbeit nutzen können.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zuden Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63414 Professionswissen von Lehrerinnen und Lehrern

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 82

D. Scholl

"Die Frage, was der genaue Aufgabenbereich des Schullehrers, wie er sich von den Aufgabenbereichen anderer Erziehungsträger bzw. Sozialisationsagenturen abgrenzt, welchen Binnendifferenzierungen er unterliegt, welche Fähigkeiten, Eigenschaften und Einstellungen bei den einzelnen Berufsinhaberinnen und -inhabern vorauszusetzen sind und wie man diese durch Ausbildungs- und je persönliche Erfahrungsbildungsprozesse entwickeln bzw. erwerben kann -, diese und ähnliche Fragen sind so alt wie der Beruf des Lehrers selbst." (Terhart, 1996, 448)

Offenbar gehören solche Fragen also unvermeidbar zur Profession des Lehrers.

Auch wir werden in dieser Veranstaltung solche und ähnliche Fragen stellen. Ihre Beantwortung soll erste Bausteine für Ihr Professionswissen legen, das eine so wichtige Rolle in Ihrem späteren Berufsleben spielen wird.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung.
 Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.
 Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt,
 wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63415 **Beobachtung und Analyse von Unterricht als Grundlagen der Kompetenzentwicklung**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93

D. Scholl

"Ein Lehrer beobachtet im Unterricht unter stark erschwerten Bedingungen. Er kann immer nur einen Bruchteil dessen wahrnehmen und beobachten, was sich tatsächlich ereignet." Diese Feststellung Beckers verweist darauf, dass alle Ihre Beobachtungen in der Berufspraxis in die unauflösbare Komplexität von Unterricht eingebunden sind. Trotzdem sollen Sie nicht auf der Grundlage von zufälligen Wahrnehmungen handeln, sondern gezielte Beobachtungen anstellen. Auf diese hin sollen Sie nämlich Unterricht planen oder gehaltenen Unterricht analysieren, ihn also in seine Bestandteile zergliedern und seine Durchführung beurteilen.

Aus den Herausforderungen an die Beobachtung im konkreten Unterricht lässt sich die Notwendigkeit der Schulung Ihrer Beobachtungs- und Analysefähigkeit ableiten. Hierzu bietet die universitäre Lehrerbildung eine besondere Chance, weil dort eine Blickrichtung eingenommen werden kann, bei der die Distanz zum Unterricht mittels einer Gesamtperspektive auf ihn gewahrt bleibt und bei der noch kein Handlungsdruck besteht. Eine solche distanzierte Perspektive allein bietet aber noch keine Erkenntnis des Unterrichtsgeschehens, weil diese nur kategorial sein kann.

Entsprechend mache wir es uns in dieser Veranstaltung zur Aufgabe, unsere Form der Beobachtung auf der einen und unterrichtstheoretische Kategorien auf der anderen Seite zu thematisieren. Durch beides zusammen eröffnen wir uns die Möglichkeit, uns gezielt in die Unterrichtsbeobachtung und -analyse einzuüben und so eine Reflexionshilfe für unser eigenes Lehrerhandeln zu schaffen.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung.
 Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.
 Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt,
 wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63417 **Videographierte Unterrichtsanalyse**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S15

M. Krepf

63418 **Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsanalyse**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 11.2.2014 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Mi. 12.2.2014 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Do. 13.2.2014 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

M. Krepf

Das Kerngeschäft des Lehrers ist das Unterrichten. Die Beobachtung und Analyse von Unterricht stellt einen zentralen Baustein dar, um die eigenen unterrichtsrelevanten Fähigkeiten zu verbessern. Infolge dessen ist das Ziel der Veranstaltung, fremden Unterricht zu beobachten und analysieren zu können.

Zentrale Inhalte der Veranstaltung sind Probleme und Schwierigkeiten der Unterrichtsbeobachtung bzw. -analyse, unterschiedliche Analysegegenstände des Unterrichts, aber auch diverse Orientierungsrahmen, mit denen eine sorgfältige Unterrichtsanalyse durchgeführt wird. Aufgrund der Komplexität, Mehrperspektivität und Interdependenz pädagogischer Prozesse wird den Studierenden eine Eindruck vermittelt, welche Vielschichtigkeit das unterrichtliche Handeln bietet und wie schwierig sich die Analyse einzelner Lehrer- und Schülerverhaltensweisen darstellt.

Hierbei werden Bezüge zu verschiedenen "Analysekulturen" hergestellt, z.B. der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung.

Die Studierenden lernen, pädagogisches Handeln auf einem theoretischen und empirischen Wissensstand zu reflektieren. Dazu werden in der Veranstaltung - neben der einschlägigen Textrezeption - videografierte Unterrichtsstunden gezeigt und analysiert.

Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, die Veranstaltung aktiv mitzugestalten.

Da es sich um eine dreitägige Blockveranstaltung handelt, darf keine Sitzung versäumt werden.

63501 **Schule und Jugend**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 825 Triforum, S194

Mo. 27.1.2014 12 - 13

M. Hoffmann

Anhand unterschiedlicher Texte wird herausgearbeitet, mit welchen auf Jugendliche bezogenen Aufgaben sich Lehrer_innen in der Vergangenheit konfrontiert sahen und welche Aufgaben sie heute erfüllen sollen. Unter einem Perspektivwechsel rekonstruieren wir weiter, welche Bedeutungen Schule und Unterricht für Jugendliche hat. Neben den Aufgaben, deren Bewältigung gesellschaftlich erwünscht ist, treten im wechselseitigen Verhältnis aber noch andere, scheinbar unbeabsichtigte Effekte ‚im Verborgenen‘ hervor, wie z.B. „soziale Selektion“, „institutionelle Diskriminierung“ oder der „heimliche Lehrplan“. Ziel des Seminars ist es, die vielfältigen Verflechtungen von Schule und Jugend systematisch zu erarbeiten. Parallel dazu soll Ihnen ein breites Angebot an Seminarmethoden unterbreitet werden, mit deren Hilfe wir uns die Inhalte erschließen.

Die Klausur am 27.01.2014 von 12.00-13.30 Uhr findet in Raum 254 im IBW Gebäude statt.

63513 Guten Unterricht planen und gestalten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

I. Thiele

Im Mittelpunkt der Unterrichtsgestaltung sollten die Schüler/innen stehen. Studierende erarbeiten in diesem Seminar Grundlagen des Lernens und Unterrichtens im Hinblick auf aktuelle, schülerorientierte Konzepte und entsprechende Anforderungen an Lehrer/innen.

Theoretische Grundlagen der Unterrichtsplanung und -gestaltung mit den Schwerpunkten individuelle Förderung und Kooperatives Lernen treffen in diesem Seminar auf Anwendungsmöglichkeiten in der Schulpraxis, auch im Rahmen eigener Übungen zur Unterrichtsplanung und -gestaltung, von den Anfangsüberlegungen bis hin zu methodisch-didaktischen Entscheidungen. Dementsprechend wird eine aktive Mitarbeit vorausgesetzt.

Die Teilnehmer/innen erhalten die Möglichkeit, eigene Unterrichtsversuche und Unterrichtsbeobachtungen durchzuführen und diese in Bezug zu den Themen des Seminars zu setzen.

Beginn 21.10.2013

Beginn 21.10.2013

B a u s t e i n 3 : U n t e r r i c h t e n I I I

63002 Unterrichtsqualität in der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S01

P. Hanke

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigst fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63005 Lehrerkompetenzen in der Grundschule

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192

V. Henke

Lehrer (hier der Grundschule) sehen sich in den letzten Jahren mit immer mehr Herausforderungen (Heterogenität, Individuelle Förderung, Inklusive Bildung, ...) konfrontiert. Um diese Herausforderungen im pädagogischen Alltag zu meistern, müssen sich zukünftige Lehrerinnen und Lehrer im Rahmen ihrer wissenschaftlichen und praktischen Ausbildung mit unterschiedlichen Handlungsfeldern der eigenen Profession auseinandersetzen und sich diese kompetent aneignen.

Das Seminar möchte zum einen von einer Darstellung des Kompetenzbegriffes und möglicher Handlungsfelder als Lehrer zum anderen hin zu einer konkreten Anwendung einzelner Handlungsfelder in Bezug auf die eigene pädagogische Praxis. In diesem Zusammenhang können die Studierenden an ihren eigenen Erfahrungen anknüpfen und diese mit der wissenschaftlichen Perspektive in Beziehung setzen.

Literatur:

Einsiedler, Wolfgang / Götz, Margarete / Hacker, Hartmut u.a. (Hrsg.): Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik. 2., überarbeitete Ausgabe. Bad Heilbrunn: Klinkhardt 2005.

Hanke, Petra: Anfangsunterricht. Leben und Lernen in der Schuleingangsphase. 2., erweiterte Auflage. Weinheim / Basel: Beltz 2007.

Jürgens, Eiko / Standop (Hrsg.): Taschenbuch
 Grundschule. Band 1-4. Hohengehren: Schneider 2008.
 Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt
 fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung.
 Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail
 Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63007 Kinder zwischen Schule und Freizeit (Ganztagsschule)

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 10 - 11.30, 825 Triforum, S194

A. Flügel

Der Ausbau des Ganztagsschulwesens und die damit einhergehenden Veränderungen werfen vielfältige
 Fragen für die Schulforschung auf: Wie verändert sich das Lernen in einer Ganztagsschule? Wie gehen
 Schülerinnen und Schüler mit dem neu auszubildenden Verhältnis zwischen Schule und Freizeit um?
 Welche Organisationsform bringt welche Vor-, aber auch Nachteile mit sich? Im Rahmen des Seminars
 sollen verschiedene Studien herangezogen und die Ergebnisse kritisch reflektiert werden.
 Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt
 fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung.
 Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail
 Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63008 Heterogenität und Grundschulpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192

A. Flügel

Heterogenität als Schlagwort ist im grundschulpädagogischen Diskurs häufig anzutreffen. In diesem
 Seminar soll es darum gehen, Heterogenität in ihren Facetten zu betrachten und den schulischen Umgang
 mit Heterogenität kritisch zu reflektieren. Welche Fragen und Antworten wirft und bietet eine Pädagogik der
 Vielfalt
 Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt
 fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung.
 Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail
 Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63009 Pädagogische Professionalität und Fallarbeit

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 50

Do. 21.11.2013 17.30 - 19, 825 Triforum, S194

Mo. 10.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

Di. 11.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

Mi. 12.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

A. Flügel

Das Verhältnis von pädagogischer Professionalität und den organisatorischen Rahmungen, die von
 der Institution Schule vorgegeben werden, wird vielfach als spannungsreich beschrieben. Die reflexive
 Auseinandersetzung mit Praxis und unterrichtlichem Alltagshandeln soll durch Fallarbeit ermöglicht
 werden. Im Rahmen des Seminars setzen wir uns zu Beginn mit Theorien des pädagogisch professionellen
 Handelns auseinander um im weiteren Teil des Seminars der Frage nachzugehen, in welchem Maße
 pädagogisches Handeln im Rahmen der Institution Schule immer wieder von divergierenden Ansprüchen
 begleitet ist. Beispielsweise stehen Selektion, Qualifikation und Integration zueinander in einem
 Spannungsverhältnis, welches nicht aufgelöst werden kann, lediglich unterschiedlich gewichtet werden
 kann. Dieses Seminar will den Paradoxien der Institution Schule im Kontext von Fallarbeit nachgehen und
 fragen, welche Bedeutung eine Reflexion hierüber für die Professionalität des LehrerInnenberufes hat.
 Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt
 fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung.
 Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail
 Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63010 Pädagogische Professionalität und Fallarbeit

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 50

Do. 28.11.2013 17.30 - 19, 825 Triforum, S194

Mo. 17.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

Di. 18.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

Mi. 19.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

A. Flügel

Das Verhältnis von pädagogischer Professionalität und den organisatorischen Rahmungen, die von der Institution Schule vorgegeben werden, wird vielfach als spannungreich beschrieben. Die reflexive Auseinandersetzung mit Praxis und unterrichtlichem Alltagshandeln soll durch Fallarbeit ermöglicht werden. Im Rahmen des Seminars setzen wir uns zu Beginn mit Theorien des pädagogisch professionellen Handelns auseinander um im weiteren Teil des Seminars der Frage nachzugehen, in welchem Maße pädagogisches Handeln im Rahmen der Institution Schule immer wieder von divergierenden Ansprüchen begleitet ist. Beispielsweise stehen Selektion, Qualifikation und Integration zueinander in einem Spannungsverhältnis, welches nicht aufgelöst werden kann, lediglich unterschiedlich gewichtet werden kann. Dieses Seminar will den Paradoxien der Institution Schule im Kontext von Fallarbeit nachgehen und fragen, welche Bedeutung eine Reflexion hierüber für die Professionalität des LehrerInnenberufes hat. Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63013 Pädagogische Leistungserziehung und -beurteilung in der Grundschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193

M. Eckerth

Die Beurteilung von Schülerleistungen gehört zu den zentralen Kompetenzbereichen von Lehrkräften in der Grundschule. Im Sinne der KMK-Standards für die Lehrerbildung umfasst der Aufgabenbereich des Beurteilens, dass Lehrkräfte die Lernvoraussetzungen und -prozesse von Schülerinnen und Schülern diagnostizieren, gezielt fördern und Lernende und deren Eltern beraten (vgl. KMK 2004, S. 11).

In diesem Sinne wird im Seminar zunächst der Leistungsbegriff im Sinne eines pädagogischen Leistungsverständnisses geklärt.

Zudem werden Bedingungsfaktoren schulischer Leistungen von Kindern thematisiert und es wird in den Blick genommen, wie Leistungen von Kindern im Grundschulbereich diagnostiziert und gefördert werden können.

Anschließend findet eine Auseinandersetzung mit zentralen Merkmalen einer pädagogischen Leistungsbeurteilung statt, wie z.B. einer differenzierten Bezugsnormorientierung, der Berücksichtigung prozessbezogener Leistungen im Beurteilungsprozess, einer Kriterienorientierung der Beurteilung oder einer Beteiligung von Schüler/innen im Beurteilungsprozess. In diesem Kontext werden im Seminar ebenfalls vielfältige Beispiele für mögliche Grundlage einer pädagogischen Leistungsbeurteilung diskutiert, z.B. Beobachtungen von Kindern, der Einsatz von Diagnoseverfahren, Klassenarbeiten und Standortbestimmungen oder die Durchführung von Vergleichsarbeiten. Darüber hinaus werden alternative Grundlagen der Leistungsbeurteilung angesprochen, wie Pässe, Diplome oder Urkunden, welche Kinder im Unterricht erwerben können, oder die Anfertigung von Portfolios. Ebenso findet im Seminar eine Auseinandersetzung mit verschiedenen Möglichkeiten statt, wie Kinder selbst ihre Leistungen reflektieren und beurteilen können, z.B. in Form von Selbstreflexionsbögen oder Lerntagebüchern.

In einem nächsten Schritt stehen verschiedene Varianten der Leistungsrückmeldung im Fokus der Veranstaltung, z.B. die Vergabe von Noten oder die Formulierung von Lernentwicklungsberichten, aber auch die Beratung von Kindern und Eltern im persönlichen Gespräch.

Neben der Erarbeitung theoretischer und empirischer Hintergründe zu den benannten Themenschwerpunkten, wird im Seminar jeweils Wert auf die Analyse von Beispielen aus der Unterrichtspraxis gelegt.

Ein ausführlicher Seminarplan und Literaturempfehlungen werden in der ersten Seminarsitzung vorgestellt. Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63104 Lernstrategien im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192, n. Vereinb

Fr. 13.30 - 15.30, n. Vereinb

P. Herzmann

Eine der zentralen Schlüsselkompetenzen für erfolgreiches Lernen ist der effiziente Einsatz von Lernstrategien. Ziel des Seminars ist es deshalb, zunächst einen Überblick über verschiedene (motivationale, kognitive und metakognitive) Lernstrategien zu vermitteln. In Kooperation mit der Realschule

Lechenich (www.rs-lechenich.de) haben Sie darüber hinaus die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Vermittlung von Lernstrategien im Förderunterricht zu sammeln. In der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern werden Sie von erfahrenen Lehrpersonen unterstützt. Die Praxiserfahrungen werden im Seminar ausgewertet und reflektiert.

Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung am 17.10.2013 statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitten wir um Benachrichtigung: officeherzmann@uni-koeln.de. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.

Das Seminar wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Das Seminar findet für Sie an mehreren Donnerstagen im Triforum statt (genaue Termine werden in der 1. Sitzung bekannt gegeben). Teilgruppe A wird darüber hinaus in der ersten Hälfte des Semesters wöchentlich freitags von 13:30 Uhr bis 15:30 Uhr an der Realschule in Lechenich sein; Teilgruppe B entsprechend in der zweiten Semesterhälfte.

63112 Heterogenität und Unterrichtsqualität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, ab 22.10.2013

M. Artmann

Der Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht wird immer mehr zu einer zentralen Kompetenz von Lehrkräften. Dies ist nicht zuletzt den Erkenntnissen (zum Beispiel der Pisa-Studien) geschuldet, dass in deutschen Schulen keine Chancengleichheit gegeben ist.

Im Seminar wird zunächst die Situation an Schulen in Hinblick auf Heterogenität und Chancengleichheit beleuchtet. Im weiteren Verlauf werden dann ausgewählte Aspekte der Professionalität von Lehrkräften im Hinblick auf Kompetenzen für den Umgang mit Heterogenität vertieft, um abschließend exemplarisch Konzepte für den Umgang mit Heterogenität zu erarbeiten und kritisch zu reflektieren.

Die Veranstaltung findet im neuen HF-Modulbau zwischen dem HF-Hauptgebäude in der Gronewaldstr. und dem IBW-Gebäude im Seminarraum S181 statt.

63113 Erleben von Schule

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14.11.2013 18 - 19, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 10.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 11.1.2014 8 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Fr. 24.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 25.1.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

B. Bernasconi

In diesem Seminar wird das Erleben von Schule aus der Perspektive von Schülerinnen und Schülern in den Blick genommen sowie dessen methodische Erfassung behandelt.

63219 Mit digitalen Medien Unterricht planen und gestalten

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194

S. Kerst

Die Vermittlung von Medienkompetenz, die oft schon als ‚vierte Kulturtechnik‘ angesehen wird, ist mittlerweile in fast allen Lehrplänen verankert und soll im Kontext des Seminars diskutiert werden. Welche Möglichkeiten aber auch Einschränkungen sich unterrichtspraktisch beim Einsatz neuer Medien in der Schule ergeben, wird darüber hinaus im Rahmen dieses Seminars beleuchtet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der sinnvollen Einbindung digitaler Medien in den Unterricht sowie dem Einsatz des interaktiven Whiteboards.

63220 Medieneinsatz im frühen Fremdsprachenunterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10 - 11.30, 825 Triforum, S193

S. Kerst

Im Fokus des Seminars steht die Diskussion um den Medieneinsatz im frühen Fremdsprachenunterricht der Grundschule, vorrangig im Englischunterricht. Dabei sollen neben traditionellen Medien wie dem Lehrwerk oder der Handpuppe auch digitale Medien fokussiert werden. Der Einsatz neuer Medien in der Grundschule wird zum Teil kontrovers diskutiert. Jedoch finden sich insbesondere im frühen Fremdsprachenunterricht vielfältige Einsatzmöglichkeiten, um den Unterricht von Beginn an z.B. durch den Einsatz von Lernsoftware und interaktivem Whiteboard authentisch und motivierend zu gestalten.

63226 Beobachten (und beobachtet werden) in der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

J. Schneider

Beobachtung und Selbstbeobachtung ist Teil der Arbeit von LehrerInnen.

Aber nicht nur beobachten die Lehrkräfte die ihnen anvertrauten SchülerInnen, sondern diese beobachten ebenfalls (sich selbst, die Lehrkräfte, andere Kinder und Jugendliche). Hinzu kommt die Beobachtung von externen SchulforscherInnen, den öffentlichen Medien, von Eltern, der Schulleitung etc.

Im Seminar werden wir uns mit Beobachtungsmotiven, selektiver Wahrnehmung und den Blick anleitenden Wissens- und Deutungsmustern beschäftigen.

Teilnahmeerwartungen

- Regelmäßige Teilnahme (max. zweimaliges Fehlen)
 - TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
LN (4 CP's) Hausarbeit oder Verschriftlichung einer kleinen Feldstudie
 - Das Lesen der Seminarlektüre und die Teilnahme an kleineren Übungen zur Beobachtungspraxis und dem Erstellen von Beobachtungsprotokollen sind Voraussetzungen für die aktive Teilnahme am Seminar
- Beck, Gertrud Scholz, Gerold (1994): Beobachten im Schulalltag. Ein Studien- und Praxisbuch. Online unter: URL: <http://www.grundschulforschung.de/GSA/Beobachten.pdf> [zuletzt eingesehen am 27.06.2013]

Boer, Heike de / Reh, Sabine (Hg.) (2012): Beobachtung in der Schule - Beobachten lernen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

63227 Pädagogisches Handeln und pädagogische Professionalität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192

J. Schneider

„Pädagogisches Handeln“ und „pädagogische Professionalität“ können als zentrale und umkämpfte Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft gelten. Einem ‚paradoxiesensiblen‘-Strang der Theorie des pädagogischen Handelns und von Professionalität (Bude 1985, Helsper 2007, Combe/Helsper 1996) stehen dabei eher ‚lerntheoretisch‘ orientierte Professionalisierungstheorien gegenüber (Giesecke 2007, Tenorth 2006, Baumert/Kunter (2006)). Im Seminar soll ein Überblick über die verschiedenen Konzepte von pädagogischem Handeln und pädagogischer Professionalität erarbeitet werden um aktuelle Kontroversen besser einordnen und auf ihre praktische Relevanz für den Lehrberuf befragen zu können.

Teilnahmeerwartungen:

- Regelmäßige Teilnahme (max. zweimaliges Fehlen)
 - TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
LN (4 CP's): Teilnahme an der Abschlussklausur (in Ausnahmefällen: Hausarbeit)
- Bude, H. (1985): Was ist pädagogisches Handeln? In: Neue Praxis, H.6, S. 527-531.

Helsper, W. (2007): Pädagogisches Handeln in den Antinomien der Moderne. In: Krüger, H.H./ders. (Hg.): Einführung in Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft, Opladen u.a., S. 15-34.

Combe, A./Helsper, W. (1996): (Hg.): Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns, Frankfurt am Main.

Giesecke, H. (2007): Was ist ‚pädagogisches Handeln‘? In: ders.: Pädagogik als Beruf. Grundformen pädagogischen Handelns, Weinheim u.a., S. 21-46.

Tenorth, H.E. (2006): Professionalität im Lehrberuf. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 9. Jg., H.4, S. 580-597.

Baumert, J./Kunter, M. (2006): Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 9 Jg., S. 469-520.

63254 Überwachen und Strafen - pädagogische Kontroll- und Sanktionsformen im Wandel

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 8.11.2013 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 29.11.2013 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

Sa. 30.11.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

So. 1.12.2013 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

J. Schneider

Das Recht von Lehrenden, SchülerInnen körperlich zu züchtigen, ist in der DDR 1949 und in Westdeutschland 1973 abgeschafft worden. Anstelle des heute verpönten Strafens sind verschiedene (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Das Seminar lädt dazu ein, theoretisch über Fragen von „Freiheit und Zwang“ zu reflektieren und sich anhand verschiedener Programme anzusehen, wie sich Kontroll- und Sanktionsarrangements im historischen Wandel ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen:

- Teilnahme an ALLEN Blocktagen
- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
LN (4 CP's) Hausarbeit

- Das Lesen der Seminarlektüre und die Teilnahme an kleineren Übungen sind Voraussetzungen für die aktive Teilnahme am Seminar

63258 Überwachen und Strafen-pädagogische Kontroll- und Sanktionsformen im Wandel II

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 31.1.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 14.2.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

15.2.2014 - 16.2.2014 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15), Block+SaSo

J. Schneider

Das Recht von Lehrenden, SchülerInnen körperlich zu züchtigen, ist in der DDR 1949 und in Westdeutschland 1973 abgeschafft worden. Anstelle des heute verpönten Strafens sind verschiedene (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Das Seminar lädt dazu ein, theoretisch über Fragen von „Freiheit und Zwang“ zu reflektieren und sich anhand verschiedener Programme anzusehen, wie sich Kontroll- und Sanktionsarrangements im historischen Wandel ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen:

- Teilnahme an ALLEN Blocktagen
- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
LN (4 CP's) Hausarbeit
- Das Lesen der Seminarlektüre und die Teilnahme an kleineren Übungen sind Voraussetzungen für die aktive Teilnahme am Seminar

63399 Die Beobachtung und Analyse von Unterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

M. Krepf

Das Kerngeschäft des Lehrers ist das Unterrichten. Die Beobachtung und Analyse von Unterricht stellt einen zentralen Baustein dar, um die eigenen unterrichtsrelevanten Fähigkeiten zu verbessern. Infolge dessen ist das Ziel der Veranstaltung, eigenen sowie fremden Unterricht zu beobachten und kriteriengeleitet analysieren zu können.

Zentrale Inhalte der Veranstaltung sind Probleme und Schwierigkeiten der Unterrichtsbeobachtung bzw. -analyse, unterschiedliche Analysegegenstände des Unterrichts, aber auch diverse Orientierungsrahmen, mit denen eine sorgfältige Unterrichtsanalyse durchgeführt wird. Aufgrund der Komplexität und Mehrperspektivität pädagogischer Prozesse wird den Studierenden ein Eindruck vermittelt, welche Vielschichtigkeit das unterrichtliche Handeln bietet und wie schwierig sich die Analyse einzelner Lehrerverhaltensweisen darstellt.

Hierbei werden Bezüge zu verschiedenen "Analysekulturen" hergestellt, z.B. der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung.

Die Studierenden lernen, pädagogisches Handeln auf einem theoretischen und empirischen Wissensstand zu reflektieren. Dazu werden in der Veranstaltung - neben der einschlägigen Textrezeption - videografierte Unterrichtsstunden gezeigt und analysiert.

Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, die Veranstaltung aktiv mitzugestalten.

Für die Veranstaltung zugelassene Studierende, die die erste Sitzung unentschuldig versäumen, werden von der Teilnehmerliste gestrichen.

63409 Lernprozesse initiieren und unterstützen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78

W. Plöger

Die Veranstaltung soll in zwei konträre lerntheoretische Positionen (Lernen als Verhaltensänderung vs. Lernen durch Einsicht) einführen und die damit korrespondierenden Auffassungen von Lehren verdeutlichen.

Im zweiten Teil wird die "praktische" Relevanz des "Lernens durch Einsicht" für die Gestaltung von Lernprozessen thematisiert und an Anwendungsbeispielen konkretisiert.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend abgemeldet.

63410 Analyse und Planung von Unterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40
 Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 82
 Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

W. Plöger

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend abgemeldet.

Pflichtlektüre: Hans Aebli: Zwölf Grundformen des Lehrens, Stuttgart, 9. Aufl.

63412 Allgemeine Didaktik und empirische Lehrlernforschung als Bezugspunkte professionellen Wissens

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40
 Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93

D. Scholl

"Da offensichtlich eine Anzahl von Lehrern die relativ schwierigen und komplexen Aufgaben des Unterrichtens erfolgreich bewältigen, ist anzunehmen, daß diese Lehrer über einen Bestand an professionellem Wissen verfügen, der für die Aufgabenbewältigung gebraucht wird. Das Wissen liegt der Wahrnehmung, dem Denken und auch dem Handeln zugrunde bzw. begleitet das Handeln. Das Wissen ist zugleich durch diese Aufgabe inhaltlich und strukturell beeinflußt." (Bromme 1992, 10)

Diese schon frühe getroffene Annahme Brommes wird auch in unserer Veranstaltung der Anlass sein zu fragen, was genau denn ein solches professionelles Wissen ausmacht. Neben der theoretischen Klärung werden wir es uns zudem zur Aufgabe machen, ausgewählte unterrichtsrelevante Bereiche Ihres professionellen Wissens anwendungsbezogen aufzubauen. Hauptbezugspunkte werden dabei die Allgemeine Didaktik und die empirische Lehrlernforschung sein, die zwar bisweilen als "fremde Schwestern" (Terhart 2002) bezeichnet werden, die sich in spezifischen Hinsichten gegenseitig aber ertragreich ergänzen können und beide wichtige Erkenntnisse für Ihren späteren Unterricht bieten.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63413 Unterrichtsqualität - theoretische Konzepte und empirische Befunde

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40
 Do. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B
 V

D. Scholl

Wenn Sie heute als Lehrerin bzw. Lehrer Ihren Beruf antreten, sehen Sie sich einer öffentlichen Erwartung gegenübergestellt: Sie sollen mit Ihrer Arbeit die Qualität von Schule bzw. Unterricht sicherstellen.

Mit der Forderung nach Qualität ist damit gemeint, dass Sie guten Unterricht in dem Sinne erbringen sollen, dass Schülerinnen und Schüler in ihm auch tatsächlich etwas lernen. Wer sich daraufhin mit bester Absicht hilfeschend an das Deutsche Institut für Normung wendet, wird enttäuscht werden.

Die Normungsorganisation wird Ihnen keine DIN-Norm an die Hand geben, mit deren Hilfe Sie der öffentlichen Erwartung gerecht werden könnten. Diese Erwartung erfordert also offenbar eine besondere Herangehensweise, um auf sie bei der eigenen schulischen Arbeit reagieren zu können.

In dieser Veranstaltung machen wir es uns zur Aufgabe, die Frage nach der Unterrichtsqualität nachzugehen. Dabei werden wir theoretische Hilfe in Anspruch nehmen und Unterschiede in die öffentliche Erwartung einführen müssen: Geht es etwa um die Qualität von Schulen, um die Qualität von Unterricht oder um die Qualität von Lehrern? Außerdem müssen wir die Wertung in der Forderung prüfen und überlegen, was unter Qualität verstanden werden kann. Als Antwort auf unsere Fragen finden wir möglicherweise Merkmale von Qualität, die Sie als Kategorien und Maßstäbe für Ihre Unterrichtsarbeit nutzen können.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zuden Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63414 Professionswissen von Lehrerinnen und Lehrern

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 82

D. Scholl

"Die Frage, was der genaue Aufgabenbereich des Schullehrers, wie er sich von den Aufgabenbereichen anderer Erziehungsträger bzw. Sozialisationsagenturen abgrenzt, welchen Binnendifferenzierungen er unterliegt, welche Fähigkeiten, Eigenschaften und Einstellungen bei den einzelnen Berufsinhaberinnen und -inhabern vorauszusetzen sind und wie man diese durch Ausbildungs- und je persönliche Erfahrungsbildungsprozesse entwickeln bzw. erwerben kann -, diese und ähnliche Fragen sind so alt wie der Beruf des Lehrers selbst." (Terhart, 1996, 448)

Offenbar gehören solche Fragen also unvermeidbar zur Profession des Lehrers.

Auch wir werden in dieser Veranstaltung solche und ähnliche Fragen stellen. Ihre Beantwortung soll erste Bausteine für Ihr Professionswissen legen, das eine so wichtige Rolle in Ihrem späteren Berufsleben spielen wird.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung.

Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63415 **Beobachtung und Analyse von Unterricht als Grundlagen der Kompetenzentwicklung**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93

D. Scholl

"Ein Lehrer beobachtet im Unterricht unter stark erschwerten Bedingungen. Er kann immer nur einen Bruchteil dessen wahrnehmen und beobachten, was sich tatsächlich ereignet." Diese Feststellung Beckers verweist darauf, dass alle Ihre Beobachtungen in der Berufspraxis in die unauflösbare Komplexität von Unterricht eingebunden sind. Trotzdem sollen Sie nicht auf der Grundlage von zufälligen Wahrnehmungen handeln, sondern gezielte Beobachtungen anstellen. Auf diese hin sollen Sie nämlich Unterricht planen oder gehaltenen Unterricht analysieren, ihn also in seine Bestandteile zergliedern und seine Durchführung beurteilen.

Aus den Herausforderungen an die Beobachtung im konkreten Unterricht lässt sich die Notwendigkeit der Schulung Ihrer Beobachtungs- und Analysefähigkeit ableiten. Hierzu bietet die universitäre Lehrerbildung eine besondere Chance, weil dort eine Blickrichtung eingenommen werden kann, bei der die Distanz zum Unterricht mittels einer Gesamtperspektive auf ihn gewahrt bleibt und bei der noch kein Handlungsdruck besteht. Eine solche distanzierte Perspektive allein bietet aber noch keine Erkenntnis des Unterrichtsgeschehens, weil diese nur kategorial sein kann.

Entsprechend mache wir es uns in dieser Veranstaltung zur Aufgabe, unsere Form der Beobachtung auf der einen und unterrichtstheoretische Kategorien auf der anderen Seite zu thematisieren. Durch beides zusammen eröffnen wir uns die Möglichkeit, uns gezielt in die Unterrichtsbeobachtung und -analyse einzuüben und so eine Reflexionshilfe für unser eigenes Lehrerhandeln zu schaffen.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung.

Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63417 **Videographierte Unterrichtsanalyse**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S15

M. Krepf

63418 **Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsanalyse**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 11.2.2014 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Mi. 12.2.2014 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Do. 13.2.2014 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

M. Krepf

Das Kerngeschäft des Lehrers ist das Unterrichten. Die Beobachtung und Analyse von Unterricht stellt einen zentralen Baustein dar, um die eigenen unterrichtsrelevanten Fähigkeiten zu verbessern. Infolge dessen ist das Ziel der Veranstaltung, fremden Unterricht zu beobachten und analysieren zu können.

Zentrale Inhalte der Veranstaltung sind Probleme und Schwierigkeiten der Unterrichtsbeobachtung bzw. -analyse, unterschiedliche Analysegegenstände des Unterrichts, aber auch diverse Orientierungsrahmen, mit denen eine sorgfältige Unterrichtsanalyse durchgeführt wird. Aufgrund der Komplexität, Mehrperspektivität und Interdependenz pädagogischer Prozesse wird den Studierenden eine Eindruck

vermittelt, welche Vielschichtigkeit das unterrichtliche Handeln bietet und wie schwierig sich die Analyse einzelner Lehrer- und Schülerverhaltensweisen darstellt.

Hierbei werden Bezüge zu verschiedenen "Analysekulturen" hergestellt, z.B. der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung.

Die Studierenden lernen, pädagogisches Handeln auf einem theoretischen und empirischen Wissensstand zu reflektieren. Dazu werden in der Veranstaltung - neben der einschlägigen Textrezeption - videografierte Unterrichtsstunden gezeigt und analysiert.

Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, die Veranstaltung aktiv mitzugestalten.

Da es sich um eine dreitägige Blockveranstaltung handelt, darf keine Sitzung versäumt werden.

63501 Schule und Jugend

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 825 Triforum, S194

Mo. 27.1.2014 12 - 13

M. Hoffmann

Anhand unterschiedlicher Texte wird herausgearbeitet, mit welchen auf Jugendliche bezogenen Aufgaben sich Lehrer_innen in der Vergangenheit konfrontiert sahen und welche Aufgaben sie heute erfüllen sollen. Unter einem Perspektivwechsel rekonstruieren wir weiter, welche Bedeutungen Schule und Unterricht für Jugendliche hat. Neben den Aufgaben, deren Bewältigung gesellschaftlich erwünscht ist, treten im wechselseitigen Verhältnis aber noch andere, scheinbar unbeabsichtigte Effekte ‚im Verborgenen‘ hervor, wie z.B. „soziale Selektion“, „institutionelle Diskriminierung“ oder der „heimliche Lehrplan“. Ziel des Seminars ist es, die vielfältigen Verflechtungen von Schule und Jugend systematisch zu erarbeiten. Parallel dazu soll Ihnen ein breites Angebot an Seminarmethoden unterbreitet werden, mit deren Hilfe wir uns die Inhalte erschließen.

Die Klausur am 27.01.2014 von 12.00-13.30 Uhr findet in Raum 254 im IBW Gebäude statt.

63513 Guten Unterricht planen und gestalten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

I. Thiele

Im Mittelpunkt der Unterrichtsgestaltung sollten die Schüler/innen stehen. Studierende erarbeiten in diesem Seminar Grundlagen des Lernens und Unterrichtens im Hinblick auf aktuelle, schülerorientierte Konzepte und entsprechende Anforderungen an Lehrer/innen.

Theoretische Grundlagen der Unterrichtsplanung und -gestaltung mit den Schwerpunkten individuelle Förderung und Kooperatives Lernen treffen in diesem Seminar auf Anwendungsmöglichkeiten in der Schulpraxis, auch im Rahmen eigener Übungen zur Unterrichtsplanung und -gestaltung, von den Anfangsüberlegungen bis hin zu methodisch-didaktischen Entscheidungen. Dementsprechend wird eine aktive Mitarbeit vorausgesetzt.

Die Teilnehmer/innen erhalten die Möglichkeit, eigene Unterrichtsversuche und Unterrichtsbeobachtungen durchzuführen und diese in Bezug zu den Themen des Seminars zu setzen.

Beginn 21.10.2013

Beginn 21.10.2013

Bachelorerweiterungsmodul 1: Erziehungs- und Bildungsprozesse im Kindesalter (L A G)

Baustein 1: Erziehungs- und Bildungsprozesse im Kindesalter I

63000 Entwicklung und Lernen im Kindesalter

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

P. Hanke

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldig fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Baustein 2: Erziehungs- und Bildungsprozesse im Kindesalter II

63006 Der Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S12

V. Henke

Der Übergang von der Kita in die Grundschule rückt in den letzten Jahren in der empirischen Forschung und auf bildungsprogrammatischer Ebene immer mehr in den Fokus. So stellt beispielsweise das Transitionsmodell nach Niesel und Griebel (2011) dar, welche Aspekte in dieser sensiblen Phase für alle am Prozess Beteiligten von besonderer Bedeutung sind. Zudem geben die Grundsätze zur Bildungsförderung von 0-10 Jahren in NRW (MSW/MFKJKS, 2010) den pädagogischen Fachkräften eine Orientierung, um Bildungsprozesse im Übergang von der Kita zur Grundschule anschlussfähig zu gestalten.

Im Seminar werden zunächst beide Institutionen vor dem Hintergrund ihrer eigenen Erziehungs- und Bildungsaufträge dargestellt und analysiert. Danach werden Möglichkeiten der Kooperation von ErzieherInnen und Grundschullehrkräften gemeinsam erarbeitet und vor dem Hintergrund von Forschungsergebnissen und eigenen Erfahrungen reflektiert. Abschließend werden unterschiedliche didaktische Möglichkeiten aufgezeigt und vor dem Hintergrund einer anschlussfähigen Förderung von Kindern im Übergang von der Kita zur Grundschule in unterschiedlichen Bildungsbereichen (Sprache und Kommunikation, Mathematische Bildung, ...) analysiert.

Literatur:

Bellenberg, G. / Höhmann, K. / Röbe, E. (Hrsg.) (2011): Übergänge. Friedrich Jahresheft XXIX 2011. Seelze: Friedrich.

Faust, G. / Götz, M. / Hacker, H. / Rossbach, H.-G. (2004): Anschlussfähige Bildungsprozesse im Elementar- und Primarbereich. Bad Heilbrunn.

Diller, A. / Leu, H. R. / Rauschenbach, T. (2010): Wie viel Schule verträgt der Kindergarten? Annäherung zweier Lernwelten. München: Deutsches Jugendinstitut.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldig fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63011 Erinnerungen an die nationalistische Vergangenheit im Kontext von Bildungsprozessen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 50

Do. 7.11.2013 17.30 - 19, 825 Triforum, S194

Sa. 11.1.2014 8 - 18, 216 HF Block C, 402

Sa. 25.1.2014 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

A. Flügel

„Die einzige wahrhafte Kraft gegen das Prinzip von Auschwitz wäre Autonomie, wenn ich den Kantischen Ausdruck verwenden darf; die Kraft zur Reflexion, zur Selbstbestimmung, zum Nicht-Mitmachen“ (Adorno 1966, S.90). Was kann dies für den Unterricht und die politisch-historische Bildungsarbeit bedeuten? Gerade die Frage, ob dies Thema mit Kindern zu behandeln ist, wird diskutiert. Wir wollen uns in dem Seminar der Frage stellen, wie ein Weg zu finden ist, im Gleichgewicht zwischen „Angemessenheit“ gegenüber dem Thema und „Zumutbarkeit“ für Kinder (und Jugendliche)? Was kann zum Gegenstand der Vermittlung werden unter dem Aspekt der Verarbeitungsmöglichkeiten von Kindern (und Jugendlichen)? Welche Konzepte gibt es (auch im Bereich der Gedenkstättenpädagogik)? Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldig fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63014 Diagnostizieren und Fördern in der Grundschule

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S192

M. Eckerth

Angesichts der Heterogenität der Kinder, gehört die Diagnose der Lernvoraussetzungen und -prozesse der Kinder und eine darauf aufbauende individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler zu den zentralen Handlungsfeldern von Grundschullehrkräften. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass eine Passung bzw. Adaptivität des Unterrichts in der aktuellen Diskussion als ein Kernelement von Unterrichtsqualität angesehen wird.

Vor diesem Hintergrund werden im Seminar u.a. Grundgedanken einer pädagogischen Diagnostik erarbeitet und verschiedene Wege thematisiert, wie Lernvoraussetzungen und -prozesse von Kindern in der konkreten Unterrichtspraxis, beispielsweise im schriftsprachlichen und mathematischen Unterricht, diagnostiziert und dokumentiert werden können, z.B. im Rahmen von diagnostischen Gesprächen, dem Einsatz von informellen und formellen Diagnoseverfahren oder Beobachtungsbögen. Hierauf aufbauend werden verschiedene Möglichkeiten entwickelt, wie Kinder entsprechend ihrer Lernvoraussetzungen im Unterricht individuell gefördert werden können, z.B. im Rahmen einer Differenzierung des Unterrichts, dem Einsatz offener Unterrichtsformen oder der Realisierung verschiedener fachdidaktischer Konzepte. Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Baustein 3: Erziehungs- und Bildungsprozesse im Kindesalter III

63006 Der Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S12

V. Henke

Der Übergang von der Kita in die Grundschule rückt in den letzten Jahren in der empirischen Forschung und auf bildungsprogrammatischer Ebene immer mehr in den Fokus. So stellt beispielsweise das Transitionsmodell nach Niesel und Griebel (2011) dar, welche Aspekte in dieser sensiblen Phase für alle am Prozess Beteiligten von besonderer Bedeutung sind. Zudem geben die Grundsätze zur Bildungsförderung von 0-10 Jahren in NRW (MSW/MFKJKS, 2010) den pädagogischen Fachkräften eine Orientierung, um Bildungsprozesse im Übergang von der Kita zur Grundschule anschlussfähig zu gestalten.

Im Seminar werden zunächst beide Institutionen vor dem Hintergrund ihrer eigenen Erziehungs- und Bildungsaufträge dargestellt und analysiert. Danach werden Möglichkeiten der Kooperation von ErzieherInnen und Grundschullehrkräften gemeinsam erarbeitet und vor dem Hintergrund von Forschungsergebnissen und eigenen Erfahrungen reflektiert. Abschließend werden unterschiedliche didaktische Möglichkeiten aufgezeigt und vor dem Hintergrund einer anschlussfähigen Förderung von Kindern im Übergang von der Kita zur Grundschule in unterschiedlichen Bildungsbereichen (Sprache und Kommunikation, Mathematische Bildung, ...) analysiert.

Literatur:

Bellenberg, G. / Höhmann, K. / Röbe, E. (Hrsg.) (2011): Übergänge. Friedrich Jahresheft XXIX 2011. Seelze: Friedrich.

Faust, G. / Götz, M. / Hacker, H. / Rossbach, H.-G. (2004): Anschlussfähige Bildungsprozesse im Elementar- und Primarbereich. Bad Heilbrunn.

Diller, A. / Leu, H. R. / Rauschenbach, T. (2010): Wie viel Schule verträgt der Kindergarten? Annäherung zweier Lernwelten. München: Deutsches Jugendinstitut.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63011 Erinnerungen an die nationalistische Vergangenheit im Kontext von Bildungsprozessen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 50

Do. 7.11.2013 17.30 - 19, 825 Triforum, S194

Sa. 11.1.2014 8 - 18, 216 HF Block C, 402

Sa. 25.1.2014 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

A. Flügel

„Die einzige wahrhafte Kraft gegen das Prinzip von Auschwitz wäre Autonomie, wenn ich den Kantischen Ausdruck verwenden darf; die Kraft zur Reflexion, zur Selbstbestimmung, zum Nicht-Mitmachen“ (Adorno 1966, S.90). Was kann dies für den Unterricht und die politisch-historische Bildungsarbeit bedeuten? Gerade die Frage, ob dies Thema mit Kindern zu behandeln ist, wird diskutiert. Wir wollen uns in dem Seminar der Frage stellen, wie ein Weg zu finden ist, im Gleichgewicht zwischen „Angemessenheit“ gegenüber dem Thema und „Zumutbarkeit“ für Kinder (und Jugendliche)? Was kann zum Gegenstand der Vermittlung werden unter dem Aspekt der Verarbeitungsmöglichkeiten von Kindern (und Jugendlichen)? Welche Konzepte gibt es (auch im Bereich der Gedenkstättenpädagogik)?

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigtd fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63014 Diagnostizieren und Fördern in der Grundschule

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S192

M.Eckerth

Angesichts der Heterogenität der Kinder, gehört die Diagnose der Lernvoraussetzungen und -prozesse der Kinder und eine darauf aufbauende individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler zu den zentralen Handlungsfeldern von Grundschullehrkräften. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass eine Passung bzw. Adaptivität des Unterrichts in der aktuellen Diskussion als ein Kernelement von Unterrichtsqualität angesehen wird.

Vor diesem Hintergrund werden im Seminar u.a. Grundgedanken einer pädagogischen Diagnostik erarbeitet und verschiedene Wege thematisiert, wie Lernvoraussetzungen und -prozesse von Kindern in der konkreten Unterrichtspraxis, beispielsweise im schriftsprachlichen und mathematischen Unterricht, diagnostiziert und dokumentiert werden können, z.B. im Rahmen von diagnostischen Gesprächen, dem Einsatz von informellen und formellen Diagnoseverfahren oder Beobachtungsbögen. Hierauf aufbauend werden verschiedene Möglichkeiten entwickelt, wie Kinder entsprechend ihrer Lernvoraussetzungen im Unterricht individuell gefördert werden können, z.B. im Rahmen einer Differenzierung des Unterrichts, dem Einsatz geöffneter Unterrichtsformen oder der Realisierung verschiedener fachdidaktischer Konzepte. Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigtd fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

B . A . B I L D U N G S W I S S E N S C H A F T E N (L E H R Ä M T E R H R G E)

Achtung: Verpflichtende Einführungsveranstaltung BIWI siehe Homepage SSC Pädagogik

(<http://www.hf.uni-koeln.de/34811>)

O r i e n t i e r u n g s p r a k t i k u m (O P)

S c h u l f o r m s p e z i f i s c h e s V o r b e r e i t u n g s s e m i n a r z u m O r i e n t i e r u n g s p r a k t i k u m

66914 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66914

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 20.45, 106 Seminargebäude, S11, 14tägl

Do. 16.30 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 13.3.2014 - 20.3.2014

Do. 21.11.2013 17.45 - 20.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.2.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Do. 6.3.2014 18 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

F.Amrhein
B.Dittmar

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66915 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66915

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 20.45, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, 14tägl, ab 24.10.2013

Fr. 14.2.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 21.2.2014 16 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 22.2.2014 9.30 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 23.2.2014 9.30 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 7.3.2014 16 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

M. Thomas

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66916 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66916

Seminar; Max. Teilnehmer: 21

Di. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02), 14tägl, ab 22.10.2013

Di. 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 11.3.2014 - 25.3.2014

Di. 25.2.2014 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

E. Barausch-Hummes

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66917 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66917

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02), 14tägl, nicht am 26.11.2013

Di. 10.12.2013 17.45 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

R. Henseler

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehramter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66918 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66918

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 14.2.2014 - 21.2.2014

Fr. 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, 14tägl, ab 25.10.2013

Fr. 13.12.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.2.2014 13 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

So. 9.3.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 14.3.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

Y. Wild

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66919 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66919

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, 14tägl

Sa. 1.3.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

So. 2.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 22.3.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

A. Laufenberg

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lerperson: Frau Andrea Laufenberg

66920 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66920

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), 14tägl

Do. 6.3.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 21.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 22.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

So. 23.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.3.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

R. G o l b s

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66921 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66921

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), 14tägl, ab 24.10.2013

Do. 13.3.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 28.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 29.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

So. 30.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 31.3.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

R. Golbs

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66922 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66922

Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mi. 12 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, 14tägl

Mi. 19.2.2014 15 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 26.2.2014 15 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Do. 27.2.2014 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 5.3.2014 15 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Mi. 12.3.2014 15 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

R.Lillienskiold

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Das Seminar zur Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums findet von 12.00 bis 13.30 Uhr in S 78 und von 14.00 bis 15.00 Uhr in S 82 im Philosophikum statt.

66924 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66924

Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 16 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) 10.3.2014 - 31.3.2014

Do. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, nicht am 7.11.2013

Sa. 22.3.2014 9 - 17.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

W. Hülsmann

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66925 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66925

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3, 14tägl, ab 22.10.2013

Fr. 21.2.2014 17 - 19.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 21.3.2014 17 - 19.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 22.3.2014 11 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 22.3.2014 14 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 28.3.2014 17 - 19.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 29.3.2014 11 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 29.3.2014 14 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

M. K a m a n n

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66926 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66926

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 16 - 19.45, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 10.3.2014 - 17.3.2014

Mo. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

Mo. 17.2.2014 16 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.2.2014 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.2.2014 17.45 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) A. Gruissem-Jacoby

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66927 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66927

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 11.2.2014 - 25.2.2014

Di. 17.45 - 19.15, 304 Biozentrum, 0.024, nicht am 22.10.2013 fällt aus; 29.10.2013 fällt aus

Sa. 15.2.2014 9.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 8.3.2014 9.30 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

S.Brühl
A.Specht

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66928 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66928

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

Di. 18.2.2014 15 - 19, 825 Triforum, S192

Di. 25.2.2014 15 - 19, 825 Triforum, S192

Di. 11.3.2014 15 - 19, 825 Triforum, S192

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

V. Henke

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66929 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66929

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 16 - 17.30, 101 WiSo-Hochhaus, 410

Sa. 15.3.2014 9.30 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

So. 16.3.2014 9.30 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 21.3.2014 14.30 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.3.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

So. 23.3.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

S. Hummel
M. Jentjens

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66930 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66930

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

T.Oestreich-Priebe

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehrämter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66931 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66931

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, nicht am 28.10.2013 ; 11.11.2013 Entfällt, da nur 4 Lernteams

Sa. 22.2.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 15.3.2014 9 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 29.3.2014 9 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

S. Pieper

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66933 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66933

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 22.2.2014 9 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Di. 11.3.2014 16 - 19

Mi. 12.3.2014 16 - 19

Do. 13.3.2014 16 - 19

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

Y. Steckhan

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66934 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66934

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

So. 23.2.2014 9 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Mo. 17.3.2014 16 - 19

Di. 18.3.2014 16 - 19

Mi. 19.3.2014 16 - 19

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

Y. Steckhan

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66935 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66935

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02), nicht am 5.12.2013

Do. 16 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 13.2.2014 - 20.2.2014

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 6.3.2014 - 20.3.2014

K. Woltersdorf

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66936 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66936

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Di. 18.2.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Do. 6.3.2014 16 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 7.3.2014 16 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Do. 13.3.2014 16 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 14.3.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

C. Kathmann-Fuhrmann

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66937 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66937

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, nicht am 13.11.2013

Mi. 19.2.2014 15 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 7.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 8.3.2014 10 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

So. 9.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 21.3.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

B. Baumann

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehrämter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66938 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66938

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 15 - 18.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG 12.2.2014 - 26.2.2014

Mi. 5.3.2014 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

A. Goschau
D. Rauin

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66939 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66939

Seminar; Max. Teilnehmer: 21

Mo. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701, nicht am 4.11.2013

Termin entfällt

Sa. 8.3.2014 9 - 13.15

Sa. 15.3.2014 9 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 22.3.2014 9 - 13.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Sa. 29.3.2014 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

M. Koppers

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehrämter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66941 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66941

Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Do. 10 - 11.30, 222b Institut für Ostrecht, 8

Sa. 8.3.2014 9.30 - 12.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Mo. 10.3.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Fr. 14.3.2014 15 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 22.3.2014 12 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

So. 23.3.2014 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 29.3.2014 9.30 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

A. Finke

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66942 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66942

Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Sa. 8.3.2014 13 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2
Do. 13.3.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9
Fr. 21.3.2014 15 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)
Sa. 22.3.2014 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134
So. 23.3.2014 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)
Do. 27.3.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134
Sa. 29.3.2014 12 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)
Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

A. Finke

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66943 Schulsysteme weltweit - Blick über den Tellerrand: Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66943

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 9. - 12. 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl

Sa. 22.2.2014 10 - 15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 15.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 22.3.2014 10 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

B. Amrhein
M. Kricke

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Schwerpunktsetzung:

Schwerpunktthema in dieser Begleitveranstaltung zum Orientierungspraktikum wird das Thema der schulischen Inklusion sein. In dem geplanten Seminar bearbeiten Sie dazu verschiedene Reflexionsaufgaben im Rahmen ihres E-Portfolios. Zudem werden Lehramtsstudierende in Cambridge (UK) und Joensuu (Finnland) (ggf. noch Toronto, Canada) dieselben Aufgaben bearbeiten und anschließend mit Ihnen in Kontakt treten- via Skype im Seminar und via Email, um sich über die Reflexionsergebnisse zum Umgang mit Vielfalt in der Schule auszutauschen. Somit kann ein "Blick über den Zaun" und eine Multiperspektivität im Lehramtsstudium gefördert werden. Zudem sollte das Orientierungspraktikum im Gemeinsamen Unterricht stattfinden. Hierfür sind Kooperationen mit Kölner GU-Schulen und/ oder inklusiver Ausrichtung im Schulentwicklungskonzept bereits angebahnt. Einige Seminarteile werden auch in englischer Sprache (mit Unterstützung) gehalten, und es werden englischsprachige Texte bearbeitet. In diesem Seminar ist das Praktikum im Gemeinsamen Unterricht zu absolvieren.

Vorbereitungsseminar:

Die Vorbereitung findet während der Vorlesungszeit alle 14 Tage statt.

Begleitveranstaltung während des Praktikums:

Die Begleitung und Nachbereitung findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt. Für diese einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche). Darüber hinaus sind 20 Stunden für die E-Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit z.B. in Form von Arbeiten in Lernteams und in der Studierenden-Peergroup vorgesehen. Die Begleitveranstaltung ist in der Form konzipiert, dass mehrere Blockveranstaltungen stattfinden.

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview

von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Orientierungspraktikum im Ausland:

Falls Sie Ihr Orientierungspraktikum im Ausland absolvieren möchten, erhalten Sie dazu durch die DozentInnen alle notwendigen Informationen und erfahren Unterstützung bei der Praktikumsplatzsuche.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit dem Orientierungspraktikum der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie erhalten eine Orientierung im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihre möglichen Erfahrungen aus dem Eignungspraktikum können Sie vertiefen und Sie lernen bildungswissenschaftliche Konzepte kennen, die es Ihnen ermöglichen, Ihre Erfahrungen vor bildungswissenschaftlichem Hintergrund zu verstehen und zu analysieren. Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern. Dazu zählen biographische Ansätze wie Selbsteinschätzungsverfahren sowie Selbsterkundungsübungen im Seminar, in denen Sie Ihre Verhaltensweisen und Kompetenzen erleben und dazu mehrperspektivisches Feedback erhalten.

Das Vorbereitungsseminar findet im Zentrum für LehrerInnenbildung, Immermannstr. 49-51, im Untergeschoss statt.

66944 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66944

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 182, nicht am 23.10.2013 Das Seminar muss an diesem Tag ausfallen.; 5.2.2014 Der letzte Termin der Vorbereitungsphase ist der 29.01.2014

Mi. 22.1.2014 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Mo. 17.2.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Mo. 24.2.2014 15 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Do. 6.3.2014 15 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Mo. 10.3.2014 15 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Do. 13.3.2014 15 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

R.Lillienskiold

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66945 Fokus: Lernteam; Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66945

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 16 - 20.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 19.10.2013 10 - 14.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 8.11.2013, nicht am 8.11.2013 Diese Seminarsitzung fällt aus!) 16 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 15.11.2013 16 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 13.2.2014 17.45 - 19.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 24.3.2014 15.30 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 26.3.2014 15.30 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 27.3.2014 15.30 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 29.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

S.Hesse

Adressaten:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Schwerpunktsetzung:

In diesem Seminar liegt ein besonderer Fokus auf dem Arbeiten in Lernteams. In festen Lernteams (max. 5 TeilnehmerInnen pro Team) werden Sie durch das Semester (Vorbereitungs- und Begleitphase) u.a. an selbstentwickelten Fragestellungen, die der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen, arbeiten. Der Arbeitsprozess wird in Protokollen dokumentiert und von der Seminarleitung beratend begleitet.

Vorbereitungsphase:

In dieser Phase werden alle SeminarteilnehmerInnen in drei Veranstaltungen á vier Stunden zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens drei selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung in der ersten gemeinsamen Veranstaltung einen Termin für ein einstündiges Beratungsgespräch (22.01. – 31.01.).

Begleitphase:

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Alle SeminarteilnehmerInnen werden zu Beginn und zum Ende dieser Begleitphase zu je einer Veranstaltung zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens zwei selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung einen Termin für ein zweistündiges Beratungsgespräch (24.03., 26.03., 27.03., jeweils zwischen 15.30-20.00 Uhr).

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit dem Orientierungspraktikum der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie erhalten eine Orientierung im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

66946 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66946

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 13.3.2014 - 27.3.2014

Sa. 19.10.2013 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 9.11.2013 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

B. Hoffmann

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Die Vor- und Nachbereitungsseminare finden im Ursulinengymnasium, Machabäerstraße 47 in 50668 Köln statt.

66947 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66947

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

C. Priebe
G. Schwager-Büschges

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66950 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66950

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

Do. 6.3.2014 14 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 21.3.2014 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 22.3.2014 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

So. 23.3.2014 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Do. 27.3.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

S. Michel

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66952 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14)
66952

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16. - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, nicht am 5.12.2013 Dienstreise

So. 16.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

So. 30.3.2014 10 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

M. Massumi

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich bevorzugt an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Schwerpunktsetzung:

Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende mit Zuwanderungsgeschichte, um diese in ihrer Entwicklung zu unterstützen und weiter zu fördern. In der Veranstaltung werden u.a. die Chancen und Herausforderungen der heterogenen Schule und die Arbeit von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes reflektiert, um diese Erkenntnisse sowohl für das Orientierungspraktikum als auch für das weitere Studium nutzen zu können.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Das Seminar findet im Zentrum für LehrerInnenbildung an der Immermannstr. 49-51, 50931 Köln im Seminarraum UG (Untergeschoss).

66954 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66954

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.30 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Fr. 14 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) 14.2.2014 - 7.3.2014

Fr. 14.3.2014 10 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

H. Korff

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66955 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14)
66955

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 14.3.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 15.3.2014 10 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

So. 16.3.2014 10 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

K.Fereidooni

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich bevorzugt an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Schwerpunktsetzung:

Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende mit Zuwanderungsgeschichte, um diese in ihrer Entwicklung zu unterstützen und weiter zu fördern. In der Veranstaltung werden u.a. die Chancen und Herausforderungen der heterogenen Schule und die Arbeit von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes reflektiert, um diese Erkenntnisse sowohl für das Orientierungspraktikum als auch für das weitere Studium nutzen zu können.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66957 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66957

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4, nicht am 16.10.2013 ausgefallen

Fr. 21.3.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.3.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

So. 23.3.2014 9 - 16

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

S. Erbring

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

**66958 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14)
66958**

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Fr. 21.2.2014 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 22.2.2014 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 21.3.2014 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 22.3.2014 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

C. Barrasa Rodriguez

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich bevorzugt an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Schwerpunktsetzung:

Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende mit Zuwanderungsgeschichte, um diese in ihrer Entwicklung zu unterstützen und weiter zu fördern. In der Veranstaltung werden u.a. die Chancen und Herausforderungen der heterogenen Schule und die Arbeit von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes reflektiert, um diese Erkenntnisse sowohl für das Orientierungspraktikum als auch für das weitere Studium nutzen zu können.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66959 Fokus: Lernteam – Schwerpunkt Internationalisierung; Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66959

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 14 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 26.10.2013 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 15.11.2013 12 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 1.2.2014 10 - 12, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 29.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

N. Glutsch

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen. Es eignet sich besonders für Studierende, die ihr Orientierungspraktikum an einer Deutschen Auslandsschule (DAS) absolvieren möchten.

Besondere Schwerpunktsetzung:

In diesem Seminar liegt der Fokus auf dem Arbeiten in Lernteams. In festen Lernteams (max. 5 TeilnehmerInnen pro Team) werden Sie durch das Semester (Vorbereitungs- und Begleitphase) u.a. selbstentwickelte Fragestellungen bearbeiten, die der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Der Arbeitsprozess wird in Protokollen dokumentiert und von der Seminarleitung beratend begleitet.

Neben dem Fokus auf Lernteam-Arbeit legt das Seminar auch einen Schwerpunkt auf internationale LehrerInnenbildung und behandelt Themen wie interkulturelle Kompetenz sowie Heterogenität und Vielfalt von Bildungssystemen, Unterricht, Lehren und Lernen.

In Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für Auslandsschulwesen bietet das ZfL 6-wöchige Orientierungspraktika an Deutschen Auslandsschulen (DAS) an, die Ausschreibung erfolgt voraussichtlich zu Beginn des WS 13/14 auf der Homepage des ZfL: www.zfl.uni-koeln.de. Weitere Informationen erhalten Sie auch im Seminar.

Vorbereitungsphase:

In dieser Phase werden alle SeminarteilnehmerInnen in drei Veranstaltungen á vier Stunden zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens drei weiteren, selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung in der ersten gemeinsamen Veranstaltung einen Termin für ein einstündiges Beratungsgespräch (27.01. – 31.01.14).

Begleitphase:

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Alle SeminarteilnehmerInnen werden zu Beginn und zum Ende dieser Begleitphase zu je einer Veranstaltung zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens zwei selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung einen Termin für ein zweistündiges Beratungsgespräch (25.03., 26.03., 27.03., jeweils zwischen 14.00-18.30 Uhr).

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit dem Orientierungspraktikum der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie erhalten Orientierung im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

66960 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66960

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 90, nicht am 24.10.2013 Herbstferien der Dozentin; 14.11.2013 Sankt Martin ;-)

Do. 13.3.2014 15.30 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Do. 20.3.2014 14 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Fr. 21.3.2014 17 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 22.3.2014 11 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Do. 27.3.2014 15.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

M. Grave

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehramter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Der Arbeitsprozess wird in Arbeitsprotokollen dokumentiert und von der Seminarleitung beratend begleitet.

Seminarstruktur:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in zwei Phasen und umfasst eine Lehrveranstaltung zur Vorbereitung und eine Lehrveranstaltung zur Begleitung und Nachbereitung des Praktikums.

Vorbereitungsveranstaltung:

Die Vorbereitungsveranstaltung, die während der Vorlesungszeit stattfindet, umfasst:

- acht Seminarsitzungen, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen
- mindestens eine selbstorganisierte Lernteamsitzung
- eine Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden
- die Teilnahme an einem Vortrag über ein aktuelles schulpolitisches Thema am 13.12.2013 (genauere Informationen zum Vortrag folgen)

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitveranstaltung (während des Praktikums):

Die Begleitphase, die während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit stattfindet, umfasst:

- ein bis zwei Seminarsitzungen, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen (insgesamt 5h)
- mindestens eine selbstorganisierte Lernteamsitzung
- eine Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden (2,5h)

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen Zeitfenstern statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66961 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66961

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205, nicht am 24.10.2013
Herbstferien

Do. 13.2.2014 16 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Mo. 17.2.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.3.2014 9 - 14, 216 HF Block C, 521

Mo. 24.3.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

H. R o e l e v e l d

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66962 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66962

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12. - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße, nicht am 24.10.2013 Herbstferien

So. 16.2.2014 9 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Di. 18.2.2014 16 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Di. 25.3.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Mi. 26.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

H. R o e l e v e l d

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Vierwöchiges Praktikum im Lernort Schule

Basismodul 1: Erziehen (LA HR Ge)

Baustein 1: Erziehen I

61302 Bildung und Erziehung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 616

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

J.Ecarius

Bildung und Erziehung sind Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft. Spätestens seit der Aufklärung dient der Bildungsbegriff dazu, die Mannigfaltigkeit des Menschen, seine Anthropologie und die strukturellen Lebensbedingungen aus pädagogischer Sicht zu betrachten und theoretische Konzepte zu entwerfen. Entlang von Klassikern der Pädagogik wird zuerst der Bildungsbegriff diskutiert. Anschließend werden theoretische Ansätze des Erziehungsbegriffes vorgestellt.

Die Vorlesung findet wöchentlich statt. Erste Vorlesung ist am 15. 10. 2013, danach 22. 10. 2013, 29. 10. 2013, 5. 11. 2013, 12. 11. 2013, 19. 11. 2013, 26. 11. 2013, 3. 12. 2013, 10. 12. 2013, 17. 12. 2013, 7.1.2014, 14. 1. 2014, 21.1. 2014, 28.1.2014 ist die letzte Vorlesung. Ab 7.2.2014 ist Vorlesungsende!

61512 Einführung in die Erziehungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 616

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

M.Schemmann

Prof. Dr. M. Schemmann

62002 Bildung für alle, Diversität und Inklusion: Internationale Perspektiven

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2

C.Allemand-Ghionda

Das Postulat „Bildung für alle“ wird seit Comenius und bis heute bildungstheoretisch sowie bildungspolitisch verkündet. Es wurde jedoch bisher in keiner Gesellschaft – ob (post-)industriell, (post-)kapitalistisch oder (post-)sozialistisch, geschweige denn in Ländern der Dritten Welt, eingelöst. Interkulturalität und Heterogenität gehören zum Erleben der meisten Menschen und kennzeichnen fast jede Gesellschaft und jede Bildungsinstitution. In dieser Vorlesung wird gezeigt, wie die Diskurse über Chancengerechtigkeit, soziale (Un)Gleichheit, Interkulturalität und Heterogenität miteinander verschränkt sind. Pädagogische Ideen wie „Interkulturelle Bildung“ und „Pädagogik der Vielfalt“, so die Grundthese, sind nicht überholt, aber sie müssen deutlicher als bisher mit dem weiter gefassten Begriff „Diversität“, mit dem Ziel der Chancengerechtigkeit sowie mit dem Postulat der Inklusion in Beziehung gesetzt werden. Sonst könnte zwei Illusionen Vorschub geleistet werden: erstens, dass eine explizite und im Idealfall wissenschaftsbasierte Beschäftigung mit Interkulturalität ausreiche, alle gleich gut zu bilden; zweitens, dass die absolute Gleichbehandlung aller Schüler/innen ohne Rücksicht auf die unterschiedliche Herkunft gerecht sei. Ziel der Vorlesung ist es, in aktuelle Forschungsergebnisse und Diskurse

einzuführen, Hintergrundwissen und analytische Orientierungen anzubieten, sowie pädagogische Handlungsperspektiven insbesondere für die formale Bildung (Schule, Hochschule) aufzuzeigen.

Alle Studierenden, die einen Schein (2 CP) erwerben möchten, müssen die schriftliche Leistungsüberprüfung am Ende des Semesters erfolgreich ablegen. 4 CP können in dieser Veranstaltung nicht erworben werden.

*** Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze: ***
Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.
Allemann-Ghionda, Cristina (2013): Bildung für alle, Diversität und Inklusion: Internationale Perspektiven. Paderborn: Schöningh.

62700 Erziehen und Erziehungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

H. Roth

Die Vorlesung richtet an alle Studierenden der BA-Studiengänge; es ist die Grundlagenveranstaltung im Modul Erziehen (Lehramt) sowie in BM 1 des außerschulischen Bachelors "Grundlagen der Erziehungswissenschaft". Die Einführung umfasst folgende Themen:

- Erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe und Arbeitsfelder der Erziehungswissenschaft
- Wirklichkeitskonstruktionen und Bilder vom Erziehen in pädagogischen Prozessen und Institutionen
- Wandel der Lehr-/Lernkulturen und des Lehrer/innenbildes
- Interaktion und Kommunikation; pädagogische Beziehungen
- Sozialisation und Inklusion

Im Mittelpunkt steht das Subjekt in pädagogischen Prozessen; dem entsprechend liegt der methodische Fokus auf der Betrachtung von Einzelfällen.
In der Vorlesung werden die CP durch aktive Teilnahme (Anwesenheit + Seminarportfolio) erworben.

Aus organisatorischen Gründen kann die Veranstaltung erst in der zweiten Semesterwoche beginnen. Bitte berücksichtigen Sie, dass der Arbeitsbereich mitten im Umzug und das Sekretariat aus Krankheitsgründen zurzeit nicht besetzt ist und warten daher auch mit individuellen Anfragen bis zur ersten Sitzung. Die Sprechstunde findet wie im Internet angegeben statt.

Im Rahmen der Vorlesung werden zentrale Texte über Ilias Lesesaal bereit gestellt.

Zur Vorbereitung können folgende Bücher dienen:

Mollenhauer, Klaus: Vergessene Zusammenhänge. Über Kultur und Erziehung. München: Juventa, 2008 (gibt es auch bei google.books)

Reich, Kersten: Systemisch-konstruktivistische Pädagogik: Einführung in die Grundlagen einer interaktionistisch-konstruktivistischen Pädagogik. 6. Aufl., Weinheim: Beltz, 2010.

B a u s t e i n 2 : E r z i e h e n I I

61104 Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 67

D. Korres

"Seit mehr als fünfundzwanzig Jahren verfolge ich das Ziel, eine Geschichte der Wege zu skizzieren, auf denen Menschen in unserer Kultur Wissen über sich selbst erwerben. (...) Dabei geht es nicht in erster Linie um den Wahrheitsgehalt dieses Wissens, sondern um die Analyse der so genannten Wissenschaften als hochspezifischer "Wahrheitsspiele" auf der Grundlage spezieller Techniken, die Menschen gebrauchen, um sich selbst zu verstehen.(...) Mehr und mehr interessiere ich mich für die Interaktion zwischen einem selbst und anderen und für die Technologien individueller Beherrschung, für die Geschichte der Formen, in denen das Individuum auf sich selbst einwirkt, für die Technologien des Selbst."(Foucault, Ästhetik der Existenz, S.290)

Im Rahmen dieses Seminars werden wir auf der Grundlage von Michel Foucaults Auswahlband "Ästhetik der Existenz" dezidiert nach deren Kernstück fragen, nach den Möglichkeiten und Grenzen einer "kritischen Ontologie unserer selbst" als Praxis der Kritik sowie der "Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit." Vor diesem Hintergrund möchte ich mit Ihnen gemeinsam nach dem Anfang eines Spiels als das Spiel mit der Sorge um sich und der Wahrheit oder anders: den Neuanfang eines Spielens als die Rekonstituierung des Menschen, dessen Möglichkeiten und Grenzen, fragen. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach dessen Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Die zu lesenden Texte werden Ihnen zu Beginn des WS 13/14 in meinem Handapparat in der Bibliothek des Pädagogischen Seminars zur Verfügung gestellt. Erste Hinweise können Sie den Literaturempfehlungen entnehmen. Weiteres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben, so mitunter die Bedingungen des Scheinerwerbs.

Literaturempfehlungen:

Foucault, M., Ästhetik der Existenz

Ders., Hermeneutik des Subjekts

61105 Artefakte der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107

J.Noack Napoles

In diesem Proseminar werden die Grundbegriffe der Pädagogik anhand von Texten und Beispielen aus Film, Literatur und alltäglichem Leben erarbeitet.

61107 Sozialisierung, Erziehung, Bildung und Identität in Mary Shelleys Roman Frankenstein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 26.10.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 16.11.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 30.11.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 14.12.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

J.Noack Napoles

"Ich hätte dein Adam sein können, aber ich bin eher der gefallene Engel, dem du jedes Glück verweigerst und den du grundlos bestrafst. Überall sehe ich Glückseligkeit, von der nur ich unwiderruflich ausgeschlossen bin. Ich war gütig und gut. Nur das Elend ließ mich böse werden. Mach mich glücklich und ich werde erneut tugendhaft sein (...). Wenn ich weder Bindungen noch Liebe habe, dann müssen Hass und Verderben meine Bestimmung sein." An Mary Shelleys Roman Frankenstein oder Der moderne Prometheus von 1818 werden Kategorien wie Sozialisierung, Erziehung, Bildung und Identität erörtert und in Bezug auf die im Roman geschilderte Entstehung des Bösen durch Ausgrenzung und Vernachlässigung - auch in einer historischen Perspektive - diskutiert.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar ist: den Roman gelesen zu haben. Test zu Seminarbeginn!!!

Literatur: Mary Shelley: Frankenstein oder Der moderne Prometheus (Reclam-Ausgabe).

61201 Bildung und Lebensalter - Comenius' altersgemäße Bildungstheorie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

U.Frost

61206 Kategorien des Pädagogischen

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 92

M.Burchardt

61207 Bildung als Meinungsbildung

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Das Seminar ist folgenden Bereichen zugeordnet:

L Gy/Ge, EWS: BM 1b, BM 1c, BM 2a

L Gy/Ge, Fach: BM 4a; BM 4b; BM 4c; BM 4d

BA: BM 1

M. Burchardt

61210 Schöpfung und Er-Schöpfung - Kreativität als pädagogischer Topos

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

R. Molzberger

"Nicht alles, was gelernt werden soll, kann auch gelehrt werden. [...] Denn gerade auch das Schöpferische wird nicht gelernt. Aber es muß seine Chance zur Entfaltung bekommen." (Langeveld, Die Schule als Weg des Kindes)

Im Seminar werden grundlegende Begriffe wie "Kreativität", "Phantasie" und "Spiel" thematisiert, um auf dieser Basis das Phänomen des Schöpferischen reflektieren zu können. Wie kommt Neues in die Welt? Kann man sich selbst erschaffen? Muß Erziehung spielerisch sein? Gibt es eine Genie-Bildung? Diesen und ähnlichen Fragen wollen wir uns mittels bildungsphilosophischer Zugänge - gründliche Textlektüre ist unerlässlich! - nähern, um sie im dezidiert pädagogischen Kontext zu bedenken.

In zeitkritischer Hinsicht sollen schließlich das Kreativitätspostulat einerseits und der Imperativ zum Selbst-Design andererseits problematisiert werden, was auch die Praxisrelevanz des vorliegenden Themas kenntlich machen wird. Denn möglicherweise gilt auch für die Pädagogik: "Vielleicht sind wir bisher zu sehr auf unsere Kreativität fixiert gewesen und zugleich nicht kreativ genug." (Reckwitz, Die Erfindung der Kreativität)

Die verbindlich zu lesende Literatur wird im Seminar bekanntgegeben. Hier einige Lektürehinweise:

Fink, Eugen: Grundphänomene des menschlichen Daseins. [Spiel]

Langeveld, Martinus: Die Schule als Weg des Kindes. [Das Schöpferische]

Langeveld, Martinus: Erziehungskunde und Wirklichkeit. [Kreatives Denken]

Mahrenholz, Simone: Kreativität. Eine philosophische Analyse.

Nietzsche, Friedrich: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten. [Genius]

Reckwitz, Andreas: Die Erfindung der Kreativität.

61211 Bildung des Genius? - Nietzsches "Basler Vorträge"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

R. Molzberger

"Daß aber trotzdem es nirgends zur vollen Ehrlichkeit kommt, hat seine traurige Ursache in der pädagogischen Geistesarmut unserer Zeit [...]." (Nietzsche, Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten, Vortrag II)

Worauf bezieht Nietzsche seine Diagnose einer "Geistesarmut unserer Zeit"? Welche Gegenvorschläge macht er? Im Seminar werden wir uns die zentralen Aspekte der Bildungstheorie Nietzsches, die in weiten Zügen als Bildungskritik formuliert ist, erarbeiten. Die gründliche Lektüre des Primärtextes ist hierzu unerlässlich.

Primärtext:

Nietzsche, Friedrich: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten. In: Kritische Studienausgabe, hrsg. von Giorgio Colli und Mazzino Montinari.

Sekundärliteratur:

Hoyer, Timo: Nietzsche und die Pädagogik.

Schmidt-Millard, Torsten: Nietzsches Basler Vorträge "Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten".

- 61212 Werkstattseminar A: Bildung und Biographieforschung**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
 Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 76
 Das Seminar führt anhand selbst durchgeführter narrativer Interviews in die erziehungswissenschaftliche Biographieforschung ein. Die Interviews pro Person durchgeführt und nachher im Seminar vorgestellt. Anhand verschiedener theoretischer und methodischer Grundlagentexte wird die Analyse der Interviews exemplarisch erprobt. T. Schmidt
- 61213 Lektürekurs: Transformatorische Bildungstheorien**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
 Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 76
 Anhand von Texten von Freud und Foucault werden Bildungsprozesse in Hinblick auf die Konstruktion der Psyche und auf Machtstrukturen untersucht. T. Schmidt
- 61214 Werkstattseminar B: Bildung und Biographieforschung**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
 Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 76
 Das Seminar führt anhand selbst durchgeführter narrativer Interviews in die erziehungswissenschaftliche Biographieforschung ein. Die Interviews pro Person durchgeführt und nachher im Seminar vorgestellt. Anhand verschiedener theoretischer und methodischer Grundlagentexte wird die Analyse der Interviews exemplarisch erprobt. T. Schmidt
- 61215 Lektürekurs: Psychoanalyse und Bildung**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
 Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107
 In dieser Veranstaltung werden zentrale Texte von Sigmund Freud gelesen. T. Schmidt
- 61216 Interkulturalität und Bildung am Beispiel der kubanischen Santeria**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
 Fr. 11.10.2013 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107
 Sa. 19.10.2013 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107
 Sa. 23.11.2013 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107
 Sa. 1.2.2014 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107
 Die Herausforderung durch das Fremde kann als zentraler Motor von Bildungsprozessen angesehen werden. Daher ist es sinnvoll so genannte „interkulturelle“ Begegnung als exemplarische Situationen für Bildung anzusehen. Wie auf solche Situationen zu reagieren ist, wird im Seminar anhand verschiedener Beispiele aus Kuba diskutiert. T. Schmidt
- 61217 Lektürekurs: Das Fremde als Herausforderung für Bildungsprozesse**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
 Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 73
 Im Lektürekurs werden Texte von Waldenfels und Kristeva zum Thema des Fremden gelesen. T. Schmidt
- 61218 Theorie der Erziehung und Erziehungswissenschaft - B**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
 Mo. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181
 Mo. 25.11.2013 12 - 13.30, 825 Triforum, S192
 Das Seminar führt anhand ausgewählter Gegenstände in die Theorie der Erziehung ein. Es soll gezeigt werden, welche unterschiedlichen Denkweisen und Ansätze möglich sind, und wie sich wissenschaftliche Forschung von Erziehungs- und Bildungsphänomenen bis zur heutigen Disziplin entwickelt hat. Die Erziehungswissenschaft verfügt über ein breites methodisches Repertoire und hat sich in zahlreiche Subkategorien ausdifferenziert, deren Grundlagen vorgestellt und im Plenum diskutiert werden sollen. Dozentin: Dr. Katharina Schmidt
 Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben. K. Schmidt
- 61219 Theorie der Erziehung und Erziehungswissenschaft - A**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
 Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181
 Mo. 25.11.2013 10 - 11.30, 825 Triforum, S194
 K. Schmidt

Das Seminar führt anhand ausgewählter Gegenstände in die Theorie der Erziehung ein. Es soll gezeigt werden, welche unterschiedlichen Denkweisen und Ansätze möglich sind, und wie sich wissenschaftliche Forschung von Erziehungs- und Bildungsphänomenen bis zur heutigen Disziplin entwickelt hat. Die Erziehungswissenschaft verfügt über ein breites methodisches Repertoire und hat sich in zahlreiche Subkategorien ausdifferenziert, deren Grundlagen vorgestellt und im Plenum diskutiert werden sollen.
Dozentin: Dr. Katharina Schmidt
Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

61221 Pädagogik des Dialogs

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107

W.Krone

Im Zentrum dieses Seminars stehen die Dialogphilosophie und die Pädagogik Martin Bubers. Für ihn rückt die Person des Lehrers, seine Selbstbesinnung, sein Verhältnis zur Welt ins Zentrum des Interesses. Die pädagogische Situation erscheint als Teil eines umfassenderen Weltverhältnisses. Pindars "Erkenne Dich selbst!" - Leitspruch der Odenwaldschule, die Buber gerne besucht hat - werden wir exemplarisch im Rahmen des religionsphilosophischen Ansatzes Bubers nachgehen und hinsichtlich seiner pädagogischen Konsequenzen bedenken. [Bitte erwarten Sie - auch wenn in der Auseinandersetzung mit Bubers dialogphilosophischem Ansatz auch Ihr Welt- und Mltverhältnis infrage steht, eingedenk des Settings keine Dialog- oder Selbsterfahrungsübungen.]

61224 Beobachtung und Dokumentation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193, nicht am 23.10.2013 findet in einem anderen Raum statt

M.Kleinow

Beobachtung und Dokumentation sind nicht nur die Grundlage für das Erkennen und Verstehen von Bildungs- und Lernprozessen, sondern liefern auch im Kontext von Professionalisierung eine fundierte Arbeitsgrundlage.

Gegenstand der Veranstaltung sind neben der Arbeit an Beispielen die Begründungszusammenhänge und die Einbettung in pädagogische und didaktische Konzeptionen und das hierauf basierende Schaffen förderlicher, sachlicher sowie sozialer Lernumwelten.

61226 Lernwerkstatt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 69

M.Kleinow

Der Idee einer Lernwerkstatt liegt ein konstruktivistisches Lernverständnis zugrunde. Es wird davon ausgegangen, dass Wissen und Kompetenzen nicht vermittelt, sondern vielmehr vom Lernenden selbst erzeugt werden müssen. Eine Lernwerkstatt soll ein Ort sein, der darauf ausgelegt ist, die Lernenden in diesem Prozess des Erzeugens sowohl in materieller als auch in sozialer Hinsicht zu unterstützen.

Gegenstand der Veranstaltung ist die Lernwerkstatt als Ort und Lernwerkstattarbeit als Grundlage von pädagogischer Arbeit und Didaktik, der anhand eines praktischen (Forschungs) Projektes und theoretischen Bezügen bearbeitet werden soll.

61227 Grundbegriffe der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S25

P.Vetter

Durch die Lektüre einschlägiger Texte möchte dieses Seminar in die Grundbegriffe der Pädagogik bzw. der Erziehungswissenschaft einführen. Wir wenden uns dazu jenen Begriffen zu, die die Pädagogik sowohl als Wissenschaft wie auch als Praxis konstituieren und damit die unhintergehbare Bedingung jedes pädagogischen Denkens und Handelns bilden. Unsere gemeinsamen denkerischen Anstrengungen werden sich also darauf richten, ein grundlegendes Verständnis von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen zu erlangen. Dieses Verständnis soll uns schließlich erlauben, die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischen Handelns zu bestimmen sowie den gegenwärtigen Status des Pädagogischen in unserer Gesellschaft kritisch zu hinterfragen.

Die Literatur zum Seminar wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

61228 Demokratie und Erziehung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107

K.Schmidt

„Demokratie und Erziehung“ ist der Titel eines Buches von John Dewey, das erstmals 1916 in den USA erschien. Deweys Überlegungen haben die Diskussionen um das in seinem Buchtitel genannte Thema bis heute immer wieder inspiriert. Dabei ist wiederholt auch auf seinen Gedanken zurückgegriffen worden, der Begriff Demokratie bezeichne keineswegs bloß eine „Regierungsform“, sondern sei in erster Linie vielmehr auf die „Form des Zusammenlebens“ von Menschen zu beziehen.

In unserem Seminar werden wir uns mit verschiedenen für unser Seminarthema relevanten Positionen und praktischen Projekten auseinandersetzen, die zwischen dem Beginn des 20. Jahrhunderts und heute entwickelt wurden. Neben der Pädagogik John Deweys sollen dabei unter anderem die Pädagogik Janusz Korczaks (Polen), die „Pädagogik der Unterdrückten“ von Paulo Freire (Brasilien) und das von Lawrence Kohlberg (USA) und seinen Mitarbeiter/innen konzipierte Projekt der „Just Community Education“ vorgestellt und diskutiert werden.
Dozentin: Dr. Katharina Schmidt

61230 Die reformpädagogische Bewegung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIIb

W.Krone

Wir werden uns zentrale Positionen der Reformpädagogik erarbeiten.

Einführend empfehle ich die Lektüre von Winfried Böhm: Die Reformpädagogik. München 2012 (8,95 Euro)
Beginn: erste Semesterwoche

61232 Zur Erziehung des Erziehers

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 21.12.2013 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 11.1.2014 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 18.1.2014 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

W.Krone

Die Fragen nach den Zielen der Erziehung, den Mitteln, diese Ziele zu befördern und nach dem, was die Erzieher können/ bzw. verkörpern müssen, um den Educanden Hilfestellung auf dem Weg ins Leben zu geben, sind miteinander verwoben.

Wir wollen uns in diesem Seminar dem Komplex von der Seite der Erzieher her nähern und die Frage nach der Erziehung der Erzieher stellen.

Bitte machen Sie sich schon vor der ersten Sitzung mit der Literatur eines Themengebietes (siehe ILIAS) vertraut!

61233 Spiel, Bildung und menschliche Freiheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S14

A.Zimmermann

„Denn, um es endlich auf einmal herauszusagen, der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Worts Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt. Dieser Satz, der in diesem Augenblicke vielleicht paradox erscheint, wird eine große und tiefe Bedeutung erhalten [...]“

(Friedrich Schiller: „Über die ästhetische Erziehung des Menschen“, 15. Brief)

Friedrich Schillers „Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen“ gelten als das philosophisch-ästhetische Hauptwerk des Dichters und Philosophen der Weimarer Klassik. Auf seiner Zeit- und Kulturkritik sowie der intensiven Kantlektüre fußend, erörtert Schiller den transzendentalen Begriff der Schönheit sowie den Spieltrieb als dem Menschen innewohnenden verbindenden Trieb, welcher der fragmentierten, widersprüchlichen Existenz des modernen Menschen entgegenwirkt. Das Spiel ist der Zustand, in dem der Mensch sich als Ganzheit erlebt und zur wahren moralischen Freiheit gelangen kann.

Die Konzeption des „ganzen Menschen“, der Harmonisierung der entgegengesetzten Vermögen von Sinnlichkeit und Vernunft, bildet den Kern der bildungstheoretischen Auseinandersetzung des Seminars mit dem philosophischen Werk Friedrich Schillers. Das Phänomen des Spiels und seine Bedeutung für den Bildungsprozess und der Ermöglichung von Freiheit soll anhand des Denkansatzes problematisiert werden.

Das Seminar setzt sich als Aufgabe einen fundierten Überblick über die anthropologischen und ästhetischen Ansätze der Schrift zu vermitteln und hierauf aufbauend grundlegende bildungstheoretische Fragestellungen zu diskutieren.

Die Bereitschaft zur intensiven und gründlichen Textanalyse sowie zur gemeinsamen Diskussion wird vorausgesetzt. Kant-Kenntnisse sind von Vorteil, allerdings ausdrücklich keine Voraussetzung.
bis 13.11.13 in HF, Raum 521

ab 20.11.13 in S 14, Seminargebäude

61234 J.-J. Rousseau: Emile

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30

A. Zimmermann

„Alles, was aus den Händen des Schöpfers kommt, ist gut; alles entartet unter den Händen des Menschen“ (Emile, I. Buch)

Die berühmten einleitenden Worte zu Beginn des ersten Buches des Erziehungsromans „Emile“ (1762) verdichten die grundlegende anthropologische Position Rousseaus, in Anbetracht der im „Diskurs über die Ungleichheit“ (1755) erörterten Kulturkritik.

Vor dem Hintergrund der Ergründung des „natürlichen Menschen“ in Abgrenzung von der degenerierten Existenzform im Gesellschaftszustand entwickelt Rousseau die Konzeption einer „natürlichen Erziehung“, deren Ausrichtung die ursprüngliche Freiheit und Unabhängigkeit des Zöglings darstellt.

Zielsetzung des Seminars ist die Erarbeitung und Diskussion der wirkmächtigen Erziehungstheorie Rousseaus vor dem Hintergrund seiner anthropologischen Prämissen.

Die Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und gemeinsamer Diskussion werden vorausgesetzt. Interesse an interdisziplinären Fragestellungen ist erwünscht.

HF, Raum 134

61235 Politisches und pädagogisches Handeln bei Hannah Arendt

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107

A. Zimmermann

„Frei sein können Menschen nur in Bezug aufeinander, also nur im Bereich des Politischen und des Handelns; nur dort erfahren sie, was Freiheit positiv ist und daß sie mehr ist als ein Nicht-gezwungen-Werden.“

(Hannah Arendt, Freiheit und Politik)

Die politische Theoretikerin Hannah Arendt erörtert und bewertet das Phänomen der Freiheit in ihren Werken mit höchster Bedeutsamkeit: Was bedeutet Freiheit im Miteinander? Freiheit als Erfahrung, als weltlich greifbare Wirklichkeit im Umgang mit Anderen, die im Raum der Öffentlichkeit, des Politischen, erlebbar ist. Nur dadurch, dass der Mensch in politische Interaktion tritt, indem er „handelt“, ist das „Frei-Sein“ im Sinne der politischen Philosophie Arendts realisiert und ermöglicht dem Menschen das wahre Menschsein.

Dieser thematische Komplex bildet das Erkenntnisinteresse des Seminars. Der Frage nach dem Verständnis von Freiheit und Politik soll nachgegangen werden, indem eine Auswahl an Texten Hannah Arendts herangezogen und diskutiert wird. Weitergehend wird das Verhältnis des politischen Handelns auf die Relevanz und die Konsequenzen für pädagogische Theoriebildung problematisiert.

Sowohl die Bereitschaft zur genauen Textinterpretation als auch die Teilnahme an einer Expertengruppe wird vorausgesetzt.
HF, IBW-Geb.

61236 Einführung in die Philosophie der Bildung (A)

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 25.10.2013 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 8.11.2013 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 15.11.2013 10 - 16, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 22.11.2013 10 - 16, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 29.11.2013 10 - 12, 100 Hauptgebäude, 4107

A. Zimmermann

Die allgegenwärtige Diskussion um den Begriff „Bildung“ weist nicht erst seit dem „Programme for International Student Assessment“ (PISA) eine erhebliche gesellschaftliche Tragweite auf, vielmehr wird dem als genuin deutsch bezeichneten Ausdruck in seiner Tradition eine Unzeitgemäßheit konstatiert, welche in Angesicht der modernen Lebenswelt zu dem Urteil führt, es sei ein unbrauchbares und welfremdes Konzept. Spricht man von zeitgemäßer Bildung, so fixiert sich die Begriffsbestimmung oftmals auf den Erwerb von Kompetenzen und auf Modalitäten der Verwertbarkeit. Aus bildungsphilosophischer

Perspektive ist anzufordern, inwiefern diese Tendenzen eine problematische Verkürzung des eigentlichen Bildungsgedankens darstellen und ob die diskutierten Einwände im Angesicht der – in sich überraschend vielfältigen – Konzeptionen des traditionellen Bildungsbegriffes aufrechtzuerhalten sind.

Das Seminar befasst sich mit den philosophischen Grundlagen der Bildungstheorie und stellt sich zur Aufgabe die Genese des Bildungsbegriffs, in seiner Komplexität und Vielfalt, exemplarisch zu erschließen und an aktuelle Debatten kritisch anzuschließen. Die bedeutenden philosophischen Positionen zum Phänomen der Bildung (Platon, Comenius, Schiller, Humboldt, Nietzsche, Adorno) sollen in Auswahl vorgestellt und reflektiert werden. Das Blockseminar versteht sich als Überblicks- und Einführungsveranstaltung, welche die Vielfalt des Bildungsbegriffes beleuchtet.

Die Bereitschaft zur intensiven Lektüre in Arbeitsgruppen sowie zum Vortrag wird im Rahmen der Blockveranstaltung vorausgesetzt.

Philosophie der Bildung: eine Zeitreise von den Vorsokratikern bis zur Postmoderne. Hrsg. von Volker Ladenthin. DenkMal Verlag 2007.

Was ist Bildung?: Eine Textanthologie. Hrsg. v. Heiner Hastedt. Reclam 2012.

Einführung in die Theorie der Bildung. Hrsg. v. Andreas Dörpinhaus. Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2011.

Bildungsphilosophie: Grundlagen - Methoden – Perspektiven. Hrsg. v. Rudolf Rehn. Karl Alber 2008.

61237 Einführung in die Philosophie der Bildung (B)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

10.2.2014 - 15.2.2014 10 - 15, Block

A. Zimmermann

Die allgegenwärtige Diskussion um den Begriff „Bildung“ weist nicht erst seit dem „Programme for International Student Assessment“ (PISA) eine erhebliche gesellschaftliche Tragweite auf, vielmehr wird dem als genuin deutsch bezeichneten Ausdruck in seiner Tradition eine Unzeitgemäßheit konstatiert, welche in Angesicht der modernen Lebenswelt zu dem Urteil führt, es sei ein unbrauchbares und weltfremdes Konzept. Spricht man von zeitgemäßer Bildung, so fixiert sich die Begriffsbestimmung oftmals auf den Erwerb von Kompetenzen und auf Modalitäten der Verwertbarkeit. Aus bildungsphilosophischer Perspektive ist anzufordern, inwiefern diese Tendenzen eine problematische Verkürzung des eigentlichen Bildungsgedankens darstellen und ob die diskutierten Einwände im Angesicht der – in sich überraschend vielfältigen – Konzeptionen des traditionellen Bildungsbegriffes aufrechtzuerhalten sind.

Das Seminar befasst sich mit den philosophischen Grundlagen der Bildungstheorie und stellt sich zur Aufgabe die Genese des Bildungsbegriffs, in seiner Komplexität und Vielfalt, exemplarisch zu erschließen und an aktuelle Debatten kritisch anzuschließen. Die bedeutenden philosophischen Positionen zum Phänomen der Bildung (Platon, Comenius, Schiller, Humboldt, Nietzsche, Adorno) sollen in Auswahl vorgestellt und reflektiert werden. Das Blockseminar versteht sich als Überblicks- und Einführungsveranstaltung, welche die Vielfalt des Bildungsbegriffes beleuchtet.

Die Bereitschaft zur intensiven Lektüre in Arbeitsgruppen sowie zum Vortrag wird im Rahmen der Blockveranstaltung vorausgesetzt.

HF Geb 215, Raum 9

Philosophie der Bildung: eine Zeitreise von den Vorsokratikern bis zur Postmoderne. Hrsg. von Volker Ladenthin. DenkMal Verlag 2007.

Was ist Bildung?: Eine Textanthologie. Hrsg. v. Heiner Hastedt. Reclam 2012.

Einführung in die Theorie der Bildung. Hrsg. v. Andreas Dörpinhaus. Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2011.

Bildungsphilosophie: Grundlagen - Methoden – Perspektiven. Hrsg. v. Rudolf Rehn. Karl Alber 2008.

61511 Erkennen, verstehen, begreifen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

R. Klewer

Wie können wir die Welt und andere Menschen begreifen, sie verstehen? In diesem Seminar befassen wir uns mit den Erkenntniskonzepten in klassischen und modernen Bildungstheorien.

Seminarlektüre und die Bedingungen für den Leistungserwerb werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

61601 Phänomen Erziehung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Di. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194, ab 22.10.2013, nicht am 15.10.2013 Beginn der Veranstaltung ist erst in der zweiten Woche!

U. Stenger

Begriffsdefinitionen lassen sich schnell finden, Erziehungsratgeber gibt es massenweise. Pädagogische Institutionen wie Schule und Kindertageseinrichtungen sollen "Erziehungsfunktionen" wahrnehmen und teils von der Familie übernehmen. Aber was bedeutet das? Wie geschieht und "funktioniert" bzw. gelingt Erziehung? Das Seminar will Erziehungsromane, aber auch klassische und aktuelle Texte zum Thema der Erziehung befragen, um ein Verständnis für dieses komplexe Phänomen zu entwickeln und um sich der Aufgabe der Übernahme von Verantwortung für erzieherische Prozesse anzunähern. Es gilt, die Dimensionen erzieherischen Handelns zu verstehen, wozu auch Videoanalysen von Interaktionssequenzen erarbeitet werden sollen, um sich dem Phänomen theoretisch und empirisch anzunähern.

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!
geöffnet für Lehramt 2003 Aufbaumodul 1 im BA EZW + Unterrichtsfach Pädagogik + Modul Erziehen BA BIWI

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!
Literatur wird in der Veranstaltung besprochen.

61605 Lernen und Anerkennung im Jugendalter

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mo. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194

K. Serry

62004 Strukturbedingungen für die Berücksichtigung von Diversität in Deutschland und Finnland: Segregative und integrative Formen im Vergleich

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 58

S. Rühle

Das deutsche und das finnische Bildungssystem sind in ihrer Grundausrichtung einander diametral entgegengesetzt: Deutschland setzt auf frühe Selektion mit unterschiedlichen Bildungsgängen und einem ausdifferenzierten Sonderschulwesen. In Finnland hingegen besuchen Schüler/innen gemeinsam die neunjährige Grundschule (Peruskoulu) mit weitestgehend integrierter Sonderpädagogik. Der Blick nach Finnland wurde insbesondere nach dem sogenannten PISA-Schock gerichtet. Denn für Deutschland lautete das Fazit der ersten großen PISA-Lesekompetenzstudie (2001): unterdurchschnittliche Leistung bei gleichzeitiger überdurchschnittlicher Bildungsungleichheit. Finnland hingegen steht für ein Bildungssystem, das eine hohe Leistung bei gleichzeitiger geringer Bildungsungleichheit erzielte. Worin bestehen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Bildungssysteme? Welche Gründe können für die Leistungsdisparitäten identifiziert werden?

In diesem Seminar werden die strukturellen Bedingungen für die Berücksichtigung von Diversität der betreffenden Bildungssysteme unter dem Aspekt der Chancengerechtigkeit vergleichend analysiert. Dazu werden zunächst Indikatoren entwickelt entlang derer der Vergleich verläuft. Anschließend werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausgearbeitet und kritisch reflektiert, um Gelingensbedingungen für die Gestaltung von Schule und Bildung im Kontext von Diversität und Interkulturalität abzuleiten.

*** WICHTIG ***

Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

62302 Prävention von sexueller und sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 21.10.2013 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 24.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 25.1.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 26.1.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

K. Verlinden

Fälle von sexueller und sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in pädagogischen Einrichtungen stehen seit den letzten Jahren in der öffentlichen Diskussion. Um Wiederholungen solcher Vorfälle in Zukunft zu verhindern, ist eine Auseinandersetzung mit Präventionskonzepten gegen sexuelle Gewalt unumgänglich. Besonders für Studierende, die später mit Kindern und Jugendlichen arbeiten werden, lohnt sich ein Blick auf existierende Präventionsmaterialien, die es für Schulen und Kindergarten gibt. In diesem Praxisseminar werden die TeilnehmerInnen verschiedene Konzepte kennenlernen und einzelne auch selber durchführen.

62303 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

R. Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine differenzierte Auseinandersetzung mit verschiedenen Thematisierungs- und Problematisierungsformen der Erziehungswissenschaft in der Gegenwart liegen. Das Ziel besteht nicht nur darin, Sie mit den grundlegenden Begrifflichkeiten, Theorien, Diskursen und Selbstverständnissen der Erziehungswissenschaft vertraut zu machen. Es wird darüber hinaus auch darum gehen, die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Theorien anhand konkreter Probleme und Fälle in verschiedenen Praxisfeldern (wie bspw. Gewalt an Schulen usw.) auszuloten. Neben den üblichen Referaten werden zudem auch systemisch-konstruktivistische Methoden in die Seminargestaltung eingebunden.

62304 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 401

R. Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine differenzierte Auseinandersetzung mit verschiedenen Thematisierungs- und Problematisierungsformen der Erziehungswissenschaft in der Gegenwart liegen. Das Ziel besteht nicht nur darin, Sie mit den grundlegenden Begrifflichkeiten, Theorien, Diskursen und Selbstverständnissen der Erziehungswissenschaft vertraut zu machen. Es wird darüber hinaus auch darum gehen, die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Theorien anhand konkreter Probleme und Fälle in verschiedenen Praxisfeldern (wie bspw. Gewalt an Schulen usw.) auszuloten. Neben den üblichen Referaten werden zudem auch systemisch-konstruktivistische Methoden in die Seminargestaltung eingebunden.

62305 Sozialisation in Theorie und Praxis I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 43

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

R. Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine themen- und problembezogene Auseinandersetzung mit ausgewählten Sozialisationstheorien liegen. Neben der textbezogenen Aneignung zentraler Perspektiven gegenwärtiger Sozialisationstheorien wird der Fokus vor allem auch auf eine stärker praxisbezogene Re- und Dekonstruktion konkreter Fälle und Probleme liegen. Themenschwerpunkte u.a.: Mediensozialisation, Sozialisation in der Schule, Fußballfans und Sozialisation, Mobbing… Analog zu meinen anderen Seminaren werden unterschiedliche hochschuldidaktische Methoden eingesetzt und erprobt.

62306 Sozialisation in Theorie und Praxis II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 42

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

R. Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine themen- und problembezogene Auseinandersetzung mit ausgewählten Sozialisationstheorien liegen. Neben der textbezogenen Aneignung zentraler Perspektiven gegenwärtiger Sozialisationstheorien wird der Fokus vor allem auch auf eine stärker praxisbezogene Re- und Dekonstruktion konkreter Fälle und Probleme liegen. Themenschwerpunkte u.a.: Mediensozialisation, Sozialisation in der Schule, Fußballfans und Sozialisation, Mobbing… Analog zu meinen anderen Seminaren werden unterschiedliche hochschuldidaktische Methoden eingesetzt und erprobt.

62307 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2

R. Westhofen

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit den unterschiedlichen Facetten des systemisch-konstruktivistischen Denkens und Handelns in der Pädagogik. Nach einer grundlegenden textbezogenen Auseinandersetzung mit systemischen Schlüsseltexten und zentralen Frage- und Problemstellungen werden wir uns im weiteren Verlauf des Seminars auf der Grundlage von Übungen mit systemischen Methoden und Techniken auseinandersetzen (Visualisierungstechniken, systemische Frageformen usw.). Darüber hinaus

werden Sie auch die Möglichkeit haben, Methoden der systemisch-konstruktivistischen Didaktik im Anschluss an den interaktionistischen Konstruktivismus nach Kersten Reich in ausgewählten Sitzungen zu erproben.

62308 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 42

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

R. Westhofen

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit den unterschiedlichen Facetten des systemisch-konstruktivistischen Denkens und Handelns in der Pädagogik. Nach einer grundlegenden textbezogenen Auseinandersetzung mit systemischen Schlüsseltexten und zentralen Frage- und Problemstellungen werden wir uns im weiteren Verlauf des Seminars auf der Grundlage von Übungen mit systemischen Methoden und Techniken auseinandersetzen (Visualisierungstechniken, systemische Frageformen usw.). Darüber hinaus werden Sie auch die Möglichkeit haben, Methoden der systemisch-konstruktivistischen Didaktik im Anschluss an den interaktionistischen Konstruktivismus nach Kersten Reich in ausgewählten Sitzungen zu erproben.

62552 Bildung als Instrument etatistischer Gesellschaftsorganisation (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

A. Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.

Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main

Bitte melden Sie sich vorab bei mir, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Anke Clasen erreichen sie per Mail an: aclasen@uni-koeln.de

Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main.

*weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

62555 Berufsbiographie im Spiegel der Geschlechterverhältnisse (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

S. Kargl

Das Seminar ist stark an den Modulhandbüchern ausgerichtet und bezieht sich auf Konzepte, die im „Modellkolleg“ Bildungswissenschaften <http://www.hf.uni-koeln.de/33814> erprobt wurden.

Dabei geht es insbesondere um die „Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Haltungen und Wertevorstellungen auf Grundlage der eigenen Motivation und Biographie“.

(1) Bitte sehen Sie davon ab, bei mir im 1. Semester Ihren Modulabschluss zu tätigen. Ich halte es für ratsam, dass Sie dazu vorher an der Vorlesung im Modul Erziehen teilgenommen haben. Gerne berate ich Sie dazu in meiner Sprechstunde.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

(3) Die Dozentin Silke Kargl ist per Mail an silke.kargl@uni-koeln.de erreichbar

Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

62556 Einführung in den Interaktionistischen Konstruktivismus und seine Sicht auf die Profession des/der LehrerIn (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

D. Asselhoven

Aus konstruktivistischer Sicht wird davon ausgegangen, dass ein erkannter Gegenstand von der/dem BetrachterIn selbst durch den Vorgang des Erkennens konstruiert wird, dass es also keine feste Wahrheit, kein „Ding an sich“ gibt. Der Interaktionistische Konstruktivismus geht davon aus, dass es mit Hilfe einer besonderen Sprach- und Wissenschaftsmethodik möglich ist, das naive Vorfinden der Welt zu überwinden und durch methodische Erkenntnis- und Wissenschafts-Konstruktion zu ersetzen. Handeln und die Interaktion sind „Ursprung aller Dinge“ ist – denn das, was gesellschaftlich als Realität akzeptiert ist, beruht auf einer Konstruktion (Re-/De-) von Wirklichkeit, auf Praxis (deren soziale, kulturelle, kommunikative Resultate ein relatives Eigenleben führen können).

Das grundlegende Werk des interaktionistischen Konstruktivismus ist die zweibändige Monographie von Kersten Reich „Die Ordnung der Blicke. Perspektiven eines interaktionistischen Konstruktivismus“, das erstmals 1998 erschienen ist und 2009 in 2. vollständig überarbeiteter Auflage online veröffentlicht wurde.

Am Interaktionistischen Konstruktivismus orientierte Pädagogik hält Distanz zu pädagogischen Konzepten und Didaktiken, die auf eine Reproduktion von positiv-formalem Wissen abzielen, von Abfragbarem und Quantifizierbarem. Konstruktivistische Pädagogik meidet feststehende Curricula und Lehrpläne, die einem bestimmten Input einen entsprechenden Output gegenüber stellen. Sie ist gewiss, dass rein kognitive „Aufklärungserziehung“, die sich nicht auf einen interaktiven Prozess der LernerInnen einlassen will, sondern deren Ergebnis bereits feststeht, nicht nur keinen Ertrag bringt, sondern auch den Subjekten gegenüber unangemessen ist. Sie mutet der/dem PädagogIn zu, ein hohes Maß an Ungewissheit über den Verlauf eines pädagogischen Prozesses auszuhalten, der aus der Selbstreflexion und Interaktion der LernerInnen heraus entsteht, generiert wird.

Der Interaktionistische Konstruktivismus entwickelt in Schule und Unterricht andere Wege, als die naturalisierende Reproduktion von Exklusionen und Exklusionsmerkmalen. Er zielt auf:

- Beziehungsförderung statt gegenseitiger Konkurrenz
- Förderung der Vielfalt in „Gruppen“ (diversity peer education)
- den Blick auf die Gruppe, die gemeinsam voran kommt
- auf Kommunikation und Bildung einer inklusiven Verständigungsgemeinschaft
- die Relativierbarkeit von bipolarem Begehren
- die Dämpfung der Dominanz des Symbolischen bzw. seiner kodifizierten Zeichensysteme
- die Veränderung von Rahmenbedingungen und Arrangements z. B. der Institution Schule, der Geschlechterverhältnisse, der Gesellschaft durch Partizipation (Institutionelle Dekonstruktion).

(1) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

(2) Der Dozent Dieter Asselhoven ist per Mail an dieter.asselhoven@uni-koeln.de erreichbar
Asselhoven, Dieter/Hinze, Evelyn/Kargl, Silke/Reich, Kersten (Hg.): Rahmenkonzept zur Gründung einer inklusiven Praxisschule: Inklusive Universitätsschule Köln - Eine Schule für alle, Köln 2011

Reich, Kersten (Hg.): Inklusion und Bildungsgerechtigkeit. Standards und Regeln zur Umsetzung einer inklusiven Schule. Weinheim u.a. (Beltz) 2012

Reich, Kersten: Die Ordnung der Blicke. Band 1: Beobachtung und die Unschärfen der Erkenntnis. Band 2: Beziehungen und Lebenswelt. Online 2009; 2., völlig überarbeitete Auflage, zu finden unter http://www.uni-koeln.de/hf/konstrukt/reich_works/buecher/ordnung/index.html

Reich, Kersten: Systemisch-konstruktivistische Pädagogik. Neuwied u.a. (Luchterhand) 1996, zweite Auflage 1997, dritte Auflage 2000, vierte Auflage 2002; Weinheim u.a. (Beltz) 5. Auflage 2006

62725 Kommunikation im Kontext von Erziehung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 7.12.2013 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Sa. 14.12.2013 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

Sa. 11.1.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

P. Frantik

In der Veranstaltung werden zunächst ausgewählte Modelle der Kommunikation erörtert, auf deren Basis einerseits Kriterien für angemessene Kommunikationsformen von ErzieherInnen/ LehrerInnen erarbeitet und andererseits Methoden zur Förderung von Kommunikations- und Argumentationskompetenz bei Kindern/ Jugendlichen reflektiert werden. Ergänzend werden Spezifika der interkulturellen Kommunikation sowie einige sprachphilosophische und diskursethische Theorien auf ihre Relevanz für Kommunikation in erzieherischen Kontexten beleuchtet.

StudentInnen, die sich in der 3. Belegungsphase anmelden, schicken mir bitte ein kurze Infomail mit Semesterzahl und Studiengang (Schulform).

63222 Schulrecht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

J. Z e p p

69136 Erziehung & (Selbst-)Bildung gestalten & reflektieren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 600

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

D . R o h r

Dies ist ein Seminar mit 'großer Bühne' und großem, aber aktivem Publikum!

Wer sein Recht auf ein kleineres Seminar wahrnehmen möchte, möge bitte eine andere Veranstaltung im für sie/ihn entsprechenden Modul wählen.

Erziehung, Beziehung und (Selbst-)Bildung aktiv und kreativ zu gestalten und dies wiederum (selbst-)kritisch zu reflektieren, ist Ziel dieses Seminars.

"Durch die Handlung zur Theorie" ist Leitmotiv des Seminars, das selbsterfahrungsorientiert gestaltet wird.

Das Seminar hat zum Ziel, Inhalte und Methoden bestmöglich kongruent zu gestalten, d.h. sowohl auf der Ebene des Lernens von Kindern bzw. Schüler*innen als auch auf der Ebene des Lernens der Studierenden liegt der Fokus auf folgenden fünf ‚Säulen‘:

Erziehung zu/ Gestaltung von

1. eigenverantwortlichem Lernen

(eigene Ziele, Biographisches Lernen, Empowerment, strukturierte Selbstlernzeit, Portfolio)

2. kooperativem (Lehren und) Lernen

(interdisziplinäres Teamteaching, Tutor*innen, Tandems und Triaden (Studierenden-Peergroups), systemisch-konstruktivistische Didaktik, Inklusion, Beziehungsgestaltung, kollegiale Beratung)

3. Problembasiertem, forschendem Lernen

(interdisziplinäres Teamteaching, fallorientiert, päd. Kasuistik, Supervision)

4. kreativem Lernen

(ästhetische Strategien)

und vor allem:

5. reflexivem Lernen

(Reflexionsmethoden, Supervision, Coaching, biographisches Lernen, Tandems/Triaden, kollegiale Beratung, Portfolio)

Der Prozess der aktiven und kreativen Erziehungs-, Beziehungs- und (Selbst-)Bildungsgestaltung wird mit unterschiedlichen Methoden reflektiert. Hierbei wird zurückgegriffen auf die Therapie- und Beratungsforschung.

Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich aktiv und (selbst-)kritisch einbringen!

Für 2 Leistungspunkte muss ein ergebnisorientiertes, protokollartiges Portfolio erstellt werden;

für 4 Leistungspunkte muss ein ausführliches Portfolio erstellt werden.

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/>).

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/>).

Schulz von Thun, Friedemann (2006): Praxisberatung in Gruppen. Erlebnisaktivierende Methoden mit 20 Fallbeispielen. Weinheim, Beltz-Verlag

Fengler, Jörg (2009): Feedback geben. Strategien und Übungen. Weinheim, Beltz-Verlag

B a u s t e i n 3 : E r z i e h e n I I I

61104 Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 67

D. Korres

"Seit mehr als fünfundzwanzig Jahren verfolge ich das Ziel, eine Geschichte der Wege zu skizzieren, auf denen Menschen in unserer Kultur Wissen über sich selbst erwerben. (...) Dabei geht es nicht in erster Linie um den Wahrheitsgehalt dieses Wissens, sondern um die Analyse der so genannten Wissenschaften als hochspezifischer "Wahrheitsspiele" auf der Grundlage spezieller Techniken, die Menschen gebrauchen, um sich selbst zu verstehen. (...) Mehr und mehr interessiere ich mich für die Interaktion zwischen einem selbst und anderen und für die Technologien individueller Beherrschung, für die Geschichte der Formen, in denen das Individuum auf sich selbst einwirkt, für die Technologien des Selbst."(Foucault, Ästhetik der Existenz, S.290)

Im Rahmen dieses Seminars werden wir auf der Grundlage von Michel Foucaults Auswahlband "Ästhetik der Existenz" dezidiert nach deren Kernstück fragen, nach den Möglichkeiten und Grenzen einer "kritischen Ontologie unserer selbst" als Praxis der Kritik sowie der "Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit." Vor diesem Hintergrund möchte ich mit Ihnen gemeinsam nach dem Anfang eines Spiels als das Spiel mit der Sorge um sich und der Wahrheit oder anders: den Neuanfang eines Spielens als die Rekonstituierung des Menschen, dessen Möglichkeiten und Grenzen, fragen. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach dessen Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Die zu lesenden Texte werden Ihnen zu Beginn des WS 13/14 in meinem Handapparat in der Bibliothek des Pädagogischen Seminars zur Verfügung gestellt. Erste Hinweise können Sie den Literaturempfehlungen entnehmen. Weiteres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben, so mitunter die Bedingungen des Scheinerwerbs.

Literaturempfehlungen:

Foucault, M., Ästhetik der Existenz

Ders., Hermeneutik des Subjekts

61105 Artefakte der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107

J.Noack Napoles

In diesem Proseminar werden die Grundbegriffe der Pädagogik anhand von Texten und Beispielen aus Film, Literatur und alltäglichem Leben erarbeitet.

61107 Sozialisation, Erziehung, Bildung und Identität in Mary Shelleys Roman Frankenstein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 26.10.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 16.11.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 30.11.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 14.12.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

J.Noack Napoles

"Ich hätte dein Adam sein können, aber ich bin eher der gefallene Engel, dem du jedes Glück verweigerst und den du grundlos bestrafst. Überall sehe ich Glückseligkeit, von der nur ich unwiderruflich ausgeschlossen bin. Ich war gütig und gut. Nur das Elend ließ mich böse werden. Mach mich glücklich und ich werde derneut tugendhaft sein (...). Wenn ich weder Bindungen noch Liebe habe, dann müssen Hass und Verderben meine Bestimmung sein." An Mary Shelleys Roman Frankenstein oder Der moderne Prometheus von 1818 werden Kategorien wie Sozialisation, Erziehung, Bildung und Identität erörtert und in Bezug auf die im Roman geschilderte Entstehung des Bösen durch Ausgrenzung und Vernachlässigung - auch in einer historischen Perspektive - diskutiert.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar ist: den Roman gelesen zu haben. Test zu Seminarbeginn!!!

Literatur: Mary Shelley: Frankenstein oder Der moderne Prometheus (Reclam-Ausgabe).

61201 Bildung und Lebensalter - Comenius' altersgemäße Bildungstheorie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

- Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U. Frost
- 61206 Kategorien des Pädagogischen**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 35
Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 92 M. Burchardt
- 61207 Bildung als Meinungsbildung**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 60
Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 M. Burchardt
Das Seminar ist folgenden Bereichen zugeordnet:
L Gy/Ge, EWS: BM 1b, BM 1c, BM 2a
L Gy/Ge, Fach: BM 4a; BM 4b; BM 4c; BM 4d
BA: BM 1
- 61210 Schöpfung und Er-Schöpfung - Kreativität als pädagogischer Topos**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3 R. Molzberger
"Nicht alles, was gelernt werden soll, kann auch gelehrt werden. [...] Denn gerade auch das Schöpferische wird nicht gelernt. Aber es muß seine Chance zur Entfaltung bekommen." (Langeveld, Die Schule als Weg des Kindes)
- Im Seminar werden grundlegende Begriffe wie "Kreativität", "Phantasie" und "Spiel" thematisiert, um auf dieser Basis das Phänomen des Schöpferischen reflektieren zu können. Wie kommt Neues in die Welt? Kann man sich selbst erschaffen? Muß Erziehung spielerisch sein? Gibt es eine Genie-Bildung? Diesen und ähnlichen Fragen wollen wir uns mittels bildungsphilosophischer Zugänge - gründliche Textlektüre ist unerlässlich! - nähern, um sie im dezidiert pädagogischen Kontext zu bedenken.
- In zeitkritischer Hinsicht sollen schließlich das Kreativitätspostulat einerseits und der Imperativ zum Selbst-Design andererseits problematisiert werden, was auch die Praxisrelevanz des vorliegenden Themas kenntlich machen wird. Denn möglicherweise gilt auch für die Pädagogik: "Vielleicht sind wir bisher zu sehr auf unsere Kreativität fixiert gewesen und zugleich nicht kreativ genug." (Reckwitz, Die Erfindung der Kreativität)
Die verbindlich zu lesende Literatur wird im Seminar bekanntgegeben. Hier einige Lektürehinweise:
- Fink, Eugen: Grundphänomene des menschlichen Daseins. [Spiel]
- Langeveld, Martinus: Die Schule als Weg des Kindes. [Das Schöpferische]
- Langeveld, Martinus: Erziehungskunde und Wirklichkeit. [Kreatives Denken]
- Mahrenholz, Simone: Kreativität. Eine philosophische Analyse.
- Nietzsche, Friedrich: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten. [Genius]
- Reckwitz, Andreas: Die Erfindung der Kreativität.
- 61211 Bildung des Genius? - Nietzsches "Basler Vorträge"**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa R. Molzberger
"Daß aber trotzdem es nirgends zur vollen Ehrlichkeit kommt, hat seine traurige Ursache in der pädagogischen Geistesarmut unserer Zeit [...]." (Nietzsche, Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten, Vortrag II)
- Worauf bezieht Nietzsche seine Diagnose einer "Geistesarmut unserer Zeit"? Welche Gegenvorschläge macht er? Im Seminar werden wir uns die zentralen Aspekte der Bildungstheorie Nietzsches, die in weiten Zügen als Bildungskritik formuliert ist, erarbeiten. Die gründliche Lektüre des Primärtextes ist hierzu unerlässlich.
Primärtext:

Nietzsche, Friedrich: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten. In: Kritische Studienausgabe, hrsg. von Giorgio Colli und Mazzino Montinari.

Sekundärliteratur:

Hoyer, Timo: Nietzsche und die Pädagogik.

Schmidt-Millard, Torsten: Nietzsches Basler Vorträge "Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten".

61212 Werkstattseminar A: Bildung und Biographieforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 76

T. Schmidt

Das Seminar führt anhand selbst durchgeführter narrativer Interviews in die erziehungswissenschaftliche Biographieforschung ein. Die Interviews pro Person durchgeführt und nachher im Seminar vorgestellt. Anhand verschiedener theoretischer und methodischer Grundlagentexte wird die Analyse der Interviews exemplarisch erprobt.

61213 Lektürekurs: Transformatorische Bildungstheorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 76

T. Schmidt

Anhand von Texten von Freud und Foucault werden Bildungsprozesse in Hinblick auf die Konstruktion der Psyche und auf Machtstrukturen untersucht.

61214 Werkstattseminar B: Bildung und Biographieforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 76

T. Schmidt

Das Seminar führt anhand selbst durchgeführter narrativer Interviews in die erziehungswissenschaftliche Biographieforschung ein. Die Interviews pro Person durchgeführt und nachher im Seminar vorgestellt. Anhand verschiedener theoretischer und methodischer Grundlagentexte wird die Analyse der Interviews exemplarisch erprobt.

61215 Lektürekurs: Psychoanalyse und Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107

T. Schmidt

In dieser Veranstaltung werden zentrale Texte von Sigmund Freud gelesen.

61216 Interkulturalität und Bildung am Beispiel der kubanischen Santeria

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 11.10.2013 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 19.10.2013 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 23.11.2013 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 1.2.2014 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

T. Schmidt

Die Herausforderung durch das Fremde kann als zentraler Motor von Bildungsprozessen angesehen werden. Daher ist es sinnvoll so genannte „interkulturelle“ Begegnung als exemplarische Situationen für Bildung anzusehen. Wie auf solche Situationen zu reagieren ist, wird im Seminar anhand verschiedener Beispiele aus Kuba diskutiert.

61217 Lektürekurs: Das Fremde als Herausforderung für Bildungsprozesse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 73

T. Schmidt

Im Lektürekurs werden Texte von Waldenfels und Kristeva zum Thema des Fremden gelesen.

61218 Theorie der Erziehung und Erziehungswissenschaft - B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Mo. 25.11.2013 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

K. Schmidt

Das Seminar führt anhand ausgewählter Gegenstände in die Theorie der Erziehung ein. Es soll gezeigt werden, welche unterschiedlichen Denkweisen und Ansätze möglich sind, und wie sich wissenschaftliche Forschung von Erziehungs- und Bildungsphänomenen bis zur heutigen Disziplin entwickelt hat. Die

Erziehungswissenschaft verfügt über ein breites methodisches Repertoire und hat sich in zahlreiche Subkategorien ausdifferenziert, deren Grundlagen vorgestellt und im Plenum diskutiert werden sollen.
Dozentin: Dr. Katharina Schmidt
Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

61219 Theorie der Erziehung und Erziehungswissenschaft - A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Mo. 25.11.2013 10 - 11.30, 825 Triforum, S194

Das Seminar führt anhand ausgewählter Gegenstände in die Theorie der Erziehung ein. Es soll gezeigt werden, welche unterschiedlichen Denkweisen und Ansätze möglich sind, und wie sich wissenschaftliche Forschung von Erziehungs- und Bildungsphänomenen bis zur heutigen Disziplin entwickelt hat. Die Erziehungswissenschaft verfügt über ein breites methodisches Repertoire und hat sich in zahlreiche Subkategorien ausdifferenziert, deren Grundlagen vorgestellt und im Plenum diskutiert werden sollen.

Dozentin: Dr. Katharina Schmidt

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

K.Schmidt

61221 Pädagogik des Dialogs

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Im Zentrum dieses Seminars stehen die Dialogphilosophie und die Pädagogik Martin Bubers. Für ihn rückt die Person des Lehrers, seine Selbstbesinnung, sein Verhältnis zur Welt ins Zentrum des Interesses.

Die pädagogische Situation erscheint als Teil eines umfassenderen Weltverhältnisses. Pindars "Erkenne Dich selbst" - Leitspruch der Odenwaldschule, die Buber gerne besucht hat - werden wir exemplarisch im Rahmen des religionsphilosophischen Ansatzes Bubers nachgehen und hinsichtlich seiner pädagogischen Konsequenzen bedenken. [Bitte erwarten Sie - auch wenn in der Auseinandersetzung mit Bubers dialogphilosophischem Ansatz auch Ihr Welt- und Mitverhältnis infrage steht, eingedenk des Settings keine Dialog- oder Selbsterfahrungsübungen.]

W.Krone

61224 Beobachtung und Dokumentation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193, nicht am 23.10.2013 findet in einem anderen Raum statt

Beobachtung und Dokumentation sind nicht nur die Grundlage für das Erkennen und Verstehen von Bildungs- und Lernprozessen, sondern liefern auch im Kontext von Professionalisierung eine fundierte Arbeitsgrundlage.

Gegenstand der Veranstaltung sind neben der Arbeit an Beispielen die Begründungszusammenhänge und die Einbettung in pädagogische und didaktische Konzeptionen und das hierauf basierende Schaffen förderlicher, sachlicher sowie sozialer Lernumwelten.

M.Kleinow

61226 Lernwerkstatt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 69

Der Idee einer Lernwerkstatt liegt ein konstruktivistisches Lernverständnis zugrunde. Es wird davon ausgegangen, dass Wissen und Kompetenzen nicht vermittelt, sondern vielmehr vom Lernenden selbst erzeugt werden müssen. Eine Lernwerkstatt soll ein Ort sein, der darauf ausgelegt ist, die Lernenden in diesem Prozess des Erzeugens sowohl in materieller als auch in sozialer Hinsicht zu unterstützen.

Gegenstand der Veranstaltung ist die Lernwerkstatt als Ort und Lernwerkstattarbeit als Grundlage von pädagogischer Arbeit und Didaktik, der anhand eines praktischen (Forschungs) Projektes und theoretischen Bezügen bearbeitet werden soll.

M.Kleinow

61227 Grundbegriffe der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S25

Durch die Lektüre einschlägiger Texte möchte dieses Seminar in die Grundbegriffe der Pädagogik bzw. der Erziehungswissenschaft einführen. Wir wenden uns dazu jenen Begriffen zu, die die Pädagogik sowohl als Wissenschaft wie auch als Praxis konstituieren und damit die unhintergehbare Bedingung jedes pädagogischen Denkens und Handelns bilden. Unsere gemeinsamen denkerischen Anstrengungen werden sich also darauf richten, ein grundlegendes Verständnis von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen zu erlangen. Dieses Verständnis soll uns schließlich erlauben, die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischen Handelns zu bestimmen sowie den gegenwärtigen Status des Pädagogischen in unserer Gesellschaft kritisch zu hinterfragen.

Die Literatur zum Seminar wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

P.Vetter

61228 Demokratie und Erziehung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107

K. Schmidt

„Demokratie und Erziehung“ ist der Titel eines Buches von John Dewey, das erstmals 1916 in den USA erschien. Deweys Überlegungen haben die Diskussionen um das in seinem Buchtitel genannte Thema bis heute immer wieder inspiriert. Dabei ist wiederholt auch auf seinen Gedanken zurückgegriffen worden, der Begriff Demokratie bezeichne keineswegs bloß eine „Regierungsform“, sondern sei in erster Linie vielmehr auf die „Form des Zusammenlebens“ von Menschen zu beziehen.

In unserem Seminar werden wir uns mit verschiedenen für unser Seminarthema relevanten Positionen und praktischen Projekten auseinandersetzen, die zwischen dem Beginn des 20. Jahrhunderts und heute entwickelt wurden. Neben der Pädagogik John Deweys sollen dabei unter anderem die Pädagogik Janusz Korczaks (Polen), die „Pädagogik der Unterdrückten“ von Paulo Freire (Brasilien) und das von Lawrence Kohlberg (USA) und seinen Mitarbeiter/innen konzipierte Projekt der „Just Community Education“ vorgestellt und diskutiert werden.

Dozentin: Dr. Katharina Schmidt

61230 Die reformpädagogische Bewegung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

W. Krone

Wir werden uns zentrale Positionen der Reformpädagogik erarbeiten.

Einführend empfehle ich die Lektüre von Winfried Böhm: Die Reformpädagogik. München 2012 (8,95 Euro)
Beginn: erste Semesterwoche

61232 Zur Erziehung des Erziehers

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 21.12.2013 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 11.1.2014 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 18.1.2014 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

W. Krone

Die Fragen nach den Zielen der Erziehung, den Mitteln, diese Ziele zu befördern und nach dem, was die Erzieher können/ bzw. verkörpern müssen, um den Educanden Hilfestellung auf dem Weg ins Leben zu geben, sind miteinander verwoben.

Wir wollen uns in diesem Seminar dem Komplex von der Seite der Erzieher her nähern und die Frage nach der Erziehung der Erzieher stellen.

Bitte machen Sie sich schon vor der ersten Sitzung mit der Literatur eines Themengebietes (siehe ILIAS) vertraut!

61233 Spiel, Bildung und menschliche Freiheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S14

A. Zimmermann

„Denn, um es endlich auf einmal herauszusagen, der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Worts Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt. Dieser Satz, der in diesem Augenblicke vielleicht paradox erscheint, wird eine große und tiefe Bedeutung erhalten [...]“

(Friedrich Schiller: „Über die ästhetische Erziehung des Menschen“, 15. Brief)

Friedrich Schillers „Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen“ gelten als das philosophisch-ästhetische Hauptwerk des Dichters und Philosophen der Weimarer Klassik. Auf seiner Zeit- und Kulturkritik sowie der intensiven Kantlektüre fußend, erörtert Schiller den transzendentalen Begriff der Schönheit sowie den Spieltrieb als dem Menschen innewohnenden verbindenden Trieb, welcher der fragmentierten, widersprüchlichen Existenz des modernen Menschen entgegenwirkt. Das Spiel ist der Zustand, in dem der Mensch sich als Ganzheit erlebt und zur wahren moralischen Freiheit gelangen kann.

Die Konzeption des „ganzen Menschen“, der Harmonisierung der entgegengesetzten Vermögen von Sinnlichkeit und Vernunft, bildet den Kern der bildungstheoretischen Auseinandersetzung des Seminars mit dem philosophischen Werk Friedrich Schillers. Das Phänomen des Spiels und seine Bedeutung für den Bildungsprozess und der Ermöglichung von Freiheit soll anhand des Denkansatzes problematisiert werden.

Das Seminar setzt sich als Aufgabe einen fundierten Überblick über die anthropologischen und ästhetischen Ansätze der Schrift zu vermitteln und hierauf aufbauend grundlegende bildungstheoretische Fragestellungen zu diskutieren.

Die Bereitschaft zur intensiven und gründlichen Textanalyse sowie zur gemeinsamen Diskussion wird vorausgesetzt. Kant-Kenntnisse sind von Vorteil, allerdings ausdrücklich keine Voraussetzung.
bis 13.11.13 in HF, Raum 521

ab 20.11.13 in S 14, Seminargebäude

61234 J.-J. Rousseau: Emile

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30

A. Zimmermann

„Alles, was aus den Händen des Schöpfers kommt, ist gut; alles entartet unter den Händen des Menschen“ (Emile, I. Buch)

Die berühmten einleitenden Worte zu Beginn des ersten Buches des Erziehungsromans „Emile“ (1762) verdichten die grundlegende anthropologische Position Rousseaus, in Anbetracht der im „Diskurs über die Ungleichheit“ (1755) erörterten Kulturkritik.

Vor dem Hintergrund der Ergründung des „natürlichen Menschen“ in Abgrenzung von der degenerierten Existenzform im Gesellschaftszustand entwickelt Rousseau die Konzeption einer „natürlichen Erziehung“, deren Ausrichtung die ursprüngliche Freiheit und Unabhängigkeit des Zöglings darstellt.

Zielsetzung des Seminars ist die Erarbeitung und Diskussion der wirkmächtigen Erziehungstheorie Rousseaus vor dem Hintergrund seiner anthropologischen Prämissen.

Die Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und gemeinsamer Diskussion werden vorausgesetzt. Interesse an interdisziplinären Fragestellungen ist erwünscht.

HF, Raum 134

61235 Politisches und pädagogisches Handeln bei Hannah Arendt

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107

A. Zimmermann

„Frei sein können Menschen nur in Bezug aufeinander, also nur im Bereich des Politischen und des Handelns; nur dort erfahren sie, was Freiheit positiv ist und daß sie mehr ist als ein Nicht-gezwungen-Werden.“

(Hannah Arendt, Freiheit und Politik)

Die politische Theoretikerin Hannah Arendt erörtert und bewertet das Phänomen der Freiheit in ihren Werken mit höchster Bedeutsamkeit: Was bedeutet Freiheit im Miteinander? Freiheit als Erfahrung, als weltlich greifbare Wirklichkeit im Umgang mit Anderen, die im Raum der Öffentlichkeit, des Politischen, erlebbar ist. Nur dadurch, dass der Mensch in politische Interaktion tritt, indem er „handelt“, ist das „Frei-Sein“ im Sinne der politischen Philosophie Arendts realisiert und ermöglicht dem Menschen das wahre Menschsein.

Dieser thematische Komplex bildet das Erkenntnisinteresse des Seminars. Der Frage nach dem Verständnis von Freiheit und Politik soll nachgegangen werden, indem eine Auswahl an Texten Hannah Arendts herangezogen und diskutiert wird. Weitergehend wird das Verhältnis des politischen Handelns auf die Relevanz und die Konsequenzen für pädagogische Theoriebildung problematisiert.

Sowohl die Bereitschaft zur genauen Textinterpretation als auch die Teilnahme an einer Expertengruppe wird vorausgesetzt.
HF, IBW-Geb.

61236 Einführung in die Philosophie der Bildung (A)

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 25.10.2013 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 8.11.2013 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 15.11.2013 10 - 16, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 22.11.2013 10 - 16, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 29.11.2013 10 - 12, 100 Hauptgebäude, 4107

A. Zimmermann

Die allgegenwärtige Diskussion um den Begriff „Bildung“ weist nicht erst seit dem „Programme for International Student Assessment“ (PISA) eine erhebliche gesellschaftliche Tragweite auf, vielmehr wird dem als genuin deutsch bezeichneten Ausdruck in seiner Tradition eine Unzeitgemäßheit konstatiert, welche in Angesicht der modernen Lebenswelt zu dem Urteil führt, es sei ein unbrauchbares und weltfremdes Konzept. Spricht man von zeitgemäßer Bildung, so fixiert sich die Begriffsbestimmung oftmals auf den Erwerb von Kompetenzen und auf Modalitäten der Verwertbarkeit. Aus bildungsphilosophischer Perspektive ist anzufordern, inwiefern diese Tendenzen eine problematische Verkürzung des eigentlichen Bildungsgedankens darstellen und ob die diskutierten Einwände im Angesicht der – in sich überraschend vielfältigen – Konzeptionen des traditionellen Bildungsbegriffes aufrechtzuerhalten sind.

Das Seminar befasst sich mit den philosophischen Grundlagen der Bildungstheorie und stellt sich zur Aufgabe die Genese des Bildungsbegriffs, in seiner Komplexität und Vielfalt, exemplarisch zu erschließen und an aktuelle Debatten kritisch anzuschließen. Die bedeutenden philosophischen Positionen zum Phänomen der Bildung (Platon, Comenius, Schiller, Humboldt, Nietzsche, Adorno) sollen in Auswahl vorgestellt und reflektiert werden. Das Blockseminar versteht sich als Überblicks- und Einführungsveranstaltung, welche die Vielfalt des Bildungsbegriffes beleuchtet.

Die Bereitschaft zur intensiven Lektüre in Arbeitsgruppen sowie zum Vortrag wird im Rahmen der Blockveranstaltung vorausgesetzt.

Philosophie der Bildung: eine Zeitreise von den Vorsokratikern bis zur Postmoderne. Hrsg. von Volker Ladenthin. DenkMal Verlag 2007.

Was ist Bildung?: Eine Textanthologie. Hrsg. v. Heiner Hastedt. Reclam 2012.

Einführung in die Theorie der Bildung. Hrsg. v. Andreas Dörpinhaus. Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2011.

Bildungsphilosophie: Grundlagen - Methoden – Perspektiven. Hrsg. v. Rudolf Rehn. Karl Alber 2008.

61237 Einführung in die Philosophie der Bildung (B)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

10.2.2014 - 15.2.2014 10 - 15, Block

A. Zimmermann

Die allgegenwärtige Diskussion um den Begriff „Bildung“ weist nicht erst seit dem „Programme for International Student Assessment“ (PISA) eine erhebliche gesellschaftliche Tragweite auf, vielmehr wird dem als genuin deutsch bezeichneten Ausdruck in seiner Tradition eine Unzeitgemäßheit konstatiert, welche in Angesicht der modernen Lebenswelt zu dem Urteil führt, es sei ein unbrauchbares und weltfremdes Konzept. Spricht man von zeitgemäßer Bildung, so fixiert sich die Begriffsbestimmung oftmals auf den Erwerb von Kompetenzen und auf Modalitäten der Verwertbarkeit. Aus bildungsphilosophischer Perspektive ist anzufordern, inwiefern diese Tendenzen eine problematische Verkürzung des eigentlichen Bildungsgedankens darstellen und ob die diskutierten Einwände im Angesicht der – in sich überraschend vielfältigen – Konzeptionen des traditionellen Bildungsbegriffes aufrechtzuerhalten sind.

Das Seminar befasst sich mit den philosophischen Grundlagen der Bildungstheorie und stellt sich zur Aufgabe die Genese des Bildungsbegriffs, in seiner Komplexität und Vielfalt, exemplarisch zu erschließen und an aktuelle Debatten kritisch anzuschließen. Die bedeutenden philosophischen Positionen zum Phänomen der Bildung (Platon, Comenius, Schiller, Humboldt, Nietzsche, Adorno) sollen in Auswahl vorgestellt und reflektiert werden. Das Blockseminar versteht sich als Überblicks- und Einführungsveranstaltung, welche die Vielfalt des Bildungsbegriffes beleuchtet.

Die Bereitschaft zur intensiven Lektüre in Arbeitsgruppen sowie zum Vortrag wird im Rahmen der Blockveranstaltung vorausgesetzt.

HF Geb 215, Raum 9

Philosophie der Bildung: eine Zeitreise von den Vorsokratikern bis zur Postmoderne. Hrsg. von Volker Ladenthin. DenkMal Verlag 2007.

Was ist Bildung?: Eine Textanthologie. Hrsg. v. Heiner Hastedt. Reclam 2012.

Einführung in die Theorie der Bildung. Hrsg. v. Andreas Dörpinhaus. Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2011.

Bildungsphilosophie: Grundlagen - Methoden – Perspektiven. Hrsg. v. Rudolf Rehn. Karl Alber 2008.

61511 Erkennen, verstehen, begreifen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

R. Klewer

Wie können wir die Welt und andere Menschen begreifen, sie verstehen? In diesem Seminar befassen wir uns mit den Erkenntniskonzepten in klassischen und modernen Bildungstheorien.

Seminarlektüre und die Bedingungen für den Leistungserwerb werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

61601 Phänomen Erziehung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Di. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194, ab 22.10.2013, nicht am 15.10.2013 Beginn der Veranstaltung ist erst in der zweiten Woche!

U. Stenger

Begriffsdefinitionen lassen sich schnell finden, Erziehungsratgeber gibt es massenweise. Pädagogische Institutionen wie Schule und Kindertageseinrichtungen sollen "Erziehungsfunktionen" wahrnehmen und teils von der Familie übernehmen. Aber was bedeutet das? Wie geschieht und "funktioniert" bzw. gelingt Erziehung? Das Seminar will Erziehungsromane, aber auch klassische und aktuelle Texte zum Thema der Erziehung befragen, um ein Verständnis für dieses komplexe Phänomen zu entwickeln und um sich der Aufgabe der Übernahme von Verantwortung für erzieherische Prozesse anzunähern. Es gilt, die Dimensionen erzieherischen Handelns zu verstehen, wozu auch Videoanalysen von Interaktionssequenzen erarbeitet werden sollen, um sich dem Phänomen theoretisch und empirisch anzunähern.

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!
geöffnet für Lehramt 2003 Aufbaumodul 1 im BA EZW + Unterrichtsfach Pädagogik + Modul Erziehen BA BIWI

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!
Literatur wird in der Veranstaltung besprochen.

61605 Lernen und Anerkennung im Jugendalter

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mo. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194

K. Serry

62004 Strukturbedingungen für die Berücksichtigung von Diversität in Deutschland und Finnland: Segregative und integrative Formen im Vergleich

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 58

S. Rühle

Das deutsche und das finnische Bildungssystem sind in ihrer Grundausrichtung einander diametral entgegengesetzt: Deutschland setzt auf frühe Selektion mit unterschiedlichen Bildungsgängen und einem ausdifferenzierten Sonderschulwesen. In Finnland hingegen besuchen Schüler/innen gemeinsam die neunjährige Grundschule (Peruskoulu) mit weitestgehend integrierter Sonderpädagogik. Der Blick nach Finnland wurde insbesondere nach dem sogenannten PISA-Schock gerichtet. Denn für Deutschland lautete das Fazit der ersten großen PISA-Lesekompetenzstudie (2001): unterdurchschnittliche Leistung bei gleichzeitiger überdurchschnittlicher Bildungsungleichheit. Finnland hingegen steht für ein Bildungssystem, das eine hohe Leistung bei gleichzeitiger geringer Bildungsungleichheit erzielte. Worin bestehen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Bildungssysteme? Welche Gründe können für die Leistungsdisparitäten identifiziert werden?

In diesem Seminar werden die strukturellen Bedingungen für die Berücksichtigung von Diversität der betreffenden Bildungssysteme unter dem Aspekt der Chancengerechtigkeit vergleichend analysiert. Dazu werden zunächst Indikatoren entwickelt entlang derer der Vergleich verläuft. Anschließend werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausgearbeitet und kritisch reflektiert, um Gelingensbedingungen für die Gestaltung von Schule und Bildung im Kontext von Diversität und Interkulturalität abzuleiten.

*** WICHTIG ***

Liebe Studierende,
die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:
<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

- 62302 Prävention von sexueller und sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
 Mo. 21.10.2013 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)
 Fr. 24.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134
 Sa. 25.1.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134
 So. 26.1.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) K. Verlinden
 Fälle von sexueller und sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in pädagogischen Einrichtungen stehen seit den letzten Jahren in der öffentlichen Diskussion. Um Wiederholungen solcher Vorfälle in Zukunft zu verhindern, ist eine Auseinandersetzung mit Präventionskonzepten gegen sexuelle Gewalt unumgänglich. Besonders für Studierende, die später mit Kindern und Jugendlichen arbeiten werden, lohnt sich ein Blick auf existierende Präventionsmaterialien, die es für Schulen und Kindergarten gibt. In diesem Praxisseminar werden die TeilnehmerInnen verschiedene Konzepte kennenlernen und einzelne auch selber durchführen.
- 62303 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft I.**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40 R. Westhofen
 Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3
 Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine differenzierte Auseinandersetzung mit verschiedenen Thematisierungs- und Problematisierungsformen der Erziehungswissenschaft in der Gegenwart liegen. Das Ziel besteht nicht nur darin, Sie mit den grundlegenden Begrifflichkeiten, Theorien, Diskursen und Selbstverständnissen der Erziehungswissenschaft vertraut zu machen. Es wird darüber hinaus auch darum gehen, die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Theorien anhand konkreter Probleme und Fälle in verschiedenen Praxisfeldern (wie bspw. Gewalt an Schulen usw.) auszuloten. Neben den üblichen Referaten werden zudem auch systemisch-konstruktivistische Methoden in die Seminargestaltung eingebunden.
- 62305 Sozialisation in Theorie und Praxis I.**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 43 R. Westhofen
 Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215
 Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine themen- und problembezogene Auseinandersetzung mit ausgewählten Sozialisationstheorien liegen. Neben der textbezogenen Aneignung zentraler Perspektiven gegenwärtiger Sozialisationstheorien wird der Fokus vor allem auch auf eine stärker praxisbezogene Re- und Dekonstruktion konkreter Fälle und Probleme liegen. Themenschwerpunkte u.a.: Mediensozialisation, Sozialisation in der Schule, Fußballfans und Sozialisation, Mobbing… Analog zu meinen anderen Seminaren werden unterschiedliche hochschuldidaktische Methoden eingesetzt und erprobt.
- 62307 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik I.**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40 R. Westhofen
 Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2
 In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit den unterschiedlichen Facetten des systemisch-konstruktivistischen Denkens und Handelns in der Pädagogik. Nach einer grundlegenden textbezogenen Auseinandersetzung mit systemischen Schlüsseltexten und zentralen Frage- und Problemstellungen werden wir uns im weiteren Verlauf des Seminars auf der Grundlage von Übungen mit systemischen Methoden und Techniken auseinandersetzen (Visualisierungstechniken, systemische Frageformen usw.). Darüber hinaus werden Sie auch die Möglichkeit haben, Methoden der systemisch-konstruktivistischen Didaktik im Anschluss an den interaktionistischen Konstruktivismus nach Kersten Reich in ausgewählten Sitzungen zu erproben.
- 62552 Bildung als Instrument etatistischer Gesellschaftsorganisation (im Rahmen von »school is open«)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35 A. Clasen
 Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9
 Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.
Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main

Bitte melden Sie sich vorab bei mir, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Anke Clasen erreichen sie per Mail an: aclasen@uni-koeln.de
Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main.

*weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

62555 Berufsbiographie im Spiegel der Geschlechterverhältnisse (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

S. Kargl

Das Seminar ist stark an den Modulhandbüchern ausgerichtet und bezieht sich auf Konzepte, die im „Modellkolleg“ Bildungswissenschaften <http://www.hf.uni-koeln.de/33814> erprobt wurden.

Dabei geht es insbesondere um die „Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Haltungen und Wertevorstellungen auf Grundlage der eigenen Motivation und Biographie“.

(1) Bitte sehen Sie davon ab, bei mir im 1. Semester Ihren Modulabschluss zu tätigen. Ich halte es für ratsam, dass Sie dazu vorher an der Vorlesung im Modul Erziehen teilgenommen haben. Gerne berate ich Sie dazu in meiner Sprechstunde.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

(3) Die Dozentin Silke Kargl ist per Mail an silke.kargl@uni-koeln.de erreichbar
Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

62556 Einführung in den Interaktionistischen Konstruktivismus und seine Sicht auf die Profession des/der LehrerIn (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

D. Asselhoven

Aus konstruktivistischer Sicht wird davon ausgegangen, dass ein erkannter Gegenstand von der/dem BetrachterIn selbst durch den Vorgang des Erkennens konstruiert wird, dass es also keine feste Wahrheit, kein „Ding an sich“ gibt. Der Interaktionistische Konstruktivismus geht davon aus, dass es mit Hilfe einer besonderen Sprach- und Wissenschaftsmethodik möglich ist, das naive Vorfinden der Welt zu überwinden und durch methodische Erkenntnis- und Wissenschafts-Konstruktion zu ersetzen. Handeln und die Interaktion sind „Ursprung aller Dinge“ ist – denn das, was gesellschaftlich als Realität akzeptiert ist, beruht auf einer Konstruktion (Re-/De-) von Wirklichkeit, auf Praxis (deren soziale, kulturelle, kommunikative Resultate ein relatives Eigenleben führen können).

Das grundlegende Werk des interaktionistischen Konstruktivismus ist die zweibändige Monographie von Kersten Reich „Die Ordnung der Blicke. Perspektiven eines interaktionistischen Konstruktivismus“, das erstmals 1998 erschienen ist und 2009 in 2. vollständig überarbeiteter Auflage online veröffentlicht wurde.

Am Interaktionistischen Konstruktivismus orientierte Pädagogik hält Distanz zu pädagogischen Konzepten und Didaktiken, die auf eine Reproduktion von positiv-formalem Wissen abzielen, von Abfragbarem und Quantifizierbarem. Konstruktivistische Pädagogik meidet feststehende Curricula und Lehrpläne, die einem bestimmten Input einen entsprechenden Output gegenüber stellen. Sie ist gewiss, dass rein kognitive „Aufklärungserziehung“, die sich nicht auf einen interaktiven Prozess der LernerInnen einlassen will, sondern deren Ergebnis bereits feststeht, nicht nur keinen Ertrag bringt, sondern auch den Subjekten gegenüber unangemessen ist. Sie mutet der/dem PädagogIn zu, ein hohes Maß an Ungewissheit über den Verlauf eines pädagogischen Prozesses auszuhalten, der aus der Selbstreflexion und Interaktion der LernerInnen heraus entsteht, generiert wird.

Der Interaktionistische Konstruktivismus entwickelt in Schule und Unterricht andere Wege, als die naturalisierende Reproduktion von Exklusionen und Exklusionsmerkmalen. Er zielt auf:

- Beziehungsförderung statt gegenseitiger Konkurrenz
 - Förderung der Vielfalt in „Gruppen“ (diversity peer education)
 - den Blick auf die Gruppe, die gemeinsam voran kommt
 - auf Kommunikation und Bildung einer inklusiven Verständigungsgemeinschaft
 - die Relativierbarkeit von bipolarem Begehren
 - die Dämpfung der Dominanz des Symbolischen bzw. seiner kodifizierten Zeichensysteme
 - die Veränderung von Rahmenbedingungen und Arrangements z. B. der Institution Schule, der Geschlechterverhältnisse, der Gesellschaft durch Partizipation (Institutionelle Dekonstruktion).
- (1) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

(2) Der Dozent Dieter Asselhoven ist per Mail an dieter.asselhoven@uni-koeln.de erreichbar
Asselhoven, Dieter/Hinze, Evelyn/Kargl, Silke/Reich, Kersten (Hg.): Rahmenkonzept zur Gründung einer inklusiven Praxisschule: Inklusive Universitätsschule Köln - Eine Schule für alle, Köln 2011

Reich, Kersten (Hg.): Inklusion und Bildungsgerechtigkeit. Standards und Regeln zur Umsetzung einer inklusiven Schule. Weinheim u.a. (Beltz) 2012

Reich, Kersten: Die Ordnung der Blicke. Band 1: Beobachtung und die Unschärfen der Erkenntnis. Band 2: Beziehungen und Lebenswelt. Online 2009; 2., völlig überarbeitete Auflage, zu finden unter http://www.uni-koeln.de/hf/konstrukt/reich_works/buecher/ordnung/index.html

Reich, Kersten: Systemisch-konstruktivistische Pädagogik. Neuwied u.a. (Luchterhand) 1996, zweite Auflage 1997, dritte Auflage 2000, vierte Auflage 2002; Weinheim u.a. (Beltz) 5. Auflage 2006

62725 Kommunikation im Kontext von Erziehung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 7.12.2013 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Sa. 14.12.2013 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

Sa. 11.1.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

P. Frantik

In der Veranstaltung werden zunächst ausgewählte Modelle der Kommunikation erörtert, auf deren Basis einerseits Kriterien für angemessene Kommunikationsformen von ErzieherInnen/ LehrerInnen erarbeitet und andererseits Methoden zur Förderung von Kommunikations- und Argumentationskompetenz bei Kindern/ Jugendlichen reflektiert werden. Ergänzend werden Spezifika der interkulturellen Kommunikation sowie einige sprachphilosophische und diskursethische Theorien auf ihre Relevanz für Kommunikation in erzieherischen Kontexten beleuchtet.

StudentInnen, die sich in der 3. Belegungsphase anmelden, schicken mir bitte ein kurze Infomail mit Semesterzahl und Studiengang (Schulform).

63222 Schulrecht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

J. Zepp

69136 Erziehung & (Selbst-)Bildung gestalten & reflektieren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 600

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

D. Rohr

Dies ist ein Seminar mit 'großer Bühne' und großem, aber aktivem Publikum!

Wer sein Recht auf ein kleineres Seminar wahrnehmen möchte, möge bitte eine andere Veranstaltung im für sie/ihn entsprechenden Modul wählen.

Erziehung, Beziehung und (Selbst-)Bildung aktiv und kreativ zu gestalten und dies wiederum (selbst-)kritisch zu reflektieren, ist Ziel dieses Seminars.

"Durch die Handlung zur Theorie" ist Leitmotiv des Seminars, das selbsterfahrungsorientiert gestaltet wird.

Das Seminar hat zum Ziel, Inhalte und Methoden bestmöglich kongruent zu gestalten, d.h. sowohl auf der Ebene des Lernens von Kindern bzw. Schüler*innen als auch auf der Ebene des Lernens der Studierenden liegt der Fokus auf folgenden fünf ‚Säulen‘:

Erziehung zu/ Gestaltung von

1. eigenverantwortlichem Lernen

(eigene Ziele, Biographisches Lernen, Empowerment, strukturierte Selbstlernzeit, Portfolio)

2. kooperativem (Lehren und) Lernen

(interdisziplinäres Teamteaching, Tutor*innen, Tandems und Triaden (Studierenden-Peergroups), systemisch-konstruktivistische Didaktik, Inklusion, Beziehungsgestaltung, kollegiale Beratung)

3. Problembasiertem, forschendem Lernen

(interdisziplinäres Teamteaching, fallorientiert, päd. Kasuistik, Supervision)

4. kreativem Lernen

(ästhetische Strategien)

und vor allem:

5. reflexivem Lernen

(Reflexionsmethoden, Supervision, Coaching, biographisches Lernen, Tandems/Triaden, kollegiale Beratung, Portfolio)

Der Prozess der aktiven und kreativen Erziehungs-, Beziehungs- und (Selbst-)Bildungsgestaltung wird mit unterschiedlichen Methoden reflektiert. Hierbei wird zurückgegriffen auf die Therapie- und Beratungsforschung.

Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich aktiv und (selbst-)kritisch einbringen!

Für 2 Leistungspunkte muss ein ergebnisorientiertes, protokollartiges Portfolio erstellt werden;

für 4 Leistungspunkte muss ein ausführliches Portfolio erstellt werden.

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/>).

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/>).

Schulz von Thun, Friedemann (2006): Praxisberatung in Gruppen. Erlebnisaktivierende Methoden mit 20 Fallbeispielen. Weinheim, Beltz-Verlag

Fengler, Jörg (2009): Feedback geben. Strategien und Übungen. Weinheim, Beltz-Verlag

B e r u f s f e l d p r a k t i k u m (B F P)

66913 **Bildungswissenschaftliches Berufsfeldpraktikum - Einführungsveranstaltung Berufsfeldpraktikum (obligatorisch) (13/14) 66913**

Praktikum; Max. Teilnehmer: 10000

Do. 17.10.2013 18.30 - 20, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Di. 22.10.2013 18.30 - 20, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

S.Barsch
N.Glutsch
C.Priebe

Ab dem dritten Semester ist für Bachelor-Studierende aller Schulformschwerpunkte das Berufsfeldpraktikum vorgesehen. Ziel des Berufsfeldpraktikums sind Kenntnisse und Orientierung im erweiterten Feld des Berufs LehrerIn. Es kann außerschulisch (in pädagogischen, sozialen oder fachaffinen Praktikumsbereichen) oder schulisch (in einem anderen als dem studierten Schulformschwerpunkt) abgeleistet werden. Die Studierenden organisieren sich ihren Praktikumsplatz selbstständig.

Das Berufsfeldpraktikum umfasst folgende Elemente:

- 1) Eine Praxisphase von mindestens 120 Stunden Umfang, die als Block von mindestens vier Wochen innerhalb der Semesterferien zwischen dem dritten und dem vierten Semester abgeleistet wird. Alternativ ist eine semesterbegleitende Lösung möglich.

- 2) Die Arbeit im Portfolio ‚Berufsfeldpraktikum‘. Das Portfolio wird wie das Portfolio für das Orientierungspraktikum in Form eines E-Portfolio geführt. Die Zulassung zum entsprechenden ILIAS-Portfolio-Kurs erfolgt mit der Anmeldung zum Berufsfeldpraktikum über Klips.

Eine regelmäßige Begleitveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum findet nicht statt. Die angebotenen Einführungsveranstaltungen sind obligatorisch. Hier erhalten Sie ausführliche Informationen zur Praktikumsplatzsuche zu allen organisatorischen Aspekten sowie zur Portfolioarbeit. Informationen bietet Ihnen zusätzlich die Homepage des ZfL.

Die verbindliche Einführungsveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum findet wahlweise am:

17.10.2013 oder 22.10.2013

jeweils von 18:30 bis 20:00 Uhr

Ort: HF-Aula, Gronewaldstraße 2

V i e r w ö c h i g e s a u ß e r s c h u l i s c h e s o d e r s c h u l i s c h e s P r a k t i k u m

66956 Projektarbeit in der Schule - Freiwilliges Begleitseminar zum Bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikum 66956

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 9 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

C.Priebe

Das Seminar richtet sich an Studierende aller Schulformschwerpunkte und aller Fächer und bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihr Berufsfeldpraktikum semesterbegleitend zu absolvieren. Alle für das Berufsfeldpraktikum erforderlichen Leistungen können innerhalb des Seminars erbracht werden.

Basierend auf den Grundlagen der Projektarbeit nach Frey betreuen Sie SchülerInnen der Offenen Schule Köln-Rodenkirchen einmal pro Woche innerhalb der Seminarzeiten in der organisatorischen und methodischen Durchführung eines Projekts im sprachlich-ästhetischen-musischen Bereich. Die thematische Schwerpunktsetzung dieses Projekts kann dabei weitestgehend nach individuellen Interessen und Fähigkeiten gewählt werden, angedacht ist ein fächerübergreifender museumspädagogischer Ansatz. Die Betreuung umfasst Vorbereitung, Durchführung und Präsentation der Projekte durch die SchülerInnen. Hierin eingeschlossen ist auch die Möglichkeit einer ganztägigen Exkursion.

Die Veranstaltung gliedert sich in folgende Elemente:

- 1) Einführung in die theoretischen Grundlagen in den ersten drei Sitzungen.
- 2) Schulische Projektdurchführung nach den Herbstferien (Präsenzveranstaltung in der Schule).
- 3) Vorbereitung, Gestaltung und Durchführung der Projektabschluss-Veranstaltung in der Schule.
- 4) Eine anderthalb- bis zweiwöchige Kompaktphase in der Schule im Anschluss an das Semester (in individueller Absprache mit der Dozentin).

Achtung: Vor Projektstart in der Schule findet am Sa., den 19.10. von 10.00 Uhr – 14.00 Uhr eine Blockveranstaltung statt, die der Bildung von Tandems und der konkreten Projektvorbereitung dient.

Weitere Informationen gibt: claudia.priebe@uni-koeln.de.

Bitte beachten Sie:

Das Seminar ersetzt nicht die Teilnahme an der obligatorischen Einführungsveranstaltung in das Berufsfeldpraktikum.

66964 Begleitseminar zum Bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikum für Naturwissenschaftsstudierende: Betreuung des Schülerlabors (13/14)66964

Praktikum; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 9 - 13, 211 IBW-Gebäude, 028 Medienlabor

M.Sand

Das Seminar richtet sich an Studierende aller Schulformschwerpunkte und aller naturwissenschaftlichen Fächer und bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihr Berufsfeldpraktikum semesterbegleitend zu absolvieren. Alle für das Berufsfeldpraktikum erforderlichen Leistungen können innerhalb des Seminars erbracht werden.

Sie betreuen SchülerInnen der Mittelstufe verschiedener Schulformen einmal pro Woche innerhalb der Seminarzeiten in der Durchführung von Experimenten des zdi-Schülerlabors. In Kombination damit ist für Studierende der Chemie und der Physik die Betreuung mehrtägiger Ferienveranstaltungen für SchülerInnen der Oberstufe möglich. Die Betreuung umfasst Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Experimente im Labor.

Die Organisation erfolgt in individueller Absprache mit dem Dozenten. Insgesamt müssen 80 Stunden Arbeit in dem Projekt abgeleistet werden.

Weitere Informationen gibt: Markus van de Sand, zdi-Schülerlabor, markus.vandesand@uni-koeln.de, 0221-4702568

www.zdi-schuelerlabor.uni-koeln.de

Bitte beachten Sie:

Das Seminar ersetzt nicht die Teilnahme an der obligatorischen Einführungsveranstaltung in das Berufsfeldpraktikum.

Die verbindliche Einführungsveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum findet wahlweise am:

17.10.2013 oder 22.10.2013

jeweils von 18:30 bis 20:00 Uhr

Ort: HF-Aula, Gronewaldstraße 2

97605 Service Learning - Lernen durch Engagement

2 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 40

k.A.

M. Bigdeli

(.Professional Center

Service Learning verbindet universitäres (Projekt-)lernen mit gemeinnützigem Engagement. Der Reiz dieses Studiums besteht vor allem darin, dass Studierende ihr Know-How aus dem Studium oder ihre sonstigen Interessen und Fähigkeiten zur aktiven Unterstützung gemeinnütziger Einrichtungen einbringen und somit einen Mehrwert für sich und andere schaffen können. Hierbei erworbene Schlüsselkompetenzen sind besonders auch im Hinblick auf den Berufseinstieg wertvoll. Verschiedene Engagements rund um die Themenbereiche:

- Event- und Kampagnenmanagement
- Formen der quantitativen und qualitativen Datenerhebung in der Evaluationsforschung
- Lehren und Lernen: Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit
- Soziale Arbeit: Handeln in anderen Lebenswelten
- Soziales Marketing - 'mehr als Werbung für einen guten Zweck'
- Video: Dreh und Schnitt

Sowohl die Einführungs- und die Abschlussveranstaltung als auch die Meilensteintreffen sind verpflichtend. Während des Semesters treffen sich die Teilnehmer wöchentlich an festgelegten Terminen in ihren Projektgruppen.

Die Anmeldemodalitäten sowie weitere Informationen zu allen Projekten finden Sie auf <http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/servicelearning>
Die Auftaktveranstaltung findet am 25.10.2013 statt.

wechselnde Dozenten/-innen und Projektbetreuer/-innen
Verantwortlich: M. Bigdeli

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Anerkannt als Berufsfeldpraktikum für Lehramtsstudierende. Informationen dafür unter: <http://zfl.uni-koeln.de/14316.html>

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Detaillierte Informationen zur Anmeldung finden Sie auf unserer Website: <http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/servicelearning>
Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.

- Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

B a s i s m o d u l 2 : B e u r t e i l e n (L A H R G e)

B a u s t e i n 1 : B e u r t e i l e n I

67001 Beurteilen I Kurs A

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 450

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Do. 20.2.2014 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), H4

Do. 20.2.2014 12 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Do. 20.2.2014 12 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2

Do. 20.2.2014 12 - 14, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mo. 31.3.2014 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

B. English

Inhalte und Ziele

Ziel dieser ersten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, grundlegenden Kenntnisse zu schulischen Lernprozessen sowie Verhaltenseinflüssen aus psychologischer Perspektive zu erarbeiten. Hierbei wird ein besonderer Schwerpunkt auf Ergebnisse der sozialpsychologischen Forschung gelegt. Die Veranstaltung soll verdeutlichen, wie die später zu beurteilenden Schülerleistungen und Schülerverhalten entstehen, wodurch sie beeinflusst werden und was dies für die Schulpraxis bedeutet. Es sollen fundierte Kenntnisse zu grundlegenden psychologischen Konzepten erworben werden, die durch lehrerliches Handeln zu beeinflussen sind. Darunter fallen neben kognitiven (z.B. der Aufbau von Wissensstrukturen) auch motivationale (z.B. motivational günstige Lernerorientierungen), emotionale (z.B. Stimmungseinflüsse auf Informationsverarbeitung) und soziale Aspekte (z.B. soziale Konformität). Außerdem wird auf die zentralen Methoden empirischer Forschung eingegangen, um ein Grundverständnis aktueller psychologischer Forschung zu sichern.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Im kommenden Wintersemester wird die VL Beurteilen II angeboten, welche auf den Kenntnissen von VL I aufbaut.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte unbedingt vor der Veranstaltung per e-mail bei jradt@uni-koeln.de. Erscheinen Sie unentschuldig am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Aronson, E., Wilson T. D., & Akert, R. M. (2008). Sozialpsychologie. Pearson Studium. Kapitel 13.

Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.

Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67002 Beurteilen I Kurs B

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 500

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Fr. 14.2.2014 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Fr. 14.2.2014 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), H4

Fr. 28.3.2014 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Fr. 28.3.2014 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), H4

H. Zimmer

Inhalte und Ziele

Ziel dieser ersten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, grundlegenden Kenntnisse zu schulischen Lernprozessen sowie Verhaltenseinflüssen aus psychologischer Perspektive zu erarbeiten. Hierbei wird ein besonderer Schwerpunkt auf Ergebnisse der sozialpsychologischen Forschung gelegt. Die Veranstaltung soll verdeutlichen, wie die später zu beurteilenden Schülerleistungen und Schülerverhalten entstehen, wodurch sie beeinflusst werden und was dies für die Schulpraxis bedeutet. Es sollen fundierte Kenntnisse zu grundlegenden psychologischen Konzepten erworben werden, die durch lehrerliches Handeln zu beeinflussen sind. Darunter fallen neben kognitiven (z.B. der Aufbau von Wissensstrukturen) auch motivationale (z.B. motivational günstige Lernorientierungen), emotionale (z.B. Stimmungseinflüsse auf Informationsverarbeitung) und soziale Aspekte (z.B. soziale Konformität). Außerdem wird auf die zentralen Methoden empirischer Forschung eingegangen, um ein Grundverständnis aktueller psychologischer Forschung zu sichern.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Im kommenden Wintersemester wird die VL Beurteilen II angeboten, welche auf den Kenntnissen von VL I aufbaut.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

B a u s t e i n 2 : B e u r t e i l e n I I

67010 Beurteilen II Kurs A

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 275

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2, nicht am 25.11.2013 Entfällt wegen Prüfungsverpflichtungen

Mo. 10.2.2014 10 - 13, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mo. 10.2.2014 10 - 13, 216 HF Block B (Aula), H4

Mo. 24.3.2014 10 - 13, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mo. 24.3.2014 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), H4

H. Gerdes

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heißt, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.

Ihr Platz in dieser Vorlesung wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Platz u. U. anderweitig vergeben.

- Hasselhorn, M. & Gold, A. (2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.
- Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.
- Sacher, W. (2009). Leistungen entwickeln, überprüfen und beurteilen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

67012 Beurteilen II Kurs C

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 265

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1, nicht am 26.11.2013 Entfällt - Ersatzveranstaltung Mi 27.11.13, 14:00 h, H 1

Di. 11.2.2014 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Di. 11.2.2014 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), H4

Di. 25.3.2014 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Di. 25.3.2014 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), H4

I. Bovenschen

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,

- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heißt, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben. Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer. Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67013 Beurteilen II Kurs D

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 265

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1, nicht am 23.10.2013 externe Verpflichtung der Dozentin

Mi. 12.2.2014 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mi. 12.2.2014 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), H4

Mi. 26.2.2014 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mi. 26.3.2014 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), H4

I. Bovenschen

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heißt, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben. Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer. Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67014 Beurteilen II Kurs E

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 220

Do. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 141, nicht am 31.10.2013 IBW Gebäude geschlossen

Do. 13.2.2014 8 - 11, 216 HF Block B (Aula), H4

Do. 13.2.2014 8 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

Do. 27.3.2014 8 - 11, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Do. 27.3.2014 8 - 11, 216 HF Block B (Aula), H4

C. Brenk

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldig am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben. Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer. Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67015 Beurteilen II Kurs F

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 264

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Do. 6.2.2014 12 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Inhalte und Ziele

A. Gerlach

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache: Einflüsse auf Eindrucksbildung, Soziale Wahrnehmung, Zweck von Prüfungen, Noten, Prüfungs- und Aufgabenformate, Testtheorie, Empirie zur Benotung, Konstruktion von Tests, standardisierte Leistungstests, Rückmeldung von Leistungsergebnissen, Schulpsychologische Gutachten.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Die VL Beurteilen II baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldig am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben. Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer. Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67016 Beurteilen II Kurs G

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Do. 13.2.2014 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Do. 13.2.2014 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), H4

Do. 27.3.2014 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Do. 27.3.2014 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), H4

H. Zimmer

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldig am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben. Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer. Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

B a u s t e i n 3 : B e u r t e i l e n I I I

67030 Beurteilen III Kurs A

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Do. 24.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 521

Fr. 15.11.2013 16 - 21, 216 HF Block C, 521

Sa. 16.11.2013 9 - 17, 216 HF Block C, 521

Sa. 23.11.2013 9 - 17, 216 HF Block C, 521

H. Gerdes

In dieser Veranstaltung werden die Funktionen von Prüfungen sowie die Qualitätskriterien guter Prüfungen in der Schule behandelt. Vor diesem Hintergrund wird auf die Konstruktion von Prüfungsfragen sowie die Rückmeldung von Prüfungsergebnissen an die Lernenden eingegangen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67031 Beurteilen III Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

S. Münscher

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67032 Beurteilen III Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

S. Stubig

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67033 Beurteilen III Kurs D

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 8 - 9.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

K. Tornow

"Im Seminar werden Besonderheiten der sozial-emotionalen Entwicklung vertieft besprochen. Es wird sowohl auf verschiedene theoretische Ansätze zur Entwicklung von Gefühlen und Sozialverhalten und sozio-emotionalen Kompetenz eingegangen. Dabei soll die Förderung der sozial-emotionalen Funktionen bei Kindern und Jugendlichen durch den Erwerb schulischer Fertigkeiten im Unterricht im Vordergrund stehen. Ebenfalls werden nicht alltäglich Situationen des Schulalltags im Zusammenhang mit der sozial-emotionalen Entwicklung thematisiert."

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt.

67034 Beurteilen III Kurs E: Professionalisierung des pädagogischen Beurteilens und Handelns unter Berücksichtigung psychologischer Theorien und Verfahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 521

I. Jungclaussen

Zu Ihrer Orientierung:

Aufgrund einer kurzfristigen Dozentenänderung finden Sie hier eine andere inhaltliche Seminarbeschreibung als diejenige vor dem 11. Okt 13.

Es handelt sich aber weiterhin um das gleiche Seminar zum Modulbereich "Beurteilen III mit gleicher Veranstaltungsnummer 67034".

Im Kompetenzbereiches „Beurteilen“ werden grundlegende psychologische Theorien und Modelle vorgestellt. So erhalten Sie im Seminar einen umfassenden Blick in unterschiedliche Formen des Beurteilens und Handelns sowie ihrer zugrundeliegenden psychologischen Theorien und Verfahren.

Im Detail:

Um die Voraussetzungen, Prozesse und Ergebnisse schulischer Lern- und Bildungsprozesse als künftige(r) Lehrer/in angemessen beurteilen zu können, sind grundlegende Kenntnisse in entsprechenden psychologischen Theorien und Modellen von besonderer Bedeutung. Vor dem Hintergrund, dass pädagogisches Beurteilen und Handeln nicht selten durch (unbewusste) Lehrer-Schüler-Verstrickungen folgenreich verzerrt werden, ist eine kritische Reflexion des eigenen pädagogischen Urteilens für Sie als zukünftige(r) Lehrer/in enorm wichtig; denn mögliche verzerrte Entscheidungen beeinflussen sonst ggf. negativ die Bildungskarrieren Ihrer Schülerinnen und Schüler. Neben dem Bereich des „Beurteilens“/ „Urteilens“ wird im Seminar auch auf den Bereich der Rückmeldung der erfassten schulisch relevanten Zielvariablen sowie die darauf basierende Beratung eingegangen.

Neben Grundlagen aus dem Bereich der Pädagogischen Psychologie, werden u. a. folgende Themengebiete vermittelt: lern- und entwicklungspsychologische Voraussetzungen des Lernens, Kommunikation und Schüler-Lehrer-Interaktion, Gesprächsführung-/techniken, Lehrer-Supervision, Attributionstheorien, Motivationspsychologie und Szenisches Verstehen (psychoanalytischer Ansatz). In der gemeinsamen Themenerarbeitung soll der Einbezug von Fall- und Videobeispielen besondere Berücksichtigung finden.
Wünschenswertes Ziel ist es, Sie als Studierende zu Beginn Ihres Studiums dafür zu sensibilisieren, dass für eine professionelle Pädagogik unverzichtbar ist, das eigene Urteilen und unterrichtliche Handeln auf der Basis psychologischer Theorien fortlaufend kritisch zu reflektieren.
RAUMÄNDERUNG: Das Seminar findet im Seminar-Raum HF C 521 (C-Block im Department Psychologie) statt!

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung wird von Herrn Dipl.-Psych. Ingo Jungclaussen gehalten.

Die verbindlichen Modalitäten der aktiven Teilnahme sowie wichtige organisatorische Hinweise werden bei der ersten Sitzung bekannt gegeben.
E-Mail des Dozenten: ingo.jungclaussen@uni-koeln.de

67035 Beurteilen III Kurs F

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

S. Münscher

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt.

67036 Beurteilen III Kurs G

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Fr. 24.1.2014 16 - 20, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

Sa. 25.1.2014 8 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

So. 26.1.2014 8 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

N. N. HF

In diesem Seminar werden grundlegende Modelle des selbstregulierten Lernens vorgestellt. An einem für Grundschüler entwickelten Hausaufgaben-Training werden diese vertieft. Schließlich soll für die gelernten Inhalte, unter Berücksichtigung lerntheoretischer Gesichtspunkte, ein interaktives Lernprogramm für Kinder entworfen und analysiert werden.

Der Veranstaltungstermin wird verlegt, nähere Informationen folgen.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung wird von Frau Dipl.-Psych. Sarah Quappen gehalten.

67037 Beurteilen III Kurs H

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 8 - 9.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

C. Meskemper

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 182 statt.

67038 Beurteilen III Kurs J

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

A. Zimmermann

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 182 statt.

67039 Beurteilen III Kurs K

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

H. Gerdes

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67040 Beurteilen III Kurs L

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

H. Gerdes

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 183 statt.

67041 Beurteilen III Kurs M

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, Ende 1.11.2013

Fr. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01, ab 8.11.2013

C. Meskemper

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 183 statt.

67042 Beurteilen III Kurs N

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Fr. 17.1.2014 16 - 20, 216 HF Block C, 402

Sa. 18.1.2014 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

So. 19.1.2014 8 - 16, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

F. van't Ent

Der Veranstaltungstermin wird verlegt, nähere Informationen folgen.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67043 Beurteilen III Kurs O

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

A. Zimmermann

"Im Seminar werden Besonderheiten der sozial-emotionalen Entwicklung vertieft besprochen. Es wird sowohl auf verschiedene theoretische Ansätze zur Entwicklung von Gefühlen und Sozialverhalten und sozio-emotionalen Kompetenz eingegangen. Dabei soll die Förderung der sozial-emotionalen Funktionen bei Kindern und Jugendlichen durch den Erwerb schulischer Fertigkeiten im Unterricht im Vordergrund stehen. Ebenfalls werden nicht alltägliche Situationen des Schulalltags im Zusammenhang mit der sozial-emotionalen Entwicklung thematisiert."

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 183 statt.

67044 Beurteilen III Kurs P

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

K. Tornow

"Im Seminar werden Besonderheiten der sozial-emotionalen Entwicklung vertieft besprochen. Es wird sowohl auf verschiedene theoretische Ansätze zur Entwicklung von Gefühlen und Sozialverhalten und sozio-emotionalen Kompetenz eingegangen. Dabei soll die Förderung der sozial-emotionalen Funktionen bei Kindern und Jugendlichen durch den Erwerb schulischer Fertigkeiten im Unterricht im Vordergrund stehen. Ebenfalls werden nicht alltäglich Situationen des Schulalltags im Zusammenhang mit der sozial-emotionalen Entwicklung thematisiert."

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt.

67046 Beurteilen III Kurs R

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, 315

C. Meskemper

"Im Seminar werden Besonderheiten der sozial-emotionalen Entwicklung vertieft besprochen. Es wird sowohl auf verschiedene theoretische Ansätze zur Entwicklung von Gefühlen und Sozialverhalten und sozio-emotionalen Kompetenz eingegangen. Dabei soll die Förderung der sozial-emotionalen Funktionen bei Kindern und Jugendlichen durch den Erwerb schulischer Fertigkeiten im Unterricht im Vordergrund stehen. Ebenfalls werden nicht alltäglich Situationen des Schulalltags im Zusammenhang mit der sozial-emotionalen Entwicklung thematisiert."

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67047 Beurteilen III Kurs S

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 19.10.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 30.11.2013 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

So. 1.12.2013 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

S. Wippich

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung wird von Frau Sara Wippich gehalten.

67048 Beurteilen III Kurs T

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 31.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 1.2.2014 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

So. 2.2.2014 8 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

I. Jungclaussen

"Im Seminar werden Besonderheiten der sozial-emotionalen Entwicklung vertieft besprochen. Es wird sowohl auf verschiedene theoretische Ansätze zur Entwicklung von Gefühlen und Sozialverhalten und sozio-emotionalen Kompetenz eingegangen. Dabei soll die Förderung der sozial-emotionalen Funktionen bei Kindern und Jugendlichen durch den Erwerb schulischer Fertigkeiten im Unterricht im Vordergrund stehen. Ebenfalls werden nicht alltäglich Situationen des Schulalltags im Zusammenhang mit der sozial-emotionalen Entwicklung thematisiert."

Der Veranstaltungstermin wird verlegt, nähere Informationen folgen.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt.

Die Veranstaltung wird von Herrn Dipl.-Psych. Jungclausen gehalten.

67049 Beurteilen III Kurs U

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 7.2.2014 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 8.2.2014 10 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

So. 9.2.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

I. Jungclausen

"Im Seminar werden Besonderheiten der sozial-emotionalen Entwicklung vertieft besprochen. Es wird sowohl auf verschiedene theoretische Ansätze zur Entwicklung von Gefühlen und Sozialverhalten und sozio-emotionalen Kompetenz eingegangen. Dabei soll die Förderung der sozial-emotionalen Funktionen bei Kindern und Jugendlichen durch den Erwerb schulischer Fertigkeiten im Unterricht im Vordergrund stehen. Ebenfalls werden nicht alltägliche Situationen des Schulalltags im Zusammenhang mit der sozial-emotionalen Entwicklung thematisiert."

Der Veranstaltungstermin wird verlegt, nähere Informationen folgen.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung wird von Herrn Dipl.-Psych. Jungclausen gehalten.

B a s i s m o d u l 3 : U n t e r r i c h t e n (L A H R G e)

B a u s t e i n 1 : U n t e r r i c h t e n I

63307 Ringvorlesung für das Modul Unterrichten

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), H4

P. Hanke
P. Herzmann
K. Hugger
S. Iske
J. König
W. Plöger
M. Proske

Diese als Überblicksvorlesung konzipierte Veranstaltung zielt auf eine Einführung in Grundlagen des Unterrichts und des Unterrichtens aus erziehungswissenschaftlich-didaktischer Perspektive.

Im Vordergrund steht dabei die grundlegende Auseinandersetzung mit empirischen Befunden sowie theoretischen Erkenntnissen der Unterrichtsforschung hinsichtlich Konstitutions-, Qualitäts- und Gestaltungsmerkmalen sowie Kontextbedingungen.

Inhaltliche Schwerpunkte der Vorlesung liegen u.a. auf folgenden Bereiche: Geschichte des Unterrichts, Kontextbedingungen (Schulklasse, Schulorganisation, Heterogenität), Kontexte und Mediensozialisation, Unterricht als Sozialsystem, Lerntheorien, Didaktische Theorien, Unterrichtsqualität und Classroom-Management, Mediendidaktik, E-Learning und Blended-Learning, Mediensozialisation, Leistungsbeurteilung, Lehrplantheorie und Lernstrategien.

Organisation: Jun.-Prof. Dr. Stefan Iske

Die Veranstaltung wird im Modus einer Online-Vorlesung durchgeführt:

Alle Vorlesungen werden dabei als Videoaufzeichnungen in der veranstaltungsbegleitenden Online-Lernumgebung ILIAS wöchentlich getaktet zur Verfügung gestellt (Ein Teil der Vorlesungen wird im Kontext dieser Lehrveranstaltung aufgezeichnet, d.h. die betreffende Vorlesung findet als Präsenzveranstaltung statt und wird anschließend in ILIAS als Aufzeichnung dokumentiert).

Der Modus der Online-Vorlesung ermöglicht eine zeit- und ortsunabhängige Auseinandersetzung mit den Vorlesungsinhalten. Es besteht die Möglichkeit, den Nachweis einer aktiven Teilnahme bzw. von 2 CP im Rahmen eines schriftlichen Tests zu erwerben.

Detaillierte Informationen zu den inhaltlichen Schwerpunkten der einzelnen Vorlesungstermine sowie zur Organisation und Durchführung werden zu Beginn des Wintersemesters auf ILIAS veröffentlicht.

Ergänzender Hinweis zu Belegung für den Fall, dass Sie "zeitgleich" zu dieser Veranstaltung eine weitere Veranstaltung belegen möchten.

KLIPS läßt bei der Anmeldung zu Veranstaltungen keine Überschneidungen gleichzeitig stattfindender Termine zu. An dieser Veranstaltung kann jedoch auch unabhängig von der Präsenzveranstaltung, d.h. im Modus einer Online-Vorlesung teilgenommen werden (s. oben).

Für den Fall, dass Sie zeitgleich zum Termin der Präsenzveranstaltung eine andere Veranstaltung besuchen möchten, melden Sie sich bitte zunächst zu dieser anderen Veranstaltung über KLIPS an.

Ergänzung (15.10.2013)

Falls Sie bislang über KLIPS noch keinen Platz in der Online-Vorlesung "Unterrichten" bekommen haben, können Sie sich in der Sprechstunde des SSC Pädagogik EWS/BIWI per Antrag nachfragen lassen.

Hinweise zu rundlegender bzw. vertiefender Literatur werden in den jeweiligen Vorlesungen gegeben.

B a u s t e i n 2 : U n t e r r i c h t e n I I

63002 Unterrichtsqualität in der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S01

P. Hanke

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63007 Kinder zwischen Schule und Freizeit (Ganztagsschule)

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 10 - 11.30, 825 Triforum, S194

A. Flügel

Der Ausbau des Ganztagsschulwesens und die damit einhergehenden Veränderungen werfen vielfältige Fragen für die Schulforschung auf: Wie verändert sich das Lernen in einer Ganztagsschule? Wie gehen Schülerinnen und Schüler mit dem neu auszutrierenden Verhältnis zwischen Schule und Freizeit um? Welche Organisationsform bringt welche Vor-, aber auch Nachteile mit sich? Im Rahmen des Seminars sollen verschiedene Studien herangezogen und die Ergebnisse kritisch reflektiert werden. Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63009 Pädagogische Professionalität und Fallarbeit

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 50

Do. 21.11.2013 17.30 - 19, 825 Triforum, S194

Mo. 10.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

Di. 11.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

Mi. 12.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

A. Flügel

Das Verhältnis von pädagogischer Professionalität und den organisatorischen Rahmungen, die von der Institution Schule vorgegeben werden, wird vielfach als spannungsreich beschrieben. Die reflexive Auseinandersetzung mit Praxis und unterrichtlichem Alltagshandeln soll durch Fallarbeit ermöglicht werden. Im Rahmen des Seminars setzen wir uns zu Beginn mit Theorien des pädagogisch professionellen Handelns auseinander um im weiteren Teil des Seminars der Frage nachzugehen, in welchem Maße pädagogisches Handeln im Rahmen der Institution Schule immer wieder von divergierenden Ansprüchen begleitet ist. Beispielsweise stehen Selektion, Qualifikation und Integration zueinander in einem Spannungsverhältnis, welches nicht aufgelöst werden kann, lediglich unterschiedlich gewichtet werden kann. Dieses Seminar will den Paradoxien der Institution Schule im Kontext von Fallarbeit nachgehen und fragen, welche Bedeutung eine Reflexion hierüber für die Professionalität des LehrerInnenberufes hat. Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldig fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63010 Pädagogische Professionalität und Fallarbeit

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 50

Do. 28.11.2013 17.30 - 19, 825 Triforum, S194

Mo. 17.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

Di. 18.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

Mi. 19.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

A. Flügel

Das Verhältnis von pädagogischer Professionalität und den organisatorischen Rahmungen, die von der Institution Schule vorgegeben werden, wird vielfach als spannungsreich beschrieben. Die reflexive Auseinandersetzung mit Praxis und unterrichtlichem Alltagshandeln soll durch Fallarbeit ermöglicht werden. Im Rahmen des Seminars setzen wir uns zu Beginn mit Theorien des pädagogisch professionellen Handelns auseinander um im weiteren Teil des Seminars der Frage nachzugehen, in welchem Maße pädagogisches Handeln im Rahmen der Institution Schule immer wieder von divergierenden Ansprüchen begleitet ist. Beispielsweise stehen Selektion, Qualifikation und Integration zueinander in einem Spannungsverhältnis, welches nicht aufgelöst werden kann, lediglich unterschiedlich gewichtet werden kann. Dieses Seminar will den Paradoxien der Institution Schule im Kontext von Fallarbeit nachgehen und fragen, welche Bedeutung eine Reflexion hierüber für die Professionalität des LehrerInnenberufes hat. Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldig fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63104 Lernstrategien im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192, n. Vereinb

Fr. 13.30 - 15.30, n. Vereinb

P. Herzmann

Eine der zentralen Schlüsselkompetenzen für erfolgreiches Lernen ist der effiziente Einsatz von Lernstrategien. Ziel des Seminars ist es deshalb, zunächst einen Überblick über verschiedene (motivationale, kognitive und metakognitive) Lernstrategien zu vermitteln. In Kooperation mit der Realschule Lechenich (www.rs-lechenich.de) haben Sie darüber hinaus die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Vermittlung von Lernstrategien im Förderunterricht zu sammeln. In der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern werden Sie von erfahrenen Lehrpersonen unterstützt. Die Praxiserfahrungen werden im Seminar ausgewertet und reflektiert.

Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung am 17.10.2013 statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitten wir um Benachrichtigung: officeherzmann@uni-koeln.de. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.

Das Seminar wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Das Seminar findet für Sie an mehreren Donnerstagen im Triforum statt (genaue Termine werden in der 1. Sitzung bekannt gegeben). Teilgruppe A wird darüber hinaus in der ersten Hälfte des Semesters wöchentlich freitags von 13:30 Uhr bis 15:30 Uhr an der Realschule in Lechenich sein; Teilgruppe B entsprechend in der zweiten Semesterhälfte.

63112 Heterogenität und Unterrichtsqualität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, ab 22.10.2013

M. Artmann

Der Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht wird immer mehr zu einer zentralen Kompetenz von Lehrkräften. Dies ist nicht zuletzt den Erkenntnissen (zum Beispiel der Pisa-Studien) geschuldet, dass in deutschen Schulen keine Chancengleichheit gegeben ist.

Im Seminar wird zunächst die Situation an Schulen in Hinblick auf Heterogenität und Chancengleichheit beleuchtet. Im weiteren Verlauf werden dann ausgewählte Aspekte der Professionalität von Lehrkräften im Hinblick auf Kompetenzen für den Umgang mit Heterogenität vertieft, um abschließend exemplarisch Konzepte für den Umgang mit Heterogenität zu erarbeiten und kritisch zu reflektieren. Die Veranstaltung findet im neuen HF-Modulbau zwischen dem HF-Hauptgebäude in der Gronewaldstr. und dem IBW-Gebäude im Seminarraum S181 statt.

63113 Erleben von Schule

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14.11.2013 18 - 19, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 10.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 11.1.2014 8 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Fr. 24.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 25.1.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

B. Bernasconi

In diesem Seminar wird das Erleben von Schule aus der Perspektive von Schülerinnen und Schülern in den Blick genommen sowie dessen methodische Erfassung behandelt.

63219 Mit digitalen Medien Unterricht planen und gestalten

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194

S. Kerst

Die Vermittlung von Medienkompetenz, die oft schon als ‚vierte Kulturtechnik‘ angesehen wird, ist mittlerweile in fast allen Lehrplänen verankert und soll im Kontext des Seminars diskutiert werden. Welche Möglichkeiten aber auch Einschränkungen sich unterrichtspraktisch beim Einsatz neuer Medien in der Schule ergeben, wird darüber hinaus im Rahmen dieses Seminars beleuchtet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der sinnvollen Einbindung digitaler Medien in den Unterricht sowie dem Einsatz des interaktiven Whiteboards.

63220 Medieneinsatz im frühen Fremdsprachenunterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10 - 11.30, 825 Triforum, S193

S. Kerst

Im Fokus des Seminars steht die Diskussion um den Medieneinsatz im frühen Fremdsprachenunterricht der Grundschule, vorrangig im Englischunterricht. Dabei sollen neben traditionellen Medien wie dem Lehrwerk oder der Handpuppe auch digitale Medien fokussiert werden. Der Einsatz neuer Medien in der Grundschule wird zum Teil kontrovers diskutiert. Jedoch finden sich insbesondere im frühen Fremdsprachenunterricht vielfältige Einsatzmöglichkeiten, um den Unterricht von Beginn an z.B. durch den Einsatz von Lernsoftware und interaktivem Whiteboard authentisch und motivierend zu gestalten.

63226 Beobachten (und beobachtet werden) in der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

J. Schneider

Beobachtung und Selbstbeobachtung ist Teil der Arbeit von LehrerInnen.

Aber nicht nur beobachten die Lehrkräfte die ihnen anvertrauten SchülerInnen, sondern diese beobachten ebenfalls (sich selbst, die Lehrkräfte, andere Kinder und Jugendliche). Hinzu kommt die Beobachtung von externen SchulforscherInnen, den öffentlichen Medien, von Eltern, der Schulleitung etc.

Im Seminar werden wir uns mit Beobachtungsmotiven, selektiver Wahrnehmung und den Blick anleitenden Wissens- und Deutungsmustern beschäftigen.

Teilnahmeerwartungen

- Regelmäßige Teilnahme (max. zweimaliges Fehlen)
 - TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
 - LN (4 CP's) Hausarbeit oder Verschriftlichung einer kleinen Feldstudie
 - Das Lesen der Seminarlektüre und die Teilnahme an kleineren Übungen zur Beobachtungspraxis und dem Erstellen von Beobachtungsprotokollen sind Voraussetzungen für die aktive Teilnahme am Seminar
- Beck, Gertrud Scholz, Gerold (1994): Beobachten im Schulalltag. Ein Studien- und Praxisbuch. Online unter: URL: <http://www.grundschulforschung.de/GSA/Beobachten.pdf> [zuletzt eingesehen am 27.06.2013]

Boer, Heike de / Reh, Sabine (Hg.) (2012): Beobachtung in der Schule - Beobachten lernen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

63227 Pädagogisches Handeln und pädagogische Professionalität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192

J. Schneider

„Pädagogisches Handeln“ und „pädagogische Professionalität“ können als zentrale und umkämpfte Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft gelten. Einem ‚paradoxiesensiblen‘-Strang der Theorie des pädagogischen Handelns und von Professionalität (Bude 1985, Helsper 2007, Combe/Helsper 1996) stehen dabei eher ‚lerntheoretisch‘ orientierte Professionalisierungstheorien gegenüber (Giesecke 2007, Tenorth 2006, Baumert/Kunter (2006)). Im Seminar soll ein Überblick über die verschiedenen Konzepte von pädagogischem Handeln und pädagogischer Professionalität erarbeitet werden um aktuelle Kontroversen besser einordnen und auf ihre praktische Relevanz für den Lehrberuf befragen zu können.

Teilnahmeerwartungen:

- Regelmäßige Teilnahme (max. zweimaliges Fehlen)
 - TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
LN (4 CP's): Teilnahme an der Abschlussklausur (in Ausnahmefällen: Hausarbeit)
- Bude, H. (1985): Was ist pädagogisches Handeln? In: Neue Praxis, H.6, S. 527-531.

Helsper, W. (2007): Pädagogisches Handeln in den Antinomien der Moderne. In: Krüger, H.H./ders. (Hg.): Einführung in Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft, Opladen u.a., S. 15-34.

Combe, A./Helsper, W. (1996): (Hg.): Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns, Frankfurt am Main.

Giesecke, H. (2007): Was ist ‚pädagogisches Handeln‘? In: ders.: Pädagogik als Beruf. Grundformen pädagogischen Handelns, Weinheim u.a., S. 21-46.

Tenorth, H.E. (2006): Professionalität im Lehrberuf. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 9. Jg., H.4, S. 580-597.

Baumert, J./Kunter, M. (2006): Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 9 Jg., S. 469-520.

63254 Überwachen und Strafen - pädagogische Kontroll- und Sanktionsformen im Wandel

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 8.11.2013 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 29.11.2013 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

Sa. 30.11.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

So. 1.12.2013 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

J. Schneider

Das Recht von Lehrenden, SchülerInnen körperlich zu züchtigen, ist in der DDR 1949 und in Westdeutschland 1973 abgeschafft worden. Anstelle des heute verpönten Strafens sind verschiedene (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Das Seminar lädt dazu ein, theoretisch über Fragen von „Freiheit und Zwang“ zu reflektieren und sich anhand verschiedener Programme anzusehen, wie sich Kontroll- und Sanktionsarrangements im historischen Wandel ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen:

- Teilnahme an ALLEN Blocktagen
- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
LN (4 CP's) Hausarbeit
- Das Lesen der Seminarlektüre und die Teilnahme an kleineren Übungen sind Voraussetzungen für die aktive Teilnahme am Seminar

63258 Überwachen und Strafen-pädagogische Kontroll-und Sanktionsformen im Wandel II

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 31.1.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 14.2.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

15.2.2014 - 16.2.2014 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15), Block+SaSo

J. Schneider

Das Recht von Lehrenden, SchülerInnen körperlich zu züchtigen, ist in der DDR 1949 und in Westdeutschland 1973 abgeschafft worden. Anstelle des heute verpönten Strafens sind verschiedene (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Das Seminar lädt dazu ein, theoretisch über

Fragen von „Freiheit und Zwang“ zu reflektieren und sich anhand verschiedener Programme anzusehen, wie sich Kontroll- und Sanktionsarrangements im historischen Wandel ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen:

- Teilnahme an ALLEN Blocktagen
- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
LN (4 CP's) Hausarbeit
- Das Lesen der Seminarlektüre und die Teilnahme an kleineren Übungen sind Voraussetzungen für die aktive Teilnahme am Seminar

63399 Die Beobachtung und Analyse von Unterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

M. K r e p f

Das Kerngeschäft des Lehrers ist das Unterrichten. Die Beobachtung und Analyse von Unterricht stellt einen zentralen Baustein dar, um die eigenen unterrichtsrelevanten Fähigkeiten zu verbessern. Infolge dessen ist das Ziel der Veranstaltung, eigenen sowie fremden Unterricht zu beobachten und kriteriengeleitet analysieren zu können.

Zentrale Inhalte der Veranstaltung sind Probleme und Schwierigkeiten der Unterrichtsbeobachtung bzw. -analyse, unterschiedliche Analysegegenstände des Unterrichts, aber auch diverse Orientierungsrahmen, mit denen eine sorgfältige Unterrichtsanalyse durchgeführt wird. Aufgrund der Komplexität und Mehrperspektivität pädagogischer Prozesse wird den Studierenden ein Eindruck vermittelt, welche Vielschichtigkeit das unterrichtliche Handeln bietet und wie schwierig sich die Analyse einzelner Lehrerverhaltensweisen darstellt.

Hierbei werden Bezüge zu verschiedenen "Analysekulturen" hergestellt, z.B. der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung.

Die Studierenden lernen, pädagogisches Handeln auf einem theoretischen und empirischen Wissensstand zu reflektieren. Dazu werden in der Veranstaltung - neben der einschlägigen Textrezeption - videografierte Unterrichtsstunden gezeigt und analysiert.

Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, die Veranstaltung aktiv mitzugestalten.

Für die Veranstaltung zugelassene Studierende, die die erste Sitzung unentschuldigt versäumen, werden von der Teilnehmerliste gestrichen.

63409 Lernprozesse initiieren und unterstützen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78

W. P l ö g e r

Die Veranstaltung soll in zwei konträre lerntheoretische Positionen (Lernen als Verhaltensänderung vs. Lernen durch Einsicht) einführen und die damit korrespondierenden Auffassungen von Lehren verdeutlichen.

Im zweiten Teil wird die "praktische" Relevanz des "Lernens durch Einsicht" für die Gestaltung von Lernprozessen thematisiert und an Anwendungsbeispielen konkretisiert.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend abgemeldet.

63410 Analyse und Planung von Unterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 82

W. P l ö g e r

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend abgemeldet.

Pflichtlektüre: Hans Aebli: Zwölf Grundformen des Lehrens, Stuttgart, 9. Aufl.

63412 Allgemeine Didaktik und empirische Lehrlernforschung als Bezugspunkte professionellen Wissens

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93

D. Scholl

"Da offensichtlich eine Anzahl von Lehrern die relativ schwierigen und komplexen Aufgaben des Unterrichtens erfolgreich bewältigen, ist anzunehmen, daß diese Lehrer über einen Bestand an professionellem Wissen verfügen, der für die Aufgabenbewältigung gebraucht wird. Das Wissen liegt der Wahrnehmung, dem Denken und auch dem Handeln zugrunde bzw. begleitet das Handeln. Das Wissen ist zugleich durch diese Aufgabe inhaltlich und strukturell beeinflußt." (Bromme 1992, 10)

Diese schon frühe getroffene Annahme Brommes wird auch in unserer Veranstaltung der Anlass sein zu fragen, was genau denn ein solches professionelles Wissen ausmacht. Neben der theoretischen Klärung werden wir es uns zudem zur Aufgabe machen, ausgewählte unterrichtsrelevante Bereiche Ihres professionellen Wissens anwendungsbezogen aufzubauen. Hauptbezugspunkte werden dabei die Allgemeine Didaktik und die empirische Lehrlernforschung sein, die zwar bisweilen als "fremde Schwestern" (Terhart 2002) bezeichnet werden, die sich in spezifischen Hinsichten gegenseitig aber ertragreich ergänzen können und beide wichtige Erkenntnisse für Ihren späteren Unterricht bieten.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63413 Unterrichtsqualität - theoretische Konzepte und empirische Befunde

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B
V

D. Scholl

Wenn Sie heute als Lehrerin bzw. Lehrer Ihren Beruf antreten, sehen Sie sich einer öffentlichen Erwartung gegenübergestellt: Sie sollen mit Ihrer Arbeit die Qualität von Schule bzw. Unterricht sicherstellen. Mit der Forderung nach Qualität ist damit gemeint, dass Sie guten Unterricht in dem Sinne erbringen sollen, dass Schülerinnen und Schüler in ihm auch tatsächlich etwas lernen. Wer sich daraufhin mit bester Absicht hilfeschend an das Deutsche Institut für Normung wendet, wird enttäuscht werden. Die Normungsorganisation wird Ihnen keine DIN-Norm an die Hand geben, mit deren Hilfe Sie der öffentlichen Erwartung gerecht werden könnten. Diese Erwartung erfordert also offenbar eine besondere Herangehensweise, um auf sie bei der eigenen schulischen Arbeit reagieren zu können.

In dieser Veranstaltung machen wir es uns zur Aufgabe, die Frage nach der Unterrichtsqualität nachzugehen. Dabei werden wir theoretische Hilfe in Anspruch nehmen und Unterschiede in die öffentliche Erwartung einführen müssen: Geht es etwa um die Qualität von Schulen, um die Qualität von Unterricht oder um die Qualität von Lehrern? Außerdem müssen wir die Wertung in der Forderung prüfen und überlegen, was unter Qualität verstanden werden kann. Als Antwort auf unsere Fragen finden wir möglicherweise Merkmale von Qualität, die Sie als Kategorien und Maßstäbe für Ihre Unterrichtsarbeit nutzen können.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zuden Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63414 Professionswissen von Lehrerinnen und Lehrern

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 82

D. Scholl

"Die Frage, was der genaue Aufgabenbereich des Schullehrers, wie er sich von den Aufgabenbereichen anderer Erziehungsträger bzw. Sozialisationsagenturen abgrenzt, welchen Binnendifferenzierungen er unterliegt, welche Fähigkeiten, Eigenschaften und Einstellungen bei den einzelnen Berufsinhaberinnen und -inhabern vorauszusetzen sind und wie man diese durch Ausbildungs- und je persönliche Erfahrungsbildungsprozesse entwickeln bzw. erwerben kann -, diese und ähnliche Fragen sind so alt wie der Beruf des Lehrers selbst." (Terhart, 1996, 448)

Offenbar gehören solche Fragen also unvermeidbar zur Profession des Lehrers.

Auch wir werden in dieser Veranstaltung solche und ähnliche Fragen stellen. Ihre Beantwortung soll erste Bausteine für Ihr Professionswissen legen, das eine so wichtige Rolle in Ihrem späteren Berufsleben spielen wird.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung.
Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.
Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt,
wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63415 **Beobachtung und Analyse von Unterricht als Grundlagen der Kompetenzentwicklung**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93

D. Scholl

"Ein Lehrer beobachtet im Unterricht unter stark erschwerten Bedingungen. Er kann immer nur einen Bruchteil dessen wahrnehmen und beobachten, was sich tatsächlich ereignet." Diese Feststellung Beckers verweist darauf, dass alle Ihre Beobachtungen in der Berufspraxis in die unauflösbare Komplexität von Unterricht eingebunden sind. Trotzdem sollen Sie nicht auf der Grundlage von zufälligen Wahrnehmungen handeln, sondern gezielte Beobachtungen anstellen. Auf diese hin sollen Sie nämlich Unterricht planen oder gehaltenen Unterricht analysieren, ihn also in seine Bestandteile zergliedern und seine Durchführung beurteilen.

Aus den Herausforderungen an die Beobachtung im konkreten Unterricht lässt sich die Notwendigkeit der Schulung Ihrer Beobachtungs- und Analysefähigkeit ableiten. Hierzu bietet die universitäre Lehrerbildung eine besondere Chance, weil dort eine Blickrichtung eingenommen werden kann, bei der die Distanz zum Unterricht mittels einer Gesamtperspektive auf ihn gewahrt bleibt und bei der noch kein Handlungsdruck besteht. Eine solche distanzierte Perspektive allein bietet aber noch keine Erkenntnis des Unterrichtsgeschehens, weil diese nur kategorial sein kann.

Entsprechend mache wir es uns in dieser Veranstaltung zur Aufgabe, unsere Form der Beobachtung auf der einen und unterrichtstheoretische Kategorien auf der anderen Seite zu thematisieren. Durch beides zusammen eröffnen wir uns die Möglichkeit, uns gezielt in die Unterrichtsbeobachtung und -analyse einzuüben und so eine Reflexionshilfe für unser eigenes Lehrerhandeln zu schaffen.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung.
Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.
Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt,
wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63417 **Videographierte Unterrichtsanalyse**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S15

M. Krepf

63418 **Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsanalyse**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 11.2.2014 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Mi. 12.2.2014 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Do. 13.2.2014 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

M. Krepf

Das Kerngeschäft des Lehrers ist das Unterrichten. Die Beobachtung und Analyse von Unterricht stellt einen zentralen Baustein dar, um die eigenen unterrichtsrelevanten Fähigkeiten zu verbessern. Infolge dessen ist das Ziel der Veranstaltung, fremden Unterricht zu beobachten und analysieren zu können.

Zentrale Inhalte der Veranstaltung sind Probleme und Schwierigkeiten der Unterrichtsbeobachtung bzw. -analyse, unterschiedliche Analysegegenstände des Unterrichts, aber auch diverse Orientierungsrahmen, mit denen eine sorgfältige Unterrichtsanalyse durchgeführt wird. Aufgrund der Komplexität, Mehrperspektivität und Interdependenz pädagogischer Prozesse wird den Studierenden eine Eindruck vermittelt, welche Vielschichtigkeit das unterrichtliche Handeln bietet und wie schwierig sich die Analyse einzelner Lehrer- und Schülerverhaltensweisen darstellt.

Hierbei werden Bezüge zu verschiedenen "Analysekulturen" hergestellt, z.B. der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung.

Die Studierenden lernen, pädagogisches Handeln auf einem theoretischen und empirischen Wissensstand zu reflektieren. Dazu werden in der Veranstaltung - neben der einschlägigen Textrezeption - videografierte Unterrichtsstunden gezeigt und analysiert.

Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, die Veranstaltung aktiv mitzugestalten.

Da es sich um eine dreitägige Blockveranstaltung handelt, darf keine Sitzung versäumt werden.

63501 **Schule und Jugend**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 825 Triforum, S194

Mo. 27.1.2014 12 - 13

M. Hoffmann

Anhand unterschiedlicher Texte wird herausgearbeitet, mit welchen auf Jugendliche bezogenen Aufgaben sich Lehrer_innen in der Vergangenheit konfrontiert sahen und welche Aufgaben sie heute erfüllen sollen. Unter einem Perspektivwechsel rekonstruieren wir weiter, welche Bedeutungen Schule und Unterricht für Jugendliche hat. Neben den Aufgaben, deren Bewältigung gesellschaftlich erwünscht ist, treten im wechselseitigen Verhältnis aber noch andere, scheinbar unbeabsichtigte Effekte ‚im Verborgenen‘ hervor, wie z.B. „soziale Selektion“, „institutionelle Diskriminierung“ oder der „heimliche Lehrplan“. Ziel des Seminars ist es, die vielfältigen Verflechtungen von Schule und Jugend systematisch zu erarbeiten. Parallel dazu soll Ihnen ein breites Angebot an Seminarmethoden unterbreitet werden, mit deren Hilfe wir uns die Inhalte erschließen.

Die Klausur am 27.01.2014 von 12.00-13.30 Uhr findet in Raum 254 im IBW Gebäude statt.

63513 Guten Unterricht planen und gestalten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

I. Thiele

Im Mittelpunkt der Unterrichtsgestaltung sollten die Schüler/innen stehen. Studierende erarbeiten in diesem Seminar Grundlagen des Lernens und Unterrichtens im Hinblick auf aktuelle, schülerorientierte Konzepte und entsprechende Anforderungen an Lehrer/innen.

Theoretische Grundlagen der Unterrichtsplanung und -gestaltung mit den Schwerpunkten individuelle Förderung und Kooperatives Lernen treffen in diesem Seminar auf Anwendungsmöglichkeiten in der Schulpraxis, auch im Rahmen eigener Übungen zur Unterrichtsplanung und -gestaltung, von den Anfangsüberlegungen bis hin zu methodisch-didaktischen Entscheidungen. Dementsprechend wird eine aktive Mitarbeit vorausgesetzt.

Die Teilnehmer/innen erhalten die Möglichkeit, eigene Unterrichtsversuche und Unterrichtsbeobachtungen durchzuführen und diese in Bezug zu den Themen des Seminars zu setzen.

Beginn 21.10.2013

Beginn 21.10.2013

B a u s t e i n 3 : U n t e r r i c h t e n I I I

63002 Unterrichtsqualität in der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S01

P. Hanke

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigst fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63005 Lehrerkompetenzen in der Grundschule

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192

V. Henke

Lehrer (hier der Grundschule) sehen sich in den letzten Jahren mit immer mehr Herausforderungen (Heterogenität, Individuelle Förderung, Inklusive Bildung, ...) konfrontiert. Um diese Herausforderungen im pädagogischen Alltag zu meistern, müssen sich zukünftige Lehrerinnen und Lehrer im Rahmen ihrer wissenschaftlichen und praktischen Ausbildung mit unterschiedlichen Handlungsfeldern der eigenen Profession auseinandersetzen und sich diese kompetent aneignen.

Das Seminar möchte zum einen von einer Darstellung des Kompetenzbegriffes und möglicher Handlungsfelder als Lehrer zum anderen hin zu einer konkreten Anwendung einzelner Handlungsfelder in Bezug auf die eigene pädagogische Praxis. In diesem Zusammenhang können die Studierenden an ihren eigenen Erfahrungen anknüpfen und diese mit der wissenschaftlichen Perspektive in Beziehung setzen.

Literatur:

Einsiedler, Wolfgang / Götz, Margarete / Hacker, Hartmut u.a. (Hrsg.): Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik. 2., überarbeitete Ausgabe. Bad Heilbrunn: Klinkhardt 2005.

Hanke, Petra: Anfangsunterricht. Leben und Lernen in der Schuleingangsphase. 2., erweiterte Auflage. Weinheim / Basel: Beltz 2007.

Jürgens, Eiko / Standop (Hrsg.): Taschenbuch
 Grundschule. Band 1-4. Hohengehren: Schneider 2008.
 Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt
 fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung.
 Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail
 Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63007 Kinder zwischen Schule und Freizeit (Ganztagsschule)

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 10 - 11.30, 825 Triforum, S194

A. Flügel

Der Ausbau des Ganztagsschulwesens und die damit einhergehenden Veränderungen werfen vielfältige
 Fragen für die Schulforschung auf: Wie verändert sich das Lernen in einer Ganztagsschule? Wie gehen
 Schülerinnen und Schüler mit dem neu auszutariierenden Verhältnis zwischen Schule und Freizeit um?
 Welche Organisationsform bringt welche Vor-, aber auch Nachteile mit sich? Im Rahmen des Seminars
 sollen verschiedene Studien herangezogen und die Ergebnisse kritisch reflektiert werden.
 Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt
 fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung.
 Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail
 Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63008 Heterogenität und Grundschulpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192

A. Flügel

Heterogenität als Schlagwort ist im grundschulpädagogischen Diskurs häufig anzutreffen. In diesem
 Seminar soll es darum gehen, Heterogenität in ihren Facetten zu betrachten und den schulischen Umgang
 mit Heterogenität kritisch zu reflektieren. Welche Fragen und Antworten wirft und bietet eine Pädagogik der
 Vielfalt
 Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt
 fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung.
 Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail
 Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63009 Pädagogische Professionalität und Fallarbeit

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 50

Do. 21.11.2013 17.30 - 19, 825 Triforum, S194

Mo. 10.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

Di. 11.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

Mi. 12.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

A. Flügel

Das Verhältnis von pädagogischer Professionalität und den organisatorischen Rahmungen, die von
 der Institution Schule vorgegeben werden, wird vielfach als spannungsreich beschrieben. Die reflexive
 Auseinandersetzung mit Praxis und unterrichtlichem Alltagshandeln soll durch Fallarbeit ermöglicht
 werden. Im Rahmen des Seminars setzen wir uns zu Beginn mit Theorien des pädagogisch professionellen
 Handelns auseinander um im weiteren Teil des Seminars der Frage nachzugehen, in welchem Maße
 pädagogisches Handeln im Rahmen der Institution Schule immer wieder von divergierenden Ansprüchen
 begleitet ist. Beispielsweise stehen Selektion, Qualifikation und Integration zueinander in einem
 Spannungsverhältnis, welches nicht aufgelöst werden kann, lediglich unterschiedlich gewichtet werden
 kann. Dieses Seminar will den Paradoxien der Institution Schule im Kontext von Fallarbeit nachgehen und
 fragen, welche Bedeutung eine Reflexion hierüber für die Professionalität des LehrerInnenberufes hat.
 Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt
 fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung.
 Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail
 Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63010 Pädagogische Professionalität und Fallarbeit

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 50

Do. 28.11.2013 17.30 - 19, 825 Triforum, S194

Mo. 17.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

Di. 18.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

Mi. 19.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

A. Flügel

Das Verhältnis von pädagogischer Professionalität und den organisatorischen Rahmungen, die von der Institution Schule vorgegeben werden, wird vielfach als spannungreich beschrieben. Die reflexive Auseinandersetzung mit Praxis und unterrichtlichem Alltagshandeln soll durch Fallarbeit ermöglicht werden. Im Rahmen des Seminars setzen wir uns zu Beginn mit Theorien des pädagogisch professionellen Handelns auseinander um im weiteren Teil des Seminars der Frage nachzugehen, in welchem Maße pädagogisches Handeln im Rahmen der Institution Schule immer wieder von divergierenden Ansprüchen begleitet ist. Beispielsweise stehen Selektion, Qualifikation und Integration zueinander in einem Spannungsverhältnis, welches nicht aufgelöst werden kann, lediglich unterschiedlich gewichtet werden kann. Dieses Seminar will den Paradoxien der Institution Schule im Kontext von Fallarbeit nachgehen und fragen, welche Bedeutung eine Reflexion hierüber für die Professionalität des LehrerInnenberufes hat. Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63013 Pädagogische Leistungserziehung und -beurteilung in der Grundschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193

M. Eckerth

Die Beurteilung von Schülerleistungen gehört zu den zentralen Kompetenzbereichen von Lehrkräften in der Grundschule. Im Sinne der KMK-Standards für die Lehrerbildung umfasst der Aufgabenbereich des Beurteilens, dass Lehrkräfte die Lernvoraussetzungen und -prozesse von Schülerinnen und Schülern diagnostizieren, gezielt fördern und Lernende und deren Eltern beraten (vgl. KMK 2004, S. 11).

In diesem Sinne wird im Seminar zunächst der Leistungsbegriff im Sinne eines pädagogischen Leistungsverständnisses geklärt.

Zudem werden Bedingungsfaktoren schulischer Leistungen von Kindern thematisiert und es wird in den Blick genommen, wie Leistungen von Kindern im Grundschulbereich diagnostiziert und gefördert werden können.

Anschließend findet eine Auseinandersetzung mit zentralen Merkmalen einer pädagogischen Leistungsbeurteilung statt, wie z.B. einer differenzierten Bezugsnormorientierung, der Berücksichtigung prozessbezogener Leistungen im Beurteilungsprozess, einer Kriterienorientierung der Beurteilung oder einer Beteiligung von Schüler/innen im Beurteilungsprozess. In diesem Kontext werden im Seminar ebenfalls vielfältige Beispiele für mögliche Grundlage einer pädagogischen Leistungsbeurteilung diskutiert, z.B. Beobachtungen von Kindern, der Einsatz von Diagnoseverfahren, Klassenarbeiten und Standortbestimmungen oder die Durchführung von Vergleichsarbeiten. Darüber hinaus werden alternative Grundlagen der Leistungsbeurteilung angesprochen, wie Pässe, Diplome oder Urkunden, welche Kinder im Unterricht erwerben können, oder die Anfertigung von Portfolios. Ebenso findet im Seminar eine Auseinandersetzung mit verschiedenen Möglichkeiten statt, wie Kinder selbst ihre Leistungen reflektieren und beurteilen können, z.B. in Form von Selbstreflexionsbögen oder Lerntagebüchern.

In einem nächsten Schritt stehen verschiedene Varianten der Leistungsrückmeldung im Fokus der Veranstaltung, z.B. die Vergabe von Noten oder die Formulierung von Lernentwicklungsberichten, aber auch die Beratung von Kindern und Eltern im persönlichen Gespräch.

Neben der Erarbeitung theoretischer und empirischer Hintergründe zu den benannten Themenschwerpunkten, wird im Seminar jeweils Wert auf die Analyse von Beispielen aus der Unterrichtspraxis gelegt.

Ein ausführlicher Seminarplan und Literaturempfehlungen werden in der ersten Seminarsitzung vorgestellt. Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63104 Lernstrategien im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192, n. Vereinb

Fr. 13.30 - 15.30, n. Vereinb

P. Herzmann

Eine der zentralen Schlüsselkompetenzen für erfolgreiches Lernen ist der effiziente Einsatz von Lernstrategien. Ziel des Seminars ist es deshalb, zunächst einen Überblick über verschiedene (motivationale, kognitive und metakognitive) Lernstrategien zu vermitteln. In Kooperation mit der Realschule

Lechenich (www.rs-lechenich.de) haben Sie darüber hinaus die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Vermittlung von Lernstrategien im Förderunterricht zu sammeln. In der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern werden Sie von erfahrenen Lehrpersonen unterstützt. Die Praxiserfahrungen werden im Seminar ausgewertet und reflektiert.

Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung am 17.10.2013 statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitten wir um Benachrichtigung: officeherzmann@uni-koeln.de. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.

Das Seminar wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Das Seminar findet für Sie an mehreren Donnerstagen im Triforum statt (genaue Termine werden in der 1. Sitzung bekannt gegeben). Teilgruppe A wird darüber hinaus in der ersten Hälfte des Semesters wöchentlich freitags von 13:30 Uhr bis 15:30 Uhr an der Realschule in Lechenich sein; Teilgruppe B entsprechend in der zweiten Semesterhälfte.

63112 Heterogenität und Unterrichtsqualität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, ab 22.10.2013

M. Artmann

Der Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht wird immer mehr zu einer zentralen Kompetenz von Lehrkräften. Dies ist nicht zuletzt den Erkenntnissen (zum Beispiel der Pisa-Studien) geschuldet, dass in deutschen Schulen keine Chancengleichheit gegeben ist.

Im Seminar wird zunächst die Situation an Schulen in Hinblick auf Heterogenität und Chancengleichheit beleuchtet. Im weiteren Verlauf werden dann ausgewählte Aspekte der Professionalität von Lehrkräften im Hinblick auf Kompetenzen für den Umgang mit Heterogenität vertieft, um abschließend exemplarisch Konzepte für den Umgang mit Heterogenität zu erarbeiten und kritisch zu reflektieren.

Die Veranstaltung findet im neuen HF-Modulbau zwischen dem HF-Hauptgebäude in der Gronewaldstr. und dem IBW-Gebäude im Seminarraum S181 statt.

63113 Erleben von Schule

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14.11.2013 18 - 19, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 10.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 11.1.2014 8 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Fr. 24.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 25.1.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

B. Bernasconi

In diesem Seminar wird das Erleben von Schule aus der Perspektive von Schülerinnen und Schülern in den Blick genommen sowie dessen methodische Erfassung behandelt.

63219 Mit digitalen Medien Unterricht planen und gestalten

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194

S. Kerst

Die Vermittlung von Medienkompetenz, die oft schon als ‚vierte Kulturtechnik‘ angesehen wird, ist mittlerweile in fast allen Lehrplänen verankert und soll im Kontext des Seminars diskutiert werden. Welche Möglichkeiten aber auch Einschränkungen sich unterrichtspraktisch beim Einsatz neuer Medien in der Schule ergeben, wird darüber hinaus im Rahmen dieses Seminars beleuchtet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der sinnvollen Einbindung digitaler Medien in den Unterricht sowie dem Einsatz des interaktiven Whiteboards.

63220 Medieneinsatz im frühen Fremdsprachenunterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10 - 11.30, 825 Triforum, S193

S. Kerst

Im Fokus des Seminars steht die Diskussion um den Medieneinsatz im frühen Fremdsprachenunterricht der Grundschule, vorrangig im Englischunterricht. Dabei sollen neben traditionellen Medien wie dem Lehrwerk oder der Handpuppe auch digitale Medien fokussiert werden. Der Einsatz neuer Medien in der Grundschule wird zum Teil kontrovers diskutiert. Jedoch finden sich insbesondere im frühen Fremdsprachenunterricht vielfältige Einsatzmöglichkeiten, um den Unterricht von Beginn an z.B. durch den Einsatz von Lernsoftware und interaktivem Whiteboard authentisch und motivierend zu gestalten.

63226 Beobachten (und beobachtet werden) in der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

J. Schneider

Beobachtung und Selbstbeobachtung ist Teil der Arbeit von LehrerInnen.

Aber nicht nur beobachten die Lehrkräfte die ihnen anvertrauten SchülerInnen, sondern diese beobachten ebenfalls (sich selbst, die Lehrkräfte, andere Kinder und Jugendliche). Hinzu kommt die Beobachtung von externen SchulforscherInnen, den öffentlichen Medien, von Eltern, der Schulleitung etc.

Im Seminar werden wir uns mit Beobachtungsmotiven, selektiver Wahrnehmung und den Blick anleitenden Wissens- und Deutungsmustern beschäftigen.

Teilnahmeerwartungen

- Regelmäßige Teilnahme (max. zweimaliges Fehlen)
 - TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
LN (4 CP's) Hausarbeit oder Verschriftlichung einer kleinen Feldstudie
 - Das Lesen der Seminarlektüre und die Teilnahme an kleineren Übungen zur Beobachtungspraxis und dem Erstellen von Beobachtungsprotokollen sind Voraussetzungen für die aktive Teilnahme am Seminar
- Beck, Gertrud Scholz, Gerold (1994): Beobachten im Schulalltag. Ein Studien- und Praxisbuch. Online unter: URL: <http://www.grundschulforschung.de/GSA/Beobachten.pdf> [zuletzt eingesehen am 27.06.2013]

Boer, Heike de / Reh, Sabine (Hg.) (2012): Beobachtung in der Schule - Beobachten lernen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

63227 Pädagogisches Handeln und pädagogische Professionalität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192

J. Schneider

„Pädagogisches Handeln“ und „pädagogische Professionalität“ können als zentrale und umkämpfte Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft gelten. Einem ‚paradoxiesensiblen‘-Strang der Theorie des pädagogischen Handelns und von Professionalität (Bude 1985, Helsper 2007, Combe/Helsper 1996) stehen dabei eher ‚lerntheoretisch‘ orientierte Professionalisierungstheorien gegenüber (Giesecke 2007, Tenorth 2006, Baumert/Kunter (2006)). Im Seminar soll ein Überblick über die verschiedenen Konzepte von pädagogischem Handeln und pädagogischer Professionalität erarbeitet werden um aktuelle Kontroversen besser einordnen und auf ihre praktische Relevanz für den Lehrberuf befragen zu können.

Teilnahmeerwartungen:

- Regelmäßige Teilnahme (max. zweimaliges Fehlen)
 - TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
LN (4 CP's): Teilnahme an der Abschlussklausur (in Ausnahmefällen: Hausarbeit)
- Bude, H. (1985): Was ist pädagogisches Handeln? In: Neue Praxis, H.6, S. 527-531.

Helsper, W. (2007): Pädagogisches Handeln in den Antinomien der Moderne. In: Krüger, H.H./ders. (Hg.): Einführung in Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft, Opladen u.a., S. 15-34.

Combe, A./Helsper, W. (1996): (Hg.): Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns, Frankfurt am Main.

Giesecke, H. (2007): Was ist ‚pädagogisches Handeln‘? In: ders.: Pädagogik als Beruf. Grundformen pädagogischen Handelns, Weinheim u.a., S. 21-46.

Tenorth, H.E. (2006): Professionalität im Lehrberuf. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 9. Jg., H.4, S. 580-597.

Baumert, J./Kunter, M. (2006): Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 9 Jg., S. 469-520.

63254 Überwachen und Strafen - pädagogische Kontroll- und Sanktionsformen im Wandel

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 8.11.2013 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 29.11.2013 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

Sa. 30.11.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

So. 1.12.2013 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

J. Schneider

Das Recht von Lehrenden, SchülerInnen körperlich zu züchtigen, ist in der DDR 1949 und in Westdeutschland 1973 abgeschafft worden. Anstelle des heute verpönten Strafens sind verschiedene (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Das Seminar lädt dazu ein, theoretisch über Fragen von „Freiheit und Zwang“ zu reflektieren und sich anhand verschiedener Programme anzusehen, wie sich Kontroll- und Sanktionsarrangements im historischen Wandel ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen:

- Teilnahme an ALLEN Blocktagen
- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
LN (4 CP's) Hausarbeit

- Das Lesen der Seminarlektüre und die Teilnahme an kleineren Übungen sind Voraussetzungen für die aktive Teilnahme am Seminar

63258 Überwachen und Strafen-pädagogische Kontroll- und Sanktionsformen im Wandel II

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 31.1.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 14.2.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

15.2.2014 - 16.2.2014 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15), Block+SaSo

J. Schneider

Das Recht von Lehrenden, SchülerInnen körperlich zu züchtigen, ist in der DDR 1949 und in Westdeutschland 1973 abgeschafft worden. Anstelle des heute verpönten Strafens sind verschiedene (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Das Seminar lädt dazu ein, theoretisch über Fragen von „Freiheit und Zwang“ zu reflektieren und sich anhand verschiedener Programme anzusehen, wie sich Kontroll- und Sanktionsarrangements im historischen Wandel ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen:

- Teilnahme an ALLEN Blocktagen
- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
LN (4 CP's) Hausarbeit
- Das Lesen der Seminarlektüre und die Teilnahme an kleineren Übungen sind Voraussetzungen für die aktive Teilnahme am Seminar

63399 Die Beobachtung und Analyse von Unterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

M. Krepf

Das Kerngeschäft des Lehrers ist das Unterrichten. Die Beobachtung und Analyse von Unterricht stellt einen zentralen Baustein dar, um die eigenen unterrichtsrelevanten Fähigkeiten zu verbessern. Infolge dessen ist das Ziel der Veranstaltung, eigenen sowie fremden Unterricht zu beobachten und kriteriengeleitet analysieren zu können.

Zentrale Inhalte der Veranstaltung sind Probleme und Schwierigkeiten der Unterrichtsbeobachtung bzw. -analyse, unterschiedliche Analysegegenstände des Unterrichts, aber auch diverse Orientierungsrahmen, mit denen eine sorgfältige Unterrichtsanalyse durchgeführt wird. Aufgrund der Komplexität und Mehrperspektivität pädagogischer Prozesse wird den Studierenden ein Eindruck vermittelt, welche Vielschichtigkeit das unterrichtliche Handeln bietet und wie schwierig sich die Analyse einzelner Lehrerverhaltensweisen darstellt.

Hierbei werden Bezüge zu verschiedenen "Analysekulturen" hergestellt, z.B. der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung.

Die Studierenden lernen, pädagogisches Handeln auf einem theoretischen und empirischen Wissensstand zu reflektieren. Dazu werden in der Veranstaltung - neben der einschlägigen Textrezeption - videografierte Unterrichtsstunden gezeigt und analysiert.

Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, die Veranstaltung aktiv mitzugestalten.

Für die Veranstaltung zugelassene Studierende, die die erste Sitzung unentschuldig versäumen, werden von der Teilnehmerliste gestrichen.

63409 Lernprozesse initiieren und unterstützen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78

W. Plöger

Die Veranstaltung soll in zwei konträre lerntheoretische Positionen (Lernen als Verhaltensänderung vs. Lernen durch Einsicht) einführen und die damit korrespondierenden Auffassungen von Lehren verdeutlichen.

Im zweiten Teil wird die "praktische" Relevanz des "Lernens durch Einsicht" für die Gestaltung von Lernprozessen thematisiert und an Anwendungsbeispielen konkretisiert.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend abgemeldet.

63410 Analyse und Planung von Unterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40
 Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 82
 Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

W. Plöger

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend abgemeldet.

Pflichtlektüre: Hans Aebli: Zwölf Grundformen des Lehrens, Stuttgart, 9. Aufl.

63412 Allgemeine Didaktik und empirische Lehrlernforschung als Bezugspunkte professionellen Wissens

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40
 Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93

D. Scholl

"Da offensichtlich eine Anzahl von Lehrern die relativ schwierigen und komplexen Aufgaben des Unterrichtens erfolgreich bewältigen, ist anzunehmen, daß diese Lehrer über einen Bestand an professionellem Wissen verfügen, der für die Aufgabenbewältigung gebraucht wird. Das Wissen liegt der Wahrnehmung, dem Denken und auch dem Handeln zugrunde bzw. begleitet das Handeln. Das Wissen ist zugleich durch diese Aufgabe inhaltlich und strukturell beeinflußt." (Bromme 1992, 10)

Diese schon frühe getroffene Annahme Brommes wird auch in unserer Veranstaltung der Anlass sein zu fragen, was genau denn ein solches professionelles Wissen ausmacht. Neben der theoretischen Klärung werden wir es uns zudem zur Aufgabe machen, ausgewählte unterrichtsrelevante Bereiche Ihres professionellen Wissens anwendungsbezogen aufzubauen. Hauptbezugspunkte werden dabei die Allgemeine Didaktik und die empirische Lehrlernforschung sein, die zwar bisweilen als "fremde Schwestern" (Terhart 2002) bezeichnet werden, die sich in spezifischen Hinsichten gegenseitig aber ertragreich ergänzen können und beide wichtige Erkenntnisse für Ihren späteren Unterricht bieten.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63413 Unterrichtsqualität - theoretische Konzepte und empirische Befunde

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40
 Do. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B
 V

D. Scholl

Wenn Sie heute als Lehrerin bzw. Lehrer Ihren Beruf antreten, sehen Sie sich einer öffentlichen Erwartung gegenübergestellt: Sie sollen mit Ihrer Arbeit die Qualität von Schule bzw. Unterricht sicherstellen. Mit der Forderung nach Qualität ist damit gemeint, dass Sie guten Unterricht in dem Sinne erbringen sollen, dass Schülerinnen und Schüler in ihm auch tatsächlich etwas lernen. Wer sich daraufhin mit bester Absicht hilfeschend an das Deutsche Institut für Normung wendet, wird enttäuscht werden. Die Normungsorganisation wird Ihnen keine DIN-Norm an die Hand geben, mit deren Hilfe Sie der öffentlichen Erwartung gerecht werden könnten. Diese Erwartung erfordert also offenbar eine besondere Herangehensweise, um auf sie bei der eigenen schulischen Arbeit reagieren zu können.

In dieser Veranstaltung machen wir es uns zur Aufgabe, die Frage nach der Unterrichtsqualität nachzugehen. Dabei werden wir theoretische Hilfe in Anspruch nehmen und Unterschiede in die öffentliche Erwartung einführen müssen: Geht es etwa um die Qualität von Schulen, um die Qualität von Unterricht oder um die Qualität von Lehrern? Außerdem müssen wir die Wertung in der Forderung prüfen und überlegen, was unter Qualität verstanden werden kann. Als Antwort auf unsere Fragen finden wir möglicherweise Merkmale von Qualität, die Sie als Kategorien und Maßstäbe für Ihre Unterrichtsarbeit nutzen können.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zuden Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63414 Professionswissen von Lehrerinnen und Lehrern

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 82

D. Scholl

"Die Frage, was der genaue Aufgabenbereich des Schullehrers, wie er sich von den Aufgabenbereichen anderer Erziehungsträger bzw. Sozialisationsagenturen abgrenzt, welchen Binnendifferenzierungen er unterliegt, welche Fähigkeiten, Eigenschaften und Einstellungen bei den einzelnen Berufsinhaberinnen und -inhabern vorauszusetzen sind und wie man diese durch Ausbildungs- und je persönliche Erfahrungsbildungsprozesse entwickeln bzw. erwerben kann -, diese und ähnliche Fragen sind so alt wie der Beruf des Lehrers selbst." (Terhart, 1996, 448)

Offenbar gehören solche Fragen also unvermeidbar zur Profession des Lehrers.

Auch wir werden in dieser Veranstaltung solche und ähnliche Fragen stellen. Ihre Beantwortung soll erste Bausteine für Ihr Professionswissen legen, das eine so wichtige Rolle in Ihrem späteren Berufsleben spielen wird.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung.

Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63415 **Beobachtung und Analyse von Unterricht als Grundlagen der Kompetenzentwicklung**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93

D. Scholl

"Ein Lehrer beobachtet im Unterricht unter stark erschwerten Bedingungen. Er kann immer nur einen Bruchteil dessen wahrnehmen und beobachten, was sich tatsächlich ereignet." Diese Feststellung Beckers verweist darauf, dass alle Ihre Beobachtungen in der Berufspraxis in die unauflösbare Komplexität von Unterricht eingebunden sind. Trotzdem sollen Sie nicht auf der Grundlage von zufälligen Wahrnehmungen handeln, sondern gezielte Beobachtungen anstellen. Auf diese hin sollen Sie nämlich Unterricht planen oder gehaltenen Unterricht analysieren, ihn also in seine Bestandteile zergliedern und seine Durchführung beurteilen.

Aus den Herausforderungen an die Beobachtung im konkreten Unterricht lässt sich die Notwendigkeit der Schulung Ihrer Beobachtungs- und Analysefähigkeit ableiten. Hierzu bietet die universitäre Lehrerbildung eine besondere Chance, weil dort eine Blickrichtung eingenommen werden kann, bei der die Distanz zum Unterricht mittels einer Gesamtperspektive auf ihn gewahrt bleibt und bei der noch kein Handlungsdruck besteht. Eine solche distanzierte Perspektive allein bietet aber noch keine Erkenntnis des Unterrichtsgeschehens, weil diese nur kategorial sein kann.

Entsprechend mache wir es uns in dieser Veranstaltung zur Aufgabe, unsere Form der Beobachtung auf der einen und unterrichtstheoretische Kategorien auf der anderen Seite zu thematisieren. Durch beides zusammen eröffnen wir uns die Möglichkeit, uns gezielt in die Unterrichtsbeobachtung und -analyse einzuüben und so eine Reflexionshilfe für unser eigenes Lehrerhandeln zu schaffen.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung.

Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63417 **Videographierte Unterrichtsanalyse**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S15

M. Krepf

63418 **Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsanalyse**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 11.2.2014 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Mi. 12.2.2014 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Do. 13.2.2014 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

M. Krepf

Das Kerngeschäft des Lehrers ist das Unterrichten. Die Beobachtung und Analyse von Unterricht stellt einen zentralen Baustein dar, um die eigenen unterrichtsrelevanten Fähigkeiten zu verbessern. Infolge dessen ist das Ziel der Veranstaltung, fremden Unterricht zu beobachten und analysieren zu können.

Zentrale Inhalte der Veranstaltung sind Probleme und Schwierigkeiten der Unterrichtsbeobachtung bzw. -analyse, unterschiedliche Analysegegenstände des Unterrichts, aber auch diverse Orientierungsrahmen, mit denen eine sorgfältige Unterrichtsanalyse durchgeführt wird. Aufgrund der Komplexität, Mehrperspektivität und Interdependenz pädagogischer Prozesse wird den Studierenden eine Eindruck

vermittelt, welche Vielschichtigkeit das unterrichtliche Handeln bietet und wie schwierig sich die Analyse einzelner Lehrer- und Schülerverhaltensweisen darstellt.

Hierbei werden Bezüge zu verschiedenen "Analysekulturen" hergestellt, z.B. der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung.

Die Studierenden lernen, pädagogisches Handeln auf einem theoretischen und empirischen Wissensstand zu reflektieren. Dazu werden in der Veranstaltung - neben der einschlägigen Textrezeption - videografierte Unterrichtsstunden gezeigt und analysiert.

Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, die Veranstaltung aktiv mitzugestalten.

Da es sich um eine dreitägige Blockveranstaltung handelt, darf keine Sitzung versäumt werden.

63501 Schule und Jugend

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 825 Triforum, S194

Mo. 27.1.2014 12 - 13

M. Hoffmann

Anhand unterschiedlicher Texte wird herausgearbeitet, mit welchen auf Jugendliche bezogenen Aufgaben sich Lehrer_innen in der Vergangenheit konfrontiert sahen und welche Aufgaben sie heute erfüllen sollen. Unter einem Perspektivwechsel rekonstruieren wir weiter, welche Bedeutungen Schule und Unterricht für Jugendliche hat. Neben den Aufgaben, deren Bewältigung gesellschaftlich erwünscht ist, treten im wechselseitigen Verhältnis aber noch andere, scheinbar unbeabsichtigte Effekte ‚im Verborgenen‘ hervor, wie z.B. „soziale Selektion“, „institutionelle Diskriminierung“ oder der „heimliche Lehrplan“. Ziel des Seminars ist es, die vielfältigen Verflechtungen von Schule und Jugend systematisch zu erarbeiten. Parallel dazu soll Ihnen ein breites Angebot an Seminarmethoden unterbreitet werden, mit deren Hilfe wir uns die Inhalte erschließen.

Die Klausur am 27.01.2014 von 12.00-13.30 Uhr findet in Raum 254 im IBW Gebäude statt.

63513 Guten Unterricht planen und gestalten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

I. Thiele

Im Mittelpunkt der Unterrichtsgestaltung sollten die Schüler/innen stehen. Studierende erarbeiten in diesem Seminar Grundlagen des Lernens und Unterrichtens im Hinblick auf aktuelle, schülerorientierte Konzepte und entsprechende Anforderungen an Lehrer/innen.

Theoretische Grundlagen der Unterrichtsplanung und -gestaltung mit den Schwerpunkten individuelle Förderung und Kooperatives Lernen treffen in diesem Seminar auf Anwendungsmöglichkeiten in der Schulpraxis, auch im Rahmen eigener Übungen zur Unterrichtsplanung und -gestaltung, von den Anfangsüberlegungen bis hin zu methodisch-didaktischen Entscheidungen. Dementsprechend wird eine aktive Mitarbeit vorausgesetzt.

Die Teilnehmer/innen erhalten die Möglichkeit, eigene Unterrichtsversuche und Unterrichtsbeobachtungen durchzuführen und diese in Bezug zu den Themen des Seminars zu setzen.

Beginn 21.10.2013

Beginn 21.10.2013

Bachelorerweiterungsmodul 2: Soziale Intervention und Kommunikation (LA HRGe)

Baustein 1: Soziale Intervention und Kommunikation I

62600 Diversität, Interaktion und Kommunikation in der Schule

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2

L. Rosen

Diese Vorlesung gibt einen Überblick zu den Themen und Inhalten des Bachelorerweiterungsmoduls „Soziale Intervention und Kommunikation“. Sie führt in Kommunikations- und Sozialisationstheorien sowie in das methodische Repertoire der qualitativen Sozialforschung ein. Dabei stehen die Lebenswelten und Bildungswirklichkeiten von Haupt- und RealschülerInnen sowie von Jugendlichen in den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschule im Mittelpunkt. Aber auch Systemfragen zum deutschen Bildungswesen werden thematisiert, die Herstellung von sozialer Ungleichheit entlang verschiedener Differenzlinien sowie Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Intervention.

Auernheimer, Georg (Hg.) (2010): Interkulturelle Kompetenz und pädagogische Professionalität. 3. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Becker, Rolf (Hg.) (2011): Integration durch Bildung: Bildungserwerb von jungen Migranten in Deutschland. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Becker, Rolf; Lauterbach, Wolfgang (Hg.) (2007): Bildung als Privileg: Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit. 2. aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Berger, Peter A.; Kahlert, Heike (Hg.) (2008): Institutionalisierte Ungleichheiten: Wie das Bildungswesen Chancen blockiert. 2. Auflage: Juventa-Verlag.

Hurrelmann, Klaus; Grundmann, Matthias; Walper, Sabine (Hg.) (2008): Handbuch Sozialisationsforschung. 7. vollst. überarb. Aufl. Weinheim: Beltz (Pädagogik).

Hurrelmann, Klaus; Quenzel, Gudrun (Hg.) (2010): Bildungsverlierer: Neue Ungleichheiten. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schweer, Martin K. W. (Hg.) (2008): Lehrer-Schüler-Interaktion: Inhaltsfelder, Forschungsperspektiven und methodische Zugänge. 2. vollständig überarbeitete Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

B a u s t e i n 2 : S o z i a l e I n t e r v e n t i o n u n d K o m m u n i k a t i o n I I

62309 Schulsozialarbeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

R. Westhofen

62402 Ethnographische Bildungsforschung: Forschungswerkstatt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316, ab 15.10.2013

A. Panagiotopoulou

L. Rosen

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

62602 Kommunikation und Intervention in Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

L. Rosen

A. Gruissem-Jacoby

In diesem Seminar werden Themen und Inhalte des Bachelorerweiterungsmoduls „Soziale Intervention und Kommunikation“ behandelt. Dabei stehen die Lebenswelten und Bildungswirklichkeiten von Haupt- und RealschülerInnen sowie von Jugendlichen in den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschule im Mittelpunkt. Aber auch Systemfragen zum deutschen Bildungswesen werden thematisiert, die Herstellung von sozialer Ungleichheit entlang verschiedener Differenzlinien sowie Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Intervention. Die inhaltliche Auseinandersetzung mit Kommunikations- und Sozialisationstheorien werden unterstützt durch praktische Übungen, Selbst- und Fremdbeobachtungsaufgaben und Exkursionen nach Vereinbarung.

62603 Vielfalt im LehrerInnenzimmer?! Ein Workshop und Forschungsprojekt für und mit Lehramtsstudierenden mit Zuwanderungsgeschichte.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10.10.2013 9 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 11.10.2013 9 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Mo. 10.2.2014 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 14.2.2014 9 - 14.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

A. Panagiotopoulou

L. Rosen

Wir brauchen mehr Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte an unseren Schulen! Die Lehrerkollegien müssen sich öffnen! Solche und ähnliche Äußerungen sind in der aktuellen Debatte um Integration an Schulen zu vernehmen. Auch die Landesregierung in NRW wirbt verstärkt für die Einstellung von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte. Die Erwartungen, die an die Lehrkräfte gestellt werden, spiegelt das folgende Zitat aus dem Handlungskonzept des Ministeriums für Schule und Weiterbildung (MSW NRW)

aus Jahr 2007 wieder: Sie sollen "ihr bikulturelles Potenzial nicht nur als Mittler zwischen den Kulturen einbringen. Sie sind zugleich Modelle für gelungene Integration und geglückte Bildungskarrieren. Da sie viele Probleme von Migranten aus der eigenen Betroffenheitsperspektive kennen, können sie sich sensibler, bewusster und erfolgreicher mit der Diagnose und Förderung spezieller Problemlagen befassen."

Doch wie soll dies geschehen? Kann das lebensweltlich gewonnene Potenzial einfach so im professionellen Kontext angewandt werden? Welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden, um das Potenzial professionell als Lehrkraft einsetzen zu können und was kann und muss die universitäre Lehramtsausbildung dazu beitragen? Welche Erfahrungen haben Sie als LehramtsstudentInnen mit (familiärer) Zuwanderungsgeschichte in unseren Bildungsinstitutionen gemacht, z.B. im Rahmen von Praktika? Diesen und ähnlichen Fragen wollen wir gemeinsam mit Ihnen im Rahmen des Workshops und Forschungsprojekt nachgehen. Darüber hinaus wollen wir mit dem Empowerment-Ansatz arbeiten und gemeinsam Wege finden, wie die eigenen Ressourcen, also das Verfügen über eine Vielzahl an interkulturellen und zwei- und mehrsprachigen Erfahrungen, zur bewussten Einbringung im Klassen- und Lehrzimmer weiterentwickelt werden kann.

Bei Rückfragen bitte an Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

B a u s t e i n 3 : S o z i a l e I n t e r v e n t i o n u n d K o m m u n i k a t i o n I I I

65010 Kommunikation und Konfliktlösung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316, nicht am
20.11.2013 Mail mit Aufgabe folgt

A. Hummelsheim

Im Seminar „Kommunikation und Konfliktlösung“ gehen wir kurz auf klassische Theorien (Rogers, Watzlawick, Schulz von Thun, R. Cohn) ein und wenden diese in praktischen Übungen an. Wir erarbeiten auf der einen Seite Aspekte gelingender Kommunikation und auf der anderen Seite günstige Interventionsmöglichkeiten bei Konflikten. Im Bereich der Konfliktlösung wird u.a. das Modell der gewaltfreien Kommunikation nach M. Rosenberg thematisiert.

Das Seminar möchte Sie in Ihren kommunikativen Fähigkeiten stärken! Dazu sollten Sie die Bereitschaft mitbringen, sich auf praktische Übungen einzulassen. Außerdem sollen konkrete Fälle aus Ihrer Schulpraxis bearbeitet werden; notieren Sie sich schon jetzt kommunikative Situationen, die Sie aus Ihren Praktika einbringen können!

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

65011 Kommunikation und Konfliktlösung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316, nicht am
27.11.2013 Aufgabe per Mail

A. Hummelsheim

Im Seminar „Kommunikation und Konfliktlösung“ gehen wir kurz auf klassische Theorien (Rogers, Watzlawick, Schulz von Thun, R. Cohn) ein und wenden diese in praktischen Übungen an. Wir erarbeiten auf der einen Seite Aspekte gelingender Kommunikation und auf der anderen Seite günstige Interventionsmöglichkeiten bei Konflikten. Im Bereich der Konfliktlösung wird u.a. das Modell der gewaltfreien Kommunikation nach M. Rosenberg thematisiert.

Das Seminar möchte Sie in Ihren kommunikativen Fähigkeiten stärken! Dazu sollten Sie die Bereitschaft mitbringen, sich auf praktische Übungen einzulassen. Außerdem sollen konkrete Fälle aus Ihrer Schulpraxis bearbeitet werden; notieren Sie sich schon jetzt kommunikative Situationen, die Sie aus Ihren Praktika einbringen können!

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

69404 Elternberatung und Kommunikation

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Di. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717 5.11.2013 - 11.2.2014
Achtung Raumänderung!!!!!!

M. Höcker

Im Seminar gehen wir kurz auf klassische Kommunikationstheorien und -modelle (Rogers, Watzlawick, Schulz von Thun, R. Cohn) ein und wenden diese in praktischen Übungen an. Wir erarbeiten auf der einen Seite Aspekte gelingender Kommunikation und thematisieren auf der anderen Seite günstige Interventionsmöglichkeiten bei schwierigen oder konflikthaften Gesprächsverläufen. Schließlich wenden wir uns dem spezifischen Setting der Elternberatung zu.

Das Seminar möchte Sie in Ihren kommunikativen Fähigkeiten stärken! Dazu sollten Sie die Bereitschaft mitbringen, sich auf praktische Übungen einzulassen. Außerdem sollen konkrete Fälle aus Ihrer Schulpraxis bearbeitet werden; notieren Sie sich schon jetzt kommunikative Situationen, die Sie aus Ihren Praktika einbringen können!

Achtung Raumänderung!!!!!!

Dozent: Dr. Marc Höcker

W a h l p f l i c h t m o d u l 1 : I n t e r k u l t u r e l l e B i l d u n g (L A H R G e)

Für die Belegung der Veranstaltungen in WM 1 muss die Moduleinwahl erfolgt sein. Das Veranstaltungsangebot wird bis zum 15.07. ergänzt.

B a u s t e i n 1 : I n t e r k u l t u r e l l e B i l d u n g I

62705 Migration im kulturellen Gedächtnis - Baustein 1

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192, ab 25.10.2013

T. Wolfgarten

Baustein 1: Theoretische Grundlagen und Methoden empirischer Sozialforschung

Kompaktveranstaltung vom 02.- 04. Oktober 2013, ZfL Köln (Mi. 9-18 h, Do. 9-18 h, Fr. 9-15 h)

Freitag, 14-16 h soll als Zeitfenster für mögliche Treffen dienen.

Bitte senden Sie mir bezüglich der Teilnahme sowie der Anmeldung hier bei Klips eine kurze e-mail:

tim.wolfgarten@uni-koeln.de

Das Projekt „Migration im kulturellen Gedächtnis“ greift das Potenzial von Bildern als Erfahrung von Wirklichkeit auf und bietet Studierenden die Möglichkeit, mit interkultureller Bildungs- und Sozialforschung vertraut zu werden. Über zwei Semester planen und bearbeiten wir in Teams einzelne Projekte, deren konkretes Thema in den Kleingruppen festgelegt wird. Eine begleitende Forschungswerkstatt bietet viele Möglichkeiten zum Austausch; weiterhin werden die Teams durch WissenschaftlerInnen betreut.

Basierend auf einem kunsthistorischen Ansatz nach Aby Warburg und dessen Rekonstruktion des visuellen Gedächtnisses als ‚Speicher‘ und Ausdruck kultureller Sehgewohnheiten bietet das Projekt einen thematisch konzentrierten Blick auf den gesellschaftlichen Umgang mit Migration. Dem städtischen Quartier als Rahmenbedingung von Bildungsprozessen wird dabei eine zentrale Rolle zugeschrieben. Anfangspunkt der einzelnen Forschungsprojekte stellen einzelne Dokumente wie Fotos, Plakate oder auch Bildsammlungen wie z.B. Ausstellungen dar. Ausgehend von diesem Material wird den Spuren der Migration gefolgt: fotografische Produktion, Dokumentation und Analyse stellen die drei Hauptkomponenten in diesem Prozess dar. Das Erforschen informeller Bildungsprozesse vor Ort bietet einen breiteren Blick auf Schule und Unterricht und erlaubt, auf diese Weise die Möglichkeit schulische Bildungsprozesse stärker an lebensweltliche Erfahrungen heranzurücken.

Das Studienprojekt richtet sich an Studierende der Lehramtsstudiengänge Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschule sowie Sonderpädagogik. Durch die Teilnahme am Projekt können folgende Module vollständig bearbeitet und abgeschlossen werden:

- WM 1: Interkulturelle Bildung (BA, Bildungswissenschaften, HRGe)
- BM 3: Forschendes Lernen (BA, Unterrichtsfach Sozialwissenschaften, HRGe)
- AM 2d: Interkulturelle Bildung (LPO 2003, Bildungswissenschaften, GHRGe/Sopäd)

Wie ist das Studienprojekt aufgebaut?

Baustein 1: Theoretische Grundlagen und Methoden empirischer Sozialforschung (2.- 4. Oktober 2013)

Neben inhaltlichen Grundlagen aus der Migrationsforschung sowie der Geschichte der Migration speziell im Kölner Raum, werden die Folgen der Migration für Schule und Unterricht als fachliche Themen behandelt. Weiterhin erhalten Sie zu Beginn während einer Kompaktphase eine Einführung in methodische Möglichkeiten: Aktuelle bildanalytische Verfahren, Methoden der Textinterpretation sowie die Überführung der Ergebnisse in theoretisches Wissen werden erarbeitet; ein weiterer Bestandteil dieses Bausteins ist der Umgang mit fotografischer Technik und Bildbearbeitung in sozialwissenschaftlichen Kontexten.

Baustein 2: Fächerübergreifendes Praxisprojekt (Oktober 2013- Juli 2014)

Begrenzt auf ein städtisches Quartier erarbeiten Sie in einem Team von ca. 3-5 Personen eine eigene Fragestellung. Ziel ist es, die Entwicklung der Migration in verschiedenen Stadtteilen zu dokumentieren. Der Zugang über Bild-Text-Quellen steht dabei im Vordergrund. Nach zwei Semestern sollen Aussagen über die sozialen Sehweisen auf Migration sowie den gesellschaftlichen Umgang mit ihr zusammengeführt und die Bedeutung für schulische und außerschulische Bildungsinstitutionen verdeutlicht werden.

Parallel zum betreuten Arbeiten in den Kleingruppen finden Treffen in einer Forschungswerkstatt statt, um einen gruppenübergreifenden Informationsaustausch zu ermöglichen. Zudem werden ergänzende Workshops wie z.B. die Erstellung eines Fragebogens oder das Arbeiten mit Software zur Bildbearbeitung angeboten.

Baustein 3: Präsentation und Bearbeitung der Ergebnisse (September 2014)

Den Abschluss des einjährigen Projekts bildet eine öffentliche Präsentationsveranstaltung in Form einer Summerschool, in der die Ergebnisse aus den jeweiligen Arbeitsgruppen präsentiert werden. Damit verbunden ist eine visuelle Präsentation der erhobenen Daten in Form einer Ausstellung. Die Projektergebnisse werden dabei insbesondere in ihrer Bedeutung für schulische Bildungsprozesse und Möglichkeiten ihrer didaktischen Aufbereitung für den Unterricht reflektiert.

Baustein 1 ist als Kompaktseminar angelegt und findet vom 02.- 04. Oktober 2013 statt. Dies ist der erste von drei Bausteinen des Studienprojekts und kann nur in Kombination belegt werden. Die Belegung einzelner Bausteine ist nicht möglich!

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.hf.uni-koeln.de/35921>

WICHTIG: Senden Sie mir eine kurze e-mail wenn Sie an der Teilnahme interessiert sind, sodass Einzelheiten sowie genaue Termine besprochen werden können.

(Auch wenn Sie über Klips keinen Platz bekommen haben)

B a u s t e i n 2 : I n t e r k u l t u r e l l e B i l d u n g I I**62213 Migration und Bildungspolitik im Spannungsfeld integrationspolitischer Diskussion**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

K. Bozay

Die politische Bildung steht gegenwärtig vor neuen Herausforderungen, die einerseits durch den Globalisierungsprozess beeinflusst wird, aber andererseits auch von neuen gesellschaftlichen Themenfeldern. Hierzu gehört zweifelsohne auch das Thema der politischen Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Kaum ein Thema hat die gesellschaftlich-politischen Diskussionen in den letzten Jahren und Monaten so kontrovers geprägt, wie das Thema „Migration“. Exemplarisch stehen hierfür die Äußerungen von Thilo Sarrazin sowie die Debatte um das „Scheitern der multikulturellen Gesellschaft“.

In diesem Kontext will sich diese Lehrveranstaltung mit den Herausforderungen und Perspektiven politischer Bildungsarbeit in der Einwanderungsgesellschaft näher auseinandersetzen. Es sollen vor allem Perspektiven analysiert und diskutiert werden, die mit Prozessen der politischen Integration und Bildung im Migrationskontext einhergehen. Dabei geht es auch darum, die unterschiedliche Theorien, politische Ebenen, gesellschaftliche Bereiche und Akteure zu untersuchen.
Behrens, Heidi/ Motte, Jan (Hrsg.) (2006): Politische Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Zugänge - Konzepte - Erfahrungen, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Butterwegge, Christoph/ Hentges, Gudrun (Hrsg.) (2002): Politische Bildung und Globalisierung, Opladen: Leske und Budrich.

Hafeneger, Benno (Hrsg.) (1997): Handbuch politische Jugendbildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Lange, Dirk/ Polat, Ayça (Hrsg.) (2009): Unsere Wirklichkeit ist anders. Migration und Alltag – Perspektiven politischer Bildung, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung

Lösch, Bettina/ Thimmel, Andreas (2010): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Motte, Jan/ Ohliger, Rainer (Hrsg.) (2004): Geschichte und Gedächtnis in der Einwanderungsgesellschaft. Migration zwischen historischer Rekonstruktion und Erinnerungspolitik, Essen.

Sander, Wolfgang (Hrsg.) (1999): Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

62319 **Cedis Summer School: Interkulturelle Perspektiven auf Prostitution**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8.10.2013 12.30 - 19.30

Mi. 9.10.2013 9 - 17

Do. 10.10.2013 9 - 18.15

Fr. 11.10.2013 9 - 17

N.N. HF

Im Workshop werden, neben einer kurzen Einführung in die Geschichte der Prostitution, die Trans- und Interdisziplinarität der Thematik, die Entstehung und Entwicklung sowie die Arbeitsorte von Prostituierten dargestellt. Ebenfalls sollen die im Feld der Prostitution vertretenen Akteure erfasst werden. Anschließend soll anhand von Länderbeispielen die unterschiedliche Rechts- und Arbeitssituation der Prostituierten in vergleichender Perspektive aufgezeigt werden. Außerdem sollen der globale Menschenhandel im Rahmen der globalen Arbeitsmigration zum Zwecke der Prostitution sowie der globale Sextourismus behandelt werden. Abschließend soll der Weltmarkt der Prostitution besprochen werden, wobei zukünftige Entwicklungen, die existierenden und neuen Probleme sowie mögliche Lösungskonzepte zur Debatte stehen.

Diese Veranstaltung wird von Timo Galle durchgeführt.

Diese Veranstaltung findet vom 8.-11. Oktober im Rahmen der Summer School des Center for Diversity Studies (cedis) statt. Das diesjährige Thema der Summer School lautet „Perspektiven auf Intersektionalität“. Für dieses Projekt, das in diesem Jahr zum siebten Mal stattfindet, sind wieder vier Tage mit Workshops, Impulsvorträgen und Podiumsdiskussionen vorgesehen. Diese Veranstaltungen setzen sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit Diversität auseinander. Täglich findet je ein Impulsvortrag oder eine Podiumsdiskussion statt und das Ganze wird von Workshoparbeit im Vor- und Nachmittagsbereich gerahmt. Bitte beachten Sie, dass Ihre Teilnahme an allen Veranstaltungen in diesem Zeitraum, nicht nur an den Workshops, verbindlich ist.

Die Workshops werden auch in diesem Jahr wieder vorrangig von Doktorandinnen und Doktoranden angeboten und können thematisch an ihre Dissertationsprojekte angelehnt sein. Die Workshoparbeit soll Ihnen einen intensiven Einblick in die aktuelle Forschung ermöglichen und auch die Arbeit der Doktoranden an ihren Dissertationen bereichern.

Die Summer School bietet Ihnen durch ihr zeitlich kompaktes Format die attraktive Möglichkeit sich intensiver als im regulären Vorlesungsbetrieb in Themen zu vertiefen oder in spannende Diskussionen einzusteigen. Zudem sind auch einige Zeiträume für die Begegnung und den informellen Austausch vorgesehen.

Sie haben Sie Möglichkeit einen Teilnahmenachweis (2 CP) zu erwerben.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Martina Domnick (Geschäftsführerin des Center for Diversity Studies – Cedis) unter mdomnic1@uni-koeln.de.

62707 **Soziale Arbeit mit Flüchtlingen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block C, 401

Das Seminar thematisiert asyl- und aufenthaltsrechtlich begründete

T.Zitzmann

Ausschlussmechanismen gegenüber Flüchtlingen sowie die Möglichkeiten, ihre gesellschaftliche Teilhabe zu fördern - insbesondere in den Bereichen Bildung und soziale Arbeit. Praxisbeispiele auf lokaler Ebene und internationale Vergleiche werden einbezogen. Ein Leitfaden für Recherchen im Feld wird erarbeitet.

62717 Migrantinnen in Deutschland; biographische Verläufe, Berufsplanung und Erwerbstätigkeit

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 18.10.2013 18 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 25.1.2014 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

So. 26.1.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

S. Farrokhzad

Frauen mit Migrationshintergrund, die in ihrem jeweiligen Herkunftsland oder in Deutschland einen höheren Bildungsabschluss erworben haben und in höherqualifizierte Berufsbereiche einsteigen möchten, sehen sich oft besonderen Schwierigkeiten ausgesetzt. Auch wenn die Anzahl von Migrantinnen in den betrieblichen Ausbildungsgängen und in verschiedenen Studienfächern ansteigt, sind die Möglichkeiten, einen der Ausbildung angemessenen Beruf ausüben zu können, nicht immer gegeben. Obwohl auch einheimische Frauen dieser Problematik gegenüberstehen, ist die diesbezügliche Situation der hochqualifizierten ausländischen Frauen oftmals noch prekärer.

Somit ist die Herausarbeitung des Zusammenhangs zwischen Ethnizität und Geschlecht in Verbindung mit Chancen und Barrieren in Bildung und Beruf ein zentrales Thema dieses Seminars. Um über die Lebenswelten von Frauen mit Migrationshintergrund im Allgemeinen und über ihre Situation in Bildung und Beruf mehr zu erfahren, wird zunächst deren Situation im Bildungswesen und auf dem Arbeitsmarkt erörtert. Anschließend werden einige Studien über Migrantinnen vorgestellt, die zum Teil auf biographisch und lebensweltlich orientierten Interviews basieren. Im Seminar werden die Fragestellungen und Ergebnisse dieser Arbeiten durch Referate vorgestellt und in der Gruppe diskutiert. Ein weiteres wesentliches Ziel des Seminars ist die Herausarbeitung pädagogischer Interventionsmöglichkeiten zur Stärkung der Chancen von Frauen mit Migrationshintergrund im Bildungsbereich und auf dem Arbeitsmarkt. Scheinerwerb für 4 CP: Referat und Ausarbeitung

62718 Qualitative Methoden interkultureller Forschung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 8.11.2013 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 9.11.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Sa. 16.11.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

W. Baros

Empirische Forschung im interkulturellen Kontext steht vor methodischen Schwierigkeiten und Herausforderungen, welche in den Besonderheiten der Forschungsfelder und der Eigenart der verschiedenen beteiligten Kontexte begründet sind. Verlangt wird ein methodologischer Ansatz, der sowohl die Relevanz des Subjektstandpunktes als auch die Komplexität und Dynamik des menschlichen Alltags berücksichtigt. Gängige Techniken der Textinterpretation sind bei der Analyse von Textmaterial für interkulturelle Studien nur begrenzt einsetzbar: Während die rein beschreibende Vorgehensweise eine Entsprechung zwischen Sprache und Weltanschauung unterstellt und dadurch mögliche Differenzen zwischen Sprache und veränderter Lebenspraxis in der Migration nicht erfassen kann, gehen andere Verfahren bei der Analyse latenter Sinnstrukturen von gemeinsam geteilten Interpretationshorizonten aus und lassen die interaktive Dynamik und den Kontext der Kommunikation weitgehend unberücksichtigt. In dieser Veranstaltung werden - nach einer einführenden Begriffsklärung - am Beispiel von Interviewmaterial aus einem Forschungsseminar zum Thema "Soziale Netzwerke und Migrationsbewältigung älterer türkischer Migranten" die Besonderheiten von interkulturellen Forschungskonstellationen erörtert und innovative Datenerhebungs- und Interpretationsverfahren vorgestellt und diskutiert.

Seminarinhalte:

I) Begriffsklärung

- Konflikt (Konfliktkomponenten & Konfliktstrategien)

- Kultur und kulturelle Entfremdung

Die Interviewsituation wird als eine Interaktionssituation verstanden. (Kulturelle) Besonderheiten dieser Interaktionssituation werden mit Hilfe konflikt- und kulturtheoretischer Ansätze beleuchtet und anhand konkreter Beispiele diskutiert.

II) Empirische Forschung im interkulturellen Kontext

- Besonderheiten der interkulturellen Forschungskonstellation

Es handelt sich überwiegend um Effekte, die in der Kommunikation zwischen den Beteiligten

(ForscherInnen und Interviewten) auftreten können: Ethnisierungs- und Kultureffekt, Tabuisierungseffekt,

Gendereffekt, Paternalismuseffekt, Fraternalisierungseffekt

- Qualitative Forschungsmethoden

Es wird die Interviewform "Partnerzentriertes Interview"; vorgestellt, welches Prinzipien des narrativen Interviews, der themenzentrierten Interaktion (TZI) und der partnerzentrierten Gesprächspsychotherapie nach Rogers miteinander verbindet.

III) Innovative Methodische Zugänge für empirische Forschung im interkulturellen Kontext

- Sozialpsychologische Rekonstruktion als textinterpretatives Verfahren

Die Methode der Sozialpsychologischen Rekonstruktion als textinterpretatives Verfahren geht in ihrer Konzeption von Prinzipien einer subjektwissenschaftlich verstehenden Psychologie aus und ermöglicht durch die Integration handlungstheoretischer sowie kommunikationstheoretischer Ansätze eine systematische Analyse menschlicher Kommunikation auf unterschiedlichen Ebenen. Während dieser methodische Ansatz im Rahmen wissenschaftlicher Arbeiten zur Friedenspsychologie häufig rezipiert wird, wurde sein analytisches Potential bislang nicht aufgegriffen. In diesem Beitrag wird das Verfahren der Sozialpsychologischen Rekonstruktion dargestellt und der Stellenwert der Methode für die empirisch-qualitativ arbeitende Migrationsforschung diskutiert.

- Das Rückkoppelungsgespräch

Zur Erweiterung der Sozialpsychologischen Rekonstruktion werden schließlich erste Ansätze für die Durchführung eines argumentativen Rückkopplungsgesprächs aufgezeigt, welches zum Ziel hat, die im Laufe des gesamten Forschungsprozesses geleisteten Interpretationen zum Gegenstand eines Argumentationsprozesses zwischen den Beteiligten (Forscher und Betroffenen) zu machen und die aus diesem Diskurs gewonnenen neuen Erkenntnisse für eine Weiterführung des hermeneutischen Zirkels fruchtbar zu machen.

- Baros, W./ Reetz, K.-D. (2002). Sozialpsychologische Rekonstruktion und empirische Migrationsforschung; in: conflict & communication online Heft 1, 2.

- Baros, Wassilios (2009). Innovative methodische Zugänge für qualitative Forschung im interkulturellen Kontext. Στο J. Hagedorn/Schurt, V. Steber, C & Waburg, W.: Ethnizität, Geschlecht, Familie und Schule. Heterogenität als erziehungswissenschaftliche Herausforderung, Wiesbaden: VS Verlag, S. 375-402.

- Herwartz-Emden, L.; Westphal, M. (2000): Methodische Fragen in interkulturellen Untersuchungen; in: Bernhard Nauck; Ingrid Gogolin (Hrsg.): Migration, gesellschaftliche Differenzierung und Bildung. Opladen: Leske & Budrich, S.53-76.

- Herwartz-Emden, L (2000) : Adressatenspezifität bei Interviews und Gruppeninterviews in der interkulturellen Forschung; in: Jean Luc Patry; Franz Riffert (Hrsg.) : Situationsspezifität in pädagogischen Handlungsfeldern; Innsbruck: Studien Verlag 2000, S. 55-80.

- Kempf, W. (2009). Forschungsmethoden der Psychologie. Zwischen naturwissenschaftlichem Experiment und sozialwissenschaftlicher Hermeneutik. Band I: Theorie und Empirie. 3. Auflage (2009). Berlin: regener

- Kempf, W. (2008). Forschungsmethoden der Psychologie. Band. II: Quantität und Qualität. Berlin: regener

62724 Theorien sozialer Systeme

Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block C, 403

S.Karduck

Der Theorie sozialer Systeme von Niklas Luhmann haftet wegen des hohen Abstraktionsniveaus der Ruf schwerer Verständlichkeit an. Er selbst formuliert das Problem folgendermaßen: "Diese Theorielage erzwingt eine Darstellung in ungewöhnlicher Abstraktionslage. Der Flug muss über den Wolken stattfinden [...]"; LUHMANN: Soziale Systeme, Grundriss einer allgemeinen Theorie, 2. Aufl., Suhrkamp : Frankfurt a.M., 1985, S.13.

Obwohl im interkulturellen Kontext angeboten, will dieses Seminar keine Differenzlinien entlang kultureller Unterschiede ziehen. Die Theorie sozialer Systeme versteht sich als universalistische Theorie, die mit gleichen Instrumenten unterschiedliche Gesellschaftsformen beschreiben und analysieren kann. Die dafür grundlegende Idee formuliert Luhmann als „Einheit in der Differenz“.

Das Seminar hat zum Ziel (a) die oben angesprochene Flugangst weichen zu lassen und (b) Startbahn für eigene Erkundungsflüge über die soziologische Landschaft zu sein.

(a): In der ersten Veranstaltungen werden die Anfänge der allgemeinen Systemtheorie und ihre Übertragung auf soziale Fragen vorgestellt. Die zweite Veranstaltung führt in die Theorienentwicklung von Luhmann ein.

(b): In den folgenden Veranstaltungen steht die moderierte Diskussion und Erarbeitung der Theorie sozialer System anhand wichtiger Begriffe im Vordergrund:

"[...] die Begriffe sollen sich, soweit möglich, aneinander schärfen. Jede Begriffsbestimmung muss dann als Einschränkung der Möglichkeit weiterer Begriffsbestimmungen gelesen werden. [...] Die Theorie schreibt sich (dann) entlang solchen Vorzugslinien selbst." ebd. S.12

So werden die Schlüsselbegriffe der Theorie schrittweise und aufeinander aufbauend vorgestellt und in der Diskussion angewendet. Damit lässt sich das Ziel der Veranstaltung reformulieren: Die Systemtheorie bietet die Freiheit, einen je individuell gedachten Zugang zu entdecken, um so Ausgangspunkt für selbstgeleitete Vertiefung in Luhmannsche Originaltexte zu werden.

Die auf Disput und Diskussion angelegte Seminaridee verlässt sich auf engagierte Studierende.

Folgen Sie Ihrer Neugierde!

62736 Transnationale Bildungsräume - Exkursion nach Istanbul

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 15

16.3.2014 - 23.3.2014, Block

T. Wolfgarten

Den thematischen Rahmen der Exkursion stellen Bildungsinstitutionen im transnationalen Raum Türkei-Deutschland dar. Nicht nur auf verschiedenen Bildungsebenen wie z.B. der schulischen oder universitären Ebene sollen Institutionen betrachtet werden. Gespräche mit weiteren Akteuren aus den Bereichen der ästhetischen Bildung, der Erwachsenenbildung und der Wissenschaft werden das Feld erweitern.

Wichtig für die Betrachtung von Bildung unter internationalen sowie transnationalen Bedingungen sind nicht nur Informationen über Programmziele der jeweiligen Institutionen, ebenso sollen Erfahrungen der beteiligten Personen mit einfließen. Das Einbeziehen einzelner Bildungsbiografien wird dabei einen wesentlichen Aspekt darstellen.

Die Exkursion findet in der Woche vom 17.03.2014 bis zum 23.03.2014 statt, wobei der späteste Anreise Termin Sonntag, der 16.03.2014 sein sollte. Da die Vorlesungszeit erst wieder am 07.04.2014 beginnt, kann der Aufenthalt in Istanbul individuell verlängert werden. Ein Teil der Kosten wird über einen Zuschuss der Fakultät übernommen.

In folgenden Modulen können 2 CP in Form einer aktiven Teilnahme erworben werden:

- WM 9 Internationale Zusammenarbeit und Globales Lernen, M.A. Interkulturelle Kommunikation und Bildung
- EM 2 Internationale Zusammenarbeit und Globales Lernen, M.A. Erziehungswissenschaft mit Masterfach Interkulturelle Kommunikation und Bildung
- AM 2 Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität: internationaler Vergleich, interkulturelle Bildung und Genderforschung, B.A. Erziehungswissenschaft
- WM 1 Interkulturelle Bildung, B.A. Bildungswissenschaft (HRGe)
- AM2d Interkulturelle Bildung, Erziehungswissenschaftliche Studien (GHRGe/SoPäd, LPO 2003)

Bei Interesse oder Fragen kommen Sie bitte in meine Sprechstunde oder schreiben Sie mir eine E-Mail. Ein gemeinsames Treffen findet am Freitag, den 08.11.2013 um 14.00 Uhr im Seminarraum 181 des neunten Modulbaus statt.

Kontakt: tim.wolfgarten@uni-koeln.de

B a u s t e i n 3 : I n t e r k u l t u r e l l e B i l d u n g I I I**62316 Cedis Summer School: Diversität, Interkulturalität und Multiperspektivität im Bildungskanon: Fachdidaktische Erwägungen im Querschnitt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8.10.2013 12.30 - 19.30

Mi. 9.10.2013 9 - 17

Do. 10.10.2013 9 - 18.15

Fr. 11.10.2013 9 - 17

S. Rühle

Eine einseitig gedachte Bildung – sei es national, eurozentrisch, soziozentrisch, androzentrisch und/oder monolingual – erscheint vor dem Hintergrund soziokultureller Veränderungsprozesse und gesellschaftlicher Diversität obsolet. Individuen und Gruppen sind im Hinblick auf viele verschiedene Aspekte heterogen. Dazu zählen der sozioökonomische Hintergrund, die sprachliche und ethnische Zugehörigkeit, das Geschlecht bzw. Gender, die Gesundheit und Begabung, die sexuelle Orientierung etc. Ein zentrales Bildungsziel muss es deshalb sein, Diversität in der Bildung anzuerkennen und in diese zu integrieren, um Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in und mit Diversität vorzubereiten. Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Gestaltung von Schule und Unterricht? Inwiefern sind die Ziele und Inhalte der aktuell gültigen Lehrpläne für die Schülerinnen und Schüler verschiedener Bildungsgänge mit diesen pädagogischen Ansprüchen zu vereinbaren?

In diesem Workshop erwerben die Studierenden didaktische Grundlagen einer multiperspektivischen allgemeinen Bildung im Kontext von Diversität und Interkulturalität. Die Fragen nach den Zielen, den Inhalten und den Methoden (»Wozu?«, »Was?« und »Wie?«) stehen dabei im Mittelpunkt. Davon ausgehend entwickeln die Studierenden ein Analyseraster zur Untersuchung der Lehrpläne verschiedener Fächer und Bildungsgänge, um das Spannungsfeld zwischen pädagogischem Anspruch und intendiertem Curriculum kritisch zu reflektieren.

Diese Veranstaltung findet vom 8.-11. Oktober im Rahmen der Summer School des Center for Diversity Studies (cedis) statt. Das diesjährige Thema der Summer School lautet »Perspektiven auf Intersektionalität«. Für dieses Projekt, das in diesem Jahr zum siebten Mal stattfindet, sind wieder vier Tage mit Workshops, Impulsvorträgen und Podiumsdiskussionen vorgesehen. Diese Veranstaltungen setzen sich aus

unterschiedlichen Blickwinkeln mit Diversität auseinandersetzen. Täglich findet je ein Impulsvortrag oder eine Podiumsdiskussion statt und das Ganze wird von Workshoparbeit im Vor- und Nachmittagsbereich gerahmt. Bitte beachten Sie, dass Ihre Teilnahme an allen Veranstaltungen in diesem Zeitraum, nicht nur an den Workshops, verbindlich ist.

Die Workshops werden auch in diesem Jahr wieder vorrangig von Doktorandinnen und Doktoranden angeboten und können thematisch an ihre Dissertationsprojekte angelehnt sein. Die Workshoparbeit soll Ihnen einen intensiven Einblick in die aktuelle Forschung ermöglichen und auch die Arbeit der Doktoranden an ihren Dissertationen bereichern.

Die Summer School bietet Ihnen durch ihr zeitlich kompaktes Format die attraktive Möglichkeit sich intensiver als im regulären Vorlesungsbetrieb in Themen zu vertiefen oder in spannende Diskussionen einzusteigen. Zudem sind auch einige Zeiträume für die Begegnung und den informellen Austausch vorgesehen.

Sie haben die Möglichkeit einen Teilnahmenachweis (2 CP) zu erwerben.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Martina Domnick (Geschäftsführerin des Center for Diversity Studies – Cedis) unter mdomnic1@uni-koeln.de.

62318 Cedis Summer School: Umgang mit Heterogenität und Diversity in Organisationen am Beispiel der Hochschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8.10.2013 12.30 - 19.30

Mi. 9.10.2013 9 - 17

Do. 10.10.2013 9 - 18.15

Fr. 11.10.2013 9 - 17

N.N. HF

Während sich Schulen schon länger mit Heterogenität und Diversity beschäftigen, ist die gemeinsame Betrachtung verschiedener Differenzlinien für die Organisation Hochschule ein eher neues Thema, das jedoch zunehmend Aufmerksamkeit erfährt. Heterogenität und die Frage, wie mit dieser umzugehen sei, werden bereits an vielen deutschen Hochschulen intensiv diskutiert. Oftmals wird Diversity als Chance und Potential beschrieben, nicht selten auch als Herausforderung. Verbunden wird das Thema zumeist mit (herzustellender) Chancengleichheit und (bestehenden) sozialen Ungleichheiten.

Als ein Instrument zum Umgang mit Heterogenität findet aktuell das Diversity Management Einzug in Hochschulen. Dieser Ansatz ist nur ein Instrument von mehreren, die in letzter Zeit aus dem Bereich des Unternehmensmanagements in die Hochschule eingeführt werden. Hochschulen stehen generell vermehrt vor der Anforderung, unternehmerisch zu agieren und sich selbst als Organisation zu gestalten und zu managen. Wie passt die neue Aufmerksamkeit für Heterogenität zu diesen Veränderungen? Während die einen die Hoffnung haben, dass Hochschulen nun die Themen Chancengleichheit und soziale Ungleichheit endlich ernst nehmen, befürchten andere, dass die Fokussierung auf Differenzen Teil eines neoliberalen Wandels ist, der weniger an Werten wie Gerechtigkeit denn an der Verwertung von Differenz interessiert ist. Dieser Workshop fragt: In welchen Kontexten wird Heterogenität thematisiert? Welche Arten von Differenzen tauchen überhaupt auf? Stehen die Differenzen selbst oder die Prozesse des Differenzierens, in denen Differenz produziert und zugeschrieben wird, im Vordergrund? Was gilt als richtiger und guter Umgang mit Heterogenität? Geraten durch den Fokus auf Diversity soziale Ungleichheiten und Diskriminierungen stärker in den Blick, oder werden sie evt. ausgeblendet oder individualisiert? Welchen Einfluss haben die Transformation der Hochschule in Richtung „unternehmerische Hochschule“ auf die Auseinandersetzung mit Heterogenität?

Neben relevanter wissenschaftlicher Literatur beschäftigen wir uns mit Materialien wie Leitbildern, Strategiepapieren und Diversity Konzepten von Hochschulen sowie wie mit konkreten Maßnahmen des Diversity Managements. Die Arbeitsform wechselt zwischen Kurzreferaten, Gruppenarbeit und Plenumsdiskussion. Es werden zudem kleine, eigenständige Analysen (z.B. von Hochschulleitbildern) durchgeführt.

Diese Veranstaltung wird von Verena Eickhoff durchgeführt.

Diese Veranstaltung findet vom 8.-11. Oktober im Rahmen der Summer School des Center for Diversity Studies (cedis) statt. Das diesjährige Thema der Summer School lautet „Perspektiven auf Intersektionalität“. Für dieses Projekt, das in diesem Jahr zum siebten Mal stattfindet, sind wieder vier Tage mit Workshops, Impulsvorträgen und Podiumsdiskussionen vorgesehen. Diese Veranstaltungen setzen sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit Diversität auseinandersetzen. Täglich findet je ein Impulsvortrag oder eine Podiumsdiskussion statt und das Ganze wird von Workshoparbeit im Vor- und Nachmittagsbereich

gerahmt. Bitte beachten Sie, dass Ihre Teilnahme an allen Veranstaltungen in diesem Zeitraum, nicht nur an den Workshops, verbindlich ist.

Die Workshops werden auch in diesem Jahr wieder vorrangig von Doktorandinnen und Doktoranden angeboten und können thematisch an ihre Dissertationsprojekte angelehnt sein. Die Workshoparbeit soll Ihnen einen intensiven Einblick in die aktuelle Forschung ermöglichen und auch die Arbeit der Doktoranden an ihren Dissertationen bereichern.

Die Summer School bietet Ihnen durch ihr zeitlich kompaktes Format die attraktive Möglichkeit sich intensiver als im regulären Vorlesungsbetrieb in Themen zu vertiefen oder in spannende Diskussionen einzusteigen. Zudem sind auch einige Zeiträume für die Begegnung und den informellen Austausch vorgesehen.

Sie haben Sie Möglichkeit einen Teilnahmenachweis (2 CP) zu erwerben.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Martina Domnick (Geschäftsführerin des Center for Diversity Studies – Cedis) unter mdomnic1@uni-koeln.de.

62320 Cedis Summer School: Globalization and the Changing Context and Content of Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8.10.2013 12.30 - 19.30

Mi. 9.10.2013 9 - 17

Do. 10.10.2013 9 - 18.15

Fr. 11.10.2013 9 - 17

K.Kishida

This course is designed to explore how the context and content of education have changed, and continue to change, in light of globalization and migration. Beginning with reflections on democracy and education, we will then examine different pedagogical approaches to tackling diversity and social justice issues. Particular attention in these discussions will be paid to concepts such as empathy and creativity. Finally, after reviewing the pitfalls and positive outcomes of a select number of programs from India and the United States, students will have acquired the knowledge and analytic tools enabling them to better understand how we can strive to address the challenges of diversity and inequality both from within and outside the framework of education.

Diese Veranstaltung findet vom 8.-11. Oktober im Rahmen der Summer School des Center for Diversity Studies (cedis) statt. Das diesjährige Thema der Summer School lautet „Perspektiven auf Intersektionalität“. Für dieses Projekt, das in diesem Jahr zum siebten Mal stattfindet, sind wieder vier Tage mit Workshops, Impulsvorträgen und Podiumsdiskussionen vorgesehen. Diese Veranstaltungen setzen sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit Diversität auseinandersetzen. Täglich findet je ein Impulsvortrag oder eine Podiumsdiskussion statt und das Ganze wird von Workshoparbeit im Vor- und Nachmittagsbereich gerahmt. Bitte beachten Sie, dass Ihre Teilnahme an allen Veranstaltungen in diesem Zeitraum, nicht nur an den Workshops, verbindlich ist.

Die Workshops werden auch in diesem Jahr wieder vorrangig von Doktorandinnen und Doktoranden angeboten und können thematisch an ihre Dissertationsprojekte angelehnt sein. Die Workshoparbeit soll Ihnen einen intensiven Einblick in die aktuelle Forschung ermöglichen und auch die Arbeit der Doktoranden an ihren Dissertationen bereichern.

Die Summer School bietet Ihnen durch ihr zeitlich kompaktes Format die attraktive Möglichkeit sich intensiver als im regulären Vorlesungsbetrieb in Themen zu vertiefen oder in spannende Diskussionen einzusteigen. Zudem sind auch einige Zeiträume für die Begegnung und den informellen Austausch vorgesehen.

Sie haben Sie Möglichkeit einen Teilnahmenachweis (2 CP) zu erwerben.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Martina Domnick (Geschäftsführerin des Center for Diversity Studies – Cedis) unter mdomnic1@uni-koeln.de.

62558 Antisemitismus und Rassismus in der Diskussion. Gegenstrategien der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9, 14tägl, nicht am 11.11.2013

Mo. 18.11.2013 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

M. Meier

Antisemitismus und Rassismus sind, folgt man neueren Ergebnissen der Forschung, keineswegs gleichzusetzen. Allerdings erweist es sich als analytisch nicht sinnvoll, Rassismus und Antisemitismus als zwei grundsätzlich verschiedene Phänomene zu betrachten. Die zahlreichen Gemeinsamkeiten, ebenso auch die grundlegenden Unterschiede sind dabei für eine an demokratischen Idealen ausgerichtete politische Bildung(sarbeit) von besonderem Interesse.

Daher verfolgt das Seminar inhaltlich ein mehrgleisiges Konzept, das sich an zwei Zielsetzungen ausrichtet: erstens sollen über theoretische Impulse Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen Forschung zu Rassismus und Antisemitismus vermittelt werden; zweitens soll über pädagogische und methodische Strategien der rassismus- und antisemitismuskritischen Bildungsarbeit nachgedacht werden.

Um sich diesen Fragen zu nähern, werden die Klassiker der Antisemitismus- und Rassismustheorie sowohl aus einer historischen als auch aus einer gegenwartsbezogenen Analyse vorgestellt. Gleichzeitig sollen theoretische pädagogische und didaktische Methoden im Kontext der Bildungsarbeit als mögliche Gegenstrategien diskutiert werden.

(1) Marcus Meier erreichen Sie am Besten per Mail an info@koelnische-gesellschaft.de
Adorno, Theodor W. (1969): „Erziehung nach Auschwitz“. In: Adorno, Theodor W. (Hrsg.): Stichworte. Kritische Modelle 2, Frankfurt a. M., S. 85-101.

Balibar, Etienne/ Wallerstein, Immanuel (Hg.): Rasse, Klasse, Nation. Ambivalente Identitäten. Hamburg.

Cohen, Philip (1994): Verbotene Spiele, Theorie und Praxis antirassistischer Erziehung. Hamburg.

DGB-Bildungswerk Thüringen (2003): Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit. Thüringen.

Hall, Stuart (1994): Rassismus und kulturelle Identität. Ausgewählte Schriften 2. Hamburg.

Hall, Stuart (1994): Ideologie, Kultur, Rassismus. Ausgewählte Schriften 1. Hamburg.

Zerger, Johannes (1997): Was ist Rassismus? Göttingen.

62710 Interkulturelle Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401

P. Frantik

Im Seminar werden Unterrichtsmethoden und Lernmaterialien vorgestellt und diskutiert, die den Lernvoraussetzungen einer heterogenen Schülerschaft entsprechen und differenzierte Aufarbeitungen und Reflexionen von interkulturellen Themen ermöglichen. Zentral wird insgesamt das Praxisfeld Schule sein, aber auch Anregungen und Beispiele aus anderen Bereichen (Erwachsenenbildung, Universitätsbildung etc.) werden berücksichtigt. Theoretische Überlegungen und praxisnahe Beispiele werden hierbei verknüpft, was den didaktischen Blick für das eigene Handeln als Lehrperson schärfen soll.

Reich, H. H./ Holzbrecher, A./ Roth, H.-J.: Fachdidaktik interkulturell. Opladen 2000

Holzbrecher, A.: Interkulturelle Pädagogik. Berlin 2004

62724 Theorien sozialer Systeme

Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block C, 403

S. Karduck

Der Theorie sozialer Systeme von Niklas Luhmann haftet wegen des hohen Abstraktionsniveaus der Ruf schwerer Verständlichkeit an. Er selbst formuliert das Problem folgendermaßen: "Diese Theorielage erzwingt eine Darstellung in ungewöhnlicher Abstraktionslage. Der Flug muss über den Wolken stattfinden [...]"; LUHMANN: Soziale Systeme, Grundriss einer allgemeinen Theorie, 2. Aufl., Suhrkamp : Frankfurt a.M., 1985, S.13.

Obwohl im interkulturellen Kontext angeboten, will dieses Seminar keine Differenzlinien entlang kultureller Unterschiede ziehen. Die Theorie sozialer Systeme versteht sich als universalistische Theorie, die mit gleichen Instrumenten unterschiedliche Gesellschaftsformen beschreiben und analysieren kann. Die dafür grundlegende Idee formuliert Luhmann als „Einheit in der Differenz“.

Das Seminar hat zum Ziel (a) die oben angesprochene Flugangst weichen zu lassen und (b) Startbahn für eigene Erkundungsflüge über die soziologische Landschaft zu sein.

(a): In der ersten Veranstaltungen werden die Anfänge der allgemeinen Systemtheorie und ihre Übertragung auf soziale Fragen vorgestellt. Die zweite Veranstaltung führt in die Theorienentwicklung von Luhmann ein.

(b): In den folgenden Veranstaltungen steht die moderierte Diskussion und Erarbeitung der Theorie sozialer System anhand wichtiger Begriffe im Vordergrund:

"[...] die Begriffe sollen sich, soweit möglich, aneinander schärfen. Jede Begriffsbestimmung muss dann als Einschränkung der Möglichkeit weiterer Begriffsbestimmungen gelesen werden. [...] Die Theorie schreibt sich (dann) entlang solchen Vorzugslinien selbst." ebd. S.12

So werden die Schlüsselbegriffe der Theorie schrittweise und aufeinander aufbauend vorgestellt und in der Diskussion angewendet. Damit lässt sich das Ziel der Veranstaltung reformulieren: Die Systemtheorie bietet die Freiheit, einen je individuell gedachten Zugang zu entdecken, um so Ausgangspunkt für selbstgeleitete Vertiefung in Luhmannsche Originaltexte zu werden.

Die auf Disput und Diskussion angelegte Seminaridee verlässt sich auf engagierte Studierende. Folgen Sie Ihrer Neugierde!

W a h l p f l i c h t m o d u l 2 : H i s t o r i s c h e B i l d u n g s f o r s c h u n g u n d G e s c h l e c h t e r f o r s c h u n g (L A H R G e)

Für die Belegung der Veranstaltungen in WM 2 muss die Moduleinwahl erfolgt sein.

B a u s t e i n 1 : H i s t o r i s c h e B i l d u n g s f o r s c h u n g u n d G e s c h l e c h t e r f o r s c h u n g I

62312 Mutterschaft und familiäre Arbeitsteilung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 180

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2, nicht am
24.10.2013

E. Kleinau

B a u s t e i n 2 : H i s t o r i s c h e B i l d u n g s f o r s c h u n g u n d G e s c h l e c h t e r f o r s c h u n g II

62300 Einführung in die Geschichte von Erziehung und Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

W. Gippert

Das Seminar geht anhand von ‚Tiefenbohrungen‘ in einzelnen Epochen exemplarisch der Frage nach, welche pädagogischen Fragen und Antworten historische Gesellschaften auf ihre zeittypischen Herausforderungen und Problemlagen gesucht und gefunden haben und wie sich dies auf die jeweilige pädagogische Praxis auswirkte. Dieser Fragestellung wird auf verschiedenen Ebenen gefolgt: der pädagogischen Theoriebildung, der institutionellen Praxis und der Erziehungswirklichkeit im gelebten Alltag. Ideen-, sozial- und kulturgeschichtliche Perspektiven auf Erziehung und Bildung sollen dabei gleichermaßen Berücksichtigung finden.

Harney, Klaus/ Krüger, Heinz-Herrmann: Einführung in die Geschichte der Erziehungswissenschaft und Erziehungswirklichkeit. 3. erw. u. aktualis. Aufl., Stuttgart 2005.

62313 Familiengeschichten im Nationalsozialismus - Autobiografische Annäherungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119, nicht am
23.10.2013

E. Kleinau

62323 "Nazi-Jäger"? Überlebende der Shoah, ihre Kinder und andere Zeitzeugen beim Prozess in Köln 1980

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9, 14tägl

A. Klein

In Köln standen 1979/80 drei führende Nazi-Größen vor Gericht. Über zehn Jahre lang hatten sich französische Überlebende des Holocaust und ihre Kinder zusammen mit Unterstützerinnen und Unterstützern aus Deutschland in zahlreichen Aktionen für die Anklageerhebung eingesetzt. Die Deportation der Juden aus Frankreich war bis dahin ein wenig bekanntes Kapitel der Geschichte, das nun zu einem öffentlichen Thema wurde und bis heute die Erinnerungskultur prägt.

Wir werden uns Originaldokumente die Erinnerungskultur der 1970er/80er Jahre anschauen und mit der heutigen Erinnerungs- und Gedenkstättenkultur vergleichen. Die Begegnung mit Zeitzeugen/innen, einem Kameramann, einem Richter, dem Patensohn eines angeklagten Nazi-Täters und einer Vertreterin der französischen Organisation Söhne und Töchter der Deportierten (Fils et Filles des Déportés) im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung wird von uns vor- und nachbereitet.

Im Seminar werden die eigenen (schulischen) Erfahrungen mit dem Thema reflektiert sowie neue Zugänge erprobt. Ziel ist der grundständige Kompetenzerwerb, um "Holocaust-Education" in die (spätere) erziehungswissenschaftliche/pädagogische Berufspraxis integrieren zu können.

Das Seminar beginnt am 18. Oktober und findet 14-tägig freitags morgens zur angegebenen Uhrzeit statt; es umfasst die Vor- und Nachbereitung einer Zeitzeugenveranstaltung am 5. Dezember 2013, 19.30 h und einen workshop im NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln, am Samstag 23. November, von 11 h bis 15 h. Die offiziellen Seminartermine enden vor Weihnachten. Es wird noch zwei Nachbesprechungstermine im Januar geben.

Anne Klein (Hg.). Der Lischka-Prozess. Eine jüdisch-französisch-deutsche Erinnerungsgeschichte, Berlin 2013, zu beziehen über die Landeszentrale für politische Bildung NRW, Bestell-Nr. 1313 W

63499 Sexualerziehung in der Sekundarstufe I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S194

M. Hoffmann

Ziel des Seminars ist die Durchführung schulischer Sexualerziehung an einer Gesamtschule nahe Köln. Dies bereiten wir im Seminar systematisch vor: Zunächst werden wir die (politischen) Anforderungen an fächerübergreifende Sexualerziehung rekonstruieren. Wir tragen mögliche Vorgehensweisen bei der Unterrichtsdurchführung zusammen und beleuchten Vor- und Nachteile. Zur Professionalisierung analysieren wir Besonderheiten und Schwierigkeiten, die bei der Unterrichtung als Handlungsproblem auftreten können. Insbesondere als problematisch identifizierbare Aspekte der Themenreihe sollen im Zentrum unserer Erarbeitung stehen (Nähe-Distanz-Aspekte, Sexualität & Behinderung, Sexualität & Religionen, plurale Sexualitäten, sexuelle Gewalt usw.). Am Ende des Seminars werden Sie zu zweit eine Doppelstunde zur Sexualerziehung in einer Gesamtschule, Sekundarstufe I, durchführen. Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende aller Unterrichtsfächer, da schulische Sexualerziehung fächerübergreifend unterrichtet werden soll.

B a u s t e i n 3 : H i s t o r i s c h e B i l d u n g s f o r s c h u n g u n d G e s c h l e c h t e r f o r s c h u n g I I I

62300 Einführung in die Geschichte von Erziehung und Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

W. Gippert

Das Seminar geht anhand von ‚Tiefenbohrungen‘ in einzelnen Epochen exemplarisch der Frage nach, welche pädagogischen Fragen und Antworten historische Gesellschaften auf ihre zeittypischen Herausforderungen und Problemlagen gesucht und gefunden haben und wie sich dies auf die jeweilige pädagogische Praxis auswirkte. Dieser Fragestellung wird auf verschiedenen Ebenen gefolgt: der pädagogischen Theoriebildung, der institutionellen Praxis und der Erziehungswirklichkeit im gelebten Alltag. Ideen-, sozial- und kulturgeschichtliche Perspektiven auf Erziehung und Bildung sollen dabei gleichermaßen Berücksichtigung finden.

Harney, Klaus/ Krüger, Heinz-Herrmann: Einführung in die Geschichte der Erziehungswissenschaft und Erziehungswirklichkeit. 3. erw. u. aktualis. Aufl., Stuttgart 2005.

62313 Familiengeschichten im Nationalsozialismus - Autobiografische Annäherungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119, nicht am 23.10.2013

E. Kleinau

62323 "Nazi-Jäger"? Überlebende der Shoah, ihre Kinder und andere Zeitzeugen beim Prozess in Köln 1980

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9, 14tägl

A. Klein

In Köln standen 1979/80 drei führende Nazi-Größen vor Gericht. Über zehn Jahre lang hatten sich französische Überlebende des Holocaust und ihre Kinder zusammen mit Unterstützerinnen und Unterstützern aus Deutschland in zahlreichen Aktionen für die Anklageerhebung eingesetzt. Die Deportation der Juden aus Frankreich war bis dahin ein wenig bekanntes Kapitel der Geschichte, das nun zu einem öffentlichen Thema wurde und bis heute die Erinnerungskultur prägt.

Wir werden uns Originaldokumente die Erinnerungskultur der 1970er/80er Jahre anschauen und mit der heutigen Erinnerungs- und Gedenkstättenkultur vergleichen. Die Begegnung mit Zeitzeugen/innen, einem Kameramann, einem Richter, dem Patensohn eines angeklagten Nazi-Täters und einer Vertreterin der französischen Organisation Söhne und Töchter der Deportierten (Fils et Filles des Déportés) im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung wird von uns vor- und nachbereitet.

Im Seminar werden die eigenen (schulischen) Erfahrungen mit dem Thema reflektiert sowie neue Zugänge erprobt. Ziel ist der grundständige Kompetenzerwerb, um "Holocaust-Education" in die (spätere) erziehungswissenschaftliche/pädagogische Berufspraxis integrieren zu können.

Das Seminar beginnt am 18. Oktober und findet 14-tägig freitags morgens zur angegebenen Uhrzeit statt; es umfasst die Vor- und Nachbereitung einer Zeitzeugenveranstaltung am 5. Dezember 2013, 19.30 h und einen workshop im NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln, am Samstag 23. November, von 11 h bis 15 h. Die offiziellen Seminartermine enden vor Weihnachten. Es wird noch zwei Nachbesprechungstermine im Januar geben.

Anne Klein (Hg.). Der Lischka-Prozess. Eine jüdisch-französisch-deutsche Erinnerungsgeschichte, Berlin 2013, zu beziehen über die Landeszentrale für politische Bildung NRW, Bestell-Nr. 1313 W

63499 Sexualerziehung in der Sekundarstufe I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S194

M. Hoffmann

Ziel des Seminars ist die Durchführung schulischer Sexualerziehung an einer Gesamtschule nahe Köln. Dies bereiten wir im Seminar systematisch vor: Zunächst werden wir die (politischen) Anforderungen an fächerübergreifende Sexualerziehung rekonstruieren. Wir tragen mögliche Vorgehensweisen bei der Unterrichtsdurchführung zusammen und beleuchten Vor- und Nachteile. Zur Professionalisierung analysieren wir Besonderheiten und Schwierigkeiten, die bei der Unterrichtung als Handlungsproblem auftreten können. Insbesondere als problematisch identifizierbare Aspekte der Themenreihe sollen im Zentrum unserer Erarbeitung stehen (Nähe-Distanz-Aspekte, Sexualität & Behinderung, Sexualität & Religionen, plurale Sexualitäten, sexuelle Gewalt usw.). Am Ende des Seminars werden Sie zu zweit eine Doppelstunde zur Sexualerziehung in einer Gesamtschule, Sekundarstufe I, durchführen. Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende aller Unterrichtsfächer, da schulische Sexualerziehung fächerübergreifend unterrichtet werden soll.

Wahlpflichtmodul 3: Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter (LA HRGe)

Für die Belegung der Veranstaltungen in WM 3 muss die Moduleinwahl erfolgt sein. Das Veranstaltungsangebot wird bis zum 15.07. ergänzt.

Baustein 1: Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter I

63203 Einführung in die Medienpädagogik WS 13/14

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung: TN/AT/2 CP oder 3 LP: Klausur

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden.

Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

Baustein 2: Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter II

Baustein 3: Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter III

61300 Bildungsforschung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 48

Mo. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192

J. Ecarus

In diesem Seminar wird der These nachgegangen, dass das unternehmerische Selbst in die Jugendphase eingezogen wird. Beginnend mit theoretische Annahmen über den Wandel der Jugendphase und den der Identität wird am Beispiel des Übergangs Schule-Beruf und medialer Inszenierungen diskutiert, inwiefern sich die klassische Jugendphase, ehemals orientiert an Entwicklungsaufgaben - grundlegend verändert hat.

Das Hauptseminar findet statt ab 14. 10. 2013, weiter 21. 10. 2013, 28. 10. 2013, 4. 11. 2013, 11. 11. 2013, 18. 11. 2013, 25. 11. 2013, 2. 12. 2013, 9. 12. 2013, 16. 12. 2013, 6. 1. 2014, 13. 1. 2014, 20. 1. 2014, 27. 1. 2014, 3. 2. 2014 ist Schlußbesprechung. Ab 7. 2. 2014 ist Vorlesungsende!

Bröckling, U. (2011). Das unternehmerische Selbst. Soziologie einer Subjektivierungsform (3. Auflage). Frankfurt a. Main: Suhrkamp.

Gaugele, E. (2003). ‚Ich misch das so‘. Jugendmode: ein Sampling von Gender, Individualität und Differenz. In E. Gaugele, & K. Reiss (Hrsg.), Jugend, Mode, Geschlecht. Die Inszenierung des Körpers in der Konsumkultur (S. 43-49). New York u. Frankfurt: Campus.

Goffman, E. (1959/2004). Wir alle spielen Theater. Die Selbstdarstellung im Alltag (2. Auflage). München: Piper Verlag.

Heitmeyer, W., Mansel, J., & Olk, T. (2011). Individualisierung heute: Verdichtung und Vernichtung? In W. Heitmeyer, J. Mansel, & T. Olk (Hrsg.), Individualisierung von Jugend. Zwischen kreativer Innovation, Gerechtigkeitssuche und gesellschaftlichen Reaktionen (S. 7-25). Weinheim u. Basel: Juventa.

Hurrelmann, K., & Quenzel, G. (2012). Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung (11. vollständig überarbeitete Auflage). Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Jenß, H. (2005). Original-Kopie. Selbstmodellierung in Serienkleidung. In K. Neumann-Braun, & B. Richard (Hrsg.), Coolhunters. Jugendkulturen zwischen Medien und Markt (S. 21-34). Frankfurt a. Main: Suhrkamp Taschenbuch Verlag.

Jösting, S. (2007). Einarbeitungsprozesse männlicher Jugendlicher in heterosexuelle Ordnung. In J. Hartmann, C. Klesse, P. Wagenknecht, B. Fritzsche, & K. Hackmann (Hrsg.), Heteronormativität. Empirische Studien zu Geschlecht, Sexualität und Macht (S. 151-169). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

König, A. (2007). Kleider schaffen Ordnung. Regeln und Mythen jugendlicher Selbst-Präsentation. Konstanz: UVK.

König, A. (2011). Wie Jugendliche sich kleiden. Reproduktion sozialer Ungleichheit im Sinne des eigenen Geschmacks. In Y. Niekrenz, & M. D. Witte (Hrsg.), Jugend und Körper. Leibliche Erfahrungswelten (S. 155-172). Weinheim u. München: Juventa.

Neckel, S. (2008). Flucht nach vorn. Die Erfolgskultur der Markgesellschaft. Frankfurt u. New York: Campus.

Niekrenz, Y. (2007). Vielfalt in Uniform. Jugend, Jugendkulturen und Mode im Zeitalter der Globalisierung. In D. Villanyi, M. D. Witte, & U. Sander (Hrsg.), Globale Jugend und Jugendkulturen. Aufwachsen im Zeitalter der Globalisierung (S. 255-265). Weinheim u. München: Juventa.

Pongratz, L. A. (2005). Subjektivität und Gouvernementalität. In B. Hafener (Hrsg.), Subjekt Diagnosen. Subjekt, Modernisierung und Bildung (S. 25-38). Schwallbach/Taunus: Wochenschau Verlag.

Reckwitz, A. (2010). Das hybride Subjekt. Eine Theorie der Subjektkulturen von der bürgerlichen Moderne zur Postmoderne (Studienausgabe). Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.

Richard, B. (2005). Beckham's Style Kicks! Die metrosexuellen Körperbilder der Jungendidole. In K. Neumann-Braun, & B. Richard (Hrsg.), Coolhunters. Jugendkulturen zwischen Medien und Markt (S. 244-259). Frankfurt: Suhrkamp Taschenbuch Verlag.

Rose, N. (2000). Das Regieren von unternehmerischen Individuen. Kurswechsel, 15(2), 8-27.

Schäfer, A. (2007): Jugend im Wandel der Arbeitsgesellschaft. Globalisierung der Wirtschaft – Konsequenzen für Jugend und Jugendforschung. In D. Villanyi, M. D. Witte, & U. Sander (Hrsg.), Globale

- Jugend und Jugendkulturen. Aufwachsen im Zeitalter der Globalisierung (S. 185-200). Weinheim u. München: Juventa.
- Scherr, A. (2005). Vergesellschaftung und Subjektivität – Rückfragen an die Theorie reflexiver Modernisierung. In B. Hafenecker (Hrsg.), *Subjektdiagnosen. Subjekt, Modernisierung und Bildung* (S. 11-24). Schwalbach/Taunus: Wochenschau Verlag.
- Schmincke, I. (2011). Bin ich normal? Körpermanipulationen und Körperarbeit im Jugendalter. In Y. Niekrenz, & M. D. Witte (Hrsg.), *Jugend und Körper. Leibliche Erfahrungswelten* (S. 143-154). Weinheim u. München: Juventa.
- Schröder, W. (2006). Zum „Verschwinden der Jugend“. *Sozial Extra*, 30(2), 31-33.
- Sennett, R. (1998). *Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus* (3. Auflage). Berlin: Berlin Verlag.
- Stauber, B. & Walther, A. (2007). Subjektorientierte Übergangsforschung: Methodologische Perspektiven. In B. Stauber, A. Pohl & A. Walther (Hrsg.), *Subjektorientierte Übergangsforschung. Rekonstruktion und Unterstützung biografischer Übergänge junger Erwachsener* (S. 41-63). Weinheim u. München: Juventa.
- Stauber, B. (2012). Jugendkulturelle Selbstinszenierungen und (geschlechter-)biographische Relevanz. In J. Ecarius, & M. Eulenbach (Hrsg.), *Jugend und Differenz. Aktuelle Debatten der Jugendforschung* (S. 51-73). Wiesbaden: Springer VS.
- Tully, C., & Krug, W. (2011). *Konsum im Jugendalter. Umweltfaktoren, Nachhaltigkeit, Kommerzialisierung*. Schwalbach/Taunus: Wochenschau Verlag.
- Walther, A., & Stauber, B. (2007): Übergänge in Lebenslauf und Biographie. Vergesellschaftung und Modernisierung aus subjektorientierter Perspektive. In B. Stauber, A. Pohl & A. Walther (Hrsg.), *Subjektorientierte Übergangsforschung. Rekonstruktion und Unterstützung biografischer Übergänge junger Erwachsener* (S. 19-40). Weinheim u. München: Juventa.
- Walter, S., & Walther, A. (2007): „Context matters“: Anforderungen, Risiken und Spielräume im deutschen Übergangssystem. In B. Stauber, A. Pohl & A. Walther (Hrsg.), *Subjektorientierte Übergangsforschung. Rekonstruktion und Unterstützung biografischer Übergänge junger Erwachsener* (S. 65-96). Weinheim u. München: Juventa.
- Wischmeier, I., & Macha, H. (2012). *Außerschulische Jugendbildung. Eine Einführung*. München: Oldenbourg Verlag.

61304 Qualitative Forschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mo. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192

J. Ecarius

In diesem Seminar wird in die qualitative Forschung eingeführt. Durchgeführt werden qualitative Interviews, die die Studierenden in einem empirischen Feld der Familienforschung selbst erheben. Da die Familie gegenwärtig aus einer Dreigenerationenfamilie besteht, sollen Interviews mit Enkeln, Eltern und Großeltern durchgeführt werden. Den Zugang zu den InterviewpartnerInnen werden die Studierenden selbst erarbeiten. Eingeführt wird zu Beginn in die Familienforschung und die Methode des narrativen Verfahrens. Vorausgesetzt wird Engagement und ein Gespür für die hermeneutische Methodik. Immer Montags von 16:00 bis 17:30 Uhr in Raum 192 im Triforum Cologne:

am:

14.10.

21.10.

28.10.

4.11.

11.11.

18.11.

25.11.

2.12.

9.12.

16.12.

6.1.2014

13.1.2014

20.1.2014

27.1.2014

3.2.2014

Ecarius, Jutta; Wahl, Katrin (2009): Bildungsbedeutsamkeit von Familie und Schule. Familienhabitus, Bildungsstandards und soziale Reproduktion - Überlegungen im Anschluss an Pierre Bourdieu. In: Ecarius, Jutta, Groppe, Carola, Malmede, Hans (Hrsg.): Familie und öffentliche Erziehung. Theoretische Konzeptionen, historische und aktuelle Analysen. Wiesbaden: VS-Verlag, S. 13-33

Ecarius, Jutta (Hrsg.) (2007): Handbuch Familie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Ecarius, Jutta (2002): Familienerziehung im historischen Vergleich. Eine qualitative Studie über Erziehung und Erziehungserfahrungen von drei Generationen. Opladen: Leske+Budrich

W a h l p f l i c h t m o d u l 4 : Ü b e r g a n g i n d e n B e r u f (L A H R G e)

Für die Belegung der Veranstaltungen in WM 4 muss die Moduleinwahl erfolgt sein. Das Modul wird im Sommersemester angeboten.

B a u s t e i n 1 : Ü b e r g a n g i n d e n B e r u f I

B a u s t e i n 2 : Ü b e r g a n g i n d e n B e r u f II

B a u s t e i n 3 : Ü b e r g a n g i n d e n B e r u f III

B . A . B I L D U N G S W I S S E N S C H A F T E N (L E H R A M T S O P Ä D)

Achtung: Verpflichtende Einführungsveranstaltung BIWI siehe Homepage SSC Pädagogik

(<http://www.hf.uni-koeln.de/34811>)

O r i e n t i e r u n g s p r a k t i k u m (O P)

S c h u l f o r m s p e z i f i s c h e s V o r b e r e i t u n g s s e m i n a r z u m O r i e n t i e r u n g s p r a k t i k u m

66914 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66914

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 20.45, 106 Seminargebäude, S11, 14tägl

Do. 16.30 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 13.3.2014 - 20.3.2014

Do. 21.11.2013 17.45 - 20.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.2.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Do. 6.3.2014 18 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

F.Amrhein
B.Dittmar

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66915 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66915

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 20.45, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, 14tägl, ab 24.10.2013

Fr. 14.2.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110
Fr. 21.2.2014 16 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134
Sa. 22.2.2014 9.30 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134
So. 23.2.2014 9.30 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1
Fr. 7.3.2014 16 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

M. Thomas

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66916 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66916

Seminar; Max. Teilnehmer: 21

Di. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02), 14tägl, ab 22.10.2013

Di. 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 11.3.2014 - 25.3.2014

Di. 25.2.2014 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

E. Barausch-Hummes

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66918 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66918

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 14.2.2014 - 21.2.2014

Fr. 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, 14tägl, ab 25.10.2013

Fr. 13.12.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.2.2014 13 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

So. 9.3.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 14.3.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

Y. Wild

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66919 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66919

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, 14tägl

Sa. 1.3.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

So. 2.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 22.3.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

A. Laufenberg

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lerperson: Frau Andrea Laufenberg

66920 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66920

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), 14tägl

Do. 6.3.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 21.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 22.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

So. 23.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.3.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

R. Golbs

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66921 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66921

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), 14tägl, ab 24.10.2013

Do. 13.3.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 28.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 29.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

So. 30.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 31.3.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

R. G o l b s

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66922 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66922

Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mi. 12 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, 14tägl

Mi. 19.2.2014 15 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 26.2.2014 15 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Do. 27.2.2014 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 5.3.2014 15 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Mi. 12.3.2014 15 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

R.Lillienskiold

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Das Seminar zur Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums findet von 12.00 bis 13.30 Uhr in S 78 und von 14.00 bis 15.00 Uhr in S 82 im Philosophikum statt.

66923 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66923

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 12 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, 14tägl, ab 23.10.2013, nicht am 6.11.2013

Fr. 16 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) 14.3.2014 - 28.3.2014

Sa. 22.3.2014 10 - 12.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

S. Montag

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an alle Studierende des Lehramts für sonderpädagogische Förderung.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Das Seminar zur Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums findet von 12.00 bis 13.30 Uhr in S 78 und von 14.00 bis 15.00 Uhr in S 82 im Philosophikumstatt.

66924 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66924

Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 16 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) 10.3.2014 - 31.3.2014

Do. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, nicht am 7.11.2013

Sa. 22.3.2014 9 - 17.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

W.Hülsmann

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66925 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66925

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3, 14tägl, ab 22.10.2013

Fr. 21.2.2014 17 - 19.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 21.3.2014 17 - 19.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 22.3.2014 11 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 22.3.2014 14 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 28.3.2014 17 - 19.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3
Sa. 29.3.2014 11 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3
Sa. 29.3.2014 14 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

M. Kamann
J. Lohmann

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66926 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66926

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 16 - 19.45, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 10.3.2014 - 17.3.2014

Mo. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

Mo. 17.2.2014 16 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.2.2014 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.2.2014 17.45 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) **A. Gruissem-Jacoby**

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66927 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66927

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 11.2.2014 - 25.2.2014

Di. 17.45 - 19.15, 304 Biozentrum, 0.024, nicht am 22.10.2013 fällt aus; 29.10.2013 fällt aus

Sa. 15.2.2014 9.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 8.3.2014 9.30 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

S.Brühl
A.Specht

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den

Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66928 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66928

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

Di. 18.2.2014 15 - 19, 825 Triforum, S192

Di. 25.2.2014 15 - 19, 825 Triforum, S192

Di. 11.3.2014 15 - 19, 825 Triforum, S192

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

V. Henke

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66929 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66929

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 16 - 17.30, 101 WiSo-Hochhaus, 410

Sa. 15.3.2014 9.30 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

So. 16.3.2014 9.30 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 21.3.2014 14.30 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.3.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

So. 23.3.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

S. Hummel

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66931 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66931

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, nicht am 28.10.2013 ; 11.11.2013 Entfällt, da nur 4 Lernteams

Sa. 22.2.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 15.3.2014 9 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 29.3.2014 9 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

S. Pieper

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66933 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66933

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 22.2.2014 9 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Di. 11.3.2014 16 - 19

Mi. 12.3.2014 16 - 19

Do. 13.3.2014 16 - 19

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

Y. Steckhan

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66934 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66934

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

So. 23.2.2014 9 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Mo. 17.3.2014 16 - 19

Di. 18.3.2014 16 - 19

Mi. 19.3.2014 16 - 19

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

Y. Steckhan

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66935 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66935

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02), nicht am 5.12.2013

Do. 16 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 13.2.2014 - 20.2.2014

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 6.3.2014 - 20.3.2014

K. Woltersdorf

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66936 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66936

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Di. 18.2.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Do. 6.3.2014 16 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 7.3.2014 16 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Do. 13.3.2014 16 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 14.3.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

C. Kathmann-Fuhrmann

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66938 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66938

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 15 - 18.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG 12.2.2014 - 26.2.2014

Mi. 5.3.2014 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

A. Goschau
D. Raui

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66940 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66940

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3, nicht am 7.11.2013 entfällt; 6.2.2014 entfällt

Sa. 8.3.2014 10 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Sa. 15.3.2014 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 29.3.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

J. Genenger

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an alle Studierende des Lehramts für sonderpädagogische Förderung.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66941 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66941

Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Do. 10 - 11.30, 222b Institut für Ostrecht, 8

Sa. 8.3.2014 9.30 - 12.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Mo. 10.3.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Fr. 14.3.2014 15 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 22.3.2014 12 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

So. 23.3.2014 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 29.3.2014 9.30 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

A. Finke

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66942 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66942

Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Sa. 8.3.2014 13 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Do. 13.3.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 21.3.2014 15 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 22.3.2014 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 23.3.2014 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Do. 27.3.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 29.3.2014 12 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

A. F i n k e

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66943 Schulsysteme weltweit - Blick über den Tellerrand: Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66943

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 9 - 12, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl

Sa. 22.2.2014 10 - 15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 15.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 22.3.2014 10 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

B. Amrhein
M. Kricke

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Schwerpunktsetzung:

Schwerpunktthema in dieser Begleitveranstaltung zum Orientierungspraktikum wird das Thema der schulischen Inklusion sein. In dem geplanten Seminar bearbeiten Sie dazu verschiedene Reflexionsaufgaben im Rahmen ihres E-Portfolios. Zudem werden Lehramtsstudierende in Cambridge (UK) und Joensuu (Finnland) (ggf. noch Toronto, Canada) dieselben Aufgaben bearbeiten und anschließend mit Ihnen in Kontakt treten- via Skype im Seminar und via Email, um sich über die Reflexionsergebnisse zum Umgang mit Vielfalt in der Schule auszutauschen. Somit kann ein "Blick über den Zaun" und eine Multiperspektivität im Lehramtsstudium gefördert werden. Zudem sollte das Orientierungspraktikum im Gemeinsamen Unterricht stattfinden. Hierfür sind Kooperationen mit Kölner GU-Schulen und/ oder inklusiver Ausrichtung im Schulentwicklungskonzept bereits angebahnt. Einige Seminarteile werden auch in englischer Sprache (mit Unterstützung) gehalten, und es werden englischsprachige Texte bearbeitet. In diesem Seminar ist das Praktikum im Gemeinsamen Unterricht zu absolvieren.

Vorbereitungsseminar:

Die Vorbereitung findet während der Vorlesungszeit alle 14 Tage statt.

Begleitveranstaltung während des Praktikums:

Die Begleitung und Nachbereitung findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt. Für diese einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche). Darüber hinaus sind 20 Stunden für die E-Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit z.B. in Form von Arbeiten in Lernteams und in der Studierenden-Peergroup vorgesehen. Die Begleitveranstaltung ist in der Form konzipiert, dass mehrere Blockveranstaltungen stattfinden.

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Orientierungspraktikum im Ausland:

Falls Sie Ihr Orientierungspraktikum im Ausland absolvieren möchten, erhalten Sie dazu durch die Dozentinnen alle notwendigen Informationen und erfahren Unterstützung bei der Praktikumsplatzsuche.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit dem Orientierungspraktikum der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie erhalten eine Orientierung im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihre möglichen Erfahrungen aus dem Eignungspraktikum können Sie vertiefen und Sie lernen bildungswissenschaftliche Konzepte kennen, die es Ihnen ermöglichen, Ihre Erfahrungen vor bildungswissenschaftlichem Hintergrund zu verstehen und zu analysieren. Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern. Dazu zählen biographische Ansätze wie Selbsteinschätzungsverfahren sowie Selbsterkundungsübungen im Seminar, in denen Sie Ihre Verhaltensweisen und Kompetenzen erleben und dazu mehrperspektivisches Feedback erhalten.

Das Vorbereitungsseminar findet im Zentrum für LehrerInnenbildung, Immermannstr. 49-51, im Untergeschoss statt.

66944 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66944

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 182, nicht am 23.10.2013 Das Seminar muss an diesem Tag ausfallen.; 5.2.2014 Der letzte Termin der Vorbereitungsphase ist der 29.01.2014

Mi. 22.1.2014 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Mo. 17.2.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Mo. 24.2.2014 15 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Do. 6.3.2014 15 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Mo. 10.3.2014 15 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Do. 13.3.2014 15 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

R. Lillienkiold

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66945 Fokus: Lernteam; Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66945

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 16 - 20.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 19.10.2013 10 - 14.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 8.11.2013, nicht am 8.11.2013 Diese Seminarsitzung fällt aus!) 16 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 15.11.2013 16 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 13.2.2014 17.45 - 19.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 24.3.2014 15.30 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 26.3.2014 15.30 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 27.3.2014 15.30 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 29.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

S.Hesse

Adressaten:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Schwerpunktsetzung:

In diesem Seminar liegt ein besonderer Fokus auf dem Arbeiten in Lernteams. In festen Lernteams (max. 5 TeilnehmerInnen pro Team) werden Sie durch das Semester (Vorbereitungs- und Begleitphase) u.a. an selbstentwickelten Fragestellungen, die der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen, arbeiten. Der Arbeitsprozess wird in Protokollen dokumentiert und von der Seminarleitung beratend begleitet.

Vorbereitungsphase:

In dieser Phase werden alle SeminarteilnehmerInnen in drei Veranstaltungen á vier Stunden zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens drei selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung in der ersten gemeinsamen Veranstaltung einen Termin für ein einstündiges Beratungsgespräch (22.01. – 31.01.).

Begleitphase:

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Alle SeminarteilnehmerInnen werden zu Beginn und zum Ende dieser Begleitphase zu je einer Veranstaltung zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens zwei selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung einen Termin für ein zweistündiges Beratungsgespräch (24.03., 26.03., 27.03., jeweils zwischen 15.30-20.00 Uhr).

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit dem Orientierungspraktikum der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie erhalten eine Orientierung im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

66946 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66946

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 13.3.2014 - 27.3.2014

Sa. 19.10.2013 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 9.11.2013 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

B. Hoffmann

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Die Vor- und Nachbereitungsseminare finden im Ursulinengymnasium, Machabäerstraße 47 in 50668 Köln statt.

66947 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66947

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

C. Priebe
G. Schwager-Büschges

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66950 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66950

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

Do. 6.3.2014 14 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 21.3.2014 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 22.3.2014 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

So. 23.3.2014 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Do. 27.3.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

S. Michel

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteams-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den

Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66952 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14)
66952

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, nicht am 5.12.2013 Dienstreise

So. 16.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

So. 30.3.2014 10 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

M. Massumi

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich bevorzugt an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Schwerpunktsetzung:

Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende mit Zuwanderungsgeschichte, um diese in ihrer Entwicklung zu unterstützen und weiter zu fördern. In der Veranstaltung werden u.a. die Chancen und Herausforderungen der heterogenen Schule und die Arbeit von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte

vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes reflektiert, um diese Erkenntnisse sowohl für das Orientierungspraktikum als auch für das weitere Studium nutzen zu können.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Das Seminar findet im Zentrum für LehrerInnenbildung an der Immermannstr. 49-51, 50931 Köln im Seminarraum UG (Untergeschoss).

66954 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66954

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.30 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Fr. 14 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) 14.2.2014 - 7.3.2014

Fr. 14.3.2014 10 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

H. Korff

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66955 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14)
66955

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 14.3.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 15.3.2014 10 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

So. 16.3.2014 10 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

K.Fereidooni

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich bevorzugt an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Schwerpunktsetzung:

Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende mit Zuwanderungsgeschichte, um diese in ihrer Entwicklung zu unterstützen und weiter zu fördern. In der Veranstaltung werden u.a. die Chancen und Herausforderungen der heterogenen Schule und die Arbeit von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes reflektiert, um diese Erkenntnisse sowohl für das Orientierungspraktikum als auch für das weitere Studium nutzen zu können.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66957 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66957

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4, nicht am 16.10.2013 ausgefallen

Fr. 21.3.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.3.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

So. 23.3.2014 9 - 16

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

S. Erbring

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66958 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66958

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Fr. 21.2.2014 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 22.2.2014 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 21.3.2014 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 22.3.2014 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

C.Barrasa Rodriguez

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich bevorzugt an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Schwerpunktsetzung:

Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende mit Zuwanderungsgeschichte, um diese in ihrer Entwicklung zu unterstützen und weiter zu fördern. In der Veranstaltung werden u.a. die Chancen und Herausforderungen der heterogenen Schule und die Arbeit von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes reflektiert, um diese Erkenntnisse sowohl für das Orientierungspraktikum als auch für das weitere Studium nutzen zu können.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66959 Fokus: Lernteam – Schwerpunkt Internationalisierung; Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66959

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 14 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 26.10.2013 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 15.11.2013 12 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 1.2.2014 10 - 12, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 29.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

N. Glutsch

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen. Es eignet sich besonders für Studierende, die ihr Orientierungspraktikum an einer Deutschen Auslandsschule (DAS) absolvieren möchten.

Besondere Schwerpunktsetzung:

In diesem Seminar liegt der Fokus auf dem Arbeiten in Lernteams. In festen Lernteams (max. 5 TeilnehmerInnen pro Team) werden Sie durch das Semester (Vorbereitungs- und Begleitphase) u.a. selbstentwickelte Fragestellungen bearbeiten, die der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Der Arbeitsprozess wird in Protokollen dokumentiert und von der Seminarleitung beratend begleitet.

Neben dem Fokus auf Lernteam-Arbeit legt das Seminar auch einen Schwerpunkt auf internationale LehrerInnenbildung und behandelt Themen wie interkulturelle Kompetenz sowie Heterogenität und Vielfalt von Bildungssystemen, Unterricht, Lehren und Lernen.

In Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für Auslandsschulwesen bietet das ZfL 6-wöchige Orientierungspraktika an Deutschen Auslandsschulen (DAS) an, die Ausschreibung erfolgt voraussichtlich zu Beginn des WS 13/14 auf der Homepage des ZfL: www.zfl.uni-koeln.de. Weitere Informationen erhalten Sie auch im Seminar.

Vorbereitungsphase:

In dieser Phase werden alle SeminarteilnehmerInnen in drei Veranstaltungen á vier Stunden zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens drei weiteren, selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung in der ersten gemeinsamen Veranstaltung einen Termin für ein einstündiges Beratungsgespräch (27.01. – 31.01.14).

Begleitphase:

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Alle SeminarteilnehmerInnen werden zu Beginn und zum Ende dieser Begleitphase zu je einer Veranstaltung zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens zwei selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung einen Termin für ein zweistündiges Beratungsgespräch (25.03., 26.03., 27.03., jeweils zwischen 14.00-18.30 Uhr).

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit dem Orientierungspraktikum der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie erhalten Orientierung im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Vierwöchiges Praktikum im Lernort Schule
Orientierungspraktikum im Förderschwerpunkt
Basismodul 1: Erziehen
Baustein 1: Erziehen I

61302 Bildung und Erziehung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 616

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

J.Ecarius

Bildung und Erziehung sind Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft. Spätestens seit der Aufklärung dient der Bildungsbegriff dazu, die Mannigfaltigkeit des Menschen, seine Anthropologie und die strukturellen Lebensbedingungen aus pädagogischer Sicht zu betrachten und theoretische Konzepte zu entwerfen. Entlang von Klassikern der Pädagogik wird zuerst der Bildungsbegriff diskutiert. Anschließend werden theoretische Ansätze des Erziehungsbegriffes vorgestellt.

Die Vorlesung findet wöchentlich statt. Erste Vorlesung ist am 15. 10. 2013, danach 22. 10. 2013, 29. 10. 2013, 5. 11. 2013, 12. 11. 2013, 19. 11. 2013, 26. 11. 2013, 3. 12. 2013, 10. 12. 2013, 17. 12. 2013, 7.1.2014, 14. 1. 2014, 21.1. 2014, 28.1.2014 ist die letzte Vorlesung. Ab 7.2.2014 ist Vorlesungsende!

61512 Einführung in die Erziehungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 616

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

M.Schemmann

Prof. Dr. M. Schemmann

62002 Bildung für alle, Diversität und Inklusion: Internationale Perspektiven

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2

C.Allemann-Ghionda

Das Postulat „Bildung für alle“ wird seit Comenius und bis heute bildungstheoretisch sowie bildungspolitisch verkündet. Es wurde jedoch bisher in keiner Gesellschaft – ob (post-)industriell, (post-)kapitalistisch oder (post-)sozialistisch, geschweige denn in Ländern der Dritten Welt, eingelöst. Interkulturalität und Heterogenität gehören zum Erleben der meisten Menschen und kennzeichnen fast jede Gesellschaft und jede Bildungsinstitution. In dieser Vorlesung wird gezeigt, wie die Diskurse über Chancengerechtigkeit, soziale (Un)Gleichheit, Interkulturalität und Heterogenität miteinander verschränkt sind. Pädagogische Ideen wie „Interkulturelle Bildung“ und „Pädagogik der Vielfalt“, so die Grundthese, sind nicht überholt, aber sie müssen deutlicher als bisher mit dem weiter gefassten Begriff „Diversität“, mit dem Ziel der Chancengerechtigkeit sowie mit dem Postulat der Inklusion in Beziehung gesetzt werden. Sonst könnte zwei Illusionen Vorschub geleistet werden: erstens, dass eine explizite und im Idealfall wissenschaftsbasierte Beschäftigung mit Interkulturalität ausreicht, alle gleich gut zu bilden; zweitens, dass die absolute Gleichbehandlung aller Schüler/innen ohne Rücksicht auf die unterschiedliche Herkunft gerecht sei. Ziel der Vorlesung ist es, in aktuelle Forschungsergebnisse und Diskurse einzuführen, Hintergrundwissen und analytische Orientierungen anzubieten, sowie pädagogische Handlungsperspektiven insbesondere für die formale Bildung (Schule, Hochschule) aufzuzeigen.

Alle Studierenden, die einen Schein (2 CP) erwerben möchten, müssen die schriftliche Leistungsüberprüfung am Ende des Semesters erfolgreich ablegen. 4 CP können in dieser Veranstaltung nicht erworben werden.

*** Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze: ***
Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

Allemann-Ghionda, Cristina (2013): Bildung für alle, Diversität und Inklusion: Internationale Perspektiven. Paderborn: Schöningh.

62700 Erziehen und Erziehungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

H. Roth

Die Vorlesung richtet an alle Studierenden der BA-Studiengänge; es ist die Grundlagenveranstaltung im Modul Erziehen (Lehramt) sowie in BM 1 des außerschulischen Bachelors "Grundlagen der Erziehungswissenschaft". Die Einführung umfasst folgende Themen:

- Erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe und Arbeitsfelder der Erziehungswissenschaft
- Wirklichkeitskonstruktionen und Bilder vom Erziehen in pädagogischen Prozessen und Institutionen
- Wandel der Lehr-/Lernkulturen und des Lehrer/innenbildes
- Interaktion und Kommunikation; pädagogische Beziehungen
- Sozialisation und Inklusion

Im Mittelpunkt steht das Subjekt in pädagogischen Prozessen; dem entsprechend liegt der methodische Fokus auf der Betrachtung von Einzelfällen.

In der Vorlesung werden die CP durch aktive Teilnahme (Anwesenheit + Seminarportfolio) erworben.

Aus organisatorischen Gründen kann die Veranstaltung erst in der zweiten Semesterwoche beginnen. Bitte berücksichtigen Sie, dass der Arbeitsbereich mitten im Umzug und das Sekretariat aus Krankheitsgründen zurzeit nicht besetzt ist und warten daher auch mit individuellen Anfragen bis zur ersten Sitzung. Die Sprechstunde findet wie im Internet angegeben statt.

Im Rahmen der Vorlesung werden zentrale Texte über Ilias Lesesaal bereit gestellt.

Zur Vorbereitung können folgende Bücher dienen:

Mollenhauer, Klaus: Vergessene Zusammenhänge. Über Kultur und Erziehung. München: Juventa, 2008
(gibt es auch bei google.books)

Reich, Kersten: Systemisch-konstruktivistische Pädagogik: Einführung in die Grundlagen einer interaktionistisch-konstruktivistischen Pädagogik. 6. Aufl., Weinheim: Beltz, 2010.

B a u s t e i n 2 : E r z i e h e n I I

61104 Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 67

D. Korres

"Seit mehr als fünfundzwanzig Jahren verfolge ich das Ziel, eine Geschichte der Wege zu skizzieren, auf denen Menschen in unserer Kultur Wissen über sich selbst erwerben. (...) Dabei geht es nicht in erster Linie um den Wahrheitsgehalt dieses Wissens, sondern um die Analyse der so genannten Wissenschaften als hochspezifischer "Wahrheitsspiele" auf der Grundlage spezieller Techniken, die Menschen gebrauchen, um sich selbst zu verstehen. (...) Mehr und mehr interessiere ich mich für die Interaktion zwischen einem selbst und anderen und für die Technologien individueller Beherrschung, für die Geschichte der Formen, in denen das Individuum auf sich selbst einwirkt, für die Technologien des Selbst."(Foucault, Ästhetik der Existenz, S.290)

Im Rahmen dieses Seminars werden wir auf der Grundlage von Michel Foucaults Auswahlband "Ästhetik der Existenz" dezidiert nach deren Kernstück fragen, nach den Möglichkeiten und Grenzen einer "kritischen Ontologie unserer selbst" als Praxis der Kritik sowie der "Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit." Vor diesem Hintergrund möchte ich mit Ihnen gemeinsam nach dem Anfang eines Spiels als das Spiel mit der Sorge um sich und der Wahrheit oder anders: den Neuanfang eines Spielens als die Rekonstituierung des Menschen, dessen Möglichkeiten und Grenzen, fragen. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach dessen Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Die zu lesenden Texte werden Ihnen zu Beginn des WS 13/14 in meinem Handapparat in der Bibliothek des Pädagogischen Seminars zur Verfügung gestellt. Erste Hinweise können Sie den Literaturempfehlungen entnehmen. Weiteres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben, so mitunter die Bedingungen des Scheinerwerbs.

Literaturempfehlungen:

Foucault, M., Ästhetik der Existenz

Ders., Hermeneutik des Subjekts

61105 Artefakte der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107

J.Noack Napoles

In diesem Proseminar werden die Grundbegriffe der Pädagogik anhand von Texten und Beispielen aus Film, Literatur und alltäglichem Leben erarbeitet.

61107 Sozialisation, Erziehung, Bildung und Identität in Mary Shelleys Roman Frankenstein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 26.10.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 16.11.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 30.11.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 14.12.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

J.Noack Napoles

"Ich hätte dein Adam sein können, aber ich bin eher der gefallene Engel, dem du jedes Glück verweigerst und den du grundlos bestrafst. Überall sehe ich Glückseligkeit, von der nur ich unwiderruflich ausgeschlossen bin. Ich war gütig und gut. Nur das Elend ließ mich böse werden. Mach mich glücklich und ich werde derneut tugendhaft sein (...). Wenn ich weder Bindungen noch Liebe habe, dann müssen Hass und Verderben meine Bestimmung sein." An Mary Shelleys Roman Frankenstein oder Der moderne Prometheus von 1818 werden Kategorien wie Sozialisation, Erziehung, Bildung und Identität erörtert und in Bezug auf die im Roman geschilderte Entstehung des Bösen durch Ausgrenzung und Vernachlässigung - auch in einer historischen Perspektive - diskutiert.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar ist: den Roman gelesen zu haben. Test zu Seminarbeginn!!!

Literatur: Mary Shelley: Frankenstein oder Der moderne Prometheus (Reclam-Ausgabe).

- 61201 Bildung und Lebensalter - Comenius' altersgemäße Bildungstheorie**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50
Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost
- 61206 Kategorien des Pädagogischen**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 35
Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 92 M.Burchardt
- 61207 Bildung als Meinungsbildung**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 60
Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 M.Burchardt
Das Seminar ist folgenden Bereichen zugeordnet:
L Gy/Ge, EWS: BM 1b, BM 1c, BM 2a
L Gy/Ge, Fach: BM 4a; BM 4b; BM 4c; BM 4d
BA: BM 1
- 61210 Schöpfung und Er-Schöpfung - Kreativität als pädagogischer Topos**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3 R.Molzberger
"Nicht alles, was gelernt werden soll, kann auch gelehrt werden. [...] Denn gerade auch das Schöpferische wird nicht gelernt. Aber es muß seine Chance zur Entfaltung bekommen." (Langeveld, Die Schule als Weg des Kindes)

Im Seminar werden grundlegende Begriffe wie "Kreativität", "Phantasie" und "Spiel" thematisiert, um auf dieser Basis das Phänomen des Schöpferischen reflektieren zu können. Wie kommt Neues in die Welt? Kann man sich selbst erschaffen? Muß Erziehung spielerisch sein? Gibt es eine Genie-Bildung? Diesen und ähnlichen Fragen wollen wir uns mittels bildungsphilosophischer Zugänge - gründliche Textlektüre ist unerlässlich! - nähern, um sie im dezidiert pädagogischen Kontext zu bedenken.

In zeitkritischer Hinsicht sollen schließlich das Kreativitätspostulat einerseits und der Imperativ zum Selbst-Design andererseits problematisiert werden, was auch die Praxisrelevanz des vorliegenden Themas kenntlich machen wird. Denn möglicherweise gilt auch für die Pädagogik: "Vielleicht sind wir bisher zu sehr auf unsere Kreativität fixiert gewesen und zugleich nicht kreativ genug." (Reckwitz, Die Erfindung der Kreativität)
Die verbindlich zu lesende Literatur wird im Seminar bekanntgegeben. Hier einige Lektürehinweise:

Fink, Eugen: Grundphänomene des menschlichen Daseins. [Spiel]
Langeveld, Martinus: Die Schule als Weg des Kindes. [Das Schöpferische]
Langeveld, Martinus: Erziehungskunde und Wirklichkeit. [Kreatives Denken]
Mahrenholz, Simone: Kreativität. Eine philosophische Analyse.
Nietzsche, Friedrich: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten. [Genius]
Reckwitz, Andreas: Die Erfindung der Kreativität.
- 61211 Bildung des Genius? - Nietzsches "Basler Vorträge"**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa R.Molzberger
"Daß aber trotzdem es nirgends zur vollen Ehrlichkeit kommt, hat seine traurige Ursache in der pädagogischen Geistesarmut unserer Zeit [...]." (Nietzsche, Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten, Vortrag II)

Worauf bezieht Nietzsche seine Diagnose einer "Geistesarmut unserer Zeit"? Welche Gegenvorschläge macht er? Im Seminar werden wir uns die zentralen Aspekte der Bildungstheorie Nietzsches, die in weiten Zügen als Bildungskritik formuliert ist, erarbeiten. Die gründliche Lektüre des Primärtextes ist hierzu unerlässlich.

Primärtext:

Nietzsche, Friedrich: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten. In: Kritische Studienausgabe, hrsg. von Giorgio Colli und Mazzino Montinari.

Sekundärliteratur:

Hoyer, Timo: Nietzsche und die Pädagogik.

Schmidt-Millard, Torsten: Nietzsches Basler Vorträge "Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten".

61212 Werkstattseminar A: Bildung und Biographieforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 76

T. Schmidt

Das Seminar führt anhand selbst durchgeführter narrativer Interviews in die erziehungswissenschaftliche Biographieforschung ein. Die Interviews pro Person durchgeführt und nachher im Seminar vorgestellt. Anhand verschiedener theoretischer und methodischer Grundlagentexte wird die Analyse der Interviews exemplarisch erprobt.

61213 Lektürekurs: Transformatorische Bildungstheorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 76

T. Schmidt

Anhand von Texten von Freud und Foucault werden Bildungsprozesse in Hinblick auf die Konstruktion der Psyche und auf Machtstrukturen untersucht.

61214 Werkstattseminar B: Bildung und Biographieforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 76

T. Schmidt

Das Seminar führt anhand selbst durchgeführter narrativer Interviews in die erziehungswissenschaftliche Biographieforschung ein. Die Interviews pro Person durchgeführt und nachher im Seminar vorgestellt. Anhand verschiedener theoretischer und methodischer Grundlagentexte wird die Analyse der Interviews exemplarisch erprobt.

61215 Lektürekurs: Psychoanalyse und Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107

T. Schmidt

In dieser Veranstaltung werden zentrale Texte von Sigmund Freud gelesen.

61216 Interkulturalität und Bildung am Beispiel der kubanischen Santeria

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 11.10.2013 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 19.10.2013 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 23.11.2013 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 1.2.2014 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

T. Schmidt

Die Herausforderung durch das Fremde kann als zentraler Motor von Bildungsprozessen angesehen werden. Daher ist es sinnvoll so genannte „interkulturelle“ Begegnung als exemplarische Situationen für Bildung anzusehen. Wie auf solche Situationen zu reagieren ist, wird im Seminar anhand verschiedener Beispiele aus Kuba diskutiert.

61217 Lektürekurs: Das Fremde als Herausforderung für Bildungsprozesse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 73

T. Schmidt

Im Lektürekurs werden Texte von Waldenfels und Kristeva zum Thema des Fremden gelesen.

61218 Theorie der Erziehung und Erziehungswissenschaft - B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Mo. 25.11.2013 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

K. Schmidt

Das Seminar führt anhand ausgewählter Gegenstände in die Theorie der Erziehung ein. Es soll gezeigt werden, welche unterschiedlichen Denkweisen und Ansätze möglich sind, und wie sich wissenschaftliche

Forschung von Erziehungs- und Bildungsphänomenen bis zur heutigen Disziplin entwickelt hat. Die Erziehungswissenschaft verfügt über ein breites methodisches Repertoire und hat sich in zahlreiche Subkategorien ausdifferenziert, deren Grundlagen vorgestellt und im Plenum diskutiert werden sollen.
Dozentin: Dr. Katharina Schmidt
Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

61219 Theorie der Erziehung und Erziehungswissenschaft - A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Mo. 25.11.2013 10 - 11.30, 825 Triforum, S194

K. Schmidt

Das Seminar führt anhand ausgewählter Gegenstände in die Theorie der Erziehung ein. Es soll gezeigt werden, welche unterschiedlichen Denkweisen und Ansätze möglich sind, und wie sich wissenschaftliche Forschung von Erziehungs- und Bildungsphänomenen bis zur heutigen Disziplin entwickelt hat. Die Erziehungswissenschaft verfügt über ein breites methodisches Repertoire und hat sich in zahlreiche Subkategorien ausdifferenziert, deren Grundlagen vorgestellt und im Plenum diskutiert werden sollen.
Dozentin: Dr. Katharina Schmidt
Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

61221 Pädagogik des Dialogs

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107

W. Krone

Im Zentrum dieses Seminars stehen die Dialogphilosophie und die Pädagogik Martin Bubers. Für ihn rückt die Person des Lehrers, seine Selbstbesinnung, sein Verhältnis zur Welt ins Zentrum des Interesses. Die pädagogische Situation erscheint als Teil eines umfassenderen Weltverhältnisses. Pindars "Erkenne Dich selbst!" - Leitspruch der Odenwaldschule, die Buber gerne besucht hat - werden wir exemplarisch im Rahmen des religionsphilosophischen Ansatzes Bubers nachgehen und hinsichtlich seiner pädagogischen Konsequenzen bedenken. [Bitte erwarten Sie - auch wenn in der Auseinandersetzung mit Bubers dialogphilosophischem Ansatz auch Ihr Welt- und Mltverhältnis infrage steht, eingedenk des Settings keine Dialog- oder Selbsterfahrungsübungen.]

61224 Beobachtung und Dokumentation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193, nicht am 23.10.2013 findet in einem anderen Raum statt

M. Kleinow

Beobachtung und Dokumentation sind nicht nur die Grundlage für das Erkennen und Verstehen von Bildungs- und Lernprozessen, sondern liefern auch im Kontext von Professionalisierung eine fundierte Arbeitsgrundlage.

Gegenstand der Veranstaltung sind neben der Arbeit an Beispielen die Begründungszusammenhänge und die Einbettung in pädagogische und didaktische Konzeptionen und das hierauf basierende Schaffen förderlicher, sachlicher sowie sozialer Lernumwelten.

61226 Lernwerkstatt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 69

M. Kleinow

Der Idee einer Lernwerkstatt liegt ein konstruktivistisches Lernverständnis zugrunde. Es wird davon ausgegangen, dass Wissen und Kompetenzen nicht vermittelt, sondern vielmehr vom Lernenden selbst erzeugt werden müssen. Eine Lernwerkstatt soll ein Ort sein, der darauf ausgelegt ist, die Lernenden in diesem Prozess des Erzeugens sowohl in materieller als auch in sozialer Hinsicht zu unterstützen.

Gegenstand der Veranstaltung ist die Lernwerkstatt als Ort und Lernwerkstattarbeit als Grundlage von pädagogischer Arbeit und Didaktik, der anhand eines praktischen (Forschungs) Projektes und theoretischen Bezügen bearbeitet werden soll.

61227 Grundbegriffe der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S25

P. Vetter

Durch die Lektüre einschlägiger Texte möchte dieses Seminar in die Grundbegriffe der Pädagogik bzw. der Erziehungswissenschaft einführen. Wir wenden uns dazu jenen Begriffen zu, die die Pädagogik sowohl als Wissenschaft wie auch als Praxis konstituieren und damit die unhintergehbare Bedingung jedes pädagogischen Denkens und Handelns bilden. Unsere gemeinsamen denkerischen Anstrengungen werden sich also darauf richten, ein grundlegendes Verständnis von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen zu erlangen. Dieses Verständnis soll uns schließlich erlauben, die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischen Handelns zu bestimmen sowie den gegenwärtigen Status des Pädagogischen in unserer Gesellschaft kritisch zu hinterfragen.

Die Literatur zum Seminar wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

61228 Demokratie und Erziehung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107

K. Schmidt

„Demokratie und Erziehung“ ist der Titel eines Buches von John Dewey, das erstmals 1916 in den USA erschien. Deweys Überlegungen haben die Diskussionen um das in seinem Buchtitel genannte Thema bis heute immer wieder inspiriert. Dabei ist wiederholt auch auf seinen Gedanken zurückgegriffen worden, der Begriff Demokratie bezeichne keineswegs bloß eine „Regierungsform“, sondern sei in erster Linie vielmehr auf die „Form des Zusammenlebens“ von Menschen zu beziehen.

In unserem Seminar werden wir uns mit verschiedenen für unser Seminarthema relevanten Positionen und praktischen Projekten auseinandersetzen, die zwischen dem Beginn des 20. Jahrhunderts und heute entwickelt wurden. Neben der Pädagogik John Deweys sollen dabei unter anderem die Pädagogik Janusz Korczaks (Polen), die „Pädagogik der Unterdrückten“ von Paulo Freire (Brasilien) und das von Lawrence Kohlberg (USA) und seinen Mitarbeiter/inne/n konzipierte Projekt der „Just Community Education“ vorgestellt und diskutiert werden.

Dozentin: Dr. Katharina Schmidt

61230 Die reformpädagogische Bewegung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

W. Krone

Wir werden uns zentrale Positionen der Reformpädagogik erarbeiten.

Einführend empfehle ich die Lektüre von Winfried Böhm: Die Reformpädagogik. München 2012 (8,95 Euro)
Beginn: erste Semesterwoche

61232 Zur Erziehung des Erziehers

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 21.12.2013 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 11.1.2014 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 18.1.2014 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

W. Krone

Die Fragen nach den Zielen der Erziehung, den Mitteln, diese Ziele zu befördern und nach dem, was die Erzieher können/ bzw. verkörpern müssen, um den Educanden Hilfestellung auf dem Weg ins Leben zu geben, sind miteinander verwoben.

Wir wollen uns in diesem Seminar dem Komplex von der Seite der Erzieher her nähern und die Frage nach der Erziehung der Erzieher stellen.

Bitte machen Sie sich schon vor der ersten Sitzung mit der Literatur eines Themengebietes (siehe ILIAS) vertraut!

61233 Spiel, Bildung und menschliche Freiheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S14

A. Zimmermann

„Denn, um es endlich auf einmal herauszusagen, der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Worts Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt. Dieser Satz, der in diesem Augenblicke vielleicht paradox erscheint, wird eine große und tiefe Bedeutung erhalten [...]“

(Friedrich Schiller: „Über die ästhetische Erziehung des Menschen“, 15. Brief)

Friedrich Schillers „Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen“ gelten als das philosophisch-ästhetische Hauptwerk des Dichters und Philosophen der Weimarer Klassik. Auf seiner Zeit- und Kulturkritik sowie der intensiven Kantlektüre fußend, erörtert Schiller den transzendentalen Begriff der Schönheit sowie den Spieltrieb als dem Menschen innewohnenden verbindenden Trieb, welcher der fragmentierten, widersprüchlichen Existenz des modernen Menschen entgegenwirkt. Das Spiel ist der Zustand, in dem der Mensch sich als Ganzheit erlebt und zur wahren moralischen Freiheit gelangen kann.

Die Konzeption des „ganzen Menschen“, der Harmonisierung der entgegengesetzten Vermögen von Sinnlichkeit und Vernunft, bildet den Kern der bildungstheoretischen Auseinandersetzung des Seminars mit dem philosophischen Werk Friedrich Schillers. Das Phänomen des Spiels und seine Bedeutung für den Bildungsprozess und der Ermöglichung von Freiheit soll anhand des Denkansatzes problematisiert werden.

Das Seminar setzt sich als Aufgabe einen fundierten Überblick über die anthropologischen und ästhetischen Ansätze der Schrift zu vermitteln und hierauf aufbauend grundlegende bildungstheoretische Fragestellungen zu diskutieren.

Die Bereitschaft zur intensiven und gründlichen Textanalyse sowie zur gemeinsamen Diskussion wird vorausgesetzt. Kant-Kenntnisse sind von Vorteil, allerdings ausdrücklich keine Voraussetzung.
bis 13.11.13 in HF, Raum 521

ab 20.11.13 in S 14, Seminargebäude

61234 J.-J. Rousseau: Emile

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30

A. Zimmermann

„Alles, was aus den Händen des Schöpfers kommt, ist gut; alles entartet unter den Händen des Menschen“ (Emile, I. Buch)

Die berühmten einleitenden Worte zu Beginn des ersten Buches des Erziehungsromans „Emile“ (1762) verdichten die grundlegende anthropologische Position Rousseaus, in Anbetracht der im „Diskurs über die Ungleichheit“ (1755) erörterten Kulturkritik.

Vor dem Hintergrund der Ergründung des „natürlichen Menschen“ in Abgrenzung von der degenerierten Existenzform im Gesellschaftszustand entwickelt Rousseau die Konzeption einer „natürlichen Erziehung“, deren Ausrichtung die ursprüngliche Freiheit und Unabhängigkeit des Zöglings darstellt.

Zielsetzung des Seminars ist die Erarbeitung und Diskussion der wirkmächtigen Erziehungstheorie Rousseaus vor dem Hintergrund seiner anthropologischen Prämissen.

Die Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und gemeinsamer Diskussion werden vorausgesetzt. Interesse an interdisziplinären Fragestellungen ist erwünscht.

HF, Raum 134

61235 Politisches und pädagogisches Handeln bei Hannah Arendt

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107

A. Zimmermann

„Frei sein können Menschen nur in Bezug aufeinander, also nur im Bereich des Politischen und des Handelns; nur dort erfahren sie, was Freiheit positiv ist und daß sie mehr ist als ein Nicht-gezwungen-Werden.“

(Hannah Arendt, Freiheit und Politik)

Die politische Theoretikerin Hannah Arendt erörtert und bewertet das Phänomen der Freiheit in ihren Werken mit höchster Bedeutsamkeit: Was bedeutet Freiheit im Miteinander? Freiheit als Erfahrung, als weltlich greifbare Wirklichkeit im Umgang mit Anderen, die im Raum der Öffentlichkeit, des Politischen, erlebbar ist. Nur dadurch, dass der Mensch in politische Interaktion tritt, indem er „handelt“, ist das „Frei-Sein“ im Sinne der politischen Philosophie Arendts realisiert und ermöglicht dem Menschen das wahre Menschsein.

Dieser thematische Komplex bildet das Erkenntnisinteresse des Seminars. Der Frage nach dem Verständnis von Freiheit und Politik soll nachgegangen werden, indem eine Auswahl an Texten Hannah Arendts herangezogen und diskutiert wird. Weitergehend wird das Verhältnis des politischen Handelns auf die Relevanz und die Konsequenzen für pädagogische Theoriebildung problematisiert.

Sowohl die Bereitschaft zur genauen Textinterpretation als auch die Teilnahme an einer Expertengruppe wird vorausgesetzt.
HF, IBW-Geb.

61236 Einführung in die Philosophie der Bildung (A)

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 25.10.2013 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 8.11.2013 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 15.11.2013 10 - 16, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 22.11.2013 10 - 16, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 29.11.2013 10 - 12, 100 Hauptgebäude, 4107

A. Zimmermann

Die allgegenwärtige Diskussion um den Begriff „Bildung“ weist nicht erst seit dem „Programme for International Student Assessment“ (PISA) eine erhebliche gesellschaftliche Tragweite auf, vielmehr wird dem als genuin deutsch bezeichneten Ausdruck in seiner Tradition eine Unzeitgemäßheit konstatiert, welche in Angesicht der modernen Lebenswelt zu dem Urteil führt, es sei ein unbrauchbares und weltfremdes Konzept. Spricht man von zeitgemäßer Bildung, so fixiert sich die Begriffsbestimmung oftmals auf den Erwerb von Kompetenzen und auf Modalitäten der Verwertbarkeit. Aus bildungsphilosophischer Perspektive ist anzufordern, inwiefern diese Tendenzen eine problematische Verkürzung des eigentlichen Bildungsgedankens darstellen und ob die diskutierten Einwände im Angesicht der – in sich überraschend vielfältigen – Konzeptionen des traditionellen Bildungsbegriffes aufrechtzuerhalten sind.

Das Seminar befasst sich mit den philosophischen Grundlagen der Bildungstheorie und stellt sich zur Aufgabe die Genese des Bildungsbegriffs, in seiner Komplexität und Vielfalt, exemplarisch zu erschließen und an aktuelle Debatten kritisch anzuschließen. Die bedeutenden philosophischen Positionen zum Phänomen der Bildung (Platon, Comenius, Schiller, Humboldt, Nietzsche, Adorno) sollen in Auswahl vorgestellt und reflektiert werden. Das Blockseminar versteht sich als Überblicks- und Einführungsveranstaltung, welche die Vielfalt des Bildungsbegriffes beleuchtet.

Die Bereitschaft zur intensiven Lektüre in Arbeitsgruppen sowie zum Vortrag wird im Rahmen der Blockveranstaltung vorausgesetzt.

Philosophie der Bildung: eine Zeitreise von den Vorsokratikern bis zur Postmoderne. Hrsg. von Volker Ladenthin. DenkMal Verlag 2007.

Was ist Bildung?: Eine Textanthologie. Hrsg. v. Heiner Hastedt. Reclam 2012.

Einführung in die Theorie der Bildung. Hrsg. v. Andreas Dörpinhaus. Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2011.

Bildungsphilosophie: Grundlagen - Methoden – Perspektiven. Hrsg. v. Rudolf Rehn. Karl Alber 2008.

61237 Einführung in die Philosophie der Bildung (B)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

10.2.2014 - 15.2.2014 10 - 15, Block

A. Zimmermann

Die allgegenwärtige Diskussion um den Begriff „Bildung“ weist nicht erst seit dem „Programme for International Student Assessment“ (PISA) eine erhebliche gesellschaftliche Tragweite auf, vielmehr wird dem als genuin deutsch bezeichneten Ausdruck in seiner Tradition eine Unzeitgemäßheit konstatiert, welche in Angesicht der modernen Lebenswelt zu dem Urteil führt, es sei ein unbrauchbares und weltfremdes Konzept. Spricht man von zeitgemäßer Bildung, so fixiert sich die Begriffsbestimmung oftmals auf den Erwerb von Kompetenzen und auf Modalitäten der Verwertbarkeit. Aus bildungsphilosophischer Perspektive ist anzufordern, inwiefern diese Tendenzen eine problematische Verkürzung des eigentlichen Bildungsgedankens darstellen und ob die diskutierten Einwände im Angesicht der – in sich überraschend vielfältigen – Konzeptionen des traditionellen Bildungsbegriffes aufrechtzuerhalten sind.

Das Seminar befasst sich mit den philosophischen Grundlagen der Bildungstheorie und stellt sich zur Aufgabe die Genese des Bildungsbegriffs, in seiner Komplexität und Vielfalt, exemplarisch zu erschließen und an aktuelle Debatten kritisch anzuschließen. Die bedeutenden philosophischen Positionen zum Phänomen der Bildung (Platon, Comenius, Schiller, Humboldt, Nietzsche, Adorno) sollen in Auswahl vorgestellt und reflektiert werden. Das Blockseminar versteht sich als Überblicks- und Einführungsveranstaltung, welche die Vielfalt des Bildungsbegriffes beleuchtet.

Die Bereitschaft zur intensiven Lektüre in Arbeitsgruppen sowie zum Vortrag wird im Rahmen der Blockveranstaltung vorausgesetzt.

HF Geb 215, Raum 9

Philosophie der Bildung: eine Zeitreise von den Vorsokratikern bis zur Postmoderne. Hrsg. von Volker Ladenthin. DenkMal Verlag 2007.

Was ist Bildung?: Eine Textanthologie. Hrsg. v. Heiner Hastedt. Reclam 2012.

Einführung in die Theorie der Bildung. Hrsg. v. Andreas Dörpinhaus. Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2011.

Bildungsphilosophie: Grundlagen - Methoden – Perspektiven. Hrsg. v. Rudolf Rehn. Karl Alber 2008.

61511 Erkennen, verstehen, begreifen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

R. Klewer

Wie können wir die Welt und andere Menschen begreifen, sie verstehen? In diesem Seminar befassen wir uns mit den Erkenntniskonzepten in klassischen und modernen Bildungstheorien.

Seminarlektüre und die Bedingungen für den Leistungserwerb werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

61601 Phänomen Erziehung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Di. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194, ab 22.10.2013, nicht am 15.10.2013 Beginn der Veranstaltung ist erst in der zweiten Woche!

U. Stenger

Begriffsdefinitionen lassen sich schnell finden, Erziehungsratgeber gibt es massenweise. Pädagogische Institutionen wie Schule und Kindertageseinrichtungen sollen "Erziehungsfunktionen" wahrnehmen und teils von der Familie übernehmen. Aber was bedeutet das? Wie geschieht und "funktioniert" bzw. gelingt Erziehung? Das Seminar will Erziehungsromane, aber auch klassische und aktuelle Texte zum Thema der Erziehung befragen, um ein Verständnis für dieses komplexe Phänomen zu entwickeln und um sich der Aufgabe der Übernahme von Verantwortung für erzieherische Prozesse anzunähern. Es gilt, die Dimensionen erzieherischen Handelns zu verstehen, wozu auch Videoanalysen von Interaktionssequenzen erarbeitet werden sollen, um sich dem Phänomen theoretisch und empirisch anzunähern.

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!
geöffnet für Lehramt 2003 Aufbaumodul 1 im BA EZW + Unterrichtsfach Pädagogik + Modul Erziehen BA BIWI

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!
Literatur wird in der Veranstaltung besprochen.

61605 Lernen und Anerkennung im Jugendalter

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mo. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194

K. Serry

62004 Strukturbedingungen für die Berücksichtigung von Diversität in Deutschland und Finnland: Segregative und integrative Formen im Vergleich

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 58

S. Rühle

Das deutsche und das finnische Bildungssystem sind in ihrer Grundausrichtung einander diametral entgegengesetzt: Deutschland setzt auf frühe Selektion mit unterschiedlichen Bildungsgängen und einem ausdifferenzierten Sonderschulwesen. In Finnland hingegen besuchen Schüler/innen gemeinsam die neunjährige Grundschule (Peruskoulu) mit weitestgehend integrierter Sonderpädagogik. Der Blick nach Finnland wurde insbesondere nach dem sogenannten PISA-Schock gerichtet. Denn für Deutschland lautete das Fazit der ersten großen PISA-Lesekompetenzstudie (2001): unterdurchschnittliche Leistung bei gleichzeitiger überdurchschnittlicher Bildungsungleichheit. Finnland hingegen steht für ein Bildungssystem, das eine hohe Leistung bei gleichzeitiger geringer Bildungsungleichheit erzielte. Worin bestehen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Bildungssysteme? Welche Gründe können für die Leistungsdisparitäten identifiziert werden?

In diesem Seminar werden die strukturellen Bedingungen für die Berücksichtigung von Diversität der betreffenden Bildungssysteme unter dem Aspekt der Chancengerechtigkeit vergleichend analysiert. Dazu werden zunächst Indikatoren entwickelt entlang derer der Vergleich verläuft. Anschließend werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausgearbeitet und kritisch reflektiert, um Gelingensbedingungen für die Gestaltung von Schule und Bildung im Kontext von Diversität und Interkulturalität abzuleiten.

*** WICHTIG ***

Liebe Studierende,
die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:
<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

62302 Prävention von sexueller und sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 21.10.2013 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 24.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 25.1.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 26.1.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

K. Verlinden

Fälle von sexueller und sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in pädagogischen Einrichtungen stehen seit den letzten Jahren in der öffentlichen Diskussion. Um Wiederholungen solcher Vorfälle in Zukunft zu verhindern, ist eine Auseinandersetzung mit Präventionskonzepten gegen sexuelle Gewalt unumgänglich. Besonders für Studierende, die später mit Kindern und Jugendlichen arbeiten werden, lohnt sich ein Blick auf existierende Präventionsmaterialien, die es für Schulen und Kindergarten gibt. In diesem Praxisseminar werden die TeilnehmerInnen verschiedene Konzepte kennenlernen und einzelne auch selber durchführen.

62303 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

R. Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine differenzierte Auseinandersetzung mit verschiedenen Thematisierungs- und Problematisierungsformen der Erziehungswissenschaft in der Gegenwart liegen. Das Ziel besteht nicht nur darin, Sie mit den grundlegenden Begrifflichkeiten, Theorien, Diskursen und Selbstverständnissen der Erziehungswissenschaft vertraut zu machen. Es wird darüber hinaus auch darum gehen, die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Theorien anhand konkreter Probleme und Fälle in verschiedenen Praxisfeldern (wie bspw. Gewalt an Schulen usw.) auszuloten. Neben den üblichen Referaten werden zudem auch systemisch-konstruktivistische Methoden in die Seminargestaltung eingebunden.

62304 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 401

R. Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine differenzierte Auseinandersetzung mit verschiedenen Thematisierungs- und Problematisierungsformen der Erziehungswissenschaft in der Gegenwart liegen. Das Ziel besteht nicht nur darin, Sie mit den grundlegenden Begrifflichkeiten, Theorien, Diskursen und Selbstverständnissen der Erziehungswissenschaft vertraut zu machen. Es wird darüber hinaus auch darum gehen, die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Theorien anhand konkreter Probleme und Fälle in verschiedenen Praxisfeldern (wie bspw. Gewalt an Schulen usw.) auszuloten. Neben den üblichen Referaten werden zudem auch systemisch-konstruktivistische Methoden in die Seminargestaltung eingebunden.

62305 Sozialisation in Theorie und Praxis I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 43

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

R. Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine themen- und problembezogene Auseinandersetzung mit ausgewählten Sozialisationstheorien liegen. Neben der textbezogenen Aneignung zentraler Perspektiven gegenwärtiger Sozialisationstheorien wird der Fokus vor allem auch auf eine stärker praxisbezogene Re- und Dekonstruktion konkreter Fälle und Probleme liegen. Themenschwerpunkte u.a.: Mediensozialisation, Sozialisation in der Schule, Fußballfans und Sozialisation, Mobbing… Analog zu meinen anderen Seminaren werden unterschiedliche hochschuldidaktische Methoden eingesetzt und erprobt.

62306 Sozialisation in Theorie und Praxis II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 42

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

R. Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine themen- und problembezogene Auseinandersetzung mit ausgewählten Sozialisationstheorien liegen. Neben der textbezogenen Aneignung zentraler Perspektiven gegenwärtiger Sozialisationstheorien wird der Fokus vor allem auch auf eine stärker praxisbezogene Re- und Dekonstruktion konkreter Fälle und Probleme liegen. Themenschwerpunkte u.a.: Mediensozialisation, Sozialisation in der Schule, Fußballfans und Sozialisation, Mobbing… Analog zu meinen anderen Seminaren werden unterschiedliche hochschuldidaktische Methoden eingesetzt und erprobt.

62307 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2

R. Westhofen

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit den unterschiedlichen Facetten des systemisch-konstruktivistischen Denkens und Handelns in der Pädagogik. Nach einer grundlegenden textbezogenen Auseinandersetzung mit systemischen Schlüsseltexten und zentralen Frage- und Problemstellungen werden wir uns im weiteren Verlauf des Seminars auf der Grundlage von Übungen mit systemischen Methoden und Techniken auseinandersetzen (Visualisierungstechniken, systemische Frageformen usw.). Darüber hinaus werden Sie auch die Möglichkeit haben, Methoden der systemisch-konstruktivistischen Didaktik im Anschluss an den interaktionistischen Konstruktivismus nach Kersten Reich in ausgewählten Sitzungen zu erproben.

62308 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 42

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

R. Westhofen

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit den unterschiedlichen Facetten des systemisch-konstruktivistischen Denkens und Handelns in der Pädagogik. Nach einer grundlegenden textbezogenen Auseinandersetzung mit systemischen Schlüsseltexten und zentralen Frage- und Problemstellungen werden wir uns im weiteren Verlauf des Seminars auf der Grundlage von Übungen mit systemischen Methoden und Techniken auseinandersetzen (Visualisierungstechniken, systemische Frageformen usw.). Darüber hinaus werden Sie auch die Möglichkeit haben, Methoden der systemisch-konstruktivistischen Didaktik im Anschluss an den interaktionistischen Konstruktivismus nach Kersten Reich in ausgewählten Sitzungen zu erproben.

62552 Bildung als Instrument etatistischer Gesellschaftsorganisation (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

A. Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.
Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main

Bitte melden Sie sich vorab bei mir, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Anke Clasen erreichen sie per Mail an: aclasen@uni-koeln.de

Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main.

*weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

62555 Berufsbiographie im Spiegel der Geschlechterverhältnisse (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

S. Kargl

Das Seminar ist stark an den Modulhandbüchern ausgerichtet und bezieht sich auf Konzepte, die im „Modellkolleg“ Bildungswissenschaften <http://www.hf.uni-koeln.de/33814> erprobt wurden.

Dabei geht es insbesondere um die „Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Haltungen und Wertevorstellungen auf Grundlage der eigenen Motivation und Biographie“.

(1) Bitte sehen Sie davon ab, bei mir im 1. Semester Ihren Modulabschluss zu tätigen. Ich halte es für ratsam, dass Sie dazu vorher an der Vorlesung im Modul Erziehen teilgenommen haben. Gerne berate ich Sie dazu in meiner Sprechstunde.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

(3) Die Dozentin Silke Kargl ist per Mail an silke.kargl@uni-koeln.de erreichbar
Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

62556 Einführung in den Interaktionistischen Konstruktivismus und seine Sicht auf die Profession des/der LehrerIn (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

D. Asselhoven

Aus konstruktivistischer Sicht wird davon ausgegangen, dass ein erkannter Gegenstand von der/dem BetrachterIn selbst durch den Vorgang des Erkennens konstruiert wird, dass es also keine feste Wahrheit, kein „Ding an sich“ gibt. Der Interaktionistische Konstruktivismus geht davon aus, dass es mit Hilfe einer besonderen Sprach- und Wissenschaftsmethodik möglich ist, das naive Vorfinden der Welt zu überwinden und durch methodische Erkenntnis- und Wissenschafts-Konstruktion zu ersetzen. Handeln und die Interaktion sind „Ursprung aller Dinge“ ist – denn das, was gesellschaftlich als Realität akzeptiert ist, beruht auf einer Konstruktion (Re-/De-) von Wirklichkeit, auf Praxis (deren soziale, kulturelle, kommunikative Resultate ein relatives Eigenleben führen können).

Das grundlegende Werk des interaktionistischen Konstruktivismus ist die zweibändige Monographie von Kersten Reich „Die Ordnung der Blicke. Perspektiven eines interaktionistischen Konstruktivismus“, das erstmals 1998 erschienen ist und 2009 in 2. vollständig überarbeiteter Auflage online veröffentlicht wurde.

Am Interaktionistischen Konstruktivismus orientierte Pädagogik hält Distanz zu pädagogischen Konzepten und Didaktiken, die auf eine Reproduktion von positiv-formalem Wissen abzielen, von Abfragbarem und Quantifizierbarem. Konstruktivistische Pädagogik meidet feststehende Curricula und Lehrpläne, die einem bestimmten Input einen entsprechenden Output gegenüber stellen. Sie ist gewiss, dass rein kognitive „Aufklärungserziehung“, die sich nicht auf einen interaktiven Prozess der LernerInnen einlassen will, sondern deren Ergebnis bereits feststeht, nicht nur keinen Ertrag bringt, sondern auch den Subjekten gegenüber unangemessen ist. Sie mutet der/dem PädagogIn zu, ein hohes Maß an Ungewissheit über den Verlauf eines pädagogischen Prozesses auszuhalten, der aus der Selbstreflexion und Interaktion der LernerInnen heraus entsteht, generiert wird.

Der Interaktionistische Konstruktivismus entwickelt in Schule und Unterricht andere Wege, als die naturalisierende Reproduktion von Exklusionen und Exklusionsmerkmalen. Er zielt auf:

- Beziehungsförderung statt gegenseitiger Konkurrenz
- Förderung der Vielfalt in „Gruppen“ (diversity peer education)
- den Blick auf die Gruppe, die gemeinsam voran kommt
- auf Kommunikation und Bildung einer inklusiven Verständigungsgemeinschaft
- die Relativierbarkeit von bipolarem Begehren
- die Dämpfung der Dominanz des Symbolischen bzw. seiner kodifizierten Zeichensysteme
- die Veränderung von Rahmenbedingungen und Arrangements z. B. der Institution Schule, der Geschlechterverhältnisse, der Gesellschaft durch Partizipation (Institutionelle Dekonstruktion).

(1) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

(2) Der Dozent Dieter Asselhoven ist per Mail an dieter.asselhoven@uni-koeln.de erreichbar
Asselhoven, Dieter/Hinze, Evelyn/Kargl, Silke/Reich, Kersten (Hg.): Rahmenkonzept zur Gründung einer inklusiven Praxisschule: Inklusiv Universitätsschule Köln - Eine Schule für alle, Köln 2011

Reich, Kersten (Hg.): Inklusion und Bildungsgerechtigkeit. Standards und Regeln zur Umsetzung einer inklusiven Schule. Weinheim u.a. (Beltz) 2012

Reich, Kersten: Die Ordnung der Blicke. Band 1: Beobachtung und die Unschärfen der Erkenntnis. Band 2: Beziehungen und Lebenswelt. Online 2009; 2., völlig überarbeitete Auflage, zu finden unter http://www.uni-koeln.de/hf/konstrukt/reich_works/buecher/ordnung/index.html

Reich, Kersten: Systemisch-konstruktivistische Pädagogik. Neuwied u.a. (Luchterhand) 1996, zweite Auflage 1997, dritte Auflage 2000, vierte Auflage 2002; Weinheim u.a. (Beltz) 5. Auflage 2006

62725 Kommunikation im Kontext von Erziehung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 7.12.2013 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Sa. 14.12.2013 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

Sa. 11.1.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

P. Frantik

In der Veranstaltung werden zunächst ausgewählte Modelle der Kommunikation erörtert, auf deren Basis einerseits Kriterien für angemessene Kommunikationsformen von ErzieherInnen/ LehrerInnen erarbeitet und andererseits Methoden zur Förderung von Kommunikations- und Argumentationskompetenz bei Kindern/ Jugendlichen reflektiert werden. Ergänzend werden Spezifika der interkulturellen Kommunikation sowie einige sprachphilosophische und diskursethische Theorien auf ihre Relevanz für Kommunikation in erzieherischen Kontexten beleuchtet.

StudentInnen, die sich in der 3. Belegungsphase anmelden, schicken mir bitte ein kurze Infomail mit Semesterzahl und Studiengang (Schulform).

63222 Schulrecht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

J. Zepp

69136 Erziehung & (Selbst-)Bildung gestalten & reflektieren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 600

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

D. Rohr

Dies ist ein Seminar mit 'großer Bühne' und großem, aber aktivem Publikum!

Wer sein Recht auf ein kleineres Seminar wahrnehmen möchte, möge bitte eine andere Veranstaltung im für sie/ihn entsprechenden Modul wählen.

Erziehung, Beziehung und (Selbst-)Bildung aktiv und kreativ zu gestalten und dies wiederum (selbst-)kritisch zu reflektieren, ist Ziel dieses Seminars.

"Durch die Handlung zur Theorie" ist Leitmotiv des Seminars, das selbsterfahrungsorientiert gestaltet wird.

Das Seminar hat zum Ziel, Inhalte und Methoden bestmöglich kongruent zu gestalten, d.h. sowohl auf der Ebene des Lernens von Kindern bzw. Schüler*innen als auch auf der Ebene des Lernens der Studierenden liegt der Fokus auf folgenden fünf ‚Säulen‘:

Erziehung zu/ Gestaltung von

1. eigenverantwortlichem Lernen

(eigene Ziele, Biographisches Lernen, Empowerment, strukturierte Selbstlernzeit, Portfolio)

2. kooperativem (Lehren und) Lernen

(interdisziplinäres Teamteaching, Tutor*innen, Tandems und Triaden (Studierenden-Peergroups), systemisch-konstruktivistische Didaktik, Inklusion, Beziehungsgestaltung, kollegiale Beratung)

3. Problembasiertem, forschendem Lernen

(interdisziplinäres Teamteaching, fallorientiert, päd. Kasuistik, Supervision)

4. kreativem Lernen

(ästhetische Strategien)

und vor allem:

5. reflexivem Lernen

(Reflexionsmethoden, Supervision, Coaching, biographisches Lernen, Tandems/Triaden, kollegiale Beratung, Portfolio)

Der Prozess der aktiven und kreativen Erziehungs-, Beziehungs- und (Selbst-)Bildungsgestaltung wird mit unterschiedlichen Methoden reflektiert. Hierbei wird zurückgegriffen auf die Therapie- und Beratungsforschung.

Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich aktiv und (selbst-)kritisch einbringen!

Für 2 Leistungspunkte muss ein ergebnisorientiertes, protokollartiges Portfolio erstellt werden;

für 4 Leistungspunkte muss ein ausführliches Portfolio erstellt werden.

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/>).

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/>).

Schulz von Thun, Friedemann (2006): Praxisberatung in Gruppen. Erlebnisaktivierende Methoden mit 20 Fallbeispielen. Weinheim, Beltz-Verlag

Fengler, Jörg (2009): Feedback geben. Strategien und Übungen. Weinheim, Beltz-Verlag

B e r u f s f e l d p r a k t i k u m (B F P)

66913 **Bildungswissenschaftliches Berufsfeldpraktikum - Einführungsveranstaltung Berufsfeldpraktikum (obligatorisch) (13/14) 66913**

Praktikum; Max. Teilnehmer: 10000

Do. 17.10.2013 18.30 - 20, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Di. 22.10.2013 18.30 - 20, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

S.Barsch
N.Glutsch
C.Priebe

Ab dem dritten Semester ist für Bachelor-Studierende aller Schulformschwerpunkte das Berufsfeldpraktikum vorgesehen. Ziel des Berufsfeldpraktikums sind Kenntnisse und Orientierung im erweiterten Feld des Berufs Lehrern. Es kann außerschulisch (in pädagogischen, sozialen oder fachaffinen Praktikumsbereichen) oder schulisch (in einem anderen als dem studierten Schulformschwerpunkt) abgeleistet werden. Die Studierenden organisieren sich ihren Praktikumsplatz selbstständig.

Das Berufsfeldpraktikum umfasst folgende Elemente:

- 1) Eine Praxisphase von mindestens 120 Stunden Umfang, die als Block von mindestens vier Wochen innerhalb der Semesterferien zwischen dem dritten und dem vierten Semester abgeleistet wird. Alternativ ist eine semesterbegleitende Lösung möglich.
- 2) Die Arbeit im Portfolio ‚Berufsfeldpraktikum‘. Das Portfolio wird wie das Portfolio für das Orientierungspraktikum in Form eines E-Portfolio geführt. Die Zulassung zum entsprechenden ILIAS-Portfolio-Kurs erfolgt mit der Anmeldung zum Berufsfeldpraktikum über Klips.

Eine regelmäßige Begleitveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum findet nicht statt. Die angebotenen Einführungsveranstaltungen sind obligatorisch. Hier erhalten Sie ausführliche Informationen zur Praktikumsplatzsuche zu allen organisatorischen Aspekten sowie zur Portfolioarbeit. Informationen bietet Ihnen zusätzlich die Homepage des ZfL.

Die verbindliche Einführungsveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum findet wahlweise am:

17.10.2013 oder 22.10.2013

jeweils von 18:30 bis 20:00 Uhr

Ort: HF-Aula, Gronewaldstraße 2

V i e r w ö c h i g e s a u ß e r s c h u l i s c h e s o d e r s c h u l i s c h e s P r a k t i k u m

66956 **Projektarbeit in der Schule - Freiwilliges Begleitseminar zum Bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikum 66956**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 9 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

C.Priebe

Das Seminar richtet sich an Studierende aller Schulformschwerpunkte und aller Fächer und bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihr Berufsfeldpraktikum semesterbegleitend zu absolvieren. Alle für das Berufsfeldpraktikum erforderlichen Leistungen können innerhalb des Seminars erbracht werden.

Basierend auf den Grundlagen der Projektarbeit nach Frey betreuen Sie SchülerInnen der Offenen Schule Köln-Rodenkirchen einmal pro Woche innerhalb der Seminarzeiten in der organisatorischen und methodischen Durchführung eines Projekts im sprachlich-ästhetischen-musischen Bereich. Die thematische Schwerpunktsetzung dieses Projekts kann dabei weitestgehend nach individuellen Interessen und Fähigkeiten gewählt werden, angedacht ist ein fächerübergreifender museumspädagogischer Ansatz. Die Betreuung umfasst Vorbereitung, Durchführung und Präsentation der Projekte durch die SchülerInnen. Hierin eingeschlossen ist auch die Möglichkeit einer ganztägigen Exkursion.

Die Veranstaltung gliedert sich in folgende Elemente:

- 1) Einführung in die theoretischen Grundlagen in den ersten drei Sitzungen.
- 2) Schulische Projektdurchführung nach den Herbstferien (Präsenzveranstaltung in der Schule).
- 3) Vorbereitung, Gestaltung und Durchführung der Projektabschluss-Veranstaltung in der Schule.
- 4) Eine anderthalb- bis zweiwöchige Kompaktphase in der Schule im Anschluss an das Semester (in individueller Absprache mit der Dozentin).

Achtung: Vor Projektstart in der Schule findet am Sa., den 19.10. von 10.00 Uhr – 14.00 Uhr eine Blockveranstaltung statt, die der Bildung von Tandems und der konkreten Projektvorbereitung dient.

Weitere Informationen gibt: claudia.priebe@uni-koeln.de.

Bitte beachten Sie:

Das Seminar ersetzt nicht die Teilnahme an der obligatorischen Einführungsveranstaltung in das Berufsfeldpraktikum.

66964 Begleitseminar zum Bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikum für Naturwissenschaftsstudierende: Betreuung des Schülerlabors (13/14)66964

Praktikum; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 9 - 13, 211 IBW-Gebäude, 028 Medienlabor

M. Sand

Das Seminar richtet sich an Studierende aller Schulformschwerpunkte und aller naturwissenschaftlichen Fächer und bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihr Berufsfeldpraktikum semesterbegleitend zu absolvieren. Alle für das Berufsfeldpraktikum erforderlichen Leistungen können innerhalb des Seminars erbracht werden.

Sie betreuen SchülerInnen der Mittelstufe verschiedener Schulformen einmal pro Woche innerhalb der Seminarzeiten in der Durchführung von Experimenten des zdi-Schülerlabors. In Kombination damit ist für Studierende der Chemie und der Physik die Betreuung mehrtägiger Ferienveranstaltungen für SchülerInnen der Oberstufe möglich. Die Betreuung umfasst Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Experimente im Labor.

Die Organisation erfolgt in individueller Absprache mit dem Dozenten. Insgesamt müssen 80 Stunden Arbeit in dem Projekt abgeleistet werden.

Weitere Informationen gibt: Markus van de Sand, zdi-Schülerlabor, markus.vandesand@uni-koeln.de, 0221-4702568

www.zdi-schuelerlabor.uni-koeln.de

Bitte beachten Sie:

Das Seminar ersetzt nicht die Teilnahme an der obligatorischen Einführungsveranstaltung in das Berufsfeldpraktikum.

Die verbindliche Einführungsveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum findet wahlweise am:

17.10.2013 oder 22.10.2013

jeweils von 18:30 bis 20:00 Uhr

Ort: HF-Aula, Gronewaldstraße 2

97605 Service Learning - Lernen durch Engagement

2 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 40

k.A.

M. Bigdeli
(.Professional Center

Service Learning verbindet universitäres (Projekt-)lernen mit gemeinnützigem Engagement. Der Reiz dieses Studiums besteht vor allem darin, dass Studierende ihr Know-How aus dem Studium oder ihre sonstigen Interessen und Fähigkeiten zur aktiven Unterstützung gemeinnütziger Einrichtungen einbringen und somit einen Mehrwert für sich und andere schaffen können. Hierbei erworbene Schlüsselkompetenzen sind besonders auch im Hinblick auf den Berufseinstieg wertvoll. Verschiedene Engagements rund um die Themenbereiche:

- Event- und Kampagnenmanagement
- Formen der quantitativen und qualitativen Datenerhebung in der Evaluationsforschung
- Lehren und Lernen: Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit
- Soziale Arbeit: Handeln in anderen Lebenswelten
- Soziales Marketing - 'mehr als Werbung für einen guten Zweck'
- Video: Dreh und Schnitt

Sowohl die Einführungs- und die Abschlussveranstaltung als auch die Meilensteintreffen sind verpflichtend. Während des Semesters treffen sich die Teilnehmer wöchentlich an festgelegten Terminen in ihren Projektgruppen.

Die Anmeldemodalitäten sowie weitere Informationen zu allen Projekten finden Sie auf <http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/servicelearning>
Die Auftaktveranstaltung findet am am 25.10.2013 statt.

wechselnde Dozenten/-innen und Projektbetreuer/-innen
Verantwortlich: M. Bigdeli

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Anerkannt als Berufsfeldpraktikum für Lehramtsstudierende. Informationen dafür unter: <http://zfl.uni-koeln.de/14316.html>

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Detaillierte Informationen zur Anmeldung finden Sie auf unserer Website: <http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/servicelearning>
Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

B a s i s m o d u l 3 : U n t e r r i c h t e n

B a u s t e i n 1 : U n t e r r i c h t e n I

63307 Ringvorlesung für das Modul Unterrichten

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), H4

P. Hanke
P. Herzmann
K. Hugger
S. Iske
J. König
W. Plöger

M. Proske

Diese als Überblicksvorlesung konzipierte Veranstaltung zielt auf eine Einführung in Grundlagen des Unterrichts und des Unterrichtens aus erziehungswissenschaftlich-didaktischer Perspektive. Im Vordergrund steht dabei die grundlegende Auseinandersetzung mit empirischen Befunden sowie theoretischen Erkenntnissen der Unterrichtsforschung hinsichtlich Konstitutions-, Qualitäts- und Gestaltungsmerkmalen sowie Kontextbedingungen. Inhaltliche Schwerpunkte der Vorlesung liegen u.a. auf folgenden Bereiche: Geschichte des Unterrichts, Kontextbedingungen (Schulklasse, Schulorganisation, Heterogenität), Kontexte und Mediensozialisation, Unterricht als Sozialsystem, Lerntheorien, Didaktische Theorien, Unterrichtsqualität und Classroom-Management, Mediendidaktik, E-Learning und Blended-Learning, Mediensozialisation, Leistungsbeurteilung, Lehrplantheorie und Lernstrategien.

Organisation: Jun.-Prof. Dr. Stefan Iske

Die Veranstaltung wird im Modus einer Online-Vorlesung durchgeführt: Alle Vorlesungen werden dabei als Videoaufzeichnungen in der veranstaltungsbegleitenden Online-Lernumgebung ILIAS wöchentlich getaktet zur Verfügung gestellt (Ein Teil der Vorlesungen wird im Kontext dieser Lehrveranstaltung aufgezeichnet, d.h. die betreffende Vorlesung findet als Präsenzveranstaltung statt und wird anschließend in ILIAS als Aufzeichnung dokumentiert).

Der Modus der Online-Vorlesung ermöglicht eine zeit- und ortsunabhängige Auseinandersetzung mit den Vorlesungsinhalten. Es besteht die Möglichkeit, den Nachweis einer aktiven Teilnahme bzw. von 2 CP im Rahmen eines schriftlichen Tests zu erwerben.

Detaillierte Informationen zu den inhaltlichen Schwerpunkten der einzelnen Vorlesungstermine sowie zur Organisation und Durchführung werden zu Beginn des Wintersemesters auf ILIAS veröffentlicht.

Ergänzender Hinweis zu Belegung für den Fall, dass Sie "zeitgleich" zu dieser Veranstaltung eine weitere Veranstaltung belegen möchten.

KLIPS läßt bei der Anmeldung zu Veranstaltungen keine Überschneidungen gleichzeitig stattfindender Termine zu. An dieser Veranstaltung kann jedoch auch unabhängig von der Präsenzveranstaltung, d.h. im Modus einer Online-Vorlesung teilgenommen werden (s. oben).

Für den Fall, dass Sie zeitgleich zum Termin der Präsenzveranstaltung eine andere Veranstaltung besuchen möchten, melden Sie sich bitte zunächst zu dieser anderen Veranstaltung über KLIPS an.

Ergänzung (15.10.2013)

Falls Sie bislang über KLIPS noch keinen Platz in der Online-Vorlesung "Unterrichten" bekommen haben, können Sie sich in der Sprechstunde des SSC Pädagogik EWS/BIWI per Antrag nachtragen lassen.

Hinweise zu rundlegender bzw. vertiefender Literatur werden in den jeweiligen Vorlesungen gegeben.

B a u s t e i n 2 : U n t e r r i c h t e n I I

63002 Unterrichtsqualität in der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S01

P. Hanke

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldig fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63007 Kinder zwischen Schule und Freizeit (Ganztagsschule)

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 10 - 11.30, 825 Triforum, S194

A. Flügel

Der Ausbau des Ganztags schulwesens und die damit einhergehenden Veränderungen werfen vielfältige Fragen für die Schulforschung auf: Wie verändert sich das Lernen in einer Ganztagschule? Wie gehen Schülerinnen und Schüler mit dem neu auszutariierenden Verhältnis zwischen Schule und Freizeit um? Welche Organisationsform bringt welche Vor-, aber auch Nachteile mit sich? Im Rahmen des Seminars sollen verschiedene Studien herangezogen und die Ergebnisse kritisch reflektiert werden. Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigd fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63009 Pädagogische Professionalität und Fallarbeit

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 50

Do. 21.11.2013 17.30 - 19, 825 Triforum, S194

Mo. 10.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

Di. 11.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

Mi. 12.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

A. Flügel

Das Verhältnis von pädagogischer Professionalität und den organisatorischen Rahmungen, die von der Institution Schule vorgegeben werden, wird vielfach als spannungsreich beschrieben. Die reflexive Auseinandersetzung mit Praxis und unterrichtlichem Alltagshandeln soll durch Fallarbeit ermöglicht werden. Im Rahmen des Seminars setzen wir uns zu Beginn mit Theorien des pädagogisch professionellen Handelns auseinander um im weiteren Teil des Seminars der Frage nachzugehen, in welchem Maße pädagogisches Handeln im Rahmen der Institution Schule immer wieder von divergierenden Ansprüchen begleitet ist. Beispielsweise stehen Selektion, Qualifikation und Integration zueinander in einem Spannungsverhältnis, welches nicht aufgelöst werden kann, lediglich unterschiedlich gewichtet werden kann. Dieses Seminar will den Paradoxien der Institution Schule im Kontext von Fallarbeit nachgehen und fragen, welche Bedeutung eine Reflexion hierüber für die Professionalität des LehrerInnenberufes hat. Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigd fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63010 Pädagogische Professionalität und Fallarbeit

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 50

Do. 28.11.2013 17.30 - 19, 825 Triforum, S194

Mo. 17.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

Di. 18.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

Mi. 19.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

A. Flügel

Das Verhältnis von pädagogischer Professionalität und den organisatorischen Rahmungen, die von der Institution Schule vorgegeben werden, wird vielfach als spannungsreich beschrieben. Die reflexive Auseinandersetzung mit Praxis und unterrichtlichem Alltagshandeln soll durch Fallarbeit ermöglicht werden. Im Rahmen des Seminars setzen wir uns zu Beginn mit Theorien des pädagogisch professionellen Handelns auseinander um im weiteren Teil des Seminars der Frage nachzugehen, in welchem Maße pädagogisches Handeln im Rahmen der Institution Schule immer wieder von divergierenden Ansprüchen begleitet ist. Beispielsweise stehen Selektion, Qualifikation und Integration zueinander in einem Spannungsverhältnis, welches nicht aufgelöst werden kann, lediglich unterschiedlich gewichtet werden kann. Dieses Seminar will den Paradoxien der Institution Schule im Kontext von Fallarbeit nachgehen und fragen, welche Bedeutung eine Reflexion hierüber für die Professionalität des LehrerInnenberufes hat. Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigd fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63104 Lernstrategien im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192, n. Vereinb

Fr. 13.30 - 15.30, n. Vereinb

P. Herzmann

Eine der zentralen Schlüsselkompetenzen für erfolgreiches Lernen ist der effiziente Einsatz von Lernstrategien. Ziel des Seminars ist es deshalb, zunächst einen Überblick über verschiedene (motivationale, kognitive und metakognitive) Lernstrategien zu vermitteln. In Kooperation mit der Realschule Lechenich (www.rs-lechenich.de) haben Sie darüber hinaus die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Vermittlung von Lernstrategien im Förderunterricht zu sammeln. In der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern werden Sie von erfahrenen Lehrpersonen unterstützt. Die Praxiserfahrungen werden im Seminar ausgewertet und reflektiert.

Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung am 17.10.2013 statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitten wir um Benachrichtigung: officeherzmann@uni-koeln.de. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.

Das Seminar wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Das Seminar findet für Sie an mehreren Donnerstagen im Triforum statt (genaue Termine werden in der 1. Sitzung bekannt gegeben). Teilgruppe A wird darüber hinaus in der ersten Hälfte des Semesters wöchentlich freitags von 13:30 Uhr bis 15:30 Uhr an der Realschule in Lechenich sein; Teilgruppe B entsprechend in der zweiten Semesterhälfte.

63112 Heterogenität und Unterrichtsqualität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, ab 22.10.2013

M. Artmann

Der Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht wird immer mehr zu einer zentralen Kompetenz von Lehrkräften. Dies ist nicht zuletzt den Erkenntnissen (zum Beispiel der Pisa-Studien) geschuldet, dass in deutschen Schulen keine Chancengleichheit gegeben ist.

Im Seminar wird zunächst die Situation an Schulen in Hinblick auf Heterogenität und Chancengleichheit beleuchtet. Im weiteren Verlauf werden dann ausgewählte Aspekte der Professionalität von Lehrkräften im Hinblick auf Kompetenzen für den Umgang mit Heterogenität vertieft, um abschließend exemplarisch Konzepte für den Umgang mit Heterogenität zu erarbeiten und kritisch zu reflektieren.

Die Veranstaltung findet im neuen HF-Modulbau zwischen dem HF-Hauptgebäude in der Gronewaldstr. und dem IBW-Gebäude im Seminarraum S181 statt.

63113 Erleben von Schule

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14.11.2013 18 - 19, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 10.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 11.1.2014 8 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Fr. 24.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 25.1.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

B. Bernasconi

In diesem Seminar wird das Erleben von Schule aus der Perspektive von Schülerinnen und Schülern in den Blick genommen sowie dessen methodische Erfassung behandelt.

63219 Mit digitalen Medien Unterricht planen und gestalten

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194

S. Kerst

Die Vermittlung von Medienkompetenz, die oft schon als ‚vierte Kulturtechnik‘ angesehen wird, ist mittlerweile in fast allen Lehrplänen verankert und soll im Kontext des Seminars diskutiert werden. Welche Möglichkeiten aber auch Einschränkungen sich unterrichtspraktisch beim Einsatz neuer Medien in der Schule ergeben, wird darüber hinaus im Rahmen dieses Seminars beleuchtet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der sinnvollen Einbindung digitaler Medien in den Unterricht sowie dem Einsatz des interaktiven Whiteboards.

63220 Medieneinsatz im frühen Fremdsprachenunterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10 - 11.30, 825 Triforum, S193

S. Kerst

Im Fokus des Seminars steht die Diskussion um den Medieneinsatz im frühen Fremdsprachenunterricht der Grundschule, vorrangig im Englischunterricht. Dabei sollen neben traditionellen Medien wie dem Lehrwerk oder der Handpuppe auch digitale Medien fokussiert werden. Der Einsatz neuer Medien in der Grundschule wird zum Teil kontrovers diskutiert. Jedoch finden sich insbesondere im frühen Fremdsprachenunterricht vielfältige Einsatzmöglichkeiten, um den Unterricht von Beginn an z.B. durch den Einsatz von Lernsoftware und interaktivem Whiteboard authentisch und motivierend zu gestalten.

63226 Beobachten (und beobachtet werden) in der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

J. Schneider

Beobachtung und Selbstbeobachtung ist Teil der Arbeit von LehrerInnen.

Aber nicht nur beobachten die Lehrkräfte die ihnen anvertrauten SchülerInnen, sondern diese beobachten ebenfalls (sich selbst, die Lehrkräfte, andere Kinder und Jugendliche). Hinzu kommt die Beobachtung von externen SchulforscherInnen, den öffentlichen Medien, von Eltern, der Schulleitung etc.

Im Seminar werden wir uns mit Beobachtungsmotiven, selektiver Wahrnehmung und den Blick anleitenden Wissens- und Deutungsmustern beschäftigen.

Teilnahmeerwartungen

- Regelmäßige Teilnahme (max. zweimaliges Fehlen)
 - TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
LN (4 CP's) Hausarbeit oder Verschriftlichung einer kleinen Feldstudie
 - Das Lesen der Seminarlektüre und die Teilnahme an kleineren Übungen zur Beobachtungspraxis und dem Erstellen von Beobachtungsprotokollen sind Voraussetzungen für die aktive Teilnahme am Seminar
- Beck, Gertrud Scholz, Gerold (1994): Beobachten im Schulalltag. Ein Studien- und Praxisbuch. Online unter: URL: <http://www.grundschulforschung.de/GSA/Beobachten.pdf> [zuletzt eingesehen am 27.06.2013]

Boer, Heike de / Reh, Sabine (Hg.) (2012): Beobachtung in der Schule - Beobachten lernen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

63227 Pädagogisches Handeln und pädagogische Professionalität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192

J. Schneider

„Pädagogisches Handeln“ und „pädagogische Professionalität“ können als zentrale und umkämpfte Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft gelten. Einem ‚paradoxiesensiblen‘-Strang der Theorie des pädagogischen Handelns und von Professionalität (Bude 1985, Helsper 2007, Combe/Helsper 1996) stehen dabei eher ‚lerntheoretisch‘ orientierte Professionalisierungstheorien gegenüber (Giesecke 2007, Tenorth 2006, Baumert/Kunter (2006)). Im Seminar soll ein Überblick über die verschiedenen Konzepte von pädagogischem Handeln und pädagogischer Professionalität erarbeitet werden um aktuelle Kontroversen besser einordnen und auf ihre praktische Relevanz für den Lehrberuf befragen zu können.

Teilnahmeerwartungen:

- Regelmäßige Teilnahme (max. zweimaliges Fehlen)
 - TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
LN (4 CP's): Teilnahme an der Abschlussklausur (in Ausnahmefällen: Hausarbeit)
- Bude, H. (1985): Was ist pädagogisches Handeln? In: Neue Praxis, H.6, S. 527-531.

Helsper, W. (2007): Pädagogisches Handeln in den Antinomien der Moderne. In: Krüger, H.H./ders. (Hg.): Einführung in Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft, Opladen u.a., S. 15-34.

Combe, A./Helsper, W. (1996): (Hg.): Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns, Frankfurt am Main.

Giesecke, H. (2007): Was ist ‚pädagogisches Handeln‘? In: ders.: Pädagogik als Beruf. Grundformen pädagogischen Handelns, Weinheim u.a., S. 21-46.

Tenorth, H.E. (2006): Professionalität im Lehrberuf. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 9. Jg., H.4, S. 580-597.

Baumert, J./Kunter, M. (2006): Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 9 Jg., S. 469-520.

63254 Überwachen und Strafen - pädagogische Kontroll- und Sanktionsformen im Wandel

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 8.11.2013 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 29.11.2013 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

Sa. 30.11.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

So. 1.12.2013 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

J. Schneider

Das Recht von Lehrenden, SchülerInnen körperlich zu züchtigen, ist in der DDR 1949 und in Westdeutschland 1973 abgeschafft worden. Anstelle des heute verpönten Strafens sind verschiedene (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Das Seminar lädt dazu ein, theoretisch über Fragen von „Freiheit und Zwang“ zu reflektieren und sich anhand verschiedener Programme anzusehen, wie sich Kontroll- und Sanktionsarrangements im historischen Wandel ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen:

- Teilnahme an ALLEN Blocktagen
- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
LN (4 CP's) Hausarbeit
- Das Lesen der Seminarlektüre und die Teilnahme an kleineren Übungen sind Voraussetzungen für die aktive Teilnahme am Seminar

63258 Überwachen und Strafen-pädagogische Kontroll-und Sanktionsformen im Wandel II

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 31.1.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 14.2.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

15.2.2014 - 16.2.2014 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15), Block+SaSo

J. Schneider

Das Recht von Lehrenden, SchülerInnen körperlich zu züchtigen, ist in der DDR 1949 und in Westdeutschland 1973 abgeschafft worden. Anstelle des heute verpönten Strafens sind verschiedene (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Das Seminar lädt dazu ein, theoretisch über Fragen von „Freiheit und Zwang“ zu reflektieren und sich anhand verschiedener Programme anzusehen, wie sich Kontroll- und Sanktionsarrangements im historischen Wandel ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen:

- Teilnahme an ALLEN Blocktagen
- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
LN (4 CP's) Hausarbeit
- Das Lesen der Seminarlektüre und die Teilnahme an kleineren Übungen sind Voraussetzungen für die aktive Teilnahme am Seminar

63399 Die Beobachtung und Analyse von Unterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

M. Krepf

Das Kerngeschäft des Lehrers ist das Unterrichten. Die Beobachtung und Analyse von Unterricht stellt einen zentralen Baustein dar, um die eigenen unterrichtsrelevanten Fähigkeiten zu verbessern. Infolge dessen ist das Ziel der Veranstaltung, eigenen sowie fremden Unterricht zu beobachten und kriteriengeleitet analysieren zu können.

Zentrale Inhalte der Veranstaltung sind Probleme und Schwierigkeiten der Unterrichtsbeobachtung bzw. -analyse, unterschiedliche Analysegegenstände des Unterrichts, aber auch diverse Orientierungsrahmen, mit denen eine sorgfältige Unterrichtsanalyse durchgeführt wird. Aufgrund der Komplexität und Mehrperspektivität pädagogischer Prozesse wird den Studierenden ein Eindruck vermittelt, welche Vielschichtigkeit das unterrichtliche Handeln bietet und wie schwierig sich die Analyse einzelner Lehrerverhaltensweisen darstellt.

Hierbei werden Bezüge zu verschiedenen "Analysekulturen" hergestellt, z.B. der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung.

Die Studierenden lernen, pädagogisches Handeln auf einem theoretischen und empirischen Wissensstand zu reflektieren. Dazu werden in der Veranstaltung - neben der einschlägigen Textrezeption - videografierte Unterrichtsstunden gezeigt und analysiert.

Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, die Veranstaltung aktiv mitzugestalten.

Für die Veranstaltung zugelassene Studierende, die die erste Sitzung unentschuldig versäumen, werden von der Teilnehmerliste gestrichen.

63409 Lernprozesse initiieren und unterstützen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78

W. Plöger

Die Veranstaltung soll in zwei konträre lerntheoretische Positionen (Lernen als Verhaltensänderung vs. Lernen durch Einsicht) einführen und die damit korrespondierenden Auffassungen von Lehren verdeutlichen.

Im zweiten Teil wird die "praktische" Relevanz des "Lernens durch Einsicht" für die Gestaltung von Lernprozessen thematisiert und an Anwendungsbeispielen konkretisiert.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend abgemeldet.

63410 Analyse und Planung von Unterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 82

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend abgemeldet.

Pflichtlektüre: Hans Aebli: Zwölf Grundformen des Lehrens, Stuttgart, 9. Aufl.

W. Plöger

63412 Allgemeine Didaktik und empirische Lehrlernforschung als Bezugspunkte professionellen Wissens

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93

"Da offensichtlich eine Anzahl von Lehrern die relativ schwierigen und komplexen Aufgaben des Unterrichtens erfolgreich bewältigen, ist anzunehmen, daß diese Lehrer über einen Bestand an professionellem Wissen verfügen, der für die Aufgabenbewältigung gebraucht wird. Das Wissen liegt der Wahrnehmung, dem Denken und auch dem Handeln zugrunde bzw. begleitet das Handeln. Das Wissen ist zugleich durch diese Aufgabe inhaltlich und strukturell beeinflusst." (Bromme 1992, 10)

Diese schon frühe getroffene Annahme Brommes wird auch in unserer Veranstaltung der Anlass sein zu fragen, was genau denn ein solches professionelles Wissen ausmacht. Neben der theoretischen Klärung werden wir es uns zudem zur Aufgabe machen, ausgewählte unterrichtsrelevante Bereiche Ihres professionellen Wissens anwendungsbezogen aufzubauen. Hauptbezugspunkte werden dabei die Allgemeine Didaktik und die empirische Lehrlernforschung sein, die zwar bisweilen als "fremde Schwestern" (Terhart 2002) bezeichnet werden, die sich in spezifischen Hinsichten gegenseitig aber ertragreich ergänzen können und beide wichtige Erkenntnisse für Ihren späteren Unterricht bieten.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

D. Scholl

63413 Unterrichtsqualität - theoretische Konzepte und empirische Befunde

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B

V

Wenn Sie heute als Lehrerin bzw. Lehrer Ihren Beruf antreten, sehen Sie sich einer öffentlichen Erwartung gegenübergestellt: Sie sollen mit Ihrer Arbeit die Qualität von Schule bzw. Unterricht sicherstellen.

Mit der Forderung nach Qualität ist damit gemeint, dass Sie guten Unterricht in dem Sinne erbringen sollen, dass Schülerinnen und Schüler in ihm auch tatsächlich etwas lernen. Wer sich daraufhin mit bester Absicht hilfeschend an das Deutsche Institut für Normung wendet, wird enttäuscht werden.

Die Normungsorganisation wird Ihnen keine DIN-Norm an die Hand geben, mit deren Hilfe Sie der öffentlichen Erwartung gerecht werden könnten. Diese Erwartung erfordert also offenbar eine besondere Herangehensweise, um auf sie bei der eigenen schulischen Arbeit reagieren zu können.

In dieser Veranstaltung machen wir es uns zur Aufgabe, die Frage nach der Unterrichtsqualität nachzugehen. Dabei werden wir theoretische Hilfe in Anspruch nehmen und Unterschiede in die öffentliche Erwartung einführen müssen: Geht es etwa um die Qualität von Schulen, um die Qualität von Unterricht oder um die Qualität von Lehrern? Außerdem müssen wir die Wertung in der Forderung prüfen und überlegen, was unter Qualität verstanden werden kann. Als Antwort auf unsere Fragen finden wir möglicherweise Merkmale von Qualität, die Sie als Kategorien und Maßstäbe für Ihre Unterrichtsarbeit nutzen können.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zuden Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

D. Scholl

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63414 Professionswissen von Lehrerinnen und Lehrern

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 82

D. Scholl

"Die Frage, was der genaue Aufgabenbereich des Schullehrers, wie er sich von den Aufgabenbereichen anderer Erziehungsträger bzw. Sozialisationsagenturen abgrenzt, welchen Binnendifferenzierungen er unterliegt, welche Fähigkeiten, Eigenschaften und Einstellungen bei den einzelnen Berufsinhaberinnen und -inhabern vorauszusetzen sind und wie man diese durch Ausbildungs- und je persönliche Erfahrungsbildungsprozesse entwickeln bzw. erwerben kann -, diese und ähnliche Fragen sind so alt wie der Beruf des Lehrers selbst." (Terhart, 1996, 448)

Offenbar gehören solche Fragen also unvermeidbar zur Profession des Lehrers.

Auch wir werden in dieser Veranstaltung solche und ähnliche Fragen stellen. Ihre Beantwortung soll erste Bausteine für Ihr Professionswissen legen, das eine so wichtige Rolle in Ihrem späteren Berufsleben spielen wird.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63415 Beobachtung und Analyse von Unterricht als Grundlagen der Kompetenzentwicklung

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93

D. Scholl

"Ein Lehrer beobachtet im Unterricht unter stark erschwerten Bedingungen. Er kann immer nur einen Bruchteil dessen wahrnehmen und beobachten, was sich tatsächlich ereignet." Diese Feststellung Beckers verweist darauf, dass alle Ihre Beobachtungen in der Berufspraxis in die unauflösbare Komplexität von Unterricht eingebunden sind. Trotzdem sollen Sie nicht auf der Grundlage von zufälligen Wahrnehmungen handeln, sondern gezielte Beobachtungen anstellen. Auf diese hin sollen Sie nämlich Unterricht planen oder gehaltenen Unterricht analysieren, ihn also in seine Bestandteile zergliedern und seine Durchführung beurteilen.

Aus den Herausforderungen an die Beobachtung im konkreten Unterricht lässt sich die Notwendigkeit der Schulung Ihrer Beobachtungs- und Analysefähigkeit ableiten. Hierzu bietet die universitäre Lehrerbildung eine besondere Chance, weil dort eine Blickrichtung eingenommen werden kann, bei der die Distanz zum Unterricht mittels einer Gesamtperspektive auf ihn gewahrt bleibt und bei der noch kein Handlungsdruck besteht. Eine solche distanzierte Perspektive allein bietet aber noch keine Erkenntnis des Unterrichtsgeschehens, weil diese nur kategorial sein kann.

Entsprechend mache wir es uns in dieser Veranstaltung zur Aufgabe, unsere Form der Beobachtung auf der einen und unterrichtstheoretische Kategorien auf der anderen Seite zu thematisieren. Durch beides zusammen eröffnen wir uns die Möglichkeit, uns gezielt in die Unterrichtsbeobachtung und -analyse einzuüben und so eine Reflexionshilfe für unser eigenes Lehrerhandeln zu schaffen.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung.

Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63417 Videographierte Unterrichtsanalyse

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S15

M. Krepf

63418 Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsanalyse

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 11.2.2014 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Mi. 12.2.2014 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Do. 13.2.2014 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

M. Krepf

Das Kerngeschäft des Lehrers ist das Unterrichten. Die Beobachtung und Analyse von Unterricht stellt einen zentralen Baustein dar, um die eigenen unterrichtsrelevanten Fähigkeiten zu verbessern. Infolge dessen ist das Ziel der Veranstaltung, fremden Unterricht zu beobachten und analysieren zu können.

Zentrale Inhalte der Veranstaltung sind Probleme und Schwierigkeiten der Unterrichtsbeobachtung bzw. -analyse, unterschiedliche Analysegegenstände des Unterrichts, aber auch diverse Orientierungsrahmen, mit denen eine sorgfältige Unterrichtsanalyse durchgeführt wird. Aufgrund der Komplexität, Mehrperspektivität und Interdependenz pädagogischer Prozesse wird den Studierenden eine Eindrücke vermittelt, welche Vielschichtigkeit das unterrichtliche Handeln bietet und wie schwierig sich die Analyse einzelner Lehrer- und Schülerverhaltensweisen darstellt.

Hierbei werden Bezüge zu verschiedenen "Analysekulturen" hergestellt, z.B. der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung.

Die Studierenden lernen, pädagogisches Handeln auf einem theoretischen und empirischen Wissensstand zu reflektieren. Dazu werden in der Veranstaltung - neben der einschlägigen Textrezeption - videografierte Unterrichtsstunden gezeigt und analysiert.
Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, die Veranstaltung aktiv mitzugestalten.

Da es sich um eine dreitägige Blockveranstaltung handelt, darf keine Sitzung versäumt werden.

63501 Schule und Jugend

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 825 Triforum, S194

Mo. 27.1.2014 12 - 13

M. Hoffmann

Anhand unterschiedlicher Texte wird herausgearbeitet, mit welchen auf Jugendliche bezogenen Aufgaben sich Lehrer_innen in der Vergangenheit konfrontiert sahen und welche Aufgaben sie heute erfüllen sollen. Unter einem Perspektivwechsel rekonstruieren wir weiter, welche Bedeutungen Schule und Unterricht für Jugendliche hat. Neben den Aufgaben, deren Bewältigung gesellschaftlich erwünscht ist, treten im wechselseitigen Verhältnis aber noch andere, scheinbar unbeabsichtigte Effekte 'im Verborgenen' hervor, wie z.B. „soziale Selektion“, „institutionelle Diskriminierung“ oder der „heimliche Lehrplan“. Ziel des Seminars ist es, die vielfältigen Verflechtungen von Schule und Jugend systematisch zu erarbeiten. Parallel dazu soll Ihnen ein breites Angebot an Seminarmethoden unterbreitet werden, mit deren Hilfe wir uns die Inhalte erschließen.

Die Klausur am 27.01.2014 von 12.00-13.30 Uhr findet in Raum 254 im IBW Gebäude statt.

63513 Guten Unterricht planen und gestalten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

I. Thiele

Im Mittelpunkt der Unterrichtsgestaltung sollten die Schüler/innen stehen. Studierende erarbeiten in diesem Seminar Grundlagen des Lernens und Unterrichtens im Hinblick auf aktuelle, schülerorientierte Konzepte und entsprechende Anforderungen an Lehrer/innen.

Theoretische Grundlagen der Unterrichtsplanung und -gestaltung mit den Schwerpunkten individuelle Förderung und Kooperatives Lernen treffen in diesem Seminar auf Anwendungsmöglichkeiten in der Schulpraxis, auch im Rahmen eigener Übungen zur Unterrichtsplanung und -gestaltung, von den Anfangsüberlegungen bis hin zu methodisch-didaktischen Entscheidungen. Dementsprechend wird eine aktive Mitarbeit vorausgesetzt.

Die Teilnehmer/innen erhalten die Möglichkeit, eigene Unterrichtsversuche und Unterrichtsbeobachtungen durchzuführen und diese in Bezug zu den Themen des Seminars zu setzen.

Beginn 21.10.2013

Beginn 21.10.2013

Berufsfeldpraktikum (BFP)

B. A. BILDUNGSWISSENSCHAFTEN (LEHRAMT GYMGE)

Achtung: Verpflichtende Einführungsveranstaltung BIWI siehe Homepage SSC Pädagogik

(<http://www.hf.uni-koeln.de/34811>)

Orientierungspraktikum (OP)

Schulformspezifisches Vorbereitungsseminar zum Orientierungspraktikum

66914 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66914

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 20.45, 106 Seminargebäude, S11, 14tägl

Do. 16.30 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 13.3.2014 - 20.3.2014

Do. 21.11.2013 17.45 - 20.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.2.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Do. 6.3.2014 18 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

F. Amrhein
B. Dittmar

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66915 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66915

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 20.45, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, 14tägl, ab 24.10.2013

Fr. 14.2.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 21.2.2014 16 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 22.2.2014 9.30 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 23.2.2014 9.30 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 7.3.2014 16 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

M. Thomas

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66916 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66916

Seminar; Max. Teilnehmer: 21

Di. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02), 14tägl, ab 22.10.2013

Di. 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 11.3.2014 - 25.3.2014

Di. 25.2.2014 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

E. Barausch-Hummes

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66917 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66917

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02), 14tägl, nicht am 26.11.2013

Di. 10.12.2013 17.45 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

R. Henseler

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehrämter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66918 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66918

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 14.2.2014 - 21.2.2014

Fr. 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, 14tägl, ab 25.10.2013

Fr. 13.12.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.2.2014 13 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

So. 9.3.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 14.3.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Y. Wild

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66919 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66919

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, 14tägl

Sa. 1.3.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

So. 2.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 22.3.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

A. Laufenberg

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lerpersion: Frau Andrea Laufenberg

66920 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66920

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), 14tägl

Do. 6.3.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 21.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 22.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

So. 23.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.3.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

R. Golbs

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66921 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66921

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), 14tägl, ab 24.10.2013

Do. 13.3.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 28.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 29.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

So. 30.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 31.3.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

R. Golbs

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66922 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66922

Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mi. 12 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, 14tägl

Mi. 19.2.2014 15 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 26.2.2014 15 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Do. 27.2.2014 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 5.3.2014 15 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Mi. 12.3.2014 15 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

R. Lillienkiold

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Das Seminar zur Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums findet von 12.00 bis 13.30 Uhr in S 78 und von 14.00 bis 15.00 Uhr in S 82 im Philosophikum statt.

66924 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66924

Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 16 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) 10.3.2014 - 31.3.2014

Do. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, nicht am
7.11.2013

Sa. 22.3.2014 9 - 17.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

W. H ü l s m a n n

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66925 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66925

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3, 14tägl, ab 22.10.2013

Fr. 21.2.2014 17 - 19.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 21.3.2014 17 - 19.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 22.3.2014 11 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 22.3.2014 14 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 28.3.2014 17 - 19.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 29.3.2014 11 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 29.3.2014 14 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

M. Kamann
J. Lohmann

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66926 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66926

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 16 - 19.45, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 10.3.2014 - 17.3.2014

Mo. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

Mo. 17.2.2014 16 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.2.2014 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.2.2014 17.45 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

A. Gruissem-Jacoby

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den

Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66927 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66927

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 11.2.2014 - 25.2.2014

Di. 17.45 - 19.15, 304 Biozentrum, 0.024, nicht am 22.10.2013 fällt aus; 29.10.2013 fällt aus

Sa. 15.2.2014 9.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 8.3.2014 9.30 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

S.Brühl
A.Specht

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66928 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66928

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

Di. 18.2.2014 15 - 19, 825 Triforum, S192

Di. 25.2.2014 15 - 19, 825 Triforum, S192

Di. 11.3.2014 15 - 19, 825 Triforum, S192

V. Henke

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66929 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66929

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 16 - 17.30, 101 WiSo-Hochhaus, 410

Sa. 15.3.2014 9.30 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

So. 16.3.2014 9.30 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 21.3.2014 14.30 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.3.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

So. 23.3.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

S. Hummel
M. Jentjens

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66930 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66930

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

T.Oestreich-Priebe

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehrämter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66931 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66931

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, nicht am 28.10.2013 ; 11.11.2013 Entfällt, da nur 4 Lernteams

Sa. 22.2.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 15.3.2014 9 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 29.3.2014 9 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

S. Pieper

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66933 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66933

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 22.2.2014 9 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Di. 11.3.2014 16 - 19

Mi. 12.3.2014 16 - 19

Do. 13.3.2014 16 - 19

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

Y. Steckhan

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66934 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66934

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

So. 23.2.2014 9 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Mo. 17.3.2014 16 - 19

Di. 18.3.2014 16 - 19

Mi. 19.3.2014 16 - 19

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

Y. Steckhan

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66935 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66935

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02), nicht am 5.12.2013

Do. 16 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 13.2.2014 -
20.2.2014

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 6.3.2014 -
20.3.2014

K. Woltersdorf

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66936 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66936

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Di. 18.2.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Do. 6.3.2014 16 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 7.3.2014 16 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Do. 13.3.2014 16 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 14.3.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

C. Kathmann-Fuhrmann

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66937 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66937

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, nicht am 13.11.2013

Mi. 19.2.2014 15 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 7.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 8.3.2014 10 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

So. 9.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 21.3.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

B. Baumann

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehramter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66938 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66938

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 15 - 18.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG 12.2.2014 - 26.2.2014

Mi. 5.3.2014 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

A. Goschau
D. Rauin

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66939 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66939

Seminar; Max. Teilnehmer: 21

Mo. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701, nicht am 4.11.2013

Termin entfällt

Sa. 8.3.2014 9 - 13.15

Sa. 15.3.2014 9 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 22.3.2014 9 - 13.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Sa. 29.3.2014 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

M. Koppers

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehrämter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66941 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66941

Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Do. 10 - 11.30, 222b Institut für Ostrecht, 8
Sa. 8.3.2014 9.30 - 12.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2
Mo. 10.3.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119
Fr. 14.3.2014 15 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134
Sa. 22.3.2014 12 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201
So. 23.3.2014 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)
Sa. 29.3.2014 9.30 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134
Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

A. Finke

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66942 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66942

Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Sa. 8.3.2014 13 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Do. 13.3.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 21.3.2014 15 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 22.3.2014 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 23.3.2014 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Do. 27.3.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 29.3.2014 12 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

A. Finke

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66943 Schulsysteme weltweit - Blick über den Tellerrand: Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66943

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 9 - 12, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl

Sa. 22.2.2014 10 - 15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 15.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 22.3.2014 10 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

B. Amrhein
M. Kricke

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Schwerpunktsetzung:

Schwerpunktthema in dieser Begleitveranstaltung zum Orientierungspraktikum wird das Thema der schulischen Inklusion sein. In dem geplanten Seminar bearbeiten Sie dazu verschiedene Reflexionsaufgaben im Rahmen ihres E-Portfolios. Zudem werden Lehramtsstudierende in Cambridge (UK) und Joensuu (Finnland) (ggf. noch Toronto, Canada) dieselben Aufgaben bearbeiten und anschließend mit Ihnen in Kontakt treten- via Skype im Seminar und via Email, um sich über die Reflexionsergebnisse zum Umgang mit Vielfalt in der Schule auszutauschen. Somit kann ein "Blick über den Zaun" und eine Multiperspektivität im Lehramtsstudium gefördert werden. Zudem sollte das Orientierungspraktikum im Gemeinsamen Unterricht stattfinden. Hierfür sind Kooperationen mit Kölner GU-Schulen und/ oder inklusiver Ausrichtung im Schulentwicklungskonzept bereits angebahnt. Einige Seminarteile werden auch in englischer Sprache (mit Unterstützung) gehalten, und es werden englischsprachige Texte bearbeitet. In diesem Seminar ist das Praktikum im Gemeinsamen Unterricht zu absolvieren.

Vorbereitungsseminar:

Die Vorbereitung findet während der Vorlesungszeit alle 14 Tage statt.

Begleitveranstaltung während des Praktikums:

Die Begleitung und Nachbereitung findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt. Für diese einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche). Darüber hinaus sind 20 Stunden für die E-Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit z.B. in Form von Arbeiten in Lernteams und in der Studierenden-Peergroup vorgesehen. Die Begleitveranstaltung ist in der Form konzipiert, dass mehrere Blockveranstaltungen stattfinden.

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Orientierungspraktikum im Ausland:

Falls Sie Ihr Orientierungspraktikum im Ausland absolvieren möchten, erhalten Sie dazu durch die Dozentinnen alle notwendigen Informationen und erfahren Unterstützung bei der Praktikumsplatzsuche.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit dem Orientierungspraktikum der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie erhalten eine Orientierung im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihre möglichen Erfahrungen aus dem Eignungspraktikum können Sie vertiefen und Sie lernen bildungswissenschaftliche Konzepte kennen, die es Ihnen ermöglichen, Ihre Erfahrungen vor bildungswissenschaftlichem Hintergrund zu verstehen und zu analysieren. Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern. Dazu zählen biographische Ansätze wie Selbsteinschätzungsverfahren sowie Selbsterkundungsübungen im Seminar, in denen Sie Ihre Verhaltensweisen und Kompetenzen erleben und dazu mehrperspektivisches Feedback erhalten.

Das Vorbereitungsseminar findet im Zentrum für LehrerInnenbildung, Immermannstr. 49-51, im Untergeschoss statt.

66944 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66944

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 182, nicht am 23.10.2013 Das Seminar muss an diesem Tag ausfallen.; 5.2.2014 Der letzte Termin der Vorbereitungsphase ist der 29.01.2014

Mi. 22.1.2014 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Mo. 17.2.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Mo. 24.2.2014 15 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Do. 6.3.2014 15 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Mo. 10.3.2014 15 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Do. 13.3.2014 15 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

R.Lillienskiold

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66945 Fokus: Lernteam; Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66945

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 16 - 20.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Sa. 19.10.2013 10 - 14.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Fr. 8.11.2013, nicht am 8.11.2013 Diese Seminarsitzung fällt aus!) 16 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Fr. 15.11.2013 16 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Do. 13.2.2014 17.45 - 19.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Mo. 24.3.2014 15.30 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Mi. 26.3.2014 15.30 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Do. 27.3.2014 15.30 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Sa. 29.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

S. Hesse

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

Adressaten:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Schwerpunktsetzung:

In diesem Seminar liegt ein besonderer Fokus auf dem Arbeiten in Lernteams. In festen Lernteams (max. 5 TeilnehmerInnen pro Team) werden Sie durch das Semester (Vorbereitungs- und Begleitphase) u.a. an selbstentwickelten Fragestellungen, die der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen, arbeiten. Der Arbeitsprozess wird in Protokollen dokumentiert und von der Seminarleitung beratend begleitet.

Vorbereitungsphase:

In dieser Phase werden alle SeminarteilnehmerInnen in drei Veranstaltungen á vier Stunden zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens drei selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung in der ersten gemeinsamen Veranstaltung einen Termin für ein einstündiges Beratungsgespräch (22.01. – 31.01.).

Begleitphase:

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Alle SeminarteilnehmerInnen werden zu Beginn und zum Ende dieser Begleitphase zu je einer Veranstaltung zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens zwei selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung einen Termin für ein zweistündiges Beratungsgespräch (24.03., 26.03., 27.03., jeweils zwischen 15.30-20.00 Uhr).

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview

von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit dem Orientierungspraktikum der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie erhalten eine Orientierung im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

66946 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66946

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 13.3.2014 - 27.3.2014

Sa. 19.10.2013 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 9.11.2013 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

B. Hoffmann

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Die Vor- und Nachbereitungsseminare finden im Ursulinengymnasium, Machabäerstraße 47 in 50668 Köln statt.

66947 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66947

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

C. Priebe
G. Schwager-Büschges

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66950 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66950

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

Do. 6.3.2014 14 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 21.3.2014 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 22.3.2014 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

So. 23.3.2014 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Do. 27.3.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

S. Michel

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66952 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14)
66952

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, nicht am 5.12.2013 Dienstreise

So. 16.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

So. 30.3.2014 10 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

M. M a s s u m i

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich bevorzugt an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Schwerpunktsetzung:

Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende mit Zuwanderungsgeschichte, um diese in ihrer Entwicklung zu unterstützen und weiter zu fördern. In der Veranstaltung werden u.a. die Chancen und Herausforderungen der heterogenen Schule und die Arbeit von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes reflektiert, um diese Erkenntnisse sowohl für das Orientierungspraktikum als auch für das weitere Studium nutzen zu können.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Das Seminar findet im Zentrum für LehrerInnenbildung an der Immermannstr. 49-51, 50931 Köln im Seminarraum UG (Untergeschoss).

66954 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66954

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.30 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Fr. 14 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) 14.2.2014 - 7.3.2014

Fr. 14.3.2014 10 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

H. Korff

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66955 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14)
66955

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 14.3.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 15.3.2014 10 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

So. 16.3.2014 10 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

K.Fereidooni

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich bevorzugt an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Schwerpunktsetzung:

Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende mit Zuwanderungsgeschichte, um diese in ihrer Entwicklung zu unterstützen und weiter zu fördern. In der Veranstaltung werden u.a. die Chancen und Herausforderungen der heterogenen Schule und die Arbeit von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte

vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes reflektiert, um diese Erkenntnisse sowohl für das Orientierungspraktikum als auch für das weitere Studium nutzen zu können.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66957 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66957

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4, nicht am 16.10.2013 ausgefallen

Fr. 21.3.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.3.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

So. 23.3.2014 9 - 16

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

S. Erbring

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66958 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14)
66958

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Fr. 21.2.2014 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 22.2.2014 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 21.3.2014 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 22.3.2014 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

C. Barrasa Rodriguez

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich bevorzugt an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Schwerpunktsetzung:

Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende mit Zuwanderungsgeschichte, um diese in ihrer Entwicklung zu unterstützen und weiter zu fördern. In der Veranstaltung werden u.a. die Chancen und Herausforderungen der heterogenen Schule und die Arbeit von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes reflektiert, um diese Erkenntnisse sowohl für das Orientierungspraktikum als auch für das weitere Studium nutzen zu können.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66959 Fokus: Lernteam – Schwerpunkt Internationalisierung; Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66959

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 14 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 26.10.2013 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 15.11.2013 12 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 1.2.2014 10 - 12, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 29.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

N. Glutsch

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen. Es eignet sich besonders für Studierende, die ihr Orientierungspraktikum an einer Deutschen Auslandsschule (DAS) absolvieren möchten.

Besondere Schwerpunktsetzung:

In diesem Seminar liegt der Fokus auf dem Arbeiten in Lernteams. In festen Lernteams (max. 5 TeilnehmerInnen pro Team) werden Sie durch das Semester (Vorbereitungs- und Begleitphase) u.a. selbstentwickelte Fragestellungen bearbeiten, die der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Der Arbeitsprozess wird in Protokollen dokumentiert und von der Seminarleitung beratend begleitet.

Neben dem Fokus auf Lernteam-Arbeit legt das Seminar auch einen Schwerpunkt auf internationale LehrerInnenbildung und behandelt Themen wie interkulturelle Kompetenz sowie Heterogenität und Vielfalt von Bildungssystemen, Unterricht, Lehren und Lernen.

In Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für Auslandsschulwesen bietet das ZfL 6-wöchige Orientierungspraktika an Deutschen Auslandsschulen (DAS) an, die Ausschreibung erfolgt voraussichtlich

zu Beginn des WS 13/14 auf der Homepage des ZfL: www.zfl.uni-koeln.de. Weitere Informationen erhalten Sie auch im Seminar.

Vorbereitungsphase:

In dieser Phase werden alle SeminarteilnehmerInnen in drei Veranstaltungen á vier Stunden zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens drei weiteren, selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung in der ersten gemeinsamen Veranstaltung einen Termin für ein einstündiges Beratungsgespräch (27.01. – 31.01.14).

Begleitphase:

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Alle SeminarteilnehmerInnen werden zu Beginn und zum Ende dieser Begleitphase zu je einer Veranstaltung zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens zwei selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung einen Termin für ein zweistündiges Beratungsgespräch (25.03., 26.03., 27.03., jeweils zwischen 14.00-18.30 Uhr).

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit dem Orientierungspraktikum der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie erhalten Orientierung im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

66960 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66960

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 90, nicht am 24.10.2013 Herbstferien der Dozentin; 14.11.2013 Sankt Martin ;-)

Do. 13.3.2014 15.30 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Do. 20.3.2014 14 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Fr. 21.3.2014 17 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 22.3.2014 11 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Do. 27.3.2014 15.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

M. Grave

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehrämter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Der Arbeitsprozess wird in Arbeitsprotokollen dokumentiert und von der Seminarleitung beratend begleitet.

Seminarstruktur:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in zwei Phasen und umfasst eine Lehrveranstaltung zur Vorbereitung und eine Lehrveranstaltung zur Begleitung und Nachbereitung des Praktikums.

Vorbereitungsveranstaltung:

Die Vorbereitungsveranstaltung, die während der Vorlesungszeit stattfindet, umfasst:

- acht Seminarsitzungen, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen
- mindestens eine selbstorganisierte Lernteamsitzung
- eine Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden
- die Teilnahme an einem Vortrag über ein aktuelles schulpolitisches Thema am 13.12.2013 (genauere Informationen zum Vortrag folgen)

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitveranstaltung (während des Praktikums):

Die Begleitphase, die während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit stattfindet, umfasst:

- ein bis zwei Seminarsitzungen, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen (insgesamt 5h)
- mindestens eine selbstorganisierte Lernteamsitzung
- eine Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden (2,5h)

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen Zeitfenster statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66961 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66961

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205, nicht am 24.10.2013
Herbstferien

Do. 13.2.2014 16 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Mo. 17.2.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.3.2014 9 - 14, 216 HF Block C, 521

Mo. 24.3.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

H.Roeleveld

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66962 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66962

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße, nicht am 24.10.2013 Herbstferien

So. 16.2.2014 9 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Di. 18.2.2014 16 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Di. 25.3.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Mi. 26.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

H.Roeleveld

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

B a s i s m o d u l 1 : E r z i e h e n (L A G y m G e)

B a u s t e i n 1 : E r z i e h e n I

61302 **Bildung und Erziehung**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 616

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

J. E c a r i u s

Bildung und Erziehung sind Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft. Spätestens seit der Aufklärung dient der Bildungsbegriff dazu, die Mannigfaltigkeit des Menschen, seine Anthropologie und die strukturellen Lebensbedingungen aus pädagogischer Sicht zu betrachten und theoretische Konzepte zu entwerfen. Entlang von Klassikern der Pädagogik wird zuerst der Bildungsbegriff diskutiert. Anschließend werden theoretische Ansätze des Erziehungsbegriffes vorgestellt.

Die Vorlesung findet wöchentlich statt. Erste Vorlesung ist am 15. 10. 2013, danach 22. 10. 2013, 29. 10. 2013, 5. 11. 2013, 12. 11. 2013, 19. 11. 2013, 26. 11. 2013, 3. 12. 2013, 10. 12. 2013, 17. 12. 2013, 7.1.2014, 14. 1. 2014, 21.1. 2014, 28.1.2014 ist die letzte Vorlesung. Ab 7.2.2014 ist Vorlesungsende!

61512 **Einführung in die Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 616

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

M. S c h e m m a n n

Prof. Dr. M. Schemmann

62002 **Bildung für alle, Diversität und Inklusion: Internationale Perspektiven**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2

C. Allemann-Ghionda

Das Postulat „Bildung für alle“ wird seit Comenius und bis heute bildungstheoretisch sowie bildungspolitisch verkündet. Es wurde jedoch bisher in keiner Gesellschaft – ob (post-)industriell, (post-)kapitalistisch oder (post-)sozialistisch, geschweige denn in Ländern der Dritten Welt, eingelöst. Interkulturalität und Heterogenität gehören zum Erleben der meisten Menschen und kennzeichnen fast jede Gesellschaft und jede Bildungsinstitution. In dieser Vorlesung wird gezeigt, wie die Diskurse über Chancengerechtigkeit, soziale (Un)Gleichheit, Interkulturalität und Heterogenität miteinander verschränkt sind. Pädagogische Ideen wie „Interkulturelle Bildung“ und „Pädagogik der Vielfalt“, so die Grundthese, sind nicht überholt, aber sie müssen deutlicher als bisher mit dem weiter gefassten Begriff „Diversität“, mit dem Ziel der Chancengerechtigkeit sowie mit dem Postulat der Inklusion in Beziehung gesetzt werden. Sonst könnte zwei Illusionen Vorschub geleistet werden: erstens, dass eine explizite und im Idealfall wissenschaftsbasierte Beschäftigung mit Interkulturalität ausreiche, alle gleich gut zu bilden; zweitens, dass die absolute Gleichbehandlung aller Schüler/innen ohne Rücksicht auf die unterschiedliche Herkunft gerecht sei. Ziel der Vorlesung ist es, in aktuelle Forschungsergebnisse und Diskurse einzuführen, Hintergrundwissen und analytische Orientierungen anzubieten, sowie pädagogische Handlungsperspektiven insbesondere für die formale Bildung (Schule, Hochschule) aufzuzeigen.

Alle Studierenden, die einen Schein (2 CP) erwerben möchten, müssen die schriftliche Leistungsüberprüfung am Ende des Semesters erfolgreich ablegen. 4 CP können in dieser Veranstaltung nicht erworben werden.

*** Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze: ***

Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

Allemann-Ghionda, Cristina (2013): Bildung für alle, Diversität und Inklusion: Internationale Perspektiven. Paderborn: Schöningh.

62700 Erziehen und Erziehungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

H. Roth

Die Vorlesung richtet an alle Studierenden der BA-Studiengänge; es ist die Grundlagenveranstaltung im Modul Erziehen (Lehramt) sowie in BM 1 des außerschulischen Bachelors "Grundlagen der Erziehungswissenschaft". Die Einführung umfasst folgende Themen:

- Erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe und Arbeitsfelder der Erziehungswissenschaft
- Wirklichkeitskonstruktionen und Bilder vom Erziehen in pädagogischen Prozessen und Institutionen
- Wandel der Lehr-/Lernkulturen und des Lehrer/innenbildes
- Interaktion und Kommunikation; pädagogische Beziehungen
- Sozialisation und Inklusion

Im Mittelpunkt steht das Subjekt in pädagogischen Prozessen; dem entsprechend liegt der methodische Fokus auf der Betrachtung von Einzelfällen.

In der Vorlesung werden die CP durch aktive Teilnahme (Anwesenheit + Seminarportfolio) erworben.

Aus organisatorischen Gründen kann die Veranstaltung erst in der zweiten Semesterwoche beginnen. Bitte berücksichtigen Sie, dass der Arbeitsbereich mitten im Umzug und das Sekretariat aus Krankheitsgründen zurzeit nicht besetzt ist und warten daher auch mit individuellen Anfragen bis zur ersten Sitzung. Die Sprechstunde findet wie im Internet angegeben statt.

Im Rahmen der Vorlesung werden zentrale Texte über Ilias Lesesaal bereit gestellt.

Zur Vorbereitung können folgende Bücher dienen:

Mollenhauer, Klaus: Vergessene Zusammenhänge. Über Kultur und Erziehung. München: Juventa, 2008
(gibt es auch bei google.books)

Reich, Kersten: Systemisch-konstruktivistische Pädagogik: Einführung in die Grundlagen einer interaktionistisch-konstruktivistischen Pädagogik. 6. Aufl., Weinheim: Beltz, 2010.

B a u s t e i n 2 : E r z i e h e n I I

61104 Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 67

D. Korres

"Seit mehr als fünfundzwanzig Jahren verfolge ich das Ziel, eine Geschichte der Wege zu skizzieren, auf denen Menschen in unserer Kultur Wissen über sich selbst erwerben. (...) Dabei geht es nicht in erster Linie um den Wahrheitsgehalt dieses Wissens, sondern um die Analyse der so genannten Wissenschaften als hochspezifischer "Wahrheitsspiele" auf der Grundlage spezieller Techniken, die Menschen gebrauchen, um sich selbst zu verstehen. (...) Mehr und mehr interessiere ich mich für die Interaktion zwischen einem selbst und anderen und für die Technologien individueller Beherrschung, für die Geschichte der Formen, in denen das Individuum auf sich selbst einwirkt, für die Technologien des Selbst."(Foucault, Ästhetik der Existenz, S.290)

Im Rahmen dieses Seminars werden wir auf der Grundlage von Michel Foucaults Auswahlband "Ästhetik der Existenz" dezidiert nach deren Kernstück fragen, nach den Möglichkeiten und Grenzen einer "kritischen Ontologie unserer selbst" als Praxis der Kritik sowie der "Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit." Vor diesem Hintergrund möchte ich mit Ihnen gemeinsam nach dem Anfang eines Spiels als das Spiel mit der Sorge um sich und der Wahrheit oder anders: den Neuanfang eines Spielens als die Rekonstituierung des Menschen, dessen Möglichkeiten und Grenzen, fragen. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach dessen Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Die zu lesenden Texte werden Ihnen zu Beginn des WS 13/14 in meinem Handapparat in der Bibliothek des Pädagogischen Seminars zur Verfügung gestellt. Erste Hinweise können Sie den Literaturempfehlungen entnehmen. Weiteres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben, so mitunter die Bedingungen des Scheinerwerbs.

Literaturempfehlungen:

Foucault, M., Ästhetik der Existenz

Ders., Hermeneutik des Subjekts

61105 Artefakte der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107

J.Noack Napoles

In diesem Proseminar werden die Grundbegriffe der Pädagogik anhand von Texten und Beispielen aus Film, Literatur und alltäglichem Leben erarbeitet.

61107 Sozialisation, Erziehung, Bildung und Identität in Mary Shelleys Roman Frankenstein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 26.10.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 16.11.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 30.11.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 14.12.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

J.Noack Napoles

"Ich hätte dein Adam sein können, aber ich bin eher der gefallene Engel, dem du jedes Glück verweigerst und den du grundlos bestrafst. Überall sehe ich Glückseligkeit, von der nur ich unwiderruflich ausgeschlossen bin. Ich war gütig und gut. Nur das Elend ließ mich böse werden. Mach mich glücklich und ich werde derneut tugendhaft sein (...). Wenn ich weder Bindungen noch Liebe habe, dann müssen Hass und Verderben meine Bestimmung sein." An Mary Shelleys Roman Frankenstein oder Der moderne Prometheus von 1818 werden Kategorien wie Sozialisation, Erziehung, Bildung und Identität erörtert und in Bezug auf die im Roman geschilderte Entstehung des Bösen durch Ausgrenzung und Vernachlässigung - auch in einer historischen Perspektive - diskutiert.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar ist: den Roman gelesen zu haben. Test zu Seminarbeginn!!!
Literatur: Mary Shelley: Frankenstein oder Der moderne Prometheus (Reclam-Ausgabe).

- 61201 Bildung und Lebensalter - Comenius' altersgemäße Bildungstheorie**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50
Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost
- 61206 Kategorien des Pädagogischen**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 35
Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 92 M.Burchardt
- 61207 Bildung als Meinungsbildung**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 60
Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 M.Burchardt
Das Seminar ist folgenden Bereichen zugeordnet:

L Gy/Ge, EWS: BM 1b, BM 1c, BM 2a

L Gy/Ge, Fach: BM 4a; BM 4b; BM 4c; BM 4d

BA: BM 1
- 61210 Schöpfung und Er-Schöpfung - Kreativität als pädagogischer Topos**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3 R.Molzberger
"Nicht alles, was gelernt werden soll, kann auch gelehrt werden. [...] Denn gerade auch das Schöpferische wird nicht gelernt. Aber es muß seine Chance zur Entfaltung bekommen." (Langeveld, Die Schule als Weg des Kindes)

Im Seminar werden grundlegende Begriffe wie "Kreativität", "Phantasie" und "Spiel" thematisiert, um auf dieser Basis das Phänomen des Schöpferischen reflektieren zu können. Wie kommt Neues in die Welt? Kann man sich selbst erschaffen? Muß Erziehung spielerisch sein? Gibt es eine Genie-Bildung? Diesen und ähnlichen Fragen wollen wir uns mittels bildungsphilosophischer Zugänge - gründliche Textlektüre ist unerlässlich! - nähern, um sie im dezidiert pädagogischen Kontext zu bedenken.

In zeitkritischer Hinsicht sollen schließlich das Kreativitätspostulat einerseits und der Imperativ zum Selbst-Design andererseits problematisiert werden, was auch die Praxisrelevanz des vorliegenden Themas kenntlich machen wird. Denn möglicherweise gilt auch für die Pädagogik: "Vielleicht sind wir bisher zu sehr auf unsere Kreativität fixiert gewesen und zugleich nicht kreativ genug." (Reckwitz, Die Erfindung der Kreativität)
Die verbindlich zu lesende Literatur wird im Seminar bekanntgegeben. Hier einige Lektürehinweise:

Fink, Eugen: Grundphänomene des menschlichen Daseins. [Spiel]

Langeveld, Martinus: Die Schule als Weg des Kindes. [Das Schöpferische]

Langeveld, Martinus: Erziehungskunde und Wirklichkeit. [Kreatives Denken]

Mahrenholz, Simone: Kreativität. Eine philosophische Analyse.

Nietzsche, Friedrich: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten. [Genius]

Reckwitz, Andreas: Die Erfindung der Kreativität.
- 61211 Bildung des Genius? - Nietzsches "Basler Vorträge"**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa R.Molzberger
"Daß aber trotzdem es nirgends zur vollen Ehrlichkeit kommt, hat seine traurige Ursache in der pädagogischen Geistesarmut unserer Zeit [...]." (Nietzsche, Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten, Vortrag II)

Worauf bezieht Nietzsche seine Diagnose einer "Geistesarmut unserer Zeit"? Welche Gegenvorschläge macht er? Im Seminar werden wir uns die zentralen Aspekte der Bildungstheorie Nietzsches, die in weiten Zügen als Bildungskritik formuliert ist, erarbeiten. Die gründliche Lektüre des Primärtextes ist hierzu unerlässlich.

Primärtext:

Nietzsche, Friedrich: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten. In: Kritische Studienausgabe, hrsg. von Giorgio Colli und Mazzino Montinari.

Sekundärliteratur:

Hoyer, Timo: Nietzsche und die Pädagogik.

Schmidt-Millard, Torsten: Nietzsches Basler Vorträge "Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten".

61212 **Werkstattseminar A: Bildung und Biographieforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 76

T. Schmidt

Das Seminar führt anhand selbst durchgeführter narrativer Interviews in die erziehungswissenschaftliche Biographieforschung ein. Die Interviews pro Person durchgeführt und nachher im Seminar vorgestellt. Anhand verschiedener theoretischer und methodischer Grundlagentexte wird die Analyse der Interviews exemplarisch erprobt.

61213 **Lektürekurs: Transformatorische Bildungstheorien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 76

T. Schmidt

Anhand von Texten von Freud und Foucault werden Bildungsprozesse in Hinblick auf die Konstruktion der Psyche und auf Machtstrukturen untersucht.

61214 **Werkstattseminar B: Bildung und Biographieforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 76

T. Schmidt

Das Seminar führt anhand selbst durchgeführter narrativer Interviews in die erziehungswissenschaftliche Biographieforschung ein. Die Interviews pro Person durchgeführt und nachher im Seminar vorgestellt. Anhand verschiedener theoretischer und methodischer Grundlagentexte wird die Analyse der Interviews exemplarisch erprobt.

61215 **Lektürekurs: Psychoanalyse und Bildung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107

T. Schmidt

In dieser Veranstaltung werden zentrale Texte von Sigmund Freud gelesen.

61216 **Interkulturalität und Bildung am Beispiel der kubanischen Santeria**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 11.10.2013 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 19.10.2013 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 23.11.2013 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 1.2.2014 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

T. Schmidt

Die Herausforderung durch das Fremde kann als zentraler Motor von Bildungsprozessen angesehen werden. Daher ist es sinnvoll so genannte „interkulturelle“ Begegnung als exemplarische Situationen für Bildung anzusehen. Wie auf solche Situationen zu reagieren ist, wird im Seminar anhand verschiedener Beispiele aus Kuba diskutiert.

61217 **Lektürekurs: Das Fremde als Herausforderung für Bildungsprozesse**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 73

T. Schmidt

Im Lektürekurs werden Texte von Waldenfels und Kristeva zum Thema des Fremden gelesen.

61218 **Theorie der Erziehung und Erziehungswissenschaft - B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

- Mo. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181
 Mo. 25.11.2013 12 - 13.30, 825 Triforum, S192
 Das Seminar führt anhand ausgewählter Gegenstände in die Theorie der Erziehung ein. Es soll gezeigt werden, welche unterschiedlichen Denkweisen und Ansätze möglich sind, und wie sich wissenschaftliche Forschung von Erziehungs- und Bildungsphänomenen bis zur heutigen Disziplin entwickelt hat. Die Erziehungswissenschaft verfügt über ein breites methodisches Repertoire und hat sich in zahlreiche Subkategorien ausdifferenziert, deren Grundlagen vorgestellt und im Plenum diskutiert werden sollen.
 Dozentin: Dr. Katharina Schmidt
 Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
 K. Schmidt
- 61219 Theorie der Erziehung und Erziehungswissenschaft - A**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
 Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181
 Mo. 25.11.2013 10 - 11.30, 825 Triforum, S194
 Das Seminar führt anhand ausgewählter Gegenstände in die Theorie der Erziehung ein. Es soll gezeigt werden, welche unterschiedlichen Denkweisen und Ansätze möglich sind, und wie sich wissenschaftliche Forschung von Erziehungs- und Bildungsphänomenen bis zur heutigen Disziplin entwickelt hat. Die Erziehungswissenschaft verfügt über ein breites methodisches Repertoire und hat sich in zahlreiche Subkategorien ausdifferenziert, deren Grundlagen vorgestellt und im Plenum diskutiert werden sollen.
 Dozentin: Dr. Katharina Schmidt
 Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
 K. Schmidt
- 61221 Pädagogik des Dialogs**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
 Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107
 Im Zentrum dieses Seminars stehen die Dialogphilosophie und die Pädagogik Martin Bubers. Für ihn rückt die Person des Lehrers, seine Selbstbesinnung, sein Verhältnis zur Welt ins Zentrum des Interesses. Die pädagogische Situation erscheint als Teil eines umfassenderen Weltverhältnisses. Pindars "Erkenne Dich selbst" - Leitspruch der Odenwaldschule, die Buber gerne besucht hat - werden wir exemplarisch im Rahmen des religionsphilosophischen Ansatzes Bubers nachgehen und hinsichtlich seiner pädagogischen Konsequenzen bedenken. [Bitte erwarten Sie - auch wenn in der Auseinandersetzung mit Bubers dialogphilosophischem Ansatz auch Ihr Welt- und Mitverhältnis infrage steht, eingedenk des Settings keine Dialog- oder Selbsterfahrungsübungen.]
 W. Krone
- 61224 Beobachtung und Dokumentation**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
 Mi. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193, nicht am 23.10.2013 findet in einem anderen Raum statt
 Beobachtung und Dokumentation sind nicht nur die Grundlage für das Erkennen und Verstehen von Bildungs- und Lernprozessen, sondern liefern auch im Kontext von Professionalisierung eine fundierte Arbeitsgrundlage.
 Gegenstand der Veranstaltung sind neben der Arbeit an Beispielen die Begründungszusammenhänge und die Einbettung in pädagogische und didaktische Konzeptionen und das hierauf basierende Schaffen förderlicher, sachlicher sowie sozialer Lernumwelten.
 M. Kleinow
- 61226 Lernwerkstatt**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
 Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 69
 Der Idee einer Lernwerkstatt liegt ein konstruktivistisches Lernverständnis zugrunde. Es wird davon ausgegangen, dass Wissen und Kompetenzen nicht vermittelt, sondern vielmehr vom Lernenden selbst erzeugt werden müssen. Eine Lernwerkstatt soll ein Ort sein, der darauf ausgelegt ist, die Lernenden in diesem Prozess des Erzeugens sowohl in materieller als auch in sozialer Hinsicht zu unterstützen.
 Gegenstand der Veranstaltung ist die Lernwerkstatt als Ort und Lernwerkstattarbeit als Grundlage von pädagogischer Arbeit und Didaktik, der anhand eines praktischen (Forschungs) Projektes und theoretischen Bezügen bearbeitet werden soll.
 M. Kleinow
- 61227 Grundbegriffe der Pädagogik**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
 Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S25
 Durch die Lektüre einschlägiger Texte möchte dieses Seminar in die Grundbegriffe der Pädagogik bzw. der Erziehungswissenschaft einführen. Wir wenden uns dazu jenen Begriffen zu, die die Pädagogik sowohl als Wissenschaft wie auch als Praxis konstituieren und damit die unhintergehbare Bedingung
 P. Vetter

jedes pädagogischen Denkens und Handelns bilden. Unsere gemeinsamen denkerischen Anstrengungen werden sich also darauf richten, ein grundlegendes Verständnis von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen zu erlangen. Dieses Verständnis soll uns schließlich erlauben, die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischen Handelns zu bestimmen sowie den gegenwärtigen Status des Pädagogischen in unserer Gesellschaft kritisch zu hinterfragen.

Die Literatur zum Seminar wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

61228 Demokratie und Erziehung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107

K. Schmidt

„Demokratie und Erziehung“ ist der Titel eines Buches von John Dewey, das erstmals 1916 in den USA erschien. Deweys Überlegungen haben die Diskussionen um das in seinem Buchtitel genannte Thema bis heute immer wieder inspiriert. Dabei ist wiederholt auch auf seinen Gedanken zurückgegriffen worden, der Begriff Demokratie bezeichne keineswegs bloß eine „Regierungsform“, sondern sei in erster Linie vielmehr auf die „Form des Zusammenlebens“ von Menschen zu beziehen.

In unserem Seminar werden wir uns mit verschiedenen für unser Seminarthema relevanten Positionen und praktischen Projekten auseinandersetzen, die zwischen dem Beginn des 20. Jahrhunderts und heute entwickelt wurden. Neben der Pädagogik John Deweys sollen dabei unter anderem die Pädagogik Janusz Korczaks (Polen), die „Pädagogik der Unterdrückten“ von Paulo Freire (Brasilien) und das von Lawrence Kohlberg (USA) und seinen Mitarbeiter/inne/n konzipierte Projekt der „Just Community Education“ vorgestellt und diskutiert werden.

Dozentin: Dr. Katharina Schmidt

61230 Die reformpädagogische Bewegung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

W. Krone

Wir werden uns zentrale Positionen der Reformpädagogik erarbeiten.

Einführend empfehle ich die Lektüre von Winfried Böhm: Die Reformpädagogik. München 2012 (8,95 Euro)
Beginn: erste Semesterwoche

61232 Zur Erziehung des Erziehers

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 21.12.2013 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 11.1.2014 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 18.1.2014 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

W. Krone

Die Fragen nach den Zielen der Erziehung, den Mitteln, diese Ziele zu befördern und nach dem, was die Erzieher können/ bzw. verkörpern müssen, um den Educanden Hilfestellung auf dem Weg ins Leben zu geben, sind miteinander verwoben.

Wir wollen uns in diesem Seminar dem Komplex von der Seite der Erzieher her nähern und die Frage nach der Erziehung der Erzieher stellen.

Bitte machen Sie sich schon vor der ersten Sitzung mit der Literatur eines Themengebietes (siehe ILIAS) vertraut!

61233 Spiel, Bildung und menschliche Freiheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S14

A. Zimmermann

„Denn, um es endlich auf einmal herauszusagen, der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Worts Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt. Dieser Satz, der in diesem Augenblicke vielleicht paradox erscheint, wird eine große und tiefe Bedeutung erhalten [...]“

(Friedrich Schiller: „Über die ästhetische Erziehung des Menschen“, 15. Brief)

Friedrich Schillers „Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen“ gelten als das philosophisch-ästhetische Hauptwerk des Dichters und Philosophen der Weimarer Klassik. Auf seiner Zeit- und Kulturkritik sowie der intensiven Kantlektüre fußend, erörtert Schiller den transzendentalen Begriff der Schönheit sowie den Spieltrieb als dem Menschen innewohnenden verbindenden Trieb, welcher der fragmentierten, widersprüchlichen Existenz des modernen Menschen entgegenwirkt. Das Spiel ist der Zustand, in dem der Mensch sich als Ganzheit erlebt und zur wahren moralischen Freiheit gelangen kann.

Die Konzeption des „ganzen Menschen“, der Harmonisierung der entgegengesetzten Vermögen von Sinnlichkeit und Vernunft, bildet den Kern der bildungstheoretischen Auseinandersetzung des Seminars mit dem philosophischen Werk Friedrich Schillers. Das Phänomen des Spiels und seine Bedeutung für den Bildungsprozess und der Ermöglichung von Freiheit soll anhand des Denkansatzes problematisiert werden.

Das Seminar setzt sich als Aufgabe einen fundierten Überblick über die anthropologischen und ästhetischen Ansätze der Schrift zu vermitteln und hierauf aufbauend grundlegende bildungstheoretische Fragestellungen zu diskutieren.

Die Bereitschaft zur intensiven und gründlichen Textanalyse sowie zur gemeinsamen Diskussion wird vorausgesetzt. Kant-Kenntnisse sind von Vorteil, allerdings ausdrücklich keine Voraussetzung.
bis 13.11.13 in HF, Raum 521

ab 20.11.13 in S 14, Seminargebäude

61234 J.-J. Rousseau: Emile

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30

A. Zimmermann

„Alles, was aus den Händen des Schöpfers kommt, ist gut; alles entartet unter den Händen des Menschen“ (Emile, I. Buch)

Die berühmten einleitenden Worte zu Beginn des ersten Buches des Erziehungsromans „Emile“ (1762) verdichten die grundlegende anthropologische Position Rousseaus, in Anbetracht der im „Diskurs über die Ungleichheit“ (1755) erörterten Kulturkritik.

Vor dem Hintergrund der Ergründung des „natürlichen Menschen“ in Abgrenzung von der degenerierten Existenzform im Gesellschaftszustand entwickelt Rousseau die Konzeption einer „natürlichen Erziehung“, deren Ausrichtung die ursprüngliche Freiheit und Unabhängigkeit des Zöglings darstellt.

Zielsetzung des Seminars ist die Erarbeitung und Diskussion der wirkmächtigen Erziehungstheorie Rousseaus vor dem Hintergrund seiner anthropologischen Prämissen.

Die Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und gemeinsamer Diskussion werden vorausgesetzt. Interesse an interdisziplinären Fragestellungen ist erwünscht.

HF, Raum 134

61235 Politisches und pädagogisches Handeln bei Hannah Arendt

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107

A. Zimmermann

„Frei sein können Menschen nur in Bezug aufeinander, also nur im Bereich des Politischen und des Handelns; nur dort erfahren sie, was Freiheit positiv ist und daß sie mehr ist als ein Nicht-gezwungen-Werden.“

(Hannah Arendt, Freiheit und Politik)

Die politische Theoretikerin Hannah Arendt erörtert und bewertet das Phänomen der Freiheit in ihren Werken mit höchster Bedeutsamkeit: Was bedeutet Freiheit im Miteinander? Freiheit als Erfahrung, als weltlich greifbare Wirklichkeit im Umgang mit Anderen, die im Raum der Öffentlichkeit, des Politischen, erlebbar ist. Nur dadurch, dass der Mensch in politische Interaktion tritt, indem er „handelt“, ist das „Frei-Sein“ im Sinne der politischen Philosophie Arendts realisiert und ermöglicht dem Menschen das wahre Menschsein.

Dieser thematische Komplex bildet das Erkenntnisinteresse des Seminars. Der Frage nach dem Verständnis von Freiheit und Politik soll nachgegangen werden, indem eine Auswahl an Texten Hannah Arendts herangezogen und diskutiert wird. Weitergehend wird das Verhältnis des politischen Handelns auf die Relevanz und die Konsequenzen für pädagogische Theoriebildung problematisiert.

Sowohl die Bereitschaft zur genauen Textinterpretation als auch die Teilnahme an einer Expertengruppe wird vorausgesetzt.

HF, IBW-Geb.

61236 Einführung in die Philosophie der Bildung (A)

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 25.10.2013 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 8.11.2013 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 15.11.2013 10 - 16, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 22.11.2013 10 - 16, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 29.11.2013 10 - 12, 100 Hauptgebäude, 4107

A. Zimmermann

Die allgegenwärtige Diskussion um den Begriff „Bildung“ weist nicht erst seit dem „Programme for International Student Assessment“ (PISA) eine erhebliche gesellschaftliche Tragweite auf, vielmehr wird dem als genuin deutsch bezeichneten Ausdruck in seiner Tradition eine Unzeitgemäßheit konstatiert, welche in Angesicht der modernen Lebenswelt zu dem Urteil führt, es sei ein unbrauchbares und weltfremdes Konzept. Spricht man von zeitgemäßer Bildung, so fixiert sich die Begriffsbestimmung oftmals auf den Erwerb von Kompetenzen und auf Modalitäten der Verwertbarkeit. Aus bildungsphilosophischer Perspektive ist anzufordern, inwiefern diese Tendenzen eine problematische Verkürzung des eigentlichen Bildungsgedankens darstellen und ob die diskutierten Einwände im Angesicht der – in sich überraschend vielfältigen – Konzeptionen des traditionellen Bildungsbegriffes aufrechtzuerhalten sind.

Das Seminar befasst sich mit den philosophischen Grundlagen der Bildungstheorie und stellt sich zur Aufgabe die Genese des Bildungsbegriffs, in seiner Komplexität und Vielfalt, exemplarisch zu erschließen und an aktuelle Debatten kritisch anzuschließen. Die bedeutenden philosophischen Positionen zum Phänomen der Bildung (Platon, Comenius, Schiller, Humboldt, Nietzsche, Adorno) sollen in Auswahl vorgestellt und reflektiert werden. Das Blockseminar versteht sich als Überblicks- und Einführungsveranstaltung, welche die Vielfalt des Bildungsbegriffes beleuchtet.

Die Bereitschaft zur intensiven Lektüre in Arbeitsgruppen sowie zum Vortrag wird im Rahmen der Blockveranstaltung vorausgesetzt.

Philosophie der Bildung: eine Zeitreise von den Vorsokratikern bis zur Postmoderne. Hrsg. von Volker Ladenthin. DenkMal Verlag 2007.

Was ist Bildung?: Eine Textanthologie. Hrsg. v. Heiner Hastedt. Reclam 2012.

Einführung in die Theorie der Bildung. Hrsg. v. Andreas Dörpinhaus. Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2011.

Bildungsphilosophie: Grundlagen - Methoden – Perspektiven. Hrsg. v. Rudolf Rehn. Karl Alber 2008.

61237 Einführung in die Philosophie der Bildung (B)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

10.2.2014 - 15.2.2014 10 - 15, Block

A. Zimmermann

Die allgegenwärtige Diskussion um den Begriff „Bildung“ weist nicht erst seit dem „Programme for International Student Assessment“ (PISA) eine erhebliche gesellschaftliche Tragweite auf, vielmehr wird dem als genuin deutsch bezeichneten Ausdruck in seiner Tradition eine Unzeitgemäßheit konstatiert, welche in Angesicht der modernen Lebenswelt zu dem Urteil führt, es sei ein unbrauchbares und weltfremdes Konzept. Spricht man von zeitgemäßer Bildung, so fixiert sich die Begriffsbestimmung oftmals auf den Erwerb von Kompetenzen und auf Modalitäten der Verwertbarkeit. Aus bildungsphilosophischer Perspektive ist anzufordern, inwiefern diese Tendenzen eine problematische Verkürzung des eigentlichen Bildungsgedankens darstellen und ob die diskutierten Einwände im Angesicht der – in sich überraschend vielfältigen – Konzeptionen des traditionellen Bildungsbegriffes aufrechtzuerhalten sind.

Das Seminar befasst sich mit den philosophischen Grundlagen der Bildungstheorie und stellt sich zur Aufgabe die Genese des Bildungsbegriffs, in seiner Komplexität und Vielfalt, exemplarisch zu erschließen und an aktuelle Debatten kritisch anzuschließen. Die bedeutenden philosophischen Positionen zum Phänomen der Bildung (Platon, Comenius, Schiller, Humboldt, Nietzsche, Adorno) sollen in Auswahl vorgestellt und reflektiert werden. Das Blockseminar versteht sich als Überblicks- und Einführungsveranstaltung, welche die Vielfalt des Bildungsbegriffes beleuchtet.

Die Bereitschaft zur intensiven Lektüre in Arbeitsgruppen sowie zum Vortrag wird im Rahmen der Blockveranstaltung vorausgesetzt.

HF Geb 215, Raum 9

Philosophie der Bildung: eine Zeitreise von den Vorsokratikern bis zur Postmoderne. Hrsg. von Volker Ladenthin. DenkMal Verlag 2007.

Was ist Bildung?: Eine Textanthologie. Hrsg. v. Heiner Hastedt. Reclam 2012.

Einführung in die Theorie der Bildung. Hrsg. v. Andreas Dörpinhaus. Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2011.

Bildungsphilosophie: Grundlagen - Methoden – Perspektiven. Hrsg. v. Rudolf Rehn. Karl Alber 2008.

61511 Erkennen, verstehen, begreifen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

R. Klewer

Wie können wir die Welt und andere Menschen begreifen, sie verstehen? In diesem Seminar befassen wir uns mit den Erkenntniskonzepten in klassischen und modernen Bildungstheorien.

Seminarlektüre und die Bedingungen für den Leistungserwerb werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

61601 Phänomen Erziehung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Di. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194, ab 22.10.2013, nicht am 15.10.2013 Beginn der Veranstaltung ist erst in der zweiten Woche!

U. Stenger

Begriffsdefinitionen lassen sich schnell finden, Erziehungsratgeber gibt es massenweise. Pädagogische Institutionen wie Schule und Kindertageseinrichtungen sollen "Erziehungsfunktionen" wahrnehmen und teils von der Familie übernehmen. Aber was bedeutet das? Wie geschieht und "funktioniert" bzw. gelingt Erziehung? Das Seminar will Erziehungsromane, aber auch klassische und aktuelle Texte zum Thema der Erziehung befragen, um ein Verständnis für dieses komplexe Phänomen zu entwickeln und um sich der Aufgabe der Übernahme von Verantwortung für erzieherische Prozesse anzunähern. Es gilt, die Dimensionen erzieherischen Handelns zu verstehen, wozu auch Videoanalysen von Interaktionssequenzen erarbeitet werden sollen, um sich dem Phänomen theoretisch und empirisch anzunähern.

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!
geöffnet für Lehramt 2003 Aufbaumodul 1 im BA EZW + Unterrichtsfach Pädagogik + Modul Erziehen BA BIWI

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!
Literatur wird in der Veranstaltung besprochen.

61605 Lernen und Anerkennung im Jugendalter

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mo. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194

K. Serry

62004 Strukturbedingungen für die Berücksichtigung von Diversität in Deutschland und Finnland: Segregative und integrative Formen im Vergleich

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 58

S. Rühle

Das deutsche und das finnische Bildungssystem sind in ihrer Grundausrichtung einander diametral entgegengesetzt: Deutschland setzt auf frühe Selektion mit unterschiedlichen Bildungsgängen und einem ausdifferenzierten Sonderschulwesen. In Finnland hingegen besuchen Schüler/innen gemeinsam die neunjährige Grundschule (Peruskoulu) mit weitestgehend integrierter Sonderpädagogik. Der Blick nach Finnland wurde insbesondere nach dem sogenannten PISA-Schock gerichtet. Denn für Deutschland lautete das Fazit der ersten großen PISA-Lesekompetenzstudie (2001): unterdurchschnittliche Leistung bei gleichzeitiger überdurchschnittlicher Bildungsungleichheit. Finnland hingegen steht für ein Bildungssystem, das eine hohe Leistung bei gleichzeitiger geringer Bildungsungleichheit erzielte. Worin bestehen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Bildungssysteme? Welche Gründe können für die Leistungsdisparitäten identifiziert werden?

In diesem Seminar werden die strukturellen Bedingungen für die Berücksichtigung von Diversität der betreffenden Bildungssysteme unter dem Aspekt der Chancengerechtigkeit vergleichend analysiert. Dazu werden zunächst Indikatoren entwickelt entlang derer der Vergleich verläuft. Anschließend werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausgearbeitet und kritisch reflektiert, um Gelingensbedingungen für die Gestaltung von Schule und Bildung im Kontext von Diversität und Interkulturalität abzuleiten.

*** WICHTIG ***

Liebe Studierende,
die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugewiesen werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung.

Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

62302 Prävention von sexueller und sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 21.10.2013 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 24.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 25.1.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 26.1.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

K. Verlinden

Fälle von sexueller und sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in pädagogischen Einrichtungen stehen seit den letzten Jahren in der öffentlichen Diskussion. Um Wiederholungen solcher Vorfälle in Zukunft zu verhindern, ist eine Auseinandersetzung mit Präventionskonzepten gegen sexuelle Gewalt unumgänglich. Besonders für Studierende, die später mit Kindern und Jugendlichen arbeiten werden, lohnt sich ein Blick auf existierende Präventionsmaterialien, die es für Schulen und Kindergarten gibt. In diesem Praxisseminar werden die TeilnehmerInnen verschiedene Konzepte kennenlernen und einzelne auch selber durchführen.

62303 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

R. Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine differenzierte Auseinandersetzung mit verschiedenen Thematisierungs- und Problematisierungsformen der Erziehungswissenschaft in der Gegenwart liegen. Das Ziel besteht nicht nur darin, Sie mit den grundlegenden Begrifflichkeiten, Theorien, Diskursen und Selbstverständnissen der Erziehungswissenschaft vertraut zu machen. Es wird darüber hinaus auch darum gehen, die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Theorien anhand konkreter Probleme und Fälle in verschiedenen Praxisfeldern (wie bspw. Gewalt an Schulen usw.) auszuloten. Neben den üblichen Referaten werden zudem auch systemisch-konstruktivistische Methoden in die Seminargestaltung eingebunden.

62304 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 401

R. Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine differenzierte Auseinandersetzung mit verschiedenen Thematisierungs- und Problematisierungsformen der Erziehungswissenschaft in der Gegenwart liegen. Das Ziel besteht nicht nur darin, Sie mit den grundlegenden Begrifflichkeiten, Theorien, Diskursen und Selbstverständnissen der Erziehungswissenschaft vertraut zu machen. Es wird darüber hinaus auch darum gehen, die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Theorien anhand konkreter Probleme und Fälle in verschiedenen Praxisfeldern (wie bspw. Gewalt an Schulen usw.) auszuloten. Neben den üblichen Referaten werden zudem auch systemisch-konstruktivistische Methoden in die Seminargestaltung eingebunden.

62305 Sozialisation in Theorie und Praxis I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 43

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

R. Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine themen- und problembezogene Auseinandersetzung mit ausgewählten Sozialisationstheorien liegen. Neben der textbezogenen Aneignung zentraler Perspektiven gegenwärtiger Sozialisationstheorien wird der Fokus vor allem auch auf eine stärker praxisbezogene Re- und Dekonstruktion konkreter Fälle und Probleme liegen. Themenschwerpunkte u.a.: Mediensozialisation, Sozialisation in der Schule, Fußballfans und Sozialisation, Mobbing… Analog zu meinen anderen Seminaren werden unterschiedliche hochschuldidaktische Methoden eingesetzt und erprobt.

62306 Sozialisation in Theorie und Praxis II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 42

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

R. Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine themen- und problembezogene Auseinandersetzung mit ausgewählten Sozialisationstheorien liegen. Neben der textbezogenen Aneignung zentraler Perspektiven gegenwärtiger Sozialisationstheorien wird der Fokus vor allem auch auf eine stärker

praxisbezogene Re- und Dekonstruktion konkreter Fälle und Probleme liegen. Themenschwerpunkte u.a.: Mediensozialisation, Sozialisation in der Schule, Fußballfans und Sozialisation, Mobbing… Analog zu meinen anderen Seminaren werden unterschiedliche hochschuldidaktische Methoden eingesetzt und erprobt.

62307 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2

R. Westhofen

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit den unterschiedlichen Facetten des systemisch-konstruktivistischen Denkens und Handelns in der Pädagogik. Nach einer grundlegenden textbezogenen Auseinandersetzung mit systemischen Schlüsseltexten und zentralen Frage- und Problemstellungen werden wir uns im weiteren Verlauf des Seminars auf der Grundlage von Übungen mit systemischen Methoden und Techniken auseinandersetzen (Visualisierungstechniken, systemische Frageformen usw.). Darüber hinaus werden Sie auch die Möglichkeit haben, Methoden der systemisch-konstruktivistischen Didaktik im Anschluss an den interaktionistischen Konstruktivismus nach Kersten Reich in ausgewählten Sitzungen zu erproben.

62308 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 42

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

R. Westhofen

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit den unterschiedlichen Facetten des systemisch-konstruktivistischen Denkens und Handelns in der Pädagogik. Nach einer grundlegenden textbezogenen Auseinandersetzung mit systemischen Schlüsseltexten und zentralen Frage- und Problemstellungen werden wir uns im weiteren Verlauf des Seminars auf der Grundlage von Übungen mit systemischen Methoden und Techniken auseinandersetzen (Visualisierungstechniken, systemische Frageformen usw.). Darüber hinaus werden Sie auch die Möglichkeit haben, Methoden der systemisch-konstruktivistischen Didaktik im Anschluss an den interaktionistischen Konstruktivismus nach Kersten Reich in ausgewählten Sitzungen zu erproben.

62552 Bildung als Instrument etatistischer Gesellschaftsorganisation (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

A. Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.

Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main

Bitte melden Sie sich vorab bei mir, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Anke Clasen erreichen sie per Mail an: aclasen@uni-koeln.de

Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main.

*weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

62555 Berufsbiographie im Spiegel der Geschlechterverhältnisse (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

S. Kargl

Das Seminar ist stark an den Modulhandbüchern ausgerichtet und bezieht sich auf Konzepte, die im „Modellkolleg“ Bildungswissenschaften <http://www.hf.uni-koeln.de/33814> erprobt wurden.

Dabei geht es insbesondere um die „Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Haltungen und Wertevorstellungen auf Grundlage der eigenen Motivation und Biographie“.

(1) Bitte sehen Sie davon ab, bei mir im 1. Semester Ihren Modulabschluss zu tätigen. Ich halte es für ratsam, dass Sie dazu vorher an der Vorlesung im Modul Erziehen teilgenommen haben. Gerne berate ich Sie dazu in meiner Sprechstunde.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

(3) Die Dozentin Silke Kargl ist per Mail an silke.kargl@uni-koeln.de erreichbar
Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

62556 Einführung in den Interaktionistischen Konstruktivismus und seine Sicht auf die Profession des/der LehrerIn (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

D. Asselhoven

Aus konstruktivistischer Sicht wird davon ausgegangen, dass ein erkannter Gegenstand von der/dem BetrachterIn selbst durch den Vorgang des Erkennens konstruiert wird, dass es also keine feste Wahrheit, kein „Ding an sich“ gibt. Der Interaktionistische Konstruktivismus geht davon aus, dass es mit Hilfe einer besonderen Sprach- und Wissenschaftsmethodik möglich ist, das naive Vorfinden der Welt zu überwinden und durch methodische Erkenntnis- und Wissenschafts-Konstruktion zu ersetzen. Handeln und die Interaktion sind „Ursprung aller Dinge“ ist – denn das, was gesellschaftlich als Realität akzeptiert ist, beruht auf einer Konstruktion (Re-/De-) von Wirklichkeit, auf Praxis (deren soziale, kulturelle, kommunikative Resultate ein relatives Eigenleben führen können).

Das grundlegende Werk des interaktionistischen Konstruktivismus ist die zweibändige Monographie von Kersten Reich „Die Ordnung der Blicke. Perspektiven eines interaktionistischen Konstruktivismus“, das erstmals 1998 erschienen ist und 2009 in 2. vollständig überarbeiteter Auflage online veröffentlicht wurde.

Am Interaktionistischen Konstruktivismus orientierte Pädagogik hält Distanz zu pädagogischen Konzepten und Didaktiken, die auf eine Reproduktion von positiv-formalem Wissen abzielen, von Abfragbarem und Quantifizierbarem. Konstruktivistische Pädagogik meidet feststehende Curricula und Lehrpläne, die einem bestimmten Input einen entsprechenden Output gegenüber stellen. Sie ist gewiss, dass rein kognitive „Aufklärungserziehung“, die sich nicht auf einen interaktiven Prozess der LernerInnen einlassen will, sondern deren Ergebnis bereits feststeht, nicht nur keinen Ertrag bringt, sondern auch den Subjekten gegenüber unangemessen ist. Sie mutet der/dem PädagogIn zu, ein hohes Maß an Ungewissheit über den Verlauf eines pädagogischen Prozesses auszuhalten, der aus der Selbstreflexion und Interaktion der LernerInnen heraus entsteht, generiert wird.

Der Interaktionistische Konstruktivismus entwickelt in Schule und Unterricht andere Wege, als die naturalisierende Reproduktion von Exklusionen und Exklusionsmerkmalen. Er zielt auf:

- Beziehungsförderung statt gegenseitiger Konkurrenz
- Förderung der Vielfalt in „Gruppen“ (diversity peer education)
- den Blick auf die Gruppe, die gemeinsam voran kommt
- auf Kommunikation und Bildung einer inklusiven Verständigungsgemeinschaft
- die Relativierbarkeit von bipolarem Begehren
- die Dämpfung der Dominanz des Symbolischen bzw. seiner kodifizierten Zeichensysteme
- die Veränderung von Rahmenbedingungen und Arrangements z. B. der Institution Schule, der Geschlechterverhältnisse, der Gesellschaft durch Partizipation (Institutionelle Dekonstruktion).

(1) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

(2) Der Dozent Dieter Asselhoven ist per Mail an dieter.asselhoven@uni-koeln.de erreichbar
Asselhoven, Dieter/Hinze, Evelyn/Kargl, Silke/Reich, Kersten (Hg.): Rahmenkonzept zur Gründung einer inklusiven Praxisschule: Inklusive Universitätsschule Köln - Eine Schule für alle, Köln 2011

Reich, Kersten (Hg.): Inklusion und Bildungsgerechtigkeit. Standards und Regeln zur Umsetzung einer inklusiven Schule. Weinheim u.a. (Beltz) 2012

Reich, Kersten: Die Ordnung der Blicke. Band 1: Beobachtung und die Unschärfen der Erkenntnis. Band 2: Beziehungen und Lebenswelt. Online 2009; 2., völlig überarbeitete Auflage, zu finden unter http://www.uni-koeln.de/hf/konstrukt/reich_works/buecher/ordnung/index.html

Reich, Kersten: Systemisch-konstruktivistische Pädagogik. Neuwied u.a. (Luchterhand) 1996, zweite Auflage 1997, dritte Auflage 2000, vierte Auflage 2002; Weinheim u.a. (Beltz) 5. Auflage 2006

62725 Kommunikation im Kontext von Erziehung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 7.12.2013 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Sa. 14.12.2013 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

Sa. 11.1.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

P. Frantik

In der Veranstaltung werden zunächst ausgewählte Modelle der Kommunikation erörtert, auf deren Basis einerseits Kriterien für angemessene Kommunikationsformen von ErzieherInnen/ LehrerInnen erarbeitet und andererseits Methoden zur Förderung von Kommunikations- und Argumentationskompetenz bei Kindern/ Jugendlichen reflektiert werden. Ergänzend werden Spezifika der interkulturellen Kommunikation sowie einige sprachphilosophische und diskursethische Theorien auf ihre Relevanz für Kommunikation in erzieherischen Kontexten beleuchtet.

StudentInnen, die sich in der 3. Belegungsphase anmelden, schicken mir bitte ein kurze Infomail mit Semesterzahl und Studiengang (Schulform).

63222 Schulrecht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

J. Zepp

69136 Erziehung & (Selbst-)Bildung gestalten & reflektieren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 600

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

D. Rohr

Dies ist ein Seminar mit 'großer Bühne' und großem, aber aktivem Publikum!

Wer sein Recht auf ein kleineres Seminar wahrnehmen möchte, möge bitte eine andere Veranstaltung im für sie/ihn entsprechenden Modul wählen.

Erziehung, Beziehung und (Selbst-)Bildung aktiv und kreativ zu gestalten und dies wiederum (selbst-)kritisch zu reflektieren, ist Ziel dieses Seminars.

"Durch die Handlung zur Theorie" ist Leitmotiv des Seminars, das selbsterfahrungsorientiert gestaltet wird.

Das Seminar hat zum Ziel, Inhalte und Methoden bestmöglich kongruent zu gestalten, d.h. sowohl auf der Ebene des Lernens von Kindern bzw. Schüler*innen als auch auf der Ebene des Lernens der Studierenden liegt der Fokus auf folgenden fünf ‚Säulen‘:

Erziehung zu/ Gestaltung von

1. eigenverantwortlichem Lernen

(eigene Ziele, Biographisches Lernen, Empowerment, strukturierte Selbstlernzeit, Portfolio)

2. kooperativem (Lehren und) Lernen

(interdisziplinäres Teamteaching, Tutor*innen, Tandems und Triaden (Studierenden-Peergroups), systemisch-konstruktivistische Didaktik, Inklusion, Beziehungsgestaltung, kollegiale Beratung)

3. Problembasiertem, forschendem Lernen

(interdisziplinäres Teamteaching, fallorientiert, päd. Kasuistik, Supervision)

4. kreativem Lernen

(ästhetische Strategien)

und vor allem:

5. reflexivem Lernen

(Reflexionsmethoden, Supervision, Coaching, biographisches Lernen, Tandems/Triaden, kollegiale Beratung, Portfolio)

Der Prozess der aktiven und kreativen Erziehungs-, Beziehungs- und (Selbst-)Bildungsgestaltung wird mit unterschiedlichen Methoden reflektiert. Hierbei wird zurückgegriffen auf die Therapie- und Beratungsforschung.

Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich aktiv und (selbst-)kritisch einbringen!

Für 2 Leistungspunkte muss ein ergebnisorientiertes, protokollartiges Portfolio erstellt werden;

für 4 Leistungspunkte muss ein ausführliches Portfolio erstellt werden.

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/>).

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/>).

Schulz von Thun, Friedemann (2006): Praxisberatung in Gruppen. Erlebnisaktivierende Methoden mit 20 Fallbeispielen. Weinheim, Beltz-Verlag

Fengler, Jörg (2009): Feedback geben. Strategien und Übungen. Weinheim, Beltz-Verlag

B a s i s m o d u l 2 : B e u r t e i l e n (L A G y m G e)

B a u s t e i n 1 : B e u r t e i l e n I

67001 Beurteilen I Kurs A

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 450

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Do. 20.2.2014 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), H4

Do. 20.2.2014 12 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Do. 20.2.2014 12 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2

Do. 20.2.2014 12 - 14, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mo. 31.3.2014 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

B. Englisch

Inhalte und Ziele

Ziel dieser ersten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, grundlegenden Kenntnisse zu schulischen Lernprozessen sowie Verhaltenseinflüssen aus psychologischer Perspektive zu erarbeiten. Hierbei wird ein besonderer Schwerpunkt auf Ergebnisse der sozialpsychologischen Forschung gelegt. Die Veranstaltung soll verdeutlichen, wie die später zu beurteilenden Schülerleistungen und Schülerverhalten entstehen, wodurch sie beeinflusst werden und was dies für die Schulpraxis bedeutet. Es sollen fundierte Kenntnisse zu grundlegenden psychologischen Konzepten erworben werden, die durch lehrerliches Handeln zu beeinflussen sind. Darunter fallen neben kognitiven (z.B. der Aufbau von Wissensstrukturen) auch motivationale (z.B. motivational günstige Lernorientierungen), emotionale (z.B. Stimmungseinflüsse auf Informationsverarbeitung) und soziale Aspekte (z.B. soziale Konformität). Außerdem wird auf die zentralen Methoden empirischer Forschung eingegangen, um ein Grundverständnis aktueller psychologischer Forschung zu sichern.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Im kommenden Wintersemester wird die VL Beurteilen II angeboten, welche auf den Kenntnissen von VL I aufbaut.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte unbedingt vor der Veranstaltung per e-mail bei jradt@uni-koeln.de. Erscheinen Sie unentschuldig am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Aronson, E., Wilson T. D., & Akert, R. M. (2008). Sozialpsychologie. Pearson Studium. Kapitel 13.

Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.

Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67002 Beurteilen I Kurs B

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 500

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Fr. 14.2.2014 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Fr. 14.2.2014 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), H4

Fr. 28.3.2014 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Fr. 28.3.2014 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), H4

Inhalte und Ziele

H. Zimmer

Ziel dieser ersten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, grundlegenden Kenntnisse zu schulischen Lernprozessen sowie Verhaltenseinflüssen aus psychologischer Perspektive zu erarbeiten. Hierbei wird ein besonderer Schwerpunkt auf Ergebnisse der sozialpsychologischen Forschung gelegt. Die Veranstaltung soll verdeutlichen, wie die später zu beurteilenden Schülerleistungen und Schülerverhalten entstehen, wodurch sie beeinflusst werden und was dies für die Schulpraxis bedeutet. Es sollen fundierte Kenntnisse zu grundlegenden psychologischen Konzepten erworben werden, die durch lehrerliches Handeln zu beeinflussen sind. Darunter fallen neben kognitiven (z.B. der Aufbau von Wissensstrukturen) auch motivationale (z.B. motivational günstige Lernorientierungen), emotionale (z.B. Stimmungseinflüsse auf Informationsverarbeitung) und soziale Aspekte (z.B. soziale Konformität). Außerdem wird auf die zentralen Methoden empirischer Forschung eingegangen, um ein Grundverständnis aktueller psychologischer Forschung zu sichern.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Im kommenden Wintersemester wird die VL Beurteilen II angeboten, welche auf den Kenntnissen von VL I aufbaut.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

B a u s t e i n 2 : B e u r t e i l e n I I

67010 Beurteilen II Kurs A

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 275

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2, nicht am 25.11.2013 Entfällt wegen Prüfungsverpflichtungen

Mo. 10.2.2014 10 - 13, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mo. 10.2.2014 10 - 13, 216 HF Block B (Aula), H4

Mo. 24.3.2014 10 - 13, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mo. 24.3.2014 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), H4

H. Gerdes

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.

Ihr Platz in dieser Vorlesung wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Platz u. U. anderweitig vergeben.

- Hasselhorn, M. & Gold, A. (2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.
- Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.
- Sacher, W. (2009). Leistungen entwickeln, überprüfen und beurteilen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

67012 Beurteilen II Kurs C

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 265

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1, nicht am 26.11.2013 Entfällt - Ersatzveranstaltung Mi 27.11.13, 14:00 h, H 1

Di. 11.2.2014 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Di. 11.2.2014 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), H4

Di. 25.3.2014 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Di. 25.3.2014 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), H4

I. Bovenschen

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldig am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben. Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer. Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67013 Beurteilen II Kurs D

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 265

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1, nicht am 23.10.2013 externe Verpflichtung der Dozentin

Mi. 12.2.2014 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mi. 12.2.2014 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), H4

Mi. 26.2.2014 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mi. 26.3.2014 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), H4

I. Bovenschen

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldig am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben. Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer. Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67014 Beurteilen II Kurs E

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 220

Do. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 141, nicht am 31.10.2013 IBW Gebäude geschlossen

Do. 13.2.2014 8 - 11, 216 HF Block B (Aula), H4

Do. 13.2.2014 8 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

Do. 27.3.2014 8 - 11, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Do. 27.3.2014 8 - 11, 216 HF Block B (Aula), H4

C. Brenk

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,

- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben. Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer. Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67015 Beurteilen II Kurs F

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 264

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Do. 6.2.2014 12 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

A. Gerlach

Inhalte und Ziele

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache: Einflüsse auf Eindrucksbildung, Soziale Wahrnehmung, Zweck von Prüfungen, Noten, Prüfungs- und Aufgabenformate, Testtheorie, Empirie zur Benotung, Konstruktion von Tests, standardisierte Leistungstests, Rückmeldung von Leistungsergebnissen, Schulpsychologische Gutachten.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Die VL Beurteilen II baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben. Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer. Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67016 Beurteilen II Kurs G

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Do. 13.2.2014 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Do. 13.2.2014 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), H4

Do. 27.3.2014 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Do. 27.3.2014 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), H4

H. Zimmer

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben. Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer. Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

B a s i s m o d u l 3 : U n t e r r i c h t e n (L A G y m G e)

B a u s t e i n 1 : U n t e r r i c h t e n I

63307 Ringvorlesung für das Modul Unterrichten

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), H4

P. Hanke
P. Herzmann
K. Hugger
S. Iske
J. König
W. Plöger
M. Proske

Diese als Überblicksvorlesung konzipierte Veranstaltung zielt auf eine Einführung in Grundlagen des Unterrichts und des Unterrichtens aus erziehungswissenschaftlich-didaktischer Perspektive.

Im Vordergrund steht dabei die grundlegende Auseinandersetzung mit empirischen Befunden sowie theoretischen Erkenntnissen der Unterrichtsforschung hinsichtlich Konstitutions-, Qualitäts- und Gestaltungsmerkmalen sowie Kontextbedingungen.

Inhaltliche Schwerpunkte der Vorlesung liegen u.a. auf folgenden Bereiche: Geschichte des Unterrichts, Kontextbedingungen (Schulklasse, Schulorganisation, Heterogenität), Kontexte und Mediensozialisation, Unterricht als Sozialsystem, Lerntheorien, Didaktische Theorien, Unterrichtsqualität und Classroom-Management, Mediendidaktik, E-Learning und Blended-Learning, Mediensozialisation, Leistungsbeurteilung, Lehrplantheorie und Lernstrategien.

Organisation: Jun.-Prof. Dr. Stefan Iske

Die Veranstaltung wird im Modus einer Online-Vorlesung durchgeführt:

Alle Vorlesungen werden dabei als Videoaufzeichnungen in der veranstaltungsbegleitenden Online-Lernumgebung ILIAS wöchentlich getaktet zur Verfügung gestellt (Ein Teil der Vorlesungen wird im Kontext dieser Lehrveranstaltung aufgezeichnet, d.h. die betreffende Vorlesung findet als Präsenzveranstaltung statt und wird anschließend in ILIAS als Aufzeichnung dokumentiert).

Der Modus der Online-Vorlesung ermöglicht eine zeit- und ortsunabhängige Auseinandersetzung mit den Vorlesungsinhalten. Es besteht die Möglichkeit, den Nachweis einer aktiven Teilnahme bzw. von 2 CP im Rahmen eines schriftlichen Tests zu erwerben.

Detaillierte Informationen zu den inhaltlichen Schwerpunkten der einzelnen Vorlesungstermine sowie zur Organisation und Durchführung werden zu Beginn des Wintersemesters auf ILIAS veröffentlicht.

Ergänzender Hinweis zu Belegung für den Fall, dass Sie "zeitgleich" zu dieser Veranstaltung eine weitere Veranstaltung belegen möchten.

KLIPS läßt bei der Anmeldung zu Veranstaltungen keine Überschneidungen gleichzeitig stattfindender Termine zu. An dieser Veranstaltung kann jedoch auch unabhängig von der Präsenzveranstaltung, d.h. im Modus einer Online-Vorlesung teilgenommen werden (s. oben).

Für den Fall, dass Sie zeitgleich zum Termin der Präsenzveranstaltung eine andere Veranstaltung besuchen möchten, melden Sie sich bitte zunächst zu dieser anderen Veranstaltung über KLIPS an.

Ergänzung (15.10.2013)

Falls Sie bislang über KLIPS noch keinen Platz in der Online-Vorlesung "Unterrichten" bekommen haben, können Sie sich in der Sprechstunde des SSC Pädagogik EWS/BIWI per Antrag nachtragen lassen.

Hinweise zu rundlegender bzw. vertiefender Literatur werden in den jeweiligen Vorlesungen gegeben.

63002 Unterrichtsqualität in der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S01

P. Hanke

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigdet fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63007 Kinder zwischen Schule und Freizeit (Ganztagschule)

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 10 - 11.30, 825 Triforum, S194

A. Flügel

Der Ausbau des Ganztagschulwesens und die damit einhergehenden Veränderungen werfen vielfältige Fragen für die Schulforschung auf: Wie verändert sich das Lernen in einer Ganztagschule? Wie gehen Schülerinnen und Schüler mit dem neu auszubildenden Verhältnis zwischen Schule und Freizeit um? Welche Organisationsform bringt welche Vor-, aber auch Nachteile mit sich? Im Rahmen des Seminars sollen verschiedene Studien herangezogen und die Ergebnisse kritisch reflektiert werden. Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigdet fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63009 Pädagogische Professionalität und Fallarbeit

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 50

Do. 21.11.2013 17.30 - 19, 825 Triforum, S194

Mo. 10.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

Di. 11.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

Mi. 12.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

A. Flügel

Das Verhältnis von pädagogischer Professionalität und den organisatorischen Rahmungen, die von der Institution Schule vorgegeben werden, wird vielfach als spannungsreich beschrieben. Die reflexive Auseinandersetzung mit Praxis und unterrichtlichem Alltagshandeln soll durch Fallarbeit ermöglicht werden. Im Rahmen des Seminars setzen wir uns zu Beginn mit Theorien des pädagogisch professionellen Handelns auseinander um im weiteren Teil des Seminars der Frage nachzugehen, in welchem Maße pädagogisches Handeln im Rahmen der Institution Schule immer wieder von divergierenden Ansprüchen begleitet ist. Beispielsweise stehen Selektion, Qualifikation und Integration zueinander in einem Spannungsverhältnis, welches nicht aufgelöst werden kann, lediglich unterschiedlich gewichtet werden kann. Dieses Seminar will den Paradoxien der Institution Schule im Kontext von Fallarbeit nachgehen und fragen, welche Bedeutung eine Reflexion hierüber für die Professionalität des LehrerInnenberufes hat. Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigdet fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63010 Pädagogische Professionalität und Fallarbeit

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 50

Do. 28.11.2013 17.30 - 19, 825 Triforum, S194

Mo. 17.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

Di. 18.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

Mi. 19.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

A. Flügel

Das Verhältnis von pädagogischer Professionalität und den organisatorischen Rahmungen, die von der Institution Schule vorgegeben werden, wird vielfach als spannungsreich beschrieben. Die reflexive Auseinandersetzung mit Praxis und unterrichtlichem Alltagshandeln soll durch Fallarbeit ermöglicht werden. Im Rahmen des Seminars setzen wir uns zu Beginn mit Theorien des pädagogisch professionellen Handelns auseinander um im weiteren Teil des Seminars der Frage nachzugehen, in welchem Maße pädagogisches Handeln im Rahmen der Institution Schule immer wieder von divergierenden Ansprüchen begleitet ist. Beispielsweise stehen Selektion, Qualifikation und Integration zueinander in einem Spannungsverhältnis, welches nicht aufgelöst werden kann, lediglich unterschiedlich gewichtet werden kann. Dieses Seminar will den Paradoxien der Institution Schule im Kontext von Fallarbeit nachgehen und fragen, welche Bedeutung eine Reflexion hierüber für die Professionalität des LehrerInnenberufes hat.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigtd fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63100 Professionalisierung im Lehrerberuf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192

P. Herzmann

Pädagogische Berufe sind durch ein spezifisches Verhältnis von wissenschaftlichem Regelwissen und praktischem Fallbezug charakterisiert, was auch ihre Einordnung als Professionen begründet. Die erziehungswissenschaftliche Professionsforschung ist sich darin einig, dass ein zentrales Element der Professionalität von Pädagoginnen und Pädagogen in der Kompetenz besteht, die pädagogische Praxis analysieren zu können. Vor diesem Hintergrund soll in dem Seminar anhand von dokumentierten Unterrichtsfällen die Fähigkeit der Studierenden gefördert werden, komplexe pädagogische Situationen angemessen, d.h. mit Bezug auf ihr erziehungswissenschaftliches Wissen zu interpretieren. Die Veranstaltung findet in Raum S 192 im Triforum statt.

63104 Lernstrategien im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192, n. Vereinb

Fr. 13.30 - 15.30, n. Vereinb

P. Herzmann

Eine der zentralen Schlüsselkompetenzen für erfolgreiches Lernen ist der effiziente Einsatz von Lernstrategien. Ziel des Seminars ist es deshalb, zunächst einen Überblick über verschiedene (motivationale, kognitive und metakognitive) Lernstrategien zu vermitteln. In Kooperation mit der Realschule Lechenich (www.rs-lechenich.de) haben Sie darüber hinaus die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Vermittlung von Lernstrategien im Förderunterricht zu sammeln. In der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern werden Sie von erfahrenen Lehrpersonen unterstützt. Die Praxiserfahrungen werden im Seminar ausgewertet und reflektiert.

Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung am 17.10.2013 statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitten wir um Benachrichtigung: officeherzmann@uni-koeln.de. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.

Das Seminar wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Das Seminar findet für Sie an mehreren Donnerstagen im Triforum statt (genaue Termine werden in der 1. Sitzung bekannt gegeben). Teilgruppe A wird darüber hinaus in der ersten Hälfte des Semesters wöchentlich freitags von 13:30 Uhr bis 15:30 Uhr an der Realschule in Lechenich sein; Teilgruppe B entsprechend in der zweiten Semesterhälfte.

63112 Heterogenität und Unterrichtsqualität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, ab 22.10.2013

M. Artmann

Der Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht wird immer mehr zu einer zentralen Kompetenz von Lehrkräften. Dies ist nicht zuletzt den Erkenntnissen (zum Beispiel der Pisa-Studien) geschuldet, dass in deutschen Schulen keine Chancengleichheit gegeben ist.

Im Seminar wird zunächst die Situation an Schulen in Hinblick auf Heterogenität und Chancengleichheit beleuchtet. Im weiteren Verlauf werden dann ausgewählte Aspekte der Professionalität von Lehrkräften im Hinblick auf Kompetenzen für den Umgang mit Heterogenität vertieft, um abschließend exemplarisch Konzepte für den Umgang mit Heterogenität zu erarbeiten und kritisch zu reflektieren.

Die Veranstaltung findet im neuen HF-Modulbau zwischen dem HF-Hauptgebäude in der Gronewaldstr. und dem IBW-Gebäude im Seminarraum S181 statt.

63113 Erleben von Schule

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14.11.2013 18 - 19, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 10.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 11.1.2014 8 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Fr. 24.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 25.1.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

B. Bernasconi

In diesem Seminar wird das Erleben von Schule aus der Perspektive von Schülerinnen und Schülern in den Blick genommen sowie dessen methodische Erfassung behandelt.

63219 Mit digitalen Medien Unterricht planen und gestalten

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194

S.Kerst

Die Vermittlung von Medienkompetenz, die oft schon als ‚vierte Kulturtechnik‘ angesehen wird, ist mittlerweile in fast allen Lehrplänen verankert und soll im Kontext des Seminars diskutiert werden. Welche Möglichkeiten aber auch Einschränkungen sich unterrichtspraktisch beim Einsatz neuer Medien in der Schule ergeben, wird darüber hinaus im Rahmen dieses Seminars beleuchtet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der sinnvollen Einbindung digitaler Medien in den Unterricht sowie dem Einsatz des interaktiven Whiteboards.

63220 Medieneinsatz im frühen Fremdsprachenunterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10 - 11.30, 825 Triforum, S193

S.Kerst

Im Fokus des Seminars steht die Diskussion um den Medieneinsatzes im frühen Fremdsprachenunterricht der Grundschule, vorrangig im Englischunterricht. Dabei sollen neben traditionellen Medien wie dem Lehrwerk oder der Handpuppe auch digitale Medien fokussiert werden. Der Einsatz neuer Medien in der Grundschule wird zum Teil kontrovers diskutiert. Jedoch finden sich insbesondere im frühen Fremdsprachenunterricht vielfältige Einsatzmöglichkeiten, um den Unterricht von Beginn an z.B. durch den Einsatz von Lernsoftware und interaktivem Whiteboard authentisch und motivierend zu gestalten.

63226 Beobachten (und beobachtet werden) in der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

J.Schneider

Beobachtung und Selbstbeobachtung ist Teil der Arbeit von LehrerInnen.

Aber nicht nur beobachten die Lehrkräfte die ihnen anvertrauten SchülerInnen, sondern diese beobachten ebenfalls (sich selbst, die Lehrkräfte, andere Kinder und Jugendliche). Hinzu kommt die Beobachtung von externen SchulforscherInnen, den öffentlichen Medien, von Eltern, der Schulleitung etc.

Im Seminar werden wir uns mit Beobachtungsmotiven, selektiver Wahrnehmung und den Blick anleitenden Wissens- und Deutungsmustern beschäftigen.

Teilnahmeerwartungen

- Regelmäßige Teilnahme (max. zweimaliges Fehlen)
 - TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
LN (4 CP's) Hausarbeit oder Verschriftlichung einer kleinen Feldstudie
 - Das Lesen der Seminarlektüre und die Teilnahme an kleineren Übungen zur Beobachtungspraxis und dem Erstellen von Beobachtungsprotokollen sind Voraussetzungen für die aktive Teilnahme am Seminar
- Beck, Gertrud Scholz, Gerold (1994): Beobachten im Schulalltag. Ein Studien- und Praxisbuch. Online unter: URL: <http://www.grundschulforschung.de/GSA/Beobachten.pdf> [zuletzt eingesehen am 27.06.2013]

Boer, Heike de / Reh, Sabine (Hg.) (2012): Beobachtung in der Schule - Beobachten lernen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

63227 Pädagogisches Handeln und pädagogische Professionalität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192

J.Schneider

„Pädagogisches Handeln“ und „pädagogische Professionalität“ können als zentrale und umkämpfte Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft gelten. Einem ‚paradoxiesensiblen‘-Strang der Theorie des pädagogischen Handelns und von Professionalität (Bude 1985, Helsper 2007, Combe/Helsper 1996) stehen dabei eher ‚lerntheoretisch‘ orientierte Professionalisierungstheorien gegenüber (Giesecke 2007, Tenorth 2006, Baumert/Kunter (2006). Im Seminar soll ein Überblick über die verschiedenen Konzepte von pädagogischem Handeln und pädagogischer Professionalität erarbeitet werden um aktuelle Kontroversen besser einordnen und auf ihre praktische Relevanz für den Lehrberuf befragen zu können.

Teilnahmeerwartungen:

- Regelmäßige Teilnahme (max. zweimaliges Fehlen)
 - TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
LN (4 CP's): Teilnahme an der Abschlussklausur (in Ausnahmefällen: Hausarbeit)
- Bude, H. (1985): Was ist pädagogisches Handeln? In: Neue Praxis, H.6, S. 527-531.

Helsper, W. (2007): Pädagogisches Handeln in den Antinomien der Moderne. In: Krüger, H.H./ders. (Hg.): Einführung in Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft, Opladen u.a., S. 15-34.

Combe, A./Helsper, W. (1996): (Hg.): Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns, Frankfurt am Main.

Giesecke, H. (2007): Was ist ‚pädagogisches Handeln‘? In: ders.: Pädagogik als Beruf. Grundformen pädagogischen Handelns, Weinheim u.a., S. 21-46.

Tenorth, H.E. (2006): Professionalität im Lehrberuf. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 9. Jg., H.4, S. 580-597.

Baumert, J./Kunter, M. (2006): Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 9 Jg., S. 469-520.

63254 Überwachen und Strafen - pädagogische Kontroll- und Sanktionsformen im Wandel

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 8.11.2013 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 29.11.2013 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

Sa. 30.11.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

So. 1.12.2013 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

J. Schneider

Das Recht von Lehrenden, SchülerInnen körperlich zu züchtigen, ist in der DDR 1949 und in Westdeutschland 1973 abgeschafft worden. Anstelle des heute verpönten Strafens sind verschiedene (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Das Seminar lädt dazu ein, theoretisch über Fragen von „Freiheit und Zwang“ zu reflektieren und sich anhand verschiedener Programme anzusehen, wie sich Kontroll- und Sanktionsarrangements im historischen Wandel ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen:

- Teilnahme an ALLEN Blocktagen
- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
LN (4 CP's) Hausarbeit
- Das Lesen der Seminarlektüre und die Teilnahme an kleineren Übungen sind Voraussetzungen für die aktive Teilnahme am Seminar

63258 Überwachen und Strafen-pädagogische Kontroll- und Sanktionsformen im Wandel II

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 31.1.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 14.2.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

15.2.2014 - 16.2.2014 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15), Block+SaSo

J. Schneider

Das Recht von Lehrenden, SchülerInnen körperlich zu züchtigen, ist in der DDR 1949 und in Westdeutschland 1973 abgeschafft worden. Anstelle des heute verpönten Strafens sind verschiedene (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Das Seminar lädt dazu ein, theoretisch über Fragen von „Freiheit und Zwang“ zu reflektieren und sich anhand verschiedener Programme anzusehen, wie sich Kontroll- und Sanktionsarrangements im historischen Wandel ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen:

- Teilnahme an ALLEN Blocktagen
- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
LN (4 CP's) Hausarbeit
- Das Lesen der Seminarlektüre und die Teilnahme an kleineren Übungen sind Voraussetzungen für die aktive Teilnahme am Seminar

63399 Die Beobachtung und Analyse von Unterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

M. Krepf

Das Kerngeschäft des Lehrers ist das Unterrichten. Die Beobachtung und Analyse von Unterricht stellt einen zentralen Baustein dar, um die eigenen unterrichtsrelevanten Fähigkeiten zu verbessern. Infolge dessen ist das Ziel der Veranstaltung, eigenen sowie fremden Unterricht zu beobachten und kriteriengeleitet analysieren zu können.

Zentrale Inhalte der Veranstaltung sind Probleme und Schwierigkeiten der Unterrichtsbeobachtung bzw. -analyse, unterschiedliche Analysegegenstände des Unterrichts, aber auch diverse Orientierungsrahmen, mit denen eine sorgfältige Unterrichtsanalyse durchgeführt wird. Aufgrund der Komplexität und Mehrperspektivität pädagogischer Prozesse wird den Studierenden ein Eindruck vermittelt, welche

Vielschichtigkeit das unterrichtliche Handeln bietet und wie schwierig sich die Analyse einzelner Lehrerverhaltensweisen darstellt.

Hierbei werden Bezüge zu verschiedenen "Analysekulturen" hergestellt, z.B. der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung.

Die Studierenden lernen, pädagogisches Handeln auf einem theoretischen und empirischen Wissensstand zu reflektieren. Dazu werden in der Veranstaltung - neben der einschlägigen Textrezeption - videografierte Unterrichtsstunden gezeigt und analysiert.
Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, die Veranstaltung aktiv mitzugestalten.

Für die Veranstaltung zugelassene Studierende, die die erste Sitzung unentschuldigt versäumen, werden von der Teilnehmerliste gestrichen.

63409 Lernprozesse initiieren und unterstützen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78

Die Veranstaltung soll in zwei konträre lerntheoretische Positionen (Lernen als Verhaltensänderung vs. Lernen durch Einsicht) einführen und die damit korrespondierenden Auffassungen von Lehren verdeutlichen.

Im zweiten Teil wird die "praktische" Relevanz des "Lernens durch Einsicht" für die Gestaltung von Lernprozessen thematisiert und an Anwendungsbeispielen konkretisiert.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend abgemeldet.

W. Plöger

63410 Analyse und Planung von Unterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 82

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend abgemeldet.

Pflichtlektüre: Hans Aebli: Zwölf Grundformen des Lehrens, Stuttgart, 9. Aufl.

W. Plöger

63412 Allgemeine Didaktik und empirische Lehrlernforschung als Bezugspunkte professionellen Wissens

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93

"Da offensichtlich eine Anzahl von Lehrern die relativ schwierigen und komplexen Aufgaben des Unterrichtens erfolgreich bewältigen, ist anzunehmen, daß diese Lehrer über einen Bestand an professionellem Wissen verfügen, der für die Aufgabenbewältigung gebraucht wird. Das Wissen liegt der Wahrnehmung, dem Denken und auch dem Handeln zugrunde bzw. begleitet das Handeln. Das Wissen ist zugleich durch diese Aufgabe inhaltlich und strukturell beeinflusst." (Bromme 1992, 10)

Diese schon frühe getroffene Annahme Brommes wird auch in unserer Veranstaltung der Anlass sein zu fragen, was genau denn ein solches professionelles Wissen ausmacht. Neben der theoretischen Klärung werden wir es uns zudem zur Aufgabe machen, ausgewählte unterrichtsrelevante Bereiche Ihres professionellen Wissens anwendungsbezogen aufzubauen. Hauptbezugspunkte werden dabei die Allgemeine Didaktik und die empirische Lehrlernforschung sein, die zwar bisweilen als "fremde Schwestern" (Terhart 2002) bezeichnet werden, die sich in spezifischen Hinsichten gegenseitig aber ertragreich ergänzen können und beide wichtige Erkenntnisse für Ihren späteren Unterricht bieten.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

D. Scholl

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63413 Unterrichtsqualität - theoretische Konzepte und empirische Befunde

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B

D. Scholl

V

Wenn Sie heute als Lehrerin bzw. Lehrer Ihren Beruf antreten, sehen Sie sich einer öffentlichen Erwartung gegenübergestellt: Sie sollen mit Ihrer Arbeit die Qualität von Schule bzw. Unterricht sicherstellen. Mit der Forderung nach Qualität ist damit gemeint, dass Sie guten Unterricht in dem Sinne erbringen sollen, dass Schülerinnen und Schüler in ihm auch tatsächlich etwas lernen. Wer sich daraufhin mit bester Absicht hilfeschend an das Deutsche Institut für Normung wendet, wird enttäuscht werden. Die Normungsorganisation wird Ihnen keine DIN-Norm an die Hand geben, mit deren Hilfe Sie der öffentlichen Erwartung gerecht werden könnten. Diese Erwartung erfordert also offenbar eine besondere Herangehensweise, um auf sie bei der eigenen schulischen Arbeit reagieren zu können.

In dieser Veranstaltung machen wir es uns zur Aufgabe, die Frage nach der Unterrichtsqualität nachzugehen. Dabei werden wir theoretische Hilfe in Anspruch nehmen und Unterschiede in die öffentliche Erwartung einführen müssen: Geht es etwa um die Qualität von Schulen, um die Qualität von Unterricht oder um die Qualität von Lehrern? Außerdem müssen wir die Wertung in der Forderung prüfen und überlegen, was unter Qualität verstanden werden kann. Als Antwort auf unsere Fragen finden wir möglicherweise Merkmale von Qualität, die Sie als Kategorien und Maßstäbe für Ihre Unterrichtsarbeit nutzen können.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zuden Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63414 Professionswissen von Lehrerinnen und Lehrern

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 82

D. Scholl

"Die Frage, was der genaue Aufgabenbereich des Schullehrers, wie er sich von den Aufgabenbereichen anderer Erziehungsträger bzw. Sozialisationsagenturen abgrenzt, welchen Binnendifferenzierungen er unterliegt, welche Fähigkeiten, Eigenschaften und Einstellungen bei den einzelnen Berufsinhaberinnen und -inhabern vorauszusetzen sind und wie man diese durch Ausbildungs- und je persönliche Erfahrungsbildungsprozesse entwickeln bzw. erwerben kann -, diese und ähnliche Fragen sind so alt wie der Beruf des Lehrers selbst." (Terhart, 1996, 448)

Offenbar gehören solche Fragen also unvermeidbar zur Profession des Lehrers.

Auch wir werden in dieser Veranstaltung solche und ähnliche Fragen stellen. Ihre Beantwortung soll erste Bausteine für Ihr Professionswissen legen, das eine so wichtige Rolle in Ihrem späteren Berufsleben spielen wird.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63415 Beobachtung und Analyse von Unterricht als Grundlagen der Kompetenzentwicklung

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93

D. Scholl

"Ein Lehrer beobachtet im Unterricht unter stark erschwerten Bedingungen. Er kann immer nur einen Bruchteil dessen wahrnehmen und beobachten, was sich tatsächlich ereignet." Diese Feststellung Beckers verweist darauf, dass alle Ihre Beobachtungen in der Berufspraxis in die unauflösbare Komplexität von Unterricht eingebunden sind. Trotzdem sollen Sie nicht auf der Grundlage von zufälligen Wahrnehmungen handeln, sondern gezielte Beobachtungen anstellen. Auf diese hin sollen Sie nämlich Unterricht planen oder gehaltenen Unterricht analysieren, ihn also in seine Bestandteile zergliedern und seine Durchführung beurteilen.

Aus den Herausforderungen an die Beobachtung im konkreten Unterricht lässt sich die Notwendigkeit der Schulung Ihrer Beobachtungs- und Analysefähigkeit ableiten. Hierzu bietet die universitäre Lehrerbildung eine besondere Chance, weil dort eine Blickrichtung eingenommen werden kann, bei der die Distanz zum Unterricht mittels einer Gesamtperspektive auf ihn gewahrt bleibt und bei der noch kein

Handlungsdruck besteht. Eine solche distanzierte Perspektive allein bietet aber noch keine Erkenntnis des Unterrichtsgeschehens, weil diese nur kategorial sein kann.

Entsprechend mache wir es uns in dieser Veranstaltung zur Aufgabe, unsere Form der Beobachtung auf der einen und unterrichtstheoretische Kategorien auf der anderen Seite zu thematisieren. Durch beides zusammen eröffnen wir uns die Möglichkeit, uns gezielt in die Unterrichtsbeobachtung und -analyse einzuüben und so eine Reflexionshilfe für unser eigenes Lehrerhandeln zu schaffen.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten. Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63417 Videographierte Unterrichtsanalyse

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S15

M. Krepf

63418 Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsanalyse

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 11.2.2014 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Mi. 12.2.2014 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Do. 13.2.2014 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

M. Krepf

Das Kerngeschäft des Lehrers ist das Unterrichten. Die Beobachtung und Analyse von Unterricht stellt einen zentralen Baustein dar, um die eigenen unterrichtsrelevanten Fähigkeiten zu verbessern. Infolge dessen ist das Ziel der Veranstaltung, fremden Unterricht zu beobachten und analysieren zu können.

Zentrale Inhalte der Veranstaltung sind Probleme und Schwierigkeiten der Unterrichtsbeobachtung bzw. -analyse, unterschiedliche Analysegegenstände des Unterrichts, aber auch diverse Orientierungsrahmen, mit denen eine sorgfältige Unterrichtsanalyse durchgeführt wird. Aufgrund der Komplexität, Mehrperspektivität und Interdependenz pädagogischer Prozesse wird den Studierenden eine Eindruck vermittelt, welche Vielschichtigkeit das unterrichtliche Handeln bietet und wie schwierig sich die Analyse einzelner Lehrer- und Schülerverhaltensweisen darstellt.

Hierbei werden Bezüge zu verschiedenen "Analysekulturen" hergestellt, z.B. der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung.

Die Studierenden lernen, pädagogisches Handeln auf einem theoretischen und empirischen Wissensstand zu reflektieren. Dazu werden in der Veranstaltung - neben der einschlägigen Textrezeption - videografierte Unterrichtsstunden gezeigt und analysiert.

Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, die Veranstaltung aktiv mitzugestalten.

Da es sich um eine dreitägige Blockveranstaltung handelt, darf keine Sitzung versäumt werden.

63501 Schule und Jugend

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 825 Triforum, S194

Mo. 27.1.2014 12 - 13

M. Hoffmann

Anhand unterschiedlicher Texte wird herausgearbeitet, mit welchen auf Jugendliche bezogenen Aufgaben sich Lehrer_innen in der Vergangenheit konfrontiert sahen und welche Aufgaben sie heute erfüllen sollen. Unter einem Perspektivwechsel rekonstruieren wir weiter, welche Bedeutungen Schule und Unterricht für Jugendliche hat. Neben den Aufgaben, deren Bewältigung gesellschaftlich erwünscht ist, treten im wechselseitigen Verhältnis aber noch andere, scheinbar unbeabsichtigte Effekte ‚im Verborgenen‘ hervor, wie z.B. „soziale Selektion“, „institutionelle Diskriminierung“ oder der „heimliche Lehrplan“. Ziel des Seminars ist es, die vielfältigen Verflechtungen von Schule und Jugend systematisch zu erarbeiten. Parallel dazu soll Ihnen ein breites Angebot an Seminarmethoden unterbreitet werden, mit deren Hilfe wir uns die Inhalte erschließen.

Die Klausur am 27.01.2014 von 12.00-13.30 Uhr findet in Raum 254 im IBW Gebäude statt.

63513 Guten Unterricht planen und gestalten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

I. Thiele

Im Mittelpunkt der Unterrichtsgestaltung sollten die Schüler/innen stehen. Studierende erarbeiten in diesem Seminar Grundlagen des Lernens und Unterrichtens im Hinblick auf aktuelle, schülerorientierte Konzepte und entsprechende Anforderungen an Lehrer/innen.

Theoretische Grundlagen der Unterrichtsplanung und -gestaltung mit den Schwerpunkten individuelle Förderung und Kooperatives Lernen treffen in diesem Seminar auf Anwendungsmöglichkeiten in der Schulpraxis, auch im Rahmen eigener Übungen zur Unterrichtsplanung und -gestaltung, von den Anfangsüberlegungen bis hin zu methodisch-didaktischen Entscheidungen. Dementsprechend wird eine aktive Mitarbeit vorausgesetzt.

Die Teilnehmer/innen erhalten die Möglichkeit, eigene Unterrichtsversuche und Unterrichtsbeobachtungen durchzuführen und diese in Bezug zu den Themen des Seminars zu setzen.

Beginn 21.10.2013
Beginn 21.10.2013

B e r u f s f e l d p r a k t i k u m (B F P)

66913 **Bildungswissenschaftliches Berufsfeldpraktikum - Einführungsveranstaltung Berufsfeldpraktikum (obligatorisch) (13/14) 66913**

Praktikum; Max. Teilnehmer: 10000

Do. 17.10.2013 18.30 - 20, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Di. 22.10.2013 18.30 - 20, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

S.Barsch
N.Glutsch
C.Priebe

Ab dem dritten Semester ist für Bachelor-Studierende aller Schulformschwerpunkte das Berufsfeldpraktikum vorgesehen. Ziel des Berufsfeldpraktikums sind Kenntnisse und Orientierung im erweiterten Feld des Berufs LehrerIn. Es kann außerschulisch (in pädagogischen, sozialen oder fachaffinen Praktikumsbereichen) oder schulisch (in einem anderen als dem studierten Schulformschwerpunkt) abgeleistet werden. Die Studierenden organisieren sich ihren Praktikumsplatz selbstständig.

Das Berufsfeldpraktikum umfasst folgende Elemente:

- 1) Eine Praxisphase von mindestens 120 Stunden Umfang, die als Block von mindestens vier Wochen innerhalb der Semesterferien zwischen dem dritten und dem vierten Semester abgeleistet wird. Alternativ ist eine semesterbegleitende Lösung möglich.
- 2) Die Arbeit im Portfolio ‚Berufsfeldpraktikum‘. Das Portfolio wird wie das Portfolio für das Orientierungspraktikum in Form eines E-Portfolio geführt. Die Zulassung zum entsprechenden ILIAS-Portfolio-Kurs erfolgt mit der Anmeldung zum Berufsfeldpraktikum über Klips.

Eine regelmäßige Begleitveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum findet nicht statt. Die angebotenen Einführungsveranstaltungen sind obligatorisch. Hier erhalten Sie ausführliche Informationen zur Praktikumsplatzsuche zu allen organisatorischen Aspekten sowie zur Portfolioarbeit. Informationen bietet Ihnen zusätzlich die Homepage des ZfL.

Die verbindliche Einführungsveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum findet wahlweise am:

17.10.2013 oder 22.10.2013

jeweils von 18:30 bis 20:00 Uhr

Ort: HF-Aula, Gronewaldstraße 2

V i e r w ö c h i g e s a u ß e r s c h u l i s c h e s o d e r s c h u l i s c h e s P r a k t i k u m

66956 **Projektarbeit in der Schule - Freiwilliges Begleitseminar zum Bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikum 66956**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 9 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

C.Priebe

Das Seminar richtet sich an Studierende aller Schulformschwerpunkte und aller Fächer und bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihr Berufsfeldpraktikum semesterbegleitend zu absolvieren. Alle für das Berufsfeldpraktikum erforderlichen Leistungen können innerhalb des Seminars erbracht werden.

Basierend auf den Grundlagen der Projektarbeit nach Frey betreuen Sie SchülerInnen der Offenen Schule Köln-Rodenkirchen einmal pro Woche innerhalb der Seminarzeiten in der organisatorischen und methodischen Durchführung eines Projekts im sprachlich-ästhetischen-musischen Bereich. Die thematische Schwerpunktsetzung dieses Projekts kann dabei weitestgehend nach individuellen Interessen

und Fähigkeiten gewählt werden, angedacht ist ein fächerübergreifender museumspädagogischer Ansatz. Die Betreuung umfasst Vorbereitung, Durchführung und Präsentation der Projekte durch die SchülerInnen. Hierin eingeschlossen ist auch die Möglichkeit einer ganztägigen Exkursion.

Die Veranstaltung gliedert sich in folgende Elemente:

- 1) Einführung in die theoretischen Grundlagen in den ersten drei Sitzungen.
- 2) Schulische Projektdurchführung nach den Herbstferien (Präsenzveranstaltung in der Schule).
- 3) Vorbereitung, Gestaltung und Durchführung der Projektabschluss-Veranstaltung in der Schule.
- 4) Eine anderthalb- bis zweiwöchige Kompaktphase in der Schule im Anschluss an das Semester (in individueller Absprache mit der Dozentin).

Achtung: Vor Projektstart in der Schule findet am Sa., den 19.10. von 10.00 Uhr – 14.00 Uhr eine Blockveranstaltung statt, die der Bildung von Tandems und der konkreten Projektvorbereitung dient.

Weitere Informationen gibt: claudia.priebe@uni-koeln.de.

Bitte beachten Sie:

Das Seminar ersetzt nicht die Teilnahme an der obligatorischen Einführungsveranstaltung in das Berufsfeldpraktikum.

66964 Begleitseminar zum Bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikum für Naturwissenschaftsstudierende: Betreuung des Schülerlabors (13/14)66964

Praktikum; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 9 - 13, 211 IBW-Gebäude, 028 Medienlabor

M. Sand

Das Seminar richtet sich an Studierende aller Schulformschwerpunkte und aller naturwissenschaftlichen Fächer und bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihr Berufsfeldpraktikum semesterbegleitend zu absolvieren. Alle für das Berufsfeldpraktikum erforderlichen Leistungen können innerhalb des Seminars erbracht werden.

Sie betreuen SchülerInnen der Mittelstufe verschiedener Schulformen einmal pro Woche innerhalb der Seminarzeiten in der Durchführung von Experimenten des zdi-Schülerlabors. In Kombination damit ist für Studierende der Chemie und der Physik die Betreuung mehrtägiger Ferienveranstaltungen für SchülerInnen der Oberstufe möglich. Die Betreuung umfasst Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Experimente im Labor.

Die Organisation erfolgt in individueller Absprache mit dem Dozenten. Insgesamt müssen 80 Stunden Arbeit in dem Projekt abgeleistet werden.

Weitere Informationen gibt: Markus van de Sand, zdi-Schuelerlabor,markus.vandesand@uni-koeln.de, 0221-4702568

www.zdi-schuelerlabor.uni-koeln.de

Bitte beachten Sie:

Das Seminar ersetzt nicht die Teilnahme an der obligatorischen Einführungsveranstaltung in das Berufsfeldpraktikum.

Die verbindliche Einführungsveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum findet wahlweise am:

17.10.2013 oder 22.10.2013

jeweils von 18:30 bis 20:00 Uhr

Ort: HF-Aula, Gronewaldstraße 2

97605 Service Learning - Lernen durch Engagement

2 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 40

k.A.

M. Bigdeli

(.Professional Center

Service Learning verbindet universitäres (Projekt-)lernen mit gemeinnützigem Engagement. Der Reiz dieses Studiums besteht vor allem darin, dass Studierende ihr Know-How aus dem Studium oder ihre sonstigen Interessen und Fähigkeiten zur aktiven Unterstützung gemeinnütziger

Einrichtungen einbringen und somit einen Mehrwert für sich und andere schaffen können. Hierbei erworbene Schlüsselkompetenzen sind besonders auch im Hinblick auf den Berufseinstieg wertvoll. Verschiedene Engagements rund um die Themenbereiche:

- Event- und Kampagnenmanagement
- Formen der quantitativen und qualitativen Datenerhebung in der Evaluationsforschung
- Lehren und Lernen: Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit
- Soziale Arbeit: Handeln in anderen Lebenswelten
- Soziales Marketing - 'mehr als Werbung für einen guten Zweck'
- Video: Dreh und Schnitt

Sowohl die Einführungs- und die Abschlussveranstaltung als auch die Meilensteintreffen sind verpflichtend. Während des Semesters treffen sich die Teilnehmer wöchentlich an festgelegten Terminen in ihren Projektgruppen.

Die Anmeldemodalitäten sowie weitere Informationen zu allen Projekten finden Sie auf <http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/servicelearning>
Die Auftaktveranstaltung findet am am 25.10.2013 statt.

wechselnde Dozenten/-innen und Projektbetreuer/-innen
Verantwortlich: M. Bigdeli

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Anerkannt als Berufsfeldpraktikum für Lehramtsstudierende. Informationen dafür unter: <http://zfl.uni-koeln.de/14316.html>

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Detaillierte Informationen zur Anmeldung finden Sie auf unserer Website: <http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/servicelearning>
Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

B . A . B I L D U N G S W I S S E N S C H A F T E N (L E H R A M T B K)

Achtung: Verpflichtende Einführungsveranstaltung BIWI siehe Homepage SSC Pädagogik

(<http://www.hf.uni-koeln.de/34811>)

O r i e n t i e r u n g s p r a k t i k u m (O P)

S c h u l f o r m s p e z i f i s c h e s V o r b e r e i t u n g s s e m i n a r z u m O r i e n t i e r u n g s p r a k t i k u m

66914 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66914

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 20.45, 106 Seminargebäude, S11, 14tägl

Do. 16.30 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 13.3.2014 - 20.3.2014

Do. 21.11.2013 17.45 - 20.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.2.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Do. 6.3.2014 18 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

F. Amrhein

B. Dittmar

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66915 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66915

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 20.45, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, 14tägl, ab 24.10.2013

Fr. 14.2.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 21.2.2014 16 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 22.2.2014 9.30 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 23.2.2014 9.30 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 7.3.2014 16 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

M. Thomas

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66916 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66916

Seminar; Max. Teilnehmer: 21

Di. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02), 14tägl, ab 22.10.2013

Di. 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 11.3.2014 - 25.3.2014

Di. 25.2.2014 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) E. Barausch-Hummes

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66917 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66917

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16.11.2013 17.45 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02), 14tägl, nicht am 26.11.2013

Di. 10.12.2013 17.45 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

R. Henseler

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehramter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66918 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66918

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 14.2.2014 - 21.2.2014

Fr. 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, 14tägl, ab 25.10.2013

Fr. 13.12.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.2.2014 13 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

So. 9.3.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 14.3.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

Y. Wild

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66919 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66919

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, 14täg

Sa. 1.3.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

So. 2.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 22.3.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

A. Laufenberg

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lerperson: Frau Andrea Laufenberg

66920 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66920

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), 14tägl

Do. 6.3.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 21.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 22.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

So. 23.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.3.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

R. Golbs

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66921 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66921

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), 14tägl, ab 24.10.2013

Do. 13.3.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 28.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 29.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

So. 30.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 31.3.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

R. Golbs

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66922 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66922

Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mi. 12 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, 14tägl

Mi. 19.2.2014 15 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 26.2.2014 15 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Do. 27.2.2014 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 5.3.2014 15 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Mi. 12.3.2014 15 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

R.Lillienskiold

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Das Seminar zur Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums findet von 12.00 bis 13.30 Uhr in S 78 und von 14.00 bis 15.00 Uhr in S 82 im Philosophikum statt.

66924 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66924

Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 16 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) 10.3.2014 - 31.3.2014

Do. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, nicht am 7.11.2013

Sa. 22.3.2014 9 - 17.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

W.Hülsmann

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66925 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66925

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3, 14tägl, ab 22.10.2013

Fr. 21.2.2014 17 - 19.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 21.3.2014 17 - 19.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 22.3.2014 11 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 22.3.2014 14 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 28.3.2014 17 - 19.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 29.3.2014 11 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 29.3.2014 14 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

M. Kamann
J. Lohmann

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66926 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66926

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 16 - 19.45, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 10.3.2014 - 17.3.2014

Mo. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

Mo. 17.2.2014 16 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.2.2014 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.2.2014 17.45 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) **A. Gruissem-Jacoby**

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66927 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66927

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 16. - 19. 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 11.2.2014 - 25.2.2014

Di. 17.45 - 19.15, 304 Biozentrum, 0.024, nicht am 22.10.2013 fällt aus; 29.10.2013 fällt aus

Sa. 15.2.2014 9.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 8.3.2014 9.30 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

S.Brühl
A.Specht

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66928 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66928

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

Di. 18.2.2014 15 - 19, 825 Triforum, S192

Di. 25.2.2014 15 - 19, 825 Triforum, S192

Di. 11.3.2014 15 - 19, 825 Triforum, S192

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

V. Henke

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66929 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66929

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 16 - 17.30, 101 WiSo-Hochhaus, 410

Sa. 15.3.2014 9.30 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103
So. 16.3.2014 9.30 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3
Fr. 21.3.2014 14.30 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103
Sa. 22.3.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103
So. 23.3.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

S. Hummel
M. Jentjens

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66930 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66930

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

T.Oestreich-Priebe

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehrämter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66931 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66931

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, nicht am 28.10.2013 ; 11.11.2013 Entfällt, da nur 4 Lernteams

Sa. 22.2.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 15.3.2014 9 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 29.3.2014 9 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

S. Pieper

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66933 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66933

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 22.2.2014 9 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Di. 11.3.2014 16 - 19

Mi. 12.3.2014 16 - 19

Do. 13.3.2014 16 - 19

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

Y. Steckhan

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66934 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66934

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

So. 23.2.2014 9 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Mo. 17.3.2014 16 - 19

Di. 18.3.2014 16 - 19

Mi. 19.3.2014 16 - 19

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

Y. Steckhan

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66935 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66935

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02), nicht am 5.12.2013

Do. 16 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 13.2.2014 - 20.2.2014

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 6.3.2014 -
20.3.2014

K. Woltersdorf

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66936 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66936

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Di. 18.2.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Do. 6.3.2014 16 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 7.3.2014 16 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Do. 13.3.2014 16 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 14.3.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

C. Kathmann-Fuhrmann

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66937 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66937

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, nicht am 13.11.2013

Mi. 19.2.2014 15 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 7.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 8.3.2014 10 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

So. 9.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 21.3.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

B. B a u m a n n

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehramter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66938 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66938

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 15 - 18.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG 12.2.2014 - 26.2.2014

Mi. 5.3.2014 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

A. Goschau
D. Rauin

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66939 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66939

Seminar; Max. Teilnehmer: 21

Mo. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701, nicht am 4.11.2013
Termin entfällt

Sa. 8.3.2014 9 - 13.15

Sa. 15.3.2014 9 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 22.3.2014 9 - 13.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Sa. 29.3.2014 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

M. Koppers

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehrämter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66941 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66941

Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Do. 10 - 11.30, 222b Institut für Ostrecht, 8

Sa. 8.3.2014 9.30 - 12.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Mo. 10.3.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119
Fr. 14.3.2014 15 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134
Sa. 22.3.2014 12 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201
So. 23.3.2014 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)
Sa. 29.3.2014 9.30 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

A. Finke

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66942 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66942

Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Sa. 8.3.2014 13 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Do. 13.3.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 21.3.2014 15 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 22.3.2014 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 23.3.2014 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Do. 27.3.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 29.3.2014 12 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

A. Finke

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66943 Schulsysteme weltweit - Blick über den Tellerrand: Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66943

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 9 - 12, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl

Sa. 22.2.2014 10 - 15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 15.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 22.3.2014 10 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

B. Amrhein
M. Kricke

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Schwerpunktsetzung:

Schwerpunktthema in dieser Begleitveranstaltung zum Orientierungspraktikum wird das Thema der schulischen Inklusion sein. In dem geplanten Seminar bearbeiten Sie dazu verschiedene Reflexionsaufgaben im Rahmen ihres E-Portfolios. Zudem werden Lehramtsstudierende in Cambridge (UK) und Joensuu (Finnland) (ggf. noch Toronto, Canada) dieselben Aufgaben bearbeiten und anschließend mit Ihnen in Kontakt treten- via Skype im Seminar und via Email, um sich über die Reflexionsergebnisse zum Umgang mit Vielfalt in der Schule auszutauschen. Somit kann ein "Blick über den Zaun" und eine Multiperspektivität im Lehramtsstudium gefördert werden. Zudem sollte das Orientierungspraktikum im Gemeinsamen Unterricht stattfinden. Hierfür sind Kooperationen mit Kölner GU-Schulen und/ oder inklusiver Ausrichtung im Schulentwicklungskonzept bereits angebahnt. Einige Seminarteile werden auch in englischer Sprache (mit Unterstützung) gehalten, und es werden englischsprachige Texte bearbeitet. In diesem Seminar ist das Praktikum im Gemeinsamen Unterricht zu absolvieren.

Vorbereitungsseminar:

Die Vorbereitung findet während der Vorlesungszeit alle 14 Tage statt.

Begleitveranstaltung während des Praktikums:

Die Begleitung und Nachbereitung findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt. Für diese einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche). Darüber hinaus sind 20 Stunden für die E-Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit z.B. in Form von Arbeiten in Lernteams und in der Studierenden-Peergroup vorgesehen. Die Begleitveranstaltung ist in der Form konzipiert, dass mehrere Blockveranstaltungen stattfinden.

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Orientierungspraktikum im Ausland:

Falls Sie Ihr Orientierungspraktikum im Ausland absolvieren möchten, erhalten Sie dazu durch die Dozentinnen alle notwendigen Informationen und erfahren Unterstützung bei der Praktikumsplatzsuche.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit dem Orientierungspraktikum der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie erhalten eine Orientierung im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihre möglichen Erfahrungen aus dem Eignungspraktikum können Sie vertiefen und Sie lernen bildungswissenschaftliche Konzepte kennen, die es Ihnen ermöglichen, Ihre Erfahrungen vor bildungswissenschaftlichem Hintergrund zu verstehen und zu analysieren. Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern. Dazu zählen biographische Ansätze wie Selbsteinschätzungsverfahren sowie Selbsterkundungsübungen im Seminar, in denen Sie Ihre Verhaltensweisen und Kompetenzen erleben und dazu mehrperspektivisches Feedback erhalten.

Das Vorbereitungsseminar findet im Zentrum für LehrerInnenbildung, Immermannstr. 49-51, im Untergeschoss statt.

66944 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66944

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 182, nicht am 23.10.2013 Das Seminar muss an diesem Tag ausfallen.; 5.2.2014 Der letzte Termin der Vorbereitungsphase ist der 29.01.2014

Mi. 22.1.2014 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Mo. 17.2.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Mo. 24.2.2014 15 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Do. 6.3.2014 15 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Mo. 10.3.2014 15 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Do. 13.3.2014 15 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

R.Lillienskiold

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66945 Fokus: Lernteam; Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66945

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 16 - 20.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 19.10.2013 10 - 14.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 8.11.2013, nicht am 8.11.2013 (Diese Seminarsitzung fällt aus!) 16 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 15.11.2013 16 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 13.2.2014 17.45 - 19.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 24.3.2014 15.30 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 26.3.2014 15.30 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 27.3.2014 15.30 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 29.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

S.Hesse

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

Adressaten:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Schwerpunktsetzung:

In diesem Seminar liegt ein besonderer Fokus auf dem Arbeiten in Lernteams. In festen Lernteams (max. 5 TeilnehmerInnen pro Team) werden Sie durch das Semester (Vorbereitungs- und Begleitphase) u.a. an selbstentwickelten Fragestellungen, die der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen, arbeiten. Der Arbeitsprozess wird in Protokollen dokumentiert und von der Seminarleitung beratend begleitet.

Vorbereitungsphase:

In dieser Phase werden alle SeminarteilnehmerInnen in drei Veranstaltungen á vier Stunden zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens drei selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung in der ersten gemeinsamen Veranstaltung einen Termin für ein einstündiges Beratungsgespräch (22.01. – 31.01.).

Begleitphase:

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Alle SeminarteilnehmerInnen werden zu Beginn und zum Ende dieser Begleitphase zu je einer Veranstaltung zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens zwei selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung einen Termin für ein zweistündiges Beratungsgespräch (24.03., 26.03., 27.03., jeweils zwischen 15.30-20.00 Uhr).

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit dem Orientierungspraktikum der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie erhalten eine Orientierung im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

66946 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66946

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 13.3.2014 - 27.3.2014

Sa. 19.10.2013 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 9.11.2013 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

B. Hoffmann

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Die Vor- und Nachbereitungsseminare finden im Ursulinengymnasium, Machabäerstraße 47 in 50668 Köln statt.

66947 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66947

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

C. Priebe
G. Schwager-Büschges

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66950 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66950

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

Do. 6.3.2014 14 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 21.3.2014 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 22.3.2014 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

So. 23.3.2014 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Do. 27.3.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

S. Michel

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

**66952 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14)
66952**

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, nicht am
5.12.2013 Dienstreise

So. 16.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

So. 30.3.2014 10 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

M. Massumi

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich bevorzugt an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Schwerpunktsetzung:

Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende mit Zuwanderungsgeschichte, um diese in ihrer Entwicklung zu unterstützen und weiter zu fördern. In der Veranstaltung werden u.a. die Chancen und Herausforderungen der heterogenen Schule und die Arbeit von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes reflektiert, um diese Erkenntnisse sowohl für das Orientierungspraktikum als auch für das weitere Studium nutzen zu können.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Das Seminar findet im Zentrum für LehrerInnenbildung an der Immermannstr. 49-51, 50931 Köln im Seminarraum UG (Untergeschoss).

66954 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66954

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.30 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Fr. 14 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) 14.2.2014 - 7.3.2014

Fr. 14.3.2014 10 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

H. Korff

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66955 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14)
66955

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 14.3.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 15.3.2014 10 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

So. 16.3.2014 10 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

K.Fereidooni

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich bevorzugt an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Schwerpunktsetzung:

Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende mit Zuwanderungsgeschichte, um diese in ihrer Entwicklung zu unterstützen und weiter zu fördern. In der Veranstaltung werden u.a. die Chancen und Herausforderungen der heterogenen Schule und die Arbeit von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes reflektiert, um diese Erkenntnisse sowohl für das Orientierungspraktikum als auch für das weitere Studium nutzen zu können.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66957 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66957

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4, nicht am 16.10.2013 ausgefallen

Fr. 21.3.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.3.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

So. 23.3.2014 9 - 16

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

S. Erbring

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

**66958 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14)
66958**

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Fr. 21.2.2014 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 22.2.2014 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 21.3.2014 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 22.3.2014 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

C. Barrasa Rodriguez

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich bevorzugt an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Schwerpunktsetzung:

Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende mit Zuwanderungsgeschichte, um diese in ihrer Entwicklung zu unterstützen und weiter zu fördern. In der Veranstaltung werden u.a. die Chancen und Herausforderungen der heterogenen Schule und die Arbeit von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes reflektiert, um diese Erkenntnisse sowohl für das Orientierungspraktikum als auch für das weitere Studium nutzen zu können.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66959 Fokus: Lernteam – Schwerpunkt Internationalisierung; Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66959

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 14 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 26.10.2013 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 15.11.2013 12 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 1.2.2014 10 - 12, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 29.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

N. Glutsch

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen. Es eignet sich besonders für Studierende, die ihr Orientierungspraktikum an einer Deutschen Auslandsschule (DAS) absolvieren möchten.

Besondere Schwerpunktsetzung:

In diesem Seminar liegt der Fokus auf dem Arbeiten in Lernteams. In festen Lernteams (max. 5 TeilnehmerInnen pro Team) werden Sie durch das Semester (Vorbereitungs- und Begleitphase) u.a. selbstentwickelte Fragestellungen bearbeiten, die der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Der Arbeitsprozess wird in Protokollen dokumentiert und von der Seminarleitung beratend begleitet.

Neben dem Fokus auf Lernteam-Arbeit legt das Seminar auch einen Schwerpunkt auf internationale LehrerInnenbildung und behandelt Themen wie interkulturelle Kompetenz sowie Heterogenität und Vielfalt von Bildungssystemen, Unterricht, Lehren und Lernen.

In Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für Auslandsschulwesen bietet das ZfL 6-wöchige Orientierungspraktika an Deutschen Auslandsschulen (DAS) an, die Ausschreibung erfolgt voraussichtlich zu Beginn des WS 13/14 auf der Homepage des ZfL: www.zfl.uni-koeln.de. Weitere Informationen erhalten Sie auch im Seminar.

Vorbereitungsphase:

In dieser Phase werden alle SeminarteilnehmerInnen in drei Veranstaltungen á vier Stunden zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens drei weiteren, selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung in der ersten gemeinsamen Veranstaltung einen Termin für ein einstündiges Beratungsgespräch (27.01. – 31.01.14).

Begleitphase:

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Alle SeminarteilnehmerInnen werden zu Beginn und zum Ende dieser Begleitphase zu je einer Veranstaltung zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens zwei selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung einen Termin für ein zweistündiges Beratungsgespräch (25.03., 26.03., 27.03., jeweils zwischen 14.00-18.30 Uhr).

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit dem Orientierungspraktikum der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie erhalten Orientierung im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

66960 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66960

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 90, nicht am 24.10.2013 Herbstferien der Dozentin; 14.11.2013 Sankt Martin ; -)

Do. 13.3.2014 15.30 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Do. 20.3.2014 14 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Fr. 21.3.2014 17 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 22.3.2014 11 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Do. 27.3.2014 15.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

M. Grave

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehrämter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Der Arbeitsprozess wird in Arbeitsprotokollen dokumentiert und von der Seminarleitung beratend begleitet.

Seminarstruktur:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in zwei Phasen und umfasst eine Lehrveranstaltung zur Vorbereitung und eine Lehrveranstaltung zur Begleitung und Nachbereitung des Praktikums.

Vorbereitungsveranstaltung:

Die Vorbereitungsveranstaltung, die während der Vorlesungszeit stattfindet, umfasst:

- acht Seminarsitzungen, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen
- mindestens eine selbstorganisierte Lernteamsitzung
- eine Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden
- die Teilnahme an einem Vortrag über ein aktuelles schulpolitisches Thema am 13.12.2013 (genauere Informationen zum Vortrag folgen)

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitveranstaltung (während des Praktikums):

Die Begleitphase, die während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit stattfindet, umfasst:

- ein bis zwei Seminarsitzungen, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen (insgesamt 5h)
- mindestens eine selbstorganisierte Lernteamsitzung
- eine Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden (2,5h)

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen Zeitfenster statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66961 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66961

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205, nicht am 24.10.2013
Herbstferien

Do. 13.2.2014 16 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Mo. 17.2.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.3.2014 9 - 14, 216 HF Block C, 521

Mo. 24.3.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

H.Roeleveld

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66962 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66962

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße, nicht am
24.10.2013 Herbstferien

So. 16.2.2014 9 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Di. 18.2.2014 16 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Di. 25.3.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Mi. 26.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

H. R o e l e v e l d

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Vierwöchiges Praktikum im Lernort Schule

Basismodul 1: Erziehen (L A B K)

Baustein 1: Erziehen I

61302 Bildung und Erziehung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 616

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

J. Ecarius

Bildung und Erziehung sind Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft. Spätestens seit der Aufklärung dient der Bildungsbegriff dazu, die Mannigfaltigkeit des Menschen, seine Anthropologie und die strukturellen Lebensbedingungen aus pädagogischer Sicht zu betrachten und theoretische Konzepte zu entwerfen. Entlang von Klassikern der Pädagogik wird zuerst der Bildungsbegriff diskutiert. Anschließend werden theoretische Ansätze des Erziehungsbegriffes vorgestellt.

Die Vorlesung findet wöchentlich statt. Erste Vorlesung ist am 15. 10. 2013, danach 22. 10. 2013, 29. 10. 2013, 5. 11. 2013, 12. 11. 2013, 19. 11. 2013, 26. 11. 2013, 3. 12. 2013, 10. 12. 2013, 17. 12. 2013, 7.1.2014, 14. 1. 2014, 21.1. 2014, 28.1.2014 ist die letzte Vorlesung. Ab 7.2.2014 ist Vorlesungsende!

61512 Einführung in die Erziehungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 616

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

M. Schemmann

Prof. Dr. M. Schemmann

62002 Bildung für alle, Diversität und Inklusion: Internationale Perspektiven

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2

C. Allemann-Ghionda

Das Postulat „Bildung für alle“ wird seit Comenius und bis heute bildungstheoretisch sowie bildungspolitisch verkündet. Es wurde jedoch bisher in keiner Gesellschaft – ob (post-)industriell, (post-)kapitalistisch oder (post-)sozialistisch, geschweige denn in Ländern der Dritten Welt, eingelöst. Interkulturalität und

Heterogenität gehören zum Erleben der meisten Menschen und kennzeichnen fast jede Gesellschaft und jede Bildungsinstitution. In dieser Vorlesung wird gezeigt, wie die Diskurse über Chancengerechtigkeit, soziale (Un)Gleichheit, Interkulturalität und Heterogenität miteinander verschränkt sind. Pädagogische Ideen wie „Interkulturelle Bildung“ und „Pädagogik der Vielfalt“, so die Grundthese, sind nicht überholt, aber sie müssen deutlicher als bisher mit dem weiter gefassten Begriff „Diversität“, mit dem Ziel der Chancengerechtigkeit sowie mit dem Postulat der Inklusion in Beziehung gesetzt werden. Sonst könnte zwei Illusionen Vorschub geleistet werden: erstens, dass eine explizite und im Idealfall wissenschaftsbasierte Beschäftigung mit Interkulturalität ausreiche, alle gleich gut zu bilden; zweitens, dass die absolute Gleichbehandlung aller Schüler/innen ohne Rücksicht auf die unterschiedliche Herkunft gerecht sei. Ziel der Vorlesung ist es, in aktuelle Forschungsergebnisse und Diskurse einzuführen, Hintergrundwissen und analytische Orientierungen anzubieten, sowie pädagogische Handlungsperspektiven insbesondere für die formale Bildung (Schule, Hochschule) aufzuzeigen.

Alle Studierenden, die einen Schein (2 CP) erwerben möchten, müssen die schriftliche Leistungsüberprüfung am Ende des Semesters erfolgreich ablegen. 4 CP können in dieser Veranstaltung nicht erworben werden.

*** Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze: ***
Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.
Allemann-Ghionda, Cristina (2013): Bildung für alle, Diversität und Inklusion: Internationale Perspektiven. Paderborn: Schöningh.

62700 Erziehen und Erziehungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

H. Roth

Die Vorlesung richtet an alle Studierenden der BA-Studiengänge; es ist die Grundlagenveranstaltung im Modul Erziehen (Lehramt) sowie in BM 1 des außerschulischen Bachelors "Grundlagen der Erziehungswissenschaft". Die Einführung umfasst folgende Themen:

- Erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe und Arbeitsfelder der Erziehungswissenschaft
- Wirklichkeitskonstruktionen und Bilder vom Erziehen in pädagogischen Prozessen und Institutionen
- Wandel der Lehr-/Lernkulturen und des Lehrer/innenbildes
- Interaktion und Kommunikation; pädagogische Beziehungen
- Sozialisation und Inklusion

Im Mittelpunkt steht das Subjekt in pädagogischen Prozessen; dem entsprechend liegt der methodische Fokus auf der Betrachtung von Einzelfällen.

In der Vorlesung werden die CP durch aktive Teilnahme (Anwesenheit + Seminarportfolio) erworben.

Aus organisatorischen Gründen kann die Veranstaltung erst in der zweiten Semesterwoche beginnen. Bitte berücksichtigen Sie, dass der Arbeitsbereich mitten im Umzug und das Sekretariat aus Krankheitsgründen zurzeit nicht besetzt ist und warten daher auch mit individuellen Anfragen bis zur ersten Sitzung. Die Sprechstunde findet wie im Internet angegeben statt.

Im Rahmen der Vorlesung werden zentrale Texte über Ilias Lesesaal bereit gestellt.

Zur Vorbereitung können folgende Bücher dienen:

Mollenhauer, Klaus: Vergessene Zusammenhänge. Über Kultur und Erziehung. München: Juventa, 2008 (gibt es auch bei google.books)

Reich, Kersten: Systemisch-konstruktivistische Pädagogik: Einführung in die Grundlagen einer interaktionistisch-konstruktivistischen Pädagogik. 6. Aufl., Weinheim: Beltz, 2010.

B a u s t e i n 2 : E r z i e h e n I I

61104 Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 67

D. Korres

"Seit mehr als fünfundzwanzig Jahren verfolge ich das Ziel, eine Geschichte der Wege zu skizzieren, auf denen Menschen in unserer Kultur Wissen über sich selbst erwerben. (...) Dabei geht es nicht in erster Linie um den Wahrheitsgehalt dieses Wissens, sondern um die Analyse der so genannten Wissenschaften als hochspezifischer "Wahrheitsspiele" auf der Grundlage spezieller Techniken, die Menschen gebrauchen, um sich selbst zu verstehen. (...) Mehr und mehr interessiere ich mich für die Interaktion zwischen einem selbst und anderen und für die Technologien individueller Beherrschung, für die Geschichte der Formen, in denen das Individuum auf sich selbst einwirkt, für die Technologien des Selbst."(Foucault, Ästhetik der Existenz, S.290)

Im Rahmen dieses Seminars werden wir auf der Grundlage von Michel Foucaults Auswahlband "Ästhetik der Existenz" dezidiert nach deren Kernstück fragen, nach den Möglichkeiten und Grenzen einer "kritischen Ontologie unserer selbst" als Praxis der Kritik sowie der "Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit." Vor diesem Hintergrund möchte ich mit Ihnen gemeinsam nach dem Anfang eines Spiels als das Spiel mit der Sorge um sich und der Wahrheit oder anders: den Neuanfang eines Spielens als die Rekonstituierung des Menschen, dessen Möglichkeiten und Grenzen, fragen. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach dessen Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Die zu lesenden Texte werden Ihnen zu Beginn des WS 13/14 in meinem Handapparat in der Bibliothek des Pädagogischen Seminars zur Verfügung gestellt. Erste Hinweise können Sie den Literaturempfehlungen entnehmen. Weiteres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben, so mitunter die Bedingungen des Scheinerwerbs.

Literaturempfehlungen:

Foucault, M., Ästhetik der Existenz

Ders., Hermeneutik des Subjekts

61105 Artefakte der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107

J.Noack Napoles

In diesem Proseminar werden die Grundbegriffe der Pädagogik anhand von Texten und Beispielen aus Film, Literatur und alltäglichem Leben erarbeitet.

61107 Sozialisation, Erziehung, Bildung und Identität in Mary Shelleys Roman Frankenstein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 26.10.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 16.11.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 30.11.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 14.12.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

J.Noack Napoles

"Ich hätte dein Adam sein können, aber ich bin eher der gefallene Engel, dem du jedes Glück verweigerst und den du grundlos bestrafst. Überall sehe ich Glückseligkeit, von der nur ich unwiderruflich ausgeschlossen bin. Ich war gütig und gut. Nur das Elend ließ mich böse werden. Mach mich glücklich und ich werde derneut tugendhaft sein (...). Wenn ich weder Bindungen noch Liebe habe, dann müssen Hass und Verderben meine Bestimmung sein." An Mary Shelleys Roman Frankenstein oder Der moderne Prometheus von 1818 werden Kategorien wie Sozialisation, Erziehung, Bildung und Identität erörtert und in Bezug auf die im Roman geschilderte Entstehung des Bösen durch Ausgrenzung und Vernachlässigung - auch in einer historischen Perspektive - diskutiert.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar ist: den Roman gelesen zu haben. Test zu Seminarbeginn!!!

Literatur: Mary Shelley: Frankenstein oder Der moderne Prometheus (Reclam-Ausgabe).

61201 Bildung und Lebensalter - Comenius' altersgemäße Bildungstheorie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

- Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U. Frost
- 61206 Kategorien des Pädagogischen**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 35
Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 92 M. Burchardt
- 61207 Bildung als Meinungsbildung**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 60
Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 M. Burchardt
Das Seminar ist folgenden Bereichen zugeordnet:
L Gy/Ge, EWS: BM 1b, BM 1c, BM 2a
L Gy/Ge, Fach: BM 4a; BM 4b; BM 4c; BM 4d
BA: BM 1
- 61210 Schöpfung und Er-Schöpfung - Kreativität als pädagogischer Topos**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3 R. Molzberger
"Nicht alles, was gelernt werden soll, kann auch gelehrt werden. [...] Denn gerade auch das Schöpferische wird nicht gelernt. Aber es muß seine Chance zur Entfaltung bekommen." (Langeveld, Die Schule als Weg des Kindes)
- Im Seminar werden grundlegende Begriffe wie "Kreativität", "Phantasie" und "Spiel" thematisiert, um auf dieser Basis das Phänomen des Schöpferischen reflektieren zu können. Wie kommt Neues in die Welt? Kann man sich selbst erschaffen? Muß Erziehung spielerisch sein? Gibt es eine Genie-Bildung? Diesen und ähnlichen Fragen wollen wir uns mittels bildungsphilosophischer Zugänge - gründliche Textlektüre ist unerlässlich! - nähern, um sie im dezidiert pädagogischen Kontext zu bedenken.
- In zeitkritischer Hinsicht sollen schließlich das Kreativitätspostulat einerseits und der Imperativ zum Selbst-Design andererseits problematisiert werden, was auch die Praxisrelevanz des vorliegenden Themas kenntlich machen wird. Denn möglicherweise gilt auch für die Pädagogik: "Vielleicht sind wir bisher zu sehr auf unsere Kreativität fixiert gewesen und zugleich nicht kreativ genug." (Reckwitz, Die Erfindung der Kreativität)
Die verbindlich zu lesende Literatur wird im Seminar bekanntgegeben. Hier einige Lektürehinweise:
- Fink, Eugen: Grundphänomene des menschlichen Daseins. [Spiel]
- Langeveld, Martinus: Die Schule als Weg des Kindes. [Das Schöpferische]
- Langeveld, Martinus: Erziehungskunde und Wirklichkeit. [Kreatives Denken]
- Mahrenholz, Simone: Kreativität. Eine philosophische Analyse.
- Nietzsche, Friedrich: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten. [Genius]
- Reckwitz, Andreas: Die Erfindung der Kreativität.
- 61211 Bildung des Genius? - Nietzsches "Basler Vorträge"**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa R. Molzberger
"Daß aber trotzdem es nirgends zur vollen Ehrlichkeit kommt, hat seine traurige Ursache in der pädagogischen Geistesarmut unserer Zeit [...]." (Nietzsche, Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten, Vortrag II)
- Worauf bezieht Nietzsche seine Diagnose einer "Geistesarmut unserer Zeit"? Welche Gegenvorschläge macht er? Im Seminar werden wir uns die zentralen Aspekte der Bildungstheorie Nietzsches, die in weiten Zügen als Bildungskritik formuliert ist, erarbeiten. Die gründliche Lektüre des Primärtextes ist hierzu unerlässlich.
Primärtext:

Nietzsche, Friedrich: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten. In: Kritische Studienausgabe, hrsg. von Giorgio Colli und Mazzino Montinari.

Sekundärliteratur:

Hoyer, Timo: Nietzsche und die Pädagogik.

Schmidt-Millard, Torsten: Nietzsches Basler Vorträge "Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten".

61212 Werkstattseminar A: Bildung und Biographieforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 76

T. Schmidt

Das Seminar führt anhand selbst durchgeführter narrativer Interviews in die erziehungswissenschaftliche Biographieforschung ein. Die Interviews pro Person durchgeführt und nachher im Seminar vorgestellt. Anhand verschiedener theoretischer und methodischer Grundlagentexte wird die Analyse der Interviews exemplarisch erprobt.

61213 Lektürekurs: Transformatorische Bildungstheorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 76

T. Schmidt

Anhand von Texten von Freud und Foucault werden Bildungsprozesse in Hinblick auf die Konstruktion der Psyche und auf Machtstrukturen untersucht.

61214 Werkstattseminar B: Bildung und Biographieforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 76

T. Schmidt

Das Seminar führt anhand selbst durchgeführter narrativer Interviews in die erziehungswissenschaftliche Biographieforschung ein. Die Interviews pro Person durchgeführt und nachher im Seminar vorgestellt. Anhand verschiedener theoretischer und methodischer Grundlagentexte wird die Analyse der Interviews exemplarisch erprobt.

61215 Lektürekurs: Psychoanalyse und Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107

T. Schmidt

In dieser Veranstaltung werden zentrale Texte von Sigmund Freud gelesen.

61216 Interkulturalität und Bildung am Beispiel der kubanischen Santeria

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 11.10.2013 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 19.10.2013 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 23.11.2013 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 1.2.2014 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

T. Schmidt

Die Herausforderung durch das Fremde kann als zentraler Motor von Bildungsprozessen angesehen werden. Daher ist es sinnvoll so genannte „interkulturelle“ Begegnung als exemplarische Situationen für Bildung anzusehen. Wie auf solche Situationen zu reagieren ist, wird im Seminar anhand verschiedener Beispiele aus Kuba diskutiert.

61217 Lektürekurs: Das Fremde als Herausforderung für Bildungsprozesse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 73

T. Schmidt

Im Lektürekurs werden Texte von Waldenfels und Kristeva zum Thema des Fremden gelesen.

61218 Theorie der Erziehung und Erziehungswissenschaft - B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Mo. 25.11.2013 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

K. Schmidt

Das Seminar führt anhand ausgewählter Gegenstände in die Theorie der Erziehung ein. Es soll gezeigt werden, welche unterschiedlichen Denkweisen und Ansätze möglich sind, und wie sich wissenschaftliche Forschung von Erziehungs- und Bildungsphänomenen bis zur heutigen Disziplin entwickelt hat. Die

Erziehungswissenschaft verfügt über ein breites methodisches Repertoire und hat sich in zahlreiche Subkategorien ausdifferenziert, deren Grundlagen vorgestellt und im Plenum diskutiert werden sollen.
Dozentin: Dr. Katharina Schmidt
Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

61219 Theorie der Erziehung und Erziehungswissenschaft - A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Mo. 25.11.2013 10 - 11.30, 825 Triforum, S194

Das Seminar führt anhand ausgewählter Gegenstände in die Theorie der Erziehung ein. Es soll gezeigt werden, welche unterschiedlichen Denkweisen und Ansätze möglich sind, und wie sich wissenschaftliche Forschung von Erziehungs- und Bildungsphänomenen bis zur heutigen Disziplin entwickelt hat. Die Erziehungswissenschaft verfügt über ein breites methodisches Repertoire und hat sich in zahlreiche Subkategorien ausdifferenziert, deren Grundlagen vorgestellt und im Plenum diskutiert werden sollen.

Dozentin: Dr. Katharina Schmidt

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

K. Schmidt

61221 Pädagogik des Dialogs

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Im Zentrum dieses Seminars stehen die Dialogphilosophie und die Pädagogik Martin Bubers. Für ihn rückt die Person des Lehrers, seine Selbstbesinnung, sein Verhältnis zur Welt ins Zentrum des Interesses.

Die pädagogische Situation erscheint als Teil eines umfassenderen Weltverhältnisses. Pindars "Erkenne Dich selbst" - Leitspruch der Odenwaldschule, die Buber gerne besucht hat - werden wir exemplarisch im Rahmen des religionsphilosophischen Ansatzes Bubers nachgehen und hinsichtlich seiner pädagogischen Konsequenzen bedenken. [Bitte erwarten Sie - auch wenn in der Auseinandersetzung mit Bubers dialogphilosophischem Ansatz auch Ihr Welt- und Mitverhältnis infrage steht, eingedenk des Settings keine Dialog- oder Selbsterfahrungsübungen.]

W. Krone

61224 Beobachtung und Dokumentation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193, nicht am 23.10.2013 findet in einem anderen Raum statt

Beobachtung und Dokumentation sind nicht nur die Grundlage für das Erkennen und Verstehen von Bildungs- und Lernprozessen, sondern liefern auch im Kontext von Professionalisierung eine fundierte Arbeitsgrundlage.

Gegenstand der Veranstaltung sind neben der Arbeit an Beispielen die Begründungszusammenhänge und die Einbettung in pädagogische und didaktische Konzeptionen und das hierauf basierende Schaffen förderlicher, sachlicher sowie sozialer Lernumwelten.

M. Kleinow

61226 Lernwerkstatt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 69

Der Idee einer Lernwerkstatt liegt ein konstruktivistisches Lernverständnis zugrunde. Es wird davon ausgegangen, dass Wissen und Kompetenzen nicht vermittelt, sondern vielmehr vom Lernenden selbst erzeugt werden müssen. Eine Lernwerkstatt soll ein Ort sein, der darauf ausgelegt ist, die Lernenden in diesem Prozess des Erzeugens sowohl in materieller als auch in sozialer Hinsicht zu unterstützen.

Gegenstand der Veranstaltung ist die Lernwerkstatt als Ort und Lernwerkstattarbeit als Grundlage von pädagogischer Arbeit und Didaktik, der anhand eines praktischen (Forschungs) Projektes und theoretischen Bezügen bearbeitet werden soll.

M. Kleinow

61227 Grundbegriffe der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S25

Durch die Lektüre einschlägiger Texte möchte dieses Seminar in die Grundbegriffe der Pädagogik bzw. der Erziehungswissenschaft einführen. Wir wenden uns dazu jenen Begriffen zu, die die Pädagogik sowohl als Wissenschaft wie auch als Praxis konstituieren und damit die unhintergehbare Bedingung jedes pädagogischen Denkens und Handelns bilden. Unsere gemeinsamen denkerischen Anstrengungen werden sich also darauf richten, ein grundlegendes Verständnis von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen zu erlangen. Dieses Verständnis soll uns schließlich erlauben, die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischen Handelns zu bestimmen sowie den gegenwärtigen Status des Pädagogischen in unserer Gesellschaft kritisch zu hinterfragen.

Die Literatur zum Seminar wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

P. Vetter

61228 Demokratie und Erziehung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107

K. Schmidt

„Demokratie und Erziehung“ ist der Titel eines Buches von John Dewey, das erstmals 1916 in den USA erschien. Deweys Überlegungen haben die Diskussionen um das in seinem Buchtitel genannte Thema bis heute immer wieder inspiriert. Dabei ist wiederholt auch auf seinen Gedanken zurückgegriffen worden, der Begriff Demokratie bezeichne keineswegs bloß eine „Regierungsform“, sondern sei in erster Linie vielmehr auf die „Form des Zusammenlebens“ von Menschen zu beziehen.

In unserem Seminar werden wir uns mit verschiedenen für unser Seminarthema relevanten Positionen und praktischen Projekten auseinandersetzen, die zwischen dem Beginn des 20. Jahrhunderts und heute entwickelt wurden. Neben der Pädagogik John Deweys sollen dabei unter anderem die Pädagogik Janusz Korczaks (Polen), die „Pädagogik der Unterdrückten“ von Paulo Freire (Brasilien) und das von Lawrence Kohlberg (USA) und seinen Mitarbeiter/innen konzipierte Projekt der „Just Community Education“ vorgestellt und diskutiert werden.

Dozentin: Dr. Katharina Schmidt

61230 Die reformpädagogische Bewegung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

W. Krone

Wir werden uns zentrale Positionen der Reformpädagogik erarbeiten.

Einführend empfehle ich die Lektüre von Winfried Böhm: Die Reformpädagogik. München 2012 (8,95 Euro)
Beginn: erste Semesterwoche

61232 Zur Erziehung des Erziehers

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 21.12.2013 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 11.1.2014 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 18.1.2014 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

W. Krone

Die Fragen nach den Zielen der Erziehung, den Mitteln, diese Ziele zu befördern und nach dem, was die Erzieher können/ bzw. verkörpern müssen, um den Educanden Hilfestellung auf dem Weg ins Leben zu geben, sind miteinander verwoben.

Wir wollen uns in diesem Seminar dem Komplex von der Seite der Erzieher her nähern und die Frage nach der Erziehung der Erzieher stellen.

Bitte machen Sie sich schon vor der ersten Sitzung mit der Literatur eines Themengebietes (siehe ILIAS) vertraut!

61233 Spiel, Bildung und menschliche Freiheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S14

A. Zimmermann

„Denn, um es endlich auf einmal herauszusagen, der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Worts Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt. Dieser Satz, der in diesem Augenblicke vielleicht paradox erscheint, wird eine große und tiefe Bedeutung erhalten [...]“

(Friedrich Schiller: „Über die ästhetische Erziehung des Menschen“, 15. Brief)

Friedrich Schillers „Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen“ gelten als das philosophisch-ästhetische Hauptwerk des Dichters und Philosophen der Weimarer Klassik. Auf seiner Zeit- und Kulturkritik sowie der intensiven Kantlektüre fußend, erörtert Schiller den transzendentalen Begriff der Schönheit sowie den Spieltrieb als dem Menschen innewohnenden verbindenden Trieb, welcher der fragmentierten, widersprüchlichen Existenz des modernen Menschen entgegenwirkt. Das Spiel ist der Zustand, in dem der Mensch sich als Ganzheit erlebt und zur wahren moralischen Freiheit gelangen kann.

Die Konzeption des „ganzen Menschen“, der Harmonisierung der entgegengesetzten Vermögen von Sinnlichkeit und Vernunft, bildet den Kern der bildungstheoretischen Auseinandersetzung des Seminars mit dem philosophischen Werk Friedrich Schillers. Das Phänomen des Spiels und seine Bedeutung für den Bildungsprozess und der Ermöglichung von Freiheit soll anhand des Denkansatzes problematisiert werden.

Das Seminar setzt sich als Aufgabe einen fundierten Überblick über die anthropologischen und ästhetischen Ansätze der Schrift zu vermitteln und hierauf aufbauend grundlegende bildungstheoretische Fragestellungen zu diskutieren.

Die Bereitschaft zur intensiven und gründlichen Textanalyse sowie zur gemeinsamen Diskussion wird vorausgesetzt. Kant-Kenntnisse sind von Vorteil, allerdings ausdrücklich keine Voraussetzung.
bis 13.11.13 in HF, Raum 521

ab 20.11.13 in S 14, Seminargebäude

61234 J.-J. Rousseau: Emile

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30

A. Zimmermann

„Alles, was aus den Händen des Schöpfers kommt, ist gut; alles entartet unter den Händen des Menschen“ (Emile, I. Buch)

Die berühmten einleitenden Worte zu Beginn des ersten Buches des Erziehungsromans „Emile“ (1762) verdichten die grundlegende anthropologische Position Rousseaus, in Anbetracht der im „Diskurs über die Ungleichheit“ (1755) erörterten Kulturkritik.

Vor dem Hintergrund der Ergründung des „natürlichen Menschen“ in Abgrenzung von der degenerierten Existenzform im Gesellschaftszustand entwickelt Rousseau die Konzeption einer „natürlichen Erziehung“, deren Ausrichtung die ursprüngliche Freiheit und Unabhängigkeit des Zöglings darstellt.

Zielsetzung des Seminars ist die Erarbeitung und Diskussion der wirkmächtigen Erziehungstheorie Rousseaus vor dem Hintergrund seiner anthropologischen Prämissen.

Die Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und gemeinsamer Diskussion werden vorausgesetzt. Interesse an interdisziplinären Fragestellungen ist erwünscht.

HF, Raum 134

61235 Politisches und pädagogisches Handeln bei Hannah Arendt

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107

A. Zimmermann

„Frei sein können Menschen nur in Bezug aufeinander, also nur im Bereich des Politischen und des Handelns; nur dort erfahren sie, was Freiheit positiv ist und daß sie mehr ist als ein Nicht-gezwungen-Werden.“

(Hannah Arendt, Freiheit und Politik)

Die politische Theoretikerin Hannah Arendt erörtert und bewertet das Phänomen der Freiheit in ihren Werken mit höchster Bedeutsamkeit: Was bedeutet Freiheit im Miteinander? Freiheit als Erfahrung, als weltlich greifbare Wirklichkeit im Umgang mit Anderen, die im Raum der Öffentlichkeit, des Politischen, erlebbar ist. Nur dadurch, dass der Mensch in politische Interaktion tritt, indem er „handelt“, ist das „Frei-Sein“ im Sinne der politischen Philosophie Arendts realisiert und ermöglicht dem Menschen das wahre Menschsein.

Dieser thematische Komplex bildet das Erkenntnisinteresse des Seminars. Der Frage nach dem Verständnis von Freiheit und Politik soll nachgegangen werden, indem eine Auswahl an Texten Hannah Arendts herangezogen und diskutiert wird. Weitergehend wird das Verhältnis des politischen Handelns auf die Relevanz und die Konsequenzen für pädagogische Theoriebildung problematisiert.

Sowohl die Bereitschaft zur genauen Textinterpretation als auch die Teilnahme an einer Expertengruppe wird vorausgesetzt.
HF, IBW-Geb.

61236 Einführung in die Philosophie der Bildung (A)

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 25.10.2013 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 8.11.2013 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 15.11.2013 10 - 16, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 22.11.2013 10 - 16, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 29.11.2013 10 - 12, 100 Hauptgebäude, 4107

A. Zimmermann

Die allgegenwärtige Diskussion um den Begriff „Bildung“ weist nicht erst seit dem „Programme for International Student Assessment“ (PISA) eine erhebliche gesellschaftliche Tragweite auf, vielmehr wird dem als genuin deutsch bezeichneten Ausdruck in seiner Tradition eine Unzeitgemäßheit konstatiert, welche in Angesicht der modernen Lebenswelt zu dem Urteil führt, es sei ein unbrauchbares und weltfremdes Konzept. Spricht man von zeitgemäßer Bildung, so fixiert sich die Begriffsbestimmung oftmals auf den Erwerb von Kompetenzen und auf Modalitäten der Verwertbarkeit. Aus bildungsphilosophischer Perspektive ist anzufordern, inwiefern diese Tendenzen eine problematische Verkürzung des eigentlichen Bildungsgedankens darstellen und ob die diskutierten Einwände im Angesicht der – in sich überraschend vielfältigen – Konzeptionen des traditionellen Bildungsbegriffes aufrechtzuerhalten sind.

Das Seminar befasst sich mit den philosophischen Grundlagen der Bildungstheorie und stellt sich zur Aufgabe die Genese des Bildungsbegriffs, in seiner Komplexität und Vielfalt, exemplarisch zu erschließen und an aktuelle Debatten kritisch anzuschließen. Die bedeutenden philosophischen Positionen zum Phänomen der Bildung (Platon, Comenius, Schiller, Humboldt, Nietzsche, Adorno) sollen in Auswahl vorgestellt und reflektiert werden. Das Blockseminar versteht sich als Überblicks- und Einführungsveranstaltung, welche die Vielfalt des Bildungsbegriffes beleuchtet.

Die Bereitschaft zur intensiven Lektüre in Arbeitsgruppen sowie zum Vortrag wird im Rahmen der Blockveranstaltung vorausgesetzt.

Philosophie der Bildung: eine Zeitreise von den Vorsokratikern bis zur Postmoderne. Hrsg. von Volker Ladenthin. DenkMal Verlag 2007.

Was ist Bildung?: Eine Textanthologie. Hrsg. v. Heiner Hastedt. Reclam 2012.

Einführung in die Theorie der Bildung. Hrsg. v. Andreas Dörpinhaus. Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2011.

Bildungsphilosophie: Grundlagen - Methoden – Perspektiven. Hrsg. v. Rudolf Rehn. Karl Alber 2008.

61237 Einführung in die Philosophie der Bildung (B)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

10.2.2014 - 15.2.2014 10 - 15, Block

A. Zimmermann

Die allgegenwärtige Diskussion um den Begriff „Bildung“ weist nicht erst seit dem „Programme for International Student Assessment“ (PISA) eine erhebliche gesellschaftliche Tragweite auf, vielmehr wird dem als genuin deutsch bezeichneten Ausdruck in seiner Tradition eine Unzeitgemäßheit konstatiert, welche in Angesicht der modernen Lebenswelt zu dem Urteil führt, es sei ein unbrauchbares und weltfremdes Konzept. Spricht man von zeitgemäßer Bildung, so fixiert sich die Begriffsbestimmung oftmals auf den Erwerb von Kompetenzen und auf Modalitäten der Verwertbarkeit. Aus bildungsphilosophischer Perspektive ist anzufordern, inwiefern diese Tendenzen eine problematische Verkürzung des eigentlichen Bildungsgedankens darstellen und ob die diskutierten Einwände im Angesicht der – in sich überraschend vielfältigen – Konzeptionen des traditionellen Bildungsbegriffes aufrechtzuerhalten sind.

Das Seminar befasst sich mit den philosophischen Grundlagen der Bildungstheorie und stellt sich zur Aufgabe die Genese des Bildungsbegriffs, in seiner Komplexität und Vielfalt, exemplarisch zu erschließen und an aktuelle Debatten kritisch anzuschließen. Die bedeutenden philosophischen Positionen zum Phänomen der Bildung (Platon, Comenius, Schiller, Humboldt, Nietzsche, Adorno) sollen in Auswahl vorgestellt und reflektiert werden. Das Blockseminar versteht sich als Überblicks- und Einführungsveranstaltung, welche die Vielfalt des Bildungsbegriffes beleuchtet.

Die Bereitschaft zur intensiven Lektüre in Arbeitsgruppen sowie zum Vortrag wird im Rahmen der Blockveranstaltung vorausgesetzt.

HF Geb 215, Raum 9

Philosophie der Bildung: eine Zeitreise von den Vorsokratikern bis zur Postmoderne. Hrsg. von Volker Ladenthin. DenkMal Verlag 2007.

Was ist Bildung?: Eine Textanthologie. Hrsg. v. Heiner Hastedt. Reclam 2012.

Einführung in die Theorie der Bildung. Hrsg. v. Andreas Dörpinhaus. Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2011.

Bildungsphilosophie: Grundlagen - Methoden – Perspektiven. Hrsg. v. Rudolf Rehn. Karl Alber 2008.

61511 Erkennen, verstehen, begreifen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

R. Klewer

Wie können wir die Welt und andere Menschen begreifen, sie verstehen? In diesem Seminar befassen wir uns mit den Erkenntniskonzepten in klassischen und modernen Bildungstheorien.

Seminarlektüre und die Bedingungen für den Leistungserwerb werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

61601 Phänomen Erziehung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Di. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194, ab 22.10.2013, nicht am 15.10.2013 Beginn der Veranstaltung ist erst in der zweiten Woche!

U. Stenger

Begriffsdefinitionen lassen sich schnell finden, Erziehungsratgeber gibt es massenweise. Pädagogische Institutionen wie Schule und Kindertageseinrichtungen sollen "Erziehungsfunktionen" wahrnehmen und teils von der Familie übernehmen. Aber was bedeutet das? Wie geschieht und "funktioniert" bzw. gelingt Erziehung? Das Seminar will Erziehungsromane, aber auch klassische und aktuelle Texte zum Thema der Erziehung befragen, um ein Verständnis für dieses komplexe Phänomen zu entwickeln und um sich der Aufgabe der Übernahme von Verantwortung für erzieherische Prozesse anzunähern. Es gilt, die Dimensionen erzieherischen Handelns zu verstehen, wozu auch Videoanalysen von Interaktionssequenzen erarbeitet werden sollen, um sich dem Phänomen theoretisch und empirisch anzunähern.

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!
geöffnet für Lehramt 2003 Aufbaumodul 1 im BA EZW + Unterrichtsfach Pädagogik + Modul Erziehen BA BIWI

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!
Literatur wird in der Veranstaltung besprochen.

61605 Lernen und Anerkennung im Jugendalter

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mo. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194

K. Serry

62004 Strukturbedingungen für die Berücksichtigung von Diversität in Deutschland und Finnland: Segregative und integrative Formen im Vergleich

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 58

S. Rühle

Das deutsche und das finnische Bildungssystem sind in ihrer Grundausrichtung einander diametral entgegengesetzt: Deutschland setzt auf frühe Selektion mit unterschiedlichen Bildungsgängen und einem ausdifferenzierten Sonderschulwesen. In Finnland hingegen besuchen Schüler/innen gemeinsam die neunjährige Grundschule (Peruskoulu) mit weitestgehend integrierter Sonderpädagogik. Der Blick nach Finnland wurde insbesondere nach dem sogenannten PISA-Schock gerichtet. Denn für Deutschland lautete das Fazit der ersten großen PISA-Lesekompetenzstudie (2001): unterdurchschnittliche Leistung bei gleichzeitiger überdurchschnittlicher Bildungsungleichheit. Finnland hingegen steht für ein Bildungssystem, das eine hohe Leistung bei gleichzeitiger geringer Bildungsungleichheit erzielte. Worin bestehen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Bildungssysteme? Welche Gründe können für die Leistungsdisparitäten identifiziert werden?

In diesem Seminar werden die strukturellen Bedingungen für die Berücksichtigung von Diversität der betreffenden Bildungssysteme unter dem Aspekt der Chancengerechtigkeit vergleichend analysiert. Dazu werden zunächst Indikatoren entwickelt entlang derer der Vergleich verläuft. Anschließend werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausgearbeitet und kritisch reflektiert, um Gelingensbedingungen für die Gestaltung von Schule und Bildung im Kontext von Diversität und Interkulturalität abzuleiten.

*** WICHTIG ***

Liebe Studierende,
die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:
<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

62302 Prävention von sexueller und sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 21.10.2013 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 24.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 25.1.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 26.1.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

K. Verlinden

Fälle von sexueller und sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in pädagogischen Einrichtungen stehen seit den letzten Jahren in der öffentlichen Diskussion. Um Wiederholungen solcher Vorfälle in Zukunft zu verhindern, ist eine Auseinandersetzung mit Präventionskonzepten gegen sexuelle Gewalt unumgänglich. Besonders für Studierende, die später mit Kindern und Jugendlichen arbeiten werden, lohnt sich ein Blick auf existierende Präventionsmaterialien, die es für Schulen und Kindergarten gibt. In diesem Praxisseminar werden die TeilnehmerInnen verschiedene Konzepte kennenlernen und einzelne auch selber durchführen.

62303 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

R. Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine differenzierte Auseinandersetzung mit verschiedenen Thematisierungs- und Problematisierungsformen der Erziehungswissenschaft in der Gegenwart liegen. Das Ziel besteht nicht nur darin, Sie mit den grundlegenden Begrifflichkeiten, Theorien, Diskursen und Selbstverständnissen der Erziehungswissenschaft vertraut zu machen. Es wird darüber hinaus auch darum gehen, die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Theorien anhand konkreter Probleme und Fälle in verschiedenen Praxisfeldern (wie bspw. Gewalt an Schulen usw.) auszuloten. Neben den üblichen Referaten werden zudem auch systemisch-konstruktivistische Methoden in die Seminargestaltung eingebunden.

62304 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 401

R. Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine differenzierte Auseinandersetzung mit verschiedenen Thematisierungs- und Problematisierungsformen der Erziehungswissenschaft in der Gegenwart liegen. Das Ziel besteht nicht nur darin, Sie mit den grundlegenden Begrifflichkeiten, Theorien, Diskursen und Selbstverständnissen der Erziehungswissenschaft vertraut zu machen. Es wird darüber hinaus auch darum gehen, die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Theorien anhand konkreter Probleme und Fälle in verschiedenen Praxisfeldern (wie bspw. Gewalt an Schulen usw.) auszuloten. Neben den üblichen Referaten werden zudem auch systemisch-konstruktivistische Methoden in die Seminargestaltung eingebunden.

62305 Sozialisation in Theorie und Praxis I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 43

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

R. Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine themen- und problembezogene Auseinandersetzung mit ausgewählten Sozialisationstheorien liegen. Neben der textbezogenen Aneignung zentraler Perspektiven gegenwärtiger Sozialisationstheorien wird der Fokus vor allem auch auf eine stärker praxisbezogene Re- und Dekonstruktion konkreter Fälle und Probleme liegen. Themenschwerpunkte u.a.: Mediensozialisation, Sozialisation in der Schule, Fußballfans und Sozialisation, Mobbing… Analog zu meinen anderen Seminaren werden unterschiedliche hochschuldidaktische Methoden eingesetzt und erprobt.

62306 Sozialisation in Theorie und Praxis II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 42

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

R. Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine themen- und problembezogene Auseinandersetzung mit ausgewählten Sozialisationstheorien liegen. Neben der textbezogenen Aneignung zentraler Perspektiven gegenwärtiger Sozialisationstheorien wird der Fokus vor allem auch auf eine stärker praxisbezogene Re- und Dekonstruktion konkreter Fälle und Probleme liegen. Themenschwerpunkte u.a.: Mediensozialisation, Sozialisation in der Schule, Fußballfans und Sozialisation, Mobbing… Analog zu meinen anderen Seminaren werden unterschiedliche hochschuldidaktische Methoden eingesetzt und erprobt.

62307 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2

R. Westhofen

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit den unterschiedlichen Facetten des systemisch-konstruktivistischen Denkens und Handelns in der Pädagogik. Nach einer grundlegenden textbezogenen Auseinandersetzung mit systemischen Schlüsseltexten und zentralen Frage- und Problemstellungen werden wir uns im weiteren Verlauf des Seminars auf der Grundlage von Übungen mit systemischen Methoden und Techniken auseinandersetzen (Visualisierungstechniken, systemische Frageformen usw.). Darüber hinaus werden Sie auch die Möglichkeit haben, Methoden der systemisch-konstruktivistischen Didaktik im Anschluss an den interaktionistischen Konstruktivismus nach Kersten Reich in ausgewählten Sitzungen zu erproben.

62308 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 42

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

R. Westhofen

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit den unterschiedlichen Facetten des systemisch-konstruktivistischen Denkens und Handelns in der Pädagogik. Nach einer grundlegenden textbezogenen Auseinandersetzung mit systemischen Schlüsseltexten und zentralen Frage- und Problemstellungen werden wir uns im weiteren Verlauf des Seminars auf der Grundlage von Übungen mit systemischen Methoden und Techniken auseinandersetzen (Visualisierungstechniken, systemische Frageformen usw.). Darüber hinaus werden Sie auch die Möglichkeit haben, Methoden der systemisch-konstruktivistischen Didaktik im Anschluss an den interaktionistischen Konstruktivismus nach Kersten Reich in ausgewählten Sitzungen zu erproben.

62552 Bildung als Instrument etatistischer Gesellschaftsorganisation (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

A. Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.

Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main

Bitte melden Sie sich vorab bei mir, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Anke Clasen erreichen sie per Mail an: aclasen@uni-koeln.de

Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main.

*weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

62555 Berufsbiographie im Spiegel der Geschlechterverhältnisse (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

S. Kargl

Das Seminar ist stark an den Modulhandbüchern ausgerichtet und bezieht sich auf Konzepte, die im „Modellkolleg“ Bildungswissenschaften <http://www.hf.uni-koeln.de/33814> erprobt wurden.

Dabei geht es insbesondere um die „Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Haltungen und Wertevorstellungen auf Grundlage der eigenen Motivation und Biographie“.

(1) Bitte sehen Sie davon ab, bei mir im 1. Semester Ihren Modulabschluss zu tätigen. Ich halte es für ratsam, dass Sie dazu vorher an der Vorlesung im Modul Erziehen teilgenommen haben. Gerne berate ich Sie dazu in meiner Sprechstunde.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

(3) Die Dozentin Silke Kargl ist per Mail an silke.kargl@uni-koeln.de erreichbar
Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

62556 Einführung in den Interaktionistischen Konstruktivismus und seine Sicht auf die Profession des/der LehrerIn (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

D. Asselhoven

Aus konstruktivistischer Sicht wird davon ausgegangen, dass ein erkannter Gegenstand von der/dem BetrachterIn selbst durch den Vorgang des Erkennens konstruiert wird, dass es also keine feste Wahrheit, kein „Ding an sich“ gibt. Der Interaktionistische Konstruktivismus geht davon aus, dass es mit Hilfe einer besonderen Sprach- und Wissenschaftsmethodik möglich ist, das naive Vorfinden der Welt zu überwinden und durch methodische Erkenntnis- und Wissenschafts-Konstruktion zu ersetzen. Handeln und die Interaktion sind „Ursprung aller Dinge“ ist – denn das, was gesellschaftlich als Realität akzeptiert ist, beruht auf einer Konstruktion (Re-/De-) von Wirklichkeit, auf Praxis (deren soziale, kulturelle, kommunikative Resultate ein relatives Eigenleben führen können).

Das grundlegende Werk des interaktionistischen Konstruktivismus ist die zweibändige Monographie von Kersten Reich „Die Ordnung der Blicke. Perspektiven eines interaktionistischen Konstruktivismus“, das erstmals 1998 erschienen ist und 2009 in 2. vollständig überarbeiteter Auflage online veröffentlicht wurde.

Am Interaktionistischen Konstruktivismus orientierte Pädagogik hält Distanz zu pädagogischen Konzepten und Didaktiken, die auf eine Reproduktion von positiv-formalem Wissen abzielen, von Abfragbarem und Quantifizierbarem. Konstruktivistische Pädagogik meidet feststehende Curricula und Lehrpläne, die einem bestimmten Input einen entsprechenden Output gegenüber stellen. Sie ist gewiss, dass rein kognitive „Aufklärungserziehung“, die sich nicht auf einen interaktiven Prozess der LernerInnen einlassen will, sondern deren Ergebnis bereits feststeht, nicht nur keinen Ertrag bringt, sondern auch den Subjekten gegenüber unangemessen ist. Sie mutet der/dem PädagogIn zu, ein hohes Maß an Ungewissheit über den Verlauf eines pädagogischen Prozesses auszuhalten, der aus der Selbstreflexion und Interaktion der LernerInnen heraus entsteht, generiert wird.

Der Interaktionistische Konstruktivismus entwickelt in Schule und Unterricht andere Wege, als die naturalisierende Reproduktion von Exklusionen und Exklusionsmerkmalen. Er zielt auf:

- Beziehungsförderung statt gegenseitiger Konkurrenz
- Förderung der Vielfalt in „Gruppen“ (diversity peer education)
- den Blick auf die Gruppe, die gemeinsam voran kommt
- auf Kommunikation und Bildung einer inklusiven Verständigungsgemeinschaft
- die Relativierbarkeit von bipolarem Begehren
- die Dämpfung der Dominanz des Symbolischen bzw. seiner kodifizierten Zeichensysteme
- die Veränderung von Rahmenbedingungen und Arrangements z. B. der Institution Schule, der Geschlechterverhältnisse, der Gesellschaft durch Partizipation (Institutionelle Dekonstruktion).

(1) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

(2) Der Dozent Dieter Asselhoven ist per Mail an dieter.asselhoven@uni-koeln.de erreichbar
Asselhoven, Dieter/Hinze, Evelyn/Kargl, Silke/Reich, Kersten (Hg.): Rahmenkonzept zur Gründung einer inklusiven Praxisschule: Inklusiv Universitätsschule Köln - Eine Schule für alle, Köln 2011

Reich, Kersten (Hg.): Inklusion und Bildungsgerechtigkeit. Standards und Regeln zur Umsetzung einer inklusiven Schule. Weinheim u.a. (Beltz) 2012

Reich, Kersten: Die Ordnung der Blicke. Band 1: Beobachtung und die Unschärfen der Erkenntnis. Band 2: Beziehungen und Lebenswelt. Online 2009; 2., völlig überarbeitete Auflage, zu finden unter http://www.uni-koeln.de/hf/konstrukt/reich_works/buecher/ordnung/index.html

Reich, Kersten: Systemisch-konstruktivistische Pädagogik. Neuwied u.a. (Luchterhand) 1996, zweite Auflage 1997, dritte Auflage 2000, vierte Auflage 2002; Weinheim u.a. (Beltz) 5. Auflage 2006

62725 Kommunikation im Kontext von Erziehung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 7.12.2013 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Sa. 14.12.2013 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

Sa. 11.1.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

P. Frantik

In der Veranstaltung werden zunächst ausgewählte Modelle der Kommunikation erörtert, auf deren Basis einerseits Kriterien für angemessene Kommunikationsformen von ErzieherInnen/ LehrerInnen erarbeitet und andererseits Methoden zur Förderung von Kommunikations- und Argumentationskompetenz bei Kindern/ Jugendlichen reflektiert werden. Ergänzend werden Spezifika der interkulturellen Kommunikation sowie einige sprachphilosophische und diskursethische Theorien auf ihre Relevanz für Kommunikation in erzieherischen Kontexten beleuchtet.

StudentInnen, die sich in der 3. Belegungsphase anmelden, schicken mir bitte ein kurze Infomail mit Semesterzahl und Studiengang (Schulform).

63222 Schulrecht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

J. Zepp

69136 Erziehung & (Selbst-)Bildung gestalten & reflektieren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 600

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

D. Rohr

Dies ist ein Seminar mit 'großer Bühne' und großem, aber aktivem Publikum!

Wer sein Recht auf ein kleineres Seminar wahrnehmen möchte, möge bitte eine andere Veranstaltung im für sie/ihn entsprechenden Modul wählen.

Erziehung, Beziehung und (Selbst-)Bildung aktiv und kreativ zu gestalten und dies wiederum (selbst-)kritisch zu reflektieren, ist Ziel dieses Seminars.

"Durch die Handlung zur Theorie" ist Leitmotiv des Seminars, das selbsterfahrungsorientiert gestaltet wird.

Das Seminar hat zum Ziel, Inhalte und Methoden bestmöglich kongruent zu gestalten, d.h. sowohl auf der Ebene des Lernens von Kindern bzw. Schüler*innen als auch auf der Ebene des Lernens der Studierenden liegt der Fokus auf folgenden fünf ‚Säulen‘:

Erziehung zu/ Gestaltung von

1. eigenverantwortlichem Lernen

(eigene Ziele, Biographisches Lernen, Empowerment, strukturierte Selbstlernzeit, Portfolio)

2. kooperativem (Lehren und) Lernen

(interdisziplinäres Teamteaching, Tutor*innen, Tandems und Triaden (Studierenden-Peergroups), systemisch-konstruktivistische Didaktik, Inklusion, Beziehungsgestaltung, kollegiale Beratung)

3. Problembasiertem, forschendem Lernen

(interdisziplinäres Teamteaching, fallorientiert, päd. Kasuistik, Supervision)

4. kreativem Lernen

(ästhetische Strategien)

und vor allem:

5. reflexivem Lernen

(Reflexionsmethoden, Supervision, Coaching, biographisches Lernen, Tandems/Triaden, kollegiale Beratung, Portfolio)

Der Prozess der aktiven und kreativen Erziehungs-, Beziehungs- und (Selbst-)Bildungsgestaltung wird mit unterschiedlichen Methoden reflektiert. Hierbei wird zurückgegriffen auf die Therapie- und Beratungsforschung.

Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich aktiv und (selbst-)kritisch einbringen!

Für 2 Leistungspunkte muss ein ergebnisorientiertes, protokollartiges Portfolio erstellt werden;

für 4 Leistungspunkte muss ein ausführliches Portfolio erstellt werden.

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/>).

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/>).

Schulz von Thun, Friedemann (2006): Praxisberatung in Gruppen. Erlebnisaktivierende Methoden mit 20 Fallbeispielen. Weinheim, Beltz-Verlag

Fengler, Jörg (2009): Feedback geben. Strategien und Übungen. Weinheim, Beltz-Verlag

B e r u f s f e l d p r a k t i k u m (B F P)

66913 **Bildungswissenschaftliches Berufsfeldpraktikum - Einführungsveranstaltung Berufsfeldpraktikum (obligatorisch) (13/14) 66913**

Praktikum; Max. Teilnehmer: 10000

Do. 17.10.2013 18.30 - 20, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Di. 22.10.2013 18.30 - 20, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

S.Barsch
N.Glutsch
C.Priebe

Ab dem dritten Semester ist für Bachelor-Studierende aller Schulformschwerpunkte das Berufsfeldpraktikum vorgesehen. Ziel des Berufsfeldpraktikums sind Kenntnisse und Orientierung im erweiterten Feld des Berufs Lehrern. Es kann außerschulisch (in pädagogischen, sozialen oder fachaffinen Praktikumsbereichen) oder schulisch (in einem anderen als dem studierten Schulformschwerpunkt) abgeleistet werden. Die Studierenden organisieren sich ihren Praktikumsplatz selbstständig.

Das Berufsfeldpraktikum umfasst folgende Elemente:

- 1) Eine Praxisphase von mindestens 120 Stunden Umfang, die als Block von mindestens vier Wochen innerhalb der Semesterferien zwischen dem dritten und dem vierten Semester abgeleistet wird. Alternativ ist eine semesterbegleitende Lösung möglich.
- 2) Die Arbeit im Portfolio ‚Berufsfeldpraktikum‘. Das Portfolio wird wie das Portfolio für das Orientierungspraktikum in Form eines E-Portfolio geführt. Die Zulassung zum entsprechenden ILIAS-Portfolio-Kurs erfolgt mit der Anmeldung zum Berufsfeldpraktikum über Klips.

Eine regelmäßige Begleitveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum findet nicht statt. Die angebotenen Einführungsveranstaltungen sind obligatorisch. Hier erhalten Sie ausführliche Informationen zur Praktikumsplatzsuche zu allen organisatorischen Aspekten sowie zur Portfolioarbeit. Informationen bietet Ihnen zusätzlich die Homepage des ZfL.

Die verbindliche Einführungsveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum findet wahlweise am:

17.10.2013 oder 22.10.2013

jeweils von 18:30 bis 20:00 Uhr

Ort: HF-Aula, Gronewaldstraße 2

V i e r w ö c h i g e s a u ß e r s c h u l i s c h e s o d e r s c h u l i s c h e s P r a k t i k u m

66956 **Projektarbeit in der Schule - Freiwilliges Begleitseminar zum Bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikum 66956**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 9 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

C.Priebe

Das Seminar richtet sich an Studierende aller Schulformschwerpunkte und aller Fächer und bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihr Berufsfeldpraktikum semesterbegleitend zu absolvieren. Alle für das Berufsfeldpraktikum erforderlichen Leistungen können innerhalb des Seminars erbracht werden.

Basierend auf den Grundlagen der Projektarbeit nach Frey betreuen Sie SchülerInnen der Offenen Schule Köln-Rodenkirchen einmal pro Woche innerhalb der Seminarzeiten in der organisatorischen und methodischen Durchführung eines Projekts im sprachlich-ästhetischen-musischen Bereich. Die thematische Schwerpunktsetzung dieses Projekts kann dabei weitestgehend nach individuellen Interessen und Fähigkeiten gewählt werden, angedacht ist ein fächerübergreifender museumspädagogischer Ansatz. Die Betreuung umfasst Vorbereitung, Durchführung und Präsentation der Projekte durch die SchülerInnen. Hierin eingeschlossen ist auch die Möglichkeit einer ganztägigen Exkursion.

Die Veranstaltung gliedert sich in folgende Elemente:

- 1) Einführung in die theoretischen Grundlagen in den ersten drei Sitzungen.
- 2) Schulische Projektdurchführung nach den Herbstferien (Präsenzveranstaltung in der Schule).
- 3) Vorbereitung, Gestaltung und Durchführung der Projektabschluss-Veranstaltung in der Schule.
- 4) Eine anderthalb- bis zweiwöchige Kompaktphase in der Schule im Anschluss an das Semester (in individueller Absprache mit der Dozentin).

Achtung: Vor Projektstart in der Schule findet am Sa., den 19.10. von 10.00 Uhr – 14.00 Uhr eine Blockveranstaltung statt, die der Bildung von Tandems und der konkreten Projektvorbereitung dient.

Weitere Informationen gibt: claudia.priebe@uni-koeln.de.

Bitte beachten Sie:

Das Seminar ersetzt nicht die Teilnahme an der obligatorischen Einführungsveranstaltung in das Berufsfeldpraktikum.

66964 Begleitseminar zum Bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikum für Naturwissenschaftsstudierende: Betreuung des Schülerlabors (13/14)66964

Praktikum; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 9 - 13, 211 IBW-Gebäude, 028 Medienlabor

M. Sand

Das Seminar richtet sich an Studierende aller Schulformschwerpunkte und aller naturwissenschaftlichen Fächer und bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihr Berufsfeldpraktikum semesterbegleitend zu absolvieren. Alle für das Berufsfeldpraktikum erforderlichen Leistungen können innerhalb des Seminars erbracht werden.

Sie betreuen SchülerInnen der Mittelstufe verschiedener Schulformen einmal pro Woche innerhalb der Seminarzeiten in der Durchführung von Experimenten des zdi-Schülerlabors. In Kombination damit ist für Studierende der Chemie und der Physik die Betreuung mehrtägiger Ferienveranstaltungen für SchülerInnen der Oberstufe möglich. Die Betreuung umfasst Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Experimente im Labor.

Die Organisation erfolgt in individueller Absprache mit dem Dozenten. Insgesamt müssen 80 Stunden Arbeit in dem Projekt abgeleistet werden.

Weitere Informationen gibt: Markus van de Sand, zdi-Schülerlabor, markus.vandesand@uni-koeln.de, 0221-4702568

www.zdi-schuelerlabor.uni-koeln.de

Bitte beachten Sie:

Das Seminar ersetzt nicht die Teilnahme an der obligatorischen Einführungsveranstaltung in das Berufsfeldpraktikum.

Die verbindliche Einführungsveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum findet wahlweise am:

17.10.2013 oder 22.10.2013

jeweils von 18:30 bis 20:00 Uhr

Ort: HF-Aula, Gronewaldstraße 2

97605 Service Learning - Lernen durch Engagement

2 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 40

k.A.

M. Bigdeli
(.Professional Center

Service Learning verbindet universitäres (Projekt-)lernen mit gemeinnützigem Engagement. Der Reiz dieses Studiums besteht vor allem darin, dass Studierende ihr Know-How aus dem Studium oder ihren sonstigen Interessen und Fähigkeiten zur aktiven Unterstützung gemeinnütziger Einrichtungen einbringen und somit einen Mehrwert für sich und andere schaffen können. Hierbei erworbene Schlüsselkompetenzen sind besonders auch im Hinblick auf den Berufseinstieg wertvoll. Verschiedene Engagements rund um die Themenbereiche:

- Event- und Kampagnenmanagement
- Formen der quantitativen und qualitativen Datenerhebung in der Evaluationsforschung
- Lehren und Lernen: Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit
- Soziale Arbeit: Handeln in anderen Lebenswelten
- Soziales Marketing - 'mehr als Werbung für einen guten Zweck'
- Video: Dreh und Schnitt

Sowohl die Einführungs- und die Abschlussveranstaltung als auch die Meilensteintreffen sind verpflichtend. Während des Semesters treffen sich die Teilnehmer wöchentlich an festgelegten Terminen in ihren Projektgruppen.

Die Anmeldemodalitäten sowie weitere Informationen zu allen Projekten finden Sie auf <http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/servicelearning>
Die Auftaktveranstaltung findet am 25.10.2013 statt.

wechselnde Dozenten/-innen und Projektbetreuer/-innen
Verantwortlich: M. Bigdeli

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Anerkannt als Berufsfeldpraktikum für Lehramtsstudierende. Informationen dafür unter: <http://zfl.uni-koeln.de/14316.html>

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Detaillierte Informationen zur Anmeldung finden Sie auf unserer Website: <http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/servicelearning>
Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelfung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

B a s i s m o d u l 2 : B e u r t e i l e n (L A B K)

B a u s t e i n 1 : B e u r t e i l e n I

67001 Beurteilen I Kurs A

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 450

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Do. 20.2.2014 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), H4

Do. 20.2.2014 12 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Do. 20.2.2014 12 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2

Do. 20.2.2014 12 - 14, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mo. 31.3.2014 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

B. English

Inhalte und Ziele

Ziel dieser ersten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, grundlegenden Kenntnisse zu schulischen Lernprozessen sowie Verhaltenseinflüssen aus psychologischer Perspektive zu erarbeiten. Hierbei wird ein besonderer Schwerpunkt auf Ergebnisse der sozialpsychologischen Forschung gelegt. Die Veranstaltung soll verdeutlichen, wie die später zu beurteilenden Schülerleistungen und Schülerverhalten entstehen, wodurch sie beeinflusst werden und was dies für die Schulpraxis bedeutet. Es sollen fundierte Kenntnisse zu grundlegenden psychologischen Konzepten erworben werden, die durch lehrerliches Handeln zu beeinflussen sind. Darunter fallen neben kognitiven (z.B. der Aufbau von Wissensstrukturen) auch motivationale (z.B. motivational günstige Lernorientierungen), emotionale (z.B. Stimmungseinflüsse auf Informationsverarbeitung) und soziale Aspekte (z.B. soziale Konformität). Außerdem wird auf die zentralen Methoden empirischer Forschung eingegangen, um ein Grundverständnis aktueller psychologischer Forschung zu sichern.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Im kommenden Wintersemester wird die VL Beurteilen II angeboten, welche auf den Kenntnissen von VL I aufbaut.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte unbedingt vor der Veranstaltung per e-mail bei jrادت@uni-koeln.de. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Aronson, E., Wilson T. D., & Akert, R. M. (2008). Sozialpsychologie. Pearson Studium. Kapitel 13.

Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.

Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67002 Beurteilen I Kurs B

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 500

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Fr. 14.2.2014 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Fr. 14.2.2014 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), H4

Fr. 28.3.2014 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Fr. 28.3.2014 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), H4

H. Zimmer

Inhalte und Ziele

Ziel dieser ersten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, grundlegenden Kenntnisse zu schulischen Lernprozessen sowie Verhaltenseinflüssen aus psychologischer Perspektive zu erarbeiten. Hierbei wird ein besonderer Schwerpunkt auf Ergebnisse der sozialpsychologischen Forschung gelegt. Die Veranstaltung soll verdeutlichen, wie die später zu beurteilenden Schülerleistungen und Schülerverhalten entstehen, wodurch sie beeinflusst werden und was dies für die Schulpraxis bedeutet. Es sollen fundierte Kenntnisse zu grundlegenden psychologischen Konzepten erworben werden, die durch lehrerliches Handeln zu beeinflussen sind. Darunter fallen neben kognitiven (z.B. der Aufbau von Wissensstrukturen) auch motivationale (z.B. motivational günstige Lernorientierungen), emotionale (z.B. Stimmungseinflüsse auf Informationsverarbeitung) und soziale Aspekte (z.B. soziale Konformität). Außerdem wird auf die zentralen Methoden empirischer Forschung eingegangen, um ein Grundverständnis aktueller psychologischer Forschung zu sichern.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Im kommenden Wintersemester wird die VL Beurteilen II angeboten, welche auf den Kenntnissen von VL I aufbaut.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

B a u s t e i n 2 : B e u r t e i l e n I I**67010 Beurteilen II Kurs A**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 275

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2, nicht am 25.11.2013 Entfällt wegen Prüfungsverpflichtungen

Mo. 10.2.2014 10 - 13, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mo. 10.2.2014 10 - 13, 216 HF Block B (Aula), H4

Mo. 24.3.2014 10 - 13, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mo. 24.3.2014 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), H4

H. Gerdes

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.

Ihr Platz in dieser Vorlesung wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Platz u. U. anderweitig vergeben.

- Hasselhorn, M. & Gold, A. (2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.
- Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.
- Sacher, W. (2009). Leistungen entwickeln, überprüfen und beurteilen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

67012 Beurteilen II Kurs C

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 265

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1, nicht am 26.11.2013 Entfällt - Ersatzveranstaltung Mi 27.11.13, 14:00 h, H 1

Di. 11.2.2014 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Di. 11.2.2014 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), H4

Di. 25.3.2014 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Di. 25.3.2014 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), H4

I. Bovenschen

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben. Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer. Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67013 Beurteilen II Kurs D

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 265

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1, nicht am 23.10.2013 externe Verpflichtung der Dozentin

Mi. 12.2.2014 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mi. 12.2.2014 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), H4

Mi. 26.2.2014 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mi. 26.3.2014 14 - 17, 216 HF Block B (Aula), H4

I. Bovenschen

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,

- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben. Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer. Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67014 Beurteilen II Kurs E

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 220

Do. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 141, nicht am 31.10.2013 IBW
Gebäude geschlossen

Do. 13.2.2014 8 - 11, 216 HF Block B (Aula), H4

Do. 13.2.2014 8 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

Do. 27.3.2014 8 - 11, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Do. 27.3.2014 8 - 11, 216 HF Block B (Aula), H4

C.Brenk

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben. Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer. Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67015 Beurteilen II Kurs F

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 264

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Do. 6.2.2014 12 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

A.Gerlach

Inhalte und Ziele

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache: Einflüsse auf Eindrucksbildung, Soziale Wahrnehmung, Zweck von Prüfungen, Noten, Prüfungs- und Aufgabenformate, Testtheorie, Empirie zur Benotung, Konstruktion von Tests, standardisierte Leistungstests, Rückmeldung von Leistungsergebnissen, Schulpsychologische Gutachten.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Die VL Beurteilen II baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben. Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer. Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

67016 Beurteilen II Kurs G

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Do. 13.2.2014 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Do. 13.2.2014 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), H4

Do. 27.3.2014 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Do. 27.3.2014 16 - 19, 216 HF Block B (Aula), H4

H. Zimmer

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es Prozesse und Methoden des Beurteilens aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Soziale Wahrnehmung und Eindrucksbildung,
- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Die VL "Beurteilen II" baut auf der ersten Vorlesung auf, das heisst, die Kenntnissen von VL I werden vorausgesetzt.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben. Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer. Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

B a s i s m o d u l 3 : U n t e r r i c h t e n (L A B K)

B a u s t e i n 1 : U n t e r r i c h t e n I

63307 Ringvorlesung für das Modul Unterrichten

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), H4

P. Hanke
P. Herzmann
K. Hugger
S. Iske
J. König
W. Plöger
M. Proske

Diese als Überblicksvorlesung konzipierte Veranstaltung zielt auf eine Einführung in Grundlagen des Unterrichts und des Unterrichtens aus erziehungswissenschaftlich-didaktischer Perspektive.

Im Vordergrund steht dabei die grundlegende Auseinandersetzung mit empirischen Befunden sowie theoretischen Erkenntnissen der Unterrichtsforschung hinsichtlich Konstitutions-, Qualitäts- und Gestaltungsmerkmalen sowie Kontextbedingungen.

Inhaltliche Schwerpunkte der Vorlesung liegen u.a. auf folgenden Bereiche: Geschichte des Unterrichts, Kontextbedingungen (Schulklasse, Schulorganisation, Heterogenität), Kontexte und Mediensozialisation, Unterricht als Sozialsystem, Lerntheorien, Didaktische Theorien, Unterrichtsqualität und Classroom-Management, Mediendidaktik, E-Learning und Blended-Learning, Mediensozialisation, Leistungsbeurteilung, Lehrplantheorie und Lernstrategien.

Organisation: Jun.-Prof. Dr. Stefan Iske

Die Veranstaltung wird im Modus einer Online-Vorlesung durchgeführt:

Alle Vorlesungen werden dabei als Videoaufzeichnungen in der veranstaltungsbegleitenden Online-Lernumgebung ILIAS wöchentlich getaktet zur Verfügung gestellt (Ein Teil der Vorlesungen wird im Kontext dieser Lehrveranstaltung aufgezeichnet, d.h. die betreffende Vorlesung findet als Präsenzveranstaltung statt und wird anschließend in ILIAS als Aufzeichnung dokumentiert).

Der Modus der Online-Vorlesung ermöglicht eine zeit- und ortsunabhängige Auseinandersetzung mit den Vorlesungsinhalten. Es besteht die Möglichkeit, den Nachweis einer aktiven Teilnahme bzw. von 2 CP im Rahmen eines schriftlichen Tests zu erwerben.

Detaillierte Informationen zu den inhaltlichen Schwerpunkten der einzelnen Vorlesungstermine sowie zur Organisation und Durchführung werden zu Beginn des Wintersemesters auf ILIAS veröffentlicht.

Ergänzender Hinweis zu Belegung für den Fall, dass Sie "zeitgleich" zu dieser Veranstaltung eine weitere Veranstaltung belegen möchten.

KLIPS läßt bei der Anmeldung zu Veranstaltungen keine Überschneidungen gleichzeitig stattfindender Termine zu. An dieser Veranstaltung kann jedoch auch unabhängig von der Präsenzveranstaltung, d.h. im Modus einer Online-Vorlesung teilgenommen werden (s. oben).

Für den Fall, dass Sie zeitgleich zum Termin der Präsenzveranstaltung eine andere Veranstaltung besuchen möchten, melden Sie sich bitte zunächst zu dieser anderen Veranstaltung über KLIPS an.

Ergänzung (15.10.2013)

Falls Sie bislang über KLIPS noch keinen Platz in der Online-Vorlesung "Unterrichten" bekommen haben, können Sie sich in der Sprechstunde des SSC Pädagogik EWS/BIWI per Antrag nachfragen lassen.

Hinweise zu rundlegender bzw. vertiefender Literatur werden in den jeweiligen Vorlesungen gegeben.

B a u s t e i n 2 : U n t e r r i c h t e n I I

63002 Unterrichtsqualität in der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S01

P. Hanke

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63007 Kinder zwischen Schule und Freizeit (Ganztagsschule)

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 10 - 11.30, 825 Triforum, S194

A. Flügel

Der Ausbau des Ganztagsschulwesens und die damit einhergehenden Veränderungen werfen vielfältige Fragen für die Schulforschung auf: Wie verändert sich das Lernen in einer Ganztagsschule? Wie gehen Schülerinnen und Schüler mit dem neu auszutrierenden Verhältnis zwischen Schule und Freizeit um? Welche Organisationsform bringt welche Vor-, aber auch Nachteile mit sich? Im Rahmen des Seminars sollen verschiedene Studien herangezogen und die Ergebnisse kritisch reflektiert werden. Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63009 Pädagogische Professionalität und Fallarbeit

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 50

Do. 21.11.2013 17.30 - 19, 825 Triforum, S194

Mo. 10.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

Di. 11.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

Mi. 12.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

A. Flügel

Das Verhältnis von pädagogischer Professionalität und den organisatorischen Rahmungen, die von der Institution Schule vorgegeben werden, wird vielfach als spannungsreich beschrieben. Die reflexive Auseinandersetzung mit Praxis und unterrichtlichem Alltagshandeln soll durch Fallarbeit ermöglicht werden. Im Rahmen des Seminars setzen wir uns zu Beginn mit Theorien des pädagogisch professionellen Handelns auseinander um im weiteren Teil des Seminars der Frage nachzugehen, in welchem Maße pädagogisches Handeln im Rahmen der Institution Schule immer wieder von divergierenden Ansprüchen begleitet ist. Beispielsweise stehen Selektion, Qualifikation und Integration zueinander in einem Spannungsverhältnis, welches nicht aufgelöst werden kann, lediglich unterschiedlich gewichtet werden kann. Dieses Seminar will den Paradoxien der Institution Schule im Kontext von Fallarbeit nachgehen und fragen, welche Bedeutung eine Reflexion hierüber für die Professionalität des LehrerInnenberufes hat. Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldig fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63010 Pädagogische Professionalität und Fallarbeit

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 50

Do. 28.11.2013 17.30 - 19, 825 Triforum, S194

Mo. 17.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

Di. 18.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

Mi. 19.2.2014 9 - 18, 825 Triforum, S193

A. Flügel

Das Verhältnis von pädagogischer Professionalität und den organisatorischen Rahmungen, die von der Institution Schule vorgegeben werden, wird vielfach als spannungsreich beschrieben. Die reflexive Auseinandersetzung mit Praxis und unterrichtlichem Alltagshandeln soll durch Fallarbeit ermöglicht werden. Im Rahmen des Seminars setzen wir uns zu Beginn mit Theorien des pädagogisch professionellen Handelns auseinander um im weiteren Teil des Seminars der Frage nachzugehen, in welchem Maße pädagogisches Handeln im Rahmen der Institution Schule immer wieder von divergierenden Ansprüchen begleitet ist. Beispielsweise stehen Selektion, Qualifikation und Integration zueinander in einem Spannungsverhältnis, welches nicht aufgelöst werden kann, lediglich unterschiedlich gewichtet werden kann. Dieses Seminar will den Paradoxien der Institution Schule im Kontext von Fallarbeit nachgehen und fragen, welche Bedeutung eine Reflexion hierüber für die Professionalität des LehrerInnenberufes hat. Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldig fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63104 Lernstrategien im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192, n. Vereinb

Fr. 13.30 - 15.30, n. Vereinb

P. Herzm ann

Eine der zentralen Schlüsselkompetenzen für erfolgreiches Lernen ist der effiziente Einsatz von Lernstrategien. Ziel des Seminars ist es deshalb, zunächst einen Überblick über verschiedene (motivationale, kognitive und metakognitive) Lernstrategien zu vermitteln. In Kooperation mit der Realschule Lechenich (www.rs-lechenich.de) haben Sie darüber hinaus die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Vermittlung von Lernstrategien im Förderunterricht zu sammeln. In der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern werden Sie von erfahrenen Lehrpersonen unterstützt. Die Praxiserfahrungen werden im Seminar ausgewertet und reflektiert.

Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung am 17.10.2013 statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitten wir um Benachrichtigung: officeherzm ann@uni-koeln.de. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.

Das Seminar wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Das Seminar findet für Sie an mehreren Donnerstagen im Triforum statt (genaue Termine werden in der 1. Sitzung bekannt gegeben). Teilgruppe A wird darüber hinaus in der ersten Hälfte des Semesters wöchentlich freitags von 13:30 Uhr bis 15:30 Uhr an der Realschule in Lechenich sein; Teilgruppe B entsprechend in der zweiten Semesterhälfte.

63112 Heterogenität und Unterrichtsqualität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, ab 22.10.2013

M. Artmann

Der Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht wird immer mehr zu einer zentralen Kompetenz von Lehrkräften. Dies ist nicht zuletzt den Erkenntnissen (zum Beispiel der Pisa-Studien) geschuldet, dass in deutschen Schulen keine Chancengleichheit gegeben ist.

Im Seminar wird zunächst die Situation an Schulen in Hinblick auf Heterogenität und Chancengleichheit beleuchtet. Im weiteren Verlauf werden dann ausgewählte Aspekte der Professionalität von Lehrkräften im Hinblick auf Kompetenzen für den Umgang mit Heterogenität vertieft, um abschließend exemplarisch Konzepte für den Umgang mit Heterogenität zu erarbeiten und kritisch zu reflektieren. Die Veranstaltung findet im neuen HF-Modulbau zwischen dem HF-Hauptgebäude in der Gronewaldstr. und dem IBW-Gebäude im Seminarraum S181 statt.

63219 Mit digitalen Medien Unterricht planen und gestalten

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194

S. Kerst

Die Vermittlung von Medienkompetenz, die oft schon als ‚vierte Kulturtechnik‘ angesehen wird, ist mittlerweile in fast allen Lehrplänen verankert und soll im Kontext des Seminars diskutiert werden. Welche Möglichkeiten aber auch Einschränkungen sich unterrichtspraktisch beim Einsatz neuer Medien in der Schule ergeben, wird darüber hinaus im Rahmen dieses Seminars beleuchtet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der sinnvollen Einbindung digitaler Medien in den Unterricht sowie dem Einsatz des interaktiven Whiteboards.

63220 Medieneinsatz im frühen Fremdsprachenunterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10 - 11.30, 825 Triforum, S193

S. Kerst

Im Fokus des Seminars steht die Diskussion um den Medieneinsatz im frühen Fremdsprachenunterricht der Grundschule, vorrangig im Englischunterricht. Dabei sollen neben traditionellen Medien wie dem Lehrwerk oder der Handpuppe auch digitale Medien fokussiert werden. Der Einsatz neuer Medien in der Grundschule wird zum Teil kontrovers diskutiert. Jedoch finden sich insbesondere im frühen Fremdsprachenunterricht vielfältige Einsatzmöglichkeiten, um den Unterricht von Beginn an z.B. durch den Einsatz von Lernsoftware und interaktivem Whiteboard authentisch und motivierend zu gestalten.

63226 Beobachten (und beobachtet werden) in der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

J. Schneider

Beobachtung und Selbstbeobachtung ist Teil der Arbeit von LehrerInnen.

Aber nicht nur beobachten die Lehrkräfte die ihnen anvertrauten SchülerInnen, sondern diese beobachten ebenfalls (sich selbst, die Lehrkräfte, andere Kinder und Jugendliche). Hinzu kommt die Beobachtung von externen SchulforscherInnen, den öffentlichen Medien, von Eltern, der Schulleitung etc.

Im Seminar werden wir uns mit Beobachtungsmotiven, selektiver Wahrnehmung und den Blick anleitenden Wissens- und Deutungsmustern beschäftigen.

Teilnahmeerwartungen

- Regelmäßige Teilnahme (max. zweimaliges Fehlen)
 - TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
 - LN (4 CP's) Hausarbeit oder Verschriftlichung einer kleinen Feldstudie
 - Das Lesen der Seminarlektüre und die Teilnahme an kleineren Übungen zur Beobachtungspraxis und dem Erstellen von Beobachtungsprotokollen sind Voraussetzungen für die aktive Teilnahme am Seminar
- Beck, Gertrud Scholz, Gerold (1994): Beobachten im Schulalltag. Ein Studien- und Praxisbuch. Online unter: URL: <http://www.grundschulforschung.de/GSA/Beobachten.pdf> [zuletzt eingesehen am 27.06.2013]

Boer, Heike de / Reh, Sabine (Hg.) (2012): Beobachtung in der Schule - Beobachten lernen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

63227 Pädagogisches Handeln und pädagogische Professionalität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192

J. Schneider

„Pädagogisches Handeln“ und „pädagogische Professionalität“ können als zentrale und umkämpfte Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft gelten. Einem ‚paradoxiesensiblen‘-Strang der Theorie des pädagogischen Handelns und von Professionalität (Bude 1985, Helsper 2007, Combe/Helsper 1996) stehen dabei eher ‚lerntheoretisch‘ orientierte Professionalisierungstheorien gegenüber (Giesecke 2007, Tenorth 2006, Baumert/Kunter (2006)). Im Seminar soll ein Überblick über die verschiedenen Konzepte von

pädagogischem Handeln und pädagogischer Professionalität erarbeitet werden um aktuelle Kontroversen besser einordnen und auf ihre praktische Relevanz für den Lehrberuf befragen zu können.

Teilnahmeerwartungen:

- Regelmäßige Teilnahme (max. zweimaliges Fehlen)
 - TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
LN (4 CP's): Teilnahme an der Abschlussklausur (in Ausnahmefällen: Hausarbeit)
- Bude, H. (1985): Was ist pädagogisches Handeln? In: Neue Praxis, H.6, S. 527-531.

Helsper, W. (2007): Pädagogisches Handeln in den Antinomien der Moderne. In: Krüger, H.H./ders. (Hg.): Einführung in Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft, Opladen u.a., S. 15-34.

Combe, A./Helsper, W. (1996): (Hg.): Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns, Frankfurt am Main.

Giesecke, H. (2007): Was ist ‚pädagogisches Handeln‘? In: ders.: Pädagogik als Beruf. Grundformen pädagogischen Handelns, Weinheim u.a., S. 21-46.

Tenorth, H.E. (2006): Professionalität im Lehrberuf. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 9. Jg., H.4, S. 580-597.

Baumert, J./Kunter, M. (2006): Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 9 Jg., S. 469-520.

63254 Überwachen und Strafen - pädagogische Kontroll- und Sanktionsformen im Wandel

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 8.11.2013 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 29.11.2013 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

Sa. 30.11.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

So. 1.12.2013 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

J. Schneider

Das Recht von Lehrenden, SchülerInnen körperlich zu züchtigen, ist in der DDR 1949 und in Westdeutschland 1973 abgeschafft worden. Anstelle des heute verpönten Strafens sind verschiedene (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Das Seminar lädt dazu ein, theoretisch über Fragen von „Freiheit und Zwang“ zu reflektieren und sich anhand verschiedener Programme anzusehen, wie sich Kontroll- und Sanktionsarrangements im historischen Wandel ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen:

- Teilnahme an ALLEN Blocktagen
- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
LN (4 CP's) Hausarbeit
- Das Lesen der Seminarlektüre und die Teilnahme an kleineren Übungen sind Voraussetzungen für die aktive Teilnahme am Seminar

63258 Überwachen und Strafen-pädagogische Kontroll-und Sanktionsformen im Wandel II

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 31.1.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 14.2.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

15.2.2014 - 16.2.2014 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15), Block+SaSo

J. Schneider

Das Recht von Lehrenden, SchülerInnen körperlich zu züchtigen, ist in der DDR 1949 und in Westdeutschland 1973 abgeschafft worden. Anstelle des heute verpönten Strafens sind verschiedene (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Das Seminar lädt dazu ein, theoretisch über Fragen von „Freiheit und Zwang“ zu reflektieren und sich anhand verschiedener Programme anzusehen, wie sich Kontroll- und Sanktionsarrangements im historischen Wandel ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen:

- Teilnahme an ALLEN Blocktagen
- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
LN (4 CP's) Hausarbeit
- Das Lesen der Seminarlektüre und die Teilnahme an kleineren Übungen sind Voraussetzungen für die aktive Teilnahme am Seminar

63399 Die Beobachtung und Analyse von Unterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

M. Krepf

Das Kerngeschäft des Lehrers ist das Unterrichten. Die Beobachtung und Analyse von Unterricht stellt einen zentralen Baustein dar, um die eigenen unterrichtsrelevanten Fähigkeiten zu verbessern. Infolge dessen ist das Ziel der Veranstaltung, eigenen sowie fremden Unterricht zu beobachten und kriteriengeleitet analysieren zu können.

Zentrale Inhalte der Veranstaltung sind Probleme und Schwierigkeiten der Unterrichtsbeobachtung bzw. -analyse, unterschiedliche Analysegegenstände des Unterrichts, aber auch diverse Orientierungsrahmen, mit denen eine sorgfältige Unterrichtsanalyse durchgeführt wird. Aufgrund der Komplexität und Mehrperspektivität pädagogischer Prozesse wird den Studierenden ein Eindruck vermittelt, welche Vielschichtigkeit das unterrichtliche Handeln bietet und wie schwierig sich die Analyse einzelner Lehrerverhaltensweisen darstellt.

Hierbei werden Bezüge zu verschiedenen "Analysekulturen" hergestellt, z.B. der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung.

Die Studierenden lernen, pädagogisches Handeln auf einem theoretischen und empirischen Wissensstand zu reflektieren. Dazu werden in der Veranstaltung - neben der einschlägigen Textrezeption - videografierte Unterrichtsstunden gezeigt und analysiert.

Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, die Veranstaltung aktiv mitzugestalten.

Für die Veranstaltung zugelassene Studierende, die die erste Sitzung unentschuldigt versäumen, werden von der Teilnehmerliste gestrichen.

63409 Lernprozesse initiieren und unterstützen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78

W. Plöger

Die Veranstaltung soll in zwei konträre lerntheoretische Positionen (Lernen als Verhaltensänderung vs. Lernen durch Einsicht) einführen und die damit korrespondierenden Auffassungen von Lehren verdeutlichen.

Im zweiten Teil wird die "praktische" Relevanz des "Lernens durch Einsicht" für die Gestaltung von Lernprozessen thematisiert und an Anwendungsbeispielen konkretisiert.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend abgemeldet.

63410 Analyse und Planung von Unterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 82

W. Plöger

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend abgemeldet.

Pflichtlektüre: Hans Aebli: Zwölf Grundformen des Lehrens, Stuttgart, 9. Aufl.

63412 Allgemeine Didaktik und empirische Lehrlernforschung als Bezugspunkte professionellen Wissens

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93

D. Scholl

"Da offensichtlich eine Anzahl von Lehrern die relativ schwierigen und komplexen Aufgaben des Unterrichtens erfolgreich bewältigen, ist anzunehmen, daß diese Lehrer über einen Bestand an professionellem Wissen verfügen, der für die Aufgabenbewältigung gebraucht wird. Das Wissen liegt der Wahrnehmung, dem Denken und auch dem Handeln zugrunde bzw. begleitet das Handeln. Das Wissen ist zugleich durch diese Aufgabe inhaltlich und strukturell beeinflusst." (Bromme 1992, 10)

Diese schon frühe getroffene Annahme Brommes wird auch in unserer Veranstaltung der Anlass sein zu fragen, was genau denn ein solches professionelles Wissen ausmacht. Neben der theoretischen Klärung werden wir es uns zudem zur Aufgabe machen, ausgewählte unterrichtsrelevante Bereiche Ihres professionellen Wissens anwendungsbezogen aufzubauen. Hauptbezugspunkte werden dabei die Allgemeine Didaktik und die empirische Lehrlernforschung sein, die zwar bisweilen als "fremde Schwestern" (Terhart 2002) bezeichnet werden, die sich in spezifischen Hinsichten gegenseitig aber ertragreich ergänzen können und beide wichtige Erkenntnisse für Ihren späteren Unterricht bieten.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63413 Unterrichtsqualität - theoretische Konzepte und empirische Befunde

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B

D. Scholl

V

Wenn Sie heute als Lehrerin bzw. Lehrer Ihren Beruf antreten, sehen Sie sich einer öffentlichen Erwartung gegenübergestellt: Sie sollen mit Ihrer Arbeit die Qualität von Schule bzw. Unterricht sicherstellen. Mit der Forderung nach Qualität ist damit gemeint, dass Sie guten Unterricht in dem Sinne erbringen sollen, dass Schülerinnen und Schüler in ihm auch tatsächlich etwas lernen. Wer sich daraufhin mit bester Absicht hilfeschend an das Deutsche Institut für Normung wendet, wird enttäuscht werden. Die Normungsorganisation wird Ihnen keine DIN-Norm an die Hand geben, mit deren Hilfe Sie der öffentlichen Erwartung gerecht werden könnten. Diese Erwartung erfordert also offenbar eine besondere Herangehensweise, um auf sie bei der eigenen schulischen Arbeit reagieren zu können.

In dieser Veranstaltung machen wir es uns zur Aufgabe, die Frage nach der Unterrichtsqualität nachzugehen. Dabei werden wir theoretische Hilfe in Anspruch nehmen und Unterschiede in die öffentliche Erwartung einführen müssen: Geht es etwa um die Qualität von Schulen, um die Qualität von Unterricht oder um die Qualität von Lehrern? Außerdem müssen wir die Wertung in der Forderung prüfen und überlegen, was unter Qualität verstanden werden kann. Als Antwort auf unsere Fragen finden wir möglicherweise Merkmale von Qualität, die Sie als Kategorien und Maßstäbe für Ihre Unterrichtsarbeit nutzen können.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zuden Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63414 Professionswissen von Lehrerinnen und Lehrern

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 82

D. Scholl

"Die Frage, was der genaue Aufgabenbereich des Schullehrers, wie er sich von den Aufgabenbereichen anderer Erziehungsträger bzw. Sozialisationsagenturen abgrenzt, welchen Binnendifferenzierungen er unterliegt, welche Fähigkeiten, Eigenschaften und Einstellungen bei den einzelnen Berufsinhaberinnen und -inhabern vorauszusetzen sind und wie man diese durch Ausbildungs- und je persönliche Erfahrungsbildungsprozesse entwickeln bzw. erwerben kann -, diese und ähnliche Fragen sind so alt wie der Beruf des Lehrers selbst." (Terhart, 1996, 448)

Offenbar gehören solche Fragen also unvermeidbar zur Profession des Lehrers.

Auch wir werden in dieser Veranstaltung solche und ähnliche Fragen stellen. Ihre Beantwortung soll erste Bausteine für Ihr Professionswissen legen, das eine so wichtige Rolle in Ihrem späteren Berufsleben spielen wird.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63415 Beobachtung und Analyse von Unterricht als Grundlagen der Kompetenzentwicklung

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93

D. Scholl

"Ein Lehrer beobachtet im Unterricht unter stark erschwerten Bedingungen. Er kann immer nur einen Bruchteil dessen wahrnehmen und beobachten, was sich tatsächlich ereignet." Diese Feststellung Beckers verweist darauf, dass alle Ihre Beobachtungen in der Berufspraxis in die unauflösbare Komplexität von Unterricht eingebunden sind. Trotzdem sollen Sie nicht auf der Grundlage von zufälligen Wahrnehmungen handeln, sondern gezielte Beobachtungen anstellen. Auf diese hin sollen Sie nämlich Unterricht planen oder gehaltenen Unterricht analysieren, ihn also in seine Bestandteile zergliedern und seine Durchführung beurteilen.

Aus den Herausforderungen an die Beobachtung im konkreten Unterricht lässt sich die Notwendigkeit der Schulung Ihrer Beobachtungs- und Analysefähigkeit ableiten. Hierzu bietet die universitäre Lehrerbildung eine besondere Chance, weil dort eine Blickrichtung eingenommen werden kann, bei der die Distanz zum Unterricht mittels einer Gesamtperspektive auf ihn gewahrt bleibt und bei der noch kein Handlungsdruck besteht. Eine solche distanzierte Perspektive allein bietet aber noch keine Erkenntnis des Unterrichtsgeschehens, weil diese nur kategorial sein kann.

Entsprechend mache wir es uns in dieser Veranstaltung zur Aufgabe, unsere Form der Beobachtung auf der einen und unterrichtstheoretische Kategorien auf der anderen Seite zu thematisieren. Durch beides zusammen eröffnen wir uns die Möglichkeit, uns gezielt in die Unterrichtsbeobachtung und -analyse einzuüben und so eine Reflexionshilfe für unser eigenes Lehrerhandeln zu schaffen.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten. Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63417 Videographierte Unterrichtsanalyse

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S15

M. Krepf

63418 Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsanalyse

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 11.2.2014 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Mi. 12.2.2014 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Do. 13.2.2014 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

M. Krepf

Das Kerngeschäft des Lehrers ist das Unterrichten. Die Beobachtung und Analyse von Unterricht stellt einen zentralen Baustein dar, um die eigenen unterrichtsrelevanten Fähigkeiten zu verbessern. Infolge dessen ist das Ziel der Veranstaltung, fremden Unterricht zu beobachten und analysieren zu können.

Zentrale Inhalte der Veranstaltung sind Probleme und Schwierigkeiten der Unterrichtsbeobachtung bzw. -analyse, unterschiedliche Analysegegenstände des Unterrichts, aber auch diverse Orientierungsrahmen, mit denen eine sorgfältige Unterrichtsanalyse durchgeführt wird. Aufgrund der Komplexität, Mehrperspektivität und Interdependenz pädagogischer Prozesse wird den Studierenden ein Eindruck vermittelt, welche Vielschichtigkeit das unterrichtliche Handeln bietet und wie schwierig sich die Analyse einzelner Lehrer- und Schülerverhaltensweisen darstellt.

Hierbei werden Bezüge zu verschiedenen "Analysekulturen" hergestellt, z.B. der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung.

Die Studierenden lernen, pädagogisches Handeln auf einem theoretischen und empirischen Wissensstand zu reflektieren. Dazu werden in der Veranstaltung - neben der einschlägigen Textrezeption - videografierte Unterrichtsstunden gezeigt und analysiert.

Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, die Veranstaltung aktiv mitzugestalten.

Da es sich um eine dreitägige Blockveranstaltung handelt, darf keine Sitzung versäumt werden.

63501 Schule und Jugend

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 825 Triforum, S194

Mo. 27.1.2014 12 - 13

M. Hoffmann

Anhand unterschiedlicher Texte wird herausgearbeitet, mit welchen auf Jugendliche bezogenen Aufgaben sich Lehrer_innen in der Vergangenheit konfrontiert sahen und welche Aufgaben sie heute erfüllen sollen. Unter einem Perspektivwechsel rekonstruieren wir weiter, welche Bedeutungen Schule und Unterricht für Jugendliche hat. Neben den Aufgaben, deren Bewältigung gesellschaftlich erwünscht ist, treten im wechselseitigen Verhältnis aber noch andere, scheinbar unbeabsichtigte Effekte 'im Verborgenen' hervor, wie z.B. „soziale Selektion“, „institutionelle Diskriminierung“ oder der „heimliche Lehrplan“. Ziel des Seminars ist es, die vielfältigen Verflechtungen von Schule und Jugend systematisch zu erarbeiten. Parallel

dazu soll Ihnen ein breites Angebot an Seminarmethoden unterbreitet werden, mit deren Hilfe wir uns die Inhalte erschließen.
Die Klausur am 27.01.2014 von 12.00-13.30 Uhr findet in Raum 254 im IBW Gebäude statt.

63513 Guten Unterricht planen und gestalten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

I. Thiele

Im Mittelpunkt der Unterrichtsgestaltung sollten die Schüler/innen stehen. Studierende erarbeiten in diesem Seminar Grundlagen des Lernens und Unterrichtens im Hinblick auf aktuelle, schülerorientierte Konzepte und entsprechende Anforderungen an Lehrer/innen.

Theoretische Grundlagen der Unterrichtsplanung und -gestaltung mit den Schwerpunkten individuelle Förderung und Kooperatives Lernen treffen in diesem Seminar auf Anwendungsmöglichkeiten in der Schulpraxis, auch im Rahmen eigener Übungen zur Unterrichtsplanung und -gestaltung, von den Anfangsüberlegungen bis hin zu methodisch-didaktischen Entscheidungen. Dementsprechend wird eine aktive Mitarbeit vorausgesetzt.

Die Teilnehmer/innen erhalten die Möglichkeit, eigene Unterrichtsversuche und Unterrichtsbeobachtungen durchzuführen und diese in Bezug zu den Themen des Seminars zu setzen.

Beginn 21.10.2013

Beginn 21.10.2013

ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTLICHE STUDIEN LEHRAMT GYMGE (LPO 2003)

Grundstudium

Achtung: Verpflichtende Einführungsveranstaltung in EWS LPO 2003 GymGe! Termin siehe Homepage SSC Pädagogik (<http://www.hf.uni-koeln.de/30439>)

Basismodul 1: Grundlagen der Erziehungswissenschaft für Lehramtskandidaten/innen

BM 1a: Erziehungswissenschaftliche Begleitung des Orientierungspraktikums

66914 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66914

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 20.45, 106 Seminargebäude, S11, 14tägl

Do. 16.30 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 13.3.2014 - 20.3.2014

Do. 21.11.2013 17.45 - 20.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.2.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Do. 6.3.2014 18 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

F. Amrhein

B. Dittmar

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66915 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66915

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 20.45, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, 14tägl, ab 24.10.2013

Fr. 14.2.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 21.2.2014 16 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 22.2.2014 9.30 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 23.2.2014 9.30 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 7.3.2014 16 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

M. Thomas

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66916 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66916

Seminar; Max. Teilnehmer: 21

Di. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02), 14tägl, ab 22.10.2013

Di. 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 11.3.2014 - 25.3.2014

Di. 25.2.2014 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

E. Barausch-Hummes

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66917 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66917

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02), 14tägl, nicht am 26.11.2013

Di. 10.12.2013 17.45 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

R. Hensele r

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehrämter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66918 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66918

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 14.2.2014 - 21.2.2014

Fr. 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, 14tägl, ab 25.10.2013

Fr. 13.12.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.2.2014 13 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

So. 9.3.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 14.3.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

Y. Wild

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66919 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66919

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, 14tägl

Sa. 1.3.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

So. 2.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 22.3.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

A. Laufenberg

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lerperson: Frau Andrea Laufenberg

66920 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66920

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), 14tägl

Do. 6.3.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 21.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 22.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

So. 23.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.3.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

R. Golbs

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66921 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66921

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), 14tägl, ab 24.10.2013

Do. 13.3.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 28.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 29.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

So. 30.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 31.3.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

R. G o l b s

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66922 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66922

Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mi. 12 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, 14täg

Mi. 19.2.2014 15 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 26.2.2014 15 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Do. 27.2.2014 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 5.3.2014 15 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Mi. 12.3.2014 15 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

R. Lillienkiold

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Das Seminar zur Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums findet von 12.00 bis 13.30 Uhr in S 78 und von 14.00 bis 15.00 Uhr in S 82 im Philosophikum statt.

66924 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66924

Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 16 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) 10.3.2014 - 31.3.2014

Do. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, nicht am 7.11.2013

Sa. 22.3.2014 9 - 17.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

W.Hülsmann

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66925 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66925

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3, 14tägl, ab 22.10.2013

Fr. 21.2.2014 17 - 19.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 21.3.2014 17 - 19.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 22.3.2014 11 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 22.3.2014 14 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 28.3.2014 17 - 19.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 29.3.2014 11 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 29.3.2014 14 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

M. Kamann
J. Lohmann

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66926 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66926

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 16 - 19.45, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 10.3.2014 - 17.3.2014

Mo. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

Mo. 17.2.2014 16 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.2.2014 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.2.2014 17.45 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

A. Gruissem-Jacoby

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66927 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66927

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 11.2.2014 - 25.2.2014

Di. 17.45 - 19.15, 304 Biozentrum, 0.024, nicht am 22.10.2013 fällt aus; 29.10.2013 fällt aus

Sa. 15.2.2014 9.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 8.3.2014 9.30 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

S.Brühl
A.Specht

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66928 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66928

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

Di. 18.2.2014 15 - 19, 825 Triforum, S192

Di. 25.2.2014 15 - 19, 825 Triforum, S192

Di. 11.3.2014 15 - 19, 825 Triforum, S192

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

V. Henke

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66929 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66929

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 16 - 17.30, 101 WiSo-Hochhaus, 410

Sa. 15.3.2014 9.30 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

So. 16.3.2014 9.30 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 21.3.2014 14.30 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.3.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

So. 23.3.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

S. Hummel
M. Jentjens

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66930 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66930

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

T.Oestreich-Priebe

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehrämter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66931 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66931

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, nicht am 28.10.2013 ; 11.11.2013 Entfällt, da nur 4 Lernteams

Sa. 22.2.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 15.3.2014 9 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 29.3.2014 9 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

S. Pieper

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66933 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66933

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 22.2.2014 9 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Di. 11.3.2014 16 - 19

Mi. 12.3.2014 16 - 19

Do. 13.3.2014 16 - 19

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

Y. Steckhan

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66934 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66934

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

So. 23.2.2014 9 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Mo. 17.3.2014 16 - 19

Di. 18.3.2014 16 - 19

Mi. 19.3.2014 16 - 19

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

Y. Steckhan

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66935 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66935

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02), nicht am 5.12.2013

Do. 16 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 13.2.2014 - 20.2.2014

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 6.3.2014 - 20.3.2014

K. Woltersdorf

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66936 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66936

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Di. 18.2.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Do. 6.3.2014 16 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 7.3.2014 16 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Do. 13.3.2014 16 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 14.3.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

C. Kathmann-Fuhrmann

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66937 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66937

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, nicht am 13.11.2013

Mi. 19.2.2014 15 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 7.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 8.3.2014 10 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

So. 9.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 21.3.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

B. B a u m a n n

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehramter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66938 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66938

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 15 - 18.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG 12.2.2014 - 26.2.2014

Mi. 5.3.2014 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

A. Goschau
D. Rauin

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66939 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66939

Seminar; Max. Teilnehmer: 21

Mo. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701, nicht am 4.11.2013

Termin entfällt

Sa. 8.3.2014 9 - 13.15

Sa. 15.3.2014 9 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 22.3.2014 9 - 13.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Sa. 29.3.2014 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

M. Koppers

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehrämter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66941 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66941

Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Do. 10 - 11.30, 222b Institut für Ostrecht, 8

Sa. 8.3.2014 9.30 - 12.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Mo. 10.3.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Fr. 14.3.2014 15 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 22.3.2014 12 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

So. 23.3.2014 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 29.3.2014 9.30 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

A. Finke

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66942 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66942

Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Sa. 8.3.2014 13 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Do. 13.3.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 21.3.2014 15 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 22.3.2014 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 23.3.2014 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Do. 27.3.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 29.3.2014 12 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

A. F i n k e

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66943 Schulsysteme weltweit - Blick über den Tellerrand: Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66943

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 9 - 12, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl

Sa. 22.2.2014 10 - 15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 15.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 22.3.2014 10 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

B. Amrhein
M. Kricke

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Schwerpunktsetzung:

Schwerpunktthema in dieser Begleitveranstaltung zum Orientierungspraktikum wird das Thema der schulischen Inklusion sein. In dem geplanten Seminar bearbeiten Sie dazu verschiedene Reflexionsaufgaben im Rahmen ihres E-Portfolios. Zudem werden Lehramtsstudierende in Cambridge (UK) und Joensuu (Finnland) (ggf. noch Toronto, Canada) dieselben Aufgaben bearbeiten und anschließend mit Ihnen in Kontakt treten- via Skype im Seminar und via Email, um sich über die Reflexionsergebnisse zum Umgang mit Vielfalt in der Schule auszutauschen. Somit kann ein "Blick über den Zaun" und eine Multiperspektivität im Lehramtsstudium gefördert werden. Zudem sollte das Orientierungspraktikum im Gemeinsamen Unterricht stattfinden. Hierfür sind Kooperationen mit Kölner GU-Schulen und/ oder inklusiver Ausrichtung im Schulentwicklungskonzept bereits angebahnt. Einige Seminarteile werden auch in englischer Sprache (mit Unterstützung) gehalten, und es werden englischsprachige Texte bearbeitet. In diesem Seminar ist das Praktikum im Gemeinsamen Unterricht zu absolvieren.

Vorbereitungsseminar:

Die Vorbereitung findet während der Vorlesungszeit alle 14 Tage statt.

Begleitveranstaltung während des Praktikums:

Die Begleitung und Nachbereitung findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt. Für diese einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche). Darüber hinaus sind 20 Stunden für die E-Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit z.B. in Form von Arbeiten in Lernteams und in der Studierenden-Peergroup vorgesehen. Die Begleitveranstaltung ist in der Form konzipiert, dass mehrere Blockveranstaltungen stattfinden.

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Orientierungspraktikum im Ausland:

Falls Sie Ihr Orientierungspraktikum im Ausland absolvieren möchten, erhalten Sie dazu durch die Dozentinnen alle notwendigen Informationen und erfahren Unterstützung bei der Praktikumsplatzsuche.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit dem Orientierungspraktikum der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie erhalten eine Orientierung im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihre möglichen Erfahrungen aus dem Eignungspraktikum können Sie vertiefen und Sie lernen bildungswissenschaftliche Konzepte kennen, die es Ihnen ermöglichen, Ihre Erfahrungen vor bildungswissenschaftlichem Hintergrund zu verstehen und zu analysieren. Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern. Dazu zählen biographische Ansätze wie Selbsteinschätzungsverfahren sowie Selbsterkundungsübungen im Seminar, in denen Sie Ihre Verhaltensweisen und Kompetenzen erleben und dazu mehrperspektivisches Feedback erhalten.

Das Vorbereitungsseminar findet im Zentrum für LehrerInnenbildung, Immermannstr. 49-51, im Untergeschoss statt.

66944 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66944

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 182, nicht am 23.10.2013 Das Seminar muss an diesem Tag ausfallen.; 5.2.2014 Der letzte Termin der Vorbereitungsphase ist der 29.01.2014

Mi. 22.1.2014 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Mo. 17.2.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Mo. 24.2.2014 15 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Do. 6.3.2014 15 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Mo. 10.3.2014 15 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Do. 13.3.2014 15 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

R.Lillienskiold

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den

Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66945 Fokus: Lernteam; Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66945

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 16 - 20.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 19.10.2013 10 - 14.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 8.11.2013, nicht am 8.11.2013 Diese Seminarsitzung fällt aus!) 16 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 15.11.2013 16 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 13.2.2014 17.45 - 19.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 24.3.2014 15.30 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 26.3.2014 15.30 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 27.3.2014 15.30 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 29.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

S.Hesse

Adressaten:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Schwerpunktsetzung:

In diesem Seminar liegt ein besonderer Fokus auf dem Arbeiten in Lernteams. In festen Lernteams (max. 5 TeilnehmerInnen pro Team) werden Sie durch das Semester (Vorbereitungs- und Begleitphase) u.a. an selbstentwickelten Fragestellungen, die der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen, arbeiten. Der Arbeitsprozess wird in Protokollen dokumentiert und von der Seminarleitung beratend begleitet.

Vorbereitungsphase:

In dieser Phase werden alle SeminarteilnehmerInnen in drei Veranstaltungen á vier Stunden zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens drei selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung in der ersten gemeinsamen Veranstaltung einen Termin für ein einstündiges Beratungsgespräch (22.01. – 31.01.).

Begleitphase:

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Alle SeminarteilnehmerInnen werden zu Beginn und zum Ende dieser Begleitphase zu je einer Veranstaltung zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens zwei selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung einen Termin für ein zweistündiges Beratungsgespräch (24.03., 26.03., 27.03., jeweils zwischen 15.30-20.00 Uhr).

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit dem Orientierungspraktikum der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie erhalten eine Orientierung im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

66946 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66946

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 13.3.2014 - 27.3.2014

Sa. 19.10.2013 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 9.11.2013 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

B. Hoffmann

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Die Vor- und Nachbereitungsseminare finden im Ursulinengymnasium, Machabäerstraße 47 in 50668 Köln statt.

66947 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66947

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

C. Priebe
G. Schwager-Büschges

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66950 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66950

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

Do. 6.3.2014 14 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 21.3.2014 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 22.3.2014 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

So. 23.3.2014 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Do. 27.3.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

S. Michel

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66952 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14)
66952

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16. - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, nicht am 5.12.2013 Dienstreise

So. 16.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

So. 30.3.2014 10 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

M. Massumi

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich bevorzugt an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Schwerpunktsetzung:

Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende mit Zuwanderungsgeschichte, um diese in ihrer Entwicklung zu unterstützen und weiter zu fördern. In der Veranstaltung werden u.a. die Chancen und Herausforderungen der heterogenen Schule und die Arbeit von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes reflektiert, um diese Erkenntnisse sowohl für das Orientierungspraktikum als auch für das weitere Studium nutzen zu können.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview

von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Das Seminar findet im Zentrum für LehrerInnenbildung an der Immermannstr. 49-51, 50931 Köln im Seminarraum UG (Untergeschoss).

66954 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66954

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.30 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Fr. 14 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) 14.2.2014 - 7.3.2014

Fr. 14.3.2014 10 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

H. Korff

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

**66955 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14)
66955**

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 14.3.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 15.3.2014 10 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

So. 16.3.2014 10 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

K. Fereidooni

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich bevorzugt an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Schwerpunktsetzung:

Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende mit Zuwanderungsgeschichte, um diese in ihrer Entwicklung zu unterstützen und weiter zu fördern. In der Veranstaltung werden u.a. die Chancen und Herausforderungen der heterogenen Schule und die Arbeit von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes reflektiert, um diese Erkenntnisse sowohl für das Orientierungspraktikum als auch für das weitere Studium nutzen zu können.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66957 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66957

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4, nicht am 16.10.2013 ausgefallen

Fr. 21.3.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.3.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

So. 23.3.2014 9 - 16

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

S. Erbring

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66958 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14)

66958 Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Fr. 21.2.2014 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 22.2.2014 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 21.3.2014 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 22.3.2014 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

C. Barrasa Rodriguez

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich bevorzugt an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Schwerpunktsetzung:

Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende mit Zuwanderungsgeschichte, um diese in ihrer Entwicklung zu unterstützen und weiter zu fördern. In der Veranstaltung werden u.a. die Chancen und Herausforderungen der heterogenen Schule und die Arbeit von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes reflektiert, um diese Erkenntnisse sowohl für das Orientierungspraktikum als auch für das weitere Studium nutzen zu können.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66959 Fokus: Lernteam – Schwerpunkt Internationalisierung; Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66959

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 14 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Sa. 26.10.2013 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Fr. 15.11.2013 12 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Sa. 1.2.2014 10 - 12, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Sa. 29.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

N. Glutsch

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen. Es eignet sich besonders für Studierende, die ihr Orientierungspraktikum an einer Deutschen Auslandsschule (DAS) absolvieren möchten.

Besondere Schwerpunktsetzung:

In diesem Seminar liegt der Fokus auf dem Arbeiten in Lernteams. In festen Lernteams (max. 5 TeilnehmerInnen pro Team) werden Sie durch das Semester (Vorbereitungs- und Begleitphase) u.a. selbstentwickelte Fragestellungen bearbeiten, die der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Der Arbeitsprozess wird in Protokollen dokumentiert und von der Seminarleitung beratend begleitet.

Neben dem Fokus auf Lernteam-Arbeit legt das Seminar auch einen Schwerpunkt auf internationale LehrerInnenbildung und behandelt Themen wie interkulturelle Kompetenz sowie Heterogenität und Vielfalt von Bildungssystemen, Unterricht, Lehren und Lernen.

In Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für Auslandsschulwesen bietet das ZfL 6-wöchige Orientierungspraktika an Deutschen Auslandsschulen (DAS) an, die Ausschreibung erfolgt voraussichtlich zu Beginn des WS 13/14 auf der Homepage des ZfL: www.zfl.uni-koeln.de. Weitere Informationen erhalten Sie auch im Seminar.

Vorbereitungsphase:

In dieser Phase werden alle SeminarteilnehmerInnen in drei Veranstaltungen á vier Stunden zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens drei weiteren, selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung in der ersten gemeinsamen Veranstaltung einen Termin für ein einstündiges Beratungsgespräch (27.01. – 31.01.14).

Begleitphase:

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Alle SeminarteilnehmerInnen werden zu Beginn und zum Ende dieser Begleitphase zu je einer Veranstaltung zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens zwei selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung einen Termin für ein zweistündiges Beratungsgespräch (25.03., 26.03., 27.03., jeweils zwischen 14.00-18.30 Uhr).

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit dem Orientierungspraktikum der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie erhalten Orientierung im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

66960 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66960

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 90, nicht am 24.10.2013 Herbstferien der Dozentin; 14.11.2013 Sankt Martin ;-)

Do. 13.3.2014 15.30 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Do. 20.3.2014 14 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Fr. 21.3.2014 17 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 22.3.2014 11 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Do. 27.3.2014 15.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

M. Grave

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehramter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Der Arbeitsprozess wird in Arbeitsprotokollen dokumentiert und von der Seminarleitung beratend begleitet.

Seminarstruktur:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in zwei Phasen und umfasst eine Lehrveranstaltung zur Vorbereitung und eine Lehrveranstaltung zur Begleitung und Nachbereitung des Praktikums.

Vorbereitungsveranstaltung:

Die Vorbereitungsveranstaltung, die während der Vorlesungszeit stattfindet, umfasst:

- acht Seminarsitzungen, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen
- mindestens eine selbstorganisierte Lernteamsitzung
- eine Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden
- die Teilnahme an einem Vortrag über ein aktuelles schulpolitisches Thema am 13.12.2013 (genauere Informationen zum Vortrag folgen)

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitveranstaltung (während des Praktikums):

Die Begleitphase, die während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit stattfindet, umfasst:

- ein bis zwei Seminarsitzungen, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen (insgesamt 5h)
- mindestens eine selbstorganisierte Lernteamsitzung
- eine Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden (2,5h)

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen Zeitfenstern statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66961 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66961

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205, nicht am 24.10.2013
Herbstferien

Do. 13.2.2014 16 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Mo. 17.2.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.3.2014 9 - 14, 216 HF Block C, 521

Mo. 24.3.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

H. R o e l e v e l d

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66962 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66962

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12. - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße, nicht am 24.10.2013 Herbstferien

So. 16.2.2014 9 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Di. 18.2.2014 16 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Di. 25.3.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Mi. 26.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

H. R o e l e v e l d

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

B M 1 b : E r z i e h u n g s w i s s e n s c h a f t l i c h e B e g l e i t u n g d e s O r i e n t i e r u n g s p r a k t i k u m s

66914 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66914

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 20.45, 106 Seminargebäude, S11, 14tägl

Do. 16.30 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 13.3.2014 - 20.3.2014

Do. 21.11.2013 17.45 - 20.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.2.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Do. 6.3.2014 18 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

F. Amrhein
B. Dittmar

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66915 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66915

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 20.45, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, 14tägl, ab 24.10.2013

Fr. 14.2.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 21.2.2014 16 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 22.2.2014 9.30 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 23.2.2014 9.30 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 7.3.2014 16 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

M. Thomas

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66916 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66916

Seminar; Max. Teilnehmer: 21

Di. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02), 14tägl, ab 22.10.2013

Di. 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 11.3.2014 - 25.3.2014

Di. 25.2.2014 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

E. Barausch-Hummes

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66917 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66917

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02), 14tägl, nicht am 26.11.2013

Di. 10.12.2013 17.45 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

R. H e n s e l e r

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehramter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66918 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66918

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 14.2.2014 - 21.2.2014

Fr. 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, 14tägl, ab 25.10.2013

Fr. 13.12.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.2.2014 13 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

So. 9.3.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 14.3.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

Y. Wild

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66919 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66919

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, 14tägl

Sa. 1.3.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

So. 2.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 22.3.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

A. Laufenberg

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den

Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lerperson: Frau Andrea Laufenberg

66920 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66920

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), 14tägl

Do. 6.3.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 21.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 22.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

So. 23.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.3.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

R. G o l b s

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66921 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66921

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), 14tägl, ab 24.10.2013

Do. 13.3.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 28.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 29.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

So. 30.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 31.3.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

R. G o l b s

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66922 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66922

Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mi. 12 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, 14tägl

Mi. 19.2.2014 15 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 26.2.2014 15 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Do. 27.2.2014 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 5.3.2014 15 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Mi. 12.3.2014 15 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

R.Lillienskiold

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Das Seminar zur Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums findet von 12.00 bis 13.30 Uhr in S 78 und von 14.00 bis 15.00 Uhr in S 82 im Philosophikum statt.

66924 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66924

Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 16 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) 10.3.2014 - 31.3.2014

Do. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, nicht am 7.11.2013

Sa. 22.3.2014 9 - 17.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

W. Hülsmann

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66925 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66925

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3, 14tägl, ab 22.10.2013

Fr. 21.2.2014 17 - 19.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 21.3.2014 17 - 19.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 22.3.2014 11 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 22.3.2014 14 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 28.3.2014 17 - 19.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 29.3.2014 11 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 29.3.2014 14 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

M. Kamann
J. Lohmann

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66926 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66926

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 16 - 19.45, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 10.3.2014 - 17.3.2014

Mo. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

Mo. 17.2.2014 16 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.2.2014 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.2.2014 17.45 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) A. Gruissem-Jacoby
Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66927 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66927

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 16. - 19. 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 11.2.2014 - 25.2.2014

Di. 17.45 - 19.15, 304 Biozentrum, 0.024, nicht am 22.10.2013 fällt aus; 29.10.2013 fällt aus

Sa. 15.2.2014 9.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 8.3.2014 9.30 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

S.Brühl
A.Specht

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66928 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66928

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

Di. 18.2.2014 15 - 19, 825 Triforum, S192

Di. 25.2.2014 15 - 19, 825 Triforum, S192

Di. 11.3.2014 15 - 19, 825 Triforum, S192

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

V. Henke

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66929 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66929

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 16 - 17.30, 101 WiSo-Hochhaus, 410

Sa. 15.3.2014 9.30 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

So. 16.3.2014 9.30 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 21.3.2014 14.30 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.3.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

So. 23.3.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

S. Hummel
M. Jentjens

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66930 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66930

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

T.Oestreich-Priebe

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehrämter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66931 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66931

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, nicht am 28.10.2013 ; 11.11.2013 Entfällt, da nur 4 Lernteams

Sa. 22.2.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 15.3.2014 9 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 29.3.2014 9 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

S. Pieper

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66933 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66933

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 22.2.2014 9 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Di. 11.3.2014 16 - 19

Mi. 12.3.2014 16 - 19

Do. 13.3.2014 16 - 19

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

Y. Steckhan

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66934 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66934

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

So. 23.2.2014 9 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Mo. 17.3.2014 16 - 19

Di. 18.3.2014 16 - 19

Mi. 19.3.2014 16 - 19

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

Y. Steckhan

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66935 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66935

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02), nicht am 5.12.2013

Do. 16 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 13.2.2014 - 20.2.2014

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 6.3.2014 - 20.3.2014

K. Woltersdorf

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den

Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66936 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66936

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Di. 18.2.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Do. 6.3.2014 16 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 7.3.2014 16 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Do. 13.3.2014 16 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 14.3.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

C. Kathmann-Fuhrmann

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66937 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66937

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, nicht am 13.11.2013

Mi. 19.2.2014 15 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 7.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 8.3.2014 10 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3
So. 9.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)
Fr. 21.3.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

B. B a u m a n n

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehramter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66938 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66938

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 15 - 18.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG 12.2.2014 - 26.2.2014

Mi. 5.3.2014 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

A. Goschau
D. Raui

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66939 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66939

Seminar; Max. Teilnehmer: 21

Mo. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701, nicht am 4.11.2013

Termin entfällt

Sa. 8.3.2014 9 - 13.15

Sa. 15.3.2014 9 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 22.3.2014 9 - 13.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Sa. 29.3.2014 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

M. Koppers

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehrämter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66941 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66941

Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Do. 10 - 11.30, 222b Institut für Ostrecht, 8

Sa. 8.3.2014 9.30 - 12.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Mo. 10.3.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Fr. 14.3.2014 15 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 22.3.2014 12 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

So. 23.3.2014 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 29.3.2014 9.30 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

A. Finke

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66942 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66942

Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Sa. 8.3.2014 13 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Do. 13.3.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 21.3.2014 15 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 22.3.2014 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 23.3.2014 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Do. 27.3.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 29.3.2014 12 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

A. Finke

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66943 Schulsysteme weltweit - Blick über den Tellerrand: Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66943

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 9 - 12, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl

Sa. 22.2.2014 10 - 15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 15.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 22.3.2014 10 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

B. Amrhein
M. Kricke

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Schwerpunktsetzung:

Schwerpunktthema in dieser Begleitveranstaltung zum Orientierungspraktikum wird das Thema der schulischen Inklusion sein. In dem geplanten Seminar bearbeiten Sie dazu verschiedene Reflexionsaufgaben im Rahmen ihres E-Portfolios. Zudem werden Lehramtsstudierende in Cambridge (UK) und Joensuu (Finnland) (ggf. noch Toronto, Canada) dieselben Aufgaben bearbeiten und anschließend mit Ihnen in Kontakt treten- via Skype im Seminar und via Email, um sich über die Reflexionsergebnisse zum Umgang mit Vielfalt in der Schule auszutauschen. Somit kann ein "Blick über den Zaun" und eine Multiperspektivität im Lehramtsstudium gefördert werden. Zudem sollte das Orientierungspraktikum im Gemeinsamen Unterricht stattfinden. Hierfür sind Kooperationen mit Kölner GU-Schulen und/ oder inklusiver Ausrichtung im Schulentwicklungskonzept bereits angebahnt. Einige Seminarteile werden auch in englischer Sprache (mit Unterstützung) gehalten, und es werden englischsprachige Texte bearbeitet. In diesem Seminar ist das Praktikum im Gemeinsamen Unterricht zu absolvieren.

Vorbereitungsseminar:

Die Vorbereitung findet während der Vorlesungszeit alle 14 Tage statt.

Begleitveranstaltung während des Praktikums:

Die Begleitung und Nachbereitung findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt. Für diese einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche). Darüber hinaus sind 20 Stunden für die E-Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit z.B. in Form von Arbeiten in Lernteams und in der Studierenden-Peergroup vorgesehen. Die Begleitveranstaltung ist in der Form konzipiert, dass mehrere Blockveranstaltungen stattfinden.

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Orientierungspraktikum im Ausland:

Falls Sie Ihr Orientierungspraktikum im Ausland absolvieren möchten, erhalten Sie dazu durch die Dozentinnen alle notwendigen Informationen und erfahren Unterstützung bei der Praktikumsplatzsuche.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit dem Orientierungspraktikum der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie erhalten eine Orientierung im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihre möglichen Erfahrungen aus dem Eignungspraktikum können Sie vertiefen und Sie lernen bildungswissenschaftliche Konzepte kennen, die es Ihnen ermöglichen, Ihre Erfahrungen vor bildungswissenschaftlichem Hintergrund zu verstehen und zu analysieren. Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern. Dazu zählen biographische Ansätze wie Selbsteinschätzungsverfahren sowie Selbsterkundungsübungen im Seminar, in denen Sie Ihre Verhaltensweisen und Kompetenzen erleben und dazu multiperspektivisches Feedback erhalten.

Das Vorbereitungsseminar findet im Zentrum für LehrerInnenbildung, Immermannstr. 49-51, im Untergeschoss statt.

66944 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66944

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 182, nicht am 23.10.2013 Das Seminar muss an diesem Tag ausfallen.; 5.2.2014 Der letzte Termin der Vorbereitungsphase ist der 29.01.2014

Mi. 22.1.2014 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Mo. 17.2.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Mo. 24.2.2014 15 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Do. 6.3.2014 15 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Mo. 10.3.2014 15 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Do. 13.3.2014 15 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

R.Lillienskiold

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66945 Fokus: Lernteam; Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66945

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 16 - 20.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Sa. 19.10.2013 10 - 14.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Fr. 8.11.2013, nicht am 8.11.2013 Diese Seminarsitzung fällt aus!) 16 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Fr. 15.11.2013 16 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Do. 13.2.2014 17.45 - 19.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Mo. 24.3.2014 15.30 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Mi. 26.3.2014 15.30 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Do. 27.3.2014 15.30 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Sa. 29.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

S.Hesse

Adressaten:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Schwerpunktsetzung:

In diesem Seminar liegt ein besonderer Fokus auf dem Arbeiten in Lernteams. In festen Lernteams (max. 5 TeilnehmerInnen pro Team) werden Sie durch das Semester (Vorbereitungs- und Begleitphase) u.a. an selbstentwickelten Fragestellungen, die der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule

dienen, arbeiten. Der Arbeitsprozess wird in Protokollen dokumentiert und von der Seminarleitung beratend begleitet.

Vorbereitungsphase:

In dieser Phase werden alle SeminarteilnehmerInnen in drei Veranstaltungen á vier Stunden zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens drei selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung in der ersten gemeinsamen Veranstaltung einen Termin für ein einstündiges Beratungsgespräch (22.01. – 31.01.).

Begleitphase:

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Alle SeminarteilnehmerInnen werden zu Beginn und zum Ende dieser Begleitphase zu je einer Veranstaltung zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens zwei selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung einen Termin für ein zweistündiges Beratungsgespräch (24.03., 26.03., 27.03., jeweils zwischen 15.30-20.00 Uhr).

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit dem Orientierungspraktikum der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie erhalten eine Orientierung im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

66946 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66946

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 13.3.2014 - 27.3.2014

Sa. 19.10.2013 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 9.11.2013 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

B. Hoffmann

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Die Vor- und Nachbereitungsseminare finden im Ursulinengymnasium, Machabäerstraße 47 in 50668 Köln statt.

66947 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66947

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

C. Priebe

G. Schwager-Büschges

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66950 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66950

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

Do. 6.3.2014 14 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 21.3.2014 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 22.3.2014 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

So. 23.3.2014 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Do. 27.3.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

S. Michel

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66952 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14)
66952

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16.12.2013 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, nicht am 5.12.2013 Dienstreise

So. 16.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

So. 30.3.2014 10 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

M. Massumi

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich bevorzugt an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Schwerpunktsetzung:

Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende mit Zuwanderungsgeschichte, um diese in ihrer Entwicklung zu unterstützen und weiter zu fördern. In der Veranstaltung werden u.a. die Chancen und Herausforderungen der heterogenen Schule und die Arbeit von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes reflektiert, um diese Erkenntnisse sowohl für das Orientierungspraktikum als auch für das weitere Studium nutzen zu können.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Das Seminar findet im Zentrum für LehrerInnenbildung an der Immermannstr. 49-51, 50931 Köln im Seminarraum UG (Untergeschoss).

66954 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66954

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.30 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Fr. 14 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) 14.2.2014 - 7.3.2014

Fr. 14.3.2014 10 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

H. Korff

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66955 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14)
66955

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 14.3.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 15.3.2014 10 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

So. 16.3.2014 10 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

K.Fereidooni

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich bevorzugt an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Schwerpunktsetzung:

Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende mit Zuwanderungsgeschichte, um diese in ihrer Entwicklung zu unterstützen und weiter zu fördern. In der Veranstaltung werden u.a. die Chancen und Herausforderungen der heterogenen Schule und die Arbeit von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes reflektiert, um diese Erkenntnisse sowohl für das Orientierungspraktikum als auch für das weitere Studium nutzen zu können.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66957 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66957

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4, nicht am 16.10.2013 ausgefallen

Fr. 21.3.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.3.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

So. 23.3.2014 9 - 16

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

S.Erbring

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

**66958 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14)
66958**

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Fr. 21.2.2014 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 22.2.2014 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 21.3.2014 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 22.3.2014 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

C.Barrasa Rodriguez

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich bevorzugt an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Schwerpunktsetzung:

Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende mit Zuwanderungsgeschichte, um diese in ihrer Entwicklung zu unterstützen und weiter zu fördern. In der Veranstaltung werden u.a. die Chancen und Herausforderungen der heterogenen Schule und die Arbeit von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes reflektiert, um diese Erkenntnisse sowohl für das Orientierungspraktikum als auch für das weitere Studium nutzen zu können.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66959 Fokus: Lernteam – Schwerpunkt Internationalisierung; Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66959

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 14 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 26.10.2013 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 15.11.2013 12 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 1.2.2014 10 - 12, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 29.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

N. Glutsch

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen. Es eignet sich besonders für Studierende, die ihr Orientierungspraktikum an einer Deutschen Auslandsschule (DAS) absolvieren möchten.

Besondere Schwerpunktsetzung:

In diesem Seminar liegt der Fokus auf dem Arbeiten in Lernteams. In festen Lernteams (max. 5 TeilnehmerInnen pro Team) werden Sie durch das Semester (Vorbereitungs- und Begleitphase) u.a. selbstentwickelte Fragestellungen bearbeiten, die der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Der Arbeitsprozess wird in Protokollen dokumentiert und von der Seminarleitung beratend begleitet.

Neben dem Fokus auf Lernteam-Arbeit legt das Seminar auch einen Schwerpunkt auf internationale LehrerInnenbildung und behandelt Themen wie interkulturelle Kompetenz sowie Heterogenität und Vielfalt von Bildungssystemen, Unterricht, Lehren und Lernen.

In Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für Auslandsschulwesen bietet das ZfL 6-wöchige Orientierungspraktika an Deutschen Auslandsschulen (DAS) an, die Ausschreibung erfolgt voraussichtlich zu Beginn des WS 13/14 auf der Homepage des ZfL: www.zfl.uni-koeln.de. Weitere Informationen erhalten Sie auch im Seminar.

Vorbereitungsphase:

In dieser Phase werden alle SeminarteilnehmerInnen in drei Veranstaltungen á vier Stunden zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens drei weiteren, selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung in der ersten gemeinsamen Veranstaltung einen Termin für ein einstündiges Beratungsgespräch (27.01. – 31.01.14).

Begleitphase:

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Alle SeminarteilnehmerInnen werden zu Beginn und zum Ende dieser Begleitphase zu je einer Veranstaltung zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens zwei selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung einen Termin für ein zweistündiges Beratungsgespräch (25.03., 26.03., 27.03., jeweils zwischen 14.00-18.30 Uhr).

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit dem Orientierungspraktikum der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie erhalten Orientierung im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

66960 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66960

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 90, nicht am 24.10.2013 Herbstferien der Dozentin; 14.11.2013 Sankt Martin ;-)

Do. 13.3.2014 15.30 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Do. 20.3.2014 14 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Fr. 21.3.2014 17 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 22.3.2014 11 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Do. 27.3.2014 15.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

M. Grave

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehramter GHRGe, Gym/Ge und BK.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Der Arbeitsprozess wird in Arbeitsprotokollen dokumentiert und von der Seminarleitung beratend begleitet.

Seminarstruktur:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen OPs gliedert sich in zwei Phasen und umfasst eine Lehrveranstaltung zur Vorbereitung und eine Lehrveranstaltung zur Begleitung und Nachbereitung des Praktikums.

Vorbereitungsveranstaltung:

Die Vorbereitungsveranstaltung, die während der Vorlesungszeit stattfindet, umfasst:

- acht Seminarsitzungen, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen
- mindestens eine selbstorganisierte Lernteamsitzung
- eine Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden
- die Teilnahme an einem Vortrag über ein aktuelles schulpolitisches Thema am 13.12.2013 (genauere Informationen zum Vortrag folgen)

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitveranstaltung (während des Praktikums):

Die Begleitphase, die während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit stattfindet, umfasst:

- ein bis zwei Seminarsitzungen, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen (insgesamt 5h)
- mindestens eine selbstorganisierte Lernteamsitzung
- eine Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden (2,5h)

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen Zeitfenstern statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66961 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66961

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205, nicht am 24.10.2013
Herbstferien

Do. 13.2.2014 16 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Mo. 17.2.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.3.2014 9 - 14, 216 HF Block C, 521

Mo. 24.3.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

H. Roelleveld

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66962 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66962

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße, nicht am
24.10.2013 Herbstferien

So. 16.2.2014 9 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Di. 18.2.2014 16 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Di. 25.3.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Mi. 26.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

H. R o e l e v e l d

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

B M 1 c : Einführung in Themengebiete der Pädagogik, Erziehungstheorien und Forschungsmethoden

61000 Einführung in die Erziehungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 317

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2

G. Mertens

61104 Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 67

D. Korres

"Seit mehr als fünfundzwanzig Jahren verfolge ich das Ziel, eine Geschichte der Wege zu skizzieren, auf denen Menschen in unserer Kultur Wissen über sich selbst erwerben. (...) Dabei geht es nicht in erster Linie um den Wahrheitsgehalt dieses Wissens, sondern um die Analyse der so genannten Wissenschaften als hochspezifischer "Wahrheitsspiele" auf der Grundlage spezieller Techniken, die Menschen gebrauchen, um sich selbst zu verstehen. (...) Mehr und mehr interessiere ich mich für die Interaktion zwischen einem selbst und anderen und für die Technologien individueller Beherrschung, für die Geschichte der Formen, in denen das Individuum auf sich selbst einwirkt, für die Technologien des Selbst." (Foucault, Ästhetik der Existenz, S.290)

Im Rahmen dieses Seminars werden wir auf der Grundlage von Michel Foucaults Auswahlband "Ästhetik der Existenz" dezidiert nach deren Kernstück fragen, nach den Möglichkeiten und Grenzen einer "kritischen Ontologie unserer selbst" als Praxis der Kritik sowie der "Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit." Vor diesem Hintergrund möchte ich mit Ihnen gemeinsam nach dem Anfang eines Spiels als das Spiel mit der Sorge um sich und der Wahrheit oder anders: den Neuanfang eines Spielens als die Rekonstituierung des Menschen, dessen Möglichkeiten und Grenzen, fragen. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach dessen Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Die zu lesenden Texte werden Ihnen zu Beginn des WS 13/14 in meinem Handapparat in der Bibliothek des Pädagogischen Seminars zur Verfügung gestellt. Erste Hinweise können Sie den Literaturempfehlungen entnehmen. Weiteres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben, so mitunter die Bedingungen des Scheinerwerbs.

Literaturempfehlungen:

Foucault, M., Ästhetik der Existenz

Ders., Hermeneutik des Subjekts

61230 Die reformpädagogische Bewegung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

W. Krone

Wir werden uns zentrale Positionen der Reformpädagogik erarbeiten.

Einführend empfehle ich die Lektüre von Winfried Böhm: Die Reformpädagogik. München 2012 (8,95 Euro)
Beginn: erste Semesterwoche

61232 Zur Erziehung des Erziehers

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 21.12.2013 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 11.1.2014 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 18.1.2014 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

W.Krone

Die Fragen nach den Zielen der Erziehung, den Mitteln, diese Ziele zu befördern und nach dem, was die Erzieher können/ bzw. verkörpern müssen, um den Educanden Hilfestellung auf dem Weg ins Leben zu geben, sind miteinander verwoben.

Wir wollen uns in diesem Seminar dem Komplex von der Seite der Erzieher her nähern und die Frage nach der Erziehung der Erzieher stellen.

Bitte machen Sie sich schon vor der ersten Sitzung mit der Literatur eines Themengebietes (siehe ILIAS) vertraut!

62500 Pädagogische Grundbegriffe und Prozesse (Schreibwerkstatt)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 45

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

S.Neubert

Pädagogische Grundbegriffe und Prozesse (Schreibwerkstatt)

Dieses Proseminar richtet sich gezielt an Studienanfänger/innen sowie an Studierende in den ersten Fachsemestern der Bachelor- oder Lehramtsstudiengänge. Im Mittelpunkt steht eine theoriebezogene Einarbeitung in pädagogische Grundbegriffe und Prozesse, die auch die Reflexion eigener biographischer Hintergründe und Erfahrungen der Teilnehmer/innen (z.B. im Grundstudiumspraktikum) mit einbezieht. Dazu wird in grundlegende Theorieperspektiven eingeführt, indem ausgewählte Einführungstexte gemeinsam bearbeitet und diskutiert werden. Ziel ist es, in kritisch-konstruktiver Auseinandersetzung mit dem Vorwissen und den Deutungsmustern der Teilnehmer/innen zu einem erweiterten Verständnis von Erziehung und Kultur in der Gegenwart zu gelangen. Das Proseminar erfüllt zugleich die Funktion einer Schreibwerkstatt, in der an der Erstellung eigener Texte und am Erwerb von Kompetenzen wissenschaftlichen Schreibens gearbeitet werden soll. Dies setzt eine aktive und regelmäßige Mitarbeit aller Teilnehmer/innen während des gesamten Semesters voraus. Alle Interessent/innen sollten Zeit zum Lesen und Verfassen eigener Texte begleitend zum Seminar einplanen. Scheinerwerb ist durch die Anfertigung einer abschließenden Hausarbeit möglich. Für die Teilnahme an der Veranstaltung ist die Anwesenheit in der ersten Seminarsitzung unbedingt erforderlich. Dort wird die endgültige Teilnehmerliste erstellt. Ein entsprechendes Studienangebot wird auch im nachfolgenden Wintersemester wieder bestehen.

63215 Berufskompetenzen im Lehrerberuf

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

S.Kerst

Ziel dieses Seminars ist es, die vielfältigen Kompetenzbereiche des Lehrerberufs zu beleuchten und dabei einzelne Aspekte zu vertiefen.

Welche Rolle spielt eine hohe Methodenkompetenz für den Lernerfolg der Schüler und welche neuen Anforderungen werden dahingehend an die Lehrkraft gestellt? Welchen Stellenwert hat Medienkompetenz in der Lehreraus- und -fortbildung? Welche Kompetenzen benötigen Lehrerinnen und Lehrer um mit den vielfältigen Belastungen des Lehrerberufs umgehen zu können?

69136 Erziehung & (Selbst-)Bildung gestalten & reflektieren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 600

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

D.Rohr

Dies ist ein Seminar mit 'großer Bühne' und großem, aber aktivem Publikum!

Wer sein Recht auf ein kleineres Seminar wahrnehmen möchte, möge bitte eine andere Veranstaltung im für sie/ihn entsprechenden Modul wählen.

Erziehung, Beziehung und (Selbst-)Bildung aktiv und kreativ zu gestalten und dies wiederum (selbst-)kritisch zu reflektieren, ist Ziel dieses Seminars.

"Durch die Handlung zur Theorie" ist Leitmotiv des Seminars, das selbsterfahrungsorientiert gestaltet wird.

Das Seminar hat zum Ziel, Inhalte und Methoden bestmöglich kongruent zu gestalten, d.h. sowohl auf der Ebene des Lernens von Kindern bzw. Schüler*innen als auch auf der Ebene des Lernens der Studierenden liegt der Fokus auf folgenden fünf ‚Säulen‘:

Erziehung zu/ Gestaltung von

1. eigenverantwortlichem Lernen

(eigene Ziele, Biographisches Lernen, Empowerment, strukturierte Selbstlernzeit, Portfolio)

2. kooperativem (Lehren und) Lernen

(interdisziplinäres Teamteaching, Tutor*innen, Tandems und Triaden (Studierenden-Peergroups), systemisch-konstruktivistische Didaktik, Inklusion, Beziehungsgestaltung, kollegiale Beratung)

3. Problembasiertem, forschendem Lernen

(interdisziplinäres Teamteaching, fallorientiert, päd. Kasuistik, Supervision)

4. kreativem Lernen

(ästhetische Strategien)

und vor allem:

5. reflexivem Lernen

(Reflexionsmethoden, Supervision, Coaching, biographisches Lernen, Tandems/Triaden, kollegiale Beratung, Portfolio)

Der Prozess der aktiven und kreativen Erziehungs-, Beziehungs- und (Selbst-)Bildungsgestaltung wird mit unterschiedlichen Methoden reflektiert. Hierbei wird zurückgegriffen auf die Therapie- und Beratungsforschung.

Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich aktiv und (selbst-)kritisch einbringen!

Für 2 Leistungspunkte muss ein ergebnisorientiertes, protokollartiges Portfolio erstellt werden;

für 4 Leistungspunkte muss ein ausführliches Portfolio erstellt werden.

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/>).

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/>).

Schulz von Thun, Friedemann (2006): Praxisberatung in Gruppen. Erlebnisaktivierende Methoden mit 20 Fallbeispielen. Weinheim, Beltz-Verlag

Fengler, Jörg (2009): Feedback geben. Strategien und Übungen. Weinheim, Beltz-Verlag

B a s i s m o d u l 2 : L e h r e n u n d L e r n e n i n p r o f e s s i o n s s p e z i f i s c h e n K o n t e x t e n

B M 2 a : S c h u l p ä d a g o g i k I : B i l d u n g s a u f t r a g d e s U n t e r r i c h t s u n d d e r S c h u l e ; T h e o r i e d e s U n t e r r i c h t s ; U n t e r r i c h t s p l a n u n g u n d - a n a l y s e I

61224 Beobachtung und Dokumentation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193, nicht am 23.10.2013 findet in einem anderen Raum statt

M.Kleinow

Beobachtung und Dokumentation sind nicht nur die Grundlage für das Erkennen und Verstehen von Bildungs- und Lernprozessen, sondern liefern auch im Kontext von Professionalisierung eine fundierte Arbeitsgrundlage.

Gegenstand der Veranstaltung sind neben der Arbeit an Beispielen die Begründungszusammenhänge und die Einbettung in pädagogische und didaktische Konzeptionen und das hierauf basierende Schaffen förderlicher, sachlicher sowie sozialer Lernumwelten.

62004 Strukturbedingungen für die Berücksichtigung von Diversität in Deutschland und Finnland: Segregative und integrative Formen im Vergleich

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 58

S.Rühle

Das deutsche und das finnische Bildungssystem sind in ihrer Grundausrichtung einander diametral entgegengesetzt: Deutschland setzt auf frühe Selektion mit unterschiedlichen Bildungsgängen und einem ausdifferenzierten Sonderschulwesen. In Finnland hingegen besuchen Schüler/innen gemeinsam die neunjährige Grundschule (Peruskoulu) mit weitestgehend integrierter Sonderpädagogik. Der Blick nach Finnland wurde insbesondere nach dem sogenannten PISA-Schock gerichtet. Denn für Deutschland lautete das Fazit der ersten großen PISA-Lesekompetenzstudie (2001): unterdurchschnittliche Leistung bei gleichzeitiger überdurchschnittlicher Bildungsungleichheit. Finnland hingegen steht für ein Bildungssystem, das eine hohe Leistung bei gleichzeitiger geringer Bildungsungleichheit erzielte. Worin bestehen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Bildungssysteme? Welche Gründe können für die Leistungsdisparitäten identifiziert werden?

In diesem Seminar werden die strukturellen Bedingungen für die Berücksichtigung von Diversität der betreffenden Bildungssysteme unter dem Aspekt der Chancengerechtigkeit vergleichend analysiert. Dazu werden zunächst Indikatoren entwickelt entlang derer der Vergleich verläuft. Anschließend werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausgearbeitet und kritisch reflektiert, um Gelingensbedingungen für die Gestaltung von Schule und Bildung im Kontext von Diversität und Interkulturalität abzuleiten.

*** WICHTIG ***

Liebe Studierende,
die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

63102 Einführung in die qualitative Schul-, Unterrichts- und Bildungsforschung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 265

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

P. Herzmann

In der Vorlesung werden ausgewählte Studien der Schul-, Unterrichts- und Bildungsforschung vorgestellt. Dabei wird einerseits ein Überblick über (vor allem) qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden vermittelt. Andererseits werden Felder qualitativer Bildungsforschung aufgezeigt und zentrale Fragen und Themen (zzt. soziale Ungleichheit, Individualisierung, Unterrichtsqualität) der Bildungsforschung besprochen. Den Studierenden wird anhand der Studien zudem deutlich gemacht, wie Ergebnisse in der pädagogischen Forschung zustande kommen und wie diese zu interpretieren sind.

Anforderungen:

Teilnahmenachweis: Regelmäßige Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (Teilnahme, aktive Teilnahme, 2 CP)
Leistungsnachweis: Regelmäßige Bearbeitung von Arbeitsaufträgen + bestandene Klausur (4 CP)

63217 Lehren und Lernen mit neuen Medien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192

S. Kerst

Die Vermittlung von Medienkompetenz, die oft schon als ‚vierte Kulturtechnik‘ angesehen wird, ist mittlerweile in fast allen Lehrplänen verankert und soll im Kontext des Seminars diskutiert werden. Welche Möglichkeiten aber auch Einschränkungen sich unterrichtspraktisch beim Einsatz neuer Medien in der Schule ergeben, wird darüber hinaus im Rahmen dieses Seminars beleuchtet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der sinnvollen Einbindung digitaler Medien in den Unterricht sowie dem Einsatz des interaktiven Whiteboards.

B M 2 b : E n t w i c k l u n g s - u n d l e r n p s y c h o l o g i s c h e V o r a u s s e t z u n g e n v o n B i l d u n g u n d E r z i e h u n g

61004 Bildungstheorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

J. Zirfas

67001 Beurteilen I Kurs A

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 450

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Do. 20.2.2014 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), H4

Do. 20.2.2014 12 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Do. 20.2.2014 12 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2

Do. 20.2.2014 12 - 14, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mo. 31.3.2014 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

B. English

Inhalte und Ziele

Ziel dieser ersten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, grundlegenden Kenntnisse zu schulischen Lernprozessen sowie Verhaltenseinflüssen aus psychologischer Perspektive zu erarbeiten. Hierbei wird ein besonderer Schwerpunkt auf Ergebnisse der sozialpsychologischen Forschung gelegt. Die Veranstaltung soll verdeutlichen, wie die später zu beurteilenden Schülerleistungen und Schülerverhalten entstehen, wodurch sie beeinflusst werden und was dies für die Schulpraxis bedeutet. Es sollen fundierte Kenntnisse zu grundlegenden psychologischen Konzepten erworben werden, die durch lehrerliches Handeln zu beeinflussen sind. Darunter fallen neben kognitiven (z.B. der Aufbau von Wissensstrukturen) auch motivationale (z.B. motivational günstige Lernorientierungen), emotionale (z.B. Stimmungseinflüsse auf Informationsverarbeitung) und soziale Aspekte (z.B. soziale Konformität). Außerdem wird auf die zentralen Methoden empirischer Forschung eingegangen, um ein Grundverständnis aktueller psychologischer Forschung zu sichern.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Im kommenden Wintersemester wird die VL Beurteilen II angeboten, welche auf den Kenntnissen von VL I aufbaut.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte unbedingt vor der Veranstaltung per e-mail bei jrادت@uni-koeln.de. Erscheinen Sie unentschuldig am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Aronson, E., Wilson T. D., & Akert, R. M. (2008). Sozialpsychologie. Pearson Studium. Kapitel 13.

Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006/2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.

Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

B M 2 c : M e d i e n u n d L e r n e n

61006 Theorien der Erziehung (A)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

D. Lohwasser

Das Seminar soll einen Überblick über Erziehungstheorien geben: Zum einen sollen klassische Theorien der Erziehung und ihre Bedeutung für die Pädagogik betrachtet werden. Zum anderen sollen aber auch moderne Erziehungstheorien in den Blick genommen und auf ihre Möglichkeiten und Grenzen hin analysiert werden. Daran schließt ein dritter Block an, der sich mit der Kritik an den klassischen und modernen Theorien der Erziehung und der Kontrastierung mit anderen relevanten pädagogischen Begriffen, wie Bildung oder Sozialisation, beschäftigt.

Dozentin: Diana Lohwasser

61238 Theorien der Erziehung (B)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B

D. Lohwasser

V

Das Seminar soll einen Überblick über Erziehungstheorien geben: Zum einen sollen klassische Theorien der Erziehung und ihre Bedeutung für die Pädagogik betrachtet werden. Zum anderen sollen aber auch moderne Erziehungstheorien in den Blick genommen und auf ihre Möglichkeiten und Grenzen hin analysiert werden. Daran schließt ein dritter Block an, der sich mit der Kritik an den klassischen und modernen Theorien der Erziehung und der Kontrastierung mit anderen relevanten pädagogischen Begriffen, wie Bildung oder Sozialisation, beschäftigt.

Dozentin: Diana Lohwasser

63209 Lara Croft, Darth Vader und die Simpsons - Jugendliche Fans und ihre selbstproduzierten digitalen Fanartikel zu Helden aus Comics, Filmen und Computerspielen

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S194

I. Cwielong

Helden aus Comics, Filmen und Computerspielen faszinieren Jugendliche. Jugendliche konsumieren aber nicht nur die Inhalte, sondern produzieren auch selbst Bilder, Comics, Filme und Computerspiele mit ihren Helden, die sie anschließend auf Webseiten wie Youtube, deviantART, Animexx, etc. hochladen. Explorativ sollen selbstproduzierte digitale Fanartikel zu Helden zusammengetragen und untersucht werden. Ziel der Veranstaltung ist die Erarbeitung einer Struktur so genannter mimetischer Artefakte Jugendlicher im Kontext neuer digitaler Medien.

Obligatorisch ist nicht nur die erste Seminarsitzung, sondern darüber hinaus auch eine hohe Bereitschaft zum Forschen.

63219 Mit digitalen Medien Unterricht planen und gestalten

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194

S. Kerst

Die Vermittlung von Medienkompetenz, die oft schon als ‚vierte Kulturtechnik‘ angesehen wird, ist mittlerweile in fast allen Lehrplänen verankert und soll im Kontext des Seminars diskutiert werden. Welche Möglichkeiten aber auch Einschränkungen sich unterrichtspraktisch beim Einsatz neuer Medien in der Schule ergeben, wird darüber hinaus im Rahmen dieses Seminars beleuchtet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der sinnvollen Einbindung digitaler Medien in den Unterricht sowie dem Einsatz des interaktiven Whiteboards.

Hauptstudium

Aufbaumodul 1: Bildung und Erziehung unter gesellschaftlichen Bedingungen

AM 1a: Gesellschaft, Bildung und Erziehung

63203 Einführung in die Medienpädagogik WS 13/14

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung: TN/AT/2 CP oder 3 LP: Klausur

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden.

Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

40007 Was ist Philosophie? - Eine Einführung

2 SWS; Vorlesung

Mi. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B

A. Speer

Von Philosophie zu sprechen gehört heute fast zum alltäglichen Sprachgebrauch. Doch obwohl die Philosophie einen sprechenden Namen hat, bleibt doch oftmals undeutlich, was mit dieser besonderen Weisheit, die wir zwar anstreben, aber nicht besitzen können, gemeint ist. Eine Einführung in die Philosophie steht somit vor kaum löslichen Herausforderungen: Sie soll einerseits umfassend, zugleich aber nicht oberflächlich sein, sie soll mit der eigentümlich philosophischen Sicht der Philosophie auf die Welt vertraut machen. Hierbei sieht sich die Philosophie im verstärkten Maße mit der Erwartung konfrontiert, Orientierungswissen zu sein oder gar eine Lebensform.

In jedem Fall ist Philosophie eine Sache des Menschen, wie schon Platon in seinem Symposion sagt, und daher ist die Philosophie vielfältig, diskursiv, geschichtlich. Einen Einblick in das philosophische Denken und ein paar Durchblicke durch die philosophischen Themen und Debatten wollen wir im Rahmen dieser Einführung gewinnen.

61002 Pädagogische Anthropologie

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

J. Zirfas

61100 Sozialisierungstheorien

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1

W. Schneider

Mein Vorhaben:

In dieser Vorlesung werde ich mich mit dem Themenbereich der Sozialisation als eines komplexen Prozesses der Vergesellschaftung des Menschen – in Abgrenzung zum Begriff der Erziehung – in den unterschiedlichen Facetten dieses Phänomens und aus verschiedenen Perspektiven beschäftigen und die jeweiligen Möglichkeiten, aber auch Grenzen der unterschiedlichen methodischen Ansätze von Sozialisation diskutieren. Dabei werde ich folgende Themenfelder bzw. Autoren behandeln:

- Geschichte der Sozialisationstheorien als Geschichte der Soziologie
- Beiträge der Psychoanalyse und psychologischer Entwicklungstheorien zum Begriff der Sozialisation: Freud – Erikson
- Darstellung strukturfunktionaler Ansätze: Parsons – Dreeben – Fend – Luhmann
- Darstellung interaktionistischer Ansätze: Mead – Habermas – Krappmann – Wellendorf
- Verbindende Ansätze: Tillmann – Hurrelmann
- Der Begriff von Erziehung und seine Unterscheidung zu dem von Sozialisation

- Der Begriff der Sozialisation in unterschiedlichen wissenschaftstheoretischen Schulen

Dabei wird vor allem der letzte Gesichtspunkt zu der zentralen Frage überleiten: Was ist eigentlich die Hauptaufgabe pädagogischer Praxis, einen Beitrag zur Sozialisation zu leisten oder Erziehung zu ermöglichen.

Die Vorlesung wird durch eine PP-Präsentation begleitet, die ich zur Verfügung stellen werden.

Die Vorlesung versteht sich als interaktiv. Das bedeutet, dass den Teilnehmern am Ende, aber auch während jeder Doppelstunde Gelegenheit zur Aussprache und Diskussion gegeben wird.

Es können sowohl Teilnahmescheine als auch aktive Teilnahmescheine bzw. Scheine für 2 CP erworben werden. Ein Leistungsnachweis kann nicht erworben werden.

Ich weise darauf hin, dass diese Vorlesung nicht gleichzeitig für das EWS-Studium und das Fach Pädagogik abgerechnet werden darf.

Die Teilnehmerzahl ist nur begrenzt durch die von der Verwaltung zur Verfügung gestellte Raumgröße.

61202 Achtung der Person - Kants Theorie der Erziehung und die Grundlegung der Menschenrechte

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

U. Frost

61203 Verantwortung für die jüngere Generation? Schleiermachers Begründung einer wissenschaftlichen Pädagogik und ihr Verhältnis zur Politik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

U. Frost

61204 Theorie der Unbildung und die Frage nach der Bildung der Zukunft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 20.12.2013 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 10.1.2014 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 17.1.2014 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 24.1.2014 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

BLOCKSEMINAR

U. Frost

Einführend empfehle ich:

Konrad Paul Liessmann: Theorie der Unbildung.

61208 Bild und Bildung

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 35
 Mi. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 4107

M.Burchardt

61301 Bildungsforschung in der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30
 Di. 15.30 - 17, 14tägl

J.Ecarius

WS 2013/2014,

Oberseminar: Bildungsforschung in der Erziehungswissenschaft

In Raum 417 - vierte Etage des Triforum Cologne

Kommentar
In diesem Seminar wird aus erziehungswissenschaftlicher Sicht das Verhältnis von Theorie und Praxis diskutiert: welche Bedeutung kommt in empirischen Projekten Theorie zu, und inwieweit begründet Theorie einen empirischen Zugang? Liegen Empirie und Theorie unverbunden nebeneinander oder gibt es Verbindungslinien?
Literatur

Veranstaltungstermine:

jeweils von 15:30 bis 17:00 Uhr

15.10.2013: Einführung in das Thema

29.10.2013: Herbert Kalthoff: Zur Dialektik von qualitativer Forschung und soziologischer Theoriebildung, S. 8-34

12.11.2013: Lindemann

26.11.2013: Strübing

10.12.2013: Hirschauer

07.01.2014: Reckwitz

21.01.2014: Knoblauch

Literatur:

Kalthoff, Herbert; u.a., Hrsg. (2008): Theoretische Empirie? Frankfurt am Main: Suhrkamp

62001 Multilingualism and Education: Findings from Sociolinguistics, Psycholinguistics and Neurolinguistics

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

C.Allemand-Ghionda

Especially since the late 1960s, increasing attention has been paid to the bilingualism and multilingualism of individuals and social groups. While in earlier times bilingualism was considered as a deviation and a cause of major psychological and educational deficits, thanks to research findings in the fields of psycholinguistics, sociolinguistics and neurolinguistics, we now know that growing up as a bilingual (or multilingual) person is a normal condition for a very large part of mankind, and that its effects are beneficial or neutral, but not negative, provided the educational setting is shaped in a way favourable to developing bilingual or multilingual skills. In this seminar, students will learn about the psycholinguistic, sociolinguistic,

neurolinguistic and pedagogical foundations of bilingualism and multilingualism. Different models and examples of good practice located in schools in Germany and in other countries will be explored. Some of these examples, but not all of them, are especially designed to improve the education and school achievement of students with a migration background. This body of knowledge is necessary in order to be able to judge and assess the value of educational discourses and offers which privilege either a monolingual or a bilingual (or even multilingual) education.

The objective of the seminar is to understand the phenomenon of bilingualism and multilingualism in order to be able to focus the processes which people growing up in multilingual settings (for example in multicultural and multilingual societies) are involved in. This knowledge and these competences can then be applied when it comes to teaching in multilingual classrooms, interacting with foreign speaking parents, or assessing the performances of students who have different, non-German language backgrounds.

*** Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze: ***

Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

62312 Mutterschaft und familiäre Arbeitsteilung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 180

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2, nicht am
24.10.2013

E. Kleinau

62313 Familiengeschichten im Nationalsozialismus - Autobiografische Annäherungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119, nicht am
23.10.2013

E. Kleinau

62314 Bildung und Erziehung in der frühen Bundesrepublik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136, nicht am
24.10.2013

E. Kleinau

62315 Let's talk about sex - Sexuelle Vielfalt, schulische Sexualerziehung und forschendes Lernen in der LehrerInnenbildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 11.2.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Mi. 12.2.2014 13.30 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Mi. 12.2.2014 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Do. 13.2.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

A. Damm
E. Kleinau
L. Rosen
M. Tillmanns

Es besteht akuter Handlungsbedarf hinsichtlich der Thematisierung von sexueller und sexualisierter Gewalt von PädagogInnen gegenüber Kindern und Jugendlichen – auch in der Erziehungswissenschaft. Die klassische Form der Sexualpädagogik in der LehrerInnenbildung soll ergänzt werden um die Form der „neoeemanzipatorischen Sexualpädagogik“, bei der die Vielfalt gelebter Sexualitäten im Mittelpunkt steht. Starre zweigeschlechtliche und normativ heterosexuelle Geschlechterverhältnisse sollen – in zwei aufeinander aufbauenden Seminaren – kritisch hinterfragt und kollektive wie individuelle Normalitätsverhältnisse reflektiert werden.
ACHTUNG!

Die Veranstaltung beginnt bereits am 24. bis 26. September 2013 (10 bis 18 Uhr in Raum 9, 216 HF Hauptgebäude A)!

Weitere Termine sind der 11. bis 13. Februar 2014, jeweils von 10 bis 18 Uhr in Raum 9 (216 HF Hauptgebäude A).

Wir sind bemüht sowohl diejenigen Personen aufzunehmen, die nur die Termine im September 2013 wahrnehmen können als auch diejenigen, die nur im Februar 2014 teilnehmen können.

Melden Sie sich bitte unter alexandra.damm@uni-koeln.de, wenn Sie an einem Block oder an beiden teilnehmen möchten. Einzelheiten sollten, wenn möglich, persönlich am 24. September 2013 zu Beginn der Veranstaltung geklärt werden.

62501 Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

S. Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich in loser Folge mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Dabei geht es neben erkenntniskritischen Fragen insbesondere um Perspektiven zum Verhältnis von Erziehung und Kultur. Im Zentrum werden gesellschaftliche Kontexte des Konstruktivismus in den Human- und Erziehungswissenschaften stehen. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.

62504 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

S. Neubert

Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.

62554 Schule ohne Homophobie?! Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Chance und Herausforderung (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9, ab 12.11.2013

Sa. 9.11.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

S. Weber

S. Kargl

Dieses Seminar vermittelt Grundlagenwissen und Methodenkompetenz zu den Themenfeldern sexuelle Orientierung und sexuelle Identität sowie Homophobie. Es wird ein Überblick über die Vielzahl sexualpädagogischer Angebote, Ansätze und Konzepte gegeben und eine Reihe von Unterrichtseinheiten zum Thema Homosexualität vorgestellt.

Vor dem Hintergrund aktueller gendertheoretischer Ansätze wird die Lebenswelt von homosexuellen und heterosexuellen Jugendlichen im Kontext Schule und Jugendarbeit erörtert und klassische bis weniger klassische Rollenkonzepte untersucht.

Durch praktische Übungen werden die TeilnehmerInnen zu einem sicheren Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Praxis befähigt und sensibilisiert.

Zusätzlich werden externe ReferentInnen eingeladen um schulische Antidiskriminierungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.

Im Seminar werden folgenden Methoden eingeführt: Methoden der Antidiskriminierungsarbeit, Textarbeit, Rollenspiele (Forum- Theater)

(1) Die Veranstaltung führt Stephanie Weber durch, am Besten erreichbar per Mail an post@pas-weber.de

(2) Da im letzten Semester die Plätze auf dieses Seminar sehr begehrt waren, möchten wir darauf hinweisen, dass TeilnehmerInnen am ersten Seminartag ihr Teilnahme per Anwesenheit oder Mail bestätigen sollten.

Renate-Berenike Schmidt, Uwe Sielert (Hrsg.): Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung. Juventa Verlag, Weinheim 2008. ISBN 978-3-7799-0791-6.

Uwe Sielert: Einführung in die Sexualpädagogik. Beltz Verlag (Weinheim, Basel) 2005. 187 Seiten. ISBN 978-3-407-25372-9.

Timmermanns, Stefan: Keine Angst, die beißen nicht!: Evaluation schwul-lesbischer Aufklärungsprojekte in Schulen. BoD – Books on Demand, 2003, ISBN: 3833401664

www.schule-der-vielfalt.de

www.schlau-nrw.de

www.schule-ohne-rassismus.org

www.vielfalt-statt-gewalt.de

www.gew.de/Binaries/Binary8635/LeSch.pdf

[http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_-_k\)ein_Thema_fuer_die_Schule.pdf](http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_-_k)ein_Thema_fuer_die_Schule.pdf)

http://www.berlin.de/imperia/md/content/lb_ads/gglw/veroeffentlichungen/lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf?start&ts=1266323107&file=lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf

62559 Methoden zur Auseinandersetzung mit der extremen Rechten am Beispiel des Geschichtslabors im NS-Dokumentationszentrum (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 18.10.2013 16 - 18

Fr. 15.11.2013 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 16.11.2013 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 17.11.2013 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

H. Killguss
S. Kargl

Im Rahmen der Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums ist das pädagogische Zentrum entstanden, dessen Kernbereich das Geschichtslabor einnimmt. Hier können Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden, sich in anregender Umgebung suchend und forschend einerseits mit dem Thema „Jugend im Nationalsozialismus“ sowie mit Rechtsextremismus und Rassismus beschäftigen.

Wie kann das Geschichtslabor in den Unterricht oder in andere Lernzusammenhänge eingebettet werden? Wie kann das Thema Rechtsextremismus in die Bearbeitung des Nationalsozialismus eingebettet werden? Welche Voraussetzungen müssen zur Nutzung des Geschichtslabors gegeben sein? Diesen und anderen Fragen will das Seminar nachgehen.

Neben der Auseinandersetzung mit Ursachen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus steht die Beschäftigung mit didaktischen Zugängen zum Thema im Mittelpunkt. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Praxisbezug: Die Teilnehmenden sollen das Geschichtslabor kennenlernen und ausprobieren und auf seine Praxistauglichkeit hin überprüfen können.

Die Methoden und Inhalte des Seminars sind in erster Linie auf die Sekundarstufe II übertragbar.

(1) Das Seminar wird von Hans-Peter Killguss durchgeführt, am Besten erreichbar per Mail an hans-peter.killguss@stadt-koeln.de

(2) Es findet komplett im EL-DE-Haus statt.

<http://www.museenkoeln.de/ns-dok/>

Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln

Jureit, Ulrike; Schneider, Christian: Gefühlte Opfer. Illusionen der Vergangenheitsbewältigung. Stuttgart 2010

Killguss, Hans-Peter / Trube, Michael: Rechtsextremismus als pädagogische Herausforderung – Möglichkeiten einer Arbeit gegen Rechtsextremismus

an Schulen, in: Niehoff, Mirko / Üstüm, Emine: Toleranzerziehung und Interkulturelle Pädagogik. Immenhausen 2011, S. 86-105

Köln im Nationalsozialismus. Ein Kurzführer durch das EL-DE-Haus, hrsg. vom NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln. 2., überarb. u. erw. Ausgabe, Köln 2011

Rechtsextremismusprävention und Demokratieerziehung durch Gedenkstätten und Kriegsgräber? LaG-Magazin vom 14. März 2012 (03/12). Im Internet unter:

<http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/Magazin/10201>

62560 Tagung: Antisemitismus und Rassismus in der politischen Bildung(-sarbeit) (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 29.11.2013 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 14.12.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 14.2.2014 12 - 19

Sa. 15.2.2014 9 - 14.30

Di. 11.3.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

S. Kargl

Diese Blockveranstaltung ermöglicht den Besuch der Tagung "Rassismus und Antisemitismus in der politischen Bildung(-sarbeit)". Dazu werden Sie in zwei Vorbereitungsterminen an Hand von Literatur eine Fragestellung oder einen Fokus ausarbeiten, die bzw. den Sie auf der Tagung verfolgen. Die Veranstaltung wird von Jutta Elsaesser (jutta.elsaesser@uni-koeln.de), Silke Kargl und Frieder Schumann durchgeführt und betreut.

Der Termin der Tagung steht fest. Sie wird am 14. und 15. Februar 2014 in der Melanchton-Akademie Köln stattfinden. Es wird ein Tagungsbeitrag von 10€ pro Student_in erhoben (darin ist die Verpflegung für beide Tage enthalten). Bitte wenden Sie sich an uns, wenn es Ihnen nicht möglich ist, diesen aufzubringen.

63202 Medien und Identität

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische Grundlagen zum Zusammenhang von Medien und Identität; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Die Identitätsbildung von Heranwachsenden wird heute zunehmend von den Medien unterstützt und beeinflusst. Aus diesem Grund beschäftigt sich auch die wissenschaftliche Literatur (v.a. Erziehungswissenschaft, Kommunikationswissenschaft, Medienpsychologie, Mediensoziologie) immer mehr mit diesem Thema. Im Seminar sollen deshalb erstens wichtige theoretische Ansätze dargestellt und diskutiert werden, die die Entwicklung von Medienidentitäten zu erklären versuchen. Zweitens sollen empirische Ergebnisse zum Thema in den Blick genommen werden. Drittens geht es um eigene, von den Studierenden zu erarbeitende Analysen von Medien bzw. Medienangeboten (z.B. Big Brother, Sims), die gegenwärtig für Identitätsbildungsprozesse von Jugendlichen wichtig sind.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Die ersten Termine werden vom Seminarleiter, zusammen mit den Teilnehmern gestaltet. Parallel dazu beginnt die Gruppenarbeit, die in studentischen Kurzpräsentationen im zweiten Teil mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden.
Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Literaturempfehlung

Winter, C./Thomas, T./Hepp, A. (Hg.) (2003): Medienidentitäten. Identität im Kontext von Globalisierung und Medienkultur. Köln: Herbert von Halem Verlag

63211 Massive Open Online Courses (MOOCs) aus medienpädagogischer Perspektive

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194

S . I s k e

Unter dem Begriff der "Massive Open Online Courses" (MOOCs) werden gegenwärtig vor allem Potenziale und Herausforderungen neuer Formen des Online-Lernens diskutiert - nicht zuletzt auch in den Feuilletons überregionaler Zeitungen. Mit dieser Diskussion verbunden ist eine mehr oder weniger explizite Kritik am gegenwärtigen Bildungssystem (Schule, Universität), z.B. hinsichtlich "zeitgemäßem Lehren und Lernen", "Zugang zu Bildung" (Open Educational Resources, OER) und "Chancengleichheit" (Digitale Spaltung).

Ziel dieses Seminars ist es, sich dem Phänomen "Massive Open Online Courses" aus unterschiedlichen Perspektiven zu nähern (Medienbildung, Medienerziehung, Mediendidaktik), um einen wissenschaftlich fundierten und reflektierten Blick zu ermöglichen.

Dabei werden MOOCs in unterschiedlichen Kontexten verortet und diskutiert (z.B. Digital Games Research und der Diskussion um MMORPG (Massiv Multiplayer Online Role-Playing Game oder im Kontext didaktischer Modelle wie Computer Based Training (CBT) und Web Based Training (WBT)).

Nach einer einführenden thematischen Auseinandersetzung erarbeiten die Teilnehmenden in Projektgruppen einen vertieften Einblick in das Phänomen MOOC. Das Seminar hat einen projektorientierten Charakter und setzt daher die Bereitschaft zur aktiven Auseinandersetzung mit einem ausgewähltem Themenfeld in einer Kleingruppe voraus. Die Arbeitsergebnisse werden in einer online Umgebung dokumentiert und zur Diskussion gestellt.

Leistungserfassung:

Nachweis aktiver Teilnahme / Teilnahme (2 CP)

- regelmäßige Teilnahme,
- aktive Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe
- ggfs. Verfassen von Exzerpten,
- schriftliche Kurz-Rückmeldung zu Arbeitsgruppenergebnissen.

Nachweis benoteter Leistung (4 CP)

- regelmäßige Teilnahme,
- aktive Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe,
- Erstellen einer (thematischen) Kurzpräsentation,
- schriftliche Dokumentation und Ausführung der Kurzpräsentation.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden.
Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

- Jörissen, B. & Marotzki, W. (2009). Strukturelle Medienbildung - eine Einführung: Theorie - Methoden - Analysen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Sander, U., v. Gross, F. & Hugger, K. (2008). Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Tulodziecki, G., Herzig, B. & Grafe, S. (2011). Medienbildung in Schule und Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Flechsig, K. & Haller, H. (1975). Einführung in didaktisches Handeln: ein Lernbuch für Einzel- und Gruppenarbeit. Stuttgart: Klett.

- Flechsig, K. (1996). Kleines Handbuch didaktischer Modelle. Eichenzell: Neuland - Verl. für lebendiges Lernen.
- Schulmeister, R. (1997, 2002). Grundlagen hypermedialer Lernsysteme. München u.a.: Oldenbourg.

A M 1 b : G e s e l l s c h a f t , B i l d u n g u n d E r z i e h u n g

61002 Pädagogische Anthropologie

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

J.Zirfas

61100 Sozialisierungstheorien

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1

W.Schneider

Mein Vorhaben:

In dieser Vorlesung werde ich mich mit dem Themenbereich der Sozialisation als eines komplexen Prozesses der Vergesellschaftung des Menschen – in Abgrenzung zum Begriff der Erziehung – in den unterschiedlichen Facetten dieses Phänomens und aus verschiedenen Perspektiven beschäftigen und die jeweiligen Möglichkeiten, aber auch Grenzen der unterschiedlichen methodischen Ansätze von Sozialisation diskutieren. Dabei werde ich folgende Themenfelder bzw. Autoren behandeln:

- Geschichte der Sozialisationstheorien als Geschichte der Soziologie
- Beiträge der Psychoanalyse und psychologischer Entwicklungstheorien zum Begriff der Sozialisation: Freud – Erikson
- Darstellung strukturfunktionaler Ansätze: Parsons – Dreeben – Fend – Luhmann
- Darstellung interaktionistischer Ansätze: Mead – Habermas – Krappmann – Wellendorf
- Verbindende Ansätze: Tillmann – Hurrelmann
- Der Begriff von Erziehung und seine Unterscheidung zu dem von Sozialisation
- Der Begriff der Sozialisation in unterschiedlichen wissenschaftstheoretischen Schulen

Dabei wird vor allem der letzte Gesichtspunkt zu der zentralen Frage überleiten: Was ist eigentlich die Hauptaufgabe pädagogischer Praxis, einen Beitrag zur Sozialisation zu leisten oder Erziehung zu ermöglichen.

Die Vorlesung wird durch eine PP-Präsentation begleitet, die ich zur Verfügung stellen werden.

Die Vorlesung versteht sich als interaktiv. Das bedeutet, dass den Teilnehmern am Ende, aber auch während jeder Doppelstunde Gelegenheit zur Aussprache und Diskussion gegeben wird.

Es können sowohl Teilnahmebescheinigung als auch aktive Teilnahmebescheinigung bzw. Bescheinigung für 2 CP erworben werden. Ein Leistungsnachweis kann nicht erworben werden.

Ich weise darauf hin, dass diese Vorlesung nicht gleichzeitig für das EWS-Studium und das Fach Pädagogik abgerechnet werden darf.

Die Teilnehmerzahl ist nur begrenzt durch die von der Verwaltung zur Verfügung gestellte Raumgröße.

61202 Achtung der Person - Kants Theorie der Erziehung und die Grundlegung der Menschenrechte

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

U.Frost

61203 Verantwortung für die jüngere Generation? Schleiermachers Begründung einer wissenschaftlichen Pädagogik und ihr Verhältnis zur Politik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

U.Frost

61204 Theorie der Unbildung und die Frage nach der Bildung der Zukunft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 20.12.2013 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 10.1.2014 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 17.1.2014 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107
 Fr. 24.1.2014 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107
 BLOCKSEMINAR

U.Frost

Einführend empfehle ich:

Konrad Paul Liessmann: Theorie der Unbildung.

61208 Bild und Bildung

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 35
 Mi. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 4107

M.Burchardt

61301 Bildungsforschung in der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30
 Di. 15.30 - 17, 14tägl

J.Ecarius

WS 2013/2014,

Oberseminar: Bildungsforschung in der Erziehungswissenschaft

In Raum 417 - vierte Etage des Triforum Cologne

Kommentar
In diesem Seminar wird aus erziehungswissenschaftlicher Sicht das Verhältnis von Theorie und Praxis diskutiert: welche Bedeutung kommt in empirischen Projekten Theorie zu, und inwieweit begründet Theorie einen empirischen Zugang? Liegen Empirie und Theorie unverbunden nebeneinander oder gibt es Verbindungslinien?
Literatur

Veranstaltungstermine:

jeweils von 15:30 bis 17:00 Uhr

15.10.2013: Einführung in das Thema

29.10.2013: Herbert Kalthoff: Zur Dialektik von qualitativer Forschung und soziologischer Theoriebildung, S. 8-34

12.11.2013: Lindemann

26.11.2013: Strübing

10.12.2013: Hirschauer

07.01.2014: Reckwitz

21.01.2014: Knoblauch

Literatur:

Kalthoff, Herbert; u.a., Hrsg. (2008): Theoretische Empirie? Frankfurt am Main: Suhrkamp

62001 Multilingualism and Education: Findings from Sociolinguistics, Psycholinguistics and Neurolinguistics

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30
 Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

C.Allemand-Ghionda

Especially since the late 1960s, increasing attention has been paid to the bilingualism and multilingualism of individuals and social groups. While in earlier times bilingualism was considered as a deviation and a cause of major psychological and educational deficits, thanks to research findings in the fields of psycholinguistics, sociolinguistics and neurolinguistics, we now know that growing up as a bilingual (or multilingual) person is a normal condition for a very large part of mankind, and that its effects are beneficial or neutral, but not negative, provided the educational setting is shaped in a way favourable to developing bilingual or multilingual skills. In this seminar, students will learn about the psycholinguistic, sociolinguistic, neurolinguistic and pedagogical foundations of bilingualism and multilingualism. Different models and examples of good practice located in schools in Germany and in other countries will be explored. Some of these examples, but not all of them, are especially designed to improve the education and school achievement of students with a migration background. This body of knowledge is necessary in order to be able to judge and assess the value of educational discourses and offers which privilege either a monolingual or a bilingual (or even multilingual) education.

The objective of the seminar is to understand the phenomenon of bilingualism and multilingualism in order to be able to focus the processes which people growing up in multilingual settings (for example in multicultural and multilingual societies) are involved in. This knowledge and these competences can then be applied when it comes to teaching in multilingual classrooms, interacting with foreign speaking parents, or assessing the performances of students who have different, non-German language backgrounds.

*** Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze: ***

Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

62312 Mutterschaft und familiäre Arbeitsteilung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 180

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2, nicht am
24.10.2013

E. Kleinau

62313 Familiengeschichten im Nationalsozialismus - Autobiografische Annäherungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119, nicht am
23.10.2013

E. Kleinau

62314 Bildung und Erziehung in der frühen Bundesrepublik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136, nicht am
24.10.2013

E. Kleinau

62315 Let's talk about sex - Sexuelle Vielfalt, schulische Sexualerziehung und forschendes Lernen in der LehrerInnenbildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 11.2.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Mi. 12.2.2014 13.30 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Mi. 12.2.2014 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Do. 13.2.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

A. Damm
E. Kleinau
L. Rosen
M. Tillmanns

Es besteht akuter Handlungsbedarf hinsichtlich der Thematisierung von sexueller und sexualisierter Gewalt von PädagogInnen gegenüber Kindern und Jugendlichen – auch in der Erziehungswissenschaft. Die klassische Form der Sexualpädagogik in der LehrerInnenbildung soll ergänzt werden um die Form der „neoeemanzipatorischen Sexualpädagogik“, bei der die Vielfalt gelebter Sexualitäten im Mittelpunkt steht. Starre zweigeschlechtliche und normativ heterosexuelle Geschlechterverhältnisse sollen – in zwei aufeinander aufbauenden Seminaren – kritisch hinterfragt und kollektive wie individuelle Normalitätsverhältnisse reflektiert werden.

ACHTUNG!

Die Veranstaltung beginnt bereits am 24. bis 26. September 2013 (10 bis 18 Uhr in Raum 9, 216 HF Hauptgebäude A)!

Weitere Termine sind der 11. bis 13. Februar 2014, jeweils von 10 bis 18 Uhr in Raum 9 (216 HF Hauptgebäude A).

Wir sind bemüht sowohl diejenigen Personen aufzunehmen, die nur die Termine im September 2013 wahrnehmen können als auch diejenigen, die nur im Februar 2014 teilnehmen können.

Melden Sie sich bitte unter alexandra.damm@uni-koeln.de, wenn Sie an einem Block oder an beiden teilnehmen möchten. Einzelheiten sollten, wenn möglich, persönlich am 24. September 2013 zu Beginn der Veranstaltung geklärt werden.

62501 Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

S. Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich in loser Folge mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Dabei geht es neben erkenntniskritischen Fragen insbesondere um Perspektiven zum Verhältnis von Erziehung und Kultur. Im Zentrum werden gesellschaftliche Kontexte des Konstruktivismus in den Human- und Erziehungswissenschaften stehen. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.

62504 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

S. Neubert

Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der TeilnehmerInnen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.

62554 Schule ohne Homophobie?! Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Chance und Herausforderung (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9, ab 12.11.2013

Sa. 9.11.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

S. Weber
S. Kargl

Dieses Seminar vermittelt Grundlagenwissen und Methodenkompetenz zu den Themenfeldern sexuelle Orientierung und sexuelle Identität sowie Homophobie. Es wird ein Überblick über die Vielzahl sexualpädagogischer Angebote, Ansätze und Konzepte gegeben und eine Reihe von Unterrichtseinheiten zum Thema Homosexualität vorgestellt.

Vor dem Hintergrund aktueller gendertheoretischer Ansätze wird die Lebenswelt von homosexuellen und heterosexuellen Jugendlichen im Kontext Schule und Jugendarbeit erörtert und klassische bis weniger klassische Rollenkonzepte untersucht.

Durch praktische Übungen werden die TeilnehmerInnen zu einem sicheren Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Praxis befähigt und sensibilisiert.

Zusätzlich werden externe ReferentInnen eingeladen um schulische Antidiskriminierungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.

Im Seminar werden folgenden Methoden eingeführt: Methoden der Antidiskriminierungsarbeit, Textarbeit, Rollenspiele (Forum- Theater)

(1) Die Veranstaltung führt Stephanie Weber durch, am Besten erreichbar per Mail an post@pas-weber.de

(2) Da im letzten Semester die Plätze auf dieses Seminar sehr begehrt waren, möchten wir darauf hinweisen, dass TeilnehmerInnen am ersten Seminartag ihr Teilnahme per Anwesenheit oder Mail bestätigen sollten.

Renate-Berenike Schmidt, Uwe Sielert (Hrsg.): Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung. Juventa Verlag, Weinheim 2008. ISBN 978-3-7799-0791-6.

Uwe Sielert: Einführung in die Sexualpädagogik. Beltz Verlag (Weinheim, Basel) 2005. 187 Seiten. ISBN 978-3-407-25372-9.

Timmermanns, Stefan: Keine Angst, die beißen nicht!: Evaluation schwul-lesbischer Aufklärungsprojekte in Schulen. BoD – Books on Demand, 2003, ISBN: 3833401664

www.schule-der-vielfalt.de

www.schlau-nrw.de

www.schule-ohne-rassismus.org

www.vielfalt-statt-gewalt.de

www.gew.de/Binaries/Binary8635/LeSch.pdf

[http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_-_k\)ein_Thema_fuer_die_Schule.pdf](http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_-_k)ein_Thema_fuer_die_Schule.pdf)

http://www.berlin.de/imperia/md/content/lb_ads/gglw/veroeffentlichungen/lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf?start&ts=1266323107&file=lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf

62559 Methoden zur Auseinandersetzung mit der extremen Rechten am Beispiel des Geschichtslabors im NS-Dokumentationszentrum (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 18.10.2013 16 - 18

Fr. 15.11.2013 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 16.11.2013 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 17.11.2013 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

H. Killguss
S. Kargl

Im Rahmen der Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums ist das pädagogische Zentrum entstanden, dessen Kernbereich das Geschichtslabor einnimmt. Hier können Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden, sich in anregender Umgebung suchend und forschend einerseits mit dem Thema „Jugend im Nationalsozialismus“ sowie mit Rechtsextremismus und Rassismus beschäftigen.

Wie kann das Geschichtslabor in den Unterricht oder in andere Lernzusammenhänge eingebettet werden? Wie kann das Thema Rechtsextremismus in die Bearbeitung des Nationalsozialismus eingebettet werden? Welche Voraussetzungen müssen zur Nutzung des Geschichtslabors gegeben sein? Diesen und anderen Fragen will das Seminar nachgehen.

Neben der Auseinandersetzung mit Ursachen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus steht die Beschäftigung mit didaktischen Zugängen zum Thema im Mittelpunkt. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Praxisbezug: Die Teilnehmenden sollen das Geschichtslabor kennenlernen und ausprobieren und auf seine Praxistauglichkeit hin überprüfen können.

Die Methoden und Inhalte des Seminars sind in erster Linie auf die Sekundarstufe II übertragbar.

(1) Das Seminar wird von Hans-Peter Killguss durchgeführt, am Besten erreichbar per Mail an hans-peter.killguss@stadt-koeln.de

(2) Es findet komplett im EL-DE-Haus statt.
<http://www.museenkoeln.de/ns-dok/>

Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln
 Jureit, Ulrike; Schneider, Christian: Gefühlte Opfer. Illusionen der Vergangenheitsbewältigung. Stuttgart
 2010

Killguss, Hans-Peter / Trube, Michael: Rechtsextremismus als pädagogische Herausforderung –
 Möglichkeiten einer Arbeit gegen Rechtsextremismus

an Schulen, in: Niehoff, Mirko / Üstüm, Emine: Toleranzerziehung und Interkulturelle Pädagogik.
 Immenhausen 2011, S. 86-105

Köln im Nationalsozialismus. Ein Kurzführer durch das EL-DE-Haus, hrsg. vom NS-Dokumentationszentrum
 der Stadt Köln. 2., überarb. u. erw. Ausgabe, Köln 2011

Rechtsextremismusprävention und Demokratieerziehung durch Gedenkstätten und Kriegsgräber? LaG-
 Magazin vom 14. März 2012 (03/12). Im Internet unter:

<http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/Magazin/10201>

62560 Tagung: Antisemitismus und Rassismus in der politischen Bildung(-sarbeit) (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 29.11.2013 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 14.12.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 14.2.2014 12 - 19

Sa. 15.2.2014 9 - 14.30

Di. 11.3.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

S. Kargl

Diese Blockveranstaltung ermöglicht den Besuch der Tagung "Rassismus und Antisemitismus in der politischen Bildung(-sarbeit)". Dazu werden Sie in zwei Vorbereitungsterminen an Hand von Literatur eine Fragestellung oder einen Fokus ausarbeiten, die bzw. den Sie auf der Tagung verfolgen. Die Veranstaltung wird von Jutta Elsässer (jutta.elsaesser@uni-koeln.de), Silke Kargl und Frieder Schumann durchgeführt und betreut.

Der Termin der Tagung steht fest. Sie wird am 14. und 15. Februar 2014 in der Melanchton-Akademie Köln stattfinden. Es wird ein Tagungsbeitrag von 10€ pro Student_in erhoben (darin ist die Verpflegung für beide Tage enthalten). Bitte wenden Sie sich an uns, wenn es Ihnen nicht möglich ist, diesen aufzubringen.

63202 Medien und Identität

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische Grundlagen zum Zusammenhang von Medien und Identität; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Die Identitätsbildung von Heranwachsenden wird heute zunehmend von den Medien unterstützt und beeinflusst. Aus diesem Grund beschäftigt sich auch die wissenschaftliche Literatur (v.a. Erziehungswissenschaft, Kommunikationswissenschaft, Medienpsychologie, Mediensoziologie) immer mehr mit diesem Thema. Im Seminar sollen deshalb erstens wichtige theoretische Ansätze dargestellt und diskutiert werden, die die Entwicklung von Medienidentitäten zu erklären versuchen. Zweitens sollen empirische Ergebnisse zum Thema in den Blick genommen werden. Drittens geht es um eigene, von den Studierenden zu erarbeitende Analysen von Medien bzw. Medienangeboten (z.B. Big Brother, Sims), die gegenwärtig für Identitätsbildungsprozesse von Jugendlichen wichtig sind.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Die ersten Termine werden vom Seminarleiter, zusammen mit den Teilnehmern gestaltet. Parallel dazu beginnt die Gruppenarbeit, die in studentischen Kurzpräsentationen im zweiten Teil mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden.
Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Literaturempfehlung

Winter, C./Thomas, T./Hepp, A. (Hg.) (2003): Medienidentitäten. Identität im Kontext von Globalisierung und Medienkultur. Köln: Herbert von Halem Verlag

63203 Einführung in die Medienpädagogik WS 13/14

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung: TN/AT/2 CP oder 3 LP: Klausur

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden.
Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

63211 Massive Open Online Courses (MOOCs) aus medienpädagogischer Perspektive

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194

S. I s k e

Unter dem Begriff der "Massive Open Online Courses" (MOOCs) werden gegenwärtig vor allem Potenziale und Herausforderungen neuer Formen des Online-Lernens diskutiert - nicht zuletzt auch in den Feuilletons überregionaler Zeitungen. Mit dieser Diskussion verbunden ist eine mehr oder weniger explizite Kritik am gegenwärtigen Bildungssystem (Schule, Universität), z.B. hinsichtlich "zeitgemäßem Lehren und Lernen", "Zugang zu Bildung" (Open Educational Resources, OER) und "Chancengleichheit" (Digitale Spaltung).

Ziel dieses Seminars ist es, sich dem Phänomen "Massive Open Online Courses" aus unterschiedlichen Perspektiven zu nähern (Medienbildung, Medienerziehung, Mediendidaktik), um einen wissenschaftlich fundierten und reflektierten Blick zu ermöglichen.

Dabei werden MOOCs in unterschiedlichen Kontexten verortet und diskutiert (z.B. Digital Games Research und der Diskussion um MMORPG (Massiv Multiplayer Online Role-Playing Game oder im Kontext didaktischer Modelle wie Computer Based Training (CBT) und Web Based Training (WBT)).

Nach einer einführenden thematischen Auseinandersetzung erarbeiten die Teilnehmenden in Projektgruppen einen vertieften Einblick in das Phänomen MOOC. Das Seminar hat einen projektorientierten Charakter und setzt daher die Bereitschaft zur aktiven Auseinandersetzung mit einem ausgewähltem Themenfeld in einer Kleingruppe voraus. Die Arbeitsergebnisse werden in einer online Umgebung dokumentiert und zur Diskussion gestellt.

Leistungserfassung:

Nachweis aktiver Teilnahme / Teilnahme (2 CP)

- regelmäßige Teilnahme,
- aktive Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe
- ggfs. Verfassen von Exzerpten,
- schriftliche Kurz-Rückmeldung zu Arbeitsgruppenergebnissen.

Nachweis benoteter Leistung (4 CP)

- regelmäßige Teilnahme,
- aktive Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe,
- Erstellen einer (thematischen) Kurzpräsentation,
- schriftliche Dokumentation und Ausführung der Kurzpräsentation.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

- Jörissen, B. & Marotzki, W. (2009). Strukturelle Medienbildung - eine Einführung: Theorie - Methoden - Analysen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Sander, U., v. Gross, F. & Hugger, K. (2008). Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Tulodziecki, G., Herzig, B. & Grafe, S. (2011). Medienbildung in Schule und Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Flechsig, K. & Haller, H. (1975). Einführung in didaktisches Handeln: ein Lernbuch für Einzel- und Gruppenarbeit. Stuttgart: Klett.
- Flechsig, K. (1996). Kleines Handbuch didaktischer Modelle. Eichenzell: Neuland - Verl. für lebendiges Lernen.
- Schulmeister, R. (1997, 2002). Grundlagen hypermedialer Lernsysteme. München u.a.: Oldenbourg.

A M 1 c: Sozialer- und Wertewandel und seine Auswirkungen auf Bildung und Erziehung

61100 Sozialisationstheorien

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1

W. Schneider

Mein Vorhaben:

In dieser Vorlesung werde ich mich mit dem Themenbereich der Sozialisation als eines komplexen Prozesses der Vergesellschaftung des Menschen – in Abgrenzung zum Begriff der Erziehung – in den unterschiedlichen Facetten dieses Phänomens und aus verschiedenen Perspektiven beschäftigen und die jeweiligen Möglichkeiten, aber auch Grenzen der unterschiedlichen methodischen Ansätze von Sozialisation diskutieren. Dabei werde ich folgende Themenfelder bzw. Autoren behandeln:

- Geschichte der Sozialisationstheorien als Geschichte der Soziologie
- Beiträge der Psychoanalyse und psychologischer Entwicklungstheorien zum Begriff der Sozialisation: Freud – Erikson
- Darstellung strukturfunktionaler Ansätze: Parsons – Dreeben – Fend – Luhmann
- Darstellung interaktionistischer Ansätze: Mead – Habermas – Krappmann – Wellendorf
- Verbindende Ansätze: Tillmann – Hurrelmann
- Der Begriff von Erziehung und seine Unterscheidung zu dem von Sozialisation
- Der Begriff der Sozialisation in unterschiedlichen wissenschaftstheoretischen Schulen

Dabei wird vor allem der letzte Gesichtspunkt zu der zentralen Frage überleiten: Was ist eigentlich die Hauptaufgabe pädagogischer Praxis, einen Beitrag zur Sozialisation zu leisten oder Erziehung zu ermöglichen.

Die Vorlesung wird durch eine PP-Präsentation begleitet, die ich zur Verfügung stellen werden.

Die Vorlesung versteht sich als interaktiv. Das bedeutet, dass den Teilnehmern am Ende, aber auch während jeder Doppelstunde Gelegenheit zur Aussprache und Diskussion gegeben wird.

Es können sowohl Teilnahmescheine als auch aktive Teilnahmescheine bzw. Scheine für 2 CP erworben werden. Ein Leistungsnachweis kann nicht erworben werden.

Ich weise darauf hin, dass diese Vorlesung nicht gleichzeitig für das EWS-Studium und das Fach Pädagogik abgerechnet werden darf.

Die Teilnehmerzahl ist nur begrenzt durch die von der Verwaltung zur Verfügung gestellte Raumgröße.

61101 Rombach: Strukturanthropologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

W. Schneider

Mein Vorhaben:

Dieses Hauptseminar richtet sich an Studierende, die sich mit philosophischen Problemen der pädagogischen Anthropologie auseinandersetzen möchten. Der von mir gewählte Basistext dazu ist die „Strukturanthropologie“ des in der Pädagogik wenig bekannten Philosophen Heinrich Rombach. Sein strukturelles Denken unterscheidet sich aufgrund seiner phänomenologischen Grundlage wesentlich von Formen eines Substanz- oder Systemdenkens, vor allem deshalb, weil er in seine strukturelle Anthropologie Momente eines ethischen Denkens aufnehmen will.

Rombach stellt in seinem Werk zunächst philosophische Ansätze östlicher und westlicher Menschenbilder, sodann auch einer christlichen Anthropologie vor, um dann deren philosophische Paradigmen – zunächst ein Substanz-, dann ein Systemdenken – zu analysieren.

Gegen eine Substanz- bzw. Systemontologie setzt er sein philosophisches Paradigma einer Strukturontologie, um auf deren Hintergrund Grundzüge einer Strukturanthropologie zu entwickeln, in deren Mittelpunkt die provokante und sicher zu kontroversen Interpretationen herausfordernde These vom „menschlichen Menschen“ steht.

Die unbedingte Voraussetzung dieses Seminars ist die intensive Lektüre Rombachs, der Wille zur Interpretation seiner Texte, verbunden mit kritischen Rückfragen.

Scheine aller Art können in dieser Veranstaltung erworben werden. Die diesbezüglichen Modalitäten werde ich in der ersten Sitzung bekanntgeben. Referate werde ich höchstens in Kurzform halten lassen.

Eine Textauswahl wird zur Kopie bereitgestellt.

62000 Interkulturalität und Diversität im Unterricht

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 58

C. Allemann-Ghionda

Bildung, Erziehung und Sozialisation erfolgen nicht in einem universellen, kulturunabhängigen Leerraum. Sie unterliegen vielmehr vielfältigen Variationen und Einflüssen, die immer mit der soziokulturellen Herkunft und dem Bildungsniveau der Erziehenden und der zu Erziehenden zu tun haben, gleichzeitig aber auch mit Anschauungen, Gewohnheiten und Lebensweisen, die lokal oder für eine bestimmte Region charakteristisch sein können, wobei vielfach religiöse Faktoren ebenfalls eine Rolle spielen. Bildung vermittelt vor allem über das Medium der Sprache(n) kulturell spezifisches Wissen, Normen, Werte. Im Bildungsprozess können verschiedene soziokulturell geprägte Erfahrungswelten aufgebaut werden und zusammenkommen. National und monokulturell definierte Bildungsinhalte gelten heute vor dem Hintergrund einer in vielfacher Hinsicht pluralen Umwelt als obsolet. Aus diesen Einsichten heraus entwickelt sich seit etwa 1975 in Europa ein Diskurs der interkulturellen Bildung. Die Ideen der interkulturellen Bildung haben in Empfehlungen, Richtlinien und Lehrpläne Eingang gefunden und können in jedem Fach didaktisch umgesetzt werden. Zunehmend hat der Begriff „Diversität“ in die bildungstheoretische Diskussion sowie in politische Richtlinien Einzug gehalten. In diesem Seminar erwerben die Studierenden Begriffe und erweiterte Kenntnisse über die didaktischen Erfordernisse und Möglichkeiten der oben skizzierten pädagogischen Debatte. Die studierten Fächer werden dabei einbezogen.

*** Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze: ***

Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

62003 Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz aus pädagogischer Sicht

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S26

C. Allemann-Ghionda

Kann interkulturelle Sensibilisierung erlernt werden? Kann interkulturelle kommunikative Kompetenz erworben oder verbessert werden? Können derartige persönliche Eigenschaften, Fähigkeiten und Kompetenzen festgestellt und evaluiert werden? Im ersten Teil dieser Lehrveranstaltung werden neuere Theorien und Forschungsergebnisse zur interkulturellen Sensibilität und Kommunikation aufgearbeitet. Darauf aufbauend werden einige Modelle und Methoden untersucht und erprobt, die zur Verbesserung der interkulturellen Kommunikation und Kompetenz entwickelt worden sind. Ziel des Ganzen ist es, einen Überblick über aktuelle theoretische Modelle, empirische Forschungsergebnisse sowie Anwendungsmöglichkeiten in der pädagogischen Praxis der Entwicklung interkultureller Kompetenz zu gewinnen.

*** Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze: ***

Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

62005 Globalization, Diversity, and Education: Challenges and Possibilities

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 38

Fr. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S13

K. Kishida

This course is designed to explore how the context and content of education have changed, and continue to change, in light of globalization and migration. Beginning with reflections on democracy and education, we will then examine different pedagogical approaches to tackling diversity and social justice issues. Particular attention in these discussions will be paid to concepts such as empathy and creativity. Finally, after reviewing the pitfalls and positive outcomes of a select number of programs from India and the United States, students will have acquired the knowledge and analytic tools enabling them to better understand how we can strive to address the challenges of diversity and inequality both from within and outside the framework of education.

Scheduling notice: The first seminar will take place on 18 Oct. As there will be no seminar on 25 Oct, rescheduling will be discussed at the following session on 8 Nov.

62302 Prävention von sexueller und sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 21.10.2013 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 24.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 25.1.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 26.1.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

K. Verlinden

Fälle von sexueller und sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in pädagogischen Einrichtungen stehen seit den letzten Jahren in der öffentlichen Diskussion. Um Wiederholungen solcher Vorfälle in Zukunft zu verhindern, ist eine Auseinandersetzung mit Präventionskonzepten gegen sexuelle Gewalt unumgänglich. Besonders für Studierende, die später mit Kindern und Jugendlichen arbeiten werden, lohnt sich ein Blick auf existierende Präventionsmaterialien, die es für Schulen und Kindergarten gibt. In diesem Praxisseminar werden die TeilnehmerInnen verschiedene Konzepte kennenlernen und einzelne auch selber durchführen.

62502 Kultur und Kommunikation

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 55

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

S. Neubert

Kultur und Kommunikation

Neuere Ansätze der Kultur- und Kommunikationstheorie tragen wesentlich zu einem veränderten Erziehungsverständnis in der Gegenwart bei. In der Veranstaltung sollen ausgewählte Theoriemodelle diskutiert werden. Das Seminar wird aus mehreren Teilen bestehen. Nach einer allgemeinen Einführung ins Themengebiet werden wir unterschiedliche Ansätze aus Bereichen wie „cultural studies“, „postcolonial studies“ sowie „gender studies“ diskutieren. Dabei ist die Lektüre von teils englischsprachiger Literatur für alle Teilnehmer/innen verpflichtend. In einer Forschungs- und Explorationsphase in der zweiten Semesterhälfte werden dann Arbeitsgruppen zu selbst gewählten Themen arbeiten. Dabei sollen unter anderem lebensweltliche Perspektiven auf Kultur und Multikulturalität thematisiert werden. Eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.

62503 Introduction to International Perspectives in Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

S. Neubert

In diesem Einführungsseminar wird es um erziehungstheoretische Grundlagen gehen, die in aktuellen internationalen Debatten insbesondere im englischsprachigen Raum diskutiert werden. Das Seminar soll für Studierende einen Beitrag zur Internationalisierung ihres Studiums bieten. Im Mittelpunkt werden dabei Zusammenhänge und Herausforderungen von Democracy and Education stehen, die u.a. aus konstruktivistischer und pragmatischer Sicht erarbeitet und reflektiert werden. Auch Diskurse z.B. aus den Cultural Studies und der Critical Pedagogy sollen thematisiert werden. Unterrichtssprache ist englisch, wenn nötig ergänzt durch deutsch-englische Übersetzungshilfen. Aktive Teilnahme ist durch die Übernahme kleinerer Aufgaben und in Gruppenarbeiten zu ausgewählten Themenaspekten möglich.

62558 Antisemitismus und Rassismus in der Diskussion. Gegenstrategien der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9, 14tägl, nicht am 11.11.2013

Mo. 18.11.2013 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

M. Meier

Antisemitismus und Rassismus sind, folgt man neueren Ergebnissen der Forschung, keineswegs gleichzusetzen. Allerdings erweist es sich als analytisch nicht sinnvoll, Rassismus und Antisemitismus als zwei grundsätzlich verschiedene Phänomene zu betrachten. Die zahlreichen Gemeinsamkeiten, ebenso auch die grundlegenden Unterschiede sind dabei für eine an demokratischen Idealen ausgerichtete politische Bildung(sarbeit) von besonderem Interesse.

Daher verfolgt das Seminar inhaltlich ein mehrgleisiges Konzept, das sich an zwei Zielsetzungen ausrichtet: erstens sollen über theoretische Impulse Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen Forschung zu Rassismus und Antisemitismus vermittelt werden; zweitens soll über pädagogische und methodische Strategien der rassismus- und antisemitismuskritischen Bildungsarbeit nachgedacht werden.

Um sich diesen Fragen zu nähern, werden die Klassiker der Antisemitismus- und Rassismustheorie sowohl aus einer historischen als auch aus einer gegenwartsbezogenen Analyse vorgestellt. Gleichzeitig sollen theoretische pädagogische und didaktische Methoden im Kontext der Bildungsarbeit als mögliche Gegenstrategien diskutiert werden.

(1) Marcus Meier erreichen Sie am Besten per Mail an info@koelnische-gesellschaft.de
Adorno, Theodor W. (1969): „Erziehung nach Auschwitz“. In: Adorno, Theodor W. (Hrsg.): Stichworte. Kritische Modelle 2, Frankfurt a. M., S. 85-101.

Balibar, Etienne/ Wallerstein, Immanuel (Hg.): Rasse, Klasse, Nation. Ambivalente Identitäten. Hamburg.

Cohen, Philip (1994): Verbotene Spiele, Theorie und Praxis antirassistischer Erziehung. Hamburg.

DGB-Bildungswerk Thüringen (2003): Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit. Thüringen.

Hall, Stuart (1994): Rassismus und kulturelle Identität. Ausgewählte Schriften 2. Hamburg.

Hall, Stuart (1994): Ideologie, Kultur, Rassismus. Ausgewählte Schriften 1. Hamburg.

Zerger, Johannes (1997): Was ist Rassismus? Göttingen.

62652 Minderheiten in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

E. Jonuz

62653 Die Lebens- und Bildungssituation der Sinti und Roma in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 12. - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

E. Jonuz

63253 Medienpädagogische Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 23.10.2013 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193

Do. 14.11.2013 14 - 19, Externes Gebäude, externer Raum

Do. 5.12.2013 14 - 19, Externes Gebäude, externer Raum

Do. 16.1.2014 14 - 19, Externes Gebäude, externer Raum

Do. 30.1.2014 14 - 19, Externes Gebäude, externer Raum

T. Welsch

Ziel:

Vermittlung und Erarbeitung von Wissen sowie Fähigkeiten zu medienpädagogisch-praktischem Handeln in der Schule und in außerschulischen Feldern; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt:

Die immer vielfältiger werdenden Medienangebote stellen für Kinder und Jugendliche reizvolle Möglichkeiten dar, diese zu Unterhaltungs-, Informations- und Kommunikationszwecken zu nutzen. In Bildungskontexten spielen (digitale) Medien jedoch häufig nur eine Nebenrolle. Dies muss im Sinne einer Pädagogik, die den Lebensweltbezug als wichtiges didaktisches Prinzip versteht, kritisch hinterfragt werden. Denn insbesondere in der aktiven Medienarbeit liegt ein großes Potenzial, um Kreativität, Reflexionsfähigkeit und Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe zu fördern.

Die Studierenden lernen medienpädagogische Projekte und Methoden aus der Praxis der sk stiftung jugend und medien kennen, die das schulische und außerschulische Lernen bereichern können. Die Stiftung führt seit 35 Jahren eigene Bildungsangebote durch und kooperiert mit Schulen, Jugendeinrichtungen und anderen Partnerinstitutionen, um Medienkompetenzen von Kindern und Jugendlichen zu fördern.

Methode:

Das Seminar findet in den Räumen der sk stiftung jugend und medien im Mediapark statt. Die technische Ausstattung dort ermöglicht es, Methoden aus der medienpädagogischen Praxis direkt auszuprobieren, wie z.B. die Stop-Motion-Technik zur Fertigung von Animationen oder der Erstellung GPS basierter Educaches. Die Studierenden werden sich zudem in Gruppenarbeit mit einzelnen Themenbereichen befassen und anschließend kurz präsentieren.

Die Vorbesprechung am 23.10.2013 findet im Triforum (Innere Kanalstraße 15) in Raum S193 (3. Etage) statt,

die vier weiteren Termine in der:

sk stiftung jugend und medien

Im Mediapark 7

50670 Köln

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Dort werden die genauen Inhalte des Seminars vorgestellt und die TeilnehmerInnen ordnen sich Themenfeldern zu, die sie im Laufe des Seminars in Form von Impulsreferaten vorstellen werden.

63512 Reformpädagogik- eine kritisch konstruktive Vergegenwärtigung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136, nicht am 13.11.2013 entfällt wegen Krankheit

R. Kock

Zeitgleich mit der Schule entsteht die Kritik an der Schule. Reformpädagogik meint dabei eine nachträglich erst so benannte, ideelle und praxis-wirksame Kraft, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit großem propagandistischen Elan in die europäische bildungspolitische Landschaft eindringt (Grunder 1995). Oft wird der Beginn der Reformpädagogik mit Erscheinen des Buches „das Jahrhundert des Kindes“ der schwedischen Schriftstellerin Ellen Key an den Anfang des 20. Jahrhunderts gesetzt. Nach Röhrs ist es vor allem wegen der Breite des pädagogischen Auf- und Umbruchs dieser Zeit des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts berechtigt, hier von einer „reformpädagogischen Bewegung“ zu sprechen. Bekannt unter den reformpädagogischen Ansätzen und Modellen sind vielfach Ansätze, beispielsweise die Kerschensteiners, Petersens oder auch Montessoris, die in einem problematischen Verhältnis zu den Gedanken von Aufklärung, Demokratie und sozialer Gerechtigkeit stehen. Dagegen steht das Denken kritischer demokratischer Reformpädagogik, so beispielsweise der Ansatz des französischen Schulreformers Freinet oder der Entschiedensten Schulreformer.

Das Seminar erarbeitet gemeinsame Motive und Überblicke über Leben und Werk verschiedener Vertreter. Dabei erfolgt eine Rekonstruktion der politischen Optionen. Es wird nach der Bedeutung des Ansatzes für die Gegenwarts-gesellschaft gefragt.

Herrmann, U., Schlüter, St. (Hrsg.): Reformpädagogik – eine kritisch - konstruktive Vergegenwärtigung, Bad Heilbrunn 2012

Kock, R.: Célestin Freinet. Kindheit und Utopie, Bad Heilbrunn 2006

Skiera, E.: Reformpädagogik, München 2010

Aufbaumodul 2: Bildungstheorie, Bildungspolitik und Profession

AM 2a: Bildungstheoretische Fragestellungen

61001 Oberseminar zur Vorlesung: Einführung in die Erziehungswissenschaft

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

G.Mertens

VORAUSSETZUNG für die Teilnahme an diesem Seminar ist die Teilnahme an der gleichnamigen Vorlesung, sowie die Planung einer Prüfung in den nächsten zwei Semestern.

DIE ANMELDUNG ERFOLGT NUR NACH PERSÖNLICHER ABSPRACHE: s. Ankündigung auf der Homepage bzw. Nachfrage im Sekretariat.

61101 Rombach: Strukturanthropologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

W.Schneider

Mein Vorhaben:

Dieses Hauptseminar richtet sich an Studierende, die sich mit philosophischen Problemen der pädagogischen Anthropologie auseinandersetzen möchten. Der von mir gewählte Basistext dazu ist die „Strukturanthropologie“ des in der Pädagogik wenig bekannten Philosophen Heinrich Rombach. Sein strukturelles Denken unterscheidet sich aufgrund seiner phänomenologischen Grundlage wesentlich von Formen eines Substanz- oder Systemdenkens, vor allem deshalb, weil er in seine strukturelle Anthropologie Momente eines ethischen Denkens aufnehmen will.

Rombach stellt in seinem Werk zunächst philosophische Ansätze östlicher und westlicher Menschenbilder, sodann auch einer christlichen Anthropologie vor, um dann deren philosophische Paradigmen – zunächst ein Substanz-, dann ein Systemdenken – zu analysieren.

Gegen eine Substanz- bzw. Systemontologie setzt er sein philosophisches Paradigma einer Strukturontologie, um auf deren Hintergrund Grundzüge einer Strukturanthropologie zu entwickeln, in deren Mittelpunkt die provokante und sicher zu kontroversen Interpretationen herausfordernde These vom „menschlichen Menschen“ steht.

Die unbedingte Voraussetzung dieses Seminars ist die intensive Lektüre Rombachs, der Wille zur Interpretation seiner Texte, verbunden mit kritischen Rückfragen.

Scheine aller Art können in dieser Veranstaltung erworben werden. Die diesbezüglichen Modalitäten werde ich in der ersten Sitzung bekanntgeben. Referate werde ich höchstens in Kurzform halten lassen.

Eine Textauswahl wird zur Kopie bereitgestellt.

61102 Bildung - Halbbildung - Unbildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

W.Schneider

Mein Vorhaben:

Der Bildungsbegriff ist zum Ping-Pong-Ball geworden, mit dem beliebig gespielt wird, wenn er nicht versehentlich oder mit Absicht vom Tisch fällt. Scheint er doch einerseits – und sei es nur aus rhetorischen Gründen – unverzichtbar zu sein, so wird er andererseits von seiner Substanz her destruiert bis

marginalisiert und durch beliebig andere Begriffe – etwa den der Qualifikation oder Kompetenz – ersetzt, wobei man dennoch weiterhin und merkwürdigerweise von „Bildung“ sprechen möchte.

Pädagogisch-wissenschaftlich sind angesichts dieser Sachlage Unterscheidungen und Klärungen notwendig. Dazu gehören eine klassische Bestandsaufnahme dessen, was unter Bildung verstanden wurde, philosophische Auseinandersetzungen angesichts eines deprivierten Bildungsbegriffs und die kontrovers zu diskutierenden Vorschläge eines philosophisch fundierten Bildungsbegriffs. Nida-Rümelin schlägt dazu als Momente vor: Rationalität, Freiheit, Verantwortung unter den regulativen Ideen bzw. Prinzipien der Einheit der Person, des Wissens und der Gesellschaft. Die Diskussion dieser erst jüngst erschienenen Studie sollte im Zentrum des Seminars stehen.

Daran orientieren sich die Basistexte dieses Seminars:

Th. W. Adorno; Theorie der Halbbildung. Suhrkamp-Verlag

Manfred Fuhrmann, Bildung. Reclam-Verlag

K. P. Liessmann, Theorie der Unbildung. Zsolnay-Verlag

J. Nida-Rümelin, Philosophie einer humanen Bildung. Körber-Stiftung

Die unbedingte Voraussetzung dieses Seminars ist die intensive Lektüre der Basistexte, der Wille zu deren Interpretation, verbunden mit kritischen Rückfragen.

Scheine aller Art können in dieser Veranstaltung erworben werden. Die diesbezüglichen Modalitäten werde ich in der ersten Sitzung bekanntgeben. Referate werde ich höchstens in Kurzform halten lassen.

Eine Textauswahl der Studie von Nida-Rümelin wird zur Kopie bereitgestellt.

61106 Eriksons Theorie der psychosozialen Entwicklung – eine Sozialisationstheorie?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

J.Noack Napoles

Ergebnis der Sozialisation ist die Identität und meint, sozialpsychologisch betrachtet, die Herstellung einer Passung zwischen dem subjektiven "Innen" und dem gesellschaftlichen "Außen" und damit die anthropologische Grundaufgabe des Menschen. Ein Gelehrter, der sein Leben und Werk diesem Thema gewidmet und es in ein komplexes und umfassendes Theoriegerüst eingebettet hat, ist der Psychoanalytiker Erik H. Erikson (1902-1994).

Ziel des Seminars ist es, sich mit Eriksons Theorie der psychosozialen Entwicklung als Teil einer umfassenden Theorie des Menschen und Menschseins in bestimmten Zeiten und an bestimmten Orten auseinanderzusetzen, indem ausgewählte Arbeiten hinsichtlich der oben dargestellten Aspekte studiert und in Film und Literatur untersucht werden.

Literatur: Noack, Juliane (2005): Erik H. Eriksons Identitätstheorie. Athena Verlag

61205 Politische Gleichheit - Pädagogische Ungleichheit?

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 91

M.Burchardt

61510 Bildung durch Wissenschaft? - Positionen und Perspektiven

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

H. Neugebauer

Die Institution der Universität ist von ihrem mittelalterlichen Ursprung bis zur Humboldtschen Reform von der Vorstellung begleitet gewesen, dass Wissenschaft nicht nur der Produktion nützlicher und verwertbarer Erkenntnisse dient, sondern auch die Bildung derjenigen befördert, die sich ihr widmen. Das Seminar will diesen Zusammenhang von Wissenschaft und Bildung genauer untersuchen und dabei auch der Frage nachgehen, ob diese Vorstellung noch aktuelle Bedeutung besitzt oder ob sie durch das moderne Konzept einer Wissenschaftsgesellschaft endgültig obsolet geworden ist.

Reinhard Brandt: Wozu noch Universitäten? Hamburg 2011.

Otto Hansmann: "Bildung durch Wissenschaft" im Spiegel bildungsphilosophischer Reflexion und didaktischer Modelle. Frankfurt a.M. 1984.

Ludger Honnefelder / Günter Rager (Hrsg.): Bildung durch Wissenschaft? Freiburg 2011.

61601 Phänomen Erziehung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Di. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194, ab 22.10.2013, nicht am 15.10.2013 Beginn der Veranstaltung ist erst in der zweiten Woche!

U. Stenger

Begriffsdefinitionen lassen sich schnell finden, Erziehungsratgeber gibt es massenweise. Pädagogische Institutionen wie Schule und Kindertageseinrichtungen sollen "Erziehungsfunktionen" wahrnehmen und teils von der Familie übernehmen. Aber was bedeutet das? Wie geschieht und "funktioniert" bzw. gelingt Erziehung? Das Seminar will Erziehungsromane, aber auch klassische und aktuelle Texte zum Thema der Erziehung befragen, um ein Verständnis für dieses komplexe Phänomen zu entwickeln und um sich der Aufgabe der Übernahme von Verantwortung für erzieherische Prozesse anzunähern. Es gilt, die Dimensionen erzieherischen Handelns zu verstehen, wozu auch Videoanalysen von Interaktionssequenzen erarbeitet werden sollen, um sich dem Phänomen theoretisch und empirisch anzunähern.

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!
geöffnet für Lehramt 2003 Aufbaumodul 1 im BA EZW + Unterrichtsfach Pädagogik + Modul Erziehen BA BIWI

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!
Literatur wird in der Veranstaltung besprochen.

62507 Förderunterricht an Gymnasien und Gesamtschulen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 15.10.2013 13.30 - 15

K. Reich

Praktisch arbeiten, Wissen umsetzen, mithelfen. Gemeinsam mit dem Chancenwerk soll das erprobte Förderkonzept der Lernkaskade mit Studierenden aus allen Fächern fortgeführt und weiter entwickelt werden.

Der Verein Chancenwerk e.V. bietet in 5 Schulen in Köln eine Hausaufgabenbetreuung und Lernförderung an. Wesentliches Ziel dieser Förderung ist es, vor allem Lernende aus schwächeren sozialen Milieus und mit Migrationshintergrund zu unterstützen. Die Schulen werden schwerpunktmäßig so ausgesucht, dass diese Schülerschaft erreicht wird. Bei dem erprobten Konzept der Lernkaskade unterrichten Studenten ältere Schüler in unterschiedlichen Fächern mit geeigneten didaktischen Konzepten. Diese Oberstufenschüler wiederum verpflichten sich, Schülern der Sekundarstufe I bei ihren Hausaufgaben und Klassenarbeiten zu helfen. Die Betreuung der jüngeren Schüler wird in der Schule zusätzlich von Studierenden koordiniert.

Das Peer-to-peer-Lernen ist nachweislich einer der besten Zugänge zu einer nachhaltigen Förderung. Hier könnt ihr die Umsetzung in der Praxis erleben und später in der Schulpraxis mit diesen Vorkenntnissen selbst einsetzen.

Wann und wo findet die Veranstaltung statt?

1) Vorbereitungstermin (verbindlich) am Dienstag den 15.10.2013 um 13:30 Uhr vor Raum 534

2) Vorbereitungsseminar (verbindlich) am Freitag den 18.10 von 14:00 bis 18:00 Uhr (Ort und Raum wird noch bekannt gegeben)

3) wöchentlich Hausaufgabenbetreuung und individuelle Lernförderung der Unterstufenschüler gemeinsam mit den Oberstufenschülern vor Ort: Die Zeiten liegen je nach Schule dienstags oder freitags von 13:15-14:20 (Beginn) und dauern 90 Minuten. Die Schulen sind: 1) Genoveva-Gymnasium (Köln-Mülheim), 2) Die Realschule Lassallestr. (Köln-Mülheim), 3) Hölderlin-Gymnasium (Köln-Mülheim), 4) Gesamtschule Holweide (Köln-Holweide), 5) Europaschule (Köln Zollstock).

Das Semester umfassend mindestens 13 Sitzungen. Die Betreuung übernimmt in dem Semester ausnahmsweise allein das Chancenwerk, da Prof. Reich ein Forschungssemester hat. Trotz Schulferien ist eine 8malige Teilnahme an der Hausaufgabenbetreuung in den Schulen verpflichtend. Die anderen Termine werden zur Vorbereitung von Unterrichtsmaterial genutzt. Die Schulen werden zugeteilt, Wünsche können nur begrenzt berücksichtigt werden. Aufgrund der Fahrzeiten ist ein deutlich höherer Zeitaufwand zu bedenken.

Studienleistungen: aktive Teilnahme; LN nur begrenzt auf Anfrage in der Sprechstunde

Die Veranstaltung macht eine verbindliche Anmeldung neben Klips erforderlich. Nach der ersten Anmeldephase ist eine Mail mit der Zusage der Teilnahme an Kersten.Reich@uni-koeln.de zu schicken. Wer dies nicht macht, wird storniert,

um anderen eine Chance zur Teilnahme zu eröffnen. Bitte meldet euch nur an, wenn ihr in einem der beiden Zeitfenster tatsächlich kommen könnt und an dem oben beschriebenen Konzept interessiert seid. In der Schule warten Schüler/innen auf euch, die Verbindlichkeit benötigen.

62557 Die Antinomien von Partikularität und Totalität in der Subjektkonstruktion – Der umfassende Inklusionsbegriff als Horizont einer Aufhebung der Widersprüche (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 25.10.2013 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 15.11.2013 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 18.1.2014 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 7.2.2014 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

D. Asselhoven

Die Subjektkonstruktionen der Aufklärung und der bürgerlichen Gesellschaft wurden von unterschiedlichen AutorInnen einer radikalen Kritik unterzogen, insbesondere der ihnen innewohnende instrumentelle Rationalitätsglauben, die androzentrisch geprägte Intention der Naturbeherrschung und die Abstraktion gegenüber sozialen und geschlechtlich codierten Ungleichheiten. Subjekt-Objekt-Verhältnis, die Ambivalenzen von Individualität, Sozialisation und Kollektivität/Gesellschaftlichkeit bleiben darin ungelöst.

Paradigmatisch wären etwa zu nennen Ernst Bloch (Naturrecht und menschliche Würde), Simone de Beauvoir (Le Deuxième Sexe) und Theodor W. Adorno/Max Horkheimer (Dialektik der Aufklärung). Einen Aufriss der Diskussion gibt Richard Faber (Hg.) in: Streit um den Humanismus, Würzburg 2003, Königshausen & Neumann. Auch Pierre Bourdieu hat sich um eine „Theorie der Praxis“ bemüht, die weder in die Falle des Empirismus tappt, noch in die der Deduktion von Lebenslagen aus soziologischen Konstrukten.

Die kritische Theorie und die feministische Praxis und Theorie kritisierten erneut die dem Humanismus-Begriff innewohnenden Ontologisierungen, die ein Menschenbild skizzieren, das mit einem äußerlichen Individualismus, abstrakter Freiheit, ethischem Alleinvertretungsanspruch, einer systemisch nur formalen gesellschaftlichen Existenz als „StaatsbürgerIn“ und der Unterscheidung zwischen Subjekt und seiner Handlung verbunden ist. Ausschlusscharakter dieser philosophischen Konstruktion wurde z. B. von de Beauvoir skandalisiert, die Frauen als „das Andere“ aus dem vorherrschenden Individualisierungsmodell ausschloss.

Darauf aufsetzend wurde zum einen der explizit als universell und geschlechtsneutral formulierte, aber immanent von einem männlich definierten Subjekt ausgehende generelle Ausschließungscharakter humanistischer Menschenbilder weiter dekonstruiert. Genannt seien hier Martha Nussbaum („Die Grenzen der Gerechtigkeit“, Berlin 2010, Suhrkamp), die post-colonial studies (u. a. von Gayatri C. Spivak), dem triple oppression-Ansatz und der Intersektionalitätsansatz nach Kimberlé Crenshaw.

Der sozialphilosophische Begriff der egalitären Differenz reklamiert den Anspruch, Unterschiede zunächst einmal als Verschiedenheit hinzunehmen, ohne gleich hierarchisierende Wertungen vorzunehmen. Insofern ist der Begriff der egalitären Differenz das sozialphilosophische Pendant zur gesellschaftstheoretischen und bildungspolitischen Idee der Inklusion. Ihr Lösungshorizont für die Ausgangsfrage umschreibt György Konrád etwa so: »Wenn wir uns von vornherein als Gleiche deklarieren, wird unaufhörlich das Unterschiedliche an die Oberfläche drängen. Setzen wir uns jedoch von vornherein als verschieden, dann wird sich fortwährend das Gemeinsame zeigen.«

(1) Am Montag, den 09. Dezember 2013 müssen Sie zur Absprache ihrer Arbeiten im Seminar die Sprechstunde aufsuchen. Dafür brauchen Sie sich allerdings nicht den gesamten Block von 11-14Uhr freizuhalten.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

(3) Der Dozent Dieter Asselhoven ist per Mail an dieter.asselhoven@uni-koeln.de erreichbar

62650 Jugend, Migration und Lebenswelten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

E. Jonuz

62654 Paidagogike quo vadis?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 401

E. Jonuz

62655 Bildung in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

E. Jonuz

63301 **Lehrerbildung und Lehrerberuf**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

J. König

„Teachers matter“ oder „Auf den Lehrer kommt es an“: Aus einem Alltagsverständnis, beeinflusst durch die eigene schulische Sozialisation, wird vermutlich kaum jemand solchen Behauptungen widersprechen, wenn es um Fragen guten Unterrichts und der damit verbundenen erfolgreichen Leistungs- und Persönlichkeitsentwicklung von Schülerinnen und Schülern geht. Doch was zeichnet den Lehrerberuf wirklich aus? Welche zentralen beruflichen Anforderungen werden an Lehrkräfte gestellt? Was versteht man unter einem „erfolgreichen Lehrer“? Und: Wie kommen angehende Lehrerinnen und Lehrer dorthin? Welche Qualifikationsmaßnahmen sind „wirksam“?

Im Seminar werden solche und weiterführende Fragestellungen mithilfe von Studien der Schul-, Unterrichts- und Lehrerbildungsforschung bearbeitet. Qualifikationsziel ist es, auf der Basis einer Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen zu einem reflektierten Verständnis über die Bedeutung der Lehrerbildung und des Lehrerberufs für die Qualität von Schule und Unterricht zu gelangen.

63302 **PISA zum Anfassen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

J. König

Seit mehr als zehn Jahren ist die Messung von Schülerkompetenzen zentraler Gegenstand der empirischen Schul- und Bildungsforschung, wie z.B. anhand der Beteiligung Deutschlands an der internationalen Schulleistungsvergleichsstudie PISA abgelesen werden kann. Gleichzeitig erhöht sich im Zuge von Schul- und Unterrichtsentwicklung der Bedarf an geeigneten Instrumenten (z.B. Fachleistungstests), mit denen im Rahmen von Evaluationsmaßnahmen gezielt Informationen eingeholt werden können. Vor diesem Hintergrund ist unstrittig, dass sich angehende wie berufstätige Lehrpersonen mit standardisierten Kompetenztests auseinandersetzen sollten, um z.B. Ergebnisrückmeldungen aus Lernstandserhebungen hinreichend verstehen und kritisch reflektieren zu können. Dazu soll die Lehrveranstaltung Gelegenheit bieten. In der ersten Hälfte der Sitzungen werden zentrale Konzepte (z.B. Kompetenzbegriff, Bildung und Interpretation von Kompetenzniveaus) erarbeitet, vor allem am Beispiel des PISA-Lesekompetenztests. In der zweiten Hälfte der Sitzungen sollen die erworbenen Kenntnisse in Form von Projektarbeit (eigene Datenauswertung von PISA-Daten) praktisch angewendet und vertieft werden. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit grundlegenden Begriffen und Konzepten der Statistik erwartet.

A M 2 b : B i l d u n g s t h e o r e t i s c h e F r a g e s t e l l u n g e n

61001 **Oberseminar zur Vorlesung: Einführung in die Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

G. Mertens

VORAUSSETZUNG für die Teilnahme an diesem Seminar ist die Teilnahme an der gleichnamigen Vorlesung, sowie die Planung einer Prüfung in den nächsten zwei Semestern.

DIE ANMELDUNG ERFOLGT NUR NACH PERSÖNLICHER ABSPRACHE: s. Ankündigung auf der Homepage bzw. Nachfrage im Sekretariat.

61101 **Rombach: Strukturanthropologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

W. Schneider

Mein Vorhaben:

Dieses Hauptseminar richtet sich an Studierende, die sich mit philosophischen Problemen der pädagogischen Anthropologie auseinandersetzen möchten. Der von mir gewählte Basistext dazu ist die „Strukturanthropologie“ des in der Pädagogik wenig bekannten Philosophen Heinrich Rombach. Sein strukturelles Denken unterscheidet sich aufgrund seiner phänomenologischen Grundlage wesentlich von

Formen eines Substanz- oder Systemdenkens, vor allem deshalb, weil er in seine strukturelle Anthropologie Momente eines ethischen Denkens aufnehmen will.

Rombach stellt in seinem Werk zunächst philosophische Ansätze östlicher und westlicher Menschenbilder, sodann auch einer christlichen Anthropologie vor, um dann deren philosophische Paradigmen – zunächst ein Substanz-, dann ein Systemdenken – zu analysieren.

Gegen eine Substanz- bzw. Systemontologie setzt er sein philosophisches Paradigma einer Strukturontologie, um auf deren Hintergrund Grundzüge einer Strukturanthropologie zu entwickeln, in deren Mittelpunkt die provokante und sicher zu kontroversen Interpretationen herausfordernde These vom „menschlichen Menschen“ steht.

Die unbedingte Voraussetzung dieses Seminars ist die intensive Lektüre Rombachs, der Wille zur Interpretation seiner Texte, verbunden mit kritischen Rückfragen.

Scheine aller Art können in dieser Veranstaltung erworben werden. Die diesbezüglichen Modalitäten werde ich in der ersten Sitzung bekanntgeben. Referate werde ich höchstens in Kurzform halten lassen.

Eine Textauswahl wird zur Kopie bereitgestellt.

61102 Bildung - Halbbildung - Unbildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

W. Schneider

Mein Vorhaben:

Der Bildungsbegriff ist zum Ping-Pong-Ball geworden, mit dem beliebig gespielt wird, wenn er nicht versehentlich oder mit Absicht vom Tisch fällt. Scheint er doch einerseits – und sei es nur aus rhetorischen Gründen – unverzichtbar zu sein, so wird er andererseits von seiner Substanz her destruiert bis marginalisiert und durch beliebig andere Begriffe – etwa den der Qualifikation oder Kompetenz – ersetzt, wobei man dennoch weiterhin und merkwürdigerweise von „Bildung“ sprechen möchte.

Pädagogisch-wissenschaftlich sind angesichts dieser Sachlage Unterscheidungen und Klärungen notwendig. Dazu gehören eine klassische Bestandsaufnahme dessen, was unter Bildung verstanden wurde, philosophische Auseinandersetzungen angesichts eines depravierten Bildungsbegriffs und die kontrovers zu diskutierenden Vorschläge eines philosophisch fundierten Bildungsbegriffs. Nida-Rümelin schlägt dazu als Momente vor: Rationalität, Freiheit, Verantwortung unter den regulativen Ideen bzw. Prinzipien der Einheit der Person, des Wissens und der Gesellschaft. Die Diskussion dieser erst jüngst erschienenen Studie sollte im Zentrum des Seminars stehen.

Daran orientieren sich die Basistexte dieses Seminars:

Th. W. Adorno; Theorie der Halbbildung. Suhrkamp-Verlag

Manfred Fuhrmann, Bildung. Reclam-Verlag

K. P. Liessmann, Theorie der Unbildung. Zsolnay-Verlag

J. Nida-Rümelin, Philosophie einer humanen Bildung. Körber-Stiftung

Die unbedingte Voraussetzung dieses Seminars ist die intensive Lektüre der Basistexte, der Wille zu deren Interpretation, verbunden mit kritischen Rückfragen.

Scheine aller Art können in dieser Veranstaltung erworben werden. Die diesbezüglichen Modalitäten werde ich in der ersten Sitzung bekanntgeben. Referate werde ich höchstens in Kurzform halten lassen.

Eine Textauswahl der Studie von Nida-Rümelin wird zur Kopie bereitgestellt.

61106 Eriksons Theorie der psychosozialen Entwicklung – eine Sozialisationstheorie?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

J. Noack Napoles

Ergebnis der Sozialisation ist die Identität und meint, sozialpsychologisch betrachtet, die Herstellung einer Passung zwischen dem subjektiven "Innen" und dem gesellschaftlichen "Außen" und damit die anthropologische Grundaufgabe des Menschen. Ein Gelehrter, der sein Leben und Werk diesem Thema gewidmet und es in ein komplexes und umfassendes Theoriegerüst eingebettet hat, ist der Psychoanalytiker Erik H. Erikson (1902-1994).

Ziel des Seminars ist es, sich mit Eriksons Theorie der psychosozialen Entwicklung als Teil einer umfassenden Theorie des Menschen und Menschseins in bestimmten Zeiten und an bestimmten Orten

auseinanderzusetzen, indem ausgewählte Arbeiten hinsichtlich der oben dargestellten Aspekte studiert und in Film und Literatur untersucht werden.

Literatur: Noack, Juliane (2005): Erik H. Eriksons Identitätstheorie. Athena Verlag

61205 Politische Gleichheit - Pädagogische Ungleichheit?

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 91

M. Burchardt

61510 Bildung durch Wissenschaft? - Positionen und Perspektiven

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

H. Neugebauer

Die Institution der Universität ist von ihrem mittelalterlichen Ursprung bis zur Humboldtschen Reform von der Vorstellung begleitet gewesen, dass Wissenschaft nicht nur der Produktion nützlicher und verwertbarer Erkenntnisse dient, sondern auch die Bildung derjenigen befördert, die sich ihr widmen. Das Seminar will diesen Zusammenhang von Wissenschaft und Bildung genauer untersuchen und dabei auch der Frage nachgehen, ob diese Vorstellung noch aktuelle Bedeutung besitzt oder ob sie durch das moderne Konzept einer Wissenschaftsgesellschaft endgültig obsolet geworden ist.

Reinhard Brandt: Wozu noch Universitäten? Hamburg 2011.

Otto Hansmann: "Bildung durch Wissenschaft" im Spiegel bildungsphilosophischer Reflexion und didaktischer Modelle. Frankfurt a.M. 1984.

Ludger Honnefelder / Günter Rager (Hrsg.): Bildung durch Wissenschaft? Freiburg 2011.

61601 Phänomen Erziehung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Di. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194, ab 22.10.2013, nicht am 15.10.2013 Beginn der Veranstaltung ist erst in der zweiten Woche!

U. Stenger

Begriffsdefinitionen lassen sich schnell finden, Erziehungsratgeber gibt es massenweise. Pädagogische Institutionen wie Schule und Kindertageseinrichtungen sollen "Erziehungsfunktionen" wahrnehmen und teils von der Familie übernehmen. Aber was bedeutet das? Wie geschieht und "funktioniert" bzw. gelingt Erziehung? Das Seminar will Erziehungsromane, aber auch klassische und aktuelle Texte zum Thema der Erziehung befragen, um ein Verständnis für dieses komplexe Phänomen zu entwickeln und um sich der Aufgabe der Übernahme von Verantwortung für erzieherische Prozesse anzunähern. Es gilt, die Dimensionen erzieherischen Handelns zu verstehen, wozu auch Videoanalysen von Interaktionssequenzen erarbeitet werden sollen, um sich dem Phänomen theoretisch und empirisch anzunähern.

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!

geöffnet für Lehramt 2003 Aufbaumodul 1 im BA EZW + Unterrichtsfach Pädagogik + Modul Erziehen BA BIWI

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!

Literatur wird in der Veranstaltung besprochen.

62507 Förderunterricht an Gymnasien und Gesamtschulen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 15.10.2013 13.30 - 15

K. Reich

Praktisch arbeiten, Wissen umsetzen, mithelfen. Gemeinsam mit dem Chancenwerk soll das erprobte Förderkonzept der Lernkaskade mit Studierenden aus allen Fächern fortgeführt und weiter entwickelt werden.

Der Verein Chancenwerk e.V. bietet in 5 Schulen in Köln eine Hausaufgabenbetreuung und Lernförderung an. Wesentliches Ziel dieser Förderung ist es, vor allem Lernende aus schwächeren sozialen Milieus und mit Migrationshintergrund zu unterstützen. Die Schulen werden schwerpunktmäßig so ausgesucht, dass diese Schülerschaft erreicht wird. Bei dem erprobten Konzept der Lernkaskade unterrichten Studenten ältere Schüler in unterschiedlichen Fächern mit geeigneten didaktischen Konzepten. Diese Oberstufenschüler wiederum verpflichten sich, Schülern der Sekundarstufe I bei ihren Hausaufgaben und Klassenarbeiten zu helfen. Die Betreuung der jüngeren Schüler wird in der Schule zusätzlich von Studierenden koordiniert.

Das Peer-to-peer-Lernen ist nachweislich einer der besten Zugänge zu einer nachhaltigen Förderung. Hier könnt ihr die Umsetzung in der Praxis erleben und später in der Schulpraxis mit diesen Vorkenntnissen selbst einsetzen.

Wann und wo findet die Veranstaltung statt?

1) Vorbereitungstermin (verbindlich) am Dienstag den 15.10.2013 um 13:30 Uhr vor Raum 534

2) Vorbereitungsseminar (verbindlich) am Freitag den 18.10 von 14:00 bis 18:00 Uhr (Ort und Raum wird noch bekannt gegeben)

3) wöchentlich Hausaufgabenbetreuung und individuelle Lernförderung der Unterstufenschüler gemeinsam mit den Oberstufenschülern vor Ort: Die Zeiten liegen je nach Schule dienstags oder freitags von 13:15-14:20 (Beginn) und dauern 90 Minuten. Die Schulen sind: 1) Genoveva-Gymnasium (Köln-Mülheim), 2) Die Realschule Lassallestr. (Köln-Mülheim), 3) Hölderlin-Gymnasium (Köln-Mülheim), 4) Gesamtschule Holweide (Köln-Holweide), 5) Europaschule (Köln Zollstock).

Das Semester umfassend mindestens 13 Sitzungen. Die Betreuung übernimmt in dem Semester ausnahmsweise allein das Chancenwerk, da Prof. Reich ein Forschungssemester hat. Trotz Schulferien ist eine 8malige Teilnahme an der Hausaufgabenbetreuung in den Schulen verpflichtend. Die anderen Termine werden zur Vorbereitung von Unterrichtsmaterial genutzt. Die Schulen werden zugeteilt, Wünsche können nur begrenzt berücksichtigt werden. Aufgrund der Fahrzeiten ist ein deutlich höherer Zeitaufwand zu bedenken.

Studienleistungen: aktive Teilnahme; LN nur begrenzt auf Anfrage in der Sprechstunde

Die Veranstaltung macht eine verbindliche Anmeldung neben Klips erforderlich. Nach der ersten Anmeldephase ist eine Mail mit der Zusage der Teilnahme an Kersten.Reich@uni-koeln.de zu schicken. Wer dies nicht macht, wird storniert, um anderen eine Chance zur Teilnahme zu eröffnen. Bitte meldet euch nur an, wenn ihr in einem der beiden Zeitfenster tatsächlich kommen könnt und an dem oben beschriebenen Konzept interessiert seid. In der Schule warten Schüler/innen auf euch, die Verbindlichkeit benötigen.

62557 Die Antinomien von Partikularität und Totalität in der Subjektkonstruktion – Der umfassende Inklusionsbegriff als Horizont einer Aufhebung der Widersprüche (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 25.10.2013 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 15.11.2013 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 18.1.2014 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 7.2.2014 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

D. Asselhoven

Die Subjektkonstruktionen der Aufklärung und der bürgerlichen Gesellschaft wurden von unterschiedlichen AutorInnen einer radikalen Kritik unterzogen, insbesondere der ihnen innewohnende instrumentelle Rationalitätsglauben, die androzentrisch geprägte Intention der Naturbeherrschung und die Abstraktion gegenüber sozialen und geschlechtlich codierten Ungleichheiten. Subjekt-Objekt-Verhältnis, die Ambivalenzen von Individualität, Sozialisation und Kollektivität/Gesellschaftlichkeit bleiben darin ungelöst.

Paradigmatisch wären etwa zu nennen Ernst Bloch (Naturrecht und menschliche Würde), Simone de Beauvoir (Le Deuxième Sexe) und Theodor W. Adorno/Max Horkheimer (Dialektik der Aufklärung). Einen Aufriss der Diskussion gibt Richard Faber (Hg.) in: Streit um den Humanismus, Würzburg 2003, Königshausen & Neumann. Auch Pierre Bourdieu hat sich um eine „Theorie der Praxis“ bemüht, die weder in die Falle des Empirismus tappt, noch in die der Deduktion von Lebenslagen aus soziologischen Konstrukten.

Die kritische Theorie und die feministische Praxis und Theorie kritisierten erneut die dem Humanismus-Begriff innewohnenden Ontologisierungen, die ein Menschenbild skizzieren, das mit einem äußerlichen Individualismus, abstrakter Freiheit, ethischem Alleinvertretungsanspruch, einer systemisch nur formalen gesellschaftlichen Existenz als „StaatsbürgerIn“ und der Unterscheidung zwischen Subjekt und seiner Handlung verbunden ist. Ausschlusscharakter dieser philosophischen Konstruktion wurde z. B. von de Beauvoir skandalisiert, die Frauen als „das Andere“ aus dem vorherrschenden Individualisierungsmodell ausschloss.

Darauf aufsetzend wurde zum einen der explizit als universell und geschlechtsneutral formulierte, aber immanent von einem männlich definierten Subjekt ausgehende generelle Ausschließungscharakter humanistischer Menschenbilder weiter dekonstruiert. Genannt seien hier Martha Nussbaum („Die Grenzen der Gerechtigkeit“, Berlin 2010, Suhrkamp), die post-colonial studies (u. a. von Gayatri C. Spivak), dem triple oppression-Ansatz und der Intersektionalitätsansatz nach Kimberlé Crenshaw.

Der sozialphilosophische Begriff der egalitären Differenz reklamiert den Anspruch, Unterschiede zunächst einmal als Verschiedenheit hinzunehmen, ohne gleich hierarchisierende Wertungen vorzunehmen. Insofern ist der Begriff der egalitären Differenz das sozialphilosophische Pendant zur gesellschaftstheoretischen und bildungspolitischen Idee der Inklusion. Ihr Lösungshorizont für die Ausgangsfrage umschreibt György Konrád etwa so: »Wenn wir uns von vornherein als Gleiche deklarieren, wird unaufhörlich das Unterschiedliche an die Oberfläche drängen. Setzen wir uns jedoch von vornherein als verschieden, dann wird sich fortwährend das Gemeinsame zeigen.«

(1) Am Montag, den 09. Dezember 2013 müssen Sie zur Absprache ihrer Arbeiten im Seminar die Sprechstunde aufsuchen. Dafür brauchen Sie sich allerdings nicht den gesamten Block von 11-14Uhr freizuhalten.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

(3) Der Dozent Dieter Asselhoven ist per Mail an dieter.asselhoven@uni-koeln.de erreichbar

62650 Jugend, Migration und Lebenswelten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

E. Jonuz

62654 Paidagogike quo vadis?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 401

E. Jonuz

62655 Bildung in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

E. Jonuz

63301 Lehrerbildung und Lehrerberuf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

J. König

„Teachers matter“ oder „Auf den Lehrer kommt es an“: Aus einem Alltagsverständnis, beeinflusst durch die eigene schulische Sozialisation, wird vermutlich kaum jemand solchen Behauptungen widersprechen, wenn es um Fragen guten Unterrichts und der damit verbundenen erfolgreichen Leistungs- und Persönlichkeitsentwicklung von Schülerinnen und Schülern geht. Doch was zeichnet den Lehrerberuf wirklich aus? Welche zentralen beruflichen Anforderungen werden an Lehrkräfte gestellt? Was versteht man unter einem „erfolgreichen Lehrer“? Und: Wie kommen angehende Lehrerinnen und Lehrer dorthin? Welche Qualifikationsmaßnahmen sind „wirksam“?

Im Seminar werden solche und weiterführende Fragestellungen mithilfe von Studien der Schul-, Unterrichts- und Lehrerbildungsforschung bearbeitet. Qualifikationsziel ist es, auf der Basis einer Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen zu einem reflektierten Verständnis über die Bedeutung der Lehrerbildung und des Lehrerberufs für die Qualität von Schule und Unterricht zu gelangen.

63302 PISA zum Anfassen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

J. König

Seit mehr als zehn Jahren ist die Messung von Schülerkompetenzen zentraler Gegenstand der empirischen Schul- und Bildungsforschung, wie z.B. anhand der Beteiligung Deutschlands an der internationalen Schulleistungsvergleichsstudie PISA abgelesen werden kann. Gleichzeitig erhöht sich im Zuge von Schul- und Unterrichtsentwicklung der Bedarf an geeigneten Instrumenten (z.B. Fachleistungstests), mit denen im Rahmen von Evaluationsmaßnahmen gezielt Informationen eingeholt werden können. Vor diesem Hintergrund ist unstrittig, dass sich angehende wie berufstätige Lehrpersonen mit standardisierten Kompetenztests auseinandersetzen sollten, um z.B. Ergebnismeldungen aus Lernstandserhebungen hinreichend verstehen und kritisch reflektieren zu können. Dazu soll die Lehrveranstaltung Gelegenheit bieten. In der ersten Hälfte der Sitzungen werden zentrale Konzepte (z.B. Kompetenzbegriff, Bildung und Interpretation von Kompetenzniveaus) erarbeitet, vor allem am Beispiel des PISA-Lesekompetenztests. In der zweiten Hälfte der Sitzungen sollen die erworbenen Kenntnisse in Form von Projektarbeit (eigene Datenauswertung von PISA-Daten) praktisch angewendet und vertieft werden. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit grundlegenden Begriffen und Konzepten der Statistik erwartet.

A M 2 c : S c h u l p ä d a g o g i k I I

62506 Kommunikation und Beratung II und Mitarbeit in einem Beratungsteam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103, 14tägl, ab 16.10.2013

Di. 3.12.2013 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

U.Meier

Das Seminar setzt theoretische und praktische Grundlagen, Kenntnisse und Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung schon voraus. Diese werden anhand von vertiefenden Trainingssequenzen gefestigt, erweitert, systematisch reflektiert und ausgewertet. Der Schwerpunkt liegt auf ressourcen- und lösungsorientierten Aspekten von Gesprächsführung und (kollegialer) Beratungsarbeit und baut auf dem Fundament einer grundlegend wertschätzenden Kommunikation auf.

Ziel ist es, sich im Laufe der Veranstaltung einen individuellen "Methodenkoffer" zuzulegen, der Sicherheit und Hilfestellung für herausfordernde kommunikative Settings bietet und befähigen soll, kommunikative Sequenzen und Beratungsgespräche anhand unterstützender Gesprächsstrukturen funktional steuern und erfolgreich durchführen zu können.

Grundlegende personale Kompetenzen werden anhand differenzierter Feedbackstrategien reflektiert und gezielt erweitert.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflektion.

Das Setting der "Kollegialen Beratung und Supervision" wird – methodisch erweitert – begleitend praktiziert.

Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.

Teilnehmen können Studierende, die profunde praktische Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung in meinem Grundlagenseminar oder in anderen Seminaren erworben haben. Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden. Erwartet werden eine aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflektion, Interesse und Lust an der Reflexion und Intervention eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

62507 Förderunterricht an Gymnasien und Gesamtschulen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 15.10.2013 13.30 - 15

K.Reich

Praktisch arbeiten, Wissen umsetzen, mithelfen. Gemeinsam mit dem Chancenwerk soll das erprobte Förderkonzept der Lernkaskade mit Studierenden aus allen Fächern fortgeführt und weiter entwickelt werden.

Der Verein Chancenwerk e.V. bietet in 5 Schulen in Köln eine Hausaufgabenbetreuung und Lernförderung an. Wesentliches Ziel dieser Förderung ist es, vor allem Lernende aus schwächeren sozialen Milieus und mit Migrationshintergrund zu unterstützen. Die Schulen werden schwerpunktmäßig so ausgesucht, dass diese Schülerschaft erreicht wird. Bei dem erprobten Konzept der Lernkaskade unterrichten Studenten ältere Schüler in unterschiedlichen Fächern mit geeigneten didaktischen Konzepten. Diese Oberstufenschüler wiederum verpflichten sich, Schülern der Sekundarstufe I bei ihren Hausaufgaben und Klassenarbeiten zu helfen. Die Betreuung der jüngeren Schüler wird in der Schule zusätzlich von Studierenden koordiniert.

Das Peer-to-peer-Lernen ist nachweislich einer der besten Zugänge zu einer nachhaltigen Förderung. Hier könnt ihr die Umsetzung in der Praxis erleben und später in der Schulpraxis mit diesen Vorkenntnissen selbst einsetzen.

Wann und wo findet die Veranstaltung statt?

1) Vorbereitungsstermin (verbindlich) am Dienstag den 15.10.2013 um 13:30 Uhr vor Raum 534

2) Vorbereitungsseminar (verbindlich) am Freitag den 18.10 von 14:00 bis 18:00 Uhr (Ort und Raum wird noch bekannt gegeben)

3) wöchentlich Hausaufgabenbetreuung und individuelle Lernförderung der

Unterstufenschüler gemeinsam mit den Oberstufenschülern vor Ort: Die Zeiten liegen je nach Schule dienstags oder freitags von 13:15-14:20 (Beginn) und dauern 90 Minuten. Die Schulen sind: 1) Geneveva-Gymnasium (Köln-Mülheim), 2) Die Realschule Lassallestr. (Köln-Mülheim), 3) Hölderlin-Gymnasium (Köln-Mülheim), 4) Gesamtschule Holweide (Köln-Holweide), 5) Europaschule (Köln Zollstock).

Das Semester umfassend mindestens 13 Sitzungen. Die Betreuung übernimmt in dem Semester ausnahmsweise allein das Chancenwerk, da Prof. Reich ein Forschungssemester hat. Trotz Schulferien ist eine 8malige Teilnahme an der Hausaufgabenbetreuung in den Schulen verpflichtend. Die anderen Termine werden zur Vorbereitung von Unterrichtsmaterial genutzt. Die Schulen werden zugeteilt, Wünsche können nur begrenzt berücksichtigt werden. Aufgrund der Fahrzeiten ist ein deutlich höherer Zeitaufwand zu bedenken.

Studienleistungen: aktive Teilnahme; LN nur begrenzt auf Anfrage in der Sprechstunde

Die Veranstaltung macht eine verbindliche Anmeldung neben Klips erforderlich. Nach der ersten Anmeldephase ist eine Mail mit der Zusage der Teilnahme an Kersten.Reich@uni-koeln.de zu schicken. Wer dies nicht macht, wird storniert, um anderen eine Chance zur Teilnahme zu eröffnen. Bitte meldet euch nur an, wenn ihr in einem der beiden Zeitfenster tatsächlich kommen könnt und an dem oben beschriebenen Konzept interessiert seid. In der Schule warten Schüler/innen auf euch, die Verbindlichkeit benötigen.

62508 Kommunikation und Beratung I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103, 14tägl, ab 9.10.2013, nicht am 9.10.2013

U. Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht zur Verfügung).

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem Handeln wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

62509 Schulmanagement und Beziehungsarbeit I

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23), nicht am 28.10.2013 + 21.10.2013 Herbstferien Schule
Schulmanagement und Beziehungsarbeit

D. Wirth

Seminarangebot zur Vorbereitung auf eine spätere Leitungsfunktion

Schulleitung ist ein eigenständiger Beruf: mit einer Vielfalt von Aufgaben, die eine fundierte, langfristig aufgebaute Ausbildung erfordern. Diese Ausbildung sollte bereits im Lehramtsstudium beginnen. Schulleiter/innen bleiben weiterhin Pädagogen, die deshalb ein entsprechendes Lehramtsstudium und eine Lehramtsausbildung vorweisen müssen sowie eine Lehrtätigkeit in der Schule. Der Blick sollte jedoch schon zu Beginn eines Lehramtsstudiums auf den späteren Beruf der Schulleiterin bzw. des Schulleiters gerichtet sein, um über die Aufgaben eine/s/r Lehrer/in hinaus bereits das größere Aufgabengebiet mit zu bedenken.

Als Lehrer/in bin ich für eine Klasse oder als Fachlehrer/in vor allem für mein Fach zuständig mit der entsprechenden pädagogischen Arbeit. Dazu kommen die verpflichtenden Konferenzen, Elternarbeit etc. Doch bereits hier ist die Beziehungsarbeit ein bedeutender Teil der Arbeit, die Schule zur Freude oder Anstrengung werden lassen kann.

Als Leitung muss ich die Tätigkeiten eine/s/r Lehrer/s/in verstehen und ihre Probleme aufgreifen. Darüberhinaus bin ich jetzt für alle Bereiche und Personen in der Schule verantwortlich und Ansprechpartner/in: für die pädagogische Arbeit, die Lehrer/innen, die Schulaufsicht, die Bezirksregierung und das Ministerium, für den Ganztagsbetrieb und die außerschulischen Lehrkräfte, für das Gebäude, das nichtpädagogische Personal und den Schulträger, für die Eltern, für Außenkontakte und Außenwirkung, um nur grob zu skizzieren, wofür Schulleitung heute steht. Eine langfristige Planung ist dafür erforderlich, um diesen anspruchsvollen, bereichernden Beruf mit Freude und Engagement auszuführen.

Qualität von Schule hängt weitestgehend ab von einer qualifizierten sowohl im Schulmanagement als auch im Beziehungsmanagement ausgebildeten Schulleitung: darauf soll das Seminar hinführen.

Das geplante Seminar gibt über zwei Semester Einblick in Schulleitungshandeln und Aufgaben. Dabei wird es durch Praxistage an der Schule ergänzt.

Bezugsgruppe? An einer Leitungsfunktion (Konrektor, Rektor) interessierte Student/inn/en
Literaturliste:

Buchen, Herbert; Rolff, Hans-Günter (Hrsg.) 2009: Professionswissen Schulleitung, Weinheim und Basel

Pfundtner, Raimund 2007: Grundwissen Schulleitung. Handbuch für das Schulmanagement, Köln, Neuwied

Whitaker, Todd 2010: Was gute Schulleiter anders machen. 15 Dinge, auf die es wirklich ankommt, Weinheim und Basel

Wirth, Doris 2009: Beziehungsarbeit an einer deutschen Hauptschule. Wege eines besseren Miteinanders. Münster

Wirth, Doris 2012: Schulmanagement und Beziehungsarbeit. Pädagogisches Tagebuch einer Schulleiterin. Münster 2012

62550 **Interactive Whiteboards (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

M. Sperling
S. Kargl

Interactive Whiteboards erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Es ist das multimediale Werkzeug, das alle bisher eingesetzten Medien in sich vereint. Lehrkräfte erhalten jedoch meist nur eine kurze Einführung in die Nutzung der jeweiligen Boardsoftware, doch leider fehlt es an einer methodisch-didaktischen Ausbildung der NutzerInnen.

In diesem Seminar soll es daher neben einer Einführung in die Nutzung vor allem um die methodisch-didaktischen Möglichkeiten von Interactive Whiteboards gehen. Welche Unterrichtsmethoden mit welcher didaktischen Zielsetzung gibt es? Unterrichtsideen sollen angeschaut und selbst entwickelt werden. Wie nutze ich das Whiteboard in den verschiedenen Unterrichtsphasen?

2 CP/TN für:

Aktive Teilnahme

Es gibt keine Protokolle, sondern kritisch begründete, themenbezogene Betrachtungen. Bei Zusammenfassungen von Vorträgen etc. wird eine eigene (begründete) Einschätzung und Beurteilung erwartet. (Länge: ca. 3-5 Seiten)

Es kann kein Leistungsnachweis erworben werden.

Das Seminar wird von Marko Sperling durchgeführt, erreichbar per Mail an: aqf08@uni-koeln.de

63015 **Schulische Inklusion – wohlbefindensförderliche und resilienzstärkende Bedingungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 18.10.2013 16 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 19.10.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 9.11.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

B. Serke

Aus der Perspektive einer inklusiven Pädagogik gehört es zu den zentralen Aufgaben von Schule, alle Kinder einschließlich solcher in prekären Lebenslagen mit risikoerhöhenden Bedingungen im inklusiven Bildungssystem adäquat zu fördern. Die Qualität einer inklusiven Schule macht sich u.a. fest in der Frage des Wohlbefindens der SchülerInnen. Lehrkräfte haben einen erheblichen Einfluss auf die schulische Wohlbefindensentwicklung. Darüber hinaus stoßen positive Emotionen Faktoren der Resilienz an.

In diesem Einführungsseminar zum Thema „schulische Inklusion“ sollen diesbzgl. folgende Fragen diskutiert werden:

- Was versteht man unter Inklusion, Wohlbefinden und Resilienz? Welche Zusammenhänge ergeben sich?
- Wie wohl fühlen sich SchülerInnen mit/ohne sonderpädagogischen Förderbedarf in der Förder- und Regelschule? Hierzu werden u.a. Ergebnisse aus einem eigenen Forschungsprojekt vorgestellt.
- Welche schulischen System-Bausteine einer erfolgreichen Inklusion sowie Perspektiven für die inklusive Schul- und Unterrichtsentwicklung lassen sich ableiten? In diesem Kontext wird das „Inklusionskonzept“ der Laborschule Bielefeld vorgestellt. Interessierte Studierende haben die Möglichkeit, in dieser Schule zu hospitieren.
- Was ist inklusiver Unterricht? Wie gelingt eine unterrichtliche Wohlbefindens- und Resilienzförderung? Diese Hauptfrage des Seminars soll insbesondere anhand von eigenen Unterrichtsmaterialien beleuchtet werden. Einzelne Faktoren (z.B. Klassenklima, classroom management, individuelle Bezugsnormorientierung), und Unterrichtsmethoden (v.a. Kooperatives Lernen) sollen erprobt und hinsichtlich ihrer Effektivität analysiert werden.

Leistungsnachweise

Der „Teilnahmenachweis“ wird durch eine regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit u.a. in Form von Gruppenarbeiten und Diskussionsbeiträgen sowie durch ein zu erstellendes Portfolio erworben.

Ein „Leistungsnachweis“ kann durch ein Referat (inkl. einer schriftlichen Ausarbeitung), eine Hausarbeit oder durch ein „erweitertes Portfolio“ erbracht werden.

Bei weiteren Fragen stehe ich Ihnen gerne unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung:

bjoern.serke@uni-bielefeld.de

Veranstaltungsende am 18.10.2013 ist 19:30 Uhr!
Literaturangaben

Hascher, T. (Hrsg.) (2004): Schule positiv erleben. Erkenntnisse und Ergebnisse zum Wohlbefinden von Schülerinnen und Schülern. Bern.

Lütje-Klose, B./Langer, M.-T./Serke, B./Urban, M. (Hrsg.) (2011): Inklusion in Bildungsinstitutionen – eine Herausforderung an die Heil- und Sonderpädagogik. Bad Heilbrunn.

Zander, M. (Hrsg.) (2011): Handbuch Resilienzförderung. Wiesbaden.

63100 Professionalisierung im Lehrerberuf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192

P. Herzm ann

Pädagogische Berufe sind durch ein spezifisches Verhältnis von wissenschaftlichem Regelwissen und praktischem Fallbezug charakterisiert, was auch ihre Einordnung als Professionen begründet. Die erziehungswissenschaftliche Professionsforschung ist sich darin einig, dass ein zentrales Element der Professionalität von Pädagoginnen und Pädagogen in der Kompetenz besteht, die pädagogische Praxis analysieren zu können. Vor diesem Hintergrund soll in dem Seminar anhand von dokumentierten Unterrichtsfällen die Fähigkeit der Studierenden gefördert werden, komplexe pädagogische Situationen angemessen, d.h. mit Bezug auf ihr erziehungswissenschaftliches Wissen zu interpretieren. Die Veranstaltung findet in Raum S 192 im Triforum statt.

63104 Lernstrategien im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192, n. Vereinb

Fr. 13.30 - 15.30, n. Vereinb

P. Herzm ann

Eine der zentralen Schlüsselkompetenzen für erfolgreiches Lernen ist der effiziente Einsatz von Lernstrategien. Ziel des Seminars ist es deshalb, zunächst einen Überblick über verschiedene (motivationale, kognitive und metakognitive) Lernstrategien zu vermitteln. In Kooperation mit der Realschule Lechenich (www.rs-lechenich.de) haben Sie darüber hinaus die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Vermittlung von Lernstrategien im Förderunterricht zu sammeln. In der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern werden Sie von erfahrenen Lehrpersonen unterstützt. Die Praxiserfahrungen werden im Seminar ausgewertet und reflektiert.

Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung am 17.10.2013 statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitten wir um Benachrichtigung: officeherzmann@uni-koeln.de. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.

Das Seminar wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Das Seminar findet für Sie an mehreren Donnerstagen im Triforum statt (genaue Termine werden in der 1. Sitzung bekannt gegeben). Teilgruppe A wird darüber hinaus in der ersten Hälfte des Semesters wöchentlich freitags von 13:30 Uhr bis 15:30 Uhr an der Realschule in Lechenich sein; Teilgruppe B entsprechend in der zweiten Semesterhälfte.

63106 Lehrprofessionalität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

M. Artmann

Was macht einen guten Lehrer/eine gute Lehrerin aus? Die Aneignung von (Buch-)Wissen allein reicht dafür sicherlich nicht aus, denn der Lehrerberuf ist in seiner alltäglichen Praxis durch ein beachtliches Maß an Unsteuerbarkeit, Undurchschaubarkeit und Ungewissheit sowie durch eine Fülle von Widersprüchlichkeiten (Antinomien) geprägt: „So ist im pädagogischen Handeln beispielsweise Nähe ebenso wichtig wie Distanz“ (Combe & Kolbe 2008).

Dieses Seminar wird sich auf der Grundlage von Theorien, empirischen Befunden und Videographien mit unterschiedlichen Facetten der Frage „Wie wird man ein guter Lehrer / eine gute Lehrerin?“ beschäftigen.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung am 17.10.2013 ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldig fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

63112 Heterogenität und Unterrichtsqualität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, ab 22.10.2013

M. Artmann

Der Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht wird immer mehr zu einer zentralen Kompetenz von Lehrkräften. Dies ist nicht zuletzt den Erkenntnissen (zum Beispiel der Pisa-Studien) geschuldet, dass in deutschen Schulen keine Chancengleichheit gegeben ist.

Im Seminar wird zunächst die Situation an Schulen in Hinblick auf Heterogenität und Chancengleichheit beleuchtet. Im weiteren Verlauf werden dann ausgewählte Aspekte der Professionalität von Lehrkräften im Hinblick auf Kompetenzen für den Umgang mit Heterogenität vertieft, um abschließend exemplarisch Konzepte für den Umgang mit Heterogenität zu erarbeiten und kritisch zu reflektieren.

Die Veranstaltung findet im neuen HF-Modulbau zwischen dem HF-Hauptgebäude in der Gronewaldstr. und dem IBW-Gebäude im Seminarraum S181 statt.

63113 Erleben von Schule

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14.11.2013 18 - 19, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 10.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 11.1.2014 8 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Fr. 24.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 25.1.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

B. Bernasconi

In diesem Seminar wird das Erleben von Schule aus der Perspektive von Schülerinnen und Schülern in den Blick genommen sowie dessen methodische Erfassung behandelt.

63201 Kinder und Medien

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 825 Triforum, S194

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische und empirische Grundlagen zur kindlichen Mediensozialisation; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Kindheit ist heute Medienkindheit. Dies ist sowohl Ausgangslage wie Leitlinie des eher überblicksartigen Seminars. Zu den Inhalten gehören die theoretische Einordnung des Themas in vor allem medienpädagogischer, sozialisatorischer wie kommunikationswissenschaftlicher Hinsicht, die Bedeutung von einzelnen Medien für das Aufwachsen von Kindern, wichtige (pädagogischen) Problemfelder, die

sich aus dem Verhältnis von Kindern und Medien ergeben (z.B. Werbung) sowie medienpädagogische Handlungskonzepte.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Die ersten Termine werden vom Seminarleiter, zusammen mit den Teilnehmern gestaltet. Parallel dazu beginnt die Gruppenarbeit, die in studentischen Kurzpräsentationen im zweiten Teil mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden.

Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch, unabhängig von 'bereits zugelassen', 'auf der Warteliste stehend' oder 'noch nicht in KLIPS erfasst'.

Wichtig für bereits zugelassene Studierende: der Anspruch auf den Seminarplatz verfällt, wenn Sie sich im Vorfeld der ersten Sitzung nicht schriftlich entschuldigt haben.

Baacke, D. (1999): Die 6-12 Jährigen. Weinheim und Basel

Vollbrecht, R./Wegener, C. (Hg.) (2010): Handbuch Mediensozialisation. Wiesbaden.

63206 Lernen mit digitalen Medien

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S01

K. Steffens

In dieser Veranstaltung können die Teilnehmer in Kleingruppen Software und Internetanwendungen aussuchen und evaluieren, die mit Lernen und interkultureller Kommunikation zu tun haben. Wir werden im ersten Teil des Seminars Evaluationskriterien entwickeln, im zweiten Teil werde ich mich mit den Kleingruppen treffen und im dritten Teil werden die Kleingruppen ihre Ergebnisse präsentieren.

Wählen Sie diese Veranstaltung bitte nur, wenn Sie viel Zeit und Arbeit investieren können.

63207 Der Lehrer als Psychologe

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI

K. Steffens

In dieser Veranstaltung werde ich zusammen mit Helga Schmidt Themen besprechen, die für die Unterrichtspraxis von Relevanz sein könnten. Während ich die Themen eher aus theoretischer Sicht beleuchte, wird Frau Schmidt deren Praxisrelevanz aufzeigen.

63208 Texte zur Pädagogischen Psychologie

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

K. Steffens

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um ein Examenskolloquium und nicht um eine reguläre Veranstaltung. Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die sich bei mir zum Examen angemeldet haben und Klausuren nach Semesterende und/oder mündliche Prüfungen im Laufe des kommenden Semesters ablegen wollen.

63212 Beraten in der Schule

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

H. Schmidt

"Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie bezieht sich vor allem auf Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung und die Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten." (Beratungserlass NRW § 4 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 ADO)

Von den Lehrerinnen und Lehrern wird erwartet, dass sie neben ihrer fachlichen Qualifikation auch über vielfältige beraterische Kompetenzen verfügen. Dementsprechend sollen in diesem

Seminar zunächst wesentliche Grundlagen der Beratung wie Gesprächsführung, Moderations- und Mediationsmethoden besprochen werden. Anschließend stehen häufige Beratungsanlässe wie Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie Probleme des Verhaltens im Vordergrund. Zentraler Punkt bei allen Themen ist neben theoretischen Überlegungen immer der enge Bezug zur Praxis.

63213 Mediendidaktische Methoden im praktischen Einsatz für Lehrämter

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 19.10.2013 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 7.12.2013 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

So. 8.12.2013 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

N. Karn

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von mediendidaktischen Methoden für den praktischen Einsatz im Unterricht; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Mediendidaktische Methoden gewinnen immer mehr an Bedeutung für die Vermittlung von Wissen im heutigen Alltag der Schule. Deshalb soll in diesem Seminar Raum geboten werden, einige dieser Methoden zu erleben und selbst anzuleiten. Hierfür haben die Teilnehmenden des Seminars Zeit, sich gemeinsam in der Gruppe die gewählte mediendidaktische Methode zu erarbeiten. Im zweiten Block des Seminars präsentieren die Gruppen je eine mediendidaktische Methode und leiten diese bei den übrigen Teilnehmenden an. Der Fokus des Seminars liegt auf dem praktischen Erleben der mediendidaktischen Methoden.

Methode: Die Veranstaltung wird durch die Teilnehmenden und deren obligatorischer Gruppenarbeit mit starkem projektorientierten Charakter maßgeblich mitgestaltet. Der erste Termin wird vom Seminarleiter durchgeführt und dient der Information der Teilnehmenden. Danach beginnt die Gruppenphase, welche zur Erarbeitung der gewählten mediendidaktischen Methode für den zweiten Seminarblock dient.

Diese Veranstaltung wird von Herrn Nils Karn (Lehrbeauftragter) zusammen mit Herrn Stefan Gaudig durchgeführt.

63400 Die Fallanalyse - zur Theorie-Praxis-Forschung in der Lehrerbildung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 56

R. Wisbert

"Immer wurden die Menschen nur durch Beispiele gebildet", schreibt Johann Gottfried Herder (SWS XI, 91). Denn Beispiele sind konkret, lebendig und individuell, repräsentieren größere Zusammenhänge, stellen etwas Allgemeines vor, lassen uns gleichsam in einen Spiegel schauen und regen uns an, über uns selbst nachzudenken.

Einerseits stehen Beispiele stellvertretend für Allgemeines und lassen sich vom Allgemeinen her erfassen. So können Beispiele mit den Mitteln der Wissenschaft analysiert werden. Andererseits weisen Beispiele stets über sich selbst hinaus und besitzen einen Eigenwert und eine Eigenbedeutung.

Auseinandersetzung mit Beispielen festigt demnach nicht nur unser Theoriewissen, sondern entwickelt auch ein Erfahrungs- und Orientierungswissen und bereitet uns auf diese Weise auf die nie alleine durch Regelmäßigkeit gekennzeichnete Welt der Praxis vor. In der Welt der Praxis werden uns immer auch Unerwartetes sowie Rand- und Grenzphänomene begegnen.

In der Veranstaltung sollen Theorien der Fallanalyse behandelt werden und Fallanalysen anhand von Unterrichtsbeispielen aus Ihren Studienfächern veranschaulicht werden.
I) Bedingungen des Scheinerwerbs:

T = regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit

aT = Referat mit Handout oder Klausur

TN = kürzere Hausarbeit (ca. 10 Seiten)

LN = längere Hausarbeit (ca. 15 Seiten)

Erster Literaturhinweis:

Buck, Günther: Hermeneutik und Bildung, Kap. 5, 7, 9. München 1981

Die Veranstaltungsteilnehmer erhalten einen kostenlosen Reader.

63408 Beobachtung und Analyse von Unterricht

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

Diese Vorlesung führt in zentrale Themen der Unterrichtstheorie ein:

- Initiieren und unterstützen von Selbsttätigkeit
- didaktisch-methodische Prinzipien der Unterrichtsgestaltung
- Ziele setzen und den Unterrichtsverlauf gliedern
- Was geht im Kopf des Schülers vor? (Lernen als Konstruktion?!)
- Gesprächsführung und Medieneinsatz im Unterricht

Methodisch ist die Vorlesung so angelegt, dass das anzueignende theoretische Wissen in Übungseinheiten zur Beobachtung und Analyse von Unterricht (Unterrichtssimulationen und Unterrichtsaufzeichnungen) "praktisch" angewandt wird.
Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend abgemeldet.

W. Plöger

63409 Lernprozesse initiieren und unterstützen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78

Die Veranstaltung soll in zwei konträre lerntheoretische Positionen (Lernen als Verhaltensänderung vs. Lernen durch Einsicht) einführen und die damit korrespondierenden Auffassungen von Lehren verdeutlichen.

Im zweiten Teil wird die "praktische" Relevanz des "Lernens durch Einsicht" für die Gestaltung von Lernprozessen thematisiert und an Anwendungsbeispielen konkretisiert.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend abgemeldet.

W. Plöger

63410 Analyse und Planung von Unterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 82

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend abgemeldet.

Pflichtlektüre: Hans Aebli: Zwölf Grundformen des Lehrens, Stuttgart, 9. Aufl.

W. Plöger

63411 Ausgewählte Themen der Schulpädagogik (insbesondere für Examenskandidaten und Doktoranden)

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Do., n. Vereinb, ab 17.10.2013

In diesem Kolloquium werden ausgewählte Probleme/Themen der (Schul-)Pädagogik behandelt. Die Auswahl erfolgt in Abstimmung mit den Teilnehmern.

Das Kolloquium findet an zwei Terminen in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Wintersemester statt. Diese Termine werden festgelegt beim ersten Treffen am Donnerstag, dem 17. Oktober 2013, 9.00 Uhr, am Lehrstuhl Prof. Plöger (Hauptgebäude, Bauteil 5, Untergeschoß).

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist für alle Studierenden verbindlich, die bei Professor Plöger Staatsexamensprüfungen ablegen möchten.

W. Plöger

63412 Allgemeine Didaktik und empirische Lehrlernforschung als Bezugspunkte professionellen Wissens

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93

D. Scholl

"Da offensichtlich eine Anzahl von Lehrern die relativ schwierigen und komplexen Aufgaben des Unterrichtens erfolgreich bewältigen, ist anzunehmen, daß diese Lehrer über einen Bestand an professionellem Wissen verfügen, der für die Aufgabenbewältigung gebraucht wird. Das Wissen liegt der Wahrnehmung, dem Denken und auch dem Handeln zugrunde bzw. begleitet das Handeln. Das Wissen ist zugleich durch diese Aufgabe inhaltlich und strukturell beeinflußt." (Bromme 1992, 10)

Diese schon frühe getroffene Annahme Brommes wird auch in unserer Veranstaltung der Anlass sein zu fragen, was genau denn ein solches professionelles Wissen ausmacht. Neben der theoretischen Klärung werden wir es uns zudem zur Aufgabe machen, ausgewählte unterrichtsrelevante Bereiche Ihres professionellen Wissens anwendungsbezogen aufzubauen. Hauptbezugspunkte werden dabei die Allgemeine Didaktik und die empirische Lehrlernforschung sein, die zwar bisweilen als "fremde Schwestern" (Terhart 2002) bezeichnet werden, die sich in spezifischen Hinsichten gegenseitig aber ertragreich ergänzen können und beide wichtige Erkenntnisse für Ihren späteren Unterricht bieten.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63418 Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsanalyse

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 11.2.2014 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Mi. 12.2.2014 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Do. 13.2.2014 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

M. Krepf

Das Kerngeschäft des Lehrers ist das Unterrichten. Die Beobachtung und Analyse von Unterricht stellt einen zentralen Baustein dar, um die eigenen unterrichtsrelevanten Fähigkeiten zu verbessern. Infolge dessen ist das Ziel der Veranstaltung, fremden Unterricht zu beobachten und analysieren zu können.

Zentrale Inhalte der Veranstaltung sind Probleme und Schwierigkeiten der Unterrichtsbeobachtung bzw. -analyse, unterschiedliche Analysegegenstände des Unterrichts, aber auch diverse Orientierungsrahmen, mit denen eine sorgfältige Unterrichtsanalyse durchgeführt wird. Aufgrund der Komplexität, Mehrperspektivität und Interdependenz pädagogischer Prozesse wird den Studierenden eine Eindruck vermittelt, welche Vielschichtigkeit das unterrichtliche Handeln bietet und wie schwierig sich die Analyse einzelner Lehrer- und Schülerverhaltensweisen darstellt.

Hierbei werden Bezüge zu verschiedenen "Analysekulturen" hergestellt, z.B. der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung.

Die Studierenden lernen, pädagogisches Handeln auf einem theoretischen und empirischen Wissensstand zu reflektieren. Dazu werden in der Veranstaltung - neben der einschlägigen Textrezeption - videografierte Unterrichtsstunden gezeigt und analysiert.

Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, die Veranstaltung aktiv mitzugestalten.

Da es sich um eine dreitägige Blockveranstaltung handelt, darf keine Sitzung versäumt werden.

63511 Belastungen im Lehrberuf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119, nicht am

12.11.2013 entfällt wegen Krankheit

R. Kock

Der Beruf des Lehrers steht seit Jahren im Mittelpunkt der öffentlichen Dis-kussion. Bei kaum einer anderen Berufsgruppe gehen die Meinungen über Belastungsart und -intensität und deren Auswirkungen so weit auseinander. Große Hoffnungen und diffuse Erwartungen verbinden sich mit dem Lehrerberuf (Rothland). Ausgehend von der Problematik des Lehrerberufs und seines Images in der Öffentlichkeit, untersucht das Seminar Ursachen und Folgen von Belastungen und zeigt Möglichkeiten ihrer Bewältigung und Prävention. Die Potsdamer Lehrerstudie: Schaarschmidt, U. (Hrsg.): Halbtagsjobber? Psy-chische Gesundheit im Lehrerberuf..., Weinheim 2006

Czerwenka, K.: Belastungen im Lehrerberuf und ihre Bewältigung. In: Bildung und Erziehung 49, 3/1996
Rothland, M.: Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf: Modelle, Befunde, Interventionen, Wiesbaden 2007

64515 Die Performativität von Klang am Beispiel der (eigenen) Hörbiographie: Theorien - Experimente - Sequenzen - Dokumentationen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägl

U. Meier

Der gesamte akustische Lebensraum des Menschen – vor allem die Musik als affektiver Bedeutungsträger – ist in hohem Maße mit der Bildung der menschlichen Identität verknüpft. Ein reflexiver Zugang zu biographisch bedeutsamen Musik- und Klangerfahrungen macht die „performative Erzeugung von Identität“ (Fischer-Lichte 2004) konkret als ‚Klangverkörperung‘ erfahrbar, was die Performativität von Klang beispielhaft illustriert. Entsprechend wollen wir zentrale theoretische Fragestellungen des Performativen auf das individuell ‚akustisch-biographische Material‘ der TeilnehmerInnen beziehen und dieses schließlich, in einer dritten Näherung, jeweils klangkünstlerisch aufbereiten. Damit bietet die Veranstaltung auch Raum, sich mit ausgewählten Werken zeitgenössischer Klangkunst auseinander zu setzen

Solche vielleicht ungewohnten Perspektiven auf die Materialität des Klangs erschließen nicht nur neue kommunikative Möglichkeiten, regen differenzierende Hörerfahrungen an, sondern öffnen auch den Zugang zu biographischer Selbstreflexion und fördern autobiographische Kompetenzen.

Neben theoretischen Inputs, Reflexionen, Experimenten und Übungen, soll jede/r TeilnehmerIn am Ende dann ein kleines (digitalisiertes) autobiographisches Klangkunstwerk komponiert haben. Die Veranstaltung schließt ab mit einer gemeinsamen ‚Performance‘ der praktischen Ergebnisse.

66602 Medieneinsatz im Unterricht (1)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 121

Sa. 11.1.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), H4

A. Hölz

Computer und Internet sind aus unserem heutigen Leben nicht mehr weg zu denken. In schulischen Bereich dienen sie u.a. als Schreib- oder Rechenwerkzeug, bei der Informationssuche, der Informationsaneignung und bei der Präsentation von erlernten Inhalten. Häufig kommt den Lehrkräften die Aufgabe zu, die vielfältige Anzahl von Informationen zu selektieren, aufzubereiten und für die Schüler und Schülerinnen in angemessener Form verfügbar zu machen. Aus den Ergebnissen kognitionspsychologischer Forschung wurden Hypothesen entwickelt, die dazu dienen sollen, das Lernen mit multimedialen Inhalten zu optimieren.

Im Seminar werden kurz bekannte Theorien zum Lernen mit visuellen und auditiven Medien vorgestellt. Anschließend soll von den Studierenden auf Grundlage dieser Theorien ein computerbasiertes Lernmodul zu einem Unterrichtsthema erstellt werden.

66603 Medieneinsatz im Unterricht (2)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 121

Sa. 11.1.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), H4

A. Hölz

Computer und Internet sind aus unserem heutigen Leben nicht mehr weg zu denken. In schulischen Bereich dienen sie u.a. als Schreib- oder Rechenwerkzeug, bei der Informationssuche, der Informationsaneignung und bei der Präsentation von erlernten Inhalten. Häufig kommt den Lehrkräften die Aufgabe zu, die vielfältige Anzahl von Informationen zu selektieren, aufzubereiten und für die Schüler und Schülerinnen in angemessener Form verfügbar zu machen. Aus den Ergebnissen kognitionspsychologischer Forschung wurden Hypothesen entwickelt, die dazu dienen sollen, das Lernen mit multimedialen Inhalten zu optimieren.

Im Seminar werden kurz bekannte Theorien zum Lernen mit visuellen und auditiven Medien vorgestellt. Anschließend soll von den Studierenden auf Grundlage dieser Theorien ein computerbasiertes Lernmodul zu einem Unterrichtsthema erstellt werden.

66604 Medieneinsatz im Unterricht (3)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 121

Sa. 11.1.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), H4

A. Hölz

Computer und Internet sind aus unserem heutigen Leben nicht mehr weg zu denken. In schulischen Bereich dienen sie u.a. als Schreib- oder Rechenwerkzeug, bei der Informationssuche, der Informationsaneignung und bei der Präsentation von erlernten Inhalten. Häufig kommt den Lehrkräften die Aufgabe zu, die vielfältige Anzahl von Informationen zu selektieren, aufzubereiten und für die Schüler und Schülerinnen in angemessener Form verfügbar zu machen. Aus den Ergebnissen kognitionspsychologischer Forschung wurden Hypothesen entwickelt, die dazu dienen sollen, das Lernen mit multimedialen Inhalten zu optimieren.

Im Seminar werden kurz bekannte Theorien zum Lernen mit visuellen und auditiven Medien vorgestellt. Anschließend soll von den Studierenden auf Grundlage dieser Theorien ein computerbasiertes Lernmodul zu einem Unterrichtsthema erstellt werden.

66605 **Medieneinsatz im Unterricht (4)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 121

Sa. 11.1.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), H4

A. Hölz

Computer und Internet sind aus unserem heutigen Leben nicht mehr weg zu denken. In schulischen Bereich dienen sie u.a. als Schreib- oder Rechenwerkzeug, bei der Informationssuche, der Informationsaneignung und bei der Präsentation von erlernten Inhalten. Häufig kommt den Lehrkräften die Aufgabe zu, die vielfältige Anzahl von Informationen zu selektieren, aufzubereiten und für die Schüler und Schülerinnen in angemessener Form verfügbar zu machen. Aus den Ergebnissen kognitionspsychologischer Forschung wurden Hypothesen entwickelt, die dazu dienen sollen, das Lernen mit multimedialen Inhalten zu optimieren.

Im Seminar werden kurz bekannte Theorien zum Lernen mit visuellen und auditiven Medien vorgestellt. Anschließend soll von den Studierenden auf Grundlage dieser Theorien ein computerbasiertes Lernmodul zu einem Unterrichtsthema erstellt werden.

66616 **"Medieneinsatz intelligent" - Zertifikatskurs Intel® Lehren - Interaktiv- Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

D. Konrath

Zertifikat Neue Medien für Lehramtsstudierende: INTEL Interaktiv™

Die Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln bietet jedes Semester einer beschränkten Anzahl Lehramtsstudierenden an, Module der anerkannten Lehrerfortbildung "Intel - Interaktiv" zu absolvieren.

Bei den Intelfortbildungen handelte es sich um ein Projekt von Intel und den 16 Landesregierungen, welches seit dem Schuljahr 2001 in allen Bundesländern mit großem Erfolg im Rahmen der Lehrerfortbildung durchgeführt wird und inzwischen mehr als 200.000 so wie 50.000 Referendare aller Schularten in der Bundesrepublik - weltweit 400.000 - erreicht hat.

Seit Anfang 2010 läuft nun die dritte Phase mit Intel Interaktiv.

Die Humanwissenschaftliche Fakultät setzt als einzige Fakultät in Deutschland dieses Projekt in Zusammenarbeit mit Intel erfolgreich auch bereits in der ersten Phase der Lehrerbildung ein.

Der Aufbau der Präsenzphasen und einzelnen Sitzungen der Veranstaltung entspricht einem Baukastenprinzip. In den einzelnen Bausteinen wird aufgezeigt, wie vielfältig Medienarbeit praktisch im Unterricht umgesetzt werden kann. Die Inhalte jedes Bausteins sind als systematische Grundlegung zu verstehen, welche in Eigenregie von den Teilnehmern vertieft werden kann.

Die Sitzungen begleitend sind Übungen im E-Learningsystem Ilias eingearbeitet, die den Austausch und die Zusammenarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander unterstützen.

Die HF Fakultät vergibt an Absolventen ein Zertifikat, das vom Intel Masterteacher Daniel Konrath und dem Geschäftsführer von Intel Deutschland unterzeichnet ist. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmer zusätzlich einen Sitzschein. Größere Scheine sind je nach Studienordnung nach Absprache eines Einzelthemas mit dem Dozenten möglich.

Hinweis: die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, bei Nichtanwesenheit erlöscht der Platz zugunsten von Nachrückern.

Teilnahmevoraussetzungen für Sitzschein + Intel Zertifikat:

regelmäßige Teilnahme ab der (verbindlichen) Erstsitzung

selbstständige Vor- und Nachbereitung der Sitzungen in Ilias (zusätzlich ca. 90 Min / Sitzung)

Ausarbeitung digitaler Unterrichtsmaterialien welche auf der Schulungsplattform veröffentlicht werden

66617 **"Medieneinsatz intelligent" - Zertifikatskurs Intel® Lehren - Interaktiv- Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Zertifikat Neue Medien für Lehramtsstudierende: INTEL Interaktiv™

D. Konrath

Die Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln bietet jedes Semester einer beschränkten Anzahl Lehramtsstudierenden an, Module der anerkannten Lehrerfortbildung "Intel - Interaktiv" zu absolvieren.

Bei den Intelfortbildungen handelte es sich um ein Projekt von Intel und den 16 Landesregierungen, welches seit dem Schuljahr 2001 in allen Bundesländern mit großem Erfolg im Rahmen der Lehrerfortbildung durchgeführt wird und inzwischen mehr als 200.000 so wie 50.000 Referendare aller Schularten in der Bundesrepublik - weltweit 400.000 - erreicht hat.

Seit Anfang 2010 läuft nun die dritte Phase mit Intel Interaktiv.

Die Humanwissenschaftliche Fakultät setzt als einzige Fakultät in Deutschland dieses Projekt in Zusammenarbeit mit Intel erfolgreich auch bereits in der ersten Phase der Lehrerausbildung ein.

Der Aufbau der Präsenzphasen und einzelnen Sitzungen der Veranstaltung entspricht einem Baukastenprinzip. In den einzelnen Bausteinen wird aufgezeigt, wie vielfältig Medienarbeit praktisch im Unterricht umgesetzt werden kann. Die Inhalte jedes Bausteins sind als systematische Grundlegung zu verstehen, welche in Eigenregie von den Teilnehmern vertieft werden kann.

Die Sitzungen begleitend sind Übungen im E-Learningsystem Ilias eingearbeitet, die den Austausch und die Zusammenarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander unterstützen.

Die HF Fakultät vergibt an Absolventen ein Zertifikat, das vom Intel Masterteacher Daniel Konrath und dem Geschäftsführer von Intel Deutschland unterzeichnet ist.

Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmer zusätzlich einen Sitzschein. Größere Scheine sind je nach Studienordnung nach Absprache eines Einzelthemas mit dem Dozenten möglich.

Teilnahmevoraussetzungen für Sitzschein+ Intel Interaktiv Zertifikat:

Regelmäßige Teilnahme ab Erstsitzung und aktive Mitarbeit

selbstständige Vor- und Nachbereitung der Sitzungen in Ilias (insgesamt ca. 60 Min / Sitzung)

Ausarbeitung, Einreichung und Veröffentlichung von Unterrichtsmaterialien zu den Fächern

A M 2 d : S c h u l p ä d a g o g i k I I I

62506 Kommunikation und Beratung II und Mitarbeit in einem Beratungsteam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103, 14tägl, ab 16.10.2013

Di. 3.12.2013 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

U. Meier

Das Seminar setzt theoretische und praktische Grundlagen, Kenntnisse und Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung schon voraus. Diese werden anhand von vertiefenden Trainingssequenzen gefestigt, erweitert, systematisch reflektiert und ausgewertet. Der Schwerpunkt liegt auf ressourcen- und lösungsorientierten Aspekten von Gesprächsführung und (kollegialer) Beratungsarbeit und baut auf dem Fundament einer grundlegend wertschätzenden Kommunikation auf.

Ziel ist es, sich im Laufe der Veranstaltung einen individuellen "Methodenkoffer" zuzulegen, der Sicherheit und Hilfestellung für herausfordernde kommunikative Settings bietet und befähigen soll, kommunikative Sequenzen und Beratungsgespräche anhand unterstützender Gesprächsstrukturen funktional steuern und erfolgreich durchführen zu können.

Grundlegende personale Kompetenzen werden anhand differenzierter Feedbackstrategien reflektiert und gezielt erweitert.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflektion.

Das Setting der "Kollegialen Beratung und Supervision" wird – methodisch erweitert – begleitend praktiziert.

Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.

Teilnehmen können Studierende, die profunde praktische Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung in meinem Grundlagenseminar oder in anderen Seminaren erworben haben. Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden. Erwartet werden eine aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflektion, Interesse und Lust an der Reflexion und Intervention eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

62508 Kommunikation und Beratung I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103, 14tägl, ab
9.10.2013, nicht am 9.10.2013

U. Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht zur Verfügung).

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem Handeln wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

62509 Schulmanagement und Beziehungsarbeit I

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23), nicht am
28.10.2013 + 21.10.2013 Herbstferien Schule
Schulmanagement und Beziehungsarbeit

D. Wirth

Seminarangebot zur Vorbereitung auf eine spätere Leitungsfunktion

Schulleitung ist ein eigenständiger Beruf: mit einer Vielfalt von Aufgaben, die eine fundierte, langfristig aufgebaute Ausbildung erfordern. Diese Ausbildung sollte bereits im Lehramtsstudium beginnen. Schulleiter/innen bleiben weiterhin Pädagogen, die deshalb ein entsprechendes Lehramtsstudium und eine Lehramtsausbildung vorweisen müssen sowie eine Lehrtätigkeit in der Schule. Der Blick sollte jedoch schon zu Beginn eines Lehramtsstudiums auf den späteren Beruf der Schulleiterin bzw. des Schulleiters gerichtet sein, um über die Aufgaben eine/s/r Lehrer/in hinaus bereits das größere Aufgabengebiet mit zu bedenken.

Als Lehrer/in bin ich für eine Klasse oder als Fachlehrer/in vor allem für mein Fach zuständig mit der entsprechenden pädagogischen Arbeit. Dazu kommen die verpflichtenden Konferenzen, Elternarbeit etc. Doch bereits hier ist die Beziehungsarbeit ein bedeutender Teil der Arbeit, die Schule zur Freude oder Anstrengung werden lassen kann.

Als Leitung muss ich die Tätigkeiten eine/s/r Lehrer/s/in verstehen und ihre Probleme aufgreifen. Darüberhinaus bin ich jetzt für alle Bereiche und Personen in der Schule verantwortlich und Ansprechpartner/in: für die pädagogische Arbeit, die Lehrer/innen, die Schulaufsicht, die Bezirksregierung und das Ministerium, für den Ganztagsbetrieb und die außerschulischen Lehrkräfte, für das Gebäude, das nichtpädagogische Personal und den Schulträger, für die Eltern, für Außenkontakte und Außenwirkung, um nur grob zu skizzieren, wofür Schulleitung heute steht. Eine langfristige Planung ist dafür erforderlich, um diesen anspruchsvollen, bereichernden Beruf mit Freude und Engagement auszuführen.

Qualität von Schule hängt weitestgehend ab von einer qualifizierten sowohl im Schulmanagement als auch im Beziehungsmanagement ausgebildeten Schulleitung: darauf soll das Seminar hinführen.

Das geplante Seminar gibt über zwei Semester Einblick in Schulleitungshandeln und Aufgaben. Dabei wird es durch Praxistage an der Schule ergänzt.

Bezugsgruppe? An einer Leitungsfunktion (Konrektor, Rektor) interessierte Student/inn/en
Literaturliste:

Buchen, Herbert; Rolff, Hans-Günter (Hrsg.) 2009: Professionswissen Schulleitung, Weinheim und Basel

Pfundtner, Raimund 2007: Grundwissen Schulleitung. Handbuch für das Schulmanagement, Köln, Neuwied

Whitaker, Todd 2010: Was gute Schulleiter anders machen. 15 Dinge, auf die es wirklich ankommt, Weinheim und Basel

Wirth, Doris 2009: Beziehungsarbeit an einer deutschen Hauptschule. Wege eines besseren Miteinanders. Münster

Wirth, Doris 2012: Schulmanagement und Beziehungsarbeit. Pädagogisches Tagebuch einer Schulleiterin. Münster 2012

62550 Interactive Whiteboards (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

M. Sperling
S. Kargl

Interactive Whiteboards erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Es ist das multimediale Werkzeug, das alle bisher eingesetzten Medien in sich vereint. Lehrkräfte erhalten jedoch meist nur eine kurze Einführung in die Nutzung der jeweiligen Boardsoftware, doch leider fehlt es an einer methodisch-didaktischen Ausbildung der NutzerInnen.

In diesem Seminar soll es daher neben einer Einführung in die Nutzung vor allem um die methodisch-didaktischen Möglichkeiten von Interactive Whiteboards gehen. Welche Unterrichtsmethoden mit welcher didaktischen Zielsetzung gibt es? Unterrichtsideen sollen angeschaut und selbst entwickelt werden. Wie nutze ich das Whiteboard in den verschiedenen Unterrichtsphasen?
2 CP/TN für:

Aktive Teilnahme

Es gibt keine Protokolle, sondern kritisch begründete, themenbezogene Betrachtungen. Bei Zusammenfassungen von Vorträgen etc. wird eine eigene (begründete) Einschätzung und Beurteilung erwartet. (Länge: ca. 3-5 Seiten)

Es kann kein Leistungsnachweis erworben werden.

Das Seminar wird von Marko Sperling durchgeführt, erreichbar per Mail an: aqf08@uni-koeln.de

63015 Schulische Inklusion – wohlbefindensförderliche und resilienzstärkende Bedingungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 18.10.2013 16 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 19.10.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 9.11.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

B. Serke

Aus der Perspektive einer inklusiven Pädagogik gehört es zu den zentralen Aufgaben von Schule, alle Kinder einschließlich solcher in prekären Lebenslagen mit risikoerhöhenden Bedingungen im inklusiven Bildungssystem adäquat zu fördern. Die Qualität einer inklusiven Schule macht sich u.a. fest in der Frage des Wohlbefindens der SchülerInnen. Lehrkräfte haben einen erheblichen Einfluss auf die schulische Wohlbefindensentwicklung. Darüber hinaus stoßen positive Emotionen Faktoren der Resilienz an.

In diesem Einführungsseminar zum Thema „schulische Inklusion“ sollen diesbzgl. folgende Fragen diskutiert werden:

- Was versteht man unter Inklusion, Wohlbefinden und Resilienz? Welche Zusammenhänge ergeben sich?
- Wie wohl fühlen sich SchülerInnen mit/ohne sonderpädagogischen Förderbedarf in der Förder- und Regelschule? Hierzu werden u.a. Ergebnisse aus einem eigenen Forschungsprojekt vorgestellt.
- Welche schulischen System-Bausteine einer erfolgreichen Inklusion sowie Perspektiven für die inklusive Schul- und Unterrichtsentwicklung lassen sich ableiten? In diesem Kontext wird das „Inklusionskonzept“ der Laborschule Bielefeld vorgestellt. Interessierte Studierende haben die Möglichkeit, in dieser Schule zu hospitieren.
- Was ist inklusiver Unterricht? Wie gelingt eine unterrichtliche Wohlbefindens- und Resilienzförderung? Diese Hauptfrage des Seminars soll insbesondere anhand von eigenen Unterrichtsmaterialien beleuchtet werden. Einzelne Faktoren (z.B. Klassenklima, classroom management, individuelle Bezugsnormorientierung), und Unterrichtsmethoden (v.a. Kooperatives Lernen) sollen erprobt und hinsichtlich ihrer Effektivität analysiert werden.

Leistungsnachweise

Der „Teilnahmenachweis“ wird durch eine regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit u.a. in Form von Gruppenarbeiten und Diskussionsbeiträgen sowie durch ein zu erstellendes Portfolio erworben.

Ein „Leistungsnachweis“ kann durch ein Referat (inkl. einer schriftlichen Ausarbeitung), eine Hausarbeit oder durch ein „erweitertes Portfolio“ erbracht werden.

Bei weiteren Fragen stehe ich Ihnen gerne unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung:

bjoern.serke@uni-bielefeld.de

Veranstaltungsende am 18.10.2013 ist 19:30 Uhr!
Literaturangaben

Hascher, T. (Hrsg.) (2004): Schule positiv erleben. Erkenntnisse und Ergebnisse zum Wohlbefinden von Schülerinnen und Schülern. Bern.

Lütje-Klose, B./Langer, M.-T./Serke, B./Urban, M. (Hrsg.) (2011): Inklusion in Bildungsinstitutionen – eine Herausforderung an die Heil- und Sonderpädagogik. Bad Heilbrunn.

Zander, M. (Hrsg.) (2011): Handbuch Resilienzförderung. Wiesbaden.

63100 Professionalisierung im Lehrerberuf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192

P. Herzmann

Pädagogische Berufe sind durch ein spezifisches Verhältnis von wissenschaftlichem Regelwissen und praktischem Fallbezug charakterisiert, was auch ihre Einordnung als Professionen begründet. Die erziehungswissenschaftliche Professionsforschung ist sich darin einig, dass ein zentrales Element der Professionalität von Pädagoginnen und Pädagogen in der Kompetenz besteht, die pädagogische Praxis analysieren zu können. Vor diesem Hintergrund soll in dem Seminar anhand von dokumentierten Unterrichtsfällen die Fähigkeit der Studierenden gefördert werden, komplexe pädagogische Situationen angemessen, d.h. mit Bezug auf ihr erziehungswissenschaftliches Wissen zu interpretieren. Die Veranstaltung findet in Raum S 192 im Triforum statt.

63104 Lernstrategien im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192, n. Vereinb

Fr. 13.30 - 15.30, n. Vereinb

P. Herzmann

Eine der zentralen Schlüsselkompetenzen für erfolgreiches Lernen ist der effiziente Einsatz von Lernstrategien. Ziel des Seminars ist es deshalb, zunächst einen Überblick über verschiedene (motivationale, kognitive und metakognitive) Lernstrategien zu vermitteln. In Kooperation mit der Realschule Lechenich (www.rs-lechenich.de) haben Sie darüber hinaus die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Vermittlung von Lernstrategien im Förderunterricht zu sammeln. In der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern werden Sie von erfahrenen Lehrpersonen unterstützt. Die Praxiserfahrungen werden im Seminar ausgewertet und reflektiert.

Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung am 17.10.2013 statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitten wir um Benachrichtigung: officeherzmann@uni-koeln.de. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.

Das Seminar wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Das Seminar findet für Sie an mehreren Donnerstagen im Triforum statt (genaue Termine werden in der 1. Sitzung bekannt gegeben). Teilgruppe A wird darüber hinaus in der ersten Hälfte des Semesters wöchentlich freitags von 13:30 Uhr bis 15:30 Uhr an der Realschule in Lechenich sein; Teilgruppe B entsprechend in der zweiten Semesterhälfte.

63106 Lehrerprofessionalität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

M. Artmann

Was macht einen guten Lehrer/eine gute Lehrerin aus? Die Aneignung von (Buch-)Wissen allein reicht dafür sicherlich nicht aus, denn der Lehrerberuf ist in seiner alltäglichen Praxis durch ein beachtliches Maß an Unsteuerbarkeit, Undurchschaubarkeit und Ungewissheit sowie durch eine Fülle von Widersprüchlichkeiten (Antinomien) geprägt: „So ist im pädagogischen Handeln beispielsweise Nähe ebenso wichtig wie Distanz“ (Combe & Kolbe 2008).

Dieses Seminar wird sich auf der Grundlage von Theorien, empirischen Befunden und Videographien mit unterschiedlichen Facetten der Frage „Wie wird man ein guter Lehrer / eine gute Lehrerin?“ beschäftigen.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung am 17.10.2013 ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

63112 Heterogenität und Unterrichtsqualität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, ab 22.10.2013

M. Artmann

Der Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht wird immer mehr zu einer zentralen Kompetenz von Lehrkräften. Dies ist nicht zuletzt den Erkenntnissen (zum Beispiel der Pisa-Studien) geschuldet, dass in deutschen Schulen keine Chancengleichheit gegeben ist.

Im Seminar wird zunächst die Situation an Schulen in Hinblick auf Heterogenität und Chancengleichheit beleuchtet. Im weiteren Verlauf werden dann ausgewählte Aspekte der Professionalität von Lehrkräften im Hinblick auf Kompetenzen für den Umgang mit Heterogenität vertieft, um abschließend exemplarisch Konzepte für den Umgang mit Heterogenität zu erarbeiten und kritisch zu reflektieren.

Die Veranstaltung findet im neuen HF-Modulbau zwischen dem HF-Hauptgebäude in der Gronewaldstr. und dem IBW-Gebäude im Seminarraum S181 statt.

63113 Erleben von Schule

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14.11.2013 18 - 19, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 10.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 11.1.2014 8 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Fr. 24.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 25.1.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

B. Bernasconi

In diesem Seminar wird das Erleben von Schule aus der Perspektive von Schülerinnen und Schülern in den Blick genommen sowie dessen methodische Erfassung behandelt.

63201 Kinder und Medien

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 825 Triforum, S194

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische und empirische Grundlagen zur kindlichen Mediensozialisation; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Kindheit ist heute Medienkindheit. Dies ist sowohl Ausgangslage wie Leitlinie des eher überblicksartigen Seminars. Zu den Inhalten gehören die theoretische Einordnung des Themas in vor allem medienpädagogischer, sozialisatorischer wie kommunikationswissenschaftlicher Hinsicht, die Bedeutung von einzelnen Medien für das Aufwachen von Kindern, wichtige (pädagogischen) Problemfelder, die sich aus dem Verhältnis von Kindern und Medien ergeben (z.B. Werbung) sowie medienpädagogische Handlungskonzepte.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Die ersten Termine werden vom Seminarleiter, zusammen mit den Teilnehmern gestaltet. Parallel dazu beginnt die Gruppenarbeit, die in studentischen Kurzpräsentationen im zweiten Teil mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch, unabhängig von 'bereits zugelassen', 'auf der Warteliste stehend' oder 'noch nicht in KLIPS erfasst'.

Wichtig für bereits zugelassene Studierende: der Anspruch auf den Seminarplatz verfällt, wenn Sie sich im Vorfeld der ersten Sitzung nicht schriftlich entschuldigt haben.

Baacke, D. (1999): Die 6-12 Jährigen. Weinheim und Basel

Vollbrecht, R./Wegener, C. (Hg.) (2010): Handbuch Mediensozialisation. Wiesbaden.

63206 Lernen mit digitalen Medien

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S01

K. Steffens

In dieser Veranstaltung können die Teilnehmer in Kleingruppen Software und Internetanwendungen aussuchen und evaluieren, die mit Lernen und interkultureller Kommunikation zu tun haben. Wir werden im ersten Teil des Seminars Evaluationskriterien entwickeln, im zweiten Teil werde ich mich mit den Kleingruppen treffen und im dritten Teil werden die Kleingruppen ihre Ergebnisse präsentieren.

Wählen Sie diese Veranstaltung bitte nur, wenn Sie viel Zeit und Arbeit investieren können.

63207 Der Lehrer als Psychologe

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI

K. Steffens

In dieser Veranstaltung werde ich zusammen mit Helga Schmidt Themen besprechen, die für die Unterrichtspraxis von Relevanz sein könnten. Während ich die Themen eher aus theoretischer Sicht beleuchte, wird Frau Schmidt deren Praxisrelevanz aufzeigen.

63208 Texte zur Pädagogischen Psychologie

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

K. Steffens

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um ein Examenskolloquium und nicht um eine reguläre Veranstaltung. Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die sich bei mir zum Examen angemeldet haben und Klausuren nach Semesterende und/oder mündliche Prüfungen im Laufe des kommenden Semesters ablegen wollen.

63212 Beraten in der Schule

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

H. Schmidt

"Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie bezieht sich vor allem auf Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung und die Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten." (Beratungserlass NRW § 4 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 ADO)

Von den Lehrerinnen und Lehrern wird erwartet, dass sie neben ihrer fachlichen Qualifikation auch über vielfältige beraterische Kompetenzen verfügen. Dementsprechend sollen in diesem Seminar zunächst wesentliche Grundlagen der Beratung wie Gesprächsführung, Moderations- und Mediationsmethoden besprochen werden. Anschließend stehen häufige Beratungsanlässe wie Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie Probleme des Verhaltens im Vordergrund. Zentraler Punkt bei allen Themen ist neben theoretischen Überlegungen immer der enge Bezug zur Praxis.

63213 Mediendidaktische Methoden im praktischen Einsatz für Lehrämter

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 19.10.2013 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 7.12.2013 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

So. 8.12.2013 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

N. Karn

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von mediendidaktischen Methoden für den praktischen Einsatz im Unterricht; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Mediendidaktische Methoden gewinnen immer mehr an Bedeutung für die Vermittlung von Wissen im heutigen Alltag der Schule. Deshalb soll in diesem Seminar Raum geboten werden, einige dieser Methoden zu erleben und selbst anzuleiten. Hierfür haben die Teilnehmenden des Seminars Zeit, sich gemeinsam in der Gruppe die gewählte mediendidaktische Methode zu erarbeiten. Im zweiten Block des Seminars präsentieren die Gruppen je eine mediendidaktische Methode und leiten diese bei den übrigen Teilnehmenden an. Der Fokus des Seminars liegt auf dem praktischen Erleben der mediendidaktischen Methoden.

Methode: Die Veranstaltung wird durch die Teilnehmenden und deren obligatorischer Gruppenarbeit mit starkem projektorientierten Charakter maßgeblich mitgestaltet. Der erste Termin wird vom Seminarleiter durchgeführt und dient der Information der Teilnehmenden. Danach beginnt die Gruppenphase, welche zur Erarbeitung der gewählten mediendidaktischen Methode für den zweiten Seminarblock dient.

Diese Veranstaltung wird von Herrn Nils Karn (Lehrbeauftragter) zusammen mit Herrn Stefan Gaudig durchgeführt.

63400 Die Fallanalyse - zur Theorie-Praxis-Forschung in der Lehrerbildung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 56

R. Wisbert

"Immer wurden die Menschen nur durch Beispiele gebildet", schreibt Johann Gottfried Herder (SWS XI, 91). Denn Beispiele sind konkret, lebendig und individuell, repräsentieren größere Zusammenhänge, stellen etwas Allgemeines vor, lassen uns gleichsam in einen Spiegel schauen und regen uns an, über uns selbst nachzudenken.

Einerseits stehen Beispiele stellvertretend für Allgemeines und lassen sich vom Allgemeinen her erfassen. So können Beispiele mit den Mitteln der Wissenschaft analysiert werden. Andererseits weisen Beispiele stets über sich selbst hinaus und besitzen einen Eigenwert und eine Eigenbedeutung.

Auseinandersetzung mit Beispielen festigt demnach nicht nur unser Theoriewissen, sondern entwickelt auch ein Erfahrungs- und Orientierungswissen und bereitet uns auf diese Weise auf die nie alleine durch Regelmäßigkeit gekennzeichnete Welt der Praxis vor. In der Welt der Praxis werden uns immer auch Unerwartetes sowie Rand- und Grenzphänomene begegnen.

In der Veranstaltung sollen Theorien der Fallanalyse behandelt werden und Fallanalysen anhand von Unterrichtsbeispielen aus Ihren Studienfächern veranschaulicht werden.
I) Bedingungen des Scheinerwerbs:

T = regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit

aT = Referat mit Handout oder Klausur

TN = kürzere Hausarbeit (ca. 10 Seiten)

LN = längere Hausarbeit (ca. 15 Seiten)
Erster Literaturhinweis:

Buck, Günther: Hermeneutik und Bildung, Kap. 5, 7, 9. München 1981

Die Veranstaltungsteilnehmer erhalten einen kostenlosen Reader.

63408 Beobachtung und Analyse von Unterricht

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

W. Plöger

Diese Vorlesung führt in zentrale Themen der Unterrichtstheorie ein:

- Initiieren und unterstützen von Selbsttätigkeit
- didaktisch-methodische Prinzipien der Unterrichtsgestaltung

- Ziele setzen und den Unterrichtsverlauf gliedern
- Was geht im Kopf des Schülers vor? (Lernen als Konstruktion?!)
- Gesprächsführung und Medieneinsatz im Unterricht

Methodisch ist die Vorlesung so angelegt, dass das anzueignende theoretische Wissen in Übungseinheiten zur Beobachtung und Analyse von Unterricht (Unterrichtssimulationen und Unterrichtsaufzeichnungen) "praktisch" angewandt wird.
Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend abgemeldet.

63409 Lernprozesse initiieren und unterstützen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78

W. Plöger

Die Veranstaltung soll in zwei konträre lerntheoretische Positionen (Lernen als Verhaltensänderung vs. Lernen durch Einsicht) einführen und die damit korrespondierenden Auffassungen von Lehren verdeutlichen.

Im zweiten Teil wird die "praktische" Relevanz des "Lernens durch Einsicht" für die Gestaltung von Lernprozessen thematisiert und an Anwendungsbeispielen konkretisiert.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend abgemeldet.

63410 Analyse und Planung von Unterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 82

W. Plöger

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend abgemeldet.

Pflichtlektüre: Hans Aebli: Zwölf Grundformen des Lehrens, Stuttgart, 9. Aufl.

63411 Ausgewählte Themen der Schulpädagogik (insbesondere für Examenskandidaten und Doktoranden)

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Do., n. Vereinb, ab 17.10.2013

W. Plöger

In diesem Kolloquium werden ausgewählte Probleme/Themen der (Schul-)Pädagogik behandelt. Die Auswahl erfolgt in Abstimmung mit den Teilnehmern.

Das Kolloquium findet an zwei Terminen in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Wintersemester statt. Diese Termine werden festgelegt beim ersten Treffen am Donnerstag, dem 17. Oktober 2013, 9.00 Uhr, am Lehrstuhl Prof. Plöger (Hauptgebäude, Bauteil 5, Untergeschoß).

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist für alle Studierenden verbindlich, die bei Professor Plöger Staatsexamensprüfungen ablegen möchten.

63412 Allgemeine Didaktik und empirische Lehrlernforschung als Bezugspunkte professionellen Wissens

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93

D. Scholl

"Da offensichtlich eine Anzahl von Lehrern die relativ schwierigen und komplexen Aufgaben des Unterrichtens erfolgreich bewältigen, ist anzunehmen, daß diese Lehrer über einen Bestand an professionellem Wissen verfügen, der für die Aufgabenbewältigung gebraucht wird. Das Wissen liegt der Wahrnehmung, dem Denken und auch dem Handeln zugrunde bzw. begleitet das Handeln. Das Wissen ist zugleich durch diese Aufgabe inhaltlich und strukturell beeinflusst." (Bromme 1992, 10)

Diese schon frühe getroffene Annahme Brommes wird auch in unserer Veranstaltung der Anlass sein zu fragen, was genau denn ein solches professionelles Wissen ausmacht. Neben der theoretischen Klärung werden wir es uns zudem zur Aufgabe machen, ausgewählte unterrichtsrelevante Bereiche Ihres professionellen Wissens anwendungsbezogen aufzubauen. Hauptbezugspunkte werden dabei die Allgemeine Didaktik und die empirische Lehrlernforschung sein, die zwar bisweilen als "fremde Schwestern" (Terhart 2002) bezeichnet werden, die sich in spezifischen Hinsichten gegenseitig aber ertragreich ergänzen können und beide wichtige Erkenntnisse für Ihren späteren Unterricht bieten.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63418 Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsanalyse

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 11.2.2014 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Mi. 12.2.2014 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Do. 13.2.2014 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

M. K r e p f

Das Kerngeschäft des Lehrers ist das Unterrichten. Die Beobachtung und Analyse von Unterricht stellt einen zentralen Baustein dar, um die eigenen unterrichtsrelevanten Fähigkeiten zu verbessern. Infolge dessen ist das Ziel der Veranstaltung, fremden Unterricht zu beobachten und analysieren zu können.

Zentrale Inhalte der Veranstaltung sind Probleme und Schwierigkeiten der Unterrichtsbeobachtung bzw. -analyse, unterschiedliche Analysegegenstände des Unterrichts, aber auch diverse Orientierungsrahmen, mit denen eine sorgfältige Unterrichtsanalyse durchgeführt wird. Aufgrund der Komplexität, Mehrperspektivität und Interdependenz pädagogischer Prozesse wird den Studierenden eine Eindrücke vermittelt, welche Vielschichtigkeit das unterrichtliche Handeln bietet und wie schwierig sich die Analyse einzelner Lehrer- und Schülerverhaltensweisen darstellt.

Hierbei werden Bezüge zu verschiedenen "Analysekulturen" hergestellt, z.B. der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung.

Die Studierenden lernen, pädagogisches Handeln auf einem theoretischen und empirischen Wissensstand zu reflektieren. Dazu werden in der Veranstaltung - neben der einschlägigen Textrezeption - videografierte Unterrichtsstunden gezeigt und analysiert. Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, die Veranstaltung aktiv mitzugestalten.

Da es sich um eine dreitägige Blockveranstaltung handelt, darf keine Sitzung versäumt werden.

63511 Belastungen im Lehrberuf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119, nicht am

12.11.2013 entfällt wegen Krankheit

R. K o c k

Der Beruf des Lehrers steht seit Jahren im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion. Bei kaum einer anderen Berufsgruppe gehen die Meinungen über Belastungsart und -intensität und deren Auswirkungen so weit auseinander. Große Hoffnungen und diffuse Erwartungen verbinden sich mit dem Lehrerberuf (Rothland). Ausgehend von der Problematik des Lehrerberufs und seines Images in der Öffentlichkeit, untersucht das Seminar Ursachen und Folgen von Belastungen und zeigt Möglichkeiten ihrer Bewältigung und Prävention. Die Potsdamer Lehrerstudie: Schaarschmidt, U. (Hrsg.): Halbtagsjobber? Psychische Gesundheit im Lehrerberuf..., Weinheim 2006

Czerwenka, K.: Belastungen im Lehrerberuf und ihre Bewältigung. In: Bildung und Erziehung 49, 3/1996
Rothland, M.: Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf: Modelle, Befunde, Interventionen, Wiesbaden 2007

64515 Die Performativität von Klang am Beispiel der (eigenen) Hörbiographie: Theorien - Experimente - Sequenzen - Dokumentationen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägl

U. M e i e r

Der gesamte akustische Lebensraum des Menschen – vor allem die Musik als affektiver Bedeutungsträger – ist in hohem Maße mit der Bildung der menschlichen Identität verknüpft. Ein reflexiver Zugang zu biographisch bedeutsamen Musik- und Klangerfahrungen macht die „performative Erzeugung von Identität“ (Fischer-Lichte 2004) konkret als ‚Klangverkörperung‘ erfahrbar, was die Performativität von Klang beispielhaft illustriert. Entsprechend wollen wir zentrale theoretische Fragestellungen des Performativen auf das individuell ‚akustisch-biographische Material‘ der TeilnehmerInnen beziehen und dieses schließlich, in

einer dritten Näherung, jeweils klangkünstlerisch aufbereiten. Damit bietet die Veranstaltung auch Raum, sich mit ausgewählten Werken zeitgenössischer Klangkunst auseinander zu setzen

Solche vielleicht ungewohnten Perspektiven auf die Materialität des Klangs erschließen nicht nur neue kommunikative Möglichkeiten, regen differenzierende Hörerfahrungen an, sondern öffnen auch den Zugang zu biographischer Selbstreflexion und fördern autobiographische Kompetenzen.

Neben theoretischen Inputs, Reflexionen, Experimenten und Übungen, soll jede/r TeilnehmerIn am Ende dann ein kleines (digitalisiertes) autobiographisches Klangkunstwerk komponiert haben. Die Veranstaltung schließt ab mit einer gemeinsamen 'Performance' der praktischen Ergebnisse.

66602 Medieneinsatz im Unterricht (1)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 121

Sa. 11.1.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), H4

A. Hölz

Computer und Internet sind aus unserem heutigen Leben nicht mehr weg zu denken. In schulischen Bereich dienen sie u.a. als Schreib- oder Rechenwerkzeug, bei der Informationssuche, der Informationsaneignung und bei der Präsentation von erlernten Inhalten. Häufig kommt den Lehrkräften die Aufgabe zu, die vielfältige Anzahl von Informationen zu selektieren, aufzubereiten und für die Schüler und Schülerinnen in angemessener Form verfügbar zu machen. Aus den Ergebnissen kognitionspsychologischer Forschung wurden Hypothesen entwickelt, die dazu dienen sollen, das Lernen mit multimedialen Inhalten zu optimieren.

Im Seminar werden kurz bekannte Theorien zum Lernen mit visuellen und auditiven Medien vorgestellt. Anschließend soll von den Studierenden auf Grundlage dieser Theorien ein computerbasiertes Lernmodul zu einem Unterrichtsthema erstellt werden.

66603 Medieneinsatz im Unterricht (2)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 121

Sa. 11.1.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), H4

A. Hölz

Computer und Internet sind aus unserem heutigen Leben nicht mehr weg zu denken. In schulischen Bereich dienen sie u.a. als Schreib- oder Rechenwerkzeug, bei der Informationssuche, der Informationsaneignung und bei der Präsentation von erlernten Inhalten. Häufig kommt den Lehrkräften die Aufgabe zu, die vielfältige Anzahl von Informationen zu selektieren, aufzubereiten und für die Schüler und Schülerinnen in angemessener Form verfügbar zu machen. Aus den Ergebnissen kognitionspsychologischer Forschung wurden Hypothesen entwickelt, die dazu dienen sollen, das Lernen mit multimedialen Inhalten zu optimieren.

Im Seminar werden kurz bekannte Theorien zum Lernen mit visuellen und auditiven Medien vorgestellt. Anschließend soll von den Studierenden auf Grundlage dieser Theorien ein computerbasiertes Lernmodul zu einem Unterrichtsthema erstellt werden.

66604 Medieneinsatz im Unterricht (3)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 121

Sa. 11.1.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), H4

A. Hölz

Computer und Internet sind aus unserem heutigen Leben nicht mehr weg zu denken. In schulischen Bereich dienen sie u.a. als Schreib- oder Rechenwerkzeug, bei der Informationssuche, der Informationsaneignung und bei der Präsentation von erlernten Inhalten. Häufig kommt den Lehrkräften die Aufgabe zu, die vielfältige Anzahl von Informationen zu selektieren, aufzubereiten und für die Schüler und Schülerinnen in angemessener Form verfügbar zu machen. Aus den Ergebnissen kognitionspsychologischer Forschung wurden Hypothesen entwickelt, die dazu dienen sollen, das Lernen mit multimedialen Inhalten zu optimieren.

Im Seminar werden kurz bekannte Theorien zum Lernen mit visuellen und auditiven Medien vorgestellt. Anschließend soll von den Studierenden auf Grundlage dieser Theorien ein computerbasiertes Lernmodul zu einem Unterrichtsthema erstellt werden.

66605 Medieneinsatz im Unterricht (4)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 121

Sa. 11.1.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), H4

A. Hölz

Computer und Internet sind aus unserem heutigen Leben nicht mehr weg zu denken. In schulischen Bereich dienen sie u.a. als Schreib- oder Rechenwerkzeug, bei der Informationssuche, der Informationsaneignung und bei der Präsentation von erlernten Inhalten. Häufig kommt den Lehrkräften die Aufgabe zu, die

vielfältige Anzahl von Informationen zu selektieren, aufzubereiten und für die Schüler und Schülerinnen in angemessener Form verfügbar zu machen. Aus den Ergebnissen kognitionspsychologischer Forschung wurden Hypothesen entwickelt, die dazu dienen sollen, das Lernen mit multimedialen Inhalten zu optimieren.

Im Seminar werden kurz bekannte Theorien zum Lernen mit visuellen und auditiven Medien vorgestellt. Anschließend soll von den Studierenden auf Grundlage dieser Theorien ein computerbasiertes Lernmodul zu einem Unterrichtsthema erstellt werden.

66616 "Medieneinsatz intelligent" - Zertifikatskurs Intel® Lehren - Interaktiv- Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Zertifikat Neue Medien für Lehramtsstudierende: INTEL Interaktiv™

D. Konrath

Die Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln bietet jedes Semester einer beschränkten Anzahl Lehramtsstudierenden an, Module der anerkannten Lehrerfortbildung "Intel - Interaktiv" zu absolvieren.

Bei den Intelfortbildungen handelte es sich um ein Projekt von Intel und den 16 Landesregierungen, welches seit dem Schuljahr 2001 in allen Bundesländern mit großem Erfolg im Rahmen der Lehrerfortbildung durchgeführt wird und inzwischen mehr als 200.000 so wie 50.000 Referendare aller Schularten in der Bundesrepublik - weltweit 400.000 - erreicht hat.

Seit Anfang 2010 läuft nun die dritte Phase mit Intel Interaktiv.

Die Humanwissenschaftliche Fakultät setzt als einzige Fakultät in Deutschland dieses Projekt in Zusammenarbeit mit Intel erfolgreich auch bereits in der ersten Phase der Lehrerausbildung ein.

Der Aufbau der Präsenzphasen und einzelnen Sitzungen der Veranstaltung entspricht einem Baukastenprinzip. In den einzelnen Bausteinen wird aufgezeigt, wie vielfältig Medienarbeit praktisch im Unterricht umgesetzt werden kann. Die Inhalte jedes Bausteins sind als systematische Grundlegung zu verstehen, welche in Eigenregie von den Teilnehmern vertieft werden kann.

Die Sitzungen begleitend sind Übungen im E-Learningsystem Ilias eingearbeitet, die den Austausch und die Zusammenarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander unterstützen.

Die HF Fakultät vergibt an Absolventen ein Zertifikat, das vom Intel Masterteacher Daniel Konrath und dem Geschäftsführer von Intel Deutschland unterzeichnet ist. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmer zusätzlich einen Sitzschein. Größere Scheine sind je nach Studienordnung nach Absprache eines Einzelthemas mit dem Dozenten möglich.

Hinweis: die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, bei Nichtanwesenheit erlöscht der Platz zugunsten von Nachrückern.

Teilnahmevoraussetzungen für Sitzschein + Intel Zertifikat:

regelmäßig Teilnahme ab der (verbindlichen) Erstsitzung

selbstständige Vor- und Nachbereitung der Sitzungen in Ilias (zusätzlich ca. 90 Min / Sitzung)

Ausarbeitung digitaler Unterrichtsmaterialien welche auf der Schulungsplattform veröffentlicht werden

66617 "Medieneinsatz intelligent" - Zertifikatskurs Intel® Lehren - Interaktiv- Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Zertifikat Neue Medien für Lehramtsstudierende: INTEL Interaktiv™

D. Konrath

Die Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln bietet jedes Semester einer beschränkten Anzahl Lehramtsstudierenden an, Module der anerkannten Lehrerfortbildung "Intel - Interaktiv" zu absolvieren.

Bei den Intelfortbildungen handelte es sich um ein Projekt von Intel und den 16 Landesregierungen, welches seit dem Schuljahr 2001 in allen Bundesländern mit großem Erfolg im Rahmen der

Lehrerfortbildung durchgeführt wird und inzwischen mehr als 200.000 so wie 50.000 Referendare aller Schularten in der Bundesrepublik - weltweit 400.000 - erreicht hat.

Seit Anfang 2010 läuft nun die dritte Phase mit Intel Interaktiv.

Die Humanwissenschaftliche Fakultät setzt als einzige Fakultät in Deutschland dieses Projekt in Zusammenarbeit mit Intel erfolgreich auch bereits in der ersten Phase der Lehrerausbildung ein.

Der Aufbau der Präsenzphasen und einzelnen Sitzungen der Veranstaltung entspricht einem Baukastenprinzip. In den einzelnen Bausteinen wird aufgezeigt, wie vielfältig Medienarbeit praktisch im Unterricht umgesetzt werden kann. Die Inhalte jedes Bausteins sind als systematische Grundlegung zu verstehen, welche in Eigenregie von den Teilnehmern vertieft werden kann.

Die Sitzungen begleitend sind Übungen im E-Learningsystem Ilias eingearbeitet, die den Austausch und die Zusammenarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander unterstützen.

Die HF Fakultät vergibt an Absolventen ein Zertifikat, das vom Intel Masterteacher Daniel Konrath und dem Geschäftsführer von Intel Deutschland unterzeichnet ist.

Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmer zusätzlich einen Sitzschein. Größere Scheine sind je nach Studienordnung nach Absprache eines Einzelthemas mit dem Dozenten möglich.

Teilnahmevoraussetzungen für Sitzschein+ Intel Interaktiv Zertifikat:

Regelmäßige Teilnahme ab Erstsitzung und aktive Mitarbeit

selbstständige Vor- und Nachbereitung der Sitzungen in Ilias (insgesamt ca. 60 Min / Sitzung)

Ausarbeitung, Einreichung und Veröffentlichung von Unterrichtsmaterialien zu den Fächern

A M 2 e : S c h u l p ä d a g o g i k I I o d e r I I I z u g e o r d n e t

62506 Kommunikation und Beratung II und Mitarbeit in einem Beratungsteam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103, 14tägl, ab 16.10.2013

Di. 3.12.2013 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

U. Meier

Das Seminar setzt theoretische und praktische Grundlagen, Kenntnisse und Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung schon voraus. Diese werden anhand von vertiefenden Trainingssequenzen gefestigt, erweitert, systematisch reflektiert und ausgewertet. Der Schwerpunkt liegt auf ressourcen- und lösungsorientierten Aspekten von Gesprächsführung und (kollegialer) Beratungsarbeit und baut auf dem Fundament einer grundlegend wertschätzenden Kommunikation auf.

Ziel ist es, sich im Laufe der Veranstaltung einen individuellen "Methodenkoffer" zuzulegen, der Sicherheit und Hilfestellung für herausfordernde kommunikative Settings bietet und befähigen soll, kommunikative Sequenzen und Beratungsgespräche anhand unterstützender Gesprächsstrukturen funktional steuern und erfolgreich durchführen zu können.

Grundlegende personale Kompetenzen werden anhand differenzierter Feedbackstrategien reflektiert und gezielt erweitert.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflektion.

Das Setting der "Kollegialen Beratung und Supervision" wird – methodisch erweitert – begleitend praktiziert.

Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.

Teilnehmen können Studierende, die profunde praktische Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung in meinem Grundlagenseminar oder in anderen Seminaren erworben haben. Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden. Erwartet werden eine aktive

Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflexion, Interesse und Lust an der Reflexion und Intervention eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

62508 Kommunikation und Beratung I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103, 14tägl, ab
9.10.2013, nicht am 9.10.2013

U. Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht zur Verfügung).

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem Handeln wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

62509 Schulmanagement und Beziehungsarbeit I

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23), nicht am
28.10.2013 + 21.10.2013 Herbstferien Schule
Schulmanagement und Beziehungsarbeit

D. Wirth

Seminarangebot zur Vorbereitung auf eine spätere Leitungsfunktion

Schulleitung ist ein eigenständiger Beruf: mit einer Vielfalt von Aufgaben, die eine fundierte, langfristig aufgebaute Ausbildung erfordern. Diese Ausbildung sollte bereits im Lehramtsstudium beginnen. Schulleiter/innen bleiben weiterhin Pädagogen, die deshalb ein entsprechendes Lehramtsstudium und eine Lehramtsausbildung vorweisen müssen sowie eine Lehrtätigkeit in der Schule. Der Blick sollte jedoch schon zu Beginn eines Lehramtsstudiums auf den späteren Beruf der Schulleiterin bzw. des Schulleiters gerichtet sein, um über die Aufgaben eine/s/r Lehrer/in hinaus bereits das größere Aufgabengebiet mit zu bedenken.

Als Lehrer/in bin ich für eine Klasse oder als Fachlehrer/in vor allem für mein Fach zuständig mit der entsprechenden pädagogischen Arbeit. Dazu kommen die verpflichtenden Konferenzen, Elternarbeit etc. Doch bereits hier ist die Beziehungsarbeit ein bedeutender Teil der Arbeit, die Schule zur Freude oder Anstrengung werden lassen kann.

Als Leitung muss ich die Tätigkeiten eine/s/r Lehrer/s/in verstehen und ihre Probleme aufgreifen. Darüberhinaus bin ich jetzt für alle Bereiche und Personen in der Schule verantwortlich und Ansprechpartner/in: für die pädagogische Arbeit, die Lehrer/innen, die Schulaufsicht, die Bezirksregierung und das Ministerium, für den Ganztagsbetrieb und die außerschulischen Lehrkräfte, für das Gebäude, das nichtpädagogische Personal und den Schulträger, für die Eltern, für Außenkontakte und Außenwirkung, um nur grob zu skizzieren, wofür Schulleitung heute steht. Eine langfristige Planung ist dafür erforderlich, um diesen anspruchsvollen, bereichernden Beruf mit Freude und Engagement auszuführen.

Qualität von Schule hängt weitestgehend ab von einer qualifizierten sowohl im Schulmanagement als auch im Beziehungsmanagement ausgebildeten Schulleitung: darauf soll das Seminar hinführen.

Das geplante Seminar gibt über zwei Semester Einblick in Schulleitungshandeln und Aufgaben. Dabei wird es durch Praxistage an der Schule ergänzt.

Bezugsgruppe? An einer Leitungsfunktion (Konrektor, Rektor) interessierte Student/inn/en
Literaturliste:

Buchen, Herbert; Rolff, Hans-Günter (Hrsg.) 2009: Professionswissen Schulleitung, Weinheim und Basel

Pfundtner, Raimund 2007: Grundwissen Schulleitung. Handbuch für das Schulmanagement, Köln, Neuwied

Whitaker, Todd 2010: Was gute Schulleiter anders machen. 15 Dinge, auf die es wirklich ankommt, Weinheim und Basel

Wirth, Doris 2009: Beziehungsarbeit an einer deutschen Hauptschule. Wege eines besseren Miteinanders. Münster

Wirth, Doris 2012: Schulmanagement und Beziehungsarbeit. Pädagogisches Tagebuch einer Schulleiterin. Münster 2012

62550 Interactive Whiteboards (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

M. Sperling
S. Kargl

Interactive Whiteboards erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Es ist das multimediale Werkzeug, das alle bisher eingesetzten Medien in sich vereint. Lehrkräfte erhalten jedoch meist nur eine kurze Einführung in die Nutzung der jeweiligen Boardsoftware, doch leider fehlt es an einer methodisch-didaktischen Ausbildung der NutzerInnen.

In diesem Seminar soll es daher neben einer Einführung in die Nutzung vor allem um die methodisch-didaktischen Möglichkeiten von Interactive Whiteboards gehen. Welche Unterrichtsmethoden mit welcher didaktischen Zielsetzung gibt es? Unterrichtsideen sollen angeschaut und selbst entwickelt werden. Wie nutze ich das Whiteboard in den verschiedenen Unterrichtsphasen?

2 CP/TN für:

Aktive Teilnahme

Es gibt keine Protokolle, sondern kritisch begründete, themenbezogene Betrachtungen. Bei Zusammenfassungen von Vorträgen etc. wird eine eigene (begründete) Einschätzung und Beurteilung erwartet. (Länge: ca. 3-5 Seiten)

Es kann kein Leistungsnachweis erworben werden.

Das Seminar wird von Marko Sperling durchgeführt, erreichbar per Mail an: aqf08@uni-koeln.de

63015 Schulische Inklusion – wohlbefindensförderliche und resilienzstärkende Bedingungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 18.10.2013 16 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 19.10.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 9.11.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

B. Serke

Aus der Perspektive einer inklusiven Pädagogik gehört es zu den zentralen Aufgaben von Schule, alle Kinder einschließlich solcher in prekären Lebenslagen mit risikohöhenden Bedingungen im inklusiven Bildungssystem adäquat zu fördern. Die Qualität einer inklusiven Schule macht sich u.a. fest in der Frage des Wohlbefindens der SchülerInnen. Lehrkräfte haben einen erheblichen Einfluss auf die schulische Wohlbefindensentwicklung. Darüber hinaus stoßen positive Emotionen Faktoren der Resilienz an.

In diesem Einführungsseminar zum Thema „schulische Inklusion“ sollen diesbzgl. folgende Fragen diskutiert werden:

- Was versteht man unter Inklusion, Wohlbefinden und Resilienz? Welche Zusammenhänge ergeben sich?

- Wie wohl fühlen sich SchülerInnen mit/ohne sonderpädagogischen Förderbedarf in der Förder- und Regelschule? Hierzu werden u.a. Ergebnisse aus einem eigenen Forschungsprojekt vorgestellt.

- Welche schulischen System-Bausteine einer erfolgreichen Inklusion sowie Perspektiven für die inklusive Schul- und Unterrichtsentwicklung lassen sich ableiten? In diesem Kontext wird das „Inklusionskonzept“ der Laborschule Bielefeld vorgestellt. Interessierte Studierende haben die Möglichkeit, in dieser Schule zu hospitieren.

- Was ist inklusiver Unterricht? Wie gelingt eine unterrichtliche Wohlbefindens- und Resilienzförderung?

Diese Hauptfrage des Seminars soll insbesondere anhand von eigenen Unterrichtsmaterialien beleuchtet werden. Einzelne Faktoren (z.B. Klassenklima, classroom management, individuelle Bezugsnormorientierung), und Unterrichtsmethoden (v.a. Kooperatives Lernen) sollen erprobt und hinsichtlich ihrer Effektivität analysiert werden.

Leistungsnachweise

Der „Teilnahmenachweis“ wird durch eine regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit u.a. in Form von Gruppenarbeiten und Diskussionsbeiträgen sowie durch ein zu erstellendes Portfolio erworben.

Ein „Leistungsnachweis“ kann durch ein Referat (inkl. einer schriftlichen Ausarbeitung), eine Hausarbeit oder durch ein „erweitertes Portfolio“ erbracht werden.

Bei weiteren Fragen stehe ich Ihnen gerne unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung:

bjoern.serke@uni-bielefeld.de

Veranstaltungsende am 18.10.2013 ist 19:30 Uhr!
Literaturangaben

Hascher, T. (Hrsg.) (2004): Schule positiv erleben. Erkenntnisse und Ergebnisse zum Wohlbefinden von Schülerinnen und Schülern. Bern.

Lütje-Klose, B./Langer, M.-T./Serke, B./Urban, M. (Hrsg.) (2011): Inklusion in Bildungsinstitutionen – eine Herausforderung an die Heil- und Sonderpädagogik. Bad Heilbrunn.

Zander, M. (Hrsg.) (2011): Handbuch Resilienzförderung. Wiesbaden.

63100 Professionalisierung im Lehrerberuf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192

P. Herzm ann

Pädagogische Berufe sind durch ein spezifisches Verhältnis von wissenschaftlichem Regelwissen und praktischem Fallbezug charakterisiert, was auch ihre Einordnung als Professionen begründet. Die erziehungswissenschaftliche Professionsforschung ist sich darin einig, dass ein zentrales Element der Professionalität von Pädagoginnen und Pädagogen in der Kompetenz besteht, die pädagogische Praxis analysieren zu können. Vor diesem Hintergrund soll in dem Seminar anhand von dokumentierten Unterrichtsfällen die Fähigkeit der Studierenden gefördert werden, komplexe pädagogische Situationen angemessen, d.h. mit Bezug auf ihr erziehungswissenschaftliches Wissen zu interpretieren. Die Veranstaltung findet in Raum S 192 im Triforum statt.

63104 Lernstrategien im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192, n. Vereinb

Fr. 13.30 - 15.30, n. Vereinb

P. Herzm ann

Eine der zentralen Schlüsselkompetenzen für erfolgreiches Lernen ist der effiziente Einsatz von Lernstrategien. Ziel des Seminars ist es deshalb, zunächst einen Überblick über verschiedene (motivationale, kognitive und metakognitive) Lernstrategien zu vermitteln. In Kooperation mit der Realschule Lechenich (www.rs-lechenich.de) haben Sie darüber hinaus die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Vermittlung von Lernstrategien im Förderunterricht zu sammeln. In der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern werden Sie von erfahrenen Lehrpersonen unterstützt. Die Praxiserfahrungen werden im Seminar ausgewertet und reflektiert.

Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung am 17.10.2013 statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitten wir um Benachrichtigung: officeherzm ann@uni-koeln.de. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.

Das Seminar wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Das Seminar findet für Sie an mehreren Donnerstagen im Triforum statt (genaue Termine werden in der 1. Sitzung bekannt gegeben). Teilgruppe A wird darüber hinaus in der ersten Hälfte des Semesters wöchentlich freitags von 13:30 Uhr bis 15:30 Uhr an der Realschule in Lechenich sein; Teilgruppe B entsprechend in der zweiten Semesterhälfte.

63106 Lehrerprofessionalität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

M. Artmann

Was macht einen guten Lehrer/eine gute Lehrerin aus? Die Aneignung von (Buch-)Wissen allein reicht dafür sicherlich nicht aus, denn der Lehrerberuf ist in seiner alltäglichen Praxis durch ein beachtliches Maß an Unsteuerbarkeit, Undurchschaubarkeit und Ungewissheit sowie durch eine Fülle

von Widersprüchlichkeiten (Antinomien) geprägt: „So ist im pädagogischen Handeln beispielsweise Nähe ebenso wichtig wie Distanz“ (Combe & Kolbe 2008).

Dieses Seminar wird sich auf der Grundlage von Theorien, empirischen Befunden und Videographien mit unterschiedlichen Facetten der Frage „Wie wird man ein guter Lehrer / eine gute Lehrerin?“ beschäftigen.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung am 17.10.2013 ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

63112 Heterogenität und Unterrichtsqualität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, ab 22.10.2013

M. Artmann

Der Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht wird immer mehr zu einer zentralen Kompetenz von Lehrkräften. Dies ist nicht zuletzt den Erkenntnissen (zum Beispiel der Pisa-Studien) geschuldet, dass in deutschen Schulen keine Chancengleichheit gegeben ist.

Im Seminar wird zunächst die Situation an Schulen in Hinblick auf Heterogenität und Chancengleichheit beleuchtet. Im weiteren Verlauf werden dann ausgewählte Aspekte der Professionalität von Lehrkräften im Hinblick auf Kompetenzen für den Umgang mit Heterogenität vertieft, um abschließend exemplarisch Konzepte für den Umgang mit Heterogenität zu erarbeiten und kritisch zu reflektieren. Die Veranstaltung findet im neuen HF-Modulbau zwischen dem HF-Hauptgebäude in der Gronewaldstr. und dem IBW-Gebäude im Seminarraum S181 statt.

63113 Erleben von Schule

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14.11.2013 18 - 19, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 10.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 11.1.2014 8 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Fr. 24.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 25.1.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

B. Bernasconi

In diesem Seminar wird das Erleben von Schule aus der Perspektive von Schülerinnen und Schülern in den Blick genommen sowie dessen methodische Erfassung behandelt.

63201 Kinder und Medien

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 825 Triforum, S194

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische und empirische Grundlagen zur kindlichen Mediensozialisation; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Kindheit ist heute Medienkindheit. Dies ist sowohl Ausgangslage wie Leitlinie des eher überblicksartigen Seminars. Zu den Inhalten gehören die theoretische Einordnung des Themas in vor allem medienpädagogischer, sozialisatorischer wie kommunikationswissenschaftlicher Hinsicht, die Bedeutung von einzelnen Medien für das Aufwachsen von Kindern, wichtige (pädagogischen) Problemfelder, die sich aus dem Verhältnis von Kindern und Medien ergeben (z.B. Werbung) sowie medienpädagogische Handlungskonzepte.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Die ersten Termine werden vom Seminarleiter, zusammen mit den Teilnehmern gestaltet. Parallel dazu beginnt die Gruppenarbeit, die in studentischen Kurzpräsentationen im zweiten Teil mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden.

Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch, unabhängig von 'bereits zugelassen', 'auf der Warteliste stehend' oder 'noch nicht in KLIPS erfasst'.

Wichtig für bereits zugelassene Studierende: der Anspruch auf den Seminarplatz verfällt, wenn Sie sich im Vorfeld der ersten Sitzung nicht schriftlich entschuldigt haben.
Baacke, D. (1999): Die 6-12 Jährigen. Weinheim und Basel

Vollbrecht, R./Wegener, C. (Hg.) (2010): Handbuch Mediensozialisation. Wiesbaden.

63206 Lernen mit digitalen Medien

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S01

K. Steffens

In dieser Veranstaltung können die Teilnehmer in Kleingruppen Software und Internetanwendungen aussuchen und evaluieren, die mit Lernen und interkultureller Kommunikation zu tun haben. Wir werden im ersten Teil des Seminars Evaluationskriterien entwickeln, im zweiten Teil werde ich mich mit den Kleingruppen treffen und im dritten Teil werden die Kleingruppen ihre Ergebnisse präsentieren.

Wählen Sie diese Veranstaltung bitte nur, wenn Sie viel Zeit und Arbeit investieren können.

63207 Der Lehrer als Psychologe

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI

K. Steffens

In dieser Veranstaltung werde ich zusammen mit Helga Schmidt Themen besprechen, die für die Unterrichtspraxis von Relevanz sein könnten. Während ich die Themen eher aus theoretischer Sicht beleuchte, wird Frau Schmidt deren Praxisrelevanz aufzeigen.

63208 Texte zur Pädagogischen Psychologie

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

K. Steffens

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um ein Examenskolloquium und nicht um eine reguläre Veranstaltung. Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die sich bei mir zum Examen angemeldet haben und Klausuren nach Semesterende und/oder mündliche Prüfungen im Laufe des kommenden Semesters ablegen wollen.

63212 Beraten in der Schule

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

H. Schmidt

"Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie bezieht sich vor allem auf Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung und die Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten." (Beratungserlass NRW § 4 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 ADO)

Von den Lehrerinnen und Lehrern wird erwartet, dass sie neben ihrer fachlichen Qualifikation auch über vielfältige beraterische Kompetenzen verfügen. Dementsprechend sollen in diesem Seminar zunächst wesentliche Grundlagen der Beratung wie Gesprächsführung, Moderations- und Mediationsmethoden besprochen werden. Anschließend stehen häufige Beratungsanlässe wie Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie Probleme des Verhaltens im Vordergrund. Zentraler Punkt bei allen Themen ist neben theoretischen Überlegungen immer der enge Bezug zur Praxis.

63213 Mediendidaktische Methoden im praktischen Einsatz für Lehrämter

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 19.10.2013 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 7.12.2013 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

So. 8.12.2013 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

N. Karn

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von mediendidaktischen Methoden für den praktischen Einsatz im Unterricht; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Mediendidaktische Methoden gewinnen immer mehr an Bedeutung für die Vermittlung von Wissen im heutigen Alltag der Schule. Deshalb soll in diesem Seminar Raum geboten werden, einige dieser Methoden zu erleben und selbst anzuleiten. Hierfür haben die Teilnehmenden des Seminars Zeit, sich gemeinsam in der Gruppe die gewählte mediendidaktische Methode zu erarbeiten. Im zweiten Block des Seminars präsentieren die Gruppen je eine mediendidaktische Methode und leiten diese bei den übrigen

Teilnehmenden an. Der Fokus des Seminars liegt auf dem praktischen Erleben der mediendidaktischen Methoden.

Methode: Die Veranstaltung wird durch die Teilnehmenden und deren obligatorischer Gruppenarbeit mit starkem projektorientierten Charakter maßgeblich mitgestaltet. Der erste Termin wird vom Seminarleiter durchgeführt und dient der Information der Teilnehmenden. Danach beginnt die Gruppenphase, welche zur Erarbeitung der gewählten mediendidaktischen Methode für den zweiten Seminarblock dient.

Diese Veranstaltung wird von Herrn Nils Karn (Lehrbeauftragter) zusammen mit Herrn Stefan Gaudig durchgeführt.

63400 Die Fallanalyse - zur Theorie-Praxis-Forschung in der Lehrerbildung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 56

R. Wisbert

"Immer wurden die Menschen nur durch Beispiele gebildet", schreibt Johann Gottfried Herder (SWS XI, 91). Denn Beispiele sind konkret, lebendig und individuell, repräsentieren größere Zusammenhänge, stellen etwas Allgemeines vor, lassen uns gleichsam in einen Spiegel schauen und regen uns an, über uns selbst nachzudenken.

Einerseits stehen Beispiele stellvertretend für Allgemeines und lassen sich vom Allgemeinen her erfassen. So können Beispiele mit den Mitteln der Wissenschaft analysiert werden. Andererseits weisen Beispiele stets über sich selbst hinaus und besitzen einen Eigenwert und eine Eigenbedeutung.

Auseinandersetzung mit Beispielen festigt demnach nicht nur unser Theoriewissen, sondern entwickelt auch ein Erfahrungs- und Orientierungswissen und bereitet uns auf diese Weise auf die nie alleine durch Regelmäßigkeit gekennzeichnete Welt der Praxis vor. In der Welt der Praxis werden uns immer auch Unerwartetes sowie Rand- und Grenzphänomene begegnen.

In der Veranstaltung sollen Theorien der Fallanalyse behandelt werden und Fallanalysen anhand von Unterrichtsbeispielen aus Ihren Studienfächern veranschaulicht werden.
I Bedingungen des Scheinerwerbs:

T = regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit

aT = Referat mit Handout oder Klausur

TN = kürzere Hausarbeit (ca. 10 Seiten)

LN = längere Hausarbeit (ca. 15 Seiten)
Erster Literaturhinweis:

Buck, Günther: Hermeneutik und Bildung, Kap. 5, 7, 9. München 1981

Die Veranstaltungsteilnehmer erhalten einen kostenlosen Reader.

63408 Beobachtung und Analyse von Unterricht

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

W. Plöger

Diese Vorlesung führt in zentrale Themen der Unterrichtstheorie ein:

- Initiieren und unterstützen von Selbsttätigkeit
- didaktisch-methodische Prinzipien der Unterrichtsgestaltung
- Ziele setzen und den Unterrichtsverlauf gliedern
- Was geht im Kopf des Schülers vor? (Lernen als Konstruktion?!)
- Gesprächsführung und Medieneinsatz im Unterricht

Methodisch ist die Vorlesung so angelegt, dass das anzueignende theoretische Wissen in Übungseinheiten zur Beobachtung und Analyse von Unterricht (Unterrichtssimulationen und Unterrichtsaufzeichnungen) "praktisch" angewandt wird.
Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend abgemeldet.

63409 Lernprozesse initiieren und unterstützen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78

Die Veranstaltung soll in zwei konträre lerntheoretische Positionen (Lernen als Verhaltensänderung vs. Lernen durch Einsicht) einführen und die damit korrespondierenden Auffassungen von Lehren verdeutlichen.

Im zweiten Teil wird die "praktische" Relevanz des "Lernens durch Einsicht" für die Gestaltung von Lernprozessen thematisiert und an Anwendungsbeispielen konkretisiert.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend abgemeldet.

W. Plöger

63410 Analyse und Planung von Unterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 82

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend abgemeldet.

Pflichtlektüre: Hans Aebli: Zwölf Grundformen des Lehrens, Stuttgart, 9. Aufl.

W. Plöger

63411 Ausgewählte Themen der Schulpädagogik (insbesondere für Examenskandidaten und Doktoranden)

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Do., n. Vereinb, ab 17.10.2013

In diesem Kolloquium werden ausgewählte Probleme/Themen der (Schul-)Pädagogik behandelt. Die Auswahl erfolgt in Abstimmung mit den Teilnehmern.

Das Kolloquium findet an zwei Terminen in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Wintersemester statt. Diese Termine werden festgelegt beim ersten Treffen am Donnerstag, dem 17. Oktober 2013, 9.00 Uhr, am Lehrstuhl Prof. Plöger (Hauptgebäude, Bauteil 5, Untergeschoß).

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist für alle Studierenden verbindlich, die bei Professor Plöger Staatsexamensprüfungen ablegen möchten.

W. Plöger

63412 Allgemeine Didaktik und empirische Lehrlernforschung als Bezugspunkte professionellen Wissens

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93

"Da offensichtlich eine Anzahl von Lehrern die relativ schwierigen und komplexen Aufgaben des Unterrichtens erfolgreich bewältigen, ist anzunehmen, daß diese Lehrer über einen Bestand an professionellem Wissen verfügen, der für die Aufgabenbewältigung gebraucht wird. Das Wissen liegt der Wahrnehmung, dem Denken und auch dem Handeln zugrunde bzw. begleitet das Handeln. Das Wissen ist zugleich durch diese Aufgabe inhaltlich und strukturell beeinflusst." (Bromme 1992, 10)

Diese schon frühe getroffene Annahme Brommes wird auch in unserer Veranstaltung der Anlass sein zu fragen, was genau denn ein solches professionelles Wissen ausmacht. Neben der theoretischen Klärung werden wir es uns zudem zur Aufgabe machen, ausgewählte unterrichtsrelevante Bereiche Ihres professionellen Wissens anwendungsbezogen aufzubauen. Hauptbezugspunkte werden dabei die Allgemeine Didaktik und die empirische Lehrlernforschung sein, die zwar bisweilen als "fremde Schwestern" (Terhart 2002) bezeichnet werden, die sich in spezifischen Hinsichten gegenseitig aber ertragreich ergänzen können und beide wichtige Erkenntnisse für Ihren späteren Unterricht bieten.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

D. Scholl

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63418 Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsanalyse

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 11.2.2014 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Mi. 12.2.2014 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Do. 13.2.2014 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

M. Krepf

Das Kerngeschäft des Lehrers ist das Unterrichten. Die Beobachtung und Analyse von Unterricht stellt einen zentralen Baustein dar, um die eigenen unterrichtsrelevanten Fähigkeiten zu verbessern. Infolge dessen ist das Ziel der Veranstaltung, fremden Unterricht zu beobachten und analysieren zu können.

Zentrale Inhalte der Veranstaltung sind Probleme und Schwierigkeiten der Unterrichtsbeobachtung bzw. -analyse, unterschiedliche Analysegegenstände des Unterrichts, aber auch diverse Orientierungsrahmen, mit denen eine sorgfältige Unterrichtsanalyse durchgeführt wird. Aufgrund der Komplexität, Mehrperspektivität und Interdependenz pädagogischer Prozesse wird den Studierenden ein Eindruck vermittelt, welche Vielschichtigkeit das unterrichtliche Handeln bietet und wie schwierig sich die Analyse einzelner Lehrer- und Schülerverhaltensweisen darstellt.

Hierbei werden Bezüge zu verschiedenen "Analysekulturen" hergestellt, z.B. der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung.

Die Studierenden lernen, pädagogisches Handeln auf einem theoretischen und empirischen Wissensstand zu reflektieren. Dazu werden in der Veranstaltung - neben der einschlägigen Textrezeption - videografierte Unterrichtsstunden gezeigt und analysiert.

Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, die Veranstaltung aktiv mitzugestalten.

Da es sich um eine dreitägige Blockveranstaltung handelt, darf keine Sitzung versäumt werden.

63511 Belastungen im Lehrberuf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119, nicht am
12.11.2013 entfällt wegen Krankheit

R. Kock

Der Beruf des Lehrers steht seit Jahren im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion. Bei kaum einer anderen Berufsgruppe gehen die Meinungen über Belastungsart und -intensität und deren Auswirkungen so weit auseinander. Große Hoffnungen und diffuse Erwartungen verbinden sich mit dem Lehrerberuf (Rothland). Ausgehend von der Problematik des Lehrerberufs und seines Images in der Öffentlichkeit, untersucht das Seminar Ursachen und Folgen von Belastungen und zeigt Möglichkeiten ihrer Bewältigung und Prävention. Die Potsdamer Lehrerstudie: Schaarschmidt, U. (Hrsg.): Halbtagsjobber? Psychische Gesundheit im Lehrerberuf..., Weinheim 2006

Czerwenka, K.: Belastungen im Lehrerberuf und ihre Bewältigung. In: Bildung und Erziehung 49, 3/1996

Rothland, M.: Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf: Modelle, Befunde, Interventionen, Wiesbaden 2007

64515 Die Performativität von Klang am Beispiel der (eigenen) Hörbiographie: Theorien - Experimente - Sequenzen - Dokumentationen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägl

U. Meier

Der gesamte akustische Lebensraum des Menschen – vor allem die Musik als affektiver Bedeutungsträger – ist in hohem Maße mit der Bildung der menschlichen Identität verknüpft. Ein reflexiver Zugang zu biographisch bedeutsamen Musik- und Klangerfahrungen macht die „performative Erzeugung von Identität“ (Fischer-Lichte 2004) konkret als ‚Klangverkörperung‘ erfahrbar, was die Performativität von Klang beispielhaft illustriert. Entsprechend wollen wir zentrale theoretische Fragestellungen des Performativen auf das individuell ‚akustisch-biographische Material‘ der TeilnehmerInnen beziehen und dieses schließlich, in einer dritten Näherung, jeweils klankünstlerisch aufbereiten. Damit bietet die Veranstaltung auch Raum, sich mit ausgewählten Werken zeitgenössischer Klangkunst auseinander zu setzen

Solche vielleicht ungewohnten Perspektiven auf die Materialität des Klangs erschließen nicht nur neue kommunikative Möglichkeiten, regen differenzierende Hörerfahrungen an, sondern öffnen auch den Zugang zu biographischer Selbstreflexion und fördern autobiographische Kompetenzen.

Neben theoretischen Inputs, Reflexionen, Experimenten und Übungen, soll jede/r TeilnehmerIn am Ende dann ein kleines (digitalisiertes) autobiographisches Klangkunstwerk komponiert haben. Die Veranstaltung schließt ab mit einer gemeinsamen ‚Performance‘ der praktischen Ergebnisse.

66602 Medieneinsatz im Unterricht (1)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 121

Sa. 11.1.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), H4

A. Hölz

Computer und Internet sind aus unserem heutigen Leben nicht mehr weg zu denken. In schulischen Bereich dienen sie u.a. als Schreib- oder Rechenwerkzeug, bei der Informationssuche, der Informationsaneignung und bei der Präsentation von erlernten Inhalten. Häufig kommt den Lehrkräften die Aufgabe zu, die vielfältige Anzahl von Informationen zu selektieren, aufzubereiten und für die Schüler und Schülerinnen in angemessener Form verfügbar zu machen. Aus den Ergebnissen kognitionspsychologischer Forschung wurden Hypothesen entwickelt, die dazu dienen sollen, das Lernen mit multimedialen Inhalten zu optimieren.

Im Seminar werden kurz bekannte Theorien zum Lernen mit visuellen und auditiven Medien vorgestellt. Anschließend soll von den Studierenden auf Grundlage dieser Theorien ein computerbasiertes Lernmodul zu einem Unterrichtsthema erstellt werden.

66603 Medieneinsatz im Unterricht (2)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 121

Sa. 11.1.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), H4

A. Hölz

Computer und Internet sind aus unserem heutigen Leben nicht mehr weg zu denken. In schulischen Bereich dienen sie u.a. als Schreib- oder Rechenwerkzeug, bei der Informationssuche, der Informationsaneignung und bei der Präsentation von erlernten Inhalten. Häufig kommt den Lehrkräften die Aufgabe zu, die vielfältige Anzahl von Informationen zu selektieren, aufzubereiten und für die Schüler und Schülerinnen in angemessener Form verfügbar zu machen. Aus den Ergebnissen kognitionspsychologischer Forschung wurden Hypothesen entwickelt, die dazu dienen sollen, das Lernen mit multimedialen Inhalten zu optimieren.

Im Seminar werden kurz bekannte Theorien zum Lernen mit visuellen und auditiven Medien vorgestellt. Anschließend soll von den Studierenden auf Grundlage dieser Theorien ein computerbasiertes Lernmodul zu einem Unterrichtsthema erstellt werden.

66604 Medieneinsatz im Unterricht (3)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 121

Sa. 11.1.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), H4

A. Hölz

Computer und Internet sind aus unserem heutigen Leben nicht mehr weg zu denken. In schulischen Bereich dienen sie u.a. als Schreib- oder Rechenwerkzeug, bei der Informationssuche, der Informationsaneignung und bei der Präsentation von erlernten Inhalten. Häufig kommt den Lehrkräften die Aufgabe zu, die vielfältige Anzahl von Informationen zu selektieren, aufzubereiten und für die Schüler und Schülerinnen in angemessener Form verfügbar zu machen. Aus den Ergebnissen kognitionspsychologischer Forschung wurden Hypothesen entwickelt, die dazu dienen sollen, das Lernen mit multimedialen Inhalten zu optimieren.

Im Seminar werden kurz bekannte Theorien zum Lernen mit visuellen und auditiven Medien vorgestellt. Anschließend soll von den Studierenden auf Grundlage dieser Theorien ein computerbasiertes Lernmodul zu einem Unterrichtsthema erstellt werden.

66605 Medieneinsatz im Unterricht (4)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 121

Sa. 11.1.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), H4

A. Hölz

Computer und Internet sind aus unserem heutigen Leben nicht mehr weg zu denken. In schulischen Bereich dienen sie u.a. als Schreib- oder Rechenwerkzeug, bei der Informationssuche, der Informationsaneignung und bei der Präsentation von erlernten Inhalten. Häufig kommt den Lehrkräften die Aufgabe zu, die vielfältige Anzahl von Informationen zu selektieren, aufzubereiten und für die Schüler und Schülerinnen in angemessener Form verfügbar zu machen. Aus den Ergebnissen kognitionspsychologischer Forschung wurden Hypothesen entwickelt, die dazu dienen sollen, das Lernen mit multimedialen Inhalten zu optimieren.

Im Seminar werden kurz bekannte Theorien zum Lernen mit visuellen und auditiven Medien vorgestellt. Anschließend soll von den Studierenden auf Grundlage dieser Theorien ein computerbasiertes Lernmodul zu einem Unterrichtsthema erstellt werden.

66616 "Medieneinsatz intelligent" - Zertifikatskurs Intel® Lehren - Interaktiv- Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

D. Konrath

Zertifikat Neue Medien für Lehramtsstudierende: INTEL Interaktiv™

Die Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln bietet jedes Semester einer beschränkten Anzahl Lehramtsstudierenden an, Module der anerkannten Lehrerfortbildung "Intel - Interaktiv" zu absolvieren.

Bei den Intelfortbildungen handelte es sich um ein Projekt von Intel und den 16 Landesregierungen, welches seit dem Schuljahr 2001 in allen Bundesländern mit großem Erfolg im Rahmen der Lehrerfortbildung durchgeführt wird und inzwischen mehr als 200.000 so wie 50.000 Referendare aller Schularten in der Bundesrepublik - weltweit 400.000 - erreicht hat.

Seit Anfang 2010 läuft nun die dritte Phase mit Intel Interaktiv.

Die Humanwissenschaftliche Fakultät setzt als einzige Fakultät in Deutschland dieses Projekt in Zusammenarbeit mit Intel erfolgreich auch bereits in der ersten Phase der Lehrerausbildung ein.

Der Aufbau der Präsenzphasen und einzelnen Sitzungen der Veranstaltung entspricht einem Baukastenprinzip. In den einzelnen Bausteinen wird aufgezeigt, wie vielfältig Medienarbeit praktisch im Unterricht umgesetzt werden kann. Die Inhalte jedes Bausteins sind als systematische Grundlegung zu verstehen, welche in Eigenregie von den Teilnehmern vertieft werden kann.

Die Sitzungen begleitend sind Übungen im E-Learningsystem Ilias eingearbeitet, die den Austausch und die Zusammenarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander unterstützen.

Die HF Fakultät vergibt an Absolventen ein Zertifikat, das vom Intel Masterteacher Daniel Konrath und dem Geschäftsführer von Intel Deutschland unterzeichnet ist. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmer zusätzlich einen Sitzschein. Größere Scheine sind je nach Studienordnung nach Absprache eines Einzelthemas mit dem Dozenten möglich.

Hinweis: die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, bei Nichtanwesenheit erlöscht der Platz zugunsten von Nachrückern.

Teilnahmevoraussetzungen für Sitzschein + Intel Zertifikat:

regelmäßige Teilnahme ab der (verbindlichen) Erstsitzung

selbstständige Vor- und Nachbereitung der Sitzungen in Ilias (zusätzlich ca. 90 Min / Sitzung)

Ausarbeitung digitaler Unterrichtsmaterialien welche auf der Schulungsplattform veröffentlicht werden

66617 "Medieneinsatz intelligent" - Zertifikatskurs Intel® Lehren - Interaktiv- Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

D. Konrath

Zertifikat Neue Medien für Lehramtsstudierende: INTEL Interaktiv™

Die Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln bietet jedes Semester einer beschränkten Anzahl Lehramtsstudierenden an, Module der anerkannten Lehrerfortbildung "Intel - Interaktiv" zu absolvieren.

Bei den Intelfortbildungen handelte es sich um ein Projekt von Intel und den 16 Landesregierungen, welches seit dem Schuljahr 2001 in allen Bundesländern mit großem Erfolg im Rahmen der Lehrerfortbildung durchgeführt wird und inzwischen mehr als 200.000 so wie 50.000 Referendare aller Schularten in der Bundesrepublik - weltweit 400.000 - erreicht hat.

Seit Anfang 2010 läuft nun die dritte Phase mit Intel Interaktiv.

Die Humanwissenschaftliche Fakultät setzt als einzige Fakultät in Deutschland dieses Projekt in Zusammenarbeit mit Intel erfolgreich auch bereits in der ersten Phase der Lehrerausbildung ein.

Der Aufbau der Präsenzphasen und einzelnen Sitzungen der Veranstaltung entspricht einem Baukastenprinzip. In den einzelnen Bausteinen wird aufgezeigt, wie vielfältig Medienarbeit praktisch im

Unterricht umgesetzt werden kann. Die Inhalte jedes Bausteins sind als systematische Grundlegung zu verstehen, welche in Eigenregie von den Teilnehmern vertieft werden kann.

Die Sitzungen begleitend sind Übungen im E-Learningsystem Ilias eingearbeitet, die den Austausch und die Zusammenarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander unterstützen.

Die HF Fakultät vergibt an Absolventen ein Zertifikat, das vom Intel Masterteacher Daniel Konrath und dem Geschäftsführer von Intel Deutschland unterzeichnet ist.

Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmer zusätzlich einen Sitzschein. Größere Scheine sind je nach Studienordnung nach Absprache eines Einzelthemas mit dem Dozenten möglich.

Teilnahmevoraussetzungen für Sitzschein+ Intel Interaktiv Zertifikat:

Regelmäßige Teilnahme ab Erstsitzung und aktive Mitarbeit

selbstständige Vor- und Nachbereitung der Sitzungen in Ilias (insgesamt ca. 60 Min / Sitzung)

Ausarbeitung, Einreichung und Veröffentlichung von Unterrichtsmaterialien zu den Fächern

K o l l o q u i u m

61103 Kolloquium für Examenskandidaten

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Mein Angebot:

Studierende, die sich in der Examensvorbereitung befinden sind eingeladen, ihre Prüfungsthemen in einer Sitzung vorzustellen.

Die Mitkandidaten sind dabei die kritischen Gesprächspartner. Damit das Modell funktioniert, ist die Teilnahme an allen Sitzungen Pflicht

W.Schneider

61209 Kolloquium für Examenskandidaten

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Di. 9 - 9.45, 100 Hauptgebäude, 4107

M.Burchardt

61229 Kolloquium für Examenskandidaten

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Do. 9 - 9.45

W.Krone

Das Kolloquium ist ein ANGEBOT für Examenskandidaten, offene Fragen, die bei der Examensvorbereitung aufgetreten sind, zu diskutieren.

Beginn: erste Semesterwoche, Arbeitsraum, Bauteil 4, 1. Stock

62310 Geschlecht und Geschichte. Neuere Forschungen in der genderorientierten Historischen Bildungsforschung

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 17.45 - 19.15

E.Kleinau

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die in der Historischen Bildungsforschung bzw. in der Frauen- und Geschlechterforschung ihre Examensarbeit / Diplomarbeit / Dissertation schreiben bzw. schreiben wollen. Die KandidatInnen erhalten die Möglichkeit, ihr Arbeitsvorhaben vorzustellen. Anhand der einzelnen Projekte sollen theoretische und methodische Probleme, die sich im Vorfeld bzw. während des Schreibprozesses einstellen, diskutiert und Lösungsvorschläge erarbeitet werden.

Die Anmeldung erfolgt nicht über KLIPS, sondern in meiner Sprechstunde.

62311 Wie bereite ich mich auf eine Prüfung vor?

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316, 14tägl

E.Kleinau

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die sich auf eine Klausur oder mündliche Prüfung in der Erziehungswissenschaft vorbereiten wollen. Teilnehmen können alle Studierende, die sich bei mir zur Prüfung angemeldet haben bzw. denen ich als Prüferin zugewiesen worden bin.

62651 Examenskolloquium

2 SWS; Seminar

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 521

E. Jonuz

63204 Examenskolloquium WS 13/14

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 825 Triforum, S193

K. Hugger

Diese Veranstaltung ist für diejenigen Studierenden verbindlich, die beabsichtigen, in der Prüfungsphase I/14 eine mündliche oder schriftliche Prüfung bei Prof. Dr. Hugger abzulegen. Sämtliche prüfungsrelevanten Formalia (Ausfüllen der Prüfungsformulare, Unterschriften, Themenabsprache, Literaturlisten, etc.) werden ausschließlich in dieser Veranstaltung durchgeführt, nicht in der Sprechstunde!

Im Examenskolloquium steht die Strukturierung der jeweiligen Prüfungsthemen im Mittelpunkt. Außerdem wird die Gelegenheit für Prüfungssimulationen eröffnet.

Eine Anmeldung über KLIPS ist für das Examenskolloquium nicht möglich, beachten Sie deshalb bitte die Kriterien zur Teilnahme/Prüfungsanmeldung unter <http://www.hf.uni-koeln.de/30559>

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Der Seminarplan wird in der ersten Sitzung festgelegt. Anschließend ist eine Anmeldung über ILIAS erforderlich, da hierüber Seminarinhalte veröffentlicht werden.

Ein Scheinerwerb ist ebenfalls nicht möglich.

63255 Examenskolloquium WS 13/14

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, nicht am 7.11.2013 ; 21.11.2013 ; 28.11.2013

J. Schneider

Das Examenskolloquium dient der Vorbereitung auf die im WS 2013/2014 und SoSe 2014 abzulegenden Prüfungen. Die inhaltliche Ausgestaltung und Strukturierung der jeweiligen Prüfungsthemen steht hierbei im Mittelpunkt.

Eine Anmeldung über KLIPS ist für das Examenskolloquium nicht möglich. Eine Anmeldung per Email an die Dozentin und die Teilnahme an der ersten Sitzung sind obligatorisch. Der Seminarplan wird in der ersten Sitzung festgelegt.

Ein Scheinerwerb ist nicht möglich.

o.Nr. Examenskolloquium und Abschlusskolloquium WiSe 2013/2014

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

S. Iske

Diese Veranstaltung ist für diejenigen Studierenden verbindlich, die beabsichtigen, in der Prüfungsphase I/2014 eine mündliche oder schriftliche Prüfung bei Jun.-Prof. Dr. Iske abzulegen.

Sämtliche prüfungsrelevanten Formalia (Ausfüllen der Prüfungsformulare, Unterschriften, Themenabsprache, Literaturlisten, etc.) werden ausschließlich in dieser Veranstaltung durchgeführt, nicht in der Sprechstunde!

Im Examenskolloquium steht die Strukturierung der jeweiligen Prüfungsthemen im Mittelpunkt. Außerdem wird die Gelegenheit für Prüfungssimulationen eröffnet.

Eine Anmeldung über KLIPS ist für das Examenskolloquium nicht möglich, beachten Sie deshalb bitte die Kriterien zur Teilnahme/Prüfungsanmeldung unter: <http://hf.uni-koeln.de/blog/medien/pruefungen>

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Der Seminarplan wird in der ersten Sitzung festgelegt. Anschließend ist eine Anmeldung über ILIAS erforderlich, da hierüber Seminarinhalte veröffentlicht werden.

Ein Scheinerwerb ist ebenfalls nicht möglich.

S O N D E R P Ä D A G O G I K (L P O 2 0 0 3)**69467 Lernwerkstatt Beratung - Einführung in die Schüler- und Elternberatung**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 17.2.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Di. 18.2.2014 10 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Di. 18.2.2014 10 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Mi. 19.2.2014 10 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Mi. 19.2.2014 10 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

K.Fitting-Dahlmann

Das verbindliche 1. Treffen findet am 4.11.13 von 11-12 in R. 0.01 statt.

"Selbstbestimmtes und selbstverantwortliches Lernen im Austausch mit Anderen" dieser Leitgedanke der Lernwerkstatt an der Humanwissenschaftlichen Fakultät liegt der Konzeption dieser Lehrveranstaltung zugrunde.

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung erfordert daher ein hohes Maß an Eigeninitiative und Kooperationsbereitschaft.

Im ersten Teil werden verschiedene Beratungsansätze und -kompetenzen, die in den Settings schulischer Arbeit eine Rolle spielen, im Rahmen einer Lernwerkstatt erarbeitet. Von der theoretischen Grundlage ausgehend, werden im zweiten Teil wichtige Beratungskompetenzen für Eltern- und Schülerberatung abgeleitet und in Rollenspielen mit Videofeedback eingeübt.

Das verbindliche 1. Treffen findet am 4.11.13 von 11-12 in R. 0.01 statt.

Das verbindliche 1. Treffen findet am 4.11.13 von 11-12 in R. 0.01 statt.

o.Nr. Prävention von sexuellem Missbrauch an Kindern mit Körperbehinderung

2 SWS; Arbeitsgruppe; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 17.3.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

Di. 18.3.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

K.Verlinden

K o l l o q u i u m (f a k u l t a t i v)**69001 Aktuelle Forschungsfragen der Sprachbehindertenpädagogik**

1 SWS; Kolloquium

Mi. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, 113

H.Motsch

Die Inhalte und die Struktur des Kolloquiums für B.A.-Studierende, DiplomandInnen und DoktorandInnen werden mit den TeilnehmerInnen gemeinsam erarbeitet. Im Mittelpunkt steht die Beschäftigung mit Forschungsfragen und -ergebnissen unter Bezugnahme auf aktuelle Diagnose- und Therapiekonzepte der Sprachbehindertenpädagogik unter Einbezug eigener Forschungsvorhaben der TeilnehmerInnen.

Anmeldung per Email bis 1. Oktober an: j.motsch@uni-koeln.de (da Klips-Einwahl und damit auch automatische Platzvergabe wegen fehlender Modulzuordnungsmöglichkeit bei Lehramt Sonderpädagogik LPO 2003, im B.A. und für Doktoranden nicht möglich ist).

69049 Examenskolloquium

1 SWS; Kolloquium

Do. 23.1.2014 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

H.Wessel

Ins Examenskolloquium sind alle Studierenden eingeladen, die eine Prüfung in den Bausteinen MK 3.3 oder SDK 2.3 bzw. nach alter Studienordnung bei Herrn Wessel erwägen. Sie erhalten Informationen über die Prüfungsformen sowie zur inhaltlichen und strategischen Vorbereitung auf die Prüfung.

69241 WS 13/14 - Forschungsfragen zur Pädagogik und Didaktik bei Menschen mit geistiger Behinderung (Lehramt & Diplom)

1 SWS; Kolloquium

Mo. 2.12.2013 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, R28

Mo. 6.1.2014 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, R28

Mo. 27.1.2014 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, R28

Mo. 3.2.2014 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, R28

U.Böing

Die Termine für die Kolloquien und die Einführungen in das wissenschaftliche Arbeiten sind für alle Studierenden verpflichtend, die bei mir zur Examensarbeit, mdl. Prüfung oder Klausur gemeldet sind.

Genauere Terminangaben finden Sie auf der Homepage des Lehrstuhls.

Raumwunsch: R 28, Klosterstraße 79 b

B K 1 : W i s s e n s c h a f t s t h e o r i e , E t h i k , N o r m e n

B K 1 . 1

69180 Warum moralisch sein?

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 210

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15), ab
20.11.2013

S.Burckhart

Die Vorlesung will Moralkonzepte auf ihre Relevanz für Handlungsfragen im Umgang mit Behinderung hin prüfen. Hierbei bedarf es zunächst einer Klärung der Frage, wie weit philosophische Ethikkonzepte in die Praxis hineinregieren können, aber auch sollen. Sodann muss geschaut werden, wie weit die gängigen Ethikkonzepte auch für Handlungsorientierungen im Feld von Behinderung relevant sind.

In der Vorlesung können 2, 3 und 4 Credit Points durch Schreiben eines wissenschaftlichen Tagebuchs erworben werden, nähere Informationen dazu in der ersten Sitzung!

Termine:

Beginn der Vorlesung: 20.11.13.

Weitere Termine: 11.12.13; 18.12.13; 08.01.14; 22.01.14; 29.01.14 + evtl. ein Block

- Michael Quante. Einführung in die Allgemeine Ethik. Darmstadt 2003.
- Kurt Bayertz (hg). Warum moralisch sein? UTB 2002.
- Barbara Fornefeld (hg). Menschen mit komplexer Behinderung. München 2008.
- Holger Burckhart et al. Sphären der Verantwortung. Münster 2005,
- ders. Erfahrung des Moralischen. Hamburg 2000,
- ders. Karl-Otto Apel (hg). Prinzip Mitverantwortung. Würzburg 2001,
- ders. mit Jürgen Sikora. Praktische Philosophie. Philosophische Praxis (hg). Darmstadt 2005.
- Alis. MacIntyre. Geschichte der Ethik im Überblick. FfM 1991.
- Hj. Buchkremer et al. Versuchung zum Guten. Köln 2001.

Für Fortgeschrittene:

- Julian Nida-Rümelin (hg). Angewandte Ethik. Stuttgart 1996.
- Peter Singer. Praktische Ethik. 2. Auflage, Stuttgart 1994 (Aktuell : Cambridge Univ Press 3. Auflage).

B K 1 . 2

69216 Lehramt für sonderpädagogisch Förderung B M 1.2

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

A.Hölz

69217 Lehramt für sonderpädagogisch Förderung B M 1.2-

2 SWS; Seminar

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

A. Hölz

69220 Lernbeeinträchtigungen und ihre Entstehensursachen (BM 1.2)

2 SWS; Seminar

Fr. 6.12.2013, nicht am 6.12.2013 Vorbesprechung wird auf einen anderen Termin gelegt) 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Mo. 10.2.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Di. 11.2.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Mi. 12.2.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

W. Sonntag

B K 1 . 3**69052 Förderung von Kindern mit Spina bifida und Hydrocephalus (BM 1.2)**

2 SWS; Seminar

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 30.11.2013 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Gymnastikhalle

Sa. 30.11.2013 8 - 18, 216 HF Block C, 521

Sa. 14.12.2013 8 - 18

L. Schmidt

69101 Kinder und Jugendliche als Klientel der Jugendhilfe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

In diesem Kompaktseminar wollen wir uns mit Kindern und Jugendlichen beschäftigen, die Klientel der Jugendhilfe sind. Gesetzliche Grundlagen, Fallgeschichten, Fachliteratur und Jugendliteratur sollen uns diese Klientel veranschaulichen. Eine Exkursion ist auch geplant.

Ziele des Seminars sind:

- Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen kennenlernen
- Kinder- & Jugendhilfe in der BRD kennenlernen (Gesetze / Aufgaben / Leistungen)
- Träger & Einrichtungen der Kinder- & Jugendhilfe kennenlernen
Andresen / Hurrelmann: Kindheit (Weinheim 2010)

Merkens: Kindheit & Jugend in Ost- & Westdeutschland. In: Krüger u.a. (Hrsg.) Handbuch Kindheit & Jugendforschung 2010

Burkhard Müller: Kinder und Jugendliche in sozialpädagogischen Institutionen. In: Krüger u.a. (Hrsg.) Handbuch Kindheit & Jugendforschung 2010

Rätz-Heinisch, Schröer, Wolff: Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven. 2009.

M. Emmerich

69132 Psychologische, soziologische und historische Grundlagen der Hörgeschädigtenpädagogik

2 SWS; Seminar

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), Ende 10.2.2014

K. Urbann

In der Veranstaltung werden medizinische, pädagogische, heilpädagogische und soziologische Begriffe von Hörschädigten den Selbstkonzepten hörgeschädigter Menschen gegenüber gestellt.
Die Veranstaltung wird im WS 13/14 von Frau Urbann durchgeführt.

69133 Psychologische, soziologische und historische Grundlagen der Hörgeschädigtenpädagogik

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

H. Wessel

In der Veranstaltung werden medizinische, pädagogische, heilpädagogische und soziologische Begriffe von Hörschädigungen den Selbstkonzepten hörgeschädigter Menschen gegenüber gestellt.

69154 Theorien und Handlungsfelder der Sprachbehindertenpädagogik

2 SWS; Vorlesung

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

H. Motsch

Die Einführungsveranstaltung versucht, Studierenden in den ersten Semestern den Einstieg in das Studium der Sprachbehindertenpädagogik durch die Beantwortung folgender Fragen zu erleichtern:

- Historische Frage (Seit wann gibt es Sprachbehinderte, Hilfen für Sprachbehinderte, Theorien über Sprachbehinderungen?: Hilfen zum Verständnis unseres heutigen Wissens, unserer Arbeitsstrukturen, Probleme und Lösungsversuche auf dem Hintergrund der geschichtlichen Entwicklung.)

- Aktuelle Frage (Was ist aktuell unter Sprachbehindertenpädagogik zu verstehen? Wie sieht die sprachtherapeutische Praxis aus?: Ausbildung, Versorgungsstrukturen, Institutionenlehre, Rechtsgrundlagen.)

- Gegenstandsfrage (Was ist der Gegenstand der Sprachbehindertenpädagogik? Überblick über die häufigsten Sprachstörungen.)

- Erkenntnisfrage (Woher kommt unser Wissen über Sprachbehinderungen? Zusammenhänge zwischen Forschung - Theorie - Praxis.)

- Interdisziplinäre Frage (Verdeutlichung der Bedeutung von Beiträgen aus Psychologie, Medizin und Linguistik.)

- Orientierungsfrage (Welche Grundlagen hat unser pädagogisch-therapeutisches Handeln mit Sprachbehinderten? Aktuelle Probleme der Sprachbehindertenpädagogik.)

Literatur zur Vorbereitung und Begleitung:

Grohnfeldt, M. (Hrsg.) (2005): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie, Bd. 1, Selbstverständnis und theoretische Grundlagen. Stuttgart: Kohlhammer

69315 GM 1.2 Medizinische Fragen bei Menschen mit geistiger Behinderung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15), nicht am 26.11.2013 Wegen Krankheit

K. Mehler

Diese Vorlesung richtet sich an Studierende mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Hier werden sowohl medizinische Grundlagen, die sich im Zusammenhang mit einer geistigen Behinderung ergeben können, dargestellt als auch ausgewählte spezifische Fragestellungen erarbeitet, sodass einerseits ein Überblick vermittelt und andererseits exemplarisch eine vertiefende Auseinandersetzung stattfindet.

Die Teilnahme an der ersten Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.

69320 (K) Auswirkungen der Gentechnologie auf Bildung und Rehabilitation von Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen/motorischen Entwicklung BM 1.2

2 SWS; Seminar

Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

J. Boenisch

Genetische Verfahren wie ihre Anwendung in der medizinischen Diagnostik werden aktuell diskutiert. In diesem Seminar werden Grundlagen zur Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik gelegt, um gleichzeitig differenzierte Bewertungen aus verschiedenen Perspektiven vorzunehmen.

Achtung: Es hat eine Terminänderung gegeben.

Das Seminar findet nun wöchentlich dienstags von 10 bis 11:30 Uhr in S3 in der Klosterstraße statt.

69574 Psychologische, soziologische und historische Grundlagen der Hörgeschädigtenpädagogik

2 SWS; Seminar

Sa. 7.12.2013 9 - 17, 216 HF Block C, 521

Sa. 7.12.2013 9 - 17, 216 HF Block C, 417

Sa. 1.2.2014 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

F. Menzel

In der Veranstaltung werden medizinische, pädagogische, heilpädagogische und soziologische Begriffe von Hörschädigungen den Selbstkonzepten hörgeschädigter Menschen gegenüber gestellt.

69577 Kinder und Jugendliche als Klientel der Jugendhilfe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

M. Emmerich

In diesem Kompaktseminar wollen wir uns mit Kindern und Jugendlichen beschäftigen, die Klientel der Jugendhilfe sind. Gesetzliche Grundlagen, Fallgeschichten, Fachliteratur und Jugendliteratur sollen uns diese Klientel veranschaulichen. Eine Exkursion ist auch geplant.

Ziele des Seminars sind:

- Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen kennenlernen
- Kinder- & Jugendhilfe in der BRD kennenlernen (Gesetze / Aufgaben / Leistungen)

- Träger & Einrichtungen der Kinder- & Jugendhilfe kennenlernen
Andresen / Hurrelmann: Kindheit (Weinheim 2010)

Merkens: Kindheit & Jugend in Ost- & Westdeutschland. In: Krüger u.a. (Hrsg.) Handbuch Kindheit & Jugendforschung 2010

Burkhard Müller: Kinder und Jugendliche in sozialpädagogischen Institutionen. In: Krüger u.a. (Hrsg.) Handbuch Kindheit & Jugendforschung 2010

Rätz-Heinisch, Schröer, Wolff: Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven. 2009.

B K 2 : E n t w i c k l u n g , B i l d u n g

B K 2 . 1

69037 Einführung in die Neuropsychologie

2 SWS; Vorlesung

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

S. Fleck

Die Neuropsychologie ist ein interdisziplinäres Forschungsgebiet und beschäftigt sich mit den Zusammenhängen zwischen Gehirn und Verhalten. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über verschiedene kognitive Funktionen (u.a.: Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Exekutivfunktionen) und mögliche Beeinträchtigungen dieser Funktionen (u.a.: Amnesien, Aufmerksamkeitsstörungen, Dysexekutives Syndrom). Hierzu werden auch gängige neuropsychologische Untersuchungsverfahren vorgestellt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, verschiedene außergewöhnliche Fälle und Spezialgebiete der Neuropsychologie kennen zu lernen (u.a.: Inselbegabungen, Theory of Mind).

Bedingungen für die Vergabe von Credit Points (CP):

2 CP: regelmäßige Teilnahme

3 CP: Stundenprotokoll

4 CP: Stundenprotokoll und Klausur gegen Ende des Semesters

69047 Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie

2 SWS; Vorlesung

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), H4

Mo. 10.2.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

E. Schäfermeier

Bitte beachten!

Am ersten Montag in der vorlesungsfreien Zeit (10.02.2014) findet eine e- Klausur zur Erbringung der 4 CP statt. Prüfungszeiträume erstrecken sich über den ganzen Tag. Es werden Räumlichkeiten des Rechenzentrums der Uni Köln zur Verfügung gestellt.

69497 Vertiefende Entwicklungspsychologie III

2 SWS; Seminar

Di. 25.2.2014 18 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Mo. 24.3.2014 14 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Di. 25.3.2014 14 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Mi. 26.3.2014 14 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Do. 27.3.2014 14 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 28.3.2014 14 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

N.N. HF

Das Seminar befasst sich mit für die Sonderpädagogik relevanten entwicklungspsychologischen Inhalten.

Eine ausführliche Seminarbeschreibung folgt in Kürze.

Die Veranstaltung wird von Herrn Dipl.-Psych. & Sonderpäd. Ingo Jungclaussen geleitet.

69500 Vertiefende Entwicklungspsychologie V

2 SWS; Seminar

Di. 25.2.2014 16 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 21.3.2014 15 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Sa. 22.3.2014 10 - 18.30

So. 23.3.2014 10 - 18.30

N.N. HF

Das Seminar befasst sich mit für die Sonderpädagogik relevanten entwicklungspsychologischen Inhalten.

Eine ausführliche Seminarbeschreibung folgt in Kürze.

Die Veranstaltung wird von Herrn Dipl.-Psych. & Sonderpäd. Ingo Jungclaussen geleitet.

69579 Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, ab 25.10.2013, nicht am 8.11.2013 ; 22.11.2013 ; 17.1.2014 ; 24.1.2014 ; 7.2.2014

Mo. 17.2.2014 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), H4

Di. 18.2.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mi. 19.2.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), H4

Mo. 24.2.2014 9 - 17, Externes Gebäude, extern

E. Schäfermeier

Bitte beachten!

Am Montag in der vorlesungsfreien Zeit (24.02.2014) findet eine e- Klausur zur Erbringung der 4 CP statt. Prüfungszeiträume erstrecken sich über den ganzen Tag. Es werden Räumlichkeiten des Rechenzentrums der Uni Köln zur Verfügung gestellt.

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung erst in der zweiten Vorlesungswoche beginnt.

B K 2 . 2

69215 Lehramt für sonderpädagogisch Förderung B M 1.1

2 SWS; Vorlesung

Mo. 16 - 17.30, nicht am 16.12.2013

M. Grünke

Die Vorlesung ist im Kurt-Alder-Hörsaal im Chemischen Institut

B K 2 . 3

69122 Pädaudiologie (Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie des Hörorgans)

2 SWS; Vorlesung

Do. 16.15 - 17.45, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 24.10.2013

M. Walger
R. Lang-Roth

Die LV ist im B.A. Lehramt ausschließlich im FS Hören Bestandteil des GM 1.
Die Vorlesung findet in Hörsaal II des Anatomischen Instituts, Joseph Stelzmann Strasse statt

69243 Kinder- und Jugendpsychiatrie (FS e./s. und Lernen)

2 SWS; Blockveranstaltung

Sa. 14.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), H4

Sa. 11.1.2014 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Sa. 25.1.2014 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), H4

R. Schleiffer

In diesem Seminar sollen die wichtigsten psychiatrischen Störungsbilder aus der Perspektive der Systemtheorie der Bielefelder Schule (Luhmann, Fuchs) besprochen werden. Unter der Annahme, dass jedem, auch dem psychopathologisch relevantem, Verhalten die Funktion zukommt, die autopoietische Reproduktion des psychischen Systems zu sichern, wird gefragt, wie sich das Problem beschreiben lässt, für welches das auffallende Verhalten eine Problemlösung bieten soll.

Voraussetzungen für den Erwerb von Creditpoints:

2 CP's: Teilnahme an allen 3 Veranstaltungen (Teilnehmerliste).

3 CP's: Teilnahme an allen 3 Veranstaltungen plus Klausur; Bewertung entsprechend 3 CP's

4 CP's: Teilnahme an allen 3 Veranstaltungen plus Klausur; Bewertung entsprechend 4 CP's, d.h. höhere Anforderungen als für 3 CP's.

Zur Vorbereitung wird empfohlen:

Schleiffer, R. (2012): Das System der Abweichungen. Eine systemtheoretische Neubegründung der Psychopathologie. Heidelberg: Carl-Auer.

Fuchs, P. (2004): Niklas Luhmann, beobachtet. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Luhmann, N./Baecker, D. (2006): Einführung in die Systemtheorie. Heidelberg: Carl-Auer.

69278 BM 1.1 (G) Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung - Einführungsvorlesung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Do. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

B. Fornefeld

Erziehung, Bildung und lebenslange Begleitung sind zentrale Aufgaben der Geistigbehindertenpädagogik, die sich zu einem komplexen System pädagogischer, therapeutischer und rehabilitativer Maßnahmen entwickelt hat. Die Vorlesung gibt einen Überblick über Praxis und Theorie sowie über Handlungsfelder und Aufgabenstellungen der Geistigbehindertenpädagogik und bietet Orientierungshilfen für das Studium im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.

Leistungsanforderungen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

69328 Medizinische Aspekte bei Menschen mit Körperbehinderungen

2 SWS; Vorlesung

Mo. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 254

G. Jopp-Petzinna

In der Veranstaltung werden medizinische Grundlagen zu den verschiedenen Formen der cerebralen Bewegungsstörungen sowie zu anderen Behinderungsformen vermittelt. Veranschaulichungen durch Bilddokumentationen werden vorgenommen. Interdisziplinäre Betrachtungsweisen stehen im Vordergrund.. Die Veranstaltung findet in Hörsaal 254 des IBW-Gebäudes statt.

B K 3 : K o m m u n i k a t i o n , I n t e r a k t i o n , P a r t i z i p a t i o n

B K 3 . 1

65012 Ästhetische Strategien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 17 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, 14tägl, ab 22.10.2013

A. Kirsch

D. R o h r

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.de/jugend-und-gesellschaft/seminare/einszueins.html>). In diesem Falle bitte dirk.rohr@uni-koeln.de kontaktieren.

Ort: Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger Str. 1

Zu Beginn des Seminars werden anhand von Fallbeispielen aus unterschiedlichsten Kontexten ästhetische Strategien vorgestellt. Parallel entwickeln die Teilnehmer einen Performance-Dummy (eine Puppe). Diese Figur soll in den nächsten Sitzungen als Werkzeug für die unterschiedlichen Umsetzungsstrategien dienen. Diese Strategien sind ein kreatives Instrumentarium z.B. zur Lösungsfindung:

Von der Zeichnung bis hin zu Figurenentwicklung oder Theater-/Performance-, (Trick-)Film- und bildender Kunst-Projekte oder Musik und Tanzadaptionen.

Ziel dieser Strategien ist die Veranschaulichung, der

Perspektivwechsel, die Vermittlung: Sich und etwas darstellen, z.B.

Probleme sezieren, vorgefertigte Denkmuster aufbrechen, neu ordnen,

gemeinsam sequenzartig Produkte erstellen; neu denken lernen;

verbalisieren, spielend entdecken, sich auseinandersetzen und zusammen setzen. Ästhetische Strategien

sind dabei kein Selbstzweck: Ein Thema (z.B. aus dem

Biologieunterricht, aus der Psychologie, aus der

Betriebswirtschaftslehre, der Medizin, der Philosophie etc.) wird

adaptiert, dargestellt – um es zu visualisieren, zu durchdringen,

begreifbar zu machen, neu zu erfinden, zu vermitteln, in Frage zu

stellen, ggf. um es zu karikieren, um es erfahrbar zu machen.

Ästhetische Strategien sind sinnvoll zur grundsätzlichen Durchdringung

eines Themas, zur Gewinnung differenzierter Erkenntnis, bei

festgefahrener Problemsituationen oder zur Vermittlung von komplexen

Themen bzw. Situationen.

Nach den ersten Sitzungen wenden die Studierenden in Gruppen

ästhetische Strategien anhand eigener Themen (Beispiele siehe oben) an.

Der Prozess der ästhetischen Strategien - sowie deren Erfolg - wird

mit unterschiedlichen Methoden reflektiert.

Ort: Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger Str. 1

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.de/jugend-und-gesellschaft/seminare/einszueins.html>)

Das Seminar wird von Achim Kirsch durchgeführt.

wird noch bekannt gegeben

69136 Erziehung & (Selbst-)Bildung gestalten & reflektieren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 600

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Dies ist ein Seminar mit 'großer Bühne' und großem, aber aktivem Publikum!

D. R o h r

Wer sein Recht auf ein kleineres Seminar wahrnehmen möchte, möge bitte eine andere Veranstaltung im für sie/ihn entsprechenden Modul wählen.

Erziehung, Beziehung und (Selbst-)Bildung aktiv und kreativ zu gestalten und dies wiederum

(selbst-)kritisch zu reflektieren, ist Ziel dieses Seminars.

"Durch die Handlung zur Theorie" ist Leitmotiv des Seminars, das selbsterfahrungsorientiert gestaltet wird.

Das Seminar hat zum Ziel, Inhalte und Methoden bestmöglich kongruent zu gestalten, d.h. sowohl auf der Ebene des Lernens von Kindern bzw. Schüler*innen als auch auf der Ebene des Lernens der Studierenden liegt der Fokus auf folgenden fünf ‚Säulen‘:

Erziehung zu/ Gestaltung von

1. eigenverantwortlichem Lernen

(eigene Ziele, Biographisches Lernen, Empowerment, strukturierte Selbstlernzeit, Portfolio)

2. kooperativem (Lehren und) Lernen

(interdisziplinäres Teamteaching, Tutor*innen, Tandems und Triaden (Studierenden-Peergroups), systemisch-konstruktivistische Didaktik, Inklusion, Beziehungsgestaltung, kollegiale Beratung)

3. Problembasierendem, forschendem Lernen

(interdisziplinäres Teamteaching, fallorientiert, päd. Kasuistik, Supervision)

4. kreativem Lernen

(ästhetische Strategien)

und vor allem:

5. reflexivem Lernen

(Reflexionsmethoden, Supervision, Coaching, biographisches Lernen, Tandems/Triaden, kollegiale Beratung, Portfolio)

Der Prozess der aktiven und kreativen Erziehungs-, Beziehungs- und (Selbst-)Bildungsgestaltung wird mit unterschiedlichen Methoden reflektiert. Hierbei wird zurückgegriffen auf die Therapie- und Beratungsforschung.

Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich aktiv und (selbst-)kritisch einbringen!

Für 2 Leistungspunkte muss ein ergebnisorientiertes, protokollartiges Portfolio erstellt werden;

für 4 Leistungspunkte muss ein ausführliches Portfolio erstellt werden.

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/>).

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/>).

Schulz von Thun, Friedemann (2006): Praxisberatung in Gruppen. Erlebnisaktivierende Methoden mit 20 Fallbeispielen. Weinheim, Beltz-Verlag

Fengler, Jörg (2009): Feedback geben. Strategien und Übungen. Weinheim, Beltz-Verlag

69187 Disability Studies - Behinderung neu denken

2 SWS; Seminar

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23), nicht am
11.11.2013 Tagungsbesuch der Dozentin

A. Waldschmidt

In Großbritannien und den USA hat sich bereits seit Beginn der 1980er Jahre ein neuer Ansatz zur Erforschung von Behinderung etabliert, von dem in Deutschland erst seit einem Jahrzehnt Notiz genommen wird. Die neue, interdisziplinäre Forschungsrichtung wird „Disability Studies“ genannt. Den Disability Studies geht es darum, Behinderung als soziale Konstruktion und unter einer kulturwissenschaftlichen Perspektive zu untersuchen. Ähnlich wie bei den Gender Studies handelt es sich zudem um einen Ansatz, der eine emanzipatorische Ausrichtung hat. Seine Wurzeln sind eng mit Geschichte und Ansatz der internationalen Behindertenbewegung verbunden. Dieses Seminar bietet die Möglichkeit, sich mit den Grundannahmen und Fragestellungen der Disability Studies auseinanderzusetzen.

- Albrecht, Gary / Seelmann, Katherine / Bury, Michael (Hrsg.). (2001). Handbook of Disability Studies. Thousand Oaks, London, New Dehli.
- Dederich, Markus. (2007). Körper, Kultur und Behinderung. Eine Einführung in die Disability Studies. Bielefeld.
- Hermes, Gisela / Köbsell, Swantje (Hrsg.). (2003). Disability Studies in Deutschland Behinderung neu denken! Dokumentation der Sommeruni 2003. Kassel.
- Waldschmidt, Anne. (2005). Disability Studies: Individuelles, soziales und / oder kulturelles Modell von Behinderung? In: Psychologie & Gesellschaftskritik, 29. Jg., H. 1, S. 9-31. URL:<http://idis.uni-koeln.de/downloads/literatur>

B K 3 . 2

69365 Elterntaining bei expansiven Verhaltensstörungen

2 SWS; Arbeitsgruppe

Fr. 22.11.2013 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Sa. 23.11.2013 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

G. Lauth

Die Veranstaltung behandelt "klassische, expansive Störungen" bei Kinder und Jugendlichen (z. B. oppositionelles Trotzverhalten, Schulabsentismus, Störung des Sozialverhaltens) unter verhaltenstherapeutischer Perspektive. Zuerst wird das aktuelle Störungskonzept zur Störung dargestellt, dann ein Fallbeispiel behandelt und schließlich werden Interventionen präsentiert und möglichst anschaulich gemacht.

B K 3 . 3

69040 Einführung in die Unterstützte Kommunikation (BM 2.1)

2 SWS; Seminar

Do. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

J. Schellen

Die Veranstaltung wird von Frau Julia Schellen durchgeführt.

69079 Grundseminar II: Pädagogische Professionalität und Praxis

2 SWS; Seminar

Mi. 16 - 17.30, 224 Heilpädagogik Klosterstr. 79c, 0.01

P. Walkenhorst

Anmeldung:

Auch für diese Veranstaltung muss zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung eine Bewerbung stattfinden, auch wenn Sie die Berechtigung zur Teilname durch das GS I erworben haben.

Im Grundseminar II werden im Rahmen der gemeinsamen Kompaktveranstaltung zentrale Aspekte der Projektarbeit als Basis für die anschließende (schul)praktische Erprobungsphase erörtert.

Während des Semesters planen und erproben Sie ein (schul)praktisches Projekt in einem Handlungsfeld der (schulischen) Erziehungshilfe. Begleitend finden zu vereinbarende Beratungstermine mit den jeweiligen Projektgruppen statt, sowie es nach der Durchführung der Projekte am Ende des Semesters einen Termin zur Projektreflexion geben wird.

Leistungsanforderungen:

Neben der aktiven Teilnahme an den Präsenzterminen wird die konkrete Planung, Durchführung, schriftliche Dokumentation und Präsentation eines (schul)praktischen Projektes in einer Kleingruppe erwartet.

69080 Grundseminar II: Pädagogische Professionalität und Praxis

2 SWS; Seminar

Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Fr. 31.1.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Fr. 31.1.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Fr. 31.1.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

K. Fitting-Dahlmann

Anmeldung:

Auch für diese Veranstaltung muss zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung eine Bewerbung stattfinden, auch wenn Sie die Berechtigung zur Teilname durch das GS I erworben haben.

Im Grundseminar II werden im Rahmen der gemeinsamen Kompaktveranstaltung zentrale Aspekte der Projektarbeit als Basis für die anschließende (schul)praktische Erprobungsphase erörtert.

Während des Semesters planen und erproben Sie ein (schul)praktisches Projekt in einem Handlungsfeld der (schulischen) Erziehungshilfe. Begleitend finden zu vereinbarende Beratungstermine mit den jeweiligen Projektgruppen statt, sowie es nach der Durchführung der Projekte am Ende des Semesters einen Termin zur Projektreflexion geben wird.

Leistungsanforderungen:

Neben der aktiven Teilnahme an den Präsenzterminen wird die konkrete Planung, Durchführung, schriftliche Dokumentation und Präsentation eines (schul)praktischen Projektes in einer Kleingruppe erwartet.

Speth, M. (2004²): John Dewey und der Projektgedanke. In: Bastian, J./ Gudjons, H./ Schnack, J./ Speth, M. (Hrsg.) (2004²): Theorie des Projektunterrichts. Hamburg: Bergmann+Helbig.

Frey, K. (2007): Die Projektmethode. „Der Weg zum bildenden Tun“. Weinheim und Basel: Beltz.

Gudjons, H. (2003³): Didaktik zum Anfassen. Lehrer/in-Persönlichkeit und lebendiger Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Gudjons, H. (2001⁶): Handlungsorientiert lehren und lernen. Schüleraktivierung – Selbsttätigkeit – Projektarbeit. Bad Heilbrunn: Klinkhardt (= Erziehen und Unterrichten in der Schule)

69081 Grundseminar II: Pädagogische Professionalität und Praxis

2 SWS; Seminar

Do. 14 - 15.30, 14tägl, ab 17.10.2013

Do. 14.11.2013 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Do. 28.11.2013 16 - 17.30

Fr. 31.1.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Mo. 10.2.2014 9 - 16

Di. 11.2.2014 9 - 16

T.Hennemann

Anmeldung:

Auch für diese Veranstaltung muss zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung eine Bewerbung stattfinden, auch wenn Sie die Berechtigung zur Teilname durch das GS I im vorherigen Semester erworben haben.

Im Grundseminar II werden im Rahmen der gemeinsamen Kompaktveranstaltung zentrale Aspekte der Projektarbeit als Basis für die anschließende (schul)praktische Erprobungsphase erörtert.

Während des Semesters planen und erproben Sie ein (schul)praktisches Projekt in einem Handlungsfeld der (schulischen) Erziehungshilfe. Begleitend finden zu vereinbarende Beratungstermine mit den jeweiligen Projektgruppen statt, sowie es nach der Durchführung der Projekte am Ende des Semesters einen Termin zur Projektreflexion geben wird.

Leistungsanforderungen:

Neben der aktiven Teilnahme an den Präsenzterminen wird die konkrete Planung, Durchführung, schriftliche Dokumentation und Präsentation eines (schul)praktischen Projektes in einer Kleingruppe erwartet.

Für diese Veranstaltung werden individuelle Termine mit den Gruppen vereinbart.

Achtung: die Teilnahme am Grundseminar II ist nur möglich, wenn Sie das Grundseminar I bei Prof. Hennemann im vorherigen Semester absolviert haben!

Speth, M. (2004²): John Dewey und der Projektgedanke. In: Bastian, J./ Gudjons, H./ Schnack, J./ Speth, M. (Hrsg.) (2004²): Theorie des Projektunterrichts. Hamburg: Bergmann+Helbig.

Frey, K. (2007): Die Projektmethode. „Der Weg zum bildenden Tun“. Weinheim und Basel: Beltz.

Gudjons, H. (2003³): Didaktik zum Anfassen. Lehrer/in-Persönlichkeit und lebendiger Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Gudjons, H. (2001⁶): Handlungsorientiert lehren und lernen. Schüleraktivierung – Selbsttätigkeit – Projektarbeit. Bad Heilbrunn: Klinkhardt (= Erziehen und Unterrichten in der Schule)

69082 Grundseminar II: Pädagogische Professionalität und Praxis

2 SWS; Seminar

Mo. 13.1.2014 14 - 20

Mo. 20.1.2014 14 - 20

Do. 6.2.2014 17.45 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

L.Ferreira Gonzalez

Anmeldung:

Auch für diese Veranstaltung muss zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung eine Bewerbung stattfinden, auch wenn Sie die Berechtigung zur Teilname durch das GS I erworben haben.

Im Grundseminar II werden im Rahmen der gemeinsamen Kompaktveranstaltung zentrale Aspekte der Projektarbeit als Basis für die anschließende (schul)praktische Erprobungsphase erörtert.

Während des Semesters planen und erproben Sie ein (schul)praktisches Projekt in einem Handlungsfeld der (schulischen) Erziehungshilfe. Begleitend finden zu vereinbarende Beratungstermine mit den jeweiligen

Projektgruppen statt, sowie es nach der Durchführung der Projekte am Ende des Semesters einen Termin zur Projektreflexion geben wird.

Leistungsanforderungen:

Neben der aktiven Teilnahme an den Präsenzterminen wird die konkrete Planung, Durchführung, schriftliche Dokumentation und Präsentation eines (schul)praktischen Projektes in einer Kleingruppe erwartet.

69280 Kommunikation mit hörgeschädigten Menschen (Do)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

T. Kaul

69283 Kommunikation mit hörgeschädigten Menschen (Di)

2 SWS; Seminar

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4, ab 22.10.2013

T. Kaul

69298 BM 2.1 (G) Handlungskompetenzen in der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Sa. 11.1.2014 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

C. Keeley

In dieser Veranstaltung werden grundlegende Handlungsbegriffe im Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung aus unterschiedlichen Perspektiven dargestellt und erörtert und hinsichtlich ihrer Bedeutung für die verschiedenen beruflichen Praxisfelder reflektiert.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung am 16.10.2013 ist verpflichtend.

Die Veranstaltung besteht aus hochschuldidaktischen Gründen aus einem fortlaufenden Teil und einem Kompakttag. Die wöchentlichen Termine enden in der Woche nach dem Kompakttag. Der Kompakttag findet am 11.01.2014 in der Zeit von 9 bis 18 Uhr statt.

Die Teilnahme setzt voraus, dass Sie sowohl an den fortlaufenden Terminen als auch am Kompakttag anwesend sind und sich aktiv an den Arbeitsgruppen beteiligen.

69311 GBM 2.1 Handlungskompetenzen in der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

Sa. 18.1.2014 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

T. Bernasconi

In dieser Veranstaltung werden grundlegende Handlungsbegriffe im Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung aus unterschiedlichen Perspektiven dargestellt und erörtert und hinsichtlich ihrer Bedeutung für die unterschiedlichen beruflichen Praxisfelder reflektiert.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung am 15.10. sowie die aktive Mitarbeit in den Arbeitsgruppen ist verpflichtend.

69341 Spracherwerb

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

M. Penke

Diese Veranstaltung setzt sprachwissenschaftliche Vorkenntnisse voraus.

Studierende dieser Veranstaltung sollten zeitgleich die Vorlesung "Einführung in die Linguistik" besuchen, um diese Vorkenntnisse zu erwerben.

69373 BM 2.1 (G) Handlungskompetenzen in der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Mo. 16 - 17.30

Sa. 1.2.2014 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

B. Badstieber

In dieser Veranstaltung werden grundlegende Handlungsbegriffe im Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung aus unterschiedlichen Perspektiven dargestellt und erörtert und hinsichtlich ihrer Bedeutung für die verschiedenen beruflichen Praxisfelder reflektiert.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung am 14.10.2013 ist verpflichtend.

69400 Einführung in die Unterstützte Kommunikation BM 2.1

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

C. Bünk

Dozent: Herr Christof Bünk

69446 Einführung in die Unterstützte Kommunikation (BM 2.1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

M. Willke

M K 1 : F o r s c h u n g s m e t h o d e n , E v a l u a t i o n

M K 1 . 1

69035 Einführung in die Forschungsmethoden

2 SWS; Vorlesung

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

C. Rietz

Die Veranstaltung beginnt am 23.10.2013.

69036 Einführung in die Forschungsmethoden

2 SWS; Vorlesung

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2

C. Rietz

Dozent: Herr Schlöder

Die Veranstaltung beginnt am 23.10.2013.

Lehrender: PD Dr. Bernd Schlöder

M K 1 . 2

69375 Praxiskurs Forschungsmethoden

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

T. Otte

In dem Seminar sollen Sie in Kleingruppen eine quantitative oder qualitative Untersuchung konzipieren und durchführen.

Beller, S. (2004). Empirisch forschen lernen. Bern: Huber. Bortz, J., & Döring, N. (2002).

Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer. Deutsche Gesellschaft für Psychologie. (1997). Richtlinien zur Manuskriptgestaltung. Göttingen: Hogrefe. Forster, K. (2001). Planen und Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten. Online Huber, O. (1987). Das psychologische Experiment: Eine Einführung. Göttingen: Huber. Mayring, P. (1996). Einführung in die qualitative Sozialforschung Eine Anleitung zu qualitativem Denken. Weinheim: Psychologie Verlags Union. Rost, D. (2005). Interpretation und Bewertung pädagogisch-psychologischer Studien. Weinheim: Beltz UTB.

M K 1 . 3

69052 Förderung von Kindern mit Spina bifida und Hydrocephalus (BM 1.2)

2 SWS; Seminar

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 30.11.2013 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Gymnastikhalle

Sa. 30.11.2013 8 - 18, 216 HF Block C, 521

- Sa. 14.12.2013 8 - 18 L.Schmidt
- 69056 Forschungsmethoden und Forschungsvorhaben in der Erziehungshilfe**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32
Mo. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 A.Bihs
- 69087 Grundlagen der Pädagogischen Audiologie und Hörhilfen**
2 SWS; Vorlesung
Mi. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15), ab 23.10.2013 F.Coninx
S.Nekes
- Die Erfassung von Hörfunktionen bei Kindern ist ein prozessualer Vorgang und unterscheidet sich deswegen von der "klinischen Audiologie". Die Implementierung der Befunde und die darauf basierenden therapeutischen Maßnahmen (z.B. Hörgeräteversorgung) sind als Teil eines umfassenden audiologischen Konzeptes (s. Veranstaltung SDK 1.3 " Hör- und Sprecherziehung") zu verstehen und sind Gegenstand der Pädagogischen Audiologie. Diese Veranstaltung umfasst sowohl die Grundlagen als auch die Praxis der Pädagogischen Audiologie.
Die Veranstaltung wird von Frau Nekes durchgeführt.
- 69304 Einführung in die Linguistik**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120
Fr. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15) M.Penke
In der Vorlesung können nur 2 bzw. 4 CP erworben werden.
- 69314 (G) GM 3.2 Methodologie und Methoden in der sonderpädagogischen Forschung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), ab 24.10.2013 T.Bernasconi
- 69320 (K) Auswirkungen der Gentechnologie auf Bildung und Rehabilitation von Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen/motorischen Entwicklung BM 1.2**
2 SWS; Seminar
Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 J.Boenisch
- Genetische Verfahren wie ihre Anwendung in der medizinischen Diagnostik werden aktuell diskutiert. In diesem Seminar werden Grundlagen zur Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik gelegt, um gleichzeitig differenzierte Bewertungen aus verschiedenen Perspektiven vorzunehmen.
Achtung: Es hat eine Terminänderung gegeben.
- Das Seminar findet nun wöchentlich dienstags von 10 bis 11:30 Uhr in S3 in der Klosterstraße statt.

S D K 1 : B i l d u n g , E r z i e h u n g u n d R e h a b i l i t a t i o n v o n M e n s c h e n m i t b e s o n d e r e m F ö r d e r b e d a r f

S D K 1 . 1

- 69487 Modelle und Methoden zur Förderung sozialer Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) P.Frantik
- Im Seminar sollen einige Ideen und Konzepte vorgestellt und reflektiert werden, die unter Berücksichtigung konkreter Schul- und Klassensituationen sozialen Konflikten präventiv oder reaktiv entgegenwirken können. So sollen z.B. das Streitschlichterprogramm und die Trainingsraummethode kennengelernt und diskutiert werden. Neben der Vermittlung praxisbezogener Inhalte wird auch eine theoretische Reflexion des Themas stattfinden, so u. a. auf psychologischer Ebene (z.B. die Psychologie der Moralentwicklung nach Kohlberg) und philosophischer Ebene (z.B. eine kritische Reflexion von Machtverhältnissen und Disziplin in der Schule mit Rückgriff auf Foucault).
- Lohmann, G.: Mit Schülern klarkommen. Oldenburg 2007

S D K 1 . 2

69502 Didaktisch- methodische Grundlagen im Förderschwerpunkt Lernen

1 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Fr. 15.11.2013 14 - 17.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

M. Grünke

Grundlagen didaktischer- methodischer Theoriebildung im Förderschwerpunkt Lernen:

- Darstellung grundlegender didaktischer- und methodischer Ansätze und -relevante Ergebnisse der neueren Unterrichtsforschung bis zum FSL. Berücksichtigung inklusiver didaktischer Ansätze.

- Verhältnis von Diagnose und Förderung -Konsequenzen für die Förderung von Schülerinnen und Schülern im Förderschwerpunkt Lernen, Schülerkompetenz, Lehrerkompetenz, handlungsorientierte(materialgestützte) Förderung, auch in vernetzten, integrativen und inklusiven Systemen.

Die Vorlesung ist gem. Stud. Ordnung Voraussetzung für das Seminar SDK 1.2.(Vertiefung didaktisch methodischer Ansätze). Mit dem erfolgreichen Besuch dieser Vorlesung können Sie das SDK 1.2 Seminar im SS 12 besuchen.

Voraussetzung für den Besuch dieser Vorlesung SDK 1.2 ist der erfolgreiche Besuch der Vorlesung BK 2.2 -sonst keine Zulassung und Anerkennung (s.Studienordnung!) Die einstündige Vorlesung findet als Blockvorlesung statt: Fr. 16-20, Sa. 9-ca 18 Uhr.

S D K 1 . 3

69086 (H) Hör- und Sprecherziehung

2 SWS; Seminar

Mi. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3, ab 23.10.2013

F.Coninx
P.Hübinger

In dieser Veranstaltung geht es um die Grundlagen der Hör- und Sprechentwicklung. Die Bedeutung für die Gesamtentwicklung des Kindes, für die schulischen Lernprozesse und für den Spracherwerb, insbesondere wird die Bedeutung für den Normalfall sowie für Kinder mit Hörschädigungen dargestellt. Grundwissen über Hören und Sprechen, sowie pädagogisch-diagnostische Prinzipien und Fördermethoden sind Gegenstand dieser Veranstaltung.

69006 Aspekte der Freizeitgestaltung und kulturellen Teilhabe von Menschen mit einer Körperbehinderung BM 2.2

2 SWS; Seminar

Fr. 18.10.2013 14 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Fr. 24.1.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 25.1.2014 10 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

So. 26.1.2014 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

K.Faßbender

Im Verlauf des Seminars können Sie sich mit den Themenbereichen Freizeitgestaltung und kulturelle Teilhabe von Menschen mit einer Körperbehinderung auseinandersetzen. So werden Sie z.B. unterschiedliche Freizeitangebote, Unterstützungsmöglichkeiten im kulturellen Kontext und Freizeitgewohnheiten kennen lernen.

Vorbesprechung Seminar Aspekte der Freizeitgestaltung und kulturellen Teilhabe von Menschen mit einer Körperbehinderung : 18. Oktober 2013, 14:00 bis 16:00 Uhr.

69043 Elektronische Kommunikationshilfen (BM 3.2)

2 SWS; Übung

Do. 8 - 9.30, 217 FBZ-UK, Übungsraum (FBZ-UK)

L.Schmidt

69044 Elektronische Kommunikationshilfen (BM 3.2)

2 SWS; Übung

Do. 10 - 11.30, 217 FBZ-UK, Übungsraum (FBZ-UK)

L.Schmidt

Die Veranstaltung findet in Raum 0.717 (Zentrum für unterstützte Kommunikation) im Container statt.

69071 Grundseminar I: Grundlagen der Pädagogik bei Verhaltensstörungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mi. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

K.Pütz

Das Grundseminar Pädagogik bietet eine systematische Einführung in das wissenschaftliche Studium der Verhaltensauffälligenpädagogik zur Erarbeitung an. Auf der inhaltlichen Ebene stehen neben der Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten die Auseinandersetzung mit der Terminologie und den verschiedenen Erklärungs- und Handlungsansätzen unseres Faches im Mittelpunkt. Formen und Aufgaben der verschiedenen Institutionen und Arbeitsfelder der Erziehungshilfe werden ebenfalls erarbeitet. Parallel zu den Präsenzphasen bearbeiten Sie selbständig über das Internet online zur Verfügung stehenden Inhalte und Arbeitsaufgaben. Die Präsenztermine dienen der vertieften Auseinandersetzung ausgewählter Fragestellungen in der Gesamtgruppe.

Es schließt sich im Wintersemester Grundseminar II (Planung, Durchführung und Reflexion eines Praxisprojektes im Bereich der schulischen Erziehungshilfe) an.

Für die Teilnahme am Online-Seminar ist eine aktive E-Mail-Adresse unbedingt erforderlich! Studierende, die bisher noch keinen E-Mail-Zugang haben, müssen sich diesen bis zum Beginn der Veranstaltung einrichten. Grundkenntnisse im Umgang mit Computer und Internet sind hilfreich.

69072 Grundseminar I: Grundlagen der Pädagogik bei Verhaltensstörungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05), ab 21.10.2013

Mi. 5.2.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

T. Hagen

Das Grundseminar Pädagogik bietet eine systematische Einführung in das wissenschaftliche Studium der Verhaltensauffälligenpädagogik zur Erarbeitung an. Auf der inhaltlichen Ebene stehen neben der Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten die Auseinandersetzung mit der Terminologie und den verschiedenen Erklärungs- und Handlungsansätzen unseres Faches im Mittelpunkt. Formen und Aufgaben der verschiedenen Institutionen und Arbeitsfelder der Erziehungshilfe werden ebenfalls erarbeitet. Parallel zu den Präsenzphasen bearbeiten Sie selbständig über das Internet online zur Verfügung gestellte Inhalte und Arbeitsaufgaben. Die Präsenztermine dienen der vertieften Auseinandersetzung ausgewählter Fragestellungen in der Gesamtgruppe.

Es schließt sich im Sommersemester Grundseminar II (Planung, Durchführung und Reflexion eines Praxisprojektes im Bereich der schulischen Erziehungshilfe) an.

69073 Grundseminar I: Grundlagen der Pädagogik bei Verhaltensstörungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

K. Pütz

Das Grundseminar Pädagogik bietet eine systematische Einführung in das wissenschaftliche Studium der Verhaltensauffälligenpädagogik zur Erarbeitung an. Auf der inhaltlichen Ebene stehen neben der Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten die Auseinandersetzung mit der Terminologie und den verschiedenen Erklärungs- und Handlungsansätzen unseres Faches im Mittelpunkt. Formen und Aufgaben der verschiedenen Institutionen und Arbeitsfelder der Erziehungshilfe werden ebenfalls erarbeitet. Parallel zu den Präsenzphasen bearbeiten Sie selbständig über das Internet online zur Verfügung stehenden Inhalte und Arbeitsaufgaben. Die Präsenztermine dienen der vertieften Auseinandersetzung ausgewählter Fragestellungen in der Gesamtgruppe.

Es schließt sich im Sommersemester Grundseminar II (Planung, Durchführung und Reflexion eines Praxisprojektes im Bereich der schulischen Erziehungshilfe) an.

Für die Teilnahme am Online-Seminar ist eine aktive E-Mail-Adresse unbedingt erforderlich! Studierende, die bisher noch keinen E-Mail-Zugang haben, müssen sich diesen bis zum Beginn der Veranstaltung einrichten. Grundkenntnisse im Umgang mit Computer und Internet sind hilfreich.

69074 Grundseminar I: Grundlagen der Pädagogik bei Verhaltensstörungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Sa. 1.2.2014 9 - 14, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

T. Hennemann

Das Grundseminar Pädagogik bietet eine systematische Einführung in das wissenschaftliche Studium der Verhaltensauffälligenpädagogik zur Erarbeitung an. Auf der inhaltlichen Ebene stehen neben der Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten die Auseinandersetzung mit der Terminologie und den verschiedenen Erklärungs- und Handlungsansätzen unseres Faches im Mittelpunkt. Formen und Aufgaben der verschiedenen Institutionen und Arbeitsfelder der Erziehungshilfe werden ebenfalls erarbeitet. Parallel zu den Präsenzphasen bearbeiten Sie selbständig über das Internet online zur Verfügung stehenden Inhalte und Arbeitsaufgaben. Die Präsenztermine dienen der vertieften Auseinandersetzung ausgewählter Fragestellungen in der Gesamtgruppe.

Es schließt sich im Wintersemester Grundseminar II (Planung, Durchführung und Reflexion eines Praxisprojektes im Bereich der schulischen Erziehungshilfe) an.

Für die Teilnahme am Online-Seminar ist eine aktive E-Mail-Adresse unbedingt erforderlich! Studierende, die bisher noch keinen E-Mail-Zugang haben, müssen sich diesen bis zum Beginn der Veranstaltung einrichten. Grundkenntnisse im Umgang mit Computer und Internet sind hilfreich.

69075 Grundseminar I: Grundlagen der Pädagogik bei Verhaltensstörungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

A. B i h s

Das Grundseminar Pädagogik bietet eine systematische Einführung in das wissenschaftliche Studium der Verhaltensauffälligenpädagogik zur Erarbeitung an. Auf der inhaltlichen Ebene stehen neben der Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten die Auseinandersetzung mit der Terminologie und den verschiedenen Erklärungs- und Handlungsansätzen unseres Faches im Mittelpunkt. Formen und Aufgaben der verschiedenen Institutionen und Arbeitsfelder der Erziehungshilfe werden ebenfalls erarbeitet. Parallel zu den Präsenzphasen bearbeiten Sie selbständig über das Internet online zur Verfügung stehenden Inhalte und Arbeitsaufgaben. Die Präsenztermine dienen der vertieften Auseinandersetzung ausgewählter Fragestellungen in der Gesamtgruppe.

Es schließt sich im Wintersemester Grundseminar II (Planung, Durchführung und Reflexion eines Praxisprojektes im Bereich der schulischen Erziehungshilfe) an.

Für die Teilnahme am Online-Seminar ist eine aktive E-Mail-Adresse unbedingt erforderlich! Studierende, die bisher noch keinen E-Mail-Zugang haben, müssen sich diesen bis zum Beginn der Veranstaltung einrichten. Grundkenntnisse im Umgang mit Computer und Internet sind hilfreich.

69076 Grundseminar I: Grundlagen der Pädagogik bei Verhaltensstörungen (Kompaktseminar)

2 SWS; Seminar

Fr. 8.11.2013 18 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Fr. 10.1.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Sa. 11.1.2014 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

So. 12.1.2014 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

R. C a s a l e

Das Grundseminar Pädagogik bietet eine systematische Einführung in das wissenschaftliche Studium der Verhaltensauffälligenpädagogik zur Erarbeitung an. Auf der inhaltlichen Ebene stehen neben der Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten die Auseinandersetzung mit der Terminologie und den verschiedenen Erklärungs- und Handlungsansätzen unseres Faches im Mittelpunkt. Formen und Aufgaben der verschiedenen Institutionen und Arbeitsfelder der Erziehungshilfe werden ebenfalls erarbeitet. Parallel zu den Präsenzphasen bearbeiten Sie selbständig über das Internet online zur Verfügung stehenden Inhalte und Arbeitsaufgaben. Die Präsenztermine dienen der vertieften Auseinandersetzung ausgewählter Fragestellungen in der Gesamtgruppe.

Es schließt sich im Sommersemester Grundseminar II (Planung, Durchführung und Reflexion eines Praxisprojektes im Bereich der schulischen Erziehungshilfe) an.

Für die Teilnahme am Online-Seminar ist eine aktive E-Mail-Adresse unbedingt erforderlich! Studierende, die bisher noch keinen E-Mail-Zugang haben, müssen sich diesen bis zum Beginn der Veranstaltung einrichten. Grundkenntnisse im Umgang mit Computer und Internet sind hilfreich.

Achtung:

Die Vorbesprechung findet am 08.11.2013 und nicht wie bisher angegeben am 01.11.2013 statt!

69077 Grundseminar I: Grundlagen der Pädagogik bei Verhaltensstörungen

2 SWS; Seminar

Fr. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 1.2.2014 9 - 14

T. L e i d i g

Das Grundseminar Pädagogik bietet eine systematische Einführung in das wissenschaftliche Studium der Verhaltensauffälligenpädagogik zur Erarbeitung an. Auf der inhaltlichen Ebene stehen neben der Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten die Auseinandersetzung mit der Terminologie und den verschiedenen Erklärungs- und Handlungsansätzen unseres Faches im Mittelpunkt. Formen und Aufgaben der verschiedenen Institutionen und Arbeitsfelder der Erziehungshilfe werden ebenfalls erarbeitet. Parallel zu den Präsenzphasen bearbeiten Sie selbständig über das Internet online zur Verfügung stehenden Inhalte und Arbeitsaufgaben. Die Präsenztermine dienen der vertieften Auseinandersetzung ausgewählter Fragestellungen in der Gesamtgruppe.

Am Ende des Semesters wird das Grundseminar II, das sich im Sommersemester anschließt, im Rahmen einer Blockveranstaltung (Samstag, 01.02.2014) vorbereitet.

Für die Teilnahme am Online-Seminar ist eine aktive E-Mail-Adresse unbedingt erforderlich! Studierende, die bisher noch keinen E-Mail-Zugang haben, müssen sich diesen bis zum Beginn der Veranstaltung einrichten. Grundkenntnisse im Umgang mit Computer und Internet sind hilfreich.

69078 Grundseminar I: Grundlagen der Pädagogik bei Verhaltensstörungen (Kompaktseminar)

2 SWS; Seminar

Fr. 25.10.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 402

Fr. 17.1.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 18.1.2014 9 - 17, 216 HF Block C, 402

So. 19.1.2014 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

J. Krull

Das Grundseminar Pädagogik bietet eine systematische Einführung in das wissenschaftliche Studium der Verhaltensauffälligenpädagogik zur Erarbeitung an. Auf der inhaltlichen Ebene stehen neben der Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten die Auseinandersetzung mit der Terminologie und den verschiedenen Erklärungs- und Handlungsansätzen unseres Faches im Mittelpunkt. Formen und Aufgaben der verschiedenen Institutionen und Arbeitsfelder der Erziehungshilfe werden ebenfalls erarbeitet. Parallel zu den Präsenzphasen bearbeiten Sie selbständig über das Internet online zur Verfügung stehenden Inhalte und Arbeitsaufgaben. Die Präsenztermine dienen der vertieften Auseinandersetzung ausgewählter Fragestellungen in der Gesamtgruppe.

Es schließt sich im folgenden Semester das Grundseminar II (Planung, Durchführung und Reflexion eines Praxisprojektes im Bereich der schulischen Erziehungshilfe) an. Hierfür ist eine Bewerbung zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung notwendig.

Für die Teilnahme am Online-Seminar ist eine aktive E-Mail-Adresse unbedingt erforderlich! Studierende, die bisher noch keinen E-Mail-Zugang haben, müssen sich diesen bis zum Beginn der Veranstaltung einrichten. Grundkenntnisse im Umgang mit Computer und Internet sind hilfreich.

69278 BM 1.1 (G) Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung - Einführungsvorlesung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Do. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

B. Fornefeld

Erziehung, Bildung und lebenslange Begleitung sind zentrale Aufgaben der Geistigbehindertenpädagogik, die sich zu einem komplexen System pädagogischer, therapeutischer und rehabilitativer Maßnahmen entwickelt hat. Die Vorlesung gibt einen Überblick über Praxis und Theorie sowie über Handlungsfelder und Aufgabenstellungen der Geistigbehindertenpädagogik und bietet Orientierungshilfen für das Studium im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.

Leistungsanforderungen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

69316 Grundlegungen im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung BM 1.1

2 SWS; Seminar

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 369

J. Boenisch

In diesem Seminar werden Grundlegungen aus unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen (Medizin, Psychologie, Soziologie) geschaffen. In einer beständigen Theorie - Praxis - Verzahnung gilt es den Wirklichkeitskonstruktionen von Schülerinnen und Schülern im FSKmE näher zu kommen. Institutionelle Rahmenbedingungen finden Beachtung.

69317 Grundlegungen im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung BM 1.1

2 SWS; Seminar

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 369

J. Boenisch

In diesem Seminar werden Grundlegungen aus unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen (Medizin, Psychologie, Soziologie) geschaffen. In einer beständigen Theorie - Praxis - Verzahnung gilt es den Wirklichkeitskonstruktionen von Schülerinnen und Schülern im FSKmE näher zu kommen. Institutionelle Rahmenbedingungen finden Beachtung.

69318 Grundlegungen im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung BM 1.1

2 SWS; Seminar

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 369

J. Boenisch

In diesem Seminar werden Grundlegungen aus unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen (Medizin, Psychologie, Soziologie) geschaffen. In einer beständigen Theorie - Praxis - Verzahnung gilt es den Wirklichkeitskonstruktionen von Schülerinnen und Schülern im FSkmE näher zu kommen. Institutionelle Rahmenbedingungen finden Beachtung.

69322 Ausgewählte Themen zum Rollstuhlsport

2 SWS; Seminar

Fr. 13.12.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 401

Sa. 14.12.2013 10 - 12.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Gymnastikhalle

Sa. 14.12.2013 12.30 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

So. 15.12.2013 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

H. Strohkendl

Die Lehrveranstaltung wird von Herrn Dr. Horst Strohkendl angeboten.

69354 (GBM 1.2) Bildung in verschiedenen Lebensphasen und Lebensräumen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

N. Heinen

Die Veranstaltung ist als Ergänzung zur einführenden Vorlesung aus dem Sommersemester 2013 konzipiert. Es werden ausgewählte historisch-systematische und didaktische Fragestellungen behandelt.

Es besteht Teilnahmepflicht an der ersten Seminarsitzung (17. Oktober 2013).

Die Zulassung ist nur möglich, wenn Sie aktiv an den Arbeitsgruppen teilnehmen.

Abgabe der schriftlichen Ausarbeitungen: 04. November 2013

Dieses Seminar ist äquivalent zu SDK 1.3 geistige Entwicklung, es kann nicht als alternative Veranstaltung zur Vorlesung besucht werden!

69377 Bewegung, Wahrnehmung und kognitive Entwicklung motorisch beeinträchtigter Kinder (BM 3.2)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Sa. 26.10.2013 10 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

So. 27.10.2013 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

J. Boenisch

Die Veranstaltung wird von Herrn Dr. Steffen Völker durchgeführt.

69517 Sprechablafstörungen

2 SWS; Vorlesung

Mo. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

H. Motsch

Diese LV bietet eine Information über entwicklungsnormale und situative Sprechablafstörungen, Sprechscheu, (selektiven) Mutismus, Poltern und Stottern und den pädagogisch sinnvollen Umgang mit betroffenen Schülerinnen und Schülern.

Literatur zur Vorbereitung:

Grohnfeldt, M. (1992): Redeflußstörungen – mehr Fragen als Antworten? Zur Vielfalt des Erscheinungsbildes, vermuteten Bedingungsgefüges und therapeutischen Ansatzes. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Handbuch der Sprachtherapie, Bd. 5. Berlin (Spiess) 3-17

69573 Grundseminar I: Grundlagen der Pädagogik bei Verhaltensstörungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 5.11.2013 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Mo. 16.12.2013 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Mi. 15.1.2014 13 - 20

Fr. 21.2.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Sa. 22.2.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

So. 23.2.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

L.Ferreira Gonzalez

Achtung: der Termin für die Vorbesprechung musste leider verschoben werden auf Dienstag, den 05.11.2013!

Das Grundseminar Pädagogik bietet eine systematische Einführung in das wissenschaftliche Studium der Verhaltensauffälligenpädagogik zur Erarbeitung an. Auf der inhaltlichen Ebene stehen neben der Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten die Auseinandersetzung mit der Terminologie und den verschiedenen Erklärungs- und Handlungsansätzen unseres Faches im Mittelpunkt. Formen und Aufgaben der verschiedenen Institutionen und Arbeitsfelder der Erziehungshilfe werden ebenfalls erarbeitet. Parallel zu den Präsenzphasen bearbeiten Sie selbständig über das Internet online zur Verfügung stehenden Inhalte und Arbeitsaufgaben. Die Präsenztermine dienen der vertieften Auseinandersetzung ausgewählter Fragestellungen in der Gesamtgruppe.

Es schließt sich im Sommersemester Grundseminar II (Planung, Durchführung und Reflexion eines Praxisprojektes im Bereich der schulischen Erziehungshilfe) an.

Für die Teilnahme am Online-Seminar ist eine aktive E-Mail-Adresse unbedingt erforderlich! Studierende, die bisher noch keinen E-Mail-Zugang haben, müssen sich diesen bis zum Beginn der Veranstaltung einrichten. Grundkenntnisse im Umgang mit Computer und Internet sind hilfreich.

69582 Schriftspracherwerb/Literacy in Theorie & Praxis

2 SWS; Übung

Fr. 10.1.2014 16 - 19, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 182

Sa. 11.1.2014 9 - 17, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

So. 12.1.2014 9 - 14, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

S.Kalen Sachse

In dieser Übung wird es darum gehen, Theoriewissen zu verschiedenen Aspekten des Schriftspracherwerbs angeleitet anzuwenden. Auf der Grundlage von Forschungsergebnissen und Modellen werden im ersten Teil verschiedene Ideen, Texte, Ressourcen usw. vorgestellt; im zweiten Teil werden selbst Materialien erstellt und Einsatzmöglichkeiten reflektiert.

Bitte bringen Sie Laptop (mit Powerpoint oder einem vergleichbaren Programm), Digitalkamera, ggf. Mikrofon sowie Verbindungskabel/Kartenleser oder ein iPad o.Ä. mit, da es das Angebot geben wird, digitale Bücher mit Powerpoint oder mit dem iPad selbst zu erstellen.

Nach dieser Übung sind die Teilnehmer/innen in der Lage,

- die Fähigkeiten, die beim Lesen und Schreiben von Texten von Bedeutung sind, zu erläutern,
- zu erklären, warum insbesondere das Lesenlernen vielen unterstützt kommunizierenden Personen sehr schwer fällt und welche Herangehensweisen, Aufgaben und Überlegungen hier hilfreich sein können,
- Förderangebote für Personen mit unterschiedlichen Bedürfnissen zu gestalten (z.B. Adaptionen für Menschen mit motorischen oder visuellen Einschränkungen, altersentsprechende Materialien für jugendliche Leseanfänger),
- Ressourcen zu nutzen und Materialien zu erstellen.

U P 1 : G r u n d l e g u n g i m B e r e i c h U n t e r r i c h t , F ö r d e r u n g , S e l b s t v e r s t ä n d n i s

U P 1 . 1

Das Orientierungspraktikum nach LPO 2003 wird zum Wintersemester 2013/14 eingestellt. Bitte wenden Sie sich, zwecks Anmeldung zur Äquivalenzveranstaltung aus dem B.A. Lehramt für sonderpädagogische Förderung, an Frau Karoline Piller aus dem SSC Heilpädagogik. Nach erfolgter Aufnahme in die Liste können Sie UP 1.1 dann absolvieren.

66912 SF Sprache - Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66912

Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Fr. 15.11.2013 14 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 16.11.2013 9 - 15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

So. 17.11.2013 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 7.3.2014 14 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 8.3.2014 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 22.3.2014 9 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

S. Riehemann

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende der sonderpädagogischen Fachrichtung Förderschwerpunkt Sprache.

Schwerpunktsetzung:

Das Seminar bietet den Studierenden einen spezifischen Ein-/Überblick über den Förderschwerpunkt Sprache:

- Welche SchülerInnen werden im FS Sprache an welchen Förderorten unterrichtet?
- Welche Fertigkeiten und Fähigkeiten braucht einE LehrerIn im Umgang mit spracherwerbsgestörten Kindern?
- Wie ist die sonderpädagogische Förderung in diesem Förderschwerpunkt organisiert? Welche Zukunftsmodelle gibt es?
- Welche rechtlichen Grundlagen gibt es für die Arbeit mit spracherwerbsgestörten Kindern?

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66914 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66914

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 20.45, 106 Seminargebäude, S11, 14tägl

Do. 16.30 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215 13.3.2014 - 20.3.2014

Do. 21.11.2013 17.45 - 20.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.2.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Do. 6.3.2014 18 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

F. Amrhein
B. Dittmar

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66915 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66915

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 20.45, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, 14tägl, ab 24.10.2013

Fr. 14.2.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 21.2.2014 16 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 22.2.2014 9.30 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 23.2.2014 9.30 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 7.3.2014 16 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

M. Thomas

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66916 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66916

Seminar; Max. Teilnehmer: 21

Di. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02), 14tägl, ab 22.10.2013

Di. 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 11.3.2014 - 25.3.2014

Di. 25.2.2014 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

E. Barausch-Hummes

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66918 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66918

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 14.2.2014 - 21.2.2014

Fr. 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, 14tägl, ab 25.10.2013

Fr. 13.12.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.2.2014 13 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

So. 9.3.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 14.3.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Y. Wild

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66919 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66919

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, 14täg

Sa. 1.3.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

So. 2.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 22.3.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

A. Laufenberg

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
Lerperson: Frau Andrea Laufenberg

66920 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66920

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), 14tägl

Do. 6.3.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 21.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 22.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

So. 23.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.3.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

R. Golbs

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66921 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66921

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), 14tägl, ab 24.10.2013

Do. 13.3.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 28.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 29.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

So. 30.3.2014 10 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 31.3.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

R. Golbs

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66922 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66922

Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mi. 12 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, 14tägl

Mi. 19.2.2014 15 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 26.2.2014 15 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Do. 27.2.2014 15 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 5.3.2014 15 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Mi. 12.3.2014 15 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

R.Lillienskiold

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Das Seminar zur Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums findet von 12.00 bis 13.30 Uhr in S 78 und von 14.00 bis 15.00 Uhr in S 82 im Philosophikum statt.

66923 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66923

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 12 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, 14tägl, ab 23.10.2013,
nicht am 6.11.2013

Fr. 16 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) 14.3.2014 -
28.3.2014

Sa. 22.3.2014 10 - 12.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

S. Montag

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an alle Studierende des Lehramts für sonderpädagogische Förderung.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Das Seminar zur Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums findet von 12.00 bis 13.30 Uhr in S 78 und von 14.00 bis 15.00 Uhr in S 82 im Philosophikumstatt.

66924 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66924

Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 16 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) 10.3.2014 - 31.3.2014

Do. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, nicht am 7.11.2013

Sa. 22.3.2014 9 - 17.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

W. H ü l s m a n n

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66925 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66925

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3, 14tägl, ab 22.10.2013

Fr. 21.2.2014 17 - 19.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 21.3.2014 17 - 19.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 22.3.2014 11 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 22.3.2014 14 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 28.3.2014 17 - 19.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 29.3.2014 11 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 29.3.2014 14 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

M. Kamann
J. Lohmann

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von vier Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen 14tägigen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66926 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66926

Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 16 - 19.45, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 10.3.2014 - 17.3.2014

Mo. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

Mo. 17.2.2014 16 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.2.2014 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.2.2014 17.45 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 24.3.2014 16 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

A. Gruissem-Jacoby

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66927 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66927

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119 11.2.2014 - 25.2.2014

Di. 17.45 - 19.15, 304 Biozentrum, 0.024, nicht am 22.10.2013 fällt aus;
29.10.2013 fällt aus

Sa. 15.2.2014 9.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 8.3.2014 9.30 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

S.Brühl
A.Specht

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66928 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66928

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

Di. 18.2.2014 15 - 19, 825 Triforum, S192

Di. 25.2.2014 15 - 19, 825 Triforum, S192

Di. 11.3.2014 15 - 19, 825 Triforum, S192

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

V. Henke

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66929 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66929

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 16 - 17.30, 101 WiSo-Hochhaus, 410

Sa. 15.3.2014 9.30 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

So. 16.3.2014 9.30 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 21.3.2014 14.30 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.3.2014 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

So. 23.3.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

S. Hummel
M. Jentjens

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66931 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66931

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, nicht am 28.10.2013 ; 11.11.2013 Entfällt, da nur 4 Lernteams

Sa. 22.2.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 15.3.2014 9 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 29.3.2014 9 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

S. Pieper

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66933 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66933

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 22.2.2014 9 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Di. 11.3.2014 16 - 19

Mi. 12.3.2014 16 - 19

Do. 13.3.2014 16 - 19

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

Y. Steckhan

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66934 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66934

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
So. 23.2.2014 9 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)
Mo. 17.3.2014 16 - 19
Di. 18.3.2014 16 - 19
Mi. 19.3.2014 16 - 19

Y. Steckhan

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66935 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66935

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02), nicht am 5.12.2013

Do. 16 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 13.2.2014 - 20.2.2014

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 6.3.2014 - 20.3.2014

K. Woltersdorf

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66936 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66936

Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Di. 18.2.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Do. 6.3.2014 16 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 7.3.2014 16 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Do. 13.3.2014 16 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 14.3.2014 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) C. Kathmann-Fuhrmann

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66938 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66938

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 15 - 18.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG 12.2.2014 - 26.2.2014

Mi. 5.3.2014 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

A. Goschau
D. Rauin

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66940 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66940

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16. - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3, nicht am 7.11.2013 entfällt; 6.2.2014 entfällt

Sa. 8.3.2014 10 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Sa. 15.3.2014 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 29.3.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

J. Genenger

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an alle Studierende des Lehramts für sonderpädagogische Förderung.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66941 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66941

Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Do. 10 - 11.30, 222b Institut für Ostrecht, 8

Sa. 8.3.2014 9.30 - 12.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Mo. 10.3.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Fr. 14.3.2014 15 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 22.3.2014 12 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

So. 23.3.2014 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 29.3.2014 9.30 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

A. Finke

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66942 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66942

Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Sa. 8.3.2014 13 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Do. 13.3.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 21.3.2014 15 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 22.3.2014 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 23.3.2014 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Do. 27.3.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 29.3.2014 12 - 14, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

A. Finke

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66943 Schulsysteme weltweit - Blick über den Tellerrand: Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66943

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 9 - 12, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl

Sa. 22.2.2014 10 - 15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 15.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 22.3.2014 10 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

B. Amrhein
M. Kricke

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Schwerpunktsetzung:

Schwerpunktthema in dieser Begleitveranstaltung zum Orientierungspraktikum wird das Thema der schulischen Inklusion sein. In dem geplanten Seminar bearbeiten Sie dazu verschiedene Reflexionsaufgaben im Rahmen ihres E-Portfolios. Zudem werden Lehramtsstudierende in Cambridge (UK) und Joensuu (Finnland) (ggf. noch Toronto, Canada) dieselben Aufgaben bearbeiten und anschließend mit Ihnen in Kontakt treten- via Skype im Seminar und via Email, um sich über die Reflexionsergebnisse zum Umgang mit Vielfalt in der Schule auszutauschen. Somit kann ein "Blick über den Zaun" und eine Multiperspektivität im Lehramtsstudium gefördert werden. Zudem sollte das Orientierungspraktikum im Gemeinsamen Unterricht stattfinden. Hierfür sind Kooperationen mit Kölner GU-Schulen und/ oder inklusiver Ausrichtung im Schulentwicklungskonzept bereits angebahnt. Einige Seminarteile werden auch in englischer Sprache (mit Unterstützung) gehalten, und es werden englischsprachige Texte bearbeitet. In diesem Seminar ist das Praktikum im Gemeinsamen Unterricht zu absolvieren.

Vorbereitungsseminar:

Die Vorbereitung findet während der Vorlesungszeit alle 14 Tage statt.

Begleitveranstaltung während des Praktikums:

Die Begleitung und Nachbereitung findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt. Für diese einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche). Darüber hinaus sind 20 Stunden für die E-Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit z.B. in Form von Arbeiten in Lernteams und in der Studierenden-Peergroup vorgesehen. Die Begleitveranstaltung ist in der Form konzipiert, dass mehrere Blockveranstaltungen stattfinden.

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Orientierungspraktikum im Ausland:

Falls Sie Ihr Orientierungspraktikum im Ausland absolvieren möchten, erhalten Sie dazu durch die Dozentinnen alle notwendigen Informationen und erfahren Unterstützung bei der Praktikumsplatzsuche.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit dem Orientierungspraktikum der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie erhalten eine Orientierung im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihre möglichen Erfahrungen aus dem Eignungspraktikum können Sie vertiefen und Sie lernen bildungswissenschaftliche Konzepte kennen, die es Ihnen ermöglichen, Ihre Erfahrungen vor bildungswissenschaftlichem Hintergrund zu verstehen und zu analysieren. Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern. Dazu zählen biographische Ansätze wie Selbsteinschätzungsverfahren sowie Selbsterkundungsübungen im Seminar, in denen Sie Ihre Verhaltensweisen und Kompetenzen erleben und dazu mehrperspektivisches Feedback erhalten.

Das Vorbereitungsseminar findet im Zentrum für LehrerInnenbildung, Immermannstr. 49-51, im Untergeschoss statt.

66944 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66944

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 182, nicht am 23.10.2013 Das Seminar muss an diesem Tag ausfallen.; 5.2.2014 Der letzte Termin der Vorbereitungsphase ist der 29.01.2014

Mi. 22.1.2014 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Mo. 17.2.2014 15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Mo. 24.2.2014 15 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Do. 6.3.2014 15 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Mo. 10.3.2014 15 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Do. 13.3.2014 15 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

R.Lillienskiold

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66945 Fokus: Lernteam; Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66945

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 16 - 20.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Sa. 19.10.2013 10 - 14.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Fr. 8.11.2013, nicht am 8.11.2013 Diese Seminarsitzung fällt aus!) 16 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Fr. 15.11.2013 16 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Do. 13.2.2014 17.45 - 19.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Mo. 24.3.2014 15.30 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Mi. 26.3.2014 15.30 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Do. 27.3.2014 15.30 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Sa. 29.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

S . H e s s e

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

Adressaten:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Schwerpunktsetzung:

In diesem Seminar liegt ein besonderer Fokus auf dem Arbeiten in Lernteams. In festen Lernteams (max. 5 TeilnehmerInnen pro Team) werden Sie durch das Semester (Vorbereitungs- und Begleitphase) u.a. an selbstentwickelten Fragestellungen, die der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen, arbeiten. Der Arbeitsprozess wird in Protokollen dokumentiert und von der Seminarleitung beratend begleitet.

Vorbereitungsphase:

In dieser Phase werden alle SeminarteilnehmerInnen in drei Veranstaltungen á vier Stunden zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens drei selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung in der ersten gemeinsamen Veranstaltung einen Termin für ein einstündiges Beratungsgespräch (22.01. – 31.01.).

Begleitphase:

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Alle SeminarteilnehmerInnen werden zu Beginn und zum Ende dieser Begleitphase zu je einer Veranstaltung zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens zwei selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung einen Termin für ein zweistündiges Beratungsgespräch (24.03., 26.03., 27.03., jeweils zwischen 15.30-20.00 Uhr).

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview

von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit dem Orientierungspraktikum der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie erhalten eine Orientierung im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

66946 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66946

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 13.3.2014 - 27.3.2014

Sa. 19.10.2013 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 9.11.2013 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

B. Hoffmann

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Die Vor- und Nachbereitungsseminare finden im Ursulinengymnasium, Machabäerstraße 47 in 50668 Köln statt.

66947 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66947

Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

C. Priebe

G. Schwager-Büschges

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66950 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66950

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

Do. 6.3.2014 14 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 21.3.2014 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 22.3.2014 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

So. 23.3.2014 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Do. 27.3.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

S. Michel

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66952 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14)
66952

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, nicht am 5.12.2013 Dienstreise

So. 16.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

So. 30.3.2014 10 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

M. M a s s u m i

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich bevorzugt an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Schwerpunktsetzung:

Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende mit Zuwanderungsgeschichte, um diese in ihrer Entwicklung zu unterstützen und weiter zu fördern. In der Veranstaltung werden u.a. die Chancen und Herausforderungen der heterogenen Schule und die Arbeit von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes reflektiert, um diese Erkenntnisse sowohl für das Orientierungspraktikum als auch für das weitere Studium nutzen zu können.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen. Das Seminar findet im Zentrum für LehrerInnenbildung an der Immermannstr. 49-51, 50931 Köln im Seminarraum UG (Untergeschoss).

66954 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66954

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.30 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Fr. 14 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) 14.2.2014 - 7.3.2014

Fr. 14.3.2014 10 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

H. Korff

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66955 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14)
66955

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 14.3.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 15.3.2014 10 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

So. 16.3.2014 10 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

K.Fereidooni

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich bevorzugt an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Schwerpunktsetzung:

Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende mit Zuwanderungsgeschichte, um diese in ihrer Entwicklung zu unterstützen und weiter zu fördern. In der Veranstaltung werden u.a. die Chancen und Herausforderungen der heterogenen Schule und die Arbeit von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte

vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes reflektiert, um diese Erkenntnisse sowohl für das Orientierungspraktikum als auch für das weitere Studium nutzen zu können.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66957 Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66957

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4, nicht am 16.10.2013 ausgefallen

Fr. 21.3.2014 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 22.3.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

So. 23.3.2014 9 - 16

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

S. Erbring

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

**66958 Studierende und LehrerInnen mit Zuwanderungsgeschichte - Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14)
66958**

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Fr. 21.2.2014 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 22.2.2014 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 21.3.2014 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 22.3.2014 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

C. Barrasa Rodriguez

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich bevorzugt an Studierende (ALLER Schulformen) mit Zuwanderungsgeschichte.

Schwerpunktsetzung:

Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende mit Zuwanderungsgeschichte, um diese in ihrer Entwicklung zu unterstützen und weiter zu fördern. In der Veranstaltung werden u.a. die Chancen und Herausforderungen der heterogenen Schule und die Arbeit von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes reflektiert, um diese Erkenntnisse sowohl für das Orientierungspraktikum als auch für das weitere Studium nutzen zu können.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die E-Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

Lernteam-Arbeit:

Sie werden in festen Lernteams (max. fünf TeilnehmerInnen pro Team) an Fragestellungen arbeiten, die vordergründig der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Den Arbeitsprozess in den Lernteams dokumentieren Sie in Arbeitsprotokollen. Die/Der betreuende DozentIn begleitet Sie hierbei beratend.

Vorbereitungsphase:

Die Vorbereitungsphase findet während der Vorlesungszeit statt.

Sie werden in dieser Zeit im Rahmen von acht Seminarsitzungen mit allen TeilnehmerInnen des Kurses gemeinsam tagen.

Die sich in diesen Seminarsitzungen konstituierenden Lernteams treffen sich zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und zu einer Beratungssitzung mit der/dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden in dem oben angegebenen wöchentlichen Zeitfenster statt. Die Abfolge von Seminar- und Beratungssitzungen wird von der/ dem Dozierenden festgelegt.

Begleitphase (während des Praktikums):

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Sie kommen in dieser Phase zu ein oder zwei Seminarsitzungen (5h insgesamt) zusammen, zudem treffen sich die Lernteams zu mindestens einer selbstorganisierten Lernteamsitzung und einer Beratungssitzung (2,5h) mit der/ dem Dozierenden.

Alle Seminar- und Beratungssitzungen finden zu den angegebenen Zeiten statt. Die konkreten Termine und Zeiten der Seminar- und Beratungssitzungen werden von der/dem Dozierenden festgelegt.

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

66959 Fokus: Lernteam – Schwerpunkt Internationalisierung; Vor- und Nachbereitung des bildungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums (13/14) 66959

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 14 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 26.10.2013 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 15.11.2013 12 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 1.2.2014 10 - 12, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 29.3.2014 10 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Dieses Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Orientierungspraktikums konzipiert.

N. Glutsch

AdressatInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende ALLER Schulformen. Es eignet sich besonders für Studierende, die ihr Orientierungspraktikum an einer Deutschen Auslandsschule (DAS) absolvieren möchten.

Besondere Schwerpunktsetzung:

In diesem Seminar liegt der Fokus auf dem Arbeiten in Lernteams. In festen Lernteams (max. 5 TeilnehmerInnen pro Team) werden Sie durch das Semester (Vorbereitungs- und Begleitphase) u.a. selbstentwickelte Fragestellungen bearbeiten, die der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule dienen. Der Arbeitsprozess wird in Protokollen dokumentiert und von der Seminarleitung beratend begleitet.

Neben dem Fokus auf Lernteam-Arbeit legt das Seminar auch einen Schwerpunkt auf internationale LehrerInnenbildung und behandelt Themen wie interkulturelle Kompetenz sowie Heterogenität und Vielfalt von Bildungssystemen, Unterricht, Lehren und Lernen.

In Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für Auslandsschulwesen bietet das ZfL 6-wöchige Orientierungspraktika an Deutschen Auslandsschulen (DAS) an, die Ausschreibung erfolgt voraussichtlich

zu Beginn des WS 13/14 auf der Homepage des ZfL: www.zfl.uni-koeln.de. Weitere Informationen erhalten Sie auch im Seminar.

Vorbereitungsphase:

In dieser Phase werden alle SeminarteilnehmerInnen in drei Veranstaltungen á vier Stunden zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens drei weiteren, selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung in der ersten gemeinsamen Veranstaltung einen Termin für ein einstündiges Beratungsgespräch (27.01. – 31.01.14).

Begleitphase:

Die Begleitphase findet während Ihres mindestens einmonatigen Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Alle SeminarteilnehmerInnen werden zu Beginn und zum Ende dieser Begleitphase zu je einer Veranstaltung zusammenkommen.

Die Lernteams verpflichten sich jeweils zu mindestens zwei selbstorganisierten und zu dokumentierenden Arbeitstreffen.

Jedes Lernteam vereinbart mit der Seminarleitung einen Termin für ein zweistündiges Beratungsgespräch (25.03., 26.03., 27.03., jeweils zwischen 14.00-18.30 Uhr).

Das OP-Seminar kooperiert zur Evaluation des Orientierungspraktikums mit dem Seminar für Sozialpolitik der UzK. Zum Seminar gehört deswegen im darauffolgenden Sommersemester ein verbindliches Interview von 20 Minuten, das Studierende der Sozialwissenschaften mit OP-AbsolventInnen führen. Details hierzu werden im Seminar erläutert.

Hinweis:

Für die einmonatige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 120 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit dem Orientierungspraktikum der reflektierten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie erhalten Orientierung im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

Ihr Orientierungspraktikum dokumentieren und reflektieren Sie in Ihrem „Portfolio Praxiselemente“. Grundlage für die Portfolioarbeit und für die Begleitveranstaltung bilden die vier Standards zum Orientierungspraktikum der Lehramtszugangsverordnung (LZV 2009).

Das Seminar strebt insgesamt eine Verzahnung von Theorie und Praxis an, die es Ihnen ermöglichen soll, eigene Wahrnehmungsmuster vom Beruf des Lehrers bzw. der Lehrerin, von Schule und Unterricht kritisch zu reflektieren und zu erweitern.

69492 UP 1.1 interne Anmeldung über das SSC Heilpädagogik

2 SWS; Seminar

Mo.

UP 1.1 wird ab sofort vom ZfL (Zentrum für LehrerInnenbildung) betreut.

Bitte gehen Sie wie folgt vor:

N.N. HF

Sie müssen sich zunächst hier in der Veranstaltung anmelden, damit wir diese Daten an das ZfL übermitteln können. Ansonsten können Ihnen im Anschluss keine Leistungen verbucht werden.

Dann melden Sie sich für ein der Veranstaltungen zum Orientierungspraktikum an. Diese Anmeldung können ab sofort geschehen.

Beide Schritte sind obligatorisch, sowohl die Anmeldung zu dieser Veranstaltung hier, als auch zum Orientierungspraktikum, da das Praktikum andernfalls nicht verbucht werden kann.

U P 1 . 2

Die Lehrveranstaltungen werden erst in der zweiten Belegphase freigeschaltet.

69482 GM5.2 Beratungsgespräche führen VIII

2 SWS; Übung

Fr. 10.1.2014 16 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Sa. 8.2.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

So. 9.2.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Mo. 10.2.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Di. 11.2.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

J. Hartmann

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

69483 GM5.2 Beratungsgespräche führen IX

2 SWS; Übung

Fr. 13.12.2013 16 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 6.1.2014 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Di. 7.1.2014 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 11.1.2014 10 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

So. 12.1.2014 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

J. Hartmann

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

U P 1 . 3

Sollte für Ihren Förderschwerpunkt keine Veranstaltung angeboten werden, organisiert und betreut das Zentrum für LehrerInnenbildung ab sofort das außerschulische Praktikum für Studierende des Lehramt Sonderpädagogik (LPO 2003). Bitte wenden Sie sich zur Anmeldung an Frau Karoline Piller im SSC Heilpädagogik

<http://www.hf.uni-koeln.de/30382>

66913 Bildungswissenschaftliches Berufsfeldpraktikum - Einführungsveranstaltung Berufsfeldpraktikum (obligatorisch) (13/14) 66913

Praktikum; Max. Teilnehmer: 10000

Do. 17.10.2013 18.30 - 20, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Di. 22.10.2013 18.30 - 20, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

S. Barsch
N. Glutsch
C. Priebe

Ab dem dritten Semester ist für Bachelor-Studierende aller Schulformschwerpunkte das Berufsfeldpraktikum vorgesehen. Ziel des Berufsfeldpraktikums sind Kenntnisse und Orientierung im erweiterten Feld des Berufs LehrerIn. Es kann außerschulisch (in pädagogischen, sozialen oder fachaffinen Praktikumsbereichen) oder schulisch (in einem anderen als dem studierten Schulformschwerpunkt) abgeleistet werden. Die Studierenden organisieren sich ihren Praktikumsplatz selbstständig.

Das Berufsfeldpraktikum umfasst folgende Elemente:

- 1) Eine Praxisphase von mindestens 120 Stunden Umfang, die als Block von mindestens vier Wochen innerhalb der Semesterferien zwischen dem dritten und dem vierten Semester abgeleistet wird. Alternativ ist eine semesterbegleitende Lösung möglich.
- 2) Die Arbeit im Portfolio ‚Berufsfeldpraktikum‘. Das Portfolio wird wie das Portfolio für das Orientierungspraktikum in Form eines E-Portfolio geführt. Die Zulassung zum entsprechenden ILIAS-Portfolio-Kurs erfolgt mit der Anmeldung zum Berufsfeldpraktikum über Klips.

Eine regelmäßige Begleitveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum findet nicht statt. Die angebotenen Einführungsveranstaltungen sind obligatorisch. Hier erhalten Sie ausführliche Informationen zur Praktikumsplatzsuche zu allen organisatorischen Aspekten sowie zur Portfolioarbeit. Informationen bietet Ihnen zusätzlich die Homepage des ZfL.

Die verbindliche Einführungsveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum findet wahlweise am:

17.10.2013 oder 22.10.2013

jeweils von 18:30 bis 20:00 Uhr

Ort: HF-Aula, Gronewaldstraße 2

69178 (H) Vorbereitung und Begleitung des außerschulischen Praktikums/ Berufsfeldpraktikums im FS Hören und Kommunikation

2 SWS; Seminar

Mi. 6.11.2013 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Fr. 6.12.2013 16 - 20.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Fr. 17.1.2014 16 - 20.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

A. Gelhardt

69469 EuroContact 2014 - Konzeption und Realisierung einer internationalen Jugendbegegnung für junge Menschen mit und ohne Behinderung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 2.10.2013 17.30 - 19, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Do. 17.10.2013 18 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Di. 5.11.2013 18 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Fr. 15.11.2013 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 16.11.2013 16 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

So. 17.11.2013 14 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Do. 9.1.2014 18 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

M. Kischkel
K. Fitting-Dahlmann
T. Hagen
T. Leidig

Die Veranstaltung beinhaltet die Konzeption, Vorbereitung und Durchführung einer 12tägigen Jugendbegegnung für ca. 60 junge Menschen (16-25 Jahre) mit und ohne Behinderung aus ganz Europa. Am EuroContact nehmen Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten, Lernbeeinträchtigungen, psychischen, geistigen und/oder körperlichen Behinderungen sowie Jugendliche ohne Behinderung teil. Über zwei Semester bereiten die studentischen Teilnehmer/innen in intensiver Kooperation mit dem Leitungsteam die Veranstaltung vor und führen sie im Sommer durch. Während des EuroContacts übernehmen die Studierenden verschiedene pädagogische Leitungsaufgaben. Der Hauptakzent dieser Veranstaltung liegt im Theorie-Praxis-Transfer durch die Verbindung von theoretischer mit konkreter praktischer pädagogischer Arbeit in den Bereichen Integration/Inklusion, interkulturelles Lernen und Partizipation von Jugendlichen in Bildungsprozessen. Ein besonderer Fokus gilt der Teamarbeit. Anleitung und Beratung erhalten Sie von uns sowohl in der intensiven Vorbereitungsphase als auch während des EuroContacts als Supervision.

Achtung: Bitte senden Sie bei Interesse zusätzlich zur Anmeldung über KLIPS eine Email mit Ihren Kontaktdaten an eurocontact@web.de!

Eine Anmeldung ist jeweils nur zum Wintersemester möglich! Die Folgeveranstaltung im kommenden Sommersemester ist ebenfalls zu besuchen.

Durchführung des EuroContact 2014: 26.07.-09.08.2014

69491 UP 1.3 interne Anmeldung über das SSC Heilpädagogik

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 1000

Mo.

UP 1.3 wird ab sofort vom ZfL (Zentrum für LehrerInnenbildung) betreut.

N. N. HF

Bitte gehen Sie wie folgt vor:

Sie müssen sich zunächst hier in der Veranstaltung anmelden, damit wir diese Daten an das ZfL übermitteln können. Ansonsten können Ihnen im Anschluss keine Leistungen verbucht werden.

Dann melden Sie sich für die Veranstaltung Berufsfeldpraktikum 66913 an. Diese Anmeldung kann ab Ende der 1. Klips Phase, spätestens ab der 2. Phase stattfinden.

Beide Schritte sind obligatorisch, sowohl die Anmeldung zu dieser Veranstaltung hier, als auch zu der Veranstaltung 66913, da das Praktikum andernfalls nicht verbucht werden kann.

M K 2 : D i a g n o s t i k , F ö r d e r p l a n u n g

M K 2 . 1

69326 Diagnostik in der Sonderpädagogik

2 SWS; Vorlesung

Mi. 8 - 9.30, Externes Gebäude, extern

P.Bienstein

Die Veranstaltung findet in Hörsaal 141 im IBW-Gebäude statt.

M K 2 . 2

69221 MK2.2 Lernstands- und Lernfortschrittsdiagnostik bei Kindern und Jugendlichen mit FSL

2 SWS; Seminar

Mo. 28.10.2013 17.45 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Mo. 13.1.2014 17.45 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Di. 25.2.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Mi. 26.2.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

A.Hintz

69239 MK2.2 Sonderpädagogische Diagnostik bei Beeinträchtigungen des Lernens

2 SWS; Blockveranstaltung

Mo. 10.2.2014 10 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Di. 11.2.2014 10 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Mi. 12.2.2014 10 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

J.Wilbert

Im Seminar wird eine sonderpädagogische Diagnostik erarbeitet, die auf einer engen Verknüpfung von Förderung, Intervention, Unterrichten und Diagnostik ausgerichtet ist.

Inhalte sind:

- Kriteriumsorientiertes Testen
- Response to Intervention
- Curriculum basierte Messung
- Dynamisches Testen
- Leistungsrückmeldungen im Unterricht
- Diagnostik als Teil pädagogisch-didaktischen Handelns
- Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften

69240 MK2.2 Sonderpädagogische Diagnostik bei Beeinträchtigungen des Lernens

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 9.10.2013 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 8.11.2013 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 9.11.2013 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

So. 10.11.2013 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

C.Klöpfer

Im Seminar wird eine sonderpädagogische Diagnostik erarbeitet, die auf einer engen Verknüpfung von Förderung, Intervention, Unterrichten und Diagnostik ausgerichtet ist.

Inhalte sind:

- Kriteriumsorientiertes Testen

- Response to Intervention
- Curriculum basierte Messung
- Dynamisches Testen
- Leistungsrückmeldungen im Unterricht
- Diagnostik als Teil pädagogisch-didaktischen Handelns
- Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften

69287 GM4.1L Praxiskurs: Diagnostik im Förderschwerpunkt Lernen

2 SWS; Seminar

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02), Ende
10.2.2014, nicht am 10.2.2014

I. Flüchter

69359 MK 2.2/GM 4.1 Praxiskurs Diagnostik im Fsp Lernen

2 SWS; Seminar

Mo. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

M. Sondermann

Inhaltlich befasst sich das Seminar mit der individuellen Förderung von Kindern. Verschiedene Methoden der Förderdiagnostik werden vorgestellt und mit Praxisbeispiele verknüpft. Unter Berücksichtigung von Förderplanung und förderdiagnostischer Gutachtenerstellung werden systematische Grundlagen für die Planung, Durchführung und Evaluation sonderpädagogischer Förderung erarbeitet. In diesem Zusammenhang stehend wird die unterrichtsimmanente Evaluation als eine praxiserprobte Alternative zur herkömmlichen Förderdiagnostik vorgestellt.

69360 MK 2.2/GM4.1 Praxiskurs Diagnostik im Fsp Lernen

2 SWS; Seminar

Mi. 8 - 9.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

M. Sondermann

Inhaltlich befasst sich das Seminar mit der individuellen Förderung von Kindern. Verschiedene Methoden der Förderdiagnostik werden vorgestellt und mit Praxisbeispiele verknüpft. Unter Berücksichtigung von Förderplanung und förderdiagnostischer Gutachtenerstellung werden systematische Grundlagen für die Planung, Durchführung und Evaluation sonderpädagogischer Förderung erarbeitet. In diesem Zusammenhang stehend wird die unterrichtsimmanente Evaluation als eine praxiserprobte Alternative zur herkömmlichen Förderdiagnostik vorgestellt.

M K 2 . 3**69022 MK2.3K Diagnostik im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung**

2 SWS; Seminar

Mi. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

H. Iskenius-Emmler

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung diagnostischer Kompetenzen, die für die Ermittlung und Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs sowie für die Erstellung von Förderkonzepten relevant sind. Frage -und Problemstellungen der Diagnostik bei Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung sollen in diesem Kontext besondere Beachtung finden. Zur Vorbereitung auf die spätere gutachterliche Tätigkeit sollen die Studierenden in Gruppen ein psychodiagnostisches Gutachten zu einer bestimmten diagnostischen Fragestellung erarbeiten. Für die Arbeit in den Förderschulen ist auch Zeit außerhalb der Seminarzeiten einzuplanen. Um von dieser Veranstaltung profitieren zu können, ist Ihnen dringend anzuraten, den Baustein MK 2.2 bzw. GM 4 Grundlagen der sonderpädagogischen Diagnostik mit Bezug zum 1. FSP (Bachelor) vorab absolviert zu haben.

69025 MK2.3E Förderdiagnostik in der Erziehungshilfe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Fr. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

K. Pütz

Diagnostische Prozesse gehören zur unverzichtbaren und verantwortungsvollen Kompetenz von Sonderpädagogen und Sonderpädagoginnen auch in der Fachrichtung Erziehungshilfe. Wichtige Entscheidungen über Schullaufbahn oder pädagogisch-therapeutische Maßnahmen basieren auf diagnostischen Erkenntnissen. Die Veranstaltung stellt Grundlagen der Diagnostik in der Erziehungshilfe vor. Spezifische Verfahren werden ausführlich bearbeitet. Deren (exemplarische) Anwendung wird zu den Arbeitsformen des Seminars gehören.

69144 Spezielle Verfahren der Diagnostik bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen

2 SWS; Seminar

Di. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

T. Ulrich

Diese LV bildet gemeinsam mit der Veranstaltung SDK 2.3. den diagnostischen Block im Förderschwerpunkt Sprache bzw. der sprachtherapeutischen Praxis.

Nachdem in der LV SDK 2.3. die diagnostischen Methoden der Anamnese und der Beobachtung im Mittelpunkt standen, wird in dieser LV die linguistische Analyse gestörter Kindersprache fokussiert. Dabei werden die unterschiedlichen Sprachebenen (Phonetik, Phonologie, Semantik und Lexikon, Grammatik) nach folgendem Schema erarbeitet.

- Theoretische Grundlagen und ungestörter Erwerb

- Zentrale Symptome

- Möglichkeiten der informellen Diagnostik (Übungen)

- wichtige Testverfahren zur Erfassung der spezifischen Schwierigkeiten

Die Veranstaltung leitet Frau Tanja Ulrich. Herr Dr. Andreas Mayer tritt im WS 2013-14 die Vertretung einer Professur in Potsdam an (siehe auch: Homepage, Aktuelles).

Braun, O. (2002): Selbstverständnis förderdiagnostischen Vorgehens. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Logopädie und Sprachheilpädagogik. Diagnostik, Prävention und Evaluation. Band 3. Stuttgart: Kohlhammer 29-62

Hacker&Wilgermein (2002): Aussprachestörungen (Phonetik und Phonologie). In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Logopädie und Sprachheilpädagogik. Diagnostik, Prävention und Evaluation. Band 3. Stuttgart: Kohlhammer

Fox, A. (2005): Kindliche Aussprachestörungen. Idstein: Schulz-Kirchner (die Kapitel zur Phonetik und Phonologie und zur Differenzialdiagnostik)

Glück, C. W. (2002): Diagnostik semantisch-lexikalischer Störungen. In: Grohnfeldt, M.: Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie; Band 3; Stuttgart: Kohlhammer 172-180

Glück, C. (Wortschatz- und Wortfindungstest. München: Elsevier (im ersten Kapitel werden Grundlagen zu semantisch-lexikalischen Defiziten beschrieben

Motsch, H.J. (2009) ESGRAF-R: München: Reinhardt Verlag

Dannenbauer: Grammatik. In: Baumgartner/Füssenich (Hrsg.): Sprachtherapie mit Kindern (Kapitel Deskriptive Skizze des Spracherwerbs)

69282 GM 4.2H/MK 2.3H Diagnostik der Pädagogik und Rehabilitation hörgeschädigter Menschen (Do)

2 SWS; Seminar

Do. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

T. Kaul

69308 MK2.3 Förderdiagnostik in der Erziehungshilfe

2 SWS; Seminar

Fr. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

K. Pütz

Diagnostische Prozesse gehören zur unverzichtbaren und verantwortungsvollen Kompetenz von Sonderpädagogen und Sonderpädagoginnen auch in der Fachrichtung Erziehungshilfe. Wichtige Entscheidungen über Schullaufbahn oder pädagogisch-therapeutische Maßnahmen basieren auf diagnostischen Erkenntnissen. Die Veranstaltung stellt Grundlagen der Diagnostik in der Erziehungshilfe vor. Spezifische Verfahren werden ausführlich bearbeitet. Deren (exemplarische) Anwendung wird zu den Arbeitsformen des Seminars gehören.

Raumwunsch: S 1, 3 oder 4

- 69401 Entwicklungs-, Leistungs- und Verhaltensdiagnostik im FS geistige Entwicklung**
2 SWS; Seminar
Fr. 13.12.2013 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215
Sa. 14.12.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201
So. 15.12.2013 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4
K.Verlinden
- 69444 Entwicklungs-, Leistungs- und Verhaltensdiagnostik im FS geistige Entwicklung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
Fr. 10.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215
Sa. 11.1.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1
So. 12.1.2014 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4
K.Verlinden
- 69445 Entwicklungs-, Leistungs- und Verhaltensdiagnostik im FS geistige Entwicklung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Fr. 25.10.2013 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215
Sa. 26.10.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215
So. 27.10.2013 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5
K.Verlinden
- 69529 GM4.2H/MK2.3H Diagnostik im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation (Mo)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mo. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)
T.Kaul

M K 3 : B e r a t u n g , M o d e r a t i o n , O r g a n i s a t i o n s e n t w i c k l u n g

M K 3 . 1

- 69068 MK3.1 Gesunde Schule**
2 SWS; Seminar
Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)
L.Hodek
- 69184 GM5.1/MK3.1 Beratung in der beruflichen Rehabilitation**
2 SWS; Seminar
Fr. 10.1.2014 16 - 20, 211 IBW-Gebäude, 22
Sa. 18.1.2014 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)
So. 19.1.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)
S.Kohl
Info für Studierende mit studienschweren gesundheitlichen Beeinträchtigungen:

Die Uni Köln bietet verschiedene Beratungs- und Serviceangebote, die Sie in Ihrem Studium unterstützen möchten:

http://verwaltung.uni-koeln.de/abteilung23/content/behinderung_und_studium/reha_beraterin/

<http://www.hf.uni-koeln.de/34502>
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
- 69368 GM5.1/ MK3.1 Einzelfallberatung**
2 SWS; Seminar
Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5
N.Ramacher-Faasen
- 69447 GM5.2/ MK3.1 Beratungsmethoden**
2 SWS; Blockveranstaltung

Fr. 25.10.2013 16 - 19, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3
 Sa. 26.10.2013 8 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3
 So. 27.10.2013 8 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

W. Leitner

69479 GM5.2 Beratungsgespräche führen V

2 SWS; Übung

Fr. 18.10.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316
 Fr. 15.11.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316
 Fr. 29.11.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316
 Fr. 13.12.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316
 Fr. 10.1.2014 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316
 Fr. 24.1.2014 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316
 Fr. 7.2.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Dozentin: Marita Fremmer

M. Fremmer

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

LPO- Studierende:

Bitte beachten Sie, dass im Rahmen dieser Übung nur 2CP erbracht werden können.

69522 GM5.1/MK3.1 Grundlagen der Beratung V

2 SWS; Seminar

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

S. Brose

69523 GM5.1/MK3.1 Grundlagen der Beratung VI

2 SWS; Seminar

Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

S. Brose

69524 GM5.1/MK3.1 Grundlagen der Beratung VII

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mi. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

M. Neise

69525 GM5.1/ MK3.1 Grundlagen der Beratung VIII

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

M. Neise

69543 GM5.2 Beratungsgespräche führen XVII

2 SWS; Übung

Fr. 25.10.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316
 Fr. 25.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316
 Fr. 8.11.2013 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316
 Fr. 22.11.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316
 Fr. 20.12.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316
 Fr. 17.1.2014 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316
 Fr. 31.1.2014 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

Fr. 7.2.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316
Dozent: Hans Georg Siebert

H. Siebert

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

LPO- Studierende:

Bitte beachten Sie, dass im Rahmen dieser Übung nur 2CP erbracht werden können.

69575 Beratungsmethoden

2 SWS; Übung

Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, ab 22.10.2013

M. Standke

Achtung: Das Seminar startet erst in der zweiten Vorlesungswoche!

69576 Beratungsmethoden

2 SWS; Übung

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), ab 23.10.2013

M. Standke

Achtung: Das Seminar startet erst in der zweiten Vorlesungswoche!

M K 3 . 2

69236 Schulprogramm und Evaluation von Schulqualität

2 SWS; Seminar

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

P. Breuer-Küppers

Dieses Seminar wird sich mit Struktur und Organisation des deutschen Bildungssystems bzw. der Einzelschule befassen und soll deutlich machen, welche Chancen die Entwicklung von je spezifischen Schulprogrammen bietet, um die Schulqualität zu steigern. Der Weg zum Schulprogramm wird dabei ebenso betrachtet, wie die Evaluationsmöglichkeiten bereits bestehender Schulprogramme. Dazu befassen wir uns mit Konzepten, Ansätzen und Perspektiven der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Auch der gemeinsame Unterricht mit seinen unterschiedlichen Gestaltungsmöglichkeiten wird hier eine Rolle spielen.

69237 Schulprogramm und Evaluation von Schulqualität

2 SWS; Seminar

Fr. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

R. Bach

Die Schule legt auf der Grundlage ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages die besonderen Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen ihrer pädagogischen Arbeit in einem Schulprogramm fest und schreibt es regelmäßig fort. Auf der Grundlage des Schulprogramms überprüft die Schule in regelmäßigen Abständen den Erfolg ihrer Arbeit, plant, falls erforderlich, konkrete Verbesserungsmaßnahmen und führt diese nach einer festgelegten Reihenfolge durch# (§3.2 Schulgesetz NRW). Sichtung vorhandener Schulprogramme insbesondere im Hinblick auf die Planung und Evaluation von Schulentwicklung Kennen lernen von Handlungsschritten und Methoden zur Selbstevaluation in der Schule: Ist-Stand-Analyse, Entwicklungsziel, Arbeitsplanung incl. Feedback- und Fortbildungsplanung exemplarische Umsetzung in eine schulische Projektplanung

69238 Schulprogramm und Evaluation von Schulqualität

2 SWS; Seminar

Fr. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

R. Bach

Die Schule legt auf der Grundlage ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages die besonderen Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen ihrer pädagogischen Arbeit in einem Schulprogramm fest und schreibt es regelmäßig fort. Auf der Grundlage des Schulprogramms überprüft die Schule in regelmäßigen Abständen den Erfolg ihrer Arbeit, plant, falls erforderlich, konkrete Verbesserungsmaßnahmen und führt diese nach einer festgelegten Reihenfolge durch# (§3.2 Schulgesetz NRW). Sichtung vorhandener Schulprogramme insbesondere im Hinblick auf die Planung und Evaluation von Schulentwicklung Kennen lernen von Handlungsschritten und Methoden zur Selbstevaluation in der Schule: Ist-Stand-Analyse, Entwicklungsziel, Arbeitsplanung incl. Feedback- und Fortbildungsplanung exemplarische Umsetzung in eine schulische Projektplanung

69596 MK3.2 Schulprogramm und Evaluation von Schulqualität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 14.2.2014 15 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Sa. 15.2.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

So. 16.2.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

N.N. HF

Dieses Seminar wird sich mit Struktur und Organisation des deutschen Bildungssystems bzw. der Einzelschule befassen und soll deutlich machen, welche Chancen die Entwicklung von je spezifischen Schulprogrammen bietet, um die Schulqualität zu steigern. Der Weg zum Schulprogramm wird dabei ebenso betrachtet, wie die Evaluationsmöglichkeiten bereits bestehender Schulprogramme. Dazu befassen wir uns mit Konzepten, Ansätzen und Perspektiven der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Auch der gemeinsame Unterricht mit seinen unterschiedlichen Gestaltungsmöglichkeiten wird hier eine Rolle spielen.
Dozent Mario Spieß, Schulleiter

M K 3 . 3

69014 MK3.3E Beratung im sozialen Kontext

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mi. 23.10.2013 12 - 13.30, 224 Heilpädagogik Klosterstr. 79c, 0.01

10.2.2014 - 12.2.2014, Block

M.Emmerich
U.Groneick

Das Seminar findet kompakt direkt im Anschluss an das Semester von Mo., 10.02. bis Mi. 12.02. in Kloster Steinfeld statt.

Studentische Arbeitsgruppen arbeiten bis zum Seminar Präsentation aus und bereiten Übungen vor.

Theoretische Konzepte werden diskutiert und in Beziehung gesetzt. Grundhaltungen und Einsatzfelder werden reflektiert. Konkretes Training ergänzt die theoretische Auseinandersetzung.

Das Seminar findet kompakt in Kloster Steinfeld statt. Unterkunft und Verpflegung kosten ca. 80,- €.

Die Vorbesprechung ist verbindlich, dort werden die Seminarplätze vergeben.

69015 MK3.3S Beratungskonzepte im Förderschwerpunkt Sprache - Kurs A

2 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

D.Marks

69016 MK3.3S Beratungskonzepte im Förderschwerpunkt Sprache - Kurs B

2 SWS; Übung

Mo. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

D.Marks

69064 MK3.3H Frühförderung und Elternberatung im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

2 SWS; Seminar

Do. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 7.12.2013 9.30 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

H.Wessel
B.Widua

Das Seminar findet an sieben Donnerstagen (17.10., 24.10., 7.11., 14.11., 28.11., 5.12., 12.12.) bei Herrn Wessel und in Form eines Kompakttages bei Frau Widua statt. Beide Seminarteile müssen im gleichen Semester besucht werden.

Der Kompakttag bei Frau Widua findet an diesem Termin statt: Samstag, 07.12.2013 von 9.30 - 17 Uhr in Raum A-103

Diese Regelung gilt für Studierende des Lehramts und für Studierende im Master Rehabilitationswissenschaften.

- 69199 MK3.3H Grundlagen der Beratung im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation**
2 SWS; Seminar
Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 H. Wessel
- 69270 MK 3.3G Beratung im Kontext Schule. Theoretischer Hintergrund und methodische Praxis**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Di. 18 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23), Ende 19.11.2013, nicht am 22.10.2013 ; 29.10.2013
Sa. 18.1.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)
So. 19.1.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) A. Riemekasten
Co-Dozentin: Frau Dr. Caren Keeley

Im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung gehört Beratung zu den grundlegenden Aufgaben von Lehrpersonen.
Im Seminar werden Beratungsanlässe im Rahmen pädagogischer Arbeit vorgestellt, diskutiert und erprobt. Dabei können im Kontext verschiedener Beratungssettings hilfreiche systemische Denk-, Handlungs- und Haltungsansätze kennengelernt werden.
Bitte bringen Sie deshalb in das Seminar auch Neugier auf und Lust an der Reflexion eigener (beruflicher) Erfahrungen mit. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme an den Beratungssettings im Seminar sowie die aktive Mitgestaltung des Seminars im Rahmen von Kleingruppenarbeiten werden vorausgesetzt.
Die Teilnahme an der Erstveranstaltung ist verpflichtend; wer an diesem Termin unentschuldig fehlt wird von der TeilnehmerInnenliste gestrichen, um den Platz Studierenden der Warteliste zur Verfügung zu stellen.
- 69271 MK 3.3G Berufliche Teilhabe unter besonderer Berücksichtigung des Übergangs von der Schule in das Erwerbsleben**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Mi. 16 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) 23.10.2013 D. Schartmann
- 29.1.2014, nicht am 30.10.2013 ; 6.11.2013 ; 20.11.2013 ; 4.12.2013 ;
18.12.2013 ; 15.1.2014 ; 22.1.2014
In diesem Seminar wird der Übergang von der Schule in das Erwerbsleben analysiert und diskutiert (z.B. Integrationsprojekte, Integrationsfachdienste, Projekte zum Übergang Schule-Beruf, Arbeitsassistentz..).
Besonderen Stellenwert soll die Reflektion der Rolle des Pädagogen/der Pädagogin in der konkreten Arbeit mit dem Menschen mit Behinderung einnehmen. Es werden konkrete Techniken erarbeitet, die in der Arbeit mit behinderten Menschen hilfreich sind.
Die Teilnahme an der Erstveranstaltung ist verpflichtend; wer an diesem Termin unentschuldig fehlt wird von der TeilnehmerInnenliste gestrichen, um den Platz Studierenden der Warteliste zur Verfügung zu stellen.
Veranstaltungsbeginn: 23. Oktober 2013
- 69325 MK3.3K Kompetenzförderung mittels Kunst von Kindern mit Körperbehinderungen**
2 SWS; Seminar
Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I H. Ameln-Haffke
- 69405 MK3.3E Wege in die Schule der Zukunft - Innovative Thinking. Ein interdisziplinärer, Interaktiver Workshop**
Seminar; Max. Teilnehmer: 18
Sa. 19.10.2013 10 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2
Sa. 9.11.2013, nicht am 9.11.2013) 10 - 12.30, 216 HF Block C, 417
Sa. 7.12.2013, nicht am 7.12.2013) 10 - 12.30, 216 HF Block C, 417

Sa. 11.1.2014, nicht am 11.1.2014) 10 - 12.30, 213 DP Heilpädagogik,
Hörsaal II (technisch 0.14)
Sa. 18.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), H4
Sa. 1.2.2014 10 - 12.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5
Sa. 8.2.2014 10 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2
LehrerInnen als Krisenmanager bzw. Krisennavigatoren im Unterricht - Kollegium - in der Schule

K. Kluge

3 x Samstags pro Semester
Zwischen den 3 Seminarterminen Supervision am

9.11.13

07.12.13

11.1.14

1.2.14

jeweils von 10.-12.30 Uhr

69452 MK3.3E Beratung in der Erziehungshilfe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Fr. 25.10.2013 16 - 19, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Fr. 13.12.2013 16 - 19, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Sa. 14.12.2013 10 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

So. 15.12.2013 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

K. Pütz

Die Durchführung von Beratungsprozessen gehört zu den zentralen Aufgaben von Pädagoginnen und Pädagogen im Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung. Das Seminar bietet zunächst einen Überblick über die Konzepte zur Beratung. Vertiefend wird die Kooperative Beratung nach Wolfgang Mutzeck bearbeitet. Einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt bildet die Elternarbeit.

69575 Beratungsmethoden

2 SWS; Übung

Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, ab 22.10.2013

M. Standke

Achtung: Das Seminar startet erst in der zweiten Vorlesungswoche!

69576 Beratungsmethoden

2 SWS; Übung

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), ab

M. Standke

23.10.2013

Achtung: Das Seminar startet erst in der zweiten Vorlesungswoche!

S D K 2 : D i d a k t i s c h e M o d e l l e
u n d U n t e r r i c h t s k o n z e p t e (i n k l .
m e d i e n p ä d a g o g i s c h e r K o m p e t e n z)

S D K 2 . 1

**66601 Medienpädagogik und Mediendidaktik in der Förderschule (3) Schwerpunkt:
Medienkompetenz für Förderschüler**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 121

Sa. 11.1.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), H4

M. Seiler

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und

Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Seit 1991 sind Lehrer verpflichtet, allen Schülern aller Schulformen eine informationstechnische Grundbildung im Rahmen eines fächerübergreifenden Ansatzes zukommen zu lassen. Der Erwerb von Medienkompetenz ist auch für Sonderschüler von besonderer Bedeutung um auch in Zukunft die Chancen auf eine Lehrstelle zu erhöhen.

Bitte beachten sie: zur Veranstaltung gehört ein Kompakttermin, dessen Besuch obligatorisch ist. Voraussetzung für die Teilnahme sind grundlegende Computerkenntnisse!

66606 Medienpädagogik und Mediendidaktik in der Sonderpädagogik (4) Schwerpunkt: Computerunterstützte Lernförderung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 121

Sa. 11.1.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), H4

R. Jardon

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung wird als Online-Kurs mit Präsenz- und Übungsphasen durchgeführt. Die Teilnehmer/innen erhalten zu verschiedenen Zeitpunkten Gelegenheit zum handelnden Umgang mit Medien.

Schwerpunkt: Medien im Offenen Unterricht

Die Lernleistungen der Schüler/innen im Offenen Unterricht hängen entscheidend von der Qualität der eingesetzten Unterrichtsmedien ab. Inhaltlicher Schwerpunkt des Seminars ist die Erarbeitung didaktischer Kriterien zur Medienauswahl und -herstellung für den Einsatz im Offenen Unterricht.

Bitte beachten sie: zur Veranstaltung gehört ein Kompakttermin, dessen Besuch obligatorisch ist.

66618 Medienpädagogik und Mediendidaktik in der Sonderpädagogik (1) Schwerpunkt: Medienkompetenz für Förderschüler

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Do. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 121

W. Gierse

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Seit 1991 sind Lehrer verpflichtet, allen Schülern aller Schulformen eine informationstechnische Grundbildung im Rahmen eines fächerübergreifenden Ansatzes zukommen zu lassen. Der Erwerb von Medienkompetenz ist auch für Sonderschüler von besonderer Bedeutung um auch in Zukunft die Chancen auf eine Lehrstelle zu erhöhen.

Bitte beachten sie: zur Veranstaltung gehört ein Kompakttermin, dessen Besuch obligatorisch ist. Voraussetzung für die Teilnahme sind grundlegende Computerkenntnisse!

66620 Medienpädagogik und Mediendidaktik in der Sonderpädagogik (6) Schwerpunkt: Einführung in die Videoarbeit

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 121

Sa. 1.2.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), H4

D. Behrends

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt.

Diese Veranstaltung liefert eine Einführung in die aktive Videoarbeit in Unterricht, Weiterbildung, Dokumentation, etc. Neben theoretischen Grundlagen der Videotechnik, Bildgestaltung und Planung eines Videoprojekts wird der Umgang mit digitalen Videokameras (DV) und Schnittsoftware in praktischen Übungen vermittelt. Ziel ist es die Studierenden zu Befähigen eigene Videoprojekte an den Schulen durchzuführen (z.B. Video AGs, Schulvideos, Videofeedback für die Schüler, etc.) und diese auch zu distribuieren (CD-ROM, DVD, Webseite,...)

Der Erwerb von Medienkompetenz ist auch für Sonderschüler von besonderer Bedeutung um auch in Zukunft die Chancen auf eine Lehrstelle zu erhöhen.

Bitte beachten sie: zur Veranstaltung gehört ein Kompakttermin, dessen Besuch obligatorisch ist.

Zur Erstellung der Übungsfilme sind die Videobearbeitungsplätze immer zusätzlich Freitags (ganztägig) für die Videokurse reserviert!

Voraussetzung für die Teilnahme sind grundlegende Computerkenntnisse!

66621 Medienpädagogik und Mediendidaktik in der Sonderpädagogik (7) Schwerpunkt: Einführung in die Videoarbeit

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 121

Sa. 1.2.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), H4

D. Behrends

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt.

Diese Veranstaltung liefert eine Einführung in die aktive Videoarbeit in Unterricht, Weiterbildung, Dokumentation, etc. Neben theoretischen Grundlagen der Videotechnik, Bildgestaltung und Planung eines Videoprojekts wird der Umgang mit digitalen Videokameras (DV) und Schnittsoftware in praktischen Übungen vermittelt. Ziel ist es die Studierenden zu Befähigen eigene Videoprojekte an den Schulen durchzuführen (z.B. Video AGs, Schulvideos, Videofeedback für die Schüler, etc.) und diese auch zu distribuieren (CD-ROM, DVD, Webseite,...)

Der Erwerb von Medienkompetenz ist auch für Sonderschüler von besonderer Bedeutung um auch in Zukunft die Chancen auf eine Lehrstelle zu erhöhen.

Bitte beachten sie: zur Veranstaltung gehört ein Kompaktermin, dessen Besuch obligatorisch ist. Zur Erstellung der Übungsfilme sind die Videobearbeitungsplätze immer zusätzlich Freitags (ganztägig) für die Videokurse reserviert!

Voraussetzung für die Teilnahme sind grundlegende Computerkenntnisse!

66625 Medienpädagogik und Mediendidaktik in der Sonderpädagogik (5) Schwerpunkt: Computerunterstützte Lernförderung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 121

Sa. 11.1.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), H4

R. Jardon

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung wird als Online-Kurs mit Präsenz- und Übungsphasen durchgeführt. Die Teilnehmer/innen erhalten zu verschiedenen Zeitpunkten Gelegenheit zum handelnden Umgang mit Medien.

Schwerpunkt: Medien im Offenen Unterricht

Die Lernleistungen der Schüler/innen im Offenen Unterricht hängen entscheidend von der Qualität der eingesetzten Unterrichtsmedien ab. Inhaltlicher Schwerpunkt des Seminars ist die Erarbeitung didaktischer Kriterien zur Medienauswahl und -herstellung für den Einsatz im Offenen Unterricht.

Bitte beachten sie: zur Veranstaltung gehört ein Kompaktermin, dessen Besuch obligatorisch ist.

S D K 2 . 2

69182 Anfangsunterricht Deutsch

2 SWS; Seminar

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

P. Breuer-Küppers

Deutsch und Mathematik sind die Bereiche, in denen Schüler der Förderschule besondere Schwierigkeiten zeigen und Versagen erleben. Um Schwierigkeiten und Versagen aufzufangen und Leistungen in Deutsch wieder anbahnen zu können, sind fundierte Kenntnisse des Störungsbildes der Lese-Rechtschreibschwäche sowie deren primäre und sekundäre Begleitstörungen unabdingbare Voraussetzung. Die Herausarbeitung differenzierter Förderansätze und die Entwicklung diagnostischer Kompetenzen ist nur möglich unter Verwendung entsprechender Beobachtungs- und Testverfahren, zu denen auch Fehleranalysen gehören, diese stehen deshalb im Mittelpunkt des Seminars. Für die im nächsten Semester angebotene Einzel- und Kleingruppenförderung Deutsch im Förderschwerpunkt Lernen, Zusatzqualifikation zur Diagnostik und Behandlung von Lese-Rechtschreibschwäche (SDK 3.2) ist diese Veranstaltung Voraussetzung.

69223 Mathematikunterricht im Förderschwerpunkt Lernen

2 SWS; Seminar

Mi. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Mo. 17.2.2014 8.30 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

W. Sonntag

Deutsch und Mathematik sind die Bereiche, in denen Schüler der Förderschule besondere Schwierigkeiten zeigen und Versagen erleben. Um Schwierigkeiten und Versagen aufzufangen und Leistungen in Mathematik wieder anbahnen zu können, sind fundierte Kenntnisse in der Zahlbegriffsentwicklung und der Entwicklung des räumlichen Vorstellungsvermögens unabdingbar, auf dieser Basis ist das entsprechende Curriculum aufzubauen. Die Herausarbeitung differenzierter Förderansätze und die Entwicklung diagnostischer Kompetenzen ist nur möglich unter Verwendung entsprechender Beobachtungs- und Testverfahren, zu denen auch Fehleranalysen gehören, diese stehen deshalb im Mittelpunkt des Seminars. Für die im nächsten Semester angebotene Einzel- und Kleingruppenförderung (Spezielle Interventionsmöglichkeiten SDK 3.2) ist diese Veranstaltung Voraussetzung.

69224 Mathematikunterricht im Förderschwerpunkt Lernen

2 SWS; Seminar

Mi. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Di. 18.2.2014 8.30 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

W. Sonntag

Deutsch und Mathematik sind die Bereiche, in denen Schüler der Förderschule besondere Schwierigkeiten zeigen und Versagen erleben. Um Schwierigkeiten und Versagen aufzufangen und Leistungen in Mathematik wieder anbahnen zu können, sind fundierte Kenntnisse in der Zahlbegriffsentwicklung und der Entwicklung des räumlichen Vorstellungsvermögens unabdingbar, auf dieser Basis ist das entsprechende Curriculum aufzubauen. Die Herausarbeitung differenzierter Förderansätze und die Entwicklung diagnostischer Kompetenzen ist nur möglich unter Verwendung entsprechender Beobachtungs- und Testverfahren, zu denen auch Fehleranalysen gehören, diese stehen deshalb im Mittelpunkt des Seminars. Für die im nächsten Semester angebotene Einzel- und Kleingruppenförderung (Spezielle Interventionsmöglichkeiten SDK 3.2) ist diese Veranstaltung Voraussetzung.

69362 Frühe Intervention und Prävention bei LRS

2 SWS; Seminar

Mo. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

M. Sondermann

Deutsch und Mathematik sind die Bereiche, in denen Schüler der Förderschule besondere Schwierigkeiten zeigen und Versagen erleben. Um Schwierigkeiten und Versagen aufzufangen und Leistungen in Deutsch wieder anbahnen zu können, sind fundierte Kenntnisse des Störungsbildes der Lese-Rechtschreibschwäche sowie deren primäre und sekundäre Begleitstörungen unabdingbare Voraussetzung. Die Herausarbeitung differenzierter Förderansätze und die Entwicklung diagnostischer Kompetenzen ist nur möglich unter Verwendung entsprechender Beobachtungs- und Testverfahren, zu denen auch Fehleranalysen gehören, diese stehen deshalb im Mittelpunkt des Seminars. Für die im nächsten Semester angebotene Einzel- und Kleingruppenförderung Deutsch im Förderschwerpunkt Lernen, Zusatzqualifikation zur Diagnostik und Behandlung von Lese-Rechtschreibschwäche (SDK 3.2) ist diese Veranstaltung Voraussetzung.

S D K 2 . 3

69110 GM4.2S Sem Konzepte und Methoden der Diagnostik und Gutachtenerstellung bei Sprach- und Sprechstörungen

2 SWS; Übung

Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

M. Bader

Diese LV SDK 2.3. bildet zusammen mit MK 2.3. einen Block "Diagnostik im Förderschwerpunkt Sprache" bzw. der sprachtherapeutischen Praxis.

In dieser ersten Diagnostikveranstaltung geht es schwerpunktmäßig darum, ein Verständnis für unterschiedliche diagnostische Fragestellungen, Aufgaben und Zielsetzungen zu entwickeln. Für den schulischen Bereich werden v.a. die unterschiedlichen Ziele und Vorgehensweisen im Rahmen der Selektions- und Förderdiagnostik erarbeitet. Die spezifischen Aufgaben und Ziele der Sprachdiagnostik werden anhand von Qualitätskriterien für die Beurteilung von sprachdiagnostischen Testverfahren erläutert und exemplarisch illustriert. Den praktischen Schwerpunkt der LV bilden die Methoden der Anamnese und der Verhaltensbeobachtung. Aus dem Bereich der Kind-Umfeld-Analyse werden für die Sprachdiagnostik exemplarisch Ziele und methodische Umsetzungsmöglichkeiten einer Interaktionsanalyse erarbeitet. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Identifizierung sprachfördernder und sprachhemmender Interaktionsmerkmale.

Die Zusammenfassung und Dokumentation diagnostischer Ergebnisse in Form eines Sonderpädagogischen Gutachtens (AO-SF) bilden den Abschluss der LV.

69530 GM4.2S Sem Konzepte und Methoden der Diagnostik und Gutachtenerstellung bei Sprach- und Sprechstörungen

2 SWS; Übung

Fr. 24.1.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Sa. 25.1.2014 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Fr. 31.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 1.2.2014 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

M. Bader

Diese LV SDK 2.3. bildet zusammen mit MK 2.3. einen Block "Diagnostik im Förderschwerpunkt Sprache" bzw. der sprachtherapeutischen Praxis.

In dieser ersten Diagnostikveranstaltung geht es schwerpunktmäßig darum, ein Verständnis für unterschiedliche diagnostische Fragestellungen, Aufgaben und Zielsetzungen zu entwickeln. Für den schulischen Bereich werden v.a. die unterschiedlichen Ziele und Vorgehensweisen im Rahmen der Selektions- und Förderdiagnostik erarbeitet. Die spezifischen Aufgaben und Ziele der Sprachdiagnostik werden anhand von Qualitätskriterien für die Beurteilung von sprachdiagnostischen Testverfahren erläutert und exemplarisch illustriert. Den praktischen Schwerpunkt der LV bilden die Methoden der Anamnese und der Verhaltensbeobachtung. Aus dem Bereich der Kind-Umfeld-Analyse werden für die

Sprachdiagnostik exemplarisch Ziele und methodische Umsetzungsmöglichkeiten einer Interaktionsanalyse erarbeitet. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Identifizierung sprachfördernder und sprachhemmender Interaktionsmerkmale.

Die Zusammenfassung und Dokumentation diagnostischer Ergebnisse in Form eines Sonderpädagogischen Gutachtens (AO-SF) bilden den Abschluss der LV.

69147 SDK2.3S Ü Stimme - Das Instrument in Sprechberufen (Gruppe 1)

1 SWS; Übung

Sa. 16.11.2013 9 - 12, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 29.11.2013 18 - 20.45, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 6.12.2013 18 - 20.45, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 10.1.2014 18 - 20.45, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Neben wichtigen theoretischen Zusammenhängen sollen besonders praktische Übungen eingesetzt werden, um den bewussten Umgang mit einer physiologischen Atem-, Sprech- und Stimmtechnik zu fördern.

B.Appelbaum

Inhalte der LV sind u.a.:

- Wie funktioniert das Stimmorgan?
- Die gestörte Lehrerstimme und ihre Auswirkungen; Häufigkeit und Intensität stimmlicher Beschwerden.
- Woran erkenne ich eine gesunde/physiologische bzw. eine pathologische Stimme?
- Welche Übungen kann ich (vorbeugend) durchführen, damit meine Stimme leistungsfähig bleibt?

Der erste Termin findet gemeinsam mit Gruppe 2 statt.

Für Fragen stehe ich zur Verfügung unter: birgit.appelbaum@cityweb.de

69148 SDK2.3S Ü Stimme - Das Instrument in Sprechberufen (Gruppe 2)

1 SWS; Übung

Sa. 16.11.2013 9 - 12, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 30.11.2013 9 - 11.45, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 7.12.2013 9 - 11.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

Sa. 11.1.2014 9 - 11.45, 103 Philosophikum, S 56

Neben wichtigen theoretischen Zusammenhängen sollen besonders praktische Übungen eingesetzt werden, um den bewussten Umgang mit einer physiologischen Atem-, Sprech- und Stimmtechnik zu fördern.

B.Appelbaum

Inhalte der LV sind u.a.:

- Wie funktioniert das Stimmorgan?
- Die gestörte Lehrerstimme und ihre Auswirkungen; Häufigkeit und Intensität stimmlicher Beschwerden.
- Woran erkenne ich eine gesunde/physiologische bzw. eine pathologische Stimme?
- Welche Übungen kann ich (vorbeugend) durchführen, damit meine Stimme leistungsfähig bleibt?

Der erste Termin findet gemeinsam mit Gruppe 1 statt.

Für Fragen stehe ich zur Verfügung unter: birgit.appelbaum@cityweb.de

69348 (G) Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

N.Heinen

In der Veranstaltung wird ein historisch-systematischer Überblick über die gültigen Konzeptionen des Unterrichts mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes geistige Entwicklung erarbeitet, der durch die vertiefende Auseinandersetzung mit ausgewählten Ansätzen ergänzt wird.
Zusätzlich muss die Übung zur Veranstaltung besucht werden. Diese findet im Anschluss an das Seminar in der Zeit von 14:00 bis 15:30 Uhr statt.
Reservieren Sie bitte aus diesem Grund die Zeit von 12:00 bis 15:30 Uhr.

Die Verteilung auf die Übungsgruppen erfolgt in der ersten Sitzung am 17. Oktober!

Es besteht eine Teilnahmepflicht an der ersten Seminarsitzung am 17. Oktober 2013!

Die Teilnahme setzt voraus, dass Sie aktiv an den Arbeitsgruppen beteiligen.

Abgabe der schriftlichen Ausarbeitungen: 04. November 2013.

69350 Übung 2 zu 69348: Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung

1 SWS; Übung

Do. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3, 14tägl

N.Heinen

In der Übung werden in Kleingruppen einzelne Themen und Fragestellungen vertiefend behandelt und hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz überprüft.

Die Gruppenaufteilung erfolgt in der ersten Seminarsitzung der Veranstaltung 69073.

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar.

Raumwunsch: Klosterstraße S3

69349 Übung 1 zu 69348: Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung

1 SWS; Übung

Do. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3, 14tägl

N.Heinen

In der Übung werden in Kleingruppen einzelne Themen und Fragestellungen vertiefend behandelt und hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz überprüft.

Die Gruppenaufteilung erfolgt in der ersten Seminarsitzung der Veranstaltung 69073.

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar.

Raumwunsch: Klosterstraße S3

69027 Didaktik der Berufsvorbereitung für Jugendliche mit Beeinträchtigung der körperlichen/motorischen Entwicklung

1 SWS; Übung

Do. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3, 14tägl

G.Hansen

69028 Didaktik der Berufsvorbereitung für Jugendliche mit Beeinträchtigung der körperlichen/motorischen Entwicklung

1 SWS; Übung

Do. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3, 14tägl

G.Hansen

69029 Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

T.Leidig

In dieser Veranstaltung werden unterschiedliche didaktisch-methodische Unterrichtskonzepte vor dem Hintergrund spezifischer Verhaltensstörungen anhand praktisch erprobter Unterrichtsreihen durch geladene KollegInnen aus der Praxis vermittelt und gemeinsam diskutiert.

In der parallelen Übung werden die kennengelernten Kriterien der Klassenführung auf der Grundlage eigener Unterrichtshospitationen (3 Tage an einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung oder im GU; individuell zu terminieren) kritisch reflektiert.

Für die parallel stattfindende Übung bedarf es keiner gesonderten Anmeldung über Klips. Alle Teilnehmer, die einen Seminarplatz in dieser Veranstaltung zugewiesen bekommen haben, sind auch entsprechend für die Übung zugelassen. Die Terminierung der geplanten Unterrichtshospitationen erfolgt nach individueller Absprache.

- 69030 Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht**
1 SWS; Übung
k.A., n. Vereinb T. Leidig
In dieser der Veranstaltung "Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht" zugeordneten Übung werden die kennengelernten Kriterien der Klassenführung auf der Grundlage eigener Unterrichtshospitationen kritisch reflektiert.
Für die Übung bedarf es keiner gesonderten Anmeldung über Klips. Alle Teilnehmer, die einen Seminarplatz für die Veranstaltung 'Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht (SDK2.3) erhalten haben, sind auch entsprechend für die Übung zugelassen. Die Terminierung der geplanten Unterrichtshospitationen erfolgt nach individueller Absprache.
- 69031 Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht**
1 SWS; Übung
k.A., n. Vereinb T. Leidig
In dieser der Veranstaltung "Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht" zugeordneten Übung werden die kennengelernten Kriterien der Klassenführung auf der Grundlage eigener Unterrichtshospitationen kritisch reflektiert.
Für die Übung bedarf es keiner gesonderten Anmeldung über Klips. Alle Teilnehmer, die einen Seminarplatz für die Veranstaltung 'Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht (SDK2.3) erhalten haben, sind auch entsprechend für die Übung zugelassen. Die Terminierung der geplanten Unterrichtshospitationen erfolgt nach individueller Absprache.
- 69045 Empirische Unterrichtsforschung im FSP Hören und Kommunikation**
1 SWS; Übung
Mo. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7, 14tägl H. Wessel
Entgegen der ursprünglichen Ankündigung findet im Rahmen der Übung eine Schulung zur Prävention sexueller Gewalt gegenüber Schülerinnen und Schülern mit Hörschädigung statt. Genaueres erfahren Sie am ersten Veranstaltungstag (21.10.).
- 69058 Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32
Di. 22.10.2013 17.45 - 19.15, 224 Heilpädagogik Klosterstr. 79c, 0.01
Fr. 24.1.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4
Sa. 25.1.2014 10 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4
So. 26.1.2014 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 T. Hagen
Die verbindliche Vorbesprechung findet am Di. 22.10.'13 von 17.45-19.15 Uhr in Raum 0.01 (Klosterstr. 79c) statt.

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Zudem werden die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.
- 69146 Sprach- und Kommunikationsförderung (Mittwoch)**
2 SWS; Seminar
Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) H. Wessel
- 69151 Studieren mit Behinderung an der Universität zu Köln**
1 SWS; Übung

- Do. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5, 14tägl G. Hansen
- 69153 Textproduktion im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation (Übung)**
1 SWS; Übung
Mo. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7, 14tägl H. Wessel
In dieser Übung werden linguistische Konzepte von Lesbarkeit und Verständlichkeit erarbeitet. Die Studierenden entwickeln daraus adressatenbezogene Fördermaterialien für ausgewählte Altersgruppen und Inhalte.

Zwischendurch treffen sich die Studierenden in Arbeitsgruppen.
Die Übung beginnt am 14.10.. In der ersten Sitzung wird ein Terminplan für das gesamte Semester vereinbart, der unter anderem Kleingruppentreffen beinhaltet.
- 69155 Theorien und Konzepte zur Förderung der sozial-emotionalen Entwicklung von Menschen mit Beeinträchtigung der körperlichen/motorischen Entwicklung**
2 SWS; Seminar
Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 G. Hansen
- 69242 Sprach- und Kommunikationsförderung (Montag)**
2 SWS; Seminar
Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) H. Wessel
- 69257 2013/2014 WS - (G) Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit, Übung 1 zu 69259**
1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 22
Mo. 10 - 11.30 U. Böing
Dies ist die vorbereitende Übung zu der Veranstaltung "Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit" (Mo, 12.00 - 13.30 Uhr).
Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar.

Diese Übung findet in Raum 28, Klosterstraße 79b statt.
- 69258 2013/2014 WS - (G) Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit, Übung 2 zu 69259**
1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 22
Mo. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 U. Böing
Dies ist die nachbereitende Reflexion (Übung) zu der Veranstaltung "Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit" (Mo, 12.00 - 13.30 Uhr).
Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar.
- 69259 2013/14 WS - Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes geistige Entwicklung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32
Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 U. Böing
Die Veranstaltung ist als Seminar mit Übung konzipiert und geöffnet für Studierende der LPO 2003 (SDK 2.3) und des BA Sonderpädagogik (BM 3.1 und 3.2). Seminar und Übung umfassen 4 SWS. Die Übung beinhaltet sowohl die Vorbereitung der Seminarinhalte als auch deren vertiefte Reflexion. Sie findet in kleinen Gruppen zu den jeweiligen Übungszeiten statt.

Alle Studierenden, die am Seminar teilnehmen sind deshalb gehalten, sich den Zeitraum montags von 12.00 - 15.30 Uhr für das Seminar freizuhalten. Genauere Angaben zur Seminkonzeption, Gruppeneinteilung und Terminen erfolgen in der ersten Seminarsitzung.

Im Seminar werden didaktische Theorien, Modelle, Konzepte und Prinzipien vorgestellt, diskutiert und unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung reflektiert. Bildung, Entwicklungsorientierung und Differenzierung gelten dabei als leitende Prämissen eines "inkluisiven" Unterrichts, der kein Kind ausschließt und sind Analyse-kriterium für die ausgewählten Konzepte.

Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.

Es besteht eine Teilnahmepflicht an der ersten Seminarsitzung am 14. Oktober 2013.

69262 BM 3.2 (G) Didaktische Konzeptionen im inklusiven Unterricht, Übung 1 zum Seminar

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 22

Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4, 14tägl

Di. 3.12.2013 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Di. 17.12.2013 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Di. 14.1.2014 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Di. 28.1.2014 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

U. Böing

Dies ist die nachbereitende Reflexion (Übung) zu der Veranstaltung "Didaktische Konzeptionen im inklusiven Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung" (dienstags, 14.00 - 15.30 Uhr).

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar.

69263 BM 3.2 (G) Didaktische Konzeptionen im inklusiven Unterricht, Übung 2 zum Seminar

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 22

Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, R28

U. Böing

Dies ist die vorbereitende Übung zu der Veranstaltung "Didaktische Konzeptionen im inklusiven Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung" (dienstags, 14.00 - 15.30 Uhr).

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar.

Diese Übung findet in Raum 28, Klosterstraße 79b statt.

69264 BM 3.1 (G) Didaktische Konzeptionen im inklusiven Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

U. Böing

Die Veranstaltung ist als Seminar mit Übung konzipiert. Seminar und Übung umfassen 4 SWS. Die Übung beinhaltet sowohl die Vorbereitung der Seminarinhalte als auch deren vertiefte Reflexion. Sie findet in kleinen Gruppen zu den jeweiligen Übungszeiten statt. Alle Studierenden, die am Seminar teilnehmen sind gehalten, sich den Zeitraum dienstags von 14.00 - 17.30 Uhr für Seminar/Übung freizuhalten. Genauere Angaben zur Seminarkonzeption, Gruppeneinteilung und Terminen erfolgen in der ersten Seminarsitzung.

Dies gilt auch für Studierende der LPO 2003 (SDK 2.3) für die diese Veranstaltung geöffnet ist.

Im Seminar werden didaktische Theorien, Modelle, Konzepte und Prinzipien vorgestellt, diskutiert und unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung reflektiert. Bildung, Entwicklungsorientierung und Differenzierung gelten dabei als leitende Prämissen eines "inklusive" Unterrichts, der kein Kind ausschließt und sind Analyse-kriterium für die ausgewählten Konzepte.

Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist unbedingt verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.

69300 BM 3.1 (G) Didaktische Konzeptionen im inklusiven Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

K. Ziemer

Die Studierenden setzen sich mit didaktischen Konzepten, Modellen und Methoden v.a. mit Blick auf Inklusion auseinander. Sie erstellen selbst eine Modellplanung nach der "entwicklungslogischen" (Feuser) resp. "reflexiven" Didaktik (Ziemen) zu einem selbstgewählten Thema.

Besondere Berücksichtigung finden Schülerinnen und Schüler, die unter den Bedingungen von geistiger Behinderung leben. Die Studierenden bestimmen exemplarisch die "Zone der aktuellen Entwicklung" (Vygotskij) und die "Zone der nächsten Entwicklung" (ebd.).

Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.

Alle Studierenden werden gebeten sich die Zeit von 8:00 - 11:30 Uhr freizuhalten.

69351 (GBM 3.1) Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Sa. 23.11.2013 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

So. 24.11.2013 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

N.Heinen

In der Veranstaltung wird ein historisch-systematischer Überblick über die gültigen Konzeptionen des Unterrichts mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes geistige Entwicklung erarbeitet, der durch die vertiefende Auseinandersetzung mit ausgewählten Ansätzen ergänzt wird. Zusätzlich zum Seminar (10:00 bis 11:30) müssen die Übungen zur Veranstaltung besucht werden. Diese finden im Anschluss an das Seminar in der Zeit von 12:00 bis 13:30 Uhr statt. Zusätzlich zu den wöchentlichen Terminen findet eine Kompaktveranstaltung am 23. und 24. November 2013 jeweils von 9:00 bis 17:00 Uhr statt. Aus diesem Grund endet die fortlaufende Veranstaltung im Dezember, sodass im Januar und Februar 2014 keine Seminarsitzungen mehr stattfinden.

Reservieren Sie bitte aus diesem Grund sowohl die Zeit dienstags von 10:00 bis 13:30 Uhr als Block als auch das Wochenende 23./24. November 2013 in Ihrem Stundenplan.

Die Einteilung in die Übungsgruppen erfolgt in der ersten Seminarsitzung.

Es besteht eine Teilnahmepflicht an der ersten Seminarsitzung am 15. Oktober 2013!

Die Teilnahme setzt voraus, dass Sie sich aktiv an den Arbeitsgruppen beteiligen.

Abgabe der schriftlichen Ausarbeitungen: 04. November 2013.

69352 Übung 1 zu 69351: Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung

2 SWS; Übung

Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 8.10.2013 - 28.1.2014

N.Heinen

In der Übung werden in Kleingruppen einzelne Themen und Fragestellungen vertiefend behandelt und hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz überprüft.

Die Gruppenaufteilung erfolgt in der ersten Seminarsitzung der Veranstaltung 69351.

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar.
Raumwunsch: Klosterstraße S3

69353 Übung 2 zu 69351: Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung

1 SWS; Übung

Di. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, R28

N.Heinen

In der Übung werden in Kleingruppen einzelne Themen und Fragestellungen vertiefend behandelt und hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz überprüft.

Die Gruppenaufteilung erfolgt in der ersten Seminarsitzung der Veranstaltung 69351.

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar.
Raumwunsch: Klosterstraße S3

69565 Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05), ab
24.10.2013

k.A., n. Vereinb

T.Hagen

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Zudem werden die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

69565 Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

k.A., n. Vereinb

T.Hagen

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Zudem werden die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

69583 Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Zudem werden die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

69584 Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Zudem werden die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

69587 Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mo. 6.1.2014 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Mi. 12.2.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Do. 13.2.2014 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

A.Bihs

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Zudem werden die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen

im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

S D K 3 : P ä d a g o g i s c h - t h e r a p e u t i s c h e K o n z e p t e u n d M a ß n a h m e n

S D K 3 . 1

64582 Musiktherapie in der Schule

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum), Ende 11.2.2014

L. Kowal-Summek

Die Arbeitsfelder der Musiktherapie begrenzen sich nicht allein auf den klinischen, sondern greifen zunehmend sowohl in den schulischen als auch in den außerschulischen pädagogischen Bereich über.

In diesem Seminar wird es darum gehen, sich diesbezügliche Einblicke in die unterschiedlichen Bereiche zu verschaffen.

69088 Ich zeichne mir die Welt...Zeichnung als Konstruktion von Welt für die pädagogische Praxis (Montagstiftung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 16.10.2013 18 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

D. Rohr
J. Ganz

WS 2013/14

16., 23., 30. Oktober,

06., 13., 27. November 2013

Kompaktseminar

Mi. 18-21 Uhr,

6 Termine

Ort: Räume der Montag Stiftung

Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

Materialkostenbeitrag 20 EUR

(inkl. Skizzenbuch)

Nur 2CP möglich!!!!

Ich zeichne mir die Welt...

Zeichnung als Konstruktion von Welt für die pädagogische Praxis

Dozentin Judith Ganz

Neben der gesprochenen und geschriebenen Sprache existieren eine Reihe

sogenannter nonverbaler Sprachen zur Darstellung und Mitteilung von

Welt bzw. zu ihrer Konstruktion.

Die Zeichnung stellt, im Vergleich mit anderen bildenden Künsten wie

Malerei, Plastik oder Film, die älteste und unmittelbarste Form bildnerischen Ausdrucks des Menschen dar. Mit ihr kann man direkt und phantasievoll die eigenen Vorstellungen von Welt, die eigene Sichtweise der Dinge dokumentieren oder sie verschlüsselt und geheimnisvoll anderen mitteilen, ohne sie sprachlich fixieren zu müssen, um so zu einer eigenen Umsetzung von Bildsprache zu gelangen.

Im Seminar werden unterschiedliche Methoden erarbeitet, die bei der Entwicklung von individuellen Zeichentechniken helfen, Welt zeichnerisch konstruieren zu können. Durch Wahrnehmungsschulung, Entwicklung der Phantasie und des künstlerischen Ausdrucks werden spielerisch und experimentell Kompetenzen entwickelt, die in die spätere pädagogische Praxis eingehen werden.

In einem Zeichenbuch wird gemeinsam mit verschiedenen Elementen und Techniken gearbeitet und experimentiert: Linie und Plastizität, Tontrennung, intuitives Zeichnen, auf den Kopf gestelltes Kopieren, Schraffuren und Muster, Frottagen und Zeichencollagen. Alles ist erlaubt, was die notwendigen Spuren auf dem Papier hinterlässt, die man will: Bleistift, Grafit, Kohle, Tinte, Marker, Kuli ...

Das Zeichenbuch wird während der 6 Veranstaltungstermine und unterwegs gefüllt und dokumentiert so die Entwicklung jedes/jeder einzelnen Teilnehmenden.

Beginn:

16., 23., 30. Oktober 2013

06., 13., 27. November 2013

Mittwochs 18-21 Uhr

Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1

Dozentin: Judith Ganz

!!! ACHTUNG, in diesem Seminar können nur 2 CP erworben werden !!!

50931 Köln

69098 Kabarett-Satirische Betrachtung der Gegenwart und "Kletterhilfen" für die Bühne (Montagstiftung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Sa. 18.1.2014 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 19.1.2014 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
WS 2013/14

D. R o h r

18.-19. Januar 2014

Kompaktseminar

Sa.+So. 10-18 Uhr

Ort: Räume der Montag Stiftung

Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

Kabarett

Satirische Betrachtung der Gegenwart und „Kletterhilfen“ für die Bühne

Dozent Peter Frohleiks

Kabarett ist Spiegel der Zeitgeschichte und Unterhaltung zugleich.

Gesellschaftliche und politische Ereignisse werden mittels Verfremdung

und Zuspitzung hinterfragt, demaskiert und kritisiert. Parodie und Satire

sind grundlegend prägende Stilmittel des Kabarett. Es lebt vom direkten

Kontakt zum Publikum und seiner Unmittelbarkeit. Dabei kann es den

Zuschauer belustigen, faszinieren, irritieren, vielleicht sogar abstoßen.

In diesem Seminar stellen sich folgende Fragen:

- Wie können Zusammenhänge analysiert und präsentiert werden?

- Wie sind mit einfachen Stilmitteln Verfremdungen und Zuspitzungen

möglich, welche die Zuschauer verstehen und deuten können?

- Welches aktuelle Zeitgeschehen lässt sich als Inspiration nutzen und in

eigenen Vorträgen und Präsentationen umsetzen?

Bereits bestehende persönliche Produkte, Ideen und Erfahrungen in

dieser Richtung sind herzlich willkommen, aber keinesfalls Voraussetzung

für das Seminar.

Entdeckt die kabarettistische Ader in euch! Es macht Spaß und lohnt sich!

Nur 2 CP möglich!

18.01.-19.01.2014

69135 Raumwahrnehmung in der Stadt - Stadt wahrnehmen als Raum - Montag Stiftung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 7.10.2013 18 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Di. 8.10.2013 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Mi. 9.10.2013 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

D. Rohr
B. Sieverts

WS 2013/14

07.-09. Oktober 2013

Kompaktseminar

Mo. 18-21 Uhr,

Di. 10-18 Uhr,

Mi. 10-18 Uhr

Ort: Räume der Montag Stiftung

Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

Kostenbeitrag 18 Euro

Raumwahrnehmung in der Stadt – Stadt wahrnehmen als Raum

Dozent Boris Sieverts

Anthropologisch betrachtet ist der Mensch ein Randbewohner

übersichtlicher Ebenen. Sein Raumerlebnis ist also zunächst eher ein

landschaftliches als ein architektonisches. In der Stadt sind wir umgeben

von Gebautem. Sogar Parks, Straßen und andere Freiräume erscheinen

uns im Allgemeinen als aus der gebauten Umgebung ausgeschnittene

Situationen. Unsere alltägliche Umgebung zerfällt dadurch in nur noch

funktional zusammenhängende Teilräume. Was, wenn wir beginnen,

die Stadt selber als Landschaft zu betrachten? Gibt es dann noch eine

Unterscheidung zwischen Orten und Unorten? Schön und hässlich?

Öffentlich und privat?

Im Seminar erfahren wir Köln als eine Stadt erzählerischer Widersprüche,

voller Anfänge und Abbrüche, Wildnisse und Kulturen. Den Schlüssel dazu

bildet die Bewegung. Wie bewege ich mich durch meine Stadt? Sehe ich

Gebäude als Barrieren oder potentielle Passagen? Wo führt es mich hin,

wenn ich nicht da rausgehe, wo ich reingekommen bin? Wenn ich den

gepflasterten Weg verlasse und mich dem Trampelpfad der Kinder,

Jugendlichen, Kaninchen anvertraue?

Die Stadt, wie Kinder sie sich erobern, ist dieses Abenteuerland, und sie

freuen sich unglaublich, wenn sie in dieser Erfahrung von Erwachsenen

bestärkt werden, sie mit ihnen teilen können und/oder von ihnen angeleitet

werden.

Im praktischen Teil des Seminars werden wir selber Köln auf diese oder ähnliche Weise erleben. Im theoretischen Teil reflektieren wir die gemachten Erfahrungen und wie diese in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen produktiv gemacht werden können. Dabei geht es in letzter Instanz um räumliche Sinnstiftung.

Das Seminar wird durchgeführt von Herrn Boris Sieverts

Kompaktseminar:

01.10.-03.10.2012

Mo. 18-21.00h

Di. 10-18.00h

Mi 10-18.00h

Ort: Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger Str. 1

50931 Köln

Kostenbeitrag: 15 EUR direkt an den Dozenten

69139 Schöne Gewalt Über die Ästhetisierung von Gewalt in Kunst und in Medien und den Umgang damit in der pädagogischen Praxis (Montagstiftung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 25.11.2013 18 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 7.2.2014 18 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 8.2.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 9.2.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

WS 2013/14

Vorbespr. 25. November 2013,

Seminar 07.-09. Februar 2014

Vorbesprechung

Mo. s.o. 18 Uhr

Teilnahme ist verbindlich!

Kompaktseminar

Fr. 18-20 Uhr,

Sa. 09-17 Uhr,

So. 09-17 Uhr

D.Rohr
C.Thümmler

Ort: Räume der Montag Stiftung

Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

Schöne Gewalt

Über die Ästhetisierung von Gewalt in Kunst und in Medien

und den Umgang damit in der pädagogischen Praxis

Dozentin Claudia Thümler

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit brutalen und Gewalt darstellenden Bildern in der Kunst, im Film oder in Computerspielen. Kulturhistorisch findet sich die Darstellung von Gewalt in den Künsten nicht nur im mythologischen oder religiösen Kontext über Jahrhunderte hinweg und bildet so den Ausgangspunkt für die Annäherung an das Thema unter ästhetischen Gesichtspunkten. Heute haben fast alle Jugendlichen und Kinder Zugang zu Gewaltdarstellungen im Film, im Computerspiel oder durch das Internet.

Die Akzeptanz des Vorhandenseins dieser medialen „Ästhetik des Bösen“ und die Bereitschaft, sich mit diesen Bildern und ihrer Faszination (nicht nur für Kinder und Jugendliche) auseinanderzusetzen, ist Grundvoraussetzung, um sich diesem Thema nähern zu können, um Möglichkeiten einer alters- und zielgruppengerechten Vermittlung der Inhalte und Formen zu entwickeln.

Die Teilnehmenden werden sich mit selbstgesuchten Referatsthemen über zwei Monate dem Thema nähern. Ziel ist es, am Seminarwochenende den anderen Teilnehmenden in Form einer Präsentation das ausgesuchte Bild, den Film oder das Medium mit Fokus auf die Rezeption und Vermittlung an Jugendliche vorzustellen und gemeinsam Möglichkeiten eines verantwortungsvollen pädagogischen Umgangs mit der „Ästhetik des Bösen“ aufzuzeigen

WS 2013/14

Vorbespr. 25. November 2013,

Seminar 07.-09. Februar 2014

Vorbesprechung

Mo. s.o. 18 Uhr

Teilnahme ist verbindlich!

Kompaktseminar

Fr. 18-20 Uhr,

Sa. 09-17 Uhr,

So. 09-17 Uhr

Ort: Räume der Montag Stiftung

Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

69297 Arts included I - Inklusion und Kunst: Projektbeispiele

2 SWS; Seminar

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I 12.11.2013 - 14.1.2014

Sa. 25.1.2014 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

H. Ameln-Haffke

bitte beachten:

Die Veranstaltungen finden regelmäßig ab dem 12.11.2013 bis zum 14.01.2014 statt. Zusätzlich findet eine Fachtagung mit gleichem Titel am 25.01.2014 statt, die Teil dieses Seminars und die Teilnahme daran verpflichtend ist.

69469 EuroContact 2014 - Konzeption und Realisierung einer internationalen Jugendbegegnung für junge Menschen mit und ohne Behinderung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 2.10.2013 17.30 - 19, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Do. 17.10.2013 18 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Di. 5.11.2013 18 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Fr. 15.11.2013 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 16.11.2013 16 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

So. 17.11.2013 14 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Do. 9.1.2014 18 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

M. Kischkel
K. Fitting-Dahlmann
T. Hagen
T. Leidig

Die Veranstaltung beinhaltet die Konzeption, Vorbereitung und Durchführung einer 12tägigen Jugendbegegnung für ca. 60 junge Menschen (16-25 Jahre) mit und ohne Behinderung aus ganz Europa. Am EuroContact nehmen Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten, Lernbeeinträchtigungen, psychischen, geistigen und/oder körperlichen Behinderungen sowie Jugendliche ohne Behinderung teil. Über zwei Semester bereiten die studentischen Teilnehmer/innen in intensiver Kooperation mit dem Leitungsteam die Veranstaltung vor und führen sie im Sommer durch. Während des EuroContacts übernehmen die Studierenden verschiedene pädagogische Leitungsaufgaben. Der Hauptakzent dieser Veranstaltung liegt im Theorie-Praxis-Transfer durch die Verbindung von theoretischer mit konkreter praktischer pädagogischer Arbeit in den Bereichen Integration/Inklusion, interkulturelles Lernen und Partizipation von Jugendlichen in Bildungsprozessen. Ein besonderer Fokus gilt der Teamarbeit. Anleitung und Beratung erhalten Sie von uns sowohl in der intensiven Vorbereitungsphase als auch während des EuroContacts als Supervision.

Achtung: Bitte senden Sie bei Interesse zusätzlich zur Anmeldung über KLIPS eine Email mit Ihren Kontaktdaten an eurocontact@web.de!

Eine Anmeldung ist jeweils nur zum Wintersemester möglich! Die Folgeveranstaltung im kommenden Sommersemester ist ebenfalls zu besuchen.

Durchführung des EuroContact 2014: 26.07.-09.08.2014

S D K 3 . 2

- 69191 Einzel- und Kleingruppenförderung (Mathematik) im Förderschwerpunkt Lernen**
2 SWS; Übung
Mo. 3.2.2014 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5 W. Sonntag
Die Studierenden, die diesem Seminar zugewiesen sind, müssen als Voraussetzung ein Seminar SDK 2.2 #Mathematik im FSL# belegt haben. Die Grundlagen für Diagnostik und Förderung sind in dieser Veranstaltung erworben worden. Die Studierenden suchen sich zu Beginn des Semesters einen Schüler oder eine Schülerin, bzw. eine kleine Gruppe, die sie über mehrere Wochen intensiv fördern. Der Schwerpunkt der Förderung ist mit den jeweiligen Lehrern abzusprechen. Über diese Förderung wird ein etwa 10-seitiger Bericht (plus Anhänge, z. B. Fördermaterialien) angefertigt. Die Berichte müssen 3 Wochen nach Abschluss der Förderung im Seminarbüro abgegeben werden.
- 69210 Konzepte, Maßnahmen und Interaktionen im Übergang Schule - Beruf**
2 SWS; Übung
Do. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 R. Bach
- 69227 Naturwissenschaftliche Inhalte bei Lernbeeinträchtigungen**
2 SWS; Seminar
Mo. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4, ab 11.11.2013 P. Breuer-Küppers
Es handelt sich bei dieser LV um eine Veranstaltung im Hauptstudium. Die Einführungsveranstaltung ist verpflichtend (Ausschlusskriterium). Weiterhin: ggf. Begleitveranstaltung (en) sowie Praxisanteile - die Termine hierzu werden in der Einführungsveranstaltung abgesprochen/bekannt gegeben
- 69361 Intensive Förderung in ausgewählten Bereichen**
2 SWS; Übung
Mi. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701 M. Sondermann
Diejenigen, die zu dieser Veranstaltung SDK 3.2 (Intensive Förderung in ausgewählten Bereichen) zugelassen sind, können nur daran teilnehmen, wenn Sie bereits eine Deutschveranstaltung im Bereich FSL besucht haben. Sie müssen sich ferner bereit erklären im laufenden Semester - mindestens einmal wöchentlich - an einer Förderschule LB (Schulen stehen bereits fest) ein Kind zu fördern.

Sollten Sie die Voraussetzung nicht erfüllen können, dann können Sie an dieser Veranstaltung nicht teilnehmen. Bitte melden Sie sich dann im KLIPS ab, damit Studierende von der Warteliste nachrücken können. Vielen Dank.
- 69363 Förderung schwacher Rechner**
2 SWS; Seminar
Mo. 4.11.2013 19.30 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2
Mo. 18.11.2013 17.45 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)
Mo. 25.11.2013 17.45 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)
Mo. 10.2.2014 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) M. Schneider
Vorbesprechung: Montag, 04.11. ab 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr

Vorbereitung der Förderung/Erarbeitung von Inhalten:
Montag, 18.11. und Montag, 25.11. jeweils von 17.45 bis 21.00Uhr

Förderung: fünf Termine im Dezember/Januar vormittags á 90 Minuten in einer Grundschule in Kalk

Nachbereitung: Montag, den 10.02.14 ab 17.45 Uhr bis 19.15 Uhr

Nach der Problematisierung des Themas geht es besonders um die Entwicklung von Rechenkompetenzen im Primarbereich. Im Zentrum des Seminars steht die Didaktik der Arithmetik. Das Seminar ist für Studenten geeignet, die nicht Mathematik als Fach studieren. Teilnahmevoraussetzung (gilt auch für 2 CPs):

In einem Zeitraum von 5 Wochen (s. o.) werden einmal pro Woche Förderstunden (90 Minuten) in einer Grundschule durchgeführt. Es werden in Förderteams, die aus zwei zusammenarbeitenden Studenten bestehen, drei Schüler der dritten Klassen jeweils in einer Einzelförderung gefördert.
Eine Grundschule in Kalk ist bereits angesprochen und bereit mitzumachen.

Inhalte sind also weiter die Planung, Durchführung und Evaluation der Förderung. Weiteres wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben bzw. besprochen.

Es wäre sinnvoll, wenn Sie sich einen Vormittag pro Woche im Förderzeitraum freihalten könnten.

69367 Intervention bei Lernstörungen

2 SWS; Übung

Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2, nicht am
15.10.2013 Professor Lauth ist erkrankt

G. Lauth

Es geht zunächst um die Erscheinungsweise und kognitiv - behaviorale Bedingungshintergründe für Lernstörungen, in der Hauptsache um geeignete Möglichkeiten zu ihrer Behebung.

S D K 3 . 3

69050 Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ohne Lautsprache (Vertiefung Unterstützte Kommunikation)

2 SWS; Übung

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

J. Schellen

69083 (G) Schülermitwirkung in der Förderschule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung: Zielsetzungen - Konzepte - Methoden

2 SWS; Übung

Do. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717, ab 24.10.2013

W. Schlummer

Mit ihrer Systematik verfolgt die Veranstaltung mehrere Absichten:

- Es geht um einen grundlegenden Überblick zum aktuellen Stand der Mitwirkung in Schulen; dabei sind historische und rechtliche Erläuterungen zu berücksichtigen.
- Die Veranstaltung will für die Umsetzung des Mitwirkungsgedankens in Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Impulse geben. Dazu ist eine enge Zusammenarbeit mit und in Förderschulen erforderlich, damit vor allem die Basis mit formulierten rechtlichen Rahmenbedingungen, Möglichkeiten und implizierten Intentionen sowie Erfahrungen in der Praxis berücksichtigt werden können.
- Die Veranstaltung greift den Gedanken der Inklusion auf und untersucht Möglichkeiten und Grenzen der Mitwirkung von Schülern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung im Rahmen von GU- bzw. Inklusionsschulen.

Die TeilnehmerInnen werden sich in Projektgruppen sowie im Rahmen von Hospitationen in ausgewählten Förderschulen engagieren.

Die Teilnahme an einer Projektgruppe ist verpflichtend. Neben dieser

Beteiligung ist ein kontinuierliches und aktives Mitarbeiten im Seminar erforderlich.

Die Teilnahme am 1. Seminar-Termin ist verpflichtend!

Schlummer, W. / Schütte, U. (2006): Mitwirkung von Menschen mit geistiger Behinderung. Schule, Arbeit, Wohnen. Ernst Reinhardt Verlag, München / Basel (daraus Auszüge: 7-12, 13-20, 21-60, 127-150; Anhang: 176-190)

Schiefer, F. / Schlummer, W. / Schütte, U. (2011): Politische Bildung für alle?! – Anbahnung von Politik und Demokratie-Kompetenz bei Schülern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.

In: Ratz, Ch. (Hrsg.): Unterricht im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Fachorientierung und Inklusion als didaktische Herausforderungen. Athena Verlag, Oberhausen 2011, 241-262

69084 Helfende Gespräche in der Praxis der Frühförderung

2 SWS; Übung

Fr. 25.10.2013 17 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Sa. 26.10.2013 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Fr. 8.11.2013 17 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Sa. 9.11.2013 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

G. Hansen

In dieser Übung sollen Techniken der Gesprächsführung im Rahmen des Praxisfeldes Frühförderung erlernt werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Durchführung praktischer Übungen. Theoretische Grundlage ist das Konzept der klientenzentrierten Gesprächsführung, welches von Carl Rogers entwickelt wurde. Wichtig: Da im Laufe der Übung auch Selbsterfahrungsübungen durchgeführt werden sollen, ist ein Interesse an Selbstexploration Teilnahmevoraussetzung. Es besteht eine Teilnehmerbegrenzung.

69085 (H) Praktischer Umgang mit Hörtests, Testergebnisse interpretieren und Hörhilfen

2 SWS; Übung

Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Di. 19 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5, ab 22.10.2013

Fr. 18.10.2013 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 1.2.2014 9 - 17, 216 HF Block C, 402

F. Coninx
N. Dudek

In der Veranstaltung sollen die theoretischen Kenntnisse der „Pädagogischen Audiologie und Hörhilfen“ praktische Anwendung finden. Dazu werden von den Teilnehmern selbständig und eigenverantwortlich Hörtests durchgeführt, dokumentiert und interpretiert. Die zentralen Konzepte der Veranstaltung „Pädagogische Audiologie und Hörhilfen“ werden als bekannt vorausgesetzt.

Für Kinder mit einer peripheren oder zentralen Hörschädigung sind optimal angepasste und im Schulalltag funktionierende Hörhilfen eine wichtige Voraussetzung für ein erfolgreiches Lernen. In dieser Veranstaltung werden die wichtigsten Hörhilfen dargestellt: akustische Hörgeräte, Cochlea Implantate und FM-Übertragungssysteme. Die Funktionen, Indikationen und interdisziplinären Vorgehensweisen bei der Anpassung und Optimierung werden thematisiert. Die Methoden zur pädagogischen Überwachung - "making it work in daily life" - werden als aktive Aufgabe des Sonderpädagogen hervorgehoben. Die Veranstaltung gliedert sich in drei Phasen: Einstieg, Testdurchführung und Abschluss. Einstieg (18.10.2013) und Abschluss (01.02.2014) finden zu den angegebenen Terminen als Kompaktveranstaltungen statt.

Bei den Dienstagsterminen handelt es sich um keine regelmäßige Präsenzzeiten!

Für die Testdurchführung müssen Sie Testgeräte für einen bestimmten Zeitraum ausleihen. Innerhalb dieses Zeitraumes (ca. 3-4 Wochen) müssen Sie Ihre Testungen vollständig durchgeführt haben. Für die Abholung und Rückgabe der Testgeräte müssen Sie jeweils einen weiteren Einzeltermin im Semester einplanen. Die Abholung der Testgeräte soll jeweils dienstags um 19.00, die Rückgabe montags um 18.00 stattfinden. Darüber hinaus werden Sie zu diesen Zeiten über das Semester verteilt die Möglichkeit haben, technischen Support zu erhalten, sowie Fragen und Probleme zu klären. Weitere Anwesenheitspflicht besteht zu diesen Terminen sonst aber nicht.

69090 Inklusion: Lernen unter Ungleichen. Ein interaktiver Workshop in Verbindung mit Supervision/Coaching

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316, nicht am 29.11.2013

Fr. 8.11.2013, nicht am 8.11.2013 die Veranstaltung von 16.30 bis 19.30 fällt aus) 16.30 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Sa. 9.11.2013, nicht am 9.11.2013) 10 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Fr. 31.1.2014, nicht am 31.1.2014 die Veranstaltung von 16.30 bis 19.30 fällt aus) 16.30 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 1.2.2014, nicht am 1.2.2014) 10 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

3 Credit Points

"Praxis-Anteil/Service-Training"

Über KLIPS und zusätzlich nach persönlicher Voranmeldung: kkluge@uni-koeln.de beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

K. Kluge

69100 Soziale Arbeit im Vergleich: Studienfahrt nach Istanbul/Ankara

2 SWS; Seminar

Wir haben im SS 2013 eine Studienfahrt geplant. Vom 24. September bis zum 5. Oktober fliegen wir zunächst nach Ankara und werden dort im Kontakt mit dem Kollegen Prof. Dr. Ilhan Tomanbay und

Studierenden der Hacetepe Universität Informationen zur Sozialen Arbeit in der Türkei bekommen sowie soziale Einrichtungen besuchen.

Am 29. September werden wir dann von Ankara nach Istanbul fahren. Dort werden wir im Kontakt mit dem Kollegen Prof. Dr. Ugur Tekin und Studierenden der Aydin Universität Informationen zur kommunalen Sozialen Arbeit, zur politischen Situation in der Türkei bekommen und ebenfalls soziale Einrichtungen besuchen.

Die Plätze sind durch die Teilnehmer/innen des Vorbereitungsseminars im SS 2013 vergeben.

Falls noch Interesse besteht bitte per Mail an mich wenden: michaela.emmerich@uni-koeln.de

69140 Schriftsprachlicher Anfangsunterricht mit sprachlich beeinträchtigten Kindern

2 SWS; Übung

Fr. 8.11.2013 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Fr. 6.12.2013 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 7.12.2013 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

So. 8.12.2013 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

K. Probst-Bauer

Inhalte der LV:

Die LV versucht zum einen, Grundlagen zum Erwerb der Schriftsprache zu vermitteln, zum anderen soll herausgearbeitet werden, warum spracherwerbsgestörte Kinder als besondere Risikogruppe für die Entwicklung von Schriftspracherwerbsstörungen gelten müssen und mit welchen spezifischen Schwierigkeiten sie zu kämpfen haben.

Um die individuellen Förderbedürfnisse und Kompetenzen der Kinder erfassen zu können, werden in der LV die wichtigsten diagnostischen Verfahren zur Erfassung schriftsprachlicher Kompetenzen vorgestellt. Anschließend werden die zentralen Kompetenzen, die Kinder im schriftsprachlichen Anfangsunterricht erwerben müssen, in den Mittelpunkt gestellt. Nachdem jeweils eine theoretische Einführung gegeben wurde und mögliche Schwierigkeiten dargestellt wurden, werden zahlreiche praktische Anregungen erarbeitet, wie möglichen Defiziten wirksam begegnet werden kann. Dabei werden folgende Teilkompetenzen erörtert: Erwerb der Phonem-Graphem-Korrespondenzen (Arbeit mit der Anlauttabelle, Kriterien zur Erstellung von Anlauttabellen unter besonderer Berücksichtigung der Voraussetzungen sprachbehinderter Kinder, systematische Buchstabeneinführungen, Arbeit mit Handzeichen), phonologisches Rekodieren und direkte Worterkennung, Leseverständnis und Rechtschreibung.

Anforderungen an die Teilnehmer: Vorstellung eines diagnostischen Verfahrens oder Möglichkeiten der Förderung in einem der behandelten Teilgebiete.

Die Veranstaltung leitet Frau Katharina Probst-Bauer. Herr Dr. Andreas Mayer tritt im WS 2013-14 die Vertretung einer Professur in Potsdam an (siehe auch: Homepage, Aktuelles).

Begleitend zur LV soll gelesen werden:

Mayer, A. (2010): Gezielte Förderung bei Lese-Rechtschreibschwierigkeiten. München: Reinhardt Verlag

Eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Seminarsitzung besprochen

69274 SDK 3.3 (G) Theologisieren mit allen Schülerinnen und Schülern?! - Der Ansatz der Kindertheologie in einem subjektorientierten Religionsunterricht

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 17.10.2013 13 - 15.30

Fr. 17.1.2014 14.30 - 20, Externes Gebäude, externer Raum

Sa. 18.1.2014 9 - 18, Externes Gebäude, externer Raum

So. 19.1.2014 9 - 14, Externes Gebäude, externer Raum

H. Röhrig

Wir werden uns theoretisch und praktisch mit dem aktuellen Ansatz der Kindertheologie auseinandersetzen und seine Bedeutung für den Religionsunterricht herausarbeiten. Dabei werden uns u.a. folgende Fragen begleiten:

- Wie lässt sich dieser Ansatz begründen?
- Was ist genau unter Kindertheologie zu verstehen?
- Welche Methoden und Medien kann ich beim Theologisieren mit Schülerinnen und Schülern einsetzen?
- Was bedeutet das Theologisieren mit Schülerinnen und Schülern für meine Rolle als Lehrerin/ Lehrer?
- Wo liegen die Chancen und Grenzen dieser Zugangsweise?

In dem Seminar haben Sie die Möglichkeit, entsprechende Zugänge und neue Methoden kennen zu lernen und selber praktisch auszuprobieren.

Sie sind Gast (mit Übernachtung) in dem Pädagogisch-Theologischen Institut in Bonn - Bad Godesberg (www.pti-bonn.de) und können u.a. auf eine gute Mediothek und Bibliothek zurückgreifen.

Bitte beachten Sie: Ebenfalls Studierende am Institut für Evangelische Theologie der Philosophischen Fakultät können sich diese Veranstaltung anrechnen lassen.

Die Teilnahme an der Vorbesprechung am 17. Oktober 2013 ist verpflichtend; wer an diesem Termin unentschuldigt fehlt wird von der Teilnehmerliste gestrichen, um den Platz Studierenden der Warteliste zur Verfügung zu stellen.

BITTE BEACHTEN: Die Vorbesprechung am 17. Oktober 2013 findet statt im Raum 29, 2. OG, Klosterstraße 79 b.
Veranstaltungsort:

Die VORBESPRECHUNG findet statt im Raum 29, 2. OG, Klosterstraße 79 b, Köln.

Die VERANSTALTUNG findet statt am Pädagogisch-Theologischen Institut (PTI), Mandelbaumweg 2, 53177 Bonn.

Anreise am 17.01.2014 bis 14.30 Uhr

Abreise am 19.01.2014 um 14.00 Uhr

69410 (G) SDK 3.3 Sachunterricht für Schüler und Schülerinnen mit geistiger Behinderung an unterschiedlichen Lernorten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, R28

B.Fornefeld

Das Seminar vermittelt die Grundlagen zum Sachunterricht im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung und gibt Anregungen für die didaktisch-methodische Umsetzung. Durch die Entwicklung von Unterrichtsreihen zu verschiedenen sachkundlichen Themen wird der Praxisbezug hergestellt.

Leistungsanforderungen:

2 CP: aktive Beteiligung in Seminar- und Gruppendiskussionen; 1x Protokollerstellung im Rahmen der Projektarbeit

3 CP: aktive Beteiligung in Seminar- und Gruppendiskussionen; Materialerstellung im Rahmen der Projektarbeit

4 CP: aktive Beteiligung in Seminar- und Gruppendiskussionen; Materialerstellung im Rahmen der Projektarbeit; kurze theoretische Einführung in die Themenstellung des Projekts
Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

69438 SDK 3.3 (G) Literatur und Literaturunterricht mit SchülerInnen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

M.Wittenhorst

In diesem Seminar erhalten Sie die Möglichkeit sich mit unterschiedlichsten Aspekten des Themenkomplexes Menschen mit geistiger Behinderung und Literatur auseinanderzusetzen.

Ein besonderer Schwerpunkt des Seminars liegt im Themenfeld Literaturunterricht mit SchülerInnen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung und verortet sich somit im schulischen Kontext. Außerschulische Themen aus dem Bereich Literatur und Menschen mit geistiger Behinderung werden aber ebenfalls berücksichtigt.

Die Teilnahme an der ersten Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.

69490 Tiergestützte Pädagogik als Prävention von Verhaltensauffälligkeiten

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 21.2.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Sa. 22.2.2014 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 21.3.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Sa. 22.3.2014 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

P. Einfalt
J. Brachthäuser
J. Liesenberg-Kühn

Trösten, helfen, heilen #u.a. diese Eigenschaften werden Tieren im pädagogischen und therapeutischen Einsatz zugeschrieben. Es gibt unzählige Praxisberichte, die uns vor Augen führen, wie wichtig und nützlich die Beziehung zu Tieren gerade auch für Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf in ihrer sozial-emotionalen Entwicklung sein kann: Tiere können soziale Gefährten, emotionale Partner sein und Abwechslung, Liebe und Freude ins Leben ihrer Bezugspersonen bringen. Der Tier-Mensch-Kontakt kann die psychische und physische Konstitution von Kindern und Jugendlichen erheblich beeinflussen.

Der Arbeit mit Tieren wird in Schule und Einrichtung zunehmend größere Bedeutung beigemessen. Trotz der wachsenden Anzahl von Praktikern und sogenannten Ausbildungsmöglichkeiten fehlt es in Deutschland weiterhin an umfassenden Standards. Interessierten fehlen oft Ansprechmöglichkeiten und Eckpunkte, um die eigene Arbeit mit dem Tier mit der nötigen Sicherheit zu beginnen.

Nach einer Einführung in die Thematik der Tiergestützten Pädagogik sowie deren rechtlichen und versicherungstechnischen Rahmenbedingungen erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihren eigenen Interessenschwerpunkt zu vertiefen und ggfs. in der Praxis zu erleben. Qualifizierte Praktiker begleiten den Arbeitsprozess. Neben der Vermittlung von Kompetenzen aus dem Bereich „beobachten“, „eruiieren“ und „evaluieren“, erhalten die Teilnehmer eine Vielzahl an Literaturquellen sowie Adressen, um eigenständig weiterarbeiten zu können.

Themenfeld Beziehungsgestaltung

- 1) Berger, E.; Wald, B.: Die Beziehung zu Tieren im therapeutischen Kontext. Behindertenpädagogik 38 (1999) S. 404-420
- 2) Beetz, A.: Bindung als Basis sozialeer und emotionaler Kompetenzen. In: Olbrich, E.; Otterstedt, C.: Menschen brauchen Tiere. Grundlagen und Praxis der tiergestützten Pädagogik und Therapie. Stuttgart 2003, S. 76-84
- 3) Cain, A.O.: A study of pets in the family system. In: Katcher, A.H.; Beck, A.M. (Eds.): New perspectives in our lives with companion animals. Philadelphia (University of Pennsylvania) 1983
- 4) Cox, R.P.: The human/animal bond as a correlate of family function. In: Clinical Nursing Research 2 (1993) p. 224-231
- 5) Levinson, B.M. : The future research into relationship between people and their animal companions. In: Katcher, A.H.; Beck, A.M. (Eds.): New perspectives in our lives with companion animals. Philadelphia (University of Pennsylvania) 1983 p. 536-550
- 6) Olbrich, E.: Psychologie der Mensch-Tier-Beziehung: Ein Plädoyer für ihre Anwendungen in Entwicklung, Erziehung und Therapie. Vortrag beim Kurs Tiergestützte Pädagogik/Therapie, Wedemark Mai 2001
- 7) Poresky, R.H.; Hendrix, C.; Mosier, J.E.; Samuelson, M.L.: The companion animal bonding scale and construct validity. In : Psychological Reports 60 (1987) p. 743-746
- 8) Poresky, R.H.: The Young Children's Empathy Measure: Reliability, Validity and Effects of Companion Animal Bonding. In: Psychological Reports 66, 1990, S. 931-936
- 9) Poresky, R.H.; Hendrix, Ch.: Differential Effects of Pet Presence and Pet-Bonding on Young Children. In Psychological Reports 67, 1990, S. 51-54

Themenfeld Allgemeine Pädagogik

- 1) Ascione, F.R.; Weber, C.V.: Children's attitudes about the human treatment of animals and empathy: one-year follow up of a school-based intervention. Anthrozoös, Vol. 9, p 188-195
- 2) Guttman, G./ Predovic, M./ Zemanek, M.: Einfluß der Tierhaltung auf die nonverbale Kommunikation und die soziale Kompetenz bei Kindern. In: IEMT: Wien, 1983. S. 62-68
- 3) Levinson, B.M.: Pests and personalty development. Psychological Reprints 42 (1978) p. 1031-1038
- 4) Mallon, G.P.: Some of our best therapists are dogs. In: Child an Youth-Care Forum, 23. 04. 1994, S. 89-101
- 5) Messent, P.R. : Pets as social facilitators. In Veterinary Clinics of North America. Small Animal Practice 15 (1985) p. 387-393
- 6) Otterstedt, C.: Der Dialog zwischen Mensch und Tier. In: Olbrich, E.; Otterstedt, C.: Menschen brauchen Tiere. Grundlagen und Praxis der tiergestützten Pädagogik und Therapie. Stuttgart 2003, S. 90-106

- 7) Toelplitz, Z; Matczak, A.; Piotroska, A.; Zygier, A.: Impact of keeping pets at home upon the social development of children. Vortrag auf dem internationalen Kongress 'Animals, health and quality of life' Genf 1995

Themenfeld Sonderpädagogischer Förderbedarf

- 1) Brickel, C.M.: Pet-facilitated psychtherapy: A theoretical explation via attention shifts. In Psychological Reports 50 (1982) p. 71-74
- 2) Levinson, B.M.: The dog as a co-therapist. In: Ment.Hyg.46 (1962) p. 59-65
- 3) Levinson, B.M.: Pets: A special technique in child psychotherapy. In: Ment. Hyg. 48 (1964) p. 243-248
- 4) Levinson, B.M.: Household pets in training schools serving delinquent children. In: Psychological Reports 28 (1971) p. 475-481
- 5) Levinson, B.M.; Mallon, G.P.: Pet –oriented Child Psychotherapy. (2nd edition), 1996
- 6) Klosinski, G.: Über die Bedeutung von Haustieren im familiendynamischen Gleichgewicht. In: Psych. Med. Psychol. 29 (1979) S. 221-225
- 7) Redefer, L.A. (ev. Referder, L.A.); Goodman, J.F.: Brief report, Pet-facilitated therapy

with autistic children. In: Journal of Autism and Developmental Disorders 19 (1989) p. 461-467

- 1) Redefer, L.A. ; Goodman, J.F.: Brief report, Pet-facilitated therapy with autistic children. In: Journal of Autism and Developmental Disorders 25 (1989) p. 61-70

69520 Eltern- und Familienhilfe konkret - 2. Dozent Prof. Dr. B. Januszewski

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Sa. 12.10.2013 10 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Sa. 16.11.2013 10 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Sa. 14.12.2013 10 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 11.1.2014 10 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Sa. 15.2.2014 10 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Diese Veranstaltung wird in Kooperation mit Herrn Prof. Dr. Januszewski durchgeführt.

K. Kluge

69559 SDK 3.3 (G) Literatur und Literaturunterricht mit SchülerInnen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

2 SWS; Seminar

Fr. 29.11.2013 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, R28

Fr. 17.1.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, R28

Sa. 18.1.2014 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, R28

So. 19.1.2014 10 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, R28

M. Wittenhorst

In diesem Seminar erhalten Sie die Möglichkeit sich mit unterschiedlichsten Aspekten des Themenkomplexes Menschen mit geistiger Behinderung und Literatur auseinanderzusetzen.

Ein besonderer Schwerpunkt des Seminars liegt im Themenfeld Literaturunterricht mit SchülerInnen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung und verortet sich somit im schulischen Kontext. Außerschulische Themen aus dem Bereich Literatur und Menschen mit geistiger Behinderung werden aber ebenfalls berücksichtigt.

Das Seminar ist als Kompaktveranstaltung angelegt.

Vorbesprechungstermin ist Freitag 29.11.2013, die Teilnahme daran ist verpflichtend!

69585 Professionelles pädagogisches Handeln im Jugendalter unter erschwerten Bedingungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mo. 6.1.2014 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Mi. 19.2.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Do. 20.2.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

A. Bihs

**M K 4 / S D K 4 : V e r t i e f u n g s s t u d i u m :
G e w ä h l t e r S c h w e r p u n k t**

M K / S D K 4 F a c h r i c h t u n g s ü b e r g r e i f e n d

A r b e i t u n d b e r u f l i c h e R e h a b i l i t a t i o n

69013 GM5.1 Seminar/ MKSDK4.1FÜ Beratung an Übergängen im Lebenslauf

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, Externes Gebäude, extern

A. Baumann

PädagogInnen und ErziehungswissenschaftlerInnen übernehmen häufig beratende Tätigkeiten.

Was ist Beratung? Und welche ähnlichen Interventionsformen (z.B. Psychotherapie, Coaching, Mediation) gibt es?

Im Seminar wird auf verschiedene Beratungsfelder im Laufe des Lebens eingegangen, theoretische Ansätze zur Beratung werden vermittelt und in praktischen Übungen erprobt.

Die Veranstaltung findet in Raum 2.05 im IBW-Gebäude (2. OG, linker Flügel) statt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

69114 Lebenslagen von Frauen und Mädchen mit Behinderungen

2 SWS; Seminar

Di. 12.11.2013 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 10.1.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 11.1.2014 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

So. 12.1.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

M. Niehaus

Über Selbstberichte, Biographien, sozialwissenschaftliche Forschungsarbeiten und Theorieansätzen werden Aspekte der Lebenslagen von Mädchen und Frauen mit Behinderungen bearbeitet. Es geht um Identität, Übergang Schule-Beruf, soziale Gleichheit und Differenz.

Niehaus, M. (2003). Rehabilitation von Frauen mit Behinderung in Deutschland. In C. Meyer Rey (Hrsg.) Wenn Frauen wollen, kommt vieles ins Rollen - Lebenslagen von Frauen mit Behinderungen. Tagungsbericht. (S. 15-25). Luzern: Schweizerische Zentralstelle für Heilpädagogik (SZH)

Niehaus, M. (2007). Arbeiten unter erschwerten Bedingungen - Frauen mit Behinderungen. In G. Cloerkes & J. M. Kastl (Hrsg.). Leben und Arbeiten unter erschwerten Bedingungen. Menschen mit Behinderungen im Netz der Institutionen (S. 171-184). Heidelberg: Edition S. (im Druck)

69184 GM5.1/MK3.1 Beratung in der beruflichen Rehabilitation

2 SWS; Seminar

Fr. 10.1.2014 16 - 20, 211 IBW-Gebäude, 22

Sa. 18.1.2014 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

So. 19.1.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

S. Kohl

Info für Studierende mit studienerschwerenden gesundheitlichen Beeinträchtigungen:

Die Uni Köln bietet verschiedene Beratungs- und Serviceangebote, die Sie in Ihrem Studium unterstützen möchten:

http://verwaltung.uni-koeln.de/abteilung23/content/behinderung_und_studium/reha_beraterin/

<http://www.hf.uni-koeln.de/34502>

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

69479 GM5.2 Beratungsgespräche führen V

2 SWS; Übung

Fr. 18.10.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316
 Fr. 15.11.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316
 Fr. 29.11.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316
 Fr. 13.12.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316
 Fr. 10.1.2014 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316
 Fr. 24.1.2014 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316
 Fr. 7.2.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Dozentin: Marita Fremmer

M. Fremmer

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

LPO- Studierende:

Bitte beachten Sie, dass im Rahmen dieser Übung nur 2CP erbracht werden können.

69483 GM5.2 Beratungsgespräche führen IX

2 SWS; Übung

Fr. 13.12.2013 16 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)
 Mo. 6.1.2014 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)
 Di. 7.1.2014 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)
 Sa. 11.1.2014 10 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4
 So. 12.1.2014 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

J. Hartmann

69543 GM5.2 Beratungsgespräche führen XVII

2 SWS; Übung

Fr. 25.10.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316
 Fr. 25.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316
 Fr. 8.11.2013 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316
 Fr. 22.11.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316
 Fr. 20.12.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316
 Fr. 17.1.2014 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316
 Fr. 31.1.2014 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316
 Fr. 7.2.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

Dozent: Hans Georg Siebert

H. Siebert

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

LPO- Studierende:

Bitte beachten Sie, dass im Rahmen dieser Übung nur 2CP erbracht werden können.

Bewegungserziehung und
 Bewegungstherapie in der Heilpädagogik

B e w e g u n g s t h e r a p i e

I n t e r a k t i o n s a n a l y s e n

69486 Theorie und Praxis der Systemischen Beratung: Baustein 1 + 2

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 315

D. Rohr

Das Seminar findet in Raum 315 (Hauptgebäude der Humanwiss. Fakultät) statt!!!

Es können nur diejenigen Studierenden teilnehmen, die alle drei Bausteine dieses Schwerpunktmoduls bei Dirk Rohr machen wollen; d.h. auch die Bausteine 2 (Kompaktphase 10.-12. Febr. 2014) und 3 (im SoSe 14)!

Die Studierenden werden selbst beraten und beraten selbst. Die Sitzungen werden zu Lehrzwecken videographiert, d.h. hierzu müssen Einverständniserklärungen unterschrieben werden.

SCHWEITZER, J./ VON SCHLIPPE, A. (2012): Lehrbuch der sytemischen Therapie und Beratung - Band I. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen. Dieses Buch muss vor Semesterstart gelesen werden!
Das Seminar findet in Raum 315 (Hauptgebäude der Humanwiss. Fakultät) statt!!!

Es können nur diejenigen Studierenden teilnehmen, die alle drei Bausteine dieses Schwerpunktmoduls bei Dirk Rohr machen wollen; d.h. auch die Bausteine 2 (Kompaktphase 10.-12. Febr. 2014) und 3 (im SoSe 14)!

Die Studierenden werden selbst beraten und beraten selbst. Die Sitzungen werden zu Lehrzwecken videographiert, d.h. hierzu müssen Einverständniserklärungen unterschrieben werden.

SCHWEITZER, J./ VON SCHLIPPE, A. (2012): Lehrbuch der sytemischen Therapie und Beratung - Band I. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen. Dieses Buch muss vor Semesterstart gelesen werden!

	SCHWEITZER, J./ VON SCHLIPPE, A. (2012): Lehrbuch der sytemischen Therapie und Beratung - Band I. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen

Dieses Buch muss vor Semesterstart gelesen werden!

I n t e r a k t i o n s a n a l y s e n p e r V i d e o g r a p h i e - i m K o n t e x t v o n F r ü h p ä d a g o g i k , P s y c h o m o t o r i k u n d E r w a c h s e n e n b i l d u n g

N e t z w e r k M e d i e n

66607 Audiovisuelle Medien Grundkurs

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 22

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 20

P. Butterly
U. Kullik

Der Kurs vermittelt Grundkenntnisse über das Arbeiten mit Medien und führtin die Funktionsweise und praktische Arbeit mit Film- und Videogeräten ein. Im Rahmen von Übungsproduktionen wird Aufnahme, Schnitt und Bearbeitung von Video-Materialien geübt. Der Kurs führt zum Erwerb des "Medienscheins".

66622 Spezielle Fragestellungen zum Computereinsatz in der Förderschule SDK 4.1

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 121

M. Seiler

Dieses Angebot richtet sich an Studierende, die sich über die Pflichtveranstaltung SDK 2.1 hinaus intensiver mit Fragen des Computereinsatzes in der Sonderpädagogik beschäftigen wollen.

Die Veranstaltungsreihe besteht aus 3 aufeinanderfolgenden Veranstaltungen.

In dieser Übung werden unterschiedliche Fragestellungen des praktischen Einsatzes neuer Technologien in der Sonderpädagogik behandelt.

Die möglichen Themengebiete umfassen sowohl Techniken der Medienkompetenzvermittlung, als auch Möglichkeiten zur Verbesserung der eigenen Medienkompetenz. Die Themen werden auf die Interessen der jeweiligen Teilnehmer zugeschnitten und in der Gruppe erarbeitet.

HINWEIS: In SDK 4.1 können nur 3 CP erlangt werden!

Lehrerfortbildung Online. Evaluation eines Fortbildungsprojektes Förderdiagnostik-Online. Quelle: Bönen (2002) Neue Informations- und Kommunikationstechnologien in der Sonderpädagogik. Handreichung für den Computereinsatz. Quelle: Bad Kreuznach (2000) Greisbach, Michaela Titel: Lernsoftware im Deutschunterricht an Schulen für Lernbehinderte. Quelle: Frankfurt, Main (2000) Meschenmoser, Helmut; Neeb, Dieter Titel: Mit Computern spielen, lernen, arbeiten und kommunizieren! 2. Auflage. Quelle: Marburg (2001) Schenck, Andrea Titel: Digitalkamera im Unterricht mit geistig Behinderten (Unterrichtseinheit). Quelle: (2004)

66623 **Spezielle Fragestellungen zum Computereinsatz in der Sonderschule SDK 4.2**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 18.1.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 22

W. Gierse
U. Kullik

Dieses Angebot richtet sich an Studierende, die sich über die Pflichtveranstaltung SDK 2.1 hinaus intensiver mit Fragen des Computereinsatzes in der Sonderpädagogik beschäftigen wollen. Die Veranstaltungsreihe besteht aus 3 aufeinanderfolgenden Veranstaltungen. In dieser zweiten Übung werden unterschiedliche Fragestellungen des praktischen Einsatzes neuer Technologien in der Sonderpädagogik behandelt. Die möglichen Themengebiete umfassen sowohl Techniken der Medienkompetenzvermittlung, als auch Möglichkeiten zur Verbesserung der eigenen Medienkompetenz. Die Themen werden auf die Interessen der jeweiligen Teilnehmer zugeschnitten und in der Gruppe erarbeitet.
Voraussetzung für die Zulassung zur Veranstaltung SDK 4.2 ist die Teilnahme an der Veranstaltung SDK 4.1.

Die TeilnehmerInnen an SDK 4.1 benutzen bitte die 3. Belegungsphase in KLIPS (30.10-11.11.12) für die Anmeldung.

Die Zulassung erfolgt dann durch die Dozenten (nach Abgleich der TeilnehmerInnenliste von SDK 4.1).

Rückfragen bitte an

werner.gierse@uni-koeln.de

HINWEIS: Bei SDK 4.2 können nur 3 CP erlangt werden

Lehrerfortbildung Online. Evaluation eines Fortbildungsprojektes Förderdiagnostik-Online. Quelle: Bönen (2002) Neue Informations- und Kommunikationstechnologien in der Sonderpädagogik. Handreichung für den Computereinsatz. Quelle: Bad Kreuznach (2000) Greisbach, Michaela Titel: Lernsoftware im Deutschunterricht an Schulen für Lernbehinderte. Quelle: Frankfurt, Main (2000) Meschenmoser, Helmut; Neeb, Dieter Titel: Mit Computern spielen, lernen, arbeiten und kommunizieren! 2. Auflage. Quelle: Marburg (2001) Schenck, Andrea Titel: Digitalkamera im Unterricht mit geistig Behinderten (Unterrichtseinheit). Quelle: (2004)

Neurowissenschaften und Rehabilitation

69196 **Forschungsmethodik in der Neurologie und Psychiatrie am Beispiel der Alzheimer Krankheit MK 4.3**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 8 - 9.30, Externes Gebäude, extern

R. Mielke

Veranstaltungsbeschreibung:

Die Alzheimer-Krankheit ist die häufigste neurologisch-psychiatrische Erkrankung und kann als Modellerkrankung für den systematischen Abbau erworbener Fähigkeiten und die

Entstehung einer Behinderung betrachtet werden. Zu Beginn der Erkrankung bestehen Störungen der Einspeicherung in das mittelfristige Gedächtnis. In mittelgradigen Stadien stehen affektive und progrediente intellektuelle Einbußen im Vordergrund und im Endstadium sind die Betroffenen hilflos und auf Versorgung angewiesen. Zugrunde liegt eine Degeneration von neurobiologischen Systemen mit einem bestimmten zeitlichen Ablauf. Umfangreich sind die wissenschaftlichen Forschungsergebnisse. In diesem Seminar werden unter Auswertung internationaler Literatur medizinische Forschungsmethoden und deren Ergebnisse aus Grundlagen, Diagnostik und Therapie erörtert.

Diese Veranstaltung wird als Baustein 3 für das Vertiefungsstudium Schwerpunktmodul MK 4 (Neuropsychiatrie - Grundlagen und Therapie neuropsychiatrischer Erkrankungen unter spezieller Berücksichtigung des Kindes- und Jugendalters) angeboten und basiert auf Inhalten des Bausteins 1.

Scheinbedingungen für Diplom- und andere Studiengänge:

regelmäßige Teilnahme und Ausarbeitung eines Referates. Die Teilnahmeplätze werden allerdings vorrangig an Studierende nach LPO vergeben und sind begrenzt.

Bedingungen für die Vergabe von Credit Points:

2 CP, keine Benotung: regelmäßige Teilnahme und Ausarbeitung eines Referates.

3 CP, Benotung von 1,0 bis 6: siehe 2 CP und zusätzlich Auswertung einer wissenschaftlichen Literaturstelle zum Thema des Referats.

4 CP, Benotung von 1,0 bis 6: siehe 2 CP + Klausur gegen Ende des Semesters.
Die Veranstaltung findet in Raum 3.27 (IBW) statt.

Basis-Literatur:

Förstl H (Hrsg). Lehrbuch der Gerontopsychiatrie und -psychotherapie. 2. Auflage. Thieme, Stuttgart 2003.

Bortz, J. Statistik für Sozialwissenschaftler. Ab 4. Auflage. Springer-Verlag

Weitere Literatur:

In Medline gelistete Originalarbeiten zu Studien werden im Seminar als Handout zum Kopieren verteilt.

69225 Medizinisch-neurobiologische Grundlagen der Entwicklung und Rehabilitation MK 4.2

3 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Di. 16 - 18.15, Externes Gebäude, extern

R. Mielke

Veranstaltungsbeschreibung:

Der Begriff „Behinderung“ im weitesten Sinn (geistige Behinderung, körperliche Behinderung, Sprachbehinderung etc.) stellt weder eine diagnostische oder syndromale Kategorie dar. Er ist daher für medizinisch-wissenschaftliche Fragestellungen allenfalls im Sinne der Finalität als Folge einer definierten Erkrankung und für empirische Fragestellungen gar nicht geeignet.

Diese Veranstaltung soll eine medizinisch-neurobiologische Basis für wissenschaftliche Fragestellungen, aber auch zum Verständnis von neurologischen Erkrankungen, die zur Behinderung führen, schaffen. Dazu wird der Begriff Behinderung nach dem WHO-Modell unter Anwendung der „International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF)“ bezüglich der Bereiche Pathology (strukturelle & biochemische Auffälligkeiten) und Impairment (Konsequenzen in Bezug auf Körperfunktionen) analysiert.

Neben neurobiologischen Grundkenntnissen werden daher Aspekte der Physiologie, der Genetik und der modernen Neurowissenschaften, insbesondere auch zur Entwicklung, Aufbau und Funktionsweise des Nervensystems vermittelt. Insbesondere letztere sind nicht nur hinsichtlich rehabilitativer Maßnahmen bedeutsam, sondern stellen auch eine Basis für empirische Fragestellungen dar. Zugleich bieten die Neurowissenschaften Grundlagenwissen zum Verständnis von angewandter Forschung.

Sämtliche Inhalte dieser Veranstaltung können bei der mündlichen Prüfung des Staatsexamens nach neuer LPO abgefragt werden; individuelle Einzelthemen werden diesbezüglich nicht mehr abgesprochen!

Diese Veranstaltung wird als Baustein 2 für das Vertiefungsstudium Schwerpunktmodul MK 4 (Neuropsychiatrie - Grundlagen und Therapie neuropsychiatrischer Erkrankungen unter spezieller Berücksichtigung des Kindes- und Jugendalters) angeboten und basiert auf Inhalten des Bausteins 1.

Scheinbedingungen:

2 CP: Teilnahme,

3 CP: Teilnahme und Referat (maximal zu zweit, Themen werden bekannt gegeben, mit Auswertung internationaler Literatur),

4 CP: Teilnahme und Klausur am Ende des Semesters.

Weiteres nach Absprache in den ersten Vorlesungsstunden.
Die Veranstaltung findet im Hörsaal 254 im IBW - Gebäude statt.

- Birbaumer N, Schmidt RF (2006): Biologische Psychologie. 6. Auflage. Springer Verlag Heidelberg.

- Pritzel M, Brand M, Markowitsch H (2003): Gehirn und Verhalten. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg Berlin.

- Pinel JPJ (1997): Biopsychologie - eine Einführung. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg Berlin.

69243 Kinder- und Jugendpsychiatrie (FS e./s. und Lernen)

2 SWS; Blockveranstaltung

Sa. 14.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), H4

Sa. 11.1.2014 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Sa. 25.1.2014 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), H4

R.Schleiffer

In diesem Seminar sollen die wichtigsten psychiatrischen Störungsbilder aus der Perspektive der Systemtheorie der Bielefelder Schule (Luhmann, Fuchs) besprochen werden. Unter der Annahme, dass jedem, auch dem psychopathologisch relevantem, Verhalten die Funktion zukommt, die autopoietische Reproduktion des psychischen Systems zu sichern, wird gefragt, wie sich das Problem beschreiben lässt, für welches das auffallende Verhalten eine Problemlösung bieten soll.

Voraussetzungen für den Erwerb von Creditpoints:

2 CP's: Teilnahme an allen 3 Veranstaltungen (Teilnehmerliste).

3 CP's: Teilnahme an allen 3 Veranstaltungen plus Klausur; Bewertung entsprechend 3 CP's

4 CP's: Teilnahme an allen 3 Veranstaltungen plus Klausur; Bewertung entsprechend 4 CP's, d.h. höhere Anforderungen als für 3 CP's.

Zur Vorbereitung wird empfohlen:

Schleiffer, R. (2012): Das System der Abweichungen. Eine systemtheoretische Neubegründung der Psychopathologie. Heidelberg: Carl-Auer.

Fuchs, P. (2004): Niklas Luhmann, beobachtet. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Luhmann, N./Baecker, D. (2006): Einführung in die Systemtheorie. Heidelberg: Carl-Auer.

P s y c h o l o g i e u n d P s y c h o t h e r a p i e
i n d e r H e i l p ä d a g o g i k

S o z i o l o g i e u n d P o l i t i k d e r
R e h a b i l i t a t i o n , D i s a b i l i t y S t u d i e s

69195 Forschungsfragen der Disability Studies

1 SWS; Seminar

Fr. 25.10.2013 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Sa. 7.12.2013 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

A. Waldschmidt

In den internationalen und interdisziplinären Disability Studies wird Behinderung als soziale, politische, historische und kulturelle Konstruktion verstanden. Die Lehrveranstaltung bietet – orientiert an den Wünschen und Bedarfen der Teilnehmenden – eine Auseinandersetzung mit grundlegenden Theorien und methodischen Ansätzen dieses Forschungsfeldes. Bei Bedarf werden Lehramts- und Masterstudierende sowie DoktorandInnen – als „works in progress“ – Seminar-, Examens- und Forschungsarbeiten vorstellen, die sich im Kontext der Disability Studies verorten lassen. Das Seminar bietet somit ein Forum des wissenschaftlichen Diskurses.

Allgemeiner Hinweis: Da das Seminar pro Semester nur 1 SWS umfasst, ist eine aktive Teilnahme über zwei Semester verpflichtend. 2-4 Credits können erworben werden.

- Waldschmidt, Anne / Schneider, Werner (Hrsg.). (2007). Disability Studies, Kultursoziologie und Soziologie der Behinderung. Erkundungen in einem neuen Forschungsfeld. Bielefeld.
- Vgl. auch: <http://idis.uni-koeln.de/buchreihe/>

69214 Kultur - Macht - Behinderung: Disability Studies als interdisziplinärer Diskurs

2 SWS; Seminar

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23), nicht am 5.12.2013 Erkrankung der Dozentin

A. Waldschmidt

Den internationalen und interdisziplinären Disability Studies geht es darum, Behinderung als historische, soziale und kulturelle Konstruktion zu untersuchen. Zielsetzung ist die Infragestellung des in Medizin, Pädagogik und Psychologie vorherrschenden individualistischen Behinderungsmodells. Als Alternative haben die Disability Studies nicht nur ein soziales, sondern auch ein kulturelles Behinderungsmodell entwickelt. Das Seminar bietet die Auseinandersetzung mit den Ansätzen und Debatten des rehabilitationskritischen Diskurses. Dabei wird auf kulturwissenschaftliche Fragestellungen und Ansätze fokussiert. Neben der Rezeption der anglo-amerikanischen Debatte werden wir uns auch mit den deutschsprachigen Arbeiten beschäftigen, die in das Forschungsfeld eingeordnet werden können. Hinweis für Lehramtsstudierende: Die Lehrveranstaltung gehört als Baustein SDK 4.1 zum fachrichtungsübergreifenden Schwerpunktmodul. Bei einer Entscheidung für das Schwerpunktmodul im Fach „Disability Studies“ werden alle drei Bausteine in diesem Modul studiert; eine Kombination mit anderen Fächern des fachrichtungsübergreifenden Schwerpunktmoduls ist nicht möglich. Baustein SDK 4.2 wird jeweils im Sommersemester angeboten; Baustein SDK 4.3 kann sowohl im Sommersemester als auch im Wintersemester belegt werden.

Hinweis für MA-ReW-Studierende: Wurde der Studienschwerpunkt II "Rehabilitation von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen" gewählt, soll als Baustein 3 des Mastermoduls "Interdisziplinäre Studien" das Fach "Soziologie der Behinderung, Disability Studies" belegt werden.

- Waldschmidt, Anne (Hrsg.). (2003). Kulturwissenschaftliche Perspektiven der Disability Studies. Kassel.
- Waldschmidt, Anne / Schneider, Werner (Hrsg.). (2007). Disability Studies, Kultursoziologie und Soziologie der Behinderung. Erkundungen in einem neuen Forschungsfeld. Bielefeld.
- Waldschmidt, Anne. (2007). Verkörperte Differenzen – Normierende Blicke: Foucault in den Disability Studies. In: Kammler, Clemens/Parr, Rolf (Hrsg.). Foucault in den Kulturwissenschaften – Eine Bestandsaufnahme. Heidelberg. S. 177-198.

69233 Behinderung als "soziales Problem" - Politik der Rehabilitation: Geschichte, Theorie, Politikfelder

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23), nicht am 5.12.2013 Erkrankung der Dozentin

A. Waldschmidt

Was wird sozial- und rehabilitationspolitisch unter „Behinderung“ verstanden? Welche Erkenntnisse liefern Statistik und Sozialstrukturanalyse? Wie kam es dazu, dass behinderte Menschen als Zielgruppe von Sozial- und Gesellschaftspolitik entdeckt wurden? Welche politischen Bearbeitungsweisen finden sich in der deutschen Zeitgeschichte nach 1945? Welche Akteure waren und sind an der Thematisierung und Definition der sozialen Problemlage beteiligt? Welche Problemlösungsstrategien werden angeboten und umgesetzt? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars. Geboten wird eine systematische Einführung in die Behinderten- und Rehabilitationspolitik.

Hinweis für Lehramtsstudierende: Die Lehrveranstaltung gehört als Baustein SDK 4.3 zum fachrichtungsübergreifenden Schwerpunktmodul „Disability Studies“.

Hinweis für MA-ReW-Studierende: Die Lehrveranstaltung gehört zum Ergänzungsmodul "Sozialwissenschaftliche Studien" und kann entweder als Baustein 2 oder als Baustein 3 besucht werden (s. Modulhandbuch).

- Bösl, Elisabeth. (2009). Politiken der Normalisierung. Zur Geschichte der Behindertenpolitik in der Bundesrepublik Deutschland. Bielefeld.

M K / S D K 4 F S E

69107 Kolloquium für ExamenkandidatInnen

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 17.45 - 19.15, 224 Heilpädagogik Klosterstr. 79c, 0.01, 14tägl, ab
16.10.2013

M.Emmerich
P.Walkenhorst

Das Kolloquium richtet sich an Kandidaten/innen der sonderpädagogischen Lehramtsstudiengänge und des BA-Erziehungswissenschaften und des MA Rehawissenschaften, soweit sie im Fach Soziale Arbeit ihre Abschlussarbeit schreiben.

Es wird informiert über die Anforderungen an Abschlussarbeiten. Wissenschaftliches Arbeiten, korrektes Zitieren, Strukturierung des Themas, Aufbau von Arbeiten, Typen von Arbeiten und Kriterien der Bewertung sind die einzelnen Themen, die im Verlauf der Veranstaltung besprochen werden.

Nach Verständigung über die allgemeinen Anforderungen dient dieser Termin der Vorstellung des jeweiligen Arbeitsstandes und der Beratung der Kandidaten/innen.

Wir beginnen am 16.10.2013 mit der Veranstaltung.

69337 Schwerpunkt: Prävention von Verhaltensstörungen (I)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

T.Hennemann

In dem 1. Teil dieses Vertiefungsschwerpunktes (SDK4.1) werden zentrale Aspekte einer wirksamen Förderung emotional-sozialer Kompetenzen vorgestellt und mit den Teilnehmer/innen kritisch-konstruktiv diskutiert. In einem weiteren Schritt erhalten die Teilnehmer/innen einen umfassenden Überblick über evidenzbasierte, schulorientierte präventive Förderungsansätze für Kinder und Jugendliche im pädagogischen Kontext

!! Wichtig: Bitte melden Sie sich zeitgleich auch für die Veranstaltung zu SDK 4.2 "Schwerpunkt: Prävention von Verhaltensstörungen (II)" an! Die Veranstaltung zu SDK 4.3 findet im kommenden Sommersemester statt. Auch hierzu müssen Sie sich zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung in KLIPS anmelden.

69338 Schwerpunkt: Prävention von Verhaltensstörungen (II)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Fr. 24.1.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

T.Hennemann

Im 2. Teil dieses Vertiefungsschwerpunktes (SDK4.2) erhalten die Seminarteilnehmer in einem weiteren Schritt die Möglichkeit einzelne Bausteine aus einer Trainingskonzeption exemplarisch kennen zu lernen und eine praktische Umsetzung in Form einer Förder- bzw. Unterrichtsreihe (12 – 15 Einheiten á 90min) für die Schule zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Geplant ist eine enge Kooperation mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen in den Schulen.

!! Wichtig: Voraussetzung für die Teilnahme an SDK 4.2 ist der Besuch von SDK 4.1.

69413 Kommunikation: Klipp & Klar, Kurz & Knapp, gewaltfrei & emotional attraktiv (Baustein I)

Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316, nicht am
29.11.2013

K.Kluge

Baustein II und Baustein III werden im Sommersemester 2014 angeboten.

M K / S D K 4 F S G

69065 (G) Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten

1 SWS; Kolloquium

k.A., n. Vereinb

W.Schlummer

Die Termine werden in der Sprechstunde abgestimmt bzw. per eMail mitgeteilt.

69260 2013/2014 WS - SDK 4.1 Inklusive Bildung von SchülerInnen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung I - "Schulentwicklung im Kölner Raum" - Projekt- und Forschungsseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

U. Böing
K. Ziemer
B. Badstieber

Die Veranstaltung ist im Rahmen des Vertiefungsmoduls SDK4 G als Projektseminar in Kooperation mit dem im gleichen Semester zu belegenden Seminar SDK4.2 G (Inklusive Bildung und Erziehung von SchülerInnen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung II; Do 10:00 - 11:30) von Prof. Dr. Kerstin Ziemer/Dr. Ursula Böing konzipiert.

Intentionen: Sie erhalten die Möglichkeit,

a) sich als Tandem bzw. Team in die Theorie und Praxis inklusiver schulischer Prozesse einzuarbeiten;

b) sich in einer offenen, zunehmend von Ihnen selbst gesteuerten Lernorganisation mit „inklusive Schulentwicklung im Kölner Raum“ auseinander zu setzen und durch "forschendes Lernen" Schulentwicklung mitzugestalten.

c) im Tandem bzw. im Team an einer integrativ arbeitenden Schule gemeinsame Forschungsprojekte zu entwickeln, sowie die individuellen und kooperativen Entwicklungsprozesse zu reflektieren.

Das Modul wird im Sommersemester 2014 mit der sich anschließenden Veranstaltung SDK4.3G abgeschlossen. Intendiert ist, die Projektarbeit in diesem Baustein 3 fortzusetzen und abzuschließen bzw. zu vertiefen, ggf. auch als Examensarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.

Studierende/r im HS und Bereitschaft zur Mitarbeit im Sinne der Seminarziele.

Die Anmeldung erfolgt über KLIPS und nur in Verbindung mit dem Seminar SDK4.2 G. Eine gesonderte Anmeldung bei KLIPS ist nicht notwendig.

Verpflichtende Teilnahme am Donnerstag, 07.11.2013, 15 - 19 Uhr (Jour fixe):

Präsentation der Ergebnisse des vorherigen Projektseminars durch die Studierenden-Teams des Vorgängerseminars: erstes Arbeitstreffen mit dem LehrerInnen-Team Ihrer Schule

69261 2013/2014 WS - SDK 4.2 Inklusive Bildung von SchülerInnen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung II - "Schulentwicklung im Kölner Raum" - Projekt- und Forschungsseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

K. Ziemer
U. Böing
B. Badstieber

Diese Veranstaltung SDK 4.2 G ist im Rahmen des Vertiefungsmoduls SDK4 G als Projektseminar in Kooperation mit dem im gleichen Semester zu belegenden Seminar SDK4.1 G von Prof. Dr. Kerstin Ziemer / Dr. Ursula Böing (Inklusive Bildung und Erziehung von SchülerInnen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung I; Do 8:00 - 9:30) konzipiert.

Intentionen: Sie erhalten die Möglichkeit,

a) sich als Tandem bzw. Team in die Theorie und Praxis inklusiver schulischer Prozesse einzuarbeiten;

b) sich in einer offenen, zunehmend von Ihnen selbst gesteuerten Lernorganisation mit „inklusive Schulentwicklung im Kölner Raum“ auseinander zu setzen und durch "forschendes Lernen" Schulentwicklung mitzugestalten;

c) im Tandem bzw. im Team an einer integrativ arbeitenden Schule gemeinsame Forschungsprojekte zu entwickeln, sowie die individuellen und kooperativen Entwicklungsprozesse zu reflektieren.

Das Modul wird im Sommersemester 2014 mit der sich anschließenden Veranstaltung SDK4.3G abgeschlossen. Intendiert ist, die Projektarbeit in diesem Baustein 3 fortzusetzen und abzuschließen bzw. zu vertiefen, ggf. auch als Examensarbeit.

Die Intention des Seminars ist von der Grundidee beschrieben in:

Böing, U. & Köpfer, A. (2012). Inklusive Schulbegleitforschung in der LehrerInnenbildung. In: K. Ziemer (Hrsg.): Inklusion-Lexikon. Universität zu Köln. Zugriff am 22.05.2013. Verfügbar unter http://www.inklusion-lexikon.de/InklusiveSchulbegleitforschung_BoeingKoeper.pdf.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.

Studierende/r im HS und Bereitschaft zur Mitarbeit im Sinne der Seminarziele

Die Anmeldung erfolgt über KLIPS mit der Anmeldung für das Seminar SDK4.1 G (9092).

Verpflichtende Teilnahme am Donnerstag, 07.11.2013, 15 - 19 Uhr (Jour fixe):

Präsentation der Ergebnisse des vorherigen Projektseminars durch die Studierenden-Teams des Vorgängerseminars (WS 10/11 - SoSe11): erstes Arbeitstreffen mit dem LehrerInnen-Team Ihrer Schule

69313 (G) Forschungsfragen zur Pädagogik und Didaktik bei Menschen mit geistiger Behinderung (Lehramt und Diplom)

1 SWS; Kolloquium

Mi. 14 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, R28, 14tägl

K. Ziemer

Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die an meinem Lehrstuhl ihre Examensarbeit oder Klausur schreiben bzw. ihre mündliche Prüfung ablegen wollen.

Verbindliche Voranmeldung bis 7 Tage vor dem jeweiligen Termin an: Juvenal de Sainte Fare (Mail: [j.de-sainte-fare\(at\)uni-koeln.de](mailto:j.de-sainte-fare(at)uni-koeln.de)).

Derzeit sind folgende Termine geplant:

Mittwoch, 27.11.2013: Thema "Examensarbeit" - Raum 28

Mittwoch, 04.12.2013: Thema "Mündliche Prüfung" - Raum 28

Mittwoch, 11.12.2013: Thema "Klausur" - Raum 28

Bitte auch Ankündigungen unter "Aktuelle Nachrichten" auf der Homepage beachten!

69321 (G) Forschungsfragen zur Pädagogik und Didaktik bei Menschen mit geistiger Behinderung. Kolloquium für DoktorandInnen

2 SWS; Kolloquium

k.A., n. Vereinb

N. Heinen

In dieser Veranstaltung werden laufende Promotionsprojekte vorgestellt, diskutiert und reflektiert.

Die Teilnahme ist nur nach persönlicher Anmeldung möglich.

Die einzelnen Termine werden in der Arbeitsgruppe festgelegt.

69347 Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten. Kolloquium für ExamenskandidatInnen

1 SWS; Kolloquium

k.A., n. Vereinb

N. Heinen

Diese Veranstaltung richtet sich an Examenskandidatinnen und Examenskandidaten. Teilnahme nach persönlicher Anmeldung bei Frau Sungen über Tel.: 0221-470-5551.

69408 (G) Kolloquium: Forschungsfragen zur Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger und schwerer Behinderung

1 SWS; Kolloquium

Do. 13 - 14.30, 14tägl, ab 31.10.2013

k.A.

k.A.

Das Kolloquium ist für Studierende verbindlich, die bei mir ihre wissenschaftliche Hausarbeit, BA- oder MA-Arbeit schreiben. Hier findet die Beratung im Vorfeld und während des Schreibprozesses statt.

Voraussetzung ist die Anmeldung zum Kolloquium in der ersten Sitzung in Raum 28 - bitte Ankündigung auf meiner Homepage beachten.
Raum 28 Klosterstraße 79b

B.Fornefeld

69409 (G) Menschen mit Komplexer Behinderung - Aktuelle Aufgabenstellungen der schulischen und außerschulischen Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4
SDK 4.1 / 1. Baustein des Vertiefungsmoduls

B.Fornefeld

Voraussetzung ist die Teilnahme an den Bausteinen 2 und 3 im Sommersemester 2014.

Baustein 2 wird von Herrn Heinen angeboten, Baustein 3 von Frau Fornefeld.

Konkrete pädagogische oder rehabilitative Fragestellungen aus der Lebenswirklichkeit von Menschen mit Komplexer Behinderung stehen im Mittelpunkt des Seminars und ergeben sich aus den Praxisanforderungen der Studierenden. Pädagogische Probleme werden analysiert, theoriebasiert reflektiert, um adäquate Interventionen entwickeln zu können.

Im Rahmen forschungs- und problemorientierten Lernens und anhand von Einzelfallstudien können 3 CP und 4 CP erbracht werden.

Fornefeld, B. (Hg.) (2008): Menschen mit Komplexer Behinderung. Selbstverständnis und Aufgaben der Behindertenpädagogik. Reinhardt München

Ergänzende relevante Literatur im Kontext der Einzelfallstudien.

69572 Vortragsveranstaltung von Frau Prof. Dr. Ziemer

Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mo. 24.3.2014 16 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

K.Ziemer

M K / S D K 4 F S H

69279 Schwerpunkt Gebärdensprache und ihre Didaktik 4.3

2 SWS; Seminar

Di. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

E.Kaufmann
T.Kaul

69281 Schwerpunkt Gebärdensprache und ihre Didaktik 4.1

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

E.Kaufmann
T.Kaul

69285 Studienschwerpunkt Audiopädagogik SDK 4.1

2 SWS; Seminar

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324, Ende 14.2.2014

F.Coninx
S.Nekes

Der Studiengang (SSP) "Audiopädagogik" kann nur in zwei aufeinander folgenden Semestern belegt werden. Dazu gilt, dass immer im WS angefangen wird.

Im WS müssen zwei Bausteine belegt werden (SDK 4.1/Nekes und SDK 4.2/Klausmeier).

Nur wer sich für beide Veranstaltungen (SDK 4.1 und SDK 4.2) angemeldet hat, wird zugelassen.

Im SS kann dann der dritte Baustein belegt werden.

Die Veranstaltung wird von Frau Nekes durchgeführt.

69286 Studienschwerpunkt Audiopädagogik SDK 4.2 auch Hörclub

2 SWS; Seminar

Fr. 8.11.2013 16 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 9.11.2013 10 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 10.1.2014 16 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 11.1.2014 10 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

F. Klausmeier

Der Studienschwerpunkt (SSP) "Audiopädagogik" kann nur in zwei aufeinander folgenden Semestern belegt werden. Dazu gilt, dass immer im WS angefangen wird.

Im WS müssen zwei Bausteine belegt werden (SDK 4.1/Nekes und SDK 4.2/Klausmeier).

Nur wer sich für beide Veranstaltungen (SDK 4.1 und SDK 4.2) angemeldet hat, wird zugelassen.

Im SS kann dann der dritte Baustein belegt werden.

M K / S D K 4 F S K

69002 Aktueller Forschungsstand der Pädagogik und Rehabilitation für Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen / motorischen Entwicklung. MK 4.3

2 SWS; Seminar

Mi. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Boenisch

Raum: UK- Beratungsstelle, Frangenheimstr. 4a

Dieses Kolloquium dient der vertiefenden Reflexion von Examens- und Diplomarbeiten. Die Teilnahme ist für alle Studierenden Pflicht, die ihre Hausarbeit bzw. Diplomarbeit in der Fachrichtung schreiben. Im Rahmen eines Repetitoriums wird in forschungsmethodische Fragestellungen der Pädagogik eingeführt werden. Zwei bis drei Termine sind für das Doktorandenkolloquium vorgesehen. Wichtig: Von jeder Examenskandidatin/von jedem Examenskandidatin wird eine mindestens halbstündige Vorstellung des Standes der eigenen Forschungsarbeit bzw. des eigenen Forschungsvorhabens erwartet, die dann im Plenum diskutiert werden soll. Die Terminierung der einzelnen Vorstellungen erfolgt in der ersten Sitzung. Dieser Baustein kann parallel zu anderen Bausteinen dieses Moduls studiert werden. Die Veranstaltung findet in der Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation statt.

69003 Aktueller Forschungsstand der Pädagogik und Rehabilitation für Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen / motorischen Entwicklung. SDK 4.3

2 SWS; Seminar

Mi. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

G. Hansen

In dieser Lehrveranstaltung werden aktuelle Themen des Arbeitsbereichs behandelt. In der Regel wird dabei zunächst eine gründliche theoretische Fundierung anhand aktueller Literatur erarbeitet und im weiteren Gang dann eine thematische Umsetzung in Form eines themenzentrierten Forschungsvorhabens realisiert. In diesem Semester widmen wir uns voraussichtlich dem Rahmenthema Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung. Es soll eine Befragung vorbereitet und durchgeführt und im Folgenden die erhobenen Daten per SPSS ausgewertet werden. Dieser Baustein kann parallel zu anderen Bausteinen dieses Moduls studiert werden.

69007 Aspekte der Verarbeitung von pogredienten und chronischen Erkrankungen bei Kindern

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2, Ende 12.12.2013

Sa. 25.1.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

H. Iskenius-Emmler

Auf der Basis einer selbstreflexiven Auseinandersetzung mit Krankheit, Sterben, Tod und Trauer sollen verschiedene theoretische Konzepte zur Verarbeitung kritischer Lebensereignisse in ihrer Bedeutung für das Erleben und die Verarbeitung progredienter Erkrankungen kritisch reflektiert werden. Darauf aufbauend werden Voraussetzungen, Möglichkeiten und Probleme der pädagogischen Begleitung und Unterstützung progredient erkrankter Kinder und Jugendlicher und ihres sozialen Umfelds erarbeitet.

69172 UK-Diagnostik und Förderung in der Praxis (2)

2 SWS; Seminar

Fr. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

M. Willke

Bei der Veranstaltung handelt es sich um die Folgeveranstaltung von "UK-Diagnostik und Förderung in der Praxis (1)". Anmeldungen sind daher nur von Teilnehmern möglich, die den ersten Teil der Veranstaltung besucht haben.

M K / S D K 4 F S L

69207 Förderung der Kulturtechniken bei Kindern mit Lernbeeinträchtigungen in inklusiven Settings

2 SWS; Seminar

Mo. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

A. Hintz

**69208 Kognitive Förderung - Basisfähigkeiten I (SDK 4.2)**

2 SWS; Seminar

Fr. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2, nicht am
29.11.2013 wegen schulischer Erhebungen; 7.2.2014 wegen schulischer
Erhebungen

W. Sonntag

In dieser Veranstaltung geht es um Möglichkeiten der Förderung von Basisfähigkeiten, die erfolgreiches Lernen in der Schule erst ermöglichen (z. B. Basisfähigkeiten für das Mathematiklernen). Die Veranstaltung geht über drei Semester. Bitte planen Sie das ein. Mit der Teilnahme an dieser Veranstaltung ist die Zulassung zur Fortsetzungsveranstaltungen im SS 12 (Basisfähigkeiten II) und im WS 12/13 (Basisfähigkeiten III) bereits fest verbunden.

M K / S D K 4 F S S

69125 Phonetisch-phonologische Störungen - Kurs A

2 SWS; Seminar

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

L. Becker

Lehrinhalte:

Auf Grundlage eines Überblicks über den Bereich phonetisch-phonologischer Störungen (kindlicher Lautspracherwerb, Wiederholung und Vertiefung phonetischer und phonologischer Grundlagen, Ätiologie und Klassifikation phonetisch-phonologischer Störungen, Diagnostik auf phonetisch-phonologischer Basis) wird der Fokus dieser Lehrveranstaltung auf die Möglichkeiten der Intervention und Förderung gerichtet. Es werden aktuelle Ansätze und Konzepte für die Förderung und Intervention bei phonetisch-phonologischen Störungen vorgestellt und hinsichtlich der praktischen Umsetzung in Bezug auf Unterricht, Förderung und Kooperationssituationen unter LehrerInnen reflektiert.

Angestrebte Kompetenzen:

Die Studierenden sollen ihre bereits erlangten Kenntnisse im Bereich der Grundlagen, Diagnostik und Förderung von phonetisch-phonologischen Störungen erweitern und vertiefen und Handlungskompetenz im Umgang mit unterschiedlichen Formen von Störungen der Aussprache erwerben. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei die Auseinandersetzung mit bestehenden Verfahren zur Förderung und Intervention bei phonetisch-phonologischen Störungen sowie die Ableitung von Implikationen für die pädagogische Praxis.

Fox, A. V. (2011⁶): Kindliche Aussprachestörungen. Idstein: Schulz-Kirchner.

Hacker, D. & Wilgermein, H. (2001): Phonologie. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie Bd. 2. Stuttgart: Kohlhammer.

Jahn, T. (2007²): Phonologische Störungen bei Kindern. Stuttgart: Thieme.

Klose, M., Kritzer, C. & Pretzsch, S. (2009): Aussprachestörungen bei Kindern. Sprachentwicklung, Diagnostik, Therapie. Idstein: Schulz-Kirchner.

Osburg, C. (2000²): Gesprochene und geschriebene Sprache. Aussprachestörungen und Schriftspracherwerb. Baltmannsweiler: Schneider.

Reber, K. & Schönauer-Schneider, W. (2011²): Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts. München: Reinhardt.

Schnitzler, C. (2008): Phonologische Bewusstheit und Schriftspracherwerb. Stuttgart: Thieme.

Weinrich, M. & Zehner, H. (2011⁴): Phonetische und phonologische Störungen bei Kindern. Aussprachetherapie in Bewegung. Berlin: Springer.

Wildegger-Lack, E. (2001): Aussprachestörung – Phonetik. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie Bd. 2. Stuttgart: Kohlhammer.

69126 Phonetisch-phonologische Störungen - Kurs B

2 SWS; Seminar

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

L. Becker

Lehrinhalte:

Auf Grundlage eines Überblicks über den Bereich phonetisch-phonologischer Störungen (kindlicher Lautspracherwerb, Wiederholung und Vertiefung phonetischer und phonologischer Grundlagen, Ätiologie und Klassifikation phonetisch-phonologischer Störungen, Diagnostik auf phonetisch-phonologischer Basis) wird der Fokus dieser Lehrveranstaltung auf die Möglichkeiten der Intervention und Förderung gerichtet. Es werden aktuelle Ansätze und Konzepte für die Förderung und Intervention bei phonetisch-phonologischen Störungen vorgestellt und hinsichtlich der praktischen Umsetzung in Bezug auf Unterricht, Förderung und Kooperationssituationen unter LehrerInnen reflektiert.

Angestrebte Kompetenzen:

Die Studierenden sollen ihre bereits erlangten Kenntnisse im Bereich der Grundlagen, Diagnostik und Förderung von phonetisch-phonologischen Störungen erweitern und vertiefen und Handlungskompetenz im Umgang mit unterschiedlichen Formen von Störungen der Aussprache erwerben. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei die Auseinandersetzung mit bestehenden Verfahren zur Förderung und Intervention bei phonetisch-phonologischen Störungen sowie die Ableitung von Implikationen für die pädagogische Praxis.

Fox, A. V. (2011⁶): Kindliche Aussprachestörungen. Idstein: Schulz-Kirchner.

Hacker, D. & Wilgermein, H. (2001): Phonologie. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie Bd. 2. Stuttgart: Kohlhammer.

Jahn, T. (2007²): Phonologische Störungen bei Kindern. Stuttgart: Thieme.

Klose, M., Kritzer, C. & Pretzsch, S. (2009): Aussprachestörungen bei Kindern. Sprachentwicklung, Diagnostik, Therapie. Idstein: Schulz-Kirchner.

Osburg, C. (2000²): Gesprochene und geschriebene Sprache. Aussprachestörungen und Schriftspracherwerb. Baltmannsweiler: Schneider.

Reber, K. & Schönauer-Schneider, W. (2011²): Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts. München: Reinhardt.

Schnitzler, C. (2008): Phonologische Bewusstheit und Schriftspracherwerb. Stuttgart: Thieme.

Weinrich, M. & Zehner, H. (2011⁴): Phonetische und phonologische Störungen bei Kindern. Aussprachetherapie in Bewegung. Berlin: Springer.

Wildegger-Lack, E. (2001): Aussprachestörung – Phonetik. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie Bd. 2. Stuttgart: Kohlhammer.

69142 Semantische Störungen

2 SWS; Seminar

Do. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

H. Motsch

Störungen der Semantik werden erst in neuester Zeit einerseits als eigenständige Erscheinungsbilder und andererseits als wichtiger Störungsbereich im Rahmen umfassender Spracherwerbsstörungen wahr- und ernst genommen. So stellt sich der Sprachbehindertenpädagogik die Frage, wie sie eine

Einschränkung semantischer Fähigkeiten, die sich als fehlendes oder eingeschränktes Sprachverständnis, Wortfindungsprobleme, geringer und/oder undifferenzierter Wortschatz äußern kann, begreifen und erfassen kann. Fragen der Förderung betroffener Kinder in Therapie und Unterricht schließen sich an. Literatur zur Vorbereitung:

Glück, Chr. (2009): Semantisch-lexikalische Störungen als Teilsymptomatik von Sprachentwicklungsstörungen. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie. Bd. 2, 75-87

Kannengieser, S. (2012): Sprachentwicklungsstörungen. Grundlagen, Diagnostik und Therapie. München (Elsevier), 197-264

69143 Semantische Störungen

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

D. Marks

Störungen der Semantik werden erst in neuester Zeit einerseits als eigenständige Erscheinungsbilder und andererseits als wichtiger Störungsbereich im Rahmen umfassender Spracherwerbsstörungen wahr- und ernst genommen. So stellt sich der Sprachbehindertenpädagogik die Frage, wie sie eine Einschränkung semantischer Fähigkeiten, die sich als fehlendes oder eingeschränktes Sprachverständnis, Wortfindungsprobleme, geringer und/oder undifferenzierter Wortschatz äußern kann, begreifen und erfassen kann. Fragend der Förderung betroffener Kinder in Therapie und Unterricht schließen sich an.

Empfohlene Begleitliteratur:

Glück, Chr. (2009): Semantisch-lexikalische Störungen als Teilsymptomatik von Sprachentwicklungsstörungen. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie. Bd. 2, 75-87

Kannengieser, S. (2012): Sprachentwicklungsstörungen. Grundlagen, Diagnostik und Therapie. München (Elsevier), 197-264

U P 2 : P r o f e s s i o n a l i s i e r u n g i m B e r e i c h U n t e r r i c h t , F ö r d e r u n g , S e l b s t v e r s t ä n d n i s

U P 2 . 2

69188 Einführung in das Hauptpraktikum

3 SWS; Blockveranstaltung

Do. 17.10.2013 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Fr. 13.12.2013 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Sa. 14.12.2013 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

R. Bach

Im Hauptpraktikum wird neben den organisatorischen Fragen rund ums`s Praktikum das #Rüstzeug# vermittelt, um persönlich und fachlich den Anforderungen des Praktikums gerecht werden zu können. Es folgt eine praktische und theoretische Einführung in das sonderpädagogische Denken, Planen und Handeln im Hinblick auf die Gestaltung von Erziehung und Unterricht bei Schülern mit einem Förderbedarf im Bereich kognitiver, emotionaler und sozialer Entwicklung.

69189 Einführung in das Hauptpraktikum

3 SWS; Blockveranstaltung

Do. 7.11.2013 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Fr. 24.1.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Sa. 25.1.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

R. Bach

Im Hauptpraktikum wird neben den organisatorischen Fragen rund ums`s Praktikum das #Rüstzeug# vermittelt, um persönlich und fachlich den Anforderungen des Praktikums gerecht werden zu können. Es folgt eine praktische und theoretische Einführung in das sonderpädagogische Denken, Planen und Handeln im Hinblick auf die Gestaltung von Erziehung und Unterricht bei Schülern mit einem Förderbedarf im Bereich kognitiver, emotionaler und sozialer Entwicklung.
Kompaktveranstaltung

69190 Einführung in das Hauptpraktikum

3 SWS; Seminar

Mo. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

P. Breuer-Küppers

Im Hauptpraktikum wird neben den organisatorischen Fragen rund ums` s Praktikum das #Rüstzeug# vermittelt, um persönlich und fachlich den Anforderungen des Praktikums gerecht werden zu können. Es folgt eine praktische und theoretische Einführung in das sonderpädagogische Denken, Planen und Handeln im Hinblick auf die Gestaltung von Erziehung und Unterricht bei Schülern mit einem Förderbedarf im Bereich kognitiver, emotionaler und sozialer Entwicklung.

69245 Einführung in das Hauptpraktikum

3 SWS; Blockveranstaltung

Di. 15.10.2013 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Fr. 22.11.2013 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Sa. 23.11.2013 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

So. 24.11.2013 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

A. Bleidt

Im Hauptpraktikum wird neben den organisatorischen Fragen rund ums` s Praktikum das #Rüstzeug# vermittelt, um persönlich und fachlich den Anforderungen des Praktikums gerecht werden zu können. Es folgt eine praktische und theoretische Einführung in das sonderpädagogische Denken, Planen und Handeln im Hinblick auf die Gestaltung von Erziehung und Unterricht bei Schülern mit einem Förderbedarf im Bereich kognitiver, emotionaler und sozialer Entwicklung.

69246 Einführung in das Hauptpraktikum

3 SWS; Blockveranstaltung

Do. 14.11.2013 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Fr. 17.1.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Sa. 18.1.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

So. 19.1.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

J. Löb bel

Im Hauptpraktikum wird neben den organisatorischen Fragen rund ums` s Praktikum das #Rüstzeug# vermittelt, um persönlich und fachlich den Anforderungen des Praktikums gerecht werden zu können. Es folgt eine praktische und theoretische Einführung in das sonderpädagogische Denken, Planen und Handeln im Hinblick auf die Gestaltung von Erziehung und Unterricht bei Schülern mit einem Förderbedarf im Bereich kognitiver, emotionaler und sozialer Entwicklung.

69247 Einführung in das Hauptpraktikum

3 SWS; Übung

Fr. 13.12.2013 14 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Mi. 19.2.2014 10 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Do. 20.2.2014 10 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 21.2.2014 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

S. Wilbert

Im Hauptpraktikum wird neben den organisatorischen Fragen rund ums` s Praktikum das Rüstzeug vermittelt, um persönlich und fachlich den Anforderungen des Praktikums gerecht werden zu können. Es folgt eine praktische und theoretische Einführung in das sonderpädagogische Denken, Planen und Handeln im Hinblick auf die Gestaltung von Erziehung und Unterricht bei Schülern mit einem Förderbedarf im Bereich kognitiver, emotionaler und sozialer Entwicklung.

69248 Einführung in das Hauptpraktikum

3 SWS; Blockveranstaltung

Mi. 16.10.2013 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Fr. 15.11.2013 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Sa. 16.11.2013 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

So. 17.11.2013 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

J. Schumacher-Ann en

Im Hauptpraktikum wird neben den organisatorischen Fragen rund ums` s Praktikum das #Rüstzeug# vermittelt, um persönlich und fachlich den Anforderungen des Praktikums gerecht werden zu können. Es folgt eine praktische und theoretische Einführung in das sonderpädagogische Denken, Planen und Handeln im Hinblick auf die Gestaltung von Erziehung und Unterricht bei Schülern mit einem Förderbedarf im Bereich kognitiver, emotionaler und sozialer Entwicklung.

69249 Einführung in das Hauptpraktikum

3 SWS; Blockveranstaltung

Do. 7.11.2013 17.45 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Do. 12.12.2013 17.45 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Fr. 13.12.2013 16 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Sa. 14.12.2013 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

M. Nickels

im Hauptpraktikum wird neben den organisatorischen Fragen rund ums` s Praktikum das #Rüstzeug# vermittelt, um persönlich und fachlich den Anforderungen des Praktikums gerecht werden zu können. Es folgt eine praktische und theoretische Einführung in das sonderpädagogische Denken, Planen und Handeln im Hinblick auf die Gestaltung von Erziehung und Unterricht bei Schülern mit einem Förderbedarf im Bereich kognitiver, emotionaler und sozialer Entwicklung.

69358 Einführung in das Hauptpraktikum

3 SWS; Übung

Di. 8 - 9.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

M. Sondermann

Im Hauptpraktikum wird neben den organisatorischen Fragen rund ums` s Praktikum das #Rüstzeug# vermittelt, um persönlich und fachlich den Anforderungen des Praktikums gerecht werden zu können. Es folgt eine praktische und theoretische Einführung in das sonderpädagogische Denken, Planen und Handeln im Hinblick auf die Gestaltung von Erziehung und Unterricht bei Schülern mit einem Förderbedarf im Bereich kognitiver, emotionaler und sozialer Entwicklung.

69569 Nachbereitung Hauptpraktikum aus dem SS 13

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 13.12.2013 10 - 14

S. Wilbert

69592 Nachbereitung Hauptpraktikum aus dem SS 13

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 25.10.2013 14 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

K. Schölzel

69593 Nachbereitung Hauptpraktikum aus dem SS 13

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 13.12.2013 17.15 - 18.45, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

I. Kriska

U P 2 . 3

69099 Kernpraktikum

3 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 8 - 9.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

S. Hens

Das Seminar bereitet auf das Praktikum vor und umfasst folgende Themenbereiche: Klassenführung, Bedingungsfeldanalyse, Unterrichtsbeobachtung, Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht, Förderschwerpunkte – Entwicklungsbereiche - Entwicklungsaspekte, Förderplanung und individuelle Förderung, Unterrichtsstörungen verstehen - sinnvoll handeln, persönliche Rollendefinition.

Die Seminararbeit wird zur Auseinandersetzung mit der eigenen Berufswahlentscheidung und zur Betrachtung des Berufsfeldes Förderschule mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung anregen.

69117 Nachbereitung des Hauptpraktikums

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Sa. 18.1.2014 9.30 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

H. Wessel

Die eintägige Kompaktveranstaltung schließt das Modul UP 2.3 im FSP HuK ab. Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Besuch der Vorbereitungsveranstaltung bei Herrn Wessel bzw. Frau Hübinger und die erfolgreiche Durchführung des Hauptpraktikums.

69118 Nachbereitung des Hauptpraktikums im FS Sprache

1 SWS; Übung

Fr. 8.11.2013 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 9.11.2013 9 - 12, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Keine Online-Anmeldung, da die LV nur für die zugelassenen Teilnehmer der Kurse 69187 und 69186 vom SS 2012 gilt!

A. Mayer

69175 Vorbereitung des Hauptpraktikums im FS Sprache: Sprachtherapeutischer Unterricht

2 SWS; Übung

Fr. 18.10.2013 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Sa. 19.10.2013 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Sa. 23.11.2013 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Fr. 6.12.2013 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

A. Mayer

Die Teilnahme an dieser LV ist nur für Studierende möglich, die die LV SDK 2-3 (Konzepte und Methoden der Diagnostik) und MK 2-3 (Spezielle Verfahren der Diagnostik) bereits besucht haben. (Ausnahme: Eine der beiden genannten LV kann parallel im selben Semester besucht werden, die andere muss bereits in einem der vorangegangenen Semester belegt worden sein.)

Weitere Ausnahmen sind aufgrund der Anforderungen und der vorausgesetzten Kenntnisse nicht möglich.

In der Lehrveranstaltung werden spezifische sprachheilpädagogische Maßnahmen im Unterricht mit sprachbehinderten Kindern thematisiert. Ziel ist es zum einen zu zeigen, wie sich ein sprachtherapeutischer Unterricht vom Regelunterricht an der Grundschule unterscheidet, zum anderen sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, durch welche Methoden und Techniken die spezifischen Bedürfnisse sprachentwicklungsgestörter Kinder im Schulalltag berücksichtigt werden können.

Zu Beginn der LV werden unterschiedliche Modelle sprachheilpädagogischen Unterrichts diskutiert und unterschiedliche Dimensionen sprachheilpädagogischen Handelns erörtert. Anschließend werden sowohl störungsübergreifende Methoden als auch störungsspezifische Ansätze zur positiven Beeinflussung auf der syntaktisch-morphologischen und der semantisch-lexikalischen Ebene erarbeitet. Auf dieser Grundlage sollen sprachheilpädagogische Unterrichtseinheiten exemplarisch geplant, vorbereitet und diskutiert werden.

Mayer, A. (2003): Möglichkeiten der Sprach- und Kommunikationsförderung im Unterricht mit sprachentwicklungsgestörten Kindern. In: Die Sprachheilarbeit. 48/1; 11-20

Mayer, A. (2007): Realisierung spezifischer sprachheilpädagogischer Maßnahmen im Unterricht, dargestellt am Beispiel der dialogischen Bilderbuchbetrachtung. In: Sonderpädagogik in Bayern. Heft 3

Grohnfeldt, M. & Schönauer-Schneider, W. (2007): Merkmale sprachheilpädagogischen Unterrichts im Förderschwerpunkt Sprache. In: Heimlich, U./Wember, F.B. (Hrsg.): Didaktik des Unterrichts im Förderschwerpunkt Lernen. Stuttgart: Kohlhammer Verlag

Seiffert, Heiko (2008): Wie therapeutisch ist der sprachtherapeutische Unterricht? - Dimensionen sprachbezogener Interventionen im Unterricht bei Schülern mit dem Förderbedarf Sprache. Die Sprachheilarbeit 53, 147-153.

Mayer, A. (2009): Dimensionen sprachheilpädagogischen Handelns im Unterricht. Die Sprachheilarbeit

69177 Vorbereitungsseminar zum Hauptpraktikum im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

2 SWS; Übung

Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

H. Wessel

Im laufenden Semester finden zeitgleich zwei parallele Vorbereitungsseminare zum Hauptpraktikum bei Frau Hübing und Herrn Wessel statt. Zur Semesterhälfte wechseln die DozentInnen die Gruppen.

69181 WS 13/14 (UP 2.3) (G) Einführung, Begleitung und Nachbereitung des Hauptpraktikums

3 SWS; Seminar

Mi. 16.10.2013 16 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Mi. 23.10.2013 16 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Mi. 6.11.2013 16 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Mi. 20.11.2013 16 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Mi. 4.12.2013 16 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Mi. 11.12.2013 16 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Mi. 8.1.2014 16 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Mi. 22.1.2014 16 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

U. Böing

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende, die ihr Grundstudium in der LPO 2003 absolviert haben und nach dem WiSe 2013/14 ihr Hauptpraktikum im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung absolvieren möchten.

Das Praktikum einschließlich dem vorbereitenden Seminar und der nachträglichen Reflexion dient dem Erwerb von Kompetenzen in der Lernbegleitung von und im Unterricht mit Schülerinnen und Schülern in heterogenen Kontexten. Die Lernbedürfnisse von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung werden besonders in den Blick genommen. Studierende, die ihr Praktikum an einer integrativen/inklusiven Schule absolvieren möchten, sind willkommen.

Bereits die Erstveranstaltung ist verpflichtend; wer an diesem Termin unentschuldig fehlt wird von der TeilnehmerInnenliste gestrichen, um den Platz Studierenden der Warteliste zur Verfügung zu stellen.

69276 UP 2.3 (G) Einführung, Begleitung und Nachbereitung des Hauptpraktikums für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

3 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Di. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

V. Möllemann

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende, die ihr Grundstudium nach neuer LPO absolviert haben und nach dem WiSe 2013/2014 ihr Hauptpraktikum im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung absolvieren möchten.

Das Praktikum einschließlich dem vorbereitenden Seminar und der nachträglichen Reflexion dient dem Erwerb von Kompetenzen in der Lernbegleitung von und im Unterricht mit Schülern und Schülerinnen im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

Die erste Veranstaltung ist verpflichtend; wer an diesem Termin unentschuldig fehlt wird von der TeilnehmerInnenliste gestrichen, um den Platz Studierenden der Warteliste zur Verfügung zu stellen.

69323 Kernpraktikum

3 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 4.10.2013 15 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Fr. 8.11.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Fr. 10.1.2014 15 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 11.1.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 417

So. 12.1.2014 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Fr. 31.1.2014 16 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

A. Baggen

Kontaktaufnahme bei Anfragen: abaggen@uni-koeln.de

Das Seminar bereitet auf das Praktikum vor und umfasst folgende Themenbereiche: Klassenführung, Bedingungsfeldanalyse, Unterrichtsbeobachtung, Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht, Förderschwerpunkte – Entwicklungsbereiche - Entwicklungsaspekte, Förderplanung und individuelle Förderung, Unterrichtsstörungen verstehen - sinnvoll handeln, persönliche Rollendefinition.

Die Seminararbeit wird zur Auseinandersetzung mit der eigenen Berufswahlentscheidung und zur Betrachtung des Berufsfeldes Förderschule mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung anregen.

Die Veranstaltung wird von Frau Anne Baggen und Frau Eva Hoffmann durchgeführt.

Achtung: Die verbindliche Vorbesprechung findet am 04.10.2014 von 15.00-18.00 Uhr statt.

69334 Nachbereitung des Hauptpraktikums (H)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Sa. 18.1.2014 9.30 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

P. Hübinger

69343 UP 2.3 (G) Einführung, Begleitung und Nachbereitung des Hauptpraktikums

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Do. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

T. Bernasconi

69344 Vorbereitung auf das Hauptpraktikum (H)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

P. Hübinger

Das Seminar dient der Vorbereitung auf das Hauptpraktikum im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation.

Batliner, G. (2004). Hörgeschädigte Kinder spielerisch fördern. Reinhardt, München.

Bernius, V. u. Gilles, M. (Hrsg.) (2004). Hörspaß. Über Hörclubs an Grundschulen. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.

Bogner, B. (2008). Hörgeräte-Check im pädagogischen Alltag. Hörgeschädigtenpädagogik 62 (1), S. 30-34.

Brügge, W. u. Mohs, K. (2003). Therapie der Sprachentwicklungsverzögerung. Eine Übungssammlung. Reinhardt, München.

Herzogenrath, M. (2008). Besser hören mit CI. Hörtraining für CI-Träger und Therapeuten. Selbstverlag M. Herzogenrath.

Horsch, U., Blu, J., u. Breuninger, B. (202). Frühe Dialoge in der Frühförderung hörgeschädigter Säuglinge und Kleinkinder. Sprache-Stimme-Gehör 26, S. 50-56.

Schafer, Murray R. (2002). Anstiftung zum Hören. Hundert Übungen zum Hören und Klänge machen. HBS Nepomok, Aarau.

Szagon, G. (1996). Sprachentwicklung beim Kind. Psychologie Verlags Union, Weinheim.

Weitere Literaturempfehlungen finden Sie bei Ilias; das Passwort wird im Seminar bekanntgegeben.

69345 Vor- und Nachbereitung des Hauptpraktikums FS:K

3 SWS; Übung

Fr. 22.11.2013 16 - 19, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Sa. 23.11.2013 9.30 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

So. 24.11.2013 9.30 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

H. Scholz

Grundlagen für die Planung und Durchführung von Unterricht an der FFkmE werden erworben, Kompetenzen in den Bereichen didaktische Orientierung, Methoden und Entwicklungs- und fachlicher Lernbereich werden als Fundament vermittelt. Die Analyse der individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler steht dabei im Fokus. Bezogen auf die Rolle der zukünftigen Lehrerin gilt es, sich mit den verschiedenen Aufgabenfeldern vertraut zu machen.

69346 Vor- und Nachbereitung des Hauptpraktikums FS:K

3 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

k.A.

C. Mertens

Grundlagen für die Planung und Durchführung von Unterricht an der FFkmE werden erworben, Kompetenzen in den Bereichen didaktische Orientierung, Methoden und Entwicklungs- und fachlicher Lernbereich werden als Fundament vermittelt. Die Analyse der individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler steht dabei im Fokus. Bezogen auf die Rolle der zukünftigen Lehrerin gilt es, sich mit den verschiedenen Aufgabenfeldern vertraut zu machen.

Diese Lehrveranstaltung wird vom 08.11.13 bis 10.11.2013 komplett durchgeführt in der

LVR Förderschule
Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung
Bendenweg 22
52441 Linnich

NICHT, wie ursprünglich in Klips angegeben, in der Klosterstraße 79b!!!

Die ursprünglich angesetzten Uhrzeiten bleiben unberührt:

Freitag, 08.11.2013: 16.00-19.00 Uhr

Samstag, 09.11.2013: 09.00-17.00 Uhr

Sonntag, 10.11.2013: 09.00-16.00 Uhr

Hinsichtlich zugewiesenem Raum bitte die Beschilderungen vor Ort an der Förderschule in Linnich beachten!

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Selma Citak

69547 Kernpraktikum

3 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 10.1.2014 16 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 8.2.2014 8 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

So. 9.2.2014 8 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

A. Hennemann

Das Seminar bereitet auf das Praktikum vor und umfasst folgende Themenbereiche:
Klassenführung, Bedingungsfeldanalyse, Unterrichtsbeobachtung, Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht, Förderschwerpunkte – Entwicklungsbereiche - Entwicklungsaspekte, Förderplanung und individuelle Förderung, Unterrichtsstörungen verstehen - sinnvoll handeln, persönliche Rollendefinition.

Die Seminararbeit wird zur Auseinandersetzung mit der eigenen Berufswahlentscheidung und zur Betrachtung des Berufsfeldes Förderschule mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung anregen.

69586 Vor- und Nachbereitung des Hauptpraktikums FS:K

3 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 17.1.2014 16 - 19, 216 HF Block C, 401

Sa. 18.1.2014 9.30 - 17.30, 216 HF Block C, 401

So. 19.1.2014 9.30 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

H. Scholz

Grundlagen für die Planung und Durchführung von Unterricht an der FFkME werden erworben, Kompetenzen in den Bereichen didaktische Orientierung, Methoden und Entwicklungs- und fachlicher Lernbereich werden als Fundament vermittelt. Die Analyse der individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler steht dabei im Fokus. Bezogen auf die Rolle der zukünftigen Lehrerin gilt es, sich mit den verschiedenen Aufgabenfeldern vertraut zu machen.

L A G y m / G e L A B K M o d u l 3 . 1

69284 Texte verstehen: Umgang mit Texten bei hörgeschädigten Schülerinnen und Schülern im Bildungsbereich der Sekundarstufe II

2 SWS; Seminar

Di. 15.10.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Di. 5.11.2013 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Di. 19.11.2013 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Di. 3.12.2013 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Di. 17.12.2013 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Di. 4.2.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

W. Kleinöder

Der Umgang mit Texten bereitet hörgeschädigten Schülerinnen und Schülern häufig Probleme. Was macht Texte schwierig? Welche besonderen Schwierigkeiten haben hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler? Wie kann man Texte verständlich gestalten? Welche Eingriffe in die Textgestaltung sind unter dem Blickwinkel von Lernstandserhebungen, Zentralen Abschlussprüfungen und Zielgleichheit der Abschlüsse vertretbar? Die Suche nach Antworten zu diesen Fragen wird Gegenstand der Veranstaltung sein.
15.10.13 Einführung, Überblick, Absprachen

05.11.13 und 19.11.13 Was macht Texte schwierig? Welche besonderen Schwierigkeiten haben hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler? Wie kann man Texte verständlich gestalten?

03.12.13 und 17.12.13 Welche Eingriffe in die Textgestaltung sind unter dem Blickwinkel von Lernstandserhebungen, Zentralen Abschlussprüfungen und Zielgleichheit der Abschlüsse vertretbar?

Freitag, 17.01.14 Workshop: Textmodifikationen und Erstellen eigener Texte (RWB Essen)

04.02.14 Klausur

L A G y m / G e L A B K M o d u l 6

69068 MK3.1 Gesunde Schule

2 SWS; Seminar

Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

L. Hodek

69114 Lebenslagen von Frauen und Mädchen mit Behinderungen

2 SWS; Seminar

Di. 12.11.2013 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 10.1.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 11.1.2014 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

So. 12.1.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

M. Niehaus

Über Selbstberichte, Biographien, sozialwissenschaftliche Forschungsarbeiten und Theorieansätzen werden Aspekte der Lebenslagen von Mädchen und Frauen mit Behinderungen bearbeitet. Es geht um Identität, Übergang Schule-Beruf, soziale Gleichheit und Differenz.

Niehaus, M. (2003). Rehabilitation von Frauen mit Behinderung in Deutschland. In C. Meyer Rey (Hrsg.) Wenn Frauen wollen, kommt vieles ins Rollen - Lebenslagen von Frauen mit Behinderungen. Tagungsbericht. (S. 15-25). Luzern: Schweizerische Zentralstelle für Heilpädagogik (SZH)

Niehaus, M. (2007). Arbeiten unter erschwerten Bedingungen - Frauen mit Behinderungen. In G. Cloerkes & J. M. Kastl (Hrsg.). Leben und Arbeiten unter erschwerten Bedingungen. Menschen mit Behinderungen im Netz der Institutionen (S. 171-184). Heidelberg: Edition S. (im Druck)

69200 Grundlagen der Organisationswissenschaft_WS13/14

2 SWS; Vorlesung

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15), Ende 29.1.2014

Mi. 5.2.2014 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

H. Pfaff

69204 Grundlagen der Versorgungswissenschaft_WS13/14

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, Ende 28.1.2014

Di. 4.2.2014 15.30 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

H. Pfaff

Seminarort: IMVR, Eupener Straße 129, 50933 Köln

Seminarort: IMVR, Eupener Straße 129, 50933 Köln

69284 Texte verstehen: Umgang mit Texten bei hörgeschädigten Schülerinnen und Schülern im Bildungsbereich der Sekundarstufe II

2 SWS; Seminar

Di. 15.10.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Di. 5.11.2013 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Di. 19.11.2013 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Di. 3.12.2013 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Di. 17.12.2013 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Di. 4.2.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

W. Kleinöder

Der Umgang mit Texten bereitet hörgeschädigten Schülerinnen und Schülern häufig Probleme. Was macht Texte schwierig? Welche besonderen Schwierigkeiten haben hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler? Wie kann man Texte verständlich gestalten? Welche Eingriffe in die Textgestaltung sind unter dem Blickwinkel von Lernstandserhebungen, Zentralen Abschlussprüfungen und Zielgleichheit der Abschlüsse vertretbar? Die Suche nach Antworten zu diesen Fragen wird Gegenstand der Veranstaltung sein.
15.10.13 Einführung, Überblick, Absprachen

05.11.13 und 19.11.13 Was macht Texte schwierig? Welche besonderen Schwierigkeiten haben hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler? Wie kann man Texte verständlich gestalten?

03.12.13 und 17.12.13 Welche Eingriffe in die Textgestaltung sind unter dem Blickwinkel von Lernstandserhebungen, Zentralen Abschlussprüfungen und Zielgleichheit der Abschlüsse vertretbar?

Freitag, 17.01.14 Workshop: Textmodifikationen und Erstellen eigener Texte (RWB Essen)

04.02.14 Klausur

69575 Beratungsmethoden

2 SWS; Übung

Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, ab 22.10.2013

M. Standke

Achtung: Das Seminar startet erst in der zweiten Vorlesungswoche!

69576 Beratungsmethoden

2 SWS; Übung

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), ab
23.10.2013

M. Standke

Achtung: Das Seminar startet erst in der zweiten Vorlesungswoche!

**G e b ä r d e n s p r a c h k u r s e (n u r
f ü r S t u d i e r e n d e F S H ö r e n)**

69379 DGS 5 c

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12

Mi. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7

R. Griebel

69391 DGS 4 a

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12

Di. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7

R. Griebel
U. Zelle

69393 DGS 4 c

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12

Do. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7

R. Griebel
L. Kliner

69394 DGS 7 a

3 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12

Mi. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7

R. Griebel

69395 DGS 7 b

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12

Do. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7

R. Griebel
L. Kliner

69455 DGS 5 b

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12

Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7

R. Griebel

69456 DGS 5 d

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12

Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7

R. Griebel
L. Kliner

- 69457 DGS 5 a**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12
Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7, nicht am
21.10.2013
R. Griebel
H. Hopfenzitz
- 69458 DGS 8 a**
2 SWS; Blockveranstaltung
10.2.2014 - 14.2.2014 9 - 12.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5,
Block
R. Griebel
U. Zelle
- 69460 DGS 8 b**
2 SWS; Blockveranstaltung
24.3.2014 - 28.3.2014 9 - 12.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7,
Block
R. Griebel
- 69463 DGS 4 d**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12
10.2.2014 - 14.2.2014 10 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7,
Block
R. Griebel
L. Kliner
- 69562 DGS 1 e**
Kurs
Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7
R. Griebel
A. Sterling-Meyer
- 69563 DGS 1 f**
2 SWS; Kurs
Fr. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7
R. Griebel
H. Hopfenzitz

**B. A. LEHRAMT FÜR
SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG**

- o.Nr. Prävention von sexuellem Missbrauch an Kindern mit Körperbehinderung**
2 SWS; Arbeitsgruppe; Max. Teilnehmer: 20
Mo. 17.3.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215
Di. 18.3.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215
K. Verlinden

Zusätzliche förderschwerpunktübergreifende
Bachelormodule (LA BK, LA Gym/Ge)

Einführungsmodul – Sonderpädagogik im
Berufskolleg und Gymnasium/Gesamtschule

Einführung in die sonderpädagogische
Förderung im Berufskolleg und
Gymnasium/Gesamtschule (Sek. II)

- 66602 Medieneinsatz im Unterricht (1)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 121

Sa. 11.1.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), H4

A. Hölz

Computer und Internet sind aus unserem heutigen Leben nicht mehr weg zu denken. In schulischen Bereich dienen sie u.a. als Schreib- oder Rechenwerkzeug, bei der Informationssuche, der Informationsaneignung und bei der Präsentation von erlernten Inhalten. Häufig kommt den Lehrkräften die Aufgabe zu, die vielfältige Anzahl von Informationen zu selektieren, aufzubereiten und für die Schüler und Schülerinnen in angemessener Form verfügbar zu machen. Aus den Ergebnissen kognitionspsychologischer Forschung wurden Hypothesen entwickelt, die dazu dienen sollen, das Lernen mit multimedialen Inhalten zu optimieren.

Im Seminar werden kurz bekannte Theorien zum Lernen mit visuellen und auditiven Medien vorgestellt. Anschließend soll von den Studierenden auf Grundlage dieser Theorien ein computerbasiertes Lernmodul zu einem Unterrichtsthema erstellt werden.

66603 Medieneinsatz im Unterricht (2)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 121

Sa. 11.1.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), H4

A. Hölz

Computer und Internet sind aus unserem heutigen Leben nicht mehr weg zu denken. In schulischen Bereich dienen sie u.a. als Schreib- oder Rechenwerkzeug, bei der Informationssuche, der Informationsaneignung und bei der Präsentation von erlernten Inhalten. Häufig kommt den Lehrkräften die Aufgabe zu, die vielfältige Anzahl von Informationen zu selektieren, aufzubereiten und für die Schüler und Schülerinnen in angemessener Form verfügbar zu machen. Aus den Ergebnissen kognitionspsychologischer Forschung wurden Hypothesen entwickelt, die dazu dienen sollen, das Lernen mit multimedialen Inhalten zu optimieren.

Im Seminar werden kurz bekannte Theorien zum Lernen mit visuellen und auditiven Medien vorgestellt. Anschließend soll von den Studierenden auf Grundlage dieser Theorien ein computerbasiertes Lernmodul zu einem Unterrichtsthema erstellt werden.

66604 Medieneinsatz im Unterricht (3)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 121

Sa. 11.1.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), H4

A. Hölz

Computer und Internet sind aus unserem heutigen Leben nicht mehr weg zu denken. In schulischen Bereich dienen sie u.a. als Schreib- oder Rechenwerkzeug, bei der Informationssuche, der Informationsaneignung und bei der Präsentation von erlernten Inhalten. Häufig kommt den Lehrkräften die Aufgabe zu, die vielfältige Anzahl von Informationen zu selektieren, aufzubereiten und für die Schüler und Schülerinnen in angemessener Form verfügbar zu machen. Aus den Ergebnissen kognitionspsychologischer Forschung wurden Hypothesen entwickelt, die dazu dienen sollen, das Lernen mit multimedialen Inhalten zu optimieren.

Im Seminar werden kurz bekannte Theorien zum Lernen mit visuellen und auditiven Medien vorgestellt. Anschließend soll von den Studierenden auf Grundlage dieser Theorien ein computerbasiertes Lernmodul zu einem Unterrichtsthema erstellt werden.

69284 Texte verstehen: Umgang mit Texten bei hörgeschädigten Schülerinnen und Schülern im Bildungsbereich der Sekundarstufe II

2 SWS; Seminar

Di. 15.10.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Di. 5.11.2013 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Di. 19.11.2013 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Di. 3.12.2013 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Di. 17.12.2013 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Di. 4.2.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

W. Kleinöder

Der Umgang mit Texten bereitet hörgeschädigten Schülerinnen und Schülern häufig Probleme. Was macht Texte schwierig? Welche besonderen Schwierigkeiten haben hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler? Wie kann man Texte verständlich gestalten? Welche Eingriffe in die Textgestaltung sind unter dem Blickwinkel von Lernstandserhebungen, Zentralen Abschlussprüfungen und Zielgleichheit der Abschlüsse vertretbar? Die Suche nach Antworten zu diesen Fragen wird Gegenstand der Veranstaltung sein.

15.10.13 Einführung, Überblick, Absprachen

05.11.13 und 19.11.13 Was macht Texte schwierig? Welche besonderen Schwierigkeiten haben hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler? Wie kann man Texte verständlich gestalten?

03.12.13 und 17.12.13 Welche Eingriffe in die Textgestaltung sind unter dem Blickwinkel von Lernstandserhebungen, Zentralen Abschlussprüfungen und Zielgleichheit der Abschlüsse vertretbar?

Freitag, 17.01.14 Workshop: Textmodifikationen und Erstellen eigener Texte (RWB Essen)

04.02.14 Klausur

Einführung in die sonderpädagogische Förderung im Berufskolleg und Gymnasium/ Gesamtschule (Sek. II) (Vertiefung)

66605 Medieneinsatz im Unterricht (4)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 121

Sa. 11.1.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), H4

A.Hölz

Computer und Internet sind aus unserem heutigen Leben nicht mehr weg zu denken. In schulischen Bereich dienen sie u.a. als Schreib- oder Rechenwerkzeug, bei der Informationssuche, der Informationsaneignung und bei der Präsentation von erlernten Inhalten. Häufig kommt den Lehrkräften die Aufgabe zu, die vielfältige Anzahl von Informationen zu selektieren, aufzubereiten und für die Schüler und Schülerinnen in angemessener Form verfügbar zu machen. Aus den Ergebnissen kognitionspsychologischer Forschung wurden Hypothesen entwickelt, die dazu dienen sollen, das Lernen mit multimedialen Inhalten zu optimieren.

Im Seminar werden kurz bekannte Theorien zum Lernen mit visuellen und auditiven Medien vorgestellt. Anschließend soll von den Studierenden auf Grundlage dieser Theorien ein computerbasiertes Lernmodul zu einem Unterrichtsthema erstellt werden.

66626 Medienpädagogik und Mediendidaktik in der Sonderpädagogik - Schwerpunkt: Computerunterstützte Lernförderung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 22

Sa. 1.2.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), H4

U.Kullik

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 20 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt. Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert.

Bitte beachten sie: zur Veranstaltung gehört ein Kompakttermin, dessen Besuch obligatorisch ist. Voraussetzung für die Teilnahme sind grundlegende Computerkenntnisse!

69284 Texte verstehen: Umgang mit Texten bei hörgeschädigten Schülerinnen und Schülern im Bildungsbereich der Sekundarstufe II

2 SWS; Seminar

Di. 15.10.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Di. 5.11.2013 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Di. 19.11.2013 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Di. 3.12.2013 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Di. 17.12.2013 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Di. 4.2.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

W.Kleinöder

Der Umgang mit Texten bereitet hörgeschädigten Schülerinnen und Schülern häufig Probleme. Was macht Texte schwierig? Welche besonderen Schwierigkeiten haben hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler? Wie kann man Texte verständlich gestalten? Welche Eingriffe in die Textgestaltung sind unter dem Blickwinkel von Lernstandserhebungen, Zentralen Abschlussprüfungen und Zielgleichheit der Abschlüsse vertretbar? Die Suche nach Antworten zu diesen Fragen wird Gegenstand der Veranstaltung sein.
15.10.13 Einführung, Überblick, Absprachen

05.11.13 und 19.11.13 Was macht Texte schwierig? Welche besonderen Schwierigkeiten haben hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler? Wie kann man Texte verständlich gestalten?

03.12.13 und 17.12.13 Welche Eingriffe in die Textgestaltung sind unter dem Blickwinkel von Lernstandserhebungen, Zentralen Abschlussprüfungen und Zielgleichheit der Abschlüsse vertretbar?

Freitag, 17.01.14 Workshop: Textmodifikationen und Erstellen eigener Texte (RWB Essen)

04.02.14 Klausur

Organisationsentwicklung

Einführung in die Organisationsentwicklung

69204 Grundlagen der Versorgungswissenschaft_WS13/14

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, Ende 28.1.2014

Di. 4.2.2014 15.30 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

H.Pfaff

Seminarort: IMVR, Eupener Straße 129, 50933 Köln

Seminarort: IMVR, Eupener Straße 129, 50933 Köln

Vertiefung der Organisationsentwicklung

69580 Versorgungswissenschaft - von der Forschung in die Praxis

2 SWS; Seminar

Mi. 19.2.2014 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Do. 20.2.2014 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Fr. 21.2.2014 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

N.Scholten

Blockseminar

Förderschwerpunkt Lernen

erster sonderpädagogischer Förderschwerpunkt

BM 1 - Grundlagen der Pädagogik und Didaktik bei Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen

BM 1.1

69215 Lehramt für sonderpädagogisch Förderung B M 1.1

2 SWS; Vorlesung

Mo. 16 - 17.30, nicht am 16.12.2013

M.Grünke

Die Vorlesung ist im Kurt-Alder-Hörsaal im Chemischen Institut

BM 1.2

69201 Grundlagen der Pädagogik und Didaktik im FSL(BM 1.2)

2 SWS; Seminar

Fr. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Mi. 19.2.2014 8.30 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

W.Sonntag

69216 Lehramt für sonderpädagogisch Förderung B M 1.2

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

A.Hölz

- 69217 Lehramt für sonderpädagogisch Förderung B M 1.2-**
2 SWS; Seminar
Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) A. Hölz
- 69220 Lernbeeinträchtigungen und ihre Entstehensursachen (BM 1.2)**
2 SWS; Seminar
Fr. 6.12.2013, nicht am 6.12.2013 Vorbesprechung wird auf einen anderen Termin gelegt) 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1
Mo. 10.2.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3
Di. 11.2.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3
Mi. 12.2.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 W. Sonntag
- B M 2 - Unterrichtskonzepte für Kinder und Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt Lernen**
- 69194 Fördermöglichkeiten Mathematik (BM 2.1 bei 1. FSP L bzw. BM 3.1 bei 2. FSP L)**
2 SWS; Übung
Fr. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5
Do. 20.2.2014 8.30 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 W. Sonntag
- 69209 Lehrkraftzentrierte Methoden bei Lernbeeinträchtigungen (BM 2.1 bei 1. FSP L bzw. BM 3.1 bei 2. FSP L)**
2 SWS; Übung
Do. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5 R. Bach
- 69211 Lehrkraftzentrierte Methoden bei Lernbeeinträchtigungen (BM 2.1 bei 1. FSP L bzw. BM 3.1 bei 2. FSP L)**
2 SWS; Übung
Di. 26.11.2013 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3
Fr. 10.1.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4
Sa. 11.1.2014 9 - 18, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701 M. Grünke
- 69212 Lehrkraftzentrierte Methoden bei Lernbeeinträchtigungen (BM 2.1 bei 1. FSP L bzw. BM 3.1 bei 2. FSP L)**
2 SWS; Übung
Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2 M. Grünke
Prof. Dr. Alfred Schabmann, neuer Lehrstuhlinhaber für den FS Lernen
- 69219 Lehrkraftzentrierte Methoden bei Lernbeeinträchtigungen (BM 2.1 bei 1. FSP L bzw. BM 3.1 bei 2. FSP L)**
2 SWS; Übung
Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 A. Schabmann
- 69251 Lehrkraftzentrierte Methoden bei Lernbeeinträchtigungen (BM 2.1 bei 1. FSP L bzw. BM 3.1 bei 2. FSP L)**
2 SWS; Übung
Di. 21.1.2014 17.45 - 19.15
Do. 13.2.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3
Fr. 14.2.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

- Sa. 15.2.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 B. Schmidt
- 69252 Lehrkraftzentrierte Methoden bei Lernbeeinträchtigungen (BM 2.1 bei 1. FSP L bzw. BM 3.1 bei 2. FSP L)**
2 SWS; Übung
Fr. 22.11.2013 16 - 19, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3
Fr. 17.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134
Sa. 18.1.2014 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)
So. 19.1.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14) C. Klöpfer
- 69253 Lehrkraftzentrierte Methoden bei Lernbeeinträchtigungen (BM 2.1 bei 1. FSP L bzw. BM 3.1 bei 2. FSP L)**
2 SWS; Übung
Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 M. Grünke
- 69254 Lehrkraftzentrierte Methoden bei Lernbeeinträchtigungen (BM 2.1 bei 1. FSP L bzw. BM 3.1 bei 2. FSP L)**
2 SWS; Übung
Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, nicht am
12.11.2013 A. Schabmann
- 69255 Lehrkraftzentrierte Methoden bei Lernbeeinträchtigungen (BM 2.1 bei 1. FSP L bzw. BM 3.1 bei 2. FSP L)**
2 SWS; Übung
Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23), nicht am
13.11.2013 A. Schabmann
- 69371 Lehrkraftzentrierte Methoden bei Lernbeeinträchtigungen (BM 2.1 bei 1. FSP L bzw. BM 3.1 bei 2. FSP L)**
2 SWS; Übung
Di. 21.1.2014 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3
Mo. 10.2.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)
Di. 11.2.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)
Mi. 12.2.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) B. Schmidt

z w e i t e r s o n d e r p ä d a g o g i s c h e r
F ö r d e r s c h w e r p u n k t

B M 1 - G r u n d l a g e n d e r P ä d a g o g i k u n d
D i d a k t i k b e i K i n d e r n u n d J u g e n d l i c h e n
m i t d e m F ö r d e r s c h w e r p u n k t L e r n e n

B M 1 . 1

- 69215 Lehramt für sonderpädagogisch Förderung B M 1.1**
2 SWS; Vorlesung
Mo. 16 - 17.30, nicht am 16.12.2013 M. Grünke
Die Vorlesung ist im Kurt-Alder-Hörsaal im Chemischen Institut

B M 1 . 2

- 69201 Grundlagen der Pädagogik und Didaktik im FSL(BM 1.2)**
2 SWS; Seminar

Fr. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Mi. 19.2.2014 8.30 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

W. Sonntag

69216 Lehramt für sonderpädagogisch Förderung B M 1.2

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

A. Hölz

69217 Lehramt für sonderpädagogisch Förderung B M 1.2-

2 SWS; Seminar

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

A. Hölz

69220 Lernbeeinträchtigungen und ihre Entstehensursachen (BM 1.2)

2 SWS; Seminar

Fr. 6.12.2013, nicht am 6.12.2013 Vorberechnung wird auf einen anderen Termin gelegt) 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Mo. 10.2.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Di. 11.2.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Mi. 12.2.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

W. Sonntag

**BM 2 - Planung und Evaluation von
Unterricht bei Kindern und Jugendlichen
mit dem Förderschwerpunkt Lernen**

69218 Lehramt für sonderpädagogische Förderung B M 2.2

2 SWS; Seminar

Do. 13.2.2014 10 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 14.2.2014 10 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Sa. 15.2.2014 10 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

J. Wilbert

69244 Unterrichtskonzepte im Förderschwerpunkt Lernen BM 2.1 bei 2. FSP L

2 SWS; Seminar

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

P. Breuer-Küppers

69250 Unterrichtskonzepte im Förderschwerpunkt Lernen (BM 2.1 bei 2. FSP L)

2 SWS; Seminar

Mi. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

P. Breuer-Küppers

**BM 3 - Unterrichtskonzepte für Kinder und
Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt Lernen**

69194 Fördermöglichkeiten Mathematik (BM 2.1 bei 1. FSP L bzw. BM 3.1 bei 2. FSP L)

2 SWS; Übung

Fr. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Do. 20.2.2014 8.30 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

W. Sonntag

69209 Lehrkraftzentrierte Methoden bei Lernbeeinträchtigungen (BM 2.1 bei 1. FSP L bzw. BM 3.1 bei 2. FSP L)

- 2 SWS; Übung
Do. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5 R. Bach
- 69211 Lehrkraftzentrierte Methoden bei Lernbeeinträchtigungen (BM 2.1 bei 1. FSP L bzw. BM 3.1 bei 2. FSP L)**
2 SWS; Übung
Di. 26.11.2013 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3
Fr. 10.1.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4
Sa. 11.1.2014 9 - 18, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701 M. Grünke
- 69212 Lehrkraftzentrierte Methoden bei Lernbeeinträchtigungen (BM 2.1 bei 1. FSP L bzw. BM 3.1 bei 2. FSP L)**
2 SWS; Übung
Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2 M. Grünke
Prof. Dr. Alfred Schabmann, neuer Lehrstuhlinhaber für den FS Lernen
- 69219 Lehrkraftzentrierte Methoden bei Lernbeeinträchtigungen (BM 2.1 bei 1. FSP L bzw. BM 3.1 bei 2. FSP L)**
2 SWS; Übung
Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 A. Schabmann
- 69251 Lehrkraftzentrierte Methoden bei Lernbeeinträchtigungen (BM 2.1 bei 1. FSP L bzw. BM 3.1 bei 2. FSP L)**
2 SWS; Übung
Di. 21.1.2014 17.45 - 19.15
Do. 13.2.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3
Fr. 14.2.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3
Sa. 15.2.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 B. Schmidt
- 69252 Lehrkraftzentrierte Methoden bei Lernbeeinträchtigungen (BM 2.1 bei 1. FSP L bzw. BM 3.1 bei 2. FSP L)**
2 SWS; Übung
Fr. 22.11.2013 16 - 19, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3
Fr. 17.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134
Sa. 18.1.2014 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)
So. 19.1.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14) C. Klöpfer
- 69253 Lehrkraftzentrierte Methoden bei Lernbeeinträchtigungen (BM 2.1 bei 1. FSP L bzw. BM 3.1 bei 2. FSP L)**
2 SWS; Übung
Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134 M. Grünke
- 69254 Lehrkraftzentrierte Methoden bei Lernbeeinträchtigungen (BM 2.1 bei 1. FSP L bzw. BM 3.1 bei 2. FSP L)**
2 SWS; Übung
Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, nicht am
12.11.2013 A. Schabmann
- 69255 Lehrkraftzentrierte Methoden bei Lernbeeinträchtigungen (BM 2.1 bei 1. FSP L bzw. BM 3.1 bei 2. FSP L)**
2 SWS; Übung

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23), nicht am
13.11.2013

A. Schabmann

69371 Lehrkraftzentrierte Methoden bei Lernbeeinträchtigungen (BM 2.1 bei 1. FSP L bzw. BM 3.1 bei 2. FSP L)

2 SWS; Übung

Di. 21.1.2014 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Mo. 10.2.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Di. 11.2.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Mi. 12.2.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

B. Schmidt

F ö r d e r s c h w e r p u n k t s o z i a l e
u n d e m o t i o n a l e E n t w i c k l u n g

e r s t e r s o n d e r p ä d a g o g i s c h e r F ö r d e r s c h w e r p u n k t

B M 1 - G r u n d l a g e n d e r P ä d a g o g i k u n d
D i d a k t i k i m A r b e i t s f e l d E r z i e h u n g s h i l f e u n d
s o z i a l - e m o t i o n a l e E n t w i c k l u n g s f ö r d e r u n g

B M 1 . 1

69071 Grundseminar I: Grundlagen der Pädagogik bei Verhaltensstörungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mi. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

K. Pütz

Das Grundseminar Pädagogik bietet eine systematische Einführung in das wissenschaftliche Studium der Verhaltensauffälligenpädagogik zur Erarbeitung an. Auf der inhaltlichen Ebene stehen neben der Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten die Auseinandersetzung mit der Terminologie und den verschiedenen Erklärungs- und Handlungsansätzen unseres Faches im Mittelpunkt. Formen und Aufgaben der verschiedenen Institutionen und Arbeitsfelder der Erziehungshilfe werden ebenfalls erarbeitet. Parallel zu den Präsenzphasen bearbeiten Sie selbständig über das Internet online zur Verfügung stehenden Inhalte und Arbeitsaufgaben. Die Präsenztermine dienen der vertieften Auseinandersetzung ausgewählter Fragestellungen in der Gesamtgruppe.

Es schließt sich im Wintersemester Grundseminar II (Planung, Durchführung und Reflexion eines Praxisprojektes im Bereich der schulischen Erziehungshilfe) an.

Für die Teilnahme am Online-Seminar ist eine aktive E-Mail-Adresse unbedingt erforderlich! Studierende, die bisher noch keinen E-Mail-Zugang haben, müssen sich diesen bis zum Beginn der Veranstaltung einrichten. Grundkenntnisse im Umgang mit Computer und Internet sind hilfreich.

69072 Grundseminar I: Grundlagen der Pädagogik bei Verhaltensstörungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05), ab
21.10.2013

Mi. 5.2.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

T. Hagen

Das Grundseminar Pädagogik bietet eine systematische Einführung in das wissenschaftliche Studium der Verhaltensauffälligenpädagogik zur Erarbeitung an. Auf der inhaltlichen Ebene stehen neben der Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten die Auseinandersetzung mit der Terminologie und den verschiedenen Erklärungs- und Handlungsansätzen unseres Faches im Mittelpunkt. Formen und Aufgaben der verschiedenen Institutionen und Arbeitsfelder der Erziehungshilfe werden ebenfalls erarbeitet. Parallel zu den Präsenzphasen bearbeiten Sie selbständig über das Internet online zur Verfügung gestellte Inhalte und Arbeitsaufgaben. Die Präsenztermine dienen der vertieften Auseinandersetzung ausgewählter Fragestellungen in der Gesamtgruppe.

Es schließt sich im Sommersemester Grundseminar II (Planung, Durchführung und Reflexion eines Praxisprojektes im Bereich der schulischen Erziehungshilfe) an.

69073 Grundseminar I: Grundlagen der Pädagogik bei Verhaltensstörungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

K. Pütz

Das Grundseminar Pädagogik bietet eine systematische Einführung in das wissenschaftliche Studium der Verhaltensauffälligenpädagogik zur Erarbeitung an. Auf der inhaltlichen Ebene stehen neben der Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten die Auseinandersetzung mit der Terminologie und den verschiedenen Erklärungs- und Handlungsansätzen unseres Faches im Mittelpunkt. Formen und Aufgaben der verschiedenen Institutionen und Arbeitsfelder der Erziehungshilfe werden ebenfalls erarbeitet. Parallel zu den Präsenzphasen bearbeiten Sie selbständig über das Internet online zur Verfügung stehenden Inhalte und Arbeitsaufgaben. Die Präsenztermine dienen der vertieften Auseinandersetzung ausgewählter Fragestellungen in der Gesamtgruppe.

Es schließt sich im Sommersemester Grundseminar II (Planung, Durchführung und Reflexion eines Praxisprojektes im Bereich der schulischen Erziehungshilfe) an.

Für die Teilnahme am Online-Seminar ist eine aktive E-Mail-Adresse unbedingt erforderlich! Studierende, die bisher noch keinen E-Mail-Zugang haben, müssen sich diesen bis zum Beginn der Veranstaltung einrichten. Grundkenntnisse im Umgang mit Computer und Internet sind hilfreich.

69074 Grundseminar I: Grundlagen der Pädagogik bei Verhaltensstörungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Sa. 1.2.2014 9 - 14, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

T. Hennemann

Das Grundseminar Pädagogik bietet eine systematische Einführung in das wissenschaftliche Studium der Verhaltensauffälligenpädagogik zur Erarbeitung an. Auf der inhaltlichen Ebene stehen neben der Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten die Auseinandersetzung mit der Terminologie und den verschiedenen Erklärungs- und Handlungsansätzen unseres Faches im Mittelpunkt. Formen und Aufgaben der verschiedenen Institutionen und Arbeitsfelder der Erziehungshilfe werden ebenfalls erarbeitet. Parallel zu den Präsenzphasen bearbeiten Sie selbständig über das Internet online zur Verfügung stehenden Inhalte und Arbeitsaufgaben. Die Präsenztermine dienen der vertieften Auseinandersetzung ausgewählter Fragestellungen in der Gesamtgruppe.

Es schließt sich im Wintersemester Grundseminar II (Planung, Durchführung und Reflexion eines Praxisprojektes im Bereich der schulischen Erziehungshilfe) an.

Für die Teilnahme am Online-Seminar ist eine aktive E-Mail-Adresse unbedingt erforderlich! Studierende, die bisher noch keinen E-Mail-Zugang haben, müssen sich diesen bis zum Beginn der Veranstaltung einrichten. Grundkenntnisse im Umgang mit Computer und Internet sind hilfreich.

69075 Grundseminar I: Grundlagen der Pädagogik bei Verhaltensstörungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

A. Bihs

Das Grundseminar Pädagogik bietet eine systematische Einführung in das wissenschaftliche Studium der Verhaltensauffälligenpädagogik zur Erarbeitung an. Auf der inhaltlichen Ebene stehen neben der Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten die Auseinandersetzung mit der Terminologie und den verschiedenen Erklärungs- und Handlungsansätzen unseres Faches im Mittelpunkt. Formen und Aufgaben der verschiedenen Institutionen und Arbeitsfelder der Erziehungshilfe werden ebenfalls erarbeitet. Parallel zu den Präsenzphasen bearbeiten Sie selbständig über das Internet online zur Verfügung stehenden Inhalte und Arbeitsaufgaben. Die Präsenztermine dienen der vertieften Auseinandersetzung ausgewählter Fragestellungen in der Gesamtgruppe.

Es schließt sich im Wintersemester Grundseminar II (Planung, Durchführung und Reflexion eines Praxisprojektes im Bereich der schulischen Erziehungshilfe) an.

Für die Teilnahme am Online-Seminar ist eine aktive E-Mail-Adresse unbedingt erforderlich! Studierende, die bisher noch keinen E-Mail-Zugang haben, müssen sich diesen bis zum Beginn der Veranstaltung einrichten. Grundkenntnisse im Umgang mit Computer und Internet sind hilfreich.

69076 Grundseminar I: Grundlagen der Pädagogik bei Verhaltensstörungen (Kompaktseminar)

2 SWS; Seminar

Fr. 8.11.2013 18 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Fr. 10.1.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Sa. 11.1.2014 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

So. 12.1.2014 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

R. Casale

Das Grundseminar Pädagogik bietet eine systematische Einführung in das wissenschaftliche Studium der Verhaltensauffälligenpädagogik zur Erarbeitung an. Auf der inhaltlichen Ebene stehen neben der Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten die Auseinandersetzung mit der Terminologie und den verschiedenen Erklärungs- und Handlungsansätzen unseres Faches im Mittelpunkt. Formen und Aufgaben der verschiedenen Institutionen und Arbeitsfelder der Erziehungshilfe werden ebenfalls erarbeitet. Parallel zu den Präsenzphasen bearbeiten Sie selbständig über das Internet online zur Verfügung stehenden Inhalte und Arbeitsaufgaben. Die Präsenztermine dienen der vertieften Auseinandersetzung ausgewählter Fragestellungen in der Gesamtgruppe.

Es schließt sich im Sommersemester Grundseminar II (Planung, Durchführung und Reflexion eines Praxisprojektes im Bereich der schulischen Erziehungshilfe) an.

Für die Teilnahme am Online-Seminar ist eine aktive E-Mail-Adresse unbedingt erforderlich! Studierende, die bisher noch keinen E-Mail-Zugang haben, müssen sich diesen bis zum Beginn der Veranstaltung einrichten. Grundkenntnisse im Umgang mit Computer und Internet sind hilfreich.

Achtung:

Die Vorbesprechung findet am 08.11.2013 und nicht wie bisher angegeben am 01.11.2013 statt!

69077 Grundseminar I: Grundlagen der Pädagogik bei Verhaltensstörungen

2 SWS; Seminar

Fr. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 1.2.2014 9 - 14

T. Leidig

Das Grundseminar Pädagogik bietet eine systematische Einführung in das wissenschaftliche Studium der Verhaltensauffälligenpädagogik zur Erarbeitung an. Auf der inhaltlichen Ebene stehen neben der Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten die Auseinandersetzung mit der Terminologie und den verschiedenen Erklärungs- und Handlungsansätzen unseres Faches im Mittelpunkt. Formen und Aufgaben der verschiedenen Institutionen und Arbeitsfelder der Erziehungshilfe werden ebenfalls erarbeitet. Parallel zu den Präsenzphasen bearbeiten Sie selbständig über das Internet online zur Verfügung stehenden Inhalte und Arbeitsaufgaben. Die Präsenztermine dienen der vertieften Auseinandersetzung ausgewählter Fragestellungen in der Gesamtgruppe.

Am Ende des Semesters wird das Grundseminar II, das sich im Sommersemester anschließt, im Rahmen einer Blockveranstaltung (Samstag, 01.02.2014) vorbereitet.

Für die Teilnahme am Online-Seminar ist eine aktive E-Mail-Adresse unbedingt erforderlich! Studierende, die bisher noch keinen E-Mail-Zugang haben, müssen sich diesen bis zum Beginn der Veranstaltung einrichten. Grundkenntnisse im Umgang mit Computer und Internet sind hilfreich.

69078 Grundseminar I: Grundlagen der Pädagogik bei Verhaltensstörungen (Kompaktseminar)

2 SWS; Seminar

Fr. 25.10.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 402

Fr. 17.1.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 18.1.2014 9 - 17, 216 HF Block C, 402

So. 19.1.2014 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

J. Krull

Das Grundseminar Pädagogik bietet eine systematische Einführung in das wissenschaftliche Studium der Verhaltensauffälligenpädagogik zur Erarbeitung an. Auf der inhaltlichen Ebene stehen neben der Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten die Auseinandersetzung mit der Terminologie und den verschiedenen Erklärungs- und Handlungsansätzen unseres Faches im Mittelpunkt. Formen und Aufgaben der verschiedenen Institutionen und Arbeitsfelder der Erziehungshilfe werden ebenfalls erarbeitet. Parallel zu den Präsenzphasen bearbeiten Sie selbständig über das Internet online zur Verfügung stehenden Inhalte und Arbeitsaufgaben. Die Präsenztermine dienen der vertieften Auseinandersetzung ausgewählter Fragestellungen in der Gesamtgruppe.

Es schließt sich im folgenden Semester das Grundseminar II (Planung, Durchführung und Reflexion eines Praxisprojektes im Bereich der schulischen Erziehungshilfe) an. Hierfür ist eine Bewerbung zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung notwendig.

Für die Teilnahme am Online-Seminar ist eine aktive E-Mail-Adresse unbedingt erforderlich! Studierende, die bisher noch keinen E-Mail-Zugang haben, müssen sich diesen bis zum Beginn der Veranstaltung einrichten. Grundkenntnisse im Umgang mit Computer und Internet sind hilfreich.

69573 Grundseminar I: Grundlagen der Pädagogik bei Verhaltensstörungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 5.11.2013 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Mo. 16.12.2013 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Mi. 15.1.2014 13 - 20

Fr. 21.2.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Sa. 22.2.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

So. 23.2.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

L.Ferreira Gonzalez

Achtung: der Termin für die Vorbesprechung musste leider verschoben werden auf Dienstag, den 05.11.2013!

Das Grundseminar Pädagogik bietet eine systematische Einführung in das wissenschaftliche Studium der Verhaltensauffälligenpädagogik zur Erarbeitung an. Auf der inhaltlichen Ebene stehen neben der Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten die Auseinandersetzung mit der Terminologie und den verschiedenen Erklärungs- und Handlungsansätzen unseres Faches im Mittelpunkt. Formen und Aufgaben der verschiedenen Institutionen und Arbeitsfelder der Erziehungshilfe werden ebenfalls erarbeitet. Parallel zu den Präsenzphasen bearbeiten Sie selbständig über das Internet online zur Verfügung stehenden Inhalte und Arbeitsaufgaben. Die Präsenztermine dienen der vertieften Auseinandersetzung ausgewählter Fragestellungen in der Gesamtgruppe.

Es schließt sich im Sommersemester Grundseminar II (Planung, Durchführung und Reflexion eines Praxisprojektes im Bereich der schulischen Erziehungshilfe) an.

Für die Teilnahme am Online-Seminar ist eine aktive E-Mail-Adresse unbedingt erforderlich! Studierende, die bisher noch keinen E-Mail-Zugang haben, müssen sich diesen bis zum Beginn der Veranstaltung einrichten. Grundkenntnisse im Umgang mit Computer und Internet sind hilfreich.

B M 1 . 2

69079 Grundseminar II: Pädagogische Professionalität und Praxis

2 SWS; Seminar

Mi. 16 - 17.30, 224 Heilpädagogik Klosterstr. 79c, 0.01

P.Walkenhorst

Anmeldung:

Auch für diese Veranstaltung muss zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung eine Bewerbung stattfinden, auch wenn Sie die Berechtigung zur Teilname durch das GS I erworben haben.

Im Grundseminar II werden im Rahmen der gemeinsamen Kompaktveranstaltung zentrale Aspekte der Projektarbeit als Basis für die anschließende (schul)praktische Erprobungsphase erörtert.

Während des Semesters planen und erproben Sie ein (schul)praktisches Projekt in einem Handlungsfeld der (schulischen) Erziehungshilfe. Begleitend finden zu vereinbarende Beratungstermine mit den jeweiligen Projektgruppen statt, sowie es nach der Durchführung der Projekte am Ende des Semesters einen Termin zur Projektreflexion geben wird.

Leistungsanforderungen:

Neben der aktiven Teilnahme an den Präsenzterminen wird die konkrete Planung, Durchführung, schriftliche Dokumentation und Präsentation eines (schul)praktischen Projektes in einer Kleingruppe erwartet.

69080 Grundseminar II: Pädagogische Professionalität und Praxis

2 SWS; Seminar

Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Fr. 31.1.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Fr. 31.1.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Fr. 31.1.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

K.Fitting-Dahlmann

Anmeldung:

Auch für diese Veranstaltung muss zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung eine Bewerbung stattfinden, auch wenn Sie die Berechtigung zur Teilname durch das GS I erworben haben.

Im Grundseminar II werden im Rahmen der gemeinsamen Kompaktveranstaltung zentrale Aspekte der Projektarbeit als Basis für die anschließende (schul)praktische Erprobungsphase erörtert.

Während des Semesters planen und erproben Sie ein (schul)praktisches Projekt in einem Handlungsfeld der (schulischen) Erziehungshilfe. Begleitend finden zu vereinbarende Beratungstermine mit den jeweiligen Projektgruppen statt, sowie es nach der Durchführung der Projekte am Ende des Semesters einen Termin zur Projektreflexion geben wird.

Leistungsanforderungen:

Neben der aktiven Teilnahme an den Präsenzterminen wird die konkrete Planung, Durchführung, schriftliche Dokumentation und Präsentation eines (schul)praktischen Projektes in einer Kleingruppe erwartet.

Speth, M. (2004²): John Dewey und der Projektgedanke. In: Bastian, J./ Gudjons, H./ Schnack, J./ Speth, M. (Hrsg.) (2004²): Theorie des Projektunterrichts. Hamburg: Bergmann+Helbig.

Frey, K. (2007): Die Projektmethode. „Der Weg zum bildenden Tun“. Weinheim und Basel: Beltz.

Gudjons, H. (2003³): Didaktik zum Anfassen. Lehrer/in-Persönlichkeit und lebendiger Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Gudjons, H. (2001⁶): Handlungsorientiert lehren und lernen. Schüleraktivierung – Selbsttätigkeit – Projektarbeit. Bad Heilbrunn: Klinkhardt (= Erziehen und Unterrichten in der Schule)

69081 Grundseminar II: Pädagogische Professionalität und Praxis

2 SWS; Seminar

Do. 14 - 15.30, 14tägl, ab 17.10.2013

Do. 14.11.2013 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Do. 28.11.2013 16 - 17.30

Fr. 31.1.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Mo. 10.2.2014 9 - 16

Di. 11.2.2014 9 - 16

T. Hennemann

Anmeldung:

Auch für diese Veranstaltung muss zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung eine Bewerbung stattfinden, auch wenn Sie die Berechtigung zur Teilnahme durch das GS I im vorherigen Semester erworben haben.

Im Grundseminar II werden im Rahmen der gemeinsamen Kompaktveranstaltung zentrale Aspekte der Projektarbeit als Basis für die anschließende (schul)praktische Erprobungsphase erörtert.

Während des Semesters planen und erproben Sie ein (schul)praktisches Projekt in einem Handlungsfeld der (schulischen) Erziehungshilfe. Begleitend finden zu vereinbarende Beratungstermine mit den jeweiligen Projektgruppen statt, sowie es nach der Durchführung der Projekte am Ende des Semesters einen Termin zur Projektreflexion geben wird.

Leistungsanforderungen:

Neben der aktiven Teilnahme an den Präsenzterminen wird die konkrete Planung, Durchführung, schriftliche Dokumentation und Präsentation eines (schul)praktischen Projektes in einer Kleingruppe erwartet.

Für diese Veranstaltung werden individuelle Termine mit den Gruppen vereinbart.

Achtung: die Teilnahme am Grundseminar II ist nur möglich, wenn Sie das Grundseminar I bei Prof. Hennemann im vorherigen Semester absolviert haben!

Speth, M. (2004²): John Dewey und der Projektgedanke. In: Bastian, J./ Gudjons, H./ Schnack, J./ Speth, M. (Hrsg.) (2004²): Theorie des Projektunterrichts. Hamburg: Bergmann+Helbig.

Frey, K. (2007): Die Projektmethode. „Der Weg zum bildenden Tun“. Weinheim und Basel: Beltz.

Gudjons, H. (2003³): Didaktik zum Anfassen. Lehrer/in-Persönlichkeit und lebendiger Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Gudjons, H. (2001⁶): Handlungsorientiert lehren und lernen. Schüleraktivierung – Selbsttätigkeit – Projektarbeit. Bad Heilbrunn: Klinkhardt (= Erziehen und Unterrichten in der Schule)

69082 Grundseminar II: Pädagogische Professionalität und Praxis

2 SWS; Seminar

Mo. 13.1.2014 14 - 20

Mo. 20.1.2014 14 - 20

Do. 6.2.2014 17.45 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

L.Ferreira Gonzalez

Anmeldung:

Auch für diese Veranstaltung muss zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung eine Bewerbung stattfinden, auch wenn Sie die Berechtigung zur Teilnahme durch das GS I erworben haben.

Im Grundseminar II werden im Rahmen der gemeinsamen Kompaktveranstaltung zentrale Aspekte der Projektarbeit als Basis für die anschließende (schul)praktische Erprobungsphase erörtert.

Während des Semesters planen und erproben Sie ein (schul)praktisches Projekt in einem Handlungsfeld der (schulischen) Erziehungshilfe. Begleitend finden zu vereinbarenden Beratungsterminen mit den jeweiligen Projektgruppen statt, sowie es nach der Durchführung der Projekte am Ende des Semesters einen Termin zur Projektreflexion geben wird.

Leistungsanforderungen:

Neben der aktiven Teilnahme an den Präsenzterminen wird die konkrete Planung, Durchführung, schriftliche Dokumentation und Präsentation eines (schul)praktischen Projektes in einer Kleingruppe erwartet.

B M 2 - Spezifische Pädagogik und Didaktik in der schulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung

69158 Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Fr. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

T.Leidig

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen werden auch im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

69159 Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 22.10.2013 18 - 19.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Sa. 2.11.2013 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 11.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

So. 12.1.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

T.Leidig

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen werden auch im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

69160 Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

T.Hagen

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche

Altersstufen werden vorgestellt. Zudem werden die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

69161 Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 172

D. Hövel

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen werden auch im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

z w e i t e r s o n d e r p ä d a g o g i s c h e r
F ö r d e r s c h w e r p u n k t

B M 1 - Grundlagen der Pädagogik und
Didaktik im Arbeitsfeld Erziehungshilfe und
sozial-emotionale Entwicklungsförderung

B M 1 . 1

69071 Grundseminar I: Grundlagen der Pädagogik bei Verhaltensstörungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mi. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

K. Pütz

Das Grundseminar Pädagogik bietet eine systematische Einführung in das wissenschaftliche Studium der Verhaltensauffälligenpädagogik zur Erarbeitung an. Auf der inhaltlichen Ebene stehen neben der Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten die Auseinandersetzung mit der Terminologie und den verschiedenen Erklärungs- und Handlungsansätzen unseres Faches im Mittelpunkt. Formen und Aufgaben der verschiedenen Institutionen und Arbeitsfelder der Erziehungshilfe werden ebenfalls erarbeitet. Parallel zu den Präsenzphasen bearbeiten Sie selbständig über das Internet online zur Verfügung stehenden Inhalte und Arbeitsaufgaben. Die Präsenztermine dienen der vertieften Auseinandersetzung ausgewählter Fragestellungen in der Gesamtgruppe.

Es schließt sich im Wintersemester Grundseminar II (Planung, Durchführung und Reflexion eines Praxisprojektes im Bereich der schulischen Erziehungshilfe) an.

Für die Teilnahme am Online-Seminar ist eine aktive E-Mail-Adresse unbedingt erforderlich! Studierende, die bisher noch keinen E-Mail-Zugang haben, müssen sich diesen bis zum Beginn der Veranstaltung einrichten. Grundkenntnisse im Umgang mit Computer und Internet sind hilfreich.

69072 Grundseminar I: Grundlagen der Pädagogik bei Verhaltensstörungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05), ab
21.10.2013

Mi. 5.2.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

T. Hagen

Das Grundseminar Pädagogik bietet eine systematische Einführung in das wissenschaftliche Studium der Verhaltensauffälligenpädagogik zur Erarbeitung an. Auf der inhaltlichen Ebene stehen neben der Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten die Auseinandersetzung mit der Terminologie und den verschiedenen Erklärungs- und Handlungsansätzen unseres Faches im Mittelpunkt. Formen und Aufgaben der verschiedenen Institutionen und Arbeitsfelder der Erziehungshilfe werden ebenfalls erarbeitet. Parallel zu den Präsenzphasen bearbeiten Sie selbständig über das Internet online zur Verfügung gestellte Inhalte und Arbeitsaufgaben. Die Präsenztermine dienen der vertieften Auseinandersetzung ausgewählter Fragestellungen in der Gesamtgruppe.

Es schließt sich im Sommersemester Grundseminar II (Planung, Durchführung und Reflexion eines Praxisprojektes im Bereich der schulischen Erziehungshilfe) an.

69073 Grundseminar I: Grundlagen der Pädagogik bei Verhaltensstörungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

K. Pütz

Das Grundseminar Pädagogik bietet eine systematische Einführung in das wissenschaftliche Studium der Verhaltensauffälligenpädagogik zur Erarbeitung an. Auf der inhaltlichen Ebene stehen neben der Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten die Auseinandersetzung mit der Terminologie und den verschiedenen Erklärungs- und Handlungsansätzen unseres Faches im Mittelpunkt. Formen und Aufgaben der verschiedenen Institutionen und Arbeitsfelder der Erziehungshilfe werden ebenfalls erarbeitet. Parallel zu den Präsenzphasen bearbeiten Sie selbständig über das Internet online zur Verfügung stehenden Inhalte und Arbeitsaufgaben. Die Präsenztermine dienen der vertieften Auseinandersetzung ausgewählter Fragestellungen in der Gesamtgruppe.

Es schließt sich im Sommersemester Grundseminar II (Planung, Durchführung und Reflexion eines Praxisprojektes im Bereich der schulischen Erziehungshilfe) an.

Für die Teilnahme am Online-Seminar ist eine aktive E-Mail-Adresse unbedingt erforderlich! Studierende, die bisher noch keinen E-Mail-Zugang haben, müssen sich diesen bis zum Beginn der Veranstaltung einrichten. Grundkenntnisse im Umgang mit Computer und Internet sind hilfreich.

69074 Grundseminar I: Grundlagen der Pädagogik bei Verhaltensstörungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Sa. 1.2.2014 9 - 14, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

T. Hennemann

Das Grundseminar Pädagogik bietet eine systematische Einführung in das wissenschaftliche Studium der Verhaltensauffälligenpädagogik zur Erarbeitung an. Auf der inhaltlichen Ebene stehen neben der Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten die Auseinandersetzung mit der Terminologie und den verschiedenen Erklärungs- und Handlungsansätzen unseres Faches im Mittelpunkt. Formen und Aufgaben der verschiedenen Institutionen und Arbeitsfelder der Erziehungshilfe werden ebenfalls erarbeitet. Parallel zu den Präsenzphasen bearbeiten Sie selbständig über das Internet online zur Verfügung stehenden Inhalte und Arbeitsaufgaben. Die Präsenztermine dienen der vertieften Auseinandersetzung ausgewählter Fragestellungen in der Gesamtgruppe.

Es schließt sich im Wintersemester Grundseminar II (Planung, Durchführung und Reflexion eines Praxisprojektes im Bereich der schulischen Erziehungshilfe) an.

Für die Teilnahme am Online-Seminar ist eine aktive E-Mail-Adresse unbedingt erforderlich! Studierende, die bisher noch keinen E-Mail-Zugang haben, müssen sich diesen bis zum Beginn der Veranstaltung einrichten. Grundkenntnisse im Umgang mit Computer und Internet sind hilfreich.

69075 Grundseminar I: Grundlagen der Pädagogik bei Verhaltensstörungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

A. Bihs

Das Grundseminar Pädagogik bietet eine systematische Einführung in das wissenschaftliche Studium der Verhaltensauffälligenpädagogik zur Erarbeitung an. Auf der inhaltlichen Ebene stehen neben der Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten die Auseinandersetzung mit der Terminologie und den verschiedenen Erklärungs- und Handlungsansätzen unseres Faches im Mittelpunkt. Formen und Aufgaben der verschiedenen Institutionen und Arbeitsfelder der Erziehungshilfe werden ebenfalls erarbeitet. Parallel zu den Präsenzphasen bearbeiten Sie selbständig über das Internet online zur Verfügung stehenden Inhalte und Arbeitsaufgaben. Die Präsenztermine dienen der vertieften Auseinandersetzung ausgewählter Fragestellungen in der Gesamtgruppe.

Es schließt sich im Wintersemester Grundseminar II (Planung, Durchführung und Reflexion eines Praxisprojektes im Bereich der schulischen Erziehungshilfe) an.

Für die Teilnahme am Online-Seminar ist eine aktive E-Mail-Adresse unbedingt erforderlich! Studierende, die bisher noch keinen E-Mail-Zugang haben, müssen sich diesen bis zum Beginn der Veranstaltung einrichten. Grundkenntnisse im Umgang mit Computer und Internet sind hilfreich.

69076 Grundseminar I: Grundlagen der Pädagogik bei Verhaltensstörungen (Kompaktseminar)

2 SWS; Seminar

Fr. 8.11.2013 18 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Fr. 10.1.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Sa. 11.1.2014 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

So. 12.1.2014 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

R. Casale

Das Grundseminar Pädagogik bietet eine systematische Einführung in das wissenschaftliche Studium der Verhaltensauffälligenpädagogik zur Erarbeitung an. Auf der inhaltlichen Ebene stehen neben der Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten die Auseinandersetzung mit der Terminologie und den verschiedenen Erklärungs- und Handlungsansätzen unseres Faches im Mittelpunkt. Formen und Aufgaben der verschiedenen Institutionen und Arbeitsfelder der Erziehungshilfe werden ebenfalls erarbeitet. Parallel zu den Präsenzphasen bearbeiten Sie selbständig über das Internet online zur Verfügung stehenden Inhalte und Arbeitsaufgaben. Die Präsenztermine dienen der vertieften Auseinandersetzung ausgewählter Fragestellungen in der Gesamtgruppe.

Es schließt sich im Sommersemester Grundseminar II (Planung, Durchführung und Reflexion eines Praxisprojektes im Bereich der schulischen Erziehungshilfe) an.

Für die Teilnahme am Online-Seminar ist eine aktive E-Mail-Adresse unbedingt erforderlich! Studierende, die bisher noch keinen E-Mail-Zugang haben, müssen sich diesen bis zum Beginn der Veranstaltung einrichten. Grundkenntnisse im Umgang mit Computer und Internet sind hilfreich.

Achtung:

Die Vorbesprechung findet am 08.11.2013 und nicht wie bisher angegeben am 01.11.2013 statt!

69077 Grundseminar I: Grundlagen der Pädagogik bei Verhaltensstörungen

2 SWS; Seminar

Fr. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 1.2.2014 9 - 14

T. Leidig

Das Grundseminar Pädagogik bietet eine systematische Einführung in das wissenschaftliche Studium der Verhaltensauffälligenpädagogik zur Erarbeitung an. Auf der inhaltlichen Ebene stehen neben der Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten die Auseinandersetzung mit der Terminologie und den verschiedenen Erklärungs- und Handlungsansätzen unseres Faches im Mittelpunkt. Formen und Aufgaben der verschiedenen Institutionen und Arbeitsfelder der Erziehungshilfe werden ebenfalls erarbeitet. Parallel zu den Präsenzphasen bearbeiten Sie selbständig über das Internet online zur Verfügung stehenden Inhalte und Arbeitsaufgaben. Die Präsenztermine dienen der vertieften Auseinandersetzung ausgewählter Fragestellungen in der Gesamtgruppe.

Am Ende des Semesters wird das Grundseminar II, das sich im Sommersemester anschließt, im Rahmen einer Blockveranstaltung (Samstag, 01.02.2014) vorbereitet.

Für die Teilnahme am Online-Seminar ist eine aktive E-Mail-Adresse unbedingt erforderlich! Studierende, die bisher noch keinen E-Mail-Zugang haben, müssen sich diesen bis zum Beginn der Veranstaltung einrichten. Grundkenntnisse im Umgang mit Computer und Internet sind hilfreich.

69078 Grundseminar I: Grundlagen der Pädagogik bei Verhaltensstörungen (Kompaktseminar)

2 SWS; Seminar

Fr. 25.10.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 402

Fr. 17.1.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 18.1.2014 9 - 17, 216 HF Block C, 402

So. 19.1.2014 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

J. Krull

Das Grundseminar Pädagogik bietet eine systematische Einführung in das wissenschaftliche Studium der Verhaltensauffälligenpädagogik zur Erarbeitung an. Auf der inhaltlichen Ebene stehen neben der Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten die Auseinandersetzung mit der Terminologie und den verschiedenen Erklärungs- und Handlungsansätzen unseres Faches im Mittelpunkt. Formen und Aufgaben der verschiedenen Institutionen und Arbeitsfelder der Erziehungshilfe werden ebenfalls erarbeitet. Parallel zu den Präsenzphasen bearbeiten Sie selbständig über das Internet online zur Verfügung stehenden Inhalte und Arbeitsaufgaben. Die Präsenztermine dienen der vertieften Auseinandersetzung ausgewählter Fragestellungen in der Gesamtgruppe.

Es schließt sich im folgenden Semester das Grundseminar II (Planung, Durchführung und Reflexion eines Praxisprojektes im Bereich der schulischen Erziehungshilfe) an. Hierfür ist eine Bewerbung zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung notwendig.

Für die Teilnahme am Online-Seminar ist eine aktive E-Mail-Adresse unbedingt erforderlich! Studierende, die bisher noch keinen E-Mail-Zugang haben, müssen sich diesen bis zum Beginn der Veranstaltung einrichten. Grundkenntnisse im Umgang mit Computer und Internet sind hilfreich.

69573 Grundseminar I: Grundlagen der Pädagogik bei Verhaltensstörungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 5.11.2013 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Mo. 16.12.2013 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Mi. 15.1.2014 13 - 20

Fr. 21.2.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Sa. 22.2.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

So. 23.2.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

L.Ferreira Gonzalez

Achtung: der Termin für die Vorbesprechung musste leider verschoben werden auf Dienstag, den 05.11.2013!

Das Grundseminar Pädagogik bietet eine systematische Einführung in das wissenschaftliche Studium der Verhaltensauffälligenpädagogik zur Erarbeitung an. Auf der inhaltlichen Ebene stehen neben der Geschichte der Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten die Auseinandersetzung mit der Terminologie und den verschiedenen Erklärungs- und Handlungsansätzen unseres Faches im Mittelpunkt. Formen und Aufgaben der verschiedenen Institutionen und Arbeitsfelder der Erziehungshilfe werden ebenfalls erarbeitet. Parallel zu den Präsenzphasen bearbeiten Sie selbständig über das Internet online zur Verfügung stehenden Inhalte und Arbeitsaufgaben. Die Präsenztermine dienen der vertieften Auseinandersetzung ausgewählter Fragestellungen in der Gesamtgruppe.

Es schließt sich im Sommersemester Grundseminar II (Planung, Durchführung und Reflexion eines Praxisprojektes im Bereich der schulischen Erziehungshilfe) an.

Für die Teilnahme am Online-Seminar ist eine aktive E-Mail-Adresse unbedingt erforderlich! Studierende, die bisher noch keinen E-Mail-Zugang haben, müssen sich diesen bis zum Beginn der Veranstaltung einrichten. Grundkenntnisse im Umgang mit Computer und Internet sind hilfreich.

B M 1 . 2

69079 Grundseminar II: Pädagogische Professionalität und Praxis

2 SWS; Seminar

Mi. 16 - 17.30, 224 Heilpädagogik Klosterstr. 79c, 0.01

P.Walkenhorst

Anmeldung:

Auch für diese Veranstaltung muss zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung eine Bewerbung stattfinden, auch wenn Sie die Berechtigung zur Teilname durch das GS I erworben haben.

Im Grundseminar II werden im Rahmen der gemeinsamen Kompaktveranstaltung zentrale Aspekte der Projektarbeit als Basis für die anschließende (schul)praktische Erprobungsphase erörtert.

Während des Semesters planen und erproben Sie ein (schul)praktisches Projekt in einem Handlungsfeld der (schulischen) Erziehungshilfe. Begleitend finden zu vereinbarende Beratungstermine mit den jeweiligen Projektgruppen statt, sowie es nach der Durchführung der Projekte am Ende des Semesters einen Termin zur Projektreflexion geben wird.

Leistungsanforderungen:

Neben der aktiven Teilnahme an den Präsenzterminen wird die konkrete Planung, Durchführung, schriftliche Dokumentation und Präsentation eines (schul)praktischen Projektes in einer Kleingruppe erwartet.

69080 Grundseminar II: Pädagogische Professionalität und Praxis

2 SWS; Seminar

Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Fr. 31.1.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Fr. 31.1.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Fr. 31.1.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

K.Fitting-Dahlmann

Anmeldung:

Auch für diese Veranstaltung muss zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung eine Bewerbung stattfinden, auch wenn Sie die Berechtigung zur Teilname durch das GS I erworben haben.

Im Grundseminar II werden im Rahmen der gemeinsamen Kompaktveranstaltung zentrale Aspekte der Projektarbeit als Basis für die anschließende (schul)praktische Erprobungsphase erörtert.

Während des Semesters planen und erproben Sie ein (schul)praktisches Projekt in einem Handlungsfeld der (schulischen) Erziehungshilfe. Begleitend finden zu vereinbarende Beratungstermine mit den jeweiligen Projektgruppen statt, sowie es nach der Durchführung der Projekte am Ende des Semesters einen Termin zur Projektreflexion geben wird.

Leistungsanforderungen:

Neben der aktiven Teilnahme an den Präsenzterminen wird die konkrete Planung, Durchführung, schriftliche Dokumentation und Präsentation eines (schul)praktischen Projektes in einer Kleingruppe erwartet.

Speth, M. (2004²): John Dewey und der Projektgedanke. In: Bastian, J./ Gudjons, H./ Schnack, J./ Speth, M. (Hrsg.) (2004²): Theorie des Projektunterrichts. Hamburg: Bergmann+Helbig.

Frey, K. (2007): Die Projektmethode. „Der Weg zum bildenden Tun“. Weinheim und Basel: Beltz.

Gudjons, H. (2003³): Didaktik zum Anfassen. Lehrer/in-Persönlichkeit und lebendiger Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Gudjons, H. (2001⁶): Handlungsorientiert lehren und lernen. Schüleraktivierung – Selbsttätigkeit – Projektarbeit. Bad Heilbrunn: Klinkhardt (= Erziehen und Unterrichten in der Schule)

69081 Grundseminar II: Pädagogische Professionalität und Praxis

2 SWS; Seminar

Do. 14 - 15.30, 14tägl, ab 17.10.2013

Do. 14.11.2013 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Do. 28.11.2013 16 - 17.30

Fr. 31.1.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Mo. 10.2.2014 9 - 16

Di. 11.2.2014 9 - 16

T. Hennemann

Anmeldung:

Auch für diese Veranstaltung muss zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung eine Bewerbung stattfinden, auch wenn Sie die Berechtigung zur Teilnahme durch das GS I im vorherigen Semester erworben haben.

Im Grundseminar II werden im Rahmen der gemeinsamen Kompaktveranstaltung zentrale Aspekte der Projektarbeit als Basis für die anschließende (schul)praktische Erprobungsphase erörtert.

Während des Semesters planen und erproben Sie ein (schul)praktisches Projekt in einem Handlungsfeld der (schulischen) Erziehungshilfe. Begleitend finden zu vereinbarende Beratungstermine mit den jeweiligen Projektgruppen statt, sowie es nach der Durchführung der Projekte am Ende des Semesters einen Termin zur Projektreflexion geben wird.

Leistungsanforderungen:

Neben der aktiven Teilnahme an den Präsenzterminen wird die konkrete Planung, Durchführung, schriftliche Dokumentation und Präsentation eines (schul)praktischen Projektes in einer Kleingruppe erwartet.

Für diese Veranstaltung werden individuelle Termine mit den Gruppen vereinbart.

Achtung: die Teilnahme am Grundseminar II ist nur möglich, wenn Sie das Grundseminar I bei Prof. Hennemann im vorherigen Semester absolviert haben!

Speth, M. (2004²): John Dewey und der Projektgedanke. In: Bastian, J./ Gudjons, H./ Schnack, J./ Speth, M. (Hrsg.) (2004²): Theorie des Projektunterrichts. Hamburg: Bergmann+Helbig.

Frey, K. (2007): Die Projektmethode. „Der Weg zum bildenden Tun“. Weinheim und Basel: Beltz.

Gudjons, H. (2003³): Didaktik zum Anfassen. Lehrer/in-Persönlichkeit und lebendiger Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Gudjons, H. (2001⁶): Handlungsorientiert lehren und lernen. Schüleraktivierung – Selbsttätigkeit – Projektarbeit. Bad Heilbrunn: Klinkhardt (= Erziehen und Unterrichten in der Schule)

69082 Grundseminar II: Pädagogische Professionalität und Praxis

2 SWS; Seminar

Mo. 13.1.2014 14 - 20

Mo. 20.1.2014 14 - 20

Do. 6.2.2014 17.45 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

L.Ferreira Gonzalez

Anmeldung:

Auch für diese Veranstaltung muss zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung eine Bewerbung stattfinden, auch wenn Sie die Berechtigung zur Teilnahme durch das GS I erworben haben.

Im Grundseminar II werden im Rahmen der gemeinsamen Kompaktveranstaltung zentrale Aspekte der Projektarbeit als Basis für die anschließende (schul)praktische Erprobungsphase erörtert.

Während des Semesters planen und erproben Sie ein (schul)praktisches Projekt in einem Handlungsfeld der (schulischen) Erziehungshilfe. Begleitend finden zu vereinbarende Beratungstermine mit den jeweiligen Projektgruppen statt, sowie es nach der Durchführung der Projekte am Ende des Semesters einen Termin zur Projektreflexion geben wird.

Leistungsanforderungen:

Neben der aktiven Teilnahme an den Präsenzterminen wird die konkrete Planung, Durchführung, schriftliche Dokumentation und Präsentation eines (schul)praktischen Projektes in einer Kleingruppe erwartet.

B M 2 - Professionalisierung des Lehrerverhaltens

69162 Professionalisierung des Lehrerverhaltens (I) (nur für Studierende der 2. Fachr. emot. soz. Entw.)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Do. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Do. 17.45 - 19.15, ab 7.11.2013

K.Fitting-Dahlmann

Ziel der Trainingswerkstatt ist die Reflexion, Planung, Einübung von Lehrerverhalten im Kontext schwieriger, konfliktgeladener Lehrer-Schülerinteraktionen.

Im Teil 1 werden Basiswissen zu erzieherischen Handlungsmöglichkeiten mit den jeweiligen Erklärungs- & Handlungsansätzen und Handlungsbeschreibungen erarbeitet, sowie konkrete Handlungsmöglichkeiten zu besonderen Verhaltensproblemen abgeleitet. Mittels Rollenübungen (und im 2. Teil im Sommersemester 14 mittels Videoanalysen) kann der Einsatz und die Wirkung dieser Handlungsmöglichkeiten erprobt und bewertet werden.

69163 Professionalisierung des Lehrerverhaltens (II) -Lehrertraining- (nur für Studierende der 2. Fachr. emot. soz. Entw.)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Do. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5, 14tägl, ab 24.10.2013

Fr. 7.2.2014 10 - 18, 224 Heilpädagogik Klosterstr. 79c, 0.01

Fr. 7.2.2014 14 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 7.2.2014 14 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Sa. 8.2.2014 10 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Sa. 8.2.2014 14 - 18, 224 Heilpädagogik Klosterstr. 79c, 0.01

So. 9.2.2014 10 - 14, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

So. 9.2.2014 10 - 14, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

K.Fitting-Dahlmann

Teil 2 - Fortsetzung vom Sommersemester 13, keine Neuaufnahmen.

Ziel des Trainings ist die Reflexion, Planung, Einübung von Lehrerverhalten im Kontext schwieriger, konfliktgeladener Lehrer-Schülerinteraktionen. Mittels Rollenübungen und Videoanalysen soll das eigene Verhalten für schwierige Unterrichtssituationen erprobt,reflektiert und optimiert werden.

B M 3 - Spezifische Pädagogik und Didaktik in der schulischen Arbeit mit Kindern und

Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt
soziale und emotionale Entwicklung

Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

BM 1 - Grundlagen der Pädagogik
und Rehabilitation von Menschen
mit geistiger Behinderung

**69278 BM 1.1 (G) Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung -
Einführungsvorlesung**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Do. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

B.Fornefeld

Erziehung, Bildung und lebenslange Begleitung sind zentrale Aufgaben der Geistigbehindertenpädagogik, die sich zu einem komplexen System pädagogischer, therapeutischer und rehabilitativer Maßnahmen entwickelt hat. Die Vorlesung gibt einen Überblick über Praxis und Theorie sowie über Handlungsfelder und Aufgabenstellungen der Geistigbehindertenpädagogik und bietet Orientierungshilfen für das Studium im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.

Leistungsanforderungen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

69354 (GBM 1.2) Bildung in verschiedenen Lebensphasen und Lebensräumen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

N.Heinen

Die Veranstaltung ist als Ergänzung zur einführenden Vorlesung aus dem Sommersemester 2013 konzipiert. Es werden ausgewählte historisch-systematische und didaktische Fragestellungen behandelt.

Es besteht Teilnahmepflicht an der ersten Seminarsitzung (17. Oktober 2013).

Die Zulassung ist nur möglich, wenn Sie aktiv an den Arbeitsgruppen teilnehmen.

Abgabe der schriftlichen Ausarbeitungen: 04. November 2013

Dieses Seminar ist äquivalent zu SDK 1.3 geistige Entwicklung, es kann nicht als alternative Veranstaltung zur Vorlesung besucht werden!

BM 2 - Grundlagen der Pädagogik
und Rehabilitation von Menschen
mit geistiger Behinderung

**69298 BM 2.1 (G) Handlungskompetenzen in der Pädagogik und Rehabilitation von
Menschen mit geistiger Behinderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Sa. 11.1.2014 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

C.Keeley

In dieser Veranstaltung werden grundlegende Handlungsbegriffe im Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung aus unterschiedlichen Perspektiven dargestellt und erörtert und hinsichtlich ihrer Bedeutung für die verschiedenen beruflichen Praxisfelder reflektiert.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung am 16.10.2013 ist verpflichtend.

Die Veranstaltung besteht aus hochschuldidaktischen Gründen aus einem fortlaufenden Teil und einem Kompaktag. Die wöchentlichen Termine enden in der Woche nach dem Kompaktag. Der Kompaktag findet am 11.01.2014 in der Zeit von 9 bis 18 Uhr statt.

Die Teilnahme setzt voraus, dass Sie sowohl an den fortlaufenden Terminen als auch am Kompaktag anwesend sind und sich aktiv an den Arbeitsgruppen beteiligen.

**69311 GBM 2.1 Handlungskompetenzen in der Pädagogik und Rehabilitation von
Menschen mit geistiger Behinderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

Sa. 18.1.2014 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

T. Bernasconi

In dieser Veranstaltung werden grundlegende Handlungsbegriffe im Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung aus unterschiedlichen Perspektiven dargestellt und erörtert und hinsichtlich ihrer Bedeutung für die unterschiedlichen beruflichen Praxisfelder reflektiert.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung am 15.10. sowie die aktive Mitarbeit in den Arbeitsgruppen ist verpflichtend.

69312 GBM 2.2 Professionelle Kompetenzen in der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23), ab
22.10.2013

T. Bernasconi

69373 BM 2.1 (G) Handlungskompetenzen in der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Mo. 16 - 17.30

Sa. 1.2.2014 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

B. Badstieber

In dieser Veranstaltung werden grundlegende Handlungsbegriffe im Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung aus unterschiedlichen Perspektiven dargestellt und erörtert und hinsichtlich ihrer Bedeutung für die verschiedenen beruflichen Praxisfelder reflektiert.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung am 14.10.2013 ist verpflichtend.

**B M 3 - P ä d a g o g i k u n d R e h a b i l i t a t i o n
v o n M e n s c h e n m i t g e i s t i g e r B e h i n d e r u n g**

69257 2013/2014 WS - (G) Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit, Übung 1 zu 69259

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 22

Mo. 10 - 11.30

U. Böing

Dies ist die vorbereitende Übung zu der Veranstaltung "Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit" (Mo, 12.00 - 13.30 Uhr).

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar.

Diese Übung findet in Raum 28, Klosterstraße 79b statt.

69258 2013/2014 WS - (G) Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit, Übung 2 zu 69259

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 22

Mo. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

U. Böing

Dies ist die nachbereitende Reflexion (Übung) zu der Veranstaltung "Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit" (Mo, 12.00 - 13.30 Uhr).

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar.

69259 2013/14 WS - Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes geistige Entwicklung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

U. Böing

Die Veranstaltung ist als Seminar mit Übung konzipiert und geöffnet für Studierende der LPO 2003 (SDK 2.3) und des BA Sonderpädagogik (BM 3.1 und 3.2). Seminar und Übung umfassen 4 SWS. Die Übung beinhaltet sowohl die Vorbereitung der Seminarinhalte als auch deren vertiefte Reflexion. Sie findet in kleinen Gruppen zu den jeweiligen Übungszeiten statt.

Alle Studierenden, die am Seminar teilnehmen sind deshalb gehalten, sich den Zeitraum montags von 12.00 - 15.30 Uhr für das Seminar freizuhalten. Genauere Angaben zur Seminarkonzeption, Gruppeneinteilung und Terminen erfolgen in der ersten Seminarsitzung.

Im Seminar werden didaktische Theorien, Modelle, Konzepte und Prinzipien vorgestellt, diskutiert und unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung reflektiert. Bildung, Entwicklungsorientierung und Differenzierung gelten dabei als leitende Prämissen eines "inkluisiven" Unterrichts, der kein Kind ausschließt und sind Analyse-kriterium für die ausgewählten Konzepte.

Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.

Es besteht eine Teilnahmepflicht an der ersten Seminarsitzung am 14. Oktober 2013.

69262 BM 3.2 (G) Didaktische Konzeptionen im inklusiven Unterricht, Übung 1 zum Seminar

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 22

Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4, 14tägl

Di. 3.12.2013 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Di. 17.12.2013 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Di. 14.1.2014 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Di. 28.1.2014 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Dies ist die nachbereitende Reflexion (Übung) zu der Veranstaltung "Didaktische Konzeptionen im inklusiven Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung" (dienstags, 14.00 - 15.30 Uhr).

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar.

U.Böing

69263 BM 3.2 (G) Didaktische Konzeptionen im inklusiven Unterricht, Übung 2 zum Seminar

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 22

Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, R28

Dies ist die vorbereitende Übung zu der Veranstaltung "Didaktische Konzeptionen im inklusiven Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung" (dienstags, 14.00 - 15.30 Uhr).

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar.

Diese Übung findet in Raum 28, Klosterstraße 79b statt.

U.Böing

69264 BM 3.1 (G) Didaktische Konzeptionen im inklusiven Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Die Veranstaltung ist als Seminar mit Übung konzipiert. Seminar und Übung umfassen 4 SWS. Die Übung beinhaltet sowohl die Vorbereitung der Seminarinhalte als auch deren vertiefte Reflexion. Sie findet in kleinen Gruppen zu den jeweiligen Übungszeiten statt. Alle Studierenden, die am Seminar teilnehmen sind gehalten, sich den Zeitraum dienstags von 14.00 - 17.30 Uhr für Seminar/Übung freizuhalten. Genauere Angaben zur Seminarkonzeption, Gruppeneinteilung und Terminen erfolgen in der ersten Seminarsitzung.

Dies gilt auch für Studierende der LPO 2003 (SDK 2.3) für die diese Veranstaltung geöffnet ist.

Im Seminar werden didaktische Theorien, Modelle, Konzepte und Prinzipien vorgestellt, diskutiert und unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung reflektiert. Bildung, Entwicklungsorientierung und Differenzierung gelten dabei als leitende Prämissen eines "inkluisiven" Unterrichts, der kein Kind ausschließt und sind Analyse-kriterium für die ausgewählten Konzepte.

Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist unbedingt verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.

U.Böing

- 69300 BM 3.1 (G) Didaktische Konzeptionen im inklusiven Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32
Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 K.Ziemen
Die Studierenden setzen sich mit didaktischen Konzepten, Modellen und Methoden v.a. mit Blick auf Inklusion auseinander. Sie erstellen selbst eine Modellplanung nach der "entwicklungslogischen" (Feuser) resp. "reflexiven" Didaktik (Ziemen) zu einem selbstgewählten Thema.

Besondere Berücksichtigung finden Schülerinnen und Schüler, die unter den Bedingungen von geistiger Behinderung leben. Die Studierenden bestimmen exemplarisch die "Zone der aktuellen Entwicklung" (Vygotskij) und die "Zone der nächsten Entwicklung" (ebd.).

Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.
Alle Studierenden werden gebeten sich die Zeit von 8:00 - 11:30 Uhr freizuhalten.
- 69348 (G) Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32
Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 N.Heinen
In der Veranstaltung wird ein historisch-systematischer Überblick über die gültigen Konzeptionen des Unterrichts mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes geistige Entwicklung erarbeitet, der durch die vertiefende Auseinandersetzung mit ausgewählten Ansätzen ergänzt wird.
Zusätzlich muss die Übung zur Veranstaltung besucht werden. Diese findet im Anschluss an das Seminar in der Zeit von 14:00 bis 15:30 Uhr statt.
Reservieren Sie bitte aus diesem Grund die Zeit von 12:00 bis 15:30 Uhr.

Die Verteilung auf die Übungsgruppen erfolgt in der ersten Sitzung am 17. Oktober!

Es besteht eine Teilnahmepflicht an der ersten Seminarsitzung am 17. Oktober 2013!

Die Teilnahme setzt voraus, dass Sie aktiv an den Arbeitsgruppen beteiligen.

Abgabe der schriftlichen Ausarbeitungen: 04. November 2013.
- 69349 Übung 1 zu 69348: Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung**
1 SWS; Übung
Do. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3, 14tägl N.Heinen
In der Übung werden in Kleingruppen einzelne Themen und Fragestellungen vertiefend behandelt und hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz überprüft.

Die Gruppenaufteilung erfolgt in der ersten Seminarsitzung der Veranstaltung 69073.

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugewiesener Platz in dem oben aufgeführten Seminar.
Raumwunsch: Klosterstraße S3
- 69350 Übung 2 zu 69348: Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung**
1 SWS; Übung
Do. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3, 14tägl N.Heinen
In der Übung werden in Kleingruppen einzelne Themen und Fragestellungen vertiefend behandelt und hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz überprüft.

Die Gruppenaufteilung erfolgt in der ersten Seminarsitzung der Veranstaltung 69073.

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugewiesener Platz in dem oben aufgeführten Seminar.
Raumwunsch: Klosterstraße S3
- 69351 (GBM 3.1) Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Sa. 23.11.2013 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

So. 24.11.2013 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

N.Heinen

In der Veranstaltung wird ein historisch-systematischer Überblick über die gültigen Konzeptionen des Unterrichts mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes geistige Entwicklung erarbeitet, der durch die vertiefende Auseinandersetzung mit ausgewählten Ansätzen ergänzt wird.

Zusätzlich zum Seminar (10:00 bis 11:30) müssen die Übungen zur Veranstaltung besucht werden. Diese finden im Anschluss an das Seminar in der Zeit von 12:00 bis 13:30 Uhr statt.

Zusätzlich zu den wöchentlichen Terminen findet eine Kompaktveranstaltung am 23. und 24. November 2013 jeweils von 9:00 bis 17:00 Uhr statt. Aus diesem Grund endet die fortlaufende Veranstaltung im Dezember, sodass im Januar und Februar 2014 keine Seminarsitzungen mehr stattfinden.

Reservieren Sie bitte aus diesem Grund sowohl die Zeit dienstags von 10:00 bis 13:30 Uhr als Block als auch das Wochenende 23./24. November 2013 in Ihrem Stundenplan.

Die Einteilung in die Übungsgruppen erfolgt in der ersten Seminarsitzung.

Es besteht eine Teilnahmepflicht an der ersten Seminarsitzung am 15. Oktober 2013!

Die Teilnahme setzt voraus, dass Sie sich aktiv an den Arbeitsgruppen beteiligen.

Abgabe der schriftlichen Ausarbeitungen: 04. November 2013.

69352 Übung 1 zu 69351: Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung

2 SWS; Übung

Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 8.10.2013 -

28.1.2014

N.Heinen

In der Übung werden in Kleingruppen einzelne Themen und Fragestellungen vertiefend behandelt und hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz überprüft.

Die Gruppenaufteilung erfolgt in der ersten Seminarsitzung der Veranstaltung 69351.

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar.

Raumwunsch: Klosterstraße S3

69353 Übung 2 zu 69351: Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung

1 SWS; Übung

Di. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, R28

N.Heinen

In der Übung werden in Kleingruppen einzelne Themen und Fragestellungen vertiefend behandelt und hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz überprüft.

Die Gruppenaufteilung erfolgt in der ersten Seminarsitzung der Veranstaltung 69351.

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar.

Raumwunsch: Klosterstraße S3

**F ö r d e r s c h w e r p u n k t k ö r p e r l i c h e
u n d m o t o r i s c h e E n t w i c k l u n g**

**B M 1 - G r u n d l a g e n i m F ö r d e r s c h w e r p u n k t
k ö r p e r l i c h e / m o t o r i s c h e E n t w i c k l u n g**

69052 Förderung von Kindern mit Spina bifida und Hydrocephalus (BM 1.2)

2 SWS; Seminar

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 30.11.2013 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Gymnastikhalle

Sa. 30.11.2013 8 - 18, 216 HF Block C, 521

Sa. 14.12.2013 8 - 18

L.Schmidt

69316 Grundlegungen im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung BM 1.1

2 SWS; Seminar

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 369

J.Boenisch

In diesem Seminar werden Grundlegungen aus unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen (Medizin, Psychologie, Soziologie) geschaffen. In einer beständigen Theorie - Praxis - Verzahnung gilt es den Wirklichkeitskonstruktionen von Schülerinnen und Schülern im FSkME näher zu kommen. Institutionelle Rahmenbedingungen finden Beachtung.

69317 Grundlegungen im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung BM 1.1

2 SWS; Seminar

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 369

J.Boenisch

In diesem Seminar werden Grundlegungen aus unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen (Medizin, Psychologie, Soziologie) geschaffen. In einer beständigen Theorie - Praxis - Verzahnung gilt es den Wirklichkeitskonstruktionen von Schülerinnen und Schülern im FSkME näher zu kommen. Institutionelle Rahmenbedingungen finden Beachtung.

69318 Grundlegungen im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung BM 1.1

2 SWS; Seminar

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 369

J.Boenisch

In diesem Seminar werden Grundlegungen aus unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen (Medizin, Psychologie, Soziologie) geschaffen. In einer beständigen Theorie - Praxis - Verzahnung gilt es den Wirklichkeitskonstruktionen von Schülerinnen und Schülern im FSkME näher zu kommen. Institutionelle Rahmenbedingungen finden Beachtung.

69320 (K) Auswirkungen der Gentechnologie auf Bildung und Rehabilitation von Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen/motorischen Entwicklung BM 1.2

2 SWS; Seminar

Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

J.Boenisch

Genetische Verfahren wie ihre Anwendung in der medizinischen Diagnostik werden aktuell diskutiert. In diesem Seminar werden Grundlagen zur Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik gelegt, um gleichzeitig differenzierte Bewertungen aus verschiedenen Perspektiven vorzunehmen. Achtung: Es hat eine Terminänderung gegeben.

Das Seminar findet nun wöchentlich dienstags von 10 bis 11:30 Uhr in S3 in der Klosterstraße statt.

BM 2 - Erziehung und Bildung von Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen / motorischen Entwicklung

69006 Aspekte der Freizeitgestaltung und kulturellen Teilhabe von Menschen mit einer Körperbehinderung BM 2.2

2 SWS; Seminar

Fr. 18.10.2013 14 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Fr. 24.1.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 25.1.2014 10 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

So. 26.1.2014 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

K.Faßbender

Im Verlauf des Seminars können Sie sich mit den Themenbereichen Freizeitgestaltung und kulturelle Teilhabe von Menschen mit einer Körperbehinderung auseinandersetzen. So werden Sie z.B. unterschiedliche Freizeitangebote, Unterstützungsmöglichkeiten im kulturellen Kontext und Freizeitgewohnheiten kennen lernen.

Vorbesprechung Seminar Aspekte der Freizeitgestaltung und kulturellen Teilhabe von Menschen mit einer Körperbehinderung : 18. Oktober 2013, 14:00 bis 16:00 Uhr.

- 69040 Einführung in die Unterstützte Kommunikation (BM 2.1)**
2 SWS; Seminar
Do. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) J. Schellen
Die Veranstaltung wird von Frau Julia Schellen durchgeführt.
- 69322 Ausgewählte Themen zum Rollstuhlsport**
2 SWS; Seminar
Fr. 13.12.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 401
Sa. 14.12.2013 10 - 12.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Gymnastikhalle
Sa. 14.12.2013 12.30 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF
So. 15.12.2013 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF H. Strohkendl
Die Lehrveranstaltung wird von Herrn Dr. Horst Strohkendl angeboten.
- 69400 Einführung in die Unterstützte Kommunikation BM 2.1**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201 C. Bünk
Dozent: Herr Christof Bünk
- 69446 Einführung in die Unterstützte Kommunikation (BM 2.1)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) M. Willke
- B M 3 - P ä d a g o g i s c h - t h e r a p e u t i s c h e
K o n z e p t e i m F ö r d e r s c h w e r p u n k t
k ö r p e r l i c h e u n d m o t o r i s c h e E n t w i c k l u n g**
- 69043 Elektronische Kommunikationshilfen (BM 3.2)**
2 SWS; Übung
Do. 8 - 9.30, 217 FBZ-UK, Übungsraum (FBZ-UK) L. Schmidt
- 69044 Elektronische Kommunikationshilfen (BM 3.2)**
2 SWS; Übung
Do. 10 - 11.30, 217 FBZ-UK, Übungsraum (FBZ-UK) L. Schmidt
Die Veranstaltung findet in Raum 0.717 (Zentrum für unterstützte Kommunikation) im Container statt.
- 69050 Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ohne Lautsprache (Vertiefung Unterstützte Kommunikation)**
2 SWS; Übung
Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3 J. Schellen
- 69051 Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ohne Lautsprache (Vertiefung Unterstützte Kommunikation) (BM 3.1)**
2 SWS; Seminar
Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) J. Schellen

69141 Schulische Förderung von Kindern mit Autismus-Spektrum-Störungen mittels des TEACCH-Ansatzes (BM 3.1)

2 SWS; Seminar

Di. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

K. Willmanns

In den vergangenen Jahren ist die Anzahl an Kindern und Jugendlichen, die Auffälligkeiten aus dem Autistischen Spektrum zeigen, stark angestiegen. Obwohl Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) grundsätzlich an allen Schulformen gefördert werden können, lässt sich jedoch eine Dominanz an den Förderschulen mit dem Schwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung sowie dem Schwerpunkt geistige Entwicklung erkennen. Die Heil- „Sonder“- und allgemeine Pädagogik muss sich verpflichtet sehen, mit den pädagogischen Anforderungen einer „autismugerechten“ schulischen Förderung auseinanderzusetzen und aktuelle Positionierungen zu finden und zu diskutieren.

Sich dieser Personengruppe zu nähern und angemessene lernförderliche Bedingungen zu schaffen wird jedoch vielfach als „besondere Herausforderung“ betrachtet. Kinder mit Autismus zeigen vielfach eine eigene Lerndynamik und -logik, die auf den ersten Blick ungewöhnlich und kaum verständlich scheint. Ein Lernen ist oftmals nur unter äußerst spezifischen Bedingungen möglich. Doch welche Lernstrategien nutzen Kinder mit ASS? Welche Erfordernisse stellen sie an ihre Lernumwelt? Unter welchen Bedingungen wird es ihnen möglich, sich sachgerecht und zweckbezogen mit Lerninhalten auseinanderzusetzen?

In dem Seminar werden die genannten Fragestellungen unter Einbezug eines spezifischen Ansatzes zur Förderung autistischer Kinder erarbeitet: TEACCH (Treatment and Education of Autistic and related Communication handicapped Children). Der Ansatz folgt der Leitidee das (Lern-) Umfeld so zu gestalten, dass Kinder mit ASS es mit ihrem individuellen Lernstil verstehen und bewältigen können. Zentraler Inhalt wird die Auseinandersetzung mit den methodischen Vorgehensweisen des „structured teaching“ sein. Neben den theoretischen Grundlagen des TEACCH-Ansatzes werden Umsetzungsmöglichkeiten im schulischen Umfeld konkretisiert. Es besteht die Möglichkeit ein eigenes Lernangebot nach dem TEACCH-Ansatz zu erstellen.

69377 Bewegung, Wahrnehmung und kognitive Entwicklung motorisch beeinträchtigter Kinder (BM 3.2)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Sa. 26.10.2013 10 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

So. 27.10.2013 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

J. Boenisch

Die Veranstaltung wird von Herrn Dr. Steffen Völker durchgeführt.

69582 Schriftspracherwerb/Literacy in Theorie & Praxis

2 SWS; Übung

Fr. 10.1.2014 16 - 19, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 182

Sa. 11.1.2014 9 - 17, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

So. 12.1.2014 9 - 14, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

S. Kalen Sachse

In dieser Übung wird es darum gehen, Theoriewissen zu verschiedenen Aspekten des Schriftspracherwerbs angeleitet anzuwenden. Auf der Grundlage von Forschungsergebnissen und Modellen werden im ersten Teil verschiedene Ideen, Texte, Ressourcen usw. vorgestellt; im zweiten Teil werden selbst Materialien erstellt und Einsatzmöglichkeiten reflektiert.

Bitte bringen Sie Laptop (mit Powerpoint oder einem vergleichbaren Programm), Digitalkamera, ggf. Mikrofon sowie Verbindungskabel/Kartenleser oder ein iPad o.Ä. mit, da es das Angebot geben wird, digitale Bücher mit Powerpoint oder mit dem iPad selbst zu erstellen.

Nach dieser Übung sind die Teilnehmer/innen in der Lage,

- die Fähigkeiten, die beim Lesen und Schreiben von Texten von Bedeutung sind, zu erläutern,
- zu erklären, warum insbesondere das Lesenlernen vielen unterstützten kommunizierenden Personen sehr schwer fällt und welche Herangehensweisen, Aufgaben und Überlegungen hier hilfreich sein können,
- Förderangebote für Personen mit unterschiedlichen Bedürfnissen zu gestalten (z.B. Adaptionen für Menschen mit motorischen oder visuellen Einschränkungen, altersentsprechende Materialien für jugendliche Leseanfänger),
- Ressourcen zu nutzen und Materialien zu erstellen.

F ö r d e r s c h w e r p u n k t H ö r e n u n d K o m m u n i k a t i o n

- 69378 DGS 1 a**
2 SWS; Kurs
Mo. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3, nicht am 21.10.2013
R. Griebel
H. Hopfenzitz
- 69379 DGS 5 c**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12
Mi. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7
R. Griebel
- 69380 DGS 1 c**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20
Do. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7
R. Griebel
- 69383 DGS 3 e**
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 12
10.2.2014 - 14.2.2014 9 - 12.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch
1.23), Block
R. Griebel
- 69384 DGS 2 a**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12
Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7, nicht am
21.10.2013
R. Griebel
H. Hopfenzitz
- 69385 DGS 2 b**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12
Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7
R. Griebel
U. Zelle
- 69386 DGS 3 d**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12
Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7
R. Griebel
- 69387 DGS 3 a**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12
Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7
R. Griebel
U. Zelle
- 69388 DGS 3 b**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12
Mi. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7
R. Griebel
- 69389 DGS 1 b**
2 SWS; Kurs
Mi. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1
R. Griebel
A. Sterling-Meyer

- 69391 DGS 4 a**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12
Di. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7
R. Griebel
U. Zelle
- 69393 DGS 4 c**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12
Do. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7
R. Griebel
L. Kliner
- 69396 DGS 1 d**
2 SWS; Kurs
Fr. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7, nicht am
25.10.2013 ; 31.1.2014
R. Griebel
H. Hopfenzitz
- 69455 DGS 5 b**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12
Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7
R. Griebel
- 69456 DGS 5 d**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12
Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7
R. Griebel
L. Kliner
- 69457 DGS 5 a**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12
Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7, nicht am
21.10.2013
R. Griebel
H. Hopfenzitz
- 69462 DGS 3 c**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12
Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7
R. Griebel
A. Sterling-Meyer
- 69463 DGS 4 d**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12
10.2.2014 - 14.2.2014 10 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7,
Block
R. Griebel
L. Kliner
- 69562 DGS 1 e**
Kurs
Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7
R. Griebel
A. Sterling-Meyer
- 69563 DGS 1 f**

2 SWS; Kurs

Fr. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7

R. Griebel
H. Hopfenzitz

B M 1 - Grundlagen der Hörgeschädigtenpädagogik

69132 Psychologische, soziologische und historische Grundlagen der Hörgeschädigtenpädagogik

2 SWS; Seminar

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), Ende 10.2.2014

K. Urbann

In der Veranstaltung werden medizinische, pädagogische, heilpädagogische und soziologische Begriffe von Hörschädigungen den Selbstkonzepten hörgeschädigter Menschen gegenüber gestellt.
Die Veranstaltung wird im WS 13/14 von Frau Urbann durchgeführt.

69133 Psychologische, soziologische und historische Grundlagen der Hörgeschädigtenpädagogik

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

H. Wessel

In der Veranstaltung werden medizinische, pädagogische, heilpädagogische und soziologische Begriffe von Hörschädigungen den Selbstkonzepten hörgeschädigter Menschen gegenüber gestellt.

69280 Kommunikation mit hörgeschädigten Menschen (Do)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

T. Kaul

69283 Kommunikation mit hörgeschädigten Menschen (Di)

2 SWS; Seminar

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4, ab 22.10.2013

T. Kaul

69574 Psychologische, soziologische und historische Grundlagen der Hörgeschädigtenpädagogik

2 SWS; Seminar

Sa. 7.12.2013 9 - 17, 216 HF Block C, 521

Sa. 7.12.2013 9 - 17, 216 HF Block C, 417

Sa. 1.2.2014 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

F. Menzel

In der Veranstaltung werden medizinische, pädagogische, heilpädagogische und soziologische Begriffe von Hörschädigungen den Selbstkonzepten hörgeschädigter Menschen gegenüber gestellt.

B M 2 - Pädagogische Audiologie und Hörhilfen

69085 (H) Praktischer Umgang mit Hörtests, Testergebnisse interpretieren und Hörhilfen

2 SWS; Übung

Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Di. 19 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5, ab 22.10.2013

Fr. 18.10.2013 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 1.2.2014 9 - 17, 216 HF Block C, 402

F. Coninx
N. Dudek

In der Veranstaltung sollen die theoretischen Kenntnisse der „Pädagogischen Audiologie und Hörhilfen“ praktische Anwendung finden. Dazu werden von den Teilnehmern selbständig und eigenverantwortlich

Hörtests durchgeführt, dokumentiert und interpretiert. Die zentralen Konzepte der Veranstaltung „Pädagogische Audiologie und Hörhilfen“ werden als bekannt vorausgesetzt.

Für Kinder mit einer peripheren oder zentralen Hörschädigung sind optimal angepasste und im Schulalltag funktionierende Hörhilfen eine wichtige Voraussetzung für ein erfolgreiches Lernen. In dieser Veranstaltung werden die wichtigsten Hörhilfen dargestellt: akustische Hörgeräte, Cochlea Implantate und FM-Übertragungssysteme. Die Funktionen, Indikationen und interdisziplinären Vorgehensweisen bei der Anpassung und Optimierung werden thematisiert. Die Methoden zur pädagogischen Überwachung - "making it work in daily life" - werden als aktive Aufgabe des Sonderpädagogen hervorgehoben. Die Veranstaltung gliedert sich in drei Phasen: Einstieg, Testdurchführung und Abschluss. Einstieg (18.10.2013) und Abschluss (01.02.2014) finden zu den angegebenen Terminen als Kompaktveranstaltungen statt.

Bei den Dienstagsterminen handelt es sich um keine regelmäßige Präsenzzeiten!

Für die Testdurchführung müssen Sie Testgeräte für einen bestimmten Zeitraum ausleihen. Innerhalb dieses Zeitraumes (ca. 3-4 Wochen) müssen Sie Ihre Testungen vollständig durchgeführt haben. Für die Abholung und Rückgabe der Testgeräte müssen Sie jeweils einen weiteren Einzeltermin im Semester einplanen. Die Abholung der Testgeräte soll jeweils dienstags um 19.00, die Rückgabe montags um 18.00 stattfinden. Darüber hinaus werden Sie zu diesen Zeiten über das Semester verteilt die Möglichkeit haben, technischen Support zu erhalten, sowie Fragen und Probleme zu klären. Weitere Anwesenheitspflicht besteht zu diesen Terminen sonst aber nicht.

69087 Grundlagen der Pädagogischen Audiologie und Hörhilfen

2 SWS; Vorlesung

Mi. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15), ab 23.10.2013

F.Coninx
S.Nekes

Die Erfassung von Hörfunktionen bei Kindern ist ein prozessualer Vorgang und unterscheidet sich deswegen von der "klinischen Audiologie". Die Implementierung der Befunde und die darauf basierenden therapeutischen Maßnahmen (z.B. Hörgeräteversorgung) sind als Teil eines umfassenden audiologischen Konzeptes (s. Veranstaltung SDK 1.3 "Hör- und Sprecherziehung") zu verstehen und sind Gegenstand der Pädagogischen Audiologie. Diese Veranstaltung umfasst sowohl die Grundlagen als auch die Praxis der Pädagogischen Audiologie.

Die Veranstaltung wird von Frau Nekes durchgeführt.

B M 3 - Förderung, Rehabilitation und Didaktik im Kontext Hörschädigung

69146 Sprach- und Kommunikationsförderung (Mittwoch)

2 SWS; Seminar

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

H.Wessel

69242 Sprach- und Kommunikationsförderung (Montag)

2 SWS; Seminar

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

H.Wessel

F ö r d e r s c h w e r p u n k t S p r a c h e

69001 Aktuelle Forschungsfragen der Sprachbehindertenpädagogik

1 SWS; Kolloquium

Mi. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, 113

H.Motsch

Die Inhalte und die Struktur des Kolloquiums für B.A.-Studierende, DiplomandInnen und DoktorandInnen werden mit den TeilnehmerInnen gemeinsam erarbeitet. Im Mittelpunkt steht die Beschäftigung mit Forschungsfragen und -ergebnissen unter Bezugnahme auf aktuelle Diagnose- und Therapiekonzepte der Sprachbehindertenpädagogik unter Einbezug eigener Forschungsvorhaben der TeilnehmerInnen.

Anmeldung per Email bis 1. Oktober an: j.motsch@uni-koeln.de (da Klips-Einwahl und damit auch automatische Platzvergabe wegen fehlender Modulzuordnungsmöglichkeit bei Lehramt Sonderpädagogik LPO 2003, im B.A. und für Doktoranden nicht möglich ist).

B M 1 - Linguistische und sprachpathologische Grundlagen der Sprachbehindertenpädagogik

69202 Grundlagen der Phonetik

1 SWS; Seminar

Di. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209, Ende 28.1.2014

R. Greisbach

69203 Grundlagen der Phonetik1

1 SWS; Seminar

Di. 14 - 14.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209, Ende 28.1.2014

R. Greisbach

69304 Einführung in die Linguistik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Fr. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

M. Penke

In der Vorlesung können nur 2 bzw. 4 CP erworben werden.

B M 2 - Einführung in eine inklusive Sprachbehindertenpädagogik und Sprechablaufstörungen

69154 Theorien und Handlungsfelder der Sprachbehindertenpädagogik

2 SWS; Vorlesung

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

H. Motsch

Die Einführungsveranstaltung versucht, Studierenden in den ersten Semestern den Einstieg in das Studium der Sprachbehindertenpädagogik durch die Beantwortung folgender Fragen zu erleichtern:

- Historische Frage (Seit wann gibt es Sprachbehinderte, Hilfen für Sprachbehinderte, Theorien über Sprachbehinderungen?: Hilfen zum Verständnis unseres heutigen Wissens, unserer Arbeitsstrukturen, Probleme und Lösungsversuche auf dem Hintergrund der geschichtlichen Entwicklung.)

- Aktuelle Frage (Was ist aktuell unter Sprachbehindertenpädagogik zu verstehen? Wie sieht die sprachtherapeutische Praxis aus?: Ausbildung, Versorgungsstrukturen, Institutionenlehre, Rechtsgrundlagen.)

- Gegenstandsfrage (Was ist der Gegenstand der Sprachbehindertenpädagogik? Überblick über die häufigsten Sprachstörungen.)

- Erkenntnisfrage (Woher kommt unser Wissen über Sprachbehinderungen? Zusammenhänge zwischen Forschung - Theorie - Praxis.)

- Interdisziplinäre Frage (Verdeutlichung der Bedeutung von Beiträgen aus Psychologie, Medizin und Linguistik.)

- Orientierungsfrage (Welche Grundlagen hat unser pädagogisch-therapeutisches Handeln mit Sprachbehinderten? Aktuelle Probleme der Sprachbehindertenpädagogik.)

Literatur zur Vorbereitung und Begleitung:

Grohnfeldt, M. (Hrsg.) (2005): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie, Bd. 1, Selbstverständnis und theoretische Grundlagen. Stuttgart: Kohlhammer

69517 Sprechablaufstörungen

2 SWS; Vorlesung

Mo. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

H. Motsch

Diese LV bietet eine Information über entwicklungsnormale und situative Sprechablaufstörungen, Sprechscheu, (selektiven) Mutismus, Poltern und Stottern und den pädagogisch sinnvollen Umgang mit betroffenen Schülerinnen und Schülern.

Literatur zur Vorbereitung:

Grohnfeldt, M. (1992): Redeflußstörungen – mehr Fragen als Antworten? Zur Vielfalt des Erscheinungsbildes, vermuteten Bedingungsgefüges und therapeutischen Ansatzes. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Handbuch der Sprachtherapie, Bd. 5. Berlin (Spiess) 3-17

B M 3 - S p r a c h e r w e r b s s t ö r u n g e n i n T h e r a p i e u n d U n t e r r i c h t

69125 **Phonetisch-phonologische Störungen - Kurs A**

2 SWS; Seminar

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

L. Becker

Lehrinhalte:

Auf Grundlage eines Überblicks über den Bereich phonetisch-phonologischer Störungen (kindlicher Lautspracherwerb, Wiederholung und Vertiefung phonetischer und phonologischer Grundlagen, Ätiologie und Klassifikation phonetisch-phonologischer Störungen, Diagnostik auf phonetisch-phonologischer Basis) wird der Fokus dieser Lehrveranstaltung auf die Möglichkeiten der Intervention und Förderung gerichtet. Es werden aktuelle Ansätze und Konzepte für die Förderung und Intervention bei phonetisch-phonologischen Störungen vorgestellt und hinsichtlich der praktischen Umsetzung in Bezug auf Unterricht, Förderung und Kooperationssituationen unter LehrerInnen reflektiert.

Angestrebte Kompetenzen:

Die Studierenden sollen ihre bereits erlangten Kenntnisse im Bereich der Grundlagen, Diagnostik und Förderung von phonetisch-phonologischen Störungen erweitern und vertiefen und Handlungskompetenz im Umgang mit unterschiedlichen Formen von Störungen der Aussprache erwerben. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei die Auseinandersetzung mit bestehenden Verfahren zur Förderung und Intervention bei phonetisch-phonologischen Störungen sowie die Ableitung von Implikationen für die pädagogische Praxis.

Fox, A. V. (2011⁶): Kindliche Aussprachestörungen. Idstein: Schulz-Kirchner.

Hacker, D. & Wilgermein, H. (2001): Phonologie. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie Bd. 2. Stuttgart: Kohlhammer.

Jahn, T. (2007²): Phonologische Störungen bei Kindern. Stuttgart: Thieme.

Klose, M., Kritzer, C. & Pretzsch, S. (2009): Aussprachestörungen bei Kindern. Sprachentwicklung, Diagnostik, Therapie. Idstein: Schulz-Kirchner.

Osburg, C. (2000²): Gesprochene und geschriebene Sprache. Aussprachestörungen und Schriftspracherwerb. Baltmannsweiler: Schneider.

Reber, K. & Schönauer-Schneider, W. (2011²): Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts. München: Reinhardt.

Schnitzler, C. (2008): Phonologische Bewusstheit und Schriftspracherwerb. Stuttgart: Thieme.

Weinrich, M. & Zehner, H. (2011⁴): Phonetische und phonologische Störungen bei Kindern. Aussprachetherapie in Bewegung. Berlin: Springer.

Wildegger-Lack, E. (2001): Aussprachestörung – Phonetik. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie Bd. 2. Stuttgart: Kohlhammer.

69126 **Phonetisch-phonologische Störungen - Kurs B**

2 SWS; Seminar

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

L. Becker

Lehrinhalte:

Auf Grundlage eines Überblicks über den Bereich phonetisch-phonologischer Störungen (kindlicher Lautspracherwerb, Wiederholung und Vertiefung phonetischer und phonologischer Grundlagen, Ätiologie und Klassifikation phonetisch-phonologischer Störungen, Diagnostik auf phonetisch-phonologischer Basis) wird der Fokus dieser Lehrveranstaltung auf die Möglichkeiten der Intervention und Förderung gerichtet. Es werden aktuelle Ansätze und Konzepte für die Förderung und Intervention bei phonetisch-phonologischen Störungen vorgestellt und hinsichtlich der praktischen Umsetzung in Bezug auf Unterricht, Förderung und Kooperationssituationen unter LehrerInnen reflektiert.

Angestrebte Kompetenzen:

Die Studierenden sollen ihre bereits erlangten Kenntnisse im Bereich der Grundlagen, Diagnostik und Förderung von phonetisch-phonologischen Störungen erweitern und vertiefen und Handlungskompetenz im Umgang mit unterschiedlichen Formen von Störungen der Aussprache erwerben. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei die Auseinandersetzung mit bestehenden Verfahren zur Förderung und Intervention bei phonetisch-phonologischen Störungen sowie die Ableitung von Implikationen für die pädagogische Praxis.

Fox, A. V. (2011⁶): Kindliche Aussprachestörungen. Idstein: Schulz-Kirchner.

Hacker, D. & Wilgermein, H. (2001): Phonologie. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie Bd. 2. Stuttgart: Kohlhammer.

Jahn, T. (2007²): Phonologische Störungen bei Kindern. Stuttgart: Thieme.

Klose, M., Kritzer, C. & Pretzsch, S. (2009): Aussprachestörungen bei Kindern. Sprachentwicklung, Diagnostik, Therapie. Idstein: Schulz-Kirchner.

Osburg, C. (2000²): Gesprochene und geschriebene Sprache. Aussprachestörungen und Schriftspracherwerb. Baltmannsweiler: Schneider.

Reber, K. & Schönauer-Schneider, W. (2011²): Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts. München: Reinhardt.

Schnitzler, C. (2008): Phonologische Bewusstheit und Schriftspracherwerb. Stuttgart: Thieme.

Weinrich, M. & Zehner, H. (2011⁴): Phonetische und phonologische Störungen bei Kindern. Aussprachetherapie in Bewegung. Berlin: Springer.

Wildegger-Lack, E. (2001): Aussprachestörung – Phonetik. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie Bd. 2. Stuttgart: Kohlhammer.

69142 Semantische Störungen

2 SWS; Seminar

Do. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

H. Motsch

Störungen der Semantik werden erst in neuester Zeit einerseits als eigenständige Erscheinungsbilder und andererseits als wichtiger Störungsbereich im Rahmen umfassender Spracherwerbsstörungen wahr- und ernst genommen. So stellt sich der Sprachbehindertenpädagogik die Frage, wie sie eine Einschränkung semantischer Fähigkeiten, die sich als fehlendes oder eingeschränktes Sprachverständnis, Wortfindungsprobleme, geringer und/oder undifferenzierter Wortschatz äußern kann, begreifen und erfassen kann. Fragen der Förderung betroffener Kinder in Therapie und Unterricht schließen sich an. Literatur zur Vorbereitung:

Glück, Chr. (2009): Semantisch-lexikalische Störungen als Teilsymptomatik von Sprachentwicklungsstörungen. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie. Bd. 2, 75-87

Kannengieser, S. (2012): Sprachentwicklungsstörungen. Grundlagen, Diagnostik und Therapie. München (Elsevier), 197-264

69143 Semantische Störungen

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

D. Marks

Störungen der Semantik werden erst in neuester Zeit einerseits als eigenständige Erscheinungsbilder und andererseits als wichtiger Störungsbereich im Rahmen umfassender Spracherwerbsstörungen wahr- und ernst genommen. So stellt sich der Sprachbehindertenpädagogik die Frage, wie sie eine Einschränkung semantischer Fähigkeiten, die sich als fehlendes oder eingeschränktes Sprachverständnis, Wortfindungsprobleme, geringer und/oder undifferenzierter Wortschatz äußern kann, begreifen und erfassen kann. Fragend der Förderung betroffener Kinder in Therapie und Unterricht schließen sich an.

Empfohlene Begleitliteratur:

Glück, Chr. (2009): Semantisch-lexikalische Störungen als Teilsymptomatik von Sprachentwicklungsstörungen. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie. Bd. 2, 75-87

Kannengieser, S. (2012): Sprachentwicklungsstörungen. Grundlagen, Diagnostik und Therapie. München (Elsevier), 197-264

F ö r d e r s c h w e r p u n k t ü b e r g r e i f e n d e
B a c h e l o r m o d u l e

G M 1 - G r u n d l a g e n d e r
H e i l p ä d a g o g i k u n d M e d i z i n

In diesem Modul wird Ihnen ausschließlich der Besuch der Vorlesung zu medizinischen Grundlagen Ihres zweiten Förderschwerpunktes für das Bachelorstudium angerechnet.

G r u n d l a g e n d e r A l l g e m e i n e n
H e i l p ä d a g o g i k u n d R e h a b i l i t a t i o n

69034 Einführung in die Allgemeine Heil- und Sonderpädagogik II

2 SWS; Vorlesung

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

M. Dederich

Die Vorlesung wird einen fundierten einführenden Überblick über Grundfragen, zentrale Probleme und aktuelle Themen der Heilpädagogik geben.

M e d i z i n i s c h e G r u n d l a g e n d e r
F ö r d e r s c h w e r p u n k t e - V o r l e s u n g

69122 Pädaudiologie (Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie des Hörgans)

2 SWS; Vorlesung

Do. 16.15 - 17.45, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 24.10.2013

M. Walger
R. Lang-Roth

Die LV ist im B.A. Lehramt ausschließlich im FS Hören Bestandteil des GM 1.

Die Vorlesung findet in Hörsaal II des Anatomischen Instituts, Joseph Stelzmann Strasse statt

69243 Kinder- und Jugendpsychiatrie (FS e./s. und Lernen)

2 SWS; Blockveranstaltung

Sa. 14.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), H4

Sa. 11.1.2014 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Sa. 25.1.2014 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), H4

R. Schleiffer

In diesem Seminar sollen die wichtigsten psychiatrischen Störungsbilder aus der Perspektive der Systemtheorie der Bielefelder Schule (Luhmann, Fuchs) besprochen werden. Unter der Annahme, dass jedem, auch dem psychopathologisch relevantem, Verhalten die Funktion zukommt, die autopoietische Reproduktion des psychischen Systems zu sichern, wird gefragt, wie sich das Problem beschreiben lässt, für welches das auffallende Verhalten eine Problemlösung bieten soll.

Voraussetzungen für den Erwerb von Creditpoints:

2 CP's: Teilnahme an allen 3 Veranstaltungen (Teilnehmerliste).

3 CP's: Teilnahme an allen 3 Veranstaltungen plus Klausur; Bewertung entsprechend 3 CP's

4 CP's: Teilnahme an allen 3 Veranstaltungen plus Klausur; Bewertung entsprechend 4 CP's, d.h. höhere Anforderungen als für 3 CP's.

Zur Vorbereitung wird empfohlen:

Schleiffer, R. (2012): Das System der Abweichungen. Eine systemtheoretische Neubegründung der Psychopathologie. Heidelberg: Carl-Auer.

Fuchs, P. (2004): Niklas Luhmann, beobachtet. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Luhmann, N./Baecker, D. (2006): Einführung in die Systemtheorie. Heidelberg: Carl-Auer.

69315 GM 1.2 Medizinische Fragen bei Menschen mit geistiger Behinderung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15), nicht am 26.11.2013 Wegen Krankheit

K. Mehler

Diese Vorlesung richtet sich an Studierende mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Hier werden sowohl medizinische Grundlagen, die sich im Zusammenhang mit einer geistigen Behinderung ergeben können, dargestellt als auch ausgewählte spezifische Fragestellungen erarbeitet, sodass einerseits ein Überblick vermittelt und andererseits exemplarisch eine vertiefende Auseinandersetzung stattfindet.

Die Teilnahme an der ersten Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.

69328 Medizinische Aspekte bei Menschen mit Körperbehinderungen

2 SWS; Vorlesung

Mo. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 254

G. Jopp-Petzinna

In der Veranstaltung werden medizinische Grundlagen zu den verschiedenen Formen der cerebralen Bewegungsstörungen sowie zu anderen Behinderungsformen vermittelt. Veranschaulichungen durch Bilddokumentationen werden vorgenommen. Interdisziplinäre Betrachtungsweisen stehen im Vordergrund. Die Veranstaltung findet in Hörsaal 254 des IBW-Gebäudes statt.

GM 2 - Grundlagen der Entwicklungspsychologie und -psychopathologie

69021 Entwicklung im Kulturvergleich

2 SWS; Seminar

Do. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4, ab 10.10.2013

E. Schäfermeier

In dem Seminar wird die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen unter einer kulturvergleichenden Perspektive betrachtet. Die Schwerpunkte liegen auf der Entwicklung der Emotionen, des Selbst und des Sozialverhaltens.

Das Seminar startet am Donnerstag den 17.10.13

69047 Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie

2 SWS; Vorlesung

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), H4

Mo. 10.2.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

E. Schäfermeier

Bitte beachten!

Am ersten Montag in der vorlesungsfreien Zeit (10.02.2014) findet eine e- Klausur zur Erbringung der 4 CP statt. Prüfungszeiträume erstrecken sich über den ganzen Tag. Es werden Räumlichkeiten des Rechenzentrums der Uni Köln zur Verfügung gestellt.

69305 (GM 2.2) Entwicklungspsychologie im Kontext von geistiger und komplexer Behinderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 10 - 11.30

M. Naumann

ACHTUNG: Das Seminar hat momentan bei Klips noch keine Raumzuordnung. Das liegt daran, dass das Seminar im neuen HF-Modulbau, der momentan bei Klips noch keine Raumzuordnungen hat, stattfinden wird. Die Raumbezeichnung lautet S180. Sobald sich der neue Raum bei Klips eintragen lässt, werde ich dies nachholen.

Im Seminar werden Grundlagen der Entwicklungspsychologie, insbesondere in Bezug auf geistige und Komplexe Behinderung, gemeinsam erarbeitet.

69306 Entwicklung und Psychologie der Kinderzeichnung

2 SWS; Seminar

Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I

H. Ameln-Haffke

69341 Spracherwerb

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

M. Penke

Diese Veranstaltung setzt sprachwissenschaftliche Vorkenntnisse voraus.

Studierende dieser Veranstaltung sollten zeitgleich die Vorlesung "Einführung in die Linguistik" besuchen, um diese Vorkenntnisse zu erwerben.

69497 Vertiefende Entwicklungspsychologie III

2 SWS; Seminar

Di. 25.2.2014 18 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Mo. 24.3.2014 14 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Di. 25.3.2014 14 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Mi. 26.3.2014 14 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Do. 27.3.2014 14 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 28.3.2014 14 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

N.N. HF

Das Seminar befasst sich mit für die Sonderpädagogik relevanten entwicklungspsychologischen Inhalten.

Eine ausführliche Seminarbeschreibung folgt in Kürze.

Die Veranstaltung wird von Herrn Dipl.-Psych. & Sonderpäd. Ingo Jungclaussen geleitet.

69500 Vertiefende Entwicklungspsychologie V

2 SWS; Seminar

Di. 25.2.2014 16 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 21.3.2014 15 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Sa. 22.3.2014 10 - 18.30

So. 23.3.2014 10 - 18.30

N.N. HF

Das Seminar befasst sich mit für die Sonderpädagogik relevanten entwicklungspsychologischen Inhalten.

Eine ausführliche Seminarbeschreibung folgt in Kürze.

Die Veranstaltung wird von Herrn Dipl.-Psych. & Sonderpäd. Ingo Jungclaussen geleitet.

69519 Vertiefende Entwicklungspsychologie VII

2 SWS; Seminar

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23), ab 9.10.2013

E.Schäfermeier

In dem Seminar werden einzelne Aspekte der kindlichen Entwicklung vertieft.

Das Seminar beginnt am Mittwoch den 16.10.13

69579 Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, ab 25.10.2013, nicht am 8.11.2013 ; 22.11.2013 ; 17.1.2014 ; 24.1.2014 ; 7.2.2014

Mo. 17.2.2014 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), H4

Di. 18.2.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mi. 19.2.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), H4

Mo. 24.2.2014 9 - 17, Externes Gebäude, extern

E.Schäfermeier

Bitte beachten!

Am Montag in der vorlesungsfreien Zeit (24.02.2014) findet eine e- Klausur zur Erbringung der 4 CP statt.

Prüfungszeiträume erstrecken sich über den ganzen Tag. Es werden Räumlichkeiten des Rechenzentrums der Uni Köln zur Verfügung gestellt.

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung erst in der zweiten Vorlesungswoche beginnt.

G M 3 - Grundlagen der Forschungsmethodik

69036 Einführung in die Forschungsmethoden

2 SWS; Vorlesung

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2

C.Rietz

Dozent: Herr Schlöder

Die Veranstaltung beginnt am 23.10.2013.

Lehrender: PD Dr. Bernd Schlöder

69035 Einführung in die Forschungsmethoden

2 SWS; Vorlesung

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

C. Rietz

Die Veranstaltung beginnt am 23.10.2013.

69302 Eine anwendungsorientierte Einführung in die Fragebogen- und Testkonstruktion

2 SWS; Seminar

Di. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

A. Oliva Y Hausmann

Raumwunsch: 123, Frangenheimstr. 4 oder S 110, Herbert-Lewin-Haus.

Rolf Probst (2011): Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. 3. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag (via Unibibliothek als E-Book verfügbar)

Hand-Dieter Mummendey & Ina Grau (2008): Die Fragebogen-Methode. 5. überarbeitete und erweiterte Auflage. Göttingen u.a.: Hogrefe Verlag

69314 (G) GM 3.2 Methodologie und Methoden in der sonderpädagogischen Forschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), ab
24.10.2013

T. Bernasconi

69375 Praxiskurs Forschungsmethoden

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

T. Otte

In dem Seminar sollen Sie in Kleingruppen eine quantitative oder qualitative Untersuchung konzipieren und durchführen.

Beller, S. (2004). Empirisch forschen lernen. Bern: Huber. Bortz, J., & Döring, N. (2002).

Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer. Deutsche

Gesellschaft für Psychologie. (1997). Richtlinien zur Manuskriptgestaltung. Göttingen: Hogrefe. Forster, K.

(2001). Planen und Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten. Online Huber, O. (1987). Das psychologische

Experiment: Eine Einführung. Göttingen: Huber. Mayring, P. (1996). Einführung in die qualitative

Sozialforschung Eine Anleitung zu qualitativem Denken. Weinheim: Psychologie Verlags Union. Rost, D.

(2005). Interpretation und Bewertung pädagogisch-psychologischer Studien. Weinheim: Beltz UTB.

69056 Forschungsmethoden und Forschungsvorhaben in der Erziehungshilfe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mo. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

A. Bihs

69057 Forschungsmethoden und Forschungsvorhaben in der Erziehungshilfe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

A. Bihs

Die Methodik der sozialwissenschaftlichen Forschung ist Bestandteil des Lehramtsstudiums, um Lehrkräften zu ermöglichen wissenschaftliche Arbeiten zu rezipieren, selbst in ihrem Handlungsfeld kleinere Forschungsprojekte durchzuführen und so den aktuellen Entwicklungen in ihrem Fachbereich zu folgen.

Diese Veranstaltung vertritt somit den Anspruch auf der Basis paradigmatischer Überlegungen in gängige Forschungsansätze und -methoden einzuführen, die in der Erziehungshilfe Bedeutung haben. Folgende Bereiche werden thematisiert: Methodologische Grundkonzepte, Grundbegriffe, Untersuchungsarten, Quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung, Datenauswertungsverfahren, Grundlagen der Evaluationsforschung, Charakteristika von Einzelfallstudien.

Mit Blick auf den Scheinerwerb sollen die Teilnehmer zum einen die Seminareinheiten aktiv mitgestalten sowie eine kleine Forschungsstudie planen, umsetzen und die Ergebnisse präsentieren.

69330 Methoden der Kinderzeichnungsforschung

2 SWS; Seminar

Fr. 29.11.2013 16 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 30.11.2013 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

So. 1.12.2013 9 - 15, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

H. Ameln-Haffke

Vorbesprechung verpflichtend: Dienstag, den 29.10.2013 18:00- 19:30, Gebäude 213, Raum K7

69419 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten O

Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717, Ende 22.11.2013

C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in den Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase. Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien 69429-69433. Diese beginnen erst im November bzw. Dezember.

Bei weiteren Fragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an das SSC.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

christine.schoepe@uni-koeln.de

Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69420 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten N

Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF), Ende 23.11.2013

C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in den Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase. Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien 69429-69433. Diese beginnen erst im November bzw. Dezember.

Bei weiteren Fragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an das SSC.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

christine.schoepe@uni-koeln.de

Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69421 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten A

Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316, Ende 21.11.2013

C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in den Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase. Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien 69429-69433. Diese beginnen erst im November bzw. Dezember.

Bei weiteren Fragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an das SSC.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

christine.schoepe@uni-koeln.de

Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69422 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten B

Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 8 - 9.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701, Ende 25.11.2013

C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in den Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase. Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien 69429-69433. Diese beginnen erst im November bzw. Dezember.

Bei weiteren Fragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an das SSC.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

christine.schoepe@uni-koeln.de

Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69423 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten C

Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05), Ende 28.11.2013

C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in den Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase. Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien 69429-69433. Diese beginnen erst im November bzw. Dezember.

Bei weiteren Fragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an das SSC.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

christine.schoepe@uni-koeln.de

Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69424 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten D

Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 401, Ende 26.11.2013

C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in den Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase. Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien 69429-69433. Diese beginnen erst im November bzw. Dezember.

Bei weiteren Fragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an das SSC.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

christine.schoepe@uni-koeln.de

Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69425 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten E

Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), Ende
20.11.2013

C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in den Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase. Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien 69429-69433. Diese beginnen erst im November bzw. Dezember.

Bei weiteren Fragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an das SSC.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

christine.schoepe@uni-koeln.de

Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69426 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten F

Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05), Ende
20.11.2013

C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in den Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase. Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien 69429-69433. Diese beginnen erst im November bzw. Dezember.

Bei weiteren Fragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an das SSC.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

christine.schoepe@uni-koeln.de

Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69427 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten G

Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF), Ende
27.11.2013

C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in den Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase. Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien 69429-69433. Diese beginnen erst im November bzw. Dezember.

Bei weiteren Fragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an das SSC.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

christine.schoepe@uni-koeln.de

Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69428 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten H

Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701, Ende 6.12.2013

C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in den Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase. Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien 69429-69433. Diese beginnen erst im November bzw. Dezember.

Bei weiteren Fragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an das SSC.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

christine.schoepe@uni-koeln.de

Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69429 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten I

Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717, ab 2.12.2013

C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in den Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase. Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien 69429-69433. Diese beginnen erst im November bzw. Dezember.

Bei weiteren Fragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an das SSC.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

christine.schoepe@uni-koeln.de

Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69430 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten J

Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF), ab 3.12.2013

C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in den Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase. Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien 69429-69433. Diese beginnen erst im November bzw. Dezember.

Bei weiteren Fragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an das SSC.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

christine.schoepe@uni-koeln.de

Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69431 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten K

Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), ab 4.12.2013

C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in den Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase. Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien 69429-69433. Diese beginnen erst im November bzw. Dezember.

Bei weiteren Fragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an das SSC.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

christine.schoepe@uni-koeln.de

Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69432 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten L

Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05), ab 4.12.2013

C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in den Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase. Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien 69429-69433. Diese beginnen erst im November bzw. Dezember.

Bei weiteren Fragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an das SSC.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

christine.schoepe@uni-koeln.de

Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69433 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten M

Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316, ab 28.11.2013

C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in den Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase. Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien 69429-69433. Diese beginnen erst im November bzw. Dezember.

Bei weiteren Fragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an das SSC.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

christine.schoepe@uni-koeln.de

Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69494 Empirie für Sonderpädagogen

2 SWS; Seminar

Fr. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11, ab 11.10.2013

S. Franke

Die Veranstaltung beginnt am 25.10.2013. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend um Ihren Anspruch auf den Seminarplatz aufrecht zu erhalten. Falls Sie nicht kommen können, entschuldigen Sie sich bitte per email.

69495 Empirie für Sonderpädagogen

2 SWS; Seminar

Fr. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14), ab 18.10.2013

S. Franke

Die Veranstaltung beginnt am 25.10.2013. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend um Ihren Anspruch auf den Seminarplatz aufrecht zu erhalten. Falls Sie nicht kommen können, entschuldigen Sie sich bitte per email.

69503 Empirie für Sonderpädagogen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5, ab 11.10.2013

S. Koll

Die Veranstaltung beginnt am 25.10.2013. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend um Ihren Anspruch auf den Seminarplatz aufrecht zu erhalten. Falls Sie nicht kommen können, entschuldigen Sie sich bitte per email.

Achtung: Die Veranstaltung findet in Raum 216 A (HF Hauptgebäude)/ H3 statt.

69504 Empirie für Sonderpädagogen

2 SWS; Seminar

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324, ab 11.10.2013

S. Koll

Die Veranstaltung beginnt am 25.10.2013. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend um Ihren Anspruch auf den Seminarplatz aufrecht zu erhalten. Falls Sie nicht kommen können, entschuldigen Sie sich bitte per email.

Achtung: Die Veranstaltung findet in Gebäude 213 (DP Heilpädagogik) in Raum 124 statt!

69505 Empirie für Sonderpädagogen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 68, ab 11.10.2013

S. Koll

Die Veranstaltung beginnt am 25.10.2013. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend um Ihren Anspruch auf den Seminarplatz aufrecht zu erhalten. Falls Sie nicht kommen können, entschuldigen Sie sich bitte per email.

Achtung: Die Veranstaltung findet in 210a (Bauwensgebäude)/ 2.B11 statt!

G M 4 - Grundlagen der Diagnostik

69023 GM4.2K Diagnostik im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung

2 SWS; Übung

Mi. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

H. Iskenius-Emmler

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung diagnostischer Kompetenzen, die für die Ermittlung und Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs sowie für die Erstellung von Förderkonzepten relevant sind. Frage- und Problemstellungen der Diagnostik bei Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung sollen in diesem Kontext besondere Beachtung finden. Zur Vorbereitung auf die spätere gutachterliche Tätigkeit sollen die Studierenden

in Gruppen ein psychodiagnostisches Gutachten zu einer bestimmten diagnostischen Fragestellung erarbeiten. Für die Arbeit in den Förderschulen ist auch Zeit außerhalb der Seminarzeiten einzuplanen. Um von dieser Veranstaltung profitieren zu können, ist Ihnen dringend anzuraten GM 4 Grundlagen der sonderpädagogischen Diagnostik mit Bezug zum 1. FSP (Bachelor) vorab absolviert zu haben.

69024 GM4.2K Diagnostik im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

K. Willmanns

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung diagnostischer Kompetenzen, die für die Ermittlung und Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs sowie für die Erstellung von Förderkonzepten relevant sind. Frage- und Problemstellungen der Diagnostik bei Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung sollen in diesem Kontext besondere Beachtung finden. Zur Vorbereitung auf die spätere gutachterliche Tätigkeit sollen die Studierenden in Gruppen ein psychodiagnostisches Gutachten zu einer bestimmten diagnostischen Fragestellung erarbeiten. Für die Arbeit in den Förderschulen ist auch Zeit außerhalb der Seminarzeiten einzuplanen. Um von dieser Veranstaltung profitieren zu können, ist es Ihnen dringend anzuraten, den Baustein GM 4 Grundlagen der sonderpädagogischen Diagnostik mit Bezug zum 1. FSP vorab absolviert zu haben.

69110 GM4.2S Sem Konzepte und Methoden der Diagnostik und Gutachtenerstellung bei Sprach- und Sprechstörungen

2 SWS; Übung

Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

M. Bader

Diese LV SDK 2.3. bildet zusammen mit MK 2.3. einen Block "Diagnostik im Förderschwerpunkt Sprache" bzw. der sprachtherapeutischen Praxis.

In dieser ersten Diagnostikveranstaltung geht es schwerpunktmäßig darum, ein Verständnis für unterschiedliche diagnostische Fragestellungen, Aufgaben und Zielsetzungen zu entwickeln. Für den schulischen Bereich werden v.a. die unterschiedlichen Ziele und Vorgehensweisen im Rahmen der Selektions- und Förderdiagnostik erarbeitet. Die spezifischen Aufgaben und Ziele der Sprachdiagnostik werden anhand von Qualitätskriterien für die Beurteilung von sprachdiagnostischen Testverfahren erläutert und exemplarisch illustriert. Den praktischen Schwerpunkt der LV bilden die Methoden der Anamnese und der Verhaltensbeobachtung. Aus dem Bereich der Kind-Umfeld-Analyse werden für die Sprachdiagnostik exemplarisch Ziele und methodische Umsetzungsmöglichkeiten einer Interaktionsanalyse erarbeitet. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Identifizierung sprachfördernder und sprachhemmender Interaktionsmerkmale.

Die Zusammenfassung und Dokumentation diagnostischer Ergebnisse in Form eines Sonderpädagogischen Gutachtens (AO-SF) bilden den Abschluss der LV.

69282 GM 4.2H/MK 2.3H Diagnostik der Pädagogik und Rehabilitation hörgeschädigter Menschen (Do)

2 SWS; Seminar

Do. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

T. Kaul

69287 GM4.1L Praxiskurs: Diagnostik im Förderschwerpunkt Lernen

2 SWS; Seminar

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02), Ende 10.2.2014, nicht am 10.2.2014

I. Flüchter

69308 MK2.3 Förderdiagnostik in der Erziehungshilfe

2 SWS; Seminar

Fr. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

K. Pütz

Diagnostische Prozesse gehören zur unverzichtbaren und verantwortungsvollen Kompetenz von Sonderpädagogen und Sonderpädagoginnen auch in der Fachrichtung Erziehungshilfe. Wichtige Entscheidungen über Schullaufbahn oder pädagogisch-therapeutische Maßnahmen basieren auf diagnostischen Erkenntnissen. Die Veranstaltung stellt Grundlagen der Diagnostik in der Erziehungshilfe vor. Spezifische Verfahren werden ausführlich bearbeitet. Deren (exemplarische) Anwendung wird zu den Arbeitsformen des Seminars gehören.
Raumwunsch: S 1, 3 oder 4

- 69327 GM4.1E Leistungs-, Entwicklungs- und Verhaltensdiagnostik (mit Bezug zum 1. FSP Sozial-emotionale Entwicklung)**
2 SWS; Seminar
Fr. 15.11.2013 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)
Sa. 16.11.2013 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)
So. 17.11.2013 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)
Die Veranstaltung kann ausschließlich von Studierenden des FS sozial-emotionale Entwicklung belegt werden.
P. Bienstein
- 69356 GM4.2G Förderplanung und Gutacherstellung mit Bezug zum 2 FP geistige Entwicklung**
2 SWS; Übung
Fr. 18.10.2013 16 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1
Fr. 22.11.2013 16 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4
Fr. 6.12.2013 16 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1
Fr. 17.1.2014 16 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1
E. Schäfermeier
- 69359 MK 2.2/GM 4.1 Praxiskurs Diagnostik im Fsp Lernen**
2 SWS; Seminar
Mo. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701
Inhaltlich befasst sich das Seminar mit der individuellen Förderung von Kindern. Verschiedene Methoden der Förderdiagnostik werden vorgestellt und mit Praxisbeispiele verknüpft. Unter Berücksichtigung von Förderplanung und förderdiagnostischer Gutachtenerstellung werden systematische Grundlagen für die Planung, Durchführung und Evaluation sonderpädagogischer Förderung erarbeitet. In diesem Zusammenhang stehend wird die unterrichtsimmanente Evaluation als eine praxiserprobte Alternative zur herkömmlichen Förderdiagnostik vorgestellt.
M. Sondermann
- 69360 MK 2.2/GM4.1 Praxiskurs Diagnostik im Fsp Lernen**
2 SWS; Seminar
Mi. 8 - 9.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701
Inhaltlich befasst sich das Seminar mit der individuellen Förderung von Kindern. Verschiedene Methoden der Förderdiagnostik werden vorgestellt und mit Praxisbeispiele verknüpft. Unter Berücksichtigung von Förderplanung und förderdiagnostischer Gutachtenerstellung werden systematische Grundlagen für die Planung, Durchführung und Evaluation sonderpädagogischer Förderung erarbeitet. In diesem Zusammenhang stehend wird die unterrichtsimmanente Evaluation als eine praxiserprobte Alternative zur herkömmlichen Förderdiagnostik vorgestellt.
M. Sondermann
- 69398 GM4.2K Diagnostik im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25
Fr. 11.10.2013 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1
Sa. 12.10.2013 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4
Fr. 15.11.2013 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4
Sa. 16.11.2013 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4
C. Klimke
K. Willmanns
Das Seminar wird unter dem gleichen Titel von Frau Carla Klimke durchgeführt.
In diesem Seminar geht es um die Vermittlung diagnostischer Kompetenzen, die für die Ermittlung und Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs sowie für die Erstellung von Förderkonzepten relevant sind. Frage -und Problemstellungen der Diagnostik bei Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung sollen in diesem Kontext besondere Beachtung finden. Zur Vorbereitung auf die spätere gutachterliche Tätigkeit sollen die Studierenden in Gruppen ein psychodiagnostisches Gutachten zu einer bestimmten diagnostischen Fragestellung erarbeiten. Für die Arbeit in den Förderschulen ist auch Zeit außerhalb der Seminarzeiten einzuplanen.

Um von dieser Veranstaltung profitieren zu können, ist es Ihnen dringend anzuraten, den Baustein GM 4 Grundlagen der sonderpädagogischen Diagnostik mit Bezug zum 1. FSP vorab absolviert zu haben.

69399 GM4.2K Diagnostik im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 19.10.2013 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

So. 20.10.2013 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Sa. 9.11.2013 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Das Seminar wird unter dem gleichen Titel von Frau Anne Streich durchgeführt.

K. Willmanns

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung diagnostischer Kompetenzen, die für die Ermittlung und Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs sowie für die Erstellung von Förderkonzepten relevant sind. Frage- und Problemstellungen der Diagnostik bei Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung sollen in diesem Kontext besondere Beachtung finden. Zur Vorbereitung auf die spätere gutachterliche Tätigkeit sollen die Studierenden in Gruppen ein psychodiagnostisches Gutachten zu einer bestimmten diagnostischen Fragestellung erarbeiten. Für die Arbeit in den Förderschulen ist auch Zeit außerhalb der Seminarzeiten einzuplanen. Um von dieser Veranstaltung profitieren zu können, ist es Ihnen dringend anzuraten, den Baustein GM 4 Grundlagen der sonderpädagogischen Diagnostik mit Bezug zum 1. FSP vorab absolviert zu haben.

69470 GM4.1E Grundlagen sonderpädagogischer Diagnostik (1. Fsp. E)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mo. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 236

Diagnostische Prozesse gehören zur unverzichtbaren und verantwortungsvollen Kompetenz von Sonderpädagogen und Sonderpädagoginnen auch in der Fachrichtung Erziehungshilfe. Wichtige Entscheidungen über Schullaufbahn oder pädagogisch-therapeutische Maßnahmen basieren auf diagnostischen Erkenntnissen. Die Veranstaltung stellt Grundlagen der Diagnostik in der Erziehungshilfe vor. Spezifische Verfahren werden bearbeitet. Deren (exemplarische) Anwendung wird zu den Arbeitsformen dieser Veranstaltung gehören.

K. Pütz

69471 GM4.2G Diagnostik bei Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 6.12.2013 16 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Fr. 10.1.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Sa. 11.1.2014 9 - 17.30, 216 HF Block C, 403

Fr. 17.1.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Sa. 18.1.2014 9 - 18, 216 HF Block C, 403

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Fachrichtung "Pädagogik, Didaktik und Rehabilitation bei geistiger Behinderung". In der Veranstaltung erfolgt die Auseinandersetzung mit relevanten diagnostischen Verfahren und deren Konsequenzen für den Personenkreis der "Kinder und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung". Dabei wird explizit die "rehistorisierende Diagnostik" berücksichtigt.

K. Ziemen

69472 GM4.2G Praxiskurs Diagnostik und Förderplanung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 22.11.2013 16 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 10.1.2014 16 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 11.1.2014 10 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

So. 12.1.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Fachrichtung "Pädagogik, Didaktik und Rehabilitation bei geistiger Behinderung". In der Veranstaltung erfolgt die Auseinandersetzung mit relevanten diagnostischen Verfahren und deren Konsequenzen für den Personenkreis der "Kinder und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung".

V. Mölleman

69515 GM4.1E Leistungs-, Entwicklungs- und Verhaltensdiagnostik (mit Bezug zum 1. FSP Sozial-emotionale Entwicklung)

- 2 SWS; Seminar
 Mi. 13.11.2013 16 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5
 Mi. 11.12.2013 16 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5
 Mi. 15.1.2014 16 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5
 Mi. 29.1.2014 16 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5 P. Bienstein
- 69516 GM4.1L Leistungs-, Entwicklungs- und Verhaltensdiagnostik (mit Bezug zum 1. FSP Lernen)**
 2 SWS; Blockveranstaltung
 Fr. 17.1.2014 16 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)
 Sa. 18.1.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1
 So. 19.1.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4 P. Bienstein
 Das Seminar (GM4.1; Grundlagen der sonderpädagogischen Diagnostik mit Bezug zum FSP Lernen) wird von Frau Dr. Morena Lebens (Lehrstuhl Prof. Dr. Lauth) durchgeführt. Email: morena.lebens@uni-koeln.de
- 69529 GM4.2H/MK2.3H Diagnostik im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation (Mo)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Mo. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) T. Kaul
- 69530 GM4.2S Sem Konzepte und Methoden der Diagnostik und Gutachtenerstellung bei Sprach- und Sprechstörungen**
 2 SWS; Übung
 Fr. 24.1.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5
 Sa. 25.1.2014 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5
 Fr. 31.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134
 Sa. 1.2.2014 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1 M. Bader
 Diese LV SDK 2.3. bildet zusammen mit MK 2.3. einen Block "Diagnostik im Förderschwerpunkt Sprache" bzw. der sprachtherapeutischen Praxis.

 In dieser ersten Diagnostikveranstaltung geht es schwerpunktmäßig darum, ein Verständnis für unterschiedliche diagnostische Fragestellungen, Aufgaben und Zielsetzungen zu entwickeln. Für den schulischen Bereich werden v.a. die unterschiedlichen Ziele und Vorgehensweisen im Rahmen der Selektions- und Förderdiagnostik erarbeitet. Die spezifischen Aufgaben und Ziele der Sprachdiagnostik werden anhand von Qualitätskriterien für die Beurteilung von sprachdiagnostischen Testverfahren erläutert und exemplarisch illustriert. Den praktischen Schwerpunkt der LV bilden die Methoden der Anamnese und der Verhaltensbeobachtung. Aus dem Bereich der Kind-Umfeld-Analyse werden für die Sprachdiagnostik exemplarisch Ziele und methodische Umsetzungsmöglichkeiten einer Interaktionsanalyse erarbeitet. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Identifizierung sprachfördernder und sprachhemmender Interaktionsmerkmale.

 Die Zusammenfassung und Dokumentation diagnostischer Ergebnisse in Form eines Sonderpädagogischen Gutachtens (AO-SF) bilden den Abschluss der LV.
- 69539 GM 4.2 L Übungen zur Förderplanung und Gutachtenerstellung**
 2 SWS; Seminar
 Mi. 9.10.2013 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)
 Fr. 8.11.2013 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3
 Fr. 13.12.2013 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)
 Sa. 14.12.2013 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)
 So. 15.12.2013 9 - 15, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24) C. Klöpfer
- 69546 GM 4.2 L Übungen zur Förderplanung und Gutachtenerstellung**
 2 SWS; Seminar
 Fr. 15.11.2013 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)
 Sa. 16.11.2013 9 - 17, 216 HF Block C, 417
 Sa. 14.12.2013 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316 C. Henseler

69581 GM4.1L Leistungs-, Entwicklungs- und Verhaltensdiagnostik (mit Bezug zum 1. FSP Lernen)

2 SWS; Blockveranstaltung

Fr. 29.11.2013 16 - 20, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 182

Sa. 30.11.2013 9 - 18, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

So. 1.12.2013 9 - 18, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

P. Bienstein

G M 5 - Grundlagen der Beratung**69013 GM5.1 Seminar/ MKSDK4.1FÜ Beratung an Übergängen im Lebenslauf**

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, Externes Gebäude, extern

A. Baumann

PädagogInnen und ErziehungswissenschaftlerInnen übernehmen häufig beratende Tätigkeiten.

Was ist Beratung? Und welche ähnlichen Interventionsformen (z.B. Psychotherapie, Coaching, Mediation) gibt es?

Im Seminar wird auf verschiedene Beratungsfelder im Laufe des Lebens eingegangen, theoretische Ansätze zur Beratung werden vermittelt und in praktischen Übungen erprobt.

Die Veranstaltung findet in Raum 2.05 im IBW-Gebäude (2. OG, linker Flügel) statt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

69016 MK3.3S Beratungskonzepte im Förderschwerpunkt Sprache - Kurs B

2 SWS; Übung

Mo. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

D. Marks

69184 GM5.1/MK3.1 Beratung in der beruflichen Rehabilitation

2 SWS; Seminar

Fr. 10.1.2014 16 - 20, 211 IBW-Gebäude, 22

Sa. 18.1.2014 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

So. 19.1.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

S. Kohl

Info für Studierende mit studienerschwerenden gesundheitlichen Beeinträchtigungen:

Die Uni Köln bietet verschiedene Beratungs- und Serviceangebote, die Sie in Ihrem Studium unterstützen möchten:

http://verwaltung.uni-koeln.de/abteilung23/content/behinderung_und_studium/reha_beraterin/<http://www.hf.uni-koeln.de/34502>

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

69199 MK3.3H Grundlagen der Beratung im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

2 SWS; Seminar

Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

H. Wessel

69368 GM5.1/ MK3.1 Einzelfallberatung

2 SWS; Seminar

Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

N. Ramacher-Faasen

69406 GM 5.1 Einführung in die Beratung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

M. Naumann
A. Groß-Kunkel

Das Seminar befasst sich mit Grundlagen der Beratung, insbesondere im Kontext von geistiger und komplexer Behinderung. Verschiedene Beratungsmethoden werden gemeinsam erarbeitet, sowie beratende Institutionen vorgestellt.

Regelmäßige aktive Teilnahme wird vorausgesetzt.

69447 GM5.2/ MK3.1 Beratungsmethoden

2 SWS; Blockveranstaltung

Fr. 25.10.2013 16 - 19, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 26.10.2013 8 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

So. 27.10.2013 8 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

W. Leitner

69474 GM5.2 Beratungsgespräche führen I

2 SWS; Übung

Fr. 7.2.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

Fr. 14.2.2014 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

Sa. 15.2.2014 10 - 16.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

Fr. 21.2.2014 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

Sa. 22.2.2014 10 - 16.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

Dozentin: Britta Auerbach

B. Auerbach

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

69475 GM5.2 Beratungsgespräche führen II

2 SWS; Übung

Fr. 25.10.2013 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 9.11.2013 9 - 15, 216 HF Block C, 403

So. 10.11.2013 9 - 15, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

So. 12.1.2014 9 - 15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Sa. 18.1.2014 9 - 15, 216 HF Block C, 417

Dozent: Karl- Martin Böhlke

K. Böhlke

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

69476 GM5.2 Beratungsgespräche führen III

2 SWS; Übung

Fr. 8.11.2013 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Sa. 30.11.2013 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

So. 1.12.2013 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Sa. 1.2.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

So. 2.2.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Dozent: Karl- Martin Böhlke

K. Böhlke

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

69477 GM5.2 Beratungsgespräche führen IV

2 SWS; Übung

Mi. 9.10.2013 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Mi. 16.10.2013 17 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Mi. 6.11.2013 17 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Mi. 20.11.2013 17 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Mi. 4.12.2013 17 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Mi. 18.12.2013 17 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Mi. 15.1.2014 17 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Dozent: Herr Dr. Wilfried Bröckelmann

W. Bröckelmann

Ort: Förderschule "Die Gute Hand", Außenstelle Haus- Hermann- Josef, Kasinostr. 8, 50676 Köln

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

69478 GM5.1 Grundlagen der Beratung I

2 SWS; Seminar

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

C. Keeley

69479 GM5.2 Beratungsgespräche führen V

2 SWS; Übung

Fr. 18.10.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

Fr. 15.11.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

Fr. 29.11.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

Fr. 13.12.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

Fr. 10.1.2014 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

Fr. 24.1.2014 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

Fr. 7.2.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Dozentin: Marita Fremmer

M. Fremmer

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

LPO- Studierende:

Bitte beachten Sie, dass im Rahmen dieser Übung nur 2CP erbracht werden können.

69480 GM5.1 Grundlagen der Beratung II

2 SWS; Seminar

Fr. 24.1.2014 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 14.2.2014 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 15.2.2014 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 21.2.2014 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 22.2.2014 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Dozentin: Dr. Irene Fuchs

I. Fuchs

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

Dieses Seminar kann für 18 TN als Kombination mit einer Übung belegt werden. Bei Interesse melden Sie sich bitte auch zur Übung von Frau Dr. Fuchs, Veranstaltungsnummer: 69545 über Klips an, die Plätze werden über das SSC vergeben.

69481 GM5.2 Beratungsgespräche führen VII

2 SWS; Übung

Mo. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5, Ende 2.2.2014

R. Golbs

Dozent: Richard Golbs

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

69482 GM5.2 Beratungsgespräche führen VIII

2 SWS; Übung

Fr. 10.1.2014 16 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Sa. 8.2.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

So. 9.2.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Mo. 10.2.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Di. 11.2.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

J. Hartmann

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

69483 GM5.2 Beratungsgespräche führen IX

2 SWS; Übung

Fr. 13.12.2013 16 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mo. 6.1.2014 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Di. 7.1.2014 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 11.1.2014 10 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

So. 12.1.2014 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

J. Hartmann

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

69522 GM5.1/MK3.1 Grundlagen der Beratung V

2 SWS; Seminar

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

S. Brose

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

69523 GM5.1/MK3.1 Grundlagen der Beratung VI

2 SWS; Seminar

Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

S. Brose

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

69524 GM5.1/MK3.1 Grundlagen der Beratung VII

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mi. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

M. Neise

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

69525 GM5.1/ MK3.1 Grundlagen der Beratung VIII

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

M. Neise

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

69528 Beratungsgespräche führen

2 SWS; Übung

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316, nicht am
3.12.2013 Mail mit Aufgabe folgt

A. Hummelsheim

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

69529 Beratungsgespräche führen

2 SWS; Übung

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316, nicht am
3.12.2013 Mail mit Aufgabe folgt

A. Hummelsheim

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

69541 GM5.2 Beratungsgespräche führen XIII

2 SWS; Übung

Fr. 8.11.2013 16 - 17.30, 216 HF Block C, 521

Sa. 16.11.2013 10 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

Sa. 30.11.2013 10 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Sa. 25.1.2014 10 - 15, 110 WiSo Modulbau, Seminarraum 1

Sa. 8.2.2014 10 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

E. Missmahl

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

69542 GM5.2 Beratungsgespräche führen XIV

2 SWS; Übung

Fr. 8.11.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 521

So. 17.11.2013 10 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

So. 1.12.2013 9 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

So. 2.2.2014 9 - 15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

So. 9.2.2014 10 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

E. Missmahl

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

69543 GM5.2 Beratungsgespräche führen XVII

2 SWS; Übung

Fr. 25.10.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

Fr. 25.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

Fr. 8.11.2013 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

Fr. 22.11.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

Fr. 20.12.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

Fr. 17.1.2014 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

Fr. 31.1.2014 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

Fr. 7.2.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

H. Siebert

Dozent: Hans Georg Siebert

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

LPO- Studierende:

Bitte beachten Sie, dass im Rahmen dieser Übung nur 2CP erbracht werden können.

69545 GM5.2 Beratungsgespräche führen VI

2 SWS; Übung

Fr. 24.1.2014 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 14.3.2014 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

Sa. 15.3.2014 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

Fr. 21.3.2014 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

Sa. 22.3.2014 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

I. Fuchs

Dozentin: Dr. Irene Fuchs

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

Bitte beachten Sie: An dieser Übung darf nur teilnehmen, wer an Seminar 69480 von Frau Dr. Fuchs teilgenommen hat. Nur wer in dem Seminar einen Platz erhalten hat, kann eine Zulassung in der Übung erhalten. Eine Bewerbung auf die Übung ist dazu unbedingt notwendig.

69548 GM5.1 Grundlagen der Beratung III

2 SWS; Seminar

Fr. 15.11.2013 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 22.2.2014 12 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

So. 23.2.2014 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Fr. 7.3.2014 14 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Sa. 8.3.2014 10 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

M. Lillig

Dozent: Manuel Lillig

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

Bitte beachten Sie:

nur Studierende aus diesem Seminar dürfen an der Übung 69549 teilnehmen.

Die Vorbesprechung am 15.11.2013 findet in Gebäude 216 HF Block A (HF Hauptgebäude) - Raum 215 statt.

Dieses Seminar kann für 18 TN als Kombination mit einer Übung belegt werden. Bei Interesse melden Sie sich bitte auch zur Übung von Herrn Lillig, Veranstaltungsnummer: 69549 über Klips an, die Plätze werden über das SSC vergeben.

69549 GM5.2 Beratungsgespräche führen XI

2 SWS; Übung

Fr. 15.11.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

Fr. 14.3.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

Fr. 14.3.2014 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

Sa. 15.3.2014 10 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

So. 16.3.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

M. Lillig

Dozent: Manuel Lillig

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

Bitte beachten Sie:

An dieser Übung darf nur teilnehmen, wer an Seminar 69548 bei Herrn Lillig teilgenommen hat! Nur wer in dem Seminar einen Platz erhalten hat, kann eine Zulassung in der Übung erhalten. Eine Bewerbung auf die Übung ist dazu unbedingt notwendig.

69550 GM5.2 Beratungsgespräche führen XXI

2 SWS; Übung

Mi. 19.2.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 21.3.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 22.3.2014 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 28.3.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 29.3.2014 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

S. Herschel-Begener

Dozentin: Sylvia Herschel-Begener

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

69551 GM5.2 Beratungsgespräche führen XVI

2 SWS; Übung

Mo. 4.11.2013 19.30 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Fr. 22.11.2013 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 23.11.2013 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 30.11.2013 10 - 17, 216 HF Block C, 403

Dozentin: Almut Pieper

A. Pieper

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

69552 GM5.2 Beratungsgespräche führen X

2 SWS; Übung

Mo. 4.11.2013 19.30 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Fr. 22.11.2013 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 23.11.2013 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 30.11.2013 10 - 17, 216 HF Block C, 402

Dozent: Michael Jentjens

M. Jentjens

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

69553 GM5.2 Beratungsgespräche führen XII

2 SWS; Übung

Fr. 18.10.2013 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 8.11.2013 14 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 182

Mo. 10.2.2014 9 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

Do. 13.2.2014 9 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

K. Meiners

Die Veranstaltung findet in Raum 315 in der HF (216) statt.

69554 GM5.2 Beratungsgespräche führen XIX

2 SWS; Übung

Di. 10 - 11.30, nicht am 22.10.2013 Herbstferien; 29.10.2013 Herbstferien

Di. 7.1.2014 10 - 13, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Dozent: Jochen Willerscheidt

J. Willerscheidt

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

ACHTUNG: Die Veranstaltung findet in Raum 2.05, IBW-Gebäude, 2. OG, Herbert-Lewin-Str. 2, 50931 Köln statt.

69555 GM5.2 Beratungsgespräche führen XX

2 SWS; Übung

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, nicht am 22.10.2013 Herbstferien

Di. 7.1.2014 14 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Dozent: Jochen Willerscheidt

J. Willerscheidt

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

69556 GM5.1 Grundlagen der Beratung IV

2 SWS; Seminar

Fr. 18.10.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215
 Fr. 8.11.2013 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215
 Sa. 14.12.2013 9 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)
 Fr. 17.1.2014 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136
 Sa. 8.2.2014 9 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Dozentin: Sylvia Spitz

S. Spitz

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

69557 GM5.2 Beratungsgespräche führen XV

2 SWS; Übung

Fr. 7.2.2014 16 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Dozentinnen: Julia Wilhelm

J. Wilhelm

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

Die weiteren Termine sind wie folgt:

	Fr.	16:00 bis 21:00	Einzel	am 11.04.2014	213 DP Heilpädagogik - 110 (technisch 1.05)		
	Sa.	10:00 bis 16:00	Einzel	am 12.04.2014	213 DP Heilpädagogik - 124 (technisch 1.24)		
	So.	10:00 bis 16:00	Einzel	am 13.04.2014	213 DP Heilpädagogik - 124 (technisch 1.24)		

Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte per Email an beratungsuebung@gmail.com

69558 GM5.2 Beratungsgespräche führen XVIII

2 SWS; Übung

Fr. 20.12.2013 16 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)
 Fr. 3.1.2014 16 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)
 Sa. 4.1.2014 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)
 So. 5.1.2014 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

C. Nellen

Bitte beachten: Die Termine am Sa und So finden abweichend zu den oben stehenden Zeiträumen von 10:00 bis 16:00 Uhr statt.

Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte per Email an beratungsuebung@gmail.com

B . A . F R Ü H F Ö R D E R U N G (1 - F A C H)

B M 1 : G r u n d l a g e n d e r E r z i e h u n g s w i s s e n s c h a f t

61000 Einführung in die Erziehungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 317

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2

G. Mertens

61302 Bildung und Erziehung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 616

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

J. Ecarus

Bildung und Erziehung sind Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft. Spätestens seit der Aufklärung dient der Bildungsbegriff dazu, die Mannigfaltigkeit des Menschen, seine Anthropologie und die strukturellen Lebensbedingungen aus pädagogischer Sicht zu betrachten und theoretische Konzepte zu entwerfen. Entlang von Klassikern der Pädagogik wird zuerst der Bildungsbegriff diskutiert. Anschließend werden theoretische Ansätze des Erziehungsbegriffes vorgestellt.

Die Vorlesung findet wöchentlich statt. Erste Vorlesung ist am 15. 10. 2013, danach 22. 10. 2013, 29. 10. 2013, 5. 11. 2013, 12. 11. 2013, 19. 11. 2013, 26. 11. 2013, 3. 12. 2013, 10. 12. 2013, 17. 12. 2013, 7.1.2014, 14. 1. 2014, 21.1. 2014, 28.1.2014 ist die letzte Vorlesung. Ab 7.2.2014 ist Vorlesungsende!

61512 Einführung in die Erziehungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 616

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

M. Schemmann

Prof. Dr. M. Schemmann

62700 Erziehen und Erziehungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

H. Roth

Die Vorlesung richtet an alle Studierenden der BA-Studiengänge; es ist die Grundlagenveranstaltung im Modul Erziehen (Lehramt) sowie in BM 1 des außerschulischen Bachelors "Grundlagen der Erziehungswissenschaft". Die Einführung umfasst folgende Themen:

- Erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe und Arbeitsfelder der Erziehungswissenschaft
- Wirklichkeitskonstruktionen und Bilder vom Erziehen in pädagogischen Prozessen und Institutionen
- Wandel der Lehr-/Lernkulturen und des Lehrer/innenbildes
- Interaktion und Kommunikation; pädagogische Beziehungen
- Sozialisation und Inklusion

Im Mittelpunkt steht das Subjekt in pädagogischen Prozessen; dem entsprechend liegt der methodische Fokus auf der Betrachtung von Einzelfällen.

In der Vorlesung werden die CP durch aktive Teilnahme (Anwesenheit + Seminarportfolio) erworben.

Aus organisatorischen Gründen kann die Veranstaltung erst in der zweiten Semesterwoche beginnen. Bitte berücksichtigen Sie, dass der Arbeitsbereich mitten im Umzug und das Sekretariat aus Krankheitsgründen zurzeit nicht besetzt ist und warten daher auch mit individuellen Anfragen bis zur ersten Sitzung. Die Sprechstunde findet wie im Internet angegeben statt.

Im Rahmen der Vorlesung werden zentrale Texte über Ilias Lesesaal bereit gestellt.

Zur Vorbereitung können folgende Bücher dienen:

Mollenhauer, Klaus: Vergessene Zusammenhänge. Über Kultur und Erziehung. München: Juventa, 2008 (gibt es auch bei google.books)

Reich, Kersten: Systemisch-konstruktivistische Pädagogik: Einführung in die Grundlagen einer interaktionistisch-konstruktivistischen Pädagogik. 6. Aufl., Weinheim: Beltz, 2010.

61004 Bildungstheorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

J. Zirfas

61005 Hermeneutik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 19.30 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

J.Zirfas

ACHTUNG: DIESE VERANSTALTUNG BEGINNT IN DER 2. VORLESUNGSWOCHE.

Dieses Proseminar ist folgenden Bereichen zugeordnet:

L Gy/Ge, EWS: BM 1c

L Gy/Ge, Fach: BM 1c; BM 2b; BM 4c; BM 4d

L SII, EWS: - - -

L SII, Fach/ Mag.: - - -

BA: BM 1

61006 Theorien der Erziehung (A)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

D.Lohwasser

Das Seminar soll einen Überblick über Erziehungstheorien geben: Zum einen sollen klassische Theorien der Erziehung und ihre Bedeutung für die Pädagogik betrachtet werden. Zum anderen sollen aber auch moderne Erziehungstheorien in den Blick genommen und auf ihre Möglichkeiten und Grenzen hin analysiert werden. Daran schließt ein dritter Block an, der sich mit der Kritik an den klassischen und modernen Theorien der Erziehung und der Kontrastierung mit anderen relevanten pädagogischen Begriffen, wie Bildung oder Sozialisation, beschäftigt.

Dozentin: Diana Lohwasser

61007 Kritische Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Di. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

D.Burghardt

61104 Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 67

D.Korres

"Seit mehr als fünfundzwanzig Jahren verfolge ich das Ziel, eine Geschichte der Wege zu skizzieren, auf denen Menschen in unserer Kultur Wissen über sich selbst erwerben. (...) Dabei geht es nicht in erster Linie um den Wahrheitsgehalt dieses Wissens, sondern um die Analyse der so genannten Wissenschaften als hochspezifischer "Wahrheitsspiele" auf der Grundlage spezieller Techniken, die Menschen gebrauchen, um sich selbst zu verstehen. (...) Mehr und mehr interessiere ich mich für die Interaktion zwischen einem selbst und anderen und für die Technologien individueller Beherrschung, für die Geschichte der Formen, in denen das Individuum auf sich selbst einwirkt, für die Technologien des Selbst."(Foucault, Ästhetik der Existenz, S.290)

Im Rahmen dieses Seminars werden wir auf der Grundlage von Michel Foucaults Auswahlband "Ästhetik der Existenz" dezidiert nach deren Kernstück fragen, nach den Möglichkeiten und Grenzen einer "kritischen Ontologie unserer selbst" als Praxis der Kritik sowie der "Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit." Vor diesem Hintergrund möchte ich mit Ihnen gemeinsam nach dem Anfang eines Spiels als das Spiel mit der Sorge um sich und der Wahrheit oder anders: den Neuanfang eines Spielens als die Rekonstituierung des Menschen, dessen Möglichkeiten und Grenzen, fragen. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach dessen Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Die zu lesenden Texte werden Ihnen zu Beginn des WS 13/14 in meinem Handapparat in der Bibliothek des Pädagogischen Seminars zur Verfügung gestellt. Erste Hinweise können Sie den Literaturempfehlungen entnehmen. Weiteres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben, so mitunter die Bedingungen des Scheinerwerbs.

Literaturempfehlungen:

Foucault, M., Ästhetik der Existenz

Ders., Hermeneutik des Subjekts

61105 Artefakte der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107

J.Noack Napoles

In diesem Proseminar werden die Grundbegriffe der Pädagogik anhand von Texten und Beispielen aus Film, Literatur und alltäglichem Leben erarbeitet.

61107 Sozialisation, Erziehung, Bildung und Identität in Mary Shelleys Roman Frankenstein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 26.10.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 16.11.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 30.11.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 14.12.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

J.Noack Napoles

"Ich hätte dein Adam sein können, aber ich bin eher der gefallene Engel, dem du jedes Glück verweigerst und den du grundlos bestrafst. Überall sehe ich Glückseligkeit, von der nur ich unwiderruflich ausgeschlossen bin. Ich war gütig und gut. Nur das Elend ließ mich böse werden. Mach mich glücklich und ich werde derneut tugendhaft sein (...). Wenn ich weder Bindungen noch Liebe habe, dann müssen Hass und Verderben meine Bestimmung sein." An Mary Shelleys Roman Frankenstein oder Der moderne Prometheus von 1818 werden Kategorien wie Sozialisation, Erziehung, Bildung und Identität erörtert und in Bezug auf die im Roman geschilderte Entstehung des Bösen durch Ausgrenzung und Vernachlässigung - auch in einer historischen Perspektive - diskutiert.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar ist: den Roman gelesen zu haben. Test zu Seminarbeginn!!!

Literatur: Mary Shelley: Frankenstein oder Der moderne Prometheus (Reclam-Ausgabe).

61201 Bildung und Lebensalter - Comenius' altersgemäße Bildungstheorie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

U.Frost

61206 Kategorien des Pädagogischen

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 92

M.Burchardt

61207 Bildung als Meinungsbildung

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107

M.Burchardt

Das Seminar ist folgenden Bereichen zugeordnet:

L Gy/Ge, EWS: BM 1b, BM 1c, BM 2a

L Gy/Ge, Fach: BM 4a; BM 4b; BM 4c; BM 4d

BA: BM 1

61210 Schöpfung und Er-Schöpfung - Kreativität als pädagogischer Topos

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

R.Molzberger

"Nicht alles, was gelernt werden soll, kann auch gelehrt werden. [...] Denn gerade auch das Schöpferische wird nicht gelernt. Aber es muß seine Chance zur Entfaltung bekommen." (Langeveld, Die Schule als Weg des Kindes)

Im Seminar werden grundlegende Begriffe wie "Kreativität", "Phantasie" und "Spiel" thematisiert, um auf dieser Basis das Phänomen des Schöpferischen reflektieren zu können. Wie kommt Neues in die Welt? Kann man sich selbst erschaffen? Muß Erziehung spielerisch sein? Gibt es eine Genie-Bildung? Diesen und ähnlichen Fragen wollen wir uns mittels bildungsphilosophischer Zugänge - gründliche Textlektüre ist unerlässlich! - nähern, um sie im dezidiert pädagogischen Kontext zu bedenken.

In zeitkritischer Hinsicht sollen schließlich das Kreativitätspostulat einerseits und der Imperativ zum Selbst-Design andererseits problematisiert werden, was auch die Praxisrelevanz des vorliegenden Themas kenntlich machen wird. Denn möglicherweise gilt auch für die Pädagogik: "Vielleicht sind wir bisher zu sehr auf unsere Kreativität fixiert gewesen und zugleich nicht kreativ genug." (Reckwitz, Die Erfindung der Kreativität)

Die verbindlich zu lesende Literatur wird im Seminar bekanntgegeben. Hier einige Lektürehinweise:

Fink, Eugen: Grundphänomene des menschlichen Daseins. [Spiel]

Langeveld, Martinus: Die Schule als Weg des Kindes. [Das Schöpferische]

Langeveld, Martinus: Erziehungskunde und Wirklichkeit. [Kreatives Denken]

Mahrenholz, Simone: Kreativität. Eine philosophische Analyse.

Nietzsche, Friedrich: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten. [Genius]

Reckwitz, Andreas: Die Erfindung der Kreativität.

61211 Bildung des Genius? - Nietzsches "Basler Vorträge"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

R. Molzberger

"Daß aber trotzdem es nirgends zur vollen Ehrlichkeit kommt, hat seine traurige Ursache in der pädagogischen Geistesarmut unserer Zeit [...]." (Nietzsche, Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten, Vortrag II)

Worauf bezieht Nietzsche seine Diagnose einer "Geistesarmut unserer Zeit"? Welche Gegenvorschläge macht er? Im Seminar werden wir uns die zentralen Aspekte der Bildungstheorie Nietzsches, die in weiten Zügen als Bildungskritik formuliert ist, erarbeiten. Die gründliche Lektüre des Primärtextes ist hierzu unerlässlich.

Primärtext:

Nietzsche, Friedrich: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten. In: Kritische Studienausgabe, hrsg. von Giorgio Colli und Mazzino Montinari.

Sekundärliteratur:

Hoyer, Timo: Nietzsche und die Pädagogik.

Schmidt-Millard, Torsten: Nietzsches Basler Vorträge "Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten".

61213 Lektürekurs: Transformatorische Bildungstheorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 76

T. Schmidt

Anhand von Texten von Freud und Foucault werden Bildungsprozesse in Hinblick auf die Konstruktion der Psyche und auf Machtstrukturen untersucht.

61215 Lektürekurs: Psychoanalyse und Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107

T. Schmidt

In dieser Veranstaltung werden zentrale Texte von Sigmund Freud gelesen.

61217 Lektürekurs: Das Fremde als Herausforderung für Bildungsprozesse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 73

T. Schmidt

Im Lektürekurs werden Texte von Waldenfels und Kristeva zum Thema des Fremden gelesen.

61218 Theorie der Erziehung und Erziehungswissenschaft - B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Mo. 25.11.2013 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

K. Schmidt

Das Seminar führt anhand ausgewählter Gegenstände in die Theorie der Erziehung ein. Es soll gezeigt werden, welche unterschiedlichen Denkweisen und Ansätze möglich sind, und wie sich wissenschaftliche Forschung von Erziehungs- und Bildungsphänomenen bis zur heutigen Disziplin entwickelt hat. Die Erziehungswissenschaft verfügt über ein breites methodisches Repertoire und hat sich in zahlreiche Subkategorien ausdifferenziert, deren Grundlagen vorgestellt und im Plenum diskutiert werden sollen.

Dozentin: Dr. Katharina Schmidt

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

61219 Theorie der Erziehung und Erziehungswissenschaft - A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Mo. 25.11.2013 10 - 11.30, 825 Triforum, S194

K.Schmidt

Das Seminar führt anhand ausgewählter Gegenstände in die Theorie der Erziehung ein. Es soll gezeigt werden, welche unterschiedlichen Denkweisen und Ansätze möglich sind, und wie sich wissenschaftliche Forschung von Erziehungs- und Bildungsphänomenen bis zur heutigen Disziplin entwickelt hat. Die Erziehungswissenschaft verfügt über ein breites methodisches Repertoire und hat sich in zahlreiche Subkategorien ausdifferenziert, deren Grundlagen vorgestellt und im Plenum diskutiert werden sollen.

Dozentin: Dr. Katharina Schmidt

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

61221 Pädagogik des Dialogs

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107

W.Krone

Im Zentrum dieses Seminars stehen die Dialogphilosophie und die Pädagogik Martin Bubers. Für ihn rückt die Person des Lehrers, seine Selbstbesinnung, sein Verhältnis zur Welt ins Zentrum des Interesses.

Die pädagogische Situation erscheint als Teil eines umfassenderen Weltverhältnisses. Pindars "Erkenne Dich selbst!" - Leitspruch der Odenwaldschule, die Buber gerne besucht hat - werden wir exemplarisch im Rahmen des religionsphilosophischen Ansatzes Bubers nachgehen und hinsichtlich seiner pädagogischen Konsequenzen bedenken. [Bitte erwarten Sie - auch wenn in der Auseinandersetzung mit Bubers dialogphilosophischem Ansatz auch Ihr Welt- und Mitverhältnis infrage steht, eingedenk des Settings keine Dialog- oder Selbsterfahrungsübungen.]

61227 Grundbegriffe der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S25

P.Vetter

Durch die Lektüre einschlägiger Texte möchte dieses Seminar in die Grundbegriffe der Pädagogik bzw. der Erziehungswissenschaft einführen. Wir wenden uns dazu jenen Begriffen zu, die die Pädagogik sowohl als Wissenschaft wie auch als Praxis konstituieren und damit die unhintergehbare Bedingung jedes pädagogischen Denkens und Handelns bilden. Unsere gemeinsamen denkerischen Anstrengungen werden sich also darauf richten, ein grundlegendes Verständnis von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen zu erlangen. Dieses Verständnis soll uns schließlich erlauben, die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischen Handelns zu bestimmen sowie den gegenwärtigen Status des Pädagogischen in unserer Gesellschaft kritisch zu hinterfragen.

Die Literatur zum Seminar wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

61228 Demokratie und Erziehung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107

K.Schmidt

„Demokratie und Erziehung“ ist der Titel eines Buches von John Dewey, das erstmals 1916 in den USA erschien. Deweys Überlegungen haben die Diskussionen um das in seinem Buchtitel genannte Thema bis heute immer wieder inspiriert. Dabei ist wiederholt auch auf seinen Gedanken zurückgegriffen worden, der Begriff Demokratie bezeichne keineswegs bloß eine „Regierungsform“, sondern sei in erster Linie vielmehr auf die „Form des Zusammenlebens“ von Menschen zu beziehen.

In unserem Seminar werden wir uns mit verschiedenen für unser Seminarthema relevanten Positionen und praktischen Projekten auseinandersetzen, die zwischen dem Beginn des 20. Jahrhunderts und heute entwickelt wurden. Neben der Pädagogik John Deweys sollen dabei unter anderem die Pädagogik Janusz Korczaks (Polen), die „Pädagogik der Unterdrückten“ von Paulo Freire (Brasilien) und das von Lawrence Kohlberg (USA) und seinen Mitarbeiter/innen konzipierte Projekt der „Just Community Education“ vorgestellt und diskutiert werden.

Dozentin: Dr. Katharina Schmidt

61230 Die reformpädagogische Bewegung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

W.Krone

Wir werden uns zentrale Positionen der Reformpädagogik erarbeiten.

Einführend empfehle ich die Lektüre von Winfried Böhm: Die Reformpädagogik. München 2012 (8,95 Euro)
Beginn: erste Semesterwoche

61232 Zur Erziehung des Erziehers

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 21.12.2013 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 11.1.2014 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 18.1.2014 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

W. K r o n e

Die Fragen nach den Zielen der Erziehung, den Mitteln, diese Ziele zu befördern und nach dem, was die Erzieher können/ bzw. verkörpern müssen, um den Educanden Hilfestellung auf dem Weg ins Leben zu geben, sind miteinander verwoben.

Wir wollen uns in diesem Seminar dem Komplex von der Seite der Erzieher her nähern und die Frage nach der Erziehung der Erzieher stellen.

Bitte machen Sie sich schon vor der ersten Sitzung mit der Literatur eines Themengebietes (siehe ILIAS) vertraut!

61233 **Spiel, Bildung und menschliche Freiheit**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S14

A. Z i m m e r m a n n

„Denn, um es endlich auf einmal herauszusagen, der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Worts Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt. Dieser Satz, der in diesem Augenblicke vielleicht paradox erscheint, wird eine große und tiefe Bedeutung erhalten [...]“

(Friedrich Schiller: „Über die ästhetische Erziehung des Menschen“, 15. Brief)

Friedrich Schillers „Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen“ gelten als das philosophisch-ästhetische Hauptwerk des Dichters und Philosophen der Weimarer Klassik. Auf seiner Zeit- und Kulturkritik sowie der intensiven Kantlektüre fußend, erörtert Schiller den transzendentalen Begriff der Schönheit sowie den Spieltrieb als dem Menschen innewohnenden verbindenden Trieb, welcher der fragmentierten, widersprüchlichen Existenz des modernen Menschen entgegenwirkt. Das Spiel ist der Zustand, in dem der Mensch sich als Ganzheit erlebt und zur wahren moralischen Freiheit gelangen kann.

Die Konzeption des „ganzen Menschen“, der Harmonisierung der entgegengesetzten Vermögen von Sinnlichkeit und Vernunft, bildet den Kern der bildungstheoretischen Auseinandersetzung des Seminars mit dem philosophischen Werk Friedrich Schillers. Das Phänomen des Spiels und seine Bedeutung für den Bildungsprozess und der Ermöglichung von Freiheit soll anhand des Denkansatzes problematisiert werden.

Das Seminar setzt sich als Aufgabe einen fundierten Überblick über die anthropologischen und ästhetischen Ansätze der Schrift zu vermitteln und hierauf aufbauend grundlegende bildungstheoretische Fragestellungen zu diskutieren.

Die Bereitschaft zur intensiven und gründlichen Textanalyse sowie zur gemeinsamen Diskussion wird vorausgesetzt. Kant-Kenntnisse sind von Vorteil, allerdings ausdrücklich keine Voraussetzung.
bis 13.11.13 in HF, Raum 521

ab 20.11.13 in S 14, Seminargebäude

61234 **J.-J. Rousseau: Emile**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30

A. Z i m m e r m a n n

„Alles, was aus den Händen des Schöpfers kommt, ist gut; alles entartet unter den Händen des Menschen“ (Emile, I. Buch)

Die berühmten einleitenden Worte zu Beginn des ersten Buches des Erziehungsromans „Emile“ (1762) verdichten die grundlegende anthropologische Position Rousseaus, in Anbetracht der im „Diskurs über die Ungleichheit“ (1755) erörterten Kulturkritik.

Vor dem Hintergrund der Ergründung des „natürlichen Menschen“ in Abgrenzung von der degenerierten Existenzform im Gesellschaftszustand entwickelt Rousseau die Konzeption einer „natürlichen Erziehung“, deren Ausrichtung die ursprüngliche Freiheit und Unabhängigkeit des Zöglings darstellt.

Zielsetzung des Seminars ist die Erarbeitung und Diskussion der wirkmächtigen Erziehungstheorie Rousseaus vor dem Hintergrund seiner anthropologischen Prämissen.

Die Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und gemeinsamer Diskussion werden vorausgesetzt. Interesse an interdisziplinären Fragestellungen ist erwünscht.

HF, Raum 134

61236 Einführung in die Philosophie der Bildung (A)

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 25.10.2013 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 8.11.2013 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 15.11.2013 10 - 16, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 22.11.2013 10 - 16, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 29.11.2013 10 - 12, 100 Hauptgebäude, 4107

A. Zimmermann

Die allgegenwärtige Diskussion um den Begriff „Bildung“ weist nicht erst seit dem „Programme for International Student Assessment“ (PISA) eine erhebliche gesellschaftliche Tragweite auf, vielmehr wird dem als genuin deutsch bezeichneten Ausdruck in seiner Tradition eine Unzeitgemäßheit konstatiert, welche in Angesicht der modernen Lebenswelt zu dem Urteil führt, es sei ein unbrauchbares und weltfremdes Konzept. Spricht man von zeitgemäßer Bildung, so fixiert sich die Begriffsbestimmung oftmals auf den Erwerb von Kompetenzen und auf Modalitäten der Verwertbarkeit. Aus bildungsphilosophischer Perspektive ist anzufordern, inwiefern diese Tendenzen eine problematische Verkürzung des eigentlichen Bildungsgedankens darstellen und ob die diskutierten Einwände im Angesicht der – in sich überraschend vielfältigen – Konzeptionen des traditionellen Bildungsbegriffes aufrechtzuerhalten sind.

Das Seminar befasst sich mit den philosophischen Grundlagen der Bildungstheorie und stellt sich zur Aufgabe die Genese des Bildungsbegriffs, in seiner Komplexität und Vielfalt, exemplarisch zu erschließen und an aktuelle Debatten kritisch anzuschließen. Die bedeutenden philosophischen Positionen zum Phänomen der Bildung (Platon, Comenius, Schiller, Humboldt, Nietzsche, Adorno) sollen in Auswahl vorgestellt und reflektiert werden. Das Blockseminar versteht sich als Überblicks- und Einführungsveranstaltung, welche die Vielfalt des Bildungsbegriffes beleuchtet.

Die Bereitschaft zur intensiven Lektüre in Arbeitsgruppen sowie zum Vortrag wird im Rahmen der Blockveranstaltung vorausgesetzt.

Philosophie der Bildung: eine Zeitreise von den Vorsokratikern bis zur Postmoderne. Hrsg. von Volker Ladenthin. DenkMal Verlag 2007.

Was ist Bildung?: Eine Textanthologie. Hrsg. v. Heiner Hastedt. Reclam 2012.

Einführung in die Theorie der Bildung. Hrsg. v. Andreas Dörpinhaus. Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2011.

Bildungsphilosophie: Grundlagen - Methoden – Perspektiven. Hrsg. v. Rudolf Rehn. Karl Alber 2008.

61237 Einführung in die Philosophie der Bildung (B)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

10.2.2014 - 15.2.2014 10 - 15, Block

A. Zimmermann

Die allgegenwärtige Diskussion um den Begriff „Bildung“ weist nicht erst seit dem „Programme for International Student Assessment“ (PISA) eine erhebliche gesellschaftliche Tragweite auf, vielmehr wird dem als genuin deutsch bezeichneten Ausdruck in seiner Tradition eine Unzeitgemäßheit konstatiert, welche in Angesicht der modernen Lebenswelt zu dem Urteil führt, es sei ein unbrauchbares und weltfremdes Konzept. Spricht man von zeitgemäßer Bildung, so fixiert sich die Begriffsbestimmung oftmals auf den Erwerb von Kompetenzen und auf Modalitäten der Verwertbarkeit. Aus bildungsphilosophischer Perspektive ist anzufordern, inwiefern diese Tendenzen eine problematische Verkürzung des eigentlichen Bildungsgedankens darstellen und ob die diskutierten Einwände im Angesicht der – in sich überraschend vielfältigen – Konzeptionen des traditionellen Bildungsbegriffes aufrechtzuerhalten sind.

Das Seminar befasst sich mit den philosophischen Grundlagen der Bildungstheorie und stellt sich zur Aufgabe die Genese des Bildungsbegriffs, in seiner Komplexität und Vielfalt, exemplarisch zu erschließen und an aktuelle Debatten kritisch anzuschließen. Die bedeutenden philosophischen Positionen zum Phänomen der Bildung (Platon, Comenius, Schiller, Humboldt, Nietzsche, Adorno) sollen in Auswahl vorgestellt und reflektiert werden. Das Blockseminar versteht sich als Überblicks- und Einführungsveranstaltung, welche die Vielfalt des Bildungsbegriffes beleuchtet.

Die Bereitschaft zur intensiven Lektüre in Arbeitsgruppen sowie zum Vortrag wird im Rahmen der Blockveranstaltung vorausgesetzt.

HF Geb 215, Raum 9

Philosophie der Bildung: eine Zeitreise von den Vorsokratikern bis zur Postmoderne. Hrsg. von Volker Ladenthin. DenkMal Verlag 2007.

Was ist Bildung?: Eine Textanthologie. Hrsg. v. Heiner Hastedt. Reclam 2012.

Einführung in die Theorie der Bildung. Hrsg. v. Andreas Dörpinghaus. Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2011.

Bildungsphilosophie: Grundlagen - Methoden – Perspektiven. Hrsg. v. Rudolf Rehn. Karl Alber 2008.

61238 Theorien der Erziehung (B)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B
V

D. Lohwasser

Das Seminar soll einen Überblick über Erziehungstheorien geben: Zum einen sollen klassische Theorien der Erziehung und ihre Bedeutung für die Pädagogik betrachtet werden. Zum anderen sollen aber auch moderne Erziehungstheorien in den Blick genommen und auf ihre Möglichkeiten und Grenzen hin analysiert werden. Daran schließt ein dritter Block an, der sich mit der Kritik an den klassischen und modernen Theorien der Erziehung und der Kontrastierung mit anderen relevanten pädagogischen Begriffen, wie Bildung oder Sozialisation, beschäftigt.

Dozentin: Diana Lohwasser

61239 Lernen pädagogisch gedacht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

C. Rémon

Lernen scheint ganz offensichtlich ein genuiner Gegenstand der Pädagogik zu sein. Aber nicht nur diese beansprucht ihn für sich: Disziplinen wie Psychologie, Neurowissenschaften und Philosophie befassen sich mit ihm auf ihre jeweils eigene Weise. Die Spezifika dieser Blickwinkel werden anhand von Primärtexten im Seminar gemeinsam herausgestellt und aus pädagogischer Sicht befragt. Erarbeitet wird dabei, was ein pädagogisches Lernverständnis auszeichnet und geprüft, ob einzelne sich explizit als "pädagogisch" bezeichnende Ansätze dem standhalten.

Dozentin: Cornelia Rémon

61240 Einführung in die Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S21

T. Höhne

Das Seminar möchte anhand ausgewählter Texte in erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe einführen. Neben der Auseinandersetzung mit den Kategorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation wird ein besonderes Augenmerk auf den pädagogischen Lernbegriff gerichtet. Das Seminar zielt dabei auf ein tieferes Verständnis für pädagogische Zusammenhänge ab und möchte dazu anregen, sich den Diskursen über zentrale pädagogische Grundbegriffe in historischer und systematischer Hinsicht anzunähern.

Dozent: Thomas Höhne

Einführende Literatur

Dörpinghaus, Andreas u.a. (2012): Einführung in die Theorie der Bildung.

Göhlich, Michael, Jörg Zirfas (2007): Lernen: Ein pädagogischer Grundbegriff.

Koller, Hans-Christoph (2011): Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Eine Einführung.

Wulf, Christoph (2001): Einführung in die Anthropologie der Erziehung.

61242 Einführung in pädagogisches Sehen und Denken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Di. 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S24, ab 5.11.2013

W. Krone

Gibt es so etwas wie ein pädagogisches Sehen und Denken? Was macht es aus? Wir werden in diesem Seminar versuchen, uns diesen Fragen zu nähern.

Literatur und die Modalitäten des Scheinerwerbs werde ich in der ersten Sitzung vorstellen.

61243 Elemente des Zwischenmenschlichen - eine Hinführung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 25.1.2014 9 - 16, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 8.2.2014 9 - 16, 100 Hauptgebäude, 4107

- Mo. 10.2.2014 9 - 16, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone
 Dieses Seminar widmet sich zunächst der gemeinsamen Lektüre von Martin Bubers Schrift "Elemente des Zwischenmenschlichen". Wir wollen uns seine Sicht gelingenden Menschseins, seinen Blick auf die erzieherische Beziehung im Gespräch erschließen.
 Literatur und die Modalitäten des Scheinerwerbs werde ich in der ersten Sitzung vorstellen.
 Jede/r Teilnehmer/in sollte den kurzen Text, den ich in ILIAS einstellen werde, bis zum ersten Termin gelesen haben.
- 61511 Erkennen, verstehen, begreifen**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40 R. Klewer
 Do. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F
 Wie können wir die Welt und andere Menschen begreifen, sie verstehen? In diesem Seminar befassen wir uns mit den Erkenntniskonzepten in klassischen und modernen Bildungstheorien.
 Seminarlektüre und die Bedingungen für den Leistungserwerb werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.
- 61605 Lernen und Anerkennung im Jugendalter**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48 K. Serry
 Mo. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194
- 62500 Pädagogische Grundbegriffe und Prozesse (Schreibwerkstatt)**
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 45 S. Neubert
 Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215
 Pädagogische Grundbegriffe und Prozesse (Schreibwerkstatt)
 Dieses Proseminar richtet sich gezielt an Studienanfänger/innen sowie an Studierende in den ersten Fachsemestern der Bachelor- oder Lehramtsstudiengänge. Im Mittelpunkt steht eine theoriebezogene Einarbeitung in pädagogische Grundbegriffe und Prozesse, die auch die Reflexion eigener biographischer Hintergründe und Erfahrungen der Teilnehmer/innen (z.B. im Grundstudiumspraktikum) mit einbezieht. Dazu wird in grundlegende Theorieperspektiven eingeführt, indem ausgewählte Einführungstexte gemeinsam bearbeitet und diskutiert werden. Ziel ist es, in kritisch-konstruktiver Auseinandersetzung mit dem Vorwissen und den Deutungsmustern der Teilnehmer/innen zu einem erweiterten Verständnis von Erziehung und Kultur in der Gegenwart zu gelangen. Das Proseminar erfüllt zugleich die Funktion einer Schreibwerkstatt, in der an der Erstellung eigener Texte und am Erwerb von Kompetenzen wissenschaftlichen Schreibens gearbeitet werden soll. Dies setzt eine aktive und regelmäßige Mitarbeit aller Teilnehmer/innen während des gesamten Semesters voraus. Alle Interessent/innen sollten Zeit zum Lesen und Verfassen eigener Texte begleitend zum Seminar einplanen. Scheinerwerb ist durch die Anfertigung einer abschließenden Hausarbeit möglich. Für die Teilnahme an der Veranstaltung ist die Anwesenheit in der ersten Seminarsitzung unbedingt erforderlich. Dort wird die endgültige Teilnehmerliste erstellt. Ein entsprechendes Studienangebot wird auch im nachfolgenden Wintersemester wieder bestehen.
- 62556 Einführung in den Interaktionistischen Konstruktivismus und seine Sicht auf die Profession des/der LehrerIn (im Rahmen von »school is open«)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40 D. Asselhoven
 Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9
 Aus konstruktivistischer Sicht wird davon ausgegangen, dass ein erkannter Gegenstand von der/dem BetrachterIn selbst durch den Vorgang des Erkennens konstruiert wird, dass es also keine feste Wahrheit, kein „Ding an sich“ gibt. Der Interaktionistische Konstruktivismus geht davon aus, dass es mit Hilfe einer besonderen Sprach- und Wissenschaftsmethodik möglich ist, das naive Vorfinden der Welt zu überwinden und durch methodische Erkenntnis- und Wissenschafts-Konstruktion zu ersetzen. Handeln und die Interaktion sind „Ursprung aller Dinge“ ist – denn das, was gesellschaftlich als Realität akzeptiert ist, beruht auf einer Konstruktion (Re-/De-) von Wirklichkeit, auf Praxis (deren soziale, kulturelle, kommunikative Resultate ein relatives Eigenleben führen können).
 Das grundlegende Werk des interaktionistischen Konstruktivismus ist die zweibändige Monographie von Kersten Reich „Die Ordnung der Blicke. Perspektiven eines interaktionistischen Konstruktivismus“, das erstmals 1998 erschienen ist und 2009 in 2. vollständig überarbeiteter Auflage online veröffentlicht wurde.
 Am Interaktionistischen Konstruktivismus orientierte Pädagogik hält Distanz zu pädagogischen Konzepten und Didaktiken, die auf eine Reproduktion von positiv-formalem Wissen abzielen, von Abfragbarem und Quantifizierbarem. Konstruktivistische Pädagogik meidet feststehende Curricula und Lehrpläne, die einem bestimmten Input einen entsprechenden Output gegenüber stellen. Sie ist gewiss, dass rein kognitive „Aufklärungserziehung“, die sich nicht auf einen interaktiven Prozess der LernerInnen einlassen will,

sondern deren Ergebnis bereits feststeht, nicht nur keinen Ertrag bringt, sondern auch den Subjekten gegenüber unangemessen ist. Sie mutet der/dem Pädagogen zu, ein hohes Maß an Ungewissheit über den Verlauf eines pädagogischen Prozesses auszuhalten, der aus der Selbstreflexion und Interaktion der LernerInnen heraus entsteht, generiert wird.

Der Interaktionistische Konstruktivismus entwickelt in Schule und Unterricht andere Wege, als die naturalisierende Reproduktion von Exklusionen und Exklusionsmerkmalen. Er zielt auf:

- Beziehungsförderung statt gegenseitiger Konkurrenz
 - Förderung der Vielfalt in „Gruppen“ (diversity peer education)
 - den Blick auf die Gruppe, die gemeinsam voran kommt
 - auf Kommunikation und Bildung einer inklusiven Verständigungsgemeinschaft
 - die Relativierbarkeit von bipolarem Begehren
 - die Dämpfung der Dominanz des Symbolischen bzw. seiner kodifizierten Zeichensysteme
 - die Veränderung von Rahmenbedingungen und Arrangements z. B. der Institution Schule, der Geschlechterverhältnisse, der Gesellschaft durch Partizipation (Institutionelle Dekonstruktion).
- (1) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

(2) Der Dozent Dieter Asselhoven ist per Mail an dieter.asselhoven@uni-koeln.de erreichbar
Asselhoven, Dieter/Hinze, Evelyn/Kargl, Silke/Reich, Kersten (Hg.): Rahmenkonzept zur Gründung einer inklusiven Praxisschule: Inklusive Universitätsschule Köln - Eine Schule für alle, Köln 2011

Reich, Kersten (Hg.): Inklusion und Bildungsgerechtigkeit. Standards und Regeln zur Umsetzung einer inklusiven Schule. Weinheim u.a. (Beltz) 2012

Reich, Kersten: Die Ordnung der Blicke. Band 1: Beobachtung und die Unschärfen der Erkenntnis. Band 2: Beziehungen und Lebenswelt. Online 2009; 2., völlig überarbeitete Auflage, zu finden unter http://www.uni-koeln.de/hf/konstrukt/reich_works/buecher/ordnung/index.html

Reich, Kersten: Systemisch-konstruktivistische Pädagogik. Neuwied u.a. (Luchterhand) 1996, zweite Auflage 1997, dritte Auflage 2000, vierte Auflage 2002; Weinheim u.a. (Beltz) 5. Auflage 2006

63221 Reformpädagogik und Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 521

C. Dahmanns

Theorie und Praxis der Reformpädagogik stellen zentrale Bezugspunkte im (schul-)pädagogischen Denken und Handeln dar. Aus historischer Perspektive wird zwischen „drei Schüben der Reformpädagogik“ (Benner/Kemper) unterschieden. Die erste Phase bezieht sich auf die pädagogischen Bewegungen und Schulversuche zur Zeit der pädagogischen Aufklärung des 18. Jahrhunderts, die zweite auf die Vielzahl an Reforminitiativen in der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert (klassische RP) und die dritte auf die Entstehung von Reform- und Alternativschulen im Rahmen der Protestbewegungen der 60er und 70er Jahre (neue RP).

Trotz der Unterschiedlich- und teilweise Widersprüchlichkeiten zwischen den einzelnen reformpädagogischen Konzepten und Schulmodellen gibt es eine Reihe von gemeinsamen Merkmalen, die das reformpädagogische Anliegen kennzeichnen, wie z.B. der Orientierung am Kinde oder des Anspruchs nach ‚Ganzheitlichkeit‘ und Handlungsorientierung des Lernens.

Im Seminar sollen nach einem allgemeinen Überblick verschiedene reformpädagogische Modelle nach Interessenslage der Teilnehmenden ausgewählt, erarbeitet, vorgestellt und diskutiert werden.

B M 2 : F o r s c h u n g s m e t h o d e n u n d W i s s e n s c h a f t s t h e o r i e

62116 Einführung in die Wissenschaftstheorie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 265

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

S. Karduck

Die Veranstaltung stellt die Merkmale und Methoden von Wissenschaft vor und zeigt auf, wie Erkenntnisgewinn als zielorientierter Prozess in den verschiedenen Disziplinen auf allgemein und fachübergreifend anerkannten Standards basierend betrieben wird -- oder vereinfachend gefragt:

Was haben Physiker, Pädagogen und andere Geisteswissenschaftler, Mathematiker und Rechtswissenschaftler und all die anderen Vertreter der unterschiedlichen Fachrichtungen gemeinsam, das sie als Wissenschaftler ausweist?

Wird bekannt gegeben.

63102 Einführung in die qualitative Schul-, Unterrichts- und Bildungsforschung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 265

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

P. Herzmann

In der Vorlesung werden ausgewählte Studien der Schul-, Unterrichts- und Bildungsforschung vorgestellt. Dabei wird einerseits ein Überblick über (vor allem) qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden vermittelt. Andererseits werden Felder qualitativer Bildungsforschung aufgezeigt und zentrale Fragen und Themen (zzt. soziale Ungleichheit, Individualisierung, Unterrichtsqualität) der Bildungsforschung besprochen. Den Studierenden wird anhand der Studien zudem deutlich gemacht, wie Ergebnisse in der pädagogischen Forschung zustande kommen und wie diese zu interpretieren sind.

Anforderungen:

Teilnahmenachweis: Regelmäßige Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (Teilnahme, aktive Teilnahme, 2 CP)

Leistungsnachweis: Regelmäßige Bearbeitung von Arbeitsaufträgen + bestandene Klausur (4 CP)

61212 Werkstattseminar A: Bildung und Biographieforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 76

T. Schmidt

Das Seminar führt anhand selbst durchgeführter narrativer Interviews in die erziehungswissenschaftliche Biographieforschung ein. Die Interviews pro Person durchgeführt und nachher im Seminar vorgestellt.

Anhand verschiedener theoretischer und methodischer Grundlagentexte wird die Analyse der Interviews exemplarisch erprobt.

61214 Werkstattseminar B: Bildung und Biographieforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 76

T. Schmidt

Das Seminar führt anhand selbst durchgeführter narrativer Interviews in die erziehungswissenschaftliche Biographieforschung ein. Die Interviews pro Person durchgeführt und nachher im Seminar vorgestellt.

Anhand verschiedener theoretischer und methodischer Grundlagentexte wird die Analyse der Interviews exemplarisch erprobt.

61225 Bilder in der (frühkindlichen) Bildungsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

M. Kleinow

Gegenstand der Veranstaltung ist die Frage nach dem Umgang mit Bildern in der (frühkindlichen) Bildungsforschung.

Wie werden Bilder in Erziehungswissenschaftlichen Forschungskontexten verwendet, welche Bedeutung wird ihnen bei der Gewinnung von Daten und bei der Darstellung von Ergebnissen zugewiesen?

Welcher Gewinn kann aus dem Einsatz von Bildern in Forschungsprojekten gezogen werden und welche Problemstellungen ergeben sich hieraus?

61304 Qualitative Forschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mo. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192

J. Ecarus

In diesem Seminar wird in die qualitative Forschung eingeführt. Durchgeführt werden qualitative Interviews, die die Studierenden in einem empirischen Feld der Familienforschung selbst erheben. Da die Familie gegenwärtig aus einer Dreigenerationenfamilie besteht, sollen Interviews mit Enkeln, Eltern und Großeltern durchgeführt werden. Den Zugang zu den InterviewpartnerInnen werden die Studierenden selbst erarbeiten. Eingeführt wird zu Beginn in die Familienforschung und die Methode des narrativen Verfahrens. Vorausgesetzt wird Engagement und ein Gespür für die hermeneutische Methodik.

Immer Montags von 16:00 bis 17:30 Uhr in Raum 192 im Triforum Cologne:

am:

14.10.

21.10.

28.10.

4.11.

11.11.

18.11.

25.11.

2.12.

9.12.

16.12.

6.1.2014

13.1.2014

20.1.2014

27.1.2014

3.2.2014

Ecarius, Jutta; Wahl, Katrin (2009): Bildungsbedeutsamkeit von Familie und Schule. Familienhabitus, Bildungsstandards und soziale Reproduktion - Überlegungen im Anschluss an Pierre Bourdieu. In: Ecarius, Jutta, Groppe, Carola, Malmede, Hans (Hrsg.): Familie und öffentliche Erziehung. Theoretische Konzeptionen, historische und aktuelle Analysen. Wiesbaden: VS-Verlag, S. 13-33

Ecarius, Jutta (Hrsg.) (2007): Handbuch Familie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Ecarius, Jutta (2002): Familienerziehung im historischen Vergleich. Eine qualitative Studie über Erziehung und Erziehungserfahrungen von drei Generationen. Opladen: Leske+Budrich

61305 Narrative Interviews (mit Jugendlichen) durchführen und auswerten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194, ab 16.10.2013

A. Berg

Im Seminar werden Grundlagen der qualitativen Forschung im Allgemeinen und der narrativ-biographischen Interviewführung (mit Jugendlichen) im Speziellen erarbeitet, die in einem eigenen kleinen Forschungsprojekt zur Anwendung kommen. wird im Seminar bekannt gegeben

62405 Erziehungswissenschaftliche Biographieforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

Do. 14 - 15.30

M. Wagner

63105 Einführung qualitatives Forschen (Forschungswerkstatt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192

M. Stralla

Im Rahmen des Seminars erhalten Sie einen Einblick in den qualitativen Forschungsprozess sowie in ausgewählte Erhebungs- und Auswertungsmethoden, die gegenwärtig in der empirischen Erziehungswissenschaft angewandt werden. Vertiefend werden wir uns mit Interviewformen und kategorialen Auswertungsmethoden befassen. Das Seminar ist als Forschungswerkstatt konzipiert. Sie erhalten dementsprechend in der zweiten Semesterhälfte die Möglichkeit, an einer eigenen empirischen Forschungsfrage zu arbeiten und Ihre Ergebnisse abschließend zu präsentieren.

Da die Nachfrage in der Regel die verfügbaren Seminarplätze übersteigt, ist Ihre Teilnahme an der ersten Veranstaltung obligatorisch.

Sollten Sie nicht erscheinen, wird Ihr Platz nach Wartelistenplatzierung an Anwesende vergeben.

63107 Einführung in die Praxis der Qualitativen Sozialforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192

T. Merl

Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse über qualitative Forschungsmethoden. Es besitzt den Charakter einer Forschungswerkstatt, in welcher eine eigenständige Forschungsarbeit durchgeführt wird. Dabei werden alle Arbeitsschritte, die zur Planung, Umsetzung und schriftlichen Darstellung einer qualitativen Studie notwendig sind, sukzessive erarbeitet. Als Erhebungsform stehen Interviews im Vordergrund, als Auswertungsmethode wird das theoretische Kodieren nach der Grounded Theory Methodologie eingesetzt.

- Flick, Uwe; Kardorff, Ernst von; Steinke, Ines (Hg.) (2008): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. 6., durchges. und aktualisierte Aufl., Orig.-Ausg. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch-Verl. (Rororo, 55628 : Rowohlts Enzyklopädie).
- Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 3., korrigierte Auflage. München: Oldenbourg Verlag

63300 Einführung in die Methoden für Erziehungswissenschaftler / -innen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

J. König

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten im Bereich der quantitativ orientierten Forschungsmethoden. Einen Schwerpunkt bildet das Lesen und Verstehen von empirischen Untersuchungen, einen weiteren Schwerpunkt die Vorstellung empirischer Methoden (insbesondere: Befragung, Beobachtung, Test) und die Erarbeitung eines eigenen Erhebungsinstruments, das praktisch erprobt werden soll.

63302 PISA zum Anfassen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

J. König

Seit mehr als zehn Jahren ist die Messung von Schülerkompetenzen zentraler Gegenstand der empirischen Schul- und Bildungsforschung, wie z.B. anhand der Beteiligung Deutschlands an der internationalen Schulleistungsvergleichsstudie PISA abgelesen werden kann. Gleichzeitig erhöht sich im Zuge von Schul- und Unterrichtsentwicklung der Bedarf an geeigneten Instrumenten (z.B. Fachleistungstests), mit denen im Rahmen von Evaluationsmaßnahmen gezielt Informationen eingeholt werden können. Vor diesem Hintergrund ist unstrittig, dass sich angehende wie berufstätige Lehrpersonen mit standardisierten Kompetenztests auseinandersetzen sollten, um z.B. Ergebnismeldungen aus Lernstandserhebungen hinreichend verstehen und kritisch reflektieren zu können. Dazu soll die Lehrveranstaltung Gelegenheit bieten. In der ersten Hälfte der Sitzungen werden zentrale Konzepte (z.B. Kompetenzbegriff, Bildung und Interpretation von Kompetenzniveaus) erarbeitet, vor allem am Beispiel des PISA-Lesekompetenztests. In der zweiten Hälfte der Sitzungen sollen die erworbenen Kenntnisse in Form von Projektarbeit (eigene Datenauswertung von PISA-Daten) praktisch angewendet und vertieft werden. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit grundlegenden Begriffen und Konzepten der Statistik erwartet.

63304 Einführung in empirische Methoden für Erziehungswissenschaftler

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209, Ende 29.1.2014

S. Klemenz

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten im Bereich der quantitativ orientierten Forschungsmethoden. Einen Schwerpunkt bildet das Lesen und Verstehen von empirischen Untersuchungen, einen weiteren Schwerpunkt die Vorstellung empirischer Methoden (insbesondere: Befragung, Beobachtung, Test) und die Erarbeitung eines eigenen Erhebungsinstruments, das praktisch erprobt werden soll.

Die Veranstaltung ist am Lehrstuhl von Prof. Johannes König verortet.

63305 Einführung in empirische Methoden für Erziehungswissenschaftler - quantitative Methoden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

K. Darge

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen im Bereich der quantitativen Forschungsmethoden. Nach einer theoretischen Einführung in das Thema, was zeitlich eine Semesterhälfte in Anspruch nehmen wird, soll ein eigenes Erhebungsinstrument (Fragebogen) erstellt werden. Dieses wird in der Praxis eingesetzt und die Daten im Seminar bearbeitet und ausgewertet.

Erwartet wird die Bereitschaft, Grundlagentexte zu lesen, auf dieser Grundlage einen Fragebogen zu entwickeln und das Erhebungsinstrument an einer Stichprobe von n=30 einzusetzen, die Daten mittels EXCEL einzugeben und mit dem Statistikprogramm SPSS auszuwerten.
Die Veranstaltung beginnt am 18.10.2013

63309 Einführung in die deskriptive Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192

S. Tachtsoglou

Das Seminar ist im Basismodul 2 „Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie“ verortet.
Gegenstand des Seminars ist die deskriptive Statistik für erziehungswissenschaftliche Forschung.
Qualifikationsziele: Beherrschung der Grundbegriffe und Methoden der beschreibenden Statistik im Hinblick auf erziehungswissenschaftliche Anwendungen, Beherrschung grundlegender statistischer Arbeitsweisen der empirischen Bildungsforschung. Inhalte: Häufigkeiten und empirische Verteilungen, Kennwerte, Diagramme, Dispersionsmaße, Korrelationskoeffiziente.

63310 Einführung in erziehungswissenschaftliche Methoden - quantitative Methoden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

S. Tachtsoglou

Das Seminar ist im Basismodul 2 „Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie“ verortet. Es zielt auf die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten im Bereich der quantitativ orientierten Forschungsmethoden. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf dem empirischen Teil des erziehungswissenschaftlichen Forschungsalltags. Es sollen empirische Methoden wie Befragung, Beobachtung und Test vorgestellt werden. Auf dieser Basis wird ein eigenes Erhebungsinstrument erstellt werden, das praktisch erprobt werden soll.
Basisliteratur: Bortz, J. & Döring, N. (2006). Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg: Springer.

63416 Einführung in Methoden der quantitativen Forschung und die deskriptive Statistik für Humanwissenschaftler

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 89

D. Scholl

Es gibt Fragen, die sich nicht ohne statistische Analysen beantworten lassen. Auf solche Fragen stoßen Sie nicht nur, wenn zum Beispiel in den Nachrichten von der Sonntagsfrage die Rede ist, sondern selbst schon dann, wenn Sie sich fragen, wie effektiv denn wohl unsere Lehrerbildung sein könnte. Diese Fragen verlangen nämlich nach Erfahrungswerten, die über Ihre personengebundene Alltagserfahrung hinausgehen und durch systematische Verfahren erhoben und ausgewertet werden müssen. Nur so können Antworten mit einem gewissen Geltungsanspruch methodisch kontrolliert gefunden werden.

Diese Veranstaltung ist als theoretische Einführung in die Bearbeitung solcher Fragen gedacht mit dem Ziel, dass wir pädagogische Fragestellungen einer systematischen Überprüfung durch empirische Untersuchungen zugänglich machen, indem wir sie in statistische Auswertungskonzepte umzusetzen lernen. Dabei werden wir uns einfürend sowohl in die Methodik und den Forschungsprozess empirischer Forschung als auch in die sozialwissenschaftliche Statistik einarbeiten. Damit ist diese Veranstaltung ein Beitrag zu Ihrer Kompetenz, empirische Daten in ersten Ansätzen interpretieren und erheben zu können. Dieses Thema erfordert ein großes Lernengagement.

Daher wird die Bereitschaft vorausgesetzt, unser Thema aktiv mitzulernen und mitzubearbeiten.

Wer in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

69493 Empirie für Sonderpädagogen

2 SWS; Seminar

Fr. 8 - 9.30

S. Franke

Die Veranstaltung beginnt am 25.10.2013. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend um Ihren Anspruch auf den Seminarplatz aufrecht zu erhalten. Falls Sie nicht kommen können, entschuldigen Sie sich bitte per email.

Die Veranstaltung beginnt am 25.10.2013. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend um Ihren Anspruch auf den Seminarplatz aufrecht zu erhalten. Falls Sie nicht kommen können, entschuldigen Sie sich bitte per email.

69494 Empirie für Sonderpädagogen

2 SWS; Seminar

Fr. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11, ab 11.10.2013

S. Franke

Die Veranstaltung beginnt am 25.10.2013. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend um Ihren Anspruch auf den Seminarplatz aufrecht zu erhalten. Falls Sie nicht kommen können, entschuldigen Sie sich bitte per email.

69495 Empirie für Sonderpädagogen

2 SWS; Seminar

Fr. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14), ab 18.10.2013

S. Franke

Die Veranstaltung beginnt am 25.10.2013. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend um Ihren Anspruch auf den Seminarplatz aufrecht zu erhalten. Falls Sie nicht kommen können, entschuldigen Sie sich bitte per email.

69503 Empirie für Sonderpädagogen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5, ab 11.10.2013

S. Koll

Die Veranstaltung beginnt am 25.10.2013. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend um Ihren Anspruch auf den Seminarplatz aufrecht zu erhalten. Falls Sie nicht kommen können, entschuldigen Sie sich bitte per email.

Achtung: Die Veranstaltung findet in Raum 216 A (HF Hauptgebäude)/ H3 statt.

69504 Empirie für Sonderpädagogen

2 SWS; Seminar

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324, ab 11.10.2013

S. Koll

Die Veranstaltung beginnt am 25.10.2013. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend um Ihren Anspruch auf den Seminarplatz aufrecht zu erhalten. Falls Sie nicht kommen können, entschuldigen Sie sich bitte per email.

Achtung: Die Veranstaltung findet in Gebäude 213 (DP Heilpädagogik) in Raum 124 statt!

69505 Empirie für Sonderpädagogen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 68, ab 11.10.2013

S. Koll

Die Veranstaltung beginnt am 25.10.2013. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend um Ihren Anspruch auf den Seminarplatz aufrecht zu erhalten. Falls Sie nicht kommen können, entschuldigen Sie sich bitte per email.

Achtung: Die Veranstaltung findet in 210a (Bauwensgebäude)/ 2.B11 statt!

B M 3 : P ä d a g o g i k u n d G e s e l l s c h a f t**61004 Arbeitsfelder der Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

J. Zirfas

61100 Sozialisationstheorien

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1

W. Schneider

Mein Vorhaben:

In dieser Vorlesung werde ich mich mit dem Themenbereich der Sozialisation als eines komplexen Prozesses der Vergesellschaftung des Menschen – in Abgrenzung zum Begriff der Erziehung – in den unterschiedlichen Facetten dieses Phänomens und aus verschiedenen Perspektiven beschäftigen und

die jeweiligen Möglichkeiten, aber auch Grenzen der unterschiedlichen methodischen Ansätze von Sozialisation diskutieren. Dabei werde ich folgende Themenfelder bzw. Autoren behandeln:

- Geschichte der Sozialisationstheorien als Geschichte der Soziologie
- Beiträge der Psychoanalyse und psychologischer Entwicklungstheorien zum Begriff der Sozialisation: Freud – Erikson
- Darstellung strukturfunktionaler Ansätze: Parsons – Dreeben – Fend – Luhmann
- Darstellung interaktionistischer Ansätze: Mead – Habermas – Krappmann – Wellendorf
- Verbindende Ansätze: Tillmann – Hurrelmann
- Der Begriff von Erziehung und seine Unterscheidung zu dem von Sozialisation

- Der Begriff der Sozialisation in unterschiedlichen wissenschaftstheoretischen Schulen

Dabei wird vor allem der letzte Gesichtspunkt zu der zentralen Frage überleiten: Was ist eigentlich die Hauptaufgabe pädagogischer Praxis, einen Beitrag zur Sozialisation zu leisten oder Erziehung zu ermöglichen.

Die Vorlesung wird durch eine PP-Präsentation begleitet, die ich zur Verfügung stellen werden.

Die Vorlesung versteht sich als interaktiv. Das bedeutet, dass den Teilnehmern am Ende, aber auch während jeder Doppelstunde Gelegenheit zur Aussprache und Diskussion gegeben wird.

Es können sowohl Teilnahme­scheine als auch aktive Teilnahme­scheine bzw. Scheine für 2 CP erworben werden. Ein Leistungsnachweis kann nicht erworben werden.

Ich weise darauf hin, dass diese Vorlesung nicht gleichzeitig für das EWS-Studium und das Fach Pädagogik abgerechnet werden darf.

Die Teilnehmerzahl ist nur begrenzt durch die von der Verwaltung zur Verfügung gestellte Raumgröße.

61235 Politisches und pädagogisches Handeln bei Hannah Arendt

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107

A. Zimmermann

„Frei sein können Menschen nur in Bezug aufeinander, also nur im Bereich des Politischen und des Handelns; nur dort erfahren sie, was Freiheit positiv ist und daß sie mehr ist als ein Nicht-gezwungen-Werden.“

(Hannah Arendt, Freiheit und Politik)

Die politische Theoretikerin Hannah Arendt erörtert und bewertet das Phänomen der Freiheit in ihren Werken mit höchster Bedeutsamkeit: Was bedeutet Freiheit im Miteinander? Freiheit als Erfahrung, als weltlich greifbare Wirklichkeit im Umgang mit Anderen, die im Raum der Öffentlichkeit, des Politischen, erlebbar ist. Nur dadurch, dass der Mensch in politische Interaktion tritt, indem er „handelt“, ist das „Frei-Sein“ im Sinne der politischen Philosophie Arendts realisiert und ermöglicht dem Menschen das wahre Menschsein.

Dieser thematische Komplex bildet das Erkenntnisinteresse des Seminars. Der Frage nach dem Verständnis von Freiheit und Politik soll nachgegangen werden, indem eine Auswahl an Texten Hannah Arendts herangezogen und diskutiert wird. Weitergehend wird das Verhältnis des politischen Handelns auf die Relevanz und die Konsequenzen für pädagogische Theoriebildung problematisiert.

Sowohl die Bereitschaft zur genauen Textinterpretation als auch die Teilnahme an einer Expertengruppe wird vorausgesetzt.
HF, IBW-Geb.

61241 Das Recht des Kindes auf Achtung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, ab 5.11.2013

W. Krone

Der Arzt und Pädagoge Janusz Korczak kann mit seiner Sicht auf das Verhältnis von Kindheit und Gesellschaft, mit seiner radikalen Achtung der Würde des Kindes immer noch herausfordern. Wir wollen uns in diesem Seminar seinem Denken nähern.

Literatur und die Modalitäten des Scheinerwerbs werde ich in der ersten Sitzung vorstellen.
HF, Raum 136

61306 Gender - Bildung - Ungleichheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mi. 16 - 17.30, 825 Triforum, S193

R. Oliveras

Geschlecht als binäre Klassifikation, die Trennung in Frauen und Männer, gehört in unserer Kultur zum Alltag. Im Zuge der neuen Frauenbewegung und Frauenforschung wurde bereits in den 1970er und 1980er Jahren damit begonnen, das Konzept der Zweigeschlechtlichkeit, basierend auf biologischen Unterschieden, kritisch zu hinterfragen. Neben dem biologischen Geschlecht "sex" etablierte sich der Begriff "gender" als Ausdruck für ein historisch gewachsenes und kontextabhängiges soziales Geschlecht (vgl. Bublitz 2002:86; Metz-Göckel 1994:410). Gender beinhaltet soziokulturelle Differenzen, Inszenierungen des Geschlechts durch z. B. "körperliche Erscheinung, Bewegung, Gestik und Mimik" (ebd.) und wird somit als ein soziales Konstrukt gefaßt. Menschen erwerben und stellen in einem aktiven Handlungsprozess Geschlecht dar bzw. schreiben aufgrund von kulturellem Wissen Geschlechtszugehörigkeit zu. Geschlechtszugehörigkeit wirkt dabei aber nicht nur als Klassifikationssystem der Unterscheidung, Einordnung und Abgrenzung der Geschlechter, sondern ist an soziale Unterschiede und Ungleichheit gekoppelt, legitimiert durch biologische und psychische Merkmale (vgl. Bublitz 2002:90). In welcher Weise wirken nun Erziehung und Bildung an Differenzierungsprozessen mit bzw. reproduziert das Bildungswesen geschlechtsspezifische Zuschreibungen und soziale Ungleichheit?

Im Seminar werden wir uns mit den Zusammenhängen zwischen Konstruktionsprozessen von "Geschlecht" und der Organisation des Bildungswesens beschäftigen. Aus der Perspektive ausgewählter Theorien der Geschlechterforschung werden wir verschiedene Bildungsinstitutionen betrachten und Fragen nach der Wirklichkeit von Chancengleichheit und Gerechtigkeit stellen. Letztlich sollen unterschiedliche pädagogische Strategien und Konzepte im Umgang mit Differenzen und Diskriminierungen vorgestellt werden.

Bublitz, Hannelore: "Geschlecht", in: Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, hg. von Hermann Krote/ Bernhard Schäfers. Opladen: Leske und Budrich 2002, 6. erweiterte und aktualisierte Auflage, S. 85-103

Metz-Göckel, Sigrid: "Zur Kritik der Geschlechterkategorie und Geschlechterbeziehungen in der Erziehungswissenschaft, in: Von der Erziehungswissenschaft zur Pädagogik?, hg. von Guido Pollack/ Helmut Heid. Weinheim: Deutscher Studienverlag 1994, S. 407-444.

Weitere Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

62303 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

R. Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine differenzierte Auseinandersetzung mit verschiedenen Thematisierungs- und Problematisierungsformen der Erziehungswissenschaft in der Gegenwart liegen. Das Ziel besteht nicht nur darin, Sie mit den grundlegenden Begrifflichkeiten, Theorien, Diskursen und Selbstverständnissen der Erziehungswissenschaft vertraut zu machen. Es wird darüber hinaus auch darum gehen, die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Theorien anhand konkreter Probleme und Fälle in verschiedenen Praxisfeldern (wie bspw. Gewalt an Schulen usw.) auszuloten. Neben den üblichen Referaten werden zudem auch systemisch-konstruktivistische Methoden in die Seminargestaltung eingebunden.

62304 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 401

R. Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine differenzierte Auseinandersetzung mit verschiedenen Thematisierungs- und Problematisierungsformen der Erziehungswissenschaft in der Gegenwart liegen. Das Ziel besteht nicht nur darin, Sie mit den grundlegenden Begrifflichkeiten, Theorien, Diskursen und Selbstverständnissen der Erziehungswissenschaft vertraut zu machen. Es wird darüber hinaus auch darum gehen, die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Theorien anhand konkreter Probleme und Fälle in verschiedenen Praxisfeldern (wie bspw. Gewalt an Schulen usw.) auszuloten. Neben den üblichen Referaten werden zudem auch systemisch-konstruktivistische Methoden in die Seminargestaltung eingebunden.

62305 Sozialisation in Theorie und Praxis I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 43

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

R. Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine themen- und problembezogene Auseinandersetzung mit ausgewählten Sozialisationstheorien liegen. Neben der textbezogenen Aneignung zentraler Perspektiven gegenwärtiger Sozialisationstheorien wird der Fokus vor allem auch auf eine stärker praxisbezogene Re- und Dekonstruktion konkreter Fälle und Probleme liegen. Themenschwerpunkte u.a.: Mediensozialisation, Sozialisation in der Schule, Fußballfans und Sozialisation, Mobbing… Analog zu meinen anderen Seminaren werden unterschiedliche hochschuldidaktische Methoden eingesetzt und erprobt.

62306 Sozialisation in Theorie und Praxis II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 42

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

R. Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine themen- und problembezogene Auseinandersetzung mit ausgewählten Sozialisationstheorien liegen. Neben der textbezogenen Aneignung zentraler Perspektiven gegenwärtiger Sozialisationstheorien wird der Fokus vor allem auch auf eine stärker praxisbezogene Re- und Dekonstruktion konkreter Fälle und Probleme liegen. Themenschwerpunkte u.a.: Mediensozialisation, Sozialisation in der Schule, Fußballfans und Sozialisation, Mobbing… Analog zu meinen anderen Seminaren werden unterschiedliche hochschuldidaktische Methoden eingesetzt und erprobt.

62307 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2

R. Westhofen

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit den unterschiedlichen Facetten des systemisch-konstruktivistischen Denkens und Handelns in der Pädagogik. Nach einer grundlegenden textbezogenen Auseinandersetzung mit systemischen Schlüsseltexten und zentralen Frage- und Problemstellungen werden wir uns im weiteren Verlauf des Seminars auf der Grundlage von Übungen mit systemischen Methoden und Techniken auseinandersetzen (Visualisierungstechniken, systemische Frageformen usw.). Darüber hinaus werden Sie auch die Möglichkeit haben, Methoden der systemisch-konstruktivistischen Didaktik im Anschluss an den interaktionistischen Konstruktivismus nach Kersten Reich in ausgewählten Sitzungen zu erproben.

62308 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 42

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

R. Westhofen

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit den unterschiedlichen Facetten des systemisch-konstruktivistischen Denkens und Handelns in der Pädagogik. Nach einer grundlegenden textbezogenen Auseinandersetzung mit systemischen Schlüsseltexten und zentralen Frage- und Problemstellungen werden wir uns im weiteren Verlauf des Seminars auf der Grundlage von Übungen mit systemischen Methoden und Techniken auseinandersetzen (Visualisierungstechniken, systemische Frageformen usw.). Darüber hinaus werden Sie auch die Möglichkeit haben, Methoden der systemisch-konstruktivistischen Didaktik im Anschluss an den interaktionistischen Konstruktivismus nach Kersten Reich in ausgewählten Sitzungen zu erproben.

62501 Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

S. Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich in loser Folge mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Dabei geht es neben erkenntniskritischen Fragen insbesondere um Perspektiven zum Verhältnis von Erziehung und Kultur. Im Zentrum werden gesellschaftliche Kontexte des Konstruktivismus in den Human- und Erziehungswissenschaften stehen. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.

62503 Introduction to International Perspectives in Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

S. Neubert

In diesem Einführungsseminar wird es um erziehungstheoretische Grundlagen gehen, die in aktuellen internationalen Debatten insbesondere im englischsprachigen Raum diskutiert werden. Das Seminar soll für Studierenden einen Beitrag zur Internationalisierung ihres Studiums bieten. Im Mittelpunkt werden dabei Zusammenhänge und Herausforderungen von Democracy and Education stehen, die u.a. aus konstruktivistischer und pragmatischer Sicht erarbeitet und reflektiert werden. Auch Diskurse z.B. aus den Cultural Studies und der Critical Pedagogy sollen thematisiert werden. Unterrichtssprache ist englisch, wenn nötig ergänzt durch deutsch-englische Übersetzungshilfen. Aktive Teilnahme ist durch die Übernahme kleinerer Aufgaben und in Gruppenarbeiten zu ausgewählten Themenaspekten möglich.

62504 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119
Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

S. Neubert

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.

62552 Bildung als Instrument etatistischer Gesellschaftsorganisation (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

A. Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.
Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main

Bitte melden Sie sich vorab bei mir, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Anke Clasen erreichen sie per Mail an: aclasen@uni-koeln.de
Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main.

*weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

62555 Berufsbiographie im Spiegel der Geschlechterverhältnisse (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

S. Kargl

Das Seminar ist stark an den Modulhandbüchern ausgerichtet und bezieht sich auf Konzepte, die im „Modellkolleg“ Bildungswissenschaften <http://www.hf.uni-koeln.de/33814> erprobt wurden.

Dabei geht es insbesondere um die „Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Haltungen und Wertevorstellungen auf Grundlage der eigenen Motivation und Biographie“.

(1) Bitte sehen Sie davon ab, bei mir im 1. Semester Ihren Modulabschluss zu tätigen. Ich halte es für ratsam, dass Sie dazu vorher an der Vorlesung im Modul Erziehen teilgenommen haben. Gerne berate ich Sie dazu in meiner Sprechstunde.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

(3) Die Dozentin Silke Kargl ist per Mail an silke.kargl@uni-koeln.de erreichbar
Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

62650 Jugend, Migration und Lebenswelten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

- Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316 E. Jonuz
- 62655 Bildung in der Einwanderungsgesellschaft**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) E. Jonuz
- 63209 Lara Croft, Darth Vader und die Simpsons - Jugendliche Fans und ihre selbstproduzierten digitalen Fanartikel zu Helden aus Comics, Filmen und Computerspielen**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40
Mi. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S194 I. Cwielong
- Helden aus Comics, Filmen und Computerspielen faszinieren Jugendliche. Jugendliche konsumieren aber nicht nur die Inhalte, sondern produzieren auch selbst Bilder, Comics, Filme und Computerspiele mit ihren Helden, die sie anschließend auf Webseiten wie Youtube, deviantART, Animexx, etc. hochladen. Explorativ sollen selbstproduzierte digitale Fanartikel zu Helden zusammengetragen und untersucht werden. Ziel der Veranstaltung ist die Erarbeitung einer Struktur so genannter mimetischer Artefakte Jugendlicher im Kontext neuer digitaler Medien.
- Obligatorisch ist nicht nur die erste Seminarsitzung, sondern darüber hinaus auch eine hohe Bereitschaft zum Forschen.
- 65012 Ästhetische Strategien**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Di. 17 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, 14tägl, ab 22.10.2013 A. Kirsch
D. Rohr
- Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.de/jugend-und-gesellschaft/seminare/einszueins.html>). In diesem Falle bitte dirk.rohr@uni-koeln.de kontaktieren.
- Ort: Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger Str. 1
- Zu Beginn des Seminars werden anhand von Fallbeispielen aus unterschiedlichsten Kontexten ästhetische Strategien vorgestellt. Parallel entwickeln die Teilnehmer einen Performance-Dummy (eine Puppe). Diese Figur soll in den nächsten Sitzungen als Werkzeug für die unterschiedlichen Umsetzungsstrategien dienen. Diese Strategien sind ein kreatives Instrumentarium z.B. zur Lösungsfindung: Von der Zeichnung bis hin zu Figurenentwicklung oder Theater-/Performance-, (Trick-)Film- und bildender Kunst-Projekte oder Musik und Tanzadaptionen. Ziel dieser Strategien ist die Veranschaulichung, der Perspektivwechsel, die Vermittlung: Sich und etwas darstellen, z.B. Probleme sezieren, vorgefertigte Denkmuster aufbrechen, neu ordnen, gemeinsam sequenzartig Produkte erstellen; neu denken lernen; verbalisieren, spielend entdecken, sich auseinandersetzen und zusammen setzen. Ästhetische Strategien sind dabei kein Selbstzweck: Ein Thema (z.B. aus dem Biologieunterricht, aus der Psychologie, aus der Betriebswirtschaftslehre, der Medizin, der Philosophie etc.) wird adaptiert, dargestellt – um es zu visualisieren, zu durchdringen, begreifbar zu machen, neu zu erfinden, zu vermitteln, in Frage zu stellen, ggf. um es zu karikieren, um es erfahrbar zu machen. Ästhetische Strategien sind sinnvoll zur grundsätzlichen Durchdringung eines Themas, zur Gewinnung differenzierter Erkenntnis, bei festgefahrenen Problemsituationen oder zur Vermittlung von komplexen Themen bzw. Situationen. Nach den ersten Sitzungen wenden die Studierenden in Gruppen ästhetische Strategien anhand eigener Themen (Beispiele siehe oben) an. Der Prozess der ästhetischen Strategien - sowie deren Erfolg - wird mit unterschiedlichen Methoden reflektiert.
Ort: Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger Str. 1
- Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.de/jugend-und-gesellschaft/seminare/einszueins.html>)
- Das Seminar wird von Achim Kirsch durchgeführt.
wird noch bekannt gegeben
- 69136 Erziehung & (Selbst-)Bildung gestalten & reflektieren**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 600

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

D. R o h r

Dies ist ein Seminar mit 'großer Bühne' und großem, aber aktivem Publikum!

Wer sein Recht auf ein kleineres Seminar wahrnehmen möchte, möge bitte eine andere Veranstaltung im für sie/ihn entsprechenden Modul wählen.

Erziehung, Beziehung und (Selbst-)Bildung aktiv und kreativ zu gestalten und dies wiederum (selbst-)kritisch zu reflektieren, ist Ziel dieses Seminars.

"Durch die Handlung zur Theorie" ist Leitmotiv des Seminars, das selbsterfahrungsorientiert gestaltet wird.

Das Seminar hat zum Ziel, Inhalte und Methoden bestmöglich kongruent zu gestalten, d.h. sowohl auf der Ebene des Lernens von Kindern bzw. Schüler*innen als auch auf der Ebene des Lernens der Studierenden liegt der Fokus auf folgenden fünf ‚Säulen‘:

Erziehung zu/ Gestaltung von

1. eigenverantwortlichem Lernen

(eigene Ziele, Biographisches Lernen, Empowerment, strukturierte Selbstlernzeit, Portfolio)

2. kooperativem (Lehren und) Lernen

(interdisziplinäres Teamteaching, Tutor*innen, Tandems und Triaden (Studierenden-Peergroups), systemisch-konstruktivistische Didaktik, Inklusion, Beziehungsgestaltung, kollegiale Beratung)

3. Problembasiertem, forschendem Lernen

(interdisziplinäres Teamteaching, fallorientiert, päd. Kasuistik, Supervision)

4. kreativem Lernen

(ästhetische Strategien)

und vor allem:

5. reflexivem Lernen

(Reflexionsmethoden, Supervision, Coaching, biographisches Lernen, Tandems/Triaden, kollegiale Beratung, Portfolio)

Der Prozess der aktiven und kreativen Erziehungs-, Beziehungs- und (Selbst-)Bildungsgestaltung wird mit unterschiedlichen Methoden reflektiert. Hierbei wird zurückgegriffen auf die Therapie- und Beratungsforschung.

Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich aktiv und (selbst-)kritisch einbringen!

Für 2 Leistungspunkte muss ein ergebnisorientiertes, protokollartiges Portfolio erstellt werden;

für 4 Leistungspunkte muss ein ausführliches Portfolio erstellt werden.

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/>).

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/>).

Schulz von Thun, Friedemann (2006): Praxisberatung in Gruppen. Erlebnisaktivierende Methoden mit 20 Fallbeispielen. Weinheim, Beltz-Verlag

Fengler, Jörg (2009): Feedback geben. Strategien und Übungen. Weinheim, Beltz-Verlag

B M 4 : A l l g e m e i n e G r u n d l a g e n d e r F r ü h f ö r d e r u n g
69033 Einführung in die Allgemeine Heil- und Sonderpädagogik I

- 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 210
Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15) M.Dederich
Die Vorlesung wird einen fundierten einführenden Überblick über Grundfragen, zentrale Probleme und aktuelle Themen der Heilpädagogik geben.
- 69091 Inklusion und Exklusion in der Kindheit: Spannungsfelder kindlicher Entwicklung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3 R.Stöhr
Das Seminar wird dem Studiengang BA FF Modul 1.3 zugeordnet.
- 69506 Inklusion und Exklusion in der Kindheit: Spannungsfelder kindlicher Entwicklung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Mo. 8 - 9.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 R.Stöhr
Das Seminar wird dem Studiengang BA FF Modul 1.3 zugeordnet.
- 69508 Normative und professionstheoretische Fragen der Frühförderung: Ethik in der Frühförderung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Mo. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 N.Dziabel
Das Seminar wird einen teils systematischen, teils exemplarischen Überblick über normative Probleme der Frühförderung aus heilpädagogischer Perspektive geben. Dabei geht es u.a. um die Fragen, welche Rolle die Ethik für die Frühförderung als Disziplin und Profession spielt und welche ethischen Probleme heute in Hinblick auf behinderte Menschen in den Wissenschaften diskutiert werden. Besondere Aufmerksamkeit soll auf Widersprüche, Ambivalenzen und Paradoxien zwischen Anspruch und Wirklichkeit gerichtet werden. Das Seminar wird dem Studiengang BA FF Modul 1.3 zugeordnet.
- 69509 Normative und professionstheoretische Fragen der Frühförderung: Ethik in der Frühförderung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Mi. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 N.Dziabel
Das Seminar wird einen teils systematischen, teils exemplarischen Überblick über normative Probleme der Frühförderung aus heilpädagogischer Perspektive geben. Dabei geht es u.a. um die Fragen, welche Rolle die Ethik für die Frühförderung als Disziplin und Profession spielt und welche ethischen Probleme heute in Hinblick auf behinderte Menschen in den Wissenschaften diskutiert werden. Besondere Aufmerksamkeit soll auf Widersprüche, Ambivalenzen und Paradoxien zwischen Anspruch und Wirklichkeit gerichtet werden. Das Seminar wird dem Studiengang BA FF Modul 1.3 zugeordnet
- B M 5 : M e d i z i n i s c h e u n d
e n t w i c k l u n g s p s y c h o l o g i s c h e G r u n d l a g e n**
- 69047 Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie**
2 SWS; Vorlesung
Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), H4
Mo. 10.2.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar E.Schäfermeier
Bitte beachten!
Am ersten Montag in der vorlesungsfreien Zeit (10.02.2014) findet eine e- Klausur zur Erbringung der 4 CP statt. Prüfungszeiträume erstrecken sich über den ganzen Tag. Es werden Räumlichkeiten des Rechenzentrums der Uni Köln zur Verfügung gestellt.
- 69315 GM 1.2 Medizinische Fragen bei Menschen mit geistiger Behinderung**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200
Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15), nicht R.Mehler
am 26.11.2013 Wegen Krankheit
Diese Vorlesung richtet sich an Studierende mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Hier werden sowohl medizinische Grundlagen, die sich im Zusammenhang mit einer geistigen Behinderung ergeben können, dargestellt als auch ausgewählte spezifische Fragestellungen erarbeitet, sodass einerseits ein Überblick vermittelt und andererseits exemplarisch eine vertiefende Auseinandersetzung stattfindet.
Die Teilnahme an der ersten Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.

69328 Medizinische Aspekte bei Menschen mit Körperbehinderungen

2 SWS; Vorlesung

Mo. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 254

G. Jopp-Petzinna

In der Veranstaltung werden medizinische Grundlagen zu den verschiedenen Formen der cerebralen Bewegungsstörungen sowie zu anderen Behinderungsformen vermittelt. Veranschaulichungen durch Bilddokumentationen werden vorgenommen. Interdisziplinäre Betrachtungsweisen stehen im Vordergrund.. Die Veranstaltung findet in Hörsaal 254 des IBW-Gebäudes statt.

69579 Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, ab 25.10.2013, nicht am 8.11.2013 ; 22.11.2013 ; 17.1.2014 ; 24.1.2014 ; 7.2.2014

Mo. 17.2.2014 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), H4

Di. 18.2.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mi. 19.2.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), H4

Mo. 24.2.2014 9 - 17, Externes Gebäude, extern

E. Schäfermeier

Bitte beachten!

Am Montag in der vorlesungsfreien Zeit (24.02.2014) findet eine e- Klausur zur Erbringung der 4 CP statt. Prüfungszeiträume erstrecken sich über den ganzen Tag. Es werden Räumlichkeiten des Rechenzentrums der Uni Köln zur Verfügung gestellt.

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung erst in der zweiten Vorlesungswoche beginnt.

B M 6 : Sprachentwicklung

A M 1 : Bildungstheorie, historische Bildungsforschung und Modernisierung, Pädagogische Anthropologie und Ethik

A M 2 : Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität: Internationaler Vergleich, Interkulturelle Bildung, Genderforschung

A M 3 : Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität: Bildung über die Lebenszeit, Inklusions- und Rehabilitationsprozesse

A M 4 : Lehren, Lernen, Beratung und Supervision in professionspezifischen Kontexten

A M 5 : Diagnostik und Intervention

A M 6 : Entwicklungsbezogene Bereiche der pädagogischen Frühförderung

A M 7 : Beratung in Institutionen der Frühförderung

Praktikumsmodul

W M 1: Ästhetische Frühförderung
und Früherziehung

W M 2: Medienpädagogik

W M 3: Hördiagnostik und Hörförderung

W M 4: Psychomotorische
Frühförderung und Früherziehung

W M 5: Urbanes Zusammenleben
in globalgesellschaftlicher und
sozioökonomischer Vielfalt

W M 6: Übergänge und
Diskurse der frühen Kindheit

W M 7: Elementare Didaktik
in der Frühpädagogik

W M 8: Musikalische
Frühförderung und Früherziehung

B . A . ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT (1 - F A C H / 2 - F A C H)

O b l i g a t o r i s c h e E r s t s e m e s t e r b e r a t u n g

65101 Obligatorische Erstsemesterberatung 1-Fach-BA Erziehungswissenschaft Kurs A1

Einführungseminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 9.9.2013 10 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

C. Salzer
I. Gold
G. Schenk

Dieser verpflichtende Einführungskurs richtet sich an alle Studierende im 1-Fach Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft, die zum WiSe 2013/14 das Studium beginnen.

Die Teilnahme am Kurs (A, B, C ODER D) ist ein verpflichtender Teil des Studiums.

Bitte melden Sie sich mit Ihrem Namen und Ihrer Matrikelnummer und dem gewünschten Kurs per Email an:

ssc-bachelorezw@uni-koeln.de

Dieser Kurs findet am 09.09. 2013 von 10 - 14 Uhr in Raum 215 (Gronewaldstr. 2, HF-Hauptgebäude 216) statt.

65102 Obligatorische Erstsemesterberatung 1-Fach-BA Erziehungswissenschaft Kurs B1

Einführungseminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12.9.2013 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

C. Salzer
I. Gold
G. Schenk

Dieser verpflichtende Einführungskurs richtet sich an alle Studierende im 1-Fach Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft, die zum WiSe 2013/14 das Studium beginnen.

Die Teilnahme am Kurs (A, B, C ODER D) ist ein verpflichtender Teil des Studiums.

Bitte melden Sie sich mit Ihrem Namen und Ihrer Matrikelnummer und dem gewünschten Kurs per Email an:

ssc-bachelorezw@uni-koeln.de

Dieser Kurs findet am 12.09. 2013 von 14 - 18 Uhr in Raum 215 (Gronewaldstr. 2, HF-Hauptgebäude 216) statt.

65103 Obligatorische Erstsemesterberatung 1-Fach-BA Erziehungswissenschaft Kurs C1

Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 17.9.2013 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

C. Salzer
I. Gold
G. Schenk

Dieser verpflichtende Einführungskurs richtet sich an alle Studierende im 1-Fach Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft, die zum WiSe 2013/14 das Studium beginnen.

Die Teilnahme am Kurs (A, B, C ODER D) ist ein verpflichtender Teil des Studiums.

Bitte melden Sie sich mit Ihrem Namen und Ihrer Matrikelnummer und dem gewünschten Kurs per Email an:

ssc-bachelorezw@uni-koeln.de

Dieser Kurs findet am 17.09. 2013 von 14 - 18 Uhr in Raum 136 (Gronewaldstr. 2, HF-Hauptgebäude 216) statt.

65104 Obligatorische Erstsemesterberatung 1-Fach-BA Erziehungswissenschaft Kurs D1

Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 23.9.2013 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

C. Salzer
I. Gold
G. Schenk

Dieser verpflichtende Einführungskurs richtet sich an alle Studierende im 1-Fach Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft, die zum WiSe 2013/14 das Studium beginnen.

Die Teilnahme am Kurs (A, B, C ODER D) ist ein verpflichtender Teil des Studiums.

Bitte melden Sie sich mit Ihrem Namen und Ihrer Matrikelnummer und dem gewünschten Kurs per Email an:

ssc-bachelorezw@uni-koeln.de

Dieser Kurs findet am 23.09. 2013 von 14 - 18 Uhr in Raum 103 (Gronewaldstr. 2, HF-Hauptgebäude 216) statt.

65106 Obligatorische Erstsemesterberatung 2-Fach-BA Erziehungswissenschaft Kurs A2

Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 10.9.2013 10 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

C. Salzer
I. Gold
G. Schenk

Dieser verpflichtende Einführungskurs richtet sich an alle Studierende im 2-Fach Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft, die zum WiSe 2013/14 das Studium beginnen.

Die Teilnahme am Kurs (A, B, C ODER D) ist ein verpflichtender Teil des Studiums.

Bitte melden Sie sich mit Ihrem Namen und Ihrer Matrikelnummer und dem gewünschten Kurs per Email an:

ssc-bachelorezw@uni-koeln.de

Dieser Kurs findet am 10.09. 2013 von 10 - 14 Uhr in Raum 215 (Gronewaldstr. 2, HF-Hauptgebäude 216) statt.

65107 Obligatorische Erstsemesterberatung 2-Fach-BA Erziehungswissenschaft Kurs B2

Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 13.9.2013 10 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

C. Salzer
I. Gold
G. Schenk

Dieser verpflichtende Einführungskurs richtet sich an alle Studierende im 2-Fach Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft, die zum WiSe 2013/14 das Studium beginnen.

Die Teilnahme am Kurs (A, B, C ODER D) ist ein verpflichtender Teil des Studiums.

Bitte melden Sie sich mit Ihrem Namen und Ihrer Matrikelnummer und dem gewünschten Kurs per Email an:

ssc-bachelorezw@uni-koeln.de

Dieser Kurs findet am 13.09. 2013 von 10 - 14 Uhr in Raum 215 (Gronewaldstr. 2, HF-Hauptgebäude 216) statt.

65108 Obligatorische Erstsemesterberatung 2-Fach-BA Erziehungswissenschaft Kurs C2

Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 18.9.2013 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

C. Salzer
I. Gold
G. Schenk

Dieser verpflichtende Einführungskurs richtet sich an alle Studierende im 2-Fach Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft, die zum WiSe 2013/14 das Studium beginnen.

Die Teilnahme am Kurs (A, B, C ODER D) ist ein verpflichtender Teil des Studiums.

Bitte melden Sie sich mit Ihrem Namen und Ihrer Matrikelnummer und dem gewünschten Kurs per Email an:

ssc-bachelorezw@uni-koeln.de

Dieser Kurs findet am 18.09. 2013 von 14 - 18 Uhr in Raum 119 (Gronewaldstr. 2, HF-Hauptgebäude 216) statt.

65109 Obligatorische Erstsemesterberatung 2-Fach-BA Erziehungswissenschaft Kurs D2

Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 23.9.2013 10 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

C. Salzer
I. Gold
G. Schenk

Dieser verpflichtende Einführungskurs richtet sich an alle Studierende im 2-Fach Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft, die zum WiSe 2013/14 das Studium beginnen.

Die Teilnahme am Kurs (A, B, C ODER D) ist ein verpflichtender Teil des Studiums.

Bitte melden Sie sich mit Ihrem Namen und Ihrer Matrikelnummer und dem gewünschten Kurs per Email an:

ssc-bachelorezw@uni-koeln.de

Dieser Kurs findet am 23.09. 2013 von 10 - 14 Uhr in Raum 103 (Gronewaldstr. 2, HF-Hauptgebäude 216) statt.

O b l i g a t o r i s c h e D r i t t s e m e s t e r b e r a t u n g

65110 Obligatorische Drittsemesterberatung

Vorlesung

Do. 16.1.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2

C. Salzer

Diese verpflichtende Informationsveranstaltung richtet sich an alle Studierende im 1-Fach und 2-Fach Bachelorstudium, die die Drittsemesterberatung noch nicht absolviert haben und an alle Studierende, die zum Sommersemester 2014 das Studium der Wahlpflichtmodule beginnen möchten. Auch die 1-Fach-Bachelor Studierenden, die mit dem Aufbaumodul 5 (Psychologie) zum Sommersemester 2014 beginnen möchten, müssen an einer Moduleinwahl teilnehmen. In der Veranstaltung wird über die separate Moduleinwahl in die Wahlpflichtmodule informiert, die in KLIPS in der Woche

vom 20.01.2014 bis 24.01.2014

stattfindet.

Die betroffenen Studierenden sind gebeten, die Informationsveranstaltung zu besuchen und sich eingehend über die Moduleinwahl zu informieren. Informieren Sie bitte auch Ihre KommilitonInnen über diese obligatorische Drittsemesterberatung, die ein verpflichtender Bestandteil Ihres Studiums ist und insbesondere auch hinsichtlich der Anmeldung von Bachelorarbeit, Fachprüfung und Abschlusskolloquium wichtige Informationen bereitstellt.

Eine Anmeldung über KLIPS zu dieser Veranstaltung ist nicht nötig. Bitte erscheinen Sie pünktlich.

Wenn Sie Rückfragen haben sollten, schreiben Sie bitte eine E-Mail an: ssc-bachelorEZW@uni-koeln.de.

B a s i s m o d u l 1 : G r u n d l a g e n d e r E r z i e h u n g s w i s s e n s c h a f t

61000 Einführung in die Erziehungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 317

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2

G. Mertens

61302 Bildung und Erziehung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 616

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

J. Ecarus

Bildung und Erziehung sind Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft. Spätestens seit der Aufklärung dient der Bildungsbegriff dazu, die Mannigfaltigkeit des Menschen, seine Anthropologie und die strukturellen Lebensbedingungen aus pädagogischer Sicht zu betrachten und theoretische Konzepte zu entwerfen. Entlang von Klassikern der Pädagogik wird zuerst der Bildungsbegriff diskutiert. Anschließend werden theoretische Ansätze des Erziehungsbegriffes vorgestellt.

Die Vorlesung findet wöchentlich statt. Erste Vorlesung ist am 15. 10. 2013, danach 22. 10. 2013, 29. 10. 2013, 5. 11. 2013, 12. 11. 2013, 19. 11. 2013, 26. 11. 2013, 3. 12. 2013, 10. 12. 2013, 17. 12. 2013, 7.1.2014, 14. 1. 2014, 21.1. 2014, 28.1.2014 ist die letzte Vorlesung. Ab 7.2.2014 ist Vorlesungsende!

61512 Einführung in die Erziehungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 616

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

M. Schemmann

Prof. Dr. M. Schemmann

62700 Erziehen und Erziehungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

H. Roth

Die Vorlesung richtet an alle Studierenden der BA-Studiengänge; es ist die Grundlagenveranstaltung im Modul Erziehen (Lehramt) sowie in BM 1 des außerschulischen Bachelors "Grundlagen der Erziehungswissenschaft". Die Einführung umfasst folgende Themen:

- Erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe und Arbeitsfelder der Erziehungswissenschaft
- Wirklichkeitskonstruktionen und Bilder vom Erziehen in pädagogischen Prozessen und Institutionen
- Wandel der Lehr-/Lernkulturen und des Lehrer/innenbildes
- Interaktion und Kommunikation; pädagogische Beziehungen
- Sozialisation und Inklusion

Im Mittelpunkt steht das Subjekt in pädagogischen Prozessen; dem entsprechend liegt der methodische Fokus auf der Betrachtung von Einzelfällen.

In der Vorlesung werden die CP durch aktive Teilnahme (Anwesenheit + Seminarportfolio) erworben.

Aus organisatorischen Gründen kann die Veranstaltung erst in der zweiten Semesterwoche beginnen. Bitte berücksichtigen Sie, dass der Arbeitsbereich mitten im Umzug und das Sekretariat aus Krankheitsgründen zurzeit nicht besetzt ist und warten daher auch mit individuellen Anfragen bis zur ersten Sitzung. Die Sprechstunde findet wie im Internet angegeben statt.

Im Rahmen der Vorlesung werden zentrale Texte über Ilias Lesesaal bereit gestellt.

Zur Vorbereitung können folgende Bücher dienen:

Mollenhauer, Klaus: Vergessene Zusammenhänge. Über Kultur und Erziehung. München: Juventa, 2008 (gibt es auch bei google.books)

Reich, Kersten: Systemisch-konstruktivistische Pädagogik: Einführung in die Grundlagen einer interaktionistisch-konstruktivistischen Pädagogik. 6. Aufl., Weinheim: Beltz, 2010.

61004 Bildungstheorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

J.Zirfas

61005 Hermeneutik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 19.30 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

J.Zirfas

ACHTUNG: DIESE VERANSTALTUNG BEGINNT IN DER 2. VORLESUNGSWOCHE.
Dieses Proseminar ist folgenden Bereichen zugeordnet:

L Gy/Ge, EWS: BM 1c

L Gy/Ge, Fach: BM 1c; BM 2b; BM 4c; BM 4d

L SII, EWS: - - -

L SII, Fach/ Mag.: - - -

BA: BM 1

61006 Theorien der Erziehung (A)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

D.Lohwasser

Das Seminar soll einen Überblick über Erziehungstheorien geben: Zum einen sollen klassische Theorien der Erziehung und ihre Bedeutung für die Pädagogik betrachtet werden. Zum anderen sollen aber auch moderne Erziehungstheorien in den Blick genommen und auf ihre Möglichkeiten und Grenzen hin analysiert werden. Daran schließt ein dritter Block an, der sich mit der Kritik an den klassischen und modernen Theorien der Erziehung und der Kontrastierung mit anderen relevanten pädagogischen Begriffen, wie Bildung oder Sozialisation, beschäftigt.

Dozentin: Diana Lohwasser

61007 Kritische Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Di. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

D.Burghardt

61104 Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 67

D.Korres

"Seit mehr als fünfundzwanzig Jahren verfolge ich das Ziel, eine Geschichte der Wege zu skizzieren, auf denen Menschen in unserer Kultur Wissen über sich selbst erwerben. (...) Dabei geht es nicht in erster Linie um den Wahrheitsgehalt dieses Wissens, sondern um die Analyse der so genannten Wissenschaften als hochspezifischer "Wahrheitsspiele" auf der Grundlage spezieller Techniken, die Menschen gebrauchen, um sich selbst zu verstehen.(...) Mehr und mehr interessiere ich mich für die Interaktion zwischen einem selbst und anderen und für die Technologien individueller Beherrschung, für die Geschichte der Formen, in denen das Individuum auf sich selbst einwirkt, für die Technologien des Selbst."(Foucault, Ästhetik der Existenz, S.290)

Im Rahmen dieses Seminars werden wir auf der Grundlage von Michel Foucaults Auswahlband "Ästhetik der Existenz" dezidiert nach deren Kernstück fragen, nach den Möglichkeiten und Grenzen einer "kritischen Ontologie unserer selbst" als Praxis der Kritik sowie der "Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit." Vor diesem Hintergrund möchte ich mit Ihnen gemeinsam nach dem Anfang eines Spiels als das Spiel mit der Sorge um sich und der Wahrheit oder anders: den Neuanfang eines Spielens als die Rekonstituierung des Menschen, dessen Möglichkeiten und Grenzen, fragen. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach dessen Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Die zu lesenden Texte werden Ihnen zu Beginn des WS 13/14 in meinem Handapparat in der Bibliothek des Pädagogischen Seminars zur Verfügung gestellt. Erste Hinweise können Sie den Literaturempfehlungen entnehmen. Weiteres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben, so mitunter die Bedingungen des Scheinerwerbs.

Literaturempfehlungen:

Foucault, M., Ästhetik der Existenz

Ders., Hermeneutik des Subjekts

61105 Artefakte der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107

J.Noack Napoles

In diesem Proseminar werden die Grundbegriffe der Pädagogik anhand von Texten und Beispielen aus Film, Literatur und alltäglichem Leben erarbeitet.

61107 Sozialisation, Erziehung, Bildung und Identität in Mary Shelleys Roman Frankenstein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 26.10.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 16.11.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 30.11.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 14.12.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

J.Noack Napoles

"Ich hätte dein Adam sein können, aber ich bin eher der gefallene Engel, dem du jedes Glück verweigerst und den du grundlos bestrafst. Überall sehe ich Glückseligkeit, von der nur ich unwiderruflich ausgeschlossen bin. Ich war gütig und gut. Nur das Elend ließ mich böse werden. Mach mich glücklich und ich werde erneut tugendhaft sein (...). Wenn ich weder Bindungen noch Liebe habe, dann müssen Hass und Verderben meine Bestimmung sein." An Mary Shelleys Roman Frankenstein oder Der moderne Prometheus von 1818 werden Kategorien wie Sozialisation, Erziehung, Bildung und Identität erörtert und in Bezug auf die im Roman geschilderte Entstehung des Bösen durch Ausgrenzung und Vernachlässigung - auch in einer historischen Perspektive - diskutiert.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar ist: den Roman gelesen zu haben. Test zu Seminarbeginn!!!

Literatur: Mary Shelley: Frankenstein oder Der moderne Prometheus (Reclam-Ausgabe).

61201 Bildung und Lebensalter - Comenius' altersgemäße Bildungstheorie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

U.Frost

61206 Kategorien des Pädagogischen

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 92

M.Burchardt

61207 Bildung als Meinungsbildung

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107

M.Burchardt

Das Seminar ist folgenden Bereichen zugeordnet:

L Gy/Ge, EWS: BM 1b, BM 1c, BM 2a

L Gy/Ge, Fach: BM 4a; BM 4b; BM 4c; BM 4d

BA: BM 1

61210 Schöpfung und Er-Schöpfung - Kreativität als pädagogischer Topos

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

R.Molzberger

"Nicht alles, was gelernt werden soll, kann auch gelehrt werden. [...] Denn gerade auch das Schöpferische wird nicht gelernt. Aber es muß seine Chance zur Entfaltung bekommen." (Langeveld, Die Schule als Weg des Kindes)

Im Seminar werden grundlegende Begriffe wie "Kreativität", "Phantasie" und "Spiel" thematisiert, um auf dieser Basis das Phänomen des Schöpferischen reflektieren zu können. Wie kommt Neues in die Welt? Kann man sich selbst erschaffen? Muß Erziehung spielerisch sein? Gibt es eine Genie-Bildung? Diesen und ähnlichen Fragen wollen wir uns mittels bildungsphilosophischer Zugänge - gründliche Textlektüre ist unerlässlich! - nähern, um sie im dezidiert pädagogischen Kontext zu bedenken.

In zeitkritischer Hinsicht sollen schließlich das Kreativitätspostulat einerseits und der Imperativ zum Selbst-Design andererseits problematisiert werden, was auch die Praxisrelevanz des vorliegenden Themas kenntlich machen wird. Denn möglicherweise gilt auch für die Pädagogik: "Vielleicht sind wir bisher zu sehr auf unsere Kreativität fixiert gewesen und zugleich nicht kreativ genug." (Reckwitz, Die Erfindung der Kreativität)

Die verbindlich zu lesende Literatur wird im Seminar bekanntgegeben. Hier einige Lektürehinweise:

Fink, Eugen: Grundphänomene des menschlichen Daseins. [Spiel]

Langeveld, Martinus: Die Schule als Weg des Kindes. [Das Schöpferische]

Langeveld, Martinus: Erziehungskunde und Wirklichkeit. [Kreatives Denken]

Mahrenholz, Simone: Kreativität. Eine philosophische Analyse.

Nietzsche, Friedrich: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten. [Genius]

Reckwitz, Andreas: Die Erfindung der Kreativität.

61211 Bildung des Genius? - Nietzsches "Basler Vorträge"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

R. Molzberger

"Daß aber trotzdem es nirgends zur vollen Ehrlichkeit kommt, hat seine traurige Ursache in der pädagogischen Geistesarmut unserer Zeit [...]." (Nietzsche, Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten, Vortrag II)

Worauf bezieht Nietzsche seine Diagnose einer "Geistesarmut unserer Zeit"? Welche Gegenvorschläge macht er? Im Seminar werden wir uns die zentralen Aspekte der Bildungstheorie Nietzsches, die in weiten Zügen als Bildungskritik formuliert ist, erarbeiten. Die gründliche Lektüre des Primärtextes ist hierzu unerlässlich.

Primärtext:

Nietzsche, Friedrich: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten. In: Kritische Studienausgabe, hrsg. von Giorgio Colli und Mazzino Montinari.

Sekundärliteratur:

Hoyer, Timo: Nietzsche und die Pädagogik.

Schmidt-Millard, Torsten: Nietzsches Basler Vorträge "Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten".

61213 Lektürekurs: Transformatorische Bildungstheorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 76

T. Schmidt

Anhand von Texten von Freud und Foucault werden Bildungsprozesse in Hinblick auf die Konstruktion der Psyche und auf Machtstrukturen untersucht.

61215 Lektürekurs: Psychoanalyse und Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107

T. Schmidt

In dieser Veranstaltung werden zentrale Texte von Sigmund Freud gelesen.

61217 Lektürekurs: Das Fremde als Herausforderung für Bildungsprozesse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 73

T. Schmidt

Im Lektürekurs werden Texte von Waldenfels und Kristeva zum Thema des Fremden gelesen.

61218 Theorie der Erziehung und Erziehungswissenschaft - B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Mo. 25.11.2013 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

K. Schmidt

Das Seminar führt anhand ausgewählter Gegenstände in die Theorie der Erziehung ein. Es soll gezeigt werden, welche unterschiedlichen Denkweisen und Ansätze möglich sind, und wie sich wissenschaftliche Forschung von Erziehungs- und Bildungsphänomenen bis zur heutigen Disziplin entwickelt hat. Die Erziehungswissenschaft verfügt über ein breites methodisches Repertoire und hat sich in zahlreiche Subkategorien ausdifferenziert, deren Grundlagen vorgestellt und im Plenum diskutiert werden sollen.
Dozentin: Dr. Katharina Schmidt
Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

61219 Theorie der Erziehung und Erziehungswissenschaft - A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Mo. 25.11.2013 10 - 11.30, 825 Triforum, S194

K. Schmidt

Das Seminar führt anhand ausgewählter Gegenstände in die Theorie der Erziehung ein. Es soll gezeigt werden, welche unterschiedlichen Denkweisen und Ansätze möglich sind, und wie sich wissenschaftliche Forschung von Erziehungs- und Bildungsphänomenen bis zur heutigen Disziplin entwickelt hat. Die Erziehungswissenschaft verfügt über ein breites methodisches Repertoire und hat sich in zahlreiche Subkategorien ausdifferenziert, deren Grundlagen vorgestellt und im Plenum diskutiert werden sollen.
Dozentin: Dr. Katharina Schmidt
Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

61221 Pädagogik des Dialogs

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107

W. Krone

Im Zentrum dieses Seminars stehen die Dialogphilosophie und die Pädagogik Martin Bubers. Für ihn rückt die Person des Lehrers, seine Selbstbesinnung, sein Verhältnis zur Welt ins Zentrum des Interesses. Die pädagogische Situation erscheint als Teil eines umfassenderen Weltverhältnisses. Pindars "Erkenne Dich selbst" - Leitspruch der Odenwaldschule, die Buber gerne besucht hat - werden wir exemplarisch im Rahmen des religionsphilosophischen Ansatzes Bubers nachgehen und hinsichtlich seiner pädagogischen Konsequenzen bedenken. [Bitte erwarten Sie - auch wenn in der Auseinandersetzung mit Bubers dialogphilosophischem Ansatz auch Ihr Welt- und Mitverhältnis infrage steht, eingedenk des Settings keine Dialog- oder Selbsterfahrungsübungen.]

61227 Grundbegriffe der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S25

P. Vetter

Durch die Lektüre einschlägiger Texte möchte dieses Seminar in die Grundbegriffe der Pädagogik bzw. der Erziehungswissenschaft einführen. Wir wenden uns dazu jenen Begriffen zu, die die Pädagogik sowohl als Wissenschaft wie auch als Praxis konstituieren und damit die unhintergehbare Bedingung jedes pädagogischen Denkens und Handelns bilden. Unsere gemeinsamen denkerischen Anstrengungen werden sich also darauf richten, ein grundlegendes Verständnis von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen zu erlangen. Dieses Verständnis soll uns schließlich erlauben, die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischen Handelns zu bestimmen sowie den gegenwärtigen Status des Pädagogischen in unserer Gesellschaft kritisch zu hinterfragen.
Die Literatur zum Seminar wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

61228 Demokratie und Erziehung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107

K. Schmidt

„Demokratie und Erziehung“ ist der Titel eines Buches von John Dewey, das erstmals 1916 in den USA erschien. Deweys Überlegungen haben die Diskussionen um das in seinem Buchtitel genannte Thema bis heute immer wieder inspiriert. Dabei ist wiederholt auch auf seinen Gedanken zurückgegriffen worden, der Begriff Demokratie bezeichne keineswegs bloß eine „Regierungsform“, sondern sei in erster Linie vielmehr auf die „Form des Zusammenlebens“ von Menschen zu beziehen.

In unserem Seminar werden wir uns mit verschiedenen für unser Seminarthema relevanten Positionen und praktischen Projekten auseinandersetzen, die zwischen dem Beginn des 20. Jahrhunderts und heute entwickelt wurden. Neben der Pädagogik John Deweys sollen dabei unter anderem die Pädagogik Janusz Korczaks (Polen), die „Pädagogik der Unterdrückten“ von Paulo Freire (Brasilien) und das von Lawrence Kohlberg (USA) und seinen Mitarbeiter/inne/n konzipierte Projekt der „Just Community Education“ vorgestellt und diskutiert werden.
Dozentin: Dr. Katharina Schmidt

61230 Die reformpädagogische Bewegung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

W. Krone

Wir werden uns zentrale Positionen der Reformpädagogik erarbeiten.

Einführend empfehle ich die Lektüre von Winfried Böhm: Die Reformpädagogik. München 2012 (8,95 Euro)
Beginn: erste Semesterwoche

61232 Zur Erziehung des Erziehers

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 21.12.2013 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 11.1.2014 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 18.1.2014 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Die Fragen nach den Zielen der Erziehung, den Mitteln, diese Ziele zu befördern und nach dem, was die Erzieher können/ bzw. verkörpern müssen, um den Educanden Hilfestellung auf dem Weg ins Leben zu geben, sind miteinander verwoben.

Wir wollen uns in diesem Seminar dem Komplex von der Seite der Erzieher her nähern und die Frage nach der Erziehung der Erzieher stellen.

Bitte machen Sie sich schon vor der ersten Sitzung mit der Literatur eines Themengebietes (siehe ILIAS) vertraut!

W.Krone

61233 Spiel, Bildung und menschliche Freiheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S14

A.Zimmermann

„Denn, um es endlich auf einmal herauszusagen, der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Worts Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt. Dieser Satz, der in diesem Augenblicke vielleicht paradox erscheint, wird eine große und tiefe Bedeutung erhalten [...]“

(Friedrich Schiller: „Über die ästhetische Erziehung des Menschen“, 15. Brief)

Friedrich Schillers „Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen“ gelten als das philosophisch-ästhetische Hauptwerk des Dichters und Philosophen der Weimarer Klassik. Auf seiner Zeit- und Kulturkritik sowie der intensiven Kantlektüre fußend, erörtert Schiller den transzendentalen Begriff der Schönheit sowie den Spieltrieb als dem Menschen innewohnenden verbindenden Trieb, welcher der fragmentierten, widersprüchlichen Existenz des modernen Menschen entgegenwirkt. Das Spiel ist der Zustand, in dem der Mensch sich als Ganzheit erlebt und zur wahren moralischen Freiheit gelangen kann.

Die Konzeption des „ganzen Menschen“, der Harmonisierung der entgegengesetzten Vermögen von Sinnlichkeit und Vernunft, bildet den Kern der bildungstheoretischen Auseinandersetzung des Seminars mit dem philosophischen Werk Friedrich Schillers. Das Phänomen des Spiels und seine Bedeutung für den Bildungsprozess und der Ermöglichung von Freiheit soll anhand des Denkansatzes problematisiert werden.

Das Seminar setzt sich als Aufgabe einen fundierten Überblick über die anthropologischen und ästhetischen Ansätze der Schrift zu vermitteln und hierauf aufbauend grundlegende bildungstheoretische Fragestellungen zu diskutieren.

Die Bereitschaft zur intensiven und gründlichen Textanalyse sowie zur gemeinsamen Diskussion wird vorausgesetzt. Kant-Kenntnisse sind von Vorteil, allerdings ausdrücklich keine Voraussetzung.
bis 13.11.13 in HF, Raum 521

ab 20.11.13 in S 14, Seminargebäude

61234 J.-J. Rousseau: Emile

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30

A.Zimmermann

„Alles, was aus den Händen des Schöpfers kommt, ist gut; alles entartet unter den Händen des Menschen“ (Emile, I. Buch)

Die berühmten einleitenden Worte zu Beginn des ersten Buches des Erziehungsromans „Emile“ (1762) verdichten die grundlegende anthropologische Position Rousseaus, in Anbetracht der im „Diskurs über die Ungleichheit“ (1755) erörterten Kulturkritik.

Vor dem Hintergrund der Ergründung des „natürlichen Menschen“ in Abgrenzung von der degenerierten Existenzform im Gesellschaftszustand entwickelt Rousseau die Konzeption einer „natürlichen Erziehung“, deren Ausrichtung die ursprüngliche Freiheit und Unabhängigkeit des Zöglings darstellt.

Zielsetzung des Seminars ist die Erarbeitung und Diskussion der wirkmächtigen Erziehungstheorie Rousseaus vor dem Hintergrund seiner anthropologischen Prämissen.

Die Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und gemeinsamer Diskussion werden vorausgesetzt. Interesse an interdisziplinären Fragestellungen ist erwünscht.

HF, Raum 134

61236 Einführung in die Philosophie der Bildung (A)

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 25.10.2013 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 8.11.2013 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 15.11.2013 10 - 16, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 22.11.2013 10 - 16, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 29.11.2013 10 - 12, 100 Hauptgebäude, 4107

A. Zimmermann

Die allgegenwärtige Diskussion um den Begriff „Bildung“ weist nicht erst seit dem „Programme for International Student Assessment“ (PISA) eine erhebliche gesellschaftliche Tragweite auf, vielmehr wird dem als genuin deutsch bezeichneten Ausdruck in seiner Tradition eine Unzeitgemäßheit konstatiert, welche in Angesicht der modernen Lebenswelt zu dem Urteil führt, es sei ein unbrauchbares und weltfremdes Konzept. Spricht man von zeitgemäßer Bildung, so fixiert sich die Begriffsbestimmung oftmals auf den Erwerb von Kompetenzen und auf Modalitäten der Verwertbarkeit. Aus bildungsphilosophischer Perspektive ist anzufragen, inwiefern diese Tendenzen eine problematische Verkürzung des eigentlichen Bildungsgedankens darstellen und ob die diskutierten Einwände im Angesicht der – in sich überraschend vielfältigen – Konzeptionen des traditionellen Bildungsbegriffes aufrechtzuerhalten sind.

Das Seminar befasst sich mit den philosophischen Grundlagen der Bildungstheorie und stellt sich zur Aufgabe die Genese des Bildungsbegriffs, in seiner Komplexität und Vielfalt, exemplarisch zu erschließen und an aktuelle Debatten kritisch anzuschließen. Die bedeutenden philosophischen Positionen zum Phänomen der Bildung (Platon, Comenius, Schiller, Humboldt, Nietzsche, Adorno) sollen in Auswahl vorgestellt und reflektiert werden. Das Blockseminar versteht sich als Überblicks- und Einführungsveranstaltung, welche die Vielfalt des Bildungsbegriffes beleuchtet.

Die Bereitschaft zur intensiven Lektüre in Arbeitsgruppen sowie zum Vortrag wird im Rahmen der Blockveranstaltung vorausgesetzt.

Philosophie der Bildung: eine Zeitreise von den Vorsokratikern bis zur Postmoderne. Hrsg. von Volker Ladenthin. DenkMal Verlag 2007.

Was ist Bildung?: Eine Textanthologie. Hrsg. v. Heiner Hastedt. Reclam 2012.

Einführung in die Theorie der Bildung. Hrsg. v. Andreas Dörpinaus. Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2011.

Bildungsphilosophie: Grundlagen - Methoden – Perspektiven. Hrsg. v. Rudolf Rehn. Karl Alber 2008.

61237 Einführung in die Philosophie der Bildung (B)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

10.2.2014 - 15.2.2014 10 - 15, Block

A. Zimmermann

Die allgegenwärtige Diskussion um den Begriff „Bildung“ weist nicht erst seit dem „Programme for International Student Assessment“ (PISA) eine erhebliche gesellschaftliche Tragweite auf, vielmehr wird dem als genuin deutsch bezeichneten Ausdruck in seiner Tradition eine Unzeitgemäßheit konstatiert, welche in Angesicht der modernen Lebenswelt zu dem Urteil führt, es sei ein unbrauchbares und weltfremdes Konzept. Spricht man von zeitgemäßer Bildung, so fixiert sich die Begriffsbestimmung oftmals auf den Erwerb von Kompetenzen und auf Modalitäten der Verwertbarkeit. Aus bildungsphilosophischer Perspektive ist anzufragen, inwiefern diese Tendenzen eine problematische Verkürzung des eigentlichen Bildungsgedankens darstellen und ob die diskutierten Einwände im Angesicht der – in sich überraschend vielfältigen – Konzeptionen des traditionellen Bildungsbegriffes aufrechtzuerhalten sind.

Das Seminar befasst sich mit den philosophischen Grundlagen der Bildungstheorie und stellt sich zur Aufgabe die Genese des Bildungsbegriffs, in seiner Komplexität und Vielfalt, exemplarisch zu erschließen und an aktuelle Debatten kritisch anzuschließen. Die bedeutenden philosophischen Positionen zum Phänomen der Bildung (Platon, Comenius, Schiller, Humboldt, Nietzsche, Adorno) sollen in Auswahl vorgestellt und reflektiert werden. Das Blockseminar versteht sich als Überblicks- und Einführungsveranstaltung, welche die Vielfalt des Bildungsbegriffes beleuchtet.

Die Bereitschaft zur intensiven Lektüre in Arbeitsgruppen sowie zum Vortrag wird im Rahmen der Blockveranstaltung vorausgesetzt.
HF Geb 215, Raum 9
Philosophie der Bildung: eine Zeitreise von den Vorsokratikern bis zur Postmoderne. Hrsg. von Volker Ladenthin. DenkMal Verlag 2007.

Was ist Bildung?: Eine Textanthologie. Hrsg. v. Heiner Hastedt. Reclam 2012.

Einführung in die Theorie der Bildung. Hrsg. v. Andreas Dörpinghaus. Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2011.

Bildungsphilosophie: Grundlagen - Methoden – Perspektiven. Hrsg. v. Rudolf Rehn. Karl Alber 2008.

61238 Theorien der Erziehung (B)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B
V

D. Lohwasser

Das Seminar soll einen Überblick über Erziehungstheorien geben: Zum einen sollen klassische Theorien der Erziehung und ihre Bedeutung für die Pädagogik betrachtet werden. Zum anderen sollen aber auch moderne Erziehungstheorien in den Blick genommen und auf ihre Möglichkeiten und Grenzen hin analysiert werden. Daran schließt ein dritter Block an, der sich mit der Kritik an den klassischen und modernen Theorien der Erziehung und der Kontrastierung mit anderen relevanten pädagogischen Begriffen, wie Bildung oder Sozialisation, beschäftigt.
Dozentin: Diana Lohwasser

61239 Lernen pädagogisch gedacht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

C. Rémon

Lernen scheint ganz offensichtlich ein genuiner Gegenstand der Pädagogik zu sein. Aber nicht nur diese beansprucht ihn für sich: Disziplinen wie Psychologie, Neurowissenschaften und Philosophie befassen sich mit ihm auf ihre jeweils eigene Weise. Die Spezifika dieser Blickwinkel werden anhand von Primärtexten im Seminar gemeinsam herausgestellt und aus pädagogischer Sicht befragt. Erarbeitet wird dabei, was ein pädagogisches Lernverständnis auszeichnet und geprüft, ob einzelne sich explizit als "pädagogisch" bezeichnende Ansätze dem standhalten.
Dozentin: Cornelia Rémon

61240 Einführung in die Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S21

T. Höhne

Das Seminar möchte anhand ausgewählter Texte in erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe einführen. Neben der Auseinandersetzung mit den Kategorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation wird ein besonderes Augenmerk auf den pädagogischen Lernbegriff gerichtet. Das Seminar zielt dabei auf ein tieferes Verständnis für pädagogische Zusammenhänge ab und möchte dazu anregen, sich den Diskursen über zentrale pädagogische Grundbegriffe in historischer und systematischer Hinsicht anzunähern.
Dozent: Thomas Höhne
Einführende Literatur

Dörpinghaus, Andreas u.a. (2012): Einführung in die Theorie der Bildung.
Göhlich, Michael, Jörg Zirfas (2007): Lernen: Ein pädagogischer Grundbegriff.
Koller, Hans-Christoph (2011): Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Eine Einführung.
Wulf, Christoph (2001): Einführung in die Anthropologie der Erziehung.

61242 Einführung in pädagogisches Sehen und Denken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Di. 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S24, ab 5.11.2013

W. Krone

Gibt es so etwas wie ein pädagogisches Sehen und Denken? Was macht es aus? Wir werden in diesem Seminar versuchen, uns diesen Fragen zu nähern.

Literatur und die Modalitäten des Scheinerwerbs werde ich in de ersten Sitzung vorstellen.

61243 Elemente des Zwischenmenschlichen - eine Hinführung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 25.1.2014 9 - 16, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 8.2.2014 9 - 16, 100 Hauptgebäude, 4107

Mo. 10.2.2014 9 - 16, 100 Hauptgebäude, 4107

W.Krone

Dieses Seminar widmet sich zunächst der gemeinsamen Lektüre von Martin Bubers Schrift "Elemente des Zwischenmenschlichen". Wir wollen uns seine Sicht gelingenden Menschseins, seinen Blick auf die erzieherische Beziehung im Gespräch erschließen.

Literatur und die Modalitäten des Scheinerwerbs werde ich in de ersten Sitzung vorstellen.

Jede/r Teilnehmer/in sollte den kurzen Text, den ich in ILIAS einstellen werde, bis zum ersten Termin gelesen haben.

61511 Erkennen, verstehen, begreifen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

R.Klewer

Wie können wir die Welt und andere Menschen begreifen, sie verstehen? In diesem Seminar befassen wir uns mit den Erkenntnis Konzepten in klassischen und modernen Bildungstheorien.

Seminarlektüre und die Bedingungen für den Leistungserwerb werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

61605 Lernen und Anerkennung im Jugendalter

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mo. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194

K.Serry

62500 Pädagogische Grundbegriffe und Prozesse (Schreibwerkstatt)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 45

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

S.Neubert

Pädagogische Grundbegriffe und Prozesse (Schreibwerkstatt)

Dieses Proseminar richtet sich gezielt an Studienanfänger/innen sowie an Studierende in den ersten Fachsemestern der Bachelor- oder Lehramtsstudiengänge. Im Mittelpunkt steht eine theoriebezogene Einarbeitung in pädagogische Grundbegriffe und Prozesse, die auch die Reflexion eigener biographischer Hintergründe und Erfahrungen der Teilnehmer/innen (z.B. im Grundstudiumspraktikum) mit einbezieht. Dazu wird in grundlegende Theorieperspektiven eingeführt, indem ausgewählte Einführungstexte gemeinsam bearbeitet und diskutiert werden. Ziel ist es, in kritisch-konstruktiver Auseinandersetzung mit dem Vorwissen und den Deutungsmustern der Teilnehmer/innen zu einem erweiterten Verständnis von Erziehung und Kultur in der Gegenwart zu gelangen. Das Proseminar erfüllt zugleich die Funktion einer Schreibwerkstatt, in der an der Erstellung eigener Texte und am Erwerb von Kompetenzen wissenschaftlichen Schreibens gearbeitet werden soll. Dies setzt eine aktive und regelmäßige Mitarbeit aller Teilnehmer/innen während des gesamten Semesters voraus. Alle Interessent/innen sollten Zeit zum Lesen und Verfassen eigener Texte begleitend zum Seminar einplanen. Scheinerwerb ist durch die Anfertigung einer abschließenden Hausarbeit möglich. Für die Teilnahme an der Veranstaltung ist die Anwesenheit in der ersten Seminarsitzung unbedingt erforderlich. Dort wird die endgültige Teilnehmerliste erstellt. Ein entsprechendes Studienangebot wird auch im nachfolgenden Wintersemester wieder bestehen.

62556 Einführung in den Interaktionistischen Konstruktivismus und seine Sicht auf die Profession des/der LehrerIn (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

D.AsseHoven

Aus konstruktivistischer Sicht wird davon ausgegangen, dass ein erkannter Gegenstand von der/dem BetrachterIn selbst durch den Vorgang des Erkennens konstruiert wird, dass es also keine feste Wahrheit, kein „Ding an sich“ gibt. Der Interaktionistische Konstruktivismus geht davon aus, dass es mit Hilfe einer besonderen Sprach- und Wissenschaftsmethodik möglich ist, das naive Vorfinden der Welt zu überwinden und durch methodische Erkenntnis- und Wissenschafts-Konstruktion zu ersetzen. Handeln und die Interaktion sind „Ursprung aller Dinge“ ist – denn das, was gesellschaftlich als Realität akzeptiert ist, beruht auf einer Konstruktion (Re-/De-) von Wirklichkeit, auf Praxis (deren soziale, kulturelle, kommunikative Resultate ein relatives Eigenleben führen können).

Das grundlegende Werk des interaktionistischen Konstruktivismus ist die zweibändige Monographie von Kersten Reich „Die Ordnung der Blicke. Perspektiven eines interaktionistischen Konstruktivismus“, das erstmals 1998 erschienen ist und 2009 in 2. vollständig überarbeiteter Auflage online veröffentlicht wurde.

Am Interaktionistischen Konstruktivismus orientierte Pädagogik hält Distanz zu pädagogischen Konzepten und Didaktiken, die auf eine Reproduktion von positiv-formalem Wissen abzielen, von Abfragbarem und Quantifizierbarem. Konstruktivistische Pädagogik meidet feststehende Curricula und Lehrpläne, die einem bestimmten Input einen entsprechenden Output gegenüber stellen. Sie ist gewiss, dass rein kognitive „Aufklärungserziehung“, die sich nicht auf einen interaktiven Prozess der LernerInnen einlassen will, sondern deren Ergebnis bereits feststeht, nicht nur keinen Ertrag bringt, sondern auch den Subjekten gegenüber unangemessen ist. Sie mutet der/dem PädagogIn zu, ein hohes Maß an Ungewissheit über den Verlauf eines pädagogischen Prozesses auszuhalten, der aus der Selbstreflexion und Interaktion der LernerInnen heraus entsteht, generiert wird.

Der Interaktionistische Konstruktivismus entwickelt in Schule und Unterricht andere Wege, als die naturalisierende Reproduktion von Exklusionen und Exklusionsmerkmalen. Er zielt auf:

- Beziehungsförderung statt gegenseitiger Konkurrenz
 - Förderung der Vielfalt in „Gruppen“ (diversity peer education)
 - den Blick auf die Gruppe, die gemeinsam voran kommt
 - auf Kommunikation und Bildung einer inklusiven Verständigungsgemeinschaft
 - die Relativierbarkeit von bipolarem Begehren
 - die Dämpfung der Dominanz des Symbolischen bzw. seiner kodifizierten Zeichensysteme
 - die Veränderung von Rahmenbedingungen und Arrangements z. B. der Institution Schule, der Geschlechterverhältnisse, der Gesellschaft durch Partizipation (Institutionelle Dekonstruktion).
- (1) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

(2) Der Dozent Dieter Asselhoven ist per Mail an dieter.asselhoven@uni-koeln.de erreichbar
Asselhoven, Dieter/Hinze, Evelyn/Kargl, Silke/Reich, Kersten (Hg.): Rahmenkonzept zur Gründung einer inklusiven Praxisschule: Inklusive Universitätsschule Köln - Eine Schule für alle, Köln 2011

Reich, Kersten (Hg.): Inklusion und Bildungsgerechtigkeit. Standards und Regeln zur Umsetzung einer inklusiven Schule. Weinheim u.a. (Beltz) 2012

Reich, Kersten: Die Ordnung der Blicke. Band 1: Beobachtung und die Unschärfen der Erkenntnis. Band 2: Beziehungen und Lebenswelt. Online 2009; 2., völlig überarbeitete Auflage, zu finden unter http://www.uni-koeln.de/hf/konstrukt/reich_works/buecher/ordnung/index.html

Reich, Kersten: Systemisch-konstruktivistische Pädagogik. Neuwied u.a. (Luchterhand) 1996, zweite Auflage 1997, dritte Auflage 2000, vierte Auflage 2002; Weinheim u.a. (Beltz) 5. Auflage 2006

63221 Reformpädagogik und Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 521

C. Dahlmanns

Theorie und Praxis der Reformpädagogik stellen zentrale Bezugspunkte im (schul-)pädagogischen Denken und Handeln dar. Aus historischer Perspektive wird zwischen „drei Schüben der Reformpädagogik“ (Benner/Kemper) unterschieden. Die erste Phase bezieht sich auf die pädagogischen Bewegungen und Schulversuche zur Zeit der pädagogischen Aufklärung des 18. Jahrhunderts, die zweite auf die Vielzahl an Reforminitiativen in der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert (klassische RP) und die dritte auf die Entstehung von Reform- und Alternativschulen im Rahmen der Protestbewegungen der 60er und 70er Jahre (neue RP).

Trotz der Unterschiedlich- und teilweise Widersprüchlichkeiten zwischen den einzelnen reformpädagogischen Konzepten und Schulmodellen gibt es eine Reihe von gemeinsamen Merkmalen, die das reformpädagogische Anliegen kennzeichnen, wie z.B. der Orientierung am Kinde oder des Anspruchs nach ‚Ganzheitlichkeit‘ und Handlungsorientierung des Lernens.

Im Seminar sollen nach einem allgemeinen Überblick verschiedene reformpädagogische Modelle nach Interessenslage der Teilnehmenden ausgewählt, erarbeitet, vorgestellt und diskutiert werden.

B a s i s m o d u l 2 : F o r s c h u n g s m e t h o d e n u n d W i s s e n s c h a f t s t h e o r i e

62116 Einführung in die Wissenschaftstheorie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 265

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

S. Karduck

Die Veranstaltung stellt die Merkmale und Methoden von Wissenschaft vor und zeigt auf, wie Erkenntnisgewinn als zielorientierter Prozess in den verschiedenen Disziplinen auf allgemein und fachübergreifend anerkannten Standards basierend betrieben wird -- oder vereinfachend gefragt:

Was haben Physiker, Pädagogen und andere Geisteswissenschaftler, Mathematiker und Rechtswissenschaftler und all die anderen Vertreter der unterschiedlichen Fachrichtungen gemeinsam, das sie als Wissenschaftler ausweist?
Wird bekannt gegeben.

63102 Einführung in die qualitative Schul-, Unterrichts- und Bildungsforschung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 265

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

P. Herzmann

In der Vorlesung werden ausgewählte Studien der Schul-, Unterrichts- und Bildungsforschung vorgestellt. Dabei wird einerseits ein Überblick über (vor allem) qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden vermittelt. Andererseits werden Felder qualitativer Bildungsforschung aufgezeigt und zentrale Fragen und Themen (zzt. soziale Ungleichheit, Individualisierung, Unterrichtsqualität) der Bildungsforschung besprochen. Den Studierenden wird anhand der Studien zudem deutlich gemacht, wie Ergebnisse in der pädagogischen Forschung zustande kommen und wie diese zu interpretieren sind.

Anforderungen:

Teilnahmenachweis: Regelmäßige Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (Teilnahme, aktive Teilnahme, 2 CP)
Leistungsnachweis: Regelmäßige Bearbeitung von Arbeitsaufträgen + bestandene Klausur (4 CP)

61212 Werkstattseminar A: Bildung und Biographieforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 76

T. Schmidt

Das Seminar führt anhand selbst durchgeführter narrativer Interviews in die erziehungswissenschaftliche Biographieforschung ein. Die Interviews pro Person durchgeführt und nachher im Seminar vorgestellt. Anhand verschiedener theoretischer und methodischer Grundlagentexte wird die Analyse der Interviews exemplarisch erprobt.

61214 Werkstattseminar B: Bildung und Biographieforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 76

T. Schmidt

Das Seminar führt anhand selbst durchgeführter narrativer Interviews in die erziehungswissenschaftliche Biographieforschung ein. Die Interviews pro Person durchgeführt und nachher im Seminar vorgestellt. Anhand verschiedener theoretischer und methodischer Grundlagentexte wird die Analyse der Interviews exemplarisch erprobt.

61225 Bilder in der (frühkindlichen) Bildungsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

M. Kleinow

Gegenstand der Veranstaltung ist die Frage nach dem Umgang mit Bildern in der (frühkindlichen) Bildungsforschung.

Wie werden Bilder in Erziehungswissenschaftlichen Forschungskontexten verwendet, welche Bedeutung wird ihnen bei der Gewinnung von Daten und bei der Darstellung von Ergebnissen zugewiesen?

Welcher Gewinn kann aus dem Einsatz von Bildern in Forschungsprojekten gezogen werden und welche Problemstellungen ergeben sich hieraus?

61304 Qualitative Forschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mo. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192

J. Ecarus

In diesem Seminar wird in die qualitative Forschung eingeführt. Durchgeführt werden qualitative Interviews, die die Studierenden in einem empirischen Feld der Familienforschung selbst erheben. Da die Familie gegenwärtig aus einer Dreigenerationenfamilie besteht, sollen Interviews mit Enkeln, Eltern und Großeltern durchgeführt werden. Den Zugang zu den InterviewpartnerInnen werden die Studierenden selbst erarbeiten. Eingeführt wird zu Beginn in die Familienforschung und die Methode des narrativen Verfahrens. Vorausgesetzt wird Engagement und ein Gespür für die hermeneutische Methodik. Immer Montags von 16:00 bis 17:30 Uhr in Raum 192 im Triforum Cologne:

am:

14.10.

21.10.

28.10.

4.11.

11.11.

18.11.

25.11.

2.12.

9.12.

16.12.

6.1.2014

13.1.2014

20.1.2014

27.1.2014

3.2.2014

Ecarius, Jutta; Wahl, Katrin (2009): Bildungsbedeutsamkeit von Familie und Schule. Familienhabitus, Bildungsstandards und soziale Reproduktion - Überlegungen im Anschluss an Pierre Bourdieu. In: Ecarius, Jutta, Groppe, Carola, Malmede, Hans (Hrsg.): Familie und öffentliche Erziehung. Theoretische Konzeptionen, historische und aktuelle Analysen. Wiesbaden: VS-Verlag, S. 13-33

Ecarius, Jutta (Hrsg.) (2007): Handbuch Familie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Ecarius, Jutta (2002): Familienerziehung im historischen Vergleich. Eine qualitative Studie über Erziehung und Erziehungserfahrungen von drei Generationen. Opladen: Leske+Budrich

61305 Narrative Interviews (mit Jugendlichen) durchführen und auswerten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194, ab 16.10.2013

A. Berg

Im Seminar werden Grundlagen der qualitativen Forschung im Allgemeinen und der narrativ-biographischen Interviewführung (mit Jugendlichen) im Speziellen erarbeitet, die in einem eigenen kleinen Forschungsprojekt zur Anwendung kommen. wird im Seminar bekannt gegeben

62405 Erziehungswissenschaftliche Biographieforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

Do. 14 - 15.30

M. Wagner

63105 Einführung qualitatives Forschen (Forschungswerkstatt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192

M. Stralla

Im Rahmen des Seminars erhalten Sie einen Einblick in den qualitativen Forschungsprozess sowie in ausgewählte Erhebungs- und Auswertungsmethoden, die gegenwärtig in der empirischen Erziehungswissenschaft angewandt werden. Vertiefend werden wir uns mit Interviewformen und kategorialen Auswertungsmethoden befassen. Das Seminar ist als Forschungswerkstatt konzipiert. Sie erhalten dementsprechend in der zweiten Semesterhälfte die Möglichkeit, an einer eigenen empirischen Forschungsfrage zu arbeiten und Ihre Ergebnisse abschließend zu präsentieren.

Da die Nachfrage in der Regel die verfügbaren Seminarplätze übersteigt, ist Ihre Teilnahme an der ersten Veranstaltung obligatorisch.
Sollten Sie nicht erscheinen, wird Ihr Platz nach Wartelistenplatzierung an Anwesende vergeben.

63107 Einführung in die Praxis der Qualitativen Sozialforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192

T. Merl

Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse über qualitative Forschungsmethoden. Es besitzt den Charakter einer Forschungswerkstatt, in welcher eine eigenständige Forschungsarbeit durchgeführt wird. Dabei werden alle Arbeitsschritte, die zur Planung, Umsetzung und schriftlichen Darstellung einer qualitativen Studie notwendig sind, sukzessive erarbeitet. Als Erhebungsform stehen Interviews im Vordergrund, als Auswertungsmethode wird das theoretische Kodieren nach der Grounded Theory Methodologie eingesetzt.

- Flick, Uwe; Kardorff, Ernst von; Steinke, Ines (Hg.) (2008): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. 6., durchges. und aktualisierte Aufl., Orig.-Ausg. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch-Verl. (Rororo, 55628 : Rowohlt's Enzyklopädie).
- Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 3., korrigierte Auflage. München: Oldenbourg Verlag

63300 Einführung in die Methoden für Erziehungswissenschaftler / -innen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

J. König

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten im Bereich der quantitativ orientierten Forschungsmethoden. Einen Schwerpunkt bildet das Lesen und Verstehen von empirischen Untersuchungen, einen weiteren Schwerpunkt die Vorstellung empirischer Methoden (insbesondere: Befragung, Beobachtung, Test) und die Erarbeitung eines eigenen Erhebungsinstruments, das praktisch erprobt werden soll.

63302 PISA zum Anfassen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

J. König

Seit mehr als zehn Jahren ist die Messung von Schülerkompetenzen zentraler Gegenstand der empirischen Schul- und Bildungsforschung, wie z.B. anhand der Beteiligung Deutschlands an der internationalen Schulleistungsvergleichsstudie PISA abgelesen werden kann. Gleichzeitig erhöht sich im Zuge von Schul- und Unterrichtsentwicklung der Bedarf an geeigneten Instrumenten (z.B. Fachleistungstests), mit denen im Rahmen von Evaluationsmaßnahmen gezielt Informationen eingeholt werden können. Vor diesem Hintergrund ist unstrittig, dass sich angehende wie berufstätige Lehrpersonen mit standardisierten Kompetenztests auseinandersetzen sollten, um z.B. Ergebnisrückmeldungen aus Lernstandserhebungen hinreichend verstehen und kritisch reflektieren zu können. Dazu soll die Lehrveranstaltung Gelegenheit bieten. In der ersten Hälfte der Sitzungen werden zentrale Konzepte (z.B. Kompetenzbegriff, Bildung und Interpretation von Kompetenzniveaus) erarbeitet, vor allem am Beispiel des PISA-Lesekompetenztests. In der zweiten Hälfte der Sitzungen sollen die erworbenen Kenntnisse in Form von Projektarbeit (eigene Datenauswertung von PISA-Daten) praktisch angewendet und vertieft werden. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit grundlegenden Begriffen und Konzepten der Statistik erwartet.

63304 Einführung in empirische Methoden für Erziehungswissenschaftler

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209, Ende 29.1.2014

S. Klemenz

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten im Bereich der quantitativ orientierten Forschungsmethoden. Einen Schwerpunkt bildet das Lesen und Verstehen von empirischen Untersuchungen, einen weiteren Schwerpunkt die Vorstellung empirischer Methoden (insbesondere: Befragung, Beobachtung, Test) und die Erarbeitung eines eigenen Erhebungsinstruments, das praktisch erprobt werden soll.

Die Veranstaltung ist am Lehrstuhl von Prof. Johannes König verortet.

63305 Einführung in empirische Methoden für Erziehungswissenschaftler - quantitative Methoden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

K.Darge

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen im Bereich der quantitativen Forschungsmethoden. Nach einer theoretischen Einführung in das Thema, was zeitlich eine Semesterhälfte in Anspruch nehmen wird, soll ein eigenes Erhebungsinstrument (Fragebogen) erstellt werden. Dieses wird in der Praxis eingesetzt und die Daten im Seminar bearbeitet und ausgewertet.

Erwartet wird die Bereitschaft, Grundagentexte zu lesen, auf dieser Grundlage einen Fragebogen zu entwickeln und das Erhebungsinstrument an einer Stichprobe von n=30 einzusetzen, die Daten mittels EXCEL einzugeben und mit dem Statistikprogramm SPSS auszuwerten.
Die Veranstaltung beginnt am 18.10.2013

63308 Einführung in die deskriptive erziehungswissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 17.45 - 19.15, Ende 28.1.2014

S.Tachtsoglou

Das Seminar ist im Basismodul 2 „Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie“ verortet. Es zielt auf die Auseinandersetzung mit methodischen Fragen der Bildungsforschung. Aufbauend auf das am Freitag angebotene Seminar „Einführung in die deskriptive Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, in dem Verfahren der quantitativen empirischen Bildungsforschung theoretisch erarbeitet werden, werden im Seminar deskriptiv orientierte statistische Analyseverfahren angewendet und erprobt. Dazu werden Beispieldatensätze zur Verfügung gestellt, mit denen die Seminarteilnehmer/innen die Möglichkeit erhalten, im Rahmen projektorientierter Seminarsitzungen eigene Forschungsfragen zu entwickeln und zu bearbeiten.

Erwünscht sind folgende Voraussetzungen: Teilnahme dem Seminar „Einführung in die deskriptive Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, Bereitschaft zur Einarbeitung in die statistische Datenanalyse mithilfe des Computerprogramms SPSS.
Die Veranstaltung findet in der Gronewaldstraße 2, Raum 208 (Computerpool) statt.

63309 Einführung in die deskriptive Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192

S.Tachtsoglou

Das Seminar ist im Basismodul 2 „Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie“ verortet.
Gegenstand des Seminars ist die deskriptive Statistik für erziehungswissenschaftliche Forschung.
Qualifikationsziele: Beherrschung der Grundbegriffe und Methoden der beschreibenden Statistik im Hinblick auf erziehungswissenschaftliche Anwendungen, Beherrschung grundlegender statistischer Arbeitsweisen der empirischen Bildungsforschung. Inhalte: Häufigkeiten und empirische Verteilungen, Kennwerte, Diagramme, Dispersionsmaße, Korrelationskoeffiziente.

63310 Einführung in erziehungswissenschaftliche Methoden - quantitative Methoden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

S.Tachtsoglou

Das Seminar ist im Basismodul 2 „Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie“ verortet. Es zielt auf die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten im Bereich der quantitativ orientierten Forschungsmethoden. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf dem empirischen Teil des erziehungswissenschaftlichen Forschungsalltags. Es sollen empirische Methoden wie Befragung, Beobachtung und Test vorgestellt werden. Auf dieser Basis wird ein eigenes Erhebungsinstrument erstellt werden, das praktisch erprobt werden soll.
Basisliteratur: Bortz, J. & Döring, N. (2006). Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg: Springer.

- 63416 Einführung in Methoden der quantitativen Forschung und die deskriptive Statistik für Humanwissenschaftler**
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40
 Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 89 D. Scholl
 Es gibt Fragen, die sich nicht ohne statistische Analysen beantworten lassen. Auf solche Fragen stoßen Sie nicht nur, wenn zum Beispiel in den Nachrichten von der Sonntagsfrage die Rede ist, sondern selbst schon dann, wenn Sie sich fragen, wie effektiv denn wohl unsere Lehrerbildung sein könnte. Diese Fragen verlangen nämlich nach Erfahrungswerten, die über Ihre personengebundene Alltagserfahrung hinausgehen und durch systematische Verfahren erhoben und ausgewertet werden müssen. Nur so können Antworten mit einem gewissen Geltungsanspruch methodisch kontrolliert gefunden werden.
 Diese Veranstaltung ist als theoretische Einführung in die Bearbeitung solcher Fragen gedacht mit dem Ziel, dass wir pädagogische Fragestellungen einer systematischen Überprüfung durch empirische Untersuchungen zugänglich machen, indem wir sie in statistische Auswertungskonzepte umzusetzen lernen. Dabei werden wir uns einfürend sowohl in die Methodik und den Forschungsprozess empirischer Forschung als auch in die sozialwissenschaftliche Statistik einarbeiten. Damit ist diese Veranstaltung ein Beitrag zu Ihrer Kompetenz, empirische Daten in ersten Ansätzen interpretieren und erheben zu können. Dieses Thema erfordert ein großes Lernengagement.
 Daher wird die Bereitschaft vorausgesetzt, unser Thema aktiv mitzulernen und mitzubearbeiten.
 Wer in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.
- 69493 Empirie für Sonderpädagogen**
 2 SWS; Seminar S. Franke
 Fr. 8 - 9.30
 Die Veranstaltung beginnt am 25.10.2013. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend um Ihren Anspruch auf den Seminarplatz aufrecht zu erhalten. Falls Sie nicht kommen können, entschuldigen Sie sich bitte per email.
 Die Veranstaltung beginnt am 25.10.2013. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend um Ihren Anspruch auf den Seminarplatz aufrecht zu erhalten. Falls Sie nicht kommen können, entschuldigen Sie sich bitte per email.
- 69494 Empirie für Sonderpädagogen**
 2 SWS; Seminar S. Franke
 Fr. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11, ab 11.10.2013
 Die Veranstaltung beginnt am 25.10.2013. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend um Ihren Anspruch auf den Seminarplatz aufrecht zu erhalten. Falls Sie nicht kommen können, entschuldigen Sie sich bitte per email.
- 69495 Empirie für Sonderpädagogen**
 2 SWS; Seminar S. Franke
 Fr. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14), ab 18.10.2013
 Die Veranstaltung beginnt am 25.10.2013. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend um Ihren Anspruch auf den Seminarplatz aufrecht zu erhalten. Falls Sie nicht kommen können, entschuldigen Sie sich bitte per email.
- 69503 Empirie für Sonderpädagogen**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24 S. Koll
 Fr. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5, ab 11.10.2013
 Die Veranstaltung beginnt am 25.10.2013. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend um Ihren Anspruch auf den Seminarplatz aufrecht zu erhalten. Falls Sie nicht kommen können, entschuldigen Sie sich bitte per email.
 Achtung: Die Veranstaltung findet in Raum 216 A (HF Hauptgebäude)/ H3 statt.
- 69504 Empirie für Sonderpädagogen**
 2 SWS; Seminar S. Koll
 Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324, ab 11.10.2013
 Die Veranstaltung beginnt am 25.10.2013. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend um Ihren Anspruch auf den Seminarplatz aufrecht zu erhalten. Falls Sie nicht kommen können, entschuldigen Sie sich bitte per email.

Achtung: Die Veranstaltung findet in Gebäude 213 (DP Heilpädagogik) in Raum 124 statt!

69505 Empirie für Sonderpädagogen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 68, ab 11.10.2013

S.Koll

Die Veranstaltung beginnt am 25.10.2013. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend um Ihren Anspruch auf den Seminarplatz aufrecht zu erhalten. Falls Sie nicht kommen können, entschuldigen Sie sich bitte per email.

Achtung: Die Veranstaltung findet in 210a (Bauwensgebäude)/ 2.B11 statt!

B a s i s m o d u l 3 : P ä d a g o g i k u n d G e s e l l s c h a f t

61004 Arbeitsfelder der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

J.Zirfas

61100 Sozialisationstheorien

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1

W.Schneider

Mein Vorhaben:

In dieser Vorlesung werde ich mich mit dem Themenbereich der Sozialisation als eines komplexen Prozesses der Vergesellschaftung des Menschen – in Abgrenzung zum Begriff der Erziehung – in den unterschiedlichen Facetten dieses Phänomens und aus verschiedenen Perspektiven beschäftigen und die jeweiligen Möglichkeiten, aber auch Grenzen der unterschiedlichen methodischen Ansätze von Sozialisation diskutieren. Dabei werde ich folgende Themenfelder bzw. Autoren behandeln:

- Geschichte der Sozialisationstheorien als Geschichte der Soziologie
- Beiträge der Psychoanalyse und psychologischer Entwicklungstheorien zum Begriff der Sozialisation: Freud – Erikson
- Darstellung strukturfunktionaler Ansätze: Parsons – Dreeben – Fend – Luhmann
- Darstellung interaktionistischer Ansätze: Mead – Habermas – Krappmann – Wellendorf
- Verbindende Ansätze: Tillmann – Hurrelmann
- Der Begriff von Erziehung und seine Unterscheidung zu dem von Sozialisation
- Der Begriff der Sozialisation in unterschiedlichen wissenschaftstheoretischen Schulen

Dabei wird vor allem der letzte Gesichtspunkt zu der zentralen Frage überleiten: Was ist eigentlich die Hauptaufgabe pädagogischer Praxis, einen Beitrag zur Sozialisation zu leisten oder Erziehung zu ermöglichen.

Die Vorlesung wird durch eine PP-Präsentation begleitet, die ich zur Verfügung stellen werden.

Die Vorlesung versteht sich als interaktiv. Das bedeutet, dass den Teilnehmern am Ende, aber auch während jeder Doppelstunde Gelegenheit zur Aussprache und Diskussion gegeben wird.

Es können sowohl Teilnahme­scheine als auch aktive Teilnahme­scheine bzw. Scheine für 2 CP erworben werden. Ein Leistungsnachweis kann nicht erworben werden.

Ich weise darauf hin, dass diese Vorlesung nicht gleichzeitig für das EWS-Studium und das Fach Pädagogik abgerechnet werden darf.

Die Teilnehmerzahl ist nur begrenzt durch die von der Verwaltung zur Verfügung gestellte Raumgröße.

61235 Politisches und pädagogisches Handeln bei Hannah Arendt

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107

A.Zimmermann

„Frei sein können Menschen nur in Bezug aufeinander, also nur im Bereich des Politischen und des Handelns; nur dort erfahren sie, was Freiheit positiv ist und daß sie mehr ist als ein Nicht-gezwungen-Werden.“

(Hannah Arendt, Freiheit und Politik)

Die politische Theoretikerin Hannah Arendt erörtert und bewertet das Phänomen der Freiheit in ihren Werken mit höchster Bedeutsamkeit: Was bedeutet Freiheit im Miteinander? Freiheit als Erfahrung, als weltlich greifbare Wirklichkeit im Umgang mit Anderen, die im Raum der Öffentlichkeit, des Politischen, erlebbar ist. Nur dadurch, dass der Mensch in politische Interaktion tritt, indem er „handelt“, ist das „Frei-Sein“ im Sinne der politischen Philosophie Arendts realisiert und ermöglicht dem Menschen das wahre Menschsein.

Dieser thematische Komplex bildet das Erkenntnisinteresse des Seminars. Der Frage nach dem Verständnis von Freiheit und Politik soll nachgegangen werden, indem eine Auswahl an Texten Hannah Arendts herangezogen und diskutiert wird. Weitergehend wird das Verhältnis des politischen Handelns auf die Relevanz und die Konsequenzen für pädagogische Theoriebildung problematisiert.

Sowohl die Bereitschaft zur genauen Textinterpretation als auch die Teilnahme an einer Expertengruppe wird vorausgesetzt.
HF, IBW-Geb.

61241 **Das Recht des Kindes auf Achtung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, ab 5.11.2013

W.Krone

Der Arzt und Pädagoge Janusz Korczak kann mit seiner Sicht auf das Verhältnis von Kindheit und Gesellschaft, mit seiner radikalen Achtung der Würde des Kindes immer noch herausfordern. Wir wollen uns in diesem Seminar seinem Denken nähern.

Literatur und die Modalitäten des Scheinerwerbs werde ich in der ersten Sitzung vorstellen.
HF, Raum 136

61306 **Gender - Bildung - Ungleichheit**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mi. 16 - 17.30, 825 Triforum, S193

R.Oliveras

Geschlecht als binäre Klassifikation, die Trennung in Frauen und Männer, gehört in unserer Kultur zum Alltag. Im Zuge der neuen Frauenbewegung und Frauenforschung wurde bereits in den 1970er und 1980er Jahren damit begonnen, das Konzept der Zweigeschlechtlichkeit, basierend auf biologischen Unterschieden, kritisch zu hinterfragen. Neben dem biologischen Geschlecht "sex" etablierte sich der Begriff "gender" als Ausdruck für ein historisch gewachsenes und kontextabhängiges soziales Geschlecht (vgl. Bublitz 2002:86; Metz-Göckel 1994:410). Gender beinhaltet soziokulturelle Differenzen, Inszenierungen des Geschlechts durch z. B. "körperliche Erscheinung, Bewegung, Gestik und Mimik" (ebd.) und wird somit als ein soziales Konstrukt gefaßt. Menschen erwerben und stellen in einem aktiven Handlungsprozess Geschlecht dar bzw. schreiben aufgrund von kulturellem Wissen Geschlechtszugehörigkeit zu. Geschlechtszugehörigkeit wirkt dabei aber nicht nur als Klassifikationssystem der Unterscheidung, Einordnung und Abgrenzung der Geschlechter, sondern ist an soziale Unterschiede und Ungleichheit gekoppelt, legitimiert durch biologische und psychische Merkmale (vgl. Bublitz 2002:90). In welcher Weise wirken nun Erziehung und Bildung an Differenzierungsprozessen mit bzw. reproduziert das Bildungswesen geschlechtsspezifische Zuschreibungen und soziale Ungleichheit?

Im Seminar werden wir uns mit den Zusammenhängen zwischen Konstruktionsprozessen von "Geschlecht" und der Organisation des Bildungswesens beschäftigen. Aus der Perspektive ausgewählter Theorien der Geschlechterforschung werden wir verschiedene Bildungsinstitutionen betrachten und Fragen nach der Wirklichkeit von Chancengleichheit und Gerechtigkeit stellen. Letztlich sollen unterschiedliche pädagogische Strategien und Konzepte im Umgang mit Differenzen und Diskriminierungen vorgestellt werden.
Bublitz, Hannelore: "Geschlecht", in: Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, hg. von Hermann Krote/Bernhard Schäfers. Opladen: Leske und Budrich 2002, 6. erweiterte und aktualisierte Auflage, S. 85-103

Metz-Göckel, Sigrid: "Zur Kritik der Geschlechterkategorie und Geschlechterbeziehungen in der Erziehungswissenschaft, in: Von der Erziehungswissenschaft zur Pädagogik?, hg. von Guido Pollack/Helmut Heid. Weinheim: Deutscher Studienverlag 1994, S. 407-444.

Weitere Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

62004 **Strukturbedingungen für die Berücksichtigung von Diversität in Deutschland und Finnland: Segregative und integrative Formen im Vergleich**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 58

S.Rühle

Das deutsche und das finnische Bildungssystem sind in ihrer Grundausrichtung einander diametral entgegengesetzt: Deutschland setzt auf frühe Selektion mit unterschiedlichen Bildungsgängen und einem ausdifferenzierten Sonderschulwesen. In Finnland hingegen besuchen Schüler/innen gemeinsam die neunjährige Grundschule (Peruskoulu) mit weitestgehend integrierter Sonderpädagogik. Der Blick nach

Finnland wurde insbesondere nach dem sogenannten PISA-Schock gerichtet. Denn für Deutschland lautete das Fazit der ersten großen PISA-Lesekompetenzstudie (2001): unterdurchschnittliche Leistung bei gleichzeitiger überdurchschnittlicher Bildungsungleichheit. Finnland hingegen steht für ein Bildungssystem, das eine hohe Leistung bei gleichzeitiger geringer Bildungsungleichheit erzielte. Worin bestehen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Bildungssysteme? Welche Gründe können für die Leistungsdisparitäten identifiziert werden?

In diesem Seminar werden die strukturellen Bedingungen für die Berücksichtigung von Diversität der betreffenden Bildungssysteme unter dem Aspekt der Chancengerechtigkeit vergleichend analysiert. Dazu werden zunächst Indikatoren entwickelt entlang derer der Vergleich verläuft. Anschließend werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausgearbeitet und kritisch reflektiert, um Gelingensbedingungen für die Gestaltung von Schule und Bildung im Kontext von Diversität und Interkulturalität abzuleiten.

*** WICHTIG ***

Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

62303 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

R. Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine differenzierte Auseinandersetzung mit verschiedenen Thematisierungs- und Problematisierungsformen der Erziehungswissenschaft in der Gegenwart liegen. Das Ziel besteht nicht nur darin, Sie mit den grundlegenden Begrifflichkeiten, Theorien, Diskursen und Selbstverständnissen der Erziehungswissenschaft vertraut zu machen. Es wird darüber hinaus auch darum gehen, die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Theorien anhand konkreter Probleme und Fälle in verschiedenen Praxisfeldern (wie bspw. Gewalt an Schulen usw.) auszuloten. Neben den üblichen Referaten werden zudem auch systemisch-konstruktivistische Methoden in die Seminargestaltung eingebunden.

62304 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 401

R. Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine differenzierte Auseinandersetzung mit verschiedenen Thematisierungs- und Problematisierungsformen der Erziehungswissenschaft in der Gegenwart liegen. Das Ziel besteht nicht nur darin, Sie mit den grundlegenden Begrifflichkeiten, Theorien, Diskursen und Selbstverständnissen der Erziehungswissenschaft vertraut zu machen. Es wird darüber hinaus auch darum gehen, die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Theorien anhand konkreter Probleme und Fälle in verschiedenen Praxisfeldern (wie bspw. Gewalt an Schulen usw.) auszuloten. Neben den üblichen Referaten werden zudem auch systemisch-konstruktivistische Methoden in die Seminargestaltung eingebunden.

62305 Sozialisation in Theorie und Praxis I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 43

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

R. Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine themen- und problembezogene Auseinandersetzung mit ausgewählten Sozialisationstheorien liegen. Neben der textbezogenen Aneignung zentraler Perspektiven gegenwärtiger Sozialisationstheorien wird der Fokus vor allem auch auf eine stärker praxisbezogene Re- und Dekonstruktion konkreter Fälle und Probleme liegen. Themenschwerpunkte u.a.: Mediensozialisation, Sozialisation in der Schule, Fußballfans und Sozialisation, Mobbing… Analog zu meinen anderen Seminaren werden unterschiedliche hochschuldidaktische Methoden eingesetzt und erprobt.

62306 Sozialisation in Theorie und Praxis II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 42

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

R. Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine themen- und problembezogene Auseinandersetzung mit ausgewählten Sozialisationstheorien liegen. Neben der textbezogenen Aneignung

zentraler Perspektiven gegenwärtiger Sozialisationstheorien wird der Fokus vor allem auch auf eine stärker praxisbezogene Re- und Dekonstruktion konkreter Fälle und Probleme liegen. Themenschwerpunkte u.a.: Mediensozialisation, Sozialisation in der Schule, Fußballfans und Sozialisation, Mobbing… Analog zu meinen anderen Seminaren werden unterschiedliche hochschuldidaktische Methoden eingesetzt und erprobt.

62307 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2

R. Westhofen

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit den unterschiedlichen Facetten des systemisch-konstruktivistischen Denkens und Handelns in der Pädagogik. Nach einer grundlegenden textbezogenen Auseinandersetzung mit systemischen Schlüsseltexten und zentralen Frage- und Problemstellungen werden wir uns im weiteren Verlauf des Seminars auf der Grundlage von Übungen mit systemischen Methoden und Techniken auseinandersetzen (Visualisierungstechniken, systemische Frageformen usw.). Darüber hinaus werden Sie auch die Möglichkeit haben, Methoden der systemisch-konstruktivistischen Didaktik im Anschluss an den interaktionistischen Konstruktivismus nach Kersten Reich in ausgewählten Sitzungen zu erproben.

62308 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 42

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

R. Westhofen

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit den unterschiedlichen Facetten des systemisch-konstruktivistischen Denkens und Handelns in der Pädagogik. Nach einer grundlegenden textbezogenen Auseinandersetzung mit systemischen Schlüsseltexten und zentralen Frage- und Problemstellungen werden wir uns im weiteren Verlauf des Seminars auf der Grundlage von Übungen mit systemischen Methoden und Techniken auseinandersetzen (Visualisierungstechniken, systemische Frageformen usw.). Darüber hinaus werden Sie auch die Möglichkeit haben, Methoden der systemisch-konstruktivistischen Didaktik im Anschluss an den interaktionistischen Konstruktivismus nach Kersten Reich in ausgewählten Sitzungen zu erproben.

62501 Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

S. Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich in loser Folge mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Dabei geht es neben erkenntniskritischen Fragen insbesondere um Perspektiven zum Verhältnis von Erziehung und Kultur. Im Zentrum werden gesellschaftliche Kontexte des Konstruktivismus in den Human- und Erziehungswissenschaften stehen. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.

62503 Introduction to International Perspectives in Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

S. Neubert

In diesem Einführungsseminar wird es um erziehungstheoretische Grundlagen gehen, die in aktuellen internationalen Debatten insbesondere im englischsprachigen Raum diskutiert werden. Das Seminar soll für Studierenden einen Beitrag zur Internationalisierung ihres Studiums bieten. Im Mittelpunkt werden dabei Zusammenhänge und Herausforderungen von Democracy and Education stehen, die u.a. aus konstruktivistischer und pragmatischer Sicht erarbeitet und reflektiert werden. Auch Diskurse z.B. aus den Cultural Studies und der Critical Pedagogy sollen thematisiert werden. Unterrichtssprache ist englisch, wenn nötig ergänzt durch deutsch-englische Übersetzungshilfen. Aktive Teilnahme ist durch die Übernahme kleinerer Aufgaben und in Gruppenarbeiten zu ausgewählten Themenaspekten möglich.

62504 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

S. Neubert

Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen

erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.

62552 Bildung als Instrument etatistischer Gesellschaftsorganisation (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

A. Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen. Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main

Bitte melden Sie sich vorab bei mir, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Anke Clasen erreichen sie per Mail an: aclasen@uni-koeln.de

Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main.

*weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

62555 Berufsbiographie im Spiegel der Geschlechterverhältnisse (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

S. Kargl

Das Seminar ist stark an den Modulhandbüchern ausgerichtet und bezieht sich auf Konzepte, die im „Modellkolleg“ Bildungswissenschaften <http://www.hf.uni-koeln.de/33814> erprobt wurden.

Dabei geht es insbesondere um die „Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Haltungen und Wertevorstellungen auf Grundlage der eigenen Motivation und Biographie“.

(1) Bitte sehen Sie davon ab, bei mir im 1. Semester Ihren Modulabschluss zu tätigen. Ich halte es für ratsam, dass Sie dazu vorher an der Vorlesung im Modul Erziehen teilgenommen haben. Gerne berate ich Sie dazu in meiner Sprechstunde.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

(3) Die Dozentin Silke Kargl ist per Mail an silke.kargl@uni-koeln.de erreichbar

Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

62650 Jugend, Migration und Lebenswelten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

E. Jonuz

62655 Bildung in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

E. Jonuz

63209 Lara Croft, Darth Vader und die Simpsons - Jugendliche Fans und ihre selbstproduzierten digitalen Fanartikel zu Helden aus Comics, Filmen und Computerspielen

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S194

I. C w i e l o n g

Helden aus Comics, Filmen und Computerspielen faszinieren Jugendliche. Jugendliche konsumieren aber nicht nur die Inhalte, sondern produzieren auch selbst Bilder, Comics, Filme und Computerspiele mit ihren Helden, die sie anschließend auf Webseiten wie Youtube, deviantART, Animexx, etc. hochladen. Explorativ sollen selbstproduzierte digitale Fanartikel zu Helden zusammengetragen und untersucht werden. Ziel der Veranstaltung ist die Erarbeitung einer Struktur so genannter mimetischer Artefakte Jugendlicher im Kontext neuer digitaler Medien.

Obligatorisch ist nicht nur die erste Seminarsitzung, sondern darüber hinaus auch eine hohe Bereitschaft zum Forschen.

65012 Ästhetische Strategien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 17 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, 14tägl, ab 22.10.2013

A. K i r s c h
D. R o h r

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.de/jugend-und-gesellschaft/seminare/einszueins.html>). In diesem Falle bitte dirk.rohr@uni-koeln.de kontaktieren.

Ort: Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger Str. 1

Zu Beginn des Seminars werden anhand von Fallbeispielen aus unterschiedlichsten Kontexten ästhetische Strategien vorgestellt. Parallel entwickeln die Teilnehmer einen Performance-Dummy (eine Puppe).

Diese Figur soll in den nächsten Sitzungen als Werkzeug für die unterschiedlichen Umsetzungsstrategien dienen. Diese Strategien sind ein kreatives Instrumentarium z.B. zur Lösungsfindung:

Von der Zeichnung bis hin zu Figurenentwicklung oder Theater-/Performance-, (Trick-)Film- und bildender Kunst-Projekte oder Musik und Tanzadaptionen.

Ziel dieser Strategien ist die Veranschaulichung, der

Perspektivwechsel, die Vermittlung: Sich und etwas darstellen, z.B.

Probleme sezieren, vorgefertigte Denkmuster aufbrechen, neu ordnen,

gemeinsam sequenzartig Produkte erstellen; neu denken lernen;

verbalisieren, spielend entdecken, sich auseinandersetzen und zusammen setzen. Ästhetische Strategien

sind dabei kein Selbstzweck: Ein Thema (z.B. aus dem

Biologieunterricht, aus der Psychologie, aus der

Betriebswirtschaftslehre, der Medizin, der Philosophie etc.) wird

adaptiert, dargestellt – um es zu visualisieren, zu durchdringen,

begreifbar zu machen, neu zu erfinden, zu vermitteln, in Frage zu

stellen, ggf. um es zu karikieren, um es erfahrbar zu machen.

Ästhetische Strategien sind sinnvoll zur grundsätzlichen Durchdringung

eines Themas, zur Gewinnung differenzierter Erkenntnis, bei

festgefahrenen Problemsituationen oder zur Vermittlung von komplexen

Themen bzw. Situationen.

Nach den ersten Sitzungen wenden die Studierenden in Gruppen

ästhetische Strategien anhand eigener Themen (Beispiele siehe oben) an.

Der Prozess der ästhetischen Strategien - sowie deren Erfolg - wird

mit unterschiedlichen Methoden reflektiert.

Ort: Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger Str. 1

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.de/jugend-und-gesellschaft/seminare/einszueins.html>)

Das Seminar wird von Achim Kirsch durchgeführt.
wird noch bekannt gegeben

69136 Erziehung & (Selbst-)Bildung gestalten & reflektieren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 600

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

D. R o h r

Dies ist ein Seminar mit 'großer Bühne' und großem, aber aktivem Publikum!

Wer sein Recht auf ein kleineres Seminar wahrnehmen möchte, möge bitte eine andere Veranstaltung im für sie/ihn entsprechenden Modul wählen.

Erziehung, Beziehung und (Selbst-)Bildung aktiv und kreativ zu gestalten und dies wiederum (selbst-)kritisch zu reflektieren, ist Ziel dieses Seminars.

"Durch die Handlung zur Theorie" ist Leitmotiv des Seminars, das selbsterfahrungsorientiert gestaltet wird.

Das Seminar hat zum Ziel, Inhalte und Methoden bestmöglich kongruent zu gestalten, d.h. sowohl auf der Ebene des Lernens von Kindern bzw. Schüler*innen als auch auf der Ebene des Lernens der Studierenden liegt der Fokus auf folgenden fünf ‚Säulen‘:

Erziehung zu/ Gestaltung von

1. eigenverantwortlichem Lernen

(eigene Ziele, Biographisches Lernen, Empowerment, strukturierte Selbstlernzeit, Portfolio)

2. kooperativem (Lehren und) Lernen

(interdisziplinäres Teamteaching, Tutor*innen, Tandems und Triaden (Studierenden-Peergroups), systemisch-konstruktivistische Didaktik, Inklusion, Beziehungsgestaltung, kollegiale Beratung)

3. Problembasiertem, forschendem Lernen

(interdisziplinäres Teamteaching, fallorientiert, päd. Kasuistik, Supervision)

4. kreativem Lernen

(ästhetische Strategien)

und vor allem:

5. reflexivem Lernen

(Reflexionsmethoden, Supervision, Coaching, biographisches Lernen, Tandems/Triaden, kollegiale Beratung, Portfolio)

Der Prozess der aktiven und kreativen Erziehungs-, Beziehungs- und (Selbst-)Bildungsgestaltung wird mit unterschiedlichen Methoden reflektiert. Hierbei wird zurückgegriffen auf die Therapie- und Beratungsforschung.

Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich aktiv und (selbst-)kritisch einbringen!

Für 2 Leistungspunkte muss ein ergebnisorientiertes, protokollartiges Portfolio erstellt werden;

für 4 Leistungspunkte muss ein ausführliches Portfolio erstellt werden.

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/>).

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/>).

Schulz von Thun, Friedemann (2006): Praxisberatung in Gruppen. Erlebnisaktivierende Methoden mit 20 Fallbeispielen. Weinheim, Beltz-Verlag

Fengler, Jörg (2009): Feedback geben. Strategien und Übungen. Weinheim, Beltz-Verlag

B a s i s m o d u l 4 : M e t h o d i s c h e G r u n d l a g e n d e r S o z i a l w i s s e n s c h a f t e n

62102 Ethnographie in der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

J. Reuter

Ethnographie ist ein umfassendes Verfahren der qualitativen Sozial- und Kulturforschung, um spezifische Lebenswelten und Sinnsysteme von Menschen zu erfassen. Hervorgegangen aus der Ethnologie des frühen 20. Jahrhunderts, um fremde, überwiegend außereuropäische Gesellschaften zu erforschen und

zu verstehen, finden Verfahren der Ethnographie heute in den verschiedensten Kontexten Anwendung, zum Beispiel in modernen Bildungsorganisationen. Zentral ist nach wie vor die Methode der teilnehmenden Beobachtung, also die dauerhafte Präsenz der ForscherIn im Untersuchungsfeld, mit der diverse Formen der Datenproduktion, Dokumentation, Reflexion und Auswertung verbunden sind.

Im Seminar werden ausgewählte ethnographische Studien zum Unterrichtsalltag diskutiert, um Phänomene in den Blick zu rücken, die quantifizierende Studien zur (Schul-)Bildung wie PISA, IGLU u.a. nicht abbilden können. Beleuchtet werden z.B.:

- Doing Gender im Schulalltag
- Soziodynamik von Stigmatisierungsprozessen unter SchülerInnen
- Praktiken schulischer Leistungsbewertung
- Peergroups und schulische Selektion
- Verhältnis von Erziehungsmethoden und Wissensvermittlung

62106 Empirische Religionsforschung - Von der Theorie zur Befragung

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 521

M. G a m p e r

Wie religiös ist eine Gesellschaft? Was bedeutet Religion heute noch? Um solche Fragen wissenschaftlich beantworten zu können, muss man das soziale Phänomen mit Hilfe der Empirie erforschen und analysieren. Wie erforscht man aber ein Religion und Glaube? Dafür stellt die Soziologie unterschiedliches Handwerkszeug bereit. Diese Veranstaltung gibt Studierenden die Möglichkeit sich mit Methoden der empirischen Religionssoziologie bekannt zu machen und in einer Gruppenarbeit eine eigene Studie zu konzipieren (keine Durchführung). Neben einem kleinen theoretischen Überblick über verschiedene Ansätze, werden unterschiedliche empirische Vorgehensweisen in den Fokus gestellt. bei Herrn Markus Gamper

62113 Qualitative Methoden in der Migrationsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

J. B e r n s t e i n

62118 Methoden der quantitativen Forschung I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

S. K a r d u c k

Die empirische Sozialforschung bietet ein breites Spektrum an praktischen Anwendungsmöglichkeiten.

Um den Weg zu verwertbaren Ergebnissen möglichst effizient und motivierend zu gestalten, verzichtet die Veranstaltung weitestgehend auf die frontale Vermittlung der notwendigen Grundlagen und setzt stattdessen auf die "eigenhändige" Generierung von Ergebnissen.

Die Teilnehmer werden im Rahmen einer überschaubaren empirischen Untersuchung

- 1) einen Fragebogen formulieren
- 2) den Fragebogen in einem Textverarbeitungsprogramm diktieren,
- 3) eine Befragung durchführen
- 4) die Daten in ein Statistikprogramm eingeben,
- 5) die Daten auswerten und
- 6) einen zusammenfassenden Bericht zu den Untersuchungsergebnissen erstellen.

Um dieses Vorhaben sinnvoll umsetzen zu können, umfasst die Veranstaltung zwei Semester.

Im WS 13/14 werden die Punkte 1 und 2 abgearbeitet. Die Befragung findet während der Semesterferien statt und die Punkte 4-6 folgen im Rahmen von Blockveranstaltungen und Eigeninitiative im kommenden Sommersemester.

62656 Methoden der Biographieforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Sa. 16.11.2013 10 - 17, 216 HF Block C, 403

Sa. 11.1.2014 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

Sa. 1.2.2014 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

E. Jonuz

62804 Einführung in die qualitative Sozialforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

C. Nikodem

Dieses Seminar möchte einen Einblick in die Methodologie und Methoden der qualitativen Sozialforschung geben. Die Entwicklung der qualitativen Forschung, die Grundannahmen dieser Forschungsrichtung, der theoretische Hintergrund der Forschung werden ebenso thematisiert wie einzelne Methoden. Warum hat sich die qualitative Forschung entwickelt und welche Impulse kann sie bei der Gewinnung von Erkenntnissen liefern. Neben einer theoretischen Analyse werden ebenfalls unterschiedliche Methoden vorgestellt.

Das Seminar dient als Grundlage für das Praxisprojekt.

62807 Methoden der Interviewführung und der teilnehmenden Beobachtung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

S. Völker

Gegenstand der Lehrveranstaltung ist die empirische Arbeit mit narrativen Interviews und der Methode der Teilnehmenden Beobachtung - beide Zugänge der qualitativen Sozialforschung werden unter methodologischen Gesichtspunkten diskutiert und erprobt. Teilnahmevoraussetzung ist die Vorbereitung und Durchführung eines biografischen Interviews oder einer ethnografischen Beobachtung und deren Auswertung. Ziel ist es, die Teilnehmer_innen für die Durchführung von Interviews bzw. einer ethnografischen Untersuchung im Hinblick auf die im Sommersemester folgenden Praxisprojekte zu qualifizieren.

Für die per Klips zugelassenen Studierenden und für Studierende der Warteliste gilt: falls Sie an dem ersten Lehrveranstaltungstermin nicht teilnehmen können, sich jedoch nicht bei der Dozentin abmelden und unentschuldig fehlen, werden Sie von der Teilnehmer_innenliste zugunsten von Nachrücker_innen gestrichen. Es wird daher um Rückmeldung gebeten, falls Sie zur ersten Seminarsitzung nicht erscheinen können.

62815 Einführung in die Methoden qualitativer Sozialforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

A. Güler Saied

C. Nikodem

Das Seminar führt theoretisch in die Entwicklung der qualitativen Sozialforschung und ihrer Methoden ein. Vertiefend wird in dem Seminar das narrative Interview nach Fritz Schütze behandelt. Praktische Übungen, wie die Entwicklung einer eigenen Forschungsfrage und Durchführung von narrativen Interviews werden dabei ebenso Bestandteil des Seminars sein, wie die Anwendung ausgewählter Auswertungsmethoden.

Da Frau Güler Saied auch Lehrbeauftragte an der FH Bielefeld ist, fallen folgende Termine aus: 22.11; 6.12; und 13.12

Diese Termine werden in Form einer Blockveranstaltung am Samstag, den stattfinden. (11. Januar, 9.00Uhr- 14.00Uhr)

B a s i s m o d u l 5 : A l l g e m e i n e P s y c h o l o g i e

B a s i s m o d u l 5 a : A l l g e m e i n e P s y c h o l o g i e I

67110 Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), H4

Fr. 14.2.2014 10 - 12, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

F. Haider

Ziel der Vorlesung ist es, grundlegende Theorien der Wahrnehmung, der Aufmerksamkeit und des Bewusstseins zu vermitteln. Dabei werden u. a. folgende Fragen angesprochen: Welches Verhältnis besteht zwischen Wahrnehmung und Wirklichkeit? Wie nehmen wir Objekte wahr? Wie nehmen wir Bewegungen wahr? Was ist die Funktion von Aufmerksamkeit und wie richten wir die Aufmerksamkeit auf uns interessierende Informationen? Was ist Bewusstsein und können wir unbewusst Information verarbeiten?

Scheinerwerb: Klausur (90 Minuten)

E. B. Goldstein (1996) Wahrnehmungspsychologie. Heidelberg: Spektrum. M. S. Gazzaniga, R. B. Ivry & G. R. Mangun (2002) Cognitive Neuroscience. New York: W.W.Q. Norton & Company, Inc. J. Müsseler & W. Prinz (2002) Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum

67112 Kurs A zur Vorlesung: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 52

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134, nicht am 14.10.2013

E. Röttger

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils 30 Studierenden.

Prüfungsleistung/Scheinerwerb: Aktive Mitarbeit + Testat/ Hausarbeit/ Referat + Ausarbeitung

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per eMail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung wird von Frau Eva Röttger gehalten.

E. B. Goldstein (1996) Wahrnehmungspsychologie. Heidelberg: Spektrum. M. S. Gazzaniga, R. B. Ivry & G. R. Mangun (2002) Cognitive Neuroscience. New York: W.W.Q. Norton & Company, Inc. J. Müsseler & W. Prinz (2002) Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum

67113 Kurs B zur Vorlesung: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 66

Di. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11, nicht am 15.10.2013

A. Eichler

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils 30 Studierenden.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

E. B. Goldstein (1996) Wahrnehmungspsychologie. Heidelberg: Spektrum. M. S. Gazzaniga, R. B. Ivry & G. R. Mangun (2002) Cognitive Neuroscience. New York: W.W.Q. Norton & Company, Inc. J. Müsseler & W. Prinz (2002) Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum

67114 Kurs C zur Vorlesung: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, 315, nicht am 16.10.2013

S. Esser

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils 30 Studierenden.

Prüfungsleistung/Scheinerwerb: Aktive Mitarbeit + Testat/ Hausarbeit/ Referat + Ausarbeitung

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per eMail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

E. B. Goldstein (1996) Wahrnehmungspsychologie. Heidelberg: Spektrum. M. S. Gazzaniga, R. B. Ivry & G. R. Mangun (2002) Cognitive Neuroscience. New York: W.W.Q. Norton & Company, Inc. J. Müsseler & W. Prinz (2002) Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum

67115 Kurs D zur Vorlesung: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 90

Do. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 182, nicht am 17.10.2013

S. Hansen

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils 30 Studierenden.

Prüfungsleistung/Scheinerwerb: Aktive Mitarbeit + Testat/ Hausarbeit/ Referat + Ausarbeitung

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per eMail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 182 statt.

E. B. Goldstein (1996) Wahrnehmungspsychologie. Heidelberg: Spektrum. M. S. Gazzaniga, R. B. Ivry & G. R. Mangun (2002) Cognitive Neuroscience. New York: W.W.Q. Norton & Company, Inc. J. Müsseler & W. Prinz (2002) Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum

67116 Kurs E zur Vorlesung: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 66

Do. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11, nicht am 17.10.2013

K. Eberhardt

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils 30 Studierenden.

Material unter: https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto_uk_cat_30416.html
Scheinerwerb: Aktive Teilnahme (und Referat).

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per eMail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

E. B. Goldstein (1996) Wahrnehmungspsychologie. Heidelberg: Spektrum. M. S. Gazzaniga, R. B. Ivry & G. R. Mangun (2002) Cognitive Neuroscience. New York: W.W.Q. Norton & Company, Inc. J. Müsseler & W. Prinz (2002) Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum

67117 Kurs F zur Vorlesung: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 80

Fr. 8 - 9.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, nicht am 18.10.2013

S. Hansen

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils 30 Studierenden.

Prüfungsleistung/Scheinerwerb: Aktive Mitarbeit + Testat/ Hausarbeit/ Referat + Ausarbeitung

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per eMail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt.

E. B. Goldstein (1996) Wahrnehmungspsychologie. Heidelberg: Spektrum. M. S. Gazzaniga, R. B. Ivry & G. R. Mangun (2002) Cognitive Neuroscience. New York: W.W.Q. Norton & Company, Inc. J. Müsseler & W. Prinz (2002) Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum

B a s i s m o d u l 5 b : A l l g e m e i n e P s y c h o l o g i e I I

67107 Emotion und Entscheiden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, 315

J. Burghardt

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67120 Emotion und Motivation

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), H4

Di. 11.2.2014 10 - 12, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

C. Unkelbach

Die Vorlesung behandelt folgende Themenkomplexe: Theorien der Motivation, Motivation und Handlungskontrolle, Motivation und Emotion, Emotion und Kognition. Die Vorlesung beginnt mit einem Überblick über klassische Theorien der Motivationsforschung. In einem zweiten Schritt werden Theorien der Motivationsforschung in Zusammenhang mit der Handlungssteuerung behandelt. Dieses Thema bildet den Übergang zur Emotionsforschung, da hier u. a. den Emotionen eine wesentliche Rolle zukommt. Im Bereich

der Emotion werden nach einer Einführung in den Gegenstand zunächst Annahmen zur Emotionsgenese dargestellt. Zusätzlich wird auf den Zusammenhang zwischen Emotion und Motivation sowie zwischen Emotion und Kognition eingegangen.

Jutta Heckhausen & Heinz Heckhausen (2006) Motivation und Handeln. Berlin: Springer. Jochen Muessler (2008) Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum

67121 Evaluatives & Attribut Konditionieren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 4.OG

S.Förderer

Im Seminar werden anhand empirischer Originalartikel empirische Befunde und theoretische Grundlagen des Evaluativen und Attribut Konditionierens erarbeitet. Ziel ist ein allgemeines Verständnis dieser Lernphänomene, die eine simple Erklärung für den Präferenzwerb liefern.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67122 Allgemeine Psychologie II Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

S.Rom

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 182 statt.

67123 Zentrale Themen der Allgemeinen Psychologie II Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 4.OG

C.Unkelbach

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67125 Zentrale Themen der Allgemeinen Psychologie II Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

A.Gast

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67126 Allgemeine Psychologie II Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

S.Rom

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 182 statt.

67128 Liebe & Partnerschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 4.OG, nicht am 6.11.2013 fällt aus wegen Erkrankung der Dozentin

S.Förderer

Anhand von Lehrbuchtexten (englisch!) werden die allgemeinen Grundlagen intimer Beziehungen erarbeitet. Dabei handelt es sich beispielsweise um Themen wie Attraktivität, Interdependenzen oder Kommunikation in der Partnerschaft.

Bitte beachten Sie: Es handelt sich um ein wissenschaftliches Seminar und nicht um eine Beziehungsberatung.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

B a s i s m o d u l 6 : S o z i a l p s y c h o l o g i e / E n t w i c k l u n g s p s y c h o l o g i e / D i f f e r e n z i e l l e P s y c h o l o g i e

B a s i s m o d u l 6 a : S o z i a l p s y c h o l o g i e

67140 Sozialpsychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4, ab 21.10.2013

Mo. 10.2.2014 14 - 16, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

R. Imhoff

Ziel: Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Sozialpsychologie. Es werden unter anderem folgende Fragen behandelt: Wie kommt die Sozialpsychologie zu ihrem Wissen (Methoden der Sozialpsychologie)? Wie beeinflussen Andere unser Denken (soziale Kognition)? Wie beurteilen wir Andere (soziale Wahrnehmung)? Woher wissen wir, wie und wer wir sind (Selbst)? Wie beeinflussen Gruppen unser Denken, Fühlen und Handeln (Gruppenprozesse)? Welche Bedingungen beeinflussen aggressives und prosoziales Verhalten? Wie beeinflussen Vorurteile unser Denken und Verhalten? Zu erwerbende Kompetenzen: Grundkenntnisse zentraler Theorien und Modelle der Sozialpsychologie sowie einiger zentraler Untersuchungen, dazu Arbeitsmethoden.

Aronson, E., Wilson T.D., & Akert, R.M. (2008). Sozialpsychologie. 6. Auflage. Pearson Education.

67108 Einstellung und Einstellungsänderung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 18.10.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 25.10.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 521

Sa. 26.10.2013 10 - 18, 216 HF Block C, 521

Fr. 15.11.2013 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 16.11.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

L. Wingender

Das Seminar wird von Frau Laura Wingender gehalten.

Unsere Einstellungen beeinflussen maßgeblich, wie wir andere Personen, Dinge oder auch Ideen wahrnehmen und wie wir uns ihnen gegenüber verhalten. Nicht selten führen unterschiedliche Einstellungen (z.B. bezüglich religiöser Ansichten oder politischer Themen) nicht nur zu hitzigen Diskussionen, sondern auch zu Aggressionen. Einstellungen beeinflussen, welche Produkte wir kaufen, welche Risiken wir z.B. bezüglich unserer Gesundheit eingehen, oder ob wir versuchen umweltbewusster zu handeln. In diesem Seminar werden wir uns vertiefend mit dem sozialpsychologischen Konzept Einstellungen auseinander setzen und auch erarbeiten, wie Einstellungen geändert werden können. In diesem Seminar sollen Sie lernen, sozialpsychologische Theorien und Experimente darzustellen, zueinander in Beziehung zu setzen und kritisch zu hinterfragen.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an laura.wingender@gmail.com). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.

Aronson, E., Wilson T. D., & Akert, R. M. (2008). Sozialpsychologie. Pearson Studium. ISBN: 978-3-8273-7359-5.

Weiterführende Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67109 Sozialpsychologisches Seminar: Attraktion und Interaktion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

H. Lamm

Eine Einführung in die Sozialpsychologie. Im Zentrum des Seminars stehen - nach Erarbeitung einer methodischen und theoretischen Grundlage - Themen der Attraktion (Sympathie, Liebe) und der Interaktion (Aggression, Altruismus, Beeinflussung, Gerechtigkeit, Konflikt, Konformität, Soziale Fertigkeiten). Für jede Sitzung sind im Regelfall ca. 10 Lehrbuchseiten durchzuarbeiten, die dann besprochen werden (auch mit weiterführender Diskussion). Für eine Sitzung zu "Attraktion" ist ein Zeitschriftenartikel (empirische Studie), für die Sitzung zu "Konflikt" ein Vortrag des Dozenten vorgesehen. Gefördert wird in diesem Seminar auch die Reflexion eigener themenrelevanter Lebenserfahrungen im Kontext der wissenschaftlichen Begriffe und Gesetze (Kausalbeziehungen).

Nachweis aktiver Teilnahme: Regelmäßige Teilnahme und Testat.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

1.) Herkner, W. (2001). Lehrbuch Sozialpsychologie. Bern: Huber.

2.) Lamm, H. (Hrsg.) (2004). Praxishandbuch Sozialpsychologie in biographischen Erlebnisschilderungen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

67141 The self

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 33

Do. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

G. Kedia

Human capacity to think about oneself is one of the most important psychological characteristics and one of the central topics of social psychology. The seminar offer to tackle four main questions related to the self in an interactive manner:

- 1) How do we collect and organize information about oneself?
- 2) How do we regulate ourselves?
- 3) What are the consequences of self-evaluations on emotions and motivation?
- 4) What role do self-evaluations play in interpersonal relationships?

The seminar will be held in English with the objective of developing students' oral expression skills in a friendly and relaxed atmosphere.

Die Unterrichtssprache ist Englisch.

Arbeitsmethoden: Vortrag, Präsentation durch die Teilnehmer/innen, Diskussion, Kleingruppenarbeit, kleinere praktische Übungen und Demonstrationen, Feedback zu den Teilnehmerpräsentationen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail bei der Dozentin (gkedia@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Leary, M. R. & Tangney, J. P. (2005). Handbook of Self and Identity. The Guilford Press

67142 Soziale Emotionen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 33

Mi. 14 - 15.30

J. Lange

Findet statt im Modulbau Raum 180

Im zwischenmenschlichen Zusammenleben kann es zu einer Vielzahl von Situationen kommen, die starke Emotionen auslösen. Diese können dann teilweise langsam und nachhaltig aber auch kurz und entscheidend das Erleben und Verhalten einer Person beeinflussen. Wann treten solche Emotionen auf und wie wirken sie sich aus? Neben klassischen Inhalten zur Frage „Was ist eine Emotion?“ und „Wie wird eine Emotion ausgelöst?“ soll sich im Seminar mit spezifischen sozialen Emotionen wie Eifersucht, Neid, Scham, Schuld und Dankbarkeit beschäftigt werden. Mit Hilfe eines induktiven Ansatzes werden Sie sich zunächst mit eigenen Erlebnissen der entsprechenden Emotionen beschäftigen, um daraus auf allgemeine Prozesse hinter diesen Emotionen zu schließen. Dazu sind Besprechungen selbst erlebter Situationen, die Auseinandersetzung und kritische Diskussion empirischer, englischsprachiger Literatur als auch Gruppenarbeit und Übungen vorgesehen.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei dem Dozenten (per E-Mail an jens.lange@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben. Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67143 Klassiker der sozialpsychologischen Forschung Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01, Ende 1.11.2013, nicht am 18.10.2013 Wegen Krankheit

Fr. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 8.11.2013

B. English

Ziel des Seminars ist die Erarbeitung zentraler sozialpsychologischer Themen anhand von klassischen Untersuchungen. Neben der aktiven Erarbeitung von Forschungsinhalten soll das Seminar dazu dienen, deren methodische Vorgehensweisen nachzuvollziehen und mögliche praktische Implikationen zu diskutieren. Die Veranstaltung eignet sich damit besonders dafür, Inhalte der Vorlesung zu vertiefen. Zu erwerbende Kompetenzen: Kenntnis zentraler sozialpsychologischer Befunde, Ableitung von praktischen Implikationen aus bestehenden Theorien und Modellen, methodenkritische Kompetenz, zielgerichtete Literaturrecherche, Präsentation von Originalarbeiten, Feedback. Arbeitsmethoden: Vortrag, Präsentation durch die Teilnehmer/innen, Diskussion, Kleingruppenarbeit, kleinere Rechercheprojekte, kleinere praktische Übungen und Demonstrationen, Feedback zu den Teilnehmerpräsentationen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte unbedingt vor der Veranstaltung per e-mail bei jrادت@uni-koeln.de. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

67144 Stereotype und Vorurteile B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

H. Appel

Stereotype und Vorurteile können sich maßgeblich auf unsere Wahrnehmung und unser Verhalten gegenüber Mitgliedern einer Gruppe auswirken. Gerade bei Gruppen, zu denen die Zugehörigkeit auf den ersten Blick ersichtlich ist (z. B. Alter, Geschlecht, Rasse, Gewicht), kann dies unseren alltäglichen Umgang bestimmen. Obwohl viele Menschen Vorurteile ablehnen und bemüht sind, sich nicht von Stereotypen leiten zu lassen, kann man sich deren Einfluss oft nicht entziehen. In dem Seminar werden wir aus sozialpsychologischer Sicht beleuchten, wie Stereotype entstehen, wie sie sich auswirken, wann sie sich auswirken und wie man sie eventuell vermindern oder kontrollieren kann.

Ziel des Seminars ist eine Vermittlung der sozialpsychologischen Theorien zu Stereotypen und Vorurteilen und die Heranführung an sozialpsychologische Fachliteratur. Für die aktive Teilnahme muss in der Regel ein englischsprachiger Fachartikel erarbeitet und aufbereitet werden.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail beim Dozenten (per E-Mail an helmut.appel@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt.

Aronson, E., Wilson T. D., & Akert, R. M. (2008). Sozialpsychologie. Pearson Studium. ISBN: 978-3-8273-7359-5. Weitere Seminarliteratur (empirische Originalarbeiten in englischer Sprache) wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

67145 Stereotype und Vorurteile A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

H. Appel

Stereotype und Vorurteile können sich maßgeblich auf unsere Wahrnehmung und unser Verhalten gegenüber Mitgliedern einer Gruppe auswirken. Gerade bei Gruppen, zu denen die Zugehörigkeit auf den ersten Blick ersichtlich ist (z. B. Alter, Geschlecht, Rasse, Gewicht), kann dies unseren alltäglichen Umgang bestimmen. Obwohl viele Menschen Vorurteile ablehnen und bemüht sind, sich nicht von Stereotypen leiten zu lassen, kann man sich deren Einfluss oft nicht entziehen. In dem Seminar werden wir aus sozialpsychologischer Sicht beleuchten, wie Stereotype entstehen, wie sie sich auswirken, wann sie sich auswirken und wie man sie eventuell vermindern oder kontrollieren kann.

Ziel des Seminars ist eine Vermittlung der sozialpsychologischen Theorien zu Stereotypen und Vorurteilen und die Heranführung an sozialpsychologische Fachliteratur. Für die aktive Teilnahme muss in der Regel ein englischsprachiger Fachartikel erarbeitet und aufbereitet werden.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail beim Dozenten (per E-Mail an helmut.appel@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.

Aronson, E., Wilson T. D., & Akert, R. M. (2008). Sozialpsychologie. Pearson Studium. ISBN: 978-3-8273-7359-5. Weitere Seminarliteratur (empirische Originalarbeiten in englischer Sprache) wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

67146 Klassiker der sozialpsychologischen Forschung Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01, nicht am 18.10.2013 Wegen Krankheit

B. Englisch

Ziel des Seminars ist die Erarbeitung zentraler sozialpsychologischer Themen anhand von klassischen Untersuchungen. Neben der aktiven Erarbeitung von Forschungsinhalten soll das Seminar dazu dienen, deren methodische Vorgehensweisen nachzuvollziehen und mögliche praktische Implikationen zu diskutieren. Die Veranstaltung eignet sich damit besonders dafür, Inhalte der Vorlesung zu vertiefen. Zu erwerbende Kompetenzen: Kenntnis zentraler sozialpsychologischer Befunde, Ableitung von praktischen Implikationen aus bestehenden Theorien und Modellen, methodenkritische Kompetenz, zielgerichtete Literaturrecherche, Präsentation von Originalarbeiten, Feedback. Arbeitsmethoden: Vortrag, Präsentation durch die Teilnehmer/innen, Diskussion, Kleingruppenarbeit, kleinere Rechercheprojekte, kleinere praktische Übungen und Demonstrationen, Feedback zu den Teilnehmerpräsentationen.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an das Sekretariat jrادت@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben. Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67147 Einstellung und Einstellungsänderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 33

Fr. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

J. Crusius

Ist es dasselbe, ob ihnen im Fernsehen George Clooney den Kaffee anpreist oder der unbekannte XY? Macht es einen Unterschied, ob sie ein Arzt oder ihre Mutter von der Schädlichkeit des Alkohols zu überzeugen versucht? Wie stehen sie überhaupt zu Kaffee und Alkohol, und woher kommen diese Einstellungen? Lassen sich daraus spezifische Verhaltensweisen vorhersagen, und welche Wege gibt es, die vorhandenen Einstellungen zu beeinflussen oder zu schützen? Ziel dieses Seminars ist es, anhand klassischer sozialpsychologischer Theorien und Modelle sowie mit Hilfe aktueller empirischer Originalarbeiten Antworten auf oben formulierte Fragen zu finden und ein tieferes Verständnis zum Thema Einstellungen und Einstellungsänderung zu entwickeln.

Arbeitsmethoden: Vortrag, Präsentation durch die Teilnehmer/innen, Diskussion, Kleingruppenarbeit, kleinere praktische Übungen und Demonstrationen, Feedback zu den Teilnehmerpräsentationen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail bei dem Dozenten (jan.crusius@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

67148 Heuristiken in der sozialen Informationsverarbeitung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 21.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 401

Sa. 23.11.2013 10 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

So. 24.11.2013 10 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 7.12.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

S. Schmittat
B. Stoberock

Damit wir uns in unserer sozialen Welt zurechtfinden können, gebrauchen wir oft Heuristiken (Daumenregeln) um schnell und effizient Informationen verarbeiten zu können. Der Prozess, in dem wir Heuristiken gebrauchen, ist weitestgehend unbewusst. In diesem Seminar werden wir gemeinsam erarbeiten auf welchen oft simplen Prinzipien Beurteilungsprozesse in sozialen Situationen basieren und wie fehleranfällig der Gebrauch von Heuristiken sein kann.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen.

Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail beim Dozenten (per E-Mail an susanne.schmittat@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.

Aronson, E., Wilson T. D., & Akert, R. M. (2008). Sozialpsychologie. Pearson Studium. ISBN: 978-3-8273-7359-5. Weitere Seminarliteratur (empirische Originalarbeiten in englischer Sprache) wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Basismodul 6b: Entwicklungspsychologie

67152 Entwicklung kognitiver Funktionen Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 182, ab 22.10.2013

I. Rapp

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Scheinerwerb: aktive Teilnahme.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 182 statt.

67153 Soziale Entwicklung Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 313

S. Stubig

Für die menschliche Entwicklung ist die soziale Umwelt von größter Bedeutung. Bereits ab der Geburt wird jedes Individuum zu einem aktiven Mitgestalter seiner sozialen Beziehungen. Diese erfahren im Laufe des Lebens vielfältige Veränderungen. Im Seminar werden sowohl die frühkindlichen Aspekte und das Beziehungsnetz während der Kindheit als auch die Besonderheiten der sozialen Welt der Jugendlichen besprochen. Weiter liegen auch die sozialen Beziehungen im Erwachsenenalter im Fokus der Aufmerksamkeit. Somit liefert das Seminar einen Überblick der sozial-emotionalen Entwicklung über die Lebensspanne.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67154 Soziale Entwicklung Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 312

S. Stubig

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Scheinerwerb: aktive Teilnahme.

Seminarunabhängige Prüfungsleistung: Hausarbeit.

B a s i s m o d u l 6 c : D i f f e r e n z i e l l e P s y c h o l o g i e

67162 Zentrale Themen der Differenziellen Psychologie Themenbereich 1 Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 8 - 9.30, 413 Psychologisches Institut, 313

M. Kresimon

In der Veranstaltung werden relevante Theorien und ausgewählte Konstrukte der Differentiellen Psychologie vorgestellt und nach verschiedenen Aspekten kritisch diskutiert. Dazu werden Referate (ausgearbeitet in Kleingruppen) zu den Themen gehalten, die zu einer Gruppendiskussion führen sollen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung wird von Frau Kresimon gehalten.
wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

67163 Zentrale Themen der Differenziellen Psychologie Themenbereich 1 Kurs C: Persönlichkeit und Kultur

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 313

K. Eichel

In der Veranstaltung werden relevante Theorien und ausgewählte Konstrukte der Differentiellen Psychologie vorgestellt und nach verschiedenen Aspekten kritisch diskutiert. Schwerpunkt liegt dabei auf dem Einfluss der Kultur (z.B. aus sozialkonstruktivistischer Perspektive) und auf einer kritischen Reflexion bzgl. der grundlegenden Theorien (z.B. Eigenschaftsmodelle und deren Grenzen bei interkulturellen Betrachtungen).

Die Themen werden gemeinsam in den ersten beiden Stunden erarbeitet.

Die Studierenden konzipieren Unterrichtseinheiten, die interaktiv die anderen Teilnehmer einbeziehen sollen. Aktive Teilnahme setzt voraus, dass in Kleingruppen (2-3 Studierende) eine Seminarsitzung konzipiert und durchgeführt wird. Dies erfolgt in enger Absprache mit der Dozentin und sollte auf keinen Fall aus einem reinen Referat bestehen.

Dazu werden Methoden u.a. nach Kersten Reich verwendet.

Literatur

Reich, K. (Hg.): Methodenpool. In: url: <http://methodenpool.uni-koeln.de>
 The Person - An integrated Introduction to Personality Psychology von Dan P. McAdams (2001)
 Originalarbeiten (werden in der Veranstaltung bekannt gegeben)

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
 wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

67164 Differenziellen Psychologie Themenbereich 2 Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 312

M. Kresimon

In der Veranstaltung werden relevante Theorien und ausgewählte Konstrukte der Differentiellen Psychologie vorgestellt und nach verschiedenen Aspekten kritisch diskutiert. Dazu werden Referate (ausgearbeitet in Kleingruppen) zu den Themen gehalten, die zu einer Gruppendiskussion führen sollen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung wird von Frau Kresimon gehalten.
 wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

67165 Differenzielle Psychologie Themenbereich 2 Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 313

W. Follmann

In der Veranstaltung werden relevante Theorien und ausgewählte Konstrukte der Differentiellen Psychologie vorgestellt und nach verschiedenen Aspekten kritisch diskutiert. Dazu werden Referate (ausgearbeitet in Kleingruppen) zu den Themen gehalten, die zu einer Gruppendiskussion führen sollen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
 wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

67166 Differenziellen Psychologie Themenbereich 2 Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 8 - 9.30, 413 Psychologisches Institut, 312

M. Kresimon

In der Veranstaltung werden relevante Theorien und ausgewählte Konstrukte der Differentiellen Psychologie vorgestellt und nach verschiedenen Aspekten kritisch diskutiert. Dazu werden Referate (ausgearbeitet in Kleingruppen) zu den Themen gehalten, die zu einer Gruppendiskussion führen sollen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung wird von Frau Kresimon gehalten.
 wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

P r a k t i k u m s m o d u l

66400 Vorbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Bildung und Förderung in früher Kindheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 17.45 - 19.15, Ende 6.11.2013

Sa. 26.10.2013 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 9.11.2013 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

M. Krautschneider

In der Vorbereitungsveranstaltung für das Praktikum im Bachelor Erziehungswissenschaft sollen ausgehend von den praktischen und theoretischen Vorerfahrungen der TeilnehmerInnen eine Berufsorientierung und themenbezogene Praxisvorbereitung angeboten werden.

Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen:

4x mittwochs

Im ersten Teil werden (gemeinsam mit den TeilnehmerInnen aller Praktikumsvorbereitungsveranstaltungen) die Formalien des Praktikumsmoduls besprochen, in einer Vortragsreihe geben PädagogInnen aus

der Praxis Einblicke in ihre Arbeit und es wird eine kurze Einführung in das Bewerbungsmanagement angeboten.

2x samstags

Im zweiten Teil bezieht sich die Praktikumsvorbereitung auf den Schwerpunkt "Bildung und Förderung in früher Kindheit". Geleitet werden die zwei Kompakttage durch Dipl.-Sozialpädagogin Martina Krautschneider. Frau Krautschneider ist Mitarbeiterin im Zentrum für Frühbehandlung und Frühförderung gGmbH Köln, ausgebildete Marte-Meo-Theapeutin sowie als Referentin für verschiedene Fortbildungszentren und Träger tätig.

Begleitend wird die Teilnahme am Kompaktangebot "Bewerbungsmanagement" des Career Service Student und Arbeitswelt empfohlen (Praktikumsrecherche, Erstellung von Bewerbungsunterlagen und das Vorstellungsgespräch). Das Seminar kann im Rahmen des Studium Integrale angerechnet werden.

Die Belegung ist ab dem 2. Semester möglich.

Die vier einführenden Plenumsveranstaltungen finden mittwochs in H3 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt

66401 Vorbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Jugendhilfe)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 17.45 - 19.15, Ende 6.11.2013

Sa. 30.11.2013 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 7.12.2013 9 - 17

J. Abel

In der Vorbereitungsveranstaltung für das Praktikum im Bachelor Erziehungswissenschaft sollen ausgehend von den praktischen und theoretischen Vorerfahrungen der TeilnehmerInnen eine Berufsorientierung und themenbezogene Praxisvorbereitung angeboten werden.

Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen:

4xmittwochs

Im ersten Teil werden (gemeinsam mit den TeilnehmerInnen aller Praktikumsvorbereitungsveranstaltungen) die Formalien des Praktikumsmoduls besprochen, in einer Vortragsreihe geben PädagogInnen aus der Praxis Einblicke in ihre Arbeit und es wird eine kurze Einführung in das Bewerbungsmanagement angeboten.

2x samstags

Im zweiten Teil bezieht sich die Praktikumsvorbereitung auf den Schwerpunkt "Jugendhilfe". Geleitet werden die zwei Kompakttage durch Dipl.-Soz. Arb./ Dipl.-Päd. Jens Thorsten Abel. Herr Abel verfügt über vielfältige Erfahrungen in der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen in den Bereichen stationäre Hilfe, berufsvorbereitende Maßnahmen, Freizeitbetreuung, Schuldnerberatung, Schulsozialarbeit.

Begleitend wird die Teilnahme am Kompaktangebot "Bewerbungsmanagement" des Career Service Student und Arbeitswelt empfohlen (Praktikumsrecherche, Erstellung von Bewerbungsunterlagen und das Vorstellungsgespräch). Das Seminar kann im Rahmen des Studium Integrale angerechnet werden.

Die Belegung ist ab dem 2. Semester möglich.

Die vier einführenden Plenumsveranstaltungen finden mittwochs in H3 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt.

Der zweite Samstagstermin, am 07.12.2013, findet in Raum 316 der HF statt.

66402 Vorbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Erwachsenenbildung)

2 SWS; Seminar

Mi. 17.45 - 19.15, Ende 6.11.2013

Sa. 23.11.2013 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 7.12.2013 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 8.2.2014 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

A. Küppersbusch

In der Vorbereitungsveranstaltung für das Praktikum im Bachelor Erziehungswissenschaft sollen ausgehend von den praktischen und theoretischen Vorerfahrungen der TeilnehmerInnen eine Berufsorientierung und themenbezogene Praxisvorbereitung angeboten werden.

Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen:

4x mittwochs

Im ersten Teil werden (gemeinsam mit den TeilnehmerInnen aller Praktikumsvorbereitungsveranstaltungen) die Formalien des Praktikumsmoduls besprochen, in einer Vortragsreihe geben PädagogInnen aus der Praxis Einblicke in ihre Arbeit und es wird eine kurze Einführung in das Bewerbungsmanagement angeboten.

2x samstags

Im zweiten Teil bezieht sich die Praktikumsvorbereitung auf den Schwerpunkt "Erwachsenenbildung". Geleitet werden die zwei Kompaktsamstage durch Dipl.-Päd. Anja Küppersbusch. Frau Küppersbusch ist Pädagogische Referentin beim Deutschen Roten Kreuz Kreisverband Köln und dort zuständig für das Freiwillige Soziale Jahr. Außerdem ist Anja Küppersbusch als freiberufliche Trainerin für verschiedenste Themen in der Jugend- und Erwachsenenbildung bei sozialen Trägern und Wirtschaftsunternehmen tätig.

Die Belegung der Praktikumsvorbereitung ist ab dem 2. Semester möglich.

Begleitend wird die Teilnahme am Kompaktangebot "Bewerbungsmanagement" des Career Service Student und Arbeitswelt empfohlen (Praktikumsrecherche, Erstellung von Bewerbungsunterlagen und das Vorstellungsgespräch). Das Seminar kann im Rahmen des Studium Integrale angerechnet werden.

Die vier einführenden Plenumsveranstaltungen finden mittwochs in H3 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt.

66403 Vorbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Heilpädagogik und Rehabilitation)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 17.45 - 19.15, Ende 6.11.2013

Sa. 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110 2.11.2013

Sa. 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1 9.11.2013

P. Heinen

In der Vorbereitungsveranstaltung für das Praktikum im Bachelor Erziehungswissenschaft sollen ausgehend von den praktischen und theoretischen Vorerfahrungen der TeilnehmerInnen eine Berufsorientierung und themenbezogene Praxisvorbereitung angeboten werden.

Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen:

4x mittwochs

Im ersten Teil werden (gemeinsam mit den TeilnehmerInnen aller Praktikumsvorbereitungsveranstaltungen) die Formalien des Praktikumsmoduls besprochen, in einer Vortragsreihe geben PädagogInnen aus der Praxis Einblicke in ihre Arbeit und es wird eine kurze Einführung in das Bewerbungsmanagement angeboten.

2x samstags

Im zweiten Teil bezieht sich die Praktikumsvorbereitung auf den Schwerpunkt "Heilpädagogik und Rehabilitation". Geleitet werden die zwei Kompaktsamstage durch den Sonderpädagogen Philipp Heinen. Herr Heinen ist pädagogischer Mitarbeiter beim Malteser Hilfsdienst e.V. und dort im Bereich Freiwilligendienste tätig. In diesem Verein ist er auch dafür zuständig, junge Erwachsene auf ihre Tätigkeit u.a. im Bereich Heilpädagogik und Rehabilitation vorzubereiten, sodass er einen umfassenden Einblick in das Arbeitsfeld vermitteln wird.

Lehrbeauftragter: Philipp Heinen

Begleitend wird die Teilnahme am Kompaktangebot "Bewerbungsmanagement" des Career Service Student und Arbeitswelt empfohlen (Praktikumsrecherche, Erstellung von Bewerbungsunterlagen und das Vorstellungsgespräch). Das Seminar kann im Rahmen des Studium Integrale angerechnet werden.

Die Belegung ist ab dem 2. Semester möglich.

Die vier einführenden Plenumsveranstaltungen finden mittwochs in H3 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt.

66404 Vorbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Beratung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, Ende
6.11.2013

Sa. 9.11.2013 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 11.1.2014 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

In der Vorbereitungsveranstaltung für das Praktikum im Bachelor Erziehungswissenschaft sollen ausgehend von den praktischen und theoretischen Vorerfahrungen der TeilnehmerInnen eine Berufsorientierung und themenbezogene Praxisvorbereitung angeboten werden.

Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen:

4x mittwochs

Im ersten Teil werden (gemeinsam mit den TeilnehmerInnen aller Praktikumsvorbereitungsveranstaltungen) die Formalien des Praktikumsmoduls besprochen, in einer Vortragsreihe geben PädagogInnen aus der Praxis Einblicke in ihre Arbeit und es wird eine kurze Einführung in das Bewerbungsmanagement angeboten.

2x samstags

Im zweiten Teil bezieht sich die Praktikumsvorbereitung auf den Schwerpunkt "Beratung in pädagogischen Kontexten". Geleitet werden die zwei Kompaktsamstage durch Dr. Detlef Barth. Dr. Barth ist Dipl.-Pädagoge, Supervisor und Lehrtherapeut (DGSW), absolvierte zahlreiche therapeutische Aus- und Fortbildungen und ist seit mehr als 25 Jahren therapeutisch und erwachsenenbildnerisch tätig. Die vier einführenden Plenumsveranstaltungen finden mittwochs in H3 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt.

Universität zu Köln

Humanwissenschaftliche Fakultät

Career Service und Beratungsforschung

D-50931 Köln

Gronewaldstr. 2

Raum: 319 C

dienstl.: 0221-470-6542

Dr. phil. Detlef Barth, Dipl.-Pädagoge

detlef.barth@uni-koeln.de

D. Barth

Vorbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Beratung)

(VeranstaltungNr.: 66404)

- 1) Termin: Mittwoch, 23.10.2013 in der Zeit von 17.45 – 19.15 Uhr (Raum: HF/ H 3)
- 2) Termin: Samstag, 09.11.2013 in der Zeit von 9.00 – 17.00 Uhr (Raum: HF 103)
- 3) Termin: Samstag, 11.01.2014 in der Zeit von 9.00 – 17.00 Uhr (Raum: HF 110)

Ziele und Schwerpunkte des Orientierungspraktikums (Vorbereitungsseminar)

- 1) PraktikantInnenrolle (Erwartungen, Wünsche und Befürchtungen in Bezug auf das Praktikum, Rechte und Pflichten, Autorität, Umgang mit Verantwortung)
- 2) Einführung in Beratung in pädagogischen Kontexten
- 3) Praxisfeldanalyse (Grundlagenwissen, Arbeitsbereiche, etc)
- 4) Beobachtung (Selbst- und Fremdwahrnehmung des Beobachters, Formen der Beobachtungsverzerrung, Methoden der systematischen Beobachtung)
- 5) Methoden der Dokumentation (Methoden zur Dokumentation und Reflexion wie bspw. Experteninterviews, Interviews mit der Klientel, Fragebögen, Analyse von Videoaufzeichnungen, Fallreflexionen, Organigramme, usw; die erarbeitete Methode soll sich auf Beratung beziehen)
- 6) Fragen zum Praktikumsbericht

Seminarplan für das Wintersemester 2013/2014

Termine	Wer gestaltet das Seminar?	Welche Themen stehen im Vordergrund?	Wo mache ich mich kundig?
Samstag, 09.11.2013 Raum: 103 (HF)	D. Barth & Studierende	<ul style="list-style-type: none"> • Formalia • Klärung der Themenübersicht • Klärung der Erwartungen und Befürchtungen in Bezug auf diese Veranstaltung • Meine Rolle als PraktikantIn (Erwartungen, Wünsche und Befürchtungen in Bezug auf das Praktikum, Rechte und Pflichten, meine Autorität, Umgang mit Verantwortung) • Praxisfeldanalyse (Grundlagenwissen, Arbeitsbereiche, etc) • Einführung in Beratung und Kommunikationspsychologie in pädagogischen Kontexten • Arbeitsverteilung für das Folgeseminar 	Uni-Merkblatt DVD-Metamodell der Sprache Analyse eines Beratungsgesprächs (Gestalt, TA oder GT) 3-Gruppen-

			Training
Samstag, 11.01.2014 Raum: 110 (HF)		<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung (Selbst- und Fremdwahrnehmung des Beobachters, Formen der Beobachtungsverzerrung, Methoden der systematischen Beobachtung) • Welche Fragen habe ich an meine Praktikumsstelle? Stud. erstellen in 3-3-Gruppen einen Fragebogen für ihren Praktikumsbereich • Stud. Erstellen gemeinsam Beobachtungskriterien, anhand derer sie Gespräche ihrer Mentoren beobachten • Methoden der Dokumentation (Methoden zur Dokumentation und Reflexion wie bspw. Experteninterviews, Interviews mit der Klientel, Fragebögen) 	Analyse eines Beratungsgesprächs (Gestalt, TA oder GT) 3-Gruppen- Training

Literaturhinweise:

Uni-Merkblatt für das Praktikum

Barth, D. (1990): Das Synergetische Therapiemodell. Ein neues Konzept psychosozialer Gruppenarbeit, Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge, Band 1, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Ansätze, Methoden und Felder, Band 2, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag

Nußbeck, S.(2006): Einführung in die Beratungspsychologie, München: UTB

Pühl, H. (Hrsg./2009): Handbuch der Supervision 3. Grundlagen – Praxis – Perspektiven, Berlin: Ulrich Leutner Verlag

Reichel,R.(Hrsg./2005): Beratung, Psychotherapie, Supervision. Einführung in die psychosoziale Beratungslandschaft, Wien: Facultas-Verlag,

Steinebach, Ch. (Hrsg./2006): Handbuch Psychologische Beratung, Stuttgart: Klett-Cotta

Thema: Credit-Points

Ein-Fach BA EZW (3 CP für Teilnahme – Kompaktsamstage, Präsentationstreffen und Bericht)

Zwei-Fach- BA EZW (1 CP für Teilnahme an Kompaktsamstagen und Bericht)

Seminar: Vorbereitung des Praktikums im BA EZW (Schwerpunkt: Beratung in pädagogischen Kontexten)
(VeranstaltungNr.: 66404)

Liebe Studierende,
bitte rufen Sie in KLIPS obige Veranstaltung auf. Sie finden unter dem Stichwort "Bemerkungen" den Seminarverlaufsplan nebst Literaturliste. Bitte laden Sie die Informationen runter und bringen Sie diese und das UNI-Merkblatt zur ersten Kompakt-Veranstaltung am 09. November 2013 mit.

Um eine Effektivität der Seminarveranstaltungen zu gewährleisten, werde ich die in Klips ausgewiesene Teilnehmeranzahl nicht überschreiten. Wer in der ersten Veranstaltung fehlt, wird von der Liste gestrichen. Dadurch frei werdende Plätze können dann von anderen Studierenden besetzt werden. Ich freue mich auf ein gemeinsames Lernen mit Ihnen.

Uns allen ein interessantes und lehrreiches Seminar.
Mit besten Wünschen
Ihr Detlef Barth

66406 Nachbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Jugendhilfe)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 2.11.2013 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

Mi. 20.11.2013 12 - 13.30

K.Deitermann
B.Rosenbach

In der Nachbereitung für das obligatorische Praktikum im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft werden am Kompakttag die Erfahrungen und erhobenen Materialien präsentiert und reflektiert. Hierbei wird zum einen die Einschätzung der erlebten Praxis selbst zum Thema, zum anderen werden die Praxiserfahrungen hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Ausrichtung des weiteren Studiums thematisiert.

Zu dem Kompakttag bringen Sie bitte ein Poster (mind. DIN A2) mit, auf dem Sie 1. Ihre Praktikumeinrichtung, 2. Ihre Aufgaben während des Praktikums und 3. eine konkrete Situation aus dem Praktikum vorstellen.

Neben dem Kompakttag findet am Mittwoch, 20.11.13 von 12:00-13:30 Uhr in H1 ein einmaliges Präsentationstreffen mit den Teilnehmerinnen aller Praktikumsnachbereitungsveranstaltungen statt. Bei diesem Treffen stellen Studierende unterschiedlicher Praktikumschwerpunkte sich untereinander ihre Praktikumeinrichtungen vor. Zu diesem Termin werden auch nachrückende Semester des BA EZW eingeladen.

66407 Nachbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Erwachsenenbildung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 26.10.2013 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Mi. 20.11.2013 12 - 13.30

A.Küppersbusch

In der Nachbereitung für das obligatorische Praktikum im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft werden am Kompakttag die Erfahrungen und erhobenen Materialien präsentiert und reflektiert. Hierbei wird zum einen die Einschätzung der erlebten Praxis selbst zum Thema, zum anderen werden die Praxiserfahrungen hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Ausrichtung des weiteren Studiums thematisiert.

Zu dem Kompakttag bringen Sie bitte ein Poster (mind. DIN A2) mit, auf dem Sie 1. Ihre Praktikumeinrichtung, 2. Ihre Aufgaben während des Praktikums und 3. eine konkrete Situation aus dem Praktikum vorstellen.

Neben dem Kompakttag findet am Mittwoch, 20.11.2013 von 12:00-13:30 Uhr in H1 ein einmaliges Präsentationstreffen mit den Teilnehmerinnen aller Praktikumsnachbereitungsveranstaltungen statt. Bei diesem Treffen stellen Studierende unterschiedlicher Praktikumschwerpunkte sich untereinander ihre Praktikumeinrichtungen vor. Zu diesem Termin werden auch nachrückende Semester des BA EZW eingeladen.

66408 Nachbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Heilpädagogik und Rehabilitation)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 16.11.2013 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1
Mi. 20.11.2013 12 - 13.30

P.Heinen

In der Nachbereitung für das obligatorische Praktikum im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft werden am Kompakttag die Erfahrungen und erhobenen Materialien präsentiert und reflektiert. Hierbei wird zum einen die Einschätzung der erlebten Praxis selbst zum Thema, zum anderen werden die Praxiserfahrungen hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Ausrichtung des weiteren Studiums thematisiert.

Zu dem Kompakttag bringen Sie bitte ein Poster (mind. DIN A2) mit, auf dem Sie 1. Ihre Praktikumseinrichtung, 2. Ihre Aufgaben während des Praktikums und 3. eine konkrete Situation aus dem Praktikum vorstellen.

Neben dem Kompakttag findet am Mittwoch, 20.11.2013 von 12:00-13:30 in H1 Uhr ein einmaliges Präsentationstreffen mit den Teilnehmerinnen aller Praktikumsnachbereitungsveranstaltungen statt. Bei diesem Treffen stellen Studierende unterschiedlicher Praktikumschwerpunkte sich untereinander ihre Praktikumseinrichtungen vor. Zu diesem Termin werden auch nachrückende Semester des BA EZW eingeladen.

66409 Nachbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Beratung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 2.11.2013 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136
Mi. 20.11.2013 12 - 13.30

K.Brudereck
M.Feist

In der Nachbereitung für das obligatorische Praktikum im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft werden am Kompakttag die Erfahrungen und erhobenen Materialien präsentiert und reflektiert. Hierbei wird zum einen die Einschätzung der erlebten Praxis selbst zum Thema, zum anderen werden die Praxiserfahrungen hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Ausrichtung des weiteren Studiums thematisiert.

Zu dem Kompakttag bringen Sie bitte ein Poster (mind. DIN A2) mit, auf dem Sie 1. Ihre Praktikumseinrichtung, 2. Ihre Aufgaben während des Praktikums und 3. eine konkrete Situation aus dem Praktikum vorstellen.

Neben dem Kompakttag findet am Mittwoch, 20.11.13 von 12:00-13:30 Uhr in H1 ein einmaliges Präsentationstreffen mit den Teilnehmerinnen aller Praktikumsnachbereitungsveranstaltungen statt. Bei diesem Treffen stellen Studierende unterschiedlicher Praktikumschwerpunkte sich untereinander ihre Praktikumseinrichtungen vor. Zu diesem Termin werden auch nachrückende Semester des BA EZW eingeladen.

66410 Nachbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Beratung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 9.11.2013 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215
Mi. 20.11.2013 12 - 13.30

K.Brudereck
M.Feist

In der Nachbereitung für das obligatorische Praktikum im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft werden am Kompakttag die Erfahrungen und erhobenen Materialien präsentiert und reflektiert. Hierbei wird zum einen die Einschätzung der erlebten Praxis selbst zum Thema, zum anderen werden die Praxiserfahrungen hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Ausrichtung des weiteren Studiums thematisiert.

Zu dem Kompakttag bringen Sie bitte ein Poster (mind. DIN A2) mit, auf dem Sie 1. Ihre Praktikumseinrichtung, 2. Ihre Aufgaben während des Praktikums und 3. eine konkrete Situation aus dem Praktikum vorstellen.

Neben dem Kompakttag findet am Mittwoch, 20.11.13 von 12:00-13:30 Uhr in H1 ein einmaliges Präsentationstreffen mit den Teilnehmerinnen aller Praktikumsnachbereitungsveranstaltungen statt. Bei diesem Treffen stellen Studierende unterschiedlicher Praktikumschwerpunkte sich untereinander ihre Praktikumseinrichtungen vor. Zu diesem Termin werden auch nachrückende Semester des BA EZW eingeladen.

66411 Nachbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Bildung und Förderung in früher Kindheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 25.10.2013 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Fr. 8.11.2013 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Mi. 20.11.2013 12 - 13.30

M.Krautschneider

In der Nachbereitung für das obligatorische Praktikum im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft werden am Kompaktag die Erfahrungen und erhobenen Materialien präsentiert und reflektiert. Hierbei wird zum einen die Einschätzung der erlebten Praxis selbst zum Thema, zum anderen werden die Praxiserfahrungen hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Ausrichtung des weiteren Studiums thematisiert.

Bitte bringen Sie zum Kompaktag ein Poster (mind. DIN A2) mit, auf dem Sie 1. Ihre Praktikumeinrichtung, 2. Ihre Aufgaben während des Praktikums und 3. eine konkrete Situation aus dem Praktikum vorstellen.

Neben dem Kompaktag findet am Mi, 20.11.13 von 12:00-13:30 Uhr in H1 der Humanwissenschaftlichen Fakultät ein einmaliges Präsentationstreffen mit den Teilnehmerinnen aller Praktikumsnachbereitungsveranstaltungen statt. Bei diesem Treffen stellen Studierende sich untereinander ihre Praktikumeinrichtungen vor. Zu diesem Termin werden auch nachrückende Semester des BA EZW eingeladen.

66412 Nachbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Jugendhilfe)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 9.11.2013 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Mi. 20.11.2013 12 - 13.30

K.Deitermann

B.Rosenbach

In der Nachbereitung für das obligatorische Praktikum im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft werden am Kompaktag die Erfahrungen und erhobenen Materialien präsentiert und reflektiert. Hierbei wird zum einen die Einschätzung der erlebten Praxis selbst zum Thema, zum anderen werden die Praxiserfahrungen hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Ausrichtung des weiteren Studiums thematisiert.

Zu dem Kompaktag bringen Sie bitte ein Poster (mind. DIN A2) mit, auf dem Sie 1. Ihre Praktikumeinrichtung, 2. Ihre Aufgaben während des Praktikums und 3. eine konkrete Situation aus dem Praktikum vorstellen.

Neben dem Kompaktag findet am Mittwoch, 20.11.13 von 12:00-13:30 Uhr in H1 ein einmaliges Präsentationstreffen mit den Teilnehmerinnen aller Praktikumsnachbereitungsveranstaltungen statt. Bei diesem Treffen stellen Studierende unterschiedlicher Praktikumschwerpunkte sich untereinander ihre Praktikumeinrichtungen vor. Zu diesem Termin werden auch nachrückende Semester des BA EZW eingeladen.

A u f b a u m o d u l 1 : B i l d u n g s t h e o r i e ,
h i s t o r i s c h e B i l d u n g s f o r s c h u n g
u n d M o d e r n i s i e r u n g s p r o z e s s e ,
p ä d a g o g i s c h e A n t h r o p o l o g i e u n d E t h i k

62312 Mutterschaft und familiäre Arbeitsteilung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 180

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2, nicht am
24.10.2013

E.Kleinau

61102 Bildung - Halbbildung - Unbildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

W.Schneider

Mein Vorhaben:

Der Bildungsbegriff ist zum Ping-Pong-Ball geworden, mit dem beliebig gespielt wird, wenn er nicht versehentlich oder mit Absicht vom Tisch fällt. Scheint er doch einerseits – und sei es nur aus rhetorischen Gründen – unverzichtbar zu sein, so wird er andererseits von seiner Substanz her destruiert bis marginalisiert und durch beliebig andere Begriffe – etwa den der Qualifikation oder Kompetenz – ersetzt, wobei man dennoch weiterhin und merkwürdigerweise von „Bildung“ sprechen möchte.

Pädagogisch-wissenschaftlich sind angesichts dieser Sachlage Unterscheidungen und Klärungen notwendig. Dazu gehören eine klassische Bestandsaufnahme dessen, was unter Bildung verstanden wurde, philosophische Auseinandersetzungen angesichts eines depravierten Bildungsbegriffs und die kontrovers zu diskutierenden Vorschläge eines philosophisch fundierten Bildungsbegriffs. Nida-Rümelin schlägt dazu als Momente vor: Rationalität, Freiheit, Verantwortung unter den regulativen Ideen bzw. Prinzipien der Einheit der Person, des Wissens und der Gesellschaft. Die Diskussion dieser erst jüngst erschienenen Studie sollte im Zentrum des Seminars stehen.

Daran orientieren sich die Basistexte dieses Seminars:

Th. W. Adorno; Theorie der Halbbildung. Suhrkamp-Verlag

Manfred Fuhrmann, Bildung. Reclam-Verlag

K. P. Liessmann, Theorie der Unbildung. Zsolnay-Verlag

J. Nida-Rümelin, Philosophie einer humanen Bildung. Körber-Stiftung

Die unbedingte Voraussetzung dieses Seminars ist die intensive Lektüre der Basistexte, der Wille zu deren Interpretation, verbunden mit kritischen Rückfragen.

Scheine aller Art können in dieser Veranstaltung erworben werden. Die diesbezüglichen Modalitäten werde ich in der ersten Sitzung bekanntgeben. Referate werde ich höchstens in Kurzform halten lassen.

Eine Textauswahl der Studie von Nida-Rümelin wird zur Kopie bereitgestellt.

61106 Eriksons Theorie der psychosozialen Entwicklung – eine Sozialisationstheorie?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

J.Noack Napoles

Ergebnis der Sozialisation ist die Identität und meint, sozialpsychologisch betrachtet, die Herstellung einer Passung zwischen dem subjektiven "Innen" und dem gesellschaftlichen "Außen" und damit die anthropologische Grundaufgabe des Menschen. Ein Gelehrter, der sein Leben und Werk diesem Thema gewidmet und es in ein komplexes und umfassendes Theoriegerüst eingebettet hat, ist der Psychoanalytiker Erik H. Erikson (1902-1994).

Ziel des Seminars ist es, sich mit Eriksons Theorie der psychosozialen Entwicklung als Teil einer umfassenden Theorie des Menschen und Menschseins in bestimmten Zeiten und an bestimmten Orten auseinanderzusetzen, indem ausgewählte Arbeiten hinsichtlich der oben dargestellten Aspekte studiert und in Film und Literatur untersucht werden.

Literatur: Noack, Juliane (2005): Erik H. Eriksons Identitätstheorie. Athena Verlag

61202 Achtung der Person - Kants Theorie der Erziehung und die Grundlegung der Menschenrechte

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

U.Frost

61205 Politische Gleichheit - Pädagogische Ungleichheit?

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 91

M.Burchardt

61208 Bild und Bildung

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 4107

M.Burchardt

61300 Bildungsforschung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 48

Mo. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192

J.Ecarius

In diesem Seminar wird der These nachgegangen, dass das unternehmerische Selbst in die Jugendphase eingezogen wird. Beginnend mit theoretische Annahmen über den Wandel der Jugendphase und den der Identität wird am Beispiel des Übergangs Schule-Beruf und medialer Inszenierungen diskutiert, inwiefern sich die klassische Jugendphase, ehemals orientiert an Entwicklungsaufgaben - grundlegend verändert hat.

Das Hauptseminar findet statt ab 14. 10. 2013, weiter 21. 10. 2013, 28. 10. 2013, 4. 11. 2013, 11. 11. 2013, 18. 11. 2013, 25. 11. 2013, 2. 12. 2013, 9. 12. 2013, 16. 12. 2013, 6. 1. 2014, 13. 1. 2014, 20. 1. 2014, 27. 1. 2014, 3. 2. 2014 ist Schlußbesprechung. Ab 7. 2. 2014 ist Vorlesungsende!

Bröckling, U. (2011). *Das unternehmerische Selbst. Soziologie einer Subjektivierungsform* (3. Auflage). Frankfurt a. Main: Suhrkamp.

Gaugele, E. (2003). ‚Ich misch das so‘. Jugendmode: ein Sampling von Gender, Individualität und Differenz. In E. Gaugele, & K. Reiss (Hrsg.), *Jugend, Mode, Geschlecht. Die Inszenierung des Körpers in der Konsumkultur* (S. 43-49). New York u. Frankfurt: Campus.

Goffman, E. (1959/2004). *Wir alle spielen Theater. Die Selbstdarstellung im Alltag* (2. Auflage). München: Piper Verlag.

Heitmeyer, W., Mansel, J., & Olk, T. (2011). Individualisierung heute: Verdichtung und Vernichtung? In W. Heitmeyer, J. Mansel, & T. Olk (Hrsg.), *Individualisierung von Jugend. Zwischen kreativer Innovation, Gerechtigkeitssuche und gesellschaftlichen Reaktionen* (S. 7-25). Weinheim u. Basel: Juventa.

Hurrelmann, K., & Quenzel, G. (2012). *Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung* (11. vollständig überarbeitete Auflage). Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Jenß, H. (2005). Original-Kopie. Selbstmodellierung in Serienkleidung. In K. Neumann-Braun, & B. Richard (Hrsg.), *Coolhunters. Jugendkulturen zwischen Medien und Markt* (S. 21-34). Frankfurt a. Main: Suhrkamp Taschenbuch Verlag.

Jösting, S. (2007). Einarbeitungsprozesse männlicher Jugendlicher in heterosexuelle Ordnung. In J. Hartmann, C. Klesse, P. Wagenknecht, B. Fritzsche, & K. Hackmann (Hrsg.), *Heteronormativität. Empirische Studien zu Geschlecht, Sexualität und Macht* (S. 151-169). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

König, A. (2007). *Kleider schaffen Ordnung. Regeln und Mythen jugendlicher Selbst-Präsentation*. Konstanz: UVK.

König, A. (2011). Wie Jugendliche sich kleiden. Reproduktion sozialer Ungleichheit im Sinne des eigenen Geschmacks. In Y. Niekrenz, & M. D. Witte (Hrsg.), *Jugend und Körper. Leibliche Erfahrungswelten* (S. 155-172). Weinheim u. München: Juventa.

Neckel, S. (2008). *Flucht nach vorn. Die Erfolgskultur der Markgesellschaft*. Frankfurt u. New York: Campus.

Niekrenz, Y. (2007). Vielfalt in Uniform. Jugend, Jugendkulturen und Mode im Zeitalter der Globalisierung. In D. Villanyi, M. D. Witte, & U. Sander (Hrsg.), *Globale Jugend und Jugendkulturen. Aufwachsen im Zeitalter der Globalisierung* (S. 255-265). Weinheim u. München: Juventa.

Pongratz, L. A. (2005). Subjektivität und Gouvernamentalität. In B. Hafener (Hrsg.), *Subjekt Diagnosen. Subjekt, Modernisierung und Bildung* (S. 25-38). Schwalbach/Taunus: Wochenschau Verlag.

Reckwitz, A. (2010). *Das hybride Subjekt. Eine Theorie der Subjektkulturen von der bürgerlichen Moderne zur Postmoderne* (Studienausgabe). Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.

Richard, B. (2005). Beckham's Style Kicks! Die metrosexuellen Körperbilder der Jungendidole. In K. Neumann-Braun, & B. Richard (Hrsg.), *Coolhunters. Jugendkulturen zwischen Medien und Markt* (S. 244-259). Frankfurt: Suhrkamp Taschenbuch Verlag.

Rose, N. (2000). Das Regieren von unternehmerischen Individuen. *Kurswechsel*, 15(2), 8-27.

Schäfer, A. (2007): Jugend im Wandel der Arbeitsgesellschaft. Globalisierung der Wirtschaft – Konsequenzen für Jugend und Jugendforschung. In D. Villanyi, M. D. Witte, & U. Sander (Hrsg.), *Globale Jugend und Jugendkulturen. Aufwachsen im Zeitalter der Globalisierung* (S. 185-200). Weinheim u. München: Juventa.

Scherr, A. (2005). Vergesellschaftung und Subjektivität – Rückfragen an die Theorie reflexiver Modernisierung. In B. Hafener (Hrsg.), *Subjekt Diagnosen. Subjekt, Modernisierung und Bildung* (S. 11-24). Schwalbach/Taunus: Wochenschau Verlag.

Schmincke, I. (2011). Bin ich normal? Körpermanipulationen und Körperarbeit im Jugendalter. In Y. Niekrenz, & M. D. Witte (Hrsg.), *Jugend und Körper. Leibliche Erfahrungswelten* (S. 143-154). Weinheim u. München: Juventa.

Schröder, W. (2006). Zum „Verschwinden der Jugend“. *Sozial Extra*, 30(2), 31-33.

Sennett, R. (1998). *Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus* (3. Auflage). Berlin: Berlin Verlag.

Stauber, B. & Walther, A. (2007). Subjektorientierte Übergangsforschung: Methodologische Perspektiven. In B. Stauber, A. Pohl & A. Walther (Hrsg.), Subjektorientierte Übergangsforschung. Rekonstruktion und Unterstützung biografischer Übergänge junger Erwachsener (S. 41-63). Weinheim u. München: Juventa.

Stauber, B. (2012). Jugendkulturelle Selbstinszenierungen und (geschlechter-)biographische Relevanzen. In J. Ecarius, & M. Eulenbach (Hrsg.), Jugend und Differenz. Aktuelle Debatten der Jugendforschung (S. 51-73). Wiesbaden: Springer VS.

Tully, C., & Krug, W. (2011). Konsum im Jugendalter. Umweltfaktoren, Nachhaltigkeit, Kommerzialisierung. Schwallbach/Taunus: Wochenschau Verlag.

Walther, A., & Stauber, B. (2007): Übergänge in Lebenslauf und Biographie. Vergesellschaftung und Modernisierung aus subjektorientierter Perspektive. In B. Stauber, A. Pohl & A. Walther (Hrsg.), Subjektorientierte Übergangsforschung. Rekonstruktion und Unterstützung biografischer Übergänge junger Erwachsener (S. 19-40). Weinheim u. München: Juventa.

Walter, S., & Walther, A. (2007): „Context matters“: Anforderungen, Risiken und Spielräume im deutschen Übergangssystem. In B. Stauber, A. Pohl & A. Walther (Hrsg.), Subjektorientierte Übergangsforschung. Rekonstruktion und Unterstützung biografischer Übergänge junger Erwachsener (S. 65-96). Weinheim u. München: Juventa.

Wischmeier, I., & Macha, H. (2012). Außerschulische Jugendbildung. Eine Einführung. München: Oldenbourg Verlag.

61510 Bildung durch Wissenschaft? - Positionen und Perspektiven

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

H. Neugebauer

Die Institution der Universität ist von ihrem mittelalterlichen Ursprung bis zur Humboldtschen Reform von der Vorstellung begleitet gewesen, dass Wissenschaft nicht nur der Produktion nützlicher und verwertbarer Erkenntnisse dient, sondern auch die Bildung derjenigen befördert, die sich ihr widmen. Das Seminar will diesen Zusammenhang von Wissenschaft und Bildung genauer untersuchen und dabei auch der Frage nachgehen, ob diese Vorstellung noch aktuelle Bedeutung besitzt oder ob sie durch das moderne Konzept einer Wissenschaftsgesellschaft endgültig obsolet geworden ist.
Reinhard Brandt: Wozu noch Universitäten? Hamburg 2011.

Otto Hansmann: "Bildung durch Wissenschaft" im Spiegel bildungsphilosophischer Reflexion und didaktischer Modelle. Frankfurt a.M. 1984.
Ludger Honnefelder / Günter Rager (Hrsg.): Bildung durch Wissenschaft? Freiburg 2011.

61601 Phänomen Erziehung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Di. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194, ab 22.10.2013, nicht am 15.10.2013 Beginn der Veranstaltung ist erst in der zweiten Woche!

U. Stenger

Begriffsdefinitionen lassen sich schnell finden, Erziehungsratgeber gibt es massenweise. Pädagogische Institutionen wie Schule und Kindertageseinrichtungen sollen "Erziehungsfunktionen" wahrnehmen und teils von der Familie übernehmen. Aber was bedeutet das? Wie geschieht und "funktioniert" bzw. gelingt Erziehung? Das Seminar will Erziehungsromane, aber auch klassische und aktuelle Texte zum Thema der Erziehung befragen, um ein Verständnis für dieses komplexe Phänomen zu entwickeln und um sich der Aufgabe der Übernahme von Verantwortung für erzieherische Prozesse anzunähern. Es gilt, die Dimensionen erzieherischen Handelns zu verstehen, wozu auch Videoanalysen von Interaktionssequenzen erarbeitet werden sollen, um sich dem Phänomen theoretisch und empirisch anzunähern.

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!
geöffnet für Lehramt 2003 Aufbaumodul 1 im BA EZW + Unterrichtsfach Pädagogik + Modul Erziehen BA BIWI

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!
Literatur wird in der Veranstaltung besprochen.

62300 Einführung in die Geschichte von Erziehung und Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

W. Gippert

Das Seminar geht anhand von ‚Tiefenbohrungen‘ in einzelnen Epochen exemplarisch der Frage nach, welche pädagogischen Fragen und Antworten historische Gesellschaften auf ihre zeittypischen Herausforderungen und Problemlagen gesucht und gefunden haben und wie sich dies auf die jeweilige

pädagogischen Praxis auswirkte. Dieser Fragestellung wird auf verschiedenen Ebenen gefolgt: der pädagogischen Theoriebildung, der institutionellen Praxis und der Erziehungswirklichkeit im gelebten Alltag. Ideen-, sozial- und kulturgeschichtliche Perspektiven auf Erziehung und Bildung sollen dabei gleichermaßen Berücksichtigung finden.

Harney, Klaus/ Krüger, Heinz-Herrmann: Einführung in die Geschichte der Erziehungswissenschaft und Erziehungswirklichkeit. 3. erw. u. aktualis. Aufl., Stuttgart 2005.

62313 Familiengeschichten im Nationalsozialismus - Autobiografische Annäherungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119, nicht am
23.10.2013

E. Klein au

62323 "Nazi-Jäger"? Überlebende der Shoah, ihre Kinder und andere Zeitzeugen beim Prozess in Köln 1980

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9, 14tägl

A. Klein

In Köln standen 1979/80 drei führende Nazi-Größen vor Gericht. Über zehn Jahre lang hatten sich französische Überlebende des Holocaust und ihre Kinder zusammen mit Unterstützerinnen und Unterstützern aus Deutschland in zahlreichen Aktionen für die Anklageerhebung eingesetzt. Die Deportation der Juden aus Frankreich war bis dahin ein wenig bekanntes Kapitel der Geschichte, das nun zu einem öffentlichen Thema wurde und bis heute die Erinnerungskultur prägt.

Wir werden uns Originaldokumente die Erinnerungskultur der 1970er/80er Jahre anschauen und mit der heutigen Erinnerungs- und Gedenkstättenkultur vergleichen. Die Begegnung mit Zeitzeugen/innen, einem Kameramann, einem Richter, dem Patensohn eines angeklagten Nazi-Täters und einer Vertreterin der französischen Organisation Söhne und Töchter der Deportierten (Fils et Filles des Déportés) im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung wird von uns vor- und nachbereitet.

Im Seminar werden die eigenen (schulischen) Erfahrungen mit dem Thema reflektiert sowie neue Zugänge erprobt. Ziel ist der grundständige Kompetenzerwerb, um "Holocaust-Education" in die (spätere) erziehungswissenschaftliche/pädagogische Berufspraxis integrieren zu können.

Das Seminar beginnt am 18. Oktober und findet 14-tägig freitags morgens zur angegebenen Uhrzeit statt; es umfasst die Vor- und Nachbereitung einer Zeitzeugenveranstaltung am 5. Dezember 2013, 19.30 h und einen workshop im NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln, am Samstag 23. November, von 11 h bis 15 h. Die offiziellen Seminartermine enden vor Weihnachten. Es wird noch zwei Nachbesprechungstermine im Januar geben.

Anne Klein (Hg.). Der Lischka-Prozess. Eine jüdisch-französisch-deutsche Erinnerungsgeschichte, Berlin 2013, zu beziehen über die Landeszentrale für politische Bildung NRW, Bestell-Nr. 1313 W

62324 Zedakah und Solidarität– Sozialethik in Geschichte und Gegenwart

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 21, 216 HF Block C, 417, 14tägl

A. Klein

Zedakah und Solidarität werden als politisch-pädagogische Denkmodelle verstanden, die seit dem 19. Jahrhundert in der Frauen-, Arbeiter- und Genossenschaftsbewegung in Ost- und Westeuropa verankert waren. Diskurse und Praktiken dieser "Ethik des Sozialen" bilden auch heute eine Grundlage pädagogischen Handelns.

Zunächst werden die Seminarteilnehmenden Sekundär- und Primärquellen zur „Zedakah“ und zur Solidarität in der Germania Judaica, der Kölner Bibliothek zur Geschichte der Juden in Deutschland, recherchieren und eigene Thesen dazu formulieren. Die Arbeitsergebnisse werden im Seminar präsentiert. Abschließend wird beim Besuch des Lern- und Gedenkortes Jawne überprüft, wie Zedakah/Solidarität hier repräsentiert werden.

Im zweiten Semester werden wir Informationen zu Institutionen der jüdischen Kultur- und Sozialarbeit in Köln erhalten und die Arbeitsweisen aus der Sicht von MitarbeiterInnen kennen lernen.

Angehende Lehrer/-innen und Mittler/-innen der politischen Bildung sollen in diesem Seminar Kompetenzen erwerben, die die didaktische Integration von Themen jüdischer Geschichte und Ethik in den Unterricht bzw. die Bildungsarbeit ermöglichen.

Der erste Seminartermin ist am 22. Oktober.

Es wird zwei Außentermine geben, die zu Beginn des Semesters bekannt gegeben werden:

1.) Germania Judaica, Stadtbibliothek am Rudolfplatz, Freitag, 8. November 14-17.30 h.

2.) Gedenkstätte Jawne

Das Seminar wird im nächsten Semester fortgesetzt; untersucht werden gegenwärtige Formen der deutsch-jüdischen Beziehungen.

Als Grundlagenlektüre anschaffen:

Buber, Martin, Ich und Du. Reclam 1995 (Originalausgabe 1923) 4,00 €

Weiterführende Literatur:

Arthur Engelbert, Help! Gegenseitig behindern oder helfen. Eine politische Skizze zur Wahrnehmung heute. Würzburg: Königshausen & Neumann 2012

Heuer, Renate/Heid, Ludger (Hg.), Deutsche Kultur – jüdische Ethik: Abgebrochene Lebenswege deutsch-jüdischer Schriftsteller nach 1933, Campus Verlag 2011

Literaturliste zur jüdischen Wohlfahrt in der Geschichte: http://www.juedischewohlfahrt.de/allg_publicationen.htm (letzter Zugriff 28.06.2013)

Georg Heuberger (Hg.), Zedaka. Jüdische Sozialarbeit im Wandel der Zeit. 75 Jahre Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland 1917-1992. Katalog zur Ausstellung im Jüdischen Museum der Stadt Frankfurt am Main, 3. Dezember 1992 - 28. Februar 1993. Jüdisches Museum Frankfurt am Main 1992

A u f b a u m o d u l 2 : E r z i e h u n g u n d B i l d u n g u n t e r d e n B e d i n g u n g e n d e r D i v e r s i t ä t : i n t e r n a t i o n a l e r V e r g l e i c h , i n t e r k u l t u r e l l e B i l d u n g u n d G e n d e r f o r s c h u n g

62002 Bildung für alle, Diversität und Inklusion: Internationale Perspektiven

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2

C. Allemann-Ghionda

Das Postulat „Bildung für alle“ wird seit Comenius und bis heute bildungstheoretisch sowie bildungspolitisch verkündet. Es wurde jedoch bisher in keiner Gesellschaft – ob (post-)industriell, (post-)kapitalistisch oder (post-)sozialistisch, geschweige denn in Ländern der Dritten Welt, eingelöst. Interkulturalität und Heterogenität gehören zum Erleben der meisten Menschen und kennzeichnen fast jede Gesellschaft und jede Bildungsinstitution. In dieser Vorlesung wird gezeigt, wie die Diskurse über Chancengerechtigkeit, soziale (Un)Gleichheit, Interkulturalität und Heterogenität miteinander verschränkt sind. Pädagogische Ideen wie „Interkulturelle Bildung“ und „Pädagogik der Vielfalt“, so die Grundthese, sind nicht überholt, aber sie müssen deutlicher als bisher mit dem weiter gefassten Begriff „Diversität“, mit dem Ziel der Chancengerechtigkeit sowie mit dem Postulat der Inklusion in Beziehung gesetzt werden. Sonst könnte zwei Illusionen Vorschub geleistet werden: erstens, dass eine explizite und im Idealfall wissenschaftsbasierte Beschäftigung mit Interkulturalität ausreicht, alle gleich gut zu bilden; zweitens, dass die absolute Gleichbehandlung aller Schüler/innen ohne Rücksicht auf die unterschiedliche Herkunft gerecht sei. Ziel der Vorlesung ist es, in aktuelle Forschungsergebnisse und Diskurse einzuführen, Hintergrundwissen und analytische Orientierungen anzubieten, sowie pädagogische Handlungsperspektiven insbesondere für die formale Bildung (Schule, Hochschule) aufzuzeigen.

Alle Studierenden, die einen Schein (2 CP) erwerben möchten, müssen die schriftliche Leistungsüberprüfung am Ende des Semesters erfolgreich ablegen. 4 CP können in dieser Veranstaltung nicht erworben werden.

*** Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze: ***
Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

Allemann-Ghionda, Cristina (2013): Bildung für alle, Diversität und Inklusion: Internationale Perspektiven. Paderborn: Schöningh.

- 62124 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 70
 Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3
 Die Veranstaltung beginnt am 24.10.13
 J. Bernstein
- 61216 Interkulturalität und Bildung am Beispiel der kubanischen Santeria**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
 Fr. 11.10.2013 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107
 Sa. 19.10.2013 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107
 Sa. 23.11.2013 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107
 Sa. 1.2.2014 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107
 Die Herausforderung durch das Fremde kann als zentraler Motor von Bildungsprozessen angesehen werden. Daher ist es sinnvoll so genannte „interkulturelle“ Begegnung als exemplarische Situationen für Bildung anzusehen. Wie auf solche Situationen zu reagieren ist, wird im Seminar anhand verschiedener Beispiele aus Kuba diskutiert.
 T. Schmidt
- 62112 Migrationstheorien, Migrationsformen, Migrationserfahrungen**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
 Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324
 J. Bernstein
- 62302 Prävention von sexueller und sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
 Mo. 21.10.2013 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)
 Fr. 24.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134
 Sa. 25.1.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134
 So. 26.1.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)
 Fälle von sexueller und sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in pädagogischen Einrichtungen stehen seit den letzten Jahren in der öffentlichen Diskussion. Um Wiederholungen solcher Vorfälle in Zukunft zu verhindern, ist eine Auseinandersetzung mit Präventionskonzepten gegen sexuelle Gewalt unumgänglich. Besonders für Studierende, die später mit Kindern und Jugendlichen arbeiten werden, lohnt sich ein Blick auf existierende Präventionsmaterialien, die es für Schulen und Kindergarten gibt. In diesem Praxisseminar werden die TeilnehmerInnen verschiedene Konzepte kennenlernen und einzelne auch selber durchführen.
 K. Verlinden
- 62315 Let's talk about sex - Sexuelle Vielfalt, schulische Sexualerziehung und forschendes Lernen in der LehrerInnenbildung**
 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25
 Di. 11.2.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9
 Mi. 12.2.2014 13.30 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9
 Mi. 12.2.2014 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134
 Do. 13.2.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9
 A. Damm
 E. Kleinau
 L. Rosen
 M. Tillmanns
- Es besteht akuter Handlungsbedarf hinsichtlich der Thematisierung von sexueller und sexualisierter Gewalt von PädagogInnen gegenüber Kindern und Jugendlichen – auch in der Erziehungswissenschaft. Die klassische Form der Sexualpädagogik in der LehrerInnenbildung soll ergänzt werden um die Form der „neoemanzipatorischen Sexualpädagogik“, bei der die Vielfalt gelebter Sexualitäten im Mittelpunkt steht. Starre zweigeschlechtliche und normativ heterosexuelle Geschlechterverhältnisse sollen – in zwei aufeinander aufbauenden Seminaren – kritisch hinterfragt und kollektive wie individuelle Normalitätsverhältnisse reflektiert werden.
 ACHTUNG!
- Die Veranstaltung beginnt bereits am 24. bis 26. September 2013 (10 bis 18 Uhr in Raum 9, 216 HF Hauptgebäude A)!

Weitere Termine sind der 11. bis 13. Februar 2014, jeweils von 10 bis 18 Uhr in Raum 9 (216 HF Hauptgebäude A).

Wir sind bemüht sowohl diejenigen Personen aufzunehmen, die nur die Termine im September 2013 wahrnehmen können als auch diejenigen, die nur im Februar 2014 teilnehmen können.

Melden Sie sich bitte unter alexandra.damm@uni-koeln.de, wenn Sie an einem Block oder an beiden teilnehmen möchten. Einzelheiten sollten, wenn möglich, persönlich am 24. September 2013 zu Beginn der Veranstaltung geklärt werden.

62316 Cedis Summer School: Diversität, Interkulturalität und Multiperspektivität im Bildungskanon: Fachdidaktische Erwägungen im Querschnitt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8.10.2013 12.30 - 19.30

Mi. 9.10.2013 9 - 17

Do. 10.10.2013 9 - 18.15

Fr. 11.10.2013 9 - 17

S. Rühle

Eine einseitig gedachte Bildung – sei es national, eurozentrisch, soziozentrisch, androzentrisch und/oder monolingual – erscheint vor dem Hintergrund soziokultureller Veränderungsprozesse und gesellschaftlicher Diversität obsolet. Individuen und Gruppen sind im Hinblick auf viele verschiedene Aspekte heterogen. Dazu zählen der sozioökonomische Hintergrund, die sprachliche und ethnische Zugehörigkeit, das Geschlecht bzw. Gender, die Gesundheit und Begabung, die sexuelle Orientierung etc. Ein zentrales Bildungsziel muss es deshalb sein, Diversität in der Bildung anzuerkennen und in diese zu integrieren, um Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in und mit Diversität vorzubereiten. Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Gestaltung von Schule und Unterricht? Inwiefern sind die Ziele und Inhalte der aktuell gültigen Lehrpläne für die Schülerinnen und Schüler verschiedener Bildungsgänge mit diesen pädagogischen Ansprüchen zu vereinbaren?

In diesem Workshop erwerben die Studierenden didaktische Grundlagen einer multiperspektivischen allgemeinen Bildung im Kontext von Diversität und Interkulturalität. Die Fragen nach den Zielen, den Inhalten und den Methoden (»Wozu?«, »Was?« und »Wie?«) stehen dabei im Mittelpunkt. Davon ausgehend entwickeln die Studierenden ein Analyseraster zur Untersuchung der Lehrpläne verschiedener Fächer und Bildungsgänge, um das Spannungsfeld zwischen pädagogischem Anspruch und intendiertem Curriculum kritisch zu reflektieren. Diese Veranstaltung findet vom 8.-11. Oktober im Rahmen der Summer School des Center for Diversity Studies (cedis) statt. Das diesjährige Thema der Summer School lautet »Perspektiven auf Intersektionalität«. Für dieses Projekt, das in diesem Jahr zum siebten Mal stattfindet, sind wieder vier Tage mit Workshops, Impulsvorträgen und Podiumsdiskussionen vorgesehen. Diese Veranstaltungen setzen sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit Diversität auseinandersetzen. Täglich findet je ein Impulsvortrag oder eine Podiumsdiskussion statt und das Ganze wird von Workshoparbeit im Vor- und Nachmittagsbereich gerahmt. Bitte beachten Sie, dass Ihre Teilnahme an allen Veranstaltungen in diesem Zeitraum, nicht nur an den Workshops, verbindlich ist.

Die Workshops werden auch in diesem Jahr wieder vorrangig von Doktorandinnen und Doktoranden angeboten und können thematisch an ihre Dissertationsprojekte angelehnt sein. Die Workshoparbeit soll Ihnen einen intensiven Einblick in die aktuelle Forschung ermöglichen und auch die Arbeit der Doktoranden an ihren Dissertationen bereichern.

Die Summer School bietet Ihnen durch ihr zeitlich kompaktes Format die attraktive Möglichkeit sich intensiver als im regulären Vorlesungsbetrieb in Themen zu vertiefen oder in spannende Diskussionen einzusteigen. Zudem sind auch einige Zeiträume für die Begegnung und den informellen Austausch vorgesehen.

Sie haben die Möglichkeit einen Teilnahmenachweis (2 CP) zu erwerben.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Martina Domnick (Geschäftsführerin des Center for Diversity Studies – Cedis) unter mdomnic1@uni-koeln.de.

62318 Cedis Summer School: Umgang mit Heterogenität und Diversity in Organisationen am Beispiel der Hochschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8.10.2013 12.30 - 19.30

Mi. 9.10.2013 9 - 17

Do. 10.10.2013 9 - 18.15

Fr. 11.10.2013 9 - 17

N.N. HF

Während sich Schulen schon länger mit Heterogenität und Diversity beschäftigen, ist die gemeinsame Betrachtung verschiedener Differenzlinien für die Organisation Hochschule ein eher neues Thema, das jedoch zunehmend Aufmerksamkeit erfährt. Heterogenität und die Frage, wie mit dieser umzugehen sei, werden bereits an vielen deutschen Hochschulen intensiv diskutiert. Oftmals wird Diversity als Chance und Potential beschrieben, nicht selten auch als Herausforderung. Verbunden wird das Thema zumeist mit (herzustellender) Chancengleichheit und (bestehenden) sozialen Ungleichheiten.

Als ein Instrument zum Umgang mit Heterogenität findet aktuell das Diversity Management Einzug in Hochschulen. Dieser Ansatz ist nur ein Instrument von mehreren, die in letzter Zeit aus dem Bereich des Unternehmensmanagements in die Hochschule eingeführt werden. Hochschulen stehen generell vermehrt vor der Anforderung, unternehmerisch zu agieren und sich selbst als Organisation zu gestalten und zu managen. Wie passt die neue Aufmerksamkeit für Heterogenität zu diesen Veränderungen? Während die einen die Hoffnung haben, dass Hochschulen nun die Themen Chancengleichheit und soziale Ungleichheit endlich ernst nehmen, befürchten andere, dass die Fokussierung auf Differenzen Teil eines neoliberalen Wandels ist, der weniger an Werten wie Gerechtigkeit denn an der Verwertung von Differenz interessiert ist. Dieser Workshop fragt: In welchen Kontexten wird Heterogenität thematisiert? Welche Arten von Differenzen tauchen überhaupt auf? Stehen die Differenzen selbst oder die Prozesse des Differenzierens, in denen Differenz produziert und zugeschrieben wird, im Vordergrund? Was gilt als richtiger und guter Umgang mit Heterogenität? Geraten durch den Fokus auf Diversity soziale Ungleichheiten und Diskriminierungen stärker in den Blick, oder werden sie evt. ausgeblendet oder individualisiert? Welchen Einfluss haben die Transformation der Hochschule in Richtung „unternehmerische Hochschule“ auf die Auseinandersetzung mit Heterogenität?

Neben relevanter wissenschaftlicher Literatur beschäftigen wir uns mit Materialien wie Leitbildern, Strategiepapieren und Diversity Konzepten von Hochschulen sowie wie mit konkreten Maßnahmen des Diversity Managements. Die Arbeitsform wechselt zwischen Kurzreferaten, Gruppenarbeit und Plenumsdiskussion. Es werden zudem kleine, eigenständige Analysen (z.B. von Hochschulleitbildern) durchgeführt.

Diese Veranstaltung wird von Verena Eickhoff durchgeführt.

Diese Veranstaltung findet vom 8.-11. Oktober im Rahmen der Summer School des Center for Diversity Studies (cedis) statt. Das diesjährige Thema der Summer School lautet „Perspektiven auf Intersektionalität“. Für dieses Projekt, das in diesem Jahr zum siebten Mal stattfindet, sind wieder vier Tage mit Workshops, Impulsvorträgen und Podiumsdiskussionen vorgesehen. Diese Veranstaltungen setzen sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit Diversität auseinandersetzen. Täglich findet je ein Impulsvortrag oder eine Podiumsdiskussion statt und das Ganze wird von Workshoparbeit im Vor- und Nachmittagsbereich gerahmt. Bitte beachten Sie, dass Ihre Teilnahme an allen Veranstaltungen in diesem Zeitraum, nicht nur an den Workshops, verbindlich ist.

Die Workshops werden auch in diesem Jahr wieder vorrangig von Doktorandinnen und Doktoranden angeboten und können thematisch an ihre Dissertationsprojekte angelehnt sein. Die Workshoparbeit soll Ihnen einen intensiven Einblick in die aktuelle Forschung ermöglichen und auch die Arbeit der Doktoranden an ihren Dissertationen bereichern.

Die Summer School bietet Ihnen durch ihr zeitlich kompaktes Format die attraktive Möglichkeit sich intensiver als im regulären Vorlesungsbetrieb in Themen zu vertiefen oder in spannende Diskussionen einzusteigen. Zudem sind auch einige Zeiträume für die Begegnung und den informellen Austausch vorgesehen.

Sie haben Sie Möglichkeit einen Teilnahmenachweis (2 CP) zu erwerben.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Martina Domnick (Geschäftsführerin des Center for Diversity Studies – Cedis) unter mdomnic1@uni-koeln.de.

62319 Cedis Summer School: Interkulturelle Perspektiven auf Prostitution

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8.10.2013 12.30 - 19.30

Mi. 9.10.2013 9 - 17

Do. 10.10.2013 9 - 18.15

Fr. 11.10.2013 9 - 17

N.N. HF

Im Workshop werden, neben einer kurzen Einführung in die Geschichte der Prostitution, die Trans- und Interdisziplinarität der Thematik, die Entstehung und Entwicklung sowie die Arbeitsorte von Prostituierten dargestellt. Ebenfalls sollen die im Feld der Prostitution vertretenen Akteure erfasst werden. Anschließend soll anhand von Länderbeispielen die unterschiedliche Rechts- und Arbeitssituation der Prostituierten in vergleichender Perspektive aufgezeigt werden. Außerdem sollen der globale Menschenhandel im Rahmen der globalen Arbeitsmigration zum Zwecke der Prostitution sowie der globale Sextourismus behandelt werden. Abschließend soll der Weltmarkt der Prostitution besprochen werden, wobei zukünftige Entwicklungen, die existierenden und neuen Probleme sowie mögliche Lösungskonzepte zur Debatte stehen.

Diese Veranstaltung wird von Timo Galle durchgeführt.

Diese Veranstaltung findet vom 8.-11. Oktober im Rahmen der Summer School des Center for Diversity Studies (cedis) statt. Das diesjährige Thema der Summer School lautet „Perspektiven auf Intersektionalität“. Für dieses Projekt, das in diesem Jahr zum siebten Mal stattfindet, sind wieder vier Tage mit Workshops, Impulsvorträgen und Podiumsdiskussionen vorgesehen. Diese Veranstaltungen setzen sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit Diversität auseinandersetzen. Täglich findet je ein Impulsvortrag oder eine Podiumsdiskussion statt und das Ganze wird von Workshoparbeit im Vor- und Nachmittagsbereich gerahmt. Bitte beachten Sie, dass Ihre Teilnahme an allen Veranstaltungen in diesem Zeitraum, nicht nur an den Workshops, verbindlich ist.

Die Workshops werden auch in diesem Jahr wieder vorrangig von Doktorandinnen und Doktoranden angeboten und können thematisch an ihre Dissertationsprojekte angelehnt sein. Die Workshoparbeit soll Ihnen einen intensiven Einblick in die aktuelle Forschung ermöglichen und auch die Arbeit der Doktoranden an ihren Dissertationen bereichern.

Die Summer School bietet Ihnen durch ihr zeitlich kompaktes Format die attraktive Möglichkeit sich intensiver als im regulären Vorlesungsbetrieb in Themen zu vertiefen oder in spannende Diskussionen einzusteigen. Zudem sind auch einige Zeiträume für die Begegnung und den informellen Austausch vorgesehen.

Sie haben Sie Möglichkeit einen Teilnahmenachweis (2 CP) zu erwerben.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Martina Domnick (Geschäftsführerin des Center for Diversity Studies – Cedis) unter mdomnic1@uni-koeln.de.

62320 Cedis Summer School: Globalization and the Changing Context and Content of Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8.10.2013 12.30 - 19.30

Mi. 9.10.2013 9 - 17

Do. 10.10.2013 9 - 18.15

Fr. 11.10.2013 9 - 17

K.Kishida

This course is designed to explore how the context and content of education have changed, and continue to change, in light of globalization and migration. Beginning with reflections on democracy and education, we will then examine different pedagogical approaches to tackling diversity and social justice issues. Particular attention in these discussions will be paid to concepts such as empathy and creativity. Finally, after reviewing the pitfalls and positive outcomes of a select number of programs from India and the United States, students will have acquired the knowledge and analytic tools enabling them to better understand how we can strive to address the challenges of diversity and inequality both from within and outside the framework of education.

Diese Veranstaltung findet vom 8.-11. Oktober im Rahmen der Summer School des Center for Diversity Studies (cedis) statt. Das diesjährige Thema der Summer School lautet „Perspektiven auf Intersektionalität“. Für dieses Projekt, das in diesem Jahr zum siebten Mal stattfindet, sind wieder vier Tage mit Workshops, Impulsvorträgen und Podiumsdiskussionen vorgesehen. Diese Veranstaltungen setzen sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit Diversität auseinandersetzen. Täglich findet je ein Impulsvortrag oder eine Podiumsdiskussion statt und das Ganze wird von Workshoparbeit im Vor- und Nachmittagsbereich gerahmt. Bitte beachten Sie, dass Ihre Teilnahme an allen Veranstaltungen in diesem Zeitraum, nicht nur an den Workshops, verbindlich ist.

Die Workshops werden auch in diesem Jahr wieder vorrangig von Doktorandinnen und Doktoranden angeboten und können thematisch an ihre Dissertationsprojekte angelehnt sein. Die Workshoparbeit soll

Ihnen einen intensiven Einblick in die aktuelle Forschung ermöglichen und auch die Arbeit der Doktoranden an ihren Dissertationen bereichern.

Die Summer School bietet Ihnen durch ihr zeitlich kompaktes Format die attraktive Möglichkeit sich intensiver als im regulären Vorlesungsbetrieb in Themen zu vertiefen oder in spannende Diskussionen einzusteigen. Zudem sind auch einige Zeiträume für die Begegnung und den informellen Austausch vorgesehen.

Sie haben Sie Möglichkeit einen Teilnahmenachweis (2 CP) zu erwerben.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Martina Domnick (Geschäftsführerin des Center for Diversity Studies – Cedis) unter mdomnic1@uni-koeln.de.

62402 Ethnographische Bildungsforschung: Forschungswerkstatt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316, ab 15.10.2013

A. Panagiotopoulou
L. Rosen

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

62407 Sprachbildung und Sprachförderung unter Berücksichtigung des Interkulturellen Ansatzes

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 15.11.2013 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 16.11.2013 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 24.1.2014 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 25.1.2014 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

G. Cicero Catanese

62554 Schule ohne Homophobie?! Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Chance und Herausforderung (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9, ab 12.11.2013

Sa. 9.11.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

S. Weber
S. Kargl

Dieses Seminar vermittelt Grundlagenwissen und Methodenkompetenz zu den Themenfeldern sexuelle Orientierung und sexuelle Identität sowie Homophobie. Es wird ein Überblick über die Vielzahl sexualpädagogischer Angebote, Ansätze und Konzepte gegeben und eine Reihe von Unterrichtseinheiten zum Thema Homosexualität vorgestellt.

Vor dem Hintergrund aktueller gendertheoretischer Ansätze wird die Lebenswelt von homosexuellen und heterosexuellen Jugendlichen im Kontext Schule und Jugendarbeit erörtert und klassische bis weniger klassische Rollenkonzepte untersucht.

Durch praktische Übungen werden die TeilnehmerInnen zu einem sicheren Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Praxis befähigt und sensibilisiert.

Zusätzlich werden externe ReferentInnen eingeladen um schulische Antidiskriminierungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.

Im Seminar werden folgenden Methoden eingeführt: Methoden der Antidiskriminierungsarbeit, Textarbeit, Rollenspiele (Forum- Theater)

(1) Die Veranstaltung führt Stephanie Weber durch, am Besten erreichbar per Mail an post@pas-weber.de

(2) Da im letzten Semester die Plätze auf dieses Seminar sehr begehrt waren, möchten wir darauf hinweisen, dass TeilnehmerInnen am ersten Seminartag ihr Teilnahme per Anwesenheit oder Mail bestätigen sollten.

Renate-Berénike Schmidt, Uwe Sielert (Hrsg.): Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung. Juventa Verlag, Weinheim 2008. ISBN 978-3-7799-0791-6.

Uwe Sielert: Einführung in die Sexualpädagogik. Beltz Verlag (Weinheim, Basel) 2005. 187 Seiten. ISBN 978-3-407-25372-9.

Timmermanns, Stefan: Keine Angst, die beißen nicht!: Evaluation schwul-lesbischer Aufklärungsprojekte in Schulen. BoD – Books on Demand, 2003, ISBN: 3833401664

www.schule-der-vielfalt.de

www.schlau-nrw.de

www.schule-ohne-rassismus.org

www.vielfalt-statt-gewalt.de

www.gew.de/Binaries/Binary8635/LeSch.pdf

[http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_-_k\)ein_Thema_fuer_die_Schule.pdf](http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_-_k)ein_Thema_fuer_die_Schule.pdf)

http://www.berlin.de/imperia/md/content/lb_ads/gglw/veroeffentlichungen/lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf?start&ts=1266323107&file=lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf

62652 Minderheiten in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

E. Jonuz

62653 Die Lebens-und Bildungssituation der Sinti und Roma in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

E. Jonuz

62654 Paidagogike quo vadis?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 401

E. Jonuz

62707 Soziale Arbeit mit Flüchtlingen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block C, 401

T. Zitzmann

Das Seminar thematisiert asyl- und aufenthaltsrechtlich begründete Ausschließungsmechanismen gegenüber Flüchtlingen sowie die Möglichkeiten, ihre gesellschaftliche Teilhabe zu fördern - insbesondere in den Bereichen Bildung und soziale Arbeit. Praxisbeispiele auf lokaler Ebene und internationale Vergleiche werden einbezogen. Ein Leitfaden für Recherchen im Feld wird erarbeitet.

62717 Migrantinnen in Deutschland; biographische Verläufe, Berufsplanung und Erwerbstätigkeit

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 18.10.2013 18 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 25.1.2014 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

So. 26.1.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

S. Farrokhzad

Frauen mit Migrationshintergrund, die in ihrem jeweiligen Herkunftsland oder in Deutschland einen höheren Bildungsabschluss erworben haben und in höherqualifizierte Berufsbereiche einsteigen möchten, sehen sich oft besonderen Schwierigkeiten ausgesetzt. Auch wenn die Anzahl von Migrantinnen in den betrieblichen Ausbildungsgängen und in verschiedenen Studienfächern ansteigt, sind die Möglichkeiten, einen der Ausbildung angemessenen Beruf ausüben zu können, nicht immer gegeben. Obwohl auch einheimische Frauen dieser Problematik gegenüberstehen, ist die diesbezügliche Situation der hochqualifizierten ausländischen Frauen oftmals noch prekärer.

Somit ist die Herausarbeitung des Zusammenhangs zwischen Ethnizität und Geschlecht in Verbindung mit Chancen und Barrieren in Bildung und Beruf ein zentrales Thema dieses Seminars. Um über die Lebenswelten von Frauen mit Migrationshintergrund im Allgemeinen und über ihre Situation in Bildung und Beruf mehr zu erfahren, wird zunächst deren Situation im Bildungswesen und auf dem Arbeitsmarkt erörtert. Anschließend werden einige Studien über Migrantinnen vorgestellt, die zum Teil auf biographisch und lebensweltlich orientierten Interviews basieren. Im Seminar werden die Fragestellungen und Ergebnisse dieser Arbeiten durch Referate vorgestellt und in der Gruppe diskutiert. Ein weiteres wesentliches Ziel des

Seminars ist die Herausarbeitung pädagogischer Interventionsmöglichkeiten zur Stärkung der Chancen von Frauen mit Migrationshintergrund im Bildungsbereich und auf dem Arbeitsmarkt.
Scheinerwerb für 4 CP: Referat und Ausarbeitung

62718 Qualitative Methoden interkultureller Forschung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 8.11.2013 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 9.11.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Sa. 16.11.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

W. Baros

Empirische Forschung im interkulturellen Kontext steht vor methodischen Schwierigkeiten und Herausforderungen, welche in den Besonderheiten der Forschungsfelder und der Eigenart der verschiedenen beteiligten Kontexte begründet sind. Verlangt wird ein methodologischer Ansatz, der sowohl die Relevanz des Subjektstandpunktes als auch die Komplexität und Dynamik des menschlichen Alltags berücksichtigt. Gängige Techniken der Textinterpretation sind bei der Analyse von Textmaterial für interkulturelle Studien nur begrenzt einsetzbar: Während die rein beschreibende Vorgehensweise eine Entsprechung zwischen Sprache und Weltanschauung unterstellt und dadurch mögliche Differenzen zwischen Sprache und veränderter Lebenspraxis in der Migration nicht erfassen kann, gehen andere Verfahren bei der Analyse latenter Sinnstrukturen von gemeinsam geteilten Interpretationshorizonten aus und lassen die interaktive Dynamik und den Kontext der Kommunikation weitgehend unberücksichtigt. In dieser Veranstaltung werden - nach einer einführenden Begriffsklärung - am Beispiel von Interviewmaterial aus einem Forschungsseminar zum Thema "Soziale Netzwerke und Migrationsbewältigung älterer türkischer Migranten" die Besonderheiten von interkulturellen Forschungskonstellationen erörtert und innovative Datenerhebungs- und Interpretationsverfahren vorgestellt und diskutiert.

Seminarinhalte:

I) Begriffsklärung

- Konflikt (Konfliktkomponenten & Konfliktstrategien)
- Kultur und kulturelle Entfremdung

Die Interviewsituation wird als eine Interaktionssituation verstanden. (Kulturelle) Besonderheiten dieser Interaktionssituation werden mit Hilfe konflikt- und kulturtheoretischer Ansätze beleuchtet und anhand konkreter Beispiele diskutiert.

II) Empirische Forschung im interkulturellen Kontext

- Besonderheiten der interkulturellen Forschungskonstellation

Es handelt sich überwiegend um Effekte, die in der Kommunikation zwischen den Beteiligten

(ForscherInnen und Interviewten) auftreten können: Ethnisierungs- und Kultureffekt, Tabuisierungseffekt, Gendereffekt, Paternalismuseffekt, Fraternalisierungseffekt

- Qualitative Forschungsmethoden

Es wird die Interviewform "Partnerzentriertes Interview"; vorgestellt, welches Prinzipien des narrativen Interviews, der themenzentrierten Interaktion (TZI) und der partnerzentrierten Gesprächspsychotherapie nach Rogers miteinander verbindet.

III) Innovative Methodische Zugänge für empirische Forschung im interkulturellen Kontext

- Sozialpsychologische Rekonstruktion als textinterpretatives Verfahren

Die Methode der Sozialpsychologischen Rekonstruktion als textinterpretatives Verfahren geht in ihrer Konzeption von Prinzipien einer subjektwissenschaftlich verstehenden Psychologie aus und ermöglicht durch die Integration handlungstheoretischer sowie kommunikationstheoretischer Ansätze eine systematische Analyse menschlicher Kommunikation auf unterschiedlichen Ebenen. Während dieser methodische Ansatz im Rahmen wissenschaftlicher Arbeiten zur Friedenspsychologie häufig rezipiert wird, wurde sein analytisches Potential bislang nicht aufgegriffen. In diesem Beitrag wird das Verfahren der Sozialpsychologischen Rekonstruktion dargestellt und der Stellenwert der Methode für die empirisch-qualitativ arbeitende Migrationsforschung diskutiert.

- Das Rückkopplungsgespräch

Zur Erweiterung der Sozialpsychologischen Rekonstruktion werden schließlich erste Ansätze für die Durchführung eines argumentativen Rückkopplungsgesprächs aufgezeigt, welches zum Ziel hat, die im Laufe des gesamten Forschungsprozesses geleisteten Interpretationen zum Gegenstand eines Argumentationsprozesses zwischen den Beteiligten (Forscher und Betroffenen) zu machen und die aus diesem Diskurs gewonnenen neuen Erkenntnisse für eine Weiterführung des hermeneutischen Zirkels fruchtbar zu machen.

- Baros, W./ Reetz, K.-D. (2002). Sozialpsychologische Rekonstruktion und empirische Migrationsforschung; in: conflict & communication online Heft 1, 2.

- Baros, Wassilios (2009). Innovative methodische Zugänge für qualitative Forschung im interkulturellen Kontext. Στο J. Hagedorn/Schurt, V. Steber, C & Waburg, W.: Ethnizität, Geschlecht, Familie und Schule. Heterogenität als erziehungswissenschaftliche Herausforderung, Wiesbaden: VS Verlag, S. 375-402.

- Herwartz-Emden, L.; Westphal, M. (2000): Methodische Fragen in interkulturellen Untersuchungen; in: Bernhard Nauck; Ingrid Gogolin (Hrsg.): Migration, gesellschaftliche Differenzierung und Bildung. Opladen: Leske & Budrich, S.53-76.

- Herwartz-Emden, L (2000): ; Adressatenspezifität bei Interviews und Gruppeninterviews in der interkulturellen Forschung; in: Jean Luc Patry; Franz Riffert (Hrsg.): ; Situationsspezifität in pädagogischen Handlungsfeldern; Innsbruck: Studien Verlag 2000, S. 55-80.
- Kempf, W. (2009). Forschungsmethoden der Psychologie. Zwischen naturwissenschaftlichem Experiment und sozialwissenschaftlicher Hermeneutik. Band I: Theorie und Empirie. 3. Auflage (2009). Berlin: regener
- Kempf, W. (2008). Forschungsmethoden der Psychologie. Band. II: Quantität und Qualität. Berlin: regener

62724 Theorien sozialer Systeme

Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block C, 403

S. Karduck

Der Theorie sozialer Systeme von Niklas Luhmann haftet wegen des hohen Abstraktionsniveaus der Ruf schwerer Verständlichkeit an. Er selbst formuliert das Problem folgendermaßen: "Diese Theorielage erzwingt eine Darstellung in ungewöhnlicher Abstraktionslage. Der Flug muss über den Wolken stattfinden [...]"; LUHMANN: Soziale Systeme, Grundriss einer allgemeinen Theorie, 2. Aufl., Suhrkamp : Frankfurt a.M., 1985, S.13.

Obwohl im interkulturellen Kontext angeboten, will dieses Seminar keine Differenzlinien entlang kultureller Unterschiede ziehen. Die Theorie sozialer Systeme versteht sich als universalistische Theorie, die mit gleichen Instrumenten unterschiedliche Gesellschaftsformen beschreiben und analysieren kann. Die dafür grundlegende Idee formuliert Luhmann als „Einheit in der Differenz“.

Das Seminar hat zum Ziel (a) die oben angesprochene Flugangst weichen zu lassen und (b) Startbahn für eigene Erkundungsflüge über die soziologische Landschaft zu sein.

(a): In der ersten Veranstaltungen werden die Anfänge der allgemeinen Systemtheorie und ihre Übertragung auf soziale Fragen vorgestellt. Die zweite Veranstaltung führt in die Theorienentwicklung von Luhmann ein.

(b): In den folgenden Veranstaltungen steht die moderierte Diskussion und Erarbeitung der Theorie sozialer System anhand wichtiger Begriffe im Vordergrund:

"[...] die Begriffe sollen sich, soweit möglich, aneinander schärfen. Jede Begriffsbestimmung muss dann als Einschränkung der Möglichkeit weiterer Begriffsbestimmungen gelesen werden. [...] Die Theorie schreibt sich (dann) entlang solchen Vorzugslinien selbst." ebd. S.12

So werden die Schlüsselbegriffe der Theorie schrittweise und aufeinander aufbauend vorgestellt und in der Diskussion angewendet. Damit lässt sich das Ziel der Veranstaltung reformulieren: Die Systemtheorie bietet die Freiheit, einen je individuell gedachten Zugang zu entdecken, um so Ausgangspunkt für selbstgeleitete Vertiefung in Luhmannsche Originaltexte zu werden.

Die auf Disput und Diskussion angelegte Seminaridee verlässt sich auf engagierte Studierende. Folgen Sie Ihrer Neugierde!

62736 Transnationale Bildungsräume - Exkursion nach Istanbul

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 15

16.3.2014 - 23.3.2014, Block

T. Wolfgarten

Den thematischen Rahmen der Exkursion stellen Bildungsinstitutionen im transnationalen Raum Türkei-Deutschland dar. Nicht nur auf verschiedenen Bildungsebenen wie z.B. der schulischen oder universitären Ebene sollen Institutionen betrachtet werden. Gespräche mit weiteren Akteuren aus den Bereichen der ästhetischen Bildung, der Erwachsenenbildung und der Wissenschaft werden das Feld erweitern.

Wichtig für die Betrachtung von Bildung unter internationalen sowie transnationalen Bedingungen sind nicht nur Informationen über Programmziele der jeweiligen Institutionen, ebenso sollen Erfahrungen der beteiligten Personen mit einfließen. Das Einbeziehen einzelner Bildungsbiografien wird dabei einen wesentlichen Aspekt darstellen.

Die Exkursion findet in der Woche vom 17.03.2014 bis zum 23.03.2014 statt, wobei der späteste Anreise Termin Sonntag, der 16.03.2014 sein sollte. Da die Vorlesungszeit erst wieder am 07.04.2014 beginnt, kann der Aufenthalt in Istanbul individuell verlängert werden. Ein Teil der Kosten wird über einen Zuschuss der Fakultät übernommen.

In folgenden Modulen können 2 CP in Form einer aktiven Teilnahme erworben werden:

- WM 9 Internationale Zusammenarbeit und Globales Lernen, M.A. Interkulturelle Kommunikation und Bildung
- EM 2 Internationale Zusammenarbeit und Globales Lernen, M.A. Erziehungswissenschaft mit Masterfach Interkulturelle Kommunikation und Bildung
- AM 2 Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität: internationaler Vergleich, interkulturelle Bildung und Genderforschung, B.A. Erziehungswissenschaft
- WM 1 Interkulturelle Bildung, B.A. Bildungswissenschaft (HRGe)
- AM2d Interkulturelle Bildung, Erziehungswissenschaftliche Studien (GHRGe/SoPäd, LPO 2003)

Bei Interesse oder Fragen kommen Sie bitte in meine Sprechstunde oder schreiben Sie mir eine E-Mail. Ein gemeinsames Treffen findet am Freitag, den 08.11.2013 um 14.00 Uhr im Seminarraum 181 des neunten Modulbaus statt.

Kontakt: tim.wolfgarten@uni-koeln.de

A u f b a u m o d u l 3 : E r z i e h u n g u n d B i l d u n g u n t e r d e n B e d i n g u n g e n d e r H e t e r o g e n i t ä t : B i l d u n g ü b e r d i e L e b e n s z e i t , I n k l u s i o n u n d R e h a b i l i t a t i o n

69180 Warum moralisch sein?

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 210

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15), ab
20.11.2013

S. Burckhart

Die Vorlesung will Moralkonzepte auf ihre Relevanz für Handlungsfragen im Umgang mit Behinderung hin prüfen. Hierbei bedarf es zunächst einer Klärung der Frage, wie weit philosophische Ethikkonzepte in die Praxis hineinregieren können, aber auch sollen. Sodann muss geschaut werden, wie weit die gängigen Ethikkonzepte auch für Handlungsorientierungen im Feld von Behinderung relevant sind.

In der Vorlesung können 2, 3 und 4 Credit Points durch Schreiben eines wissenschaftlichen Tagebuchs erworben werden, nähere Informationen dazu in der ersten Sitzung!

Termine:

Beginn der Vorlesung: 20.11.13.

Weitere Termine: 11.12.13; 18.12.13; 08.01.14; 22.01.14; 29.01.14 + evtl. ein Block

- Michael Quante. Einführung in die Allgemeine Ethik. Darmstadt 2003.
- Kurt Bayertz (hg). Warum moralisch sein? UTB 2002.
- Barbara Fornefeld (hg). Menschen mit komplexer Behinderung. München 2008.
- Holger Burckhart et al. Sphären der Verantwortung. Münster 2005,
- ders. Erfahrung des Moralischen. Hamburg 2000,
- ders. Karl-Otto Apel (hg). Prinzip Mitverantwortung. Würzburg 2001,
- ders. mit Jürgen Sikora. Praktische Philosophie. Philosophische Praxis (hg). Darmstadt 2005.
- Alis. MacIntyre. Geschichte der Ethik im Überblick. FfM 1991.
- Hj. Buchkremer et al. Versuchung zum Guten. Köln 2001.

Für Fortgeschrittene:

- Julian Nida-Rümelin (hg). Angewandte Ethik. Stuttgart 1996.
- Peter Singer. Praktische Ethik. 2. Auflage, Stuttgart 1994 (Aktuell : Cambridge Univ Press 3. Auflage).

63008 Heterogenität und Grundschulpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192

A. Flügel

Heterogenität als Schlagwort ist im grundschulpädagogischen Diskurs häufig anzutreffen. In diesem Seminar soll es darum gehen, Heterogenität in ihren Facetten zu betrachten und den schulischen Umgang mit Heterogenität kritisch zu reflektieren. Welche Fragen und Antworten wirft und bietet eine Pädagogik der Vielfalt

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldig fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63015 Schulische Inklusion – wohlbefindensförderliche und resilienzstärkende Bedingungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 18.10.2013 16 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 19.10.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 9.11.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

B. Serke

Aus der Perspektive einer inklusiven Pädagogik gehört es zu den zentralen Aufgaben von Schule, alle Kinder einschließlich solcher in prekären Lebenslagen mit risikoerhöhenden Bedingungen im inklusiven Bildungssystem adäquat zu fördern. Die Qualität einer inklusiven Schule macht sich u.a. fest in der Frage des Wohlbefindens der SchülerInnen. Lehrkräfte haben einen erheblichen Einfluss auf die schulische Wohlbefindensentwicklung. Darüber hinaus stoßen positive Emotionen Faktoren der Resilienz an.

In diesem Einführungsseminar zum Thema „schulische Inklusion“ sollen diesbzgl. folgende Fragen diskutiert werden:

- Was versteht man unter Inklusion, Wohlbefinden und Resilienz? Welche Zusammenhänge ergeben sich?
- Wie wohl fühlen sich SchülerInnen mit/ohne sonderpädagogischen Förderbedarf in der Förder- und Regelschule? Hierzu werden u.a. Ergebnisse aus einem eigenen Forschungsprojekt vorgestellt.
- Welche schulischen System-Bausteine einer erfolgreichen Inklusion sowie Perspektiven für die inklusive Schul- und Unterrichtsentwicklung lassen sich ableiten? In diesem Kontext wird das „Inklusionskonzept“ der Laborschule Bielefeld vorgestellt. Interessierte Studierende haben die Möglichkeit, in dieser Schule zu hospitieren.
- Was ist inklusiver Unterricht? Wie gelingt eine unterrichtliche Wohlbefindens- und Resilienzförderung? Diese Hauptfrage des Seminars soll insbesondere anhand von eigenen Unterrichtsmaterialien beleuchtet werden. Einzelne Faktoren (z.B. Klassenklima, classroom management, individuelle Bezugsnormorientierung), und Unterrichtsmethoden (v.a. Kooperatives Lernen) sollen erprobt und hinsichtlich ihrer Effektivität analysiert werden.

Leistungsnachweise

Der „Teilnahmenachweis“ wird durch eine regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit u.a. in Form von Gruppenarbeiten und Diskussionsbeiträgen sowie durch ein zu erstellendes Portfolio erworben.

Ein „Leistungsnachweis“ kann durch ein Referat (inkl. einer schriftlichen Ausarbeitung), eine Hausarbeit oder durch ein „erweitertes Portfolio“ erbracht werden.

Bei weiteren Fragen stehe ich Ihnen gerne unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung:

bjoern.serke@uni-bielefeld.de

Veranstaltungsende am 18.10.2013 ist 19:30 Uhr!
Literaturangaben

Hascher, T. (Hrsg.) (2004): Schule positiv erleben. Erkenntnisse und Ergebnisse zum Wohlbefinden von Schülerinnen und Schülern. Bern.

Lütje-Klose, B./Langer, M.-T./Serke, B./Urban, M. (Hrsg.) (2011): Inklusion in Bildungsinstitutionen – eine Herausforderung an die Heil- und Sonderpädagogik. Bad Heilbrunn.

Zander, M. (Hrsg.) (2011): Handbuch Resilienzförderung. Wiesbaden.

69033 Einführung in die Allgemeine Heil- und Sonderpädagogik I

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 210

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

M. Dederich

Die Vorlesung wird einen fundierten einführenden Überblick über Grundfragen, zentrale Probleme und aktuelle Themen der Heilpädagogik geben.

69226 Mensch und Natur: Einführung in die Naturethik

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 31.1.2014 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 1.2.2014 8 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

So. 2.2.2014 8 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

J. Beckers

Die ökologische Krise hat nicht nur die Grenzen der Natursausbeutung aufgezeigt, sondern eine grundlegende Neubestimmung oder zumindest ein Überdenken des Verhältnisses von Mensch und Natur erzwungen. Die „kritische Verletzlichkeit der Natur durch die technische Intervention des Menschen“ (Hans Jonas) verlangt nach Ansicht vieler einen fundamentalen Wandel. In der naturethischen Debatte wurde daher auf der einen Seite ein veränderter Umgang mit bzw. Zugang zur Natur gefordert, als auch – auf der Suche nach einem möglichen „sittlichen Eigenrecht der Natur“ – eine Reihe moralphilosophischer Selbstverständlichkeiten wie etwa der Anthropozentrismus der modernen Ethik in Frage gestellt. Ziel des Seminars ist es, die wichtigsten ökoethischen Positionen (biozentrische, pathozentrische und physiozentrische), grundlegende Diskussionslinien (Anthropozentrismus vs. Physiozentrismus) und einschlägige Argumentationsmuster (ästhetische, teleologische, holistische etc. Argumente) kennenzulernen und kritisch zu diskutieren. Leitfrage des Seminars ist die nach dem moralischen Wert der Natur. Von hier ausgehend ergibt sich ein weites Spektrum von Fragen: Gibt es neben dem Menschen noch andere Wesen, deren Interessen berücksichtigt werden müssen? Ist die vermeintliche moralische Sonderstellung des Menschen überhaupt zu rechtfertigen? Haben Tiere, Pflanzen oder sogar Landschaften einen nichtinstrumentellen Wert? Ist es erlaubt, Tiere zu essen? etc.

Wir werden diesen Fragen anhand von ausgewählten Texten nachgehen, die in einem Reader bereitgestellt werden.

Für die Teilnahme am Seminar sind keine speziellen Vorkenntnisse nötig; die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Vorbereitung des Seminars ist aber Voraussetzung.

Das Seminar wird als Blockseminar durchgeführt. Voraussichtlicher Termin: Ende November / Anfang Dezember 2013 (genauer Termin steht zurzeit noch nicht fest).

Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen wird: A. Krebs, „Naturethik im Überblick“, in: dies. 1997, S. 337-379.

Weitere (vertiefende) Literatur (Auswahl):

Birnbacher, Dieter (Hg.): Ökophilosophie, Stuttgart 1997.

Krebs, Angelika (Hg.): Naturethik, Grundtexte der gegenwärtigen tier- und ökoethischen Diskussion, FaM 1997.

Ott, Konrad: Umweltethik zur Einführung, Hamburg 2010.

Wolf, Ursula (Hg.): Texte zur Tierethik, Stuttgart 2008.

69489 Behinderung, Technik und Rehabilitation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

R. Stöhr

Im Seminar werden Möglichkeiten und Grenzen technischer Hilfen (technische Hilfsmittel und Maßnahmen zur Umsetzung von Barrierefreiheit) aus theoretischer und praktischer Perspektive beleuchtet.

69538 Menschenrechte und Heilpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 22.11.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 401

Sa. 23.11.2013 8 - 18, 216 HF Block C, 401

So. 24.11.2013 8 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

S. Saulheimer

Aufbaumodul 4: Lehren, Lernen, Beraten und Supervision in professionsspezifischen Kontexten

63210 Einführung in die Mediendidaktik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 350

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), H4

S. Iske

Veranstaltungsbeschreibung

Der Einsatz von Medien in Lehr- und Lernprozessen kann auf eine lange Tradition zurückblicken, angefangen bei Comenius Orbis Pictus über die Verwendung von Lehrfilmen und das Sprachlabor bis zum Projekt "Schulen ans Netz" und zur gegenwärtigen Diskussion des Einsatzes des Web 2.0 in der Schule.

Ziel dieser Einführung in die Mediendidaktik ist

- die systematische Darstellung grundlegender Ansätze und Positionen des Einsatzes von Medien in Lehr-Lernkontexten,
- sowie grundlegender Forschungsrichtungen und Forschungsergebnisse,

die Geschichte der Mediendidaktik sowie gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder.

- sowie die Verortung der Mediendidaktik im Kontext von Medienerziehung, Medienbildung, Medienpädagogik und Mediensozialisation.

Leistungsnachweis

- regelmäßige Anwesenheit
- TN/AT/2 CP: schriftlicher Test bzw. 4 CP: erweiterter schriftlicher Test

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

Literatur

- Herzig, B. & Grafe, S. (2007). Digitale Medien in der Schule. Bonn: Deutsche Telekom AG. <http://www.uni-paderborn.de/fileadmin/kw/institute/Erziehungswissenschaft/mepaed/downloads/forschung/Studie_Digitale_Medien.pdf>
- Herzig, B. & Aßmann, S. (2008). Mediendidaktik. In G. Mertens, U. Frost, W. Böhm & V. Ladenthin (Ed.), Handbuch der Erziehungswissenschaft. Familie - Kindheit - Jugend - Gender - Umwelten (Vol.3, pp. 893-913). Schöningh.
- Meder, N. (2006). Web-Didaktik. Eine neue Didaktik webbasierten, vernetzten Lernens. Bielefeld: Wilhelm Bertelsmann Verlag.
- Sander, U., v. Gross, F. & Hugger, K. (2008). Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Tulodziecki, G. (2005). Zur Situation der Medienpädagogik in der Bundesrepublik Deutschland. <http://www.medienpaed.com/05-1/tulodziecki05-1.pdf>
- Tulodziecki, G., Herzig, B. & Grafe, S. (2010). Medienbildung in Schule und Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhard.

62508 Kommunikation und Beratung I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103, 14tägl, ab
9.10.2013, nicht am 9.10.2013

U. Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht zur Verfügung).

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem Handeln wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

62506 Kommunikation und Beratung II und Mitarbeit in einem Beratungsteam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103, 14tägl, ab 16.10.2013

Di. 3.12.2013 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

U. Meier

Das Seminar setzt theoretische und praktische Grundlagen, Kenntnisse und Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung schon voraus. Diese werden anhand von vertiefenden Trainingssequenzen gefestigt, erweitert, systematisch reflektiert und ausgewertet. Der Schwerpunkt liegt auf ressourcen- und lösungsorientierten Aspekten von Gesprächsführung und (kollegialer) Beratungsarbeit und baut auf dem Fundament einer grundlegend wertschätzenden Kommunikation auf.

Ziel ist es, sich im Laufe der Veranstaltung einen individuellen "Methodenkoffer" zuzulegen, der Sicherheit und Hilfestellung für herausfordernde kommunikative Settings bietet und befähigen soll, kommunikative Sequenzen und Beratungsgespräche anhand unterstützender Gesprächsstrukturen funktional steuern und erfolgreich durchführen zu können.

Grundlegende personale Kompetenzen werden anhand differenzierter Feedbackstrategien reflektiert und gezielt erweitert.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflektion.

Das Setting der "Kollegialen Beratung und Supervision" wird – methodisch erweitert – begleitend praktiziert.

Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.

Teilnehmen können Studierende, die profunde praktische Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung in meinem Grundlagenseminar oder in anderen Seminaren erworben haben. Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden. Erwartet werden eine aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflektion, Interesse und Lust an der Reflexion und Intervention eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

65005 Aktuelle Beratungsforschung am Beispiel Paarberatung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

D. Barth

Universität zu Köln

Humanwissenschaftliche Fakultät

Career Service und Beratungsforschung

D-50931 Köln

Gronewaldstr. 2

Raum: 319 C

dienstl.: 0221-470-6542

Dr. phil. Detlef Barth, Dipl.-Pädagoge

detlef.barth@uni-koeln.de

Aktuelle Beratungsforschung am Beispiel Paarberatung bzw. Paar-Coaching in der Postmoderne

(VeranstaltungNr.: 65005)

Beginn: 17.10.2013

Ende: 06.02.2014

Zeit: donnerstags 12.00 - 13.30 Uhr

Ort: HPF; Raum: 107

Teilnehmer: max. 20

Ziele und Schwerpunkte der Veranstaltungen:

- 1) Einführung in die Beratungsforschung: Themenschwerpunkt ‚Paarberatung‘
- 2) Kennenlernen der vier Theorieansätze (Psychoanalytisch-psychodynamisch orientierte Beratung, Kognitions- und verhaltensorientierte Beratung, Humanistische Beratung und Systemische Beratung) und aktueller Methoden
- 3) Klärung und Beantwortung von vorgegebenen und selbstgewählten Forschungsfragen
- 4) Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN
- 5) Präsentation und Reflexion der Arbeits- und Forschungsergebnisse in den letzten beiden Sitzungen

Seminarplan für das Wintersemester 2013/2014

Termine	Wer gestaltet das Seminar?	Welche Themen stehen im Vordergrund?	Wo mache ich mich kundig?
17.10.2013	D. Barth	<ul style="list-style-type: none"> • Formalia • Klärung der Themenübersicht und Arbeitsverteilung • Einführung in die Beratungsforschung: Definition, Entwicklung, Bereiche, Themen, Felder 	In Reichel, S. 17-24 und S. 91-103
24.10.2013	D. Barth Studierende entscheiden sich für einen Theorieansatz	<ul style="list-style-type: none"> • Forschungsmethodik • Themenüberblick nach Theorieansätzen, Beratungsformen und Handlungsfeldern • Teamregeln erarbeiten 	Sanders in Nestmann, S. 797-807

31.10.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	<ul style="list-style-type: none"> • Paartherapie: Wie und warum? • Beziehungsprobleme • Freiarbeit: Klärung der Arbeitshypothesen und eigenen Forschungsfragen in den Kleingruppen • Abschlussreflexion im Plenum 	Jellouschek, Kap. 1 u. 2
07.11.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	<ul style="list-style-type: none"> • Verlauf einer Paartherapie • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe • Abschlussreflexion im Plenum 	Jellouschek, Kapitel 3
14.11.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Probleme gehören in eine Paartherapie • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe • Abschlussreflexion im Plenum 	Jellouschek, Kapitel 4
21.11.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Fallbeispiel und Theoretischer Rahmen • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe • Abschlussreflexion im Plenum 	Weber, Kapitel I
28.11.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	<ul style="list-style-type: none"> • Erlebnisintensives Vorgehen • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe • Abschlussreflexion im Plenum 	Weber, Kapitel II
05.12.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	<ul style="list-style-type: none"> • Erlebnisorientierte Kurzinterventionen • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe • Abschlussreflexion im Plenum 	Weber, Kapitel III, 1 - 10
12.12.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	<ul style="list-style-type: none"> • Erlebnisorientierte Kurzinterventionen • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe • Abschlussreflexion im Plenum 	Weber, Kapitel III, 11 - 19
19.12.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterführende Interventionen • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe 	Weber, Kapitel IV, 1 – 2.6

		<ul style="list-style-type: none"> • Abschlussreflexion im Plenum 	
09.01.2014	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterführende Interventionen • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe • Abschlussreflexion im Plenum 	Weber, Kapitel IV, 2.7 – 2.12
16.01.2014	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	<ul style="list-style-type: none"> • Time-Line-Arbeit mit Paaren 	Weber, Kapitel IV, 3
23.01.2014	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung der Präsentationen 	
30.01.2014	Studierende	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen und Reflexion der Kleingruppen-Projekte der Gruppen 1 und 2 • Abschlussreflexion 	
06.02.2014	Studierende	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen und Reflexion der Kleingruppen-Projekte der Gruppen 3 und 4 • Abschlussreflexion 	

Hinweise für die Vorbereitung und Durchführung der Präsentationen:

Bitte recherchieren Sie im Internet nach kurzen Filmbeiträgen (5 Minuten bis max. 15 Minuten), um den Gesprächsgegenstand plastischer und ‚hautnaher‘ darstellen zu können!

Basisliteratur für alle Studierenden:

- 1) Jellouschek, H. (2005): Die Paartherapie. Eine praktische Orientierungshilfe, Stuttgart: Verlag Kreuz (Neupreis: € 9,95)
- 2) Weber, R. (2008): Paare in Therapie. Erlebnisintensive Methoden und Übungen. 2. Auflage, Stuttgart: Klett-Cotta (Neupreis: € 26,95)

In jeder Veranstaltung werden Teilaspekte aus den beiden Büchern durch Studierende vorgestellt (Präsentationszeit: max. 25-30 Minuten, da alle TN die entsprechenden Kapitel gelesen haben sollten) und diskutiert. Präsentieren Sie bitte nur die Fakten, die Sie besonders angesprochen haben, oder die Sie gerne kritisch diskutieren lassen wollen!

Weiterführende Literatur zum Thema Partnerschaft, Liebe und Paarberatung

Fisher, H. (1995): Anatomie der Liebe. Warum Paare sich finden, sich binden und auseinandergehen. München: Knaur-Verlag

Hansen, H. (2008): A bis Z der Interventionen in der Paar- und Familientherapie, 2. Auflage, Stuttgart: Klett-Cotta

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge, Band 1, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag

Insbesondere die Artikel:

- Beratung – Ein Selbstverständnis in Bewegung, S. 33-44
- Systemische Paarberatung, S. 345-358
- Beratung als Förderung von Identitätsarbeit in der Spätmoderne

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Ansätze, Methoden und Felder, Band 2, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag

Insbesondere der Artikel:

- Paarberatung, S. 1005-1014

Retzer, A. (2009): Lob der Vernunftfehe. Eine Streitschrift für mehr Realismus in der Liebe. Frankfurt: Fischer-Verlag

Steinebach, Ch. (Hrsg./2006): Handbuch Psychologische Beratung, Stuttgart: Klett-Cotta

Welter-Enderlin, R.: (2007) Einführung in die systemische Paartherapie, Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Weiterführende Literatur zu speziellen methodologischen Themen:

Frank, N./Stary, J. (2008): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens, 14. überarbeitete Auflage, Stuttgart: UTB-Verlag,

Lamnek, S. (1995): Qualitative Sozialforschung, Band 1: Methodologie, 3. korrigierte Auflage, Weinheim: Beltz Verlag

Lamnek, S. (1995): Qualitative Sozialforschung, Band 2: Methoden und Techniken, 3. korrigierte Auflage, Weinheim: Beltz Verlag

Einen hilfreichen Einblick in alle vier Beratungsansätze und weitere Literaturhinweise erhalten Sie durch:

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge, Band 1, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Ansätze, Methoden und Felder, Band 2, (2. Auflage), Tübingen: DGVT-Verlag

Steinebach, Ch. (2006): Handbuch Psychologische Beratung, Stuttgart: Klett Cotta

Weiterführende Literatur zu humanistischen Beratungsansätzen:

Quitmann, H.(1985): Humanistische Psychologie, Göttingen/Toronto:/Verlag für Psychologie

Rogers, C.(1973/3. Auflage): Entwicklung der Persönlichkeit, Kempten: Klett-Cotta Verlag

Rogers, C.(1974): Lernen in Freiheit, Kösel Verlag

Schmidbauer, W.(1978): Die hilflosen Helfer, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Schmidbauer, W.(1983): Helfen als Beruf, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1983

Weiterführende Literatur zu systemischen Beratungsansätzen:

von Schlippe, A./Schweitzer, J.(2007/1996): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung, 10. Auflage, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Band 1)

Schweitzer, J/ von Schlippe, A.(2007): Lehrbuch der sytemischen Therapie und Beratung II. Das störungsspezifische Wissen, 2. Auflage, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Band 2)

Hilfreich zum Thema ‚Postmoderne‘ der Artikel von Keupp, H.: Beratung als Förderung von Identitätsarbeit in der Spätmoderne. In: Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge, Band 1, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag,

Folgende Literatur (jeweils ein Exemplar) finden Sie in meiner Handbibliothek und kann in meinem Büro ausgeliehen werden!!!

Peichl, J. (2008): Destruktive Paarbeziehungen. Das Trauma intimer Gewalt. Stuttgart: Klett-Cotta Verlag

Ruppert, F. (2005): Trauma, Bindung und Familienstellen. Seelische Verletzungen verstehen und heilen. Stuttgart: Pfeiffer bei Klett-Cotta

Ruppert, F. (2010): Symbiose und Autonomie. Liebesillusionen, Liebeswahn und Liebe jenseits von Trauma. Stuttgart: Klett-Cotta Verlag

Sparrer, I. (2009): Wunder, Lösung und System. Lösungsfokussierte Systemische Strukturaufstellungen für Therapie und Organisationsberatung. Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Sparrer, I. (2010): Einführung in Lösungsfokussierung und Systemische Strukturaufstellungen. Heidelberg: Carl-Auer Verlag

I. Teamentwicklung: Was genau macht uns als Dream-Team aus?

Wir geben uns Struktur, indem wir Teamregeln klären und Rollenverteilung (ModeratorIn, ProtokollantIn, GastgeberIn, ZeitwächterIn, WadenbeißerIn) vornehmen. Für jede Sitzung gibt es ein Kurzprotokoll. In ihm werden kurz die Vorgehensweise, Probleme und Ergebnisse notiert.

Grundlagen für eine strukturierte Teamarbeit (zusammengestellt von D. Barth)

„Keiner von uns sage, er habe die Wahrheit schon gefunden!

Laß sie uns vielmehr so suchen, als ob sie uns beiden unbekannt sei.

Wenn keiner sich anmaßt, sie schon gefunden und erkannt zu haben,

dann werden wir sie gewissenhaft und einträchtig gemeinsam suchen können.“

- Augustinus -

Hiermit erhalten Sie Informationen und Vorschläge für eine sinnvolle Strukturierung Ihrer Arbeit im Team.

Team heißt nicht:

sondern:

T oll

T eilung der Aufgaben

E ein

E inander zuhören

A nderer

A nderere Meinungen gelten lassen

M acht's

M iteinander das gleiche Ziel verfolgen

Viele Besprechungen, Sitzungen etc. sind häufig langatmig und wenig effektiv, weil es an kommunikativer und interaktiver Disziplin mangelt. Deshalb schlagen wir vor, die Verantwortung für das Gelingen

der Sitzung mit Hilfe einer strukturierten Rollenaufteilung auf alle Teammitglieder zu verteilen. Diese Rollenzuschreibung erfolgt nach dem Rotationsprinzip, d.h. jeder ist pro Sitzung verantwortlich für eine der folgenden Rollen:

ModeratorIn, RegelwächterIn, ZeitwächterIn, ProtokollantIn, VerwalterIn des Ideen-, Themen- und Problemspeichers sowie GastgeberIn.

Die Moderatorin bzw. der Moderator ist verantwortlich für die kommunikativen und interaktiven Prozesse der Sitzung, nicht für die Inhalte. Deshalb sollte sie/er unbedingt neutral zum Thema bleiben. Er/Sie gibt die Ziele bzw. Tagesordnung/Inhalte bekannt, ergänzt TOP um weitere Programmpunkte, z.B. aus dem Logbuch (siehe Ideen-, Themen- und Problemspeicher), erstellt kurz eine Zeitleiste mit geschätzten Zeitspannen für die einzelnen Programmpunkte, vermittelt bei Konflikten innerhalb des Teams, konfrontiert liebevoll, aber unmissverständlich Kommunikationsschleifen sowie Themenwechsel und Nebenschauplätze, fokussiert das Team auf das anstehende Thema bzw. die Tagesordnung, fasst das Gesagte kurz und knapp zusammen und visualisiert Gesprächsinhalte und Ergebnisse.

Die Regelwächterin bzw. der Regelwächter hat „Disziplinierungsfunktion“. Sie/Er unterstützt ModeratorIn, indem sie/er auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln (bspw. zu lange Redezeiten, Kommunikationsschleifen, voreilige Bewertungen von Beiträgen, etc.) achtet.

Die Zeitwächterin bzw. der Zeitwächter hat ebenso wie die Regelwächterin bzw. der Regelwächter „Disziplinierungsfunktion“. Sie/Er unterstützt ModeratorIn, indem sie/er darauf achtet, dass die gemeinsam vereinbarten Regeln eingehalten werden.

Die ProtokollantIn bzw. der Protokollant hält die wichtigsten Fragen und Ergebnisse stichwortartig fest und klärt ca. alle 20 Minuten mit allen Teammitgliedern gemeinsam, was genau in das Protokoll aufgenommen werden soll.

Der VerwalterIn bzw. dem Verwalter des Ideen-, Themen- und Problemspeichers obliegt die Aufgabe eines ‚Gruppendächtnisses‘. Es empfiehlt sich die Anschaffung eines Logbuches, das vom jeweiligen Verwalter jeweils zur nächsten Sitzung mitgebracht wird.

Indem sie/er alle Ideen, Themen, Fragen und Probleme, die aus Zeitgründen in einer Sitzung nicht berücksichtigt werden konnten, ‚archiviert‘, gehen weder Fragen, Ideen, Themen noch Probleme verloren. Sie/Er erinnert zu Beginn einer jeden Sitzung an die Anmerkungen aus dem Logbuch (Archiv) und klärt mit allen Teammitgliedern, welche ‚archivierten‘ Daten in die Tagesordnung aufgenommen werden.

Die Gastgeberin bzw. der Gastgeber ist für die atmosphärischen Bedingungen der Sitzung zuständig. Hierzu zählen: Getränke, Obst und/oder Gebäck bereitstellen, eine angenehme Atmosphäre schaffen (bspw. klassische Musik für die Pausen organisieren), Raum lüften etc..

Hier noch einige Tipps für die Moderatorin bzw. den Moderator:

Klären Sie zu Anfang der Sitzung die Rollen.

Achten Sie während einer jeden Sitzung grundsätzlich auf Sender- bzw. Empfänger-Fehler und konfrontieren Sie diese. Zu den häufigsten Fehlern gehören, dass der Sender einer Nachricht:

- seine Gedanken nicht organisiert, bevor er spricht
- sich ungenau ausdrückt
- zu viele Worte benutzt und so mehr Verwirrung als Klarheit schafft
- zu viele Ideen in seiner Äußerung unterbringt
- aufgrund von Perfektionismus immer weiter redet, obgleich alles Wesentliche gesagt ist (Kommunikationsschleifen)
- bestimmte Punkte der Fragen bzw. Antworten des vorausgegangenen Sprechers überhört und daher nicht aktuell auf das antwortet, was zuvor gesagt wurde

Konfrontieren Sie typische Empfänger-Fehler. Zu den häufigsten Fehlern gehören, dass der Empfänger einer Nachricht:

- keine ungeteilte Aufmerksamkeit hat
- schon seine Antwort probt, statt aufmerksam zuzuhören
- eher dazu neigt, auf Details zu hören, anstatt den ganzen Sinn und die wesentlichen Mitteilungen zu erfassen
- glaubt, schon zu wissen, was der Andere sagen will und nur mit einem Ohr zuhört
- interpretiert statt nachzufragen
- keine klare Antwort auf eine klare Frage gibt

Literaturhinweis: Schlee, J./Mutzeck, W. (Hrsg): Kollegiale Supervision. Modelle zur Selbsthilfe für Lehrerinnen und Lehrer, Heidelberg 1996

II. Forschungsfragen:

Was genau sind die Voraussetzungen für eine gelungene Entwicklung der Persönlichkeit aus Sicht Ihres Theorieansatzes?

Welche Konsequenzen ergeben sich aus den gesammelten Erkenntnissen für eine gelungene Paarbeziehung aus Sicht Ihres Theorieansatzes?

Welche Konsequenzen ergeben sich aus den gesammelten Erkenntnissen für eine gelungene Paarberatung bzw. für ein gelungenes Paar-Coaching aus Sicht Ihres Theorieansatzes?

Auf welche (Wirksamkeits-)Faktoren beruft sich der von Ihnen gewählte Ansatz für eine erfolgreiche Paarberatung?

Was bedeutet aus Ihrer Gruppensicht ‚erwachsen sein‘ in der Postmoderne?

Welche selbst gewählten Forschungsfragen haben Sie darüber hinaus an Ihren Forschungsgegenstand? Bitte formulieren Sie pro Gruppe wenigstens 3 Fragen und finden Sie entsprechende Antworten, indem Sie insgesamt 3 Hypothesen und 3 Thesen aufstellen!

III. Hilfreiche Strukturfragen für die Teamarbeit:

Für welchen theoretischen Beratungsansatz entscheiden wir uns?

Wie lauten die erkenntnistheoretischen und anthropologischen Grundannahmen unseres Ansatzes? Wie wollen wir erkenntnistheoretisch vorgehen? Phänomenologisch, konstruktivistisch oder quantitativ oder qualitativ empirisch? Oder mixen wir?

Wie gehen wir die o.a. Forschungsfragen an? (Brainstorming; wir sammeln bspw. Gliederungspunkte)

Welche Literatur nutzen wir? Wer beschäftigt sich mit welcher Literatur?

Wir erstellen erste Hypothesen und belegen sie. Welche Argumente tragen wir vor? Auf welche Argumente aus der Literatur berufen wir uns?

IV. Wir erstellen einen Zeitplan und einen Aktionsplan

Wir erstellen einen Zeitfahrplan und einen Aktionsplan: Wer tut was mit wem wann bis wann wo und wozu?

Wir erstellen einen Kontrollplan: Wann kontrollieren wir uns, unsere Arbeits- und Vorgehensweise und unsere Ergebnisse?

V. Wir erstellen in den ersten 12 Semesterwochen gemeinsam ein Portfolio (max. 15 Seiten, folglich 3 Seiten pro TN)

Im Laufe des Projekts erstellt jede Gruppe ein gemeinsames Portfolio (max. 16 Seiten, folglich 4 Seiten pro TN). Die Arbeit wird als Gruppenergebnis gewertet. Sitzungsprotokolle können angeheftet oder als Anlage beigelegt werden.

Thema: Credit-Points

- 2 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und aktive Teilnahme (Kurzreferat mit TN-aktivierendem Input) vergeben.
- 3 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat und Teampräsentation) vergeben.
- 4 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat von mindestens 45 Min. Umfang mit schriftlicher Ausarbeitung und Teampräsentation) vergeben.

Seminar: Aktuelle Beratungsforschung am Beispiel von Paarberatung bzw. Paar-Coaching
(VeranstaltungNr.: 65005)

Liebe Studierende,
bitte rufen Sie in KLIPS obige Veranstaltung auf. Sie finden unter dem Stichwort "Bemerkungen" den Seminarverlaufsplan nebst Literaturliste. Bitte laden Sie diese Informationen runter und bringen Sie den Verlaufsplan zur ersten Veranstaltung am 17. Oktober 2013 mit. Die entsprechende Basisliteratur bitte spätestens bis zur 2. Veranstaltung mitbringen.

Um eine Effektivität der Seminarveranstaltungen zu gewährleisten, werde ich die in Klips ausgewiesene Teilnehmeranzahl nicht überschreiten. Wer in der ersten Veranstaltung fehlt, wird von der Liste gestrichen. Dadurch frei werdende Plätze können dann von anderen Studierenden besetzt werden. Ich freue mich auf ein gemeinsames Lernen mit Ihnen.

Uns allen ein interessantes und lehrreiches Seminar.
Mit besten Wünschen
Ihr Detlef Barth

65002 Einführung in Kommunikations- und Gesprächsführungsmodelle in diversen Beratungskontexten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

D. Barth

Universität zu Köln

Humanwissenschaftliche Fakultät

Career Service und Beratungsforschung

D-50931 Köln

Gronewaldstr. 2

Raum: 319 C

dienstl.: 0221-470-6542

Dr. phil. Detlef Barth, Dipl.-Pädagoge

detlef.barth@uni-koeln.de

Einführung in Kommunikations- und Gesprächsführungsmodelle in diversen

Beratungskontexten

(Veranstaltungsnr.: 65002)

Beginn: 16.10.2013

Ende: 05.02.2014

Zeit: mittwochs 10.00 – 11.30 Uhr

Ort: HPF, R. 110

Max. Teilnehmerzahl: 30

Ziele und Schwerpunkte der Seminarveranstaltungen:

- Grundlagen effektiver Kommunikation
- Kommunikationsmodelle im Vergleich
- Kennenlernen ausgewählter Gesprächsführungsmodelle
- Kommunikations- und Gesprächsführungsmodelle in unterschiedlichen Beratungskontexten

Seminarplan für das Wintersemester 2013/2014

Termine	Wer gestaltet das Seminar?	Welche Themen stehen im Vordergrund?	Wo mache ich mich kundig?
16.10.2013	D. Barth	<ul style="list-style-type: none"> • Formalia • Klärung der Themenübersicht und Arbeitsverteilung • Grundlagen effektiver Kommunikation 	
23.10.2013	D. Barth	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Transaktionsanalyse (TA) • Funktions- und Strukturanalyse 	Berne 1978, S. 25 ff Barth 1985, S. 33 ff
30.10.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Trübungen • Transaktionen im Überblick • Zuwendung und Zeitgestaltung 	Barth 1985, S. 33 ff Berne 1978, S. 25 ff Rogoll
06.11.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Gefühlsmasken, Lieblingsgefühle und -überzeugungen • Theorie der symbiotischen Beziehung 	Berne 1975, Schlegel, S. 98ff und S. 213 ff Barth 1985, S.72 ff
13.11.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Psychologische Spiele in der Beratung: • Warum nicht, ja aber ...; 	Barth 1985, S. 88 ff Berne 1975

		<ul style="list-style-type: none"> • Ich versuche nur dir zu helfen 	
20.11.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Psycho-Spiele im Beruf und Alltag 	Berne 1975
27.11.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Skripteinstellungen und Kommunikation 	Barth 1985, S. 99 ff Schlegel, S. 155-184
04.12.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Das Vier-Felder-Modell der Klärungshilfe • Aspekte und Leitprinzipien der Moderation von Gesprächen 	Thomann/Schulz v. Thun, Klärungshilfe
11.12.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Die Anatomie einer Nachricht • Das Vier-Ohren Modell • Feedback • Interaktion • Metakommunikation 	Schulz v. Thun Bd. 1
18.12.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsstile nach Schulz v. Thun 	Schulz v. Thun Bd. 2
08.01.2014		<ul style="list-style-type: none"> • Das Modell vom inneren Team • Teamkonflikte und inneres Konfliktmanagement 	Schulz v. Thun Bd. 3
15.01.2014		<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Grundlagen des NLP (Repräsentationssysteme, Metamodell, Die Sprache des Klienten sprechen) • Familientherapie und NLP 	Bandler/Grinder Struktur der Magie I, Kapitel 2 u.3 Bandler/Grinder Struktur der Magie II, S. 135-174
22.01.2014		<ul style="list-style-type: none"> • Selbstwert und Kommunikation 	Satir
29.01.2014		<ul style="list-style-type: none"> • Selbststeuerung • Das Selbstwertmodell nach P. Lahninger 	Große Boes & Kaseric, Kap. V Lahninger/DVD
05.02.2014		<ul style="list-style-type: none"> • Gewaltfreie Kommunikation • Reflexion und kritische Würdigung der vorgestellten Modelle 	M.B.Rosenberg

Hinweise für die Vorbereitung und Durchführung der Präsentationen:

Bitte recherchieren Sie im Internet nach kurzen Filmbeiträgen (5 Minuten bis max. 15 Minuten), um den Gesprächsgegenstand plastischer und ‚hautnaher‘ darstellen zu können!

Literaturhinweise:

- Bandler, R./Grinder, J. (1981): Metasprache und Psychotherapie. Struktur der Magie I, Paderborn: Junfermann Verlag
- Barth, D. (1985): Kommunikationsstörungen in der Familie. Transaktionsanalytische Theorien und therapeutische Praxis, Dortmund: Alternativverlag für Wissenschaft, Literatur und Praxis
- Barth, D. (1990): Das Synergetische Therapiemodell. Ein neues Konzept psychosozialer Gruppenarbeit, Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag
- Bennett, D. (1977): Im Kontakt gewinnen. Transaktionsanalyse als Führungshilfe, Heidelberg: Sauer-Verlag
- Berne, E.(1975): Spiele der Erwachsenen, Reinbek bei Hamburg: rororo
- Berne, E.(1978): Was sagen Sie, nachdem Sie ‚Guten Tag‘ gesagt haben. Psychologie des menschlichen Verhaltens, München: Kindler Verlag
- Brown, M. et al.(1983): Abriss der Transaktionsanalyse, Frankfurt: Fachbuchhandlung für Psychologie
- Dauber, H.(1997): Grundlagen Humanistischer Pädagogik, Bad Heilbrunn: Klinkhardt
- Grinder, J./Bandler, R./ (1982): Kommunikation und Veränderung. Struktur der Magie II, Paderborn: Junfermann Verlag
- Große Boes & S. Kaseric, T. (2010): Trainer-Kit. Die wichtigsten Trainings-Theorien, ihre Anwendung im Seminar und Übungen für den Praxistransfer, Managerseminare: Bonn
- Nußbeck, S.(2006): Einführung in die Beratungspsychologie, München: UTB
- Quitmann, H.(1985): Humanistische Psychologie, Göttingen/Toronto/:Verlag für Psychologie
- Rogers, C.(1972): Die nicht-direktive Beratung, Kindler Verlag
- Rogers, C.(1973): Entwicklung der Persönlichkeit, Kösel Verlag
- Rogers, C.(1974): Lernen in Freiheit, Kösel Verlag
- Rogoll, R.(1975): Nimm dich wie du bist, Freiburg i.B.: Herder Verlag
- Rosenberg, M. (): Gewaltfreie Kommunikation. Aufrichtig und einfühlsam miteinander sprechen, Paderborn: Junfermann Verlag
- Satir, V. (2005): Selbstwert und Kommunikation. Familientherapie für Berater und zur Selbsthilfe, 17. Auflage, Stuttgart: Pfeifer bei Klett-Cotta
- Schlegel, L.(1979): Grundriß der Tiefenpsychologie Band 5. Die Transaktionale Analyse nach Eric Berne und seinen Schülern, München: UTB
- Schneider, J.(2002):Auf dem Weg zum Ziel. Der Vertragsprozess - ein Schlüsselkonzept erfolgreicher professioneller Begleitung, Paderborn: Junfermann Verlag
- Schmid, B.: Systemische Transaktionsanalyse; Eigenverlag ohne Jahresangabe
- Schmid, B./Gerard,C.(2008): Intuition und Professionalität. Systemische Transaktionsanalyse in Beratung und Therapie, Heidelberg: Carl-Auer Verlag
- Schmidbauer, W.(1978): Die hilflosen Helfer, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt
- Schmidbauer, W.(1983): Helfen als Beruf, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1983
- Thomann, C./Schulz von Thun, F. (1988): Klärungshilfe. Handbuch für Therapeuten, Gesprächshelfer und Moderatoren in schwierigen Gesprächen. Reinbek bei Hamburg. rororo
- Schulz von Thun, F. (2010): Miteinander reden, Bd. 1, Störungen und Klärungen, 48. Auflage, Reinbek bei Hamburg: rororo
- Schulz von Thun, F. (1989): Miteinander reden, Bd. 2, Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Reinbek bei Hamburg: rororo

Schulz von Thun, F. (2010): Miteinander reden, Bd. 3, Das innere Team und situationsgerechte Kommunikation, 19. Auflage, Reinbek bei Hamburg: rororo

Wandel, F. (1977): Erziehung im Unterricht. Schulpädagogische Anwendungen der Transaktionsanalyse, Stuttgart: Verlag Kohlhammer

Watzlawick et al. (1974): Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien, Bern/Stuttgart/Wien: Verlag Hans Huber

Thema: Credit-Points

- 2 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur und aktive Teilnahme (Kurzreferat und TN-aktivierender Input) vergeben.
- 3 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur, aktive Teilnahme und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat von mindestens 45 Minuten Zeitumfang) vergeben.
- 4 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur, aktive Teilnahme und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat von mindestens 45 Minuten Zeitumfang mit schriftlicher Ausarbeitung) vergeben.

Einführung in Kommunikations- und Gesprächsführungsmodelle in diversen

Beratungskontexten (VeranstaltungNr.: 65002)

Liebe Studierende,
bitte rufen Sie in KLIPS obige Veranstaltung auf. Sie finden unter dem Stichwort "Bemerkung" den Seminarverlaufsplan nebst Literaturliste. Bitte laden Sie die Informationen runter und bringen Sie diese zur ersten Veranstaltung am 16. Oktober 2013 mit.

Um eine Effektivität der Seminarveranstaltungen zu gewährleisten, werde ich die in Klips ausgewiesene Teilnehmeranzahl nicht überschreiten. Wer in der ersten Veranstaltung fehlt, wird von der Liste gestrichen. Dadurch frei werdende Plätze können dann von anderen Studierenden besetzt werden.
Uns allen ein interessantes und lehrreiches Seminar.
Ich freue mich auf ein gemeinsames Lernen mit Ihnen.

Mit besten Wünschen
Ihr Detlef Barth

65003 Psychoedukation: Ein psychosoziales Handlungsfeld auch für Erziehungswissenschaftler/innen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Universität zu Köln

Humanwissenschaftliche Fakultät

Arbeitsbereich Beratungsforschung

D. Barth

D-50931 Köln

Gronewaldstr. 2

Raum: 319 C

dienstl.: 0221-470-6542

Dr. phil. Detlef Barth, Dipl.-Pädagoge

detlef.barth@uni-koeln.de

Psychoedukation: Ein psychosoziales Handlungsfeld auch für Erziehungswissenschaftler/-innen

(Veranstaltungsnr.: 65003)

Beginn: 16.10.2013

Ende: 05.02.2014

Zeit: mittwochs 12.00 – 13.30 Uhr

Ort: HPF; Raum: 107

Max. Teilnehmerzahl: 20

Ziele und Schwerpunkte der Veranstaltungen:

- 1) Einführung in die Grundlagen der Psychoedukation
- 2) Klärung eines relativ neuen Handlungsfeldes
- 3) Kennen lernen der diversen Störungsbilder nach ICD-10

Seminarplan für das Wintersemester 2013/2014

Termine	Wer gestaltet das Seminar?	Welche Themen stehen im Vordergrund?	Wo mache ich mich kundig?
16.10.2013	D. Barth	<ul style="list-style-type: none"> • Formalia • Klärung der Themenübersicht und Arbeitsverteilung • Was ist Psychoedukation? • Zulassungsvoraussetzungen für Psychoedukation • Überblick über psychotherapeutische Verfahren (Teil 1) 	
23.10.2013	D. Barth	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über psychotherapeutische Verfahren (Teil 2) • 	
30.10.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Psychopathologie 	
06.11.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Sexuelle Störungen 	

13.11.2013		• Neurotische Belastungsstörungen	
20.11.2013		• Affektive Störungen	
27.11.2013		• Persönlichkeitsstörungen (I)	
04.12.2013		• Persönlichkeitsstörungen (II)	
11.12.2013		• Psychotrope Substanzen	
18.12.2013		• Ess- und Schlafstörungen	
08.01.2014		• Körperlich begründbare Störungen	
15.01.2014		• Schizophrenie und schizoaffektive Störungen	
22.01.2014		• Suizidalität	
29.01.2014		• Störungen von Kindern- und Jugendlichen (Teil 1)	
05.02.2014		• Störungen von Kindern- und Jugendlichen (Teil 2) • Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse	

Hinweise für die Vorbereitung und Durchführung der Präsentationen:

Bitte recherchieren Sie im Internet nach kurzen Filmbeiträgen (5 Minuten bis max. 15 Minuten), um den Gesprächsgegenstand plastischer und ‚hautnaher‘ darstellen zu können!

Für alle verpflichtende Basisliteratur:

Koeslin, J. (2007): Psychiatrie und Psychotherapie für Heilpraktiker. 2. oder 3. Auflage. München: Urban & Fischer Verlag

Weiterführende Literatur:

Brunnhuber, S./Frauenknecht, S./Lieb, K. (2005): Intensivkurs Psychiatrie und Psychotherapie. 5. Auflage. München/Jena: Urban & Fischer Verlag

Schweitzer, J/ von Schlippe, A.(2007): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Band II. Das störungsspezifische Wissen. 2. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Band 2)

Thema: Credit-Points

- 2 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und aktive Teilnahme (Kurzreferat mit TN-aktivierendem Input) vergeben.
- 3 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat und Teampräsentation) vergeben.
- 4 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat mit schriftlicher Ausarbeitung und Teampräsentation) vergeben.

Seminar: Psychoedukation: Ein psychosoziales Handlungsfeld auch für Erziehungswissenschaftler/-innen (VeranstaltungsNr.: 65003)

Liebe Studierende,
 bitte rufen Sie in KLIPS obige Veranstaltung auf. Sie finden unter dem Stichwort "Bemerkungen" den Seminarverlaufsplan nebst Literaturliste. Bitte laden Sie diese Informationen runter, besorgen sich die Basisliteratur (neu oder gebraucht) (Koeslin, J. (2007): Psychiatrie und Psychotherapie für Heilpraktiker. 2. Auflage. München: Urban & Fischer Verlag) und bringen Literatur und Verlaufsplan zur ersten Veranstaltung am 16. Oktober 2013 mit.

Diese Literatur eignet sich besonders gut für Studierende EZW. Um eine Effektivität der Seminarveranstaltungen zu gewährleisten, werde ich die in Klips ausgewiesene Teilnehmeranzahl nicht überschreiten. Wer in der ersten Veranstaltung fehlt, wird von der Liste gestrichen. Dadurch frei werdende Plätze können dann von anderen Studierenden besetzt werden.
 Ich freue mich auf ein gemeinsames Lernen mit Ihnen.

Uns allen ein interessantes und lehrreiches Seminar.
 Mit besten Wünschen
 Ihr Detlef Barth

65004 Einführung in psychosoziale Beratungsmethoden: Theorieansätze und Beratungsformen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201
 Universität zu Köln

D. Barth

Humanwissenschaftliche Fakultät

Career Service und Beratungsforschung

D-50931 Köln

Gronewaldstr. 2 Raum: 319 C

dienstl.: 0221-470-6542

Dr. phil. Detlef Barth, Dipl.-Pädagoge

detlef.barth@uni-koeln.de

Einführung in psychosoziale Beratungsmethoden: Theorieansätze und Beratungsformen

(VeranstaltungsNr.: 65004)

Beginn: 17.10.2013

Ende: 06.02.2014

Zeit: donnerstags 10.00 – 11.30 Uhr

Ort: HF; Raum: 201

Max. Teilnehmerzahl: 30

Ziele und Schwerpunkte der Veranstaltungen:

1. Einführung in die Grundlagen der psychosozialen Beratungsmethoden
 - 1) Überblick über die vier basalen Theorieansätze
 - 2) Überblick über die diversen Beratungsformen (Einzel-, Paar-, Familien-, Team-, Gruppen- und Organisationsberatung)
 - 3) Supervision als Beratung der BeraterInnen
 - 4) Ausblick auf Verortung psychosozialer Beratung in den diversen Handlungsfeldern

Seminarplan für das Wintersemester 2013/2014

Termine	Wer gestaltet das Seminar?	Welche Themen stehen im Vordergrund?	Wo mache ich mich kundig?
17.10.2013	D. Barth	<ul style="list-style-type: none"> • Formalia • Klärung der Themenübersicht und Arbeitsverteilung • Historische und aktuelle Entwicklung der Beratung • Typische Beratungsansätze und Beratungsformen im Überblick • Psychosoziale Beratung und Wachstumsarbeit in Abgrenzung zur Psychotherapie 	Engel et al. in Nestmann, Bd. 1 Beratung – Ein Selbstverständnis in Bewegung, S. 33-44 Großmaß in Nestmann, Bd. 1 Psychotherapie und Beratung, S. 89-102
24.10.2013	D. Barth	<ul style="list-style-type: none"> • Klassische Störungsbilder nach ICD 10 im Rahmen von Beratung 	Brunnhuber et al, Kap. 3
31.10.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Die Beziehung zwischen Ratsuchendem und Berater/-in • 	Sanders, Schrödter u. Heiner in Nestmann Bd 2, Belardi in Steinebach
07.11.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Der Beratungsprozess aus Sicht psychoanalytisch orientierter Beratung 	Rauchfleisch in Steinebach S. 161-174, Vogt in Nestmann, Koeslin
14.11.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Der Beratungsprozess aus Sicht 	Steinebach S.175-194

		<ul style="list-style-type: none"> • verhaltens- und kognitionspsychologische Beratung • Reflexion eines kognitionspsychologischen Beratungsgesprächs anhand eines DVD-Ausschnitts 	<p>Borg-Laufs in Nestmann Bd 2, S. 629-640,</p> <p>Koeslin</p>
21.11.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Der Beratungsprozess aus Sicht humanistischer Beratung am Beispiel der Gestaltberatung • Reflexion eines gestalttherapeutischen Beratungsgesprächs anhand eines DVD-Ausschnitts 	<p>Roth in Steinebach S. 195 - 198</p> <p>und</p> <p>Rahm 1979, Kap.7,8,9,10</p>
28.11.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Der Beratungsprozess aus Sicht humanistischer Beratung am Beispiel der personenzentrierten Beratung • Reflexion eines personenzentrierten Beratungsgesprächs anhand eines DVD-Ausschnitts 	<p>Roth in Steinebach S.198 ff</p> <p>Straumann in Nestmann Bd 2, S. 641-654</p>
05.12.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Der Beratungsprozess aus Sicht systemischer Beratung 	<p>Schmidt in Steinebach S. 218-234</p> <p>Brunner in Nestmann Bd 2, S.655-662</p>
04.12.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Der Beratungsprozess aus Sicht der Philosophischen Beratung • Philosophie und Lebenskunst 	<p>Ruschmann in Nestmann, Bd. 1;</p> <p>Achenbach</p>
12.12.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Formen psychosozialer Beratung am Beispiel ‚Lebensberatung‘ • Übungen zur Einzelberatung 	<p>Zöllner in Steinebach S. 248 ff;</p> <p>Gotthardt/Lorenz S. 156 ff u. Bitzer-Gavornik S. 172 ff in Reichel</p>
19.12.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Formen psychosozialer Beratung am Beispiel ‚Coaching‘ • Prozess- und embodimentfokussiertes Coaching • Übungen zum Coaching 	<p>Schreyögg in Nestmann, Bd. 2, S. 947ff,</p> <p>Gschwandtner und Schwenk in Bohne 2010</p>
09.01.2014		<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Formen psychosozialer Beratung am Beispiel ‚Paarberatung‘ • Übungen zur Paarberatung 	<p>Ebbecke-Nohlen in Nestmann Bd 1, S. 345-358</p> <p>Bochmann in Nestmann Bd 2, S. 1005-1014</p>

			Klann in Steinebach S. 256-273
16.01.2014		<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Formen psychosozialer Beratung am Beispiel ‚Familienberatung‘ und Systemischer Strukturaufstellungen • Übungen zur Familienberatung und Aufstellungsarbeit 	Hundsalz in Nestmann Bd 2, S. 977-988, Gehring et al. in Steinebach S. 274-283 Sparrer 2009, Kapitel V
23.01.2014		<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Formen psychosozialer Beratung am Beispiel ‚Gruppenberatung‘ • Übungen zur Gruppenberatung am Beispiel ‚Embodiment im Zürcher Ressourcenmodell‘ 	Rechten in Nestmann Bd. 1 S.359 ff Storch, M. et al. Kapitel 5
30.01.2014		<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Formen psychosozialer Beratung am Beispiel ‚Teamberatung‘ und ‚Organisationsberatung‘ • Übungen zur Teamberatung 	Fengler und Sonntag in Steinebach S. 284-292 und S. 293 ff
06.02.2014		<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Formen psychosozialer Beratung am Beispiel ‚Supervision & Teamsupervision‘ • Übungen zur Supervision 	Belardi in Steinebach und Pühl in Nestmann, Bd. 1

Hinweise für die Vorbereitung und Durchführung der Präsentationen:

Bitte recherchieren Sie im Internet nach kurzen Filmbeiträgen (5 Minuten bis max. 15 Minuten), um den Gesprächsgegenstand plastischer und ‚hautnaher‘ darstellen zu können!

Basisliteratur:

Reichel,R.(Hrsg./2005): Beratung, Psychotherapie, Supervision. Einführung in die psychosoziale Beratungslandschaft, Wien: Facultas-Verlag,

Vertiefende Literaturhinweise:

Achenbach, G. (2001): Lebenskönnerschaft. Freiburg i. B.: Herder-Spektrum

Barth, D. (1990): Das Synergetische Therapiemodell. Ein neues Konzept psychosozialer Gruppenarbeit, Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag

Bohne, M. (2010): Klopfen mit PEP. Prozessorientierte Energetische Psychologie in Therapie und Coaching. Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Brunnhuber,S. et al. (2005): Intensivkurs Psychiatrie und Psychotherapie, 5. Auflage, München und Jena: Urban & Fischer

Gschwandtner, R. (2010): PEP als Coaching-Tool für berufliche Veränderungen in: Bohne, M. (2010): Klopfen mit PEP. Prozessorientierte Energetische Psychologie in Therapie und Coaching. Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Höfer, E. N./Schachtner, H.-U. (1997): Das wäre doch gelacht. Humor und Provokation in der Therapie, Reinbek: rororo-sachbuch

Koeslin, J. (2007): Psychiatrie und Psychotherapie für Heilpraktiker. 2. Auflage. München: Urban & Fischer Verlag

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge, Band 1, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag

Insbesondere die Artikel:

- Beratung – Ein Selbstverständnis in Bewegung, S. 33-44
- Psychotherapie und Beratung, S. 89-102
- Frauen und Beratung, S. 209-218
- Beratung von Männern, S. 219-230
- Systemische Paarberatung, S. 345-358
- Beratung als Förderung von Identitätsarbeit in der Spätmoderne, S.469-486

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Ansätze, Methoden und Felder, Band 2, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag

Insbesondere die Artikel:

- Systemische Beratung, S. 655-662
- Konstruktivistisch orientierte Beratung, S. 675-690
- Integrative Beratungsansätze, S. 663-674
- Kooperative Beratung, S. 691-698
- Ressourcenorientierte Beratung, S. 725-736
- Beratung unter lösungsorientierter Perspektive, S. 737-748
- Narrative Beratung: Sprache, Erzählungen und Metaphern in der Beratung, S. 749-764
- Die Beziehung zwischen Ratsuchendem und Berater, S. 797-807
- Erziehungs- und Familienberatung, S. 977-988
- Familienberatung, S. 989-1004
- Paarberatung, S. 1005-1014
- Beratungsforschung, S. 809-824

Nußbeck, S.(2006): Einführung in die Beratungspsychologie, München: UTB

Pühl, H. (Hrsg./2009): Handbuch der Supervision 3. Grundlagen – Praxis – Perspektiven, Berlin: Ulrich Leutner Verlag

von Schlippe, A.(1985): Familientherapie im Überblick. Basiskonzepte, Formen, Anwendungsmöglichkeiten in Zeitschrift für Integrative Therapie, 4. Auflage, Paderborn: Junfermann-Verlag

Rahm, D. (1979): Gestaltberatung. Grundlagen und Praxis integrativer Beratungsarbeit, Paderborn: Junfermann-Verlag

Rauen, Ch. (Hrsg./2005): Handbuch Coaching. 3. überarbeitete und erweiterte Auflage. Göttingen: Hogrefe Verlag

Reichel,R.(Hrsg./2005): Beratung, Psychotherapie, Supervision. Einführung in die psychosoziale Beratungslandschaft, Wien: Facultas-Verlag,

Insbesondere die Artikel:

- Psychosoziale Beratung – ein hilfreicher Sammelbegriff, S. 17-23
- Professionalität in der psychosozialen Beratung, S. 48-65
- Zwischen Beraten und Behandeln, S. 66-90
- Forschung in der Beratungslandschaft, S. 91-113
- Aus- und Weiterbildung in der Beratungslandschaft, S. 114-124
- Evaluation – ein Beispiel, S. 125-140
- Supervision und Coaching, S. 156-171
- Die Lebensberatung in der Beratungslandschaft, S. 172-182

Schulz v. Thun, F.(1998): Miteinander reden; Bd 3, Reinbek bei Hamburg: rororo

Schweitzer, J/ von Schlippe, A.(2007): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung II. Das störungsspezifische Wissen, 2. Auflage, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

Schwenk, K. (2010): PEP im Coaching mit Arbeitssuchenden in: Böhne, M. (2010): Klopfen mit PEP. Prozessorientierte Energetische Psychologie in Therapie und Coaching. Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Sparrer, I. (2009): Wunder, Lösung und System. Lösungsfokussierte Systemische Strukturaufstellungen für Therapie und Organisationsberatung. Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Steinebach, Ch. (Hrsg./2006): Handbuch Psychologische Beratung, Stuttgart: Klett-Cotta

Insbesondere die Artikel:

- Beratung und Psychologie, S. 11-34
- Tiefenpsychologische Grundlagen der Beratung, S. 161-174
- Verhaltens- und kognitionspsychologische Grundlagen der Beratung, S. 175-194
- Humanistische Konzepte der Beratung, S. 195-217
- Systemische Ansätze, S. 218-234
- Lebensberatung, S. 284-255
- Paarberatung, S. 256-273
- Familienberatung, S. 274-283
- Teambberatung, S. 284-292
- Organisationsberatung, S. 293-309
- Supervision und Praxisberatung, S. 310-320

Storch, M. et al. (2011): Embodiment. Die Wechselwirkung von Körper und Psyche verstehen und nutzen. 2. Auflage. Bern: Huber Verlag

Welter-Enderlin, R.: (2007) Einführung in die systemische Paartherapie, Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Zundel, E./Zundel R. (1987): Leitfiguren der Psychotherapie. Leben und Werk, München: Kösel-Verlag

Thema: Credit-Points

2 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und aktive Teilnahme (Teilnehmeraktivierung, Kurzreferat) vergeben.

3 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat) vergeben.

4 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Hausarbeit, mündliche Prüfung) vergeben.

(VeranstaltungNr.: 65004)

Seminar: Einführung in psychosoziale Beratungsmethoden: Theorieansätze und Beratungsformen
Liebe Studierende,
bitte rufen Sie in KLIPS obige Veranstaltung auf. Sie finden unter dem Stichwort "Bemerkungen" den Seminarverlaufsplan nebst Literaturliste. Bitte laden Sie die Informationen runter und bringen Sie diese zur ersten Veranstaltung am 17. Oktober 2013 mit.
Um eine Effektivität der Seminarveranstaltungen zu gewährleisten, werde ich die in Klips ausgewiesene Teilnehmeranzahl nicht überschreiten. Wer in der ersten Veranstaltung fehlt, wird von der Liste gestrichen. Dadurch frei werdende Plätze können dann von anderen Studierenden besetzt werden.

Ich freue mich auf ein gemeinsames Lernen mit Ihnen.

Uns allen ein interessantes und lehrreiches Seminar.
Mit besten Wünschen
Ihr Detlef Barth

65001 Einführung in systemisch-humanistische Beratungs- und Supervisionskompetenzen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

D. Barth

Universität zu Köln

Humanwissenschaftliche Fakultät

Career Service und Beratungsforschung

D-50931 Köln

Gronewaldstr. 2

Raum: 319 C

dienstl.: 0221-470-6542

Dr. phil. Dettlef Barth, Dipl.-Pädagoge

dettlef.barth@uni-koeln.de

Einführung in Systemisch-Humanistische Beratungs- und Supervisionskompetenzen

(VeranstaltungNr.: 65001)

Beginn: 15.10.2013

Ende: 04.02.2014

Zeit: dienstags 14.00 – 15.30 Uhr

Ort: HPF; Raum: 107

Teilnehmer: max. 20

Ziele und Schwerpunkte der Veranstaltungen:

- 1) Einführung in die Systemisch-Humanistische Beratung (bzw. lösungs- und prozess- orientierte Beratung)
- 2) Grundlagen der transaktionsanalytischen Beratung nach E. Berne
- 3) Grundlagen der lösungsorientierten Beratung nach de Shazer und Bamberger
- 4) Training von Beratungsgesprächen in 3-Gruppen (BeraterIn, KlientIn, SupervisorIn)
- 5) Intrapersonale, interpersonale und suprapersonale Bedingungen des Helfens
- 6) Kennenlernen integrativer Interventionsformen
- 7) Videogestützte Fall- und/oder Live-Supervision von Beratungsgesprächen

Seminarplan für das Wintersemester 2013/2014

Termine	Wer gestaltet das Seminar?	Welche Themen stehen im Vordergrund?	Wo mache ich mich kundig?
15.10.2013	D. Barth	<ul style="list-style-type: none"> • Formalia • Klärung der Themenübersicht und Arbeitsverteilung • Die Rolle der Beraterin bzw. des Beraters • Vertragsorientierte Beratung 	Dauber S. 63-146 Steinebach, S. 195-217
22.10.2013	D. Barth	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Transaktionsanalyse 	

		<ul style="list-style-type: none"> • Struktur- und Funktionsanalyse/ Übungen 	
29.10.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Trübungen • Analyse von Transaktionen/ Übungen • Missachtungen • Grundeinstellungen 	Barth 1985, S. 39ff Schlegel, S. 58 - 97
05.11.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Theorie der Ersatzgefühle und Maschen /Übungen • Training von Beratungsgesprächen 	Schlegel, S. 98-107 u S. 213f Barth 1985, S.72-76
12.11.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Theorie Spielanalyse (I) /Übungen • Training von Beratungsgesprächen 	Schlegel, S. 108-128 u S. 215 f;
19.11.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Theorie der Spielanalyse (II) / Übungen • Training von Beratungsgesprächen 	Barth S. 77 ff
26.11.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Skriptanalyse (I) • Übungen 	Barth 1985, S. 99 ff Schlegel, 129-144
03.12.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Skriptanalyse (II) • Übungen 	Schlegel, S. 155-181
10.12.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Supervision und Teamsupervision • Übungen 	Belardi in Steinebach Pühl in Nestmann, Bd. 1
17.12.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Das lösungsorientierte Beratungskonzept nach Bamberger • Erste Beratungsphase: Synchronisation • Übungen 	Bamberger, Kapitel 2.3 und Kapitel 3 und 4 Bamberger 2007
07.01.2014		<ul style="list-style-type: none"> • Zweite Beratungsphase: Lösungsvision • Übungen 	Bamberger, Kap. 5 und Bamberger 2007
14.01.2014		<ul style="list-style-type: none"> • Dritte Beratungsphase: Lösungsverschreibung • Übungen 	Bamberger, Kap. 6 und Bamberger 2007
21.01.2014		<ul style="list-style-type: none"> • Vierte Beratungsphase: Lösungsevaluation • Übungen 	Bamberger, Kap. 7 und Bamberger 2007
28.01.2014		<ul style="list-style-type: none"> • Fünfte Beratungsphase: Das Ende einer Beratung • Übungen • 	
04.02.2014		<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der diversen Ansätze • Übungen 	

Hinweise für die Vorbereitung und Durchführung der Präsentationen:

Bitte recherchieren Sie im Internet nach kurzen Filmbeiträgen (5 Minuten bis max. 15 Minuten), um den Gesprächsgegenstand plastischer und ‚hautnaher‘ darstellen zu können!

Basisliteratur:

Bamberger, G. (2001): Lösungsorientierte Beratung. Praxishandbuch. 2. neu bearbeitete Auflage oder die neueste Auflage. Weinheim: Verlagsgruppe Beltz

Bamberger, G. (2007): Beratung unter lösungsorientierter Perspektive. In: Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge. Band 1, 2. Auflage. Tübingen: DGVT-Verlag

Prior, M. (2009): MiniMax-Interventionen. 8. Auflage. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme Verlag

Schlegel, L.(1979): Grundriß der Tiefenpsychologie Band 5. Die Transaktionale Analyse nach Eric Berne und seinen Schülern. München: UTB

von Schlippe, A./Schweitzer, J.(2010): Systemische Interventionen. 2. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (UTB)

Einen hilfreichen Einblick in alle vier Beratungsansätze und weitere Literaturhinweise erhalten Sie durch:

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge, Band 1, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Ansätze, Methoden und Felder, Band 2, (2. Auflage), Tübingen: DGVT-Verlag

Steinebach, Ch. (2006): Handbuch Psychologische Beratung, Stuttgart: Klett Cotta

Weiterführende Literatur zu humanistischen Beratungsansätzen:

Barth, D. (1985): Kommunikationsstörungen in der Familie. Transaktionsanalytische Theorien und therapeutische Praxis, Dortmund: Alternativverlag für Wissenschaft, Literatur und Praxis

Barth, D.(1990): Das Synergetische Therapiemodell. Ein neues Konzept psychosozialer Gruppenarbeit, Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag

Berne, E.(1975): Spiele der Erwachsenen, Reinbek bei Hamburg: rororo

Berne, E.(1975): Was sagen Sie, nachdem Sie ‚Guten Tag‘ gesagt haben. Psychologie des menschlichen Verhaltens, München: Kindler Verlag

Dauber, H.(1997): Grundlagen Humanistischer Pädagogik, Bad Heilbrunn: Klinkhardt

Petzold, H.(Hrsg./1980): Die Rolle des Therapeuten und die therapeutische Beziehung, Junfermann Verlag

Petzold, H.(Hrsg./1986): Modelle der Gruppe in Psychotherapie und psychosozialer Arbeit, Band1/2, Junfermann Verlag 1986

Perls, F.(1977): Grundlagen der Gestalttherapie, pfeiffer

Perls, F. et al.(1979): Gestalttherapie - Bd. 1/2, Klett-Cotta

Quitmann, H.(1985): Humanistische Psychologie, Verlag für Psychologie

Rahm, D.(1979): Gestaltberatung. Grundlagen und Praxis integrativer Beratungsarbeit, Verlag Junfermann

Rogers, C.(1972): Die nicht-direktive Beratung, Kindler Verlag

Rogers, C.(1973): Entwicklung der Persönlichkeit, Kösel Verlag

Rogers, C.(1974): Lernen in Freiheit, Kösel Verlag

Rogoll, R.(1975): Nimm dich wie du bist, Herder Verlag

Schneider, J.(2002):Auf dem Weg zum Ziel. Der Vertragsprozess - ein Schlüsselkonzept erfolgreicher professioneller Begleitung, Paderborn: Junfermann Verlag

Schmidbauer, W.(1978): Die hilflosen Helfer, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Schmidbauer, W.(1983): Helfen als Beruf, Rowohlt Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Weiterführende Literatur zu systemischen Beratungsansätzen:

von Schlippe, A./Schweitzer, J.(2007/1996): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. 10. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Band 1)

Schweitzer, J/ von Schlippe, A.(2007): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung II. Das störungsspezifische Wissen. 2. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Band 2)

Thema: Credit-Points

- 2 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und aktive Teilnahme (Kurzreferat mit TN-aktivierendem Input) vergeben.
- 3 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat und Teampräsentation) vergeben.
- 4 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat mit schriftlicher Ausarbeitung und Teampräsentation) vergeben.

Seminar: Einführung in systemisch-humanistische Beratungs- und Supervisionskompetenzen

(VeranstaltungsNr.: 65001)

Liebe Studierende,

bitte rufen Sie in KLIPS obige Veranstaltung auf. Sie finden unter dem Stichwort "Bemerkung" den Seminarverlaufsplan nebst Literaturliste. Bitte laden Sie diese Informationen runter und bringen Sie den Verlaufsplan zur ersten Veranstaltung am 15.10.2013 mit.

Um eine Effektivität der Seminarveranstaltungen zu gewährleisten, werde ich die in Klips ausgewiesene Teilnehmeranzahl nicht überschreiten. Wer in der ersten Veranstaltung fehlt, wird von der Liste gestrichen. Dadurch frei werdende Plätze können dann von anderen Studierenden besetzt werden. Ich freue mich auf ein gemeinsames Lernen mit Ihnen.

Uns allen ein interessantes und lehrreiches Seminar.
Mit besten Wünschen
Ihr Detlef Barth

65000 Systemische Einzel-, Paar- und Familienberatung im Vergleich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)
Universität zu Köln

Humanwissenschaftliche Fakultät

Career Service und Beratungsforschung

D. Barth

D-50931 Köln

Gronewaldstr. 2

Raum: 319 C

dienstl.: 0221-470-6542

Dr. phil. Detlef Barth, Dipl.-Pädagoge

detlef.barth@uni-koeln.de

Systemische Einzel-, Paar- und Familienberatung im Vergleich

(VeranstaltungsNr.: 65000)

Beginn: 15.10.2013

Ende: 04.02.2014

Zeit: dienstags 12.00 -13.30 Uhr

Ort: HPF; Raum: 107

Max. Teilnehmerzahl: 30

Ziele und Schwerpunkte der Veranstaltung:

1. Theoretische und praktische Grundlagen der Systemischen Beratung
3. Die Beratungsformen im Einzelnen: Einzel-, Paar- und Familienberatung
4. Grundlagen der Systemischen Beratungsmethoden
5. Kritische Reflexion und Würdigung Systemischer Beratung

Seminarverlaufsplan für das Wintersemester 2013/2014

Termine	Wer gestaltet das Seminar?	Welche Themen stehen im Vordergrund?	Wo mache ich mich kundig?
15.10.2013	D. Barth	<ul style="list-style-type: none"> • Formalia • Klärung der Themenübersicht und Arbeitsverteilung • Einführung in die Grundlagen der Systemischen Beratung • Systemische Schulen im Vergleich 	v. Schlippe (1985) Sanders in Nestmann, Bd. 2, S. 797-807
22.10.2013	D. Barth	<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen der Systemischen Beratung • Grundbegriffe einmal reflexiv betrachtet 	v. Schlippe/ Schweitzer (2007/1996) Bd. 1

29.10.2013		<ul style="list-style-type: none"> Beratung unter lösungsorientierter Perspektive 	Sparrer 2010, Kap. 2 und 3;
05.11.2013		<ul style="list-style-type: none"> Systemisches Handwerkszeug wie bspw. Zirkuläres Fragen, Wirklichkeitskonstruktionen und Möglichkeitskonstruktionen etc. Kommentare und Schlussinterventionen 	von Schlippe/ Schweitzer Bd 1
12.11.2013		<ul style="list-style-type: none"> Systemische Einzelberatung bspw. durch Arbeit mit dem inneren Team 	Schulz v. Thun Bd. 3
19.11.2013		<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen der Paarberatung Destruktive Paarbeziehungen 	Jellouschek, Kap.: 1, 2, 3 und 4 Peichl, Kapitel 8 und 9
26.11.2013		<ul style="list-style-type: none"> Systemische Paarberatung (I) Systemische Paarberatung (II) 	Ebbecke-Nohlen in Nestmann, Bd.1 Welter-Enderlin, Kap. 5, 6 und 7
03.12.2013		<ul style="list-style-type: none"> Systemische Familienberatung Die Aufstellungsmethode 	Gehring et al. in Steinebach Ruppert 2010, Kap. 9
10.12.2013		<ul style="list-style-type: none"> Einführung in Systemische Strukturaufstellungen Lösungsfokussierte Strukturaufstellungen 	Sparrer 2009, Kap. III komplett Sparrer 2010, Kap. 4 komplett
17.12.2013		<ul style="list-style-type: none"> Störungsbilder als Beziehungsmuster: Posttraumatische Belastungsstörungen 	von Schlippe/ Schweitzer Bd 2 und Ruppert 2005
07.01.2014		<ul style="list-style-type: none"> Störungsbilder als Beziehungsmuster: Depressionen 	von Schlippe/ Schweitzer Bd 2
14.01.2013		<ul style="list-style-type: none"> Störungsbilder als Beziehungsmuster: Sexuelle Störungen 	von Schlippe/ Schweitzer Bd 2
21.01.2014		<ul style="list-style-type: none"> Störungsbilder als Beziehungsmuster: Borderline-Syndrom 	von Schlippe/ Schweitzer Bd 2
28.01.2014		<ul style="list-style-type: none"> Störungsbilder als Beziehungsmuster: Suizidale Krisen 	von Schlippe/ Schweitzer Bd 2
04.02.2014		<ul style="list-style-type: none"> Kritische Würdigung systemischer Beratung 	von Schlippe/ Schweitzer Bd 1,S. 262-276 und Bd 2, S. 15-43

Hinweise für die Vorbereitung und Durchführung der Präsentationen:

Bitte recherchieren Sie im Internet nach kurzen Filmbeiträgen (5 Minuten bis max. 15 Minuten), um den Gesprächsgegenstand plastischer und ‚hautnaher‘ darstellen zu können!

Folgende Literatur finden Sie in meiner Handbibliothek und kann in meinem Büro ausgeliehen werden!!!

Peichl, J. (2008): Destruktive Paarbeziehungen. Das Trauma intimer Gewalt. Stuttgart: Klett-Cotta Verlag

Ruppert, F. (2005): Trauma, Bindung und Familienstellen. Seelische Verletzungen verstehen und heilen. Stuttgart: Pfeiffer bei Klett-Cotta

Ruppert, F. (2010): Symbiose und Autonomie. Liebesillusionen, Liebeswahn und Liebe jenseits von Trauma. Stuttgart: Klett-Cotta Verlag

Sparrer, I. (2009): Wunder, Lösung und System. Lösungsfokussierte Systemische Strukturaufstellungen für Therapie und Organisationsberatung. Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Sparrer, I. (2010): Einführung in Lösungsfokussierung und Systemische Strukturaufstellungen. Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Basisliteratur:

von Schlippe, A./Schweitzer, J.(2007/1996): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung, 10. Auflage, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Band 1)

Schweitzer, J/ von Schlippe, A.(2007): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung II. Das störungsspezifische Wissen, 2. Auflage, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Band 2)

Weiterführende Literatur:

Bamberger, G. (2001): Lösungsorientierte Beratung. Praxishandbuch, 2. neu bearbeitete Auflage. (oder die neueste Auflage) Weinheim: Verlagsgruppe Beltz

Jellouschek, H. (2005): Die Paartherapie. Eine praktische Orientierungshilfe, Stuttgart: Verlag Kreuz

Nelles, W. (2003/2. Auflage): Das Hellinger-Prinzip. Informationen und Klärungen, 2. Auflage, Freiburg: Herder Spektrum

Nelles, W. (2005): Die Hellinger-Kontroverse. Fakten-Hintergründe-Klarstellungen, Freiburg: Herder Spektrum

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge, Band 1, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag

Insbesondere die Artikel:

- Beratung – Ein Selbstverständnis in Bewegung, S. 33-44
- Psychotherapie und Beratung, S. 89-102
- Frauen und Beratung, S. 209-218
- Beratung von Männern, S. 219-230
- Systemische Paarberatung, S. 345-358
- Beratung als Förderung von Identitätsarbeit in der Spätmoderne

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Ansätze, Methoden und Felder, Band 2, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag

Insbesondere die Artikel:

- Systemische Beratung, S. 655-662
- Konstruktivistisch orientierte Beratung, S. 675-690
- Ressourcenorientierte Beratung, S. 725-736
- Beratung unter lösungsorientierter Perspektive, S. 737-748
- Narrative Beratung: Sprache, Erzählungen und Metaphern in der Beratung, S. 749-764
- Die Beziehung zwischen Ratsuchendem und Berater, S. 797-807

- Erziehungs- und Familienberatung, S. 977-988
- Familienberatung, S. 989-1004
- Paarberatung, S. 1005-1014
- Beratungsforschung, S. 809-824

Nußbeck, S. (2006): Einführung in die Beratungspsychologie, München: UTB

von Schlippe, A. (1985): Familientherapie im Überblick. Basiskonzepte, Formen, Anwendungsmöglichkeiten in Zeitschrift für Integrative Therapie, 4. Auflage, Paderborn: Junfermann-Verlag

Schulz v. Thun, F. (1998): Miteinander reden; Bd 3, Reinbek bei Hamburg: rororo

Steinebach, Ch. (Hrsg./2006): Handbuch Psychologische Beratung, Stuttgart: Klett-Cotta

Weber, R. (2008): Paare in Therapie. Erlebnisintensive Methoden und Übungen. 2. Auflage, Stuttgart: Klett-Cotta

Weber, G. (1999): Zweierlei Glück. Die systemische Psychotherapie Bert Hellingers, 12. Auflage, Heidelberg: Carl-Auer-Verlag

Welter-Enderlin, R.: (2007) Einführung in die systemische Paartherapie, Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Thema: Credit-Points

- 2 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur und aktive Teilnahme (Kurzreferat mit TN-aktivierendem Input) vergeben.
- 3 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur, aktive Teilnahme und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat von ca. 45 Minuten Zeitumfang) vergeben.
- 4 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur, aktive Teilnahme und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat von ca. 45 Minuten Zeitumfang mit schriftlicher Ausarbeitung) vergeben.

(VeranstaltungNr.: 65000)

Seminar: Systemische Einzel-, Paar- und Familienberatung im Vergleich

Liebe Studierende,

bitte rufen Sie in KLIPS obige Veranstaltung auf. Sie finden unter dem Stichwort "Bemerkungen" den Verlaufsplan nebst Literaturliste. Bitte laden Sie die Informationen runter und bringen Sie diese zur ersten Veranstaltung am 15.10.2013 mit.

Um eine Effektivität der Seminarveranstaltungen zu gewährleisten, werde ich die in Klips ausgewiesene Teilnehmeranzahl nicht überschreiten. Wer in der ersten Veranstaltung fehlt, wird von der Liste gestrichen. Dadurch frei werdende Plätze können dann von anderen Studierenden besetzt werden.

Uns allen ein interessantes und lehrreiches Seminar.

Ich freue mich auf ein gemeinsames Lernen mit Ihnen.

Mit besten Wünschen
Ihr Detlef Barth

63002 Unterrichtsqualität in der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S01

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldig fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

P. Hanke

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63013 Pädagogische Leistungserziehung und -beurteilung in der Grundschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193

M. Eckerth

Die Beurteilung von Schülerleistungen gehört zu den zentralen Kompetenzbereichen von Lehrkräften in der Grundschule. Im Sinne der KMK-Standards für die Lehrerbildung umfasst der Aufgabenbereich des Beurteilens, dass Lehrkräfte die Lernvoraussetzungen und -prozesse von Schülerinnen und Schülern diagnostizieren, gezielt fördern und Lernende und deren Eltern beraten (vgl. KMK 2004, S. 11).

In diesem Sinne wird im Seminar zunächst der Leistungsbegriff im Sinne eines pädagogischen Leistungsverständnisses geklärt.

Zudem werden Bedingungsfaktoren schulischer Leistungen von Kindern thematisiert und es wird in den Blick genommen, wie Leistungen von Kindern im Grundschulbereich diagnostiziert und gefördert werden können.

Anschließend findet eine Auseinandersetzung mit zentralen Merkmalen einer pädagogischen Leistungsbeurteilung statt, wie z.B. einer differenzierten Bezugsnormorientierung, der Berücksichtigung prozessbezogener Leistungen im Beurteilungsprozess, einer Kriterienorientierung der Beurteilung oder einer Beteiligung von Schüler/innen im Beurteilungsprozess. In diesem Kontext werden im Seminar ebenfalls vielfältige Beispiele für mögliche Grundlage einer pädagogischen Leistungsbeurteilung diskutiert, z.B. Beobachtungen von Kindern, der Einsatz von Diagnoseverfahren, Klassenarbeiten und Standortbestimmungen oder die Durchführung von Vergleichsarbeiten. Darüber hinaus werden alternative Grundlagen der Leistungsbeurteilung angesprochen, wie Pässe, Diplome oder Urkunden, welche Kinder im Unterricht erwerben können, oder die Anfertigung von Portfolios. Ebenso findet im Seminar eine Auseinandersetzung mit verschiedenen Möglichkeiten statt, wie Kinder selbst ihre Leistungen reflektieren und beurteilen können, z.B. in Form von Selbstreflexionsbögen oder Lerntagebüchern.

In einem nächsten Schritt stehen verschiedene Varianten der Leistungsrückmeldung im Fokus der Veranstaltung, z.B. die Vergabe von Noten oder die Formulierung von Lernentwicklungsberichten, aber auch die Beratung von Kindern und Eltern im persönlichen Gespräch.

Neben der Erarbeitung theoretischer und empirischer Hintergründe zu den benannten Themenschwerpunkten, wird im Seminar jeweils Wert auf die Analyse von Beispielen aus der Unterrichtspraxis gelegt.

Ein ausführlicher Seminarplan und Literaturempfehlungen werden in der ersten Seminarsitzung vorgestellt. Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldig fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

63216 Individuelle Förderung im Grundschulunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

S. Kerst

In diesem Seminar werden die verschiedenen Aspekte der individuellen Förderung im Grundschulunterricht untersucht, auch unter Berücksichtigung der Bedingungen des Aufwachsens heutiger Kinder. Neben einem Überblick über die verschiedenen schulischen und außerschulischen Bereiche, die Einfluss auf die individuelle Entwicklung des Kindes haben, werden konkrete Diagnose- und Förderkonzepte für einzelne Fächer vorgestellt.

64515 Die Performativität von Klang am Beispiel der (eigenen) Hörbiographie: Theorien - Experimente - Sequenzen - Dokumentationen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägl

U. Meier

Der gesamte akustische Lebensraum des Menschen – vor allem die Musik als affektiver Bedeutungsträger – ist in hohem Maße mit der Bildung der menschlichen Identität verknüpft. Ein reflexiver Zugang zu biographisch bedeutsamen Musik- und Klangerfahrungen macht die „performative Erzeugung von Identität“ (Fischer-Lichte 2004) konkret als ‚Klangverkörperung‘ erfahrbar, was die Performativität von Klang beispielhaft illustriert. Entsprechend wollen wir zentrale theoretische Fragestellungen des Performativen auf das individuell ‚akustisch-biographische Material‘ der TeilnehmerInnen beziehen und dieses schließlich, in einer dritten Näherung, jeweils klankünstlerisch aufbereiten. Damit bietet die Veranstaltung auch Raum, sich mit ausgewählten Werken zeitgenössischer Klangkunst auseinander zu setzen

Solche vielleicht ungewohnten Perspektiven auf die Materialität des Klangs erschließen nicht nur neue kommunikative Möglichkeiten, regen differenzierende Hörerfahrungen an, sondern öffnen auch den Zugang zu biographischer Selbstreflexion und fördern autobiographische Kompetenzen.

Neben theoretischen Inputs, Reflexionen, Experimenten und Übungen, soll jede/r TeilnehmerIn am Ende dann ein kleines (digitalisiertes) autobiographisches Klangkunstwerk komponiert haben. Die Veranstaltung schließt ab mit einer gemeinsamen 'Performance' der praktischen Ergebnisse.

65006 Theorie und Praxis der Supervision

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316, nicht am
2.12.2013

A. Hummelsheim

Supervision ist ein Beratungsformat, das auf die Qualitätsoptimierung beruflichen Handelns zielt. Es kommen die Bereiche Organisation, Fachlichkeit und eigene Person in den Blick, in der Supervision wird die Schnittmenge thematisiert, die sich jeweils konkret in der Praxis zeigt. Über das Verstehen der eigenen Rolle in vielfältigen Zusammenhängen können neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden.

In diesem Seminar wird die Theorie von Supervision auf der Grundlage eines systemisch-konstruktivistischem Hintergrundes erarbeitet, einen besonderen Schwerpunkt bildet der hypnosystemische Ansatz nach Gunther Schmidt. Darüber hinaus werden Methoden der Supervision vermittelt, diese sollen anhand von eigenen Fallbeispielen erlebt und reflektiert werden. Schließlich können auch Anwendungsmöglichkeiten für eigene kleine Beratungssituationen erkundet werden.

Sie sollten bereit sein, sich in Ihrer Rolle zu reflektieren (insofern hat Supervision auch immer einen Selbsterfahrungsanteil) und Fälle aus Ihrer Praxis einzubringen.

Die Lehrperson ist Supervisorin (Deutsche Gesellschaft für Supervision, DGsv, und Systemische Gesellschaft, SG) mit praktischen Erfahrungen im sozialpädagogischen und schulischen Feld sowie in der Erwachsenenbildung.

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

Gunther Schmidt: Einführung in die hypnosystemische Therapie und Beratung. Carl-Auer Verlag, Heidelberg 2008.

65007 Theorie und Praxis der Supervision

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

M. Höcker

Supervision ist ein Beratungsformat, das auf die Qualitätsoptimierung beruflichen Handelns zielt. Es kommen die Bereiche Organisation, Fachlichkeit und eigene Person in den Blick. In der Supervision wird die Schnittmenge thematisiert, die sich jeweils konkret in der Praxis zeigt. Über das Verstehen der eigenen Rolle in vielfältigen Zusammenhängen können neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden.

In diesem Seminar wird die Theorie von Supervision auf der Grundlage eines systemisch-konstruktivistischem Hintergrunds erarbeitet. Darüber hinaus werden Methoden der Supervision vermittelt. Diese sollen anhand von eigenen Fallbeispielen erlebt und reflektiert werden.

Schließlich können auch Anwendungsmöglichkeiten für eigene kleine Beratungssituationen erkundet werden. Sie sollten bereit sein, sich in Ihrer Rolle zu reflektieren (insofern hat Supervision auch immer einen Selbsterfahrungsanteil) und Fälle aus Ihrer Praxis einzubringen.

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

Die Veranstaltung startet am 04. November und wird von Herrn Dr. Marc Höcker gehalten.

65013 Grundlagen systemischer Beratungsformate

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab
5.11.2013

M. Höcker

Systemische Beratungsansätze erklären das Verhalten von Menschen nicht isoliert als Ausdruck innerer Eigenschaften, sondern als komplexes Zusammenspiel miteinander interagierender und vernetzter Akteure und Institutionen (Individuum, Gruppen, Organisationen, Familie). Anliegen und Probleme werden immer im Rahmen ihres Kontextes und der Wechselwirkung zwischen Menschen, bestehenden Hierarchien, Strukturen und Regeln betrachtet.

In diesem Seminar werden die Grundlagen systemischen Denkens und Handelns erarbeitet. Konzepte, Methoden und Modelle des systemischen Ansatzes werden vermittelt und an eigenen Fallbeispielen der Teilnehmenden erprobt.

Sie sollten bereit sein, sich in Ihrer eigenen Rolle zu reflektieren und Fälle aus Ihrer Praxis einzubringen. Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

Die Veranstaltung startet am 05. November und wird von Herrn Dr. Marc Höcker gehalten.

Raum S 183 im Modulbau HF

66126 Systemisches Coaching - Theorie und Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 315

J. B a u e r l e n

Coaching ist ein personen- und prozessorientiertes Beratungsformat. Neben der Bewältigung persönlicher und beruflicher Umbruchssituationen stehen z.B. Persönlichkeitsentwicklung, Karriereplanung, Rollenklärung und Lebens-Balancen im Fokus dieses Beratungsangebotes.

Systemisches Coaching heißt – für uns –, aus einer systemischen Haltung heraus Individuen (aber auch Teams und Organisationen) in Veränderungs-, Entwicklungs- und Lernprozessen zu unterstützen und zu begleiten.

Im Seminar werden wir uns mit Coachingthemen und ihrer Aktualität angesichts einer zunehmend unsicheren prekären Arbeitswelt beschäftigen, ‚neue‘ Handlungsfelder sondieren, den erkenntnistheoretischen Hintergrund des systemischen Denkens sowie unterschiedliche Konzepte und Methoden kennenlernen und Coaching-Prozesse planen, gestalten und steuern lernen. Hierbei werden auch Themen wie Beziehungsgestaltung, Grundhaltungen, Rollenklärung und Techniken der Gesprächsführung erarbeitet.

Dieses Seminar bietet neben der theoretischen Fundierung einen hohen Übungs-, Reflexions- und Selbsterfahrungsanteil. Sie sollten bereit sein, sich in Ihren unterschiedlichen Rollen zu reflektieren und Fälle/Themen/Anliegen aus Ihren universitären und außeruniversitären Kontexten einzubringen.

- ANDERSEN, T. (Hg.) (1996): Das Reflektierende Team. Dialoge und Dialoge über Dialoge. Dortmund.
- BERNE, E. (1996): Spiele der Erwachsenen. Psychologie der menschlichen Beziehungen. Reinbek bei Hamburg.
- ROGERS, C. R. (2000): Die klientenzentrierte Gesprächspsychotherapie. Frankfurt.
- ROGERS, C. R. (1974): Lernen in Freiheit. München.
- SCHWEITZER, J./ SCHLIPPE, A. VON (2012): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I. Das Grundlagenwissen. Göttingen .
- SCHMID, B. (2004): Systemisches Coaching. Konzepte und Vorgehensweisen in der Persönlichkeitsberatung. Bergisch Gladbach.
- SHAZER, S. DE (1997): Wege der erfolgreichen Kurztherapie. Stuttgart.
- Zeitschrift: OSC. Organisationsberatung, Supervision, Coaching, Wiesbaden

69013 GM5.1 Seminar/ MKSDK4.1FÜ Beratung an Übergängen im Lebenslauf

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, Externes Gebäude, extern

A. B a u m a n n

PädagogInnen und ErziehungswissenschaftlerInnen übernehmen häufig beratende Tätigkeiten.

Was ist Beratung? Und welche ähnlichen Interventionsformen (z.B. Psychotherapie, Coaching, Mediation) gibt es?

Im Seminar wird auf verschiedene Beratungsfelder im Laufe des Lebens eingegangen, theoretische Ansätze zur Beratung werden vermittelt und in praktischen Übungen erprobt.

Die Veranstaltung findet in Raum 2.05 im IBW-Gebäude (2. OG, linker Flügel) statt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Aufbaumodul 5: Angewandte Psychologie

Aufbaumodul 5a: Pädagogische Psychologie

67221 Zentrale Themen der Pädagogischen Psychologie Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

L.Heiermann

In diesem Seminar werden voraussichtlich zwei große Themenblöcke behandelt: Geschlechtsunterschiede in schulischen Interessen, Kompetenzen und Bildungserfolg sowie Lehrer-Schüler-Interaktionen (Fokus auf Leistungsrückmeldungen). Hierbei wird auch der Bezug zwischen der Pädagogischen Psychologie und verschiedenen psychologischen Grundlagenfächern verdeutlicht. Grundlegende Fähigkeiten im Lesen, Diskutieren und Vorstellen wissenschaftlicher Artikel sollen erworben werden.

Dieses Seminar ist NICHT geeignet für Studierende, die im SoSe 2012 das Seminar 7591 „Zentrale Themen der Pädagogischen Psychologie B“ bei Prof. Dr. Ursula Kessels oder im WiSe 2012/2013 das Seminar S 67076 oder S 67077 "Zentrale Themen der Pädagogischen Psychologie A / B" bei M.Sc. Liesel Heiermann besucht haben, da der Seminaraufbau sehr ähnlich ist.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 183 statt.
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

67222 Zentrale Themen der Pädagogischen Psychologie Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 39

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

S.Münscher

Das Seminar bietet Einblick in verschiedene Themen der Pädagogischen Psychologie. Der Inhalt baut auf dem Angebot-Nutzung-Modell auf und ist auf den schulischen Kontext ausgerichtet. Im Seminarverlauf werden die Einflussfaktoren auf der Nutzerseite erarbeitet und diskutiert. Die Sitzungen sind variierend gestaltet und erfordern aktive Mitarbeit sowie anregende Diskussionen.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67223 Zentrale Themen und Aufgaben der Schulpsychologie

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 9.12.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2

Fr. 17.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 18.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 25.1.2014 9 - 18, 216 HF Block C, 402

K.Tornow

Dieses Seminar behandelt grundlegende Themen der Schulpsychologie wie u.a. Lernstrategien, Klassenklima, Lernstörungen, Schul- und Leistungsangst, ADHS im Kindes- und Jugendalter, Beratung und Intervention. Dabei sollen die Funktionen und Aufgaben der Schulpsychologie, aber die essentiellen Berührungspunkte zwischen Pädagogik/Schule und Psychologie vermittelt werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67224 Jugend im Spannungsfeld Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

K.Tornow

Die Adoleszenz gilt als Phase der Veränderung: Neue Aufgaben müssen gemeistert, soziale Rollen ausprobiert und ein eigener Platz in der Gesellschaft gefunden werden. Im Spannungsfeld zwischen Schule, Peers und Berufswahl können dabei zahlreiche Konflikte entstehen.

Auf Basis grundlegender psychologischer Theorien werden im Seminar zentrale Konflikte der Jugendzeit besprochen. Dabei wenden wir uns neben schulischen Konfliktthemen wie Schulverweigerung, Mobbing und Delinquenz auch anderen, eher außerschulischen, Themen der Jugend (z.B. Schwangerschaftsberatung, HIV-Prävention, Depressionen im Kindes- und Jugendalter, Ess- und Angststörungen im Kindes- und Jugendalter und Berufswahl) zu. Anhand von Fallbeispielen und empirischen Ergebnissen sollen die Bereiche „Diagnostik und Beratung in der Pädagogischen Psychologie“ vertieft werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 182 statt.

Grob, A: & Jaschinski, U. (2003). *Erwachsen werden*. Weinheim: Beltz.

67225 **Zentrale Themen der Pädagogischen Psychologie Kurs D**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, nicht am 3.12.2013

S. Münscher

Raum verfügbar, Seminar findet ganz normal statt

Das Seminar bietet Einblick in verschiedene Themen der Pädagogischen Psychologie. Der Inhalt baut auf dem Angebot-Nutzung-Modell auf und ist auf den schulischen Kontext ausgerichtet. Im Seminarverlauf werden die Einflussfaktoren auf der Nutzerseite erarbeitet und diskutiert. Die Sitzungen sind variierend gestaltet und erfordern aktive Mitarbeit sowie anregende Diskussionen.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 182 statt.

Aufbaumodul 5b: Organisationspsychologie

67230 **Organisationspsychologie**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 264

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Do. 13.2.2014 12 - 14, 216 HF Block B (Aula), H4

H. Wolff

In der Vorlesung wird Basiswissen zu den vielfältigen Themen der Organisationspsychologie vermittelt, wie beispielsweise Personalauswahl und -entwicklung, Zusammenarbeit in Gruppen, Führung und Macht, Kommunikation in Organisationen, Konflikte und Konfliktmanagement, Arbeitsmotivation und Arbeitszufriedenheit, Stressbewältigung am Arbeitsplatz, Organisationskultur usw. Praxisbeispiele, kleinere Übungen und möglichst praxisnahes Anschauungsmaterial werden die Vorlesung etwas auflockern. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

67232 **Leadership**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

J. Lammers

In this Seminar we will learn about a variety of topics associated with Power and Leadership. Specifically, research on power has in the past decade uncovered a wide variety of effects. Power can undermine our performance, makes us short-sighted, and even lead to power abuse. But power can also help us perform better. In the current Seminar we will learn about these topics (by studying English articles) and then investigate to what degree these effects are recognized in the field. Do powerful people realize the great effect that power has on their performance? To that end, we will set up a standardized interview instrument and we will approach a number of actual powerful people (managers in companies, civil servants in important positions, high-ranking politicians, etcetera). Students will approach these people in small groups (with two or three together) and administer the questions. We will then come back and report our findings. The aim of this seminar is therefore broad: to test our theories, to gain experience in interviewing important people, to learn how to administer standardized interviews, and to learn how to report on them.

Attendance of the first Seminar is compulsory. If you cannot make it, your place will be taken. In subsequent seminars, attendance is also compulsory. If you somehow cannot make it to those, please email Dr. Joris Lammers (joris.lammers@uni-koeln.de), who gives this course.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 183 statt.
 Various articles on power that appeared in literature in the past 10 years. Each group will study 1 article, summarize it for the group, and come up with a way to test its conclusion in a standardized interview.

67233 Möglichkeiten der Motivation, der Verhaltens- und Einstellungsveränderung im Arbeitsschutz - Beispiele aus einer psychologischen Unternehmensberatung Kurs A

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 6.12.2013 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 7.12.2013 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Fr. 24.1.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 25.1.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

J. Walter

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Wenninger, Gerd: "Arbeitssicherheit und Gesundheit - Psychologisches Grundwissen für betriebliche Sicherheitsexperten und Führungskräfte" Asanger-Verlag, 1991
 Walter, Jürgen: "Verkehrspsychologie für die Praxis - Wie sich Verhalten im Straßenverkehr beeinflussen lässt" Asanger-Verlag, 2009

67234 Möglichkeiten der Motivation, der Verhaltens- und Einstellungsveränderung im Arbeitsschutz - Beispiele aus einer psychologischen Unternehmensberatung Kurs B

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 13.12.2013 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 14.12.2013 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 31.1.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 1.2.2014 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

J. Walter

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Termin am Freitag, den 19.10.2012 von 16-17.30 Uhr findet statt in Raum 110 in der Gronewaldstr. 2.
 Wenninger, Gerd: "Arbeitssicherheit und Gesundheit - Psychologisches Grundwissen für betriebliche Sicherheitsexperten und Führungskräfte" Asanger-Verlag, 1991
 Walter, Jürgen: "Verkehrspsychologie für die Praxis - Wie sich Verhalten im Straßenverkehr beeinflussen lässt" Asanger-Verlag, 2009

67235 Organisationspsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 312

L. Wingender

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Aufbaumodul 6: Fachliche Grundlagen aus sozialwissenschaftlicher Sicht

62808 Einführung in die Soziologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), H4

S. Völker

Die Soziologie ist eine in ihrer Entstehung eng mit der Heraufkunft ‚moderner‘, überwiegend kapitalistisch-marktwirtschaftlich organisierter Gesellschaften verbundene Wissenschaft. Sie analysiert die Arbeits- und Organisationsweisen und die Arten und Weisen der ‚Reproduktion‘ menschlichen Lebens in unterschiedlichen Gesellschaften ebenso wie Fragen des Zusammenhalts und Dimensionen sozialer Ungleichheiten und Benachteiligungen. Dabei stellen die beständigen, mehr oder weniger dramatischen Prozesse sozialen Wandels eine zentrale Herausforderung für die Analysefähigkeit der Soziologie dar.

In der historisch orientierten, die Genese gegenwärtiger 'Arbeitsgesellschaften' rekapitulierenden Einführungsvorlesung stehen folgende Fragen im Mittelpunkt:

Wie wandelt sich die Erwerbsarbeit als zentrale struktur- und statusbildende Integrationsinstanz?

Was ist eine ‚Gesellschaft‘? Was hält sie zusammen?

Wie ist das Zusammenspiel und das zugleich konfliktreiche Verhältnis von Markt – Staat – ‚Familie‘/ Lebensformen zu beschreiben?

Welche Veränderungen zeigen sich hier im 19., 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts?

Mit welchen Konfigurationen sozialer Ungleichheiten und Diskriminierungen (qua sozialer Herkunft, Geschlecht, Ethnizität, Sexualität) haben wir es (auch in der Gegenwart) zu tun?

Welche Spannungen zeigen sich etwa zwischen institutionellen Regulierungen, Leitbildern und Alltagspraxen und Habitus?

62900 Einführung in die Volkswirtschaftslehre

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF), nicht am 24.10.2013

B. Weber

Die Vorlesung setzt sich mit dem Verhältnis von Individuum, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik auseinander und berücksichtigt auch beispielhaft Fragen von Bildung und Erziehung.

A. Individuum und Wirtschaftsordnung: Wie wird eine arbeitsteilige Wirtschaft koordiniert und gelenkt? Wie funktioniert die Marktwirtschaft, was kann sie leisten und was nicht? Welche Marktunvollkommenheiten sollten durch gesellschaftliche Vereinbarungen und staatliche Interventionen gemindert werden? Welche Interventionsmöglichkeiten existieren und welche beabsichtigten und unbeabsichtigten Konsequenzen können daraus erfolgen?

B. Mikroökonomische Betrachtungen: Welche Funktion haben KonsumentInnen in der Marktwirtschaft? Welche Erklärungsansätze existieren für das Konsumentenverhalten und durch welche verbraucherpolitischen Maßnahmen können KonsumentInnen ihrer Funktion besser gerecht werden? Was sind umweltökonomische Erklärungsansätze für die Übernutzung der Umwelt, welche Prinzipien sind bedeutsam und wie sind umweltpolitische Strategien zu beurteilen?

C. Makroökonomische Perspektiven: Wie kommt es zu gesamtwirtschaftlichen Ungleichgewichten wie Arbeitslosigkeit, Inflation? Wie ist das Wirtschaftswachstum zu beurteilen?

D. Institutionen zwischen Markt und Staat

Leistungsnachweis bzw. 4 CP: Klausur zu den Themen der Veranstaltung.

Teilnahmenachweis bzw. 1/2/3 CP: Multiple-Choice-Test zu den Themen der Veranstaltung.

Es ist nicht möglich, eine schon besuchte Veranstaltung mit gleichem Inhalt im gleichen Studiengang zweimal zu besuchen. Studierenden der Sozialwissenschaften, denen diese Veranstaltung über Klips für EWS ein zweites Mal zugewiesen wird, besuchen in Absprache mit der Veranstalterin eine vertiefende Veranstaltung.

- Baßeler, Ulrich u.a. 2010: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, Stuttgart
- Beck, Hanno 2012: Volkswirtschaftslehre: Mikro- und Makroökonomie
- Rogall, Holger u.a. 2006: Volkswirtschaftslehre für Sozialwissenschaftler, Wiesbaden
- Roth, Steffen J. 2011: VWL für Einsteiger. Mikroökonomik, Wirtschaftspolitik, Neue Politische Ökonomie, Konstanz u. München
- Stiglitz, Joseph E. / Walsh, Carl E. 2012: Volkswirtschaftslehre. Mikroökonomie und Makroökonomie.

Studierenden ohne jegliche Vorkenntnisse oder mit individuellen Hemmnissen gegenüber ökonomischem Denken sei die Lektüre folgender Einführungen ans Herz gelegt:

- Weber, Birgit 2010: Haushalt, Markt, Konsum. Informationen zur politischen Bildung Nr. 308/2010; <http://www.bpb.de/files/67QA73.pdf>
- Schlösser, Hans-Jürgen 2009: Staat und Wirtschaft. Informationen zur politischen Bildung Nr. 294/2009; <http://www.bpb.de/files/RMS757.pdf>
- Beck, Hanno 2009: Das kleine Wirtschafts-Heureka. Erhellende ökonomische Erkenntnisse für Zwischendurch. Frankfurt
- Häring, Norbert 2012: So funktioniert die Wirtschaft. Freiburg
- Piper, Nikolaus 2002: Geschichte der Wirtschaft. Berlin

62100 Gesellschaft begreifen. Soziologische Analysen

Seminar; Max. Teilnehmer: 75

Mo. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 236

J. Reuter

Wissenschaft und Gesellschaft scheinen manchmal meilenweit voneinander entfernt. Doch es gibt einen Ort, an dem sie zusammentreffen: die Soziologie. Aber wie kann diese Wissenschaft helfen, unsere Gesellschaft zu erklären? Mithilfe namhafter deutscher Soziologinnen und Soziologen und anhand konkreter Beispiele und Fragestellungen will das Seminar zeigen, warum soziologisches Wissen wichtig ist für unsere Gesellschaft. So geht es zum Beispiel um die Veränderungen der Arbeitswelt, die Geschlechterrollen in Paarbeziehungen, die Zusammensetzung von Eliten oder auch (nur) um Geschmacksvorlieben und Tischmanieren beim gemeinsamen Essen und Trinken. Neben den Möglichkeiten soziologischen Denkens, seinen Theorien und Methoden geht es vor allem darum, die "Gebrauchsformen" soziologischen Wissens so vorzustellen, dass man sich mit Gewinn zur Soziologie eingeladen sieht.

Literatur zum Einstieg:

Schimank, Uwe/Schöneck, Nadine M. (Hg.), 2008: Gesellschaft begreifen. Einladung zur Soziologie. Frankfurt a.M.: Campus.

Baumann, Zygmunt, 1999: Vom Nutzen der Soziologie. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

62105 Fußball als globale Kultur - Soziologie des Fußballs

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 521

M. Gamper

Am 24.08. wurde die Bundesliga 50 Jahre alt und im Jahr 2014 findet die Fußballweltmeisterschaft in Brasilien statt. Es zeigt sich wieder, dass dieser Sport Millionen von Menschen auf der ganzen Welt begeistert und gleichzeitig Milliarden Euro umsetzt. Fußball ist damit nicht nur die schönste Nebensache der Welt, sondern auch Wirtschaftsmotor und für manche eine Art Religion. In diesem Seminar nähern wir uns dem Phänomen Fußball auf unterschiedlichste Weise. Wir zeigen die Geschichte auf und eruieren wie Fußball sich auf der ganzen Welt ausbreiten konnte. Ferner widmen wir uns Fußball als Religion und zeigen wie Fußball in unterschiedlichen Ländern gelebt wird. Anschließend gehen wir dem Thema Gender und Fußball nach bevor in den letzten Sitzungen die Themen Fans, Ultras und Hooligans näher erörtert werden. Das Seminar ist nicht nur für Fußballfans, sondern rückt den Sport als Thema und seine Bedeutung in der Gesellschaft in den Mittelpunkt. Ich möchte darauf hinweisen, dass die Bereitschaft zum Lesen von Pflichtlektüre vorausgesetzt wird!
bei Herrn Markus Gamper

62115 Einführung in die Bildungssoziologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

M. Zinnbauer
O. Berli

62123 Soziale Ungleichheit und Diskriminierungserfahrungen in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 17.45 - 19.15, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

J. Bernstein

62558 Antisemitismus und Rassismus in der Diskussion. Gegenstrategien der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9, 14tägl, nicht am 11.11.2013

Mo. 18.11.2013 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

M. Meier

Antisemitismus und Rassismus sind, folgt man neueren Ergebnissen der Forschung, keineswegs gleichzusetzen. Allerdings erweist es sich als analytisch nicht sinnvoll, Rassismus und Antisemitismus als zwei grundsätzlich verschiedene Phänomene zu betrachten. Die zahlreichen Gemeinsamkeiten, ebenso auch die grundlegenden Unterschiede sind dabei für eine an demokratischen Idealen ausgerichtete politische Bildung(sarbeit) von besonderem Interesse.

Daher verfolgt das Seminar inhaltlich ein mehrgleisiges Konzept, das sich an zwei Zielsetzungen ausrichtet: erstens sollen über theoretische Impulse Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen Forschung zu Rassismus und Antisemitismus vermittelt werden; zweitens soll über pädagogische und methodische Strategien der rassismus- und antisemitismuskritischen Bildungsarbeit nachgedacht werden.

Um sich diesen Fragen zu nähern, werden die Klassiker der Antisemitismus- und Rassismustheorie sowohl aus einer historischen als auch aus einer gegenwartsbezogenen Analyse vorgestellt. Gleichzeitig

sollen theoretische pädagogische und didaktische Methoden im Kontext der Bildungsarbeit als mögliche Gegenstrategien diskutiert werden.

(1) Marcus Meier erreichen Sie am Besten per Mail an info@koelnische-gesellschaft.de
Adorno, Theodor W. (1969): „Erziehung nach Auschwitz“. In: Adorno, Theodor W. (Hrsg.): Stichworte. Kritische Modelle 2, Frankfurt a. M., S. 85-101.

Balibar, Etienne/ Wallerstein, Immanuel (Hg.): Rasse, Klasse, Nation. Ambivalente Identitäten. Hamburg.

Cohen, Philip (1994): Verbotene Spiele, Theorie und Praxis antirassistischer Erziehung. Hamburg.

DGB-Bildungswerk Thüringen (2003): Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit. Thüringen.

Hall, Stuart (1994): Rassismus und kulturelle Identität. Ausgewählte Schriften 2. Hamburg.

Hall, Stuart (1994): Ideologie, Kultur, Rassismus. Ausgewählte Schriften 1. Hamburg.

Zerger, Johannes (1997): Was ist Rassismus? Göttingen.

62805 Feminismus in Bewegung - Frauenbewegungen in Deutschland.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

K. Kalmbach

J. Haas

Während der letzten zwei Jahrhunderte haben Feminist_innen für gleiche bürgerliche Rechte und politische Partizipation, gegen Krieg und Aufrüstung, für ein selbstbestimmtes Leben und das recht auf körperliche Unversehrtheit, für die Überwindung nationalstaatlicher Grenzen, bezahlte Reproduktionsarbeit und vieles mehr gekämpft. Die Bewegungen waren und sind proletarisch, bürgerlich, autonom, migrantisch, lesbisch, pop-feministisch. Subjekte und Gegenstände feministischer Kämpfe haben sich über die Jahrzehnte verändert, die Bewegung ist heute vor allem in Institutionen zu finden. Doch nach wie vor ist feministische Theoriebildung eng mit ihrer Bewegungsgeschichte verknüpft. Dieses Seminar ist als Einführung konzipiert und gibt als solches einen historischen und thematischen Überblick über die feministischen Bewegungen.

62902 Wirtschaftspolitik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 401, nicht am 24.10.2013

B. Weber

A. Aufgabenbereiche der Wirtschaftspolitik in der Marktwirtschaft

B. Ordnungspolitik (Wettbewerb, Deregulierung versus Regulierung)

C. Stabilitätspolitik (Beschäftigungsstand, Wirtschaftswachstum, Preisniveaustabilität)

D. Ausgewählte Bereiche der Wirtschaftspolitik (Umwelt, Verteilung)

E. Wirtschaftspolitik in der Demokratie - Ökonomische Theorie der Politik

F. Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik

Schwerpunkte werden nach Interessen der TeilnehmerInnen gesetzt.

Voraussetzung: Grundwissen aus der Vorlesung Einführung in die Volkswirtschaftslehre sollte vorhanden sein!!!

Beeker, Detlef 2011: Wirtschaftspolitik: Kompakt und praxisorientiert, Stuttgart

Klump, Rainer 2011: Wirtschaftspolitik, Instrumente, Ziele und Institutionen, München u.a.

Mussel, Gerhard und Jürgen Pätzold 2012: Grundlagen der Wirtschaftspolitik, München

Zohlnhöfer, Reimut/ Dümig, Kathrin 2011: Politik und Wirtschaft, München/ Oldenburg

62904 Konsumökonomie und Konsumökologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 401

U. Danier

Kann man ethisch korrekt und nachhaltig leben? Auf konsumökologischer und konsumökonomischer Grundlage entwickeln wir in den ersten vier Sitzungen eigene Kriterien ethisch korrekten Konsums und wagen im zweiten Drittel den Selbstversuch, d.h. einen Monat lang verändern wir unsere Konsum- und Lebensgewohnheiten, die daraus gewonnen Erfahrungen werden wir in den Seminarsitzungen theoretisch reflektieren. In den letzten Sitzungen vergleichen wir unsere gewonnen Erfahrungen mit Erkenntnissen aus Haushalts- und Konsumökonomie und ergänzen diese mit Erkenntnissen aus Konsumsoziologie und Wirtschaftspsychologie.

A u f b a u m o d u l 7 : G e s e l l s c h a f t l i c h e
H e r a u s f o r d e r u n g e n i m K o n t e x t
s o z i o ö k o n o m i s c h e r D i f f e r e n z i e r u n g s -
u n d g l o b a l e r E n t w i c k l u n g s p r o z e s s e

62808 Einführung in die Soziologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), H4

S.Völker

Die Soziologie ist eine in ihrer Entstehung eng mit der Heraufkunft ‚moderner‘, überwiegend kapitalistisch-marktwirtschaftlich organisierter Gesellschaften verbundene Wissenschaft. Sie analysiert die Arbeits- und Organisationsweisen und die Arten und Weisen der ‚Reproduktion‘ menschlichen Lebens in unterschiedlichen Gesellschaften ebenso wie Fragen des Zusammenhalts und Dimensionen sozialer Ungleichheiten und Benachteiligungen. Dabei stellen die beständigen, mehr oder weniger dramatischen Prozesse sozialen Wandels eine zentrale Herausforderung für die Analysefähigkeit der Soziologie dar.

In der historisch orientierten, die Genese gegenwärtiger ‚Arbeitsgesellschaften‘ rekapitulierenden Einführungsvorlesung stehen folgende Fragen im Mittelpunkt:

Wie wandelt sich die Erwerbsarbeit als zentrale struktur- und statusbildende Integrationsinstanz?

Was ist eine ‚Gesellschaft‘? Was hält sie zusammen?

Wie ist das Zusammenspiel und das zugleich konfliktreiche Verhältnis von Markt – Staat – ‚Familie‘/ Lebensformen zu beschreiben?

Welche Veränderungen zeigen sich hier im 19., 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts?

Mit welchen Konfigurationen sozialer Ungleichheiten und Diskriminierungen (qua sozialer Herkunft, Geschlecht, Ethnizität, Sexualität) haben wir es (auch in der Gegenwart) zu tun?

Welche Spannungen zeigen sich etwa zwischen institutionellen Regulierungen, Leitbildern und Alltagspraxen und Habitus?

62810 Einführung in die Sozialwissenschaften I (Ringvorlesung)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), H4

S.Völker

Die Veranstaltung dient dazu, Studienanfängern und Studienanfängerinnen im Bereich Lehramt Sozialwissenschaften die beteiligten Teildisziplinen Politikwissenschaft, Soziologie und Wirtschaftswissenschaft vorzustellen.

Lehrende aus den Teilgebieten werden wesentliche Inhalte, Arbeitsbereiche und Zugriffe der Disziplinen auf ihre Forschungsgegenstände darstellen und diskutieren.

Sozialwissenschaftliche
Bildung

-
Änderungen vorbehalten! -

Sozialwissenschaftliche
Bildung

Einführung in die Sozialwissenschaften I

Ringvorlesung
im WS 2013/14 (62810)

Datum	Thema	Referent/in
15.10.2013	Sozialwissenschaftliche Bildung – welche Bildung, wessen Bildung? Ungleichheitssoziologische Problematisierungen	Prof. Dr. Susanne Völker, Soziologie
22.10.2013	Bildung der Reichen. Bildung der Armen. Möglichkeiten und Grenzen der Schule zur Überwindung von Ungleichheiten	Dr. Claudia Nikodem, Soziologie
29.10.2013	Männlichkeiten in Bewegung – Erkenntnisse einer Soziologie der Männlichkeiten zur Transformation von Geschlechterverhältnissen	Jun.-Prof. Diana Lengersdorf, Soziologie
05.11.2013	Zur Konstruktion von Fremdheit in der Schule	Jun.-Prof. Lisa Rosen, Soziologie
12.11.2013	Die Bildung von Geist, Identität und Gesellschaft: Ein sozialisationstheoretischer Überblick	Prof. Dr. Julia Reuter, Soziologie
19.11.2013	Islam in Deutschland – Eine religionssoziologische Sicht	Dr. Markus Gamper, Soziologie
26.11.2013	Die Evaluation der Lehre an der Humanwiss.Fakultät	PD Dr. Stefan Karduck, Soziologie
03.12.2013	Sozialstaat und soziale Gerechtigkeit	Prof. Dr. Christoph Butterwegge, Politikwissenschaft
10.12.2013	"Politik, das ist nichts für mich" – Ausschlussmechanismen von Politik und politischer Bildung	PD Dr. Bettina Lösch, Politikwissenschaft
17.12.2013	Zum Gewaltbegriff	Dr. Sabine Korstian, Politikwissenschaft
14.01.2014	"Ökonomische Analphabeten? Bildungsnotstand in Finanzfragen?" Die Debatte um "mehr Wirtschaft" in der Schule	Prof. Dr. Birgit Weber, Ökonomische Bildung

21.01.2014	Konsumökonomie - Private Haushalte in der Verantwortung?	Ulrike Danier, Ökonomische Bildung
28.01.2014	"Hauptsache ein Job später" Vorbereitung auf die Berufs- und Arbeitswelt – eine herausfordernde Aufgabe für Hauptschulen	Dr. des. Carolin Kölzer, Ökonomische Bildung
04.02.2014	"Ökonomik ist, was Ökonomen tun". Zu den Eigenarten ökonomischer Theorie	Till Kühnhausen, Ökonomische Bildung

Die Ringvorlesung findet dienstags von 17:45 bis 19:15 Uhr im H4 statt.

-
Änderungen vorbehalten! -

62900 Einführung in die Volkswirtschaftslehre

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF), nicht am 24.10.2013

B. Weber

Die Vorlesung setzt sich mit dem Verhältnis von Individuum, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik auseinander und berücksichtigt auch beispielhaft Fragen von Bildung und Erziehung.

A. Individuum und Wirtschaftsordnung: Wie wird eine arbeitsteilige Wirtschaft koordiniert und gelenkt? Wie funktioniert die Marktwirtschaft, was kann sie leisten und was nicht? Welche Marktunvollkommenheiten sollten durch gesellschaftliche Vereinbarungen und staatliche Interventionen gemindert werden? Welche Interventionsmöglichkeiten existieren und welche beabsichtigten und unbeabsichtigten Konsequenzen können daraus erfolgen?

B. Mikroökonomische Betrachtungen: Welche Funktion haben KonsumentInnen in der Marktwirtschaft? Welche Erklärungsansätze existieren für das Konsumentenverhalten und durch welche verbraucherpolitischen Maßnahmen können KonsumentInnen ihrer Funktion besser gerecht werden? Was sind umweltökonomische Erklärungsansätze für die Übernutzung der Umwelt, welche Prinzipien sind bedeutsam und wie sind umweltpolitische Strategien zu beurteilen?

C. Makroökonomische Perspektiven: Wie kommt es zu gesamtwirtschaftlichen Ungleichgewichten wie Arbeitslosigkeit, Inflation? Wie ist das Wirtschaftswachstum zu beurteilen?

D. Institutionen zwischen Markt und Staat

Leistungsnachweis bzw. 4 CP: Klausur zu den Themen der Veranstaltung.

Teilnahmenachweis bzw. 1/2/3 CP: Multiple-Choice-Test zu den Themen der Veranstaltung.

Es ist nicht möglich, eine schon besuchte Veranstaltung mit gleichem Inhalt im gleichen Studiengang zweimal zu besuchen. Studierenden der Sozialwissenschaften, denen diese Veranstaltung über Klips für EWS ein zweites Mal zugewiesen wird, besuchen in Absprache mit der Veranstalterin eine vertiefende Veranstaltung.

- Baßeler, Ulrich u.a. 2010: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, Stuttgart
- Beck, Hanno 2012: Volkswirtschaftslehre: Mikro- und Makroökonomie
- Rogall, Holger u.a. 2006: Volkswirtschaftslehre für Sozialwissenschaftler, Wiesbaden
- Roth, Steffen J. 2011: VWL für Einsteiger. Mikroökonomik, Wirtschaftspolitik, Neue Politische Ökonomie, Konstanz u. München
- Stiglitz, Joseph E. / Walsh, Carl E. 2012: Volkswirtschaftslehre. Mikroökonomie und Makroökonomie.

Studierenden ohne jegliche Vorkenntnisse oder mit individuellen Hemmnissen gegenüber ökonomischem Denken sei die Lektüre folgender Einführungen ans Herz gelegt:

- Weber, Birgit 2010: Haushalt, Markt, Konsum. Informationen zur politischen Bildung Nr. 308/2010; <http://www.bpb.de/files/67QA73.pdf>
- Schlösser, Hans-Jürgen 2009: Staat und Wirtschaft. Informationen zur politischen Bildung Nr. 294/2009; <http://www.bpb.de/files/RMS757.pdf>

- Beck, Hanno 2009: Das kleine Wirtschafts-Heureka. Erhellende ökonomische Erkenntnisse für Zwischendurch. Frankfurt
- Häring, Norbert 2012: So funktioniert die Wirtschaft. Freiburg
- Piper, Nikolaus 2002: Geschichte der Wirtschaft. Berlin

62107 Jugend und Gesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

M. G a m p e r

Die Lebensphase Jugend ist für das Individuum wie auch für das gesellschaftliche Zusammenleben von größter Bedeutung. In dieser Zeit löst sich der Heranwachsende vom Elternhaus, entwickelt sein eigenes Normen- und Wertesystem sowie seine Identität. Was „Jugend“ ist, ist jedoch nicht eindeutig definiert. Der Begriff ist historisch gewachsen und in einer globalisierten und vernetzten Welt kulturellen wie auch gesellschaftlichen Veränderungen unterworfen. Als Produkt der Modernen hat er sich stetig gewandelt und stellt Heranwachsende immer wieder vor neue Aufgaben und Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund widmet sich dieses Seminar der Jugend aus soziologischer Sicht. Es werden unterschiedliche Seiten der Jugendphase anhand von empirischen Studien und theoretischen Konzepten beleuchtet. Die Themen umfassen beispielsweise Bildung, Identitätskonstruktion, Gesundheit, Jugendszenen, Gewalt sowie Mediennutzung. Ziel ist es die verschiedenen Facetten der Jugendphase zu eruieren sowie das „Jung-Sein“ in Deutschland, und die damit zusammenhängenden Faktoren, zu diskutieren.
bei Herrn Markus Gamper

62206 "Schöne neue Arbeitswelt". Leben in der Postmoderne. Theorie-Empirie-Transfer.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

A. Klein
B. Lös ch

Haben sich mit dem Wandel von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft nur die Arbeitsbedingungen verändert oder auch die Menschen? Wie kann man die gegenwärtigen „Helden/-innen der Arbeit“ angemessen beschreiben? Welche Rolle spielen die Anforderungen der New Economy oder Fragen der Entlohnung? Sprechen wir von „Wissensgesellschaft“ oder „Kapitalismus“? Beobachten wir eine „Feminisierung“ von Arbeit oder eine „Remaskulinisierung“? Und woraus beziehen Menschen ihr Zugehörigkeitsgefühl, wenn bei der Arbeit Flexibilität zur Norm und Unsicherheit zur Regel geworden ist?

In diesem Seminar werden wir aktuelle historisch-politikwissenschaftlichen Reflexionen zum Thema lesen, gemeinsam das Projektziel festlegen und die für das SoSe 2014 geplanten empirischen Teilstudien vorbereiten. Im WiSe 2014/15 werden wir die Ergebnisse aufbereiten für einen Transfer.

Das Seminar soll Orientierungswissen zum Wandel der Arbeitswelt im 20./21. Jahrhundert vermitteln und dazu befähigen, dieses Thema in die Berufspraxis als Lehrer/-innen oder Erziehungswissenschaftler/-innen zu integrieren.

Es wird einen Reader mit Auszügen aus den Texten geben.

Boltanski, Luc/Chiapello, Ève, Der neue Geist des Kapitalismus, Konstanz 2003 (franz. Originalfassung 1999)

Castels, Robert, Die Krise der Arbeit : neue Unsicherheiten und die Zukunft des Individuums Hamburg : Hamburger Ed. 2011

Kift, Dagmar/Palm, Hannelore (Hg.), Arbeit-Kultur-Identität. Zur Transformation von Arbeitslandschaften in der Literatur, Essen 2007

Rau, Alexandra, Psychopolitik. Macht, Subjekt und Arbeit in der neoliberalen Gesellschaft, Frankfurt a. M./ New York 2011

Sennett, Richard, Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin Verlag 1998, 3. Aufl. 2007

62208 Konflikttheorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 521

S. K o r s t i a n

Konflikte sind allgegenwärtig, vom Streit über Putzpläne in WGs und Prügeleien aus Schulhöfen über den Bau von Bahnhöfen bis hin zu Kriegen. Was haben die Sozialwissenschaften zu ihren Ursachen, ihren Akteuren, ihren Dynamiken und Eskalationen zu sagen? Wie kann man Konflikte analysieren? Welche verschiedenen sozialwissenschaftlichen Theorien gibt es? Dieses Seminar soll einen Überblick geben und zu einer Auseinandersetzung mit den sozialwissenschaftlichen Antworten anregen. Dabei beginnen wir mit den Klassikern Hobbes, Marx, Weber und Simmel bevor wir uns aktuellen Theorien zuwenden.

Im Sommersemester wird es eine Veranstaltung zum Thema "Konfliktregelung" geben. Da das Wissen über Konflikte notwendig, wenn auch nicht hinreichend ist, um praktikable Formen der Konfliktregelung zu finden, wird (lediglich) empfohlen, beide Seminare zu besuchen.

Teilnahmenachweise: Referate, die auch zu zweit gehalten werden können (je nach Thema). Wenn alle Referate vergeben sind: Protokolle, Essays (3-5 Seiten, Abgabe Ende Vorlesungszeit)

Leistungsnachweise: Hausarbeiten max. 15 Seiten, Abgabe bis Semesterende (keine Ausnahmen!)
Thorsten Bonacker (Hrsg.) 2008: Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Eine Einführung. 4. Auflage, VS Verlag

Ein Reader wird noch zusammengestellt

62211 Fakt oder Fiktion? Der Holocaust im Spielfilm

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 25.10.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 16.11.2013 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 14.12.2013 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 1.2.2014 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

A. Klein
C. Butterwegge

Unser Wissen über den Holocaust – ein Schlüsselbegriff der deutschen und internationalen Erinnerungskultur – gewinnen wir nach dem Überleben der Zeitzeugengeneration zunehmend aus medialen Quellen.

Auf der Grundlage von Spielfilmsequenzen, die von den teilnehmenden Studierenden vorgeschlagen werden, wollen wir unser Wissen über den Holocaust überprüfen. Dabei geht es – neben dem Faktenwissen – auch um die emotionale Besetzung dieses Wissen. Wir diskutieren die filmische Umsetzung und erproben die filmdidaktische Aufbereitung für verschiedene Altersstufen und heterogene Gruppen in Schule und Bildungsarbeit.

Eigene Film bzw. Szenenvorschläge mitbringen! Unterstützung bei der Beschaffung von Filmen wird angeboten.

Zu den Terminen:

Am Samstag, 2. November, von 11 - 16 h findet das Seminar unter dem Oberthema "Fakt oder Fiktion" in den Räumen des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln statt.

Aktuell:

Der auf den 25. Januar festgelegte Blocktag muss leider aus Konferenzgründen auf den 1. Februar 2014 verschoben werden.

Als Grundlagenlektüre anschaffen: Bergala, Alain, Kino als Kunst. Filmvermittlung an der Schule und anderswo, Bonn 2006, Bundeszentrale für politische Bildung, Bestellnummer: 1553

Literatur zum Thema „Holocaust im Spielfilm“:

Corell, Catrin: Der Holocaust als Herausforderung für den Film. Formen des filmischen Umgangs mit der Shoah seit 1945. Eine Wirkungstypologie, Bielefeld 2009

Doneson, Judith E.: The Holocaust in American Film. New York 2002

Elm, Michael: Zeugenschaft im Film. Eine erinnerungskulturelle Analyse filmischer Erzählungen des Holocaust, Berlin: Metropol Verlag 2008

Frölich, Margrit u.a. (Hg.): Lachen über Hitler – Auschwitz-Gelächter? Edition text+kritik 2003.

Wend, Waltraud (Hg.), Der Holocaust im Film. Mediale Inszenierung und kulturelles Gedächtnis, Heidelberg 2007

62213 Migration und Bildungspolitik im Spannungsfeld integrationspolitischer Diskussion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

K. Bozay

Die politische Bildung steht gegenwärtig vor neuen Herausforderungen, die einerseits durch den Globalisierungsprozess beeinflusst wird, aber andererseits auch von neuen gesellschaftlichen Themenfeldern. Hierzu gehört zweifelsohne auch das Thema der politischen Bildung in der

Einwanderungsgesellschaft. Kaum ein Thema hat die gesellschaftlich-politischen Diskussionen in den letzten Jahren und Monaten so kontrovers geprägt, wie das Thema „Migration“. Exemplarisch stehen hierfür die Äußerungen von Thilo Sarrazin sowie die Debatte um das „Scheitern der multikulturellen Gesellschaft“.

In diesem Kontext will sich diese Lehrveranstaltung mit den Herausforderungen und Perspektiven politischer Bildungsarbeit in der Einwanderungsgesellschaft näher auseinandersetzen. Es sollen vor allem Perspektiven analysiert und diskutiert werden, die mit Prozessen der politischen Integration und Bildung im Migrationskontext einhergehen. Dabei geht es auch darum, die unterschiedlichen Theorien, politische Ebenen, gesellschaftliche Bereiche und Akteure zu untersuchen.

Behrens, Heidi/ Motte, Jan (Hrsg.) (2006): Politische Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Zugänge - Konzepte - Erfahrungen, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Butterwegge, Christoph/ Hentges, Gudrun (Hrsg.) (2002): Politische Bildung und Globalisierung, Opladen: Leske und Budrich.

Hafeneger, Benno (Hrsg.) (1997): Handbuch politische Jugendbildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Lange, Dirk/ Polat, Ayça (Hrsg.) (2009): Unsere Wirklichkeit ist anders. Migration und Alltag – Perspektiven politischer Bildung, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung

Lösch, Bettina/ Thimmel, Andreas (2010): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Motte, Jan/ Ohliger, Rainer (Hrsg.) (2004): Geschichte und Gedächtnis in der Einwanderungsgesellschaft. Migration zwischen historischer Rekonstruktion und Erinnerungspolitik, Essen.

Sander, Wolfgang (Hrsg.) (1999): Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

62214 Öffentliches und privates Eigentum

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

W. Rügeme r

Die Auseinandersetzung um öffentliches und privates Eigentum gehört elementar zur menschlichen Gesellschaft, zugespitzt in den Klassengesellschaften, gegenwärtig im Kapitalismus. Er setzt auf die ständig erweiterte und globale Privatisierung der Produktion, aber auch der öffentlichen Unternehmen und Dienstleistungen, der Medien, der Kultur, der Bildung und Wissenschaft, des Gesundheits- und Bibliothekswesens, von Grund und Boden, schließlich auch der Politik und des Staates selbst. Im Seminar werden exemplarisch wichtige Fälle der Privatisierung in Deutschland, in der EU und weltweit ebenso behandelt wie der Widerstand, Versuche der Rückverstaatlichung und Re-Kommunalisierung und neue Formen des gemeinschaftlichen Eigentums. Ebenso werden die wichtigsten Theorieansätze behandelt. Werner Rügeme r: Privatisierung in Deutschland. Eine Bilanz. Münster 2008 Ders.: "Heuschrecken" im öffentlichen Raum. Bielefeld 2011

62812 Die Managementmaschine. Männlichkeiten in den Führungsetagen der Wirtschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

D. Lengersdorf

Nicht zuletzt die Diskussion zur Frauenquote in Aufsichtsräten macht einmal mehr deutlich, dass die Führungsetagen deutscher Wirtschaftsunternehmen fest in Männerhand sind. Aber nicht alle Männer können Top-Manager werden - ebensowenig wie alle Frauen - und was genau an ihrem Mannsein bedeutsam für die Arbeit in der "Chefetage" ist, bleibt im Dunkeln. Das Seminar wird Licht auf diese und weitere Fragen im Forschungsfeld zwischen Männlichkeits- und Organisationsforschung werfen. Darüber hinaus werden Begriffe von Führung, Herrschaft und Macht gemeinsam diskutiert.
Grundlegend:

Kortendiek et al. (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung, VS-Springer

Müller et al. (2013): Geschlecht und Organisation, VS-Springer

62813 Kreide, Stethoskop, Smartphone - Die Bedeutung von Dingen zur Herstellung von Herrschaft und Geschlecht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

D. Lengersdorf

Dinge sind schon immer als Symbole von Macht und Herrschaft eingesetzt worden. Das Zepter oder der Rohstock sind nachhaltige historische Beispiele. Zugleich zeigen Dinge auch Geschlecht an, wie z.B. der rote Ferrari als Zeichen von Männlichkeit. Und der Umgang mit Dingen ermöglicht ein Geschlecht-Tun, wie mit der All-In-One-Fernbedienung. Das Seminar geht mit der Technik- und Geschlechtersoziologie der Frage nach wie Geschlecht, Materialität und Herrschaft zusammenhängen.
Grundlegend:

Degele (2002): Einführung in die Techniksoziologie, UVK
Kortendiek et al. (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung

62903 Absatz/Marketing in der Wirtschaftswelt

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 18.10.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 401

Sa. 19.10.2013 9 - 14, 216 HF Block C, 401

Fr. 25.10.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 401

Sa. 26.10.2013 9 - 14, 216 HF Block C, 401

Fr. 1.11.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 401

Sa. 2.11.2013 9 - 14, 216 HF Block C, 401

U. Danier
W. Geise

Gliederung:

1. Marketing als marktorientierte Unternehmensführung
 - 1.1 Begriff und Merkmale des Marketing
 - 1.2 Grundformen des Marketing
 - 1.3 Marketing und Käuferverhalten
2. Marketing-Managementprozess
 - 2.1 Analyse der Marketingsituation
 - 2.2 Festlegung der Marketing-Ziele
 - 2.3 Festlegung der Marketing-Strategie
 - 2.4 Festlegung der Marketing Instrumente
 - 2.5 Das Zusammenspiel der Marketing-Instrumente im Marketing-Mix
 - 2.6 Marketingkontrolle
3. Marketingorganisation

401

- Kotler, Ph. / Bliemel, F.: Marketing-Management, n. A., Stuttgart
- Meffert, H.: Marketing, n. A., Wiesbaden
- Nieschlag, R. / Dichtl, E. / Hörschgen, H.: Marketing, n. A., Berlin
- Scharf, A. / Schubert, B.: Marketing, Stuttgart 1997
- Weis, H. Chr.: Marketing, n. A., Ludwigshafen

Die vollständige Literaturliste kann im Geschäftszimmer abgeholt werden.

62906 Ökonomische Krisen im Kapitalismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 401

T. Kühnhausen

„Eine Rezession steht nicht an.“ Hans-Werner Sinn, Chef des ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung, war sich seiner Sache im Interview mit der Süddeutschen Zeitung im Oktober 2007 sicher. Und auch wenn die Folgen der amerikanischen Immobilienkrise zu diesem Zeitpunkt schon klar erkennbar waren, ging Sinn sogar noch einen Schritt weiter: „Ich glaube aber nicht, dass die Banken das Hauptproblem sind.“ Nur wenige Monate darauf, spätestens mit der Insolvenz der US-amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers im September 2008, sollte sich diese Vorhersage als großer Irrtum herausstellen. Die Banken und mit ihnen die gesamten weltweiten Finanzmärkte gerieten in eine der größten Krisen ihrer Geschichte. Ein weltweiter und teilweise massiver Wirtschaftsabschwung war die unmittelbare Folge.

Die Prognose von Hans-Werner Sinn war kein Einzelfall, fast kein_e namhafte_r Ökonom_in hatte die Finanzkrise in ihrem weltumspannenden Ausmaß vorausgesehen. Das ist mehr als erstaunlich, gehören Krisen doch schon seit mehreren hundert Jahren zum regelmäßigen Bestandteil des kapitalistischen Wirtschaftssystems. Und auch die Systematik, der derartige Krisen folgen, hätte sich in der Geschichte schon dutzende Male beobachten lassen – in immer kürzeren Abständen.

In unserem Seminar wollen wir uns sowohl mit ökonomischer Krisentheorie als auch mit historischen kapitalistischen Wirtschaftskrisen näher auseinandersetzen. Zentraler Bestandteil wird aber auch eine Beschäftigung mit den „aktuellen“ Krisen, also der weltweiten Finanzkrise von 2007/2008 und vor allem der so genannten Staatsschuldenkrise in Europa sein. Ziel dabei ist es, Gemeinsamkeiten und Systematiken aufzuzeigen. Denn eines ist jetzt, wo ein Ende der „Euro-Krise“ noch nicht in Sicht ist, schon sicher: Die nächste Krise kommt bestimmt.

401

Wahlpflichtmodul 1:
Heilpädagogik und Rehabilitation

69047 Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie

2 SWS; Vorlesung

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), H4

Mo. 10.2.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Bitte beachten!

E. Schäfermeier

Am ersten Montag in der vorlesungsfreien Zeit (10.02.2014) findet eine e- Klausur zur Erbringung der 4 CP statt. Prüfungszeiträume erstrecken sich über den ganzen Tag. Es werden Räumlichkeiten des Rechenzentrums der Uni Köln zur Verfügung gestellt.

69579 Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, ab 25.10.2013, nicht am 8.11.2013 ; 22.11.2013 ; 17.1.2014 ; 24.1.2014 ; 7.2.2014

Mo. 17.2.2014 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), H4

Di. 18.2.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mi. 19.2.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), H4

Mo. 24.2.2014 9 - 17, Externes Gebäude, extern

Bitte beachten!

E. Schäfermeier

Am Montag in der vorlesungsfreien Zeit (24.02.2014) findet eine e- Klausur zur Erbringung der 4 CP statt. Prüfungszeiträume erstrecken sich über den ganzen Tag. Es werden Räumlichkeiten des Rechenzentrums der Uni Köln zur Verfügung gestellt.
Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung erst in der zweiten Vorlesungswoche beginnt.

69114 Lebenslagen von Frauen und Mädchen mit Behinderungen

2 SWS; Seminar

Di. 12.11.2013 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 10.1.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 11.1.2014 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

So. 12.1.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Über Selbstberichte, Biographien, sozialwissenschaftliche Forschungsarbeiten und Theorieansätzen werden Aspekte der Lebenslagen von Mädchen und Frauen mit Behinderungen bearbeitet. Es geht um Identität, Übergang Schule-Beruf, soziale Gleichheit und Differenz.

M. Niehaus

Niehaus, M. (2003). Rehabilitation von Frauen mit Behinderung in Deutschland. In C. Meyer Rey (Hrsg.) Wenn Frauen wollen, kommt vieles ins Rollen - Lebenslagen von Frauen mit Behinderungen. Tagungsbericht. (S. 15-25). Luzern: Schweizerische Zentralstelle für Heilpädagogik (SZH)

Niehaus, M. (2007). Arbeiten unter erschwerten Bedingungen - Frauen mit Behinderungen. In G. Cloerkes & J. M. Kastl (Hrsg.). Leben und Arbeiten unter erschwerten Bedingungen. Menschen mit Behinderungen im Netz der Institutionen (S. 171-184). Heidelberg: Edition S. (im Druck)

69120 Biomedizin und Ethik: Grundlagen und Anwendungsfelder

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

S. Meuser

69187 Disability Studies - Behinderung neu denken

2 SWS; Seminar

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23), nicht am 11.11.2013 Tagungsbesuch der Dozentin

A. Waldschmidt

In Großbritannien und den USA hat sich bereits seit Beginn der 1980er Jahre ein neuer Ansatz zur Erforschung von Behinderung etabliert, von dem in Deutschland erst seit einem Jahrzehnt Notiz genommen wird. Die neue, interdisziplinäre Forschungsrichtung wird „Disability Studies“ genannt. Den Disability Studies geht es darum, Behinderung als soziale Konstruktion und unter einer kulturwissenschaftlichen Perspektive zu untersuchen. Ähnlich wie bei den Gender Studies handelt es sich zudem um einen Ansatz, der eine emanzipatorische Ausrichtung hat. Seine Wurzeln sind eng mit Geschichte und Ansatz der internationalen Behindertenbewegung verbunden. Dieses Seminar bietet die Möglichkeit, sich mit den Grundannahmen und Fragestellungen der Disability Studies auseinanderzusetzen.

- Albrecht, Gary / Seelmann, Katherine / Bury, Michael (Hrsg.). (2001). Handbook of Disability Studies. Thousand Oaks, London, New Dehli.
- Dederich, Markus. (2007). Körper, Kultur und Behinderung. Eine Einführung in die Disability Studies. Bielefeld.
- Hermes, Gisela / Köbsell, Swantje (Hrsg.). (2003). Disability Studies in Deutschland Behinderung neu denken! Dokumentation der Sommeruni 2003. Kassel.
- Waldschmidt, Anne. (2005). Disability Studies: Individuelles, soziales und / oder kulturelles Modell von Behinderung? In: Psychologie & Gesellschaftskritik, 29. Jg., H. 1, S. 9-31. URL:<http://idis.uni-koeln.de/downloads/literatur>

69204 Grundlagen der Versorgungswissenschaft_WS13/14

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, Ende 28.1.2014

Di. 4.2.2014 15.30 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

H. Pfaff

Seminarort: IMVR, Eupener Straße 129, 50933 Köln

Seminarort: IMVR, Eupener Straße 129, 50933 Köln

69297 Arts included I - Inklusion und Kunst: Projektbeispiele

2 SWS; Seminar

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I 12.11.2013 - 14.1.2014

Sa. 25.1.2014 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

H. Ameln-Haffke

bitte beachten:

Die Veranstaltungen finden regelmäßig ab dem 12.11.2013 bis zum 14.01.2014 statt. Zusätzlich findet eine Fachtagung mit gleichem Titel am 25.01.2014 statt, die Teil dieses Seminars und die Teilnahme daran verpflichtend ist.

69331 Moral oder das gute Leben?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

J. Gordon

Veranstaltungsplan und Literaturliste in der ersten Sitzung.

W a h l p f l i c h t m o d u l 2 : M e d i e n p ä d a g o g i k**63203 Einführung in die Medienpädagogik WS 13/14**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung: TN/AT/2 CP oder 3 LP: Klausur

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden.
Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

63201 Kinder und Medien

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 825 Triforum, S194

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische und empirische Grundlagen zur kindlichen Mediensozialisation; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Kindheit ist heute Medienkindheit. Dies ist sowohl Ausgangslage wie Leitlinie des eher überblicksartigen Seminars. Zu den Inhalten gehören die theoretische Einordnung des Themas in vor allem medienpädagogischer, sozialisatorischer wie kommunikationswissenschaftlicher Hinsicht, die Bedeutung von einzelnen Medien für das Aufwachen von Kindern, wichtige (pädagogischen) Problemfelder, die sich aus dem Verhältnis von Kindern und Medien ergeben (z.B. Werbung) sowie medienpädagogische Handlungskonzepte.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Die ersten Termine werden vom Seminarleiter, zusammen mit den Teilnehmern gestaltet. Parallel dazu beginnt die Gruppenarbeit, die in studentischen Kurzpräsentationen im zweiten Teil mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden.
Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch, unabhängig von 'bereits zugelassen', 'auf der Warteliste stehend' oder 'noch nicht in KLIPS erfasst'.

Wichtig für bereits zugelassene Studierende: der Anspruch auf den Seminarplatz verfällt, wenn Sie sich im Vorfeld der ersten Sitzung nicht schriftlich entschuldigt haben.
Baacke, D. (1999): Die 6-12 Jährigen. Weinheim und Basel

Vollbrecht, R./Wegener, C. (Hg.) (2010): Handbuch Mediensozialisation. Wiesbaden.

63211 Massive Open Online Courses (MOOCs) aus medienpädagogischer Perspektive

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194

S. I s k e

Unter dem Begriff der "Massive Open Online Courses" (MOOCs) werden gegenwärtig vor allem Potenziale und Herausforderungen neuer Formen des Online-Lernens diskutiert - nicht zuletzt auch in den Feuilletons überregionaler Zeitungen. Mit dieser Diskussion verbunden ist eine mehr oder weniger explizite Kritik am gegenwärtigen Bildungssystem (Schule, Universität), z.B. hinsichtlich "zeitgemäßem Lehren und Lernen", "Zugang zu Bildung" (Open Educational Resources, OER) und "Chancengleichheit" (Digitale Spaltung).

Ziel dieses Seminars ist es, sich dem Phänomen "Massive Open Online Courses" aus unterschiedlichen Perspektiven zu nähern (Medienbildung, Medienerziehung, Mediendidaktik), um einen wissenschaftlich fundierten und reflektierten Blick zu ermöglichen.

Dabei werden MOOCs in unterschiedlichen Kontexten verortet und diskutiert (z.B. Digital Games Research und der Diskussion um MMORPG (Massiv Multiplayer Online Role-Playing Game oder im Kontext didaktischer Modelle wie Computer Based Training (CBT) und Web Based Training (WBT)).

Nach einer einführenden thematischen Auseinandersetzung erarbeiten die Teilnehmenden in Projektgruppen einen vertieften Einblick in das Phänomen MOOC. Das Seminar hat einen projektorientierten Charakter und setzt daher die Bereitschaft zur aktiven Auseinandersetzung mit einem ausgewähltem Themenfeld in einer Kleingruppe voraus. Die Arbeitsergebnisse werden in einer online Umgebung dokumentiert und zur Diskussion gestellt.

Leistungserfassung:

Nachweis aktiver Teilnahme / Teilnahme (2 CP)

- regelmäßige Teilnahme,
- aktive Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe
- ggfs. Verfassen von Exzerpten,
- schriftliche Kurz-Rückmeldung zu Arbeitsgruppenergebnissen.

Nachweis benoteter Leistung (4 CP)

- regelmäßige Teilnahme,
- aktive Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe,
- Erstellen einer (thematischen) Kurzpräsentation,
- schriftliche Dokumentation und Ausführung der Kurzpräsentation.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

- Jörissen, B. & Marotzki, W. (2009). Strukturelle Medienbildung - eine Einführung: Theorie - Methoden - Analysen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Sander, U., v. Gross, F. & Hugger, K. (2008). Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Tulodziecki, G., Herzig, B. & Grafe, S. (2011). Medienbildung in Schule und Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Flechsig, K. & Haller, H. (1975). Einführung in didaktisches Handeln: ein Lernbuch für Einzel- und Gruppenarbeit. Stuttgart: Klett.
- Flechsig, K. (1996). Kleines Handbuch didaktischer Modelle. Eichenzell: Neuland - Verl. für lebendiges Lernen.
- Schulmeister, R. (1997, 2002). Grundlagen hypermedialer Lernsysteme. München u.a.: Oldenbourg.

63213 Mediendidaktische Methoden im praktischen Einsatz für Lehrämter

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 19.10.2013 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 7.12.2013 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

So. 8.12.2013 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

N. Karn

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von mediendidaktischen Methoden für den praktischen Einsatz im Unterricht; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Mediendidaktische Methoden gewinnen immer mehr an Bedeutung für die Vermittlung von Wissen im heutigen Alltag der Schule. Deshalb soll in diesem Seminar Raum geboten werden, einige dieser Methoden zu erleben und selbst anzuleiten. Hierfür haben die Teilnehmenden des Seminars Zeit, sich gemeinsam in der Gruppe die gewählte mediendidaktische Methode zu erarbeiten. Im zweiten Block des Seminars präsentieren die Gruppen je eine mediendidaktische Methode und leiten diese bei den übrigen Teilnehmenden an. Der Fokus des Seminars liegt auf dem praktischen Erleben der mediendidaktischen Methoden.

Methode: Die Veranstaltung wird durch die Teilnehmenden und deren obligatorischer Gruppenarbeit mit starkem projektorientierten Charakter maßgeblich mitgestaltet. Der erste Termin wird vom Seminarleiter durchgeführt und dient der Information der Teilnehmenden. Danach beginnt die Gruppenphase, welche zur Erarbeitung der gewählten mediendidaktischen Methode für den zweiten Seminarblock dient.

Diese Veranstaltung wird von Herrn Nils Karn (Lehrbeauftragter) zusammen mit Herrn Stefan Gaudig durchgeführt.

63253 Medienpädagogische Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 23.10.2013 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193

Do. 14.11.2013 14 - 19, Externes Gebäude, externer Raum

Do. 5.12.2013 14 - 19, Externes Gebäude, externer Raum

Do. 16.1.2014 14 - 19, Externes Gebäude, externer Raum

Do. 30.1.2014 14 - 19, Externes Gebäude, externer Raum

T. Welsch

Ziel:

Vermittlung und Erarbeitung von Wissen sowie Fähigkeiten zu medienpädagogisch-praktischem Handeln in der Schule und in außerschulischen Feldern; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt:

Die immer vielfältiger werdenden Medienangebote stellen für Kinder und Jugendliche reizvolle Möglichkeiten dar, diese zu Unterhaltungs-, Informations- und Kommunikationszwecken zu nutzen. In Bildungskontexten spielen (digitale) Medien jedoch häufig nur eine Nebenrolle. Dies muss im Sinne einer Pädagogik, die den Lebensweltbezug als wichtiges didaktisches Prinzip versteht, kritisch hinterfragt werden. Denn insbesondere in der aktiven Medienarbeit liegt ein großes Potenzial, um Kreativität, Reflexionsfähigkeit und Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe zu fördern.

Die Studierenden lernen medienpädagogische Projekte und Methoden aus der Praxis der sk stiftung jugend und medien kennen, die das schulische und außerschulische Lernen bereichern können. Die Stiftung führt seit 35 Jahren eigene Bildungsangebote durch und kooperiert mit Schulen, Jugendeinrichtungen und anderen Partnerinstitutionen, um Medienkompetenzen von Kindern und Jugendlichen zu fördern.

Methode:

Das Seminar findet in den Räumen der sk stiftung jugend und medien im Mediapark statt. Die technische Ausstattung dort ermöglicht es, Methoden aus der medienpädagogischen Praxis direkt auszuprobieren, wie z.B. die Stop-Motion-Technik zur Fertigung von Animationen oder der Erstellung GPS basierter Educaches. Die Studierenden werden sich zudem in Gruppenarbeit mit einzelnen Themenbereichen befassen und anschließend kurz präsentieren.

Die Vorbesprechung am 23.10.2013 findet im Triforum (Innere Kanalstraße 15) in Raum S193 (3. Etage) statt,

die vier weiteren Termine in der:

sk stiftung jugend und medien

Im Mediapark 7

50670 Köln

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Dort werden die genauen Inhalte des Seminars vorgestellt und die TeilnehmerInnen ordnen sich Themenfeldern zu, die sie im Laufe des Seminars in Form von Impulsreferaten vorstellen werden.

W a h l p f l i c h t m o d u l 3 : E r z i e h u n g s h i l f e u n d S o z i a l e A r b e i t i m J u g e n d - u n d H e r a n w a c h s e n d e n a l t e r

69243 Kinder- und Jugendpsychiatrie (FS e./s. und Lernen)

2 SWS; Blockveranstaltung

Sa. 14.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), H4

Sa. 11.1.2014 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Sa. 25.1.2014 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), H4

R. Schleiffer

In diesem Seminar sollen die wichtigsten psychiatrischen Störungsbilder aus der Perspektive der Systemtheorie der Bielefelder Schule (Luhmann, Fuchs) besprochen werden. Unter der Annahme, dass jedem, auch dem psychopathologisch relevantem, Verhalten die Funktion zukommt, die autopoietische Reproduktion des psychischen Systems zu sichern, wird gefragt, wie sich das Problem beschreiben lässt, für welches das auffallende Verhalten eine Problemlösung bieten soll.

Voraussetzungen für den Erwerb von Creditpoints:

2 CP's: Teilnahme an allen 3 Veranstaltungen (Teilnehmerliste).

3 CP's: Teilnahme an allen 3 Veranstaltungen plus Klausur; Bewertung entsprechend 3 CP's

4 CP's: Teilnahme an allen 3 Veranstaltungen plus Klausur; Bewertung entsprechend 4 CP's, d.h. höhere Anforderungen als für 3 CP's.

Zur Vorbereitung wird empfohlen:

Schleiffer, R. (2012): Das System der Abweichungen. Eine systemtheoretische Neubegründung der Psychopathologie. Heidelberg: Carl-Auer.

Fuchs, P. (2004): Niklas Luhmann, beobachtet. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Luhmann, N./Baecker, D. (2006): Einführung in die Systemtheorie. Heidelberg: Carl-Auer.

69070 Grundlagentexte zur Erziehungshilfe und Sozialen Arbeit

2 SWS; Seminar

Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

P. Walkenhorst

In dieser Veranstaltung soll es darum gehen, sich mit den Methoden der Sozialen Arbeit vertraut zu machen. Zunächst wird es einen allgemeinen Überblick zu Systematisierung von Methoden geben. Die Studierenden werden in Arbeitsgruppen anhand von Literatur Methoden erarbeiten und im Seminar präsentieren. Diese Präsentationen sollen anhand von Filmen anschaulich gestaltet werden und mit praktischen Übungen verbunden werden.

Hansjosef Buchkremer et. al.: HANDBUCH: Sozialpädagogik in der Sozialen Arbeit. Darmstadt 3. überarbeitete Auflage 2009

Michael Galuske: Methoden der Sozialen Arbeit. Weinheim und München 7. Auflage 2007

69101 Kinder und Jugendliche als Klientel der Jugendhilfe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

M. Emmerich

In diesem Kompaktseminar wollen wir uns mit Kindern und Jugendlichen beschäftigen, die Klientel der Jugendhilfe sind. Gesetzliche Grundlagen, Fallgeschichten, Fachliteratur und Jugendliteratur sollen uns diese Klientel veranschaulichen. Eine Exkursion ist auch geplant.

Ziele des Seminars sind:

- Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen kennenlernen
- Kinder- & Jugendhilfe in der BRD kennenlernen (Gesetze / Aufgaben / Leistungen)
- Träger & Einrichtungen der Kinder- & Jugendhilfe kennenlernen
Andresen / Hurrelmann: Kindheit (Weinheim 2010)

Merkens: Kindheit & Jugend in Ost- & Westdeutschland. In: Krüger u.a. (Hrsg.) Handbuch Kindheit & Jugendforschung 2010

Burkhard Müller: Kinder und Jugendliche in sozialpädagogischen Institutionen. In: Krüger u.a. (Hrsg.) Handbuch Kindheit & Jugendforschung 2010

Rätz-Heinisch, Schröder, Wolff: Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven. 2009.

69577 Kinder und Jugendliche als Klientel der Jugendhilfe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

M. Emmerich

In diesem Kompaktseminar wollen wir uns mit Kindern und Jugendlichen beschäftigen, die Klientel der Jugendhilfe sind. Gesetzliche Grundlagen, Fallgeschichten, Fachliteratur und Jugendliteratur sollen uns diese Klientel veranschaulichen. Eine Exkursion ist auch geplant.

Ziele des Seminars sind:

- Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen kennenlernen
- Kinder- & Jugendhilfe in der BRD kennenlernen (Gesetze / Aufgaben / Leistungen)

- Träger & Einrichtungen der Kinder- & Jugendhilfe kennenlernen
Andresen / Hurrelmann: Kindheit (Weinheim 2010)

Merkens: Kindheit & Jugend in Ost- & Westdeutschland. In: Krüger u.a. (Hrsg.) Handbuch Kindheit & Jugendforschung 2010

Burkhard Müller: Kinder und Jugendliche in sozialpädagogischen Institutionen. In: Krüger u.a. (Hrsg.) Handbuch Kindheit & Jugendforschung 2010

Rätz-Heinisch, Schröder, Wolff: Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven. 2009.

W a h l p f l i c h t m o d u l 4 : E r w a c h s e n e n b i l d u n g

61504 Weiterbildung und Organisation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 521

NF Künzel

A.Jenner

61505 Lebenslanges Lernen. Programmatische Entwürfe, theoretische Konzepte, empirische Befunde.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 521

NF Künzel

M.Schemmann

61506 Lehren und Lernen in der Weiterbildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 521

A.Jenner

61513 Lehren und Lernen in der Weiterbildung

2 SWS; Seminar

Mo. 16 - 17.30

Dozentin: Lisa Breyer

L.Breyer

W a h l p f l i c h t m o d u l 5 : U r b a n e s Z u s a m m e n l e b e n i n g l o b a l g e s e l l s c h a f t l i c h e r u n d s o z i o - ö k o n o m i s c h e r V i e l f a l t

62111 Globale Migration

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

M.Haagen-Wulff

Migration existiert seit es Menschen gibt, beginnend mit homo sapiens, die sich von Afrika in Wellen über die ganze Welt verteilen. Der Unterschied zur heutigen Migrationsbewegung besteht in veränderten globalen Bedingungen; transnationale Netzwerke, die globale Räume verbinden, ermöglichen Migration in größerem Umfang und unter vereinfachten Bedingungen als in vergangenen Zeiten. Einige dieser veränderten sozialen Bedingungen sind: alte koloniale und neokoloniale Verbindungen, Rekrutierung von Gastarbeitern durch die Regierungen im Auftrag von Unternehmen über Migrationsnetzwerke und organisierter Menschenhandel mit Männern, Frauen und Kindern (Sassen 2007). Menschenschmuggler, die Asylsuchenden bei der Flucht vor Krieg und Verfolgung im eigenen Land helfen, fallen auch in diese Kategorie. Heutige Globalisations- und Transnationalitätsforscher sind sich einig, dass die bisher gängige „Push-Pull“-These zur Erklärung der Migration nicht mehr ausreicht, da sie die vielfältigen, komplexen, kontextspezifischen Gründe der Migration nicht adäquat berücksichtigt

Vor diesem Hintergrund soll in dem Seminar die gegenwärtige Migrationsbewegung in der heutigen globalen Welt untersucht werden. Der Kurs beginnt mit einer historischen Übersicht der europäischen Migration vom Ersten Weltkrieg bis heute. Danach folgt eine Analyse von Theorien und Konzepten der globalen Migration, insbesondere mit Bezug auf Transnationalität (Ludger Pries), globale Soziologie (Saskia Sassen) und Transkulturalität (Wolfgang Welsch). Zur Illustration der Theorie dienen Beispiele aus dem Alltagsleben von Asylsuchenden, Menschenhändlern, Hausangestellten, transnationalem Familienleben und Altersbetreuung im Kontext von Migration. Kritische Stimmen zur Globalisation, die vor Neo-Imperialismus und „planet slums“ warnen, werden ebenso diskutiert. Das Seminar endet mit Blick auf neue Gebiete der Migrationsforschung mit ihren Auswirkungen auf Politik, Bildung und die Forschung

selbst, anhand der Thesen von Paul Mecheril, Maria do Mar Castro Varela, Klaus Bade, Michael Bommers und Naika Foroutan.

62109 Globaler und lokaler Islam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417

M. Gamber
M. Haagen-Wulff

Der Islam gehört zu den großen monotheistischen Religionen der Welt. Vor diesem Hintergrund aber von dem „Islam“ als Einheit zu sprechen würde dieser Religion jedoch nicht gerecht. Der globale Islam besteht aus unterschiedlichen Schulen, Richtungen und wird lokal ganz unterschiedlich ausgelebt. Während der Iran beispielsweise eine islamische Republik ist, bildet er in Deutschland mit ca. 3,6 bis 4,3 Millionen Mitglieder die dritte größte religiöse Gemeinschaft. Dieses Seminar widmet sich dem Phänomen Islam auf globaler und lokaler Ebene. Dabei wird der Islam aus religionssoziologischer Sicht analysiert. Es wird somit die soziale Form des Religiösen untersucht, d.h. es wird den Fragen nachgegangen, welchen Einfluss das Religiöse auf die Gesellschaft hat und wie sich gesellschaftliche Veränderungen auf den Islam auswirken. Schwerpunkte sind beispielweise die Geschichte des Islam, Konversion zum Islam, Islamismus, islamischer Feminismus und Erziehungsstile. Hierfür werden unterschiedliche Themenschwerpunkte von den Studierenden in einem Referat vorgestellt und im Plenum diskutiert.

62110 Diversität in der globalen Stadt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 417

M. Haagen-Wulff

Das Seminar „Global Cities: Diversität in der globalen Stadt“ untersucht die schnellen und massiven Transformationen, die Großstädte im Zuge der Globalisation erlebt haben. In der Vergangenheit fand der Austausch von Kapital, Gütern und Arbeitskräften überwiegend innerhalb „inter-state-systems“ statt. Im letzten Jahrzehnt hat sich dieses aufgrund von Deregulation, Privatisierung und wachsender Teilnahme am globalen Markt radikal verändert. Durch die Entwicklung neuer digitaler Technologien, die weltweite Vernetzung mit zentralen Steuerungen ermöglichen, wurde dieser Prozess noch beschleunigt.

Es wird oft angenommen, dass nationale/lokale Räume ihre Bedeutung im Vergleich zur globalen Macht der Großunternehmen verlieren. Saskia Sassen argumentiert, dass die „geography of globalization contains both a dynamic of dispersal and centralization“ (Sassen, 2005, S. 32). Mit anderen Worten: Verteilung und Outsourcing von globalen Geschäftstätigkeiten verändern gleichzeitig die Bedingungen im eigenen Land.

Was macht eine „Global City“ aus? Wie transportieren Global Cities ihr Selbstbild nach außen („city branding“)? Wem „gehört“ die Stadt? Welche Kämpfe gibt es zwischen „corporate players“ und „Randgruppen“ (marginalised people), die ihre Stimme erheben und ihre Ansprüche an die Stadt formulieren. Wie wird Diversität, Kultur, wirtschaftliche und soziale Ungleichheit im Spannungsfeld lokaler und globaler Räumlichkeiten ausgehandelt? Diese und darüber hinausgehende Fragen werden in diesem Seminar diskutiert.

Aufgrund der internationalen Thematik dieses Seminars steht den Studenten/innen sowohl deutsche als auch englische Literatur über die Soziologie der „global cities“ zur Verfügung. Referate und Hausarbeiten können auf Deutsch oder Englisch ausgearbeitet werden.

62114 Zur sozialen Konstruktion von Ethnizität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

J. Bernstein

62125 Identität, Migration, materielle Kultur

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 8.30 - 10, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

Das Seminar beginnt am 24.10.2013

J. Bernstein

62603 Vielfalt im LehrerInnenzimmer?! Ein Workshop und Forschungsprojekt für und mit Lehramtsstudierenden mit Zuwanderungsgeschichte.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10.10.2013 9 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 11.10.2013 9 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Mo. 10.2.2014 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 14.2.2014 9 - 14.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

A. Panagiotopoulou
L. Rosen

Wir brauchen mehr Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte an unseren Schulen! Die Lehrerkollegien müssen sich öffnen! Solche und ähnliche Äußerungen sind in der aktuellen Debatte um Integration an Schulen zu vernehmen. Auch die Landesregierung in NRW wirbt verstärkt für die Einstellung von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte. Die Erwartungen, die an die Lehrkräfte gestellt werden, spiegelt das folgende Zitat aus dem Handlungskonzept des Ministeriums für Schule und Weiterbildung (MSW NRW) aus Jahr 2007 wieder: Sie sollen "ihr biculturelles Potenzial nicht nur als Mittler zwischen den Kulturen einbringen. Sie sind zugleich Modelle für gelungene Integration und geglückte Bildungskarrieren. Da sie viele Probleme von Migranten aus der eigenen Betroffenheitsperspektive kennen, können sie sich sensibler, bewusster und erfolgreicher mit der Diagnose und Förderung spezieller Problemlagen befassen." Doch wie soll dies geschehen? Kann das lebensweltlich gewonnene Potenzial einfach so im professionellen Kontext angewandt werden? Welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden, um das Potenzial professionell als Lehrkraft einsetzen zu können und was kann und muss die universitäre Lehramtsausbildung dazu beitragen? Welche Erfahrungen haben Sie als LehramtsstudentInnen mit (familiärer) Zuwanderungsgeschichte in unseren Bildungsinstitutionen gemacht, z.B. im Rahmen von Praktika? Diesen und ähnlichen Fragen wollen wir gemeinsam mit Ihnen im Rahmen des Workshops und Forschungsprojekt nachgehen. Darüber hinaus wollen wir mit dem Empowerment-Ansatz arbeiten und gemeinsam Wege finden, wie die eigenen Ressourcen, also das Verfügen über eine Vielzahl an interkulturellen und zwei- und mehrsprachigen Erfahrungen, zur bewussten Einbringung im Klassen- und Lehrerzimmer weiterentwickelt werden kann.

Bei Rückfragen bitte an Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

62811 Arbeit und Geschlecht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

S.Völker

Wir leben in einer 'Arbeitsgesellschaft'. Gemeint ist damit eine Gesellschaft, in der die historisch spezifische Form der bezahlten, marktvermittelten Erwerbsarbeit nicht nur im ökonomischen Handeln die zentrale Rolle spielt, sondern auch über soziale Anerkennung, Positionierungen und Machtverhältnisse entscheidend (mit-)bestimmt. Zugleich erfahren in der 'Arbeitsgesellschaft' andere Formen der Herstellung von Sozialität, sozialer Einbindung und Sicherung wie z.B. Sorgetätigkeiten keine auch nur annähernde Wertschätzung.

In dem Seminar werden einmal die Voraussetzungen 'unseres' 'Arbeitsverständnisses' rekonstruiert. Dabei werden die spezifischen Verknüpfungen von Erwerbsarbeit, Geschlecht und Staatsbürger_innenschaft in ihren diskriminierenden Effekten betrachtet und aktuelle Wandlungen der Erwerbsarbeit (immaterielle Arbeit, Prekarisierung) und sich verschärfende Konflikte (die These von der 'Reproduktionskrise' und von globalisierten Care-Konflikten) diskutiert.

Für die per Klips zugelassenen Studierenden und für Studierende der Warteliste gilt: falls Sie an dem ersten Lehrveranstaltungstermin nicht teilnehmen können, sich jedoch nicht bei der Dozentin abmelden und unentschuldig fehlen, werden Sie von der Teilnehmer_innenliste zugunsten von Nachrücker_innen gestrichen. Es wird daher um Rückmeldung gebeten, falls Sie zur ersten Seminarsitzung nicht erscheinen können.

62905 Geschichte ökonomischer Theorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401

T.Kühnhausen

„Jahrzehntelanger Glaube an die selbstregulierenden Kräfte des Marktes, der vorherrschende Modellplatonismus, mangelnde Selbstreflexion und fehlende Methoden- und Theorienvielfalt haben nicht nur unser Fach in eine Sackgasse geführt: die Einseitigkeit ökonomischen Denkens trägt auch zur anhaltenden Wirtschaftskrise und der damit einhergehenden Perspektivlosigkeit bei.“ Das „Netzwerk Plurale Ökonomik“, vor etwas mehr als zehn Jahren von Studierenden der Wirtschaftswissenschaften gegründet, formuliert Ende 2012 in einem „Offenen Brief“(1) eine Position, die sich in Folge der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise zunehmend Gehör verschafft.

Eine Forderung der „Netzwerks Plurale Ökonomik“ ist die Einführung von Lehrveranstaltungen zur Geschichte des ökonomischen Denkens. Während nämlich an nahezu allen deutschen Hochschulen die neoklassische Theorie als „alternativlos“ gelehrt wird, verrät ein Blick in die ökonomische Dogmengeschichte zweierlei: Zum einen werden so die oft nicht offen gelegten (normativen) Grundlagen

der Neoklassik deutlich, zum anderen wird erkennbar, dass es auch im ökonomischen Denken durchaus Alternativen zu eben jener Theorierichtung gab und gibt.

Gegenstand des Seminars soll daher eine ausführliche Auseinandersetzung mit der ökonomischen Theoriegeschichte sein, vor allem der der letzten knapp 250 Jahre, seitdem Adam Smith 1776 mit seinem „Wohlstand der Nationen“ die moderne Ökonomik begründete. Neben Smith sollen aber auch viele andere Vertreter der ökonomischen Theorie zu Wort kommen, mit Marx, Keynes und Hayek seien nur einige Namen hier genannt. Im Mittelpunkt des Seminars steht dabei der Gedanke, dass ökonomische Theorie heute mehr denn je gesellschaftliche Realität prägt – und daher eine kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Phänomenen ohne eine fundierte Kenntnis ökonomischer Theorie kaum mehr möglich erscheint.

(1) <http://www.plurale-oekonomik.de/projekte/offener-brief/>
401

Bernd Senf: Die blinden Flecken der Ökonomie. Wirtschaftstheorien in der Krise, München

W a h l p f l i c h t m o d u l 6 : D i v e r s i t ä t i m L e b e n s l a u f u n d p o l i t i s c h e r B i l d u n g

62202 FiSt- Kolloquium: Fremde Dinge. Materiale Kultur in interkultureller Perspektive

2 SWS; Kolloquium

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

C.Butterwegge
M.Ottersbach
J.Reuter
H.Roth

„Fremde Dinge. Materiale Kultur in interkultureller Perspektive“

Die Erforschung materialer Kultur hat in der Ethnologie, in der Museologie und Geschichtswissenschaft eine lange Tradition. In den Sozial- und Erziehungswissenschaften rückt die Materialität kultureller Erfahrung und Wissensproduktion erst allmählich in den Blick. Mit dem Thema „Fremde Dinge“ soll die

Aufmerksamkeit auf konkrete Artefakte gerichtet werden, die für Personengruppen von besonderer Bedeutung sind, weil sie die Identitätserfahrung in unterschiedlichen kulturellen Kontexten symbolisch verdichten bzw. diese auch äußerlich als „anders“ markieren, wie bspw. Kleidungsstücke, Einrichtungsgegenstände oder auch Fotografien.

Neben der Darstellung und Analyse konkreter Beispiele materialer Kultur, soll aber auch die Frage im Vordergrund stehen, welchen Stellenwert der Umgang mit den Dingen in der Interkulturellen Forschung grundsätzlich hat und wie ihm theoretisch wie method(olog)isch Rechnung getragen wird bzw. werden kann.

30.10.13 : "Materielle Kultur", Hans Peter Hahn (Uni Frankfurt)

13.11.13: "Museum und Migration", Arnd Kold (DOMID Köln)

04.12.13: "Umgang mit den Dingen", Karl-Heinz Hörning (Berlin)

18.12.13: "Mode", Alexandra Karentzos (TU Darmstadt)

08.01.14: "Wohnkulturen", Hans-Joachim Roth (Uni Köln)

29.01.14: "Die Insel Lampedusa" (Uni Luxemburg)

Zwischen den oben genannten Terminen an denen Vorträge gehalten werden, finden für die Studierenden des Masterstudiengangs IKB und des Masterstudienfaches IKB (MA EZW) weitere Sitzungen statt. Neben organisatorischen Fragen werden fertige und im Prozess befindliche Masterarbeiten sowie internationale

Projektarbeiten aus dem Wahlpflichtmodul 3 ‚Mobility and Citizenship‘ des MA IKB (1-fach) vorgestellt.
Zudem besteht die Möglichkeit, dass Studierende ihre zuvor im BA studierten Fächer vorstellen können.

Folgende Termine stehen zur Verfügung:

23.10.13

06.11.13

27.11.13

11.12.13

15.01.14

22.01.14

Es können Teilnahmenachweise und aktive Teilnahme (2CP) erworben werden.

62205 Antidiskriminierungsarbeit in der politischen Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

B.Lösch

In diesem Seminar werden wir uns mit unterschiedlichen Formen von sozialer Ungleichheit und Diskriminierung auseinandersetzen sowie Ansätze und Methoden der politischen Bildungsarbeit kennen lernen. Auf der theoretischen Ebene beschäftigen wir uns mit dem Begriff der Diskriminierung sowie mit dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG), bekannt als Antidiskriminierungsgesetz. Auf der fachdidaktischen Ebene werden wir Methoden aus der rassismuskritischen und geschlechterreflexiven Bildungsarbeit erproben und reflektieren.

Bettina Lösch/Andreas Thimmel (Hrsg.) (2011): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch, hrsg. von der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn.

Ulrike Hormel/Albert Scherr (Hrsg.) (2010): Diskriminierung: Grundlagen und Forschungsergebnisse, Wiesbaden

Rebecca Pates u.a. (Hrsg.) (2010): Antidiskriminierungspädagogik, Wiesbaden.

DGB Bildungswerk Thüringen e.V. (2005): Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit

Zu Seminarbeginn wird ein Textreader mit weiteren Literaturhinweisen verteilt!

62207 Globales Lernen und politische Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

B.Lösch

Prozesse der Internationalisierung und Europäisierung wirken sich gegenwärtig auf Politik und politische Bildung aus. Schulische wie außerschulische politische Bildung müssen ihre nationalstaatliche Ausrichtung inhaltlich und institutionell überwinden. Ein Ansatz hierfür bietet das "Globale Lernen", das entwicklungs-, friedens- und umweltpolitische Themen sowie Aspekte des interkulturellen und rassismuskritischen Lernens aufgreift. Mit dieser internationalisierten Neuausrichtung politischer Bildung wollen wir uns im Seminar beschäftigen. Zu Beginn des Seminars wird ein Reader mit einschlägigen Texten verteilt, die im Seminar kreativ vorgestellt und diskutiert werden. Neben der (fachwissenschaftlichen) inhaltlichen Aneignung werden auch neue didaktische Ansätze globalen Lernens ausprobiert.

Butterwegge, Christoph/Hentges, Gudrun (Hrsg.): Politische Bildung und Globalisierung, Opladen 2002.

Steffens, Gerd (Hrsg.): Politische und ökonomische Bildung in Zeiten der Globalisierung, Münster 2007.

Overwien, Bernd/Rathenow, Hanns-Fred (Hrsg.): Globalisierung fordert politische Bildung. Politisches Lernen im globalen Kontext, Opladen & Farmington Hills 2009.

Scherrer, Christoph/Kunze, Caren (2011): Globalisierung, Göttingen.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

62210 Film als didaktisches Mittel: Die Filmemacherin Margarethe von Trotta und ihre starken Frauen - Zeitgeschichte im Spielfilm

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 19.10.2013 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 30.11.2013 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 14.12.2013 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 11.1.2014 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

S. Korstian

Von Trotta (geb. 1942; Schauspielerin, Regisseurin und Drehbuchautorin) ist eine der wichtigsten deutschen Filmemacherinnen. In ihren zahlreichen Filmen hat sie immer wieder politisch brisante Themen aufgegriffen und oft sind es Frauen, die im Mittelpunkt des Geschehens stehen. Drei ihrer Filme wollen wir uns genauer ansehen und begeben uns dabei gleichzeitig auf eine Reise durch die Geschichte: 1. Rosa Luxemburg (1985/86) 2. Hannah Arendt (2011/12) 3. Die bleierne Zeit (1981)

Nur der erste Block wird von der Dozentin gestaltet. Wir werden drei Gruppen bilden, die sich jeweils einem Film widmen und einen der folgenden Blöcke gestalten. Es sind Teilnahme- und Leistungsnachweise in der Gruppenarbeit möglich, wobei jede Gruppe eigenständig entsprechend ihre Arbeitsbelastung auf die einzelnen Mitglieder verteilt. Daher muss sich jede(r) im ersten Block entscheiden, ob sie oder er einen TN oder LN machen will.

Es wird ein Semesterapparat in der Bibliothek R 102 eingerichtet. Bitte beachten Sie auch die Informationen auf Ilias (ab Oktober)!

62212 Emanzipation und Inklusion. Roma&Sinti und Menschen mit Behinderungen als Akteure in den 1970er Jahren bis heute

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Mo. 21.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Mo. 28.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Mo. 11.11.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Mo. 18.11.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Sa. 11.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 18.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

C. Butterwegge
A. Klein

In diesem Seminar werden zwei Themengruppen gebildet. Anhand von Ereignissen und Fallbeispielen werden die von zwei „Minderheiten“ (1. Roma&Sinti, 2. Menschen mit Behinderungen) seit den 1970er Jahren vorgebrachten Anliegen und deren demokratisierende Effekte für Politik und Gesellschaft genauer untersucht.

Die Diskriminierung beider Gruppen ist bis heute ein viel diskutiertes Thema, doch es sind eben auch positive Veränderungen zu beobachten. Auf der Grundlage der philosophischen Theorie der Anerkennung von Axel Honneth wollen wir anhand von selbst recherchierten Fundstücken gemeinsam besprechen, wie und wodurch seit den 1970er Jahren eine verbesserte Anerkennung erreicht werden konnte.

Ziel des Seminars ist es, zu einem tieferen Verständnis von Demokratisierung und historisch-politischem Mentalitätswandel zu gelangen.

Beide Themengruppen werden an zwei zusätzlichen Blocktermin unter der Woche Quellen recherchieren. Zum einen in der Bibliothek der ehemaligen Heilpädagogischen Fakultät (Behinderung) zum anderen im Archiv/Bibliothek des Rom e.v.

Der erste Termin ist am Freitag, 15. November, 13.30-17.00 h im Dokumentationsarchiv des Rom .V.; der zweite Termin ist am Freitag, 22. November, 13.30-17.30 in der Bibliothek der HP.

Theorielektüre: Axel Honneth, Kampf um Anerkennung, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1994

62215 Rassismus bildet

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 19.10.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Fr. 29.11.2013 15.30 - 21, 216 HF Block C, 401

Sa. 30.11.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

So. 1.12.2013 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

M. Kißling
M. Mohseni
B. Lösch

„Wo kommst du denn her?“

„Du sprichst aber gut deutsch!“

Was haben diese (vielleicht sogar gut gemeinten) Fragen mit Rassismus zu tun?

Alltägliche Situationen wie diese wollen wir in unserem Seminar zur Grundlage einer Auseinandersetzung mit dem Phänomen Rassismus machen.
 Was ist Rassismus? Welche Formen nimmt er an? Welche gesellschaftliche Funktion erfüllt er? Welche Auswirkung hat Rassismus auf weiß positionierte Personen und auf Menschen mit Rassismuserfahrungen?
 Innerhalb der rassismuskritischen Bildung wird Rassismus als ein gesellschaftliches Ordnungsprinzip verstanden, das sich durch alle Bereiche des Lebens zieht – von alltäglichen Interaktionen über institutionelle Organisationen bis hin zur Wissenschaft. Diesen Ansatz wollen wir zur Grundlage des Workshops machen. Uns geht es darum, ein Verständnis und ein Gefühl dafür zu bekommen, was es bedeutet, wenn von Rassismus als ein gesellschaftliches Ordnungsprinzip gesprochen wird. Was heißt es als Weiße zu den strukturell Privilegierten zu gehören und was heißt es als People of Color (PoC) zu den strukturell deprivilegierten zu gehören? Machtvolles Unterscheiden wirkt sich nicht allein auf äußerliche Verteilung von Ressourcen aus, sondern auch auf Selbst-, Gegenstands- und Weltverständnis. Wir beschäftigen uns mit Rassismus vor allen aus der Perspektive von Menschen mit Rassismuserfahrungen, denn wer kann besser über Rassismus sprechen, als Menschen, die es alltäglich erleben?
 Uns geht es um eine theoriegestützte Praxis. Ziel ist es, einen Raum für eine selbst- und gesellschaftskritische Auseinandersetzung und Positionierung zu schaffen und uns für das alltägliche Phänomen Rassismus zu sensibilisieren.
 Literaturtipps:
 Arndt, Susan; Ofuately-Alazard, Nadja (Hg.) (2011): Wie Rassismus aus Wörtern spricht. (K)Erben des Kolonialismus im Wissensarchiv deutsche Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk. Münster.
 Broden, Anne; Mecheril, Paul (Hg.) (2010): Rassismus bildet. Bildungswissenschaftliche Beiträge zu Normalisierung und Subjektivierung in der Migrationsgesellschaft. Bielefeld: Transcript Verlag.
 Eggers, Maureen Maisha; Kilomba, Grada; Piesche, Peggy; Arndt, Susan (Hg.) (2009): Mythen, Masken und Subjekte. Kritische Weißseinsforschung in Deutschland. 2. überarbeitete Aufl. Münster.
 Mecheril, Paul; Castro Varela, María do Mar; Kalpaka, Annita; Melter, Claus (Hg.) (2010): Bachelor/Master: Migrationspädagogik. Weinheim und Basel.
 Sow, Noah (2008): Deutschland Schwarz Weiß. Der alltägliche Rassismus. München.

62559 Methoden zur Auseinandersetzung mit der extremen Rechten am Beispiel des Geschichtslabors im NS-Dokumentationszentrum (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 18.10.2013 16 - 18

Fr. 15.11.2013 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 16.11.2013 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 17.11.2013 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

H. Killguss
S. Kargl

Im Rahmen der Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums ist das pädagogische Zentrum entstanden, dessen Kernbereich das Geschichtslabor einnimmt. Hier können Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden, sich in anregender Umgebung suchend und forschend einerseits mit dem Thema „Jugend im Nationalsozialismus“ sowie mit Rechtsextremismus und Rassismus beschäftigen.

Wie kann das Geschichtslabor in den Unterricht oder in andere Lernzusammenhänge eingebettet werden? Wie kann das Thema Rechtsextremismus in die Bearbeitung des Nationalsozialismus eingebettet werden? Welche Voraussetzungen müssen zur Nutzung des Geschichtslabors gegeben sein? Diesen und anderen Fragen will das Seminar nachgehen.

Neben der Auseinandersetzung mit Ursachen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus steht die Beschäftigung mit didaktischen Zugängen zum Thema im Mittelpunkt. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Praxisbezug: Die Teilnehmenden sollen das Geschichtslabor kennenlernen und ausprobieren und auf seine Praxistauglichkeit hin überprüfen können.

Die Methoden und Inhalte des Seminars sind in erster Linie auf die Sekundarstufe II übertragbar.
 (1) Das Seminar wird von Hans-Peter Killguss durchgeführt, am Besten erreichbar per Mail an hans-peter.killguss@stadt-koeln.de

(2) Es findet komplett im EL-DE-Haus statt.
<http://www.museenkoeln.de/ns-dok/>
 Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln

Jureit, Ulrike; Schneider, Christian: Gefühlte Opfer. Illusionen der Vergangenheitsbewältigung. Stuttgart 2010

Killguss, Hans-Peter / Trube, Michael: Rechtsextremismus als pädagogische Herausforderung – Möglichkeiten einer Arbeit gegen Rechtsextremismus

an Schulen, in: Niehoff, Mirko / Üstüm, Emine: Toleranzerziehung und Interkulturelle Pädagogik. Immenhausen 2011, S. 86-105

Köln im Nationalsozialismus. Ein Kurzführer durch das EL-DE-Haus, hrsg. vom NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln. 2., überarb. u. erw. Ausgabe, Köln 2011

Rechtsextremismusprävention und Demokratieerziehung durch Gedenkstätten und Kriegsgräber? LaG-Magazin vom 14. März 2012 (03/12). Im Internet unter:

<http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/Magazin/10201>

62560 Tagung: Antisemitismus und Rassismus in der politischen Bildung(-sarbeit) (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 29.11.2013 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 14.12.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 14.2.2014 12 - 19

Sa. 15.2.2014 9 - 14.30

Di. 11.3.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

S. Kargl

Diese Blockveranstaltung ermöglicht den Besuch der Tagung "Rassismus und Antisemitismus in der politischen Bildung(-sarbeit)". Dazu werden Sie in zwei Vorbereitungsterminen an Hand von Literatur eine Fragestellung oder einen Fokus ausarbeiten, die bzw. den Sie auf der Tagung verfolgen. Die Veranstaltung wird von Jutta Elsässer (jutta.elsaesser@uni-koeln.de), Silke Kargl und Frieder Schumann durchgeführt und betreut.

Der Termin der Tagung steht fest. Sie wird am 14. und 15. Februar 2014 in der Melanchton-Akademie Köln stattfinden. Es wird ein Tagungsbeitrag von 10€ pro Student_in erhoben (darin ist die Verpflegung für beide Tage enthalten). Bitte wenden Sie sich an uns, wenn es Ihnen nicht möglich ist, diesen aufzubringen.

66120 Berufsstrategien für Frauen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 130

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, ab 24.10.2013

J. Bäuerlen

Was für berufliche Möglichkeiten habe ich? Welche Bewerbungsstrategie ist für mich die Richtige? Wie kann Gleichstellung in Unternehmen gelebt und gefördert werden? Welche Optionen ergeben sich hierdurch für das Arbeitsklima oder die Ziele des Unternehmens?

Die Vortragsreihe mit wechselnden (externen) Referent_innen wird vom Career Service der Humanwissenschaftlichen Fakultät und dem Female Career Center organisiert. Sie möchte Studierenden aller Fakultäten durch eine Mischung aus fachlichem Input und Persönlichkeitsberichten, mit individuellen Erfahrungen und Tipps, einen Einblick in verschiedene Berufsfelder und den entsprechenden Berufsalltag geben. Tücken und Problemfelder, aber auch Möglichkeiten und Chancen bei der Berufswahl werden erörtert.

Auch Themen wie Genderkompetenz und Gleichstellung, Netzwerken, Selbstpräsentation, Bewerbungs- und Verhandlungsstrategien, Umgang mit Hierarchien und die Herausforderung der Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Familie werden vorgestellt und diskutiert. Dabei stehen stets auch die aktuellen Herausforderungen der Arbeitswelt im Fokus der Diskussionen.

Sitzungsübersicht (Stand: 24.10.2013):

Datum	Thema	Referent_in
24.10.2013	Die gläserne Decke durchbrechen: Wie Genderkompetenz u. individuelle Strategien helfen können	Anne Haffke/Jana Bäuerlen
31.10.2013	Netzwerken – gewusst wie!	Tanja Herrmann-Hurtzig
07.11.2013	Karriere 2.0 – Social Media eröffnet neue Jobchancen	Olivera Wahl
14.11.2013	Selbstständigkeit als Karriereoption	Marc Kley
21.11.2013	Menschen motivieren, Teams führen – was Führungskraft ausmacht	Brigitte Klein
28.11.2013	Raus aus der Stressfalle. Gesunder u. kompetenter Umgang mit Belastungen	Jörg Schönenberg
05.12.2013	Wege in die/der Wissenschaft – Arbeitsplatz Hochschule	Isabel Zorn/Anne Gast
12.12.2013	Hättewolltewäre? Überlegungen einer Medienfrau – Entscheidungen u. Konsequenzen eines Berufswegs in Deutschland	Ute Blindert
19.12.2013	Entwicklungs(zusammen)arbeit am Beispiel der Mikrofinanzierung (Indonesien/ Deutschland)	Sonia Reinhardt
09.01.2014	Erfolgreich Überzeugen – mit Statussignalen Wirkung zeigen	Tanja Bastian
16.01.2014	Gehaltsverhandlungen – welche Strategien zum Erfolg verhelfen	Anne Kabelitz
23.01.2014	(Un-) Vereinbar? Zum Verhältnis von Studium/Erwerbsarbeit und Familie	Maike Hellmig
30.01.2014	Strategien für einen erfolgreichen Berufseinstieg: Von der Bewerbungsmappe bis zum Bewerbungsgespräch	Sylvia Schnödewind
06.02.2014	Individuelle Berufsstrategien: Diskussion u. persönliche Standortbestimmung	Career Service HF/FCC

Zielgruppe dieser Veranstaltung sind Frauen aller Fachrichtungen, die sich gezielt auf ihren beruflichen Werdegang vorbereiten möchten, sowie Männer, die sich für das Thema interessieren.

Gasthörer_innen sind zu den einzelnen Vorträgen der Vortragsreihe herzlich willkommen.

! Bitte beachten Sie: Diese Veranstaltung beginnt in der 2. Vorlesungswoche, also am Do., 24.10.2013 !

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an: careerservice-hf@uni-koeln.de

Anforderungen: regelmäßige Teilnahme, schriftliche Übungsaufgaben bzw. Reflexionsbericht

Anerkannt mit 3 CP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

W a h l p f l i c h t m o d u l 7 : M u s i k p ä d a g o g i k

64577 Musikgeschichte im Überblick - Parallelkurs

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8.30 - 10, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A. Eichhorn

Die wichtigsten musikwissenschaftlichen Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien,

Fachzeitschriften sowie die Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche werden vorgestellt.

Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in grundlegende Fragen der Musikhistoriographie. Die

Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seminars erarbeiten sich einen basalen Überblick über die

abendländische Musikgeschichte.

64578 Musikgeschichte im Überblick

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A. Eichhorn

Die wichtigsten musikwissenschaftlichen Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien,

Fachzeitschriften sowie die Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche werden vorgestellt.

Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in grundlegende Fragen der Musikhistoriographie. Die

Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seminars erarbeiten sich einen basalen Überblick über die

abendländische Musikgeschichte.

64612 World Rhythm Ensemble II - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

A. Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter. Das WRE unter der Leitung von Christian Krebs (Rhythustrainer & Percussionist) nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen. Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt. Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

64504 Bläser-Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 12.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

N. N.

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

64510 Collegium instrumentale (Zeiten s. Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 17.30 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

Mi. 16 - 20, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

R. Schneider

Werke in Kammerorchesterbesetzung aus dem 18. und 20. Jahrhundert stehen auf dem Programm und werden in einem Semesterabschlusskonzert aufgeführt.

Die Veranstaltung findet in der Aula von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr statt.

Die Zeiten von 16.00-20.00 Uhr werden innerhalb des Semesters für Stimmproben festgelegt und spielen für die erste Probe keine Rolle.

64511 Con Voc - Kammerchor des Instituts für Musikpädagogik

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)
- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für

M.Reif

Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen

vorstellen- wir singen Literatur von der Renaissance bis zur

Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und

Klang im Chor.

64516 Einführung in das Studium der Musikpädagogik

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

S.Fritz

Thematisiert werden in dieser Veranstaltung für das Studium relevante Techniken wie Literaturrecherche, Lesestrategien und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens. Dies soll an Hand von Texten erarbeitet werden, die einen ersten Einblick in die Geschichte der Musikpädagogik, in musikpädagogische Konzeptionen und Lernfelder geben. Außerdem wird die Erstellung des obligatorischen Portfolio erläutert, das als Vorbereitung der Zwischenprüfung die ersten drei Studiensemester dokumentiert. Die Veranstaltung sollte daher unbedingt von Studierenden im ersten Studiensemester belegt werden.

64517 Einführung in die Musikpädagogik (Schwerpunkt Förderschule)

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

L.Kowal-Summek

Diese Einführung richtet sich speziell an alle Studentinnen und Studenten des Lehramts Sonderpädagogik. Thematisiert werden in dieser Veranstaltung für das Studium relevante Techniken wie Literaturrecherche, Lesestrategien und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens. Ferner wird ein erster Einblick in Geschichte, Konzeptionen und Lernfelder zum Musikunterricht an Regel- und Förderschulen und in die Nachbardisziplinen Musiksoziologie, -psychologie, sowie der Musiktherapie geboten. Nicht zuletzt geht es um die Vermittlung zwischen Theorie und Praxis, die nicht nur im Studium eine Rolle spielt, sondern auch für den späteren Berufsalltag wichtig ist.

64527 Musik- und Jugendkulturen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

H.Keden

Nach einer theoretischen und historischen Annäherung an den Begriff der „Jugendkultur“ sowie der Auseinandersetzung mit dessen Bedeutungsveränderung sollen anhand ausgewählter Beispiele aus dem letzten Jahrhundert verschiedene „Jugendkulturen“ und ihre musikalischen Ausdrucksformen näher betrachtet werden. Hierbei wird herauszuarbeiten sein, welchen Stellenwert Musik in unterschiedlichen „Jugendkulturen“ hat. Ebenso sollen die verschiedenen Funktionen von Musik in den jeweiligen Entstehungskontexten analysiert, aber auch die Wechselbeziehungen zu anderen ästhetischen Ausdrucksformen reflektiert werden. Weitere wichtige Gesichtspunkte der Betrachtung sind u.a. "Protestpotential", „Interkulturalität“ sowie „Vermarktung“. Darüber hinaus werden im Seminar auch Möglichkeiten der unterrichtlichen Einbindung thematisiert.

64528 Folklore-Ensemble

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Diederich

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester: Lieder und Tänze aus den

Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik; Erarbeiten eines Programmes für das

Folklore- Konzert am Ende des Semesters.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64562 Latin American Percussion Ensemble (Anfänger)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

K. Rutha

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas.

Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die

Salsa-Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie

auch die Afrokubanischen 6/8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der

Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Die Übung ist in der ersten Phase ein erstes Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der

einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im

Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es

erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie- und Melodieinstrumente

erweitert werden zu einer Samba/Salsa Band.

64563 Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschritten)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

K. Rutha

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas. Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6 8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang. Die Übung ist in der ersten Phase ein Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba Salsa Band. Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg, nicht verpflichtend, würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64579 Musikhören lehren und lernen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

R. Schneider

Das Hören von Musik ist auch im Musikunterricht der allgemeinbildenden Schule eine der zentralen musikalischen Verhaltensweisen, die systematisch gelehrt und gelernt werden kann. Damit ist keine Schulung des Gehörs im (engeren) Sinne der Gehörbildung gemeint, sondern ein Kennenlernen und Üben von Höreinstellungen, -perspektiven und -praktiken. Die Musikdidaktik bietet hierzu ein vielfältiges Methodenrepertoire, das in der Veranstaltung vorgestellt wird.

64613 World Rhythm Ensemble I - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

A. Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter. Das WRE unter der Leitung von Christian Krebs (Rhythmustrainer & Percussionist) nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei

Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen. Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt. Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

64640 Musik- und Jugendkulturen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

H. Keden

Nach einer theoretischen und historischen Annäherung an den Begriff der „Jugendkultur“ sowie der Auseinandersetzung mit dessen Bedeutungsveränderung sollen anhand ausgewählter Beispiele aus dem letzten Jahrhundert verschiedene „Jugendkulturen“ und ihre musikalischen Ausdrucksformen näher betrachtet werden. Hierbei wird herauszuarbeiten sein, welchen Stellenwert Musik in unterschiedlichen „Jugendkulturen“ hat. Ebenso sollen die verschiedenen Funktionen von Musik in den jeweiligen Entstehungskontexten analysiert, aber auch die Wechselbeziehungen zu anderen ästhetischen Ausdrucksformen reflektiert werden. Weitere wichtige Gesichtspunkte der Betrachtung sind u.a. „Protestpotential“, „Interkulturalität“ sowie „Vermarktung“. Darüber hinaus werden im Seminar auch Möglichkeiten der unterrichtlichen Einbindung thematisiert.

W a h l p f l i c h t m o d u l 8 : F r ü h e K i n d h e i t

63000 Entwicklung und Lernen im Kindesalter

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

P. Hanke

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldig fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

61604 Sehen lernen. Beobachtung und Dokumentation in Kindertageseinrichtungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Di. 10 - 11.30, 825 Triforum, S194, ab 22.10.2013, nicht am 15.10.2013
keine Veranstaltung! Beginn erst in der zweiten Woche!

U. Stenger

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!

Ziel des Seminars ist die Entwicklung differenzierten Wahrnehmens als Grundlage für die Herausforderung kindlicher Bildungs- und Entwicklungsprozesse sowie ein forschender Zugang zu den Methoden und Alltagspraxen der Frühpädagogik. Ausgewählte nationale und internationale Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren z.B. INFANS oder Learning Stories werden dabei erarbeitet. Ziel des Seminars ist es, an der eigenen Wahrnehmung zu arbeiten, Blicke und Haltungen immer wieder in Frage zu stellen und im Team mit anderen Studierenden im Seminar nach weiterführenden Interpretationen zu suchen, sowie sich mit relevanten Beobachtungsverfahren auseinanderzusetzen, diese in der Praxis zu erproben, in ihrer Reichweite einzuschätzen, um sie nach eigenen Fragestellungen, jeweiligen Situationen und institutionellen Gegebenheiten auswählen und verändern zu können. Im Seminar werden wir am Fallverstehen einzelner Situationen entlang, am situationsübergreifenden Verstehen einzelner Kinder, wie auch am fallübergreifenden Verstehen vergleichbarer Bildungssituationen und Prozesse arbeiten. Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche! Literatur wird in der Veranstaltung besprochen.

62406 Sprachliche und musische Bildung im Elementarbereich

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119, ab 15.10.2013, nicht am 22.10.2013 fällt aus, Doppelsitzung dafür am 14.10.2013; 29.10.2013 fällt aus; 12.11.2013 Alternativer Raum

Di. 15.10.2013 19.15 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Di. 5.11.2013 19.15 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Di. 12.11.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 521

H. Liebig

Sprachliche und musische Bildung im Elementarbereich

Wintersemester 2013-2014

Dieses Seminar vermittelt theoretische und praktische Grundlagen der sprachlichen und musischen Bildung. Dabei werden unter anderem physiologische und entwicklungspsychologische Aspekte der Sprach- und musikalischen Entwicklung in den Blick genommen.

Besondere Schwerpunkte liegen auf der Durchführung und Reflexion von praktisch-aktiven sprachförderlichen Übungen im musisch-sprachlichen Bereich für das sozialpädagogische und lehramtsbezogene Arbeitsfeld.

Möglicherweise wird ein Praxisbezug durch eine Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten in Köln bestehen.

Die Veranstaltung beginnt am 15.10.2013 mit einer Doppelsitzung(17:45-21:00 Uhr), dafür fallen die Sitzungen am 22. + 29.10.13 aus, der 05.11.13 ist dann wieder eine Doppelsitzung.

62408 Pädagogische Diagnostik im Kindergarten und in der Grundschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

J. Winter

Dozentin: Julia Winter

63011 Erinnerungen an die nationalistische Vergangenheit im Kontext von Bildungsprozessen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 50

Do. 7.11.2013 17.30 - 19, 825 Triforum, S194

Sa. 11.1.2014 8 - 18, 216 HF Block C, 402

Sa. 25.1.2014 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

A. Flügel

„Die einzige wahrhafte Kraft gegen das Prinzip von Auschwitz wäre Autonomie, wenn ich den Kantischen Ausdruck verwenden darf; die Kraft zur Reflexion, zur Selbstbestimmung, zum Nicht-Mitmachen“ (Adorno 1966, S.90). Was kann dies für den Unterricht und die politisch-historische Bildungsarbeit bedeuten? Gerade die Frage, ob dies Thema mit Kindern zu behandeln ist, wird diskutiert. Wir wollen uns in dem Seminar der Frage stellen, wie ein Weg zu finden ist, im Gleichgewicht zwischen „Angemessenheit“ gegenüber dem Thema und „Zumutbarkeit“ für Kinder (und Jugendliche)? Was kann zum Gegenstand der Vermittlung werden unter dem Aspekt der Verarbeitungsmöglichkeiten von Kindern (und Jugendlichen)? Welche Konzepte gibt es (auch im Bereich der Gedenkstättenpädagogik)? Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

69269 Materiale Erfahrung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

P. Graul-Mayr

Die Inhalte der Veranstaltung ermöglichen das Wahrnehmen, Bewegen und Experimentieren mit verschiedenen Materialien und Objekten aus Natur und Umwelt.

Folgende Aspekte finden besondere Berücksichtigung:

das Kennen lernen neuer Einsatzmöglichkeiten von altbekannten Gegenständen und Materialien in verschiedenen Spielsituationen,

das Erfahren verschiedener Kontakt- und Kommunikationsformen in der Gruppe über den Umgang mit Materialien,

Impulse für neue Körpererfahrungen und Bewegungsmöglichkeiten,

und das Entdecken eigener Ausdrucksformen.

Bitte bewegungsfreundliche Kleidung und Schuhwerk für die Sporthalle mitbringen!

69292 Let's dance

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 25.11.2013 18 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 6.12.2013 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle
HF

Sa. 7.12.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

So. 8.12.2013 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

P. Graul-Mayr

"Elementar" Tanzen erleben - Einblicke in einen stilungebundenen Zweig des modernen Tanzes, welcher genügend Raum für eigenschöpferische Bewegung bereithält. Ausgangspunkte für Bewegung können ein Objekt, ein Alltagsthema, ein Musikstück, eine Bewegungstechnik sein, welche bis zu einer kleinen Komposition entwickelt werden. Die Arbeitsweise im Seminar basiert auf dem künstlerisch- pädagogischen Konzept von Maja Lex (1906- 1986).

Mitmachen kann jeder, der Spaß an Musik und Bewegung hat, es sind keine tänzerischen Voraussetzungen notwendig!

69451 Körper- und Sinneserfahrungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

N.N.

69485 Grundthemen des Sich-Bewegens - zwischen Körpererleben und Kommunikation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 23.10.2013 18 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Fr. 15.11.2013 13.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Fr. 22.11.2013 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Sa. 23.11.2013 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

So. 24.11.2013 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

K. Becker

Körpererleben und Kommunikation sind elementar für die menschliche Entwicklung und somit wesentliche Inhalte bewegungsorientierten Arbeitens. In dieser Veranstaltung können entsprechende Praxissequenzen selbst erfahren werden. Persönliche und gruppenbezogene Prozesse werden reflektiert. Ein Transfer auf mögliche Arbeitsfelder wird diskutiert. Dies beinhaltet regelmäßige und aktive Teilnahme, sowie das Erfüllen von Arbeitsaufträgen.

Bitte bequeme Kleidung und leichte Hallenschuhe mitbringen!

69510 Lernen braucht Bewegung - Balancieren, Springen, Rollen...

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.2.2014 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Di. 11.2.2014 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

J. Schneider

Balancieren, springen und rollen sind Grunderfahrungen in der kindlichen Bewegungs- und Persönlichkeitsentwicklung. Vor allem bei Kindern im Alter von 0-10 Jahren ist Bewegung wichtiges und notwendiges Medium des Lernens.

Im Seminar können diese Grunderfahrungen am eigenen Körper (wieder-)entdeckt und in vielfältigen Formen mit Hilfe von Großgeräten praktisch erprobt werden. Im letzten Teil des Seminars haben die Studierenden die Möglichkeit, ein Bewegungsangebot mit Kindern selbstständig zu planen und durchzuführen.

Achtung!!! Neben den beiden Tagen im Februar wird es nach Absprache mit den Studierenden eine weitere Präsenzveranstaltung an einem Vormittag geben.

Vorschlag: 04.04.2014 9-13 uhr

Wahlpflichtmodul 9: Empirische Bildungsforschung / Forschungsmethoden II

K o l l o q u i u m z u r B e g l e i t u n g d e r B a c h e l o r p r ü f u n g e n

61103 Kolloquium für Examenskandidaten

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Mein Angebot:

Studierende, die sich in der Examensvorbereitung befinden sind eingeladen, ihre Prüfungsthemen in einer Sitzung vorzustellen.

Die Mitkandidaten sind dabei die kritischen Gesprächspartner. Damit das Modell funktioniert, ist die Teilnahme an allen Sitzungen Pflicht

W.Schneider

61209 Kolloquium für Examenskandidaten

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Di. 9 - 9.45, 100 Hauptgebäude, 4107

M.Burchardt

61229 Kolloquium für Examenskandidaten

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Do. 9 - 9.45

Das Kolloquium ist ein ANGEBOT für Examenskandidaten, offene Fragen, die bei der Examensvorbereitung aufgetreten sind, zu diskutieren.

Beginn: erste Semesterwoche, Arbeitsraum, Bauteil 4, 1. Stock

W.Krone

62217 Beratungskolloquium für Forschungsinteressierte und Prüfungskandidatinnen

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9, 14tägl

Studierende können an diesem Termin zum einen ihre Forschungs- und Prüfungsthemen vorstellen und besprechen, zum anderen wird Beratung angeboten bei der Suche nach adäquaten Themen sowie deren Bearbeitung/Umsetzung.

Der Kolloquiumstermin für die Prüfungsphase I/2014 findet ab dem 17. Januar 2014 wöchentlich statt.

A.Klein

62310 Geschlecht und Geschichte. Neuere Forschungen in der genderorientierten Historischen Bildungsforschung

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 17.45 - 19.15

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die in der Historischen Bildungsforschung bzw. in der Frauen- und Geschlechterforschung ihre Examensarbeit / Diplomarbeit / Dissertation schreiben bzw. schreiben wollen. Die KandidatInnen erhalten die Möglichkeit, ihr Arbeitsvorhaben vorzustellen. Anhand der einzelnen Projekte sollen theoretische und methodische Probleme, die sich im Vorfeld bzw. während des Schreibprozesses einstellen, diskutiert und Lösungsvorschläge erarbeitet werden.

Die Anmeldung erfolgt nicht über KLIPS, sondern in meiner Sprechstunde.

E.Kleinau

62311 Wie bereite ich mich auf eine Prüfung vor?

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316, 14tägl

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die sich auf eine Klausur oder mündliche Prüfung in der Erziehungswissenschaft vorbereiten wollen. Teilnehmen können alle Studierende, die sich bei mir zur Prüfung angemeldet haben bzw. denen ich als Prüferin zugewiesen worden bin.

E.Kleinau

62651 Examenskolloquium

2 SWS; Seminar

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 521

E.Jonuz

M . A . E R Z I E H U N G S W I S S E N S C H A F T (2 - F A C H)

Masterfach Allgemeine Erziehungswissenschaft

Mastermodul 1: Erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie

63223 Empirische Bildungsforschung im außerschulischen Kontext I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717, nicht am 24.10.2013 verlegt in S 183 HF-Modulbau; 31.10.2013 verlegt in S 183 HF-Modulbau; 7.11.2013 verlegt in S 183 HF-Modulbau; 14.11.2013 verlegt in S 183 HF-Modulbau; 21.11.2013 verlegt in S 183 HF-Modulbau; 28.11.2013 verlegt in S 183 HF-Modulbau; 5.12.2013 verlegt in S 183 HF-Modulbau; 12.12.2013 verlegt in S 183 HF-Modulbau; 19.12.2013 verlegt in S 183 HF-Modulbau; 9.1.2014 verlegt in S 183 HF-Modulbau; 16.1.2014 verlegt in S 183 HF-Modulbau; 23.1.2014 verlegt in S 183 HF-Modulbau; 30.1.2014 verlegt in S 183 HF-Modulbau; 6.2.2014 verlegt in S 183 HF-Modulbau

J. Zepp

63228 Werkstattseminar Diskursanalyse

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 23.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119
Fr. 24.1.2014 16 - 20, 216 HF Block C, 401
Sa. 25.1.2014 9 - 18, 216 HF Block C, 401
So. 26.1.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

J. Schneider

Das Blockseminar möchte einen einführenden Einblick in die Theorie und Praxis der Kritischen und der Wissenssoziologischen Diskursanalyse geben (vgl. Jäger 2012, Keller 2007) Neben theoretischen und methodologischen Grundlagentexten und dem Kennenlernen diskursanalytischer Grundbegriffe, werden am Beispiel von medial vermittelten Bildern über Schule, LehrerInnen und SchülerInnen verschiedene diskursanalytische Werkzeuge gemeinsam erprobt und reflektiert.

Teilnahmeerwartungen:

- Regelmäßige Teilnahme an ALLEN Blocktagen
 - TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
 - LN (4 CP's): Durchführung einer kleinen diskursanalytischen Studie / Hausarbeit
- Jäger, Siegfried (2012): Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung. 6. Aufl. Münster, Westf: Unrast

Keller, Reiner (2007): Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen. 3., aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Mastermodul 2: Erziehungswissenschaftliche Theoriebildung

61002 Pädagogische Anthropologie

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

J. Zirfas

61203 Verantwortung für die jüngere Generation? Schleiermachers Begründung einer wissenschaftlichen Pädagogik und ihr Verhältnis zur Politik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

U. Frost

61301 Bildungsforschung in der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 15.30 - 17, 14tägl

J. Ecarus

WS 2013/2014,

Oberseminar: Bildungsforschung in der Erziehungswissenschaft

In Raum 417 - vierte Etage des Triforum Cologne

Kommentar
In diesem Seminar wird aus erziehungswissenschaftlicher Sicht das Verhältnis von Theorie und Praxis diskutiert: welche Bedeutung kommt in empirischen Projekten Theorie zu, und inwieweit begründet Theorie einen empirischen Zugang? Liegen Empirie und Theorie unverbunden nebeneinander oder gibt es Verbindungslinien?
Literatur

Veranstaltungstermine:

jeweils von 15:30 bis 17:00 Uhr

15.10.2013: Einführung in das Thema

29.10.2013: Herbert Kalthoff: Zur Dialektik von qualitativer Forschung und soziologischer Theoriebildung, S. 8-34

12.11.2013: Lindemann

26.11.2013: Strübing

10.12.2013: Hirschauer

07.01.2014: Reckwitz

21.01.2014: Knoblauch

Literatur:

Kalthoff, Herbert; u.a., Hrsg. (2008): Theoretische Empirie? Frankfurt am Main: Suhrkamp

62509 Schulmanagement und Beziehungsarbeit I

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23), nicht am
28.10.2013 + 21.10.2013 Herbstferien Schule
Schulmanagement und Beziehungsarbeit

D. Wirth

Seminarangebot zur Vorbereitung auf eine spätere Leitungsfunktion

Schulleitung ist ein eigenständiger Beruf: mit einer Vielfalt von Aufgaben, die eine fundierte, langfristig aufgebaute Ausbildung erfordern. Diese Ausbildung sollte bereits im Lehramtsstudium beginnen. Schulleiter/innen bleiben weiterhin Pädagogen, die deshalb ein entsprechendes Lehramtsstudium und eine Lehramtsausbildung vorweisen müssen sowie eine Lehrtätigkeit in der Schule. Der Blick sollte jedoch schon zu Beginn eines Lehramtsstudiums auf den späteren Beruf der Schulleiterin bzw. des Schulleiters gerichtet sein, um über die Aufgaben eine/s/r Lehrer/in hinaus bereits das größere Aufgabengebiet mit zu bedenken.

Als Lehrer/in bin ich für eine Klasse oder als Fachlehrer/in vor allem für mein Fach zuständig mit der entsprechenden pädagogischen Arbeit. Dazu kommen die verpflichtenden Konferenzen, Elternarbeit etc. Doch bereits hier ist die Beziehungsarbeit ein bedeutender Teil der Arbeit, die Schule zur Freude oder Anstrengung werden lassen kann.

Als Leitung muss ich die Tätigkeiten eine/s/r Lehrer/s/in verstehen und ihre Probleme aufgreifen. Darüberhinaus bin ich jetzt für alle Bereiche und Personen in der Schule verantwortlich und Ansprechpartner/in: für die pädagogische Arbeit, die Lehrer/innen, die Schulaufsicht, die Bezirksregierung und das Ministerium, für den Ganztagsbetrieb und die außerschulischen Lehrkräfte, für das Gebäude, das nichtpädagogische Personal und den Schulträger, für die Eltern, für Außenkontakte und Außenwirkung, um nur grob zu skizzieren, wofür Schulleitung heute steht. Eine langfristige Planung ist dafür erforderlich, um diesen anspruchsvollen, bereichernden Beruf mit Freude und Engagement auszuführen.

Qualität von Schule hängt weitestgehend ab von einer qualifizierten sowohl im Schulmanagement als auch im Beziehungsmanagement ausgebildeten Schulleitung: darauf soll das Seminar hinführen.

Das geplante Seminar gibt über zwei Semester Einblick in Schulleitungshandeln und Aufgaben. Dabei wird es durch Praxistage an der Schule ergänzt.

Bezugsgruppe? An einer Leitungsfunktion (Konrektor, Rektor) interessierte Student/inn/en
Literaturliste:

Buchen, Herbert; Rolff, Hans-Günter (Hrsg.) 2009: Professionswissen Schulleitung, Weinheim und Basel

Pfundtner, Raimund 2007: Grundwissen Schulleitung. Handbuch für das Schulmanagement, Köln, Neuwied

Whitaker, Todd 2010: Was gute Schulleiter anders machen. 15 Dinge, auf die es wirklich ankommt, Weinheim und Basel

Wirth, Doris 2009: Beziehungsarbeit an einer deutschen Hauptschule. Wege eines besseren Miteinanders. Münster

Wirth, Doris 2012: Schulmanagement und Beziehungsarbeit. Pädagogisches Tagebuch einer Schulleiterin. Münster 2012

62557 Die Antinomien von Partikularität und Totalität in der Subjektkonstruktion – Der umfassende Inklusionsbegriff als Horizont einer Aufhebung der Widersprüche (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 25.10.2013 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 15.11.2013 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 18.1.2014 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 7.2.2014 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

D. Asselhoven

Die Subjektkonstruktionen der Aufklärung und der bürgerlichen Gesellschaft wurden von unterschiedlichen AutorInnen einer radikalen Kritik unterzogen, insbesondere der ihnen innewohnende instrumentelle Rationalitätsglauben, die androzentrisch geprägte Intention der Naturbeherrschung und die Abstraktion gegenüber sozialen und geschlechtlich codierten Ungleichheiten. Subjekt-Objekt-Verhältnis, die Ambivalenzen von Individualität, Sozialisation und Kollektivität/Gesellschaftlichkeit bleiben darin ungelöst.

Paradigmatisch wären etwa zu nennen Ernst Bloch (Naturrecht und menschliche Würde), Simone de Beauvoir (Le Deuxième Sexe) und Theodor W. Adorno/Max Horkheimer (Dialektik der Aufklärung). Einen Aufriss der Diskussion gibt Richard Faber (Hg.) in: Streit um den Humanismus, Würzburg 2003, Königshausen & Neumann. Auch Pierre Bourdieu hat sich um eine „Theorie der Praxis“ bemüht, die weder in die Falle des Empirismus tappt, noch in die der Deduktion von Lebenslagen aus soziologischen Konstrukten.

Die kritische Theorie und die feministische Praxis und Theorie kritisierten erneut die dem Humanismus-Begriff innewohnenden Ontologisierungen, die ein Menschenbild skizzieren, das mit einem äußerlichen Individualismus, abstrakter Freiheit, ethischem Alleinvertretungsanspruch, einer systemisch nur formalen gesellschaftlichen Existenz als „StaatsbürgerIn“ und der Unterscheidung zwischen Subjekt und seiner Handlung verbunden ist. Ausschlusscharakter dieser philosophischen Konstruktion wurde z. B. von de Beauvoir skandalisiert, die Frauen als „das Andere“ aus dem vorherrschenden Individualisierungsmodell ausschloss.

Darauf aufsetzend wurde zum einen der explizit als universell und geschlechtsneutral formulierte, aber immanent von einem männlich definierten Subjekt ausgehende generelle Ausschließungscharakter humanistischer Menschenbilder weiter dekonstruiert. Genannt seien hier Martha Nussbaum („Die Grenzen der Gerechtigkeit“, Berlin 2010, Suhrkamp), die post-colonial studies (u. a. von Gayatri C. Spivak), dem triple oppression-Ansatz und der Intersektionalitätsansatz nach Kimberlé Crenshaw.

Der sozialphilosophische Begriff der egalitären Differenz reklamiert den Anspruch, Unterschiede zunächst einmal als Verschiedenheit hinzunehmen, ohne gleich hierarchisierende Wertungen vorzunehmen. Insofern ist der Begriff der egalitären Differenz das sozialphilosophische Pendant zur gesellschaftstheoretischen und bildungspolitischen Idee der Inklusion. Ihr Lösungshorizont für die Ausgangsfrage umschreibt György Konrád etwa so: »Wenn wir uns von vornherein als Gleiche deklarieren, wird unaufhörlich das Unterschiedliche an die Oberfläche drängen. Setzen wir uns jedoch von vornherein als verschieden, dann wird sich fortwährend das Gemeinsame zeigen.«

(1) Am Montag, den 09. Dezember 2013 müssen Sie zur Absprache ihrer Arbeiten im Seminar die Sprechstunde aufsuchen. Dafür brauchen Sie sich allerdings nicht den gesamten Block von 11-14Uhr freizuhalten.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

(3) Der Dozent Dieter Asselhoven ist per Mail an dieter.asselhoven@uni-koeln.de erreichbar

M a s t e r m o d u l 3 : H i s t o r i s c h e B i l d u n g s f o r s c h u n g

62216 Generational Talk – Interviewpraxis und biografische Verortung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 21, 216 HF Block C, 417, 14tägl

A.Klein

Eine Verortung des eigenen Lebens in der Zeitgeschichte ist eine biografische Notwendigkeit. In der Sozialisation werden Erfahrungen der Großeltern- und Elterngeneration weitergegeben, die unsere Biografie prägen.

Wir werden Strukturen und Muster der Weitergabe durch aufgezeichnete Erzählungen der älteren Generation in Erfahrung bringen und dabei auch der eigenen Neuerfindung von Alltags- und Lebensvorstellungen auf die Spur kommen.

Neben der theoretischen Reflexion wird im Seminar forschungsbezogen gearbeitet, indem Interview- und Gesprächsmethoden als Grundlage für eine qualitative Sozialforschung eingeübt werden. Ulrike Jureit, Michael Wildt (Hg.), Generationen. Zur Relevanz eines wissenschaftlichen Grundbegriffs, Hamburger Edition 2005

Jean-Claude Kaufmann, Das verstehende Interview. Theorie und Praxis, Konstanz 1999 (franz. Originalausgabe 1996)

Etzemüller, Thomas: Biographien. Lesen - erforschen - erzählen (= Historische Einführungen 12). Frankfurt am Main: Campus Verlag 2012

62301 Täter und Täterinnen - Gewalthandeln in der Moderne

Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

W.Gippert

Gewalt ist ein ubiquitäres Phänomen, über dessen mögliche Ursachen und Folgen in der Öffentlichkeit, in den Medien wie in den Erziehungs-, Sozial- und Kulturwissenschaften breit diskutiert wird. Dabei herrscht Uneinigkeit darüber, wie die verschiedenen Ausprägungen und Ausmaße von Gewalt genauer zu bestimmen sind. Als Handlungsoption gehört sie zum Erfahrungsinventar vermutlich aller Menschen zu jeder Zeit – ob selbst ausgeübt, erfahren, beobachtet oder medial repräsentiert: in Form von Beleidigungen, Züchtigungen und Strafen, Misshandlungen und Vernachlässigungen, durch Mobbing, Stalking oder Prügeleien, in Familien und im sozialen Nahraum, in Schulen, pädagogischen und sozialen Einrichtungen, durch politisch motivierte, radikale und staatliche Gewalt, durch Vergewaltigung, Entführung, Folter, Hinrichtung, Mord oder in Folge von Genoziden und Kriegshandlungen.

Neben begrifflichen Klärungen und theoretisch-interdisziplinären Annäherungen werden im Seminar ausgewählte Forschungsfelder erörtert sowie Präventions- und Interventionsmöglichkeiten aufgezeigt. Gudehus, Christian/ Christ, Michaela (Hg.): Gewalt. Ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart; Weimar 2013.

62314 Bildung und Erziehung in der frühen Bundesrepublik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136, nicht am 24.10.2013

E.Kleinau

M a s t e r m o d u l 4 : K u l t u r u n d E r z i e h u n g

61101 Rombach: Strukturanthropologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

W.Schneider

Mein Vorhaben:

Dieses Hauptseminar richtet sich an Studierende, die sich mit philosophischen Problemen der pädagogischen Anthropologie auseinandersetzen möchten. Der von mir gewählte Basistext dazu ist die

„Strukturanthropologie“ des in der Pädagogik wenig bekannten Philosophen Heinrich Rombach. Sein strukturelles Denken unterscheidet sich aufgrund seiner phänomenologischen Grundlage wesentlich von Formen eines Substanz- oder Systemdenkens, vor allem deshalb, weil er in seine strukturelle Anthropologie Momente eines ethischen Denkens aufnehmen will.

Rombach stellt in seinem Werk zunächst philosophische Ansätze östlicher und westlicher Menschenbilder, sodann auch einer christlichen Anthropologie vor, um dann deren philosophische Paradigmen – zunächst ein Substanz-, dann ein Systemdenken – zu analysieren.

Gegen eine Substanz- bzw. Systemontologie setzt er sein philosophisches Paradigma einer Strukturontologie, um auf deren Hintergrund Grundzüge einer Strukturanthropologie zu entwickeln, in deren Mittelpunkt die provokante und sicher zu kontroversen Interpretationen herausfordernde These vom „menschlichen Menschen“ steht.

Die unbedingte Voraussetzung dieses Seminars ist die intensive Lektüre Rombachs, der Wille zur Interpretation seiner Texte, verbunden mit kritischen Rückfragen.

Scheine aller Art können in dieser Veranstaltung erworben werden. Die diesbezüglichen Modalitäten werde ich in der ersten Sitzung bekanntgeben. Referate werde ich höchstens in Kurzform halten lassen.

Eine Textauswahl wird zur Kopie bereitgestellt.

61204 Theorie der Unbildung und die Frage nach der Bildung der Zukunft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 20.12.2013 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 10.1.2014 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 17.1.2014 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 24.1.2014 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

BLOCKSEMINAR

Einführend empfehle ich:

Konrad Paul Liessmann: Theorie der Unbildung.

U. Frost

M a s t e r m o d u l 5 : M e t h o d e n v e r t i e f u n g

63299 Statistik für Erziehungswissenschaftler / -innen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4

Gegenstand der Vorlesung die Statistik für erziehungswissenschaftliche Forschung. Qualifikationsziele: Beherrschung der Grundbegriffe und Methoden der beschreibenden Statistik im Hinblick auf erziehungswissenschaftliche Anwendungen, Beherrschung grundlegender statistischer Arbeitsweisen der empirischen Bildungsforschung. Inhalte: Häufigkeiten und empirische Verteilungen, Kennwerte, Diagramme, Konzepte der Wahrscheinlichkeitsrechnung, Stichproben, Hypothesen, t-Test, Korrelations- und Regressionsrechnung.

Die Veranstaltung wird auch für den neuen Studiengang "BA Intermedia" im Modul BM 2 geöffnet.

J. König

63103 Qualitatives Forschen (Vertiefung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

In Ergänzung zur Vorlesung „Einführung in die Statistik für Erziehungswissenschaftler/-innen“ werden im Seminar „Qualitatives Forschen (Vertiefung)“ in der Auseinandersetzung mit anspruchsvollen methodischen Fragen der Bildungsforschung Verfahren der qualitativen Forschung theoretisch und anwendungsbezogen erarbeitet und an exemplarischen Forschungsbeispielen erprobt.

Ziel des Seminars ist, dass die Studierenden auf der Grundlage fortgeschrittener Methodenkenntnisse in der Lage sind, Forschungsdesigns und Ergebnisse von Studien der qualitativ ausgerichteten Bildungs- und Sozialforschung zu verstehen und diese auf ihre methodische Qualität hin zu beurteilen. Darüber hinaus können die Studierenden selbstständig oder in Kleingruppen in Kenntnis einschlägiger qualitativer Interpretationsverfahren Auswertungen von Interviews, Videographien o.ä. durchführen.

Die Veranstaltung findet in Raum S 192 im Triforum statt.

P. Herzmann

63306 Erziehungswissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 208, Ende 28.1.2014

S.Tachtsoglou

Das Seminar ist im Baustein 2 „Spezialisierte Forschungsmethoden und Datenanalyse, quantitatives Forschungsprofil“ des Mastermoduls 5: Methodenvertiefung verortet. Es zielt auf die Auseinandersetzung mit methodischen Fragen der Bildungsforschung. Aufbauend auf die am Vormittag angebotene Vorlesung „Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, in der Verfahren der quantitativen empirischen Bildungsforschung theoretisch erarbeitet werden, werden im Seminar statistische Analyseverfahren angewendet und erprobt. Dazu werden Beispieldatensätze zur Verfügung gestellt, mit denen die Seminarteilnehmer/innen die Möglichkeit erhalten, im Rahmen projektorientierter Seminarsitzungen eigene Forschungsfragen zu entwickeln und zu bearbeiten.

Erwünscht sind folgende Voraussetzungen: Teilnahme der Vorlesung „Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, Bereitschaft zur Einarbeitung in die statistische Datenanalyse mithilfe des Computerprogramms SPSS.

Ergänzungsmodul 1: Individuelle Vertiefung

61101 Rombach: Strukturanthropologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

W.Schneider

Mein Vorhaben:

Dieses Hauptseminar richtet sich an Studierende, die sich mit philosophischen Problemen der pädagogischen Anthropologie auseinandersetzen möchten. Der von mir gewählte Basistext dazu ist die „Strukturanthropologie“ des in der Pädagogik wenig bekannten Philosophen Heinrich Rombach. Sein strukturelles Denken unterscheidet sich aufgrund seiner phänomenologischen Grundlage wesentlich von Formen eines Substanz- oder Systemdenkens, vor allem deshalb, weil er in seine strukturelle Anthropologie Momente eines ethischen Denkens aufnehmen will.

Rombach stellt in seinem Werk zunächst philosophische Ansätze östlicher und westlicher Menschenbilder, sodann auch einer christlichen Anthropologie vor, um dann deren philosophische Paradigmen – zunächst ein Substanz-, dann ein Systemdenken – zu analysieren.

Gegen eine Substanz- bzw. Systemontologie setzt er sein philosophisches Paradigma einer Strukturontologie, um auf deren Hintergrund Grundzüge einer Strukturanthropologie zu entwickeln, in deren Mittelpunkt die provokante und sicher zu kontroversen Interpretationen herausfordernde These vom „menschlichen Menschen“ steht.

Die unbedingte Voraussetzung dieses Seminars ist die intensive Lektüre Rombachs, der Wille zur Interpretation seiner Texte, verbunden mit kritischen Rückfragen.

Scheine aller Art können in dieser Veranstaltung erworben werden. Die diesbezüglichen Modalitäten werde ich in der ersten Sitzung bekanntgeben. Referate werde ich höchstens in Kurzform halten lassen.

Eine Textauswahl wird zur Kopie bereitgestellt.

61203 Verantwortung für die jüngere Generation? Schleiermachers Begründung einer wissenschaftlichen Pädagogik und ihr Verhältnis zur Politik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

U.Frost

61301 Bildungsforschung in der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 15.30 - 17, 14tägl

J.Ecarius

WS 2013/2014,

Oberseminar: Bildungsforschung in der Erziehungswissenschaft

In Raum 417 - vierte Etage des Triforum Cologne

Kommentar

In diesem Seminar wird aus erziehungswissenschaftlicher Sicht das Verhältnis von Theorie und Praxis diskutiert: welche Bedeutung kommt in empirischen Projekten Theorie zu, und inwieweit begründet Theorie einen empirischen Zugang? Liegen Empirie und Theorie unverbunden nebeneinander oder gibt es Verbindungslinien?
--

Literatur

Veranstaltungstermine:

jeweils von 15:30 bis 17:00 Uhr

15.10.2013: Einführung in das Thema

29.10.2013: Herbert Kalthoff: Zur Dialektik von qualitativer Forschung und soziologischer Theoriebildung, S. 8-34

12.11.2013: Lindemann

26.11.2013: Strübing

10.12.2013: Hirschauer

07.01.2014: Reckwitz

21.01.2014: Knoblauch
Literatur:

Kalthoff, Herbert; u.a., Hrsg. (2008): Theoretische Empirie? Frankfurt am Main: Suhrkamp

62301 Täter und Täterinnen - Gewalthandeln in der Moderne

Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

W. Gippert

Gewalt ist ein ubiquitäres Phänomen, über dessen mögliche Ursachen und Folgen in der Öffentlichkeit, in den Medien wie in den Erziehungs-, Sozial- und Kulturwissenschaften breit diskutiert wird. Dabei herrscht Uneinigkeit darüber, wie die verschiedenen Ausprägungen und Ausmaße von Gewalt genauer zu bestimmen sind. Als Handlungsoption gehört sie zum Erfahrungsinventar vermutlich aller Menschen zu jeder Zeit – ob selbst ausgeübt, erfahren, beobachtet oder medial repräsentiert: in Form von Beleidigungen, Züchtigungen und Strafen, Misshandlungen und Vernachlässigungen, durch Mobbing, Stalking oder Prügeleien, in Familien und im sozialen Nahraum, in Schulen, pädagogischen und sozialen Einrichtungen, durch politisch motivierte, radikale und staatliche Gewalt, durch Vergewaltigung, Entführung, Folter, Hinrichtung, Mord oder in Folge von Genoziden und Kriegshandlungen.

Neben begrifflichen Klärungen und theoretisch-interdisziplinären Annäherungen werden im Seminar ausgewählte Forschungsfelder erörtert sowie Präventions- und Interventionsmöglichkeiten aufgezeigt. Gudehus, Christian/ Christ, Michaela (Hg.): Gewalt. Ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart; Weimar 2013.

62314 Bildung und Erziehung in der frühen Bundesrepublik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136, nicht am
24.10.2013

E. Kleinau

62509 Schulmanagement und Beziehungsarbeit I

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23), nicht am
28.10.2013 + 21.10.2013 Herbstferien Schule

D. Wirth

Schulmanagement und Beziehungsarbeit

Seminarangebot zur Vorbereitung auf eine spätere Leitungsfunktion

Schulleitung ist ein eigenständiger Beruf: mit einer Vielfalt von Aufgaben, die eine fundierte, langfristig aufgebaute Ausbildung erfordern. Diese Ausbildung sollte bereits im Lehramtsstudium beginnen.

Schulleiter/innen bleiben weiterhin Pädagogen, die deshalb ein entsprechendes Lehramtsstudium und eine Lehramtsausbildung vorweisen müssen sowie eine Lehrtätigkeit in der Schule. Der Blick sollte jedoch schon zu Beginn eines Lehramtsstudiums auf den späteren Beruf der Schulleiterin bzw. des Schulleiters gerichtet sein, um über die Aufgaben eine/s/r Lehrer/in hinaus bereits das größere Aufgabengebiet mit zu bedenken.

Als Lehrer/in bin ich für eine Klasse oder als Fachlehrer/in vor allem für mein Fach zuständig mit der entsprechenden pädagogischen Arbeit. Dazu kommen die verpflichtenden Konferenzen, Elternarbeit etc. Doch bereits hier ist die Beziehungsarbeit ein bedeutender Teil der Arbeit, die Schule zur Freude oder Anstrengung werden lassen kann.

Als Leitung muss ich die Tätigkeiten eine/s/r Lehrer/s/in verstehen und ihre Probleme aufgreifen. Darüberhinaus bin ich jetzt für alle Bereiche und Personen in der Schule verantwortlich und Ansprechpartner/in: für die pädagogische Arbeit, die Lehrer/innen, die Schulaufsicht, die Bezirksregierung und das Ministerium, für den Ganztagsbetrieb und die außerschulischen Lehrkräfte, für das Gebäude, das nichtpädagogische Personal und den Schulträger, für die Eltern, für Außenkontakte und Außenwirkung, um nur grob zu skizzieren, wofür Schulleitung heute steht. Eine langfristige Planung ist dafür erforderlich, um diesen anspruchsvollen, bereichernden Beruf mit Freude und Engagement auszuführen.

Qualität von Schule hängt weitestgehend ab von einer qualifizierten sowohl im Schulmanagement als auch im Beziehungsmanagement ausgebildeten Schulleitung: darauf soll das Seminar hinführen.

Das geplante Seminar gibt über zwei Semester Einblick in Schulleitungshandeln und Aufgaben. Dabei wird es durch Praxistage an der Schule ergänzt.

Bezugsgruppe? An einer Leitungsfunktion (Konrektor, Rektor) interessierte Student/inn/en
Literaturliste:

Buchen, Herbert; Rolff, Hans-Günter (Hrsg.) 2009: Professionswissen Schulleitung, Weinheim und Basel

Pfundtner, Raimund 2007: Grundwissen Schulleitung. Handbuch für das Schulmanagement, Köln, Neuwied

Whitaker, Todd 2010: Was gute Schulleiter anders machen. 15 Dinge, auf die es wirklich ankommt, Weinheim und Basel

Wirth, Doris 2009: Beziehungsarbeit an einer deutschen Hauptschule. Wege eines besseren Miteinanders. Münster

Wirth, Doris 2012: Schulmanagement und Beziehungsarbeit. Pädagogisches Tagebuch einer Schulleiterin. Münster 2012

62557 Die Antinomien von Partikularität und Totalität in der Subjektkonstruktion – Der umfassende Inklusionsbegriff als Horizont einer Aufhebung der Widersprüche (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 25.10.2013 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 15.11.2013 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 18.1.2014 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 7.2.2014 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

D. Asselhoven

Die Subjektkonstruktionen der Aufklärung und der bürgerlichen Gesellschaft wurden von unterschiedlichen AutorInnen einer radikalen Kritik unterzogen, insbesondere der ihnen innewohnende instrumentelle Rationalitätsglauben, die androzentrisch geprägte Intention der Naturbeherrschung und die Abstraktion gegenüber sozialen und geschlechtlich codierten Ungleichheiten. Subjekt-Objekt-Verhältnis, die Ambivalenzen von Individualität, Sozialisation und Kollektivität/Gesellschaftlichkeit bleiben darin ungelöst.

Paradigmatisch wären etwa zu nennen Ernst Bloch (Naturrecht und menschliche Würde), Simone de Beauvoir (Le Deuxième Sexe) und Theodor W. Adorno/Max Horkheimer (Dialektik der Aufklärung). Einen Aufriss der Diskussion gibt Richard Faber (Hg.) in: Streit um den Humanismus, Würzburg 2003, Königshausen & Neumann. Auch Pierre Bourdieu hat sich um eine „Theorie der Praxis“ bemüht, die weder in die Falle des Empirismus tappt, noch in die der Deduktion von Lebenslagen aus soziologischen Konstrukten.

Die kritische Theorie und die feministische Praxis und Theorie kritisierten erneut die dem Humanismus-Begriff innewohnenden Ontologisierungen, die ein Menschenbild skizzieren, das mit einem äußerlichen Individualismus, abstrakter Freiheit, ethischem Alleinvertretungsanspruch, einer systemisch nur formalen gesellschaftlichen Existenz als „StaatsbürgerIn“ und der Unterscheidung zwischen Subjekt und seiner

Handlung verbunden ist. Ausschlusscharakter dieser philosophischen Konstruktion wurde z. B. von de Beauvoir skandalisiert, die Frauen als „das Andere“ aus dem vorherrschenden Individualisierungsmodell ausschloss.

Darauf aufsetzend wurde zum einen der explizit als universell und geschlechtsneutral formulierte, aber immanent von einem männlich definierten Subjekt ausgehende generelle Ausschließungscharakter humanistischer Menschenbilder weiter dekonstruiert. Genannt seien hier Martha Nussbaum („Die Grenzen der Gerechtigkeit“, Berlin 2010, Suhrkamp), die post-colonial studies (u. a. von Gayatri C. Spivak), dem triple oppression-Ansatz und der Intersektionalitätsansatz nach Kimberlé Crenshaw.

Der sozialphilosophische Begriff der egalitären Differenz reklamiert den Anspruch, Unterschiede zunächst einmal als Verschiedenheit hinzunehmen, ohne gleich hierarchisierende Wertungen vorzunehmen. Insofern ist der Begriff der egalitären Differenz das sozialphilosophische Pendant zur gesellschaftstheoretischen und bildungspolitischen Idee der Inklusion. Ihr Lösungshorizont für die Ausgangsfrage umschreibt György Konrad etwa so: »Wenn wir uns von vornherein als Gleiche deklarieren, wird unaufhörlich das Unterschiedliche an die Oberfläche drängen. Setzen wir uns jedoch von vornherein als verschieden, dann wird sich fortwährend das Gemeinsame zeigen.«

(1) Am Montag, den 09. Dezember 2013 müssen Sie zur Absprache ihrer Arbeiten im Seminar die Sprechstunde aufsuchen. Dafür brauchen Sie sich allerdings nicht den gesamten Block von 11-14Uhr freizuhalten.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

(3) Der Dozent Dieter Asselhoven ist per Mail an dieter.asselhoven@uni-koeln.de erreichbar

63223 Empirische Bildungsforschung im außerschulischen Kontext I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717, nicht am 24.10.2013 verlegt in S 183 HF-Modulbau; 31.10.2013 verlegt in S 183 HF-Modulbau; 7.11.2013 verlegt in S 183 HF-Modulbau; 14.11.2013 verlegt in S 183 HF-Modulbau; 21.11.2013 verlegt in S 183 HF-Modulbau; 28.11.2013 verlegt in S 183 HF-Modulbau; 5.12.2013 verlegt in S 183 HF-Modulbau; 12.12.2013 verlegt in S 183 HF-Modulbau; 19.12.2013 verlegt in S 183 HF-Modulbau; 9.1.2014 verlegt in S 183 HF-Modulbau; 16.1.2014 verlegt in S 183 HF-Modulbau; 23.1.2014 verlegt in S 183 HF-Modulbau; 30.1.2014 verlegt in S 183 HF-Modulbau; 6.2.2014 verlegt in S 183 HF-Modulbau

J. Zepp

63228 Werkstattseminar Diskursanalyse

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 23.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Fr. 24.1.2014 16 - 20, 216 HF Block C, 401

Sa. 25.1.2014 9 - 18, 216 HF Block C, 401

So. 26.1.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

J. Schneider

Das Blockseminar möchte einen einführenden Einblick in die Theorie und Praxis der Kritischen und der Wissenssoziologischen Diskursanalyse geben (vgl. Jäger 2012, Keller 2007) Neben theoretischen und methodologischen Grundlagentexten und dem Kennenlernen diskursanalytischer Grundbegriffe, werden am Beispiel von medial vermittelten Bildern über Schule, LehrerInnen und SchülerInnen verschiedene diskursanalytische Werkzeuge gemeinsam erprobt und reflektiert.

Teilnahmeerwartungen:

- Regelmäßige Teilnahme an ALLEN Blocktagen
 - TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
 - LN (4 CP's): Durchführung einer kleinen diskursanalytischen Studie / Hausarbeit
- Jäger, Siegfried (2012): Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung. 6. Aufl. Münster, Westf: Unrast

Keller, Reiner (2007): Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen. 3., aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Masterfach Bildung und
Förderung in der Frühen Kindheit

Mastermodul 1: Entwicklungs- und Bildungsprozesse in der Frühen Kindheit

62404 Sprachentwicklung-Sprachbildung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 180

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1, ab 18.10.2013, A.Panagiotopoulou
nicht am 29.11.2013 wg. Prüfungsverpflichtung

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

69266 Entwicklungs- und bildungswissenschaftliche Erkenntnisse der frühen Lebensspanne

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

K.Fischer

Das Seminar vermittelt Grundlagen und aktuelle Forschungsergebnisse zur Säuglings- und Kleinkindforschung in interdisziplinärer Perspektive. Ausgehend von klassischen Fragestellungen, etwa der Anlage-Umwelt-Kontroverse oder geschlechtsspezifischen Akzentsetzungen in der Entwicklung, werden Theoriefamilien vorgestellt: Psychoanalytische und strukturalistische Positionen, die ökologische und die systematisch-dynamische Entwicklungsperspektive. Thematisiert werden alle Entwicklungsbereiche (Kognition, Wahrnehmung, Emotionalität, Motorik, Sozialverhalten) und deren Entwicklung durch Handeln. Teilnahme wird empfohlen für das erste Semester

Mastermodul 2: Gesellschaftliche und institutionelle Bedingungen frühkindlichen Aufwachsens

61606 Perspektiven auf Handeln in Organisationen der Elementarpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 825 Triforum, S194

G.Blaschke

In diesem Seminar wird nach dem Zusammenhang von organisationalen Rahmungen (wie bspw. den Räumlichkeiten oder dem Konzept von Kindertageseinrichtungen) und kulturellen Kontexten (wie bspw. wissenschaftlichen Diskursen) für elementarpädagogisches Handeln gefragt. Es werden Fragen reflektiert wie: Welche Bedeutung hat das Konzept einer Einrichtung für pädagogisches Handeln? Wie hängt pädagogische Praxis in Kindertageseinrichtungen mit gesellschaftlichen Anforderungen an diese Einrichtungen zusammen? Usw.

62400 Bildungs- und Differenzenerfahrungen junger Kinder

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119, ab 14.10.2013, A.Panagiotopoulou
nicht am 9.12.2013 wg. Krankheit Dozentin

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

Mastermodul 3: Konzepte frühkindlicher Bildung und Entwicklungsförderung

61602 Phänomenologisches Forschen in der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mo. 14 - 15.30, 825 Triforum, S193, ab 21.10.2013, nicht am 14.10.2013

U.Stenger

Veranstaltungsbeginn in der zweiten Woche!

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!

Die Phänomenologie wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts durch Edmund Husserl begründet. Von Husserls Parole "Zu den Sachen selbst" geht die Aufforderung aus, eine Hinwendung zu den Phänomenen selbst zu vollziehen, so wie sie sich uns in unserer Erfahrung darbieten.

Zahlreiche phänomenologische Arbeiten suchen die Vielfalt menschlicher Erfahrungen zu erforschen. In der pädagogischen Phänomenologie werden insbesondere die Eigenart kindlicher Ding- und Weltbezüge wie das Zeit- und Raumerleben des Kindes, das Lernen oder Spielen, aber auch Fragen der Erziehung thematisiert. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang zum Beispiel Arbeiten von Merleau-Ponty, Langeveld, Muchow, Meyer-Drawe und Stieve. Einige davon sollen in unserem Seminar in Auszügen

bearbeitet werden. Das Seminar hat das Anliegen mit den Teilnehmern einen phänomenologischen Zugang zu pädagogischen Fragen entwickeln, methodische Schritte zu thematisieren, nachzuvollziehen und zu erproben. Hierzu werden wir auch mit Themen und Beispielen arbeiten, die wir uns selbst wählen, um in die phänomenologische Analyse als einen Forschungsstil einzuführen und hineinzufinden. Die Aktualität der phänomenologischen Perspektive zeigt sich in internationalen Symposien, die vielfach interdisziplinär ausgerichtet sind (z.B. Brinkmann 2011).
für Master M3

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!
Die Literatur wird in der Veranstaltung besprochen.

61607 **Konzeptionelle und vergleichende Perspektive auf die frühe Kindheit**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Di. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192

G. Blaschke

In diesem Seminar werden ‚traditionelle‘ und aktuellere Konzepte der Frühpädagogik vorgestellt, ein Einblick in internationale Diskurse zur Elementarpädagogik ermöglicht sowie diese anhand eines gemeinsam entwickelten Konzeptentwurfes für eine Kindertageseinrichtung weitergehend reflektiert.

69512 **Theorie und Praxis der Psychomotorik im Kinderdorf**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 4.2.2014 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Do. 13.2.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Fr. 14.2.2014 9 - 19

E. Knab

Psychomotorik in der Kinder- und Jugendhilfe hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Dies gilt nicht nur für Forschung und Ausbildung in sozial- und heilpädagogischen Ausbildungsgängen, sondern auch für die Praxis der Heimerziehung (Erziehungshilfe).

Die Veranstaltung will diesen Aspekt hervorheben und Einblicke in die Praxis der Psychomotorik in der Heimerziehung geben. Dies soll auch ermöglicht werden durch eine Exkursion ins Kinderdorf Schwalmtal-Waldniel (NRW), das seit einigen Jahren Kinder und Jugendliche systematisch im Alltag und bei besonderen Problemlagen psychomotorisch fördert.

Freitag: Exkursionstermin

1. Esser, K. (2009a) Wirkungsorientierte Jugendhilfe - Chancen und Risiken. In: Hiller, S., Knab, E., Mörsberger, H. (Hrsg.): Erziehungshilfe. Investition in die Zukunft. Freiburg, S. 73-90

2. Fischer, K. (2004): Einführung in die Psychomotorik. 2. Aufl. München (im Seminarbüro günstiger für Studierende erhältlich)

3. Fischer, K., Knab, E., Behrens, M. (Hrsg.) (2006): Bewegung in Bildung und Gesundheit. Aktionskreis Literatur und Medien. Lemgo

4. Klein, J., Knab, E., Fischer, K. (2006): Evaluation und Qualitätsentwicklung im Bereich psychomotorischer Förderung und Therapie. In: Motorik, 29, 4, S. 168-178

5. Knab, E. (1999): Sport in der Heimerziehung. Frankfurt

6. Knab, E., Fehrenbacher (2009): Die vernachlässigten Hoffnungsträger. Beiträge zur Kinder- und Jugendhilfe. Lambertus: Freiburg

Mastermodul 4: Forschung, Qualitätsentwicklung und Evaluation in Handlungsfeldern der Frühen Kindheit

61602 **Phänomenologisches Forschen in der Pädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mo. 14 - 15.30, 825 Triforum, S193, ab 21.10.2013, nicht am 14.10.2013

U. Stenger

Veranstaltungsbeginn in der zweiten Woche!

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!

Die Phänomenologie wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts durch Edmund Husserl begründet. Von Husserls Parole "Zu den Sachen selbst" geht die Aufforderung aus, eine Hinwendung zu den Phänomenen selbst zu vollziehen, so wie sie sich uns in unserer Erfahrung darbieten.

Zahlreiche phänomenologische Arbeiten suchen die Vielfalt menschlicher Erfahrungen zu erforschen. In der pädagogischen Phänomenologie werden insbesondere die Eigenart kindlicher Ding- und Weltbezüge wie das Zeit- und Raumerleben des Kindes, das Lernen oder Spielen, aber auch Fragen der Erziehung thematisiert. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang zum Beispiel Arbeiten von Merleau-Ponty, Langeveld, Muchow, Meyer-Drawe und Stieve. Einige davon sollen in unserem Seminar in Auszügen bearbeitet werden. Das Seminar hat das Anliegen mit den Teilnehmern einen phänomenologischen Zugang zu pädagogischen Fragen entwickeln, methodische Schritte zu thematisieren, nachzuvollziehen und zu erproben. Hierzu werden wir auch mit Themen und Beispielen arbeiten, die wir uns selbst wählen, um in die phänomenologische Analyse als einen Forschungsstil einzuführen und hineinzufinden. Die Aktualität der phänomenologischen Perspektive zeigt sich in internationalen Symposien, die vielfach interdisziplinär ausgerichtet sind (z.B. Brinkmann 2011).
für Master M3

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!
Die Literatur wird in der Veranstaltung besprochen.

63001 **Qualitätsentwicklung in Bildungseinrichtungen für Kinder**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 10.2.2014 10 - 18, 825 Triforum, S192

Di. 11.2.2014 10 - 18, 825 Triforum, S192

Mi. 12.2.2014 10 - 18, 825 Triforum, S192

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

P.Hanke

69267 **Forschung, Qualitätsentwicklung und Evaluation in Handlungsfeldern der frühen Kindheit: Schwerpunkt Bewegung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 8 - 9.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Das Seminar ist verbunden mit dem BMBF- Forschungsprojekt "Bewegung in der frühen Kindheit". Analysiert werden ausgewählte (inter-) nationale frühpädagogische Curricula und ihre Begründungslinien, Forschungsfragen zu Konzepten und Bildungsthemen entwickelt und diskutiert. Das Seminar findet im Seminarraum des Uni- Kindergartens statt.

Es wird empfohlen diese Veranstaltung mit der "Übung zum Fachpraktikum: Bewegung" zu kombinieren.

K.Fischer

M a s t e r m o d u l 5 : M e t h o d e n v e r t i e f u n g

63299 **Statistik für Erziehungswissenschaftler / -innen**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4

Gegenstand der Vorlesung die Statistik für erziehungswissenschaftliche Forschung. Qualifikationsziele: Beherrschung der Grundbegriffe und Methoden der beschreibenden Statistik im Hinblick auf erziehungswissenschaftliche Anwendungen, Beherrschung grundlegender statistischer Arbeitsweisen der empirischen Bildungsforschung. Inhalte: Häufigkeiten und empirische Verteilungen, Kennwerte, Diagramme, Konzepte der Wahrscheinlichkeitsrechnung, Stichproben, Hypothesen, t-Test, Korrelations- und Regressionsrechnung.

Die Veranstaltung wird auch für den neuen Studiengang "BA Intermedia" im Modul BM 2 geöffnet.

J.König

61603 **Forschungskolloquium zur Begleitung des Fachpraktikums bzw. der Masterarbeit im Bereich Frühe Kindheit**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 48

Mo. 17.45 - 19.15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 21.10.2013,
nicht am 14.10.2013 Beginn der Veranstaltung in der zweiten Woche!

Die erste Veranstaltung findet Montag, 17.45 Uhr bis 19.15 Uhr im Konferenzraum 417 in der vierten Etage des Triforum Cologne statt. Weiteres Vorgehen wird dort besprochen. Es handelt sich um eine Blockveranstaltung!

U.Stenger

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!
Erste Veranstaltung findet im Konferenzraum 417 in der vierten Etage des Triforum Cologne statt: 17.45 bis 19.15 Uhr.

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!
Literatur wird in der Veranstaltung besprochen.

63103 Qualitatives Forschen (Vertiefung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

P. Herzmann

In Ergänzung zur Vorlesung „Einführung in die Statistik für Erziehungswissenschaftler/-innen“ werden im Seminar „Qualitatives Forschen (Vertiefung)“ in der Auseinandersetzung mit anspruchsvollen methodischen Fragen der Bildungsforschung Verfahren der qualitativen Forschung theoretisch und anwendungsbezogen erarbeitet und an exemplarischen Forschungsbeispielen erprobt.

Ziel des Seminars ist, dass die Studierenden auf der Grundlage fortgeschrittener Methodenkenntnisse in der Lage sind, Forschungsdesigns und Ergebnisse von Studien der qualitativ ausgerichteten Bildungs- und Sozialforschung zu verstehen und diese auf ihre methodische Qualität hin zu beurteilen. Darüber hinaus können die Studierenden selbstständig oder in Kleingruppen in Kenntnis einschlägiger qualitativer Interpretationsverfahren Auswertungen von Interviews, Videographien o.ä. durchführen.
Die Veranstaltung findet in Raum S 192 im Triforum statt.

63306 Erziehungswissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 208, Ende 28.1.2014

S. Tachtsoglou

Das Seminar ist im Baustein 2 „Spezialisierte Forschungsmethoden und Datenanalyse, quantitatives Forschungsprofil“ des Mastermoduls 5: Methodenvertiefung verortet. Es zielt auf die Auseinandersetzung mit methodischen Fragen der Bildungsforschung. Aufbauend auf die am Vormittag angebotene Vorlesung „Statistik für Erziehungswissenschaftler/-innen“, in der Verfahren der quantitativen empirischen Bildungsforschung theoretisch erarbeitet werden, werden im Seminar statistische Analyseverfahren angewendet und erprobt. Dazu werden Beispieldatensätze zur Verfügung gestellt, mit denen die Seminarteilnehmer/-innen die Möglichkeit erhalten, im Rahmen projektorientierter Seminarsitzungen eigene Forschungsfragen zu entwickeln und zu bearbeiten.

Erwünscht sind folgende Voraussetzungen: Teilnahme der Vorlesung „Statistik für Erziehungswissenschaftler/-innen“, Bereitschaft zur Einarbeitung in die statistische Datenanalyse mithilfe des Computerprogramms SPSS.

Ergänzungsmodul 1: Professionspezifische Kompetenzen: Didaktik und Dokumentation

61600 Responsive Evaluation einer Weiterbildung (Projektseminar über zwei Semester)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mo. 9 - 12, n. Vereinb

U. Stenger

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!

Das Seminar findet in Kooperation mit einem Weiterbildungsträger statt und nimmt sich die responsive Evaluation einer Weiterbildung zur Reggiopädagogik vor. In einem ersten Schritt gilt es, Kernelemente und Angebotsform dieser Weiterbildung in Kooperation mit dem Träger kennenzulernen. Davon ausgehend sollen dann in einem nächsten Schritt gemeinsam mögliche Verfahren erarbeitet werden, die "Wirkung" dieser bereits seit längerer Zeit angebotenen einjährigen Weiterbildung - auch entlang den Bedarfen der Beforschten - zu erforschen. Hierzu werden gemeinsam Leitfäden für Gruppendiskussionen und Beobachtungen an zu erarbeitenden Themenkomplexen entlang erarbeitet und von den TeilnehmerInnen des Seminars in den Einrichtungen durchgeführt, deren Fachkräfte an der Weiterbildung teilgenommen haben oder gerade teilnehmen. Diese Daten werden dann in einem weiteren Schritt im SoSe 2014 ausgewertet; evtl. finden Nacherhebungen statt. Die Ergebnisse werden dann in eine gut präsentierbare (evtl. videogestützte) Darstellungsform gebracht und mit dem Träger bzw. den lehrenden DozentInnen in Form von Feed-Back-Gesprächen in einem responsiven Prozess thematisiert, um mögliche Weiterentwicklungen der Weiterbildung zu diskutieren. Das Seminar geht über zwei Semester und umfasst das ganze EM1. Es ist nur komplett belegbar. Vielfältige Kompetenzen im Professionalisierungsprozess frühpädagogischer Fachkräfte werden hier aufgegriffen und bearbeitet, inhaltliche Fragestellungen mit denen der Wirkung in Fort- und Weiterbildung in Form einer responsiven Evaluation verknüpft.

Das Projektseminar geht über zwei Semester. geöffnet für Master Modul EM1, erste Veranstaltung von 10 bis 12 im Triforum, Raum S 194, danach 14-tägig, ab 8.45 Uhr bis 11.45 Uhr. Ab 8.45 Uhr im Konferenzraum 417 der vierten Etage im Triforum. Dies wird aber in der ersten Veranstaltung auch noch einmal bekannt gegeben.

Die erste Veranstaltung findet im Triforum Raum S 194 in der vierten Etage statt. Die folgenden Veranstaltungen beginnen bereits um 8.45 Uhr im Konferenzraum 417 in der vierten Etage des Triforum Cologne.

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!
wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben bzw. besprochen

Ergänzungsmodul 2: Bewegung in Früher Bildung und Frühförderung

69265 Psychomotorische Diagnostik in Theorie und Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

M. Behrens

Im Seminar werden theoretische und praktische Grundlagen vermittelt, die für die Planung und Durchführung eines motodiagnostischen Vorgehens in Förderdiagnostischen Kontexten erforderlich sind.

Im Fokus steht das Kennlernen und die Erprobung von moto- und entwicklungsdiagnostischen Testverfahren/ Inventaren sowie die Vermittlung von Kompetenzen, die zur Dokumentation und Erstellung eines Förder-/ Entwicklungsplans relevant sind. Die Veranstaltung ist praxis- und handlungsorientiert ausgerichtet. Eine Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit wird vorausgesetzt.

Ergänzungsmodul 3: Fachpraktikum

61603 Forschungskolloquium zur Begleitung des Fachpraktikums bzw. der Masterarbeit im Bereich Frühe Kindheit

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 48

Mo. 17.45 - 19.15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 21.10.2013,
nicht am 14.10.2013 Beginn der Veranstaltung in der zweiten Woche!

U. Stenger

Die erste Veranstaltung findet Montag, 17.45 Uhr bis 19.15 Uhr im Konferenzraum 417 in der vierten Etage des Triforum Cologne statt. Weiteres Vorgehen wird dort besprochen. Es handelt sich um eine Blockveranstaltung!

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!
Erste Veranstaltung findet im Konferenzraum 417 in der vierten Etage des Triforum Cologne statt: 17.45 bis 19.15 Uhr.

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!
Literatur wird in der Veranstaltung besprochen.

69275 Übung zum Fachpraktikum: Bewegung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

K. Fischer

In diesem Begleitseminar zum Fachpraktikum werden spezifische Forschungsfragen und Praxisthemen entwickelt (z.B. Wie entwickeln sich Freundschaftsbeziehungen im Kindesalter?, Wie konzipiere ich eine Fortbildung?), um diese im Fachpraktikum durchzuführen. Am Ende wird ein Präsentationstag durchgeführt, an dem die Ergebnisse aus den Bearbeitungen, Beobachtungen und Projekten in Form von Postern, Foto- oder Filmsequenzen präsentiert und diskutiert werden.
Das Seminar findet im Seminarraum des Uni- Kindergartens statt.

Es wird empfohlen diese Veranstaltung mit dem Seminar "9227: Forschung, Qualitätsentwicklung und Evaluation in Handlungsfeldern der frühen Kindheit: Schwerpunkt Bewegung" (Donnerstag 8:00Uhr) zu kombinieren!

Für Interessenten für einen der 7 Plätze im Uni- Kindergarten ist eine persönliche Voranmeldung bei Prof. Dr. Fischer notwendig!

Masterfach Erwachsenenbildung / Weiterbildung

Mastermodul 1: Erwachsenenpädagogische Fundierung und Forschungskompetenz

61400 Genese und Entwicklung der Erwachsenenbildung aus ideen- und sozialgeschichtlicher Sicht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S15

H.Meyer-Wolters

61402 Theorietraditionen und -diskurse der Erwachsenenbildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 92

M.Haller

61500 Weiterbildungsforschung

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9
NF Künzel

M.Schemmann

**M a s t e r m o d u l 2 : R a h m e n b e d i n g u n g e n
d e r E r w a c h s e n e n b i l d u n g**

61501 Rechtl. Grundlagen, Trägerstrukturen und organisatorischer Rahmen der Weiterbildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 521
NF Künzel

M.Schemmann

61502 Lebenslanges Lernen: Europäische Strategien und nationale Implementierungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)
NF Künzel

M.Schemmann

**M a s t e r m o d u l 3 : P r o f e s s i o n s s p e z i f i s c h e
K o m p e t e n z e n I : B i l d u n g s m a n a g e m e n t**

61401 Evaluation und Qualitätsentwicklung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107

H.Meyer-Wolters

**M a s t e r m o d u l 4 : P r o f e s s i o n s s p e z i f i s c h e
K o m p e t e n z e n I I : D i d a k t i k**

61503 Formen und Bewertungsverfahren selbstgesteuerten Lernens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 401
NF Künzel

H.Apel

61509 Plan und Verständigung

4 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 521

K.Künzel

Diese Veranstaltung ist dem Modul 4 (professionsspezifische Handlungskompetenzen II) zugeordnet und thematisiert die didaktisch-methodischen Operationen, die auf der Kurs- bzw. Veranstaltungsebene der Erwachsenenbildung zu planen und durchzuführen sind (Mikrodidaktik). Es geht also um konkrete Situationen und Interaktionszusammenhänge in Lehr-Lernprozessen. Mit dem Titel 'Plan und Verständigung' soll zum Ausdruck gebracht werden, dass sich didaktisches Tun nicht nur auf Planungshandeln und 'vorwegnehmendes' Denken bezieht, sondern elementar auf Verständigungsleistungen zwischen Kursleiter und Teilnehmer angewiesen ist. Dies gilt es im Prozess der konzeptionellen Vorbereitung ebenso zu berücksichtigen wie im konkreten Lehr-Lerngeschehn.

Das Seminar ist im dritten Semester des Masterstudiums angesiedelt und setzt die Kenntnis der 'makrodidaktischen' Operationen voraus - das sind Prozesse der Programmplanung und Zielgruppenbestimmung - die im Sommersemester 2013 vermittelt worden sind. Nun soll es um die 'mikrodidaktische' Feinplanung des Kurs- und Sitzungsverlaufs gehen, d.h. um die konkrete

Gestaltung erwachsenenpädagogischer Lehr-/Lernsituationen. Insofern handelt es sich hier um eine Folgeveranstaltung des Sommersemesters 2013, das sich mit dem Thema 'Programmentwicklung' befasst hat. Hinzu kommt, dass der Komplex 'Didaktik' eine Reihe theoretischer, historischer und institutioneller Aspekte einschließt, die in den Modulen 1 und 2 vermittelt werden.

Aus dem genannten Grund ist ein Quereinstieg von Studierenden, die das Seminar 'Programmplanung für Zielgruppen der Weiterbildung' noch nicht besucht haben, ausdrücklich nicht möglich.

Das Seminar (Beginn: 17.10.2013) wird auf der Basis einführender Literatur und praktischer Fälle Gelegenheit zur Entwicklung und Erprobung eigener Kurs- bzw. Sitzungsentwürfe bieten. Die im Sommersemester 2013 vorgestellten Zielgruppenansätze werden dabei als Ausgangsbasis verwendet. Die Präsentation der vorbereiteten Entwürfe wird im Tagungshotel Albers vom 16.- 19. Januar 2014 erfolgen.

Die Veranstaltung ist vierstündig angelegt. Neben der Kompaktphase vom 16. - 19.1. 2014 sind wöchentliche Sitzungen vorgesehen, die sich jeweils über zwei volle Zeitstunden erstrecken (i.a. von 14 - 16 Uhr)! Dies bitte ich bei der Erstellung des Wochenplanes zu berücksichtigen.

Das Seminar ist folgenden Bereichen zugeordnet:

Diplom: Spez.E. 7

Master: EWB MM 4

M a s t e r m o d u l 5 : M e t h o d e n v e r t i e f u n g

63299 Statistik für Erziehungswissenschaftler / -innen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4

J. König

Gegenstand der Vorlesung die Statistik für erziehungswissenschaftliche Forschung. Qualifikationsziele: Beherrschung der Grundbegriffe und Methoden der beschreibenden Statistik im Hinblick auf erziehungswissenschaftliche Anwendungen, Beherrschung grundlegender statistischer Arbeitsweisen der empirischen Bildungsforschung. Inhalte: Häufigkeiten und empirische Verteilungen, Kennwerte, Diagramme, Konzepte der Wahrscheinlichkeitsrechnung, Stichproben, Hypothesen, t-Test, Korrelations- und Regressionsrechnung.

Die Veranstaltung wird auch für den neuen Studiengang "BA Intermedia" im Modul BM 2 geöffnet.

63103 Qualitatives Forschen (Vertiefung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

P. Herzmann

In Ergänzung zur Vorlesung „Einführung in die Statistik für Erziehungswissenschaftler/-innen“ werden im Seminar „Qualitatives Forschen (Vertiefung)“ in der Auseinandersetzung mit anspruchsvollen methodischen Fragen der Bildungsforschung Verfahren der qualitativen Forschung theoretisch und anwendungsbezogen erarbeitet und an exemplarischen Forschungsbeispielen erprobt.

Ziel des Seminars ist, dass die Studierenden auf der Grundlage fortgeschrittener Methodenkenntnisse in der Lage sind, Forschungsdesigns und Ergebnisse von Studien der qualitativ ausgerichteten Bildungs- und Sozialforschung zu verstehen und diese auf ihre methodische Qualität hin zu beurteilen. Darüber hinaus können die Studierenden selbstständig oder in Kleingruppen in Kenntnis einschlägiger qualitativer Interpretationsverfahren Auswertungen von Interviews, Videographien o.ä. durchführen.

Die Veranstaltung findet in Raum S 192 im Triforum statt.

63306 Erziehungswissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 208, Ende 28.1.2014

S. Tachtsoglou

Das Seminar ist im Baustein 2 „Spezialisierte Forschungsmethoden und Datenanalyse, quantitatives Forschungsprofil“ des Mastermoduls 5: Methodenvertiefung verortet. Es zielt auf die Auseinandersetzung mit methodischen Fragen der Bildungsforschung. Aufbauend auf die am Vormittag angebotene Vorlesung „Statistik für Erziehungswissenschaftler/-innen“, in der Verfahren der quantitativen empirischen Bildungsforschung theoretisch erarbeitet werden, werden im Seminar statistische Analyseverfahren angewendet und erprobt. Dazu werden Beispieldatensätze zur Verfügung gestellt, mit denen die Seminarteilnehmer/-innen die Möglichkeit erhalten, im Rahmen projektorientierter Seminarsitzungen eigene Forschungsfragen zu entwickeln und zu bearbeiten.

Erwünscht sind folgende Voraussetzungen: Teilnahme der Vorlesung „Statistik für Erziehungswissenschaftler/-innen“, Bereitschaft zur Einarbeitung in die statistische Datenanalyse mithilfe des Computerprogramms SPSS.

Ergänzungsmodul 2a: Geragogik (bei Profilbildung im Bereich der Geragogik)

Ergänzungsmodul 2b: Individuelle Vertiefung der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

Masterfach Interkulturelle Kommunikation und Bildung

Mastermodul 1: Interkulturelle Bildung

62000 Interkulturalität und Diversität im Unterricht

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 58

C.Allemand-Ghionda

Bildung, Erziehung und Sozialisation erfolgen nicht in einem universellen, kulturunabhängigen Leerraum. Sie unterliegen vielmehr vielfältigen Variationen und Einflüssen, die immer mit der soziokulturellen Herkunft und dem Bildungsniveau der Erziehenden und der zu Erziehenden zu tun haben, gleichzeitig aber auch mit Anschauungen, Gewohnheiten und Lebensweisen, die lokal oder für eine bestimmte Region charakteristisch sein können, wobei vielfach religiöse Faktoren ebenfalls eine Rolle spielen. Bildung vermittelt vor allem über das Medium der Sprache(n) kulturell spezifisches Wissen, Normen, Werte. Im Bildungsprozess können verschiedene soziokulturell geprägte Erfahrungswelten aufgebaut werden und zusammenkommen. National und monokulturell definierte Bildungsinhalte gelten heute vor dem Hintergrund einer in vielfacher Hinsicht pluralen Umwelt als obsolet. Aus diesen Einsichten heraus entwickelt sich seit etwa 1975 in Europa ein Diskurs der interkulturellen Bildung. Die Ideen der interkulturellen Bildung haben in Empfehlungen, Richtlinien und Lehrpläne Eingang gefunden und können in jedem Fach didaktisch umgesetzt werden. Zunehmend hat der Begriff „Diversität“ in die bildungstheoretische Diskussion sowie in politische Richtlinien Einzug gehalten. In diesem Seminar erwerben die Studierenden Begriffe und erweiterte Kenntnisse über die didaktischen Erfordernisse und Möglichkeiten der oben skizzierten pädagogischen Debatte. Die studierten Fächer werden dabei einbezogen.

*** Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze: ***

Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemand-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

62001 Multilingualism and Education: Findings from Sociolinguistics, Psycholinguistics and Neurolinguistics

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

C.Allemand-Ghionda

Especially since the late 1960s, increasing attention has been paid to the bilingualism and multilingualism of individuals and social groups. While in earlier times bilingualism was considered as a deviation and a cause of major psychological and educational deficits, thanks to research findings in the fields of psycholinguistics, sociolinguistics and neurolinguistics, we now know that growing up as a bilingual (or multilingual) person is a normal condition for a very large part of mankind, and that its effects are beneficial or neutral, but not negative, provided the educational setting is shaped in a way favourable to developing bilingual or multilingual skills. In this seminar, students will learn about the psycholinguistic, sociolinguistic, neurolinguistic and pedagogical foundations of bilingualism and multilingualism. Different models and examples of good practice located in schools in Germany and in other countries will be explored. Some of these examples, but not all of them, are especially designed to improve the education and school achievement of students with a migration background. This body of knowledge is necessary in order to be able to judge and assess the value of educational discourses and offers which privilege either a monolingual or a bilingual (or even multilingual) education.

The objective of the seminar is to understand the phenomenon of bilingualism and multilingualism in order to be able to focus the processes which people growing up in multilingual settings (for example in multicultural and multilingual societies) are involved in. This knowledge and these competences can then be applied when it comes to teaching in multilingual classrooms, interacting with foreign speaking parents, or assessing the performances of students who have different, non-German language backgrounds.

*** Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze: ***

Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

62003 Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz aus pädagogischer Sicht

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S26

C. Allemann-Ghionda

Kann interkulturelle Sensibilisierung erlernt werden? Kann interkulturelle kommunikative Kompetenz erworben oder verbessert werden? Können derartige persönliche Eigenschaften, Fähigkeiten und Kompetenzen festgestellt und evaluiert werden? Im ersten Teil dieser Lehrveranstaltung werden neuere Theorien und Forschungsergebnisse zur interkulturellen Sensibilität und Kommunikation aufgearbeitet. Darauf aufbauend werden einige Modelle und Methoden untersucht und erprobt, die zur Verbesserung der interkulturellen Kommunikation und Kompetenz entwickelt worden sind. Ziel des Ganzen ist es, einen Überblick über aktuelle theoretische Modelle, empirische Forschungsergebnisse sowie Anwendungsmöglichkeiten in der pädagogischen Praxis der Entwicklung interkultureller Kompetenz zu gewinnen.

*** Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze: ***

Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

62005 Globalization, Diversity, and Education: Challenges and Possibilities

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 38

Fr. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S13

K. Kishida

This course is designed to explore how the context and content of education have changed, and continue to change, in light of globalization and migration. Beginning with reflections on democracy and education, we will then examine different pedagogical approaches to tackling diversity and social justice issues. Particular attention in these discussions will be paid to concepts such as empathy and creativity. Finally, after reviewing the pitfalls and positive outcomes of a select number of programs from India and the United States, students will have acquired the knowledge and analytic tools enabling them to better understand how we can strive to address the challenges of diversity and inequality both from within and outside the framework of education.

Scheduling notice: The first seminar will take place on 18 Oct. As there will be no seminar on 25 Oct, rescheduling will be discussed at the following session on 8 Nov.

62202 FiSt- Kolloquium: Fremde Dinge. Materiale Kultur in interkultureller Perspektive

2 SWS; Kolloquium

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

C. Butterwegge

M. Ottersbach

J. Reuter

H. Roth

„Fremde Dinge. Materiale Kultur in interkultureller Perspektive“

Die Erforschung materialer Kultur hat in der Ethnologie, in der Museologie und Geschichtswissenschaft eine lange

Tradition. In den Sozial- und Erziehungswissenschaften rückt die Materialität kultureller Erfahrung und Wissensproduktion erst allmählich in den Blick. Mit dem Thema „Fremde Dinge“ soll die

Aufmerksamkeit auf konkrete Artefakte gerichtet werden, die für Personengruppen von besonderer Bedeutung sind, weil sie die Identitätserfahrung in unterschiedlichen kulturellen Kontexten symbolisch verdichten bzw. diese auch äußerlich als „anders“ markieren, wie bspw. Kleidungsstücke, Einrichtungsgegenstände oder auch Fotografien.

Neben der Darstellung und Analyse konkreter Beispiele materialer Kultur, soll aber auch die Frage im Vordergrund stehen, welchen Stellenwert der Umgang mit den Dingen in der Interkulturellen Forschung grundsätzlich hat und wie ihm theoretisch wie method(olog)isch Rechnung getragen wird bzw. werden kann.

30.10.13 : "Materielle Kultur", Hans Peter Hahn (Uni Frankfurt)

13.11.13: "Museum und Migration", Arnd Kold (DOMID Köln)

04.12.13: "Umgang mit den Dingen", Karl-Heinz Hörning (Berlin)

18.12.13: "Mode", Alexandra Karentzos (TU Darmstadt)

08.01.14: "Wohnkulturen", Hans-Joachim Roth (Uni Köln)

29.01.14: "Die Insel Lampedusa" (Uni Luxemburg)

Zwischen den oben genannten Terminen an denen Vorträge gehalten werden, finden für die Studierenden des Masterstudiengangs IKB und des Masterstudienfaches IKB (MA EZW) weitere Sitzungen statt. Neben organisatorischen Fragen werden fertige und im Prozess befindliche Masterarbeiten sowie internationale Projektarbeiten aus dem Wahlpflichtmodul 3 ‚Mobility and Citizenship‘ des MA IKB (1-fach) vorgestellt. Zudem besteht die Möglichkeit, dass Studierende ihre zuvor im BA studierten Fächer vorstellen können.

Folgende Termine stehen zur Verfügung:

23.10.13

06.11.13

27.11.13

11.12.13

15.01.14

22.01.14

Es können Teilnahmenachweise und aktive Teilnahme (2CP) erworben werden.

62317 Cedis Summer School: Intersektionalität als Bildungskonzept - Am Beispiel der aktuellen Islamdebatte in Schule und Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8.10.2013 12.30 - 19.30

Mi. 9.10.2013 9 - 17

Do. 10.10.2013 9 - 18.15

Fr. 11.10.2013 9 - 17

J.Schröer

Der gegenwärtige Plurale Alltag in Deutschland zeigt, dass die Gesellschaft stets in Bewegung ist; dort wo die Einwanderung von Menschen stattfindet, findet auch die Einwanderung von Kulturen und Religionen statt. Dies hinterlässt immer wieder neue Spuren in unserer religionsgeographischen Karte.

In Schule und Bildung stellt uns die religiöse Vielfalt vor eine große Herausforderung: Die Frage nach gemeinsamer ethischer Verantwortung im Alltag. Betrachten wir die religiöse Landschaft in Schulen und in Klassenzimmern wird deutlich, dass die Schülerinnen und Schüler neben vielfältigen Familienkulturen vielseitige religiöse Prägungen aus der familiären Sozialisation mitbringen. Junge Christen, Muslime, Juden, Hindus, Buddhisten und Nichtreligiöse prägen den schulischen Alltag. Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Gottesverständnis und in der Weltanschauung werden sowohl im Unterricht als auch auf dem Schulhof thematisiert.

Genau in diesem Sinne, Werte in unserem pluralen Alltag zu erleben, zu verstehen und zu begründen möchte ich mich in diesem Workshop mit dem Intersektionalen Ansatz beschäftigen.

Als thematischen Schwerpunkt werden wir uns auf der Basis von biographischen Interviews mit Lebenssituationen junger Menschen muslimischen Glaubens in Schule und Bildung beschäftigen. Dabei wird die hiesige Islamdebatte einmal neu empirisch und fundiert dargestellt. Als Ausgangspunkt werden Erfahrungen und Vorstellungen der Studierenden zu dem Thema erörtert. Soweit dies bearbeitet wird, folgt ein Input-Referat in die Thematik. Hier geht es um Analysemethoden der Intersektionalität- Theorie in Verbindung mit konkreten alltäglichen Diskursen. Über von den Teilnehmern selbst geführten Interviews, einen Film und gemeinsame Diskussion werden wir uns mit dieser Thematik beschäftigen und über Ansätze für Schule und Bildung befassen. Wichtig dabei ist, die Ergebnisse entsprechend zu präsentieren und dafür den Einsatz von Medien zu nutzen.

Ziel des Workshops ist, Lebenswirklichkeiten junger Menschen im Alltag aufzuzeigen. Den Studierenden soll ermöglicht werden, einen praktischen Zugang zur Lebensvielfalt in Schule und Bildung zu erschließen, sowie den eigenen interkulturellen Hintergrund zu reflektieren.

Diese Veranstaltung wird von Dr'in Jussra Schröer durchgeführt. Diese Veranstaltung findet vom 8.-11. Oktober im Rahmen der Summer School des Center for Diversity Studies (cedis) statt. Das diesjährige Thema der Summer School lautet „Perspektiven auf Intersektionalität“. Für dieses Projekt, das in diesem Jahr zum siebten Mal stattfindet, sind wieder vier Tage mit Workshops, Impulsvorträgen und Podiumsdiskussionen vorgesehen. Diese Veranstaltungen setzen sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit Diversität auseinandersetzen. Täglich findet je ein Impulsvortrag oder eine Podiumsdiskussion statt und das Ganze wird von Workshoparbeit im Vor- und Nachmittagsbereich gerahmt. Bitte beachten Sie, dass Ihre Teilnahme an allen Veranstaltungen in diesem Zeitraum, nicht nur an den Workshops, verbindlich ist.

Die Workshops werden auch in diesem Jahr wieder vorrangig von Doktorandinnen und Doktoranden angeboten und können thematisch an ihre Dissertationsprojekte angelehnt sein. Die Workshoparbeit soll Ihnen einen intensiven Einblick in die aktuelle Forschung ermöglichen und auch die Arbeit der Doktoranden an ihren Dissertationen bereichern.

Die Summer School bietet Ihnen durch ihr zeitlich kompaktes Format die attraktive Möglichkeit sich intensiver als im regulären Vorlesungsbetrieb in Themen zu vertiefen oder in spannende Diskussionen einzusteigen. Zudem sind auch einige Zeiträume für die Begegnung und den informellen Austausch vorgesehen.

Sie haben Sie Möglichkeit einen Teilnahmenachweis (2 CP) zu erwerben.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Martina Domnick (Geschäftsführerin des Center for Diversity Studies – Cedis) unter mdomnic1@uni-koeln.de.

62701 Kulturen des Wohnens

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192, Ende 3.1.2014

H. Roth

"Wohnst Du noch oder lebst Du schon?" In der (post)modernen Gesellschaft hat sich das Wohnen zum einen stark ausdifferenziert, und zum anderen ist es zu einem Identitätsmerkmal geworden, das vom Einzelnen bzw. einer (Wohn-)Gruppe eine Darstellung erwartet, die das Eigene und Individuelle im Kontext sozialer Normvorstellungen balanciert. Durch Einwanderung, aber auch Auslandsreisen sowie einer breiteren internationalen Mediennutzung sind in Deutschland und anderen Staaten seit Jahrzehnten auch anderen Formen des Wohnens bekannt geworden und sind in den Wandlungsprozess des Wohnens einbezogen worden. Wohnen hat sich im Zuge der Vervielfältigung und Hybridisierung von Lebensstilen gewandelt; zentrales Element ist eine ausgeprägte Individualisierung ... aber: Was wissen wir eigentlich wirklich?

Um dieser Frage näherzukommen, werden wir im Seminar mit Menschen ins Gespräch kommen, ihr Wohnen dokumentieren und uns ihre Einstellungen dazu erzählen lassen. Dazu werden wir dokumentarische Methoden (Beobachtung, Interview, Foto, Film) einsetzen und uns mit theoretischen Grundlagen zum Thema Wohnen auseinandersetzen (Soziologie, Geschichte, Architektur). Sie sollten also bereit sein, sich suchend – forschend auf das Thema einzulassen ...

Erwartet wird daher von allen TeilnehmerInnen, dass sie sich an solchen Erkundungen beteiligen (2 CP, aktive Teilnahme). Für eine Modulprüfung im Master wird eine Hausarbeit erwartet. Die genaue Themenstellung oder auch alternative Möglichkeiten der Prüfung (nach Prüfungsordnung) können in der ersten Stunde oder in der Sprechstunde abgesprochen werden.

Aus organisatorischen Gründen kann die Veranstaltung erst in der zweiten Semesterwoche beginnen. Bitte berücksichtigen Sie, dass der Arbeitsbereich mitten im Umzug und das Sekretariat aus Krankheitsgründen zurzeit nicht besetzt ist und warten daher auch mit individuellen Anfragen bis zur ersten Sitzung. Die Sprechstunde findet wie im Internet angegeben statt.

Die im Seminar behandelten Texte können zu Semesterbeginn über einen ILIAS-Raum abgerufen werden.

Zur Einführung empfiehlt sich:

Roswitha Breckner: Sozialtheorie des Bildes. Zur interpretativen Analyse von Bildern und Fotografien. Bielefeld: transcript, 2010.

Pilarczyk, Ulrike/ Mietzner, Ulrike (2003): Methoden der Fotografieanalyse. In: Ehrenspeck, Y.; Schäffer, B. (Hrsg.): Film- und Fotoanalyse in der Erziehungswissenschaft. Ein Handbuch. Opladen: Leske+Budrich, S. 19-36.

62714 Antirassismus Training

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 16

Fr. 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 6.12.2013

Sa. 11 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 7.12.2013

M.Kröber

Rassismus fällt nicht vom Himmel und ist auch nicht nur existent, wenn PolitikerInnen ihn auf Grund von Gewalttaten immer mal wieder als Thema entdecken. Er ist ein offensichtlich dauerhaftes gesellschaftliches Phänomen und hat einiges mit uns als Person zu tun. Es gilt, die Entstehungs- und Machtstruktur von Rassismus herauszuarbeiten und mögliche Bearbeitungsformen zu trainieren.

Achtung: Da es sich um ein Training handelt, ist eine Teilnehmerbeschränkung auf 16 Personen unumgänglich.

Wird während des Seminars bekannt gegeben.

62719 Die integrative Kraft des Selbstverzichts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

C.Anastasopoulos

In der Lehrveranstaltung werden wir uns vergegenwärtigen, worauf Normen angewiesen sind und was sie bewirken. Eine empirische Studie, in der man den Folgen von geltungsschwachen und geltungsstarken Normen im Hinblick auf den Lebenswillen nachgeht, wird uns dabei behilflich sein. Abschließend wollen wir Implikationen für die interkulturelle Bildung erarbeiten.

62720 Körper, Migration und Rassismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

H.Terhart

Körper sind nicht nur ein zentrales „Medium der Zuschreibung und Klassifizierung“ von Menschen, sondern auch ein „Instrument, das eingesetzt werden kann“, um diesen Zuschreibungen entgegen zu treten, so Claire Horst in einer Analyse des Themas Körper in den Arbeiten emigrierter Schriftstellerinnen (Horst 2009, 78). Aus beiden genannten Gründen erscheint es verwunderlich, dass das Thema Körper in der Migrationsforschung bisher nur am Rande berücksichtigt wurde: Es besteht eine Diskrepanz zwischen der Annahme einer hohen alltagsweltlichen Relevanz von Körper(n) im Kontext von Migration auf der einen und kaum bestehender empirischer Forschung zu diesem Themenkomplex auf der anderen Seite.

Diese Nichtthematisierung des Körperlichen kann auf die – durchaus berechtigte – Sorge zurückgeführt werden, durch die Auseinandersetzung mit Körper und Migration einer essentialistischen Perspektive Vorschub zu leisten und Rassifizierungen zu begünstigen. Wir wollen gemeinsam im Seminar erarbeiten, wie es gelingen kann, den Fokus in Abgrenzung dazu auf die Konstruktionsprozesse zu legen, die das Körperliche im Kontext von Migration zu Markern von Zugehörigkeit und rassistischer Ausgrenzung werden lassen.

Im Zuge dessen werden neben der Frage nach dem Übertrag von theoretischen Überlegungen auf die praktische pädagogische Bildungsarbeit auch methodologisch-methodische Fragen der empirischen Erforschung des Körperlichen behandelt.

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, Texte für die einzelnen Sitzungen zu lesen und vorzubereiten.

In diesem Seminar können 2 oder 4 CP (oder 6 CP als Modulabschlussprüfungen) erworben werden.

Mastermodul 2: Migration und Diversität

62101 Interpretation und Bewertung migrationssoziologischer Studien

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

J. Reuter

Warum spricht die empirische Sozialforschung von "Forschungsdesign" und "Methodologie"? Kann eine empirische Studie mit 20 qualitativen Interviews "repräsentativ" sein? Was ist "multisituierete Feldforschung"? Wie lassen sich "illegale MigrantInnen" beforschen? Was sind Fallstricke bei der Erforschung "migrantischer Narrative"? Mit diesen und anderen Fragen werden Personen zwangsläufig konfrontiert, die mit empirischen Daten migrationssoziologischer Studien arbeiten. Im Seminar soll neben dem Verstehen und Bewerten von Daten und Befunden auch auf konkrete Probleme der Planung und Durchführung migrationssoziologischer Studien eingegangen werden.

Beck-Gernsheim, Elisabeth,
2004: Wir und die Anderen.
Frankfurt a.M.: Suhrkamp

Beck-Gernsheim, Elisabeth (2004): Wir und die Anderen. Vom Blick der Deutschen auf Migranten und Minderheiten. Frankfurt a.M.: Suhrkamp

62108 Globaler Süden vs. globaler Norden? Clean, Pray, Love

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 521

M. Gamper
M. Haagen-Wulff

Der „Globale Norden und Süden“ sind miteinander verknüpft. Nicht nur, dass es zum wirtschaftlichen Austausch kommt, vielmehr sind auch die Menschen direkt oder auch indirekt miteinander vernetzt. Ob Menschen aus den sogenannten Industrieländern „Sex-Tourismus“, „Spirituellen-Tourismus“ betreiben oder „Raumpfleger/innen“ aus „ärmeren“ Ländern beschäftigen macht deutlich, welche Qualität solche Dependenz auf individueller Ebene zwischen Globalem Norden und Süden besitzen. In diesem Seminar widmen wir uns dieser globalen Abhängigkeit. Hierfür stehen vor allem Dependenz-, Globalisierungs- sowie „Postkoloniale Theorien“ im Fokus. Darüber hinaus werden anhand von Forschungen die sogenannten Sex-, Spirituellen- und „Rucksacktourismus“, „Dienstmädchenstudien“ und andere Sachverhalte empirisch eruiert und betrachtet wie sich Menschen aus dem „Globalen Norden und Süden“ begegnen und welche Folgen es für beide Seiten hat.

62120 Die Situation der europäischen Minderheiten - das Beispiel Roma

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 17.30, 14tägl, ab 21.10.2013

W. Bukow

Raumänderung: ab sofort R. 534 Block C (HU-Fak.)

Es wird allmählich Zeit, sich von dem nationalistisch imprägnierten Integrationsblick zu verabschieden und sich unvoreingenommen der Alltagswirklichkeit postmoderner Stadtgesellschaften zuzuwenden. Wir haben es im urbanen Alltag längst mit so etwas wie einem lokalen "Fußabdruck" globaler Wirklichkeit zu tun, wo Vielfalt und Mobilität längst zum Normalfall geworden sind. Besonders deutlich wird das in urbanen "Zwischen-Räumen". Sie sind die Einfallstor für immer neue Versionen von Vielfalt und Mobilität, sie beschleunigen die Stadtentwicklung und fordern dazu heraus, endlich eine "Inclusive City" ("Eine Stadt für alle") durchzusetzen. Deshalb geht es in dem Seminar nicht nur um eine Spurensuche, um einen "Aufbruch in die Nähe", sondern auch darum, wie das urbane Zusammenleben fairer organisiert werden kann, wozu das Thema "Einwanderung aus Südosteuropa" einen mehr als aktuellen Anlass bietet. Dieses Seminar richtet sich insbesondere an Studierende der Masterstudiengänge Interkulturelle Kommunikation und Bildung (1-Fach-/2-Fach-MA).

Im Seminar können die üblichen Punkte erworben werden.

Zu den "Zwischenräumen"

Bukow Wolf-D (201): Rassismus in der Stadtgesellschaft. In: Suburban. im Druck
 Bukow Wolf-D (2013): Warum man in den Städten bei der Migration aus Südosteuropa reflexartig auf latent rassistische Deutungs- und Steuerungsmechanismen zurückgreift, statt sich auf die eigene Geschichte im Umgang mit Einwanderung zu besinnen. Working Paper II (FoKoS – Universität Siegen)

Heide, Angela, Krasny, Elke (Hg.) (2010): Aufbruch in die Nähe, mit 12 Essays zu sozialen Kunstpraxen, kritischer Stadtplanung und Straßenprojekten in Amsterdam, Bremen, Hamburg, Köln, Wien und Zagreb.Wien, [Berlin]: Turia + Kant

Olaf Schnur • Philipp Zakrzewski Matthias Drilling (Hrsg.) (2013): Migrationsort Quartier Zwischen Segregation, Integration und Interkultur. Wiesbaden VS-Verlag 2013

Zum urbanen Alltag als globaler Fußabdruck:

Hess, Sabine (2011): Intersektionalität revisited. Empirische, theoretische und methodische Erkundungen. 1. Aufl. Bielefeld: Transcript.

Scambor, Elli; Zimmer, Fränk (2010): Die intersektionelle Stadt. Geschlechterforschung und Medienkunst an den Achsen der Ungleichheit. 1. Aufl. Bielefeld: Transcript.

Hess, Sabine (2009): No integration?! Kulturwissenschaftliche Beiträge zur Integrationsdebatte in Europa. Bielefeld: Transcript.

Eckardt, Frank; Eade, John (2011): The ethnically diverse city. Berlin: BWV, Berliner Wissenschafts-Verlag.

Zum Nachschlagen:

Bukow, Wolf-D. (2013): Mobilität und Vielfalt als gesellschaftliche Herausforderung. In Enzyklopädie Erziehungswissenschaft Online (EEO), Fachgebiet Interkulturelle Bildung, hrsg. von H.-J. Roth u. Ch. Anastasopoulos, Weinheim u. München: Juventa (www.erzwissonline.de DOI 10.3262)

Bukow, Wolf-D., Ottersbach Markus; Lösch, Bettina Preissing Sonja (2013):Partizipation in der Einwanderungsgesellschaft. Wiesbaden. VS-Verlag für Sozialwissenschaften. 2012

Bukow, Wolf-Dietrich (2010): Urbanes Zusammenleben. Zum Umgang mit Migration und Mobilität in europäischen Stadtgesellschaften. 1. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss.

Eckardt, Frank (2011): Handbuch Stadtsoziologie. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

62202 FiSt- Kolloquium: Fremde Dinge. Materiale Kultur in interkultureller Perspektive

2 SWS; Kolloquium

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

C.Butterwegge
 M.Ottersbach
 J.Reuter
 H.Roth

„Fremde Dinge. Materiale Kultur in interkultureller Perspektive“

Die Erforschung materialer Kultur hat in der Ethnologie, in der Museologie und Geschichtswissenschaft eine lange Tradition. In den Sozial- und Erziehungswissenschaften rückt die Materialität kultureller Erfahrung und Wissensproduktion erst allmählich in den Blick. Mit dem Thema „Fremde Dinge“ soll die Aufmerksamkeit auf konkrete Artefakte gerichtet werden, die für Personengruppen von besonderer Bedeutung sind, weil sie die Identitätserfahrung in unterschiedlichen kulturellen Kontexten symbolisch verdichten bzw. diese auch äußerlich als „anders“ markieren, wie bspw. Kleidungsstücke, Einrichtungsgegenstände oder auch Fotografien.

Neben der Darstellung und Analyse konkreter Beispiele materialer Kultur, soll aber auch die Frage im Vordergrund stehen, welchen Stellenwert der Umgang mit den Dingen in der Interkulturellen Forschung grundsätzlich hat und wie ihm theoretisch wie method(olog)isch Rechnung getragen wird bzw. werden kann.

30.10.13 : "Materielle Kultur", Hans Peter Hahn (Uni Frankfurt)

13.11.13: "Museum und Migration", Arnd Kold (DOMID Köln)

04.12.13: "Umgang mit den Dingen", Karl-Heinz Hörning (Berlin)

18.12.13: "Mode", Alexandra Karentzos (TU Darmstadt)

08.01.14: "Wohnkulturen", Hans-Joachim Roth (Uni Köln)

29.01.14: "Die Insel Lampedusa" (Uni Luxemburg)

Zwischen den oben genannten Terminen an denen Vorträge gehalten werden, finden für die Studierenden des Masterstudiengangs IKB und des Masterstudienfaches IKB (MA EZW) weitere Sitzungen statt. Neben organisatorischen Fragen werden fertige und im Prozess befindliche Masterarbeiten sowie internationale Projektarbeiten aus dem Wahlpflichtmodul 3 ‚Mobility and Citizenship‘ des MA IKB (1-fach) vorgestellt. Zudem besteht die Möglichkeit, dass Studierende ihre zuvor im BA studierten Fächer vorstellen können.

Folgende Termine stehen zur Verfügung:

23.10.13

06.11.13

27.11.13

11.12.13

15.01.14

22.01.14

Es können Teilnahmenachweise und aktive Teilnahme (2CP) erworben werden.

M a s t e r m o d u l 3 : M e h r s p r a c h i g k e i t u n d s p r a c h l i c h e B i l d u n g

62001 Multilingualism and Education: Findings from Sociolinguistics, Psycholinguistics and Neurolinguistics

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

C. Allemann-Ghionda

Especially since the late 1960s, increasing attention has been paid to the bilingualism and multilingualism of individuals and social groups. While in earlier times bilingualism was considered as a deviation and a cause of major psychological and educational deficits, thanks to research findings in the fields of psycholinguistics, sociolinguistics and neurolinguistics, we now know that growing up as a bilingual (or multilingual) person is a normal condition for a very large part of mankind, and that its effects are beneficial or neutral, but not negative, provided the educational setting is shaped in a way favourable to developing bilingual or multilingual skills. In this seminar, students will learn about the psycholinguistic, sociolinguistic, neurolinguistic and pedagogical foundations of bilingualism and multilingualism. Different models and examples of good practice located in schools in Germany and in other countries will be explored. Some of these examples, but not all of them, are especially designed to improve the education and school achievement of students with a migration background. This body of knowledge is necessary in order to be able to judge and assess the value of educational discourses and offers which privilege either a monolingual or a bilingual (or even multilingual) education.

The objective of the seminar is to understand the phenomenon of bilingualism and multilingualism in order to be able to focus the processes which people growing up in multilingual settings (for example in multicultural and multilingual societies) are involved in. This knowledge and these competences can then be applied when it comes to teaching in multilingual classrooms, interacting with foreign speaking parents, or assessing the performances of students who have different, non-German language backgrounds.

*** Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze: ***

Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung.

Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

62403 Sprach(en)Förderung vor der Schule - in der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

A. Panagiotopoulou

A C H T U N G: Es hat ein Raumtausch stattgefunden: Das Seminar findet im Modulbau Gronewaldstraße in Raum S 181 statt!

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

62404 Sprachentwicklung-Sprachbildung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 180

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1, ab 18.10.2013,
nicht am 29.11.2013 wg. Prüfungsverpflichtung

A. Panagiotopoulou

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

62708 Arbeitskreis Kontrastiv I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134, ab 21.10.2013

Mo. 14.10.2013 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

L. Ageeva

Arbeitskreis kontrastiv

In dieser Lehrveranstaltung werden die Herkunftssprachen der Teilnehmer im Vergleich zum Deutschen bzw. Deutsch als Muttersprache im Vergleich zu einer Fremdsprache auf verschiedenen Ebenen kontrastiv analysiert: auf der phonologischen, der syntaktischen, der morphologischen und auf der stilistisch-semantischen Ebene. Ziel des Seminars ist es, durch den Sprachvergleich strukturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Einzelsprachen aufzudecken und sich dadurch die Sprachstruktur auf der Metaebene bewusst zu machen, um typische Interferenzen beim Fremd- und Zweitspracherwerb vorhersagen bzw. vermeiden zu können. Dadurch soll der Spracherwerb optimiert werden. Das Seminar soll in der Form des gegenseitigen Informationsaustausches ablaufen.

Scheinerwerb:

Aktive Teilnahme: Vorstellung der jeweiligen Muttersprache im Vergleich zur Fremdsprache

Teilnahme: Protokoll mit einer Reflexion zur jeweiligen Seminarsitzung

62711 Deutsch lernen in mehrsprachigen Klassen 1

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 18.11.2013 17.45 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau),
S 181

Mo. 2.12.2013 17.45 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau),
S 181

Mo. 16.12.2013 17.45 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau),
S 181

Mo. 13.1.2014 17.45 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau),
S 181

Mo. 27.1.2014 17.45 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau),
S 181

Mo. 3.2.2014 17.45 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

H. Roth

Das Seminar wird durchgeführt von Herrn Almering und André Lammers

Die Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen an deutschen Schulen kann von den Lehrkräften nur dann als Chance wahrgenommen werden, wenn sie die spezifischen, mit der sprachlichen Bildung in multilingualen Klassen verbundenen Herausforderungen erkennen und bewältigen können. Dies setzt

profunde Kenntnisse über Spracherwerb und Schreibentwicklung, Sprachdiagnostik und Sprachförderung, Sprachbildung und Fachunterricht voraus. Als spezifisches Merkmal des Seminars ist anzusehen, dass es von zwei Lehrkräften aus Kölner Schulen geleitet wird, die den Nutzen der (Sprach)Theorie für die (Schul)Praxis mit ihren eigenen Unterrichtserfahrungen fundieren können.

62712 Deutsch lernen in mehrsprachigen Klassen 2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 20.45, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05), 14tägl
4.11.2013

Mo. 17.45 - 20.45, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) 3.2.2014

Mo. 18.11.2013 17.45 - 20.45

Mo. 2.12.2013 17.45 - 20.45

Mo. 16.12.2013 17.45 - 20.45

Mo. 13.1.2014 17.45 - 20.45

Mo. 27.1.2014 17.45 - 20.45

Das Seminar wird durchgeführt von Lale Altınay und Tülay Altun

H. Roth

Die Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen an deutschen Schulen kann von den Lehrkräften nur dann als Chance wahrgenommen werden, wenn sie die spezifischen, mit der sprachlichen Bildung in multilingualen Klassen verbundenen Herausforderungen erkennen und bewältigen können. Dies setzt profunde Kenntnisse über Spracherwerb und Schreibentwicklung, Sprachdiagnostik und Sprachförderung, Sprachbildung und Fachunterricht voraus. Als spezifisches Merkmal des Seminars ist anzusehen, dass es von zwei Lehrkräften aus Kölner Schulen geleitet wird, die den Nutzen der (Sprach)Theorie für die (Schul)Praxis mit ihren eigenen Unterrichtserfahrungen fundieren können.

Das Seminar wird im neuen Modulbau S183 (HumFak) durchgeführt !!!!

(Der erste und letzte Termin findet nicht im S183 statt, siehe KLIPS-Raumzuweisung)

Die Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen an deutschen Schulen kann von den Lehrkräften nur dann als Chance wahrgenommen werden, wenn sie die spezifischen, mit der sprachlichen Bildung in multilingualen Klassen verbundenen Herausforderungen erkennen und bewältigen können. Dies setzt profunde Kenntnisse über Spracherwerb und Schreibentwicklung, Sprachdiagnostik und Sprachförderung, Sprachbildung und Fachunterricht voraus. Als spezifisches Merkmal des Seminars ist anzusehen, dass es von zwei Lehrkräften aus Kölner Schulen geleitet wird, die den Nutzen der (Sprach)Theorie für die (Schul)Praxis mit ihren eigenen Unterrichtserfahrungen fundieren können.

62713 Deutsch lernen in mehrsprachigen Klassen 3

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 20.45, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), 14tägl,
ab 4.11.2013

Mo. 18.11.2013 17.45 - 20.45

Mo. 2.12.2013 17.45 - 20.45

Mo. 16.12.2013 17.45 - 20.45

Mo. 13.1.2014 17.45 - 20.45

Mo. 27.1.2014 17.45 - 20.45

Mo. 3.2.2014 17.45 - 20.45, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Das Seminar wird durchgeführt von Barbara de Jesús und Marika Prandl-May

H. Roth

Die Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen an deutschen Schulen kann von den Lehrkräften nur dann als Chance wahrgenommen werden, wenn sie die spezifischen, mit der sprachlichen Bildung in multilingualen Klassen verbundenen Herausforderungen erkennen und bewältigen können. Dies setzt profunde Kenntnisse über Spracherwerb und Schreibentwicklung, Sprachdiagnostik und Sprachförderung, Sprachbildung und Fachunterricht voraus. Als spezifisches Merkmal des Seminars ist anzusehen, dass es von zwei Lehrkräften aus Kölner Schulen geleitet wird, die den Nutzen der (Sprach)Theorie für die (Schul)Praxis mit ihren eigenen Unterrichtserfahrungen fundieren können.

Mastermodul 4: Neue Medien und Interkulturelle Kommunikation

62502 Kultur und Kommunikation

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 55

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

Kultur und Kommunikation

S. Neubert

Neuere Ansätze der Kultur- und Kommunikationstheorie tragen wesentlich zu einem veränderten Erziehungsverständnis in der Gegenwart bei. In der Veranstaltung sollen ausgewählte Theoriemodelle diskutiert werden. Das Seminar wird aus mehreren Teilen bestehen. Nach einer allgemeinen Einführung ins Themengebiet werden wir unterschiedliche Ansätze aus Bereichen wie „cultural studies“, „postcolonial studies“ sowie „gender studies“ diskutieren. Dabei ist die Lektüre von teils englischsprachiger Literatur für alle Teilnehmer/innen verpflichtend. In einer Forschungs- und Explorationsphase in der zweiten Semesterhälfte werden dann Arbeitsgruppen zu selbst gewählten Themen arbeiten. Dabei sollen unter anderem lebensweltliche Perspektiven auf Kultur und Multikulturalität thematisiert werden. Eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.

62716 Interkulturelle Medienarbeit

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 16

Sa. 9.11.2013 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

Der Inhalt des Seminars ist die Einführung in die Videotechnik. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, selber Videofilme erstellen zu können. Es wird der Umgang mit der Kamera erlernt, eine Filmidee entwickelt und ein Kurzfilm erstellt mit Schnitt und Nachbearbeitung.

B. Atasever

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Es sollten höchstens 2 Gruppen mit maximal 5-7 TeilnehmerInnen sein, also insgesamt nicht mehr als 14 StudentInnen.

Das Seminar besteht aus drei Kompakttagen:

Am 09.11.13, 10-16 Uhr findet Konzeption und Planung statt (R 324), an den zwei weiteren Termine werden Außenaufnahmen gemacht und denn Schnitt im Studio vorgenommen.

Die genauen Termine und Uhrzeiten werden am 09.11.13 bekannt gegeben

63202 Medien und Identität

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische Grundlagen zum Zusammenhang von Medien und Identität; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

K. Hugger

Inhalt: Die Identitätsbildung von Heranwachsenden wird heute zunehmend von den Medien unterstützt und beeinflusst. Aus diesem Grund beschäftigt sich auch die wissenschaftliche Literatur (v.a. Erziehungswissenschaft, Kommunikationswissenschaft, Medienpsychologie, Mediensoziologie) immer mehr mit diesem Thema. Im Seminar sollen deshalb erstens wichtige theoretische Ansätze dargestellt und diskutiert werden, die die Entwicklung von Medienidentitäten zu erklären versuchen. Zweitens sollen empirische Ergebnisse zum Thema in den Blick genommen werden. Drittens geht es um eigene, von den Studierenden zu erarbeitende Analysen von Medien bzw. Medienangeboten (z.B. Big Brother, Sims), die gegenwärtig für Identitätsbildungsprozesse von Jugendlichen wichtig sind.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Die ersten Termine werden vom Seminarleiter, zusammen mit den Teilnehmern gestaltet. Parallel dazu beginnt die Gruppenarbeit, die in studentischen Kurzpräsentationen im zweiten Teil mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden.
Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Literaturempfehlung

Winter, C./Thomas, T./Hepp, A. (Hg.) (2003): Medienidentitäten. Identität im Kontext von Globalisierung und Medienkultur. Köln: Herbert von Halem Verlag

63206 Lernen mit digitalen Medien

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S01

K. Steffens

In dieser Veranstaltung können die Teilnehmer in Kleingruppen Software und Internetanwendungen aussuchen und evaluieren, die mit Lernen und interkultureller Kommunikation zu tun haben. Wir werden im ersten Teil des Seminars Evaluationskriterien entwickeln, im zweiten Teil werde ich mich mit den Kleingruppen treffen und im dritten Teil werden die Kleingruppen ihre Ergebnisse präsentieren.

Wählen Sie diese Veranstaltung bitte nur, wenn Sie viel Zeit und Arbeit investieren können.

Ergänzungsmodul 1: Sprachdiagnostik im Kontext von Zwei- und Mehrsprachigkeit

62715 Feststellung des Sprachstands Mehrsprachiger Kinder und Jugendlicher

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 21.3.2014 9 - 18, 216 HF Block C, 401

Sa. 22.3.2014 9 - 18, 216 HF Block C, 401

So. 23.3.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

H. Roth

Das Seminar wird durchgeführt von Frau Dr. Marion Döll

Untersuchungen haben gezeigt, dass Sprachförderung an bereits erworbenen sprachlichen Fähigkeiten anknüpfen sollte, um bestmögliche Erfolge zu erzielen. Sprachfördermaßnahmen sollte daher stets die Diagnose sprachlicher Fähigkeiten vorausgehen. Für die Feststellung des Sprachstands migrationsbedingt mehrsprachig aufwachsender Kinder und Jugendlicher stehen etliche Verfahren zur Verfügung, die sich im Hinblick auf ihre Konstruktion zum Teil erheblich unterscheiden.

Ausgehend von einer Auseinandersetzung mit jüngeren Sprachkompetenzmodellen, Erkenntnissen zur Aneignung des Deutschen als Zweitsprache und den Charakteristika verschiedener Verfahrenstypen sollen im Rahmen der Veranstaltung in den letzten Jahren neu entwickelte Verfahren vorgestellt, praktisch erprobt und im Hinblick auf die Einhaltung von Gütekriterien diskutiert werden. Im Zentrum stehen dabei Profilanalysen und Beobachtungsverfahren, die sich für individuelle Diagnosen in pädagogischen Kontexten besonders eignen.

62721 Sprachdiagnostik in sprachlich heterogenen Lerngruppen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316, ab 23.10.2013

C. Gantefort

Angesichts des engen Zusammenhangs zwischen der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit und dem Lern- bzw. Bildungserfolg von ein- und mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern stellt sprachdiagnostische Kompetenz ein wichtiges Merkmal pädagogischer Professionalität dar. Damit ist die Fähigkeit gemeint, auf der Grundlage systematischer Beobachtungen bzw. dem Einsatz diagnostischer Verfahren die sprachlichen Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern auf individuelle Förderung ausgerichtet in den Blick zu nehmen. Um dies leisten zu können, ist neben einem grundlegenden theoretischen Einblick in sprachliche Oberflächenstrukturen und kognitive Prozesse ein Wissen über sprachdiagnostische Instrumente für die Anwendung in der pädagogischen Praxis hilfreich.

In der Lehrveranstaltung werden zunächst kurz Ergebnisse aus der (interkulturellen) Bildungsforschung thematisiert. Daran schließen sich die Blöcke ‚Sprachtheorie‘ und ‚Sprachentwicklung‘ an. Schließlich soll ein praxisorientierter Überblick zu sprachdiagnostischen Instrumenten sowie deren Einsatzmöglichkeiten und –grenzen erarbeitet werden.

62722 Sprache und interkulturelle Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

C. Gantefort

Vor dem Hintergrund des aktuellen fachlichen Diskurses über den Umgang mit sprachlich-kultureller Diversität in den Bildungsinstitutionen sollen in dieser Lehrveranstaltung Zusammenhänge zwischen den Phänomenen ‚Sprache‘ und ‚Kultur‘ theoretisch geklärt und auf ihre Relevanz für die pädagogische Praxis befragt werden. Nach einer Auseinandersetzung mit den beiden Begriffen werden im weiteren Verlauf des Semesters Themen aufgegriffen, die z. B. die Frage nach kulturspezifischen Ausprägungen kommunikativer Handlungsroutinen oder den Zusammenhang von Sprachsystem und Denken berühren. Im letzten Teil des Semesters werden anhand der Themenbereiche ‚Interkulturelle Kommunikation und –kompetenz‘ sowie ‚Kultur und Sprachdiagnostik‘ mögliche pädagogische Implikationen diskutiert.

Ergänzungsmodul 2: Internationale Zusammenarbeit und globales Lernen

62117 Interkulturelle Sensibilisierung und Globales Lernen

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 24.1.2014 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Sa. 25.1.2014 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

So. 26.1.2014 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

S. Karduck
N.N. HF

„Die Erde ist eine Scheibe! Globalisierung ist nicht gestaltbar!“ Seit Jahren stolpert die Weltpolitik von Krise zu Krise: Weltwirtschaftskrise, Klimakrise, Hungerkrise etc. Kein Wunder, dass Jugendliche und junge Erwachsene einem politischem Interesse und Engagement den Rücken kehren. Die Problemstellungen der globalisierten Welt scheinen zu komplex und unbeeinflussbar. Das Konzept des Globalen Lernen versucht, diesem Trend entgegen zu wirken. Sowohl in der Schule und in der außerschulischen Bildungsarbeit gibt es eine Vielzahl von Ansätzen, um Schüler_innen und Erwachsenen ihre Rolle in der Weltgesellschaft zu verdeutlichen und sie für globale Zusammenhänge zu sensibilisieren.

In dem Seminar werden zunächst die theoretischen Grundlagen der Globalisierung unter sozialwissenschaftlicher Perspektive erarbeitet, um auf deren Basis das Konzept des Globalen Lernens und seine didaktischen Anknüpfungspunkte zu untersuchen. Dabei wird ein Schwerpunkt auf handlungstheoretische Ansätze und Bewusstseinsbildung gelegt. Abschließend werden Methoden des Globalen Lernens vorgestellt, welche an der Lebenswelt der Lernenden ansetzen und lokale Alternativen aufgreifen.

Die Veranstaltung wird von Herrn Sebastian Atmer geleitet. Bitte beachten Sie: Der Titel wird sich in der zweiten Belegungsphase aus organisatorischen Gründen in "Interkulturelle Sensibilisierung und Globales Lernen" ändern.

62119 sociology of developing countries 2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 521

S. Karduck

Die Veranstaltung zielt auf vertieftes Verständnis von und reflektiertes Nachdenken über Entwicklung und Unterentwicklung. Dazu werden gesellschaftliche Strukturen von Entwicklungsländern an Beispielen herausgearbeitet und soweit möglich anhand von Theorien von Entwicklung und Unterentwicklung verallgemeinert, um auf dieser Basis Ursachen für die nachteilige Entwicklung zu untersuchen.

Imperialismus, Kolonialismus, Kapitalismus und Globalisierung sind nur einige Stichworte, deren sozial-historische Bedeutung für heute vorzufindende gesellschaftliche Phänomene zu klären sein wird.

Vor diesem Hintergrund wird auch die Rolle der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (EZ) beleuchtet. Dieser Teil der Veranstaltung wird ggf. durch eine Exkursion zu Trägern der EZ praxisnah gestaltet.

Im Zusammenhang mit Armutsbekämpfung werden Armutsbemessung und aktuelle Ansätze in der Entwicklungszusammenarbeit vorgestellt.

Seminare basieren auf gründlicher Vorbereitung und aktiver Mitarbeit der Teilnehmer. Das ist für lern- und zielorientierte Studierende selbstverständlich – die anderen bitte ich darum. Wird in der ersten Sitzung besprochen.

62510 Personenwahrnehmung und Gruppenprozesse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

E. Schmitt

Die Teilnehmer sollen ausgewählte Konzepte und Methoden der Sozialpsychologie kennen lernen. Ziel ist es, anhand von Übungen, ausgewählten Basistexten und wissenschaftlichen Studien Sensibilität für Kommunikationsvorgänge und den Umgang mit (interkulturellen) Konflikten entwickeln.

Themenbereiche sind Kommunikation, Konflikte, Umgang mit Heterogenität, Stereotypen, Vorurteilen, sowie Möglichkeiten der Lösung (interkultureller) Konflikte (Mediation). Dies umfasst eine kritische Auseinandersetzung mit dem Kulturbegriff in der Psychologie und den Implikationen der jeweiligen Begriffswahl.

Das Seminar beinhaltet außerdem eine Vertiefung der im Studium bereits gewonnen Erkenntnisse im Bereich Forschungsmethodik. Studierende des Masters IKB haben in dieser Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse für die Planung, Durchführung und Auswertung ihres Auslandsprojektes zu erweitern sowie in zusätzlichen Einzel- oder Kleingruppensitzungen mit der Seminarleiterin konkrete inhaltliche und methodische Fragen zu ihrem Projekt herauszuarbeiten und zu diskutieren. Sollte dieses Vorbereitungsseminar für das Modul WM3 zeitlich mit einer anderen Pflichtveranstaltung kollidieren, setzen Sie sich bitte mit der Dozentin in Verbindung.

Der Scheinerwerb für die aktive Teilnahme umfasst:

- Literaturstudium (Texte werden noch bekannt gegeben, Textsprache: Englisch und Deutsch) und damit verbundene schriftliche Arbeitsaufträge

- regelmäßige aktive Teilnahme (aktive Beteiligung, Verfassen schriftlicher Reflexionen, Diskussion in Kleingruppen u. a.)

Arbeitsmethoden: Projektarbeit, Praktische Übungen, schriftliche Reflexionen, Kurzpräsentationen, Gruppenarbeit, theoretischer Input

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen validiert. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

62736 Transnationale Bildungsräume - Exkursion nach Istanbul

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 15

16.3.2014 - 23.3.2014, Block

T. Wolfgarten

Den thematischen Rahmen der Exkursion stellen Bildungsinstitutionen im transnationalen Raum Türkei-Deutschland dar. Nicht nur auf verschiedenen Bildungsebenen wie z.B. der schulischen oder universitären Ebene sollen Institutionen betrachtet werden. Gespräche mit weiteren Akteuren aus den Bereichen der ästhetischen Bildung, der Erwachsenenbildung und der Wissenschaft werden das Feld erweitern.

Wichtig für die Betrachtung von Bildung unter internationalen sowie transnationalen Bedingungen sind nicht nur Informationen über Programmziele der jeweiligen Institutionen, ebenso sollen Erfahrungen der beteiligten Personen mit einfließen. Das Einbeziehen einzelner Bildungsbiografien wird dabei einen wesentlichen Aspekt darstellen.

Die Exkursion findet in der Woche vom 17.03.2014 bis zum 23.03.2014 statt, wobei der späteste Anreise Termin Sonntag, der 16.03.2014 sein sollte. Da die Vorlesungszeit erst wieder am 07.04.2014 beginnt, kann der Aufenthalt in Istanbul individuell verlängert werden. Ein Teil der Kosten wird über einen Zuschuss der Fakultät übernommen.

In folgenden Modulen können 2 CP in Form einer aktiven Teilnahme erworben werden:

- WM 9 Internationale Zusammenarbeit und Globales Lernen, M.A. Interkulturelle Kommunikation und Bildung
- EM 2 Internationale Zusammenarbeit und Globales Lernen, M.A. Erziehungswissenschaft mit Masterfach Interkulturelle Kommunikation und Bildung
- AM 2 Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität: internationaler Vergleich, interkulturelle Bildung und Genderforschung, B.A. Erziehungswissenschaft
- WM 1 Interkulturelle Bildung, B.A. Bildungswissenschaft (HRGe)
- AM2d Interkulturelle Bildung, Erziehungswissenschaftliche Studien (GHRGe/SoPäd, LPO 2003)

Bei Interesse oder Fragen kommen Sie bitte in meine Sprechstunde oder schreiben Sie mir eine E-Mail. Ein gemeinsames Treffen findet am Freitag, den 08.11.2013 um 14.00 Uhr im Seminarraum 181 des neunten Modulbaus statt.

Kontakt: tim.wolfgarten@uni-koeln.de

Ergänzungsmodul 3a: Methodenvertiefung

63299 Statistik für Erziehungswissenschaftler / -innen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4

J. König

Gegenstand der Vorlesung die Statistik für erziehungswissenschaftliche Forschung. Qualifikationsziele: Beherrschung der Grundbegriffe und Methoden der beschreibenden Statistik im Hinblick auf erziehungswissenschaftliche Anwendungen, Beherrschung grundlegender statistischer Arbeitsweisen der empirischen Bildungsforschung. Inhalte: Häufigkeiten und empirische Verteilungen, Kennwerte, Diagramme, Konzepte der Wahrscheinlichkeitsrechnung, Stichproben, Hypothesen, t-Test, Korrelations- und Regressionsrechnung.

Die Veranstaltung wird auch für den neuen Studiengang "BA Intermedia" im Modul BM 2 geöffnet.

62701 Kulturen des Wohnens

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192, Ende 3.1.2014

H. Roth

"Wohnst Du noch oder lebst Du schon?" In der (post)modernen Gesellschaft hat sich das Wohnen zum einen stark ausdifferenziert, und zum anderen ist es zu einem Identitätsmerkmal geworden, das vom Einzelnen bzw. einer (Wohn-)Gruppe eine Darstellung erwartet, die das Eigene und Individuelle im Kontext sozialer Normvorstellungen balanciert. Durch Einwanderung, aber auch Auslandsreisen sowie einer breiteren internationalen Mediennutzung sind in Deutschland und anderen Staaten seit Jahrzehnten auch anderen Formen des Wohnens bekannt geworden und sind in den Wandlungsprozess des Wohnens einbezogen worden. Wohnen hat sich im Zuge der Vervielfältigung und Hybridisierung von Lebensstilen gewandelt; zentrales Element ist eine ausgeprägte Individualisierung ... aber: Was wissen wir eigentlich wirklich?

Um dieser Frage näherzukommen, werden wir im Seminar mit Menschen ins Gespräch kommen, ihr Wohnen dokumentieren und uns ihre Einstellungen dazu erzählen lassen. Dazu werden wir dokumentarische Methoden (Beobachtung, Interview, Foto, Film) einsetzen und uns mit theoretischen Grundlagen zum Thema Wohnen auseinandersetzen (Soziologie, Geschichte, Architektur). Sie sollten also bereit sein, sich suchend – forschend auf das Thema einzulassen ...

Erwartet wird daher von allen TeilnehmerInnen, dass sie sich an solchen Erkundungen beteiligen (2 CP, aktive Teilnahme). Für eine Modulprüfung im Master wird eine Hausarbeit erwartet. Die genaue Themenstellung oder auch alternative Möglichkeiten der Prüfung (nach Prüfungsordnung) können in der ersten Stunde oder in der Sprechstunde abgesprochen werden.

Aus organisatorischen Gründen kann die Veranstaltung erst in der zweiten Semesterwoche beginnen. Bitte berücksichtigen Sie, dass der Arbeitsbereich mitten im Umzug und das Sekretariat aus Krankheitsgründen zurzeit nicht besetzt ist und warten daher auch mit individuellen Anfragen bis zur ersten Sitzung. Die Sprechstunde findet wie im Internet angegeben statt.

Die im Seminar behandelten Texte können zu Semesterbeginn über einen ILIAS-Raum abgerufen werden.

Zur Einführung empfiehlt sich:

Roswitha Breckner: Sozialtheorie des Bildes. Zur interpretativen Analyse von Bildern und Fotografien. Bielefeld: transcript, 2010.

Pilarczyk, Ulrike/ Mietzner, Ulrike (2003): Methoden der Fotografieanalyse. In: Ehrenspeck, Y.; Schäffer, B. (Hrsg.): Film- und Fotoanalyse in der Erziehungswissenschaft. Ein Handbuch. Opladen: Leske+Budrich, S. 19-36.

63103 Qualitatives Forschen (Vertiefung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

P. Herzmann

In Ergänzung zur Vorlesung „Einführung in die Statistik für Erziehungswissenschaftler/-innen“ werden im Seminar „Qualitatives Forschen (Vertiefung)“ in der Auseinandersetzung mit anspruchsvollen methodischen Fragen der Bildungsforschung Verfahren der qualitativen Forschung theoretisch und anwendungsbezogen erarbeitet und an exemplarischen Forschungsbeispielen erprobt.

Ziel des Seminars ist, dass die Studierenden auf der Grundlage fortgeschrittener Methodenkenntnisse in der Lage sind, Forschungsdesigns und Ergebnisse von Studien der qualitativ ausgerichteten Bildungs- und Sozialforschung zu verstehen und diese auf ihre methodische Qualität hin zu beurteilen. Darüber hinaus können die Studierenden selbstständig oder in Kleingruppen in Kenntnis einschlägiger qualitativer Interpretationsverfahren Auswertungen von Interviews, Videographien o.ä. durchführen.

Die Veranstaltung findet in Raum S 192 im Triforum statt.

63306 Erziehungswissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 208, Ende 28.1.2014

S. Tachtsoglou

Das Seminar ist im Baustein 2 „Spezialisierte Forschungsmethoden und Datenanalyse, quantitatives Forschungsprofil“ des Mastermoduls 5: Methodenvertiefung verortet. Es zielt auf die Auseinandersetzung

mit methodischen Fragen der Bildungsforschung. Aufbauend auf die am Vormittag angebotene Vorlesung „Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, in der Verfahren der quantitativen empirischen Bildungsforschung theoretisch erarbeitet werden, werden im Seminar statistische Analyseverfahren angewendet und erprobt. Dazu werden Beispieldatensätze zur Verfügung gestellt, mit denen die Seminarteilnehmer/innen die Möglichkeit erhalten, im Rahmen projektorientierter Seminarsitzungen eigene Forschungsfragen zu entwickeln und zu bearbeiten.

Erwünscht sind folgende Voraussetzungen: Teilnahme der Vorlesung „Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, Bereitschaft zur Einarbeitung in die statistische Datenanalyse mithilfe des Computerprogramms SPSS.

Ergänzungsmodul 3b: Freie Studien

62701 Kulturen des Wohnens

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192, Ende 3.1.2014

H. Roth

"Wohnst Du noch oder lebst Du schon?" In der (post)modernen Gesellschaft hat sich das Wohnen zum einen stark ausdifferenziert, und zum anderen ist es zu einem Identitätsmerkmal geworden, das vom Einzelnen bzw. einer (Wohn-)Gruppe eine Darstellung erwartet, die das Eigene und Individuelle im Kontext sozialer Normvorstellungen balanciert. Durch Einwanderung, aber auch Auslandsreisen sowie einer breiteren internationalen Mediennutzung sind in Deutschland und anderen Staaten seit Jahrzehnten auch anderen Formen des Wohnens bekannt geworden und sind in den Wandlungsprozess des Wohnens einbezogen worden. Wohnen hat sich im Zuge der Vervielfältigung und Hybridisierung von Lebensstilen gewandelt; zentrales Element ist eine ausgeprägte Individualisierung ... aber: Was wissen wir eigentlich wirklich?

Um dieser Frage näherzukommen, werden wir im Seminar mit Menschen ins Gespräch kommen, ihr Wohnen dokumentieren und uns ihre Einstellungen dazu erzählen lassen. Dazu werden wir dokumentarische Methoden (Beobachtung, Interview, Foto, Film) einsetzen und uns mit theoretischen Grundlagen zum Thema Wohnen auseinandersetzen (Soziologie, Geschichte, Architektur). Sie sollten also bereit sein, sich suchend – forschend auf das Thema einzulassen ...

Erwartet wird daher von allen TeilnehmerInnen, dass sie sich an solchen Erkundungen beteiligen (2 CP, aktive Teilnahme). Für eine Modulprüfung im Master wird eine Hausarbeit erwartet. Die genaue Themenstellung oder auch alternative Möglichkeiten der Prüfung (nach Prüfungsordnung) können in der ersten Stunde oder in der Sprechstunde abgesprochen werden.

Aus organisatorischen Gründen kann die Veranstaltung erst in der zweiten Semesterwoche beginnen. Bitte berücksichtigen Sie, dass der Arbeitsbereich mitten im Umzug und das Sekretariat aus Krankheitsgründen zurzeit nicht besetzt ist und warten daher auch mit individuellen Anfragen bis zur ersten Sitzung. Die Sprechstunde findet wie im Internet angegeben statt.

Die im Seminar behandelten Texte können zu Semesterbeginn über einen ILIAS-Raum abgerufen werden.

Zur Einführung empfiehlt sich:

Roswitha Breckner: Sozialtheorie des Bildes. Zur interpretativen Analyse von Bildern und Fotografien. Bielefeld: transcript, 2010.

Pilarczyk, Ulrike/ Mietzner, Ulrike (2003): Methoden der Fotografieanalyse. In: Ehrenspeck, Y.; Schäffer, B. (Hrsg.): Film- und Fotoanalyse in der Erziehungswissenschaft. Ein Handbuch. Opladen: Leske+Budrich, S. 19-36.

M . A . R E H A B I L I T A T I O N S W I S S E N S C H A F T E N (1 - F A C H U N D 2 - F A C H)

Studienschwerpunkt I: Jugendhilfe und Soziale Arbeit

69107 Kolloquium für ExamenskandidatInnen

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 17.45 - 19.15, 224 Heilpädagogik Klosterstr. 79c, 0.01, 14tägl, ab
16.10.2013

M.Emmerich
P.Walkenhorst

Das Kolloquium richtet sich an Kandidaten/innen der sonderpädagogischen Lehramtsstudiengänge und des BA-Erziehungswissenschaften und des MA Rehawissenschaften, soweit sie im Fach Soziale Arbeit ihre Abschlussarbeit schreiben.

Es wird informiert über die Anforderungen an Abschlussarbeiten. Wissenschaftliches Arbeiten, korrektes Zitieren, Strukturierung des Themas, Aufbau von Arbeiten, Typen von Arbeiten und Kriterien der Bewertung sind die einzelnen Themen, die im Verlauf der Veranstaltung besprochen werden.

Nach Verständigung über die allgemeinen Anforderungen dient dieser Termin der Vorstellung des jeweiligen Arbeitsstandes und der Beratung der Kandidaten/innen.

Wir beginnen am 16.10.2013 mit der Veranstaltung.

M a s t e r m o d u l 1 : D e l i n q u e n z u n d s o z i a l e A b w e i c h u n g

69019 Delinquenz I: Grundlagen

2 SWS; Seminar

Mo. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

P. Walkenhorst

Dieser Veranstaltung schließt sich ab der zweiten Semesterhälfte automatisch das Seminar 69252 Delinquenz 2 an. Daher wird diese Veranstaltung (wie auch die Folgeveranstaltung) jeweils Montags von 16.00 - 20.00 Uhr stattfinden.

Die Veranstaltung beginnt erst am 15.10.2012 und fällt am 22.10.2012 aus.

69020 Delinquenz II: Modelle der Aufrechterhaltung

2 SWS; Seminar

Mo. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Mo. 21.10.2013 19.30 - 21.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

P. Walkenhorst

Diese Veranstaltung ist die Folgeveranstaltung zu dem Seminar Delinquenz 1. Sie findet daher in der zweiten Semesterhälfte jeweils Montags von 17.45-19.15 Uhr statt.

M a s t e r m o d u l 2 : P r ä v e n t i o n u n d I n t e r v e n t i o n

69127 Planung und Evaluation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mi. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

P. Walkenhorst

M a s t e r m o d u l 3 : I n s t i t u t i o n e n u n d R e c h t

69092 Institutionen und Recht I (1. Fachsemester)

2 SWS; Seminar

Mi. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

M. Emmerich
H. Küster

Die Studierenden ...

- kennen die einschlägigen Rechtsgrundlagen (SGB II, VIII, SGB IX, JGG, JVollzG der Länder, StGB, Schulgesetze, internationale Konventionen und Empfehlungen) in ihren Inhalten und Funktionen und können diese bewerten und ihr fachliches Handeln legitimieren.
- kennen relevante Institutionen und Handlungsfelder in ihren pädagogischen, strukturellen und rechtlichen Grundlagen, Konzeptionen und Zielsetzungen und können Ressourcen der Vernetzung und Kooperation untersuchen und auf die Fördermaßnahmen und -prozesse beziehen.

In der ersten Hälfte des Semesters geht es um allgemeine Grundlagen der Institutionenkunde, die der zweiten Hälfte wird Herr Küster eine Einführung ins das Recht geben.

69093 Institution und Recht II (3. Fachsemester)

2 SWS; Seminar

Mi. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

M. Emmerich

Die Studierenden ...

- können Spielräume und Handlungsmöglichkeiten der pädagogischen Förderung unter institutionell-organisatorischen Rahmenbedingungen kritisch ausloten, gestalten und erweitern.
 - können sozial-politische Diskurse in ihren Auswirkungen auf die rechtliche und institutionelle Verankerung pädagogischen Handelns kritisch analysieren und wirksame Strategien öffentlicher Stellungnahme für die Ziele der Rehabilitation und Integration entwickeln
- Geplant ist der Besuch von Einrichtungen und die Einladung von Experten aus dem Berufsfeld.

P r a k t i k u m

69009 Begleitveranstaltung zum Forschungspraktikum

1 SWS; Seminar

Mi. 17.45 - 19.15, 224 Heilpädagogik Klosterstr. 79c, 0.01, 14tägl, ab
23.10.2013

M.Emmerich
P.Walkenhorst

Die Studierenden

- können selbstständig Fragestellungen und Hypothesen zu einem Thema der Rehabilitationswissenschaften entwickeln und formulieren.
- sind in der Lage, zur Beantwortung von Fragestellungen der Rehabilitationswissenschaften angemessene Forschungsmethoden zu entwickeln bzw. zu begründen.
- sind in der Lage, ein angemessenes Forschungsdesign zu einer konkreten Fragestellung der Rehabilitationswissenschaften zu entwerfen.
- sind in der Lage, qualitative und quantitative empirische Daten zu erheben und mit wissenschaftlichen Methoden auszuwerten.
- sind in der Lage, erhobene qualitative und quantitative empirische Daten auszuwerten und zur Beantwortung der wissenschaftlichen Fragestellung heranzuziehen.
- sind in der Lage, ihr eigenes wissenschaftliches Handeln kritisch zu reflektieren.

Die Studierenden bearbeiten selbstständig eine Fragestellung der Rehabilitationswissenschaften mit wissenschaftlichen Forschungsmethoden. Das Praktikum erfolgt in dem Studienschwerpunkt, in dem nicht das Berufsfeldpraktikum (BPR-PM 1) absolviert wurde. Das Thema der wissenschaftlichen Arbeit, das inhaltlich einem der Module des Studienschwerpunktes zugeordnet ist, wird mit dem / der Modulbeauftragten abgesprachen. Die Studierenden erarbeiten selbstständig unter Begleitung einer Lehrperson Fragestellung und Forschungsdesign eines Themas der Rehabilitationswissenschaften, das sich innerhalb des Selbststudiums (160 h) bearbeiten lässt. Die Studierenden werden im Rahmen des Forschungspraktikums durch ein Forschungskolloquium oder eine Übung unterstützt. Planung, Durchführung und Auswertung des Forschungspraktikums werden von den Studierenden in einer Hausarbeit zusammengefasst.

69179 Vor- und Nachbereitung des Berufsfeldpraktikums

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Fr. 6.12.2013 14 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

M.Emmerich

Die Studierenden

- * kennen ein Berufsfeld aus der Praxis der Rehabilitation.
 - * kennen Handlungsabläufe und Aufgabenbereiche einer Institution im Spektrum von Jugendhilfe und Sozialer Arbeit.
 - * verfügen über Methoden der Beobachtung, Evaluation und Reflexion der Handlungsabläufe und Aufgabenfelder der entsprechenden Institution.
 - * sind in der Lage, nach Einweisung und unter Anleitung Aufgaben zu übernehmen, die in Institution im Spektrum von Jugendhilfe und Sozialer Arbeit
- Die Studierenden erhalten in dem Berufsfeldpraktikum einen Einblick in ein Arbeitsfeld der rehabilitativen Praxis bzw. einer Institution, die dem Studienschwerpunkt zugeordnet werden kann. Das Praktikum soll den Studierenden zusätzlich eine Orientierung für die eigene berufliche Planung sowie weitere Gestaltung des Studiums liefern. Die Auswahl der Institution, in der das Praktikum absolviert wird, erfolgt in Absprache mit den Modulbeauftragten. Das Praktikum sollte bei einer durchschnittlichen Präsenzzeit von 40 Wochenstunden in der Regel durchgehend über vier Wochen absolviert werden. Das Modul wird durch ein Vor- und Nachbereitungsseminar begleitet. Die Studierenden verfassen nach Abschluss des Praktikums einen Praktikumsbericht.

S t u d i e n s c h w e r p u n k t I : P r ä v e n t i o n u n d b e r u f l i c h e R e h a b i l i t a t i o n

M a s t e r m o d u l 1 : A n a l y s e d e r A u s g a n g s l a g e

69134 Rahmenbedingungen beruflicher Rehabilitation und Prävention

2 SWS; Seminar

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), nicht am
14.10.2013

M.Niehaus

M a s t e r m o d u l 2 : P l a n u n g u n d I n t e r v e n t i o n

69115 Managementkonzepte in der beruflichen Rehabilitation

2 SWS; Seminar

Di. 26.11.2013 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Fr. 24.1.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 25.1.2014 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

So. 26.1.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

M.Niehaus

In dem Seminar werden unterschiedliche Managementkonzepte der beruflichen Rehabilitation: Betriebliches Eingliederungsmanagement, Case Management, Diversity Management, Integrationsmanagement, und das Übergangsmanagement von Schule in den Beruf, beim Berufswechsel, vom Beruf in die Nichterwerbstätigkeit sowie von der medizinischen in die berufliche Rehabilitation vorgestellt, hinterfragt und anhand von Fallbeispielen erprobt. Berücksichtigt werden unter anderem auch personenzentrierte Ansätze wie z. B. das Konzept der persönlichen Zukunftsplanung.

M a s t e r m o d u l 3 : E v a l u a t i o n u n d W e i t e r e n t w i c k l u n g

69000 Aktuelle Forschungsarbeiten: methodisch - kritisch Lesen

2 SWS; Seminar

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

J.Bauer
M.Niehaus

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

69063 Forschungsprozess: Von der Idee zur Auswertung Wissenschaften I: Empirisch Arbeiten

2 SWS; Seminar

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, 22, ab 23.10.2013

Mi. 13.11.2013 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Mi. 11.12.2013 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Mi. 18.12.2013 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Mi. 8.1.2014 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

J.Bauer
M.Niehaus

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

ACHTUNG: Das Seminar findet im IBW-Gebäude, Raum 2.05 im 2. OG, Herbert-Lewin-Str. 2, statt.

DIE ERSTE SITZUNG AM 16.10. ENTFÄLLT aufgrund von Berufungsvorträgen. Somit findet die erste Seminarstunde am 23.10. statt!!

P r a k t i k u m

69017 Berufsfeldpraktikum (PBR)

1 SWS; Übung

Mi. 16 - 17.30, Externes Gebäude, extern, 14tägl 23.10.2013 - 29.1.2014

M.Niehaus
S.Kohl

Die Veranstaltung findet in Raum 2.05 (IBW-Gebäude) statt.

69062 Forschungspraktikum FPM

2 SWS; Seminar

Mi. 16 - 17.30, Externes Gebäude, extern, 14tägl

M.Niehaus

S.Kohl

Die Veranstaltung findet in Raum 2.05 (IBW-Gebäude) statt.

Studienschwerpunkt I: Rehabilitationswissenschaftliche Gerontologie

69324 Kolloquium für Master- und Doktorarbeiten

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 15.30 - 17, 14tägl

S.Zank

Das Kolloquium findet im Büro von Prof. Zank, Raum 2.06, Herbert-Lewin-Str. 2, IBW-Gebäude statt.
Rehab. Gerontologie (FOR - MM 4a)

Termine:

Mastermodul 1: Grundlagen und Diagnostik der Gerontologie

69329 Medizinische, rechtliche und ethische Grundlagen

2 SWS; Seminar

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

S.Zank

Raumwunsch: 110

69339 Soziale und demografische Fragen der gerontologischen Forschung

2 SWS; Seminar

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401

A.Oliva Y Hausmann

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit sozialen und demographischen Fragen der gerontologischen Forschung. Im Mittelpunkt stehen Unterschiede zwischen Menschen in fortgeschrittenen Phasen ihres Lebenslaufs. Es werden zwei verschiedene Blickwinkel eingenommen, die mit den Begriffen „Lebenslage“ und „Lebensstil“ gekennzeichnet werden können: Auf der einen Seite werden die Umstände und Möglichkeiten von Individuen und Gruppen innerhalb der Gesellschaft betrachtet (Lebenslage). Auf der anderen Seite werden Verhaltensweisen, Interaktionen, Meinungen, Wissen und Einstellungen älterer Menschen erörtert (Lebensstil).

Themen der Veranstaltung sind demographischer Wandel, Lebenserwartung, Behinderung, Erwerbstätigkeit und Ruhestand, Finanzielle Ressourcen, Konsumverhalten, Wohnen, (außer-) familiäre Bindungen, Kriminalität und Gewalt. Besonderen Nachdruck wird auf die Situation von geistig behinderten Älteren und von Menschen aus Zuwandererfamilien gelegt.

Frank Schulz-Nieswandt (2006): Sozialpolitik und Alter. Stuttgart: Kohlhammer

Clemens Tesch-Römer (2010): Soziale Beziehungen alter Menschen. Stuttgart: Kohlhammer

Meindert Havemann & Reinhilde Stöppler (2010): Altern mit geistiger Behinderung. Grundlagen und Perspektiven für Begleitung, Bildung und Rehabilitation. 2. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer

Rolf G. Heimze, Gerhard Naegele & Katrin Schneiders (2011): Wirtschaftliche Potentiale des Alters. Stuttgart: Kohlhammer

69560 Diagnostik - Rehabilitationswissenschaftliche Gerontologie

2 SWS; Seminar

Mo. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

S.Heidenblut

Raumwunsch: 123, Frangenheimstr. 4.

Mastermodul 2: Planung und Intervention

Mastermodul 3: Evaluation und Forschung

69307 Evaluationsmethoden in der Rehabilitationswissenschaftlichen Gerontologie

2 SWS; Seminar

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

S.Zank

Raumwunsch: 110, Frangenheimstr. 4

69335 Planung und Durchführung von Forschungsvorhaben

2 SWS; Seminar

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Raumwunsch: 110, Frangenheimstr. 4

S.Zank

P r a k t i k u m**69310 Forschungspraktikum**

2 SWS; Praktikum

10.2.2014 - 14.2.2014 9 - 16, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701, Block

S.Heidenblut

S.Zank

Veranstaltungsraum: Büro Prof. Zank, Raum 2.06, IBW-Gebäude, Herbert-Lewin-Str. 2.

**S t u d i e n s c h w e r p u n k t I I : R e h a b i l i t a t i o n v o n
M e n s c h e n m i t k o m p l e x e n B e h i n d e r u n g e n****69408 (G) Kolloquium: Forschungsfragen zur Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger und schwerer Behinderung**

1 SWS; Kolloquium

Do. 13 - 14.30, 14tägl, ab 31.10.2013

k.A.

k.A.

B.Fornefeld

Das Kolloquium ist für Studierende verbindlich, die bei mir ihre wissenschaftliche Hausarbeit, BA- oder MA-Arbeit schreiben. Hier findet die Beratung im Vorfeld und während des Schreibprozesses statt.

Voraussetzung ist die Anmeldung zum Kolloquium in der ersten Sitzung in Raum 28 - bitte Ankündigung auf meiner Homepage beachten.

Raum 28 Klosterstraße 79b

M a s t e r m o d u l 1 : T h e o r e t i s c h e G r u n d l a g e n**69105 (KOB) MM1.2: Praxisrelevante Grundlagen - Übung zur Vorlesung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

W.Schlummer

Die auf die Vorlesung abgestimmte Übung setzt sich mit theoretischen Grundlagen der Rehabilitation von Menschen mit komplexer Behinderung auseinander. Anhand von Literatur- und Einzelfallstudien sollen Methoden und Konzepte der Erziehung, Bildung, Pflege und Therapie kennengelernt und im Kontext verschiedener heilpädagogisch-rehabilitativer Lebens- und Handlungsfelder reflektiert werden. Methoden und Konzepte der Rehabilitation und der internationalen Geistig- und Schwerstbehindertenpädagogik werden dargestellt und in Bezug auf den Personenkreis bewertet.

Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung ist verpflichtend!

Literatur und andere Materialien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

69288 KOB 1.3 Spezielle Fragestellungen der Bildung, Erziehung und Therapie von Menschen mit komplexer Behinderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

K.Ziemen

M.Willke

In der Lehrveranstaltung werden die Thematiken Inklusion; Situation von Familien mit behinderten Kindern; Methoden und Konzepte der Erziehung und Bildung bzw. komplexe Behinderung in verschiedenen Lebensphasen und Lebensräumen angeboten und diskutiert.

Darüber hinaus wird eine Einführung in die unterstützende Kommunikation angeboten.

Die Teilnahme an der ersten Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.

69411 KOB 1.1 Theoretische Grundlagen der Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit komplexer Behinderung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 36

Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

B.Fornefeld

Die Vorlesung greift die Erfahrungen der Studierenden auf und führt in die terminologischen, definitorischen, ethischen, soziologischen und rechtlichen Grundlagen der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit Komplexer Behinderung ein. Die Lebenssituation der Bezugsgruppe wird dargestellt und in Bezug auf relevante bildungs- und rehabilitationstheoretische Fragen reflektiert.

Die Vorlesung ist inhaltlich und methodisch eng mit der Übung Praxisrelevante Grundlagen verbunden. Die in der Vorlesung erarbeiteten theoretischen Grundlagen werden in der Übung anhand von Einzelfallstudien vertieft. Hierbei sollen Methoden und Konzepte der Erziehung, Bildung, Pflege und Therapie kennengelernt und im Kontext verschiedener heilpädagogisch-rehabitativer Lebens- und Handlungsfelder reflektiert werden. Methoden und Konzepte der Rehabilitation und der internationalen Geistig- und Schwerstbehindertenpädagogik werden dargestellt und in Bezug auf den Personenkreis bewertet.

Die verwendete Literatur wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.

Mastermodul 2a: Diagnostik, Bildungs- und Interventionsplanung, Konzeptentwicklung

Mastermodul 2b: Handlungsfelder der Unterstützten Kommunikation

Mastermodul 3: Praxisstudien und deren Evaluation

69106 (KOB) MM3.2: Institutionelle Herausforderungen und Entwicklung von Projekten im Kontext Komplexe Behinderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, R28, ab 22.10.2013

W.Schlummer

Im Seminar geht es um institutionelle Praxis und die theoriegeleitete Entwicklung von Projekten im Kontext Komplexe Behinderung.

Die Teilnahme am 1. Seminar-Termin ist verpflichtend!

69412 KOB 3.1 Praxisstudien und deren Evaluation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, R28

B.Fornefeld

Praktikum

69103 (KOB) BPM - Berufsfeldpraktikum: Vorbereitung und Nachbereitung

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, R28, vierwöch., ab 29.10.2013

W.Schlummer

Die Veranstaltung bereitet auf das Berufsfeldpraktikum im Studienschwerpunkt Komplexe Behinderung vor. Die Studierenden erhalten einen Einblick in ein Arbeitsfeld der rehabilitativen Praxis bzw. einer Institution, die dem Studienschwerpunkt zugeordnet werden kann. Das Praktikum soll den Studierenden zusätzlich eine Orientierung für die eigene berufliche Planung sowie weitere Gestaltung des Studiums liefern. Die Auswahl der Institution, in der das Praktikum absolviert wird, erfolgt in Absprache mit den Modulbeauftragten/Dozenten der Veranstaltung.

Das Praktikum sollte bei einer durchschnittlichen Präsenzzeit von 40 Wochenstunden in der Regel durchgehend über vier Wochen absolviert werden und wird in der vorlesungsfreien Zeit im Anschluss an das Semester absolviert. Die Nachbereitung findet in einer Blockveranstaltung im folgenden Semester statt. Der Termin wird noch bekannt gegeben.

Die Studierenden verfassen nach Abschluss des Praktikums einen Praktikumbericht, der als Prüfungsleistung gewertet wird.

Bitte beachten Sie: Einzeltermine dieser Veranstaltung werden beim 1. Treffen am 29. Oktober 2013 noch bekanntgegeben.

69104 (KOB) FPM - Forschungspraktikum

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, R28, vierwöch., ab
5.11.2013

W. Schlummer

Bitte beachten Sie: Einzeltermine dieser Veranstaltung werden beim 1. Treffen am 5. November 2013 noch
bekanntgegeben.

Literatur und andere Materialien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Studienschwerpunkt II: Rehabilitation
von Menschen mit Hörschädigung****69378 DGS 1 a**

2 SWS; Kurs

Mo. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3, nicht am 21.10.2013

R. Griebel
H. Hopfenzitz**69380 DGS 1 c**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Do. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7

R. Griebel

69383 DGS 3 e

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 12

10.2.2014 - 14.2.2014 9 - 12.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch
1.23), Block

R. Griebel

69384 DGS 2 a

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7, nicht am
21.10.2013R. Griebel
H. Hopfenzitz**69385 DGS 2 b**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12

Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7

R. Griebel
U. Zelle**69386 DGS 3 d**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12

Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7

R. Griebel

69387 DGS 3 a

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12

Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7

R. Griebel
U. Zelle**69388 DGS 3 b**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12

Mi. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7

R. Griebel

69389 DGS 1 b

- 2 SWS; Kurs
Mi. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1
R. Griebel
A. Sterling-Meyer
- 69396 DGS 1 d**
2 SWS; Kurs
Fr. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7, nicht am
25.10.2013 ; 31.1.2014
R. Griebel
H. Hopfenzitz
- 69462 DGS 3 c**
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12
Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7
R. Griebel
A. Sterling-Meyer
- 69562 DGS 1 e**
Kurs
Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7
R. Griebel
A. Sterling-Meyer
- 69563 DGS 1 f**
2 SWS; Kurs
Fr. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7
R. Griebel
H. Hopfenzitz

Mastermodul 1: Formen der Hörschädigung und deren Auswirkung auf die Kommunikation

- 69087 Grundlagen der Pädagogischen Audiologie und Hörhilfen**
2 SWS; Vorlesung
Mi. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15), ab
23.10.2013
F. Coninx
S. Nekes
Die Erfassung von Hörfunktionen bei Kindern ist ein prozessualer Vorgang und unterscheidet sich deswegen von der "klinischen Audiologie". Die Implementierung der Befunde und die darauf basierenden therapeutischen Maßnahmen (z.B. Hörgeräteversorgung) sind als Teil eines umfassenden audiologischen Konzeptes (s. Veranstaltung SDK 1.3 "Hör- und Sprecherziehung") zu verstehen und sind Gegenstand der Pädagogischen Audiologie. Diese Veranstaltung umfasst sowohl die Grundlagen als auch die Praxis der Pädagogischen Audiologie.
Die Veranstaltung wird von Frau Nekes durchgeführt.
- 69122 Pädaudiologie (Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie des Hörorgans)**
2 SWS; Vorlesung
Do. 16.15 - 17.45, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 24.10.2013
M. Walger
R. Lang-Roth
Die LV ist im B.A. Lehramt ausschließlich im FS Hören Bestandteil des GM 1.
Die Vorlesung findet in Hörsaal II des Anatomischen Instituts, Joseph Stelzmann Strasse statt
- 69280 Kommunikation mit hörgeschädigten Menschen (Do)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)
T. Kaul
- 69283 Kommunikation mit hörgeschädigten Menschen (Di)**

2 SWS; Seminar

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4, ab 22.10.2013

T. Kaul

Mastermodul 2: Psycho-soziale Situation hörgeschädigter Menschen

Mastermodul 3: Interventionen und Maßnahmen

69064 MK3.3H Frühförderung und Elternberatung im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

2 SWS; Seminar

Do. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 7.12.2013 9.30 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

H. Wessel

B. Widua

Das Seminar findet an sieben Donnerstagen (17.10., 24.10., 7.11., 14.11., 28.11., 5.12., 12.12.) bei Herrn Wessel und in Form eines Kompakttages bei Frau Widua statt. Beide Seminarteile müssen im gleichen Semester besucht werden.

Der Kompakttag bei Frau Widua findet an diesem Termin statt: Samstag, 07.12.2013 von 9.30 - 17 Uhr in Raum A-103

Diese Regelung gilt für Studierende des Lehramts und für Studierende im Master Rehabilitationswissenschaften.

69097 Interventionen und Maßnahmen

2 SWS; Seminar

Di. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2, nicht am

15.10.2013 Erste Sitzung findet am 22.10. statt

F. Menzel

P r a k t i k u m

69061 Forschungspraktikum

Praktikum

Das Forschungspraktikum (Vorbereitung und Durchführung) findet semesterbegleitend im Arbeitsbereich "Pädagogik und Rehabilitation hörgeschädigter Menschen" statt. Die Termine werden individuell abgestimmt.

69178 (H) Vorbereitung und Begleitung des außerschulischen Praktikums/ Berufsfeldpraktikums im FS Hören und Kommunikation

2 SWS; Seminar

Mi. 6.11.2013 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Fr. 6.12.2013 16 - 20.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Fr. 17.1.2014 16 - 20.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

A. Gelhardt

Studienschwerpunkt II: Rehabilitation von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen

Mastermodul 1: Formen kognitiver Beeinträchtigungen und ihre Diagnostik

69192 KOG1.1 Erwerb von Lernkompetenzen MA

2 SWS; Vorlesung

Di. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, nicht am
12.11.2013

A.Schabmann

69205 KOG 1.2 Grundlegende Modelle zu kognitiver Beeinträchtigung

2 SWS; Seminar

Fr. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, nicht am
25.10.2013 ; 22.11.2013 ; 6.12.2013 ; 17.1.2014

B.Schmidt

69206 KOG 1.3 Diagnostik kognitiver Beeinträchtigungen

2 SWS; Seminar

Fr. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1, nicht am
25.10.2013 ; 22.11.2013 ; 6.12.2013 ; 17.1.2014

B.Schmidt

Mastermodul 2: Rahmenbedingungen
und Interventionen bei Menschen
mit kognitiven Beeinträchtigungen

Mastermodul 3: Planung, Umsetzung und
Evaluation konkreter Interventionen

69193 Evidenzbasierte Förderung von Personen mit kognitiven Beeinträchtigungen KOG 3.1

2 SWS; Seminar

Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

B.Schmidt

69213 Konzeption, Einsatz und Evaluation von Interventionen zur Förderung von Personen mit kognitiven Beeinträchtigungen KOG 3.2

2 SWS; Seminar

Sa. 8.2.2014 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

B.Schmidt

P r a k t i k u m

69374 Vor- und Nachbereitung Berufsfeldpraktikum Mastermodul

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 13.12.2013 16 - 19, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Mo. 17.2.2014 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

Di. 18.2.2014 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

geschlossener Teilnehmerkreis aus dem WS 12/13, Praktikum im SS 13

S.Wilbert

Studienschwerpunkt II: Rehabilitation von
Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen

Mastermodul 1: Klassifikation und Diagnostik

69228 PSY1.2 Neurologie und Psychiatrie in der klinischen Anwendung

2 SWS; Vorlesung

Mo. 14 - 15.30, Externes Gebäude, extern

Veranstaltungsbeschreibung:

R.Mielke

In dieser Vorlesung werden neurologische und psychiatrische Krankheitsbilder und deren Auswirkungen auf die Lebensführung und Teilhabe dargestellt.

Bei der Neurologie handelt es sich um die Lehre der organischen Erkrankungen des Nervensystems, z.B. Schlaganfälle, Epilepsien, traumatische Hirnschädigungen, entzündliche Erkrankungen u.a. In den ersten Vorlesungsstunden werden zum besseren Verständnis anatomische und funktionelle Grundlagen dargestellt.

Bei der Psychiatrie handelt es sich um das Fachgebiet der Medizin, das die Diagnose, nichtoperative Behandlung, Vorbeugung, Rehabilitation und lebensbegleitende Versorgung von Patienten mit psychischen Störungen umfasst. Teilgebiete der Psychiatrie sind z.B. die Psychopathologie, Psychotherapie, Pharmakopsychiatrie, biologische Psychiatrie, forensische Psychiatrie, Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Sozialpsychiatrie bzw. Gemeindepsychiatrie.

Es ist für die Teilnehmer möglich, sich aktiv durch das Einbringen von eigenen Erfahrungen bezüglich Patienten zu beteiligen.

Scheinbedingungen für Diplom- und andere Studiengänge:

regelmäßige Teilnahme; weitere Leistungsnachweise nach Absprache.

Bedingungen für die Vergabe von Credit Points:

Nach Absprache in der 1. Vorlesungsstunde.

Die Veranstaltung findet im Hörsaal 254 im IBW-Gebäude statt.
Literatur wird zu Beginn der Vorlesung vorgestellt.

69513 PSY1.1 Klassifikation und Diagnostik psychischer Störungen

2 SWS; Seminar

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

R. Bering

Trotz Rückläufigkeit des allgemeinen Krankenstandes haben wir eine kontinuierliche Zunahme der Arbeitsunfähigkeitszeiten auf Grund von psychischen Störungen zu verzeichnen. Aus diesem Grunde spielt die Diagnostik und Klassifikation von psychischen Störungen des Kindes-, des Jugend- und des Erwachsenenalters für die Rehabilitationswissenschaften eine wichtige Rolle. In diesem Seminar werden wir uns mit der Klassifikation von psychischen Störungen auf der Grundlage von zwei unterschiedlichen Ansätzen beschäftigen. Auf der einen Seite handelt es sich hierbei um das Kapitel V (F) der Internationalen Klassifikation psychischer Störungen (ICD-10), das auf der Grundlage des bio-medizinischen Modells konzipiert ist. Auf der anderen Seite hat die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) für die Rehabilitationswissenschaften eine besondere Bedeutung. Die ICF beruht auf dem bio-psycho-sozialen Modell und ist auf die Erfassung von Teilhabestörungen zugeschnitten. Die ICD-10 und die ICF stehen komplementär zueinander. Für beide Klassifikationssysteme benötigen wir standardisierte diagnostische Verfahren. Um einen ersten Einblick in die Diagnostik von psychischen Störungen zu gewinnen, beschäftigen wir uns mit den Grundlagen der Anamneseerhebung, der psychopathologischen Befundung und der psychometrischen Diagnostik. Somit dient das Seminar der Einführung in die Diagnostik und Klassifikation psychischer Störungen, die für alle Akteure der Rehabilitation von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen grundlegend ist.

Die Lehrveranstaltung beginnt am Donnerstag, den 18. Oktober.

Bundesministerium für Arbeit und Soziales. (2008). Ratgeber für Menschen mit Behinderung.

Dilling, H., Mombour, W., & Schmidt, M. H. (2000, Hrsg., 4. Auflage). Internationale Klassifikation psychischer Störungen, ICD-10, Kapitel V (F). Klinische-diagnostische Leitlinien. Bern: Huber.

Dörner, K., Plog, U., Teller, Ch., Wendt, F. (2007) Irren ist menschlich. Lehrbuch der Psychiatrie und Psychotherapie. Bonn. Psychiatrie-Verlag.

Eggers, C., Fegert J. M., Resch, F. (2004, Hrsg.). Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters. Berlin: Springer.

Frieboes, R.-M., Zaudig, M., Nosper, M. (2005, Hrsg.). Rehabilitation bei psychischen Störungen. München: Urban & Fischer.

Hoffmann, S. O. & Hochapfel, G. (1999). Neurosenlehre, Psychotherapeutische und Psychosomatische Medizin (6. Auflage). Stuttgart: Schattauer.

Huber, G. (1994). Das Triadische System der Psychiatrie. In G. Huber, Psychiatrie. Lehrbuch für Studierende und Ärzte (5. Aufl., S. 29-41). Stuttgart: Schattauer.

Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (2005). Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI). WHO-Kooperationszentrum für das System Internationaler Klassifikationen. Weltgesundheitsorganisation.

Schliehe, F (2006). Das Klassifikationssystem der ICF. Eine problemorientierte Bestandsaufnahme im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften. Rehabilitation 45: 258-271

M a s t e r m o d u l 2 : I n t e r v e n t i o n

M a s t e r m o d u l 3 : F o r s c h u n g s m e t h o d e n u n d E v a l u a t i o n

69402 PSY 3.2 Wirksamkeit und Evaluation von Interventionen

2 SWS; Seminar

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

R. Spieß
M. Standke

69514 PSY3.1 Methoden empirischer Sozialforschung; Evidence Based Practice

2 SWS; Seminar

Fr. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2, Ende 2.2.2014

R. Bering

Veranstaltungsort:

IMVR, Eupener Str. 129, 50933 Köln
(Erdgeschoss, Experiment 2 IMVR)

P r a k t i k u m

69018 Berufsfeldpraktikum (PSY)

2 SWS; Seminar

Di. 12 - 13.30, Externes Gebäude, extern

S. Fleck

Keine Anmeldung über KLIPS, bitte besuchen Sie den ersten Veranstaltungstermin, um verbindlich an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Diese Veranstaltung begleitet das Berufsfeldpraktikum und richtet sich an Studierende des Studienschwerpunktes Rehabilitation von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen.

Die Studierenden verfassen nach Abschluss des Praktikums einen Praktikumsbericht, der als Prüfungsleistung gewertet wird.

Findet im Raum 3.27 im IBW statt (keine wöchentlichen Termine, individuelle Terminabsprachen).

69060 Forschungspraktikum

2 SWS; Seminar

Di. 10 - 11.30, Externes Gebäude, extern

S. Fleck

Keine Anmeldung über KLIPS, bitte besuchen Sie den ersten Veranstaltungstermin, um verbindlich an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Diese Veranstaltung begleitet das Forschungspraktikum und richtet sich an Studierende des Studienschwerpunktes Rehabilitation von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen.

Die Studierenden verfassen nach Abschluss des Praktikums einen Praktikumsbericht, der als Prüfungsleistung gewertet wird.

Findet im Raum 3.27 im IBW statt (keine wöchentlichen Termine, individuelle Terminabsprachen).

S t u d i e n s c h w e r p u n k t I o d e r II: O r g a n i s a t i o n s e n t w i c k l u n g i n d e r R e h a b i l i t a t i o n

M a s t e r m o d u l 1 : O r g a n i s a t i o n s w i s s e n s c h a f t e n

69229 ORG1.1 Organisationsdiagnostik und Organisationsevaluation_WS13/14

2 SWS; Seminar

Mi. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, Ende 29.1.2014

H. Pfaff

Seminarort: IMVR, Eupener Straße 129, 50933 Köln

Seminarort: IMVR, Eupener Straße 129, 50933 Köln

69230 ORG1.2 Organisationstheorien_WS13/14

2 SWS; Seminar

Mi. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, Ende 5.3.2014

U. Karbach

Veranstaltungsort:

IMVR, Eupener Str. 129, 50933 Köln

(Erdgeschoss, Experiment 2 IMVR)

Das Seminar gibt einen Überblick unterschiedlicher Organisationstheorien. Konzeptioniert als Lektürekurs werden Inhalte soziologischer Lehrbücher als auch die jeweilige Originalliteratur erarbeitet und kritisch reflektiert. Hierbei sollen Bezugspunkte zur eigenen (Berufs)Praxis überdacht werden. Anliegen des Seminars ist es auch, die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen, zu fördern. Die Veranstaltung findet im Technologiepark Köln Braunsfeld statt.

Literatur wird in der 1. Veranstaltung bekannt gegeben.

69235 ORG1.3 Rehabilitations-Einrichtungen

2 SWS; Seminar

Do. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

B. Lehner

A. Schmidt

Veranstaltungsort:

IMVR, Eupener Str. 129, 50933 Köln

(Erdgeschoss, Experiment 2 IMVR)

M a s t e r m o d u l 2 : P e r s o n a l - u n d O r g a n i s a t i o n s e n t w i c k l u n g

M a s t e r m o d u l 3 : Q u a l i t ä t s e n t w i c k l u n g u n d E v a l u a t i o n

69198 ORG3.2 Forschungsprozess am Beispiel eines Qualitätsentwicklungsprojektes

2 SWS; Seminar

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Ende 6.3.2014

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209 9.1.2014

Do. 16.1.2014 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

B. Lehner

A. Schmidt

Veranstaltungsort:

IMVR, Eupener Str. 129, 50933 Köln

(Erdgeschoss, Experiment 2 IMVR)

69464 ORG3.1 Evidence based Practice_WS13/14

2 SWS; Seminar

Do. 12 - 13.30

U. Karbach

Veranstaltungsort:

IMVR, Eupener Str. 129, 50933 Köln

(Erdgeschoss, Experiment 2 IMVR)

P r a k t i k u m

69185 Berufsfeldpraktikum

Seminar

Mi. 20.11.2013 14 - 15.30

B. Lehner
A. Schmidt
U. Karbach

Die Veranstaltung findet im Seminarraum des IMVRs statt.

IMVR (Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft)
Universität zu Köln
Eupener Str. 129
50933 KölnBei Fragen einfach E-Mail an lehrsekretariat-imvr@uk-koeln.de

Bei einer eventuellen Uhrzeitänderung werden wir schriftlich informieren.

69197 Forschungspraktikum

Seminar

Fr. 25.10.2013 12 - 13.30

B. Lehner
A. Schmidt
U. Karbach

Die Veranstaltung findet im Seminarraum des IMVRs statt.

IMVR (Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft)
Universität zu Köln
Eupener Str. 129
50933 KölnBei Fragen einfach E-Mail an lehrsekretariat-imvr@uk-koeln.de

Bei einer eventuellen Uhrzeitänderung werden wir schriftlich informieren.

**Schwerpunktübergreifendes
Mastermodul 4a: Forschungsmethodik****69095 Inferenzstatistik 1**

2 SWS; Seminar

Di. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

Die 2. Sitzung am 22.10.2013 muss leider ausfallen.

C. Rietz

69011 Beobachtungsmethoden 1

2 SWS; Seminar

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Mi. 29.1.2014 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

Die 2. Sitzung am 22.10.2013 muss leider ausfallen.

C. Rietz

69012 Beobachtungsmethoden 2

2 SWS; Seminar

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

Mi. 29.1.2014 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Die Veranstaltung beginnt am 23.10.2013.

C. Rietz

69094 Interdisziplinäres Kolloquium für qualitative und quantitative Forschung

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 6.11.2013 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

Mi. 4.12.2013 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

Mi. 22.1.2014 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

C. Rietz

69096 Inferenzstatistik 2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Mi. 18.12.2013 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Mi. 8.1.2014 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Mi. 15.1.2014 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Mi. 22.1.2014 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Mi. 29.1.2014 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

C. Schoepe

69173 Untersuchungsdesigns, inferenzstatistische Auswertungsmethoden

2 SWS; Vorlesung

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

Di. 28.1.2014 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Die Veranstaltung beginnt am 23.10.2013.

C. Rietz

69324 Kolloquium für Master- und Doktorarbeiten

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 15.30 - 17, 14tägl

Das Kolloquium findet im Büro von Prof. Zank, Raum 2.06, Herbert-Lewin-Str. 2, IBW-Gebäude statt.
Rehab. Gerontologie (FOR - MM 4a)

S. Zank

Termine:

**Schwerpunktübergreifendes Mastermodul
4b: Interdisziplinäre Studien****Allgemeine Heilpädagogik (V)****69119 Normative Grundfragen der Heilpädagogik**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

M. Dederich

Die Vorlesung wird einen teils systematischen, teils exemplarischen Überblick über normative Probleme der Heilpädagogik geben. Dabei geht es u.a. um die Fragen, welche Rolle die Ethik für die Heilpädagogik als Disziplin und Profession spielt und welche ethischen Probleme heute in Hinblick auf behinderte Menschen in den Wissenschaften diskutiert werden. Besondere Aufmerksamkeit soll auf Widersprüche, Ambivalenzen und Paradoxien zwischen Anspruch und Wirklichkeit gerichtet werden.

**Allgemeine Heilpädagogik /
Anthropologie und Ethik****69066 Gerechtigkeit und Care**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

N. Dziabel

Für einzelne Individuen und die Gesellschaft als Ganzes kommt Selbst- und Fürsorge, im aktuellen Sprachgebrauch ‚Care‘, eine existenzielle Bedeutung zu. Ausgehend von anthropologischen Grundannahmen, dass der Mensch ein soziales, endliches und vulnerables Wesen ist, das auf andere Menschen angewiesen ist, wird in diesem Seminar das Care-Konzept vorgestellt. Überdies wird ein Zusammenhang mit Gerechtigkeitsvorstellungen, die üblicherweise die grundsätzliche Vulnerabilität des Menschen vernachlässigen und großen Wert auf Autonomie legen, hergestellt. Care und Gerechtigkeit sollen besonders hinsichtlich pädagogischer und ethischer Fragen im Kontext von Behinderung kritisch diskutiert werden.

69174 Verantwortung, Anerkennung, Gerechtigkeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

M. Dederich

Ausgehend von der anthropologischen Grundannahme, dass der Mensch nicht nur ein soziales, sondern auch ein endliches und verletzbares Wesen ist, das auf andere Menschen angewiesen ist, werden in

diesem Seminar drei zentrale Begriffe der Ethik (Anerkennung, Verantwortung und Gerechtigkeit) vorgestellt und in Hinblick auf pädagogische und ethische Fragen im Kontext von Behinderung kritisch diskutiert.

69303 Einführung in die Anthropologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

Do. 17.45 - 19.15

Ein Reader mit den gesammelten Texten für die einzelnen Sitzungen wird bereitgestellt.

J. Gordon

Die Vorlesung dient als Einführung in die Anthropologie (Lehre des Menschen) und soll das Auditorium mit den wichtigsten Grundbegriffen und Grundpositionen vertraut machen. Die grundlegende Frage „Was ist der Mensch?“ fungiert dabei als Dreh- und Angelpunkt der Diskussion. Hierbei wird bewusst von einem weiten Begriff von Anthropologie ausgegangen, der sich nicht auf bestimmte Positionen und Ansätze beschränkt, sondern umfassend die Natur des Menschen zu bestimmen versucht. Dabei werden u.a. folgende Themen kritisch diskutiert: die Naturalismus-Kulturalismus Kontroverse, der Optimismus-Pessimismus Streit, das Verhältnis von Sprache und Denken, von Anthropologie und Ethik sowie von Mensch, Tier und künstlichen Lebensformen, Universalismus vs. Relativismus, Willensfreiheit, Enhancement und Behinderung. Die Vorlesung dient nicht nur als Einführung in zentrale Themen der Anthropologie, sondern soll darüber hinaus auch das wissenschaftliche Arbeiten und kritische Denken vermitteln. Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab.

69309 Forschungskolloquium

1 SWS; Kolloquium

Anmeldung und nähere Informationen bei Prof. Dr. Gordon.

69466 Leitideen einer gegenwärtigen Heil- und Sonderpädagogik

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 4.11.2013 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Fr. 17.1.2014 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 18.1.2014 10 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

So. 19.1.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

A. Eckert

Von den ersten Anfängen systematischer heilpädagogischer Bemühungen im 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart lassen sich zahlreiche Entwicklungen pädagogischer Angebote für Menschen mit einem besonderen Förderbedarf nachzeichnen, in deren Folge sich die gegenwärtigen Disziplinen der Heil- und Sonderpädagogik formiert haben. Ein Kernstück der Disziplinen stellt die Auseinandersetzung mit orientierungsgebenden Leitideen dar. Selbstbestimmung, Teilhabe, Integration und Inklusion lassen sich diesbezüglich als wichtige handlungsleitende Gedanken einer ressourcenorientierten Pädagogik für Menschen mit einem besonderen Förderbedarf in der Gegenwart benennen.

Im Rahmen des Seminars werden die Entwicklung der Leitideen in der Heil- und Sonderpädagogik, deren Einfluss auf die aktuelle Theoriebildung sowie die Praxisrelevanz der Leitideen – anhand exemplarischer Arbeitsfelder – näher betrachtet.

Soziologie der Behinderung, Disability Studies / Psychologie in der Heilpädagogik

69195 Forschungsfragen der Disability Studies

1 SWS; Seminar

Fr. 25.10.2013 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Sa. 7.12.2013 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

A. Waldschmidt

In den internationalen und interdisziplinären Disability Studies wird Behinderung als soziale, politische, historische und kulturelle Konstruktion verstanden. Die Lehrveranstaltung bietet – orientiert an den Wünschen und Bedarfen der Teilnehmenden – eine Auseinandersetzung mit grundlegenden Theorien und methodischen Ansätzen dieses Forschungsfeldes. Bei Bedarf werden Lehramts- und Masterstudierende sowie DoktorandInnen – als „works in progress“ – Seminar-, Examens- und Forschungsarbeiten vorstellen, die sich im Kontext der Disability Studies verorten lassen. Das Seminar bietet somit ein Forum des wissenschaftlichen Diskurses.

Allgemeiner Hinweis: Da das Seminar pro Semester nur 1 SWS umfasst, ist eine aktive Teilnahme über zwei Semester verpflichtend. 2-4 Credits können erworben werden.

- Waldschmidt, Anne / Schneider, Werner (Hrsg.). (2007). Disability Studies, Kultursoziologie und Soziologie der Behinderung. Erkundungen in einem neuen Forschungsfeld. Bielefeld.
- Vgl. auch: <http://idis.uni-koeln.de/buchreihe/>

69214 Kultur - Macht - Behinderung: Disability Studies als interdisziplinärer Diskurs

2 SWS; Seminar

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23), nicht am 5.12.2013 Erkrankung der Dozentin

A. Waldschmidt

Den internationalen und interdisziplinären Disability Studies geht es darum, Behinderung als historische, soziale und kulturelle Konstruktion zu untersuchen. Zielsetzung ist die Infragestellung des in Medizin, Pädagogik und Psychologie vorherrschenden individualistischen Behinderungsmodells. Als Alternative haben die Disability Studies nicht nur ein soziales, sondern auch ein kulturelles Behinderungsmodell entwickelt. Das Seminar bietet die Auseinandersetzung mit den Ansätzen und Debatten des rehabilitationskritischen Diskurses. Dabei wird auf kulturwissenschaftliche Fragestellungen und Ansätze fokussiert. Neben der Rezeption der anglo-amerikanischen Debatte werden wir uns auch mit den deutschsprachigen Arbeiten beschäftigen, die in das Forschungsfeld eingeordnet werden können.

Hinweis für Lehramtsstudierende: Die Lehrveranstaltung gehört als Baustein SDK 4.1 zum fachrichtungsübergreifenden Schwerpunktmodul. Bei einer Entscheidung für das Schwerpunktmodul im Fach „Disability Studies“ werden alle drei Bausteine in diesem Modul studiert; eine Kombination mit anderen Fächern des fachrichtungsübergreifenden Schwerpunktmoduls ist nicht möglich. Baustein SDK 4.2 wird jeweils im Sommersemester angeboten; Baustein SDK 4.3 kann sowohl im Sommersemester als auch im Wintersemester belegt werden.

Hinweis für MA-ReW-Studierende: Wurde der Studienschwerpunkt II "Rehabilitation von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen" gewählt, soll als Baustein 3 des Mastermoduls "Interdisziplinäre Studien" das Fach "Soziologie der Behinderung, Disability Studies" belegt werden.

- Waldschmidt, Anne (Hrsg.). (2003). Kulturwissenschaftliche Perspektiven der Disability Studies. Kassel.
- Waldschmidt, Anne / Schneider, Werner (Hrsg.). (2007). Disability Studies, Kultursoziologie und Soziologie der Behinderung. Erkundungen in einem neuen Forschungsfeld. Bielefeld.
- Waldschmidt, Anne. (2007). Verkörperte Differenzen – Normierende Blicke: Foucault in den Disability Studies. In: Kammler, Clemens/Parr, Rolf (Hrsg.). Foucault in den Kulturwissenschaften – Eine Bestandsaufnahme. Heidelberg. S. 177-198.

69365 Elternttraining bei expansiven Verhaltensstörungen

2 SWS; Arbeitsgruppe

Fr. 22.11.2013 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Sa. 23.11.2013 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

G. Lauth

Die Veranstaltung behandelt "klassische, expansive Störungen" bei Kinder und Jugendlichen z. B. oppositionelles Trotzverhalten, Schulabsentismus, Störung des Sozialverhaltens) unter verhaltenstherapeutischer Perspektive. Zuerst wird das aktuelle Störungskonzept zur Störung dargestellt, dann ein Fallbeispiel behandelt und schließlich werden Interventionen präsentiert und möglichst anschaulich gemacht.

69366 Gesprächsführung in Beratung, Anleitung und Coaching

2 SWS; Seminar

Sa. 1.2.2014 10 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

So. 2.2.2014 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

G. Lauth

E r g ä n z u n g s m o d u l :
S o z i a l w i s s e n s c h a f t l i c h e S t u d i e n

O r g a n i s a t i o n s w i s s e n s c h a f t

69200 Grundlagen der Organisationswissenschaft_WS13/14

2 SWS; Vorlesung

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15), Ende 29.1.2014

Mi. 5.2.2014 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

H. Pfaff

S o z i a l p o l i t i k / S o z i o l o g i e u n d P o l i t i k d e r R e h a b i l i t a t i o n

1446 **European Social Policy / Einführung in die europäische Sozialpolitik**

2 SWS; Vorlesung

Do. 5.12.2013 16 - 21, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIII

Mi. 11.12.2013 15 - 20, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 236

Do. 12.12.2013 16 - 21, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIII

Fr. 13.12.2013 16 - 21, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

M. Sauer

Die Vorlesung wird im Wintersemester als Blockveranstaltung angeboten. Die entsprechenden Termine sind folgende:

Donnerstag, 05.12.2013, 16:00-21:00 Uhr, Hörsaal XIII

Mittwoch, 11.12.2013, 15:00-20:00 Uhr, IBW-Gebäude, Hörsaal 236

Donnerstag, 12.12.2013, 16:00-21:00 Uhr, Hörsaal XIII

Freitag, 13.12.2013, 16:00-21:00 Uhr, Hörsaal II

Ab Beginn des Semesters kann ein Reader mit der Pflichtlektüre zur Vorbereitung der Vorlesung in der Bibliothek des Seminars für Sozialpolitik ausgeliehen werden.

This lecture will be held as a block seminar in the winter term 2013/14. These are the dates:

Thursday, 5.12.2013, 4-9 pm, lecturing hall XIII

Wednesday, 11.12.2013, 3-8 pm, lecturing hall 236 (IBW)

Thursday, 12.12.2013, 4-9 pm, lecturing hall XIII

Friday, 13.12.2013, 4-9 pm, lecturing hall II

At the start of the winter term will be a folder with compulsive reading available at the library of the seminar for social policy.

Diese Veranstaltung wird während der 2. Belegungsphase über KLIPS belegt!

Weitere Informationen finden Sie online im Wiki-KLIPS-Support: http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Wirtschafts-_und_Sozialwissenschaftliche_Fakultät

For foreign students: for further information please directly contact Michael Sauer (michael.sauer(at)uni-koeln(dot)de, 0221-4707085).

1453 **Ökonomik der Formen gegenseitiger Hilfe: Sozialversicherung und Genossenschaft**

Blockveranstaltung

Di. 12 - 13.30, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXIII Schmalenbach-HS,
Ende 10.12.2013

U. Köstler

R. Maier-Rigaud

F. Schulz-Nieswandt

Diese Veranstaltung wird während der 2. Belegungsphase über KLIPS belegt!

Weitere Informationen finden Sie online im Wiki-KLIPS-Support: http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Wirtschafts-_und_Sozialwissenschaftliche_Fakultät

69233 **Behinderung als "soziales Problem" - Politik der Rehabilitation: Geschichte, Theorie, Politikfelder**

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23), nicht am
5.12.2013 Erkrankung der Dozentin

A. Waldschmidt

Was wird sozial- und rehabilitationspolitisch unter „Behinderung“ verstanden? Welche Erkenntnisse liefern Statistik und Sozialstrukturanalyse? Wie kam es dazu, dass behinderte Menschen als Zielgruppe von Sozial- und Gesellschaftspolitik entdeckt wurden? Welche politischen Bearbeitungsweisen finden sich in der deutschen Zeitgeschichte nach 1945? Welche Akteure waren und sind an der Thematisierung und Definition der sozialen Problemlage beteiligt? Welche Problemlösungsstrategien werden angeboten und umgesetzt? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars. Geboten wird eine systematische Einführung in die Behinderten- und Rehabilitationspolitik.

Hinweis für Lehramtsstudierende: Die Lehrveranstaltung gehört als Baustein SDK 4.3 zum fachrichtungsübergreifenden Schwerpunktmodul „Disability Studies“.

Hinweis für MA-ReW-Studierende: Die Lehrveranstaltung gehört zum Ergänzungsmodul "Sozialwissenschaftliche Studien" und kann entweder als Baustein 2 oder als Baustein 3 besucht werden (s. Modulhandbuch).

- Bösl, Elisabeth. (2009). Politiken der Normalisierung. Zur Geschichte der Behindertenpolitik in der Bundesrepublik Deutschland. Bielefeld.

S o z i o l o g i e u n d P o l i t i k d e r R e h a b i l i t a t i o n / O r g a n i s a t i o n s f o r s c h u n g

69233 **Behinderung als "soziales Problem" - Politik der Rehabilitation: Geschichte, Theorie, Politikfelder**

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23), nicht am
5.12.2013 Erkrankung der Dozentin

A. Waldschmidt

Was wird sozial- und rehabilitationspolitisch unter „Behinderung“ verstanden? Welche Erkenntnisse liefern Statistik und Sozialstrukturanalyse? Wie kam es dazu, dass behinderte Menschen als Zielgruppe von Sozial- und Gesellschaftspolitik entdeckt wurden? Welche politischen Bearbeitungsweisen finden sich in der deutschen Zeitgeschichte nach 1945? Welche Akteure waren und sind an der Thematisierung und Definition der sozialen Problemlage beteiligt? Welche Problemlösungsstrategien werden angeboten und umgesetzt? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars. Geboten wird eine systematische Einführung in die Behinderten- und Rehabilitationspolitik.

Hinweis für Lehramtsstudierende: Die Lehrveranstaltung gehört als Baustein SDK 4.3 zum fachrichtungsübergreifenden Schwerpunktmodul „Disability Studies“.

Hinweis für MA-ReW-Studierende: Die Lehrveranstaltung gehört zum Ergänzungsmodul "Sozialwissenschaftliche Studien" und kann entweder als Baustein 2 oder als Baustein 3 besucht werden (s. Modulhandbuch).

- Bösl, Elisabeth. (2009). Politiken der Normalisierung. Zur Geschichte der Behindertenpolitik in der Bundesrepublik Deutschland. Bielefeld.

M . A . I N T E R K U L T U R E L L E K O M M U N I K A T I O N U N D B I L D U N G (1 - F A C H)

42285 **Ethnographische Monographien lesen und verstehen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 19.15, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I

T. Widlok

Ethnographische Monographien sind seit langem die gängige "Verpackungseinheit" für anthropologisches Wissen. Ein Ziel dieser Übung ist es, eine Gebrauchsanweisung für die produktive Lektüre von ethnographischen Monographien zu erstellen. Dabei werden eine ganze Reihe von Monographien aus verschiedenen Teilen Afrikas, aus verschiedenen Entstehungszeiträumen und aus unterschiedlichen theoretischen Strömungen von einzelnen Referenten untersucht und für die übrigen Teilnehmer/ Teilnehmerinnen aufbereitet. Teil der Übung ist eine Blockveranstaltung über das ethnographische Schreiben und die „totalisierende“ Perspektive einer Monographie auf der Grundlage der Arbeiten von Tim Ingold, der in diesem Semester die Universität Köln besucht. (Voraussichtlicher Termin der Blockveranstaltung ist Samstag, der 19.10. von 10 bis 14 Uhr.)

ANRECHNUNG

Aktive Teilnahme + Hausarbeit (6 CP)

42289 Die (neo)koloniale Aneignung Afrikas in populären Medien: Filme, Fernsehen, Bücher, Völkerschauen und mehr

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I, nicht am
25.10.2013

M. Bechhaus-Gerst

Deutschland stieß relativ spät zum Kreis der europäischen Kolonialmächte. In den 80er Jahre des 19. Jhds. begann die gewaltsame Aneignung der späteren deutschen Kolonien Togo, Kamerun, Deutsch-Ostafrika und Deutsch-Südwest. Parallel setzte aber in Deutschland selbst ein Aneignungsprozess ganz anderer Art ein. In unterschiedlichen Bereichen der populären Kultur, in den damals zur Verfügung stehenden Medien wurden die Deutschen auf die „koloniale Aufgabe“ eingestimmt und sollten von der Notwendigkeit und dem Nutzen der „kolonialen Mission“ überzeugt werden. Besonderes Augenmerk soll im Seminar auf die Beantwortung der Frage gelegt werden, wie im Alltag der Menschen eine koloniale Wirklichkeit konstruiert wurde, wo die Kolonien, die Tausende von Kilometern entfernt waren, für die meisten das unbekannte und gelegentlich bedrohliche Fremde darstellten. Ihren Höhepunkt fand die mediale Aneignung erst nach der Kolonialzeit, die nach dem Ersten Weltkrieg 1918 zu Ende ging. Deutschland hatte seine kolonialen Ambitionen nach dem Krieg keineswegs verloren, sondern propagierte deren Rückgewinnung und plante sogar bis zur Mitte des 2. Weltkriegs die Aneignung eines afrikanischen Großreichs.

Im Verlauf des Semesters sollen verschiedene Beispiele aus Literatur, Film und anderen Genres der populären Kultur vorgestellt und diskutiert, Mechanismen der Aneignung und deren Wirkung analysiert werden. Schließlich geht es um das Fortbestehen der kolonialen Diskurse in den aktuellen Afrika-Diskursen. Wird zu Beginn des Semesters besprochen.

62809 Feministische Theorien, Interferenzen und Intersektionalität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215, nicht am
3.12.2013 Ausfall wegen Erkrankung

S. Völker

"Daher glaube ich, daß mein und ‚unser‘ Problem darin besteht, wie wir zugleich die grundlegende historische Kontingenz aller Wissensansprüche und Wissenssubjekte in Rechnung stellen, eine kritische Praxis zur Wahrnehmung unserer eigenen bedeutungserzeugenden, ‚semiotischen Technologien‘ entwickeln und einem nicht-sinnlosen Engagement für Darstellungen verpflichtet sein können, die einer ‚wirklichen‘ Welt die Treue halten, einer Welt, die teilweise miteinander geteilt werden kann..." (Donna Haraway 1995)

In dem Lektüreseminar werden unterschiedliche feministische Theorien und Zeitdiagnosen zur Analyse von komplexen sozialen Ungleichheits- und Machtverhältnissen diskutiert und auf ihre Implikationen befragt: Welche Vorstellungen von 'dem Sozialen', von 'Subjekt', von 'Geschichte' und 'Gegenwart', von 'Ereignen' und 'Werden', von 'Handlungsfähigkeit' artikulieren sich in unterschiedlichen Konzepten der feministischen Ungleichheits- und Prekarisierungsforschung, in intersektionalitätstheoretischen Ansätzen und in transdisziplinären Fragestellungen feministischer Wissenschaftsforscher_innen? Welche materialistischen, poststrukturalistischen und postkolonialen Theoriekontexte werden aufgenommen und weiterentwickelt? Anhand von ausgewählten Texten sollen Ansprüche an gesellschaftskritische, intervenierende feministische Theorien diskutiert werden. Voraussetzung für das Seminar ist Interesse an und Lust auf die gemeinsame Lektüre theoretischer Texte.

Für die per Klips zugelassenen Studierenden und für Studierende der Warteliste gilt: falls Sie an dem ersten Lehrveranstaltungstermin nicht teilnehmen können, sich jedoch nicht bei der Dozentin abmelden und unentschuldig fehlen, werden Sie von der Teilnehmer_innenliste zugunsten von Nachrücker_innen gestrichen. Es wird daher um Rückmeldung gebeten, falls Sie zur ersten Seminarsitzung nicht erscheinen können.

Mastermodul 1: Ethnologie und Sprache

Folgende Lehrveranstaltungen werden angeboten:

42673 Ethnolinguistik (C. Pasamonik)/ Mo. 14:00-15:30 weitere Informationen zu der Lehrveranstaltung finden Sie hier:

<https://klips.uni-koeln.de/qisserver/rds?>

state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=97404&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung

43604 Einführung in die Ethnologie (A. Pascht)/ Mi. 10:00-11:30 und Fr. 12:00-13:30 weitere Informationen finden Sie hier:

<https://klips.uni-koeln.de/qisserver/rds?>

state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=98971&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung

42261 Anthropologische Linguistik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 66

G. Dimmendaal

Mastermodul 2: Diversität und Migration

62101 Interpretation und Bewertung migrationssoziologischer Studien

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

J. Reuter

Warum spricht die empirische Sozialforschung von "Forschungsdesign" und "Methodologie"? Kann eine empirische Studie mit 20 qualitativen Interviews "repräsentativ" sein? Was ist "multisituierete Feldforschung"? Wie lassen sich "illegale MigrantInnen" beforschen? Was sind Fallstricke bei der Erforschung "migrantischer Narrative"? Mit diesen und anderen Fragen werden Personen zwangsläufig konfrontiert, die mit empirischen Daten migrationssoziologischer Studien arbeiten. Im Seminar soll neben dem Verstehen und Bewerten von Daten und Befunden auch auf konkrete Probleme der Planung und Durchführung migrationssoziologischer Studien eingegangen werden.

Beck-Gernsheim, Elisabeth,
2004: Wir und die Anderen.
Frankfurt a.M.: Suhrkamp

Beck-Gernsheim, Elisabeth (2004): Wir und die Anderen. Vom Blick der Deutschen auf Migranten und Minderheiten. Frankfurt a.M.: Suhrkamp

62108 Globaler Süden vs. globaler Norden? Clean, Pray, Love

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 521

M. Gamper
M. Haagen-Wulff

Der „Globale Norden und Süden“ sind miteinander verknüpft. Nicht nur, dass es zum wirtschaftlichen Austausch kommt, vielmehr sind auch die Menschen direkt oder auch indirekt miteinander vernetzt. Ob Menschen aus den sogenannten Industrieländern „Sex-Tourismus“, „Spirituellen-Tourismus“ betreiben oder „Raumpfleger/innen“ aus „ärmeren“ Ländern beschäftigen macht deutlich, welche Qualität solche Dependenz auf individueller Ebene zwischen Globalem Norden und Süden besitzen. In diesem Seminar widmen wir uns dieser globalen Abhängigkeit. Hierfür stehen vor allem Dependenz-, Globalisierungs- sowie „Postkoloniale Theorien“ im Fokus. Darüber hinaus werden anhand von Forschungen die sogenannten Sex-, Spirituellen- und „Rucksacktourismus“, „Dienstmädchenstudien“ und andere Sachverhalte empirisch eruiert und betrachtet wie sich Menschen aus dem „Globalen Norden und Süden“ begegnen und welche Folgen es für beide Seiten hat.

62120 Die Situation der europäischen Minderheiten - das Beispiel Roma

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 17.30, 14tägl, ab 21.10.2013

Raumänderung: ab sofort R. 534 Block C (HU-Fak.)

W. Bukow

Es wird allmählich Zeit, sich von dem nationalistisch imprägnierten Integrationsblick zu verabschieden und sich unvoreingenommen der Alltagswirklichkeit postmoderner Stadtgesellschaften zuzuwenden. Wir haben es im urbanen Alltag längst mit so etwas wie einem lokalen "Fußabdruck" globaler Wirklichkeit zu tun, wo Vielfalt und Mobilität längst zum Normalfall geworden sind. Besonders deutlich wird das in urbanen "Zwischen-Räumen". Sie sind die Einfallstor für immer neue Versionen von Vielfalt und Mobilität, sie beschleunigen die Stadtentwicklung und fordern dazu heraus, endlich eine "Inclusive City" ("Eine Stadt für alle") durchzusetzen. Deshalb geht es in dem Seminar nicht nur um eine Spurensuche, um einen "Aufbruch in die Nähe", sondern auch darum, wie das urbane Zusammenleben fairer organisiert werden kann, wozu das Thema "Einwanderung aus Südosteuropa" einen mehr als aktuellen Anlass bietet. Dieses Seminar richtet sich insbesondere an Studierende der Masterstudiengänge Interkulturelle Kommunikation und Bildung (1-Fach-/2-Fach-MA).

Im Seminar können die üblichen Punkte erworben werden.

Zu den "Zwischenräumen"

Bukow Wolf-D (201): Rassismus in der Stadtgesellschaft. In: Suburban. im Druck
 Bukow Wolf-D (2013): Warum man in den Städten bei der Migration aus Südosteuropa reflexartig auf latent rassistische Deutungs- und Steuerungsmechanismen zurückgreift, statt sich auf die eigene Geschichte im Umgang mit Einwanderung zu besinnen. Working Paper II (FoKoS – Universität Siegen)

Heide, Angela, Krasny, Elke (Hg.) (2010): Aufbruch in die Nähe, mit 12 Essays zu sozialen Kunstpraxen, kritischer Stadtplanung und Straßenprojekten in Amsterdam, Bremen, Hamburg, Köln, Wien und Zagreb. Wien, [Berlin]: Turia + Kant

Olaf Schnur • Philipp Zakrzewski Matthias Drilling (Hrsg.) (2013): Migrationsort Quartier
 Zwischen Segregation, Integration und Interkultur. Wiesbaden VS. Verlag 2013

Zum urbanen Alltag als globaler Fußabdruck:

Hess, Sabine (2011): Intersektionalität revisited. Empirische, theoretische und methodische Erkundungen. 1. Aufl. Bielefeld: Transcript.

Scambor, Elli; Zimmer, Fränk (2010): Die intersektionelle Stadt. Geschlechterforschung und Medienkunst an den Achsen der Ungleichheit. 1. Aufl. Bielefeld: Transcript.

Hess, Sabine (2009): No integration?! Kulturwissenschaftliche Beiträge zur Integrationsdebatte in Europa. Bielefeld: Transcript.

Eckardt, Frank; Eade, John (2011): The ethnically diverse city. Berlin: BWV, Berliner Wissenschafts-Verlag.

Zum Nachschlagen:

Bukow, Wolf-D. (2013): Mobilität und Vielfalt als gesellschaftliche Herausforderung. In Enzyklopädie Erziehungswissenschaft Online (EEO), Fachgebiet Interkulturelle Bildung, hrsg. von H.-J. Roth u. Ch. Anastasopoulos, Weinheim u. München: Juventa (www.erzwissonline.de DOI 10.3262)

Bukow, Wolf-D., Ottersbach Markus; Lösch, Bettina Preissing Sonja (2013): Partizipation in der Einwanderungsgesellschaft. Wiesbaden. VS-Verlag für Sozialwissenschaften. 2012

Bukow, Wolf-Dietrich (2010): Urbanes Zusammenleben. Zum Umgang mit Migration und Mobilität in europäischen Stadtgesellschaften. 1. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss.

Eckardt, Frank (2011): Handbuch Stadtsoziologie. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

62400 Bildungs- und Differenzenerfahrungen junger Kinder

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119, ab 14.10.2013, A. Panagiotopoulou
 nicht am 9.12.2013 wg. Krankheit Dozentin

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

62803 Kritische Weißseinsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 521, ab 14.10.2013

C. Nikodem

In diesem Seminar wird die Kritische Weißseinsforschung im Mittelpunkt stehen. Diese in den letzten Jahren aus den postcolonial studies, der Migrationsforschung und den Gender Studies entwickelte Strömung beschäftigt sich mit der Tabuisierung des Weißseins einerseits, eine Tabuisierung der dominanten Positionierung.

Wir werden uns dem Thema aus theoretischer und empirischer Perspektive nähern, wobei jede/ jeder seine eigene Positionierung mit überdenken kann.

M a s t e r m o d u l 3 : S p r a c h e u n d K o m m u n i k a t i o n

Folgende Lehrveranstaltungen werden angeboten:

42672 Grundlagen der menschlichen Kommunikation (S.Gipper)/ Do. 10:00-11:30 weitere Informationen zu der Lehrveranstaltungen finden Sie hier:

<https://klips.uni-koeln.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=97403&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung>

M a s t e r m o d u l 4 : I n t e r k u l t u r e l l e B i l d u n g

62000 Interkulturalität und Diversität im Unterricht

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 58

C. Allemann-Ghionda

Bildung, Erziehung und Sozialisation erfolgen nicht in einem universellen, kulturunabhängigen Leerraum. Sie unterliegen vielmehr vielfältigen Variationen und Einflüssen, die immer mit der soziokulturellen Herkunft und dem Bildungsniveau der Erziehenden und der zu Erziehenden zu tun haben, gleichzeitig aber auch mit Anschauungen, Gewohnheiten und Lebensweisen, die lokal oder für eine bestimmte Region charakteristisch sein können, wobei vielfach religiöse Faktoren ebenfalls eine Rolle spielen. Bildung vermittelt vor allem über das Medium der Sprache(n) kulturell spezifisches Wissen, Normen, Werte. Im Bildungsprozess können verschiedene soziokulturell geprägte Erfahrungswelten aufgebaut werden und zusammenkommen. National und monokulturell definierte Bildungsinhalte gelten heute vor dem Hintergrund einer in vielfacher Hinsicht pluralen Umwelt als obsolet. Aus diesen Einsichten heraus entwickelt sich seit etwa 1975 in Europa ein Diskurs der interkulturellen Bildung. Die Ideen der interkulturellen Bildung haben in Empfehlungen, Richtlinien und Lehrpläne Eingang gefunden und können in jedem Fach didaktisch umgesetzt werden. Zunehmend hat der Begriff „Diversität“ in die bildungstheoretische Diskussion sowie in politische Richtlinien Einzug gehalten. In diesem Seminar erwerben die Studierenden Begriffe und erweiterte Kenntnisse über die didaktischen Erfordernisse und Möglichkeiten der oben skizzierten pädagogischen Debatte. Die studierten Fächer werden dabei einbezogen.

*** Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze: ***

Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

62001 Multilingualism and Education: Findings from Sociolinguistics, Psycholinguistics and Neurolinguistics

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

C. Allemann-Ghionda

Especially since the late 1960s, increasing attention has been paid to the bilingualism and multilingualism of individuals and social groups. While in earlier times bilingualism was considered as a deviation and a cause of major psychological and educational deficits, thanks to research findings in the fields of psycholinguistics, sociolinguistics and neurolinguistics, we now know that growing up as a bilingual (or multilingual) person is a normal condition for a very large part of mankind, and that its effects are beneficial or neutral, but not negative, provided the educational setting is shaped in a way favourable to developing bilingual or multilingual skills. In this seminar, students will learn about the psycholinguistic, sociolinguistic, neurolinguistic and pedagogical foundations of bilingualism and multilingualism. Different models and examples of good practice located in schools in Germany and in other countries will be explored. Some of these examples, but not all of them, are especially designed to improve the education and school achievement of students with a migration background. This body of knowledge is necessary in order to be able to judge and assess the value of educational discourses and offers which privilege either a monolingual or a bilingual (or even multilingual) education.

The objective of the seminar is to understand the phenomenon of bilingualism and multilingualism in order to be able to focus the processes which people growing up in multilingual settings (for example in multicultural and multilingual societies) are involved in. This knowledge and these competences can then be applied when it comes to teaching in multilingual classrooms, interacting with foreign speaking parents, or assessing the performances of students who have different, non-German language backgrounds.

*** Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze: ***

Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

62003 Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz aus pädagogischer Sicht

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S26

C. Allemann-Ghionda

Kann interkulturelle Sensibilisierung erlernt werden? Kann interkulturelle kommunikative Kompetenz erworben oder verbessert werden? Können derartige persönliche Eigenschaften, Fähigkeiten und Kompetenzen festgestellt und evaluiert werden? Im ersten Teil dieser Lehrveranstaltung werden neuere Theorien und Forschungsergebnisse zur interkulturellen Sensibilität und Kommunikation aufgearbeitet. Darauf aufbauend werden einige Modelle und Methoden untersucht und erprobt, die zur Verbesserung der interkulturellen Kommunikation und Kompetenz entwickelt worden sind. Ziel des Ganzen ist es, einen Überblick über aktuelle theoretische Modelle, empirische Forschungsergebnisse sowie Anwendungsmöglichkeiten in der pädagogischen Praxis der Entwicklung interkultureller Kompetenz zu gewinnen.

*** Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze: ***

Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

62005 Globalization, Diversity, and Education: Challenges and Possibilities

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 38

Fr. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S13

K. Kishida

This course is designed to explore how the context and content of education have changed, and continue to change, in light of globalization and migration. Beginning with reflections on democracy and education, we will then examine different pedagogical approaches to tackling diversity and social justice issues. Particular attention in these discussions will be paid to concepts such as empathy and creativity. Finally, after reviewing the pitfalls and positive outcomes of a select number of programs from India and the United States, students will have acquired the knowledge and analytic tools enabling them to better understand how we can strive to address the challenges of diversity and inequality both from within and outside the framework of education.

Scheduling notice: The first seminar will take place on 18 Oct. As there will be no seminar on 25 Oct, rescheduling will be discussed at the following session on 8 Nov.

62317 Cedis Summer School: Intersektionalität als Bildungskonzept - Am Beispiel der aktuellen Islamdebatte in Schule und Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8.10.2013 12.30 - 19.30

Mi. 9.10.2013 9 - 17

Do. 10.10.2013 9 - 18.15

Fr. 11.10.2013 9 - 17

J. Schröer

Der gegenwärtige Plurale Alltag in Deutschland zeigt, dass die Gesellschaft stets in Bewegung ist; dort wo die Einwanderung von Menschen stattfindet, findet auch die Einwanderung von Kulturen und Religionen statt. Dies hinterlässt immer wieder neue Spuren in unserer religionsgeographischen Karte.

In Schule und Bildung stellt uns die religiöse Vielfalt vor eine große Herausforderung: Die Frage nach gemeinsamer ethischer Verantwortung im Alltag. Betrachten wir die religiöse Landschaft in Schulen und in Klassenzimmern wird deutlich, dass die Schülerinnen und Schüler neben vielfältigen Familienkulturen vielseitige religiöse Prägungen aus der familiären Sozialisation mitbringen. Junge Christen, Muslime, Juden, Hindus, Buddhisten und Nichtreligiöse prägen den schulischen Alltag. Gemeinsamkeiten und Unterschiede

im Gottesverständnis und in der Weltanschauung werden sowohl im Unterricht als auch auf dem Schulhof thematisiert.

Genau in diesem Sinne, Werte in unserem pluralen Alltag zu erleben, zu verstehen und zu begründen möchte ich mich in diesem Workshop mit dem Intersektionalen Ansatz beschäftigen.

Als thematischen Schwerpunkt werden wir uns auf der Basis von biographischen Interviews mit Lebenssituationen junger Menschen muslimischen Glaubens in Schule und Bildung beschäftigen. Dabei wird die hiesige Islamdebatte einmal neu empirisch und fundiert dargestellt. Als Ausgangspunkt werden Erfahrungen und Vorstellungen der Studierenden zu dem Thema erörtert. Soweit dies bearbeitet wird, folgt ein Input-Referat in die Thematik. Hier geht es um Analysemethoden der Intersektionalität- Theorie in Verbindung mit konkreten alltäglichen Diskursen. Über von den Teilnehmern selbst geführten Interviews, einen Film und gemeinsame Diskussion werden wir uns mit dieser Thematik beschäftigen und über Ansätze für Schule und Bildung befassen. Wichtig dabei ist, die Ergebnisse entsprechend zu präsentieren und dafür den Einsatz von Medien zu nutzen.

Ziel des Workshops ist, Lebenswirklichkeiten junger Menschen im Alltag aufzuzeigen. Den Studierenden soll ermöglicht werden, einen praktischen Zugang zur Lebensvielfalt in Schule und Bildung zu erschließen, sowie den eigenen interkulturellen Hintergrund zu reflektieren.

Diese Veranstaltung wird von Dr'in Jussra Schröer durchgeführt. Diese Veranstaltung findet vom 8.-11. Oktober im Rahmen der Summer School des Center for Diversity Studies (cedis) statt. Das diesjährige Thema der Summer School lautet „Perspektiven auf Intersektionalität“. Für dieses Projekt, das in diesem Jahr zum siebten Mal stattfindet, sind wieder vier Tage mit Workshops, Impulsvorträgen und Podiumsdiskussionen vorgesehen. Diese Veranstaltungen setzen sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit Diversität auseinandersetzen. Täglich findet je ein Impulsvortrag oder eine Podiumsdiskussion statt und das Ganze wird von Workshoparbeit im Vor- und Nachmittagsbereich gerahmt. Bitte beachten Sie, dass Ihre Teilnahme an allen Veranstaltungen in diesem Zeitraum, nicht nur an den Workshops, verbindlich ist.

Die Workshops werden auch in diesem Jahr wieder vorrangig von Doktorandinnen und Doktoranden angeboten und können thematisch an ihre Dissertationsprojekte angelehnt sein. Die Workshoparbeit soll Ihnen einen intensiven Einblick in die aktuelle Forschung ermöglichen und auch die Arbeit der Doktoranden an ihren Dissertationen bereichern.

Die Summer School bietet Ihnen durch ihr zeitlich kompaktes Format die attraktive Möglichkeit sich intensiver als im regulären Vorlesungsbetrieb in Themen zu vertiefen oder in spannende Diskussionen einzusteigen. Zudem sind auch einige Zeiträume für die Begegnung und den informellen Austausch vorgesehen.

Sie haben Sie Möglichkeit einen Teilnahmenachweis (2 CP) zu erwerben.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Martina Domnick (Geschäftsführerin des Center for Diversity Studies – Cedis) unter mdomnic1@uni-koeln.de.

62701 Kulturen des Wohnens

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192, Ende 3.1.2014

H. Roth

"Wohnst Du noch oder lebst Du schon?" In der (post)modernen Gesellschaft hat sich das Wohnen zum einen stark ausdifferenziert, und zum anderen ist es zu einem Identitätsmerkmal geworden, das vom Einzelnen bzw. einer (Wohn-)Gruppe eine Darstellung erwartet, die das Eigene und Individuelle im Kontext sozialer Normvorstellungen balanciert. Durch Einwanderung, aber auch Auslandsreisen sowie einer breiteren internationalen Mediennutzung sind in Deutschland und anderen Staaten seit Jahrzehnten auch anderen Formen des Wohnens bekannt geworden und sind in den Wandlungsprozess des Wohnens einbezogen worden. Wohnen hat sich im Zuge der Vervielfältigung und Hybridisierung von Lebensstilen gewandelt; zentrales Element ist eine ausgeprägte Individualisierung ... aber: Was wissen wir eigentlich wirklich?

Um dieser Frage näherzukommen, werden wir im Seminar mit Menschen ins Gespräch kommen, ihr Wohnen dokumentieren und uns ihre Einstellungen dazu erzählen lassen. Dazu werden wir dokumentarische Methoden (Beobachtung, Interview, Foto, Film) einsetzen und uns mit theoretischen

Grundlagen zum Thema Wohnen auseinandersetzen (Soziologie, Geschichte, Architektur). Sie sollten also bereit sein, sich suchend – forschend auf das Thema einzulassen ...

Erwartet wird daher von allen TeilnehmerInnen, dass sie sich an solchen Erkundungen beteiligen (2 CP, aktive Teilnahme). Für eine Modulprüfung im Master wird eine Hausarbeit erwartet. Die genaue Themenstellung oder auch alternative Möglichkeiten der Prüfung (nach Prüfungsordnung) können in der ersten Stunde oder in der Sprechstunde abgesprochen werden.

Aus organisatorischen Gründen kann die Veranstaltung erst in der zweiten Semesterwoche beginnen. Bitte berücksichtigen Sie, dass der Arbeitsbereich mitten im Umzug und das Sekretariat aus Krankheitsgründen zurzeit nicht besetzt ist und warten daher auch mit individuellen Anfragen bis zur ersten Sitzung. Die Sprechstunde findet wie im Internet angegeben statt.

Die im Seminar behandelten Texte können zu Semesterbeginn über einen ILIAS-Raum abgerufen werden.

Zur Einführung empfiehlt sich:

Roswitha Breckner: Sozialtheorie des Bildes. Zur interpretativen Analyse von Bildern und Fotografien. Bielefeld: transcript, 2010.

Pilarczyk, Ulrike/ Mietzner, Ulrike (2003): Methoden der Fotografieanalyse. In: Ehrenspeck, Y.; Schäffer, B. (Hrsg.): Film- und Fotoanalyse in der Erziehungswissenschaft. Ein Handbuch. Opladen: Leske+Budrich, S. 19-36.

62714 Antirassismus Training

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 16

Fr. 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 6.12.2013

Sa. 11 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 7.12.2013

M. Kröber

Rassismus fällt nicht vom Himmel und ist auch nicht nur existent, wenn PolitikerInnen ihn auf Grund von Gewalttaten immer mal wieder als Thema entdecken. Er ist ein offensichtlich dauerhaftes gesellschaftliches Phänomen und hat einiges mit uns als Person zu tun. Es gilt, die Entstehungs- und Machtstruktur von Rassismus herauszuarbeiten und mögliche Bearbeitungsformen zu trainieren.

Achtung: Da es sich um ein Training handelt, ist eine Teilnehmerbeschränkung auf 16 Personen unumgänglich.

Wird während des Seminars bekannt gegeben.

62719 Die integrative Kraft des Selbstverzichts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

C. Anastasopoulos

In der Lehrveranstaltung werden wir uns vergegenwärtigen, worauf Normen angewiesen sind und was sie bewirken. Eine empirische Studie, in der man den Folgen von geltungsschwachen und geltungsstarken Normen im Hinblick auf den Lebenswillen nachgeht, wird uns dabei behilflich sein. Abschließend wollen wir Implikationen für die interkulturelle Bildung erarbeiten.

62720 Körper, Migration und Rassismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

H. Terhart

Körper sind nicht nur ein zentrales „Medium der Zuschreibung und Klassifizierung“ von Menschen, sondern auch ein „Instrument, das eingesetzt werden kann“, um diesen Zuschreibungen entgegen zu treten, so Claire Horst in einer Analyse des Themas Körper in den Arbeiten emigrierter Schriftstellerinnen (Horst 2009, 78). Aus beiden genannten Gründen erscheint es verwunderlich, dass das Thema Körper in der Migrationsforschung bisher nur am Rande berücksichtigt wurde: Es besteht eine Diskrepanz zwischen der Annahme einer hohen alltagsweltlichen Relevanz von Körper(n) im Kontext von Migration auf der einen und kaum bestehender empirischer Forschung zu diesem Themenkomplex auf der anderen Seite.

Diese Nichtthematization des Körperlichen kann auf die – durchaus berechnete – Sorge zurückgeführt werden, durch die Auseinandersetzung mit Körper und Migration einer essentialistischen Perspektive Vorschub zu leisten und Rassifizierungen zu begünstigen. Wir wollen gemeinsam im Seminar erarbeiten, wie es gelingen kann, den Fokus in Abgrenzung dazu auf die Konstruktionsprozesse zu legen, die das Körperliche im Kontext von Migration zu Markern von Zugehörigkeit und rassistischer Ausgrenzung werden lassen.

Im Zuge dessen werden neben der Frage nach dem Übertrag von theoretischen Überlegungen auf die praktische pädagogische Bildungsarbeit auch methodologisch-methodische Fragen der empirischen Erforschung des Körperlichen behandelt.

Vorraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, Texte für die einzelnen Sitzungen zu lesen und vorzubereiten.

In diesem Seminar können 2 oder 4 CP (oder 6 CP als Modulabschlussprüfungen) erworben werden.

Mastermodul 5: Sozial- und Kommunikationspsychologie

67140 Sozialpsychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4, ab 21.10.2013

Mo. 10.2.2014 14 - 16, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

R.Imhoff

Ziel: Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Sozialpsychologie. Es werden unter anderem folgende Fragen behandelt: Wie kommt die Sozialpsychologie zu ihrem Wissen (Methoden der Sozialpsychologie)? Wie beeinflussen Andere unser Denken (soziale Kognition)? Wie beurteilen wir Andere (soziale Wahrnehmung)? Woher wissen wir, wie und wer wir sind (Selbst)? Wie beeinflussen Gruppen unser Denken, Fühlen und Handeln (Gruppenprozesse)? Welche Bedingungen beeinflussen aggressives und prosoziales Verhalten? Wie beeinflussen Vorurteile unser Denken und Verhalten? Zu erwerbende Kompetenzen: Grundkenntnisse zentraler Theorien und Modelle der Sozialpsychologie sowie einiger zentraler Untersuchungen, dazu Arbeitsmethoden.
Aronson, E., Wilson T.D., & Akert, R.M. (2008). Sozialpsychologie. 6. Auflage. Pearson Education.

67149 Emotions in Socialpsychology

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 33

Mo. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

S.Shishechian

What are emotions? How are they represented in the field of socialpsychology?

In this class emotions are going to be discussed as one of the main aspects in socialpsychology. The emergence of emotions and their regulation are going to be the central aspects of this class. Your appearance in the first session determines your right to participate in this class. If you are not able to be present but yet want to participate, please send me a mail. If not, someone else can take you spot.

Interdisziplinäres Forschungskolloquium

62202 FiSt- Kolloquium: Fremde Dinge. Materiale Kultur in interkultureller Perspektive

2 SWS; Kolloquium

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

C.Butterwegge
M.Ottersbach
J.Reuter
H.Roth

„Fremde Dinge. Materiale Kultur in interkultureller Perspektive“

Die Erforschung materialer Kultur hat in der Ethnologie, in der Museologie und Geschichtswissenschaft eine lange Tradition. In den Sozial- und Erziehungswissenschaften rückt die Materialität kultureller Erfahrung und Wissensproduktion erst allmählich in den Blick. Mit dem Thema „Fremde Dinge“ soll die Aufmerksamkeit auf konkrete Artefakte gerichtet werden, die für Personengruppen von besonderer Bedeutung sind, weil sie die Identitätserfahrung in unterschiedlichen kulturellen Kontexten symbolisch verdichten bzw. diese auch äußerlich als „anders“ markieren, wie bspw. Kleidungsstücke, Einrichtungsgegenstände oder auch Fotografien.

Neben der Darstellung und Analyse konkreter Beispiele materialer Kultur, soll aber auch die Frage im Vordergrund stehen, welchen Stellenwert der Umgang mit den Dingen in der Interkulturellen Forschung grundsätzlich hat und wie ihm theoretisch wie method(olog)isch Rechnung getragen wird bzw. werden kann.

30.10.13 : "Materielle Kultur", Hans Peter Hahn (Uni Frankfurt)

13.11.13: "Museum und Migration", Arnd Kold (DOMID Köln)

04.12.13: "Umgang mit den Dingen", Karl-Heinz Hörning (Berlin)

18.12.13: "Mode", Alexandra Karentzos (TU Darmstadt)

08.01.14: "Wohnkulturen", Hans-Joachim Roth (Uni Köln)

29.01.14: "Die Insel Lampedusa" (Uni Luxemburg)

Zwischen den oben genannten Terminen an denen Vorträge gehalten werden, finden für die Studierenden des Masterstudiengangs IKB und des Masterstudienfaches IKB (MA EZW) weitere Sitzungen statt. Neben organisatorischen Fragen werden fertige und im Prozess befindliche Masterarbeiten sowie internationale Projektarbeiten aus dem Wahlpflichtmodul 3 'Mobility and Citizenship' des MA IKB (1-fach) vorgestellt. Zudem besteht die Möglichkeit, dass Studierende ihre zuvor im BA studierten Fächer vorstellen können.

Folgende Termine stehen zur Verfügung:

23.10.13

06.11.13

27.11.13

11.12.13

15.01.14

22.01.14

Es können Teilnahmenachweise und aktive Teilnahme (2CP) erworben werden.

W a h l p f l i c h t m o d u l 1 : K o n s t r u k t i o n k u l t u r e l l e r I d e n t i t ä t

42259 Language transfer and stratigraphy of language contact

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I

A. Storch

Most African languages are spoken by communities as one among several languages present on a daily basis. In many parts of Africa, towns and major villages have, since precolonial times, normally been composed of segments with diverse ethnic and linguistic backgrounds. The persistence of multilingualism as reflected in the creative use of different languages and ways of speaking is amazing, and the possibilities of managing and organising multilingual repertoires and capacities seem to be as diverse as the languages themselves. Language in such a context appears to be extremely dynamic in the ways it changes, and is prone to constant innovations. This lecture aims to explore languages in a context of pervasive multilingualism, explaining their histories and sociocultural backgrounds as super-diverse and constantly changing ones.

ANRECHNUNG

AT (2 CP) / AT + Hausarbeit (6 CP)

Dimmendaal, G. 2011. Historical Linguistics and the Comparative Study of African Languages. Amsterdam: Benjamins.

Heine, Bernd & Derek Nurse. 2008. A linguistic geography of Africa. Cambridge: Cambridge University Press.

Lüpke, F. & A. Storch 2013. Repertoires and Choices in African Languages. Berlin: Mouton De Gruyter.

42271 Neue Forschungen zu nubischen Sprachen und Kulturen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do., n. Vereinb

A. Jakobi

In jüngster Zeit sind zwei wichtige Monographien erschienen, zum eine Claude Rillys *Le méroïtique et sa famille linguistique* (2010) und zum anderen Giovanni Ruffinis *Medieval Nubia: A Social and Economic History* (2012).

Wenn wir uns mit Claude Rillys Monographie befassen, soll der Fokus auf den nubischen Sprachen und der historisch-vergleichenden Methode liegen. Wir wollen Rillys Forschungsergebnisse – insbesondere seine

Rekonstruktion des protonubischen Lautsystems und Lexikons sowie die Identifikation von Entlehnungen und seine historischen Schlussfolgerungen – einer kritischen Überprüfung unterziehen.

Bei der Lektüre von Ruffinis Monographie wollen wir insbesondere die Rolle des Altnubischen und die der anderen Sprachen im mittelalterlichen Nubien betrachten.

ANRECHNUNG:

AT (2 CP) / AT + Referat (4 CP)

Rilly, Claude. 2010. Le méroïtique et sa famille linguistique. Löwen und Paris: Peeters 2010.

Ruffini, Giovanni. 2012. Medieval Nubia: A Social and Economic History. Oxford University Press.

42297 Prinzipien und Quellen des traditionellen Rechts in Afrika

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I

R. Köppe

Im Seminar mögliche Diskussionsthemen, je nach regionalem Interesse der TeilnehmerInnen:

1. Einführung in rechtliche Prinzipien anhand von Beispielen (Inhalt, Geltung, Ableitung)
2. Gemeinschaftswerte innerhalb trad. Rechtssysteme („Einheit der Rechtsordnung“?)
3. Rechtsstellung der Frau, z.B. in der Ehe oder in einem Rechtsverfahren
4. Besondere Formen der Wahrheitsfindung in trad. Rechtssystemen (Gift-, Wasser-, Feuerprobe, Ordale)
5. Sprichwörter als Rechtsquelle in ungeschriebenen Rechtsordnungen
5. Bedeutung und Beispiele für eine Scherzbeziehung / „joking relationship“
7. Gewohnheitsrecht in heutigen und common-law-Rechtssystemen afrikanischer Staaten
8. Erscheinung und Folgen des Rechtspluralismus am Beispiel Tansanias und Namibias
9. Common sense als Rechtsquelle und Rechtsprinzip
10. Common sense in der praktischen Anwendung: die Rechtsfigur des „reasonable man“ bei den Barotse
11. Schutzrechte des Individuums: „Grund- und Menschenrechte in trad. Rechtsordnungen“ ?
12. Hypothese des „afrikanischen Humanismus“
13. Methoden zur Untersuchung trad. Rechtssysteme
14. Verfahrensgarantien: Schutz des Einzelnen durch ein Verfahren und in einem Verfahren (Formalität, Bedeutung der Öffentlichkeit)
15. Einfluss des Völkerrechts auf die nationale Rechtssprechung und Rechtspraxis einzelner afrikanischer Staaten.

ANRECHNUNG

BA (Studium Integrale): Aktive Teilnahme (2 CP)

Magister: Teilnahme (TS) / ggf. Teilnahme + Referat (LN)

Literaturhinweise werden in den ersten Sitzungen gegeben. Zum Einlesen sinnvoll sind:

- Textausgabe zum deutschen Strafgesetzbuch (Beck-dtv-Taschenbuch) mit Einführung in das Strafrecht und in die Grundzüge der Kriminalpolitik.
- Emo Gotsbachner: Informelles Recht. Politik und Konflikt normativer Ordnungen, Frankfurt 1995.
- Cory/Hartnoll: Customary Law of the Haya Tribe, 1971.
- alle Bände vom "Jahrbuch für afrikanisches Recht" und alle Hefte der Zeitschrift "Recht in Afrika" in der Institutsbibliothek.

62809 Feministische Theorien, Interferenzen und Intersektionalität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215, nicht am
3.12.2013 Ausfall wegen Erkrankung

S.Völker

"Daher glaube ich, daß mein und ‚unser‘ Problem darin besteht, wie wir zugleich die grundlegende historische Kontingenz aller Wissensansprüche und Wissenssubjekte in Rechnung stellen, eine kritische Praxis zur Wahrnehmung unserer eigenen bedeutungserzeugenden, ‚semiotischen Technologien‘ entwickeln und einem nicht-sinnlosen Engagement für Darstellungen verpflichtet sein können, die einer ‚wirklichen‘ Welt die Treue halten, einer Welt, die teilweise miteinander geteilt werden kann..." (Donna Haraway 1995)

In dem Lektüreseminar werden unterschiedliche feministische Theorien und Zeitdiagnosen zur Analyse von komplexen sozialen Ungleichheits- und Machtverhältnissen diskutiert und auf ihre Implikationen befragt: Welche Vorstellungen von 'dem Sozialen', von 'Subjekt', von 'Geschichte' und 'Gegenwart', von 'Ereignen' und 'Werden', von 'Handlungsfähigkeit' artikulieren sich in unterschiedlichen Konzepten der feministischen Ungleichheits- und Prekarisierungsforschung, in intersektionalitätstheoretischen Ansätzen und in transdisziplinären Fragestellungen feministischer Wissenschaftsforscher_innen? Welche materialistischen, poststrukturalistischen und postkolonialen Theoriekontexte werden aufgenommen und weiterentwickelt? Anhand von ausgewählten Texten sollen Ansprüche an gesellschaftskritische, intervenierende feministische Theorien diskutiert werden. Voraussetzung für das Seminar ist Interesse an und Lust auf die gemeinsame Lektüre theoretischer Texte.

Für die per Klips zugelassenen Studierenden und für Studierende der Warteliste gilt: falls Sie an dem ersten Lehrveranstaltungstermin nicht teilnehmen können, sich jedoch nicht bei der Dozentin abmelden und unentschuldigt fehlen, werden Sie von der Teilnehmer_innenliste zugunsten von Nachrücker_innen gestrichen. Es wird daher um Rückmeldung gebeten, falls Sie zur ersten Seminarsitzung nicht erscheinen können.

W a h l p f l i c h t m o d u l 2 : T r a n s k u l t u r a l i t ä t

W a h l p f l i c h t m o d u l 3 : M o b i l i t y a n d C i t i z e n s h i p

62502 Kultur und Kommunikation

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 55

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

S.Neubert

Kultur und Kommunikation

Neuere Ansätze der Kultur- und Kommunikationstheorie tragen wesentlich zu einem veränderten Erziehungsverständnis in der Gegenwart bei. In der Veranstaltung sollen ausgewählte Theoriemodelle diskutiert werden. Das Seminar wird aus mehreren Teilen bestehen. Nach einer allgemeinen Einführung ins Themengebiet werden wir unterschiedliche Ansätze aus Bereichen wie „cultural studies“, „postcolonial studies“ sowie „gender studies“ diskutieren. Dabei ist die Lektüre von teils englischsprachiger Literatur für alle Teilnehmer/innen verpflichtend. In einer Forschungs- und Explorationsphase in der zweiten Semesterhälfte werden dann Arbeitsgruppen zu selbst gewählten Themen arbeiten. Dabei sollen unter anderem lebensweltliche Perspektiven auf Kultur und Multikulturalität thematisiert werden. Eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.

62503 Introduction to International Perspectives in Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

S.Neubert

In diesem Einführungsseminar wird es um erziehungstheoretische Grundlagen gehen, die in aktuellen internationalen Debatten insbesondere im englischsprachigen Raum diskutiert werden. Das Seminar soll für Studierenden einen Beitrag zur Internationalisierung ihres Studiums bieten. Im Mittelpunkt werden dabei Zusammenhänge und Herausforderungen von Democracy and Education stehen, die u.a. aus konstruktivistischer und pragmatischer Sicht erarbeitet und reflektiert werden. Auch Diskurse z.B. aus den Cultural Studies und der Critical Pedagogy sollen thematisiert werden. Unterrichtssprache ist englisch, wenn nötig ergänzt durch deutsch-englische Übersetzungshilfen. Aktive Teilnahme ist durch die Übernahme kleinerer Aufgaben und in Gruppenarbeiten zu ausgewählten Themenaspekten möglich.

62510 Personenwahrnehmung und Gruppenprozesse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701**E. Schmitt**

Die Teilnehmer sollen ausgewählte Konzepte und Methoden der Sozialpsychologie kennen lernen. Ziel ist es, anhand von Übungen, ausgewählten Basistexten und wissenschaftlichen Studien Sensibilität für Kommunikationsvorgänge und den Umgang mit (interkulturellen) Konflikten entwickeln.

Themenbereiche sind Kommunikation, Konflikte, Umgang mit Heterogenität, Stereotypen, Vorurteilen, sowie Möglichkeiten der Lösung (interkultureller) Konflikte (Mediation). Dies umfasst eine kritische Auseinandersetzung mit dem Kulturbegriff in der Psychologie und den Implikationen der jeweiligen Begriffswahl.

Das Seminar beinhaltet außerdem eine Vertiefung der im Studium bereits gewonnenen Erkenntnisse im Bereich Forschungsmethodik. Studierende des Masters IKB haben in dieser Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse für die Planung, Durchführung und Auswertung ihres Auslandsprojektes zu erweitern sowie in zusätzlichen Einzel- oder Kleingruppensitzungen mit der Seminarleiterin konkrete inhaltliche und methodische Fragen zu ihrem Projekt herauszuarbeiten und zu diskutieren. Sollte dieses Vorbereitungsseminar für das Modul WM3 zeitlich mit einer anderen Pflichtveranstaltung kollidieren, setzen Sie sich bitte mit der Dozentin in Verbindung.

Der Scheinerwerb für die aktive Teilnahme umfasst:

- Literaturstudium (Texte werden noch bekannt gegeben, Textsprache: Englisch und Deutsch) und damit verbundene schriftliche Arbeitsaufträge

- regelmäßige aktive Teilnahme (aktive Beteiligung, Verfassen schriftlicher Reflexionen, Diskussion in Kleingruppen u. a.)

Arbeitsmethoden: Projektarbeit, Praktische Übungen, schriftliche Reflexionen, Kurzpräsentationen, Gruppenarbeit, theoretischer Input

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen validiert. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

W a h l p f l i c h t m o d u l 4 : N e u e M e d i e n u n d I n t e r k u l t u r e l l e K o m m u n i k a t i o n

63202 Medien und Identität

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische Grundlagen zum Zusammenhang von Medien und Identität; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Die Identitätsbildung von Heranwachsenden wird heute zunehmend von den Medien unterstützt und beeinflusst. Aus diesem Grund beschäftigt sich auch die wissenschaftliche Literatur (v.a. Erziehungswissenschaft, Kommunikationswissenschaft, Medienpsychologie, Mediensoziologie) immer mehr mit diesem Thema. Im Seminar sollen deshalb erstens wichtige theoretische Ansätze dargestellt und diskutiert werden, die die Entwicklung von Medienidentitäten zu erklären versuchen. Zweitens sollen empirische Ergebnisse zum Thema in den Blick genommen werden. Drittens geht es um eigene, von den Studierenden zu erarbeitende Analysen von Medien bzw. Medienangeboten (z.B. Big Brother, Sims), die gegenwärtig für Identitätsbildungsprozesse von Jugendlichen wichtig sind.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Die ersten Termine werden vom Seminarleiter, zusammen mit den Teilnehmern gestaltet. Parallel dazu beginnt die Gruppenarbeit, die in studentischen Kurzpräsentationen im zweiten Teil mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende

verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Literaturempfehlung

Winter, C./Thomas, T./Hepp, A. (Hg.) (2003): Medienidentitäten. Identität im Kontext von Globalisierung und Medienkultur. Köln: Herbert von Halem Verlag

W a h l p f l i c h t m o d u l 5 : M e h r s p r a c h i g k e i t

W a h l p f l i c h t m o d u l 6 : Z w e i t s p r a c h e r w e r b

W a h l p f l i c h t m o d u l 7 : D i a g n o s t i k i m K o n t e x t v o n M e h r s p r a c h i g k e i t

62721 Sprachdiagnostik in sprachlich heterogenen Lerngruppen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316, ab 23.10.2013

C. Gantefort

Angesichts des engen Zusammenhangs zwischen der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit und dem Lern- bzw. Bildungserfolg von ein- und mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern stellt sprachdiagnostische Kompetenz ein wichtiges Merkmal pädagogischer Professionalität dar. Damit ist die Fähigkeit gemeint, auf der Grundlage systematischer Beobachtungen bzw. dem Einsatz diagnostischer Verfahren die sprachlichen Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern auf individuelle Förderung ausgerichtet in den Blick zu nehmen. Um dies leisten zu können, ist neben einem grundlegenden theoretischen Einblick in sprachliche Oberflächenstrukturen und kognitive Prozesse ein Wissen über sprachdiagnostische Instrumente für die Anwendung in der pädagogischen Praxis hilfreich.

In der Lehrveranstaltung werden zunächst kurz Ergebnisse aus der (interkulturellen) Bildungsforschung thematisiert. Daran schließen sich die Blöcke ‚Sprachtheorie‘ und ‚Sprachentwicklung‘ an. Schließlich soll ein praxisorientierter Überblick zu sprachdiagnostischen Instrumenten sowie deren Einsatzmöglichkeiten und –grenzen erarbeitet werden.

W a h l p f l i c h t m o d u l 8 : D e u t s c h a l s Z w e i t s p r a c h e

40705 Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache im Unterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 26

Di. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134, 14tägl, Ende 21.1.2014

Di. 5.11.2013 16 - 19.15, 101 WiSo-Hochhaus, 524

M. Michalak
B. Baumann
N.N.

Nicht nur das Beherrschen der deutschen Sprache im Allgemeinen, sondern vor allem der in der Schule erforderlichen Bildungssprache ist eine wesentliche Voraussetzung für Bildungserfolg. Deshalb ist die sprachliche Förderung von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Migrationshintergrund eine der wichtigsten Aufgaben für alle Lehrkräfte, egal welcher Schulart und Fächer. Die Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen an deutschen Schulen kann von den Lehrkräften jedoch nur dann als Chance wahrgenommen werden, wenn sie die spezifischen, mit der sprachlichen Bildung in multilingualen Klassen verbundenen Herausforderungen erkennen und bewältigen können. Dies setzt profunde Kenntnisse über Sprachdiagnostik, Sprachförderung und Sprache im Fachunterricht voraus.

Hierzu werden wird uns die theoretischen Grundlagen und ihre praktische Konsequenzen für den Unterricht ansehen. Wie erkenne ich als Lehrkraft einen sprachlichen Förderbedarf bei meinen Schülerinnen und Schülern? Wie kann ich die sprachliche Entwicklung im Rahmen des regulären Unterrichts fördern? Für welche sprachlichen Besonderheiten des Fachunterrichts sollte ich als Lehrkraft sensibel sein? Es ist möglich, in diesem Seminar einen Teilnahmenachweis (Portfolio) oder einen Leistungsnachweis (Portfolio + Hausarbeit) zu erwerben. Als spezifisches Merkmal des Seminars ist anzusehen, dass es von einer Lehrkraft und einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache gemeinsam durchgeführt wird, sodass der Nutzen der (Sprach)Theorie für die (Schul)Praxis bei allen Themen diskutiert wird.

Das Seminar wird gehalten von Barbara Baumann und Nina Kleemeyer.

Das Seminar findet statt:

15.10.2013

29.10.2013

12.11.2013

26.11.2013

10.12.2013

07.01.2014

21.01.2014

40710 Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Förderung

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14.10.2013 17.45 - 21, 216 HF Block C, 401

Mo. 4.11.2013 17.45 - 21, 216 HF Block C, 401

Mo. 18.11.2013 17.45 - 21, 216 HF Block C, 401

Mo. 2.12.2013 17.45 - 21, 216 HF Block C, 401

Mo. 16.12.2013 17.45 - 21, 216 HF Block C, 401

Mo. 13.1.2014 17.45 - 21, 216 HF Block C, 401

Mo. 27.1.2014 17.45 - 21, 216 HF Block C, 401

M.Michalak

B.Cogel

N.N.

Die Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen an deutschen Schulen kann von den Lehrkräften nur dann als Chance wahrgenommen werden, wenn sie die spezifischen, mit der sprachlichen Bildung in multilingualen Klassen verbundenen Herausforderungen erkennen und bewältigen können. Dies setzt profunde Kenntnisse über Spracherwerb und Schreibentwicklung, Sprachdiagnostik und Sprachförderung, Sprachbildung und Fachunterricht voraus. Als spezifisches Merkmal des Seminars ist anzusehen, dass es von zwei Lehrkräften aus Kölner Schulen geleitet wird, die den Nutzen der (Sprach)Theorie für die (Schul)Praxis mit ihren eigenen Unterrichtserfahrungen fundieren können.

Viele Schülerinnen und Schüler beherrschen die deutsche Sprache in einer Form, wie sie für die alltägliche –vorwiegend mündliche – Verständigung durchaus passend ist. Sie haben aber große Schwierigkeiten, den Unterricht nachzuvollziehen. Somit muss die Ausbildung konzeptioneller Schriftlichkeit für alle Kinder und Jugendliche in der Schule vorrangiges Ziel sein.

Im Seminar werden wir zunächst der Frage nachgehen, welche sprachlichen Stolpersteine den Schülern und Schülerinnen tagtäglich im Sprach- wie auch im Fachunterricht begegnen, und wie ich sie als Lehrkraft so unterstützen kann, dass ihnen sowohl die Produktion anspruchsvoller Texte wie auch ein erfolgreicher Leseverstehensprozess gelingen kann.

In der Veranstaltung wird insbesondere die Erzählförderung, die in der Grundschule und in der Sekundarstufe I Schülern und Schülerinnen in ihren literalen Fähigkeiten– und damit auf ihrem Weg von der Alltags- zur Bildungssprache –unterstützt, fokussiert. Wir werden Methoden, die im Unterricht üblicherweise angewendet werden, daraufhin untersuchen, welche sprachlichen Voraussetzungen bei den Schülern und Schülerinnen vorhanden sein müssen, welche Unterstützung sie benötigen und welche Kompetenzen gefördert werden. Dabei werden wir an von Kindern verfassten Erzähltexten erarbeiten, welche Kompetenzen bereits erkennbar sind, welchen Förderbedarf es gibt und wie eine Förderung sinnvoll anzulegen ist. Auch werden wir uns mit verschiedenen Methoden beschäftigen, die die Entwicklung der Erzählkompetenz fördern. Dabei wird am Beispiel der Arbeit im Museum gezeigt, wie dies an einem anderen Lernort möglich wäre.

Das Seminar wird gehalten von Barbara Cogel und Jana Rupert.

40711 Deutsch als Zweitsprache

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 26

Di. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134, 14tägl, ab

5.11.2013

M.Michalak

P.Heinrichs

Bildungspolitische Studien zeigen, dass in Deutschland die soziale Herkunft maßgeblich über den Bildungsgrad der/des Einzelnen entscheidet. Mehrsprachigkeit und sprachliche Heterogenität wachsen sich im Laufe der schulischen Sozialisation jedoch nicht aus. Sie sind „Handlungsbedingung“ (Gogolin) für Schule und Gesellschaft. Was bedeutet dies für den Deutschunterricht? Wie kann Unterricht

insgesamt so gestaltet werden, dass alle Schüler/innen gezielt gefördert und gefordert werden? Wie kann es gelingen, Kinder und Jugendliche auf dem Weg von der Alltagssprache zur Beherrschung der Bildungssprache systematisch zu begleiten? Unabdingbare Voraussetzung scheint ein sprachsensibler und Mehrsprachigkeit würdigender Unterricht zu sein. Beispiele aus der Kölner und der umliegenden Schullandschaft zeigen mögliche Modelle des Gelingens, wie bilingualer Unterricht, KOALA (Koordinierte Alphabetisierung im Anfangsunterricht), DemeK (Deutsch in mehrsprachigen Klassen) oder QuisS (Qualität in sprachheterogenen Schulen). Von Bedeutung ist auch die Frage, wie Ansätze aus dem englischsprachigen Raum, etwa Language Awareness, SIOP (Sheltered Instruction Observation Protocol) oder Scaffolding (nach Pauline Gibbons) für die deutsche Schulwirklichkeit fruchtbar gemacht werden können.

Jede Seminarsitzung bietet Gelegenheit, die eigene (gegenwärtige oder zukünftige) Unterrichtspraxis in den Blick zu nehmen. Die Erprobung und kreative Weiterentwicklung unterrichtsbezogener Materialien spielt eine ebenso große Rolle wie der Erwerb fundierter Kenntnisse aus den Bereichen der Kognitionspsychologie und der Spracherwerbsforschung, der Diagnostik (z.B. von Schüler/innentexten) und der linguistischen Analyse sprachlicher Phänomene.

Das Seminar findet an folgenden Terminen statt:

05.11.2013

19.11.2013

03.12.2013

17.12.2013

14.01.2014

28.01.2014

04.02.2014

Zur Einführung empfohlen:

Belke, Gerlind: Zehn Thesen zum literarischen und sprachlichen Lernen in mehrsprachigen Lerngruppen. Online: URL http://www.kompetenzzentrum-sprachfoerderung.de/fileadmin/user_upload/GerlindBelke-10Thesen.pdf

Gogolin, Ingrid (2008): Erziehungsziel Mehrsprachigkeit. In: Erziehungsziel Mehrsprachigkeit. Diagnose von Sprachentwicklung und Förderung von Deutsch als Zweitsprache. Hg. v. Charlotte Röhner. 2. Aufl. Juventa, Weinheim, S. 13–24.

Leisen, Josef: Handbuch Sprachförderung im Fach – Sprachsensibler Unterricht in der Praxis. Varus, Bonn 2010.

W a h l p f l i c h t m o d u l 9 : I n t e r n a t i o n a l e Z u s a m m e n a r b e i t u n d G l o b a l e s L e r n e n

62117 Interkulturelle Sensibilisierung und Globales Lernen

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 24.1.2014 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Sa. 25.1.2014 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

So. 26.1.2014 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2

S. Karduck
N.N. HF

„Die Erde ist eine Scheibe! Globalisierung ist nicht gestaltbar!“ Seit Jahren stolpert die Weltpolitik von Krise zu Krise: Weltwirtschaftskrise, Klimakrise, Hungerkrise etc. Kein Wunder, dass Jugendliche und junge Erwachsene einem politischem Interesse und Engagement den Rücken kehren. Die Problemstellungen der globalisierten Welt scheinen zu komplex und unbeeinflussbar. Das Konzept des Globalen Lernen versucht, diesem Trend entgegen zu wirken. Sowohl in der Schule und in der außerschulischen Bildungsarbeit gibt es eine Vielzahl von Ansätzen, um Schüler_innen und Erwachsenen ihre Rolle in der Weltgesellschaft zu verdeutlichen und sie für globale Zusammenhänge zu sensibilisieren.

In dem Seminar werden zunächst die theoretischen Grundlagen der Globalisierung unter sozialwissenschaftlicher Perspektive erarbeitet, um auf deren Basis das Konzept des Globalen Lernens und seine didaktischen Anknüpfungspunkte zu untersuchen. Dabei wird ein Schwerpunkt auf handlungstheoretische Ansätze und Bewusstseinsbildung gelegt. Abschließend werden Methoden des Globalen Lernens vorgestellt, welche an der Lebenswelt der Lernenden ansetzen und lokale Alternativen aufgreifen.

Die Veranstaltung wird von Herrn Sebastian Atmer geleitet. Bitte beachten Sie: Der Titel wird sich in der zweiten Belegungsphase aus organisatorischen Gründen in "Interkulturelle Sensibilisierung und Globales Lernen" ändern.

62119 sociology of developing countries 2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 521

S.Karduck

Die Veranstaltung zielt auf vertieftes Verständnis von und reflektiertes Nachdenken über Entwicklung und Unterentwicklung. Dazu werden gesellschaftliche Strukturen von Entwicklungsländern an Beispielen herausgearbeitet und soweit möglich anhand von Theorien von Entwicklung und Unterentwicklung verallgemeinert, um auf dieser Basis Ursachen für die nachteilige Entwicklung zu untersuchen.

Imperialismus, Kolonialismus, Kapitalismus und Globalisierung sind nur einige Stichworte, deren sozial-historische Bedeutung für heute vorzufindende gesellschaftliche Phänomene zu klären sein wird.

Vor diesem Hintergrund wird auch die Rolle der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (EZ) beleuchtet. Dieser Teil der Veranstaltung wird ggf. durch eine Exkursion zu Trägern der EZ praxisnah gestaltet.

Im Zusammenhang mit Armutsbekämpfung werden Armutsbemessung und aktuelle Ansätze in der Entwicklungszusammenarbeit vorgestellt.

Seminare basieren auf gründlicher Vorbereitung und aktiver Mitarbeit der Teilnehmer. Das ist für lern- und zielorientierte Studierende selbstverständlich – die anderen bitte ich darum. Wird in der ersten Sitzung besprochen.

62736 Transnationale Bildungsräume - Exkursion nach Istanbul

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 15

16.3.2014 - 23.3.2014, Block

T.Wolfgarten

Den thematischen Rahmen der Exkursion stellen Bildungsinstitutionen im transnationalen Raum Türkei-Deutschland dar. Nicht nur auf verschiedenen Bildungsebenen wie z.B. der schulischen oder universitären Ebene sollen Institutionen betrachtet werden. Gespräche mit weiteren Akteuren aus den Bereichen der ästhetischen Bildung, der Erwachsenenbildung und der Wissenschaft werden das Feld erweitern.

Wichtig für die Betrachtung von Bildung unter internationalen sowie transnationalen Bedingungen sind nicht nur Informationen über Programmziele der jeweiligen Institutionen, ebenso sollen Erfahrungen der beteiligten Personen mit einfließen. Das Einbeziehen einzelner Bildungsbiografien wird dabei einen wesentlichen Aspekt darstellen.

Die Exkursion findet in der Woche vom 17.03.2014 bis zum 23.03.2014 statt, wobei der späteste Anreise Termin Sonntag, der 16.03.2014 sein sollte. Da die Vorlesungszeit erst wieder am 07.04.2014 beginnt, kann der Aufenthalt in Istanbul individuell verlängert werden. Ein Teil der Kosten wird über einen Zuschuss der Fakultät übernommen.

In folgenden Modulen können 2 CP in Form einer aktiven Teilnahme erworben werden:

- WM 9 Internationale Zusammenarbeit und Globales Lernen, M.A. Interkulturelle Kommunikation und Bildung
- EM 2 Internationale Zusammenarbeit und Globales Lernen, M.A. Erziehungswissenschaft mit Masterfach Interkulturelle Kommunikation und Bildung
- AM 2 Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität: internationaler Vergleich, interkulturelle Bildung und Genderforschung, B.A. Erziehungswissenschaft
- WM 1 Interkulturelle Bildung, B.A. Bildungswissenschaft (HRGe)
- AM2d Interkulturelle Bildung, Erziehungswissenschaftliche Studien (GHRGe/SoPäd, LPO 2003)

Bei Interesse oder Fragen kommen Sie bitte in meine Sprechstunde oder schreiben Sie mir eine E-Mail. Ein gemeinsames Treffen findet am Freitag, den 08.11.2013 um 14.00 Uhr im Seminarraum 181 des neunten Modulbaus statt.

Kontakt: tim.wolfgarten@uni-koeln.de

B . S C . P S Y C H O L O G I E - P O 2 0 0 8

B a s i s m o d u l I (B M I) : A l l g e m e i n e P s y c h o l o g i e I

V o r l e s u n g

67110 **Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), H4

Fr. 14.2.2014 10 - 12, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

F. Haider

Ziel der Vorlesung ist es, grundlegende Theorien der Wahrnehmung, der Aufmerksamkeit und des Bewusstseins zu vermitteln. Dabei werden u. a. folgende Fragen angesprochen: Welches Verhältnis besteht zwischen Wahrnehmung und Wirklichkeit? Wie nehmen wir Objekte wahr? Wie nehmen wir Bewegungen wahr? Was ist die Funktion von Aufmerksamkeit und wie richten wir die Aufmerksamkeit auf uns interessierende Informationen? Was ist Bewusstsein und können wir unbewusst Information verarbeiten?

Scheinerwerb: Klausur (90 Minuten)

E. B. Goldstein (1996) Wahrnehmungspsychologie. Heidelberg: Spektrum. M. S. Gazzaniga, R. B. Ivry & G. R. Mangun (2002) Cognitive Neuroscience. New York: W.W.Q. Norton & Company, Inc. J. Müsseler & W. Prinz (2002) Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum

S e m i n a r (1 a u s x)

67112 **Kurs A zur Vorlesung: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 52

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134, nicht am 14.10.2013

E. Röttger

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils 30 Studierenden.

Prüfungsleistung/Scheinerwerb: Aktive Mitarbeit + Testat/ Hausarbeit/ Referat + Ausarbeitung

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per eMail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung wird von Frau Eva Röttger gehalten.

E. B. Goldstein (1996) Wahrnehmungspsychologie. Heidelberg: Spektrum. M. S. Gazzaniga, R. B. Ivry & G. R. Mangun (2002) Cognitive Neuroscience. New York: W.W.Q. Norton & Company, Inc. J. Müsseler & W. Prinz (2002) Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum

67113 **Kurs B zur Vorlesung: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 66

Di. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11, nicht am 15.10.2013

A. Eichler

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils 30 Studierenden.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

E. B. Goldstein (1996) Wahrnehmungspsychologie. Heidelberg: Spektrum. M. S. Gazzaniga, R. B. Ivry & G. R. Mangun (2002) Cognitive Neuroscience. New York: W.W.Q. Norton & Company, Inc. J. Müsseler & W. Prinz (2002) Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum

67114 **Kurs C zur Vorlesung: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, 315, nicht am 16.10.2013

S. Esser

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils 30 Studierenden.

Prüfungsleistung/Scheinerwerb: Aktive Mitarbeit + Testat/ Hausarbeit/ Referat + Ausarbeitung

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per eMail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
 E. B. Goldstein (1996) Wahrnehmungspsychologie. Heidelberg: Spektrum.M. S. Gazzaniga, R. B. Ivry & G. R. Mangun (2002) Cognitive Neuroscience. New York: W.W.Q. Norton & Company, Inc.J. Müsseler & W. Prinz (2002) Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum

67115 Kurs D zur Vorlesung: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 90

Do. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 182, nicht am 17.10.2013

S. Hansen

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils 30 Studierenden.

Prüfungsleistung/Scheinerwerb: Aktive Mitarbeit + Testat/ Hausarbeit/ Referat + Ausarbeitung

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per eMail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 182 statt.

E. B. Goldstein (1996) Wahrnehmungspsychologie. Heidelberg: Spektrum.M. S. Gazzaniga, R. B. Ivry & G. R. Mangun (2002) Cognitive Neuroscience. New York: W.W.Q. Norton & Company, Inc.J. Müsseler & W. Prinz (2002) Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum

67116 Kurs E zur Vorlesung: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 66

Do. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11, nicht am 17.10.2013

K. Eberhardt

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils 30 Studierenden.

Material unter: https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto_uk_cat_30416.html
 Scheinerwerb: Aktive Teilnahme (und Referat).

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per eMail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

E. B. Goldstein (1996) Wahrnehmungspsychologie. Heidelberg: Spektrum.M. S. Gazzaniga, R. B. Ivry & G. R. Mangun (2002) Cognitive Neuroscience. New York: W.W.Q. Norton & Company, Inc.J. Müsseler & W. Prinz (2002) Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum

67117 Kurs F zur Vorlesung: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 80

Fr. 8 - 9.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, nicht am 18.10.2013

S. Hansen

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils 30 Studierenden.

Prüfungsleistung/Scheinerwerb: Aktive Mitarbeit + Testat/ Hausarbeit/ Referat + Ausarbeitung

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per eMail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt.

E. B. Goldstein (1996) Wahrnehmungspsychologie. Heidelberg: Spektrum.M. S. Gazzaniga, R. B. Ivry & G. R. Mangun (2002) Cognitive Neuroscience. New York: W.W.Q. Norton & Company, Inc.J. Müsseler & W. Prinz (2002) Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum

Basismodul II (BM II): Allgemeine Psychologie II

Vorlesung

67120 Emotion und Motivation

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), H4

Di. 11.2.2014 10 - 12, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

C. Unkelbach

Die Vorlesung behandelt folgende Themenkomplexe: Theorien der Motivation, Motivation und Handlungskontrolle, Motivation und Emotion, Emotion und Kognition. Die Vorlesung beginnt mit einem Überblick über klassische Theorien der Motivationsforschung. In einem zweiten Schritt werden Theorien der Motivationsforschung in Zusammenhang mit der Handlungssteuerung behandelt. Dieses Thema bildet den Übergang zur Emotionsforschung, da hier u. a. den Emotionen eine wesentliche Rolle zukommt. Im Bereich der Emotion werden nach einer Einführung in den Gegenstand zunächst Annahmen zur Emotionsgenese dargestellt. Zusätzlich wird auf den Zusammenhang zwischen Emotion und Motivation sowie zwischen Emotion und Kognition eingegangen.

Jutta Heckhausen & Heinz Heckhausen (2006) Motivation und Handeln. Berlin: Springer. Jochen Mueseler (2008) Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum

Seminar (1 a u s x)

67107 Emotion und Entscheiden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, 315

J. Burghardt

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67121 Evaluatives & Attribut Konditionieren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 4.OG

S. Förderer

Im Seminar werden anhand empirischer Originalartikel empirische Befunde und theoretische Grundlagen des Evaluativen und Attribut Konditionierens erarbeitet. Ziel ist ein allgemeines Verständnis dieser Lernphänomene, die eine simple Erklärung für den Präferenzwerb liefern.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67122 Allgemeine Psychologie II Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

S. Rom

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 182 statt.

67123 Zentrale Themen der Allgemeinen Psychologie II Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 4.OG

C. Unkelbach

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67125 Zentrale Themen der Allgemeinen Psychologie II Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

A. Gast

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67126 Allgemeine Psychologie II Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

S. Rom

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 182 statt.

67128 Liebe & Partnerschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 4.OG, nicht am
6.11.2013 fällt aus wegen Erkrankung der Dozentin

S. Förderer

Anhand von Lehrbuchtexten (englisch!) werden die allgemeinen Grundlagen intimer Beziehungen erarbeitet. Dabei handelt es sich beispielsweise um Themen wie Attraktivität, Interdependenzen oder Kommunikation in der Partnerschaft.

Bitte beachten Sie: Es handelt sich um ein wissenschaftliches Seminar und nicht um eine Beziehungsberatung.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

B a s i s m o d u l I I I (B M I I I) : B i o l o g i s c h e P s y c h o l o g i e

V o r l e s u n g

67130 Biologische Psychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

H. Zimmer

Die Vorlesung deckt den Bereich der Biologischen Psychologie ab und ist als Einführung in die Neurowissenschaften konzipiert.

Birbaumer, N. & Schmidt, R. F. (2006, 6. Auflage). Biologische Psychologie. Heidelberg: Springer.
Schandry, R. (2011, 3. Auflage). Biologische Psychologie. Weinheim: Beltz.

S e m i n a r (1 a u s x)

67131 Grundlagen der Biologischen Psychologie Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

A. Geiss

Die Biopsychologie erforscht die biologischen Ursachen menschlichen Verhaltens und ist ein expandierendes Forschungsgebiet, welches sich unterschiedlicher Methoden bedient. Als biopsychologisches Grund-lagenseminar hat das Seminar zwei Zielsetzungen. Die eine Zielsetzung besteht darin, einen Überblick über die neurobiologischen Grundlagen von Verhaltenskomponenten, die für das Verständnis von bestimmten Erkrankungen wie die Depression, die Angststörungen und chronische Schmerzen von zentraler Bedeutung sind, zu vermitteln. Zu diesen Verhaltenskomponenten gehören die Stimmung, die Angst, der Stress und der Schmerz. Die zweite Zielsetzung besteht darin, grundlegende Methoden vorzustellen, mit Hilfe deren die Biopsychologie versucht, beim Menschen die Ausprägungen

dieser Verhaltenskomponenten zu erfassen. Für die Stresserfassung gehören dazu die psychobiologischen Verfahren der freien Cortisolmessung im Speichel und die Bestimmung der Katecholamine im Urin. Seit der Etablierung der Psychoneuro-immunologie als eigenständiger Forschungsrichtung werden zur Stresserfassung auch immunologische Verfahren wie die Charakterisierung von Immunzellen durch die Durchflusszytometrie eingesetzt. Die Schmerzerfassung beim Menschen erfolgt unter anderem über die Bestimmung von Schmerz- und Toleranzschwellen.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67132 Grundlagen der Biologischen Psychologie Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, 315

Do. 31.10.2013 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 313

A. Geiss

Die Biopsychologie erforscht die biologischen Ursachen menschlichen Verhaltens und ist ein expandierendes Forschungsgebiet, welches sich unterschiedlicher Methoden bedient. Als biopsychologisches Grundlagenseminar hat das Seminar zwei Zielsetzungen. Die eine Zielsetzung besteht darin, einen Überblick über die neurobiologischen Grundlagen von Verhaltenskomponenten, die für das Verständnis von bestimmten Erkrankungen wie die Depression, die Angststörungen und Gedächtnisstörungen von zentraler Bedeutung sind, zu vermitteln. Zu diesen Verhaltenskomponenten gehören die Stimmung, die Angst, das "Vergessen relevanter Informationen" und der Schmerz.

Die zweite Zielsetzung besteht darin, grundlegende Methoden vorzustellen, mit Hilfe deren die Biopsychologie versucht, beim Menschen die Ausprägungen dieser Verhaltenskomponenten zu erfassen. Für die Stresserfassung gehören dazu die psychobiologischen Verfahren der freien Cortisolmessung im Speichel bzw. im Haar und die Bestimmung der Katecholamine im Urin. Mittlerweile haben sich immunologische Verfahren als geeignet herauskristallisiert, um zur Diagnostik der Depression beizutragen. Dazu gehören die Bestimmung der proinflammatorischen Zytokine im Plasma bzw. Zellüberstand und die Charakterisierung von Immunzellen unter Verwendung der Durchflusszytometrie. Die Schmerzerfassung beim Menschen erfolgt unter anderem über die Bestimmung von Schmerz- und Toleranzschwellen.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Wegen vorübergehender Schließung des IBW-Gebäudes findet die Veranstaltung am 31.10.13 einmalig (!) in der Bernhard-Feilchenfeld-Str. statt (großer Seminarraum, 3. OG).

67133 Grundlagen der Biopsychologie Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 182

R. Weiß

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 182 statt.

67134 Grundlagen der Biopsychologie Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 182

R. Weiß

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 182 statt.

B a s i s m o d u l I V (B M I V) : S o z i a l p s y c h o l o g i e

V o r l e s u n g

67140 Sozialpsychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4, ab 21.10.2013

Mo. 10.2.2014 14 - 16, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

R. Imhoff

Ziel: Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Sozialpsychologie. Es werden unter anderem folgende Fragen behandelt: Wie kommt die Sozialpsychologie zu ihrem Wissen (Methoden der Sozialpsychologie)? Wie beeinflussen Andere unser Denken (soziale Kognition)? Wie beurteilen wir Andere (soziale Wahrnehmung)? Woher wissen wir, wie und wer wir sind (Selbst)? Wie beeinflussen Gruppen unser Denken, Fühlen und Handeln (Gruppenprozesse)? Welche Bedingungen beeinflussen aggressives und prosoziales Verhalten? Wie beeinflussen Vorurteile unser Denken und Verhalten? Zu erwerbende Kompetenzen: Grundkenntnisse zentraler Theorien und Modelle der Sozialpsychologie sowie einiger zentraler Untersuchungen, dazu Arbeitsmethoden.

Aronson, E., Wilson T.D., & Akert, R.M. (2008). Sozialpsychologie. 6. Auflage. Pearson Education.

S e m i n a r (1 a u s x)

67109 Sozialpsychologisches Seminar: Attraktion und Interaktion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

H. Lamm

Eine Einführung in die Sozialpsychologie. Im Zentrum des Seminars stehen - nach Erarbeitung einer methodischen und theoretischen Grundlage - Themen der Attraktion (Sympathie, Liebe) und der Interaktion (Aggression, Altruismus, Beeinflussung, Gerechtigkeit, Konflikt, Konformität, Soziale Fertigkeiten). Für jede Sitzung sind im Regelfall ca. 10 Lehrbuchseiten durchzuarbeiten, die dann besprochen werden (auch mit weiterführender Diskussion). Für eine Sitzung zu "Attraktion" ist ein Zeitschriftenartikel (empirische Studie), für die Sitzung zu "Konflikt" ein Vortrag des Dozenten vorgesehen. Gefördert wird in diesem Seminar auch die Reflexion eigener themenrelevanter Lebenserfahrungen im Kontext der wissenschaftlichen Begriffe und Gesetze (Kausalbeziehungen).

Nachweis aktiver Teilnahme: Regelmäßige Teilnahme und Testat.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

1.) Herkner, W. (2001). Lehrbuch Sozialpsychologie. Bern: Huber.

2.) Lamm, H. (Hrsg.) (2004). Praxishandbuch Sozialpsychologie in biographischen Erlebnisschilderungen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

67108 Einstellung und Einstellungsänderung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 18.10.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 25.10.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 521

Sa. 26.10.2013 10 - 18, 216 HF Block C, 521

Fr. 15.11.2013 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 16.11.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

L. Wingender

Das Seminar wird von Frau Laura Wingender gehalten.

Unsere Einstellungen beeinflussen maßgeblich, wie wir andere Personen, Dinge oder auch Ideen wahrnehmen und wie wir uns ihnen gegenüber verhalten. Nicht selten führen unterschiedliche Einstellungen (z.B. bezüglich religiöser Ansichten oder politischer Themen) nicht nur zu hitzigen Diskussionen, sondern auch zu Aggressionen. Einstellungen beeinflussen, welche Produkte wir kaufen, welche Risiken wir z.B. bezüglich unserer Gesundheit eingehen, oder ob wir versuchen umweltbewusster zu handeln. In diesem Seminar werden wir uns vertiefend mit dem sozialpsychologischen Konzept Einstellungen auseinander setzen und auch erarbeiten, wie Einstellungen geändert werden können. In diesem Seminar sollen Sie lernen, sozialpsychologische Theorien und Experimente darzustellen, zueinander in Beziehung zu setzen und kritisch zu hinterfragen.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen.

Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail bei der Dozentin (per E-Mail an laura.wingender@gmail.com). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.

Aronson, E., Wilson T. D., & Akert, R. M. (2008). Sozialpsychologie. Pearson Studium. ISBN: 978-3-8273-7359-5.

Weiterführende Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67141 The self

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 33

Do. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

G. Kedia

Human capacity to think about oneself is one of the most important psychological characteristics and one of the central topics of social psychology. The seminar offer to tackle four main questions related to the self in an interactive manner:

- 1) How do we collect and organize information about oneself?
- 2) How do we regulate ourselves?
- 3) What are the consequences of self-evaluations on emotions and motivation?
- 4) What role do self-evaluations play in interpersonal relationships?

The seminar will be held in English with the objective of developing students' oral expression skills in a friendly and relaxed atmosphere.

Die Unterrichtssprache ist Englisch.

Arbeitsmethoden: Vortrag, Präsentation durch die Teilnehmer/innen, Diskussion, Kleingruppenarbeit, kleinere praktische Übungen und Demonstrationen, Feedback zu den Teilnehmerpräsentationen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail bei der Dozentin (gkedia@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Leary, M. R. & Tangney, J. P. (2005). Handbook of Self and Identity. The Guilford Press

67142 Soziale Emotionen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 33

Mi. 14 - 15.30

J. Lange

Findet statt im Modulbau Raum 180

Im zwischenmenschlichen Zusammenleben kann es zu einer Vielzahl von Situationen kommen, die starke Emotionen auslösen. Diese können dann teilweise langsam und nachhaltig aber auch kurz und entscheidend das Erleben und Verhalten einer Person beeinflussen. Wann treten solche Emotionen auf und wie wirken sie sich aus? Neben klassischen Inhalten zur Frage „Was ist eine Emotion?“ und „Wie wird eine Emotion ausgelöst?“ soll sich im Seminar mit spezifischen sozialen Emotionen wie Eifersucht, Neid, Scham, Schuld und Dankbarkeit beschäftigt werden. Mit Hilfe eines induktiven Ansatzes werden Sie sich zunächst mit eigenen Erlebnissen der entsprechenden Emotionen beschäftigen, um daraus auf allgemeine Prozesse hinter diesen Emotionen zu schließen. Dazu sind Besprechungen selbst erlebter Situationen, die Auseinandersetzung und kritische Diskussion empirischer, englischsprachiger Literatur als auch Gruppenarbeit und Übungen vorgesehen.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei dem Dozenten (per E-Mail an jens.lange@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben. Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67143 Klassiker der sozialpsychologischen Forschung Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01, Ende 1.11.2013, nicht am 18.10.2013 Wegen Krankheit

Fr. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 8.11.2013

B. English

Ziel des Seminars ist die Erarbeitung zentraler sozialpsychologischer Themen anhand von klassischen Untersuchungen. Neben der aktiven Erarbeitung von Forschungsinhalten soll das Seminar dazu dienen, deren methodische Vorgehensweisen nachzuvollziehen und mögliche praktische Implikationen zu diskutieren. Die Veranstaltung eignet sich damit besonders dafür, Inhalte der Vorlesung zu vertiefen. Zu erwerbende Kompetenzen: Kenntnis zentraler sozialpsychologischer Befunde, Ableitung von praktischen Implikationen aus bestehenden Theorien und Modellen, methodenkritische Kompetenz, zielgerichtete Literaturrecherche, Präsentation von Originalarbeiten, Feedback. Arbeitsmethoden: Vortrag, Präsentation durch die Teilnehmer/innen, Diskussion, Kleingruppenarbeit, kleinere Rechercheprojekte, kleinere praktische Übungen und Demonstrationen, Feedback zu den Teilnehmerpräsentationen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte unbedingt vor der Veranstaltung per e-mail bei jradt@uni-koeln.de. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

67144 Stereotype und Vorurteile B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

H. Appel

Stereotype und Vorurteile können sich maßgeblich auf unsere Wahrnehmung und unser Verhalten gegenüber Mitgliedern einer Gruppe auswirken. Gerade bei Gruppen, zu denen die Zugehörigkeit auf den ersten Blick ersichtlich ist (z. B. Alter, Geschlecht, Rasse, Gewicht), kann dies unseren alltäglichen Umgang bestimmen. Obwohl viele Menschen Vorurteile ablehnen und bemüht sind, sich nicht von Stereotypen leiten zu lassen, kann man sich deren Einfluss oft nicht entziehen. In dem Seminar werden wir aus sozialpsychologischer Sicht beleuchten, wie Stereotype entstehen, wie sie sich auswirken, wann sie sich auswirken und wie man sie eventuell vermindern oder kontrollieren kann.

Ziel des Seminars ist eine Vermittlung der sozialpsychologischen Theorien zu Stereotypen und Vorurteilen und die Heranführung an sozialpsychologische Fachliteratur. Für die aktive Teilnahme muss in der Regel ein englischsprachiger Fachartikel erarbeitet und aufbereitet werden.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen.

Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail beim Dozenten (per E-Mail an helmut.appel@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt.

Aronson, E., Wilson T. D., & Akert, R. M. (2008). Sozialpsychologie. Pearson Studium. ISBN: 978-3-8273-7359-5. Weitere Seminarliteratur (empirische Originalarbeiten in englischer Sprache) wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

67145 Stereotype und Vorurteile A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

H. Appel

Stereotype und Vorurteile können sich maßgeblich auf unsere Wahrnehmung und unser Verhalten gegenüber Mitgliedern einer Gruppe auswirken. Gerade bei Gruppen, zu denen die Zugehörigkeit auf den ersten Blick ersichtlich ist (z. B. Alter, Geschlecht, Rasse, Gewicht), kann dies unseren alltäglichen Umgang bestimmen. Obwohl viele Menschen Vorurteile ablehnen und bemüht sind, sich nicht von Stereotypen leiten zu lassen, kann man sich deren Einfluss oft nicht entziehen. In dem Seminar werden wir aus sozialpsychologischer Sicht beleuchten, wie Stereotype entstehen, wie sie sich auswirken, wann sie sich auswirken und wie man sie eventuell vermindern oder kontrollieren kann.

Ziel des Seminars ist eine Vermittlung der sozialpsychologischen Theorien zu Stereotypen und Vorurteilen und die Heranführung an sozialpsychologische Fachliteratur. Für die aktive Teilnahme muss in der Regel ein englischsprachiger Fachartikel erarbeitet und aufbereitet werden.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen.

Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail beim Dozenten (per E-Mail an helmut.appel@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.

Aronson, E., Wilson T. D., & Akert, R. M. (2008). Sozialpsychologie. Pearson Studium. ISBN: 978-3-8273-7359-5. Weitere Seminarliteratur (empirische Originalarbeiten in englischer Sprache) wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

67146 Klassiker der sozialpsychologischen Forschung Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01, nicht am 18.10.2013 Wegen Krankheit

B. English

Ziel des Seminars ist die Erarbeitung zentraler sozialpsychologischer Themen anhand von klassischen Untersuchungen. Neben der aktiven Erarbeitung von Forschungsinhalten soll das Seminar dazu dienen, deren methodische Vorgehensweisen nachzuvollziehen und mögliche praktische Implikationen zu diskutieren. Die Veranstaltung eignet sich damit besonders dafür, Inhalte der Vorlesung zu vertiefen. Zu erwerbende Kompetenzen: Kenntnis zentraler sozialpsychologischer Befunde, Ableitung von praktischen Implikationen aus bestehenden Theorien und Modellen, methodenkritische Kompetenz, zielgerichtete Literaturrecherche, Präsentation von Originalarbeiten, Feedback. Arbeitsmethoden: Vortrag, Präsentation durch die Teilnehmer/innen, Diskussion, Kleingruppenarbeit, kleinere Rechercheprojekte, kleinere praktische Übungen und Demonstrationen, Feedback zu den Teilnehmerpräsentationen.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an das Sekretariat jradt@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67147 Einstellung und Einstellungsänderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 33

Fr. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

J. Crusius

Ist es dasselbe, ob ihnen im Fernsehen George Clooney den Kaffee anpreist oder der unbekannte XY? Macht es einen Unterschied, ob sie ein Arzt oder ihre Mutter von der Schädlichkeit des Alkohols zu überzeugen versucht? Wie stehen sie überhaupt zu Kaffee und Alkohol, und woher kommen diese Einstellungen? Lassen sich daraus spezifische Verhaltensweisen vorhersagen, und welche Wege gibt es, die vorhandenen Einstellungen zu beeinflussen oder zu schützen? Ziel dieses Seminars ist es, anhand klassischer sozialpsychologischer Theorien und Modelle sowie mit Hilfe aktueller empirischer Originalarbeiten Antworten auf oben formulierte Fragen zu finden und ein tieferes Verständnis zum Thema Einstellungen und Einstellungsänderung zu entwickeln.

Arbeitsmethoden: Vortrag, Präsentation durch die Teilnehmer/innen, Diskussion, Kleingruppenarbeit, kleinere praktische Übungen und Demonstrationen, Feedback zu den Teilnehmerpräsentationen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail bei dem Dozenten (jan.crusius@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

67148 Heuristiken in der sozialen Informationsverarbeitung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 21.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 401

Sa. 23.11.2013 10 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

So. 24.11.2013 10 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 7.12.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

S. Schmittat
B. Stoberock

Damit wir uns in unserer sozialen Welt zurechtfinden können, gebrauchen wir oft Heuristiken (Daumenregeln) um schnell und effizient Informationen verarbeiten zu können. Der Prozess, in dem wir Heuristiken gebrauchen, ist weitestgehend unbewusst. In diesem Seminar werden wir gemeinsam erarbeiten auf welchen oft simplen Prinzipien Beurteilungsprozesse in sozialen Situationen basieren und wie fehleranfällig der Gebrauch von Heuristiken sein kann.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen.

Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail beim Dozenten (per E-Mail an susanne.schmittat@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.

Aronson, E., Wilson T. D., & Akert, R. M. (2008). Sozialpsychologie. Pearson Studium. ISBN: 978-3-8273-7359-5. Weitere Seminarliteratur (empirische Originalarbeiten in englischer Sprache) wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

67149 Emotions in Socialpsychology

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 33

Mo. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

S. Shishechian

What are emotions? How are they represented in the field of socialpsychology?

In this class emotions are going to be discussed as one of the main aspects in socialpsychology. The emergence of emotions and their regulation are going to be the central aspects of this class.

Your appearance in the first session determines your right to participate in this class. If you are not able to be present but yet want to participate, please send me a mail. If not, someone else can take you spot.

B a s i s m o d u l V (B M V) : E n t w i c k l u n g s p s y c h o l o g i e

V o r l e s u n g

67151 Entwicklungspsychologie des Erwachsenenalters

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2, nicht am
23.10.2013 externe Verpflichtung der Dozentin

Mo. 20.1.2014 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

I. Bovenschen

Die Vorlesung Entwicklungspsychologie bietet einen Überblick zum gegenwärtigen Kenntnisstand entwicklungspsychologischer Theorien und Forschungsbefunde von Kindheit und Jugend. Die Veranstaltung wird von Frau PD Dr. Christiane Wempe (eh. Papastefanou) gehalten.

S e m i n a r (1 a u s x)

67152 Entwicklung kognitiver Funktionen Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 182, ab
22.10.2013

I. Rapp

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Scheinerwerb: aktive Teilnahme.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 182 statt.

67153 Soziale Entwicklung Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 313

S. Stubig

Für die menschliche Entwicklung ist die soziale Umwelt von größter Bedeutung. Bereits ab der Geburt wird jedes Individuum zu einem aktiven Mitgestalter seiner sozialen Beziehungen. Diese erfahren im Laufe des Lebens vielfältige Veränderungen. Im Seminar werden sowohl die frühkindlichen Aspekte und das Beziehungsnetz während der Kindheit als auch die Besonderheiten der sozialen Welt der Jugendlichen besprochen. Weiter liegen auch die sozialen Beziehungen im Erwachsenenalter im Fokus der Aufmerksamkeit. Somit liefert das Seminar einen Überblick der sozial-emotionalen Entwicklung über die Lebensspanne.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67154 Soziale Entwicklung Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 312

S. Stubig

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Scheinerwerb: aktive Teilnahme.

Seminarunabhängige Prüfungsleistung: Hausarbeit.

B a s i s m o d u l V I (B M V I) :
D i f f e r e n z i e l l e P s y c h o l o g i e

V o r l e s u n g

S e m i n a r (1 a u s x)

67161 Zentrale Themen der Differenziellen Psychologie Themenbereich 1 Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313

W. Follmann

In der Veranstaltung werden relevante Theorien und ausgewählte Konstrukte der Differentiellen Psychologie vorgestellt und nach verschiedenen Aspekten kritisch diskutiert. Dazu werden Referate (ausgearbeitet in Kleingruppen) zu den Themen gehalten, die zu einer Gruppendiskussion führen sollen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

**67163 Zentrale Themen der Differenziellen Psychologie Themenbereich 1 Kurs C:
Persönlichkeit und Kultur**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 313

K. Eichel

In der Veranstaltung werden relevante Theorien und ausgewählte Konstrukte der Differentiellen Psychologie vorgestellt und nach verschiedenen Aspekten kritisch diskutiert. Schwerpunkt liegt dabei auf dem Einfluss der Kultur (z.B. aus sozialkonstruktivistischer Perspektive) und auf einer kritischen Reflexion bzgl. der grundlegenden Theorien (z.B. Eigenschaftsmodelle und deren Grenzen bei interkulturellen Betrachtungen).

Die Themen werden gemeinsam in den ersten beiden Stunden erarbeitet.

Die Studierenden konzipieren Unterrichtseinheiten, die interaktiv die anderen Teilnehmer einbeziehen sollen. Aktive Teilnahme setzt voraus, dass in Kleingruppen (2-3 Studierende) eine Seminarsitzung konzipiert und durchgeführt wird. Dies erfolgt in enger Absprache mit der Dozentin und sollte auf keinen Fall aus einem reinen Referat bestehen.

Dazu werden Methoden u.a. nach Kersten Reich verwendet.

Literatur

Reich, K. (Hg.): Methodenpool. In: url: <http://methodenpool.uni-koeln.de>

The Person - An integrated Introduction to Personality Psychology von Dan P. McAdams (2001)

Originalarbeiten (werden in der Veranstaltung bekannt gegeben)

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie

verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen

Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

67164 Differenziellen Psychologie Themenbereich 2 Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 312

M. Kresimon

In der Veranstaltung werden relevante Theorien und ausgewählte Konstrukte der Differentiellen Psychologie vorgestellt und nach verschiedenen Aspekten kritisch diskutiert. Dazu werden Referate (ausgearbeitet in Kleingruppen) zu den Themen gehalten, die zu einer Gruppendiskussion führen sollen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie

verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen

Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung wird von Frau Kresimon gehalten.

wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

67165 Differenzielle Psychologie Themenbereich 2 Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 313

W. Follmann

In der Veranstaltung werden relevante Theorien und ausgewählte Konstrukte der Differentiellen Psychologie vorgestellt und nach verschiedenen Aspekten kritisch diskutiert. Dazu werden Referate (ausgearbeitet in Kleingruppen) zu den Themen gehalten, die zu einer Gruppendiskussion führen sollen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie

verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen

Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

67166 Differenziellen Psychologie Themenbereich 2 Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 8 - 9.30, 413 Psychologisches Institut, 312

M. Kresimon

In der Veranstaltung werden relevante Theorien und ausgewählte Konstrukte der Differentiellen Psychologie vorgestellt und nach verschiedenen Aspekten kritisch diskutiert. Dazu werden Referate (ausgearbeitet in Kleingruppen) zu den Themen gehalten, die zu einer Gruppendiskussion führen sollen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie

verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen

Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung wird von Frau Kresimon gehalten.

wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

W a h l m o d u l (W M)

A l l g e m e i n e P s y c h o l o g i e I I

Klinische Neuropsychologie

Differenzielle Psychologie

67167 Plastizität und Struktur in Persönlichkeitsmodellen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 12 - 13.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

R. Obliers

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Methodenmodul I (MM I): Methodenlehre I

Vorlesung (2 aus x)

67170 Statistik I

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 264

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Fr. 7.2.2014 10 - 12, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

R. Araujo
A. Jain

Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über Konzepte der deskriptiven Statistik und führt in grundlegende Konzepte der Inferenzstatistik ein. Folgende Themen werden behandelt: Messtheorie, univariate deskriptive Statistik (statistische Kennwerte, grafische Darstellung von Untersuchungsergebnissen, Analyse von Häufigkeiten), Regression und Korrelation, Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie, Einführung in die Inferenzstatistik. Die Inhalte der Vorlesung Statistik 1 sind Voraussetzung für das Verständnis von Statistik 2 im darauffolgenden Semester. Kenntnisse dieser Inhalte sind eine wesentliche Voraussetzung für das Verständnis und die Durchführung empirischer Forschungsarbeiten.

Die erste Sitzung findet - wie bisher angekündigt - in der ersten Vorlesungswoche statt (17. Oktober)!
Bortz, J. & Döring, N. (2006). Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler (4. Auflage). Berlin: Springer.

Eid, M., Gollwitzer, M., Schmitt, M. (2010). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

67179 Einführung in die Forschungsmethoden der Psychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 175

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 369

Fr. 31.1.2014 10 - 12, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

A. Jain

Die Studierenden lernen die Psychologie als empirische Wissenschaft kennen und erhalten einen Überblick über die wichtigsten Methoden der Datenerhebung, Versuchsplanung und Datenauswertung in der Psychologie.

Bortz, J. (2005). Statistik für Sozialwissenschaftler (6. Auflage). Berlin: Springer.

Eid, M., Gollwitzer, M., Schmitt, M. (2010). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz.

weitere Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Übung (1 aus x)

67171 Übung zur Statistik I, Parallelkurs A

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 37

Mo. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, nicht am
14.10.2013 Dafür wird die Sitzung verpflichtend voraussichtlich im No-
vember nachgeholt

R. Araujo
N.N. HF

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 1“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.

Die erste Sitzung der Übung entfällt. Eine zusätzliche Sitzung wird voraussichtlich wahlweise an einem Freitag oder Samstag im November verpflichtend angeboten. Weitere Informationen werden in der ersten Vorelsungs- oder Übungssitzung gegeben.

Die erste Sitzung der Übung findet am 21. Oktober statt.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt.
Siehe Vorlesung Statistik I.

67172 Übung zur Statistik I, Parallelkurs B

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 37

Mo. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, nicht am
14.10.2013 Dafür wird die Sitzung verpflichtend voraussichtlich im No-
vember nachgeholt

R. Araujo
N.N. HF

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 1“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.

Die erste Sitzung der Übung entfällt. Eine zusätzliche Sitzung wird voraussichtlich wahlweise an einem Freitag oder Samstag im November verpflichtend angeboten. Weitere Informationen werden in der ersten Vorelsungs- oder Übungssitzung gegeben.

Die erste Sitzung der Übung findet am 21. Oktober statt.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt.
Siehe Vorlesung Statistik I.

67173 Übung zur Statistik I, Parallelkurs C

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 37

Mo. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung
Mo. 25.11.2013 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch
0.14)

R. Araujo
N.N. HF

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 1“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.

Die erste Sitzung der Übung entfällt. Eine zusätzliche Sitzung wird voraussichtlich wahlweise an einem Freitag oder Samstag im November verpflichtend angeboten. Weitere Informationen werden in der ersten Vorelsungs- oder Übungssitzung gegeben.

Die erste Sitzung der Übung findet am 21. Oktober statt.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt.
Siehe Vorlesung Statistik I.

67174 Übung zur Statistik I, Parallelkurs D

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 37

Di. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

R. Araujo
N.N. HF

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 1“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.

Die erste Sitzung der Übung entfällt. Eine zusätzliche Sitzung wird voraussichtlich wahlweise an einem Freitag oder Samstag im November verpflichtend angeboten. Weitere Informationen werden in der ersten Vorelsungs- oder Übungssitzung gegeben.

Die erste Sitzung der Übung findet am 22. Oktober statt.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt.
Siehe Vorlesung Statistik I.

67175 Übung zur Statistik I, Parallelkurs E

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 37

Di. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, nicht am 15.10.2013
Dafür wird die Sitzung verpflichtend voraussichtlich im November nachgeholtR. Araujo
N.N. HF

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 1“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.

Die erste Sitzung der Übung entfällt. Eine zusätzliche Sitzung wird voraussichtlich wahlweise an einem Freitag oder Samstag im November verpflichtend angeboten. Weitere Informationen werden in der ersten Vorelsungs- oder Übungssitzung gegeben.

Die erste Sitzung der Übung findet am 22. Oktober statt.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt.
Siehe Vorlesung Statistik I.

67176 Übung zur Statistik I, Parallelkurs F

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 37

Di. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

R. Araujo
N.N. HF

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 1“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.

Die erste Sitzung der Übung entfällt. Eine zusätzliche Sitzung wird voraussichtlich wahlweise an einem Freitag oder Samstag im November verpflichtend angeboten. Weitere Informationen werden in der ersten Vorelsungs- oder Übungssitzung gegeben.

Die erste Sitzung der Übung findet am 22. Oktober statt.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt.
Siehe Vorlesung Statistik I.

Tutorium (keine online-Belegung)

67600 Tutorium Statistik I Kurs A

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, ab 21.10.2013

Fr. 15.11.2013 8 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Fr. 15.11.2013 13 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 22

Sa. 16.11.2013 9 - 13, 213 DP Heilpädagogik, 22

Sa. 16.11.2013 14 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 22

Fr. 22.11.2013 8 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Fr. 22.11.2013 13 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 22

Sa. 23.11.2013 9 - 13, 213 DP Heilpädagogik, 22

Sa. 23.11.2013 14 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 22

Fr. 29.11.2013 8 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Fr. 29.11.2013 13 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 22

N.N. HF
A.Jain

Das SPSS-Kurse werden von Katharina Mattonet geleitet.

67601 Tutorium Statistik I Kurs B

2 SWS; Tutorium

Di. 12 - 13.30, ab 22.10.2013

N.N. HF
A.Jain**67602 Tutorium Statistik I Kurs C**

2 SWS; Tutorium

Di. 12 - 13.30, ab 22.10.2013

C.Martino
A.Jain**67603 Tutorium Statistik I Kurs D**

2 SWS; Tutorium

Do. 12 - 13.30, ab 24.10.2013

N.N. HF
A.Jain

Methodenmodul II (MM II): Methodenlehre II

Vorlesung

67189 Versuchsplanung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 180

Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 369, nicht am 26.11.2013 Vorlesung fällt aus wg. Krankheit

A.Jain

Die Teilnehmer/innen lernen die wichtigsten versuchsplanerischen Methoden der Psychologie kennen. Dabei werden experimentelle, quasi-experimentelle und korrelative Versuchspläne behandelt. wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

Übung (1 aus x)

Tutorium (keine online-Belegung)

67604 Tutorium Versuchsplanung Kurs A

2 SWS; Tutorium

- Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 22, Ende 27.1.2014
K.Lenk
A.Jain
das Tutorium wird von Kilian Lenk gehalten
- 67605 Tutorium Versuchsplanung Kurs B**
2 SWS; Tutorium
Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 22, Ende 27.1.2014
K.Lenk
A.Jain
das Tutorium wird von Kilian Lenk gehalten
- 67606 Tutorium Versuchsplanung Kurs C**
2 SWS; Tutorium
Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 22, Ende 29.1.2014
Mi. 22.1.2014 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 208
C.Martino
A.Jain
Am 22.01.14 findet die Veranstaltung wegen eines raumkonfliktes in Raum 208 im HF-Hauptgebäude, Gronewaldstr.2 statt
- 67607 Tutorium Versuchsplanung Kurs D**
2 SWS; Tutorium
Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 22, Ende 31.1.2014
C.Martino
A.Jain

M e t h o d e n m o d u l I I I (M M
I I I) : P r a k t i s c h e K o m p e t e n z

E x p e r i m e n t a l p r a k t i k u m (1 a u s x)

M e t h o d e n m o d u l I V (M M I V) :
G r u n d l a g e n d e r D i a g n o s t i k

V o r l e s u n g

S e m i n a r T e s t t h e o r i e (1 a u s x)

- 67201 Testtheorie und Testkonstruktion Kurs A**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25
Di. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 312
G.Mutz
In der Veranstaltung werden testtheoretische Grundlagen vertieft und in Gruppenarbeit werden Fragebögen bzw. psychologische Tests beispielhaft konstruiert mit Berechnung aller wichtigen testtheoretischen Parameter mit Hilfe von SPSS. Die Ergebnisse dieser Testkonstruktion werden in Hausarbeiten ausgearbeitet.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Markus Bühner (2006), Einführung in die Test und Fragebogenkonstruktion, PEARSON Studium
- 67202 Testtheorie und Testkonstruktion Kurs B**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25
Di. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 312
G.Mutz
In der Veranstaltung werden testtheoretische Grundlagen aus der Grundlagenvorlesung vertieft und in Gruppenarbeit werden Fragebögen bzw. psychologische Tests beispielhaft konstruiert, Daten erhoben und mit Hilfe von SPSS werden alle wichtigen testtheoretischen Parameter (Trennschärfe, Reliabilität, Validität, etc.) berechnet. Die Ergebnisse dieser Testkonstruktion werden in Hausarbeiten ausgearbeitet. Arbeitsmethoden: Arbeitsgruppen, Diskussion, Itemkonstruktion und -analyse, statistische Analysen in SPSS (deskriptive Statistik, Reliabilitäts/Validitätsanalyse, Prinzip der Faktorenanalyse)

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Markus Bühner (2006), Einführung in die Test und Fragebogenkonstruktion, PEARSON Studium

67203 Testtheorie und Testkonstruktion Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 8 - 9.30, 413 Psychologisches Institut, 312

G. Mutz

In der Veranstaltung werden testtheoretische Grundlagen vertieft und in Gruppenarbeit werden Fragebögen bzw. psychologische Tests beispielhaft konstruiert mit Berechnung aller wichtigen testtheroretischen Parameter mit Hilfe von SPSS. Die Ergebnisse dieser Testkonstruktion werden in Hausarbeiten ausgearbeitet.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Markus Bühner (2006), Einführung in die Test und Fragebogenkonstruktion, PEARSON Studium

67204 Testtheorie und Testkonstruktion Kurs D

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 313

G. Mutz

In der Veranstaltung werden testtheoretische Grundlagen aus der Grundlagenvorlesung vertieft und in Gruppenarbeit werden Fragebögen bzw. psychologische Tests beispielhaft konstruiert, Daten erhoben und mit Hilfe von SPSS werden alle wichtigen testtheoretischen Parameter (Trennschärfe, Reliabilität, Validität, etc.) berechnet. Die Ergebnisse dieser Testkonstruktion werden in Hausarbeiten ausgearbeitet. Arbeitsmethoden: Arbeitsgruppen, Diskussion, Itemkonstruktion und -analyse, statistische Analysen in SPSS (deskriptive Statistik, Reliabilitäts/Validitätsanalyse, Prinzip der Faktorenanalyse.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Markus Bühner (2006), Einführung in die Test und Fragebogenkonstruktion, PEARSON Studium

M e t h o d e n m o d u l V (M M V) :
D i a g n o s t i k A n w e n d u n g

Ü b u n g s v o r l e s u n g

S e m i n a r (1 a u s x)

A n w e n d u n g s m o d u l I (A M I) :
P ä d a g o g i s c h e P s y c h o l o g i e

V o r l e s u n g

S e m i n a r (1 a u s x)

67221 Zentrale Themen der Pädagogischen Psychologie Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

L. Heiermann

In diesem Seminar werden voraussichtlich zwei große Themenblöcke behandelt: Geschlechtsunterschiede in schulischen Interessen, Kompetenzen und Bildungserfolg sowie Lehrer-Schüler-Interaktionen (Fokus auf Leistungsrückmeldungen). Hierbei wird auch der Bezug zwischen der Pädagogischen Psychologie und verschiedenen psychologischen Grundlagenfächern verdeutlicht. Grundlegende Fähigkeiten im Lesen, Diskutieren und Vorstellen wissenschaftlicher Artikel sollen erworben werden.

Dieses Seminar ist NICHT geeignet für Studierende, die im SoSe 2012 das Seminar 7591 „Zentrale Themen der Pädagogischen Psychologie B“ bei Prof. Dr. Ursula Kessels oder im WiSe 2012/2013 das Seminar S 67076 oder S 67077 "Zentrale Themen der Pädagogischen Psychologie A / B" bei M.Sc. Liesel Heiermann besucht haben, da der Seminaraufbau sehr ähnlich ist.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 183 statt.
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

67222 Zentrale Themen der Pädagogischen Psychologie Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 39

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

S.Münscher

Das Seminar bietet Einblick in verschiedene Themen der Pädagogischen Psychologie. Der Inhalt baut auf dem Angebot-Nutzung-Modell auf und ist auf den schulischen Kontext ausgerichtet. Im Seminarverlauf werden die Einflussfaktoren auf der Nutzerseite erarbeitet und diskutiert. Die Sitzungen sind variierend gestaltet und erfordern aktive Mitarbeit sowie anregende Diskussionen.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67223 Zentrale Themen und Aufgaben der Schulpsychologie

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 9.12.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2

Fr. 17.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 18.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 25.1.2014 9 - 18, 216 HF Block C, 402

K.Tornow

Dieses Seminar behandelt grundlegende Themen der Schulpsychologie wie u.a. Lernstrategien, Klassenklima, Lernstörungen, Schul- und Leistungsangst, ADHS im Kindes- und Jugendalter, Beratung und Intervention. Dabei sollen die Funktionen und Aufgaben der Schulpsychologie, aber die essentiellen Berührungspunkte zwischen Pädagogik/Schule und Psychologie vermittelt werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67224 Jugend im Spannungsfeld Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

K.Tornow

Die Adoleszenz gilt als Phase der Veränderung: Neue Aufgaben müssen gemeistert, soziale Rollen ausprobiert und ein eigener Platz in der Gesellschaft gefunden werden. Im Spannungsfeld zwischen Schule, Peers und Berufswahl können dabei zahlreiche Konflikte entstehen.

Auf Basis grundlegender psychologischer Theorien werden im Seminar zentrale Konflikte der Jugendzeit besprochen. Dabei wenden wir uns neben schulischen Konfliktthemen wie Schulverweigerung, Mobbing und Delinquenz auch anderen, eher außerschulischen, Themen der Jugend (z.B. Schwangerschaftsberatung, HIV-Prävention, Depressionen im Kindes- und Jugendalter, Ess- und Angststörungen im Kindes- und Jugendalter und Berufswahl) zu. Anhand von Fallbeispielen und empirischen Ergebnissen sollen die Bereiche „Diagnostik und Beratung in der Pädagogischen Psychologie“ vertieft werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 182 statt.
Grob, A. & Jaschinski, U. (2003). Erwachsen werden. Weinheim: Beltz.

67225 Zentrale Themen der Pädagogischen Psychologie Kurs D

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, nicht am 3.12.2013

S.Münscher

Raum verfügbar, Seminar findet ganz normal statt

Das Seminar bietet Einblick in verschiedene Themen der Pädagogischen Psychologie. Der Inhalt baut auf dem Angebot-Nutzung-Modell auf und ist auf den schulischen Kontext ausgerichtet. Im Seminarverlauf

werden die Einflussfaktoren auf der Nutzerseite erarbeitet und diskutiert. Die Sitzungen sind variierend gestaltet und erfordern aktive Mitarbeit sowie anregende Diskussionen.
 "Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 182 statt.

Anwendungsmodul II (AM II): Wirtschafts-, Organisations- und Medienpsychologie (WOM)

Vorlesung

67230 Organisationspsychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 264

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Do. 13.2.2014 12 - 14, 216 HF Block B (Aula), H4

H. Wolff

In der Vorlesung wird Basiswissen zu den vielfältigen Themen der Organisationspsychologie vermittelt, wie beispielsweise Personalauswahl und -entwicklung, Zusammenarbeit in Gruppen, Führung und Macht, Kommunikation in Organisationen, Konflikte und Konfliktmanagement, Arbeitsmotivation und Arbeitszufriedenheit, Stressbewältigung am Arbeitsplatz, Organisationskultur usw. Praxisbeispiele, kleinere Übungen und möglichst praxisnahes Anschauungsmaterial werden die Vorlesung etwas auflockern. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen.
 Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Seminar (1 a u s x)

67231 Beurteilung und Förderung beruflicher Leistung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 312, Ende 16.1.2014

H. Wolff

In diesem Seminar stehen die folgenden Fragen im Vordergrund:

-- Was ist berufliche Leistung, wie können wir Leistung erfassen (z.B. Vorgesetztenurteil, 360° Feedback)?

-- Welche Urteilsfehler existieren, und welche Verfahren verringern diese?

-- Welche Maßnahmen der Leistungsförderung gibt es (z.B. Geld, Management by Objectives, Mitarbeitergespräche...)?

Die Veranstaltung basiert auf der Lektüre und Vorbereitung von Texten durch alle Seminarteilnehmende, sowie der Übernahme kurzer Präsentationen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Marcus, B. & Schuler, H. (2006). Leistungsbeurteilung. In H. Schuler (Hrsg.), Lehrbuch der Personalpsychologie (2. Aufl., S. 433-470). Göttingen: Hogrefe.

Schuler, H. (Hrsg.). (2004). Beurteilung und Förderung beruflicher Leistung. Göttingen: Hogrefe.

67232 Leadership

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

J. Lammers

In this Seminar we will learn about a variety of topics associated with Power and Leadership. Specifically, research on power has in the past decade uncovered a wide variety of effects. Power can undermine our performance, makes us short-sighted, and even lead to power abuse. But power can also help us perform better. In the current Seminar we will learn about these topics (by studying English articles) and then investigate to what degree these effects are recognized in the field. Do powerful people realize the great effect that power has on their performance? To that end, we will set up a standardized interview instrument and we will approach a number of actual powerful people (managers in companies, civil servants in important positions, high-ranking politicians, etcetera). Students will approach these people in small groups (with two or three together) and administer the questions. We will then come back and report our findings. The aim of this seminar is therefore broad: to test our theories, to gain experience in interviewing important people, to learn how to administer standardized interviews, and to learn how to report on them.

Attendance of the first Seminar is compulsory. If you cannot make it, your place will be taken. In subsequent seminars, attendance is also compulsory. If you somehow cannot make it to those, please email Dr. Joris Lammers (joris.lammers@uni-koeln.de), who gives this course.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 183 statt.

Various articles on power that appeared in literature in the past 10 years. Each group will study 1 article, summarize it for the group, and come up with a way to test its conclusion in a standardized interview.

67233 Möglichkeiten der Motivation, der Verhaltens- und Einstellungsveränderung im Arbeitsschutz - Beispiele aus einer psychologischen Unternehmensberatung Kurs A

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 6.12.2013 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 7.12.2013 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Fr. 24.1.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 25.1.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

J. Walter

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Wenninger, Gerd: "Arbeitssicherheit und Gesundheit - Psychologisches Grundwissen für betriebliche Sicherheitsexperten und Führungskräfte" Asanger-Verlag, 1991

Walter, Jürgen: "Verkehrspsychologie für die Praxis - Wie sich Verhalten im Straßenverkehr beeinflussen lässt" Asanger-Verlag, 2009

67234 Möglichkeiten der Motivation, der Verhaltens- und Einstellungsveränderung im Arbeitsschutz - Beispiele aus einer psychologischen Unternehmensberatung Kurs B

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 13.12.2013 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 14.12.2013 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 31.1.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Sa. 1.2.2014 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

J. Walter

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Termin am Freitag, den 19.10.2012 von 16-17.30 Uhr findet statt in Raum 110 in der Gronewaldstr. 2. Wenninger, Gerd: "Arbeitssicherheit und Gesundheit - Psychologisches Grundwissen für betriebliche Sicherheitsexperten und Führungskräfte" Asanger-Verlag, 1991

Walter, Jürgen: "Verkehrspsychologie für die Praxis - Wie sich Verhalten im Straßenverkehr beeinflussen lässt" Asanger-Verlag, 2009

67235 Organisationspsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 312

L. Wingender

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67236 Coaching Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

S. Shishechian

Was ist Coaching?

der Coach fungiert als Wegbegleiter und gibt dem Klienten einen Werkzeugkoffer und Verhaltensempfehlungen an die Hand.

Die Aufgabe von Coaching ist es, Klienten zu unterstützen, berufliche und persönliche Ziele zu finden und diese zu erreichen. Im Setting des Einzel- oder Teamcoachings arbeiten die Klienten an Fragestellungen und Herausforderungen, die den privaten und beruflichen Bereich betreffen.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung wird von Frau Dipl. Psych. Sutude Shishechian gehalten.

67237 Coaching Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11, nicht am 23.10.2013 Erkrankung der Dozentin

S. Shishechian

Was ist Coaching?

der Coach fungiert als Wegbegleiter und gibt dem Klienten einen Werkzeugkoffer und Verhaltensempfehlungen an die Hand.

Die Aufgabe von Coaching ist es, Klienten zu unterstützen, berufliche und persönliche Ziele zu finden und diese zu erreichen. Im Setting des Einzel- oder Teamcoachings arbeiten die Klienten an Fragestellungen und Herausforderungen, die den privaten und beruflichen Bereich betreffen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung wird von Frau Dipl. Psych. Sutude Shishechian gehalten.

67238 Interkulturelle Kommunikation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

L. Frischlich

Inhaltlich wird die Veranstaltung sich zunächst einmal der Frage zuwenden, was Psychologen eigentlich unter Kultur verstehen, welche Unterschiede es zwischen verschiedenen Kulturen gibt und inwiefern wir davon beeinflusst werden. Insgesamt werden dabei insbesondere (aber nicht nur) diejenigen Aspekte, die in der interkulturellen Kommunikation und im Kontakt unterschiedlicher Kulturen von Bedeutung sind im Vordergrund stehen. Ein besonderes Anwendungsgebiet ist dabei die Frage nach medialer Kommunikation.

Unterscheiden sich Medieninhalte zwischen verschiedenen Kulturen? Welche Rolle spielen Medien in einer globalisierten Welt eigentlich? Dabei sollen theoretische und methodische Grundlagen, aktuelle Forschungen und Alltagsrelevanz miteinander in Beziehung gesetzt und gemeinsam erarbeitet werden. "Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Anwendungsmodul III (AM III): Klinische Psychologie

Vorlesung

67249 Grundlagen der Psychotherapie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Do. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 369

A. Gerlach

In Ergänzung zur Vorlesung „Klinische Psychologie: Grundlagen“ wird ein Überblick über die störungsbezogene Psychotherapie der häufigsten psychischen Störungen gegeben. Wo notwendig, werden dazu weitere ätiologische Befunde ergänzt werden. Zusätzlich werden evidenzbasierte nicht-störungsbezogene Therapieansätze dargestellt werden. Wird in der Vorlesung bekanntgegeben.

Übung (1 aus x)

67241 Ausgewählte Störungsbilder

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 312

A. Gerlach

Es werden Grundlagen der Klinischen Psychologie vermittelt. Dazu gehören insbesondere die Klassifikation, Diagnostik, Epidemiologie und Ätiologie von psychischen Störungen. Wesentliche Aspekte der Klassifikation und störungsorientierten Diagnostik werden auf der Basis der Klassifikationssysteme DSM-IV und ICD-10 erarbeitet. Nach der Vermittlung störungsübergreifenden Wissens zu Epidemiologie und Ätiologie werden dann Bedingungsfaktoren für die Entwicklung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen (z.B. psychophysiologische Aspekte, Einflüsse der Sozialisation) anhand ausgewählter Störungen vertieft. Darüber hinaus soll anhand der Störungsbilder auf die Erstellung von Bedingungsmodellen auf einzelne therapeutische Interventionsmöglichkeiten besonders eingegangen werden.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Teilnehmer jede Sitzung vor und nachbereiten. Die jeweiligen Aufgaben werden in den Sitzungen erläutert.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

S t u d i u m I n t e g r a l e (a u s s c h l i e ß l i c h f ü r B . S c . P s y c h o l o g i e)

B e l e g b a r a b 1 . F a c h s e m e s t e r

67300 Techniken wissenschaftlichen Arbeitens Kurs A

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 6.11.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 9.11.2013 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 9.11.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Sa. 23.11.2013 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 23.11.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

So. 24.11.2013 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

K. Abresch

Der Erfolg von wissenschaftlichen Arbeiten hängt entscheidend von der Beherrschung grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken ab. Kreativitätstechniken unterstützen die Themenfindung, Eingrenzung und Strukturierung wissenschaftlicher Arbeiten, persönliche Organisationsmittel und Methoden des Zeitmanagements erleichtern die zielführende Umsetzung. Deziert wissenschaftliche Schlüsselkompetenzen sind die kompetente Recherche und Beschaffung von Literatur, ein angemessener wissenschaftlicher Schreibstil, Kenntnisse von Regeln verschiedener Forschungsmethodiken sowie die gekonnte mündliche Präsentation von Ergebnissen. Im Seminar werden in all diese Kernkompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens, die für die Erstellung von Referaten und Hausarbeiten und damit für erfolgreiches Studieren ausschlaggebend sind, praxisnah vermittelt sowie trainiert.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67301 Techniken wissenschaftlichen Arbeitens Kurs B

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 8.1.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 11.1.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 521

Sa. 11.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Sa. 25.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 25.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

So. 26.1.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

K. Abresch

Der Erfolg von wissenschaftlichen Arbeiten hängt entscheidend von der Beherrschung grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken ab. Kreativitätstechniken unterstützen die Themenfindung, Eingrenzung und Strukturierung wissenschaftlicher Arbeiten, persönliche Organisationsmittel und Methoden des Zeitmanagements erleichtern die zielführende Umsetzung. Deziert wissenschaftliche Schlüsselkompetenzen sind die kompetente Recherche und Beschaffung von Literatur, ein angemessener wissenschaftlicher Schreibstil, Kenntnisse von Regeln verschiedener Forschungsmethodiken sowie die gekonnte mündliche Präsentation von Ergebnissen. Im Seminar werden in all diese Kernkompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens, die für die Erstellung von Referaten und Hausarbeiten und damit für erfolgreiches Studieren ausschlaggebend sind, praxisnah vermittelt sowie trainiert.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67302 Basistechniken psychologische Beratung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16.10.2013 18 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

Sa. 2.11.2013 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

So. 3.11.2013 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

Fr. 15.11.2013 18 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

E. Stephan

Im Rahmen psychologischer Beratung und Begutachtung werden durch das fachlich geleitete Gespräch die Wichtige Informationen gewonnen, in ihrer Geltung überprüft und für die psychologische Intervention genutzt.

Im Rahmen des Seminars werden im ersten Teil unterschiedliche Formen des psychologischen Gesprächs wie Interview und freie Exploration besprochen sowie ihre Stärken und Schwächen aufgezeigt

Im zweiten Teil wird das Gespräch als eine Form psychologische Intervention in unterschiedlichen Kontexten (Eignungsauslese, Beratung, Therapie) theoretisch dargestellt und in unterschiedlichen Varianten praktisch geübt.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67307 Einführung in die Klinische Psychopathologie und Klinische Psychologie: Unipolare und bipolare psychische Störungen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 4.11.2013 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2

Fr. 13.12.2013 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 14.12.2013 10 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

R. Kaus

Gegenstand des Seminars wird eine differenzierte Darstellung der bipolaren, affektiven Störung sowie deren Ursachen, Verlauf und Behandlung sein. Alle TeilnehmerInnen werden gebeten VOR Beginn des Seminars das Buch "Bipolare Störungen. Manie und Depression verstehen und behandeln" von Thomas Bock und Andreas Koesler, erschienen im Psychiatrie-Verlag Bonn 2005, gelesen zu haben.
Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme an der Vorbesprechung und an beiden Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation, die Sie bitte 14 Tage vor der ersten Seminarsitzung zusammen mit einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmeschein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur teilnehmen.

Bitte folgen Sie bei der Ausarbeitung Ihrer mündlichen und schriftlichen Arbeiten folgendem Buch:

Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voegelé: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.

N.B. Aus gegebenem Anlass weise ich darauf hin, dass ausschliesslich Studierende am Seminar teilnehmen dürfen, die zu Beginn des Seminars auch via Klips einen Platz erhalten haben. Wer dennoch am Seminar teilnehmen möchte, muss sich unmittelbar(!) zum Ende des Vorgesprächs und vor(!) der Übernahme eines Referats o.ä. persönlich(!) beim Dozenten melden und -sofern freie Plätze vorhanden- nachmelden lassen.

Wer dennoch ohne Platz am Seminar teilnimmt und/oder ein Referat ausarbeitet, tut dies zum eigenen Lerngewinn; Sie können dann bedauerlicherweise keinen Teilnahme-/Leistungsnachweis erhalten!

Teilnahme-/Leistungsnachweise:

a.) Studierende im Studiengang Bachelor Psychologie bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen und dann im Prüfungsamt vorlegen, das die Leistung in KLIPS verbucht.

b.) Alle anderen Studiengänge außer Lehramt müssen, nachdem ich die Leistung webseiteig in KLIPS verbucht habe, diese Leistung online in KLIPS registrieren, sodann erscheint die Leistung im Notenspiegel (Papierschein daher nicht mehr nötig).

c.) Studierende Lehramt LPO 2003 bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann ebenfalls im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen.

d.) Studierende Neues Lehramt Bachelor: wie Punkt a.) und sobald Ihre Prüfungsverwaltung läuft, die Leistung in Ihrem Prüfungsamt nachtragen lassen.

Leitlinien

S3-Leitlinie Bipolare Störungen der Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN). In: AWMF online (Stand 2012)

S3-Leitlinie Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen In AWMF online (Stand 25. Oktober 2012)

Psychiatrische Fachbücher

Hans-Jörg Assion, Wolfgang Vollmoeller: Handbuch bipolare Störungen. Kohlhammer, Stuttgart 2006.

Jörg Walden, Heinz Grunze: Bipolare affektive Störungen. Ursachen und Behandlung. Stuttgart / New York 2003.

Michael Bauer (Hrsg.): Weißbuch Bipolare Störungen in Deutschland, Stand des Wissens – Defizite – Was ist zu tun?. 2. Auflage. Norderstedt 2006.

Frederick K. Goodwin und Kay Refield Jamison: Manic depressive illness. Oxford University Press, 1990.

Kay Redfield Jamison: Touched with fire. Manic-depressive illness and the artistic temperament. New York 1993, ISBN 0-684-83183-X

Volker Faust: Manie. Eine allgemeine Einführung in die Diagnose, Therapie und Prophylaxe der krankhaften Hochstimmung. Enke-Verlag 1997.

Klaus Dörner, Ursula Plog, Christine Teller, Frank Wendt: Irren ist menschlich. Lehrbuch der Psychiatrie und Psychotherapie. 3. Auflage. Psychiatrie-Verlag, Bonn 2007.

Christian Scharfetter: Allgemeine Psychopathologie. Eine Einführung. Thieme, Stuttgart / New York 2002.

M. Hatzinger (Hrsg.), J. M. Aubry, F. Ferrero, Schaad: Pharmakotherapie bipolarer Störungen. 1. Auflage. Hans Huber Verlag, Bern 2006.

Fachbücher Psychotherapie

Thomas D. Meyer, Martin Hautzinger: Manisch-depressive Störungen. Beltz Psychologie Verlags Union, 2004, ISBN 3-621-27551-7. Auf die Bipolare affektive Störung abgestimmte kognitive Verhaltenstherapie.

Stavros Mentzos: Depression und Manie. Psychodynamik und Therapie affektiver Störungen. Göttingen 2001, ISBN 3-525-45775-8. Ein alternativer Ansatz, mit dem der Autor affektive psychische Störungen psychodynamisch zu erklären sucht, insbesondere einen hohen Stellenwert der Art des Selbstwertgefühls postuliert.

Thomas Bock, Andreas Koesler: Bipolare Störungen. Manie und Depression verstehen und behandeln. Psychiatrie-Verlag, Bonn 2005.

Fachartikel

Heinz Grunze, Emanuel Severus: Bipolare Störungen erkennen. Die Kunst der korrekten Diagnose. In: Der Neurologe & Psychiater, Sonderheft 1/2005.

David J. Miklowitz, Michael W. Otto, et al.: Psychosocial Treatments for Bipolar Depression. A 1-Year Randomized Trial From the Systematic Treatment Enhancement Program. In: Archives of General Psychiatry, Bd. 64, Nr. 4, April 2007, S. 419–426.

Literatur der Deutschen Gesellschaft für Bipolare Störungen e.V.

<http://www.dgbs.de/literatur.html>

Filme der Deutschen Gesellschaft für Bipolare Störungen e.V.

<http://www.dgbs.de/filme.html>

Weitere Links und Informationen

<http://www.bipolar-forum.de/read.php?11,329751,356808>

Dokumentarfilme

The Secret Life of the Manic Depressive [1] [2]. BBC (2006). Fernsehzeiteiler mit dem Ziel der Aufklärung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit.

Plinz, N. / Hermann, O.: Die Pole des Saturn. Bipolar – Leben zwischen Manie und Depression. Hrsg. Deutsche Gesellschaft für Bipolare Störungen e. V., Doku-Collage auf DVD, 57 min., Psychiatrie-Verlag 2006, ISBN 978-3-88414-453-4. Drei Betroffene und eine Angehörige berichten von ihren Erfahrungen mit der Störung.

Spielfilme

Eine Frau unter Einfluss (A Woman Under the Influence), USA 1974.

Mr. Jones, USA 1993.

Mad Love, USA 1995.

Phenomenon – Das Unmögliche wird wahr, USA 1996.

Back from Madness: The Struggle for Sanity, USA 1996.

Tattoo Mum – Eine magische Mutter, GB 2003. Originaltitel: „The Illustrated Mum“.

„Liebe Amelie“, D 2004 (Fernsehproduktion, Erstausstrahlung ARD 2. November 2005).

B e l e g b a r a b 4 . F a c h s e m e s t e r

67303 Einführung in die Verkehrspsychologie: Begutachtung, Rehabilitation und Qualitätssicherung in der psychologischen Berufspraxis

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10.1.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 11.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2

Fr. 24.1.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 25.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

W. Schubert

Das Blockseminar beschäftigt sich mit den wissenschaftlichen und rechtlichen Grundlagen der Verkehrspsychologie sowie den Rahmenbedingungen der Erstellung medizinisch-psychologischer Gutachten. Ferner wird bei den Rehabilitationsmaßnahmen u. a. auf die Modelle zu Kursen mit Rechtsfolgen, besondere Aufbaueminare, Modelle zur Sperrfristverkürzung, therapeutische Einzelinterventionsmaßnahmen sowie die verkehrspsychologische Beratung eingegangen. Der Themenkomplex des Qualitätsmanagements beinhaltet darüber hinaus die Auseinandersetzung mit den Anforderungen an Fahreignungsgutachten aus fachlicher und juristischer (zivil-, straf- und verwaltungsrechtlicher) Sicht mit Blickrichtung auf die Betroffenen, die Behörden und die Gutachter. Darüber hinaus wird im Seminar auch auf die Themen der verkehrsträgerübergreifenden (Straße, Wasser, Luft und Schiene) psychologischen Möglichkeiten für die Unterstützung z. B. der Verkehrsinfrastrukturplanung sowie verkehrspsychologische Grundlagen für die menschengerechte Verkehrsraum- und Fahrzeuggestaltung einschließlich der Erörterung von Möglichkeiten und Grenzen von Fahrerassistenzsystemen (inkl. Alkohol-Interlock) eingegangen.
Teilnahmevoraussetzung: ab 4. Semester Bachelor in Psychologie

Leistungsnachweis durch regelmäßige Teilnahme und Übernahme einer Hausarbeit (4 CP-Punkte).

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
H.-P. Krüger (Hrsg.). Enzyklopädie der Psychologie: Anwendungsfelder der Verkehrspsychologie - Band 2, Hogrefe: Göttingen et al. 2009.

Begutachtungs-Leitlinien zur Krafftahreignung, Berichte der Bundesanstalt für Straßenwesen, Menschen und Sicherheit, Heft M 115, 2009, ISBN 3-89701-464-5.

Schubert, W., Schneider, W., Eisenmenger, W., Stephan, E. (Hrsg.) Kommentar zu den Begutachtungs-Leitlinien zur Kraffahreignung, Überarbeitete und erweiterte 2. Auflage, Kirschbaum Verlag Bonn, 2005, ISBN 3-7812-1623-3.

Schubert, W., Mattern, R. (Hrsg.), Urteilsbildung in der medizinisch-psychologischen Fahreignungsbegutachtung - Beurteilungskriterien, Erweiterte und überarbeitete 2. Auflage. Kirschbaum Verlag Bonn, 2009, ISBN 3-7812-1618-7.

Nickel, W.-R., Schubert, W. (Hrsg.), Best Practice Alkohol-Interlock – Erforschung alkoholsensitiver Wegfahrsperren für alkoholauffällige Kraftfahrer – Literaturstudie, Bewertung und Designperspektiven, Kirschbaum Verlag Bonn, 2012, ISBN 978-3-7812-1867-3.

Sternberg, K., Amelang, M. Psychologen im Beruf: Anforderungen, Chancen und Perspektiven, W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart, 2007, ISBN 978-3-1701-8850-1

67304 Die aussagepsychologische Beurteilung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen über Sexualdelikte

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 11.1.2014 10 - 18

So. 12.1.2014 10 - 16

Die Veranstaltung wird für Studierende ab dem 5. Semester angeboten.

Im Rahmen dieser Veranstaltung können 4 Cp erworben werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Undeutsch, U. (1967). Beurteilung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen. In U. Undeutsch (Hrsg.). Handbuch der Psychologie, Bd. 11: Forensische Psychologie (S. 26-181). Göttingen: Verlag für Psychologie.

Venzlaff & Foerster. Psychiatrische Begutachtung (2004). Volbert & Steller. Die Begutachtung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen (S. 694-724). Urban & Fischer Verlag

G.Klein

Studium Integrale (Hörer aller Fakultäten)

67306 Einführung in die Literatur- und Filmpsychologie: Theodor Fontanes Oeuvre

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 14.10.2013 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Fr. 15.11.2013 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 16.11.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Gegenstand des Seminars werden die psychischen Konflikte der Figuren in Fontanes Romanen sowie deren filmische Umsetzung sein. Besonderes Interesse soll dabei dem prekären, männlich dominierten Frauenbild der wilhelminischen Zeit geschenkt werden. Alle filmischen Elemente der literarischen Umsetzung werden anhand der verschiedenen Verfilmungen erarbeitet werden.

Alle TeilnehmerInnen werden gebeten den Roman "Mathilde Möhring" VOR Beginn des Seminars gelesen zu haben!

Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme an der Vorbesprechung und an beiden Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation, die Sie bitte 14 Tage vor der ersten Seminarsitzung zusammen mit einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmechein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur teilnehmen.

Bitte folgen Sie bei der Ausarbeitung Ihrer mündlichen und schriftlichen Arbeiten folgendem Buch:

Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voegelé: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.

R.Kaus

N.B. Aus gegebenem Anlass weise ich darauf hin, dass ausschliesslich Studierende am Seminar teilnehmen dürfen, die zu Beginn des Seminars auch via Klips einen Platz erhalten haben. Wer dennoch am Seminar teilnehmen möchte, muss sich unmittelbar(!) zum Ende des Vorgesprächs und vor(!) der Übernahme eines Referats o.ä. persönlich(!) beim Dozenten melden und -sofern freie Plätze vorhanden- nachmelden lassen.

Wer dennoch ohne Platz am Seminar teilnimmt und/oder ein Referat ausarbeitet, tut dies zum eigenen Lerngewinn; Sie können dann bedauerlicherweise keinen Teilnahme-/Leistungsnachweis erhalten!

Teilnahme-/Leistungsnachweise:

a.) Studierende im Studiengang Bachelor Psychologie bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen und dann im Prüfungsamt vorlegen, das die Leistung in KLIPS verbucht.

b.) Alle anderen Studiengänge außer Lehramt müssen, nachdem ich die Leistung webseiteig in KLIPS verbucht habe, diese Leistung online in KLIPS registrieren, sodann erscheint die Leistung im Notenspiegel (Papierschein daher nicht mehr nötig).

c.) Studierende Lehramt LPO 2003 bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann ebenfalls im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen.

d.) Studierende Neues Lehramt Bachelor: wie Punkt a.) und sobald Ihre Prüfungsverwaltung läuft, die Leistung in Ihrem Prüfungsamt nachtragen lassen.

Literatur

Bernd W. Seiler: Fontanes Berlin - Die Hauptstadt in seinen Romanen. Verlag für Berlin-Brandenburg, Berlin 2010.

Roland Berbig (Hg.): Fontane als Biograph. de Gruyter, Berlin, New York 2010 (Schriften der Theodor Fontane Gesellschaft. 7).

Hellmut Hannes: Auf den Spuren Theodor Fontanes in Swinemünde. Ein Stadtrundgang durch Swinoujcie. Thomas Helms, Schwerin 2009.

Manfred Horlitz: Theodor Fontanes Vorfahren. Neu erschlossene Dokumente - überraschende Entdeckungen. Stapp, Berlin 2009.

Elsbeth Vahlefeld: Theodor Fontane in Pommern und in den östlichen Provinzen Preußens. Schwerin: Thomas Helms, 2008.

Ursula Amrein, Regina Dieterle (Hg.): Gottfried Keller und Theodor Fontane. Vom Realismus zur Moderne. Berlin, New York: de Gruyter, 2008. (Schriften der Theodor Fontane Gesellschaft. 6).

Helmuth Nürnberger, Dietmar Storch: Fontane-Lexikon. Namen - Stoffe - Zeitgeschichte. München 2007.

Bettina Plett (Hg.): Theodor Fontane. In: Neue Wege der Forschung. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2007.

Paul Irving Anderson: Der versteckte Fontane und wie man ihn findet. Hirzel Verlag, Stuttgart 2006.

Itta Shedletzky. Bearb. v. H. D. v. W., Christine Hehle, Ingolf Schwan: Theodor Fontane und Wilhelm Wolfsohn – eine interkulturelle Beziehung. Briefe, Dokumente, Reflexionen. Mohr Siebeck, Tübingen 2006 (Schriftenreihe wissenschaftlicher Abhandlungen des Leo Baeck Instituts 71).

Hanna Delf von Wolzogen, Hubertus Fischer (Hrsg.): Religion als Relikt? Christliche Traditionen im Werk Fontanes. Internationales Symposium veranstaltet vom Theodor-Fontane-Archiv und der Theodor Fontane Gesellschaft e.V. zum 70-jährigen Bestehen des Theodor-Fontane-Archivs Potsdam, 21. bis 25. September 2005. Königshausen & Neumann, Würzburg 2006 (Fontaneana, Bd. 5).

Wolfgang Rasch, Christine Hehle (Hrsg.): „Erschrecken Sie nicht, ich bin es selbst“. Erinnerungen an Theodor Fontane. Aufbau-Verlag, Berlin 2003.

Hanna Delf von Wolzogen (Hrsg.): „Geschichte und Geschichten aus der Mark Brandenburg“. Fontanes „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ im Kontext der europäischen Reiseliteratur. Internationales Symposium des Theodor-Fontane-Archivs in Zusammenarbeit mit der Theodor Fontane Gesellschaft Sept. 2002 in Potsdam. Königshausen & Neumann, Würzburg 2003.

Konrad Ehlich (Hrsg.): Fontane und die Fremde, Fontane und Europa. Königshausen & Neumann, Würzburg 2002.

Fontane-Handbuch. Hg. v. Christian Grawe / Helmuth Nürnberger. Stuttgart: Kröner, 2000.

Roland Berbig (Hrsg.): Theodor Fontane im literarischen Leben. Zeitungen und Zeitschriften, Verlage und Vereine. Walter de Gruyter, Berlin/New York 2000 (Schriften der Theodor Fontane Gesellschaft 3).

Christian Grawe: Fontane-Chronik. Stuttgart 2000.

Hanna Delf von Wolzogen in Zusammenarb. m. Helmuth Nürnberger (Hrsg.): Theodor Fontane. Am Ende des Jahrhunderts. Internat. Symposium des Th.-F.-Archivs zum 100. Todestag Th. F.s 13.–17. Sept. 1998 in Potsdam. Bd. I: Der Preuße. Die Juden. Das Nationale; Bd. II: Sprache. Ich. Roman. Frau; Bd. III: Geschichte. Vergessen. Großstadt. Moderne. Königshausen & Neumann, Würzburg 2000. ISBN 3-8260-1795-1, ISBN 3-8260-1796-X.

Roland Berbig (Hrsg.): Theodorus victor: Theodor Fontane, der Schriftsteller des 19. Jahrhunderts am Ende des 20. Jahrhunderts. Eine Sammlung von Beiträgen. Peter Lang, Frankfurt am Main usw. 1999.

Dominik Bartmann: Fontane und sein Jahrhundert: Katalog zur Ausstellung vom 11. September 1998 bis 17. Januar 1999 im Märkischen Museum, Stiftung Stadtmuseum Berlin. Henschel, Berlin 1998.

Claude Keisch, Peter-Klaus Schuster, Moritz Wullen (Hrsg.): Fontane und die bildende Kunst: Katalog zur Ausstellung vom 4. September bis 29. November 1998 in den Staatlichen Museen zu Berlin, Nationalgalerie am Kulturforum. Henschel, Berlin 1998.

Michael Fleischer: „Kommen Sie, Cohn.“ Fontane und die Judenfrage. Selbstverlag des Autors, Berlin, 1998.

Gordon A. Craig: Über Fontane. C. H. Beck, München 1997.

Rudolf Helmstetter: Die Geburt des Realismus aus dem Dunst des Familienblattes: Fontane und die öffentlichkeitsgeschichtlichen Rahmenbedingungen des poetischen Realismus. Wilhelm Fink, München 1997.

Helmuth Nürnberger: Fontanes Welt, Siedler Verlag, Berlin 1997. ISBN 978-3-88680-582-2. Neuauflage bei Pantheon 2007.

Christian Grawe: Führer durch Fontanes Romane: Ein Lexikon der Personen, Schauplätze und Kunstwerke. Reclam, Stuttgart 1996 (vom Verfasser überarbeitete und ergänzte Ausgabe). ISBN 3-15-009439-9

Charlotte Jolles: Theodor Fontane. 4. Auflage, Metzler, Stuttgart/Weimar 1993 (Sammlung Metzler 114).

Heinz Ludwig Arnold (Hrsg.): Theodor Fontane. Edition Text + Kritik, München 1989 (Text + Kritik. Sonderband).

Gerhard Friedrich: Fontanes preußische Welt: Armee – Dynastie – Staat. E. S. Mittler & Sohn, Herford 1988.

Charlotte Jolles: Fontane und die Politik. Ein Beitrag zur Wesensbestimmung Theodor Fontanes. 2. Auflage, Aufbau-Verlag, Berlin/Weimar 1988.

Theodor Fontane im literarischen Leben seiner Zeit. Beiträge zur Fontane-Konferenz vom 17. bis 20. Juni 1986 in Potsdam. Mit einem Vorw. v. Otfried Keiler. Berlin/DDR 1987 (Beiträge aus der Deutschen Staatsbibliothek 6).

Hubert Ohl: Melusine als Mythos bei Theodor Fontane. In: Mythos und Mythologie in der Literatur des 19. Jahrhunderts, Helmut Koopmann (Hg), Klostermann Frankfurt 1979, S. 289-303.

Kenneth Attwood: Fontane und das Preußentum. Baltica Verlag 2000.

Helmuth Nürnberger: Theodor Fontane in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten. Rowohlt, Reinbek 1968 u. ö..

Hans-Heinrich Reuter: Fontane. 2 Bände, Verlag der Nation, Berlin 1968.

Hermann Fricke: Theodor Fontane: Chronik seines Lebens. Arani, Berlin 1960, ASIN: B003IO3JU8.

Richard Moritz Meyer: Fontane, Theodor. In: Allgemeine Deutsche Biographie (ADB). Band 48, Duncker & Humblot, Leipzig 1904, S. 617–624.

Kurt Schreinert: Fontane, Theodor. In: Neue Deutsche Biographie (NDB). Band 5, Duncker & Humblot, Berlin 1961, ISBN 3-428-00186-9, S. 289–293 (Digitalisat).

Verfilmungen:

Theodor Fontane Box (7 DVDs) - Große Geschichten 5 (Vor dem Sturm (1984), Der Stechlin (1975), Wanderungen durch die Mark Brandenburg

http://www.amazon.de/Theodor-Fontane-Box-DVDs-Geschichten/dp/B001DCFF6I/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1371199084&sr=8-1&keywords=theodor+fontane+dvd

Effi Briest ((1974) 2005):

http://www.amazon.de/Fontane-Effi-Briest-Hanna-Schygulla/dp/B00080SK4U/ref=sr_1_5?ie=UTF8&qid=1371198171&sr=8-5&keywords=theodor+fontane+dvd

Effi Briest (2009):

http://www.amazon.de/Effi-Briest-Julia-Jentsch/dp/B001SEQK9M/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1371198569&sr=8-1&keywords=Effi+briest+dvd

Unterm Birnbaum ((1973) 2004):

http://www.amazon.de/Unterm-Birnbaum-Angelica-Domr%C3%B6se/dp/B0001722DK/ref=sr_1_8?ie=UTF8&qid=1371198171&sr=8-8&keywords=theodor+fontane+dvd

Weblinks:

<http://www.fontane-gesellschaft.de/>

<http://www.fontanearchiv.de/>

<http://www.uni-goettingen.de/de/154180.html>

http://www.ub.fu-berlin.de/service_neu/internetquellen/fachinformation/germanistik/autoren/autorfontane.html

67308 Wissenschaftsgeschichte, Wissenschaftstheorie, Wissenschaftstransfer: Zur Geschichte der Historisierung der Wissenschaften

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136, nicht am 21.10.2013 findet doch statt!!! (Ersatztermin 09.11.13 entfällt daher.); 28.10.2013 Externe Verpflichtung des Dozenten; 13.1.2014 Externe Verpflichtung des Dozenten; 20.1.2014 Externe Verpflichtung des Dozenten

Sa. 25.1.2014 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

R. Kaus

Die geschichtliche Entwicklung der Wissenschaftstheorien ist eine bewegende und erfuh eine Zäsur mit dem wegweisenden Buch Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen von Thomas S. Kuhn. In Anlehnung an ihn und seine Nachfolger soll der Forschungsprozess analysiert werden. Inwieweit entsteht dieser historisch, inwieweit wird er historisch transformiert? Dies wird in den Kultur- und Naturwissenschaften graduell in je unterschiedlichem Ausmaß ausfallen. Ebenso soll der Umschlag von naturwissenschaftlichen Gegenständen in ihre soziale Einbettung verfolgt werden. Dabei wird uns Lorraine Daston als Orientierung dienen. Letztlich bleibt die Fragestellung offen, ob es eine wissenschaftliche Tatsachensetzung gibt, die ohne histrosche Vorläufer entstehen kann; sozusagen durch eine dogmatische Setzung. Ob dabei die Big Data Analyse eine Rolle spielt, soll uns ebenfalls beschäftigen. Traditionell herrschte bislang die Auffassung, dass Erkenntnis geknüpft sei an empirische Erfahrung bzw. Intuition. Demgegenüber behauptet die Wissenssoziologie, dass Erkenntnisse über zeittypische Denkstile und Tatsachen vermittelt werden. Auch dies soll uns beschäftigen.

Alle Teilnehmer des Seminars sind gebeten das Buch Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen von Thomas S. Kuhn, Suhrkamp Verlag 1996. (Original: The Structure of Scientific Revolutions. University of Chicago Press, Chicago 1962; 2., erweiterte Auflage 1970.) VOR Beginn des Seminars gelesen zu haben! Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

! Bitte beachten Sie, dass das Seminar am Montag 28.10.2013 sowie am 13. und 20.1.2014 aufgrund externer Verpflichtungen des Dozenten nicht stattfindet. Die Sitzungen werden am Samstag, den 25.1.2014 von 10-14h nachgeholt. Raumangabe folgt!.

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme an allen Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation, die Sie bitte 14 Tage vor Ihrem Referattermin zusammen mit einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmechein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur teilnehmen.

Bitte folgen Sie bei der Ausarbeitung Ihrer mündlichen und schriftlichen Arbeiten folgendem Buch:

Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voegelé: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.

N.B. Aus gegebenem Anlass weise ich darauf hin, dass ausschliesslich Studierende am Seminar teilnehmen dürfen, die zu Beginn des Seminars auch via Klips einen Platz erhalten haben. Wer dennoch am Seminar teilnehmen möchte, muss sich unmittelbar(!) zum Ende der ersten Seminarsitzung und vor(!) der Übernahme eines Referats o.ä. persönlich(!) beim Dozenten melden und -sofern freie Plätze vorhanden- nachmelden lassen.

Wer dennoch ohne Platz am Seminar teilnimmt und/oder ein Referat ausarbeitet, tut dies zum eigenen Lerngewinn; Sie können dann bedauerlicherweise keinen Teilnahme-/Leistungsnachweis erhalten!

Teilnahme-/Leistungsnachweise:

a.) Studierende im Studiengang Bachelor Psychologie bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen und dann im Prüfungsamt vorlegen, das die Leistung in KLIPS verbucht.

b.) Alle anderen Studiengänge außer Lehramt müssen, nachdem ich die Leistung webseiteig in KLIPS verbucht habe, diese Leistung online in KLIPS registrieren, sodann erscheint die Leistung im Notenspiegel (Papierschein daher nicht mehr nötig).

c.) Studierende Lehramt LPO 2003 bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann ebenfalls im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen.

d.) Studierende Neues Lehramt Bachelor: wie Punkt a.) und sobald Ihre Prüfungsverwaltung läuft, die Leistung in Ihrem Prüfungsamt nachtragen lassen. folgt!

67309 Warum Krieg?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, ab 25.10.2013

H. Stubbe

Verschiedene Kriegs-, Gewalt- und Aggressionstheorien sollen beispielsweise behandelt werden. Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt. Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67310 Der I. Weltkrieg (1914-1918): Kultur, Psychologie und Psychoanalyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, ab 25.10.2013

H. Stubbe

Die Bedeutung des I. Weltkriegs für die Kultur, Psychologie, Psychiatrie/Psychoanalyse werden behandelt. Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt. Wir im Seminar bekannt gegeben.

I n t e r d i s z i p l i n ä r e V e r n e t z u n g

S o z i o l o g i e (b e l e g b a r a b 1 . F a c h s e m e s t e r)

K r i m i n o l o g i e (b e l e g b a r a b 3 . F a c h s e m e s t e r)

- 67833 Kriminologie Klausur 1 Einführung in die Kriminologie Nr. 2239**
 Projekt; Max. Teilnehmer: 5
 Di. 28.1.2014 14 - 15.30 I. Rapp
- 67834 Kriminologie Klausur 2 Kriminologie der Einzeldelikte Nr. 2240**
 Projekt; Max. Teilnehmer: 5
 Mo. 27.1.2014 16 - 17.30 I. Rapp
- 67836 Kriminologie Klausur 4 Kriminalpsychologie II Nr. 2245**
 Projekt; Max. Teilnehmer: 5
 Mo. 14 - 15.30, ab 27.1.2014 I. Rapp

P s y c h o p a t h o l o g i e (b e l e g b a r a b 4 . F a c h s e m e s t e r)

- 67830 Psychopathologie Vorlesung/Klausur**
 2 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 50
 Mo. 12.15 - 13
 Di. 12.15 - 13
 Do. 12.15 - 13 I. Rapp
 Die genauen Termine und Inhalte dieser Veranstaltung finden Sie unter dem folgenden Link:
<http://www.hf.uni-koeln.de/34585>
 Bitte beachten Sie, dass Sie durch die Zulassung zu dieser Veranstaltung automatisch für die Klausur am
 17.07.2012 von 13-14.30 Uhr im Hörsaal Haus 30 zugelassen sind. Eine gesonderte Prüfungsanmeldung
 ist nicht mehr erforderlich.
- 67831 „Besonderheiten psychischer Erkrankungen im höheren Lebensalter**
 2 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 5
 Die genauen Termine und Inhalte dieser Veranstaltung finden Sie unter dem folgenden Link:
<http://www.hf.uni-koeln.de/34585>
- 67832 Therapeutische Strategien bei psychischen Erkrankungen**
 2 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 5
 Die genauen Termine und Inhalte dieser Veranstaltung finden Sie unter dem folgenden Link:
<http://www.hf.uni-koeln.de/34585>

B . S C . P S Y C H O L O G I E - P O 2 0 1 2

- 67700 Begrüßung Erstsemester Department Psychologie**
 Zusatzübung
 Mo. 14.10.2013 10 - 11, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF) A. Gerlach
 Das Department Psychologie stellt sich vor und gibt Informationsmöglichkeiten zum Studien- und
 Prüfungsverlauf sowie wichtige Termine bekannt.
- 67701 Einführungsveranstaltung Erstsemester Bachelor Psychologie**
 Zusatzübung
 Di. 22.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3 I. Rapp
 Das Department Psychologie stellt sich vor und gibt Informationsmöglichkeiten zum Studien- und
 Prüfungsverlauf sowie wichtige Termine bekannt.

B a s i s m o d u l I (B M I) : A l l g e m e i n e P s y c h o l o g i e I

V o r l e s u n g

- 67110 Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), H4

Fr. 14.2.2014 10 - 12, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

F. Haider

Ziel der Vorlesung ist es, grundlegende Theorien der Wahrnehmung, der Aufmerksamkeit und des Bewusstseins zu vermitteln. Dabei werden u. a. folgende Fragen angesprochen: Welches Verhältnis besteht zwischen Wahrnehmung und Wirklichkeit? Wie nehmen wir Objekte wahr? Wie nehmen wir Bewegungen wahr? Was ist die Funktion von Aufmerksamkeit und wie richten wir die Aufmerksamkeit auf uns interessierende Informationen? Was ist Bewusstsein und können wir unbewusst Information verarbeiten?

Scheinerwerb: Klausur (90 Minuten)

E. B. Goldstein (1996) Wahrnehmungspsychologie. Heidelberg: Spektrum. M. S. Gazzaniga, R. B. Ivry & G. R. Mangun (2002) Cognitive Neuroscience. New York: W.WQ. Norton & Company, Inc. J. Müsseler & W. Prinz (2002) Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum

B e g l e i t s e m z u r V L (1 a u s x)

67112 Kurs A zur Vorlesung: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 52

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134, nicht am 14.10.2013

E. Röttger

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils 30 Studierenden.

Prüfungsleistung/Scheinerwerb: Aktive Mitarbeit + Testat/ Hausarbeit/ Referat + Ausarbeitung

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per eMail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung wird von Frau Eva Röttger gehalten.

E. B. Goldstein (1996) Wahrnehmungspsychologie. Heidelberg: Spektrum. M. S. Gazzaniga, R. B. Ivry & G. R. Mangun (2002) Cognitive Neuroscience. New York: W.WQ. Norton & Company, Inc. J. Müsseler & W. Prinz (2002) Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum

67113 Kurs B zur Vorlesung: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 66

Di. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11, nicht am 15.10.2013

A. Eichler

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils 30 Studierenden.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

E. B. Goldstein (1996) Wahrnehmungspsychologie. Heidelberg: Spektrum. M. S. Gazzaniga, R. B. Ivry & G. R. Mangun (2002) Cognitive Neuroscience. New York: W.WQ. Norton & Company, Inc. J. Müsseler & W. Prinz (2002) Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum

67114 Kurs C zur Vorlesung: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, 315, nicht am 16.10.2013

S. Esser

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils 30 Studierenden.

Prüfungsleistung/Scheinerwerb: Aktive Mitarbeit + Testat/ Hausarbeit/ Referat + Ausarbeitung

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per eMail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

E. B. Goldstein (1996) Wahrnehmungspsychologie. Heidelberg: Spektrum. M. S. Gazzaniga, R. B. Ivry & G. R. Mangun (2002) Cognitive Neuroscience. New York: W.WQ. Norton & Company, Inc. J. Müsseler & W. Prinz (2002) Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum

67115 Kurs D zur Vorlesung: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 90

Do. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 182, nicht am 17.10.2013

S. Hansen

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils 30 Studierenden.

Prüfungsleistung/Scheinerwerb: Aktive Mitarbeit + Testat/ Hausarbeit/ Referat + Ausarbeitung

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per eMail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 182 statt.

E. B. Goldstein (1996) Wahrnehmungspsychologie. Heidelberg: Spektrum. M. S. Gazzaniga, R. B. Ivry & G. R. Mangun (2002) Cognitive Neuroscience. New York: W.W.Q. Norton & Company, Inc. J. Müsseler & W. Prinz (2002) Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum

67116 Kurs E zur Vorlesung: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 66

Do. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11, nicht am 17.10.2013

K. Eberhardt

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils 30 Studierenden.

Material unter: https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto_uk_cat_30416.html
Scheinerwerb: Aktive Teilnahme (und Referat).

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per eMail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

E. B. Goldstein (1996) Wahrnehmungspsychologie. Heidelberg: Spektrum. M. S. Gazzaniga, R. B. Ivry & G. R. Mangun (2002) Cognitive Neuroscience. New York: W.W.Q. Norton & Company, Inc. J. Müsseler & W. Prinz (2002) Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum

67117 Kurs F zur Vorlesung: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 80

Fr. 8 - 9.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, nicht am 18.10.2013

S. Hansen

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils 30 Studierenden.

Prüfungsleistung/Scheinerwerb: Aktive Mitarbeit + Testat/ Hausarbeit/ Referat + Ausarbeitung

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per eMail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt.

E. B. Goldstein (1996) Wahrnehmungspsychologie. Heidelberg: Spektrum. M. S. Gazzaniga, R. B. Ivry & G. R. Mangun (2002) Cognitive Neuroscience. New York: W.W.Q. Norton & Company, Inc. J. Müsseler & W. Prinz (2002) Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum

B a s i s m o d u l I (B M I I) :
A l l g e m e i n e P s y c h o l o g i e I I

V o r l e s u n g

67120 Emotion und Motivation

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), H4

Di. 11.2.2014 10 - 12, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

C. Unkelbach

Die Vorlesung behandelt folgende Themenkomplexe: Theorien der Motivation, Motivation und Handlungskontrolle, Motivation und Emotion, Emotion und Kognition. Die Vorlesung beginnt mit einem Überblick über klassische Theorien der Motivationsforschung. In einem zweiten Schritt werden Theorien der Motivationsforschung in Zusammenhang mit der Handlungssteuerung behandelt. Dieses Thema bildet den Übergang zur Emotionsforschung, da hier u. a. den Emotionen eine wesentliche Rolle zukommt. Im Bereich der Emotion werden nach einer Einführung in den Gegenstand zunächst Annahmen zur Emotionsgenese dargestellt. Zusätzlich wird auf den Zusammenhang zwischen Emotion und Motivation sowie zwischen Emotion und Kognition eingegangen.

Jutta Heckhausen & Heinz Heckhausen (2006) Motivation und Handeln. Berlin: Springer. Jochen Muessler (2008) Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum

S e m i n a r (1 a u s x)**67107 Emotion und Entscheiden**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, 315

J. Burghardt

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67121 Evaluatives & Attribut Konditionieren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 4.OG

S. Förderer

Im Seminar werden anhand empirischer Originalartikel empirische Befunde und theoretische Grundlagen des Evaluativen und Attribut Konditionierens erarbeitet. Ziel ist ein allgemeines Verständnis dieser Lernphänomene, die eine simple Erklärung für den Präferenzwerb liefern.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67122 Allgemeine Psychologie II Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

S. Rom

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 182 statt.

67123 Zentrale Themen der Allgemeinen Psychologie II Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 4.OG

C. Unkelbach

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67125 Zentrale Themen der Allgemeinen Psychologie II Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

A. Gast

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67126 Allgemeine Psychologie II Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

S. Rom

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 182 statt.

67128 Liebe & Partnerschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 4.OG, nicht am 6.11.2013 fällt aus wegen Erkrankung der Dozentin

S. Förderer

Anhand von Lehrbuchtexten (englisch!) werden die allgemeinen Grundlagen intimer Beziehungen erarbeitet. Dabei handelt es sich beispielsweise um Themen wie Attraktivität, Interdependenzen oder Kommunikation in der Partnerschaft.

Bitte beachten Sie: Es handelt sich um ein wissenschaftliches Seminar und nicht um eine Beziehungsberatung.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

B a s i s m o d u l I (B M I I I) : B i o l o g i s c h e P s y c h o l o g i e**V o r l e s u n g****67130 Biologische Psychologie**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

H. Zimmer

Die Vorlesung deckt den Bereich der Biologischen Psychologie ab und ist als Einführung in die Neurowissenschaften konzipiert.

Birbaumer, N. & Schmidt, R. F. (2006, 6. Auflage). Biologische Psychologie. Heidelberg: Springer.
Schandry, R. (2011, 3. Auflage). Biologische Psychologie. Weinheim: Beltz.

S e m i n a r (1 a u s x)**67131 Grundlagen der Biologischen Psychologie Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

A. Geiss

Die Biopsychologie erforscht die biologischen Ursachen menschlichen Verhaltens und ist ein expandierendes Forschungsgebiet, welches sich unterschiedlicher Methoden bedient. Als biopsychologisches Grundlagenseminar hat das Seminar zwei Zielsetzungen. Die eine Zielsetzung besteht darin, einen Überblick über die neurobiologischen Grundlagen von Verhaltenskomponenten, die für das Verständnis von bestimmten Erkrankungen wie die Depression, die Angststörungen und chronische Schmerzen von zentraler Bedeutung sind, zu vermitteln. Zu diesen Verhaltenskomponenten gehören die Stimmung, die Angst, der Stress und der Schmerz. Die zweite Zielsetzung besteht darin, grundlegende Methoden vorzustellen, mit Hilfe deren die Biopsychologie versucht, beim Menschen die Ausprägungen dieser Verhaltenskomponenten zu erfassen. Für die Stresserfassung gehören dazu die psychobiologischen Verfahren der freien Cortisolmessung im Speichel und die Bestimmung der Katecholamine im Urin. Seit der Etablierung der Psychoneuro-immunologie als eigenständiger Forschungsrichtung werden zur Stresserfassung auch immunologische Verfahren wie die Charakterisierung von Immunzellen durch die Durchflusszytometrie eingesetzt. Die Schmerzerfassung beim Menschen erfolgt unter anderem über die Bestimmung von Schmerz- und Toleranzschwellen.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67132 Grundlagen der Biologischen Psychologie Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, 315

Do. 31.10.2013 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 313

A. Geiss

Die Biopsychologie erforscht die biologischen Ursachen menschlichen Verhaltens und ist ein expandierendes Forschungsgebiet, welches sich unterschiedlicher Methoden bedient. Als biopsychologisches Grundlagenseminar hat das Seminar zwei Zielsetzungen. Die eine Zielsetzung besteht darin, einen Überblick über die neurobiologischen Grundlagen von Verhaltenskomponenten, die für das Verständnis von bestimmten Erkrankungen wie die Depression, die Angststörungen und Gedächtnisstörungen von zentraler Bedeutung sind, zu vermitteln. Zu diesen Verhaltenskomponenten gehören die Stimmung, die Angst, das "Vergessen relevanter Informationen" und der Schmerz.

Die zweite Zielsetzung besteht darin, grundlegende Methoden vorzustellen, mit Hilfe deren die Biopsychologie versucht, beim Menschen die Ausprägungen dieser Verhaltenskomponenten zu erfassen. Für die Stresserfassung gehören dazu die psychobiologischen Verfahren der freien Cortisolmessung im Speichel bzw. im Haar und die Bestimmung der Katecholamine im Urin. Mittlerweile haben sich immunologische Verfahren als geeignet herauskristallisiert, um zur Diagnostik der Depression beizutragen. Dazu gehören die Bestimmung der proinflammatorischen Zytokine im Plasma bzw. Zellüberstand und die Charakterisierung von Immunzellen unter Verwendung der Durchflusszytometrie. Die Schmerzerfassung beim Menschen erfolgt unter anderem über die Bestimmung von Schmerz- und Toleranzschwellen. "Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Wegen vorübergehender Schließung des IBW-Gebäudes findet die Veranstaltung am 31.10.13 einmalig (!) in der Bernhard-Feilchenfeld-Str. statt (großer Seminarraum, 3. OG).

67133 Grundlagen der Biopsychologie Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 182

R. Weiß

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 182 statt.

67134 Grundlagen der Biopsychologie Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 182

R. Weiß

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 182 statt.

B a s i s m o d u l I (B M I V) : S o z i a l p s y c h o l o g i e**V o r l e s u n g****67140 Sozialpsychologie**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4, ab 21.10.2013

Mo. 10.2.2014 14 - 16, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

R. Imhoff

Ziel: Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Sozialpsychologie. Es werden unter anderem folgende Fragen behandelt: Wie kommt die Sozialpsychologie zu ihrem Wissen (Methoden der Sozialpsychologie)? Wie beeinflussen Andere unser Denken (soziale Kognition)? Wie beurteilen wir Andere (soziale Wahrnehmung)? Woher wissen wir, wie und wer wir sind (Selbst)? Wie beeinflussen Gruppen unser Denken, Fühlen und Handeln (Gruppenprozesse)? Welche Bedingungen beeinflussen aggressives und prosoziales Verhalten? Wie beeinflussen Vorurteile unser Denken und Verhalten? Zu erwerbende

Kompetenzen: Grundkenntnisse zentraler Theorien und Modelle der Sozialpsychologie sowie einiger zentraler Untersuchungen, dazu Arbeitsmethoden.
Aronson, E., Wilson T.D., & Akert, R.M. (2008). Sozialpsychologie. 6. Auflage. Pearson Education.

S e m i n a r (1 a u s x)

67109 Sozialpsychologisches Seminar: Attraktion und Interaktion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

H. L a m m

Eine Einführung in die Sozialpsychologie. Im Zentrum des Seminars stehen - nach Erarbeitung einer methodischen und theoretischen Grundlage - Themen der Attraktion (Sympathie, Liebe) und der Interaktion (Aggression, Altruismus, Beeinflussung, Gerechtigkeit, Konflikt, Konformität, Soziale Fertigkeiten). Für jede Sitzung sind im Regelfall ca. 10 Lehrbuchseiten durchzuarbeiten, die dann besprochen werden (auch mit weiterführender Diskussion). Für eine Sitzung zu "Attraktion" ist ein Zeitschriftenartikel (empirische Studie), für die Sitzung zu "Konflikt" ein Vortrag des Dozenten vorgesehen. Gefördert wird in diesem Seminar auch die Reflexion eigener themenrelevanter Lebenserfahrungen im Kontext der wissenschaftlichen Begriffe und Gesetze (Kausalbeziehungen).

Nachweis aktiver Teilnahme: Regelmäßige Teilnahme und Testat.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

1.) Herkner, W. (2001). Lehrbuch Sozialpsychologie. Bern: Huber.

2.) Lamm, H. (Hrsg.) (2004). Praxishandbuch Sozialpsychologie in biographischen Erlebnisschilderungen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

67108 Einstellung und Einstellungsänderung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 18.10.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 25.10.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 521

Sa. 26.10.2013 10 - 18, 216 HF Block C, 521

Fr. 15.11.2013 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 16.11.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

L. W i n g e n d e r

Das Seminar wird von Frau Laura Wingender gehalten.

Unsere Einstellungen beeinflussen maßgeblich, wie wir andere Personen, Dinge oder auch Ideen wahrnehmen und wie wir uns ihnen gegenüber verhalten. Nicht selten führen unterschiedliche Einstellungen (z.B. bezüglich religiöser Ansichten oder politischer Themen) nicht nur zu hitzigen Diskussionen, sondern auch zu Aggressionen. Einstellungen beeinflussen, welche Produkte wir kaufen, welche Risiken wir z.B. bezüglich unserer Gesundheit eingehen, oder ob wir versuchen umweltbewusster zu handeln. In diesem Seminar werden wir uns vertiefend mit dem sozialpsychologischen Konzept Einstellungen auseinander setzen und auch erarbeiten, wie Einstellungen geändert werden können. In diesem Seminar sollen Sie lernen, sozialpsychologische Theorien und Experimente darzustellen, zueinander in Beziehung zu setzen und kritisch zu hinterfragen.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an laura.wingender@gmail.com). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.

Aronson, E., Wilson T. D., & Akert, R. M. (2008). Sozialpsychologie. Pearson Studium. ISBN: 978-3-8273-7359-5.

Weiterführende Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67141 The self

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 33

Do. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

G. K e d i a

Human capacity to think about oneself is one of the most important psychological characteristics and one of the central topics of social psychology. The seminar offer to tackle four main questions related to the self in an interactive manner:

- 1) How do we collect and organize information about oneself?
- 2) How do we regulate ourselves?

- 3) What are the consequences of self-evaluations on emotions and motivation?
 4) What role do self-evaluations play in interpersonal relationships?

The seminar will be held in English with the objective of developing students' oral expression skills in a friendly and relaxed atmosphere.
 Die Unterrichtssprache ist Englisch.

Arbeitsmethoden: Vortrag, Präsentation durch die Teilnehmer/innen, Diskussion, Kleingruppenarbeit, kleinere praktische Übungen und Demonstrationen, Feedback zu den Teilnehmerpräsentationen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail bei der Dozentin (gkedia@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Leary, M. R. & Tangney, J. P. (2005). Handbook of Self and Identity. The Guilford Press

67142 Soziale Emotionen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 33

Mi. 14 - 15.30

Findet statt im Modulbau Raum 180

J. Lange

Im zwischenmenschlichen Zusammenleben kann es zu einer Vielzahl von Situationen kommen, die starke Emotionen auslösen. Diese können dann teilweise langsam und nachhaltig aber auch kurz und entscheidend das Erleben und Verhalten einer Person beeinflussen. Wann treten solche Emotionen auf und wie wirken sie sich aus? Neben klassischen Inhalten zur Frage „Was ist eine Emotion?“ und „Wie wird eine Emotion ausgelöst?“ soll sich im Seminar mit spezifischen sozialen Emotionen wie Eifersucht, Neid, Scham, Schuld und Dankbarkeit beschäftigt werden. Mit Hilfe eines induktiven Ansatzes werden Sie sich zunächst mit eigenen Erlebnissen der entsprechenden Emotionen beschäftigen, um daraus auf allgemeine Prozesse hinter diesen Emotionen zu schließen. Dazu sind Besprechungen selbst erlebter Situationen, die Auseinandersetzung und kritische Diskussion empirischer, englischsprachiger Literatur als auch Gruppenarbeit und Übungen vorgesehen.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei dem Dozenten (per E-Mail an jens.lange@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.
 Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67143 Klassiker der sozialpsychologischen Forschung Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01, Ende 1.11.2013, nicht am 18.10.2013 Wegen Krankheit

Fr. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 8.11.2013

B. English

Ziel des Seminars ist die Erarbeitung zentraler sozialpsychologischer Themen anhand von klassischen Untersuchungen. Neben der aktiven Erarbeitung von Forschungsinhalten soll das Seminar dazu dienen, deren methodische Vorgehensweisen nachzuvollziehen und mögliche praktische Implikationen zu diskutieren. Die Veranstaltung eignet sich damit besonders dafür, Inhalte der Vorlesung zu vertiefen. Zu erwerbende Kompetenzen: Kenntnis zentraler sozialpsychologischer Befunde, Ableitung von praktischen Implikationen aus bestehenden Theorien und Modellen, methodenkritische Kompetenz, zielgerichtete Literaturrecherche, Präsentation von Originalarbeiten, Feedback. Arbeitsmethoden: Vortrag, Präsentation durch die Teilnehmer/innen, Diskussion, Kleingruppenarbeit, kleinere Rechercheprojekte, kleinere praktische Übungen und Demonstrationen, Feedback zu den Teilnehmerpräsentationen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte unbedingt vor der Veranstaltung per e-mail bei jradt@uni-koeln.de. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

67144 Stereotype und Vorurteile B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

H. Appel

Stereotype und Vorurteile können sich maßgeblich auf unsere Wahrnehmung und unser Verhalten gegenüber Mitgliedern einer Gruppe auswirken. Gerade bei Gruppen, zu denen die Zugehörigkeit auf den ersten Blick ersichtlich ist (z. B. Alter, Geschlecht, Rasse, Gewicht), kann dies unseren alltäglichen Umgang bestimmen. Obwohl viele Menschen Vorurteile ablehnen und bemüht sind, sich nicht von Stereotypen leiten zu lassen, kann man sich deren Einfluss oft nicht entziehen. In dem Seminar werden wir aus

sozialpsychologischer Sicht beleuchten, wie Stereotype entstehen, wie sie sich auswirken, wann sie sich auswirken und wie man sie eventuell vermindern oder kontrollieren kann.

Ziel des Seminars ist eine Vermittlung der sozialpsychologischen Theorien zu Stereotypen und Vorurteilen und die Heranführung an sozialpsychologische Fachliteratur. Für die aktive Teilnahme muss in der Regel ein englischsprachiger Fachartikel erarbeitet und aufbereitet werden.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen.

Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail beim Dozenten (per E-Mail an helmut.appel@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt.

Aronson, E., Wilson T. D., & Akert, R. M. (2008). Sozialpsychologie. Pearson Studium. ISBN: 978-3-8273-7359-5. Weitere Seminarliteratur (empirische Originalarbeiten in englischer Sprache) wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

67145 Stereotype und Vorurteile A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

H. Appel

Stereotype und Vorurteile können sich maßgeblich auf unsere Wahrnehmung und unser Verhalten gegenüber Mitgliedern einer Gruppe auswirken. Gerade bei Gruppen, zu denen die Zugehörigkeit auf den ersten Blick ersichtlich ist (z. B. Alter, Geschlecht, Rasse, Gewicht), kann dies unseren alltäglichen Umgang bestimmen. Obwohl viele Menschen Vorurteile ablehnen und bemüht sind, sich nicht von Stereotypen leiten zu lassen, kann man sich deren Einfluss oft nicht entziehen. In dem Seminar werden wir aus sozialpsychologischer Sicht beleuchten, wie Stereotype entstehen, wie sie sich auswirken, wann sie sich auswirken und wie man sie eventuell vermindern oder kontrollieren kann.

Ziel des Seminars ist eine Vermittlung der sozialpsychologischen Theorien zu Stereotypen und Vorurteilen und die Heranführung an sozialpsychologische Fachliteratur. Für die aktive Teilnahme muss in der Regel ein englischsprachiger Fachartikel erarbeitet und aufbereitet werden.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen.

Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail beim Dozenten (per E-Mail an helmut.appel@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.

Aronson, E., Wilson T. D., & Akert, R. M. (2008). Sozialpsychologie. Pearson Studium. ISBN: 978-3-8273-7359-5. Weitere Seminarliteratur (empirische Originalarbeiten in englischer Sprache) wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

67146 Klassiker der sozialpsychologischen Forschung Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01, nicht am 18.10.2013 Wegen Krankheit

B. English

Ziel des Seminars ist die Erarbeitung zentraler sozialpsychologischer Themen anhand von klassischen Untersuchungen. Neben der aktiven Erarbeitung von Forschungsinhalten soll das Seminar dazu dienen, deren methodische Vorgehensweisen nachzuvollziehen und mögliche praktische Implikationen zu diskutieren. Die Veranstaltung eignet sich damit besonders dafür, Inhalte der Vorlesung zu vertiefen. Zu erwerbende Kompetenzen: Kenntnis zentraler sozialpsychologischer Befunde, Ableitung von praktischen Implikationen aus bestehenden Theorien und Modellen, methodenkritische Kompetenz, zielgerichtete Literaturrecherche, Präsentation von Originalarbeiten, Feedback. Arbeitsmethoden: Vortrag, Präsentation durch die Teilnehmer/innen, Diskussion, Kleingruppenarbeit, kleinere Rechercheprojekte, kleinere praktische Übungen und Demonstrationen, Feedback zu den Teilnehmerpräsentationen.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an das Sekretariat jradt@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67147 Einstellung und Einstellungsänderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 33

Fr. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

J. Crusius

Ist es dasselbe, ob ihnen im Fernsehen George Clooney den Kaffee anpreist oder der unbekannte XY? Macht es einen Unterschied, ob sie ein Arzt oder ihre Mutter von der Schädlichkeit des Alkohols zu überzeugen versucht? Wie stehen sie überhaupt zu Kaffee und Alkohol, und woher kommen diese Einstellungen? Lassen sich daraus spezifische Verhaltensweisen vorhersagen, und welche Wege gibt es, die vorhandenen Einstellungen zu beeinflussen oder zu schützen? Ziel dieses Seminars ist es, anhand klassischer sozialpsychologischer Theorien und Modelle sowie mit Hilfe aktueller empirischer

Originalarbeiten Antworten auf oben formulierte Fragen zu finden und ein tieferes Verständnis zum Thema Einstellungen und Einstellungsänderung zu entwickeln.

Arbeitsmethoden: Vortrag, Präsentation durch die Teilnehmer/innen, Diskussion, Kleingruppenarbeit, kleinere praktische Übungen und Demonstrationen, Feedback zu den Teilnehmerpräsentationen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail bei dem Dozenten (jan.crusius@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

67148 Heuristiken in der sozialen Informationsverarbeitung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 21.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 401

Sa. 23.11.2013 10 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

So. 24.11.2013 10 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 7.12.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

S. Schmittat
B. Stoberock

Damit wir uns in unserer sozialen Welt zurechtfinden können, gebrauchen wir oft Heuristiken (Daumenregeln) um schnell und effizient Informationen verarbeiten zu können. Der Prozess, in dem wir Heuristiken gebrauchen, ist weitestgehend unbewusst. In diesem Seminar werden wir gemeinsam erarbeiten auf welchen oft simplen Prinzipien Beurteilungsprozesse in sozialen Situationen basieren und wie fehleranfällig der Gebrauch von Heuristiken sein kann.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen.

Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail beim Dozenten (per E-Mail an susanne.schmittat@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.

Aronson, E., Wilson T. D., & Akert, R. M. (2008). Sozialpsychologie. Pearson Studium. ISBN: 978-3-8273-7359-5. Weitere Seminarliteratur (empirische Originalarbeiten in englischer Sprache) wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

67149 Emotions in Socialpsychology

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 33

Mo. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

S. Shishechian

What are emotions? How are they represented in the field of socialpsychology?

In this class emotions are going to be discussed as one of the main aspects in socialpsychology. The emergence of emotions and their regulation are going to be the central aspects of this class.

Your appearance in the first session determines your right to participate in this class. If you are not able to be present but yet want to participate, please send me a mail. If not, someone else can take you spot.

B a s i s m o d u l I (B M V) : E n t w i c k l u n g s p s y c h o l o g i e

67151 Entwicklungspsychologie des Erwachsenenalters

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2, nicht am
23.10.2013 externe Verpflichtung der Dozentin

Mo. 20.1.2014 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

I. Bovenschen

Die Vorlesung Entwicklungspsychologie bietet einen Überblick zum gegenwärtigen Kenntnisstand entwicklungspsychologischer Theorien und Forschungsbefunde von Kindheit und Jugend.
Die Veranstaltung wird von Frau PD Dr. Christiane Wempe (eh. Papastefanou) gehalten.

B a s i s m o d u l I (B M V I) : D i f f e r e n z i e l l e P s y c h o l o g i e

V o r l e s u n g

S e m i n a r (1 a u s x)

67161 Zentrale Themen der Differenziellen Psychologie Themenbereich 1 Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313

W.Follmann

In der Veranstaltung werden relevante Theorien und ausgewählte Konstrukte der Differentiellen Psychologie vorgestellt und nach verschiedenen Aspekten kritisch diskutiert. Dazu werden Referate (ausgearbeitet in Kleingruppen) zu den Themen gehalten, die zu einer Gruppendiskussion führen sollen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

67163 Zentrale Themen der Differentiellen Psychologie Themenbereich 1 Kurs C: Persönlichkeit und Kultur

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 313

K.Eichel

In der Veranstaltung werden relevante Theorien und ausgewählte Konstrukte der Differentiellen Psychologie vorgestellt und nach verschiedenen Aspekten kritisch diskutiert. Schwerpunkt liegt dabei auf dem Einfluss der Kultur (z.B. aus sozialkonstruktivistischer Perspektive) und auf einer kritischen Reflexion bzgl. der grundlegenden Theorien (z.B. Eigenschaftsmodelle und deren Grenzen bei interkulturellen Betrachtungen).

Die Themen werden gemeinsam in den ersten beiden Stunden erarbeitet.

Die Studierenden konzipieren Unterrichtseinheiten, die interaktiv die anderen Teilnehmer einbeziehen sollen. Aktive Teilnahme setzt voraus, dass in Kleingruppen (2-3 Studierende) eine Seminarsitzung konzipiert und durchgeführt wird. Dies erfolgt in enger Absprache mit der Dozentin und sollte auf keinen Fall aus einem reinen Referat bestehen.

Dazu werden Methoden u.a. nach Kersten Reich verwendet.

Literatur

Reich, K. (Hg.): Methodenpool. In: url: <http://methodenpool.uni-koeln.de>

The Person - An integrated Introduction to Personality Psychology von Dan P. McAdams (2001)

Originalarbeiten (werden in der Veranstaltung bekannt gegeben)

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie

verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

67164 Differentiellen Psychologie Themenbereich 2 Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 312

M.Kresimon

In der Veranstaltung werden relevante Theorien und ausgewählte Konstrukte der Differentiellen Psychologie vorgestellt und nach verschiedenen Aspekten kritisch diskutiert. Dazu werden Referate (ausgearbeitet in Kleingruppen) zu den Themen gehalten, die zu einer Gruppendiskussion führen sollen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung wird von Frau Kresimon gehalten.

wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

67165 Differentielle Psychologie Themenbereich 2 Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 313

W.Follmann

In der Veranstaltung werden relevante Theorien und ausgewählte Konstrukte der Differentiellen Psychologie vorgestellt und nach verschiedenen Aspekten kritisch diskutiert. Dazu werden Referate (ausgearbeitet in Kleingruppen) zu den Themen gehalten, die zu einer Gruppendiskussion führen sollen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

67166 Differentiellen Psychologie Themenbereich 2 Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 8 - 9.30, 413 Psychologisches Institut, 312

M.Kresimon

In der Veranstaltung werden relevante Theorien und ausgewählte Konstrukte der Differentiellen Psychologie vorgestellt und nach verschiedenen Aspekten kritisch diskutiert. Dazu werden Referate (ausgearbeitet in Kleingruppen) zu den Themen gehalten, die zu einer Gruppendiskussion führen sollen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung wird von Frau Kresimon gehalten.
wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Wahlmodul (WM): Vertiefung empirischer Methoden

Allgemeine Psychologie II

Biologische Psychologie

Entwicklungspsychologie

Methodenlehre I (MM I): Statistik I und Forschungsmethoden

Vorlesung (2 aus x)

67170 Statistik I

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 264

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Fr. 7.2.2014 10 - 12, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

R. Araujo
A. Jain

Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über Konzepte der deskriptiven Statistik und führt in grundlegende Konzepte der Inferenzstatistik ein. Folgende Themen werden behandelt: Messtheorie, univariate deskriptive Statistik (statistische Kennwerte, grafische Darstellung von Untersuchungsergebnissen, Analyse von Häufigkeiten), Regression und Korrelation, Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie, Einführung in die Inferenzstatistik. Die Inhalte der Vorlesung Statistik 1 sind Voraussetzung für das Verständnis von Statistik 2 im darauffolgenden Semester. Kenntnisse dieser Inhalte sind eine wesentliche Voraussetzung für das Verständnis und die Durchführung empirischer Forschungsarbeiten.

Die erste Sitzung findet - wie bisher angekündigt - in der ersten Vorlesungswoche statt (17. Oktober)!
Bortz, J. & Döring, N. (2006). Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler (4. Auflage). Berlin: Springer.

Eid, M., Gollwitzer, M., Schmitt, M. (2010). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

67179 Einführung in die Forschungsmethoden der Psychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 175

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 369

Fr. 31.1.2014 10 - 12, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

A. Jain

Die Studierenden lernen die Psychologie als empirische Wissenschaft kennen und erhalten einen Überblick über die wichtigsten Methoden der Datenerhebung, Versuchsplanung und Datenauswertung in der Psychologie.

Bortz, J. (2005). Statistik für Sozialwissenschaftler (6. Auflage). Berlin: Springer.

Eid, M., Gollwitzer, M., Schmitt, M. (2010). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz.

weitere Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Ü b u n g (1 a u s x)

67171 Übung zur Statistik I, Parallelkurs A

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 37

Mo. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, nicht am 14.10.2013 Dafür wird die Sitzung verpflichtend voraussichtlich im November nachgeholt

R. Araujo
N.N. HF

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 1“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.

Die erste Sitzung der Übung entfällt. Eine zusätzliche Sitzung wird voraussichtlich wahlweise an einem Freitag oder Samstag im November verpflichtend angeboten. Weitere Informationen werden in der ersten Vorelsungs- oder Übungssitzung gegeben.

Die erste Sitzung der Übung findet am 21. Oktober statt.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt.
Siehe Vorlesung Statistik I.

67172 Übung zur Statistik I, Parallelkurs B

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 37

Mo. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, nicht am 14.10.2013 Dafür wird die Sitzung verpflichtend voraussichtlich im November nachgeholt

R. Araujo
N.N. HF

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 1“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.

Die erste Sitzung der Übung entfällt. Eine zusätzliche Sitzung wird voraussichtlich wahlweise an einem Freitag oder Samstag im November verpflichtend angeboten. Weitere Informationen werden in der ersten Vorelsungs- oder Übungssitzung gegeben.

Die erste Sitzung der Übung findet am 21. Oktober statt.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt.
Siehe Vorlesung Statistik I.

67173 Übung zur Statistik I, Parallelkurs C

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 37

Mo. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 25.11.2013 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

R. Araujo
N.N. HF

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 1“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.

Die erste Sitzung der Übung entfällt. Eine zusätzliche Sitzung wird voraussichtlich wahlweise an einem Freitag oder Samstag im November verpflichtend angeboten. Weitere Informationen werden in der ersten Vorelsungs- oder Übungssitzung gegeben.

Die erste Sitzung der Übung findet am 21. Oktober statt.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt.
Siehe Vorlesung Statistik I.

67174 Übung zur Statistik I, Parallelkurs D

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 37

Di. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

R. Araujo
N.N. HF

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 1“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.

Die erste Sitzung der Übung entfällt. Eine zusätzliche Sitzung wird voraussichtlich wahlweise an einem Freitag oder Samstag im November verpflichtend angeboten. Weitere Informationen werden in der ersten Vorelsungs- oder Übungssitzung gegeben.

Die erste Sitzung der Übung findet am 22. Oktober statt.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt.
Siehe Vorlesung Statistik I.

67175 Übung zur Statistik I, Parallelkurs E

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 37

Di. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, nicht am 15.10.2013

Dafür wird die Sitzung verpflichtend voraussichtlich im November nachgeholt

R. Araujo
N.N. HF

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 1“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.

Die erste Sitzung der Übung entfällt. Eine zusätzliche Sitzung wird voraussichtlich wahlweise an einem Freitag oder Samstag im November verpflichtend angeboten. Weitere Informationen werden in der ersten Vorelsungs- oder Übungssitzung gegeben.

Die erste Sitzung der Übung findet am 22. Oktober statt.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt.
Siehe Vorlesung Statistik I.

67176 Übung zur Statistik I, Parallelkurs F

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 37

Di. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

R. Araujo
N.N. HF

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 1“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.

Die erste Sitzung der Übung entfällt. Eine zusätzliche Sitzung wird voraussichtlich wahlweise an einem Freitag oder Samstag im November verpflichtend angeboten. Weitere Informationen werden in der ersten Vorelsungs- oder Übungssitzung gegeben.

Die erste Sitzung der Übung findet am 22. Oktober statt.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt.
Siehe Vorlesung Statistik I.

Tutorium (keine online-Belegung)

67600 Tutorium Statistik I Kurs A

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, ab 21.10.2013

Fr. 15.11.2013 8 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Fr. 15.11.2013 13 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 22

Sa. 16.11.2013 9 - 13, 213 DP Heilpädagogik, 22

Sa. 16.11.2013 14 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 22

Fr. 22.11.2013 8 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Fr. 22.11.2013 13 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 22

Sa. 23.11.2013 9 - 13, 213 DP Heilpädagogik, 22

Sa. 23.11.2013 14 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 22

Fr. 29.11.2013 8 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Fr. 29.11.2013 13 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 22

N.N. HF
A.Jain

Das SPSS-Kurse werden von Katharina Mattonet geleitet.

67601 Tutorium Statistik I Kurs B

2 SWS; Tutorium

Di. 12 - 13.30, ab 22.10.2013

N.N. HF
A.Jain

67602 Tutorium Statistik I Kurs C

2 SWS; Tutorium

Di. 12 - 13.30, ab 22.10.2013

C.Martino
A.Jain

67603 Tutorium Statistik I Kurs D

2 SWS; Tutorium

Do. 12 - 13.30, ab 24.10.2013

N.N. HF
A.Jain

Methodenlehre II (MM II): Statistik II und Versuchsplanung

Vorlesung (1 aus x)

67189 Versuchsplanung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 180

Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 369, nicht am 26.11.2013 Vorlesung fällt aus wg. Krankheit

A.Jain

Die Teilnehmer/innen lernen die wichtigsten versuchsplanerischen Methoden der Psychologie kennen. Dabei werden experimentelle, quasi-experimentelle und korrelative Versuchspläne behandelt. wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

Übung (1 aus x)

Tutorium (keine online-Belegung)

67604 Tutorium Versuchsplanung Kurs A

2 SWS; Tutorium

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 22, Ende 27.1.2014

K.Lenk
A.Jain

das Tutorium wird von Kilian Lenk gehalten

67605 Tutorium Versuchsplanung Kurs B

2 SWS; Tutorium

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 22, Ende 27.1.2014

K.Lenk
A.Jain

das Tutorium wird von Kilian Lenk gehalten

67606 Tutorium Versuchsplanung Kurs C

2 SWS; Tutorium

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 22, Ende 29.1.2014

Mi. 22.1.2014 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 208

C.Martino
A.Jain

Am 22.01.14 findet die Veranstaltung wegen eines raumkonfliktes in Raum 208 im HF-Hauptgebäude, Gronewaldstr.2 statt

67607 Tutorium Versuchsplanung Kurs D

2 SWS; Tutorium

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 22, Ende 31.1.2014

C.Martino
A.JainMethodenlehre III (MM
III): Forschungskompetenz

Experimentalpraktikum (1 aus x)

Methodenlehre IV (MM IV):
Grundlagen der Diagnostik

Vorlesung

Seminar (1 aus x)

Methodenlehre V (MM V): Diagnostik Anwendung

Vorlesung

Seminar (1 aus x)

Anwendungsmodul I (AM I):
Pädagogische Psychologie

Vorlesung

Seminar (1 aus x)

Anwendungsmodul II (AM II): Wirtschafts- / Organisations- und Medienpsychologie (WOM)

Vorlesung

67230 Organisationspsychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 264

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Do. 13.2.2014 12 - 14, 216 HF Block B (Aula), H4

H. Wolff

In der Vorlesung wird Basiswissen zu den vielfältigen Themen der Organisationspsychologie vermittelt, wie beispielsweise Personalauswahl und -entwicklung, Zusammenarbeit in Gruppen, Führung und Macht, Kommunikation in Organisationen, Konflikte und Konfliktmanagement, Arbeitsmotivation und Arbeitszufriedenheit, Stressbewältigung am Arbeitsplatz, Organisationskultur usw. Praxisbeispiele, kleinere Übungen und möglichst praxisnahes Anschauungsmaterial werden die Vorlesung etwas auflockern. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen.
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Seminar (1 aus x)

Anwendungsmodul III (AM III): Klinische Psychologie

Vorlesung

Seminar (1 aus x)

Studium Integrale (ausschließlich für Psychologiestudierende)

Belegbar ab 1. Fachsemester

67300 Techniken wissenschaftlichen Arbeitens Kurs A

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 6.11.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 9.11.2013 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 9.11.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Sa. 23.11.2013 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 23.11.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

So. 24.11.2013 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

K. Abresch

Der Erfolg von wissenschaftlichen Arbeiten hängt entscheidend von der Beherrschung grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken ab. Kreativitätstechniken unterstützen die Themenfindung, Eingrenzung und Strukturierung wissenschaftlicher Arbeiten, persönliche Organisationsmittel und Methoden des Zeitmanagements erleichtern die zielführende Umsetzung. Deziert wissenschaftliche Schlüsselkompetenzen sind die kompetente Recherche und Beschaffung von Literatur, ein angemessener wissenschaftlicher Schreibstil, Kenntnisse von Regeln verschiedener Forschungsmethodiken sowie die gekonnte mündliche Präsentation von Ergebnissen. Im Seminar werden in all diese Kernkompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens, die für die Erstellung von Referaten und Hausarbeiten und damit für erfolgreiches Studieren ausschlaggebend sind, praxisnah vermittelt sowie trainiert.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67301 Techniken wissenschaftlichen Arbeitens Kurs B

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 8.1.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Sa. 11.1.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 521

Sa. 11.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Sa. 25.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 25.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

So. 26.1.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

K. Abresch

Der Erfolg von wissenschaftlichen Arbeiten hängt entscheidend von der Beherrschung grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken ab. Kreativitätstechniken unterstützen die Themenfindung, Eingrenzung und Strukturierung wissenschaftlicher Arbeiten, persönliche Organisationsmittel und Methoden des Zeitmanagements erleichtern die zielführende Umsetzung. Deziert wissenschaftliche Schlüsselkompetenzen sind die kompetente Recherche und Beschaffung von Literatur, ein angemessener wissenschaftlicher Schreibstil, Kenntnisse von Regeln verschiedener Forschungsmethodiken sowie die gekonnte mündliche Präsentation von Ergebnissen. Im Seminar werden in all diese Kernkompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens, die für die Erstellung von Referaten und Hausarbeiten und damit für erfolgreiches Studieren ausschlaggebend sind, praxisnah vermittelt sowie trainiert.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67302 Basistechniken psychologische Beratung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16.10.2013 18 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

Sa. 2.11.2013 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

So. 3.11.2013 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

Fr. 15.11.2013 18 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

E. Stephan

Im Rahmen psychologischer Beratung und Begutachtung werden durch das fachlich geleitete Gespräch die Wichtige Informationen gewonnen, in ihrer Geltung überprüft und für die psychologische Intervention genutzt.

Im Rahmen des Seminars werden im ersten Teil unterschiedliche Formen des psychologischen Gesprächs wie Interview und freie Exploration besprochen sowie ihre Stärken und Schwächen aufgezeigt

Im zweiten Teil wird das Gespräch als eine Form psychologische Intervention in unterschiedlichen Kontexten (Eignungsauslese, Beratung, Therapie) theoretisch dargestellt und in unterschiedlichen Varianten praktisch geübt.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67307 Einführung in die Klinische Psychopathologie und Klinische Psychologie: Unipolare und bipolare psychische Störungen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 4.11.2013 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2

Fr. 13.12.2013 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 14.12.2013 10 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

R. Kaus

Gegenstand des Seminars wird eine differenzierte Darstellung der bipolaren, affektiven Störung sowie deren Ursachen, Verlauf und Behandlung sein. Alle TeilnehmerInnen werden gebeten VOR Beginn des Seminars das Buch "Bipolare Störungen. Manie und Depression verstehen und behandeln" von Thomas Bock und Andreas Koesler, erschienen im Psychiatrie-Verlag Bonn 2005, gelesen zu haben.

Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme an der Vorbesprechung und an beiden Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation, die Sie bitte 14 Tage vor der ersten Seminarsitzung zusammen mit einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmechein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur teilnehmen.

Bitte folgen Sie bei der Ausarbeitung Ihrer mündlichen und schriftlichen Arbeiten folgendem Buch:

Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voegelé: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.

N.B. Aus gegebenem Anlass weise ich darauf hin, dass ausschliesslich Studierende am Seminar teilnehmen dürfen, die zu Beginn des Seminars auch via Klips einen Platz erhalten haben. Wer dennoch am Seminar teilnehmen möchte, muss sich unmittelbar(!) zum Ende des Vorgesprächs und vor(!) der

Übernahme eines Referats o.ä. persönlich(!) beim Dozenten melden und -sofern freie Plätze vorhanden- nachmelden lassen.

Wer dennoch ohne Platz am Seminar teilnimmt und/oder ein Referat ausarbeitet, tut dies zum eigenen Lerngewinn; Sie können dann bedauerlicherweise keinen Teilnahme-/Leistungsnachweis erhalten!

Teilnahme-/Leistungsnachweise:

a.) Studierende im Studiengang Bachelor Psychologie bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen und dann im Prüfungsamt vorlegen, das die Leistung in KLIPS verbucht.

b.) Alle anderen Studiengänge außer Lehramt müssen, nachdem ich die Leistung webseiteig in KLIPS verbucht habe, diese Leistung online in KLIPS registrieren, sodann erscheint die Leistung im Notenspiegel (Papierschein daher nicht mehr nötig).

c.) Studierende Lehramt LPO 2003 bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann ebenfalls im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen.

d.) Studierende Neues Lehramt Bachelor: wie Punkt a.) und sobald Ihre Prüfungsverwaltung läuft, die Leistung in Ihrem Prüfungsamt nachtragen lassen.
Leitlinien

S3-Leitlinie Bipolare Störungen der Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN). In: AWMF online (Stand 2012)

S3-Leitlinie Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen In AWMF online (Stand 25. Oktober 2012)

Psychiatrische Fachbücher

Hans-Jörg Assion, Wolfgang Vollmoeller: Handbuch bipolare Störungen. Kohlhammer, Stuttgart 2006.

Jörg Walden, Heinz Grunze: Bipolare affektive Störungen. Ursachen und Behandlung. Stuttgart / New York 2003.

Michael Bauer (Hrsg.): Weißbuch Bipolare Störungen in Deutschland, Stand des Wissens – Defizite – Was ist zu tun?. 2. Auflage. Norderstedt 2006.

Frederick K. Goodwin und Kay Refield Jamison: Manic depressive illness. Oxford University Press, 1990.

Kay Redfield Jamison: Touched with fire. Manic-depressive illness and the artistic temperament. New York 1993, ISBN 0-684-83183-X

Volker Faust: Manie. Eine allgemeine Einführung in die Diagnose, Therapie und Prophylaxe der krankhaften Hochstimmung. Enke-Verlag 1997.

Klaus Dörner, Ursula Plog, Christine Teller, Frank Wendt: Irren ist menschlich. Lehrbuch der Psychiatrie und Psychotherapie. 3. Auflage. Psychiatrie-Verlag, Bonn 2007.

Christian Scharfetter: Allgemeine Psychopathologie. Eine Einführung. Thieme, Stuttgart / New York 2002.

M. Hatzinger (Hrsg.), J. M. Aubry, F. Ferrero, Schaad: Pharmakotherapie bipolarer Störungen. 1. Auflage. Hans Huber Verlag, Bern 2006.

Fachbücher Psychotherapie

Thomas D. Meyer, Martin Hautzinger: Manisch-depressive Störungen. Beltz Psychologie Verlags Union, 2004, ISBN 3-621-27551-7. Auf die Bipolare affektive Störung abgestimmte kognitive Verhaltenstherapie.

Stavros Mentzos: Depression und Manie. Psychodynamik und Therapie affektiver Störungen. Göttingen 2001, ISBN 3-525-45775-8. Ein alternativer Ansatz, mit dem der Autor affektive psychische Störungen psychodynamisch zu erklären sucht, insbesondere einen hohen Stellenwert der Art des Selbstwertgefühls postuliert.

Thomas Bock, Andreas Koesler: Bipolare Störungen. Manie und Depression verstehen und behandeln. Psychiatrie-Verlag, Bonn 2005.

Fachartikel

Heinz Grunze, Emanuel Severus: Bipolare Störungen erkennen. Die Kunst der korrekten Diagnose. In: Der Neurologe & Psychiater, Sonderheft 1/2005.

David J. Miklowitz, Michael W. Otto, et al.: Psychosocial Treatments for Bipolar Depression. A 1-Year Randomized Trial From the Systematic Treatment Enhancement Program. In: Archives of General Psychiatry, Bd. 64, Nr. 4, April 2007, S. 419–426.

Literatur der Deutschen Gesellschaft für Bipolare Störungen e.V.

<http://www.dgbs.de/literatur.html>

Filme der Deutschen Gesellschaft für Bipolare Störungen e.V.

<http://www.dgbs.de/filme.html>

Weitere Links und Informationen

<http://www.bipolar-forum.de/read.php?11,329751,356808>

Dokumentarfilme

The Secret Life of the Manic Depressive [1] [2]. BBC (2006). Fernsehweiteiler mit dem Ziel der Aufklärung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit.

Plinz, N. / Hermann, O.: Die Pole des Saturn. Bipolar – Leben zwischen Manie und Depression. Hrsg. Deutsche Gesellschaft für Bipolare Störungen e. V., Doku-Collage auf DVD, 57 min., Psychiatrie-Verlag 2006, ISBN 978-3-88414-453-4. Drei Betroffene und eine Angehörige berichten von ihren Erfahrungen mit der Störung.

Spielfilme

Eine Frau unter Einfluss (A Woman Under the Influence), USA 1974.

Mr. Jones, USA 1993.

Mad Love, USA 1995.

Phenomenon – Das Unmögliche wird wahr, USA 1996.

Back from Madness: The Struggle for Sanity, USA 1996.

Tattoo Mum – Eine magische Mutter, GB 2003. Originaltitel: „The Illustrated Mum“.

„Liebe Amelie“, D 2004 (Fernsehproduktion, Erstausstrahlung ARD 2. November 2005).

B e l e g b a r a b 4 . F a c h s e m e s t e r

67303 Einführung in die Verkehrspsychologie: Begutachtung, Rehabilitation und Qualitätssicherung in der psychologischen Berufspraxis

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10.1.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 11.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2

Fr. 24.1.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 25.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

W. Schubert

Das Blockseminar beschäftigt sich mit den wissenschaftlichen und rechtlichen Grundlagen der Verkehrspsychologie sowie den Rahmenbedingungen der Erstellung medizinisch-psychologischer Gutachten. Ferner wird bei den Rehabilitationsmaßnahmen u. a. auf die Modelle zu Kursen mit Rechtsfolgen, besondere Aufbaueminare, Modelle zur Sperrfristverkürzung, therapeutische Einzelinterventionsmaßnahmen sowie die verkehrspsychologische Beratung eingegangen. Der Themenkomplex des Qualitätsmanagements beinhaltet darüber hinaus die Auseinandersetzung mit den Anforderungen an Fahreignungsgutachten aus fachlicher und juristischer (zivil-, straf- und verwaltungsrechtlicher) Sicht mit Blickrichtung auf die Betroffenen, die Behörden und die Gutachter. Darüber hinaus wird im Seminar auch auf die Themen der verkehrsträgerübergreifenden (Straße, Wasser, Luft und Schiene) psychologischen Möglichkeiten für die Unterstützung z. B. der Verkehrsinfrastrukturplanung sowie verkehrspsychologische Grundlagen für die menschengerechte

Verkehrsraum- und Fahrzeuggestaltung einschließlich der Erörterung von Möglichkeiten und Grenzen von Fahrerassistenzsystemen (inkl. Alkohol-Interlock) eingegangen.
Teilnahmevoraussetzung: ab 4. Semester Bachelor in Psychologie

Leistungsnachweis durch regelmäßige Teilnahme und Übernahme einer Hausarbeit (4 CP-Punkte).

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

H.-P. Krüger (Hrsg.). Enzyklopädie der Psychologie: Anwendungsfelder der Verkehrspsychologie - Band 2, Hogrefe: Göttingen et al. 2009.

Begutachtungs-Leitlinien zur Kraffahreignung, Berichte der Bundesanstalt für Straßenwesen, Menschen und Sicherheit, Heft M 115, 2009, ISBN 3-89701-464-5.

Schubert, W., Schneider, W., Eisenmenger, W., Stephan, E. (Hrsg.) Kommentar zu den Begutachtungs-Leitlinien zur Kraffahreignung, Überarbeitete und erweiterte 2. Auflage, Kirschbaum Verlag Bonn, 2005, ISBN 3-7812-1623-3.

Schubert, W., Mattern, R. (Hrsg.), Urteilsbildung in der medizinisch-psychologischen Fahreignungsbegutachtung - Beurteilungskriterien, Erweiterte und überarbeitete 2. Auflage. Kirschbaum Verlag Bonn, 2009, ISBN 3-7812-1618-7.

Nickel, W.-R., Schubert, W. (Hrsg.), Best Practice Alkohol-Interlock – Erforschung alkoholsensitiver Wegfahrsperrern für alkoholauffällige Kraftfahrer – Literaturstudie, Bewertung und Designperspektiven, Kirschbaum Verlag Bonn, 2012, ISBN 978-3-7812-1867-3.

Sternberg, K., Amelang, M. Psychologen im Beruf: Anforderungen, Chancen und Perspektiven, W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart, 2007, ISBN 978-3-1701-8850-1

67304 Die aussagepsychologische Beurteilung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen über Sexualdelikte

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 11.1.2014 10 - 18

So. 12.1.2014 10 - 16

Die Veranstaltung wird für Studierende ab dem 5. Semester angeboten.

Im Rahmen dieser Veranstaltung können 4 Cp erworben werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Undeutsch, U. (1967). Beurteilung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen. In U. Undeutsch (Hrsg.). Handbuch der Psychologie, Bd. 11: Forensische Psychologie (S. 26-181). Göttingen: Verlag für Psychologie.

Venzlaff & Foerster. Psychiatrische Begutachtung (2004). Volbert & Steller. Die Begutachtung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen (S. 694-724). Urban & Fischer Verlag

G.Klein

Studium Integrale (Hörer aller Fakultäten)

67306 Einführung in die Literatur- und Filmpsychologie: Theodor Fontanes Oeuvre

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 14.10.2013 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Fr. 15.11.2013 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 16.11.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Gegenstand des Seminars werden die psychischen Konflikte der Figuren in Fontanes Romanen sowie deren filmische Umsetzung sein. Besonderes Interesse soll dabei dem prekären, männlich dominierten Frauenbild der wilhelminischen Zeit geschenkt werden. Alle filmischen Elemente der literarischen Umsetzung werden anhand der verschiedenen Verfilmungen erarbeitet werden.

Alle TeilnehmerInnen werden gebeten den Roman "Mathilde Möhring" VOR Beginn des Seminars gelesen zu haben!

Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

R.Kaus

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme an der Vorbesprechung und an beiden Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation, die Sie bitte 14 Tage vor der ersten Seminarsitzung zusammen mit einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmechein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur teilnehmen.

Bitte folgen Sie bei der Ausarbeitung Ihrer mündlichen und schriftlichen Arbeiten folgendem Buch:

Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voegelé: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.

N.B. Aus gegebenem Anlass weise ich darauf hin, dass ausschliesslich Studierende am Seminar teilnehmen dürfen, die zu Beginn des Seminars auch via Klips einen Platz erhalten haben. Wer dennoch am Seminar teilnehmen möchte, muss sich unmittelbar(!) zum Ende des Vorgesprächs und vor(!) der Übernahme eines Referats o.ä. persönlich(!) beim Dozenten melden und -sofern freie Plätze vorhanden- nachmelden lassen.

Wer dennoch ohne Platz am Seminar teilnimmt und/oder ein Referat ausarbeitet, tut dies zum eigenen Lerngewinn; Sie können dann bedauerlicherweise keinen Teilnahme-/Leistungsnachweis erhalten!

Teilnahme-/Leistungsnachweise:

a.) Studierende im Studiengang Bachelor Psychologie bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen und dann im Prüfungsamt vorlegen, das die Leistung in KLIPS verbucht.

b.) Alle anderen Studiengänge außer Lehramt müssen, nachdem ich die Leistung webseiteig in KLIPS verbucht habe, diese Leistung online in KLIPS registrieren, sodann erscheint die Leistung im Notenspiegel (Papierschein daher nicht mehr nötig).

c.) Studierende Lehramt LPO 2003 bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann ebenfalls im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen.

d.) Studierende Neues Lehramt Bachelor: wie Punkt a.) und sobald Ihre Prüfungsverwaltung läuft, die Leistung in Ihrem Prüfungsamt nachtragen lassen.
Literatur

Bernd W. Seiler: Fontanes Berlin - Die Hauptstadt in seinen Romanen. Verlag für Berlin-Brandenburg, Berlin 2010.

Roland Berbig (Hg.): Fontane als Biograph. de Gruyter, Berlin, New York 2010 (Schriften der Theodor Fontane Gesellschaft. 7).

Hellmut Hannes: Auf den Spuren Theodor Fontanes in Swinemünde. Ein Stadtrundgang durch Swinoujcie. Thomas Helms, Schwerin 2009.

Manfred Horlitz: Theodor Fontanes Vorfahren. Neu erschlossene Dokumente - überraschende Entdeckungen. Stapp, Berlin 2009.

Elsbeth Vahlefeld: Theodor Fontane in Pommern und in den östlichen Provinzen Preußens. Schwerin: Thomas Helms, 2008.

Ursula Amrein, Regina Dieterle (Hg.): Gottfried Keller und Theodor Fontane. Vom Realismus zur Moderne. Berlin, New York: de Gruyter, 2008. (Schriften der Theodor Fontane Gesellschaft. 6).

Helmuth Nürnberger, Dietmar Storch: Fontane-Lexikon. Namen - Stoffe - Zeitgeschichte. München 2007.

Bettina Plett (Hg.): Theodor Fontane. In: Neue Wege der Forschung. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2007.

Paul Irving Anderson: Der versteckte Fontane und wie man ihn findet. Hirzel Verlag, Stuttgart 2006.

Itta Shedletzky. Bearb. v. H. D. v. W., Christine Hehle, Ingolf Schwan: Theodor Fontane und Wilhelm Wolfsohn – eine interkulturelle Beziehung. Briefe, Dokumente, Reflexionen. Mohr Siebeck, Tübingen 2006 (Schriftenreihe wissenschaftlicher Abhandlungen des Leo Baeck Instituts 71).

Hanna Delf von Wolzogen, Hubertus Fischer (Hrsg.): Religion als Relikt? Christliche Traditionen im Werk Fontanes. Internationales Symposium veranstaltet vom Theodor-Fontane-Archiv und der Theodor Fontane Gesellschaft e.V. zum 70-jährigen Bestehen des Theodor-Fontane-Archivs Potsdam, 21. bis 25. September 2005. Königshausen & Neumann, Würzburg 2006 (Fontaneana, Bd. 5).

Wolfgang Rasch, Christine Hehle (Hrsg.): „Erschrecken Sie nicht, ich bin es selbst“. Erinnerungen an Theodor Fontane. Aufbau-Verlag, Berlin 2003.

Hanna Delf von Wolzogen (Hrsg.): „Geschichte und Geschichten aus der Mark Brandenburg“. Fontanes „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ im Kontext der europäischen Reiseliteratur. Internationales Symposium des Theodor-Fontane-Archivs in Zusammenarbeit mit der Theodor Fontane Gesellschaft Sept. 2002 in Potsdam. Königshausen & Neumann, Würzburg 2003.

Konrad Ehlich (Hrsg.): Fontane und die Fremde, Fontane und Europa. Königshausen & Neumann, Würzburg 2002.

Fontane-Handbuch. Hg. v. Christian Grawe / Helmuth Nürnberger. Stuttgart: Kröner, 2000.

Roland Berbig (Hrsg.): Theodor Fontane im literarischen Leben. Zeitungen und Zeitschriften, Verlage und Vereine. Walter de Gruyter, Berlin/New York 2000 (Schriften der Theodor Fontane Gesellschaft 3).

Christian Grawe: Fontane-Chronik. Stuttgart 2000.

Hanna Delf von Wolzogen in Zusammenarb. m. Helmuth Nürnberger (Hrsg.): Theodor Fontane. Am Ende des Jahrhunderts. Internat. Symposium des Th.-F.-Archivs zum 100. Todestag Th. F.s 13.–17. Sept. 1998 in Potsdam. Bd. I: Der Preuße. Die Juden. Das Nationale; Bd. II: Sprache. Ich. Roman. Frau; Bd. III: Geschichte. Vergessen. Großstadt. Moderne. Königshausen & Neumann, Würzburg 2000. ISBN 3-8260-1795-1, ISBN 3-8260-1796-X.

Roland Berbig (Hrsg.): Theodor Victor: Theodor Fontane, der Schriftsteller des 19. Jahrhunderts am Ende des 20. Jahrhunderts. Eine Sammlung von Beiträgen. Peter Lang, Frankfurt am Main usw. 1999.

Dominik Bartmann: Fontane und sein Jahrhundert: Katalog zur Ausstellung vom 11. September 1998 bis 17. Januar 1999 im Märkischen Museum, Stiftung Stadtmuseum Berlin. Henschel, Berlin 1998.

Claude Keisch, Peter-Klaus Schuster, Moritz Wullen (Hrsg.): Fontane und die bildende Kunst: Katalog zur Ausstellung vom 4. September bis 29. November 1998 in den Staatlichen Museen zu Berlin, Nationalgalerie am Kulturforum. Henschel, Berlin 1998.

Michael Fleischer: „Kommen Sie, Cohn.“ Fontane und die Judenfrage. Selbstverlag des Autors, Berlin, 1998.

Gordon A. Craig: Über Fontane. C. H. Beck, München 1997.

Rudolf Helmstetter: Die Geburt des Realismus aus dem Dunst des Familienblattes: Fontane und die öffentlichkeitsgeschichtlichen Rahmenbedingungen des poetischen Realismus. Wilhelm Fink, München 1997.

Helmuth Nürnberger: Fontanes Welt, Siedler Verlag, Berlin 1997. ISBN 978-3-88680-582-2. Neuauflage bei Pantheon 2007.

Christian Grawe: Führer durch Fontanes Romane: Ein Lexikon der Personen, Schauplätze und Kunstwerke. Reclam, Stuttgart 1996 (vom Verfasser überarbeitete und ergänzte Ausgabe). ISBN 3-15-009439-9

Charlotte Jolles: Theodor Fontane. 4. Auflage, Metzler, Stuttgart/Weimar 1993 (Sammlung Metzler 114).

Heinz Ludwig Arnold (Hrsg.): Theodor Fontane. Edition Text + Kritik, München 1989 (Text + Kritik. Sonderband).

Gerhard Friedrich: Fontanes preußische Welt: Armee – Dynastie – Staat. E. S. Mittler & Sohn, Herford 1988.

Charlotte Jolles: Fontane und die Politik. Ein Beitrag zur Wesensbestimmung Theodor Fontanes. 2. Auflage, Aufbau-Verlag, Berlin/Weimar 1988.

Theodor Fontane im literarischen Leben seiner Zeit. Beiträge zur Fontane-Konferenz vom 17. bis 20. Juni 1986 in Potsdam. Mit einem Vorw. v. Otfried Keiler. Berlin/DDR 1987 (Beiträge aus der Deutschen Staatsbibliothek 6).

Hubert Ohl: Melusine als Mythos bei Theodor Fontane. In: Mythos und Mythologie in der Literatur des 19. Jahrhunderts, Helmut Koopmann (Hg), Klostermann Frankfurt 1979, S. 289-303.

Kenneth Attwood: Fontane und das Preußentum. Baltica Verlag 2000.

Helmuth Nürnberger: Theodor Fontane in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten. Rowohlt, Reinbek 1968 u. ö..

Hans-Heinrich Reuter: Fontane. 2 Bände, Verlag der Nation, Berlin 1968.

Hermann Fricke: Theodor Fontane: Chronik seines Lebens. Arani, Berlin 1960, ASIN: B003IO3JU8.

Richard Moritz Meyer: Fontane, Theodor. In: Allgemeine Deutsche Biographie (ADB). Band 48, Duncker & Humblot, Leipzig 1904, S. 617–624.

Kurt Schreinert: Fontane, Theodor. In: Neue Deutsche Biographie (NDB). Band 5, Duncker & Humblot, Berlin 1961, ISBN 3-428-00186-9, S. 289–293 (Digitalisat).

Verfilmungen:

Theodor Fontane Box (7 DVDs) - Große Geschichten 5 (Vor dem Sturm (1984), Der Stechlin (1975), Wanderungen durch die Mark Brandenburg

http://www.amazon.de/Theodor-Fontane-Box-DVDs-Geschichten/dp/B001DCFF6I/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1371199084&sr=8-1&keywords=theodor+fontane+dvd

Effi Briest ((1974) 2005):

http://www.amazon.de/Fontane-Effi-Briest-Hanna-Schygulla/dp/B00080SK4U/ref=sr_1_5?ie=UTF8&qid=1371198171&sr=8-5&keywords=theodor+fontane+dvd

Effi Briest (2009):

http://www.amazon.de/Effi-Briest-Julia-Jentsch/dp/B001SEQK9M/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1371198569&sr=8-1&keywords=Effi+briest+dvd

Unterm Birnbaum ((1973) 2004):

http://www.amazon.de/Unterm-Birnbaum-Angelica-Domr%C3%B6se/dp/B0001722DK/ref=sr_1_8?ie=UTF8&qid=1371198171&sr=8-8&keywords=theodor+fontane+dvd

Weblinks:

<http://www.fontane-gesellschaft.de/>

<http://www.fontanearchiv.de/>

<http://www.uni-goettingen.de/de/154180.html>

http://www.ub.fu-berlin.de/service_neu/internetquellen/fachinformation/germanistik/autoren/autorfontane.html

67308 Wissenschaftsgeschichte, Wissenschaftstheorie, Wissenschaftstransfer: Zur Geschichte der Historisierung der Wissenschaften

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136, nicht am 21.10.2013 findet doch statt!!! (Ersatztermin 09.11.13 entfällt daher.); 28.10.2013 Externe Verpflichtung des Dozenten; 13.1.2014 Externe Verpflichtung des Dozenten; 20.1.2014 Externe Verpflichtung des Dozenten

Sa. 25.1.2014 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

R. Kaus

Die geschichtliche Entwicklung der Wissenschaftstheorien ist eine bewegende und erfuh eine Zäsur mit dem wegweisenden Buch Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen von Thomas S. Kuhn. In Anlehnung an ihn und seine Nachfolger soll der Forschungsprozess analysiert werden. Inwieweit entsteht dieser historisch, inwieweit wird er historisch transformiert? Dies wird in den Kultur- und Naturwissenschaften graduell in je unterschiedlichem Ausmaß ausfallen. Ebenso soll der Umschlag von naturwissenschaftlichen Gegenständen in ihre soziale Einbettung verfolgt werden. Dabei wird uns Lorraine Daston als Orientierung dienen. Letztlich bleibt die Fragestellung offen, ob es eine wissenschaftliche Tatsachensetzung gibt, die ohne histrosche Vorläufer entstehen kann; sozusagen durch eine dogmatische Setzung. Ob dabei die Big Data Analyse eine Rolle spielt, soll uns ebenfalls beschäftigen. Traditionell herrschte bislang die Auffassung, dass Erkenntnis geknüpft sei an empirische Erfahrung bzw. Intuition. Demgegenüber behauptet die Wissenssoziologie, dass Erkenntnisse über zeittypische Denkstile und Tatsachen vermittelt werden. Auch dies soll uns beschäftigen.

Alle Teilnehmer des Seminars sind gebeten das Buch Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen von Thomas S. Kuhn, Suhrkamp Verlag 1996. (Original: The Structure of Scientific Revolutions. University of Chicago Press, Chicago 1962; 2., erweiterte Auflage 1970.) VOR Beginn des Seminars gelesen zu haben! Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

! Bitte beachten Sie, dass das Seminar am Montag 28.10.2013 sowie am 13. und 20.1.2014 aufgrund externer Verpflichtungen des Dozenten nicht stattfindet. Die Sitzungen werden am Samstag, den 25.1.2014 von 10-14h nachgeholt. Raumangabe folgt!

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme an allen Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation, die Sie bitte 14 Tage vor Ihrem Referattermin zusammen mit einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmechein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur teilnehmen.

Bitte folgen Sie bei der Ausarbeitung Ihrer mündlichen und schriftlichen Arbeiten folgendem Buch:

Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voegelé: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.

N.B. Aus gegebenem Anlass weise ich darauf hin, dass ausschliesslich Studierende am Seminar teilnehmen dürfen, die zu Beginn des Seminars auch via Klips einen Platz erhalten haben. Wer dennoch am Seminar teilnehmen möchte, muss sich unmittelbar(!) zum Ende der ersten Seminarsitzung und vor(!) der Übernahme eines Referats o.ä. persönlich(!) beim Dozenten melden und -sofern freie Plätze vorhanden- nachmelden lassen.

Wer dennoch ohne Platz am Seminar teilnimmt und/oder ein Referat ausarbeitet, tut dies zum eigenen Lerngewinn; Sie können dann bedauerlicherweise keinen Teilnahme-/Leistungsnachweis erhalten!

Teilnahme-/Leistungsnachweise:

a.) Studierende im Studiengang Bachelor Psychologie bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen und dann im Prüfungsamt vorlegen, das die Leistung in KLIPS verbucht.

b.) Alle anderen Studiengänge außer Lehramt müssen, nachdem ich die Leistung webseiteig in KLIPS verbucht habe, diese Leistung online in KLIPS registrieren, sodann erscheint die Leistung im Notenspiegel (Papierschein daher nicht mehr nötig).

c.) Studierende Lehramt LPO 2003 bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann ebenfalls im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen.

d.) Studierende Neues Lehramt Bachelor: wie Punkt a.) und sobald Ihre Prüfungsverwaltung läuft, die Leistung in Ihrem Prüfungsamt nachtragen lassen. folgt!

67309 Warum Krieg?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, ab 25.10.2013

H. St u b b e

Verschiedene Kriegs-, Gewalt- und Aggressionstheorien sollen beispielsweise behandelt werden. Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt. Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67310 Der I. Weltkrieg (1914-1918): Kultur, Psychologie und Psychoanalyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, ab 25.10.2013

H. St u b b e

Die Bedeutung des I. Weltkriegs für die Kultur, Psychologie, Psychiatrie/Psychoanalyse werden behandelt. Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt.
Wir im Seminar bekannt gegeben.

I n t e r d i s z i p l i n ä r e V e r n e t z u n g
B e l e g b a r a b 1 . F a c h s e m e s t e r
E r z i e h u n g s w i s s e n s c h a f t e n

S o z i o l o g i e

B W L

V W L

B e l e g b a r a b 3 . F a c h s e m e s t e r

K r i m i n o l o g i e

67833 Kriminologie Klausur 1 Einführung in die Kriminologie Nr. 2239

Projekt; Max. Teilnehmer: 5

Di. 28.1.2014 14 - 15.30

I. Rapp

67834 Kriminologie Klausur 2 Kriminologie der Einzeldelikte Nr. 2240

Projekt; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 27.1.2014 16 - 17.30

I. Rapp

67836 Kriminologie Klausur 4 Kriminalpsychologie II Nr. 2245

Projekt; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 14 - 15.30, ab 27.1.2014

I. Rapp

B e l e g b a r a b 4 . F a c h s e m e s t e r

P s y c h o p a t h o l o g i e

**B . A . M E D I E N W I S S E N S C H A F T
(W A H L P F L I C H T F A C H P S Y C H O L O G I E)**

B a s i s m o d u l l : M e t h o d e n l e h r e I

67170 Statistik I

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 264

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Fr. 7.2.2014 10 - 12, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

R. Araujo
A. Jain

Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über Konzepte der deskriptiven Statistik und führt in grundlegende Konzepte der Inferenzstatistik ein. Folgende Themen werden behandelt: Messtheorie, univariate deskriptive Statistik (statistische Kennwerte, grafische Darstellung von Untersuchungsergebnissen, Analyse von Häufigkeiten), Regression und Korrelation, Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie, Einführung in die Inferenzstatistik. Die Inhalte der Vorlesung Statistik 1 sind Voraussetzung für das Verständnis von Statistik 2 im darauffolgenden Semester. Kenntnisse dieser Inhalte sind eine wesentliche Voraussetzung für das Verständnis und die Durchführung empirischer Forschungsarbeiten.

Die erste Sitzung findet - wie bisher angekündigt - in der ersten Vorlesungswoche statt (17. Oktober)!
Bortz, J. & Döring, N. (2006). Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler (4. Auflage). Berlin: Springer.

Eid, M., Gollwitzer, M., Schmitt, M. (2010). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

67171 Übung zur Statistik I, Parallelkurs A

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 37

Mo. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, nicht am
14.10.2013 Dafür wird die Sitzung verpflichtend voraussichtlich im No-
vember nachgeholt

R. Araujo
N.N. HF

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 1“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.

Die erste Sitzung der Übung entfällt. Eine zusätzliche Sitzung wird voraussichtlich wahlweise an einem Freitag oder Samstag im November verpflichtend angeboten. Weitere Informationen werden in der ersten Vorelsungs- oder Übungssitzung gegeben.

Die erste Sitzung der Übung findet am 21. Oktober statt.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt.
Siehe Vorlesung Statistik I.

67172 Übung zur Statistik I, Parallelkurs B

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 37

Mo. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, nicht am
14.10.2013 Dafür wird die Sitzung verpflichtend voraussichtlich im No-
vember nachgeholt

R. Araujo
N.N. HF

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 1“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.

Die erste Sitzung der Übung entfällt. Eine zusätzliche Sitzung wird voraussichtlich wahlweise an einem Freitag oder Samstag im November verpflichtend angeboten. Weitere Informationen werden in der ersten Vorelsungs- oder Übungssitzung gegeben.

Die erste Sitzung der Übung findet am 21. Oktober statt.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt.
Siehe Vorlesung Statistik I.

67173 Übung zur Statistik I, Parallelkurs C

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 37

Mo. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung
Mo. 25.11.2013 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch
0.14)

R. Araujo
N.N. HF

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 1“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.

Die erste Sitzung der Übung entfällt. Eine zusätzliche Sitzung wird voraussichtlich wahlweise an einem Freitag oder Samstag im November verpflichtend angeboten. Weitere Informationen werden in der ersten Vorelsungs- oder Übungssitzung gegeben.

Die erste Sitzung der Übung findet am 21. Oktober statt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt.
Siehe Vorlesung Statistik I.

67174 Übung zur Statistik I, Parallelkurs D

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 37

Di. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

R. Araujo
N.N. HF

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 1“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.

Die erste Sitzung der Übung entfällt. Eine zusätzliche Sitzung wird voraussichtlich wahlweise an einem Freitag oder Samstag im November verpflichtend angeboten. Weitere Informationen werden in der ersten Vorelsungs- oder Übungssitzung gegeben.

Die erste Sitzung der Übung findet am 22. Oktober statt.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt.
Siehe Vorlesung Statistik I.

67175 Übung zur Statistik I, Parallelkurs E

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 37

Di. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, nicht am 15.10.2013
Dafür wird die Sitzung verpflichtend voraussichtlich im November nachgeholt

R. Araujo
N.N. HF

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 1“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.

Die erste Sitzung der Übung entfällt. Eine zusätzliche Sitzung wird voraussichtlich wahlweise an einem Freitag oder Samstag im November verpflichtend angeboten. Weitere Informationen werden in der ersten Vorelsungs- oder Übungssitzung gegeben.

Die erste Sitzung der Übung findet am 22. Oktober statt.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt.
Siehe Vorlesung Statistik I.

67176 Übung zur Statistik I, Parallelkurs F

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 37

Di. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

R. Araujo
N.N. HF

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 1“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.

Die erste Sitzung der Übung entfällt. Eine zusätzliche Sitzung wird voraussichtlich wahlweise an einem Freitag oder Samstag im November verpflichtend angeboten. Weitere Informationen werden in der ersten Vorelsungs- oder Übungssitzung gegeben.

Die erste Sitzung der Übung findet am 22. Oktober statt.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt.
Siehe Vorlesung Statistik I.

B a s i s m o d u l I I : A l l g e m e i n e P s y c h o l o g i e

67107 Emotion und Entscheiden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, 315

J. Burghardt

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67110 Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), H4

Fr. 14.2.2014 10 - 12, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

F. Haider

Ziel der Vorlesung ist es, grundlegende Theorien der Wahrnehmung, der Aufmerksamkeit und des Bewusstseins zu vermitteln. Dabei werden u. a. folgende Fragen angesprochen: Welches Verhältnis besteht zwischen Wahrnehmung und Wirklichkeit? Wie nehmen wir Objekte wahr? Wie nehmen wir Bewegungen wahr? Was ist die Funktion von Aufmerksamkeit und wie richten wir die Aufmerksamkeit auf uns interessierende Informationen? Was ist Bewusstsein und können wir unbewusst Information verarbeiten?

Scheinerwerb: Klausur (90 Minuten)

E. B. Goldstein (1996) Wahrnehmungspsychologie. Heidelberg: Spektrum. M. S. Gazzaniga, R. B. Ivry & G. R. Mangun (2002) Cognitive Neuroscience. New York: W.WQ. Norton & Company, Inc. J. Müsseler & W. Prinz (2002) Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum

67120 Emotion und Motivation

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), H4

Di. 11.2.2014 10 - 12, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

C. Unkelbach

Die Vorlesung behandelt folgende Themenkomplexe: Theorien der Motivation, Motivation und Handlungskontrolle, Motivation und Emotion, Emotion und Kognition. Die Vorlesung beginnt mit einem Überblick über klassische Theorien der Motivationsforschung. In einem zweiten Schritt werden Theorien der Motivationsforschung in Zusammenhang mit der Handlungssteuerung behandelt. Dieses Thema bildet den Übergang zur Emotionsforschung, da hier u. a. den Emotionen eine wesentliche Rolle zukommt. Im Bereich der Emotion werden nach einer Einführung in den Gegenstand zunächst Annahmen zur Emotionsgenese dargestellt. Zusätzlich wird auf den Zusammenhang zwischen Emotion und Motivation sowie zwischen Emotion und Kognition eingegangen.

Jutta Heckhausen & Heinz Heckhausen (2006) Motivation und Handeln. Berlin: Springer. Jochen Müessler (2008) Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum

67121 Evaluatives & Attribut Konditionieren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 4.OG

S. Förderer

Im Seminar werden anhand empirischer Originalartikel empirische Befunde und theoretische Grundlagen des Evaluativen und Attribut Konditionierens erarbeitet. Ziel ist ein allgemeines Verständnis dieser Lernphänomene, die eine simple Erklärung für den Präferenzenerwerb liefern.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67111 Einführung in die Lernpsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 39

Di. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

A.Eichler

Ziel des Seminars ist es, Kenntnisse über grundlegende Mechanismen des Lernens auf der Basis theoretischer und empirischer Befunde zu vermitteln. Dabei wird der Schwerpunkt auf Fragen liegen, wie diese Lernmechanismen unser Verhalten beeinflussen. Hierbei wird es unter anderem um Fragen der Handlungssteuerung gehen. Zu erwerbende Kompetenzen: Grundlegende Kenntnisse des Lernens

Arbeitsmethoden: Die Inhalte werden über Vortrag, Gruppenarbeiten und Semindiskussionen erarbeitet

Material unter: https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto_uk_cat_30416.html

Prüfungsleistung/Scheinerwerb: Aktive Mitarbeit + Hausaufgaben/ Hausarbeit/ Referat + Ausarbeitung

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Basisliteratur: James Mazur (2004) Lernen und Gedächtnis. München: Pearson Studium

67122 Allgemeine Psychologie II Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

S.Rom

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 182 statt.

67123 Zentrale Themen der Allgemeinen Psychologie II Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 4.OG

C.Unkelbach

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67125 Zentrale Themen der Allgemeinen Psychologie II Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

A.Gast

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67126 Allgemeine Psychologie II Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

S.Rom

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 182 statt.

67128 Liebe & Partnerschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 4.OG, nicht am 6.11.2013 fällt aus wegen Erkrankung der Dozentin

S.Förderer

Anhand von Lehrbuchtexten (englisch!) werden die allgemeinen Grundlagen intimer Beziehungen erarbeitet. Dabei handelt es sich beispielsweise um Themen wie Attraktivität, Interdependenzen oder Kommunikation in der Partnerschaft.

Bitte beachten Sie: Es handelt sich um ein wissenschaftliches Seminar und nicht um eine Beziehungsberatung.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

B a s i s m o d u l I I I : S o z i a l p s y c h o l o g i e

67140 Sozialpsychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4, ab 21.10.2013

Mo. 10.2.2014 14 - 16, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

R. Imhoff

Ziel: Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Sozialpsychologie. Es werden unter anderem folgende Fragen behandelt: Wie kommt die Sozialpsychologie zu ihrem Wissen (Methoden der Sozialpsychologie)? Wie beeinflussen Andere unser Denken (soziale Kognition)? Wie beurteilen wir Andere (soziale Wahrnehmung)? Woher wissen wir, wie und wer wir sind (Selbst)? Wie beeinflussen Gruppen unser Denken, Fühlen und Handeln (Gruppenprozesse)? Welche Bedingungen beeinflussen aggressives und prosoziales Verhalten? Wie beeinflussen Vorurteile unser Denken und Verhalten? Zu erwerbende Kompetenzen: Grundkenntnisse zentraler Theorien und Modelle der Sozialpsychologie sowie einiger zentraler Untersuchungen, dazu Arbeitsmethoden.
Aronson, E., Wilson T.D., & Akert, R.M. (2008). Sozialpsychologie. 6. Auflage. Pearson Education.

67108 Einstellung und Einstellungsänderung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 18.10.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 25.10.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 521

Sa. 26.10.2013 10 - 18, 216 HF Block C, 521

Fr. 15.11.2013 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 16.11.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

L. Wingender

Das Seminar wird von Frau Laura Wingender gehalten.

Unsere Einstellungen beeinflussen maßgeblich, wie wir andere Personen, Dinge oder auch Ideen wahrnehmen und wie wir uns ihnen gegenüber verhalten. Nicht selten führen unterschiedliche Einstellungen (z.B. bezüglich religiöser Ansichten oder politischer Themen) nicht nur zu hitzigen Diskussionen, sondern auch zu Aggressionen. Einstellungen beeinflussen, welche Produkte wir kaufen, welche Risiken wir z.B. bezüglich unserer Gesundheit eingehen, oder ob wir versuchen umweltbewusster zu handeln. In diesem Seminar werden wir uns vertiefend mit dem sozialpsychologischen Konzept Einstellungen auseinandersetzen und auch erarbeiten, wie Einstellungen geändert werden können. In diesem Seminar sollen Sie lernen, sozialpsychologische Theorien und Experimente darzustellen, zueinander in Beziehung zu setzen und kritisch zu hinterfragen.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an laura.wingender@gmail.com). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.

Aronson, E., Wilson T. D., & Akert, R. M. (2008). Sozialpsychologie. Pearson Studium. ISBN: 978-3-8273-7359-5.

Weiterführende Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67141 The self

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 33

Do. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

G. Kedia

Human capacity to think about oneself is one of the most important psychological characteristics and one of the central topics of social psychology. The seminar offer to tackle four main questions related to the self in an interactive manner:

- 1) How do we collect and organize information about oneself?
- 2) How do we regulate ourselves?
- 3) What are the consequences of self-evaluations on emotions and motivation?

4) What role do self-evaluations play in interpersonal relationships?

The seminar will be held in English with the objective of developing students' oral expression skills in a friendly and relaxed atmosphere.

Die Unterrichtssprache ist Englisch.

Arbeitsmethoden: Vortrag, Präsentation durch die Teilnehmer/innen, Diskussion, Kleingruppenarbeit, kleinere praktische Übungen und Demonstrationen, Feedback zu den Teilnehmerpräsentationen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail bei der Dozentin (gkedia@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin unentschuldig nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Leary, M. R. & Tangney, J. P. (2005). Handbook of Self and Identity. The Guilford Press

67142 Soziale Emotionen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 33

Mi. 14 - 15.30

Findet statt im Modulbau Raum 180

J. Lange

Im zwischenmenschlichen Zusammenleben kann es zu einer Vielzahl von Situationen kommen, die starke Emotionen auslösen. Diese können dann teilweise langsam und nachhaltig aber auch kurz und entscheidend das Erleben und Verhalten einer Person beeinflussen. Wann treten solche Emotionen auf und wie wirken sie sich aus? Neben klassischen Inhalten zur Frage „Was ist eine Emotion?“ und „Wie wird eine Emotion ausgelöst?“ soll sich im Seminar mit spezifischen sozialen Emotionen wie Eifersucht, Neid, Scham, Schuld und Dankbarkeit beschäftigt werden. Mit Hilfe eines induktiven Ansatzes werden Sie sich zunächst mit eigenen Erlebnissen der entsprechenden Emotionen beschäftigen, um daraus auf allgemeine Prozesse hinter diesen Emotionen zu schließen. Dazu sind Besprechungen selbst erlebter Situationen, die Auseinandersetzung und kritische Diskussion empirischer, englischsprachiger Literatur als auch Gruppenarbeit und Übungen vorgesehen.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei dem Dozenten (per E-Mail an jens.lange@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben. Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67143 Klassiker der sozialpsychologischen Forschung Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01, Ende 1.11.2013, nicht am 18.10.2013 Wegen Krankheit

Fr. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 8.11.2013

B. English

Ziel des Seminars ist die Erarbeitung zentraler sozialpsychologischer Themen anhand von klassischen Untersuchungen. Neben der aktiven Erarbeitung von Forschungsinhalten soll das Seminar dazu dienen, deren methodische Vorgehensweisen nachzuvollziehen und mögliche praktische Implikationen zu diskutieren. Die Veranstaltung eignet sich damit besonders dafür, Inhalte der Vorlesung zu vertiefen. Zu erwerbende Kompetenzen: Kenntnis zentraler sozialpsychologischer Befunde, Ableitung von praktischen Implikationen aus bestehenden Theorien und Modellen, methodenkritische Kompetenz, zielgerichtete Literaturrecherche, Präsentation von Originalarbeiten, Feedback. Arbeitsmethoden: Vortrag, Präsentation durch die Teilnehmer/innen, Diskussion, Kleingruppenarbeit, kleinere Rechercheprojekte, kleinere praktische Übungen und Demonstrationen, Feedback zu den Teilnehmerpräsentationen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte unbedingt vor der Veranstaltung per e-mail bei jradt@uni-koeln.de. Erscheinen Sie unentschuldig am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

67144 Stereotype und Vorurteile B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

H. Appel

Stereotype und Vorurteile können sich maßgeblich auf unsere Wahrnehmung und unser Verhalten gegenüber Mitgliedern einer Gruppe auswirken. Gerade bei Gruppen, zu denen die Zugehörigkeit auf den ersten Blick ersichtlich ist (z. B. Alter, Geschlecht, Rasse, Gewicht), kann dies unseren alltäglichen Umgang bestimmen. Obwohl viele Menschen Vorurteile ablehnen und bemüht sind, sich nicht von Stereotypen leiten zu lassen, kann man sich deren Einfluss oft nicht entziehen. In dem Seminar werden wir aus

sozialpsychologischer Sicht beleuchten, wie Stereotype entstehen, wie sie sich auswirken, wann sie sich auswirken und wie man sie eventuell vermindern oder kontrollieren kann.

Ziel des Seminars ist eine Vermittlung der sozialpsychologischen Theorien zu Stereotypen und Vorurteilen und die Heranführung an sozialpsychologische Fachliteratur. Für die aktive Teilnahme muss in der Regel ein englischsprachiger Fachartikel erarbeitet und aufbereitet werden.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen.

Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail beim Dozenten (per E-Mail an helmut.appel@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt.

Aronson, E., Wilson T. D., & Akert, R. M. (2008). Sozialpsychologie. Pearson Studium. ISBN: 978-3-8273-7359-5. Weitere Seminarliteratur (empirische Originalarbeiten in englischer Sprache) wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

67145 Stereotype und Vorurteile A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

H. Appel

Stereotype und Vorurteile können sich maßgeblich auf unsere Wahrnehmung und unser Verhalten gegenüber Mitgliedern einer Gruppe auswirken. Gerade bei Gruppen, zu denen die Zugehörigkeit auf den ersten Blick ersichtlich ist (z. B. Alter, Geschlecht, Rasse, Gewicht), kann dies unseren alltäglichen Umgang bestimmen. Obwohl viele Menschen Vorurteile ablehnen und bemüht sind, sich nicht von Stereotypen leiten zu lassen, kann man sich deren Einfluss oft nicht entziehen. In dem Seminar werden wir aus sozialpsychologischer Sicht beleuchten, wie Stereotype entstehen, wie sie sich auswirken, wann sie sich auswirken und wie man sie eventuell vermindern oder kontrollieren kann.

Ziel des Seminars ist eine Vermittlung der sozialpsychologischen Theorien zu Stereotypen und Vorurteilen und die Heranführung an sozialpsychologische Fachliteratur. Für die aktive Teilnahme muss in der Regel ein englischsprachiger Fachartikel erarbeitet und aufbereitet werden.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen.

Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail beim Dozenten (per E-Mail an helmut.appel@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.

Aronson, E., Wilson T. D., & Akert, R. M. (2008). Sozialpsychologie. Pearson Studium. ISBN: 978-3-8273-7359-5. Weitere Seminarliteratur (empirische Originalarbeiten in englischer Sprache) wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

67146 Klassiker der sozialpsychologischen Forschung Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01, nicht am 18.10.2013 Wegen Krankheit

B. English

Ziel des Seminars ist die Erarbeitung zentraler sozialpsychologischer Themen anhand von klassischen Untersuchungen. Neben der aktiven Erarbeitung von Forschungsinhalten soll das Seminar dazu dienen, deren methodische Vorgehensweisen nachzuvollziehen und mögliche praktische Implikationen zu diskutieren. Die Veranstaltung eignet sich damit besonders dafür, Inhalte der Vorlesung zu vertiefen. Zu erwerbende Kompetenzen: Kenntnis zentraler sozialpsychologischer Befunde, Ableitung von praktischen Implikationen aus bestehenden Theorien und Modellen, methodenkritische Kompetenz, zielgerichtete Literaturrecherche, Präsentation von Originalarbeiten, Feedback. Arbeitsmethoden: Vortrag, Präsentation durch die Teilnehmer/innen, Diskussion, Kleingruppenarbeit, kleinere Rechercheprojekte, kleinere praktische Übungen und Demonstrationen, Feedback zu den Teilnehmerpräsentationen.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an das Sekretariat jradt@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67147 Einstellung und Einstellungsänderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 33

Fr. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

J. Crusius

Ist es dasselbe, ob ihnen im Fernsehen George Clooney den Kaffee anpreist oder der unbekannte XY? Macht es einen Unterschied, ob sie ein Arzt oder ihre Mutter von der Schädlichkeit des Alkohols zu überzeugen versucht? Wie stehen sie überhaupt zu Kaffee und Alkohol, und woher kommen diese Einstellungen? Lassen sich daraus spezifische Verhaltensweisen vorhersagen, und welche Wege gibt es, die vorhandenen Einstellungen zu beeinflussen oder zu schützen? Ziel dieses Seminars ist es, anhand klassischer sozialpsychologischer Theorien und Modelle sowie mit Hilfe aktueller empirischer

Originalarbeiten Antworten auf oben formulierte Fragen zu finden und ein tieferes Verständnis zum Thema Einstellungen und Einstellungsänderung zu entwickeln.

Arbeitsmethoden: Vortrag, Präsentation durch die Teilnehmer/innen, Diskussion, Kleingruppenarbeit, kleinere praktische Übungen und Demonstrationen, Feedback zu den Teilnehmerpräsentationen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail bei dem Dozenten (jan.crusius@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

67148 Heuristiken in der sozialen Informationsverarbeitung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 21.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 401

Sa. 23.11.2013 10 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

So. 24.11.2013 10 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 7.12.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

S. Schmittat
B. Stoberock

Damit wir uns in unserer sozialen Welt zurechtfinden können, gebrauchen wir oft Heuristiken (Daumenregeln) um schnell und effizient Informationen verarbeiten zu können. Der Prozess, in dem wir Heuristiken gebrauchen, ist weitestgehend unbewusst. In diesem Seminar werden wir gemeinsam erarbeiten auf welchen oft simplen Prinzipien Beurteilungsprozesse in sozialen Situationen basieren und wie fehleranfällig der Gebrauch von Heuristiken sein kann.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen.

Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail beim Dozenten (per E-Mail an susanne.schmittat@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.

Aronson, E., Wilson T. D., & Akert, R. M. (2008). Sozialpsychologie. Pearson Studium. ISBN: 978-3-8273-7359-5. Weitere Seminarliteratur (empirische Originalarbeiten in englischer Sprache) wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

A u f b a u m o d u l I : M e t h o d e n l e h r e I I

67179 Einführung in die Forschungsmethoden der Psychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 175

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 369

Fr. 31.1.2014 10 - 12, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

A. Jain

Die Studierenden lernen die Psychologie als empirische Wissenschaft kennen und erhalten einen Überblick über die wichtigsten Methoden der Datenerhebung, Versuchsplanung und Datenauswertung in der Psychologie.

Bortz, J. (2005). Statistik für Sozialwissenschaftler (6. Auflage). Berlin: Springer.

Eid, M., Gollwitzer, M., Schmitt, M. (2010). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz.

weitere Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

67189 Versuchsplanung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 180

Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 369, nicht am 26.11.2013 Vorlesung fällt aus wg. Krankheit

A. Jain

Die Teilnehmer/innen lernen die wichtigsten versuchsplanerischen Methoden der Psychologie kennen. Dabei werden experimentelle, quasi-experimentelle und korrelative Versuchspläne behandelt. wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

67604 Tutorium Versuchsplanung Kurs A

2 SWS; Tutorium

- Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 22, Ende 27.1.2014
K.Lenk
A.Jain
das Tutorium wird von Kilian Lenk gehalten
- 67605 Tutorium Versuchsplanung Kurs B**
2 SWS; Tutorium
Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 22, Ende 27.1.2014
K.Lenk
A.Jain
das Tutorium wird von Kilian Lenk gehalten
- 67606 Tutorium Versuchsplanung Kurs C**
2 SWS; Tutorium
Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 22, Ende 29.1.2014
Mi. 22.1.2014 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 208
C.Martino
A.Jain
Am 22.01.14 findet die Veranstaltung wegen eines raumkonfliktes in Raum 208 im HF-Hauptgebäude, Gronewaldstr.2 statt
- 67607 Tutorium Versuchsplanung Kurs D**
2 SWS; Tutorium
Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 22, Ende 31.1.2014
C.Martino
A.Jain

A u f b a u m o d u l I I : A l l g e m e i n e M e d i e n - u n d K o m m u n i k a t i o n s p s y c h o l o g i e

- 67236 Coaching Kurs A**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Mi. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11
S.Shishechian
Was ist Coaching?
der Coach fungiert als Wegbegleiter und gibt dem Klienten einen Werkzeugkoffer und
Verhaltensempfehlungen an die Hand.
Die Aufgabe von Coaching ist es, Klienten zu unterstützen, berufliche und persönliche Ziele zu finden und
diese zu erreichen. Im Setting des Einzel- oder Teamcoachings arbeiten die Klienten an Fragestellungen
und Herausforderungen, die den privaten und beruflichen Bereich betreffen.
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie
verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen
Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
Die Veranstaltung wird von Frau Dipl. Psych. Sutude Shishechian gehalten.
- 67237 Coaching Kurs B**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Mi. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11, nicht am 23.10.2013 Er-
krankung der Dozentin
S.Shishechian
Was ist Coaching?
der Coach fungiert als Wegbegleiter und gibt dem Klienten einen Werkzeugkoffer und
Verhaltensempfehlungen an die Hand.
Die Aufgabe von Coaching ist es, Klienten zu unterstützen, berufliche und persönliche Ziele zu finden und
diese zu erreichen. Im Setting des Einzel- oder Teamcoachings arbeiten die Klienten an Fragestellungen
und Herausforderungen, die den privaten und beruflichen Bereich betreffen.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie
verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten
Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung wird von Frau Dipl. Psych. Sutude Shishechian gehalten.

67238 Interkulturelle Kommunikation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

L.Frischlich

Inhaltlich wird die Veranstaltung sich zunächst einmal der Frage zuwenden, was Psychologen eigentlich unter Kultur verstehen, welche Unterschiede es zwischen verschiedenen Kulturen gibt und inwiefern wir davon beeinflusst werden. Insgesamt werden dabei insbesondere (aber nicht nur) diejenigen Aspekte, die in der interkulturellen Kommunikation und im Kontakt unterschiedlicher Kulturen von Bedeutung sind im Vordergrund stehen. Ein besonderes Anwendungsgebiet ist dabei die Frage nach medialer Kommunikation.

Unterscheiden sich Medieninhalte zwischen verschiedenen Kulturen? Welche Rolle spielen Medien in einer globalisierten Welt eigentlich? Dabei sollen theoretische und methodische Grundlagen, aktuelle Forschungen und Alltagsrelevanz miteinander in Beziehung gesetzt und gemeinsam erarbeitet werden. "Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

B . A . S P R A C H T H E R A P I E

69001 Aktuelle Forschungsfragen der Sprachbehindertenpädagogik

1 SWS; Kolloquium

Mi. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, 113

H.Motsch

Die Inhalte und die Struktur des Kolloquiums für B.A.-Studierende, DiplomandInnen und DoktorandInnen werden mit den TeilnehmerInnen gemeinsam erarbeitet. Im Mittelpunkt steht die Beschäftigung mit Forschungsfragen und -ergebnissen unter Bezugnahme auf aktuelle Diagnose- und Therapiekonzepte der Sprachbehindertenpädagogik unter Einbezug eigener Forschungsvorhaben der TeilnehmerInnen.

Anmeldung per Email bis 1. Oktober an: j.motsch@uni-koeln.de (da Klips-Einwahl und damit auch automatische Platzvergabe wegen fehlender Modulzuordnungsmöglichkeit bei Lehramt Sonderpädagogik LPO 2003, im B.A. und für Doktoranden nicht möglich ist).

69441 Merkmale in der Spontansprache bei Sprach- und Kommunikationsstörungen

2 SWS; Seminar

Fr. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05), Ende 2.2.2014

K.Thiele

69540 Praktikumsnachbereitung

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

St u d i u m I n t e g r a l e (s p r a c h s t ö r u n g s b e z o g e n)

69037 Einführung in die Neuropsychologie

2 SWS; Vorlesung

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

S.Fleck

Die Neuropsychologie ist ein interdisziplinäres Forschungsgebiet und beschäftigt sich mit den Zusammenhängen zwischen Gehirn und Verhalten. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über verschiedene kognitive Funktionen (u.a.: Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Exekutivfunktionen) und mögliche Beeinträchtigungen dieser Funktionen (u.a.: Amnesien, Aufmerksamkeitsstörungen, Dysexekutives Syndrom). Hierzu werden auch gängige neuropsychologische Untersuchungsverfahren vorgestellt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, verschiedene außergewöhnliche Fälle und Spezialgebiete der Neuropsychologie kennen zu lernen (u.a.: Inselbegabungen, Theory of Mind).

Bedingungen für die Vergabe von Credit Points (CP):

2 CP: regelmäßige Teilnahme

3 CP: Stundenprotokoll

4 CP: Stundenprotokoll und Klausur gegen Ende des Semesters

69040 Einführung in die Unterstützte Kommunikation (BM 2.1)

2 SWS; Seminar

Do. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Die Veranstaltung wird von Frau Julia Schellen durchgeführt.

J. Schellen

69046 Entwicklungsdyslexie II

2 SWS; Seminar

Fr. 8.11.2013 16 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 9.11.2013 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

So. 10.11.2013 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 11.12.2013 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Fr. 17.1.2014 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

A. Schindler

69051 Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ohne Lautsprache (Vertiefung Unterstützte Kommunikation) (BM 3.1)

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

J. Schellen

69087 Grundlagen der Pädagogischen Audiologie und Hörhilfen

2 SWS; Vorlesung

Mi. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15), ab
23.10.2013F. Coninx
S. Nokes

Die Erfassung von Hörfunktionen bei Kindern ist ein prozessualer Vorgang und unterscheidet sich deswegen von der "klinischen Audiologie". Die Implementierung der Befunde und die darauf basierenden therapeutischen Maßnahmen (z.B. Hörgeräteversorgung) sind als Teil eines umfassenden audiologischen Konzeptes (s. Veranstaltung SDK 1.3 "Hör- und Sprecherziehung") zu verstehen und sind Gegenstand der Pädagogischen Audiologie. Diese Veranstaltung umfasst sowohl die Grundlagen als auch die Praxis der Pädagogischen Audiologie.

Die Veranstaltung wird von Frau Nokes durchgeführt.

69116 Mutismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 10.2.2014 11.30 - 19, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Di. 11.2.2014 9.30 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Mi. 12.2.2014 9 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

K. Bahrfeck-Wichitill

Dozentin: Kerstin Bahrfeck-Wichitill

Diese LV thematisiert Erscheinungsbild, Bedingungsfaktoren, psychosoziale Belastung, Diagnose und Therapie des kindlichen selektiven Mutismus. Im Mittelpunkt der Blockveranstaltung steht die konkrete Vermittlung der Dortmunder Mutismus-Therapie (DortMuT).

Zugelassen werden in 1. Priorität Studierende des 5. Semesters, die bereits den ersten Baustein des WM belegt haben und dieses WM nun mit dem 2. Baustein abschließen möchten.

2. Priorität haben Studierende des 3. Semesters, die das WM 3 wählen möchten.

Freie Plätze können anschließend durch Studierende belegt werden, die die LV im Rahmen des Studiums integrale sprachstörungsbezogenen belegen möchten.

Klausurrelevante Begleitliteratur:

Katz-Bernstein, N. (2011): Selektiver Mutismus bei Kindern.

Scheib, K. (2007): Selektiver Mutismus im Kindesalter. In: Schöler, H., Welling, A. (Hrsg.): Sonderpädagogik der Sprache. Handbuch Sonderpädagogik Bd. 1. Göttingen, 357-369

Subellok, K., Katz-Bernstein, N., Bahrfeck-Wichitill, K., Starke, A. (2012): DortMuT (Dortmunder Mutismus-Therapie) eine (sprach)therapeutische Konzeption für Kinder und Jugendliche mit selektivem Mutismus. In: LOGOS interdisziplinär 20, 84-96

69145 Sprache und Kommunikation bei Demenz

2 SWS; Seminar

Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3, nicht am
27.11.2013 Projektarbeit in Kleingruppen
Umfang: 2 SWS = 2 CP (60 Std. Workload)

P. Stenneken

Lehrinhalte:

Die Inhalte dieser Lehrveranstaltung beziehen sich auf die klinische, sprachliche und kommunikative Beschreibung unterschiedlicher Formen von Demenz, deren Diagnose und Differentialdiagnose in Abgrenzung zu anderen erworbenen, neurogenen Störungsbildern sowie auf die Beratung und Therapie und ihre Schwerpunkte.

Angestrebte Kompetenzen:

Die Studierenden sollen lernen, Störungen der Sprache und Kommunikation bei unterschiedlichen Formen von Demenz (dementielles Syndrom) zu erkennen, beschreiben, einordnen und bewerten zu können. Sie sollen umfassende Kenntnisse der Symptome in den Bereichen Kognition, Sprache und Kommunikation erwerben, um ein dementielles Syndrom diagnostisch identifizieren und gegen andere erworbene neurogene Sprachstörungen differentialdiagnostisch abgrenzen zu können. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei aktuelle Verfahren sprachtherapeutischer Diagnostik sowie Verfahren, in denen die Gesprächsanalyse und Konversationsanalyse methodisch zur Anwendung kommen. Darüber hinaus sollen sie unterschiedliche Therapiemethoden und (sprach- und kommunikations)therapeutische Ansätze kennenlernen, wobei der Beratung als erweitertes Handlungsfeld von Sprachtherapeuten und dem professionellen Umgang mit dementiellen Patienten unter Reflexion des eigenen Therapeutenverhaltens eine besondere Bedeutung zukommt.

69228 PSY1.2 Neurologie und Psychiatrie in der klinischen Anwendung

2 SWS; Vorlesung

Mo. 14 - 15.30, Externes Gebäude, extern

R. Mielke

Veranstaltungsbeschreibung:

In dieser Vorlesung werden neurologische und psychiatrische Krankheitsbilder und deren Auswirkungen auf die Lebensführung und Teilhabe dargestellt.

Bei der Neurologie handelt es sich um die Lehre der organischen Erkrankungen des Nervensystems, z.B. Schlaganfälle, Epilepsien, traumatische Hirnschädigungen, entzündliche Erkrankungen u.a. In den ersten Vorlesungsstunden werden zum besseren Verständnis anatomische und funktionelle Grundlagen dargestellt.

Bei der Psychiatrie handelt es sich um das Fachgebiet der Medizin, das die Diagnose, nichtoperative Behandlung, Vorbeugung, Rehabilitation und lebensbegleitende Versorgung von Patienten mit psychischen Störungen umfasst. Teilgebiete der Psychiatrie sind z.B. die Psychopathologie, Psychotherapie, Pharmakopsychiatrie, biologische Psychiatrie, forensische Psychiatrie, Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Sozialpsychiatrie bzw. Gemeindepsychiatrie.

Es ist für die Teilnehmer möglich, sich aktiv durch das Einbringen von eigenen Erfahrungen bezüglich Patienten zu beteiligen.

Scheinbedingungen für Diplom- und andere Studiengänge:

regelmäßige Teilnahme; weitere Leistungsnachweise nach Absprache.

Bedingungen für die Vergabe von Credit Points:

Nach Absprache in der 1. Vorlesungsstunde.

Die Veranstaltung findet im Hörsaal 254 im IBW-Gebäude statt.
Literatur wird zu Beginn der Vorlesung vorgestellt.

69319 Hörverarbeitung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 28.3.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Sa. 29.3.2014 10 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

So. 30.3.2014 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

E. Wimmer

Das Seminar gibt zunächst einen Einblick in die Verarbeitung peripherer Hörprozesse und der zentralen Hörverarbeitung im Gehirn. Anschließend werden verschiedene objektive und subjektive Hörtestverfahren und sprachaudiometrische Tests sowie verschiedene Typen von Hörhilfen vorgestellt. Den Schwerpunkt des Seminars bildet die Untersuchung, welche Auswirkungen Hörstörungen auf die Sprachentwicklung – insbesondere den Grammatikerwerb – haben können und welche Faktoren dabei möglicherweise eine Rolle spielen. Dabei werden aktuelle Forschungsergebnisse aus nationalen und internationalen Studien herangezogen.

Bitte machen Sie mit mir einen Termin zur Vorbesprechung und Ablauf des Seminars (Übernahme eines Kurzreferats), insbesondere, wenn Sie nach der 2. Belegungsphase noch nicht auf der Teilnahmeliste in KLIPS stehen.

Eva Wimmer

69342 Spracherwerb bei geistiger Behinderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

M. Penke

69400 Einführung in die Unterstützte Kommunikation BM 2.1

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

C. Bünk

Dozent: Herr Christof Bünk

69446 Einführung in die Unterstützte Kommunikation (BM 2.1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

M. Willke

B a s i s m o d u l 1 : E i n f ü h r u n g i n d i e S p r a c h p a t h o l o g i e u n d F o r s c h u n g s m e t h o d e n

62116 Einführung in die Wissenschaftstheorie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 265

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

S. Karduck

Die Veranstaltung stellt die Merkmale und Methoden von Wissenschaft vor und zeigt auf, wie Erkenntnisgewinn als zielorientierter Prozess in den verschiedenen Disziplinen auf allgemein und fachübergreifend anerkannten Standards basierend betrieben wird -- oder vereinfachend gefragt:

Was haben Physiker, Pädagogen und andere Geisteswissenschaftler, Mathematiker und Rechtswissenschaftler und all die anderen Vertreter der unterschiedlichen Fachrichtungen gemeinsam, das sie als Wissenschaftler ausweist?

Wird bekannt gegeben.

69036 Einführung in die Forschungsmethoden

2 SWS; Vorlesung

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2

C. Rietz

Dozent: Herr Schlöder

Die Veranstaltung beginnt am 23.10.2013.

Lehrender: PD Dr. Bernd Schlöder

69039 Einführung in die Sprachpathologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 36

Do. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5, nicht am 14.11.2013
 Bibliotheksschulung; 28.11.2013 Projektarbeit in Kleingruppen
 Umfang: 2 SWS = 3 CP (90 Std. Workload)

P. Stenneken

Lehrinhalte:

Die Inhalte der Veranstaltung beschäftigen sich mit den relevanten Sprach- und Schluckstörungsarten und -formen, ihren symptomatologischen und ätiologischen Merkmalen sowie deren disziplinär und wissenschaftstheoretisch unterschiedlichen sprachpathologischen Klassifikationsmöglichkeiten. Darüber hinaus werden Aufbau, Ziele und theoretische Grundlagen der ICD-10, der ICF und der ICF-CY behandelt und ihre unterschiedlichen Perspektiven in der Auseinandersetzung mit einzelnen Sprachstörungsbildern sowie deren Konsequenzen für die Forschung, Epidemiologie und klinische Versorgung vorgestellt. Daraus abgeleitet werden die grundlegenden Aufgaben sprachtherapeutischen Handelns thematisiert, um damit das Berufsbild des Sprachtherapeuten zu umreißen.

Angestrebte Kompetenzen:

Die Studierenden besitzen einen Überblick über unterschiedliche Arten und Formen von Sprech-, Sprach-, Stimm-, Redefluss- und Schluckstörungen, können sie auf der Basis definitorischer Merkmale erkennen und unterscheiden. Sie kennen unterschiedliche sprachpathologische Klassifikationssysteme und internationale Klassifikationsmodelle der WHO (ICD-10, ICF, ICF-CY) zur Einordnung von Sprach- und Schluckstörungen, ihren theoretischen Bezugsrahmen, ihre Zielsetzungen und können sie bewerten. Sie verfügen über ein Verständnis für die unterschiedlichen disziplinären Perspektiven in der Erforschung und Behandlung von Sprachstörungen sowie für das komplexe klinische Aufgabenfeld eines Sprachtherapeuten.

Creditpunkte/ Leistungsnachweise: Regelmäßige Teilnahme (80 %)

- 2 CP (60 Std.): regelmäßige Teilnahme, begleitendes Lesen
- 3 CP (90 Std.) / LN: regelmäßige Teilnahme, begleitendes Lesen + Klausur
Die Teilnahme an der 1. Sitzung ist verpflichtend!

69420 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten N

Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF), Ende
 23.11.2013

C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in den Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase. Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien 69429-69433. Diese beginnen erst im November bzw. Dezember.

Bei weiteren Fragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an das SSC.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldig nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

christine.schoepe@uni-koeln.de

Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69421 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten A

Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316, Ende 21.11.2013

C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in den Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase. Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien 69429-69433. Diese beginnen erst im November bzw. Dezember.

Bei weiteren Fragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an das SSC.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

christine.schoepe@uni-koeln.de

Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69422 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten B

Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 8 - 9.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701, Ende 25.11.2013

C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in den Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase. Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien 69429-69433. Diese beginnen erst im November bzw. Dezember.

Bei weiteren Fragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an das SSC.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

christine.schoepe@uni-koeln.de

Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69423 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten C

Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05), Ende 28.11.2013

C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in den Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase. Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien 69429-69433. Diese beginnen erst im November bzw. Dezember.

Bei weiteren Fragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an das SSC.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

christine.schoepe@uni-koeln.de

Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69424 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten D

Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 401, Ende 26.11.2013

C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in den Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase. Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien 69429-69433. Diese beginnen erst im November bzw. Dezember.

Bei weiteren Fragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an das SSC.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

christine.schoepe@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69425 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten E

Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), Ende
20.11.2013

C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in den Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase. Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien 69429-69433. Diese beginnen erst im November bzw. Dezember.

Bei weiteren Fragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an das SSC.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

christine.schoepe@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69426 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten F

Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05), Ende
20.11.2013

C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in den Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase. Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien 69429-69433. Diese beginnen erst im November bzw. Dezember.

Bei weiteren Fragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an das SSC.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

christine.schoepe@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69427 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten G

Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF), Ende
27.11.2013

C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in den Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase. Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien 69429-69433. Diese beginnen erst im November bzw. Dezember.

Bei weiteren Fragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an das SSC.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

christine.schoepe@uni-koeln.de

Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69428 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten H

Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701, Ende 6.12.2013

C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in den Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase. Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien 69429-69433. Diese beginnen erst im November bzw. Dezember.

Bei weiteren Fragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an das SSC.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

christine.schoepe@uni-koeln.de

Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69429 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten I

Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717, ab 2.12.2013

C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in den Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase. Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien 69429-69433. Diese beginnen erst im November bzw. Dezember.

Bei weiteren Fragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an das SSC.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

christine.schoepe@uni-koeln.de

Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69430 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten J

Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF), ab 3.12.2013

C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in den Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase. Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien 69429-69433. Diese beginnen erst im November bzw. Dezember.

Bei weiteren Fragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an das SSC.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

christine.schoepe@uni-koeln.de

Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69431 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten K

Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), ab 4.12.2013

C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in den Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase. Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien 69429-69433. Diese beginnen erst im November bzw. Dezember.

Bei weiteren Fragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an das SSC.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

christine.schoepe@uni-koeln.de

Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69432 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten L

Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05), ab 4.12.2013

C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in den Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase. Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien 69429-69433. Diese beginnen erst im November bzw. Dezember.

Bei weiteren Fragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an das SSC.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

christine.schoepe@uni-koeln.de

Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69433 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten M

Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316, ab 28.11.2013

C. Schoepe

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen.

Sollten Sie innerhalb der ersten beiden Belegphasen keinen Platz in den Tutorien erhalten, nutzen Sie die 3. Belegphase. Bewerben Sie sich hier für einen Platz in einem der Tutorien 69429-69433. Diese beginnen erst im November bzw. Dezember.

Bei weiteren Fragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an das SSC.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

christine.schoepe@uni-koeln.de

Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

69443 Forschungsmethoden: Vertiefung

2 SWS; Seminar

Di. 12 - 13.30

C. Rietz

Die 2. Sitzung am 22.10.2013 muss leider ausfallen.

Die Lehrveranstaltung findet im HI in der Frangenheimstr. 4 statt!

**B a s i s m o d u l 2 : S o n d e r p ä d a g o g i k /
S p r a c h b e h i n d e r t e n p ä d a g o g i k**

69033 Einführung in die Allgemeine Heil- und Sonderpädagogik I

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 210

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

M. Dederich

Die Vorlesung wird einen fundierten einführenden Überblick über Grundfragen, zentrale Probleme und aktuelle Themen der Heilpädagogik geben.

B a s i s m o d u l 3 : P h o n i a t r i e / P ä d a u d i o l o g i e

69122 Pädaudiologie (Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie des Hörorgans)

2 SWS; Vorlesung

Do. 16.15 - 17.45, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 24.10.2013

M. Walger
R. Lang-Roth

Die LV ist im B.A. Lehramt ausschließlich im FS Hören Bestandteil des GM 1.

Die Vorlesung findet in Hörsaal II des Anatomischen Instituts, Joseph Stelzmann Strasse statt

B a s i s m o d u l 4 : P h o n e t i k / S t r u k t u r l i n g u i s t i k

69231 Einführung in die Phonetik

2 SWS; Seminar

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209, Ende
27.1.2014

R. Greisbach

69304 Einführung in die Linguistik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Fr. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

M. Penke

In der Vorlesung können nur 2 bzw. 4 CP erworben werden.

B a s i s m o d u l 5 : S p r a c h e r w e r b / P s y c h o l i n g u i s t i k / P a t h o l i n g u i s t i k

69037 Einführung in die Neuropsychologie

2 SWS; Vorlesung

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

S. Fleck

Die Neuropsychologie ist ein interdisziplinäres Forschungsgebiet und beschäftigt sich mit den Zusammenhängen zwischen Gehirn und Verhalten. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über verschiedene kognitive Funktionen (u.a.: Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Exekutivfunktionen) und mögliche Beeinträchtigungen dieser Funktionen (u.a.: Amnesien, Aufmerksamkeitsstörungen, Dysexekutives Syndrom). Hierzu werden auch gängige neuropsychologische Untersuchungsverfahren vorgestellt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, verschiedene außergewöhnliche Fälle und Spezialgebiete der Neuropsychologie kennen zu lernen (u.a.: Inselbegabungen, Theory of Mind).

Bedingungen für die Vergabe von Credit Points (CP):

2 CP: regelmäßige Teilnahme

3 CP: Stundenprotokoll

4 CP: Stundenprotokoll und Klausur gegen Ende des Semesters

69340 Spracherwerb

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Fr. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5

M. Penke

Diese Veranstaltung setzt sprachwissenschaftliche Vorkenntnisse voraus.

Studierende dieser Veranstaltung sollten zeitgleich die Vorlesung "Einführung in die Linguistik" besuchen, um diese Vorkenntnisse zu erwerben.

B a s i s m o d u l 6 : S p e z i f i s c h e S p r a c h e n t w i c k l u n g s s t ö r u n g e n

69069 Grammatische Störungen

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

H. Motsch

Ausgehend vom Überblick über den ungestörten Grammatikerwerb des Kindes werden mögliche Störungen herausgearbeitet und die Frage nach den individuell unterschiedlichen Bedingungen (Ursachen) gestellt. Anschließend werden methodische Wege der Erfassung des grammatischen Entwicklungsstandes und der Therapie grammatischer Störungen erarbeitet.

Empfohlene Begleitliteratur:

Kannengieser, S. (2012): Sprachentwicklungsstörungen. Grundlagen, Diagnostik und Therapie. München (Elsevier), 129-196

Motsch, H. J. (2009): ESGRAF-R - Modularisierte Diagnostik grammatischer Störungen. Testmanual. München (Reinhardt)

Motsch, H. J. (2010): Kontextoptimierung. Evidenzbasierte Intervention bei grammatischen Störungen in Therapie und Unterricht. München (Reinhardt)

69123 Phonetisch-phonologische Störungen I

2 SWS; Seminar

Fox, Annette: Kindliche Aussprachestörungen: Phonologischer Erwerb - Differenzialdiagnostik - Therapie. Schulz-Kirchner; Auflage: 6. Auflage. (23. September 2011)

Ullrich, Angela: Evidenzbasierte Diagnostik phonologischer Störungen. Dissertation 2010. Zu finden unter: kups.ub.uni-koeln.de/3350

Hacker, Detlef; Wilgermein, Herbert (Hrsg.): Aussprachestörungen bei Kindern. Ernst Reinhard 2001

Hacker, Detlef: Phonologie. In: Baumgartner, Füssenich (Hrsg.): Sprachtherapie mit Kindern. UTB 2002

69448 **Phonetisch-phonologische Störungen I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 22.11.2013 16 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 23.11.2013 8 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

So. 24.11.2013 8 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

B. Schoregge

Fox, Annette: Kindliche Aussprachestörungen: Phonologischer Erwerb - Differenzialdiagnostik - Therapie. Schulz-Kirchner; Auflage: 6. Auflage. (23. September 2011)

Ullrich, Angela: Evidenzbasierte Diagnostik phonologischer Störungen. Dissertation 2010. Zu finden unter: kups.ub.uni-koeln.de/3350

Hacker, Detlef; Wilgermein, Herbert (Hrsg.): Aussprachestörungen bei Kindern. Ernst Reinhard 2001

Hacker, Detlef: Phonologie. In: Baumgartner, Füssenich (Hrsg.): Sprachtherapie mit Kindern. UTB 2002

B a s i s m o d u l 7 : D i a g n o s t i k

69111 **Konzepte und Methoden der Diagnostik und Gutachtenerstellung bei Sprach- und Sprechstörungen**

2 SWS; Vorlesung

Di. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 254

D. Schönhals

Die Lehrveranstaltung bildet gemeinsam mit dem Seminar "Spezielle Verfahren der Diagnostik bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen" das Basismodul 7 im Rahmen des Studiengangs "Bachelor Sprachtherapie".

Der erste Teil der Veranstaltung beschäftigt sich mit allgemeinen Fragen der Diagnostik (Diagnostische Aufgaben, Ziele und Modelle), bevor die wesentlichen Methoden der Diagnostik - die Anamnese, die Verhaltensbeobachtung, die Interaktionsanalyse und Tests unter spezifischen sprachdiagnostischen Aspekten thematisiert werden. Den Abschluss der Vorlesung bilden die Vorstellung und kritische Analyse gängiger Sprachentwicklungstests.

B a s i s m o d u l 8 : N e u r o l o g i e / P s y c h i a t r i e / P s y c h o s o m a t i k

69102 **Kinder- und Jugendpsychiatrie**

2 SWS; Seminar

69225 **Medizinisch-neurobiologische Grundlagen der Entwicklung und Rehabilitation MK 4.2**

3 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Di. 16 - 18.15, Externes Gebäude, extern

R. Mielke

Veranstaltungsbeschreibung:

Der Begriff „Behinderung“ im weitesten Sinn (geistige Behinderung, körperliche Behinderung, Sprachbehinderung etc.) stellt weder eine diagnostische oder syndromale Kategorie dar. Er ist daher für medizinisch-wissenschaftliche Fragestellungen allenfalls im Sinne der Finalität als Folge einer definierten Erkrankung und für empirische Fragestellungen gar nicht geeignet.

Diese Veranstaltung soll eine medizinisch-neurobiologische Basis für wissenschaftliche Fragestellungen, aber auch zum Verständnis von neurologischen Erkrankungen, die zur Behinderung führen, schaffen. Dazu wird der Begriff Behinderung nach dem WHO-Modell unter Anwendung der „International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF)“ bezüglich der Bereiche Pathology (strukturelle & biochemische Auffälligkeiten) und Impairment (Konsequenzen in Bezug auf Körperfunktionen) analysiert.

Neben neurobiologischen Grundkenntnissen werden daher Aspekte der Physiologie, der Genetik und der modernen Neurowissenschaften, insbesondere auch zur Entwicklung, Aufbau und Funktionsweise des Nervensystems vermittelt. Insbesondere letztere sind nicht nur hinsichtlich rehabilitativer Maßnahmen bedeutsam, sondern stellen auch eine Basis für empirische Fragestellungen dar. Zugleich bieten die Neurowissenschaften Grundlagenwissen zum Verständnis von angewandter Forschung.

Sämtliche Inhalte dieser Veranstaltung können bei der mündlichen Prüfung des Staatsexamens nach neuer LPO abgefragt werden; individuelle Einzelthemen werden diesbezüglich nicht mehr abgesprochen!

Diese Veranstaltung wird als Baustein 2 für das Vertiefungsstudium Schwerpunktmodul MK 4 (Neuropsychiatrie - Grundlagen und Therapie neuropsychiatrischer Erkrankungen unter spezieller Berücksichtigung des Kindes- und Jugendalters) angeboten und basiert auf Inhalten des Bausteins 1.

Scheinbedingungen:

2 CP: Teilnahme,

3 CP: Teilnahme und Referat (maximal zu zweit, Themen werden bekannt gegeben, mit Auswertung internationaler Literatur),

4 CP: Teilnahme und Klausur am Ende des Semesters.

Weiteres nach Absprache in den ersten Vorlesungsstunden.
Die Veranstaltung findet im Hörsaal 254 im IBW - Gebäude statt.

- Birbaumer N, Schmidt RF (2006): Biologische Psychologie. 6. Auflage. Springer Verlag Heidelberg.

- Pritzel M, Brand M, Markowitsch H (2003): Gehirn und Verhalten. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg Berlin.

- Pinel JPJ (1997): Biopsychologie - eine Einführung. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg Berlin.

69336 Psychische Störungen

2 SWS; Seminar

Do. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Raumwunsch: 110, Frangenheimstr. 4

S.Heidenblut

69436 Kinder- und Jugendpsychiatrie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

69465 Kinder- und Jugendpsychiatrie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

B a s i s m o d u l 9 : E r w o r b e n e s p r a c h s y s t e m a t i s c h e S t ö r u n g e n

69005 Aphasologie II

2 SWS; Seminar

Fr. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

K. Thiele

Umfang: 2 SWS = 4 CP (120 Std. Workload)

Lehrinhalte:

In der Veranstaltung wird differentialdiagnostisches und sprachtherapeutisches Wissen zur Behandlung aphasischer Störungen vermittelt. Diagnose- und Therapieverfahren werden anhand von Beispielen erarbeitet, diskutiert, Therapieziele abgeleitet und in die unterschiedlichen Phasen der Therapie eingeordnet. Das methodische Vorgehen wird diskutiert und evaluiert.

Angestrebte Kompetenzen:

Die Studierenden sollen grundlegende Kenntnisse der Differentialdiagnostik und Therapie aphasischer Störungen bzw. Symptomkomplexe (Syndrome) sowie diagnostische und sprachtherapeutische Handlungskompetenz bei unterschiedlichen Formen der Aphasie erwerben. Dazu gehört, die Ergebnisse von Diagnostik und Differentialdiagnostik interpretieren, für die Therapieplanung nutzen und das eigene sprachtherapeutische Handeln evaluieren zu können.

Die Teilnahme an der 1. Sitzung ist verpflichtend!

Byng, S., Duchan, J. & Pound, C. (Eds.) (2006): The Aphasia Therapy File. Volume II. London: Psychology Press.

Byng, S. & Duchan, J. (Eds.) (2004): Challenging Aphasia Therapies. Broadening the Discourse and Extending the Boundaries. London: Psychology Press.

Huber, W., Poeck, K. & Springer, L. (2006). Klinik und Rehabilitation der Aphasie. Stuttgart: Thieme.

Schneider, B., Wehmeyer, M. & Grötzbach, H. (2012⁵): Aphasie. Wege aus dem Sprachdschungel. Berlin: Springer.Tesak, J. (2006⁵): Grundlagen der Aphasietherapie. Idstein: Schulz-Kirchner.

B a s i s m o d u l 1 0 : Q u a l i t ä t s m a n a g e m e n t , B e r a t u n g , D i d a k t i k

69157 Therapiedidaktik (Kurs B)

2 SWS; Seminar

Mi. 16 - 17.30

P. Stenneken

Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung stehen die fachspezifische Therapiedidaktik und Therapiemethodik, die sich aus den therapeutischen Bereichen Person, Sprache und Vermittlung ableiten lassen. Es sollen Grundprinzipien sprachtherapeutischen Handelns erarbeitet werden, die auf dem Hintergrund ihrer bereits vorhandenen Sachkompetenz zur Methoden- und Dialogkompetenz erweitert werden. Die Studierenden sollen in der Veranstaltung lernen, ihre didaktischen Entscheidungen in der Sprachtherapie mit dem Gegenstand Sprache gezielt zu verknüpfen, d.h. diese an ihre Sachkompetenz und das fachspezifische Wissen über die unterschiedlichen Störungsbilder anzubinden. Um die sprachspezifischen Inhalte beim Kind oder Patienten angemessen umsetzen zu können, bedarf es weiterhin der Methodenkompetenz. Diese soll am Beispiel konkreter Sprach-, Sprech-, Stimm-, Schluck- und Kommunikationsstörungen vermittelt und entwickelt werden. Um eine didaktische Verbindung zwischen Kind bzw. Patient und Therapeut herstellen zu können, bedarf es schließlich noch der Dialogkompetenz und guter kommunikativer Fähigkeiten, die es ebenfalls zu entwickeln gilt.

Am 11.12.2013 und am 22.01.2014 findet der Kurs von 14.30 - 17.30 Uhr statt. Dafür entfallen die Termine am 04.12.2013 und 15.01.2014.

Dwight, D.M. (2006): Here's how to do therapy: Hands-on core skills in Speech-Language Pathology. San Diego: Plural Publishing.

69454 Therapiedidaktik (Kurs A)

2 SWS; Seminar

Mi. 14.30 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, 113

K. Thiele

Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung stehen die fachspezifische Therapiedidaktik und Therapiemethodik, die sich aus den therapeutischen Bereichen Person, Sprache und Vermittlung ableiten lassen. Es sollen Grundprinzipien sprachtherapeutischen Handelns erarbeitet werden, die auf dem Hintergrund ihrer bereits vorhandenen Sachkompetenz zur Methoden- und Dialogkompetenz erweitert werden. Die Studierenden sollen in der Veranstaltung lernen, ihre didaktischen Entscheidungen in der Sprachtherapie mit dem Gegenstand Sprache gezielt zu verknüpfen, d.h. diese an ihre Sachkompetenz und das fachspezifische Wissen über die unterschiedlichen Störungsbilder anzubinden. Um die sprachspezifischen Inhalte beim Kind oder Patienten angemessen umsetzen zu können, bedarf es weiterhin der Methodenkompetenz. Diese soll am Beispiel konkreter Sprach-, Sprech-, Stimm-, Schluck- und Kommunikationsstörungen vermittelt und entwickelt werden. Um eine didaktische Verbindung zwischen Kind bzw. Patient und Therapeut herstellen

zu können, bedarf es schließlich noch der Dialogkompetenz und guter kommunikativer Fähigkeiten, die es ebenfalls zu entwickeln gilt.

Am 4.12.2013 und am 15.01.2014 findet der Kurs von 14.30 - 17.30 Uhr statt. Dafür entfallen die Termine am 11.12.2013 und 22.01.2014.

Dwight, D.M. (2006): Here's how to do therapy: Hands-on core skills in Speech-Language Pathology. San Diego: Plural Publishing.

A u f b a u m o d u l 1 : P ä d i a t r i e / K i n d e r - u n d J u g e n d p s y c h i a t r i e

69336 Psychische Störungen

2 SWS; Seminar

Do. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Raumwunsch: 110, Frangenheimstr. 4

S.Heidenblut

69442 Kinder- und Jugendpsychiatrie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 14.10.2013 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 23.11.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

So. 24.11.2013 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

- Dissozialität und Drogenmissbrauch

I.Seiderer

Petermann, Franz/ Koglin, Ute: Aggression und Gewalt von Kindern und Jugendlichen : Hintergründe und Praxis. Berlin, Heidelberg : Springer Berlin Heidelberg, 2013.

Petermann, Franz; Petermann, Ulrike: Training mit aggressiven Kindern. 2012

- Depression und Suizidalität

Groen, Gunter ; Petermann, Franz: Depressive Kinder und Jugendliche. 2002

<http://www.buendnis-depression.de>

- Angststörungen

Essau, Cecilia: Angst bei Kindern und Jugendlichen. München 2003.

Müller, Nina: Die soziale Angststörung bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. 2002

Petermann, Ulrike; Petermann, Franz: Training mit sozial unsicheren Kindern. 2006

Schmidt-Traub, Sigrun: Panikstörung und Agoraphobie. 2008

<http://www.angst-auskunft.de>(private Seite eines Arztes, aber praktische Tipps)

- Zwangssyndrome

Wewetzer, Gunilla; Wewetzer, Christoph: Zwangsstörungen bei Kindern und Jugendlichen. 2012

www.zwaenge.de/#

- Ticstörung

<http://www.tourette-gesellschaft.de/>

- Essstörungen (Anorexie, Adipositas, Bulimie)

Jacobi, Corinna ; Thiel, Andreas ; Paul, Thomas: Kognitive Verhaltenstherapie bei Anorexia und Bulimia nervosa. , 2008

Steinhausen, Hans-Christoph: Anorexia nervosa. 2005

<http://www.bundesfachverbandessstoerungen.de>

<http://www.hungrig-online.de>

www.anad.de

- Hyperkinetisches Syndrom

Döpfner, Manfred ; Schürmann, Stephanie ; Frölich, Jan : Therapieprogramm für Kinder mit hyperkinetischem und oppositionellem Problemverhalten. 2013

Döpfner, Manfred; Lehmkuhl, Gerd; Steinhausen, Hans-Christoph: Aufmerksamkeits- und Hyperaktivitätsstörung (ADHS). 2006

Lauth, Gerhard W. ; Schlotke, Peter F.: Training mit aufmerksamkeitsgestörten Kindern. 2009

Lauth, Gerhard W. ; Schlotke, Peter F. ; Naumann, Kerstin: Rastlose Kinder, ratlose Eltern. 2007

<http://www.adhs.info>(zentrales ADHS-Netzwerk)

- Teilleistungsstörungen

Landerl, Karin ; Kaufmann, Liane: Dyskalkulie. 2013

Aster von, Michael : Rechenstörungen bei Kindern. 2013

Jacobs, Claus ; Petermann, Franz: Diagnostik von Rechenstörungen . 2012

Klicpera, Christian ; Schabmann, Alfred ; Gasteiger-Klicpera, Barbara: Legasthenie. 2010

Brandenburger, Nicola ; Klemenz, Anke: Lese-Rechtschreib-Störungen. 2009

<http://bvl-legasthenie.de/> (Info zu Legasthenie und Dyskalkulie)

- Epilepsien und Hirnschädigungen

- Geistige Behinderung

- Autismus

Bernard-Opitz, Vera ; Häußler, Anne: Praktische Hilfen für Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen (ASS). 2013

Remschmidt, Helmut: Autismus. 2012

Sautter, Hartmut ; Schwarz, Katja ; Trost, Rainer: Kinder und Jugendliche mit Autismus-Spektrum-Störung. 2012

www.autismus.de

- Schizophrene Psychosen

Allgemeine Literatur:

Esser, Günther; Banaschewski, Tobias: Lehrbuch der klinischen Psychologie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters. 2003

Fegert, Jörg M.: Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters. 2012

Heinemann, Evelyn: Psychische Störungen in Kindheit und Jugend. 2012 Knölker, Ulrich ; Mattejat, Fritz ; Schulte-Markwort, Michael: Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie systematisch. 2007

Lohaus, Arnold ; Vierhaus, Marc: Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters für Bachelor. 2013

Petermann, Franz: Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie , 2008.

Reinecker, Hans: Lehrbuch der klinischen Psychologie und Psychotherapie. 2003

Remschmidt, Helmut ; World Health Organization: Multiaxiales Klassifikationsschema für psychische Störungen des Kindes- und Jugendalters nach ICD-10 der WHO. 2012

Steinhausen, Hans-Christoph: Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen. 2002

Links:

www.bzga.de(Anforderung von Infomaterial möglich, z.B. ADHS, Essstörungen)

<http://www.awmf.org> (aktuelle Leitlinien zu Diagnostik und Behandlung)

<http://www.neurologen-und-psychiater-im-netz.de>(erste Informationen zu Störungsbildern und Behandlung)

<http://www.dgkjp.de>(deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie)

Aufbaumodul 2: Phonetische Störungen / SES bei komplexen Behinderungen

69124 Phonetisch-phonologische Störungen II

2 SWS; Seminar

Fr. 17.1.2014 16 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 18.1.2014 8 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

So. 19.1.2014 8 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

B. Schoregge

Fox, Annette: Kindliche Aussprachestörungen: Phonologischer Erwerb - Differenzialdiagnostik - Therapie. Schulz-Kirchner; Auflage: 6. Auflage. (23. September 2011)

Ullrich, Angela: Evidenzbasierte Diagnostik phonologischer Störungen. Dissertation 2010. Zu finden unter: kups.ub.uni-koeln.de/3350

Hacker, Detlef; Wilgermein, Herbert (Hrsg.): Aussprachestörungen bei Kindern. Ernst Reinhard 2001

Hacker, Detlef: Phonologie. In: Baumgartner, Füssenich (Hrsg.): Sprachtherapie mit Kindern. UTB 2002

Aufbaumodul 3: Dysarthrien / Sprechapraxien

69032 Dysarthrien
2 SWS; Seminar

69417 Dysarthrien
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

K.Thiele

Aufbaumodul 4: Schluckstörungen

69121 Orofaziale Störungen
1 SWS; Seminar

Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3, Ende 25.11.2013

S. Neumann

Zuordnung: BA Sprachtherapie, AM4b Umfang: 1 SWS, 2 CP (60 Std. Workloads) Lehrinhalte:
Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in die komplexe Problematik von Orofazialen Dysfunktionen/ Myofunktionellen Störungen (MFS) bei Kindern und Erwachsenen. Ausgehend von aktuellen Forschungsergebnissen werden detaillierte Ursachen, Entstehung und Aufrechterhaltung der MFS auf der Grundlage der Anatomie und Physiologie des orofazialen Komplexes dargestellt. Hierbei wird die Problematik der Mundatmung und kindlichen Schluckstörung im zentralen Blickpunkt stehen. Kieferorthopädische Grundlagen für Sprachtherapeuten werden im Zusammenhang mit der MFS vermittelt. Der mögliche Zusammenhang von MFS und Aussprachestörungen wird erörtert. Als Diagnostikum wird der Kölner Diagnostikbogen für Myofunktionelle Störungen (Giel & Tillmanns-Karus 2004) vorgestellt und therapeutische Ansatzpunkte abgeleitet. Die Myofunktionelle Therapie (MFT) wird auf ihrem historischen Hintergrund beleuchtet und deren Grundlage nach Garliner erläutert. Anschließend sollen gemeinsam aktuelle therapeutische Konzepte (Kittel, Grums, Looft, Wiener-, Hannoveraner-Konzepte, Schluckschluss, ort, Faceformer) für Kinder, Jugendliche und Erwachsene erarbeitet und kritisch gegenübergestellt werden. Einblicke in myofunktionelle Therapiematerialien runden den Kurs ab. Angestrebte Kompetenzen: Die Studierenden sollen eine MFS bei Kindern und Erwachsenen deren vernetzte Funktionszusammenhänge erkennen können. Kieferorthopädische Auffälligkeiten sollen erkannt und kompetent in Zusammenhang mit einer MFS gestellt werden. Der Umgang mit myofunktionellem Diagnostikmaterial soll sicher beherrscht und eine individuelle Therapieplanung daraus abgeleitet werden können.
Creditpunkte/Leistungsnachweise: Regelmäßige Teilnahme (80 %)

- 2 CP (60 Std.)/Leistungsnachweis: Selbststudium/directed readings → abschließende Klausur
Kittel, A. (1998): Myofunktionelle Therapie. Idstein: Schulz-Kirchner

Bigenzahn, ...

Aufbaumodul 5: Psychologie

69037 Einführung in die Neuropsychologie
2 SWS; Vorlesung

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

S. Fleck

Die Neuropsychologie ist ein interdisziplinäres Forschungsgebiet und beschäftigt sich mit den Zusammenhängen zwischen Gehirn und Verhalten. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über verschiedene kognitive Funktionen (u.a.: Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Exekutivfunktionen) und mögliche Beeinträchtigungen dieser Funktionen (u.a.: Amnesien, Aufmerksamkeitsstörungen, Dysexekutives Syndrom). Hierzu werden auch gängige neuropsychologische Untersuchungsverfahren vorgestellt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, verschiedene außergewöhnliche Fälle und Spezialgebiete der Neuropsychologie kennen zu lernen (u.a.: Inselbegabungen, Theory of Mind).

Bedingungen für die Vergabe von Credit Points (CP):

2 CP: regelmäßige Teilnahme

3 CP: Stundenprotokoll

4 CP: Stundenprotokoll und Klausur gegen Ende des Semesters

69047 Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie

2 SWS; Vorlesung

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), H4

Mo. 10.2.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

E. Schäfermeier

Bitte beachten!

Am ersten Montag in der vorlesungsfreien Zeit (10.02.2014) findet eine e- Klausur zur Erbringung der 4 CP statt. Prüfungszeiträume erstrecken sich über den ganzen Tag. Es werden Räumlichkeiten des Rechenzentrums der Uni Köln zur Verfügung gestellt.

69437 Aktuelle Themen: Neurokognition und Rehabilitation von Sprache

Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, nicht am

P. Stenneken

14.1.2014 Projektarbeit in Kleingruppen

69473 Angewandte Lernpsychologie in Übungsbehandlung und Therapie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Mi. 16 - 17.30, ab 23.10.2013

G. Lauth

69579 Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, ab 25.10.2013, nicht am
8.11.2013 ; 22.11.2013 ; 17.1.2014 ; 24.1.2014 ; 7.2.2014

Mo. 17.2.2014 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), H4

Di. 18.2.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mi. 19.2.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), H4

Mo. 24.2.2014 9 - 17, Externes Gebäude, extern

E. Schäfermeier

Bitte beachten!

Am Montag in der vorlesungsfreien Zeit (24.02.2014) findet eine e- Klausur zur Erbringung der 4 CP statt. Prüfungszeiträume erstrecken sich über den ganzen Tag. Es werden Räumlichkeiten des Rechenzentrums der Uni Köln zur Verfügung gestellt.

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung erst in der zweiten Vorlesungswoche beginnt.

A u f b a u m o d u l 6 : R e d e f l u s s - S t ö r u n g e n**69156 Therapie des Stotterns im Jugend- und Erwachsenenalter**

2 SWS; Seminar

Do. 10.10.2013 12.15 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 11.10.2013 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

Sa. 12.10.2013 9 - 14.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

K. Richardt

In diesem sehr praktisch ausgerichteten Seminar möchten wir die Stotterproblematik in sprachlicher und psychischer Hinsicht verstehbar machen. Auf dieser Grundlage werden am Beispiel der Bonner Stottertherapie zentrale Therapiebausteine erarbeitet und anhand einer Vielzahl von Videoaufnahmen, Patientenvorstellungen sowie Übungen und Eigenerfahrungen vertieft.

Die Bonner Stottertherapie stellt den Anspruch, die Weiterentwicklung und Integration der bewährtesten Therapieeinrichtungen zu vollziehen. Dies macht es möglich, dass jeder Therapieteilnehmer ein individuell auf ihn abgestimmtes Therapieprogramm aus der Vielzahl unterschiedlicher Methoden und Techniken erhalten kann.

Therapiebausteine der Bonner Stottertherapie:

Therapievorbereitende Maßnahmen/Effektive psychotherapeutische Maßnahmen zum Abbau von Angst/Scham und Vermeidung/Identifikation und Abbau der Sekundärsymptomatik/Modifikationstechniken/Fluency Shaping Techniken/Umfassende Maßnahmen zur Transferunterstützung/Rezidivprophylaxe

Ein weiteres Ziel des Seminars ist es, aktuelle wissenschaftliche Entwicklungen, Erkenntnisse und Forschungsergebnisse aufzuzeigen und für die therapeutische Umsetzung nutzbar zu machen.

Termine - ACHTUNG alle Termine liegen bereits in der Woche VOR Vorlesungsbeginn!:

10.10. von 12.15-20

Ort:

Rheinische Kliniken Bonn

Kaiser-Karl-Ring 20

53111 Bonn

Haus 3 (Hauptgebäude)

Tagungsraum 3

11. und 12.10.

Ort: siehe Raumangabe (innerhalb der Universität)

Dozenten:

Holger Pröß

Kirsten Richardt

A u f b a u m o d u l 7 : H ö r v e r a r b e i t u n g / k i n d l i c h e H ö r s t ö r u n g e n / C I

69319 Hörverarbeitung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 28.3.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Sa. 29.3.2014 10 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

So. 30.3.2014 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

E. Wimmer

Das Seminar gibt zunächst einen Einblick in die Verarbeitung peripherer Hörprozesse und der zentralen Hörverarbeitung im Gehirn. Anschließend werden verschiedene objektive und subjektive Hörtestverfahren und sprachaudiometrische Tests sowie verschiedene Typen von Hörhilfen vorgestellt. Den Schwerpunkt des Seminars bildet die Untersuchung, welche Auswirkungen Hörstörungen auf die Sprachentwicklung – insbesondere den Grammatikerwerb – haben können und welche Faktoren dabei möglicherweise eine Rolle spielen. Dabei werden aktuelle Forschungsergebnisse aus nationalen und internationalen Studien herangezogen.

Bitte machen Sie mit mir einen Termin zur Vorbesprechung und Ablauf des Seminars (Übernahme eines Kurzreferats), insbesondere, wenn Sie nach der 2. Belegungsphase noch nicht auf der Teilnahmeliste in KLIPS stehen.

Eva Wimmer

A u f b a u m o d u l 8 : S t i m m s t ö r u n g e n / L a r y n g e k t o m i e

69113 Laryngektomie I

2 SWS; Seminar

Sa. 30.11.2013 10 - 15.15, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Sa. 14.12.2013 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Sa. 11.1.2014 10 - 15.15, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 25.1.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

A. Kürvers

69149 Stimmstörung II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 18.1.2014 13 - 20

So. 19.1.2014 13 - 20

S.van Gemmeren

Die Veranstaltung findet im Gymnastikraum in der Gronewaldstraße 2 statt!

69453 Stimmstörungen I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 26.10.2013 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

So. 27.10.2013 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

S.van Gemmeren

Das Seminar liefert den theoretischen wie praktischen Hintergrund zum Verständnis funktioneller, organischer und psychogener Stimmstörungen (Ursachen, Erscheinungsbilder, psychosoziale Aspekte). Es werden diagnostische und stimmtherapeutisch-rehabilitative Maßnahmen vermittelt und in den Übungen praktisch erprobt. Die Studierenden lernen, die unterschiedlichen Stimmstörungen zu erkennen, beschreiben, differenzieren und in den Gesamtzusammenhang des Krankheitsbildes und der Lebensbedeutsamkeit einordnen zu können. Sie erproben individuell auswählbare therapeutische Module in Eigenerfahrung und lernen diese bezüglich ihrer Indikation einzuschätzen.

Literatur zur Vorbereitung und Begleitung:

Boehme, G. (2003): Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen. Bd. 1 Klinik. München

Hammer, Sabine S. (2009): Stimmtherapie mit Erwachsenen. Heidelberg

A u f b a u m o d u l 9 : L K G S - F e h l b i l d u n g e n / R h i n o p h o n i e n

69138 Rhinophonien

1 SWS; Seminar

Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3, ab 2.12.2013

S.Neumann

W a h l p f l i c h t m o d u l 1 : E n t w i c k l u n g s d y s l e x i e

69046 Entwicklungsdyslexie II

2 SWS; Seminar

Fr. 8.11.2013 16 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Sa. 9.11.2013 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

So. 10.11.2013 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Mi. 11.12.2013 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Fr. 17.1.2014 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

A.Schindler

69434 Entwicklungsdyslexie II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

W a h l p f l i c h t m o d u l 2 : D e m e n t i e l l e K o m m u n i k a t i o n / K o m m u n i k a t i o n s t e c h n o l o g i e n

69050 Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ohne Lautsprache (Vertiefung Unterstützte Kommunikation)

2 SWS; Übung

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

J.Schellen

69051 Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ohne Lautsprache (Vertiefung Unterstützte Kommunikation) (BM 3.1)

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

J.Schellen

69145 Sprache und Kommunikation bei Demenz

2 SWS; Seminar

Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3, nicht am
27.11.2013 Projektarbeit in Kleingruppen
Umfang: 2 SWS = 2 CP (60 Std. Workload)

P. Stenneken

Lehrinhalte:

Die Inhalte dieser Lehrveranstaltung beziehen sich auf die klinische, sprachliche und kommunikative Beschreibung unterschiedlicher Formen von Demenz, deren Diagnose und Differentialdiagnose in Abgrenzung zu anderen erworbenen, neurogenen Störungsbildern sowie auf die Beratung und Therapie und ihre Schwerpunkte.

Angestrebte Kompetenzen:

Die Studierenden sollen lernen, Störungen der Sprache und Kommunikation bei unterschiedlichen Formen von Demenz (dementielles Syndrom) zu erkennen, beschreiben, einordnen und bewerten zu können. Sie sollen umfassende Kenntnisse der Symptome in den Bereichen Kognition, Sprache und Kommunikation erwerben, um ein dementielles Syndrom diagnostisch identifizieren und gegen andere erworbene neurogene Sprachstörungen differentialdiagnostisch abgrenzen zu können. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei aktuelle Verfahren sprachtherapeutischer Diagnostik sowie Verfahren, in denen die Gesprächsanalyse und Konversationsanalyse methodisch zur Anwendung kommen. Darüber hinaus sollen sie unterschiedliche Therapiemethoden und (sprach- und kommunikations)therapeutische Ansätze kennenlernen, wobei der Beratung als erweitertes Handlungsfeld von Sprachtherapeuten und dem professionellen Umgang mit dementiellen Patienten unter Reflexion des eigenen Therapeutenverhaltens eine besondere Bedeutung zukommt.

W a h l p f l i c h t m o d u l 3 : S p r a c h e n t w i c k l u n g s s t ö r u n g e n I : M e h r s p r a c h i g k e i t / M u t i s m u s

69116 Mutismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 10.2.2014 11.30 - 19, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Di. 11.2.2014 9.30 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

Mi. 12.2.2014 9 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

K. Bahrfeck-Wichitill

Dozentin: Kerstin Bahrfeck-Wichitill

Diese LV thematisiert Erscheinungsbild, Bedingungsfaktoren, psychosoziale Belastung, Diagnose und Therapie des kindlichen selektiven Mutismus. Im Mittelpunkt der Blockveranstaltung steht die konkrete Vermittlung der Dortmunder Mutismus-Therapie (DortMuT).

Zugelassen werden in 1. Priorität Studierende des 5. Semesters, die bereits den ersten Baustein des WM belegt haben und dieses WM nun mit dem 2. Baustein abschließen möchten.

2. Priorität haben Studierende des 3. Semesters, die das WM 3 wählen möchten.

Freie Plätze können anschließend durch Studierende belegt werden, die die LV im Rahmen des Studium Integrale sprachstörungsbezogen belegen möchten.

Klausurrelevante Begleitliteratur:

Katz-Bernstein, N. (2011): Selektiver Mutismus bei Kindern.

Scheib, K. (2007): Selektiver Mutismus im Kindesalter. In: Schöler, H., Welling, A. (Hrsg.): Sonderpädagogik der Sprache. Handbuch Sonderpädagogik Bd. 1. Göttingen, 357-369

Subellok, K., Katz-Bernstein, N., Bahrfeck-Wichitill, K., Starke, A. (2012): DortMuT (Dortmunder Mutismus-Therapie) eine (sprach)therapeutische Konzeption für Kinder und Jugendliche mit selektivem Mutismus. In: LOGOS interdisziplinär 20, 84-96

W a h l p f l i c h t m o d u l 4 : S p r a c h e n t w i c k l u n g s s t ö r u n g e n II : F r ü h f ö r d e r u n g / J u g e n d a l t e r

P r a k t i k u m s m o d u l

69128 Praktikumsnachbereitung

1 SWS; Seminar

k.A., n. Vereinb

S. Neumann

69130 Praktikumsvorbereitung

Seminar

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5, nicht am
4.11.2013

S. Neumann

Lehrinhalte: Die Vorbereitung und Begleitung des Diplompraktikums bietet für Studierende im Hauptstudium eine praxisorientierende Vorbereitung auf die Aufgaben und Anforderungen in den jeweiligen Arbeitsbereichen eines akademischen Sprachtherapeuten. Dabei bilden folgende Themenbereiche den Schwerpunkt: Anforderungsprofile in den jeweiligen Arbeitsbereichen (Praxis, Klinik...) Rolle des Sprachtherapeuten im (interdisziplinären) Team Anamnese, Diagnostik und Therapieplanung Analyse der Klienten-Therapeuten-Interaktion Umgang mit Klient/Kind bzw. Eltern Erwartungen an den/die Praktikant/In Heilmittellinien, Verordnungen, Berichte Möglichkeiten der Selbstevaluation in der Praxis Erstellung des Praktikumbereiches (Aufbau, Kriterien...) Angestrebte Kompetenzen: Die Studierenden sollen sich mit den praktischen Anforderungen des Arbeitsplatzes eines Sprachtherapeuten vertraut machen. Dazu sollen mögliche Arbeitsbereiche kennengelernt und deren Anforderungsprofile erarbeitet werden. Inhaltliche, organisatorische und koordinative Aufgaben der akademischen SprachtherapeutIn werden ausgearbeitet und deren Rolle im interdisziplinären Team herausgestellt. Es sollen Erwartungen an die PraktikantIn von Seiten der Praktikumbergeber sowie eigene Lernerwartungen erkannt und der Umgang mit Kind/Klient und Eltern geübt werden. Anhand einer schriftlichen Hausarbeit zu einem praxisrelevanten sprachtherapeutischen Themenbereich soll eine eigenständige fachlich-vertiefende Vorbereitung erreicht werden.

S 2

BRAY, M. & ROSS, A. (1999): Speech and Language Clinical Process and Practice

69540 Praktikumsnachbereitung

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

S T U D I U M I N T E G R A L E

Das Studium Integrale umfasst in den vier Kategorien Angebote aller Fakultäten und des Professional Centers der Universität zu Köln.

Die Angebote der Humanwissenschaftlichen Fakultät werden dabei zuoberst angezeigt.

K o m p e t e n z t r a i n i n g s

40477 Autorenwerkstatt

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 55, nicht am 7.11.2013 ;
21.11.2013

B. Pütz

In der Regel werden Kurzprosa, Lyrik oder Auszüge aus Romanen vorgestellt. Bei einem Treffen haben jeweils zwei Autoren ihre Texte in ausreichender Zahl kopiert, so daß jeder Teilnehmer das nun Vorgetragene hören als auch lesen kann. Für die folgende Diskussion existiert nur eine Spielregel: Der Autor selber darf sich zunächst nicht äußern, sondern nur am Ende der Diskussion ein kurzes Statement abgeben. Mit dieser Regel sollen vor allem unproduktive Kontroversen mit dem Autor, was denn nun „tatsächlich“ mit dem Text gemeint sei, vermieden werden. Der vorgetragene Text soll für sich selbst sprechen können. Zudem kann so auch der Autor geschützt werden. Kritisiert und gegebenenfalls verrissen werden Texte, aber niemals Autoren. Die strenge Trennung zwischen Person und Werk, die so vorgenommen wird, ist sicher einer der Gründe, warum sich in der Autorenwerkstatt eine offene Streitkultur entwickeln konnte, die sich wohlthuend vom gegenseitigen Schulterklopfen, wie es sich leider viel zu oft in Schreibwerkstätten finden läßt, abhebt. Bei den Diskussionen entfaltet sich ein breites Spektrum an Beiträgen, das von dumpfen Anmutungen bis zu feinsinnigen Differenzierungen reicht.

Mehr über die Autorenwerkstatt kann man nachlesen in „Noch weiter im Text“, hrsg. von Bernd Weiden, Bielefeld: Janus, 2004 und in „Weiter im Text“, hrsg. von Norbert Hummelt, Köln: Janus Verlagsgesellschaft, 1991.

40919 Spezifische Sprach- und Vermittlungskompetenzen: Literatur und Wissenschaft

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 802 Niederländische Philologie, 0.3

H. Schott

Die Übung vermittelt Kenntnisse über verschiedene Formen wissenschaftlichen und journalistischen Schreibens über Literatur und übt ihre praktische Handhabung anhand exemplarischer Gegenstände aus der niederländischen Literatur ein. Die Studierenden erwerben zum einen die Fähigkeit, wissenschaftliche und journalistische Texte zu analysieren und zum anderen, selbst Texte dieser Art professionell zu verfassen. Darüber hinaus werden die Studierenden befähigt, sich selbstständig neues Können anzueignen und ihr Wissen auf einen breiteren interdisziplinären Zusammenhang zu beziehen.

Die Veranstaltung findet auf Niederländisch statt.

44047 Rhetorik (Kurs I, Blockveranstaltung, Termine siehe Kommentar)

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 45

Fr. 20.12.2013 14 - 19, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

Sa. 21.12.2013 11 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

Termine und Räume sind nun korrekt und nicht mehr Platzhalter (wie ursprünglich)!

F. Banik

44048 Rhetorik (Kurs I, Blockveranstaltung, Termine siehe Kommentar)

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 45

Fr. 17.1.2014 14 - 19, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

Sa. 18.1.2014 11 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

Termine und Räume sind nun korrekt und nicht mehr Platzhalter (wie ursprünglich)!

F. Banik

65012 Ästhetische Strategien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 17 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, 14tägl, ab 22.10.2013

A. Kirsch
D. Rohr

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.de/jugend-und-gesellschaft/seminare/einszueins.html>). In diesem Falle bitte dirk.rohr@uni-koeln.de kontaktieren.

Ort: Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger Str. 1

Zu Beginn des Seminars werden anhand von Fallbeispielen aus unterschiedlichsten Kontexten ästhetische Strategien vorgestellt. Parallel entwickeln die Teilnehmer einen Performance-Dummy (eine Puppe).

Diese Figur soll in den nächsten Sitzungen als Werkzeug für die unterschiedlichen Umsetzungsstrategien dienen. Diese Strategien sind ein kreatives Instrumentarium z.B. zur Lösungsfindung:

Von der Zeichnung bis hin zu Figurenentwicklung oder Theater-/Performance-, (Trick-)Film- und bildender Kunst-Projekte oder Musik und Tanzadaptionen.

Ziel dieser Strategien ist die Veranschaulichung, der

Perspektivwechsel, die Vermittlung: Sich und etwas darstellen, z.B.

Probleme sezieren, vorgefertigte Denkmuster aufbrechen, neu ordnen,

gemeinsam sequenzartig Produkte erstellen; neu denken lernen;

verbalisieren, spielend entdecken, sich auseinandersetzen und zusammen setzen. Ästhetische Strategien

sind dabei kein Selbstzweck: Ein Thema (z.B. aus dem

Biologieunterricht, aus der Psychologie, aus der

Betriebswirtschaftslehre, der Medizin, der Philosophie etc.) wird

adaptiert, dargestellt – um es zu visualisieren, zu durchdringen,

begreifbar zu machen, neu zu erfinden, zu vermitteln, in Frage zu

stellen, ggf. um es zu karikieren, um es erfahrbar zu machen.

Ästhetische Strategien sind sinnvoll zur grundsätzlichen Durchdringung

eines Themas, zur Gewinnung differenzierter Erkenntnis, bei

festgefahrenen Problemsituationen oder zur Vermittlung von komplexen

Themen bzw. Situationen.

Nach den ersten Sitzungen wenden die Studierenden in Gruppen

ästhetische Strategien anhand eigener Themen (Beispiele siehe oben) an.

Der Prozess der ästhetischen Strategien - sowie deren Erfolg - wird

mit unterschiedlichen Methoden reflektiert.

Ort: Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger Str. 1

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.de/jugend-und-gesellschaft/seminare/einszueins.html>)

Das Seminar wird von Achim Kirsch durchgeführt.
wird noch bekannt gegeben

66121 Zwischenmenschliche Kommunikation im beruflichen Alltag konstruktiv gestalten. Theoretische Grundlagen und praktische Übungen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 25.10.2013 14 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 315

Sa. 26.10.2013 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 315

Fr. 8.11.2013 14 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 315

A. Todoran

Zwischenmenschliche Kommunikation besteht sowohl aus sicht- und hörbaren als auch aus verborgenen Anteilen. Welche Auswirkung diese Anteile auf die zwischenmenschliche Kommunikation haben, werden wir im beruflichen näher beleuchten.

In diesem Seminar werden wir uns theoretisch und praktisch mit Problemen der zwischenmenschlichen Kommunikation im beruflichen Alltag auseinandersetzen.

In dem ersten Teil werden verschiedene theoretische Kommunikationsmodelle erarbeitet, wie z.B. das „Vier-Seiten- Modell“ von Friedemann Schulz von Thun, das Eisbergmodell und das Konzept der „Gewaltfreien Kommunikation“ (Marshall B. Rosenberg).

In dem zweiten und dritten Teil werden verschiedene Gesprächstechniken (Fragetechnik, Feedback) vorgestellt und Kommunikationsübungen durchgeführt.

Ziel des Seminars ist es Kommunikationskompetenzen zu stärken bzw. zu erweitern. Durch die Analyse verschiedener Kommunikationsprozesse und verschiedener Kommunikationsübungen wird eine solide Grundlage für eine gelungene und authentische Kommunikation erarbeitet. Dadurch können die Teilnehmer des Seminars ihr eigenes Kommunikationsverhalten reflektieren, die Wahrnehmung sensibilisieren und die Wirkung verborgener Anteile auf den Gesprächsprozess im Alltag und Berufsleben erkennen und verstehen.

Anforderungen: aktive Mitarbeit, Abgabe eines schriftlichen Reflexionsberichts und die aktive Teilnahme an allen (!) drei Veranstaltungstagen.

Diese Veranstaltung wird über den Career Service der Humanwiss. Fakultät angeboten.

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte direkt an die Dozentin.

Anerkannt mit 3 CP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
 - Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
 - Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.
- Basisliteratur:

- 1) Rosenberg, Marshall B. (2012): Gewaltfreie Kommunikation. Paderborn.
- 2) Schulz von Thun, Friedemann (2001): Miteinander reden. Bd. 1-3. Reinbek bei Hamburg.

- Bd. 1: Störungen und Klärungen.
- Bd. 2: Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung.
- Bd. 3: Das „Innere Team“ und situationsgerechte Kommunikation.

66122 Rollen im (Berufs-)Leben: Improvisationstheater als Hilfe des beruflichen Handelns

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 30.10.2013 17.30 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 315

Fr. 17.1.2014 14 - 21, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 18.1.2014 9 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

C. Armbrüster

So unterschiedlich die Vielzahl von Berufsbildern auch sein mag, besonders wichtig ist für jede Profession, gerade die unvorhergesehenen Situationen gut zu meistern. Doch wie können Novizen lernen, mit den unterschiedlichsten (Rollen-)Anforderungen umzugehen?

In diesem Seminar werden wir uns zum einen den unterschiedlichen Rollen des (Berufs)leben widmen und das System der verschiedenen Rollen der TLN erkunden. Zum anderen lernen die TLN durch Methoden des Improvisationstheaters, in komplexen Situationen den Überblick zu behalten, spontan auf unerwartete Situationen reagieren zu können und souverän Gesprächssituationen zu gestalten.

Anforderungen: aktive Mitarbeit, Abgabe eines schriftlichen Reflexionsberichts und die Teilnahme an allen (!) drei Veranstaltungstagen.

Diese Veranstaltung wird über den Career Service der Humanwiss. Fakultät angeboten und von einer externen Dozentin durchgeführt: Dr. Corinna Armbrüster

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an: careerservice-hf@uni-koeln.de
Anerkannt mit 3 CP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

66123 Meinen beruflichen Weg finden: Persönliche Stärken und Kompetenzen erkennen und für Berufsziele nutzen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 22.11.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 30.11.2013 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

Sa. 14.12.2013 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

Sa. 18.1.2014 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

Externe Dozentin siehe Bemerkung!

S. Thomas

Welcher Job/Beruf passt zu mir?

Geisteswissenschaftliche Studiengänge bieten ein breites und vielseitiges Spektrum an beruflichen Perspektiven. Der Abschluss geht nicht zwingend mit einem eindeutigen Berufsbild oder Berufsziel einher. Um hier eine Orientierung zu geben, richtet sich das Seminar an alle, die eine persönliche Standortbestimmung vornehmen wollen: wo liegen meine Stärken und Kompetenzen? Welche Lebensthemen und Arbeitstätigkeiten interessieren und bewegen mich? Wie kann ich einen dazu passenden beruflichen Weg planen und eine erfolgreiche Bewerbungsstrategie entwickeln?

Mit dem Seminar erarbeiten wir u.a. folgende Inhalte:

- Die Erstellung eines individuellen Persönlichkeitsbilds durch eine umfassende, aufbauende Analyse der persönlichen Stärken und Kompetenzen
- Sensibilisierung für Selbst- und Fremdwahrnehmung mit dem Ziel einer realistischen Selbsteinschätzung
- Die daraus abgeleitete Passung und Entwicklung beruflicher Ziele
- Allgemeine und individuelle Strategien zur Zielerreichung

Ein Schwerpunkt liegt in der biographischen und ressourcenorientierten Arbeit auf Basis einer systemischen (Beratungs-)Haltung. Das theoretische Hintergrundwissen wird jeweils in praktischen Übungen vertieft. Der Ablauf wird durch Einzel- und Gruppenarbeiten interaktiv gestaltet. Ziel des Seminars ist es, Methoden und Lösungsansätze kennenzulernen, die in Eigenreflexion wiederholt angewendet werden können, um eine fundierte Entscheidungsgrundlage für die nächsten beruflichen Schritte zu erhalten.

Anforderungen: Zur ersten Seminarsitzung sind ein computererstelltes Anschreiben (Praktikum, Nebentätigkeit oder sonstiges), die entsprechende Stellenanzeige und ein Lebenslauf (max. 2 Seiten)

mitzubringen. Daher ist eine Teilnahme an der ersten Sitzung obligatorisch. Die Seminarinhalte bauen aufeinander auf und setzen eine regelmäßige, aktive Teilnahme an allen Terminen zwingend voraus. Zudem erarbeiten die TeilnehmerInnen durch Hausaufgaben, Übungen und Seminarreflexion ein Portfolio, das bis zum Vorlesungsende einzureichen ist.

Diese Veranstaltung wird über den Career Service der Humanwiss. Fakultät angeboten und von einer externen Dozentin durchgeführt: Dipl.-Kffr. (FH) Sarah Thomas

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an: careerservice-hf@uni-koeln.de
Anerkannt mit 3 CP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:
- Philosophische Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
 - Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
 - Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.
- BOLLES, RICHARD N. (2012): Durchstarten zum Traumjob. Frankfurt/New York.

BOLLES, RICHARD N. (2010): What color is your parachute? Job-hunter's workbook. Berkeley.

SHER, BARBARA (2006): Ich könnte alles tun, wenn ich nur wüsste, was ich will. München.

66127 Arbeiten in und mit Teams. Teamprozesse erfolgreich gestalten

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 27.11.2013 17.30 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 315

Fr. 29.11.2013 14 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 315

Sa. 30.11.2013 10 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 315

Mi. 4.12.2013 17.30 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 315

J. Bäuerlen

Teams begegnen uns in vielen Lebensbereichen. Und so stehen wir auch im Arbeitsalltag neben der Bewältigung unserer inhaltlichen Arbeitsanforderungen stets auch der Aufgabe gegenüber, dies auch in einem kollegialen Umfeld, im Team, zu erledigen, vielleicht sogar auch ein Team bei ihrer Aufgabenbewältigung zu steuern.

Für eine erfolgreiche Zusammenarbeit lässt sich fragen:

- Was ist nützlich für die konkrete Arbeit in und mit Teams?
- Was ist hilfreich, um Teamprozesse zu erkennen, zu verstehen und erfolgreich zu gestalten?

Ziel dieses Seminars ist es, eine Einführung in grundlegende Modelle und Methoden der Teamentwicklung und Teamleitung

zu geben und somit für das Arbeiten in und mit Teams in verschiedenen Handlungsfeldern zu sensibilisieren. Mit dem Leitmotiv, Einzelne und Teams in ihrer Entwicklung zu begreifen und zu unterstützen aus einer systemischen Haltung heraus wird vor allem der Fokus auf die Selbstwahrnehmung und Selbstreflexion eigener Denk- und Handlungsmuster, wie auch die Wahrnehmung gruppenspezifischer Prozesse gelegt werden.

Es werden u.a. folgende Themen erarbeitet:

- Kommunikation in Teams
- Modelle der Teamentwicklung und -steuerung
- Teamkulturen
- Rollen und Funktionen in Teams
- Ordnungsprinzipien in Team

Zur Seminargestaltung:

Dieses Seminar bietet neben der theoretischen Fundierung einen hohen Übungs-, Reflexions- und Selbsterfahrungsanteil. Sie sollten bereit sein, sich in Ihren unterschiedlichen Rollen (als Teammitglied bzw. auch Teamleitung) zu reflektieren und Fälle/Themen/Anliegen aus Ihren praktischen Arbeitserfahrungskontexten (universitär und außeruniversitär) einzubringen.

Anforderungen: aktive Mitarbeit, Abgabe eines schriftlichen Reflexionsberichts und die Teilnahme an allen (!) vier Veranstaltungstagen.

Diese Veranstaltung wird über den Career Service der Humanwiss. Fakultät angeboten.

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte direkt an die Dozentin.
Anerkannt mit 3 CP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

97000 Aus- und Fortbildung bei Kölncampus - Das Hochschulradio (SI)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 15

k.A., n. Vereinb

(.Professional Center

Kölncampus ist Radio von Studierenden für Studierende:

Studierende bilden die Redaktionen und organisieren den täglichen Programmablauf.

www.koelncampus.com

In Zusammenarbeit mit dem Professional Center ist es für radiointeressierte Bachelor- Studierende der Universität zu Köln möglich, 3 Leistungspunkte im Rahmen des Studium Integrale für das Durchlaufen einer Ausbildungsrunde bei Campusradio zu erhalten.

Die Ausbildung bei Kölncampus erstreckt sich über 12 Wochen, in denen interessierte Studierende jeweils an einem Morgen der Woche das Morgenmagazin "Frührausch" mitgestalten und zusätzlich an der Mittwochs stattfindenden Konferenz für die kommende Woche teilnehmen. Darüber hinaus werden während der 12 Wochen Ausbildung in Workshops Grundlagen und Hintergründen des Radio- Machens vermittelt.

Inhalte der Ausbildung:

- Sprechen On-Air
- Erstellen von Beiträgen Off-Air
- Sprechen und Recherchieren von Beiträgen
- Umgang mit Schnitt- und Aufnahmetechnik
- Technik-, Nachrichten-, BmO(Beitrag mit Originalton)- Workshops

Nähere Informationen zur Ausbildung inklusive der Teilnahmebedingungen gibt es direkt von Kölncampus.

Den/die Ansprechpartner/-in bei Kölncampus erreichen Sie unter ausbildung@koelncampus.com.

Betreuung durch die jeweilige Ausbildungsleitung bei Kölncampus

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelfung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

97001 Berufszielfindung, Bewerbungstraining und Assessment (SI)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 8.15 - 15.30, 103 Philosophikum, S 57 11.1.2014 - 25.1.2014

Sa. 8.15 - 15.30, 103 Philosophikum, S 57 14.12.2013 (.Professional Center

Das Seminar richtet sich an Studierende aller Semester und Studiengänge: Profitieren können Teilnehmende, die kurz vor dem Abschluss stehen, bereits auf Jobsuche sind und sich auf konkrete Bewerbungsverfahren vorbereiten möchten, ebenso wie solche, die zu Beginn ihres Studiums berufliche Ziele eruieren und ihre weitere Studien- und Berufswegplanung daraufhin abstimmen wollen.

Die Veranstaltung eröffnet Studierenden die Möglichkeit, sich intensiv und mit hohem Selbsterfahrungscharakter auf den Einstieg in die Arbeitswelt vorzubereiten. Vier Teilbereiche an vier Tagen bauen didaktisch aufeinander auf:

Tag I: Assessment- Center: In dieser Veranstaltung bekommen die Teilnehmenden einen Einblick in die Struktur und Bestandteile eines Assessment- Centers. In Übungen und Rollenspielen erleben sie, welche Aufgaben auf sie zu kommen und wie sie sich vorbereiten können. Gleichzeitig werden sie ihre Position verändern und aus der Rolle des Assessoren agieren. So bekommen sie einen anderen Blickwinkel auf die Elemente eines Assessment- Centers.

Tag II: Potenzialanalyse und Berufszielfindung: Durch einen biografieorientierten Ansatz werden Stärken und Kompetenzen der Teilnehmenden vor dem Hintergrund ihrer persönlichen Erfahrungen reflektiert und konkrete Perspektiven für die eigene Bewerbungsstrategie und Berufswegplanung abgeleitet.

Tag III: Stellensuche, Analyse von Stellenanzeigen und schriftliche Bewerbung: Die Studierenden lernen, systematisch und effektiv nach offenen Stellen zu recherchieren sowie geeignete Stellenanzeigen auszuwerten und zu interpretieren. Weiterführendes Lernziel wird die überzeugende und zeitgemäße Gestaltung von Bewerbungsunterlagen sein: Hier wird vermittelt, wie die schriftliche Bewerbung adressatenorientiert, anforderungsgerecht und dennoch individuell abgestimmt entworfen werden kann.

Tag IV: Telefonische Bewerbung und Vorstellungsgespräch: Im Simulationstraining von telefonischer Bewerbung und Vorstellungsgespräch üben die Teilnehmenden, ihr persönliches Kompetenzprofil mit angemessener Rhetorik und Körpersprache situationsgerecht und zielorientiert zu präsentieren ohne dabei an persönlicher Authentizität zu verlieren.

Prüfungsleistung:

Im Anschluss an das Seminar ist fristgerecht zum 15.02.2014 eine vollständige Bewerbung als PDF beim Professional Center (carina.goffart@uni-koeln.de) einzureichen. Die Bewerbung (PDF) soll den im Seminar besprochenen Kriterien entsprechen und folgende Bestandteile haben:

- Stellenausschreibung, auf die Bezug genommen wird
- Anschreiben
- Deckblatt
- dritte Seite (optional)
- Lebenslauf
- Zeugnisse/ Tätigkeitsnachweise/ Referenzen/ Tätigkeitsnachweise (sofern sie zu diesen Rückmeldung haben möchten)

Ihre Bewerbung wird bei einem persönlichen Gespräch abschließend besprochen. Die Abgabe und Besprechung dieser Bewerbungsmappe sind Voraussetzungen für das Bestehen der Veranstaltung. Externe Dozenten/-innen: Frau C. Goffart und Herr T. Zander

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 4 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät

- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.

- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.

- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.

- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

97003 Crowdfunding - Der alternative Finanzierungsweg für Projekt- und Geschäftsideen (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 13.12.2013 8 - 16, 824 Patrizia Tower, 1010

14.12.2013 - 15.12.2013 8 - 16, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110, Block (. Professional Center +SaSo

Nicht selten scheitern gute und sogar Erfolg versprechende Projekt- und Geschäftsideen an der Finanzierungshürde und verschwinden in den Schubladen, ohne jemals wieder aufzutauchen. Mit Crowdfunding erhalten genau diese Projekt- und Geschäftsideen durch die Unterstützung vieler Menschen eine neue Chance realisiert zu werden.

In dem dreitägigen Kurs werden die Teilnehmer grundlegend an das Crowdfunding-Modell zur Finanzierung und Vermarktung von Projekten und Geschäftsideen herangeführt. Hierbei werden nicht nur die grundsätzlichen Crowdfunding-Prinzipien und -Prozesse besprochen, sondern auch die Teilnehmer befähigt, eigene Erfolg versprechende Crowdfunding-Kampagnen durchzuführen. Das Kurskonzept sieht über die drei Tage eine sukzessiv aufeinander aufbauende Wissensvermittlung vor, wobei vor allem 2 Themenblöcke „Projektpräsentation“ und „Projektkommunikation“ intensiv behandelt werden. Das erlernte Wissen wird in der Präsenzzeit durch Übungen und Diskussionen gefestigt und in einer eigenständigen Projektarbeit in Gruppen sukzessiv angewendet.

Bei der Behandlung der zwei Themenblöcke weiterhin werden Kompetenzen in folgenden Bereichen gestärkt:

- Selbstvermarktung
- Social Media-Marketing
- Storytelling
- Unternehmerisches Denken und Handeln

Prüfungsleistung:

Die Prüfungsleistung setzt sich in diesem Kurs aus 3 Teilelementen in Form einer Projektarbeit zusammen:

- Erarbeitung einer Projektpräsentation
- Erarbeitung einer Kommunikationsplanes
- Erarbeitung einer Crowdbuilding-Strategie

Die Erarbeitung der 3 Teilelemente erfolgt sukzessiv und z.T. innerhalb der Präsenzzeit, um klärende Rückfragen zu ermöglichen, und vor allem außerhalb der Präsenzzeit an den Abenden der Veranstaltung und in den 14 Tagen nach der Veranstaltung, um das selbständige Arbeiten in Gruppen zu fördern.

Die Bewertung erfolgt auf drei Ebenen:

- Präsentationsweise der Projektarbeit
- Ergebnis der Projektarbeit zum Kursende, d.h. wie wurde das erlernte Wissen umgesetzt
- schriftliche Kursreflexion, d.h. Beantwortung vorgegebener Fragen auf ca. 1 A4-Seite

Neben der Kursreflexion, die nach der Kursteilnahme innerhalb von 14 Tagen zu erbringen ist, erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit das Projektarbeitsergebnis nochmals zu optimieren, um (notwendige) Zusatzpunkte zur erfolgreichen Kursteilnahme zu erlangen.

Externe/-r Dozent/-in: Christin Lorenz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
 - Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
 - Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.
- Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
 - Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

97004 Die Kunst des Verhandels (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.30 - 21.30, 824 Patrizia Tower, 817 10.10.2013

Fr. 9 - 19, 824 Patrizia Tower, 817 11.10.2013

Sa. 9 - 15, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110 12.10.2013

(.Professional Center

Der private Autokauf, die Gehaltsverhandlung mit dem Chef oder ein orientalisches Bazar sind die ersten Situationen, die einem in den Sinn kommen, wenn von Verhandeln gesprochen wird. Ohne Zweifel sind dies Momente, in denen Verhandlungsgeschick sehr wertvoll ist.

Darüber hinaus gibt es viele alltägliche Situationen, in denen wir verhandeln, zum Beispiel wenn wir versuchen, fünf Extra-Minuten in der schriftlichen Prüfung zu bekommen, einen kurzfristigen Termin beim Zahnarzt zu machen oder als Berufseinsteiger ausdiskutieren, wer am Ende des Tages zusätzlich noch Berichte schreiben muss.

Dieses Seminar ist daher vor allem eines: pragmatisch.

Es vermittelt den Studierenden die Fähigkeit ein Repertoire für unterschiedlichste Verhandlungssituationen zu entwickeln: von privaten bis hin zu beruflichen, einfachen und aufwendigen, alltäglichen und besonderen Anlässen. Es geht über einfache Prinzipien, wie „Alles oder Nichts“ oder dem Klischee des Autokaufs, hinaus.

Es geht dabei explizit nicht darum, jemanden hinter das Licht zu führen oder auszunutzen. Es geht darum, bewusster und auch durchsetzungsfähiger zu sagen, was die eigenen Präferenzen sind und diese auch (mit Kompromissen!) zu erreichen.

Anhand einer Vielzahl von Simulationen, individuellem Feedback, Diskussionen und Tipps des Dozenten zielt das Seminar darauf ab, entlang eines roten Fadens das Verhandeln zu seiner Kunst zu machen. Ziel ist, dass Studierende als Berufseinsteiger es schaffen „Nein“ zu sagen ohne als „Fehleinstellung“ abgestempelt zu werden oder dass Studierende im Praktikum nicht unter dem Decknamen „persönliche Assistenz“ zum Aktensortierer mit Hochschulqualifikation werden.

Kerninhalte:

- Komparative, integrative und mehrdimensionale Verhandlungsstrategien
- Dialektische Überzeugungstechniken
- Entscheidungsfindung unter Unsicherheit erlernen
- Erstellung eines individuellen Stärken/Schwächenprofils im Verhandeln
- Diskussion: Karriere, Regeln und Verhandeln

Anforderungen:

Das Seminar bietet sehr viel. Um die Ziele zu Erreichen ist insbesondere die Selbstreflektion der Teilnehmer wichtig. Hierzu wird eine Hausaufgabe erteilt werden.
Am Ende der Veranstaltung findet eine Prüfung statt, in der nicht Wissen abgefragt - auswendig Lernen ist nicht erforderlich - sondern viel mehr dessen Anwendung anhand eines Essays evaluiert wird

Zu Ihrer Information:

Dieses Seminar beginnt 10.10.2013, am Tag der Ergebnisveröffentlichung über KLIPS. Zu Ihrer zeitlichen Vorbereitung auf eine evtl. Teilnahme an diesem Seminar folgende Information:

- Studierende, die zu diesem Seminar am Tag der Ergebnisveröffentlichung als Teilnehmer/-innen zugelassen werden, wurden von uns am 27.09.2013 per Mail an Ihren Studierenden-Account (abzurufen unter webmail.uni-koeln.de) informiert.
- Studierende, die nicht zugelassen werden, wurden ebenfalls von uns am 27.09.2013 per Mail an Ihren Studierenden-Account (abzurufen unter webmail.uni-koeln.de) informiert. Sollte es die Möglichkeit zum Nachrücken geben, werden Sie in Reihenfolge der Warteliste vorab kontaktiert.

Externe/-r Dozent/-in: Herr T. Lagner

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
 - Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
 - Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.
- Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
 - Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
 - Bazerman, Max. H. (2006). *Judgement in Managerial Decision-Making: Chapter 10: Negotiator Cognition*. Danvers: Wiley, S.153-166.
 - Hoch, S.J. und Kunreuther, H.C. (2001). *Wharton on Decision-Making: Part I – Personal Decision Making sowie Part III – Multiparty Decision-Making*. Danvers: Wiley, S.15-78/S.157-222.
 - Schur W. und Weick G. (1999). *Wahnsinnskarriere: Regel 10: Zeige Kadavergehorsam – Wichtige Techniken*. Fulda: Eichborn, S.119-133.

97005 Gut entscheiden mit Herz und Verstand (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

17.1.2014 - 19.1.2014 9 - 16.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, (.Professional Center Block+SaSo

Täglich stehen Sie vor wichtigen Entscheidungen.

Gerade, wenn Entscheidungen mit umfangreichen Konsequenzen verbunden sind, lohnt sich ein systematisches Vorgehen, das den eigenen Bedürfnissen entspricht.

Was zeichnet eine gute Entscheidung aus und wie lässt sich die Qualität von Entscheidungen verbessern?
Gibt es ein Entscheidungsverhalten, das typisch für Sie ist? Wo hilft es Ihnen und wo ist es hinderlich?
Wie kommen Sie trotz Zeitdruck zu einer vernünftigen Entscheidung? Wie kommunizieren Sie Ihre Entscheidungen so, dass die davon betroffenen sie mittragen?

Inhalte:

- Entscheidungsklarheit gewinnen: Ziele entwickeln und bei der Entscheidung berücksichtigen
- Optionen schaffen: neue Entscheidungsalternativen kreativ erarbeiten und vorhandene optimieren
- Alternativen richtig bewerten: Kriterien entwickeln und Faktoren gewichten, im Einklang mit dem Bauchgefühl
- Betroffene in die Entscheidung mit einbinden: Handlungsanweisungen und Tipps für die erfolgreiche Kommunikation nutzen
- Entscheidungen erfolgreich umsetzen: einen Handlungsplan entwickeln und mit Widerständen umgehen

Das Seminar findet in Externen Räumen statt:

TAGUNGS- UND GÄSTEHAUS ST. GEORG
 Rolandstraße 61, 50677 Köln (Südstadt)
 Telefon: (0221) 93 70 20-0
 Telefax: (0221) 93 70 20-11

Externe/-r Dozent/-in: Frau E. Krischik

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
 Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

97006 Journalistisches Schreiben (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 63 23.11.2013 - 14.12.2013, nicht (. Professional Center am 7.12.2013 keine Veranstaltung!

Journalisten informieren, analysieren und kommentieren. Sie wählen die Themen aus, die am nächsten Tag in der Zeitung stehen und berichten von ungewöhnlichen Ereignissen. Dafür verwenden sie ganz unterschiedliche Textformen. Doch was unterscheidet eine Meldung von einem Bericht? Für welches Thema eignet sich eine Reportage? Und wie funktioniert ein Kommentar? In dem Seminar "Journalistisches Schreiben" lernen die Teilnehmer die unterschiedlichen Darstellungsformen kennen. Sie üben die Grundlagen des journalistischen Schreibens an praktischen Beispielen und machen sich auf die Suche nach eigenen Themen.

Externe Dozentin: A. Himmelrath

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
 - Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
 - Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.
- Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
 - Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

97007 Konfliktmanagement (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

14.2.2014 - 16.2.2014 9 - 16.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110, Block (. Professional Center +SaSo

Gibt es Themen, denen Sie aus Angst vor einem Konflikt schon länger ausweichen?

Erwartet Sie ein Berufsfeld, in dem große und kleine Konflikte zum Alltag gehören?

Möchten Sie lernen, Konflikte produktiv anzugehen oder moderierend zu lösen?

Ziel des Kompetenztrainings "Konfliktmanagement" ist es, Ihnen zu einer konstruktiveren Auseinandersetzung mit Ihren eigenen und den Sie umgebenden Konflikten zu befähigen. Dazu setzen wir uns intensiv mit den Eskalationsdynamiken eines Konflikts, individuellem Kommunikationsverhalten und Möglichkeiten einer konstruktiven Auseinandersetzung in eigenen Konfliktsituationen und Grundlagen der Moderation auseinander.

Dabei lernen Sie einerseits wissenschaftlich begründete Ansätze aus der Konflikttheorie kennen und üben eine situationsbezogene Anwendung dieser Ansätze. Andererseits können Sie Ihre eigenen konflikthaltigen Situationen reflektieren und sich Perspektiven und Anregungen zur weiteren Auseinandersetzung einholen.

Jede Sitzung steht dabei unter einem anderen Schwerpunkt: In der ersten Sitzung nähern Sie sich dem Thema Konflikte anhand einer Situation aus dem Studium und bauen ein gemeinsames Grundverständnis von Konflikten, Konfliktursachen und Lösungsmöglichkeiten auf. Im Mittelpunkt der zweiten Sitzung steht erfahrungsbasiertes Lernen durch die strukturierte Reflektion von Rollenspielen und Simulationen sowie die kritische Diskussion eigener Konflikte. Die dritte Sitzung beschäftigt sich mit der Moderation von Konfliktsituationen, an denen der Moderator nicht direkt beteiligt ist und die er als neutraler Prozessbegleiter zu schlichten versucht.

HINWEIS ZU MITARBEIT: Grundlage zur erfolgreichen Teilnahme bildet die regelmäßige Mitarbeit in der Veranstaltung, sowie die Vor- und Nachbereitung Zuhause inkl. der Anfertigung einer Gruppen- und einer Einzelarbeit zur Vertiefung der Auseinandersetzung mit dem Thema. Die Bereitschaft, sich mit alltäglichen, eigenen Konflikten auseinander zu setzen, wird vorausgesetzt.

Externe Dozentin: Frau S. Wittig

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät

- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
 - Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
 - Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.
- Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
 - Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

97008 Moderation und Diskussionsleitung (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

2.11.2013 - 3.11.2013 9 - 15, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110, Block+Sa-
So

9.11.2013 - 10.11.2013 9 - 15, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110, Block
+SaSo

W. L a h g

Besprechungen, Workshops, Konferenzen, Podiumsdiskussionen - in Politik und Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft wird in Gruppengesprächen Wissen ausgetauscht, erarbeitet und wieder in Frage gestellt. Nicht selten weichen Gespräche jedoch vom Thema ab, es fehlt die notwendige Struktur, die Teilnehmer sind schlecht vorbereitet oder weniger motiviert. Man geht frustriert auseinander - ohne neue Erkenntnisse, ohne Arbeitsergebnisse, ohne das Gesprächsziel erreicht zu haben.

In dieser Veranstaltung stehen deshalb die kommunikativen Aufgaben des Gesprächsleiters im Vordergrund. Verschiedene Gesprächs- und Strukturierungstechniken der Diskussionsleitung sowie der Moderation werden gemeinsam erarbeitet, erprobt und im Anschluss reflektiert. Dazu gehört der zielorientierte Aufbau ebenso wie der Einsatz von Fragetechniken und Visualisierung.

Die Veranstaltung bietet viele Möglichkeiten, Gesprächsleitungen in großen und kleinen Gruppen einzuüben und theoretischen Input somit direkt umzusetzen. Der Lernerfolg erfordert deshalb ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft.

Inhalte:

- Rollen und Aufgaben bei Moderation und Diskussionsleitung
- Vorbereitung, Struktur und Verlauf der zielorientierten Diskussion
- Phasen und Techniken der Moderationsmethode
- Gesprächstechniken: Gesprächsbeiträge koordinieren, Ergebnisse sichern, Teilnehmer motivieren
- Effektive Fragestellungen und klare Arbeitsaufträge
- Visualisierung und Medieneinsatz

Dieses Methodenseminar zeichnet sich dadurch aus, dass die Gesprächsmethoden in vielen Seminarsituationen direkt angewendet werden und so unmittelbar erlebt und erprobt werden können. Die Teilnehmer/-innen setzen sich u.a. in geleiteten Diskussionen mit den Inhalten des Seminars auseinander.

Die vier Blocktermine 02., 03., 09. und 10.11.2013 bauen jeweils aufeinander auf.
Externe/-r Dozent/-in: Frau W. Lahg

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät

- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
 - Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
 - Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.
- Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
 - Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

97009 Präsentation und Stimme (Basismodul) (SI)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S23, ab 22.10.2013, nicht am (. Professional Center
19.11.2013 Seminar fällt aus: Dozent verhindert

Präsentation und Stimme sind entscheidende Faktoren für gelingende Kommunikation. Die Studierenden lernen die unterschiedlichsten Formen der Präsentation kennen: das Zusammenspiel von Körpersprache, Stimme, Sprache und geistigen Inhalten ihrer Arbeit. Sie erwerben die Fähigkeit, die angemessene Form für den jeweiligen Anlass zu wählen.

Weiterer Schwerpunkt wird das Training des Mediums Stimme sein: Stimme als Träger von Stimmung und direktes Kommunikationsmittel. Wie kann Stimme eingesetzt werden, um die Inhalte der Arbeit am Besten zu transportieren. Die Studierenden werden ihre Ausdrucksmöglichkeiten erweitern und diese für ihr Berufsleben nutzbar machen.

Externe/-r Dozent/-in: Herr M. Brien

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
 - Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
 - Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.
- Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
 - Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können. Julius Hey, Fritz Reusch: "Der kleine Hey. Die Kunst des Sprechens", Schott; Auflage: 52., Aufl. (12. Juli 2004); ISBN-10: 3795787025; ISBN-13: 978-3795787028

97010 Praxisseminar "Businessplan" (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S14

T. Ziegler

Studierende erwerben im Praxisseminar „Businessplan“ umfassende praktische Kompetenzen zur Entwicklung und Beurteilung von Geschäftsideen.

Als Zwischenschritt werden Ideenpapiere erstellt, die zur Teilnahme am Ideenwettbewerb der Kölner Hochschulen berechtigen. Die Studierenden werden durch das Seminar überdies in die Lage versetzt, einen umfassenden Businessplan für Gründungsvorhaben zu erstellen. Studierende lernen dabei, ihr Geschäftsmodell in verständlicher Weise zu erläutern, Produkt und Leistung darzustellen, die Ergebnisse von Markt- und Wettbewerbsanalyse zu präsentieren, Marketing- und Vertriebsstrategien zu formulieren und eine Finanzplanung für das Gründungsvorhaben zu erstellen.

Ein Hauptaugenmerk liegt überdies auf dem Erstellen einer Executive Summary.
Dozent/-in: Herr T. Ziegler, Leiter des Gründerbüros der UzK

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
 - Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
 - Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.
- Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
 - Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

97011 Projektmanagement (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 55 9.11.2013 - 7.12.2013, nicht (. Professional Center am 16.11.2013 Keine Veranstaltung!; 30.11.2013 Keine Veranstaltung!

Die Teilnehmenden dieser Veranstaltungen sollen grundlegenden Kompetenzen entwickeln, die im Zusammenhang mit der Initiierung, Planung, Durchführung und Kontrolle von Projekten erforderlich sind:

- Die Teilnehmenden kennen die Anwendungsfelder von Projektmanagement.
- Die Teilnehmenden berücksichtigen die bei einer Projektplanung zu beachtenden Aspekte.
- Die Teilnehmenden können an der Initiierung von Projekten mitwirken, insbesondere im Hinblick auf die Erstellung von projektbezogenen Ziel-, Risiko-, Rahmenbedingungsanalysen und -beschreibungen.
- Die Teilnehmenden können bei der Planung von Projekten, insbesondere im Hinblick auf die Organisationsstruktur, die Aufgabenzergliederung und -zuweisung sowie die zeitliche Ordnung mitwirken und entsprechende Planungsunterlagen erstellen.
- Die Teilnehmenden können an der Erstellung von Berichten und der Kontrolle des Projekterfolges mitwirken.

Hinweise zur methodischen Umsetzung der Veranstaltung:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben innerhalb der Veranstaltung die Aufgabe, in Teams eine konkrete Projektplanung durchzuführen. Dazu erhalten Sie theoretischen Input und Diskussionsmöglichkeiten an den angekündigten drei Präsenzterminen. Zur Erstellung der Projektplanung ist es darüber hinaus erforderlich, dass sich die Gruppen selbstständig zu weiteren Terminen nach freier Zeiteinteilung treffen (zusätzlicher Workload). Am letzten Seminartermin ist als Prüfungsleistung eine Präsentation zur Projektplanung zu leisten und eine "Mappe mit den Planungsunterlagen" abzugeben.

Das Vorliegen einer adäquaten Planung ist neben der durchgängigen Anwesenheit an allen drei Terminen Voraussetzung für das Bestehen der Veranstaltung.
Externe/-r Dozent/-in: Herr A. Berger

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
 - Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
 - Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.
- Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffellung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
 - Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

97012 Rhetorik: Grundlagen und praktische Übungen (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S23, nicht am 5.11.2013 Veranstaltung fällt wegen Career Week des ProfessionalCenters aus!

25.1.2014 - 26.1.2014 10 - 16, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110, Block +SaSo

C. Goffart

„Rhetorik ist der Ausgang des Menschen aus gesellschaftlicher Sprachlosigkeit.“ (J. Knappe)

Wir bewundern große und kleine Redner, die scheinbar mühelos die vielfältigen Redeherausforderungen, sei es im Beruf, an der Universität oder privat, meistern und souverän Herz und Verstand der Zuschauer für sich einzunehmen verstehen.

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die ihre Fähigkeiten in überzeugender Rede verbessern wollen: Es widmet sich mit praktischen Übungen der rhetorischen Fitness. Jeder, der den Willen und ein wenig Ausdauer besitzt, kann seine individuellen rhetorischen Fähigkeiten ausbauen und perfektionieren. Das bedeutet üben, üben, üben...

Anhand der antiken, klassischen fünf Produktionsstadien (*inventio*, *dispositio*, *elocutio*, *memoria*, *actio*) einer Rede lernen die Studierenden in diesem Seminar, ein Thema zu einer Rede auszubauen. Dabei stehen praktische Übungen zum Auftritt und deren Reflektion, sowie Gruppenarbeiten zur Entwicklung einer Rede im Vordergrund.

Die Bereitschaft, zusätzlich zum Seminar eine Rede vorzubereiten und diese vor einem Publikum zu halten, ist Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme. Eine weitere Voraussetzung für das Bestehen ist die Teilnahme an dem Blocktermin. (Der Blocktermin ist Teil des kompletten Seminars und kann nicht einzeln wahrgenommen werden!)

Externe/-r Dozent/-in: Frau C. Goffart

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

97013 Selfmarketing im Social Web (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S14, Ende 2.2.2014

(. Professional Center

ACHTUNG: In diesem Seminar wird die Bereitschaft, sich Accounts in verschiedenen Sozialen Netzwerken anzulegen, für die Teilnahme vorausgesetzt.

Der Weg, sich in Unternehmen zu bewerben, wird immer mehr durch das Social Web beeinflusst. So suchen Firmen mittlerweile nicht mehr nur auf dem klassischen Weg nach Personal, sie sind auch im Social Web vertreten, um Arbeitskräfte zu akquirieren. Das verschafft denjenigen, die sich im Social Web gut aufgestellt haben, einen immensen Vorteil.

Self Marketing im Social Web ist wie ein "live CV", der sich ständig weiterentwickelt und permanent eingesehen werden kann und soll. Es ist es wichtig auf Dinge wie Authentizität, Aktualität oder auch Unterhaltsamkeit zu achten. Der selbstverständliche Umgang mit dem Social Web ist für den Erfolg das A und O.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Studierenden zu befähigen, die Netzwerke im Social Web nach der Lehrveranstaltung sinnvoll für sich zu nutzen. In diesem Seminar lernen Studierende verschiedene Soziale Netzwerke und Plattformen im Social Web kennen. Es werden sowohl die grundlegenden Netzwerke und Wege vorgestellt und erlernt, wie auch im späteren Verlauf des Semesters tiefergehende Techniken und ausgefallenerere Arten von Netzwerken.

Alles, was im Seminar erlernt wird, wird anhand von "Best Practice" Beispielen erklärt, um den direkten Erfolg zu belegen und das Interesse für das Medium zu verstärken. Die Studierenden werden sich nach der Lehrveranstaltung eine funktionierende "Infrastruktur" im Social Web selbst erarbeitet haben. Dies passiert in Einzel- und Gruppenarbeiten, online und zusammen im Plenum in der Lehrveranstaltung.

Da das Thema Datenschutz sehr wichtig ist, wird zu jedem Netzwerk genau erläutert, auf was die Studierenden achten sollten, was sie dürfen und was nicht. Schritt für Schritt und von Veranstaltung zu Veranstaltung, werden die Studierenden tiefer in das Thema eingeführt. Hierzu werden sie nach und nach selber Accounts in verschiedenen, wichtigen Sozialen Netzwerken einrichten und die jeweiligen Spezifikationen in deren Umgang erlernen. Es werden ihnen wöchentlich neue praxisorientierte Aufgaben gestellt, die sie lösen sollen.

Externe/-r Dozent/-in: Herr M. Nikoleit

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

97014 Sinn und Unsinn von PR - Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17.30, 106 Seminargebäude, S26 29.10.2013 - 10.12.2013 (. Professional Center

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit dem Sinn und Unsinn von Public Relation: Was ist PR überhaupt? Wie funktioniert sie? Welche Formen gibt es? Wann, wo und wie wird sie eingesetzt? Was kann sie bewirken – und was nicht?

- Sie erhalten Grundlagenwissen zu PR-Strategien und –Instrumenten.
- Sie erfahren, wie Sie PR effizient planen und organisieren.
- Sie lernen, was Journalisten von Pressemitteilungen erwarten.
- Sie suchen interessante Themen und setzen sie zielgruppenorientiert um.
- Sie üben das Schreiben von Pressemitteilungen.
- Sie planen und organisieren eine Pressekonferenz.

Das Seminar ist praxisbezogen und beinhaltet neben Vorträgen auch Einzelübungen und Gruppenarbeiten zu verschiedenen PR-Themen. Ziel ist es, einfache PR-Aufgaben selber planen und durchführen zu können.

Externe/-r Dozent/-in: Frau P. Berthold

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

97015 unternimmDich! - Selbstbestimmt im beruflichen Werdegang (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

26.10.2013 - 28.10.2013 9 - 16.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110, (.Professional Center Block+SaSo

Jeder Mensch ist Unternehmer seiner eigenen Arbeitskraft!

Theoretisches Wissen in die Praxis umsetzen, Mehrwert schaffen, eigene Ideen verwirklichen, persönlich wachsen und dabei ausgeglichen sein - heute geht es um weit mehr, als "nur" berufstätig zu sein.

In dem Maße, in dem Arbeit einen wichtigen Stellenwert in unserem Leben einnimmt, sollte Berufstätigkeit zunehmend zur individuellen Persönlichkeit passen, damit die Erfolg und Zufriedenheit stiftet. Doch anstatt ihren beruflichen Werdegang selbstbestimmt zu gestalten, reduzieren Studierende die Wahlfreiheit ihrer beruflichen Entwicklung vor allem auf die Auswahl zwischen vorgefertigten beruflichen Positionen.

Dieses Seminar unterstützt die Teilnehmer/-innen darin, diese Perspektive auf Arbeit und Karriere zu hinterfragen, ausgehend von ihrer Person ein eigenes Bild von Arbeit und Karriere zu entwickeln und konkrete Zukunftspläne zu schmieden. Mit zahlreichen Modellen, Tipps sowie Gruppen- und Einzelfeedbacks beleuchten sie ihren beruflichen Werdegang mehreren Perspektiven.

Hinweis:

Das Seminar ist 3-tägig und findet von Samstag, 26. Oktober bis Montag, 28. Oktober 2013 statt. (Anmerkung: Der KLIPS-Hinweis "Block+SaSo" bedeutet in diesem Zusammenhang, dass ein Sa und/oder So in diesem Block enthalten ist!)

Externe/-r Dozent/-in: Herr S. Altenhoff

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Sudiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
 - Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
 - Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.
- Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
 - Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

97200 Lernen lernen (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 19.10.2013 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 63

Sa. 9.11.2013 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 63

Sa. 16.11.2013 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 63

A. Nguyen
(.Professional Center

Leben ist Lernen!

In Zeiten wo lebenslanges Lernen in aller Munde ist, gewinnt die persönliche Lernkompetenz zusätzlich an Bedeutung.

Damit das Lernen erfolgreich ist und auch Spaß macht, werden in dem Seminar Wege aufgezeigt um effektiv und effizient zu lernen.

Grundlagen intrinsischer Motivation und das Erkennen der eigenen Lern-Präferenzen – in Verbindung mit den am Lerntyp orientierten Methoden und Techniken des Lernens – ermöglichen einen individuellen Lernerfolg.

Mind Mapping, die PQ-4R-Methode, das Gedächtnis-Training, Lern-Karteien, Vorlesungsmitschriften, wissenschaftliche Textarbeit und eine optimale Prüfungsvorbereitung sind nur einige Bereiche und Lernmöglichkeiten, welche im Seminar behandelt werden.

Ziel ist es, nach dem Seminar einen eigenen Methodenkoffer passend zum individuellen Lerntyp zu erhalten. Die vielen praktischen Übungen während des Seminars sollen Mut und Sicherheit geben, die Erkenntnisse in den Lernalltag zu integrieren.

Wichtiger Hinweis:

Dieses Seminar sollte Personen mit Lern- und Konzentrationsschwierigkeiten vorbehalten sein. Bitte melden Sie sich nicht zu diesem Seminar an, wenn Sie lediglich Leistungspunkte erwerben möchten.
Externe/-r Dozent/-in: Frau A. Nguyen

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.

- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.
Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

97800 Sommerkurs: Ausbildung zum Videojournalisten (SI)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

9.9.2013 - 13.9.2013 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, Block (. Professional Center

In Kooperation mit Abt. 81: Presse und Kommunikation der Universität zu Köln und dem Netzwerk Medien

Sie wollten schon immer mal einen filmischen Beitrag konzipieren, drehen und schneiden?

Dann haben Sie jetzt die Möglichkeit, eine Ausbildung zum Videojournalisten zu bekommen. In Kooperation mit dem Netzwerk Medien – Filmproduktion erhalten Sie ein grundlegendes Verständnis von den Aufgaben eines Journalisten, Tontechnikers, Kameramanns und Cutters und erlernen durch professionelle Einarbeitung die benötigte Technik des Videojournalismus (Kamera- und Tontechnik, Lichtgestaltung, verschiedene Drehtechniken, Schnitt und Effektbearbeitung) sowie journalistische Darstellungsformen (Beitragsaufbau, Storytelling, Dramaturgie und Interviewführung).

Falls Sie sich für diese 5-tägige Ausbildung während der Semesterferien interessieren, bewerben Sie sich bis zum 23.08.2013 mit einem Motivations schreiben bei:

Universität zu Köln
 Abt. 81: Presse und Kommunikation
 Adam Polczyk
 a.polczyk@verw.uni-koeln.de
 Dozent: Herr A. Polczyk (Universität zu Köln, Abteilung 81: Presse und Kommunikation)

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
 Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungsort:
 Netzwerk Medien
 Frangenheimstraße 4
 50931 Köln
 Raum 0.15
 Telefon: 0221 470-3760

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Veranstaltung gehört zu der Reihe "Sechs im Sommer 2013". Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS verlost. Informationen zum Bewerbungsprozess finden Sie im Kommentar der Veranstaltung.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

97801 Sommerkurs: Einführung in SAP (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

10.9.2013 - 12.9.2013 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung,
 Block

R. Pechuel-Loesche

Die Schulung „Einführung in SAP“ richtet sich an Studierende, die einen grundlegenden Überblick über die Möglichkeiten von SAP ERP Systemen erhalten wollen. SAP ERP ist das Hauptprodukt des deutschen Software-Unternehmens SAP AG, welches es seit 1993 vertreibt. ERP steht für Enterprise-Resource-Planning oder Unternehmens-Informationssystem, womit alle geschäftsrelevanten Bereiche eines Unternehmens im Zusammenhang betrachtet werden können.

Um den Studierenden einen Überblick in die Möglichkeiten von SAP ERP Systemen geben zu können, werden im Rahmen dieser Einführungsveranstaltung anhand von typischen Fallbeispielen verschiedene Einsatzgebiete von SAP im Modellunternehmen IDES vorgestellt und erarbeitet.

Externer/-e Dozent/-in: Herr R. Pechuel

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungszeitraum:

- 3-tägiges Blockseminar: 10. bis 12.09.2013
- jeweils 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsort:
 PC-Raum B III in der Universitätsbibliothek
 Universitätsstraße 33

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät

- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Veranstaltung gehört zu der Reihe "Sechs im Sommer 2013". Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 1. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 2. oder 3. Belegphase ist nicht mehr möglich.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.

- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.
Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

97802 Sommerkurs: Projektmanagement (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 9 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 7.9.2013 - 28.9.2013, (.Professional Center nicht am 21.9.2013 keine Veranstaltung!

Die Teilnehmenden dieser Veranstaltungen sollen grundlegenden Kompetenzen entwickeln, die im Zusammenhang mit der Initiierung, Planung, Durchführung und Kontrolle von Projekten erforderlich sind:

- Die Teilnehmenden kennen die Anwendungsfelder von Projektmanagement.
- Die Teilnehmenden berücksichtigen die bei einer Projektplanung zu beachtenden Aspekte.
- Die Teilnehmenden können an der Initiierung von Projekten mitwirken, insbesondere im Hinblick auf die Erstellung von projektbezogenen Ziel-, Risiko-, Rahmenbedingungsanalysen und -beschreibungen.
- Die Teilnehmenden können bei der Planung von Projekten, insbesondere im Hinblick auf die Organisationsstruktur, die Aufgabenzergliederung und -zuweisung sowie die zeitliche Ordnung mitwirken und entsprechende Planungsunterlagen erstellen.
- Die Teilnehmenden können an der Erstellung von Berichten und der Kontrolle des Projekterfolges mitwirken.

Hinweise zur methodischen Umsetzung der Veranstaltung:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben innerhalb der Veranstaltung die Aufgabe, in Teams eine konkrete Projektplanung durchzuführen. Dazu erhalten Sie theoretischen Input und Diskussionsmöglichkeiten an den angekündigten drei Präsenzterminen. Zur Erstellung der Projektplanung ist es darüber hinaus erforderlich, dass sich die Gruppen selbstständig zu weiteren Terminen nach freier Zeiteinteilung treffen (zusätzlicher Workload). Am letzten Seminartermin ist als Prüfungsleistung eine Präsentation zur Projektplanung zu leisten und eine "Mappe mit den Planungsunterlagen" abzugeben. Das Vorliegen einer adäquaten Planung ist neben der durchgängigen Anwesenheit an allen drei Terminen Voraussetzung für das Bestehen der Veranstaltung.

Hinweis zum Programm "Power Your Life" im WiSe 2013/2014:

Die Teilnahme an dem Sechs im Sommer-Kurs ‚Projektmanagement‘, bereitet als Propädeutikum auf einzelne Aspekte der Projektarbeit der Studium Integrale-Veranstaltung ‚Power Your Life‘ im Wintersemester vor. Erfolgreiche Teilnehmer/-innen dieses Propädeutikums erhalten Pluspunkte bei der Teilnehmer/-innenauswahl für die einzelnen Projekte von ‚Power Your Life‘. Nähere Informationen zu dieser Veranstaltung finden Sie unter: www.professionalcenter.uni-koeln.de/poweryourlife. Ab Ende August werden unter diesem Link die neuen Projekte für das Wintersemester zugänglich sein.
Externer/-e Dozent/-in: Herr A. Berger

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungszeitraum:

- 3-tägig: 07., 14. und 28.09.2013
- jeweils 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsort:

Raum S 110 im Herbert-Lewin-Haus

Herbert-Lewin-Straße 6, 50931 Köln

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Veranstaltung gehört zu der Reihe "Sechs im Sommer 2013". Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 1. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 2. oder 3. Belegphase ist nicht mehr möglich.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
 - Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
 - Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.
- Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
 - Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

97803 Sommerkurs: Von der Idee zum Unternehmen (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 6.9.2013 14 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 13.9.2013 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 19.9.2013 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 20.9.2013 10 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 27.9.2013 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

... in Kooperation mit dem hochschulgründernetz cologne.

Eine Geschäftsidee zu finden und zu realisieren ist keine Wissenschaft für sich. Gesunder Menschenverstand ebenso wie methodische Herangehensweise legen den Grundstein für ausgereifte Ideen, die das Fundament erfolgreicher Gründungen darstellen.

Das Seminar ermöglicht Ihnen die Entwicklung und Evaluierung eigener Geschäftsideen und vermittelt das Know-how zum Start in die Selbstständigkeit. Erfolgreiche Unternehmer/-innen geben Ihnen Einblicke in ihre Erfahrungen beim Unternehmensaufbau. Im Rahmen des Seminars erarbeiten Sie in Projektgruppen Gründungskonzepte und verfeinern Ihre Geschäftsideen durch regelmäßige Präsentation vor der Gruppe. Den Abschluss bildet die Präsentation des Gründungskonzepts vor Experten aus dem Gründungsnetzwerk des hochschulgründernetz cologne.

Externer/-e Dozent/-in: Herr M. Kley

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungszeitraum

mehrtägige Veranstaltung:

06.09. 14.00-19.00 Uhr in Raum 818

13.09. 10.00-16.00 Uhr in Raum 818

19.09. 14.00-18.00 Uhr in Raum 817

20.09. 10.00-15.00 Uhr in Raum 817

27.09. 10.00-17.00 Uhr in Raum 817

Veranstaltungsort

PatriziaTower

08. OG/ Raum 818 bzw. 817

Venloerstraße 151-153

50672 Köln

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

M. Kley

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Veranstaltung gehört zu der Reihe "Sechs im Sommer 2013". Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 1. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 2. oder 3. Belegphase ist nicht mehr möglich.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

o.Nr. Interkulturelle Sensibilisierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30 22.10.2013 - 21.1.2014

Mi. 10 - 11.30 23.10.2013 - 22.1.2014

Mi. 16 - 17.30, 110 WiSo Modulbau, Seminarraum 2, ab 23.10.2013,
nicht am 4.12.2013

B. Schlüter de Castro

Das Seminar ist für Studierende aller Fakultäten offen. Es ist interaktiv gestaltet, d.h. es basiert auf dem intensiven Erfahrungsaustausch der Seminarteilnehmer/innen.

Seminarinhalte:

- Klärung des Kulturbegriffs
- Darstellung und Beschäftigung mit dem Konzept der „Kulturdimensionen“ und der „Kulturgrammatik“
- Einflüsse von Hochschul- und Lernkulturen
- Darstellung und Beschäftigung mit dem Konzept der Kulturstandards und ihrer Problematik
- Funktion von und Umgang mit Klischees und Stereotypen
- Kulturvergleiche
- Critical Incidents: Fallgeschichten, Analyse und Auswertung, Entwicklung von Alternativen
- Einblicke in die Herkunftskulturen durch Beiträge der Kursteilnehmer

Im Seminarumfang ist eine ca. 2,5-stündige Abendveranstaltung enthalten (internationaler Vorleseabend „Vom Klang der Sprache“), deren Termin in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben wird.

Die Veranstaltung kann je nach erbrachter Prüfungsleistung mit zwei bzw. vier Leistungspunkten kreditiert werden (zwei Punkte für die Teilnahme, vier Punkte nur durch Abgabe einer Hausarbeit mit einem Umfang von 8-10 Seiten). Studierende der WiSo-Fakultät können keine Leistungspunkte durch reine Teilnahme erwerben.

Das Seminar ist auch ein Baustein für das Zertifikat „interkulturell sensibilisiert“. Näheres zum Zertifikat finden Sie unter http://verwaltung.uni-koeln.de/international/content/incomings/studium_in_koeln/zertifikat_interkulturell_sensibilisiert/index_ger.html

Kursort / Kurszeiten

Dienstags, 10-11:30 Uhr, Start: 22.10.13, letzter Seminartermin: 21.01.14

Raum: Blauer Raum im Untergeschoss der Evangelischen Studierenden Gemeinde (ESG), Bachemer Str. 27, 50931 Köln

Mittwochs, 10-11:30 Uhr, Start: 23.10.13, letzter Seminartermin: 22.01.14

Raum: Blauer Raum im Untergeschoss der Evangelischen Studierenden Gemeinde (ESG), Bachemer Str. 27, 50931 Köln

Mittwochs, 16-17:30 Uhr, Start: 23.10.13, letzter Seminartermin: 05.02.14 (Ausfalltermine: 06.11.13 und 04.12.13)

Raum: siehe oben

Anmeldung

Anmeldungen zum Seminar können bis zum 15.10.13 über die Webseite des Bereichs Studienstart International des Akademischen Auslandsamtes vorgenommen werden. Es gibt noch Restplätze!

Das Anmeldeformular sowie weitere Informationen finden Sie unter:

http://verwaltung.uni-koeln.de/international/content/incomings/studium_in_koeln/studienstart_international/lehrveranstaltungen/seminar_fuer_interkulturelle_sensibilisierung/index_ger.html

Hinweise zur Literatur werden in der ersten Sitzung gegeben.

L e r n - u n d S t u d i e n h i l f e n

62550 Interactive Whiteboards (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

M. Sperling
S. Kargl

Interactive Whiteboards erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Es ist das multimediale Werkzeug, das alle bisher eingesetzten Medien in sich vereint. Lehrkräfte erhalten jedoch meist nur eine kurze Einführung in die Nutzung der jeweiligen Boardsoftware, doch leider fehlt es an einer methodisch-didaktischen Ausbildung der NutzerInnen.

In diesem Seminar soll es daher neben einer Einführung in die Nutzung vor allem um die methodisch-didaktischen Möglichkeiten von Interactive Whiteboards gehen. Welche Unterrichtsmethoden mit welcher didaktischen Zielsetzung gibt es? Unterrichtsideen sollen angeschaut und selbst entwickelt werden. Wie nutze ich das Whiteboard in den verschiedenen Unterrichtsphasen?

2 CP/TN für:

Aktive Teilnahme

Es gibt keine Protokolle, sondern kritisch begründete, themenbezogene Betrachtungen. Bei Zusammenfassungen von Vorträgen etc. wird eine eigene (begründete) Einschätzung und Beurteilung erwartet. (Länge: ca. 3-5 Seiten)

Es kann kein Leistungsnachweis erworben werden.

Das Seminar wird von Marko Sperling durchgeführt, erreichbar per Mail an: aqf08@uni-koeln.de

67308 Wissenschaftsgeschichte, Wissenschaftstheorie, Wissenschaftstransfer: Zur Geschichte der Historisierung der Wissenschaften

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136, nicht am 21.10.2013 findet doch statt!!! (Ersatztermin 09.11.13 entfällt daher.); 28.10.2013 Externe Verpflichtung des Dozenten; 13.1.2014 Externe Verpflichtung des Dozenten; 20.1.2014 Externe Verpflichtung des Dozenten

Sa. 25.1.2014 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

R. Kaus

Die geschichtliche Entwicklung der Wissenschaftstheorien ist eine bewegende und erfuh eine Zäsur mit dem wegweisenden Buch Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen von Thomas S. Kuhn. In Anlehnung an ihn und seine Nachfolger soll der Forschungsprozess analysiert werden. Inwieweit entsteht dieser historisch, inwieweit wird er historisch transformiert? Dies wird in den Kultur- und Naturwissenschaften graduell in je unterschiedlichem Ausmaß ausfallen. Ebenso soll der Umschlag von naturwissenschaftlichen Gegenständen in ihre soziale Einbettung verfolgt werden. Dabei wird uns Lorraine Daston als Orientierung dienen. Letztlich bleibt die Fragestellung offen, ob es eine wissenschaftliche Tatsachensetzung gibt, die ohne histrosche Vorläufer entstehen kann; sozusagen durch eine dogmatische Setzung. Ob dabei die Big Data Analyse eine Rolle spielt, soll uns ebenfalls beschäftigen. Traditionell herrschte bislang die Auffassung, dass Erkenntnis geknüpft sei an empirische Erfahrung bzw. Intuition. Demgegenüber behauptet die Wissenssoziologie, dass Erkenntnisse über zeittypische Denkstile und Tatsachen vermittelt werden. Auch dies soll uns beschäftigen.

Alle Teilnehmer des Seminars sind gebeten das Buch Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen von Thomas S. Kuhn, Suhrkamp Verlag 1996. (Original: The Structure of Scientific Revolutions. University of Chicago Press, Chicago 1962; 2., erweiterte Auflage 1970.) VOR Beginn des Seminars gelesen zu haben! Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

! Bitte beachten Sie, dass das Seminar am Montag 28.10.2013 sowie am 13. und 20.1.2014 aufgrund externer Verpflichtungen des Dozenten nicht stattfindet. Die Sitzungen werden am Samstag, den 25.1.2014 von 10-14h nachgeholt. Raumangabe folgt!

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme an allen Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation, die Sie bitte 14 Tage vor Ihrem Referattermin zusammen mit einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmechein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur teilnehmen.

Bitte folgen Sie bei der Ausarbeitung Ihrer mündlichen und schriftlichen Arbeiten folgendem Buch:

Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voege: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.

N.B. Aus gegebenem Anlass weise ich darauf hin, dass ausschliesslich Studierende am Seminar teilnehmen dürfen, die zu Beginn des Seminars auch via Klips einen Platz erhalten haben. Wer dennoch am Seminar teilnehmen möchte, muss sich unmittelbar(!) zum Ende der ersten Seminarsitzung und vor(!) der Übernahme eines Referats o.ä. persönlich(!) beim Dozenten melden und -sofern freie Plätze vorhanden- nachmelden lassen.

Wer dennoch ohne Platz am Seminar teilnimmt und/oder ein Referat ausarbeitet, tut dies zum eigenen Lerngewinn; Sie können dann bedauerlicherweise keinen Teilnahme-/Leistungsnachweis erhalten!

Teilnahme-/Leistungsnachweise:

a.) Studierende im Studiengang Bachelor Psychologie bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen und dann im Prüfungsamt vorlegen, das die Leistung in KLIPS verbucht.

b.) Alle anderen Studiengänge außer Lehramt müssen, nachdem ich die Leistung webseiteig in KLIPS verbucht habe, diese Leistung online in KLIPS registrieren, sodann erschereint die Leistung im Notenspiegel (Papierschein daher nicht mehr nötig).

c.) Studierende Lehramt LPO 2003 bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann ebenfalls im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen.

d.) Studierende Neues Lehramt Bachelor: wie Punkt a.) und sobald Ihre Prüfungsverwaltung läuft, die Leistung in Ihrem Prüfungsamt nachtragen lassen. folgt!

1289 Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik

4 SWS; Vorlesung

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1

Do. 8 - 9.30, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal I Müller-Armack-HS

R. Dyckerhoff

Gliederung:

I. Wahrscheinlichkeitsrechnung

- 1) Wahrscheinlichkeit von Ereignissen
- 2) Zufallsvariable und Verteilungen
- 3) Spezielle diskrete Verteilungen
- 4) Spezielle stetige Verteilungen
- 5) Gemeinsame Verteilung und Grenzwertsätze

II. Schließende Statistik

- 1) Stichproben und Stichprobenfunktionen
- 2) Punktschätzung
- 3) Intervallschätzung
- 4) Hypothesentests
- 5) Multiple lineare Regression

Aufgaben für die Übungen und Tutorien sind etwa ab Oktober im Netz unter:

<http://www.wisostat.uni-koeln.de/StatAB/StatBDyckerhoff>

und bei COPY-STAR (Zülpicher Str. 184) als Kopie erhältlich.
Achtung: Am 3.12.2013 findet die Vorlesung ausnahmsweise in HS I statt!

Diese Veranstaltung wird während der 2. Belegungsphase über KLIPS belegt!

Diese Veranstaltung findet im Rahmen des Bachelorstudiengangs statt.
MOSLER, K. / SCHMID, F.: Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik. 4. Aufl., Berlin 2011.

BOMSDORF, E. / GRÖHN, E. / MOSLER, K. / SCHMID, F.: Definitionen, Formeln und Tabellen zur Statistik. 7. Aufl., Köln 2011.

BOMSDORF, E. / DYCKERHOFF, R. / MOSLER, K. / SCHMID, F.: Klausurtraining Statistik. Band II, 4. Aufl., Köln 2011.

Weitere Literatur:

ASSENMACHER, W.: Induktive Statistik. Berlin 2000.

BAMBERG, G. / BAUR, F.: Statistik. 12. Aufl., München 2002.

BOMSDORF, E.: Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistische Inferenz. 8. Aufl., Lohmar 2002.

FAHRMEIR, L. / KÜNSTLER, R. / PIGEOT, I. / TUTZ, G.: Statistik. A. Aufl., Berlin 2003.

SCHLITGEN, R.: Einführung in die Statistik. 10. Aufl., München 2003.

SCHWARZE, J.: Grundlagen der Statistik II. Wahrscheinlichkeitsrechnung und induktive Statistik. 8. Aufl., Herne 2005.

1309a Tutorien zu Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik

Tutorium

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 89, Ende 27.1.2014

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 89, Ende 28.1.2014

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 56, Ende 28.1.2014

Di. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 141, Ende 28.1.2014

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 78, Ende 29.1.2014

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V, Ende 29.1.2014

Do. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 254, Ende 30.1.2014

Fr. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E, Ende 31.1.2014

Die Tutorien richten sich in erster Linie an die schwächeren Studierenden. Der Besuch ist freiwillig und nicht Voraussetzung für ein erfolgreiches Bestehen der Klausur. Sinn und Zweck ist es, den Vorlesungsstoff anhand einfacher Aufgaben nachzuvollziehen. Das Niveau der Aufgaben kann daher niedriger sein als in der abschließenden Klausur. Die Aneignung des notwendigen Verständnisses soll insbesondere dadurch geschehen, dass die Teilnehmer Aufgaben selbstständig, ggfs. unter Anleitung, lösen und auftretende Probleme direkt klären können.

Primäres Ziel ist also nicht, klausurähnliche Aufgaben zu rechnen. Dies kann und soll in den Übungen sowie in Selbstarbeit anhand des "Klausurtraining Statistik" geschehen.

Für die Tutorien ist keine Anmeldung nötig und es findet keine Belegung über Klips statt.

66607 Audiovisuelle Medien Grundkurs

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 22

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 20

P.Butterly
U.Kullik

Der Kurs vermittelt Grundkenntnisse über das Arbeiten mit Medien und führt in die Funktionsweise und praktische Arbeit mit Film- und Videogeräten ein. Im Rahmen von Übungsproduktionen wird Aufnahme, Schnitt und Bearbeitung von Video-Materialien geübt. Der Kurs führt zum Erwerb des "Medienscheins".

66608 ECDL: Effektives Arbeiten mit Word, Internet, Excel und Powerpoint

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

18.2.2014 - 20.2.2014 10.15 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), M.Hasenbach-Wolff
209, Block

Der Computer ist aus dem heutigen Alltag nicht mehr wegzudenken - insbesondere nicht aus dem Studienalltag.

In der Kompaktveranstaltung werden die Teilnehmer die ersten Schritte auf die Vorbereitung zu den vier Modulprüfungen des populären ECDL START™ schreiten. Der ECDL START™ ist ein international anerkanntes Zertifikat für PC-Anwender Kenntnisse.

An den vier Kompakttagen werden inhaltlich die folgenden Anwendungen thematisiert:

- Textverarbeitung mit Word 2010
- Präsentieren mit Powerpoint 2010
- Betriebssystemgrundlagen
- Tabellenkalkulation Excel 2010

Da der Kurs auf die ECDL Zertifizierungreife vorbereiten möchte, wird ein die Kursinhalte vertiefendes Eigenstudium der Teilnehmer vorausgesetzt.

In dem E-Learning Portal Ilias werden hierzu erste kostenlose Selbstlernressourcen vorgestellt.

Die Zertifizierungsprüfung zum ECDL Start selbst wird im Kursverlauf nicht abgelegt.

Diese kann grundsätzlich auch ohne Kursbesuch nach Eigenanmeldung zu einem der Prüfungstermine in dem ECDL Testcenter der HF abgelegt werden.

Hiebei entstehen Prüfungskosten von 15 € je Modulprüfung und 30 für die obligatorische SkillsCard.

Bei regelmäßiger Teilnahme am Seminar und anschließendem Bestehen der 4 Zertifizierungsprüfungen kann jedoch neben dem Erwerb des international anerkannten ECDL Start Zertifikats der Kurs mit 4 ECTS im Studium Integrale verrechnet werden.

Regelmäßige Teilnahme an den Kurssitzungen wird hierzu vorausgesetzt.

Um sich weitere Infos zum ECDL anzeigen zu lassen klicken Sie in dieser Klipsseite auf den Link im oberen Seitenbereich unter "Hyperlink".

66609 Einführung in die Fotografie, Bildbearbeitung und das Recht am Bild

Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 27

Mi. 22.1.2014 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 20

Mi. 22.1.2014 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 22

10.2.2014 - 13.2.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 22, Block

D.Kowalke
U.Kullik

Der Kurs vermittelt Grundkenntnisse um das Themengebiet Fotografie.

Inhalte sind Kreativität, Hardware und Bildbearbeitung.

Praktische Übungen zum Umgang mit Kamera und Bildbearbeitung sind integriert - ebenso wird die rechtliche Situation beim Fotografieren behandelt.

Voraussetzung sind gute PC-Kenntnisse. Digital-Spiegelreflexkameras können zu den Übungen bereitgestellt werden - eigenes Gerät ist wünschenswert.

Zum Einsatz kommen die NIKON-Software CaptureNX2 und ViewNX2.

66615 Kursvorbereitung Europäischer Computerführerschein - ECDL®

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 25.10.2013 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Fr. 22.11.2013 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Fr. 13.12.2013 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

Fr. 17.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

D. Konrath

Der Computer ist aus dem heutigen Alltag nicht mehr wegzudenken - insbesondere nicht aus dem Studienalltag.

In der Kompaktveranstaltung werden die Teilnehmer die ersten Schritte auf die Vorbereitung zu den vier Modulprüfungen des populären ECDL START™ schreiten. Der ECDL START™ ist ein international anerkanntes Zertifikat für PC-Anwender Kenntnisse.

An den vier Kompakttagen werden inhaltlich die folgenden Anwendungen thematisiert:

- Textverarbeitung mit Word 2010
- Präsentieren mit Powerpoint 2010
- Betriebssystemgrundlagen
- Tabellenkalkulation Excel 2010

Da der Kurs auf die ECDL Zertifizierungreife vorbereiten möchte, wird grundsätzlich ein die Kursinhalte vertiefendes Eigenstudium der Teilnehmer vorausgesetzt.

In dem E-Learning Portal Ilias werden hierzu erste kostenlose Selbstlernressourcen vorgestellt. Als prüfungsvorbereitende Literatur für die 4 Modulprüfungen zu den oben stehenden Inhalten hat sich dieses Buch bewährt: <http://bit.ly/Qmq6eu>

Die Zertifizierungsprüfung zum ECDL Start selbst wird im Kursverlauf nicht abgelegt.

Diese kann grundsätzlich auch ohne Kursbesuch nach Eigenanmeldung zu einem der Prüfungstermine in dem ECDL Testcenter der HF abgelegt werden.

Hierbei entstehen Prüfungskosten von 15 € je Modulprüfung und 30 für die obligatorische SkillsCard.

Weiter Infos zu den Prüfungsmodalitäten finden Sie auf der Seite des Testcenters unter <http://www.hf.uni-koeln.de/33684>

Möglichkeit des Scheinerwerbs im SI:

Bei regelmäßiger Teilnahme am Seminar und anschließendem Bestehen der 4 Zertifizierungsprüfungen kann je nach Studiengang neben dem Erwerb des international anerkannten ECDL Start Zertifikats der Kurs mit 4 ECTS im Studium Integrale verrechnet werden.

66624 Videoproduktion- und Aufnahmetechniken für Fortgeschrittene

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 20, Ende 6.1.2014

U. Kullik
P. Butterly

Der Kurs wendet sich an Teilnehmer, die ihre Kenntnisse und praktischen Erfahrungen bei der Arbeit mit Video- und Aufnahmetechnik vertiefen wollen (insbesondere für Examensarbeiten, Hilfskrafttätigkeiten u.ä.).

Voraussetzung sind Grundkenntnisse im Umgang mit Videogeräten, wie sie z.B. durch den Grundkurs Audiovisuelle Medien vermittelt werden. Eine Teilnahme am Grundkurs ist bei entsprechenden Vorkenntnissen nicht zwingend notwendig.

Ein Erwerb von 2 CP ist möglich.

69435 Forschungskolloquium: Grundlagen und Störungen von Sprache, Kommunikation und Interaktion

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, 113, 14tägl, ab 22.10.2013

P. Stenneken

97201 Prokrastination - Die Kunst des Verzögerns und Verschleppens (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 9.11.2013 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 65

Sa. 16.11.2013 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 65

Sa. 14.12.2013 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 65

(.Professional Center

Wieder nur telefoniert, staubgesaugt oder im Internet gesurft, obwohl die nächste Klausur bald ansteht? Keine Zeile für deine Hausarbeit geschrieben, und morgen ist schon Abgabe? Du fühlst dich gestresst, machst dir Selbstvorwürfe und ständig begleitet dich ein negatives Gefühl durch den Tag? Nur die Ruhe, die anderen schaffen es auch nicht besser: Viele Studierende kennen den Nervenabrieb durch Aufschieben.

Jetzt ist Schluss damit: In diesem Training greifen wir deinen inneren Schweinehund an. Mit bewährten und originellen Überlistungs-Methoden bekommst du praktische Lösungen an die Hand, wie du dich in den kritischen Situationen verhalten kannst. Anhand von eigenen Selbstversuchen wirst du anschließend das Gelernte in die Praxis umsetzen und reflektieren.

Der Leistungsnachweis setzt sich aus zwei Bestandteilen zusammen:

1. Schriftliche Dokumentation eines kleinen Selbstveränderungsprojektes (Umfang: 8-10 Seiten, Schriftart: Arial 12 Punkt, Format: Pdf)
2. Mündliche Präsentation des Projektes vor der Gruppe

Dauer: 10-15 min, Medieneinsatz frei wählbar

Wichtiger Hinweis:

Dieses Seminar sollte Personen mit "akuter Aufschieberitis" vorbehalten sein. Bitte melden Sie sich nicht zu diesem Seminar an, wenn Sie lediglich Leistungspunkte erwerben möchten.

Externe/-r Dozent/-in: Herr I. Mikulic

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
 - Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
 - Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.
- Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
 - Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

97202 Prüfungsangst verstehen und bewältigen- Strategien zur Reduzierung von Prüfungsangst und Prüfungsstress (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 2.11.2013 9 - 16.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

8.11.2013 - 9.11.2013 9 - 16.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, (.Professional Center Block+SaSo

Kennen Sie die Symptome von Prüfungsangst? Die nervöse Unruhe, die schwitzigen Hände und das Herzklopfen, wenn Sie vor der Tür des Prüfers stehen? Oder die hartnäckig wiederkehrenden Gedanken an das "Schiefgehen" in der Prüfung, die schon lange vor dem Prüfungstermin auftreten? Schieben Sie die

Prüfungsvorbereitungen vor sich her, bis die Angst Ihnen im Nacken sitzt? Haben Sie Probleme, sich zu konzentrieren und zum Lernen zu motivieren?

Dann kann Ihnen das Seminar helfen, die Prüfungsangst zu verstehen und den Prüfungsstress zu reduzieren. Sie lernen, Lösungen zu entwickeln, sich mental und mittels konkreter Strategien auf die Prüfung und die Prüfungssituation vorzubereiten, um so Ihre Prüfungsangst besser in den Griff zu bekommen.

Wichtiger Hinweis:

Dieses Seminar sollte Personen mit Prüfungsangst vorbehalten sein. Bitte melden Sie sich nicht zu diesem Seminar an, wenn Sie lediglich Leistungspunkte erwerben möchten.
Das Seminar findet in externen Räumen statt:

TAGUNGS- UND GÄSTEHAUS ST. GEORG
Rolandstraße 61
50677 Köln (Südstadt)
Telefon: (0221) 93 70 20-0
Telefax: (0221) 93 70 20-11

Externe/-r Dozent/-in: Frau E. Krischik

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

97203 Seminare lebendig gestalten (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 65 23.11.2013 - 7.12.2013

A. Nguyen

Erfolgreich Seminare und Trainings durchzuführen, kann erlernt und entwickelt werden. In diesem Seminar geht es um das grundlegende Handwerkszeug, um Seminare und Trainings effektiv und anspruchsvoll zu planen und durchzuführen. Ebenso wird die Wahl der passenden Methoden und der Umgang mit schwierigen Teilnehmenden thematisiert.

Ziel ist es, passend zu den eigenen Zielen und Teilnehmenden, ein Seminar zu konzipieren. Die vielen praktischen Übungen sollen Mut und Sicherheit geben, die Erkenntnisse in eigene Seminare zu integrieren.

Das Seminar richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen, die später im Bereich der Erwachsenenbildung, als TrainerIn oder im Bildungsbereich arbeiten bzw. im Vorfeld einer Train the Trainer Ausbildung, praktische Kenntnisse und Einblicke erwerben wollen.

Externe/-r Dozent/-in: Frau A. Nguyen

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
 - Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
 - Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.
- Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
 - Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

97204 Techniken wissenschaftlichen Arbeitens - Von der Recherche zum fertigen Paper (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 8.30 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B III, 14tägl 7.12.2013 - 21.12.2013

Sa. 8.30 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B III, 14tägl 11.1.2014 - 25.1.2014

C. Suthaus

Das Schreiben der ersten Hausarbeit ist für fast jeden Studierenden eine große Herausforderung. Schwierigkeiten bereiten dabei aber nicht nur die noch ungewohnte Form der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit einer Fragestellung, sondern auch das Finden der wichtigen und wissenschaftlich hochwertigen Literatur sowie die formalen Hürden, über die die man stolpern kann.

Dieser Kurs bietet eine Anleitung zum Schreiben einer Haus-, Seminar-, Bachelor- oder Masterarbeit. Nach einer Führung durch die Universitätsbibliothek folgt eine intensive Einführung in die Literaturrecherchetechniken in Katalogen (Portal der USB, KUG) sowie in den elektronischen Datenbanken. Hierbei lernt man alle Tricks der Recherchetechnik (Boolesche Operatoren, Trunkieren, Limitieren, Indexsuchen, Stichwortsuche). Strukturierung der gefundenen Literatur, Erstellung einer Gliederung sowie Darstellung von Zitierregeln und Grundregeln für die wissenschaftliche Sprache sind weitere Kursbestandteile. Ziel ist die Anfertigung einer eigenen Hausarbeit.

Die Hausaufgaben sind bereits Bestandteil der Hausarbeit – wer sie kontinuierlich erledigt und rechtzeitig abgibt, bekommt ein zeitnahes Feedback, das in die Bearbeitung des Hausarbeitsthemas einfließen kann. Nach dem Kurs müssen Sie im besten Fall nur noch den Text verfassen (ca. 8 – 10 Seiten) und als Hausarbeit mit den üblichen weiteren Teilen (Titelblatt, Literaturverzeichnis etc.) ergänzen.

Termin für die Hausaufgaben ist jeweils der Donnerstag vor dem folgenden Kurstermin. Sollten Sie eine Hausaufgabe nicht rechtzeitig abgeben können, kann auf Antrag per E-Mail ein Mal im Semester eine Fristverlängerung von einer Woche gewährt werden.

Achtung: Alle Hausaufgaben schicken Sie bitte als E-Mail-Attachment an die beiden E-Mail-Adressen suthaus@ub.uni-koeln.de und beate.gleitsmann@uni-koeln.de. Akzeptiert werden ausschließlich Hausaufgaben im PDF-Format! Jede dieser PDF-Dateien muss Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer enthalten! Das Abgabedatum für Ihre Hausarbeit ist Samstag, 22.02.2014 Hier ist keine Fristverlängerung möglich! Insgesamt müssen Sie mit dem üblichen zeitlichen Aufwand für einen Kurs mit 3 CPs rechnen. Einschließlich Hausarbeit sind das 90 Unterrichtsstunden (à 45 Minuten).

Kursablauf:

Der Kurs findet statt an vier Samstagen mit je 6 Unterrichtsstunden von 8:30 – 13:30 Uhr (mit 2x 15 Minuten Pause).

07.12.2013

- 1) Führung durch die USB
- 2) Was ist wissenschaftliches Arbeiten?
- 3) Zeitplanung: Wie entwickle ich einen Zeitplan für eine wissenschaftliche Arbeit? Wie überarbeite ich ihn im Laufe der Bearbeitungszeit?
- 4) Themenfindung, Eckpunkte einer Gliederung

Hausaufgabe: Sie können sich für Ihre Hausarbeit ein Thema selbst wählen. Wenn Sie das wollen, schreiben Sie in Ihrer Hausaufgaben-Datei bitte dieses Thema und zwei für das Thema zentrale Literaturhinweise auf. Alternativ steht Ihnen eine Liste von Themen mit Literaturangaben zur Verfügung, aus der Sie sich ein Thema auswählen können. Das ausgewählte und eventuell eingeschränkte Thema schreiben Sie bitte ebenfalls auf. Außerdem erstellen Sie bitte einen Zeitplan für Ihre Arbeit.

21.12.2013

- 1) Umgang mit Literaturangaben: Wie finde ich die mir angegebene Literatur?
 - a) Wie erkenne ich die verschiedenen Literaturarten anhand der Angaben?
 - b) In welchen Katalogen suche ich nach den verschiedenen Literaturarten?
- 2) Wie erstelle ich ein Literaturverzeichnis? Und wie sehen Fußnoten aus?
- 3) Thematische Literatursuche: Wie entwickle ich eine Suchstrategie für mein Thema?
- 4) Von der Bibliographie zur Datenbank: Quellen für die thematische Literatursuche

Hausaufgabe: Erforschen Sie mindestens die Top-Datenbanken zu Ihrem Themenbereich. Bitte wählen Sie dabei zwei oder mehr Datenbanken aus und entwickeln Sie, bezogen auf die in diesen Datenbanken angebotenen Suchmöglichkeiten, eine Recherchestrategie. Bitte kurz dokumentieren (stichwortartig, max. 1/2 Seite pro Datenbank)! Dann stellen Sie bitte für Ihr Thema eine Literaturliste mit ca. 15 – 20 Literaturquellen zusammen und kommentieren Sie den jeweiligen Inhalt kurz (1 – 3 Sätze).

11.01.2014

- 1) Fortsetzung: Thematische Literatursuche
- 2) Übungen zur thematischen Literatursuche
- 3) Zur Wissenschaftlichkeit von Literaturquellen

Hausaufgabe: Mit Hilfe der Literatur aus Ihrem Literaturverzeichnis und ggf. weiterer Literaturquellen verschaffen Sie sich einen Überblick über Ihr Thema. Daraus entwickeln Sie bitte eine Grobgliederung bis zur zweiten Gliederungsebene (z.B. 2.2) und schreiben Sie in Stichworten jeweils dazu, welche Aspekte Sie unter welcher Überschrift behandeln wollen.

25.01.2014

- 1) Gliederungsübungen
 - 2) Die wissenschaftliche Sprache
 - 3) Überblick über weitere notwendige Formalia
 - 4) Gelegenheit für Fragen, Wiederholungen, Feedback, Evaluation
- Externe Dozentinnen: Dr. C. Suthaus und Prof. Dr. B. Gleitsmann

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
 - Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
 - Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.
- Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.

- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

o.Nr. Studienkompetenzkurs

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 12 - 13.30 24.10.2013 - 30.1.2014

Fr. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717 25.10.2013 - 31.1.2014 B. Schlüter de Castro

Der Studienkompetenzkurs richtet sich vorrangig an internationale Studierende. Ziel der fachspezifisch ausgerichteten Veranstaltung ist der Erwerb studienrelevanter Kompetenzen und die Einführung in die universitätsinterne Kommunikation. Dazu zählen folgende Inhalte:

- Arbeiten in internationalen (Lern)gruppen
- Präsentieren im universitären und beruflichen Umfeld
- Zeit- und Selbstmanagement im Studium
- Prüfungsformate (Klausuren, Hausarbeiten etc.) und Prüfungsvorbereitung
- Kommunikation an der Universität (E-Mail-Korrespondenz mit Lehrenden, Sprechstundengespräche meistern)
- Interkulturelle Kontakte

Prüfungsleistungen sind ein Referat (2CP) oder Referat + Essay (3CP).

Veranstaltungsorte:

Studienkompetenzkurs donnerstags von 12-13:30 Uhr: Seminarraum 0, KISs, Joseph-Stelzmann-Str. 9a, 50931 Köln

Studienkompetenzkurs donnerstags von 12-13:30 Uhr: Seminarraum 2, KISs, Joseph-Stelzmann-Str. 9a, 50931 Köln

Studienkompetenzkurs freitags von 14-15:30 Uhr: 214 Heilpädagogik Pavillon - 0.717 (Seminarraum) (s.o.)

Anmeldung

Anmeldungen zum Kurs können bis zum 15.10.13 über die Webseite des Bereichs Studienstart International des Akademischen Auslandsamtes vorgenommen werden. Es gibt noch Restplätze!

Das Anmeldeformular sowie weitere Informationen finden Sie unter:

http://verwaltung.uni-koeln.de/international/content/studium_in_koeln/studienstart_international/lehrveranstaltungen/studienkompetenzkurs/index_ger.html

Hinweise zur Literatur erhalten Sie in der ersten Sitzung.

S p r a c h a n g e b o t e

40272 Grammatik-, Wortschatzübungen für Anfänger

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 75

I. Mylonaki

Erweiterungskurs für Teilnehmer des Sprachkurses "Neugriechisch I".

Das Buch Τα νέα ελληνικά για ξένους muß gekauft werden. Für nähere Informationen nehmen Sie Kontakt per E-Mail (ioanna.mylonaki@uni-koeln.de) auf.

Τα νέα ελληνικά για ξένους. Thessaloniki: Idryma Triantafyllidi, 2009 [ISBN 960-231-037-5]

40273 Grammatik-, Wortschatz-, Übersetzungsübungen III

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 75

I. Mylonaki

Erweiterungskurs für Teilnehmer des Sprachkurses "Neugriechisch III". Bei der ersten Sitzung des Kurses "Neugriechisch III" (16.10.2013, 14-15.30 Uhr) müssen Neueinsteiger einen Spracheinstufungstest ausfüllen.

Das Buch Τα νέα ελληνικά για ξένους muß gekauft werden. Für nähere Informationen nehmen Sie Kontakt per E-Mail (ioanna.mylonaki@uni-koeln.de) auf.

Τα νέα ελληνικά για ξένους. Thessaloniki: Idryma Triantafyllidi, 2009 [ISBN 960-231-037-5]

40274 Neugriechisch I

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 22

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 75, nicht am 29.10.2013

I. Mylonaki

Dieser Kurs richtet sich an Anfänger mit Vorkenntnissen

Das Buch Τα νέα ελληνικά για ξένους muß gekauft werden. Für nähere Informationen nehmen Sie Kontakt per E-Mail (ioanna.mylonaki@uni-koeln.de) auf.
Τα νέα ελληνικά για ξένους. Thessaloniki: Idryma Triantafyllidi, 2009 [ISBN 960-231-037-5]

40275 Neugriechisch III

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 75

I. Mylonaki

Bei der ersten Sitzung (16.10.2013) müssen Neueinsteiger einen Spracheinstufungstest ausfüllen.

Das Buch Τα νέα ελληνικά για ξένους muß gekauft werden. Für nähere Informationen nehmen Sie Kontakt per E-Mail (ioanna.mylonaki@uni-koeln.de) auf.

Τα νέα ελληνικά για ξένους. Thessaloniki: Idryma Triantafyllidi, 2009 [ISBN 960-231-037-5]

40276 Griechisch I (Parallelkurs A)

5 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 80

Mo. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B

|

Di. 9 - 9.45, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B

|

Mi. 9 - 9.45, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B

|

Do. 9 - 9.45, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B

G. Staab

|

Dieser Sprachkurs bildet die Vorstufe zum Ferienkurs "Griechisch II" und zur Lektüre "Griechisch III", die auf den Erwerb des staatlichen Graecums hinführen. Für den Lernerfolg sind kontinuierliche Vor- und Nachbereitung sowie aktive Mitarbeit unerlässlich.

Voraussetzung: Sichere Kenntnisse der grammatischen Terminologie und der Grammatik der deutschen Sprache

Lehrbuch: Ars Graeca (von O. Leggewie, G.B. Philipp. B. Rosner, K. Kost), ISBN 3-14-012130-X

Grammatik: Verweise erfolgen auf die Grammatik der Ars Graeca (4. Auflage). Es kann aber auch jede andere Schulgrammatik (z.B. Bornemann-Risch, Stehle, Kaegi) verwendet werden.

40277 Griechisch I (Parallelkurs B)

5 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 80

Mo. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S11

Di. 8 - 8.45, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B

|

Mi. 8 - 8.45, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B

|

Do. 8 - 8.45, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B

M. Schumacher

|

Dieser Sprachkurs bildet die Vorstufe zum Ferienkurs "Griechisch II" und zur Lektüre "Griechisch III", die auf den Erwerb des staatlichen Graecums hinführen. Für den Lernerfolg sind kontinuierliche Vor- und Nachbereitung sowie aktive Mitarbeit unerlässlich.

Voraussetzung: Sichere Kenntnisse der grammatischen Terminologie und der Grammatik der deutschen Sprache

Lehrbuch: Ars Graeca (von O. Leggewie, G.B. Philipp. B. Rosner, K. Kost), ISBN 3-14-012130-X

Grammatik: Verweise erfolgen auf die Grammatik der Ars Graeca (4. Auflage). Es kann aber auch jede andere Schulgrammatik (z.B. Bornemann-Risch, Stehle, Kaegi) verwendet werden.

40278 Ferienkurs Griechisch II (10.2.-20.3.2014 - außer 27.2.- 4.3.2014)

5 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 120

Mo. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII 10.2.2014 - 17.3.2014

Di. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII 11.2.2014 - 18.3.2014

Mi. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII 12.2.2014 - 19.3.2014

Do. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII 13.2.2014 - 20.3.2014

Fr. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII 14.2.2014 - 14.3.2014

G. Staab

Fortführung von "Griechisch I" und Hinführung zur Lektüre "Griechisch III".

Es werden die Lektionen 17-Ende der Ars Graeca behandelt.

Bemerkung

Studium Integrale bei Graecum-Erwerb im Studiengang ASuK

Wer innerhalb des Studiengangs Antike Sprachen und Kulturen (ASuK) Griechische Philologie / Byzantinistik, Lateinische Philologie, Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft oder Klassische Literaturwissenschaft (B) als einzige Studienrichtung gewählt hat und das Graecum während des Studiums erwirbt, absolviert im Rahmen des Studium Integrale eines der bei ASuK unter EM 2 angebotenen interdisziplinären Ergänzungsmodule „Ergänzende Studien zur mediterranen Kultur“ (6 CP), das nicht zu seiner Studienrichtung gehört. Eine Anmeldung zu den entsprechenden Lehrveranstaltungen ist über das Vorlesungsverzeichnis der entsprechenden Studienrichtung möglich.

40279 Griechisch III: Lektüre

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 56

Mo. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

G . S t a a b

In dieser auf Graecum-KandidatInnen ausgerichteten Übersetzungsübung werden die in Kurs I und II erlernten schematischen Grammatikkenntnisse auf griechische Originaltexte angewendet und vertieft. Um der Graecum-Prüfung gewachsen zu sein, ist die regelmäßige aktive Teilnahme an dieser Einführung in das Verstehen und Übertragen zusammenhängender Texte dringend anzuraten.

Voraussetzungen: Beherrschung der in Griechisch I / II erworbenen Kenntnisse

Textgrundlage: Platon, Kriton

Es kann der Text der entsprechenden Aschendorff-Schulausgabe ISBN 978-3402022245 verwendet werden.

Bemerkung

Studium Integrale bei Graecum-Erwerb im Studiengang ASuK

Wer innerhalb des Studiengangs Antike Sprachen und Kulturen (ASuK) Griechische Philologie / Byzantinistik, Lateinische Philologie, Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft oder Klassische Literaturwissenschaft (B) als einzige Studienrichtung gewählt hat und das Graecum während des Studiums erwirbt, absolviert im Rahmen des Studium Integrale eines der bei ASuK unter EM 2 angebotenen interdisziplinären Ergänzungsmodule „Ergänzende Studien zur mediterranen Kultur“ (6 CP), das nicht zu seiner Studienrichtung gehört. Eine Anmeldung zu den entsprechenden Lehrveranstaltungen ist über das Vorlesungsverzeichnis der entsprechenden Studienrichtung möglich.

40280 Ferienkurs (= Latein I) (10.3. - 28.3.2014)

5 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 200

Mo. 9 - 13, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXV Gutenberg-HS 10.3.2014 - 17.3.2014

Di. 9 - 13, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXV Gutenberg-HS 11.3.2014 - 18.3.2014

Mi. 9 - 13, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXV Gutenberg-HS 12.3.2014 - 19.3.2014

Do. 9 - 13, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXV Gutenberg-HS 13.3.2014 - 20.3.2014

Fr. 14.3.2014 9 - 13, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXV Gutenberg-HS

Fr. 21.3.2014 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

Mo. 24.3.2014 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

Di. 25.3.2014 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

Mi. 26.3.2014 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

Do. 27.3.2014 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

Fr. 28.3.2014 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

P. Schenk

40281 Ferienkurs Latein II (10.2. - 28.2.2014)

5 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 250

Mo. 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II 10.2.2014 - 24.2.2014

Di. 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II 11.2.2014 - 25.2.2014

Mi. 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II 12.2.2014 - 26.2.2014

Do. 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II 13.2.2014 - 27.2.2014

Fr. 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II 14.2.2014 - 28.2.2014

M. Schumacher

Die Klausur wird am 1. März 2014 geschrieben. Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben. Die persönliche Anmeldung erfolgt im Kurs.

40282 Latein I (Parallelkurs A)

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 149

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, H 80

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, H 80

Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, H 80

C. Armoni

40283 Latein I (Parallelkurs B)

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 137

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

R. Daniel

40284 Latein II (Parallelkurs A)

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 146

Mo. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

Di. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

S. Kovarik

Der zweite von zwei aufeinander aufbauenden Sprachkursen, die zur Erlangung des Kleinen (fakultätsinternen) Latinums führen. Im Kurs Latein II werden Formenlehre und Syntax der lateinischen Sprache anhand des Lehrbuchs *Orbis Romanus* (s. Literatur) weiter eingeübt. In der zweiten Hälfte von Latein II (nach Abschluss von Lektion 24) werden Originaltexte (Caesar, *Bellum Gallicum*) gelesen. Der Kurs endet mit einer dreistündigen Abschlussklausur. Die Klausur besteht aus einem lateinischen Text (Caesar), der ins Deutsche übersetzt werden muß. Mit dem Bestehen dieser Klausur hat man das Fakultätsinterne „Kleine Latinum“ erworben. Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss des Iler-Kurses ist die tadellose Beherrschung des Stoffes des Ier-Kurses, d.h. vor allem absolute Sicherheit in der Formenlehre: alle Deklinationen, alle Konjugationen.

LEHRBUCH

- Orbis Romanus. Lehrgang Latein für Latein als 2. oder 3. Fremdsprache. Bearbeitet von Freya Stephan-Kühn und Friedrich Stephan.

GRAMMATIK

- Orbis Romanus. Elementargrammatik. Von Heinrich Schmeken.

CAESAR

- C. Iulius Caesar. De bello Gallico. Bearbeitet von Hans-Joachim Glücklich. Teil 1: Text mit Wort- und Sacherläuterungen. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.
- Lernvokabular zu Caesars Bellum Gallicum. Von Gottfried Bloch. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.

WÖRTERBÜCHER

- Langenscheidt. Großes Schulwörterbuch Lateinisch-Deutsch.
- PONS Wörterbuch für Schule und Studium Latein. Latein-Deutsch.
- Stowasser. Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch.

40285 Latein II (Parallelkurs B)

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 149

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, H 80

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, H 80

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, H 80

NN

Der zweite von zwei aufeinander aufbauenden Sprachkursen, die zur Erlangung des Kleinen (fakultätsinternen) Latinums führen. Im Kurs Latein II werden Formenlehre und Syntax der lateinischen Sprache anhand des Lehrbuchs Orbis Romanus (s. Literatur) weiter eingeübt. In der zweiten Hälfte von Latein II (nach Abschluss von Lektion 24) werden Originaltexte (Caesar, Bellum Gallicum) gelesen. Der Kurs endet mit einer dreistündigen Abschlussklausur. Die Klausur besteht aus einem lateinischen Text (Caesar), der ins Deutsche übersetzt werden muß. Mit dem Bestehen dieser Klausur hat man das Fakultätsinterne „Kleine Latinum“ erworben. Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss des Iler-Kurses ist die tadellose Beherrschung des Stoffes des Ier-Kurses, d.h. vor allem absolute Sicherheit in der Formenlehre: alle Deklinationen, alle Konjugationen.

Dozent: Dennis Vinnemeier

LEHRBUCH

- Orbis Romanus. Lehrgang Latein für Latein als 2. oder 3. Fremdsprache. Bearbeitet von Freya Stephan-Kühn und Friedrich Stephan.

GRAMMATIK

- Orbis Romanus. Elementargrammatik. Von Heinrich Schmeken.

CAESAR

- C. Iulius Caesar. De bello Gallico. Bearbeitet von Hans-Joachim Glücklich. Teil 1: Text mit Wort- und Sacherläuterungen. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.
- Lernvokabular zu Caesars Bellum Gallicum. Von Gottfried Bloch. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.

WÖRTERBÜCHER

- Langenscheidt. Großes Schulwörterbuch Lateinisch-Deutsch.
- PONS Wörterbuch für Schule und Studium Latein. Latein-Deutsch.
- Stowasser. Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch.

40286 Latein II (Parallelkurs C)

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 149

Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, H 80

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, H 80

Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, H 80

M. Schumacher

Der zweite von zwei aufeinander aufbauenden Sprachkursen, die zur Erlangung des Kleinen (fakultätsinternen) Latinums führen. Im Kurs Latein II werden Formenlehre und Syntax der lateinischen Sprache anhand des Lehrbuchs Orbis Romanus (s. Literatur) weiter eingeübt. In der zweiten Hälfte von Latein II (nach Abschluss von Lektion 24) werden Originaltexte (Caesar, Bellum Gallicum) gelesen. Der Kurs endet mit einer dreistündigen Abschlussklausur. Die Klausur besteht aus einem lateinischen

Text (Caesar), der ins Deutsche übersetzt werden muß. Mit dem Bestehen dieser Klausur hat man das Fakultätsinterne „Kleine Latinum“ erworben. Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss des Iler-Kurses ist die tadellose Beherrschung des Stoffes des Ier-Kurses, d.h. vor allem absolute Sicherheit in der Formenlehre: alle Deklinationen, alle Konjugationen.
LEHRBUCH

- Orbis Romanus. Lehrgang Latein für Latein als 2. oder 3. Fremdsprache. Bearbeitet von Freya Stephan-Kühn und Friedrich Stephan.

GRAMMATIK

- Orbis Romanus. Elementargrammatik. Von Heinrich Schmeken.

CAESAR

- C. Iulius Caesar. De bello Gallico. Bearbeitet von Hans-Joachim Glücklich. Teil 1: Text mit Wort- und Sacherläuterungen. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.
- Lernvokabular zu Caesars Bellum Gallicum. Von Gottfried Bloch. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.

WÖRTERBÜCHER

- Langenscheidt. Großes Schulwörterbuch Lateinisch-Deutsch.
- PONS Wörterbuch für Schule und Studium Latein. Latein-Deutsch.
- Stowasser. Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch.

40287 Latein III: Lektüre (Latinum beim Regierungspräsidenten, Parallelkurs A)

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 100

Di. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

Do. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

P. Schenk

40288 Latein III: Lektüre (Latinum beim Regierungspräsidenten, Parallelkurs B)

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 100

Mo. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

Do. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

Dozent: Dennis Vinnemeier

NN

Leider haben sich Probleme in der Lehrraumbelegung ergeben, so dass die Veranstaltung montags immer, wie geplant, in Hörsaal G, donnerstags jedoch in unterschiedlichen Hörsälen stattfindet:

montags immer in G (Hörsaalgebäude)

Do. 24.10.

D (Hörsaalgebäude)

Do. 31.10.

XIII (Hauptgebäude)

Do. 7.11.

Hörsaal A2 (Hörsaalgebäude)

Do. 14.11.

D (Hörsaalgebäude)

Do. 21.11.

D (Hörsaalgebäude)

Do. 28.11.

XIII (Hauptgebäude)

Do. 5.12.

D (Hörsaalgebäude)

Do. 12.12.

D (Hörsaalgebäude)

Do. 19.12.

D (Hörsaalgebäude)

Do. 9.1.

XII (Hauptgebäude)

Do. 16.1.

XII (Hauptgebäude)

Do. 23.1.

XIII (Hauptgebäude)

Do. 30.1.

XII (Hauptgebäude)

Do. 6.2.

XII (Hauptgebäude)

40289 Latein III: Lektüre (fakultätsinternes Großes Latinum)

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 38

Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S16

Do. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S16

Im Wintersemester lesen wir:

Cicero, Pro L. Murena.

Wir werden mit Kapitel 5 (= § 11) beginnen.

Leseplan für die nächsten Kursstunden:

Kapitel 5-6 (=§ 11-14) Kapitel 21-23Mitte (=§ 43-47); Kapitel 24-31 (=§ 48Ende -65)

Die Abschlussklausur zum Erwerb des fakultätsinteren Großen Latinums findet statt am:

- Freitag, den 31.1.2014 12.00 -15.00 in H 80 (Philosophikum)

Eine separate Anmeldung zur Klausur ist nicht erforderlich, wenn Sie zum Kurs angemeldet sind.

Textausgabe: Cicero, De imperio C. Pompei und Pro L. Murena: Text, Kommentar. Von Beate Czaplá

Münster, Aschendorff 2000. ISBN 978 3 402 021545 + 978 3 402 02155 2

Lexikon: nach Wahl

nützlich ist auch: Bloch, Lernvokabular zu Ciceros Reden. ISBN 978 3 126297103

D. Ristow

40929 Niederländisch für Anfänger

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 90

Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56

Im Anfängerkurs für Hörer aller Fakultäten werden die Basiskenntnisse des niederländischen Wortschatzes und der Grammatik vermittelt. Dieser Kurs richtet sich daher an StudentInnen mit wenig oder gar keinen Vorkenntnissen der Sprache. Nach aktiver Teilnahme ist man nach diesem Kurs in der Lage, einfache Alltagssituationen sprachlich auf Niederländisch zu meistern. Für diesen Kurs ist es Pflicht, sich über KLIPS anzumelden.

Sollte es Probleme bei der Anmeldung geben, bitte an Nicole Dorweiler (n.dorweiler@uni-koeln.de) wenden.

Die Anwesenheit in der 1. Stunde ist Pflicht! Die Plätze der Teilnehmer, die nicht erscheinen, werden für Nachrücker freigegeben.

Wer nicht zugelassen wird, hat die Möglichkeit, in der ersten Sitzung einen Restplatz zu bekommen, sofern noch Plätze frei sind.

Berna de Boer, Margaret van der Kamp, Birgit Lijmbach: In de startblokken, Klett-Verlag, ISBN 978 90 469 0146 5.

N . N .

40930 Niederländisch für Fortgeschrittene

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 57

Dieser Kurs baut auf den Anfängerkurs auf. Teilnahmevoraussetzung sind somit auch Kenntnisse im Umfang dieses ersten Kurses. Die Sprachsituationen werden im Fortgeschrittenenkurs komplexer und Wortschatz und Grammatik werden ausgebaut.

Für diesen Kurs ist es Pflicht, sich über KLIPS anzumelden.

Sollte es Probleme bei der Anmeldung geben, bitte an Nicole Dorweiler (n.dorweiler@uni-koeln.de) wenden.

Die Anwesenheit in der 1. Stunde ist Pflicht! Die Plätze der Teilnehmer, die nicht erscheinen, werden für Nachrücker freigegeben.

Wer nicht zugelassen wird, hat die Möglichkeit, in der ersten Sitzung einen Restplatz zu bekommen, sofern noch Plätze frei sind.

Berna de Boer, Birgit Lijmbach: Nederlands in actie, Klett-Verlag ISBN: 978 90 469 0298 1

N . N .

40931 Niederländisch Konversation

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 57

N.N.

De deelnemers leren in deze cursus, die het vervolg is op de cursussen voor beginners en gevorderden, zich in verschillende situaties mondeling te kunnen uitdrukken. De deelnemers breiden hun actieve woordenschat uit. Er wordt voornamelijk in kleine groepjes gewerkt waardoor iedere cursist ook voldoende gelegenheid krijgt om te oefenen. Als uitgangspunt dienen thema's uit uiteenlopende gebieden zoals de maatschappij, het dagelijks leven, de wetenschap, kunst, economie etc.
Für diesen Kurs ist es Pflicht, sich über KLIPS anzumelden.

Sollte es Probleme bei der Anmeldung geben, bitte an Nicole Dorweiler (n.dorweiler@uni-koeln.de) wenden.

Die Anwesenheit in der 1. Stunde ist Pflicht! Die Plätze der Teilnehmer, die nicht erscheinen, werden für Nachrücker freigegeben.

Wer nicht zugelassen wird, hat die Möglichkeit, in der ersten Sitzung einen Restplatz zu bekommen, sofern noch Plätze frei sind.
Material wordt in de cursus ter beschikking gesteld.

40932 Sprachkurs Afrikaans

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 802 Niederländische Philologie, 0.3

H.Schott

Ook hierdie semester sal ek weer 'n taalkursus Afrikaans vir beginners aanbied. Dié kursus kan die basis wees vir 'n vervolgcursus wat dan gedurende die volgende semester sal plaasvind. Na afloop van hierdie semester sal iedereen oor 'n basiswoordeskat en 'n basiskennis van die grammatika beskik. Terloops, Afrikaans is die derde grootste huistaal in Suid-Afrika (Zoeloe en Xhosa is die tale met die meeste sprekers). Tegelykertyd is Afrikaans die taal met die grootste geografiese verspreiding in Suider-Afrika.

In die begin van hierdie kursus sal ek eers kort op die geskiedenis en verspreiding van die Afrikaanse taal ingaan. Naas grammatiese oefenings sal ons ook baie uiteenlopende Afrikaanse tekste (literatuur, artikels uit koerante en tydskrifte, strokiesverhale, Afrikaanstalige webwerwe) lees. Om die uitspraak te verbeter sal ons na 'n uitspraak-cd en opnames (youtube, radio en televisie) van moedertaalsprekers luister. Die kursus is onder andere gebaseer op die leerboek Afrikaans van A. Zandvoort, Linguaphone se Kursus in Afrikaans en Langenscheidts Praktisches Lehrbuch Afrikaans. Uiteraard kan 'n mens ook op die internet baie inligting vind omtrent Afrikaans. Kyk byvoorbeeld by

http://www.vokabeln.de/v3/vorschau/Afrikaans_Alltag.htm om die eerste Afrikaanse woorde te leer!

Almal is baie welkom by hierdie taalkursus. Tot siens!

41115 Isländisch A

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 55, ab 14.10.2013

Mi. 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 55, ab 16.10.2013

I.Priebe

(ehemals Isländisch I)

41726 Wirtschaftsfranzösisch

2 SWS; Kurs

Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 67

N.Friederichs

41751 Wirtschaftsitalienisch

2 SWS; Kurs

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 82

F.Conidi

41766 Wirtschaftsspanisch

2 SWS; Kurs

Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 78

C.Carracedo

Estimados estudiantes,

os quería presentar brevemente el curso de Wirtschaftsspanisch.

Para poder seguir con éxito el curso es necesario tener unos conocimientos de español de al menos B1.

El curso tiene sobre todo un enfoque comunicativo: actividades de comunicación con temas de carácter económico y socialpolítico.

Todos los estudiantes que quieran recibir al final del curso un certificado de participación deberán hacer una exposición oral sobre algún tema de economía relacionado con España o Latinoamérica. Los que además necesiten 3 CP tendrán que hacer el examen final.

Más información se dará el primer día de clase.

Un saludo cordial y bienvenidos al curso de Wirtschaftsspanisch

Ceferino Carracedo

41798 Katalanisch für Anfänger I (A1.1)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 87

A. Guerra Costa

Das Ziel dieser Veranstaltung ist der Einstieg in die katalanische Sprache, die in den Katalanischen Ländern (Katalonien, Region València, Mallorca und andere balearische Inseln, Andorra, u. a.) gesprochen wird. Der Kurs ist dann sehr empfehlenswert für diejenigen Studenten, die einen Auslandsaufenthalt im katalanischen Sprachraum planen (z.B. Erasmusprogramm in Barcelona). Andere Studenten und Gasthörer sind auch herzlich willkommen.

Katalanisch für Anfänger I (A1.1) ist ein Sprachkurs für Studierende ohne Katalanischvorkenntnisse. Er wird immer im WiSe angeboten. Im SoSe wird auch immer die Fortsetzung angeboten: Katalanisch für Anfänger II (A1.2). Am Ende der zwei Kurse erreicht man das Zielniveau A1 des europäischen Referenzrahmens. Die Materialien werden durch die Dozentin gestellt.

41799 Katalanisch für Fortgeschrittene I (A2.1)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 87

A. Guerra Costa

Katalanisch für Fortgeschrittene I (A2.1) ist ein Sprachkurs für Studierende mit Katalanischbasiskenntnissen (Niveau A1). Er wird immer im WiSe angeboten. Im SoSe wird auch immer die Fortsetzung angeboten: Katalanisch für Fortgeschrittene II (A2.2). Am Ende der zwei Kurse erreicht man das Zielniveau A2 des europäischen Referenzrahmens.

Der Kurs ist sehr empfehlenswert für diejenigen Studenten, die einen Auslandsaufenthalt im katalanischen Sprachraum planen (z.B. Erasmusprogramm in Barcelona). Andere Studenten und Gasthörer sind auch herzlich willkommen.

Die Materialien werden durch die Dozentin gestellt.

41800 Curs de traducció alemany-català

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 87

A. Guerra Costa

Es tracta d'un seminari de pràctica de la traducció. A l'aula s'analitzaran textos que els assistents hauran treballat prèviament. Després la professora proposarà una versió de consens i n'argumentarà qüestions gramaticals i estilístiques. Els materials proposats van des d'articles de premsa de temàtica diversa a fragments de narrativa alemanya contemporània. L'assignatura no només va dirigida als estudiants alemanys, sinó també als estudiants d'Erasmus d'universitats de parla catalana. Per tant, es treballa des del punt de vista de la traducció directa i inversa.

Els materials els donarà la professora.

41801 Expressió oral i escrita en català

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 87

A. Guerra Costa

L'assignatura va dirigida a aquelles persones que ja tenen uns coneixements previs de la llengua catalana (com a mínim un nivell A2) i que volen reforçar-ne la competència oral i escrita. A classe es parlarà sobre temes molt diversos, de manera que els alumnes interaccionin els uns amb els altres en català. D'altra banda, cada setmana caldrà escriure un text senzill, que la professora corregirà i comentarà particularment amb cada alumne.

Els materials els donarà la professora.

41811 Wirtschaftsportugiesisch

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S23

A. Moreira Da Silva

41812	Französisch für Hörer ohne Vorkenntnisse (Stufe I) 3 SWS; Kurs Mi. 17.45 - 20, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B	C.Noirhomme
41813	Französisch für Hörer mit Vorkenntnissen (Stufe II) 3 SWS; Kurs Mi. 17.45 - 20, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII	E.Verroul
41814	Französisch für Hörer mit Vorkenntnissen (Stufe III) 3 SWS; Kurs Fr. 14 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII	C.Noirhomme
41815	Französisch für Fortgeschrittene (Stufe IV) 3 SWS; Kurs Do. 17.45 - 20, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 172	F.Grouas-Luxen
41816	Italienisch für Hörer ohne Vorkenntnisse (Stufe I) 3 SWS; Kurs Di. 17.45 - 20, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 369	M.Catalano
41817	Italienisch für Hörer mit Vorkenntnissen (Stufe III) 3 SWS; Kurs Mo. 17.45 - 20, 106 Seminargebäude, S21	A.Sferruzza
41818	Portugiesisch für Hörer mitVorkenntnissen (Stufe II) 4 SWS; Kurs Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 56 Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 56	R.Carvalho
41819	Rumänisch für Hörer mit Vorkenntnissen 2 SWS; Kurs Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151)	D.Eiwen
41820	Rumänisch für Hörer ohne Vorkenntnisse 2 SWS; Kurs Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151) Findet statt in R 151.	D.Eiwen
41821	Spanisch für Hörer ohne Vorkenntnisse (Stufe I) 3 SWS; Kurs Mo. 17.45 - 20, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B	A.Bourmer
41822	Spanisch für Hörer mit Vorkenntnissen (Stufe II) 3 SWS; Kurs Do. 17.45 - 20, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 141	A.Bourmer
41823	Spanisch für Hörer mit Vorkenntnissen (Stufe III) 3 SWS; Kurs Do. 17.45 - 20, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C	T.Ruiz Rosas
41824	Spanisch für Fortgeschrittene (Stufe IV) 3 SWS; Kurs Fr. 17.45 - 20, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII	T.Ruiz Rosas

41982 Polnisch Sprachkurs II

4 SWS; Kurs

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, SL 64

Do. 14 - 15.30, 164 Slavisches Institut, 103

J. Mazur-Schwenke

Der Sprachkurs II setzt die Kenntnisse aus Propädeutikum und Sprachkurs I voraus. Er dient der weiteren Ausbildung sprachlicher Kompetenz im Bereich der Grammatik (vertiefende Behandlung der bereits bekannten grammatischen Kategorien und Erlernung neuer grammatischer Erscheinungen) und der Lexik (Erweiterung des Grundwortschatzes und praktische Sprachverwendung). Der Entwicklung der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksfähigkeit kommt besondere Bedeutung zu. Es werden leichte landeskundliche Texte gelesen und ihr Inhalt wiedergegeben und kommentiert. Dabei wird insbesondere die vielfältige Anwendung der einzelnen Verbformen geübt.

Abschluss: Klausur

Sprachliche Kompetenzstufe nach Abschluss: A2 nach Gemeinsamem Europäischem Referenzrahmen (CEF).

42471 Chinesisch für Hörer aller Fakultäten II

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 16 - 17.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307

N.N.

42472 Chinesisch für Hörer aller Fakultäten IV

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 17.45 - 19.15, 185 Ostasiatisches Seminar, 307

N.N.

42472a Koreanisch I für Hörer aller Fakultäten

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof

H.Park

Dieser Kurs ist für Studierende ohne Vorkenntnisse und soll daher erste Einblicke in die koreanische Sprache verschaffen. Für die gesamten Kurse „Koreanisch“ wird mit dem unten genannten Lehrbuch gearbeitet. Annäherungsweise werden für die Vertiefung der jeweiligen Grammatik Extrablätter verteilt. Übernehmen Studierende zu Beginn des Semesters ein kurzes Referat über ein Korea-Spezifisches Thema, so wird dies zum Positiven berücksichtigt.

Nach erfolgreicher Abschlussklausur können Leistungspunkte erworben werden.

훈민정음

國之語音 異乎中國 與文字不相流通

- 우리나라 말은 중국 말과 달라, 한자와 서로 잘 통하지 아니한다.

故愚民 有所欲言而終不得伸其情者 多矣.

- 고로, 어리석은 백성이 마침내 제 뜻을 실어 퍼지 못하는 이가 많으니라.

予 爲此憫然 新制二十八字 欲使人人易習 便於日用耳.

- 내 이를 불쌍히 여겨 새로 스물여덟자를 만드니, 사람마다 쉽게 익혀 늘 쓰에 편케 하고자 함이라.

Lehrmaterial:

Hoppmann, Dorothea: Einführung in die koreanische Sprache. Auf der Grundlage des gleichnamigen von Bruno Lewin und Tschong Dae Kim verfassten Lehrbuchs. Helmut Buske Verlag (2007).

42472b Koreanisch II für Hörer aller Fakultäten

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof

H.Park

Dieser Kurs baut auf dem Kurs Koreanisch I, der im letzten SS 2013 angeboten wurde, auf. Teilnahmevoraussetzungen sind daher Kenntnisse im Umfang dieses ersten Kurses. Kenntnisse über die Aussage-, Frage-, Imperativ- und Propositivform in der 5. Sprechstufe sind nicht nur wünschenswert, sondern auch relevant. Die informellen Honorativformen (4. Sprechstufe) werden in diesem Kurs intensiv geübt. Die Grammatik wird zu Beginn mit Hilfe des unten genannten Lehrbuchs zügig aufgefrischt.

Probeweise wird es in diesem WiSe 2013/14 ein Lehrbuch - 서강 한국어 Sogang Korean 1, Compact Series - in die Lerneinheiten einbezogen.

Dieser Kurs ist für Studierende, die schon bei mir Koreanisch I besucht haben oder auch über anderweitige Grundkenntnisse verfügen.

Nach erfolgreicher Abschlussklausur können Leistungspunkte erworben werden.

용비어천가(龍飛御天歌) 제 2장

불휘 기폰 남그, 나 비, 르, 매 아니 뭇싸, 꽃 도쿄 여름 하나, 니

사미 기폰 므른 그, 모, 래 아니 그출싸, 내히 이러 바르, 래 가나, 니

불휘 기폰 남간 바라매 아니 뭇싸, 꽃 도쿄 여름 하나니.

새미 기폰 므른 가마래 아니 그출싸, 내히 이러 바라래 가나니.

뿌리 깊은 나무는 바람에 흔들리지 아니하므로, 꽃이 좋고 열매가 많이 열린다.

샘이 깊은 물은 가뭄에도 마르지 아니하므로, 시내를 이루어 바다로 흘러간다.

Lehrmaterial:

1. Hoppmann, Dorothea: Einführung in die koreanische Sprache. Auf der Grundlage des gleichnamigen von Bruno Lewin und Tschong Dae Kim verfassten Lehrbuchs. Helmut Buske Verlag (2007).

2. 김성희, 박선미, 이유진: 서강 한국어 Sogang Korean 1, Compact Series. ISBN: 978-89-92491-70-9 (2012).

42472c Wirtschaftskoreanisch

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 68

H. Park

Aufgrund der steigenden Zahl der Studierenden, die sich mit koreanischer Sprache befassen und dem wachsenden Interesse und Bedeutung der koreanischen Sprache in der Betriebs- und Volkswirtschaft, wird in diesem Semester „Wirtschaftskoreanisch“ angeboten.

Dieser Kurs richtet sich an Studierende, die das Auslandspraktikum in Korea planen oder die für Geschäftskorrespondenz auf Koreanisch kommunizieren wollen.

In diesem Kurs werden u.a. folgende Inhalte berücksichtigt:

- Grundgrammatik, die es Studierenden ermöglicht, in der angemessenen Höflichkeitsstufe (4. und 5. Sprechstufe) zu sprechen
- Grundwortschatz für die Wirtschaftsbranche
- Koreanische Schriftzeichen chinesischen Ursprungs, also die Hanja (한자)
- Richtiges Ausdrücken in diversen Alltags- und Businessituationen
- Nötige Floskeln und Redewendungen für Alltag und Business
- Die im koreanischen Alltag am häufigsten verwendeten Schilder und Symbole
- Traditionelle und kulturelle Besonderheiten sowie Knigge des Landes z.B. durch Analyse und Bewertung der koreanischen Dramen, Filme sowie Lieder in Bezug auf das Wirtschaftsleben in Korea
- Bei Bedarf: Bewerbungsschreiben auf Koreanisch

Wegen der hohen Anforderungen setzt dieser Kurs fortgeschrittene Koreanisch-Sprachkenntnisse voraus. Diejenigen, die beabsichtigen diesen Kurs zu belegen - auch Studierende, die keinen Leistungsnachweis anstreben - mögen sich bitte mit mir per E-Mail in Verbindung setzen.

Für den Leistungsnachweis können sich Studierende für ein Referat oder für eine zum Ende des Semesters erfolgende Klausur entscheiden.

42472d Koreanisch III für Hörer aller Fakultäten

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 10

Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 68

H. Park

Durch die 2-semesterigen Kurse wurden die sehr formelle 5. und durchaus informelle 4. Sprechstufe vertraut gemacht. Nunmehr wird im Kurs Koreanisch III u.a. die neutrale 2. Sprechstufe geübt und darüberhinaus werden die Grammatik-Vertiefenden Gepflogenheiten behandelt. Um möglichst mit abwechslungsreichen Grammatikelementen in Berührung zu kommen, werden wir uns nicht nur mit den restlichen Lektionen des unten genannten Lehrbuchs auseinandersetzen, sondern auch mit den hierfür vorgesehenen Dialogübungen (in ILIAS herunterladen) sowie dem Lehrbuch (서강 한국어 Sogang Korean 1, Compact Series) intensiv beschäftigen. Infolge der verschiedenen mündlichen Übungen sind die Teilnehmer nach diesem Kurs in der Lage, ihre Sprachfertigkeiten im Alltag anzuwenden und in der Forschung zu vertiefen.

Vom Niveau her bietet sich dieser Lehrgang im Anschluss an den Kurs Koreanisch II an.

Für die intensiven Übungen zur Vorbereitung der Klausur sind Lernstoffe ebenfalls in ILIAS zum Herunterladen parat.
청산별곡(靑山別曲)

살어리 살어리랏다 靑山(靑山)애 살어리랏다.

멀위랑 ㄷ · 래랑 먹고 靑山애 살러리랏다.

알리알리 알랑성 알라리 알라

Lehrmaterial:

- 1) Hoppmann, Dorothea: Einführung in die koreanische Sprache. Auf der Grundlage des gleichnamigen von Bruno Lewin und Tschong Dae Kim verfassten Lehrbuchs. Helmut Buske Verlag (2007)
- 2) 김성희, 박선미, 이유진: 서강 한국어 Sogang Korean 1, Compact Series. ISBN: 978-89-92491-70-9 (2012)

42576/42577 Japanisch I

2 SWS; Kurs

Fr. 18 - 19.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205

Fr. 16 - 17.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205

N. Takahashi

Zu jeder Gruppe können aus Kapazitätsgründen leider nur 40 Studierende zugelassen werden. Da in den letzten Semestern viele der in KLIPS angemeldeten Studierenden nicht erschienen sind, müssen sämtliche Studierenden in der ersten Sitzung erscheinen oder sich bei der Dozentin per E-Mail entschuldigen. Studierende die weder anwesend noch entschuldigt sind, werden im Kurs storniert und müssen ihren Platz an einen anderen Studierenden abgeben.

Wenn Sie nicht der Philosophischen Fakultät angehören, informieren Sie sich bitte bei dem Prüfungsamt Ihrer Fakultät darüber, ob und wieviele CP für diese Veranstaltung anerkannt werden können. Für diese Veranstaltung ist die Klausurteilnahme obligatorisch.

42578 Japanisch III

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 14 - 15.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße

N. Takahashi

Wenn Sie nicht der Philosophischen Fakultät angehören, informieren Sie sich bitte bei dem Prüfungsamt Ihrer Fakultät darüber, ob und wieviele CP für diese Veranstaltung anerkannt werden können. Für diese Veranstaltung ist die Klausurteilnahme obligatorisch.

43034 Ungarisch für Anfänger

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 8 - 9.30, 172 Osteuropäische Geschichte, 21

J. Hauszmann

43035 Ungarisch für Fortgeschrittene I

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 8 - 9.30, 172 Osteuropäische Geschichte, 8

J. Hauszmann

43036 Ungarisch für Fortgeschrittene II

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15

Di. 8 - 9.30, 172 Osteuropäische Geschichte, 8, 14tägl

J. Hauszmann

43037 Lektüre und Interpretation ungarischer Texte

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15

Di. 17 - 18.30, 172 Osteuropäische Geschichte, 8

J. Hauszmann

97400 Berlitz®-Englischkurse ab Level 5

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 260

Mo. 18 - 21, n. Vereinb 21.10.2013 - 21.12.2013

(.Professional Center

Das Professional Center der Universität zu Köln bietet in Kooperation mit Berlitz® Englisch- Kurse ab dem Berlitz®-Level 5 an. Das Berlitz®-Level 5 entspricht dem CEF Level B1.1

Alle Englischkurse werden nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.

Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/ in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Englisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.

Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation in einer fremden Sprache für Sie.

Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.

Anmeldung für die Englisch-Kurse:

1. Zugangsvoraussetzung: Bestehen Sie den Berlitz-Level Test online mit mind. Level 4.
(http://www.berlitz.de/de/online_buchen/produktuebersicht/suchausgabe/sprachtest_online.html)
2. Machen Sie im Anschluss an den Online-Test einen Termin zur mündlichen Einstufung bei Berlitz Köln aus.
(Berlitz Köln, Tel: +49 221 27739-0)
3. Nehmen Sie Ihren persönlichen Termin zur mündlichen Einstufung bei Berlitz Köln wahr und geben Sie dort Ihre Präferenzen für einen Schwerpunkt an.
(Berlitz Köln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln Innenstadt)
4. Warten Sie im Anschluss an Ihren Termin bei Berlitz ab, ob Berlitz Ihnen einen Kurs auf Ihrem Niveau anbieten kann. Sie erhalten ca. eine Woche vor Beginn der Englischkurse eine e-Mail von Berlitz mit der Bitte, dem für Sie passenden Kurs in Ilias beizutreten.
5. Treten Sie dem Ihnen angebotenen Kurs über den in einer Mail gesandten Link bei und nehmen Sie am Kurs teil.

ACHTUNG: Das Professional Center übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das Professional Center kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die

Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

97401 Berlitz®: Französisch Grundkurs A

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 18 - 21 23.10.2013 - 18.12.2013

(.Professional Center

Dieser Französisch-Kurs für Einsteiger wird nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.

Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/ in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Französisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.

Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation auf Französisch für Sie.

Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Diese Veranstaltung gehört zu der Reihe "Sechs im Sommer 2012". Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.

Anmeldung für die Einsteiger-Sprachkurse:

1. Mit Vorkenntnissen, die sich auf wenige Worte beschränken, stellen Sie einen Antrag auf Aufnahme in den von Ihnen gewünschten Kurs in Ilias.
2. Reichen Sie danach innerhalb von einer Woche eine Kopie Ihres Studierendenausweises und Ihres Personalausweises bei Berlitz ein.
(BerlitzKöln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln Innenstadt)
3. Warten Sie ab, bis Berlitz Ihren Antrag auf Aufnahme annimmt und nehmen Sie im Anschluss am Kurs teil.

ACHTUNG: Das Professional Center übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/-r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das Professional Center kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleitung) vom Professional Center eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald die Bescheinigungen unterzeichnet vorliegen.

97402 Berlitz®: Französisch Grundkurs B

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 18.10.2013 - 19.12.2013

(.Professional Center

Dieser Französisch-Kurs für Einsteiger wird nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.

Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/ in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Französisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.

Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation auf Französisch für Sie.

Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Diese Veranstaltung gehört zu der Reihe "Sechs im Sommer 2012". Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend. Anmeldung für die Einsteiger-Sprachkurse:

1. Mit Vorkenntnissen, die sich auf wenige Worte beschränken, stellen Sie einen Antrag auf Aufnahme in den von Ihnen gewünschten Kurs in Ilias.
2. Reichen Sie danach innerhalb von einer Woche eine Kopie Ihres Studierendenausweises und Ihres Personalausweises bei Berlitz ein.
(BerlitzKöln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln Innenstadt)
3. Warten Sie ab, bis Berlitz Ihren Antrag auf Aufnahme annimmt und nehmen Sie im Anschluss am Kurs teil.

ACHTUNG: Das Professional Center übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/-r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das Professional Center kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleitung) vom Professional Center eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.

- Die Teilnahmebescheinigungen werden im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald die Bescheinigungen unterzeichnet vorliegen.

97403 **Berlitz®: Italienisch Grundkurs**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 17 - 20 21.10.2013 - 16.12.2013

(.Professional Center

Dieser Italienisch- Kurs für Einsteiger wird nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.

Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/ in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen.

Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Italienisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.

Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation auf Italienisch für Sie.

Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Diese Veranstaltung gehört zu der Reihe "Sechs im Sommer 2012". Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.
Anmeldung für die Einsteiger-Sprachkurse:

1. Mit Vorkenntnissen, die sich auf wenige Worte beschränken, stellen Sie einen Antrag auf Aufnahme in den von Ihnen gewünschten Kurs in Ilias.

2. Reichen Sie danach innerhalb von einer Woche eine Kopie Ihres Studierendenausweises und Ihres Personalausweises bei Berlitz ein.
(BerlitzKöln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln Innenstadt)

3. Warten Sie ab, bis Berlitz Ihren Antrag auf Aufnahme annimmt und nehmen Sie im Anschluss am Kurs teil.

ACHTUNG: Das Professional Center übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/-r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das Professional Center kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleitung) vom Professional Center eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald die Bescheinigungen unterzeichnet vorliegen.

97404 Berlitz®: Spanisch-Grundkurs A

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 18 - 21 21.10.2013 - 16.12.2013

(.Professional Center

Dieser Spanisch- Kurs für Einsteiger wird nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.

Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/ in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Spanisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation. Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation auf Spanisch für Sie.
Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Diese Veranstaltung gehört zu der Reihe "Sechs im Sommer 2012". Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.
Anmeldung für die Einsteiger-Sprachkurse:

1. Mit Vorkenntnissen, die sich auf wenige Worte beschränken, stellen Sie einen Antrag auf Aufnahme in den von Ihnen gewünschten Kurs in Ilias.
2. Reichen Sie danach innerhalb von einer Woche eine Kopie Ihres Studierendenausweises und Ihres Personalausweises bei Berlitz ein.
(BerlitzKöln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln Innenstadt)
3. Warten Sie ab, bis Berlitz Ihren Antrag auf Aufnahme annimmt und nehmen Sie im Anschluss am Kurs teil.

ACHTUNG: Das Professional Center übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/-r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das Professional Center kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleitung) vom Professional Center eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald die Bescheinigungen unterzeichnet vorliegen.

97405 Berlitz®: Spanisch-Grundkurs B

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 18 - 21 22.10.2013 - 17.12.2013

(.Professional Center

Dieser Spanisch- Kurs für Einsteiger wird nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.

Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/ in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Spanisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation. Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation auf Spanisch für Sie.
Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Diese Veranstaltung gehört zu der Reihe "Sechs im Sommer 2012". Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.
Anmeldung für die Einsteiger-Sprachkurse:

1. Mit Vorkenntnissen, die sich auf wenige Worte beschränken, stellen Sie einen Antrag auf Aufnahme in den von Ihnen gewünschten Kurs in Ilias.
2. Reichen Sie danach innerhalb von einer Woche eine Kopie Ihres Studierendenausweises und Ihres Personalausweises bei Berlitz ein.
(BerlitzKöln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln Innenstadt)
3. Warten Sie ab, bis Berlitz Ihren Antrag auf Aufnahme annimmt und nehmen Sie im Anschluss am Kurs teil.

ACHTUNG: Das Professional Center übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/-r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das Professional Center kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleitung) vom Professional Center eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald die Bescheinigungen unterzeichnet vorliegen.

97406 Berlitz®: Spanisch-Grundkurs C

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 18 - 21 24.10.2013 - 19.12.2013

(.Professional Center

Dieser Spanisch- Kurs für Einsteiger wird nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.

Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/ in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Spanisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation. Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation auf Spanisch für Sie.
Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Diese Veranstaltung gehört zu der Reihe "Sechs im Sommer 2012". Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.
Anmeldung für die Einsteiger-Sprachkurse:

1. Mit Vorkenntnissen, die sich auf wenige Worte beschränken, stellen Sie einen Antrag auf Aufnahme in den von Ihnen gewünschten Kurs in Ilias.
2. Reichen Sie danach innerhalb von einer Woche eine Kopie Ihres Studierendenausweises und Ihres Personalausweises bei Berlitz ein.
(BerlitzKöln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln Innenstadt)
3. Warten Sie ab, bis Berlitz Ihren Antrag auf Aufnahme annimmt und nehmen Sie im Anschluss am Kurs teil.

ACHTUNG: Das Professional Center übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/-r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das Professional Center kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleitung) vom Professional Center eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald die Bescheinigungen unterzeichnet vorliegen.

97407 Intercultural Communication in Business (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 57 9.11.2013 - 23.11.2013

(.Professional Center

Course Description:

In this course we will provide you with a theoretical framework based on the work of the most renowned researchers of the field that will help you understand the basic concepts of Intercultural Communication. However, since this course is a workshop and not a lecture, great emphasis is made on role-plays and activities that will help you apply these concepts to concrete situations. The aim of this workshop is to provide you with tools, knowledge and behavioral repertoire that will help you master intercultural situations in everyday life and in business. The nature of the exam derives from this goal and gives equal importance to participation and theory:

- 50% of the grade is determined by your presence and active participation in all exercises
- 30% of the grade is based on the preparation of 12 questions and corresponding answers about the learning material
- 20% of the grade is determined by an oral group quiz

This course will be held in English.

Schedule and topics:

1st day: 'Awareness'

Today we create awareness about cultural differences. We start by investigating how we look at the world ourselves, how communication works and what happens when you move to a new country. Be prepared to be active as you'll have to play games, make drawings and watch movies.

Topics:

- What is culture?
- Basic Communication model
- Your communication style
- Culture shock
- Cultural Framework – part 1

2nd day: 'Understanding'

Now we are aware of cultural differences, we'll work on understanding other cultures. We introduce a framework that will help you understand how other cultures think, we will practice recognizing cultural behaviors in others and we practice how we can adapt our own communication style to be better understood by foreigners. Then we discuss corporate cultures and how to choose an organization where you will feel comfortable. This is an intensive day as you'll get to do a lot of exercises in which you have to think about how you behave and why others do what they do.

Topics:

- 5 dimensions of culture
- Cultural Framework – part 2
- Expressions of culture – how to recognize cultural dimensions
- Adapting your communication style
- Corporate cultures

3rd day: 'Reconciliation'

To bring it all together; the last workshop day is about reconciliation. How can we work together with other cultures without losing our own norms and values? This is the most active day; we'll learn about intercultural negotiations, and we'll do a big reconciliation exercise in which you will have to find your own solutions for very complex intercultural situations, using what you've learned in the last few weeks.

Topics:

- International negotiations
 - Big Reconciliation Exercise
 - Exam
- Externe/-r Dozent/-in: Frau A.-M. Dingemans

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
 - Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
 - Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.
- Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
 - Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

97408 Management Communication. Business Writing, Management Graphics and Presentation Skills (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 54 9.11.2013 - 23.11.2013 (.Professional Center

Without communication, knowledge is just an end in itself. Communication transforms knowledge into actions. So this course covers the whole Management Communications process from first defining what we want to achieve to finally persuading an audience to take action.

Between definition and persuasion we cover Business Writing, Management Graphics and Presentation Skills in an interactive course using modern multimedia support. Participants develop, present and discuss their own solutions to communications problems.

The course is for anyone with "Abitur-level" English or more, who needs to persuade, to get action, whether through written documents or live presentations in English.

Business Writing gives logical structure and persuasive form to our message.

Management Graphics uses visual metaphors in charts to draw conclusions from quantitative comparisons in support of our message.

Presentation Skills makes the best case for action to a live audience in a presentation.

Externer Dozent: N. P.-J. Strange

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.

- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
 - Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.
- Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
 - Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

97409 Academic Presentation Skills in Advanced English

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 18.30 - 20, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.),
B VI, nicht am 23.10.2013 no class on this day
... in Kooperation mit dem Sprachlabor der Philosophischen Fakultät.

P. Allsobrook

This course allows students to practice their formal speaking skills in English, such as a class presentations, oral exams or conference talks.

After completion of this course, students can understand and produce oral presentations and discussions in formal, academic English. They can summarise information from different spoken and written academic sources, exemplifying academic themes and reconstructing arguments in a coherent presentation. They can express themselves fluently, in a precise and differentiated manner, as is demanded in complex, academic situations.

We make use of video-taping and classroom evaluation to help students develop their public speaking skills. Besides regular attendance and active participation, an oral presentation with documentation will have to be given over the course of this semester, in order to obtain credit for this course.

PLEASE NOTE: This course is intended for students with an upper-intermediate level of English (min. B2 Level within the Common European Framework of Reference - CEF). If you are unsure about your level, please consult the CEF-descriptors, test your level via an online placement test (e.g. <http://www.sprachtest.de/schnelltest-englisch>) or get in touch with the course tutor.
Externe/-r Dozent/-in: Frau P. Allsobrook

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
 - Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
 - Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.
- Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
 - Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

97804 Sommerkurs: English as a lingua franca in the sciences - a practical guide to Academic English (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 9 - 13, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 10.9.2013 - 26.9.2013

Do. 9 - 13, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 12.9.2013 - 26.9.2013

P. Allsobrook

... in Kooperation mit dem Sprachlabor der Philosophischen Fakultät.

English has become an international language of communication; a fact that also applies to life on the campus. Having reached the stage of being able to study at university and with the relatively solid foundation school provides us with, one nowadays tends to have no qualms about communicating both easily and naturally in English on an informal level.

Hurdles arise very quickly, however, with the realisation that not only are text books in English and term papers to be written in English, but that even presentations are expected in English. Academic English is formal English, but too much formality obscures meaning.

The stress in this workshop will thus be on what Academic English entails, while working practically on improving one's register and style. In the process, we will take a look at spoken English across the globe, which will add not only colour, but also spice.

PLEASE NOTE: This course is intended for students with an upper-intermediate level of English (B2 Level within the Common European Framework of Reference - CEF). If you are unsure about your level, please consult the CEF-descriptors or get in touch with the course tutor.

Dozent/-in: Frau P. Allsobrook

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungszeitraum:

In der Zeit vom 10. bis 26.09.2013 jeweils dienstags und donnerstags von 09.00 bis 13.00 Uhr.

Veranstaltungsort:

C09 im Container C2 (zwischen Universitätsbibliothek und Seminarraumgebäude)

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Veranstaltung gehört zu der Reihe "Sechs im Sommer 2013". Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 1. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 2. oder 3. Belegphase ist nicht mehr möglich.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

97805 Sommerkurs: Intercultural Communication in Business (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

2.9.2013 - 3.9.2013 9 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, Block

Do. 5.9.2013 9 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

(. Professional Center

Course Description:

In this course we will provide you with a theoretical framework based on the work of the most renowned researchers of the field that will help you understand the basic concepts of Intercultural Communication. However, since this course is a workshop and not a lecture, great emphasis is made on role-plays and activities that will help you apply these concepts to concrete situations. The aim of this workshop is to provide you with tools, knowledge and behavioral repertoire that will help you master intercultural situations in everyday life and in business. The nature of the exam derives from this goal and gives equal importance to participation and theory:

- 50% of the grade is determined by your presence and active participation in all exercises
- 30% of the grade is based on the preparation of 12 questions and corresponding answers about the learning material
- 20% of the grade is determined by an oral group quiz

This course will be held in English.

Schedule and topics:

Thues, 29.05.2012: 'Awareness'

Today we create awareness about cultural differences. We start by investigating how we look at the world ourselves, how communication works and what happens when you move to a new country. Be prepared to be active as you'll have to play games, make drawings and watch movies.

Topics:

- What is culture?
- Basic Communication model
- Your communication style
- Culture shock
- Cultural Framework – part 1

Wed, 30.06.2012: 'Understanding'

Now we are aware of cultural differences, we'll work on understanding other cultures. We introduce a framework that will help you understand how other cultures think, we will practice recognizing cultural behaviors in others and we practice how we can adapt our own communication style to be better understood by foreigners. Then we discuss corporate cultures and how to choose an organization where you will feel comfortable. This is an intensive day as you'll get to do a lot of exercises in which you have to think about how you behave and why others do what they do.

Topics:

- 5 dimensions of culture
- Cultural Framework – part 2
- Expressions of culture – how to recognize cultural dimensions
- Adapting your communication style
- Corporate cultures

Fr, 01.06.2012: 'Reconciliation'

To bring it all together; the last workshop day is about reconciliation. How can we work together with other cultures without losing our own norms and values? This is the most active day; we'll learn about intercultural negotiations, and we'll do a big reconciliation exercise in which you will have to find your own solutions for very complex intercultural situations, using what you've learned in the last few weeks.

Topics:

- International negotiations
 - Big Reconciliation Exercise
 - Exam
- Externer/-e Dozent/-in: A.-M. Dingemans

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungszeitraum:

- 3-tägig: 02., 03. und 05. September 2013
- jeweils 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsort:
 PatriziaTower
 08. OG/ Raum 817
 Venloerstraße 151-153
 50672 Köln

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Veranstaltung gehört zu der Reihe "Sechs im Sommer 2013". Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 1. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 2. oder 3. Belegphase ist nicht mehr möglich.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

U n i v e r s i t ä t

69037 Einführung in die Neuropsychologie

2 SWS; Vorlesung

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

S. Fleck

Die Neuropsychologie ist ein interdisziplinäres Forschungsgebiet und beschäftigt sich mit den Zusammenhängen zwischen Gehirn und Verhalten. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über verschiedene kognitive Funktionen (u.a.: Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Exekutivfunktionen) und mögliche Beeinträchtigungen dieser Funktionen (u.a.: Amnesien, Aufmerksamkeitsstörungen, Dysexekutives Syndrom). Hierzu werden auch gängige neuropsychologische Untersuchungsverfahren vorgestellt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, verschiedene außergewöhnliche Fälle und Spezialgebiete der Neuropsychologie kennen zu lernen (u.a.: Inselbegabungen, Theory of Mind).

Bedingungen für die Vergabe von Credit Points (CP):

2 CP: regelmäßige Teilnahme

3 CP: Stundenprotokoll

4 CP: Stundenprotokoll und Klausur gegen Ende des Semesters

69328 Medizinische Aspekte bei Menschen mit Körperbehinderungen

2 SWS; Vorlesung

Mo. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 254

G. Jopp-Petzinna

In der Veranstaltung werden mediozinische Grundlagen zu den verschiedenen Formen der cerebralen Bewegungsstörungen sowie zu anderen Behinderungsformen vermittelt. Veranschaulichungen durch Bilddokumentationen werden vorgenommen. Interdisziplinäre Betrachtungsweisen stehen im Vordergrund. Die Veranstaltung findet in Hörsaal 254 des IBW-Gebäudes statt.

64418 **Mythenrezeption in der bildenden Kunst**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
21.10.2013

T. Blisniewski

Obgleich seit dem 4. Jahrhundert das Christentum zur Staatsreligion im römischen Reich wurde, gerieten die antiken Mythen dennoch nie in Vergessenheit. Kontinuierlich wurden sie tradiert und rezipiert. In einer ersten Phase deuteten die Theologen die Mythen gemäß christlicher Theologie um. Diese "interpretatio christiana" kann sich, wenngleich an Bedeutung verlierend, bis in den Barock halten. Seit der Renaissance treten ihr altertumskundliche und textkritische Sichtweisen und Überlegungen zur Seite. Beides - interpretatio christiana und präwissenschaftliche Beurteilung der Mythen - spiegelt sich in der bildenden Kunst wider.

Das Seminar wird sich mit der künstlerischen Mythenrezeption seit der späten Antike befassen und ihre Wandlungen aufzeigen. Paralleles Lernziel ist es, in die antike Mythologie und ihre nachantike Ikonographie einzuführen.

Als Einführung bitte lesen:

<http://goo.gl/9W230> (link funktioniert nur uniintern)

Panofsky, Erwin und Fritz Saxl: Classical Mythology in Mediaeval Art. In: Metropolitan Museum Studies. 4.1933 (2), S. 228-280 (erhältlich über JSTOR)

64419 **Herrschaftsinszenierung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
21.10.2013

T. Blisniewski

Zur Herrschaft gehört stets auch Repräsentation und damit Distinktion.

Aus der Leibgarde des Königs, die kaum eine schützende Funktion hatte, werden die Body-Guards der Kanzlerin und die Aktenträger der Minister und die Fahrer der Dienstwagen.

Der Redner steht erhöht zum Publikum - und nicht nur, damit man ihn besser sieht. Spricht er draußen, wird er meist von einem Dach oder Baldachin überfangen. Das erhöhte Stehen/ Aufstellen ist zudem Kennzeichen für dreidimensionale Kultbilder.

Kurz: Personen und soziale Güter (Gegenstände) werden im Raum positioniert, um Hierarchien zu schaffen und zu verdeutlichen.

Das Seminar wird sich mit solchen Verfahren auseinandersetzen. Darstellungen auf Gemälden seit dem Mittelalter werden dabei als Quellen genutzt - und entsprechend hinterfragt werden.

64420 **Mittelalterliche Kunst im Wallraf-Richartz-Museum**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 18

11.2.2014 - 13.2.2014 10 - 18, Externes Gebäude, Wallraf-Richartz-Museum, Block

T. Blisniewski

Das Wallraf-Richartz-Museum in Köln besitzt eine der wichtigsten Sammlungen mittelalterlicher Malerei der Welt, und aus keiner anderen Stadt nördlich der Alpen sind so viele Tafelmalereien des 15. Jahrhunderts erhalten, wovon die meisten im WRM aufbewahrt werden. Die dichte Fülle der Überlieferung läßt es zu, sehr genau Wandlungen in Stil und Ikonographie nachzuvollziehen.

Bitte beachten Sie: In Museen ist es üblich und notwendig AUSSCHLIESSLICH mit weichen Bleistiften zu schreiben. Kulis, Wasserflaschen und größere Taschen geben Sie bitte vor dem Besuch ab.

Leider werden Eintrittsgelder fällig.
Eintrittskosten sind von den Studierenden selbst zu tragen.

64421 **Exkursion nach Freiburg und Basel**

4 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

24.3.2014 - 29.3.2014 9 - 19, Block+SaSo

T. Blisniewski

Freiburg und Basel und ihre Kunstschätze werden im Zentrum dieser Exkursion stehen. In Basel sind ein Besuch Kunstmuseums am Albangraben sowie des Museums in der Barfüßerkirche vorgesehen. In Freiburg werden Münster und Augustinermuseum im Fokus stehen.

Die An- und Abreise sowie das Quartier organisieren Sie individuell. Zusätzlich entstehen Kosten für zwei Fahrten mit dem RE nach Basel SBB sowie Eintrittsgelder für die Museen.

64422 Exkursion nach Berlin

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

23.2.2014 - 26.2.2014 9 - 19, Block+SaSo

T. Blisniewski

Exkursion nach Berlin mit Besuch u.a. der Gemäldegalerie, des Kunstgewerbemuseums in Köpenick und der Alten Nationalgalerie.

Die An- und Abreise erfolgt individuell. Voraussichtlich ist für Sie der Eintritt in die Museen kostenlos.

64628 Musikalische Genres und Werke II: Besetzungsformen

1 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 11 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A. Eichhorn

Die Veranstaltung wendet sich an alle Studierenden, die ein Interesse haben, ihr musikgeschichtliches Überblickswissen zu vertiefen und ihre musikbezogenen Repertoirekenntnisse zu erweitern. Insbesondere Studierende des Grundstudium können die Veranstaltung gezielt als Vorbereitung für die Zwischenprüfung nutzen, in der anhand des Portfolios grundlegende Repertoirekenntnisse nachzuweisen sind. Der rote Faden dieser epochen-, stil- und musikkulturell übergreifenden Übung bilden nicht konkrete Werke als Repräsentanten einer bestimmten Epoche, eines Stiles, einer Gattung, sondern Besetzungsformen (von der Solo-Besetzung bis zum Nonett und verschiedene Orchesterbesetzungen). So sind Größe, Art und Zusammensetzung von Besetzungsformen typisch für Regionen (etwa das Gamelanorchester), für Stile (die New Orleans Band, die Big Band, das Jazz-Quintett), für Epochen und Regionen (etwa das englische Consort) oder haben sich, bezogen auf die abendländische Kunstmusik, in bestimmten musikgeschichtlichen Phasen normativ herausgebildet, anschließend weiterentwickelt (das Streichquartett und das Sinfonieorchester in der Klassik) oder nicht (die Triosonate im Barock).

64629 Musikalische Genres und Werke I: Musik des Mittelalters und der Renaissance

1 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A. Eichhorn

Das Mittelalter beginnt mit der Verschriftlichung der Musik im Karolingerreich (um 900) und es endet um 1400. Die erhaltene Musik des Mittelalters umfaßt also etwa sechs Jahrhunderte und ist außerordentlich vielfältig. Sie läßt sich in geistliche und weltliche Musiken unterteilen und reicht vom Gregorianischen Gesang, über Formen der frühen (Quinten- und Quartenorganum) und kunstvollen Mehrstimmigkeit (Notre-Dame-Schule) im Gottesdienst und ab 1300 auch in der weltlichen Musik, über die europäische Musikkultur der Trobadors und Trouvères bis zum klang sinnlichen Madrigal des italienischen Trecento. In der Renaissance verändert sich der Blick auf den Menschen und die Kunst grundlegend. Das aufkommende Bürgertum nimmt zunehmend Einfluss auf die Musikausübung. Die Musik beginnt sich gegenüber dem Einfluss von Religion und Theologie zu emanzipieren. Die Komponisten loten die klang sinnlichen Möglichkeiten der Musik aus, wobei die musikalische Textausdeutung an Bedeutung gewinnt und die affektiven Qualitäten der Musik hervorgekehrt werden. Veranstaltung möchte anhand ausgewählter Beispiele Einblicke in die vielgestaltigen Musiklandschaften von Mittelalter und Renaissance geben. Einbezogen werden auch Aspekte der Musikphilosophie, Fragen der Aufführungspraxis, Instrumentenkunde sowie der Rezeption.

1178 Ringvorlesung zur Wirtschaftspolitik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 240

Mo. 17.45 - 19.15, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXIV René-König-HS

F. Höffler
A. Wambach

Die Energiewende in Deutschland

Als Reaktion auf die Reaktorkatastrophe in Fukushima im März 2011 beschloss die deutsche Bundesregierung aus der Atomenergie auszusteigen und die Energiewende hin zu mehr erneuerbaren Energien zu forcieren. Zwei Jahre nach Verabschiedung des Energiepakts zeigt sich jedoch, dass viele Fragen ungeklärt geblieben sind und einige Maßnahmen unerwünschte Folgen mit sich bringen. Die Strompreise sind stark angestiegen, die Sorge vor Stromausfällen wächst und ob und wie Energieeinsparziele erreicht werden können, ist unklar.

Vor diesem Hintergrund ist es nicht überraschend, dass die tagesaktuellen Diskussionen sowohl sehr kontrovers als auch oftmals schwer verständlich geführt werden. In der Ringvorlesung an der Universität zu

Köln sollen unterschiedliche Blickwinkel aufgezeigt und die dahinter liegenden Zusammenhänge erläutert werden.

Die Ringvorlesung richtet sich an die Mitglieder aller Fakultäten der Universität zu Köln, Gasthörer/-innen, Lehrer/-innen und Schüler/-innen sowie die interessierte Öffentlichkeit.

Teilnehmer/-innen können nach regelmäßigem Besuch der Ringvorlesung eine Teilnahmebescheinigung erhalten

Bachelor-Studierende aller Fakultäten haben die Möglichkeit, sich die Ringvorlesung im Studium Integrale mit 4 Leistungspunkten anrechnen zu lassen.

Zertifikat und Credit-Points

Nach regelmäßigem Besuch der Ringvorlesung können TeilnehmerInnen eine Teilnahmebescheinigung erhalten.

Bachelor-Studierende aller Fakultäten haben die Möglichkeit, sich die Ringvorlesung im Studium Integrale mit 4 Leistungspunkten anrechnen zu lassen. Voraussetzung für den Erhalt von Credit-Points ist eine verbindliche Anmeldung und die regelmäßige Teilnahme an der Ringvorlesung, sowie das Anfertigen eines Essays von etwa acht Seiten zu einer ausgewählten Sitzung. Der Erwerb von Credit-Points ist nur für maximal 90 Studierende möglich. Die Plätze werden nach Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen vergeben. Anmeldungen sind ab 09.09.2013 per Email an Herrn Amelung (amelung@wiso.uni-koeln.de) möglich. Hierzu füllen Sie bitte das in ILIAS (https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto_uk_crs_978273.html) verfügbare Anmeldeformular "Themenauswahl" aus und fügen es Ihrer E-Mail an Herrn Amelung bei.

Empfehlung für Teilnehmer im Studium Integrale: Kurs wissenschaftlichen Arbeitens!

Den TeilnehmerInnen im Studium Integrale wird dringend empfohlen, den Kurs zu Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens von Frau Dr. Suthaus zu besuchen, um das Verfassen von Essays sowie von Hausarbeiten und Abschlussarbeiten zu üben.

Kurs im Wintersemester 2013:
 Mittwoch, 09.10..2013 UND Donnerstag, 10.10.2013
 jeweils von 9.00-14.00 Uhr
 Ort: Universitäts- und Stadtbibliothek , Hörsaal B III
 Die TeilnehmerInnen dieses Kurses erhalten zusätzlich ein Zertifikat von Frau Dr. Suthaus.
 Bitte melden Sie sich hierfür verbindlich unter

http://www.ub.uni-koeln.de/infothek/schulungen/kurse/fachdb/wirtschaftswissenschaften_1

an.

Veranstaltungstermine der Ringvorlesung

Die Vorträge finden jeweils montags von 17.45 bis 19.15 Uhr in Hörsaal XXIV (WiSo-Hochhaus), statt.

	Datum	Titel	Referent
1	14.10.2013	Energiewende und Klimapolitik	Prof. Dr. Ockenfels (Staatswissenschaftliches Seminar, Köln)
2	21.10.2013	Konstituierende Sitzung für Studierende im Studium Integrale	Leonard Münstermann (iwp, Köln)
3	28.10.2013	Herausforderungen der internationalen und europäischen Klimapolitik	Prof. Dr. Edenhofer (PIK, Potsdam)
4	04.11.2013	Die Förderung von erneuerbaren Energien	Prof. Dr. Haucap (DICE, Düsseldorf)
5	11.11.2013	Wirtschaftliches Wachstum und	Prof. Dr. Pittel

		ökologische Nachhaltigkeit: Besteht ein Zielkonflikt?	(ifo, München)
6	18.11.2013	Herausforderungen beim Ausbau des deutschen Stromnetzes	Prof. Dr. Rehtanz (TU Dortmund)
7	25.11.2013	Die Regulierung des Stromnetzes	Prof. Dr. Höffler (ewi, Köln)
8	02.12.2013	Benötigt der liberalisierte Strommarkt Kapazitätsmechanismen?	Prof. Wambach, Ph. D. (iwp, Köln)
9	09.12.2013	<u>Sonderveranstaltung:</u> Präsentation des Jahresgutachten des Sachverständigenrats	Prof. Dr. Schmidt (RWI, Essen)
10	16.12.2013	Verkehrssektor: Zukunftsperspektiven der Elektromobilität	Prof. Dr. Dudenhöffer (Universität Duisburg-Essen)
11	13.01.2014	Die Bedeutung der Energieeffizienz im Rahmen der Energiewende	Prof. Dr. Schleich (Fraunhofer ISI)
12	20.01.2014	<u>Sonderveranstaltung:</u> 7. Kölner wirtschaftspolitischer Dialog: Einbettung der deutschen Energiewende in die europäische Energie- und Klimapolitik	Günther Oettinger (Kommissar für Energie, Europäische Kommission) Prof. Dr. Bettzüge (ewi, Köln)
13	27.01.2014	Einbettung der deutschen Energiewende in die globalen Märkte und internationalen Wirtschaftsbeziehungen	Prof. Dr. Löschel (ZEW Mannheim)
14	03.02.2014	Zusammenfassung und Ausblick	Prof. Dr. Höffler (ewi, Köln) Prof. Wambach, Ph. D. (iwp, Köln)

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Achim Wambach, Ph. D., Direktor des Instituts für Wirtschaftspolitik an der Universität zu Köln und Prof. Dr. Felix Höffler Direktor des Instituts für Energiewirtschaft an der Universität zu Köln.

Ansprechpartner für organisatorische Fragen

Dipl.-Volkswirt Adrian Amelung (Tel. 0221 470 5680, Email: amelung@wiso.uni-koeln.de)

1206 Die deutsche Wirtschaft im 20. Jahrhundert

4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Mo. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B, ab 21.10.2013, nicht am 4.11.2013

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

N . N .

Diese Veranstaltung wird während der 2. Belegungsphase über KLIPS belegt!

Weitere Informationen finden Sie online im Wiki-KLIPS-Support: http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Wirtschafts-_und_Sozialwissenschaftliche_Fakultät

1289a Tutorien zu Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik

Tutorium

Mo. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S01, ab 21.10.2013

Di. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S21, ab 22.10.2013

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 67, ab 22.10.2013

Mi. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S21, ab 23.10.2013

Mi. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S22, ab 23.10.2013

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI, ab 23.10.2013

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb, ab 25.10.2013

Fr. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S14

Fr. 18.10.2013 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI

R.Dyckerhoff

Für die Tutorien findet keine Belegung über Klips statt.

1290 Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik

2 SWS; Übung

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, H 80

Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

Mo. 12 - 13.30, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXIV René-König-HS

Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2

R.Dyckerhoff

D.Nowak

P.Bazovkin

P.Mozharovskyi

Diese Veranstaltung wird während der 2. Belegungsphase über KLIPS belegt!

1309 Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik (Statistik A)

4 SWS; Vorlesung

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1, Ende 28.1.2014

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2, Ende 28.1.2014

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1, Ende 30.1.2014

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2, Ende 30.1.2014

E.Bomsdorf

B.Gribisch

Bei den Vorlesungen handelt es sich um zwei parallele Veranstaltungen, die denselben Lehrstoff zur Grundlage haben.

Die Vorlesung richtet sich in erster Linie an Studierende der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften im Bachelor Studium.

Gliederung der Vorlesung:

1. Grundbegriffe

2. Auswertung eindimensionaler Daten

3. Konzentrations- und Disparitätsmessung

4. Verhältniszahlen, Messzahlen und Indexzahlen

5. Auswertung mehrdimensionaler Daten

6. Elementare Zeitreihenanalyse

7. Statistische Institutionen und Quellen

Hausübungen

Durch die Abgabe von Hausübungen können voraussichtlich Bonuspunkte für die Klausur in diesem Semester erworben werden. Nähere Informationen zu den genauen Bedingungen und der Organisation der Hausübungen erhalten Sie in der Vorlesung.

Diese Veranstaltung findet im Rahmen des Bachelorstudiengangs statt. Sie kann erst während der 2. Belegungsphase in KLIPS belegt werden.

Studierende, die diese Veranstaltung im Rahmen des Studium Integrale besuchen wollen, können sich unter folgendem Link über die Modalitäten der Veranstaltung- und Prüfungsanmeldung informieren:

http://www.wiso-studienberatungszentrum.uni-koeln.de/dat/si_andere_fakultaeten.pdf.
Studententext zur Vorlesung:

BOMSDORF, E.: Deskriptive Statistik. 14., durchgesehene Auflage. Lohmar - Köln 2013.

BOMSDORF, E., E. GRÖHN, K. MOSLER u. F. SCHMID: Definitionen, Formeln und Tabellen zur Statistik. 7. Auflage, Köln 2011.

BOMSDORF, E., R. DYCKERHOFF, K. MOSLER u. F. SCHMID: Klausurtraining Statistik. Band 2, 4. Auflage, Köln 2011.

1310 Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik (Statistik A)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 1140

Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1 21.10.2013 - 27.1.2014

Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI 21.10.2013 - 27.1.2014

Mo. 12 - 13.30, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXV Gutenberg-HS
21.10.2013 - 27.1.2014

Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, Ende 30.1.2014

J. Bekierman
J. Vogler
M. Pape
K. Pomogajko

1397 Vorlesung: Einführung in die Politische Theorie und Ideengeschichte

2 SWS; Vorlesung

Di. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B, ab 22.10.2013

Die Anmeldung zur Teilnahme an dieser Veranstaltung erfolgt über ILIAS. Dort erhalten Sie auch aktuelle Informationen und relevante Materialien.

W. Leidhold

1397a Tutorium zur Vorlesung: Einführung in die Politische Theorie und Ideengeschichte

2 SWS; Tutorium

Di. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S14, ab 22.10.2013

Di. 10 - 11.30, 202 Gottfried-Keller-Str. 2, IR II 203, ab 22.10.2013

Mi. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, ab 23.10.2013

Mi. 14 - 15.30, 202 Gottfried-Keller-Str. 2, IR VII 701, ab 23.10.2013

Mi. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.),
B I, ab 23.10.2013

Mi. 10 - 11.30, 202 Gottfried-Keller-Str. 2, IR II 203, ab 23.10.2013

Do. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener
Str.), B I, ab 24.10.2013

Do. 12 - 13.30, 101 WiSo-Hochhaus, 524, ab 24.10.2013
 Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 81, ab 24.10.2013
 Do. 10 - 11.30, 202 Gottfried-Keller-Str. 2, IR VII 701, ab 24.10.2013
 Fr. 14 - 15.30, 203 Gottfried-Keller-Str. 6, 2, ab 25.10.2013
 Fr. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S22, ab 25.10.2013

C. Unrau

Die Anmeldung zur Teilnahme an dieser Veranstaltung erfolgt über ILIAS. Dort erhalten Sie auch aktuelle Informationen und relevante Materialien.

Freischaltung der Anmeldung: 12. September 2012.

Die Räume entnehmen Sie bitte in ILIAS.

Das Tutorium: Mittwoch, 10-11.30 Uhr findet im HF-Modulbau, Raum S183 statt.

1397b Multilinguales Tutorium zur Vorlesung: Einführung in die Politische Theorie und Ideengeschichte

Tutorium

Mi. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 23.10.2013

Do. 12 - 13.30, 202 Gottfried-Keller-Str. 2, IR II 203, ab 24.10.2013

Do. 14 - 15.30, 202 Gottfried-Keller-Str. 2, IR II 203, ab 24.10.2013

Die bilingualen Tutorien sind ein Angebot für Gast- und Regelstudierende mit mehrsprachigem Profil.

Die Vorlesung: 1397 Einführung in die Politische Theorie und Ideengeschichte findet in deutscher Sprache statt; die bilingualen Tutorien werden in den u.g. Sprachen angeboten.

Das Tutorium der Gruppe 1 findet in deutscher Sprache (einfaches Deutsch für Gaststudierende) statt, Zeit: Mi, 16-17.30, Ort: Seminarraum 7. OG des Gebäudes 202, Gottfried-Keller-Str. 2 / Tutorin: P. Scholemann.

Das Tutorium der Gruppe 2 findet in englischer Sprache statt, Zeit: Do, 12-13.30, Ort: Seminarraum 2. OG des Gebäudes 202, Gottfried-Keller-Str. 2 / Tutorin: G. DiMaio.

Das Tutorium der Gruppe 3 findet in französischer Sprache statt, Zeit: Do, 14-15.30, Ort: Seminarraum 2. OG des Gebäudes 202, Gottfried-Keller-Str. 2 / Tutorin: P. Scholemann.

1441 Grundlagen des Genossenschaftswesens: Grundlagen der Kooperationswissenschaft und des Genossenschaftswesens

2 SWS; Vorlesung

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S11 23.10.2013 - 29.1.2014

J. Blome-Drees

Diese Veranstaltung wird während der 2. Belegungsphase über KLIPS belegt!

Weitere Informationen finden Sie online im Wiki-KLIPS-Support: http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Wirtschafts-_und_Sozialwissenschaftliche_Fakultät

1442 Anthropologische Fundierung der Sozialpolitik

2 SWS; Vorlesung

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2
 ehemals

F. Schulz-Nieswandt

„Grundlagen und Grundfragen der Sozialpolitik“

Diese Veranstaltung wird während der 2. Belegungsphase über KLIPS belegt!

Weitere Informationen finden Sie online im Wiki-KLIPS-Support: http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Wirtschafts-_und_Sozialwissenschaftliche_Fakultät

2760 „Sex, Crime and Rhyme“ - Interdisziplinärer Moot Court Gender & Diversity

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 25.10.2013 16 - 20

Sa. 26.10.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

So. 27.10.2013 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

M. Hellmig

Ein Moot Court ist eine simulierte Gerichtsverhandlung. Beim interdisziplinären Moot Court „Gender & Diversity“ übernehmen Studierende der Rechtswissenschaften die Rollen der Prozessvertretungen und Studierende anderer Fakultäten treten als Sachverständige auf.

Es wird der folgende Fall behandelt:

Die Parteien streiten um die Indizierung des Tonträgers X der Gruppe Hip-Hop Gruppe Y.

Die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM) hatte den Tonträger auf Grund eines Antrages des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSJ) in Teil A der Liste für jugendgefährdende Medien eingetragen. Hierbei sah sie den Tatbestand des § 18 Abs. 1 Jugendschutzgesetz (JuSchG) erfüllt. Der indizierte Tonträger enthalte legitimierende überzogene Darstellungen sexueller Gewalt gegenüber Frauen und Gewalt gegenüber homosexuellen Menschen.

Er sei damit geeignet, die Entwicklung von Kindern und Jugendliche zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu gefährden. Die Gruppe Y wendet ein, die Indizierung sei rechtswidrig. Erstens sei der Tatbestand der Jugendgefährdung nicht gegeben. Es würden lediglich, zum Teil mit den Stilmitteln der Ironie und der Übertreibung tatsächliche Lebenswelten dargestellt.

Zweitens sei die erforderliche Abwägung mit dem Recht der Kunstfreiheit der Gruppe Y nicht vorgenommen worden.

Es findet ein Vorbereitungsseminar mit einer Einführung in das Jugendschutzrecht und die soziologischen, kulturwissenschaftlichen und gendertheoretischen Grundlagen statt.

Studierende der Rechtswissenschaften können die Schlüsselqualifikation, Studierende anderer Fakultäten können 4 Credit Points im Studium integrale erwerben.

Blockseminar: 25.10 – 27.10.2013 (Freitag: 16.00 – 20.00 Uhr, Samstag/Sonntag 10.00 – 18.00 Uhr)

Gerichtsverhandlung: 16.01.2014

Veranstalterin: Die Gleichstellungsbeauftragte der Universität zu Köln, Lehrperson: Maike Hellmig, Ass. iur.

40001 Praktische Philosophie I

2 SWS; Vorlesung

Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

C.Chwaszcza

Die Vorlesung wendet sich an Studienanfänger und ist als Einführung in die verschiedenen Strömungen der normativen Ethik konzipiert. Behandelt werden: Tugendethik, Kantianismus, Utilitarismus und Konstruktivismus.

Der Teilnahmenachweis erfolgt in Form eines schriftlichen Tests am Ende der Vorlesung. Weitere Einzelheiten werden in der ersten Sitzung erläutert.
Beginn der Vorlesung: 21. Oktober!

40002 Aristoteles' Erste Philosophie und Hegels Deutung

2 SWS; Vorlesung

Fr. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4016

K.Düsing

Aristoteles' Erste Philosophie erwies sich als außerordentlich wirkungsmächtig in der gesamten Geschichte der Philosophie bis in die Neuzeit und Gegenwart. „Erste Philosophie“ bedeutet: Lehre vom Seienden als solchen (Ontologie) und vom höchsten Seienden (philosophische Theologie). Sie sind bei Aristoteles unterschieden, aber nicht – wie später – getrennt. Es soll einführend, aber auch weiterführend gezeigt werden, wie Aristoteles seine Ontologie urteilslogisch und als Substanzontologie begründet („Kategorien“-Schrift) und wie sich in differenzierten Ausführungen der „Metaphysik“ die Konzeption der ersten Ousia (Substantia) ändert. In Anknüpfung an Aristoteles' kosmologischen Gottesbeweis sei dann seine philosophische Theologie als Lehre vom reinen Sich-selbst-Denken des Gottes vor allem gemäß der „Metaphysik“ dargelegt.

Aus der reichen Wirkungsgeschichte sei im Schlußteil der Vorlesung die herausragende Deutung und Anverwandlung durch Hegel in dessen „Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie“ erörtert. Diese betrifft sowohl die Interpretation der Aristotelischen Substanzontologie und ihre Transformation innerhalb einer dialektischen Prozeßontologie als auch die Deutung und Umdeutung der Aristotelischen Lehre vom göttlichen, sich denkenden Nous in moderne unendliche Subjektivität sowie die Wiederaufhebung der Zweiteilung von Ontologie und philosophischer Theologie in die Einheit einer durchgehenden dialektischen Logik.

40004 Aristoteles, Metaphysik

2 SWS; Vorlesung

Do. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 254

C. Helmig

Aristoteles' Metaphysik ist eine derjenigen Schriften der Philosophiegeschichte, die in allen Epochen eine Fülle von Reaktionen hervorgebracht hat und deren Nachwirkung bis heute andauert. Primär beschäftigt sich Aristoteles mit der Frage, ob eine Wissenschaft, die das Wesen des Seins untersucht, existiere und wie sie beschaffen sein müsse. Daran schließt sich das Problem an, ob es innerhalb des Seins hierarchische Strukturen gebe und welche Substanzen primär seien. Aber die Metaphysik besteht zum einem beträchtlichen Teil auch aus Aristoteles' Auseinandersetzung mit seinen Vorgängern und Lehrern: den Vorsokratikern (unter ihnen Parmenides, Zenon, Pythagoras), Sokrates, Platon. Während die Forschung die Metaphysik lange Zeit als ein Konvolut edierter Vorlesungsnotizen betrachtet hat, haben rezentere Arbeiten sich mit Erfolg wieder auf die kompositorischen Binnenstrukturen des Werkes konzentriert. Diesen Ansatz möchte auch die Vorlesung verfolgen. Textgrundlage sind sowohl die deutsche Übersetzung von Hermann Bonitz, als auch die englische Übersetzung von Joe Sachs.

Literatur zur Einführung und ersten Orientierung:

- Edward C. Halper, Aristotle's Metaphysics. A Reader's Guide, London - New York, 2012.
- Vasilis Politis, Routledge Philosophy Guidebook to Aristotle and the Metaphysics, London - New York 2004.
- Christof Rapp, Aristoteles zur Einführung, Hamburg 2001 (⁴2012).
- Mary Luise Gill, "First Philosophy in Aristotle", in: M.L. Gill / P. Pellegrin (eds.), A Companion to Ancient Philosophy. Oxford / Boston, 2006, 347-73.

Die Vorlesung musste aus terminlichen Gründen von Montag auf Donnerstag 10-11.30 Uhr, 211 IBW-Gebäude - Hörsaal 254 (Hörsaal)

40030 Logik und Argumentation

2 SWS; Proseminar

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4016

M. Thomann

40031 Logik und Argumentation

2 SWS; Proseminar

Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4016

M. Thomann

40032 Logik und Argumentation

2 SWS; Proseminar

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4016

M. Thomann

40202 Biographie bei den Griechen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 56

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb

R. Nünlist

40204 Der Brief in Rom

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 137

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

P. Schenk

Zu den wohl ältesten Kommunikationsmitteln des Menschen gehört der Brief. Früh schon zählt er zum Instrumentarium staatlicher Verwaltung, dient aber auch dem privaten Nachrichtenaustausch. Bestimmte Epochen erheben den Brief zur Literatur und gebrauchen ihn zu den verschiedensten Zwecken. Hauptexponente lateinischer Epistolographie ist Cicero. Die von ihm hinterlassenen Briefe beleuchten in einer für die Antike einzigartigen Weise sein politisches Wirken wie sein Privatleben. Bei Seneca wird der Brief zum Mittel philosophischer Lehre und Erziehung. Die Briefe des jüngeren Plinius geben Zeugnis vom Gedankenaustausch zwischen Angehörigen der politischen und kulturellen Führungsschicht seiner Zeit.

Ziel der Vorlesung ist es, diese drei großen Vertreter lateinischer Epistolographie in ihrer Eigenart (Literarische Technik, Sprache und Stil, Gedankenwelt) und ihrer Zeitgebundenheit vorzustellen und gegeneinander abzusetzen. Dabei sollen Standort und Charakteristika des ganzen Genos (u.a. Brieftheorie) wie auch jedes einzelnen seiner Vertreter näher bestimmt werden. Vorgeschaltet wird ein Überblick über das Kommunikationsmittel Brief in der Antike.

Literatur: Als Einführung immer noch geeignet H. Peter, Der Brief in der römischen Literatur, Leipzig 1903
Prüfungsleistung: regelmäßige Teilnahme (TN), Abschlußklausur (LN)

40206 Neues aus der Papyrologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

J. Hammerstaedt

Die Vorlesung befaßt sich mit den bedeutendsten griechischen literarischen Dichtungs- und Prosatexten, die in den letzten Jahren auf Papyrus gefunden bzw. veröffentlicht wurden. Das Spektrum reicht von archaischer Dichtung, mit Elegienversen des Archilochos und Liedern der Sappho bis zu einer einzigartigen hellenistischen Epigrammsammlung, von dem wohl ältesten erhaltenen literarischen Papyrus, der vor wenigen Jahren erstmalig in kritischer Edition vorgelegt wurde und den philosophischen Kommentar eines orphischen Gedichtes enthält, bis zu einem derzeit heftig diskutierten geographischen Traktat auf einem illustrierten Papyrus der frühen Kaiserzeit und Funden, die erst im laufenden Jahr veröffentlicht werden. Die Vorlesung wird im Zusammenhang mit den neuen Texten jeweils den bereits bekannten Kenntnisstand über die betroffenen Literaturgattungen vorstellen.

Prüfungsleistung: regelmäßige Teilnahme (TN), Abschlußklausur (LN)

40258 Überlieferung und Rezeption der römischen Literatur im lateinischen Mittelalter

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

P. Orth

Gegenstand der Überlieferungsgeschichte der antiken lateinischen Literatur sind die Wege und Wandlungen, die diese Texte im Laufe der Jahrhunderte in Rollen, Handschriften, Inkunabeln und frühen Drucken bis hin zu den ersten wissenschaftlichen Ausgaben erfuhren. In den meisten Fällen liegen die ersten, autonomen Etappen dieser Wege im Dunkeln oder sind nur durch Nachrichten der Zeitgenossen, Selbstzeugnisse oder antike Schriftstellerbiographien in Umrissen zu erschließen; die handschriftliche Überlieferung setzt oft erst im 9. Jahrhundert ein. Gegenstand der Vorlesung wird die Tradition und Rezeption ausgewählter Autoren wie Terenz, Vergil, Ovid und Lucan, ferner Sallust, Tacitus und Cicero sein.

L.D. Reynolds, *Texts and Transmission. A Survey of the Latin Classics*, Oxford ²1986; L.D. Reynolds / N.G. Wilson, *Scribes & Scholars. A Guide to the Transmission of Greek & Latin Literature*, Oxford ³1991

41131 Sprachenlandschaft im europäischen Norden

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Do. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G, ab 17.10.2013

M. Järventausta

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die sprachliche Situation im europäischen Norden. Ausgehend von den heutigen Amts- bzw. Nationalsprachen in Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden wird ein Überblick über die historische Entwicklung und typologische Eigenschaften der nordgermanischen und ostseefinnischen Sprachen gegeben. Sozio- und kontaktlinguistische Fragen stehen im Mittelpunkt der synchronen Betrachtung, aber durch grammatische Skizzen der einzelnen Sprachen sollen auch strukturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten einerseits zwischen den insel- und festlandskandinavischen Sprachen, andererseits zwischen den skandinavischen Sprachen und dem Finnischen herausgearbeitet werden. Darüber hinaus wird die Situation der sprachlichen Minderheiten in den nordischen Ländern erörtert.

Ein Reader liegt ab Anfang Oktober im Geschäftszimmer des Instituts für Skandinavistik/Fennistik zur Abholung bereit.

Begleitende Literatur:

- Branch, M. 2009, Finnish. In: B. Comrie (ed.), *The World's Major Languages*. London/New York: Routledge (2. ed.). Kopiervorlage in der Fennistik-Bibliothek.
- Braunmüller, K. 2007, *Die skandinavischen Sprachen im Überblick*. Tübingen: Franke (= utb 1635).
- Groenke, U. 1998, *Die Sprachenlandschaft Skandinaviens* (= Germanistische Lehrbuchsammlung 25). Berlin: Weidler.
- Schellbach-Kopra, I. Finnisch. In: *Enzyklopädie des europäischen Ostens*. – Online zugänglich unter: <http://wwwg.uni-klu.ac.at/eeo/Finnisch.pdf>
- Stampe Sletten, I. 2004: *Nordens språk med rötter och fötter*. – Online zugänglich in verschiedenen Sprachversionen unter: <http://www.norden.org/no/publikationer/publikasjoner/2004-008>
- Vikør, L. 1993, *The Nordic languages. Their status and interrelations* (= Nordic Language Secretariat; Publications 14). Oslo: Novus 1993.

41276 Anglo-Saxon Language and Culture

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 188

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

T. Kohlen

Set against the background of a short outline of the major periods in the history of the English language, this lecture will present a more detailed description of the Anglo-Saxon period. Old English or Anglo Saxon covers the time between ca. 450 and ca. 1150. Seen from today, Old English strikes us as both exotic and familiar. On the one hand, it shows us English as it was spoken before the influence of French set in, with a fully-fledged morphology, different spelling conventions and different word order patterns. On the other hand, a large part of the basic core of today's vocabulary stems from Old English. And, last but not least, many German learners find Old English fairly easy because of its closeness to German. The lecture will cover important aspects of Anglo-Saxon language and literature as well as topics involving Anglo-Saxon society and culture.

41278 **Aspects of Psycholinguistics**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Do. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

D. Adone

In this series of lectures we explore the psychological processes involved in language.

The focus will be on the following areas

- Language Processing
- The Acquisition of L1
- The Acquisition of L2
- Bilingual First Language Acquisition
- The mental lexicon

Participation in the first session is mandatory.

Die Anwesenheit in der ersten Sitzung ist verpflichtend.

41340 **American Authors 1940-2010**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Mo. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

J. Tabbi
H. Berressem

This course normally runs from 1940, but this semester I want to begin in 1938 so that we might include John Dos Passos's USA Trilogy. The author, an American literary modernist, claimed that "Mostly USA is the speech of the people." This proposition can serve as a rough guide for the novels, poems, and essays covered in the course, which include the following: John Dos Passos, USA Trilogy (Library of America, ISBN 978-1-883011-14-7), Norman Mailer, The Armies of the Night (New York: New American Library, 1968), Joan Didion, Democracy, Don DeLillo, Libra, Thomas Pynchon, The Crying of Lot 49, William Gaddis, Carpenter's Gothic, William Gibson, Neuromancer, Colson Whitehead, The Intuitionist. These works of fiction (as history) and history (as fiction) will be supplemented by readings of American poetry from its Puritan beginnings to the present. The poems can be accessed through various sites such as bartelby.com and poetryfoundation.org, and will be assigned week by week.
Course taught by Prof. Joe Tabbi (University of Illinois at Chicago)

To all NAS Master students: the associated tutorial (for a "seminaristische Vorlesung") takes place in room 115/6 (philosophikum) on Mondays at 16:00.

Please direct any questions to ascologne@gmail.com

To all students from Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn: as you cannot register via klips, please send an email to ascologne@gmail.com stating your complete name and matriculation number.

41342 **The 20th-Century English Novel I: Edwardians and Modernists**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Do. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

H. Antor

This series of lectures will provide a survey of major trends in the development of the English novel during the first four decades of the twentieth century. We will start off with a discussion of the cultural foundations of modernism, which resulted from major changes in the Victorian period. This will be followed by an analysis of the work of the so-called Edwardian materialists, especially H.G. Wells, John Galsworthy, and Arnold Bennett, who were criticized by a later generation of novelists for their conventional style of narration. Our interpretations of some of the novels of Joseph Conrad will show that his books already display distinctly modernist characteristics. The novels of James Joyce and Virginia Woolf will be discussed as examples of classical modernism in England. Further modern novelists analysed in our lecture will

include E.M. Forster, D.H. Lawrence, and others. The following works are recommended as preparatory reading: Batchelor, John, *The Edwardian Novelists*. London: Duckworth, 1982. Trodd, Anthea, *An Introduction to Edwardian Literature*. Hemel Hempstead: Harvester, 1991. Childs, Peter, *Modernism. The New Critical Idiom*. London: Routledge, 2000. Levenson, Michael, ed., *The Cambridge Companion to Modernism*. Cambridge: Cambridge University Press, 1999. Stevenson, Randall, *Modernist Fiction: An Introduction*. Second edition. London: Prentice Hall, 1998. Bradbury, Malcolm, *The Modern British Novel*. Harmondsworth: Penguin, 1994, 22001.

41344 **Visions of the Antipodes in Literature, History and Cartography**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Di. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

P. Arthur
B. Neumeier

The antipodes had been the subject of speculation ever since the vision of a southern world first featured in classical literature. The antipodes took a variety of mythic forms and continued to arouse curiosity and speculation over two millennia. However, the region remained largely a figment of European imagination until the discovery voyages of the seventeenth century. The first successful Dutch voyages to touch on the Australian landmass from 1606 signalled the beginning of more than two centuries of intense exploration in the antipodes, and the gradual accumulation of reliable information. At the start of this period there was very limited knowledge of the makeup of the wider world aside from the maritime routes to rival nations and isolated colonies in other parts of the globe. Most people could never hope to travel beyond local borders, and sea travel was dangerous, requiring specialised training and willingness to brave life-threatening obstacles such as pirate attack, shipwreck and getting lost at sea in an era when even longitude could not yet be accurately measured. Speculation and preconception, based on myths, were powerful influences on explorers. When they finally arrived in the antipodes after long sea voyages there was very little opportunity to describe things in a neutral way.

It is well known that the process of discovering the antipodes continued throughout the eighteenth and nineteenth centuries until the region had been extensively charted and documented, first by the Dutch and then by British and French explorers. It is less well known that a parallel process that had started much earlier was also continuing. It was the process of creating fictional projections for a public that was eager to conceptualise this new world, using whatever information was available, whether invented or true. The 'imaginary voyage', for example, was a kind of adventure writing that had a unique relationship with the physical geography of the antipodes. European writers developed a sophisticated literary form that simulated the common rhetoric used in genuine voyage accounts. This almost forgotten genre was remarkable for its ability to blend geographical fact with pure fantasy in a way that captured the imaginations of readers.

This lecture course surveys visions of the antipodes in travel narratives and fictional literature, as well as evolving representations of the southern land on maps and in art.
Course taught by Prof. Paul Arthur (Australian Studies Guest Professor)

42479 **Chinesische Literaturgeschichte**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

17.1.2014 - 7.2.2014, nicht am 31.1.2014 Ersatztermin Montag 10. Februar 10-18 Uhr inklusive Klausur!!!) 10 - 18, 185 Ostasiatisches Seminar, 501, Block

W. Kubin

Die Vorlesung wird von Herrn Prof. W. Kubin (Bonn/Peking) als Blockveranstaltung angeboten.

Zeitraum: 17. Januar - 07. Februar 2014, jeweils Freitags von 10-18.00 Uhr
Die Veranstaltung findet in Raum 3.05, Gebäude 182, Liliencronstr. 6 (Indologie) statt!

A C H T U N G:

Der Termin am 31.01.2014 entfällt!!!

Als Ersatztermin gilt der Montag, 10. Februar von 10-18.00 Uhr im OAS Raum 3.07 inklusive

K L A U S U R T E R M I N an diesem 10. Februar !!!

42487 **Grundzüge der chinesischen Kultur**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Mi. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 141

W. Huang
P. Grimberg

In der Vorlesung werden die wichtigsten Epochen der chinesischen Geistesgeschichte behandelt samt den kulturellen Ausprägungen, die daraus hervorgegangen sind. Die Veranstaltung setzt sich zum Ziel deutlich zu machen, aus welchen Quellen der chinesische Geist in der Vergangenheit geschöpft hat und über welche Stationen er sich bis in die Gegenwart hinein entwickelte. Die Vorlesung, dieses auf 2 Semester hin angelegten Moduls, wird grundlegende Kenntnisse im Bereich der modernen chinesischen Literatur vermitteln. Eine Liste der einschlägigen Literatur wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

42561 Die Geburt des modernen Asiens

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Do. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

S.Köhn
W.Huang
U.Niklas
I.Fritsch

Beginn: 11.10.

Eine über drei Semester sich erstreckende Vorlesungsreihe beginnt in diesem Semester mit historischen Entwicklungen und zeitgenössischen Gegebenheiten der heute wohl bedeutendsten Länder Asiens: China, Indien und Japan. Dabei werden Gemeinsamkeiten ebenso wie Unterschiede herausgearbeitet.

Die Vorlesungen im 1. Semester geben einen Einblick in folgende Themenschwerpunkte: Staats- und Gesellschaftsformen, Stadtentwicklung, Kolonialismus und Migration.

42562 Denken und Gestalten in Asien

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Do. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

S.Köhn
I.Fritsch
W.Huang
U.Niklas

Die dritte Vorlesungsreihe der dreisemestrigen Asien-Einführungen rundet die Betrachtungen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden Chinas, Indiens und Japans – sowohl in historischer als auch zeitgenössischer Perspektive – ab. Behandelt werden die Bereiche Literatur, Kunst, Philosophie und Religion sowie bedeutende Beziehungen zu weiteren asiatischen Regionen.

42854 Das römische Gallien von den Anfängen bis um 400

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mo. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

E.Pack

Drinkwater, J.F., Roman Gaul, London/Canberra 1983.

Duby, G. (Dir.): Histoire de la France urbaine 1: La ville antique, Paris 1980.

Frézouls, Gallien und römisches Germanien, in: F. Vittinghoff (Hg.), Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte in der römischen Kaiserzeit (Handb. d. Europ. Wirtschafts- und Sozialgeschichte 1), Stuttgart 1990, 429-509.

P. Gros, La France gallo-romaine, Paris 1991.

J.J. Hatt, Histoire de la Gaule romaine (120 av. J.-C. - 451 apr. J.-C.), Paris 1970.

42861 Theorien der Geschichte

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Mo. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

M.Rohrschneider

Die Vorlesung widmet sich in epochenübergreifender Weise zentralen Theorien der Geschichte und den unterschiedlichen Schulen des historischen Denkens, die unser Fach nachdrücklich geprägt haben.

Bitte beachten Sie: Eine epochale Zuordnung der Vorlesung zur Antike oder zum Mittelalter ist nicht sinnvoll!

Einen guten Einstieg bietet: Lothar Kolmer, Geschichtstheorien, Paderborn 2008.

42862 Die deutsche Staatenwelt im Zeitalter der Französischen Revolution und Napoleons

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 302

Fr. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

H.Ullmann

Verglichen mit westeuropäischen Ländern wie England und Frankreich war die deutsche Staatenwelt am Ausgang des 18. Jahrhunderts in mancherlei Hinsicht zurückgeblieben. Denn die Reformen des

Ausgeklärten Absolutismus hatten zwar einiges in Bewegung gebracht, die Strukturen des Ancien Régime aber nicht wirklich aufbrechen können. So sorgten erst die Französische Revolution und besonders die Machtexpansion Napoleons auf dem europäischen Kontinent dafür, dass die Alte Welt einstürzte. Zugleich erzwangen sie weitreichende Reformen in Preußen wie in den Staaten des "Dritten Deutschlands". Diese legten die Grundlagen für den modernen Staat, die bürgerliche Gesellschaft und die industrielle Wirtschaft.

ZP, A4, B

Georg Schmidt, Wandel durch Vernunft. Deutsche Geschichte im 18. Jahrhundert, München 2009; Walter Demel, Reich, Reformen und sozialer Wandel 1763-1806 (Gebhardt Handbuch der deutschen Geschichte, 10. Aufl., Band 12), Stuttgart 2005; Hans-Werner Hahn/Helmut Berding, Reformen, Restauration und Revolution 1806-1848/49 (Gebhardt Handbuch der deutschen Geschichte, 10. Aufl., Band 14), Stuttgart 2010; Elisabeth Fehrenbach, Vom Ancien Régime zum Wiener Kongress, München (5. Aufl.) 2008.

42863 Revolutionen im langen 19. Jahrhundert in globaler Perspektive

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 188

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII, ab 23.10.2013

D. Lerp
U. Lindner

Revolutionen sind seltene Ereignisse, können aber äußerst wirkungsmächtig sein und stellen schon lange einen wichtigen Gegenstand der geschichtswissenschaftlichen Forschung dar. Sie sind durch eine Kombination von radikalem Wandel in der politischen Organisation, Umgestaltung sozialer Strukturen, Umwälzung ökonomischer Verhältnisse und einem Wechsel in der Legitimierungsideologie gekennzeichnet. Die Vorlesung möchte über die traditionelle Geschichte der europäischen Revolutionen des langen 19. Jahrhunderts hinausgehen (von der französischen Revolution über die 48er Revolution zur russischen Revolution) und die Ereignisse in Haiti 1804 und in Mexiko nach 1910 in eine globale Geschichte der Revolutionen einordnen. Es soll geprüft werden, ob bei dieser Verschiebung der Schwerpunkte auch neue Perspektiven auf die europäischen Revolutionen gewonnen werden können. Fischer, Sybille, *Modernity Disavowed. Haiti and the Cultures of Slavery in the Age of Revolution*, Durham 2005.

Harth, Dietrich /Assmann, Jan (Hg.), *Revolution und Mythos*, Frankfurt 1992.

Koselleck, Reinhart, *Revolution, Rebellion, Aufruhr, Bürgerkrieg*, in: Brunner, Otto u.a. (Hg.), *Geschichtliche Grundbegriffe Bd. 5*, Stuttgart 1984, S. 653 ff.

Tilly, Charles, *Die europäischen Revolutionen*, München 1999.

42864 Geschichte des Alltags im Mittelalter

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 149

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, H 80

M. Clauss

Wie lebten die Menschen im Mittelalter? Was aßen sie, wie kleideten sie sich, welche Vorstellungen hatten sie von Zeit?

Der mittelalterliche Alltag übt eine große Faszination auf uns aus. Mittelalter-Märkte wollen uns einen Ausflug in diese - als finster oder exotisch verstandene - Epoche ermöglichen und präsentieren sich daher möglichst 'mittelalterlich'. In der Alltagsgeschichte treffen sich die Vorstellungen vom fremden Mittelalter, das Hygiene nicht kennt und Krankheiten hilflos gegenüber zu stehen scheint, mit denen einer Zeit, in der geliebt und gelitten wurde wie heute. Die Alltagsgeschichte bietet einen ganz eigenen und vermeintlich unmittelbaren Zugang zu einer historischen Epoche. Sie nimmt den Menschen und sein Leben in den Blick, den Bauern, genauso wie den König, die Kaufmannswitwe ebenso wie den adligen Knappen.

Die Vorlesung gibt einen Einblick in die Alltagsgeschichte des Mittelalters, stellt die Methoden und Quellen dieser Disziplin vor und beantwortet die eingangs gestellten Fragen (und etliche andere). Sie richtet sich damit an alle Geschichtsstudierenden und am Mittelalter Interessierten.

Zum Erwerb von Punkten erforderlich: Klausur/ Vor- und Nachbereitung

Zur begleitenden Lektüre wird empfohlen: Arno Borst, *Lebensformen im Mittelalter*, Hamburg 2004.

42865 Drogen: Eine globale Kulturgeschichte

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 315

Mi. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

A. Menninger

In der aktuellen Globalisierungsdebatte firmiert Konsumgeschichte als geeignetes Forschungsparadigma. Die Vorlesung sucht dies am Beispiel von Drogen epochenübergreifend und in interkultureller Perspektive zu beleuchten. Denn Drogen sind ein in allen Kulturen anzutreffendes Phänomen. Dabei wird der Begriff „Droge“ weit gefasst: Er kann erstens inkriminierte Stoffe, zweitens Substanzen mit psychoaktiver Wirkung und drittens Arzneimittel meinen. Entsprechend breit ist der Untersuchungsgegenstand, der Genussmittel (Alkoholika, Tabak, Kaffee, Tee, Schokolade) ebenso wie verschreibungspflichtige Präparate (Amphetamine, Barbiturate, Tranquilizer) und eben auch Opiate (Rohopium,

Morphium, Heroin), Kokain oder Cannabis einschließt. Die Veranstaltung behandelt die Kulturgeschichte dieser Substanzen, verfolgt dabei ihre Konsumpraxis und ihre Bedeutungssymbolik in globalen Kontexten, zeichnet Kulturtransfers und Rezeptionsprozesse nach und fragt nach den zeitspezifischen Bedingungen der Aneignung sowie dem Symbolwandel innerhalb der europäischen Kultur und im Interkulturvergleich. Im Fokus der Betrachtung steht primär der Zeitraum 16. bis 21. Jahrhundert und erlaubt mithin die Substanzen als sozio-kulturelle Konstrukte auf dem Gebiet der medialen Dimension, der Politisierung ihres Konsums und ihrer medialen Repräsentation zu verorten.

David T. Courtwright, *Forces of Habit. Drugs and the Making of the Modern World*. Cambridge, Mass.-London 2001.

Thomas Hengartner, Christoph Maria Merki (Hg.), *Genussmittel. Ein kulturgeschichtliches Handbuch*. Frankfurt a. M.-New York 1999.

Alexander Kupfer, *Die künstlichen Paradiese. Rausch und Realität seit der Romantik*. Stuttgart-Weimar 1996.

Annerose Menninger, *Genuss im kulturellen Wandel: Tabak, Kaffee, Tee und Schokolade in Europa (16.-19. Jahrhundert)*. Stuttgart 2004. 2008.

René Renggli, Jakob Tanner (Hg.), *Das Drogenproblem. Geschichte, Erfahrungen, Therapiekonzepte*. Berlin-Heidelberg-New York 1994. Richard Davenport-Hines, *The Pursuit of Oblivion. A Global History of Narcotics 1500-2000*. London 2001.

Gisela Völger, Karin von Welck (Hg.), *Rausch und Realität. Drogen im Kulturvergleich*. 2 Bde. Köln 1981.

42867 Deutsche Geschichte nach 1945: Teil II: Vom Mauerbau bis zur staatlichen Vereinigung 1990

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 317

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2, ab 21.10.2013

R. J e s s e n

Ziel der Vorlesung ist es, einen Überblick über die Geschichte beider deutscher Staaten nach 1961 zu verschaffen. Dabei werden die gravierenden Unterschiede der Parallelgeschichte beider Staaten ebenso in den Blick geraten wie ihre wechselseitige Verflechtung und Beeinflussung. Nach der Konstituierung von Demokratie und Diktatur in den vierziger und fünfziger Jahren entwickelten sich die beiden deutschen Nachkriegsgesellschaften in den folgenden Jahrzehnten immer weiter auseinander. Die Bundesrepublik erlebte einen Schub tiefgehenden kulturellen und sozialen Wandels auf dem Weg in die „Postmoderne“. Zugleich endete in der sozialliberalen Ära das Konzept des sozialdemokratischen Wohlfahrtsstaates an den immer deutlicher werdenden „Grenzen des Wachstums“. Nachdem das SED-Regime am 13. August 1961 den Bestand der DDR gewaltsam gesichert hatte, begann auch hier eine kurze Phase vorsichtiger Flexibilisierung, die bald in einer erneuten Straffung diktatorischer Kontrolle endete. In der frühen Honecker-Zeit fanden dann jene sozial- und wirtschaftspolitischen Weichenstellungen statt, die den definitiven wirtschaftlichen Niedergang der DDR einleiteten und den Zusammenbruch der Diktatur vorbereiteten. Bitte beachten Sie, dass die Vorlesung erst am 21.10.2013 beginnt.

Literatur:

Christoph Kleßmann, *Zwei Staaten, eine Nation. Deutsche Geschichte 1955-1970*, Bonn 1988; Klaus Schroeder, *Der SED-Staat. Partei, Staat und Gesellschaft. 1949-1990*, München 1998; Andreas Wirsching, *Abschied vom Provisorium. Geschichte der Bundesrepublik 1982-1990*, München 2006; Edgar Wolfrum, *Die geglückte Demokratie. Geschichte der Bundesrepublik Deutschland von ihren Anfängen bis zur Gegenwart*, Stuttgart 2006.

42869 Die Welten des Atlantiks 1300-1900

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 67

M. Z e u s k e

Atlantische Geschichte ist, neben der Globalgeschichte, eines der wichtigsten makrohistorischen Wachstumsgebiete der historischen Wissenschaften. Eine wichtige Grundlage der Geschichte des Atlantiks ist die Dynamik der Zwangsmigrationen zwischen Afrika und den Amerikas. Sklavenhandel und Kolonialismus in den Amerikas bildeten die Grundlagen der drei großen Atlantikperioden vor der Epoche des Imperialismus (1450-1650; 1650-1800; 1800-1890). Während die von nordwesteuropäischen Staaten dominierte Atlantikperiode 1650-1800 vor allem in der britischen und anglo-amerikanischen Literatur gut repräsentiert ist, hat der Iberische Atlantik kaum jemals die gleiche Aufmerksamkeit erfahren (obwohl der Sklaven- und Menschenhandel im Iberischen Atlantik begann und besonders nach Brasilien (bis um 1850) und nach Kuba (bis um 1880) am längsten boomte). Die Vorlesung widmet sich der Sozial- und Kulturgeschichte des Iberischen Atlantiks mit Fokus auf Sklavenhandel und Menschenhandel sowie Kreolisierung und Transkulturation.

Zeuske, Michael, *Sklaven und Sklaverei in den Welten des Atlantiks, 1400-1940. Umriss, Anfänge, Akteure, Vergleichsfelder und Bibliografien*, Münster/Hamburg/London: LIT Verlag, 2006 (Sklaverei und Postemanzipation, ed. Michael Zeuske, Bd. 1);

Zeuske, Die Geschichte der Amstad. Sklavenhandel und Menschenschmuggel auf dem Atlantik im 19. Jahrhundert, Stuttgart: Reclam, 2012;

Zeuske, Handbuch Geschichte der Sklaverei. Eine Globalgeschichte von den Anfängen bis heute, Berlin/Boston, 2013.

42870 Einführung in die Kolonialgeschichte Lateinamerikas

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI, nicht am 3.12.2013

H. Meding

Die Vorlesung wird die Geschichte des spanisch-portugiesischen Überseereiches in Amerika periodisieren, die Strukturen von Herrschaft, Wirtschaft und Gesellschaft skizzieren sowie die zentralen Entwicklungslinien herausarbeiten. Ausgehend von der maritimen Expansion der iberischen Mächte im 15. Jahrhundert sollen der historische Ort der Conquista umrissen sowie die Entstehung und Transformierung des kolonialen Systems über den Verlauf von drei Jahrhunderten erörtert werden. Schließlich sollen noch die Vorboten der Unabhängigkeit ausgemacht werden.

Pflichtvorlesung im Basismodul 5 des Bachelorstudiengangs Regionalstudien Lateinamerika

Stefan Rinke: Geschichte Lateinamerikas. Von den frühesten Kulturen bis zur Gegenwart, München 2010

Karin Schüller: Einführung in das Studium der iberischen und lateinamerikanischen Geschichte, (2. Aufl.) Münster 2009

42872 Sowjetische Geschichte

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mo. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

C. Schmidt

43069 Der Krieg der Tripelallianz im internationalen Kontext

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 60

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI, ab 21.10.2013

B. Potthast

Der Krieg der Tripel-Allianz von Brasilien, Argentinien und Uruguay gegen Paraguay (1864-1870) war einer der verlustreichsten Kriege in Lateinamerika überhaupt. Vor allem die Ursachen sowie die lange Dauer sind bis heute Gegenstand kontroverser politischer und historiographischer Diskussionen in allen beteiligten Staaten. Die Vorlesung wird den Krieg und seine Ursachen und Folgen im Kontext der Staats- und Nationsbildungsprozesse im Cono Sur in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts darstellen.

Spanische Sprachkenntnisse sind unabdingbar für die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung aufgrund der Literaturlage aber auch, da in der VL mit spanischsprachigem Filmmaterial gearbeitet werden wird.

Die Vorlesung beginnt am 21.10.2013.

Capdevila, Luc, Una Guerra total: Paraguay, 1864-1870, Asunción u.a. 2010 (Une guerre totale, Paraguay 1864-1870, Rennes 2007).

Whigham, Thomas, La Guerra de la Triple Alianza, 3 vols. Asunción 2010-2012.

43222 Stand und Aufgaben der archäologischen Forschung zum frühen Christentum in Deutschland

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 80

Di. 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 101

S. Ristow

VERANSTALTUNG FÜR ANFÄNGER UND FORTGESCHRITTENE

Anforderungen für den Scheinerwerb: Regelmässige, aktive Teilnahme und Protokoll

43601 Einführung in die Wirtschaftsethnologie (AM 1)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

M. Rössler

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Wirtschaftsethnologie, eines der zentralen Forschungsgebiete innerhalb der Ethnologie, das gerade im Zeitalter der ‚Globalisierung‘ nicht mehr allein so genannte ‚traditionelle‘ fremdkulturelle Wirtschaftssysteme untersucht, sondern sich zunehmend

mit den Problemen ökonomischen Wandels und weltweiter wirtschaftlicher Vernetzung befasst. Dabei stehen sowohl systematische als auch theoretische Aspekte im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung. Einer einführenden Darstellung der grundlegenden Formen menschlicher Wirtschaftsführung (Nahrungssuche, diverse Arten von Nahrungsproduktion, Handel) schließt sich die Betrachtung einiger spezieller Problembereiche an, wie etwa Bauerngesellschaften, Haushaltsökonomie und Tauschsysteme. Einen weiteren wichtigen Block wird die Darstellung der theoretischen Diskussion bilden, die gerade für die Wirtschaftsethnologie besonders elaboriert ist, da hier komplexe Theorien (Klassische und neoklassische Ökonomik, Marxismus, Neue Institutionenökonomik) bedeutenden Einfluss auf die Ethnologie hatten und haben.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor PO 2011: AM1 (akt. Teiln. 2 CP**).

Master PO 2011: EM4 Selbstständige Studien (akt. Teiln. 2 CP**).

Magister: weitere Seminare und Übungen

Master IKB: MM1 (aktive Teiln. 4 CP, Voraussetzung für 4 CP: Selbststudium im Umfang von 90 Std in Absprache mit der Dozentin/dem Dozenten. Es können umfangreichere, schriftliche Leistungen gefordert werden (z.B. Portfolio mit mehreren Teilleistungen etc.), diese Leistungen bleiben unbenotet.

Studium Integrale: aktive Teilnahme 2 CP**

***"Aktive Teilnahme" bleibt stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Stunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden, z.B. Stundenprotokoll, Essay, (Multiple Choice) Test etc.

43602 Einführung in die Sozialethnologie (AM 2)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI, ab 23.10.2013

D. Schulz

Gegenstand der Sozialethnologie ist die Organisation sozialer Beziehungen, in Form von Verwandtschaftsbindungen und anderen sozialen Zusammenschlüssen, die von Altersklassen über Nachbarschaftsinitiativen und anderen Formen von Lokalgruppen bis hin zu Bündnen reichen können. Auch die Reflektion über das Verhältnis zwischen Gruppe und Individuen ist ein klassischer Gegenstand der Sozialethnologie.

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über zentrale Themen, Entwicklungstrends und Schlüsselbegriffe, die bei der Herausbildung der Sozialethnologie als als einem Teilbereich der Ethnologie eine Rolle gespielt haben

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor PO 2011: AM2 (akt. Teiln. 2 CP**).

Master PO 2011: EM4 Selbstständige Studien (akt. Teiln. 2 CP**).

Magister: weitere Seminare und Übungen

Master IKB: MM1 (aktive Teiln. 4 CP, Voraussetzung für 4 CP: Selbststudium im Umfang von 90 Std in Absprache mit der Dozentin/dem Dozenten. Es können umfangreichere, schriftliche Leistungen gefordert werden (z.B. Portfolio mit mehreren Teilleistungen etc.), diese Leistungen bleiben unbenotet.

Studium Integrale: aktive Teilnahme 2 CP**

***"Aktive Teilnahme" bleibt stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Stunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden, z.B. Stundenprotokoll, Essay, (Multiple Choice) Test etc.

43801 Toleranz? Die Universität Köln und die Grenzen akademischer Freiheit

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI, ab 21.10.2013

S. Hermlé

Die für das Wintersemester 2013/14 geplante Ringvorlesung will – vornehmlich – am Beispiel der Universität zu Köln daran erinnern, wie beschwerlich es war, der Toleranz Raum zu geben: sie möchte der Frage nachgehen, wie im Bereich der Universität Toleranz bzw. Intoleranz in den verschiedenen Zeitepochen praktiziert wurden. Die Vorträge sollen Einblick geben, wie schwierig es war, auch und gerade im Bereich der Universität Toleranz gegenüber Andersdenkenden zu üben. Zugleich erinnern die Vorträge daran, dass es bis heute eine stets präsente und herausfordernde Aufgabe ist, der Toleranz im universitären Bereich Geltung zu verschaffen. Der Blick darauf, wie in den zurückliegenden Jahrhunderten mit Menschen umgegangen wurde, die von einer vorgegebenen Norm abwichen, soll dafür sensibilisieren, wie wichtig für das heutige Zusammenleben ein tolerantes Miteinander ist.

Veranstaltung beginnt am 21.10.!

Artikel Toleranz I-III in: TRE 33, 646-676

43802 Einführung in die Prophetie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1, ab 21.10.2013

K. Koenen

Die Einführung will einen Überblick über die Propheten der Bibel geben und zentrale Themen der Prophetie vorstellen: Was werfen die Propheten ihren Zeitgenossen vor? Was kündigen sie ihnen an? Wichtig für den Umgang mit den Propheten im RU ist die Frage: Wie wird die Botschaft der Propheten von späteren Generationen aktualisiert und weitergedacht? Einen Schwerpunkt werden die Schilderungen einer künftigen Heilszeit bilden, d.h. die Visionen von einem Messias, einem ewigen Frieden unter den Völkern und mit den Tieren. Auch die aktuelle Relevanz dieser Visionen – nicht zuletzt für den schulischen Unterricht – soll deutlich werden. Eine genaue Gliederung der Vorlesung wird ein Reader enthalten.

Gertz, J.C. u.a., Grundinformation Altes Testament (UTB 2745), Göttingen 4. Aufl. 2010

Koenen, K. – Kühschelm, R., Zeitenwende, Würzburg 1999

Schmidt, W.H., Einführung in das Alte Testament, Berlin / New York 5. Aufl. 1995

43806 Grundbegriffe und Denkansätze der Ethik. Unterschiedliche Konzeptionen im Vergleich

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 75

Do. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

H. Kreiß

Die Vorlesung bietet eine Übersicht über Leitbegriffe der heutigen Ethik: Menschenwürde/ Gottebenbildlichkeit; Freiheit/Selbstbestimmung/Religions- und Gewissensfreiheit; Gerechtigkeit/Gleichheit. In Verbindung mit den Begriffsklärungen sollen wichtige Konzeptionen theologischer und philosophischer Ethik vorgestellt werden: z.B. die Zwei-Reiche-Lehre des Luthertums, die Verantwortungs-idee bei Hans Jonas oder das kultur- und bioethische Denkmodell Albert Schweitzers. Zur Verdeutlichung werden ausgewählte materiaethische Fragen angesprochen (aus der Medizinethik, politischen Ethik, Familien- und Sexualethik).

Prüfungen und Bescheinigungen: je nach Studienordnung. Die Vorlesung ist auch für das studium integrale geeignet.

Literaturangaben erfolgen in der Vorlesung.

Vorläufige Literaturhinweise: Wolfgang Erich Müller, Evangelische Ethik, Darmstadt 2001; Andreas Vieth, Einführung in die Angewandte Ethik, Darmstadt 2006.

44067 Gender & Queer Economics

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Do. 16 - 17.30

M. Schoop

Gender Studies und Wirtschaftswissenschaften? Ja!

Die Ringvorlesung Gender & Queer Economics widmet sich den Schnittstellen dieser Disziplinen. Was hat zum Beispiel die Finanzkrise mit dem Thema Geschlecht zu tun? Warum gibt es so wenige Frauen in Führungspositionen? Wird die Arbeit von Männern und Frauen gleich bewertet und gleich entlohnt?

Wir behandeln in dieser Vorlesung ein breites Themenspektrum, von Ungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt über die Finanzkrise, Männlichkeitskonstruktionen in der Wirtschaft hin zu Diskussionen um Frauenquoten und ein bedingungsloses Grundeinkommen.

Es wirken u.a. mit: Prof.' Dr.' Susanne Völker, Prof.' Dr.' Diana Lengersdorf, Hannah Parnow, Dr.' Andreas-Hilla Carl, Prof.' Dr.' Marita Jacob, Dr.' Friederike Habermann, Prof.' Dr.' Brigitte Young und Dr. Stephan Trinkaus.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Fakultäten. Es können bis zu 4 CPs im Studium Integrale erworben werden. Die Ringvorlesung kann auch im Studium Integrale der WiSo-Fakultät angerechnet werden.

Das komplette Programm finden Sie hier: http://www.gb.uni-koeln.de/aktuelles/index_ger.html

Die Ringvorlesung kann zusätzlich im Zertifikatsprogramm Gender Studies des Zentrums für Gender Studies (GeStiK) angerechnet werden. Nähere Informationen hierzu unter: gestik.uni-koeln.de

Eine Anmeldung ist auch in der ersten Sitzung möglich.

Die Ringvorlesung findet in Raum S21 im Neuen Seminargebäude am Albertus-Magnus-Platz statt. Wir starten erst am 24.10.!

62560 Tagung: Antisemitismus und Rassismus in der politischen Bildung(-sarbeit) (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 29.11.2013 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 14.12.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 14.2.2014 12 - 19

Sa. 15.2.2014 9 - 14.30

Di. 11.3.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

S. Kargl

Diese Blockveranstaltung ermöglicht den Besuch der Tagung "Rassismus und Antisemitismus in der politischen Bildung(-sarbeit)". Dazu werden Sie in zwei Vorbereitungsterminen an Hand von Literatur eine Fragestellung oder einen Fokus ausarbeiten, die bzw. den Sie auf der Tagung verfolgen.

Die Veranstaltung wird von Jutta Elsässer (jutta.elsaesser@uni-koeln.de), Silke Kargl und Frieder Schumann durchgeführt und betreut.

Der Termin der Tagung steht fest. Sie wird am 14. und 15. Februar 2014 in der Melanchton-Akademie Köln stattfinden. Es wird ein Tagungsbeitrag von 10€ pro Student_in erhoben (darin ist die Verpflegung für beide Tage enthalten). Bitte wenden Sie sich an uns, wenn es Ihnen nicht möglich ist, diesen aufzubringen.

62709 Arbeitskreis Kontrastiv II - Sprachliche Aspekte interkultureller Kommunikation-

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9, ab 21.10.2013

Mo. 14.10.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

L. Ageeva

Arbeitskreis Kontrastiv II -sprachliche Aspekte interkultureller Kommunikation-

In dieser Lehrveranstaltung werden die Herkunftssprachen der Teilnehmer im Vergleich zum Deutschen bzw. Deutsch als Muttersprache im Vergleich zu einer Fremdsprache auf der linguistischen und der interkulturellen Ebene kontrastiv analysiert. Das Seminar ermöglicht es, durch das Verständnis der Grundlagen der interkulturellen sprachlichen Kommunikation bestimmte Probleme von Deutschlernern beim sprachlichen Handeln besser zu erkennen. Das Seminar soll in der Form des wechselseitigen Informationsaustausches ablaufen. Von den Seminarteilnehmern wird erwartet, dass sie ihre eigene „Sprachlernbiographie“ thematisieren und reflektieren.

Scheinerwerb:

Aktive Teilnahme: Vorstellung der Kultur der eigenen Muttersprache im Vergleich zu einer anderen Sprachkultur

Teilnahme: Protokoll mit einer Reflexion zur jeweiligen Seminarsitzung

62803 Kritische Weißseinsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 521, ab 14.10.2013

C. Nikodem

In diesem Seminar wird die Kritische Weißseinsforschung im Mittelpunkt stehen. Diese in den letzten Jahren aus den postcolonial studies, der Migrationsforschung und den Gender Studies entwickelte Strömung beschäftigt sich mit der Tabuisierung des Weißseins einerseits, eine Tabuisierung der dominanten Positionierung.

Wir werden uns dem Thema aus theoretischer und empirischer Perspektive nähern, wobei jede/ jeder seine eigene Positionierung mit überdenken kann.

62805 Feminismus in Bewegung - Frauenbewegungen in Deutschland.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

K. Kalmbach
J. Haas

Während der letzten zwei Jahrhunderte haben Feminist_innen für gleiche bürgerliche Rechte und politische Partizipation, gegen Krieg und Aufrüstung, für ein selbstbestimmtes Leben und das recht auf körperliche Unversehrtheit, für die Überwindung nationalstaatlicher Grenzen, bezahlte Reproduktionsarbeit und vieles mehr gekämpft. Die Bewegungen waren und sind proletarisch, bürgerlich, autonom, migrantisch, lesbisch, pop-feministisch. Subjekte und Gegenstände feministischer Kämpfe haben sich über die Jahrzehnte

verändert, die Bewegung ist heute vor allem in Institutionen zu finden. Doch nach wie vor ist feministische Theoriebildung eng mit ihrer Bewegungsgeschichte verknüpft. Dieses Seminar ist als Einführung konzipiert und gibt als solches einen historischen und thematischen Überblick über die feministischen Bewegungen.

62812 Die Managementmaschine. Männlichkeiten in den Führungsetagen der Wirtschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

D. Lengersdorf

Nicht zuletzt die Diskussion zur Frauenquote in Aufsichtsräten macht einmal mehr deutlich, dass die Führungsteagen deutscher Wirtschaftsunternehmen fest in Männerhand sind. Aber nicht alle Männer können Top-Manager werden - ebensowenig wie alle Frauen - und was genau an ihrem Mannsein bedeutsam für die Arbeit in der "Chefetage" ist, bleibt im Dunkeln. Das Seminar wird Licht auf diese und weitere Fragen im Forschungsfeld zwischen Männlichkeits- und Organisationsforschung werfen. Darüber hinaus werden Begriffe von Führung, Herrschaft und Macht gemeinsam diskutiert.
Grundlegend:

Kortendiek et al. (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung, VS-Springer

Müller et al. (2013): Geschlecht und Organisation, VS-Springer

62813 Kreide, Stethoskop, Smartphone - Die Bedeutung von Dingen zur Herstellung von Herrschaft und Geschlecht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

D. Lengersdorf

Dinge sind schon immer als Symbole von Macht und Herrschaft eingesetzt worden. Das Zepter oder der Rohstock sind nachhaltige historische Beispiele. Zugleich zeigen Dinge auch Geschlecht an, wie z.B. der rote Ferrari als Zeichen von Männlichkeit. Und der Umgang mit Dingen ermöglicht ein Geschlecht-Tun, wie mit der All-In-One-Fernbedienung. Das Seminar geht mit der Technik- und Geschlechtersoziologie der Frage nach wie Geschlecht, Materialität und Herrschaft zusammenhängen.
Grundlegend:

Degele (2002): Einführung in die Techniksoziologie, UVK

Kortendiek et al. (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung

64041 LET'S REBEL! Widerständiges Denken und kreatives Handeln in Kunst und Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 21.10.2013

J. Dick

Schau genau hin. Jetzt sei mal ehrlich. Es stimmt doch was nicht. Nein, Schau nicht weg. Das kann es doch irgendwie nicht sein. Das hier ist nicht wirklich dieser pudersüße ponyhof. Und Du bist auch nicht wirklich ein Schräubchen im dahinrasenden Systemchen. Und eigentlich könnte ziemlich viel auch ziemlich anders sein.

Lasst es uns wagen kritisch zu sein. Lasst uns träumen und Utopien spinnen. Lasst uns die Welt anstatt nur Bilder gestalten. Lasst uns unsere Kreativität nutzen um unseren Gestaltungs- und Handlungsraum in dieser unseren Welt durch gewiefte Ideen und subversive Taktiken zu vergrößern!

Das was man gerne verändern würde ist in diesem Seminar Ausgangspunkt der künstlerischen und praktischen Auseinandersetzung. Fern von Kategorien soll uns jedes Mittel recht sein unser Handlungspotenzial auszuweiten: Mit performativen, aktivistischen, shamanistischen, therapeutischen aber auch spielerischen Methoden gehen wir interventiv gegen das was wir als Ungut empfinden vor - im großen oder im privaten Bereich, symbolisch oder real, ernst oder absurd, aber auf jeden Fall produktiv, handelnd und auf der Suche nach dem Utopischen. Inspirieren hierbei lassen wir uns von Denkern, Gegenwartskünstlern, Pädagogen, Flashmobbern, Demonstranten, Aktivisten, Theoretikern, Therapeuten, Schamanen, zivil Ungehorsamen, Widerständlern und Weltverbesserern.

Eine Präsentation unserer Gedanken, Utopien und Versuche der Gestaltung der Welt ist am Ende des Semesters erwünscht.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

66120 Berufsstrategien für Frauen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 130

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, ab 24.10.2013

J. Bäuerlen

Was für berufliche Möglichkeiten habe ich? Welche Bewerbungsstrategie ist für mich die Richtige?
 Wie kann Gleichstellung in Unternehmen gelebt und gefördert werden? Welche Optionen ergeben sich hierdurch für das Arbeitsklima oder die Ziele des Unternehmens?

Die Vortragsreihe mit wechselnden (externen) Referent_innen wird vom Career Service der Humanwissenschaftlichen Fakultät und dem Female Career Center organisiert. Sie möchte Studierenden aller Fakultäten durch eine Mischung aus fachlichem Input und Persönlichkeitsberichten, mit individuellen Erfahrungen und Tipps, einen Einblick in verschiedene Berufsfelder und den entsprechenden Berufsalltag geben. Tücken und Problemfelder, aber auch Möglichkeiten und Chancen bei der Berufswahl werden erörtert.

Auch Themen wie Genderkompetenz und Gleichstellung, Netzwerken, Selbstpräsentation, Bewerbungs- und Verhandlungsstrategien, Umgang mit Hierarchien und die Herausforderung der Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Familie werden vorgestellt und diskutiert. Dabei stehen stets auch die aktuellen Herausforderungen der Arbeitswelt im Fokus der Diskussionen.

Sitzungsübersicht (Stand: 24.10.2013):

Datum	Thema	Referent_in
24.10.2013	Die gläserne Decke durchbrechen: Wie Genderkompetenz u. individuelle Strategien helfen können	Anne Haffke/Jana Bäuerlen
31.10.2013	Netzwerken – gewusst wie!	Tanja Herrmann-Hurtzig
07.11.2013	Karriere 2.0 – Social Media eröffnet neue Jobchancen	Olivera Wahl
14.11.2013	Selbstständigkeit als Karriereoption	Marc Kley
21.11.2013	Menschen motivieren, Teams führen – was Führungskraft ausmacht	Brigitte Klein
28.11.2013	Raus aus der Stressfalle. Gesunder u. kompetenter Umgang mit Belastungen	Jörg Schönenberg
05.12.2013	Wege in die/der Wissenschaft – Arbeitsplatz Hochschule	Isabel Zorn/Anne Gast
12.12.2013	Hättewolltewäre? Überlegungen einer Medienfrau – Entscheidungen u. Konsequenzen eines Berufswegs in Deutschland	Ute Blindert
19.12.2013	Entwicklungs(zusammen)arbeit am Beispiel der Mikrofinanzierung (Indonesien/ Deutschland)	Sonia Reinhardt
09.01.2014	Erfolgreich Überzeugen – mit Statussignalen Wirkung zeigen	Tanja Bastian
16.01.2014	Gehaltsverhandlungen – welche Strategien zum Erfolg verhelfen	Anne Kabelitz
23.01.2014	(Un-) Vereinbar? Zum Verhältnis von Studium/Erwerbsarbeit und Familie	Maike Hellmig
30.01.2014	Strategien für einen erfolgreichen Berufseinstieg: Von der Bewerbungsmappe bis zum Bewerbungsgespräch	Sylvia Schnödewind

06.02.2014	Individuelle Berufsstrategien: Diskussion u. persönliche Standortbestimmung	Career Service HF/FCC
------------	---	-----------------------

Zielgruppe dieser Veranstaltung sind Frauen aller Fachrichtungen, die sich gezielt auf ihren beruflichen Werdegang vorbereiten möchten, sowie Männer, die sich für das Thema interessieren.

Gasthörer_innen sind zu den einzelnen Vorträgen der Vortragsreihe herzlich willkommen.

! Bitte beachten Sie: Diese Veranstaltung beginnt in der 2. Vorlesungswoche, also am Do., 24.10.2013 !

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an: careerservice-hf@uni-koeln.de

Anforderungen: regelmäßige Teilnahme, schriftliche Übungsaufgaben bzw. Reflexionsbericht

Anerkannt mit 3 CP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

66609 Einführung in die Fotografie, Bildbearbeitung und das Recht am Bild

Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 27

Mi. 22.1.2014 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 20

Mi. 22.1.2014 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 22

10.2.2014 - 13.2.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 22, Block

D. Kowalke
U. Kullik

Der Kurs vermittelt Grundkenntnisse um das Themengebiet Fotografie.

Inhalte sind Kreativität, Hardware und Bildbearbeitung.

Praktische Übungen zum Umgang mit Kamera und Bildbearbeitung sind integriert - ebenso wird die rechtliche Situation beim Fotografieren behandelt.

Voraussetzung sind gute PC-Kenntnisse. Digital-Spiegelreflexkameras können zu den Übungen bereitgestellt werden - eigenes Gerät ist wünschenswert.

Zum Einsatz kommen die NIKON-Software CaptureNX2 und ViewNX2.

69088 Ich zeichne mir die Welt...Zeichnung als Konstruktion von Welt für die pädagogische Praxis (Montagstiftung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 16.10.2013 18 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

D. Rohr
J. Ganz

WS 2013/14

16., 23., 30. Oktober,

06., 13., 27. November 2013

Kompaktseminar

Mi. 18-21 Uhr,

6 Termine

Ort: Räume der Montag Stiftung

Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

Materialkostenbeitrag 20 EUR

(inkl. Skizzenbuch)

Nur 2CP möglich!!!!

Ich zeichne mir die Welt...

Zeichnung als Konstruktion von Welt für die pädagogische Praxis

Dozentin Judith Ganz

Neben der gesprochenen und geschriebenen Sprache existieren eine Reihe sogenannter nonverbaler Sprachen zur Darstellung und Mitteilung von Welt bzw. zu ihrer Konstruktion.

Die Zeichnung stellt, im Vergleich mit anderen bildenden Künsten wie Malerei, Plastik oder Film, die älteste und unmittelbarste Form bildnerischen Ausdrucks des Menschen dar. Mit ihr kann man direkt und phantasievoll die eigenen Vorstellungen von Welt, die eigene Sichtweise der Dinge dokumentieren oder sie verschlüsselt und geheimnisvoll anderen mitteilen, ohne sie sprachlich fixieren zu müssen, um so zu einer eigenen Umsetzung von Bildsprache zu gelangen.

Im Seminar werden unterschiedliche Methoden erarbeitet, die bei der Entwicklung von individuellen Zeichentechniken helfen, Welt zeichnerisch konstruieren zu können. Durch Wahrnehmungsschulung, Entwicklung der Phantasie und des künstlerischen Ausdrucks werden spielerisch und experimentell Kompetenzen entwickelt, die in die spätere pädagogische Praxis eingehen werden.

In einem Zeichenbuch wird gemeinsam mit verschiedenen Elementen und Techniken gearbeitet und experimentiert: Linie und Plastizität, Tontrennung, intuitives Zeichnen, auf den Kopf gestelltes Kopieren, Schraffuren und Muster, Frottagen und Zeichencollagen. Alles ist erlaubt, was die notwendigen Spuren auf dem Papier hinterlässt, die man will: Bleistift, Grafit, Kohle, Tinte, Marker, Kuli ...

Das Zeichenbuch wird während der 6 Veranstaltungstermine und unterwegs gefüllt und dokumentiert so die Entwicklung jedes/jeder einzelnen Teilnehmenden.

Beginn:

16., 23., 30. Oktober 2013

06., 13., 27. November 2013

Mittwochs 18-21 Uhr

Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1

Dozentin: Judith Ganz

!!! ACHTUNG, in diesem Seminar können nur 2 CP erworben werden !!!

50931 Köln

69135 Raumwahrnehmung in der Stadt - Stadt wahrnehmen als Raum - Montag Stiftung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 7.10.2013 18 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Di. 8.10.2013 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Mi. 9.10.2013 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

D.Rohr
B.Sieverts

WS 2013/14

07.-09. Oktober 2013

Kompaktseminar

Mo. 18-21 Uhr,

Di. 10-18 Uhr,

Mi. 10-18 Uhr

Ort: Räume der Montag Stiftung

Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

Kostenbeitrag 18 Euro

Raumwahrnehmung in der Stadt – Stadt wahrnehmen als Raum

Dozent Boris Sieverts

Anthropologisch betrachtet ist der Mensch ein Randbewohner

übersichtlicher Ebenen. Sein Raumerlebnis ist also zunächst eher ein

landschaftliches als ein architektonisches. In der Stadt sind wir umgeben

von Gebautem. Sogar Parks, Straßen und andere Freiräume erscheinen

uns im Allgemeinen als aus der gebauten Umgebung ausgeschnittene

Situationen. Unsere alltägliche Umgebung zerfällt dadurch in nur noch

funktional zusammenhängende Teilräume. Was, wenn wir beginnen,

die Stadt selber als Landschaft zu betrachten? Gibt es dann noch eine

Unterscheidung zwischen Orten und Unorten? Schön und hässlich?

Öffentlich und privat?

Im Seminar erfahren wir Köln als eine Stadt erzählerischer Widersprüche,
voller Anfänge und Abbrüche, Wildnisse und Kulturen. Den Schlüssel dazu

bildet die Bewegung. Wie bewege ich mich durch meine Stadt? Sehe ich

Gebäude als Barrieren oder potentielle Passagen? Wo führt es mich hin,

wenn ich nicht da rausgehe, wo ich reingekommen bin? Wenn ich den

gepflasterten Weg verlasse und mich dem Trampelpfad der Kinder,

Jugendlichen, Kaninchen anvertraue?

Die Stadt, wie Kinder sie sich erobern, ist dieses Abenteuerland, und sie

freuen sich unglaublich, wenn sie in dieser Erfahrung von Erwachsenen

bestärkt werden, sie mit ihnen teilen können und/oder von ihnen angeleitet

werden.

Im praktischen Teil des Seminars werden wir selber Köln auf diese oder

ähnliche Weise erleben. Im theoretischen Teil reflektieren wir die

gemachten Erfahrungen und wie diese in der Arbeit mit Kindern und

Jugendlichen produktiv gemacht werden können. Dabei geht es in letzter

Instanz um räumliche Sinnstiftung.

Das Seminar wird durchgeführt von Herrn Boris Sieverts

Kompaktseminar:

01.10.-03.10.2012

Mo. 18-21.00h

Di. 10-18.00h

Mi 10-18.00h

Ort: Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger Str. 1

50931 Köln

Kostenbeitrag: 15 EUR direkt an den Dozenten

69155 Theorien und Konzepte zur Förderung der sozial-emotionalen Entwicklung von Menschen mit Beeinträchtigung der körperlichen/motorischen Entwicklung

2 SWS; Seminar

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

G. Hansen

69196 Forschungsmethodik in der Neurologie und Psychiatrie am Beispiel der Alzheimer Krankheit MK 4.3

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 8 - 9.30, Externes Gebäude, extern

R. Mielke

Veranstaltungsbeschreibung:

Die Alzheimer-Krankheit ist die häufigste neurologisch-psychiatrische Erkrankung und kann als Modellerkrankung für den systematischen Abbau erworbener Fähigkeiten und die

Entstehung einer Behinderung betrachtet werden. Zu Beginn der Erkrankung bestehen Störungen der Einspeicherung in das mittelfristige Gedächtnis. In mittelgradigen Stadien stehen affektive und progrediente intellektuelle Einbußen im Vordergrund und im Endstadium sind die Betroffenen hilflos und auf Versorgung angewiesen. Zugrunde liegt eine Degeneration von neurobiologischen Systemen mit einem bestimmten zeitlichen Ablauf. Umfangreich sind die wissenschaftlichen Forschungsergebnisse. In diesem Seminar werden unter Auswertung internationaler Literatur medizinische Forschungsmethoden und deren Ergebnisse aus Grundlagen, Diagnostik und Therapie erörtert.

Diese Veranstaltung wird als Baustein 3 für das Vertiefungsstudium Schwerpunktmodul MK 4 (Neuropsychiatrie - Grundlagen und Therapie neuropsychiatrischer Erkrankungen unter spezieller Berücksichtigung des Kindes- und Jugendalters) angeboten und basiert auf Inhalten des Bausteins 1.

Scheinbedingungen für Diplom- und andere Studiengänge:

regelmäßige Teilnahme und Ausarbeitung eines Referates. Die Teilnahmeplätze werden allerdings vorrangig an Studierende nach LPO vergeben und sind begrenzt.

Bedingungen für die Vergabe von Credit Points:

2 CP, keine Benotung: regelmäßige Teilnahme und Ausarbeitung eines Referates.

3 CP, Benotung von 1,0 bis 6: siehe 2 CP und zusätzlich Auswertung einer wissenschaftlichen Literaturstelle zum Thema des Referats.

4 CP, Benotung von 1,0 bis 6: siehe 2 CP + Klausur gegen Ende des Semesters.
Die Veranstaltung findet in Raum 3.27 (IBW) statt.

Basis-Literatur:

Förstl H (Hrsg). Lehrbuch der Gerontopsychiatrie und -psychotherapie. 2. Auflage. Thieme, Stuttgart 2003.

Bortz, J. Statistik für Sozialwissenschaftler. Ab 4. Auflage. Springer-Verlag

Weitere Literatur:

In Medline gelistete Originalarbeiten zu Studien werden im Seminar als Handout zum Kopieren verteilt.

69225 Medizinisch-neurobiologische Grundlagen der Entwicklung und Rehabilitation MK 4.2

3 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Di. 16 - 18.15, Externes Gebäude, extern

R. Mielke

Veranstaltungsbeschreibung:

Der Begriff „Behinderung“ im weitesten Sinn (geistige Behinderung, körperliche Behinderung, Sprachbehinderung etc.) stellt weder eine diagnostische oder syndromale Kategorie dar. Er ist daher für medizinisch-wissenschaftliche Fragestellungen allenfalls im Sinne der Finalität als Folge einer definierten Erkrankung und für empirische Fragestellungen gar nicht geeignet.

Diese Veranstaltung soll eine medizinisch-neurobiologische Basis für wissenschaftliche Fragestellungen, aber auch zum Verständnis von neurologischen Erkrankungen, die zur Behinderung führen, schaffen. Dazu wird der Begriff Behinderung nach dem WHO-Modell unter Anwendung der „International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF)“ bezüglich der Bereiche Pathology (strukturelle & biochemische Auffälligkeiten) und Impairment (Konsequenzen in Bezug auf Körperfunktionen) analysiert.

Neben neurobiologischen Grundkenntnissen werden daher Aspekte der Physiologie, der Genetik und der modernen Neurowissenschaften, insbesondere auch zur Entwicklung, Aufbau und Funktionsweise des Nervensystems vermittelt. Insbesondere letztere sind nicht nur hinsichtlich rehabilitativer Maßnahmen bedeutsam, sondern stellen auch eine Basis für empirische Fragestellungen dar. Zugleich bieten die Neurowissenschaften Grundlagenwissen zum Verständnis von angewandter Forschung.

Sämtliche Inhalte dieser Veranstaltung können bei der mündlichen Prüfung des Staatsexamens nach neuer LPO abgefragt werden; individuelle Einzelthemen werden diesbezüglich nicht mehr abgesprochen!

Diese Veranstaltung wird als Baustein 2 für das Vertiefungsstudium Schwerpunktmodul MK 4 (Neuropsychiatrie - Grundlagen und Therapie neuropsychiatrischer Erkrankungen unter spezieller Berücksichtigung des Kindes- und Jugendalters) angeboten und basiert auf Inhalten des Bausteins 1.

Scheinbedingungen:

2 CP: Teilnahme,

3 CP: Teilnahme und Referat (maximal zu zweit, Themen werden bekannt gegeben, mit Auswertung internationaler Literatur),

4 CP: Teilnahme und Klausur am Ende des Semesters.

Weiteres nach Absprache in den ersten Vorlesungsstunden.
Die Veranstaltung findet im Hörsaal 254 im IBW - Gebäude statt.

- Birbaumer N, Schmidt RF (2006): Biologische Psychologie. 6. Auflage. Springer Verlag Heidelberg.

- Pritzel M, Brand M, Markowitsch H (2003): Gehirn und Verhalten. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg Berlin.

- Pinel JPJ (1997): Biopsychologie - eine Einführung. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg Berlin.

69243 Kinder- und Jugendpsychiatrie (FS e./s. und Lernen)

2 SWS; Blockveranstaltung

Sa. 14.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), H4

Sa. 11.1.2014 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Sa. 25.1.2014 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), H4

In diesem Seminar sollen die wichtigsten psychiatrischen Störungsbilder aus der Perspektive der Systemtheorie der Bielefelder Schule (Luhmann, Fuchs) besprochen werden. Unter der Annahme, dass jedem, auch dem psychopathologisch relevantem, Verhalten die Funktion zukommt, die autopoietische Reproduktion des psychischen Systems zu sichern, wird gefragt, wie sich das Problem beschreiben lässt, für welches das auffallende Verhalten eine Problemlösung bieten soll.

R.Schleiffer

Voraussetzungen für den Erwerb von Creditpoints:

2 CP's: Teilnahme an allen 3 Veranstaltungen (Teilnehmerliste).

3 CP's: Teilnahme an allen 3 Veranstaltungen plus Klausur; Bewertung entsprechend 3 CP's

4 CP's: Teilnahme an allen 3 Veranstaltungen plus Klausur; Bewertung entsprechend 4 CP's, d.h. höhere Anforderungen als für 3 CP's.

Zur Vorbereitung wird empfohlen:

Schleiffer, R. (2012): Das System der Abweichungen. Eine systemtheoretische Neubegründung der Psychopathologie. Heidelberg: Carl-Auer.

Fuchs, P. (2004): Niklas Luhmann, beobachtet. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Luhmann, N./Baecker, D. (2006): Einführung in die Systemtheorie. Heidelberg: Carl-Auer.

69319 Hörverarbeitung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 28.3.2014 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Sa. 29.3.2014 10 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

So. 30.3.2014 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

E. Wimmer

Das Seminar gibt zunächst einen Einblick in die Verarbeitung peripherer Hörprozesse und der zentralen Hörverarbeitung im Gehirn. Anschließend werden verschiedene objektive und subjektive Hörtestverfahren und sprachaudiometrische Tests sowie verschiedene Typen von Hörhilfen vorgestellt. Den Schwerpunkt des Seminars bildet die Untersuchung, welche Auswirkungen Hörstörungen auf die Sprachentwicklung – insbesondere den Grammatikerwerb – haben können und welche Faktoren dabei möglicherweise eine Rolle spielen. Dabei werden aktuelle Forschungsergebnisse aus nationalen und internationalen Studien herangezogen.

Bitte machen Sie mit mir einen Termin zur Vorbesprechung und Ablauf des Seminars (Übernahme eines Kurzreferats), insbesondere, wenn Sie nach der 2. Belegungsphase noch nicht auf der Teilnehmerliste in KLIPS stehen.

Eva Wimmer

97600 Einführung in die Psychologie (SI)

4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 597

Do. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, A1

Do. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, A1

D. Ehlebracht
D. Fetchenhauer

Einführung in die Psychologie
in Kooperation mit der Wirtschafts- und Sozialpsychologie

Diese Einführungsvorlesung hat das Ziel, die Studierenden mit den wichtigsten Fragestellungen, Theorien und Methoden der Sozial- und Wirtschaftspsychologie vertraut zu machen. Hierbei geht es zum Beispiel um folgende Themen:

- Wer bin ich? Oder: Warum es so schwer ist, sich selbst zu erkennen?
- Die Furcht vor Widersprüchen. Oder: Was ist psychologische Dissonanz?
- Können Frauen wirklich nicht einparken? Unterschiede zwischen Männern und Frauen.
- Wie trifft man eine gute Entscheidung?
- Dr. Jekyll und Mr. Hyde: Warum Menschen manchmal Heilige und manchmal Mörder sind.
- Strategische Interaktion: Konflikt, Vertrauen und Kooperation
- Soziale Persuasion – oder: Wie wird man ein guter Verkäufer?
- Determinanten von Lebenszufriedenheit. Oder: Macht Geld glücklich?
- Soziale Vergleichsprozesse – oder: Warum ist uns sozialer Status so wichtig?

Prüfungsleistung im Studium Integrale: Studierende, die die Veranstaltung "Einführung in die Psychologie" im Rahmen des Studium Integrale belegen schreiben eine Abschlussklausur. Der Klausurtermin sowie die Klausurinhalte und die relevanten Kapitel werden von Prof. Fetchenhauer in der Veranstaltung bekannt gegeben.

>>>

ACHTUNG: Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass der Besuch dieser Vorlesung für Studierende der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät nicht sinnvoll ist. Im Studium Integrale der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät können KEINE Prüfungen angerechnet werden, die im Rahmen eines Studiengangs an der WiSo-Fakultät Bestandteil irgendeines Hauptfaches, Nebenfaches, des Faches Methoden und Nachbargebiete, des Wahlbereichs, des Faches Information Systems, des Faches Betriebswirtschaftslehre sowie des Faches Mathematik und Informatik eines Bachelorstudiengangs, eines Majors, eines Minors, des Faches Methoden und Techniken eines Masterstudiengangs sowie für alle Prüfungen, die Bestandteil eines Diplomstudiengangs oder eines Lehramtsstudienganges sind. Dies gilt unabhängig von dem Studiengang, in dem Sie derzeit eingeschrieben sind.

Wir weisen außerdem darauf hin, dass der Besuch dieser Vorlesung für Studierende in den Verbundstudiengängen der Philosophischen Fakultät, die diese Veranstaltung regulär im Fachstudium besuchen können, nicht sinnvoll ist. Auch hier kann die Veranstaltung im Studium Integrale nicht anerkannt werden.

>>>

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Detlef Fetchenhauer, Daniel Ehlebracht

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 4 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät (Ausnahme: Keine Anerkennung in den Verbundstudiengängen)
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

VERANSTALTUNGSORT:

Hörsaalgebäude, Hörsaal A1

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
 - Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
 - Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.
- Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
 - Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

97601 Ringvorlesung: Gutes Leben in einer alternden Gesellschaft? (Teil II) (SI)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 72

Di. 17.45 - 19.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 22.10.2013 -
28.1.2014

H. Meyer-Wolters

Ringvorlesung der Universität zu Köln im Rahmen des Wissenschaftsjahrs 2013 – Die demografische Chance

"Gutes Leben in einer alternden Gesellschaft?" Teil II
(Teil I fand im SoSe 2013 statt)

29.10.2013 // 18.00-19.30 Uhr // Forum Volkshochschule, im Museum am Neumarkt, Cäcilienstr. 29 – 33, 50667 Köln

H. Meyer-Wolters: „Leben und Sterben wo ich hingehöre“ mehr als ein Traum - oder wodurch entstehen lebendige Nachbarschaften und Netzwerke?

05.11.2013 // 18.00-19.30 Uhr // Forum Volkshochschule, im Museum am Neumarkt, Cäcilienstr. 29 – 33, 50667 Köln

A. Ludwig: Makroökonomische Konsequenzen des demografischen Wandels

19.11.2013 // 18.00-19.30 Uhr // Forum Volkshochschule, im Museum am Neumarkt, Cäcilienstr. 29 – 33, 50667 Köln

F. Schulz-Nieswandt: 'Hygieneangst' und die seelischen Grundlagen der 'demenzfreundlichen Kommune'

03.12.2013 // 18.00-19.30 Uhr // Forum Volkshochschule, im Museum am Neumarkt, Cäcilienstr. 29 – 33, 50667 Köln

M. Niehaus: Demografischer Wandel in der Arbeitswelt: Antworten aus Politik, Forschung und Betrieben

17.12.2013 // 18.00-19.30 Uhr // Forum Volkshochschule, im Museum am Neumarkt, Cäcilienstr. 29 – 33, 50667 Köln

K. M. Perrar: End-lich leben. Beiträge der Palliativmedizin zu einem gelingenden Alter(n)

07.01.2014 // 18.00-19.30 Uhr // Forum Volkshochschule, im Museum am Neumarkt, Cäcilienstr. 29 – 33, 50667 Köln

S. Zank: Alternde Familien und Pflegebedürftigkeit

21.01.2014 // 18.00-19.30 Uhr // Forum Volkshochschule, im Museum am Neumarkt, Cäcilienstr. 29 – 33, 50667 Köln

R. Mielke: Mobilität im Alter: der Beitrag der Neurowissenschaften zur Fahrtauglichkeit der Senioren

04.02.2014 // 18.00-19.30 Uhr // Forum Volkshochschule, im Museum am Neumarkt, Cäcilienstr. 29 – 33, 50667 Köln

D. Schäfer: Titel folgt

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Hartmut Meyer-Wolters

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 2 LP (60h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

VERANSTALTUNGSORT:

Forum Volkshochschule im Museum am Neumarkt

Cäcilienstraße 29-33

50667 Köln

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
 - Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
 - Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.
- Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
 - Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

97602 Kaufmännische Grundlagen (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Fr. 10.1.2014 10 - 13.30, 101 WiSo-Hochhaus, 410

Fr. 17.1.2014 10 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Fr. 24.1.2014 10 - 13.30, 101 WiSo-Hochhaus, 310

Do. 30.1.2014 10 - 13.30, 101 WiSo-Hochhaus, 410

Fr. 31.1.2014 10 - 13.30, 101 WiSo-Hochhaus, 310

Do. 6.2.2014 10 - 13.30, 101 WiSo-Hochhaus, 410

Fr. 7.2.2014 10 - 13.30, 101 WiSo-Hochhaus, 310

T. Klettke

Wie funktioniert eine Bilanz? Wie kann beurteilt werden, ob ein Investitionsprojekt sich lohnt? Was sind Kennzahlensysteme? Wozu brauchen wir Kostenrechnung?

Innerhalb eines Unternehmens wird man täglich mit den Konsequenzen betriebswirtschaftlicher Entscheidungen konfrontiert und muss häufig selbst derartige Entscheidungen treffen. Auch in anderen Lebensbereichen spielen wirtschaftliche Grundkenntnisse häufig eine Rolle, sei es bei der Finanzierung eines Autos, beim Preisvergleich, bei der Entscheidung für ein Produkt oder bei Einstellungsgesprächen.

Die Veranstaltung „Kaufmännische Grundlagen“ richtet sich an Hörer aller Fakultäten und vermittelt „Nicht-BWLern“ betriebswirtschaftliches Elementarwissen. Ziel des Kurses ist es, den Hörern einen Einblick in wichtige Problemfelder und Methoden der Betriebswirtschaftslehre zu geben. Geplante Themen sind u.a. Rechnungswesen, Bilanzierung, Kosten- und Leistungsrechnung, Investitionsrechnung, Beschaffungs- und Absatzpolitik sowie privatrechtliche Grundlagen.

Besondere Vorkenntnisse sind für die Teilnahme am Kurs nicht erforderlich. Für den Erwerb der 3 CP im Rahmen des Studium Integrale ist neben der Anwesenheit und aktiven Teilnahme am Kurs auch das Bestehen der abschließenden Klausur erforderlich.

Veranstaltungsort:

Raum 410 im WiSo-Hochhaus

Seminartermine:

Freitag 10.01.2014, 10.00 – 13.30 Uhr
 Freitag, 17.01.2014, 10.00 – 13.30 Uhr
 Freitag, 24.01.2014, 10.00 – 13.30 Uhr
 Donnerstag, 30.01.2014, 10.00 – 13.30 Uhr
 Freitag, 31.01.2014, 10.00 – 13.30 Uhr
 Donnerstag, 06.02.2014, 10.00 – 13.30 Uhr
 Freitag, 07.02.2014, 10.00 – 13.30 Uhr

Klausur: Datum, Raum und Zeit werden noch bekannt gegeben!

ACHTUNG: Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass der Besuch dieses Seminar für Studierende der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät nicht sinnvoll ist. Im Studium Integrale der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät können KEINE Prüfungen angerechnet werden, die im Rahmen eines Studiengangs an der WiSo-Fakultät Bestandteil irgendeines Hauptfaches, Nebenfaches, des Faches Methoden und Nachbargebiete, des Wahlbereichs, des Faches Information Systems, des Faches Betriebswirtschaftslehre sowie des Faches Mathematik und Informatik eines Bachelorstudiengangs, eines Majors, eines Minors, des Faches Methoden und Techniken eines Masterstudiengangs sowie für alle Prüfungen, die Bestandteil eines Diplomstudiengangs oder eines Lehramtsstudienganges sind. Dies gilt unabhängig von dem Studiengang, in dem Sie derzeit eingeschrieben sind.

Externe/-r Dozent/-in: T. Klettke

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studeingänge folgender Fakultäten:

- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigst fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
 - Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
 - Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.
- Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
 - Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

97603 Power Your Life (Projektarbeit in Unternehmen) (SI)

2 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 100

Do. 24.10.2013 18 - 20.30

Do. 30.1.2014 18 - 20.30

(.Professional Center
F.Sevenig

Eine Veranstaltung in Kooperation mit diversen Unternehmen und Institutionen, zudem in Kooperation mit der Fachhochschule Köln, der Stadt Köln und der Agentur für Arbeit Köln.

Theorien sind eine feine Sache, doch ohne praktische Erfahrungen bleiben sie Schall und Rauch! Unter dem Motto „Wissenschaft trifft Wirtschaft“ bietet Ihnen die Veranstaltung Power Your Life die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in renommierten Unternehmen und Institutionen zu sammeln. Bearbeiten Sie spannende und vielseitige Projektaufträge im Unternehmen und erwerben Sie nebenbei Leistungspunkte für Ihr Studium Integrale! Alle Projekte setzen einen unterschiedlichen Studienfokus, werden von Mentoren aus den Unternehmen begleitet und ermöglichen Ihnen Kontakt zu Personalverantwortlichen und Unternehmensentscheidern.

Neben den semesterbegleitenden Projektarbeiten bieten die Auftakt- und Abschlussveranstaltung einen Einblick in die Welt der Praxis. Die Auftakt- und Abschlussveranstaltung sind Pflichttermine (24.10.2013 und 30.01.2014 jeweils von 18:00 Uhr bis ca. 20:30 Uhr, siehe Website: www.professionalcenter.uni-koeln.de/poweryourlife).

Die Projekte werden in Kooperation mit folgenden Unternehmen und Institutionen ermöglicht:

AXA Konzern AG

Axiogenesis AG

Bildung und Begabung gemeinnützige GmbH

hgnc e.V.

Kölner Bank eG

KPMG AG

Privatbrauerei Gaffel Becker & Co. OHG

RheinEnergie AG

VIS a VIS Agentur für Kommunikation GmbH

YouGov Deutschland AG

Die Anmeldung ist ab dem 16.09.2013 und nur über die Website des Professional Centers möglich. Die offizielle Anmeldefrist endet am Donnerstag, den 20.10.2013.

Die Anmeldung und weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter www.professionalcenter.uni-koeln.de/poweryourlife wechselnde Dozenten und Mentoren

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Detaillierte Hinweise zur Anmeldung finden Sie auf der Website des ProfessionalCenters:

<http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/poweryourlife>

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

97604 Recht für Nichtjuristen (SI)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 76

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

S. Povedano Peramato

Jeder Studierende begegnet im Alltag einer Vielzahl von gängigen Rechtsproblemen, die ihm nicht vertraut sind.

Die Vorlesung setzt an diesem Punkt an und liefert unter Einbeziehung praktischer Fälle für den Alltag nützliches und verwertbares Basiswissen. Hierzu gehören insbesondere neben den Erläuterungen des täglichen Vertragsschlusses ein Überblick über häufig wiederkehrende Vertragstypen, wie z.B. den Kauf-, Miet- oder Arbeitsvertrag. Auch grundlegende Haftungstatbestände sind Gegenstand der Vorlesung. Am Ende der Vorlesung wird eine Abschlussklausur angeboten, deren Bestehen Voraussetzung für den Nachweis von 3CP ist.

Diese Veranstaltung richtet sich nicht an Studierende der Rechtswissenschaft und der Wirtschaftswissenschaften, die Leitungsnachweise zu rechtlichen Grundlagen im Rahmen Ihres Studiengangs erwerben müssen.

Dozent/-in: Frau S. Povedano Peramato

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
 - Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
 - Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.
- Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
 - Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können. Benötigt wird in jedem Fall ein dtv-Text zum BGB (Bürgerliches Gesetzbuch), 71. Auflage 2013 oder neuer.

97605 Service Learning - Lernen durch Engagement

2 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 40

k.A.

M. Bigdeli

(.Professional Center

Service Learning verbindet universitäres (Projekt-)lernen mit gemeinnützigem Engagement. Der Reiz dieses Studiums besteht vor allem darin, dass Studierende ihr Know-How aus dem Studium oder ihre sonstigen Interessen und Fähigkeiten zur aktiven Unterstützung gemeinnütziger Einrichtungen einbringen und somit einen Mehrwert für sich und andere schaffen können. Hierbei erworbene Schlüsselkompetenzen sind besonders auch im Hinblick auf den Berufseinstieg wertvoll. Verschiedene Engagements rund um die Themenbereiche:

- Event- und Kampagnenmanagement
- Formen der quantitativen und qualitativen Datenerhebung in der Evaluationsforschung
- Lehren und Lernen: Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit
- Soziale Arbeit: Handeln in anderen Lebenswelten
- Soziales Marketing - 'mehr als Werbung für einen guten Zweck'
- Video: Dreh und Schnitt

Sowohl die Einführungs- und die Abschlussveranstaltung als auch die Meilensteintreffen sind verpflichtend. Während des Semesters treffen sich die Teilnehmer wöchentlich an festgelegten Terminen in ihren Projektgruppen.

Die Anmeldemodalitäten sowie weitere Informationen zu allen Projekten finden Sie auf <http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/servicelearning>
Die Auftaktveranstaltung findet am 25.10.2013 statt.

wechselnde Dozenten/-innen und Projektbetreuer/-innen
Verantwortlich: M. Bigdeli

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Anerkannt als Berufsfeldpraktikum für Lehramtsstudierende. Informationen dafür unter: <http://zfl.uni-koeln.de/14316.html>

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Detaillierte Informationen zur Anmeldung finden Sie auf unserer Website: <http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/servicelearning>

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

97606 Ringvorlesung: Spiele. Ich spiele, also bin ich. (Ringvorlesung mit Workshops)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 140

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Aula 2, ab 22.10.2013

S.Schöneborn

Spiel – dahinter verbirgt sich mehr als Spaß und Zeitvertreib. Spielen beschleunigt den Sozialisationsprozess, es verhilft zu motorischen und kognitiven Fähigkeiten und kann einen Gegenpol zur Realität generieren. Spiele sind für Wissenschaft und Wirtschaft relevant. Das Spiel kann als Theorie dienen, als Lernmotor fungieren, es kann aber auch süchtig machen. Wo ist da noch die Grenze zwischen Spiel und Arbeit? Erfahren Sie mehr über diese spannenden Zusammenhänge sowie über die Kulturgeschichte des Spiels, über virtuelle Welten und Game Design sowie über die Sportspielforschung.

Die wissenschaftlichen Vorträge an der Uni ergänzen wir durch Workshops bei den mitwirkenden Unternehmen und Forschungseinrichtungen vor Ort: Erhalten Sie Einblicke in die Video- und Brettspielentwicklung sowie in die Spielindustrie, kreieren Sie Ihr eigenes Spiel oder lernen Sie die Erforschung und Anwendung spielerischer Elemente in der Praxis kennen. Kommen Sie mit Vertretern aus

Wirtschaft und Forschung in Kontakt und freuen Sie sich auf unseren Abschlussabend bei der Koelnmesse, dem Veranstalter der gamescom. An diesem Abend ist auch ein kurzer Einblick in die Erlebnisse der jeweiligen Studierendengruppen aus den 6 Workshops geplant.

Die Workshops finden an unterschiedlichen Wochentagen und jeweils ganztags statt. Sie werden in Kooperation mit folgenden Unternehmen und Forschungseinrichtungen ermöglicht:

- Cologne Game Lab, Fachhochschule Köln
- Deutsche Post DHL
- Electronic Arts
- Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS
- SpieleErfinderStudio Jens-Peter Schliemann
- studiobühneköln & Institut für Medienkultur und Theater, Universität zu Köln

Die Vortragsreihe findet immer dienstags von 17:45 - 19:15 Uhr statt.

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Fakultäten unserer Universität. Gasthörer/-innen sind zur Vortragsreihe herzlich willkommen.

Alle Informationen zu den einzelnen Terminen (Vortragsreihe wie Workshops) finden Sie auf der Veranstaltungswebsite (siehe Link).

Die Anmeldung ist ab dem 09.09.2013 und nur über die Website des ProfessionalCenters möglich. Die Plätze sind begrenzt! Die Zuteilung zu den Workshops erfolgt nach dem Prinzip first come - first served. Die offizielle Anmeldefrist endet am 04.11.2013.

Alle Informationen zur Veranstaltung sowie die Anmeldung finden Sie unter:

www.professionalcenter.uni-koeln.de/spiele

Wechselnde (externe) Referenten/-innen und Dozenten/-innen

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Stefan Herzig, Prorektor für Lehre und Studium & Wissenschaftliche Leitung des ProfessionalCenters der Universität zu Köln

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Detaillierte Informationen zur Anmeldung und zur Veranstaltung finden Sie unter: www.professionalcenter.uni-koeln.de/spiele

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung eine Bescheinigung bzw. die ausgeschriebenen Leistungspunkte. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
 - Zum Erhalt der Leistungspunkte bzw. zum Bestehen ist die regelmäßige Anwesenheit während der Vortragsreihe (mind. 6 Vorträge + Abschlussveranstaltung), die aktive Teilnahme an einem Workshop und die Beteiligung an einer der Gruppenpräsentationen am Abschlussabend Voraussetzung.
 - Ordentlich eingeschriebene Studierende aller Fakultäten der Universität zu Köln (auch "Nicht-Bachelor-Studierende") können sich zur Veranstaltung anmelden und erhalten bei Bestehen (siehe Voraussetzungen oben) eine aussagekräftige Bescheinigung.
 - Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltung ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können, sobald diese vorliegen.
- Die Präsentationen, Basisliteratur und vertiefende Literatur werden zur Verfügung gestellt und den Studierenden über die Lernplattform ILIAS zugänglich gemacht.

G e n d e r S t u d i e s

**M . S . C . P S Y C H O L O G I E
(A N W E N D U N G S O R I E N T I E R T) - P O 2 0 0 9**

G r u n d l a g e n v e r t i e f u n g

67400 Psychologische Paradigmenlehre

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 99

Do. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 254

C. Unkelbach

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Forschungstraditionen, erkenntnistheoretischen Positionen und Menschenbilder innerhalb der Psychologie. Der erste Teil der Vorlesung präsentiert historische Paradigmen und ihre Methoden. Der zweite Teil geht auf die momentan vorherrschenden Paradigmen und ihre Stärken und Schwächen ein.

67401 Grundlagenvertiefung Entwicklungspsychologie

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Di. 15.10.2013 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, 315

Fr. 22.11.2013 16 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 30.11.2013 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

So. 1.12.2013 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Di. 10.12.2013 18 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

I. Bovenschen

In der Veranstaltung wird das Thema "Bindungsprobleme & Bindungsstörungen" behandelt. Dabei werden zunächst Grundlagen der Bindungstheorie (z.B. allgemeine Bindungsentwicklung, individuelle Unterschiede in der Bindung, Kontinuität von Bindung, Bedeutung der Bezugspersonen für die Bindungsentwicklung) vorgestellt. Im zweiten Teil des Seminars werden dann Bindungsstörungen besprochen, ehe im dritten Teil bindungstheoretisch fundierte Interventionen in Familien besprochen werden.

Ein besonderer Schwerpunkt des Seminars ist der Einbezug von praktischen Beispielen (u.a. Videos, Interviewbeispiele).

Voraussetzung für den Erwerb der ECTS -Punkte ist die Teilnahme an Gruppenarbeiten sowie die Durchführung von Videoauswertungen.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

M e t h o d e n

67410 Multivariate Verfahren

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 175

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 369

Mi. 12.2.2014 10 - 12, 216 HF Block B (Aula), H4

A. Jain

Komplexere Regressionsanalytische und multivariate Verfahren und ihre Durchführung werden vorgestellt. Klausur am Semesterende. Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Klausur ist die aktive Teilnahme am Seminar.

Bitte beachten Sie, dass die Vorlesung "Methoden der Datenerhebung und -auswertung" in diesem Jahr entfällt. Details zur Modulabschlussprüfung erfahren Sie in dieser Vorlesung Multivariate Verfahren.

Basisliteratur: Eid, M., Gollwitzer, M., & Schmitt, M. (2010). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz. Kapitel 15 - 25.

Weitere Literatur in der Veranstaltung.

67411 Multivariate Verfahren Kurs A

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209, 14tägl, Ende
27.1.2014

M. Barth

Die in der Vorlesung besprochenen multivariaten Verfahren werden mit SPSS praktisch umgesetzt. Klausur am Semesterende. Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Klausur ist die aktive Teilnahme an dieser Übung. Die Voraussetzungen für diesen "Schein" werden in der ersten Stunde bekannt gegeben.

Die Veranstaltung findet alle 2 Wochen statt.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz sonst anderweitig vergeben."

Basisliteratur: Eid, M., Gollwitzer, M., & Schmitt, M. (2010). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz. Kapitel 15 - 25.

67412 Multivariate Verfahren Kurs B

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209, 14tägl, ab
21.10.2013

M. Barth

Die in der Vorlesung besprochenen multivariaten Verfahren werden mit SPSS praktisch umgesetzt. Klausur am Semesterende. Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Klausur ist die aktive Teilnahme an dieser Übung. Die Voraussetzungen für diesen "Schein" werden in der ersten Stunde bekannt gegeben.

Die Veranstaltung findet alle 2 Wochen statt.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz sonst anderweitig vergeben."

Basisliteratur: Eid, M., Gollwitzer, M., & Schmitt, M. (2010). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz. Kapitel 15 - 25.

67413 Multivariate Verfahren Kurs C

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 22, Ende 27.1.2014

M. Barth

Die in der Vorlesung besprochenen multivariaten Verfahren werden mit SPSS praktisch umgesetzt. Klausur am Semesterende. Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Klausur ist die aktive Teilnahme an dieser Übung. Die Voraussetzungen für diesen "Schein" werden in der ersten Stunde bekannt gegeben.

Die Veranstaltung findet nur in der zweiten Semesterhälfte, ab dem 25.11.2013, statt.

Die Veranstaltung findet vom 25.11.2013-27.01.2014 wöchentlich statt. (Bitte ignorieren Sie den o.a. Anfangstermin 14.10.2013.)

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz sonst anderweitig vergeben."

Basisliteratur: Eid, M., Gollwitzer, M., & Schmitt, M. (2010). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz. Kapitel 15 - 25.

67608 Tutorium Multivariate Verfahren

Tutorium

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

A. Jain

Das Tutorium wird von Laura Henze geleitet.

E v a l u a t i o n

D i a g n o s t i k

67430 Gutachtenseminar - Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 313

W.Follmann

Ziel des Seminars ist die Vermittlung diagnostischer Kompetenzen und des theoretischen Hintergrunds für die Erstellung psychologischer Gutachten. Die Themen folgen dem Aufbau des Gutachtens: Festlegung der Fragestellung, Hypothesenformulierung, Erstellen des Untersuchungsplans, Auswertung und Darstellung der Untersuchungsergebnisse, Abfassung des Befunds, Empfehlungen und Beantwortung der Fragestellung.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Westhoff, K. & Kluck, M. L. (2008). Psychologische Gutachten schreiben und beurteilen. Berlin: Springer.

67431 Gutachtenseminar - Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313

W.Follmann

Ziel des Seminars ist die Vermittlung diagnostischer Kompetenzen und des theoretischen Hintergrunds für die Erstellung psychologischer Gutachten. Die Themen folgen dem Aufbau des Gutachtens: Festlegung der Fragestellung, Hypothesenformulierung, Erstellen des Untersuchungsplans, Auswertung und Darstellung der Untersuchungsergebnisse, Abfassung des Befunds, Empfehlungen und Beantwortung der Fragestellung.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Westhoff, K. & Kluck, M. L. (2008). Psychologische Gutachten schreiben und beurteilen. Berlin: Springer.

67436 Durchführung einer diagnostischen Untersuchung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

k.A., n. Vereinb

M.Acharki
K.Eichel
W.Follmann

Die Übung beinhaltet die weitgehend selbständige Untersuchung eines Einzelfalls, die Erstellung eines Gutachtens und die Rückmeldung der Ergebnisse an den Auftraggeber.

P r o j e k t s e m i n a r

67480 Projektseminar A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

G.Kedia

The objective of this seminar is to plan, execute and analyze an experimental study. The students will work in groups of 5 participants maximum on a research question within the frame of social cognition. The experiments could, for example, be related to person perception, social comparison, and stereotyping. The results of this research will be presented in a poster presented on the last session of the semester.

The seminar will be mainly chaired in English but students will have the possibility to interact with the teacher and to create their poster in German.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.

67481 Projektseminar B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15), ab
8.11.2013

H.Zimmer

In der Veranstaltung werden in kleinen Gruppen psychologische Experimente geplant, durchgeführt und ausgewertet. Das jeweilige Thema wird aus dem Bereich der Sozialpsychologie stammen und gemeinsam von Dozent und Studierenden zu Beginn des Semesters erarbeitet. Dazu werden in der ersten Sitzung Themen vorgeschlagen, es kann aber auch eine selbst gewählte Fragestellung bearbeitet werden. Die Ergebnisse der durchgeführten Untersuchung werden von den Studierenden in Form eines Posters berichtet.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.

67482 Projektseminar C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben folgen

A. Gerlach

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.

Veranstaltung findet Pohligr. 1 statt - Laborräume Gerlach

67483 Projektseminar D

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 21.10.2013

R. Imhoff

In der Veranstaltung werden in kleinen Gruppen psychologische Experimente geplant, durchgeführt und ausgewertet. Das jeweilige Thema wird aus dem Bereich der Sozialpsychologie stammen und gemeinsam von Dozent und Studierenden zu Beginn des Semesters erarbeitet. Dazu werden in der ersten Sitzung Themen vorgeschlagen, es kann aber auch eine selbst gewählte Fragestellung bearbeitet werden. Die Ergebnisse der durchgeführten Untersuchung werden von den Studierenden in Form eines Posters berichtet.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.

W i s s e n s c h a f t l i c h e K o m m u n i k a t i o n

67491 Wissenschaftliche Kommunikation -Kolloquium B

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

F. Haider

Im Modul "Wissenschaftliche Kommunikation" sind über zwei Semester hinweg zwei Veranstaltungen zu besuchen. In den Veranstaltungen werden Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert. Es sind zwei Prüfungsleistungen zu erbringen -- ein Vortrag über fremde wissenschaftliche Forschungsarbeiten und ein Vortrag zur eigenen wissenschaftlichen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit, jeweils einschließlich Moderation der Diskussion. Bei den Veranstaltungen soll es sich laut Modulhandbuch um ein Seminar und ein Kolloquium handeln; abweichend davon kann anstelle des Seminars ein zweites Kolloquium (oder anstelle des Kolloquiums ein zweites Seminar) besucht werden. Die in KLIPS angegebene Veranstaltungsart spielt für die Anrechnung also keine Rolle; alle im Modul angebotenen Veranstaltungen können besucht werden. Die Teilnehmerzahlen sind begrenzt, um die wissenschaftliche Diskussion der Forschungsergebnisse zu fördern. Im Rahmen jeder Veranstaltung ist (genau) eine der beiden Prüfungsleistungen zu erbringen; dabei können in jeder Veranstaltung beide Arten von Prüfungsleistungen erbracht werden. Die Reihenfolge der Erbringung dieser Leistungen ist den Studierenden freigestellt. Der Vortrag zur eigenen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit sollte allerdings parallel zur (oder nach Abschluss der) Bearbeitung der Masterarbeit besucht werden.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67492 Wissenschaftliche Kommunikation -Kolloquium C

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Di. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, 315

C. Stahl
C. Unkelbach

Im Modul "Wissenschaftliche Kommunikation" sind über zwei Semester hinweg zwei Veranstaltungen zu besuchen. In den Veranstaltungen werden Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert. Es sind zwei Prüfungsleistungen zu erbringen -- ein Vortrag über fremde wissenschaftliche Forschungsarbeiten und ein Vortrag zur eigenen wissenschaftlichen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit, jeweils einschließlich Moderation der Diskussion. Bei den Veranstaltungen soll es sich laut Modulhandbuch um ein Seminar und ein Kolloquium handeln; abweichend davon kann anstelle des Seminars ein zweites Kolloquium (oder anstelle des Kolloquiums ein zweites Seminar) besucht werden. Die in KLIPS angegebene Veranstaltungsart spielt für die Anrechnung also keine Rolle; alle im Modul angebotenen Veranstaltungen können besucht werden. Die Teilnehmerzahlen sind begrenzt, um die wissenschaftliche Diskussion der Forschungsergebnisse zu fördern. Im Rahmen jeder Veranstaltung ist (genau) eine der beiden Prüfungsleistungen zu erbringen; dabei können in jeder Veranstaltung beide Arten von Prüfungsleistungen erbracht werden. Die Reihenfolge der Erbringung dieser Leistungen ist den Studierenden freigestellt. Der Vortrag zur eigenen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit sollte allerdings parallel zur (oder nach Abschluss der) Bearbeitung der Masterarbeit besucht werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67495 Wissenschaftliche Kommunikation -Kolloquium F

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Do. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 312

H. Wolff

Im Modul "Wissenschaftliche Kommunikation" sind über zwei Semester hinweg zwei Veranstaltungen zu besuchen. In den Veranstaltungen werden Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert. Es sind zwei Prüfungsleistungen zu erbringen -- ein Vortrag über fremde wissenschaftliche Forschungsarbeiten und ein Vortrag zur eigenen wissenschaftlichen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit, jeweils einschließlich Moderation der Diskussion. Bei den Veranstaltungen soll es sich laut Modulhandbuch um ein Seminar und ein Kolloquium handeln; abweichend davon kann anstelle des Seminars ein zweites Kolloquium (oder anstelle des Kolloquiums ein zweites Seminar) besucht werden. Die in KLIPS angegebene Veranstaltungsart spielt für die Anrechnung also keine Rolle; alle im Modul angebotenen Veranstaltungen können besucht werden. Die Teilnehmerzahlen sind begrenzt, um die wissenschaftliche Diskussion der Forschungsergebnisse zu fördern. Im Rahmen jeder Veranstaltung ist (genau) eine der beiden Prüfungsleistungen zu erbringen; dabei können in jeder Veranstaltung beide Arten von Prüfungsleistungen erbracht werden. Die Reihenfolge der Erbringung dieser Leistungen ist den Studierenden freigestellt. Der Vortrag zur eigenen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit sollte allerdings parallel zur (oder nach Abschluss der) Bearbeitung der Masterarbeit besucht werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67496 Wissenschaftliche Kommunikation G

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, 315

B. English

In dieser Veranstaltung wird aktuelle Forschung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Professur für Angewandte Sozialpsychologie und Entscheidungsforschung vorgestellt und diskutiert, ebenso wie Diplomarbeiten oder Masterarbeiten sowie andere geeignete Forschungsprojekte von Studierenden im Master-Studiengang. Darüber hinaus werden Kolleginnen und Kollegen anderer Universitäten für Gastvorträge eingeladen. In manchen Sitzungen, also z.B. bei Vorträgen internationaler Gäste ist die Veranstaltungssprache Englisch. Je nach aktueller Raumsituation wird die Veranstaltung eventuell auf 10 Uhr verlegt.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an das Sekretariat jrادت@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.

67497 Wissenschaftliche Kommunikation H

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Do. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

T. Mussweiler

In dieser Veranstaltung wird aktuelle Forschung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Social Cognition Cologne vorgestellt und diskutiert, ebenso wie Diplomarbeiten oder Masterarbeiten sowie andere geeignete

Forschungsprojekte von Studierenden im Master-Studiengang. Darüber hinaus werden Kolleginnen und Kollegen anderer Universitäten für Gastvorträge eingeladen. Die Veranstaltung, wird in Raum 2A09 in der Richard-Strauss-Str. 2 durchgeführt. Veranstaltungssprache ist Englisch.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten (per E-Mail an das Geschäftszimmer: jennifer.mayer@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung finden in der Richard-Strauss-Straße im Besprechungsraum 2A09 statt.

P ä d a g o g i s c h e P s y c h o l o g i e

67451 Konfliktmediation Kurs A

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 14.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Fr. 18.10.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 521

Sa. 19.10.2013 9 - 17, 216 HF Block C, 521

Sa. 16.11.2013, nicht am 16.11.2013 Die Veranstaltung findet im Raum 534, Gebäude 216 c, 1. Etage statt!) 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

C. Brenk

In der Veranstaltung werden die Grundlagen der Konfliktmediation aus psychologischer Sicht vermittelt, diskutiert und auf ihre Anwendbarkeit im schulischen Kontext hin überprüft.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Canori-Stähelin, S. & Schwendener, M. (2006). Mediation macht Schule. Der Weg zu einer konstruktiven Konfliktkultur. Zürich: Pestalozzianum.

Hagedorn, O. (2005). Mediation – durch Konflikte lotsen. 58 schüler- und handlungsorientierte Unterrichtsmethoden. Leipzig: Klett.

Montada, L. & Kals, E. (2007). Mediation. Ein Lehrbuch auf psychologischer Grundlage. Weinheim: Beltz.

Schmitt, A. (2005). Konfliktmediation in der Schule. Ergebnisse einer Evaluationsstudie. In: Schriften zur pädagogischen Psychologie, Bd. 18. Hamburg: Dr. Kovac.

67452 Konfliktmediation Kurs B

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 2.12.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

Fr. 10.1.2014 16 - 21, 216 HF Block C, 521

Sa. 11.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

Sa. 1.2.2014 9 - 18, 216 HF Block C, 521

C. Brenk

In der Veranstaltung werden die Grundlagen der Konfliktmediation aus psychologischer Sicht vermittelt, diskutiert und auf ihre Anwendbarkeit im schulischen Kontext hin überprüft.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Canori-Stähelin, S. & Schwendener, M. (2006). Mediation macht Schule. Der Weg zu einer konstruktiven Konfliktkultur. Zürich: Pestalozzianum.

Hagedorn, O. (2005). Mediation – durch Konflikte lotsen. 58 schüler- und handlungsorientierte Unterrichtsmethoden. Leipzig: Klett.

Montada, L. & Kals, E. (2007). Mediation. Ein Lehrbuch auf psychologischer Grundlage. Weinheim: Beltz.

Schmitt, A. (2005). Konfliktmediation in der Schule. Ergebnisse einer Evaluationsstudie. In: Schriften zur pädagogischen Psychologie, Bd. 18. Hamburg: Dr. Kovac.

W i r t s c h a f t s - u n d K o n s u m e n t e n p s y c h o l o g i e

67460 Wirtschafts- und Konsumentenpsychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 60

Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb

H. Wolff

In der Vorlesung werden Themen der Wirtschafts- und Konsumentenpsychologie behandelt, z. B.

Kaufentscheidungen, Werbewirkung, Markenmanagement, Kundenzufriedenheit, Finanzpsychologie,

Ethik in der Wirtschaft u. a. Praxisbeispiele und kleinere Übungen werden die Vorlesung ergänzen. Die

Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Moser, K. (Hrsg.). (2007). Wirtschaftspsychologie. Heidelberg: Springer.

67461 Mikropolitik in Organisationen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 313

H. Wolff

In diesem Seminar liegt der Fokus auf „anrüchigem“ Verhalten in Organisationen, das stärker eigenen als organisationalen Interessen dient und als politisch bezeichnet wird. Politisches Verhalten wird auf zwei Ebenen beleuchtet: Auf der Verhaltensebene beschäftigt sich das Seminar mit Einflusstaktiken, etwa welche Taktiken die Forschung annimmt, wer sie anwendet und welche Einflusstaktiken funktionieren.

Eine weitere Ebene beschreibt die Sicht des Mitarbeiters, wie Politik wahrgenommen wird und welche Konsequenzen sich für Leistung und Zufriedenheit der Mitarbeiter und die Organisation ergeben.

Ein dritter Block des Seminars beschäftigt sich mit dem Phänomen Mobbing. Referate sollen aufzeigen, was Mobbing ist, wo es vorkommt und wie man versuchen kann, Mobbing zu verhindern.

Die Veranstaltung basiert auf der Lektüre und Vorbereitung von Texten durch alle Seminarteilnehmende, sowie der Übernahme kurzer Präsentationen.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

67462 Konsumentenpsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

J. Crusius

Dieses Seminar soll zu einem vertieften Wissen über die Erforschung von Konsumentenverhalten aus psychologischer Perspektive beitragen. Dabei soll es vor allem darum gehen, die psychologischen Prozesse zu beleuchten, die Konsumverhalten zugrunde liegen. Wie treffen Konsumenten Entscheidungen angesichts einer immer größer werdenden Produktvielfalt? Welche Rolle spielen Einkäufe im Selbstkonzept von Menschen? Wie beeinflussen Emotionen Kaufentscheidungen? Wie kann man Menschen zu einem nachhaltigen Konsum bewegen? Diesen und anderen ausgewählten Fragen werden wir anhand aktueller empirischer Forschungsarbeiten nachgehen und Anwendungsmöglichkeiten des gewonnen Wissens erarbeiten und diskutieren.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten (jan.crusius@uni-koeln.de).

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Klinische Psychologie Grundlagen

67440 Klinische Psychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 369

A. Gerlach

Die Vorlesung soll einen vertieften Überblick über eine Reihe von Störungsbildern sowie deren Behandlung geben. Inhaltlich wird ein Überblick über die wichtigsten Störungen im Kindes und Jugendalter, über Persönlichkeitsstörungen, Impulskontrollstörungen, sexuelle Funktionsstörungen sowie Posttraumatische Belastungsstörungen gegeben.

Es wird davon ausgegangen, dass der Lernstoff der Vorlesungen "Klinische Psychologie - Grundlagen" sowie "Psychotherapie" aus dem Bachelorstudiengang bereits vorhanden ist.

Klinische Psychologie Vertiefung

B a s i s s e m i n a r (1 a u s x)

67441 Basisseminar II - Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 313

Die Veranstaltung wird von Frau Natalie Werner gehalten.
Diese Veranstaltung wird von Frau Dr. Natalie Werner gehalten.

R. Gerhards

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67443 Basisseminar II Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 312

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

R. Gerhards

E r g ä n z u n g s s e m i n a r 1 (1 a u s x)

E r g ä n z u n g s s e m i n a r 2 (1 a u s x)

67505 Übung 1 - Persönlichkeitsstörungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 313

Bei diesem Seminar wird auf die einzelnen Persönlichkeitsstörungen eingegangen. Der Fokus liegt hierbei nicht auf der Borderline-Persönlichkeitsstörung, sondern es werden alle Formen vertreten sein. Weitere Inhalte sind die Diagnostik und die Intervention von Persönlichkeitsstörungen.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

L. Naumann

67506 Übung 1 - Psychotherapiewirkungsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 313

Viele Masterstudierenden des Schwerpunkts angewandte Psychologie werden nach dem Studium planen, eine Psychotherapieausbildung zu absolvieren. Um sich für eine Therapieform und Ausbildung entscheiden zu können, ist es sinnvoll, sich damit auseinanderzusetzen, wie die Wirkung von Psychotherapie überhaupt erfasst werden kann, wie und welche Instrumente dazu eingesetzt werden sollen, welche Kriterien angesetzt werden sollen und wie die verschiedenen Verfahren bisher evaluiert wurden. Dazu soll dieses Seminar dienen.

Am Ende des Seminars sollen die Studierenden eigenständig in der Lage sein, die Evidenzen für verschiedene Therapieformen zu bewerten und sich vor dem Hintergrund für eine der Ausbildungsangebote entscheiden zu können. Methodisch wird der Bogen gespannt werden von der Auswahl von Beurteilungsinstrumenten, über Fragen der individualisierung von Therapie bis hin zu Chancen und Grenzen metaanalytischer Techniken im Kontrast zu der Psychotherapieprozessforschung.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

A. Gerlach

67508 Übung 2 - Kinder- & Jugendlichenpsychotherapie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 313

Das Seminar gibt einen praxisnahen Überblick über empirisch fundierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie bei verschiedenen Störungsbildern im Kindes- und Jugendalter sowie über die postgraduale Ausbildung zum approbierten Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und die möglichen Arbeitsfelder.

Die Veranstaltung findet statt im Raum im Erdgeschoss der Klinik für Kinder- & Jugendpsychiatrie, Robert Koch Str. 10.

M. Döpfner

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung wird von Prof. Dr. Döpfner und Mitarbeiter/innen gehalten.
 Petermann, F. (Hrsg.), Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie (6. Aufl., S. 743 - 760). Göttingen: Hogrefe.

67509 Übung 2 - Suchttherapie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 312

S. Stevens

Stoffgebundene Suchterkrankungen gehören zu den häufigsten psychischen Erkrankungen in Deutschland. Obwohl ca. 4 Millionen Menschen die Kriterien für die Diagnose einer Alkoholabhängigkeit oder eines Alkoholmissbrauchs erfüllen, sind nur ca. 5 % der Betroffenen in einer psychiatrisch-psychotherapeutischen Behandlung. Entsprechendes gilt für andere illegale Substanzen, abgesehen von Heroinabhängigkeit, wo die Behandlungsquote ca 50 % beträgt. Nach einem Überblick über Substanzen und diagnostische Verfahren soll an einem konkreten Fallbeispiel eines alkoholabhängigen Patienten dessen evidenzbasierte Behandlung nachvollzogen werden. Hierbei bekommen die Studenten einen Überblick über die aktuellen, evidenzbasierten Behandlungsstrategien wie Motivational Interviewing, Kognitive Therapie, Cue Exposure, Rückfallprophylaxe und Pharmakotherapeutische Ansätze. Ziel ist es, in einem möglichst praktischen Setting einen guten Überblick über wissenschaftlich fundierte Behandlungsmöglichkeiten der stoffgebundenen Süchte zu vermitteln.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Ersetzung von Seminaren der Inhaltsmodule
 (Pädagogische Psychologie, Wirtschafts-
 und Konsumentenpsychologie,
 Klinische Psychologie Vertiefung)

Ersetzung durch Cognitive Science

67510 Forschungsgebiete der Kognitiven Psychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 8 - 9.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

F. Haider

Ziel des Seminars ist es, einen fundierten Einblick in Fragen zum Bewusstsein zu geben. Im nächsten Schritt sollen Forschungsfragen zu bewussten und unbewussten Prozessen in der Kognitiven Psychologie diskutiert werden. Hier werden insbesondere auch methodische Probleme behandelt, die mit Untersuchungen unbewusster Prozesse einhergehen. Die Bewusstseinsthematik wird durch eigenständige Lektüre des Buches von Arne Dietrich "Introduction to Consciousness" erarbeitet und dann in den Seminarsitzungen an Hand von Diskussionsfragen vertieft. Die anderen Themen werden an Hand von Artikeln ebenfalls von Seminarteilnehmern vorbereitet und dann im Seminar vertieft.

Die Literatur liegt ausschließlich in englischer Sprache vor.

Prüfungsleistung: Gestaltung einer Seminarsitzung, Diskussionsfragen, Hausarbeit/Ausarbeitung.

Voraussetzung für die Vergabe von credit points: aktive Teilnahme, Erbringen der Prüfungsleistungen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Dietrich, A. (2007). Introduction to Consciousness. Palgrave Macmillian.

Ersetzung durch Medien- und
 Kommunikationspsychologie

Ersetzung durch Neurowissenschaft

67470 Neuropsychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

H. Zimmer

Ablaufplanung, Inhalte und Literatur werden in der ersten Sitzung der Veranstaltung bekannt gegeben.

E r s e t z u n g d u r c h S o c i a l C o g n i t i o n

67520 Basic Principles of Social Cognition [Einführungsseminar]

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

T. Mussweiler

Ziel des Seminars ist es, eine vertiefende Einführung in die zentralen Prinzipien der sozialen Informationsverarbeitung zu geben. Dabei werden unter anderem folgende Themen behandelt: Wissensrepräsentation, Wissensaktivierung, Wissensgenerierung, vergleichende Informationsverarbeitung, automatische Informationsverarbeitung. Aktuelle theoretische Konzepte und empirische Befunde zu diesen Bereichen werden exemplarisch dargestellt. Die Literatur liegt ausschließlich in englischer Sprache vor. Die aktive Teilnahme der Studierenden kann unterschiedliche Formen annehmen (z. B. Kurzklausuren, Impulsreferate, schriftliche Zusammenfassungen, Anleitung von Gruppenarbeiten, etc.). Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten (per E-Mail an das Geschäftszimmer: jennifer.mayer@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.
Fiske, S.T. & Taylor, S.E. (2008). Social Cognition, from Brains to Culture. McGraw-Hill.

Higgins, E.T. & Kruglanski A.W. (1996). Social Psychology: Handbook of Basic Principles. 1st Edition. Guilford Press.

Higgins, E.T. & Kruglanski A.W. (2007). Social Psychology: Handbook of Basic Principles. 2nd Edition. Guilford Press.

M . S C . P S Y C H O L O G I E (A N W E N D U N G S O R I E N T I E R T) - P O 2 0 1 2

67700 Begrüßung Erstsemester Department Psychologie

Zusatzübung

Mo. 14.10.2013 10 - 11, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

A. Gerlach

Das Department Psychologie stellt sich vor und gibt Informationsmöglichkeiten zum Studien- und Prüfungsverlauf sowie wichtige Termine bekannt.

67702 Einführungsveranstaltung Erstsemester Master Psychologie

Zusatzübung

Di. 8.10.2013 13 - 14, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

Di. 8.10.2013 14 - 15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

Di. 8.10.2013 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

Di. 22.10.2013 8 - 9.30

Di. 22.10.2013 10 - 11

Di. 22.10.2013 11 - 12

I. Rapp

Das Department Psychologie stellt sich vor und gibt Informationsmöglichkeiten zum Studien- und Prüfungsverlauf sowie wichtige Termine bekannt.

G r u n d l a g e n v e r t i e f u n g

V o r l e s u n g

67400 Psychologische Paradigmenlehre

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 99

Do. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 254

C. Unkelbach

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Forschungstraditionen, erkenntnistheoretischen Positionen und Menschenbilder innerhalb der Psychologie. Der erste Teil der Vorlesung präsentiert historische Paradigmen und ihre Methoden. Der zweite Teil geht auf die momentan vorherrschenden Paradigmen und ihre Stärken und Schwächen ein.

S e m i n a r (1 a u s x)

67401 Grundlagenvertiefung Entwicklungspsychologie

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Di. 15.10.2013 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, 315

Fr. 22.11.2013 16 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 30.11.2013 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

So. 1.12.2013 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Di. 10.12.2013 18 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

I. Bovenschen

In der Veranstaltung wird das Thema "Bindungsprobleme & Bindungsstörungen" behandelt. Dabei werden zunächst Grundlagen der Bindungstheorie (z.B. allgemeine Bindungsentwicklung, individuelle Unterschiede in der Bindung, Kontinuität von Bindung, Bedeutung der Bezugspersonen für die Bindungsentwicklung) vorgestellt. Im zweiten Teil des Seminars werden dann Bindungsstörungen besprochen, ehe im dritten Teil bindungstheoretisch fundierte Interventionen in Familien besprochen werden.

Ein besonderer Schwerpunkt des Seminars ist der Einbezug von praktischen Beispielen (u.a. Videos, Interviewbeispiele).

Voraussetzung für den Erwerb der ECTS -Punkte ist die Teilnahme an Gruppenarbeiten sowie die Durchführung von Videoauswertungen.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

M u l t i v a r i a t e V e r f a h r e n

67608 Tutorium Multivariate Verfahren

Tutorium

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

A. Jain

Das Tutorium wird von Laura Henze geleitet.

V o r l e s u n g e n (2 a u s 2)

67410 Multivariate Verfahren

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 175

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 369

Mi. 12.2.2014 10 - 12, 216 HF Block B (Aula), H4

A. Jain

Komplexere Regressionsanalytische und multivariate Verfahren und ihre Durchführung werden vorgestellt. Klausur am Semesterende. Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Klausur ist die aktive Teilnahme am Seminar.

Bitte beachten Sie, dass die Vorlesung "Methoden der Datenerhebung und -auswertung" in diesem Jahr entfällt. Details zur Modulabschlussprüfung erfahren Sie in dieser Vorlesung Multivariate Verfahren.

Basisliteratur: Eid, M., Gollwitzer, M., & Schmitt, M. (2010). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz. Kapitel 15 - 25.

Weitere Literatur in der Veranstaltung.

S e m i n a r (1 a u s x)

67411 Multivariate Verfahren Kurs A

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209, 14tägl, Ende 27.1.2014

M. Barth

Die in der Vorlesung besprochenen multivariaten Verfahren werden mit SPSS praktisch umgesetzt. Klausur am Semesterende. Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Klausur ist die aktive Teilnahme an dieser Übung. Die Voraussetzungen für diesen "Schein" werden in der ersten Stunde bekannt gegeben.

Die Veranstaltung findet alle 2 Wochen statt.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz sonst anderweitig vergeben."

Basisliteratur: Eid, M., Gollwitzer, M., & Schmitt, M. (2010). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz. Kapitel 15 - 25.

67412 Multivariate Verfahren Kurs B

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209, 14tägl, ab
21.10.2013

M. Barth

Die in der Vorlesung besprochenen multivariaten Verfahren werden mit SPSS praktisch umgesetzt. Klausur am Semesterende. Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Klausur ist die aktive Teilnahme an dieser Übung. Die Voraussetzungen für diesen "Schein" werden in der ersten Stunde bekannt gegeben.

Die Veranstaltung findet alle 2 Wochen statt.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz sonst anderweitig vergeben."

Basisliteratur: Eid, M., Gollwitzer, M., & Schmitt, M. (2010). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz. Kapitel 15 - 25.

67413 Multivariate Verfahren Kurs C

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 22, Ende 27.1.2014

M. Barth

Die in der Vorlesung besprochenen multivariaten Verfahren werden mit SPSS praktisch umgesetzt. Klausur am Semesterende. Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Klausur ist die aktive Teilnahme an dieser Übung. Die Voraussetzungen für diesen "Schein" werden in der ersten Stunde bekannt gegeben.

Die Veranstaltung findet nur in der zweiten Semesterhälfte, ab dem 25.11.2013, statt.

Die Veranstaltung findet vom 25.11.2013-27.01.2014 wöchentlich statt. (Bitte ignorieren Sie den o.a. Anfangstermin 14.10.2013.)

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz sonst anderweitig vergeben."

Basisliteratur: Eid, M., Gollwitzer, M., & Schmitt, M. (2010). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz. Kapitel 15 - 25.

F o r s c h u n g s m e t h o d i k u n d E v a l u a t i o n

D i a g n o s t i k

G r u n d l a g e n s e m i n a r (1 a u s x)

67430 Gutachtenseminar - Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 313

W.Follmann

Ziel des Seminars ist die Vermittlung diagnostischer Kompetenzen und des theoretischen Hintergrunds für die Erstellung psychologischer Gutachten. Die Themen folgen dem Aufbau des Gutachtens: Festlegung der Fragestellung, Hypothesenformulierung, Erstellen des Untersuchungsplans, Auswertung und Darstellung der Untersuchungsergebnisse, Abfassung des Befunds, Empfehlungen und Beantwortung der Fragestellung.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Westhoff, K. & Kluck, M. L. (2008). Psychologische Gutachten schreiben und beurteilen. Berlin: Springer.

67431 Gutachtenseminar - Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313

W.Follmann

Ziel des Seminars ist die Vermittlung diagnostischer Kompetenzen und des theoretischen Hintergrunds für die Erstellung psychologischer Gutachten. Die Themen folgen dem Aufbau des Gutachtens: Festlegung der Fragestellung, Hypothesenformulierung, Erstellen des Untersuchungsplans, Auswertung und Darstellung der Untersuchungsergebnisse, Abfassung des Befunds, Empfehlungen und Beantwortung der Fragestellung.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Westhoff, K. & Kluck, M. L. (2008). Psychologische Gutachten schreiben und beurteilen. Berlin: Springer.

B e g l e i t s e m i n a r (b e l e g b a r e r s t n a c h A b s c h l u s s d e s G r u n d l a g e n s e m i n a r s !)

67436 Durchführung einer diagnostischen Untersuchung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

k.A., n. Vereinb

M.Acharki
K.Eichel
W.Follmann

Die Übung beinhaltet die weitgehend selbständige Untersuchung eines Einzelfalls, die Erstellung eines Gutachtens und die Rückmeldung der Ergebnisse an den Auftraggeber.

F o r s c h u n g s k o m p e t e n z (1 a u s x)

67480 Projektseminar A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

G.Kedia

The objective of this seminar is to plan, execute and analyze an experimental study. The students will work in groups of 5 participants maximum on a research question within the frame of social cognition. The experiments could, for example, be related to person perception, social comparison, and stereotyping. The results of this research will be presented in a poster presented on the last session of the semester.

The seminar will be mainly chaired in English but students will have the possibility to interact with the teacher and to create their poster in German.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.

67481 Projektseminar B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15), ab
8.11.2013

H. Zimmer

In der Veranstaltung werden in kleinen Gruppen psychologische Experimente geplant, durchgeführt und ausgewertet. Das jeweilige Thema wird aus dem Bereich der Sozialpsychologie stammen und gemeinsam von Dozent und Studierenden zu Beginn des Semesters erarbeitet. Dazu werden in der ersten Sitzung Themen vorgeschlagen, es kann aber auch eine selbst gewählte Fragestellung bearbeitet werden. Die Ergebnisse der durchgeführten Untersuchung werden von den Studierenden in Form eines Posters berichtet.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.

67482 Projektseminar C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben folgen

A. Gerlach

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.

Veranstaltung findet Pohligstr. 1 statt - Laborräume Gerlach

67483 Projektseminar D

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab
21.10.2013

R. Imhoff

In der Veranstaltung werden in kleinen Gruppen psychologische Experimente geplant, durchgeführt und ausgewertet. Das jeweilige Thema wird aus dem Bereich der Sozialpsychologie stammen und gemeinsam von Dozent und Studierenden zu Beginn des Semesters erarbeitet. Dazu werden in der ersten Sitzung Themen vorgeschlagen, es kann aber auch eine selbst gewählte Fragestellung bearbeitet werden. Die Ergebnisse der durchgeführten Untersuchung werden von den Studierenden in Form eines Posters berichtet.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u.U. anderweitig vergeben.

Wissenschaftliche Kommunikation (1 aus x)

67491 Wissenschaftliche Kommunikation -Kolloquium B

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

F. Haider

Im Modul "Wissenschaftliche Kommunikation" sind über zwei Semester hinweg zwei Veranstaltungen zu besuchen. In den Veranstaltungen werden Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert. Es sind zwei Prüfungsleistungen zu erbringen -- ein Vortrag über fremde wissenschaftliche Forschungsarbeiten und ein Vortrag zur eigenen wissenschaftlichen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit, jeweils einschließlich Moderation der Diskussion. Bei den Veranstaltungen soll es sich laut Modulhandbuch um ein Seminar und ein Kolloquium handeln; abweichend davon kann anstelle des Seminars ein zweites Kolloquium (oder anstelle des Kolloquiums ein zweites Seminar) besucht werden. Die in KLIPS angegebene Veranstaltungsart spielt für die Anrechnung also keine Rolle; alle im Modul angebotenen Veranstaltungen können besucht werden. Die Teilnehmerzahlen sind begrenzt, um die wissenschaftliche Diskussion der Forschungsergebnisse zu fördern. Im Rahmen jeder Veranstaltung ist (genau) eine der beiden Prüfungsleistungen zu erbringen; dabei können in jeder Veranstaltung beide Arten von Prüfungsleistungen erbracht werden. Die Reihenfolge der Erbringung dieser Leistungen ist den Studierenden freigestellt. Der Vortrag zur eigenen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit sollte allerdings parallel zur (oder nach Abschluss der) Bearbeitung der Masterarbeit besucht werden.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67492 **Wissenschaftliche Kommunikation -Kolloquium C**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Di. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, 315

C. Stahl
C. Unkelbach

Im Modul "Wissenschaftliche Kommunikation" sind über zwei Semester hinweg zwei Veranstaltungen zu besuchen. In den Veranstaltungen werden Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert. Es sind zwei Prüfungsleistungen zu erbringen -- ein Vortrag über fremde wissenschaftliche Forschungsarbeiten und ein Vortrag zur eigenen wissenschaftlichen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit, jeweils einschließlich Moderation der Diskussion. Bei den Veranstaltungen soll es sich laut Modulhandbuch um ein Seminar und ein Kolloquium handeln; abweichend davon kann anstelle des Seminars ein zweites Kolloquium (oder anstelle des Kolloquiums ein zweites Seminar) besucht werden. Die in KLIPS angegebene Veranstaltungsart spielt für die Anrechnung also keine Rolle; alle im Modul angebotenen Veranstaltungen können besucht werden. Die Teilnehmerzahlen sind begrenzt, um die wissenschaftliche Diskussion der Forschungsergebnisse zu fördern. Im Rahmen jeder Veranstaltung ist (genau) eine der beiden Prüfungsleistungen zu erbringen; dabei können in jeder Veranstaltung beide Arten von Prüfungsleistungen erbracht werden. Die Reihenfolge der Erbringung dieser Leistungen ist den Studierenden freigestellt. Der Vortrag zur eigenen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit sollte allerdings parallel zur (oder nach Abschluss der) Bearbeitung der Masterarbeit besucht werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67495 **Wissenschaftliche Kommunikation -Kolloquium F**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Do. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 312

H. Wolff

Im Modul "Wissenschaftliche Kommunikation" sind über zwei Semester hinweg zwei Veranstaltungen zu besuchen. In den Veranstaltungen werden Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert. Es sind zwei Prüfungsleistungen zu erbringen -- ein Vortrag über fremde wissenschaftliche Forschungsarbeiten und ein Vortrag zur eigenen wissenschaftlichen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit, jeweils einschließlich Moderation der Diskussion. Bei den Veranstaltungen soll es sich laut Modulhandbuch um ein Seminar und ein Kolloquium handeln; abweichend davon kann anstelle des Seminars ein zweites Kolloquium (oder anstelle des Kolloquiums ein zweites Seminar) besucht werden. Die in KLIPS angegebene Veranstaltungsart spielt für die Anrechnung also keine Rolle; alle im Modul angebotenen Veranstaltungen können besucht werden. Die Teilnehmerzahlen sind begrenzt, um die wissenschaftliche Diskussion der Forschungsergebnisse zu fördern. Im Rahmen jeder Veranstaltung ist (genau) eine der beiden Prüfungsleistungen zu erbringen; dabei können in jeder Veranstaltung beide Arten von Prüfungsleistungen erbracht werden. Die Reihenfolge der Erbringung dieser Leistungen ist den Studierenden freigestellt. Der Vortrag zur eigenen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit sollte allerdings parallel zur (oder nach Abschluss der) Bearbeitung der Masterarbeit besucht werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67496 **Wissenschaftliche Kommunikation G**

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, 315

B. English

In dieser Veranstaltung wird aktuelle Forschung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Professur für Angewandte Sozialpsychologie und Entscheidungsforschung vorgestellt und diskutiert, ebenso wie Diplomarbeiten oder Masterarbeiten sowie andere geeignete Forschungsprojekte von Studierenden im Master-Studiengang. Darüber hinaus werden Kolleginnen und Kollegen anderer Universitäten für Gastvorträge eingeladen. In manchen Sitzungen, also z.B. bei Vorträgen internationaler Gäste ist die Veranstaltungssprache Englisch. Je nach aktueller Raumsituation wird die Veranstaltung eventuell auf 10 Uhr verlegt.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an das Sekretariat jrادت@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.

67497 **Wissenschaftliche Kommunikation H**

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Do. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

T. Mussweiler

In dieser Veranstaltung wird aktuelle Forschung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Social Cognition Cologne vorgestellt und diskutiert, ebenso wie Diplomarbeiten oder Masterarbeiten sowie andere geeignete Forschungsprojekte von Studierenden im Master-Studiengang. Darüber hinaus werden Kolleginnen und Kollegen anderer Universitäten für Gastvorträge eingeladen. Die Veranstaltung, wird in Raum 2A09 in der Richard-Strauss-Str. 2 durchgeführt. Veranstaltungssprache ist Englisch.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten (per E-Mail an das Geschäftszimmer: jennifer.mayer@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung finden in der Richard-Strauss-Straße im Besprechungsraum 2A09 statt.

Klinische Psychologie Grundlagen

Vorlesung

67440 Klinische Psychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 369

A. Gerlach

Die Vorlesung soll einen vertieften Überblick über eine Reihe von Störungsbildern sowie deren Behandlung geben. Inhaltlich wird ein Überblick über die wichtigsten Störungen im Kindes und Jugendalter, über Persönlichkeitsstörungen, Impulskontrollstörungen, sexuelle Funktionsstörungen sowie Posttraumatische Belastungsstörungen gegeben.

Es wird davon ausgegangen, dass der Lernstoff der Vorlesungen "Klinische Psychologie - Grundlagen" sowie "Psychotherapie" aus dem Bachelorstudiengang bereits vorhanden ist.

Seminar (1 aus x)

67441 Basisseminar II - Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 313

R. Gerhards

Die Veranstaltung wird von Frau Natalie Werner gehalten.
Diese Veranstaltung wird von Frau Dr. Natalie Werner gehalten.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67443 Basisseminar II Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 312

R. Gerhards

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Klinische Psychologie Vertiefung

Basisübung (1 aus x)

Ergänzungsseminar (1 aus x)

Zusatzübungen (2 aus x)

67505 Übung 1 - Persönlichkeitsstörungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 313

L. Naumann

Bei diesem Seminar wird auf die einzelnen Persönlichkeitsstörungen eingegangen. Der Fokus liegt hierbei nicht auf der Borderline-Persönlichkeitsstörung, sondern es werden alle Formen vertreten sein. Weitere Inhalte sind die Diagnostik und die Intervention von Persönlichkeitsstörungen.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67506 Übung 1 - Psychotherapiewirkungsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 313

A. Gerlach

Viele Masterstudierenden des Schwerpunkts angewandte Psychologie werden nach dem Studium planen, eine Psychotherapieausbildung zu absolvieren. Um sich für eine Therapieform und Ausbildung entscheiden zu können, ist es sinnvoll, sich damit auseinanderzusetzen, wie die Wirkung von Psychotherapie überhaupt erfasst werden kann, wie und welche Instrumente dazu eingesetzt werden sollen, welche Kriterien angesetzt werden sollen und wie die verschiedenen Verfahren bisher evaluiert wurden. Dazu soll dieses Seminar dienen.

Am Ende des Seminars sollen die Studierenden eigenständig in der Lage sein, die Evidenzen für verschiedene Therapieformen zu bewerten und sich vor dem Hintergrund für eine der Ausbildungsangebote entscheiden zu können. Methodisch wird der Bogen gespannt werden von der Auswahl von Beurteilungsinstrumenten, über Fragen der individualisierung von Therapie bis hin zu Chancen und Grenzen metaanalytischer Techniken im Kontrast zu der Psychotherapieprozessforschung.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67508 Übung 2 - Kinder- & Jugendlichenpsychotherapie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 313

M. Döpfner

Das Seminar gibt einen praxisnahen Überblick über empirisch fundierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie bei verschiedenen Störungsbildern im Kindes- und Jugendalter sowie über die postgraduale Ausbildung zum approbierten Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und die möglichen Arbeitsfelder.

Die Veranstaltung findet statt im Raum im Erdgeschoss der Klinik für Kinder- & Jugendpsychiatrie, Robert Koch Str. 10.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Die Veranstaltung wird von Prof. Dr. Döpfner und Mitarbeiter/innen gehalten.

Petermann, F. (Hrsg.), Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie (6. Aufl., S. 743 - 760). Göttingen: Hogrefe.

67509 Übung 2 - Suchttherapie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 312

S. Stevens

Stoffgebundene Suchterkrankungen gehören zu den häufigsten psychischen Erkrankungen in Deutschland. Obwohl ca. 4 Millionen Menschen die Kriterien für die Diagnose einer Alkoholabhängigkeit oder eines Alkoholmissbrauchs erfüllen, sind nur ca. 5 % der Betroffenen in einer psychiatrisch-psychotherapeutischen Behandlung. Entsprechendes gilt für andere illegale Substanzen, abgesehen von Heroinabhängigkeit, wo die Behandlungsquote ca 50 % beträgt. Nach einem Überblick über Substanzen und diagnostische Verfahren soll an einem konkreten Fallbeispiel eines alkoholabhängigen Patienten dessen evidenzbasierte Behandlung nachvollzogen werden. Hierbei bekommen die Studenten einen Überblick über die aktuellen, evidenzbasierten Behandlungsstrategien wie Motivational Interviewing, Kognitive Therapie, Cue Exposure, Rückfallprophylaxe und Pharmakotherapeutische Ansätze. Ziel ist es, in einem möglichst praktischen Setting einen guten Überblick über wissenschaftlich fundierte Behandlungsmöglichkeiten der stoffgebundenen Süchte zu vermitteln.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

W a h l p f l i c h t b e r e i c h (2 a u s 3 M o d u l e n)

W i r t s c h a f t s - u n d K o n s u m e n t e n p s y c h o l o g i e

V o r l e s u n g

67460 **Wirtschafts- und Konsumentenpsychologie**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 60

Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb

H. Wolff

In der Vorlesung werden Themen der Wirtschafts- und Konsumentenpsychologie behandelt, z. B.

Kaufentscheidungen, Werbewirkung, Markenmanagement, Kundenzufriedenheit, Finanzpsychologie,

Ethik in der Wirtschaft u. a. Praxisbeispiele und kleinere Übungen werden die Vorlesung ergänzen. Die

Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Moser, K. (Hrsg.). (2007). Wirtschaftspsychologie. Heidelberg: Springer.

E r g ä n z u n g s s e m i n a r e (1 a u s x)

67461 **Mikropolitik in Organisationen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 313

H. Wolff

In diesem Seminar liegt der Fokus auf „anrühigem“ Verhalten in Organisationen, das stärker eigenen als organisationalen Interessen dient und als politisch bezeichnet wird. Politisches Verhalten wird auf zwei Ebenen beleuchtet: Auf der Verhaltensebene beschäftigt sich das Seminar mit Einflusstaktiken, etwa welche Taktiken die Forschung annimmt, wer sie anwendet und welche Einflusstaktiken funktionieren.

Eine weitere Ebene beschreibt die Sicht des Mitarbeiters, wie Politik wahrgenommen wird und welche Konsequenzen sich für Leistung und Zufriedenheit der Mitarbeiter und die Organisation ergeben.

Ein dritter Block des Seminars beschäftigt sich mit dem Phänomen Mobbing. Referate sollen aufzeigen, was Mobbing ist, wo es vorkommt und wie man versuchen kann, Mobbing zu verhindern.

Die Veranstaltung basiert auf der Lektüre und Vorbereitung von Texten durch alle Seminarteilnehmende, sowie der Übernahme kurzer Präsentationen.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

67462 **Konsumentenpsychologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

J. Crusius

Dieses Seminar soll zu einem vertieften Wissen über die Erforschung von Konsumentenverhalten aus psychologischer Perspektive beitragen. Dabei soll es vor allem darum gehen, die psychologischen Prozesse zu beleuchten, die Konsumverhalten zugrunde liegen. Wie treffen Konsumenten Entscheidungen angesichts einer immer größer werdenden Produktvielfalt? Welche Rolle spielen Einkäufe im Selbstkonzept von Menschen? Wie beeinflussen Emotionen Kaufentscheidungen? Wie kann man Menschen zu einem nachhaltigen Konsum bewegen? Diesen und anderen ausgewählten Fragen werden wir anhand aktueller empirischer Forschungsarbeiten nachgehen und Anwendungsmöglichkeiten des gewonnen Wissens erarbeiten und diskutieren.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail beim Dozenten (jan.crusius@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Wird im Seminar bekannt gegeben.

P ä d a g o g i s c h e P s y c h o l o g i e

V o r l e s u n g

E r g ä n z u n g s s e m i n a r e (1 a u s x)

67451 **Konfliktmediation Kurs A**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 14.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Fr. 18.10.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 521

Sa. 19.10.2013 9 - 17, 216 HF Block C, 521

Sa. 16.11.2013, nicht am 16.11.2013 Die Veranstaltung findet im Raum 534, Gebäude 216 c, 1. Etage statt!) 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

C. Brenk

In der Veranstaltung werden die Grundlagen der Konfliktmediation aus psychologischer Sicht vermittelt, diskutiert und auf ihre Anwendbarkeit im schulischen Kontext hin überprüft.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Canori-Stähelin, S. & Schwendener, M. (2006). Mediation macht Schule. Der Weg zu einer konstruktiven Konfliktkultur. Zürich: Pestalozzianum.

Hagedorn, O. (2005). Mediation – durch Konflikte lotsen. 58 schüler- und handlungsorientierte Unterrichtsmethoden. Leipzig: Klett.

Montada, L. & Kals, E. (2007). Mediation. Ein Lehrbuch auf psychologischer Grundlage. Weinheim: Beltz.

Schmitt, A. (2005). Konfliktmediation in der Schule. Ergebnisse einer Evaluationsstudie. In: Schriften zur pädagogischen Psychologie, Bd. 18. Hamburg: Dr. Kovac.

67452 Konfliktmediation Kurs B

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 2.12.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

Fr. 10.1.2014 16 - 21, 216 HF Block C, 521

Sa. 11.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

Sa. 1.2.2014 9 - 18, 216 HF Block C, 521

C. Brenk

In der Veranstaltung werden die Grundlagen der Konfliktmediation aus psychologischer Sicht vermittelt, diskutiert und auf ihre Anwendbarkeit im schulischen Kontext hin überprüft.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Canori-Stähelin, S. & Schwendener, M. (2006). Mediation macht Schule. Der Weg zu einer konstruktiven Konfliktkultur. Zürich: Pestalozzianum.

Hagedorn, O. (2005). Mediation – durch Konflikte lotsen. 58 schüler- und handlungsorientierte Unterrichtsmethoden. Leipzig: Klett.

Montada, L. & Kals, E. (2007). Mediation. Ein Lehrbuch auf psychologischer Grundlage. Weinheim: Beltz.

Schmitt, A. (2005). Konfliktmediation in der Schule. Ergebnisse einer Evaluationsstudie. In: Schriften zur pädagogischen Psychologie, Bd. 18. Hamburg: Dr. Kovac.

Forschung vertiefung (1 aus 3 bzw. 4 Modulen)

Neurowissenschaften

Vorlesung

67470 Neuropsychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

H. Zimmer

Ablaufplanung, Inhalte und Literatur werden in der ersten Sitzung der Veranstaltung bekannt gegeben.

Ergänzungsseminare (1 aus x)

67471 Neuropsychologie Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

R. Weiß

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67472 Neuropsychologie Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, 315 7.11.2013

R. Weiß

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

K o g n i t i v e P s y c h o l o g i e

E i n f ü h r u n g s s e m i n a r

67510 Forschungsgebiete der Kognitiven Psychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 8 - 9.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

F. Haider

Ziel des Seminars ist es, einen fundierten Einblick in Fragen zum Bewusstsein zu geben. Im nächsten Schritt sollen Forschungsfragen zu bewussten und unbewussten Prozessen in der Kognitiven Psychologie diskutiert werden. Hier werden insbesondere auch methodische Probleme behandelt, die mit Untersuchungen unbewusster Prozesse einhergehen. Die Bewusstseinsthematik wird durch eigenständige Lektüre des Buches von Arne Dietrich "Introduction to Consciousness" erarbeitet und dann in den Seminarsitzungen an Hand von Diskussionsfragen vertieft. Die anderen Themen werden an Hand von Artikeln ebenfalls von Seminarteilnehmern vorbereitet und dann im Seminar vertieft.

Die Literatur liegt ausschließlich in englischer Sprache vor.

Prüfungsleistung: Gestaltung einer Seminarsitzung, Diskussionsfragen, Hausarbeit/Ausarbeitung.

Voraussetzung für die Vergabe von credit points: aktive Teilnahme, Erbringen der Prüfungsleistungen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Dietrich, A. (2007). Introduction to Consciousness. Palgrave Macmillian.

B e g l e i t s e m i n a r

67511 Psychologie der Evaluation: Priming und Konditionieren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Do. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 4.OG

C. Unkelbach

Evaluation ist einer der zentralen Funktionen des kognitiven Systems. Die Entscheidung ob ein Stimulus (bspw. eine Person oder eine Situation) gut oder schlecht ist, hat fundamentale Auswirkungen auf Denken, Fühlen und Handeln. Die Veranstaltung behandelt im ersten Teil die Aktivierung von evaluativen Inhalten ("Priming") und im zweiten Teil das Lernen von evaluativen Inhalten ("Konditionieren"). Dabei greift das Seminar vor allem auf empirische Original-Literatur zurück, die per ILIAS zur Verfügung gestellt wird.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

E r g ä n z u n g s s e m i n a r

S o z i a l e K o g n i t i o n

E i n f ü h r u n g s s e m i n a r

67520 Basic Principles of Social Cognition [Einführungsseminar]

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

T. Mussweiler

Ziel des Seminars ist es, eine vertiefende Einführung in die zentralen Prinzipien der sozialen Informationsverarbeitung zu geben. Dabei werden unter anderem folgende Themen behandelt: Wissensrepräsentation, Wissensaktivierung, Wissensgenerierung, vergleichende Informationsverarbeitung, automatische Informationsverarbeitung. Aktuelle theoretische Konzepte und empirische Befunde zu diesen Bereichen werden exemplarisch dargestellt. Die Literatur liegt ausschließlich in englischer Sprache vor. Die aktive Teilnahme der Studierenden kann unterschiedliche Formen annehmen (z. B. Kurzklausuren, Impulsreferate, schriftliche Zusammenfassungen, Anleitung von Gruppenarbeiten, etc.). Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten (per E-Mail an das Geschäftszimmer: jennifer.mayer@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.

Fiske, S.T. & Taylor, S.E. (2008). Social Cognition, from Brains to Culture. McGraw-Hill.

Higgins, E.T. & Kruglanski A.W. (1996). Social Psychology: Handbook of Basic Principles. 1st Edition. Guilford Press.

Higgins, E.T. & Kruglanski A.W. (2007). Social Psychology: Handbook of Basic Principles. 2nd Edition. Guilford Press.

B e g l e i t s e m i n a r**67521 Begleitseminar Social Cognition**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11, nicht am 13.1.2014 externe Verpflichtung Doz, Ersatz Blocktag; 20.1.2014 externe Verpflichtung Doz, Ersatz Blocktag; 27.1.2014 externe Verpflichtung Doz, Ersatz Blocktag; 3.2.2014 externe Verpflichtung Doz, Ersatz Blocktag

Sa. 11.1.2014 9 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

R. Imhoff

Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über Forschung und Theoriebildung in der sozialen Kognitionsforschung zu geben. Das Seminar erarbeitet in Form eines Lektürekurses aktuelle und klassische Theorien und Befunde der sozialen Kognitionsforschung. Behandelte Themen sind dabei unter anderem: Das Selbst, Attribution, Stereotype, Heuristiken, Affekt und Kognition. Diese Themen werden zunächst durch eigenständige Lektüre eines aktuellen Lehrbuches erarbeitet und dann in den Seminarsitzungen an Hand von Diskussionsfragen vertieft. Die Literatur liegt ausschließlich in Englischer Sprache vor. Die aktive Teilnahme der Studierende kann unterschiedliche Formen annehmen (z.B. Impulsreferate, schriftliche Zusammenfassungen, Anleitung von Gruppenarbeiten, Diskussionsfragen, etc.) Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben. Wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

E r g ä n z u n g s s e m i n a r**K o m m u n i k a t i o n s - u n d M e d i e n p s y c h o l o g i e****E i n f ü h r u n g s s e m i n a r****B e g l e i t s e m i n a r****E r g ä n z u n g s s e m i n a r****S o n s t i g e V e r a n s t a l t u n g e n (o h n e
C P - E r w e r b i m M a s t e r s t u d i u m)****67302 Basistechniken psychologische Beratung**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16.10.2013 18 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

Sa. 2.11.2013 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

So. 3.11.2013 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

Fr. 15.11.2013 18 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

E. Stephan

Im Rahmen psychologischer Beratung und Begutachtung werden durch das fachlich geleitete Gespräch die Wichtige Informationen gewonnen, in ihrer Geltung überprüft und für die psychologische Intervention genutzt.

Im Rahmen des Seminars werden im ersten Teil unterschiedliche Formen des psychologischen Gesprächs wie Interview und freie Exploration besprochen sowie ihre Stärken und Schwächen aufgezeigt

Im zweiten Teil wird das Gespräch als eine Form psychologische Intervention in unterschiedlichen Kontexten (Eignungsauslese, Beratung, Therapie) theoretisch dargestellt und in unterschiedlichen Varianten praktisch geübt.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67303 Einführung in die Verkehrspsychologie: Begutachtung, Rehabilitation und Qualitätssicherung in der psychologischen Berufspraxis

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10.1.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 11.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2

Fr. 24.1.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 25.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

W. Schubert

Das Blockseminar beschäftigt sich mit den wissenschaftlichen und rechtlichen Grundlagen der Verkehrspsychologie sowie den Rahmenbedingungen der Erstellung medizinisch-psychologischer Gutachten. Ferner wird bei den Rehabilitationsmaßnahmen u. a. auf die Modelle zu Kursen mit Rechtsfolgen, besondere Aufbaueminare, Modelle zur Sperrfristverkürzung, therapeutische Einzelinterventionsmaßnahmen sowie die verkehrspsychologische Beratung eingegangen. Der Themenkomplex des Qualitätsmanagements beinhaltet darüber hinaus die Auseinandersetzung mit den Anforderungen an Fahreignungsgutachten aus fachlicher und juristischer (zivil-, straf- und verwaltungsrechtlicher) Sicht mit Blickrichtung auf die Betroffenen, die Behörden und die Gutachter. Darüber hinaus wird im Seminar auch auf die Themen der verkehrsträgerübergreifenden (Straße, Wasser, Luft und Schiene) psychologischen Möglichkeiten für die Unterstützung z. B. der Verkehrsinfrastrukturplanung sowie verkehrspsychologische Grundlagen für die menschengerechte Verkehrsraum- und Fahrzeuggestaltung einschließlich der Erörterung von Möglichkeiten und Grenzen von Fahrerassistenzsystemen (inkl. Alkohol-Interlock) eingegangen.

Teilnahmevoraussetzung: ab 4. Semester Bachelor in Psychologie

Leistungsnachweis durch regelmäßige Teilnahme und Übernahme einer Hausarbeit (4 CP-Punkte).

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

H.-P. Krüger (Hrsg.). Enzyklopädie der Psychologie: Anwendungsfelder der Verkehrspsychologie - Band 2, Hogrefe: Göttingen et al. 2009.

Begutachtungs-Leitlinien zur Kraftfahreignung, Berichte der Bundesanstalt für Straßenwesen, Menschen und Sicherheit, Heft M 115, 2009, ISBN 3-89701-464-5.

Schubert, W., Schneider, W., Eisenmenger, W., Stephan, E. (Hrsg.) Kommentar zu den Begutachtungs-Leitlinien zur Kraftfahreignung, Überarbeitete und erweiterte 2. Auflage, Kirschbaum Verlag Bonn, 2005, ISBN 3-7812-1623-3.

Schubert, W., Mattern, R. (Hrsg.), Urteilsbildung in der medizinisch-psychologischen Fahreignungsbegutachtung - Beurteilungskriterien, Erweiterte und überarbeitete 2. Auflage. Kirschbaum Verlag Bonn, 2009, ISBN 3-7812-1618-7.

Nickel, W.-R., Schubert, W. (Hrsg.), Best Practice Alkohol-Interlock – Erforschung alkoholsensitiver Wegfahrsperren für alkoholauffällige Kraftfahrer – Literaturstudie, Bewertung und Designperspektiven, Kirschbaum Verlag Bonn, 2012, ISBN 978-3-7812-1867-3.

Sternberg, K., Amelang, M. Psychologen im Beruf: Anforderungen, Chancen und Perspektiven, W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart, 2007, ISBN 978-3-1701-8850-1

67304 Die aussagepsychologische Beurteilung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen über Sexualdelikte

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 11.1.2014 10 - 18

So. 12.1.2014 10 - 16

Die Veranstaltung wird für Studierende ab dem 5. Semester angeboten.

Im Rahmen dieser Veranstaltung können 4 Cp erworben werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
 Undeutsch, U. (1967). Beurteilung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen. In U. Undeutsch (Hrsg.). Handbuch der Psychologie, Bd. 11: Forensische Psychologie (S. 26-181). Göttingen: Verlag für Psychologie.

Venzlaff & Foerster. Psychiatrische Begutachtung (2004). Volbert & Steller. Die Begutachtung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen (S. 694-724). Urban & Fischer Verlag

G.Klein

67307 Einführung in die Klinische Psychopathologie und Klinische Psychologie: Unipolare und bipolare psychische Störungen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 4.11.2013 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2

Fr. 13.12.2013 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 14.12.2013 10 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch
0.14)

Gegenstand des Seminars wird eine differenzierte Darstellung der bipolaren, affektiven Störung sowie deren Ursachen, Verlauf und Behandlung sein. Alle TeilnehmerInnen werden gebeten VOR Beginn des Seminars das Buch "Bipolare Störungen. Manie und Depression verstehen und behandeln" von Thomas Bock und Andreas Koesler, erschienen im Psychiatrie-Verlag Bonn 2005, gelesen zu haben.
 Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme an der Vorbesprechung und an beiden Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation, die Sie bitte 14 Tage vor der ersten Seminarsitzung zusammen mit einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmechein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur teilnehmen.

Bitte folgen Sie bei der Ausarbeitung Ihrer mündlichen und schriftlichen Arbeiten folgendem Buch:

Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voegel: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.

N.B. Aus gegebenem Anlass weise ich darauf hin, dass ausschliesslich Studierende am Seminar teilnehmen dürfen, die zu Beginn des Seminars auch via Klips einen Platz erhalten haben. Wer dennoch am Seminar teilnehmen möchte, muss sich unmittelbar(!) zum Ende des Vorgesprächs und vor(!) der Übernahme eines Referats o.ä. persönlich(!) beim Dozenten melden und -sofern freie Plätze vorhanden- nachmelden lassen.

Wer dennoch ohne Platz am Seminar teilnimmt und/oder ein Referat ausarbeitet, tut dies zum eigenen Lerngewinn; Sie können dann bedauerlicherweise keinen Teilnahme-/Leistungsnachweis erhalten!

Teilnahme-/Leistungsnachweise:

a.) Studierende im Studiengang Bachelor Psychologie bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen und dann im Prüfungsamt vorlegen, das die Leistung in KLIPS verbucht.

b.) Alle anderen Studiengänge außer Lehramt müssen, nachdem ich die Leistung webseiteig in KLIPS verbucht habe, diese Leistung online in KLIPS registrieren, sodann erscheint die Leistung im Notenspiegel (Papierschein daher nicht mehr nötig).

c.) Studierende Lehramt LPO 2003 bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann ebenfalls im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen.

R.Kaus

d.) Studierende Neues Lehramt Bachelor: wie Punkt a.) und sobald Ihre Prüfungsverwaltung läuft, die Leistung in Ihrem Prüfungsamt nachtragen lassen.

Leitlinien

S3-Leitlinie Bipolare Störungen der Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN). In: AWMF online (Stand 2012)

S3-Leitlinie Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen In AWMF online (Stand 25. Oktober 2012)

Psychiatrische Fachbücher

Hans-Jörg Assion, Wolfgang Vollmoeller: Handbuch bipolare Störungen. Kohlhammer, Stuttgart 2006.

Jörg Walden, Heinz Grunze: Bipolare affektive Störungen. Ursachen und Behandlung. Stuttgart / New York 2003.

Michael Bauer (Hrsg.): Weißbuch Bipolare Störungen in Deutschland, Stand des Wissens – Defizite – Was ist zu tun?. 2. Auflage. Norderstedt 2006.

Frederick K. Goodwin und Kay Redfield Jamison: Manic depressive illness. Oxford University Press, 1990.

Kay Redfield Jamison: Touched with fire. Manic-depressive illness and the artistic temperament. New York 1993, ISBN 0-684-83183-X

Volker Faust: Manie. Eine allgemeine Einführung in die Diagnose, Therapie und Prophylaxe der krankhaften Hochstimmung. Enke-Verlag 1997.

Klaus Dörner, Ursula Plog, Christine Teller, Frank Wendt: Irren ist menschlich. Lehrbuch der Psychiatrie und Psychotherapie. 3. Auflage. Psychiatrie-Verlag, Bonn 2007.

Christian Scharfetter: Allgemeine Psychopathologie. Eine Einführung. Thieme, Stuttgart / New York 2002.

M. Hatzinger (Hrsg.), J. M. Aubry, F. Ferrero, Schaad: Pharmakotherapie bipolarer Störungen. 1. Auflage. Hans Huber Verlag, Bern 2006.

Fachbücher Psychotherapie

Thomas D. Meyer, Martin Hautzinger: Manisch-depressive Störungen. Beltz Psychologie Verlags Union, 2004, ISBN 3-621-27551-7. Auf die Bipolare affektive Störung abgestimmte kognitive Verhaltenstherapie.

Stavros Mentzos: Depression und Manie. Psychodynamik und Therapie affektiver Störungen. Göttingen 2001, ISBN 3-525-45775-8. Ein alternativer Ansatz, mit dem der Autor affektive psychische Störungen psychodynamisch zu erklären sucht, insbesondere einen hohen Stellenwert der Art des Selbstwertgefühls postuliert.

Thomas Bock, Andreas Koesler: Bipolare Störungen. Manie und Depression verstehen und behandeln. Psychiatrie-Verlag, Bonn 2005.

Fachartikel

Heinz Grunze, Emanuel Severus: Bipolare Störungen erkennen. Die Kunst der korrekten Diagnose. In: Der Neurologe & Psychiater, Sonderheft 1/2005.

David J. Miklowitz, Michael W. Otto, et al.: Psychosocial Treatments for Bipolar Depression. A 1-Year Randomized Trial From the Systematic Treatment Enhancement Program. In: Archives of General Psychiatry, Bd. 64, Nr. 4, April 2007, S. 419–426.

Literatur der Deutschen Gesellschaft für Bipolare Störungen e.V.

<http://www.dgbs.de/literatur.html>

Filme der Deutschen Gesellschaft für Bipolare Störungen e.V.

<http://www.dgbs.de/filme.html>

Weitere Links und Informationen

<http://www.bipolar-forum.de/read.php?11,329751,356808>

Dokumentarfilme

The Secret Life of the Manic Depressive [1] [2]. BBC (2006). Fernsehzeiteiler mit dem Ziel der Aufklärung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit.

Plinz, N. / Hermann, O.: Die Pole des Saturn. Bipolar – Leben zwischen Manie und Depression. Hrsg. Deutsche Gesellschaft für Bipolare Störungen e. V., Doku-Collage auf DVD, 57 min., Psychiatrie-Verlag 2006, ISBN 978-3-88414-453-4. Drei Betroffene und eine Angehörige berichten von ihren Erfahrungen mit der Störung.

Spielfilme

Eine Frau unter Einfluss (A Woman Under the Influence), USA 1974.

Mr. Jones, USA 1993.

Mad Love, USA 1995.

Phänomenon – Das Unmögliche wird wahr, USA 1996.

Back from Madness: The Struggle for Sanity, USA 1996.

Tattoo Mum – Eine magische Mutter, GB 2003. Originaltitel: „The Illustrated Mum“.

„Liebe Amelie“, D 2004 (Fernsehproduktion, Erstausstrahlung ARD 2. November 2005).

67309 Warum Krieg?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, ab 25.10.2013

H.Stubbe

Verschiedene Kriegs-, Gewalt- und Aggressionstheorien sollen beispielsweise behandelt werden. Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt. Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67310 Der I. Weltkrieg (1914-1918): Kultur, Psychologie und Psychoanalyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, ab 25.10.2013

H.Stubbe

Die Bedeutung des I. Weltkriegs für die Kultur, Psychologie, Psychiatrie/Psychoanalyse werden behandelt. Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt. Wird im Seminar bekannt gegeben.

M . S . C . P S Y C H O L O G I E (F O R S C H U N G S O R I E N T I E R T) - P O 2 0 0 9

E i n f ü h r u n g s m o d u l

67400 Psychologische Paradigmenlehre

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 99

Do. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 254

C.Unkelbach

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Forschungstraditionen, erkenntnistheoretischen Positionen und Menschenbilder innerhalb der Psychologie. Der erste Teil der Vorlesung präsentiert historische Paradigmen und ihre Methoden. Der zweite Teil geht auf die momentan vorherrschenden Paradigmen und ihre Stärken und Schwächen ein.

M e t h o d e n

67410 Multivariate Verfahren

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 175

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 369

Mi. 12.2.2014 10 - 12, 216 HF Block B (Aula), H4

Komplexere Regressionsanalytische und multivariate Verfahren und ihre Durchführung werden vorgestellt. Klausur am Semesterende. Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Klausur ist die aktive Teilnahme am Seminar.

A. Jain

Bitte beachten Sie, dass die Vorlesung "Methoden der Datenerhebung und -auswertung" in diesem Jahr entfällt. Details zur Modulabschlussprüfung erfahren Sie in dieser Vorlesung Multivariate Verfahren.

Basisliteratur: Eid, M., Gollwitzer, M., & Schmitt, M. (2010). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz. Kapitel 15 - 25.

Weitere Literatur in der Veranstaltung.

67411 Multivariate Verfahren Kurs A

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209, 14tägl, Ende
27.1.2014

M. Barth

Die in der Vorlesung besprochenen multivariaten Verfahren werden mit SPSS praktisch umgesetzt. Klausur am Semesterende. Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Klausur ist die aktive Teilnahme an dieser Übung. Die Voraussetzungen für diesen "Schein" werden in der ersten Stunde bekannt gegeben.

Die Veranstaltung findet alle 2 Wochen statt.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz sonst anderweitig vergeben."

Basisliteratur: Eid, M., Gollwitzer, M., & Schmitt, M. (2010). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz. Kapitel 15 - 25.

67412 Multivariate Verfahren Kurs B

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209, 14tägl, ab
21.10.2013

M. Barth

Die in der Vorlesung besprochenen multivariaten Verfahren werden mit SPSS praktisch umgesetzt. Klausur am Semesterende. Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Klausur ist die aktive Teilnahme an dieser Übung. Die Voraussetzungen für diesen "Schein" werden in der ersten Stunde bekannt gegeben.

Die Veranstaltung findet alle 2 Wochen statt.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz sonst anderweitig vergeben."

Basisliteratur: Eid, M., Gollwitzer, M., & Schmitt, M. (2010). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz. Kapitel 15 - 25.

67413 Multivariate Verfahren Kurs C

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 22, Ende 27.1.2014

M. Barth

Die in der Vorlesung besprochenen multivariaten Verfahren werden mit SPSS praktisch umgesetzt. Klausur am Semesterende. Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Klausur ist die aktive Teilnahme an dieser Übung. Die Voraussetzungen für diesen "Schein" werden in der ersten Stunde bekannt gegeben.

Die Veranstaltung findet nur in der zweiten Semesterhälfte, ab dem 25.11.2013, statt.

Die Veranstaltung findet vom 25.11.2013-27.01.2014 wöchentlich statt. (Bitte ignorieren Sie den o.a. Anfangstermin 14.10.2013.)

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz sonst anderweitig vergeben."

Basisliteratur: Eid, M., Gollwitzer, M., & Schmitt, M. (2010). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz. Kapitel 15 - 25.

67608 Tutorium Multivariate Verfahren

Tutorium

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

A. Jain

Das Tutorium wird von Laura Henze geleitet.

E v a l u a t i o n

67421 Spezielle Verfahren: Evaluations- und Forschungsmethodik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 16 - 17.30

M. Acharki

In diesem Seminar soll eine biopsychologische Methode vermittelt werden: das Elektroenzephalogramm (EEG) und das daraus ableitbare ereigniskorrelierte Potential (EKP). Zunächst wird die Methode theoretisch erläutert, dann werden wir EEG-Ableitungen praktisch in Kleingruppen üben und am Ende die Daten in Kleingruppen auswerten.

Buch: Luck, S. L. (2005). An Introduction to the Event-Related Potential Technique. Mit Press.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

F o r s c h u n g s k o m p e t e n z

67488 Projektseminar Teil II Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

B. English

In der Veranstaltung soll eine empirische Fragestellung aus dem Bereich Social Cognition, die im vergangenen Semester erarbeitet wurde, experimentell untersucht werden. Die Ergebnisse werden abschließend präsentiert.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an das Sekretariat jrادت@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.

67489 Projektseminar Teil II Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10 - 11.30, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

A. Gast

In der Veranstaltung soll eine empirische Fragestellung aus dem Bereich Social Cognition erarbeitet und experimentell untersucht werden. Dazu werden Themen vorgeschlagen, jedoch besteht auch die Möglichkeit, ein eigenes Thema einzubringen.

Vorgehensweise, Themen und Fragestellungen werden in der ersten Sitzung vorgestellt.
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an das Sekretariat jradt@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.

HINWEIS:

Die Veranstaltung findet in der Abteilung im Konferenzraum statt, die genaue Ortsangabe folgt an dieser Stelle zu Semesterbeginn, ggf. fragen Sie bitte im Sekretariat Prof. Unkelbach nach.

W i s s e n s c h a f t l i c h e K o m m u n i k a t i o n

67491 Wissenschaftliche Kommunikation -Kolloquium B

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

F. Haider

Im Modul "Wissenschaftliche Kommunikation" sind über zwei Semester hinweg zwei Veranstaltungen zu besuchen. In den Veranstaltungen werden Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert. Es sind zwei Prüfungsleistungen zu erbringen -- ein Vortrag über fremde wissenschaftliche Forschungsarbeiten und ein Vortrag zur eigenen wissenschaftlichen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit, jeweils einschließlich Moderation der Diskussion. Bei den Veranstaltungen soll es sich laut Modulhandbuch um ein Seminar und ein Kolloquium handeln; abweichend davon kann anstelle des Seminars ein zweites Kolloquium (oder anstelle des Kolloquiums ein zweites Seminar) besucht werden. Die in KLIPS angegebene Veranstaltungsart spielt für die Anrechnung also keine Rolle; alle im Modul angebotenen Veranstaltungen können besucht werden. Die Teilnehmerzahlen sind begrenzt, um die wissenschaftliche Diskussion der Forschungsergebnisse zu fördern. Im Rahmen jeder Veranstaltung ist (genau) eine der beiden Prüfungsleistungen zu erbringen; dabei können in jeder Veranstaltung beide Arten von Prüfungsleistungen erbracht werden. Die Reihenfolge der Erbringung dieser Leistungen ist den Studierenden freigestellt. Der Vortrag zur eigenen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit sollte allerdings parallel zur (oder nach Abschluss der) Bearbeitung der Masterarbeit besucht werden.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67492 Wissenschaftliche Kommunikation -Kolloquium C

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Di. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, 315

C. Stahl
C. Unkelbach

Im Modul "Wissenschaftliche Kommunikation" sind über zwei Semester hinweg zwei Veranstaltungen zu besuchen. In den Veranstaltungen werden Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert. Es sind zwei Prüfungsleistungen zu erbringen -- ein Vortrag über fremde wissenschaftliche Forschungsarbeiten und ein Vortrag zur eigenen wissenschaftlichen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit, jeweils einschließlich Moderation der Diskussion. Bei den Veranstaltungen soll es sich laut Modulhandbuch um ein Seminar und ein Kolloquium handeln; abweichend davon kann anstelle des Seminars ein zweites Kolloquium (oder anstelle des Kolloquiums ein zweites Seminar) besucht werden. Die in KLIPS angegebene Veranstaltungsart spielt für die Anrechnung also keine Rolle; alle im Modul angebotenen Veranstaltungen können besucht werden. Die Teilnehmerzahlen sind begrenzt, um die wissenschaftliche Diskussion der Forschungsergebnisse zu fördern. Im Rahmen jeder Veranstaltung ist (genau) eine der beiden Prüfungsleistungen zu erbringen; dabei können in jeder Veranstaltung beide Arten von Prüfungsleistungen erbracht werden. Die Reihenfolge der Erbringung dieser Leistungen ist den Studierenden freigestellt. Der Vortrag zur eigenen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit sollte allerdings parallel zur (oder nach Abschluss der) Bearbeitung der Masterarbeit besucht werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67495 Wissenschaftliche Kommunikation -Kolloquium F

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Do. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 312

H. Wolff

Im Modul "Wissenschaftliche Kommunikation" sind über zwei Semester hinweg zwei Veranstaltungen zu besuchen. In den Veranstaltungen werden Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert. Es sind zwei Prüfungsleistungen zu erbringen -- ein Vortrag über fremde wissenschaftliche Forschungsarbeiten und ein Vortrag zur eigenen wissenschaftlichen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit, jeweils einschließlich Moderation der Diskussion. Bei den Veranstaltungen soll es sich laut Modulhandbuch um ein Seminar und ein Kolloquium handeln; abweichend davon kann anstelle des Seminars ein zweites Kolloquium (oder anstelle des Kolloquiums ein zweites Seminar) besucht werden. Die in KLIPS angegebene Veranstaltungsart spielt für die Anrechnung also keine Rolle; alle im Modul angebotenen Veranstaltungen können besucht werden. Die Teilnehmerzahlen sind begrenzt, um die wissenschaftliche Diskussion der Forschungsergebnisse zu fördern. Im Rahmen jeder Veranstaltung ist (genau) eine der beiden Prüfungsleistungen zu erbringen; dabei können in jeder Veranstaltung beide Arten von Prüfungsleistungen erbracht werden. Die Reihenfolge der Erbringung dieser Leistungen ist den Studierenden freigestellt. Der Vortrag zur eigenen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit sollte allerdings parallel zur (oder nach Abschluss der) Bearbeitung der Masterarbeit besucht werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67496 Wissenschaftliche Kommunikation G

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, 315

B. English

In dieser Veranstaltung wird aktuelle Forschung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Professur für Angewandte Sozialpsychologie und Entscheidungsforschung vorgestellt und diskutiert, ebenso wie Diplomarbeiten oder Masterarbeiten sowie andere geeignete Forschungsprojekte von Studierenden im Master-Studiengang. Darüber hinaus werden Kolleginnen und Kollegen anderer Universitäten für Gastvorträge eingeladen. In manchen Sitzungen, also z.B. bei Vorträgen internationaler Gäste ist die Veranstaltungssprache Englisch. Je nach aktueller Raumsituation wird die Veranstaltung eventuell auf 10 Uhr verlegt.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an das Sekretariat jradt@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.

67497 Wissenschaftliche Kommunikation H

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Do. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

T. Mussweiler

In dieser Veranstaltung wird aktuelle Forschung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Social Cognition Cologne vorgestellt und diskutiert, ebenso wie Diplomarbeiten oder Masterarbeiten sowie andere geeignete Forschungsprojekte von Studierenden im Master-Studiengang. Darüber hinaus werden Kolleginnen und Kollegen anderer Universitäten für Gastvorträge eingeladen. Die Veranstaltung, wird in Raum 2A09 in der Richard-Strauss-Str. 2 durchgeführt. Veranstaltungssprache ist Englisch.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten (per E-Mail an das Geschäftszimmer: jennifer.mayer@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung finden in der Richard-Strauss-Straße im Besprechungsraum 2A09 statt.

Neurowissenschaft

67470 Neuropsychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

H. Zimmer

Ablaufplanung, Inhalte und Literatur werden in der ersten Sitzung der Veranstaltung bekannt gegeben.

67471 Neuropsychologie Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

R. Weiß

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67472 Neuropsychologie Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, 315 7.11.2013

R. Weiß

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

S o c i a l C o g n i t i o n G r u n d l a g e n**67520 Basic Principles of Social Cognition [Einführungsseminar]**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

T. Mussweiler

Ziel des Seminars ist es, eine vertiefende Einführung in die zentralen Prinzipien der sozialen Informationsverarbeitung zu geben. Dabei werden unter anderem folgende Themen behandelt: Wissensrepräsentation, Wissensaktivierung, Wissensgenerierung, vergleichende Informationsverarbeitung, automatische Informationsverarbeitung. Aktuelle theoretische Konzepte und empirische Befunde zu diesen Bereichen werden exemplarisch dargestellt. Die Literatur liegt ausschließlich in englischer Sprache vor. Die aktive Teilnahme der Studierenden kann unterschiedliche Formen annehmen (z. B. Kurzklausuren, Impulsreferate, schriftliche Zusammenfassungen, Anleitung von Gruppenarbeiten, etc.). Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten (per E-Mail an das Geschäftszimmer: jennifer.mayer@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.

Fiske, S.T. & Taylor, S.E. (2008). *Social Cognition, from Brains to Culture*. McGraw-Hill.

Higgins, E.T. & Kruglanski A.W. (1996). *Social Psychology: Handbook of Basic Principles*. 1st Edition. Guilford Press.

Higgins, E.T. & Kruglanski A.W. (2007). *Social Psychology: Handbook of Basic Principles*. 2nd Edition. Guilford Press.

67521 Begleitseminar Social Cognition

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11, nicht am 13.1.2014 externe Verpflichtung Doz, Ersatz Blocktag; 20.1.2014 externe Verpflichtung Doz, Ersatz Blocktag; 27.1.2014 externe Verpflichtung Doz, Ersatz Blocktag; 3.2.2014 externe Verpflichtung Doz, Ersatz Blocktag

Sa. 11.1.2014 9 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

R. Imhoff

Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über Forschung und Theoriebildung in der sozialen Kognitionsforschung zu geben. Das Seminar erarbeitet in Form eines Lektürekurses aktuelle und klassische Theorien und Befunde der sozialen Kognitionsforschung. Behandelte Themen sind dabei unter anderem: Das Selbst, Attribution, Stereotype, Heuristiken, Affekt und Kognition. Diese Themen werden zunächst durch eigenständige Lektüre eines aktuellen Lehrbuches erarbeitet und dann in den Seminarsitzungen an Hand von Diskussionsfragen vertieft. Die Literatur liegt ausschließlich in Englischer Sprache vor. Die aktive Teilnahme der Studierende kann unterschiedliche Formen annehmen (z.B. Impulsreferate, schriftliche Zusammenfassungen, Anleitung von Gruppenarbeiten, Diskussionsfragen, etc.). Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben. Wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

S o c i a l C o g n i t i o n V e r t i e f u n g**67527 Social Cognition (Vertiefung)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

T. Mussweiler

Ausgehend von aktuellen Forschungsartikeln, die zu Beginn des Seminars diskutiert werden, soll eine idealtypische experimentelle Untersuchung konzipiert werden. Die inhaltliche Ausrichtung des Seminars wird auf Basis der Vorschläge des Dozenten sowie der Interessen der Teilnehmer/innen gemeinsam bestimmt. Die Ergebnisse sollen in Form eines Vortrags sowie eines kurzen Forschungsberichtes oder Artikels präsentiert werden.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten (per E-Mail an das Geschäftszimmer:

jennifer.mayer@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.

Kognitive Psychologie Grundlagen

67510 Forschungsgebiete der Kognitiven Psychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 8 - 9.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

F. Haider

Ziel des Seminars ist es, einen fundierten Einblick in Fragen zum Bewusstsein zu geben. Im nächsten Schritt sollen Forschungsfragen zu bewussten und unbewussten Prozessen in der Kognitiven Psychologie diskutiert werden. Hier werden insbesondere auch methodische Probleme behandelt, die mit Untersuchungen unbewusster Prozesse einhergehen. Die Bewusstseinsthematik wird durch eigenständige Lektüre des Buches von Arne Dietrich "Introduction to Consciousness" erarbeitet und dann in den Seminarsitzungen an Hand von Diskussionsfragen vertieft. Die anderen Themen werden an Hand von Artikeln ebenfalls von Seminarteilnehmern vorbereitet und dann im Seminar vertieft.

Die Literatur liegt ausschließlich in englischer Sprache vor.

Prüfungsleistung: Gestaltung einer Seminarsitzung, Diskussionsfragen, Hausarbeit/Ausarbeitung.

Voraussetzung für die Vergabe von credit points: aktive Teilnahme, Erbringen der Prüfungsleistungen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Dietrich, A. (2007). Introduction to Consciousness. Palgrave Macmillian.

67511 Psychologie der Evaluation: Priming und Konditionieren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Do. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 4.OG

C. Unkelbach

Evaluation ist einer der zentralen Funktionen des kognitiven Systems. Die Entscheidung ob ein Stimulus (bspw. eine Person oder eine Situation) gut oder schlecht ist, hat fundamentale Auswirkungen auf Denken, Fühlen und Handeln. Die Veranstaltung behandelt im ersten Teil die Aktivierung von evaluativen Inhalten ("Priming") und im zweiten Teil das Lernen von evaluativen Inhalten ("Konditionieren"). Dabei greift das Seminar vor allem auf empirische Original-Literatur zurück, die per ILIAS zur Verfügung gestellt wird. "Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Kognitive Psychologie Vertiefung

67517 Grundlegende Forschungsfragen der kognitiven Psychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 16 - 17.30, ab 21.10.2013

F. Haider

Es werden Texte zu zentralen Fragen der kognitiven Psychologie gelesen und diskutiert. Ziel ist u. a. die Vorbereitung der Masterarbeit.

Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung am Ende des Moduls

Voraussetzung für die Vergabe von credit points: aktive Teilnahme

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei dem Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Medien- und Kommunikationspsychologie Grundlagen

67530 Aktuelle Ansätze der Medienwirkungsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

K. Kaspar

Die Veranstaltung ist eine Einführungsveranstaltung und liefert einen Überblick über aktuelle Forschungsansätze der Medienpsychologie. Die Veranstaltung behandelt die zugrunde liegenden theoretischen Konzepte und vorliegende Forschungsbefunde. Die Themen werden in Form von Referaten vorgestellt und diskutiert.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67531 Neue Medien: von CVK bis HCI

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 8.11.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 402

Fr. 6.12.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 402

Sa. 7.12.2013 10 - 15, 216 HF Block C, 402

Fr. 17.1.2014 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Sa. 18.1.2014 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

J. Breuer

Die Veranstaltung ist eine Einführungsveranstaltung und liefert einen Überblick über aktuelle Forschungsansätze der Medienpsychologie. Die Veranstaltung behandelt die zugrunde liegenden theoretischen Konzepte und vorliegende Forschungsbefunde. Die Themen werden in Form von Referaten vorgestellt und diskutiert.

Im Spezifischen geht es um verschiedene Theorien im Bereich der computervermittelten Kommunikation und der Mensch-Computer-Interaktion.

Die Veranstaltung wird als Blockveranstaltung gehalten.

Bitte kommen Sie am Freitag, dem 08.11.13, um 16:00 zum ersten Veranstaltungstermin (der genaue Treffpunkt wird vorher per E-Mail noch bekannt gegeben), dann besprechen wir die Blocktermine und die genauen Themen.

Wenn Sie in der ersten Woche verhindert sind, bitte mir vorher unbedingt eine Email schreiben (johannes.breuer@uni-muenster.de), damit ich Sie bei eventuellen Referaten berücksichtigen kann .

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67540 Methoden der Medienpsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 33

Do. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

K. Kaspar

In diesem Seminar werden anhand konkreter Forschungsfragestellungen zentrale Methoden der psychologischen Medienwirkungsforschung vermittelt. Hierzu gehören neben klassischen Fragebogenverfahren (etwa zur Ermittlung von Fernsehmotiven) auch computergestützte Methoden zur Inhaltsanalyse und apparative Verfahren zur Erfassung unmittelbarer emotionaler und kognitiver Medienwirkungen.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Mangold, R., Vorderer, P., & Bente, G. (Hrsg.) (2004). Lehrbuch der Medienpsychologie. II. Methoden, Kap. 9-17, S. 201-416.

Medien - und Kommunikationspsychologie Vertiefung

67537 Medienpsychologische Untersuchung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

L. Frischlich

D. Rieger

In dieser Veranstaltung lernen die Teilnehmer, medienpsychologische Fragestellungen zu entwickeln und theoretisch zu verankern, ein entsprechendes Forschungsdesign zu identifizieren und zu planen, und ausgewählte Konstrukte angemessen zu operationalisieren. Darüber hinaus werden die geplanten Untersuchungen in Kleingruppen durchgeführt, ausgewertet und in standardisierter Form berichtet.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Wird in Abhängigkeit von den gewählten Forschungsthemen in der Veranstaltung bekannt gegeben.

M . S C . P S Y C H O L O G I E (F O R S C H U N G S O R I E N T I E R T) - P O 2 0 1 2

67700 Begrüßung Erstsemester Department Psychologie

Zusatzübung

Mo. 14.10.2013 10 - 11, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

A. Gerlach

Das Department Psychologie stellt sich vor und gibt Informationsmöglichkeiten zum Studien- und Prüfungsverlauf sowie wichtige Termine bekannt.

67702 Einführungsveranstaltung Erstsemester Master Psychologie

Zusatzübung

Di. 8.10.2013 13 - 14, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

Di. 8.10.2013 14 - 15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

Di. 8.10.2013 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

Di. 22.10.2013 8 - 9.30

Di. 22.10.2013 10 - 11

Di. 22.10.2013 11 - 12

I. Rapp

Das Department Psychologie stellt sich vor und gibt Informationsmöglichkeiten zum Studien- und Prüfungsverlauf sowie wichtige Termine bekannt.

G r u n d l a g e n v e r t i e f u n g

67400 Psychologische Paradigmenlehre

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 99

Do. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 254

C. Unkelbach

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Forschungstraditionen, erkenntnistheoretischen Positionen und Menschenbilder innerhalb der Psychologie. Der erste Teil der Vorlesung präsentiert historische Paradigmen und ihre Methoden. Der zweite Teil geht auf die momentan vorherrschenden Paradigmen und ihre Stärken und Schwächen ein.

M u l t i v a r i a t e V e r f a h r e n

67608 Tutorium Multivariate Verfahren

Tutorium

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

A. Jain

Das Tutorium wird von Laura Henze geleitet.

V o r l e s u n g e n (2 a u s 2)

67410 Multivariate Verfahren

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 175

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 369

Mi. 12.2.2014 10 - 12, 216 HF Block B (Aula), H4

A. Jain

Komplexere Regressionsanalytische und multivariate Verfahren und ihre Durchführung werden vorgestellt. Klausur am Semesterende. Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Klausur ist die aktive Teilnahme am Seminar.

Bitte beachten Sie, dass die Vorlesung "Methoden der Datenerhebung und -auswertung" in diesem Jahr entfällt. Details zur Modulabschlussprüfung erfahren Sie in dieser Vorlesung Multivariate Verfahren.

Basisliteratur: Eid, M., Gollwitzer, M., & Schmitt, M. (2010). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz. Kapitel 15 - 25.

Weitere Literatur in der Veranstaltung.

S e m i n a r (1 a u s x)

67411 Multivariate Verfahren Kurs A

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209, 14tägl, Ende
27.1.2014

M. Barth

Die in der Vorlesung besprochenen multivariaten Verfahren werden mit SPSS praktisch umgesetzt.
Klausur am Semesterende. Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Klausur ist die aktive Teilnahme an dieser Übung. Die Voraussetzungen für diesen "Schein" werden in der ersten Stunde bekannt gegeben.

Die Veranstaltung findet alle 2 Wochen statt.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz sonst anderweitig vergeben."

Basisliteratur: Eid, M., Gollwitzer, M., & Schmitt, M. (2010). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz. Kapitel 15 - 25.

67412 Multivariate Verfahren Kurs B

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209, 14tägl, ab
21.10.2013

M. Barth

Die in der Vorlesung besprochenen multivariaten Verfahren werden mit SPSS praktisch umgesetzt.
Klausur am Semesterende. Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Klausur ist die aktive Teilnahme an dieser Übung. Die Voraussetzungen für diesen "Schein" werden in der ersten Stunde bekannt gegeben.

Die Veranstaltung findet alle 2 Wochen statt.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz sonst anderweitig vergeben."

Basisliteratur: Eid, M., Gollwitzer, M., & Schmitt, M. (2010). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz. Kapitel 15 - 25.

67413 Multivariate Verfahren Kurs C

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 22, Ende 27.1.2014

M. Barth

Die in der Vorlesung besprochenen multivariaten Verfahren werden mit SPSS praktisch umgesetzt.
Klausur am Semesterende. Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Klausur ist die aktive Teilnahme an dieser Übung. Die Voraussetzungen für diesen "Schein" werden in der ersten Stunde bekannt gegeben.

Die Veranstaltung findet nur in der zweiten Semesterhälfte, ab dem 25.11.2013, statt.

Die Veranstaltung findet vom 25.11.2013-27.01.2014 wöchentlich statt. (Bitte ignorieren Sie den o.a. Anfangstermin 14.10.2013.)

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz sonst anderweitig vergeben."

Basisliteratur: Eid, M., Gollwitzer, M., & Schmitt, M. (2010). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz. Kapitel 15 - 25.

F o r s c h u n g s m e t h o d i k u n d E v a l u a t i o n

V o r l e s u n g

F o r s c h u n g s m e t h o d e n 1 (1 a u s x)

67421 Spezielle Verfahren: Evaluations- und Forschungsmethodik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 16 - 17.30

M. Acharki

In diesem Seminar soll eine biopsychologische Methode vermittelt werden: das Elektroenzephalogramm (EEG) und das daraus ableitbare ereigniskorrelierte Potential (EKP). Zunächst wird die Methode theoretisch erläutert, dann werden wir EEG-Ableitungen praktisch in Kleingruppen üben und am Ende die Daten in Kleingruppen auswerten.

Buch: Luck, S. L. (2005). An Introduction to the Event-Related Potential Technique. Mit Press.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

F o r s c h u n g s m e t h o d e n 2 (1 a u s x)

F o r s c h u n g s k o m p e t e n z (1 a u s x)

67488 Projektseminar Teil II Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

B. English

In der Veranstaltung soll eine empirische Fragestellung aus dem Bereich Social Cognition, die im vergangenen Semester erarbeitet wurde, experimentell untersucht werden. Die Ergebnisse werden abschließend präsentiert.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an das Sekretariat jrادت@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.

67489 Projektseminar Teil II Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10 - 11.30, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

A. Gast

In der Veranstaltung soll eine empirische Fragestellung aus dem Bereich Social Cognition erarbeitet und experimentell untersucht werden. Dazu werden Themen vorgeschlagen, jedoch besteht auch die Möglichkeit, ein eigenes Thema einzubringen.

Vorgehensweise, Themen und Fragestellungen werden in der ersten Sitzung vorgestellt.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an das Sekretariat jrادت@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.

HINWEIS:

Die Veranstaltung findet in der Abteilung im Konferenzraum statt, die genaue Ortsangabe folgt an dieser Stelle zu Semesterbeginn, ggf. fragen Sie bitte im Sekretariat Prof. Unkelbach nach.

Wissenschaftliche Kommunikation (1 aus x)**67491 Wissenschaftliche Kommunikation -Kolloquium B**

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

F. Haider

Im Modul "Wissenschaftliche Kommunikation" sind über zwei Semester hinweg zwei Veranstaltungen zu besuchen. In den Veranstaltungen werden Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert. Es sind zwei Prüfungsleistungen zu erbringen -- ein Vortrag über fremde wissenschaftliche Forschungsarbeiten und ein Vortrag zur eigenen wissenschaftlichen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit, jeweils einschließlich Moderation der Diskussion. Bei den Veranstaltungen soll es sich laut Modulhandbuch um ein Seminar und ein Kolloquium handeln; abweichend davon kann anstelle des Seminars ein zweites Kolloquium (oder anstelle des Kolloquiums ein zweites Seminar) besucht werden. Die in KLIPS angegebene Veranstaltungsart spielt für die Anrechnung also keine Rolle; alle im Modul angebotenen Veranstaltungen können besucht werden. Die Teilnehmerzahlen sind begrenzt, um die wissenschaftliche Diskussion der Forschungsergebnisse zu fördern. Im Rahmen jeder Veranstaltung ist (genau) eine der beiden Prüfungsleistungen zu erbringen; dabei können in jeder Veranstaltung beide Arten von Prüfungsleistungen erbracht werden. Die Reihenfolge der Erbringung dieser Leistungen ist den Studierenden freigestellt. Der Vortrag zur eigenen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit sollte allerdings parallel zur (oder nach Abschluss der) Bearbeitung der Masterarbeit besucht werden.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

67492 Wissenschaftliche Kommunikation -Kolloquium C

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Di. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, 315

C. Stahl
C. Unkelbach

Im Modul "Wissenschaftliche Kommunikation" sind über zwei Semester hinweg zwei Veranstaltungen zu besuchen. In den Veranstaltungen werden Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert. Es sind zwei Prüfungsleistungen zu erbringen -- ein Vortrag über fremde wissenschaftliche Forschungsarbeiten und ein Vortrag zur eigenen wissenschaftlichen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit, jeweils einschließlich Moderation der Diskussion. Bei den Veranstaltungen soll es sich laut Modulhandbuch um ein Seminar und ein Kolloquium handeln; abweichend davon kann anstelle des Seminars ein zweites Kolloquium (oder anstelle des Kolloquiums ein zweites Seminar) besucht werden. Die in KLIPS angegebene Veranstaltungsart spielt für die Anrechnung also keine Rolle; alle im Modul angebotenen Veranstaltungen können besucht werden. Die Teilnehmerzahlen sind begrenzt, um die wissenschaftliche Diskussion der Forschungsergebnisse zu fördern. Im Rahmen jeder Veranstaltung ist (genau) eine der beiden Prüfungsleistungen zu erbringen; dabei können in jeder Veranstaltung beide Arten von Prüfungsleistungen erbracht werden. Die Reihenfolge der Erbringung dieser Leistungen ist den Studierenden freigestellt. Der Vortrag zur eigenen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit sollte allerdings parallel zur (oder nach Abschluss der) Bearbeitung der Masterarbeit besucht werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67495 Wissenschaftliche Kommunikation -Kolloquium F

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Do. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 312

H. Wolff

Im Modul "Wissenschaftliche Kommunikation" sind über zwei Semester hinweg zwei Veranstaltungen zu besuchen. In den Veranstaltungen werden Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert. Es sind zwei Prüfungsleistungen zu erbringen -- ein Vortrag über fremde wissenschaftliche Forschungsarbeiten und ein Vortrag zur eigenen wissenschaftlichen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit, jeweils einschließlich Moderation der Diskussion. Bei den Veranstaltungen soll es sich laut Modulhandbuch um ein Seminar und ein Kolloquium handeln; abweichend davon kann anstelle des Seminars ein zweites Kolloquium (oder anstelle des Kolloquiums ein zweites Seminar) besucht werden. Die in KLIPS angegebene Veranstaltungsart spielt für die Anrechnung also keine Rolle; alle im Modul angebotenen Veranstaltungen können besucht werden. Die Teilnehmerzahlen sind begrenzt, um die wissenschaftliche Diskussion der Forschungsergebnisse zu fördern. Im Rahmen jeder Veranstaltung ist (genau) eine der beiden Prüfungsleistungen zu erbringen; dabei können in jeder Veranstaltung beide Arten von Prüfungsleistungen erbracht werden. Die Reihenfolge der Erbringung dieser Leistungen ist den Studierenden freigestellt. Der Vortrag zur eigenen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit sollte allerdings parallel zur (oder nach Abschluss der) Bearbeitung der Masterarbeit besucht werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67496 Wissenschaftliche Kommunikation G

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, 315

B.Englich

In dieser Veranstaltung wird aktuelle Forschung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Professur für Angewandte Sozialpsychologie und Entscheidungsforschung vorgestellt und diskutiert, ebenso wie Diplomarbeiten oder Masterarbeiten sowie andere geeignete Forschungsprojekte von Studierenden im Master-Studiengang. Darüber hinaus werden Kolleginnen und Kollegen anderer Universitäten für Gastvorträge eingeladen. In manchen Sitzungen, also z.B. bei Vorträgen internationaler Gäste ist die Veranstaltungssprache Englisch. Je nach aktueller Raumsituation wird die Veranstaltung eventuell auf 10 Uhr verlegt.

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-mail bei der Dozentin (per E-Mail an das Sekretariat jradt@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.

67497 Wissenschaftliche Kommunikation H

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Do. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

T.Mussweiler

In dieser Veranstaltung wird aktuelle Forschung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Social Cognition Cologne vorgestellt und diskutiert, ebenso wie Diplomarbeiten oder Masterarbeiten sowie andere geeignete Forschungsprojekte von Studierenden im Master-Studiengang. Darüber hinaus werden Kolleginnen und Kollegen anderer Universitäten für Gastvorträge eingeladen. Die Veranstaltung, wird in Raum 2A09 in der Richard-Strauss-Str. 2 durchgeführt. Veranstaltungssprache ist Englisch.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten (per E-Mail an das Geschäftszimmer: jennifer.mayer@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung finden in der Richard-Strauss-Straße im Besprechungsraum 2A09 statt.

N e u r o w i s s e n s c h a f t e n (I n h a l t s m o d u l I)

V o r l e s u n g

67470 Neuropsychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

H.Zimmer

Ablaufplanung, Inhalte und Literatur werden in der ersten Sitzung der Veranstaltung bekannt gegeben.

E r g ä n z u n g s s e m i n a r e (1 a u s x)

67471 Neuropsychologie Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

R.Weiß

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67472 Neuropsychologie Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, 315 7.11.2013

R.Weiß

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

W a h l p f l i c h t b e r e i c h I n h a l t s m o d u l e G r u n d l a g e n (2 a u s 3 M o d u l e n)

67540 Methoden der Medienpsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 33

Do. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

K. Kaspar

In diesem Seminar werden anhand konkreter Forschungsfragestellungen zentrale Methoden der psychologischen Medienwirkungsforschung vermittelt. Hierzu gehören neben klassischen Fragebogenverfahren (etwa zur Ermittlung von Fernsehmotiven) auch computergestützte Methoden zur Inhaltsanalyse und apparative Verfahren zur Erfassung unmittelbarer emotionaler und kognitiver Medienwirkungen.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Mangold., R., Vorderer, P., & Bente, G. (Hrsg.) (2004). Lehrbuch der Medienpsychologie. II. Methoden, Kap. 9-17, S. 201-416.

K o g n i t i v e P s y c h o l o g i e

E i n f ü h r u n g s s e m i n a r

67510 Forschungsgebiete der Kognitiven Psychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 8 - 9.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

F. Haider

Ziel des Seminars ist es, einen fundierten Einblick in Fragen zum Bewusstsein zu geben. Im nächsten Schritt sollen Forschungsfragen zu bewussten und unbewussten Prozessen in der Kognitiven Psychologie diskutiert werden. Hier werden insbesondere auch methodische Probleme behandelt, die mit Untersuchungen unbewusster Prozesse einhergehen. Die Bewusstseinsthematik wird durch eigenständige Lektüre des Buches von Arne Dietrich "Introduction to Consciousness" erarbeitet und dann in den Seminarsitzungen an Hand von Diskussionsfragen vertieft. Die anderen Themen werden an Hand von Artikeln ebenfalls von Seminarteilnehmern vorbereitet und dann im Seminar vertieft.

Die Literatur liegt ausschließlich in englischer Sprache vor.

Prüfungsleistung: Gestaltung einer Seminarsitzung, Diskussionsfragen, Hausarbeit/Ausarbeitung.

Voraussetzung für die Vergabe von credit points: aktive Teilnahme, Erbringen der Prüfungsleistungen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Dietrich, A. (2007). Introduction to Consciousness. Palgrave Macmillian.

B e g l e i t s e m i n a r

67511 Psychologie der Evaluation: Priming und Konditionieren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Do. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 4.OG

C. Unkelbach

Evaluation ist einer der zentralen Funktionen des kognitiven Systems. Die Entscheidung ob ein Stimulus (bspw. eine Person oder eine Situation) gut oder schlecht ist, hat fundamentale Auswirkungen auf Denken, Fühlen und Handeln. Die Veranstaltung behandelt im ersten Teil die Aktivierung von evaluativen Inhalten ("Priming") und im zweiten Teil das Lernen von evaluativen Inhalten ("Konditionieren"). Dabei greift das Seminar vor allem auf empirische Original-Literatur zurück, die per ILIAS zur Verfügung gestellt wird.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

E r g ä n z u n g s s e m i n a r

S o z i a l e K o g n i t i o n

E i n f ü h r u n g s s e m i n a r

67520 **Basic Principles of Social Cognition [Einführungsseminar]**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

T. Mussweiler

Ziel des Seminars ist es, eine vertiefende Einführung in die zentralen Prinzipien der sozialen Informationsverarbeitung zu geben. Dabei werden unter anderem folgende Themen behandelt: Wissensrepräsentation, Wissensaktivierung, Wissensgenerierung, vergleichende Informationsverarbeitung, automatische Informationsverarbeitung. Aktuelle theoretische Konzepte und empirische Befunde zu diesen Bereichen werden exemplarisch dargestellt. Die Literatur liegt ausschließlich in englischer Sprache vor. Die aktive Teilnahme der Studierenden kann unterschiedliche Formen annehmen (z. B. Kurzklausuren, Impulsreferate, schriftliche Zusammenfassungen, Anleitung von Gruppenarbeiten, etc.). Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten (per E-Mail an das Geschäftszimmer: jennifer.mayer@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.
Fiske, S.T. & Taylor, S.E. (2008). *Social Cognition, from Brains to Culture*. McGraw-Hill.

Higgins, E.T. & Kruglanski A.W. (1996). *Social Psychology: Handbook of Basic Principles*. 1st Edition. Guilford Press.

Higgins, E.T. & Kruglanski A.W. (2007). *Social Psychology: Handbook of Basic Principles*. 2nd Edition. Guilford Press.

B e g l e i t s e m i n a r

67521 **Begleitseminar Social Cognition**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11, nicht am 13.1.2014 externe Verpflichtung Doz, Ersatz Blocktag; 20.1.2014 externe Verpflichtung Doz, Ersatz Blocktag; 27.1.2014 externe Verpflichtung Doz, Ersatz Blocktag; 3.2.2014 externe Verpflichtung Doz, Ersatz Blocktag

Sa. 11.1.2014 9 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

R. Imhoff

Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über Forschung und Theoriebildung in der sozialen Kognitionsforschung zu geben. Das Seminar erarbeitet in Form eines Lektürekurses aktuelle und klassische Theorien und Befunde der sozialen Kognitionsforschung. Behandelte Themen sind dabei unter anderem: Das Selbst, Attribution, Stereotype, Heuristiken, Affekt und Kognition. Diese Themen werden zunächst durch eigenständige Lektüre eines aktuellen Lehrbuches erarbeitet und dann in den Seminarsitzungen an Hand von Diskussionsfragen vertieft. Die Literatur liegt ausschließlich in Englischer Sprache vor. Die aktive Teilnahme der Studierende kann unterschiedliche Formen annehmen (z.B. Impulsreferate, schriftliche Zusammenfassungen, Anleitung von Gruppenarbeiten, Diskussionsfragen, etc.). Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben. Wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

E r g ä n z u n g s s e m i n a r

K o m m u n i k a t i o n s - u n d M e d i e n p s y c h o l o g i e

E i n f ü h r u n g s s e m i n a r

67530 **Aktuelle Ansätze der Medienwirkungsforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

K. Kaspar

Die Veranstaltung ist eine Einführungsveranstaltung und liefert einen Überblick über aktuelle Forschungsansätze der Medienpsychologie. Die Veranstaltung behandelt die zugrunde liegenden theoretischen Konzepte und vorliegende Forschungsbefunde. Die Themen werden in Form von Referaten vorgestellt und diskutiert.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

B e g l e i t s e m i n a r

67531 **Neue Medien: von CVK bis HCI**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 8.11.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 402

Fr. 6.12.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 402

Sa. 7.12.2013 10 - 15, 216 HF Block C, 402

Fr. 17.1.2014 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Sa. 18.1.2014 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

J. Breuer

Die Veranstaltung ist eine Einführungsveranstaltung und liefert einen Überblick über aktuelle Forschungsansätze der Medienpsychologie. Die Veranstaltung behandelt die zugrunde liegenden theoretischen Konzepte und vorliegende Forschungsbefunde. Die Themen werden in Form von Referaten vorgestellt und diskutiert.

Im Spezifischen geht es um verschiedene Theorien im Bereich der computervermittelten Kommunikation und der Mensch-Computer-Interaktion.

Die Veranstaltung wird als Blockveranstaltung gehalten.

Bitte kommen Sie am Freitag, dem 08.11.13, um 16:00 zum ersten Veranstaltungstermin (der genaue Treffpunkt wird vorher per E-Mail noch bekannt gegeben), dann besprechen wir die Blocktermine und die genauen Themen.

Wenn Sie in der ersten Woche verhindert sind, bitte mir vorher unbedingt eine Email schreiben (johannes.breuer@uni-muenster.de), damit ich Sie bei eventuellen Referaten berücksichtigen kann .

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

E r g ä n z u n g s s e m i n a r

W a h l p f l i c h t b e r e i c h I n h a l t s m o d u l e V e r t i e f u n g (2 a u s 4 M o d u l e n)

67537 **Medienpsychologische Untersuchung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

L. Frischlich
D. Rieger

In dieser Veranstaltung lernen die Teilnehmer, medienpsychologische Fragestellungen zu entwickeln und theoretisch zu verankern, ein entsprechendes Forschungsdesign zu identifizieren und zu planen, und ausgewählte Konstrukte angemessen zu operationalisieren. Darüber hinaus werden die geplanten Untersuchungen in Kleingruppen durchgeführt, ausgewertet und in standardisierter Form berichtet.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Wird in Abhängigkeit von den gewählten Forschungsthemen in der Veranstaltung bekannt gegeben.

K o g n i t i v e P s y c h o l o g i e

67517 **Grundlegende Forschungsfragen der kognitiven Psychologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 16 - 17.30, ab 21.10.2013

F. Haider

Es werden Texte zu zentralen Fragen der kognitiven Psychologie gelesen und diskutiert. Ziel ist u. a. die Vorbereitung der Masterarbeit.

Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung am Ende des Moduls

Voraussetzung für die Vergabe von credit points: aktive Teilnahme

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei dem Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

S o z i a l e K o g n i t i o n

67527 Social Cognition (Vertiefung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

T. Mussweiler

Ausgehend von aktuellen Forschungsartikeln, die zu Beginn des Seminars diskutiert werden, soll eine idealtypische experimentelle Untersuchung konzipiert werden. Die inhaltliche Ausrichtung des Seminars wird auf Basis der Vorschläge des Dozenten sowie der Interessen der Teilnehmer/innen gemeinsam bestimmt. Die Ergebnisse sollen in Form eines Vortrags sowie eines kurzen Forschungsberichtes oder Artikels präsentiert werden.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten (per E-Mail an das Geschäftszimmer: jennifer.mayer@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz u. U. anderweitig vergeben.

K o m m u n i k a t i o n s - u n d M e d i e n p s y c h o l o g i e

K l i n i s c h e P s y c h o l o g i e G r u n d l a g e n

V o r l e s u n g

67440 Klinische Psychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 369

A. Gerlach

Die Vorlesung soll einen vertieften Überblick über eine Reihe von Störungsbildern sowie deren Behandlung geben. Inhaltlich wird ein Überblick über die wichtigsten Störungen im Kindes und Jugendalter, über Persönlichkeitsstörungen, Impulskontrollstörungen, sexuelle Funktionsstörungen sowie Posttraumatische Belastungsstörungen gegeben.

Es wird davon ausgegangen, dass der Lernstoff der Vorlesungen "Klinische Psychologie - Grundlagen" sowie "Psychotherapie" aus dem Bachelorstudiengang bereits vorhanden ist.

S e m i n a r (1 a u s x)

67442 Basisseminar II Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 313

R. Cooper

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

S o n s t i g e V e r a n s t a l t u n g e n (o h n e C P - E r w e r b i m M a s t e r s t u d i u m)

67302 Basistechniken psychologische Beratung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16.10.2013 18 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

Sa. 2.11.2013 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

So. 3.11.2013 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

Fr. 15.11.2013 18 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

E. Stephan

Im Rahmen psychologischer Beratung und Begutachtung werden durch das fachlich geleitete Gespräch die Wichtige Informationen gewonnen, in ihrer Geltung überprüft und für die psychologische Intervention genutzt.

Im Rahmen des Seminars werden im ersten Teil unterschiedliche Formen des psychologischen Gesprächs wie Interview und freie Exploration besprochen sowie ihre Stärken und Schwächen aufgezeigt

Im zweiten Teil wird das Gespräch als eine Form psychologische Intervention in unterschiedlichen Kontexten (Eignungsauslese, Beratung, Therapie) theoretisch dargestellt und in unterschiedlichen Varianten praktisch geübt.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67303 Einführung in die Verkehrspsychologie: Begutachtung, Rehabilitation und Qualitätssicherung in der psychologischen Berufspraxis

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10.1.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 11.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2

Fr. 24.1.2014 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 25.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

W. Schubert

Das Blockseminar beschäftigt sich mit den wissenschaftlichen und rechtlichen Grundlagen der Verkehrspsychologie sowie den Rahmenbedingungen der Erstellung medizinisch-psychologischer Gutachten. Ferner wird bei den Rehabilitationsmaßnahmen u. a. auf die Modelle zu Kursen mit Rechtsfolgen, besondere Aufbauseminare, Modelle zur Sperrfristverkürzung, therapeutische Einzelinterventionsmaßnahmen sowie die verkehrspsychologische Beratung eingegangen. Der Themenkomplex des Qualitätsmanagements beinhaltet darüber hinaus die Auseinandersetzung mit den Anforderungen an Fahreignungsgutachten aus fachlicher und juristischer (zivil-, straf- und verwaltungsrechtlicher) Sicht mit Blickrichtung auf die Betroffenen, die Behörden und die Gutachter. Darüber hinaus wird im Seminar auch auf die Themen der verkehrsträgerübergreifenden (Straße, Wasser, Luft und Schiene) psychologischen Möglichkeiten für die Unterstützung z. B. der Verkehrsinfrastrukturplanung sowie verkehrspsychologische Grundlagen für die menschengerechte Verkehrsraum- und Fahrzeuggestaltung einschließlich der Erörterung von Möglichkeiten und Grenzen von Fahrerassistenzsystemen (inkl. Alkohol-Interlock) eingegangen.

Teilnahmevoraussetzung: ab 4. Semester Bachelor in Psychologie

Leistungsnachweis durch regelmäßige Teilnahme und Übernahme einer Hausarbeit (4 CP-Punkte).

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

H.-P. Krüger (Hrsg.). Enzyklopädie der Psychologie: Anwendungsfelder der Verkehrspsychologie - Band 2, Hogrefe: Göttingen et al. 2009.

Begutachtungs-Leitlinien zur Krafftahreignung, Berichte der Bundesanstalt für Straßenwesen, Menschen und Sicherheit, Heft M 115, 2009, ISBN 3-89701-464-5.

Schubert, W., Schneider, W., Eisenmenger, W., Stephan, E. (Hrsg.) Kommentar zu den Begutachtungs-Leitlinien zur Krafftahreignung, Überarbeitete und erweiterte 2. Auflage, Kirschbaum Verlag Bonn, 2005, ISBN 3-7812-1623-3.

Schubert, W., Mattern, R. (Hrsg.), Urteilsbildung in der medizinisch-psychologischen Fahreignungsbegutachtung - Beurteilungskriterien, Erweiterte und überarbeitete 2. Auflage. Kirschbaum Verlag Bonn, 2009, ISBN 3-7812-1618-7.

Nickel, W.-R., Schubert, W. (Hrsg.), Best Practice Alkohol-Interlock – Erforschung alkoholsensitiver Wegfahrsperrern für alkoholauffällige Kraftfahrer – Literaturstudie, Bewertung und Designperspektiven, Kirschbaum Verlag Bonn, 2012, ISBN 978-3-7812-1867-3.

Sternberg, K., Amelang, M. Psychologen im Beruf: Anforderungen, Chancen und Perspektiven, W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart, 2007, ISBN 978-3-1701-8850-1

67304 Die aussagepsychologische Beurteilung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen über Sexualdelikte

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 11.1.2014 10 - 18

So. 12.1.2014 10 - 16

G. Klein

Die Veranstaltung wird für Studierende ab dem 5. Semester angeboten.

Im Rahmen dieser Veranstaltung können 4 Cp erworben werden.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Undeutsch, U. (1967). Beurteilung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen. In U. Undeutsch (Hrsg.). Handbuch der Psychologie, Bd. 11: Forensische Psychologie (S. 26-181). Göttingen: Verlag für Psychologie.

Venzlaff & Foerster. Psychiatrische Begutachtung (2004). Volbert & Steller. Die Begutachtung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen (S. 694-724). Urban & Fischer Verlag

67307 Einführung in die Klinische Psychopathologie und Klinische Psychologie: Unipolare und bipolare psychische Störungen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 4.11.2013 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2

Fr. 13.12.2013 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 14.12.2013 10 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

R. Kaus

Gegenstand des Seminars wird eine differenzierte Darstellung der bipolaren, affektiven Störung sowie deren Ursachen, Verlauf und Behandlung sein. Alle TeilnehmerInnen werden gebeten VOR Beginn des Seminars das Buch "Bipolare Störungen. Manie und Depression verstehen und behandeln" von Thomas Bock und Andreas Koesler, erschienen im Psychiatrie-Verlag Bonn 2005, gelesen zu haben. Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme an der Vorbesprechung und an beiden Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation, die Sie bitte 14 Tage vor der ersten Seminarsitzung zusammen mit einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmechein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur teilnehmen.

Bitte folgen Sie bei der Ausarbeitung Ihrer mündlichen und schriftlichen Arbeiten folgendem Buch:

Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voegelé: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.

N.B. Aus gegebenem Anlass weise ich darauf hin, dass ausschliesslich Studierende am Seminar teilnehmen dürfen, die zu Beginn des Seminars auch via Klips einen Platz erhalten haben. Wer dennoch am Seminar teilnehmen möchte, muss sich unmittelbar(!) zum Ende des Vorgesprächs und vor(!) der Übernahme eines Referats o.ä. persönlich(!) beim Dozenten melden und -sofern freie Plätze vorhanden- nachmelden lassen.

Wer dennoch ohne Platz am Seminar teilnimmt und/oder ein Referat ausarbeitet, tut dies zum eigenen Lerngewinn; Sie können dann bedauerlicherweise keinen Teilnahme-/Leistungsnachweis erhalten!

Teilnahme-/Leistungsnachweise:

a.) Studierende im Studiengang Bachelor Psychologie bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen und dann im Prüfungsamt vorlegen, das die Leistung in KLIPS verbucht.

b.) Alle anderen Studiengänge außer Lehramt müssen, nachdem ich die Leistung webseiteig in KLIPS verbucht habe, diese Leistung online in KLIPS registrieren, sodann erscheint die Leistung im Notenspiegel (Papierschein daher nicht mehr nötig).

c.) Studierende Lehramt LPO 2003 bringen in der letzten Seminarstunde einen ausgefüllten LN mit. Sie können diesen nach meiner Bewertung und Erledigung der notwendigen Formalitäten dann ebenfalls im ssc-Psychologie bei Frau Prof. Schick abholen.

d.) Studierende Neues Lehramt Bachelor: wie Punkt a.) und sobald Ihre Prüfungsverwaltung läuft, die Leistung in Ihrem Prüfungsamt nachtragen lassen.

Leitlinien

S3-Leitlinie Bipolare Störungen der Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN). In: AWMF online (Stand 2012)

S3-Leitlinie Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen In AWMF online (Stand 25. Oktober 2012)

Psychiatrische Fachbücher

Hans-Jörg Assion, Wolfgang Vollmoeller: Handbuch bipolare Störungen. Kohlhammer, Stuttgart 2006.

Jörg Walden, Heinz Grunze: Bipolare affektive Störungen. Ursachen und Behandlung. Stuttgart / New York 2003.

Michael Bauer (Hrsg.): Weißbuch Bipolare Störungen in Deutschland, Stand des Wissens – Defizite – Was ist zu tun?. 2. Auflage. Norderstedt 2006.

Frederick K. Goodwin und Kay Redfield Jamison: Manic depressive illness. Oxford University Press, 1990.

Kay Redfield Jamison: Touched with fire. Manic-depressive illness and the artistic temperament. New York 1993, ISBN 0-684-83183-X

Volker Faust: Manie. Eine allgemeine Einführung in die Diagnose, Therapie und Prophylaxe der krankhaften Hochstimmung. Enke-Verlag 1997.

Klaus Dörner, Ursula Plog, Christine Teller, Frank Wendt: Irren ist menschlich. Lehrbuch der Psychiatrie und Psychotherapie. 3. Auflage. Psychiatrie-Verlag, Bonn 2007.

Christian Scharfetter: Allgemeine Psychopathologie. Eine Einführung. Thieme, Stuttgart / New York 2002.

M. Hatzinger (Hrsg.), J. M. Aubry, F. Ferrero, Schaad: Pharmakotherapie bipolarer Störungen. 1. Auflage. Hans Huber Verlag, Bern 2006.

Fachbücher Psychotherapie

Thomas D. Meyer, Martin Hautzinger: Manisch-depressive Störungen. Beltz Psychologie Verlags Union, 2004, ISBN 3-621-27551-7. Auf die Bipolare affektive Störung abgestimmte kognitive Verhaltenstherapie.

Stavros Mentzos: Depression und Manie. Psychodynamik und Therapie affektiver Störungen. Göttingen 2001, ISBN 3-525-45775-8. Ein alternativer Ansatz, mit dem der Autor affektive psychische Störungen psychodynamisch zu erklären sucht, insbesondere einen hohen Stellenwert der Art des Selbstwertgefühls postuliert.

Thomas Bock, Andreas Koesler: Bipolare Störungen. Manie und Depression verstehen und behandeln. Psychiatrie-Verlag, Bonn 2005.

Fachartikel

Heinz Grunze, Emanuel Severus: Bipolare Störungen erkennen. Die Kunst der korrekten Diagnose. In: Der Neurologe & Psychiater, Sonderheft 1/2005.

David J. Miklowitz, Michael W. Otto, et al.: Psychosocial Treatments for Bipolar Depression. A 1-Year Randomized Trial From the Systematic Treatment Enhancement Program. In: Archives of General Psychiatry, Bd. 64, Nr. 4, April 2007, S. 419–426.

Literatur der Deutschen Gesellschaft für Bipolare Störungen e.V.

<http://www.dgbs.de/literatur.html>

Filme der Deutschen Gesellschaft für Bipolare Störungen e.V.

<http://www.dgbs.de/filme.html>

Weitere Links und Informationen

<http://www.bipolar-forum.de/read.php?11,329751,356808>

Dokumentarfilme

The Secret Life of the Manic Depressive [1] [2]. BBC (2006). Fernsehweiteiler mit dem Ziel der Aufklärung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit.

Plinz, N. / Hermann, O.: Die Pole des Saturn. Bipolar – Leben zwischen Manie und Depression. Hrsg. Deutsche Gesellschaft für Bipolare Störungen e. V., Doku-Collage auf DVD, 57 min., Psychiatrie-Verlag 2006, ISBN 978-3-88414-453-4. Drei Betroffene und eine Angehörige berichten von ihren Erfahrungen mit der Störung.

Spielfilme

Eine Frau unter Einfluss (A Woman Under the Influence), USA 1974.

Mr. Jones, USA 1993.

Mad Love, USA 1995.

Phänomenon – Das Unmögliche wird wahr, USA 1996.

Back from Madness: The Struggle for Sanity, USA 1996.

Tattoo Mum – Eine magische Mutter, GB 2003. Originaltitel: „The Illustrated Mum“.

„Liebe Amelie“, D 2004 (Fernsehproduktion, Erstausstrahlung ARD 2. November 2005).

67309 Warum Krieg?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, ab 25.10.2013

H.Stubbe

Verschiedene Kriegs-, Gewalt- und Aggressionstheorien sollen beispielsweise behandelt werden. Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt.
Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

67310 Der I. Weltkrieg (1914-1918): Kultur, Psychologie und Psychoanalyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, ab 25.10.2013

H.Stubbe

Die Bedeutung des I. Weltkriegs für die Kultur, Psychologie, Psychiatrie/Psychoanalyse werden behandelt. Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet im neuen Verfügungsbau auf dem Campus HF (zwischen Gebäude Gronewaldstraße und IBW) in Raum S 180 statt.
Wir im Seminar bekannt gegeben.

M . A . M E D I E N W I S S E N S C H A F T (W A H L P F L I C H T F A C H M E D I E N P S Y C H O L O G I E)

M a s t e r m o d u l 1 : M e t h o d e n v e r t i e f u n g

67540 Methoden der Medienpsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 33

Do. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

K.Kaspar

In diesem Seminar werden anhand konkreter Forschungsfragestellungen zentrale Methoden der psychologischen Medienwirkungsforschung vermittelt. Hierzu gehören neben klassischen Fragebogenverfahren (etwa zur Ermittlung von Fernsehmotiven) auch computergestützte Methoden zur Inhaltsanalyse und apparative Verfahren zur Erfassung unmittelbarer emotionaler und kognitiver Medienwirkungen.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Mangold., R., Vorderer, P., & Bente, G. (Hrsg.) (2004). Lehrbuch der Medienpsychologie. II. Methoden, Kap. 9-17, S. 201-416.

M a s t e r m o d u l 2 : S p e z i e l l e M e d i e n p s y c h o l o g i e

67530 Aktuelle Ansätze der Medienwirkungsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

K.Kaspar

Die Veranstaltung ist eine Einführungsveranstaltung und liefert einen Überblick über aktuelle Forschungsansätze der Medienpsychologie. Die Veranstaltung behandelt die zugrunde liegenden

theoretischen Konzepte und vorliegende Forschungsbefunde. Die Themen werden in Form von Referaten vorgestellt und diskutiert.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

67531 Neue Medien: von CVK bis HCI

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 8.11.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 402

Fr. 6.12.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 402

Sa. 7.12.2013 10 - 15, 216 HF Block C, 402

Fr. 17.1.2014 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Sa. 18.1.2014 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

J. Breuer

Die Veranstaltung ist eine Einführungsveranstaltung und liefert einen Überblick über aktuelle Forschungsansätze der Medienpsychologie. Die Veranstaltung behandelt die zugrunde liegenden theoretischen Konzepte und vorliegende Forschungsbefunde. Die Themen werden in Form von Referaten vorgestellt und diskutiert.

Im Spezifischen geht es um verschiedene Theorien im Bereich der computervermittelten Kommunikation und der Mensch-Computer-Interaktion.

Die Veranstaltung wird als Blockveranstaltung gehalten.

Bitte kommen Sie am Freitag, dem 08.11.13, um 16:00 zum ersten Veranstaltungstermin (der genaue Treffpunkt wird vorher per E-Mail noch bekannt gegeben), dann besprechen wir die Blocktermine und die genauen Themen.

Wenn Sie in der ersten Woche verhindert sind, bitte mir vorher unbedingt eine Email schreiben (johannes.breuer@uni-muenster.de), damit ich Sie bei eventuellen Referaten berücksichtigen kann .

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Mastermodul 3: Angewandte Medienforschung

67537 Medienpsychologische Untersuchung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

L. Frischlich
D. Rieger

In dieser Veranstaltung lernen die Teilnehmer, medienpsychologische Fragestellungen zu entwickeln und theoretisch zu verankern, ein entsprechendes Forschungsdesign zu identifizieren und zu planen, und ausgewählte Konstrukte angemessen zu operationalisieren. Darüber hinaus werden die geplanten Untersuchungen in Kleingruppen durchgeführt, ausgewertet und in standardisierter Form berichtet.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Wird in Abhängigkeit von den gewählten Forschungsthemen in der Veranstaltung bekannt gegeben.

DIPLOM ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT (MIT HEILPÄDAGOGISCHER AUSRICHTUNG)

Allgemeine Erziehungswissenschaften

4. Theorien u. Methoden der Erziehungswissenschaft

5. Sozialisationstheorien u. Sozialgeschichte der Erziehung

6. Institutionen u. Organisationsformen
im Erziehungs-, Bildungs-
oder Rehabilitationssystem

Allgemeine Heilpädagogik

Spezielle Erziehungswissenschaften

Erwachsenenbildung/Weiterbildung

Theorien der Erwachsenenbildung

Geschichtliche und
gesellschaftliche Voraussetzungen

Institutionen, Organisationen,
Rechtsgrundlagen

Didaktik und Methodik

Pädagogik der frühen Kindheit
und Familienpädagogik

Theorien der frühen Kindheit, der
familiären und außerfamiliären
Erziehung und Familienpädagogik

Geschichtliche und
gesellschaftliche Voraussetzungen

Institutionen, Organisationen,
Rechtsgrundlagen

Didaktik und Methodik

Interkulturelle Kommunikation und Bildung

Theorien der interkulturellen
Kommunikation und Bildung

62124 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 70

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

Die Veranstaltung beginnt am 24.10.13

J. Bernstein

Geschichtliche und
gesellschaftliche Voraussetzungen

62124 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 70

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

Die Veranstaltung beginnt am 24.10.13

J. Bernstein

Institutionen, Organisationen,
Rechtsgrundlagen

62124 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 70

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

Die Veranstaltung beginnt am 24.10.13

J. Bernstein

Didaktik und Methodik

Sozialpädagogik

Theorien

Geschichtliche und
gesellschaftliche Voraussetzungen

Institutionen, Organisationen,
Rechtsgrundlagen

Methodik

Erziehung und Rehabilitation der Gehörlosen

Theorien

Geschichtliche und
gesellschaftliche Voraussetzungen

Institutionen, Organisationen,
Rechtsgrundlagen

Methodik

Erziehung und Rehabilitation
der Schwerhörigen

Theorien

Geschichtliche und
gesellschaftliche Voraussetzungen

Institutionen, Organisationen,
Rechtsgrundlagen

Methodik

Erziehung und Rehabilitation
der Lernbehinderten

Theorien

G e s c h i c h t l i c h e u n d
g e s e l l s c h a f t l i c h e V o r a u s s e t z u n g e n

I n s t i t u t i o n e n , O r g a n i s a t i o n e n ,
R e c h t s g r u n d l a g e n

M e t h o d i k

E r z i e h u n g u n d R e h a b i l i t a t i o n
d e r E r z i e h u n g s s c h w i e r i g e n

T h e o r i e n

G e s c h i c h t l i c h e u n d
g e s e l l s c h a f t l i c h e V o r a u s s e t z u n g e n

I n s t i t u t i o n e n , O r g a n i s a t i o n e n ,
R e c h t s g r u n d l a g e n

M e t h o d i k

E r z i e h u n g u n d R e h a b i l i t a t i o n
d e r G e i s t i g b e h i n d e r t e n

69278 BM 1.1 (G) Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung - Einführungsvorlesung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Do. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

B.Fornefeld

Erziehung, Bildung und lebenslange Begleitung sind zentrale Aufgaben der Geistigbehindertenpädagogik, die sich zu einem komplexen System pädagogischer, therapeutischer und rehabilitativer Maßnahmen entwickelt hat. Die Vorlesung gibt einen Überblick über Praxis und Theorie sowie über Handlungsfelder und Aufgabenstellungen der Geistigbehindertenpädagogik und bietet Orientierungshilfen für das Studium im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.

Leistungsanforderungen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

69313 (G) Forschungsfragen zur Pädagogik und Didaktik bei Menschen mit geistiger Behinderung (Lehramt und Diplom)

1 SWS; Kolloquium

Mi. 14 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, R28, 14tägl

K.Ziemen

Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die an meinem Lehrstuhl ihre Examensarbeit oder Klausur schreiben bzw. ihre mündliche Prüfung ablegen wollen.

Verbindliche Voranmeldung bis 7 Tage vor dem jeweiligen Termin an: Juvenal de Sainte Fare (Mail: j.de-sainte-fare(at)uni-koeln.de).

Derzeit sind folgende Termine geplant:

Mittwoch, 27.11.2013: Thema "Examensarbeit" - Raum 28

Mittwoch, 04.12.2013: Thema "Mündliche Prüfung" - Raum 28

Mittwoch, 11.12.2013: Thema "Klausur" - Raum 28

Bitte auch Ankündigungen unter "Aktuelle Nachrichten" auf der Homepage beachten!

69321 (G) Forschungsfragen zur Pädagogik und Didaktik bei Menschen mit geistiger Behinderung. Kolloquium für DoktorandInnen

2 SWS; Kolloquium

k.A., n. Vereinb

N.Heinen

In dieser Veranstaltung werden laufende Promotionsprojekte vorgestellt, diskutiert und reflektiert.

Die Teilnahme ist nur nach persönlicher Anmeldung möglich.

Die einzelnen Termine werden in der Arbeitsgruppe festgelegt.

69347 Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten. Kolloquium für ExamenskandidatInnen

1 SWS; Kolloquium

k.A., n. Vereinb

Diese Veranstaltung richtet sich an Examenskandidatinnen und Examenskandidaten. Teilnahme nach persönlicher Anmeldung bei Frau Sungen über Tel.: 0221-470-5551.

N.Heinen

69408 (G) Kolloquium: Forschungsfragen zur Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger und schwerer Behinderung

1 SWS; Kolloquium

Do. 13 - 14.30, 14tägl, ab 31.10.2013

k.A.

k.A.

Das Kolloquium ist für Studierende verbindlich, die bei mir ihre wissenschaftliche Hausarbeit, BA- oder MA-Arbeit schreiben. Hier findet die Beratung im Vorfeld und während des Schreibprozesses statt.

B.Fornefeld

Voraussetzung ist die Anmeldung zum Kolloquium in der ersten Sitzung in Raum 28 - bitte Ankündigung auf meiner Homepage beachten.
Raum 28 Klosterstraße 79b

T h e o r i e n

G e s c h i c h t l i c h e u n d g e s e l l s c h a f t l i c h e V o r a u s s e t z u n g e n

I n s t i t u t i o n e n , O r g a n i s a t i o n e n , R e c h t s g r u n d l a g e n

M e t h o d i k

E r z i e h u n g u n d R e h a b i l i t a t i o n d e r K ö r p e r b e h i n d e r t e n

69004 Anleitung zur Erstellung von Forschungsarbeiten im Förderschwerpunkt körperliche/motorische Entwicklung

1 SWS; Kolloquium

Mo. 9 - 10, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende, die eine Dissertation oder schriftliche Examensarbeit im Förderschwerpunkt (Diplom, neue LPO, alte LPO, bachelor-thesis), im Bereich der Frühförderung (Diplomarbeit, bachelor-thesis) oder der rehabilitativen Didaktik planen bzw. realisieren. Sie kann auch von Studierenden belegt werden, die zum Zwecke des Erwerbs eines Leistungsnachweises eine Hausarbeit (o. ä.) im Förderschwerpunkt schreiben. Ein Scheinerwerb im eigentlichen Sinne ist in dieser Veranstaltung nicht möglich. Die Sozialform wird an den jeweiligen Beratungs- und Anleitungsbedarfen ausgerichtet. In der Regel finden die wöchentlichen Sitzungen in Kleingruppenform statt.

G.Hansen

Anmeldung und Terminabsprachen im Sekretariat bei Frau Miloschenko (5523) oder bei Herrn Prof. Dr. Hansen (gerd.hansen@uni-koeln.de) erforderlich.

Das Kolloquium/die Besprechungen wird/werden in der Regel in Raum 201/202 (Büro Herr Hansen) stattfinden.

T h e o r i e n

Geschichtliche und gesellschaftliche Voraussetzungen

Institutionen, Organisationen, Rechtsgrundlagen

Methodik

Erziehung und Rehabilitation der Sprachbehinderten und Sprachtherapie

69005 Aphasiologie II

2 SWS; Seminar

Fr. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

K. Thiele

Umfang: 2 SWS = 4 CP (120 Std. Workload)

Lehrinhalte:

In der Veranstaltung wird differentialdiagnostisches und sprachtherapeutisches Wissen zur Behandlung aphasischer Störungen vermittelt. Diagnose- und Therapieverfahren werden anhand von Beispielen erarbeitet, diskutiert, Therapieziele abgeleitet und in die unterschiedlichen Phasen der Therapie eingeordnet. Das methodische Vorgehen wird diskutiert und evaluiert.

Angestrebte Kompetenzen:

Die Studierenden sollen grundlegende Kenntnisse der Differentialdiagnostik und Therapie aphasischer Störungen bzw. Symptomkomplexe (Syndrome) sowie diagnostische und sprachtherapeutische Handlungskompetenz bei unterschiedlichen Formen der Aphasie erwerben. Dazu gehört, die Ergebnisse von Diagnostik und Differentialdiagnostik interpretieren, für die Therapieplanung nutzen und das eigene sprachtherapeutische Handeln evaluieren zu können.

Die Teilnahme an der 1. Sitzung ist verpflichtend!

Byng, S., Duchan, J. & Pound, C. (Eds.) (2006): The Aphasia Therapy File. Volume II. London: Psychology Press.

Byng, S. & Duchan, J. (Eds.) (2004): Challenging Aphasia Therapies. Broadening the Discourse and Extending the Boundaries. London: Psychology Press.

Huber, W., Poeck, K. & Springer, L. (2006). Klinik und Rehabilitation der Aphasie. Stuttgart: Thieme.

Schneider, B., Wehmeyer, M. & Grötzbach, H. (2012⁵): Aphasie. Wege aus dem Sprachdschungel. Berlin: Springer.

Tesak, J. (2006⁵): Grundlagen der Aphasietherapie. Idstein: Schulz-Kirchner.

69130 Praktikumsvorbereitung

Seminar

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5, nicht am
4.11.2013

S. Neumann

Lehrinhalte: Die Vorbereitung und Begleitung des Diplompraktikums bietet für Studierende im Hauptstudium eine praxisorientierende Vorbereitung auf die Aufgaben und Anforderungen in den jeweiligen Arbeitsbereichen eines akademischen Sprachtherapeuten. Dabei bilden folgende Themenbereiche den Schwerpunkt: Anforderungsprofile in den jeweiligen Arbeitsbereichen (Praxis, Klinik...) Rolle des Sprachtherapeuten im (interdisziplinären) Team Anamnese, Diagnostik und Therapieplanung Analyse der Klienten-Therapeuten-Interaktion Umgang mit Klient/Kind bzw. Eltern Erwartungen an den/die Praktikant/ In Heilmittelrichtlinien, Verordnungen, Berichte Möglichkeiten der Selbstevaluation in der Praxis Erstellung des Praktikumsberichtes (Aufbau, Kriterien...) Angestrebte Kompetenzen: Die Studierenden sollen sich mit den praktischen Anforderungen des Arbeitsplatzes eines Sprachtherapeuten vertraut machen. Dazu sollen mögliche Arbeitsbereiche kennengelernt und deren Anforderungsprofile erarbeitet werden. Inhaltliche, organisatorische und koordinative Aufgaben der akademischen SprachtherapeutIn werden ausgearbeitet und deren Rolle im interdisziplinären Team herausgestellt. Es sollen Erwartungen an die PraktikantIn von Seiten der Praktikumsgeber sowie eigene Lernerwartungen erkannt und der Umgang mit Kind/Klient und Eltern geübt werden. Anhand einer schriftlichen Hausarbeit zu einem praxisrelevanten sprachtherapeutischen Themenbereich soll eine eigenständige fachlich-vertiefende Vorbereitung erreicht werden.

S 2

BRAY, M. & ROSS, A. (1999): Speech and Language Clinical Process and Practice

69138 Rhinophonien

1 SWS; Seminar

Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3, ab 2.12.2013

S. Neumann

T h e o r i e n

G e s c h i c h t l i c h e u n d
g e s e l l s c h a f t l i c h e V o r a u s s e t z u n g e n

I n s t i t u t i o n e n , O r g a n i s a t i o n e n ,
R e c h t s g r u n d l a g e n

M e t h o d i k

K u n s t t h e r a p i e

G e s t a l t u n g s p r a x i s

T h e o r i e n

G e s c h i c h t l i c h e u n d
g e s e l l s c h a f t l i c h e V o r a u s s e t z u n g e n

I n s t i t u t i o n e n , O r g a n i s a t i o n e n ,
R e c h t s g r u n d l a g e n

M e t h o d i k

M u s i k t h e r a p i e

T h e o r i e n

G e s c h i c h t l i c h e u n d
g e s e l l s c h a f t l i c h e V o r a u s s e t z u n g e n

I n s t i t u t i o n e n , O r g a n i s a t i o n e n ,
R e c h t s g r u n d l a g e n

M e t h o d i k

M u s i k p r a x i s

K ü n s t l e r i s c h e r I n s t r u m e n t a l -
u n d G e s a n g s u n t e r r i c h t

B e w e g u n g s e r z i e h u n g u n d B e w e g u n g s t h e r a p i e

T h e o r i e n

Geschichtliche und
gesellschaftliche Voraussetzungen

Institutionen, Organisationen,
Rechtsgrundlagen

Methodik

Heilpädagogische Gerontologie

Theorien

Geschichtliche und
gesellschaftliche Voraussetzungen

Institutionen, Organisationen,
Rechtsgrundlagen

Methodik

Soziologie

Allgemeine Soziologie

Erziehung und Gesellschaft

Bereiche der Soziologie

Soziologie der Behinderten

Methoden der empirischen Sozialforschung und
ihre wissenschaftstheoretischen Grundlagen

Wissenschaftstheoretische Grundlagen

Methoden der empirischen Sozialforschung

Psychologie

Heilpädagogische Psychologie

Allgemeinpsychologische und
differenzialpsychologische Bedingungen
menschlichen Verhaltens und Erlebens

Entwicklungs- und sozialpsychologische
Bedingungen menschlichen
Verhaltens und Erlebens

Psychologie in Erziehung, Schule und Bildung

P ä d a g o g i s c h - p s y c h o l o g i s c h e
D i a g n o s t i k u n d B e g u t a c h t u n g

W a h l b e r e i c h e

A r b e i t u n d b e r u f l i c h e R e h a b i l i t a t i o n

A u ß e r s c h u l i s c h e J u g e n d b i l d u n g

B e r a t u n g s m e t h o d e n

B e w e g u n g s e r z i e h u n g u n d B e w e g u n g s t h e r a p i e

E r w a c h s e n e n b i l d u n g

E r z i e h u n g u n d R e h a b i l i t a t i o n
d e r E r z i e h u n g s s c h w i e r i g e n

E r z i e h u n g u n d R e h a b i l i t a t i o n d e r G e h ö r l o s e n

E r z i e h u n g u n d R e h a b i l i t a t i o n
d e r G e i s t i g b e h i n d e r t e n

E r z i e h u n g u n d R e h a b i l i t a t i o n
d e r K ö r p e r b e h i n d e r t e n

**69004 Anleitung zur Erstellung von Forschungsarbeiten im Förderschwerpunkt
körperliche/motorische Entwicklung**

1 SWS; Kolloquium

Mo. 9 - 10, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

G. Hansen

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende, die eine Dissertation oder schriftliche Examensarbeit im Förderschwerpunkt (Diplom, neue LPO, alte LPO, bachelor-thesis), im Bereich der Frühförderung (Diplomarbeit, bachelor-thesis) oder der rehabilitativen Didaktik planen bzw. realisieren. Sie kann auch von Studierenden belegt werden, die zum Zwecke des Erwerbs eines Leistungsnachweises eine Hausarbeit (o. ä.) im Förderschwerpunkt schreiben. Ein Scheinerwerb im eigentlichen Sinne ist in dieser Veranstaltung nicht möglich. Die Sozialform wird an den jeweiligen Beratungs- und Anleitungsbedarfen ausgerichtet. In der Regel finden die wöchentlichen Sitzungen in Kleingruppenform statt.

Anmeldung und Terminabsprachen im Sekretariat bei Frau Miloschenko (5523) oder bei Herrn Prof. Dr. Hansen (gerd.hansen@uni-koeln.de) erforderlich.

Das Kolloquium/die Besprechungen wird/werden in der Regel in Raum 201/202 (Büro Herr Hansen) stattfinden.

E r z i e h u n g u n d R e h a b i l i t a t i o n
d e r L e r n b e h i n d e r t e n

E r z i e h u n g u n d R e h a b i l i t a t i o n
d e r S c h w e r h ö r i g e n

E r z i e h u n g u n d R e h a b i l i t a t i o n d e r
S p r a c h b e h i n d e r t e n u n d S p r a c h t h e r a p i e

69005 Aphasiologie II

2 SWS; Seminar

Fr. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

K.Thiele

Umfang: 2 SWS = 4 CP (120 Std. Workload)

Lehrinhalte:

In der Veranstaltung wird differentialdiagnostisches und sprachtherapeutisches Wissen zur Behandlung aphasischer Störungen vermittelt. Diagnose- und Therapieverfahren werden anhand von Beispielen erarbeitet, diskutiert, Therapieziele abgeleitet und in die unterschiedlichen Phasen der Therapie eingeordnet. Das methodische Vorgehen wird diskutiert und evaluiert.

Angestrebte Kompetenzen:

Die Studierenden sollen grundlegende Kenntnisse der Differentialdiagnostik und Therapie aphasischer Störungen bzw. Symptomkomplexe (Syndrome) sowie diagnostische und sprachtherapeutische Handlungskompetenz bei unterschiedlichen Formen der Aphasie erwerben. Dazu gehört, die Ergebnisse von Diagnostik und Differentialdiagnostik interpretieren, für die Therapieplanung nutzen und das eigene sprachtherapeutische Handeln evaluieren zu können.

Die Teilnahme an der 1. Sitzung ist verpflichtend!

Byng, S., Duchan, J. & Pound, C. (Eds.) (2006): The Aphasia Therapy File. Volume II. London: Psychology Press.

Byng, S. & Duchan, J. (Eds.) (2004): Challenging Aphasia Therapies. Broadening the Discourse and Extending the Boundaries. London: Psychology Press.

Huber, W., Poeck, K. & Springer, L. (2006). Klinik und Rehabilitation der Aphasie. Stuttgart: Thieme.

Schneider, B., Wehmeyer, M. & Grötzbach, H. (2012⁵): Aphasie. Wege aus dem Sprachdschangel. Berlin: Springer.

Tesak, J. (2006⁵): Grundlagen der Aphasietherapie. Idstein: Schulz-Kirchner.

69138 Rhinophonien

1 SWS; Seminar

Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3, ab 2.12.2013

S. Neumann

F r a u e n - u n d G e s c h l e c h t e r f o r s c h u n g

F r ü h e r k e n n u n g v o n
B e h i n d e r u n g u n d F r ü h f ö r d e r u n g

H e i l p ä d a g o g i s c h e G e r o n t o l o g i e

I n t e r k u l t u r e l l e K o m m u n i k a t i o n u n d B i l d u n g

K u n s t t h e r a p i e

M u s i k p ä d a g o g i k

M u s i k t h e r a p i e

P ä d a g o g i k d e r f r ü h e n K i n d h e i t
u n d F a m i l i e n p ä d a g o g i k

P h i l o s o p h i e

P o l i t i k w i s s e n s c h a f t

P s y c h i a t r i e u n d P s y c h o t h e r a p i e i n d e r H e i l p ä d a g o g i k

69037 Einführung in die Neuropsychologie

2 SWS; Vorlesung

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

S. Fleck

Die Neuropsychologie ist ein interdisziplinäres Forschungsgebiet und beschäftigt sich mit den Zusammenhängen zwischen Gehirn und Verhalten. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über verschiedene kognitive Funktionen (u.a.: Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Exekutivfunktionen) und mögliche Beeinträchtigungen dieser Funktionen (u.a.: Amnesien, Aufmerksamkeitsstörungen, Dysexekutives Syndrom). Hierzu werden auch gängige neuropsychologische Untersuchungsverfahren vorgestellt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, verschiedene außergewöhnliche Fälle und Spezialgebiete der Neuropsychologie kennen zu lernen (u.a.: Inselbegabungen, Theory of Mind).

Bedingungen für die Vergabe von Credit Points (CP):

2 CP: regelmäßige Teilnahme

3 CP: Stundenprotokoll

4 CP: Stundenprotokoll und Klausur gegen Ende des Semesters

P s y c h o l o g i e u n d P s y c h o t h e r a p i e i n d e r H e i l p ä d a g o g i k

S o z i a l p ä d a g o g i k

S p a c h t h e r a p e u t i s c h e M e t h o d e n

69005 Aphasologie II

2 SWS; Seminar

Fr. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

K. Thiele

Umfang: 2 SWS = 4 CP (120 Std. Workload)

Lehrinhalte:

In der Veranstaltung wird differentialdiagnostisches und sprachtherapeutisches Wissen zur Behandlung aphasischer Störungen vermittelt. Diagnose- und Therapieverfahren werden anhand von Beispielen erarbeitet, diskutiert, Therapieziele abgeleitet und in die unterschiedlichen Phasen der Therapie eingeordnet. Das methodische Vorgehen wird diskutiert und evaluiert.

Angestrebte Kompetenzen:

Die Studierenden sollen grundlegende Kenntnisse der Differentialdiagnostik und Therapie aphasischer Störungen bzw. Symptomkomplexe (Syndrome) sowie diagnostische und sprachtherapeutische Handlungskompetenz bei unterschiedlichen Formen der Aphasie erwerben. Dazu gehört, die Ergebnisse von Diagnostik und Differentialdiagnostik interpretieren, für die Therapieplanung nutzen und das eigene sprachtherapeutische Handeln evaluieren zu können.

Die Teilnahme an der 1. Sitzung ist verpflichtend!

Byng, S., Duchan, J. & Pound, C. (Eds.) (2006): The Aphasia Therapy File. Volume II. London: Psychology Press.

Byng, S. & Duchan, J. (Eds.) (2004): Challenging Aphasia Therapies. Broadening the Discourse and Extending the Boundaries. London: Psychology Press.

Huber, W., Poeck, K. & Springer, L. (2006). Klinik und Rehabilitation der Aphasie. Stuttgart: Thieme.

Schneider, B., Wehmeyer, M. & Grötzbach, H. (2012⁵): Aphasie. Wege aus dem Sprachdschungel. Berlin: Springer.

Tesak, J. (2006⁵): Grundlagen der Aphasietherapie. Idstein: Schulz-Kirchner.

69138 Rhinophonien

1 SWS; Seminar

Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3, ab 2.12.2013

S. Neumann

W i r t s c h a f t s l e h r e

E x a m e n s k o l l o q u i u m

B . A . U N T E R R I C H T S F A C H
P Ä D A G O G I K (L A G Y M G E)

B a s i s m o d u l 1 : G r u n d l a g e n
d e r E r z i e h u n g s w i s s e n s c h a f t

61000 Einführung in die Erziehungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 317

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2

G. Mertens

61004 Bildungstheorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

J. Zirfas

61005 Hermeneutik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 19.30 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

J. Zirfas

ACHTUNG: DIESE VERANSTALTUNG BEGINNT IN DER 2. VORLESUNGSWOCHE.

Dieses Proseminar ist folgenden Bereichen zugeordnet:

L Gy/Ge, EWS: BM 1c

L Gy/Ge, Fach: BM 1c; BM 2b; BM 4c; BM 4d

L SII, EWS: - - -

L SII, Fach/ Mag.: - - -

BA: BM 1

61006 Theorien der Erziehung (A)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

D. Lohwasser

Das Seminar soll einen Überblick über Erziehungstheorien geben: Zum einen sollen klassische Theorien der Erziehung und ihre Bedeutung für die Pädagogik betrachtet werden. Zum anderen sollen aber auch moderne Erziehungstheorien in den Blick genommen und auf ihre Möglichkeiten und Grenzen hin analysiert werden. Daran schließt ein dritter Block an, der sich mit der Kritik an den klassischen und modernen Theorien der Erziehung und der Kontrastierung mit anderen relevanten pädagogischen Begriffen, wie Bildung oder Sozialisation, beschäftigt.

Dozentin: Diana Lohwasser

61007 Kritische Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Di. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

D. Burghardt

61100 Sozialisationstheorien

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1

W. Schneider

Mein Vorhaben:

In dieser Vorlesung werde ich mich mit dem Themenbereich der Sozialisation als eines komplexen Prozesses der Vergesellschaftung des Menschen – in Abgrenzung zum Begriff der Erziehung – in den unterschiedlichen Facetten dieses Phänomens und aus verschiedenen Perspektiven beschäftigen und die jeweiligen Möglichkeiten, aber auch Grenzen der unterschiedlichen methodischen Ansätze von Sozialisation diskutieren. Dabei werde ich folgende Themenfelder bzw. Autoren behandeln:

- Geschichte der Sozialisationstheorien als Geschichte der Soziologie
 - Beiträge der Psychoanalyse und psychologischer Entwicklungstheorien zum Begriff der Sozialisation: Freud – Erikson
 - Darstellung strukturfunktionaler Ansätze: Parsons – Dreeben – Fend – Luhmann
 - Darstellung interaktionistischer Ansätze: Mead – Habermas – Krappmann – Wellendorf
 - Verbindende Ansätze: Tillmann – Hurrelmann
 - Der Begriff von Erziehung und seine Unterscheidung zu dem von Sozialisation
-
- Der Begriff der Sozialisation in unterschiedlichen wissenschaftstheoretischen Schulen

Dabei wird vor allem der letzte Gesichtspunkt zu der zentralen Frage überleiten: Was ist eigentlich die Hauptaufgabe pädagogischer Praxis, einen Beitrag zur Sozialisation zu leisten oder Erziehung zu ermöglichen.

Die Vorlesung wird durch eine PP-Präsentation begleitet, die ich zur Verfügung stellen werden.

Die Vorlesung versteht sich als interaktiv. Das bedeutet, dass den Teilnehmern am Ende, aber auch während jeder Doppelstunde Gelegenheit zur Aussprache und Diskussion gegeben wird.

Es können sowohl Teilnahme­scheine als auch aktive Teilnahme­scheine bzw. Scheine für 2 CP erworben werden. Ein Leistungsnachweis kann nicht erworben werden.

Ich weise darauf hin, dass diese Vorlesung nicht gleichzeitig für das EWS-Studium und das Fach Pädagogik abgerechnet werden darf.

Die Teilnehmerzahl ist nur begrenzt durch die von der Verwaltung zur Verfügung gestellte Raumgröße.

61104 Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 67

D. Korres

"Seit mehr als fünf­und­zwanzig Jahren verfolge ich das Ziel, eine Geschichte der Wege zu skizzieren, auf denen Menschen in unserer Kultur Wissen über sich selbst erwerben. (...) Dabei geht es nicht in erster Linie um den Wahrheitsgehalt dieses Wissens, sondern um die Analyse der so genannten Wissenschaften als hochspezifischer "Wahrheitsspiele" auf der Grundlage spezieller Techniken, die Menschen gebrauchen, um sich selbst zu verstehen. (...) Mehr und mehr interessiere ich mich für die Interaktion zwischen einem selbst und anderen und für die Technologien individueller Beherrschung, für die Geschichte der Formen, in denen das Individuum auf sich selbst einwirkt, für die Technologien des Selbst." (Foucault, Ästhetik der Existenz, S.290)

Im Rahmen dieses Seminars werden wir auf der Grundlage von Michel Foucaults Auswahlband "Ästhetik der Existenz" dezidiert nach deren Kernstück fragen, nach den Möglichkeiten und Grenzen einer "kritischen Ontologie unserer selbst" als Praxis der Kritik sowie der "Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit." Vor diesem Hintergrund möchte ich mit Ihnen gemeinsam nach dem Anfang eines Spiels als das Spiel mit der Sorge um sich und der Wahrheit oder anders: den Neuanfang eines Spielens als die Rekonstituierung des Menschen, dessen Möglichkeiten und Grenzen, fragen. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach dessen Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Die zu lesenden Texte werden Ihnen zu Beginn des WS 13/14 in meinem Handapparat in der Bibliothek des Pädagogischen Seminars zur Verfügung gestellt. Erste Hinweise können Sie den Literaturempfehlungen entnehmen. Weiteres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben, so mitunter die Bedingungen des Scheinerwerbs.

Literaturempfehlungen:

Foucault, M., Ästhetik der Existenz

Ders., Hermeneutik des Subjekts

61105 Artefakte der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107

J.Noack Napoles

In diesem Proseminar werden die Grundbegriffe der Pädagogik anhand von Texten und Beispielen aus Film, Literatur und alltäglichem Leben erarbeitet.

61107 Sozialisierung, Erziehung, Bildung und Identität in Mary Shelleys Roman Frankenstein

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 26.10.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 16.11.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 30.11.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 14.12.2013 8.30 - 15, 100 Hauptgebäude, 4107

J.Noack Napoles

"Ich hätte dein Adam sein können, aber ich bin eher der gefallene Engel, dem du jedes Glück verweigerst und den du grundlos bestrafst. Überall sehe ich Glückseligkeit, von der nur ich unwiderruflich ausgeschlossen bin. Ich war gütig und gut. Nur das Elend ließ mich böse werden. Mach mich glücklich und ich werde derneut tugendhaft sein (...). Wenn ich weder Bindungen noch Liebe habe, dann müssen Hass und Verderben meine Bestimmung sein." An Mary Shelleys Roman Frankenstein oder Der moderne Prometheus von 1818 werden Kategorien wie Sozialisierung, Erziehung, Bildung und Identität erörtert und in Bezug auf die im Roman geschilderte Entstehung des Bösen durch Ausgrenzung und Vernachlässigung - auch in einer historischen Perspektive - diskutiert.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar ist: den Roman gelesen zu haben. Test zu Seminarbeginn!!!

Literatur: Mary Shelley: Frankenstein oder Der moderne Prometheus (Reclam-Ausgabe).

61201 Bildung und Lebensalter - Comenius' altersgemäße Bildungstheorie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

U.Frost

61206 Kategorien des Pädagogischen

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 92

M.Burchardt

61207 Bildung als Meinungsbildung

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107

M.Burchardt

Das Seminar ist folgenden Bereichen zugeordnet:

L Gy/Ge, EWS: BM 1b, BM 1c, BM 2a

L Gy/Ge, Fach: BM 4a; BM 4b; BM 4c; BM 4d

BA: BM 1

61210 Schöpfung und Er-Schöpfung - Kreativität als pädagogischer Topos

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

R.Molzberger

"Nicht alles, was gelernt werden soll, kann auch gelehrt werden. [...] Denn gerade auch das Schöpferische wird nicht gelernt. Aber es muß seine Chance zur Entfaltung bekommen." (Langeveld, Die Schule als Weg des Kindes)

Im Seminar werden grundlegende Begriffe wie "Kreativität", "Phantasie" und "Spiel" thematisiert, um auf dieser Basis das Phänomen des Schöpferischen reflektieren zu können. Wie kommt Neues in die Welt? Kann man sich selbst erschaffen? Muß Erziehung spielerisch sein? Gibt es eine Genie-Bildung? Diesen und ähnlichen Fragen wollen wir uns mittels bildungsphilosophischer Zugänge - gründliche Textlektüre ist unerlässlich! - nähern, um sie im dezidiert pädagogischen Kontext zu bedenken.

In zeitkritischer Hinsicht sollen schließlich das Kreativitätspostulat einerseits und der Imperativ zum Selbst-Design andererseits problematisiert werden, was auch die Praxisrelevanz des vorliegenden Themas kenntlich machen wird. Denn möglicherweise gilt auch für die Pädagogik: "Vielleicht sind wir bisher zu

sehr auf unsere Kreativität fixiert gewesen und zugleich nicht kreativ genug." (Reckwitz, Die Erfindung der Kreativität)

Die verbindlich zu lesende Literatur wird im Seminar bekanntgegeben. Hier einige Lektürehinweise:

Fink, Eugen: Grundphänomene des menschlichen Daseins. [Spiel]

Langeveld, Martinus: Die Schule als Weg des Kindes. [Das Schöpferische]

Langeveld, Martinus: Erziehungskunde und Wirklichkeit. [Kreatives Denken]

Mahrenholz, Simone: Kreativität. Eine philosophische Analyse.

Nietzsche, Friedrich: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten. [Genius]

Reckwitz, Andreas: Die Erfindung der Kreativität.

61211 Bildung des Genius? - Nietzsches "Basler Vorträge"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

R. Molzberger

"Daß aber trotzdem es nirgends zur vollen Ehrlichkeit kommt, hat seine traurige Ursache in der pädagogischen Geistesarmut unserer Zeit [...]." (Nietzsche, Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten, Vortrag II)

Worauf bezieht Nietzsche seine Diagnose einer "Geistesarmut unserer Zeit"? Welche Gegenvorschläge macht er? Im Seminar werden wir uns die zentralen Aspekte der Bildungstheorie Nietzsches, die in weiten Zügen als Bildungskritik formuliert ist, erarbeiten. Die gründliche Lektüre des Primärtextes ist hierzu unerlässlich.

Primärtext:

Nietzsche, Friedrich: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten. In: Kritische Studienausgabe, hrsg. von Giorgio Colli und Mazzino Montinari.

Sekundärliteratur:

Hoyer, Timo: Nietzsche und die Pädagogik.

Schmidt-Millard, Torsten: Nietzsches Basler Vorträge "Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten".

61213 Lektürekurs: Transformatorische Bildungstheorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 76

T. Schmidt

Anhand von Texten von Freud und Foucault werden Bildungsprozesse in Hinblick auf die Konstruktion der Psyche und auf Machtstrukturen untersucht.

61215 Lektürekurs: Psychoanalyse und Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107

T. Schmidt

In dieser Veranstaltung werden zentrale Texte von Sigmund Freud gelesen.

61217 Lektürekurs: Das Fremde als Herausforderung für Bildungsprozesse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 73

T. Schmidt

Im Lektürekurs werden Texte von Waldenfels und Kristeva zum Thema des Fremden gelesen.

61218 Theorie der Erziehung und Erziehungswissenschaft - B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Mo. 25.11.2013 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

K. Schmidt

Das Seminar führt anhand ausgewählter Gegenstände in die Theorie der Erziehung ein. Es soll gezeigt werden, welche unterschiedlichen Denkweisen und Ansätze möglich sind, und wie sich wissenschaftliche Forschung von Erziehungs- und Bildungsphänomenen bis zur heutigen Disziplin entwickelt hat. Die

Erziehungswissenschaft verfügt über ein breites methodisches Repertoire und hat sich in zahlreiche Subkategorien ausdifferenziert, deren Grundlagen vorgestellt und im Plenum diskutiert werden sollen.
Dozentin: Dr. Katharina Schmidt
Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

61219 Theorie der Erziehung und Erziehungswissenschaft - A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Mo. 25.11.2013 10 - 11.30, 825 Triforum, S194

Das Seminar führt anhand ausgewählter Gegenstände in die Theorie der Erziehung ein. Es soll gezeigt werden, welche unterschiedlichen Denkweisen und Ansätze möglich sind, und wie sich wissenschaftliche Forschung von Erziehungs- und Bildungsphänomenen bis zur heutigen Disziplin entwickelt hat. Die Erziehungswissenschaft verfügt über ein breites methodisches Repertoire und hat sich in zahlreiche Subkategorien ausdifferenziert, deren Grundlagen vorgestellt und im Plenum diskutiert werden sollen.

Dozentin: Dr. Katharina Schmidt

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

K.Schmidt

61221 Pädagogik des Dialogs

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Im Zentrum dieses Seminars stehen die Dialogphilosophie und die Pädagogik Martin Bubers. Für ihn rückt die Person des Lehrers, seine Selbstbesinnung, sein Verhältnis zur Welt ins Zentrum des Interesses. Die pädagogische Situation erscheint als Teil eines umfassenderen Weltverhältnisses. Pindars "Erkenne Dich selbst" - Leitspruch der Odenwaldschule, die Buber gerne besucht hat - werden wir exemplarisch im Rahmen des religionsphilosophischen Ansatzes Bubers nachgehen und hinsichtlich seiner pädagogischen Konsequenzen bedenken. [Bitte erwarten Sie - auch wenn in der Auseinandersetzung mit Bubers dialogphilosophischem Ansatz auch Ihr Welt- und Mitverhältnis infrage steht, eingedenk des Settings keine Dialog- oder Selbsterfahrungsübungen.]

W.Krone

61227 Grundbegriffe der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S25

Durch die Lektüre einschlägiger Texte möchte dieses Seminar in die Grundbegriffe der Pädagogik bzw. der Erziehungswissenschaft einführen. Wir wenden uns dazu jenen Begriffen zu, die die Pädagogik sowohl als Wissenschaft wie auch als Praxis konstituieren und damit die unhintergehbare Bedingung jedes pädagogischen Denkens und Handelns bilden. Unsere gemeinsamen denkerischen Anstrengungen werden sich also darauf richten, ein grundlegendes Verständnis von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen zu erlangen. Dieses Verständnis soll uns schließlich erlauben, die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischen Handelns zu bestimmen sowie den gegenwärtigen Status des Pädagogischen in unserer Gesellschaft kritisch zu hinterfragen.

Die Literatur zum Seminar wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

P.Vetter

61228 Demokratie und Erziehung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107

„Demokratie und Erziehung“ ist der Titel eines Buches von John Dewey, das erstmals 1916 in den USA erschien. Deweys Überlegungen haben die Diskussionen um das in seinem Buchtitel genannte Thema bis heute immer wieder inspiriert. Dabei ist wiederholt auch auf seinen Gedanken zurückgegriffen worden, der Begriff Demokratie bezeichne keineswegs bloß eine „Regierungsform“, sondern sei in erster Linie vielmehr auf die „Form des Zusammenlebens“ von Menschen zu beziehen.

In unserem Seminar werden wir uns mit verschiedenen für unser Seminarthema relevanten Positionen und praktischen Projekten auseinandersetzen, die zwischen dem Beginn des 20. Jahrhunderts und heute entwickelt wurden. Neben der Pädagogik John Deweys sollen dabei unter anderem die Pädagogik Janusz Korczaks (Polen), die „Pädagogik der Unterdrückten“ von Paulo Freire (Brasilien) und das von Lawrence Kohlberg (USA) und seinen Mitarbeiter/inne/n konzipierte Projekt der „Just Community Education“ vorgestellt und diskutiert werden.

Dozentin: Dr. Katharina Schmidt

K.Schmidt

61230 Die reformpädagogische Bewegung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

Wir werden uns zentrale Positionen der Reformpädagogik erarbeiten.

W.Krone

Einführend empfehle ich die Lektüre von Winfried Böhm: Die Reformpädagogik. München 2012 (8,95 Euro)
Beginn: erste Semesterwoche

61232 Zur Erziehung des Erziehers

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 21.12.2013 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 11.1.2014 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 18.1.2014 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

W.Krone

Die Fragen nach den Zielen der Erziehung, den Mitteln, diese Ziele zu befördern und nach dem, was die Erzieher können/ bzw. verkörpern müssen, um den Educanden Hilfestellung auf dem Weg ins Leben zu geben, sind miteinander verwoben.

Wir wollen uns in diesem Seminar dem Komplex von der Seite der Erzieher her nähern und die Frage nach der Erziehung der Erzieher stellen.

Bitte machen Sie sich schon vor der ersten Sitzung mit der Literatur eines Themengebietes (siehe ILIAS) vertraut!

61233 Spiel, Bildung und menschliche Freiheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S14

A.Zimmermann

„Denn, um es endlich auf einmal herauszusagen, der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Worts Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt. Dieser Satz, der in diesem Augenblicke vielleicht paradox erscheint, wird eine große und tiefe Bedeutung erhalten [...]“

(Friedrich Schiller: „Über die ästhetische Erziehung des Menschen“, 15. Brief)

Friedrich Schillers „Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen“ gelten als das philosophisch-ästhetische Hauptwerk des Dichters und Philosophen der Weimarer Klassik. Auf seiner Zeit- und Kulturkritik sowie der intensiven Kantlektüre fußend, erörtert Schiller den transzendentalen Begriff der Schönheit sowie den Spieltrieb als dem Menschen innewohnenden verbindenden Trieb, welcher der fragmentierten, widersprüchlichen Existenz des modernen Menschen entgegenwirkt. Das Spiel ist der Zustand, in dem der Mensch sich als Ganzheit erlebt und zur wahren moralischen Freiheit gelangen kann.

Die Konzeption des „ganzen Menschen“, der Harmonisierung der entgegengesetzten Vermögen von Sinnlichkeit und Vernunft, bildet den Kern der bildungstheoretischen Auseinandersetzung des Seminars mit dem philosophischen Werk Friedrich Schillers. Das Phänomen des Spiels und seine Bedeutung für den Bildungsprozess und der Ermöglichung von Freiheit soll anhand des Denkansatzes problematisiert werden.

Das Seminar setzt sich als Aufgabe einen fundierten Überblick über die anthropologischen und ästhetischen Ansätze der Schrift zu vermitteln und hierauf aufbauend grundlegende bildungstheoretische Fragestellungen zu diskutieren.

Die Bereitschaft zur intensiven und gründlichen Textanalyse sowie zur gemeinsamen Diskussion wird vorausgesetzt. Kant-Kenntnisse sind von Vorteil, allerdings ausdrücklich keine Voraussetzung.
bis 13.11.13 in HF, Raum 521

ab 20.11.13 in S 14, Seminargebäude

61234 J.-J. Rousseau: Emile

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30

A.Zimmermann

“Alles, was aus den Händen des Schöpfers kommt, ist gut; alles entartet unter den Händen des Menschen” (Emile, I. Buch)

Die berühmten einleitenden Worte zu Beginn des ersten Buches des Erziehungsromans „Emile“ (1762) verdichten die grundlegende anthropologische Position Rousseaus, in Anbetracht der im „Diskurs über die Ungleichheit“ (1755) erörterten Kulturkritik.

Vor dem Hintergrund der Ergründung des „natürlichen Menschen“ in Abgrenzung von der degenerierten Existenzform im Gesellschaftszustand entwickelt Rousseau die Konzeption einer „natürlichen Erziehung“, deren Ausrichtung die ursprüngliche Freiheit und Unabhängigkeit des Zöglings darstellt.

Zielsetzung des Seminars ist die Erarbeitung und Diskussion der wirkmächtigen Erziehungstheorie Rousseaus vor dem Hintergrund seiner anthropologischen Prämissen.

Die Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und gemeinsamer Diskussion werden vorausgesetzt. Interesse an interdisziplinären Fragestellungen ist erwünscht.

HF, Raum 134

61236 Einführung in die Philosophie der Bildung (A)

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 25.10.2013 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 8.11.2013 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 15.11.2013 10 - 16, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 22.11.2013 10 - 16, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 29.11.2013 10 - 12, 100 Hauptgebäude, 4107

A. Zimmermann

Die allgegenwärtige Diskussion um den Begriff „Bildung“ weist nicht erst seit dem „Programme for International Student Assessment“ (PISA) eine erhebliche gesellschaftliche Tragweite auf, vielmehr wird dem als genuin deutsch bezeichneten Ausdruck in seiner Tradition eine Unzeitgemäßheit konstatiert, welche in Angesicht der modernen Lebenswelt zu dem Urteil führt, es sei ein unbrauchbares und weltfremdes Konzept. Spricht man von zeitgemäßer Bildung, so fixiert sich die Begriffsbestimmung oftmals auf den Erwerb von Kompetenzen und auf Modalitäten der Verwertbarkeit. Aus bildungsphilosophischer Perspektive ist anzufragen, inwiefern diese Tendenzen eine problematische Verkürzung des eigentlichen Bildungsgedankens darstellen und ob die diskutierten Einwände im Angesicht der – in sich überraschend vielfältigen – Konzeptionen des traditionellen Bildungsbegriffes aufrechtzuerhalten sind.

Das Seminar befasst sich mit den philosophischen Grundlagen der Bildungstheorie und stellt sich zur Aufgabe die Genese des Bildungsbegriffs, in seiner Komplexität und Vielfalt, exemplarisch zu erschließen und an aktuelle Debatten kritisch anzuschließen. Die bedeutenden philosophischen Positionen zum Phänomen der Bildung (Platon, Comenius, Schiller, Humboldt, Nietzsche, Adorno) sollen in Auswahl vorgestellt und reflektiert werden. Das Blockseminar versteht sich als Überblicks- und Einführungsveranstaltung, welche die Vielfalt des Bildungsbegriffes beleuchtet.

Die Bereitschaft zur intensiven Lektüre in Arbeitsgruppen sowie zum Vortrag wird im Rahmen der Blockveranstaltung vorausgesetzt.

Philosophie der Bildung: eine Zeitreise von den Vorsokratikern bis zur Postmoderne. Hrsg. von Volker Ladenthin. DenkMal Verlag 2007.

Was ist Bildung?: Eine Textanthologie. Hrsg. v. Heiner Hastedt. Reclam 2012.

Einführung in die Theorie der Bildung. Hrsg. v. Andreas Dörpinhaus. Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2011.

Bildungsphilosophie: Grundlagen - Methoden – Perspektiven. Hrsg. v. Rudolf Rehn. Karl Alber 2008.

61237 Einführung in die Philosophie der Bildung (B)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

10.2.2014 - 15.2.2014 10 - 15, Block

A. Zimmermann

Die allgegenwärtige Diskussion um den Begriff „Bildung“ weist nicht erst seit dem „Programme for International Student Assessment“ (PISA) eine erhebliche gesellschaftliche Tragweite auf, vielmehr wird dem als genuin deutsch bezeichneten Ausdruck in seiner Tradition eine Unzeitgemäßheit konstatiert, welche in Angesicht der modernen Lebenswelt zu dem Urteil führt, es sei ein unbrauchbares und weltfremdes Konzept. Spricht man von zeitgemäßer Bildung, so fixiert sich die Begriffsbestimmung oftmals auf den Erwerb von Kompetenzen und auf Modalitäten der Verwertbarkeit. Aus bildungsphilosophischer Perspektive ist anzufragen, inwiefern diese Tendenzen eine problematische Verkürzung des eigentlichen Bildungsgedankens darstellen und ob die diskutierten Einwände im Angesicht der – in sich überraschend vielfältigen – Konzeptionen des traditionellen Bildungsbegriffes aufrechtzuerhalten sind.

Das Seminar befasst sich mit den philosophischen Grundlagen der Bildungstheorie und stellt sich zur Aufgabe die Genese des Bildungsbegriffs, in seiner Komplexität und Vielfalt, exemplarisch zu erschließen und an aktuelle Debatten kritisch anzuschließen. Die bedeutenden philosophischen Positionen zum Phänomen der Bildung (Platon, Comenius, Schiller, Humboldt, Nietzsche, Adorno) sollen in Auswahl vorgestellt und reflektiert werden. Das Blockseminar versteht sich als Überblicks- und Einführungsveranstaltung, welche die Vielfalt des Bildungsbegriffes beleuchtet.

Die Bereitschaft zur intensiven Lektüre in Arbeitsgruppen sowie zum Vortrag wird im Rahmen der Blockveranstaltung vorausgesetzt.
HF Geb 215, Raum 9
Philosophie der Bildung: eine Zeitreise von den Vorsokratikern bis zur Postmoderne. Hrsg. von Volker Ladenthin. DenkMal Verlag 2007.

Was ist Bildung?: Eine Textanthologie. Hrsg. v. Heiner Hastedt. Reclam 2012.

Einführung in die Theorie der Bildung. Hrsg. v. Andreas Dörpinghaus. Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2011.

Bildungsphilosophie: Grundlagen - Methoden – Perspektiven. Hrsg. v. Rudolf Rehn. Karl Alber 2008.

61238 Theorien der Erziehung (B)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B
V

D. Lohwasser

Das Seminar soll einen Überblick über Erziehungstheorien geben: Zum einen sollen klassische Theorien der Erziehung und ihre Bedeutung für die Pädagogik betrachtet werden. Zum anderen sollen aber auch moderne Erziehungstheorien in den Blick genommen und auf ihre Möglichkeiten und Grenzen hin analysiert werden. Daran schließt ein dritter Block an, der sich mit der Kritik an den klassischen und modernen Theorien der Erziehung und der Kontrastierung mit anderen relevanten pädagogischen Begriffen, wie Bildung oder Sozialisation, beschäftigt.
Dozentin: Diana Lohwasser

61239 Lernen pädagogisch gedacht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

C. Rémon

Lernen scheint ganz offensichtlich ein genuiner Gegenstand der Pädagogik zu sein. Aber nicht nur diese beansprucht ihn für sich: Disziplinen wie Psychologie, Neurowissenschaften und Philosophie befassen sich mit ihm auf ihre jeweils eigene Weise. Die Spezifika dieser Blickwinkel werden anhand von Primärtexten im Seminar gemeinsam herausgestellt und aus pädagogischer Sicht befragt. Erarbeitet wird dabei, was ein pädagogisches Lernverständnis auszeichnet und geprüft, ob einzelne sich explizit als "pädagogisch" bezeichnende Ansätze dem standhalten.
Dozentin: Cornelia Rémon

61240 Einführung in die Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S21

T. Höhne

Das Seminar möchte anhand ausgewählter Texte in erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe einführen. Neben der Auseinandersetzung mit den Kategorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation wird ein besonderes Augenmerk auf den pädagogischen Lernbegriff gerichtet. Das Seminar zielt dabei auf ein tieferes Verständnis für pädagogische Zusammenhänge ab und möchte dazu anregen, sich den Diskursen über zentrale pädagogische Grundbegriffe in historischer und systematischer Hinsicht anzunähern.
Dozent: Thomas Höhne
Einführende Literatur

Dörpinghaus, Andreas u.a. (2012): Einführung in die Theorie der Bildung.
Göhlich, Michael, Jörg Zirfas (2007): Lernen: Ein pädagogischer Grundbegriff.
Koller, Hans-Christoph (2011): Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Eine Einführung.
Wulf, Christoph (2001): Einführung in die Anthropologie der Erziehung.

61511 Erkennen, verstehen, begreifen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

R. Klewer

Wie können wir die Welt und andere Menschen begreifen, sie verstehen? In diesem Seminar befassen wir uns mit den Erkenntniskonzepten in klassischen und modernen Bildungstheorien.

Seminarlektüre und die Bedingungen für den Leistungserwerb werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

61605 Lernen und Anerkennung im Jugendalter

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mo. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194

K. Serry

62500 Pädagogische Grundbegriffe und Prozesse (Schreibwerkstatt)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 45

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

S. Neubert

Pädagogische Grundbegriffe und Prozesse (Schreibwerkstatt)

Dieses Proseminar richtet sich gezielt an Studienanfänger/innen sowie an Studierende in den ersten Fachsemestern der Bachelor- oder Lehramtsstudiengänge. Im Mittelpunkt steht eine theoriebezogene Einarbeitung in pädagogische Grundbegriffe und Prozesse, die auch die Reflexion eigener biographischer Hintergründe und Erfahrungen der Teilnehmer/innen (z.B. im Grundstudiumspraktikum) mit einbezieht. Dazu wird in grundlegende Theorieperspektiven eingeführt, indem ausgewählte Einführungstexte gemeinsam bearbeitet und diskutiert werden. Ziel ist es, in kritisch-konstruktiver Auseinandersetzung mit dem Vorwissen und den Deutungsmustern der Teilnehmer/innen zu einem erweiterten Verständnis von Erziehung und Kultur in der Gegenwart zu gelangen. Das Proseminar erfüllt zugleich die Funktion einer Schreibwerkstatt, in der an der Erstellung eigener Texte und am Erwerb von Kompetenzen wissenschaftlichen Schreibens gearbeitet werden soll. Dies setzt eine aktive und regelmäßige Mitarbeit aller Teilnehmer/innen während des gesamten Semesters voraus. Alle Interessent/innen sollten Zeit zum Lesen und Verfassen eigener Texte begleitend zum Seminar einplanen. Scheinerwerb ist durch die Anfertigung einer abschließenden Hausarbeit möglich. Für die Teilnahme an der Veranstaltung ist die Anwesenheit in der ersten Seminarsitzung unbedingt erforderlich. Dort wird die endgültige Teilnehmerliste erstellt. Ein entsprechendes Studienangebot wird auch im nachfolgenden Wintersemester wieder bestehen.

63221 Reformpädagogik und Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 521

C. Dahmanns

Theorie und Praxis der Reformpädagogik stellen zentrale Bezugspunkte im (schul-)pädagogischen Denken und Handeln dar. Aus historischer Perspektive wird zwischen „drei Schüben der Reformpädagogik“ (Benner/Kemper) unterschieden. Die erste Phase bezieht sich auf die pädagogischen Bewegungen und Schulversuche zur Zeit der pädagogischen Aufklärung des 18. Jahrhunderts, die zweite auf die Vielzahl an Reforminitiativen in der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert (klassische RP) und die dritte auf die Entstehung von Reform- und Alternativschulen im Rahmen der Protestbewegungen der 60er und 70er Jahre (neue RP).

Trotz der Unterschiedlich- und teilweise Widersprüchlichkeiten zwischen den einzelnen reformpädagogischen Konzepten und Schulmodellen gibt es eine Reihe von gemeinsamen Merkmalen, die das reformpädagogische Anliegen kennzeichnen, wie z.B. der Orientierung am Kinde oder des Anspruchs nach ‚Ganzheitlichkeit‘ und Handlungsorientierung des Lernens.

Im Seminar sollen nach einem allgemeinen Überblick verschiedene reformpädagogische Modelle nach Interessenslage der Teilnehmenden ausgewählt, erarbeitet, vorgestellt und diskutiert werden.

**B a s i s m o d u l 2 : F o r s c h u n g s m e t h o d e n
u n d W i s s e n s c h a f t s t h e o r i e**

61212 Werkstattseminar A: Bildung und Biographieforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 76

T. Schmidt

Das Seminar führt anhand selbst durchgeführter narrativer Interviews in die erziehungswissenschaftliche Biographieforschung ein. Die Interviews pro Person durchgeführt und nachher im Seminar vorgestellt. Anhand verschiedener theoretischer und methodischer Grundlagentexte wird die Analyse der Interviews exemplarisch erprobt.

61214 Werkstattseminar B: Bildung und Biographieforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 76

T. Schmidt

Das Seminar führt anhand selbst durchgeführter narrativer Interviews in die erziehungswissenschaftliche Biographieforschung ein. Die Interviews pro Person durchgeführt und nachher im Seminar vorgestellt. Anhand verschiedener theoretischer und methodischer Grundlagentexte wird die Analyse der Interviews exemplarisch erprobt.

61305 Narrative Interviews (mit Jugendlichen) durchführen und auswerten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194, ab 16.10.2013

A. Berg

Im Seminar werden Grundlagen der qualitativen Forschung im Allgemeinen und der narrativ-biographischen Interviewführung (mit Jugendlichen) im Speziellen erarbeitet, die in einem eigenen kleinen Forschungsprojekt zur Anwendung kommen.
wird im Seminar bekannt gegeben

62116 Einführung in die Wissenschaftstheorie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 265

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

S. Karduck

Die Veranstaltung stellt die Merkmale und Methoden von Wissenschaft vor und zeigt auf, wie Erkenntnisgewinn als zielorientierter Prozess in den verschiedenen Disziplinen auf allgemein und fachübergreifend anerkannten Standards basierend betrieben wird -- oder vereinfachend gefragt:

Was haben Physiker, Pädagogen und andere Geisteswissenschaftler, Mathematiker und Rechtswissenschaftler und all die anderen Vertreter der unterschiedlichen Fachrichtungen gemeinsam, das sie als Wissenschaftler ausweist?
Wird bekannt gegeben.

63102 Einführung in die qualitative Schul-, Unterrichts- und Bildungsforschung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 265

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

P. Herzmann

In der Vorlesung werden ausgewählte Studien der Schul-, Unterrichts- und Bildungsforschung vorgestellt. Dabei wird einerseits ein Überblick über (vor allem) qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden vermittelt. Andererseits werden Felder qualitativer Bildungsforschung aufgezeigt und zentrale Fragen und Themen (zzt. soziale Ungleichheit, Individualisierung, Unterrichtsqualität) der Bildungsforschung besprochen. Den Studierenden wird anhand der Studien zudem deutlich gemacht, wie Ergebnisse in der pädagogischen Forschung zustande kommen und wie diese zu interpretieren sind.

Anforderungen:

Teilnahmenachweis: Regelmäßige Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (Teilnahme, aktive Teilnahme, 2 CP)
Leistungsnachweis: Regelmäßige Bearbeitung von Arbeitsaufträgen + bestandene Klausur (4 CP)

63105 Einführung qualitatives Forschen (Forschungswerkstatt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192

M. Stralla

Im Rahmen des Seminars erhalten Sie einen Einblick in den qualitativen Forschungsprozess sowie in ausgewählte Erhebungs- und Auswertungsmethoden, die gegenwärtig in der empirischen Erziehungswissenschaft angewandt werden. Vertiefend werden wir uns mit Interviewformen und kategorialen Auswertungsmethoden befassen. Das Seminar ist als Forschungswerkstatt konzipiert. Sie erhalten dementsprechend in der zweiten Semesterhälfte die Möglichkeit, an einer eigenen empirischen Forschungsfrage zu arbeiten und Ihre Ergebnisse abschließend zu präsentieren.

Da die Nachfrage in der Regel die verfügbaren Seminarplätze übersteigt, ist Ihre Teilnahme an der ersten Veranstaltung obligatorisch.

Sollten Sie nicht erscheinen, wird Ihr Platz nach Wartelistenplatzierung an Anwesende vergeben.

63107 Einführung in die Praxis der Qualitativen Sozialforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192

T. Merl

Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse über qualitative Forschungsmethoden. Es besitzt den Charakter einer Forschungswerkstatt, in welcher eine eigenständige Forschungsarbeit durchgeführt wird. Dabei werden alle Arbeitsschritte, die zur Planung, Umsetzung und schriftlichen Darstellung einer qualitativen Studie notwendig sind, sukzessive erarbeitet. Als Erhebungsform stehen Interviews im Vordergrund, als Auswertungsmethode wird das theoretische Kodieren nach der Grounded Theory Methodologie eingesetzt.

- Flick, Uwe; Kardorff, Ernst von; Steinke, Ines (Hg.) (2008): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. 6., durchges. und aktualisierte Aufl., Orig.-Ausg. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch-Verl. (Rororo, 55628 : Rowohlt's Enzyklopädie).
- Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 3., korrigierte Auflage. München: Oldenbourg Verlag

63300 Einführung in die Methoden für Erziehungswissenschaftler / -innen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209

J. König

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten im Bereich der quantitativ orientierten Forschungsmethoden. Einen Schwerpunkt bildet das Lesen und Verstehen von empirischen Untersuchungen, einen weiteren Schwerpunkt die Vorstellung empirischer Methoden (insbesondere: Befragung, Beobachtung, Test) und die Erarbeitung eines eigenen Erhebungsinstruments, das praktisch erprobt werden soll.

63304 Einführung in empirische Methoden für Erziehungswissenschaftler

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209, Ende 29.1.2014

S. Klemenz

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten im Bereich der quantitativ orientierten Forschungsmethoden. Einen Schwerpunkt bildet das Lesen und Verstehen von empirischen Untersuchungen, einen weiteren Schwerpunkt die Vorstellung empirischer Methoden (insbesondere: Befragung, Beobachtung, Test) und die Erarbeitung eines eigenen Erhebungsinstruments, das praktisch erprobt werden soll.

Die Veranstaltung ist am Lehrstuhl von Prof. Johannes König verortet.

63305 Einführung in empirische Methoden für Erziehungswissenschaftler - quantitative Methoden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

K. Darge

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen im Bereich der quantitativen Forschungsmethoden. Nach einer theoretischen Einführung in das Thema, was zeitlich eine Semesterhälfte in Anspruch nehmen wird, soll ein eigenes Erhebungsinstrument (Fragebogen) erstellt werden. Dieses wird in der Praxis eingesetzt und die Daten im Seminar bearbeitet und ausgewertet.

Erwartet wird die Bereitschaft, Grundlagentexte zu lesen, auf dieser Grundlage einen Fragebogen zu entwickeln und das Erhebungsinstrument an einer Stichprobe von n=30 einzusetzen, die Daten mittels EXCEL einzugeben und mit dem Statistikprogramm SPSS auszuwerten.
Die Veranstaltung beginnt am 18.10.2013

63309 Einführung in die deskriptive Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192

S. Tachtsoglou

Das Seminar ist im Basismodul 2 „Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie“ verortet.

Gegenstand des Seminars ist die deskriptive Statistik für erziehungswissenschaftliche Forschung. Qualifikationsziele: Beherrschung der Grundbegriffe und Methoden der beschreibenden Statistik im Hinblick auf erziehungswissenschaftliche Anwendungen, Beherrschung grundlegender statistischer Arbeitsweisen

der empirischen Bildungsforschung. Inhalte: Häufigkeiten und empirische Verteilungen, Kennwerte, Diagramme, Dispersionsmaße, Korrelationskoeffiziente.

63310 Einführung in erziehungswissenschaftliche Methoden - quantitative Methoden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

S. Tachtsoglou

Das Seminar ist im Basismodul 2 „Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie“ verortet. Es zielt auf die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten im Bereich der quantitativ orientierten Forschungsmethoden. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf dem empirischen Teil des erziehungswissenschaftlichen Forschungsalltags. Es sollen empirische Methoden wie Befragung, Beobachtung und Test vorgestellt werden. Auf dieser Basis wird ein eigenes Erhebungsinstrument erstellt werden, das praktisch erprobt werden soll.

Basisliteratur: Bortz, J. & Döring, N. (2006). Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg: Springer.

63416 Einführung in Methoden der quantitativen Forschung und die deskriptive Statistik für Humanwissenschaftler

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 89

D. Scholl

Es gibt Fragen, die sich nicht ohne statistische Analysen beantworten lassen. Auf solche Fragen stoßen Sie nicht nur, wenn zum Beispiel in den Nachrichten von der Sonntagsfrage die Rede ist, sondern selbst schon dann, wenn Sie sich fragen, wie effektiv denn wohl unsere Lehrerbildung sein könnte. Diese Fragen verlangen nämlich nach Erfahrungswerten, die über Ihre personengebundene Alltagserfahrung hinausgehen und durch systematische Verfahren erhoben und ausgewertet werden müssen. Nur so können Antworten mit einem gewissen Geltungsanspruch methodisch kontrolliert gefunden werden.

Diese Veranstaltung ist als theoretische Einführung in die Bearbeitung solcher Fragen gedacht mit dem Ziel, dass wir pädagogische Fragestellungen einer systematischen Überprüfung durch empirische Untersuchungen zugänglich machen, indem wir sie in statistische Auswertungskonzepte umzusetzen lernen. Dabei werden wir uns einfühlend sowohl in die Methodik und den Forschungsprozess empirischer Forschung als auch in die sozialwissenschaftliche Statistik einarbeiten. Damit ist diese Veranstaltung ein Beitrag zu Ihrer Kompetenz, empirische Daten in ersten Ansätzen interpretieren und erheben zu können. Dieses Thema erfordert ein großes Lernengagement.

Daher wird die Bereitschaft vorausgesetzt, unser Thema aktiv mitzulernen und mitzubearbeiten.

Wer in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

Basismodul 3: Pädagogik und Gesellschaft

61100 Sozialisationstheorien

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1

W. Schneider

Mein Vorhaben:

In dieser Vorlesung werde ich mich mit dem Themenbereich der Sozialisation als eines komplexen Prozesses der Vergesellschaftung des Menschen – in Abgrenzung zum Begriff der Erziehung – in den unterschiedlichen Facetten dieses Phänomens und aus verschiedenen Perspektiven beschäftigen und die jeweiligen Möglichkeiten, aber auch Grenzen der unterschiedlichen methodischen Ansätze von Sozialisation diskutieren. Dabei werde ich folgende Themenfelder bzw. Autoren behandeln:

- Geschichte der Sozialisationstheorien als Geschichte der Soziologie
- Beiträge der Psychoanalyse und psychologischer Entwicklungstheorien zum Begriff der Sozialisation: Freud – Erikson
- Darstellung strukturfunktionaler Ansätze: Parsons – Dreeben – Fend – Luhmann
- Darstellung interaktionistischer Ansätze: Mead – Habermas – Krappmann – Wellendorf
- Verbindende Ansätze: Tillmann – Hurrelmann
- Der Begriff von Erziehung und seine Unterscheidung zu dem von Sozialisation

- Der Begriff der Sozialisation in unterschiedlichen wissenschaftstheoretischen Schulen

Dabei wird vor allem der letzte Gesichtspunkt zu der zentralen Frage überleiten: Was ist eigentlich die Hauptaufgabe pädagogischer Praxis, einen Beitrag zur Sozialisation zu leisten oder Erziehung zu ermöglichen.

Die Vorlesung wird durch eine PP-Präsentation begleitet, die ich zur Verfügung stellen werden.

Die Vorlesung versteht sich als interaktiv. Das bedeutet, dass den Teilnehmern am Ende, aber auch während jeder Doppelstunde Gelegenheit zur Aussprache und Diskussion gegeben wird.

Es können sowohl Teilnahmescheine als auch aktive Teilnahmescheine bzw. Scheine für 2 CP erworben werden. Ein Leistungsnachweis kann nicht erworben werden.

Ich weise darauf hin, dass diese Vorlesung nicht gleichzeitig für das EWS-Studium und das Fach Pädagogik abgerechnet werden darf.

Die Teilnehmerzahl ist nur begrenzt durch die von der Verwaltung zur Verfügung gestellte Raumgröße.

61235 Politisches und pädagogisches Handeln bei Hannah Arendt

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107

A. Zimmermann

„Frei sein können Menschen nur in Bezug aufeinander, also nur im Bereich des Politischen und des Handelns; nur dort erfahren sie, was Freiheit positiv ist und daß sie mehr ist als ein Nicht-gezwungen-Werden.“

(Hannah Arendt, Freiheit und Politik)

Die politische Theoretikerin Hannah Arendt erörtert und bewertet das Phänomen der Freiheit in ihren Werken mit höchster Bedeutsamkeit: Was bedeutet Freiheit im Miteinander? Freiheit als Erfahrung, als weltlich greifbare Wirklichkeit im Umgang mit Anderen, die im Raum der Öffentlichkeit, des Politischen, erlebbar ist. Nur dadurch, dass der Mensch in politische Interaktion tritt, indem er „handelt“, ist das „Frei-Sein“ im Sinne der politischen Philosophie Arendts realisiert und ermöglicht dem Menschen das wahre Menschsein.

Dieser thematische Komplex bildet das Erkenntnisinteresse des Seminars. Der Frage nach dem Verständnis von Freiheit und Politik soll nachgegangen werden, indem eine Auswahl an Texten Hannah Arendts herangezogen und diskutiert wird. Weitergehend wird das Verhältnis des politischen Handelns auf die Relevanz und die Konsequenzen für pädagogische Theoriebildung problematisiert.

Sowohl die Bereitschaft zur genauen Textinterpretation als auch die Teilnahme an einer Expertengruppe wird vorausgesetzt.
HF, IBW-Geb.

61306 Gender - Bildung - Ungleichheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mi. 16 - 17.30, 825 Triforum, S193

R. Oliveras

Geschlecht als binäre Klassifikation, die Trennung in Frauen und Männer, gehört in unserer Kultur zum Alltag. Im Zuge der neuen Frauenbewegung und Frauenforschung wurde bereits in den 1970er und 1980er Jahren damit begonnen, das Konzept der Zweigeschlechtlichkeit, basierend auf biologischen Unterschieden, kritisch zu hinterfragen. Neben dem biologischen Geschlecht "sex" etablierte sich der Begriff "gender" als Ausdruck für ein historisch gewachsenes und kontextabhängiges soziales Geschlecht (vgl. Bublitz 2002:86; Metz-Göckel 1994:410). Gender beinhaltet soziokulturelle Differenzen, Inszenierungen des Geschlechts durch z. B. "körperliche Erscheinung, Bewegung, Gestik und Mimik" (ebd.) und wird somit als ein soziales Konstrukt gefaßt. Menschen erwerben und stellen in einem aktiven Handlungsprozess Geschlecht dar bzw. schreiben aufgrund von kulturellem Wissen Geschlechtszugehörigkeit zu. Geschlechtszugehörigkeit wirkt dabei aber nicht nur als Klassifikationssystem der Unterscheidung, Einordnung und Abgrenzung der Geschlechter, sondern ist an soziale Unterschiede und Ungleichheit gekoppelt, legitimiert durch biologische und psychische Merkmale (vgl. Bublitz 2002:90). In welcher Weise wirken nun Erziehung und Bildung an Differenzierungsprozessen mit bzw. reproduziert das Bildungswesen geschlechtsspezifische Zuschreibungen und soziale Ungleichheit?

Im Seminar werden wir uns mit den Zusammenhängen zwischen Konstruktionsprozessen von "Geschlecht" und der Organisation des Bildungswesens beschäftigen. Aus der Perspektive ausgewählter Theorien der Geschlechterforschung werden wir verschiedene Bildungsinstitutionen betrachten und Fragen nach der Wirklichkeit von Chancengleichheit und Gerechtigkeit stellen. Letztlich sollen unterschiedliche pädagogische Strategien und Konzepte im Umgang mit Differenzen und Diskriminierungen vorgestellt werden.
Bublitz, Hannelore: "Geschlecht", in: Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, hg. von Hermann Krote/Bernhard Schäfers. Opladen: Leske und Budrich 2002, 6. erweiterte und aktualisierte Auflage, S. 85-103

Metz-Göckel, Sigrid: "Zur Kritik der Geschlechterkategorie und Geschlechterbeziehungen in der Erziehungswissenschaft, in: Von der Erziehungswissenschaft zur Pädagogik?, hg. von Guido Pollack/Helmut Heid. Weinheim: Deutscher Studienverlag 1994, S. 407-444.

Weitere Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

62004 Strukturbedingungen für die Berücksichtigung von Diversität in Deutschland und Finnland: Segregative und integrative Formen im Vergleich

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 58

S. Rühle

Das deutsche und das finnische Bildungssystem sind in ihrer Grundausrichtung einander diametral entgegengesetzt: Deutschland setzt auf frühe Selektion mit unterschiedlichen Bildungsgängen und einem ausdifferenzierten Sonderschulwesen. In Finnland hingegen besuchen Schüler/innen gemeinsam die neunjährige Grundschule (Peruskoulu) mit weitestgehend integrierter Sonderpädagogik. Der Blick nach Finnland wurde insbesondere nach dem sogenannten PISA-Schock gerichtet. Denn für Deutschland lautete das Fazit der ersten großen PISA-Lesekompetenzstudie (2001): unterdurchschnittliche Leistung bei gleichzeitiger überdurchschnittlicher Bildungsungleichheit. Finnland hingegen steht für ein Bildungssystem, das eine hohe Leistung bei gleichzeitiger geringer Bildungsungleichheit erzielte. Worin bestehen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Bildungssysteme? Welche Gründe können für die Leistungsdisparitäten identifiziert werden?

In diesem Seminar werden die strukturellen Bedingungen für die Berücksichtigung von Diversität der betreffenden Bildungssysteme unter dem Aspekt der Chancengerechtigkeit vergleichend analysiert. Dazu werden zunächst Indikatoren entwickelt entlang derer der Vergleich verläuft. Anschließend werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausgearbeitet und kritisch reflektiert, um Gelingensbedingungen für die Gestaltung von Schule und Bildung im Kontext von Diversität und Interkulturalität abzuleiten.

*** WICHTIG ***

Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

62303 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

R. Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine differenzierte Auseinandersetzung mit verschiedenen Thematisierungs- und Problematisierungsformen der Erziehungswissenschaft in der Gegenwart liegen. Das Ziel besteht nicht nur darin, Sie mit den grundlegenden Begrifflichkeiten, Theorien, Diskursen und Selbstverständnissen der Erziehungswissenschaft vertraut zu machen. Es wird darüber hinaus auch darum gehen, die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Theorien anhand konkreter Probleme und Fälle in verschiedenen Praxisfeldern (wie bspw. Gewalt an Schulen usw.) auszuloten. Neben den üblichen Referaten werden zudem auch systemisch-konstruktivistische Methoden in die Seminargestaltung eingebunden.

62304 Einführung in die Theorien der Erziehungswissenschaft II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 401

R. Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine differenzierte Auseinandersetzung mit verschiedenen Thematisierungs- und Problematisierungsformen der Erziehungswissenschaft in der Gegenwart liegen. Das Ziel besteht nicht nur darin, Sie mit den grundlegenden Begrifflichkeiten, Theorien, Diskursen und Selbstverständnissen der Erziehungswissenschaft vertraut zu machen. Es wird darüber hinaus auch darum gehen, die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Theorien anhand konkreter Probleme und Fälle in verschiedenen Praxisfeldern (wie bspw. Gewalt an Schulen usw.) auszuloten. Neben den üblichen Referaten werden zudem auch systemisch-konstruktivistische Methoden in die Seminargestaltung eingebunden.

62305 Sozialisation in Theorie und Praxis I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 43

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

R. Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine themen- und problembezogene Auseinandersetzung mit ausgewählten Sozialisationstheorien liegen. Neben der textbezogenen Aneignung zentraler Perspektiven gegenwärtiger Sozialisationstheorien wird der Fokus vor allem auch auf eine stärker praxisbezogene Re- und Dekonstruktion konkreter Fälle und Probleme liegen. Themenschwerpunkte u.a.:

Mediensozialisation, Sozialisation in der Schule, Fußballfans und Sozialisation, Mobbing… Analog zu meinen anderen Seminaren werden unterschiedliche hochschuldidaktische Methoden eingesetzt und erprobt.

62306 Sozialisation in Theorie und Praxis II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 42

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

R. Westhofen

Im Modul Erziehen wird in diesem Seminar der Schwerpunkt auf eine themen- und problembezogene Auseinandersetzung mit ausgewählten Sozialisationstheorien liegen. Neben der textbezogenen Aneignung zentraler Perspektiven gegenwärtiger Sozialisationstheorien wird der Fokus vor allem auch auf eine stärker praxisbezogene Re- und Dekonstruktion konkreter Fälle und Probleme liegen. Themenschwerpunkte u.a.: Mediensozialisation, Sozialisation in der Schule, Fußballfans und Sozialisation, Mobbing… Analog zu meinen anderen Seminaren werden unterschiedliche hochschuldidaktische Methoden eingesetzt und erprobt.

62307 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik I.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2

R. Westhofen

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit den unterschiedlichen Facetten des systemisch-konstruktivistischen Denkens und Handelns in der Pädagogik. Nach einer grundlegenden textbezogenen Auseinandersetzung mit systemischen Schlüsseltexten und zentralen Frage- und Problemstellungen werden wir uns im weiteren Verlauf des Seminars auf der Grundlage von Übungen mit systemischen Methoden und Techniken auseinandersetzen (Visualisierungstechniken, systemische Frageformen usw.). Darüber hinaus werden Sie auch die Möglichkeit haben, Methoden der systemisch-konstruktivistischen Didaktik im Anschluss an den interaktionistischen Konstruktivismus nach Kersten Reich in ausgewählten Sitzungen zu erproben.

62308 Systemisch-konstruktivistische Pädagogik II.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 42

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

R. Westhofen

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit den unterschiedlichen Facetten des systemisch-konstruktivistischen Denkens und Handelns in der Pädagogik. Nach einer grundlegenden textbezogenen Auseinandersetzung mit systemischen Schlüsseltexten und zentralen Frage- und Problemstellungen werden wir uns im weiteren Verlauf des Seminars auf der Grundlage von Übungen mit systemischen Methoden und Techniken auseinandersetzen (Visualisierungstechniken, systemische Frageformen usw.). Darüber hinaus werden Sie auch die Möglichkeit haben, Methoden der systemisch-konstruktivistischen Didaktik im Anschluss an den interaktionistischen Konstruktivismus nach Kersten Reich in ausgewählten Sitzungen zu erproben.

62501 Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

S. Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich in loser Folge mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Dabei geht es neben erkenntniskritischen Fragen insbesondere um Perspektiven zum Verhältnis von Erziehung und Kultur. Im Zentrum werden gesellschaftliche Kontexte des Konstruktivismus in den Human- und Erziehungswissenschaften stehen. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.

62503 Introduction to International Perspectives in Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

S. Neubert

In diesem Einführungsseminar wird es um erziehungstheoretische Grundlagen gehen, die in aktuellen internationalen Debatten insbesondere im englischsprachigen Raum diskutiert werden. Das Seminar soll für Studierenden einen Beitrag zur Internationalisierung ihres Studiums bieten. Im Mittelpunkt werden dabei Zusammenhänge und Herausforderungen von Democracy and Education stehen, die u.a. aus konstruktivistischer und pragmatischer Sicht erarbeitet und reflektiert werden. Auch Diskurse z.B. aus den Cultural Studies und der Critical Pedagogy sollen thematisiert werden. Unterrichtssprache ist englisch, wenn nötig ergänzt durch deutsch-englische Übersetzungshilfen. Aktive Teilnahme ist durch die Übernahme kleinerer Aufgaben und in Gruppenarbeiten zu ausgewählten Themenaspekten möglich.

62504 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

S. Neubert

Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.

62552 Bildung als Instrument etatistischer Gesellschaftsorganisation (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

A. Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.

Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main

Bitte melden Sie sich vorab bei mir, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Anke Clasen erreichen sie per Mail an: aclasen@uni-koeln.de

Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main.

*weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

62555 Berufsbiographie im Spiegel der Geschlechterverhältnisse (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

S. Kargl

Das Seminar ist stark an den Modulhandbüchern ausgerichtet und bezieht sich auf Konzepte, die im „Modellkolleg“ Bildungswissenschaften <http://www.hf.uni-koeln.de/33814> erprobt wurden.

Dabei geht es insbesondere um die „Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Haltungen und Wertevorstellungen auf Grundlage der eigenen Motivation und Biographie“.

(1) Bitte sehen Sie davon ab, bei mir im 1. Semester Ihren Modulabschluss zu tätigen. Ich halte es für ratsam, dass Sie dazu vorher an der Vorlesung im Modul Erziehen teilgenommen haben. Gerne berate ich Sie dazu in meiner Sprechstunde.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

(3) Die Dozentin Silke Kargl ist per Mail an silke.kargl@uni-koeln.de erreichbar

Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

63209 Lara Croft, Darth Vader und die Simpsons - Jugendliche Fans und ihre selbstproduzierten digitalen Fanartikel zu Helden aus Comics, Filmen und Computerspielen

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S194

I. C w i e l o n g

Helden aus Comics, Filmen und Computerspielen faszinieren Jugendliche. Jugendliche konsumieren aber nicht nur die Inhalte, sondern produzieren auch selbst Bilder, Comics, Filme und Computerspiele mit ihren Helden, die sie anschließend auf Webseiten wie Youtube, deviantART, Animexx, etc. hochladen. Explorativ sollen selbstproduzierte digitale Fanartikel zu Helden zusammengetragen und untersucht werden. Ziel der Veranstaltung ist die Erarbeitung einer Struktur so genannter mimetischer Artefakte Jugendlicher im Kontext neuer digitaler Medien.

Obligatorisch ist nicht nur die erste Seminarsitzung, sondern darüber hinaus auch eine hohe Bereitschaft zum Forschen.

69136 Erziehung & (Selbst-)Bildung gestalten & reflektieren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 600

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

D. R o h r

Dies ist ein Seminar mit 'großer Bühne' und großem, aber aktivem Publikum!

Wer sein Recht auf ein kleineres Seminar wahrnehmen möchte, möge bitte eine andere Veranstaltung im für sie/ihn entsprechenden Modul wählen.

Erziehung, Beziehung und (Selbst-)Bildung aktiv und kreativ zu gestalten und dies wiederum (selbst-)kritisch zu reflektieren, ist Ziel dieses Seminars.

"Durch die Handlung zur Theorie" ist Leitmotiv des Seminars, das selbsterfahrungsorientiert gestaltet wird.

Das Seminar hat zum Ziel, Inhalte und Methoden bestmöglich kongruent zu gestalten, d.h. sowohl auf der Ebene des Lernens von Kindern bzw. Schüler*innen als auch auf der Ebene des Lernens der Studierenden liegt der Fokus auf folgenden fünf ‚Säulen‘:

Erziehung zu/ Gestaltung von

1. eigenverantwortlichem Lernen

(eigene Ziele, Biographisches Lernen, Empowerment, strukturierte Selbstlernzeit, Portfolio)

2. kooperativem (Lehren und) Lernen

(interdisziplinäres Teamteaching, Tutor*innen, Tandems und Triaden (Studierenden-Peergroups), systemisch-konstruktivistische Didaktik, Inklusion, Beziehungsgestaltung, kollegiale Beratung)

3. Problembasiertem, forschendem Lernen

(interdisziplinäres Teamteaching, fallorientiert, päd. Kasuistik, Supervision)

4. kreativem Lernen

(ästhetische Strategien)

und vor allem:

5. reflexivem Lernen

(Reflexionsmethoden, Supervision, Coaching, biographisches Lernen, Tandems/Triaden, kollegiale Beratung, Portfolio)

Der Prozess der aktiven und kreativen Erziehungs-, Beziehungs- und (Selbst-)Bildungsgestaltung wird mit unterschiedlichen Methoden reflektiert. Hierbei wird zurückgegriffen auf die Therapie- und Beratungsforschung.

Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich aktiv und (selbst-)kritisch einbringen!

Für 2 Leistungspunkte muss ein ergebnisorientiertes, protokollartiges Portfolio erstellt werden;

für 4 Leistungspunkte muss ein ausführliches Portfolio erstellt werden.

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/>).

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/>).

Schulz von Thun, Friedemann (2006): Praxisberatung in Gruppen. Erlebnisaktivierende Methoden mit 20 Fallbeispielen. Weinheim, Beltz-Verlag

Fengler, Jörg (2009): Feedback geben. Strategien und Übungen. Weinheim, Beltz-Verlag

Aufbaumodul 1: Bildungstheorie, historische Bildungsforschung und Modernisierung, Pädagogische Anthropologie und Ethik

Vorlesung: Grundlagen der historischen Bildungsforschung

62312 Mutterschaft und familiäre Arbeitsteilung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 180

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2, nicht am
24.10.2013

E. Kleinau

Seminar 1: klassische Erziehungs- und Bildungstheorien

61102 Bildung - Halbbildung - Unbildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

W. Schneider

Mein Vorhaben:

Der Bildungsbegriff ist zum Ping-Pong-Ball geworden, mit dem beliebig gespielt wird, wenn er nicht versehentlich oder mit Absicht vom Tisch fällt. Scheint er doch einerseits – und sei es nur aus rhetorischen Gründen – unverzichtbar zu sein, so wird er andererseits von seiner Substanz her destruiert bis marginalisiert und durch beliebig andere Begriffe – etwa den der Qualifikation oder Kompetenz – ersetzt, wobei man dennoch weiterhin und merkwürdigerweise von „Bildung“ sprechen möchte.

Pädagogisch-wissenschaftlich sind angesichts dieser Sachlage Unterscheidungen und Klärungen notwendig. Dazu gehören eine klassische Bestandsaufnahme dessen, was unter Bildung verstanden wurde, philosophische Auseinandersetzungen angesichts eines deprivierten Bildungsbegriffs und die kontrovers zu diskutierenden Vorschläge eines philosophisch fundierten Bildungsbegriffs. Nida-Rümelin schlägt dazu als Momente vor: Rationalität, Freiheit, Verantwortung unter den regulativen Ideen bzw. Prinzipien der Einheit der Person, des Wissens und der Gesellschaft. Die Diskussion dieser erst jüngst erschienenen Studie sollte im Zentrum des Seminars stehen.

Daran orientieren sich die Basistexte dieses Seminars:

Th. W. Adorno; Theorie der Halbbildung. Suhrkamp-Verlag

Manfred Fuhrmann, Bildung. Reclam-Verlag

K. P. Liessmann, Theorie der Unbildung. Zsolnay-Verlag

J. Nida-Rümelin, Philosophie einer humanen Bildung. Körber-Stiftung

Die unbedingte Voraussetzung dieses Seminars ist die intensive Lektüre der Basistexte, der Wille zu deren Interpretation, verbunden mit kritischen Rückfragen.

Scheine aller Art können in dieser Veranstaltung erworben werden. Die diesbezüglichen Modalitäten werde ich in der ersten Sitzung bekanntgeben. Referate werde ich höchstens in Kurzform halten lassen.

Eine Textauswahl der Studie von Nida-Rümelin wird zur Kopie bereitgestellt.

61106 Eriksons Theorie der psychosozialen Entwicklung – eine Sozialisationstheorie?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

J.Noack Napoles

Ergebnis der Sozialisation ist die Identität und meint, sozialpsychologisch betrachtet, die Herstellung einer Passung zwischen dem subjektiven "Innen" und dem gesellschaftlichen "Außen" und damit die anthropologische Grundaufgabe des Menschen. Ein Gelehrter, der sein Leben und Werk diesem Thema gewidmet und es in ein komplexes und umfassendes Theoriegerüst eingebettet hat, ist der Psychoanalytiker Erik H. Erikson (1902-1994).

Ziel des Seminars ist es, sich mit Eriksons Theorie der psychosozialen Entwicklung als Teil einer umfassenden Theorie des Menschen und Menschseins in bestimmten Zeiten und an bestimmten Orten auseinanderzusetzen, indem ausgewählte Arbeiten hinsichtlich der oben dargestellten Aspekte studiert und in Film und Literatur untersucht werden.

Literatur: Noack, Juliane (2005): Erik H. Eriksons Identitätstheorie. Athena Verlag

61510 Bildung durch Wissenschaft? - Positionen und Perspektiven

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

H. Neugebauer

Die Institution der Universität ist von ihrem mittelalterlichen Ursprung bis zur Humboldtschen Reform von der Vorstellung begleitet gewesen, dass Wissenschaft nicht nur der Produktion nützlicher und verwertbarer Erkenntnisse dient, sondern auch die Bildung derjenigen befördert, die sich ihr widmen. Das Seminar will diesen Zusammenhang von Wissenschaft und Bildung genauer untersuchen und dabei auch der Frage nachgehen, ob diese Vorstellung noch aktuelle Bedeutung besitzt oder ob sie durch das moderne Konzept einer Wissenschaftsgesellschaft endgültig obsolet geworden ist.

Reinhard Brandt: Wozu noch Universitäten? Hamburg 2011.

Otto Hansmann: "Bildung durch Wissenschaft" im Spiegel bildungsphilosophischer Reflexion und didaktischer Modelle. Frankfurt a.M. 1984.

Ludger Honnefelder / Günter Rager (Hrsg.): Bildung durch Wissenschaft? Freiburg 2011.

61601 Phänomen Erziehung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Di. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194, ab 22.10.2013, nicht am 15.10.2013 Beginn der Veranstaltung ist erst in der zweiten Woche!

U. Stenger

Begriffsdefinitionen lassen sich schnell finden, Erziehungsratgeber gibt es massenweise. Pädagogische Institutionen wie Schule und Kindertageseinrichtungen sollen "Erziehungsfunktionen" wahrnehmen und teils von der Familie übernehmen. Aber was bedeutet das? Wie geschieht und "funktioniert" bzw. gelingt Erziehung? Das Seminar will Erziehungsromane, aber auch klassische und aktuelle Texte zum Thema der Erziehung befragen, um ein Verständnis für dieses komplexe Phänomen zu entwickeln und um sich der Aufgabe der Übernahme von Verantwortung für erzieherische Prozesse anzunähern. Es gilt, die Dimensionen erzieherischen Handelns zu verstehen, wozu auch Videoanalysen von Interaktionssequenzen erarbeitet werden sollen, um sich dem Phänomen theoretisch und empirisch anzunähern.

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!
geöffnet für Lehramt 2003 Aufbaumodul 1 im BA EZW + Unterrichtsfach Pädagogik + Modul Erziehen BA BIWI

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!
Literatur wird in der Veranstaltung besprochen.

62300 Einführung in die Geschichte von Erziehung und Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

W. Gippert

Das Seminar geht anhand von ‚Tiefenbohrungen‘ in einzelnen Epochen exemplarisch der Frage nach, welche pädagogischen Fragen und Antworten historische Gesellschaften auf ihre zeittypischen Herausforderungen und Problemlagen gesucht und gefunden haben und wie sich dies auf die jeweilige pädagogische Praxis auswirkte. Dieser Fragestellung wird auf verschiedenen Ebenen gefolgt: der pädagogischen Theoriebildung, der institutionellen Praxis und der Erziehungswirklichkeit im gelebten Alltag. Ideen-, sozial- und kulturgeschichtliche Perspektiven auf Erziehung und Bildung sollen dabei gleichermaßen Berücksichtigung finden.

Harney, Klaus/ Krüger, Heinz-Herrmann: Einführung in die Geschichte der Erziehungswissenschaft und Erziehungswirklichkeit. 3. erw. u. aktualis. Aufl., Stuttgart 2005.

62313 Familiengeschichten im Nationalsozialismus - Autobiografische Annäherungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119, nicht am
23.10.2013

E. Kleinau

62323 "Nazi-Jäger"? Überlebende der Shoah, ihre Kinder und andere Zeitzeugen beim Prozess in Köln 1980

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9, 14tägl

A. Klein

In Köln standen 1979/80 drei führende Nazi-Größen vor Gericht. Über zehn Jahre lang hatten sich französische Überlebende des Holocaust und ihre Kinder zusammen mit Unterstützerinnen und Unterstützern aus Deutschland in zahlreichen Aktionen für die Anklageerhebung eingesetzt. Die Deportation der Juden aus Frankreich war bis dahin ein wenig bekanntes Kapitel der Geschichte, das nun zu einem öffentlichen Thema wurde und bis heute die Erinnerungskultur prägt.

Wir werden uns Originaldokumente die Erinnerungskultur der 1970er/80er Jahre anschauen und mit der heutigen Erinnerungs- und Gedenkstättenkultur vergleichen. Die Begegnung mit Zeitzeugen/innen, einem Kameramann, einem Richter, dem Patensohn eines angeklagten Nazi-Täters und einer Vertreterin der französischen Organisation Söhne und Töchter der Deportierten (Fils et Filles des Déportés) im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung wird von uns vor- und nachbereitet.

Im Seminar werden die eigenen (schulischen) Erfahrungen mit dem Thema reflektiert sowie neue Zugänge erprobt. Ziel ist der grundständige Kompetenzerwerb, um "Holocaust-Education" in die (spätere) erziehungswissenschaftliche/pädagogische Berufspraxis integrieren zu können.

Das Seminar beginnt am 18. Oktober und findet 14-tägig freitags morgens zur angegebenen Uhrzeit statt; es umfasst die Vor- und Nachbereitung einer Zeitzeugenveranstaltung am 5. Dezember 2013, 19.30 h und einen workshop im NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln, am Samstag 23. November, von 11 h bis 15 h. Die offiziellen Seminartermine enden vor Weihnachten. Es wird noch zwei Nachbesprechungstermine im Januar geben.

Anne Klein (Hg.). Der Lischka-Prozess. Eine jüdisch-französisch-deutsche Erinnerungsgeschichte, Berlin 2013, zu beziehen über die Landeszentrale für politische Bildung NRW, Bestell-Nr. 1313 W

62324 Zedakah und Solidarität– Sozialethik in Geschichte und Gegenwart

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 21, 216 HF Block C, 417, 14tägl

A. Klein

Zedakah und Solidarität werden als politisch-pädagogische Denkmodelle verstanden, die seit dem 19. Jahrhundert in der Frauen-, Arbeiter- und Genossenschaftsbewegung in Ost- und Westeuropa verankert waren. Diskurse und Praktiken dieser "Ethik des Sozialen" bilden auch heute eine Grundlage pädagogischen Handelns.

Zunächst werden die Seminarteilnehmenden Sekundär- und Primärquellen zur „Zedakah“ und zur solidarität in der Germania Judaica, der Kölner Bibliothek zur Geschichte der Juden in Deutschland, recherchieren und eigene Thesen dazu formulieren. Die Arbeitsergebnisse werden im Seminar präsentiert. Abschließend wird beim Besuch des Lern- und Gedenkortes Jawne überprüft, wie Zedakah/Solidarität hier repräsentiert werden.

Im zweiten Semester werden wir Informationen zu Institutionen der jüdischen Kultur- und Sozialarbeit in Köln erhalten und die Arbeitsweisen aus der Sicht von MitarbeiterInnen kennen lernen.

Angehende Lehrer/-innen und Mittler/-innen der politischen Bildung sollen in diesem Seminar Kompetenzen erwerben, die die didaktische Integration von Themen jüdischer Geschichte und Ethik in den Unterricht bzw. die Bildungsarbeit ermöglichen.

Der erste Seminartermin ist am 22. Oktober.

Es wird zwei Außentermine geben, die zu Beginn des Semesters bekannt gegeben werden:

1.) Germania Judaica, Stadtbibliothek am Rudolfplatz, Freitag, 8. November 14-17.30 h.

2.) Gedenkstätte Jawne

Das Seminar wird im nächsten Semester fortgesetzt; untersucht werden gegenwärtige Formen der deutsch-jüdischen Beziehungen.

Als Grundlagenlektüre anschaffen:

Buber, Martin, Ich und Du. Reclam 1995 (Originalausgabe 1923) 4,00 €

Weiterführende Literatur:

Arthur Engelbert, Help! Gegenseitig behindern oder helfen. Eine politische Skizze zur Wahrnehmung heute. Würzburg: Königshausen & Neumann 2012

Heuer, Renate/Heid, Ludger (Hg.), Deutsche Kultur – jüdische Ethik: Abgebrochene Lebenswege deutsch-jüdischer Schriftsteller nach 1933, Campus Verlag 2011

Literaturliste zur jüdischen Wohlfahrt in der Geschichte:http://www.juedischewohlfahrt.de/allg_publicationen.htm(letzter Zugriff 28.06.2013)

Georg Heuberger (Hg.), Zedaka. Jüdische Sozialarbeit im Wandel der Zeit. 75 Jahre Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland 1917-1992. Katalog zur Ausstellung im Jüdischen Museum der Stadt Frankfurt am Main, 3. Dezember 1992 - 28. Februar 1993. Jüdisches Museum Frankfurt am Main 1992

A u f b a u m o d u l 2 : E r z i e h u n g u n d B i l d u n g u n t e r d e n B e d i n g u n g e n d e r D i v e r s i t ä t : I n t e r n a t i o n a l e r V e r g l e i c h , I n t e r k u l t u r e l l e B i l d u n g , G e n d e r f o r s c h u n g

V o r l e s u n g : T h e o r e t i s c h e G r u n d l a g e n : D i v e r s i t ä t u n d D i f f e r e n z

62002 Bildung für alle, Diversität und Inklusion: Internationale Perspektiven

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2

C. Allemann-Ghionda

Das Postulat „Bildung für alle“ wird seit Comenius und bis heute bildungstheoretisch sowie bildungspolitisch verkündet. Es wurde jedoch bisher in keiner Gesellschaft – ob (post-)industriell, (post-)kapitalistisch oder (post-)sozialistisch, geschweige denn in Ländern der Dritten Welt, eingelöst. Interkulturalität und Heterogenität gehören zum Erleben der meisten Menschen und kennzeichnen fast jede Gesellschaft und jede Bildungsinstitution. In dieser Vorlesung wird gezeigt, wie die Diskurse über Chancengerechtigkeit, soziale (Un)Gleichheit, Interkulturalität und Heterogenität miteinander verschränkt sind. Pädagogische Ideen wie „Interkulturelle Bildung“ und „Pädagogik der Vielfalt“, so die Grundthese, sind nicht überholt, aber sie müssen deutlicher als bisher mit dem weiter gefassten Begriff „Diversität“, mit dem Ziel der Chancengerechtigkeit sowie mit dem Postulat der Inklusion in Beziehung gesetzt werden. Sonst könnte zwei Illusionen Vorschub geleistet werden: erstens, dass eine explizite und im Idealfall wissenschaftsbasierte Beschäftigung mit Interkulturalität ausreicht, alle gleich gut zu bilden; zweitens, dass die absolute Gleichbehandlung aller Schüler/innen ohne Rücksicht auf die unterschiedliche Herkunft gerecht sei. Ziel der Vorlesung ist es, in aktuelle Forschungsergebnisse und Diskurse einzuführen, Hintergrundwissen und analytische Orientierungen anzubieten, sowie pädagogische Handlungsperspektiven insbesondere für die formale Bildung (Schule, Hochschule) aufzuzeigen.

Alle Studierenden, die einen Schein (2 CP) erwerben möchten, müssen die schriftliche Leistungsüberprüfung am Ende des Semesters erfolgreich ablegen. 4 CP können in dieser Veranstaltung nicht erworben werden.

*** Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze: ***
Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

Allemann-Ghionda, Cristina (2013): Bildung für alle, Diversität und Inklusion: Internationale Perspektiven. Paderborn: Schöningh.

Seminar 1: Diversität in Bildung und Erziehung und ihre Bedeutung für Schule und Unterricht

61216 Interkulturalität und Bildung am Beispiel der kubanischen Santeria

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 11.10.2013 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 19.10.2013 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 23.11.2013 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 1.2.2014 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

T. Schmidt

Die Herausforderung durch das Fremde kann als zentraler Motor von Bildungsprozessen angesehen werden. Daher ist es sinnvoll so genannte „interkulturelle“ Begegnung als exemplarische Situationen für Bildung anzusehen. Wie auf solche Situationen zu reagieren ist, wird im Seminar anhand verschiedener Beispiele aus Kuba diskutiert.

62112 Migrationstheorien, Migrationsformen, Migrationserfahrungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

J. Bernstein

62316 Cedis Summer School: Diversität, Interkulturalität und Multiperspektivität im Bildungskanon: Fachdidaktische Erwägungen im Querschnitt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8.10.2013 12.30 - 19.30

Mi. 9.10.2013 9 - 17

Do. 10.10.2013 9 - 18.15

Fr. 11.10.2013 9 - 17

S. Rühle

Eine einseitig gedachte Bildung – sei es national, eurozentrisch, soziozentrisch, androzentrisch und/oder monolingual – erscheint vor dem Hintergrund soziokultureller Veränderungsprozesse und gesellschaftlicher Diversität obsolet. Individuen und Gruppen sind im Hinblick auf viele verschiedene Aspekte heterogen. Dazu zählen der sozioökonomische Hintergrund, die sprachliche und ethnische Zugehörigkeit, das Geschlecht bzw. Gender, die Gesundheit und Begabung, die sexuelle Orientierung etc. Ein zentrales Bildungsziel muss es deshalb sein, Diversität in der Bildung anzuerkennen und in diese zu integrieren, um Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in und mit Diversität vorzubereiten. Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Gestaltung von Schule und Unterricht? Inwiefern sind die Ziele und Inhalte der aktuell gültigen Lehrpläne für die Schülerinnen und Schüler verschiedener Bildungsgänge mit diesen pädagogischen Ansprüchen zu vereinbaren?

In diesem Workshop erwerben die Studierenden didaktische Grundlagen einer multiperspektivischen allgemeinen Bildung im Kontext von Diversität und Interkulturalität. Die Fragen nach den Zielen, den Inhalten und den Methoden (»Wozu?«, »Was?« und »Wie?«) stehen dabei im Mittelpunkt. Davon ausgehend entwickeln die Studierenden ein Analyseraster zur Untersuchung der Lehrpläne verschiedener Fächer und Bildungsgänge, um das Spannungsfeld zwischen pädagogischem Anspruch und intendiertem Curriculum kritisch zu reflektieren. Diese Veranstaltung findet vom 8.-11. Oktober im Rahmen der Summer School des Center for Diversity Studies (cedis) statt. Das diesjährige Thema der Summer School lautet „Perspektiven auf Intersektionalität“. Für dieses Projekt, das in diesem Jahr zum siebten Mal stattfindet, sind wieder vier Tage mit Workshops, Impulsvorträgen und Podiumsdiskussionen vorgesehen. Diese Veranstaltungen setzen sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit Diversität auseinandersetzen. Täglich findet je ein Impulsvortrag oder eine Podiumsdiskussion statt und das Ganze wird von Workshoparbeit im Vor- und Nachmittagsbereich gerahmt. Bitte beachten Sie, dass Ihre Teilnahme an allen Veranstaltungen in diesem Zeitraum, nicht nur an den Workshops, verbindlich ist.

Die Workshops werden auch in diesem Jahr wieder vorrangig von Doktorandinnen und Doktoranden angeboten und können thematisch an ihre Dissertationsprojekte angelehnt sein. Die Workshoparbeit soll Ihnen einen intensiven Einblick in die aktuelle Forschung ermöglichen und auch die Arbeit der Doktoranden an ihren Dissertationen bereichern.

Die Summer School bietet Ihnen durch ihr zeitlich kompaktes Format die attraktive Möglichkeit sich intensiver als im regulären Vorlesungsbetrieb in Themen zu vertiefen oder in spannende Diskussionen einzusteigen. Zudem sind auch einige Zeiträume für die Begegnung und den informellen Austausch vorgesehen.

Sie haben Sie Möglichkeit einen Teilnahmenachweis (2 CP) zu erwerben.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Martina Domnick (Geschäftsführerin des Center for Diversity Studies – Cedis) unter mdomnic1 @ uni-koeln . de.

62318 Cedis Summer School: Umgang mit Heterogenität und Diversity in Organisationen am Beispiel der Hochschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8.10.2013 12.30 - 19.30

Mi. 9.10.2013 9 - 17

Do. 10.10.2013 9 - 18.15

Fr. 11.10.2013 9 - 17

N . N . HF

Während sich Schulen schon länger mit Heterogenität und Diversity beschäftigen, ist die gemeinsame Betrachtung verschiedener Differenzlinien für die Organisation Hochschule ein eher neues Thema, das jedoch zunehmend Aufmerksamkeit erfährt. Heterogenität und die Frage, wie mit dieser umzugehen sei, werden bereits an vielen deutschen Hochschulen intensiv diskutiert. Oftmals wird Diversity als Chance und Potential beschrieben, nicht selten auch als Herausforderung. Verbunden wird das Thema zumeist mit (herzustellender) Chancengleichheit und (bestehenden) sozialen Ungleichheiten.

Als ein Instrument zum Umgang mit Heterogenität findet aktuell das Diversity Management Einzug in Hochschulen. Dieser Ansatz ist nur ein Instrument von mehreren, die in letzter Zeit aus dem Bereich des Unternehmensmanagements in die Hochschule eingeführt werden. Hochschulen stehen generell vermehrt vor der Anforderung, unternehmerisch zu agieren und sich selbst als Organisation zu gestalten und zu managen. Wie passt die neue Aufmerksamkeit für Heterogenität zu diesen Veränderungen? Während die einen die Hoffnung haben, dass Hochschulen nun die Themen Chancengleichheit und soziale Ungleichheit endlich ernst nehmen, befürchten andere, dass die Fokussierung auf Differenzen Teil eines neoliberalen Wandels ist, der weniger an Werten wie Gerechtigkeit denn an der Verwertung von Differenz interessiert ist. Dieser Workshop fragt: In welchen Kontexten wird Heterogenität thematisiert? Welche Arten von Differenzen tauchen überhaupt auf? Stehen die Differenzen selbst oder die Prozesse des Differenzierens, in denen Differenz produziert und zugeschrieben wird, im Vordergrund? Was gilt als richtiger und guter Umgang mit Heterogenität? Geraten durch den Fokus auf Diversity soziale Ungleichheiten und Diskriminierungen stärker in den Blick, oder werden sie evt. ausgeblendet oder individualisiert? Welchen Einfluss haben die Transformation der Hochschule in Richtung „unternehmerische Hochschule“ auf die Auseinandersetzung mit Heterogenität?

Neben relevanter wissenschaftlicher Literatur beschäftigen wir uns mit Materialien wie Leitbildern, Strategiepapieren und Diversity Konzepten von Hochschulen sowie wie mit konkreten Maßnahmen des Diversity Managements. Die Arbeitsform wechselt zwischen Kurzreferaten, Gruppenarbeit und Plenumsdiskussion. Es werden zudem kleine, eigenständige Analysen (z.B. von Hochschulleitbildern) durchgeführt.

Diese Veranstaltung wird von Verena Eickhoff durchgeführt.

Diese Veranstaltung findet vom 8.-11. Oktober im Rahmen der Summer School des Center for Diversity Studies (cedis) statt. Das diesjährige Thema der Summer School lautet „Perspektiven auf Intersektionalität“. Für dieses Projekt, das in diesem Jahr zum siebten Mal stattfindet, sind wieder vier Tage mit Workshops, Impulsvorträgen und Podiumsdiskussionen vorgesehen. Diese Veranstaltungen setzen sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit Diversität auseinandersetzen. Täglich findet je ein Impulsvortrag oder eine Podiumsdiskussion statt und das Ganze wird von Workshoparbeit im Vor- und Nachmittagsbereich gerahmt. Bitte beachten Sie, dass Ihre Teilnahme an allen Veranstaltungen in diesem Zeitraum, nicht nur an den Workshops, verbindlich ist.

Die Workshops werden auch in diesem Jahr wieder vorrangig von Doktorandinnen und Doktoranden angeboten und können thematisch an ihre Dissertationsprojekte angelehnt sein. Die Workshoparbeit soll Ihnen einen intensiven Einblick in die aktuelle Forschung ermöglichen und auch die Arbeit der Doktoranden an ihren Dissertationen bereichern.

Die Summer School bietet Ihnen durch ihr zeitlich kompaktes Format die attraktive Möglichkeit sich intensiver als im regulären Vorlesungsbetrieb in Themen zu vertiefen oder in spannende Diskussionen einzusteigen. Zudem sind auch einige Zeiträume für die Begegnung und den informellen Austausch vorgesehen.

Sie haben Sie Möglichkeit einen Teilnahmenachweis (2 CP) zu erwerben.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Martina Domnick (Geschäftsführerin des Center for Diversity Studies – Cedis) unter mdomnic1 @ uni-koeln . de.

62319 Cedis Summer School: Interkulturelle Perspektiven auf Prostitution

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8.10.2013 12.30 - 19.30

Mi. 9.10.2013 9 - 17

Do. 10.10.2013 9 - 18.15

Fr. 11.10.2013 9 - 17

N.N. HF

Im Workshop werden, neben einer kurzen Einführung in die Geschichte der Prostitution, die Trans- und Interdisziplinarität der Thematik, die Entstehung und Entwicklung sowie die Arbeitsorte von Prostituierten dargestellt. Ebenfalls sollen die im Feld der Prostitution vertretenen Akteure erfasst werden. Anschließend soll anhand von Länderbeispielen die unterschiedliche Rechts- und Arbeitssituation der Prostituierten in vergleichender Perspektive aufgezeigt werden. Außerdem sollen der globale Menschenhandel im Rahmen der globalen Arbeitsmigration zum Zwecke der Prostitution sowie der globale Sextourismus behandelt werden. Abschließend soll der Weltmarkt der Prostitution besprochen werden, wobei zukünftige Entwicklungen, die existierenden und neuen Probleme sowie mögliche Lösungskonzepte zur Debatte stehen.

Diese Veranstaltung wird von Timo Galle durchgeführt.

Diese Veranstaltung findet vom 8.-11. Oktober im Rahmen der Summer School des Center for Diversity Studies (cedis) statt. Das diesjährige Thema der Summer School lautet „Perspektiven auf Intersektionalität“. Für dieses Projekt, das in diesem Jahr zum siebten Mal stattfindet, sind wieder vier Tage mit Workshops, Impulsvorträgen und Podiumsdiskussionen vorgesehen. Diese Veranstaltungen setzen sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit Diversität auseinandersetzen. Täglich findet je ein Impulsvortrag oder eine Podiumsdiskussion statt und das Ganze wird von Workshoparbeit im Vor- und Nachmittagsbereich gerahmt. Bitte beachten Sie, dass Ihre Teilnahme an allen Veranstaltungen in diesem Zeitraum, nicht nur an den Workshops, verbindlich ist.

Die Workshops werden auch in diesem Jahr wieder vorrangig von Doktorandinnen und Doktoranden angeboten und können thematisch an ihre Dissertationsprojekte angelehnt sein. Die Workshoparbeit soll Ihnen einen intensiven Einblick in die aktuelle Forschung ermöglichen und auch die Arbeit der Doktoranden an ihren Dissertationen bereichern.

Die Summer School bietet Ihnen durch ihr zeitlich kompaktes Format die attraktive Möglichkeit sich intensiver als im regulären Vorlesungsbetrieb in Themen zu vertiefen oder in spannende Diskussionen einzusteigen. Zudem sind auch einige Zeiträume für die Begegnung und den informellen Austausch vorgesehen.

Sie haben Sie Möglichkeit einen Teilnahmenachweis (2 CP) zu erwerben.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Martina Domnick (Geschäftsführerin des Center for Diversity Studies – Cedis) unter mdomnic1 @ uni-koeln . de.

62320 Cedis Summer School: Globalization and the Changing Context and Content of Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8.10.2013 12.30 - 19.30

Mi. 9.10.2013 9 - 17

Do. 10.10.2013 9 - 18.15

Fr. 11.10.2013 9 - 17

K.Kishida

This course is designed to explore how the context and content of education have changed, and continue to change, in light of globalization and migration. Beginning with reflections on democracy and education, we will then examine different pedagogical approaches to tackling diversity and social justice issues. Particular attention in these discussions will be paid to concepts such as empathy and creativity. Finally, after reviewing the pitfalls and positive outcomes of a select number of programs from India and the United States, students will have acquired the knowledge and analytic tools enabling them to better understand how we can strive to address the challenges of diversity and inequality both from within and outside the framework of education.

Diese Veranstaltung findet vom 8.-11. Oktober im Rahmen der Summer School des Center for Diversity Studies (cedis) statt. Das diesjährige Thema der Summer School lautet „Perspektiven auf Intersektionalität“.

Für dieses Projekt, das in diesem Jahr zum siebten Mal stattfindet, sind wieder vier Tage mit Workshops, Impulsvorträgen und Podiumsdiskussionen vorgesehen. Diese Veranstaltungen setzen sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit Diversität auseinandersetzen. Täglich findet je ein Impulsvortrag oder eine Podiumsdiskussion statt und das Ganze wird von Workshoparbeit im Vor- und Nachmittagsbereich gerahmt. Bitte beachten Sie, dass Ihre Teilnahme an allen Veranstaltungen in diesem Zeitraum, nicht nur an den Workshops, verbindlich ist.

Die Workshops werden auch in diesem Jahr wieder vorrangig von Doktorandinnen und Doktoranden angeboten und können thematisch an ihre Dissertationsprojekte angelehnt sein. Die Workshoparbeit soll Ihnen einen intensiven Einblick in die aktuelle Forschung ermöglichen und auch die Arbeit der Doktoranden an ihren Dissertationen bereichern.

Die Summer School bietet Ihnen durch ihr zeitlich kompaktes Format die attraktive Möglichkeit sich intensiver als im regulären Vorlesungsbetrieb in Themen zu vertiefen oder in spannende Diskussionen einzusteigen. Zudem sind auch einige Zeiträume für die Begegnung und den informellen Austausch vorgesehen.

Sie haben die Möglichkeit einen Teilnahmenachweis (2 CP) zu erwerben.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Martina Domnick (Geschäftsführerin des Center for Diversity Studies – Cedis) unter mdomnic1@uni-koeln.de.

62554 Schule ohne Homophobie?! Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Chance und Herausforderung (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9, ab 12.11.2013

Sa. 9.11.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

S. Weber
S. Kargl

Dieses Seminar vermittelt Grundlagenwissen und Methodenkompetenz zu den Themenfeldern sexuelle Orientierung und sexuelle Identität sowie Homophobie. Es wird ein Überblick über die Vielzahl sexualpädagogischer Angebote, Ansätze und Konzepte gegeben und eine Reihe von Unterrichtseinheiten zum Thema Homosexualität vorgestellt.

Vor dem Hintergrund aktueller gendertheoretischer Ansätze wird die Lebenswelt von homosexuellen und heterosexuellen Jugendlichen im Kontext Schule und Jugendarbeit erörtert und klassische bis weniger klassische Rollenkonzepte untersucht.

Durch praktische Übungen werden die TeilnehmerInnen zu einem sicheren Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Praxis befähigt und sensibilisiert.

Zusätzlich werden externe ReferentInnen eingeladen um schulische Antidiskriminierungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.

Im Seminar werden folgenden Methoden eingeführt: Methoden der Antidiskriminierungsarbeit, Textarbeit, Rollenspiele (Forum- Theater)

(1) Die Veranstaltung führt Stephanie Weber durch, am Besten erreichbar per Mail an post@pas-weber.de

(2) Da im letzten Semester die Plätze auf dieses Seminar sehr begehrt waren, möchten wir darauf hinweisen, dass TeilnehmerInnen am ersten Seminartag ihr Teilnahme per Anwesenheit oder Mail bestätigen sollten.

Renate-Berenike Schmidt, Uwe Sielert (Hrsg.): Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung. Juventa Verlag, Weinheim 2008. ISBN 978-3-7799-0791-6.

Uwe Sielert: Einführung in die Sexualpädagogik. Beltz Verlag (Weinheim, Basel) 2005. 187 Seiten. ISBN 978-3-407-25372-9.

Timmermanns, Stefan: Keine Angst, die beißen nicht!: Evaluation schwul-lesbischer Aufklärungsprojekte in Schulen. BoD – Books on Demand, 2003, ISBN: 3833401664

www.schule-der-vielfalt.de

www.schlau-nrw.de

www.schule-ohne-rassismus.org

www.vielfalt-statt-gewalt.de

www.gew.de/Binaries/Binary8635/LeSch.pdf

[http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_-_k\)_ein_Thema_fuer_die_Schule.pdf](http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_-_k)_ein_Thema_fuer_die_Schule.pdf)

http://www.berlin.de/imperia/md/content/lb_ads/gglw/veroeffentlichungen/lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf?start&ts=1266323107&file=lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf

62652 Minderheiten in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

E. Jonuz

62653 Die Lebens- und Bildungssituation der Sinti und Roma in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

E. Jonuz

62654 Paidagogike quo vadis?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 401

E. Jonuz

62707 Soziale Arbeit mit Flüchtlingen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block C, 401

T. Zitzmann

Das Seminar thematisiert asyl- und aufenthaltsrechtlich begründete Ausschließungsmechanismen gegenüber Flüchtlingen sowie die Möglichkeiten, ihre gesellschaftliche Teilhabe zu fördern - insbesondere in den Bereichen Bildung und soziale Arbeit. Praxisbeispiele auf lokaler Ebene und internationale Vergleiche werden einbezogen. Ein Leitfaden für Recherchen im Feld wird erarbeitet.

62718 Qualitative Methoden interkultureller Forschung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 8.11.2013 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 9.11.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Sa. 16.11.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

W. Baros

Empirische Forschung im interkulturellen Kontext steht vor methodischen Schwierigkeiten und Herausforderungen, welche in den Besonderheiten der Forschungsfelder und der Eigenart der verschiedenen beteiligten Kontexte begründet sind. Verlangt wird ein methodologischer Ansatz, der sowohl die Relevanz des Subjektstandpunktes als auch die Komplexität und Dynamik des menschlichen Alltags berücksichtigt. Gängige Techniken der Textinterpretation sind bei der Analyse von Textmaterial für interkulturelle Studien nur begrenzt einsetzbar: Während die rein beschreibende Vorgehensweise eine Entsprechung zwischen Sprache und Weltanschauung unterstellt und dadurch mögliche Differenzen zwischen Sprache und veränderter Lebenspraxis in der Migration nicht erfassen kann, gehen andere Verfahren bei der Analyse latenter Sinnstrukturen von gemeinsam geteilten Interpretationshorizonten aus und lassen die interaktive Dynamik und den Kontext der Kommunikation weitgehend unberücksichtigt. In dieser Veranstaltung werden - nach einer einführenden Begriffsklärung - am Beispiel von Interviewmaterial aus einem Forschungsseminar zum Thema "Soziale Netzwerke und Migrationsbewältigung älterer türkischer Migranten" die Besonderheiten von interkulturellen Forschungskonstellationen erörtert und innovative Datenerhebungs- und Interpretationsverfahren vorgestellt und diskutiert.

Seminarinhalte:

I) Begriffsklärung

- Konflikt (Konfliktkomponenten & Konfliktstrategien)

- Kultur und kulturelle Entfremdung

Die Interviewsituation wird als eine Interaktionssituation verstanden. (Kulturelle) Besonderheiten dieser Interaktionssituation werden mit Hilfe konflikt- und kulturtheoretischer Ansätze beleuchtet und anhand konkreter Beispiele diskutiert.

II) Empirische Forschung im interkulturellen Kontext

- Besonderheiten der Interkulturellen Forschungskonstellation

Es handelt sich überwiegend um Effekte, die in der Kommunikation zwischen den Beteiligten

(ForscherInnen und Interviewten) auftreten können: Ethnisierungs- und Kultureffekt, Tabuisierungseffekt,

Gendereffekt, Paternalismuseffekt, Fraternalisierungseffekt

- Qualitative Forschungsmethoden

Es wird die Interviewform "Partnerzentriertes Interview"; vorgestellt, welches Prinzipien des narrativen Interviews, der themenzentrierten Interaktion (TZI) und der partnerzentrierten Gesprächspsychotherapie nach Rogers miteinander verbindet.

III) Innovative Methodische Zugänge für empirische Forschung im interkulturellen Kontext

- Sozialpsychologische Rekonstruktion als textinterpretatives Verfahren

Die Methode der Sozialpsychologischen Rekonstruktion als textinterpretatives Verfahren geht in ihrer Konzeption von Prinzipien einer subjektwissenschaftlich verstehenden Psychologie aus und ermöglicht durch die Integration handlungstheoretischer sowie kommunikationstheoretischer Ansätze eine systematische Analyse menschlicher Kommunikation auf unterschiedlichen Ebenen. Während dieser methodische Ansatz im Rahmen wissenschaftlicher Arbeiten zur Friedenspsychologie häufig rezipiert wird, wurde sein analytisches Potential bislang nicht aufgegriffen. In diesem Beitrag wird das Verfahren der Sozialpsychologischen Rekonstruktion dargestellt und der Stellenwert der Methode für die empirisch-qualitativ arbeitende Migrationsforschung diskutiert.

- Das Rückkoppelungsgespräch

Zur Erweiterung der Sozialpsychologischen Rekonstruktion werden schließlich erste Ansätze für die Durchführung eines argumentativen Rückkopplungsgesprächs aufgezeigt, welches zum Ziel hat, die im Laufe des gesamten Forschungsprozesses geleisteten Interpretationen zum Gegenstand eines Argumentationsprozesses zwischen den Beteiligten (Forscher und Betroffenen) zu machen und die aus diesem Diskurs gewonnenen neuen Erkenntnisse für eine Weiterführung des hermeneutischen Zirkels fruchtbar zu machen.

- Baros, W./ Reetz, K.-D. (2002). Sozialpsychologische Rekonstruktion und empirische Migrationsforschung; in: conflict & communication online Heft 1, 2.

- Baros, Wassilios (2009). Innovative methodische Zugänge für qualitative Forschung im interkulturellen Kontext. Στο J. Hagedorn/Schurt, V. Steber, C & Waburg, W.: Ethnizität, Geschlecht, Familie und Schule. Heterogenität als erziehungswissenschaftliche Herausforderung, Wiesbaden: VS Verlag, S. 375-402.

- Herwartz-Emden, L.; Westphal, M. (2000): Methodische Fragen in interkulturellen Untersuchungen; in: Bernhard Nauck; Ingrid Gogolin (Hrsg.): Migration, gesellschaftliche Differenzierung und Bildung. Opladen: Leske & Budrich, S.53-76.

- Herwartz-Emden, L (2000) : Adressatenspezifität bei Interviews und Gruppeninterviews in der interkulturellen Forschung; in: Jean Luc Patry; Franz Riffert (Hrsg.): ; Situationsspezifität in pädagogischen Handlungsfeldern;, Innsbruck: Studien Verlag 2000, S. 55-80.

- Kempf, W. (2009). Forschungsmethoden der Psychologie. Zwischen naturwissenschaftlichem Experiment und sozialwissenschaftlicher Hermeneutik. Band I: Theorie und Empirie. 3. Auflage (2009). Berlin: regener

- Kempf, W. (2008). Forschungsmethoden der Psychologie. Band. II: Quantität und Qualität. Berlin: regener

S e m i n a r 2 : V e r t i e f u n g s s e m i n a r

61216 Interkulturalität und Bildung am Beispiel der kubanischen Santeria

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 11.10.2013 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 19.10.2013 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 23.11.2013 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 1.2.2014 10 - 16.30, 100 Hauptgebäude, 4107

T.Schmidt

Die Herausforderung durch das Fremde kann als zentraler Motor von Bildungsprozessen angesehen werden. Daher ist es sinnvoll so genannte „interkulturelle“ Begegnung als exemplarische Situationen für Bildung anzusehen. Wie auf solche Situationen zu reagieren ist, wird im Seminar anhand verschiedener Beispiele aus Kuba diskutiert.

62112 Migrationstheorien, Migrationsformen, Migrationserfahrungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

J.Bernstein

62316 Cedis Summer School: Diversität, Interkulturalität und Multiperspektivität im Bildungskanon: Fachdidaktische Erwägungen im Querschnitt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8.10.2013 12.30 - 19.30

Mi. 9.10.2013 9 - 17

Do. 10.10.2013 9 - 18.15

Fr. 11.10.2013 9 - 17

S. Rühle

Eine einseitig gedachte Bildung – sei es national, eurozentrisch, soziozentrisch, androzentrisch und/oder monolingual – erscheint vor dem Hintergrund soziokultureller Veränderungsprozesse und gesellschaftlicher Diversität obsolet. Individuen und Gruppen sind im Hinblick auf viele verschiedene Aspekte heterogen. Dazu zählen der sozioökonomische Hintergrund, die sprachliche und ethnische Zugehörigkeit, das Geschlecht bzw. Gender, die Gesundheit und Begabung, die sexuelle Orientierung etc. Ein zentrales Bildungsziel muss es deshalb sein, Diversität in der Bildung anzuerkennen und in diese zu integrieren, um Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in und mit Diversität vorzubereiten. Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Gestaltung von Schule und Unterricht? Inwiefern sind die Ziele und Inhalte der aktuell gültigen Lehrpläne für die Schülerinnen und Schüler verschiedener Bildungsgänge mit diesen pädagogischen Ansprüchen zu vereinbaren?

In diesem Workshop erwerben die Studierenden didaktische Grundlagen einer multiperspektivischen allgemeinen Bildung im Kontext von Diversität und Interkulturalität. Die Fragen nach den Zielen, den Inhalten und den Methoden (»Wozu?«, »Was?« und »Wie?«) stehen dabei im Mittelpunkt. Davon ausgehend entwickeln die Studierenden ein Analyseraster zur Untersuchung der Lehrpläne verschiedener Fächer und Bildungsgänge, um das Spannungsfeld zwischen pädagogischem Anspruch und intendiertem Curriculum kritisch zu reflektieren. Diese Veranstaltung findet vom 8.-11. Oktober im Rahmen der Summer School des Center for Diversity Studies (cedis) statt. Das diesjährige Thema der Summer School lautet „Perspektiven auf Intersektionalität“. Für dieses Projekt, das in diesem Jahr zum siebten Mal stattfindet, sind wieder vier Tage mit Workshops, Impulsvorträgen und Podiumsdiskussionen vorgesehen. Diese Veranstaltungen setzen sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit Diversität auseinander. Täglich findet je ein Impulsvortrag oder eine Podiumsdiskussion statt und das Ganze wird von Workshoparbeit im Vor- und Nachmittagsbereich gerahmt. Bitte beachten Sie, dass Ihre Teilnahme an allen Veranstaltungen in diesem Zeitraum, nicht nur an den Workshops, verbindlich ist.

Die Workshops werden auch in diesem Jahr wieder vorrangig von Doktorandinnen und Doktoranden angeboten und können thematisch an ihre Dissertationsprojekte angelehnt sein. Die Workshoparbeit soll Ihnen einen intensiven Einblick in die aktuelle Forschung ermöglichen und auch die Arbeit der Doktoranden an ihren Dissertationen bereichern.

Die Summer School bietet Ihnen durch ihr zeitlich kompaktes Format die attraktive Möglichkeit sich intensiver als im regulären Vorlesungsbetrieb in Themen zu vertiefen oder in spannende Diskussionen einzusteigen. Zudem sind auch einige Zeiträume für die Begegnung und den informellen Austausch vorgesehen.

Sie haben Sie Möglichkeit einen Teilnahmenachweis (2 CP) zu erwerben.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Martina Domnick (Geschäftsführerin des Center for Diversity Studies – Cedis) unter mdomnic1@uni-koeln.de.

62318 Cedis Summer School: Umgang mit Heterogenität und Diversity in Organisationen am Beispiel der Hochschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8.10.2013 12.30 - 19.30

Mi. 9.10.2013 9 - 17

Do. 10.10.2013 9 - 18.15

Fr. 11.10.2013 9 - 17

N. N. HF

Während sich Schulen schon länger mit Heterogenität und Diversity beschäftigen, ist die gemeinsame Betrachtung verschiedener Differenzlinien für die Organisation Hochschule ein eher neues Thema, das jedoch zunehmend Aufmerksamkeit erfährt. Heterogenität und die Frage, wie mit dieser umzugehen sei, werden bereits an vielen deutschen Hochschulen intensiv diskutiert. Oftmals wird Diversity als Chance und Potential beschrieben, nicht selten auch als Herausforderung. Verbunden wird das Thema zumeist mit (herzustellender) Chancengleichheit und (bestehenden) sozialen Ungleichheiten.

Als ein Instrument zum Umgang mit Heterogenität findet aktuell das Diversity Management Einzug in Hochschulen. Dieser Ansatz ist nur ein Instrument von mehreren, die in letzter Zeit aus dem Bereich des Unternehmensmanagements in die Hochschule eingeführt werden. Hochschulen stehen generell vermehrt vor der Anforderung, unternehmerisch zu agieren und sich selbst als Organisation zu gestalten und zu managen. Wie passt die neue Aufmerksamkeit für Heterogenität zu diesen Veränderungen? Während die

einen die Hoffnung haben, dass Hochschulen nun die Themen Chancengleichheit und soziale Ungleichheit endlich ernst nehmen, befürchten andere, dass die Fokussierung auf Differenzen Teil eines neoliberalen Wandels ist, der weniger an Werten wie Gerechtigkeit denn an der Verwertung von Differenz interessiert ist. Dieser Workshop fragt: In welchen Kontexten wird Heterogenität thematisiert? Welche Arten von Differenzen tauchen überhaupt auf? Stehen die Differenzen selbst oder die Prozesse des Differenzierens, in denen Differenz produziert und zugeschrieben wird, im Vordergrund? Was gilt als richtiger und guter Umgang mit Heterogenität? Geraten durch den Fokus auf Diversity soziale Ungleichheiten und Diskriminierungen stärker in den Blick, oder werden sie evt. ausgeblendet oder individualisiert? Welchen Einfluss haben die Transformation der Hochschule in Richtung „unternehmerische Hochschule“ auf die Auseinandersetzung mit Heterogenität?

Neben relevanter wissenschaftlicher Literatur beschäftigen wir uns mit Materialien wie Leitbildern, Strategiepapieren und Diversity Konzepten von Hochschulen sowie wie mit konkreten Maßnahmen des Diversity Managements. Die Arbeitsform wechselt zwischen Kurzreferaten, Gruppenarbeit und Plenumsdiskussion. Es werden zudem kleine, eigenständige Analysen (z.B. von Hochschulleitbildern) durchgeführt.

Diese Veranstaltung wird von Verena Eickhoff durchgeführt.

Diese Veranstaltung findet vom 8.-11. Oktober im Rahmen der Summer School des Center for Diversity Studies (cedis) statt. Das diesjährige Thema der Summer School lautet „Perspektiven auf Intersektionalität“. Für dieses Projekt, das in diesem Jahr zum siebten Mal stattfindet, sind wieder vier Tage mit Workshops, Impulsvorträgen und Podiumsdiskussionen vorgesehen. Diese Veranstaltungen setzen sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit Diversität auseinander. Täglich findet je ein Impulsvortrag oder eine Podiumsdiskussion statt und das Ganze wird von Workshoparbeit im Vor- und Nachmittagsbereich gerahmt. Bitte beachten Sie, dass Ihre Teilnahme an allen Veranstaltungen in diesem Zeitraum, nicht nur an den Workshops, verbindlich ist.

Die Workshops werden auch in diesem Jahr wieder vorrangig von Doktorandinnen und Doktoranden angeboten und können thematisch an ihre Dissertationsprojekte angelehnt sein. Die Workshoparbeit soll Ihnen einen intensiven Einblick in die aktuelle Forschung ermöglichen und auch die Arbeit der Doktoranden an ihren Dissertationen bereichern.

Die Summer School bietet Ihnen durch ihr zeitlich kompaktes Format die attraktive Möglichkeit sich intensiver als im regulären Vorlesungsbetrieb in Themen zu vertiefen oder in spannende Diskussionen einzusteigen. Zudem sind auch einige Zeiträume für die Begegnung und den informellen Austausch vorgesehen.

Sie haben die Möglichkeit einen Teilnahmenachweis (2 CP) zu erwerben.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Martina Domnick (Geschäftsführerin des Center for Diversity Studies – Cedis) unter mdomnic1@uni-koeln.de.

62319 Cedis Summer School: Interkulturelle Perspektiven auf Prostitution

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8.10.2013 12.30 - 19.30

Mi. 9.10.2013 9 - 17

Do. 10.10.2013 9 - 18.15

Fr. 11.10.2013 9 - 17

N.N. HF

Im Workshop werden, neben einer kurzen Einführung in die Geschichte der Prostitution, die Trans- und Interdisziplinarität der Thematik, die Entstehung und Entwicklung sowie die Arbeitsorte von Prostituierten dargestellt. Ebenfalls sollen die im Feld der Prostitution vertretenen Akteure erfasst werden. Anschließend soll anhand von Länderbeispielen die unterschiedliche Rechts- und Arbeitssituation der Prostituierten in vergleichender Perspektive aufgezeigt werden. Außerdem sollen der globale Menschenhandel im Rahmen der globalen Arbeitsmigration zum Zwecke der Prostitution sowie der globale Sextourismus behandelt werden. Abschließend soll der Weltmarkt der Prostitution besprochen werden, wobei zukünftige Entwicklungen, die existierenden und neuen Probleme sowie mögliche Lösungskonzepte zur Debatte stehen.

Diese Veranstaltung wird von Timo Galle durchgeführt.

Diese Veranstaltung findet vom 8.-11. Oktober im Rahmen der Summer School des Center for Diversity Studies (cedis) statt. Das diesjährige Thema der Summer School lautet „Perspektiven auf Intersektionalität“. Für dieses Projekt, das in diesem Jahr zum siebten Mal stattfindet, sind wieder vier Tage mit Workshops, Impulsvorträgen und Podiumsdiskussionen vorgesehen. Diese Veranstaltungen setzen sich aus

unterschiedlichen Blickwinkeln mit Diversität auseinandersetzen. Täglich findet je ein Impulsvortrag oder eine Podiumsdiskussion statt und das Ganze wird von Workshoparbeit im Vor- und Nachmittagsbereich gerahmt. Bitte beachten Sie, dass Ihre Teilnahme an allen Veranstaltungen in diesem Zeitraum, nicht nur an den Workshops, verbindlich ist.

Die Workshops werden auch in diesem Jahr wieder vorrangig von Doktorandinnen und Doktoranden angeboten und können thematisch an ihre Dissertationsprojekte angelehnt sein. Die Workshoparbeit soll Ihnen einen intensiven Einblick in die aktuelle Forschung ermöglichen und auch die Arbeit der Doktoranden an ihren Dissertationen bereichern.

Die Summer School bietet Ihnen durch ihr zeitlich kompaktes Format die attraktive Möglichkeit sich intensiver als im regulären Vorlesungsbetrieb in Themen zu vertiefen oder in spannende Diskussionen einzusteigen. Zudem sind auch einige Zeiträume für die Begegnung und den informellen Austausch vorgesehen.

Sie haben die Möglichkeit einen Teilnahmenachweis (2 CP) zu erwerben.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Martina Domnick (Geschäftsführerin des Center for Diversity Studies – Cedis) unter mdomnic1@uni-koeln.de.

62320 Cedis Summer School: Globalization and the Changing Context and Content of Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8.10.2013 12.30 - 19.30

Mi. 9.10.2013 9 - 17

Do. 10.10.2013 9 - 18.15

Fr. 11.10.2013 9 - 17

K. Kishida

This course is designed to explore how the context and content of education have changed, and continue to change, in light of globalization and migration. Beginning with reflections on democracy and education, we will then examine different pedagogical approaches to tackling diversity and social justice issues. Particular attention in these discussions will be paid to concepts such as empathy and creativity. Finally, after reviewing the pitfalls and positive outcomes of a select number of programs from India and the United States, students will have acquired the knowledge and analytic tools enabling them to better understand how we can strive to address the challenges of diversity and inequality both from within and outside the framework of education.

Diese Veranstaltung findet vom 8.-11. Oktober im Rahmen der Summer School des Center for Diversity Studies (cedis) statt. Das diesjährige Thema der Summer School lautet „Perspektiven auf Intersektionalität“. Für dieses Projekt, das in diesem Jahr zum siebten Mal stattfindet, sind wieder vier Tage mit Workshops, Impulsvorträgen und Podiumsdiskussionen vorgesehen. Diese Veranstaltungen setzen sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit Diversität auseinandersetzen. Täglich findet je ein Impulsvortrag oder eine Podiumsdiskussion statt und das Ganze wird von Workshoparbeit im Vor- und Nachmittagsbereich gerahmt. Bitte beachten Sie, dass Ihre Teilnahme an allen Veranstaltungen in diesem Zeitraum, nicht nur an den Workshops, verbindlich ist.

Die Workshops werden auch in diesem Jahr wieder vorrangig von Doktorandinnen und Doktoranden angeboten und können thematisch an ihre Dissertationsprojekte angelehnt sein. Die Workshoparbeit soll Ihnen einen intensiven Einblick in die aktuelle Forschung ermöglichen und auch die Arbeit der Doktoranden an ihren Dissertationen bereichern.

Die Summer School bietet Ihnen durch ihr zeitlich kompaktes Format die attraktive Möglichkeit sich intensiver als im regulären Vorlesungsbetrieb in Themen zu vertiefen oder in spannende Diskussionen einzusteigen. Zudem sind auch einige Zeiträume für die Begegnung und den informellen Austausch vorgesehen.

Sie haben die Möglichkeit einen Teilnahmenachweis (2 CP) zu erwerben.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Martina Domnick (Geschäftsführerin des Center for Diversity Studies – Cedis) unter mdomnic1@uni-koeln.de.

62554 Schule ohne Homophobie?! Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Chance und Herausforderung (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9, ab 12.11.2013

Sa. 9.11.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

S. Weber
S. Kargl

Dieses Seminar vermittelt Grundlagenwissen und Methodenkompetenz zu den Themenfeldern sexuelle Orientierung und sexuelle Identität sowie Homophobie. Es wird ein Überblick über die Vielzahl sexualpädagogischer Angebote, Ansätze und Konzepte gegeben und eine Reihe von Unterrichtseinheiten zum Thema Homosexualität vorgestellt.

Vor dem Hintergrund aktueller gendertheoretischer Ansätze wird die Lebenswelt von homosexuellen und heterosexuellen Jugendlichen im Kontext Schule und Jugendarbeit erörtert und klassische bis weniger klassische Rollenkonzepte untersucht.

Durch praktische Übungen werden die TeilnehmerInnen zu einem sicheren Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Praxis befähigt und sensibilisiert.

Zusätzlich werden externe ReferentInnen eingeladen um schulische Antidiskriminierungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.

Im Seminar werden folgenden Methoden eingeführt: Methoden der Antidiskriminierungsarbeit, Textarbeit, Rollenspiele (Forum- Theater)

(1) Die Veranstaltung führt Stephanie Weber durch, am Besten erreichbar per Mail an post@pas-weber.de

(2) Da im letzten Semester die Plätze auf dieses Seminar sehr begehrt waren, möchten wir darauf hinweisen, dass TeilnehmerInnen am ersten Seminartag ihr Teilnahme per Anwesenheit oder Mail bestätigen sollten.

Renate-Berenike Schmidt, Uwe Sielert (Hrsg.): Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung. Juventa Verlag, Weinheim 2008. ISBN 978-3-7799-0791-6.

Uwe Sielert: Einführung in die Sexualpädagogik. Beltz Verlag (Weinheim, Basel) 2005. 187 Seiten. ISBN 978-3-407-25372-9.

Timmermanns, Stefan: Keine Angst, die beißen nicht!: Evaluation schwul-lesbischer Aufklärungsprojekte in Schulen. BoD – Books on Demand, 2003, ISBN: 3833401664

www.schule-der-vielfalt.de

www.schlau-nrw.de

www.schule-ohne-rassismus.org

www.vielfalt-statt-gewalt.de

www.gew.de/Binaries/Binary8635/LeSch.pdf

http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_-_kkein_Thema_fuer_die_Schule.pdf

http://www.berlin.de/imperia/md/content/lb_ads/gglw/veroeffentlichungen/lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf?start&ts=1266323107&file=lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf

62652 Minderheiten in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

E. Jonuz

62653 Die Lebens-und Bildungssituation der Sinti und Roma in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

E. Jonuz

62654 Paidagogike quo vadis?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 401

E. Jonuz

62707 Soziale Arbeit mit Flüchtlingen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block C, 401

T. Zitzmann

Das Seminar thematisiert asyl- und aufenthaltsrechtlich begründete Ausschließungsmechanismen gegenüber Flüchtlingen sowie die Möglichkeiten, ihre gesellschaftliche Teilhabe zu fördern - insbesondere in den Bereichen Bildung und soziale Arbeit. Praxisbeispiele auf lokaler Ebene und internationale Vergleiche werden einbezogen. Ein Leitfaden für Recherchen im Feld wird erarbeitet.

62718 Qualitative Methoden interkultureller Forschung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 8.11.2013 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 9.11.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Sa. 16.11.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

W. Baros

Empirische Forschung im interkulturellen Kontext steht vor methodischen Schwierigkeiten und Herausforderungen, welche in den Besonderheiten der Forschungsfelder und der Eigenart der verschiedenen beteiligten Kontexte begründet sind. Verlangt wird ein methodologischer Ansatz, der sowohl die Relevanz des Subjektstandpunktes als auch die Komplexität und Dynamik des menschlichen Alltags berücksichtigt. Gängige Techniken der Textinterpretation sind bei der Analyse von Textmaterial für interkulturelle Studien nur begrenzt einsetzbar: Während die rein beschreibende Vorgehensweise eine Entsprechung zwischen Sprache und Weltanschauung unterstellt und dadurch mögliche Differenzen zwischen Sprache und veränderter Lebenspraxis in der Migration nicht erfassen kann, gehen andere Verfahren bei der Analyse latenter Sinnstrukturen von gemeinsam geteilten Interpretationshorizonten aus und lassen die interaktive Dynamik und den Kontext der Kommunikation weitgehend unberücksichtigt. In dieser Veranstaltung werden - nach einer einführenden Begriffsklärung - am Beispiel von Interviewmaterial aus einem Forschungsseminar zum Thema "Soziale Netzwerke und Migrationsbewältigung älterer türkischer Migranten" die Besonderheiten von interkulturellen Forschungskonstellationen erörtert und innovative Datenerhebungs- und Interpretationsverfahren vorgestellt und diskutiert.

Seminarinhalte:

I) Begriffsklärung

- Konflikt (Konfliktkomponenten & Konfliktstrategien)
- Kultur und kulturelle Entfremdung

Die Interviewsituation wird als eine Interaktionssituation verstanden. (Kulturelle) Besonderheiten dieser Interaktionssituation werden mit Hilfe konflikt- und kulturtheoretischer Ansätze beleuchtet und anhand konkreter Beispiele diskutiert.

II) Empirische Forschung im interkulturellen Kontext

- Besonderheiten der Interkulturellen Forschungskonstellation

Es handelt sich überwiegend um Effekte, die in der Kommunikation zwischen den Beteiligten (ForscherInnen und Interviewten) auftreten können: Ethnisierungs- und Kultureffekt, Tabuisierungseffekt, Gendereffekt, Paternalismuseffekt, Fraternalisierungseffekt

- Qualitative Forschungsmethoden

Es wird die Interviewform "Partnerzentriertes Interview"; vorgestellt, welches Prinzipien des narrativen Interviews, der themenzentrierten Interaktion (TZI) und der partnerzentrierten Gesprächspsychotherapie nach Rogers miteinander verbindet.

III) Innovative Methodische Zugänge für empirische Forschung im interkulturellen Kontext

- Sozialpsychologische Rekonstruktion als textinterpretatives Verfahren

Die Methode der Sozialpsychologischen Rekonstruktion als textinterpretatives Verfahren geht in ihrer Konzeption von Prinzipien einer subjektwissenschaftlich verstehenden Psychologie aus und ermöglicht durch die Integration handlungstheoretischer sowie kommunikationstheoretischer Ansätze eine systematische Analyse menschlicher Kommunikation auf unterschiedlichen Ebenen. Während dieser methodische Ansatz im Rahmen wissenschaftlicher Arbeiten zur Friedenspsychologie häufig rezipiert wird, wurde sein analytisches Potential bislang nicht aufgegriffen. In diesem Beitrag wird das Verfahren der Sozialpsychologischen Rekonstruktion dargestellt und der Stellenwert der Methode für die empirisch-qualitativ arbeitende Migrationsforschung diskutiert.

- Das Rückkoppelungsgespräch

Zur Erweiterung der Sozialpsychologischen Rekonstruktion werden schließlich erste Ansätze für die Durchführung eines argumentativen Rückkopplungsgesprächs aufgezeigt, welches zum Ziel hat, die im Laufe des gesamten Forschungsprozesses geleisteten Interpretationen zum Gegenstand eines Argumentationsprozesses zwischen den Beteiligten (Forscher und Betroffenen) zu machen und die aus diesem Diskurs gewonnenen neuen Erkenntnisse für eine Weiterführung des hermeneutischen Zirkels fruchtbar zu machen.

- Baros, W./ Reetz, K.-D. (2002). Sozialpsychologische Rekonstruktion und empirische Migrationsforschung; in: conflict & communication online Heft 1, 2.

- Baros, Wassilios (2009). Innovative methodische Zugänge für qualitative Forschung im interkulturellen Kontext. Στο J. Hagedorn/Schurt, V. Steber, C & Waburg, W.: Ethnizität, Geschlecht, Familie und Schule. Heterogenität als erziehungswissenschaftliche Herausforderung, Wiesbaden: VS Verlag, S. 375-402.

- Herwartz-Emden, L.; Westphal, M. (2000): Methodische Fragen in interkulturellen Untersuchungen; in: Bernhard Nauck; Ingrid Gogolin (Hrsg.): Migration, gesellschaftliche Differenzierung und Bildung. Opladen: Leske & Budrich, S.53-76.
- Herwartz-Emden, L (2000): ; Adressatenspezifität bei Interviews und Gruppeninterviews in der interkulturellen Forschung; in: Jean Luc Patry; Franz Riffert (Hrsg.): ; Situationsspezifität in pädagogischen Handlungsfeldern;., Innsbruck: Studien Verlag 2000, S. 55-80.
- Kempf, W. (2009). Forschungsmethoden der Psychologie. Zwischen naturwissenschaftlichem Experiment und sozialwissenschaftlicher Hermeneutik. Band I: Theorie und Empirie. 3. Auflage (2009). Berlin: regener
- Kempf, W. (2008). Forschungsmethoden der Psychologie. Band. II: Quantität und Qualität. Berlin: regener

A u f b a u m o d u l 3 : E r z i e h u n g u n d B i l d u n g u n t e r d e n B e d i n g u n g e n d e r H e t e r o g e n i t ä t : B i l d u n g ü b e r d i e L e b e n s z e i t , I n k l u s i o n s - u n d R e h a b i l i t a t i o n s p r o z e s s e

V o r l e s u n g : I n k l u s i o n u n d P a r t i z i p a t i o n

69180 Warum moralisch sein?

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 210

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15), ab
20.11.2013

S.Burckhart

Die Vorlesung will Moralkonzepte auf ihre Relevanz für Handlungsfragen im Umgang mit Behinderung hin prüfen. Hierbei bedarf es zunächst einer Klärung der Frage, wie weit philosophische Ethikkonzepte in die Praxis hineinregieren können, aber auch sollen. Sodann muss geschaut werden, wie weit die gängigen Ethikkonzepte auch für Handlungsorientierungen im Feld von Behinderung relevant sind.

In der Vorlesung können 2, 3 und 4 Credit Points durch Schreiben eines wissenschaftlichen Tagebuchs erworben werden, nähere Informationen dazu in der ersten Sitzung!

Termine:

Beginn der Vorlesung: 20.11.13.

Weitere Termine: 11.12.13; 18.12.13; 08.01.14; 22.01.14; 29.01.14 + evtl. ein Block

- Michael Quante. Einführung in die Allgemeine Ethik. Darmstadt 2003.
- Kurt Bayertz (hg). Warum moralisch sein? UTB 2002.
- Barbara Fornefeld (hg). Menschen mit komplexer Behinderung. München 2008.
- Holger Burckhart et al. Sphären der Verantwortung. Münster 2005,
- ders. Erfahrung des Moralischen. Hamburg 2000,
- ders. Karl-Otto Apel (hg). Prinzip Mitverantwortung. Würzburg 2001,
- ders. mit Jürgen Sikora. Praktische Philosophie. Philosophische Praxis (hg). Darmstadt 2005.
- Alis. MacIntyre. Geschichte der Ethik im Überblick. FfM 1991.
- Hj. Buchkremer et al. Versuchung zum Guten. Köln 2001.

Für Fortgeschrittene:

- Julian Nida-Rümelin (hg). Angewandte Ethik. Stuttgart 1996.
- Peter Singer. Praktische Ethik. 2. Auflage, Stuttgart 1994 (Aktuell : Cambridge Univ Press 3. Auflage).

Seminar 1: Bildung und Weiterbildung mit Erwachsenen

- 61504 Weiterbildung und Organisation**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 521
NF Künzel
A. Jenner
- 61506 Lehren und Lernen in der Weiterbildung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28
Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 521
A. Jenner
- 61513 Lehren und Lernen in der Weiterbildung**
2 SWS; Seminar
Mo. 16 - 17.30
Dozentin: Lisa Breyer
L. Breyer
- 69538 Menschenrechte und Heilpädagogik**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Fr. 22.11.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 401
Sa. 23.11.2013 8 - 18, 216 HF Block C, 401
So. 24.11.2013 8 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)
S. Saulheimer

Seminar 2: Bildung und Inklusion in früher Kindheit

- 61604 Sehen lernen. Beobachtung und Dokumentation in Kindertageseinrichtungen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48
Di. 10 - 11.30, 825 Triforum, S194, ab 22.10.2013, nicht am 15.10.2013
keine Veranstaltung! Beginn erst in der zweiten Woche!
Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!
U. Stenger
- Ziel des Seminars ist die Entwicklung differenzierten Wahrnehmens als Grundlage für die Herausforderung kindlicher Bildungs- und Entwicklungsprozesse sowie ein forschender Zugang zu den Methoden und Alltagspraxen der Frühpädagogik. Ausgewählte nationale und internationale Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren z.B. INFANS oder Learning Stories werden dabei erarbeitet. Ziel des Seminars ist es, an der eigenen Wahrnehmung zu arbeiten, Blicke und Haltungen immer wieder in Frage zu stellen und im Team mit anderen Studierenden im Seminar nach weiterführenden Interpretationen zu suchen, sowie sich mit relevanten Beobachtungsverfahren auseinanderzusetzen, diese in der Praxis zu erproben, in ihrer Reichweite einzuschätzen, um sie nach eigenen Fragestellungen, jeweiligen Situationen und institutionellen Gegebenheiten auswählen und verändern zu können. Im Seminar werden wir am Fallverstehen einzelner Situationen entlang, am situationsübergreifenden Verstehen einzelner Kinder, wie auch am fallübergreifenden Verstehen vergleichbarer Bildungssituationen und Prozesse arbeiten.
Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!
Literatur wird in der Veranstaltung besprochen.
- 62408 Pädagogische Diagnostik im Kindergarten und in der Grundschule**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Fr. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1
Dozentin: Julia Winter
J. Winter

Aufbaumodul 4: Lehren, Lernen, Beratung und Supervision in professionsspezifischen Kontexten

Vorlesung: Beobachtung und Analyse von Unterricht und Bildungsprozessen

63210 Einführung in die Mediendidaktik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 350

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), H4

S. I s k e

Veranstaltungsbeschreibung

Der Einsatz von Medien in Lehr- und Lernprozessen kann auf eine lange Tradition zurückblicken, angefangen bei Comenius Orbis Pictus über die Verwendung von Lehrfilmen und das Sprachlabor bis zum Projekt "Schulen ans Netz" und zur gegenwärtigen Diskussion des Einsatzes des Web 2.0 in der Schule.

Ziel dieser Einführung in die Mediendidaktik ist

- die systematische Darstellung grundlegender Ansätze und Positionen des Einsatzes von Medien in Lehr-Lernkontexten,
- sowie grundlegender Forschungsrichtungen und Forschungsergebnisse,

die Geschichte der Mediendidaktik sowie gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder.

- sowie die Verortung der Mediendidaktik im Kontext von Medienerziehung, Medienbildung, Medienpädagogik und Mediensozialisation.

Leistungsnachweis

- regelmäßige Anwesenheit
- TN/AT/2 CP: schriftlicher Test bzw. 4 CP: erweiterter schriftlicher Test

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

Literatur

- Herzig, B. & Grafe, S. (2007). Digitale Medien in der Schule. Bonn: Deutsche Telekom AG. <http://www.uni-paderborn.de/fileadmin/kw/institute/Erziehungswissenschaft/mepaed/downloads/forschung/Studie_Digitale_Medien.pdf >
- Herzig, B. & Aßmann, S. (2008). Mediendidaktik. In G. Mertens, U. Frost, W. Böhm & V. Ladenthin (Ed.), Handbuch der Erziehungswissenschaft. Familie - Kindheit - Jugend - Gender - Umwelten (Vol.3, pp. 893-913). Schöningh.
- Meder, N. (2006). Web-Didaktik. Eine neue Didaktik webbasierten, vernetzten Lernens. Bielefeld: Wilhelm Bertelsmann Verlag.
- Sander, U., v. Gross, F. & Hugger, K. (2008). Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Tulodziecki, G. (2005). Zur Situation der Medienpädagogik in der Bundesrepublik Deutschland. <http://www.medienpaed.com/05-1/tulodziecki05-1.pdf>

- Tulodziecki, G., Herzig, B. & Grafe, S. (2010). Medienbildung in Schule und Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhard.

S e m i n a r 1 : L e r n a r r a n g e m e n t s u n d W i s s e n s s t r u k t u r i e r u n g

63505 Das pädagogische Konzept der Freinet Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717, nicht am 11.11.2013
entfällt wegen Krankheit

R. Kock

Die Freinetpädagogik geht zurück auf den französischen Primarschullehrer und Reformpädagogen Célestin Freinet (1896-1966). Im Seminar werden ausgehend von den Problemen und Aufgaben der Unterrichtsgestaltung heute, die methodisch - didaktischen Merkmale, die theoretischen Grundlagen, die Rezeptions- und Wirkungsgeschichte und der historische Kontext der Freinetpädagogik skizziert.
Kock, R.: Célestin Freinet. Kindheit und Utopie, Bad Heilbrunn 2006

64515 Die Performativität von Klang am Beispiel der (eigenen) Hörbiographie: Theorien - Experimente - Sequenzen - Dokumentationen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägl

U. Meier

Der gesamte akustische Lebensraum des Menschen – vor allem die Musik als affektiver Bedeutungsträger – ist in hohem Maße mit der Bildung der menschlichen Identität verknüpft. Ein reflexiver Zugang zu biographisch bedeutsamen Musik- und Klangerfahrungen macht die „performative Erzeugung von Identität“ (Fischer-Lichte 2004) konkret als ‚Klangverkörperung‘ erfahrbar, was die Performativität von Klang beispielhaft illustriert. Entsprechend wollen wir zentrale theoretische Fragestellungen des Performativen auf das individuell ‚akustisch-biographische Material‘ der TeilnehmerInnen beziehen und dieses schließlich, in einer dritten Näherung, jeweils klankünstlerisch aufbereiten. Damit bietet die Veranstaltung auch Raum, sich mit ausgewählten Werken zeitgenössischer Klangkunst auseinander zu setzen

Solche vielleicht ungewohnten Perspektiven auf die Materialität des Klangs erschließen nicht nur neue kommunikative Möglichkeiten, regen differenzierende Hörerfahrungen an, sondern öffnen auch den Zugang zu biographischer Selbstreflexion und fördern autobiographische Kompetenzen.

Neben theoretischen Inputs, Reflexionen, Experimenten und Übungen, soll jede/r TeilnehmerIn am Ende dann ein kleines (digitalisiertes) autobiographisches Klangkunstwerk komponiert haben. Die Veranstaltung schließt ab mit einer gemeinsamen ‚Performance‘ der praktischen Ergebnisse.

S e m i n a r 2 : B e r a t u n g u n d S u p e r v i s i o n

62508 Kommunikation und Beratung I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103, 14tägl, ab
9.10.2013, nicht am 9.10.2013

U. Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht zur Verfügung).

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem Handeln wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

65000 Systemische Einzel-, Paar- und Familienberatung im Vergleich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

D. Barth

Universität zu Köln

Humanwissenschaftliche Fakultät

Career Service und Beratungsforschung

D-50931 Köln

Gronewaldstr. 2

Raum: 319 C

dienstl.: 0221-470-6542

Dr. phil. Detlef Barth, Dipl.-Pädagoge

detlef.barth@uni-koeln.de

Systemische Einzel-, Paar- und Familienberatung im Vergleich

(VeranstaltungsNr.: 65000)

Beginn: 15.10.2013

Ende: 04.02.2014

Zeit: dienstags 12.00 -13.30 Uhr

Ort: HPF; Raum: 107

Max. Teilnehmerzahl: 30

Ziele und Schwerpunkte der Veranstaltung:

1. Theoretische und praktische Grundlagen der Systemischen Beratung
3. Die Beratungsformen im Einzelnen: Einzel-, Paar- und Familienberatung
4. Grundlagen der Systemischen Beratungsmethoden
5. Kritische Reflexion und Würdigung Systemischer Beratung

Seminarverlaufsplan für das Wintersemester 2013/2014

Termine	Wer gestaltet das Seminar?	Welche Themen stehen im Vordergrund?	Wo mache ich mich kundig?
15.10.2013	D. Barth	<ul style="list-style-type: none"> • Formalia • Klärung der Themenübersicht und Arbeitsverteilung • Einführung in die Grundlagen der 	

		<ul style="list-style-type: none"> Systemischen Beratung • Systemische Schulen im Vergleich 	v. Schlippe (1985) Sanders in Nestmann, Bd. 2, S. 797-807
22.10.2013	D. Barth	<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen der Systemischen Beratung • Grundbegriffe einmal reflexiv betrachtet 	v. Schlippe/ Schweizer (2007/1996) Bd. 1
29.10.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Beratung unter lösungsorientierter Perspektive 	Sparrer 2010, Kap. 2 und 3;
05.11.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Systemisches Handwerkszeug wie bspw. Zirkuläres Fragen, Wirklichkeitskonstruktionen und Möglichkeitskonstruktionen etc. • Kommentare und Schlussinterventionen 	von Schlippe/ Schweizer Bd 1
12.11.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Systemische Einzelberatung bspw. durch Arbeit mit dem inneren Team 	Schulz v. Thun Bd. 3
19.11.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Paarberatung • Destruktive Paarbeziehungen 	Jellouschek, Kap.: 1, 2, 3 und 4 Peichl, Kapitel 8 und 9
26.11.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Systemische Paarberatung (I) • Systemische Paarberatung (II) 	Ebbecke-Nohlen in Nestmann, Bd.1 Welter-Enderlin, Kap. 5, 6 und 7
03.12.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Systemische Familienberatung • Die Aufstellungsmethode 	Gehring et al. in Steinebach Ruppert 2010, Kap. 9
10.12.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Systemische Strukturaufstellungen • Lösungsfokussierte Strukturaufstellungen 	Sparrer 2009, Kap. III komplett Sparrer 2010, Kap. 4 komplett
17.12.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Störungsbilder als Beziehungsmuster: Posttraumatische Belastungsstörungen 	von Schlippe/ Schweizer Bd 2 und Ruppert 2005
07.01.2014		<ul style="list-style-type: none"> • Störungsbilder als Beziehungsmuster: Depressionen 	von Schlippe/ Schweizer Bd 2
14.01.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Störungsbilder als Beziehungsmuster: Sexuelle Störungen 	von Schlippe/ Schweizer Bd 2
21.01.2014		<ul style="list-style-type: none"> • Störungsbilder als Beziehungsmuster: Borderline-Syndrom 	von Schlippe/ Schweizer Bd 2

28.01.2014		• Störungsbilder als Beziehungsmuster: Suizidale Krisen	von Schlippe/ Schweitzer Bd 2
04.02.2014		• Kritische Würdigung systemischer Beratung	von Schlippe/ Schweitzer Bd 1,S. 262-276 und Bd 2, S. 15-43

Hinweise für die Vorbereitung und Durchführung der Präsentationen:

Bitte recherchieren Sie im Internet nach kurzen Filmbeiträgen (5 Minuten bis max. 15 Minuten), um den Gesprächsgegenstand plastischer und ‚hautnaher‘ darstellen zu können!

Folgende Literatur finden Sie in meiner Handbibliothek und kann in meinem Büro ausgeliehen werden!!!

Peichl, J. (2008): Destruktive Paarbeziehungen. Das Trauma intimer Gewalt. Stuttgart: Klett-Cotta Verlag

Ruppert, F. (2005): Trauma, Bindung und Familienstellen. Seelische Verletzungen verstehen und heilen. Stuttgart: Pfeiffer bei Klett-Cotta

Ruppert, F. (2010): Symbiose und Autonomie. Liebesillusionen, Liebeswahn und Liebe jenseits von Trauma. Stuttgart: Klett-Cotta Verlag

Sparrer, I. (2009): Wunder, Lösung und System. Lösungsfokussierte Systemische Strukturaufstellungen für Therapie und Organisationsberatung. Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Sparrer, I. (2010): Einführung in Lösungsfokussierung und Systemische Strukturaufstellungen. Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Basisliteratur:

von Schlippe, A./Schweitzer, J.(2007/1996): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung, 10. Auflage, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Band 1)

Schweitzer, J/ von Schlippe, A.(2007): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung II. Das störungsspezifische Wissen, 2. Auflage, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Band 2)

Weiterführende Literatur:

Bamberger, G. (2001): Lösungsorientierte Beratung. Praxishandbuch, 2. neu bearbeitete Auflage. (oder die neueste Auflage) Weinheim: Verlagsgruppe Beltz

Jellouschek, H. (2005): Die Paartherapie. Eine praktische Orientierungshilfe, Stuttgart: Verlag Kreuz

Nelles, W. (2003/2. Auflage): Das Hellinger-Prinzip. Informationen und Klärungen, 2. Auflage, Freiburg: Herder Spektrum

Nelles, W. (2005): Die Hellinger-Kontroverse. Fakten-Hintergründe-Klarstellungen, Freiburg: Herder Spektrum

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge, Band 1, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag

Insbesondere die Artikel:

- Beratung – Ein Selbstverständnis in Bewegung, S. 33-44
- Psychotherapie und Beratung, S. 89-102
- Frauen und Beratung, S. 209-218
- Beratung von Männern, S. 219-230

- Systemische Paarberatung, S. 345-358
- Beratung als Förderung von Identitätsarbeit in der Spätmoderne

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Ansätze, Methoden und Felder, Band 2, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag

Insbesondere die Artikel:

- Systemische Beratung, S. 655-662
- Konstruktivistisch orientierte Beratung, S. 675-690
- Ressourcenorientierte Beratung, S. 725-736
- Beratung unter lösungsorientierter Perspektive, S. 737-748
- Narrative Beratung: Sprache, Erzählungen und Metaphern in der Beratung, S. 749-764
- Die Beziehung zwischen Ratsuchendem und Berater, S. 797-807
- Erziehungs- und Familienberatung, S. 977-988
- Familienberatung, S. 989-1004
- Paarberatung, S. 1005-1014
- Beratungsforschung, S. 809-824

Nußbeck, S.(2006): Einführung in die Beratungspsychologie, München: UTB

von Schlippe, A.(1985): Familientherapie im Überblick. Basiskonzepte, Formen, Anwendungsmöglichkeiten in Zeitschrift für Integrative Therapie, 4. Auflage, Paderborn: Junfermann-Verlag

Schulz v. Thun, F.(1998): Miteinander reden; Bd 3, Reinbek bei Hamburg: rororo

Steinebach, Ch. (Hrsg./2006): Handbuch Psychologische Beratung, Stuttgart: Klett-Cotta

Weber, R. (2008): Paare in Therapie. Erlebnisintensive Methoden und Übungen. 2. Auflage, Stuttgart: Klett-Cotta

Weber, G. (1999): Zweierlei Glück. Die systemische Psychotherapie Bert Hellingers, 12. Auflage, Heidelberg: Carl-Auer-Verlag

Welter-Enderlin, R.: (2007) Einführung in die systemische Paartherapie, Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Thema: Credit-Points

- 2 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur und aktive Teilnahme (Kurzreferat mit TN-aktivierendem Input) vergeben.
- 3 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur, aktive Teilnahme und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat von ca. 45 Minuten Zeitumfang) vergeben.
- 4 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur, aktive Teilnahme und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat von ca. 45 Minuten Zeitumfang mit schriftlicher Ausarbeitung) vergeben.

(VeranstaltungNr.: 65000)

Seminar: Systemische Einzel-, Paar- und Familienberatung im Vergleich

Liebe Studierende,

bitte rufen Sie in KLIPS obige Veranstaltung auf. Sie finden unter dem Stichwort "Bemerkungen" den Verlaufsplan nebst Literaturliste. Bitte laden Sie die Informationen runter und bringen Sie diese zur ersten Veranstaltung am 15.10.2013 mit.

Um eine Effektivität der Seminarveranstaltungen zu gewährleisten, werde ich die in Klips ausgewiesene Teilnehmeranzahl nicht überschreiten. Wer in der ersten Veranstaltung fehlt, wird von der Liste gestrichen. Dadurch frei werdende Plätze können dann von anderen Studierenden besetzt werden.

Uns allen ein interessantes und lehrreiches Seminar.

Ich freue mich auf ein gemeinsames Lernen mit Ihnen.

Mit besten Wünschen

Ihr Detlef Barth

65001 Einführung in systemisch-humanistische Beratungs- und Supervisionskompetenzen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

Universität zu Köln

D. Barth

Humanwissenschaftliche Fakultät

Career Service und Beratungsforschung

D-50931 Köln

Gronewaldstr. 2

Raum: 319 C

dienstl.: 0221-470-6542

Dr. phil. Detlef Barth, Dipl.-Pädagoge

detlef.barth@uni-koeln.de

Einführung in Systemisch-Humanistische Beratungs- und Supervisionskompetenzen

(VeranstaltungNr.: 65001)

Beginn: 15.10.2013

Ende: 04.02.2014

Zeit: dienstags 14.00 – 15.30 Uhr

Ort: HPF; Raum: 107

Teilnehmer: max. 20

Ziele und Schwerpunkte der Veranstaltungen:

- 1) Einführung in die Systemisch-Humanistische Beratung (bzw. lösungs- und prozess- orientierte Beratung)
- 2) Grundlagen der transaktionsanalytischen Beratung nach E. Berne
- 3) Grundlagen der lösungsorientierten Beratung nach de Shazer und Bamberger
- 4) Training von Beratungsgesprächen in 3-Gruppen (BeraterIn, KlientIn, SupervisorIn)
- 5) Intrapersonale, interpersonale und suprapersonale Bedingungen des Helfens
- 6) Kennenlernen integrativer Interventionsformen
- 7) Videogestützte Fall- und/oder Live-Supervision von Beratungsgesprächen

Seminarplan für das Wintersemester 2013/2014

Termine	Wer gestaltet das Seminar?	Welche Themen stehen im Vordergrund?	Wo mache ich mich kundig?
15.10.2013	D. Barth	<ul style="list-style-type: none"> • Formalia • Klärung der Themenübersicht und Arbeitsverteilung 	Dauber S. 63-146 Steinebach, S. 195-217

		<ul style="list-style-type: none"> • Die Rolle der Beraterin bzw. des Beraters • Vertragsorientierte Beratung 	
22.10.2013	D. Barth	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Transaktionsanalyse • Struktur- und Funktionsanalyse/Übungen 	
29.10.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Trübungen • Analyse von Transaktionen/Übungen • Missachtungen • Grundeinstellungen 	Barth 1985, S. 39ff Schlegel, S. 58 - 97
05.11.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Theorie der Ersatzgefühle und Maschen /Übungen • Training von Beratungsgesprächen 	Schlegel, S. 98-107 u S. 213f Barth 1985, S.72-76
12.11.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Theorie Spielanalyse (I) /Übungen • Training von Beratungsgesprächen 	Schlegel, S. 108-128 u S. 215 f;
19.11.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Theorie der Spielanalyse (II) /Übungen • Training von Beratungsgesprächen 	Barth S. 77 ff
26.11.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Skriptanalyse (I) • Übungen 	Barth 1985, S. 99 ff Schlegel, 129-144
03.12.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Skriptanalyse (II) • Übungen 	Schlegel, S. 155-181
10.12.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Supervision und Teamsupervision • Übungen 	Belardi in Steinebach Pühl in Nestmann, Bd. 1
17.12.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Das lösungsorientierte Beratungskonzept nach Bamberger • Erste Beratungsphase: Synchronisation • Übungen 	Bamberger, Kapitel 2.3 und Kapitel 3 und 4 Bamberger 2007
07.01.2014		<ul style="list-style-type: none"> • Zweite Beratungsphase: Lösungsvision • Übungen 	Bamberger, Kap. 5 und Bamberger 2007
14.01.2014		<ul style="list-style-type: none"> • Dritte Beratungsphase: Lösungsverschreibung • Übungen 	Bamberger, Kap. 6 und Bamberger 2007
21.01.2014		<ul style="list-style-type: none"> • Vierte Beratungsphase: Lösungsevaluation • Übungen 	Bamberger, Kap. 7 und Bamberger 2007
28.01.2014		<ul style="list-style-type: none"> • Fünfte Beratungsphase: 	

		Das Ende einer Beratung • Übungen •	
04.02.2014		• Reflexion der diversen Ansätze • Übungen	

Hinweise für die Vorbereitung und Durchführung der Präsentationen:

Bitte recherchieren Sie im Internet nach kurzen Filmbeiträgen (5 Minuten bis max. 15 Minuten), um den Gesprächsgegenstand plastischer und ‚hautnaher‘ darstellen zu können!

Basisliteratur:

Bamberger, G. (2001): Lösungsorientierte Beratung. Praxishandbuch. 2. neu bearbeitete Auflage oder die neueste Auflage. Weinheim: Verlagsgruppe Beltz

Bamberger, G. (2007): Beratung unter lösungsorientierter Perspektive. In: Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge. Band 1, 2. Auflage. Tübingen: DGVT-Verlag

Prior, M. (2009): MiniMax-Interventionen. 8. Auflage. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme Verlag

Schlegel, L.(1979): Grundriß der Tiefenpsychologie Band 5. Die Transaktionale Analyse nach Eric Berne und seinen Schülern. München: UTB

von Schlippe, A./Schweitzer, J.(2010): Systemische Interventionen. 2. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (UTB)

Einen hilfreichen Einblick in alle vier Beratungsansätze und weitere Literaturhinweise erhalten Sie durch:

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge, Band 1, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Ansätze, Methoden und Felder, Band 2, (2. Auflage), Tübingen: DGVT-Verlag

Steinebach, Ch. (2006): Handbuch Psychologische Beratung, Stuttgart: Klett Cotta

Weiterführende Literatur zu humanistischen Beratungsansätzen:

Barth, D. (1985): Kommunikationsstörungen in der Familie. Transaktionsanalytische Theorien und therapeutische Praxis, Dortmund: Alternativverlag für Wissenschaft, Literatur und Praxis

Barth, D.(1990): Das Synergetische Therapiemodell. Ein neues Konzept psychosozialer Gruppenarbeit, Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag

Berne, E.(1975): Spiele der Erwachsenen, Reinbek bei Hamburg: rororo

Berne, E.(1975): Was sagen Sie, nachdem Sie ‚Guten Tag‘ gesagt haben. Psychologie des menschlichen Verhaltens, München: Kindler Verlag

Dauber, H.(1997): Grundlagen Humanistischer Pädagogik, Bad Heilbrunn: Klinkhardt

Petzold, H.(Hrsg./1980): Die Rolle des Therapeuten und die therapeutische Beziehung, Junfermann Verlag

Petzold, H.(Hrsg./1986): Modelle der Gruppe in Psychotherapie und psychosozialer Arbeit, Band1/2, Junfermann Verlag 1986

Perls, F.(1977): Grundlagen der Gestalttherapie, pfeiffer

Perls, F. et al.(1979): Gestalttherapie - Bd. 1/2, Klett-Cotta

- Quitmann, H.(1985): Humanistische Psychologie, Verlag für Psychologie
- Rahm, D.(1979): Gestaltberatung. Grundlagen und Praxis integrativer Beratungsarbeit, Verlag Junfermann
- Rogers, C.(1972): Die nicht-direktive Beratung, Kindler Verlag
- Rogers, C.(1973): Entwicklung der Persönlichkeit, Kösel Verlag
- Rogers, C.(1974): Lernen in Freiheit, Kösel Verlag
- Rogoll, R.(1975): Nimm dich wie du bist, Herder Verlag
- Schneider, J.(2002):Auf dem Weg zum Ziel. Der Vertragsprozess - ein Schlüsselkonzept erfolgreicher professioneller Begleitung, Paderborn: Junfermann Verlag
- Schmidbauer, W.(1978): Die hilflosen Helfer, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt
- Schmidbauer, W.(1983): Helfen als Beruf, Rowohlt Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Weiterführende Literatur zu systemischen Beratungsansätzen:

- von Schlippe, A./Schweitzer, J.(2007/1996): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. 10. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Band 1)
- Schweitzer, J/ von Schlippe, A.(2007): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung II. Das störungsspezifische Wissen. 2. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Band 2)

Thema: Credit-Points

- 2 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und aktive Teilnahme (Kurzreferat mit TN-aktivierendem Input) vergeben.
- 3 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat und Teampräsentation) vergeben.
- 4 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat mit schriftlicher Ausarbeitung und Teampräsentation) vergeben.

Seminar: Einführung in systemisch-humanistische Beratungs- und Supervisionskompetenzen

(Veranstaltungsnr.: 65001)

Liebe Studierende,
bitte rufen Sie in KLIPS obige Veranstaltung auf. Sie finden unter dem Stichwort "Bemerkung" den Seminarverlaufsplan nebst Literaturliste. Bitte laden Sie diese Informationen runter und bringen Sie den Verlaufsplan zur ersten Veranstaltung am 15.10.2013 mit.

Um eine Effektivität der Seminarveranstaltungen zu gewährleisten, werde ich die in Klips ausgewiesene Teilnehmeranzahl nicht überschreiten. Wer in der ersten Veranstaltung fehlt, wird von der Liste gestrichen. Dadurch frei werdende Plätze können dann von anderen Studierenden besetzt werden. Ich freue mich auf ein gemeinsames Lernen mit Ihnen.

Uns allen ein interessantes und lehrreiches Seminar.
Mit besten Wünschen
Ihr Detlef Barth

65002 Einführung in Kommunikations- und Gesprächsführungsmodelle in diversen Beratungskontexten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

D. Barth

Universität zu Köln

Humanwissenschaftliche Fakultät

Career Service und Beratungsforschung

D-50931 Köln

Gronewaldstr. 2

Raum: 319 C

dienstl.: 0221-470-6542

Dr. phil. Detlef Barth, Dipl.-Pädagoge

detlef.barth@uni-koeln.de

Einführung in Kommunikations- und Gesprächsführungsmodelle in diversen

Beratungskontexten

(VeranstaltungNr.: 65002)

Beginn: 16.10.2013

Ende: 05.02.2014

Zeit: mittwochs 10.00 – 11.30 Uhr

Ort: HPF, R. 110

Max. Teilnehmerzahl: 30

Ziele und Schwerpunkte der Seminarveranstaltungen:

- Grundlagen effektiver Kommunikation
- Kommunikationsmodelle im Vergleich
- Kennenlernen ausgewählter Gesprächsführungsmodelle
- Kommunikations- und Gesprächsführungsmodelle in unterschiedlichen Beratungskontexten

Seminarplan für das Wintersemester 2013/2014

Termine	Wer gestaltet das Seminar?	Welche Themen stehen im Vordergrund?	Wo mache ich mich kundig?
16.10.2013	D. Barth	<ul style="list-style-type: none"> • Formalia • Klärung der Themenübersicht und Arbeitsverteilung • Grundlagen effektiver Kommunikation 	

23.10.2013	D. Barth	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Transaktionsanalyse (TA) • Funktions- und Strukturanalyse 	Berne 1978, S. 25 ff Barth 1985, S. 33 ff
30.10.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Trübungen • Transaktionen im Überblick • Zuwendung und Zeitgestaltung 	Barth 1985, S. 33 ff Berne 1978, S. 25 ff Rogoll
06.11.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Gefühlsmasken, Lieblingsgefühle und -überzeugungen • Theorie der symbiotischen Beziehung 	Berne 1975, Schlegel, S. 98ff und S. 213 ff Barth 1985, S.72 ff
13.11.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Psychologische Spiele in der Beratung: • Warum nicht, ja aber ...; • Ich versuche nur dir zu helfen 	Barth 1985, S. 88 ff Berne 1975
20.11.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Psycho-Spiele im Beruf und Alltag 	Berne 1975
27.11.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Skripteinstellungen und Kommunikation 	Barth 1985, S. 99 ff Schlegel, S. 155-184
04.12.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Das Vier-Felder-Modell der Klärungshilfe • Aspekte und Leitprinzipien der Moderation von Gesprächen 	Thomann/Schulz v. Thun, Klärungshilfe
11.12.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Die Anatomie einer Nachricht • Das Vier-Ohren Modell • Feedback • Interaktion • Metakommunikation 	Schulz v. Thun Bd. 1
18.12.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsstile nach Schulz v. Thun 	Schulz v. Thun Bd. 2
08.01.2014		<ul style="list-style-type: none"> • Das Modell vom inneren Team • Teamkonflikte und inneres Konfliktmanagement 	Schulz v. Thun Bd. 3
15.01.2014		<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Grundlagen des NLP (Repräsentationssysteme, Metamodell, Die Sprache des Klienten sprechen) • Familientherapie und NLP 	Bandler/Grinder Struktur der Magie I, Kapitel 2 u.3 Bandler/Grinder Struktur der Magie II, S. 135-174
22.01.2014		<ul style="list-style-type: none"> • Selbstwert und Kommunikation 	Satir

29.01.2014		<ul style="list-style-type: none"> • Selbststeuerung • Das Selbstwertmodell nach P. Lahninger 	Große Boes & Kaseric, Kap. V Lahninger/DVD
05.02.2014		<ul style="list-style-type: none"> • Gewaltfreie Kommunikation • Reflexion und kritische Würdigung der vorgestellten Modelle 	M.B.Rosenberg

Hinweise für die Vorbereitung und Durchführung der Präsentationen:

Bitte recherchieren Sie im Internet nach kurzen Filmbeiträgen (5 Minuten bis max. 15 Minuten), um den Gesprächsgegenstand plastischer und ‚hautnaher‘ darstellen zu können!

Literaturhinweise:

Bandler, R./Grinder, J. (1981): Metasprache und Psychotherapie. Struktur der Magie I, Paderborn: Junfermann Verlag

Barth, D. (1985): Kommunikationsstörungen in der Familie. Transaktionsanalytische Theorien und therapeutische Praxis, Dortmund: Alternativverlag für Wissenschaft, Literatur und Praxis

Barth, D. (1990): Das Synergetische Therapiemodell. Ein neues Konzept psychosozialer Gruppenarbeit, Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag

Bennett, D. (1977): Im Kontakt gewinnen. Transaktionsanalyse als Führungshilfe, Heidelberg: Sauer-Verlag

Berne, E.(1975): Spiele der Erwachsenen, Reinbek bei Hamburg: rororo

Berne, E.(1978): Was sagen Sie, nachdem Sie ‚Guten Tag‘ gesagt haben. Psychologie des menschlichen Verhaltens, München: Kindler Verlag

Brown, M. et al.(1983): Abriss der Transaktionsanalyse, Frankfurt: Fachbuchhandlung für Psychologie

Dauber, H.(1997): Grundlagen Humanistischer Pädagogik, Bad Heilbrunn: Klinkhardt

Grinder, J./Bandler, R./ (1982): Kommunikation und Veränderung. Struktur der Magie II, Paderborn: Junfermann Verlag

Große Boes & S. Kaseric, T. (2010): Trainer-Kit. Die wichtigsten Trainings-Theorien, ihre Anwendung im Seminar und Übungen für den Praxistransfer, Managerseminare: Bonn

Nußbeck, S.(2006): Einführung in die Beratungspsychologie, München: UTB

Quitmann, H.(1985): Humanistische Psychologie, Göttingen/Toronto:/Verlag für Psychologie

Rogers, C.(1972): Die nicht-direktive Beratung, Kindler Verlag

Rogers, C.(1973): Entwicklung der Persönlichkeit, Kösel Verlag

Rogers, C.(1974): Lernen in Freiheit, Kösel Verlag

Rogoll, R.(1975): Nimm dich wie du bist, Freiburg i.B.: Herder Verlag

Rosenberg, M. (): Gewaltfreie Kommunikation. Aufrichtig und einfühlsam miteinander sprechen, Paderborn: Junfermann Verlag

Satir, V. (2005): Selbstwert und Kommunikation. Familientherapie für Berater und zur Selbsthilfe, 17. Auflage, Stuttgart: Pfeifer bei Klett-Cotta

- Schlegel, L.(1979): Grundriß der Tiefenpsychologie Band 5. Die Transaktionale Analyse nach Eric Berne und seinen Schülern, München: UTB
- Schneider, J.(2002):Auf dem Weg zum Ziel. Der Vertragsprozess - ein Schlüsselkonzept erfolgreicher professioneller Begleitung, Paderborn: Junfermann Verlag
- Schmid, B.: Systemische Transaktionsanalyse; Eigenverlag ohne Jahresangabe
- Schmid, B./Gerard,C.(2008): Intuition und Professionalität. Systemische Transaktionsanalyse in Beratung und Therapie, Heidelberg: Carl-Auer Verlag
- Schmidbauer, W.(1978): Die hilflosen Helfer, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt
- Schmidbauer, W.(1983): Helfen als Beruf, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1983
- Thomann, C./Schulz von Thun, F. (1988): Klärungshilfe. Handbuch für Therapeuten, Gesprächshelfer und Moderatoren in schwierigen Gesprächen. Reinbek bei Hamburg. rororo
- Schulz von Thun, F. (2010): Miteinander reden, Bd. 1, Störungen und Klärungen, 48. Auflage, Reinbek bei Hamburg: rororo
- Schulz von Thun, F. (1989): Miteinander reden, Bd. 2, Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Reinbek bei Hamburg: rororo
- Schulz von Thun, F. (2010): Miteinander reden, Bd. 3, Das innere Team und situationsgerechte Kommunikation, 19. Auflage, Reinbek bei Hamburg: rororo
- Wandel, F. (1977): Erziehung im Unterricht. Schulpädagogische Anwendungen der Transaktionsanalyse, Stuttgart: Verlag Kohlhammer
- Watzlawick et al. (1974): Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien, Bern/Stuttgart/Wien: Verlag Hans Huber

Thema: Credit-Points

- 2 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur und aktive Teilnahme (Kurzreferat und TN-aktivierender Input) vergeben.
- 3 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur, aktive Teilnahme und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat von mindestens 45 Minuten Zeitumfang) vergeben.
- 4 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der gewählten Literatur, aktive Teilnahme und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat von mindestens 45 Minuten Zeitumfang mit schriftlicher Ausarbeitung) vergeben.

Einführung in Kommunikations- und Gesprächsführungsmodelle in diversen
Beratungskontexten (VeranstaltungNr.: 65002)

Liebe Studierende,

bitte rufen Sie in KLIPS obige Veranstaltung auf. Sie finden unter dem Stichwort "Bemerkung" den Seminarverlaufsplan nebst Literaturliste. Bitte laden Sie die Informationen runter und bringen Sie diese zur ersten Veranstaltung am 16. Oktober 2013 mit.

Um eine Effektivität der Seminarveranstaltungen zu gewährleisten, werde ich die in Klips ausgewiesene Teilnehmeranzahl nicht überschreiten. Wer in der ersten Veranstaltung fehlt, wird von der Liste gestrichen. Dadurch frei werdende Plätze können dann von anderen Studierenden besetzt werden. Uns allen ein interessantes und lehrreiches Seminar. Ich freue mich auf ein gemeinsames Lernen mit Ihnen.

Mit besten Wünschen
Ihr Detlef Barth

65003 Psychoedukation: Ein psychosoziales Handlungsfeld auch für Erziehungswissenschaftler/innen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)
Universität zu Köln

D. Barth

Humanwissenschaftliche Fakultät

Arbeitsbereich Beratungsforschung

D-50931 Köln

Gronewaldstr. 2 Raum: 319 C

dienstl.: 0221-470-6542

Dr. phil. Detlef Barth, Dipl.-Pädagoge

detlef.barth@uni-koeln.de

Psychoedukation: Ein psychosoziales Handlungsfeld auch für Erziehungswissenschaftler/-innen

(VeranstaltungNr.: 65003)

Beginn: 16.10.2013

Ende: 05.02.2014

Zeit: mittwochs 12.00 – 13.30 Uhr

Ort: HPF; Raum: 107

Max. Teilnehmerzahl: 20

Ziele und Schwerpunkte der Veranstaltungen:

- 1) Einführung in die Grundlagen der Psychoedukation
- 2) Klärung eines relativ neuen Handlungsfeldes
- 3) Kennen lernen der diversen Störungsbilder nach ICD-10

Seminarplan für das Wintersemester 2013/2014

Termine	Wer gestaltet das Seminar?	Welche Themen stehen im Vordergrund?	Wo mache ich mich kundig?
16.10.2013	D. Barth	<ul style="list-style-type: none"> • Formalia • Klärung der Themenübersicht und Arbeitsverteilung • Was ist Psychoedukation? • Zulassungsvoraussetzungen für Psychoedukation • Überblick über psychotherapeutische Verfahren (Teil 1) 	
23.10.2013	D. Barth	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über psychotherapeutische Verfahren (Teil 2) • 	
30.10.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Psychopathologie 	
06.11.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Sexuelle Störungen 	
13.11.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Neurotische Belastungsstörungen 	
20.11.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Affektive Störungen 	
27.11.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Persönlichkeitsstörungen (I) 	
04.12.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Persönlichkeitsstörungen (II) 	
11.12.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Psychotrope Substanzen 	
18.12.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Ess- und Schlafstörungen 	
08.01.2014		<ul style="list-style-type: none"> • Körperlich begründbare Störungen 	
15.01.2014		<ul style="list-style-type: none"> • Schizophrenie und schizoaffektive Störungen 	
22.01.2014		<ul style="list-style-type: none"> • Suizidalität 	
29.01.2014		<ul style="list-style-type: none"> • Störungen von Kindern- und Jugendlichen (Teil 1) 	
05.02.2014		<ul style="list-style-type: none"> • Störungen von Kindern- und Jugendlichen (Teil 2) • Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse 	

Hinweise für die Vorbereitung und Durchführung der Präsentationen:

Bitte recherchieren Sie im Internet nach kurzen Filmbeiträgen (5 Minuten bis max. 15 Minuten), um den Gesprächsgegenstand plastischer und ‚hautnaher‘ darstellen zu können!

Für alle verpflichtende Basisliteratur:

Koeslin, J. (2007): Psychiatrie und Psychotherapie für Heilpraktiker. 2. oder 3. Auflage. München: Urban & Fischer Verlag

Weiterführende Literatur:

Brunnhuber, S./Frauenknecht, S./Lieb, K. (2005): Intensivkurs Psychiatrie und Psychotherapie. 5. Auflage. München/Jena: Urban & Fischer Verlag

Schweitzer, J/ von Schlippe, A.(2007): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Band II. Das störungsspezifische Wissen. 2. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Band 2)

Thema: Credit-Points

- 2 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und aktive Teilnahme (Kurzreferat mit TN-aktivierendem Input) vergeben.
- 3 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat und Teampräsentation) vergeben.
- 4 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat mit schriftlicher Ausarbeitung und Teampräsentation) vergeben.

Seminar: Psychoedukation: Ein psychosoziales Handlungsfeld auch für Erziehungswissenschaftler/-innen (VeranstaltungsNr.: 65003)

Liebe Studierende,
bitte rufen Sie in KLIPS obige Veranstaltung auf. Sie finden unter dem Stichwort "Bemerkungen" den Seminarverlaufsplan nebst Literaturliste. Bitte laden Sie diese Informationen runter, besorgen sich die Basisliteratur (neu oder gebraucht) (Koeslin, J. (2007): Psychiatrie und Psychotherapie für Heilpraktiker. 2. Auflage. München: Urban & Fischer Verlag) und bringen Literatur und Verlaufsplan zur ersten Veranstaltung am 16. Oktober 2013 mit.

Diese Literatur eignet sich besonders gut für Studierende EZW. Um eine Effektivität der Seminarveranstaltungen zu gewährleisten, werde ich die in Klips ausgewiesene Teilnehmeranzahl nicht überschreiten. Wer in der ersten Veranstaltung fehlt, wird von der Liste gestrichen. Dadurch frei werdende Plätze können dann von anderen Studierenden besetzt werden.
Ich freue mich auf ein gemeinsames Lernen mit Ihnen.

Uns allen ein interessantes und lehrreiches Seminar.
Mit besten Wünschen
Ihr Detlef Barth

65004 Einführung in psychosoziale Beratungsmethoden: Theorieansätze und Beratungsformen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

D. Barth

Universität zu Köln

Humanwissenschaftliche Fakultät

Career Service und Beratungsforschung

D-50931 Köln

Gronewaldstr. 2

Raum: 319 C

dienstl.: 0221-470-6542

Dr. phil. Detlef Barth, Dipl.-Pädagoge

detlef.barth@uni-koeln.de

Einführung in psychosoziale Beratungsmethoden: Theorieansätze und Beratungsformen

(VeranstaltungNr.: 65004)

Beginn: 17.10.2013

Ende: 06.02.2014

Zeit: donnerstags 10.00 – 11.30 Uhr

Ort: HF; Raum: 201

Max. Teilnehmerzahl: 30

Ziele und Schwerpunkte der Veranstaltungen:

1. Einführung in die Grundlagen der psychosozialen Beratungsmethoden

- 1) Überblick über die vier basalen Theorieansätze
- 2) Überblick über die diversen Beratungsformen (Einzel-, Paar-, Familien-, Team-, Gruppen- und Organisationsberatung)
- 3) Supervision als Beratung der BeraterInnen
- 4) Ausblick auf Verortung psychosozialer Beratung in den diversen Handlungsfeldern

Seminarplan für das Wintersemester 2013/2014

Termine	Wer gestaltet das Seminar?	Welche Themen stehen im Vordergrund?	Wo mache ich mich kundig?
17.10.2013	D. Barth	<ul style="list-style-type: none"> • Formalia • Klärung der Themenübersicht und Arbeitsverteilung • Historische und aktuelle Entwicklung der Beratung • Typische Beratungsansätze und 	<p>Engel et al. in Nestmann, Bd. 1 Beratung – Ein Selbstverständnis in Bewegung, S. 33-44</p> <p>Großmaß in Nestmann, Bd. 1 Psychotherapie</p>

		<ul style="list-style-type: none"> Beratungsformen im Überblick • Psychosoziale Beratung und Wachstumsarbeit in Abgrenzung zur Psychotherapie 	und Beratung, S. 89-102
24.10.2013	D. Barth	<ul style="list-style-type: none"> • Klassische Störungsbilder nach ICD 10 im Rahmen von Beratung 	Brunnhuber et al, Kap. 3
31.10.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Die Beziehung zwischen Ratsuchendem und Berater/-in • 	Sanders, Schrödter u. Heiner in Nestmann Bd 2, Belardi in Steinebach
07.11.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Der Beratungsprozess aus Sicht psychoanalytisch orientierter Beratung 	Rauchfleisch in Steinebach S. 161-174, Vogt in Nestmann, Koeslin
14.11.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Der Beratungsprozess aus Sicht verhaltens- und kognitionspsychologischer Beratung • Reflexion eines kognitionspsychologischen Beratungsgesprächs anhand eines DVD-Ausschnitts 	Steinebach S.175-194 Borg-Laufs in Nestmann Bd 2, S. 629-640, Koeslin
21.11.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Der Beratungsprozess aus Sicht humanistischer Beratung am Beispiel der Gestaltberatung • Reflexion eines gestalttherapeutischen Beratungsgesprächs anhand eines DVD-Ausschnitts 	Roth in Steinebach S. 195 - 198 und Rahm 1979, Kap.7,8,9,10
28.11.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Der Beratungsprozess aus Sicht humanistischer Beratung am Beispiel der personenzentrierten Beratung • Reflexion eines personenzentrierten Beratungsgesprächs anhand eines DVD-Ausschnitts 	Roth in Steinebach S.198 ff Straumann in Nestmann Bd 2, S. 641-654
05.12.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Der Beratungsprozess aus Sicht systemischer Beratung 	Schmidt in Steinebach S. 218-234 Brunner in Nestmann Bd 2, S.655-662
04.12.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Der Beratungsprozess aus Sicht der Philosophischen Beratung 	Ruschmann in Nestmann, Bd. 1; Achenbach

		<ul style="list-style-type: none"> • Philosophie und Lebenskunst 	
12.12.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Formen psychosozialer Beratung am Beispiel ‚Lebensberatung‘ • Übungen zur Einzelberatung 	<p>Zöllner in Steinebach S. 248 ff;</p> <p>Gotthardt/Lorenz S. 156 ff u. Bitzer-Gavornik S. 172 ff in Reichel</p>
19.12.2013		<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Formen psychosozialer Beratung am Beispiel ‚Coaching‘ • Prozess- und embodimentfokussiertes Coaching • Übungen zum Coaching 	<p>Schreyögg in Nestmann, Bd. 2, S. 947ff,</p> <p>Gschwandtner und Schwenk in Bohne 2010</p>
09.01.2014		<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Formen psychosozialer Beratung am Beispiel ‚Paarberatung‘ • Übungen zur Paarberatung 	<p>Ebbecke-Nohlen in Nestmann Bd 1, S. 345-358</p> <p>Bochmann in Nestmann Bd 2, S. 1005-1014</p> <p>Klann in Steinebach S. 256-273</p>
16.01.2014		<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Formen psychosozialer Beratung am Beispiel ‚Familienberatung‘ und Systemischer Strukturaufstellungen • Übungen zur Familienberatung und Aufstellungsarbeit 	<p>Hundsatz in Nestmann Bd 2, S. 977-988,</p> <p>Gehring et al. in Steinebach S. 274-283</p> <p>Sparrer 2009, Kapitel V</p>
23.01.2014		<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Formen psychosozialer Beratung am Beispiel ‚Gruppenberatung‘ • Übungen zur Gruppenberatung am Beispiel ‚Embodiment im Zürcher Ressourcenmodell‘ 	<p>Rechtien in Nestmann Bd. 1 S.359 ff</p> <p>Storch, M. et al. Kapitel 5</p>
30.01.2014		<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Formen psychosozialer Beratung am Beispiel ‚Teamberatung‘ und ‚Organisationsberatung‘ • Übungen zur Teamberatung 	<p>Fengler und Sonntag in Steinebach</p> <p>S. 284-292 und S. 293 ff</p>
06.02.2014		<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Formen psychosozialer Beratung am Beispiel ‚Supervision & Teamsupervision‘ • Übungen zur Supervision 	<p>Belardi in Steinebach und Pühl in Nestmann, Bd. 1</p>

Hinweise für die Vorbereitung und Durchführung der Präsentationen:

Bitte recherchieren Sie im Internet nach kurzen Filmbeiträgen (5 Minuten bis max. 15 Minuten), um den Gesprächsgegenstand plastischer und ‚hautnaher‘ darstellen zu können!

Basisliteratur:

Reichel,R.(Hrsg./2005): Beratung, Psychotherapie, Supervision. Einführung in die psychosoziale Beratungslandschaft, Wien: Facultas-Verlag,

Vertiefende Literaturhinweise:

Achenbach, G. (2001): Lebenskönnerschaft. Freiburg i. B.: Herder-Spektrum

Barth, D. (1990): Das Synergetische Therapiemodell. Ein neues Konzept psychosozialer Gruppenarbeit, Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag

Bohne, M. (2010): Klopfen mit PEP. Prozessorientierte Energetische Psychologie in Therapie und Coaching. Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Brunnhuber,S. et al. (2005): Intensivkurs Psychiatrie und Psychotherapie, 5. Auflage, München und Jena: Urban & Fischer

Gschwandtner, R. (2010): PEP als Coaching-Tool für berufliche Veränderungen in: Bohne, M. (2010): Klopfen mit PEP. Prozessorientierte Energetische Psychologie in Therapie und Coaching. Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Höfer, E. N./Schachtner, H.-U. (1997): Das wäre doch gelacht. Humor und Provokation in der Therapie, Reinbek: rororo-sachbuch

Koeslin, J. (2007): Psychiatrie und Psychotherapie für Heilpraktiker. 2. Auflage. München: Urban & Fischer Verlag

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge, Band 1, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag

Insbesondere die Artikel:

- Beratung – Ein Selbstverständnis in Bewegung, S. 33-44
- Psychotherapie und Beratung, S. 89-102
- Frauen und Beratung, S. 209-218
- Beratung von Männern, S. 219-230
- Systemische Paarberatung, S. 345-358
- Beratung als Förderung von Identitätsarbeit in der Spätmoderne, S.469-486

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Ansätze, Methoden und Felder, Band 2, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag

Insbesondere die Artikel:

- Systemische Beratung, S. 655-662
- Konstruktivistisch orientierte Beratung, S. 675-690
- Integrative Beratungsansätze, S. 663-674
- Kooperative Beratung, S. 691-698
- Ressourcenorientierte Beratung, S. 725-736
- Beratung unter lösungsorientierter Perspektive, S. 737-748
- Narrative Beratung: Sprache, Erzählungen und Metaphern in der Beratung, S. 749-764
- Die Beziehung zwischen Ratsuchendem und Berater, S. 797-807
- Erziehungs- und Familienberatung, S. 977-988
- Familienberatung, S. 989-1004
- Paarberatung, S. 1005-1014
- Beratungsforschung, S. 809-824

Nußbeck, S.(2006): Einführung in die Beratungspsychologie, München: UTB

Pühl, H. (Hrsg./2009): Handbuch der Supervision 3. Grundlagen – Praxis – Perspektiven, Berlin: Ulrich Leutner Verlag

von Schlippe, A. (1985): Familientherapie im Überblick. Basiskonzepte, Formen, Anwendungsmöglichkeiten in Zeitschrift für Integrative Therapie, 4. Auflage, Paderborn: Junfermann-Verlag

Rahm, D. (1979): Gestaltberatung. Grundlagen und Praxis integrativer Beratungsarbeit, Paderborn: Junfermann-Verlag

Rauen, Ch. (Hrsg./2005): Handbuch Coaching. 3. überarbeitete und erweiterte Auflage. Göttingen: Hogrefe Verlag

Reichel, R. (Hrsg./2005): Beratung, Psychotherapie, Supervision. Einführung in die psychosoziale Beratungslandschaft, Wien: Facultas-Verlag,

Insbesondere die Artikel:

- Psychosoziale Beratung – ein hilfreicher Sammelbegriff, S. 17-23
- Professionalität in der psychosozialen Beratung, S. 48-65
- Zwischen Beraten und Behandeln, S. 66-90
- Forschung in der Beratungslandschaft, S. 91-113
- Aus- und Weiterbildung in der Beratungslandschaft, S. 114-124
- Evaluation – ein Beispiel, S. 125-140
- Supervision und Coaching, S. 156-171
- Die Lebensberatung in der Beratungslandschaft, S. 172-182

Schulz v. Thun, F. (1998): Miteinander reden; Bd 3, Reinbek bei Hamburg: rororo

Schweitzer, J/ von Schlippe, A. (2007): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung II. Das störungsspezifische Wissen, 2. Auflage, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

Schwenk, K. (2010): PEP im Coaching mit Arbeitssuchenden in: Bohne, M. (2010): Klopfen mit PEP. Prozessorientierte Energetische Psychologie in Therapie und Coaching. Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Sparrer, I. (2009): Wunder, Lösung und System. Lösungsfokussierte Systemische Strukturaufstellungen für Therapie und Organisationsberatung. Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Steinebach, Ch. (Hrsg./2006): Handbuch Psychologische Beratung, Stuttgart: Klett-Cotta

Insbesondere die Artikel:

- Beratung und Psychologie, S. 11-34
- Tiefenpsychologische Grundlagen der Beratung, S. 161-174
- Verhaltens- und kognitionspsychologische Grundlagen der Beratung, S. 175-194
- Humanistische Konzepte der Beratung, S. 195-217
- Systemische Ansätze, S. 218-234
- Lebensberatung, S. 284-255
- Paarberatung, S. 256-273
- Familienberatung, S. 274-283
- Teambberatung, S. 284-292
- Organisationsberatung, S. 293-309
- Supervision und Praxisberatung, S. 310-320

Storch, M. et al. (2011): Embodiment. Die Wechselwirkung von Körper und Psyche verstehen und nutzen. 2. Auflage. Bern: Huber Verlag

Welter-Enderlin, R.: (2007) Einführung in die systemische Paartherapie, Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Zundel, E./Zundel R. (1987): Leitfiguren der Psychotherapie. Leben und Werk, München: Kösel-Verlag

Thema: Credit-Points

2 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und aktive Teilnahme (Teilnehmeraktivierung, Kurzreferat) vergeben.

3 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat) vergeben.

4 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Hausarbeit, mündliche Prüfung) vergeben.

(VeranstaltungNr.: 65004)

Seminar: Einführung in psychosoziale Beratungsmethoden: Theorieansätze und Beratungsformen
Liebe Studierende,
bitte rufen Sie in KLIPS obige Veranstaltung auf. Sie finden unter dem Stichwort "Bemerkungen" den Seminarverlaufplan nebst Literaturliste. Bitte laden Sie die Informationen runter und bringen Sie diese zur ersten Veranstaltung am 17. Oktober 2013 mit.
Um eine Effektivität der Seminarveranstaltungen zu gewährleisten, werde ich die in Klips ausgewiesene Teilnehmeranzahl nicht überschreiten. Wer in der ersten Veranstaltung fehlt, wird von der Liste gestrichen. Dadurch frei werdende Plätze können dann von anderen Studierenden besetzt werden.

Ich freue mich auf ein gemeinsames Lernen mit Ihnen.

Uns allen ein interessantes und lehrreiches Seminar.
Mit besten Wünschen
Ihr Detlef Barth

65005 Aktuelle Beratungsforschung am Beispiel Paarberatung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)
Universität zu Köln

D. Barth

Humanwissenschaftliche Fakultät

Career Service und Beratungsforschung

D-50931 Köln

Gronewaldstr. 2 Raum: 319 C

dienstl.: 0221-470-6542

Dr. phil. Detlef Barth, Dipl.-Pädagoge

detlef.barth@uni-koeln.de

Aktuelle Beratungsforschung am Beispiel Paarberatung bzw. Paar-Coaching in der Postmoderne

(VeranstaltungNr.: 65005)

Beginn: 17.10.2013

Ende: 06.02.2014

Zeit: donnerstags 12.00 - 13.30 Uhr

Ort: HPF; Raum: 107

Teilnehmer: max. 20

Ziele und Schwerpunkte der Veranstaltungen:

1) Einführung in die Beratungsforschung: Themenschwerpunkt ‚Paarberatung‘

- 2) Kennenlernen der vier Theorieansätze (Psychoanalytisch-psychodynamisch orientierte Beratung, Kognitions- und verhaltensorientierte Beratung, Humanistische Beratung und Systemische Beratung) und aktueller Methoden
- 3) Klärung und Beantwortung von vorgegebenen und selbstgewählten Forschungsfragen
- 4) Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN
- 5) Präsentation und Reflexion der Arbeits- und Forschungsergebnisse in den letzten beiden Sitzungen

Seminarplan für das Wintersemester 2013/2014

Termine	Wer gestaltet das Seminar?	Welche Themen stehen im Vordergrund?	Wo mache ich mich kundig?
17.10.2013	D. Barth	<ul style="list-style-type: none"> • Formalia • Klärung der Themenübersicht und Arbeitsverteilung • Einführung in die Beratungsforschung: Definition, Entwicklung, Bereiche, Themen, Felder 	In Reichel, S. 17-24 und S. 91-103
24.10.2013	D. Barth Studierende entscheiden sich für einen Theorieansatz	<ul style="list-style-type: none"> • Forschungsmethodik • Themenüberblick nach Theorieansätzen, Beratungsformen und Handlungsfeldern • Teamregeln erarbeiten 	Sanders in Nestmann, S. 797-807
31.10.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	<ul style="list-style-type: none"> • Paartherapie: Wie und warum? • Beziehungsprobleme • Freiarbeit: Klärung der Arbeitshypothesen und eigenen Forschungsfragen in den Kleingruppen • Abschlussreflexion im Plenum 	Jellouschek, Kap. 1 u. 2
07.11.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	<ul style="list-style-type: none"> • Verlauf einer Paartherapie • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe • Abschlussreflexion im Plenum 	Jellouschek, Kapitel 3
14.11.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Probleme gehören in eine Paartherapie • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe • Abschlussreflexion im Plenum 	Jellouschek, Kapitel 4
21.11.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Fallbeispiel und Theoretischer Rahmen • Freiarbeit: Erarbeitung des 	Weber, Kapitel I

		<ul style="list-style-type: none"> Forschungsprojekts in der Kleingruppe • Abschlussreflexion im Plenum 	
28.11.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	<ul style="list-style-type: none"> • Erlebnisintensives Vorgehen • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe • Abschlussreflexion im Plenum 	Weber, Kapitel II
05.12.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	<ul style="list-style-type: none"> • Erlebnisorientierte Kurzinterventionen • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe • Abschlussreflexion im Plenum 	Weber, Kapitel III, 1 - 10
12.12.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	<ul style="list-style-type: none"> • Erlebnisorientierte Kurzinterventionen • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe • Abschlussreflexion im Plenum 	Weber, Kapitel III, 11 - 19
19.12.2013	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterführende Interventionen • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe • Abschlussreflexion im Plenum 	Weber, Kapitel IV, 1 – 2.6
09.01.2014	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterführende Interventionen • Freiarbeit: Erarbeitung des Forschungsprojekts in der Kleingruppe • Abschlussreflexion im Plenum 	Weber, Kapitel IV, 2.7 – 2.12
16.01.2014	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	<ul style="list-style-type: none"> • Time-Line-Arbeit mit Paaren 	Weber, Kapitel IV, 3
23.01.2014	Selbstorganisiertes Lernen in 4 Gruppen zu je 5 TN	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung der Präsentationen 	
30.01.2014	Studierende	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen und Reflexion der Kleingruppen-Projekte der Gruppen 1 und 2 • Abschlussreflexion 	
06.02.2014	Studierende	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen und Reflexion der Kleingruppen-Projekte der Gruppen 3 und 4 • Abschlussreflexion 	

Hinweise für die Vorbereitung und Durchführung der Präsentationen:

Bitte recherchieren Sie im Internet nach kurzen Filmbeiträgen (5 Minuten bis max. 15 Minuten), um den Gesprächsgegenstand plastischer und ‚hautnaher‘ darstellen zu können!

Basisliteratur für alle Studierenden:

- 1) Jellouschek, H. (2005): Die Paartherapie. Eine praktische Orientierungshilfe, Stuttgart: Verlag Kreuz (Neupreis: € 9,95)
- 2) Weber, R. (2008): Paare in Therapie. Erlebnisintensive Methoden und Übungen. 2. Auflage, Stuttgart: Klett-Cotta (Neupreis: € 26,95)

In jeder Veranstaltung werden Teilaspekte aus den beiden Büchern durch Studierende vorgestellt (Präsentationszeit: max. 25-30 Minuten, da alle TN die entsprechenden Kapitel gelesen haben sollten) und diskutiert. Präsentieren Sie bitte nur die Fakten, die Sie besonders angesprochen haben, oder die Sie gerne kritisch diskutieren lassen wollen!

Weiterführende Literatur zum Thema Partnerschaft, Liebe und Paarberatung

Fisher, H. (1995): Anatomie der Liebe. Warum Paare sich finden, sich binden und auseinandergehen. München: Knaur-Verlag

Hansen, H. (2008): A bis Z der Interventionen in der Paar- und Familientherapie, 2. Auflage, Stuttgart: Klett-Cotta

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge, Band 1, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag

Insbesondere die Artikel:

- Beratung – Ein Selbstverständnis in Bewegung, S. 33-44
- Systemische Paarberatung, S. 345-358
- Beratung als Förderung von Identitätsarbeit in der Spätmoderne

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Ansätze, Methoden und Felder, Band 2, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag

Insbesondere der Artikel:

- Paarberatung, S. 1005-1014

Retzer, A. (2009): Lob der Vernunftfehe. Eine Streitschrift für mehr Realismus in der Liebe. Frankfurt: Fischer-Verlag

Steinebach, Ch. (Hrsg./2006): Handbuch Psychologische Beratung, Stuttgart: Klett-Cotta

Welter-Enderlin, R.: (2007) Einführung in die systemische Paartherapie, Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Weiterführende Literatur zu speziellen methodologischen Themen:

Frank, N./Stary, J. (2008): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens, 14. überarbeitete Auflage, Stuttgart: UTB-Verlag,

Lamnek, S. (1995): Qualitative Sozialforschung, Band 1: Methodologie, 3. korrigierte Auflage, Weinheim: Beltz Verlag

Lamnek, S. (1995): Qualitative Sozialforschung, Band 2: Methoden und Techniken, 3. korrigierte Auflage, Weinheim: Beltz Verlag

Einen hilfreichen Einblick in alle vier Beratungsansätze und weitere Literaturhinweise erhalten Sie durch:

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge, Band 1, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag

Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Ansätze, Methoden und Felder, Band 2, (2. Auflage), Tübingen: DGVT-Verlag

Steinebach, Ch. (2006): Handbuch Psychologische Beratung, Stuttgart: Klett Cotta

Weiterführende Literatur zu humanistischen Beratungsansätzen:

Quitmann, H.(1985): Humanistische Psychologie, Göttingen/Toronto/:Verlag für Psychologie

Rogers, C.(1973/3. Auflage): Entwicklung der Persönlichkeit, Kempten: Klett-Cotta Verlag

Rogers, C.(1974): Lernen in Freiheit, Kösel Verlag

Schmidbauer, W.(1978): Die hilflosen Helfer, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Schmidbauer, W.(1983): Helfen als Beruf, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1983

Weiterführende Literatur zu systemischen Beratungsansätzen:

von Schlippe, A./Schweitzer, J.(2007/1996): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung, 10. Auflage, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Band 1)

Schweitzer, J/ von Schlippe, A.(2007): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung II. Das störungsspezifische Wissen, 2. Auflage, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Band 2)

Hilfreich zum Thema ‚Postmoderne‘ der Artikel von Keupp, H.: Beratung als Förderung von Identitätsarbeit in der Spätmoderne. In: Nestmann, F. (Hrsg./2007): Das Handbuch der Beratung. Disziplinen und Zugänge, Band 1, 2. Auflage, Tübingen: DGVT-Verlag,

Folgende Literatur (jeweils ein Exemplar) finden Sie in meiner Handbibliothek und kann in meinem Büro ausgeliehen werden!!!

Peichl, J. (2008): Destruktive Paarbeziehungen. Das Trauma intimer Gewalt. Stuttgart: Klett-Cotta Verlag

Ruppert, F. (2005): Trauma, Bindung und Familienstellen. Seelische Verletzungen verstehen und heilen. Stuttgart: Pfeiffer bei Klett-Cotta

Ruppert, F. (2010): Symbiose und Autonomie. Liebesillusionen, Liebeswahn und Liebe jenseits von Trauma. Stuttgart: Klett-Cotta Verlag

Sparrer, I. (2009): Wunder, Lösung und System. Lösungsfokussierte Systemische Strukturaufstellungen für Therapie und Organisationsberatung. Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Sparrer, I. (2010): Einführung in Lösungsfokussierung und Systemische Strukturaufstellungen. Heidelberg: Carl-Auer Verlag

I. Teamentwicklung: Was genau macht uns als Dream-Team aus?

Wir geben uns Struktur, indem wir Teamregeln klären und Rollenverteilung (ModeratorIn, ProtokollantIn, GastgeberIn, ZeitwächterIn, WadenbeißerIn) vornehmen. Für jede Sitzung gibt es ein Kurzprotokoll. In ihm werden kurz die Vorgehensweise, Probleme und Ergebnisse notiert.

Grundlagen für eine strukturierte Teamarbeit (zusammengestellt von D. Barth)

„Keiner von uns sage, er habe die Wahrheit schon gefunden!

Laß sie uns vielmehr so suchen, als ob sie uns beiden unbekannt sei.

Wenn keiner sich anmaßt, sie schon gefunden und erkannt zu haben,

dann werden wir sie gewissenhaft und einträchtig gemeinsam suchen können.“

- Augustinus -

Hiermit erhalten Sie Informationen und Vorschläge für eine sinnvolle Strukturierung Ihrer Arbeit im Team.

Team heißt nicht:

sondern:

T oll

T eilung der Aufgaben

E ein

E inander zuhören

A nderer

A ndere Meinungen gelten lassen

M acht's

M iteinander das gleiche Ziel verfolgen

Viele Besprechungen, Sitzungen etc. sind häufig langatmig und wenig effektiv, weil es an kommunikativer und interaktiver Disziplin mangelt. Deshalb schlagen wir vor, die Verantwortung für das Gelingen der Sitzung mit Hilfe einer strukturierten Rollenaufteilung auf alle Teammitglieder zu verteilen. Diese Rollenzuschreibung erfolgt nach dem Rotationsprinzip, d.h. jeder ist pro Sitzung verantwortlich für eine der folgenden Rollen:

ModeratorIn, RegelwächterIn, ZeitwächterIn, ProtokollantIn, VerwalterIn des Ideen-, Themen- und Problemspeichers sowie GastgeberIn.

Die Moderatorin bzw. der Moderator ist verantwortlich für die kommunikativen und interaktiven Prozesse der Sitzung, nicht für die Inhalte. Deshalb sollte sie/er unbedingt neutral zum Thema bleiben. Er/Sie gibt die Ziele bzw. Tagesordnung/Inhalte bekannt, ergänzt TOP um weitere Programmpunkte, z.B. aus dem Logbuch (siehe Ideen-, Themen- und Problemspeicher), erstellt kurz eine Zeitleiste mit geschätzten Zeitspannen für die einzelnen Programmpunkte, vermittelt bei Konflikten innerhalb des Teams, konfrontiert liebevoll, aber unmissverständlich Kommunikationsschleifen sowie Themenwechsel und Nebenschauplätze, fokussiert das Team auf das anstehende Thema bzw. die Tagesordnung, fasst das Gesagte kurz und knapp zusammen und visualisiert Gesprächsinhalte und Ergebnisse.

Die Regelwächterin bzw. der Regelwächter hat „Disziplinierungsfunktion“. Sie/Er unterstützt ModeratorIn, indem sie/er auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln (bspw. zu lange Redezeiten, Kommunikationsschleifen, voreilige Bewertungen von Beiträgen, etc.) achtet.

Die Zeitwächterin bzw. der Zeitwächter hat ebenso wie die Regelwächterin bzw. der Regelwächter „Disziplinierungsfunktion“. Sie/Er unterstützt ModeratorIn, indem sie/er darauf achtet, dass die gemeinsam vereinbarten Regeln eingehalten werden.

Die Protokollantin bzw. der Protokollant hält die wichtigsten Fragen und Ergebnisse stichwortartig fest und klärt ca. alle 20 Minuten mit allen Teammitgliedern gemeinsam, was genau in das Protokoll aufgenommen werden soll.

Der Verwalterin bzw. dem Verwalter des Ideen-, Themen- und Problemspeichers obliegt die Aufgabe eines ‚Gruppendächtnisses‘. Es empfiehlt sich die Anschaffung eines Logbuches, das vom jeweiligen Verwalter jeweils zur nächsten Sitzung mitgebracht wird.

Indem sie/er alle Ideen, Themen, Fragen und Probleme, die aus Zeitgründen in einer Sitzung nicht berücksichtigt werden konnten, ‚archiviert‘, gehen weder Fragen, Ideen, Themen noch Probleme verloren. Sie/Er erinnert zu Beginn einer jeden Sitzung an die Anmerkungen aus dem Logbuch (Archiv) und klärt mit allen Teammitgliedern, welche ‚archivierten‘ Daten in die Tagesordnung aufgenommen werden.

Die Gastgeberin bzw. der Gastgeber ist für die atmosphärischen Bedingungen der Sitzung zuständig. Hierzu zählen: Getränke, Obst und/oder Gebäck bereitstellen, eine angenehme Atmosphäre schaffen (bspw. klassische Musik für die Pausen organisieren), Raum lüften etc..

Hier noch einige Tipps für die Moderatorin bzw. den Moderator:

Klären Sie zu Anfang der Sitzung die Rollen.

Achten Sie während einer jeden Sitzung grundsätzlich auf Sender- bzw. Empfänger-Fehler und konfrontieren Sie diese. Zu den häufigsten Fehlern gehören, dass der Sender einer Nachricht:

- seine Gedanken nicht organisiert, bevor er spricht
- sich ungenau ausdrückt
- zu viele Worte benutzt und so mehr Verwirrung als Klarheit schafft
- zu viele Ideen in seiner Äußerung unterbringt
- aufgrund von Perfektionismus immer weiter redet, obgleich alles Wesentliche gesagt ist (Kommunikationsschleifen)
- bestimmte Punkte der Fragen bzw. Antworten des vorausgegangenen Sprechers überhört und daher nicht aktuell auf das antwortet, was zuvor gesagt wurde

Konfrontieren Sie typische Empfänger-Fehler. Zu den häufigsten Fehlern gehören, dass der Empfänger einer Nachricht:

- keine ungeteilte Aufmerksamkeit hat
- schon seine Antwort probt, statt aufmerksam zuzuhören
- eher dazu neigt, auf Details zu hören, anstatt den ganzen Sinn und die wesentlichen Mitteilungen zu erfassen
- glaubt, schon zu wissen, was der Andere sagen will und nur mit einem Ohr zuhört
- interpretiert statt nachzufragen
- keine klare Antwort auf eine klare Frage gibt

Literaturhinweis: Schlee, J./Mutzeck, W. (Hrsg): Kollegiale Supervision. Modelle zur Selbsthilfe für Lehrerinnen und Lehrer, Heidelberg 1996

II. Forschungsfragen:

Was genau sind die Voraussetzungen für eine gelungene Entwicklung der Persönlichkeit aus Sicht Ihres Theorieansatzes?

Welche Konsequenzen ergeben sich aus den gesammelten Erkenntnissen für eine gelungene Paarbeziehung aus Sicht Ihres Theorieansatzes?

Welche Konsequenzen ergeben sich aus den gesammelten Erkenntnissen für eine gelungene Paarberatung bzw. für ein gelungenes Paar-Coaching aus Sicht Ihres Theorieansatzes?

Auf welche (Wirksamkeits-)Faktoren beruft sich der von Ihnen gewählte Ansatz für eine erfolgreiche Paarberatung?

Was bedeutet aus Ihrer Gruppensicht ‚erwachsen sein‘ in der Postmoderne?

Welche selbst gewählten Forschungsfragen haben Sie darüber hinaus an Ihren Forschungsgegenstand?
Bitte formulieren Sie pro Gruppe wenigstens 3 Fragen und finden Sie entsprechende Antworten, indem Sie insgesamt 3 Hypothesen und 3 Thesen aufstellen!

III. Hilfreiche Strukturfragen für die Teamarbeit:

Für welchen theoretischen Beratungsansatz entscheiden wir uns?

Wie lauten die erkenntnistheoretischen und anthropologischen Grundannahmen unseres Ansatzes? Wie wollen wir erkenntnistheoretisch vorgehen? Phänomenologisch, konstruktivistisch oder quantitativ oder qualitativ empirisch? Oder mixen wir?

Wie gehen wir die o.a. Forschungsfragen an? (Brainstorming; wir sammeln bspw. Gliederungspunkte)

Welche Literatur nutzen wir? Wer beschäftigt sich mit welcher Literatur?

Wir erstellen erste Hypothesen und belegen sie. Welche Argumente tragen wir vor? Auf welche Argumente aus der Literatur berufen wir uns?

IV. Wir erstellen einen Zeitplan und einen Aktionsplan

Wir erstellen einen Zeitfahrplan und einen Aktionsplan: Wer tut was mit wem wann bis wann wo und wozu?

Wir erstellen einen Kontrollplan: Wann kontrollieren wir uns, unsere Arbeits- und Vorgehensweise und unsere Ergebnisse?

V. Wir erstellen in den ersten 12 Semesterwochen gemeinsam ein Portfolio (max. 15 Seiten, folglich 3 Seiten pro TN)

Im Laufe des Projekts erstellt jede Gruppe ein gemeinsames Portfolio (max. 16 Seiten, folglich 4 Seiten pro TN). Die Arbeit wird als Gruppenergebnis gewertet. Sitzungsprotokolle können angeheftet oder als Anlage beigelegt werden.

Thema: Credit-Points

- 2 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und aktive Teilnahme (Kurzreferat mit TN-aktivierendem Input) vergeben.
- 3 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat und Teampräsentation) vergeben.
- 4 CP werden für Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Selbststudium der Basisliteratur und eine benotete Studienleistung (Teilnehmer aktivierendes Referat von mindestens 45 Min. Umfang mit schriftlicher Ausarbeitung und Teampräsentation) vergeben.

Seminar: Aktuelle Beratungsforschung am Beispiel von Paarberatung bzw. Paar-Coaching
(Veranstaltungsnr.: 65005)

Liebe Studierende,
bitte rufen Sie in KLIPS obige Veranstaltung auf. Sie finden unter dem Stichwort "Bemerkungen" den Seminarverlaufsplan nebst Literaturliste. Bitte laden Sie diese Informationen runter und bringen Sie den Verlaufsplan zur ersten Veranstaltung am 17. Oktober 2013 mit. Die entsprechende Basisliteratur bitte spätestens bis zur 2. Veranstaltung mitbringen.

Um eine Effektivität der Seminarveranstaltungen zu gewährleisten, werde ich die in Klips ausgewiesene Teilnehmeranzahl nicht überschreiten. Wer in der ersten Veranstaltung fehlt, wird von der Liste gestrichen. Dadurch frei werdende Plätze können dann von anderen Studierenden besetzt werden. Ich freue mich auf ein gemeinsames Lernen mit Ihnen.

Uns allen ein interessantes und lehrreiches Seminar.
Mit besten Wünschen
Ihr Detlef Barth

65006 Theorie und Praxis der Supervision

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316, nicht am
2.12.2013

A. Hummelsheim

Supervision ist ein Beratungsformat, das auf die Qualitätsoptimierung beruflichen Handelns zielt. Es kommen die Bereiche Organisation, Fachlichkeit und eigene Person in den Blick, in der Supervision wird die Schnittmenge thematisiert, die sich jeweils konkret in der Praxis zeigt. Über das Verstehen der eigenen Rolle in vielfältigen Zusammenhängen können neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden.

In diesem Seminar wird die Theorie von Supervision auf der Grundlage eines systemisch-konstruktivistischem Hintergrundes erarbeitet, einen besonderen Schwerpunkt bildet der hypnosystemische Ansatz nach Gunther Schmidt. Darüber hinaus werden Methoden der Supervision vermittelt, diese sollen anhand von eigenen Fallbeispielen erlebt und reflektiert werden. Schließlich können auch Anwendungsmöglichkeiten für eigene kleine Beratungssituationen erkundet werden.

Sie sollten bereit sein, sich in Ihrer Rolle zu reflektieren (insofern hat Supervision auch immer einen Selbsterfahrungsanteil) und Fälle aus Ihrer Praxis einzubringen.

Die Lehrperson ist Supervisorin (Deutsche Gesellschaft für Supervision, DGSv, und Systemische Gesellschaft, SG) mit praktischen Erfahrungen im sozialpädagogischen und schulischen Feld sowie in der Erwachsenenbildung.

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

Gunther Schmidt: Einführung in die hypnosystemische Therapie und Beratung. Carl-Auer Verlag, Heidelberg 2008.

65007 Theorie und Praxis der Supervision

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

M. Höcker

Supervision ist ein Beratungsformat, das auf die Qualitätsoptimierung beruflichen Handelns zielt. Es kommen die Bereiche Organisation, Fachlichkeit und eigene Person in den Blick. In der Supervision wird die Schnittmenge thematisiert, die sich jeweils konkret in der Praxis zeigt. Über das Verstehen der eigenen Rolle in vielfältigen Zusammenhängen können neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden.

In diesem Seminar wird die Theorie von Supervision auf der Grundlage eines systemisch-konstruktivistischem Hintergrunds erarbeitet. Darüber hinaus werden Methoden der Supervision vermittelt. Diese sollen anhand von eigenen Fallbeispielen erlebt und reflektiert werden.

Schließlich können auch Anwendungsmöglichkeiten für eigene kleine Beratungssituationen erkundet werden. Sie sollten bereit sein, sich in Ihrer Rolle zu reflektieren (insofern hat Supervision auch immer einen Selbsterfahrungsanteil) und Fälle aus Ihrer Praxis einzubringen.

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

Die Veranstaltung startet am 04. November und wird von Herrn Dr. Marc Höcker gehalten.

65013 Grundlagen systemischer Beratungsformate

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab
5.11.2013

M. Höcker

Systemische Beratungsansätze erklären das Verhalten von Menschen nicht isoliert als Ausdruck innerer Eigenschaften, sondern als komplexes Zusammenspiel miteinander interagierender und vernetzter Akteure und Institutionen (Individuum, Gruppen, Organisationen, Familie). Anliegen und Probleme werden immer im Rahmen ihres Kontextes und der Wechselwirkung zwischen Menschen, bestehenden Hierarchien, Strukturen und Regeln betrachtet.

In diesem Seminar werden die Grundlagen systemischen Denkens und Handelns erarbeitet. Konzepte, Methoden und Modelle des systemischen Ansatzes werden vermittelt und an eigenen Fallbeispielen der Teilnehmenden erprobt.

Sie sollten bereit sein, sich in Ihrer eigenen Rolle zu reflektieren und Fälle aus Ihrer Praxis einzubringen. Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

Die Veranstaltung startet am 05. November und wird von Herrn Dr. Marc Höcker gehalten.

Raum S 183 im Modulbau HF

66126 Systemisches Coaching - Theorie und Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 315

J. Bäuerlen

Coaching ist ein personen- und prozessorientiertes Beratungsformat. Neben der Bewältigung persönlicher und beruflicher Umbruchssituationen stehen z.B. Persönlichkeitsentwicklung, Karriereplanung, Rollenklärung und Lebens-Balancen im Fokus dieses Beratungsangebotes.

Systemisches Coaching heißt – für uns –, aus einer systemischen Haltung heraus Individuen (aber auch Teams und Organisationen) in Veränderungs-, Entwicklungs- und Lernprozessen zu unterstützen und zu begleiten.

Im Seminar werden wir uns mit Coachingthemen und ihrer Aktualität angesichts einer zunehmend unsicheren prekären Arbeitswelt beschäftigen, ‚neue‘ Handlungsfelder sondieren, den erkenntnistheoretischen Hintergrund des systemischen Denkens sowie unterschiedliche Konzepte und Methoden kennenlernen und Coaching-Prozesse planen, gestalten und steuern lernen. Hierbei werden auch Themen wie Beziehungsgestaltung, Grundhaltungen, Rollenklärung und Techniken der Gesprächsführung erarbeitet.

Dieses Seminar bietet neben der theoretischen Fundierung einen hohen Übungs-, Reflexions- und Selbsterfahrungsanteil. Sie sollten bereit sein, sich in Ihren unterschiedlichen Rollen zu reflektieren und Fälle/Themen/Anliegen aus Ihren universitären und außeruniversitären Kontexten einzubringen.

- ANDERSEN, T. (Hg.) (1996): Das Reflektierende Team. Dialoge und Dialoge über Dialoge. Dortmund.
- BERNE, E. (1996): Spiele der Erwachsenen. Psychologie der menschlichen Beziehungen. Reinbek bei Hamburg.
- ROGERS, C. R. (2000): Die klientenzentrierte Gesprächspsychotherapie. Frankfurt.
- ROGERS, C. R. (1974): Lernen in Freiheit. München.
- SCHWEITZER, J./ SCHLIPPE, A. VON (2012): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I. Das Grundlagenwissen. Göttingen.
- SCHMID, B. (2004): Systemisches Coaching. Konzepte und Vorgehensweisen in der Persönlichkeitsberatung. Bergisch Gladbach.
- SHAZER, S. DE (1997): Wege der erfolgreichen Kurztherapie. Stuttgart.
- Zeitschrift: OSC. Organisationsberatung, Supervision, Coaching, Wiesbaden

Aufbaumodul 5: Fachdidaktik I

Vorlesung / Seminar: Theorien und Konzepte des Faches Pädagogik: Konsequenzen für die Unterrichtsplanung

63406 Fachdidaktik I

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93

R. Wisbert

Diese Veranstaltung führt ein in Fragen der Fachdidaktik Pädagogik.

Insbesondere werden Fragen des Praxissemesters, der Praxissemester-Vorbereitung und des Forschungs- und Unterrichtsprogramms im Praxissemester angesprochen.

Überdies werden Hinweise für die Erstellung eines Portfolios im Praxissemester Pädagogik gegeben.

S e m i n a r 1 : L e g i t i m a t i o n , S p e z i f i k ,
B i l d u n g s a u f t r a g , Z i e l e , P r i n z i p i e n ,
I n h a l t e , M e t h o d e n d e s F a c h e s

63407 Fachdidaktik II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 90

R. Wisbert

Diese Veranstaltung führt ein in Fragen der Fachdidaktik Pädagogik.

Insbesondere werden Fragen des Praxissemesters, der Praxissemester-Vorbereitung und des Forschungs- und Unterrichtsprogramms im Praxissemester angesprochen.

Überdies werden Hinweise für die Erstellung eines Portfolios im Praxissemester Pädagogik gegeben.

S e m i n a r 2 : V o r b e r e i t u n g d e s P r a x i s s e m e s t e r s

A u f b a u m o d u l 6 : W a h l p f l i c h t

V o r l e s u n g : W a h l p f l i c h t v e r t i e f u n g

61000 Einführung in die Erziehungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 317

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2

G. Mertens

62116 Einführung in die Wissenschaftstheorie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 265

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

S. Karduck

Die Veranstaltung stellt die Merkmale und Methoden von Wissenschaft vor und zeigt auf, wie Erkenntnisgewinn als zielorientierter Prozess in den verschiedenen Disziplinen auf allgemein und fachübergreifend anerkannten Standards basierend betrieben wird -- oder vereinfachend gefragt:

Was haben Physiker, Pädagogen und andere Geisteswissenschaftler, Mathematiker und Rechtswissenschaftler und all die anderen Vertreter der unterschiedlichen Fachrichtungen gemeinsam, das sie als Wissenschaftler ausweist?
Wird bekannt gegeben.

63210 Einführung in die Mediendidaktik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 350

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), H4

S. Iske

Veranstaltungsbeschreibung

Der Einsatz von Medien in Lehr- und Lernprozessen kann auf eine lange Tradition zurückblicken, angefangen bei Comenius Orbis Pictus über die Verwendung von Lehrfilmen und das Sprachlabor bis zum Projekt "Schulen ans Netz" und zur gegenwärtigen Diskussion des Einsatzes des Web 2.0 in der Schule.

Ziel dieser Einführung in die Mediendidaktik ist

- die systematische Darstellung grundlegender Ansätze und Positionen des Einsatzes von Medien in Lehr-Lernkontexten,

- sowie grundlegender Forschungsrichtungen und Forschungsergebnisse,

die Geschichte der Mediendidaktik sowie gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder.

- sowie die Verortung der Mediendidaktik im Kontext von Medienerziehung, Medienbildung, Medienpädagogik und Mediensozialisation.

Leistungsnachweis

- regelmäßige Anwesenheit
- TN/AT/2 CP: schriftlicher Test bzw. 4 CP: erweiterter schriftlicher Test

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

Literatur

- Herzig, B. & Grafe, S. (2007). Digitale Medien in der Schule. Bonn: Deutsche Telekom AG. <http://www.uni-paderborn.de/fileadmin/kw/institute/Erziehungswissenschaft/mepaed/downloads/forschung/Studie_Digitale_Medien.pdf>
- Herzig, B. & Aßmann, S. (2008). Mediendidaktik. In G. Mertens, U. Frost, W. Böhm & V. Ladenthin (Ed.), Handbuch der Erziehungswissenschaft. Familie - Kindheit - Jugend - Gender - Umwelten (Vol.3, pp. 893-913). Schöningh.
- Meder, N. (2006). Web-Didaktik. Eine neue Didaktik webbasierten, vernetzten Lernens. Bielefeld: Wilhelm Bertelsmann Verlag.
- Sander, U., v. Gross, F. & Hugger, K. (2008). Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Tulodziecki, G. (2005). Zur Situation der Medienpädagogik in der Bundesrepublik Deutschland. <http://www.medienpaed.com/05-1/tulodziecki05-1.pdf>>
- Tulodziecki, G., Herzig, B. & Grafe, S. (2010). Medienbildung in Schule und Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhard.

S e m i n a r 1 : W a h l p f l i c h t v e r t i e f u n g

61007 Kritische Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Di. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

D. Burghardt

61201 Bildung und Lebensalter - Comenius' altersgemäße Bildungstheorie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

U. Frost

61238 Theorien der Erziehung (B)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B
V

D. Lohwasser

Das Seminar soll einen Überblick über Erziehungstheorien geben: Zum einen sollen klassische Theorien der Erziehung und ihre Bedeutung für die Pädagogik betrachtet werden. Zum anderen sollen aber auch moderne Erziehungstheorien in den Blick genommen und auf ihre Möglichkeiten und Grenzen hin analysiert werden. Daran schließt ein dritter Block an, der sich mit der Kritik an den klassischen und modernen Theorien der Erziehung und der Kontrastierung mit anderen relevanten pädagogischen Begriffen, wie Bildung oder Sozialisation, beschäftigt.

Dozentin: Diana Lohwasser

61306 Gender - Bildung - Ungleichheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mi. 16 - 17.30, 825 Triforum, S193

R.Oliveras

Geschlecht als binäre Klassifikation, die Trennung in Frauen und Männer, gehört in unserer Kultur zum Alltag. Im Zuge der neuen Frauenbewegung und Frauenforschung wurde bereits in den 1970er und 1980er Jahren damit begonnen, das Konzept der Zweigeschlechtlichkeit, basierend auf biologischen Unterschieden, kritisch zu hinterfragen. Neben dem biologischen Geschlecht "sex" etablierte sich der Begriff "gender" als Ausdruck für ein historisch gewachsenes und kontextabhängiges soziales Geschlecht (vgl. Bublitz 2002:86; Metz-Göckel 1994:410). Gender beinhaltet soziokulturelle Differenzen, Inszenierungen des Geschlechts durch z. B. "körperliche Erscheinung, Bewegung, Gestik und Mimik" (ebd.) und wird somit als ein soziales Konstrukt gefaßt. Menschen erwerben und stellen in einem aktiven Handlungsprozess Geschlecht dar bzw. schreiben aufgrund von kulturellem Wissen Geschlechtszugehörigkeit zu. Geschlechtszugehörigkeit wirkt dabei aber nicht nur als Klassifikationssystem der Unterscheidung, Einordnung und Abgrenzung der Geschlechter, sondern ist an soziale Unterschiede und Ungleichheit gekoppelt, legitimiert durch biologische und psychische Merkmale (vgl. Bublitz 2002:90). In welcher Weise wirken nun Erziehung und Bildung an Differenzierungsprozessen mit bzw. reproduziert das Bildungswesen geschlechtsspezifische Zuschreibungen und soziale Ungleichheit?

Im Seminar werden wir uns mit den Zusammenhängen zwischen Konstruktionsprozessen von "Geschlecht" und der Organisation des Bildungswesens beschäftigen. Aus der Perspektive ausgewählter Theorien der Geschlechterforschung werden wir verschiedene Bildungsinstitutionen betrachten und Fragen nach der Wirklichkeit von Chancengleichheit und Gerechtigkeit stellen. Letztlich sollen unterschiedliche pädagogische Strategien und Konzepte im Umgang mit Differenzen und Diskriminierungen vorgestellt werden. Bublitz, Hannelore: "Geschlecht", in: Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, hg. von Hermann Krote/Bernhard Schäfers. Opladen: Leske und Budrich 2002, 6. erweiterte und aktualisierte Auflage, S. 85-103

Metz-Göckel, Sigrid: "Zur Kritik der Geschlechterkategorie und Geschlechterbeziehungen in der Erziehungswissenschaft, in: Von der Erziehungswissenschaft zur Pädagogik?, hg. von Guido Pollack/Helmut Heid. Weinheim: Deutscher Studienverlag 1994, S. 407-444.

Weitere Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

62503 Introduction to International Perspectives in Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

S.Neubert

In diesem Einführungsseminar wird es um erziehungstheoretische Grundlagen gehen, die in aktuellen internationalen Debatten insbesondere im englischsprachigen Raum diskutiert werden. Das Seminar soll für Studierenden einen Beitrag zur Internationalisierung ihres Studiums bieten. Im Mittelpunkt werden dabei Zusammenhänge und Herausforderungen von Democracy and Education stehen, die u.a. aus konstruktivistischer und pragmatischer Sicht erarbeitet und reflektiert werden. Auch Diskurse z.B. aus den Cultural Studies und der Critical Pedagogy sollen thematisiert werden. Unterrichtssprache ist englisch, wenn nötig ergänzt durch deutsch-englische Übersetzungshilfen. Aktive Teilnahme ist durch die Übernahme kleinerer Aufgaben und in Gruppenarbeiten zu ausgewählten Themenaspekten möglich.

62504 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

S.Neubert

Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.

63105 Einführung qualitatives Forschen (Forschungswerkstatt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192

M.Stralla

Im Rahmen des Seminars erhalten Sie einen Einblick in den qualitativen Forschungsprozess sowie in ausgewählte Erhebungs- und Auswertungsmethoden, die gegenwärtig in der empirischen Erziehungswissenschaft angewandt werden. Vertiefend werden wir uns mit Interviewformen und kategorialen Auswertungsmethoden befassen. Das Seminar ist als Forschungswerkstatt konzipiert. Sie

erhalten dementsprechend in der zweiten Semesterhälfte die Möglichkeit, an einer eigenen empirischen Forschungsfrage zu arbeiten und Ihre Ergebnisse abschließend zu präsentieren.

Da die Nachfrage in der Regel die verfügbaren Seminarplätze übersteigt, ist Ihre Teilnahme an der ersten Veranstaltung obligatorisch.
Sollten Sie nicht erscheinen, wird Ihr Platz nach Wartelistenplatzierung an Anwesende vergeben.

63107 Einführung in die Praxis der Qualitativen Sozialforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192

T. Merl

Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse über qualitative Forschungsmethoden. Es besitzt den Charakter einer Forschungswerkstatt, in welcher eine eigenständige Forschungsarbeit durchgeführt wird. Dabei werden alle Arbeitsschritte, die zur Planung, Umsetzung und schriftlichen Darstellung einer qualitativen Studie notwendig sind, sukzessive erarbeitet. Als Erhebungsform stehen Interviews im Vordergrund, als Auswertungsmethode wird das theoretische Kodieren nach der Grounded Theory Methodologie eingesetzt.

- Flick, Uwe; Kardorff, Ernst von; Steinke, Ines (Hg.) (2008): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. 6., durchges. und aktualisierte Aufl., Orig.-Ausg. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch-Verl. (Rororo, 55628 : Rowohlts Enzyklopädie).
- Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 3., korrigierte Auflage. München: Oldenbourg Verlag

63305 Einführung in empirische Methoden für Erziehungswissenschaftler - quantitative Methoden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

K. Darge

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen im Bereich der quantitativen Forschungsmethoden. Nach einer theoretischen Einführung in das Thema, was zeitlich eine Semesterhälfte in Anspruch nehmen wird, soll ein eigenes Erhebungsinstrument (Fragebogen) erstellt werden. Dieses wird in der Praxis eingesetzt und die Daten im Seminar bearbeitet und ausgewertet.

Erwartet wird die Bereitschaft, Grundagentexte zu lesen, auf dieser Grundlage einen Fragebogen zu entwickeln und das Erhebungsinstrument an einer Stichprobe von n=30 einzusetzen, die Daten mittels EXCEL einzugeben und mit dem Statistikprogramm SPSS auszuwerten.
Die Veranstaltung beginnt am 18.10.2013

63416 Einführung in Methoden der quantitativen Forschung und die deskriptive Statistik für Humanwissenschaftler

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 89

D. Scholl

Es gibt Fragen, die sich nicht ohne statistische Analysen beantworten lassen. Auf solche Fragen stoßen Sie nicht nur, wenn zum Beispiel in den Nachrichten von der Sonntagsfrage die Rede ist, sondern selbst schon dann, wenn Sie sich fragen, wie effektiv denn wohl unsere Lehrerbildung sein könnte. Diese Fragen verlangen nämlich nach Erfahrungswerten, die über Ihre personengebundene Alltagserfahrung hinausgehen und durch systematische Verfahren erhoben und ausgewertet werden müssen. Nur so können Antworten mit einem gewissen Geltungsanspruch methodisch kontrolliert gefunden werden.

Diese Veranstaltung ist als theoretische Einführung in die Bearbeitung solcher Fragen gedacht mit dem Ziel, dass wir pädagogische Fragestellungen einer systematischen Überprüfung durch empirische Untersuchungen zugänglich machen, indem wir sie in statistische Auswertungskonzepte umzusetzen lernen. Dabei werden wir uns einführend sowohl in die Methodik und den Forschungsprozess empirischer Forschung als auch in die sozialwissenschaftliche Statistik einarbeiten. Damit ist diese Veranstaltung ein Beitrag zu Ihrer Kompetenz, empirische Daten in ersten Ansätzen interpretieren und erheben zu können. Dieses Thema erfordert ein großes Lernengagement.

Daher wird die Bereitschaft vorausgesetzt, unser Thema aktiv mitzulernen und mitzubearbeiten.

Wer in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

S e m i n a r 2 : W a h l p f l i c h t v e r t i e f u n g

61007 Kritische Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Di. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

D. Burghardt

61201 Bildung und Lebensalter - Comenius' altersgemäße Bildungstheorie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

U. Frost

61238 Theorien der Erziehung (B)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B
V

D. Lohwasser

Das Seminar soll einen Überblick über Erziehungstheorien geben: Zum einen sollen klassische Theorien der Erziehung und ihre Bedeutung für die Pädagogik betrachtet werden. Zum anderen sollen aber auch moderne Erziehungstheorien in den Blick genommen und auf ihre Möglichkeiten und Grenzen hin analysiert werden. Daran schließt ein dritter Block an, der sich mit der Kritik an den klassischen und modernen Theorien der Erziehung und der Kontrastierung mit anderen relevanten pädagogischen Begriffen, wie Bildung oder Sozialisation, beschäftigt.
Dozentin: Diana Lohwasser

61306 Gender - Bildung - Ungleichheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mi. 16 - 17.30, 825 Triforum, S193

R. Oliveras

Geschlecht als binäre Klassifikation, die Trennung in Frauen und Männer, gehört in unserer Kultur zum Alltag. Im Zuge der neuen Frauenbewegung und Frauenforschung wurde bereits in den 1970er und 1980er Jahren damit begonnen, das Konzept der Zweigeschlechtlichkeit, basierend auf biologischen Unterschieden, kritisch zu hinterfragen. Neben dem biologischen Geschlecht "sex" etablierte sich der Begriff "gender" als Ausdruck für ein historisch gewachsenes und kontextabhängiges soziales Geschlecht (vgl. Bublitz 2002:86; Metz-Göckel 1994:410). Gender beinhaltet soziokulturelle Differenzen, Inszenierungen des Geschlechts durch z. B. "körperliche Erscheinung, Bewegung, Gestik und Mimik" (ebd.) und wird somit als ein soziales Konstrukt gefaßt. Menschen erwerben und stellen in einem aktiven Handlungsprozess Geschlecht dar bzw. schreiben aufgrund von kulturellem Wissen Geschlechtszugehörigkeit zu. Geschlechtszugehörigkeit wirkt dabei aber nicht nur als Klassifikationssystem der Unterscheidung, Einordnung und Abgrenzung der Geschlechter, sondern ist an soziale Unterschiede und Ungleichheit gekoppelt, legitimiert durch biologische und psychische Merkmale (vgl. Bublitz 2002:90). In welcher Weise wirken nun Erziehung und Bildung an Differenzierungsprozessen mit bzw. reproduziert das Bildungswesen geschlechtsspezifische Zuschreibungen und soziale Ungleichheit?

Im Seminar werden wir uns mit den Zusammenhängen zwischen Konstruktionsprozessen von "Geschlecht" und der Organisation des Bildungswesens beschäftigen. Aus der Perspektive ausgewählter Theorien der Geschlechterforschung werden wir verschiedene Bildungsinstitutionen betrachten und Fragen nach der Wirklichkeit von Chancengleichheit und Gerechtigkeit stellen. Letztlich sollen unterschiedliche pädagogische Strategien und Konzepte im Umgang mit Differenzen und Diskriminierungen vorgestellt werden.
Bublitz, Hannelore: "Geschlecht", in: Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, hg. von Hermann Krote/Bernhard Schäfers. Opladen: Leske und Budrich 2002, 6. erweiterte und aktualisierte Auflage, S. 85-103

Metz-Göckel, Sigrid: "Zur Kritik der Geschlechterkategorie und Geschlechterbeziehungen in der Erziehungswissenschaft, in: Von der Erziehungswissenschaft zur Pädagogik?, hg. von Guido Pollack/Helmut Heid. Weinheim: Deutscher Studienverlag 1994, S. 407-444.

Weitere Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

62503 Introduction to International Perspectives in Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

S. Neubert

In diesem Einführungsseminar wird es um erziehungstheoretische Grundlagen gehen, die in aktuellen internationalen Debatten insbesondere im englischsprachigen Raum diskutiert werden. Das Seminar soll für Studierenden einen Beitrag zur Internationalisierung ihres Studiums bieten. Im Mittelpunkt werden

dabei Zusammenhänge und Herausforderungen von Democracy and Education stehen, die u.a. aus konstruktivistischer und pragmatischer Sicht erarbeitet und reflektiert werden. Auch Diskurse z.B. aus den Cultural Studies und der Critical Pedagogy sollen thematisiert werden. Unterrichtssprache ist englisch, wenn nötig ergänzt durch deutsch-englische Übersetzungshilfen. Aktive Teilnahme ist durch die Übernahme kleinerer Aufgaben und in Gruppenarbeiten zu ausgewählten Themenaspekten möglich.

62504 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

S. Neubert

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.

63105 Einführung qualitatives Forschen (Forschungswerkstatt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192

M. Stralla

Im Rahmen des Seminars erhalten Sie einen Einblick in den qualitativen Forschungsprozess sowie in ausgewählte Erhebungs- und Auswertungsmethoden, die gegenwärtig in der empirischen Erziehungswissenschaft angewandt werden. Vertiefend werden wir uns mit Interviewformen und kategorialen Auswertungsmethoden befassen. Das Seminar ist als Forschungswerkstatt konzipiert. Sie erhalten dementsprechend in der zweiten Semesterhälfte die Möglichkeit, an einer eigenen empirischen Forschungsfrage zu arbeiten und Ihre Ergebnisse abschließend zu präsentieren.

Da die Nachfrage in der Regel die verfügbaren Seminarplätze übersteigt, ist Ihre Teilnahme an der ersten Veranstaltung obligatorisch.

Sollten Sie nicht erscheinen, wird Ihr Platz nach Wartelistenplatzierung an Anwesende vergeben.

63107 Einführung in die Praxis der Qualitativen Sozialforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192

T. Merl

Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse über qualitative Forschungsmethoden. Es besitzt den Charakter einer Forschungswerkstatt, in welcher eine eigenständige Forschungsarbeit durchgeführt wird. Dabei werden alle Arbeitsschritte, die zur Planung, Umsetzung und schriftlichen Darstellung einer qualitativen Studie notwendig sind, sukzessive erarbeitet. Als Erhebungsform stehen Interviews im Vordergrund, als Auswertungsmethode wird das theoretische Kodieren nach der Grounded Theory Methodologie eingesetzt.

- Flick, Uwe; Kardorff, Ernst von; Steinke, Ines (Hg.) (2008): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. 6., durchges. und aktualisierte Aufl., Orig.-Ausg. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch-Verl. (Rororo, 55628 : Rowohlts Enzyklopädie).
- Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 3., korrigierte Auflage. München: Oldenbourg Verlag

63305 Einführung in empirische Methoden für Erziehungswissenschaftler - quantitative Methoden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

K. Darge

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen im Bereich der quantitativen Forschungsmethoden. Nach einer theoretischen Einführung in das Thema, was zeitlich eine Semesterhälfte

in Anspruch nehmen wird, soll ein eigenes Erhebungsinstrument (Fragebogen) erstellt werden. Dieses wird in der Praxis eingesetzt und die Daten im Seminar bearbeitet und ausgewertet.

Erwartet wird die Bereitschaft, Grundlagentexte zu lesen, auf dieser Grundlage einen Fragebogen zu entwickeln und das Erhebungsinstrument an einer Stichprobe von n=30 einzusetzen, die Daten mittels EXCEL einzugeben und mit dem Statistikprogramm SPSS auszuwerten.
Die Veranstaltung beginnt am 18.10.2013

63416 Einführung in Methoden der quantitativen Forschung und die deskriptive Statistik für Humanwissenschaftler

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 89

D. Scholl

Es gibt Fragen, die sich nicht ohne statistische Analysen beantworten lassen. Auf solche Fragen stoßen Sie nicht nur, wenn zum Beispiel in den Nachrichten von der Sonntagsfrage die Rede ist, sondern selbst schon dann, wenn Sie sich fragen, wie effektiv denn wohl unsere Lehrerbildung sein könnte. Diese Fragen verlangen nämlich nach Erfahrungswerten, die über Ihre personengebundene Alltagserfahrung hinausgehen und durch systematische Verfahren erhoben und ausgewertet werden müssen. Nur so können Antworten mit einem gewissen Geltungsanspruch methodisch kontrolliert gefunden werden.

Diese Veranstaltung ist als theoretische Einführung in die Bearbeitung solcher Fragen gedacht mit dem Ziel, dass wir pädagogische Fragestellungen einer systematischen Überprüfung durch empirische Untersuchungen zugänglich machen, indem wir sie in statistische Auswertungskonzepte umzusetzen lernen. Dabei werden wir uns einfürend sowohl in die Methodik und den Forschungsprozess empirischer Forschung als auch in die sozialwissenschaftliche Statistik einarbeiten. Damit ist diese Veranstaltung ein Beitrag zu Ihrer Kompetenz, empirische Daten in ersten Ansätzen interpretieren und erheben zu können. Dieses Thema erfordert ein großes Lernengagement.

Daher wird die Bereitschaft vorausgesetzt, unser Thema aktiv mitzulernen und mitzubearbeiten.

Wer in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

B . A . U N T E R R I C H T S F A C H S O Z I A L W I S S E N S C H A F T E N (L A H R G E)

62324 Zedakah und Solidarität– Sozialethik in Geschichte und Gegenwart

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 21, 216 HF Block C, 417, 14tägl

A. Klein

Zedakah und Solidarität werden als politisch-pädagogische Denkmodelle verstanden, die seit dem 19. Jahrhundert in der Frauen-, Arbeiter- und Genossenschaftsbewegung in Ost- und Westeuropa verankert waren. Diskurse und Praktiken dieser "Ethik des Sozialen" bilden auch heute eine Grundlage pädagogischen Handelns.

Zunächst werden die Seminarteilnehmenden Sekundär- und Primärquellen zur „Zedakah“ und zur Solidarität in der Germania Judaica, der Kölner Bibliothek zur Geschichte der Juden in Deutschland, recherchieren und eigene Thesen dazu formulieren. Die Arbeitsergebnisse werden im Seminar präsentiert. Abschließend wird beim Besuch des Lern- und Gedenkortes Jawne überprüft, wie Zedakah/Solidarität hier repräsentiert werden.

Im zweiten Semester werden wir Informationen zu Institutionen der jüdischen Kultur- und Sozialarbeit in Köln erhalten und die Arbeitsweisen aus der Sicht von MitarbeiterInnen kennen lernen.

Angehende Lehrer/-innen und Mittler/-innen der politischen Bildung sollen in diesem Seminar Kompetenzen erwerben, die die didaktische Integration von Themen jüdischer Geschichte und Ethik in den Unterricht bzw. die Bildungsarbeit ermöglichen.

Der erste Seminartermin ist am 22. Oktober.

Es wird zwei Außentermine geben, die zu Beginn des Semesters bekannt gegeben werden:

- 1.) Germania Judaica, Stadtbibliothek am Rudolfplatz, Freitag, 8. November 14-17.30 h.
- 2.) Gedenkstätte Jawne

Das Seminar wird im nächsten Semester fortgesetzt; untersucht werden gegenwärtige Formen der deutsch-jüdischen Beziehungen.

Als Grundlagenlektüre anschaffen:

Buber, Martin, Ich und Du. Reclam 1995 (Originalausgabe 1923) 4,00 €

Weiterführende Literatur:

Arthur Engelbert, Help! Gegenseitig behindern oder helfen. Eine politische Skizze zur Wahrnehmung heute. Würzburg: Königshausen & Neumann 2012

Heuer, Renate/Heid, Ludger (Hg.), Deutsche Kultur – jüdische Ethik: Abgebrochene Lebenswege deutsch-jüdischer Schriftsteller nach 1933, Campus Verlag 2011

Literaturliste zur jüdischen Wohlfahrt in der Geschichte:http://www.juedischewohlfahrt.de/allg_publicationen.htm(letzter Zugriff 28.06.2013)

Georg Heuberger (Hg.), Zedaka. Jüdische Sozialarbeit im Wandel der Zeit. 75 Jahre Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland 1917-1992. Katalog zur Ausstellung im Jüdischen Museum der Stadt Frankfurt am Main, 3. Dezember 1992 - 28. Februar 1993. Jüdisches Museum Frankfurt am Main 1992

62812 Die Managementmaschine. Männlichkeiten in den Führungsetagen der Wirtschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

D. Lengersdorf

Nicht zuletzt die Diskussion zur Frauenquote in Aufsichtsräten macht einmal mehr deutlich, dass die Führungsetagen deutscher Wirtschaftsunternehmen fest in Männerhand sind. Aber nicht alle Männer können Top-Manager werden - ebensowenig wie alle Frauen - und was genau an ihrem Mannsein bedeutsam für die Arbeit in der "Chefetage" ist, bleibt im Dunkeln. Das Seminar wird Licht auf diese und weitere Fragen im Forschungsfeld zwischen Männlichkeits- und Organisationsforschung werfen. Darüber hinaus werden Begriffe von Führung, Herrschaft und Macht gemeinsam diskutiert.
Grundlegend:

Kortendiek et al. (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung, VS-Springer

Müller et al. (2013): Geschlecht und Organisation, VS-Springer

62813 Kreide, Stethoskop, Smartphone - Die Bedeutung von Dingen zur Herstellung von Herrschaft und Geschlecht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

D. Lengersdorf

Dinge sind schon immer als Symbole von Macht und Herrschaft eingesetzt worden. Das Zepter oder der Rohstock sind nachhaltige historische Beispiele. Zugleich zeigen Dinge auch Geschlecht an, wie z.B. der rote Ferrari als Zeichen von Männlichkeit. Und der Umgang mit Dingen ermöglicht ein Geschlecht-Tun, wie mit der All-In-One-Fernbedienung. Das Seminar geht mit der Technik- und Geschlechtersoziologie der Frage nach wie Geschlecht, Materialität und Herrschaft zusammenhängen.
Grundlegend:

Degele (2002): Einführung in die Techniksoziologie, UVK

Kortendiek et al. (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung

62917 Wissenschaftliches Arbeiten in den Sozialwissenschaften (Tutorium)

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 417

A. Bonfig
T. Kühnhausen

Diese Veranstaltung bietet neben einer Einführung in das Studium der Sozialwissenschaften an der Universität Köln eine Einführung in die wichtigsten Techniken wissenschaftlichen Arbeitens.

o.Nr. Praktikumsbegleitseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Rechenstelle 218, ab 17.10.2013

k.A., n. Vereinb

D. Lorbeer

Praktikumsbegleitseminar Sozialwissenschaften

Im Zentrum steht die Gestaltung von wirksamen Lernumgebungen, in denen individuelle Phasen der Aneignung eine bedeutsame Rolle spielen. Eigene zu entwickelnde Unterrichtsplanungen werden an einer Gesamtschule durchgeführt und hospitiert.

Dazu werden fachdidaktische und insbesondere methodische Grundlagen (z.B. das Kooperative Lernen; Binnendifferenzierung) gelegt.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Evaluation durchgeführter und erfahrener Schulpraxis.

Das Seminar bereitet somit Fachpraktika im sozialwissenschaftlichen Unterricht vor, die semesterbegleitend oder im Anschluss an das Wintersemester 2013/14 geleistet werden.

Ein Teil des Seminars wird in Kompaktform abgehalten. Der genaue Terminplan wird erst im September feststehen können und bekannt gegeben, wenn mein Stundenplan in der Schule feststeht.

Terminhinweise:

Die erste Veranstaltung ist am Donnerstag, den 17.10.13, 17.45 Uhr.

Ein Seminartermin wird bereits am frühen Nachmittag in der kooperierenden Gesamtschule stattfinden.

Ein Kompakttag wird ganztägig (07.45 – 16.30 Uhr) in der kooperierenden Gesamtschule stattfinden:

Die restlichen Termine sind donnerstags zu der normalen Seminarzeit (17.45 – 19.15 Uhr).

Praktikumsschein:

Gestaltung, Durchführung und Reflexion einer Unterrichtssequenz

Fachpraktikum
Terminhinweise:

Ein Teil des Seminars wird in Kompaktform abgehalten. Der genaue Terminplan wird erst im September feststehen können und bekannt gegeben, wenn mein Stundenplan in der Schule feststeht.

Die erste Veranstaltung ist am Donnerstag, den 17.10.13, 17.45 Uhr.

Ein Seminartermin wird bereits am frühen Nachmittag in der kooperierenden Gesamtschule stattfinden.

Ein Kompakttag wird ganztägig (07.45 – 16.30 Uhr) in der kooperierenden Gesamtschule stattfinden:

Die restlichen Termine sind donnerstags zu der normalen Seminarzeit (17.45 – 19.15 Uhr).

Praktikumsschein:

Gestaltung, Durchführung und Reflexion einer Unterrichtssequenz

Fachpraktikum
Literaturauswahl:

Brüning, L./Saum, T.: Erfolgreich unterrichten durch Kooperatives Lernen. Strategien zur Schüleraktivierung, Essen 2006

Brüning, L./Saum, T.: Erfolgreich unterrichten durch Kooperatives Lernen. Strategien zur Schüleraktivierung, Bd. 2, Essen 2009

Steinmann, B./Weber, B.: Handlungsorientierte Methoden in der Ökonomie, Neusäß 1995

Wahl, D.: Lernumgebungen erfolgreich gestalten. Vom trägen Wissen zum kompetenten Handeln, 2., erw. Aufl., Bad Heilbrunn 2006

Aufbaumodul 2: Gesellschaftliche Herausforderungen

Globalisierung, Migration, Europa

62107 Jugend und Gesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

M. Gamper

Die Lebensphase Jugend ist für das Individuum wie auch für das gesellschaftliche Zusammenleben von größter Bedeutung. In dieser Zeit löst sich der Heranwachsende vom Elternhaus, entwickelt sein eigenes Normen- und Wertesystem sowie seine Identität. Was „Jugend“ ist, ist jedoch nicht eindeutig definiert. Der Begriff ist historisch gewachsen und in einer globalisierten und vernetzten Welt kulturellen wie auch gesellschaftlichen Veränderungen unterworfen. Als Produkt der Modernen hat er sich stetig gewandelt und stellt Heranwachsende immer wieder vor neue Aufgaben und Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund widmet sich dieses Seminar der Jugend aus soziologischer Sicht. Es werden unterschiedliche Seiten der Jugendphase anhand von empirischen Studien und theoretischen Konzepten beleuchtet. Die Themen umfassen beispielsweise Bildung, Identitätskonstruktion, Gesundheit, Jugendszenen, Gewalt sowie Mediennutzung. Ziel ist es die verschiedenen Facetten der Jugendphase zu eruieren sowie das „Jung-Sein“ in Deutschland, und die damit zusammenhängenden Faktoren, zu diskutieren.
bei Herrn Markus Gamper

62109 Globaler und lokaler Islam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417

M. Gamper

M. Haagen-Wulff

Der Islam gehört zu den großen monotheistischen Religionen der Welt. Vor diesem Hintergrund aber von dem „Islam“ als Einheit zu sprechen würde dieser Religion jedoch nicht gerecht. Der globale Islam besteht aus unterschiedlichen Schulen, Richtungen und wird lokal ganz unterschiedlich ausgelebt. Während der Iran beispielsweise eine islamische Republik ist, bildet er in Deutschland mit ca. 3,6 bis 4,3 Millionen Mitglieder die dritte größte religiöse Gemeinschaft. Dieses Seminar widmet sich dem Phänomen Islam auf globaler und lokaler Ebene. Dabei wird der Islam aus religionssoziologischer Sicht analysiert. Es wird somit die soziale Form des Religiösen untersucht, d.h. es wird den Fragen nachgegangen, welchen Einfluss das Religiöse auf die Gesellschaft hat und wie sich gesellschaftliche Veränderungen auf den Islam auswirken. Schwerpunkte sind beispielweise die Geschichte des Islam, Konversion zum Islam, Islamismus, islamischer Feminismus und Erziehungsstile. Hierfür werden unterschiedliche Themenschwerpunkte von den Studierenden in einem Referat vorgestellt und im Plenum diskutiert.

62110 Diversität in der globalen Stadt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 417

M. Haagen-Wulff

Das Seminar „Global Cities: Diversität in der globalen Stadt“ untersucht die schnellen und massiven Transformationen, die Großstädte im Zuge der Globalisation erlebt haben. In der Vergangenheit fand der Austausch von Kapital, Gütern und Arbeitskräften überwiegend innerhalb „inter-state-systems“ statt. Im letzten Jahrzehnt hat sich dieses aufgrund von Deregulation, Privatisierung und wachsender Teilnahme am globalen Markt radikal verändert. Durch die Entwicklung neuer digitaler Technologien, die weltweite Vernetzung mit zentralen Steuerungen ermöglichen, wurde dieser Prozess noch beschleunigt.

Es wird oft angenommen, dass nationale/lokale Räume ihre Bedeutung im Vergleich zur globalen Macht der Großunternehmen verlieren. Saskia Sassen argumentiert, dass die „geography of globalization contains both a dynamic of dispersal and centralization“ (Sassen, 2005, S. 32). Mit anderen Worten: Verteilung und Outsourcing von globalen Geschäftstätigkeiten verändern gleichzeitig die Bedingungen im eigenen Land.

Was macht eine „Global City“ aus? Wie transportieren Global Cities ihr Selbstbild nach außen („city branding“)? Wem „gehört“ die Stadt? Welche Kämpfe gibt es zwischen „corporate players“ und „Randgruppen“ (marginalised people), die ihre Stimme erheben und ihre Ansprüche an die Stadt formulieren. Wie wird Diversität, Kultur, wirtschaftliche und soziale Ungleichheit im Spannungsfeld lokaler und globaler Räumlichkeiten ausgehandelt? Diese und darüber hinausgehende Fragen werden in diesem Seminar diskutiert.

Aufgrund der internationalen Thematik dieses Seminars steht den Studenten/innen sowohl deutsche als auch englische Literatur über die Soziologie der „global cities“ zur Verfügung. Referate und Hausarbeiten können auf Deutsch oder Englisch ausgearbeitet werden.

62112 Migrationstheorien, Migrationsformen, Migrationserfahrungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

J. Bernstein

62114 Zur sozialen Konstruktion von Ethnizität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

J. Bernstein

62208 Konflikttheorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 521

S. Korstian

Konflikte sind allgegenwärtig, vom Streit über Putzpläne in WGs und Prügeleien aus Schulhöfen über den Bau von Bahnhöfen bis hin zu Kriegen. Was haben die Sozialwissenschaften zu ihren Ursachen, ihren Akteuren, ihren Dynamiken und Eskalationen zu sagen? Wie kann man Konflikte analysieren? Welche verschiedenen sozialwissenschaftlichen Theorien gibt es? Dieses Seminar soll einen Überblick geben und zu einer Auseinandersetzung mit den sozialwissenschaftlichen Antworten anregen. Dabei beginnen wir mit den Klassikern Hobbes, Marx, Weber und Simmel bevor wir uns aktuellen Theorien zuwenden.

Im Sommersemester wird es eine Veranstaltung zum Thema "Konfliktregelung" geben. Da das Wissen über Konflikte notwendig, wenn auch nicht hinreichend ist, um praktikable Formen der Konfliktregelung zu finden, wird (lediglich) empfohlen, beide Seminare zu besuchen.

Teilnahmenachweise: Referate, die auch zu zweit gehalten werden können (je nach Thema). Wenn alle Referate vergeben sind: Protokolle, Essays (3-5 Seiten, Abgabe Ende Vorlesungszeit)

Leistungsnachweise: Hausarbeiten max. 15 Seiten, Abgabe bis Semesterende (keine Ausnahmen!)
Thorsten Bonacker (Hrsg.) 2008: Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Eine Einführung. 4. Auflage, VS Verlag

Ein Reader wird noch zusammengestellt

62213 Migration und Bildungspolitik im Spannungsfeld integrationspolitischer Diskussion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

K. Bozay

Die politische Bildung steht gegenwärtig vor neuen Herausforderungen, die einerseits durch den Globalisierungsprozess beeinflusst wird, aber andererseits auch von neuen gesellschaftlichen Themenfeldern. Hierzu gehört zweifelsohne auch das Thema der politischen Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Kaum ein Thema hat die gesellschaftlich-politischen Diskussionen in den letzten Jahren und Monaten so kontrovers geprägt, wie das Thema „Migration“. Exemplarisch stehen hierfür die Äußerungen von Thilo Sarrazin sowie die Debatte um das „Scheitern der multikulturellen Gesellschaft“.

In diesem Kontext will sich diese Lehrveranstaltung mit den Herausforderungen und Perspektiven politischer Bildungsarbeit in der Einwanderungsgesellschaft näher auseinandersetzen. Es sollen vor allem Perspektiven analysiert und diskutiert werden, die mit Prozessen der politischen Integration und Bildung im Migrationskontext einhergehen. Dabei geht es auch darum, die unterschiedliche Theorien, politische Ebenen, gesellschaftliche Bereiche und Akteure zu untersuchen.

Behrens, Heidi/ Motte, Jan (Hrsg.) (2006): Politische Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Zugänge - Konzepte - Erfahrungen, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Butterwegge, Christoph/ Hentges, Gudrun (Hrsg.) (2002): Politische Bildung und Globalisierung, Opladen: Leske und Budrich.

Hafeneger, Benno (Hrsg.) (1997): Handbuch politische Jugendbildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Lange, Dirk/ Polat, Ayça (Hrsg.) (2009): Unsere Wirklichkeit ist anders. Migration und Alltag – Perspektiven politischer Bildung, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung

Lösch, Bettina/ Thimmel, Andreas (2010): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Motte, Jan/ Ohliger, Rainer (Hrsg.) (2004): Geschichte und Gedächtnis in der Einwanderungsgesellschaft. Migration zwischen historischer Rekonstruktion und Erinnerungspolitik, Essen.

Sander, Wolfgang (Hrsg.) (1999): Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

62214 Öffentliches und privates Eigentum

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

W. Rügemeier

Die Auseinandersetzung um öffentliches und privates Eigentum gehört elementar zur menschlichen Gesellschaft, zugespitzt in den Klassengesellschaften, gegenwärtig im Kapitalismus. Er setzt auf die ständig erweiterte und globale Privatisierung der Produktion, aber auch der öffentlichen Unternehmen und Dienstleistungen, der Medien, der Kultur, der Bildung und Wissenschaft, des Gesundheits- und Bibliothekswesens, von Grund und Boden, schließlich auch der Politik und des Staates selbst. Im Seminar werden exemplarisch wichtige Fälle der Privatisierung in Deutschland, in der EU und weltweit ebenso behandelt wie der Widerstand, Versuche der Rückverstaatlichung und Re-Kommunalisierung und neue Formen des gemeinschaftlichen Eigentums. Ebenso werden die wichtigsten Theorieansätze behandelt. Werner Rügemeier: Privatisierung in Deutschland. Eine Bilanz. Münster 2008 Ders.: "Heuschrecken" im öffentlichen Raum. Bielefeld 2011

62905 Geschichte ökonomischer Theorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401

T. Kühnhausen

„Jahrzehntelanger Glaube an die selbstregulierenden Kräfte des Marktes, der vorherrschende Modellplatonismus, mangelnde Selbstreflexion und fehlende Methoden- und Theorienvielfalt haben nicht nur unser Fach in eine Sackgasse geführt: die Einseitigkeit ökonomischen Denkens trägt auch zur anhaltenden Wirtschaftskrise und der damit einhergehenden Perspektivlosigkeit bei.“ Das „Netzwerk Plurale Ökonomik“, vor etwas mehr als zehn Jahren von Studierenden der Wirtschaftswissenschaften gegründet, formuliert Ende 2012 in einem „Offenen Brief“ (1) eine Position, die sich in Folge der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise zunehmend Gehör verschafft.

Eine Forderung der „Netzwerks Plurale Ökonomik“ ist die Einführung von Lehrveranstaltungen zur Geschichte des ökonomischen Denkens. Während nämlich an nahezu allen deutschen Hochschulen die neoklassische Theorie als „alternativlos“ gelehrt wird, verrät ein Blick in die ökonomische Dogmengeschichte zweierlei: Zum einen werden so die oft nicht offen gelegten (normativen) Grundlagen der Neoklassik deutlich, zum anderen wird erkennbar, dass es auch im ökonomischen Denken durchaus Alternativen zu eben jener Theorierichtung gab und gibt.

Gegenstand des Seminars soll daher eine ausführliche Auseinandersetzung mit der ökonomischen Theoriegeschichte sein, vor allem der der letzten knapp 250 Jahre, seitdem Adam Smith 1776 mit seinem „Wohlstand der Nationen“ die moderne Ökonomik begründete. Neben Smith sollen aber auch viele andere Vertreter der ökonomischen Theorie zu Wort kommen, mit Marx, Keynes und Hayek seien nur einige Namen hier genannt. Im Mittelpunkt des Seminars steht dabei der Gedanke, dass ökonomische Theorie heute mehr denn je gesellschaftliche Realität prägt – und daher eine kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Phänomenen ohne eine fundierte Kenntnis ökonomischer Theorie kaum mehr möglich erscheint.

(1) <http://www.plurale-oekonomik.de/projekte/offener-brief/>
401

Bernd Senf: Die blinden Flecken der Ökonomie. Wirtschaftstheorien in der Krise, München

Bildung, Sexismus, Rassismus

62211 Fakt oder Fiktion? Der Holocaust im Spielfilm

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 25.10.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 16.11.2013 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 14.12.2013 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 1.2.2014 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

A. Klein
C. Butterwegge

Unser Wissen über den Holocaust – ein Schlüsselbegriff der deutschen und internationalen Erinnerungskultur – gewinnen wir nach dem Überleben der Zeitzeugengeneration zunehmend aus medialen Quellen.

Auf der Grundlage von Spielfilmsequenzen, die von den teilnehmenden Studierenden vorgeschlagen werden, wollen wir unser Wissen über den Holocaust überprüfen. Dabei geht es – neben dem Faktenwissen – auch um die emotionale Besetzung dieses Wissen. Wir diskutieren die filmische Umsetzung und erproben

die filmdidaktische Aufbereitung für verschiedene Altersstufen und heterogene Gruppen in Schule und Bildungsarbeit.
Eigene Film bzw. Szenenvorschläge mitbringen! Unterstützung bei der Beschaffung von Filmen wird angeboten.

Zu den Terminen:

Am Samstag, 2. November, von 11 - 16 h findet das Seminar unter dem Oberthema "Fakt oder Fiktion" in den Räumen des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln statt.

Aktuell:

Der auf den 25. Januar festgelegte Blocktag muss leider aus Konferenzgründen auf den 1. Februar 2014 verschoben werden.

Als Grundlagenlektüre anschaffen: Bergala, Alain, Kino als Kunst. Filmvermittlung an der Schule und anderswo, Bonn 2006, Bundeszentrale für politische Bildung, Bestellnummer: 1553

Literatur zum Thema „Holocaust im Spielfilm“:

Corell, Catrin: Der Holocaust als Herausforderung für den Film. Formen des filmischen Umgangs mit der Shoah seit 1945. Eine Wirkungstypologie, Bielefeld 2009

Doneson, Judith E.: The Holocaust in American Film. New York 2002

Elm, Michael: Zeugenschaft im Film. Eine erinnerungskulturelle Analyse filmischer Erzählungen des Holocaust, Berlin: Metropol Verlag 2008

Frölich, Margrit u.a. (Hg.): Lachen über Hitler – Auschwitz-Gelächter? Edition text+kritik 2003.

Wend, Waltraud (Hg.), Der Holocaust im Film. Mediale Inszenierung und kulturelles Gedächtnis, Heidelberg 2007

62212 Emanzipation und Inklusion. Roma&Sinti und Menschen mit Behinderungen als Akteure in den 1970er Jahren bis heute

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Mo. 21.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Mo. 28.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Mo. 11.11.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Mo. 18.11.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Sa. 11.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 18.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

C.Butterwegge
A.Klein

In diesem Seminar werden zwei Themengruppen gebildet. Anhand von Ereignissen und Fallbeispielen werden die von zwei „Minderheiten“ (1. Roma&Sinti, 2. Menschen mit Behinderungen) seit den 1970er Jahren vorgebrachten Anliegen und deren demokratisierende Effekte für Politik und Gesellschaft genauer untersucht.

Die Diskriminierung beider Gruppen ist bis heute ein viel diskutiertes Thema, doch es sind eben auch positive Veränderungen zu beobachten. Auf der Grundlage der philosophischen Theorie der Anerkennung von Axel Honneth wollen wir anhand von selbst recherchierten Fundstücken gemeinsam besprechen, wie und wodurch seit den 1970er Jahren eine verbesserte Anerkennung erreicht werden konnte.

Ziel des Seminars ist es, zu einem tieferen Verständnis von Demokratisierung und historisch-politischem Mentalitätswandel zu gelangen.

Beide Themengruppen werden an zwei zusätzlichen Blockterminen unter der Woche Quellen recherchieren. Zum einen in der Bibliothek der ehemaligen Heilpädagogischen Fakultät (Behinderung) zum anderen im Archiv/Bibliothek des Rom e.v.

Der erste Termin ist am Freitag, 15. November, 13.30-17.00 h im Dokumentationsarchiv des Rom .V.; der zweite Termin ist am Freitag, 22. November, 13.30-17.30 in der Bibliothek der HP.

Theorielektüre: Axel Honneth, Kampf um Anerkennung, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1994

62215 Rassismus bildet

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 19.10.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Fr. 29.11.2013 15.30 - 21, 216 HF Block C, 401

Sa. 30.11.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

So. 1.12.2013 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

M. Kißling
M. Mohseni
B. Lösch

„Wo kommst du denn her?“

„Du sprichst aber gut deutsch!“

Was haben diese (vielleicht sogar gut gemeinten) Fragen mit Rassismus zu tun?

Alltägliche Situationen wie diese wollen wir in unserem Seminar zur Grundlage einer Auseinandersetzung mit dem Phänomen Rassismus machen.

Was ist Rassismus? Welche Formen nimmt er an? Welche gesellschaftliche Funktion erfüllt er? Welche Auswirkung hat Rassismus auf weiß positionierte Personen und auf Menschen mit Rassismuserfahrungen?

Innerhalb der rassismuskritischen Bildung wird Rassismus als ein gesellschaftliches Ordnungsprinzip verstanden, das sich durch alle Bereiche des Lebens zieht – von alltäglichen Interaktionen über institutionelle Organisationen bis hin zur Wissenschaft. Diesen Ansatz wollen wir zur Grundlage des Workshops machen. Uns geht es darum, ein Verständnis und ein Gefühl dafür zu bekommen, was es bedeutet, wenn von Rassismus als ein gesellschaftliches Ordnungsprinzip gesprochen wird. Was heißt es als Weiße zu den strukturell Privilegierten zu gehören und was heißt es als People of Color (PoC) zu den strukturell deprivilegierten zu gehören? Machtvolles Unterscheiden wirkt sich nicht allein auf äußerliche Verteilung von Ressourcen aus, sondern auch auf Selbst-, Gegenstands- und Weltverständnis. Wir beschäftigen uns mit Rassismus vor allen aus der Perspektive von Menschen mit Rassismuserfahrungen, denn wer kann besser über Rassismus sprechen, als Menschen, die es alltäglich erleben?

Uns geht es um eine theoriegestützte Praxis. Ziel ist es, einen Raum für eine selbst- und gesellschaftskritische Auseinandersetzung und Positionierung zu schaffen und uns für das alltägliche Phänomen Rassismus zu sensibilisieren.

Literaturtipps:

Arndt, Susan; Ofuatey-Alazard, Nadja (Hg.) (2011): Wie Rassismus aus Wörtern spricht. (K)Erben des Kolonialismus im Wissensarchiv deutsche Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk. Münster.

Broden, Anne; Mecheril, Paul (Hg.) (2010): Rassismus bildet. Bildungswissenschaftliche Beiträge zu Normalisierung und Subjektivierung in der Migrationsgesellschaft. Bielefeld: Transcript Verlag.

Eggers, Maureen Maisha; Kilomba, Grada; Piesche, Peggy; Arndt, Susan (Hg.) (2009): Mythen, Masken und Subjekte. Kritische Weißseinsforschung in Deutschland. 2. überarbeitete Aufl. Münster.

Mecheril, Paul; Castro Varela, María do Mar; Kalpaka, Annita; Melter, Claus (Hg.) (2010): Bachelor/Master: Migrationspädagogik. Weinheim und Basel.

Sow, Noah (2008): Deutschland Schwarz Weiß. Der alltägliche Rassismus. München.

62315 Let's talk about sex - Sexuelle Vielfalt, schulische Sexualerziehung und forschendes Lernen in der LehrerInnenbildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 11.2.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Mi. 12.2.2014 13.30 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Mi. 12.2.2014 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Do. 13.2.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

A. Damm
E. Kleinau
L. Rosen
M. Tillmanns

Es besteht akuter Handlungsbedarf hinsichtlich der Thematisierung von sexueller und sexualisierter Gewalt von PädagogInnen gegenüber Kindern und Jugendlichen – auch in der Erziehungswissenschaft. Die klassische Form der Sexualpädagogik in der LehrerInnenbildung soll ergänzt werden um die Form der „neomanzipatorischen Sexualpädagogik“, bei der die Vielfalt gelebter Sexualitäten im Mittelpunkt steht. Starre zweigeschlechtliche und normativ heterosexuelle Geschlechterverhältnisse sollen – in zwei aufeinander aufbauenden Seminaren – kritisch hinterfragt und kollektive wie individuelle Normalitätsverhältnisse reflektiert werden.

ACHTUNG!

Die Veranstaltung beginnt bereits am 24. bis 26. September 2013 (10 bis 18 Uhr in Raum 9, 216 HF Hauptgebäude A)!

Weitere Termine sind der 11. bis 13. Februar 2014, jeweils von 10 bis 18 Uhr in Raum 9 (216 HF Hauptgebäude A).

Wir sind bemüht sowohl diejenigen Personen aufzunehmen, die nur die Termine im September 2013 wahrnehmen können als auch diejenigen, die nur im Februar 2014 teilnehmen können.

Melden Sie sich bitte unter alexandra.damm@uni-koeln.de, wenn Sie an einem Block oder an beiden teilnehmen möchten. Einzelheiten sollten, wenn möglich, persönlich am 24. September 2013 zu Beginn der Veranstaltung geklärt werden.

62318 **Cedis Summer School: Umgang mit Heterogenität und Diversity in Organisationen am Beispiel der Hochschule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8.10.2013 12.30 - 19.30

Mi. 9.10.2013 9 - 17

Do. 10.10.2013 9 - 18.15

Fr. 11.10.2013 9 - 17

N.N. HF

Während sich Schulen schon länger mit Heterogenität und Diversity beschäftigen, ist die gemeinsame Betrachtung verschiedener Differenzlinien für die Organisation Hochschule ein eher neues Thema, das jedoch zunehmend Aufmerksamkeit erfährt. Heterogenität und die Frage, wie mit dieser umzugehen sei, werden bereits an vielen deutschen Hochschulen intensiv diskutiert. Oftmals wird Diversity als Chance und Potential beschrieben, nicht selten auch als Herausforderung. Verbunden wird das Thema zumeist mit (herzustellender) Chancengleichheit und (bestehenden) sozialen Ungleichheiten.

Als ein Instrument zum Umgang mit Heterogenität findet aktuell das Diversity Management Einzug in Hochschulen. Dieser Ansatz ist nur ein Instrument von mehreren, die in letzter Zeit aus dem Bereich des Unternehmensmanagements in die Hochschule eingeführt werden. Hochschulen stehen generell vermehrt vor der Anforderung, unternehmerisch zu agieren und sich selbst als Organisation zu gestalten und zu managen. Wie passt die neue Aufmerksamkeit für Heterogenität zu diesen Veränderungen? Während die einen die Hoffnung haben, dass Hochschulen nun die Themen Chancengleichheit und soziale Ungleichheit endlich ernst nehmen, befürchten andere, dass die Fokussierung auf Differenzen Teil eines neoliberalen Wandels ist, der weniger an Werten wie Gerechtigkeit denn an der Verwertung von Differenz interessiert ist. Dieser Workshop fragt: In welchen Kontexten wird Heterogenität thematisiert? Welche Arten von Differenzen tauchen überhaupt auf? Stehen die Differenzen selbst oder die Prozesse des Differenzierens, in denen Differenz produziert und zugeschrieben wird, im Vordergrund? Was gilt als richtiger und guter Umgang mit Heterogenität? Geraten durch den Fokus auf Diversity soziale Ungleichheiten und Diskriminierungen stärker in den Blick, oder werden sie evt. ausgeblendet oder individualisiert? Welchen Einfluss haben die Transformation der Hochschule in Richtung „unternehmerische Hochschule“ auf die Auseinandersetzung mit Heterogenität?

Neben relevanter wissenschaftlicher Literatur beschäftigen wir uns mit Materialien wie Leitbildern, Strategiepapieren und Diversity Konzepten von Hochschulen sowie wie mit konkreten Maßnahmen des Diversity Managements. Die Arbeitsform wechselt zwischen Kurzreferaten, Gruppenarbeit und Plenumsdiskussion. Es werden zudem kleine, eigenständige Analysen (z.B. von Hochschulleitbildern) durchgeführt.

Diese Veranstaltung wird von Verena Eickhoff durchgeführt.

Diese Veranstaltung findet vom 8.-11. Oktober im Rahmen der Summer School des Center for Diversity Studies (cedis) statt. Das diesjährige Thema der Summer School lautet „Perspektiven auf Intersektionalität“. Für dieses Projekt, das in diesem Jahr zum siebten Mal stattfindet, sind wieder vier Tage mit Workshops, Impulsvorträgen und Podiumsdiskussionen vorgesehen. Diese Veranstaltungen setzen sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit Diversität auseinandersetzen. Täglich findet je ein Impulsvortrag oder eine Podiumsdiskussion statt und das Ganze wird von Workshoparbeit im Vor- und Nachmittagsbereich gerahmt. Bitte beachten Sie, dass Ihre Teilnahme an allen Veranstaltungen in diesem Zeitraum, nicht nur an den Workshops, verbindlich ist.

Die Workshops werden auch in diesem Jahr wieder vorrangig von Doktorandinnen und Doktoranden angeboten und können thematisch an ihre Dissertationsprojekte angelehnt sein. Die Workshoparbeit soll Ihnen einen intensiven Einblick in die aktuelle Forschung ermöglichen und auch die Arbeit der Doktoranden an ihren Dissertationen bereichern.

Die Summer School bietet Ihnen durch ihr zeitlich kompaktes Format die attraktive Möglichkeit sich intensiver als im regulären Vorlesungsbetrieb in Themen zu vertiefen oder in spannende Diskussionen einzusteigen. Zudem sind auch einige Zeiträume für die Begegnung und den informellen Austausch vorgesehen.

Sie haben Sie Möglichkeit einen Teilnahmenachweis (2 CP) zu erwerben.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Martina Domnick (Geschäftsführerin des Center for Diversity Studies – Cedis) unter mdomnic1@uni-koeln.de.

62319 **Cedis Summer School: Interkulturelle Perspektiven auf Prostitution**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8.10.2013 12.30 - 19.30

Mi. 9.10.2013 9 - 17

Do. 10.10.2013 9 - 18.15

Fr. 11.10.2013 9 - 17

N.N. HF

Im Workshop werden, neben einer kurzen Einführung in die Geschichte der Prostitution, die Trans- und Interdisziplinarität der Thematik, die Entstehung und Entwicklung sowie die Arbeitsorte von Prostituierten dargestellt. Ebenfalls sollen die im Feld der Prostitution vertretenen Akteure erfasst werden. Anschließend soll anhand von Länderbeispielen die unterschiedliche Rechts- und Arbeitssituation der Prostituierten in vergleichender Perspektive aufgezeigt werden. Außerdem sollen der globale Menschenhandel im Rahmen der globalen Arbeitsmigration zum Zwecke der Prostitution sowie der globale Sextourismus behandelt werden. Abschließend soll der Weltmarkt der Prostitution besprochen werden, wobei zukünftige Entwicklungen, die existierenden und neuen Probleme sowie mögliche Lösungskonzepte zur Debatte stehen.

Diese Veranstaltung wird von Timo Galle durchgeführt.

Diese Veranstaltung findet vom 8.-11. Oktober im Rahmen der Summer School des Center for Diversity Studies (cedis) statt. Das diesjährige Thema der Summer School lautet „Perspektiven auf Intersektionalität“. Für dieses Projekt, das in diesem Jahr zum siebten Mal stattfindet, sind wieder vier Tage mit Workshops, Impulsvorträgen und Podiumsdiskussionen vorgesehen. Diese Veranstaltungen setzen sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit Diversität auseinander. Täglich findet je ein Impulsvortrag oder eine Podiumsdiskussion statt und das Ganze wird von Workshoparbeit im Vor- und Nachmittagsbereich gerahmt. Bitte beachten Sie, dass Ihre Teilnahme an allen Veranstaltungen in diesem Zeitraum, nicht nur an den Workshops, verbindlich ist.

Die Workshops werden auch in diesem Jahr wieder vorrangig von Doktorandinnen und Doktoranden angeboten und können thematisch an ihre Dissertationsprojekte angelehnt sein. Die Workshoparbeit soll Ihnen einen intensiven Einblick in die aktuelle Forschung ermöglichen und auch die Arbeit der Doktoranden an ihren Dissertationen bereichern.

Die Summer School bietet Ihnen durch ihr zeitlich kompaktes Format die attraktive Möglichkeit sich intensiver als im regulären Vorlesungsbetrieb in Themen zu vertiefen oder in spannende Diskussionen einzusteigen. Zudem sind auch einige Zeiträume für die Begegnung und den informellen Austausch vorgesehen.

Sie haben Sie Möglichkeit einen Teilnahmenachweis (2 CP) zu erwerben.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Martina Domnick (Geschäftsführerin des Center for Diversity Studies – Cedis) unter mdomnic1@uni-koeln.de.

62603 **Vielfalt im LehrerInnenzimmer?! Ein Workshop und Forschungsprojekt für und mit Lehramtsstudierenden mit Zuwanderungsgeschichte.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10.10.2013 9 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 11.10.2013 9 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Mo. 10.2.2014 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 14.2.2014 9 - 14.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

A. Panagiotopoulou

L. Rosen

Wir brauchen mehr Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte an unseren Schulen! Die Lehrerkollegien müssen sich öffnen! Solche und ähnliche Äußerungen sind in der aktuellen Debatte um Integration an Schulen zu vernehmen. Auch die Landesregierung in NRW wirbt verstärkt für die Einstellung von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte. Die Erwartungen, die an die Lehrkräfte gestellt werden, spiegelt das folgende Zitat aus dem Handlungskonzept des Ministeriums für Schule und Weiterbildung (MSW NRW) aus Jahr 2007 wieder: Sie sollen "ihr biculturelles Potenzial nicht nur als Mittler zwischen den Kulturen einbringen. Sie sind zugleich Modelle für gelungene Integration und geglückte Bildungskarrieren. Da sie viele Probleme von Migranten aus der eigenen Betroffenheitsperspektive kennen, können sie sich sensibler, bewusster und erfolgreicher mit der Diagnose und Förderung spezieller Problemlagen befassen." Doch wie soll dies geschehen? Kann das lebensweltlich gewonnene Potenzial einfach so im professionellen Kontext angewandt werden? Welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden, um das Potenzial professionell als Lehrkraft einsetzen zu können und was kann und muss die universitäre Lehramtsausbildung dazu beitragen? Welche Erfahrungen haben Sie als LehramtsstudentInnen mit (familiärer) Zuwanderungsgeschichte in unseren Bildungsinstitutionen gemacht, z.B. im Rahmen von Praktika? Diesen und ähnlichen Fragen wollen wir gemeinsam mit Ihnen im Rahmen des Workshops und Forschungsprojekt nachgehen. Darüber hinaus wollen wir mit dem Empowerment-Ansatz arbeiten und gemeinsam Wege finden, wie die eigene Ressourcen, also das Verfügen über eine Vielzahl an interkulturellen und zwei- und mehrsprachigen Erfahrungen, zur bewussten Einbringung im Klassen- und Lehrerzimmer weiterentwickelt werden kann.

Bei Rückfragen bitte an Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

62801 Männlichkeitsforschung

Seminar

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324, ab 17.10.2013,
nicht am 17.10.2013

C. Nikodem

In den letzten zehn Jahren ist die kritische Männerforschung zu einem wichtigen und nicht mehr wegzudenkenden Element innerhalb der Genderforschung geworden. Dabei wird Männlichkeit als ein sich veränderndes, soziales Konstrukt begriffen. In Anlehnung an die Geschlechterforschung, in der bereits die Unterscheidungen zwischen sex, gender und doing gender vorzufinden sind, wird auch innerhalb der Männlichkeitsforschung auf diese Erkenntnisse zurückgegriffen. In diesem Seminar wird der Frage nachgegangen, was Männlichkeit ausmacht, wie Männer eine Abgrenzung zu anderen Männern vornehmen, wie aber auch die grundsätzliche Vorherrschaft gegenüber Frauen (patriarchale Dividende) immer wieder aktualisiert werden muss. Neben den theoretischen Klassikern der Männlichkeitsforschung, wenden wir uns aktuellen Themen der Männlichkeitsforschung zu, die den Alltag von Männern und Frauen mitbestimmen.

Achtung: Aufgrund einer auswärtigen Tagung beginnt das Seminar erst am 24.10.

Falls Sie an dem ersten Lehrveranstaltungstermin nicht teilnehmen können, sich jedoch nicht bei der Dozentin abmelden und unentschuldig fehlen, werden Sie von der Teilnehmer_innenliste zugunsten von Nachrücker_innen gestrichen. Es wird daher um Rückmeldung gebeten, falls Sie zur ersten Seminarsitzung nicht erscheinen können.
wird in der ersten Sitzung genannt

62803 Kritische Weißseinsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 521, ab 14.10.2013

C. Nikodem

In diesem Seminar wird die Kritische Weißseinsforschung im Mittelpunkt stehen. Diese in den letzten Jahren aus den postcolonial studies, der Migrationsforschung und den Gender Studies entwickelte Strömung beschäftigt sich mit der Tabuisierung des Weißseins einerseits, eine Tabuisierung der dominanten Positionierung.

Wir werden uns dem Thema aus theoretischer und empirischer Perspektive nähern, wobei jede/ jeder seine eigene Positionierung mit überdenken kann.

W i r t s c h a f t s - u n d A r b e i t s w e l t , S o z i a l s t a a t

62203 Seminar/Examenskolloqium: Armut im Alter

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

C. Butterwegge

In dieser Lehrveranstaltung geht es um die Analyse der gesellschaftlichen, sozioökonomischen und politischen Determinanten, die zu Bildungsbenachteiligung und mangelndem Lernerfolg im deutschen

Schulwesen führen. Dabei wird nach den Hintergründen, Begründungszusammenhängen und Alternativen zu neoliberalen Bildungskonzepten gefragt. Außerdem sollen Wege erkundet werden, wie der durch die Schulleistungsvergleichsstudie PISA belegte Tendenz, dass der Schulerfolg in hohem Maße von der sozialen Herkunft beeinflusst wird, entgegengewirkt werden kann.
 Butterwegge, Christoph: Armut in einem reichen Land. Wie das Problem verharmlost und verdrängt wird, 3. Aufl. Frankfurt am Main/New York 2012
 Quenzel, Gudrun/Hurrelmann, Klaus (Hrsg.): Bildungsverlierer. Neue Ungleichheiten, Wiesbaden 2010

62206 "Schöne neue Arbeitswelt". Leben in der Postmoderne. Theorie-Empirie-Transfer.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

A.Klein
B.Lösch

Haben sich mit dem Wandel von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft nur die Arbeitsbedingungen verändert oder auch die Menschen? Wie kann man die gegenwärtigen „Helden/-innen der Arbeit“ angemessen beschreiben? Welche Rolle spielen die Anforderungen der New Economy oder Fragen der Entlohnung? Sprechen wir von „Wissensgesellschaft“ oder „Kapitalismus“? Beobachten wir eine „Feminisierung“ von Arbeit oder eine „Remaskulinisierung“? Und woraus beziehen Menschen ihr Zugehörigkeitsgefühl, wenn bei der Arbeit Flexibilität zur Norm und Unsicherheit zur Regel geworden ist?

In diesem Seminar werden wir aktuelle historisch-politikwissenschaftlichen Reflexionen zum Thema lesen, gemeinsam das Projektziel festlegen und die für das SoSe 2014 geplanten empirischen Teilstudien vorbereiten. Im WiSe 2014/15 werden wir die Ergebnisse aufbereiten für einen Transfer.

Das Seminar soll Orientierungswissen zum Wandel der Arbeitswelt im 20./21. Jahrhundert vermitteln und dazu befähigen, dieses Thema in die Berufspraxis als Lehrer/-innen oder Erziehungswissenschaftler/-innen zu integrieren.

Es wird einen Reader mit Auszügen aus den Texten geben.

Boltanski, Luc/Chiapello, Ève, Der neue Geist des Kapitalismus, Konstanz 2003 (franz. Originalfassung 1999)

Castels, Robert, Die Krise der Arbeit : neue Unsicherheiten und die Zukunft des Individuums Hamburg : Hamburger Ed. 2011

Kift, Dagmar/Palm, Hannelore (Hg.), Arbeit-Kultur-Identität. Zur Transformation von Arbeitslandschaften in der Literatur, Essen 2007

Rau, Alexandra, Psychopolitik. Macht, Subjekt und Arbeit in der neoliberalen Gesellschaft, Frankfurt a. M./New York 2011

Sennett, Richard, Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin Verlag 1998, 3. Aufl. 2007

62811 Arbeit und Geschlecht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

S.Völker

Wir leben in einer 'Arbeitsgesellschaft'. Gemeint ist damit eine Gesellschaft, in der die historisch spezifische Form der bezahlten, marktvermittelten Erwerbsarbeit nicht nur im ökonomischen Handeln die zentrale Rolle spielt, sondern auch über soziale Anerkennung, Positionierungen und Machtverhältnisse entscheidend (mit-)bestimmt. Zugleich erfahren in der 'Arbeitsgesellschaft' andere Formen der Herstellung von Sozialität, sozialer Einbindung und Sicherung wie z.B. Sorgetätigkeiten keine auch nur annähernde Wertschätzung.

In dem Seminar werden einmal die Voraussetzungen 'unseres' 'Arbeitsverständnisses' rekonstruiert. Dabei werden die spezifischen Verknüpfungen von Erwerbsarbeit, Geschlecht und Staatsbürger_innenschaft in ihren diskriminierenden Effekten betrachtet und aktuelle Wandlungen der Erwerbsarbeit (immaterielle Arbeit, Prekarisierung) und sich verschärfende Konflikte (die These von der 'Reproduktionskrise' und von globalisierten Care-Konflikten) diskutiert.

Für die per Klips zugelassenen Studierenden und für Studierende der Warteliste gilt: falls Sie an dem ersten Lehrveranstaltungstermin nicht teilnehmen können, sich jedoch nicht bei der Dozentin abmelden und unentschuldig fehlen, werden Sie von der Teilnehmer_innenliste zugunsten von Nachrücker_innen gestrichen. Es wird daher um Rückmeldung gebeten, falls Sie

zur ersten Seminarsitzung nicht erscheinen können.

62904 Konsumökonomie und Konsumökologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 401

U. Danier

Kann man ethisch korrekt und nachhaltig leben? Auf konsumökologischer und konsumökonomischer Grundlage entwickeln wir in den ersten vier Sitzungen eigene Kriterien ethisch korrekten Konsums und wagen im zweiten Drittel den Selbstversuch, d.h. einen Monat lang verändern wir unsere Konsum- und Lebensgewohnheiten, die daraus gewonnen Erfahrungen werden wir in den Seminarsitzungen theoretisch reflektieren. In den letzten Sitzungen vergleichen wir unsere gewonnen Erfahrungen mit Erkenntnissen aus Haushalts- und Konsumökonomie und ergänzen diese mit Erkenntnissen aus Konsumsoziologie und Wirtschaftspsychologie.

62906 Ökonomische Krisen im Kapitalismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 401

T. Kühnhausen

„Eine Rezession steht nicht an.“ Hans-Werner Sinn, Chef des ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung, war sich seiner Sache im Interview mit der Süddeutschen Zeitung im Oktober 2007 sicher. Und auch wenn die Folgen der amerikanischen Immobilienkrise zu diesem Zeitpunkt schon klar erkennbar waren, ging Sinn sogar noch einen Schritt weiter: „Ich glaube aber nicht, dass die Banken das Hauptproblem sind.“ Nur wenige Monate darauf, spätestens mit der Insolvenz der US-amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers im September 2008, sollte sich diese Vorhersage als großer Irrtum herausstellen. Die Banken und mit ihnen die gesamten weltweiten Finanzmärkte gerieten in eine der größten Krisen ihrer Geschichte. Ein weltweiter und teilweise massiver Wirtschaftsabschwung war die unmittelbare Folge.

Die Prognose von Hans-Werner Sinn war kein Einzelfall, fast kein „e namhafte_r Ökonom_in hatte die Finanzkrise in ihrem weltumspannenden Ausmaß vorausgesehen. Das ist mehr als erstaunlich, gehören Krisen doch schon seit mehreren hundert Jahren zum regelmäßigen Bestandteil des kapitalistischen Wirtschaftssystems. Und auch die Systematik, der derartige Krisen folgen, hätte sich in der Geschichte schon dutzende Male beobachten lassen – in immer kürzeren Abständen.

In unserem Seminar wollen wir uns sowohl mit ökonomischer Krisentheorie als auch mit historischen kapitalistischen Wirtschaftskrisen näher auseinandersetzen. Zentraler Bestandteil wird aber auch eine Beschäftigung mit den „aktuellen“ Krisen, also der weltweiten Finanzkrise von 2007/2008 und vor allem der so genannten Staatsschuldenkrise in Europa sein. Ziel dabei ist es, Gemeinsamkeiten und Systematiken aufzuzeigen. Denn eines ist jetzt, wo ein Ende der „Euro-Krise“ noch nicht in Sicht ist, schon sicher: Die nächste Krise kommt bestimmt.

401

V e r t i e f u n g

62203 Seminar/Examenskolloquium: Armut im Alter

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

C. Butterwegge

In dieser Lehrveranstaltung geht es um die Analyse der gesellschaftlichen, sozioökonomischen und politischen Determinanten, die zu Bildungsbenachteiligung und mangelndem Lernerfolg im deutschen Schulwesen führen. Dabei wird nach den Hintergründen, Begründungszusammenhängen und Alternativen zu neoliberalen Bildungskonzepten gefragt. Außerdem sollen Wege erkundet werden, wie der durch die Schulleistungsvergleichsstudie PISA belegte Tendenz, dass der Schulerfolg in hohem Maße von der sozialen Herkunft beeinflusst wird, entgegengewirkt werden kann.

Butterwegge, Christoph: Armut in einem reichen Land. Wie das Problem verharmlost und verdrängt wird, 3. Aufl. Frankfurt am Main/New York 2012

Quenzel, Gudrun/Hurrelmann, Klaus (Hrsg.): Bildungsverlierer. Neue Ungleichheiten, Wiesbaden 2010

62206 "Schöne neue Arbeitswelt". Leben in der Postmoderne. Theorie-Empirie-Transfer.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

A. Klein

B. Lösch

Haben sich mit dem Wandel von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft nur die Arbeitsbedingungen verändert oder auch die Menschen? Wie kann man die gegenwärtigen „Helden/-innen der Arbeit“ angemessen beschreiben? Welche Rolle spielen die Anforderungen der New Economy oder Fragen der Entlohnung? Sprechen wir von „Wissensgesellschaft“ oder „Kapitalismus“? Beobachten wir eine

„Feminisierung“ von Arbeit oder eine „Remaskulinisierung“? Und woraus beziehen Menschen ihr Zugehörigkeitsgefühl, wenn bei der Arbeit Flexibilität zur Norm und Unsicherheit zur Regel geworden ist?

In diesem Seminar werden wir aktuelle historisch-politikwissenschaftlichen Reflexionen zum Thema lesen, gemeinsam das Projektziel festlegen und die für das SoSe 2014 geplanten empirischen Teilstudien vorbereiten. Im WiSe 2014/15 werden wir die Ergebnisse aufbereiten für einen Transfer.

Das Seminar soll Orientierungswissen zum Wandel der Arbeitswelt im 20./21. Jahrhundert vermitteln und dazu befähigen, dieses Thema in die Berufspraxis als Lehrer/-innen oder Erziehungswissenschaftler/-innen zu integrieren.

Es wird einen Reader mit Auszügen aus den Texten geben.

Boltanski, Luc/Chiapello, Ève, Der neue Geist des Kapitalismus, Konstanz 2003 (franz. Originalfassung 1999)

Castels, Robert, Die Krise der Arbeit : neue Unsicherheiten und die Zukunft des Individuums Hamburg : Hamburger Ed. 2011

Kift, Dagmar/Palm, Hannelore (Hg.), Arbeit-Kultur-Identität. Zur Transformation von Arbeitslandschaften in der Literatur, Essen 2007

Rau, Alexandra, Psychopolitik. Macht, Subjekt und Arbeit in der neoliberalen Gesellschaft, Frankfurt a. M./ New York 2011

Sennett, Richard, Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin Verlag 1998, 3. Aufl. 2007

62208 Konflikttheorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 521

S. Korstian

Konflikte sind allgegenwärtig, vom Streit über Putzpläne in WGs und Prügeleien aus Schulhöfen über den Bau von Bahnhöfen bis hin zu Kriegen. Was haben die Sozialwissenschaften zu ihren Ursachen, ihren Akteuren, ihren Dynamiken und Eskalationen zu sagen? Wie kann man Konflikte analysieren? Welche verschiedenen sozialwissenschaftlichen Theorien gibt es? Dieses Seminar soll einen Überblick geben und zu einer Auseinandersetzung mit den sozialwissenschaftlichen Antworten anregen. Dabei beginnen wir mit den Klassikern Hobbes, Marx, Weber und Simmel bevor wir uns aktuellen Theorien zuwenden.

Im Sommersemester wird es eine Veranstaltung zum Thema "Konfliktregelung" geben. Da das Wissen über Konflikte notwendig, wenn auch nicht hinreichend ist, um praktikable Formen der Konfliktregelung zu finden, wird (lediglich) empfohlen, beide Seminare zu besuchen.

Teilnahmenachweise: Referate, die auch zu zweit gehalten werden können (je nach Thema). Wenn alle Referate vergeben sind: Protokolle, Essays (3-5 Seiten, Abgabe Ende Vorlesungszeit)

Leistungsnachweise: Hausarbeiten max. 15 Seiten, Abgabe bis Semesterende (keine Ausnahmen!)
Thorsten Bonacker (Hrsg.) 2008: Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Eine Einführung. 4. Auflage, VS Verlag

Ein Reader wird noch zusammengestellt

62211 Fakt oder Fiktion? Der Holocaust im Spielfilm

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 25.10.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 16.11.2013 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 14.12.2013 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 1.2.2014 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

A. Klein
C. Butterwegge

Unser Wissen über den Holocaust – ein Schlüsselbegriff der deutschen und internationalen Erinnerungskultur – gewinnen wir nach dem Überleben der Zeitzeugengeneration zunehmend aus medialen Quellen.

Auf der Grundlage von Spielfilmsequenzen, die von den teilnehmenden Studierenden vorgeschlagen werden, wollen wir unser Wissen über den Holocaust überprüfen. Dabei geht es – neben dem Faktenwissen – auch um die emotionale Besetzung dieses Wissen. Wir diskutieren die filmische Umsetzung und erproben die filmdidaktische Aufbereitung für verschiedene Altersstufen und heterogene Gruppen in Schule und Bildungsarbeit.

Eigene Film bzw. Szenenvorschläge mitbringen! Unterstützung bei der Beschaffung von Filmen wird angeboten.

Zu den Terminen:

Am Samstag, 2. November, von 11 - 16 h findet das Seminar unter dem Oberthema "Fakt oder Fiktion" in den Räumen des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln statt.

Aktuell:

Der auf den 25. Januar festgelegte Blocktag muss leider aus Konferenzgründen auf den 1. Februar 2014 verschoben werden.

Als Grundlagenlektüre anschaffen: Bergala, Alain, Kino als Kunst. Filmvermittlung an der Schule und anderswo, Bonn 2006, Bundeszentrale für politische Bildung, Bestellnummer: 1553

Literatur zum Thema „Holocaust im Spielfilm“:

Corell, Catrin: Der Holocaust als Herausforderung für den Film. Formen des filmischen Umgangs mit der Shoah seit 1945. Eine Wirkungstypologie, Bielefeld 2009

Doneson, Judith E.: The Holocaust in American Film. New York 2002

Elm, Michael: Zeugenschaft im Film. Eine erinnerungskulturelle Analyse filmischer Erzählungen des Holocaust, Berlin: Metropol Verlag 2008

Frölich, Margrit u.a. (Hg.): Lachen über Hitler – Auschwitz-Gelächter? Edition text+kritik 2003.

Wend, Waltraud (Hg.), Der Holocaust im Film. Mediale Inszenierung und kulturelles Gedächtnis, Heidelberg 2007

62212 Emanzipation und Inklusion. Roma&Sinti und Menschen mit Behinderungen als Akteure in den 1970er Jahren bis heute

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Mo. 21.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Mo. 28.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Mo. 11.11.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Mo. 18.11.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Sa. 11.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 18.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

C.Butterwegge
A.Klein

In diesem Seminar werden zwei Themengruppen gebildet. Anhand von Ereignissen und Fallbeispielen werden die von zwei „Minderheiten“ (1. Roma&Sinti, 2. Menschen mit Behinderungen) seit den 1970er Jahren vorgebrachten Anliegen und deren demokratisierende Effekte für Politik und Gesellschaft genauer untersucht.

Die Diskriminierung beider Gruppen ist bis heute ein viel diskutiertes Thema, doch es sind eben auch positive Veränderungen zu beobachten. Auf der Grundlage der philosophischen Theorie der Anerkennung von Axel Honneth wollen wir anhand von selbst recherchierten Fundstücken gemeinsam besprechen, wie und wodurch seit den 1970er Jahren eine verbesserte Anerkennung erreicht werden konnte.

Ziel des Seminars ist es, zu einem tieferen Verständnis von Demokratisierung und historisch-politischem Mentalitätswandel zu gelangen.

Beide Themengruppen werden an zwei zusätzlichen Blockterminen unter der Woche Quellen recherchieren. Zum einen in der Bibliothek der ehemaligen Heilpädagogischen Fakultät (Behinderung) zum anderen im Archiv/Bibliothek des Rom e.v.

Der erste Termin ist am Freitag, 15. November, 13.30-17.00 h im Dokumentationsarchiv des Rom .V.; der zweite Termin ist am Freitag, 22. November, 13.30-17.30 in der Bibliothek der HP.

Theorielektüre: Axel Honneth, Kampf um Anerkennung, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1994

62214 Öffentliches und privates Eigentum

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

W. R ü g e m e r

Die Auseinandersetzung um öffentliches und privates Eigentum gehört elementar zur menschlichen Gesellschaft, zugespitzt in den Klassengesellschaften, gegenwärtig im Kapitalismus. Er setzt auf die ständig erweiterte und globale Privatisierung der Produktion, aber auch der öffentlichen Unternehmen und Dienstleistungen, der Medien, der Kultur, der Bildung und Wissenschaft, des Gesundheits- und Bibliothekswesens, von Grund und Boden, schließlich auch der Politik und des Staates selbst. Im Seminar werden exemplarisch wichtige Fälle der Privatisierung in Deutschland, in der EU und weltweit ebenso behandelt wie der Widerstand, Versuche der Rückverstaatlichung und Re-Kommunalisierung und neue Formen des gemeinschaftlichen Eigentums. Ebenso werden die wichtigsten Theorieansätze behandelt. Werner Rügemer: Privatisierung in Deutschland. Eine Bilanz. Münster 2008 Ders.: "Heuschrecken" im öffentlichen Raum. Bielefeld 2011

62902 Wirtschaftspolitik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 401, nicht am 24.10.2013

B. W e b e r

A. Aufgabenbereiche der Wirtschaftspolitik in der Marktwirtschaft

B. Ordnungspolitik (Wettbewerb, Deregulierung versus Regulierung)

C. Stabilitätspolitik (Beschäftigungsstand, Wirtschaftswachstum, Preisniveaustabilität)

D. Ausgewählte Bereiche der Wirtschaftspolitik (Umwelt, Verteilung)

E. Wirtschaftspolitik in der Demokratie - Ökonomische Theorie der Politik

F. Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik

Schwerpunkte werden nach Interessen der TeilnehmerInnen gesetzt.

Voraussetzung: Grundwissen aus der Vorlesung Einführung in die Volkswirtschaftslehre sollte vorhanden sein!!!

Beeker, Detlef 2011: Wirtschaftspolitik: Kompakt und praxisorientiert, Stuttgart

Klump, Rainer 2011: Wirtschaftspolitik, Instrumente, Ziele und Institutionen, München u.a.

Mussel, Gerhard und Jürgen Pätzold 2012: Grundlagen der Wirtschaftspolitik, München

Zohlnhöfer, Reimut/ Dümig, Kathrin 2011: Politik und Wirtschaft, München/ Oldenburg

62904 Konsumökonomie und Konsumökologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 401

U. D a n i e r

Kann man ethisch korrekt und nachhaltig leben? Auf konsumökologischer und konsumökonomischer Grundlage entwickeln wir in den ersten vier Sitzungen eigene Kriterien ethisch korrekten Konsums und wagen im zweiten Drittel den Selbstversuch, d.h. einen Monat lang verändern wir unsere Konsum- und Lebensgewohnheiten, die daraus gewonnen Erfahrungen werden wir in den Seminarsitzungen theoretisch reflektieren. In den letzten Sitzungen vergleichen wir unsere gewonnen Erfahrungen mit Erkenntnissen aus Haushalts- und Konsumökonomie und ergänzen diese mit Erkenntnissen aus Konsumsoziologie und Wirtschaftspsychologie.

62905 Geschichte ökonomischer Theorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401

T. K ü h n h a u s e n

„Jahrzehntelanger Glaube an die selbstregulierenden Kräfte des Marktes, der vorherrschende Modellplatonismus, mangelnde Selbstreflexion und fehlende Methoden- und Theorienvielfalt haben nicht nur unser Fach in eine Sackgasse geführt: die Einseitigkeit ökonomischen Denkens trägt auch zur anhaltenden Wirtschaftskrise und der damit einhergehenden Perspektivlosigkeit bei.“ Das „Netzwerk Plurale Ökonomik“, vor etwas mehr als zehn Jahren von Studierenden der Wirtschaftswissenschaften gegründet, formuliert Ende 2012 in einem „Offenen Brief“(1) eine Position, die sich in Folge der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise zunehmend Gehör verschafft.

Eine Forderung der „Netzwerks Plurale Ökonomik“ ist die Einführung von Lehrveranstaltungen zur Geschichte des ökonomischen Denkens. Während nämlich an nahezu allen deutschen Hochschulen die neoklassische Theorie als „alternativlos“ gelehrt wird, verrät ein Blick in die ökonomische Dogmengeschichte zweierlei: Zum einen werden so die oft nicht offen gelegten (normativen) Grundlagen der Neoklassik deutlich, zum anderen wird erkennbar, dass es auch im ökonomischen Denken durchaus Alternativen zu eben jener Theorierichtung gab und gibt.

Gegenstand des Seminars soll daher eine ausführliche Auseinandersetzung mit der ökonomischen Theoriegeschichte sein, vor allem der der letzten knapp 250 Jahre, seitdem Adam Smith 1776 mit seinem „Wohlstand der Nationen“ die moderne Ökonomik begründete. Neben Smith sollen aber auch viele andere Vertreter der ökonomischen Theorie zu Wort kommen, mit Marx, Keynes und Hayek seien nur einige Namen hier genannt. Im Mittelpunkt des Seminars steht dabei der Gedanke, dass ökonomische Theorie heute mehr denn je gesellschaftliche Realität prägt – und daher eine kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Phänomenen ohne eine fundierte Kenntnis ökonomischer Theorie kaum mehr möglich erscheint.

(1) <http://www.plurale-oekonomik.de/projekte/offener-brief/>

401

Bernd Senf: Die blinden Flecken der Ökonomie. Wirtschaftstheorien in der Krise, München

B a s i s m o d u l 1 : G r u n d l a g e n d e r S o z i a l w i s s e n s c h a f t e n

62913 **Wissenschaftliches Arbeiten in den Sozialwissenschaften (Tutorium)**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 10 - 12, 216 HF Block C, 401

A. Bonfig
T. Kühnhausen

Diese Veranstaltung bietet neben einer Einführung in das Studium der Sozialwissenschaften an der Universität Köln eine Einführung in die wichtigsten Techniken wissenschaftlichen Arbeitens.
401

F a c h i n h a l t l i c h e E i n f ü h r u n g (V o r l e s u n g u n d T u t o r i e n)

62200 **Grundlagen des politischen Systems**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 55

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

C. Butterwegge

Das politische, Regierungs- und Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland soll vorgestellt, seine verfassungsrechtlichen Grundlagen, Funktionsmechanismen, Organisations- und Strukturprinzipien sollen analysiert werden. Unter den Stichworten „Politik-“ bzw. „Parteienverdrossenheit“ bekannte Phänomene werden als Krisensymptome des parlamentarischen Repräsentativsystems im Verhältnis zu seinen Bürger(inne)n begriffen, die wichtigsten Reformvorschläge, Lösungsansätze und Alternativkonzepte unter Einbeziehung tagespolitischer Bezüge erörtert. Berücksichtigung finden auch Probleme des Föderalismus sowie die sinkende Wahlbeteiligung besonders unter Erst- und Jungwähler(inne)n.

INFORMATION AN ALLE!!!

Aufgrund der besseren Durchführbarkeit des Seminars können nur begrenzt LN's erworben werden.

Das gilt insbesondere auch bereits für zugelassene Teilnehmer.

Wenn Sie unbedingt einen Leistungsnachweis benötigen, MÜSSEN Sie sich bei einer anderen Veranstaltung ihres jeweiligen Moduls bewerben.

Alemann, Ulrich von: Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland, 4. Aufl. Wiesbaden 2011

Beyme, Klaus von: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. Eine Einführung, 11. Aufl. Wiesbaden 2011

Sontheimer, Kurt/Bleek, Wilhelm/Gawrich, Andrea: Grundzüge des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, München 2007

62204 **Jugend, Rechtsextremismus und Gewalt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

C. Butterwegge

Rechtsextremismus, Rassismus und Gewalt sind nicht nur ein Problem der Jugend, auch wenn das Phänomen vor allem bei jungen Männern besonders spektakulär in Erscheinung tritt und sich die mediale Aufmerksamkeit darauf konzentriert. Morde an Migrant(inn)en, aber auch Nichtsesshaften und Obdachlosen; Schändungen jüdischer Einrichtungen; Skinhead-Konzerte mit Musik voller Menschenverachtung und Hass; Herabwürdigung von Muslimen auf Online-Plattformen; Aufmärsche neofaschistischer Parteien und Organisationen sind beinahe alltäglich geworden. Das Seminar will nicht nur Erkenntnisse über gesellschaftliche Wurzeln, Erscheinungsformen und Argumentationslinien des Rechtsextremismus vermitteln, sondern auch Antworten auf Fragen geben, die Pädagog(inn)en behandeln (sollten).

Butterwegge, Christoph/Lohmann, Georg (Hrsg.): Jugend, Rechtsextremismus und Gewalt. Analysen und Argumente, 2. Aufl. Opladen 2001

Dierbach, Stefan: Jung – rechts – unpolitisch?, Die Ausblendung des Politischen im Diskurs über Rechte Gewalt, Bielefeld 2010

Glaser, Stefan/Pfeiffer, Thomas (Hrsg.): Erlebniswelt Rechtsextremismus. Menschenverachtung mit Unterhaltungswert. Hintergrund – Methoden – Praxis der Prävention, Schwalbach im Taunus 2007

62808 Einführung in die Soziologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), H4

S. Völker

Die Soziologie ist eine in ihrer Entstehung eng mit der Heraufkunft ‚moderner‘, überwiegend kapitalistisch-marktwirtschaftlich organisierter Gesellschaften verbundene Wissenschaft. Sie analysiert die Arbeits- und Organisationsweisen und die Arten und Weisen der ‚Reproduktion‘ menschlichen Lebens in unterschiedlichen Gesellschaften ebenso wie Fragen des Zusammenhalts und Dimensionen sozialer Ungleichheiten und Benachteiligungen. Dabei stellen die beständigen, mehr oder weniger dramatischen Prozesse sozialen Wandels eine zentrale Herausforderung für die Analysefähigkeit der Soziologie dar.

In der historisch orientierten, die Genese gegenwärtiger ‚Arbeitsgesellschaften‘ rekapitulierenden Einführungsvorlesung stehen folgende Fragen im Mittelpunkt:

Wie wandelt sich die Erwerbsarbeit als zentrale struktur- und statusbildende Integrationsinstanz?

Was ist eine ‚Gesellschaft‘? Was hält sie zusammen?

Wie ist das Zusammenspiel und das zugleich konfliktreiche Verhältnis von Markt – Staat – ‚Familie‘/ Lebensformen zu beschreiben?

Welche Veränderungen zeigen sich hier im 19., 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts?

Mit welchen Konfigurationen sozialer Ungleichheiten und Diskriminierungen (qua sozialer Herkunft, Geschlecht, Ethnizität, Sexualität) haben wir es (auch in der Gegenwart) zu tun?

Welche Spannungen zeigen sich etwa zwischen institutionellen Regulierungen, Leitbildern und Alltagspraxen und Habitus?

62900 Einführung in die Volkswirtschaftslehre

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF), nicht am 24.10.2013

B. Weber

Die Vorlesung setzt sich mit dem Verhältnis von Individuum, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik auseinander und berücksichtigt auch beispielhaft Fragen von Bildung und Erziehung.

A. Individuum und Wirtschaftsordnung: Wie wird eine arbeitsteilige Wirtschaft koordiniert und gelenkt? Wie funktioniert die Marktwirtschaft, was kann sie leisten und was nicht? Welche Marktunvollkommenheiten sollten durch gesellschaftliche Vereinbarungen und staatliche Interventionen gemindert werden? Welche Interventionsmöglichkeiten existieren und welche beabsichtigten und unbeabsichtigten Konsequenzen können daraus erfolgen?

B. Mikroökonomische Betrachtungen: Welche Funktion haben KonsumentInnen in der Marktwirtschaft? Welche Erklärungsansätze existieren für das Konsumentenverhalten und durch welche verbraucherpolitischen Maßnahmen können KonsumentInnen ihrer Funktion besser gerecht werden? Was sind umweltökonomische Erklärungsansätze für die Übernutzung der Umwelt, welche Prinzipien sind bedeutsam und wie sind umweltpolitische Strategien zu beurteilen?

C. Makroökonomische Perspektiven: Wie kommt es zu gesamtwirtschaftlichen Ungleichgewichten wie Arbeitslosigkeit, Inflation? Wie ist das Wirtschaftswachstum zu beurteilen?

D. Institutionen zwischen Markt und Staat

Leistungsnachweis bzw. 4 CP: Klausur zu den Themen der Veranstaltung.

Teilnahmenachweis bzw. 1/2/3 CP: Multiple-Choice-Test zu den Themen der Veranstaltung.

Es ist nicht möglich, eine schon besuchte Veranstaltung mit gleichem Inhalt im gleichen Studiengang zweimal zu besuchen. Studierenden der Sozialwissenschaften, denen diese Veranstaltung über Klips für EWS ein zweites Mal zugewiesen wird, besuchen in Absprache mit der Veranstalterin eine vertiefende Veranstaltung.

- Baßeler, Ulrich u.a. 2010: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, Stuttgart
- Beck, Hanno 2012: Volkswirtschaftslehre: Mikro- und Makroökonomie
- Rogall, Holger u.a. 2006: Volkswirtschaftslehre für Sozialwissenschaftler, Wiesbaden
- Roth, Steffen J. 2011: VWL für Einsteiger. Mikroökonomik, Wirtschaftspolitik, Neue Politische Ökonomie, Konstanz u. München
- Stiglitz, Joseph E. / Walsh, Carl E. 2012: Volkswirtschaftslehre. Mikroökonomie und Makroökonomie.

Studierenden ohne jegliche Vorkenntnisse oder mit individuellen Hemmnissen gegenüber ökonomischem Denken sei die Lektüre folgender Einführungen ans Herz gelegt:

- Weber, Birgit 2010: Haushalt, Markt, Konsum. Informationen zur politischen Bildung Nr. 308/2010; <http://www.bpb.de/files/67QA73.pdf>
- Schlösser, Hans-Jürgen 2009: Staat und Wirtschaft. Informationen zur politischen Bildung Nr. 294/2009; <http://www.bpb.de/files/RMS757.pdf>
- Beck, Hanno 2009: Das kleine Wirtschafts-Heureka. Erhellende ökonomische Erkenntnisse für Zwischendurch. Frankfurt
- Häring, Norbert 2012: So funktioniert die Wirtschaft. Freiburg
- Piper, Nikolaus 2002: Geschichte der Wirtschaft. Berlin

M e t h o d i s c h e s S e m i n a r

D i d a k t i s c h e s S e m i n a r

B a s i s m o d u l 2 : G r u n d l a g e n d e r S o z i o l o g i e , P o l i t i k - u n d W i r t s c h a f t s w i s s e n s c h a f t e n

62812 Die Managementmaschine. Männlichkeiten in den Führungsetagen der Wirtschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

D.Lengersdorf

Nicht zuletzt die Diskussion zur Frauenquote in Aufsichtsräten macht einmal mehr deutlich, dass die Führungsetagen deutscher Wirtschaftsunternehmen fest in Männerhand sind. Aber nicht alle Männer können Top-Manager werden - ebensowenig wie alle Frauen - und was genau an ihrem Mannsein bedeutsam für die Arbeit in der "Chefetage" ist, bleibt im Dunkeln. Das Seminar wird Licht auf diese und weitere Fragen im Forschungsfeld zwischen Männlichkeits- und Organisationsforschung werfen. Darüber hinaus werden Begriffe von Führung, Herrschaft und Macht gemeinsam diskutiert.
Grundlegend:

Kortendiek et al. (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung, VS-Springer

Müller et al. (2013): Geschlecht und Organisation, VS-Springer

S o z i a l w i s s e n s c h a f t l i c h e B i l d u n g

S o z i o l o g i s c h e G r u n d l a g e n

62100 Gesellschaft begreifen. Soziologische Analysen

Seminar; Max. Teilnehmer: 75

Mo. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 236

J.Reuter

Wissenschaft und Gesellschaft scheinen manchmal meilenweit voneinander entfernt. Doch es gibt einen Ort, an dem sie zusammentreffen: die Soziologie. Aber wie kann diese Wissenschaft helfen, unsere Gesellschaft zu erklären? Mithilfe namhafter deutscher Soziologinnen und Soziologen und anhand konkreter Beispiele und Fragestellungen will das Seminar zeigen, warum soziologisches Wissen wichtig ist für unsere Gesellschaft. So geht es zum Beispiel um die Veränderungen der Arbeitswelt, die Geschlechterrollen in Paarbeziehungen, die Zusammensetzung von Eliten oder auch

(nur) um Geschmacksvorlieben und Tischmanieren beim gemeinsamen Essen und Trinken. Neben den Möglichkeiten soziologischen Denkens, seinen Theorien und Methoden geht es vor allem darum, die "Gebrauchsformen" soziologischen Wissens so vorzustellen, dass man sich mit Gewinn zur Soziologie eingeladen sieht.

Literatur zum Einstieg:

Schimank, Uwe/Schöneck, Nadine M. (Hg.), 2008: Gesellschaft begreifen. Einladung zur Soziologie. Frankfurt a.M.: Campus.

Baumann, Zygmunt, 1999: Vom Nutzen der Soziologie. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

62103 Neue Fragestellungen der Erziehungssoziologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

J. Reuter

Neue Fragestellungen der Erziehungssoziologie

Erziehungssoziologische Fragestellungen spielen in den unterschiedlichen Soziologien, z.B. Familien-, Geschlechter-, Bildungs-, Ungleichheits-, Wissenschafts- oder auch Migrationssoziologie, eine zentrale Rolle. Die theoretischen und methodischen Zugänge und untersuchten Phänomene sind entsprechend breit gefächert. Zugleich sind auch erziehungswissenschaftliche Fragestellungen durch andere Disziplinen wie Pädagogik oder Psychologie beeinflusst. Im Seminar soll es weniger um die theoretische Grundlegung der Erziehungssoziologie und ihrer Abgrenzung gegenüber anderer Disziplinen gehen, als vielmehr um aktuelle Fragestellungen und Debatten. Beispiele solcher Fragestellung und Debatten sind u.a.:

- Die Krise der Männlichkeit und die Schule

- Ökonomisierung von Bildung

- Informelles Lernen in Peer Groups

- Institutionelle Diskriminierung in der Schule

- Interkulturelle Erziehung

- Wandel der Familie und Kindheit

- Prekäre Beschäftigung und brüchige Biographien

- Elite(n) und Milieubezogenheit von Bildung

Bauer, Ulrich/Bittlingmayer, Uwe/Scherr, Albert (Hg.), 2012: Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag.

62105 Fußball als globale Kultur - Soziologie des Fußballs

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 521

M. Gamber

Am 24.08. wurde die Bundesliga 50 Jahre alt und im Jahr 2014 findet die Fußballweltmeisterschaft in Brasilien statt. Es zeigt sich wieder, dass dieser Sport Millionen von Menschen auf der ganzen Welt begeistert und gleichzeitig Milliarden Euro umsetzt. Fußball ist damit nicht nur die schönste Nebensache der Welt, sondern auch Wirtschaftsmotor und für manche eine Art Religion. In diesem Seminar nähern wir uns dem Phänomen Fußball auf unterschiedlichste Weise. Wir zeigen die Geschichte auf und eruieren wie Fußball sich auf der ganzen Welt ausbreiten konnte. Ferner widmen wir uns Fußball als Religion und zeigen wie Fußball in unterschiedlichen Ländern gelebt wird. Anschließend gehen wir dem Thema Gender und Fußball nach bevor in den letzten Sitzungen die Themen Fans, Ultras und Hooligans näher erörtert werden. Das Seminar ist nicht nur für Fußballfans, sondern rückt den Sport als Thema und seine Bedeutung in der Gesellschaft in den Mittelpunkt. Ich möchte darauf hinweisen, dass die Bereitschaft zum Lesen von Pflichtlektüre vorausgesetzt wird!

bei Herrn Markus Gamper

62115 Einführung in die Bildungssoziologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

M.Zinnbauer
O.Berli

62123 Soziale Ungleichheit und Diskriminierungserfahrungen in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 17.45 - 19.15, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

J.Bernstein

62812 Die Managementmaschine. Männlichkeiten in den Führungsetagen der Wirtschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

D.Lengersdorf

Nicht zuletzt die Diskussion zur Frauenquote in Aufsichtsräten macht einmal mehr deutlich, dass die Führungsetagen deutscher Wirtschaftsunternehmen fest in Männerhand sind. Aber nicht alle Männer können Top-Manager werden - ebensowenig wie alle Frauen - und was genau an ihrem Mannsein bedeutsam für die Arbeit in der "Chefetage" ist, bleibt im Dunkeln. Das Seminar wird Licht auf diese und weitere Fragen im Forschungsfeld zwischen Männlichkeits- und Organisationsforschung werfen. Darüber hinaus werden Begriffe von Führung, Herrschaft und Macht gemeinsam diskutiert.
Grundlegend:

Kortendiek et al. (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung, VS-Springer

Müller et al. (2013): Geschlecht und Organisation, VS-Springer

62813 Kreide, Stethoskop, Smartphone - Die Bedeutung von Dingen zur Herstellung von Herrschaft und Geschlecht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

D.Lengersdorf

Dinge sind schon immer als Symbole von Macht und Herrschaft eingesetzt worden. Das Zepter oder der Rohstock sind nachhaltige historische Beispiele. Zugleich zeigen Dinge auch Geschlecht an, wie z.B. der rote Ferrari als Zeichen von Männlichkeit. Und der Umgang mit Dingen ermöglicht ein Geschlecht-Tun, wie mit der All-In-One-Fernbedienung. Das Seminar geht mit der Technik- und Geschlechtersoziologie der Frage nach wie Geschlecht, Materialität und Herrschaft zusammenhängen.
Grundlegend:

Degele (2002): Einführung in die Techniksoziologie, UVK

Kortendiek et al. (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung

P o l i t i k w i s s e n s c h a f t l i c h e G r u n d l a g e n

62200 Grundlagen des politischen Systems

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 55

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

C.Butterwegge

Das politische, Regierungs- und Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland soll vorgestellt, seine verfassungsrechtlichen Grundlagen, Funktionsmechanismen, Organisations- und Strukturprinzipien sollen analysiert werden. Unter den Stichworten „Politik-“ bzw. „Parteienverdrossenheit“ bekannte Phänomene werden als Krisensymptome des parlamentarischen Repräsentativsystems im Verhältnis zu seinen Bürger(inne)n begriffen, die wichtigsten Reformvorschläge, Lösungsansätze und Alternativkonzepte unter Einbeziehung tagespolitischer Bezüge erörtert. Berücksichtigung finden auch Probleme des Föderalismus sowie die sinkende Wahlbeteiligung besonders unter Erst- und Jungwähler(inne)n.

INFORMATION AN ALLE!!!

Aufgrund der besseren Durchführbarkeit des Seminars können nur begrenzt LN's erworben werden.

Das gilt insbesondere auch bereits für zugelassene Teilnehmer.

Wenn Sie unbedingt eine Leistungsnachweis benötigen, MÜSSEN Sie sich bei einer anderen Veranstaltung ihres jeweiligen Moduls bewerben.

Alemann, Ulrich von: Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland, 4. Aufl. Wiesbaden 2011

Beyme, Klaus von: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. Eine Einführung, 11. Aufl. Wiesbaden 2011

Sontheimer, Kurt/Bleek, Wilhelm/Gawrich, Andrea: Grundzüge des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, München 2007

62204 Jugend, Rechtsextremismus und Gewalt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

C. Butterwegge

Rechtsextremismus, Rassismus und Gewalt sind nicht nur ein Problem der Jugend, auch wenn das Phänomen vor allem bei jungen Männern besonders spektakulär in Erscheinung tritt und sich die mediale Aufmerksamkeit darauf konzentriert. Morde an Migrant(inn)en, aber auch Nichtsesshaften und Obdachlosen; Schändungen jüdischer Einrichtungen; Skinhead-Konzerte mit Musik voller Menschenverachtung und Hass; Herabwürdigung von Muslimen auf Online-Plattformen; Aufmärsche neofaschistischer Parteien und Organisationen sind beinahe alltäglich geworden. Das Seminar will nicht nur Erkenntnisse über gesellschaftliche Wurzeln, Erscheinungsformen und Argumentationslinien des Rechtsextremismus vermitteln, sondern auch Antworten auf Fragen geben, die Pädagog(inn)en behandeln (sollten).

Butterwegge, Christoph/Lohmann, Georg (Hrsg.): Jugend, Rechtsextremismus und Gewalt. Analysen und Argumente, 2. Aufl. Opladen 2001

Dierbach, Stefan: Jung – rechts – unpolitisch?, Die Ausblendung des Politischen im Diskurs über Rechte Gewalt, Bielefeld 2010

Glaser, Stefan/Pfeiffer, Thomas (Hrsg.): Erlebniswelt Rechtsextremismus. Menschenverachtung mit Unterhaltungswert. Hintergrund – Methoden – Praxis der Prävention, Schwalbach im Taunus 2007

W i r t s c h a f t s w i s s e n s c h a f t l i c h e G r u n d l a g e n

62900 Einführung in die Volkswirtschaftslehre

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF), nicht am 24.10.2013

B. Weber

Die Vorlesung setzt sich mit dem Verhältnis von Individuum, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik auseinander und berücksichtigt auch beispielhaft Fragen von Bildung und Erziehung.

A. Individuum und Wirtschaftsordnung: Wie wird eine arbeitsteilige Wirtschaft koordiniert und gelenkt? Wie funktioniert die Marktwirtschaft, was kann sie leisten und was nicht? Welche Marktunvollkommenheiten sollten durch gesellschaftliche Vereinbarungen und staatliche Interventionen gemindert werden? Welche Interventionsmöglichkeiten existieren und welche beabsichtigten und unbeabsichtigten Konsequenzen können daraus erfolgen?

B. Mikroökonomische Betrachtungen: Welche Funktion haben KonsumentInnen in der Marktwirtschaft? Welche Erklärungsansätze existieren für das Konsumentenverhalten und durch welche verbraucherpolitischen Maßnahmen können KonsumentInnen ihrer Funktion besser gerecht werden? Was sind umweltökonomische Erklärungsansätze für die Übernutzung der Umwelt, welche Prinzipien sind bedeutsam und wie sind umweltpolitische Strategien zu beurteilen?

C. Makroökonomische Perspektiven: Wie kommt es zu gesamtwirtschaftlichen Ungleichgewichten wie Arbeitslosigkeit, Inflation? Wie ist das Wirtschaftswachstum zu beurteilen?

D. Institutionen zwischen Markt und Staat

Leistungsnachweis bzw. 4 CP: Klausur zu den Themen der Veranstaltung.

Teilnahmenachweis bzw. 1/2/3 CP: Multiple-Choice-Test zu den Themen der Veranstaltung.

Es ist nicht möglich, eine schon besuchte Veranstaltung mit gleichem Inhalt im gleichen Studiengang zweimal zu besuchen. Studierenden der Sozialwissenschaften, denen diese Veranstaltung über Klips für EWS ein zweites Mal zugewiesen wird, besuchen in Absprache mit der Veranstalterin eine vertiefende Veranstaltung.

- Baßeler, Ulrich u.a. 2010: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, Stuttgart

- Beck, Hanno 2012: Volkswirtschaftslehre: Mikro- und Makroökonomie
- Rogall, Holger u.a. 2006: Volkswirtschaftslehre für Sozialwissenschaftler, Wiesbaden
- Roth, Steffen J. 2011: VWL für Einsteiger. Mikroökonomik, Wirtschaftspolitik, Neue Politische Ökonomie, Konstanz u. München
- Stiglitz, Joseph E. / Walsh, Carl E. 2012: Volkswirtschaftslehre. Mikroökonomie und Makroökonomie.

Studierenden ohne jegliche Vorkenntnisse oder mit individuellen Hemmnissen gegenüber ökonomischem Denken sei die Lektüre folgender Einführungen ans Herz gelegt:

- Weber, Birgit 2010: Haushalt, Markt, Konsum. Informationen zur politischen Bildung Nr. 308/2010; <http://www.bpb.de/files/67QA73.pdf>
- Schlösser, Hans-Jürgen 2009: Staat und Wirtschaft. Informationen zur politischen Bildung Nr. 294/2009; <http://www.bpb.de/files/RMS757.pdf>
- Beck, Hanno 2009: Das kleine Wirtschafts-Heureka. Erhellende ökonomische Erkenntnisse für Zwischendurch. Frankfurt
- Häring, Norbert 2012: So funktioniert die Wirtschaft. Freiburg
- Piper, Nikolaus 2002: Geschichte der Wirtschaft. Berlin

B a s i s m o d u l 3 : F o r s c h e n d e s L e r n e n

F a c h l i c h e I n h a l t e

62102 Ethnographie in der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

J. Reuter

Ethnographie ist ein umfassendes Verfahren der qualitativen Sozial- und Kulturforschung, um spezifische Lebenswelten und Sinnsysteme von Menschen zu erfassen. Hervorgegangen aus der Ethnologie des frühen 20. Jahrhunderts, um fremde, überwiegend außereuropäische Gesellschaften zu erforschen und zu verstehen, finden Verfahren der Ethnographie heute in den verschiedensten Kontexten Anwendung, zum Beispiel in modernen Bildungsorganisationen. Zentral ist nach wie vor die Methode der teilnehmenden Beobachtung, also die dauerhafte Kopräsenz der ForscherIn im Untersuchungsfeld, mit der diverse Formen der Datenproduktion, Dokumentation, Reflexion und Auswertung verbunden sind.

Im Seminar werden ausgewählte ethnographische Studien zum Unterrichtsalltag diskutiert, um Phänomene in den Blick zu rücken, die quantifizierende Studien zur (Schul-)Bildung wie PISA, IGLU u.a. nicht abbilden können. Beleuchtet werden z.B.:

- Doing Gender im Schulalltag
- Soziodynamik von Stigmatisierungsprozessen unter SchülerInnen
- Praktiken schulischer Leistungsbewertung
- Peergroups und schulische Selektion
- Verhältnis von Erziehungsmethoden und Wissensvermittlung

62113 Qualitative Methoden in der Migrationsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

J. Bernstein

62209 Forschendes Lernen - Was ist los in der Türkei?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

S. Korstian

Die politischen Proteste in der Türkei spiegeln vielfältige Spannungen und eine tiefe Zerrissenheit der türkischen Gesellschaft. In Deutschland, wo viele Verwandte und noch mehr Leute Bekannte und Freunde in der Türkei haben, hat die Protestbewegung nicht nur mediale Aufmerksamkeit erfahren, sondern auch hier sind diese Risse innerhalb der türkischstämmigen Minderheit zum Tragen gekommen: An der Frage ob Pro oder Contra Protestbewegung, Pro oder Contra AKP Regierung und insbesondere Regierungschef Erdogan sind Freundschaften zerbrochen, wird in Familien gestritten und positionieren sich Interessenverbände unterschiedlich. Gleichzeitig sympathisiert die "deutsche Mehrheitsgesellschaft" mit der Protestbewegung und reagiert mit Unverständnis auf die türkische Regierung und ihre Anhänger, wenn es ihnen nicht ohnehin egal ist. Darüber hinaus ist, was in der Türkei geschieht, nicht nur für Deutschland, sondern international ein wichtiges Thema, denn die Türkei ist Nato-Mitglied, Regionalmacht, Wirtschaftswunderland, 1. mehrheitlich muslimischer EU-Beitrittskandidat und vieles mehr. Damit ist diese

Thematik für das Modul "Forschendes Lernen" mit all seiner Aktualität, Brisanz und Relevanz ebenso herausfordernd wie spannend. Im Seminar "Fachliche Inhalte" wollen wir uns der Frage "Was ist los in der Türkei?" mit Hilfe der wissenschaftlichen Instrumentarien nähern: Fakten sammeln, analysieren, interpretieren. Dabei wollen wir zunächst die zugrundeliegenden Konfliktlinien aufdecken, ihre historische Entwicklung aufarbeiten und die relevanten Akteure ausmachen bevor wir uns der Rekonstruktion der jüngeren Ereignisse widmen. Konzepte, die zum Beispiel aus der Friedens- und Konfliktforschung, Demokratie- und Bewegungsforschung stammen, werden wir dabei nutzen, bevor wir Ende des Semesters beginnen, mögliche Praxis- bzw. Forschungsprojekte für das Sommersemester zu entwickeln. Dies ist im Rahmen des Moduls "Forschendes Lernen" das Seminar "Fachliche Inhalte", das im Sommersemester in ein Praxisprojekt münden wird. Grundwissen zu den Methoden sozialwissenschaftlicher Forschung wird daher vorausgesetzt. Zur aktiven Teilnahme wird die eigenständige Recherche zu gewählten Themen gehören und die Präsentation der Ergebnisse im Seminar. Es werden zunächst wechselnde Arbeitsgruppen gebildet werden bevor sich gegen Ende des Seminars diejenigen in Gruppen zusammenfinden, die ein gemeinsames Praxisprojekt planen.

62705 Migration im kulturellen Gedächtnis - Baustein 1

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192, ab 25.10.2013

T. Wolfgarten

Baustein 1: Theoretische Grundlagen und Methoden empirischer Sozialforschung

Kompaktveranstaltung vom 02.- 04. Oktober 2013, ZfL Köln (Mi. 9-18 h, Do. 9-18 h, Fr. 9-15 h)

Freitag, 14-16 h soll als Zeitfenster für mögliche Treffen dienen.

Bitte senden Sie mir bezüglich der Teilnahme sowie der Anmeldung hier bei Klips eine kurze e-mail:

tim.wolfgarten@uni-koeln.de

Das Projekt „Migration im kulturellen Gedächtnis“ greift das Potenzial von Bildern als Erfahrung von Wirklichkeit auf und bietet Studierenden die Möglichkeit, mit interkultureller Bildungs- und Sozialforschung vertraut zu werden. Über zwei Semester planen und bearbeiten wir in Teams einzelne Projekte, deren konkretes Thema in den Kleingruppen festgelegt wird. Eine begleitende Forschungswerkstatt bietet viele Möglichkeiten zum Austausch; weiterhin werden die Teams durch WissenschaftlerInnen betreut.

Basierend auf einem kunsthistorischen Ansatz nach Aby Warburg und dessen Rekonstruktion des visuellen Gedächtnisses als ‚Speicher‘ und Ausdruck kultureller Sehgewohnheiten bietet das Projekt einen thematisch konzentrierten Blick auf den gesellschaftlichen Umgang mit Migration. Dem städtischen Quartier als Rahmenbedingung von Bildungsprozessen wird dabei eine zentrale Rolle zugeschrieben. Anfangspunkt der einzelnen Forschungsprojekte stellen einzelne Dokumente wie Fotos, Plakate oder auch Bildsammlungen wie z.B. Ausstellungen dar. Ausgehend von diesem Material wird den Spuren der Migration gefolgt: fotografische Produktion, Dokumentation und Analyse stellen die drei Hauptkomponenten in diesem Prozess dar. Das Erforschen informeller Bildungsprozesse vor Ort bietet einen breiteren Blick auf Schule und Unterricht und erlaubt, auf diese Weise die Möglichkeit schulische Bildungsprozesse stärker an lebensweltliche Erfahrungen heranzurücken.

Das Studienprojekt richtet sich an Studierende der Lehramtsstudiengänge Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschule sowie Sonderpädagogik. Durch die Teilnahme am Projekt können folgende Module vollständig bearbeitet und abgeschlossen werden:

- WM 1: Interkulturelle Bildung (BA, Bildungswissenschaften, HRGe)
- BM 3: Forschendes Lernen (BA, Unterrichtsfach Sozialwissenschaften, HRGe)
- AM 2d: Interkulturelle Bildung (LPO 2003, Bildungswissenschaften, GHRGe/Sopäd)

Wie ist das Studienprojekt aufgebaut?

Baustein 1: Theoretische Grundlagen und Methoden empirischer Sozialforschung (2.- 4. Oktober 2013)

Neben inhaltlichen Grundlagen aus der Migrationsforschung sowie der Geschichte der Migration speziell im Kölner Raum, werden die Folgen der Migration für Schule und Unterricht als fachliche Themen behandelt. Weiterhin erhalten Sie zu Beginn während einer Kompaktphase eine Einführung in methodische Möglichkeiten: Aktuelle bildanalytische Verfahren, Methoden der Textinterpretation sowie die Überführung der Ergebnisse in theoretisches Wissen werden erarbeitet; ein weiterer Bestandteil dieses Bausteins ist der Umgang mit fotografischer Technik und Bildbearbeitung in sozialwissenschaftlichen Kontexten.

Baustein 2: Fächerübergreifendes Praxisprojekt (Oktober 2013- Juli 2014)

Begrenzt auf ein städtisches Quartier erarbeiten Sie in einem Team von ca. 3-5 Personen eine eigene Fragestellung. Ziel ist es, die Entwicklung der Migration in verschiedenen Stadtteilen zu dokumentieren. Der Zugang über Bild-Text-Quellen steht dabei im Vordergrund. Nach zwei Semestern sollen Aussagen über die sozialen Sehweisen auf Migration sowie den gesellschaftlichen Umgang mit ihr zusammengeführt und die Bedeutung für schulische und außerschulische Bildungsinstitutionen verdeutlicht werden.

Parallel zum betreuten Arbeiten in den Kleingruppen finden Treffen in einer Forschungswerkstatt statt, um einen gruppenübergreifenden Informationsaustausch zu ermöglichen. Zudem werden ergänzende Workshops wie z.B. die Erstellung eines Fragebogens oder das Arbeiten mit Software zur Bildbearbeitung angeboten.

Baustein 3: Präsentation und Bearbeitung der Ergebnisse (September 2014)

Den Abschluss des einjährigen Projekts bildet eine öffentliche Präsentationsveranstaltung in Form einer Summerschool, in der die Ergebnisse aus den jeweiligen Arbeitsgruppen präsentiert werden. Damit verbunden ist eine visuelle Präsentation der erhobenen Daten in Form einer Ausstellung. Die Projektergebnisse werden dabei insbesondere in ihrer Bedeutung für schulische Bildungsprozesse und Möglichkeiten ihrer didaktischen Aufbereitung für den Unterricht reflektiert.

Baustein 1 ist als Kompaktseminar angelegt und findet vom 02.- 04. Oktober 2013 statt. Dies ist der erste von drei Bausteinen des Studienprojekts und kann nur in Kombination belegt werden. Die Belegung einzelner Bausteine ist nicht möglich!

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.hf.uni-koeln.de/35921>

WICHTIG: Senden Sie mir eine kurze e-mail wenn Sie an der Teilnahme interessiert sind, sodass Einzelheiten sowie genaue Termine besprochen werden können.

(Auch wenn Sie über Klips keinen Platz bekommen haben)

Methoden - und projektbezogenes Seminar

62106 Empirische Religionsforschung - Von der Theorie zur Befragung

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 521

M. G a m p e r

Wie religiös ist eine Gesellschaft? Was bedeutet Religion heute noch? Um solche Fragen wissenschaftlich beantworten zu können, muss man das soziale Phänomen mit Hilfe der Empirie erforschen und analysieren. Wie erforscht man aber ein Religion und Glaube? Dafür stellt die Soziologie unterschiedliches Handwerkszeug bereit. Diese Veranstaltung gibt Studierenden die Möglichkeit sich mit Methoden der empirischen Religionssoziologie bekannt zu machen und in einer Gruppenarbeit eine eigene Studie zu konzipieren (keine Durchführung). Neben einem kleinen theoretischen Überblick über verschiedene Ansätze, werden unterschiedliche empirische Vorgehensweisen in den Fokus gestellt. bei Herrn Markus Gamper

62804 Einführung in die qualitative Sozialforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

C. N i k o d e m

Dieses Seminar möchte einen Einblick in die Methodologie und Methoden der qualitativen Sozialforschung geben. Die Entwicklung der qualitativen Forschung, die Grundannahmen dieser Forschungsrichtung, der theoretische Hintergrund der Forschung werden ebenso thematisiert wie einzelne Methoden. Warum hat sich die qualitative Forschung entwickelt und welche Impulse kann sie bei der Gewinnung von Erkenntnissen liefern. Neben einer theoretischen Analyse werden ebenfalls unterschiedliche Methoden vorgestellt.

Das Seminar dient als Grundlage für das Praxisprojekt.

62807 Methoden der Interviewführung und der teilnehmenden Beobachtung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

S.Völker

Gegenstand der Lehrveranstaltung ist die empirische Arbeit mit narrativen Interviews und der Methode der Teilnehmenden Beobachtung - beide Zugänge der qualitativen Sozialforschung werden unter methodologischen Gesichtspunkten diskutiert und erprobt. Teilnahmevoraussetzung ist die Vorbereitung und Durchführung eines biografischen Interviews oder einer ethnografischen Beobachtung und deren Auswertung. Ziel ist es, die Teilnehmer_innen für die Durchführung von Interviews bzw. einer ethnografischen Untersuchung im Hinblick auf die im Sommersemester folgenden Praxisprojekte zu qualifizieren.

Für die per Klips zugelassenen Studierenden und für Studierende der Warteliste gilt: falls Sie an dem ersten Lehrveranstaltungstermin nicht teilnehmen können, sich jedoch nicht bei der Dozentin abmelden und unentschuldig fehlen, werden Sie von der Teilnehmer_innenliste zugunsten von Nachrücker_innen gestrichen. Es wird daher um Rückmeldung gebeten, falls Sie zur ersten Seminarsitzung nicht erscheinen können.

62815 Einführung in die Methoden qualitativer Sozialforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

A.Güler Saied
C.Nikodem

Das Seminar führt theoretisch in die Entwicklung der qualitativen Sozialforschung und ihrer Methoden ein. Vertiefend wird in dem Seminar das narrative Interview nach Fritz Schütze behandelt. Praktische Übungen, wie die Entwicklung einer eigenen Forschungsfrage und Durchführung von narrativen Interviews werden dabei ebenso Bestandteil des Seminars sein, wie die Anwendung ausgewählter Auswertungsmethoden.

Da Frau Güler Saied auch Lehrbeauftragte an der FH Bielefeld ist, fallen folgende Termine aus: 22.11; 6.12; und 13.12

Diese Termine werden in Form einer Blockveranstaltung am Samstag, den stattfinden. (11. Januar, 9.00Uhr- 14.00Uhr)

P r a x i s p r o j e k t

62800 Bildung und soziale Ungleichheit

Seminar

Mo. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701, Ende 16.12.2013

Sa. 11.1.2014 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

C.Nikodem
J.Haas

Im Wintersemester werden wir - aufbauend auf die erworbenen fachlichen Kenntnisse zu Bildung und Soziale Ungleichheit - kleine Forschungsprojekte entwickeln, die Aspekte von Ungleichheiten im Bildungssystem analysieren. Dabei können unterschiedliche, im Bildungssystem relevante Differenzlinien fokussiert und in den Mittelpunkt der Forschung gerückt werden. Der Forschungsgegenstand, sei es eine Schule, die Universität, ein Kindergarten, ein Stadtquartier oder aber eine ausgewählte Biografie, kann dabei frei gewählt werden, wobei die Bearbeitung durch qualitative Methoden bevorzugt werden. Kenntnisse in qualitativen Methoden sind deshalb wünschenswert.

Nach einer Einführung in die Thematik, werden alle Studierende ein Konzept für eine Forschungsarbeit entwickeln. Die Konzepte werden gemeinsam diskutiert und anschließend von den Studierenden umgesetzt.

Aktive Mitarbeit ist unerlässlich ebenso wie die Bereitschaft, ein eigenes kleines Projekt zu entwickeln. Das kann gerne auch in Zweiergruppen geschehen.

Achtung, wichtiger Hinweis: Dieses Seminar richtet sich in erster Linie an diejenigen, die im Sommersemester 2013 das gleichnamige Seminar bei mir besucht haben und dort für den Baustein BM3, Fachliche Inhalte gemeldet waren. Alternativ sollten Sie bei einer Kollegin Kenntnisse im Bereich des Themas erworben haben.

Flick, Uwe u.a. (2012): Handbuch qualitative Sozialforschung. Grundlagen, Konzepte, Methoden und Anwendungen. Beltz Verlag.

Dombrowski, Rosine; Solga, Heike (2009). Arbeitspapier 171. Soziale Ungleichheiten in schulischer und außerschulischer Bildung. Hans Böckler Stiftung. Düsseldorf. http://www.boeckler.de/pdf/p_arbp_171.pdf

62814 **Qualitativ Forschen am Beispiel des Themas „Jugend und Stadt“**

2 SWS; Seminar

Mi. 30.10.2013 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

Sa. 7.12.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Sa. 25.1.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

So. 26.1.2014 10 - 16, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

S. Preißing

In diesem Seminar geht es um die praktische Anwendung sowie das Ausprobieren qualitativer Forschungsmethoden und um das Erlangen von Forschungskompetenzen.

Nach einer kurzen Einführung in die Qualitative Sozialforschung und ihre Forschungsmethoden arbeiten Sie in kleinen Forschungsgruppen zum Thema 'Jugend und Stadt'. Dieses erkunden Sie mithilfe von qualitativen Forschungsmethoden (ethnographische Forschung, Durchführung und Bearbeitung qualitativer Interviews). Den genauen Themenbereich, den Sie im Team erforschen werden, wählen und erarbeiten Sie selbstständig in Ihrer Arbeitsgruppe.

Es geht darum, das Thema ‚Jugend in der Stadt‘ mit verschiedenen Methoden und mehrperspektivisch unter einer (selbst gewählten) Fragestellung zu untersuchen. Am letzten Block-Wochenende des Seminars arbeiten Sie in Ihren Teams zu dem Datenmaterial und analysieren Ihre Ergebnisse. Am Sonntag (26.1.2013) präsentieren Sie Ihr Projekt.

Achtung: Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt!

Ziel und Inhalt des Seminars:

v Praktische Anwendung sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden: Schwerpunkt auf qualitativen Forschungsmethoden

v Mitwirkung in einer Arbeitsgruppe bzw. in einem Forschungsteam

v Planung und Durchführung kleinerer Forschungsarbeiten

v Erarbeitung einer Projektskizze in einem Forschungsteam (Was soll im Forschungsteam bearbeitet werden? Welche Fragestellung? Welche Herangehensweise? Zeit- und Arbeitsplan usw.)

v Präsentation der Projektarbeit

Achtung - Raumänderung - : Die erste Vorbesprechung findet am Mittwoch, 30.10.2013 im

Hörsaal I, (HI) Department Heilpädagogik (Geb. 213) statt.

Zeit 10.00-11.30 Uhr

Bei Fragen rund um das Seminar können Sie mich per Mail kontaktieren: sonja.preissing@uni-koeln.de. Auch wenn Sie bei Klips bspw. abgelehnt wurden oder die Anmeldung nicht funktionierte.

Aufbaumodul 1: Didaktik der Sozialwissenschaften I

Sozialwissenschaftlicher Unterricht

62901 **Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Di. 10 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, nicht am 22.10.2013

B. Weber

Kinder und Jugendliche zu befähigen, sich in ihrer gesellschaftlichen Umwelt zu orientieren, vernünftige und verantwortliche Entscheidungen und Urteile in gesellschaftlich, wirtschaftlich geprägten und politisch beeinflussten Situationen zu treffen, aber auch gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen mit zu gestalten, ist eine wichtige Herausforderung des sozialwissenschaftlichen Unterrichts.

Wie aber wird unter all den verfügbaren Möglichkeiten eine didaktisch gut begründete Auswahl getroffen, die für die SchülerInnen lernbedeutsam ist? Welche kognitiven und gesellschaftlichen Voraussetzungen beeinflussen das Lernen über Gesellschaft? Wie ist das Lernen über das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft von der Grundschule bis zum Ende der Sekundarstufe I curricular organisiert? Existieren vernünftige Gestaltungsprinzipien für Lernprozesse über Gesellschaft, Wirtschaft, Politik?
Hedtke, Reinhold / Weber, Birgit (Hrsg.) 2008: Wörterbuch Ökonomische Bildung. Schwalbach/Ts.

Weißeno, Georg u.a. (Hrsg.) 2007: Wörterbuch Politische Bildung. Schwalbach/Ts.

M e t h o d e n u n d M e d i e n

62802 Methoden und Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht

Seminar

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

C.Nikodem

Guter Unterricht, wie ist er möglich und welcher Bedeutung kommen Medien und Methoden in diesem Kontext zu?

Methoden und Medien sozialwissenschaftlichen Unterrichts müssen in eine breitere didaktisch-methodische Konzeption eingebettet sein, die auf relevante Ziele und Inhalte sozialwissenschaftlichen Lernens ausgerichtet ist: dazu sind Vorkenntnisse über sozialwissenschaftliche fachdidaktische Konzeptionen, Kompetenzen und fachdidaktische Prinzipien eine wichtige Voraussetzung.

In dieser Veranstaltung werden für den sozialwissenschaftlichen Unterricht besonders bedeutsame Unterrichtsmethoden vorgestellt, „am eigenen Leib“ kennengelernt, kritisch reflektiert und auf andere Inhaltsbereiche übertragen.

- Bedeutung und Systematik von Methoden und Medien
- Sozialwissenschaftliches Lernen als Auseinandersetzung mit der Realität in Form von
 - Realbegegnungen in Erkundungen, Fall- oder Problemstudien oder Praktika
 - Realitätsimulationen in Rollen-, Konferenz-, Planspielen,
 - Realitätsmitgestaltung in Projekten oder Zukunftswerkstätten,
 - Symbolen und Modellen der Realität
- Sozialwissenschaftliches Lernen mit unterschiedlichen
 - Medien (Schulbücher, Arbeitshefte, Zeitungen, Internet)
 - Materialien (Texten, Grafiken, Statistiken, Filmen),
 - Kriterien zur Beurteilung von Arbeitsmaterialien
- Entwicklung und Erprobung sozialwissenschaftlicher Lernaufgaben unter Berücksichtigung unterschiedlicher Formen der Auseinandersetzung mit der Realität

Basisliteratur

- Stiller, Edwin 2004: Zur systematischen Entwicklung von Methodenkompetenz in der Politischen Bildung. In: Politisches Lernen, 23 (2001) Doppelh. 4/01-1/02, 68-76.
- Weber, Birgit 1995: Handlungsorientierte Methoden. In: Steinmann/Weber (Hg.), 17-45.
<http://www.sowi-online.de/methoden/dokumente/weberho.htm>

Literatur

- Albers, Hans-Jürgen (Hg.) 1995: Handlungsorientierung und ökonomische Bildung (Wirtschafts- und Berufspädagogische Schriften; 15). Bergisch Gladbach.
- Breit, Gotthard; Eichner, Detlef; Frech, Siegfried; Lach, Kurt (Hg.) 2006: Methodentraining für den Politikunterricht II: Arbeitstechniken und Sozialformen, Schwalbach/Ts.
- Bundeszentrale für Politische Bildung (Hg.) 2004: Methodentraining für den Politikunterricht. Bonn.
- Frech, Siegfried; Kuhn, Hans-Werner; Massing, Peter (Hg.) 2003: Methodentraining für den Politikunterricht 1: Mikro- und Makromethoden, Schwalbach/Ts.
- Hempel, Marlies Hg. 1999: Lernwege der Kinder, Baltmannsweiler
- Kaiser, Franz-Josef; Kaminski, Hans 1999: Methodik des Ökonomie-Unterrichts. Grundlagen eines handlungsorientierten Lernkonzepts mit Beispielen. Bad Heilbrunn, 3. Aufl.
- Kuhn, Hans-Werner; Massing, Peter (Hg.) 2000: Lexikon der politischen Bildung. Bd. 3: Methoden und Arbeitstechniken. Schwalbach/Ts.
- Reeken, Dietmar, v. 2003: Handbuch Methoden im Sachunterricht. Hohengehren
- Reinhardt, Sibylle; Richter, Dagmar 2007: Fachmethodik: Politik-Methodik: Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin
- Retzmann, Thomas (Hrsg.) 2007/2010: Methodentraining für den Ökonomieunterricht I+II. Schwalbach
- Sander, Wolfgang 2001: Politik entdecken - Freiheit leben. Neue Lernkulturen in der politischen Bildung. Schwalbach/Ts.
- Steinmann, Bodo; Weber, Birgit (Hg.) 1995: Handlungsorientierte Methoden in der Ökonomie. Ein Sammelband mit 31 Beiträgen für die Unterrichtspraxis. Neusäß.

Methodendankbanken im Internet

- Methodendatenbank von Sowi-Online <http://www.sowi-online.de/methoden/uebersicht.html>
- Beispiele auch bei <http://www.bpb.de/methodik/G82O8Q,0,0,Lernen.html>

62907 Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401

U. Danier

In dieser Veranstaltung sollen im ersten Teil die Charakteristika von Medien beleuchtet werden, die im sozialwissenschaftlichen Unterricht eingesetzt werden. Wir beschäftigen uns mit dem Einsatz von visuellen Medien wie Karikaturen und Plakaten, didaktischen Materialien wie Arbeitsheften und Schulbüchern, Print- und Onlinemedien und entwickeln Kriterien zu deren Einsatz und Beurteilung. Bildung für Nachhaltige Entwicklung bildet dabei die inhaltliche Klammer, die im bei der Erprobung der Methoden Produktlinienzyklus, Zukunftswerkstatt und Schülerfirma eine besondere Rolle einnehmen wird.

401

Zum Einstieg

- Stiller, Edwin (2004): Zur systematischen Entwicklung von Methodenkompetenz in der Politischen Bildung. In: Politisches Lernen, 23 (2001) Doppelh. 4/01-1/02, 68-76.
- Weber, Birgit (1995): Handlungsorientierte Methoden. In: Steinmann/Weber (Hg.), 17-45. <http://www.sowi-online.de/methoden/dokumente/weberho.htm>

Literatur

- Albers, Hans-Jürgen (Hg.) 1995: Handlungsorientierung und ökonomische Bildung (Wirtschafts- und Berufspädagogische Schriften; 15). Bergisch Gladbach.
- Breit, Gotthard; Eichner, Detlef; Frech, Siegfried; Lach, Kurt (Hg.) 2006: Methodentraining für den Politikunterricht II: Arbeitstechniken und Sozialformen, Schwalbach/Ts.
- Bundeszentrale für Politische Bildung (Hg.) 2004: Methodentraining für den Politikunterricht. Bonn.
- Frech, Siegfried; Kuhn, Hans-Werner; Massing, Peter (Hg.) 2003: Methodentraining für den Politikunterricht 1: Mikro- und Makromethoden, Schwalbach/Ts.
- Hempel, Marlies Hg. 1999: Lernwege der Kinder, Baltmannsweiler
- Kaiser, Franz-Josef; Kaminski, Hans 1999: Methodik des Ökonomie-Unterrichts. Grundlagen eines handlungsorientierten Lernkonzepts mit Beispielen. Bad Heilbrunn, 3. Aufl.
- Kuhn, Hans-Werner; Massing, Peter (Hg.) 2000: Lexikon der politischen Bildung. Bd. 3: Methoden und Arbeitstechniken. Schwalbach/Ts.
- Reeken, Dietmar, v. 2003: Handbuch Methoden im Sachunterricht. Hohengehren
- Reinhardt, Sibylle; Richter, Dagmar 2007: Fachmethodik: Politik-Methodik: Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin
- Retzmann, Thomas (Hrsg.) 2007/2010: Methodentraining für den Ökonomieunterricht I+II. Schwalbach
- Sander, Wolfgang 2001: Politik entdecken - Freiheit leben. Neue Lernkulturen in der politischen Bildung. Schwalbach/Ts.
- Steinmann, Bodo; Weber, Birgit (Hg.) 1995: Handlungsorientierte Methoden in der Ökonomie. Ein Sammelband mit 31 Beiträgen für die Unterrichtspraxis. Neusäß.

Methodendankbanken im Internet

- Methodendatenbank von Sowi-Online <http://www.sowi-online.de/methoden/methoden.htm>
- Beispiele auch bei <http://www.bpb.de/methodik/G82O8Q,0,0,Lernen.html>

62918 Solidarische Ökonomie

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 16.11.2013 10 - 18, 216 HF Block C, 401

Sa. 30.11.2013 10 - 18, 216 HF Block C, 401

Sa. 14.12.2013 10 - 18, 216 HF Block C, 401

T. Kühnhausen

Achtung: Anmeldung bis zum 25. Oktober 2013 an till.kuehnhausen@uni-koeln.de!

Unter dem Begriff „Solidarische Ökonomie“ versammeln sich seit einiger Zeit sehr verschiedene Ansätze alternativen Wirtschaftens, welche sich an bedürfnisorientierten, demokratischen und nachhaltigen Grundsätzen orientieren. Vor allem in Lateinamerika sind solidarökonomische Projekte relativ weit verbreitet. Auch in Deutschland und Europa wächst das Interesse an alternativen, an den Bedürfnissen der Menschen orientierten Wirtschaftsformen wie selbstverwalteten Betrieben, Tauschringen oder regionalen Währungen. Dabei spielen nicht zuletzt auch im Internet verwirklichte Projekte wie Open Source-Software eine bedeutende Rolle.

Die (neo)klassische ökonomische Theorie kann allerdings nicht hinreichend erklären, warum sich Menschen in kollektiven und solidarischen Strukturen zusammenschließen. Das „ökonomische Modell

menschlichen Handelns“, welches sich im vorherrschenden Menschenbild der Ökonomik verkörpert, erklärt Kooperation allenfalls als strategische Interaktion zur Erlangung eines eigenen Vorteils. Ein realistischer Kooperationsbegriff muss allerdings berücksichtigen, dass Kooperation in der Realität häufig nicht nur des wirtschaftlichen Erfolges wegen, sondern um ihrer selbst willen angestrebt wird.

Welche Rolle spielt Kooperation in der ökonomischen Theorie? Was hat es mit dem Menschenbild des „homo cooperativus“ in Abgrenzung zum „homo oeconomicus“ auf sich? Und kann die Ökonomie tatsächlich ohne Werturteile und Normen auskommen, wie es viele Ökonomen und Ökonomen behaupten? Aufbauend auf diese theoretischen Fragestellungen wollen wir uns in unserem Seminar aber auch mit ganz konkreten Projekten „Solidarischer Ökonomie“ beschäftigen und der Frage nachgehen, inwiefern eine „Solidarische Ökonomie“ eine Alternative zur globalisierten kapitalistischen Wirtschaftsweise darstellen kann.

F a c h d i d a k t i s c h e P e r s p e k t i v i e r u n g

62205 Antidiskriminierungsarbeit in der politischen Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

B.Lösch

In diesem Seminar werden wir uns mit unterschiedlichen Formen von sozialer Ungleichheit und Diskriminierung auseinandersetzen sowie Ansätze und Methoden der politischen Bildungsarbeit kennen lernen. Auf der theoretischen Ebene beschäftigen wir uns mit dem Begriff der Diskriminierung sowie mit dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG), bekannt als Antidiskriminierungsgesetz. Auf der fachdidaktischen Ebene werden wir Methoden aus der rassismuskritischen und geschlechterreflexiven Bildungsarbeit erproben und reflektieren.

Bettina Lösch/Andreas Thimmel (Hrsg.) (2011): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch, hrsg. von der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn.

Ulrike Hormel/Albert Scherr (Hrsg.) (2010): Diskriminierung: Grundlagen und Forschungsergebnisse, Wiesbaden

Rebecca Pates u.a. (Hrsg.) (2010): Antidiskriminierungspädagogik, Wiesbaden.

DGB Bildungswerk Thüringen e.V. (2005): Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit

Zu Seminarbeginn wird ein Textreader mit weiteren Literaturhinweisen verteilt!

62207 Globales Lernen und politische Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

B.Lösch

Prozesse der Internationalisierung und Europäisierung wirken sich gegenwärtig auf Politik und politische Bildung aus. Schulische wie außerschulische politische Bildung müssen ihre nationalstaatliche Ausrichtung inhaltlich und institutionell überwinden. Ein Ansatz hierfür bietet das "Globale Lernen", das entwicklungs-, friedens- und umweltpolitische Themen sowie Aspekte des interkulturellen und rassismuskritischen Lernens aufgreift. Mit dieser internationalisierten Neuausrichtung politischer Bildung wollen wir uns im Seminar beschäftigen. Zu Beginn des Seminars wird ein Reader mit einschlägigen Texten verteilt, die im Seminar kreativ vorgestellt und diskutiert werden. Neben der (fachwissenschaftlichen) inhaltlichen Aneignung werden auch neue didaktische Ansätze globalen Lernens ausprobiert.

Butterwegge, Christoph/Hentges, Gudrun (Hrsg.): Politische Bildung und Globalisierung, Opladen 2002.

Steffens, Gerd (Hrsg.): Politische und ökonomische Bildung in Zeiten der Globalisierung, Münster 2007.

Overwien, Bernd/Rathenow, Hanns-Fred (Hrsg.): Globalisierung fordert politische Bildung. Politisches Lernen im globalen Kontext, Opladen & Farmington Hills 2009.

Scherrer, Christoph/Kunze, Caren (2011): Globalisierung, Göttingen.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

62210 Film als didaktisches Mittel: Die Filmemacherin Margarethe von Trotta und ihre starken Frauen - Zeitgeschichte im Spielfilm

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 19.10.2013 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 30.11.2013 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 14.12.2013 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 11.1.2014 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

S. Korstian

Von Trotta (geb. 1942; Schauspielerin, Regisseurin und Drehbuchautorin) ist eine der wichtigsten deutschen Filmemacherinnen. In ihren zahlreichen Filmen hat sie immer wieder politisch brisante Themen aufgegriffen und oft sind es Frauen, die im Mittelpunkt des Geschehens stehen. Drei ihrer Filme wollen wir uns genauer ansehen und begeben uns dabei gleichzeitig auf eine Reise durch die Geschichte: 1. Rosa Luxemburg (1985/86) 2. Hannah Arendt (2011/12) 3. Die bleierne Zeit (1981)

Nur der erste Block wird von der Dozentin gestaltet. Wir werden drei Gruppen bilden, die sich jeweils einem Film widmen und einen der folgenden Blöcke gestalten. Es sind Teilnahme- und Leistungsnachweise in der Gruppenarbeit möglich, wobei jede Gruppe eigenständig entsprechend ihre Arbeitsbelastung auf die einzelnen Mitglieder verteilt. Daher muss sich jede(r) im ersten Block entscheiden, ob sie oder er einen TN oder LN machen will.

Es wird ein Semesterapparat in der Bibliothek R 102 eingerichtet. Bitte beachten Sie auch die Informationen auf Ilias (ab Oktober)!

62908 Konsumentenbildung - aus sozialwissenschaftlicher Perspektive (Fachdidaktische Perspektivierung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 401

B. Weber

Schon 6-13-Jährige Kinder sind heute aktive Konsumenten mit einer Kaufkraft von 6 Mrd. Euro in Deutschland. Laut KidsVerbraucheranalyse 2010 verfügt jedes Kind durchschnittlich über 1058 Euro in Bar und auf dem Sparkonto. Kinder und Jugendliche beeinflussen aber auch die Kaufentscheidungen ihrer Eltern, die bis zum 18. Lebensjahr bis zu 120.000 Euro für ihr Kind ausgeben. Gleichzeitig liegt ihre Armutsgefährdungsquote über dem Bevölkerungsdurchschnitt. Sowohl Eltern, Freunde, Konsumgüterindustrie und Politik, aber auch Einkommen und Preise beeinflussen die Konsumententscheidungen derjenigen, die doch eigentlich das Angebot in einer Marktwirtschaft mit lenken sollten. Diese müssen eine Vielzahl von Bedürfnissen mit unterschiedlichen Mitteln bei knappem Einkommen befriedigen und können bei der Vielfalt der Wahlentscheidungen Wert und Qualität von Gütern nur begrenzt vergleichen und beurteilen, wobei zudem noch sozial- und ökologisch verträgliches Handeln erwartet wird.

In der Veranstaltung sollen zum einen die Herausforderungen des Konsumentenverhaltens fachwissenschaftlich analysiert werden, um daraus angemessene Ziele für die Verbraucherbildung abzuleiten, die sich nicht allein darauf beziehen kann, das Individuum zu rationalen und verantwortlichen Entscheidungen zu befähigen, sondern auch gesellschaftliche Einflüsse und Folgen von Konsumententscheidungen zu erkennen sowie individuelle und politische Lösungen zu prüfen und zu entwickeln.

Auf dieser fachwissenschaftlich interdisziplinären Perspektive und Zieldiskussion werden die Lernvoraussetzungen von Kindern und Jugendlichen zum Konsum reflektiert, um relevante Gefährdungen und Probleme als Themen für den Unterricht zu entwickeln, die auf Ursachen, Entscheidungs- und Handlungsmöglichkeiten zu prüfen sind.

Auf dieser Basis werden die Curricula kritisch geprüft, um darauf hin eigene Unterrichtskonzeptionen für die Konsumentenbildung problem-, handlungs-, wissenschafts- und schülerorientiert für die unterschiedlichen Stufen zu entwickeln.

401

U n t e r r i c h t s p r a x i s

62121 Forschendes Lernen mit Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sek I

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 16.11.2013 9 - 18

Mi. 4.12.2013 16 - 17.30

Sa. 11.1.2014 8.30 - 18

M. Liesenfeld

Im Rahmen des Seminars erkunden wir Potenziale des Computereinsatzes im sozialwissenschaftlichen Unterricht aus mediendidaktischer Sicht.

Dabei erarbeiten wir sinnvolle Möglichkeiten für den Einsatz des Computers im Unterricht der Sekundarstufe I, sowohl auf theoretischer als auch praktischer Ebene. Hierzu werden wir im Computerraum Möglichkeiten und Grenzen praxisnah kennen lernen. Die thematischen Schwerpunkte des Seminars werden mit den TeilnehmerInnen der Gruppe weitgehend abgestimmt und können auf deren Vorerfahrungen, -kenntnissen und Interessen basieren. In der Vergangenheit ergaben sich hieraus u. a. folgende Themenschwerpunkte: Nutzung des Internets mit SchülerInnen, Nachrichtenvergleiche im Internet, Webquests, spezielle

Software für den Unterricht, Standardsoftware als Lehrerwerkzeug, Computerspiele im Unterricht, E-Learning. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!

Zu Beginn des Seminars werden für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer Grundkenntnisse in PowerPoint vermittelt, um mit Hilfe des Programms eine Präsentation zu erstellen. Jede/r Studierende erhält die Möglichkeit, zum Abschluss des Seminars ein schriftliches Feedback zu ihrem/seinen Beitrag zu erhalten, das im Rahmen eines didaktisch-methodischen sowie persönlichen Feedback-Systems durch die TeilnehmerInnen erstellt und durch den Dozenten ausgeteilt wird.

Bitte beachten: Das Seminar wird an zwei Samstagen - zu Beginn und zum Ende des Semesters - durchgeführt. Zudem ist ein einzelner Nachmittagstermin für Fragen und ggf. PowerPoint-Schulung reserviert.

Das Seminar findet in der Rechenstelle der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt (2. OG, Gronewaldstraße 2)

62124 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 70

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

Die Veranstaltung beginnt am 24.10.13

J. Bernstein

62909 „Arbeitsplatz“ – (k)ein Platz wie jeder andere!? Fachsprachliche Stolpersteine und Lernbarrieren im Unterrichtsfach Sozialwissenschaften

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 401

C. Kölzer

„Also, jeder braucht seinen eigenen Arbeitsumfang, also seinen eigenen Arbeitsplatz, wo der genug Platz hat, und wo der– wo nicht andere Leute herumgehen, dass sie dem zu eng ist. Da wo der sich auch frei bewegen kann.“

Die Aussage illustriert das Verständnis eines Jugendlichen von Arbeitsplatz, einem für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften typischen Begriff. In dem ausschließlich umgangssprachlichen und „physischen“ Verständnis des Schülers – Arbeitsplatz als ein zum Arbeiten bestimmter Platz bzw. Raum – wird deutlich, dass die sozialwissenschaftliche Fachsprache alles andere als eindeutig ist. Im Gegenteil operiert sie einerseits mit abstrakten Begriffen (z.B. Produktionsfaktoren), die zudem häufig bedeutungsvariant sind (z.B. Arbeit), andererseits werden umgangssprachliche, aber fachwissenschaftlich kontextualisierte Ausdrücke (z.B. Wettbewerb) verwendet (vgl. Moraitis/Oleschko 2012a, 131). So intendiert der Fachbegriff Arbeitsplatz mehr als einen zum Arbeiten bestimmten Platz bzw. Raum, an denen Arbeitsaufgaben erledigt werden.

Ein Verständnis dafür, dass Arbeitsplatz auch die Beschäftigung an sich, die Arbeitsstelle und das Arbeitsverhältnis meint, ist spätestens für die Bearbeitung folgender Aufgabe erforderlich, welche Sach-, Urteils- und Entscheidungskompetenzen im Inhaltsfeld „Zukunft von Arbeit und Beruf“ bzw. „Beruf und Arbeitswelt“ anbahnen soll: „Arbeitsplätze mithilfe des Textes die Bedingungen heraus, unter denen technischer Fortschritt Arbeitsplätze vernichtet oder neue Arbeitsplätze schafft.“

Die Aufgabe verweist nicht nur auf einen zentralen Trend in der Arbeitswelt – die Technisierung –, sondern illustriert auch, dass Lernprozesse im Unterrichtsfach Sozialwissenschaften „immer an und durch Sprache strukturiert und begleitet“ (Oleschko 2013, 11) sind. Lernende müssen „mündliche Äußerungen verstehen, schriftliche Darstellungen und Quellentexte lesen, eigene Texte produzieren, mündlich Stellung nehmen und viele andere Sprachhandlungen beherrschen“ (ebd.). Hinzu kommt, dass die Fachsprache im sozialwissenschaftlichen Unterricht kaum definiert werden kann: „Dies liegt [...] [daran], dass gleich mehrere Fachsprachen nebeneinander existieren können (Politik, Soziologie, Wirtschaftswissenschaft)“ (Oleschko/Moraitis 2012b, 22). Hieraus ergeben sich, wie im Eingangsbeispiel illustriert, Stolpersteine in der Verwendung der Fachsprache, welche insbesondere für „sprachschwache“ – d.h. sowohl ein- als auch mehrsprachige – Schülerinnen und Schüler Lernbarrieren sein können.

Diesen Stolpersteinen und Lernbarrieren nimmt sich das Seminar an dem exemplarisch ausgewählten Inhaltsfeld „Zukunft von Arbeit und Beruf“ bzw. „Beruf und Arbeitswelt“ an, indem hierzu Schulbuch- und Unterrichtsmaterialien sowie die dazugehörigen Aufgaben nicht nur aus fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Perspektive, sondern auch vor dem Hintergrund der Sprachsensibilität analysiert werden.

401

62911 Leistungsdiagnose und Bewertung in den SWU

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.30 - 19, 216 HF Block C, 401

S. Nöster

B. Weber

401

62916 Kinder und Wirtschaft!?! Möglichkeiten und Grenzen einer sozioökonomischen Bildung für Kinder

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 8.11.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 401

Sa. 9.11.2013 10 - 15, 216 HF Block C, 401

Fr. 6.12.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 401

Sa. 7.12.2013 10 - 15, 216 HF Block C, 401

Fr. 31.1.2014 16 - 20, 216 HF Block C, 401

Sa. 1.2.2014 10 - 15, 216 HF Block C, 401

C. Kölzer

Der Bildungsanspruch des Sachunterrichts besteht dem Perspektivrahmen Sachunterricht zufolge u. a. darin, „Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, Phänomene und Zusammenhänge der Lebenswelt wahrzunehmen und zu verstehen“ (GDSU 2013, 9). Hierzu zählen auch wirtschaftliche Phänomene und „relevante strukturelle Zusammenhänge von Wirtschaft und Gesellschaft“ (Hedtke/Weber 2012, 3). Gleichzeitig gibt es zahlreiche Vorbehalte gegenüber einer sozioökonomischen Bildung in Grundschule und den unteren Jahrgangsstufen der weiterführenden Schulen; Argumente wie Überforderung, Lebensweltferne und damit fehlendes Vorwissen werden angeführt. Dem hält Kiper entgegen: „Kinder sind in ihrer Entwicklung nicht nur stark von sozio-ökonomischen Bedingungen beeinflusst, sie entwickeln schon im Vorschulalter Vorstellungen über Wirtschaft und Gesellschaft, die zu einer Thematisierung und Erörterung herausfordern“ (Kiper 1996, 110).

Vor dem Hintergrund dieser Kontroverse widmet sich das Seminar den Möglichkeiten und Grenzen einer sozioökonomischen Bildung im Sachunterricht und im sozialwissenschaftlichen Unterricht der Unterstufe der Sekundarstufe I. Untersucht werden erstens, die Lernvoraussetzungen – konkret, ob Kinder bereits Vorstellungen über relevante wirtschaftliche Phänomene haben – und zweitens, ob Schulbücher und -materialien der Klassen 1-7 wirtschaftliche Phänomene und Probleme aufgreifen und wenn ja, wie diese thematisiert werden und ob deren sozioökonomisches Potenzial ausgeschöpft wird.

Bezug genommen wird hierzu sowohl auf sachunterrichts- und fachdidaktische Konzeptionen als auch auf Entwicklungspsychologie und fachdidaktische Vorstellungsforschung.

Einzeltermine:

08.11.13: 16-20 Uhr

09.11.13: 10-15 Uhr

06.12.13: 16-20 Uhr

07.12.13: 10-15 Uhr

31.01.14: 16-20 Uhr

01.02.14: 10-15 Uhr

**UNTERRICHTSFACH SOZIALWISSENSCHAFTEN
LEHRAMT HRGESOPÄD (LPO 2003)**

62126 Examenskolloquium

Kolloquium; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), Ende

30.11.2013

Raum 103

J. Bernstein

Grundstudium

Modul I: Einführung in
die Sozialwissenschaften

1. Einführung in die Wissenschaftstheorie

62116 Einführung in die Wissenschaftstheorie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 265

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

S. Karduck

Die Veranstaltung stellt die Merkmale und Methoden von Wissenschaft vor und zeigt auf, wie Erkenntnisgewinn als zielorientierter Prozess in den verschiedenen Disziplinen auf allgemein und fachübergreifend anerkannten Standards basierend betrieben wird -- oder vereinfachend gefragt:

Was haben Physiker, Pädagogen und andere Geisteswissenschaftler, Mathematiker und Rechtswissenschaftler und all die anderen Vertreter der unterschiedlichen Fachrichtungen gemeinsam, das sie als Wissenschaftler ausweist?
Wird bekannt gegeben.

2. Einführung in die Sozialwissenschaften I (Ringvorlesung) und II

62200 Grundlagen des politischen Systems

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 55

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

C. Butterwegge

Das politische, Regierungs- und Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland soll vorgestellt, seine verfassungsrechtlichen Grundlagen, Funktionsmechanismen, Organisations- und Strukturprinzipien sollen analysiert werden. Unter den Stichworten „Politik-“ bzw. „Parteienverdrossenheit“ bekannte Phänomene werden als Krisensymptome des parlamentarischen Repräsentativsystems im Verhältnis zu seinen Bürger(inne)n begriffen, die wichtigsten Reformvorschläge, Lösungsansätze und Alternativkonzepte unter Einbeziehung tagespolitischer Bezüge erörtert. Berücksichtigung finden auch Probleme des Föderalismus sowie die sinkende Wahlbeteiligung besonders unter Erst- und Jungwähler(inne)n.

INFORMATION AN ALLE!!!

Aufgrund der besseren Durchführbarkeit des Seminars können nur begrenzt LN`s erworben werden.

Das gilt insbesondere auch bereits für zugelassene Teilnehmer.

Wenn Sie unbedingt eine Leistungsnachweis benötigen, MÜSSEN Sie sich bei einer anderen Veranstaltung ihres jeweiligen Moduls bewerben.

Alemann, Ulrich von: Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland, 4. Aufl. Wiesbaden 2011

Beyme, Klaus von: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. Eine Einführung, 11. Aufl. Wiesbaden 2011

Sontheimer, Kurt/Bleek, Wilhelm/Gawrich, Andrea: Grundzüge des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, München 2007

62808 Einführung in die Soziologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), H4

S. Völker

Die Soziologie ist eine in ihrer Entstehung eng mit der Heraufkunft ‚moderner‘, überwiegend kapitalistisch-marktwirtschaftlich organisierter Gesellschaften verbundene Wissenschaft. Sie analysiert die Arbeits- und Organisationsweisen und die Arten und Weisen der ‚Reproduktion‘ menschlichen Lebens in unterschiedlichen Gesellschaften ebenso wie Fragen des Zusammenhalts und Dimensionen sozialer Ungleichheiten und Benachteiligungen. Dabei stellen die beständigen, mehr oder weniger dramatischen Prozesse sozialen Wandels eine zentrale Herausforderung für die Analysefähigkeit der Soziologie dar.

In der historisch orientierten, die Genese gegenwärtiger ‚Arbeitsgesellschaften‘ rekapitulierenden Einführungsvorlesung stehen folgende Fragen im Mittelpunkt:

Wie wandelt sich die Erwerbsarbeit als zentrale struktur- und statusbildende Integrationsinstanz?

Was ist eine ‚Gesellschaft‘? Was hält sie zusammen?

Wie ist das Zusammenspiel und das zugleich konfliktreiche Verhältnis von Markt – Staat – ‚Familie‘/ Lebensformen zu beschreiben?

Welche Veränderungen zeigen sich hier im 19., 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts?

Mit welchen Konfigurationen sozialer Ungleichheiten und Diskriminierungen (qua sozialer Herkunft, Geschlecht, Ethnizität, Sexualität) haben wir es (auch in der Gegenwart) zu tun?

Welche Spannungen zeigen sich etwa zwischen institutionellen Regulierungen, Leitbildern und Alltagspraxen und Habitus?

62810 Einführung in die Sozialwissenschaften I (Ringvorlesung)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), H4

S. Völker

Die Veranstaltung dient dazu, Studienanfängern und Studienanfängerinnen im Bereich Lehramt Sozialwissenschaften die beteiligten Teildisziplinen Politikwissenschaft, Soziologie und Wirtschaftswissenschaft vorzustellen.

Lehrende aus den Teilgebieten werden wesentliche Inhalte, Arbeitsbereiche und Zugriffe der Disziplinen auf ihre Forschungsgegenstände darstellen und diskutieren.

Sozialwissenschaftliche Bildung

-
Änderungen vorbehalten! -

Sozialwissenschaftliche Bildung

Einführung in die Sozialwissenschaften I

Ringvorlesung
im WS 2013/14 (62810)

Datum	Thema	Referent/in
15.10.2013	Sozialwissenschaftliche Bildung – welche Bildung, wessen Bildung?	Prof. Dr. Susanne Völker, Soziologie

	Ungleichheitssoziologische Problematisierungen	
22.10.2013	Bildung der Reichen. Bildung der Armen. Möglichkeiten und Grenzen der Schule zur Überwindung von Ungleichheiten	Dr. Claudia Nikodem, Soziologie
29.10.2013	Männlichkeiten in Bewegung – Erkenntnisse einer Soziologie der Männlichkeiten zur Transformation von Geschlechterverhältnissen	Jun.-Prof. Diana Lengersdorf, Soziologie
05.11.2013	Zur Konstruktion von Fremdheit in der Schule	Jun.-Prof. Lisa Rosen, Soziologie
12.11.2013	Die Bildung von Geist, Identität und Gesellschaft: Ein sozialisationstheoretischer Überblick	Prof. Dr. Julia Reuter, Soziologie
19.11.2013	Islam in Deutschland – Eine religionssoziologische Sicht	Dr. Markus Gamper, Soziologie
26.11.2013	Die Evaluation der Lehre an der Humanwiss.Fakultät	PD Dr. Stefan Karduck, Soziologie
03.12.2013	Sozialstaat und soziale Gerechtigkeit	Prof. Dr. Christoph Butterwegge, Politikwissenschaft
10.12.2013	"Politik, das ist nichts für mich" – Ausschlussmechanismen von Politik und politischer Bildung	PD Dr. Bettina Lösch, Politikwissenschaft
17.12.2013	Zum Gewaltbegriff	Dr. Sabine Korstian, Politikwissenschaft
14.01.2014	"Ökonomische Analphabeten? Bildungsnotstand in Finanzfragen?" Die Debatte um "mehr Wirtschaft" in der Schule	Prof. Dr. Birgit Weber, Ökonomische Bildung
21.01.2014	Konsumökonomie - Private Haushalte in der Verantwortung?	Ulrike Danier, Ökonomische Bildung
28.01.2014	"Hauptsache ein Job später" Vorbereitung auf die Berufs- und Arbeitswelt – eine herausfordernde Aufgabe für Hauptschulen	Dr. des. Carolin Kölzer, Ökonomische Bildung
04.02.2014	"Ökonomik ist, was Ökonomen tun". Zu den Eigenarten ökonomischer Theorie	Till Kühnhausen, Ökonomische Bildung

Die Ringvorlesung findet dienstags von 17:45 bis 19:15 Uhr im H4 statt.

-
Änderungen vorbehalten! -

62900 Einführung in die Volkswirtschaftslehre

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF), nicht am
24.10.2013

B. Weber

Die Vorlesung setzt sich mit dem Verhältnis von Individuum, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik auseinander und berücksichtigt auch beispielhaft Fragen von Bildung und Erziehung.

A. Individuum und Wirtschaftsordnung: Wie wird eine arbeitsteilige Wirtschaft koordiniert und gelenkt? Wie funktioniert die Marktwirtschaft, was kann sie leisten und was nicht? Welche Marktunvollkommenheiten sollten durch gesellschaftliche Vereinbarungen und staatliche Interventionen gemindert werden? Welche Interventionsmöglichkeiten existieren und welche beabsichtigten und unbeabsichtigten Konsequenzen können daraus erfolgen?

B. Mikroökonomische Betrachtungen: Welche Funktion haben KonsumentInnen in der Marktwirtschaft? Welche Erklärungsansätze existieren für das Konsumentenverhalten und durch welche verbraucherpolitischen Maßnahmen können KonsumentInnen ihrer Funktion besser gerecht werden? Was sind umweltökonomische Erklärungsansätze für die Übernutzung der Umwelt, welche Prinzipien sind bedeutsam und wie sind umweltpolitische Strategien zu beurteilen?

C. Makroökonomische Perspektiven: Wie kommt es zu gesamtwirtschaftlichen Ungleichgewichten wie Arbeitslosigkeit, Inflation? Wie ist das Wirtschaftswachstum zu beurteilen?

D. Institutionen zwischen Markt und Staat

Leistungsnachweis bzw. 4 CP: Klausur zu den Themen der Veranstaltung.

Teilnahmenachweis bzw. 1/2/3 CP: Multiple-Choice-Test zu den Themen der Veranstaltung.

Es ist nicht möglich, eine schon besuchte Veranstaltung mit gleichem Inhalt im gleichen Studiengang zweimal zu besuchen. Studierenden der Sozialwissenschaften, denen diese Veranstaltung über Klips für EWS ein zweites Mal zugewiesen wird, besuchen in Absprache mit der Veranstalterin eine vertiefende Veranstaltung.

- Baßeler, Ulrich u.a. 2010: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, Stuttgart
- Beck, Hanno 2012: Volkswirtschaftslehre: Mikro- und Makroökonomie
- Rogall, Holger u.a. 2006: Volkswirtschaftslehre für Sozialwissenschaftler, Wiesbaden
- Roth, Steffen J. 2011: VWL für Einsteiger. Mikroökonomik, Wirtschaftspolitik, Neue Politische Ökonomie, Konstanz u. München
- Stiglitz, Joseph E. / Walsh, Carl E. 2012: Volkswirtschaftslehre. Mikroökonomie und Makroökonomie.

Studierenden ohne jegliche Vorkenntnisse oder mit individuellen Hemmnissen gegenüber ökonomischem Denken sei die Lektüre folgender Einführungen ans Herz gelegt:

- Weber, Birgit 2010: Haushalt, Markt, Konsum. Informationen zur politischen Bildung Nr. 308/2010; <http://www.bpb.de/files/67QA73.pdf>
- Schlösser, Hans-Jürgen 2009: Staat und Wirtschaft. Informationen zur politischen Bildung Nr. 294/2009; <http://www.bpb.de/files/RMS757.pdf>
- Beck, Hanno 2009: Das kleine Wirtschafts-Heureka. Erhellende ökonomische Erkenntnisse für Zwischendurch. Frankfurt
- Häring, Norbert 2012: So funktioniert die Wirtschaft. Freiburg
- Piper, Nikolaus 2002: Geschichte der Wirtschaft. Berlin

Modul II: Grundlagen der Sozialwissenschaften**1. Grundlagen der Politikwissenschaft****62204 Jugend, Rechtsextremismus und Gewalt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

C. Butterwegge

Rechtsextremismus, Rassismus und Gewalt sind nicht nur ein Problem der Jugend, auch wenn das Phänomen vor allem bei jungen Männern besonders spektakulär in Erscheinung tritt und sich die mediale Aufmerksamkeit darauf konzentriert. Morde an Migrant(inn)en, aber auch Nichtsesshaften und Obdachlosen; Schändungen jüdischer Einrichtungen; Skinhead-Konzerte mit Musik voller Menschenverachtung und Hass; Herabwürdigung von Muslimen auf Online-Plattformen; Aufmärsche neofaschistischer Parteien und Organisationen sind beinahe alltäglich geworden. Das Seminar will nicht nur Erkenntnisse über gesellschaftliche Wurzeln, Erscheinungsformen und Argumentationslinien des Rechtsextremismus vermitteln, sondern auch Antworten auf Fragen geben, die Pädagog(inn)en behandeln (sollten).

Butterwegge, Christoph/Lohmann, Georg (Hrsg.): Jugend, Rechtsextremismus und Gewalt. Analysen und Argumente, 2. Aufl. Opladen 2001

Dierbach, Stefan: Jung – rechts – unpolitisch?, Die Ausblendung des Politischen im Diskurs über Rechte Gewalt, Bielefeld 2010

Glaser, Stefan/Pfeiffer, Thomas (Hrsg.): Erlebniswelt Rechtsextremismus. Menschenverachtung mit Unterhaltungswert. Hintergrund – Methoden – Praxis der Prävention, Schwabach im Taunus 2007

2. Grundlagen der Soziologie

62100 Gesellschaft begreifen. Soziologische Analysen

Seminar; Max. Teilnehmer: 75

Mo. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 236

J.Reuter

Wissenschaft und Gesellschaft scheinen manchmal meilenweit voneinander entfernt. Doch es gibt einen Ort, an dem sie zusammentreffen: die Soziologie. Aber wie kann diese Wissenschaft helfen, unsere Gesellschaft zu erklären? Mithilfe namhafter deutscher Soziologinnen und Soziologen und anhand konkreter Beispiele und Fragestellungen will das Seminar zeigen, warum soziologisches Wissen wichtig ist für unsere Gesellschaft. So geht es zum Beispiel um die Veränderungen der Arbeitswelt, die Geschlechterrollen in Paarbeziehungen, die Zusammensetzung von Eliten oder auch (nur) um Geschmacksvorlieben und Tischmanieren beim gemeinsamen Essen und Trinken. Neben den Möglichkeiten soziologischen Denkens, seinen Theorien und Methoden geht es vor allem darum, die "Gebrauchsformen" soziologischen Wissens so vorzustellen, dass man sich mit Gewinn zur Soziologie eingeladen sieht.

Literatur zum Einstieg:

Schimank, Uwe/Schöneck, Nadine M. (Hg.), 2008: Gesellschaft begreifen. Einladung zur Soziologie. Frankfurt a.M.: Campus.

Baumann, Zygmunt, 1999: Vom Nutzen der Soziologie. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

62105 Fußball als globale Kultur - Soziologie des Fußballs

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 521

M.Gamper

Am 24.08. wurde die Bundesliga 50 Jahre alt und im Jahr 2014 findet die Fußballweltmeisterschaft in Brasilien statt. Es zeigt sich wieder, dass dieser Sport Millionen von Menschen auf der ganzen Welt begeistert und gleichzeitig Milliarden Euro umsetzt. Fußball ist damit nicht nur die schönste Nebensache der Welt, sondern auch Wirtschaftsmotor und für manche eine Art Religion. In diesem Seminar nähern wir uns dem Phänomen Fußball auf unterschiedlichste Weise. Wir zeigen die Geschichte auf und eruieren wie Fußball sich auf der ganzen Welt ausbreiten konnte. Ferner widmen wir uns Fußball als Religion und zeigen wie Fußball in unterschiedlichen Ländern gelebt wird. Anschließend gehen wir dem Thema Gender und Fußball nach bevor in den letzten Sitzungen die Themen Fans, Ultras und Hooligans näher erörtert werden. Das Seminar ist nicht nur für Fußballfans, sondern rückt den Sport als Thema und seine Bedeutung in der Gesellschaft in den Mittelpunkt. Ich möchte darauf hinweisen, dass die Bereitschaft zum Lesen von Pflichtlektüre vorausgesetzt wird!
bei Herrn Markus Gamper

62115 Einführung in die Bildungssoziologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

M.Zinnbauer
O.Berli

62123 Soziale Ungleichheit und Diskriminierungserfahrungen in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 17.45 - 19.15, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

J.Bernstein

3. Grundlagen der Wirtschaftswissenschaft

62900 Einführung in die Volkswirtschaftslehre

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF), nicht am
24.10.2013

B. Weber

Die Vorlesung setzt sich mit dem Verhältnis von Individuum, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik auseinander und berücksichtigt auch beispielhaft Fragen von Bildung und Erziehung.

A. Individuum und Wirtschaftsordnung: Wie wird eine arbeitsteilige Wirtschaft koordiniert und gelenkt? Wie funktioniert die Marktwirtschaft, was kann sie leisten und was nicht? Welche Marktunvollkommenheiten sollten durch gesellschaftliche Vereinbarungen und staatliche Interventionen gemindert werden? Welche Interventionsmöglichkeiten existieren und welche beabsichtigten und unbeabsichtigten Konsequenzen können daraus erfolgen?

B. Mikroökonomische Betrachtungen: Welche Funktion haben KonsumentInnen in der Marktwirtschaft? Welche Erklärungsansätze existieren für das Konsumentenverhalten und durch welche verbraucherpolitischen Maßnahmen können KonsumentInnen ihrer Funktion besser gerecht werden? Was sind umweltökonomische Erklärungsansätze für die Übernutzung der Umwelt, welche Prinzipien sind bedeutsam und wie sind umweltpolitische Strategien zu beurteilen?

C. Makroökonomische Perspektiven: Wie kommt es zu gesamtwirtschaftlichen Ungleichgewichten wie Arbeitslosigkeit, Inflation? Wie ist das Wirtschaftswachstum zu beurteilen?

D. Institutionen zwischen Markt und Staat

Leistungsnachweis bzw. 4 CP: Klausur zu den Themen der Veranstaltung.

Teilnahmenachweis bzw. 1/2/3 CP: Multiple-Choice-Test zu den Themen der Veranstaltung.

Es ist nicht möglich, eine schon besuchte Veranstaltung mit gleichem Inhalt im gleichen Studiengang zweimal zu besuchen. Studierenden der Sozialwissenschaften, denen diese Veranstaltung über Klips für EWS ein zweites Mal zugewiesen wird, besuchen in Absprache mit der Veranstalterin eine vertiefende Veranstaltung.

- Baßeler, Ulrich u.a. 2010: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, Stuttgart
- Beck, Hanno 2012: Volkswirtschaftslehre: Mikro- und Makroökonomie
- Rogall, Holger u.a. 2006: Volkswirtschaftslehre für Sozialwissenschaftler, Wiesbaden
- Roth, Steffen J. 2011: VWL für Einsteiger. Mikroökonomik, Wirtschaftspolitik, Neue Politische Ökonomie, Konstanz u. München
- Stiglitz, Joseph E. / Walsh, Carl E. 2012: Volkswirtschaftslehre. Mikroökonomie und Makroökonomie.

Studierenden ohne jegliche Vorkenntnisse oder mit individuellen Hemmnissen gegenüber ökonomischem Denken sei die Lektüre folgender Einführungen ans Herz gelegt:

- Weber, Birgit 2010: Haushalt, Markt, Konsum. Informationen zur politischen Bildung Nr. 308/2010; <http://www.bpb.de/files/67QA73.pdf>
- Schlösser, Hans-Jürgen 2009: Staat und Wirtschaft. Informationen zur politischen Bildung Nr. 294/2009; <http://www.bpb.de/files/RMS757.pdf>
- Beck, Hanno 2009: Das kleine Wirtschafts-Heureka. Erhellende ökonomische Erkenntnisse für Zwischendurch. Frankfurt
- Häring, Norbert 2012: So funktioniert die Wirtschaft. Freiburg
- Piper, Nikolaus 2002: Geschichte der Wirtschaft. Berlin

4. Intensivierung der Studien von Politik # Gesellschaft # Wirtschaft

62204 Jugend, Rechtsextremismus und Gewalt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

C. Butterwegge

Rechtsextremismus, Rassismus und Gewalt sind nicht nur ein Problem der Jugend, auch wenn das Phänomen vor allem bei jungen Männern besonders spektakulär in Erscheinung tritt und sich die mediale Aufmerksamkeit darauf konzentriert. Morde an Migrant(inn)en, aber auch Nichtsesshaften und Obdachlosen; Schändungen jüdischer Einrichtungen; Skinhead-Konzerte mit Musik voller Menschenverachtung und Hass; Herabwürdigung von Muslimen auf Online-Plattformen; Aufmärsche neofaschistischer Parteien und Organisationen sind beinahe alltäglich geworden. Das Seminar will nicht nur Erkenntnisse über gesellschaftliche Wurzeln, Erscheinungsformen und Argumentationslinien des Rechtsextremismus vermitteln, sondern auch Antworten auf Fragen geben, die Pädagog(inn)en behandeln (sollten).

Butterwegge, Christoph/Lohmann, Georg (Hrsg.): Jugend, Rechtsextremismus und Gewalt. Analysen und Argumente, 2. Aufl. Opladen 2001

Dierbach, Stefan: Jung – rechts – unpolitisch?, Die Ausblendung des Politischen im Diskurs über Rechte Gewalt, Bielefeld 2010

Glaser, Stefan/Pfeiffer, Thomas (Hrsg.): Erlebniswelt Rechtsextremismus. Menschenverachtung mit Unterhaltungswert. Hintergrund – Methoden – Praxis der Prävention, Schwalbach im Taunus 2007

Modul III: Didaktik der Sozialwissenschaften

1. Forschendes Lehren und Lernen

62113 Qualitative Methoden in der Migrationsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

J. Bernstein

62121 Forschendes Lernen mit Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sek I

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 16.11.2013 9 - 18

Mi. 4.12.2013 16 - 17.30

Sa. 11.1.2014 8.30 - 18

M. Liesenfeld

Im Rahmen des Seminars erkunden wir Potenziale des Computereinsatzes im sozialwissenschaftlichen Unterricht aus mediendidaktischer Sicht. Dabei erarbeiten wir sinnvolle Möglichkeiten für den Einsatz des Computers im Unterricht der Sekundarstufe I, sowohl auf theoretischer als auch praktischer Ebene. Hierzu werden wir im Computerraum Möglichkeiten und Grenzen praxisnah kennen lernen. Die thematischen Schwerpunkte des Seminars werden mit den TeilnehmerInnen der Gruppe weitgehend abgestimmt und können auf deren Vorerfahrungen, -kenntnissen und Interessen basieren. In der Vergangenheit ergaben sich hieraus u. a. folgende Themenschwerpunkte: Nutzung des Internets mit SchülerInnen, Nachrichtenvergleiche im Internet, Webquests, spezielle Software für den Unterricht, Standardsoftware als Lehrerwerkzeug, Computerspiele im Unterricht, E-Learning. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!

Zu Beginn des Seminars werden für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer Grundkenntnisse in PowerPoint vermittelt, um mit Hilfe des Programms eine Präsentation zu erstellen. Jede/r Studierende erhält die Möglichkeit, zum Abschluss des Seminars ein schriftliches Feedback zu ihrem/seinen Beitrag zu erhalten, das im Rahmen eines didaktisch-methodischen sowie persönlichen Feedback-Systems durch die TeilnehmerInnen erstellt und durch den Dozenten ausgeteilt wird.

Bitte beachten: Das Seminar wird an zwei Samstagen - zu Beginn und zum Ende des Semesters - durchgeführt. Zudem ist ein einzelner Nachmittagstermin für Fragen und ggf. PowerPoint-Schulung reserviert.

Das Seminar findet in der Rechenstelle der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt (2. OG, Gronewaldstraße 2)

62209 Forschendes Lernen - Was ist los in der Türkei?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

S. Korstian

Die politischen Proteste in der Türkei spiegeln vielfältige Spannungen und eine tiefe Zerrissenheit der türkischen Gesellschaft. In Deutschland, wo viele Verwandte und noch mehr Leute Bekannte und Freunde in der Türkei haben, hat die Protestbewegung nicht nur mediale Aufmerksamkeit erfahren, sondern auch hier sind diese Risse innerhalb der türkischstämmigen Minderheit zum Tragen gekommen: An der Frage ob Pro oder Contra Protestbewegung, Pro oder Contra AKP Regierung und insbesondere Regierungschef Erdogan sind Freundschaften zerbrochen, wird in Familien gestritten und positionieren sich Interessenverbände unterschiedlich. Gleichzeitig sympathisiert die "deutsche Mehrheitsgesellschaft" mit der Protestbewegung und reagiert mit Unverständnis auf die türkische Regierung und ihre Anhänger, wenn es ihnen nicht ohnehin egal ist. Darüber hinaus ist, was in der Türkei geschieht, nicht nur für Deutschland, sondern international ein wichtiges Thema, denn die Türkei ist Nato-Mitglied, Regionalmacht, Wirtschaftswunderland, 1. mehrheitlich muslimischer EU-Beitrittskandidat und vieles mehr. Damit ist diese Thematik für das Modul "Forschendes Lernen" mit all seiner Aktualität, Brisanz und Relevanz ebenso herausfordernd wie spannend. Im Seminar "Fachliche Inhalte" wollen wir uns der Frage "Was ist los in der Türkei?" mit Hilfe der wissenschaftlichen Instrumentarien nähern: Fakten sammeln, analysieren,

interpretieren. Dabei wollen wir zunächst die zugrundeliegenden Konfliktlinien aufdecken, ihre historische Entwicklung aufarbeiten und die relevanten Akteure ausmachen bevor wir uns der Rekonstruktion der jüngeren Ereignisse widmen. Konzepte, die zum Beispiel aus der Friedens- und Konfliktforschung, Demokratie- und Bewegungsforschung stammen, werden wir dabei nutzen, bevor wir Ende des Semesters beginnen, mögliche Praxis- bzw. Forschungsprojekte für das Sommersemester zu entwickeln. Dies ist im Rahmen des Moduls "Forschendes Lernen" das Seminar "Fachliche Inhalte", das im Sommersemester in ein Praxisprojekt münden wird. Grundwissen zu den Methoden sozialwissenschaftlicher Forschung wird daher vorausgesetzt. Zur aktiven Teilnahme wird die eigenständige Recherche zu gewählten Themen gehören und die Präsentation der Ergebnisse im Seminar. Es werden zunächst wechselnde Arbeitsgruppen gebildet werden bevor sich gegen Ende des Seminars diejenigen in Gruppen zusammenfinden, die ein gemeinsames Praxisprojekt planen.

2. Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften

62901 Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Di. 10 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, nicht am 22.10.2013

B. Weber

Kinder und Jugendliche zu befähigen, sich in ihrer gesellschaftlichen Umwelt zu orientieren, vernünftige und verantwortliche Entscheidungen und Urteile in gesellschaftlich, wirtschaftlich geprägten und politisch beeinflussten Situationen zu treffen, aber auch gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen mit zu gestalten, ist eine wichtige Herausforderung des sozialwissenschaftlichen Unterrichts.

Wie aber wird unter all den verfügbaren Möglichkeiten eine didaktisch gut begründete Auswahl getroffen, die für die SchülerInnen lernbedeutsam ist? Welche kognitiven und gesellschaftlichen Voraussetzungen beeinflussen das Lernen über Gesellschaft? Wie ist das Lernen über das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft von der Grundschule bis zum Ende der Sekundarstufe I curricular organisiert? Existieren vernünftige Gestaltungsprinzipien für Lernprozesse über Gesellschaft, Wirtschaft, Politik? Hedtke, Reinhold / Weber, Birgit (Hrsg.) 2008: Wörterbuch Ökonomische Bildung. Schwalbach/Ts.

Weißeno, Georg u.a. (Hrsg.) 2007: Wörterbuch Politische Bildung. Schwalbach/Ts.

3. Orientierungskurs

62907 Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401

U. Danier

In dieser Veranstaltung sollen im ersten Teil die Charakteristika von Medien beleuchtet werden, die im sozialwissenschaftlichen Unterricht eingesetzt werden. Wir beschäftigen uns mit dem Einsatz von visuellen Medien wie Karikaturen und Plakaten, didaktischen Materialien wie Arbeitsheften und Schulbüchern, Print- und Onlinemedien und entwickeln Kriterien zu deren Einsatz und Beurteilung. Bildung für Nachhaltige Entwicklung bildet dabei die inhaltliche Klammer, die im bei der Erprobung der Methoden Produktlinienzyklus, Zukunftswerkstatt und Schülerfirma eine besondere Rolle einnehmen wird.

401

Zum Einstieg

- Stiller, Edwin (2004): Zur systematischen Entwicklung von Methodenkompetenz in der Politischen Bildung. In: Politisches Lernen, 23 (2001) Doppelh. 4/01-1/02, 68-76.
- Weber, Birgit (1995): Handlungsorientierte Methoden. In: Steinmann/Weber (Hg.), 17-45. <http://www.sowi-online.de/methoden/dokumente/weberho.htm>

Literatur

- Albers, Hans-Jürgen (Hg.) 1995: Handlungsorientierung und ökonomische Bildung (Wirtschafts- und Berufspädagogische Schriften; 15). Bergisch Gladbach.
- Breit, Gotthard; Eichner, Detlef; Frech, Siegfried; Lach, Kurt (Hg.) 2006: Methodentraining für den Politikunterricht II: Arbeitstechniken und Sozialformen, Schwalbach/Ts.
- Bundeszentrale für Politische Bildung (Hg.) 2004: Methodentraining für den Politikunterricht. Bonn.
- Frech, Siegfried; Kuhn, Hans-Werner; Massing, Peter (Hg.) 2003: Methodentraining für den Politikunterricht 1: Mikro- und Makromethoden, Schwalbach/Ts.
- Hempel, Marlies Hg. 1999: Lernwege der Kinder, Baltmannsweiler
- Kaiser, Franz-Josef; Kaminski, Hans 1999: Methodik des Ökonomie-Unterrichts. Grundlagen eines handlungsorientierten Lernkonzepts mit Beispielen. Bad Heilbrunn, 3. Aufl.
- Kuhn, Hans-Werner; Massing, Peter (Hg.) 2000: Lexikon der politischen Bildung. Bd. 3: Methoden und Arbeitstechniken. Schwalbach/Ts.

- Reeken, Dietmar, v. 2003: Handbuch Methoden im Sachunterricht. Hohengehren
- Reinhardt, Sibylle; Richter, Dagmar 2007: Fachmethodik: Politik-Methodik: Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin
- Retzmann, Thomas (Hrsg.) 2007/2010: Methodentraining für den Ökonomieunterricht I+II. Schwalbach
- Sander, Wolfgang 2001: Politik entdecken - Freiheit leben. Neue Lernkulturen in der politischen Bildung. Schwalbach/Ts.
- Steinmann, Bodo; Weber, Birgit (Hg.) 1995: Handlungsorientierte Methoden in der Ökonomie. Ein Sammelband mit 31 Beiträgen für die Unterrichtspraxis. Neusäß.

Methodendankbanken im Internet

- Methodendatenbank von Sowi-Online <http://www.sowi-online.de/methoden/methoden.htm>
- Beispiele auch bei <http://www.bpb.de/methodik/G82O8Q,0,0,Lernen.html>

Hauptstudium

Modul IV: Vertiefung der Sozialwissenschaften in einem Schwerpunktthema

1. Politikwissenschaft

62203 Seminar/Examenskolloquium: Armut im Alter

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

C.Butterwegge

In dieser Lehrveranstaltung geht es um die Analyse der gesellschaftlichen, sozioökonomischen und politischen Determinanten, die zu Bildungsbenachteiligung und mangelndem Lernerfolg im deutschen Schulwesen führen. Dabei wird nach den Hintergründen, Begründungszusammenhängen und Alternativen zu neoliberalen Bildungskonzepten gefragt. Außerdem sollen Wege erkundet werden, wie der durch die Schulleistungsvergleichsstudie PISA belegte Tendenz, dass der Schulerfolg in hohem Maße von der sozialen Herkunft beeinflusst wird, entgegengewirkt werden kann.

Butterwegge, Christoph: Armut in einem reichen Land. Wie das Problem verharmlost und verdrängt wird, 3. Aufl. Frankfurt am Main/New York 2012

Quenzel, Gudrun/Hurrelmann, Klaus (Hrsg.): Bildungsverlierer. Neue Ungleichheiten, Wiesbaden 2010

62206 "Schöne neue Arbeitswelt". Leben in der Postmoderne. Theorie-Empirie-Transfer.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

A.Klein

B.Lösch

Haben sich mit dem Wandel von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft nur die Arbeitsbedingungen verändert oder auch die Menschen? Wie kann man die gegenwärtigen „Helden/-innen der Arbeit“ angemessen beschreiben? Welche Rolle spielen die Anforderungen der New Economy oder Fragen der Entlohnung? Sprechen wir von „Wissensgesellschaft“ oder „Kapitalismus“? Beobachten wir eine „Feminisierung“ von Arbeit oder eine „Remaskulinisierung“? Und woraus beziehen Menschen ihr Zugehörigkeitsgefühl, wenn bei der Arbeit Flexibilität zur Norm und Unsicherheit zur Regel geworden ist?

In diesem Seminar werden wir aktuelle historisch-politikwissenschaftlichen Reflexionen zum Thema lesen, gemeinsam das Projektziel festlegen und die für das SoSe 2014 geplanten empirischen Teilstudien vorbereiten. Im WiSe 2014/15 werden wir die Ergebnisse aufbereiten für einen Transfer.

Das Seminar soll Orientierungswissen zum Wandel der Arbeitswelt im 20./21. Jahrhundert vermitteln und dazu befähigen, dieses Thema in die Berufspraxis als Lehrer/-innen oder Erziehungswissenschaftler/-innen zu integrieren.

Es wird einen Reader mit Auszügen aus den Texten geben.

Boltanski, Luc/Chiapello, Ève, Der neue Geist des Kapitalismus, Konstanz 2003 (franz. Originalfassung 1999)

Castels, Robert, Die Krise der Arbeit : neue Unsicherheiten und die Zukunft des Individuums Hamburg : Hamburger Ed. 2011

Kift, Dagmar/Palm, Hannelore (Hg.), Arbeit-Kultur-Identität. Zur Transformation von Arbeitslandschaften in der Literatur, Essen 2007

Rau, Alexandra, Psychopolitik. Macht, Subjekt und Arbeit in der neoliberalen Gesellschaft, Frankfurt a. M./New York 2011

Sennett, Richard, Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin Verlag 1998, 3. Aufl. 2007

62208 Konflikttheorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 521

S.Korstian

Konflikte sind allgegenwärtig, vom Streit über Putzpläne in WGs und Prügeleien aus Schulhöfen über den Bau von Bahnhöfen bis hin zu Kriegen. Was haben die Sozialwissenschaften zu ihren Ursachen, ihren Akteuren, ihren Dynamiken und Eskalationen zu sagen? Wie kann man Konflikte analysieren? Welche verschiedenen sozialwissenschaftlichen Theorien gibt es? Dieses Seminar soll einen Überblick geben und zu einer Auseinandersetzung mit den sozialwissenschaftlichen Antworten anregen. Dabei beginnen wir mit den Klassikern Hobbes, Marx, Weber und Simmel bevor wir uns aktuellen Theorien zuwenden.

Im Sommersemester wird es eine Veranstaltung zum Thema "Konfliktregelung" geben. Da das Wissen über Konflikte notwendig, wenn auch nicht hinreichend ist, um praktikable Formen der Konfliktregelung zu finden, wird (lediglich) empfohlen, beide Seminar zu besuchen.

Teilnahmenachweise: Referate, die auch zu zweit gehalten werden können (je nach Thema). Wenn alle Referate vergeben sind: Protokolle, Essays (3-5 Seiten, Abgabe Ende Vorlesungszeit)

Leistungsnachweise: Hausarbeiten max. 15 Seiten, Abgabe bis Semesterende (keine Ausnahmen!)
Thorsten Bonacker (Hrsg.) 2008: Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Eine Einführung. 4. Auflage, VS Verlag

Ein Reader wird noch zusammengestellt

62211 Fakt oder Fiktion? Der Holocaust im Spielfilm

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 25.10.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 16.11.2013 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 14.12.2013 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 1.2.2014 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

A.Klein
C.Butterwegge

Unser Wissen über den Holocaust – ein Schlüsselbegriff der deutschen und internationalen Erinnerungskultur – gewinnen wir nach dem Überleben der Zeitzeugengeneration zunehmend aus medialen Quellen.

Auf der Grundlage von Spielfilmsequenzen, die von den teilnehmenden Studierenden vorgeschlagen werden, wollen wir unser Wissen über den Holocaust überprüfen. Dabei geht es – neben dem Faktenwissen – auch um die emotionale Besetzung dieses Wissen. Wir diskutieren die filmische Umsetzung und erproben die filmdidaktische Aufbereitung für verschiedene Altersstufen und heterogene Gruppen in Schule und Bildungsarbeit.

Eigene Film bzw. Szenenvorschläge mitbringen! Unterstützung bei der Beschaffung von Filmen wird angeboten.

Zu den Terminen:

Am Samstag, 2. November, von 11 - 16 h findet das Seminar unter dem Oberthema "Fakt oder Fiktion" in den Räumen des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln statt.

Aktuell:

Der auf den 25. Januar festgelegte Blocktag muss leider aus Konferenzgründen auf den 1. Februar 2014 verschoben werden.

Als Grundlagenlektüre anschaffen: Bergala, Alain, Kino als Kunst. Filmvermittlung an der Schule und anderswo, Bonn 2006, Bundeszentrale für politische Bildung, Bestellnummer: 1553

Literatur zum Thema „Holocaust im Spielfilm“:

Corell, Catrin: Der Holocaust als Herausforderung für den Film. Formen des filmischen Umgangs mit der Shoah seit 1945. Eine Wirkungstypologie, Bielefeld 2009

Doneson, Judith E.: The Holocaust in American Film. New York 2002

Elm, Michael: Zeugenschaft im Film. Eine erinnerungskulturelle Analyse filmischer Erzählungen des Holocaust, Berlin: Metropol Verlag 2008

Frölich, Margrit u.a. (Hg.): Lachen über Hitler – Auschwitz-Gelächter? Edition text+kritik 2003.

Wend, Waltraud (Hg.), Der Holocaust im Film. Mediale Inszenierung und kulturelles Gedächtnis, Heidelberg 2007

62212 Emanzipation und Inklusion. Roma&Sinti und Menschen mit Behinderungen als Akteure in den 1970er Jahren bis heute

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Mo. 21.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Mo. 28.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Mo. 11.11.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Mo. 18.11.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Sa. 11.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 18.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

C. Butterwegge

A. Klein

In diesem Seminar werden zwei Themengruppen gebildet. Anhand von Ereignissen und Fallbeispielen werden die von zwei „Minderheiten“ (1. Roma&Sinti, 2. Menschen mit Behinderungen) seit den 1970er Jahren vorgebrachten Anliegen und deren demokratisierende Effekte für Politik und Gesellschaft genauer untersucht.

Die Diskriminierung beider Gruppen ist bis heute ein viel diskutiertes Thema, doch es sind eben auch positive Veränderungen zu beobachten. Auf der Grundlage der philosophischen Theorie der Anerkennung von Axel Honneth wollen wir anhand von selbst recherchierten Fundstücken gemeinsam besprechen, wie und wodurch seit den 1970er Jahren eine verbesserte Anerkennung erreicht werden konnte.

Ziel des Seminars ist es, zu einem tieferen Verständnis von Demokratisierung und historisch-politischem Mentalitätswandel zu gelangen.

Beide Themengruppen werden an zwei zusätzlichen Blockterminen unter der Woche Quellen recherchieren. Zum einen in der Bibliothek der ehemaligen Heilpädagogischen Fakultät (Behinderung) zum anderen im Archiv/Bibliothek des Rom e.v.

Der erste Termin ist am Freitag, 15. November, 13.30-17.00 h im Dokumentationsarchiv des Rom .V.; der zweite Termin ist am Freitag, 22. November, 13.30-17.30 in der Bibliothek der HP.

Theorielektüre: Axel Honneth, Kampf um Anerkennung, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1994

62213 Migration und Bildungspolitik im Spannungsfeld integrationspolitischer Diskussion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

K. Bozay

Die politische Bildung steht gegenwärtig vor neuen Herausforderungen, die einerseits durch den Globalisierungsprozess beeinflusst wird, aber andererseits auch von neuen gesellschaftlichen Themenfeldern. Hierzu gehört zweifelsohne auch das Thema der politischen Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Kaum ein Thema hat die gesellschaftlich-politischen Diskussionen in den letzten Jahren und Monaten so kontrovers geprägt, wie das Thema „Migration“. Exemplarisch stehen hierfür die Äußerungen von Thilo Sarrazin sowie die Debatte um das „Scheitern der multikulturellen Gesellschaft“.

In diesem Kontext will sich diese Lehrveranstaltung mit den Herausforderungen und Perspektiven politischer Bildungsarbeit in der Einwanderungsgesellschaft näher auseinandersetzen. Es sollen vor allem Perspektiven analysiert und diskutiert werden, die mit Prozessen der politischen Integration und Bildung im Migrationskontext einhergehen. Dabei geht es auch darum, die unterschiedlichen Theorien, politischen Ebenen, gesellschaftlichen Bereiche und Akteure zu untersuchen.

Behrens, Heidi/ Motte, Jan (Hrsg.) (2006): Politische Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Zugänge - Konzepte - Erfahrungen, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Butterwegge, Christoph/ Hentges, Gudrun (Hrsg.) (2002): Politische Bildung und Globalisierung, Opladen: Leske und Budrich.

Hafenecker, Benno (Hrsg.) (1997): Handbuch politische Jugendbildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Lange, Dirk/ Polat, Ayça (Hrsg.) (2009): Unsere Wirklichkeit ist anders. Migration und Alltag – Perspektiven politischer Bildung, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung

Lösch, Bettina/ Thimmel, Andreas (2010): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Motte, Jan/ Ohliger, Rainer (Hrsg.) (2004): Geschichte und Gedächtnis in der Einwanderungsgesellschaft. Migration zwischen historischer Rekonstruktion und Erinnerungspolitik, Essen.

Sander, Wolfgang (Hrsg.) (1999): Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

62214 Öffentliches und privates Eigentum

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

W. R ü g e m e r

Die Auseinandersetzung um öffentliches und privates Eigentum gehört elementar zur menschlichen Gesellschaft, zugespitzt in den Klassengesellschaften, gegenwärtig im Kapitalismus. Er setzt auf die ständig erweiterte und globale Privatisierung der Produktion, aber auch der öffentlichen Unternehmen und Dienstleistungen, der Medien, der Kultur, der Bildung und Wissenschaft, des Gesundheits- und Bibliothekswesens, von Grund und Boden, schließlich auch der Politik und des Staates selbst. Im Seminar werden exemplarisch wichtige Fälle der Privatisierung in Deutschland, in der EU und weltweit ebenso behandelt wie der Widerstand, Versuche der Rückverstaatlichung und Re-Kommunalisierung und neue Formen des gemeinschaftlichen Eigentums. Ebenso werden die wichtigsten Theorieansätze behandelt. Werner Rügemer: Privatisierung in Deutschland. Eine Bilanz. Münster 2008 Ders.: "Heuschrecken" im öffentlichen Raum. Bielefeld 2011

2 . S o z i o l o g i e

62102 Ethnographie in der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

J . R e u t e r

Ethnographie ist ein umfassendes Verfahren der qualitativen Sozial- und Kulturforschung, um spezifische Lebenswelten und Sinnsysteme von Menschen zu erfassen. Hervorgegangen aus der Ethnologie des frühen 20. Jahrhunderts, um fremde, überwiegend außereuropäische Gesellschaften zu erforschen und zu verstehen, finden Verfahren der Ethnographie heute in den verschiedensten Kontexten Anwendung, zum Beispiel in modernen Bildungsorganisationen. Zentral ist nach wie vor die Methode der teilnehmenden Beobachtung, also die dauerhafte Kopräsenz der ForscherIn im Untersuchungsfeld, mit der diverse Formen der Datenproduktion, Dokumentation, Reflexion und Auswertung verbunden sind.

Im Seminar werden ausgewählte ethnographische Studien zum Unterrichtsalltag diskutiert, um Phänomene in den Blick zu rücken, die quantifizierende Studien zur (Schul-)Bildung wie PISA, IGLU u.a. nicht abbilden können. Beleuchtet werden z.B.:

- Doing Gender im Schulalltag
- Soziodynamik von Stigmatisierungsprozessen unter SchülerInnen
- Praktiken schulischer Leistungsbewertung
- Peergroups und schulische Selektion
- Verhältnis von Erziehungsmethoden und Wissensvermittlung

62103 Neue Fragestellungen der Erziehungssoziologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

J . R e u t e r

Neue Fragestellungen der Erziehungssoziologie

Erziehungssoziologische Fragestellungen spielen in den unterschiedlichen Soziologien, z.B. Familien-, Geschlechter-, Bildungs-, Ungleichheits-, Wissenschafts- oder auch Migrationssoziologie, eine zentrale Rolle. Die theoretischen und methodischen Zugänge und untersuchten Phänomene sind entsprechend breit gefächert. Zugleich sind auch erziehungswissenschaftliche Fragestellungen durch andere Disziplinen wie Pädagogik oder Psychologie beeinflusst. Im Seminar soll es weniger um die theoretische Grundlegung der Erziehungssoziologie und ihrer Abgrenzung

gegenüber anderer Disziplinen gehen, als vielmehr um aktuelle Fragestellungen und Debatten. Beispiele solcher Fragestellung und Debatten sind u.a.:

- Die Krise der Männlichkeit und die Schule

- Ökonomisierung von Bildung

- Informelles Lernen in Peer Groups

- Institutionelle Diskriminierung in der Schule

- Interkulturelle Erziehung

- Wandel der Familie und Kindheit

- Prekäre Beschäftigung und brüchige Biographien

- Elite(n) und Milieubezogenheit von Bildung

Bauer, Ulrich/Bittlingmayer, Uwe/Scherr, Albert (Hg.), 2012: Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag.

62106 Empirische Religionsforschung - Von der Theorie zur Befragung

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 521

M. Gamper

Wie religiös ist eine Gesellschaft? Was bedeutet Religion heute noch? Um solche Fragen wissenschaftlich beantworten zu können, muss man das soziale Phänomen mit Hilfe der Empirie erforschen und analysieren. Wie erforscht man aber ein Religion und Glaube? Dafür stellt die Soziologie unterschiedliches Handwerkszeug bereit. Diese Veranstaltung gibt Studierenden die Möglichkeit sich mit Methoden der empirischen Religionssoziologie bekannt zu machen und in einer Gruppenarbeit eine eigene Studie zu konzipieren (keine Durchführung). Neben einem kleinen theoretischen Überblick über verschiedene Ansätze, werden unterschiedliche empirische Vorgehensweisen in den Fokus gestellt. bei Herrn Markus Gamper

62107 Jugend und Gesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

M. Gamper

Die Lebensphase Jugend ist für das Individuum wie auch für das gesellschaftliche Zusammenleben von größter Bedeutung. In dieser Zeit löst sich der Heranwachsende vom Elternhaus, entwickelt sein eigenes Normen- und Wertesystem sowie seine Identität. Was „Jugend“ ist, ist jedoch nicht eindeutig definiert. Der Begriff ist historisch gewachsen und in einer globalisierten und vernetzten Welt kulturellen wie auch gesellschaftlichen Veränderungen unterworfen. Als Produkt der Modernen hat er sich stetig gewandelt und stellt Heranwachsende immer wieder vor neue Aufgaben und Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund widmet sich dieses Seminar der Jugend aus soziologischer Sicht. Es werden unterschiedliche Seiten der Jugendphase anhand von empirischen Studien und theoretischen Konzepten beleuchtet. Die Themen umfassen beispielsweise Bildung, Identitätskonstruktion, Gesundheit, Jugendszenen, Gewalt sowie Mediennutzung. Ziel ist es die verschiedenen Facetten der Jugendphase zu eruieren sowie das „Jung-Sein“ in Deutschland, und die damit zusammenhängenden Faktoren, zu diskutieren. bei Herrn Markus Gamper

62110 Diversität in der globalen Stadt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 417

M. Haagen-Wulff

Das Seminar „Global Cities: Diversität in der globalen Stadt“ untersucht die schnellen und massiven Transformationen, die Großstädte im Zuge der Globalisation erlebt haben. In der Vergangenheit fand der Austausch von Kapital, Gütern und Arbeitskräften überwiegend innerhalb „inter-state-systems“ statt. Im letzten Jahrzehnt hat sich dieses aufgrund von Deregulation, Privatisierung und wachsender Teilnahme am globalen Markt radikal verändert. Durch die Entwicklung neuer digitaler Technologien, die weltweite Vernetzung mit zentralen Steuerungen ermöglichen, wurde dieser Prozess noch beschleunigt.

Es wird oft angenommen, dass nationale/lokale Räume ihre Bedeutung im Vergleich zur globalen Macht der Großunternehmen verlieren. Saskia Sassen argumentiert, dass die „geography of globalization contains both a dynamic of dispersal and centralization“ (Sassen, 2005, S. 32). Mit anderen Worten: Verteilung und Outsourcing von globalen Geschäftstätigkeiten verändern gleichzeitig die Bedingungen im eigenen Land.

Was macht eine „Global City“ aus? Wie transportieren Global Cities ihr Selbstbild nach außen („city branding“)? Wem „gehört“ die Stadt? Welche Kämpfe gibt es zwischen „corporate players“ und „Randgruppen“ (marginalised people), die ihre Stimme erheben und ihre Ansprüche an die Stadt formulieren. Wie wird Diversität, Kultur, wirtschaftliche und soziale Ungleichheit im Spannungsfeld lokaler und globaler Räumlichkeiten ausgehandelt? Diese und darüber hinausgehende Fragen werden in diesem Seminar diskutiert.

Aufgrund der internationalen Thematik dieses Seminars steht den Studenten/innen sowohl deutsche als auch englische Literatur über die Soziologie der „global cities“ zur Verfügung. Referate und Hausarbeiten können auf Deutsch oder Englisch ausgearbeitet werden.

62111 Globale Migration

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

M. Haagen-Wulff

Migration existiert seit es Menschen gibt, beginnend mit homo sapiens, die sich von Afrika in Wellen über die ganze Welt verteilen. Der Unterschied zur heutigen Migrationsbewegung besteht in veränderten globalen Bedingungen; transnationale Netzwerke, die globale Räume verbinden, ermöglichen Migration in größerem Umfang und unter vereinfachten Bedingungen als in vergangenen Zeiten. Einige dieser veränderten sozialen Bedingungen sind: alte koloniale und neokoloniale Verbindungen, Rekrutierung von Gastarbeitern durch die Regierungen im Auftrag von Unternehmen über Migrationsnetzwerke und organisierter Menschenhandel mit Männern, Frauen und Kindern (Sassen 2007). Menschenschmuggler, die Asylsuchenden bei der Flucht vor Krieg und Verfolgung im eigenen Land helfen, fallen auch in diese Kategorie. Heutige Globalisations- und Transnationalitätsforscher sind sich einig, dass die bisher gängige „Push-Pull“-These zur Erklärung der Migration nicht mehr ausreicht, da sie die vielfältigen, komplexen, kontextspezifischen Gründe der Migration nicht adäquat berücksichtigt

Vor diesem Hintergrund soll in dem Seminar die gegenwärtige Migrationsbewegung in der heutigen globalen Welt untersucht werden. Der Kurs beginnt mit einer historischen Übersicht der europäischen Migration vom Ersten Weltkrieg bis heute. Danach folgt eine Analyse von Theorien und Konzepten der globalen Migration, insbesondere mit Bezug auf Transnationalität (Ludger Pries), globale Soziologie (Saskia Sassen) und Transkulturalität (Wolfgang Welsch). Zur Illustration der Theorie dienen Beispiele aus dem Alltagsleben von Asylsuchenden, Menschenhändlern, Hausangestellten, transnationalem Familienleben und Altersbetreuung im Kontext von Migration. Kritische Stimmen zur Globalisation, die vor Neo-Imperialismus und „planet slums“ warnen, werden ebenso diskutiert. Das Seminar endet mit Blick auf neue Gebiete der Migrationsforschung mit ihren Auswirkungen auf Politik, Bildung und die Forschung selbst, anhand der Thesen von Paul Mecheril, Maria do Mar Castro Varela, Klaus Bade, Michael Bommes und Naika Foroutan.

62114 Zur sozialen Konstruktion von Ethnizität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

J. Bernstein

62123 Soziale Ungleichheit und Diskriminierungserfahrungen in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 17.45 - 19.15, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

J. Bernstein

62803 Kritische Weißseinsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 521, ab 14.10.2013

C. Nikodem

In diesem Seminar wird die Kritische Weißseinsforschung im Mittelpunkt stehen. Diese in den letzten Jahren aus den postcolonial studies, der Migrationsforschung und den Gender Studies entwickelte Strömung beschäftigt sich mit der Tabuisierung des Weißseins einerseits, eine Tabuisierung der dominanten Positionierung.

Wir werden uns dem Thema aus theoretischer und empirischer Perspektive nähern, wobei jede/ jeder seine eigene Positionierung mit überdenken kann.

62805 Feminismus in Bewegung - Frauenbewegungen in Deutschland.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

K. Kalmbach

J. Haas

Während der letzten zwei Jahrhunderte haben Feminist_innen für gleiche bürgerliche Rechte und politische Partizipation, gegen Krieg und Aufrüstung, für ein selbstbestimmtes Leben und das recht auf körperliche Unversehrtheit, für die Überwindung nationalstaatlicher Grenzen, bezahlte Reproduktionsarbeit und vieles mehr gekämpft. Die Bewegungen waren und sind proletarisch, bürgerlich, autonom, migrantisch, lesbisch, pop-feministisch. Subjekte und Gegenstände feministischer Kämpfe haben sich über die Jahrzehnte verändert, die Bewegung ist heute vor allem in Institutionen zu finden. Doch nach wie vor ist feministische Theoriebildung eng mit ihrer Bewegungsgeschichte verknüpft. Dieses Seminar ist als Einführung konzipiert und gibt als solches einen historischen und thematischen Überblick über die feministischen Bewegungen.

3. Wirtschaftswissenschaft

62902 Wirtschaftspolitik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 401, nicht am 24.10.2013

B. Weber

- A. Aufgabenbereiche der Wirtschaftspolitik in der Marktwirtschaft
- B. Ordnungspolitik (Wettbewerb, Deregulierung versus Regulierung)
- C. Stabilitätspolitik (Beschäftigungsstand, Wirtschaftswachstum, Preisniveaustabilität)
- D. Ausgewählte Bereiche der Wirtschaftspolitik (Umwelt, Verteilung)
- E. Wirtschaftspolitik in der Demokratie - Ökonomische Theorie der Politik
- F. Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik

Schwerpunkte werden nach Interessen der TeilnehmerInnen gesetzt.

Voraussetzung: Grundwissen aus der Vorlesung Einführung in die Volkswirtschaftslehre sollte vorhanden sein!!!

Beeker, Detlef 2011: Wirtschaftspolitik: Kompakt und praxisorientiert, Stuttgart

Klump, Rainer 2011: Wirtschaftspolitik, Instrumente, Ziele und Institutionen, München u.a.

Mussel, Gerhard und Jürgen Pätzold 2012: Grundlagen der Wirtschaftspolitik, München

Zohlhöfer, Reimut/ Dümig, Kathrin 2011: Politik und Wirtschaft, München/ Oldenburg

62903 Absatz/Marketing in der Wirtschaftswelt

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 18.10.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 401

Sa. 19.10.2013 9 - 14, 216 HF Block C, 401

Fr. 25.10.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 401

Sa. 26.10.2013 9 - 14, 216 HF Block C, 401

Fr. 1.11.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 401

Sa. 2.11.2013 9 - 14, 216 HF Block C, 401

U. Danier

W. Geise

Gliederung:

1. Marketing als marktorientierte Unternehmensführung
 - 1.1 Begriff und Merkmale des Marketing
 - 1.2 Grundformen des Marketing
 - 1.3 Marketing und Käuferverhalten
2. Marketing-Managementprozess
 - 2.1 Analyse der Marketingsituation
 - 2.2 Festlegung der Marketing-Ziele
 - 2.3 Festlegung der Marketing-Strategie
 - 2.4 Festlegung der Marketing Instrumente
 - 2.5 Das Zusammenspiel der Marketing-Instrumente im Marketing-Mix
 - 2.6 Marketingkontrolle
3. Marketingorganisation

401

- Kotler, Ph. / Bliemel, F.: Marketing-Management, n. A., Stuttgart
- Meffert, H.: Marketing, n. A., Wiesbaden
- Nieschlag, R. / Dichtl, E. / Hörschgen, H.: Marketing, n. A., Berlin
- Scharf, A. / Schubert, B.: Marketing, Stuttgart 1997

- Weis, H. Chr.: Marketing, n. A., Ludwigshafen

Die vollständige Literaturliste kann im Geschäftszimmer abgeholt werden.

62904 Konsumökonomie und Konsumökologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 401

U. Danier

Kann man ethisch korrekt und nachhaltig leben? Auf konsumökologischer und konsumökonomischer Grundlage entwickeln wir in den ersten vier Sitzungen eigene Kriterien ethisch korrekten Konsums und wagen im zweiten Drittel den Selbstversuch, d.h. einen Monat lang verändern wir unsere Konsum- und Lebensgewohnheiten, die daraus gewonnen Erfahrungen werden wir in den Seminarsitzungen theoretisch reflektieren. In den letzten Sitzungen vergleichen wir unsere gewonnen Erfahrungen mit Erkenntnissen aus Haushalts- und Konsumökonomie und ergänzen diese mit Erkenntnissen aus Konsumsoziologie und Wirtschaftspsychologie.

62905 Geschichte ökonomischer Theorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401

T. Kühnhausen

„Jahrzehntelanger Glaube an die selbstregulierenden Kräfte des Marktes, der vorherrschende Modellplatonismus, mangelnde Selbstreflexion und fehlende Methoden- und Theorienvielfalt haben nicht nur unser Fach in eine Sackgasse geführt: die Einseitigkeit ökonomischen Denkens trägt auch zur anhaltenden Wirtschaftskrise und der damit einhergehenden Perspektivlosigkeit bei.“ Das „Netzwerk Plurale Ökonomik“, vor etwas mehr als zehn Jahren von Studierenden der Wirtschaftswissenschaften gegründet, formuliert Ende 2012 in einem „Offenen Brief“(1) eine Position, die sich in Folge der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise zunehmend Gehör verschafft.

Eine Forderung der „Netzwerks Plurale Ökonomik“ ist die Einführung von Lehrveranstaltungen zur Geschichte des ökonomischen Denkens. Während nämlich an nahezu allen deutschen Hochschulen die neoklassische Theorie als „alternativlos“ gelehrt wird, verrät ein Blick in die ökonomische Dogmengeschichte zweierlei: Zum einen werden so die oft nicht offen gelegten (normativen) Grundlagen der Neoklassik deutlich, zum anderen wird erkennbar, dass es auch im ökonomischen Denken durchaus Alternativen zu eben jener Theorierichtung gab und gibt.

Gegenstand des Seminars soll daher eine ausführliche Auseinandersetzung mit der ökonomischen Theoriegeschichte sein, vor allem der der letzten knapp 250 Jahre, seitdem Adam Smith 1776 mit seinem „Wohlstand der Nationen“ die moderne Ökonomik begründete. Neben Smith sollen aber auch viele andere Vertreter der ökonomischen Theorie zu Wort kommen, mit Marx, Keynes und Hayek seien nur einige Namen hier genannt. Im Mittelpunkt des Seminars steht dabei der Gedanke, dass ökonomische Theorie heute mehr denn je gesellschaftliche Realität prägt – und daher eine kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Phänomenen ohne eine fundierte Kenntnis ökonomischer Theorie kaum mehr möglich erscheint.

(1) <http://www.plurale-oekonomik.de/projekte/offener-brief/>
401

Bernd Senf: Die blinden Flecken der Ökonomie. Wirtschaftstheorien in der Krise, München

62906 Ökonomische Krisen im Kapitalismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 401

T. Kühnhausen

„Eine Rezession steht nicht an.“ Hans-Werner Sinn, Chef des ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung, war sich seiner Sache im Interview mit der Süddeutschen Zeitung im Oktober 2007 sicher. Und auch wenn die Folgen der amerikanischen Immobilienkrise zu diesem Zeitpunkt schon klar erkennbar waren, ging Sinn sogar noch einen Schritt weiter: „Ich glaube aber nicht, dass die Banken das Hauptproblem sind.“ Nur wenige Monate darauf, spätestens mit der Insolvenz der US-amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers im September 2008, sollte sich diese Vorhersage als großer Irrtum herausstellen. Die Banken und mit ihnen die gesamten weltweiten Finanzmärkte gerieten in eine der größten Krisen ihrer Geschichte. Ein weltweiter und teilweise massiver Wirtschaftsabschwung war die unmittelbare Folge.

Die Prognose von Hans-Werner Sinn war kein Einzelfall, fast kein_e namhafte_r Ökonom_in hatte die Finanzkrise in ihrem weltumspannenden Ausmaß vorausgesehen. Das ist mehr als erstaunlich, gehören Krisen doch schon seit mehreren hundert Jahren zum regelmäßigen Bestandteil des kapitalistischen Wirtschaftssystems. Und auch die Systematik, der derartige Krisen folgen, hätte sich in der Geschichte schon dutzende Male beobachten lassen – in immer kürzeren Abständen.

In unserem Seminar wollen wir uns sowohl mit ökonomischer Krisentheorie als auch mit historischen kapitalistischen Wirtschaftskrisen näher auseinandersetzen. Zentraler Bestandteil wird aber auch eine Beschäftigung mit den „aktuellen“ Krisen, also der weltweiten Finanzkrise von 2007/2008 und vor allem der so genannten Staatsschuldenkrise in Europa sein. Ziel dabei ist es, Gemeinsamkeiten und Systematiken aufzuzeigen. Denn eines ist jetzt, wo ein Ende der „Euro-Krise“ noch nicht in Sicht ist, schon sicher: Die nächste Krise kommt bestimmt.
401

Modul V: Didaktik, Methodik und praktische Anwendung der Sozialwissenschaften

1. Didaktik der Sozialwissenschaften

62124 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 70

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3
Die Veranstaltung beginnt am 24.10.13

J. Bernstein

62205 Antidiskriminierungsarbeit in der politischen Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

B. Lösch

In diesem Seminar werden wir uns mit unterschiedlichen Formen von sozialer Ungleichheit und Diskriminierung auseinandersetzen sowie Ansätze und Methoden der politischen Bildungsarbeit kennen lernen. Auf der theoretischen Ebene beschäftigen wir uns mit dem Begriff der Diskriminierung sowie mit dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG), bekannt als Antidiskriminierungsgesetz. Auf der fachdidaktischen Ebene werden wir Methoden aus der rassismuskritischen und geschlechterreflexiven Bildungsarbeit erproben und reflektieren.

Bettina Lösch/Andreas Thimmel (Hrsg.) (2011): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch, hrsg. von der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn.

Ulrike Hormel/Albert Scherr (Hrsg.) (2010): Diskriminierung: Grundlagen und Forschungsergebnisse, Wiesbaden

Rebecca Pates u.a. (Hrsg.) (2010): Antidiskriminierungspädagogik, Wiesbaden.

DGB Bildungswerk Thüringen e.V. (2005): Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit

Zu Seminarbeginn wird ein Textreader mit weiteren Literaturhinweisen verteilt!

62207 Globales Lernen und politische Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

B. Lösch

Prozesse der Internationalisierung und Europäisierung wirken sich gegenwärtig auf Politik und politische Bildung aus. Schulische wie außerschulische politische Bildung müssen ihre nationalstaatliche Ausrichtung inhaltlich und institutionell überwinden. Ein Ansatz hierfür bietet das "Globale Lernen", das entwicklungs-, friedens- und umweltpolitische Themen sowie Aspekte des interkulturellen und rassismuskritischen Lernens aufgreift. Mit dieser internationalisierten Neuausrichtung politischer Bildung wollen wir uns im Seminar beschäftigen. Zu Beginn des Seminars wird ein Reader mit einschlägigen Texten verteilt, die im Seminar kreativ vorgestellt und diskutiert werden. Neben der (fachwissenschaftlichen) inhaltlichen Aneignung werden auch neue didaktische Ansätze globalen Lernens ausprobiert.

Butterwegge, Christoph/Hentges, Gudrun (Hrsg.): Politische Bildung und Globalisierung, Opladen 2002.

Steffens, Gerd (Hrsg.): Politische und ökonomische Bildung in Zeiten der Globalisierung, Münster 2007.

Overwien, Bernd/Rathenow, Hanns-Fred (Hrsg.): Globalisierung fordert politische Bildung. Politisches Lernen im globalen Kontext, Opladen & Farmington Hills 2009.

Scherrer, Christoph/Kunze, Caren (2011): Globalisierung, Göttingen.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

62210 Film als didaktisches Mittel: Die Filmemacherin Margarethe von Trotta und ihre starken Frauen - Zeitgeschichte im Spielfilm

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 19.10.2013 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 30.11.2013 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 14.12.2013 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 11.1.2014 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

S. Korstian

Von Trotta (geb. 1942; Schauspielerin, Regisseurin und Drehbuchautorin) ist eine der wichtigsten deutschen Filmemacherinnen. In ihren zahlreichen Filmen hat sie immer wieder politisch brisante Themen aufgegriffen und oft sind es Frauen, die im Mittelpunkt des Geschehens stehen. Drei ihrer Filme wollen wir uns genauer ansehen und begeben uns dabei gleichzeitig auf eine Reise durch die Geschichte: 1. Rosa Luxemburg (1985/86) 2. Hannah Arendt (2011/12) 3. Die bleierne Zeit (1981)

Nur der erste Block wird von der Dozentin gestaltet. Wir werden drei Gruppen bilden, die sich jeweils einem Film widmen und einen der folgenden Blöcke gestalten. Es sind Teilnahme- und Leistungsnachweise in der Gruppenarbeit möglich, wobei jede Gruppe eigenständig entsprechend ihre Arbeitsbelastung auf die einzelnen Mitglieder verteilt. Daher muss sich jede(r) im ersten Block entscheiden, ob sie oder er einen TN oder LN machen will.

Es wird ein Semesterapparat in der Bibliothek R 102 eingerichtet. Bitte beachten Sie auch die Informationen auf Ilias (ab Oktober)!

62215 Rassismus bildet

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 19.10.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Fr. 29.11.2013 15.30 - 21, 216 HF Block C, 401

Sa. 30.11.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

So. 1.12.2013 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

M. Kißling

M. Mohseni

B. Lösch

„Wo kommst du denn her?“

„Du sprichst aber gut deutsch!“

Was haben diese (vielleicht sogar gut gemeinten) Fragen mit Rassismus zu tun?

Alltägliche Situationen wie diese wollen wir in unserem Seminar zur Grundlage einer Auseinandersetzung mit dem Phänomen Rassismus machen.

Was ist Rassismus? Welche Formen nimmt er an? Welche gesellschaftliche Funktion erfüllt er? Welche Auswirkung hat Rassismus auf weiß positionierte Personen und auf Menschen mit Rassismuserfahrungen?

Innerhalb der rassismuskritischen Bildung wird Rassismus als ein gesellschaftliches Ordnungsprinzip verstanden, das sich durch alle Bereiche des Lebens zieht – von alltäglichen Interaktionen über institutionelle Organisationen bis hin zur Wissenschaft. Diesen Ansatz wollen wir zur Grundlage des Workshops machen. Uns geht es darum, ein Verständnis und ein Gefühl dafür zu bekommen, was es bedeutet, wenn von Rassismus als ein gesellschaftliches Ordnungsprinzip gesprochen wird. Was heißt es als Weiße zu den strukturell Privilegierten zu gehören und was heißt es als People of Color (PoC) zu den strukturell deprivilegierten zu gehören? Machtvolles Unterscheiden wirkt sich nicht allein auf äußerliche Verteilung von Ressourcen aus, sondern auch auf Selbst-, Gegenstands- und Weltverständnis. Wir beschäftigen uns mit Rassismus vor allen aus der Perspektive von Menschen mit Rassismuserfahrungen, denn wer kann besser über Rassismus sprechen, als Menschen, die es alltäglich erleben?

Uns geht es um eine theoriegestützte Praxis. Ziel ist es, einen Raum für eine selbst- und gesellschaftskritische Auseinandersetzung und Positionierung zu schaffen und uns für das alltägliche Phänomen Rassismus zu sensibilisieren.

Literaturtipps:

Arndt, Susan; Ofuatey-Alazard, Nadja (Hg.) (2011): Wie Rassismus aus Wörtern spricht. (K)Erben des Kolonialismus im Wissensarchiv deutsche Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk. Münster.

Broden, Anne; Mecheril, Paul (Hg.) (2010): Rassismus bildet. Bildungswissenschaftliche Beiträge zu Normalisierung und Subjektivierung in der Migrationsgesellschaft. Bielefeld: Transcript Verlag.

Eggers, Maureen Maisha; Kilomba, Grada; Piesche, Peggy; Arndt, Susan (Hg.) (2009): Mythen, Masken und Subjekte. Kritische Weißseinsforschung in Deutschland. 2. überarbeitete Aufl. Münster.

Mecheril, Paul; Castro Varela, María do Mar; Kalpaka, Annita; Melter, Claus (Hg.) (2010): Bachelor/Master: Migrationspädagogik. Weinheim und Basel.

Sow, Noah (2008): Deutschland Schwarz Weiß. Der alltägliche Rassismus. München.

62802 Methoden und Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht

Seminar

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

C. Nikodem

Guter Unterricht, wie ist er möglich und welcher Bedeutung kommen Medien und Methoden in diesem Kontext zu?

Methoden und Medien sozialwissenschaftlichen Unterrichts müssen in eine breitere didaktisch-methodische Konzeption eingebettet sein, die auf relevante Ziele und Inhalte sozialwissenschaftlichen Lernens ausgerichtet ist: dazu sind Vorkenntnisse über sozialwissenschaftliche fachdidaktische Konzeptionen, Kompetenzen und fachdidaktische Prinzipien eine wichtige Voraussetzung.

In dieser Veranstaltung werden für den sozialwissenschaftlichen Unterricht besonders bedeutsame Unterrichtsmethoden vorgestellt, „am eigenen Leib“ kennengelernt, kritisch reflektiert und auf andere Inhaltsbereiche übertragen.

- Bedeutung und Systematik von Methoden und Medien
- Sozialwissenschaftliches Lernen als Auseinandersetzung mit der Realität in Form von
 - Realbegegnungen in Erkundungen, Fall- oder Problemstudien oder Praktika
 - Realitätsimulationen in Rollen-, Konferenz-, Planspielen,
 - Realitätsmitgestaltung in Projekten oder Zukunftswerkstätten,
 - Symbolen und Modellen der Realität
- Sozialwissenschaftliches Lernen mit unterschiedlichen
 - Medien (Schulbücher, Arbeitshefte, Zeitungen, Internet)
 - Materialien (Texten, Grafiken, Statistiken, Filmen),
 - Kriterien zur Beurteilung von Arbeitsmaterialien
- Entwicklung und Erprobung sozialwissenschaftlicher Lernaufgaben unter Berücksichtigung unterschiedlicher Formen der Auseinandersetzung mit der Realität

Basisliteratur

- Stiller, Edwin 2004: Zur systematischen Entwicklung von Methodenkompetenz in der Politischen Bildung. In: Politisches Lernen, 23 (2001) Doppelh. 4/01-1/02, 68-76.
- Weber, Birgit 1995: Handlungsorientierte Methoden. In: Steinmann/Weber (Hg.), 17-45. <http://www.sowi-online.de/methoden/dokumente/weberho.htm>

Literatur

- Albers, Hans-Jürgen (Hg.) 1995: Handlungsorientierung und ökonomische Bildung (Wirtschafts- und Berufspädagogische Schriften; 15). Bergisch Gladbach.
- Breit, Gotthard; Eichner, Detlef; Frech, Siegfried; Lach, Kurt (Hg.) 2006: Methodentraining für den Politikunterricht II: Arbeitstechniken und Sozialformen, Schwalbach/Ts.
- Bundeszentrale für Politische Bildung (Hg.) 2004: Methodentraining für den Politikunterricht. Bonn.
- Frech, Siegfried; Kuhn, Hans-Werner; Massing, Peter (Hg.) 2003: Methodentraining für den Politikunterricht 1: Mikro- und Makromethoden, Schwalbach/Ts.
- Hempel, Marlies Hg. 1999: Lernwege der Kinder, Baltmannsweiler
- Kaiser, Franz-Josef; Kaminski, Hans 1999: Methodik des Ökonomie-Unterrichts. Grundlagen eines handlungsorientierten Lernkonzepts mit Beispielen. Bad Heilbrunn, 3. Aufl.
- Kuhn, Hans-Werner; Massing, Peter (Hg.) 2000: Lexikon der politischen Bildung. Bd. 3: Methoden und Arbeitstechniken. Schwalbach/Ts.
- Reeken, Dietmar, v. 2003: Handbuch Methoden im Sachunterricht. Hohengehren
- Reinhardt, Sibylle; Richter, Dagmar 2007: Fachmethodik: Politik-Methodik: Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin
- Retzmann, Thomas (Hrsg.) 2007/2010: Methodentraining für den Ökonomieunterricht I+II. Schwalbach
- Sander, Wolfgang 2001: Politik entdecken - Freiheit leben. Neue Lernkulturen in der politischen Bildung. Schwalbach/Ts.
- Steinmann, Bodo; Weber, Birgit (Hg.) 1995: Handlungsorientierte Methoden in der Ökonomie. Ein Sammelband mit 31 Beiträgen für die Unterrichtspraxis. Neusäß.

Methodendankbanken im Internet

- Methodendatenbank von Sowi-Online <http://www.sowi-online.de/methoden/uebersicht.html>
- Beispiele auch bei <http://www.bpb.de/methodik/G82O8Q,0,0,Lernen.html>

62803 Kritische Weißseinsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 521, ab 14.10.2013

C. Nikodem

In diesem Seminar wird die Kritische Weißseinsforschung im Mittelpunkt stehen. Diese in den letzten Jahren aus den postcolonial studies, der Migrationsforschung und den Gender Studies entwickelte Strömung beschäftigt sich mit der Tabuisierung des Weißseins einerseits, eine Tabuisierung der dominanten Positionierung.

Wir werden uns dem Thema aus theoretischer und empirischer Perspektive nähern, wobei jede/ jeder seine eigene Positionierung mit überdenken kann.

62907 Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401

U. Danier

In dieser Veranstaltung sollen im ersten Teil die Charakteristika von Medien beleuchtet werden, die im sozialwissenschaftlichen Unterricht eingesetzt werden. Wir beschäftigen uns mit dem Einsatz von visuellen Medien wie Karikaturen und Plakaten, didaktischen Materialien wie Arbeitsheften und Schulbüchern, Print- und Onlinemedien und entwickeln Kriterien zu deren Einsatz und Beurteilung. Bildung für Nachhaltige Entwicklung bildet dabei die inhaltliche Klammer, die im bei der Erprobung der Methoden Produktlinienzyklus, Zukunftswerkstatt und Schülerfirma eine besondere Rolle einnehmen wird.

401

Zum Einstieg

- Stiller, Edwin (2004): Zur systematischen Entwicklung von Methodenkompetenz in der Politischen Bildung. In: Politisches Lernen, 23 (2001) Doppelh. 4/01-1/02, 68-76.
- Weber, Birgit (1995): Handlungsorientierte Methoden. In: Steinmann/Weber (Hg.), 17-45. <http://www.sowi-online.de/methoden/dokumente/weberho.htm>

Literatur

- Albers, Hans-Jürgen (Hg.) 1995: Handlungsorientierung und ökonomische Bildung (Wirtschafts- und Berufspädagogische Schriften; 15). Bergisch Gladbach.
- Breit, Gotthard; Eichner, Detlef; Frech, Siegfried; Lach, Kurt (Hg.) 2006: Methodentraining für den Politikunterricht II: Arbeitstechniken und Sozialformen, Schwalbach/Ts.
- Bundeszentrale für Politische Bildung (Hg.) 2004: Methodentraining für den Politikunterricht. Bonn.
- Frech, Siegfried; Kuhn, Hans-Werner; Massing, Peter (Hg.) 2003: Methodentraining für den Politikunterricht 1: Mikro- und Makromethoden, Schwalbach/Ts.
- Hempel, Marlies Hg. 1999: Lernwege der Kinder, Baltmannsweiler
- Kaiser, Franz-Josef; Kaminski, Hans 1999: Methodik des Ökonomie-Unterrichts. Grundlagen eines handlungsorientierten Lernkonzepts mit Beispielen. Bad Heilbrunn, 3. Aufl.
- Kuhn, Hans-Werner; Massing, Peter (Hg.) 2000: Lexikon der politischen Bildung. Bd. 3: Methoden und Arbeitstechniken. Schwalbach/Ts.
- Reeken, Dietmar, v. 2003: Handbuch Methoden im Sachunterricht. Hohengehren
- Reinhardt, Sibylle; Richter, Dagmar 2007: Fachmethodik: Politik-Methodik: Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin
- Retzmann, Thomas (Hrsg.) 2007/2010: Methodentraining für den Ökonomieunterricht I+II. Schwalbach
- Sander, Wolfgang 2001: Politik entdecken - Freiheit leben. Neue Lernkulturen in der politischen Bildung. Schwalbach/Ts.
- Steinmann, Bodo; Weber, Birgit (Hg.) 1995: Handlungsorientierte Methoden in der Ökonomie. Ein Sammelband mit 31 Beiträgen für die Unterrichtspraxis. Neusäß.

Methodendankbanken im Internet

- Methodendatenbank von Sowi-Online <http://www.sowi-online.de/methoden/methoden.htm>
- Beispiele auch bei <http://www.bpb.de/methodik/G82O8Q,0,0,Lernen.html>

62908 Konsumentenbildung - aus sozialwissenschaftlicher Perspektive (Fachdidaktische Perspektivierung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 401

B. Weber

Schon 6-13-Jährige Kinder sind heute aktive Konsumenten mit einer Kaufkraft von 6 Mrd. Euro in Deutschland. Laut KidsVerbraucheranalyse 2010 verfügt jedes Kind durchschnittlich über 1058 Euro in Bar und auf dem Sparkonto. Kinder und Jugendliche beeinflussen aber auch die Kaufentscheidungen ihrer Eltern, die bis zum 18. Lebensjahr bis zu 120.000 Euro für ihr Kind ausgeben. Gleichzeitig liegt ihre Armutsgefährdungsquote über dem Bevölkerungsdurchschnitt. Sowohl Eltern, Freunde, Konsumgüterindustrie und Politik, aber auch Einkommen und Preise beeinflussen die Konsumententscheidungen derjenigen, die doch eigentlich das Angebot in einer Marktwirtschaft mit lenken sollten. Diese müssen eine Vielzahl von Bedürfnissen mit unterschiedlichen Mitteln bei knappem Einkommen befriedigen und können bei der Vielfalt der Wahlentscheidungen Wert und Qualität von Gütern nur begrenzt vergleichen und beurteilen, wobei zudem noch sozial- und ökologisch verträgliches Handeln erwartet wird.

In der Veranstaltung sollen zum einen die Herausforderungen des Konsumentenverhaltens fachwissenschaftlich analysiert werden, um daraus angemessene Ziele für die Verbraucherbildung abzuleiten, die sich nicht allein darauf beziehen kann, das Individuum zu rationalen und verantwortlichen Entscheidungen zu befähigen, sondern auch gesellschaftliche Einflüsse und Folgen von

Konsumententscheidungen zu erkennen sowie individuelle und politische Lösungen zu prüfen und zu entwickeln.

Auf dieser fachwissenschaftlich interdisziplinären Perspektive und Zieldiskussion werden die Lernvoraussetzungen von Kindern und Jugendlichen zum Konsum reflektiert, um relevante Gefährdungen und Probleme als Themen für den Unterricht zu entwickeln, die auf Ursachen, Entscheidungs- und Handlungsmöglichkeiten zu prüfen sind.

Auf dieser Basis werden die Curricula kritisch geprüft, um darauf hin eigene Unterrichtskonzeptionen für die Konsumentenbildung problem-, handlungs-, wissenschafts- und schülerorientiert für die unterschiedlichen Stufen zu entwickeln.

401

62909 „Arbeitsplatz“ – (k)ein Platz wie jeder andere!? Fachsprachliche Stolpersteine und Lernbarrieren im Unterrichtsfach Sozialwissenschaften

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 401

C. Kölzer

„Also, jeder braucht seinen eigenen Arbeitsumfang, also seinen eigenen Arbeitsplatz, wo der genug Platz hat, und wo der– wo nicht andere Leute herumgehen, dass sie dem zu eng ist. Da wo der sich auch frei bewegen kann.“

Die Aussage illustriert das Verständnis eines Jugendlichen von Arbeitsplatz, einem für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften typischen Begriff. In dem ausschließlich umgangssprachlichen und „physischen“ Verständnis des Schülers – Arbeitsplatz als ein zum Arbeiten bestimmter Platz bzw. Raum – wird deutlich, dass die sozialwissenschaftliche Fachsprache alles andere als eindeutig ist. Im Gegenteil operiert sie einerseits mit abstrakten Begriffen (z.B. Produktionsfaktoren), die zudem häufig bedeutungsvariant sind (z.B. Arbeit), andererseits werden umgangssprachliche, aber fachwissenschaftlich kontextualisierte Ausdrücke (z.B. Wettbewerb) verwendet (vgl. Moraitis/Oleschko 2012a, 131). So intendiert der Fachbegriff Arbeitsplatz mehr als einen zum Arbeiten bestimmten Platz bzw. Raum, an denen Arbeitsaufgaben erledigt werden.

Ein Verständnis dafür, dass Arbeitsplatz auch die Beschäftigung an sich, die Arbeitsstelle und das Arbeitsverhältnis meint, ist spätestens für die Bearbeitung folgender Aufgabe erforderlich, welche Sach-, Urteils- und Entscheidungskompetenzen im Inhaltsfeld „Zukunft von Arbeit und Beruf“ bzw. „Beruf und Arbeitswelt“ anbahnen soll: „Arbeite mithilfe des Textes die Bedingungen heraus, unter denen technischer Fortschritt Arbeitsplätze vernichtet oder neue Arbeitsplätze schafft.“

Die Aufgabe verweist nicht nur auf einen zentralen Trend in der Arbeitswelt – die Technisierung –, sondern illustriert auch, dass Lernprozesse im Unterrichtsfach Sozialwissenschaften „immer an und durch Sprache strukturiert und begleitet“ (Oleschko 2013, 11) sind. Lernende müssen „mündliche Äußerungen verstehen, schriftliche Darstellungen und Quellentexte lesen, eigene Texte produzieren, mündlich Stellung nehmen und viele andere Sprachhandlungen beherrschen“ (ebd.). Hinzu kommt, dass die Fachsprache im sozialwissenschaftlichen Unterricht kaum definiert werden kann: „Dies liegt [...] [daran], dass gleich mehrere Fachsprachen nebeneinander existieren können (Politik, Soziologie, Wirtschaftswissenschaft)“ (Oleschko/Moraitis 2012b, 22). Hieraus ergeben sich, wie im Eingangsbeispiel illustriert, Stolpersteine in der Verwendung der Fachsprache, welche insbesondere für „sprachschwache“ – d.h. sowohl ein- als auch mehrsprachige – Schülerinnen und Schüler Lernbarrieren sein können.

Diesen Stolpersteinen und Lernbarrieren nimmt sich das Seminar an dem exemplarisch ausgewählten Inhaltsfeld „Zukunft von Arbeit und Beruf“ bzw. „Beruf und Arbeitswelt“ an, indem hierzu Schulbuch- und Unterrichtsmaterialien sowie die dazugehörigen Aufgaben nicht nur aus fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Perspektive, sondern auch vor dem Hintergrund der Sprachsensibilität analysiert werden.

401

62911 Leistungsdiagnose und Bewertung in den SWU

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.30 - 19, 216 HF Block C, 401

S. Nöster
B. Weber

401

62916 Kinder und Wirtschaft!? Möglichkeiten und Grenzen einer sozioökonomischen Bildung für Kinder

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 8.11.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 401

Sa. 9.11.2013 10 - 15, 216 HF Block C, 401

Fr. 6.12.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 401

Sa. 7.12.2013 10 - 15, 216 HF Block C, 401

Fr. 31.1.2014 16 - 20, 216 HF Block C, 401

Sa. 1.2.2014 10 - 15, 216 HF Block C, 401

C. Kölzer

Der Bildungsanspruch des Sachunterricht besteht dem Perspektivrahmen Sachunterricht zufolge u. a. darin, „Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, Phänomene und Zusammenhänge der Lebenswelt wahrzunehmen und zu verstehen“ (GDSU 2013, 9). Hierzu zählen auch wirtschaftliche Phänomene und „relevante strukturelle Zusammenhänge von Wirtschaft und Gesellschaft“ (Hedtke/Weber 2012, 3). Gleichzeitig gibt es zahlreiche Vorbehalte gegenüber einer sozioökonomischen Bildung in Grundschule und den unteren Jahrgangsstufen der weiterführenden Schulen; Argumente wie Überforderung, Lebensweltferne und damit fehlendes Vorwissen werden angeführt. Dem hält Kiper entgegen: „Kinder sind in ihrer Entwicklung nicht nur stark von sozio-ökonomischen Bedingungen beeinflusst, sie entwickeln schon im Vorschulalter Vorstellungen über Wirtschaft und Gesellschaft, die zu einer Thematisierung und Erörterung herausfordern“ (Kiper 1996, 110).

Vor dem Hintergrund dieser Kontroverse widmet sich das Seminar den Möglichkeiten und Grenzen einer sozioökonomischen Bildung im Sachunterricht und im sozialwissenschaftlichen Unterricht der Unterstufe der Sekundarstufe I. Untersucht werden erstens, die Lernvoraussetzungen – konkret, ob Kinder bereits Vorstellungen über relevante wirtschaftliche Phänomene haben – und zweitens, ob Schulbücher und -materialien der Klassen 1-7 wirtschaftliche Phänomene und Probleme aufgreifen und wenn ja, wie diese thematisiert werden und ob deren sozioökonomisches Potenzial ausgeschöpft wird.

Bezug genommen wird hierzu sowohl auf sachunterrichts- und fachdidaktische Konzeptionen als auch auf Entwicklungspsychologie und fachdidaktische Vorstellungsforschung.

Einzeltermine:

08.11.13: 16-20 Uhr

09.11.13: 10-15 Uhr

06.12.13: 16-20 Uhr

07.12.13: 10-15 Uhr

31.01.14: 16-20 Uhr

01.02.14: 10-15 Uhr

62918 Solidarische Ökonomie

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 16.11.2013 10 - 18, 216 HF Block C, 401

Sa. 30.11.2013 10 - 18, 216 HF Block C, 401

Sa. 14.12.2013 10 - 18, 216 HF Block C, 401

T. Kühnhausen

Achtung: Anmeldung bis zum 25. Oktober 2013 an till.kuehnhausen@uni-koeln.de!

Unter dem Begriff „Solidarische Ökonomie“ versammeln sich seit einiger Zeit sehr verschiedene Ansätze alternativen Wirtschaftens, welche sich an bedürfnisorientierten, demokratischen und nachhaltigen Grundsätzen orientieren. Vor allem in Lateinamerika sind solidarökonomische Projekte relativ weit verbreitet. Auch in Deutschland und Europa wächst das Interesse an alternativen, an den Bedürfnissen der Menschen orientierten Wirtschaftsformen wie selbstverwalteten Betrieben, Tauschringen oder regionalen Währungen. Dabei spielen nicht zuletzt auch im Internet verwirklichte Projekte wie Open Source-Software eine bedeutende Rolle.

Die (neo)klassische ökonomische Theorie kann allerdings nicht hinreichend erklären, warum sich Menschen in kollektiven und solidarischen Strukturen zusammenschließen. Das „ökonomische Modell menschlichen Handelns“, welches sich im vorherrschenden Menschenbild der Ökonomie verkörpert, erklärt Kooperation allenfalls als strategische Interaktion zur Erlangung eines eigenen Vorteils. Ein realistischer Kooperationsbegriff muss allerdings berücksichtigen, dass Kooperation in der Realität häufig nicht nur des wirtschaftlichen Erfolges wegen, sondern um ihrer selbst willen angestrebt wird.

Welche Rolle spielt Kooperation in der ökonomischen Theorie? Was hat es mit dem Menschenbild des „homo cooperativus“ in Abgrenzung zum „homo oeconomicus“ auf sich? Und kann die Ökonomie tatsächlich ohne Werturteile und Normen auskommen, wie es viele Ökonomen und Ökonomen behaupten? Aufbauend auf diese theoretischen Fragestellungen wollen wir uns in unserem Seminar aber

auch mit ganz konkreten Projekten „Solidarischer Ökonomie“ beschäftigen und der Frage nachgehen, inwiefern eine „Solidarische Ökonomie“ eine Alternative zur globalisierten kapitalistischen Wirtschaftsweise darstellen kann.

2 . P r a k t i k u m s b e g l e i t s e m i n a r

Studierende im Lehramt Sonderpädagogik müssen K E I N gesondertes Praktikum mehr absolvieren. Sie belegen Ihr Hauptpraktikum in UP 2, sonderpädagogischer Anteil.

62910 Praktikumsbegleitseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Do. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

k.A., n. Vereinb

k.A., n. Vereinb

D.Lorbeer

Praktikumsbegleitseminar Sozialwissenschaften

Achtung: Termin(e) für Kompaktveranstaltung (s.u.; diese stehen erst im September fest)

1. Termin

17.10.13, 17.45 Uhr, R. 401

Zuordnung zu den
Studienordnungen u.

deren Teilgebieten

Hauptstudium – L (SI)

S I: Pflichtveranstaltung Modul V 1; V.2

Scheinerwerb

Praktikumsschein

(Gestaltung, Durchführung und Reflexion einer Unterrichtssequenz; Fachpraktikum)

Im Zentrum steht die Gestaltung von wirksamen Lernumgebungen, in denen individuelle Phasen der Aneignung eine bedeutsame Rolle spielen. Eigene zu entwickelnde Unterrichtsplanungen werden an einer Gesamtschule durchgeführt und hospitiert.

Dazu werden fachdidaktische und insbesondere methodische Grundlagen (z.B. das Kooperative Lernen; Binnendifferenzierung) gelegt.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Evaluation durchgeführter und erfahrener Schulpraxis.

Das Seminar bereitet somit Fachpraktika im sozialwissenschaftlichen Unterricht vor, die semesterbegleitend oder im Anschluss an das Wintersemester 2013/14 geleistet werden.

Ein Teil des Seminars wird in Kompaktform abgehalten. Der genaue Terminplan wird erst im September feststehen können und bekannt gegeben, wenn mein Stundenplan in der Schule feststeht.

Terminhinweise:

Die erste Veranstaltung ist am Donnerstag, den 17.10.13, 17.45 Uhr.

Ein Seminartermin wird bereits am frühen Nachmittag in der kooperierenden Gesamtschule stattfinden.

Ein Kompakttag wird ganztägig (07.45 – 16.30 Uhr) in der kooperierenden Gesamtschule stattfinden:

Die restlichen Termine sind donnerstags zu der normalen Seminarzeit (17.45 – 19.15 Uhr).

Praktikumsschein:

Gestaltung, Durchführung und Reflexion einer Unterrichtssequenz

Fachpraktikum

Praktikumsschein:

Gestaltung, Durchführung und Reflexion einer Unterrichtssequenz

Fachpraktikum

- Brüning, L./Saum, T.: Erfolgreich unterrichten durch Kooperatives Lernen. Strategien zur Schüleraktivierung, Essen 2006

- Brüning, L./Saum, T.: Erfolgreich unterrichten durch Kooperatives Lernen. Strategien zur Schüleraktivierung, Bd. 2, Essen 2009
- Steinmann, B./Weber, B.: Handlungsorientierte Methoden in der Ökonomie, Neusäß 1995
- Wahl, D.: Lernumgebungen erfolgreich gestalten. Vom trägen Wissen zum kompetenten Handeln, 2., erw. Aufl., Bad Heilbrunn 2006
- weitere Literaturempfehlungen erfolgen im Seminar

Modul VI: Fächerübergreifende Perspektiven

1. Fächerübergreifendes Theorie-Praxis-Projekt

62206 "Schöne neue Arbeitswelt". Leben in der Postmoderne. Theorie-Empirie-Transfer.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

A.Klein
B.Lösch

Haben sich mit dem Wandel von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft nur die Arbeitsbedingungen verändert oder auch die Menschen? Wie kann man die gegenwärtigen „Helden/-innen der Arbeit“ angemessen beschreiben? Welche Rolle spielen die Anforderungen der New Economy oder Fragen der Entlohnung? Sprechen wir von „Wissensgesellschaft“ oder „Kapitalismus“? Beobachten wir eine „Feminisierung“ von Arbeit oder eine „Remaskulinisierung“? Und woraus beziehen Menschen ihr Zugehörigkeitsgefühl, wenn bei der Arbeit Flexibilität zur Norm und Unsicherheit zur Regel geworden ist?

In diesem Seminar werden wir aktuelle historisch-politikwissenschaftlichen Reflexionen zum Thema lesen, gemeinsam das Projektziel festlegen und die für das SoSe 2014 geplanten empirischen Teilstudien vorbereiten. Im WiSe 2014/15 werden wir die Ergebnisse aufbereiten für einen Transfer.

Das Seminar soll Orientierungswissen zum Wandel der Arbeitswelt im 20./21. Jahrhundert vermitteln und dazu befähigen, dieses Thema in die Berufspraxis als Lehrer/-innen oder Erziehungswissenschaftler/-innen zu integrieren.

Es wird einen Reader mit Auszügen aus den Texten geben.

Boltanski, Luc/Chiapello, Ève, Der neue Geist des Kapitalismus, Konstanz 2003 (franz. Originalfassung 1999)

Castels, Robert, Die Krise der Arbeit : neue Unsicherheiten und die Zukunft des Individuums Hamburg : Hamburger Ed. 2011

Kift, Dagmar/Palm, Hannelore (Hg.), Arbeit-Kultur-Identität. Zur Transformation von Arbeitslandschaften in der Literatur, Essen 2007

Rau, Alexandra, Psychopolitik. Macht, Subjekt und Arbeit in der neoliberalen Gesellschaft, Frankfurt a. M./ New York 2011

Sennett, Richard, Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin Verlag 1998, 3. Aufl. 2007

62208 Konflikttheorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 521

S.Korstian

Konflikte sind allgegenwärtig, vom Streit über Putzpläne in WGs und Prügeleien aus Schulhöfen über den Bau von Bahnhöfen bis hin zu Kriegen. Was haben die Sozialwissenschaften zu ihren Ursachen, ihren Akteuren, ihren Dynamiken und Eskalationen zu sagen? Wie kann man Konflikte analysieren? Welche verschiedenen sozialwissenschaftlichen Theorien gibt es? Dieses Seminar soll einen Überblick geben und zu einer Auseinandersetzung mit den sozialwissenschaftlichen Antworten anregen. Dabei beginnen wir mit den Klassikern Hobbes, Marx, Weber und Simmel bevor wir uns aktuellen Theorien zuwenden.

Im Sommersemester wird es eine Veranstaltung zum Thema "Konfliktregelung" geben. Da das Wissen über Konflikte notwendig, wenn auch nicht hinreichend ist, um praktikable Formen der Konfliktregelung zu finden, wird (lediglich) empfohlen, beide Seminare zu besuchen.

Teilnahmenachweise: Referate, die auch zu zweit gehalten werden können (je nach Thema). Wenn alle Referate vergeben sind: Protokolle, Essays (3-5 Seiten, Abgabe Ende Vorlesungszeit)

Leistungsnachweise: Hausarbeiten max. 15 Seiten, Abgabe bis Semesterende (keine Ausnahmen!) Thorsten Bonacker (Hrsg.) 2008: Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Eine Einführung, 4. Auflage, VS Verlag

Ein Reader wird noch zusammengestellt

62211 Fakt oder Fiktion? Der Holocaust im Spielfilm

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 25.10.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103
 Sa. 16.11.2013 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103
 Sa. 14.12.2013 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103
 Sa. 1.2.2014 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

A.Klein
 C.Butterwegge

Unser Wissen über den Holocaust – ein Schlüsselbegriff der deutschen und internationalen Erinnerungskultur – gewinnen wir nach dem Überleben der Zeitzeugengeneration zunehmend aus medialen Quellen.

Auf der Grundlage von Spielfilmsequenzen, die von den teilnehmenden Studierenden vorgeschlagen werden, wollen wir unser Wissen über den Holocaust überprüfen. Dabei geht es – neben dem Faktenwissen – auch um die emotionale Besetzung dieses Wissen. Wir diskutieren die filmische Umsetzung und erproben die filmdidaktische Aufbereitung für verschiedene Altersstufen und heterogene Gruppen in Schule und Bildungsarbeit.
 Eigene Film bzw. Szenenvorschläge mitbringen! Unterstützung bei der Beschaffung von Filmen wird angeboten.

Zu den Terminen:

Am Samstag, 2. November, von 11 - 16 h findet das Seminar unter dem Oberthema "Fakt oder Fiktion" in den Räumen des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln statt.

Aktuell:

Der auf den 25. Januar festgelegte Blocktag muss leider aus Konferenzgründen auf den 1. Februar 2014 verschoben werden.

Als Grundlagenlektüre anschaffen: Bergala, Alain, Kino als Kunst. Filmvermittlung an der Schule und anderswo, Bonn 2006, Bundeszentrale für politische Bildung, Bestellnummer: 1553

Literatur zum Thema „Holocaust im Spielfilm“:

Corell, Catrin: Der Holocaust als Herausforderung für den Film. Formen des filmischen Umgangs mit der Shoah seit 1945. Eine Wirkungstypologie, Bielefeld 2009

Doneson, Judith E.: The Holocaust in American Film. New York 2002

Elm, Michael: Zeugenschaft im Film. Eine erinnerungskulturelle Analyse filmischer Erzählungen des Holocaust, Berlin: Metropol Verlag 2008

Frölich, Margrit u.a. (Hg.): Lachen über Hitler – Auschwitz-Gelächter? Edition text+kritik 2003.

Wend, Waltraud (Hg.), Der Holocaust im Film. Mediale Inszenierung und kulturelles Gedächtnis, Heidelberg 2007

62212 Emanzipation und Inklusion. Roma&Sinti und Menschen mit Behinderungen als Akteure in den 1970er Jahren bis heute

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1
 Mo. 21.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1
 Mo. 28.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1
 Mo. 11.11.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1
 Mo. 18.11.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1
 Sa. 11.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9
 Sa. 18.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

C.Butterwegge
 A.Klein

In diesem Seminar werden zwei Themengruppen gebildet. Anhand von Ereignissen und Fallbeispielen werden die von zwei „Minderheiten“ (1. Roma&Sinti, 2. Menschen mit Behinderungen) seit den 1970er Jahren vorgebrachten Anliegen und deren demokratisierende Effekte für Politik und Gesellschaft genauer untersucht.

Die Diskriminierung beider Gruppen ist bis heute ein viel diskutiertes Thema, doch es sind eben auch positive Veränderungen zu beobachten. Auf der Grundlage der philosophischen Theorie der Anerkennung von Axel Honneth wollen wir anhand von selbst recherchierten Fundstücken gemeinsam besprechen, wie und wodurch seit den 1970er Jahren eine verbesserte Anerkennung erreicht werden konnte.

Ziel des Seminars ist es, zu einem tieferen Verständnis von Demokratisierung und historisch-politischem Mentalitätswandel zu gelangen.

Beide Themengruppen werden an zwei zusätzlichen Blocktermin unter der Woche Quellen recherchieren. zum einen in der Bibliothek der ehemaligen Heilpädagogischen Fakultät (Behinderung) zum anderen im Archiv/Bibliothek des Rom e.v.

Der erste Termin ist am Freitag, 15. November, 13.30-17.00 h im Dokumentationsarchiv des Rom .V.; der zweite Termin ist am Freitag, 22. November, 13.30-17.30 in der Bibliothek der HP.

Theorielektüre: Axel Honneth, Kampf um Anerkennung, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1994

62811 Arbeit und Geschlecht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

S.Völker

Wir leben in einer 'Arbeitsgesellschaft'. Gemeint ist damit eine Gesellschaft, in der die historisch spezifische Form der bezahlten, marktvermittelten Erwerbsarbeit nicht nur im ökonomischen Handeln die zentrale Rolle spielt, sondern auch über soziale Anerkennung, Positionierungen und Machtverhältnisse entscheidend (mit-)bestimmt. Zugleich erfahren in der 'Arbeitsgesellschaft' andere Formen der Herstellung von Sozialität, sozialer Einbindung und Sicherung wie z.B. Sorgetätigkeiten keine auch nur annähernde Wertschätzung.

In dem Seminar werden einmal die Voraussetzungen 'unseres' 'Arbeitsverständnisses' rekonstruiert. Dabei werden die spezifischen Verknüpfungen von Erwerbsarbeit, Geschlecht und Staatsbürger_innenschaft in ihren diskriminierenden Effekten betrachtet und aktuelle Wandlungen der Erwerbsarbeit (immaterielle Arbeit, Prekarisierung) und sich verschärfende Konflikte (die These von der 'Reproduktionskrise' und von globalisierten Care-Konflikten) diskutiert.

Für die per Klips zugelassenen Studierenden und für Studierende der Warteliste gilt: falls Sie an dem ersten Lehrveranstaltungstermin nicht teilnehmen können, sich jedoch nicht bei der Dozentin abmelden und unentschuldig fehlen, werden Sie von der Teilnehmer_innenliste zugunsten von Nachrücker_innen gestrichen. Es wird daher um Rückmeldung gebeten, falls Sie zur ersten Seminarsitzung nicht erscheinen können.

62904 Konsumökonomie und Konsumökologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 401

U.Danier

Kann man ethisch korrekt und nachhaltig leben? Auf konsumökologischer und konsumökonomischer Grundlage entwickeln wir in den ersten vier Sitzungen eigene Kriterien ethisch korrekten Konsums und wagen im zweiten Drittel den Selbstversuch, d.h. einen Monat lang verändern wir unsere Konsum- und Lebensgewohnheiten, die daraus gewonnen Erfahrungen werden wir in den Seminarsitzungen theoretisch reflektieren. In den letzten Sitzungen vergleichen wir unsere gewonnen Erfahrungen mit Erkenntnissen aus Haushalts- und Konsumökonomie und ergänzen diese mit Erkenntnissen aus Konsumsoziologie und Wirtschaftspsychologie.

62905 Geschichte ökonomischer Theorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401

T.Kühnhausen

„Jahrzehntelanger Glaube an die selbstregulierenden Kräfte des Marktes, der vorherrschende Modellplatonismus, mangelnde Selbstreflexion und fehlende Methoden- und Theorienvielfalt haben nicht nur unser Fach in eine Sackgasse geführt: die Einseitigkeit ökonomischen Denkens trägt auch zur anhaltenden Wirtschaftskrise und der damit einhergehenden Perspektivlosigkeit bei.“ Das „Netzwerk Plurale

Ökonomik“, vor etwas mehr als zehn Jahren von Studierenden der Wirtschaftswissenschaften gegründet, formuliert Ende 2012 in einem „Offenen Brief“ (1) eine Position, die sich in Folge der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise zunehmend Gehör verschafft.

Eine Forderung der „Netzwerks Plurale Ökonomik“ ist die Einführung von Lehrveranstaltungen zur Geschichte des ökonomischen Denkens. Während nämlich an nahezu allen deutschen Hochschulen die neoklassische Theorie als „alternativlos“ gelehrt wird, verrät ein Blick in die ökonomische Dogmengeschichte zweierlei: Zum einen werden so die oft nicht offen gelegten (normativen) Grundlagen der Neoklassik deutlich, zum anderen wird erkennbar, dass es auch im ökonomischen Denken durchaus Alternativen zu eben jener Theorierichtung gab und gibt.

Gegenstand des Seminars soll daher eine ausführliche Auseinandersetzung mit der ökonomischen Theoriegeschichte sein, vor allem der der letzten knapp 250 Jahre, seitdem Adam Smith 1776 mit seinem „Wohlstand der Nationen“ die moderne Ökonomik begründete. Neben Smith sollen aber auch viele andere Vertreter der ökonomischen Theorie zu Wort kommen, mit Marx, Keynes und Hayek seien nur einige Namen hier genannt. Im Mittelpunkt des Seminars steht dabei der Gedanke, dass ökonomische Theorie heute mehr denn je gesellschaftliche Realität prägt – und daher eine kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Phänomenen ohne eine fundierte Kenntnis ökonomischer Theorie kaum mehr möglich erscheint.

(1) <http://www.plurale-oekonomik.de/projekte/offener-brief/>
401

Bernd Senf: Die blinden Flecken der Ökonomie. Wirtschaftstheorien in der Krise, München

62906 Ökonomische Krisen im Kapitalismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 401

T. Kühnhausen

„Eine Rezession steht nicht an.“ Hans-Werner Sinn, Chef des ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung, war sich seiner Sache im Interview mit der Süddeutschen Zeitung im Oktober 2007 sicher. Und auch wenn die Folgen der amerikanischen Immobilienkrise zu diesem Zeitpunkt schon klar erkennbar waren, ging Sinn sogar noch einen Schritt weiter: „Ich glaube aber nicht, dass die Banken das Hauptproblem sind.“ Nur wenige Monate darauf, spätestens mit der Insolvenz der US-amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers im September 2008, sollte sich diese Vorhersage als großer Irrtum herausstellen. Die Banken und mit ihnen die gesamten weltweiten Finanzmärkte gerieten in eine der größten Krisen ihrer Geschichte. Ein weltweiter und teilweise massiver Wirtschaftsabschwung war die unmittelbare Folge.

Die Prognose von Hans-Werner Sinn war kein Einzelfall, fast kein_e namhafte_r Ökonom_in hatte die Finanzkrise in ihrem weltumspannenden Ausmaß vorausgesehen. Das ist mehr als erstaunlich, gehören Krisen doch schon seit mehreren hundert Jahren zum regelmäßigen Bestandteil des kapitalistischen Wirtschaftssystems. Und auch die Systematik, der derartige Krisen folgen, hätte sich in der Geschichte schon dutzende Male beobachten lassen – in immer kürzeren Abständen.

In unserem Seminar wollen wir uns sowohl mit ökonomischer Krisentheorie als auch mit historischen kapitalistischen Wirtschaftskrisen näher auseinandersetzen. Zentraler Bestandteil wird aber auch eine Beschäftigung mit den „aktuellen“ Krisen, also der weltweiten Finanzkrise von 2007/2008 und vor allem der so genannten Staatsschuldenkrise in Europa sein. Ziel dabei ist es, Gemeinsamkeiten und Systematiken aufzuzeigen. Denn eines ist jetzt, wo ein Ende der „Euro-Krise“ noch nicht in Sicht ist, schon sicher: Die nächste Krise kommt bestimmt.

401

2 . A b s c h l i e ß e n d e S t u d i e n g a n g s r e f l e x i o n

62126 Examenskolloquium

Kolloquium; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), Ende
30.11.2013
Raum 103

J. Bernstein

62203 Seminar/Examenskolloquium: Armut im Alter

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

C. Butterwegge

In dieser Lehrveranstaltung geht es um die Analyse der gesellschaftlichen, sozioökonomischen und politischen Determinanten, die zu Bildungsbenachteiligung und mangelndem Lernerfolg im deutschen Schulwesen führen. Dabei wird nach den Hintergründen, Begründungszusammenhängen und Alternativen zu neoliberalen Bildungskonzepten gefragt. Außerdem sollen Wege erkundet werden, wie der durch die

Schulleistungsvergleichsstudie PISA belegten Tendenz, dass der Schulerfolg in hohem Maße von der sozialen Herkunft beeinflusst wird, entgegengewirkt werden kann.
 Butterwegge, Christoph: Armut in einem reichen Land. Wie das Problem verharmlost und verdrängt wird, 3. Aufl. Frankfurt am Main/New York 2012
 Quenzel, Gudrun/Hurrelmann, Klaus (Hrsg.): Bildungsverlierer. Neue Ungleichheiten, Wiesbaden 2010

62806 Reflexion des Studiums

Seminar

Di. 15.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201
 Di. 5.11.2013 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201
 Di. 12.11.2013 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201
 Di. 26.11.2013 17.45 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201
 Di. 7.1.2014 17.45 - 20.30
 Di. 21.1.2014 17.45 - 20.30

C. Nikodem
 S. Völker

Diese Veranstaltung richtet sich an diejenigen, die entweder bei Claudia Nikodem oder Susanne Völker zur Prüfung 2/2013 oder 1/2014 angemeldet sind.

Hier werden die wichtigsten prüfungsrelevanten Formalia geklärt. Außerdem wird jede Student_in ihr Thema vorstellen und diskutieren können. Bitte überlegen Sie schon einmal ein mögliches Thema-

Die Veranstaltung findet teilweise als Blockveranstaltung statt. Die Termine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

62914 Examenskolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 401

Mi. 13.11.2013 17 - 18.30

B. Weber

Das Examenskolloquium ist eine Art kollektive Sprechstunde zu Examensangelegenheiten. Da viele PrüfungskandidatInnen ähnliche Fragen haben, ermöglichen Examenskolloquia diese gemeinsam zu bearbeiten. Um alle PrüfungskandidatInnen gleich zu behandeln und auch eine angemessene Zahl prüfen zu können, werden Examensangelegenheiten grundsätzlich gemeinsam im Examenskolloquium (und nicht in der Sprechstunde) behandelt. Entsprechend werden alle PrüfungskandidatInnen des jeweiligen Prüfungszeitraums unabhängig von der Klipszuweisung zugelassen.

Das Examenskolloquium erfolgt differenziert nach den unten genannten Anliegen.

Allgemeine Anforderungen und Herausforderungen(16.10.+ 23.10.)

Mündliche Prüfungen (vor allem fachdidaktische Prüfungsgebiete)

30.10. Konsumentenbildung / Finanzielle Bildung

06.11. Bildung für Nachhaltige Entwicklung

13.11. Berufsorientierung + Entrepreneurship Education

20.11 Globales Lernen

25.-29.11. Prüfungswoche in Sozialwissenschaften, 25.11-13.11 Abschlusskolloquia

Klausuren (vor allem fachwissenschaftliche Prüfungsgebiete) (4.12. + 15.01)

Bachelor- oder Examensarbeiten (8.1. + 22.1.) b.B. bitte per E-Mail Interesse signalisieren

Prüfungsgebiete

- Konsumökonomie und Konsumentenbildung, finanzielle Bildung
- Arbeitsökonomie und Berufsorientierung, Entrepreneurship Education
- Spezifische Herausforderungen der Wirtschaftspolitik und Wirtschaftstheorie
- Sozial- und Umweltökonomie
- Globalisierung, internationale Wirtschaftsbeziehungen und globales Lernen
- Weitere spezifische Fragen der Fachdidaktik Sozialwissenschaften

Meine Erwartungen

- fundiertes Überblicks- und Zusammenhangswissen, das in der Regel in Einführungsveranstaltungen erworben wird, und Ihnen Einordnung und Anwendung auf spezifische Problemlagen ermöglicht.
- theoretisches und empirisches Vertiefungswissenu speziellen Herausforderungen, mit dem Sie analytisch, argumentativ, vergleichend und anwendend umgehen können.
- kriteriengeleitetes kritisch-konstruktives Urteilsvermögen zu kontroversen Debatten.

- Eigenständige, angemessene Literatursuche
401

UNTERRICHTSFACH SOZIALWISSENSCHAFTEN 2. FACH SOPÄD (LPO 2003)

62126 Examenskolloquium

Kolloquium; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), Ende
30.11.2013
Raum 103

J. Bernstein

Grundstudium

Modul I: Einführung in die Sozialwissenschaften

1. Einführung in die Wissenschaftstheorie

62116 Einführung in die Wissenschaftstheorie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 265

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

S. Karduck

Die Veranstaltung stellt die Merkmale und Methoden von Wissenschaft vor und zeigt auf, wie Erkenntnisgewinn als zielorientierter Prozess in den verschiedenen Disziplinen auf allgemein und fachübergreifend anerkannten Standards basierend betrieben wird -- oder vereinfachend gefragt:

Was haben Physiker, Pädagogen und andere Geisteswissenschaftler, Mathematiker und Rechtswissenschaftler und all die anderen Vertreter der unterschiedlichen Fachrichtungen gemeinsam, das sie als Wissenschaftler ausweist?
Wird bekannt gegeben.

2. Einführung in die Sozialwissenschaften I (Ringvorlesung) und II

62200 Grundlagen des politischen Systems

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 55

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

C. Butterwegge

Das politische, Regierungs- und Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland soll vorgestellt, seine verfassungsrechtlichen Grundlagen, Funktionsmechanismen, Organisations- und Strukturprinzipien sollen analysiert werden. Unter den Stichworten „Politik-“ bzw. „Parteiverdrossenheit“ bekannte Phänomene werden als Krisensymptome des parlamentarischen Repräsentativsystems im Verhältnis zu seinen Bürger(inne)n begriffen, die wichtigsten Reformvorschläge, Lösungsansätze und Alternativkonzepte unter Einbeziehung tagespolitischer Bezüge erörtert. Berücksichtigung finden auch Probleme des Föderalismus sowie die sinkende Wahlbeteiligung besonders unter Erst- und Jungwähler(inne)n.

INFORMATION AN ALLE!!!

Aufgrund der besseren Durchführbarkeit des Seminars können nur begrenzt LN's erworben werden.

Das gilt insbesondere auch bereits für zugelassene Teilnehmer.

Wenn Sie unbedingt einen Leistungsnachweis benötigen, MÜSSEN Sie sich bei einer anderen Veranstaltung ihres jeweiligen Moduls bewerben.

Alemann, Ulrich von: Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland, 4. Aufl. Wiesbaden 2011

Beyme, Klaus von: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. Eine Einführung, 11. Aufl. Wiesbaden 2011

Sontheimer, Kurt/Bleek, Wilhelm/Gawrich, Andrea: Grundzüge des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, München 2007

62900 Einführung in die Volkswirtschaftslehre

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF), nicht am
24.10.2013

B. Weber

Die Vorlesung setzt sich mit dem Verhältnis von Individuum, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik auseinander und berücksichtigt auch beispielhaft Fragen von Bildung und Erziehung.

A. Individuum und Wirtschaftsordnung: Wie wird eine arbeitsteilige Wirtschaft koordiniert und gelenkt? Wie funktioniert die Marktwirtschaft, was kann sie leisten und was nicht? Welche Marktunvollkommenheiten sollten durch gesellschaftliche Vereinbarungen und staatliche Interventionen gemindert werden? Welche Interventionsmöglichkeiten existieren und welche beabsichtigten und unbeabsichtigten Konsequenzen können daraus erfolgen?

B. Mikroökonomische Betrachtungen: Welche Funktion haben KonsumentInnen in der Marktwirtschaft? Welche Erklärungsansätze existieren für das Konsumentenverhalten und durch welche verbraucherpolitischen Maßnahmen können KonsumentInnen ihrer Funktion besser gerecht werden? Was sind umweltökonomische Erklärungsansätze für die Übernutzung der Umwelt, welche Prinzipien sind bedeutsam und wie sind umweltpolitische Strategien zu beurteilen?

C. Makroökonomische Perspektiven: Wie kommt es zu gesamtwirtschaftlichen Ungleichgewichten wie Arbeitslosigkeit, Inflation? Wie ist das Wirtschaftswachstum zu beurteilen?

D. Institutionen zwischen Markt und Staat

Leistungsnachweis bzw. 4 CP: Klausur zu den Themen der Veranstaltung.

Teilnahmenachweis bzw. 1/2/3 CP: Multiple-Choice-Test zu den Themen der Veranstaltung.

Es ist nicht möglich, eine schon besuchte Veranstaltung mit gleichem Inhalt im gleichen Studiengang zweimal zu besuchen. Studierenden der Sozialwissenschaften, denen diese Veranstaltung über Klips für EWS ein zweites Mal zugewiesen wird, besuchen in Absprache mit der Veranstalterin eine vertiefende Veranstaltung.

- Baßeler, Ulrich u.a. 2010: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, Stuttgart
- Beck, Hanno 2012: Volkswirtschaftslehre: Mikro- und Makroökonomie
- Rogall, Holger u.a. 2006: Volkswirtschaftslehre für Sozialwissenschaftler, Wiesbaden
- Roth, Steffen J. 2011: VWL für Einsteiger. Mikroökonomik, Wirtschaftspolitik, Neue Politische Ökonomie, Konstanz u. München
- Stiglitz, Joseph E. / Walsh, Carl E. 2012: Volkswirtschaftslehre. Mikroökonomie und Makroökonomie.

Studierenden ohne jegliche Vorkenntnisse oder mit individuellen Hemmnissen gegenüber ökonomischem Denken sei die Lektüre folgender Einführungen ans Herz gelegt:

- Weber, Birgit 2010: Haushalt, Markt, Konsum. Informationen zur politischen Bildung Nr. 308/2010; <http://www.bpb.de/files/67QA73.pdf>
- Schlösser, Hans-Jürgen 2009: Staat und Wirtschaft. Informationen zur politischen Bildung Nr. 294/2009; <http://www.bpb.de/files/RMS757.pdf>
- Beck, Hanno 2009: Das kleine Wirtschafts-Heureka. Erhellende ökonomische Erkenntnisse für Zwischendurch. Frankfurt
- Häring, Norbert 2012: So funktioniert die Wirtschaft. Freiburg
- Piper, Nikolaus 2002: Geschichte der Wirtschaft. Berlin

Hauptstudium

Modul II: Wahlbereich 1 - Grundlagen der Sozialwissenschaften

1. Grundlagen der Politikwissenschaft

62204 Jugend, Rechtsextremismus und Gewalt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

C. Butterwegge

Rechtsextremismus, Rassismus und Gewalt sind nicht nur ein Problem der Jugend, auch wenn das Phänomen vor allem bei jungen Männern besonders spektakulär in Erscheinung tritt und sich die

mediale Aufmerksamkeit darauf konzentriert. Morde an Migrant(inn)en, aber auch Nichtsesshaften und Obdachlosen; Schändungen jüdischer Einrichtungen; Skinhead-Konzerte mit Musik voller Menschenverachtung und Hass; Herabwürdigung von Muslimen auf Online-Plattformen; Aufmärsche neofaschistischer Parteien und Organisationen sind beinahe alltäglich geworden. Das Seminar will nicht nur Erkenntnisse über gesellschaftliche Wurzeln, Erscheinungsformen und Argumentationslinien des Rechtsextremismus vermitteln, sondern auch Antworten auf Fragen geben, die Pädagog(inn)en behandeln (sollten).

Butterwegge, Christoph/Lohmann, Georg (Hrsg.): Jugend, Rechtsextremismus und Gewalt. Analysen und Argumente, 2. Aufl. Opladen 2001

Dierbach, Stefan: Jung – rechts – unpolitisch?, Die Ausblendung des Politischen im Diskurs über Rechte Gewalt, Bielefeld 2010

Glaser, Stefan/Pfeiffer, Thomas (Hrsg.): Erlebniswelt Rechtsextremismus. Menschenverachtung mit Unterhaltungswert. Hintergrund – Methoden – Praxis der Prävention, Schwabach im Taunus 2007

2. Grundlagen der Soziologie

62100 Gesellschaft begreifen. Soziologische Analysen

Seminar; Max. Teilnehmer: 75

Mo. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 236

J.Reuter

Wissenschaft und Gesellschaft scheinen manchmal meilenweit voneinander entfernt. Doch es gibt einen Ort, an dem sie zusammentreffen: die Soziologie. Aber wie kann diese Wissenschaft helfen, unsere Gesellschaft zu erklären? Mithilfe namhafter deutscher Soziologinnen und Soziologen und anhand konkreter Beispiele und Fragestellungen will das Seminar zeigen, warum soziologisches Wissen wichtig ist für unsere Gesellschaft. So geht es zum Beispiel um die Veränderungen der Arbeitswelt, die Geschlechterrollen in Paarbeziehungen, die Zusammensetzung von Eliten oder auch (nur) um Geschmacksvorlieben und Tischmanieren beim gemeinsamen Essen und Trinken. Neben den Möglichkeiten soziologischen Denkens, seinen Theorien und Methoden geht es vor allem darum, die "Gebrauchsformen" soziologischen Wissens so vorzustellen, dass man sich mit Gewinn zur Soziologie eingeladen sieht.

Literatur zum Einstieg:

Schimank, Uwe/Schöneck, Nadine M. (Hg.), 2008: Gesellschaft begreifen. Einladung zur Soziologie. Frankfurt a.M.: Campus.

Baumann, Zygmunt, 1999: Vom Nutzen der Soziologie. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

62105 Fußball als globale Kultur - Soziologie des Fußballs

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 521

M.Gamper

Am 24.08. wurde die Bundesliga 50 Jahre alt und im Jahr 2014 findet die Fußballweltmeisterschaft in Brasilien statt. Es zeigt sich wieder, dass dieser Sport Millionen von Menschen auf der ganzen Welt begeistert und gleichzeitig Milliarden Euro umsetzt. Fußball ist damit nicht nur die schönste Nebensache der Welt, sondern auch Wirtschaftsmotor und für manche eine Art Religion. In diesem Seminar nähern wir uns dem Phänomen Fußball auf unterschiedlichste Weise. Wir zeigen die Geschichte auf und eruieren wie Fußball sich auf der ganzen Welt ausbreiten konnte. Ferner widmen wir uns Fußball als Religion und zeigen wie Fußball in unterschiedlichen Ländern gelebt wird. Anschließend gehen wir dem Thema Gender und Fußball nach bevor in den letzten Sitzungen die Themen Fans, Ultras und Hooligans näher erörtert werden. Das Seminar ist nicht nur für Fußballfans, sondern rückt den Sport als Thema und seine Bedeutung in der Gesellschaft in den Mittelpunkt. Ich möchte darauf hinweisen, dass die Bereitschaft zum Lesen von Pflichtlektüre vorausgesetzt wird!
bei Herrn Markus Gamper

62115 Einführung in die Bildungssoziologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

M.Zinnbauer
O.Berli

62123 Soziale Ungleichheit und Diskriminierungserfahrungen in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 17.45 - 19.15, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

J. Bernstein

62810 Einführung in die Sozialwissenschaften I (Ringvorlesung)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), H4

S. Völker

Die Veranstaltung dient dazu, Studienanfängern und Studienanfängerinnen im Bereich Lehramt Sozialwissenschaften die beteiligten Teildisziplinen Politikwissenschaft, Soziologie und Wirtschaftswissenschaft vorzustellen.

Lehrende aus den Teilgebieten werden wesentliche Inhalte, Arbeitsbereiche und Zugriffe der Disziplinen auf ihre Forschungsgegenstände darstellen und diskutieren.

Sozialwissenschaftliche
Bildung

-
Änderungen vorbehalten! -

Sozialwissenschaftliche
Bildung

Einführung in die Sozialwissenschaften I

Ringvorlesung
im WS 2013/14 (62810)

Datum	Thema	Referent/in
15.10.2013	Sozialwissenschaftliche Bildung – welche Bildung, wessen Bildung? Ungleichheitssoziologische Problematisierungen	Prof. Dr. Susanne Völker, Soziologie
22.10.2013	Bildung der Reichen. Bildung der Armen. Möglichkeiten und Grenzen der	Dr. Claudia Nikodem, Soziologie

	Schule zur Überwindung von Ungleichheiten	
29.10.2013	Männlichkeiten in Bewegung – Erkenntnisse einer Soziologie der Männlichkeiten zur Transformation von Geschlechterverhältnissen	Jun.-Prof. Diana Lengersdorf, Soziologie
05.11.2013	Zur Konstruktion von Fremdheit in der Schule	Jun.-Prof. Lisa Rosen, Soziologie
12.11.2013	Die Bildung von Geist, Identität und Gesellschaft: Ein sozialisationstheoretischer Überblick	Prof. Dr. Julia Reuter, Soziologie
19.11.2013	Islam in Deutschland – Eine religionssoziologische Sicht	Dr. Markus Gamper, Soziologie
26.11.2013	Die Evaluation der Lehre an der Humanwiss.Fakultät	PD Dr. Stefan Karduck, Soziologie
03.12.2013	Sozialstaat und soziale Gerechtigkeit	Prof. Dr. Christoph Butterwegge, Politikwissenschaft
10.12.2013	"Politik, das ist nichts für mich" – Ausschlussmechanismen von Politik und politischer Bildung	PD Dr. Bettina Lösch, Politikwissenschaft
17.12.2013	Zum Gewaltbegriff	Dr. Sabine Korstian, Politikwissenschaft
14.01.2014	"Ökonomische Analphabeten? Bildungsnotstand in Finanzfragen?" Die Debatte um "mehr Wirtschaft" in der Schule	Prof. Dr. Birgit Weber, Ökonomische Bildung
21.01.2014	Konsumökonomie - Private Haushalte in der Verantwortung?	Ulrike Danier, Ökonomische Bildung
28.01.2014	"Hauptsache ein Job später" Vorbereitung auf die Berufs- und Arbeitswelt – eine herausfordernde Aufgabe für Hauptschulen	Dr. des. Carolin Kölzer, Ökonomische Bildung
04.02.2014	"Ökonomik ist, was Ökonomen tun". Zu den Eigenarten ökonomischer Theorie	Till Kühnhausen, Ökonomische Bildung

Die Ringvorlesung findet dienstags von 17:45 bis 19:15 Uhr im H4 statt.

-
Änderungen vorbehalten! -

3. Grundlagen der Wirtschaftswissenschaft

Modul II: Wahlbereich 2 - Vertiefung der Sozialwissenschaften in einem übergreifendem Schwerpunktthema

1. Politikwissenschaft

62203 Seminar/Examenskolloquium: Armut im Alter

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

C.Butterwegge

In dieser Lehrveranstaltung geht es um die Analyse der gesellschaftlichen, sozioökonomischen und politischen Determinanten, die zu Bildungsbenachteiligung und mangelndem Lernerfolg im deutschen Schulwesen führen. Dabei wird nach den Hintergründen, Begründungszusammenhängen und Alternativen zu neoliberalen Bildungskonzepten gefragt. Außerdem sollen Wege erkundet werden, wie der durch die Schulleistungsvergleichsstudie PISA belegte Tendenz, dass der Schulerfolg in hohem Maße von der sozialen Herkunft beeinflusst wird, entgegengewirkt werden kann.

Butterwegge, Christoph: Armut in einem reichen Land. Wie das Problem verharmlost und verdrängt wird, 3. Aufl. Frankfurt am Main/New York 2012

Quenzel, Gudrun/Hurrelmann, Klaus (Hrsg.): Bildungsverlierer. Neue Ungleichheiten, Wiesbaden 2010

62206 "Schöne neue Arbeitswelt". Leben in der Postmoderne. Theorie-Empirie-Transfer.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

A.Klein

B.Lösch

Haben sich mit dem Wandel von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft nur die Arbeitsbedingungen verändert oder auch die Menschen? Wie kann man die gegenwärtigen „Helden/-innen der Arbeit“ angemessen beschreiben? Welche Rolle spielen die Anforderungen der New Economy oder Fragen der Entlohnung? Sprechen wir von „Wissensgesellschaft“ oder „Kapitalismus“? Beobachten wir eine „Feminisierung“ von Arbeit oder eine „Remaskulinisierung“? Und woraus beziehen Menschen ihr Zugehörigkeitsgefühl, wenn bei der Arbeit Flexibilität zur Norm und Unsicherheit zur Regel geworden ist?

In diesem Seminar werden wir aktuelle historisch-politikwissenschaftlichen Reflexionen zum Thema lesen, gemeinsam das Projektziel festlegen und die für das SoSe 2014 geplanten empirischen Teilstudien vorbereiten. Im WiSe 2014/15 werden wir die Ergebnisse aufbereiten für einen Transfer.

Das Seminar soll Orientierungswissen zum Wandel der Arbeitswelt im 20./21. Jahrhundert vermitteln und dazu befähigen, dieses Thema in die Berufspraxis als Lehrer/-innen oder Erziehungswissenschaftler/-innen zu integrieren.

Es wird einen Reader mit Auszügen aus den Texten geben.

Boltanski, Luc/Chiapello, Ève, Der neue Geist des Kapitalismus, Konstanz 2003 (franz. Originalfassung 1999)

Castels, Robert, Die Krise der Arbeit : neue Unsicherheiten und die Zukunft des Individuums Hamburg : Hamburger Ed. 2011

Kift, Dagmar/Palm, Hannelore (Hg.), Arbeit-Kultur-Identität. Zur Transformation von Arbeitslandschaften in der Literatur, Essen 2007

Rau, Alexandra, Psychopolitik. Macht, Subjekt und Arbeit in der neoliberalen Gesellschaft, Frankfurt a. M./ New York 2011

Sennett, Richard, Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin Verlag 1998, 3. Aufl. 2007

62208 Konflikttheorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 521

S.Korstian

Konflikte sind allgegenwärtig, vom Streit über Putzpläne in WGs und Prügeleien aus Schulhöfen über den Bau von Bahnhöfen bis hin zu Kriegen. Was haben die Sozialwissenschaften zu ihren Ursachen, ihren Akteuren, ihren Dynamiken und Eskalationen zu sagen? Wie kann man Konflikte analysieren? Welche verschiedenen sozialwissenschaftlichen Theorien gibt es? Dieses Seminar soll einen Überblick geben und zu einer Auseinandersetzung mit den sozialwissenschaftlichen Antworten anregen. Dabei beginnen wir mit den Klassikern Hobbes, Marx, Weber und Simmel bevor wir uns aktuellen Theorien zuwenden.

Im Sommersemester wird es eine Veranstaltung zum Thema "Konfliktregelung" geben. Da das Wissen über Konflikte notwendig, wenn auch nicht hinreichend ist, um praktikable Formen der Konfliktregelung zu finden, wird (lediglich) empfohlen, beide Seminare zu besuchen.

Teilnahmenachweise: Referate, die auch zu zweit gehalten werden können (je nach Thema). Wenn alle Referate vergeben sind: Protokolle, Essays (3-5 Seiten, Abgabe Ende Vorlesungszeit)

Leistungsnachweise: Hausarbeiten max. 15 Seiten, Abgabe bis Semesterende (keine Ausnahmen!)
Thorsten Bonacker (Hrsg.) 2008: Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Eine Einführung. 4. Auflage, VS Verlag

Ein Reader wird noch zusammengestellt

62211 Fakt oder Fiktion? Der Holocaust im Spielfilm

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 25.10.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 16.11.2013 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 14.12.2013 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 1.2.2014 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

A.Klein
C.Butterwegge

Unser Wissen über den Holocaust – ein Schlüsselbegriff der deutschen und internationalen Erinnerungskultur – gewinnen wir nach dem Überleben der Zeitzeugengeneration zunehmend aus medialen Quellen.

Auf der Grundlage von Spielfilmsequenzen, die von den teilnehmenden Studierenden vorgeschlagen werden, wollen wir unser Wissen über den Holocaust überprüfen. Dabei geht es – neben dem Faktenwissen – auch um die emotionale Besetzung dieses Wissen. Wir diskutieren die filmische Umsetzung und erproben die filmdidaktische Aufbereitung für verschiedene Altersstufen und heterogene Gruppen in Schule und Bildungsarbeit.

Eigene Film bzw. Szenenvorschläge mitbringen! Unterstützung bei der Beschaffung von Filmen wird angeboten.

Zu den Terminen:

Am Samstag, 2. November, von 11 - 16 h findet das Seminar unter dem Oberthema "Fakt oder Fiktion" in den Räumen des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln statt.

Aktuell:

Der auf den 25. Januar festgelegte Blocktag muss leider aus Konferenzgründen auf den 1. Februar 2014 verschoben werden.

Als Grundlagenlektüre anschaffen: Bergala, Alain, Kino als Kunst. Filmvermittlung an der Schule und anderswo, Bonn 2006, Bundeszentrale für politische Bildung, Bestellnummer: 1553

Literatur zum Thema „Holocaust im Spielfilm“:

Corell, Catrin: Der Holocaust als Herausforderung für den Film. Formen des filmischen Umgangs mit der Shoah seit 1945. Eine Wirkungstypologie, Bielefeld 2009

Doneson, Judith E.: The Holocaust in American Film. New York 2002

Elm, Michael: Zeugenschaft im Film. Eine erinnerungskulturelle Analyse filmischer Erzählungen des Holocaust, Berlin: Metropol Verlag 2008

Frölich, Margrit u.a. (Hg.): Lachen über Hitler – Auschwitz-Gelächter? Edition text+kritik 2003.

Wend, Waltraud (Hg.), Der Holocaust im Film. Mediale Inszenierung und kulturelles Gedächtnis, Heidelberg 2007

62212 Emanzipation und Inklusion. Roma&Sinti und Menschen mit Behinderungen als Akteure in den 1970er Jahren bis heute

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Mo. 21.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Mo. 28.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Mo. 11.11.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Mo. 18.11.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Sa. 11.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 18.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

C. Butterwegge
A. Klein

In diesem Seminar werden zwei Themengruppen gebildet. Anhand von Ereignissen und Fallbeispielen werden die von zwei „Minderheiten“ (1. Roma&Sinti, 2. Menschen mit Behinderungen) seit den 1970er Jahren vorgebrachten Anliegen und deren demokratisierende Effekte für Politik und Gesellschaft genauer untersucht.

Die Diskriminierung beider Gruppen ist bis heute ein viel diskutiertes Thema, doch es sind eben auch positive Veränderungen zu beobachten. Auf der Grundlage der philosophischen Theorie der Anerkennung von Axel Honneth wollen wir anhand von selbst recherchierten Fundstücken gemeinsam besprechen, wie und wodurch seit den 1970er Jahren eine verbesserte Anerkennung erreicht werden konnte.

Ziel des Seminars ist es, zu einem tieferen Verständnis von Demokratisierung und historisch-politischem Mentalitätswandel zu gelangen.

Beide Themengruppen werden an zwei zusätzlichen Blockterminen unter der Woche Quellen recherchieren, zum einen in der Bibliothek der ehemaligen Heilpädagogischen Fakultät (Behinderung) zum anderen im Archiv/Bibliothek des Rom e.v.

Der erste Termin ist am Freitag, 15. November, 13.30-17.00 h im Dokumentationsarchiv des Rom .V.; der zweite Termin ist am Freitag, 22. November, 13.30-17.30 in der Bibliothek der HP.

Theorielektüre: Axel Honneth, Kampf um Anerkennung, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1994

62213 Migration und Bildungspolitik im Spannungsfeld integrationspolitischer Diskussion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

K. Bozay

Die politische Bildung steht gegenwärtig vor neuen Herausforderungen, die einerseits durch den Globalisierungsprozess beeinflusst wird, aber andererseits auch von neuen gesellschaftlichen Themenfeldern. Hierzu gehört zweifelsohne auch das Thema der politischen Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Kaum ein Thema hat die gesellschaftlich-politischen Diskussionen in den letzten Jahren und Monaten so kontrovers geprägt, wie das Thema „Migration“. Exemplarisch stehen hierfür die Äußerungen von Thilo Sarrazin sowie die Debatte um das „Scheitern der multikulturellen Gesellschaft“.

In diesem Kontext will sich diese Lehrveranstaltung mit den Herausforderungen und Perspektiven politischer Bildungsarbeit in der Einwanderungsgesellschaft näher auseinandersetzen. Es sollen vor allem Perspektiven analysiert und diskutiert werden, die mit Prozessen der politischen Integration und Bildung im Migrationskontext einhergehen. Dabei geht es auch darum, die unterschiedlichen Theorien, politischen Ebenen, gesellschaftlichen Bereiche und Akteure zu untersuchen.

Behrens, Heidi/ Motte, Jan (Hrsg.) (2006): Politische Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Zugänge - Konzepte - Erfahrungen, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Butterwegge, Christoph/ Hentges, Gudrun (Hrsg.) (2002): Politische Bildung und Globalisierung, Opladen: Leske und Budrich.

Hafeneger, Benno (Hrsg.) (1997): Handbuch politische Jugendbildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Lange, Dirk/ Polat, Ayça (Hrsg.) (2009): Unsere Wirklichkeit ist anders. Migration und Alltag – Perspektiven politischer Bildung, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung

Lösch, Bettina/ Thimmel, Andreas (2010): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Motte, Jan/ Ohliger, Rainer (Hrsg.) (2004): Geschichte und Gedächtnis in der Einwanderungsgesellschaft. Migration zwischen historischer Rekonstruktion und Erinnerungspolitik, Essen.

Sander, Wolfgang (Hrsg.) (1999): Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

62214 Öffentliches und privates Eigentum

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

W. R ü g e m e r

Die Auseinandersetzung um öffentliches und privates Eigentum gehört elementar zur menschlichen Gesellschaft, zugespitzt in den Klassengesellschaften, gegenwärtig im Kapitalismus. Er setzt auf die ständig erweiterte und globale Privatisierung der Produktion, aber auch der öffentlichen Unternehmen und Dienstleistungen, der Medien, der Kultur, der Bildung und Wissenschaft, des Gesundheits- und Bibliothekswesens, von Grund und Boden, schließlich auch der Politik und des Staates selbst. Im Seminar werden exemplarisch wichtige Fälle der Privatisierung in Deutschland, in der EU und weltweit ebenso behandelt wie der Widerstand, Versuche der Rückverstaatlichung und Re-Kommunalisierung und neue Formen des gemeinschaftlichen Eigentums. Ebenso werden die wichtigsten Theorieansätze behandelt. Werner Rügemer: Privatisierung in Deutschland. Eine Bilanz. Münster 2008 Ders.: "Heuschrecken" im öffentlichen Raum. Bielefeld 2011

2 . S o z i o l o g i e

62102 Ethnographie in der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

J. R e u t e r

Ethnographie ist ein umfassendes Verfahren der qualitativen Sozial- und Kulturforschung, um spezifische Lebenswelten und Sinnsysteme von Menschen zu erfassen. Hervorgegangen aus der Ethnologie des frühen 20. Jahrhunderts, um fremde, überwiegend außereuropäische Gesellschaften zu erforschen und zu verstehen, finden Verfahren der Ethnographie heute in den verschiedensten Kontexten Anwendung, zum Beispiel in modernen Bildungsorganisationen. Zentral ist nach wie vor die Methode der teilnehmenden Beobachtung, also die dauerhafte Präsenz der ForscherIn im Untersuchungsfeld, mit der diverse Formen der Datenproduktion, Dokumentation, Reflexion und Auswertung verbunden sind.

Im Seminar werden ausgewählte ethnographische Studien zum Unterrichtsalltag diskutiert, um Phänomene in den Blick zu rücken, die quantifizierende Studien zur (Schul-)Bildung wie PISA, IGLU u.a. nicht abbilden können. Beleuchtet werden z.B.:

- Doing Gender im Schulalltag
- Soziodynamik von Stigmatisierungsprozessen unter SchülerInnen
- Praktiken schulischer Leistungsbewertung
- Peergroups und schulische Selektion
- Verhältnis von Erziehungsmethoden und Wissensvermittlung

62103 Neue Fragestellungen der Erziehungssoziologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

J. R e u t e r

Neue Fragestellungen der Erziehungssoziologie

Erziehungssoziologische Fragestellungen spielen in den unterschiedlichen Soziologien, z.B. Familien-, Geschlechter-, Bildungs-, Ungleichheits-, Wissenschafts- oder auch Migrationssoziologie, eine zentrale Rolle. Die theoretischen und methodischen Zugänge und untersuchten Phänomene sind entsprechend breit gefächert. Zugleich sind auch erziehungswissenschaftliche Fragestellungen durch andere Disziplinen wie Pädagogik oder Psychologie beeinflusst. Im Seminar soll es weniger um die theoretische Grundlegung der Erziehungssoziologie und ihrer Abgrenzung gegenüber anderer Disziplinen gehen, als vielmehr um aktuelle Fragestellungen und Debatten. Beispiele solcher Fragestellung und Debatten sind u.a.:

- Die Krise der Männlichkeit und die Schule
- Ökonomisierung von Bildung
- Informelles Lernen in Peer Groups
-

Institutionelle Diskriminierung in der Schule

-

Interkulturelle Erziehung

-

Wandel der Familie und Kindheit

-

Prekäre Beschäftigung und brüchige Biographien

-

Elite(n) und Milieubezogenheit von Bildung

Bauer, Ulrich/Bittlingmayer, Uwe/Scherr, Albert (Hg.), 2012: Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag.

62106 Empirische Religionsforschung - Von der Theorie zur Befragung

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 521

M. G a m p e r

Wie religiös ist eine Gesellschaft? Was bedeutet Religion heute noch? Um solche Fragen wissenschaftlich beantworten zu können, muss man das soziale Phänomen mit Hilfe der Empirie erforschen und analysieren. Wie erforscht man aber ein Religion und Glaube? Dafür stellt die Soziologie unterschiedliches Handwerkszeug bereit. Diese Veranstaltung gibt Studierenden die Möglichkeit sich mit Methoden der empirischen Religionssoziologie bekannt zu machen und in einer Gruppenarbeit eine eigene Studie zu konzipieren (keine Durchführung). Neben einem kleinen theoretischen Überblick über verschiedene Ansätze, werden unterschiedliche empirische Vorgehensweisen in den Fokus gestellt. bei Herrn Markus Gamper

62107 Jugend und Gesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

M. G a m p e r

Die Lebensphase Jugend ist für das Individuum wie auch für das gesellschaftliche Zusammenleben von größter Bedeutung. In dieser Zeit löst sich der Heranwachsende vom Elternhaus, entwickelt sein eigenes Normen- und Wertesystem sowie seine Identität. Was „Jugend“ ist, ist jedoch nicht eindeutig definiert. Der Begriff ist historisch gewachsen und in einer globalisierten und vernetzten Welt kulturellen wie auch gesellschaftlichen Veränderungen unterworfen. Als Produkt der Modernen hat er sich stetig gewandelt und stellt Heranwachsende immer wieder vor neue Aufgaben und Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund widmet sich dieses Seminar der Jugend aus soziologischer Sicht. Es werden unterschiedliche Seiten der Jugendphase anhand von empirischen Studien und theoretischen Konzepten beleuchtet. Die Themen umfassen beispielsweise Bildung, Identitätskonstruktion, Gesundheit, Jugendszenen, Gewalt sowie Mediennutzung. Ziel ist es die verschiedenen Facetten der Jugendphase zu eruieren sowie das „Jung-Sein“ in Deutschland, und die damit zusammenhängenden Faktoren, zu diskutieren. bei Herrn Markus Gamper

62110 Diversität in der globalen Stadt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 417

M. H a a g e n - W u l f f

Das Seminar „Global Cities: Diversität in der globalen Stadt“ untersucht die schnellen und massiven Transformationen, die Großstädte im Zuge der Globalisation erlebt haben. In der Vergangenheit fand der Austausch von Kapital, Gütern und Arbeitskräften überwiegend innerhalb „inter-state-systems“ statt. Im letzten Jahrzehnt hat sich dieses aufgrund von Deregulation, Privatisierung und wachsender Teilnahme am globalen Markt radikal verändert. Durch die Entwicklung neuer digitaler Technologien, die weltweite Vernetzung mit zentralen Steuerungen ermöglichen, wurde dieser Prozess noch beschleunigt.

Es wird oft angenommen, dass nationale/lokale Räume ihre Bedeutung im Vergleich zur globalen Macht der Großunternehmen verlieren. Saskia Sassen argumentiert, dass die „geography of globalization contains both a dynamic of dispersal and centralization“ (Sassen, 2005, S. 32). Mit anderen Worten: Verteilung und Outsourcing von globalen Geschäftstätigkeiten verändern gleichzeitig die Bedingungen im eigenen Land.

Was macht eine „Global City“ aus? Wie transportieren Global Cities ihr Selbstbild nach außen („city branding“)? Wem „gehört“ die Stadt? Welche Kämpfe gibt es zwischen „corporate players“ und „Randgruppen“ (marginalised people), die ihre Stimme erheben und ihre Ansprüche an die Stadt formulieren. Wie wird Diversität, Kultur, wirtschaftliche und soziale Ungleichheit im Spannungsfeld lokaler und globaler Räumlichkeiten ausgehandelt? Diese und darüber hinausgehende Fragen werden in diesem Seminar diskutiert.

Aufgrund der internationalen Thematik dieses Seminars steht den Studenten/innen sowohl deutsche als auch englische Literatur über die Soziologie der „global cities“ zur Verfügung. Referate und Hausarbeiten können auf Deutsch oder Englisch ausgearbeitet werden.

62111 Globale Migration

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

M. Haagen-Wulff

Migration existiert seit es Menschen gibt, beginnend mit homo sapiens, die sich von Afrika in Wellen über die ganze Welt verteilten. Der Unterschied zur heutigen Migrationsbewegung besteht in veränderten globalen Bedingungen; transnationale Netzwerke, die globale Räume verbinden, ermöglichen Migration in größerem Umfang und unter vereinfachten Bedingungen als in vergangenen Zeiten. Einige dieser veränderten sozialen Bedingungen sind: alte koloniale und neokoloniale Verbindungen, Rekrutierung von Gastarbeitern durch die Regierungen im Auftrag von Unternehmen über Migrationsnetzwerke und organisierter Menschenhandel mit Männern, Frauen und Kindern (Sassen 2007). Menschenschmuggler, die Asylsuchenden bei der Flucht vor Krieg und Verfolgung im eigenen Land helfen, fallen auch in diese Kategorie. Heutige Globalisations- und Transnationalitätsforscher sind sich einig, dass die bisher gängige „Push-Pull“-These zur Erklärung der Migration nicht mehr ausreicht, da sie die vielfältigen, komplexen, kontextspezifischen Gründe der Migration nicht adäquat berücksichtigt

Vor diesem Hintergrund soll in dem Seminar die gegenwärtige Migrationsbewegung in der heutigen globalen Welt untersucht werden. Der Kurs beginnt mit einer historischen Übersicht der europäischen Migration vom Ersten Weltkrieg bis heute. Danach folgt eine Analyse von Theorien und Konzepten der globalen Migration, insbesondere mit Bezug auf Transnationalität (Ludger Pries), globale Soziologie (Saskia Sassen) und Transkulturalität (Wolfgang Welsch). Zur Illustration der Theorie dienen Beispiele aus dem Alltagsleben von Asylsuchenden, Menschenhändlern, Hausangestellten, transnationalem Familienleben und Altersbetreuung im Kontext von Migration. Kritische Stimmen zur Globalisation, die vor Neo-Imperialismus und „planet slums“ warnen, werden ebenso diskutiert. Das Seminar endet mit Blick auf neue Gebiete der Migrationsforschung mit ihren Auswirkungen auf Politik, Bildung und die Forschung selbst, anhand der Thesen von Paul Mecheril, Maria do Mar Castro Varela, Klaus Bade, Michael Bommes und Naika Foroutan.

62114 Zur sozialen Konstruktion von Ethnizität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

J. Bernstein

62123 Soziale Ungleichheit und Diskriminierungserfahrungen in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 17.45 - 19.15, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

J. Bernstein

62315 Let's talk about sex - Sexuelle Vielfalt, schulische Sexualerziehung und forschendes Lernen in der LehrerInnenbildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 11.2.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Mi. 12.2.2014 13.30 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Mi. 12.2.2014 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Do. 13.2.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

A. Damm
E. Kleinau
L. Rosen
M. Tillmanns

Es besteht akuter Handlungsbedarf hinsichtlich der Thematisierung von sexueller und sexualisierter Gewalt von PädagogInnen gegenüber Kindern und Jugendlichen – auch in der Erziehungswissenschaft. Die klassische Form der Sexualpädagogik in der LehrerInnenbildung soll ergänzt werden um die Form der „neoeemanzipatorischen Sexualpädagogik“, bei der die Vielfalt gelebter Sexualitäten im Mittelpunkt steht. Starre zweigeschlechtliche und normativ heterosexuelle Geschlechterverhältnisse sollen – in zwei aufeinander aufbauenden Seminaren – kritisch hinterfragt und kollektive wie individuelle Normalitätsverhältnisse reflektiert werden.
ACHTUNG!

Die Veranstaltung beginnt bereits am 24. bis 26. September 2013 (10 bis 18 Uhr in Raum 9, 216 HF Hauptgebäude A)!

Weitere Termine sind der 11. bis 13. Februar 2014, jeweils von 10 bis 18 Uhr in Raum 9 (216 HF Hauptgebäude A).

Wir sind bemüht sowohl diejenigen Personen aufzunehmen, die nur die Termine im September 2013 wahrnehmen können als auch diejenigen, die nur im Februar 2014 teilnehmen können.

Melden Sie sich bitte unter alexandra.damm@uni-koeln.de, wenn Sie an einem Block oder an beiden teilnehmen möchten. Einzelheiten sollten, wenn möglich, persönlich am 24. September 2013 zu Beginn der Veranstaltung geklärt werden.

62318 Cedis Summer School: Umgang mit Heterogenität und Diversity in Organisationen am Beispiel der Hochschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8.10.2013 12.30 - 19.30

Mi. 9.10.2013 9 - 17

Do. 10.10.2013 9 - 18.15

Fr. 11.10.2013 9 - 17

N. N. HF

Während sich Schulen schon länger mit Heterogenität und Diversity beschäftigen, ist die gemeinsame Betrachtung verschiedener Differenzlinien für die Organisation Hochschule ein eher neues Thema, das jedoch zunehmend Aufmerksamkeit erfährt. Heterogenität und die Frage, wie mit dieser umzugehen sei, werden bereits an vielen deutschen Hochschulen intensiv diskutiert. Oftmals wird Diversity als Chance und Potential beschrieben, nicht selten auch als Herausforderung. Verbunden wird das Thema zumeist mit (herzustellender) Chancengleichheit und (bestehenden) sozialen Ungleichheiten.

Als ein Instrument zum Umgang mit Heterogenität findet aktuell das Diversity Management Einzug in Hochschulen. Dieser Ansatz ist nur ein Instrument von mehreren, die in letzter Zeit aus dem Bereich des Unternehmensmanagements in die Hochschule eingeführt werden. Hochschulen stehen generell vermehrt vor der Anforderung, unternehmerisch zu agieren und sich selbst als Organisation zu gestalten und zu managen. Wie passt die neue Aufmerksamkeit für Heterogenität zu diesen Veränderungen? Während die einen die Hoffnung haben, dass Hochschulen nun die Themen Chancengleichheit und soziale Ungleichheit endlich ernst nehmen, befürchten andere, dass die Fokussierung auf Differenzen Teil eines neoliberalen Wandels ist, der weniger an Werten wie Gerechtigkeit denn an der Verwertung von Differenz interessiert ist. Dieser Workshop fragt: In welchen Kontexten wird Heterogenität thematisiert? Welche Arten von Differenzen tauchen überhaupt auf? Stehen die Differenzen selbst oder die Prozesse des Differenzierens, in denen Differenz produziert und zugeschrieben wird, im Vordergrund? Was gilt als richtiger und guter Umgang mit Heterogenität? Geraten durch den Fokus auf Diversity soziale Ungleichheiten und Diskriminierungen stärker in den Blick, oder werden sie evtl. ausgeblendet oder individualisiert? Welchen Einfluss haben die Transformation der Hochschule in Richtung „unternehmerische Hochschule“ auf die Auseinandersetzung mit Heterogenität?

Neben relevanter wissenschaftlicher Literatur beschäftigen wir uns mit Materialien wie Leitbildern, Strategiepapieren und Diversity Konzepten von Hochschulen sowie wie mit konkreten Maßnahmen des Diversity Managements. Die Arbeitsform wechselt zwischen Kurzreferaten, Gruppenarbeit und Plenumsdiskussion. Es werden zudem kleine, eigenständige Analysen (z.B. von Hochschulleitbildern) durchgeführt.

Diese Veranstaltung wird von Verena Eickhoff durchgeführt.

Diese Veranstaltung findet vom 8.-11. Oktober im Rahmen der Summer School des Center for Diversity Studies (cedis) statt. Das diesjährige Thema der Summer School lautet „Perspektiven auf Intersektionalität“. Für dieses Projekt, das in diesem Jahr zum siebten Mal stattfindet, sind wieder vier Tage mit Workshops, Impulsvorträgen und Podiumsdiskussionen vorgesehen. Diese Veranstaltungen setzen sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit Diversität auseinander. Täglich findet je ein Impulsvortrag oder eine Podiumsdiskussion statt und das Ganze wird von Workshoparbeit im Vor- und Nachmittagsbereich gerahmt. Bitte beachten Sie, dass Ihre Teilnahme an allen Veranstaltungen in diesem Zeitraum, nicht nur an den Workshops, verbindlich ist.

Die Workshops werden auch in diesem Jahr wieder vorrangig von Doktorandinnen und Doktoranden angeboten und können thematisch an ihre Dissertationsprojekte angelehnt sein. Die Workshoparbeit soll Ihnen einen intensiven Einblick in die aktuelle Forschung ermöglichen und auch die Arbeit der Doktoranden an ihren Dissertationen bereichern.

Die Summer School bietet Ihnen durch ihr zeitlich kompaktes Format die attraktive Möglichkeit sich intensiver als im regulären Vorlesungsbetrieb in Themen zu vertiefen oder in spannende Diskussionen einzusteigen. Zudem sind auch einige Zeiträume für die Begegnung und den informellen Austausch vorgesehen.

Sie haben Sie Möglichkeit einen Teilnahmenachweis (2 CP) zu erwerben.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Martina Domnick (Geschäftsführerin des Center for Diversity Studies – Cedis) unter mdomnic1 @ uni-koeln . de.

62319 Cedis Summer School: Interkulturelle Perspektiven auf Prostitution

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8.10.2013 12.30 - 19.30

Mi. 9.10.2013 9 - 17

Do. 10.10.2013 9 - 18.15

Fr. 11.10.2013 9 - 17

N.N. HF

Im Workshop werden, neben einer kurzen Einführung in die Geschichte der Prostitution, die Trans- und Interdisziplinarität der Thematik, die Entstehung und Entwicklung sowie die Arbeitsorte von Prostituierten dargestellt. Ebenfalls sollen die im Feld der Prostitution vertretenen Akteure erfasst werden. Anschließend soll anhand von Länderbeispielen die unterschiedliche Rechts- und Arbeitssituation der Prostituierten in vergleichender Perspektive aufgezeigt werden. Außerdem sollen der globale Menschenhandel im Rahmen der globalen Arbeitsmigration zum Zwecke der Prostitution sowie der globale Sextourismus behandelt werden. Abschließend soll der Weltmarkt der Prostitution besprochen werden, wobei zukünftige Entwicklungen, die existierenden und neuen Probleme sowie mögliche Lösungskonzepte zur Debatte stehen.

Diese Veranstaltung wird von Timo Galle durchgeführt.

Diese Veranstaltung findet vom 8.-11. Oktober im Rahmen der Summer School des Center for Diversity Studies (cedis) statt. Das diesjährige Thema der Summer School lautet „Perspektiven auf Intersektionalität“. Für dieses Projekt, das in diesem Jahr zum siebten Mal stattfindet, sind wieder vier Tage mit Workshops, Impulsvorträgen und Podiumsdiskussionen vorgesehen. Diese Veranstaltungen setzen sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit Diversität auseinandersetzen. Täglich findet je ein Impulsvortrag oder eine Podiumsdiskussion statt und das Ganze wird von Workshoparbeit im Vor- und Nachmittagsbereich gerahmt. Bitte beachten Sie, dass Ihre Teilnahme an allen Veranstaltungen in diesem Zeitraum, nicht nur an den Workshops, verbindlich ist.

Die Workshops werden auch in diesem Jahr wieder vorrangig von Doktorandinnen und Doktoranden angeboten und können thematisch an ihre Dissertationsprojekte angelehnt sein. Die Workshoparbeit soll Ihnen einen intensiven Einblick in die aktuelle Forschung ermöglichen und auch die Arbeit der Doktoranden an ihren Dissertationen bereichern.

Die Summer School bietet Ihnen durch ihr zeitlich kompaktes Format die attraktive Möglichkeit sich intensiver als im regulären Vorlesungsbetrieb in Themen zu vertiefen oder in spannende Diskussionen einzusteigen. Zudem sind auch einige Zeiträume für die Begegnung und den informellen Austausch vorgesehen.

Sie haben Sie Möglichkeit einen Teilnahmenachweis (2 CP) zu erwerben.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Martina Domnick (Geschäftsführerin des Center for Diversity Studies – Cedis) unter mdomnic1 @ uni-koeln . de.

62811 Arbeit und Geschlecht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

S.Völker

Wir leben in einer 'Arbeitsgesellschaft'. Gemeint ist damit eine Gesellschaft, in der die historisch spezifische Form der bezahlten, marktvermittelten Erwerbsarbeit nicht nur im ökonomischen Handeln die zentrale Rolle spielt, sondern auch über soziale Anerkennung, Positionierungen und Machtverhältnisse entscheidend (mit-)bestimmt. Zugleich erfahren in der 'Arbeitsgesellschaft' andere Formen der Herstellung von Sozialität, sozialer Einbindung und Sicherung wie z.B. Sorgetätigkeiten keine auch nur annähernde Wertschätzung.

In dem Seminar werden einmal die Voraussetzungen 'unseres' 'Arbeitsverständnisses' rekonstruiert. Dabei werden die spezifischen Verknüpfungen von Erwerbsarbeit, Geschlecht und Staatsbürger_innenschaft in ihren diskriminierenden Effekten betrachtet und aktuelle Wandlungen der Erwerbsarbeit (immaterielle Arbeit, Prekarisierung) und sich verschärfende Konflikte (die

These von der 'Reproduktionskrise' und von globalisierten Care-Konflikten diskutiert.

Für die per Klips zugelassenen Studierenden und für Studierende der Warteliste gilt: falls Sie an dem ersten Lehrveranstaltungstermin nicht teilnehmen können, sich jedoch nicht bei der Dozentin abmelden und unentschuldigt fehlen, werden Sie von der Teilnehmer_innenliste zugunsten von Nachrücker_innen gestrichen. Es wird daher um Rückmeldung gebeten, falls Sie zur ersten Seminarsitzung nicht erscheinen können.

3 . W i r t s c h a f t s w i s s e n s c h a f t

62902 **Wirtschaftspolitik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 401, nicht am 24.10.2013

B. Weber

A. Aufgabenbereiche der Wirtschaftspolitik in der Marktwirtschaft

B. Ordnungspolitik (Wettbewerb, Deregulierung versus Regulierung)

C. Stabilitätspolitik (Beschäftigungsstand, Wirtschaftswachstum, Preisniveaustabilität)

D. Ausgewählte Bereiche der Wirtschaftspolitik (Umwelt, Verteilung)

E. Wirtschaftspolitik in der Demokratie - Ökonomische Theorie der Politik

F. Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik

Schwerpunkte werden nach Interessen der TeilnehmerInnen gesetzt.

Voraussetzung: Grundwissen aus der Vorlesung Einführung in die Volkswirtschaftslehre sollte vorhanden sein!!!

Beeker, Detlef 2011: Wirtschaftspolitik: Kompakt und praxisorientiert, Stuttgart

Klump, Rainer 2011: Wirtschaftspolitik, Instrumente, Ziele und Institutionen, München u.a.

Mussel, Gerhard und Jürgen Pätzold 2012: Grundlagen der Wirtschaftspolitik, München

Zohnhöfer, Reimut/ Dümig, Kathrin 2011: Politik und Wirtschaft, München/ Oldenburg

62903 **Absatz/Marketing in der Wirtschaftswelt**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 18.10.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 401

Sa. 19.10.2013 9 - 14, 216 HF Block C, 401

Fr. 25.10.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 401

Sa. 26.10.2013 9 - 14, 216 HF Block C, 401

Fr. 1.11.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 401

Sa. 2.11.2013 9 - 14, 216 HF Block C, 401

U. Danier
W. Geise

Gliederung:

1. Marketing als marktorientierte Unternehmensführung
 - 1.1 Begriff und Merkmale des Marketing
 - 1.2 Grundformen des Marketing
 - 1.3 Marketing und Käuferverhalten
2. Marketing-Managementprozess
 - 2.1 Analyse der Marketingsituation
 - 2.2 Festlegung der Marketing-Ziele
 - 2.3 Festlegung der Marketing-Strategie
 - 2.4 Festlegung der Marketing Instrumente
 - 2.5 Das Zusammenspiel der Marketing-Instrumente im Marketing-Mix
 - 2.6 Marketingkontrolle

3. Marketingorganisation

401

- Kotler, Ph. / Bliemel, F.: Marketing-Management, n. A., Stuttgart
- Meffert, H.: Marketing, n. A., Wiesbaden
- Nieschlag, R. / Dichtl, E. / Hörschgen, H.: Marketing, n. A., Berlin
- Scharf, A. / Schubert, B.: Marketing, Stuttgart 1997
- Weis, H. Chr.: Marketing, n. A., Ludwigshafen

Die vollständige Literaturliste kann im Geschäftszimmer abgeholt werden.

62904 Konsumökonomie und Konsumökologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 401

U. Danier

Kann man ethisch korrekt und nachhaltig leben? Auf konsumökologischer und konsumökonomischer Grundlage entwickeln wir in den ersten vier Sitzungen eigene Kriterien ethisch korrekten Konsums und wagen im zweiten Drittel den Selbstversuch, d.h. einen Monat lang verändern wir unsere Konsum- und Lebensgewohnheiten, die daraus gewonnen Erfahrungen werden wir in den Seminarsitzungen theoretisch reflektieren. In den letzten Sitzungen vergleichen wir unsere gewonnen Erfahrungen mit Erkenntnissen aus Haushalts- und Konsumökonomie und ergänzen diese mit Erkenntnissen aus Konsumsoziologie und Wirtschaftspsychologie.

62905 Geschichte ökonomischer Theorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401

T. Kühnhausen

„Jahrzehntelanger Glaube an die selbstregulierenden Kräfte des Marktes, der vorherrschende Modellplatonismus, mangelnde Selbstreflexion und fehlende Methoden- und Theorienvielfalt haben nicht nur unser Fach in eine Sackgasse geführt: die Einseitigkeit ökonomischen Denkens trägt auch zur anhaltenden Wirtschaftskrise und der damit einhergehenden Perspektivlosigkeit bei.“ Das „Netzwerk Plurale Ökonomik“, vor etwas mehr als zehn Jahren von Studierenden der Wirtschaftswissenschaften gegründet, formuliert Ende 2012 in einem „Offenen Brief“ (1) eine Position, die sich in Folge der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise zunehmend Gehör verschafft.

Eine Forderung der „Netzwerks Plurale Ökonomik“ ist die Einführung von Lehrveranstaltungen zur Geschichte des ökonomischen Denkens. Während nämlich an nahezu allen deutschen Hochschulen die neoklassische Theorie als „alternativlos“ gelehrt wird, verrät ein Blick in die ökonomische Dogmengeschichte zweierlei: Zum einen werden so die oft nicht offen gelegten (normativen) Grundlagen der Neoklassik deutlich, zum anderen wird erkennbar, dass es auch im ökonomischen Denken durchaus Alternativen zu eben jener Theorierichtung gab und gibt.

Gegenstand des Seminars soll daher eine ausführliche Auseinandersetzung mit der ökonomischen Theoriegeschichte sein, vor allem der der letzten knapp 250 Jahre, seitdem Adam Smith 1776 mit seinem „Wohlstand der Nationen“ die moderne Ökonomik begründete. Neben Smith sollen aber auch viele andere Vertreter der ökonomischen Theorie zu Wort kommen, mit Marx, Keynes und Hayek seien nur einige Namen hier genannt. Im Mittelpunkt des Seminars steht dabei der Gedanke, dass ökonomische Theorie heute mehr denn je gesellschaftliche Realität prägt – und daher eine kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Phänomenen ohne eine fundierte Kenntnis ökonomischer Theorie kaum mehr möglich erscheint.

(1) <http://www.plurale-oekonomik.de/projekte/offener-brief/>

401

Bernd Senf: Die blinden Flecken der Ökonomie. Wirtschaftstheorien in der Krise, München

62906 Ökonomische Krisen im Kapitalismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 401

T. Kühnhausen

„Eine Rezession steht nicht an.“ Hans-Werner Sinn, Chef des ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung, war sich seiner Sache im Interview mit der Süddeutschen Zeitung im Oktober 2007 sicher. Und auch wenn die Folgen der amerikanischen Immobilienkrise zu diesem Zeitpunkt schon klar erkennbar waren, ging Sinn sogar noch einen Schritt weiter: „Ich glaube aber nicht, dass die Banken das Hauptproblem sind.“ Nur wenige Monate darauf, spätestens mit der Insolvenz der US-amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers im September 2008, sollte sich diese Vorhersage als großer Irrtum herausstellen. Die Banken und mit ihnen die gesamten weltweiten Finanzmärkte gerieten in eine der größten Krisen ihrer Geschichte. Ein weltweiter und teilweise massiver Wirtschaftsabschwung war die unmittelbare Folge.

Die Prognose von Hans-Werner Sinn war kein Einzelfall, fast kein_e namhafte_r Ökonom_in hatte die Finanzkrise in ihrem weltumspannenden Ausmaß vorausgesehen. Das ist mehr als erstaunlich, gehören Krisen doch schon seit mehreren hundert Jahren zum regelmäßigen Bestandteil des kapitalistischen Wirtschaftssystems. Und auch die Systematik, der derartige Krisen folgen, hätte sich in der Geschichte schon dutzende Male beobachten lassen – in immer kürzeren Abständen.

In unserem Seminar wollen wir uns sowohl mit ökonomischer Krisentheorie als auch mit historischen kapitalistischen Wirtschaftskrisen näher auseinandersetzen. Zentraler Bestandteil wird aber auch eine Beschäftigung mit den „aktuellen“ Krisen, also der weltweiten Finanzkrise von 2007/2008 und vor allem der so genannten Staatsschuldenkrise in Europa sein. Ziel dabei ist es, Gemeinsamkeiten und Systematiken aufzuzeigen. Denn eines ist jetzt, wo ein Ende der „Euro-Krise“ noch nicht in Sicht ist, schon sicher: Die nächste Krise kommt bestimmt.

401

Modul III: Didaktik der Sozialwissenschaften

1. Forschendes Lehren und Lernen

62113 Qualitative Methoden in der Migrationsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

J. Bernstein

62121 Forschendes Lernen mit Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sek I

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 16.11.2013 9 - 18

Mi. 4.12.2013 16 - 17.30

Sa. 11.1.2014 8.30 - 18

M. Liesenfeld

Im Rahmen des Seminars erkunden wir Potenziale des Computereinsatzes im sozialwissenschaftlichen Unterricht aus mediendidaktischer Sicht.

Dabei erarbeiten wir sinnvolle Möglichkeiten für den Einsatz des Computers im Unterricht der Sekundarstufe I, sowohl auf theoretischer als auch praktischer Ebene. Hierzu werden wir im Computerraum Möglichkeiten und Grenzen praxisnah kennen lernen. Die thematischen Schwerpunkte des Seminars werden mit den TeilnehmerInnen der Gruppe weitgehend abgestimmt und können auf deren Vorerfahrungen, -kenntnissen und Interessen basieren. In der Vergangenheit ergaben sich hieraus u. a. folgende Themenschwerpunkte: Nutzung des Internets mit SchülerInnen, Nachrichtenvergleiche im Internet, Webquests, spezielle Software für den Unterricht, Standardsoftware als Lehrerwerkzeug, Computerspiele im Unterricht, E-Learning. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!

Zu Beginn des Seminars werden für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer Grundkenntnisse in PowerPoint vermittelt, um mit Hilfe des Programms eine Präsentation zu erstellen. Jede/r Studierende erhält die Möglichkeit, zum Abschluss des Seminars ein schriftliches Feedback zu ihrem/seinen Beitrag zu erhalten, das im Rahmen eines didaktisch-methodischen sowie persönlichen Feedback-Systems durch die TeilnehmerInnen erstellt und durch den Dozenten ausgeteilt wird.

Bitte beachten: Das Seminar wird an zwei Samstagen - zu Beginn und zum Ende des Semesters - durchgeführt. Zudem ist ein einzelner Nachmittagstermin für Fragen und ggf. PowerPoint-Schulung reserviert.

Das Seminar findet in der Rechenstelle der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt (2. OG, Gronewaldstraße 2)

62209 Forschendes Lernen - Was ist los in der Türkei?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

S. Korstian

Die politischen Proteste in der Türkei spiegeln vielfältige Spannungen und eine tiefe Zerrissenheit der türkischen Gesellschaft. In Deutschland, wo viele Verwandte und noch mehr Leute Bekannte und Freunde in der Türkei haben, hat die Protestbewegung nicht nur mediale Aufmerksamkeit erfahren, sondern auch hier sind diese Risse innerhalb der türkischstämmigen Minderheit zum Tragen gekommen: An der Frage ob Pro oder Contra Protestbewegung, Pro oder Contra AKP Regierung und insbesondere

Regierungschef Erdogan sind Freundschaften zerbrochen, wird in Familien gestritten und positionieren sich Interessenverbände unterschiedlich. Gleichzeitig sympathisiert die "deutsche Mehrheitsgesellschaft" mit der Protestbewegung und reagiert mit Unverständnis auf die türkische Regierung und ihre Anhänger, wenn es ihnen nicht ohnehin egal ist. Darüber hinaus ist, was in der Türkei geschieht, nicht nur für Deutschland, sondern international ein wichtiges Thema, denn die Türkei ist Nato-Mitglied, Regionalmacht, Wirtschaftswunderland, 1. mehrheitlich muslimischer EU-Beitrittskandidat und vieles mehr. Damit ist diese Thematik für das Modul "Forschendes Lernen" mit all seiner Aktualität, Brisanz und Relevanz ebenso herausfordernd wie spannend. Im Seminar "Fachliche Inhalte" wollen wir uns der Frage "Was ist los in der Türkei?" mit Hilfe der wissenschaftlichen Instrumentarien nähern: Fakten sammeln, analysieren, interpretieren. Dabei wollen wir zunächst die zugrundeliegenden Konfliktlinien aufdecken, ihre historische Entwicklung aufarbeiten und die relevanten Akteure ausmachen bevor wir uns der Rekonstruktion der jüngeren Ereignisse widmen. Konzepte, die zum Beispiel aus der Friedens- und Konfliktforschung, Demokratie- und Bewegungsforschung stammen, werden wir dabei nutzen, bevor wir Ende des Semesters beginnen, mögliche Praxis- bzw. Forschungsprojekte für das Sommersemester zu entwickeln. Dies ist im Rahmen des Moduls "Forschendes Lernen" das Seminar "Fachliche Inhalte", das im Sommersemester in ein Praxisprojekt münden wird. Grundwissen zu den Methoden sozialwissenschaftlicher Forschung wird daher vorausgesetzt. Zur aktiven Teilnahme wird die eigenständige Recherche zu gewählten Themen gehören und die Präsentation der Ergebnisse im Seminar. Es werden zunächst wechselnde Arbeitsgruppen gebildet werden bevor sich gegen Ende des Seminars diejenigen in Gruppen zusammenfinden, die ein gemeinsames Praxisprojekt planen.

62916 Kinder und Wirtschaft!? Möglichkeiten und Grenzen einer sozioökonomischen Bildung für Kinder

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 8.11.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 401
 Sa. 9.11.2013 10 - 15, 216 HF Block C, 401
 Fr. 6.12.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 401
 Sa. 7.12.2013 10 - 15, 216 HF Block C, 401
 Fr. 31.1.2014 16 - 20, 216 HF Block C, 401
 Sa. 1.2.2014 10 - 15, 216 HF Block C, 401

C. Kölzer

Der Bildungsanspruch des Sachunterrichts besteht dem Perspektivrahmen Sachunterricht zufolge u. a. darin, „Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, Phänomene und Zusammenhänge der Lebenswelt wahrzunehmen und zu verstehen“ (GDSU 2013, 9). Hierzu zählen auch wirtschaftliche Phänomene und „relevante strukturelle Zusammenhänge von Wirtschaft und Gesellschaft“ (Hedtke/Weber 2012, 3). Gleichzeitig gibt es zahlreiche Vorbehalte gegenüber einer sozioökonomischen Bildung in Grundschule und den unteren Jahrgangsstufen der weiterführenden Schulen; Argumente wie Überforderung, Lebensweltferne und damit fehlendes Vorwissen werden angeführt. Dem hält Kiper entgegen: „Kinder sind in ihrer Entwicklung nicht nur stark von sozio-ökonomischen Bedingungen beeinflusst, sie entwickeln schon im Vorschulalter Vorstellungen über Wirtschaft und Gesellschaft, die zu einer Thematisierung und Erörterung herausfordern“ (Kiper 1996, 110).

Vor dem Hintergrund dieser Kontroverse widmet sich das Seminar den Möglichkeiten und Grenzen einer sozioökonomischen Bildung im Sachunterricht und im sozialwissenschaftlichen Unterricht der Unterstufe der Sekundarstufe I. Untersucht werden erstens, die Lernvoraussetzungen – konkret, ob Kinder bereits Vorstellungen über relevante wirtschaftliche Phänomene haben – und zweitens, ob Schulbücher und -materialien der Klassen 1-7 wirtschaftliche Phänomene und Probleme aufgreifen und wenn ja, wie diese thematisiert werden und ob deren sozioökonomisches Potenzial ausgeschöpft wird.

Bezug genommen wird hierzu sowohl auf sachunterrichts- und fachdidaktische Konzeptionen als auch auf Entwicklungspsychologie und fachdidaktische Vorstellungsforschung.

Einzeltermine:

08.11.13: 16-20 Uhr
 09.11.13: 10-15 Uhr
 06.12.13: 16-20 Uhr
 07.12.13: 10-15 Uhr
 31.01.14: 16-20 Uhr
 01.02.14: 10-15 Uhr

2. Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften

62124 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 70

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

Die Veranstaltung beginnt am 24.10.13

J. Bernstein

62901 Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Di. 10 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, nicht am
22.10.2013

B. Weber

Kinder und Jugendliche zu befähigen, sich in ihrer gesellschaftlichen Umwelt zu orientieren, vernünftige und verantwortliche Entscheidungen und Urteile in gesellschaftlich, wirtschaftlich geprägten und politisch beeinflussten Situationen zu treffen, aber auch gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen mit zu gestalten, ist eine wichtige Herausforderung des sozialwissenschaftlichen Unterrichts.

Wie aber wird unter all den verfügbaren Möglichkeiten eine didaktisch gut begründete Auswahl getroffen, die für die SchülerInnen lernbedeutsam ist? Welche kognitiven und gesellschaftlichen Voraussetzungen beeinflussen das Lernen über Gesellschaft? Wie ist das Lernen über das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft von der Grundschule bis zum Ende der Sekundarstufe I curricular organisiert? Existieren vernünftige Gestaltungsprinzipien für Lernprozesse über Gesellschaft, Wirtschaft, Politik?
Hedtke, Reinhold / Weber, Birgit (Hrsg.) 2008: Wörterbuch Ökonomische Bildung. Schwalbach/Ts.

Weißeno, Georg u.a. (Hrsg.) 2007: Wörterbuch Politische Bildung. Schwalbach/Ts.

3. Orientierungskurs

4. Schulische Praxisstudien mit Vor- und Nachbereitung

Wird mit einem Praktikum aus der Sonderpädagogik anerkannt.

LERNBEREICH GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN LEHRAMT G SOPÄD (LPO 2003)

62808 Einführung in die Soziologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), H4

S. Völker

Die Soziologie ist eine in ihrer Entstehung eng mit der Heraufkunft ‚moderner‘, überwiegend kapitalistisch-marktwirtschaftlich organisierter Gesellschaften verbundene Wissenschaft. Sie analysiert die Arbeits- und Organisationsweisen und die Arten und Weisen der ‚Reproduktion‘ menschlichen Lebens in unterschiedlichen Gesellschaften ebenso wie Fragen des Zusammenhalts und Dimensionen sozialer Ungleichheiten und Benachteiligungen. Dabei stellen die beständigen, mehr oder weniger dramatischen Prozesse sozialen Wandels eine zentrale Herausforderung für die Analysefähigkeit der Soziologie dar.

In der historisch orientierten, die Genese gegenwärtiger ‚Arbeitsgesellschaften‘ rekapitulierenden Einführungsvorlesung stehen folgende Fragen im Mittelpunkt:

Wie wandelt sich die Erwerbsarbeit als zentrale struktur- und statusbildende Integrationsinstanz?

Was ist eine ‚Gesellschaft‘? Was hält sie zusammen?

Wie ist das Zusammenspiel und das zugleich konfliktreiche Verhältnis von Markt – Staat – ‚Familie‘/ Lebensformen zu beschreiben?

Welche Veränderungen zeigen sich hier im 19., 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts?

Mit welchen Konfigurationen sozialer Ungleichheiten und Diskriminierungen (qua sozialer Herkunft, Geschlecht, Ethnizität, Sexualität) haben wir es (auch in der Gegenwart) zu tun?

Welche Spannungen zeigen sich etwa zwischen institutionellen Regulierungen, Leitbildern und Alltagspraxen und Habitus?

G r u n d s t u d i u m

62808 Einführung in die Soziologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), H4

S.Völker

Die Soziologie ist eine in ihrer Entstehung eng mit der Heraufkunft ‚moderner‘, überwiegend kapitalistisch-marktwirtschaftlich organisierter Gesellschaften verbundene Wissenschaft. Sie analysiert die Arbeits- und Organisationsweisen und die Arten und Weisen der ‚Reproduktion‘ menschlichen Lebens in unterschiedlichen Gesellschaften ebenso wie Fragen des Zusammenhalts und Dimensionen sozialer Ungleichheiten und Benachteiligungen. Dabei stellen die beständigen, mehr oder weniger dramatischen Prozesse sozialen Wandels eine zentrale Herausforderung für die Analysefähigkeit der Soziologie dar.

In der historisch orientierten, die Genese gegenwärtiger ‚Arbeitsgesellschaften‘ rekapitulierenden Einführungsvorlesung stehen folgende Fragen im Mittelpunkt:

Wie wandelt sich die Erwerbsarbeit als zentrale struktur- und statusbildende Integrationsinstanz?

Was ist eine ‚Gesellschaft‘? Was hält sie zusammen?

Wie ist das Zusammenspiel und das zugleich konfliktreiche Verhältnis von Markt – Staat – ‚Familie‘/ Lebensformen zu beschreiben?

Welche Veränderungen zeigen sich hier im 19., 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts?

Mit welchen Konfigurationen sozialer Ungleichheiten und Diskriminierungen (qua sozialer Herkunft, Geschlecht, Ethnizität, Sexualität) haben wir es (auch in der Gegenwart) zu tun?

Welche Spannungen zeigen sich etwa zwischen institutionellen Regulierungen, Leitbildern und Alltagspraxen und Habitus?

M o d u l I : G r u n d l a g e n d e r G e s e l l s c h a f t s w i s s e n s c h a f t e n

1. Einführung in die Geschichtswissenschaft

Die Lehrveranstaltungen für diesen Baustein finden Sie beim Historischen Seminar der Philosophischen Fakultät.

2. Einführung in die Humangeographie

Die Lehrveranstaltung für diesen Baustein finden Sie beim Seminar für Geographie und Ihre Didaktik der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät.

3. Einführung in die Sozialwissenschaften I (Ringvorlesung) und II

62200 Grundlagen des politischen Systems

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 55

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

C.Butterwegge

Das politische, Regierungs- und Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland soll vorgestellt, seine verfassungsrechtlichen Grundlagen, Funktionsmechanismen, Organisations- und Strukturprinzipien sollen analysiert werden. Unter den Stichworten „Politik-“ bzw. „Parteienverdrossenheit“ bekannte Phänomene werden als Krisensymptome des parlamentarischen Repräsentativsystems im Verhältnis zu seinen Bürger(inne)n begriffen, die wichtigsten Reformvorschläge, Lösungsansätze und Alternativkonzepte unter Einbeziehung tagespolitischer Bezüge erörtert. Berücksichtigung finden auch Probleme des Föderalismus sowie die sinkende Wahlbeteiligung besonders unter Erst- und Jungwähler(inne)n.

INFORMATION AN ALLE!!!

Aufgrund der besseren Durchführbarkeit des Seminars können nur begrenzt LN's erworben werden.

Das gilt insbesondere auch bereits für zugelassene Teilnehmer.

Wenn Sie unbedingt einen Leistungsnachweis benötigen, MÜSSEN Sie sich bei einer anderen Veranstaltung ihres jeweiligen Moduls bewerben.

Alemann, Ulrich von: Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland, 4. Aufl. Wiesbaden 2011

Beyme, Klaus von: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. Eine Einführung, 11. Aufl.
Wiesbaden 2011

Sontheimer, Kurt/Bleek, Wilhelm/Gawrich, Andrea: Grundzüge des politischen Systems der Bundesrepublik
Deutschland, München 2007

62810 Einführung in die Sozialwissenschaften I (Ringvorlesung)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), H4

S.Völker

Die Veranstaltung dient dazu, Studienanfängern und Studienanfängerinnen im Bereich Lehramt Sozialwissenschaften die beteiligten Teildisziplinen Politikwissenschaft, Soziologie und Wirtschaftswissenschaft vorzustellen.

Lehrende aus den Teilgebieten werden wesentliche Inhalte, Arbeitsbereiche und Zugriffe der Disziplinen auf ihre Forschungsgegenstände darstellen und diskutieren.

Sozialwissenschaftliche
Bildung

-
Änderungen vorbehalten! -

Sozialwissenschaftliche
Bildung

Einführung in die Sozialwissenschaften I

Ringvorlesung
im WS 2013/14 (62810)

Datum	Thema	Referent/in
-------	-------	-------------

15.10.2013	Sozialwissenschaftliche Bildung – welche Bildung, wessen Bildung? Ungleichheitssoziologische Problematisierungen	Prof. Dr. Susanne Völker, Soziologie
22.10.2013	Bildung der Reichen. Bildung der Armen. Möglichkeiten und Grenzen der Schule zur Überwindung von Ungleichheiten	Dr. Claudia Nikodem, Soziologie
29.10.2013	Männlichkeiten in Bewegung – Erkenntnisse einer Soziologie der Männlichkeiten zur Transformation von Geschlechterverhältnissen	Jun.-Prof. Diana Lengersdorf, Soziologie
05.11.2013	Zur Konstruktion von Fremdheit in der Schule	Jun.-Prof. Lisa Rosen, Soziologie
12.11.2013	Die Bildung von Geist, Identität und Gesellschaft: Ein sozialisationstheoretischer Überblick	Prof. Dr. Julia Reuter, Soziologie
19.11.2013	Islam in Deutschland – Eine religionssoziologische Sicht	Dr. Markus Gamper, Soziologie
26.11.2013	Die Evaluation der Lehre an der Humanwiss.Fakultät	PD Dr. Stefan Karduck, Soziologie
03.12.2013	Sozialstaat und soziale Gerechtigkeit	Prof. Dr. Christoph Butterwegge, Politikwissenschaft
10.12.2013	"Politik, das ist nichts für mich" – Ausschlussmechanismen von Politik und politischer Bildung	PD Dr. Bettina Lösch, Politikwissenschaft
17.12.2013	Zum Gewaltbegriff	Dr. Sabine Korstian, Politikwissenschaft
14.01.2014	"Ökonomische Analphabeten? Bildungsnotstand in Finanzfragen?" Die Debatte um "mehr Wirtschaft" in der Schule	Prof. Dr. Birgit Weber, Ökonomische Bildung
21.01.2014	Konsumökonomie - Private Haushalte in der Verantwortung?	Ulrike Danier, Ökonomische Bildung
28.01.2014	"Hauptsache ein Job später" Vorbereitung auf die Berufs- und Arbeitswelt – eine herausfordernde Aufgabe für Hauptschulen	Dr. des. Carolin Kölzer, Ökonomische Bildung
04.02.2014	"Ökonomik ist, was Ökonomen tun". Zu den Eigenarten ökonomischer Theorie	Till Kühnhausen, Ökonomische Bildung

Die Ringvorlesung findet dienstags
von 17:45 bis 19:15 Uhr im H4 statt.

-
Änderungen vorbehalten! -

Modul II: Grundlegung der Sozialwissenschaften

1. Grundlagen der Politikwissenschaft

62204 Jugend, Rechtsextremismus und Gewalt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

C. Butterwegge

Rechtsextremismus, Rassismus und Gewalt sind nicht nur ein Problem der Jugend, auch wenn das Phänomen vor allem bei jungen Männern besonders spektakulär in Erscheinung tritt und sich die mediale Aufmerksamkeit darauf konzentriert. Morde an Migrant(inn)en, aber auch Nichtsesshaften und Obdachlosen; Schändungen jüdischer Einrichtungen; Skinhead-Konzerte mit Musik voller Menschenverachtung und Hass; Herabwürdigung von Muslimen auf Online-Plattformen; Aufmärsche neofaschistischer Parteien und Organisationen sind beinahe alltäglich geworden. Das Seminar will nicht nur Erkenntnisse über gesellschaftliche Wurzeln, Erscheinungsformen und Argumentationslinien des Rechtsextremismus vermitteln, sondern auch Antworten auf Fragen geben, die Pädagog(inn)en behandeln (sollten).

Butterwegge, Christoph/Lohmann, Georg (Hrsg.): Jugend, Rechtsextremismus und Gewalt. Analysen und Argumente, 2. Aufl. Opladen 2001

Dierbach, Stefan: Jung – rechts – unpolitisch?, Die Ausblendung des Politischen im Diskurs über Rechte Gewalt, Bielefeld 2010

Glaser, Stefan/Pfeiffer, Thomas (Hrsg.): Erlebnisswelt Rechtsextremismus. Menschenverachtung mit Unterhaltungswert. Hintergrund – Methoden – Praxis der Prävention, Schwalbach im Taunus 2007

2. Grundlagen der Soziologie

62100 Gesellschaft begreifen. Soziologische Analysen

Seminar; Max. Teilnehmer: 75

Mo. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 236

J. Reuter

Wissenschaft und Gesellschaft scheinen manchmal meilenweit voneinander entfernt. Doch es gibt einen Ort, an dem sie zusammentreffen: die Soziologie. Aber wie kann diese Wissenschaft helfen, unsere Gesellschaft zu erklären? Mithilfe namhafter deutscher Soziologinnen und Soziologen und anhand konkreter Beispiele und Fragestellungen will das Seminar zeigen, warum soziologisches Wissen wichtig ist für unsere Gesellschaft. So geht es zum Beispiel um die Veränderungen der Arbeitswelt, die Geschlechterrollen in Paarbeziehungen, die Zusammensetzung von Eliten oder auch (nur) um Geschmacksvorlieben und Tischmanieren beim gemeinsamen Essen und Trinken. Neben den Möglichkeiten soziologischen Denkens, seinen Theorien und Methoden geht es vor allem darum, die "Gebrauchsformen" soziologischen Wissens so vorzustellen, dass man sich mit Gewinn zur Soziologie eingeladen sieht.

Literatur zum Einstieg:

Schimank, Uwe/Schöneck, Nadine M. (Hg.), 2008: Gesellschaft begreifen. Einladung zur Soziologie. Frankfurt a.M.: Campus.

Baumann, Zygmunt, 1999: Vom Nutzen der Soziologie. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

62103 Neue Fragestellungen der Erziehungssoziologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

J. Reuter

Neue Fragestellungen der
Erziehungssoziologie

Erziehungssoziologische Fragestellungen spielen in den unterschiedlichen Soziologien, z.B. Familien-, Geschlechter-, Bildungs-, Ungleichheits-, Wissenschafts- oder auch Migrationssoziologie, eine zentrale

Rolle. Die theoretischen und methodischen Zugänge und untersuchten Phänomene sind entsprechend breit gefächert. Zugleich sind auch erziehungswissenschaftliche Fragestellungen durch andere Disziplinen wie Pädagogik oder Psychologie beeinflusst. Im Seminar soll es weniger um die theoretische Grundlegung der Erziehungssoziologie und ihrer Abgrenzung gegenüber anderer Disziplinen gehen, als vielmehr um aktuelle Fragestellungen und Debatten. Beispiele solcher Fragestellung und Debatten sind u.a.:

- Die Krise der Männlichkeit und die Schule

- Ökonomisierung von Bildung

- Informelles Lernen in Peer Groups

- Institutionelle Diskriminierung in der Schule

- Interkulturelle Erziehung

- Wandel der Familie und Kindheit

- Prekäre Beschäftigung und brüchige Biographien

- Elite(n) und Milieubezogenheit von Bildung

Bauer, Ulrich/Bittlingmayer, Uwe/Scherr, Albert (Hg.), 2012: Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag.

62105 Fußball als globale Kultur - Soziologie des Fußballs

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 521

M. Gamper

Am 24.08. wurde die Bundesliga 50 Jahre alt und im Jahr 2014 findet die Fußballweltmeisterschaft in Brasilien statt. Es zeigt sich wieder, dass dieser Sport Millionen von Menschen auf der ganzen Welt begeistert und gleichzeitig Milliarden Euro umsetzt. Fußball ist damit nicht nur die schönste Nebensache der Welt, sondern auch Wirtschaftsmotor und für manche eine Art Religion. In diesem Seminar nähern wir uns dem Phänomen Fußball auf unterschiedlichste Weise. Wir zeigen die Geschichte auf und eruieren wie Fußball sich auf der ganzen Welt ausbreiten konnte. Ferner widmen wir uns Fußball als Religion und zeigen wie Fußball in unterschiedlichen Ländern gelebt wird. Anschließend gehen wir dem Thema Gender und Fußball nach bevor in den letzten Sitzungen die Themen Fans, Ultras und Hooligans näher erörtert werden. Das Seminar ist nicht nur für Fußballfans, sondern rückt den Sport als Thema und seine Bedeutung in der Gesellschaft in den Mittelpunkt. Ich möchte darauf hinweisen, dass die Bereitschaft zum Lesen von Pflichtlektüre vorausgesetzt wird!
bei Herrn Markus Gamper

62115 Einführung in die Bildungssoziologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

M. Zinnbauer
O. Berli

62808 Einführung in die Soziologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), H4

S. Völker

Die Soziologie ist eine in ihrer Entstehung eng mit der Heraufkunft ‚moderner‘, überwiegend kapitalistisch-marktwirtschaftlich organisierter Gesellschaften verbundene Wissenschaft. Sie analysiert die Arbeits- und Organisationsweisen und die Arten und Weisen der ‚Reproduktion‘ menschlichen Lebens in unterschiedlichen Gesellschaften ebenso wie Fragen des Zusammenhalts und Dimensionen sozialer Ungleichheiten und Benachteiligungen. Dabei stellen die beständigen, mehr oder weniger dramatischen Prozesse sozialen Wandels eine zentrale Herausforderung für die Analysefähigkeit der Soziologie dar.

In der historisch orientierten, die Genese gegenwärtiger ‚Arbeitsgesellschaften‘ rekapitulierenden Einführungsvorlesung stehen folgende Fragen im Mittelpunkt:

Wie wandelt sich die Erwerbsarbeit als zentrale struktur- und statusbildende Integrationsinstanz?

Was ist eine ‚Gesellschaft‘? Was hält sie zusammen?

Wie ist das Zusammenspiel und das zugleich konfliktreiche Verhältnis von Markt – Staat – ‚Familie‘/ Lebensformen zu beschreiben?

Welche Veränderungen zeigen sich hier im 19., 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts?

Mit welchen Konfigurationen sozialer Ungleichheiten und Diskriminierungen (qua sozialer Herkunft, Geschlecht, Ethnizität, Sexualität) haben wir es (auch in der Gegenwart) zu tun?

Welche Spannungen zeigen sich etwa zwischen institutionellen Regulierungen, Leitbildern und Alltagspraxen und Habitus?

3 . G r u n d l a g e n d e r W i r t s c h a f t s w i s s e n s c h a f t

62900 Einführung in die Volkswirtschaftslehre

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF), nicht am 24.10.2013

B . W e b e r

Die Vorlesung setzt sich mit dem Verhältnis von Individuum, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik auseinander und berücksichtigt auch beispielhaft Fragen von Bildung und Erziehung.

A. Individuum und Wirtschaftsordnung: Wie wird eine arbeitsteilige Wirtschaft koordiniert und gelenkt? Wie funktioniert die Marktwirtschaft, was kann sie leisten und was nicht? Welche Marktunvollkommenheiten sollten durch gesellschaftliche Vereinbarungen und staatliche Interventionen gemindert werden? Welche Interventionsmöglichkeiten existieren und welche beabsichtigten und unbeabsichtigten Konsequenzen können daraus erfolgen?

B. Mikroökonomische Betrachtungen: Welche Funktion haben KonsumentInnen in der Marktwirtschaft? Welche Erklärungsansätze existieren für das Konsumentenverhalten und durch welche verbraucherpolitischen Maßnahmen können KonsumentInnen ihrer Funktion besser gerecht werden? Was sind umweltökonomische Erklärungsansätze für die Übernutzung der Umwelt, welche Prinzipien sind bedeutsam und wie sind umweltpolitische Strategien zu beurteilen?

C. Makroökonomische Perspektiven: Wie kommt es zu gesamtwirtschaftlichen Ungleichgewichten wie Arbeitslosigkeit, Inflation? Wie ist das Wirtschaftswachstum zu beurteilen?

D. Institutionen zwischen Markt und Staat

Leistungsnachweis bzw. 4 CP: Klausur zu den Themen der Veranstaltung.

Teilnahmenachweis bzw. 1/2/3 CP: Multiple-Choice-Test zu den Themen der Veranstaltung.

Es ist nicht möglich, eine schon besuchte Veranstaltung mit gleichem Inhalt im gleichen Studiengang zweimal zu besuchen. Studierenden der Sozialwissenschaften, denen diese Veranstaltung über Klips für EWS ein zweites Mal zugewiesen wird, besuchen in Absprache mit der Veranstalterin eine vertiefende Veranstaltung.

- Baßeler, Ulrich u.a. 2010: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, Stuttgart
- Beck, Hanno 2012: Volkswirtschaftslehre: Mikro- und Makroökonomie
- Rogall, Holger u.a. 2006: Volkswirtschaftslehre für Sozialwissenschaftler, Wiesbaden
- Roth, Steffen J. 2011: VWL für Einsteiger. Mikroökonomik, Wirtschaftspolitik, Neue Politische Ökonomie, Konstanz u. München
- Stiglitz, Joseph E. / Walsh, Carl E. 2012: Volkswirtschaftslehre. Mikroökonomie und Makroökonomie.

Studierenden ohne jegliche Vorkenntnisse oder mit individuellen Hemmnissen gegenüber ökonomischem Denken sei die Lektüre folgender Einführungen ans Herz gelegt:

- Weber, Birgit 2010: Haushalt, Markt, Konsum. Informationen zur politischen Bildung Nr. 308/2010; <http://www.bpb.de/files/67QA73.pdf>
- Schlösser, Hans-Jürgen 2009: Staat und Wirtschaft. Informationen zur politischen Bildung Nr. 294/2009; <http://www.bpb.de/files/RMS757.pdf>
- Beck, Hanno 2009: Das kleine Wirtschafts-Heureka. Erhellende ökonomische Erkenntnisse für Zwischendurch. Frankfurt
- Häring, Norbert 2012: So funktioniert die Wirtschaft. Freiburg
- Piper, Nikolaus 2002: Geschichte der Wirtschaft. Berlin

4. Wissenschaft aus sozialwissenschaftlicher Perspektive oder Intensivierung der Studien von Politik # Wirtschaft- Gesellschaft

62123 Soziale Ungleichheit und Diskriminierungserfahrungen in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 17.45 - 19.15, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

J. Bernstein

62204 Jugend, Rechtsextremismus und Gewalt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

C. Butterwegge

Rechtsextremismus, Rassismus und Gewalt sind nicht nur ein Problem der Jugend, auch wenn das Phänomen vor allem bei jungen Männern besonders spektakulär in Erscheinung tritt und sich die mediale Aufmerksamkeit darauf konzentriert. Morde an Migrant(inn)en, aber auch Nichtsesshaften und Obdachlosen; Schändungen jüdischer Einrichtungen; Skinhead-Konzerte mit Musik voller Menschenverachtung und Hass; Herabwürdigung von Muslimen auf Online-Plattformen; Aufmärsche neofaschistischer Parteien und Organisationen sind beinahe alltäglich geworden. Das Seminar will nicht nur Erkenntnisse über gesellschaftliche Wurzeln, Erscheinungsformen und Argumentationslinien des Rechtsextremismus vermitteln, sondern auch Antworten auf Fragen geben, die Pädagog(inn)en behandeln (sollten).

Butterwegge, Christoph/Lohmann, Georg (Hrsg.): Jugend, Rechtsextremismus und Gewalt. Analysen und Argumente, 2. Aufl. Opladen 2001

Dierbach, Stefan: Jung – rechts – unpolitisch?, Die Ausblendung des Politischen im Diskurs über Rechte Gewalt, Bielefeld 2010

Glaser, Stefan/Pfeiffer, Thomas (Hrsg.): Erlebniswelt Rechtsextremismus. Menschenverachtung mit Unterhaltungswert. Hintergrund – Methoden – Praxis der Prävention, Schwalbach im Taunus 2007

62900 Einführung in die Volkswirtschaftslehre

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF), nicht am 24.10.2013

B. Weber

Die Vorlesung setzt sich mit dem Verhältnis von Individuum, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik auseinander und berücksichtigt auch beispielhaft Fragen von Bildung und Erziehung.

A. Individuum und Wirtschaftsordnung: Wie wird eine arbeitsteilige Wirtschaft koordiniert und gelenkt? Wie funktioniert die Marktwirtschaft, was kann sie leisten und was nicht? Welche Marktunvollkommenheiten sollten durch gesellschaftliche Vereinbarungen und staatliche Interventionen gemindert werden? Welche Interventionsmöglichkeiten existieren und welche beabsichtigten und unbeabsichtigten Konsequenzen können daraus erfolgen?

B. Mikroökonomische Betrachtungen: Welche Funktion haben KonsumentInnen in der Marktwirtschaft? Welche Erklärungsansätze existieren für das Konsumentenverhalten und durch welche verbraucherpolitischen Maßnahmen können KonsumentInnen ihrer Funktion besser gerecht werden? Was sind umweltökonomische Erklärungsansätze für die Übernutzung der Umwelt, welche Prinzipien sind bedeutsam und wie sind umweltpolitische Strategien zu beurteilen?

C. Makroökonomische Perspektiven: Wie kommt es zu gesamtwirtschaftlichen Ungleichgewichten wie Arbeitslosigkeit, Inflation? Wie ist das Wirtschaftswachstum zu beurteilen?

D. Institutionen zwischen Markt und Staat

Leistungsnachweis bzw. 4 CP: Klausur zu den Themen der Veranstaltung.

Teilnahmenachweis bzw. 1/2/3 CP: Multiple-Choice-Test zu den Themen der Veranstaltung.

Es ist nicht möglich, eine schon besuchte Veranstaltung mit gleichem Inhalt im gleichen Studiengang zweimal zu besuchen. Studierenden der Sozialwissenschaften, denen diese Veranstaltung über Klips für EWS ein zweites Mal zugewiesen wird, besuchen in Absprache mit der Veranstalterin eine vertiefende Veranstaltung.

- Baßeler, Ulrich u.a. 2010: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, Stuttgart
- Beck, Hanno 2012: Volkswirtschaftslehre: Mikro- und Makroökonomie

- Rogall, Holger u.a. 2006: Volkswirtschaftslehre für Sozialwissenschaftler, Wiesbaden
- Roth, Steffen J. 2011: VWL für Einsteiger. Mikroökonomik, Wirtschaftspolitik, Neue Politische Ökonomie, Konstanz u. München
- Stiglitz, Joseph E. / Walsh, Carl E. 2012: Volkswirtschaftslehre. Mikroökonomie und Makroökonomie.

Studierenden ohne jegliche Vorkenntnisse oder mit individuellen Hemmnissen gegenüber ökonomischem Denken sei die Lektüre folgender Einführungen ans Herz gelegt:

- Weber, Birgit 2010: Haushalt, Markt, Konsum. Informationen zur politischen Bildung Nr. 308/2010; <http://www.bpb.de/files/67QA73.pdf>
- Schlösser, Hans-Jürgen 2009: Staat und Wirtschaft. Informationen zur politischen Bildung Nr. 294/2009; <http://www.bpb.de/files/RMS757.pdf>
- Beck, Hanno 2009: Das kleine Wirtschafts-Heureka. Erhellende ökonomische Erkenntnisse für Zwischendurch. Frankfurt
- Häring, Norbert 2012: So funktioniert die Wirtschaft. Freiburg
- Piper, Nikolaus 2002: Geschichte der Wirtschaft. Berlin

62902 **Wirtschaftspolitik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 401, nicht am 24.10.2013

B. Weber

A. Aufgabenbereiche der Wirtschaftspolitik in der Marktwirtschaft

B. Ordnungspolitik (Wettbewerb, Deregulierung versus Regulierung)

C. Stabilitätspolitik (Beschäftigungsstand, Wirtschaftswachstum, Preisniveaustabilität)

D. Ausgewählte Bereiche der Wirtschaftspolitik (Umwelt, Verteilung)

E. Wirtschaftspolitik in der Demokratie - Ökonomische Theorie der Politik

F. Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik

Schwerpunkte werden nach Interessen der TeilnehmerInnen gesetzt.

Voraussetzung: Grundwissen aus der Vorlesung Einführung in die Volkswirtschaftslehre sollte vorhanden sein!!!

Beeker, Detlef 2011: Wirtschaftspolitik: Kompakt und praxisorientiert, Stuttgart

Klump, Rainer 2011: Wirtschaftspolitik, Instrumente, Ziele und Institutionen, München u.a.

Mussel, Gerhard und Jürgen Pätzold 2012: Grundlagen der Wirtschaftspolitik, München

Zohlhöfer, Reimut/ Dümig, Kathrin 2011: Politik und Wirtschaft, München/ Oldenburg

Modul III: Didaktik des Lernbereichs

1. Didaktische Konzeptionen für den Sachunterricht in der Grundschule

62912 **Didaktische Konzeptionen des Sachunterrichts-Schwerpunkt sozialwissenschaftliche Perspektive**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 401, nicht am 23.10.2013

Di. 11.2.2014 8.30 - 13, 216 HF Block C, 401

Di. 11.2.2014 8.30 - 13, 216 HF Block C, 403

U. Ahland

Das Seminar richtet sich an LehramtsstudentInnen und untersucht die Voraussetzungen, Möglichkeiten der Umsetzung und Reflexion des forschenden Lehrens und Lernens in der Schule. Hier liegt der Fokus auf handlungsorientierten Methoden, die besonders im sozialwissenschaftlichen Unterricht von Bedeutung sind. Dies kann je nach Vorkenntnisstand der Studierenden variieren und bezieht beispielsweise Stationenlernen, Werkstattunterricht, Zukunftswerkstatt und die neuere Methode des „Mystery“; mit ein. Schwerpunktmäßig wird die Arbeit des Kooperativen Lernens vorgestellt und erprobt. Dieser neuere Ansatz bietet Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung in allen Schulformen und -stufen.

R 401

- Ludger Brüning / Tobias Saum: Erfolgreich unterrichten durch Kooperatives Lernen. Strategien zur Schüleraktivierung, Essen 2006
- Ludger Brüning / Tobias Saum: Erfolgreich unterrichten durch Visualisieren. Grafisches Strukturieren mit Strategien des Kooperativen Lernens, Essen 2007

- Mattes, Wolfgang: Methoden für den Unterricht, Braunschweig 2002

2 . Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften

62901 Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Di. 10 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, nicht am
22.10.2013

B. Weber

Kinder und Jugendliche zu befähigen, sich in ihrer gesellschaftlichen Umwelt zu orientieren, vernünftige und verantwortliche Entscheidungen und Urteile in gesellschaftlich, wirtschaftlich geprägten und politisch beeinflussten Situationen zu treffen, aber auch gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen mit zu gestalten, ist eine wichtige Herausforderung des sozialwissenschaftlichen Unterrichts.

Wie aber wird unter all den verfügbaren Möglichkeiten eine didaktisch gut begründete Auswahl getroffen, die für die SchülerInnen lernbedeutsam ist? Welche kognitiven und gesellschaftlichen Voraussetzungen beeinflussen das Lernen über Gesellschaft? Wie ist das Lernen über das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft von der Grundschule bis zum Ende der Sekundarstufe I curricular organisiert? Existieren vernünftige Gestaltungsprinzipien für Lernprozesse über Gesellschaft, Wirtschaft, Politik?
Hedtke, Reinhold / Weber, Birgit (Hrsg.) 2008: Wörterbuch Ökonomische Bildung. Schwalbach/Ts.

Weißeno, Georg u.a. (Hrsg.) 2007: Wörterbuch Politische Bildung. Schwalbach/Ts.

3 . Orientierungskurs

62907 Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401

U. Danier

In dieser Veranstaltung sollen im ersten Teil die Charakteristika von Medien beleuchtet werden, die im sozialwissenschaftlichen Unterricht eingesetzt werden. Wir beschäftigen uns mit dem Einsatz von visuellen Medien wie Karikaturen und Plakaten, didaktischen Materialien wie Arbeitsheften und Schulbüchern, Print- und Onlinemedien und entwickeln Kriterien zu deren Einsatz und Beurteilung. Bildung für Nachhaltige Entwicklung bildet dabei die inhaltliche Klammer, die im bei der Erprobung der Methoden Produktlinienzyklus, Zukunftswerkstatt und Schülerfirma eine besondere Rolle einnehmen wird.
401

Zum Einstieg

- Stiller, Edwin (2004): Zur systematischen Entwicklung von Methodenkompetenz in der Politischen Bildung. In: Politisches Lernen, 23 (2001) Doppelh. 4/01-1/02, 68-76.
- Weber, Birgit (1995): Handlungsorientierte Methoden. In: Steinmann/Weber (Hg.), 17-45.
<http://www.sowi-online.de/methoden/dokumente/weberho.htm>

Literatur

- Albers, Hans-Jürgen (Hg.) 1995: Handlungsorientierung und ökonomische Bildung (Wirtschafts- und Berufspädagogische Schriften; 15). Bergisch Gladbach.
- Breit, Gotthard; Eichner, Detlef; Frech, Siegfried; Lach, Kurt (Hg.) 2006: Methodentraining für den Politikunterricht II: Arbeitstechniken und Sozialformen, Schwalbach/Ts.
- Bundeszentrale für Politische Bildung (Hg.) 2004: Methodentraining für den Politikunterricht. Bonn.
- Frech, Siegfried; Kuhn, Hans-Werner; Massing, Peter (Hg.) 2003: Methodentraining für den Politikunterricht 1: Mikro- und Makromethoden, Schwalbach/Ts.
- Hempel, Marlies Hg. 1999: Lernwege der Kinder, Baltmannsweiler
- Kaiser, Franz-Josef; Kaminski, Hans 1999: Methodik des Ökonomie-Unterrichts. Grundlagen eines handlungsorientierten Lernkonzepts mit Beispielen. Bad Heilbrunn, 3. Aufl.
- Kuhn, Hans-Werner; Massing, Peter (Hg.) 2000: Lexikon der politischen Bildung. Bd. 3: Methoden und Arbeitstechniken. Schwalbach/Ts.
- Reeken, Dietmar, v. 2003: Handbuch Methoden im Sachunterricht. Hohengehren
- Reinhardt, Sibylle; Richter, Dagmar 2007: Fachmethodik: Politik-Methodik: Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin
- Retzmann, Thomas (Hrsg.) 2007/2010: Methodentraining für den Ökonomieunterricht I+II. Schwalbach
- Sander, Wolfgang 2001: Politik entdecken - Freiheit leben. Neue Lernkulturen in der politischen Bildung. Schwalbach/Ts.
- Steinmann, Bodo; Weber, Birgit (Hg.) 1995: Handlungsorientierte Methoden in der Ökonomie. Ein Sammelband mit 31 Beiträgen für die Unterrichtspraxis. Neusäß.

Methodendankbanken im Internet

- Methodendatenbank von Sowi-Online <http://www.sowi-online.de/methoden/methoden.htm>
- Beispiele auch bei <http://www.bpb.de/methodik/G82O8Q,0,0,Lernen.html>

Hauptstudium

Modul IV: Vertiefung der Sozialwissenschaften in einem Schwerpunktthema

62801 Männlichkeitsforschung

Seminar

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324, ab 17.10.2013,
nicht am 17.10.2013

C. Nikodem

In den letzten zehn Jahren ist die kritische Männerforschung zu einem wichtigen und nicht mehr wegzudenkenden Element innerhalb der Genderforschung geworden. Dabei wird Männlichkeit als ein sich veränderndes, soziales Konstrukt begriffen. In Anlehnung an die Geschlechterforschung, in der bereits die Unterscheidungen zwischen sex, gender und doing gender vorzufinden sind, wird auch innerhalb der Männlichkeitsforschung auf diese Erkenntnisse zurückgegriffen. In diesem Seminar wird der Frage nachgegangen, was Männlichkeit ausmacht, wie Männer eine Abgrenzung zu anderen Männern vornehmen, wie aber auch die grundsätzliche Vorherrschaft gegenüber Frauen (patriarchale Dividende) immer wieder aktualisiert werden muss. Neben den theoretischen Klassikern der Männlichkeitsforschung, wenden wir uns aktuellen Themen der Männlichkeitsforschung zu, die den Alltag von Männern und Frauen mitbestimmen.

Achtung: Aufgrund einer auswärtigen Tagung beginnt das Seminar erst am 24.10.

Falls Sie an dem ersten Lehrveranstaltungstermin nicht teilnehmen können, sich jedoch nicht bei der Dozentin abmelden und unentschuldig fehlen, werden Sie von der Teilnehmer_innenliste zugunsten von Nachrücker_innen gestrichen. Es wird daher um Rückmeldung gebeten, falls Sie zur ersten Seminarsitzung nicht erscheinen können.
wird in der ersten Sitzung genannt

1. Politikwissenschaft

62203 Seminar/Examenskolloquium: Armut im Alter

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

C. Butterwegge

In dieser Lehrveranstaltung geht es um die Analyse der gesellschaftlichen, sozioökonomischen und politischen Determinanten, die zu Bildungsbenachteiligung und mangelndem Lernerfolg im deutschen Schulwesen führen. Dabei wird nach den Hintergründen, Begründungszusammenhängen und Alternativen zu neoliberalen Bildungskonzepten gefragt. Außerdem sollen Wege erkundet werden, wie der durch die Schulleistungsvergleichsstudie PISA belegte Tendenz, dass der Schulerfolg in hohem Maße von der sozialen Herkunft beeinflusst wird, entgegengewirkt werden kann.
Butterwegge, Christoph: Armut in einem reichen Land. Wie das Problem verharmlost und verdrängt wird, 3. Aufl. Frankfurt am Main/New York 2012
Quenzel, Gudrun/Hurrelmann, Klaus (Hrsg.): Bildungsverlierer. Neue Ungleichheiten, Wiesbaden 2010

62206 "Schöne neue Arbeitswelt". Leben in der Postmoderne. Theorie-Empirie-Transfer.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

A. Klein
B. Lösch

Haben sich mit dem Wandel von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft nur die Arbeitsbedingungen verändert oder auch die Menschen? Wie kann man die gegenwärtigen „Helden/-innen der Arbeit“ angemessen beschreiben? Welche Rolle spielen die Anforderungen der New Economy oder Fragen der Entlohnung? Sprechen wir von „Wissensgesellschaft“ oder „Kapitalismus“? Beobachten wir eine „Feminisierung“ von Arbeit oder eine „Remaskulinisierung“? Und woraus beziehen Menschen ihr Zugehörigkeitsgefühl, wenn bei der Arbeit Flexibilität zur Norm und Unsicherheit zur Regel geworden ist?

In diesem Seminar werden wir aktuelle historisch-politikwissenschaftlichen Reflexionen zum Thema lesen, gemeinsam das Projektziel festlegen und die für das SoSe 2014 geplanten empirischen Teilstudien vorbereiten. Im WiSe 2014/15 werden wir die Ergebnisse aufbereiten für einen Transfer.

Das Seminar soll Orientierungswissen zum Wandel der Arbeitswelt im 20./21. Jahrhundert vermitteln und dazu befähigen, dieses Thema in die Berufspraxis als Lehrer/-innen oder Erziehungswissenschaftler/-innen zu integrieren.

Es wird einen Reader mit Auszügen aus den Texten geben.

Boltanski, Luc/Chiapello, Ève, Der neue Geist des Kapitalismus, Konstanz 2003 (franz. Originalfassung 1999)

Castels, Robert, Die Krise der Arbeit : neue Unsicherheiten und die Zukunft des Individuums Hamburg : Hamburger Ed. 2011

Kift, Dagmar/Palm, Hannelore (Hg.), Arbeit-Kultur-Identität. Zur Transformation von Arbeitslandschaften in der Literatur, Essen 2007

Rau, Alexandra, Psychopolitik. Macht, Subjekt und Arbeit in der neoliberalen Gesellschaft, Frankfurt a. M./ New York 2011

Sennett, Richard, Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin Verlag 1998, 3. Aufl. 2007

62208 Konflikttheorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 521

S.Korstian

Konflikte sind allgegenwärtig, vom Streit über Putzpläne in WGs und Prügeleien aus Schulhöfen über den Bau von Bahnhöfen bis hin zu Kriegen. Was haben die Sozialwissenschaften zu ihren Ursachen, ihren Akteuren, ihren Dynamiken und Eskalationen zu sagen? Wie kann man Konflikte analysieren? Welche verschiedenen sozialwissenschaftlichen Theorien gibt es? Dieses Seminar soll einen Überblick geben und zu einer Auseinandersetzung mit den sozialwissenschaftlichen Antworten anregen. Dabei beginnen wir mit den Klassikern Hobbes, Marx, Weber und Simmel bevor wir uns aktuellen Theorien zuwenden.

Im Sommersemester wird es eine Veranstaltung zum Thema "Konfliktregelung" geben. Da das Wissen über Konflikte notwendig, wenn auch nicht hinreichend ist, um praktikable Formen der Konfliktregelung zu finden, wird (lediglich) empfohlen, beide Seminar zu besuchen.

Teilnahmenachweise: Referate, die auch zu zweit gehalten werden können (je nach Thema). Wenn alle Referate vergeben sind: Protokolle, Essays (3-5 Seiten, Abgabe Ende Vorlesungszeit)

Leistungsnachweise: Hausarbeiten max. 15 Seiten, Abgabe bis Semesterende (keine Ausnahmen!)

Thorsten Bonacker (Hrsg.) 2008: Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Eine Einführung. 4. Auflage, VS Verlag

Ein Reader wird noch zusammengestellt

62211 Fakt oder Fiktion? Der Holocaust im Spielfilm

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 25.10.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 16.11.2013 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 14.12.2013 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 1.2.2014 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

A.Klein

C.Butterwegge

Unser Wissen über den Holocaust – ein Schlüsselbegriff der deutschen und internationalen Erinnerungskultur – gewinnen wir nach dem Überleben der Zeitzeugengeneration zunehmend aus medialen Quellen.

Auf der Grundlage von Spielfilmsequenzen, die von den teilnehmenden Studierenden vorgeschlagen werden, wollen wir unser Wissen über den Holocaust überprüfen. Dabei geht es – neben dem Faktenwissen – auch um die emotionale Besetzung dieses Wissen. Wir diskutieren die filmische Umsetzung und erproben die filmdidaktische Aufbereitung für verschiedene Altersstufen und heterogene Gruppen in Schule und Bildungsarbeit.

Eigene Film bzw. Szenenvorschläge mitbringen! Unterstützung bei der Beschaffung von Filmen wird angeboten.

Zu den Terminen:

Am Samstag, 2. November, von 11 - 16 h findet das Seminar unter dem Oberthema "Fakt oder Fiktion" in den Räumen des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln statt.

Aktuell:

Der auf den 25. Januar festgelegte Blocktag muss leider aus Konferenzgründen auf den 1. Februar 2014 verschoben werden.

Als Grundlagenlektüre anschaffen: Bergala, Alain, Kino als Kunst. Filmvermittlung an der Schule und anderswo, Bonn 2006, Bundeszentrale für politische Bildung, Bestellnummer: 1553

Literatur zum Thema „Holocaust im Spielfilm“:

Corell, Catrin: Der Holocaust als Herausforderung für den Film. Formen des filmischen Umgangs mit der Shoah seit 1945. Eine Wirkungstypologie, Bielefeld 2009

Doneson, Judith E.: The Holocaust in American Film. New York 2002

Elm, Michael: Zeugenschaft im Film. Eine erinnerungskulturelle Analyse filmischer Erzählungen des Holocaust, Berlin: Metropol Verlag 2008

Frölich, Margrit u.a. (Hg.): Lachen über Hitler – Auschwitz-Gelächter? Edition text+kritik 2003.

Wend, Waltraud (Hg.), Der Holocaust im Film. Mediale Inszenierung und kulturelles Gedächtnis, Heidelberg 2007

62212 Emanzipation und Inklusion. Roma&Sinti und Menschen mit Behinderungen als Akteure in den 1970er Jahren bis heute

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Mo. 21.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Mo. 28.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Mo. 11.11.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Mo. 18.11.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Sa. 11.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 18.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

C.Butterwegge
A.Klein

In diesem Seminar werden zwei Themengruppen gebildet. Anhand von Ereignissen und Fallbeispielen werden die von zwei „Minderheiten“ (1. Roma&Sinti, 2. Menschen mit Behinderungen) seit den 1970er Jahren vorgebrachten Anliegen und deren demokratisierende Effekte für Politik und Gesellschaft genauer untersucht.

Die Diskriminierung beider Gruppen ist bis heute ein viel diskutiertes Thema, doch es sind eben auch positive Veränderungen zu beobachten. Auf der Grundlage der philosophischen Theorie der Anerkennung von Axel Honneth wollen wir anhand von selbst recherchierten Fundstücken gemeinsam besprechen, wie und wodurch seit den 1970er Jahren eine verbesserte Anerkennung erreicht werden konnte.

Ziel des Seminars ist es, zu einem tieferen Verständnis von Demokratisierung und historisch-politischem Mentalitätswandel zu gelangen.

Beide Themengruppen werden an zwei zusätzlichen Blocktermin unter der Woche Quellen recherchieren. zum einen in der Bibliothek der ehemaligen Heilpädagogischen Fakultät (Behinderung) zum anderen im Archiv/Bibliothek des Rom e.v.

Der erste Termin ist am Freitag, 15. November, 13.30-17.00 h im Dokumentationsarchiv des Rom .V.; der zweite Termin ist am Freitag, 22. November, 13.30-17.30 in der Bibliothek der HP.

Theorielektüre: Axel Honneth, Kampf um Anerkennung, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1994

62213 Migration und Bildungspolitik im Spannungsfeld integrationspolitischer Diskussion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

K.Bozay

Die politische Bildung steht gegenwärtig vor neuen Herausforderungen, die einerseits durch den Globalisierungsprozess beeinflusst wird, aber andererseits auch von neuen gesellschaftlichen Themenfeldern. Hierzu gehört zweifelsohne auch das Thema der politischen Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Kaum ein Thema hat die gesellschaftlich-politischen Diskussionen in den

letzten Jahren und Monaten so kontrovers geprägt, wie das Thema „Migration“. Exemplarisch stehen hierfür die Äußerungen von Thilo Sarrazin sowie die Debatte um das „Scheitern der multikulturellen Gesellschaft“.

In diesem Kontext will sich diese Lehrveranstaltung mit den Herausforderungen und Perspektiven politischer Bildungsarbeit in der Einwanderungsgesellschaft näher auseinandersetzen. Es sollen vor allem Perspektiven analysiert und diskutiert werden, die mit Prozessen der politischen Integration und Bildung im Migrationskontext einhergehen. Dabei geht es auch darum, die unterschiedliche Theorien, politische Ebenen, gesellschaftliche Bereiche und Akteure zu untersuchen.
Behrens, Heidi/ Motte, Jan (Hrsg.) (2006): Politische Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Zugänge - Konzepte - Erfahrungen, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Butterwegge, Christoph/ Hentges, Gudrun (Hrsg.) (2002): Politische Bildung und Globalisierung, Opladen: Leske und Budrich.

Hafeneger, Benno (Hrsg.) (1997): Handbuch politische Jugendbildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Lange, Dirk/ Polat, Ayça (Hrsg.) (2009): Unsere Wirklichkeit ist anders. Migration und Alltag – Perspektiven politischer Bildung, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung

Lösch, Bettina/ Thimmel, Andreas (2010): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Motte, Jan/ Ohliger, Rainer (Hrsg.) (2004): Geschichte und Gedächtnis in der Einwanderungsgesellschaft. Migration zwischen historischer Rekonstruktion und Erinnerungspolitik, Essen.

Sander, Wolfgang (Hrsg.) (1999): Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

62214 Öffentliches und privates Eigentum

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

W. Rügeme r

Die Auseinandersetzung um öffentliches und privates Eigentum gehört elementar zur menschlichen Gesellschaft, zugespitzt in den Klassengesellschaften, gegenwärtig im Kapitalismus. Er setzt auf die ständig erweiterte und globale Privatisierung der Produktion, aber auch der öffentlichen Unternehmen und Dienstleistungen, der Medien, der Kultur, der Bildung und Wissenschaft, des Gesundheits- und Bibliothekswesens, von Grund und Boden, schließlich auch der Politik und des Staates selbst. Im Seminar werden exemplarisch wichtige Fälle der Privatisierung in Deutschland, in der EU und weltweit ebenso behandelt wie der Widerstand, Versuche der Rückverstaatlichung und Re-Kommunalisierung und neue Formen des gemeinschaftlichen Eigentums. Ebenso werden die wichtigsten Theorieansätze behandelt. Werner Rügeme r: Privatisierung in Deutschland. Eine Bilanz. Münster 2008 Ders.: "Heuschrecken" im öffentlichen Raum. Bielefeld 2011

2 . S o z i o l o g i e

62102 Ethnographie in der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

J. Reuter

Ethnographie ist ein umfassendes Verfahren der qualitativen Sozial- und Kulturforschung, um spezifische Lebenswelten und Sinnsysteme von Menschen zu erfassen. Hervorgegangen aus der Ethnologie des frühen 20. Jahrhunderts, um fremde, überwiegend außereuropäische Gesellschaften zu erforschen und zu verstehen, finden Verfahren der Ethnographie heute in den verschiedensten Kontexten Anwendung, zum Beispiel in modernen Bildungsorganisationen. Zentral ist nach wie vor die Methode der teilnehmenden Beobachtung, also die dauerhafte Präsenz der ForscherIn im Untersuchungsfeld, mit der diverse Formen der Datenproduktion, Dokumentation, Reflexion und Auswertung verbunden sind.

Im Seminar werden ausgewählte ethnographische Studien zum Unterrichtsalltag diskutiert, um Phänomene in den Blick zu rücken, die quantifizierende Studien zur (Schul-)Bildung wie PISA, IGLU u.a. nicht abbilden können. Beleuchtet werden z.B.:

- Doing Gender im Schulalltag
- Soziodynamik von Stigmatisierungsprozessen unter SchülerInnen
- Praktiken schulischer Leistungsbewertung
- Peergroups und schulische Selektion

- Verhältnis von Erziehungsmethoden und Wissensvermittlung

62106 Empirische Religionsforschung - Von der Theorie zur Befragung

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 521

M. Gamper

Wie religiös ist eine Gesellschaft? Was bedeutet Religion heute noch? Um solche Fragen wissenschaftlich beantworten zu können, muss man das soziale Phänomen mit Hilfe der Empirie erforschen und analysieren. Wie erforscht man aber ein Religion und Glaube? Dafür stellt die Soziologie unterschiedliches Handwerkszeug bereit. Diese Veranstaltung gibt Studierenden die Möglichkeit sich mit Methoden der empirischen Religionssoziologie bekannt zu machen und in einer Gruppenarbeit eine eigene Studie zu konzipieren (keine Durchführung). Neben einem kleinen theoretischen Überblick über verschiedene Ansätze, werden unterschiedliche empirische Vorgehensweisen in den Fokus gestellt. bei Herrn Markus Gamper

62107 Jugend und Gesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

M. Gamper

Die Lebensphase Jugend ist für das Individuum wie auch für das gesellschaftliche Zusammenleben von größter Bedeutung. In dieser Zeit löst sich der Heranwachsende vom Elternhaus, entwickelt sein eigenes Normen- und Wertesystem sowie seine Identität. Was „Jugend“ ist, ist jedoch nicht eindeutig definiert. Der Begriff ist historisch gewachsen und in einer globalisierten und vernetzten Welt kulturellen wie auch gesellschaftlichen Veränderungen unterworfen. Als Produkt der Modernen hat er sich stetig gewandelt und stellt Heranwachsende immer wieder vor neue Aufgaben und Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund widmet sich dieses Seminar der Jugend aus soziologischer Sicht. Es werden unterschiedliche Seiten der Jugendphase anhand von empirischen Studien und theoretischen Konzepten beleuchtet. Die Themen umfassen beispielsweise Bildung, Identitätskonstruktion, Gesundheit, Jugendszenen, Gewalt sowie Mediennutzung. Ziel ist es die verschiedenen Facetten der Jugendphase zu eruieren sowie das „Jung-Sein“ in Deutschland, und die damit zusammenhängenden Faktoren, zu diskutieren. bei Herrn Markus Gamper

62109 Globaler und lokaler Islam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417

M. Gamper

M. Haagen-Wulff

Der Islam gehört zu den großen monotheistischen Religionen der Welt. Vor diesem Hintergrund aber von dem „Islam“ als Einheit zu sprechen würde dieser Religion jedoch nicht gerecht. Der globale Islam besteht aus unterschiedlichen Schulen, Richtungen und wird lokal ganz unterschiedlich ausgelebt. Während der Iran beispielsweise eine islamische Republik ist, bildet er in Deutschland mit ca. 3,6 bis 4,3 Millionen Mitglieder die dritte größte religiöse Gemeinschaft. Dieses Seminar widmet sich dem Phänomen Islam auf globaler und lokaler Ebene. Dabei wird der Islam aus religionssoziologischer Sicht analysiert. Es wird somit die soziale Form des Religiösen untersucht, d.h. es wird den Fragen nachgegangen, welchen Einfluss das Religiöse auf die Gesellschaft hat und wie sich gesellschaftliche Veränderungen auf den Islam auswirken. Schwerpunkte sind beispielweise die Geschichte des Islam, Konversion zum Islam, Islamismus, islamischer Feminismus und Erziehungsstile. Hierfür werden unterschiedliche Themenschwerpunkte von den Studierenden in einem Referat vorgestellt und im Plenum diskutiert.

62110 Diversität in der globalen Stadt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 417

M. Haagen-Wulff

Das Seminar „Global Cities: Diversität in der globalen Stadt“ untersucht die schnellen und massiven Transformationen, die Großstädte im Zuge der Globalisation erlebt haben. In der Vergangenheit fand der Austausch von Kapital, Gütern und Arbeitskräften überwiegend innerhalb „inter-state-systems“ statt. Im letzten Jahrzehnt hat sich dieses aufgrund von Deregulation, Privatisierung und wachsender Teilnahme am globalen Markt radikal verändert. Durch die Entwicklung neuer digitaler Technologien, die weltweite Vernetzung mit zentralen Steuerungen ermöglichen, wurde dieser Prozess noch beschleunigt.

Es wird oft angenommen, dass nationale/lokale Räume ihre Bedeutung im Vergleich zur globalen Macht der Großunternehmen verlieren. Saskia Sassen argumentiert, dass die „geography of globalization contains both a dynamic of dispersal and centralization“ (Sassen, 2005, S. 32). Mit anderen Worten: Verteilung und Outsourcing von globalen Geschäftstätigkeiten verändern gleichzeitig die Bedingungen im eigenen Land.

Was macht eine „Global City“ aus? Wie transportieren Global Cities ihr Selbstbild nach außen („city branding“)? Wem „gehört“ die Stadt? Welche Kämpfe gibt es zwischen „corporate players“ und „Randgruppen“ (marginalised people), die ihre Stimme erheben und ihre Ansprüche an die Stadt formulieren. Wie wird Diversität, Kultur, wirtschaftliche und soziale Ungleichheit im Spannungsfeld lokaler und globaler Räumlichkeiten ausgehandelt? Diese und darüber hinausgehende Fragen werden in diesem Seminar diskutiert.

Aufgrund der internationalen Thematik dieses Seminars steht den Studenten/innen sowohl deutsche als auch englische Literatur über die Soziologie der „global cities“ zur Verfügung. Referate und Hausarbeiten können auf Deutsch oder Englisch ausgearbeitet werden.

62315 Let's talk about sex - Sexuelle Vielfalt, schulische Sexualerziehung und forschendes Lernen in der LehrerInnenbildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 11.2.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Mi. 12.2.2014 13.30 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Mi. 12.2.2014 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Do. 13.2.2014 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

A. Damm
E. Kleinau
L. Rosen
M. Tillmanns

Es besteht akuter Handlungsbedarf hinsichtlich der Thematisierung von sexueller und sexualisierter Gewalt von PädagogInnen gegenüber Kindern und Jugendlichen – auch in der Erziehungswissenschaft. Die klassische Form der Sexualpädagogik in der LehrerInnenbildung soll ergänzt werden um die Form der „neomanzipatorischen Sexualpädagogik“, bei der die Vielfalt gelebter Sexualitäten im Mittelpunkt steht. Starre zweigeschlechtliche und normativ heterosexuelle Geschlechterverhältnisse sollen – in zwei aufeinander aufbauenden Seminaren – kritisch hinterfragt und kollektive wie individuelle Normalitätsverhältnisse reflektiert werden.
ACHTUNG!

Die Veranstaltung beginnt bereits am 24. bis 26. September 2013 (10 bis 18 Uhr in Raum 9, 216 HF Hauptgebäude A)!

Weitere Termine sind der 11. bis 13. Februar 2014, jeweils von 10 bis 18 Uhr in Raum 9 (216 HF Hauptgebäude A).

Wir sind bemüht sowohl diejenigen Personen aufzunehmen, die nur die Termine im September 2013 wahrnehmen können als auch diejenigen, die nur im Februar 2014 teilnehmen können.

Melden Sie sich bitte unter alexandra.damm@uni-koeln.de, wenn Sie an einem Block oder an beiden teilnehmen möchten. Einzelheiten sollten, wenn möglich, persönlich am 24. September 2013 zu Beginn der Veranstaltung geklärt werden.

62318 Cedis Summer School: Umgang mit Heterogenität und Diversity in Organisationen am Beispiel der Hochschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8.10.2013 12.30 - 19.30

Mi. 9.10.2013 9 - 17

Do. 10.10.2013 9 - 18.15

Fr. 11.10.2013 9 - 17

N. N. HF

Während sich Schulen schon länger mit Heterogenität und Diversity beschäftigen, ist die gemeinsame Betrachtung verschiedener Differenzlinien für die Organisation Hochschule ein eher neues Thema, das jedoch zunehmend Aufmerksamkeit erfährt. Heterogenität und die Frage, wie mit dieser umzugehen sei, werden bereits an vielen deutschen Hochschulen intensiv diskutiert. Oftmals wird Diversity als Chance und Potential beschrieben, nicht selten auch als Herausforderung. Verbunden wird das Thema zumeist mit (herzustellender) Chancengleichheit und (bestehenden) sozialen Ungleichheiten.

Als ein Instrument zum Umgang mit Heterogenität findet aktuell das Diversity Management Einzug in Hochschulen. Dieser Ansatz ist nur ein Instrument von mehreren, die in letzter Zeit aus dem Bereich des Unternehmensmanagements in die Hochschule eingeführt werden. Hochschulen stehen generell vermehrt vor der Anforderung, unternehmerisch zu agieren und sich selbst als Organisation zu gestalten und zu managen. Wie passt die neue Aufmerksamkeit für Heterogenität zu diesen Veränderungen? Während die einen die Hoffnung haben, dass Hochschulen nun die Themen Chancengleichheit und soziale Ungleichheit endlich ernst nehmen, befürchten andere, dass die Fokussierung auf Differenzen Teil eines neoliberalen Wandels ist, der weniger an Werten wie Gerechtigkeit denn an der Verwertung von Differenz interessiert ist. Dieser Workshop fragt: In welchen Kontexten wird Heterogenität thematisiert? Welche Arten von Differenzen tauchen überhaupt auf? Stehen die Differenzen selbst oder die Prozesse des Differenzierens, in denen Differenz produziert und zugeschrieben wird, im Vordergrund? Was gilt als richtiger und guter Umgang mit Heterogenität? Geraten durch den Fokus auf Diversity soziale Ungleichheiten und Diskriminierungen stärker in den Blick, oder werden sie evt. ausgeblendet oder individualisiert? Welchen

Einfluss haben die Transformation der Hochschule in Richtung „unternehmerische Hochschule“ auf die Auseinandersetzung mit Heterogenität?

Neben relevanter wissenschaftlicher Literatur beschäftigen wir uns mit Materialien wie Leitbildern, Strategiepapieren und Diversity Konzepten von Hochschulen sowie wie mit konkreten Maßnahmen des Diversity Managements. Die Arbeitsform wechselt zwischen Kurzreferaten, Gruppenarbeit und Plenumsdiskussion. Es werden zudem kleine, eigenständige Analysen (z.B. von Hochschulleitbildern) durchgeführt.

Diese Veranstaltung wird von Verena Eickhoff durchgeführt.

Diese Veranstaltung findet vom 8.-11. Oktober im Rahmen der Summer School des Center for Diversity Studies (cedis) statt. Das diesjährige Thema der Summer School lautet „Perspektiven auf Intersektionalität“. Für dieses Projekt, das in diesem Jahr zum siebten Mal stattfindet, sind wieder vier Tage mit Workshops, Impulsvorträgen und Podiumsdiskussionen vorgesehen. Diese Veranstaltungen setzen sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit Diversität auseinandersetzen. Täglich findet je ein Impulsvortrag oder eine Podiumsdiskussion statt und das Ganze wird von Workshoparbeit im Vor- und Nachmittagsbereich gerahmt. Bitte beachten Sie, dass Ihre Teilnahme an allen Veranstaltungen in diesem Zeitraum, nicht nur an den Workshops, verbindlich ist.

Die Workshops werden auch in diesem Jahr wieder vorrangig von Doktorandinnen und Doktoranden angeboten und können thematisch an ihre Dissertationsprojekte angelehnt sein. Die Workshoparbeit soll Ihnen einen intensiven Einblick in die aktuelle Forschung ermöglichen und auch die Arbeit der Doktoranden an ihren Dissertationen bereichern.

Die Summer School bietet Ihnen durch ihr zeitlich kompaktes Format die attraktive Möglichkeit sich intensiver als im regulären Vorlesungsbetrieb in Themen zu vertiefen oder in spannende Diskussionen einzusteigen. Zudem sind auch einige Zeiträume für die Begegnung und den informellen Austausch vorgesehen.

Sie haben die Möglichkeit einen Teilnahmenachweis (2 CP) zu erwerben.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Martina Domnick (Geschäftsführerin des Center for Diversity Studies – Cedis) unter mdomnic1@uni-koeln.de.

62319 Cedis Summer School: Interkulturelle Perspektiven auf Prostitution

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8.10.2013 12.30 - 19.30

Mi. 9.10.2013 9 - 17

Do. 10.10.2013 9 - 18.15

Fr. 11.10.2013 9 - 17

N.N. HF

Im Workshop werden, neben einer kurzen Einführung in die Geschichte der Prostitution, die Trans- und Interdisziplinarität der Thematik, die Entstehung und Entwicklung sowie die Arbeitsorte von Prostituierten dargestellt. Ebenfalls sollen die im Feld der Prostitution vertretenen Akteure erfasst werden. Anschließend soll anhand von Länderbeispielen die unterschiedliche Rechts- und Arbeitssituation der Prostituierten in vergleichender Perspektive aufgezeigt werden. Außerdem sollen der globale Menschenhandel im Rahmen der globalen Arbeitsmigration zum Zwecke der Prostitution sowie der globale Sextourismus behandelt werden. Abschließend soll der Weltmarkt der Prostitution besprochen werden, wobei zukünftige Entwicklungen, die existierenden und neuen Probleme sowie mögliche Lösungskonzepte zur Debatte stehen.

Diese Veranstaltung wird von Timo Galle durchgeführt.

Diese Veranstaltung findet vom 8.-11. Oktober im Rahmen der Summer School des Center for Diversity Studies (cedis) statt. Das diesjährige Thema der Summer School lautet „Perspektiven auf Intersektionalität“. Für dieses Projekt, das in diesem Jahr zum siebten Mal stattfindet, sind wieder vier Tage mit Workshops, Impulsvorträgen und Podiumsdiskussionen vorgesehen. Diese Veranstaltungen setzen sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit Diversität auseinandersetzen. Täglich findet je ein Impulsvortrag oder eine Podiumsdiskussion statt und das Ganze wird von Workshoparbeit im Vor- und Nachmittagsbereich gerahmt. Bitte beachten Sie, dass Ihre Teilnahme an allen Veranstaltungen in diesem Zeitraum, nicht nur an den Workshops, verbindlich ist.

Die Workshops werden auch in diesem Jahr wieder vorrangig von Doktorandinnen und Doktoranden angeboten und können thematisch an ihre Dissertationsprojekte angelehnt sein. Die Workshoparbeit soll

Ihnen einen intensiven Einblick in die aktuelle Forschung ermöglichen und auch die Arbeit der Doktoranden an ihren Dissertationen bereichern.

Die Summer School bietet Ihnen durch ihr zeitlich kompaktes Format die attraktive Möglichkeit sich intensiver als im regulären Vorlesungsbetrieb in Themen zu vertiefen oder in spannende Diskussionen einzusteigen. Zudem sind auch einige Zeiträume für die Begegnung und den informellen Austausch vorgesehen.

Sie haben die Möglichkeit einen Teilnahmenachweis (2 CP) zu erwerben.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Martina Domnick (Geschäftsführerin des Center for Diversity Studies – Cedis) unter mdomnic1@uni-koeln.de.

62801 Männlichkeitsforschung

Seminar

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324, ab 17.10.2013,
nicht am 17.10.2013

C. Nikodem

In den letzten zehn Jahren ist die kritische Männerforschung zu einem wichtigen und nicht mehr wegzudenkenden Element innerhalb der Genderforschung geworden. Dabei wird Männlichkeit als ein sich veränderndes, soziales Konstrukt begriffen. In Anlehnung an die Geschlechterforschung, in der bereits die Unterscheidungen zwischen sex, gender und doing gender vorzufinden sind, wird auch innerhalb der Männlichkeitsforschung auf diese Erkenntnisse zurückgegriffen. In diesem Seminar wird der Frage nachgegangen, was Männlichkeit ausmacht, wie Männer eine Abgrenzung zu anderen Männern vornehmen, wie aber auch die grundsätzliche Vorherrschaft gegenüber Frauen (patriarchale Dividende) immer wieder aktualisiert werden muss. Neben den theoretischen Klassikern der Männlichkeitsforschung, wenden wir uns aktuellen Themen der Männlichkeitsforschung zu, die den Alltag von Männern und Frauen mitbestimmen.

Achtung: Aufgrund einer auswärtigen Tagung beginnt das Seminar erst am 24.10.

Falls Sie an dem ersten Lehrveranstaltungstermin nicht teilnehmen können, sich jedoch nicht bei der Dozentin abmelden und unentschuldig fehlen, werden Sie von der Teilnehmer_innenliste zugunsten von Nachrücker_innen gestrichen. Es wird daher um Rückmeldung gebeten, falls Sie zur ersten Seminarsitzung nicht erscheinen können.

wird in der ersten Sitzung genannt

62805 Feminismus in Bewegung - Frauenbewegungen in Deutschland.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

K. Kalmbach

J. Haas

Während der letzten zwei Jahrhunderte haben Feminist_innen für gleiche bürgerliche Rechte und politische Partizipation, gegen Krieg und Aufrüstung, für ein selbstbestimmtes Leben und das recht auf körperliche Unversehrtheit, für die Überwindung nationalstaatlicher Grenzen, bezahlte Reproduktionsarbeit und vieles mehr gekämpft. Die Bewegungen waren und sind proletarisch, bürgerlich, autonom, migrantisch, lesbisch, pop-feministisch. Subjekte und Gegenstände feministischer Kämpfe haben sich über die Jahrzehnte verändert, die Bewegung ist heute vor allem in Institutionen zu finden. Doch nach wie vor ist feministische Theoriebildung eng mit ihrer Bewegungsgeschichte verknüpft. Dieses Seminar ist als Einführung konzipiert und gibt als solches einen historischen und thematischen Überblick über die feministischen Bewegungen.

3 . W i r t s c h a f t s w i s s e n s c h a f t

62903 Absatz/Marketing in der Wirtschaftswelt

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 18.10.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 401

Sa. 19.10.2013 9 - 14, 216 HF Block C, 401

Fr. 25.10.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 401

Sa. 26.10.2013 9 - 14, 216 HF Block C, 401

Fr. 1.11.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 401

Sa. 2.11.2013 9 - 14, 216 HF Block C, 401

U. Danier
W. Geise

Gliederung:

1. Marketing als marktorientierte Unternehmensführung
 - 1.1 Begriff und Merkmale des Marketing
 - 1.2 Grundformen des Marketing
 - 1.3 Marketing und Käuferverhalten
2. Marketing-Managementprozess
 - 2.1 Analyse der Marketingsituation
 - 2.2 Festlegung der Marketing-Ziele
 - 2.3 Festlegung der Marketing-Strategie
 - 2.4 Festlegung der Marketing Instrumente
 - 2.5 Das Zusammenspiel der Marketing-Instrumente im Marketing-Mix
 - 2.6 Marketingkontrolle
3. Marketingorganisation

401

- Kotler, Ph. / Bliemel, F.: Marketing-Management, n. A., Stuttgart
- Meffert, H.: Marketing, n. A., Wiesbaden
- Nieschlag, R. / Dichtl, E. / Hörschgen, H.: Marketing, n. A., Berlin
- Scharf, A. / Schubert, B.: Marketing, Stuttgart 1997
- Weis, H. Chr.: Marketing, n. A., Ludwigshafen

Die vollständige Literaturliste kann im Geschäftszimmer abgeholt werden.

62904 Konsumökonomie und Konsumökologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 401

U. Danier

Kann man ethisch korrekt und nachhaltig leben? Auf konsumökologischer und konsumökonomischer Grundlage entwickeln wir in den ersten vier Sitzungen eigene Kriterien ethisch korrekten Konsums und wagen im zweiten Drittel den Selbstversuch, d.h. einen Monat lang verändern wir unsere Konsum- und Lebensgewohnheiten, die daraus gewonnen Erfahrungen werden wir in den Seminarsitzungen theoretisch reflektieren. In den letzten Sitzungen vergleichen wir unsere gewonnen Erfahrungen mit Erkenntnissen aus Haushalts- und Konsumökonomie und ergänzen diese mit Erkenntnissen aus Konsumsoziologie und Wirtschaftspsychologie.

62905 Geschichte ökonomischer Theorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401

T. Kühnhausen

„Jahrzehntelanger Glaube an die selbstregulierenden Kräfte des Marktes, der vorherrschende Modellplatonismus, mangelnde Selbstreflexion und fehlende Methoden- und Theorienvielfalt haben nicht nur unser Fach in eine Sackgasse geführt: die Einseitigkeit ökonomischen Denkens trägt auch zur anhaltenden Wirtschaftskrise und der damit einhergehenden Perspektivlosigkeit bei.“ Das „Netzwerk Plurale Ökonomik“, vor etwas mehr als zehn Jahren von Studierenden der Wirtschaftswissenschaften gegründet, formuliert Ende 2012 in einem „Offenen Brief“(1) eine Position, die sich in Folge der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise zunehmend Gehör verschafft.

Eine Forderung der „Netzwerks Plurale Ökonomik“ ist die Einführung von Lehrveranstaltungen zur Geschichte des ökonomischen Denkens. Während nämlich an nahezu allen deutschen Hochschulen die neoklassische Theorie als „alternativlos“ gelehrt wird, verrät ein Blick in die ökonomische Dogmengeschichte zweierlei: Zum einen werden so die oft nicht offen gelegten (normativen) Grundlagen der Neoklassik deutlich, zum anderen wird erkennbar, dass es auch im ökonomischen Denken durchaus Alternativen zu eben jener Theorierichtung gab und gibt.

Gegenstand des Seminars soll daher eine ausführliche Auseinandersetzung mit der ökonomischen Theoriegeschichte sein, vor allem der der letzten knapp 250 Jahre, seitdem Adam Smith 1776 mit seinem „Wohlstand der Nationen“ die moderne Ökonomik begründete. Neben Smith sollen aber auch viele andere Vertreter der ökonomischen Theorie zu Wort kommen, mit Marx, Keynes und Hayek seien nur einige Namen hier genannt. Im Mittelpunkt des Seminars steht dabei der Gedanke, dass ökonomische Theorie heute mehr denn je gesellschaftliche Realität prägt – und daher eine kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Phänomenen ohne eine fundierte Kenntnis ökonomischer Theorie kaum mehr möglich erscheint.

(1) <http://www.plurale-oekonomik.de/projekte/offener-brief/>
401

Bernd Senf: Die blinden Flecken der Ökonomie. Wirtschaftstheorien in der Krise, München

62906 **Ökonomische Krisen im Kapitalismus**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 401

T.Kühnhausen

„Eine Rezession steht nicht an.“ Hans-Werner Sinn, Chef des ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung, war sich seiner Sache im Interview mit der Süddeutschen Zeitung im Oktober 2007 sicher. Und auch wenn die Folgen der amerikanischen Immobilienkrise zu diesem Zeitpunkt schon klar erkennbar waren, ging Sinn sogar noch einen Schritt weiter: „Ich glaube aber nicht, dass die Banken das Hauptproblem sind.“ Nur wenige Monate darauf, spätestens mit der Insolvenz der US-amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers im September 2008, sollte sich diese Vorhersage als großer Irrtum herausstellen. Die Banken und mit ihnen die gesamten weltweiten Finanzmärkte gerieten in eine der größten Krisen ihrer Geschichte. Ein weltweiter und teilweise massiver Wirtschaftsabschwung war die unmittelbare Folge.

Die Prognose von Hans-Werner Sinn war kein Einzelfall, fast kein_e namhafte_r Ökonom_in hatte die Finanzkrise in ihrem weltumspannenden Ausmaß vorausgesehen. Das ist mehr als erstaunlich, gehören Krisen doch schon seit mehreren hundert Jahren zum regelmäßigen Bestandteil des kapitalistischen Wirtschaftssystems. Und auch die Systematik, der derartige Krisen folgen, hätte sich in der Geschichte schon dutzende Male beobachten lassen – in immer kürzeren Abständen.

In unserem Seminar wollen wir uns sowohl mit ökonomischer Krisentheorie als auch mit historischen kapitalistischen Wirtschaftskrisen näher auseinandersetzen. Zentraler Bestandteil wird aber auch eine Beschäftigung mit den „aktuellen“ Krisen, also der weltweiten Finanzkrise von 2007/2008 und vor allem der so genannten Staatsschuldenkrise in Europa sein. Ziel dabei ist es, Gemeinsamkeiten und Systematiken aufzuzeigen. Denn eines ist jetzt, wo ein Ende der „Euro-Krise“ noch nicht in Sicht ist, schon sicher: Die nächste Krise kommt bestimmt.

401

Modul V: Didaktik und Praxis des Lernbereichs

62803 **Kritische Weißseinsforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 521, ab 14.10.2013

C.Nikodem

In diesem Seminar wird die Kritische Weißseinsforschung im Mittelpunkt stehen. Diese in den letzten Jahren aus den postcolonial studies, der Migrationsforschung und den Gender Studies entwickelte Strömung beschäftigt sich mit der Tabuisierung des Weißseins einerseits, eine Tabuisierung der dominanten Positionierung.

Wir werden uns dem Thema aus theoretischer und empirischer Perspektive nähern, wobei jede/ jeder seine eigene Positionierung mit überdenken kann.

1. Didaktik der Sozialwissenschaften

62205 **Antidiskriminierungsarbeit in der politischen Bildung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

B.Lösch

In diesem Seminar werden wir uns mit unterschiedlichen Formen von sozialer Ungleichheit und Diskriminierung auseinandersetzen sowie Ansätze und Methoden der politischen Bildungsarbeit kennen lernen. Auf der theoretischen Ebene beschäftigen wir uns mit dem Begriff der Diskriminierung sowie mit dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG), bekannt als Antidiskriminierungsgesetz. Auf der fachdidaktischen Ebene werden wir Methoden aus der rassismuskritischen und geschlechterreflexiven Bildungsarbeit erproben und reflektieren.
Bettina Lösch/Andreas Thimmel (Hrsg.) (2011): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch, hrsg. von der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn.

Ulrike Hormel/Albert Scherr (Hrsg.) (2010): Diskriminierung: Grundlagen und Forschungsergebnisse, Wiesbaden

Rebecca Pates u.a. (Hrsg.) (2010): Antidiskriminierungspädagogik, Wiesbaden.

DGB Bildungswerk Thüringen e.V. (2005): Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit

Zu Seminarbeginn wird ein Textreader mit weiteren Literaturhinweisen verteilt!

62207 **Globales Lernen und politische Bildung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

B.Lösch

Prozesse der Internationalisierung und Europäisierung wirken sich gegenwärtig auf Politik und politische Bildung aus. Schulische wie außerschulische politische Bildung müssen ihre nationalstaatliche Ausrichtung inhaltlich und institutionell überwinden. Ein Ansatz hierfür bietet das "Globale Lernen", das entwicklungs-, friedens- und umweltpolitische Themen sowie Aspekte des interkulturellen und rassismuskritischen Lernens aufgreift. Mit dieser internationalisierten Neuausrichtung politischer Bildung wollen wir uns im Seminar beschäftigen. Zu Beginn des Seminars wird ein Reader mit einschlägigen Texten verteilt, die im Seminar kreativ vorgestellt und diskutiert werden. Neben der (fachwissenschaftlichen) inhaltlichen Aneignung werden auch neue didaktische Ansätze globalen Lernens ausprobiert.

Butterwegge, Christoph/Hentges, Gudrun (Hrsg.): Politische Bildung und Globalisierung, Opladen 2002.

Steffens, Gerd (Hrsg.): Politische und ökonomische Bildung in Zeiten der Globalisierung, Münster 2007.

Overwien, Bernd/Rathenow, Hanns-Fred (Hrsg.): Globalisierung fordert politische Bildung. Politisches Lernen im globalen Kontext, Opladen & Farmington Hills 2009.

Scherrer, Christoph/Kunze, Caren (2011): Globalisierung, Göttingen.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

62210 Film als didaktisches Mittel: Die Filmemacherin Margarethe von Trotta und ihre starken Frauen - Zeitgeschichte im Spielfilm

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 19.10.2013 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 30.11.2013 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 14.12.2013 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 11.1.2014 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

S.Korstian

Von Trotta (geb. 1942; Schauspielerin, Regisseurin und Drehbuchautorin) ist eine der wichtigsten deutschen Filmemacherinnen. In ihren zahlreichen Filmen hat sie immer wieder politisch brisante Themen aufgegriffen und oft sind es Frauen, die im Mittelpunkt des Geschehens stehen. Drei ihrer Filme wollen wir uns genauer ansehen und begeben uns dabei gleichzeitig auf eine Reise durch die Geschichte: 1. Rosa Luxemburg (1985/86) 2. Hannah Arendt (2011/12) 3. Die bleierne Zeit (1981)

Nur der erste Block wird von der Dozentin gestaltet. Wir werden drei Gruppen bilden, die sich jeweils einem Film widmen und einen der folgenden Blöcke gestalten. Es sind Teilnahme- und Leistungsnachweise in der Gruppenarbeit möglich, wobei jede Gruppe eigenständig entsprechend ihrer Arbeitsbelastung auf die einzelnen Mitglieder verteilt. Daher muss sich jede(r) im ersten Block entscheiden, ob sie oder er einen TN oder LN machen will.

Es wird ein Semesterapparat in der Bibliothek R 102 eingerichtet. Bitte beachten Sie auch die Informationen auf Ilias (ab Oktober)!

62215 Rassismus bildet

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 19.10.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Fr. 29.11.2013 15.30 - 21, 216 HF Block C, 401

Sa. 30.11.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

So. 1.12.2013 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

M.Kißling

M.Mohseni

B.Lösch

„Wo kommst du denn her?“

„Du sprichst aber gut deutsch!“

Was haben diese (vielleicht sogar gut gemeinten) Fragen mit Rassismus zu tun?

Alltägliche Situationen wie diese wollen wir in unserem Seminar zur Grundlage einer Auseinandersetzung mit dem Phänomen Rassismus machen.

Was ist Rassismus? Welche Formen nimmt er an? Welche gesellschaftliche Funktion erfüllt er? Welche Auswirkung hat Rassismus auf weiß positionierte Personen und auf Menschen mit Rassismuserfahrungen?

Innerhalb der rassismuskritischen Bildung wird Rassismus als ein gesellschaftliches Ordnungsprinzip verstanden, das sich durch alle Bereiche des Lebens zieht – von alltäglichen Interaktionen über institutionelle Organisationen bis hin zur Wissenschaft. Diesen Ansatz wollen wir zur Grundlage des Workshops machen. Uns geht es darum, ein Verständnis und ein Gefühl dafür zu bekommen, was es bedeutet, wenn von Rassismus als ein gesellschaftliches Ordnungsprinzip gesprochen wird. Was heißt

es als Weiße zu den strukturell Privilegierten zu gehören und was heißt es als People of Color (PoC) zu den strukturell deprivilegierten zu gehören? Machtvolles Unterscheiden wirkt sich nicht allein auf äußerliche Verteilung von Ressourcen aus, sondern auch auf Selbst-, Gegenstands- und Weltverständnis. Wir beschäftigen uns mit Rassismus vor allen aus der Perspektive von Menschen mit Rassismuserfahrungen, denn wer kann besser über Rassismus sprechen, als Menschen, die es alltäglich erleben?

Uns geht es um eine theoriegestützte Praxis. Ziel ist es, einen Raum für eine selbst- und gesellschaftskritische Auseinandersetzung und Positionierung zu schaffen und uns für das alltägliche Phänomen Rassismus zu sensibilisieren.

Literaturtipps:

Arndt, Susan; Ofuatey-Alazard, Nadja (Hg.) (2011): Wie Rassismus aus Wörtern spricht. (K)Erben des Kolonialismus im Wissensarchiv deutsche Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk. Münster.

Brodin, Anne; Mecheril, Paul (Hg.) (2010): Rassismus bildet. Bildungswissenschaftliche Beiträge zu Normalisierung und Subjektivierung in der Migrationsgesellschaft. Bielefeld: Transcript Verlag.

Eggers, Maureen Maisha; Kilomba, Grada; Piesche, Peggy; Arndt, Susan (Hg.) (2009): Mythen, Masken und Subjekte. Kritische Weißseinsforschung in Deutschland. 2. überarbeitete Aufl. Münster.

Mecheril, Paul; Castro Varela, María do Mar; Kalpaka, Annita; Melter, Claus (Hg.) (2010): Bachelor/Master: Migrationspädagogik. Weinheim und Basel.

Sow, Noah (2008): Deutschland Schwarz Weiß. Der alltägliche Rassismus. München.

62803 Kritische Weißseinsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 521, ab 14.10.2013

C. Nikodem

In diesem Seminar wird die Kritische Weißseinsforschung im Mittelpunkt stehen. Diese in den letzten Jahren aus den postcolonial studies, der Migrationsforschung und den Gender Studies entwickelte Strömung beschäftigt sich mit der Tabuisierung des Weißseins einerseits, eine Tabuisierung der dominanten Positionierung.

Wir werden uns dem Thema aus theoretischer und empirischer Perspektive nähern, wobei jede/ jeder seine eigene Positionierung mit überdenken kann.

62907 Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401

U. Danier

In dieser Veranstaltung sollen im ersten Teil die Charakteristika von Medien beleuchtet werden, die im sozialwissenschaftlichen Unterricht eingesetzt werden. Wir beschäftigen uns mit dem Einsatz von visuellen Medien wie Karikaturen und Plakaten, didaktischen Materialien wie Arbeitsheften und Schulbüchern, Print- und Onlinemedien und entwickeln Kriterien zu deren Einsatz und Beurteilung. Bildung für Nachhaltige Entwicklung bildet dabei die inhaltliche Klammer, die im bei der Erprobung der Methoden Produktlinienzyklus, Zukunftswerkstatt und Schülerfirma eine besondere Rolle einnehmen wird.

401

Zum Einstieg

- Stiller, Edwin (2004): Zur systematischen Entwicklung von Methodenkompetenz in der Politischen Bildung. In: Politisches Lernen, 23 (2001) Doppelh. 4/01-1/02, 68-76.
- Weber, Birgit (1995): Handlungsorientierte Methoden. In: Steinmann/Weber (Hg.), 17-45. <http://www.sowi-online.de/methoden/dokumente/weberho.htm>

Literatur

- Albers, Hans-Jürgen (Hg.) 1995: Handlungsorientierung und ökonomische Bildung (Wirtschafts- und Berufspädagogische Schriften; 15). Bergisch Gladbach.
- Breit, Gotthard; Eichner, Detlef; Frech, Siegfried; Lach, Kurt (Hg.) 2006: Methodentraining für den Politikunterricht II: Arbeitstechniken und Sozialformen, Schwalbach/Ts.
- Bundeszentrale für Politische Bildung (Hg.) 2004: Methodentraining für den Politikunterricht. Bonn.
- Frech, Siegfried; Kuhn, Hans-Werner; Massing, Peter (Hg.) 2003: Methodentraining für den Politikunterricht 1: Mikro- und Makromethoden, Schwalbach/Ts.
- Hempel, Marlies Hg. 1999: Lernwege der Kinder, Baltmannsweiler
- Kaiser, Franz-Josef; Kaminski, Hans 1999: Methodik des Ökonomie-Unterrichts. Grundlagen eines handlungsorientierten Lernkonzepts mit Beispielen. Bad Heilbrunn, 3. Aufl.
- Kuhn, Hans-Werner; Massing, Peter (Hg.) 2000: Lexikon der politischen Bildung. Bd. 3: Methoden und Arbeitstechniken. Schwalbach/Ts.
- Reeken, Dietmar, v. 2003: Handbuch Methoden im Sachunterricht. Hohengehren

- Reinhardt, Sibylle; Richter, Dagmar 2007: Fachmethodik: Politik-Methodik: Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin
- Retzmann, Thomas (Hrsg.) 2007/2010: Methodentraining für den Ökonomieunterricht I+II. Schwalbach
- Sander, Wolfgang 2001: Politik entdecken - Freiheit leben. Neue Lernkulturen in der politischen Bildung. Schwalbach/Ts.
- Steinmann, Bodo; Weber, Birgit (Hg.) 1995: Handlungsorientierte Methoden in der Ökonomie. Ein Sammelband mit 31 Beiträgen für die Unterrichtspraxis. Neusäß.

Methodendankbanken im Internet

- Methodendatenbank von Sowi-Online <http://www.sowi-online.de/methoden/methoden.htm>
- Beispiele auch bei <http://www.bpb.de/methodik/G82O8Q,0,0,Lernen.html>

62908 Konsumentenbildung - aus sozialwissenschaftlicher Perspektive (Fachdidaktische Perspektivierung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 401

B. Weber

Schon 6-13-Jährige Kinder sind heute aktive Konsumenten mit einer Kaufkraft von 6 Mrd. Euro in Deutschland. Laut KidsVerbraucheranalyse 2010 verfügt jedes Kind durchschnittlich über 1058 Euro in Bar und auf dem Sparkonto. Kinder und Jugendliche beeinflussen aber auch die Kaufentscheidungen ihrer Eltern, die bis zum 18. Lebensjahr bis zu 120.000 Euro für ihr Kind ausgeben. Gleichzeitig liegt ihre Armutsgefährdungsquote über dem Bevölkerungsdurchschnitt. Sowohl Eltern, Freunde, Konsumgüterindustrie und Politik, aber auch Einkommen und Preise beeinflussen die Konsumententscheidungen derjenigen, die doch eigentlich das Angebot in einer Marktwirtschaft mit lenken sollten. Diese müssen eine Vielzahl von Bedürfnissen mit unterschiedlichen Mitteln bei knappem Einkommen befriedigen und können bei der Vielfalt der Wahlentscheidungen Wert und Qualität von Gütern nur begrenzt vergleichen und beurteilen, wobei zudem noch sozial- und ökologisch verträgliches Handeln erwartet wird.

In der Veranstaltung sollen zum einen die Herausforderungen des Konsumentenverhaltens fachwissenschaftlich analysiert werden, um daraus angemessene Ziele für die Verbraucherbildung abzuleiten, die sich nicht allein darauf beziehen kann, das Individuum zu rationalen und verantwortlichen Entscheidungen zu befähigen, sondern auch gesellschaftliche Einflüsse und Folgen von Konsumententscheidungen zu erkennen sowie individuelle und politische Lösungen zu prüfen und zu entwickeln.

Auf dieser fachwissenschaftlich interdisziplinären Perspektive und Zieldiskussion werden die Lernvoraussetzungen von Kindern und Jugendlichen zum Konsum reflektiert, um relevante Gefährdungen und Probleme als Themen für den Unterricht zu entwickeln, die auf Ursachen, Entscheidungs- und Handlungsmöglichkeiten zu prüfen sind.

Auf dieser Basis werden die Curricula kritisch geprüft, um darauf hin eigene Unterrichtskonzeptionen für die Konsumentenbildung problem-, handlungs-, wissenschafts- und schülerorientiert für die unterschiedlichen Stufen zu entwickeln.

401

62909 „Arbeitsplatz“ – (k)ein Platz wie jeder andere!? Fachsprachliche Stolpersteine und Lernbarrieren im Unterrichtsfach Sozialwissenschaften

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 401

C. Kölzer

„Also, jeder braucht seinen eigenen Arbeitsumfang, also seinen eigenen Arbeitsplatz, wo der genug Platz hat, und wo der– wo nicht andere Leute herumgehen, dass sie dem zu eng ist. Da wo der sich auch frei bewegen kann.“

Die Aussage illustriert das Verständnis eines Jugendlichen von Arbeitsplatz, einem für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften typischen Begriff. In dem ausschließlich umgangssprachlichen und „physischen“ Verständnis des Schülers – Arbeitsplatz als ein zum Arbeiten bestimmter Platz bzw. Raum – wird deutlich, dass die sozialwissenschaftliche Fachsprache alles andere als eindeutig ist. Im Gegenteil operiert sie einerseits mit abstrakten Begriffen (z.B. Produktionsfaktoren), die zudem häufig bedeutungsvariant sind (z.B. Arbeit), andererseits werden umgangssprachliche, aber fachwissenschaftlich kontextualisierte Ausdrücke (z.B. Wettbewerb) verwendet (vgl. Moraitis/Oleschko 2012a, 131). So intendiert der Fachbegriff Arbeitsplatz mehr als einen zum Arbeiten bestimmten Platz bzw. Raum, an denen Arbeitsaufgaben erledigt werden.

Ein Verständnis dafür, dass Arbeitsplatz auch die Beschäftigung an sich, die Arbeitsstelle und das Arbeitsverhältnis meint, ist spätestens für die Bearbeitung folgender Aufgabe erforderlich, welche Sach-, Urteils- und Entscheidungskompetenzen im Inhaltsfeld „Zukunft von Arbeit und Beruf“ bzw. „Beruf und Arbeitswelt“ anbahnen soll: „Arbeitsplätze mithilfe des Textes die Bedingungen heraus, unter denen technischer Fortschritt Arbeitsplätze vernichtet oder neue Arbeitsplätze schafft.“

Die Aufgabe verweist nicht nur auf einen zentralen Trend in der Arbeitswelt – die Technisierung –, sondern illustriert auch, dass Lernprozesse im Unterrichtsfach Sozialwissenschaften „immer an und durch Sprache strukturiert und begleitet“ (Oleschko 2013, 11) sind. Lernende müssen „mündliche Äußerungen verstehen, schriftliche Darstellungen und Quellentexte lesen, eigene Texte produzieren, mündlich Stellung nehmen und viele andere Sprachhandlungen beherrschen“ (ebd.). Hinzu kommt, dass die Fachsprache im sozialwissenschaftlichen Unterricht kaum definiert werden kann: „Dies liegt [...] [daran], dass gleich mehrere Fachsprachen nebeneinander existieren können (Politik, Soziologie, Wirtschaftswissenschaft)“ (Oleschko/Moraitis 2012b, 22). Hieraus ergeben sich, wie im Eingangsbeispiel illustriert, Stolpersteine in der Verwendung der Fachsprache, welche insbesondere für „sprachschwache“ – d.h. sowohl ein- als auch mehrsprachige – Schülerinnen und Schüler Lernbarrieren sein können.

Diesen Stolpersteinen und Lernbarrieren nimmt sich das Seminar an dem exemplarisch ausgewählten Inhaltsfeld „Zukunft von Arbeit und Beruf“ bzw. „Beruf und Arbeitswelt“ an, indem hierzu Schulbuch- und Unterrichtsmaterialien sowie die dazugehörigen Aufgaben nicht nur aus fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Perspektive, sondern auch vor dem Hintergrund der Sprachsensibilität analysiert werden.
401

62911 Leistungsdiagnose und Bewertung in den SWU

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.30 - 19, 216 HF Block C, 401

S. Nöster
B. Weber

401

62916 Kinder und Wirtschaft!? Möglichkeiten und Grenzen einer sozioökonomischen Bildung für Kinder

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 8.11.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 401

Sa. 9.11.2013 10 - 15, 216 HF Block C, 401

Fr. 6.12.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 401

Sa. 7.12.2013 10 - 15, 216 HF Block C, 401

Fr. 31.1.2014 16 - 20, 216 HF Block C, 401

Sa. 1.2.2014 10 - 15, 216 HF Block C, 401

C. Kölzer

Der Bildungsanspruch des Sachunterrichts besteht dem Perspektivrahmen Sachunterricht zufolge u. a. darin, „Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, Phänomene und Zusammenhänge der Lebenswelt wahrzunehmen und zu verstehen“ (GDSU 2013, 9). Hierzu zählen auch wirtschaftliche Phänomene und „relevante strukturelle Zusammenhänge von Wirtschaft und Gesellschaft“ (Hedtke/Weber 2012, 3). Gleichzeitig gibt es zahlreiche Vorbehalte gegenüber einer sozioökonomischen Bildung in Grundschule und den unteren Jahrgangsstufen der weiterführenden Schulen; Argumente wie Überforderung, Lebensweltferne und damit fehlendes Vorwissen werden angeführt. Dem hält Kiper entgegen: „Kinder sind in ihrer Entwicklung nicht nur stark von sozio-ökonomischen Bedingungen beeinflusst, sie entwickeln schon im Vorschulalter Vorstellungen über Wirtschaft und Gesellschaft, die zu einer Thematisierung und Erörterung herausfordern“ (Kiper 1996, 110).

Vor dem Hintergrund dieser Kontroverse widmet sich das Seminar den Möglichkeiten und Grenzen einer sozioökonomischen Bildung im Sachunterricht und im sozialwissenschaftlichen Unterricht der Unterstufe der Sekundarstufe I. Untersucht werden erstens, die Lernvoraussetzungen – konkret, ob Kinder bereits Vorstellungen über relevante wirtschaftliche Phänomene haben – und zweitens, ob Schulbücher und -materialien der Klassen 1-7 wirtschaftliche Phänomene und Probleme aufgreifen und wenn ja, wie diese thematisiert werden und ob deren sozioökonomisches Potenzial ausgeschöpft wird.

Bezug genommen wird hierzu sowohl auf sachunterrichts- und fachdidaktische Konzeptionen als auch auf Entwicklungspsychologie und fachdidaktische Vorstellungsforschung.

Einzeltermine:

08.11.13: 16-20 Uhr

09.11.13: 10-15 Uhr

06.12.13: 16-20 Uhr

07.12.13: 10-15 Uhr

31.01.14: 16-20 Uhr

01.02.14: 10-15 Uhr

2 . P r a k t i k u m s b e g l e i t s e m i n a r

Studierende im Lehramt Sonderpädagogik müssen K E I N gesondertes Praktikum mehr absolvieren. Sie belegen Ihr Hauptpraktikum in UP 2, sonderpädagogischer Anteil.

62910 Praktikumsbegleitseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Do. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

k.A., n. Vereinb

k.A., n. Vereinb

D.Lorbeer

Praktikumsbegleitseminar Sozialwissenschaften

Achtung: Termin(e) für Kompaktveranstaltung (s.u.; diese stehen erst im September fest)

1. Termin

17.10.13, 17.45 Uhr, R. 401

Zuordnung zu den

Studienordnungen u.

deren Teilgebieten

Hauptstudium – L (SI)

S I: Pflichtveranstaltung Modul V 1; V.2

Scheinerwerb

Praktikumsschein

(Gestaltung, Durchführung und Reflexion einer Unterrichtssequenz; Fachpraktikum)

Im Zentrum steht die Gestaltung von wirksamen Lernumgebungen, in denen individuelle Phasen der Aneignung eine bedeutsame Rolle spielen. Eigene zu entwickelnde Unterrichtsplanungen werden an einer Gesamtschule durchgeführt und hospitiert.

Dazu werden fachdidaktische und insbesondere methodische Grundlagen (z.B. das Kooperative Lernen; Binnendifferenzierung) gelegt.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Evaluation durchgeführter und erfahrener Schulpraxis.

Das Seminar bereitet somit Fachpraktika im sozialwissenschaftlichen Unterricht vor, die semesterbegleitend oder im Anschluss an das Wintersemester 2013/14 geleistet werden.

Ein Teil des Seminars wird in Kompaktform abgehalten. Der genaue Terminplan wird erst im September feststehen können und bekannt gegeben, wenn mein Stundenplan in der Schule feststeht.

Terminhinweise:

Die erste Veranstaltung ist am Donnerstag, den 17.10.13, 17.45 Uhr.

Ein Seminartermin wird bereits am frühen Nachmittag in der kooperierenden Gesamtschule stattfinden.

Ein Kompakttag wird ganztägig (07.45 – 16.30 Uhr) in der kooperierenden Gesamtschule stattfinden:

Die restlichen Termine sind donnerstags zu der normalen Seminarzeit (17.45 – 19.15 Uhr).

Praktikumsschein:

Gestaltung, Durchführung und Reflexion einer Unterrichtssequenz

Fachpraktikum

Praktikumsschein:

Gestaltung, Durchführung und Reflexion einer Unterrichtssequenz

Fachpraktikum

- Brüning, L./Saum, T.: Erfolgreich unterrichten durch Kooperatives Lernen. Strategien zur Schüleraktivierung, Essen 2006
- Brüning, L./Saum, T.: Erfolgreich unterrichten durch Kooperatives Lernen. Strategien zur Schüleraktivierung, Bd. 2, Essen 2009
- Steinmann, B./Weber, B.: Handlungsorientierte Methoden in der Ökonomie, Neusäß 1995

- Wahl, D.: Lernumgebungen erfolgreich gestalten. Vom trägen Wissen zum kompetenten Handeln, 2., erw. Aufl., Bad Heilbrunn 2006
- weitere Literaturrempfehlungen erfolgen im Seminar

3. Didaktik oder Methodik eines Faches des gesellschaftswissenschaftlichen Lernbereichs, das nicht Leitfach ist

62121 Forschendes Lernen mit Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sek I

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 16.11.2013 9 - 18

Mi. 4.12.2013 16 - 17.30

Sa. 11.1.2014 8.30 - 18

M. Liesenfeld

Im Rahmen des Seminars erkunden wir Potenziale des Computereinsatzes im sozialwissenschaftlichen Unterricht aus mediendidaktischer Sicht.

Dabei erarbeiten wir sinnvolle Möglichkeiten für den Einsatz des Computers im Unterricht der Sekundarstufe I, sowohl auf theoretischer als auch praktischer Ebene. Hierzu werden wir im Computerraum Möglichkeiten und Grenzen praxisnah kennen lernen. Die thematischen Schwerpunkte des Seminars werden mit den TeilnehmerInnen der Gruppe weitgehend abgestimmt und können auf deren Vorerfahrungen, -kenntnissen und Interessen basieren. In der Vergangenheit ergaben sich hieraus u. a. folgende Themenschwerpunkte: Nutzung des Internets mit SchülerInnen, Nachrichtenvergleiche im Internet, Webquests, spezielle Software für den Unterricht, Standardsoftware als Lehrerwerkzeug, Computerspiele im Unterricht, E-Learning. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!

Zu Beginn des Seminars werden für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer Grundkenntnisse in PowerPoint vermittelt, um mit Hilfe des Programms eine Präsentation zu erstellen. Jede/r Studierende erhält die Möglichkeit, zum Abschluss des Seminars ein schriftliches Feedback zu ihrem/seinen Beitrag zu erhalten, das im Rahmen eines didaktisch-methodischen sowie persönlichen Feedback-Systems durch die TeilnehmerInnen erstellt und durch den Dozenten ausgeteilt wird.

Bitte beachten: Das Seminar wird an zwei Samstagen - zu Beginn und zum Ende des Semesters - durchgeführt. Zudem ist ein einzelner Nachmittagstermin für Fragen und ggf. PowerPoint-Schulung reserviert.

Das Seminar findet in der Rechenstelle der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt (2. OG, Gronewaldstraße 2)

62205 Antidiskriminierungsarbeit in der politischen Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

B. Lösch

In diesem Seminar werden wir uns mit unterschiedlichen Formen von sozialer Ungleichheit und Diskriminierung auseinandersetzen sowie Ansätze und Methoden der politischen Bildungsarbeit kennen lernen. Auf der theoretischen Ebene beschäftigen wir uns mit dem Begriff der Diskriminierung sowie mit dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG), bekannt als Antidiskriminierungsgesetz. Auf der fachdidaktischen Ebene werden wir Methoden aus der rassismuskritischen und geschlechterreflexiven Bildungsarbeit erproben und reflektieren.

Bettina Lösch/Andreas Thimmel (Hrsg.) (2011): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch, hrsg. von der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn.

Ulrike Hormel/Albert Scherr (Hrsg.) (2010): Diskriminierung: Grundlagen und Forschungsergebnisse, Wiesbaden

Rebecca Pates u.a. (Hrsg.) (2010): Antidiskriminierungspädagogik, Wiesbaden.

DGB Bildungswerk Thüringen e.V. (2005): Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit

Zu Seminarbeginn wird ein Textreader mit weiteren Literaturhinweisen verteilt!

62207 Globales Lernen und politische Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

B. Lösch

Prozesse der Internationalisierung und Europäisierung wirken sich gegenwärtig auf Politik und politische Bildung aus. Schulische wie außerschulische politische Bildung müssen ihre nationalstaatliche Ausrichtung inhaltlich und institutionell überwinden. Ein Ansatz hierfür bietet das "Globale Lernen", das entwicklungs-, friedens- und umweltpolitische Themen sowie Aspekte des interkulturellen und rassismuskritischen Lernens aufgreift. Mit dieser internationalisierten Neuausrichtung politischer Bildung wollen wir uns im Seminar beschäftigen. Zu Beginn des Seminars wird ein Reader mit einschlägigen Texten verteilt, die im Seminar kreativ vorgestellt und diskutiert werden. Neben der (fachwissenschaftlichen) inhaltlichen Aneignung werden auch neue didaktische Ansätze globalen Lernens ausprobiert.

Butterwegge, Christoph/Hentges, Gudrun (Hrsg.): Politische Bildung und Globalisierung, Opladen 2002.

Steffens, Gerd (Hrsg.): Politische und ökonomische Bildung in Zeiten der Globalisierung, Münster 2007.

Overwien, Bernd/Rathenow, Hanns-Fred (Hrsg.): Globalisierung fordert politische Bildung. Politisches Lernen im globalen Kontext, Opladen & Farmington Hills 2009.

Scherrer, Christoph/Kunze, Caren (2011): Globalisierung, Göttingen.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

62210 Film als didaktisches Mittel: Die Filmemacherin Margarethe von Trotta und ihre starken Frauen - Zeitgeschichte im Spielfilm

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 19.10.2013 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 30.11.2013 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 14.12.2013 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 11.1.2014 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

S. Korstian

Von Trotta (geb. 1942; Schauspielerin, Regisseurin und Drehbuchautorin) ist eine der wichtigsten deutschen Filmemacherinnen. In ihren zahlreichen Filmen hat sie immer wieder politisch brisante Themen aufgegriffen und oft sind es Frauen, die im Mittelpunkt des Geschehens stehen. Drei ihrer Filme wollen wir uns genauer ansehen und begeben uns dabei gleichzeitig auf eine Reise durch die Geschichte: 1. Rosa Luxemburg (1985/86) 2. Hannah Arendt (2011/12) 3. Die bleierne Zeit (1981)

Nur der erste Block wird von der Dozentin gestaltet. Wir werden drei Gruppen bilden, die sich jeweils einem Film widmen und einen der folgenden Blöcke gestalten. Es sind Teilnahme- und Leistungsnachweise in der Gruppenarbeit möglich, wobei jede Gruppe eigenständig entsprechend ihrer Arbeitsbelastung auf die einzelnen Mitglieder verteilt. Daher muss sich jede(r) im ersten Block entscheiden, ob sie oder er einen TN oder LN machen will.

Es wird ein Semesterapparat in der Bibliothek R 102 eingerichtet. Bitte beachten Sie auch die Informationen auf Ilias (ab Oktober)!

62916 Kinder und Wirtschaft!? Möglichkeiten und Grenzen einer sozioökonomischen Bildung für Kinder

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 8.11.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 401

Sa. 9.11.2013 10 - 15, 216 HF Block C, 401

Fr. 6.12.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 401

Sa. 7.12.2013 10 - 15, 216 HF Block C, 401

Fr. 31.1.2014 16 - 20, 216 HF Block C, 401

Sa. 1.2.2014 10 - 15, 216 HF Block C, 401

C. Kölzer

Der Bildungsanspruch des Sachunterrichts besteht dem Perspektivrahmen Sachunterricht zufolge u. a. darin, „Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, Phänomene und Zusammenhänge der Lebenswelt wahrzunehmen und zu verstehen“ (GDSU 2013, 9). Hierzu zählen auch wirtschaftliche Phänomene und „relevante strukturelle Zusammenhänge von Wirtschaft und Gesellschaft“ (Hedtke/Weber 2012, 3). Gleichzeitig gibt es zahlreiche Vorbehalte gegenüber einer sozioökonomischen Bildung in Grundschule und den unteren Jahrgangsstufen der weiterführenden Schulen; Argumente wie Überforderung, Lebensweltferne und damit fehlendes Vorwissen werden angeführt. Dem hält Kiper entgegen: „Kinder sind in ihrer Entwicklung nicht nur stark von sozio-ökonomischen Bedingungen beeinflusst, sie entwickeln schon im Vorschulalter Vorstellungen über Wirtschaft und Gesellschaft, die zu einer Thematisierung und Erörterung herausfordern“ (Kiper 1996, 110).

Vor dem Hintergrund dieser Kontroverse widmet sich das Seminar den Möglichkeiten und Grenzen einer sozioökonomischen Bildung im Sachunterricht und im sozialwissenschaftlichen Unterricht der Unterstufe der Sekundarstufe I. Untersucht werden erstens, die Lernvoraussetzungen – konkret, ob Kinder bereits Vorstellungen über relevante wirtschaftliche Phänomene haben – und zweitens, ob Schulbücher und -materialien der Klassen 1-7 wirtschaftliche Phänomene und Probleme aufgreifen und wenn ja, wie diese thematisiert werden und ob deren sozioökonomisches Potenzial ausgeschöpft wird.

Bezug genommen wird hierzu sowohl auf sachunterrichts- und fachdidaktische Konzeptionen als auch auf Entwicklungspsychologie und fachdidaktische Vorstellungsforschung.

Einzeltermine:

08.11.13: 16-20 Uhr

09.11.13: 10-15 Uhr

06.12.13: 16-20 Uhr

07.12.13: 10-15 Uhr

31.01.14: 16-20 Uhr

01.02.14: 10-15 Uhr

Modul VI: Fächerübergreifende Perspektiven

1. Fächerübergreifende Veranstaltung aus dem Bereich des Leitfachs

62206 "Schöne neue Arbeitswelt". Leben in der Postmoderne. Theorie-Empirie-Transfer.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

A.Klein
B.Lösch

Haben sich mit dem Wandel von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft nur die Arbeitsbedingungen verändert oder auch die Menschen? Wie kann man die gegenwärtigen „Helden/-innen der Arbeit“ angemessen beschreiben? Welche Rolle spielen die Anforderungen der New Economy oder Fragen der Entlohnung? Sprechen wir von „Wissensgesellschaft“ oder „Kapitalismus“? Beobachten wir eine „Feminisierung“ von Arbeit oder eine „Remaskulinisierung“? Und woraus beziehen Menschen ihr Zugehörigkeitsgefühl, wenn bei der Arbeit Flexibilität zur Norm und Unsicherheit zur Regel geworden ist?

In diesem Seminar werden wir aktuelle historisch-politikwissenschaftlichen Reflexionen zum Thema lesen, gemeinsam das Projektziel festlegen und die für das SoSe 2014 geplanten empirischen Teilstudien vorbereiten. Im WiSe 2014/15 werden wir die Ergebnisse aufbereiten für einen Transfer.

Das Seminar soll Orientierungswissen zum Wandel der Arbeitswelt im 20./21. Jahrhundert vermitteln und dazu befähigen, dieses Thema in die Berufspraxis als Lehrer/-innen oder Erziehungswissenschaftler/-innen zu integrieren.

Es wird einen Reader mit Auszügen aus den Texten geben.

Boltanski, Luc/Chiapello, Ève, Der neue Geist des Kapitalismus, Konstanz 2003 (franz. Originalfassung 1999)

Castels, Robert, Die Krise der Arbeit : neue Unsicherheiten und die Zukunft des Individuums Hamburg : Hamburger Ed. 2011

Kift, Dagmar/Palm, Hannelore (Hg.), Arbeit-Kultur-Identität. Zur Transformation von Arbeitslandschaften in der Literatur, Essen 2007

Rau, Alexandra, Psychopolitik. Macht, Subjekt und Arbeit in der neoliberalen Gesellschaft, Frankfurt a. M./ New York 2011

Sennett, Richard, Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin Verlag 1998, 3. Aufl. 2007

62208 Konflikttheorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 521

S. Korstian

Konflikte sind allgegenwärtig, vom Streit über Putzpläne in WGs und Prügeleien aus Schulhöfen über den Bau von Bahnhöfen bis hin zu Kriegen. Was haben die Sozialwissenschaften zu ihren Ursachen, ihren Akteuren, ihren Dynamiken und Eskalationen zu sagen? Wie kann man Konflikte analysieren? Welche verschiedenen sozialwissenschaftlichen Theorien gibt es? Dieses Seminar soll einen Überblick geben und zu einer Auseinandersetzung mit den sozialwissenschaftlichen Antworten anregen. Dabei beginnen wir mit den Klassikern Hobbes, Marx, Weber und Simmel bevor wir uns aktuellen Theorien zuwenden.

Im Sommersemester wird es eine Veranstaltung zum Thema "Konfliktregelung" geben. Da das Wissen über Konflikte notwendig, wenn auch nicht hinreichend ist, um praktikable Formen der Konfliktregelung zu finden, wird (lediglich) empfohlen, beide Seminare zu besuchen.

Teilnahmenachweise: Referate, die auch zu zweit gehalten werden können (je nach Thema). Wenn alle Referate vergeben sind: Protokolle, Essays (3-5 Seiten, Abgabe Ende Vorlesungszeit)

Leistungsnachweise: Hausarbeiten max. 15 Seiten, Abgabe bis Semesterende (keine Ausnahmen!)
Thorsten Bonacker (Hrsg.) 2008: Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Eine Einführung. 4. Auflage, VS Verlag

Ein Reader wird noch zusammengestellt

62211 Fakt oder Fiktion? Der Holocaust im Spielfilm

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 25.10.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 16.11.2013 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 14.12.2013 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 1.2.2014 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

A. Klein

C. Butterwege

Unser Wissen über den Holocaust – ein Schlüsselbegriff der deutschen und internationalen Erinnerungskultur – gewinnen wir nach dem Überleben der Zeitzeugengeneration zunehmend aus medialen Quellen.

Auf der Grundlage von Spielfilmsequenzen, die von den teilnehmenden Studierenden vorgeschlagen werden, wollen wir unser Wissen über den Holocaust überprüfen. Dabei geht es – neben dem Faktenwissen – auch um die emotionale Besetzung dieses Wissen. Wir diskutieren die filmische Umsetzung und erproben die filmdidaktische Aufbereitung für verschiedene Altersstufen und heterogene Gruppen in Schule und Bildungsarbeit.

Eigene Film bzw. Szenenvorschläge mitbringen! Unterstützung bei der Beschaffung von Filmen wird angeboten.

Zu den Terminen:

Am Samstag, 2. November, von 11 - 16 h findet das Seminar unter dem Oberthema "Fakt oder Fiktion" in den Räumen des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln statt.

Aktuell:

Der auf den 25. Januar festgelegte Blocktag muss leider aus Konferenzgründen auf den 1. Februar 2014 verschoben werden.

Als Grundlagenlektüre anschaffen: Bergala, Alain, Kino als Kunst. Filmvermittlung an der Schule und anderswo, Bonn 2006, Bundeszentrale für politische Bildung, Bestellnummer: 1553

Literatur zum Thema „Holocaust im Spielfilm“:

Corell, Catrin: Der Holocaust als Herausforderung für den Film. Formen des filmischen Umgangs mit der Shoah seit 1945. Eine Wirkungstypologie, Bielefeld 2009

Doneson, Judith E.: The Holocaust in American Film. New York 2002

Elm, Michael: Zeugenschaft im Film. Eine erinnerungskulturelle Analyse filmischer Erzählungen des Holocaust, Berlin: Metropol Verlag 2008

Frölich, Margrit u.a. (Hg.): Lachen über Hitler – Auschwitz-Gelächter? Edition text+kritik 2003.

Wend, Waltraud (Hg.), Der Holocaust im Film. Mediale Inszenierung und kulturelles Gedächtnis, Heidelberg 2007

62212 Emanzipation und Inklusion. Roma&Sinti und Menschen mit Behinderungen als Akteure in den 1970er Jahren bis heute

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1
 Mo. 21.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1
 Mo. 28.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1
 Mo. 11.11.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1
 Mo. 18.11.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1
 Sa. 11.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9
 Sa. 18.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

C. Butterwegge
A. Klein

In diesem Seminar werden zwei Themengruppen gebildet. Anhand von Ereignissen und Fallbeispielen werden die von zwei „Minderheiten“ (1. Roma&Sinti, 2. Menschen mit Behinderungen) seit den 1970er Jahren vorgebrachten Anliegen und deren demokratisierende Effekte für Politik und Gesellschaft genauer untersucht.

Die Diskriminierung beider Gruppen ist bis heute ein viel diskutiertes Thema, doch es sind eben auch positive Veränderungen zu beobachten. Auf der Grundlage der philosophischen Theorie der Anerkennung von Axel Honneth wollen wir anhand von selbst recherchierten Fundstücken gemeinsam besprechen, wie und wodurch seit den 1970er Jahren eine verbesserte Anerkennung erreicht werden konnte.

Ziel des Seminars ist es, zu einem tieferen Verständnis von Demokratisierung und historisch-politischem Mentalitätswandel zu gelangen.

Beide Themengruppen werden an zwei zusätzlichen Blocktermin unter der Woche Quellen recherchieren. zum einen in der Bibliothek der ehemaligen Heilpädagogischen Fakultät (Behinderung) zum anderen im Archiv/Bibliothek des Rom e.v.

Der erste Termin ist am Freitag, 15. November, 13.30-17.00 h im Dokumentationsarchiv des Rom .V.; der zweite Termin ist am Freitag, 22. November, 13.30-17.30 in der Bibliothek der HP.

Theorielektüre: Axel Honneth, Kampf um Anerkennung, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1994

62811 Arbeit und Geschlecht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

S. Völker

Wir leben in einer 'Arbeitsgesellschaft'. Gemeint ist damit eine Gesellschaft, in der die historisch spezifische Form der bezahlten, marktvermittelten Erwerbsarbeit nicht nur im ökonomischen Handeln die zentrale Rolle spielt, sondern auch über soziale Anerkennung, Positionierungen und Machtverhältnisse entscheidend (mit-)bestimmt. Zugleich erfahren in der 'Arbeitsgesellschaft' andere Formen der Herstellung von Sozialität, sozialer Einbindung und Sicherung wie z.B. Sorgetätigkeiten keine auch nur annähernde Wertschätzung.

In dem Seminar werden einmal die Voraussetzungen 'unseres' 'Arbeitsverständnisses' rekonstruiert. Dabei werden die spezifischen Verknüpfungen von Erwerbsarbeit, Geschlecht und Staatsbürger_innenschaft in ihren diskriminierenden Effekten betrachtet und aktuelle Wandlungen der Erwerbsarbeit (immaterielle Arbeit, Prekarisierung) und sich verschärfende Konflikte (die These von der 'Reproduktionskrise' und von globalisierten Care-Konflikten) diskutiert.

Für die per Klips zugelassenen Studierenden und für Studierende der Warteliste gilt: falls Sie an dem ersten Lehrveranstaltungstermin nicht teilnehmen können, sich jedoch nicht bei der Dozentin abmelden und unentschuldig fehlen, werden Sie von der Teilnehmer_innenliste zugunsten von Nachrücker_innen gestrichen. Es wird daher um Rückmeldung gebeten, falls Sie zur ersten Seminarsitzung nicht erscheinen können.

62905 Geschichte ökonomischer Theorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401

T. Kühnhausen

„Jahrzehntelanger Glaube an die selbstregulierenden Kräfte des Marktes, der vorherrschende Modellplatonismus, mangelnde Selbstreflexion und fehlende Methoden- und Theorienvielfalt haben nicht nur unser Fach in eine Sackgasse geführt: die Einseitigkeit ökonomischen Denkens trägt auch zur anhaltenden Wirtschaftskrise und der damit einhergehenden Perspektivlosigkeit bei.“ Das „Netzwerk Plurale Ökonomik“, vor etwas mehr als zehn Jahren von Studierenden der Wirtschaftswissenschaften gegründet, formuliert Ende 2012 in einem „Offenen Brief“(1) eine Position, die sich in Folge der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise zunehmend Gehör verschafft.

Eine Forderung der „Netzwerks Plurale Ökonomik“ ist die Einführung von Lehrveranstaltungen zur Geschichte des ökonomischen Denkens. Während nämlich an nahezu allen deutschen Hochschulen die neoklassische Theorie als „alternativlos“ gelehrt wird, verrät ein Blick in die ökonomische Dogmengeschichte zweierlei: Zum einen werden so die oft nicht offen gelegten (normativen) Grundlagen der Neoklassik deutlich, zum anderen wird erkennbar, dass es auch im ökonomischen Denken durchaus Alternativen zu eben jener Theorierichtung gab und gibt.

Gegenstand des Seminars soll daher eine ausführliche Auseinandersetzung mit der ökonomischen Theoriegeschichte sein, vor allem der der letzten knapp 250 Jahre, seitdem Adam Smith 1776 mit seinem „Wohlstand der Nationen“ die moderne Ökonomik begründete. Neben Smith sollen aber auch viele andere Vertreter der ökonomischen Theorie zu Wort kommen, mit Marx, Keynes und Hayek seien nur einige Namen hier genannt. Im Mittelpunkt des Seminars steht dabei der Gedanke, dass ökonomische Theorie heute mehr denn je gesellschaftliche Realität prägt – und daher eine kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Phänomenen ohne eine fundierte Kenntnis ökonomischer Theorie kaum mehr möglich erscheint.

(1) <http://www.plurale-oekonomik.de/projekte/offener-brief/>
401

Bernd Senf: Die blinden Flecken der Ökonomie. Wirtschaftstheorien in der Krise, München

62906 Ökonomische Krisen im Kapitalismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 401

T. Kühnhausen

„Eine Rezession steht nicht an.“ Hans-Werner Sinn, Chef des ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung, war sich seiner Sache im Interview mit der Süddeutschen Zeitung im Oktober 2007 sicher. Und auch wenn die Folgen der amerikanischen Immobilienkrise zu diesem Zeitpunkt schon klar erkennbar waren, ging Sinn sogar noch einen Schritt weiter: „Ich glaube aber nicht, dass die Banken das Hauptproblem sind.“ Nur wenige Monate darauf, spätestens mit der Insolvenz der US-amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers im September 2008, sollte sich diese Vorhersage als großer Irrtum herausstellen. Die Banken und mit ihnen die gesamten weltweiten Finanzmärkte gerieten in eine der größten Krisen ihrer Geschichte. Ein weltweiter und teilweise massiver Wirtschaftsabschwung war die unmittelbare Folge.

Die Prognose von Hans-Werner Sinn war kein Einzelfall, fast kein_e namhafte_r Ökonom_in hatte die Finanzkrise in ihrem weltumspannenden Ausmaß vorausgesehen. Das ist mehr als erstaunlich, gehören Krisen doch schon seit mehreren hundert Jahren zum regelmäßigen Bestandteil des kapitalistischen Wirtschaftssystems. Und auch die Systematik, der derartige Krisen folgen, hätte sich in der Geschichte schon dutzende Male beobachten lassen – in immer kürzeren Abständen.

In unserem Seminar wollen wir uns sowohl mit ökonomischer Krisentheorie als auch mit historischen kapitalistischen Wirtschaftskrisen näher auseinandersetzen. Zentraler Bestandteil wird aber auch eine Beschäftigung mit den „aktuellen“ Krisen, also der weltweiten Finanzkrise von 2007/2008 und vor allem der so genannten Staatsschuldenkrise in Europa sein. Ziel dabei ist es, Gemeinsamkeiten und Systematiken aufzuzeigen. Denn eines ist jetzt, wo ein Ende der „Euro-Krise“ noch nicht in Sicht ist, schon sicher: Die nächste Krise kommt bestimmt.

401

2 . F ä c h e r ü b e r g r e i f e n d e P r o j e k t g e b u n d e n e V e r a n s t a l t u n g

62206 "Schöne neue Arbeitswelt". Leben in der Postmoderne. Theorie-Empirie-Transfer.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

A. Klein

B. Lösch

Haben sich mit dem Wandel von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft nur die Arbeitsbedingungen verändert oder auch die Menschen? Wie kann man die gegenwärtigen „Helden/-innen der Arbeit“ angemessen beschreiben? Welche Rolle spielen die Anforderungen der New Economy oder Fragen der Entlohnung? Sprechen wir von „Wissensgesellschaft“ oder „Kapitalismus“? Beobachten wir eine „Feminisierung“ von Arbeit oder eine „Remaskulinisierung“? Und woraus beziehen Menschen ihr Zugehörigkeitsgefühl, wenn bei der Arbeit Flexibilität zur Norm und Unsicherheit zur Regel geworden ist?

In diesem Seminar werden wir aktuelle historisch-politikwissenschaftlichen Reflexionen zum Thema lesen, gemeinsam das Projektziel festlegen und die für das SoSe 2014 geplanten empirischen Teilstudien vorbereiten. Im WiSe 2014/15 werden wir die Ergebnisse aufbereiten für einen Transfer.

Das Seminar soll Orientierungswissen zum Wandel der Arbeitswelt im 20./21. Jahrhundert vermitteln und dazu befähigen, dieses Thema in die Berufspraxis als Lehrer/-innen oder Erziehungswissenschaftler/-innen zu integrieren.

Es wird einen Reader mit Auszügen aus den Texten geben.

Boltanski, Luc/Chiapello, Ève, Der neue Geist des Kapitalismus, Konstanz 2003 (franz. Originalfassung 1999)

Castels, Robert, Die Krise der Arbeit : neue Unsicherheiten und die Zukunft des Individuums Hamburg : Hamburger Ed. 2011

Kift, Dagmar/Palm, Hannelore (Hg.), Arbeit-Kultur-Identität. Zur Transformation von Arbeitslandschaften in der Literatur, Essen 2007

Rau, Alexandra, Psychopolitik. Macht, Subjekt und Arbeit in der neoliberalen Gesellschaft, Frankfurt a. M./ New York 2011

Sennett, Richard, Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin Verlag 1998, 3. Aufl. 2007

62208 Konflikttheorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 521

Konflikte sind allgegenwärtig, vom Streit über Putzpläne in WGs und Prügeleien aus Schulhöfen über den Bau von Bahnhöfen bis hin zu Kriegen. Was haben die Sozialwissenschaften zu ihren Ursachen, ihren Akteuren, ihren Dynamiken und Eskalationen zu sagen? Wie kann man Konflikte analysieren? Welche verschiedenen sozialwissenschaftlichen Theorien gibt es? Dieses Seminar soll einen Überblick geben und zu einer Auseinandersetzung mit den sozialwissenschaftlichen Antworten anregen. Dabei beginnen wir mit den Klassikern Hobbes, Marx, Weber und Simmel bevor wir uns aktuellen Theorien zuwenden.

Im Sommersemester wird es eine Veranstaltung zum Thema "Konfliktregelung" geben. Da das Wissen über Konflikte notwendig, wenn auch nicht hinreichend ist, um praktikable Formen der Konfliktregelung zu finden, wird (lediglich) empfohlen, beide Seminar zu besuchen.

Teilnahmenachweise: Referate, die auch zu zweit gehalten werden können (je nach Thema). Wenn alle Referate vergeben sind: Protokolle, Essays (3-5 Seiten, Abgabe Ende Vorlesungszeit)

Leistungsnachweise: Hausarbeiten max. 15 Seiten, Abgabe bis Semesterende (keine Ausnahmen!)

Thorsten Bonacker (Hrsg.) 2008: Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Eine Einführung. 4. Auflage, VS Verlag

Ein Reader wird noch zusammengestellt

S. Korstian

62211 Fakt oder Fiktion? Der Holocaust im Spielfilm

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 25.10.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 16.11.2013 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 14.12.2013 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 1.2.2014 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

A. Klein

C. Butterwegge

Unser Wissen über den Holocaust – ein Schlüsselbegriff der deutschen und internationalen Erinnerungskultur – gewinnen wir nach dem Überleben der Zeitzeugengeneration zunehmend aus medialen Quellen.

Auf der Grundlage von Spielfilmsequenzen, die von den teilnehmenden Studierenden vorgeschlagen werden, wollen wir unser Wissen über den Holocaust überprüfen. Dabei geht es – neben dem Faktenwissen

– auch um die emotionale Besetzung dieses Wissen. Wir diskutieren die filmische Umsetzung und erproben die filmdidaktische Aufbereitung für verschiedene Altersstufen und heterogene Gruppen in Schule und Bildungsarbeit.

Eigene Film bzw. Szenenvorschläge mitbringen! Unterstützung bei der Beschaffung von Filmen wird angeboten.

Zu den Terminen:

Am Samstag, 2. November, von 11 - 16 h findet das Seminar unter dem Oberthema "Fakt oder Fiktion" in den Räumen des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln statt.

Aktuell:

Der auf den 25. Januar festgelegte Blocktag muss leider aus Konferenzgründen auf den 1. Februar 2014 verschoben werden.

Als Grundlagenlektüre anschaffen: Bergala, Alain, Kino als Kunst. Filmvermittlung an der Schule und anderswo, Bonn 2006, Bundeszentrale für politische Bildung, Bestellnummer: 1553

Literatur zum Thema „Holocaust im Spielfilm“:

Corell, Catrin: Der Holocaust als Herausforderung für den Film. Formen des filmischen Umgangs mit der Shoah seit 1945. Eine Wirkungstypologie, Bielefeld 2009

Doneson, Judith E.: The Holocaust in American Film. New York 2002

Elm, Michael: Zeugenschaft im Film. Eine erinnerungskulturelle Analyse filmischer Erzählungen des Holocaust, Berlin: Metropol Verlag 2008

Frölich, Margrit u.a. (Hg.): Lachen über Hitler – Auschwitz-Gelächter? Edition text+kritik 2003.

Wend, Waltraud (Hg.), Der Holocaust im Film. Mediale Inszenierung und kulturelles Gedächtnis, Heidelberg 2007

62212 Emanzipation und Inklusion. Roma&Sinti und Menschen mit Behinderungen als Akteure in den 1970er Jahren bis heute

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Mo. 21.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Mo. 28.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Mo. 11.11.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Mo. 18.11.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Sa. 11.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 18.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

C.Butterwegge
A.Klein

In diesem Seminar werden zwei Themengruppen gebildet. Anhand von Ereignissen und Fallbeispielen werden die von zwei „Minderheiten“ (1. Roma&Sinti, 2. Menschen mit Behinderungen) seit den 1970er Jahren vorgebrachten Anliegen und deren demokratisierende Effekte für Politik und Gesellschaft genauer untersucht.

Die Diskriminierung beider Gruppen ist bis heute ein viel diskutiertes Thema, doch es sind eben auch positive Veränderungen zu beobachten. Auf der Grundlage der philosophischen Theorie der Anerkennung von Axel Honneth wollen wir anhand von selbst recherchierten Fundstücken gemeinsam besprechen, wie und wodurch seit den 1970er Jahren eine verbesserte Anerkennung erreicht werden konnte.

Ziel des Seminars ist es, zu einem tieferen Verständnis von Demokratisierung und historisch-politischem Mentalitätswandel zu gelangen.

Beide Themengruppen werden an zwei zusätzlichen Blockterminen unter der Woche Quellen recherchieren. Zum einen in der Bibliothek der ehemaligen Heilpädagogischen Fakultät (Behinderung) zum anderen im Archiv/Bibliothek des Rom e.v.

Der erste Termin ist am Freitag, 15. November, 13.30-17.00 h im Dokumentationsarchiv des Rom .V.; der zweite Termin ist am Freitag, 22. November, 13.30-17.30 in der Bibliothek der HP.

Theorielektüre: Axel Honneth, Kampf um Anerkennung, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1994

62905 Geschichte ökonomischer Theorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401

T. Kühnhausen

„Jahrzehntelanger Glaube an die selbstregulierenden Kräfte des Marktes, der vorherrschende Modellplatonismus, mangelnde Selbstreflexion und fehlende Methoden- und Theorienvielfalt haben nicht nur unser Fach in eine Sackgasse geführt: die Einseitigkeit ökonomischen Denkens trägt auch zur anhaltenden Wirtschaftskrise und der damit einhergehenden Perspektivlosigkeit bei.“ Das „Netzwerk Plurale Ökonomik“, vor etwas mehr als zehn Jahren von Studierenden der Wirtschaftswissenschaften gegründet, formuliert Ende 2012 in einem „Offenen Brief“⁽¹⁾ eine Position, die sich in Folge der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise zunehmend Gehör verschafft.

Eine Forderung der „Netzwerks Plurale Ökonomik“ ist die Einführung von Lehrveranstaltungen zur Geschichte des ökonomischen Denkens. Während nämlich an nahezu allen deutschen Hochschulen die neoklassische Theorie als „alternativlos“ gelehrt wird, verrät ein Blick in die ökonomische Dogmengeschichte zweierlei: Zum einen werden so die oft nicht offen gelegten (normativen) Grundlagen der Neoklassik deutlich, zum anderen wird erkennbar, dass es auch im ökonomischen Denken durchaus Alternativen zu eben jener Theorierichtung gab und gibt.

Gegenstand des Seminars soll daher eine ausführliche Auseinandersetzung mit der ökonomischen Theoriegeschichte sein, vor allem der der letzten knapp 250 Jahre, seitdem Adam Smith 1776 mit seinem „Wohlstand der Nationen“ die moderne Ökonomik begründete. Neben Smith sollen aber auch viele andere Vertreter der ökonomischen Theorie zu Wort kommen, mit Marx, Keynes und Hayek seien nur einige Namen hier genannt. Im Mittelpunkt des Seminars steht dabei der Gedanke, dass ökonomische Theorie heute mehr denn je gesellschaftliche Realität prägt – und daher eine kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Phänomenen ohne eine fundierte Kenntnis ökonomischer Theorie kaum mehr möglich erscheint.

(1) <http://www.plurale-oekonomik.de/projekte/offener-brief/>
401

Bernd Senf: Die blinden Flecken der Ökonomie. Wirtschaftstheorien in der Krise, München

62906 Ökonomische Krisen im Kapitalismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 401

T. Kühnhausen

„Eine Rezession steht nicht an.“ Hans-Werner Sinn, Chef des ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung, war sich seiner Sache im Interview mit der Süddeutschen Zeitung im Oktober 2007 sicher. Und auch wenn die Folgen der amerikanischen Immobilienkrise zu diesem Zeitpunkt schon klar erkennbar waren, ging Sinn sogar noch einen Schritt weiter: „Ich glaube aber nicht, dass die Banken das Hauptproblem sind.“ Nur wenige Monate darauf, spätestens mit der Insolvenz der US-amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers im September 2008, sollte sich diese Vorhersage als großer Irrtum herausstellen. Die Banken und mit ihnen die gesamten weltweiten Finanzmärkte gerieten in eine der größten Krisen ihrer Geschichte. Ein weltweiter und teilweise massiver Wirtschaftsabschwung war die unmittelbare Folge.

Die Prognose von Hans-Werner Sinn war kein Einzelfall, fast kein_e namhafte_r Ökonom_in hatte die Finanzkrise in ihrem weltumspannenden Ausmaß vorausgesehen. Das ist mehr als erstaunlich, gehören Krisen doch schon seit mehreren hundert Jahren zum regelmäßigen Bestandteil des kapitalistischen Wirtschaftssystems. Und auch die Systematik, der derartige Krisen folgen, hätte sich in der Geschichte schon dutzende Male beobachten lassen – in immer kürzeren Abständen.

In unserem Seminar wollen wir uns sowohl mit ökonomischer Krisentheorie als auch mit historischen kapitalistischen Wirtschaftskrisen näher auseinandersetzen. Zentraler Bestandteil wird aber auch eine Beschäftigung mit den „aktuellen“ Krisen, also der weltweiten Finanzkrise von 2007/2008 und vor allem der so genannten Staatsschuldenkrise in Europa sein. Ziel dabei ist es, Gemeinsamkeiten und Systematiken aufzuzeigen. Denn eines ist jetzt, wo ein Ende der „Euro-Krise“ noch nicht in Sicht ist, schon sicher: Die nächste Krise kommt bestimmt.

401

**LERNBEREICH
GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN
2. FACH SOPÄD (LPO 2003)**

62808 Einführung in die Soziologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), H4

S.Völker

Die Soziologie ist eine in ihrer Entstehung eng mit der Heraufkunft ‚moderner‘, überwiegend kapitalistisch-marktwirtschaftlich organisierter Gesellschaften verbundene Wissenschaft. Sie analysiert die Arbeits- und Organisationsweisen und die Arten und Weisen der ‚Reproduktion‘ menschlichen Lebens in unterschiedlichen Gesellschaften ebenso wie Fragen des Zusammenhalts und Dimensionen sozialer Ungleichheiten und Benachteiligungen. Dabei stellen die beständigen, mehr oder weniger dramatischen Prozesse sozialen Wandels eine zentrale Herausforderung für die Analysefähigkeit der Soziologie dar.

In der historisch orientierten, die Genese gegenwärtiger ‚Arbeitsgesellschaften‘ rekapitulierenden Einführungsvorlesung stehen folgende Fragen im Mittelpunkt:

Wie wandelt sich die Erwerbsarbeit als zentrale struktur- und statusbildende Integrationsinstanz?

Was ist eine ‚Gesellschaft‘? Was hält sie zusammen?

Wie ist das Zusammenspiel und das zugleich konfliktreiche Verhältnis von Markt – Staat – ‚Familie‘/ Lebensformen zu beschreiben?

Welche Veränderungen zeigen sich hier im 19., 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts?

Mit welchen Konfigurationen sozialer Ungleichheiten und Diskriminierungen (qua sozialer Herkunft, Geschlecht, Ethnizität, Sexualität) haben wir es (auch in der Gegenwart) zu tun?

Welche Spannungen zeigen sich etwa zwischen institutionellen Regulierungen, Leitbildern und Alltagspraxen und Habitus?

G r u n d s t u d i u m

M o d u l I : G r u n d l a g e n d e r G e s e l l s c h a f t s w i s s e n s c h a f t e n

1. E i n f ü h r u n g i n d i e G e s c h i c h t s w i s s e n s c h a f t

Die Lehrveranstaltungen für diesen Baustein finden Sie beim Historischen Seminar der Philosophischen Fakultät.

2. E i n f ü h r u n g i n d i e H u m a n g e o g r a p h i e

Die Lehrveranstaltung für diesen Baustein finden Sie beim Seminar für Geographie und Ihre Didaktik der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät.

3. E i n f ü h r u n g i n d i e S o z i a l w i s s e n s c h a f t e n I (R i n g v o r l e s u n g) u n d I I

62200 Grundlagen des politischen Systems

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 55

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

C.Butterwegge

Das politische, Regierungs- und Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland soll vorgestellt, seine verfassungsrechtlichen Grundlagen, Funktionsmechanismen, Organisations- und Strukturprinzipien sollen analysiert werden. Unter den Stichworten „Politik-“ bzw. „Parteienverdrossenheit“ bekannte Phänomene werden als Krisensymptome des parlamentarischen Repräsentativsystems im Verhältnis zu seinen Bürger(inne)n begriffen, die wichtigsten Reformvorschläge, Lösungsansätze und Alternativkonzepte unter Einbeziehung tagespolitischer Bezüge erörtert. Berücksichtigung finden auch Probleme des Föderalismus sowie die sinkende Wahlbeteiligung besonders unter Erst- und Jungwähler(inne)n.

INFORMATION AN ALLE!!!

Aufgrund der besseren Durchführbarkeit des Seminars können nur begrenzt LN`s erworben werden.

Das gilt insbesondere auch bereits für zugelassene Teilnehmer.

Wenn Sie unbedingt einen Leistungsnachweis benötigen, MÜSSEN Sie sich bei einer anderen Veranstaltung ihres jeweiligen Moduls bewerben.

Alemann, Ulrich von: Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland, 4. Aufl. Wiesbaden 2011

Beyme, Klaus von: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. Eine Einführung, 11. Aufl. Wiesbaden 2011

Sontheimer, Kurt/Bleek, Wilhelm/Gawrich, Andrea: Grundzüge des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, München 2007

62810 Einführung in die Sozialwissenschaften I (Ringvorlesung)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), H4

S.Völker

Die Veranstaltung dient dazu, Studienanfängern und Studienanfängerinnen im Bereich Lehramt Sozialwissenschaften die beteiligten Teildisziplinen Politikwissenschaft, Soziologie und Wirtschaftswissenschaft vorzustellen.

Lehrende aus den Teilgebieten werden wesentliche Inhalte, Arbeitsbereiche und Zugriffe der Disziplinen auf ihre Forschungsgegenstände darstellen und diskutieren.

Sozialwissenschaftliche Bildung

-
Änderungen vorbehalten! -

Sozialwissenschaftliche Bildung

Einführung in die Sozialwissenschaften I

Ringvorlesung
im WS 2013/14 (62810)

Datum	Thema	Referent/in
15.10.2013	Sozialwissenschaftliche Bildung – welche Bildung, wessen Bildung?	Prof. Dr. Susanne Völker, Soziologie

	Ungleichheitssoziologische Problematisierungen	
22.10.2013	Bildung der Reichen. Bildung der Armen. Möglichkeiten und Grenzen der Schule zur Überwindung von Ungleichheiten	Dr. Claudia Nikodem, Soziologie
29.10.2013	Männlichkeiten in Bewegung – Erkenntnisse einer Soziologie der Männlichkeiten zur Transformation von Geschlechterverhältnissen	Jun.-Prof. Diana Lengersdorf, Soziologie
05.11.2013	Zur Konstruktion von Fremdheit in der Schule	Jun.-Prof. Lisa Rosen, Soziologie
12.11.2013	Die Bildung von Geist, Identität und Gesellschaft: Ein sozialisierungstheoretischer Überblick	Prof. Dr. Julia Reuter, Soziologie
19.11.2013	Islam in Deutschland – Eine religionssoziologische Sicht	Dr. Markus Gamper, Soziologie
26.11.2013	Die Evaluation der Lehre an der Humanwiss.Fakultät	PD Dr. Stefan Karduck, Soziologie
03.12.2013	Sozialstaat und soziale Gerechtigkeit	Prof. Dr. Christoph Butterwegge, Politikwissenschaft
10.12.2013	"Politik, das ist nichts für mich" – Ausschlussmechanismen von Politik und politischer Bildung	PD Dr. Bettina Lösch, Politikwissenschaft
17.12.2013	Zum Gewaltbegriff	Dr. Sabine Korstian, Politikwissenschaft
14.01.2014	"Ökonomische Analphabeten? Bildungsnotstand in Finanzfragen?" Die Debatte um "mehr Wirtschaft" in der Schule	Prof. Dr. Birgit Weber, Ökonomische Bildung
21.01.2014	Konsumökonomie - Private Haushalte in der Verantwortung?	Ulrike Danier, Ökonomische Bildung
28.01.2014	"Hauptsache ein Job später" Vorbereitung auf die Berufs- und Arbeitswelt – eine herausfordernde Aufgabe für Hauptschulen	Dr. des. Carolin Kölzer, Ökonomische Bildung
04.02.2014	"Ökonomik ist, was Ökonomen tun". Zu den Eigenarten ökonomischer Theorie	Till Kühnhausen, Ökonomische Bildung

Die Ringvorlesung findet dienstags
von 17:45 bis 19:15 Uhr im H4 statt.

-
Änderungen vorbehalten! -

62900 Einführung in die Volkswirtschaftslehre

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF), nicht am
24.10.2013

B. Weber

Die Vorlesung setzt sich mit dem Verhältnis von Individuum, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik auseinander und berücksichtigt auch beispielhaft Fragen von Bildung und Erziehung.

A. Individuum und Wirtschaftsordnung: Wie wird eine arbeitsteilige Wirtschaft koordiniert und gelenkt? Wie funktioniert die Marktwirtschaft, was kann sie leisten und was nicht? Welche Marktunvollkommenheiten sollten durch gesellschaftliche Vereinbarungen und staatliche Interventionen gemindert werden? Welche Interventionsmöglichkeiten existieren und welche beabsichtigten und unbeabsichtigten Konsequenzen können daraus erfolgen?

B. Mikroökonomische Betrachtungen: Welche Funktion haben KonsumentInnen in der Marktwirtschaft? Welche Erklärungsansätze existieren für das Konsumentenverhalten und durch welche verbraucherpolitischen Maßnahmen können KonsumentInnen ihrer Funktion besser gerecht werden? Was sind umweltökonomische Erklärungsansätze für die Übernutzung der Umwelt, welche Prinzipien sind bedeutsam und wie sind umweltpolitische Strategien zu beurteilen?

C. Makroökonomische Perspektiven: Wie kommt es zu gesamtwirtschaftlichen Ungleichgewichten wie Arbeitslosigkeit, Inflation? Wie ist das Wirtschaftswachstum zu beurteilen?

D. Institutionen zwischen Markt und Staat

Leistungsnachweis bzw. 4 CP: Klausur zu den Themen der Veranstaltung.

Teilnahmenachweis bzw. 1/2/3 CP: Multiple-Choice-Test zu den Themen der Veranstaltung.

Es ist nicht möglich, eine schon besuchte Veranstaltung mit gleichem Inhalt im gleichen Studiengang zweimal zu besuchen. Studierenden der Sozialwissenschaften, denen diese Veranstaltung über Klips für EWS ein zweites Mal zugewiesen wird, besuchen in Absprache mit der Veranstalterin eine vertiefende Veranstaltung.

- Baßeler, Ulrich u.a. 2010: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, Stuttgart
- Beck, Hanno 2012: Volkswirtschaftslehre: Mikro- und Makroökonomie
- Rogall, Holger u.a. 2006: Volkswirtschaftslehre für Sozialwissenschaftler, Wiesbaden
- Roth, Steffen J. 2011: VWL für Einsteiger. Mikroökonomik, Wirtschaftspolitik, Neue Politische Ökonomie, Konstanz u. München
- Stiglitz, Joseph E. / Walsh, Carl E. 2012: Volkswirtschaftslehre. Mikroökonomie und Makroökonomie.

Studierenden ohne jegliche Vorkenntnisse oder mit individuellen Hemmnissen gegenüber ökonomischem Denken sei die Lektüre folgender Einführungen ans Herz gelegt:

- Weber, Birgit 2010: Haushalt, Markt, Konsum. Informationen zur politischen Bildung Nr. 308/2010; <http://www.bpb.de/files/67QA73.pdf>
- Schlösser, Hans-Jürgen 2009: Staat und Wirtschaft. Informationen zur politischen Bildung Nr. 294/2009; <http://www.bpb.de/files/RMS757.pdf>
- Beck, Hanno 2009: Das kleine Wirtschafts-Heureka. Erhellende ökonomische Erkenntnisse für Zwischendurch. Frankfurt
- Häring, Norbert 2012: So funktioniert die Wirtschaft. Freiburg
- Piper, Nikolaus 2002: Geschichte der Wirtschaft. Berlin

Hauptstudium**Modul II: Grundlagen der Sozialwissenschaften****1. Grundlagen der Politikwissenschaft****62204 Jugend, Rechtsextremismus und Gewalt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

C. Butterwegge

Rechtsextremismus, Rassismus und Gewalt sind nicht nur ein Problem der Jugend, auch wenn das Phänomen vor allem bei jungen Männern besonders spektakulär in Erscheinung tritt und sich die mediale Aufmerksamkeit darauf konzentriert. Morde an Migrant(inn)en, aber auch Nichtsesshaften und Obdachlosen; Schändungen jüdischer Einrichtungen; Skinhead-Konzerte mit Musik voller Menschenverachtung und Hass; Herabwürdigung von Muslimen auf Online-Plattformen; Aufmärsche neofaschistischer Parteien und Organisationen sind beinahe alltäglich geworden. Das Seminar will nicht nur Erkenntnisse über gesellschaftliche Wurzeln, Erscheinungsformen und Argumentationslinien des

Rechtsextremismus vermitteln, sondern auch Antworten auf Fragen geben, die Pädagog(inn)en behandeln (sollten).

Butterwegge, Christoph/Lohmann, Georg (Hrsg.): Jugend, Rechtsextremismus und Gewalt. Analysen und Argumente, 2. Aufl. Opladen 2001

Dierbach, Stefan: Jung – rechts – unpolitisch?, Die Ausblendung des Politischen im Diskurs über Rechte Gewalt, Bielefeld 2010

Glaser, Stefan/Pfeiffer, Thomas (Hrsg.): Erlebniswelt Rechtsextremismus. Menschenverachtung mit Unterhaltungswert. Hintergrund – Methoden – Praxis der Prävention, Schwabach im Taunus 2007

2. Grundlagen der Soziologie

62100 Gesellschaft begreifen. Soziologische Analysen

Seminar; Max. Teilnehmer: 75

Mo. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, Hörsaal 236

J. Reuter

Wissenschaft und Gesellschaft scheinen manchmal meilenweit voneinander entfernt. Doch es gibt einen Ort, an dem sie zusammentreffen: die Soziologie. Aber wie kann diese Wissenschaft helfen, unsere Gesellschaft zu erklären? Mithilfe namhafter deutscher Soziologinnen und Soziologen und anhand konkreter Beispiele und Fragestellungen will das Seminar zeigen, warum soziologisches Wissen wichtig ist für unsere Gesellschaft. So geht es zum Beispiel um die Veränderungen der Arbeitswelt, die Geschlechterrollen in Paarbeziehungen, die Zusammensetzung von Eliten oder auch (nur) um Geschmacksvorlieben und Tischmanieren beim gemeinsamen Essen und Trinken. Neben den Möglichkeiten soziologischen Denkens, seinen Theorien und Methoden geht es vor allem darum, die "Gebrauchsformen" soziologischen Wissens so vorzustellen, dass man sich mit Gewinn zur Soziologie eingeladen sieht.

Literatur zum Einstieg:

Schimank, Uwe/Schöneck, Nadine M. (Hg.), 2008: Gesellschaft begreifen. Einladung zur Soziologie. Frankfurt a.M.: Campus.

Baumann, Zygmunt, 1999: Vom Nutzen der Soziologie. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

62102 Ethnographie in der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

J. Reuter

Ethnographie ist ein umfassendes Verfahren der qualitativen Sozial- und Kulturforschung, um spezifische Lebenswelten und Sinnsysteme von Menschen zu erfassen. Hervorgegangen aus der Ethnologie des frühen 20. Jahrhunderts, um fremde, überwiegend außereuropäische Gesellschaften zu erforschen und zu verstehen, finden Verfahren der Ethnographie heute in den verschiedensten Kontexten Anwendung, zum Beispiel in modernen Bildungsorganisationen. Zentral ist nach wie vor die Methode der teilnehmenden Beobachtung, also die dauerhafte Kopräsenz der ForscherIn im Untersuchungsfeld, mit der diverse Formen der Datenproduktion, Dokumentation, Reflexion und Auswertung verbunden sind.

Im Seminar werden ausgewählte ethnographische Studien zum Unterrichtsalltag diskutiert, um Phänomene in den Blick zu rücken, die quantifizierende Studien zur (Schul-)Bildung wie PISA, IGLU u.a. nicht abbilden können. Beleuchtet werden z.B.:

- Doing Gender im Schulalltag
- Soziodynamik von Stigmatisierungsprozessen unter SchülerInnen
- Praktiken schulischer Leistungsbewertung
- Peergroups und schulische Selektion
- Verhältnis von Erziehungsmethoden und Wissensvermittlung

62103 Neue Fragestellungen der Erziehungssoziologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

J. Reuter

Neue Fragestellungen der

Erziehungssoziologie

Erziehungssoziologische Fragestellungen spielen in den unterschiedlichen Soziologien, z.B. Familien-, Geschlechter-, Bildungs-, Ungleichheits-, Wissenschafts- oder auch Migrationssoziologie, eine zentrale Rolle. Die theoretischen und methodischen Zugänge und untersuchten Phänomene sind entsprechend breit gefächert. Zugleich sind auch erziehungswissenschaftliche Fragestellungen durch andere Disziplinen wie Pädagogik oder Psychologie beeinflusst. Im Seminar soll es weniger um die theoretische Grundlegung der Erziehungssoziologie und ihrer Abgrenzung gegenüber anderer Disziplinen gehen, als vielmehr um aktuelle Fragestellungen und Debatten. Beispiele solcher Fragestellung und Debatten sind u.a.:

- Die Krise der Männlichkeit und die Schule
- Ökonomisierung von Bildung
- Informelles Lernen in Peer Groups
- Institutionelle Diskriminierung in der Schule
- Interkulturelle Erziehung
- Wandel der Familie und Kindheit
- Prekäre Beschäftigung und brüchige Biographien
- Elite(n) und Milieubezogenheit von Bildung
Bauer, Ulrich/Bittlingmayer, Uwe/Scherr, Albert (Hg.), 2012: Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag.

62105 Fußball als globale Kultur - Soziologie des Fußballs

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 521

M. G a m p e r

Am 24.08. wurde die Bundesliga 50 Jahre alt und im Jahr 2014 findet die Fußballweltmeisterschaft in Brasilien statt. Es zeigt sich wieder, dass dieser Sport Millionen von Menschen auf der ganzen Welt begeistert und gleichzeitig Milliarden Euro umsetzt. Fußball ist damit nicht nur die schönste Nebensache der Welt, sondern auch Wirtschaftsmotor und für manche eine Art Religion. In diesem Seminar nähern wir uns dem Phänomen Fußball auf unterschiedlichste Weise. Wir zeigen die Geschichte auf und eruieren wie Fußball sich auf der ganzen Welt ausbreiten konnte. Ferner widmen wir uns Fußball als Religion und zeigen wie Fußball in unterschiedlichen Ländern gelebt wird. Anschließend gehen wir dem Thema Gender und Fußball nach bevor in den letzten Sitzungen die Themen Fans, Ultras und Hooligans näher erörtert werden. Das Seminar ist nicht nur für Fußballfans, sondern rückt den Sport als Thema und seine Bedeutung in der Gesellschaft in den Mittelpunkt. Ich möchte darauf hinweisen, dass die Bereitschaft zum Lesen von Pflichtlektüre vorausgesetzt wird!
bei Herrn Markus Gamper

62106 Empirische Religionsforschung - Von der Theorie zur Befragung

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 521

M. G a m p e r

Wie religiös ist eine Gesellschaft? Was bedeutet Religion heute noch? Um solche Fragen wissenschaftlich beantworten zu können, muss man das soziale Phänomen mit Hilfe der Empirie erforschen und analysieren. Wie erforscht man aber ein Religion und Glaube? Dafür stellt die Soziologie unterschiedliches Handwerkszeug bereit. Diese Veranstaltung gibt Studierenden die Möglichkeit sich mit Methoden der empirischen Religionssoziologie bekannt zu machen und in einer Gruppenarbeit eine eigene Studie zu konzipieren (keine Durchführung). Neben einem kleinen theoretischen Überblick über verschiedene Ansätze, werden unterschiedliche empirische Vorgehensweisen in den Fokus gestellt.
bei Herrn Markus Gamper

62107 Jugend und Gesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

M. Gamper

Die Lebensphase Jugend ist für das Individuum wie auch für das gesellschaftliche Zusammenleben von größter Bedeutung. In dieser Zeit löst sich der Heranwachsende vom Elternhaus, entwickelt sein eigenes Normen- und Wertesystem sowie seine Identität. Was „Jugend“ ist, ist jedoch nicht eindeutig definiert. Der Begriff ist historisch gewachsen und in einer globalisierten und vernetzten Welt kulturellen wie auch gesellschaftlichen Veränderungen unterworfen. Als Produkt der Modernen hat er sich stetig gewandelt und stellt Heranwachsende immer wieder vor neue Aufgaben und Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund widmet sich dieses Seminar der Jugend aus soziologischer Sicht. Es werden unterschiedliche Seiten der Jugendphase anhand von empirischen Studien und theoretischen Konzepten beleuchtet. Die Themen umfassen beispielsweise Bildung, Identitätskonstruktion, Gesundheit, Jugendszenen, Gewalt sowie Mediennutzung. Ziel ist es die verschiedenen Facetten der Jugendphase zu eruieren sowie das „Jung-Sein“ in Deutschland, und die damit zusammenhängenden Faktoren, zu diskutieren.
bei Herrn Markus Gamper

62110 Diversität in der globalen Stadt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 417

M. Haagen-Wulff

Das Seminar „Global Cities: Diversität in der globalen Stadt“ untersucht die schnellen und massiven Transformationen, die Großstädte im Zuge der Globalisation erlebt haben. In der Vergangenheit fand der Austausch von Kapital, Gütern und Arbeitskräften überwiegend innerhalb „inter-state-systems“ statt. Im letzten Jahrzehnt hat sich dieses aufgrund von Deregulation, Privatisierung und wachsender Teilnahme am globalen Markt radikal verändert. Durch die Entwicklung neuer digitaler Technologien, die weltweite Vernetzung mit zentralen Steuerungen ermöglichen, wurde dieser Prozess noch beschleunigt.

Es wird oft angenommen, dass nationale/lokale Räume ihre Bedeutung im Vergleich zur globalen Macht der Großunternehmen verlieren. Saskia Sassen argumentiert, dass die „geography of globalization contains both a dynamic of dispersal and centralization“ (Sassen, 2005, S. 32). Mit anderen Worten: Verteilung und Outsourcing von globalen Geschäftstätigkeiten verändern gleichzeitig die Bedingungen im eigenen Land.

Was macht eine „Global City“ aus? Wie transportieren Global Cities ihr Selbstbild nach außen („city branding“)? Wem „gehört“ die Stadt? Welche Kämpfe gibt es zwischen „corporate players“ und „Randgruppen“ (marginalised people), die ihre Stimme erheben und ihre Ansprüche an die Stadt formulieren. Wie wird Diversität, Kultur, wirtschaftliche und soziale Ungleichheit im Spannungsfeld lokaler und globaler Räumlichkeiten ausgehandelt? Diese und darüber hinausgehende Fragen werden in diesem Seminar diskutiert.

Aufgrund der internationalen Thematik dieses Seminars steht den Studenten/innen sowohl deutsche als auch englische Literatur über die Soziologie der „global cities“ zur Verfügung. Referate und Hausarbeiten können auf Deutsch oder Englisch ausgearbeitet werden.

62115 Einführung in die Bildungssoziologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

M. Zinnbauer
O. Berli

62123 Soziale Ungleichheit und Diskriminierungserfahrungen in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 17.45 - 19.15, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

J. Bernstein

3. Grundlagen der Wirtschaftswissenschaft

Modul III: Didaktik des Lernbereichs

1. Didaktische Konzeptionen für den Sachunterricht in der Grundschule

62912 Didaktische Konzeptionen des Sachunterrichts-Schwerpunkt sozialwissenschaftliche Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 401, nicht am 23.10.2013

Di. 11.2.2014 8.30 - 13, 216 HF Block C, 401

Di. 11.2.2014 8.30 - 13, 216 HF Block C, 403

U. Ahland

Das Seminar richtet sich an LehramtsstudentInnen und untersucht die Voraussetzungen, Möglichkeiten der Umsetzung und Reflexion des forschenden Lehrens und Lernens in der Schule. Hier liegt der Fokus auf handlungsorientierten Methoden, die besonders im sozialwissenschaftlichen Unterricht von Bedeutung sind. Dies kann je nach Vorkenntnisstand der Studierenden variieren und bezieht beispielsweise Stationenlernen, Werkstattunterricht, Zukunftswerkstatt und die neuere Methode des „Mystery“; mit ein.

Schwerpunktmäßig wird die Arbeit des Kooperativen Lernens vorgestellt und erprobt. Dieser neuere Ansatz bietet Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung in allen Schulformen und -stufen.

R 401

- Ludger Brüning / Tobias Saum: Erfolgreich unterrichten durch Kooperatives Lernen. Strategien zur Schüleraktivierung, Essen 2006
- Ludger Brüning / Tobias Saum: Erfolgreich unterrichten durch Visualisieren. Grafisches Strukturieren mit Strategien des Kooperativen Lernens, Essen 2007
- Mattes, Wolfgang: Methoden für den Unterricht, Braunschweig 2002

62916 Kinder und Wirtschaft!? Möglichkeiten und Grenzen einer sozioökonomischen Bildung für Kinder

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 8.11.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 401

Sa. 9.11.2013 10 - 15, 216 HF Block C, 401

Fr. 6.12.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 401

Sa. 7.12.2013 10 - 15, 216 HF Block C, 401

Fr. 31.1.2014 16 - 20, 216 HF Block C, 401

Sa. 1.2.2014 10 - 15, 216 HF Block C, 401

C. Kölzer

Der Bildungsanspruch des Sachunterricht besteht dem Perspektivrahmen Sachunterricht zufolge u. a. darin, „Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, Phänomene und Zusammenhänge der Lebenswelt wahrzunehmen und zu verstehen“ (GDSU 2013, 9). Hierzu zählen auch wirtschaftliche Phänomene und „relevante strukturelle Zusammenhänge von Wirtschaft und Gesellschaft“ (Hedtke/Weber 2012, 3). Gleichzeitig gibt es zahlreiche Vorbehalte gegenüber einer sozioökonomischen Bildung in Grundschule und den unteren Jahrgangsstufen der weiterführenden Schulen; Argumente wie Überforderung, Lebensweltferne und damit fehlendes Vorwissen werden angeführt. Dem hält Kiper entgegen: „Kinder sind in ihrer Entwicklung nicht nur stark von sozio-ökonomischen Bedingungen beeinflusst, sie entwickeln schon im Vorschulalter Vorstellungen über Wirtschaft und Gesellschaft, die zu einer Thematisierung und Erörterung herausfordern“ (Kiper 1996, 110).

Vor dem Hintergrund dieser Kontroverse widmet sich das Seminar den Möglichkeiten und Grenzen einer sozioökonomischen Bildung im Sachunterricht und im sozialwissenschaftlichen Unterricht der Unterstufe der Sekundarstufe I. Untersucht werden erstens, die Lernvoraussetzungen – konkret, ob Kinder bereits Vorstellungen über relevante wirtschaftliche Phänomene haben – und zweitens, ob Schulbücher und -materialien der Klassen 1-7 wirtschaftliche Phänomene und Probleme aufgreifen und wenn ja, wie diese thematisiert werden und ob deren sozioökonomisches Potenzial ausgeschöpft wird.

Bezug genommen wird hierzu sowohl auf sachunterrichts- und fachdidaktische Konzeptionen als auch auf Entwicklungspsychologie und fachdidaktische Vorstellungsforschung.

Einzeltermine:

08.11.13: 16-20 Uhr

09.11.13: 10-15 Uhr

06.12.13: 16-20 Uhr

07.12.13: 10-15 Uhr

31.01.14: 16-20 Uhr

01.02.14: 10-15 Uhr

2. Grundlegung der Didaktik und Methodik des Leitfachs

62205 Antidiskriminierungsarbeit in der politischen Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

B.Lösch

In diesem Seminar werden wir uns mit unterschiedlichen Formen von sozialer Ungleichheit und Diskriminierung auseinandersetzen sowie Ansätze und Methoden der politischen Bildungsarbeit kennen lernen. Auf der theoretischen Ebene beschäftigen wir uns mit dem Begriff der Diskriminierung sowie mit dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG), bekannt als Antidiskriminierungsgesetz. Auf der fachdidaktischen Ebene werden wir Methoden aus der rassismuskritischen und geschlechterreflexiven Bildungsarbeit erproben und reflektieren.

Bettina Lösch/Andreas Thimmel (Hrsg.) (2011): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch, hrsg. von der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn.

Ulrike Hormel/Albert Scherr (Hrsg.) (2010): Diskriminierung: Grundlagen und Forschungsergebnisse, Wiesbaden

Rebecca Pates u.a. (Hrsg.) (2010): Antidiskriminierungspädagogik, Wiesbaden.

DGB Bildungswerk Thüringen e.V. (2005): Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit

Zu Seminarbeginn wird ein Textreader mit weiteren Literaturhinweisen verteilt!

62207 Globales Lernen und politische Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

B.Lösch

Prozesse der Internationalisierung und Europäisierung wirken sich gegenwärtig auf Politik und politische Bildung aus. Schulische wie außerschulische politische Bildung müssen ihre nationalstaatliche Ausrichtung inhaltlich und institutionell überwinden. Ein Ansatz hierfür bietet das "Globale Lernen", das entwicklungs-, friedens- und umweltpolitische Themen sowie Aspekte des interkulturellen und rassismuskritischen Lernens aufgreift. Mit dieser internationalisierten Neuausrichtung politischer Bildung wollen wir uns im Seminar beschäftigen. Zu Beginn des Seminars wird ein Reader mit einschlägigen Texten verteilt, die im Seminar kreativ vorgestellt und diskutiert werden. Neben der (fachwissenschaftlichen) inhaltlichen Aneignung werden auch neue didaktische Ansätze globalen Lernens ausprobiert.

Butterwegge, Christoph/Hentges, Gudrun (Hrsg.): Politische Bildung und Globalisierung, Opladen 2002.

Steffens, Gerd (Hrsg.): Politische und ökonomische Bildung in Zeiten der Globalisierung, Münster 2007.

Overwien, Bernd/Rathenow, Hanns-Fred (Hrsg.): Globalisierung fordert politische Bildung. Politisches Lernen im globalen Kontext, Opladen & Farmington Hills 2009.

Scherrer, Christoph/Kunze, Caren (2011): Globalisierung, Göttingen.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

62210 Film als didaktisches Mittel: Die Filmemacherin Margarethe von Trotta und ihre starken Frauen - Zeitgeschichte im Spielfilm

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 19.10.2013 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 30.11.2013 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 14.12.2013 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 11.1.2014 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

S.Korstian

Von Trotta (geb. 1942; Schauspielerin, Regisseurin und Drehbuchautorin) ist eine der wichtigsten deutschen Filmemacherinnen. In ihren zahlreichen Filmen hat sie immer wieder politisch brisante Themen aufgegriffen und oft sind es Frauen, die im Mittelpunkt des Geschehens stehen. Drei ihrer Filme wollen wir uns genauer ansehen und begeben uns dabei gleichzeitig auf eine Reise durch die Geschichte: 1. Rosa Luxemburg (1985/86) 2. Hannah Arendt (2011/12) 3. Die bleierne Zeit (1981)

Nur der erste Block wird von der Dozentin gestaltet. Wir werden drei Gruppen bilden, die sich jeweils einem Film widmen und einen der folgenden Blöcke gestalten. Es sind Teilnahme- und Leistungsnachweise in der Gruppenarbeit möglich, wobei jede Gruppe eigenständig entsprechend ihrer Arbeitsbelastung auf die einzelnen Mitglieder verteilt. Daher muss sich jede(r) im ersten Block entscheiden, ob sie oder er einen TN oder LN machen will.

Es wird ein Semesterapparat in der Bibliothek R 102 eingerichtet. Bitte beachten Sie auch die Informationen auf Ilias (ab Oktober)!

62215 Rassismus bildet

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 19.10.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Fr. 29.11.2013 15.30 - 21, 216 HF Block C, 401

Sa. 30.11.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

So. 1.12.2013 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

M. Kißling
M. Mohseni
B. Lösch

„Wo kommst du denn her?“

„Du sprichst aber gut deutsch!“

Was haben diese (vielleicht sogar gut gemeinten) Fragen mit Rassismus zu tun?

Alltägliche Situationen wie diese wollen wir in unserem Seminar zur Grundlage einer Auseinandersetzung mit dem Phänomen Rassismus machen.

Was ist Rassismus? Welche Formen nimmt er an? Welche gesellschaftliche Funktion erfüllt er? Welche Auswirkung hat Rassismus auf weiß positionierte Personen und auf Menschen mit Rassismuserfahrungen?

Innerhalb der rassismuskritischen Bildung wird Rassismus als ein gesellschaftliches Ordnungsprinzip verstanden, das sich durch alle Bereiche des Lebens zieht – von alltäglichen Interaktionen über institutionelle Organisationen bis hin zur Wissenschaft. Diesen Ansatz wollen wir zur Grundlage des Workshops machen. Uns geht es darum, ein Verständnis und ein Gefühl dafür zu bekommen, was es bedeutet, wenn von Rassismus als ein gesellschaftliches Ordnungsprinzip gesprochen wird. Was heißt es als Weiße zu den strukturell Privilegierten zu gehören und was heißt es als People of Color (PoC) zu den strukturell deprivilegierten zu gehören? Machtvolles Unterscheiden wirkt sich nicht allein auf äußerliche Verteilung von Ressourcen aus, sondern auch auf Selbst-, Gegenstands- und Weltverständnis. Wir beschäftigen uns mit Rassismus vor allen aus der Perspektive von Menschen mit Rassismuserfahrungen, denn wer kann besser über Rassismus sprechen, als Menschen, die es alltäglich erleben?

Uns geht es um eine theoriegestützte Praxis. Ziel ist es, einen Raum für eine selbst- und gesellschaftskritische Auseinandersetzung und Positionierung zu schaffen und uns für das alltägliche Phänomen Rassismus zu sensibilisieren.

Literaturtipps:

Arndt, Susan; Ofuately-Alazard, Nadja (Hg.) (2011): Wie Rassismus aus Wörtern spricht. (K)Erben des Kolonialismus im Wissensarchiv deutsche Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk. Münster.

Brodin, Anne; Mecheril, Paul (Hg.) (2010): Rassismus bildet. Bildungswissenschaftliche Beiträge zu Normalisierung und Subjektivierung in der Migrationsgesellschaft. Bielefeld: Transcript Verlag.

Eggers, Maureen Maisha; Kilomba, Grada; Piesche, Peggy; Arndt, Susan (Hg.) (2009): Mythen, Masken und Subjekte. Kritische Weißseinsforschung in Deutschland. 2. überarbeitete Aufl. Münster.

Mecheril, Paul; Castro Varela, María do Mar; Kalpaka, Annita; Melter, Claus (Hg.) (2010): Bachelor/Master: Migrationspädagogik. Weinheim und Basel.

Sow, Noah (2008): Deutschland Schwarz Weiß. Der alltägliche Rassismus. München.

62907 Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401

U. Danier

In dieser Veranstaltung sollen im ersten Teil die Charakteristika von Medien beleuchtet werden, die im sozialwissenschaftlichen Unterricht eingesetzt werden. Wir beschäftigen uns mit dem Einsatz von visuellen Medien wie Karikaturen und Plakaten, didaktischen Materialien wie Arbeitsheften und Schulbüchern, Print- und Onlinemedien und entwickeln Kriterien zu deren Einsatz und Beurteilung. Bildung für Nachhaltige Entwicklung bildet dabei die inhaltliche Klammer, die im bei der Erprobung der Methoden Produktlinienzyklus, Zukunftswerkstatt und Schülerfirma eine besondere Rolle einnehmen wird.

401

Zum Einstieg

- Stiller, Edwin (2004): Zur systematischen Entwicklung von Methodenkompetenz in der Politischen Bildung. In: Politisches Lernen, 23 (2001) Doppelh. 4/01-1/02, 68-76.
- Weber, Birgit (1995): Handlungsorientierte Methoden. In: Steinmann/Weber (Hg.), 17-45. <http://www.sowi-online.de/methoden/dokumente/weberho.htm>

Literatur

- Albers, Hans-Jürgen (Hg.) 1995: Handlungsorientierung und ökonomische Bildung (Wirtschafts- und Berufspädagogische Schriften; 15). Bergisch Gladbach.

- Breit, Gotthard; Eichner, Detlef; Frech, Siegfried; Lach, Kurt (Hg.) 2006: Methodentraining für den Politikunterricht II: Arbeitstechniken und Sozialformen, Schwalbach/Ts.
- Bundeszentrale für Politische Bildung (Hg.) 2004: Methodentraining für den Politikunterricht. Bonn.
- Frech, Siegfried; Kuhn, Hans-Werner; Massing, Peter (Hg.) 2003: Methodentraining für den Politikunterricht 1: Mikro- und Makromethoden, Schwalbach/Ts.
- Hempel, Marlies Hg. 1999: Lernwege der Kinder, Baltmannsweiler
- Kaiser, Franz-Josef; Kaminski, Hans 1999: Methodik des Ökonomie-Unterrichts. Grundlagen eines handlungsorientierten Lernkonzepts mit Beispielen. Bad Heilbrunn, 3. Aufl.
- Kuhn, Hans-Werner; Massing, Peter (Hg.) 2000: Lexikon der politischen Bildung. Bd. 3: Methoden und Arbeitstechniken. Schwalbach/Ts.
- Reeken, Dietmar, v. 2003: Handbuch Methoden im Sachunterricht. Hohengehren
- Reinhardt, Sibylle; Richter, Dagmar 2007: Fachmethodik: Politik-Methodik: Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin
- Retzmann, Thomas (Hrsg.) 2007/2010: Methodentraining für den Ökonomieunterricht I+II. Schwalbach
- Sander, Wolfgang 2001: Politik entdecken - Freiheit leben. Neue Lernkulturen in der politischen Bildung. Schwalbach/Ts.
- Steinmann, Bodo; Weber, Birgit (Hg.) 1995: Handlungsorientierte Methoden in der Ökonomie. Ein Sammelband mit 31 Beiträgen für die Unterrichtspraxis. Neusäß.

Methodendankbanken im Internet

- Methodendatenbank von Sowi-Online <http://www.sowi-online.de/methoden/methoden.htm>
- Beispiele auch bei <http://www.bpb.de/methodik/G82O8Q,0,0,Lernen.html>

62909 „Arbeitsplatz“ – (k)ein Platz wie jeder andere!? Fachsprachliche Stolpersteine und Lernbarrieren im Unterrichtsfach Sozialwissenschaften

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 401

C. Kölzer

„Also, jeder braucht seinen eigenen Arbeitsumfang, also seinen eigenen Arbeitsplatz, wo der genug Platz hat, und wo der– wo nicht andere Leute herumgehen, dass sie dem zu eng ist. Da wo der sich auch frei bewegen kann.“

Die Aussage illustriert das Verständnis eines Jugendlichen von Arbeitsplatz, einem für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften typischen Begriff. In dem ausschließlich umgangssprachlichen und „physischen“ Verständnis des Schülers – Arbeitsplatz als ein zum Arbeiten bestimmter Platz bzw. Raum – wird deutlich, dass die sozialwissenschaftliche Fachsprache alles andere als eindeutig ist. Im Gegenteil operiert sie einerseits mit abstrakten Begriffen (z.B. Produktionsfaktoren), die zudem häufig bedeutungsvariant sind (z.B. Arbeit), andererseits werden umgangssprachliche, aber fachwissenschaftlich kontextualisierte Ausdrücke (z.B. Wettbewerb) verwendet (vgl. Moraitis/Oleschko 2012a, 131). So intendiert der Fachbegriff Arbeitsplatz mehr als einen zum Arbeiten bestimmten Platz bzw. Raum, an denen Arbeitsaufgaben erledigt werden.

Ein Verständnis dafür, dass Arbeitsplatz auch die Beschäftigung an sich, die Arbeitsstelle und das Arbeitsverhältnis meint, ist spätestens für die Bearbeitung folgender Aufgabe erforderlich, welche Sach-, Urteils- und Entscheidungskompetenzen im Inhaltsfeld „Zukunft von Arbeit und Beruf“ bzw. „Beruf und Arbeitswelt“ anbahnen soll: „Arbeitsmithilfe des Textes die Bedingungen heraus, unter denen technischer Fortschritt Arbeitsplätze vernichtet oder neue Arbeitsplätze schafft.“

Die Aufgabe verweist nicht nur auf einen zentralen Trend in der Arbeitswelt – die Technisierung –, sondern illustriert auch, dass Lernprozesse im Unterrichtsfach Sozialwissenschaften „immer an und durch Sprache strukturiert und begleitet“ (Oleschko 2013, 11) sind. Lernende müssen „mündliche Äußerungen verstehen, schriftliche Darstellungen und Quellentexte lesen, eigene Texte produzieren, mündlich Stellung nehmen und viele andere Sprachhandlungen beherrschen“ (ebd.). Hinzu kommt, dass die Fachsprache im sozialwissenschaftlichen Unterricht kaum definiert werden kann: „Dies liegt [...] [daran], dass gleich mehrere Fachsprachen nebeneinander existieren können (Politik, Soziologie, Wirtschaftswissenschaft)“ (Oleschko/Moraitis 2012b, 22). Hieraus ergeben sich, wie im Eingangsbeispiel illustriert, Stolpersteine in der Verwendung der Fachsprache, welche insbesondere für „sprachschwache“ – d.h. sowohl ein- als auch mehrsprachige – Schülerinnen und Schüler Lernbarrieren sein können.

Diesen Stolpersteinen und Lernbarrieren nimmt sich das Seminar an dem exemplarisch ausgewählten Inhaltsfeld „Zukunft von Arbeit und Beruf“ bzw. „Beruf und Arbeitswelt“ an, indem hierzu Schulbuch- und Unterrichtsmaterialien sowie die dazugehörigen Aufgaben nicht nur aus fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Perspektive, sondern auch vor dem Hintergrund der Sprachsensibilität analysiert werden.

401

3. Didaktik oder Methodik eines Faches des gesellschaftswissenschaftlichen Lernbereichs, das nicht Leitfach ist

62121 Forschendes Lernen mit Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sek I

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 16.11.2013 9 - 18

Mi. 4.12.2013 16 - 17.30

Sa. 11.1.2014 8.30 - 18

M. Liesenfeld

Im Rahmen des Seminars erkunden wir Potenziale des Computereinsatzes im sozialwissenschaftlichen Unterricht aus mediendidaktischer Sicht.

Dabei erarbeiten wir sinnvolle Möglichkeiten für den Einsatz des Computers im Unterricht der Sekundarstufe I, sowohl auf theoretischer als auch praktischer Ebene. Hierzu werden wir im Computerraum Möglichkeiten und Grenzen praxisnah kennen lernen. Die thematischen Schwerpunkte des Seminars werden mit den TeilnehmerInnen der Gruppe weitgehend abgestimmt und können auf deren Vorerfahrungen, -kenntnissen und Interessen basieren. In der Vergangenheit ergaben sich hieraus u. a. folgende Themenschwerpunkte: Nutzung des Internets mit SchülerInnen, Nachrichtenvergleiche im Internet, Webquests, spezielle Software für den Unterricht, Standardsoftware als Lehrerwerkzeug, Computerspiele im Unterricht, E-Learning. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!

Zu Beginn des Seminars werden für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer Grundkenntnisse in PowerPoint vermittelt, um mit Hilfe des Programms eine Präsentation zu erstellen. Jede/r Studierende erhält die Möglichkeit, zum Abschluss des Seminars ein schriftliches Feedback zu ihrem/seinen Beitrag zu erhalten, das im Rahmen eines didaktisch-methodischen sowie persönlichen Feedback-Systems durch die TeilnehmerInnen erstellt und durch den Dozenten ausgeteilt wird.

Bitte beachten: Das Seminar wird an zwei Samstagen - zu Beginn und zum Ende des Semesters - durchgeführt. Zudem ist ein einzelner Nachmittagstermin für Fragen und ggf. PowerPoint-Schulung reserviert.

Das Seminar findet in der Rechenstelle der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt (2. OG, Gronewaldstraße 2)

62205 Antidiskriminierungsarbeit in der politischen Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

B. Lösch

In diesem Seminar werden wir uns mit unterschiedlichen Formen von sozialer Ungleichheit und Diskriminierung auseinandersetzen sowie Ansätze und Methoden der politischen Bildungsarbeit kennen lernen. Auf der theoretischen Ebene beschäftigen wir uns mit dem Begriff der Diskriminierung sowie mit dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG), bekannt als Antidiskriminierungsgesetz. Auf der fachdidaktischen Ebene werden wir Methoden aus der rassismuskritischen und geschlechterreflexiven Bildungsarbeit erproben und reflektieren.

Bettina Lösch/Andreas Thimmel (Hrsg.) (2011): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch, hrsg. von der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn.

Ulrike Hormel/Albert Scherr (Hrsg.) (2010): Diskriminierung: Grundlagen und Forschungsergebnisse, Wiesbaden

Rebecca Pates u.a. (Hrsg.) (2010): Antidiskriminierungspädagogik, Wiesbaden.

DGB Bildungswerk Thüringen e.V. (2005): Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit

Zu Seminarbeginn wird ein Textreader mit weiteren Literaturhinweisen verteilt!

62207 Globales Lernen und politische Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

B. Lösch

Prozesse der Internationalisierung und Europäisierung wirken sich gegenwärtig auf Politik und politische Bildung aus. Schulische wie außerschulische politische Bildung müssen ihre nationalstaatliche Ausrichtung inhaltlich und institutionell überwinden. Ein Ansatz hierfür bietet das "Globale Lernen", das entwicklungs-, friedens- und umweltpolitische Themen sowie Aspekte des interkulturellen und rassismuskritischen Lernens aufgreift. Mit dieser internationalisierten Neuausrichtung politischer Bildung wollen wir uns im Seminar beschäftigen. Zu Beginn des Seminars wird ein Reader mit einschlägigen Texten verteilt, die im Seminar kreativ vorgestellt und diskutiert werden. Neben der (fachwissenschaftlichen) inhaltlichen Aneignung werden auch neue didaktische Ansätze globalen Lernens ausprobiert.

Butterwegge, Christoph/Hentges, Gudrun (Hrsg.): Politische Bildung und Globalisierung, Opladen 2002.

Steffens, Gerd (Hrsg.): Politische und ökonomische Bildung in Zeiten der Globalisierung, Münster 2007.

Overwien, Bernd/Rathenow, Hanns-Fred (Hrsg.): Globalisierung fordert politische Bildung. Politisches Lernen im globalen Kontext, Opladen & Farmington Hills 2009.

Scherrer, Christoph/Kunze, Caren (2011): Globalisierung, Göttingen.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

62210 Film als didaktisches Mittel: Die Filmemacherin Margarethe von Trotta und ihre starken Frauen - Zeitgeschichte im Spielfilm

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 19.10.2013 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 30.11.2013 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 14.12.2013 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 11.1.2014 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

S. Korstian

Von Trotta (geb. 1942; Schauspielerin, Regisseurin und Drehbuchautorin) ist eine der wichtigsten deutschen Filmemacherinnen. In ihren zahlreichen Filmen hat sie immer wieder politisch brisante Themen aufgegriffen und oft sind es Frauen, die im Mittelpunkt des Geschehens stehen. Drei ihrer Filme wollen wir uns genauer ansehen und begeben uns dabei gleichzeitig auf eine Reise durch die Geschichte: 1. Rosa Luxemburg (1985/86) 2. Hannah Arendt (2011/12) 3. Die bleierne Zeit (1981)

Nur der erste Block wird von der Dozentin gestaltet. Wir werden drei Gruppen bilden, die sich jeweils einem Film widmen und einen der folgenden Blöcke gestalten. Es sind Teilnahme- und Leistungsnachweise in der Gruppenarbeit möglich, wobei jede Gruppe eigenständig entsprechend ihre Arbeitsbelastung auf die einzelnen Mitglieder verteilt. Daher muss sich jede(r) im ersten Block entscheiden, ob sie oder er einen TN oder LN machen will.

Es wird ein Semesterapparat in der Bibliothek R 102 eingerichtet. Bitte beachten Sie auch die Informationen auf Ilias (ab Oktober)!

62215 Rassismus bildet

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 19.10.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Fr. 29.11.2013 15.30 - 21, 216 HF Block C, 401

Sa. 30.11.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

So. 1.12.2013 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S3

M. Kißling
M. Mohseni
B. Lösch

„Wo kommst du denn her?“

„Du sprichst aber gut deutsch!“

Was haben diese (vielleicht sogar gut gemeinten) Fragen mit Rassismus zu tun?

Alltägliche Situationen wie diese wollen wir in unserem Seminar zur Grundlage einer Auseinandersetzung mit dem Phänomen Rassismus machen.

Was ist Rassismus? Welche Formen nimmt er an? Welche gesellschaftliche Funktion erfüllt er? Welche Auswirkung hat Rassismus auf weiß positionierte Personen und auf Menschen mit Rassismuserfahrungen?

Innerhalb der rassismuskritischen Bildung wird Rassismus als ein gesellschaftliches Ordnungsprinzip verstanden, das sich durch alle Bereiche des Lebens zieht – von alltäglichen Interaktionen über institutionelle Organisationen bis hin zur Wissenschaft. Diesen Ansatz wollen wir zur Grundlage des Workshops machen. Uns geht es darum, ein Verständnis und ein Gefühl dafür zu bekommen, was es bedeutet, wenn von Rassismus als ein gesellschaftliches Ordnungsprinzip gesprochen wird. Was heißt es als Weiße zu den strukturell Privilegierten zu gehören und was heißt es als People of Color (PoC) zu den strukturell deprivilegierten zu gehören? Machtvolles Unterscheiden wirkt sich nicht allein auf äußerliche Verteilung von Ressourcen aus, sondern auch auf Selbst-, Gegenstands- und Weltverständnis. Wir beschäftigen uns mit Rassismus vor allen aus der Perspektive von Menschen mit Rassismuserfahrungen, denn wer kann besser über Rassismus sprechen, als Menschen, die es alltäglich erleben?

Uns geht es um eine theoriegestützte Praxis. Ziel ist es, einen Raum für eine selbst- und gesellschaftskritische Auseinandersetzung und Positionierung zu schaffen und uns für das alltägliche Phänomen Rassismus zu sensibilisieren.

Literaturtipps:

Arndt, Susan; Ofuatey-Alazard, Nadja (Hg.) (2011): Wie Rassismus aus Wörtern spricht. (K)Erben des

Kolonialismus im Wissensarchiv deutsche Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk. Münster.

Broden, Anne; Mecheril, Paul (Hg.) (2010): Rassismus bildet. Bildungswissenschaftliche Beiträge zu Normalisierung und Subjektivierung in der Migrationsgesellschaft. Bielefeld: Transcript Verlag.

Eggers, Maureen Maisha; Kilomba, Grada; Piesche, Peggy; Arndt, Susan (Hg.) (2009): Mythen, Masken und Subjekte. Kritische Weißseinsforschung in Deutschland. 2. überarbeitete Aufl. Münster.

Mecheril, Paul; Castro Varela, María do Mar; Kalpaka, Annita; Melter, Claus (Hg.) (2010): Bachelor/Master: Migrationspädagogik. Weinheim und Basel.

Sow, Noah (2008): Deutschland Schwarz Weiß. Der alltägliche Rassismus. München.

62901 Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Di. 10 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, nicht am 22.10.2013

B. Weber

Kinder und Jugendliche zu befähigen, sich in ihrer gesellschaftlichen Umwelt zu orientieren, vernünftige und verantwortliche Entscheidungen und Urteile in gesellschaftlich, wirtschaftlich geprägten und politisch beeinflussten Situationen zu treffen, aber auch gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen mit zu gestalten, ist eine wichtige Herausforderung des sozialwissenschaftlichen Unterrichts.

Wie aber wird unter all den verfügbaren Möglichkeiten eine didaktisch gut begründete Auswahl getroffen, die für die SchülerInnen lernbedeutsam ist? Welche kognitiven und gesellschaftlichen Voraussetzungen beeinflussen das Lernen über Gesellschaft? Wie ist das Lernen über das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft von der Grundschule bis zum Ende der Sekundarstufe I curricular organisiert? Existieren vernünftige Gestaltungsprinzipien für Lernprozesse über Gesellschaft, Wirtschaft, Politik?
Hedtke, Reinhold / Weber, Birgit (Hrsg.) 2008: Wörterbuch Ökonomische Bildung. Schwalbach/Ts.

Weißeno, Georg u.a. (Hrsg.) 2007: Wörterbuch Politische Bildung. Schwalbach/Ts.

62908 Konsumentenbildung - aus sozialwissenschaftlicher Perspektive (Fachdidaktische Perspektivierung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 401

B. Weber

Schon 6-13-Jährige Kinder sind heute aktive Konsumenten mit einer Kaufkraft von 6 Mrd. Euro in Deutschland. Laut KidsVerbraucheranalyse 2010 verfügt jedes Kind durchschnittlich über 1058 Euro in Bar und auf dem Sparkonto. Kinder und Jugendliche beeinflussen aber auch die Kaufentscheidungen ihrer Eltern, die bis zum 18. Lebensjahr bis zu 120.000 Euro für ihr Kind ausgeben. Gleichzeitig liegt ihre Armutsgefährdungsquote über dem Bevölkerungsdurchschnitt. Sowohl Eltern, Freunde, Konsumgüterindustrie und Politik, aber auch Einkommen und Preise beeinflussen die Konsumententscheidungen derjenigen, die doch eigentlich das Angebot in einer Marktwirtschaft mit lenken sollten. Diese müssen eine Vielzahl von Bedürfnissen mit unterschiedlichen Mitteln bei knappem Einkommen befriedigen und können bei der Vielfalt der Wahlentscheidungen Wert und Qualität von Gütern nur begrenzt vergleichen und beurteilen, wobei zudem noch sozial- und ökologisch verträgliches Handeln erwartet wird.

In der Veranstaltung sollen zum einen die Herausforderungen des Konsumentenverhaltens fachwissenschaftlich analysiert werden, um daraus angemessene Ziele für die Verbraucherbildung abzuleiten, die sich nicht allein darauf beziehen kann, das Individuum zu rationalen und verantwortlichen Entscheidungen zu befähigen, sondern auch gesellschaftliche Einflüsse und Folgen von Konsumententscheidungen zu erkennen sowie individuelle und politische Lösungen zu prüfen und zu entwickeln.

Auf dieser fachwissenschaftlich interdisziplinären Perspektive und Zieldiskussion werden die Lernvoraussetzungen von Kindern und Jugendlichen zum Konsum reflektiert, um relevante Gefährdungen und Probleme als Themen für den Unterricht zu entwickeln, die auf Ursachen, Entscheidungs- und Handlungsmöglichkeiten zu prüfen sind.

Auf dieser Basis werden die Curricula kritisch geprüft, um darauf hin eigene Unterrichtskonzeptionen für die Konsumentenbildung problem-, handlungs-, wissenschafts- und schülerorientiert für die unterschiedlichen Stufen zu entwickeln.

401

62911 Leistungsdiagnose und Bewertung in den SWU

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.30 - 19, 216 HF Block C, 401

S. Nöster

B. Weber

401

62916 Kinder und Wirtschaft!?! Möglichkeiten und Grenzen einer sozioökonomischen Bildung für Kinder

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 8.11.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 401

Sa. 9.11.2013 10 - 15, 216 HF Block C, 401

Fr. 6.12.2013 16 - 20, 216 HF Block C, 401

Sa. 7.12.2013 10 - 15, 216 HF Block C, 401

Fr. 31.1.2014 16 - 20, 216 HF Block C, 401

Sa. 1.2.2014 10 - 15, 216 HF Block C, 401

C. Kölzer

Der Bildungsanspruch des Sachunterrichts besteht dem Perspektivrahmen Sachunterricht zufolge u. a. darin, „Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, Phänomene und Zusammenhänge der Lebenswelt wahrzunehmen und zu verstehen“ (GDSU 2013, 9). Hierzu zählen auch wirtschaftliche Phänomene und „relevante strukturelle Zusammenhänge von Wirtschaft und Gesellschaft“ (Hedtke/Weber 2012, 3). Gleichzeitig gibt es zahlreiche Vorbehalte gegenüber einer sozioökonomischen Bildung in Grundschule und den unteren Jahrgangsstufen der weiterführenden Schulen; Argumente wie Überforderung, Lebensweltferne und damit fehlendes Vorwissen werden angeführt. Dem hält Kiper entgegen: „Kinder sind in ihrer Entwicklung nicht nur stark von sozio-ökonomischen Bedingungen beeinflusst, sie entwickeln schon im Vorschulalter Vorstellungen über Wirtschaft und Gesellschaft, die zu einer Thematisierung und Erörterung herausfordern“ (Kiper 1996, 110).

Vor dem Hintergrund dieser Kontroverse widmet sich das Seminar den Möglichkeiten und Grenzen einer sozioökonomischen Bildung im Sachunterricht und im sozialwissenschaftlichen Unterricht der Unterstufe der Sekundarstufe I. Untersucht werden erstens, die Lernvoraussetzungen – konkret, ob Kinder bereits Vorstellungen über relevante wirtschaftliche Phänomene haben – und zweitens, ob Schulbücher und -materialien der Klassen 1-7 wirtschaftliche Phänomene und Probleme aufgreifen und wenn ja, wie diese thematisiert werden und ob deren sozioökonomisches Potenzial ausgeschöpft wird.

Bezug genommen wird hierzu sowohl auf sachunterrichts- und fachdidaktische Konzeptionen als auch auf Entwicklungspsychologie und fachdidaktische Vorstellungsforschung.

Einzeltermine:

08.11.13: 16-20 Uhr

09.11.13: 10-15 Uhr

06.12.13: 16-20 Uhr

07.12.13: 10-15 Uhr

31.01.14: 16-20 Uhr

01.02.14: 10-15 Uhr

**UNTERRICHTSFACH PÄDAGOGIK
LEHRAMT GYMGE (LPO 2003)**

Grundstudium

Basismodul 1: Grundlagen der
Erziehungswissenschaft für Studierende
der Pädagogik als Unterrichtsfach (1)

BM 1a: Geschichte der Pädagogik (1)

61302 Bildung und Erziehung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 616

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

J.Ecarius

Bildung und Erziehung sind Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft. Spätestens seit der Aufklärung dient der Bildungsbegriff dazu, die Mannigfaltigkeit des Menschen, seine Anthropologie und die strukturellen Lebensbedingungen aus pädagogischer Sicht zu betrachten und theoretische Konzepte zu entwerfen. Entlang von Klassikern der Pädagogik wird zuerst der Bildungsbegriff diskutiert. Anschließend werden theoretische Ansätze des Erziehungsbegriffes vorgestellt.

Die Vorlesung findet wöchentlich statt. Erste Vorlesung ist am 15. 10. 2013, danach 22. 10. 2013, 29. 10. 2013, 5. 11. 2013, 12. 11. 2013, 19. 11. 2013, 26. 11. 2013, 3. 12. 2013, 10. 12. 2013, 17. 12. 2013, 7.1.2014, 14. 1. 2014, 21.1. 2014, 28.1.2014 ist die letzte Vorlesung. Ab 7.2.2014 ist Vorlesungsende!

B M 1 b : G e s c h i c h t e d e r P ä d a g o g i k (2)

61218 Theorie der Erziehung und Erziehungswissenschaft - B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Mo. 25.11.2013 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

K.Schmidt

Das Seminar führt anhand ausgewählter Gegenstände in die Theorie der Erziehung ein. Es soll gezeigt werden, welche unterschiedlichen Denkweisen und Ansätze möglich sind, und wie sich wissenschaftliche Forschung von Erziehungs- und Bildungsphänomenen bis zur heutigen Disziplin entwickelt hat. Die Erziehungswissenschaft verfügt über ein breites methodisches Repertoire und hat sich in zahlreiche Subkategorien ausdifferenziert, deren Grundlagen vorgestellt und im Plenum diskutiert werden sollen.

Dozentin: Dr. Katharina Schmidt

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

61219 Theorie der Erziehung und Erziehungswissenschaft - A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Mo. 25.11.2013 10 - 11.30, 825 Triforum, S194

K.Schmidt

Das Seminar führt anhand ausgewählter Gegenstände in die Theorie der Erziehung ein. Es soll gezeigt werden, welche unterschiedlichen Denkweisen und Ansätze möglich sind, und wie sich wissenschaftliche Forschung von Erziehungs- und Bildungsphänomenen bis zur heutigen Disziplin entwickelt hat. Die Erziehungswissenschaft verfügt über ein breites methodisches Repertoire und hat sich in zahlreiche Subkategorien ausdifferenziert, deren Grundlagen vorgestellt und im Plenum diskutiert werden sollen.

Dozentin: Dr. Katharina Schmidt

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

62725 Kommunikation im Kontext von Erziehung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 7.12.2013 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

Sa. 14.12.2013 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

Sa. 11.1.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15)

P.Frantik

In der Veranstaltung werden zunächst ausgewählte Modelle der Kommunikation erörtert, auf deren Basis einerseits Kriterien für angemessene Kommunikationsformen von ErzieherInnen/ LehrerInnen erarbeitet und andererseits Methoden zur Förderung von Kommunikations- und Argumentationskompetenz bei Kindern/ Jugendlichen reflektiert werden. Ergänzend werden Spezifika der interkulturellen Kommunikation sowie einige sprachphilosophische und diskursethische Theorien auf ihre Relevanz für Kommunikation in erzieherischen Kontexten beleuchtet.

StudentInnen, die sich in der 3. Belegungsphase anmelden, schicken mir bitte ein kurze Infomail mit Semesterzahl und Studiengang (Schulform).

B M 1 c : G e s c h i c h t e u n d a k t u e l l e F r a g e s t e l l u n g e n d e r s c h u l i s c h e n u n d a u ß e r s c h u l i s c h e n E r z i e h u n g u n d B i l d u n g

61005 Hermeneutik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 19.30 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

J.Zirfas

ACHTUNG: DIESE VERANSTALTUNG BEGINNT IN DER 2. VORLESUNGSWOCHE.

Dieses Proseminar ist folgenden Bereichen zugeordnet:

L Gy/Ge, EWS: BM 1c

L Gy/Ge, Fach: BM 1c; BM 2b; BM 4c; BM 4d

L SII, EWS: - - -

L SII, Fach/ Mag.: - - -

BA: BM 1

61104 Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 67

D.Korres

"Seit mehr als fünfundzwanzig Jahren verfolge ich das Ziel, eine Geschichte der Wege zu skizzieren, auf denen Menschen in unserer Kultur Wissen über sich selbst erwerben. (...) Dabei geht es nicht in erster Linie um den Wahrheitsgehalt dieses Wissens, sondern um die Analyse der so genannten Wissenschaften als hochspezifischer "Wahrheitsspiele" auf der Grundlage spezieller Techniken, die Menschen gebrauchen, um sich selbst zu verstehen.(...) Mehr und mehr interessiere ich mich für die Interaktion zwischen einem selbst und anderen und für die Technologien individueller Beherrschung, für die Geschichte der Formen, in denen das Individuum auf sich selbst einwirkt, für die Technologien des Selbst."(Foucault, Ästhetik der Existenz, S.290)

Im Rahmen dieses Seminars werden wir auf der Grundlage von Michel Foucaults Auswahlband "Ästhetik der Existenz" dezidiert nach deren Kernstück fragen, nach den Möglichkeiten und Grenzen einer "kritischen Ontologie unserer selbst" als Praxis der Kritik sowie der "Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit." Vor diesem Hintergrund möchte ich mit Ihnen gemeinsam nach dem Anfang eines Spiels als das Spiel mit der Sorge um sich und der Wahrheit oder anders: den Neuanfang eines Spielens als die Rekonstituierung des Menschen, dessen Möglichkeiten und Grenzen, fragen. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach dessen Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Die zu lesenden Texte werden Ihnen zu Beginn des WS 13/14 in meinem Handapparat in der Bibliothek des Pädagogischen Seminars zur Verfügung gestellt. Erste Hinweise können Sie den Literaturempfehlungen entnehmen. Weiteres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben, so mitunter die Bedingungen des Scheinerwerbs.

Literaturempfehlungen:

Foucault, M., Ästhetik der Existenz

Ders., Hermeneutik des Subjekts

61230 Die reformpädagogische Bewegung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

W.Krone

Wir werden uns zentrale Positionen der Reformpädagogik erarbeiten.

Einführend empfehle ich die Lektüre von Winfried Böhm: Die Reformpädagogik. München 2012 (8,95 Euro)
Beginn: erste Semesterwoche

61232 Zur Erziehung des Erziehers

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 21.12.2013 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 11.1.2014 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 18.1.2014 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

W.Krone

Die Fragen nach den Zielen der Erziehung, den Mitteln, diese Ziele zu befördern und nach dem, was die Erzieher können/ bzw. verkörpern müssen, um den Educanden Hilfestellung auf dem Weg ins Leben zu geben, sind miteinander verwoben.

Wir wollen uns in diesem Seminar dem Komplex von der Seite der Erzieher her nähern und die Frage nach der Erziehung der Erzieher stellen.

Bitte machen Sie sich schon vor der ersten Sitzung mit der Literatur eines Themengebietes (siehe ILIAS) vertraut!

B M 1 d : V o r b e r e i t u n g d e s F a c h p r a k t i k u m s

63402 Einführung in die Fachdidaktik Pädagogik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 22

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 90

R. Wisbert

Seminarprogramm:

1. Zur Situation des Faches heute
2. Geschichte des Faches
3. Erste Vorbereitung des Fachpraktikums
4. Curriculum des Faches.
5. Bedeutung allgemeindidaktischer Konzepte für das Fach.
6. Allgemeindidaktische Unterrichtsplanungskonzepte
7. Beispiele der Planung, Durchführung und Reflexion des Pädagogikunterrichts
8. Erste Hinweise zum Fachpraktikumsbericht
9. Erste Hinweise zur Fachdidaktikexamensklausur
10. Literatur zur Fachdidaktik Pädagogik

Bedingungen des Scheinerwerbs:

T = regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit

aT = Referat mit Handout oder Klausur

TN = kürzere Hausarbeit (ca. 10 Seiten)

LN = längere Hausarbeit (15-20 Seiten)

B a s i s m o d u l 2 : G r u n d l a g e n d e r
E r z i e h u n g s w i s s e n s c h a f t f ü r S t u d i e r e n d e
d e r P ä d a g o g i k a l s U n t e r r i c h t s f a c h (2)

B M 2 a : E i n f ü h r u n g i n T h e m e n g e b i e t e
d e r P ä d a g o g i k , E r z i e h u n g s t h e o r i e n ,
F o r s c h u n g s m e t h o d e n (1)

61000 Einführung in die Erziehungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 317

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2

G. Mertens

61100 Sozialisationstheorien

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1

W. Schneider

Mein Vorhaben:

In dieser Vorlesung werde ich mich mit dem Themenbereich der Sozialisation als eines komplexen Prozesses der Vergesellschaftung des Menschen – in Abgrenzung zum Begriff der Erziehung – in den unterschiedlichen Facetten dieses Phänomens und aus verschiedenen Perspektiven beschäftigen und die jeweiligen Möglichkeiten, aber auch Grenzen der unterschiedlichen methodischen Ansätze von Sozialisation diskutieren. Dabei werde ich folgende Themenfelder bzw. Autoren behandeln:

- Geschichte der Sozialisationstheorien als Geschichte der Soziologie
- Beiträge der Psychoanalyse und psychologischer Entwicklungstheorien zum Begriff der Sozialisation: Freud – Erikson
- Darstellung strukturfunktionaler Ansätze: Parsons – Dreeben – Fend – Luhmann
- Darstellung interaktionistischer Ansätze: Mead – Habermas – Krappmann – Wellendorf
- Verbindende Ansätze: Tillmann – Hurrelmann

- Der Begriff von Erziehung und seine Unterscheidung zu dem von Sozialisation
- Der Begriff der Sozialisation in unterschiedlichen wissenschaftstheoretischen Schulen

Dabei wird vor allem der letzte Gesichtspunkt zu der zentralen Frage überleiten: Was ist eigentlich die Hauptaufgabe pädagogischer Praxis, einen Beitrag zur Sozialisation zu leisten oder Erziehung zu ermöglichen.

Die Vorlesung wird durch eine PP-Präsentation begleitet, die ich zur Verfügung stellen werden.

Die Vorlesung versteht sich als interaktiv. Das bedeutet, dass den Teilnehmern am Ende, aber auch während jeder Doppelstunde Gelegenheit zur Aussprache und Diskussion gegeben wird.

Es können sowohl Teilnahmescheine als auch aktive Teilnahmescheine bzw. Scheine für 2 CP erworben werden. Ein Leistungsnachweis kann nicht erworben werden.

Ich weise darauf hin, dass diese Vorlesung nicht gleichzeitig für das EWS-Studium und das Fach Pädagogik abgerechnet werden darf.

Die Teilnehmerzahl ist nur begrenzt durch die von der Verwaltung zur Verfügung gestellte Raumgröße.

B M 2 b : Einführung in Themengebiete der Pädagogik, Erziehungstheorien, Forschungsmethoden (2)

61005 Hermeneutik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 19.30 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

J. Zirfas

ACHTUNG: DIESE VERANSTALTUNG BEGINNT IN DER 2. VORLESUNGSWOCHE.

Dieses Proseminar ist folgenden Bereichen zugeordnet:

L Gy/Ge, EWS: BM 1c

L Gy/Ge, Fach: BM 1c; BM 2b; BM 4c; BM 4d

L SII, EWS: - - -

L SII, Fach/ Mag.: - - -

BA: BM 1

61104 Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 67

D. Korres

"Seit mehr als fünfundzwanzig Jahren verfolge ich das Ziel, eine Geschichte der Wege zu skizzieren, auf denen Menschen in unserer Kultur Wissen über sich selbst erwerben. (...) Dabei geht es nicht in erster Linie um den Wahrheitsgehalt dieses Wissens, sondern um die Analyse der so genannten Wissenschaften als hochspezifischer "Wahrheitsspiele" auf der Grundlage spezieller Techniken, die Menschen gebrauchen, um sich selbst zu verstehen. (...) Mehr und mehr interessiere ich mich für die Interaktion zwischen einem selbst und anderen und für die Technologien individueller Beherrschung, für die Geschichte der Formen, in denen das Individuum auf sich selbst einwirkt, für die Technologien des Selbst."(Foucault, Ästhetik der Existenz, S.290)

Im Rahmen dieses Seminars werden wir auf der Grundlage von Michel Foucaults Auswahlband "Ästhetik der Existenz" dezidiert nach deren Kernstück fragen, nach den Möglichkeiten und Grenzen einer "kritischen Ontologie unserer selbst" als Praxis der Kritik sowie der "Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit." Vor diesem Hintergrund möchte ich mit Ihnen gemeinsam nach dem Anfang eines Spiels als das Spiel mit der Sorge um sich und der Wahrheit oder anders: den Neuanfang eines Spielens als die Rekonstituierung des Menschen, dessen Möglichkeiten und Grenzen, fragen. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach dessen Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Die zu lesenden Texte werden Ihnen zu Beginn des WS 13/14 in meinem Handapparat in der Bibliothek des Pädagogischen Seminars zur Verfügung gestellt. Erste Hinweise können Sie den Literaturempfehlungen entnehmen. Weiteres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben, so mitunter die Bedingungen des Scheinerwerbs.

Literaturempfehlungen:

Foucault, M., Ästhetik der Existenz

Ders., Hermeneutik des Subjekts

61230 Die reformpädagogische Bewegung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

Wir werden uns zentrale Positionen der Reformpädagogik erarbeiten.

W.Krone

Einführend empfehle ich die Lektüre von Winfried Böhm: Die Reformpädagogik. München 2012 (8,95 Euro)
Beginn: erste Semesterwoche

61232 Zur Erziehung des Erziehers

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 21.12.2013 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 11.1.2014 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 18.1.2014 9 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Die Fragen nach den Zielen der Erziehung, den Mitteln, diese Ziele zu befördern und nach dem, was die Erzieher können/ bzw. verkörpern müssen, um den Educanden Hilfestellung auf dem Weg ins Leben zu geben, sind miteinander verwoben.

W.Krone

Wir wollen uns in diesem Seminar dem Komplex von der Seite der Erzieher her nähern und die Frage nach der Erziehung der Erzieher stellen.

Bitte machen Sie sich schon vor der ersten Sitzung mit der Literatur eines Themengebietes (siehe ILIAS) vertraut!

B M 2 c : K l a s s i k e r d e r P ä d a g o g i k (1)

61218 Theorie der Erziehung und Erziehungswissenschaft - B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Mo. 25.11.2013 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

Das Seminar führt anhand ausgewählter Gegenstände in die Theorie der Erziehung ein. Es soll gezeigt werden, welche unterschiedlichen Denkweisen und Ansätze möglich sind, und wie sich wissenschaftliche Forschung von Erziehungs- und Bildungsphänomenen bis zur heutigen Disziplin entwickelt hat. Die Erziehungswissenschaft verfügt über ein breites methodisches Repertoire und hat sich in zahlreiche Subkategorien ausdifferenziert, deren Grundlagen vorgestellt und im Plenum diskutiert werden sollen.

Dozentin: Dr. Katharina Schmidt

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

K.Schmidt

61219 Theorie der Erziehung und Erziehungswissenschaft - A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Mo. 25.11.2013 10 - 11.30, 825 Triforum, S194

Das Seminar führt anhand ausgewählter Gegenstände in die Theorie der Erziehung ein. Es soll gezeigt werden, welche unterschiedlichen Denkweisen und Ansätze möglich sind, und wie sich wissenschaftliche Forschung von Erziehungs- und Bildungsphänomenen bis zur heutigen Disziplin entwickelt hat. Die Erziehungswissenschaft verfügt über ein breites methodisches Repertoire und hat sich in zahlreiche Subkategorien ausdifferenziert, deren Grundlagen vorgestellt und im Plenum diskutiert werden sollen.

Dozentin: Dr. Katharina Schmidt

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

K.Schmidt

B M 2 d : K l a s s i k e r d e r P ä d a g o g i k (2)

61218 Theorie der Erziehung und Erziehungswissenschaft - B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Mo. 25.11.2013 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

Das Seminar führt anhand ausgewählter Gegenstände in die Theorie der Erziehung ein. Es soll gezeigt werden, welche unterschiedlichen Denkweisen und Ansätze möglich sind, und wie sich wissenschaftliche

K.Schmidt

Forschung von Erziehungs- und Bildungsphänomenen bis zur heutigen Disziplin entwickelt hat. Die Erziehungswissenschaft verfügt über ein breites methodisches Repertoire und hat sich in zahlreiche Subkategorien ausdifferenziert, deren Grundlagen vorgestellt und im Plenum diskutiert werden sollen.
Dozentin: Dr. Katharina Schmidt
Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

61219 Theorie der Erziehung und Erziehungswissenschaft - A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Mo. 25.11.2013 10 - 11.30, 825 Triforum, S194

K.Schmidt

Das Seminar führt anhand ausgewählter Gegenstände in die Theorie der Erziehung ein. Es soll gezeigt werden, welche unterschiedlichen Denkweisen und Ansätze möglich sind, und wie sich wissenschaftliche Forschung von Erziehungs- und Bildungsphänomenen bis zur heutigen Disziplin entwickelt hat. Die Erziehungswissenschaft verfügt über ein breites methodisches Repertoire und hat sich in zahlreiche Subkategorien ausdifferenziert, deren Grundlagen vorgestellt und im Plenum diskutiert werden sollen.
Dozentin: Dr. Katharina Schmidt
Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

63221 Reformpädagogik und Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 521

C.Dahlmanns

Theorie und Praxis der Reformpädagogik stellen zentrale Bezugspunkte im (schul-)pädagogischen Denken und Handeln dar. Aus historischer Perspektive wird zwischen „drei Schüben der Reformpädagogik“ (Benner/Kemper) unterschieden. Die erste Phase bezieht sich auf die pädagogischen Bewegungen und Schulversuche zur Zeit der pädagogischen Aufklärung des 18. Jahrhunderts, die zweite auf die Vielzahl an Reforminitiativen in der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert (klassische RP) und die dritte auf die Entstehung von Reform- und Alternativschulen im Rahmen der Protestbewegungen der 60er und 70er Jahre (neue RP).

Trotz der Unterschiedlich- und teilweise Widersprüchlichkeiten zwischen den einzelnen reformpädagogischen Konzepten und Schulmodellen gibt es eine Reihe von gemeinsamen Merkmalen, die das reformpädagogische Anliegen kennzeichnen, wie z.B. der Orientierung am Kinde oder des Anspruchs nach ‚Ganzheitlichkeit‘ und Handlungsorientierung des Lernens.

Im Seminar sollen nach einem allgemeinen Überblick verschiedene reformpädagogische Modelle nach Interessenslage der Teilnehmenden ausgewählt, erarbeitet, vorgestellt und diskutiert werden.

Basismodul 3: Lehren und Lernen in professionsspezifischen Kontexten

BM 3a: Schulpädagogik I: Bildungsauftrag des Unterrichts und der Bildungsinstitutionen; Theorie des Unterrichts; Unterrichtsplanung und Analyse I

62004 Strukturbedingungen für die Berücksichtigung von Diversität in Deutschland und Finnland: Segregative und integrative Formen im Vergleich

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 58

S.Rühle

Das deutsche und das finnische Bildungssystem sind in ihrer Grundausrichtung einander diametral entgegengesetzt: Deutschland setzt auf frühe Selektion mit unterschiedlichen Bildungsgängen und einem ausdifferenzierten Sonderschulwesen. In Finnland hingegen besuchen Schüler/innen gemeinsam die neunjährige Grundschule (Peruskoulu) mit weitestgehend integrierter Sonderpädagogik. Der Blick nach Finnland wurde insbesondere nach dem sogenannten PISA-Schock gerichtet. Denn für Deutschland lautete das Fazit der ersten großen PISA-Lesekompetenzstudie (2001): unterdurchschnittliche Leistung bei gleichzeitiger überdurchschnittlicher Bildungsungleichheit. Finnland hingegen steht für ein Bildungssystem, das eine hohe Leistung bei gleichzeitiger geringer Bildungsungleichheit erzielte. Worin bestehen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Bildungssysteme? Welche Gründe können für die Leistungsdisparitäten identifiziert werden?

In diesem Seminar werden die strukturellen Bedingungen für die Berücksichtigung von Diversität der betreffenden Bildungssysteme unter dem Aspekt der Chancengerechtigkeit vergleichend analysiert. Dazu werden zunächst Indikatoren entwickelt entlang derer der Vergleich verläuft. Anschließend werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausgearbeitet und kritisch reflektiert, um Gelingensbedingungen für die Gestaltung von Schule und Bildung im Kontext von Diversität und Interkulturalität abzuleiten.

*** WICHTIG ***

Liebe Studierende,
die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:
<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>
Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

63210 Einführung in die Mediendidaktik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 350

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), H4

Veranstaltungsbeschreibung

S. I s k e

Der Einsatz von Medien in Lehr- und Lernprozessen kann auf eine lange Tradition zurückblicken, angefangen bei Comenius Orbis Pictus über die Verwendung von Lehrfilmen und das Sprachlabor bis zum Projekt "Schulen ans Netz" und zur gegenwärtigen Diskussion des Einsatzes des Web 2.0 in der Schule.

Ziel dieser Einführung in die Mediendidaktik ist

- die systematische Darstellung grundlegender Ansätze und Positionen des Einsatzes von Medien in Lehr-Lernkontexten,
- sowie grundlegender Forschungsrichtungen und Forschungsergebnisse,

die Geschichte der Mediendidaktik sowie gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder.

- sowie die Verortung der Mediendidaktik im Kontext von Medienerziehung, Medienbildung, Medienpädagogik und Mediensozialisation.

Leistungsnachweis

- regelmäßige Anwesenheit
- TN/AT/2 CP: schriftlicher Test bzw. 4 CP: erweiterter schriftlicher Test

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

Literatur

- Herzig, B. & Grafe, S. (2007). Digitale Medien in der Schule. Bonn: Deutsche Telekom AG. <http://www.uni-paderborn.de/fileadmin/kw/institute/Erziehungswissenschaft/mepaed/downloads/forschung/Studie_Digitale_Medien.pdf>

- Herzig, B. & Aßmann, S. (2008). Mediendidaktik. In G. Mertens, U. Frost, W. Böhm & V. Ladenthin (Ed.), Handbuch der Erziehungswissenschaft. Familie - Kindheit - Jugend - Gender - Umwelten (Vol.3, pp. 893-913). Schöningh.
- Meder, N. (2006). Web-Didaktik. Eine neue Didaktik webbasierten, vernetzten Lernens. Bielefeld: Wilhelm Bertelsmann Verlag.
- Sander, U., v. Gross, F. & Hugger, K. (2008). Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Tulodziecki, G. (2005). Zur Situation der Medienpädagogik in der Bundesrepublik Deutschland. <http://www.medienpaed.com/05-1/tulodziecki05-1.pdf>
- Tulodziecki, G., Herzig, B. & Grafe, S. (2010). Medienbildung in Schule und Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhard.

69136 Erziehung & (Selbst-)Bildung gestalten & reflektieren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 600

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

D. R o h r

Dies ist ein Seminar mit 'großer Bühne' und großem, aber aktivem Publikum!

Wer sein Recht auf ein kleineres Seminar wahrnehmen möchte, möge bitte eine andere Veranstaltung im für sie/ihn entsprechenden Modul wählen.

Erziehung, Beziehung und (Selbst-)Bildung aktiv und kreativ zu gestalten und dies wiederum (selbst-)kritisch zu reflektieren, ist Ziel dieses Seminars.

"Durch die Handlung zur Theorie" ist Leitmotiv des Seminars, das selbsterfahrungsorientiert gestaltet wird.

Das Seminar hat zum Ziel, Inhalte und Methoden bestmöglich kongruent zu gestalten, d.h. sowohl auf der Ebene des Lernens von Kindern bzw. Schüler*innen als auch auf der Ebene des Lernens der Studierenden liegt der Fokus auf folgenden fünf ‚Säulen‘:

Erziehung zu/ Gestaltung von

1. eigenverantwortlichem Lernen

(eigene Ziele, Biographisches Lernen, Empowerment, strukturierte Selbstlernzeit, Portfolio)

2. kooperativem (Lehren und) Lernen

(interdisziplinäres Teamteaching, Tutor*innen, Tandems und Triaden (Studierenden-Peergroups), systemisch-konstruktivistische Didaktik, Inklusion, Beziehungsgestaltung, kollegiale Beratung)

3. Problembasiertem, forschendem Lernen

(interdisziplinäres Teamteaching, fallorientiert, päd. Kasuistik, Supervision)

4. kreativem Lernen

(ästhetische Strategien)

und vor allem:

5. reflexivem Lernen

(Reflexionsmethoden, Supervision, Coaching, biographisches Lernen, Tandems/Triaden, kollegiale Beratung, Portfolio)

Der Prozess der aktiven und kreativen Erziehungs-, Beziehungs- und (Selbst-)Bildungsgestaltung wird mit unterschiedlichen Methoden reflektiert. Hierbei wird zurückgegriffen auf die Therapie- und Beratungsforschung.

Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich aktiv und (selbst-)kritisch einbringen!

Für 2 Leistungspunkte muss ein ergebnisorientiertes, protokollartiges Portfolio erstellt werden;

für 4 Leistungspunkte muss ein ausführliches Portfolio erstellt werden.

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/>).

Dies Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/>).

Schulz von Thun, Friedemann (2006): Praxisberatung in Gruppen. Erlebnisaktivierende Methoden mit 20 Fallbeispielen. Weinheim, Beltz-Verlag

Fengler, Jörg (2009): Feedback geben. Strategien und Übungen. Weinheim, Beltz-Verlag

B M 3 b : E n t w i c k l u n g s - u n d l e r n p s y c h o l o g i s c h e V o r a u s s e t z u n g e n v o n B i l d u n g u n d E r z i e h u n g

61004 Bildungstheorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

J.Zirfas

B M 3 c : M e d i e n u n d L e r n e n (1)

61006 Theorien der Erziehung (A)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

D.Lohwasser

Das Seminar soll einen Überblick über Erziehungstheorien geben: Zum einen sollen klassische Theorien der Erziehung und ihre Bedeutung für die Pädagogik betrachtet werden. Zum anderen sollen aber auch moderne Erziehungstheorien in den Blick genommen und auf ihre Möglichkeiten und Grenzen hin analysiert werden. Daran schließt ein dritter Block an, der sich mit der Kritik an den klassischen und modernen Theorien der Erziehung und der Kontrastierung mit anderen relevanten pädagogischen Begriffen, wie Bildung oder Sozialisation, beschäftigt.

Dozentin: Diana Lohwasser

61238 Theorien der Erziehung (B)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B
V

D.Lohwasser

Das Seminar soll einen Überblick über Erziehungstheorien geben: Zum einen sollen klassische Theorien der Erziehung und ihre Bedeutung für die Pädagogik betrachtet werden. Zum anderen sollen aber auch moderne Erziehungstheorien in den Blick genommen und auf ihre Möglichkeiten und Grenzen hin analysiert werden. Daran schließt ein dritter Block an, der sich mit der Kritik an den klassischen und modernen Theorien der Erziehung und der Kontrastierung mit anderen relevanten pädagogischen Begriffen, wie Bildung oder Sozialisation, beschäftigt.

Dozentin: Diana Lohwasser

63209 Lara Croft, Darth Vader und die Simpsons - Jugendliche Fans und ihre selbstproduzierten digitalen Fanartikel zu Helden aus Comics, Filmen und Computerspielen

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S194

I.Cwielong

Helden aus Comics, Filmen und Computerspielen faszinieren Jugendliche. Jugendliche konsumieren aber nicht nur die Inhalte, sondern produzieren auch selbst Bilder, Comics, Filme und Computerspiele mit ihren Helden, die sie anschließend auf Webseiten wie Youtube, deviantART, Animexx, etc. hochladen. Explorativ sollen selbstproduzierte digitale Fanartikel zu Helden zusammengetragen und untersucht werden. Ziel der Veranstaltung ist die Erarbeitung einer Struktur so genannter mimetischer Artefakte Jugendlicher im Kontext neuer digitaler Medien.

Obligatorisch ist nicht nur die erste Seminarsitzung, sondern darüber hinaus auch eine hohe Bereitschaft zum Forschen.

63210 Einführung in die Mediendidaktik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 350

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), H4

S. I s k e

Veranstaltungsbeschreibung

Der Einsatz von Medien in Lehr- und Lernprozessen kann auf eine lange Tradition zurückblicken, angefangen bei Comenius Orbis Pictus über die Verwendung von Lehrfilmen und das Sprachlabor bis zum Projekt "Schulen ans Netz" und zur gegenwärtigen Diskussion des Einsatzes des Web 2.0 in der Schule.

Ziel dieser Einführung in die Mediendidaktik ist

- die systematische Darstellung grundlegender Ansätze und Positionen des Einsatzes von Medien in Lehr-Lernkontexten,
- sowie grundlegender Forschungsrichtungen und Forschungsergebnisse,

die Geschichte der Mediendidaktik sowie gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder.

- sowie die Verortung der Mediendidaktik im Kontext von Medienerziehung, Medienbildung, Medienpädagogik und Mediensozialisation.

Leistungsnachweis

- regelmäßige Anwesenheit
- TN/AT/2 CP: schriftlicher Test bzw. 4 CP: erweiterter schriftlicher Test

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

Literatur

- Herzig, B. & Grafe, S. (2007). Digitale Medien in der Schule. Bonn: Deutsche Telekom AG. <http://www.uni-paderborn.de/fileadmin/kw/institute/Erziehungswissenschaft/mepaed/downloads/forschung/Studie_Digitale_Medien.pdf >
- Herzig, B. & Aßmann, S. (2008). Mediendidaktik. In G. Mertens, U. Frost, W. Böhm & V. Ladenthin (Ed.), Handbuch der Erziehungswissenschaft. Familie - Kindheit - Jugend - Gender - Umwelten (Vol.3, pp. 893-913). Schöningh.
- Meder, N. (2006). Web-Didaktik. Eine neue Didaktik webbasierten, vernetzten Lernens. Bielefeld: Wilhelm Bertelsmann Verlag.
- Sander, U., v. Gross, F. & Hugger, K. (2008). Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Tulodziecki, G. (2005). Zur Situation der Medienpädagogik in der Bundesrepublik Deutschland. <http://www.medienpaed.com/05-1/tulodziecki05-1.pdf>
- Tulodziecki, G., Herzig, B. & Grafe, S. (2010). Medienbildung in Schule und Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhard.

B M 3 d : M e d i e n u n d L e r n e n (2)

61006 Theorien der Erziehung (A)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

D. Lohwasser

Das Seminar soll einen Überblick über Erziehungstheorien geben: Zum einen sollen klassische Theorien der Erziehung und ihre Bedeutung für die Pädagogik betrachtet werden. Zum anderen sollen aber auch moderne Erziehungstheorien in den Blick genommen und auf ihre Möglichkeiten und Grenzen hin analysiert werden. Daran schließt ein dritter Block an, der sich mit der Kritik an den klassischen und modernen Theorien der Erziehung und der Kontrastierung mit anderen relevanten pädagogischen Begriffen, wie Bildung oder Sozialisation, beschäftigt.

Dozentin: Diana Lohwasser

61238 Theorien der Erziehung (B)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B
V

D. Lohwasser

Das Seminar soll einen Überblick über Erziehungstheorien geben: Zum einen sollen klassische Theorien der Erziehung und ihre Bedeutung für die Pädagogik betrachtet werden. Zum anderen sollen aber auch moderne Erziehungstheorien in den Blick genommen und auf ihre Möglichkeiten und Grenzen hin analysiert werden. Daran schließt ein dritter Block an, der sich mit der Kritik an den klassischen und modernen Theorien der Erziehung und der Kontrastierung mit anderen relevanten pädagogischen Begriffen, wie Bildung oder Sozialisation, beschäftigt.

Dozentin: Diana Lohwasser

63209 Lara Croft, Darth Vader und die Simpsons - Jugendliche Fans und ihre selbstproduzierten digitalen Fanartikel zu Helden aus Comics, Filmen und Computerspielen

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S194

I. Cwielong

Helden aus Comics, Filmen und Computerspielen faszinieren Jugendliche. Jugendliche konsumieren aber nicht nur die Inhalte, sondern produzieren auch selbst Bilder, Comics, Filme und Computerspiele mit ihren Helden, die sie anschließend auf Webseiten wie Youtube, deviantART, Animexx, etc. hochladen. Explorativ sollen selbstproduzierte digitale Fanartikel zu Helden zusammengetragen und untersucht werden. Ziel der Veranstaltung ist die Erarbeitung einer Struktur so genannter mimetischer Artefakte Jugendlicher im Kontext neuer digitaler Medien.

Obligatorisch ist nicht nur die erste Seminarsitzung, sondern darüber hinaus auch eine hohe Bereitschaft zum Forschen.

63217 Lehren und Lernen mit neuen Medien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192

S. Kerst

Die Vermittlung von Medienkompetenz, die oft schon als ‚vierte Kulturtechnik‘ angesehen wird, ist mittlerweile in fast allen Lehrplänen verankert und soll im Kontext des Seminars diskutiert werden. Welche Möglichkeiten aber auch Einschränkungen sich unterrichtspraktisch beim Einsatz neuer Medien in der Schule ergeben, wird darüber hinaus im Rahmen dieses Seminars beleuchtet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der sinnvollen Einbindung digitaler Medien in den Unterricht sowie dem Einsatz des interaktiven Whiteboards.

B a s i s m o d u l 4 : B i l d u n g s t h e o r i e

B M 4 a : B i l d u n g s t h e o r e t i s c h e F r a g e s t e l l u n g e n

62552 Bildung als Instrument etatistischer Gesellschaftsorganisation (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

A. Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert:

Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.
Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main

Bitte melden Sie sich vorab bei mir, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Anke Clasen erreichen sie per Mail an: aclasen@uni-koeln.de
Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main.

*weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

62700 Erziehen und Erziehungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

H. Roth

Die Vorlesung richtet an alle Studierenden der BA-Studiengänge; es ist die Grundlagenveranstaltung im Modul Erziehen (Lehramt) sowie in BM 1 des außerschulischen Bachelors "Grundlagen der Erziehungswissenschaft". Die Einführung umfasst folgende Themen:

- Erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe und Arbeitsfelder der Erziehungswissenschaft
- Wirklichkeitskonstruktionen und Bilder vom Erziehen in pädagogischen Prozessen und Institutionen
- Wandel der Lehr-/Lernkulturen und des Lehrer/innenbildes
- Interaktion und Kommunikation; pädagogische Beziehungen
- Sozialisation und Inklusion

Im Mittelpunkt steht das Subjekt in pädagogischen Prozessen; dem entsprechend liegt der methodische Fokus auf der Betrachtung von Einzelfällen.
In der Vorlesung werden die CP durch aktive Teilnahme (Anwesenheit + Seminarportfolio) erworben.

Aus organisatorischen Gründen kann die Veranstaltung erst in der zweiten Semesterwoche beginnen. Bitte berücksichtigen Sie, dass der Arbeitsbereich mitten im Umzug und das Sekretariat aus Krankheitsgründen zurzeit nicht besetzt ist und warten daher auch mit individuellen Anfragen bis zur ersten Sitzung. Die Sprechstunde findet wie im Internet angegeben statt.

Im Rahmen der Vorlesung werden zentrale Texte über Ilias Lesesaal bereit gestellt.

Zur Vorbereitung können folgende Bücher dienen:

Mollenhauer, Klaus: Vergessene Zusammenhänge. Über Kultur und Erziehung. München: Juventa, 2008
(gibt es auch bei google.books)

Reich, Kersten: Systemisch-konstruktivistische Pädagogik: Einführung in die Grundlagen einer interaktionistisch-konstruktivistischen Pädagogik. 6. Aufl., Weinheim: Beltz, 2010.

B M 4 b : B i l d u n g s t h e o r e t i s c h e F r a g e s t e l l u n g e n

61104 Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 67

D. Korres

"Seit mehr als fünfundzwanzig Jahren verfolge ich das Ziel, eine Geschichte der Wege zu skizzieren, auf denen Menschen in unserer Kultur Wissen über sich selbst erwerben. (...) Dabei geht es nicht in erster Linie um den Wahrheitsgehalt dieses Wissens, sondern um die Analyse der so genannten Wissenschaften als

hochspezifischer "Wahrheitsspiele" auf der Grundlage spezieller Techniken, die Menschen gebrauchen, um sich selbst zu verstehen.(...) Mehr und mehr interessiere ich mich für die Interaktion zwischen einem selbst und anderen und für die Technologien individueller Beherrschung, für die Geschichte der Formen, in denen das Individuum auf sich selbst einwirkt, für die Technologien des Selbst."(Foucault, Ästhetik der Existenz, S.290)

Im Rahmen dieses Seminars werden wir auf der Grundlage von Michel Foucaults Auswahlband "Ästhetik der Existenz" dezidiert nach deren Kernstück fragen, nach den Möglichkeiten und Grenzen einer "kritischen Ontologie unserer selbst" als Praxis der Kritik sowie der "Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit." Vor diesem Hintergrund möchte ich mit Ihnen gemeinsam nach dem Anfang eines Spiels als das Spiel mit der Sorge um sich und der Wahrheit oder anders: den Neuanfang eines Spielens als die Rekonstituierung des Menschen, dessen Möglichkeiten und Grenzen, fragen. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach dessen Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Die zu lesenden Texte werden Ihnen zu Beginn des WS 13/14 in meinem Handapparat in der Bibliothek des Pädagogischen Seminars zur Verfügung gestellt. Erste Hinweise können Sie den Literaturempfehlungen entnehmen. Weiteres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben, so mitunter die Bedingungen des Scheinerwerbs.

Literaturempfehlungen:

Foucault, M., Ästhetik der Existenz

Ders., Hermeneutik des Subjekts

61218 Theorie der Erziehung und Erziehungswissenschaft - B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Mo. 25.11.2013 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

K. Schmidt

Das Seminar führt anhand ausgewählter Gegenstände in die Theorie der Erziehung ein. Es soll gezeigt werden, welche unterschiedlichen Denkweisen und Ansätze möglich sind, und wie sich wissenschaftliche Forschung von Erziehungs- und Bildungsphänomenen bis zur heutigen Disziplin entwickelt hat. Die Erziehungswissenschaft verfügt über ein breites methodisches Repertoire und hat sich in zahlreiche Subkategorien ausdifferenziert, deren Grundlagen vorgestellt und im Plenum diskutiert werden sollen.

Dozentin: Dr. Katharina Schmidt

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

61219 Theorie der Erziehung und Erziehungswissenschaft - A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Mo. 25.11.2013 10 - 11.30, 825 Triforum, S194

K. Schmidt

Das Seminar führt anhand ausgewählter Gegenstände in die Theorie der Erziehung ein. Es soll gezeigt werden, welche unterschiedlichen Denkweisen und Ansätze möglich sind, und wie sich wissenschaftliche Forschung von Erziehungs- und Bildungsphänomenen bis zur heutigen Disziplin entwickelt hat. Die Erziehungswissenschaft verfügt über ein breites methodisches Repertoire und hat sich in zahlreiche Subkategorien ausdifferenziert, deren Grundlagen vorgestellt und im Plenum diskutiert werden sollen.

Dozentin: Dr. Katharina Schmidt

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

62552 Bildung als Instrument etatistischer Gesellschaftsorganisation (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

A. Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.

Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main

Bitte melden Sie sich vorab bei mir, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Anke Clasen erreichen sie per Mail an: aclasen@uni-koeln.de
Adorno, Theodor W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main.

*weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

B M 4 c : P ä d a g o g i s c h e A n t h r o p o l o g i e

61004 Bildungstheorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

J.Zirfas

61005 Hermeneutik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 19.30 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

J.Zirfas

ACHTUNG: DIESE VERANSTALTUNG BEGINNT IN DER 2. VORLESUNGSWOCHE.
Dieses Proseminar ist folgenden Bereichen zugeordnet:

L Gy/Ge, EWS: BM 1c

L Gy/Ge, Fach: BM 1c; BM 2b; BM 4c; BM 4d

L SII, EWS: - - -

L SII, Fach/ Mag.: - - -

BA: BM 1

61104 Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 67

D.Korres

"Seit mehr als fünfundzwanzig Jahren verfolge ich das Ziel, eine Geschichte der Wege zu skizzieren, auf denen Menschen in unserer Kultur Wissen über sich selbst erwerben. (...) Dabei geht es nicht in erster Linie um den Wahrheitsgehalt dieses Wissens, sondern um die Analyse der so genannten Wissenschaften als hochspezifischer "Wahrheitsspiele" auf der Grundlage spezieller Techniken, die Menschen gebrauchen, um sich selbst zu verstehen. (...) Mehr und mehr interessiere ich mich für die Interaktion zwischen einem selbst und anderen und für die Technologien individueller Beherrschung, für die Geschichte der Formen, in denen das Individuum auf sich selbst einwirkt, für die Technologien des Selbst."(Foucault, Ästhetik der Existenz, S.290)

Im Rahmen dieses Seminars werden wir auf der Grundlage von Michel Foucaults Auswahlband "Ästhetik der Existenz" dezidiert nach deren Kernstück fragen, nach den Möglichkeiten und Grenzen einer "kritischen Ontologie unserer selbst" als Praxis der Kritik sowie der "Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit." Vor diesem Hintergrund möchte ich mit Ihnen gemeinsam nach dem Anfang eines Spiels als das Spiel mit der Sorge um sich und der Wahrheit oder anders: den Neuanfang eines Spielens als die Rekonstituierung des Menschen, dessen Möglichkeiten und Grenzen, fragen. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach dessen Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Die zu lesenden Texte werden Ihnen zu Beginn des WS 13/14 in meinem Handapparat in der Bibliothek des Pädagogischen Seminars zur Verfügung gestellt. Erste Hinweise können Sie den Literaturempfehlungen entnehmen. Weiteres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben, so mitunter die Bedingungen des Scheinerwerbs.

Literaturempfehlungen:

Foucault, M., Ästhetik der Existenz

Ders., Hermeneutik des Subjekts

61221 Pädagogik des Dialogs

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107

W.Krone

Im Zentrum dieses Seminars stehen die Dialogphilosophie und die Pädagogik Martin Bubers. Für ihn rückt die Person des Lehrers, seine Selbstbesinnung, sein Verhältnis zur Welt ins Zentrum des Interesses. Die pädagogische Situation erscheint als Teil eines umfassenderen Weltverhältnisses. Pindars "Erkenne Dich selbst!" - Leitspruch der Odenwaldschule, die Buber gerne besucht hat - werden wir exemplarisch im Rahmen des religionsphilosophischen Ansatzes Bubers nachgehen und hinsichtlich seiner pädagogischen Konsequenzen bedenken. [Bitte erwarten Sie - auch wenn in der Auseinandersetzung mit Bubers dialogphilosophischem Ansatz auch Ihr Welt- und Mitverhältnis infrage steht, eingedenk des Settings keine Dialog- oder Selbsterfahrungsübungen.]

B M 4 d : P ä d a g o g i s c h e A n t h r o p o l o g i e**61004 Bildungstheorien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

J.Zirfas

61005 Hermeneutik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 19.30 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

J.Zirfas

ACHTUNG: DIESE VERANSTALTUNG BEGINNT IN DER 2. VORLESUNGSWOCHE.
Dieses Proseminar ist folgenden Bereichen zugeordnet:

L Gy/Ge, EWS: BM 1c

L Gy/Ge, Fach: BM 1c; BM 2b; BM 4c; BM 4d

L SII, EWS: - - -

L SII, Fach/ Mag.: - - -

BA: BM 1

61104 Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 67

D.Korres

"Seit mehr als fünfundzwanzig Jahren verfolge ich das Ziel, eine Geschichte der Wege zu skizzieren, auf denen Menschen in unserer Kultur Wissen über sich selbst erwerben. (...) Dabei geht es nicht in erster Linie um den Wahrheitsgehalt dieses Wissens, sondern um die Analyse der so genannten Wissenschaften als hochspezifischer "Wahrheitsspiele" auf der Grundlage spezieller Techniken, die Menschen gebrauchen, um sich selbst zu verstehen. (...) Mehr und mehr interessiere ich mich für die Interaktion zwischen einem selbst und anderen und für die Technologien individueller Beherrschung, für die Geschichte der Formen, in denen das Individuum auf sich selbst einwirkt, für die Technologien des Selbst."(Foucault, Ästhetik der Existenz, S.290)

Im Rahmen dieses Seminars werden wir auf der Grundlage von Michel Foucaults Auswahlband "Ästhetik der Existenz" dezidiert nach deren Kernstück fragen, nach den Möglichkeiten und Grenzen einer "kritischen Ontologie unserer selbst" als Praxis der Kritik sowie der "Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit." Vor diesem Hintergrund möchte ich mit Ihnen gemeinsam nach dem Anfang eines Spiels als das Spiel mit der Sorge um sich und der Wahrheit oder anders: den Neuanfang eines Spielens als die Rekonstituierung des Menschen, dessen Möglichkeiten und Grenzen, fragen. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach dessen Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Die zu lesenden Texte werden Ihnen zu Beginn des WS 13/14 in meinem Handapparat in der Bibliothek des Pädagogischen Seminars zur Verfügung gestellt. Erste Hinweise können Sie den Literaturempfehlungen entnehmen. Weiteres wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben, so mitunter die Bedingungen des Scheinerwerbs.

Literaturempfehlungen:

Foucault, M., Ästhetik der Existenz

Ders., Hermeneutik des Subjekts

61221 Pädagogik des Dialogs

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107

W.Krone

Im Zentrum dieses Seminars stehen die Dialogphilosophie und die Pädagogik Martin Bubers. Für ihn rückt die Person des Lehrers, seine Selbstbesinnung, sein Verhältnis zur Welt ins Zentrum des Interesses. Die pädagogische Situation erscheint als Teil eines umfassenderen Weltverhältnisses. Pindars "Erkenne Dich selbst!" - Leitspruch der Odenwaldschule, die Buber gerne besucht hat - werden wir exemplarisch im Rahmen des religionsphilosophischen Ansatzes Bubers nachgehen und hinsichtlich seiner pädagogischen Konsequenzen bedenken. [Bitte erwarten Sie - auch wenn in der Auseinandersetzung mit Bubers dialogphilosophischem Ansatz auch Ihr Welt- und Mitverhältnis infrage steht, eingedenk des Settings keine Dialog- oder Selbsterfahrungsübungen.]

Hauptstudium**Aufbaumodul 1: Bildung und Erziehung unter gesellschaftlichen Bedingungen****AM 1a: Gesellschaft, Bildung und Erziehung****40007 Was ist Philosophie? - Eine Einführung**

2 SWS; Vorlesung

Mi. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B

A.Speer

Von Philosophie zu sprechen gehört heute fast zum alltäglichen Sprachgebrauch. Doch obwohl die Philosophie einen sprechenden Namen hat, bleibt doch oftmals undeutlich, was mit dieser besonderen Weisheit, die wir zwar anstreben, aber nicht besitzen können, gemeint ist. Eine Einführung in die Philosophie steht somit vor kaum lösbaren Herausforderungen: Sie soll einerseits umfassend, zugleich aber nicht oberflächlich sein, sie soll mit der eigentümlich philosophischen Sicht der Philosophie auf die Welt vertraut machen. Hierbei sieht sich die Philosophie im verstärkten Maße mit der Erwartung konfrontiert, Orientierungswissen zu sein oder gar eine Lebensform.

In jedem Fall ist Philosophie eine Sache des Menschen, wie schon Platon in seinem Symposion sagt, und daher ist die Philosophie vielfältig, diskursiv, geschichtlich. Einen Einblick in das philosophische Denken und ein paar Durchblicke durch die philosophischen Themen und Debatten wollen wir im Rahmen dieser Einführung gewinnen.

61100 Sozialisierungstheorien

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1

W.Schneider

Mein Vorhaben:

In dieser Vorlesung werde ich mich mit dem Themenbereich der Sozialisation als eines komplexen Prozesses der Vergesellschaftung des Menschen – in Abgrenzung zum Begriff der Erziehung – in den unterschiedlichen Facetten dieses Phänomens und aus verschiedenen Perspektiven beschäftigen und die jeweiligen Möglichkeiten, aber auch Grenzen der unterschiedlichen methodischen Ansätze von Sozialisation diskutieren. Dabei werde ich folgende Themenfelder bzw. Autoren behandeln:

- Geschichte der Sozialisationstheorien als Geschichte der Soziologie
- Beiträge der Psychoanalyse und psychologischer Entwicklungstheorien zum Begriff der Sozialisation: Freud – Erikson
- Darstellung strukturfunktionaler Ansätze: Parsons – Dreeben – Fend – Luhmann
- Darstellung interaktionistischer Ansätze: Mead – Habermas – Krappmann – Wellendorf
- Verbindende Ansätze: Tillmann – Hurrelmann
- Der Begriff von Erziehung und seine Unterscheidung zu dem von Sozialisation
- Der Begriff der Sozialisation in unterschiedlichen wissenschaftstheoretischen Schulen

Dabei wird vor allem der letzte Gesichtspunkt zu der zentralen Frage überleiten: Was ist eigentlich die Hauptaufgabe pädagogischer Praxis, einen Beitrag zur Sozialisation zu leisten oder Erziehung zu ermöglichen.

Die Vorlesung wird durch eine PP-Präsentation begleitet, die ich zur Verfügung stellen werden.

Die Vorlesung versteht sich als interaktiv. Das bedeutet, dass den Teilnehmern am Ende, aber auch während jeder Doppelstunde Gelegenheit zur Aussprache und Diskussion gegeben wird.

Es können sowohl Teilnahme­scheine als auch aktive Teilnahme­scheine bzw. Scheine für 2 CP erworben werden. Ein Leistungsnachweis kann nicht erworben werden.

Ich weise darauf hin, dass diese Vorlesung nicht gleichzeitig für das EWS-Studium und das Fach Pädagogik abgerechnet werden darf.

Die Teilnehmerzahl ist nur begrenzt durch die von der Verwaltung zur Verfügung gestellte Raumgröße.

61202 Achtung der Person - Kants Theorie der Erziehung und die Grundlegung der Menschenrechte

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

U.Frost

61208 Bild und Bildung

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 4107

M.Burchardt

62001 Multilingualism and Education: Findings from Sociolinguistics, Psycholinguistics and Neurolinguistics

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

C.Alle­mann-Ghionda

Especially since the late 1960s, increasing attention has been paid to the bilingualism and multilingualism of individuals and social groups. While in earlier times bilingualism was considered as a deviation and a cause of major psychological and educational deficits, thanks to research findings in the fields of psycholinguistics, sociolinguistics and neurolinguistics, we now know that growing up as a bilingual (or multilingual) person is a normal condition for a very large part of mankind, and that its effects are beneficial or neutral, but not negative, provided the educational setting is shaped in a way favourable to developing bilingual or multilingual skills. In this seminar, students will learn about the psycholinguistic, sociolinguistic, neurolinguistic and pedagogical foundations of bilingualism and multilingualism. Different models and examples of good practice located in schools in Germany and in other countries will be explored. Some of these examples, but not all of them, are especially designed to improve the education and school achievement of students with a migration background. This body of knowledge is necessary in order to be able to judge and assess the value of educational discourses and offers which privilege either a monolingual or a bilingual (or even multilingual) education.

The objective of the seminar is to understand the phenomenon of bilingualism and multilingualism in order to be able to focus the processes which people growing up in multilingual settings (for example in multicultural and multilingual societies) are involved in. This knowledge and these competences can then be applied when it comes to teaching in multilingual classrooms, interacting with foreign speaking parents, or assessing the performances of students who have different, non-German language backgrounds.

*** Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze: ***

Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Alle­mann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

62313 Familiengeschichten im Nationalsozialismus - Autobiografische Annäherungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119, nicht am 23.10.2013

E.Kleinau

62559 Methoden zur Auseinandersetzung mit der extremen Rechten am Beispiel des Geschichtslabors im NS-Dokumentationszentrum (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 18.10.2013 16 - 18

Fr. 15.11.2013 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 16.11.2013 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 17.11.2013 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

H. Killguss
S. Kargl

Im Rahmen der Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums ist das pädagogische Zentrum entstanden, dessen Kernbereich das Geschichtslabor einnimmt. Hier können Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden, sich in anregender Umgebung suchend und forschend einerseits mit dem Thema „Jugend im Nationalsozialismus“ sowie mit Rechtsextremismus und Rassismus beschäftigen.

Wie kann das Geschichtslabor in den Unterricht oder in andere Lernzusammenhänge eingebettet werden? Wie kann das Thema Rechtsextremismus in die Bearbeitung des Nationalsozialismus eingebettet werden? Welche Voraussetzungen müssen zur Nutzung des Geschichtslabors gegeben sein? Diesen und anderen Fragen will das Seminar nachgehen.

Neben der Auseinandersetzung mit Ursachen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus steht die Beschäftigung mit didaktischen Zugängen zum Thema im Mittelpunkt. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Praxisbezug: Die Teilnehmenden sollen das Geschichtslabor kennenlernen und ausprobieren und auf seine Praxistauglichkeit hin überprüfen können.

Die Methoden und Inhalte des Seminars sind in erster Linie auf die Sekundarstufe II übertragbar.

(1) Das Seminar wird von Hans-Peter Killguss durchgeführt, am Besten erreichbar per Mail an hans-peter.killguss@stadt-koeln.de

(2) Es findet komplett im EL-DE-Haus statt.

<http://www.museenkoeln.de/ns-dok/>

Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln

Jureit, Ulrike; Schneider, Christian: Gefühlte Opfer. Illusionen der Vergangenheitsbewältigung. Stuttgart 2010

Killguss, Hans-Peter / Trube, Michael: Rechtsextremismus als pädagogische Herausforderung – Möglichkeiten einer Arbeit gegen Rechtsextremismus

an Schulen, in: Niehoff, Mirko / Üstüm, Emine: Toleranzerziehung und Interkulturelle Pädagogik. Immenhausen 2011, S. 86-105

Köln im Nationalsozialismus. Ein Kurzführer durch das EL-DE-Haus, hrsg. vom NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln. 2., überarb. u. erw. Ausgabe, Köln 2011

Rechtsextremismusprävention und Demokratieverziehung durch Gedenkstätten und Kriegsgräber? LaG-Magazin vom 14. März 2012 (03/12). Im Internet unter:

<http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/Magazin/10201>

62560 Tagung: Antisemitismus und Rassismus in der politischen Bildung(-sarbeit) (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 29.11.2013 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 14.12.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 14.2.2014 12 - 19

Sa. 15.2.2014 9 - 14.30

Di. 11.3.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

S. Kargl

Diese Blockveranstaltung ermöglicht den Besuch der Tagung "Rassismus und Antisemitismus in der politischen Bildung(-sarbeit)". Dazu werden Sie in zwei Vorbereitungsterminen an Hand von Literatur eine Fragestellung oder einen Fokus ausarbeiten, die bzw. den Sie auf der Tagung verfolgen. Die Veranstaltung wird von Jutta Elsässer (jutta.elsaesser@uni-koeln.de), Silke Kargl und Frieder Schumann durchgeführt und betreut.

Der Termin der Tagung steht fest. Sie wird am 14. und 15. Februar 2014 in der Melanchton-Akademie Köln stattfinden. Es wird ein Tagungsbeitrag von 10€ pro Student_in erhoben (darin ist die Verpflegung für beide Tage enthalten). Bitte wenden Sie sich an uns, wenn es Ihnen nicht möglich ist, diesen aufzubringen.

63202 Medien und Identität

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische Grundlagen zum Zusammenhang von Medien und Identität; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Die Identitätsbildung von Heranwachsenden wird heute zunehmend von den Medien unterstützt und beeinflusst. Aus diesem Grund beschäftigt sich auch die wissenschaftliche Literatur (v.a. Erziehungswissenschaft, Kommunikationswissenschaft, Medienpsychologie, Mediensoziologie) immer mehr mit diesem Thema. Im Seminar sollen deshalb erstens wichtige theoretische Ansätze dargestellt und diskutiert werden, die die Entwicklung von Medienidentitäten zu erklären versuchen. Zweitens sollen empirische Ergebnisse zum Thema in den Blick genommen werden. Drittens geht es um eigene, von den Studierenden zu erarbeitende Analysen von Medien bzw. Medienangeboten (z.B. Big Brother, Sims), die gegenwärtig für Identitätsbildungsprozesse von Jugendlichen wichtig sind.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Die ersten Termine werden vom Seminarleiter, zusammen mit den Teilnehmern gestaltet. Parallel dazu beginnt die Gruppenarbeit, die in studentischen Kurzpräsentationen im zweiten Teil mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Literaturempfehlung

Winter, C./Thomas, T./Hepp, A. (Hg.) (2003): Medienidentitäten. Identität im Kontext von Globalisierung und Medienkultur. Köln: Herbert von Halem Verlag

63211 Massive Open Online Courses (MOOCs) aus medienpädagogischer Perspektive

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194

S. I s k e

Unter dem Begriff der "Massive Open Online Courses" (MOOCs) werden gegenwärtig vor allem Potenziale und Herausforderungen neuer Formen des Online-Lernens diskutiert - nicht zuletzt auch in den Feuilletons überregionaler Zeitungen. Mit dieser Diskussion verbunden ist eine mehr oder weniger explizite Kritik am gegenwärtigen Bildungssystem (Schule, Universität), z.B. hinsichtlich "zeitgemäßem Lehren und Lernen", "Zugang zu Bildung" (Open Educational Resources, OER) und "Chancengleichheit" (Digitale Spaltung).

Ziel dieses Seminars ist es, sich dem Phänomen "Massive Open Online Courses" aus unterschiedlichen Perspektiven zu nähern (Medienbildung, Medienerziehung, Mediendidaktik), um einen wissenschaftlich fundierten und reflektierten Blick zu ermöglichen.

Dabei werden MOOCs in unterschiedlichen Kontexten verortet und diskutiert (z.B. Digital Games Research und der Diskussion um MMORPG (Massiv Multiplayer Online Role-Playing Game oder im Kontext didaktischer Modelle wie Computer Based Training (CBT) und Web Based Training (WBT)).

Nach einer einführenden thematischen Auseinandersetzung erarbeiten die Teilnehmenden in Projektgruppen einen vertieften Einblick in das Phänomen MOOC. Das Seminar hat einen projektorientierten Charakter und setzt daher die Bereitschaft zur aktiven Auseinandersetzung mit einem ausgewähltem Themenfeld in einer Kleingruppe voraus. Die Arbeitsergebnisse werden in einer online Umgebung dokumentiert und zur Diskussion gestellt.

Leistungserfassung:

Nachweis aktiver Teilnahme / Teilnahme (2 CP)

- regelmäßige Teilnahme,
- aktive Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe
- ggfs. Verfassen von Exzerpten,
- schriftliche Kurz-Rückmeldung zu Arbeitsgruppenergebnissen.

Nachweis benoteter Leistung (4 CP)

- regelmäßige Teilnahme,
- aktive Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe,
- Erstellen einer (thematischen) Kurzpräsentation,
- schriftliche Dokumentation und Ausführung der Kurzpräsentation.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

- Jörissen, B. & Marotzki, W. (2009). Strukturelle Medienbildung - eine Einführung: Theorie - Methoden - Analysen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Sander, U., v. Gross, F. & Hugger, K. (2008). Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Tulodziecki, G., Hertz, B. & Grafe, S. (2011). Medienbildung in Schule und Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Flechsig, K. & Haller, H. (1975). Einführung in didaktisches Handeln: ein Lernbuch für Einzel- und Gruppenarbeit. Stuttgart: Klett.
- Flechsig, K. (1996). Kleines Handbuch didaktischer Modelle. Eichenzell: Neuland - Verl. für lebendiges Lernen.
- Schulmeister, R. (1997, 2002). Grundlagen hypermedialer Lernsysteme. München u.a.: Oldenbourg.

A M 1 b : G e s e l l s c h a f t , B i l d u n g u n d E r z i e h u n g

61202 Achtung der Person - Kants Theorie der Erziehung und die Grundlegung der Menschenrechte

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

U.Frost

61208 Bild und Bildung

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 4107

M.Burchardt

62001 Multilingualism and Education: Findings from Sociolinguistics, Psycholinguistics and Neurolinguistics

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

C.Allemand-Ghionda

Especially since the late 1960s, increasing attention has been paid to the bilingualism and multilingualism of individuals and social groups. While in earlier times bilingualism was considered as a deviation and a cause of major psychological and educational deficits, thanks to research findings in the fields of psycholinguistics, sociolinguistics and neurolinguistics, we now know that growing up as a bilingual (or multilingual) person is a normal condition for a very large part of mankind, and that its effects are beneficial or neutral, but not negative, provided the educational setting is shaped in a way favourable to developing bilingual or multilingual skills. In this seminar, students will learn about the psycholinguistic, sociolinguistic, neurolinguistic and pedagogical foundations of bilingualism and multilingualism. Different models and examples of good practice located in schools in Germany and in other countries will be explored. Some of these examples, but not all of them, are especially designed to improve the education and school achievement of students with a migration background. This body of knowledge is necessary in order to be able to judge and assess the value of educational discourses and offers which privilege either a monolingual or a bilingual (or even multilingual) education.

The objective of the seminar is to understand the phenomenon of bilingualism and multilingualism in order to be able to focus the processes which people growing up in multilingual settings (for example in multicultural and multilingual societies) are involved in. This knowledge and these competences can then be applied when it comes to teaching in multilingual classrooms, interacting with foreign speaking parents, or assessing the performances of students who have different, non-German language backgrounds.

*** Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze: ***

Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

62559 Methoden zur Auseinandersetzung mit der extremen Rechten am Beispiel des Geschichtslabors im NS-Dokumentationszentrum (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 18.10.2013 16 - 18

Fr. 15.11.2013 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 16.11.2013 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 17.11.2013 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

H. Killguss
S. Kargl

Im Rahmen der Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums ist das pädagogische Zentrum entstanden, dessen Kernbereich das Geschichtslabor einnimmt. Hier können Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden, sich in anregender Umgebung suchend und forschend einerseits mit dem Thema „Jugend im Nationalsozialismus“ sowie mit Rechtsextremismus und Rassismus beschäftigen.

Wie kann das Geschichtslabor in den Unterricht oder in andere Lernzusammenhänge eingebettet werden? Wie kann das Thema Rechtsextremismus in die Bearbeitung des Nationalsozialismus eingebettet werden? Welche Voraussetzungen müssen zur Nutzung des Geschichtslabors gegeben sein? Diesen und anderen Fragen will das Seminar nachgehen.

Neben der Auseinandersetzung mit Ursachen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus steht die Beschäftigung mit didaktischen Zugängen zum Thema im Mittelpunkt. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Praxisbezug: Die Teilnehmenden sollen das Geschichtslabor kennenlernen und ausprobieren und auf seine Praxistauglichkeit hin überprüfen können.

Die Methoden und Inhalte des Seminars sind in erster Linie auf die Sekundarstufe II übertragbar.

(1) Das Seminar wird von Hans-Peter Killguss durchgeführt, am Besten erreichbar per Mail an hans-peter.killguss@stadt-koeln.de

(2) Es findet komplett im EL-DE-Haus statt.

<http://www.museenkoeln.de/ns-dok/>

Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln

Jureit, Ulrike; Schneider, Christian: Gefühlte Opfer. Illusionen der Vergangenheitsbewältigung. Stuttgart 2010

Killguss, Hans-Peter / Trube, Michael: Rechtsextremismus als pädagogische Herausforderung – Möglichkeiten einer Arbeit gegen Rechtsextremismus

an Schulen, in: Niehoff, Mirko / Üstüm, Emine: Toleranzerziehung und Interkulturelle Pädagogik. Immenhausen 2011, S. 86-105

Köln im Nationalsozialismus. Ein Kurzführer durch das EL-DE-Haus, hrsg. vom NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln. 2., überarb. u. erw. Ausgabe, Köln 2011

Rechtsextremismusprävention und Demokratieerziehung durch Gedenkstätten und Kriegsgräber? LaG-Magazin vom 14. März 2012 (03/12). Im Internet unter:

<http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/Magazin/10201>

62560 Tagung: Antisemitismus und Rassismus in der politischen Bildung(-sarbeit) (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 29.11.2013 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 14.12.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 14.2.2014 12 - 19

Sa. 15.2.2014 9 - 14.30

Di. 11.3.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Diese Blockveranstaltung ermöglicht den Besuch der Tagung "Rassismus und Antisemitismus in der politischen Bildung(-sarbeit)". Dazu werden Sie in zwei Vorbereitungsterminen an Hand von Literatur eine Fragestellung oder einen Fokus ausarbeiten, die bzw. den Sie auf der Tagung verfolgen.

Die Veranstaltung wird von Jutta Elsaesser (jutta.elsaesser@uni-koeln.de), Silke Kargl und Frieder Schumann durchgeführt und betreut.

Der Termin der Tagung steht fest. Sie wird am 14. und 15. Februar 2014 in der Melanchton-Akademie Köln stattfinden. Es wird ein Tagungsbeitrag von 10€ pro Student_in erhoben (darin ist die Verpflegung für beide Tage enthalten). Bitte wenden Sie sich an uns, wenn es Ihnen nicht möglich ist, diesen aufzubringen.

S. Kargl

63202 Medien und Identität

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische Grundlagen zum Zusammenhang von Medien und Identität; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Die Identitätsbildung von Heranwachsenden wird heute zunehmend von den Medien unterstützt und beeinflusst. Aus diesem Grund beschäftigt sich auch die wissenschaftliche Literatur (v.a. Erziehungswissenschaft, Kommunikationswissenschaft, Medienpsychologie, Mediensoziologie) immer mehr mit diesem Thema. Im Seminar sollen deshalb erstens wichtige theoretische Ansätze dargestellt und diskutiert werden, die die Entwicklung von Medienidentitäten zu erklären versuchen. Zweitens sollen empirische Ergebnisse zum Thema in den Blick genommen werden. Drittens geht es um eigene, von den Studierenden zu erarbeitende Analysen von Medien bzw. Medienangeboten (z.B. Big Brother, Sims), die gegenwärtig für Identitätsbildungsprozesse von Jugendlichen wichtig sind.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Die ersten Termine werden vom Seminarleiter, zusammen mit den Teilnehmern gestaltet. Parallel dazu beginnt die Gruppenarbeit, die in studentischen Kurzpräsentationen im zweiten Teil mündet.

K. Hugger

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden.
Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Literaturempfehlung

Winter, C./Thomas, T./Hepp, A. (Hg.) (2003): Medienidentitäten. Identität im Kontext von Globalisierung und Medienkultur. Köln: Herbert von Halem Verlag

63211 Massive Open Online Courses (MOOCs) aus medienpädagogischer Perspektive

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194

S. I s k e

Unter dem Begriff der "Massive Open Online Courses" (MOOCs) werden gegenwärtig vor allem Potenziale und Herausforderungen neuer Formen des Online-Lernens diskutiert - nicht zuletzt auch in den Feuilletons überregionaler Zeitungen. Mit dieser Diskussion verbunden ist eine mehr oder weniger explizite Kritik am gegenwärtigen Bildungssystem (Schule, Universität), z.B. hinsichtlich "zeitgemäßem Lehren und Lernen", "Zugang zu Bildung" (Open Educational Resources, OER) und "Chancengleichheit" (Digitale Spaltung).

Ziel dieses Seminars ist es, sich dem Phänomen "Massive Open Online Courses" aus unterschiedlichen Perspektiven zu nähern (Medienbildung, Medienerziehung, Mediendidaktik), um einen wissenschaftlich fundierten und reflektierten Blick zu ermöglichen.

Dabei werden MOOCs in unterschiedlichen Kontexten verortet und diskutiert (z.B. Digital Games Research und der Diskussion um MMORPG (Massiv Multiplayer Online Role-Playing Game oder im Kontext didaktischer Modelle wie Computer Based Training (CBT) und Web Based Training (WBT)).

Nach einer einführenden thematischen Auseinandersetzung erarbeiten die Teilnehmenden in Projektgruppen einen vertieften Einblick in das Phänomen MOOC. Das Seminar hat einen projektorientierten Charakter und setzt daher die Bereitschaft zur aktiven Auseinandersetzung mit einem ausgewähltem Themenfeld in einer Kleingruppe voraus. Die Arbeitsergebnisse werden in einer online Umgebung dokumentiert und zur Diskussion gestellt.

Leistungserfassung:

Nachweis aktiver Teilnahme / Teilnahme (2 CP)

- regelmäßige Teilnahme,
- aktive Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe
- ggfs. Verfassen von Exzerpten,
- schriftliche Kurz-Rückmeldung zu Arbeitsergebnissen.

Nachweis benoteter Leistung (4 CP)

- regelmäßige Teilnahme,
- aktive Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe,
- Erstellen einer (thematischen) Kurzpräsentation,
- schriftliche Dokumentation und Ausführung der Kurzpräsentation.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden.
Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

- Jörissen, B. & Marotzki, W. (2009). Strukturelle Medienbildung - eine Einführung: Theorie - Methoden - Analysen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Sander, U., v. Gross, F. & Hugger, K. (2008). Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Tulodziecki, G., Herzig, B. & Grafe, S. (2011). Medienbildung in Schule und Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Flechsig, K. & Haller, H. (1975). Einführung in didaktisches Handeln: ein Lernbuch für Einzel- und Gruppenarbeit. Stuttgart: Klett.
- Flechsig, K. (1996). Kleines Handbuch didaktischer Modelle. Eichenzell: Neuland - Verl. für lebendiges Lernen.
- Schulmeister, R. (1997, 2002). Grundlagen hypermedialer Lernsysteme. München u.a.: Oldenbourg.

A M 1 c: Sozialer- und Wertewandel und seine Auswirkungen auf Bildung und Erziehung

61102 Bildung - Halbbildung - Unbildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

W. Schneider

Mein Vorhaben:

Der Bildungsbegriff ist zum Ping-Pong-Ball geworden, mit dem beliebig gespielt wird, wenn er nicht versehentlich oder mit Absicht vom Tisch fällt. Scheint er doch einerseits – und sei es nur aus rhetorischen Gründen – unverzichtbar zu sein, so wird er andererseits von seiner Substanz her destruiert bis marginalisiert und durch beliebig andere Begriffe – etwa den der Qualifikation oder Kompetenz – ersetzt, wobei man dennoch weiterhin und merkwürdigerweise von „Bildung“ sprechen möchte.

Pädagogisch-wissenschaftlich sind angesichts dieser Sachlage Unterscheidungen und Klärungen notwendig. Dazu gehören eine klassische Bestandsaufnahme dessen, was unter Bildung verstanden wurde, philosophische Auseinandersetzungen angesichts eines depravierten Bildungsbegriffs und die kontrovers zu diskutierenden Vorschläge eines philosophisch fundierten Bildungsbegriffs. Nida-Rümelin schlägt dazu als Momente vor: Rationalität, Freiheit, Verantwortung unter den regulativen Ideen bzw. Prinzipien der Einheit der Person, des Wissens und der Gesellschaft. Die Diskussion dieser erst jüngst erschienenen Studie sollte im Zentrum des Seminars stehen.

Daran orientieren sich die Basistexte dieses Seminars:

Th. W. Adorno; Theorie der Halbbildung. Suhrkamp-Verlag

Manfred Fuhrmann, Bildung. Reclam-Verlag

K. P. Liessmann, Theorie der Unbildung. Zsolnay-Verlag

J. Nida-Rümelin, Philosophie einer humanen Bildung. Körper-Stiftung

Die unbedingte Voraussetzung dieses Seminars ist die intensive Lektüre der Basistexte, der Wille zu deren Interpretation, verbunden mit kritischen Rückfragen.

Scheine aller Art können in dieser Veranstaltung erworben werden. Die diesbezüglichen Modalitäten werde ich in der ersten Sitzung bekanntgeben. Referate werde ich höchstens in Kurzform halten lassen.

Eine Textauswahl der Studie von Nida-Rümelin wird zur Kopie bereitgestellt.

62000 Interkulturalität und Diversität im Unterricht

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 58

C. Allemann-Ghionda

Bildung, Erziehung und Sozialisation erfolgen nicht in einem universellen, kulturunabhängigen Leerraum. Sie unterliegen vielmehr vielfältigen Variationen und Einflüssen, die immer mit der soziokulturellen Herkunft und dem Bildungsniveau der Erziehenden und der zu Erziehenden zu tun haben, gleichzeitig aber auch mit Anschauungen, Gewohnheiten und Lebensweisen, die lokal oder für eine bestimmte Region charakteristisch sein können, wobei vielfach religiöse Faktoren ebenfalls eine Rolle spielen. Bildung vermittelt vor allem über das Medium der Sprache(n) kulturell spezifisches Wissen, Normen, Werte. Im Bildungsprozess können verschiedene soziokulturell geprägte Erfahrungswelten aufgebaut werden und zusammenkommen. National und monokulturell definierte Bildungsinhalte gelten heute vor dem Hintergrund einer in vielfacher Hinsicht pluralen Umwelt als obsolet. Aus diesen Einsichten heraus entwickelt sich seit etwa 1975 in Europa ein Diskurs der interkulturellen Bildung. Die Ideen der interkulturellen Bildung haben in Empfehlungen, Richtlinien und Lehrpläne Eingang gefunden und können in jedem Fach didaktisch umgesetzt werden. Zunehmend hat der Begriff „Diversität“ in die bildungstheoretische Diskussion sowie in politische Richtlinien Einzug gehalten. In diesem Seminar erwerben die Studierenden Begriffe und

erweiterte Kenntnisse über die didaktischen Erfordernisse und Möglichkeiten der oben skizzierten pädagogischen Debatte. Die studierten Fächer werden dabei einbezogen.

*** Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze: ***

Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

62312 Mutterschaft und familiäre Arbeitsteilung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 180

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2, nicht am
24.10.2013

E. Kleinau

62314 Bildung und Erziehung in der frühen Bundesrepublik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136, nicht am
24.10.2013

E. Kleinau

63253 Medienpädagogische Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 23.10.2013 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193

Do. 14.11.2013 14 - 19, Externes Gebäude, externer Raum

Do. 5.12.2013 14 - 19, Externes Gebäude, externer Raum

Do. 16.1.2014 14 - 19, Externes Gebäude, externer Raum

Do. 30.1.2014 14 - 19, Externes Gebäude, externer Raum

T. Welsch

Ziel:

Vermittlung und Erarbeitung von Wissen sowie Fähigkeiten zu medienpädagogisch-praktischem Handeln in der Schule und in außerschulischen Feldern; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt:

Die immer vielfältiger werdenden Medienangebote stellen für Kinder und Jugendliche reizvolle Möglichkeiten dar, diese zu Unterhaltungs-, Informations- und Kommunikationszwecken zu nutzen. In Bildungskontexten spielen (digitale) Medien jedoch häufig nur eine Nebenrolle. Dies muss im Sinne einer Pädagogik, die den Lebensweltbezug als wichtiges didaktisches Prinzip versteht, kritisch hinterfragt werden. Denn insbesondere in der aktiven Medienarbeit liegt ein großes Potenzial, um Kreativität, Reflexionsfähigkeit und Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe zu fördern.

Die Studierenden lernen medienpädagogische Projekte und Methoden aus der Praxis der sk stiftung jugend und medien kennen, die das schulische und außerschulische Lernen bereichern können. Die Stiftung führt seit 35 Jahren eigene Bildungsangebote durch und kooperiert mit Schulen, Jugendeinrichtungen und anderen Partnerinstitutionen, um Medienkompetenzen von Kindern und Jugendlichen zu fördern.

Methode:

Das Seminar findet in den Räumen der sk stiftung jugend und medien im Mediapark statt. Die technische Ausstattung dort ermöglicht es, Methoden aus der medienpädagogischen Praxis direkt auszuprobieren, wie z.B. die Stop-Motion-Technik zur Fertigung von Animationen oder der Erstellung GPS basierter Educaches. Die Studierenden werden sich zudem in Gruppenarbeit mit einzelnen Themenbereichen befassen und anschließend kurz präsentieren.

Die Vorbesprechung am 23.10.2013 findet im Triforum (Innere Kanalstraße 15) in Raum S193 (3. Etage) statt,

die vier weiteren Termine in der:

sk stiftung jugend und medien

Im Mediapark 7

50670 Köln

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Dort werden die genauen Inhalte des Seminars vorgestellt und die TeilnehmerInnen ordnen sich Themenfeldern zu, die sie im Laufe des Seminars in Form von Impulsreferaten vorstellen werden.

A M 1 d: Sozialer- und Wertewandel und seine Auswirkungen auf Bildung und Erziehung

61002 Pädagogische Anthropologie

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

J.Zirfas

61102 Bildung - Halbbildung - Unbildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

W.Schneider

Mein Vorhaben:

Der Bildungsbegriff ist zum Ping-Pong-Ball geworden, mit dem beliebig gespielt wird, wenn er nicht versehentlich oder mit Absicht vom Tisch fällt. Scheint er doch einerseits – und sei es nur aus rhetorischen Gründen – unverzichtbar zu sein, so wird er andererseits von seiner Substanz her destruiert bis marginalisiert und durch beliebig andere Begriffe – etwa den der Qualifikation oder Kompetenz – ersetzt, wobei man dennoch weiterhin und merkwürdigerweise von „Bildung“ sprechen möchte.

Pädagogisch-wissenschaftlich sind angesichts dieser Sachlage Unterscheidungen und Klärungen notwendig. Dazu gehören eine klassische Bestandsaufnahme dessen, was unter Bildung verstanden wurde, philosophische Auseinandersetzungen angesichts eines depravierten Bildungsbegriffs und die kontrovers zu diskutierenden Vorschläge eines philosophisch fundierten Bildungsbegriffs. Nida-Rümelin schlägt dazu als Momente vor: Rationalität, Freiheit, Verantwortung unter den regulativen Ideen bzw. Prinzipien der Einheit der Person, des Wissens und der Gesellschaft. Die Diskussion dieser erst jüngst erschienenen Studie sollte im Zentrum des Seminars stehen.

Daran orientieren sich die Basistexte dieses Seminars:

Th. W. Adorno; Theorie der Halbbildung. Suhrkamp-Verlag

Manfred Fuhrmann, Bildung. Reclam-Verlag

K. P. Liessmann, Theorie der Unbildung. Zsolnay-Verlag

J. Nida-Rümelin, Philosophie einer humanen Bildung. Körber-Stiftung

Die unbedingte Voraussetzung dieses Seminars ist die intensive Lektüre der Basistexte, der Wille zu deren Interpretation, verbunden mit kritischen Rückfragen.

Scheine aller Art können in dieser Veranstaltung erworben werden. Die diesbezüglichen Modalitäten werde ich in der ersten Sitzung bekanntgeben. Referate werde ich höchstens in Kurzform halten lassen.

Eine Textauswahl der Studie von Nida-Rümelin wird zur Kopie bereitgestellt.

62000 Interkulturalität und Diversität im Unterricht

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 58

C.Allemand-Ghionda

Bildung, Erziehung und Sozialisation erfolgen nicht in einem universellen, kulturunabhängigen Leerraum. Sie unterliegen vielmehr vielfältigen Variationen und Einflüssen, die immer mit der soziokulturellen Herkunft und dem Bildungsniveau der Erziehenden und der zu Erziehenden zu tun haben, gleichzeitig aber auch mit Anschauungen, Gewohnheiten und Lebensweisen, die lokal oder für eine bestimmte Region charakteristisch sein können, wobei vielfach religiöse Faktoren ebenfalls eine Rolle spielen. Bildung vermittelt vor allem über das Medium der Sprache(n) kulturell spezifisches Wissen, Normen, Werte. Im Bildungsprozess können verschiedene soziokulturell geprägte Erfahrungswelten aufgebaut werden und zusammenkommen. National und monokulturell definierte Bildungsinhalte gelten heute vor dem Hintergrund einer in vielfacher Hinsicht pluralen Umwelt als obsolet. Aus diesen Einsichten heraus entwickelt sich seit etwa 1975 in Europa ein Diskurs der interkulturellen Bildung. Die Ideen der interkulturellen Bildung haben in Empfehlungen, Richtlinien und Lehrpläne Eingang gefunden und können in jedem Fach didaktisch umgesetzt werden. Zunehmend hat der Begriff „Diversität“ in die bildungstheoretische Diskussion sowie in politische Richtlinien Einzug gehalten. In diesem Seminar erwerben die Studierenden Begriffe und erweiterte Kenntnisse über die didaktischen Erfordernisse und Möglichkeiten der oben skizzierten pädagogischen Debatte. Die studierten Fächer werden dabei einbezogen.

*** Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze: ***
Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

62302 Prävention von sexueller und sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 21.10.2013 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Fr. 24.1.2014 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 25.1.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

So. 26.1.2014 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

K. Verlinden

Fälle von sexueller und sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in pädagogischen Einrichtungen stehen seit den letzten Jahren in der öffentlichen Diskussion. Um Wiederholungen solcher Vorfälle in Zukunft zu verhindern, ist eine Auseinandersetzung mit Präventionskonzepten gegen sexuelle Gewalt unumgänglich. Besonders für Studierende, die später mit Kindern und Jugendlichen arbeiten werden, lohnt sich ein Blick auf existierende Präventionsmaterialien, die es für Schulen und Kindergärten gibt. In diesem Praxisseminar werden die TeilnehmerInnen verschiedene Konzepte kennenlernen und einzelne auch selber durchführen.

62558 Antisemitismus und Rassismus in der Diskussion. Gegenstrategien der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9, 14tägl, nicht am 11.11.2013

Mo. 18.11.2013 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

M. Meier

Antisemitismus und Rassismus sind, folgt man neueren Ergebnissen der Forschung, keineswegs gleichzusetzen. Allerdings erweist es sich als analytisch nicht sinnvoll, Rassismus und Antisemitismus als zwei grundsätzlich verschiedene Phänomene zu betrachten. Die zahlreichen Gemeinsamkeiten, ebenso auch die grundlegenden Unterschiede sind dabei für eine an demokratischen Idealen ausgerichtete politische Bildung(sarbeit) von besonderem Interesse.

Daher verfolgt das Seminar inhaltlich ein mehrgleisiges Konzept, das sich an zwei Zielsetzungen ausrichtet: erstens sollen über theoretische Impulse Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen Forschung zu Rassismus und Antisemitismus vermittelt werden; zweitens soll über pädagogische und methodische Strategien der rassismus- und antisemitismuskritischen Bildungsarbeit nachgedacht werden.

Um sich diesen Fragen zu nähern, werden die Klassiker der Antisemitismus- und Rassismustheorie sowohl aus einer historischen als auch aus einer gegenwartsbezogenen Analyse vorgestellt. Gleichzeitig sollen theoretische pädagogische und didaktische Methoden im Kontext der Bildungsarbeit als mögliche Gegenstrategien diskutiert werden.

(1) Marcus Meier erreichen Sie am Besten per Mail an info@koelnische-gesellschaft.de
Adorno, Theodor W. (1969): „Erziehung nach Auschwitz“. In: Adorno, Theodor W. (Hrsg.): Stichworte. Kritische Modelle 2, Frankfurt a. M., S. 85-101.

Balibar, Etienne/ Wallerstein, Immanuel (Hg.): Rasse, Klasse, Nation. Ambivalente Identitäten. Hamburg.

Cohen, Philip (1994): Verbotene Spiele, Theorie und Praxis antirassistischer Erziehung. Hamburg.

DGB-Bildungswerk Thüringen (2003): Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit. Thüringen.

Hall, Stuart (1994): Rassismus und kulturelle Identität. Ausgewählte Schriften 2. Hamburg.

Hall, Stuart (1994): Ideologie, Kultur, Rassismus. Ausgewählte Schriften 1. Hamburg.

Zerger, Johannes (1997): Was ist Rassismus? Göttingen.

63253 Medienpädagogische Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 23.10.2013 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193

Do. 14.11.2013 14 - 19, Externes Gebäude, externer Raum

Do. 5.12.2013 14 - 19, Externes Gebäude, externer Raum

Do. 16.1.2014 14 - 19, Externes Gebäude, externer Raum

Do. 30.1.2014 14 - 19, Externes Gebäude, externer Raum

T. Welsch

Ziel:

Vermittlung und Erarbeitung von Wissen sowie Fähigkeiten zu medienpädagogisch-praktischem Handeln in der Schule und in außerschulischen Feldern; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt:

Die immer vielfältiger werdenden Medienangebote stellen für Kinder und Jugendliche reizvolle Möglichkeiten dar, diese zu Unterhaltungs-, Informations- und Kommunikationszwecken zu nutzen. In Bildungskontexten spielen (digitale) Medien jedoch häufig nur eine Nebenrolle. Dies muss im Sinne einer Pädagogik, die den Lebensweltbezug als wichtiges didaktisches Prinzip versteht, kritisch hinterfragt werden. Denn insbesondere in der aktiven Medienarbeit liegt ein großes Potenzial, um Kreativität, Reflexionsfähigkeit und Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe zu fördern.

Die Studierenden lernen medienpädagogische Projekte und Methoden aus der Praxis der sk stiftung jugend und medien kennen, die das schulische und außerschulische Lernen bereichern können. Die Stiftung führt seit 35 Jahren eigene Bildungsangebote durch und kooperiert mit Schulen, Jugendeinrichtungen und anderen Partnerinstitutionen, um Medienkompetenzen von Kindern und Jugendlichen zu fördern.

Methode:

Das Seminar findet in den Räumen der sk stiftung jugend und medien im Mediapark statt. Die technische Ausstattung dort ermöglicht es, Methoden aus der medienpädagogischen Praxis direkt auszuprobieren, wie z.B. die Stop-Motion-Technik zur Fertigung von Animationen oder der Erstellung GPS basierter Educaches. Die Studierenden werden sich zudem in Gruppenarbeit mit einzelnen Themenbereichen befassen und anschließend kurz präsentieren.

Die Vorbesprechung am 23.10.2013 findet im Triforum (Innere Kanalstraße 15) in Raum S193 (3. Etage) statt,

die vier weiteren Termine in der:

sk stiftung jugend und medien

Im Mediapark 7

50670 Köln

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Dort werden die genauen Inhalte des Seminars vorgestellt und die TeilnehmerInnen ordnen sich Themenfeldern zu, die sie im Laufe des Seminars in Form von Impulsreferaten vorstellen werden.

Aufbaumodul 2: Aufbau und Erziehung unter gesellschaftlichen Bedingungen

Das Veranstaltungsangebot wird zur 2. KLIPS Einwahlphase ergänzt.

AM 2a: Sozialisationstheorien Jugendsoziologie

61100 Sozialisationstheorien

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1

W. Schneider

Mein Vorhaben:

In dieser Vorlesung werde ich mich mit dem Themenbereich der Sozialisation als eines komplexen Prozesses der Vergesellschaftung des Menschen – in Abgrenzung zum Begriff der Erziehung – in den unterschiedlichen Facetten dieses Phänomens und aus verschiedenen Perspektiven beschäftigen und die jeweiligen Möglichkeiten, aber auch Grenzen der unterschiedlichen methodischen Ansätze von Sozialisation diskutieren. Dabei werde ich folgende Themenfelder bzw. Autoren behandeln:

- Geschichte der Sozialisationstheorien als Geschichte der Soziologie
- Beiträge der Psychoanalyse und psychologischer Entwicklungstheorien zum Begriff der Sozialisation: Freud – Erikson

- Darstellung strukturfunktionaler Ansätze: Parsons – Dreeben – Fend – Luhmann
- Darstellung interaktionistischer Ansätze: Mead – Habermas – Krappmann – Wellendorf
- Verbindende Ansätze: Tillmann – Hurrelmann
- Der Begriff von Erziehung und seine Unterscheidung zu dem von Sozialisation

- Der Begriff der Sozialisation in unterschiedlichen wissenschaftstheoretischen Schulen

Dabei wird vor allem der letzte Gesichtspunkt zu der zentralen Frage überleiten: Was ist eigentlich die Hauptaufgabe pädagogischer Praxis, einen Beitrag zur Sozialisation zu leisten oder Erziehung zu ermöglichen.

Die Vorlesung wird durch eine PP-Präsentation begleitet, die ich zur Verfügung stellen werden.

Die Vorlesung versteht sich als interaktiv. Das bedeutet, dass den Teilnehmern am Ende, aber auch während jeder Doppelstunde Gelegenheit zur Aussprache und Diskussion gegeben wird.

Es können sowohl Teilnahmescheine als auch aktive Teilnahmescheine bzw. Scheine für 2 CP erworben werden. Ein Leistungsnachweis kann nicht erworben werden.

Ich weise darauf hin, dass diese Vorlesung nicht gleichzeitig für das EWS-Studium und das Fach Pädagogik abgerechnet werden darf.

Die Teilnehmerzahl ist nur begrenzt durch die von der Verwaltung zur Verfügung gestellte Raumgröße.

61106 Eriksons Theorie der psychosozialen Entwicklung – eine Sozialisationstheorie?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

J.Noack Napoles

Ergebnis der Sozialisation ist die Identität und meint, sozialpsychologisch betrachtet, die Herstellung einer Passung zwischen dem subjektiven "Innen" und dem gesellschaftlichen "Außen" und damit die anthropologische Grundaufgabe des Menschen. Ein Gelehrter, der sein Leben und Werk diesem Thema gewidmet und es in ein komplexes und umfassendes Theoriegerüst eingebettet hat, ist der Psychoanalytiker Erik H. Erikson (1902-1994).

Ziel des Seminars ist es, sich mit Eriksons Theorie der psychosozialen Entwicklung als Teil einer umfassenden Theorie des Menschen und Menschseins in bestimmten Zeiten und an bestimmten Orten auseinanderzusetzen, indem ausgewählte Arbeiten hinsichtlich der oben dargestellten Aspekte studiert und in Film und Literatur untersucht werden.

Literatur: Noack, Juliane (2005): Erik H. Eriksons Identitätstheorie. Athena Verlag

61203 Verantwortung für die jüngere Generation? Schleiermachers Begründung einer wissenschaftlichen Pädagogik und ihr Verhältnis zur Politik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

U.Frost

A M 2 b : S o z i a l i s a t i o n s t h e o r i e n J u g e n d s o z i o l o g i e

61102 Bildung - Halbbildung - Unbildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

W.Schneider

Mein Vorhaben:

Der Bildungsbegriff ist zum Ping-Pong-Ball geworden, mit dem beliebig gespielt wird, wenn er nicht versehentlich oder mit Absicht vom Tisch fällt. Scheint er doch einerseits – und sei es nur aus rhetorischen Gründen – unverzichtbar zu sein, so wird er andererseits von seiner Substanz her destruiert bis marginalisiert und durch beliebig andere Begriffe – etwa den der Qualifikation oder Kompetenz – ersetzt, wobei man dennoch weiterhin und merkwürdigerweise von „Bildung“ sprechen möchte.

Pädagogisch-wissenschaftlich sind angesichts dieser Sachlage Unterscheidungen und Klärungen notwendig. Dazu gehören eine klassische Bestandsaufnahme dessen, was unter Bildung verstanden wurde, philosophische Auseinandersetzungen angesichts eines depravierten Bildungsbegriffs und die kontrovers zu diskutierenden Vorschläge eines philosophisch fundierten Bildungsbegriffs. Nida-Rümelin schlägt dazu als Momente vor: Rationalität, Freiheit, Verantwortung unter den regulativen Ideen bzw. Prinzipien der Einheit der Person, des Wissens und der Gesellschaft. Die Diskussion dieser erst jüngst erschienenen Studie sollte im Zentrum des Seminars stehen.

Daran orientieren sich die Basistexte dieses Seminars:

Th. W. Adorno; Theorie der Halbbildung. Suhrkamp-Verlag

Manfred Fuhrmann, Bildung. Reclam-Verlag

K. P. Liessmann, Theorie der Unbildung. Zsolnay-Verlag

J. Nida-Rümelin, Philosophie einer humanen Bildung. Körber-Stiftung

Die unbedingte Voraussetzung dieses Seminars ist die intensive Lektüre der Basistexte, der Wille zu deren Interpretation, verbunden mit kritischen Rückfragen.

Scheine aller Art können in dieser Veranstaltung erworben werden. Die diesbezüglichen Modalitäten werde ich in der ersten Sitzung bekanntgeben. Referate werde ich höchstens in Kurzform halten lassen.

Eine Textauswahl der Studie von Nida-Rümelin wird zur Kopie bereitgestellt.

61106 Eriksons Theorie der psychosozialen Entwicklung – eine Sozialisationstheorie?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

J.Noack Napoles

Ergebnis der Sozialisation ist die Identität und meint, sozialpsychologisch betrachtet, die Herstellung einer Passung zwischen dem subjektiven "Innen" und dem gesellschaftlichen "Außen" und damit die anthropologische Grundaufgabe des Menschen. Ein Gelehrter, der sein Leben und Werk diesem Thema gewidmet und es in ein komplexes und umfassendes Theoriegerüst eingebettet hat, ist der Psychoanalytiker Erik H. Erikson (1902-1994).

Ziel des Seminars ist es, sich mit Eriksons Theorie der psychosozialen Entwicklung als Teil einer umfassenden Theorie des Menschen und Menschseins in bestimmten Zeiten und an bestimmten Orten auseinanderzusetzen, indem ausgewählte Arbeiten hinsichtlich der oben dargestellten Aspekte studiert und in Film und Literatur untersucht werden.

Literatur: Noack, Juliane (2005): Erik H. Eriksons Identitätstheorie. Athena Verlag

61203 Verantwortung für die jüngere Generation? Schleiermachers Begründung einer wissenschaftlichen Pädagogik und ihr Verhältnis zur Politik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

U.Frost

63301 Lehrerbildung und Lehrerberuf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

J.König

„Teachers matter“ oder „Auf den Lehrer kommt es an“: Aus einem Alltagsverständnis, beeinflusst durch die eigene schulische Sozialisation, wird vermutlich kaum jemand solchen Behauptungen widersprechen, wenn es um Fragen guten Unterrichts und der damit verbundenen erfolgreichen Leistungs- und Persönlichkeitsentwicklung von Schülerinnen und Schülern geht. Doch was zeichnet den Lehrerberuf wirklich aus? Welche zentralen beruflichen Anforderungen werden an Lehrkräfte gestellt? Was versteht man unter einem „erfolgreichen Lehrer“? Und: Wie kommen angehende Lehrerinnen und Lehrer dorthin? Welche Qualifikationsmaßnahmen sind „wirksam“?

Im Seminar werden solche und weiterführende Fragestellungen mithilfe von Studien der Schul-, Unterrichts- und Lehrerbildungsforschung bearbeitet. Qualifikationsziel ist es, auf der Basis einer Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen zu einem reflektierten Verständnis über die Bedeutung der Lehrerbildung und des Lehrerberufs für die Qualität von Schule und Unterricht zu gelangen.

A M 2 c : G e s e l l s c h a f t s t h e o r i e n ; s o z i o k u l t u r e l l e u n d s p r a c h l i c h e H e t e r o g e n i t ä t ; G e n d e r u n d B i l d u n g

61100 Sozialisationstheorien

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1

W.Schneider

Mein Vorhaben:

In dieser Vorlesung werde ich mich mit dem Themenbereich der Sozialisation als eines komplexen Prozesses der Vergesellschaftung des Menschen – in Abgrenzung zum Begriff der Erziehung – in den unterschiedlichen Facetten dieses Phänomens und aus verschiedenen Perspektiven beschäftigen und

die jeweiligen Möglichkeiten, aber auch Grenzen der unterschiedlichen methodischen Ansätze von Sozialisation diskutieren. Dabei werde ich folgende Themenfelder bzw. Autoren behandeln:

- Geschichte der Sozialisationstheorien als Geschichte der Soziologie
- Beiträge der Psychoanalyse und psychologischer Entwicklungstheorien zum Begriff der Sozialisation: Freud – Erikson
- Darstellung strukturfunktionaler Ansätze: Parsons – Dreeben – Fend – Luhmann
- Darstellung interaktionistischer Ansätze: Mead – Habermas – Krappmann – Wellendorf
- Verbindende Ansätze: Tillmann – Hurrelmann
- Der Begriff von Erziehung und seine Unterscheidung zu dem von Sozialisation
- Der Begriff der Sozialisation in unterschiedlichen wissenschaftstheoretischen Schulen

Dabei wird vor allem der letzte Gesichtspunkt zu der zentralen Frage überleiten: Was ist eigentlich die Hauptaufgabe pädagogischer Praxis, einen Beitrag zur Sozialisation zu leisten oder Erziehung zu ermöglichen.

Die Vorlesung wird durch eine PP-Präsentation begleitet, die ich zur Verfügung stellen werden.

Die Vorlesung versteht sich als interaktiv. Das bedeutet, dass den Teilnehmern am Ende, aber auch während jeder Doppelstunde Gelegenheit zur Aussprache und Diskussion gegeben wird.

Es können sowohl Teilnahme­scheine als auch aktive Teilnahme­scheine bzw. Scheine für 2 CP erworben werden. Ein Leistungsnachweis kann nicht erworben werden.

Ich weise darauf hin, dass diese Vorlesung nicht gleichzeitig für das EWS-Studium und das Fach Pädagogik abgerechnet werden darf.

Die Teilnehmerzahl ist nur begrenzt durch die von der Verwaltung zur Verfügung gestellte Raumgröße.

62312 Mutterschaft und familiale Arbeitsteilung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 180

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2, nicht am
24.10.2013

E. Kleinau

62557 Die Antinomien von Partikularität und Totalität in der Subjektkonstruktion – Der umfassende Inklusionsbegriff als Horizont einer Aufhebung der Widersprüche (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 25.10.2013 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 15.11.2013 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 18.1.2014 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 7.2.2014 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

D. Asselhoven

Die Subjektkonstruktionen der Aufklärung und der bürgerlichen Gesellschaft wurden von unterschiedlichen AutorInnen einer radikalen Kritik unterzogen, insbesondere der ihnen innewohnende instrumentelle Rationalitätsglauben, die androzentrisch geprägte Intention der Naturbeherrschung und die Abstraktion gegenüber sozialen und geschlechtlich codierten Ungleichheiten. Subjekt-Objekt-Verhältnis, die Ambivalenzen von Individualität, Sozialisation und Kollektivität/Gesellschaftlichkeit bleiben darin ungelöst.

Paradigmatisch wären etwa zu nennen Ernst Bloch (Naturrecht und menschliche Würde), Simone de Beauvoir (Le Deuxième Sexe) und Theodor W. Adorno/Max Horkheimer (Dialektik der Aufklärung). Einen Aufriss der Diskussion gibt Richard Faber (Hg.) in: Streit um den Humanismus, Würzburg 2003, Königshausen & Neumann. Auch Pierre Bourdieu hat sich um eine „Theorie der Praxis“ bemüht, die weder in die Falle des Empirismus tappt, noch in die der Deduktion von Lebenslagen aus soziologischen Konstrukten.

Die kritische Theorie und die feministische Praxis und Theorie kritisierten erneut die dem Humanismus-Begriff innewohnenden Ontologisierungen, die ein Menschenbild skizzieren, das mit einem äußerlichen Individualismus, abstrakter Freiheit, ethischem Alleinvertretungsanspruch, einer systemisch nur formalen gesellschaftlichen Existenz als „StaatsbürgerIn“ und der Unterscheidung zwischen Subjekt und seiner Handlung verbunden ist. Ausschlusscharakter dieser philosophischen Konstruktion wurde z. B. von de Beauvoir skandalisiert, die Frauen als „das Andere“ aus dem vorherrschenden Individualisierungsmodell ausschloss.

Darauf aufsetzend wurde zum einen der explizit als universell und geschlechtsneutral formulierte, aber immanent von einem männlich definierten Subjekt ausgehende generelle Ausschließungscharakter humanistischer Menschenbilder weiter dekonstruiert. Genannt seien hier Martha Nussbaum („Die Grenzen

der Gerechtigkeit“, Berlin 2010, Suhrkamp), die post-colonial studies (u. a. von Gayatri C. Spivak), dem triple oppression-Ansatz und der Intersektionalitätsansatz nach Kimberlé Crenshaw.

Der sozialphilosophische Begriff der egalitären Differenz reklamiert den Anspruch, Unterschiede zunächst einmal als Verschiedenheit hinzunehmen, ohne gleich hierarchisierende Wertungen vorzunehmen. Insofern ist der Begriff der egalitären Differenz das sozialphilosophische Pendant zur gesellschaftstheoretischen und bildungspolitischen Idee der Inklusion. Ihr Lösungshorizont für die Ausgangsfrage umschreibt György Konrád etwa so: »Wenn wir uns von vornherein als Gleiche deklarieren, wird unaufhörlich das Unterschiedliche an die Oberfläche drängen. Setzen wir uns jedoch von vornherein als verschieden, dann wird sich fortwährend das Gemeinsame zeigen.«

(1) Am Montag, den 09. Dezember 2013 müssen Sie zur Absprache ihrer Arbeiten im Seminar die Sprechstunde aufsuchen. Dafür brauchen Sie sich allerdings nicht den gesamten Block von 11-14Uhr freizuhalten.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

(3) Der Dozent Dieter Asselhoven ist per Mail an dieter.asselhoven@uni-koeln.de erreichbar

A M 2 d: Gesellschaftstheorien; soziokulturelle und sprachliche Heterogenität; Gender und Bildung

61203 Verantwortung für die jüngere Generation? Schleiermachers Begründung einer wissenschaftlichen Pädagogik und ihr Verhältnis zur Politik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

U.Frost

61510 Bildung durch Wissenschaft? - Positionen und Perspektiven

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

H. Neugebauer

Die Institution der Universität ist von ihrem mittelalterlichen Ursprung bis zur Humboldtschen Reform von der Vorstellung begleitet gewesen, dass Wissenschaft nicht nur der Produktion nützlicher und verwertbarer Erkenntnisse dient, sondern auch die Bildung derjenigen befördert, die sich ihr widmen. Das Seminar will diesen Zusammenhang von Wissenschaft und Bildung genauer untersuchen und dabei auch der Frage nachgehen, ob diese Vorstellung noch aktuelle Bedeutung besitzt oder ob sie durch das moderne Konzept einer Wissenschaftsgesellschaft endgültig obsolet geworden ist.

Reinhard Brandt: Wozu noch Universitäten? Hamburg 2011.

Otto Hansmann: "Bildung durch Wissenschaft" im Spiegel bildungsphilosophischer Reflexion und didaktischer Modelle. Frankfurt a.M. 1984.

Ludger Honnefelder / Günter Rager (Hrsg.): Bildung durch Wissenschaft? Freiburg 2011.

62001 Multilingualism and Education: Findings from Sociolinguistics, Psycholinguistics and Neurolinguistics

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

C. Allemann-Ghionda

Especially since the late 1960s, increasing attention has been paid to the bilingualism and multilingualism of individuals and social groups. While in earlier times bilingualism was considered as a deviation and a cause of major psychological and educational deficits, thanks to research findings in the fields of psycholinguistics, sociolinguistics and neurolinguistics, we now know that growing up as a bilingual (or multilingual) person is a normal condition for a very large part of mankind, and that its effects are beneficial or neutral, but not negative, provided the educational setting is shaped in a way favourable to developing bilingual or multilingual skills. In this seminar, students will learn about the psycholinguistic, sociolinguistic, neurolinguistic and pedagogical foundations of bilingualism and multilingualism. Different models and examples of good practice located in schools in Germany and in other countries will be explored. Some of these examples, but not all of them, are especially designed to improve the education and school achievement of students with a migration background. This body of knowledge is necessary in order to be able to judge and assess the value of educational discourses and offers which privilege either a monolingual or a bilingual (or even multilingual) education.

The objective of the seminar is to understand the phenomenon of bilingualism and multilingualism in order to be able to focus the processes which people growing up in multilingual settings (for example in multicultural and multilingual societies) are involved in. This knowledge and these competences can then be

applied when it comes to teaching in multilingual classrooms, interacting with foreign speaking parents, or assessing the performances of students who have different, non-German language backgrounds.

*** Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze: ***

Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

62557 Die Antinomien von Partikularität und Totalität in der Subjektkonstruktion – Der umfassende Inklusionsbegriff als Horizont einer Aufhebung der Widersprüche (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 25.10.2013 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 15.11.2013 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 18.1.2014 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 7.2.2014 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

D. Asselhoven

Die Subjektkonstruktionen der Aufklärung und der bürgerlichen Gesellschaft wurden von unterschiedlichen AutorInnen einer radikalen Kritik unterzogen, insbesondere der ihnen innewohnende instrumentelle Rationalitätsglauben, die androzentrisch geprägte Intention der Naturbeherrschung und die Abstraktion gegenüber sozialen und geschlechtlich codierten Ungleichheiten. Subjekt-Objekt-Verhältnis, die Ambivalenzen von Individualität, Sozialisation und Kollektivität/Gesellschaftlichkeit bleiben darin ungelöst.

Paradigmatisch wären etwa zu nennen Ernst Bloch (Naturrecht und menschliche Würde), Simone de Beauvoir (Le Deuxième Sexe) und Theodor W. Adorno/Max Horkheimer (Dialektik der Aufklärung). Einen Aufriss der Diskussion gibt Richard Faber (Hg.) in: Streit um den Humanismus, Würzburg 2003, Königshausen & Neumann. Auch Pierre Bourdieu hat sich um eine „Theorie der Praxis“ bemüht, die weder in die Falle des Empirismus tappt, noch in die der Deduktion von Lebenslagen aus soziologischen Konstrukten.

Die kritische Theorie und die feministische Praxis und Theorie kritisierten erneut die dem Humanismus-Begriff innewohnenden Ontologisierungen, die ein Menschenbild skizzieren, das mit einem äußerlichen Individualismus, abstrakter Freiheit, ethischem Alleinvertretungsanspruch, einer systemisch nur formalen gesellschaftlichen Existenz als „StaatsbürgerIn“ und der Unterscheidung zwischen Subjekt und seiner Handlung verbunden ist. Ausschlusscharakter dieser philosophischen Konstruktion wurde z. B. von de Beauvoir skandalisiert, die Frauen als „das Andere“ aus dem vorherrschenden Individualisierungsmodell ausschloss.

Darauf aufsetzend wurde zum einen der explizit als universell und geschlechtsneutral formulierte, aber immanent von einem männlich definierten Subjekt ausgehende generelle Ausschließungscharakter humanistischer Menschenbilder weiter dekonstruiert. Genannt seien hier Martha Nussbaum („Die Grenzen der Gerechtigkeit“, Berlin 2010, Suhrkamp), die post-colonial studies (u. a. von Gayatri C. Spivak), dem triple oppression-Ansatz und der Intersektionalitätsansatz nach Kimberlé Crenshaw.

Der sozialphilosophische Begriff der egalitären Differenz reklamiert den Anspruch, Unterschiede zunächst einmal als Verschiedenheit hinzunehmen, ohne gleich hierarchisierende Wertungen vorzunehmen. Insofern ist der Begriff der egalitären Differenz das sozialphilosophische Pendant zur gesellschaftstheoretischen und bildungspolitischen Idee der Inklusion. Ihr Lösungshorizont für die Ausgangsfrage umschreibt György Konrád etwa so: »Wenn wir uns von vornherein als Gleiche deklarieren, wird unaufhörlich das Unterschiedliche an die Oberfläche drängen. Setzen wir uns jedoch von vornherein als verschieden, dann wird sich fortwährend das Gemeinsame zeigen.«

(1) Am Montag, den 09. Dezember 2013 müssen Sie zur Absprache ihrer Arbeiten im Seminar die Sprechstunde aufsuchen. Dafür brauchen Sie sich allerdings nicht den gesamten Block von 11-14Uhr freizuhalten.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

(3) Der Dozent Dieter Asselhoven ist per Mail an dieter.asselhoven@uni-koeln.de erreichbar

62654 **Paidagogike quo vadis?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 401

E. Jonuz

Aufbaumodul 3: Bildungspolitik und Profession

AM 3a: Schulpädagogik II

63201 **Kinder und Medien**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 825 Triforum, S194

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische und empirische Grundlagen zur kindlichen Mediensozialisation; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Kindheit ist heute Medienkindheit. Dies ist sowohl Ausgangslage wie Leitlinie des eher überblicksartigen Seminars. Zu den Inhalten gehören die theoretische Einordnung des Themas in vor allem medienpädagogischer, sozialisatorischer wie kommunikationswissenschaftlicher Hinsicht, die Bedeutung von einzelnen Medien für das Aufwachsen von Kindern, wichtige (pädagogischen) Problemfelder, die sich aus dem Verhältnis von Kindern und Medien ergeben (z.B. Werbung) sowie medienpädagogische Handlungskonzepte.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Die ersten Termine werden vom Seminarleiter, zusammen mit den Teilnehmern gestaltet. Parallel dazu beginnt die Gruppenarbeit, die in studentischen Kurzpräsentationen im zweiten Teil mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden.

Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch, unabhängig von 'bereits zugelassen', 'auf der Warteliste stehend' oder 'noch nicht in KLIPS erfasst'.

Wichtig für bereits zugelassene Studierende: der Anspruch auf den Seminarplatz verfällt, wenn Sie sich im Vorfeld der ersten Sitzung nicht schriftlich entschuldigt haben.

Baacke, D. (1999): Die 6-12 Jährigen. Weinheim und Basel

Vollbrecht, R./Wegener, C. (Hg.) (2010): Handbuch Mediensozialisation. Wiesbaden.

63400 **Die Fallanalyse - zur Theorie-Praxis-Forschung in der Lehrerbildung**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 56

R. Wisbert

"Immer wurden die Menschen nur durch Beispiele gebildet", schreibt Johann Gottfried Herder (SWS XI, 91). Denn Beispiele sind konkret, lebendig und individuell, repräsentieren größere Zusammenhänge, stellen etwas Allgemeines vor, lassen uns gleichsam in einen Spiegel schauen und regen uns an, über uns selbst nachzudenken.

Einerseits stehen Beispiele stellvertretend für Allgemeines und lassen sich vom Allgemeinen her erfassen. So können Beispiele mit den Mitteln der Wissenschaft analysiert werden. Andererseits weisen Beispiele stets über sich selbst hinaus und besitzen einen Eigenwert und eine Eigenbedeutung.

Auseinandersetzung mit Beispielen festigt demnach nicht nur unser Theoriewissen, sondern entwickelt auch ein Erfahrungs- und Orientierungswissen und bereitet uns auf diese Weise auf die nie alleine durch

Regelmäßigkeit gekennzeichnete Welt der Praxis vor. In der Welt der Praxis werden uns immer auch Unerwartetes sowie Rand- und Grenzphänomene begegnen.

In der Veranstaltung sollen Theorien der Fallanalyse behandelt werden und Fallanalysen anhand von Unterrichtsbeispielen aus Ihren Studienfächern veranschaulicht werden.
I) Bedingungen des Scheinerwerbs:

T = regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit

aT = Referat mit Handout oder Klausur

TN = kürzere Hausarbeit (ca. 10 Seiten)

LN = längere Hausarbeit (ca. 15 Seiten)

Erster Literaturhinweis:

Buck, Günther: Hermeneutik und Bildung, Kap. 5, 7, 9. München 1981

Die Veranstaltungsteilnehmer erhalten einen kostenlosen Reader.

63408 **Beobachtung und Analyse von Unterricht**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

Diese Vorlesung führt in zentrale Themen der Unterrichtstheorie ein:

- Initiieren und unterstützen von Selbsttätigkeit
- didaktisch-methodische Prinzipien der Unterrichtsgestaltung
- Ziele setzen und den Unterrichtsverlauf gliedern
- Was geht im Kopf des Schülers vor? (Lernen als Konstruktion?!)
- Gesprächsführung und Medieneinsatz im Unterricht

Methodisch ist die Vorlesung so angelegt, dass das anzueignende theoretische Wissen in Übungseinheiten zur Beobachtung und Analyse von Unterricht (Unterrichtssimulationen und Unterrichtsaufzeichnungen) "praktisch" angewandt wird.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend abgemeldet.

W. Plöger

63409 **Lernprozesse initiieren und unterstützen**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78

Die Veranstaltung soll in zwei konträre lerntheoretische Positionen (Lernen als Verhaltensänderung vs. Lernen durch Einsicht) einführen und die damit korrespondierenden Auffassungen von Lehren verdeutlichen.

Im zweiten Teil wird die "praktische" Relevanz des "Lernens durch Einsicht" für die Gestaltung von Lernprozessen thematisiert und an Anwendungsbeispielen konkretisiert.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend abgemeldet.

W. Plöger

63410 **Analyse und Planung von Unterricht**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 82

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.

W. Plöger

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend abgemeldet.

Pflichtlektüre: Hans Aebli: Zwölf Grundformen des Lehrens, Stuttgart, 9. Aufl.

A M 3 b : S c h u l p ä d a g o g i k I I I

62506 Kommunikation und Beratung II und Mitarbeit in einem Beratungsteam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103, 14tägl, ab 16.10.2013

Di. 3.12.2013 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

U. Meier

Das Seminar setzt theoretische und praktische Grundlagen, Kenntnisse und Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung schon voraus. Diese werden anhand von vertiefenden Trainingssequenzen gefestigt, erweitert, systematisch reflektiert und ausgewertet. Der Schwerpunkt liegt auf ressourcen- und lösungsorientierten Aspekten von Gesprächsführung und (kollegialer) Beratungsarbeit und baut auf dem Fundament einer grundlegend wertschätzenden Kommunikation auf.

Ziel ist es, sich im Laufe der Veranstaltung einen individuellen "Methodenkoffer" zuzulegen, der Sicherheit und Hilfestellung für herausfordernde kommunikative Settings bietet und befähigen soll, kommunikative Sequenzen und Beratungsgespräche anhand unterstützender Gesprächsstrukturen funktional steuern und erfolgreich durchführen zu können.

Grundlegende personale Kompetenzen werden anhand differenzierter Feedbackstrategien reflektiert und gezielt erweitert.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflektion.

Das Setting der "Kollegialen Beratung und Supervision" wird – methodisch erweitert – begleitend praktiziert.

Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.

Teilnehmen können Studierende, die profunde praktische Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung in meinem Grundlagenseminar oder in anderen Seminaren erworben haben. Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden. Erwartet werden eine aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflektion, Interesse und Lust an der Reflexion und Intervention eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

62508 Kommunikation und Beratung I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103, 14tägl, ab 9.10.2013, nicht am 9.10.2013

U. Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht zur Verfügung).

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem Handeln wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

62550 Interactive Whiteboards (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

M. Sperling
S. Kargl

Interactive Whiteboards erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Es ist das multimediale Werkzeug, das alle bisher eingesetzten Medien in sich vereint. Lehrkräfte erhalten jedoch meist nur eine kurze Einführung in die Nutzung der jeweiligen Boardsoftware, doch leider fehlt es an einer methodisch-didaktischen Ausbildung der NutzerInnen.

In diesem Seminar soll es daher neben einer Einführung in die Nutzung vor allem um die methodisch-didaktischen Möglichkeiten von Interactive Whiteboards gehen. Welche Unterrichtsmethoden mit welcher didaktischen Zielsetzung gibt es? Unterrichtsideen sollen angeschaut und selbst entwickelt werden. Wie nutze ich das Whiteboard in den verschiedenen Unterrichtsphasen?

2 CP/TN für:

Aktive Teilnahme

Es gibt keine Protokolle, sondern kritisch begründete, themenbezogene Betrachtungen. Bei Zusammenfassungen von Vorträgen etc. wird eine eigene (begründete) Einschätzung und Beurteilung erwartet. (Länge: ca. 3-5 Seiten)

Es kann kein Leistungsnachweis erworben werden.

Das Seminar wird von Marko Sperling durchgeführt, erreichbar per Mail an: aqf08@uni-koeln.de

63112 Heterogenität und Unterrichtsqualität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, ab 22.10.2013

M. Artmann

Der Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht wird immer mehr zu einer zentralen Kompetenz von Lehrkräften. Dies ist nicht zuletzt den Erkenntnissen (zum Beispiel der Pisa-Studien) geschuldet, dass in deutschen Schulen keine Chancengleichheit gegeben ist.

Im Seminar wird zunächst die Situation an Schulen in Hinblick auf Heterogenität und Chancengleichheit beleuchtet. Im weiteren Verlauf werden dann ausgewählte Aspekte der Professionalität von Lehrkräften im Hinblick auf Kompetenzen für den Umgang mit Heterogenität vertieft, um abschließend exemplarisch Konzepte für den Umgang mit Heterogenität zu erarbeiten und kritisch zu reflektieren.

Die Veranstaltung findet im neuen HF-Modulbau zwischen dem HF-Hauptgebäude in der Gronewaldstr. und dem IBW-Gebäude im Seminarraum S181 statt.

63201 Kinder und Medien

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 825 Triforum, S194

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische und empirische Grundlagen zur kindlichen Mediensozialisation; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Kindheit ist heute Medienkindheit. Dies ist sowohl Ausgangslage wie Leitlinie des eher überblicksartigen Seminars. Zu den Inhalten gehören die theoretische Einordnung des Themas in vor allem medienpädagogischer, sozialisatorischer wie kommunikationswissenschaftlicher Hinsicht, die Bedeutung von einzelnen Medien für das Aufwachsen von Kindern, wichtige (pädagogischen) Problemfelder, die sich aus dem Verhältnis von Kindern und Medien ergeben (z.B. Werbung) sowie medienpädagogische Handlungskonzepte.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Die ersten Termine werden vom Seminarleiter, zusammen mit den Teilnehmern gestaltet. Parallel dazu beginnt die Gruppenarbeit, die in studentischen Kurzpräsentationen im zweiten Teil mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden.
Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch, unabhängig von 'bereits zugelassen', 'auf der Warteliste stehend' oder 'noch nicht in KLIPS erfasst'.

Wichtig für bereits zugelassene Studierende: der Anspruch auf den Seminarplatz verfällt, wenn Sie sich im Vorfeld der ersten Sitzung nicht schriftlich entschuldigt haben.

Baacke, D. (1999): Die 6-12 Jährigen. Weinheim und Basel

Vollbrecht, R./Wegener, C. (Hg.) (2010): Handbuch Mediensozialisation. Wiesbaden.

63207 Der Lehrer als Psychologe

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI

K. Steffens

In dieser Veranstaltung werde ich zusammen mit Helga Schmidt Themen besprechen, die für die Unterrichtspraxis von Relevanz sein könnten. Während ich die Themen eher aus theoretischer Sicht beleuchte, wird Frau Schmidt deren Praxisrelevanz aufzeigen.

63208 Texte zur Pädagogischen Psychologie

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

K. Steffens

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um ein Examenskolloquium und nicht um eine reguläre Veranstaltung. Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die sich bei mir zum Examen angemeldet haben und Klausuren nach Semesterende und/oder mündliche Prüfungen im Laufe des kommenden Semesters ablegen wollen.

63212 Beraten in der Schule

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

H. Schmidt

"Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie bezieht sich vor allem auf Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung und die Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten." (Beratungserlass NRW § 4 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 ADO)

Von den Lehrerinnen und Lehrern wird erwartet, dass sie neben ihrer fachlichen Qualifikation auch über vielfältige beraterische Kompetenzen verfügen. Dementsprechend sollen in diesem Seminar zunächst wesentliche Grundlagen der Beratung wie Gesprächsführung, Moderations- und Mediationsmethoden besprochen werden. Anschließend stehen häufige Beratungsanlässe wie Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie Probleme des Verhaltens im Vordergrund. Zentraler Punkt bei allen Themen ist neben theoretischen Überlegungen immer der enge Bezug zur Praxis.

63213 Mediendidaktische Methoden im praktischen Einsatz für Lehrämter

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 19.10.2013 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 7.12.2013 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

So. 8.12.2013 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

N. Karn

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von mediendidaktischen Methoden für den praktischen Einsatz im Unterricht; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Mediendidaktische Methoden gewinnen immer mehr an Bedeutung für die Vermittlung von Wissen im heutigen Alltag der Schule. Deshalb soll in diesem Seminar Raum geboten werden, einige dieser Methoden zu erleben und selbst anzuleiten. Hierfür haben die Teilnehmenden des Seminars Zeit, sich gemeinsam in der Gruppe die gewählte mediendidaktische Methode zu erarbeiten. Im zweiten Block des Seminars präsentieren die Gruppen je eine mediendidaktische Methode und leiten diese bei den übrigen Teilnehmenden an. Der Fokus des Seminars liegt auf dem praktischen Erleben der mediendidaktischen Methoden.

Methode: Die Veranstaltung wird durch die Teilnehmenden und deren obligatorischer Gruppenarbeit mit starkem projektorientierten Charakter maßgeblich mitgestaltet. Der erste Termin wird vom Seminarleiter

durchgeführt und dient der Information der Teilnehmenden. Danach beginnt die Gruppenphase, welche zur Erarbeitung der gewählten mediendidaktischen Methode für den zweiten Seminarblock dient.

Diese Veranstaltung wird von Herrn Nils Karn (Lehrbeauftragter) zusammen mit Herrn Stefan Gaudig durchgeführt.

63400 Die Fallanalyse - zur Theorie-Praxis-Forschung in der Lehrerbildung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 56

R. Wisbert

"Immer wurden die Menschen nur durch Beispiele gebildet", schreibt Johann Gottfried Herder (SWS XI, 91). Denn Beispiele sind konkret, lebendig und individuell, repräsentieren größere Zusammenhänge, stellen etwas Allgemeines vor, lassen uns gleichsam in einen Spiegel schauen und regen uns an, über uns selbst nachzudenken.

Einerseits stehen Beispiele stellvertretend für Allgemeines und lassen sich vom Allgemeinen her erfassen. So können Beispiele mit den Mitteln der Wissenschaft analysiert werden. Andererseits weisen Beispiele stets über sich selbst hinaus und besitzen einen Eigenwert und eine Eigenbedeutung.

Auseinandersetzung mit Beispielen festigt demnach nicht nur unser Theoriewissen, sondern entwickelt auch ein Erfahrungs- und Orientierungswissen und bereitet uns auf diese Weise auf die nie alleine durch Regelmäßigkeit gekennzeichnete Welt der Praxis vor. In der Welt der Praxis werden uns immer auch Unerwartetes sowie Rand- und Grenzphänomene begegnen.

In der Veranstaltung sollen Theorien der Fallanalyse behandelt werden und Fallanalysen anhand von Unterrichtsbeispielen aus Ihren Studienfächern veranschaulicht werden.
I Bedingungen des Scheinerwerbs:

T = regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit

aT = Referat mit Handout oder Klausur

TN = kürzere Hausarbeit (ca. 10 Seiten)

LN = längere Hausarbeit (ca. 15 Seiten)
Erster Literaturhinweis:

Buck, Günther: Hermeneutik und Bildung, Kap. 5, 7, 9. München 1981

Die Veranstaltungsteilnehmer erhalten einen kostenlosen Reader.

63408 Beobachtung und Analyse von Unterricht

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

W. Plöger

Diese Vorlesung führt in zentrale Themen der Unterrichtstheorie ein:

- Initiieren und unterstützen von Selbsttätigkeit
- didaktisch-methodische Prinzipien der Unterrichtsgestaltung
- Ziele setzen und den Unterrichtsverlauf gliedern
- Was geht im Kopf des Schülers vor? (Lernen als Konstruktion?)
- Gesprächsführung und Medieneinsatz im Unterricht

Methodisch ist die Vorlesung so angelegt, dass das anzueignende theoretische Wissen in Übungseinheiten zur Beobachtung und Analyse von Unterricht (Unterrichtssimulationen und Unterrichtsaufzeichnungen) "praktisch" angewandt wird.
Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend abgemeldet.

63409 Lernprozesse initiieren und unterstützen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78

W. Plöger

Die Veranstaltung soll in zwei konträre lerntheoretische Positionen (Lernen als Verhaltensänderung vs. Lernen durch Einsicht) einführen und die damit korrespondierenden Auffassungen von Lehren verdeutlichen.

Im zweiten Teil wird die "praktische" Relevanz des "Lernens durch Einsicht" für die Gestaltung von Lernprozessen thematisiert und an Anwendungsbeispielen konkretisiert.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend abgemeldet.

63410 Analyse und Planung von Unterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 82

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend abgemeldet.

Pflichtlektüre: Hans Aebli: Zwölf Grundformen des Lehrens, Stuttgart, 9. Aufl.

W. Plöger

63411 Ausgewählte Themen der Schulpädagogik (insbesondere für Examenskandidaten und Doktoranden)

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Do., n. Vereinb, ab 17.10.2013

In diesem Kolloquium werden ausgewählte Probleme/Themen der (Schul-)Pädagogik behandelt. Die Auswahl erfolgt in Abstimmung mit den Teilnehmern.

Das Kolloquium findet an zwei Terminen in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Wintersemester statt. Diese Termine werden festgelegt beim ersten Treffen am Donnerstag, dem 17. Oktober 2013, 9.00 Uhr, am Lehrstuhl Prof. Plöger (Hauptgebäude, Bauteil 5, Untergeschoß).

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist für alle Studierenden verbindlich, die bei Professor Plöger Staatsexamensprüfungen ablegen möchten.

W. Plöger

63412 Allgemeine Didaktik und empirische Lehrlernforschung als Bezugspunkte professionellen Wissens

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93

"Da offensichtlich eine Anzahl von Lehrern die relativ schwierigen und komplexen Aufgaben des Unterrichtens erfolgreich bewältigen, ist anzunehmen, daß diese Lehrer über einen Bestand an professionellem Wissen verfügen, der für die Aufgabenbewältigung gebraucht wird. Das Wissen liegt der Wahrnehmung, dem Denken und auch dem Handeln zugrunde bzw. begleitet das Handeln. Das Wissen ist zugleich durch diese Aufgabe inhaltlich und strukturell beeinflusst." (Bromme 1992, 10)

Diese schon frühe getroffene Annahme Brommes wird auch in unserer Veranstaltung der Anlass sein zu fragen, was genau denn ein solches professionelles Wissen ausmacht. Neben der theoretischen Klärung werden wir es uns zudem zur Aufgabe machen, ausgewählte unterrichtsrelevante Bereiche Ihres professionellen Wissens anwendungsbezogen aufzubauen. Hauptbezugspunkte werden dabei die Allgemeine Didaktik und die empirische Lehrlernforschung sein, die zwar bisweilen als "fremde Schwestern" (Terhart 2002) bezeichnet werden, die sich in spezifischen Hinsichten gegenseitig aber ertragreich ergänzen können und beide wichtige Erkenntnisse für Ihren späteren Unterricht bieten.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

D. Scholl

63418 Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsanalyse

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 11.2.2014 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Mi. 12.2.2014 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Do. 13.2.2014 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

M. K r e p f

Das Kerngeschäft des Lehrers ist das Unterrichten. Die Beobachtung und Analyse von Unterricht stellt einen zentralen Baustein dar, um die eigenen unterrichtsrelevanten Fähigkeiten zu verbessern. Infolge dessen ist das Ziel der Veranstaltung, fremden Unterricht zu beobachten und analysieren zu können.

Zentrale Inhalte der Veranstaltung sind Probleme und Schwierigkeiten der Unterrichtsbeobachtung bzw. -analyse, unterschiedliche Analysegegenstände des Unterrichts, aber auch diverse Orientierungsrahmen, mit denen eine sorgfältige Unterrichtsanalyse durchgeführt wird. Aufgrund der Komplexität, Mehrperspektivität und Interdependenz pädagogischer Prozesse wird den Studierenden ein Eindruck vermittelt, welche Vielschichtigkeit das unterrichtliche Handeln bietet und wie schwierig sich die Analyse einzelner Lehrer- und Schülerverhaltensweisen darstellt.

Hierbei werden Bezüge zu verschiedenen "Analysekulturen" hergestellt, z.B. der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung.

Die Studierenden lernen, pädagogisches Handeln auf einem theoretischen und empirischen Wissensstand zu reflektieren. Dazu werden in der Veranstaltung - neben der einschlägigen Textrezeption - videografierte Unterrichtsstunden gezeigt und analysiert.

Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, die Veranstaltung aktiv mitzugestalten.

Da es sich um eine dreitägige Blockveranstaltung handelt, darf keine Sitzung versäumt werden.

A M 3 c : S c h u l p ä d a g o g i k I I**62506 Kommunikation und Beratung II und Mitarbeit in einem Beratungsteam**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103, 14tägl, ab 16.10.2013

Di. 3.12.2013 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

U . M e i e r

Das Seminar setzt theoretische und praktische Grundlagen, Kenntnisse und Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung schon voraus. Diese werden anhand von vertiefenden Trainingssequenzen gefestigt, erweitert, systematisch reflektiert und ausgewertet. Der Schwerpunkt liegt auf ressourcen- und lösungsorientierten Aspekten von Gesprächsführung und (kollegialer) Beratungsarbeit und baut auf dem Fundament einer grundlegend wertschätzenden Kommunikation auf.

Ziel ist es, sich im Laufe der Veranstaltung einen individuellen "Methodenkoffer" zuzulegen, der Sicherheit und Hilfestellung für herausfordernde kommunikative Settings bietet und befähigen soll, kommunikative Sequenzen und Beratungsgespräche anhand unterstützender Gesprächsstrukturen funktional steuern und erfolgreich durchführen zu können.

Grundlegende personale Kompetenzen werden anhand differenzierter Feedbackstrategien reflektiert und gezielt erweitert.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflektion.

Das Setting der "Kollegialen Beratung und Supervision" wird – methodisch erweitert – begleitend praktiziert.

Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.

Teilnehmen können Studierende, die profunde praktische Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung in meinem Grundlagenseminar oder in anderen Seminaren erworben haben. Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden. Erwartet werden eine aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflektion, Interesse und Lust an der Reflexion und Intervention eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

62508 Kommunikation und Beratung I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103, 14tägl, ab
9.10.2013, nicht am 9.10.2013

U. Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht zur Verfügung).

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem Handeln wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

62550 Interactive Whiteboards (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

M. Sperling
S. Kargl

Interactive Whiteboards erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Es ist das multimediale Werkzeug, das alle bisher eingesetzten Medien in sich vereint. Lehrkräfte erhalten jedoch meist nur eine kurze Einführung in die Nutzung der jeweiligen Boardsoftware, doch leider fehlt es an einer methodisch-didaktischen Ausbildung der NutzerInnen.

In diesem Seminar soll es daher neben einer Einführung in die Nutzung vor allem um die methodisch-didaktischen Möglichkeiten von Interactive Whiteboards gehen. Welche Unterrichtsmethoden mit welcher didaktischen Zielsetzung gibt es? Unterrichtsideen sollen angeschaut und selbst entwickelt werden. Wie nutze ich das Whiteboard in den verschiedenen Unterrichtsphasen?

2 CP/TN für:

Aktive Teilnahme

Es gibt keine Protokolle, sondern kritisch begründete, themenbezogene Betrachtungen. Bei Zusammenfassungen von Vorträgen etc. wird eine eigene (begründete) Einschätzung und Beurteilung erwartet. (Länge: ca. 3-5 Seiten)

Es kann kein Leistungsnachweis erworben werden.

Das Seminar wird von Marko Sperling durchgeführt, erreichbar per Mail an: aqf08@uni-koeln.de

63112 Heterogenität und Unterrichtsqualität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, ab 22.10.2013

M. Artmann

Der Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht wird immer mehr zu einer zentralen Kompetenz von Lehrkräften. Dies ist nicht zuletzt den Erkenntnissen (zum Beispiel der Pisa-Studien) geschuldet, dass in deutschen Schulen keine Chancengleichheit gegeben ist.

Im Seminar wird zunächst die Situation an Schulen in Hinblick auf Heterogenität und Chancengleichheit beleuchtet. Im weiteren Verlauf werden dann ausgewählte Aspekte der Professionalität von Lehrkräften im Hinblick auf Kompetenzen für den Umgang mit Heterogenität vertieft, um abschließend exemplarisch Konzepte für den Umgang mit Heterogenität zu erarbeiten und kritisch zu reflektieren.

Die Veranstaltung findet im neuen HF-Modulbau zwischen dem HF-Hauptgebäude in der Gronewaldstr. und dem IBW-Gebäude im Seminarraum S181 statt.

63201 Kinder und Medien

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 825 Triforum, S194

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische und empirische Grundlagen zur kindlichen Mediensozialisation; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Kindheit ist heute Medienkindheit. Dies ist sowohl Ausgangslage wie Leitlinie des eher überblicksartigen Seminars. Zu den Inhalten gehören die theoretische Einordnung des Themas in vor allem medienpädagogischer, sozialisatorischer wie kommunikationswissenschaftlicher Hinsicht, die Bedeutung von einzelnen Medien für das Aufwachsen von Kindern, wichtige (pädagogischen) Problemfelder, die sich aus dem Verhältnis von Kindern und Medien ergeben (z.B. Werbung) sowie medienpädagogische Handlungskonzepte.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Die ersten Termine werden vom Seminarleiter, zusammen mit den Teilnehmern gestaltet. Parallel dazu beginnt die Gruppenarbeit, die in studentischen Kurzpräsentationen im zweiten Teil mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden.

Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch, unabhängig von 'bereits zugelassen', 'auf der Warteliste stehend' oder 'noch nicht in KLIPS erfasst'.

Wichtig für bereits zugelassene Studierende: der Anspruch auf den Seminarplatz verfällt, wenn Sie sich im Vorfeld der ersten Sitzung nicht schriftlich entschuldigt haben.

Baacke, D. (1999): Die 6-12 Jährigen. Weinheim und Basel

Vollbrecht, R./Wegener, C. (Hg.) (2010): Handbuch Mediensozialisation. Wiesbaden.

63206 Lernen mit digitalen Medien

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S01

K. Steffens

In dieser Veranstaltung können die Teilnehmer in Kleingruppen Software und Internetanwendungen aussuchen und evaluieren, die mit Lernen und interkultureller Kommunikation zu tun haben. Wir werden im ersten Teil des Seminars Evaluationskriterien entwickeln, im zweiten Teil werde ich mich mit den Kleingruppen treffen und im dritten Teil werden die Kleingruppen ihre Ergebnisse präsentieren.

Wählen Sie diese Veranstaltung bitte nur, wenn Sie viel Zeit und Arbeit investieren können.

63207 Der Lehrer als Psychologe

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI

K. Steffens

In dieser Veranstaltung werde ich zusammen mit Helga Schmidt Themen besprechen, die für die Unterrichtspraxis von Relevanz sein könnten. Während ich die Themen eher aus theoretischer Sicht beleuchte, wird Frau Schmidt deren Praxisrelevanz aufzeigen.

63208 Texte zur Pädagogischen Psychologie

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

K. Steffens

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um ein Examenskolloquium und nicht um eine reguläre Veranstaltung. Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die sich bei mir zum Examen angemeldet haben und Klausuren nach Semesterende und/oder mündliche Prüfungen im Laufe des kommenden Semesters ablegen wollen.

63212 Beraten in der Schule

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

H. Schmidt

"Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie bezieht sich vor allem auf Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung und die Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten." (Beratungserlass NRW § 4 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 ADO)

Von den Lehrerinnen und Lehrern wird erwartet, dass sie neben ihrer fachlichen Qualifikation auch über vielfältige beraterische Kompetenzen verfügen. Dementsprechend sollen in diesem Seminar zunächst wesentliche Grundlagen der Beratung wie Gesprächsführung, Moderations- und Mediationsmethoden besprochen werden. Anschließend stehen häufige Beratungsanlässe wie Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie Probleme des Verhaltens im Vordergrund. Zentraler Punkt bei allen Themen ist neben theoretischen Überlegungen immer der enge Bezug zur Praxis.

63213 Mediendidaktische Methoden im praktischen Einsatz für Lehrämter

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 19.10.2013 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 7.12.2013 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

So. 8.12.2013 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

N. Karn

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von mediendidaktischen Methoden für den praktischen Einsatz im Unterricht; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Mediendidaktische Methoden gewinnen immer mehr an Bedeutung für die Vermittlung von Wissen im heutigen Alltag der Schule. Deshalb soll in diesem Seminar Raum geboten werden, einige dieser Methoden zu erleben und selbst anzuleiten. Hierfür haben die Teilnehmenden des Seminars Zeit, sich gemeinsam in der Gruppe die gewählte mediendidaktische Methode zu erarbeiten. Im zweiten Block des Seminars präsentieren die Gruppen je eine mediendidaktische Methode und leiten diese bei den übrigen Teilnehmenden an. Der Fokus des Seminars liegt auf dem praktischen Erleben der mediendidaktischen Methoden.

Methode: Die Veranstaltung wird durch die Teilnehmenden und deren obligatorischer Gruppenarbeit mit starkem projektorientierten Charakter maßgeblich mitgestaltet. Der erste Termin wird vom Seminarleiter durchgeführt und dient der Information der Teilnehmenden. Danach beginnt die Gruppenphase, welche zur Erarbeitung der gewählten mediendidaktischen Methode für den zweiten Seminarblock dient.

Diese Veranstaltung wird von Herrn Nils Karn (Lehrbeauftragter) zusammen mit Herrn Stefan Gaudig durchgeführt.

63400 Die Fallanalyse - zur Theorie-Praxis-Forschung in der Lehrerbildung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 56

R. Wisbert

"Immer wurden die Menschen nur durch Beispiele gebildet", schreibt Johann Gottfried Herder (SWS XI, 91). Denn Beispiele sind konkret, lebendig und individuell, repräsentieren größere Zusammenhänge, stellen etwas Allgemeines vor, lassen uns gleichsam in einen Spiegel schauen und regen uns an, über uns selbst nachzudenken.

Einerseits stehen Beispiele stellvertretend für Allgemeines und lassen sich vom Allgemeinen her erfassen. So können Beispiele mit den Mitteln der Wissenschaft analysiert werden. Andererseits weisen Beispiele stets über sich selbst hinaus und besitzen einen Eigenwert und eine Eigenbedeutung.

Auseinandersetzung mit Beispielen festigt demnach nicht nur unser Theoriewissen, sondern entwickelt auch ein Erfahrungs- und Orientierungswissen und bereitet uns auf diese Weise auf die nie alleine durch Regelmäßigkeit gekennzeichnete Welt der Praxis vor. In der Welt der Praxis werden uns immer auch Unerwartetes sowie Rand- und Grenzphänomene begegnen.

In der Veranstaltung sollen Theorien der Fallanalyse behandelt werden und Fallanalysen anhand von Unterrichtsbeispielen aus Ihren Studienfächern veranschaulicht werden.
I) Bedingungen des Scheinerwerbs:

T = regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit

aT = Referat mit Handout oder Klausur

TN = kürzere Hausarbeit (ca. 10 Seiten)

LN = längere Hausarbeit (ca. 15 Seiten)
Erster Literaturhinweis:

Buck, Günther: Hermeneutik und Bildung, Kap. 5, 7, 9. München 1981

Die Veranstaltungsteilnehmer erhalten einen kostenlosen Reader.

63408 Beobachtung und Analyse von Unterricht

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

W. Plöger

Diese Vorlesung führt in zentrale Themen der Unterrichtstheorie ein:

- Initiieren und unterstützen von Selbsttätigkeit
- didaktisch-methodische Prinzipien der Unterrichtsgestaltung
- Ziele setzen und den Unterrichtsverlauf gliedern
- Was geht im Kopf des Schülers vor? (Lernen als Konstruktion?!)
- Gesprächsführung und Medieneinsatz im Unterricht

Methodisch ist die Vorlesung so angelegt, dass das anzueignende theoretische Wissen in Übungseinheiten zur Beobachtung und Analyse von Unterricht (Unterrichtssimulationen und Unterrichtsaufzeichnungen) "praktisch" angewandt wird.
Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend abgemeldet.

63409 Lernprozesse initiieren und unterstützen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78

W. Plöger

Die Veranstaltung soll in zwei konträre lerntheoretische Positionen (Lernen als Verhaltensänderung vs. Lernen durch Einsicht) einführen und die damit korrespondierenden Auffassungen von Lehren verdeutlichen.

Im zweiten Teil wird die "praktische" Relevanz des "Lernens durch Einsicht" für die Gestaltung von Lernprozessen thematisiert und an Anwendungsbeispielen konkretisiert.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend abgemeldet.

63410 Analyse und Planung von Unterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 82

W. Plöger

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend abgemeldet.

Pflichtlektüre: Hans Aebli: Zwölf Grundformen des Lehrens, Stuttgart, 9. Aufl.

63411 Ausgewählte Themen der Schulpädagogik (insbesondere für Examenskandidaten und Doktoranden)

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Do., n. Vereinb, ab 17.10.2013

W. Plöger

In diesem Kolloquium werden ausgewählte Probleme/Themen der (Schul-)Pädagogik behandelt. Die Auswahl erfolgt in Abstimmung mit den Teilnehmern.

Das Kolloquium findet an zwei Terminen in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Wintersemester statt. Diese Termine werden festgelegt beim ersten Treffen am Donnerstag, dem 17. Oktober 2013, 9.00 Uhr, am Lehrstuhl Prof. Plöger (Hauptgebäude, Bauteil 5, Untergeschoß).

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist für alle Studierenden verbindlich, die bei Professor Plöger Staatsexamensprüfungen ablegen möchten.

63412 Allgemeine Didaktik und empirische Lehrlernforschung als Bezugspunkte professionellen Wissens

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93

D. Scholl

"Da offensichtlich eine Anzahl von Lehrern die relativ schwierigen und komplexen Aufgaben des Unterrichtens erfolgreich bewältigen, ist anzunehmen, daß diese Lehrer über einen Bestand an professionellem Wissen verfügen, der für die Aufgabenbewältigung gebraucht wird. Das Wissen liegt der Wahrnehmung, dem Denken und auch dem Handeln zugrunde bzw. begleitet das Handeln. Das Wissen ist zugleich durch diese Aufgabe inhaltlich und strukturell beeinflusst." (Bromme 1992, 10)

Diese schon frühe getroffene Annahme Brommes wird auch in unserer Veranstaltung der Anlass sein zu fragen, was genau denn ein solches professionelles Wissen ausmacht. Neben der theoretischen Klärung werden wir es uns zudem zur Aufgabe machen, ausgewählte unterrichtsrelevante Bereiche Ihres professionellen Wissens anwendungsbezogen aufzubauen. Hauptbezugspunkte werden dabei die Allgemeine Didaktik und die empirische Lehrlernforschung sein, die zwar bisweilen als "fremde Schwestern" (Terhart 2002) bezeichnet werden, die sich in spezifischen Hinsichten gegenseitig aber ertragreich ergänzen können und beide wichtige Erkenntnisse für Ihren späteren Unterricht bieten.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten.

Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

63418 Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsanalyse

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 11.2.2014 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Mi. 12.2.2014 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Do. 13.2.2014 9 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

M. Krepf

Das Kerngeschäft des Lehrers ist das Unterrichten. Die Beobachtung und Analyse von Unterricht stellt einen zentralen Baustein dar, um die eigenen unterrichtsrelevanten Fähigkeiten zu verbessern. Infolge dessen ist das Ziel der Veranstaltung, fremden Unterricht zu beobachten und analysieren zu können.

Zentrale Inhalte der Veranstaltung sind Probleme und Schwierigkeiten der Unterrichtsbeobachtung bzw. -analyse, unterschiedliche Analysegegenstände des Unterrichts, aber auch diverse Orientierungsrahmen, mit denen eine sorgfältige Unterrichtsanalyse durchgeführt wird. Aufgrund der Komplexität, Mehrperspektivität und Interdependenz pädagogischer Prozesse wird den Studierenden eine Eindruck vermittelt, welche Vielschichtigkeit das unterrichtliche Handeln bietet und wie schwierig sich die Analyse einzelner Lehrer- und Schülerverhaltensweisen darstellt.

Hierbei werden Bezüge zu verschiedenen "Analysekulturen" hergestellt, z.B. der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung.

Die Studierenden lernen, pädagogisches Handeln auf einem theoretischen und empirischen Wissensstand zu reflektieren. Dazu werden in der Veranstaltung - neben der einschlägigen Textrezeption - videografierte Unterrichtsstunden gezeigt und analysiert.

Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, die Veranstaltung aktiv mitzugestalten.

Da es sich um eine dreitägige Blockveranstaltung handelt, darf keine Sitzung versäumt werden.

64515 Die Performativität von Klang am Beispiel der (eigenen) Hörbiographie: Theorien - Experimente - Sequenzen - Dokumentationen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägl

U. Meier

Der gesamte akustische Lebensraum des Menschen – vor allem die Musik als affektiver Bedeutungsträger – ist in hohem Maße mit der Bildung der menschlichen Identität verknüpft. Ein reflexiver Zugang zu

biographisch bedeutsamen Musik- und Klangerfahrungen macht die „performative Erzeugung von Identität“ (Fischer-Lichte 2004) konkret als ‚Klangverkörperung‘ erfahrbar, was die Performativität von Klang beispielhaft illustriert. Entsprechend wollen wir zentrale theoretische Fragestellungen des Performativen auf das individuell ‚akustisch-biographische Material‘ der TeilnehmerInnen beziehen und dieses schließlich, in einer dritten Näherung, jeweils klangkünstlerisch aufbereiten. Damit bietet die Veranstaltung auch Raum, sich mit ausgewählten Werken zeitgenössischer Klangkunst auseinander zu setzen

Solche vielleicht ungewohnten Perspektiven auf die Materialität des Klangs erschließen nicht nur neue kommunikative Möglichkeiten, regen differenzierende Hörerfahrungen an, sondern öffnen auch den Zugang zu biographischer Selbstreflexion und fördern autobiographische Kompetenzen.

Neben theoretischen Inputs, Reflexionen, Experimenten und Übungen, soll jede/r TeilnehmerIn am Ende dann ein kleines (digitalisiertes) autobiographisches Klangkunstwerk komponiert haben. Die Veranstaltung schließt ab mit einer gemeinsamen ‚Performance‘ der praktischen Ergebnisse.

Aufbaumodul 4: Wählbare Vertiefung

AM 4a: Philosophische und ethische Fragen aus pädagogischer Sicht, Wissenschaftstheorie oder Lehr-/Lernforschung oder Schulpädagogik III

63203 Einführung in die Medienpädagogik WS 13/14

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung: TN/AT/2 CP oder 3 LP: Klausur

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden.

Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

63408 Beobachtung und Analyse von Unterricht

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

W. Plöger

Diese Vorlesung führt in zentrale Themen der Unterrichtstheorie ein:

- Initiieren und unterstützen von Selbsttätigkeit
- didaktisch-methodische Prinzipien der Unterrichtsgestaltung
- Ziele setzen und den Unterrichtsverlauf gliedern
- Was geht im Kopf des Schülers vor? (Lernen als Konstruktion?!)
- Gesprächsführung und Medieneinsatz im Unterricht

Methodisch ist die Vorlesung so angelegt, dass das anzueignende theoretische Wissen in Übungseinheiten zur Beobachtung und Analyse von Unterricht (Unterrichtssimulationen und Unterrichtsaufzeichnungen) "praktisch" angewandt wird.
Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend abgemeldet.

AM 4b: Philosophische und ethische Fragen aus pädagogischer Sicht, Wissenschaftstheorie oder Lehr- / Lernforschung oder Schulpädagogik III

61101 Rombach: Strukturanthropologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

W. Schneider

Mein Vorhaben:

Dieses Hauptseminar richtet sich an Studierende, die sich mit philosophischen Problemen der pädagogischen Anthropologie auseinandersetzen möchten. Der von mir gewählte Basistext dazu ist die „Strukturanthropologie“ des in der Pädagogik wenig bekannten Philosophen Heinrich Rombach. Sein strukturelles Denken unterscheidet sich aufgrund seiner phänomenologischen Grundlage wesentlich von Formen eines Substanz- oder Systemdenkens, vor allem deshalb, weil er in seine strukturelle Anthropologie Momente eines ethischen Denkens aufnehmen will.

Rombach stellt in seinem Werk zunächst philosophische Ansätze östlicher und westlicher Menschenbilder, sodann auch einer christlichen Anthropologie vor, um dann deren philosophische Paradigmen – zunächst ein Substanz-, dann ein Systemdenken – zu analysieren.

Gegen eine Substanz- bzw. Systemontologie setzt er sein philosophisches Paradigma einer Strukturontologie, um auf deren Hintergrund Grundzüge einer Strukturanthropologie zu entwickeln, in deren Mittelpunkt die provokante und sicher zu kontroversen Interpretationen herausfordernde These vom „menschlichen Menschen“ steht.

Die unbedingte Voraussetzung dieses Seminars ist die intensive Lektüre Rombachs, der Wille zur Interpretation seiner Texte, verbunden mit kritischen Rückfragen.

Scheine aller Art können in dieser Veranstaltung erworben werden. Die diesbezüglichen Modalitäten werde ich in der ersten Sitzung bekanntgeben. Referate werde ich höchstens in Kurzform halten lassen.

Eine Textauswahl wird zur Kopie bereitgestellt.

61102 Bildung - Halbbildung - Unbildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

W. Schneider

Mein Vorhaben:

Der Bildungsbegriff ist zum Ping-Pong-Ball geworden, mit dem beliebig gespielt wird, wenn er nicht versehentlich oder mit Absicht vom Tisch fällt. Scheint er doch einerseits – und sei es nur aus rhetorischen Gründen – unverzichtbar zu sein, so wird er andererseits von seiner Substanz her destruiert bis marginalisiert und durch beliebig andere Begriffe – etwa den der Qualifikation oder Kompetenz – ersetzt, wobei man dennoch weiterhin und merkwürdigerweise von „Bildung“ sprechen möchte.

Pädagogisch-wissenschaftlich sind angesichts dieser Sachlage Unterscheidungen und Klärungen notwendig. Dazu gehören eine klassische Bestandsaufnahme dessen, was unter Bildung verstanden wurde, philosophische Auseinandersetzungen angesichts eines depravierten Bildungsbegriffs und die kontrovers zu diskutierenden Vorschläge eines philosophisch fundierten Bildungsbegriffs. Nida-Rümelin schlägt dazu als Momente vor: Rationalität, Freiheit, Verantwortung unter den regulativen Ideen bzw. Prinzipien der Einheit der Person, des Wissens und der Gesellschaft. Die Diskussion dieser erst jüngst erschienenen Studie sollte im Zentrum des Seminars stehen.

Daran orientieren sich die Basistexte dieses Seminars:

Th. W. Adorno; Theorie der Halbbildung. Suhrkamp-Verlag

Manfred Fuhrmann, Bildung. Reclam-Verlag

K. P. Liessmann, Theorie der Unbildung. Zsolnay-Verlag

J. Nida-Rümelin, Philosophie einer humanen Bildung. Körber-Stiftung

Die unbedingte Voraussetzung dieses Seminars ist die intensive Lektüre der Basistexte, der Wille zu deren Interpretation, verbunden mit kritischen Rückfragen.

Scheine aller Art können in dieser Veranstaltung erworben werden. Die diesbezüglichen Modalitäten werde ich in der ersten Sitzung bekanntgeben. Referate werde ich höchstens in Kurzform halten lassen.

Eine Textauswahl der Studie von Nida-Rümelin wird zur Kopie bereitgestellt.

61202 Achtung der Person - Kants Theorie der Erziehung und die Grundlegung der Menschenrechte

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

U.Frost

61205 Politische Gleichheit - Pädagogische Ungleichheit?

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 91

M.Burchardt

61208 Bild und Bildung

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 4107

M.Burchardt

61601 Phänomen Erziehung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Di. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194, ab 22.10.2013, nicht am 15.10.2013 Beginn der Veranstaltung ist erst in der zweiten Woche!

U.Stenger

Begriffsdefinitionen lassen sich schnell finden, Erziehungsratgeber gibt es massenweise. Pädagogische Institutionen wie Schule und Kindertageseinrichtungen sollen "Erziehungsfunktionen" wahrnehmen und teils von der Familie übernehmen. Aber was bedeutet das? Wie geschieht und "funktioniert" bzw. gelingt Erziehung? Das Seminar will Erziehungsromane, aber auch klassische und aktuelle Texte zum Thema der Erziehung befragen, um ein Verständnis für dieses komplexe Phänomen zu entwickeln und um sich der Aufgabe der Übernahme von Verantwortung für erzieherische Prozesse anzunähern. Es gilt, die Dimensionen erzieherischen Handelns zu verstehen, wozu auch Videoanalysen von Interaktionssequenzen erarbeitet werden sollen, um sich dem Phänomen theoretisch und empirisch anzunähern.

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!
geöffnet für Lehramt 2003 Aufbaumodul 1 im BA EZW + Unterrichtsfach Pädagogik + Modul Erziehen BA BIWI

Achtung: Beginn der Veranstaltung ist in der zweiten Vorlesungswoche!
Literatur wird in der Veranstaltung besprochen.

62506 Kommunikation und Beratung II und Mitarbeit in einem Beratungsteam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103, 14tägl, ab 16.10.2013

Di. 3.12.2013 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

U.Meier

Das Seminar setzt theoretische und praktische Grundlagen, Kenntnisse und Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung schon voraus. Diese werden anhand von vertiefenden Trainingssequenzen gefestigt, erweitert, systematisch reflektiert und ausgewertet. Der Schwerpunkt liegt auf ressourcen- und lösungsorientierten Aspekten von Gesprächsführung und (kollegialer) Beratungsarbeit und baut auf dem Fundament einer grundlegend wertschätzenden Kommunikation auf.

Ziel ist es, sich im Laufe der Veranstaltung einen individuellen "Methodenkoffer" zuzulegen, der Sicherheit und Hilfestellung für herausfordernde kommunikative Settings bietet und befähigen soll, kommunikative Sequenzen und Beratungsgespräche anhand unterstützender Gesprächsstrukturen funktional steuern und erfolgreich durchführen zu können.

Grundlegende personale Kompetenzen werden anhand differenzierter Feedbackstrategien reflektiert und gezielt erweitert.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflektion.

Das Setting der "Kollegialen Beratung und Supervision" wird – methodisch erweitert – begleitend praktiziert.

Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.

Teilnehmen können Studierende, die profunde praktische Kompetenzen systemisch-lösungsorientierter Gesprächsführung und Beratung in meinem Grundlagenseminar oder in anderen Seminaren erworben haben. Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden. Erwartet werden eine aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflektion, Interesse und Lust an der Reflexion und Intervention eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

62508 Kommunikation und Beratung I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103, 14tägl, ab
9.10.2013, nicht am 9.10.2013

U.Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht zur Verfügung).

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem Handeln wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

A M 4 c : I n t e r k u l t u r e l l e P ä d a g o g i k ; I n t e r a k t i o n u n d K o m m u n i k a t i o n ; M e h r s p r a c h i g k e i t u n d B i l d u n g ; L e b e n s l a n g e s L e r n e n

62000 Interkulturalität und Diversität im Unterricht

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 58

C.Allemand-Ghionda

Bildung, Erziehung und Sozialisation erfolgen nicht in einem universellen, kulturunabhängigen Leerraum. Sie unterliegen vielmehr vielfältigen Variationen und Einflüssen, die immer mit der soziokulturellen Herkunft und dem Bildungsniveau der Erziehenden und der zu Erziehenden zu tun haben, gleichzeitig aber auch mit Anschauungen, Gewohnheiten und Lebensweisen, die lokal oder für eine bestimmte Region charakteristisch sein können, wobei vielfach religiöse Faktoren ebenfalls eine Rolle spielen. Bildung vermittelt vor allem über das Medium der Sprache(n) kulturell spezifisches Wissen, Normen, Werte. Im Bildungsprozess können verschiedene soziokulturell geprägte Erfahrungswelten aufgebaut werden und zusammenkommen. National und monokulturell definierte Bildungsinhalte gelten heute vor dem Hintergrund einer in vielfacher Hinsicht pluralen Umwelt als obsolet. Aus diesen Einsichten heraus entwickelt sich seit etwa 1975 in Europa ein Diskurs der interkulturellen Bildung. Die Ideen der interkulturellen Bildung haben in Empfehlungen, Richtlinien und Lehrpläne Eingang gefunden und können in jedem Fach didaktisch umgesetzt werden. Zunehmend hat der Begriff „Diversität“ in die bildungstheoretische Diskussion sowie in politische Richtlinien Einzug gehalten. In diesem Seminar erwerben die Studierenden Begriffe und erweiterte Kenntnisse über die didaktischen Erfordernisse und Möglichkeiten der oben skizzierten pädagogischen Debatte. Die studierten Fächer werden dabei einbezogen.

*** Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze: ***

Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

62001 Multilingualism and Education: Findings from Sociolinguistics, Psycholinguistics and Neurolinguistics

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

C. Allemann-Ghionda

Especially since the late 1960s, increasing attention has been paid to the bilingualism and multilingualism of individuals and social groups. While in earlier times bilingualism was considered as a deviation and a cause of major psychological and educational deficits, thanks to research findings in the fields of psycholinguistics, sociolinguistics and neurolinguistics, we now know that growing up as a bilingual (or multilingual) person is a normal condition for a very large part of mankind, and that its effects are beneficial or neutral, but not negative, provided the educational setting is shaped in a way favourable to developing bilingual or multilingual skills. In this seminar, students will learn about the psycholinguistic, sociolinguistic, neurolinguistic and pedagogical foundations of bilingualism and multilingualism. Different models and examples of good practice located in schools in Germany and in other countries will be explored. Some of these examples, but not all of them, are especially designed to improve the education and school achievement of students with a migration background. This body of knowledge is necessary in order to be able to judge and assess the value of educational discourses and offers which privilege either a monolingual or a bilingual (or even multilingual) education.

The objective of the seminar is to understand the phenomenon of bilingualism and multilingualism in order to be able to focus the processes which people growing up in multilingual settings (for example in multicultural and multilingual societies) are involved in. This knowledge and these competences can then be applied when it comes to teaching in multilingual classrooms, interacting with foreign speaking parents, or assessing the performances of students who have different, non-German language backgrounds.

*** Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze: ***

Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

62003 Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz aus pädagogischer Sicht

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S26

C. Allemann-Ghionda

Kann interkulturelle Sensibilisierung erlernt werden? Kann interkulturelle kommunikative Kompetenz erworben oder verbessert werden? Können derartige persönliche Eigenschaften, Fähigkeiten und Kompetenzen festgestellt und evaluiert werden? Im ersten Teil dieser Lehrveranstaltung werden neuere Theorien und Forschungsergebnisse zur interkulturellen Sensibilität und Kommunikation aufgearbeitet. Darauf aufbauend werden einige Modelle und Methoden untersucht und erprobt, die zur Verbesserung der interkulturellen Kommunikation und Kompetenz entwickelt worden sind. Ziel des Ganzen ist es, einen Überblick über aktuelle theoretische Modelle, empirische Forschungsergebnisse sowie Anwendungsmöglichkeiten in der pädagogischen Praxis der Entwicklung interkultureller Kompetenz zu gewinnen.

*** Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze: ***

Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

62005 Globalization, Diversity, and Education: Challenges and Possibilities

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 38

Fr. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S13

K. Kishida

This course is designed to explore how the context and content of education have changed, and continue to change, in light of globalization and migration. Beginning with reflections on democracy and education, we will then examine different pedagogical approaches to tackling diversity and social justice issues. Particular attention in these discussions will be paid to concepts such as empathy and creativity. Finally, after reviewing the pitfalls and positive outcomes of a select number of programs from India and the United States, students will have acquired the knowledge and analytic tools enabling them to better understand how we can strive to address the challenges of diversity and inequality both from within and outside the framework of education.

Scheduling notice: The first seminar will take place on 18 Oct. As there will be no seminar on 25 Oct, rescheduling will be discussed at the following session on 8 Nov.

62558 Antisemitismus und Rassismus in der Diskussion. Gegenstrategien der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9, 14tägl, nicht am 11.11.2013

Mo. 18.11.2013 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

M. Meier

Antisemitismus und Rassismus sind, folgt man neueren Ergebnissen der Forschung, keineswegs gleichzusetzen. Allerdings erweist es sich als analytisch nicht sinnvoll, Rassismus und Antisemitismus als zwei grundsätzlich verschiedene Phänomene zu betrachten. Die zahlreichen Gemeinsamkeiten, ebenso auch die grundlegenden Unterschiede sind dabei für eine an demokratischen Idealen ausgerichtete politische Bildung(sarbeit) von besonderem Interesse.

Daher verfolgt das Seminar inhaltlich ein mehrgleisiges Konzept, das sich an zwei Zielsetzungen ausrichtet: erstens sollen über theoretische Impulse Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen Forschung zu Rassismus und Antisemitismus vermittelt werden; zweitens soll über pädagogische und methodische Strategien der rassismus- und antisemitismuskritischen Bildungsarbeit nachgedacht werden.

Um sich diesen Fragen zu nähern, werden die Klassiker der Antisemitismus- und Rassismustheorie sowohl aus einer historischen als auch aus einer gegenwartsbezogenen Analyse vorgestellt. Gleichzeitig sollen theoretische pädagogische und didaktische Methoden im Kontext der Bildungsarbeit als mögliche Gegenstrategien diskutiert werden.

(1) Marcus Meier erreichen Sie am Besten per Mail an info@koelnische-gesellschaft.de
Adorno, Theodor W. (1969): „Erziehung nach Auschwitz“. In: Adorno, Theodor W. (Hrsg.): Stichworte. Kritische Modelle 2, Frankfurt a. M., S. 85-101.

Balibar, Etienne/ Wallerstein, Immanuel (Hg.): Rasse, Klasse, Nation. Ambivalente Identitäten. Hamburg.

Cohen, Philip (1994): Verbotene Spiele, Theorie und Praxis antirassistischer Erziehung. Hamburg.

DGB-Bildungswerk Thüringen (2003): Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit. Thüringen.

Hall, Stuart (1994): Rassismus und kulturelle Identität. Ausgewählte Schriften 2. Hamburg.

Hall, Stuart (1994): Ideologie, Kultur, Rassismus. Ausgewählte Schriften 1. Hamburg.

Zerger, Johannes (1997): Was ist Rassismus? Göttingen.

62650 Jugend, Migration und Lebenswelten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

- Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316 E. Jonuz
- 62652 Minderheiten in Deutschland**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23) E. Jonuz
- 62653 Die Lebens- und Bildungssituation der Sinti und Roma in Deutschland**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Fr. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) E. Jonuz
- 62655 Bildung in der Einwanderungsgesellschaft**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) E. Jonuz

A u f b a u m o d u l 5 : F a c h d i d a k t i k

A M 5 a : G r u n d l a g e n d e r F a c h d i d a k t i k P ä d a g o g i k

- 63403 Grundlagen der Fachdidaktik Pädagogik**
2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 22
Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 90 R. Wisbert
- Die Aufgabe der Veranstaltung ist es, die wichtigsten Modelle der Fachdidaktik Pädagogik im Spannungsverhältnis von Wissenschafts-, Bildungs- und Handlungsorientierung vorzustellen und an Beispielen von Unterrichtseinheiten aus dem Pädagogikunterricht zu veranschaulichen.
In der Seminarbibliothek wird ein Handapparat angelegt.
Beyer, K. (Hg.): Grundlagen der Fachdidaktik Pädagogik. Hohengehren 2000
- Beyer, K.: Pragmatische Fachdidaktik Pädagogik. Baltmannsweiler 2012

A M 5 b : P l a n u n g u n d A n a l y s e d e s P ä d a g o g i k u n t e r r i c h t s

- 63404 Planung und Analyse des Pädagogikunterrichts**
2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 22
Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 90 R. Wisbert
- Die Aufgabe der Veranstaltung ist es, anhand der wichtigsten Modelle der Fachdidaktik Pädagogik (wissenschafts-, bildungs- und handlungsorientierte Didaktik) Grundfragen der Unterrichtsplanung zu erörtern und anhand von Beispielen zu veranschaulichen.
In der Seminarbibliothek wird ein Handapparat angelegt.
Beyer, K. (Hg.): Grundlagen der Fachdidaktik Pädagogik. Hohengehren 2000
- Beyer, K.: Planungshilfen für den Pädagogikunterricht. 3 Bde. Baltmannsweiler 2003f.
- Beyer, K.: Pragmatische Fachdidaktik Pädagogik. Baltmannsweiler 2012

A M 5 c : N a c h b e r e i t u n g / A u s w e r t u n g d e s F a c h p r a k t i k u m s

- 63405 Nachbereitung/Auswertung des Fachpraktikums Pädagogik**
2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 22
Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 94 R. Wisbert
- In dieser Veranstaltung sollen die im Fachpraktikum Pädagogik gemachten Erfahrungen aus der Perspektive unterschiedlicher wissenschaftlicher Ansätze, Erkenntnisse und Theorien beleuchtet und diskutiert werden. Auch Fragen nach den Möglichkeiten und Grenzen von Fallanalysen und Beispielinterpretationen sollen erörtert werden.
Beyer, K., Wisbert, R., Plöger, W., Wasmuth, K.-U., Anhalt, E.: Schulpraktikum. Einführung in die theoriegeleitete Planung, Durchführung und Reflexion. Baltmannsweiler 2006
- Beyer, K. Handlungspropädeutischer Pädagogikunterricht. Teile 1-3. Baltmannsweiler 1997

Beyer, K.: Pragmatische Fachdidaktik Pädagogik. Baltmannsweiler 2012

Richtlinien des Landes NRW für das Fach Erziehungswissenschaft. Gymnasiale Oberstufe. Greven 1981

Thiem, W.: Einführung in das Studium der Pädagogik als Unterrichtsfach. Baltmannsweiler 1997

K o l l o q u i u m

61103 Kolloquium für Examenkandidaten

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

W. Schneider

Mein Angebot:

Studierende, die sich in der Examensvorbereitung befinden sind eingeladen, ihre Prüfungsthemen in einer Sitzung vorzustellen.

Die Mitkandidaten sind dabei die kritischen Gesprächspartner. Damit das Modell funktioniert, ist die Teilnahme an allen Sitzungen Pflicht

61209 Kolloquium für Examenkandidaten

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Di. 9 - 9.45, 100 Hauptgebäude, 4107

M. Burchardt

61229 Kolloquium für Examenkandidaten

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Do. 9 - 9.45

W. Krone

Das Kolloquium ist ein ANGEBOT für Examenkandidaten, offene Fragen, die bei der Examensvorbereitung aufgetreten sind, zu diskutieren.

Beginn: erste Semesterwoche, Arbeitsraum, Bauteil 4, 1. Stock

62651 Examenskolloquium

2 SWS; Seminar

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 521

E. Jonuz

63204 Examenskolloquium WS 13/14

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 825 Triforum, S193

K. Hugger

Diese Veranstaltung ist für diejenigen Studierenden verbindlich, die beabsichtigen, in der Prüfungsphase I/14 eine mündliche oder schriftliche Prüfung bei Prof. Dr. Hugger abzulegen. Sämtliche prüfungsrelevanten Formalia (Ausfüllen der Prüfungsformulare, Unterschriften, Themenabsprache, Literaturlisten, etc.) werden ausschließlich in dieser Veranstaltung durchgeführt, nicht in der Sprechstunde!

Im Examenskolloquium steht die Strukturierung der jeweiligen Prüfungsthemen im Mittelpunkt. Außerdem wird die Gelegenheit für Prüfungssimulationen eröffnet.

Eine Anmeldung über KLIPS ist für das Examenskolloquium nicht möglich, beachten Sie deshalb bitte die Kriterien zur Teilnahme/Prüfungsanmeldung unter <http://www.hf.uni-koeln.de/30559>

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Der Seminarplan wird in der ersten Sitzung festgelegt. Anschließend ist eine Anmeldung über ILIAS erforderlich, da hierüber Seminarinhalte veröffentlicht werden.

Ein Scheinerwerb ist ebenfalls nicht möglich.

63255 Examenskolloquium WS 13/14

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, nicht am 7.11.2013 ; 21.11.2013 ; 28.11.2013

J. Schneider

Das Examenskolloquium dient der Vorbereitung auf die im WS 2013/2014 und SoSe 2014 abzulegenden Prüfungen. Die inhaltliche Ausgestaltung und Strukturierung der jeweiligen Prüfungsthemen steht hierbei im Mittelpunkt.

Eine Anmeldung über KLIPS ist für das Examenskolloquium nicht möglich. Eine Anmeldung per Email an die Dozentin und die Teilnahme an der ersten Sitzung sind obligatorisch. Der Seminarplan wird in der ersten Sitzung festgelegt.

Ein Scheinerwerb ist nicht möglich.

o.Nr. Examenskolloquium und Abschlusskolloquium WiSe 2013/2014

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

S. Iske

Diese Veranstaltung ist für diejenigen Studierenden verbindlich, die beabsichtigen, in der Prüfungsphase I/2014 eine mündliche oder schriftliche Prüfung bei Jun.-Prof. Dr. Iske abzulegen.

Sämtliche prüfungsrelevanten Formalia (Ausfüllen der Prüfungsformulare, Unterschriften, Themenabsprache, Literaturlisten, etc.) werden ausschließlich in dieser Veranstaltung durchgeführt, nicht in der Sprechstunde!

Im Examenskolloquium steht die Strukturierung der jeweiligen Prüfungsthemen im Mittelpunkt. Außerdem wird die Gelegenheit für Prüfungssimulationen eröffnet.

Eine Anmeldung über KLIPS ist für das Examenskolloquium nicht möglich, beachten Sie deshalb bitte die Kriterien zur Teilnahme/Prüfungsanmeldung unter: <http://hf.uni-koeln.de/blog/medien/pruefungen>

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Der Seminarplan wird in der ersten Sitzung festgelegt. Anschließend ist eine Anmeldung über ILIAS erforderlich, da hierüber Seminarinhalte veröffentlicht werden.

Ein Scheinerwerb ist ebenfalls nicht möglich.

**UNTERRICHTSFACH KUNSTERZIEHUNG, KUNST/
GESTALTEN LEHRAMT GHRGESOPÄD (LPO 2003)**

Grundstudium

Basismodul I: Kunstpraxis I

64055 Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität/mixed media (Dozentin Susanne Radscheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.1.2014 10 - 12, 216 HF Block C, 419

18.2.2014 - 20.2.2014 12 - 17, 216 HF Block C, 418, Block

N.N.

S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SUSANNE RADSCHAIT

Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch die digitalen Medien durch das Übertragen von MMS, simsen, twittern, posten und mailen an verschiedenen Geschnehnissen gleichzeitig teilnehmen. Dieses Gleichzeitig wird erst digital und dann als Malerei umgesetzt.

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Näheres zum Thema gibt es in der Einführung.

Das Seminar ist in drei Blöcke geteilt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verpflichtend, da diese auf einander aufbauen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie z.B. Photoshop sowie Grundlagenerfahrung in der Malerei.

Im ersten Termin gibt es eine Einführung in die Entwicklung einer Bildidee mittels digitaler Medien zu diesem Thema.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Termin sollen selbstständig mehrere Entwürfe als farbige Ausdrucke oder als Fotos fertiggestellt werden.

Im mittleren mehrtägigen Block werden die Entwürfe in Malerei umgesetzt. Die Wahl der Materialien ist freigestellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 7 Euro können Pigmente genutzt werden, alternativ können eigene Farben mitgebracht werden.

Die Arbeitsergebnisse werden dann in einem abschließenden Termin gemeinsam angesehen und besprochen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind mindestens ein Entwurf als farbiger Ausdruck oder Fotoausdruck, ein bis zwei gemalte Bilder sowie eine kurze Stellungnahme zur eigenen Arbeit in Textform.

Der abschließende Termin wird gemeinsam festgelegt.

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Kunstraum 5, Block

Mo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kuns-
traum 5

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

A. Hartenstein
S. Leverkus

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

B a u s t e i n 1 : M a l e r e i

64056 **Plastisches Arbeiten: Umgang mit Material (mit Birgit Werres)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 19, 216 HF Block C, 418, 14tägl, ab 29.10.2013

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES

S.Leverkühne

Umgang mit Material

Mit diesem Themenschwerpunkt werden wir in diesem Semester unter den Gesichtspunkten plastisches Sehen, plastisches Gestalten und plastisches Wahrnehmen arbeiten.

Dabei soll der Materialbegriff der Bildenden Kunst im herkömmlichen (historischen) wie auch im erweiterten (zeitgenössischen) Sinn untersucht und der Umgang mit bildnerischem Material (mit seinen visuellen, haptischen, räumlichen Eigenschaften) erkundet werden.

Wir wollen ein weit gefasstes Spektrum von Material betrachten und zusammen auf Entdeckungsreise gehen.

Im Stadtgebiet, auf Baustellen, in Gewerbegebieten, in Betrieben...

Das gemeinsame Erstellen eines Materialarchivs wird als Ausgangspunkt für das plastische Arbeiten im Atelier dienen.

Dort setzen wir uns mit plastischen Gestaltungsprozessen, Bild- und Raumfindungen auseinander und erproben diese anhand eigener Arbeiten.

Unter anderem werden uns Fragen beschäftigen, wie, will ich das Material gestalten oder inspiriert mich das Material zu gestalten?

Und wenn ich Material bearbeite, welche ganz unterschiedlichen Möglichkeiten gibt es?

weitere Infos zu Birgit Werres finden sie unter: www.birgitwerres.de

64058 **Einführung in die künstlerische Praxis: Grundlagen der Malerei**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Ende 30.1.2014

S.Leverkühne

In diesem fachpraktischen Seminar gilt es, die Wahrnehmung zu schulen, handwerkliche und künstlerische Fähigkeiten zu entwickeln, den eigenen Impulsen zu vertrauen und am Ende des Semesters über ein gutes Farb- und Kompositionsverständnis zu verfügen.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen anderen Aspekt der bildlichen Umsetzung berühren. Die Aufgaben sind so formuliert, dass Sie die Möglichkeit haben, Ihre Bildvorlagen selbst zu (er)finden bzw. mitzubringen. Es sollte nahe am zu Sehenden gearbeitet werden, um über die Umsetzung aus der Dreidimensionalität in die Zweidimensionalität zu Form- und Farbreichtum zu gelangen.

Parallel zur Praxis werden in R 419 die künstlerischen Arbeitsergebnisse betrachtet und gemeinsam im Gespräch reflektiert. Dieses ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Seminars. Auch Sehen will geübt werden... ohne bewusstes Sehen bleiben die künstlerischen Entwicklungsprozesse unklar. Wahrnehmung bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Technik: Einführung in die Malerei mit Eitempera und Pigmenten.

Für das Material (Farbpigmente, Emulsion und Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7 € eingesammelt. Graupappen können zum Selbstkostenpreis von € 1,00 erworben werden.

Voraussetzung für den Erhalt von 4 CP ist außer der Bearbeitung der 7 Themenstellungen, die Führung eines begleitenden Skizzenbuches und die regelmäßige Teilnahme an den Korrektorgesprächen in der Gruppe sowie die Teilnahme an der Exkursion ins Kunstmuseum Bonn.

Bitte bringen Sie breite Borstenpinsel und Gefäße für Emulsion und Wasser sowie Mallappen mit. Weitere Hinweise erhalten Sie in der ersten Veranstaltung.

64082 Farbiges Gestalten: Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl
22.10.2013 - 30.1.2014

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SIGRID REDHARDT

N.N.
S.Leverkühne

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,-€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,-€ erworben werden.

Voraussetzung für den Erhalt von 4 Creditpoints ist die Erarbeitung

von 7 Themen, begleitende Skizzen und die Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

B a u s t e i n 2 : G r a f i k**64019 Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Thema: Alltagsgegenstände)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003,
nicht am 22.10.2013 Berufungsvorträge Musik
Grundlagen künstlerischer Handzeichnung (Thema: Naturdarstellung)

M.Schmidt

Di 10.00 bis 11.30 R 003

Beginn: 15.10.2013

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen am Beispiel von Motiven aus dem Bereich Natur Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen (naturalistischen, mimetischen) Zeichnens im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Daran anschließend können unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren erprobt und in der gemeinsamen Rezeption auf ihre spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten und künstlerischen Intentionen hin diskutiert werden.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3)
Modul: M I, Baustein 2; M VI

B a u s t e i n 3 : P l a s t i k

64024 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

Kult und Kult(ur)gegenstände – von Voodoo zu(r) Madonna, vom Watte-Pad zum I-Pad

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64025 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

Metamorphosen des Alltags – das besondere Leben alltäglicher Gegenstände

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64054 Arbeiten mit Ton: Skulptur und Farbe

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 6.11.2013 16.45 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 20.11.2013 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 4.12.2013 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 18.12.2013 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 8.1.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 22.1.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 5.2.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Plastik
Nicola Schrudde
WI SE 2013 / 2014

N. Schrudde

Arbeiten mit Ton: Skulptur und Farbe

In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Der Untertitel der Veranstaltung "Skulptur und Farbe" weist auf die vielfältigen Möglichkeiten hin, die der Umgang mit Farbe im Bereich der Skulptur bietet und soll als Anregung für Ihre individuellen künstlerischen Themenstellungen dienen.

Bei den Terminen alle 2 Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die

künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm.

Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und Plastizieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.
Am ersten Seminartermin (Mi., 06.11.2013, 16:45 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.
Die Fakultät subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 2 Ballen Ton (20 kg) für den Preis von einem. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 6,00 mit.
WICHTIGE ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, je nach Art Ihrer Plastiken wird es notwendig sein, außerhalb der Seminartermine daran zu arbeiten.
Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäude A statt.

64081 Arbeiten mit Ton: Volumen und Oberfläche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 6.11.2013 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 13.11.2013 15.45 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 27.11.2013 15.45 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 11.12.2013 15.45 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 15.1.2014 15.45 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 29.1.2014 15.45 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Plastik
Nicola Schrudde
WI SE 2013 / 2014

N. Schrudde

Arbeiten mit Ton: Volumen und Oberfläche

216 HF Block A (HF Hauptgebäude) - Keramikraum 015

In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Der Untertitel der Veranstaltung "Volumen und Oberfläche" weist auf die vielfältigen Möglichkeiten des plastischen Gestaltens hin und soll als Anregung für Ihre individuellen künstlerischen Themenstellungen dienen.

Bei den Terminen alle 2 Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm.

Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und Plastizieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.
Am ersten Seminartermin (Mi., 06.11.2013, 16:00 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.
Die Fakultät subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 1 Ballen Ton (10 kg) zum halben Preis. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 3,00 mit.
WICHTIGE ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, je nach Art Ihrer Plastiken wird es notwendig sein, außerhalb der Seminartermine daran zu arbeiten.
Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäude A statt.

B a s i s m o d u l I I : F a c h w i s s e n s c h a f t

B a u s t e i n 1 : E i n f ü h r u n g i n d a s S t u d i u m

B a u s t e i n 2 : B i l d e n d e K u n s t d e s 2 0 . / 2 1 . J a h r h u n d e r t s , i h r e G e s c h i c h t e , i h r e T h e o r i e

64000 Berlin-Block II. Ausstellungen der Hauptstadt

3 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 21

Mo. 14.10.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003

Mo. 18.11.2013 16 - 17.30, 216 HF Block C, 418

Mo. 9.12.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003

Mo. 16.12.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003 D.Schuhmacher-Chilla

Es handelt sich um eine 4tägige Exkursion mit 2 zusätzlichen Diskussionsterminen,

Termine: werden bekannt gegeben, wahrscheinlich: 26. - 29. 11. 2013

Achtung Terminänderung!!

Diskussionstermine: 18. 11. Vorbesprechung, 2 Seminartermine im Anschluss: 9. 12. und 16. 12.

64003 Avantgarden: Historische, Neo-, Post-Avantgarde

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417

D.Schuhmacher-Chilla

64010 Künstlerische Strategien der Moderne/Postmoderne_WS 13/14

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, 417

P.Foos

Im 20. Jahrhundert entwickelten Künstlerinnen und Künstler unterschiedlichste Strategien künstlerische Produktion. Im Seminar werden diese Strategien aufgearbeitet und auf ihre künstlerische Relevanz hin untersucht.

Brassat, Wolfgang/Kohle, Hubertus: Methoden-Reader Kunstgeschichte, Köln 2003

64013 Kunst und Material_WS13/14

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417

P.Foos

Um sichtbar werden zu können, bleibt bildende Kunst an Materialität gebunden. Welche Rolle das Material spielt, ist zu verschiedenen Zeiten sehr unterschiedlich. Insbesondere in der Kunst der Moderne ist der Aspekt des Materials als nicht hintergebar Faktor künstlerischer Gestaltung immer wichtiger geworden. Gleichzeitig hat sich der Materialbegriff erweitert. Im Seminar geht es um die Rolle des Materials in sich ständig verändernden Werkbegriffen.

Wagner, Monika: Das Material in der Kunst. Eine andere Geschichte der Moderne. München 2001

64030 Von der »Erziehung nach Auschwitz« (Adorno) zur waren- und medienästhetischen Erziehung.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.3.2014 - 13.3.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 417, Block

S.Arabatzis

Kontakt zum Dozenten: s.arabatzis@web.de

3tägiges Blockseminar

Eine These heute lautet: Konsum und Medien prägen den Menschen. Sie schaffen Bedeutung, bieten Orientierung und stiften durch Marken Identität. Damit ist die »Erziehung des Menschengeschlechts« (Schiller) nicht mehr idealistisch, vielmehr waren- und medienästhetisch geworden. Eine Ästhetisierung des Lebens, die freilich in den Ethik-Marken ebenso ethisch-moralisch auftritt. Sind aber Kunst, Kultur, Humanität, Philosophie, Ethik, Moral, Erziehung, die Idee der Natur, im utilitaristischen Konsum und in der spektakulären Herrschaft der Medien (in der absoluten Medienintegriertheit) wirklich verschwunden? Oder von der waren- und medienästhetischen Erziehung des Menschen bloß beschlagnahmt worden? Sollten wir uns diesen modernen Zauberdingen und -medien ergeben, oder ihnen aufklärerisch begegnen? Das sind hier nur einige der Fragen, die wir uns im Seminar stellen wollen. Eine mögliche Antwort wäre: Das Gewicht fällt nicht bloß auf die Seite des Objekts, sondern ebenso auf die Seite des Subjekts. Das heißt, Konsum und Medien weisen vor allem auch auf eine Stärkung der Individuation hin, neurophysiologisch, auf eine Immunisierung des Zentralnervensystems, gegen die warenästhetische und mediale Erziehung, so daß hier eine »zweite, medial-konsumistische Aufklärung« wichtig und notwendig wäre, um die »Entsinnlichung der Sinne« wieder rückgängig zu machen.

Voraussetzungen: Medientheoretische Grundlagen

Zielgruppe: Höhere Semester, nach dem Grundstudium
Erziehung zur Mündigkeit: Theodor W. Adorno, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1971.

Kultmarketing. Die neuen Götter des Marktes: Norbert Bolz / David Bosshart, Düsseldorf: Econ Verlag 1995.

Archäologie der Herrlichkeit, in: Giorgio Agamben, Herrschaft und Herrlichkeit, dt. Berlin: Suhrkamp 2010, S. 237- 309.

Medien und Medientheorie. Ein Diskussionsbeitrag: Stavros Aratzis, Weimarer Beiträge. Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften, Heft 1/2013, S. 130 – 144.

B a u s t e i n 3 : T h e m e n g e b u n d e n e A s p e k t e d e s K u n s t w i s s e n s c h a f t

64000 Berlin-Block II. Ausstellungen der Hauptstadt

3 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 21

Mo. 14.10.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003

Mo. 18.11.2013 16 - 17.30, 216 HF Block C, 418

Mo. 9.12.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003

Mo. 16.12.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003 D.Schuhmacher-Chilla

Es handelt sich um eine 4tägige Exkursion mit 2 zusätzlichen Diskussionsterminen,

Termine: werden bekannt gegeben, wahrscheinlich: 26. - 29. 11. 2013

Achtung Terminänderung!!

Diskussionstermine: 18. 11. Vorbesprechung, 2 Seminartermine im Anschluss: 9. 12. und 16. 12.

64003 Avantgarden: Historische, Neo-, Post-Avantgarde

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417

D.Schuhmacher-Chilla

64004 Topologie/Topografie. Eine Kunst, spazieren zu gehen (17.-21.09.2013)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

k.A., k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, n. Vereinb

H.Sturm

D.Schuhmacher-Chilla

Eine Kunst, spazieren zu gehen?

Seit einigen Jahren interessieren sich immer mehr Künstler für das Gehen als Methode und Medium. Sie nennen sich Flaneure, Spaziergänger, walking artists, Stalker, Promenadologen, Psychogeographen, ... je nach ihrer Affinität zu den historischen Strömungen des 20. Jahrhunderts: Surrealismus, Situationismus, Fluxus und Land-Art.

Das Blockseminar wird die Theorie und Praxis dieses künstlerischen Felds ausschnittsweise beleuchten. Der Hauptakzent wird jedoch auf dem konkreten Erleben und dem Experimentieren von Spaziergangsweisen liegen, z. B. den kinematischen Strategien des Raumschnitts, der Verflechtung und des immobilien Spaziergangs.

Hendrik Sturm, Artiste Promeneur, ist Professor an der École Des Beaux-Arts de Toulon.

Die Blockveranstaltung findet statt vom 17.09.-20.09.2013.

Beginn: Dienstag 17.09.2013 um 11Uhr in Raum C419

Die Folgetermine werden an dem Tag bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie auch den Kommentar!!!

Achtung BA Kunst - Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 5 ist dringend empfohlen. Siehe 64413 Prof. Leverkus+Prof.Helmhold

64010 **Künstlerische Strategien der Moderne/Postmoderne_WS 13/14**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, 417

P. Foos

Im 20. Jahrhundert entwickelten Künstlerinnen und Künstler unterschiedlichste Strategien künstlerische Produktion. Im Seminar werden diese Strategien aufgearbeitet und auf ihre künstlerische Relevanz hin untersucht.

Brassat, Wolfgang/Kohle, Hubertus: Methoden-Reader Kunstgeschichte, Köln 2003

64013 **Kunst und Material_WS13/14**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417

P. Foos

Um sichtbar werden zu können, bleibt bildende Kunst an Materialität gebunden. Welche Rolle das Material spielt, ist zu verschiedenen Zeiten sehr unterschiedlich. Insbesondere in der Kunst der Moderne ist der Aspekt des Materials als nicht hintergebar Faktor künstlerischer Gestaltung immer wichtiger geworden. Gleichzeitig hat sich der Materialbegriff erweitert. Im Seminar geht es um die Rolle des Materials in sich ständig verändernden Werkbegriffen.

Wagner, Monika: Das Material in der Kunst. Eine andere Geschichte der Moderne. München 2001

64030 **Von der »Erziehung nach Auschwitz« (Adorno) zur waren- und medienästhetischen Erziehung.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.3.2014 - 13.3.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 417, Block

S. Arabatzis

Kontakt zum Dozenten: s.arabatzis@web.de

3tägiges Blockseminar

Eine These heute lautet: Konsum und Medien prägen den Menschen. Sie schaffen Bedeutung, bieten Orientierung und stiften durch Marken Identität. Damit ist die »Erziehung des Menschengeschlechts« (Schiller) nicht mehr idealistisch, vielmehr waren- und medienästhetisch geworden. Eine Ästhetisierung des Lebens, die freilich in den Ethik-Marken ebenso ethisch-moralisch auftritt. Sind aber Kunst, Kultur, Humanität, Philosophie, Ethik, Moral, Erziehung, die Idee der Natur, im utilitaristischen Konsum und in der spektakulären Herrschaft der Medien (in der absoluten Medienintegriertheit) wirklich verschwunden? Oder von der waren- und medienästhetischen Erziehung des Menschen bloß beschlagnahmt worden? Sollten wir uns diesen modernen Zauberdingen und -medien ergeben, oder ihnen aufklärerisch begegnen? Das sind hier nur einige der Fragen, die wir uns im Seminar stellen wollen. Eine mögliche Antwort wäre: Das Gewicht fällt nicht bloß auf die Seite des Objekts, sondern ebenso auf die Seite des Subjekts. Das heißt, Konsum und Medien weisen vor allem auch auf eine Stärkung der Individuation hin, neurophysiologisch, auf eine Immunisierung des Zentralnervensystems, gegen die warenästhetische und mediale Erziehung, so daß hier eine »zweite, medial-konsumistische Aufklärung« wichtig und notwendig wäre, um die »Entsinnlichung der Sinne« wieder rückgängig zu machen.

Voraussetzungen: Medientheoretische Grundlagen

Zielgruppe: Höhere Semester, nach dem Grundstudium

Erziehung zur Mündigkeit: Theodor W. Adorno, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1971.

Kultmarketing. Die neuen Götter des Marktes: Norbert Bolz / David Bosshart, Düsseldorf: Econ Verlag 1995.

Archäologie der Herrlichkeit, in: Giorgio Agamben, Herrschaft und Herrlichkeit, dt. Berlin: Suhrkamp 2010, S. 237- 309.

Medien und Medientheorie. Ein Diskussionsbeitrag: Stavros Arabatzis, Weimarer Beiträge. Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften, Heft 1/2013, S. 130 – 144.

S c h w e r p u n k t m o d u l I I I a : P r a x i s u n d R e f l e x i o n i n t e r d i s z i p l i n ä r e r H a n d l u n g s k o n z e p t e

B a u s t e i n 1 : S z e n i s c h e s G e s t a l t e n

64037 On Photography - von der Dokumentation zur Kunst (Dozent: Martin Brand)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
14tägl

M.Brand
K.Schütze

On Photography - von der Dokumentation zur Kunst

In den vergangenen Jahren hat vor allem die Digitalisierung von Fotografie und Video in Verbindung mit dem Internet und immer kleiner und verfügbarer werdenden Geräten wie z.B. Smartphones zu einer nie dagewesenen Bilderflut geführt. Etwas dokumentieren zu wollen - eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis, eine zufällige Beobachtung - ist vielleicht der häufigste Grund, aus dem Fotos gemacht werden. Auch für Künstler, professionelle Fotografen und andere Kreative sind die dokumentarischen Möglichkeiten der Fotografie von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt für verschiedenartigste Bildproduktionen.

Das praxisorientierte Seminar vermittelt zunächst einige technische Grundlagen der digitalen Fotografie und lotet anschließend auf experimentelle Weise Strategien der dokumentarischen wie auch der künstlerischen Fotografie aus.

Donnerstag 10 bis 13:30h, mbr

14tägig

Termine:

17.10.

7.11.

21.11.

5.12.

19.12.

9.1.

23.1.

64044 Urban Interventions (Dozentin: Jane Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-
Raum)

Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-
Raum)

Fr. 31.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-
Raum)

Sa. 1.2.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

J.Hedinger
T.Meyer
J.Ziegenbein

Urban Interventions nennt man die Weiterentwicklung künstlerischer Interventionen im urbanen Raum. Es ist ein Wechselspiel von Kunst, Architektur, Performance, Installation und Aktivismus. Das Öffentliche wird zu einem privaten Erlebnis. Die oft anonymen Arbeiten beschäftigen sich mit jeglichen Aspekten und Bestandteilen der Stadt. Die Straße wird zur Leinwand und Galerie, zum Atelier, Labor und Club. Die Kunst kommt zum Publikum. Modifizierte Straßenschilder, Schaukeln an Bushaltestellen und Bilder aus Sand oder

Schnee fordern uns heraus, unsere Umwelt zu entdecken, sie auf neue Art wahrzunehmen und mit ihr zu interagieren. Urban Interventions kommentieren und kritisieren auf intelligente Art und nehmen Bezug auf die Planung, Nutzung und Kommerzialisierung des öffentlichen Raums.

In der ersten Blockveranstaltungen werden wir ein breites Spektrum aktueller Projekte und Methoden der Urban Art Szene kennen lernen, um in der Folge je selber ein eigenes Projekt in der Stadt zu realisieren. Zum zweiten Block hin sollen dann die Arbeiten fertig sein oder live vollendet bzw. performed werden. Die Ausstellung findet im Stadtraum von Köln Stadt. Zum Seminar wird ein Blog geführt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

64065 Digitale Inszenierung (Lehrender: Dr. R. Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

R.Preuss
A.Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion. Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation. Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64066 Digitale Inszenierung (Lehrender: Dr. R. Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

R.Preuss
A.Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion. Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation. Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64073 Digitale Inszenierung (Lehrender: Dr. R. Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

R.Preuss
A.Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion. Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation. Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64074 Digitale Inszenierung (Lehrender: Rudolf Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 22.10.2013

Di. 15.10.2013 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

R.Preuss
A.Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion.

Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation.
Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64401 Das Regelwerk der Musikvideos

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

M. Hein

Bekanntermaßen prägt die Pop-Ästhetik der Videoclips die Geschmacks- und Wertebildung der Kinder und Jugendlichen nachhaltig. Als filmische Chiffren der Pop-Kultur dienen sie längst nicht mehr nur Werbezwecken und sie nutzen, als Crossover aus Musik, Kunst, Schauspiel, Film und Literatur, viele Möglichkeiten weltweiter Distribution. In einer Auswahl repräsentativer Beispiele werden wir gängige Themen und Motive in ihrem musikalisch-filmischen Kontext analysieren und Parameter ihrer ästhetischen Wirksamkeit herausarbeiten.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Natascha Adamowsky, Zwischen Kunst und Spiel – Medienästhetische Betrachtungen mediatisierter Umgebungen. In: Erika Fischer-Lichte u.a. (Hg): Ausweitungen der Kunstzone, Bielefeld 2010

Kai-Uwe Hugger(Hg), Digitale Jugendkulturen, Wiesbaden 2010

Kurt Ronald, Hermeneutik. Die Kunstlehre des (Nicht)Verstehens. In: Rehbein u.a.(Hg):Verstehen, Konstanz 2009, S.71ff

Veruschka Body/Peter Weibel (Hrsg), Clipp-Klapp-Bumm, Köln 1987

Andreas Kulmann, Ansichten der Kultur der Moderne, Frankfurt 1994

Diedrich Diederichsen, Kunstvideo versus Videoclip. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik

Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Klaus Theweleit, Zur Frühgeschichte des Videoclips. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik
Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Neil Feinmann, Die Kunst des Musikvideos. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik, Ausstellungskatalog
Düsseldorf 2004

Wolfram Fischer, Rekonstruktive Videoanalyse. Urn:nbn:de:hebis:34-2009032326755

Petra Wenzel, Synchronopse. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik

Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Ulf Poschardt, Das Video als Laboratorium. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik, Ausstellungskatalog
Düsseldorf 2004

Siegrid Zielinski (Hrsg), Video – Apparat/Medium,...Frankfurt 1998

Ursula Frohne (Hrsg), video cult/ures. Multimediale Installationen der 90-er Jahre, Ausstellungskatalog
Karlsruhe-Köln, 1999

Oliver Voss, Warum inspirieren uns Musikvideos so sehr? In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik.
Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Wees, William C., Found Footage and Questions of Representation. In: Hausheer, Cecilia,(Hg), Found
Footage, Luzern 1992

Helms, Dietrich/Phleps,Thomas(Hg), Geschlechterrepräsentationen im Musikvideo, München 2009

Naumann, Barbara (Hg), Vom Doppelleben der Bilder. Bildmedien und ihre Texte, München 1993

Frahm, Laura, Raumkonfigurationen in Videoclips. Eine Analyse von Fallbeispielen der 90er Jahre. In: Thomas Barth et al (Hrsg): Mediale Spielräume, Marburg 2005

Fiske, John, Augenblicke des Fernsehens. In: Lo. Engel (Hrsg), Kursbuch Medienkultur, Stuttgart 1999

Ruhl, Alexander, Faszination Fighter. Uniform und Military-Look als ikonografisches Esperanto in der Popkultur am Beispiel von Madonnas Video zu American Life. In: G. Mentges, B. Richard (Hrsg), Schönheit der Uniformität, Frankfurt 2005

Videoclips:

Chris Cunningham

Michel Gondry

Michael Landis

Spike Johnz

Madonna

Queens

www.youtube.com

64402 Kindertheater vor Ort

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

M. Hein

In einer Zeit, in der es heißt, dass Kindheit verschwindet, übt das professionelle Kinder -und Jugendtheater durch eigene künstlerische Ziele nachhaltigen Einfluss auf die Profilierung einer eigenständigen Kinderkultur aus. Was geschieht im Zuschauerraum, wenn erwachsene Schauspieler Lebenswelt, Träume und Wünsche von Kindern und Jugendlichen auf der Bühne darstellen? Die Verkörperung der Lebensrollen von Kindern und Jugendlichen - wie nahe ist sie den Wunschbildern von Erwachsenen ? Dieses einzigartige Medium der Kinderkultur entsteht im lebendigen Dialog mit seinen Zuschauern und generiert eine eigene Ästhetik. Theaterbesuche gehören zum Programm des Seminars. In der Comedia Köln besuchen wir einige Theatervorstellungen und ermitteln durch Inszenierungsanalysen die ästhetischen Kriterien für gutes Kindertheater.

"Comedia" in der Vondelstr. 4, Köln-Südstadt (<http://www.comedia-koeln.de/>) und Theaterraum R 235

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Theaterbesuche im Comedia-Theater, Vondellstr.4-8, Köln- Südstadt

November

So, 3. 11./15 Uhr: Papas Arme sind ein Boot (5,-)

Di, 5. 11./19 Uhr: Nibelungen (6,-)

Di, 12.11./16 Uhr: Emil und die Detektive (5,-)

Fr, 29.11./19 Uhr: Dunkles Land (6,-)

Mi, 13.11./19 Uhr: Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor (5,-)

Dezember

Fr, 13.12./11 Uhr: Ein Hauch von Winterwetter (5,-)

Januar 2014

Do, 09.01./18.30: Taksi to Istanbul (freiwillig)

Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999

Baur, Elke: Theater für Kinder. Stuttgart 1070

Schneider, Wolfgang, Kindertheater nach 1968, Prometheus Verlag

Tornau, Hildegard, Die Entstehung und Entwicklung des deutschen Weihnachtsmärchens auf der deutschen Bühne, Diss. Köln 1955

Vogg, Martin, Die Kunst des Kindertheaters. Analyse des künstlerischen Potentials einer dramatische Gattung, Frankfurt 2000

Zippes, Jack, Kindertheater. Die Radikalisierung einer Trivialform. IN: Grimm/Hermann (Hrsg): Trivialität und Popularität, Frankfurt 1973

Deimel, Barbara (Hrsg) Theater für Kinder und Jugendliche, 1984

Behr, Michael, Kinder im Theater, Frankfurt 1985

Hentschel, Ingrid (Hrsg), Brecht & Stanislawski und die Folgen, 1997

P. B. Mader, Die Spezialisten fürs Spielen sitzen unten. In: Theater heute, nr.10, 2000

Oberfeld, Charlotte, Kaufmann, Heiko (Hrsg), Kinder und Jugendtheater, Frankfurt 1983

Richard, Jörg (Hrsg), Kindheitsbilder im Theater, Frankfurt 1994

M. Schedler, Kindertheater, Frankfurt 1977

B a u s t e i n 2 : F a c h s p e z i f i s c h e M e d i e n

64037 On Photography - von der Dokumentation zur Kunst (Dozent: Martin Brand)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
14tägl

M.Brand
K.Schütze

On Photography - von der Dokumentation zur Kunst

In den vergangenen Jahren hat vor allem die Digitalisierung von Fotografie und Video in Verbindung mit dem Internet und immer kleiner und verfügbarer werdenden Geräten wie z.B. Smartphones zu einer nie dagewesenen Bilderflut geführt. Etwas dokumentieren zu wollen - eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis, eine zufällige Beobachtung - ist vielleicht der häufigste Grund, aus dem Fotos gemacht werden. Auch für Künstler, professionelle Fotografen und andere Kreative sind die dokumentarischen Möglichkeiten der Fotografie von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt für verschiedenartigste Bildproduktionen.

Das praxisorientierte Seminar vermittelt zunächst einige technische Grundlagen der digitalen Fotografie und lotet anschließend auf experimentelle Weise Strategien der dokumentarischen wie auch der künstlerischen Fotografie aus.

Donnerstag 10 bis 13:30h, mbr

14täglig

Termine:

17.10.

7.11.

21.11.

5.12.

19.12.

9.1.

23.1.

64044 Urban Interventions (Dozentin: Jane Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 31.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 1.2.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

J. Hedinger
T. Meyer
J. Ziegenbein

Urban Interventions nennt man die Weiterentwicklung künstlerischer Interventionen im urbanen Raum. Es ist ein Wechselspiel von Kunst, Architektur, Performance, Installation und Aktivismus. Das Öffentliche wird zu einem privaten Erlebnis. Die oft anonymen Arbeiten beschäftigen sich mit jeglichen Aspekten und Bestandteilen der Stadt. Die Straße wird zur Leinwand und Galerie, zum Atelier, Labor und Club. Die Kunst kommt zum Publikum. Modifizierte Straßenschilder, Schaukeln an Bushaltestellen und Bilder aus Sand oder Schnee fordern uns heraus, unsere Umwelt zu entdecken, sie auf neue Art wahrzunehmen und mit ihr zu interagieren. Urban Interventions kommentieren und kritisieren auf intelligente Art und nehmen Bezug auf die Planung, Nutzung und Kommerzialisierung des öffentlichen Raums.

In der ersten Blockveranstaltungen werden wir ein breites Spektrum aktueller Projekte und Methoden der Urban Art Szene kennen lernen, um in der Folge je selber ein eigenes Projekt in der Stadt zu realisieren. Zum zweiten Block hin sollen dann die Arbeiten fertig sein oder live vollendet bzw. performed werden. Die Ausstellung findet im Stadtraum von Köln Stadt. Zum Seminar wird ein Blog geführt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

64047 Artistic Research und ästhetisch forschendes Lernen 2.0

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

J. Ziegenbein

Vor dem Hintergrund ausgewählter Beispiele aus dem Bereich künstlerischer Forschung, die auch als sog. "Artistic Research" eine generelle Tendenz in der zeitgenössischen Kunst darstellt, setzt sich das Seminar mit der Frage auseinander, inwiefern Forschendes Lernen von aktueller Kunst aus als Katalysator für eine inklusive Bildung der Zukunft und eine pädagogische Entwicklung eines Unterrichts in einer "Schule für Alle" wirken kann.

Da die Kunstpädagogik bereits eigene Formen des forschenden Lernens kennt, steht einerseits die Lektüre der „Ästhetischen Forschung“ von Helga Kämpf-Jansen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Zum Anderen wird bei der praktischen Erprobung dieser kunstdidaktischen Konzeption selbständig ein Gegenstand aus der eigenen Lebensrealität gewählt, der den Ausgangspunkt eines eigenmotivierten, selbstbestimmten und -organisierten ästhetischen Forschungsprojekts bildet. Dieser Gegenstand kann z.B. eine Frage, eine Erfahrung, ein materiales Objekt, ein Klang, eine Körpererfahrung etc. sein.

Von einem solchen Gegenstand ausgehend, entwickelt sich ein intensiver Prozess ästhetischen Arbeitens. Dabei werden verschiedene miteinander vernetzte bzw. zu vernetzende Handlungsformen, Strategien und Methoden aus Alltag, Kunst und Wissenschaft – gerne auch aus bereits besuchten Seminaren oder den ästhetischen Teildisziplinen Musik und Bewegung – zur Bearbeitung eines am gewählten Gegenstand formulierten Problems hinzugezogen, erprobt, angeeignet, modifiziert, verworfen, wiederholt... Begleitet wird das eigene ästhetische Forschungsprojekt durch ein analog und/oder digital geführtes Forschertagebuch, in dem alle Stränge zusammenlaufen, auf dessen Grundlage eine intensive Dokumentation und Reflexion des künstlerischen Arbeitsprozesses und der Entwicklung der eigenen kunstpädagogischen Haltung stattfindet und das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64052 Digitale Bildbearbeitung - Handy-Filme im Kunstunterricht (Dozent: Claus Zirwes)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

T. Meyer

Im Rahmen dieses Seminars werden Möglichkeiten aufgezeigt, mit digitalen Medien im Kunstunterricht zu arbeiten. Es werden eigene Aufgaben zum Thema Bild- und Videobearbeitung entwickelt, die zum Abschluss des Seminars in der Praxis mit Schülern erprobt werden.

Kinder und Jugendliche erleben ihren Alltag als stark geprägt von künstlichen Bildwelten, die aus der Werbung, aus Computerspielen oder durch das Internet aufgenommen werden. Das Fach Kunst kann dazu beitragen, diese Bilder kompetent zu bewältigen und ihre Mechanismen zu begreifen, denn Kunst ist das einzige Schulfach, das sich explizit mit der Herstellung und Wirkung von Bildern befasst.

Im Mittelpunkt dieses Seminars stehen daher schultaugliche Aufgaben zur digitalen Foto- und Bildbearbeitung, Werbung- und Logogestaltung, Typografie und Plakatgestaltung, sowie Animationsfilme, Handy-Filme und Musikvideos, die die Schüler selbst herstellen sollen.

Verschiedene Bildbearbeitungs-, Animationsprogramme und Filmschnittsoftware kommen dabei zum Einsatz und werden erläutert.

64053 Visuelle Anthropologie (Dozent: Antje Breitkopf)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
22.10.2013

A. Breitkopf

Visuelle Anthropologie

Die Visuelle Anthropologie gehört zu den methodischen Herangehensweisen der Kulturforschung. Einerseits werden verschiedene Möglichkeiten der Produktion visuellen Materials über Kultur in Form von beispielsweise Foto oder Videoaufzeichnungen erarbeitet und andererseits befasst man sich mit der Analyse und Interpretation visueller Ausdrucksformen von Kultur. Der Diskurs, der durch die Präsentation visueller Forschungsergebnisse angeregt werden kann, setzt sich mit den Beziehungen zwischen visuellen und anderen Repräsentationsformen auseinander, ohne dabei visuelle bspw. in verbale Aussagen übersetzen zu müssen. Zusätzlich werden mit den Ansätzen der "cultural studies" und der Europäischen Ethnologie methodische Zugänge eröffnet, sich dem eigenen Umfeld mit einem Blick von Außen zu nähern. Mit diesem Blick sollen die Teilnehmer ein selbst gewähltes Forschungsfeld erkunden und dabei verschiedene Formen der Dokumentation, den reflexiven Umgang mit visuellen Daten, sowie mediale Präsentationsmöglichkeiten kennenlernen und erarbeiten. Dabei können kreative Wege der Repräsentation und Analyse zwischen Kunst und Wissenschaft erprobt werden.

Ziel: Auseinandersetzung mit Theorie und Praxis der Visuellen Anthropologie; Erarbeitung von visuellem Material zu einem selbstgewählten Forschungsthema, das wissenschaftlich analysiert, sowie künstlerisch aufgearbeitet und präsentiert wird.

Organisation: Wöchentliche Sitzungen - Einführung, Beispiele und textbasiertes Erarbeiten der Themen in den ersten Woche, darauf folgend eine Planungs- und eine Forschungsphase, sowie Präsentationen der Ergebnisse am Ende des Semesters. Es besteht die Möglichkeit eine öffentliche Präsentation einzuplanen. Der Seminar- und Projektverlauf wird von allen Teilnehmern durch regelmäßige Einträge in ein öffentliches Blog dokumentiert.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64065 Digitale Inszenierung (Lehrender: Dr. R. Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

R. Preuss
A. Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion.

Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation.

Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64066 Digitale Inszenierung (Lehrender: Dr. R. Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

R. Preuss
A. Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion.

Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation. Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64071 Projektseminar: Methoden der Kunst (Dozent Torsten Meyer) - twin1

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
14tägl

T. Meyer
J. Hedinger

Twin-Seminarkonzept: 64071 + 64072, Belegung beider Veranstaltungen sinnvoll + empfohlen.

Im Rahmen des Seminars soll eine Reihe von Lehrfilmen zur „Einführung in Methoden der Kunst und Mediengestaltung“ erstellt werden, in denen international renommierte Künstler in Interviewsituationen über (ihre individuellen) Methoden der Kunst sprechen und zeigen, wie „Kunst gemacht“ wird. Die Filme sollen ab Sommersemester 2014 in der Lehre an der Universität zu Köln (und anderswo) eingesetzt und von Veranstaltungen mit studentischen Tutoren begleitet werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints bzw eines Teilnahmenachweises für die Examensstudiengänge (nach Studienordnung von 2007) ist aktive und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Es wird engagierte Mitarbeit im Projekt, ggf. auch über die regelmäßigen Veranstaltungstermine hinaus erwartet (zB für Filmaufnahmen).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln

64072 Projektseminar: Methoden der Kunst (Dozent Johannes Hedinger) - twin2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
14tägl, ab 22.10.2013

J. Hedinger
T. Meyer

Twin-Seminarkonzept: 64071 + 64072, Belegung beider Veranstaltungen sinnvoll + empfohlen.

Im Rahmen des Seminars soll eine Reihe von Lehrfilmen zur „Einführung in Methoden der Kunst und Mediengestaltung“ erstellt werden, in denen international renommierte Künstler in Interviewsituationen über (ihre individuellen) Methoden der Kunst sprechen und zeigen, wie „Kunst gemacht“ wird. Die Filme sollen ab Sommersemester 2014 in der Lehre an der Universität zu Köln (und anderswo) eingesetzt und von Veranstaltungen mit studentischen Tutoren begleitet werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints bzw eines Teilnahmenachweises für die Examensstudiengänge (nach Studienordnung von 2007) ist aktive und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Es wird engagierte Mitarbeit im Projekt, ggf. auch über die regelmäßigen Veranstaltungstermine hinaus erwartet (zB für Filmaufnahmen).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln

64073 Digitale Inszenierung (Lehrender: Dr. R. Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

R. Preuss
A. Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion. Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation. Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64074 Digitale Inszenierung (Lehrender: Rudolf Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 22.10.2013

Di. 15.10.2013 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

R. Preuss
A. Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion. Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation. Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64403 Camouflage mit textilen Mitteln

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 21.10.2013

B. Schimmel

Praktiziert wird Camouflage in unterschiedlichen Milieus. Interessant ist jedoch die Tarnung von Absichten, oder von Schieflagen aller Art. Ein Sammelsurium textiler Mittel kann vielleicht darstellen, was es heißt, „das Unterste nach oben zu kehren“ oder wieder umzukehren. Nicht nur upside - downside ist gefragt, oder der Balance – Akt von beidem, sondern auch lustige Heldengeschichten können erfunden und erzählt werden mit der Camouflage – Methode. Konkretes Ziel bleibt vor Allem, das Erkennen einer Täuschung, oder deren Unkenntlichkeit herbeizuführen.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64404 Handpuppen zum Thema „mein bester Freund“

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B. Schimmel

Was kann alles ein „bester Freund“, sein für eine Frau, einen Mann, ein Mädchen, einen Jungen oder einen Hund. Und was sind unter Umständen die unübersehbaren Folgen? Eine Zeichnung dieses besten Freundes in eindimensionaler Weise, wird dreidimensional umgesetzt zu einer Handpuppe. Jede Form kann mit jeder anderen auf einer zweiten Hand kommunizieren und damit Performationen inszenieren.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64405 Schattentheaterfiguren aus Pappmaché

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B. Schimmel

Alles Figürliche kann zu einer Schattentheaterfigur werden.

Im Mutterland der Komik wird zugleich über Trottler und Impertinente gelacht. Übereinstimmungen mit der Wirklichkeit hat jeder schon erfahren und kann sie für ein solches Typentheater überzeichnen. In der Commedia dell'arte lacht man schon seit Jahrhunderten darüber, deshalb könnten die Figuren auch historisch ausgestattet sein und vermischt werden. Initiatoren werden keine Grenzen gesetzt.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64407 Filzen und gestalterische Weiterverarbeitung - Kompaktwoche März 2014 (10. - 14.03.2014)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.3.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Mo. 10.3.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

10.3.2014 - 14.3.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 418, Block

11.3.2014 - 14.3.2014 9 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), Block

11.3.2014 - 14.3.2014 9 - 16, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), Block

C.Lukaszyk-Pöpl
T.Roumidis

Technik und Materialkunde des Filzens

Kulturgeschichte des Filzens

Umsetzung der Filztechnik in Schule, Kunstgestaltung und Kunsttherapie

Dozentin: Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzausbildung und Kunsttherapeutin mit über 20 jähriger Berufserfahrung in Pädiatrie, Geriatrie und Psychiatrie, Leitung einer therapeutischen Filzwerkstatt.

Filzkursanmeldung mit Entrichtung des Materialbeitrags von

7 € (passend!!): im Sekretariat Block B, R 234, ab 22.10. bis spätestens 28.11.13

Max. 25 Teilnehmer

Die KLIPS-Zulassung allein genügt nicht. Zusätzlich ist ein Materialbeitrag von 7,00 EUR mit der persönlichen Einschreibung in die Teilnehmerliste zu entrichten. Dies geschieht im Sekretariat Block B R 234, (7 EUR, passend bitte!)

Falls Sie eine KLIPS-Zulassung bekommen haben, aber dennoch das Filzseminar nicht belegen wollen, melden Sie sich bitte in KLIPS wieder ab und informieren Sie uns bitte per E-Mail: dhepfer@uni-koeln.de, damit der Platz anderweitig vergeben werden kann.

Studierende mit KLIPS-Zulassung – müssen den Materialbeitrag von 7 € (passend!!) im Sekretariat Block B bezahlen, sonst verfällt Ihre Zulassung und der Platz wird anderweitig vergeben.

Studierende auf der KLIPS-Warteliste – können durch Bezahlung des Materialbeitrages von 7 € (passend!!) eine Zulassung zum Filzseminar erhalten, sofern es freie Plätze hat.

Andere interessierte Studierende – können sich in eine Warteliste eintragen, um im Nachrückverfahren evtl. noch einen Seminarplatz zu erhalten.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

Anforderungen für 3 CPs (BA)
- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares

Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten von WMA Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Anforderung für QStN (Staatsexm.): Verschriftung von 8-10 Seiten

- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares
- Zusätzlich Vertiefung eines Gesichtspunktes: Entweder mithilfe der Publikation "Schmutzige Techniken" von Helmhold/de Boer (im Büro oder in der Bibliothek erhältlich) Aspekte zur Förderarbeit und Filz zusammenstellen
- Oder: Kulturgeschichte des Filzes kurz skizzieren, z.B., woher kommt Filz, was ist Nomadismus im Unterschied zur Sesshaftigkeit etc. Materialien dazu unter ILIAS, Helmhold, Seminar im WS 2006/2007 zur Kulturgeschichte des Filzes.
- Abschließend einen kurzen Ausblick auf Umsetzung der Filztechnik in Schule bzw. Kunsttherapie. Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten/Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

H.Helmhold
T.Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Scripte von „Roheem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64423 Animationsfilm (Dozent: Alireza Darvish)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

N.N.
H.Helmhold
T.Roumidis

In diesem Seminar lernen wir, wie mit Hilfe der dynamischen Welt von Animation, aus Druckformen kreative Bewegungen realisiert werden können, sowie der Einblick in Konzept, Vorbereitung und Arbeitstechnik aus der Sicht der klassischen und der digitalen Animation. Unser Ziel ist es, gemeinsam in einer praktischen Gruppe am Ende des Kurses eine Kurzanimation zu erschaffen.

Unterrichtssprache deutsch und englisch

“Animation Survival Kit” by Richard Williams

“Animation” by Paul Wells

“The Illusion of Life” by Frank Thomas and Ollie Johnson

“Character Animation Crash Course” by Eric Goldberg *

“Cartoon Animation” by Preston Blair

“The Animation Book” by Kit Laybourne

“The Male and Female Figure in Motion” by Edward Muybridge

Writing:

“Story” by Robert McKee

Reference:

“Telling Lies” by Paul Ekman

“Emotions Revealed” by Paul Ekman

“The Male and Female Figure in Motion” by Edward Muybridge

“Animals in Motion” by Edward Muybridge

B a u s t e i n 3 : K u n s t p ä d a g o g i s c h e K o n z e p t e

64034 Einführung in die Kunstpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 22.10.2013

T. Meyer

Die Veranstaltung gibt einen Einblick in die historischen Entwicklungen und aktuellen Positionen der Kunstpädagogik und thematisiert Brennpunkte der gegenwärtigen Fachdiskussion. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie die Zusammenhänge von Kunst, Darstellungstechnologien und Bildung gedacht wurden, werden und gedacht werden könnten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Die parallele Teilnahme an der Veranstaltung zur Einführung in die Portfolio-Arbeit im Modul 4 (64033) ist für die Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringend empfohlen.

64036 Entwicklung Kunstpädagogischer Fragestellungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

T. Meyer

Im Verlauf des Studiums der Kunstpädagogik werden künstlerische Studienarbeiten angefertigt. Die dabei gemachten Erfahrungen sollen in diesem Seminar zum Ausgangspunkt für Fragen an die Vermittlung von Kunst und das Bilden durch Kunst werden. Dazu bedarf es einiger Übersetzungsarbeit. Zur Strukturierung dieser Übersetzungsarbeit sollen eigene ästhetische Sozialisation (Bilderkarriere), Erfahrungen mit eigenem Unterricht und (ablehnende, zustimmende, modifizierende) Bezugnahmen auf vorhandene fachdidaktische Entwürfe reflektiert werden.

Die Teilnehmer entfalten die jeweiligen Vorstellungen von auf Kunst bezogenem Unterricht entlang der Präsentation eigener künstlerischer Studienarbeiten im Hinblick auf kunstpädagogische Einschlüsse, erzählen und referieren flankierend über ästhetische Sozialisation, Unterrichtserfahrungen und Kritik und Weiterentwicklung bekannter fachdidaktischen Positionen.

Bedingung für die Teilnahme ist die Thematisierung der eigenen künstlerischen Arbeit und die schriftlichen Fassung der darauf bezogenen Diskussion.

64062 Einführung in die Fachdidaktik (Dozent: Dr. R. Preuss.)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

R. Preuss

T. Meyer

Die Veranstaltung führt ein in die wissenschaftlichen Grundfragen der Kunstpädagogik, der Kunstvermittlung und die Fachgeschichte. Ausgehend von Friedrich Schiller werden die Vermittlungskonzepte der letzten 200 Jahre erarbeitet. Thematisiert wird die Sinnhaftigkeit von Kunstunterricht und aktuellen bildungspolitischen und gesellschaftlichen Anforderungen an das Berufsbild der KunstlehrerIn.

Die parallele Teilnahme an der Veranstaltung zur Einführung in die Portfolio-Arbeit im Modul 4 (64063) ist für die Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringend empfohlen.

64064 Kunst im Kunstunterricht - Vertiefung Kunstdidaktik (Dozent: Dr. R. Preuss.)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 22.10.2013

Di. 15.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

R. Preuss

T. Meyer

Welche Kriterien und Legitimationsansätze zur Werkauswahl im Kunstunterricht stellen verschiedene Positionen in der Kunstpädagogik bereit?

Welche Anforderungen entstehen für die Lehre im Kunstunterricht in einer inter/transkulturellen Gesellschaft. Welche Kunstwerke werden als Unterrichtsgegenstände gewählt? Zeitgenössische Kunst? Historische Kunst? Europäische Kunst? Asiatische Kunst?

Diese Grundfragen eines kunstwissenschaftlich begründeten und erfolgreichen Kunstunterrichts werden in dem Seminar exemplarisch erarbeitet.

64012 Kunstpädagogische Positionen - Geschichte und Aktualität_WS 13/14

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 417

P.Foos

Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende in den BA-Studiengängen als auch an Studierende mit dem Abschluss Staatsexamen.

Für Studierende in den BA-Studiengängen bietet das Seminar eine Einführung zur Orientierung in den verschiedenen kunstpädagogischen Themen- und Problemfeldern.

Für Studierende mit dem Abschluss Staatsexamen bietet das Seminar die Vorstellung und Diskussion unterschiedlicher kunstpädagogischer Positionen aus aktuellem und historischem Blickwinkel.

64035 Projektseminar: Inter-/Trans-/Hyperkultur, Digital Natives & the Global Contemporary

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 23.10.2013

T.Meyer

Die kulturelle Umwelt von Kindern und Jugendlichen ist zunehmend von Hybridformen geprägt, in denen sich die abendländisch geprägte Hoch- mit Alltagskultur mit Zeichensystemen anderer Kulturen sowie mit globalisierten Medien- und Jugendkulturen mischen. Schulische wie außerschulische Kunstpädagogik muss sich deshalb mit den sich stark verändernden Bild- und Medienkulturen auseinandersetzen und Perspektiven und Methoden entwickeln, wie damit in der pädagogischen Praxis umgegangen werden kann und soll.

Das Seminar setzt sich – u.a. durch Mitwirkung einiger Gastdozenten - zunächst theoretisch mit den Herausforderungen für eine zeitgemäße Kunstpädagogik in inter- und transkulturellen Gesellschaften und auf zeitgemäßem Niveau hinsichtlich Nutzung und Thematisierung aktueller Medientechnologien und veränderter Kulturtechniken auseinander und entwickelt im Laufe des Semesters daraus ein Projekt kunstpädagogischer Praxis.

64038 Perspektiven auf eine zeitgemäße Kunstvermittlung. Mit Museumsexkursionen. (Dozentin: Dr. Maike Aden)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 13.12.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 14.12.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 10.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 11.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

M.Aden-Schraenen

K.Schütze

Museen fungieren nicht mehr als hehre Kunst-Weihestätte des Sammelns, Bewahrens und Ausstellens, sondern müssen und wollen Zielgruppen, die nicht von alleine kommen. An manchen Tagen erscheinen Museen wie eine Oberfläche für Kinderspielplätze, Seniorentreffen, Kunstkollegs und Gourmet-Tempel. Die Kunstvermittlung expandiert. Nicht jeder findet das gut. Thomas Bernhard wirft den Museumspädagogen in seinem Roman „Alte Meister“ schon 1985 „Kunstvernichtung“ vor.

In dem Seminar wird gefragt, wie die Kunstvermittlung auf die Ausdehnung ihres eigenen Handlungsraumes reagieren kann, um nicht zum ubiquitären Geschwätz zu verkommen. Sind die Ziele des so genannten institutionskritisch-partizipativen Ansatzes der Museumspädagogik neu zu definieren? Welche Anforderungen sind an die Professionalität und Kompetenz seiner AkteurInnen zu richten, wenn Vermittlung nicht mehr Begleiterscheinung ist, sondern Basis einer musealen Institution?

64040 maybe the sexiest generation alive - die Entwicklung einer Theaterperformance im Kontext der eigenen und der kollektiven Identität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 21.10.2013

J.Dick

maybe the sexiest generation alive - die Entwicklung einer Theaterperformance im Kontext der eigenen und der kollektiven Identität

..gelähmt, unentschlossen und ängstlich vor der Zukunft, konsumsüchtig und luxusfixiert, ohne Ideale, ohne Sinn und kinderlos, ungebunden, einsam, egozentriert, verwöhnt und mit unendlichen Möglichkeiten an Selbstverwirklichung, gegängelt in hastigen studienstrukturen, unter dem Druck eines stolpernden Neoliberalismus, strebend oder resigniert, am multitasken, überfordert, top informiert und in jeden Falle auf facebook, die Jugend und das jetzt feiernd, konservativ und frei liebend und eventuell im Vielleicht verharrend...

...sei angeblich jene Generation welche soeben erwachsen wird - folgt man so manchen Diskursen. Was ist da dran? Womit kannst Du Dich identifizieren? Und womit überhaupt nicht? Wie geht es Dir in diesen Zeiten? Was sind Deine Träume? Wofür gehst Du? Und wofür möchtest und würdest Du Dich in eben dieser unserer Gegenwart wirklich einsetzen?

Die persönliche Lebenssituation an sich, sowie diese im Abgleich einer ganzen vermeintlichen "Generation" sind in diesem Seminar Dreh- und Angelpunkte für die Entwicklung einer gemeinsamen Theaterperformance. Die Aufführung dieser am Ende des Wintersemesters 2013/12 soll die Elemente des Schauspiels, des Biographischen Theaters und der partizipativen Performancekunst verbinden. So wird untersucht, was es bedeutet, in ganz genau diesen Zeiten erwachsen zu werden.

Parallel zur Projektarbeit findet eine Reflektion über diese statt, um die unterschiedlichen inszenatorischen Mittel, um die gemeinschaftliche ästhetische Forschung als theaterpädagogische Methode für die Stück- und Performanceentwicklung, sowie das Verhältnis zwischen Spielleiter, der Gruppe und dem Individuum genauer zu beleuchten. Durch die Reflexion werden wichtige Erkenntnisse und Positionierungen für die eigene Lehrpraxis gewonnen.

Das Projektseminar hat bereits im Sommersemester 2013 unter dem Titel "ich in meiner Generation" begonnen. Ein zum Projekt dazu stoßen und einsteigen für Studierende höheren Semesters die Lust haben mitzumachen, ist auch im Wintersemester 2013/14 möglich und wird begrüßt.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64041 LET'S REBEL! Widerständiges Denken und kreatives Handeln in Kunst und Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 21.10.2013

J. Dick

Schau genau hin. Jetzt sei mal ehrlich. Es stimmt doch was nicht. Nein, Schau nicht weg. Das kann es doch irgendwie nicht sein. Das hier ist nicht wirklich dieser pudersüße ponyhof. Und Du bist auch nicht wirklich ein Schräubchen im dahinrasenden Systemchen. Und eigentlich könnte ziemlich viel auch ziemlich anders sein.

Lasst es uns wagen kritisch zu sein. Lasst uns träumen und Utopien spinnen. Lasst uns die Welt anstatt nur Bilder gestalten. Lasst uns unsere Kreativität nutzen um unseren Gestaltungs- und Handlungsraum in dieser unseren Welt durch gewiefte Ideen und subversive Taktiken zu vergrößern!

Das was man gerne verändern würde ist in diesem Seminar Ausgangspunkt der künstlerischen und praktischen Auseinandersetzung. Fern von Kategorien soll uns jedes Mittel recht sein unser Handlungspotenzial auszuweiten: Mit performativen, aktivistischen, shamanistischen, therapeutischen aber auch spielerischen Methoden gehen wir interventiv gegen das was wir als Ungut empfinden vor - im großen oder im privaten Bereich, symbolisch oder real, ernst oder absurd, aber auf jeden Fall produktiv, handelnd und auf der Suche nach dem Utopischen. Inspirieren hierbei lassen wir uns von Denkern, Gegenwartskünstlern, Pädagogen, Flashmobbern, Demonstranten, Aktivisten, Theoretikern, Therapeuten, Schamanen, zivil Ungehorsamen, Widerständlern und Weltverbesserern.

Eine Präsentation unserer Gedanken, Utopien und Versuche der Gestaltung der Welt ist am Ende des Semesters erwünscht.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64042 Die Kunst der Fragen - ein expanded Tanztheaterseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 22.10.2013

J. Dick

Wer möchtest Du sein? Was passiert nach dem Tod? Wessen Liebblingsmensch bist Du? Wie oft am Tag checkst Du Deine emails? Was ist Liebe? Warum bist Du reich? Wie wird es hier in zwanzig Jahren aussehen? Von was sollte sich die Gesellschaft lieber verabschieden? Was ist Dein größter Wunsch? Was würdest Du nicht vor den Augen anderer machen? Welche Grenze hat das Unmögliche? Und: Wie muss eine Frage gestrickt sein, um Dich in der künstlerischen Praxis zu inspirieren und herauszufordern?

Was Lehrer schon lange tun, tun zeitgenössische Choreographen und Künstler auch: Sie stellen Fragen, und bringen so die Menschen mit denen sie arbeiten dazu, sich auszudrücken.

Wir suchen nach den großen Fragen die uns bewegen und lassen uns von ihnen bewegen. Wir erproben die Möglichkeiten einer assoziativen Beantwortung, mit allen künstlerischen Mitteln: dem Körper, dem Bild, der Sprache, der Musik und der Bewegung. Wir denken die Medien zusammen und lassen sie ineinander greifen.

Von Breakdance über Pina Bausch zu der Erfindung neuer Bewegungen, von Techno über Vivaldi zur Klangkunst mit den eigenen Stimmbändern. Von den Methoden großer Choreographen über Performancekunst zum in die Videokamera hineinflüstern, von Heine über Foulcault zum eigenen Gedicht über den Orgasmus. Von der Schönheit über Trash zu der tiefen Tiefe...Alles sei uns lieb und die Grenzen darniedergerissen bei der Suche nach dem eigenem und intermedialem Ausdruck.

Parallel zum Wildsein reflektieren wir die Methoden die wir erproben und die Fragen die wir bearbeiten auf ihren didaktischen Gehalt hin. Wer mag, kriegt die Möglichkeit auch selbst einmal die Gruppe anzuleiten.

Eine Werkstattpräsentation der Ergebnisse zum Ende des Semesters ist gewünscht.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64047 Artistic Research und ästhetisch forschendes Lernen 2.0

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

J. Ziegenbein

Vor dem Hintergrund ausgewählter Beispiele aus dem Bereich künstlerischer Forschung, die auch als sog. "Artistic Research" eine generelle Tendenz in der zeitgenössischen Kunst darstellt, setzt sich das Seminar mit der Frage auseinander, inwiefern Forschendes Lernen von aktueller Kunst aus als Katalysator für eine inklusive Bildung der Zukunft und eine pädagogische Entwicklung eines Unterrichts in einer "Schule für Alle" wirken kann.

Da die Kunstpädagogik bereits eigene Formen des forschenden Lernens kennt, steht einerseits die Lektüre der „Ästhetischen Forschung“ von Helga Kämpf-Jansen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Zum Anderen wird bei der praktischen Erprobung dieser kunstdidaktischen Konzeption selbständig ein Gegenstand aus der eigenen Lebensrealität gewählt, der den Ausgangspunkt eines eigenmotivierten, selbstbestimmten und -organisierten ästhetischen Forschungsprojekts bildet. Dieser Gegenstand kann z.B. eine Frage, eine Erfahrung, ein materiales Objekt, ein Klang, eine Körpererfahrung etc. sein.

Von einem solchen Gegenstand ausgehend, entwickelt sich ein intensiver Prozess ästhetischen Arbeitens. Dabei werden verschiedene miteinander vernetzte bzw. zu vernetzende Handlungsformen, Strategien und Methoden aus Alltag, Kunst und Wissenschaft – gerne auch aus bereits besuchten Seminaren oder den ästhetischen Teildisziplinen Musik und Bewegung – zur Bearbeitung eines am gewählten Gegenstand formulierten Problems hinzugezogen, erprobt, angeeignet, modifiziert, verworfen, wiederholt... Begleitet wird das eigene ästhetische Forschungsprojekt durch ein analog und/oder digital geführtes Forschertagebuch, in dem alle Stränge zusammenlaufen, auf dessen Grundlage eine intensive Dokumentation und Reflexion des künstlerischen Arbeitsprozesses und der Entwicklung der eigenen kunstpädagogischen Haltung stattfindet und das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64052 Digitale Bildbearbeitung - Handy-Filme im Kunstunterricht (Dozent: Claus Zirwes)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

T. Meyer

Im Rahmen dieses Seminars werden Möglichkeiten aufgezeigt, mit digitalen Medien im Kunstunterricht zu arbeiten. Es werden eigene Aufgaben zum Thema Bild- und Videobearbeitung entwickelt, die zum Abschluss des Seminars in der Praxis mit Schülern erprobt werden.

Kinder und Jugendliche erleben ihren Alltag als stark geprägt von künstlichen Bildwelten, die aus der Werbung, aus Computerspielen oder durch das Internet aufgenommen werden. Das Fach Kunst kann dazu beitragen, diese Bilder kompetent zu bewältigen und ihre Mechanismen zu begreifen, denn Kunst ist das einzige Schulfach, das sich explizit mit der Herstellung und Wirkung von Bildern befasst.

Im Mittelpunkt dieses Seminars stehen daher schultaugliche Aufgaben zur digitalen Foto- und Bildbearbeitung, Werbung- und Logogestaltung, Typografie und Plakatgestaltung, sowie Animationsfilme, Handy-Filme und Musikvideos, die die Schüler selbst herstellen sollen.

Verschiedene Bildbearbeitungs-, Animationsprogramme und Filmschnittsoftware kommen dabei zum Einsatz und werden erläutert.

64071 Projektseminar: Methoden der Kunst (Dozent Torsten Meyer) - twin1

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
14tägl

T. Meyer
J. Hedinger

Twin-Seminarkonzept: 64071 + 64072, Belegung beider Veranstaltungen sinnvoll + empfohlen.

Im Rahmen des Seminars soll eine Reihe von Lehrfilmen zur „Einführung in Methoden der Kunst und Mediengestaltung“ erstellt werden, in denen international renommierte Künstler in Interviewsituationen über (ihre individuellen) Methoden der Kunst sprechen und zeigen, wie „Kunst gemacht“ wird. Die Filme sollen ab Sommersemester 2014 in der Lehre an der Universität zu Köln (und anderswo) eingesetzt und von Veranstaltungen mit studentischen Tutoren begleitet werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints bzw eines Teilnahmenachweises für die Examensstudiengänge (nach Studienordnung von 2007) ist aktive und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Es wird engagierte Mitarbeit im Projekt, ggf. auch über die regelmäßigen Veranstaltungstermine hinaus erwartet (zB für Filmaufnahmen).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln

64072 Projektseminar: Methoden der Kunst (Dozent Johannes Hedinger) - twin2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
14tägl, ab 22.10.2013

J. Hedinger
T. Meyer

Twin-Seminarkonzept: 64071 + 64072, Belegung beider Veranstaltungen sinnvoll + empfohlen.

Im Rahmen des Seminars soll eine Reihe von Lehrfilmen zur „Einführung in Methoden der Kunst und Mediengestaltung“ erstellt werden, in denen international renommierte Künstler in Interviewsituationen über (ihre individuellen) Methoden der Kunst sprechen und zeigen, wie „Kunst gemacht“ wird. Die Filme sollen ab Sommersemester 2014 in der Lehre an der Universität zu Köln (und anderswo) eingesetzt und von Veranstaltungen mit studentischen Tutoren begleitet werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints bzw eines Teilnahmenachweises für die Examensstudiengänge (nach Studienordnung von 2007) ist aktive und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Es wird engagierte Mitarbeit im Projekt, ggf. auch über die regelmäßigen Veranstaltungstermine hinaus erwartet (zB für Filmaufnahmen).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln

**S c h w e r p u n k t m o d u l I I I b : P r a x i s u n d R e f l e x i o n
i n t e r d i s z i p l i n ä r e r H a n d l u n g s k o n z e p t e**

B a u s t e i n 1 : G a t t u n g s ü b e r g r e i f e n d e s , e x p e r i m e n t e l l e s A r b e i t e n

64037 On Photography - von der Dokumentation zur Kunst (Dozent: Martin Brand)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
14tägl

M.Brand
K.Schütze

On Photography - von der Dokumentation zur Kunst

In den vergangenen Jahren hat vor allem die Digitalisierung von Fotografie und Video in Verbindung mit dem Internet und immer kleiner und verfügbarer werdenden Geräten wie z.B. Smartphones zu einer nie dagewesenen Bilderflut geführt. Etwas dokumentieren zu wollen - eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis, eine zufällige Beobachtung - ist vielleicht der häufigste Grund, aus dem Fotos gemacht werden. Auch für Künstler, professionelle Fotografen und andere Kreative sind die dokumentarischen Möglichkeiten der Fotografie von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt für verschiedenartigste Bildproduktionen.

Das praxisorientierte Seminar vermittelt zunächst einige technische Grundlagen der digitalen Fotografie und lotet anschließend auf experimentelle Weise Strategien der dokumentarischen wie auch der künstlerischen Fotografie aus.

Donnerstag 10 bis 13:30h, mbr

14täglig

Termine:

17.10.

7.11.

21.11.

5.12.

19.12.

9.1.

23.1.

64044 Urban Interventions (Dozentin: Jane Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-
Raum)

Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-
Raum)

Fr. 31.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-
Raum)

Sa. 1.2.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

J.Hedinger
T.Meyer
J.Ziegenbein

Urban Interventions nennt man die Weiterentwicklung künstlerischer Interventionen im urbanen Raum. Es ist ein Wechselspiel von Kunst, Architektur, Performance, Installation und Aktivismus. Das Öffentliche wird zu einem privaten Erlebnis. Die oft anonymen Arbeiten beschäftigen sich mit jeglichen Aspekten und Bestandteilen der Stadt. Die Straße wird zur Leinwand und Galerie, zum Atelier, Labor und Club. Die Kunst kommt zum Publikum. Modifizierte Straßenschilder, Schaukeln an Bushaltestellen und Bilder aus Sand oder Schnee fordern uns heraus, unsere Umwelt zu entdecken, sie auf neue Art wahrzunehmen und mit ihr zu interagieren. Urban Interventions kommentieren und kritisieren auf intelligente Art und nehmen Bezug auf die Planung, Nutzung und Kommerzialisierung des öffentlichen Raums.

In der ersten Blockveranstaltungen werden wir ein breites Spektrum aktueller Projekte und Methoden der Urban Art Szene kennen lernen, um in der Folge je selber ein eigenes Projekt in der Stadt zu realisieren. Zum zweiten Block hin sollen dann die Arbeiten fertig sein oder live vollendet bzw. performed werden. Die Ausstellung findet im Stadtraum von Köln Stadt. Zum Seminar wird ein Blog geführt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

64047 **Artistic Research und ästhetisch forschendes Lernen 2.0**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

J. Ziegenbein

Vor dem Hintergrund ausgewählter Beispiele aus dem Bereich künstlerischer Forschung, die auch als sog. "Artistic Research" eine generelle Tendenz in der zeitgenössischen Kunst darstellt, setzt sich das Seminar mit der Frage auseinander, inwiefern Forschendes Lernen von aktueller Kunst aus als Katalysator für eine inklusive Bildung der Zukunft und eine pädagogische Entwicklung eines Unterrichts in einer "Schule für Alle" wirken kann.

Da die Kunstpädagogik bereits eigene Formen des forschenden Lernens kennt, steht einerseits die Lektüre der „Ästhetischen Forschung“ von Helga Kämpf-Jansen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Zum Anderen wird bei der praktischen Erprobung dieser kunstdidaktischen Konzeption selbständig ein Gegenstand aus der eigenen Lebensrealität gewählt, der den Ausgangspunkt eines eigenmotivierten, selbstbestimmten und -organisierten ästhetischen Forschungsprojekts bildet. Dieser Gegenstand kann z.B. eine Frage, eine Erfahrung, ein materiales Objekt, ein Klang, eine Körpererfahrung etc. sein.

Von einem solchen Gegenstand ausgehend, entwickelt sich ein intensiver Prozess ästhetischen Arbeitens. Dabei werden verschiedene miteinander vernetzte bzw. zu vernetzende Handlungsformen, Strategien und Methoden aus Alltag, Kunst und Wissenschaft – gerne auch aus bereits besuchten Seminaren oder den ästhetischen Teildisziplinen Musik und Bewegung – zur Bearbeitung eines am gewählten Gegenstand formulierten Problems hinzugezogen, erprobt, angeeignet, modifiziert, verworfen, wiederholt... Begleitet wird das eigene ästhetische Forschungsprojekt durch ein analog und/oder digital geführtes Forschertagebuch, in dem alle Stränge zusammenlaufen, auf dessen Grundlage eine intensive Dokumentation und Reflexion des künstlerischen Arbeitsprozesses und der Entwicklung der eigenen kunstpädagogischen Haltung stattfindet und das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64065 **Digitale Inszenierung (Lehrender: Dr. R. Preuss)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

R. Preuss
A. Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion.

Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation.

Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64066 **Digitale Inszenierung (Lehrender: Dr. R. Preuss)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

R. Preuss
A. Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion.

Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation.

Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64071 Projektseminar: Methoden der Kunst (Dozent Torsten Meyer) - twin1

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
14tägl

Twin-Seminarkonzept: 64071 + 64072, Belegung beider Veranstaltungen sinnvoll + empfohlen.

Im Rahmen des Seminars soll eine Reihe von Lehrfilmen zur „Einführung in Methoden der Kunst und Mediengestaltung“ erstellt werden, in denen international renommierte Künstler in Interviewsituationen über (ihre individuellen) Methoden der Kunst sprechen und zeigen, wie „Kunst gemacht“ wird. Die Filme sollen ab Sommersemester 2014 in der Lehre an der Universität zu Köln (und anderswo) eingesetzt und von Veranstaltungen mit studentischen Tutoren begleitet werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints bzw eines Teilnahmenachweises für die Examensstudiengänge (nach Studienordnung von 2007) ist aktive und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Es wird engagierte Mitarbeit im Projekt, ggf. auch über die regelmäßigen Veranstaltungstermine hinaus erwartet (zB für Filmaufnahmen).

T. Meyer
J. Hedinger

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln

64072 Projektseminar: Methoden der Kunst (Dozent Johannes Hedinger) - twin2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
14tägl, ab 22.10.2013

Twin-Seminarkonzept: 64071 + 64072, Belegung beider Veranstaltungen sinnvoll + empfohlen.

Im Rahmen des Seminars soll eine Reihe von Lehrfilmen zur „Einführung in Methoden der Kunst und Mediengestaltung“ erstellt werden, in denen international renommierte Künstler in Interviewsituationen über (ihre individuellen) Methoden der Kunst sprechen und zeigen, wie „Kunst gemacht“ wird. Die Filme sollen ab Sommersemester 2014 in der Lehre an der Universität zu Köln (und anderswo) eingesetzt und von Veranstaltungen mit studentischen Tutoren begleitet werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints bzw eines Teilnahmenachweises für die Examensstudiengänge (nach Studienordnung von 2007) ist aktive und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Es wird engagierte Mitarbeit im Projekt, ggf. auch über die regelmäßigen Veranstaltungstermine hinaus erwartet (zB für Filmaufnahmen).

J. Hedinger
T. Meyer

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln

64073 Digitale Inszenierung (Lehrender: Dr. R. Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion. Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation. Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

R. Preuss
A. Breitkopf**64074 Digitale Inszenierung (Lehrender: Rudolf Preuss)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
22.10.2013

Di. 15.10.2013 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

R.Preuss
A.Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion. Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation. Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

B a u s t e i n 2 : a n a l o g e u n d d i g i t a l e B i l d v e r f a h r e n

64029 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 22.10.2013

S.Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung
3. Portrait und Sach Fotografie
Lichtführung und gestaltung
WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können muss eine

Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

- 1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
- 2) Die Kamera" Time-Life International
- 3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
- 4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
- 5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
- 6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
- 7) Information Foto Fotografie S/W + Farbe Pär Lundqvist
- 8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
- 9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
- 10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
- 11) Photographische Enzyklopädie URS Tilllmanns
- 12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

64037 On Photography - von der Dokumentation zur Kunst (Dozent: Martin Brand)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
14tägl

M.Brand
K.Schütze

On Photography - von der Dokumentation zur Kunst

In den vergangenen Jahren hat vor allem die Digitalisierung von Fotografie und Video in Verbindung mit dem Internet und immer kleiner und verfügbarer werdenden Geräten wie z.B. Smartphones zu einer nie dagewesenen Bilderflut geführt. Etwas dokumentieren zu wollen - eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis, eine zufällige Beobachtung - ist vielleicht der häufigste Grund, aus dem Fotos gemacht werden. Auch für Künstler, professionelle Fotografen und andere Kreative sind die dokumentarischen Möglichkeiten der Fotografie von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt für verschiedenartigste Bildproduktionen.

Das praxisorientierte Seminar vermittelt zunächst einige technische Grundlagen der digitalen Fotografie und lotet anschließend auf experimentelle Weise Strategien der dokumentarischen wie auch der künstlerischen Fotografie aus.

Donnerstag 10 bis 13:30h, mbr

14tägig

Termine:

17.10.

7.11.

21.11.

5.12.

19.12.

9.1.

23.1.

64044 Urban Interventions (Dozentin: Jane Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 31.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 1.2.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

J. Hedinger
T. Meyer
J. Ziegenbein

Urban Interventions nennt man die Weiterentwicklung künstlerischer Interventionen im urbanen Raum. Es ist ein Wechselspiel von Kunst, Architektur, Performance, Installation und Aktivismus. Das Öffentliche wird zu einem privaten Erlebnis. Die oft anonymen Arbeiten beschäftigen sich mit jeglichen Aspekten und Bestandteilen der Stadt. Die Straße wird zur Leinwand und Galerie, zum Atelier, Labor und Club. Die Kunst kommt zum Publikum. Modifizierte Straßenschilder, Schaukeln an Bushaltestellen und Bilder aus Sand oder Schnee fordern uns heraus, unsere Umwelt zu entdecken, sie auf neue Art wahrzunehmen und mit ihr zu interagieren. Urban Interventions kommentieren und kritisieren auf intelligente Art und nehmen Bezug auf die Planung, Nutzung und Kommerzialisierung des öffentlichen Raums.

In der ersten Blockveranstaltungen werden wir ein breites Spektrum aktueller Projekte und Methoden der Urban Art Szene kennen lernen, um in der Folge je selber ein eigenes Projekt in der Stadt zu realisieren. Zum zweiten Block hin sollen dann die Arbeiten fertig sein oder live vollendet bzw. performed werden. Die Ausstellung findet im Stadtraum von Köln Stadt. Zum Seminar wird ein Blog geführt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

64047 Artistic Research und ästhetisch forschendes Lernen 2.0

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

J. Ziegenbein

Vor dem Hintergrund ausgewählter Beispiele aus dem Bereich künstlerischer Forschung, die auch als sog. "Artistic Research" eine generelle Tendenz in der zeitgenössischen Kunst darstellt, setzt sich das Seminar mit der Frage auseinander, inwiefern Forschendes Lernen von aktueller Kunst aus als Katalysator für eine inklusive Bildung der Zukunft und eine pädagogische Entwicklung eines Unterrichts in einer "Schule für Alle" wirken kann.

Da die Kunstpädagogik bereits eigene Formen des forschenden Lernens kennt, steht einerseits die Lektüre der „Ästhetischen Forschung“ von Helga Kämpf-Jansen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Zum Anderen wird bei der praktischen Erprobung dieser kunstdidaktischen Konzeption selbständig ein Gegenstand aus der eigenen Lebensrealität gewählt, der den Ausgangspunkt eines eigenmotivierten, selbstbestimmten und -organisierten

ästhetischen Forschungsprojekts bildet. Dieser Gegenstand kann z.B. eine Frage, eine Erfahrung, ein materiales Objekt, ein Klang, eine Körpererfahrung etc. sein. Von einem solchen Gegenstand ausgehend, entwickelt sich ein intensiver Prozess ästhetischen Arbeitens. Dabei werden verschiedene miteinander vernetzte bzw. zu vernetzende Handlungsformen, Strategien und Methoden aus Alltag, Kunst und Wissenschaft – gerne auch aus bereits besuchten Seminaren oder den ästhetischen Teildisziplinen Musik und Bewegung – zur Bearbeitung eines am gewählten Gegenstand formulierten Problems hinzugezogen, erprobt, angeeignet, modifiziert, verworfen, wiederholt... Begleitet wird das eigene ästhetische Forschungsprojekt durch ein analog und/oder digital geführtes Forschertagebuch, in dem alle Stränge zusammenlaufen, auf dessen Grundlage eine intensive Dokumentation und Reflexion des künstlerischen Arbeitsprozesses und der Entwicklung der eigenen kunstpädagogischen Haltung stattfindet und das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64052 Digitale Bildbearbeitung - Handy-Filme im Kunstunterricht (Dozent: Claus Zirwes)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

T. Meyer

Im Rahmen dieses Seminars werden Möglichkeiten aufgezeigt, mit digitalen Medien im Kunstunterricht zu arbeiten. Es werden eigene Aufgaben zum Thema Bild- und Videobearbeitung entwickelt, die zum Abschluss des Seminars in der Praxis mit Schülern erprobt werden.

Kinder und Jugendliche erleben ihren Alltag als stark geprägt von künstlichen Bildwelten, die aus der Werbung, aus Computerspielen oder durch das Internet aufgenommen werden. Das Fach Kunst kann dazu beitragen, diese Bilder kompetent zu bewältigen und ihre Mechanismen zu begreifen, denn Kunst ist das einzige Schulfach, das sich explizit mit der Herstellung und Wirkung von Bildern befasst.

Im Mittelpunkt dieses Seminars stehen daher schultaugliche Aufgaben zur digitalen Foto- und Bildbearbeitung, Werbung- und Logogestaltung, Typografie und Plakatgestaltung, sowie Animationsfilme, Handy-Filme und Musikvideos, die die Schüler selbst herstellen sollen.

Verschiedene Bildbearbeitungs-, Animationsprogramme und Filmschnittsoftware kommen dabei zum Einsatz und werden erläutert.

64053 Visuelle Anthropologie (Dozent: Antje Breitkopf)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 22.10.2013

A. Breitkopf

Visuelle Anthropologie

Die Visuelle Anthropologie gehört zu den methodischen Herangehensweisen der Kulturforschung. Einerseits werden verschiedene Möglichkeiten der Produktion visuellen Materials über Kultur in Form von beispielsweise Foto oder Videoaufzeichnungen erarbeitet und andererseits befasst man sich mit der Analyse und Interpretation visueller Ausdrucksformen von Kultur. Der Diskurs, der durch die Präsentation visueller Forschungsergebnisse angeregt werden kann, setzt sich mit den Beziehungen zwischen visuellen und anderen Repräsentationsformen auseinander, ohne dabei visuelle bspw. in verbale Aussagen übersetzen zu müssen. Zusätzlich werden mit den Ansätzen der "cultural studies" und der Europäischen Ethnologie methodische Zugänge eröffnet, sich dem eigenen Umfeld mit einem Blick von Aussen zu nähern. Mit diesem Blick sollen die Teilnehmer ein selbst gewähltes Forschungsfeld erkunden und dabei verschiedene Formen der Dokumentation, den reflexiven Umgang mit visuellen Daten, sowie mediale Präsentationsmöglichkeiten kennenlernen und erarbeiten. Dabei können kreative Wege der Repräsentation und Analyse zwischen Kunst und Wissenschaft erprobt werden.

Ziel: Auseinandersetzung mit Theorie und Praxis der Visuellen Anthropologie; Erarbeitung von visuellem Material zu einem selbstgewählten Forschungsthema, das wissenschaftlich analysiert, sowie künstlerisch aufgearbeitet und präsentiert wird.

Organisation: Wöchentliche Sitzungen - Einführung, Beispiele und textbasiertes Erarbeiten der Themen in den ersten Woche, darauf folgend eine Planungs- und eine Forschungsphase, sowie Präsentationen der Ergebnisse am Ende des Semesters. Es besteht die Möglichkeit eine öffentliche Präsentation einzuplanen. Der Seminar- und Projektverlauf wird von allen Teilnehmern durch regelmäßige Einträge in ein öffentliches Blog dokumentiert.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmholt angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmholt

64065 Digitale Inszenierung (Lehrender: Dr. R. Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

R. Preuss
A. Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion. Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation. Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64066 Digitale Inszenierung (Lehrender: Dr. R. Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

R. Preuss
A. Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion. Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation. Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64067 Einführung in das Medium der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

I. Werner

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtert werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwickeln und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.

64069 Workshop Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

I. Werner

In dieser Veranstaltung wird Gelegenheit geboten, z.B. die in den anderen Veranstaltungen behandelten Themen und Gestaltungsaufgaben fortzuentwickeln oder auch neue Ansätze einzubringen und sowohl theoretisch als auch praktisch auf eine breitere Basis zu stellen.

Sie bietet ein Forum, eigene Konzepte näher vorzustellen, zu diskutieren und reflektieren. Begleitet wird die Veranstaltung durch ein praktisches Aufbau- und Fortbildungstraining in verschiedenen Sachgebieten der Fotografie wie z.B. Porträtfotografie, Arbeiten mit Studiolicht, Makrofotografie in der Natur und im Studio, Dämmerungs- und Nachtfotografie, Architektur- und Landschaftsfotografie (einschließlich Fotoexkursionen) und vieles andere mehr, ergänzt durch spezifische Themen der digitalen Bildbearbeitung.

Grundkenntnisse in der Kamerahandhabung werden vorausgesetzt, wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Einführungsveranstaltung "Einführung in das Medium Fotografie".

64071 Projektseminar: Methoden der Kunst (Dozent Torsten Meyer) - twin1

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
14tägl

T. Meyer
J. Hedinger

Twin-Seminarkonzept: 64071 + 64072, Belegung beider Veranstaltungen sinnvoll + empfohlen.

Im Rahmen des Seminars soll eine Reihe von Lehrfilmen zur „Einführung in Methoden der Kunst und Mediengestaltung“ erstellt werden, in denen international renommierte Künstler in Interviewsituationen über (ihre individuellen) Methoden der Kunst sprechen und zeigen, wie „Kunst gemacht“ wird. Die Filme sollen ab Sommersemester 2014 in der Lehre an der Universität zu Köln (und anderswo) eingesetzt und von Veranstaltungen mit studentischen Tutoren begleitet werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints bzw eines Teilnahmenachweises für die Examensstudiengänge (nach Studienordnung von 2007) ist aktive und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Es wird engagierte Mitarbeit im Projekt, ggf. auch über die regelmäßigen Veranstaltungstermine hinaus erwartet (zB für Filmaufnahmen).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln

64072 Projektseminar: Methoden der Kunst (Dozent Johannes Hedinger) - twin2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
14tägl, ab 22.10.2013

J. Hedinger
T. Meyer

Twin-Seminarkonzept: 64071 + 64072, Belegung beider Veranstaltungen sinnvoll + empfohlen.

Im Rahmen des Seminars soll eine Reihe von Lehrfilmen zur „Einführung in Methoden der Kunst und Mediengestaltung“ erstellt werden, in denen international renommierte Künstler in Interviewsituationen über (ihre individuellen) Methoden der Kunst sprechen und zeigen, wie „Kunst gemacht“ wird. Die Filme sollen ab Sommersemester 2014 in der Lehre an der Universität zu Köln (und anderswo) eingesetzt und von Veranstaltungen mit studentischen Tutoren begleitet werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints bzw eines Teilnahmenachweises für die Examensstudiengänge (nach Studienordnung von 2007) ist aktive und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Es wird engagierte Mitarbeit im Projekt, ggf. auch über die regelmäßigen Veranstaltungstermine hinaus erwartet (zB für Filmaufnahmen).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln

64073 Digitale Inszenierung (Lehrender: Dr. R. Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

R. Preuss
A. Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion.

Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation.

Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64074 Digitale Inszenierung (Lehrender: Rudolf Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
22.10.2013

Di. 15.10.2013 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-
Raum)

R. Preuss
A. Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion.

Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation.

Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64423 Animationsfilm (Dozent: Alireza Darvish)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

N.N.
H.Helmhold
T.Roumidis

In diesem Seminar lernen wir, wie mit Hilfe der dynamischen Welt von Animation, aus Druckformen kreative Bewegungen realisiert werden können, sowie der Einblick in Konzept, Vorbereitung und Arbeitstechnik aus der Sicht der klassischen und der digitalen Animation. Unser Ziel ist es, gemeinsam in einer praktischen Gruppe am Ende des Kurses eine Kurzanimation zu erschaffen.

Unterrichtssprache deutsch und englisch

"Animation Survival Kit" by Richard Williams

"Animation" by Paul Wells

"The Illusion of Life" by Frank Thomas and Ollie Johnson

"Character Animation Crash Course" by Eric Goldberg *

"Cartoon Animation" by Preston Blair

"The Animation Book" by Kit Laybourne

"The Male and Female Figure in Motion" by Edward Muybridge

Writing:

"Story" by Robert McKee

Reference:

"Telling Lies" by Paul Ekman

"Emotions Revealed" by Paul Ekman

"The Male and Female Figure in Motion" by Edward Muybridge

"Animals in Motion" by Edward Muybridge

B a u s t e i n 3 : K u n s t p ä d a g o g i s c h e K o n z e p t e

64034 Einführung in die Kunstpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 22.10.2013

T.Meyer

Die Veranstaltung gibt einen Einblick in die historischen Entwicklungen und aktuellen Positionen der Kunstpädagogik und thematisiert Brennpunkte der gegenwärtigen Fachdiskussion. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie die Zusammenhänge von Kunst, Darstellungstechnologien und Bildung gedacht wurden, werden und gedacht werden könnten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Die parallele Teilnahme an der Veranstaltung zur Einführung in die Portfolio-Arbeit im Modul 4 (64033) ist für die Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringend empfohlen.

64036 Entwicklung Kunstpädagogischer Fragestellungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

T.Meyer

Im Verlauf des Studiums der Kunstpädagogik werden künstlerische Studienarbeiten angefertigt. Die dabei gemachten Erfahrungen sollen in diesem Seminar zum Ausgangspunkt für Fragen an die Vermittlung von Kunst und das Bilden durch Kunst werden. Dazu bedarf es einiger Übersetzungsarbeit. Zur Strukturierung

dieser Übersetzungsarbeit sollen eigene ästhetische Sozialisation (Bilderkarriere), Erfahrungen mit eigenem Unterricht und (ablehnende, zustimmende, modifizierende) Bezugnahmen auf vorhandene fachdidaktische Entwürfe reflektiert werden.

Die Teilnehmer entfalten die jeweiligen Vorstellungen von auf Kunst bezogenem Unterricht entlang der Präsentation eigener künstlerischer Studienarbeiten im Hinblick auf kunstpädagogische Einschlüsse, erzählen und referieren flankierend über ästhetische Sozialisation, Unterrichtserfahrungen und Kritik und Weiterentwicklung bekannter fachdidaktischen Positionen.

Bedingung für die Teilnahme ist die Thematisierung der eigenen künstlerischen Arbeit und die schriftlichen Fassung der darauf bezogenen Diskussion.

64062 Einführung in die Fachdidaktik (Dozent: Dr. R. Preuss.)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

R. Preuss
T. Meyer

Die Veranstaltung führt ein in die wissenschaftlichen Grundfragen der Kunstpädagogik, der Kunstvermittlung und die Fachgeschichte. Ausgehend von Friedrich Schiller werden die Vermittlungskonzepte der letzten 200 Jahre erarbeitet. Thematisiert wird die Sinnhaftigkeit von Kunstunterricht und aktuellen bildungspolitischen und gesellschaftlichen Anforderungen an das Berufsbild der KunstlehrerIn.

Die parallele Teilnahme an der Veranstaltung zur Einführung in die Portfolio-Arbeit im Modul 4 (64063) ist für die Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringend empfohlen.

64064 Kunst im Kunstunterricht - Vertiefung Kunstdidaktik (Dozent: Dr. R. Preuss.)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 22.10.2013

Di. 15.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

R. Preuss
T. Meyer

Welche Kriterien und Legitimationsansätze zur Werkauswahl im Kunstunterricht stellen verschiedene Positionen in der Kunstpädagogik bereit?

Welche Anforderungen entstehen für die Lehre im Kunstunterricht in einer inter/transkulturellen Gesellschaft. Welche Kunstwerke werden als Unterrichtsgegenstände gewählt? Zeitgenössische Kunst? Historische Kunst? Europäische Kunst? Asiatische Kunst?

Diese Grundfragen eines kunstwissenschaftlich begründeten und erfolgreichen Kunstunterrichts werden in dem Seminar exemplarisch erarbeitet.

64012 Kunstpädagogische Positionen - Geschichte und Aktualität_WS 13/14

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 417

P. Foos

Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende in den BA-Studiengängen als auch an Studierende mit dem Abschluss Staatsexamen.

Für Studierende in den BA-Studiengängen bietet das Seminar eine Einführung zur Orientierung in den verschiedenen kunstpädagogischen Themen- und Problemfeldern.

Für Studierende mit dem Abschluss Staatsexamen bietet das Seminar die Vorstellung und Diskussion unterschiedlicher kunstpädagogischer Positionen aus aktuellem und historischem Blickwinkel.

64035 Projektseminar: Inter-/Trans-/Hyperkultur, Digital Natives & the Global Comtemporary

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 23.10.2013

T. Meyer

Die kulturelle Umwelt von Kindern und Jugendlichen ist zunehmend von Hybridformen geprägt, in denen sich die abendländisch geprägte Hoch- mit Alltagskultur mit Zeichensystemen anderer Kulturen sowie mit globalisierten Medien- und Jugendkulturen mischen. Schulische wie außerschulische Kunstpädagogik muss sich deshalb mit den sich stark verändernden Bild- und Medienkulturen auseinandersetzen und Perspektiven und Methoden entwickeln, wie damit in der pädagogischen Praxis umgegangen werden kann und soll.

Das Seminar setzt sich – u.a. durch Mitwirkung einiger Gastdozenten - zunächst theoretisch mit den Herausforderungen für eine zeitgemäße Kunstpädagogik in inter- und transkulturellen Gesellschaften

und auf zeitgemäßem Niveau hinsichtlich Nutzung und Thematisierung aktueller Medientechnologien und veränderter Kulturtechniken auseinander und entwickelt im Laufe des Semesters daraus ein Projekt kunstpädagogischer Praxis.

64038 Perspektiven auf eine zeitgemäße Kunstvermittlung. Mit Museumsexkursionen. (Dozentin: Dr. Maike Aden)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 13.12.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 14.12.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 10.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 11.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

M. Aden - Schraenen
K. Schütze

Museen fungieren nicht mehr als hehre Kunst-Weihestätte des Sammelns, Bewahrens und Ausstellens, sondern müssen und wollen Zielgruppen, die nicht von alleine kommen. An manchen Tagen erscheinen Museen wie eine Oberfläche für Kinderspielflächen, Seniorentreffen, Kunstkollegs und Gourmet-Tempel. Die Kunstvermittlung expandiert. Nicht jeder findet das gut. Thomas Bernhard wirft den Museumspädagogen in seinem Roman „Alte Meister“ schon 1985 „Kunstvernichtung“ vor.

In dem Seminar wird gefragt, wie die Kunstvermittlung auf die Ausdehnung ihres eigenen Handlungsraumes reagieren kann, um nicht zum ubiquitären Geschwätz zu verkommen. Sind die Ziele des so genannten institutionskritisch-partizipativen Ansatzes der Museumspädagogik neu zu definieren? Welche Anforderungen sind an die Professionalität und Kompetenz seiner AkteureInnen zu richten, wenn Vermittlung nicht mehr Begleiterscheinung ist, sondern Basis einer musealen Institution?

64046 Album. Atlas. cArtography – Künstlerisches Mapping und Hyperkultur in der inklusiven Schule der Zukunft?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

J. Ziegenbein

Angesichts fortschreitender Globalisierung und Veränderungen menschlicher Wahrnehmung durch neue Medientechnologien, Simulation und computergestützte Hyperrealität unterziehen zeitgenössische Künstler, die „Mapping“ betreiben, die Kartierungen der Welt (Karten, Atlanten, Alben etc.) einer ästhetischen (Neu-)Betrachtung.

Sie erkunden die Grenzen inzwischen obsolet gewordener Ideen, wie etwa die von einer teleologisch geordneten Wirklichkeit und/oder einer kulturellen Authentizität, suchen und (er-) finden das Fremde im Vertrauten (und anders herum), betreiben abseits vorgebahnter Wege imaginäre Geographie, unternehmen realutopische Versuche einer kulturellen Neukartierung, stellen das Paradigma der Repräsentation als Leitvorstellung in Frage und entlarven die uns umgebende Welt als perspektivische Projektion.

Neben künstlerischen und wissenschaftlichen Kontexten, steht die Kartographie jedoch ganz grundsätzlich für jegliche Form von Konstruktion, mit der wir im Alltag eine Ordnung der Welt herstellen, um uns darin orientieren zu können.

Indem wir uns im Rahmen des Seminars exemplarischen Fällen solcher alltäglichen Konstruktionen anhand aktueller künstlerischer Mapping-Methoden zuwenden, werden wir den Versuch unternehmen, unsere bisherigen Vorstellungen von Selbst, Welt und Kultur – gerade auch im Hinblick auf einen angemessenen Umgang mit einer in Zukunft zu erwartenden Diversität und Heterogenität im Kontext von Schule – zu hinterfragen, zu entgrenzen, zu dekonstruieren – kurz: zu de-mappen.

Begleitet wird der eigene künstlerische Praxisprojektprozess einerseits durch die Lektüre ausgewählter philosophischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zur Klärung der Begrifflichkeiten „Inter-“, „Trans-“ und „Hyperkultur“, „Mapping“ sowie „Inklusion“. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Tagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs „Ästhetische Erziehung“ im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung „Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung“ empfohlen!

64047 Artistic Research und ästhetisch forschendes Lernen 2.0

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

J. Ziegenbein

Vor dem Hintergrund ausgewählter Beispiele aus dem Bereich künstlerischer Forschung, die auch als sog. „Artistic Research“ eine generelle Tendenz in der zeitgenössischen Kunst darstellt, setzt sich das Seminar mit der Frage auseinander, inwiefern Forschendes Lernen von aktueller Kunst aus als Katalysator für eine

inklusive Bildung der Zukunft und eine pädagogische Entwicklung eines Unterrichts in einer "Schule für Alle" wirken kann.

Da die Kunstpädagogik bereits eigene Formen des forschenden Lernens kennt, steht einerseits die Lektüre der „Ästhetischen Forschung“ von Helga Kämpf-Jansen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Zum Anderen wird bei der praktischen Erprobung dieser kunstdidaktischen Konzeption selbständig ein Gegenstand aus der eigenen Lebensrealität gewählt, der den Ausgangspunkt eines eigenmotivierten, selbstbestimmten und -organisierten ästhetischen Forschungsprojekts bildet. Dieser Gegenstand kann z.B. eine Frage, eine Erfahrung, ein materiales Objekt, ein Klang, eine Körpererfahrung etc. sein.

Von einem solchen Gegenstand ausgehend, entwickelt sich ein intensiver Prozess ästhetischen Arbeitens. Dabei werden verschiedene miteinander vernetzte bzw. zu vernetzende Handlungsformen, Strategien und Methoden aus Alltag, Kunst und Wissenschaft – gerne auch aus bereits besuchten Seminaren oder den ästhetischen Teildisziplinen Musik und Bewegung – zur Bearbeitung eines am gewählten Gegenstand formulierten Problems hinzugezogen, erprobt, angeeignet, modifiziert, verworfen, wiederholt... Begleitet wird das eigene ästhetische Forschungsprojekt durch ein analog und/oder digital geführtes Forschertagebuch, in dem alle Stränge zusammenlaufen, auf dessen Grundlage eine intensive Dokumentation und Reflexion des künstlerischen Arbeitsprozesses und der Entwicklung der eigenen kunstpädagogischen Haltung stattfindet und das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64048 Contemporary Art und Visual Anthropology – „Ethnographische“ Kunst als Impuls für forschende Lernprozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), ab
22.10.2013

J. Ziegenbein

Der Begriff „Visuelle Anthropologie“ bezeichnet die aus ethnologischer Sicht unternommene Produktion und Erforschung von visuellen Kulturrepräsentationen.

Mit der auf diesem Gebiet inzwischen gewonnenen Einsicht, dass eine zumeist foto- und videografisch betriebene Anthropologie Realität nicht objektiv repräsentieren kann, sondern ihren Gegenstand stets selbst erfindet, weil die erhobenen Daten immer die subjektive Perspektive des Ethnografen beinhalten, rückt die aktuelle visuell-anthropologische Praxis in unmittelbare Nachbarschaft zu einer als „ethnografisch“ zu bezeichnenden zeitgenössischen Kunstpraxis: Aus unterschiedlichen Perspektiven geht es jeweils um Interpretationen von Interpretationen des Fremden im Vertrauten bzw. um Beobachtungen von Beobachtungen des Vertrauten im Fremden, wobei Darstellungsweise und zugrunde liegender Inhalt zunehmend in eins fallen.

Im Seminar wollen wir zunächst eine Auswahl an Künstlern kennenlernen, die durch ethnographisches Wissen informiert sind, ethnographische Materialien künstlerisch transformieren und/oder sich bereits Praktiken ethnologischen Forschens zu eigen gemacht haben, wie etwa Methoden der Dokumentation, Beobachtung und Feldforschung.

Ohne Anspruch auf technische Perfektion und thematische Objektivität werden wir vor diesem Hintergrund den kunstpraktischen Versuch unternehmen, eigene und/oder vorgefundene Abbildungen von Kultur und Imaginationen der Welt als mediale Konstruktionen von Realität beobachtbar zu machen und als Vermutungen über Bedeutungen und Identitäten ins Bewusstsein zu rücken.

Angesichts der Aktualität der Frage, wie „Forschendes Lernen“ im Fach Kunst, im ästhetischen Lernbereich und darüber hinaus gedacht und praktiziert werden kann, zielt die Veranstaltung darauf ab, ob und inwiefern ethnografisch-künstlerische Praxis Impuls gebend für eine mögliche Form forschenden Lernens zwischen Kunst und Wissenschaft sein könnte.

Begleitet wird das eigene ethnografisch-künstlerische Praxisprojekt durch die Lektüre ausgewählter anthropologischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zum Teil auch in englischer Sprache. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Forschertagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann. Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64052 Digitale Bildbearbeitung - Handy-Filme im Kunstunterricht (Dozent: Claus Zirwes)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

T. Meyer

Im Rahmen dieses Seminars werden Möglichkeiten aufgezeigt, mit digitalen Medien im Kunstunterricht zu arbeiten. Es werden eigene Aufgaben zum Thema Bild- und Videobearbeitung entwickelt, die zum Abschluss des Seminars in der Praxis mit Schülern erprobt werden.

Kinder und Jugendliche erleben ihren Alltag als stark geprägt von künstlichen Bildwelten, die aus der Werbung, aus Computerspielen oder durch das Internet aufgenommen werden. Das Fach Kunst kann dazu beitragen, diese Bilder kompetent zu bewältigen und ihre Mechanismen zu begreifen, denn Kunst ist das einzige Schulfach, das sich explizit mit der Herstellung und Wirkung von Bildern befasst.

Im Mittelpunkt dieses Seminars stehen daher schultaugliche Aufgaben zur digitalen Foto- und Bildbearbeitung, Werbung- und Logogestaltung, Typografie und Plakatgestaltung, sowie Animationsfilme, Handy-Filme und Musikvideos, die die Schüler selbst herstellen sollen.

Verschiedene Bildbearbeitungs-, Animationsprogramme und Filmschnittsoftware kommen dabei zum Einsatz und werden erläutert.

64071 Projektseminar: Methoden der Kunst (Dozent Torsten Meyer) - twin1

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
14tägl

T. Meyer
J. Hedinger

Twin-Seminarkonzept: 64071 + 64072, Belegung beider Veranstaltungen sinnvoll + empfohlen.

Im Rahmen des Seminars soll eine Reihe von Lehrfilmen zur „Einführung in Methoden der Kunst und Mediengestaltung“ erstellt werden, in denen international renommierte Künstler in Interviewsituationen über (ihre individuellen) Methoden der Kunst sprechen und zeigen, wie „Kunst gemacht“ wird. Die Filme sollen ab Sommersemester 2014 in der Lehre an der Universität zu Köln (und anderswo) eingesetzt und von Veranstaltungen mit studentischen Tutoren begleitet werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints bzw eines Teilnahmenachweises für die Examenstudiengänge (nach Studienordnung von 2007) ist aktive und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Es wird engagierte Mitarbeit im Projekt, ggf. auch über die regelmäßigen Veranstaltungstermine hinaus erwartet (zB für Filmaufnahmen).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln

64072 Projektseminar: Methoden der Kunst (Dozent Johannes Hedinger) - twin2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
14tägl, ab 22.10.2013

J. Hedinger
T. Meyer

Twin-Seminarkonzept: 64071 + 64072, Belegung beider Veranstaltungen sinnvoll + empfohlen.

Im Rahmen des Seminars soll eine Reihe von Lehrfilmen zur „Einführung in Methoden der Kunst und Mediengestaltung“ erstellt werden, in denen international renommierte Künstler in Interviewsituationen über (ihre individuellen) Methoden der Kunst sprechen und zeigen, wie „Kunst gemacht“ wird. Die Filme sollen ab Sommersemester 2014 in der Lehre an der Universität zu Köln (und anderswo) eingesetzt und von Veranstaltungen mit studentischen Tutoren begleitet werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints bzw eines Teilnahmenachweises für die Examenstudiengänge (nach Studienordnung von 2007) ist aktive und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Es wird engagierte Mitarbeit im Projekt, ggf. auch über die regelmäßigen Veranstaltungstermine hinaus erwartet (zB für Filmaufnahmen).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln

Hauptstudium

Modul IV: Fachwissenschaft (Vertiefung)

Baustein 1: Bild- und Medienwissenschaft

64000 Berlin-Block II. Ausstellungen der Hauptstadt

3 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 21

Mo. 14.10.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003

Mo. 18.11.2013 16 - 17.30, 216 HF Block C, 418

Mo. 9.12.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003

Mo. 16.12.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003 D.Schuhmacher-Chilla

Es handelt sich um eine 4tägige Exkursion mit 2 zusätzlichen Diskussionsterminen,

Termine: werden bekannt gegeben, wahrscheinlich: 26. - 29. 11. 2013

Achtung Terminänderung!!

Diskussionstermine: 18. 11. Vorbesprechung, 2 Seminartermine im Anschluss: 9. 12. und 16. 12.

64002 Nomadentum in der zeitgenössischen Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 417

D.Schuhmacher-Chilla

Beginn der Veranstaltung 18.10.2011

64006 Film Video Kunst

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417

E.Kania

64010 Künstlerische Strategien der Moderne/Postmoderne_WS 13/14

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, 417

P.Foos

Im 20. Jahrhundert entwickelten Künstlerinnen und Künstler unterschiedlichste Strategien künstlerische Produktion. Im Seminar werden diese Strategien aufgearbeitet und auf ihre künstlerische Relevanz hin untersucht.

Brassat, Wolfgang/Kohle, Hubertus: Methoden-Reader Kunstgeschichte, Köln 2003

64013 Kunst und Material_WS13/14

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417

P.Foos

Um sichtbar werden zu können, bleibt bildende Kunst an Materialität gebunden. Welche Rolle das Material spielt, ist zu verschiedenen Zeiten sehr unterschiedlich. Insbesondere in der Kunst der Moderne ist der Aspekt des Materials als nicht hintergebar Faktor künstlerischer Gestaltung immer wichtiger geworden. Gleichzeitig hat sich der Materialbegriff erweitert. Im Seminar geht es um die Rolle des Materials in sich ständig verändernden Werkbegriffen.

Wagner, Monika: Das Material in der Kunst. Eine andere Geschichte der Moderne. München 2001

64030 Von der »Erziehung nach Auschwitz« (Adorno) zur waren- und medienästhetischen Erziehung.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.3.2014 - 13.3.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 417, Block

S.Arabatzis

Kontakt zum Dozenten: s.arabatzis@web.de

3tägiges Blockseminar

Eine These heute lautet: Konsum und Medien prägen den Menschen. Sie schaffen Bedeutung, bieten Orientierung und stiften durch Marken Identität. Damit ist die »Erziehung des Menschengeschlechts« (Schiller) nicht mehr idealistisch, vielmehr waren- und medienästhetisch geworden. Eine Ästhetisierung des Lebens, die freilich in den Ethik-Marken ebenso ethisch-moralisch auftritt. Sind aber Kunst, Kultur, Humanität, Philosophie, Ethik, Moral, Erziehung, die Idee der Natur, im utilitaristischen Konsum und in der spektakulären Herrschaft der Medien (in der absoluten Medienintegriertheit) wirklich verschwunden? Oder von der waren- und medienästhetischen Erziehung des Menschen bloß beschlagnahmt worden? Sollten wir uns diesen modernen Zauberdingen und -medien ergeben, oder ihnen aufklärerisch begegnen? Das sind hier nur einige der Fragen, die wir uns im Seminar stellen wollen. Eine mögliche Antwort wäre: Das Gewicht fällt nicht bloß auf die Seite des Objekts, sondern ebenso auf die Seite des Subjekts. Das heißt, Konsum und Medien weisen vor allem auch auf eine Stärkung der

Individualisation hin, neurophysiologisch, auf eine Immunisierung des Zentralnervensystems, gegen die warenästhetische und mediale Erziehung, so daß hier eine »zweite, medial-konsumistische Aufklärung« wichtig und notwendig wäre, um die »Entsinnlichung der Sinne« wieder rückgängig zu machen.

Voraussetzungen: Medientheoretische Grundlagen

Zielgruppe: Höhere Semester, nach dem Grundstudium
Erziehung zur Mündigkeit: Theodor W. Adorno, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1971.

Kultmarketing. Die neuen Götter des Marktes: Norbert Bolz / David Bosshart, Düsseldorf: Econ Verlag 1995.

Archäologie der Herrlichkeit, in: Giorgio Agamben, Herrschaft und Herrlichkeit, dt. Berlin: Suhrkamp 2010, S. 237- 309.

Medien und Medientheorie. Ein Diskussionsbeitrag: Stavros Arabatzis, Weimarer Beiträge. Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften, Heft 1/2013, S. 130 – 144.

64051 Auf den Spuren der Kreativität (Künstlerinterviews)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 17.10.2013 17.45 - 20, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

So. 27.10.2013 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.12.2013 10 - 12, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum

Fr. 6.12.2013 12 - 18, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

So. 26.1.2014 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Hedinger
A. Hahn
T. Meyer

Was ist Kreativität und wie entsteht sie? Kreativität trifft man im Alltag, Politik, Wissenschaft und Technik an, wir untersuchen in diesem Praxisseminar aber speziell das Vermögen schöpferischer Produktion auf dem Feld der Kunst und zwar mittels Künstlerbefragung.

Interviews mit Künstlern genießen im Kunstbetrieb mehr denn je einen hohen Stellenwert. Wie hilfreich oder gar notwendiges sind sie im Diskursfeld der Kunst? Was ist ihr Potenzial und wie weit sind Selbstaussagen autoritativen Quellen oder bloße Strategien und Selbstinszenierung?

In der ersten Blockveranstaltung wird einen kurzen Überblick zur Kreativitätsforschung, zur Form und Geschichte des Künstlerinterviews (Fragenkatalog, Fragetechniken, Interviewtechnik) sowie eine Einführung in den Kunstbetrieb (inkl. Exkursion, Ausstellungsbesuch und Künstlerpräsentation) vermittelt. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selbst ein Künstlerinterview konzipieren und durchführen. Während der Vor- und Nachbereitung und Redaktion werden die Studierenden in Einzel- und Gruppenterminen (2. Blockveranstaltung) begleitet.

Ziel: Verfassen eines informativen, unterhaltsamen und gut geschriebenes Interview mit einem nationalen oder internationalen Künstler mit einem thematischen Schwerpunkt auf künstlerischer Kreativität und Kreation. Abschliessend werden die Interviews auf dem Seminar-Blog veröffentlicht.

Zu Beginn des Seminars wird ein Reader mit Texten und Interviewbeispielen abgegeben.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive Mitarbeit sowie die Durchführung und Verfassung eines Künstlerinterviews erforderlich. Die Teilnehmer dieses Seminars müssen bereit sein, auch Zeit ausserhalb des Seminars zu investieren.

Ortsangaben für Sonntag, 27.10.13 und 26.01.14, folgen. Weitere Besprechungstermine: 6. 12.13 R 246, Block B, 2.OG
Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64053 Visuelle Anthropologie (Dozent: Antje Breitkopf)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
22.10.2013

A. Breitkopf

Visuelle Anthropologie

Die Visuelle Anthropologie gehört zu den methodischen Herangehensweisen der Kulturforschung. Einerseits werden verschiedene Möglichkeiten der Produktion visuellen Materials über Kultur in Form von beispielsweise Foto oder Videoaufzeichnungen erarbeitet und andererseits befasst man sich mit der Analyse und Interpretation visueller Ausdrucksformen von Kultur. Der Diskurs, der durch die Präsentation visueller Forschungsergebnisse angeregt werden kann, setzt sich mit den Beziehungen zwischen visuellen und anderen Repräsentationsformen auseinander, ohne dabei visuelle bspw. in verbale Aussagen übersetzen zu müssen. Zusätzlich werden mit den Ansätzen der "cultural studies" und der Europäischen Ethnologie methodische Zugänge eröffnet, sich dem eigenen Umfeld mit einem Blick von Aussen zu nähern. Mit diesem Blick sollen die Teilnehmer ein selbst gewähltes Forschungsfeld erkunden und dabei verschiedene Formen der Dokumentation, den reflexiven Umgang mit visuellen Daten, sowie mediale Präsentationsmöglichkeiten kennenlernen und erarbeiten. Dabei können kreative Wege der Repräsentation und Analyse zwischen Kunst und Wissenschaft erprobt werden.

Ziel: Auseinandersetzung mit Theorie und Praxis der Visuellen Anthropologie; Erarbeitung von visuellem Material zu einem selbstgewählten Forschungsthema, das wissenschaftlich analysiert, sowie künstlerisch aufgearbeitet und präsentiert wird.

Organisation: Wöchentliche Sitzungen - Einführung, Beispiele und textbasiertes Erarbeiten der Themen in den ersten Woche, darauf folgend eine Planungs- und eine Forschungsphase, sowie Präsentationen der Ergebnisse am Ende des Semesters. Es besteht die Möglichkeit eine öffentliche Präsentation einzuplanen. Der Seminar- und Projektverlauf wird von allen Teilnehmern durch regelmäßige Einträge in ein öffentliches Blog dokumentiert.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64415 Das UnHEIMliche in der Kunst und Architektur

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
24.10.2013

H.Helmhold
T.Roumidis

Das UnHEIMliche in der Kunst und Architektur

Mit Sigmund Freud ist der Begriff des Unbehagens in die Psychoanalyse eingeführt worden; Lacan verband das Unbehagen mit Dynamiken der Angst. Das Seminar sucht künstlerische und architektonische Positionen auf, in denen sich Angst als das UnHEIMliche räumlich artikuliert und damit eigene Beschreibungen findet.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64418 Mythenrezeption in der bildenden Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
21.10.2013

T.Blisniewski

Obleich seit dem 4. Jahrhundert das Christentum zur Staatsreligion im römischen Reich wurde, gerieten die antiken Mythen dennoch nie in Vergessenheit. Kontinuierlich wurden sie tradiert und rezipiert. In einer ersten Phase deuteten die Theologen die Mythen gemäß christlicher Theologie um. Diese "interpretatio christiana" kann sich, wenngleich an Bedeutung verlierend, bis in den Barock halten. Seit der Renaissance treten ihr altertumskundliche und textkritische Sichtweisen und Überlegungen zur Seite. Beides - interpretatio christiana und präwissenschaftliche Beurteilung der Mythen - spiegelt sich in der bildenden Kunst wider.

Das Seminar wird sich mit der künstlerischen Mythenrezeption seit der späten Antike befassen und ihre Wandlungen aufzeigen. Paralleles Lernziel ist es, in die antike Mythologie und ihre nachantike Ikonographie einzuführen.

Als Einführung bitte lesen:

<http://goo.gl/9W230> (link funktioniert nur uniintern)

Panofsky, Erwin und Fritz Saxl: Classical Mythology in Mediaeval Art. In: Metropolitan Museum Studies. 4.1933 (2), S. 228-280 (erhältlich über JSTOR)

64419 Herrschaftsinszenierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
21.10.2013

T. Blisniewski

Zur Herrschaft gehört stets auch Repräsentation und damit Distinktion.

Aus der Leibgarde des Königs, die kaum eine schützende Funktion hatte, werden die Body-Guards der Kanzlerin und die Aktenträger der Minister und die Fahrer der Dienstwagen.

Der Redner steht erhöht zum Publikum - und nicht nur, damit man ihn besser sieht. Spricht er draußen, wird er meist von einem Dach oder Baldachin überfangen. Das erhöhte Stehen/ Aufstellen ist zudem Kennzeichen für dreidimensionale Kultbilder.

Kurz: Personen und soziale Güter (Gegenstände) werden im Raum positioniert, um Hierarchien zu schaffen und zu verdeutlichen.

Das Seminar wird sich mit solchen Verfahren auseinandersetzen. Darstellungen auf Gemälden seit dem Mittelalter werden dabei als Quellen genutzt - und entsprechend hinterfragt werden.

64420 Mittelalterliche Kunst im Wallraf-Richartz-Museum

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 18

11.2.2014 - 13.2.2014 10 - 18, Externes Gebäude, Wallraf-Richartz-Museum, Block

T. Blisniewski

Das Wallraf-Richartz-Museum in Köln besitzt eine der wichtigsten Sammlungen mittelalterlicher Malerei der Welt, und aus keiner anderen Stadt nördlich der Alpen sind so viele Tafelmalereien des 15. Jahrhunderts erhalten, wovon die meisten im WRM aufbewahrt werden. Die dichte Fülle der Überlieferung läßt es zu, sehr genau Wandlungen in Stil und Ikonographie nachzuvollziehen.

Bitte beachten Sie: In Museen ist es üblich und notwendig AUSSCHLIESSLICH mit weichen Bleistiften zu schreiben. Kulis, Wasserflaschen und größere Taschen geben Sie bitte vor dem Besuch ab.

Leider werden Eintrittsgelder fällig.
Eintrittskosten sind von den Studierenden selbst zu tragen.

64421 Exkursion nach Freiburg und Basel

4 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

24.3.2014 - 29.3.2014 9 - 19, Block+SaSo

T. Blisniewski

Freiburg und Basel und ihre Kunstschatze werden im Zentrum dieser Exkursion stehen. In Basel sind ein Besuch Kunstmuseums am Albgraben sowie des Museums in der Barfüßerkirche vorgesehen. In Freiburg werden Münster und Augustinermuseum im Fokus stehen.

Die An- und Abreise sowie das Quartier organisieren Sie individuell. Zusätzlich entstehen Kosten für zwei Fahrten mit dem RE nach Basel SBB sowie Eintrittsgelder für die Museen.

64422 Exkursion nach Berlin

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

23.2.2014 - 26.2.2014 9 - 19, Block+SaSo

T. Blisniewski

Exkursion nach Berlin mit Besuch u.a. der Gemäldegalerie, des Kunstgewerbemuseums in Köpenick und der Alten Nationalgalerie.

Die An- und Abreise erfolgt individuell. Voraussichtlich ist für Sie der Eintritt in die Museen kostenlos.

B a u s t e i n 2 : V e r t i e f e n d e A s p e k t e d e r B i l d e n d e n K u n s t d e s 2 0 . / 2 1 . J a h r h u n d e r t s

64000 Berlin-Block II. Ausstellungen der Hauptstadt

3 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 21

Mo. 14.10.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003

Mo. 18.11.2013 16 - 17.30, 216 HF Block C, 418

Mo. 9.12.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003

Mo. 16.12.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003 D. Schumacher-Chilla

Es handelt sich um eine 4tägige Exkursion mit 2 zusätzlichen Diskussionsterminen,

Termine: werden bekannt gegeben, wahrscheinlich: 26. - 29. 11. 2013

Achtung Terminänderung!!

Diskussionstermine: 18. 11. Vorbesprechung, 2 Seminartermine im Anschluss: 9. 12. und 16. 12.

64001 Texte zur Künstlerrolle

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 417

D. Schumacher-Chilla

64002 Nomadentum in der zeitgenössischen Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 417

Beginn der Veranstaltung 18.10.2011

D. Schumacher-Chilla

64004 Topologie/Topografie. Eine Kunst, spazieren zu gehen (17.-21.09.2013)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

k.A., k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, n. Vereinb

H. Sturm

D. Schumacher-Chilla

Eine Kunst, spazieren zu gehen?

Seit einigen Jahren interessieren sich immer mehr Künstler für das Gehen als Methode und Medium. Sie nennen sich Flaneure, Spaziergänger, walking artists, Stalker, Promenadologen, Psychogeographen, ... je nach ihrer Affinität zu den historischen Strömungen des 20. Jahrhunderts: Surrealismus, Situationismus, Fluxus und Land-Art.

Das Blockseminar wird die Theorie und Praxis dieses künstlerischen Felds ausschnittsweise beleuchten. Der Hauptakzent wird jedoch auf dem konkreten Erleben und dem Experimentieren von Spaziergangsweisen liegen, z. B. den kinematischen Strategien des Raumschnitts, der Verflechtung und des immobilen Spaziergangs.

Hendrik Sturm, Artiste Promeneur, ist Professor an der École Des Beaux-Arts de Toulon.

Die Blockveranstaltung findet statt vom 17.09.-20.09.2013.

Beginn: Dienstag 17.09.2013 um 11Uhr in Raum C419

Die Folgetermine werden an dem Tag bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie auch den Kommentar!!!

Achtung BA Kunst - Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 5 ist dringend empfohlen. Siehe 64413 Prof. Leverkus+Prof.Helmhold

64006 Film Video Kunst

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417

E. Kania

64010 Künstlerische Strategien der Moderne/Postmoderne_WS 13/14

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, 417

P. Foos

Im 20. Jahrhundert entwickelten Künstlerinnen und Künstler unterschiedlichste Strategien künstlerische Produktion. Im Seminar werden diese Strategien aufgearbeitet und auf ihre künstlerische Relevanz hin untersucht.

Brassat, Wolfgang/Kohle, Hubertus: Methoden-Reader Kunstgeschichte, Köln 2003

64013 Kunst und Material_WS13/14

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417

P.Foos

Um sichtbar werden zu können, bleibt bildende Kunst an Materialität gebunden. Welche Rolle das Material spielt, ist zu verschiedenen Zeiten sehr unterschiedlich. Insbesondere in der Kunst der Moderne ist der Aspekt des Materials als nicht hintergebar Faktor künstlerischer Gestaltung immer wichtiger geworden. Gleichzeitig hat sich der Materialbegriff erweitert. Im Seminar geht es um die Rolle des Materials in sich ständig verändernden Werkbegriffen.

Wagner, Monika: Das Material in der Kunst. Eine andere Geschichte der Moderne. München 2001

64030 Von der »Erziehung nach Auschwitz« (Adorno) zur waren- und medienästhetischen Erziehung.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.3.2014 - 13.3.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 417, Block

S.Arabatzis

Kontakt zum Dozenten: s.arabatzis@web.de

3tägiges Blockseminar

Eine These heute lautet: Konsum und Medien prägen den Menschen. Sie schaffen Bedeutung, bieten Orientierung und stiften durch Marken Identität. Damit ist die »Erziehung des Menschengeschlechts« (Schiller) nicht mehr idealistisch, vielmehr waren- und medienästhetisch geworden. Eine Ästhetisierung des Lebens, die freilich in den Ethik-Marken ebenso ethisch-moralisch auftritt. Sind aber Kunst, Kultur, Humanität, Philosophie, Ethik, Moral, Erziehung, die Idee der Natur, im utilitaristischen Konsum und in der spektakulären Herrschaft der Medien (in der absoluten Medienintegriertheit) wirklich verschwunden? Oder von der waren- und medienästhetischen Erziehung des Menschen bloß beschlagnahmt worden? Sollten wir uns diesen modernen Zauberdingen und -medien ergeben, oder ihnen aufklärerisch begegnen? Das sind hier nur einige der Fragen, die wir uns im Seminar stellen wollen. Eine mögliche Antwort wäre: Das Gewicht fällt nicht bloß auf die Seite des Objekts, sondern ebenso auf die Seite des Subjekts. Das heißt, Konsum und Medien weisen vor allem auch auf eine Stärkung der Individuation hin, neurophysiologisch, auf eine Immunisierung des Zentralvervensystems, gegen die warenästhetische und mediale Erziehung, so daß hier eine »zweite, medial-konsumistische Aufklärung« wichtig und notwendig wäre, um die »Entsinnlichung der Sinne« wieder rückgängig zu machen.

Voraussetzungen: Medientheoretische Grundlagen

Zielgruppe: Höhere Semester, nach dem Grundstudium

Erziehung zur Mündigkeit: Theodor W. Adorno, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1971.

Kultmarketing. Die neuen Götter des Marktes: Norbert Bolz / David Bosshart, Düsseldorf: Econ Verlag 1995.

Archäologie der Herrlichkeit, in: Giorgio Agamben, Herrschaft und Herrlichkeit, dt. Berlin: Suhrkamp 2010, S. 237- 309.

Medien und Medientheorie. Ein Diskussionsbeitrag: Stavros Arabatzis, Weimarer Beiträge. Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften, Heft 1/2013, S. 130 – 144.

64051 Auf den Spuren der Kreativität (Künstlerinterviews)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 17.10.2013 17.45 - 20, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

So. 27.10.2013 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.12.2013 10 - 12, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum

Fr. 6.12.2013 12 - 18, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

So. 26.1.2014 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J.Hedinger

A.Hahn

T.Meyer

Was ist Kreativität und wie entsteht sie? Kreativität trifft man im Alltag, Politik, Wissenschaft und Technik an, wir untersuchen in diesem Praxisseminar aber speziell das Vermögen schöpferischer Produktion auf dem Feld der Kunst und zwar mittels Künstlerbefragung.

Interviews mit Künstlern genießen im Kunstbetrieb mehr denn je einen hohen Stellenwert. Wie hilfreich oder gar notwendiges sind sie im Diskursfeld der Kunst? Was ist ihr Potenzial und wie weit sind Selbstaussagen autoritativen Quellen oder bloße Strategien und Selbstinszenierung?

In der ersten Blockveranstaltung wird einen kurzen Überblick zur Kreativitätsforschung, zur Form und Geschichte des Künstlerinterviews (Fragenkatalog, Fragetechniken, Interviewtechnik) sowie eine Einführung in den Kunstbetrieb (inkl. Exkursion, Ausstellungsbesuch und Künstlerpräsentation) vermittelt. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selbst ein Künstlerinterview konzipieren und durchführen. Während der Vor- und Nachbereitung und Redaktion werden die Studierenden in Einzel- und Gruppenterminen (2. Blockveranstaltung) begleitet.

Ziel: Verfassen eines informativen, unterhaltsamen und gut geschriebenes Interview mit einem nationalen oder internationalen Künstler mit einem thematischen Schwerpunkt auf künstlerischer Kreativität und Kreation. Abschliessend werden die Interviews auf dem Seminar-Blog veröffentlicht.

Zu Beginn des Seminars wird ein Reader mit Texten und Interviewbeispielen abgegeben.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive Mitarbeit sowie die Durchführung und Verfassung eines Künstlerinterviews erforderlich. Die Teilnehmer dieses Seminars müssen bereit sein, auch Zeit ausserhalb des Seminars zu investieren.

Ortsangaben für Sonntag, 27.10.13 und 26.01.14, folgen. Weitere Besprechungstermine: 6. 12.13 R 246, Block B, 2.OG

Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

B a u s t e i n 3 : F a c h s p e z i f i s c h e B e z u g s w i s s e n s c h a f t e n

64000 Berlin-Block II. Ausstellungen der Hauptstadt

3 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 21

Mo. 14.10.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003

Mo. 18.11.2013 16 - 17.30, 216 HF Block C, 418

Mo. 9.12.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003

Mo. 16.12.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003 D.Schuhmacher-Chilla

Es handelt sich um eine 4tägige Exkursion mit 2 zusätzlichen Diskussionsterminen,

Termine: werden bekannt gegeben, wahrscheinlich: 26. - 29. 11. 2013

Achtung Terminänderung!!

Diskussionstermine: 18. 11. Vorbesprechung, 2 Seminartermine im Anschluss: 9. 12. und 16. 12.

64001 Texte zur Künstlerrolle

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 417

D.Schuhmacher-Chilla

64002 Nomadentum in der zeitgenössischen Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 417

Beginn der Veranstaltung 18.10.2011

D.Schuhmacher-Chilla

64004 Topologie/Topografie. Eine Kunst, spazieren zu gehen (17.-21.09.2013)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

k.A., k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, n. Vereinb

H.Sturm

D.Schuhmacher-Chilla

Eine Kunst, spazieren zu gehen?

Seit einigen Jahren interessieren sich immer mehr Künstler für das Gehen als Methode und Medium. Sie nennen sich Flaneure, Spaziergänger, walking artists, Stalker, Promenadologen, Psychogeographen, ... je nach ihrer Affinität zu den historischen Strömungen des 20. Jahrhunderts: Surrealismus, Situationismus, Fluxus und Land-Art.

Das Blockseminar wird die Theorie und Praxis dieses künstlerischen Felds ausschnittsweise beleuchten. Der Hauptakzent wird jedoch auf dem konkreten Erleben und dem Experimentieren von Spaziergangsweisen liegen, z. B. den kinematischen Strategien des Raumschnitts, der Verflechtung und des immobilen Spaziergangs.

Hendrik Sturm, Artiste Promeneur, ist Professor an der École Des Beaux-Arts de Toulon.

Die Blockveranstaltung findet statt vom 17.09.-20.09.2013.

Beginn: Dienstag 17.09.2013 um 11Uhr in Raum C419

Die Folgetermine werden an dem Tag bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie auch den Kommentar!!!

Achtung BA Kunst - Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 5 ist dringend empfohlen. Siehe 64413 Prof. Leverkus+Prof.Helmhold

64010 Künstlerische Strategien der Moderne/Postmoderne_WS 13/14

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, 417

P.Foos

Im 20. Jahrhundert entwickelten Künstlerinnen und Künstler unterschiedlichste Strategien künstlerische Produktion. Im Seminar werden diese Strategien aufgearbeitet und auf ihre künstlerische Relevanz hin untersucht.

Brassat, Wolfgang/Kohle, Hubertus: Methoden-Reader Kunstgeschichte, Köln 2003

64013 Kunst und Material_WS13/14

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417

P.Foos

Um sichtbar werden zu können, bleibt bildende Kunst an Materialität gebunden. Welche Rolle das Material spielt, ist zu verschiedenen Zeiten sehr unterschiedlich. Insbesondere in der Kunst der Moderne ist der Aspekt des Materials als nicht hintergebar Faktor künstlerischer Gestaltung immer wichtiger geworden. Gleichzeitig hat sich der Materialbegriff erweitert. Im Seminar geht es um die Rolle des Materials in sich ständig verändernden Werkbegriffen.

Wagner, Monika: Das Material in der Kunst. Eine andere Geschichte der Moderne. München 2001

64030 Von der »Erziehung nach Auschwitz« (Adorno) zur waren- und medienästhetischen Erziehung.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.3.2014 - 13.3.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 417, Block

S.Arabatzis

Kontakt zum Dozenten: s.arabatzis@web.de

3tägiges Blockseminar

Eine These heute lautet: Konsum und Medien prägen den Menschen. Sie schaffen Bedeutung, bieten Orientierung und stiften durch Marken Identität. Damit ist die »Erziehung des Menschengeschlechts« (Schiller) nicht mehr idealistisch, vielmehr waren- und medienästhetisch geworden. Eine Ästhetisierung des Lebens, die freilich in den Ethik-Marken ebenso ethisch-moralisch auftritt. Sind aber Kunst, Kultur, Humanität, Philosophie, Ethik, Moral, Erziehung, die Idee der Natur, im utilitaristischen Konsum und in der spektakulären Herrschaft der Medien (in der absoluten Medienintegriertheit) wirklich verschwunden? Oder von der waren- und medienästhetischen Erziehung des Menschen bloß beschlagnahmt worden? Sollten wir uns diesen modernen Zauberdingen und -medien ergeben, oder ihnen aufklärerisch begegnen? Das sind hier nur einige der Fragen, die wir uns im Seminar stellen wollen. Eine mögliche Antwort wäre: Das Gewicht fällt nicht bloß auf die Seite des Objekts, sondern ebenso auf die Seite des Subjekts. Das heißt, Konsum und Medien weisen vor allem auch auf eine Stärkung der Individuation hin, neurophysiologisch, auf eine Immunisierung des Zentralvervensystems, gegen die warenästhetische und mediale Erziehung, so daß hier eine »zweite, medial-konsumistische Aufklärung« wichtig und notwendig wäre, um die »Entsinnlichung der Sinne« wieder rückgängig zu machen.

Voraussetzungen: Medientheoretische Grundlagen

Zielgruppe: Höhere Semester, nach dem Grundstudium
Erziehung zur Mündigkeit: Theodor W. Adorno, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1971.

Kultmarketing. Die neuen Götter des Marktes: Norbert Bolz / David Bosshart, Düsseldorf: Econ Verlag 1995.

Archäologie der Herrlichkeit, in: Giorgio Agamben, Herrschaft und Herrlichkeit, dt. Berlin: Suhrkamp 2010, S. 237- 309.

Medien und Medientheorie. Ein Diskussionsbeitrag: Stavros Arabatzis, Weimarer Beiträge. Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften, Heft 1/2013, S. 130 – 144.

64051 Auf den Spuren der Kreativität (Künstlerinterviews)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 17.10.2013 17.45 - 20, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

So. 27.10.2013 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.12.2013 10 - 12, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum

Fr. 6.12.2013 12 - 18, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

So. 26.1.2014 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Hedinger
A. Hahn
T. Meyer

Was ist Kreativität und wie entsteht sie? Kreativität trifft man im Alltag, Politik, Wissenschaft und Technik an, wir untersuchen in diesem Praxisseminar aber speziell das Vermögen schöpferischer Produktion auf dem Feld der Kunst und zwar mittels Künstlerbefragung.

Interviews mit Künstlern genießen im Kunstbetrieb mehr denn je einen hohen Stellenwert. Wie hilfreich oder gar notwendiges sind sie im Diskursfeld der Kunst? Was ist ihr Potenzial und wie weit sind Selbstaussagen autoritativen Quellen oder bloße Strategien und Selbstinszenierung?

In der ersten Blockveranstaltung wird einen kurzen Überblick zur Kreativitätsforschung, zur Form und Geschichte des Künstlerinterviews (Fragenkatalog, Fragetechniken, Interviewtechnik) sowie eine Einführung in den Kunstbetrieb (inkl. Exkursion, Ausstellungsbesuch und Künstlerpräsentation) vermittelt. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selbst ein Künstlerinterview konzipieren und durchführen. Während der Vor- und Nachbereitung und Redaktion werden die Studierenden in Einzel- und Gruppenterminen (2. Blockveranstaltung) begleitet.

Ziel: Verfassen eines informativen, unterhaltsamen und gut geschriebenes Interview mit einem nationalen oder internationalen Künstler mit einem thematischen Schwerpunkt auf künstlerischer Kreativität und Kreation. Abschliessend werden die Interviews auf dem Seminar-Blog veröffentlicht.

Zu Beginn des Seminars wird ein Reader mit Texten und Interviewbeispielen abgegeben.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive Mitarbeit sowie die Durchführung und Verfassung eines Künstlerinterviews erforderlich. Die Teilnehmer dieses Seminars müssen bereit sein, auch Zeit ausserhalb des Seminar zu investieren.

Ortsangaben für Sonntag, 27.10.13 und 26.01.14, folgen. Weitere Besprechungstermine: 6. 12.13 R 246, Block B, 2.OG

Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64053 Visuelle Anthropologie (Dozent: Antje Breitkopf)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
22.10.2013

Visuelle Anthropologie

A. Breitkopf

Die Visuelle Anthropologie gehört zu den methodischen Herangehensweisen der Kulturforschung. Einerseits werden verschiedene Möglichkeiten der Produktion visuellen Materials über Kultur in Form

von beispielsweise Foto oder Videoaufzeichnungen erarbeitet und andererseits befasst man sich mit der Analyse und Interpretation visueller Ausdrucksformen von Kultur. Der Diskurs, der durch die Präsentation visueller Forschungsergebnisse angeregt werden kann, setzt sich mit den Beziehungen zwischen visuellen und anderen Repräsentationsformen auseinander, ohne dabei visuelle bspw. in verbale Aussagen übersetzen zu müssen. Zusätzlich werden mit den Ansätzen der "cultural studies" und der Europäischen Ethnologie methodische Zugänge eröffnet, sich dem eigenen Umfeld mit einem Blick von Aussen zu nähern. Mit diesem Blick sollen die Teilnehmer ein selbst gewähltes Forschungsfeld erkunden und dabei verschiedene Formen der Dokumentation, den reflexiven Umgang mit visuellen Daten, sowie mediale Präsentationsmöglichkeiten kennenlernen und erarbeiten. Dabei können kreative Wege der Repräsentation und Analyse zwischen Kunst und Wissenschaft erprobt werden.

Ziel: Auseinandersetzung mit Theorie und Praxis der Visuellen Anthropologie; Erarbeitung von visuellem Material zu einem selbstgewählten Forschungsthema, das wissenschaftlich analysiert, sowie künstlerisch aufgearbeitet und präsentiert wird.

Organisation: Wöchentliche Sitzungen - Einführung, Beispiele und textbasiertes Erarbeiten der Themen in den ersten Woche, darauf folgend eine Planungs- und eine Forschungsphase, sowie Präsentationen der Ergebnisse am Ende des Semesters. Es besteht die Möglichkeit eine öffentliche Präsentation einzuplanen. Der Seminar- und Projektverlauf wird von allen Teilnehmern durch regelmäßige Einträge in ein öffentliches Blog dokumentiert.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64415 Das UnHEIMliche in der Kunst und Architektur

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
24.10.2013

H. Helmhold
T. Roumidis

Das UnHEIMliche in der Kunst und Architektur

Mit Sigmund Freud ist der Begriff des Unbehagens in die Psychoanalyse eingeführt worden; Lacan verband das Unbehagen mit Dynamiken der Angst. Das Seminar sucht künstlerische und architektonische Positionen auf, in denen sich Angst als das UnHEIMliche räumlich artikuliert und damit eigene Beschreibungen findet.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64418 Mythenrezeption in der bildenden Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
21.10.2013

T. Blisniewski

Ogleich seit dem 4. Jahrhundert das Christentum zur Staatsreligion im römischen Reich wurde, gerieten die antiken Mythen dennoch nie in Vergessenheit. Kontinuierlich wurden sie tradiert und rezipiert. In einer ersten Phase deuteten die Theologen die Mythen gemäß christlicher Theologie um. Diese "interpretatio christiana" kann sich, wenngleich an Bedeutung verlierend, bis in den Barock halten. Seit der Renaissance treten ihr altertumskundliche und textkritische Sichtweisen und Überlegungen zur Seite. Beides - interpretatio christiana und präwissenschaftliche Beurteilung der Mythen - spiegelt sich in der bildenden Kunst wider.

Das Seminar wird sich mit der künstlerischen Mythenrezeption seit der späten Antike befassen und ihre Wandlungen aufzeigen. Paralleles Lernziel ist es, in die antike Mythologie und ihre nachantike Ikonographie einzuführen.

Als Einführung bitte lesen:

<http://goo.gl/9W230> (link funktioniert nur uniintern)

Panofsky, Erwin und Fritz Saxl: Classical Mythology in Mediaeval Art. In: Metropolitan Museum Studies. 4.1933 (2), S. 228-280 (erhältlich über JSTOR)

64419 Herrschaftsinszenierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
21.10.2013

T. Blisniewski

Zur Herrschaft gehört stets auch Repräsentation und damit Distinktion.

Aus der Leibgarde des Königs, die kaum eine schützende Funktion hatte, werden die Body-Guards der Kanzlerin und die Aktenträger der Minister und die Fahrer der Dienstwagen.

Der Redner steht erhöht zum Publikum - und nicht nur, damit man ihn besser sieht. Spricht er draußen, wird er meist von einem Dach oder Baldachin überfangen. Das erhöhte Stehen/ Aufstellen ist zudem Kennzeichen für dreidimensionale Kultbilder.

Kurz: Personen und soziale Güter (Gegenstände) werden im Raum positioniert, um Hierarchien zu schaffen und zu verdeutlichen.

Das Seminar wird sich mit solchen Verfahren auseinandersetzen. Darstellungen auf Gemälden seit dem Mittelalter werden dabei als Quellen genutzt - und entsprechend hinterfragt werden.

64420 Mittelalterliche Kunst im Wallraf-Richartz-Museum

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 18

11.2.2014 - 13.2.2014 10 - 18, Externes Gebäude, Wallraf-Richartz-Museum, Block

T. Blisniewski

Das Wallraf-Richartz-Museum in Köln besitzt eine der wichtigsten Sammlungen mittelalterlicher Malerei der Welt, und aus keiner anderen Stadt nördlich der Alpen sind so viele Tafelmalereien des 15. Jahrhunderts erhalten, wovon die meisten im WRM aufbewahrt werden. Die dichte Fülle der Überlieferung läßt es zu, sehr genau Wandlungen in Stil und Ikonographie nachzuvollziehen.

Bitte beachten Sie: In Museen ist es üblich und notwendig AUSSCHLIESSLICH mit weichen Bleistiften zu schreiben. Kulis, Wasserflaschen und größere Taschen geben Sie bitte vor dem Besuch ab.

Leider werden Eintrittsgelder fällig.
Eintrittskosten sind von den Studierenden selbst zu tragen.

64421 Exkursion nach Freiburg und Basel

4 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

24.3.2014 - 29.3.2014 9 - 19, Block+SaSo

T. Blisniewski

Freiburg und Basel und ihre Kunstschatze werden im Zentrum dieser Exkursion stehen. In Basel sind ein Besuch Kunstmuseums am Albangraben sowie des Museums in der Barfüßerkirche vorgesehen. In Freiburg werden Münster und Augustinermuseum im Fokus stehen.

Die An- und Abreise sowie das Quartier organisieren Sie individuell. Zusätzlich entstehen Kosten für zwei Fahrten mit dem RE nach Basel SBB sowie Eintrittsgelder für die Museen.

64422 Exkursion nach Berlin

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

23.2.2014 - 26.2.2014 9 - 19, Block+SaSo

T. Blisniewski

Exkursion nach Berlin mit Besuch u.a. der Gemäldegalerie, des Kunstgewerbemuseums in Köpenick und der Alten Nationalgalerie.

Die An- und Abreise erfolgt individuell. Voraussichtlich ist für Sie der Eintritt in die Museen kostenlos.

Modul V: Fachdidaktik (Vertiefung)

Baustein 1: Schulpraxis

64031 Schulpraxis - Begleitseminar zum fachdidaktischen Praktikum (Dozentin: Vera Dreßen)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 4.11.2013

N.N. HF
M. Schmidt

Werkstatt-Börse: Einblicke in qualitätsvollen Kunst-Unterricht

Vom Grundgedanken ästhetischer Bildung zum kompetenzorientierten Kunstunterricht – Kunstdidaktische Modelle: Werkstattunterricht, Formen ästhetischer Projekte, Ästhetische Forschung, Feldforschung, Mapping, Performance etc. – Methodisches Handeln im Kunstunterricht und dessen Vermittlungsarten (Einstiege, Übergänge, Reflexionen), Handlungsdimensionen und Organisationsformen – Fächerübergreifendes Unterrichten am Beispiel Kunst und Küche – Außerschulische Lernorte: Museum und Skulpturenpark – Von der Idee zum Unterrichtskonzept: Lehrpläne, Richtlinien, Unterrichtsentwurf –

Beurteilen, Bewerten, Fördern, Fordern, „Ich bin fertig, was nun?“ – Ausstellungsarbeit im Kunstunterricht: geläufig bewährte wie alternative Präsentationsformate innerhalb und außerhalb der Schule.

Folgende Termine wären gesetzt:

4.11., 11.11., 18.11., 25.11., 2.12., 9.12., 16.12., 13.1., 20.1., 27.1., 3.2. (plus ein Doppeltermin sonntags wieder im Museum und ein weiterer Sonntag im Skulpturenpark)

B a u s t e i n 2 : B e d i n g u n g s f e l d e r u n d V e r m i t t l u n g s s t r a t e g i e n d e r K u n s t p ä d a g o g i k

64034 Einführung in die Kunstpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 22.10.2013

T. Meyer

Die Veranstaltung gibt einen Einblick in die historischen Entwicklungen und aktuellen Positionen der Kunstpädagogik und thematisiert Brennpunkte der gegenwärtigen Fachdiskussion. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie die Zusammenhänge von Kunst, Darstellungstechnologien und Bildung gedacht wurden, werden und gedacht werden könnten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Die parallele Teilnahme an der Veranstaltung zur Einführung in die Portfolio-Arbeit im Modul 4 (64033) ist für die Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringend empfohlen.

64036 Entwicklung Kunstpädagogischer Fragestellungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

T. Meyer

Im Verlauf des Studiums der Kunstpädagogik werden künstlerische Studienarbeiten angefertigt. Die dabei gemachten Erfahrungen sollen in diesem Seminar zum Ausgangspunkt für Fragen an die Vermittlung von Kunst und das Bilden durch Kunst werden. Dazu bedarf es einiger Übersetzungsarbeit. Zur Strukturierung dieser Übersetzungsarbeit sollen eigene ästhetische Sozialisation (Bilderkarriere), Erfahrungen mit eigenem Unterricht und (ablehnende, zustimmende, modifizierende) Bezugnahmen auf vorhandene fachdidaktische Entwürfe reflektiert werden.

Die Teilnehmer entfalten die jeweiligen Vorstellungen von auf Kunst bezogenem Unterricht entlang der Präsentation eigener künstlerischer Studienarbeiten im Hinblick auf kunstpädagogische Einschlüsse, erzählen und referieren flankierend über ästhetische Sozialisation, Unterrichtserfahrungen und Kritik und Weiterentwicklung bekannter fachdidaktischen Positionen.

Bedingung für die Teilnahme ist die Thematisierung der eigenen künstlerischen Arbeit und die schriftlichen Fassung der darauf bezogenen Diskussion.

64062 Einführung in die Fachdidaktik (Dozent: Dr. R. Preuss.)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

R. Preuss

T. Meyer

Die Veranstaltung führt ein in die wissenschaftlichen Grundfragen der Kunstpädagogik, der Kunstvermittlung und die Fachgeschichte. Ausgehend von Friedrich Schiller werden die Vermittlungskonzepte der letzten 200 Jahre erarbeitet. Thematisiert wird die Sinnhaftigkeit von Kunstunterricht und aktuellen bildungspolitischen und gesellschaftlichen Anforderungen an das Berufsbild der KunstlehrerIn.

Die parallele Teilnahme an der Veranstaltung zur Einführung in die Portfolio-Arbeit im Modul 4 (64063) ist für die Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringend empfohlen.

64064 Kunst im Kunstunterricht - Vertiefung Kunstdidaktik (Dozent: Dr. R. Preuss.)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 22.10.2013

Di. 15.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

R. Preuss

T. Meyer

Welche Kriterien und Legitimationsansätze zur Werkauswahl im Kunstunterricht stellen verschiedene Positionen in der Kunstpädagogik bereit?

Welche Anforderungen entstehen für die Lehre im Kunstunterricht in einer inter/transkulturellen Gesellschaft. Welche Kunstwerke werden als Unterrichtsgegenstände gewählt? Zeitgenössische Kunst? Historische Kunst? Europäische Kunst? Asiatische Kunst?

Diese Grundfragen eines kunstwissenschaftlich begründeten und erfolgreichen Kunstunterrichts werden in dem Seminar exemplarisch erarbeitet.

64012 Kunstpädagogische Positionen - Geschichte und Aktualität_WS 13/14

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 417

P. F o o s

Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende in den BA-Studiengängen als auch an Studierende mit dem Abschluss Staatsexamen.

Für Studierende in den BA-Studiengängen bietet das Seminar eine Einführung zur Orientierung in den verschiedenen kunstpädagogischen Themen- und Problemfeldern.

Für Studierende mit dem Abschluss Staatsexamen bietet das Seminar die Vorstellung und Diskussion unterschiedlicher kunstpädagogischer Positionen aus aktuellem und historischem Blickwinkel.

64022 Vermittlungsaspekte dreidimensionaler Verfahren im Kunstunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003,
nicht am 21.10.2013 Berufungsvorträge Musik

M. S c h m i d t

64016 Vermittlungsaspekte dreidimensionaler Verfahren im Kunstunterricht

Mo 12 – 14 R 003

Modul: M V, 2 + 3

Vorläufige Schwerpunkte:

- (+) Grundlegende Aspekte dreidimensionaler Gestaltung (Grundbegriffe: z.B. Plastik, Skulptur, Objekt, Installation, Materialgerechtheit, Körper-Raum-Verhältnis, Volumen)
- (+) Entwicklung des plastischen Gestaltens bei Kindern und Jugendlichen (Becker 2003)
- (+) Räumlich-plastische Techniken in Lehrplänen der verschiedenen Stufen und Schulformen
- (+) Beurteilen und Benoten am Beispiel von Aufgabenstellungen zur Plastik (Peez, 2008)
- (+) Auseinandersetzung mit plastischen Kunstwerken (evt. im Museum / öffentlichen Raum) zu einem ausgewählten Themenschwerpunkt (z.B. Tiere, Menschendarstellung, ungegenständliche Plastik) / exemplarische Werkbetrachtungen (z. B. antike, romanische, gotische Skulptur, Rodin, Claudel, Picasso, Giacometti, Saint Phalle, Hesse, Beuys, Horn, Bourgeois, Balkenhol)
- (+) Material und Techniken ((+)Holzbildhauerei; (+)Steinbildhauerei; (+)Keramik; (+)Gussverfahren; (+)Gips, Beton, Mörtelmassen; (+)Metall/Drahtplastik; (+)Papier/Papiermaché, (+)Kunststoffe); (+)Objekt / Montage /(+Kinetik
- (+) Konkrete Planungen für den Kunstunterricht, die die oben aufgeführten Schwerpunkte sinnvoll zusammenführen

(+) = Themenvorschläge für Referate)

Modul V , Baustein 2 + 3

Plastik in der Schule:

Becker, Stefan: Plastisches Gestalten von Kindern und Jugendlichen. Entwicklungsprozesse im Formen und Modellieren. Donauwörth 2003

Birkhofer, G. / Klant. M.: Praxis Kunst. Plastik (Materialien für den Sekundarbereich I und II). Hannover 1997 (Schulbuch)

Criegern, Axel v.: Plastik und Raum. In: ders. (Hg.): Handbuch der Ästhetischen Erziehung. Stuttgart 1982, S. 114ff. (IB)

Eucker, Johannes: Formen - plastisch arbeiten mit formbarem Material. In: K+U 223/224/1998, S. 66ff. (IB)

Kirchner, Constanze: Kinder und Kunst der Gegenwart. Zur Erfahrung mit zeitgenössischer Kunst in der Grundschule. Seelze 1999 (IB)

Klant, M./Walch.J.: Grundkurs 2. Plastik. Skulptur. Objekt. Hannover 1990 (Schulbuch)

Peez, Georg: Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht. Seelze 2008

Kunst und Unterricht- Themenhefte (IB): 38/1976 (Plastik), 66/1981 (Objekte), 73/ 1982 (Keramik), 89/ 1985 (Plastik), 92/ 1985 (Plastik 2), 96 / 1985 (Plastiken machen), 146/ 1990 (Ton, Steine, Erde), 156/ 1991 (Ungegenständliche Plastik), 159/1992 Herausforderung Beuys, 165/ 1992 (Sprache der ungegenständlichen Plastik), 166/1992 Herausforderung Beuys II, 215/Ästhetische Erfahrung in der Landschaft, 220/ 1998 (Material),

248/ 2000 Plastisches Gestalten

249/ 2001 (Material) Plastisches Gestalten

291/ 2005 Impuls: Alltagsgegenstand

292/ 2005 Paper Art

296/297 /2005 Kinetik

299/ 2006 Erfinden

300/ 2006 Ton: Gefäß und Figur

301/ 2006 Ton: Modelle und Projekte

311/ 2007 Mensch – Puppe

314/315 2007 Ausstellen im öffentlichen Raum

345/346 2010 Werken

352/363 2011 Wohnen: Raum erfahren / Raum gestalten

359/360 2012 Paperdress

64035 Projektseminar: Inter-/Trans-/Hyperkultur, Digital Natives & the Global Contemporary

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 23.10.2013

T. Meyer

Die kulturelle Umwelt von Kindern und Jugendlichen ist zunehmend von Hybridformen geprägt, in denen sich die abendländisch geprägte Hoch- mit Alltagskultur mit Zeichensystemen anderer Kulturen sowie mit globalisierten Medien- und Jugendkulturen mischen. Schulische wie außerschulische Kunstpädagogik muss sich deshalb mit den sich stark verändernden Bild- und Medienkulturen auseinandersetzen und Perspektiven und Methoden entwickeln, wie damit in der pädagogischen Praxis umgegangen werden kann und soll.

Das Seminar setzt sich – u.a. durch Mitwirkung einiger Gastdozenten - zunächst theoretisch mit den Herausforderungen für eine zeitgemäße Kunstpädagogik in inter- und transkulturellen Gesellschaften und auf zeitgemäßem Niveau hinsichtlich Nutzung und Thematisierung aktueller Medientechnologien und veränderter Kulturtechniken auseinander und entwickelt im Laufe des Semesters daraus ein Projekt kunstpädagogischer Praxis.

64038 Perspektiven auf eine zeitgemäße Kunstvermittlung. Mit Museumsexkursionen. (Dozentin: Dr. Maike Aden)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 13.12.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 14.12.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 10.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 11.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

M. Aden-Schraenen

K. Schütze

Museen fungieren nicht mehr als hehre Kunst-Weihestätte des Sammelns, Bewahrens und Ausstellens, sondern müssen und wollen Zielgruppen, die nicht von alleine kommen. An manchen Tagen erscheinen Museen wie eine Oberfläche für Kinderspielplätze, Seniorentreffen, Kunstkollegs und Gourmet-Tempel. Die Kunstvermittlung expandiert. Nicht jeder findet das gut. Thomas Bernhard wirft den Museumspädagogen in seinem Roman „Alte Meister“ schon 1985 „Kunstvernichtung“ vor.

In dem Seminar wird gefragt, wie die Kunstvermittlung auf die Ausdehnung ihres eigenen Handlungsraumes reagieren kann, um nicht zum ubiquitären Geschwätz zu verkommen. Sind die Ziele des so genannten institutionskritisch-partizipativen Ansatzes der Museumspädagogik neu zu definieren? Welche Anforderungen sind an die Professionalität und Kompetenz seiner AkteurInnen zu richten, wenn Vermittlung nicht mehr Begleiterscheinung ist, sondern Basis einer musealen Institution?

64047 Artistic Research und ästhetisch forschendes Lernen 2.0

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

J. Ziegenbein

Vor dem Hintergrund ausgewählter Beispiele aus dem Bereich künstlerischer Forschung, die auch als sog. "Artistic Research" eine generelle Tendenz in der zeitgenössischen Kunst darstellt, setzt sich das Seminar mit der Frage auseinander, inwiefern Forschendes Lernen von aktueller Kunst aus als Katalysator für eine inklusive Bildung der Zukunft und eine pädagogische Entwicklung eines Unterrichts in einer "Schule für Alle" wirken kann.

Da die Kunstpädagogik bereits eigene Formen des forschenden Lernens kennt, steht einerseits die Lektüre der „Ästhetischen Forschung“ von Helga Kämpf-Jansen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Zum Anderen wird bei der praktischen Erprobung dieser kunstdidaktischen Konzeption selbständig ein Gegenstand aus der eigenen Lebensrealität gewählt, der den Ausgangspunkt eines eigenmotivierten, selbstbestimmten und -organisierten ästhetischen Forschungsprojekts bildet. Dieser Gegenstand kann z.B. eine Frage, eine Erfahrung, ein materiales Objekt, ein Klang, eine Körpererfahrung etc. sein.

Von einem solchen Gegenstand ausgehend, entwickelt sich ein intensiver Prozess ästhetischen Arbeitens. Dabei werden verschiedene miteinander vernetzte bzw. zu vernetzende Handlungsformen, Strategien und Methoden aus Alltag, Kunst und Wissenschaft – gerne auch aus bereits besuchten Seminaren oder den ästhetischen Teildisziplinen Musik und Bewegung – zur Bearbeitung eines am gewählten Gegenstand formulierten Problems hinzugezogen, erprobt, angeeignet, modifiziert, verworfen, wiederholt... Begleitet wird das eigene ästhetische Forschungsprojekt durch ein analog und/oder digital geführtes Forschertagebuch, in dem alle Stränge zusammenlaufen, auf dessen Grundlage eine intensive Dokumentation und Reflexion des künstlerischen Arbeitsprozesses und der Entwicklung der eigenen kunstpädagogischen Haltung stattfindet und das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64051 Auf den Spuren der Kreativität (Künstlerinterviews)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 17.10.2013 17.45 - 20, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

So. 27.10.2013 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.12.2013 10 - 12, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum

Fr. 6.12.2013 12 - 18, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

So. 26.1.2014 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Hedinger

A. Hahn

T. Meyer

Was ist Kreativität und wie entsteht sie? Kreativität trifft man im Alltag, Politik, Wissenschaft und Technik an, wir untersuchen in diesem Praxisseminar aber speziell das Vermögen schöpferischer Produktion auf dem Feld der Kunst und zwar mittels Künstlerbefragung.

Interviews mit Künstlern genießen im Kunstbetrieb mehr denn je einen hohen Stellenwert. Wie hilfreich oder gar notwendiges sind sie im Diskursfeld der Kunst? Was ist ihr Potenzial und wie weit sind Selbstaussagen autoritativen Quellen oder blosser Strategien und Selbstinszenierung?

In der ersten Blockveranstaltung wird einen kurzen Überblick zur Kreativitätsforschung, zur Form und Geschichte des Künstlerinterviews (Fragenkatalog, Fragetechniken, Interviewtechnik) sowie eine Einführung in den Kunstbetrieb (inkl. Exkursion, Ausstellungsbesuch und Künstlerpräsentation) vermittelt. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selbst ein Künstlerinterview konzipieren und

durchführen. Während der Vor- und Nachbereitung und Redaktion werden die Studierenden in Einzel- und Gruppenterminen (2. Blockveranstaltung) begleitet.

Ziel: Verfassen eines informativen, unterhaltsamen und gut geschriebenes Interview mit einem nationalen oder internationalen Künstler mit einem thematischen Schwerpunkt auf künstlerischer Kreativität und Kreation. Abschliessend werden die Interviews auf dem Seminar-Blog veröffentlicht.

Zu Beginn des Seminars wird ein Reader mit Texten und Interviewbeispielen abgegeben.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive Mitarbeit sowie die Durchführung und Verfassung eines Künstlerinterviews erforderlich. Die Teilnehmer dieses Seminars müssen bereit sein, auch Zeit ausserhalb des Seminars zu investieren.

Ortsangaben für Sonntag, 27.10.13 und 26.01.14, folgen. Weitere Besprechungstermine: 6. 12.13 R 246, Block B, 2.OG

Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64052 Digitale Bildbearbeitung - Handy-Filme im Kunstunterricht (Dozent: Claus Zirwes)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

T. Meyer

Im Rahmen dieses Seminars werden Möglichkeiten aufgezeigt, mit digitalen Medien im Kunstunterricht zu arbeiten. Es werden eigene Aufgaben zum Thema Bild- und Videobearbeitung entwickelt, die zum Abschluss des Seminars in der Praxis mit Schülern erprobt werden.

Kinder und Jugendliche erleben ihren Alltag als stark geprägt von künstlichen Bildwelten, die aus der Werbung, aus Computerspielen oder durch das Internet aufgenommen werden. Das Fach Kunst kann dazu beitragen, diese Bilder kompetent zu bewältigen und ihre Mechanismen zu begreifen, denn Kunst ist das einzige Schulfach, das sich explizit mit der Herstellung und Wirkung von Bildern befasst.

Im Mittelpunkt dieses Seminars stehen daher schultaugliche Aufgaben zur digitalen Foto- und Bildbearbeitung, Werbung- und Logogestaltung, Typografie und Plakatgestaltung, sowie Animationsfilme, Handy-Filme und Musikvideos, die die Schüler selbst herstellen sollen.

Verschiedene Bildbearbeitungs-, Animationsprogramme und Filmschnittsoftware kommen dabei zum Einsatz und werden erläutert.

64053 Visuelle Anthropologie (Dozent: Antje Breitkopf)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 22.10.2013

A. Breitkopf

Visuelle Anthropologie

Die Visuelle Anthropologie gehört zu den methodischen Herangehensweisen der Kulturforschung. Einerseits werden verschiedene Möglichkeiten der Produktion visuellen Materials über Kultur in Form von beispielsweise Foto oder Videoaufzeichnungen erarbeitet und andererseits befasst man sich mit der Analyse und Interpretation visueller Ausdrucksformen von Kultur. Der Diskurs, der durch die Präsentation visueller Forschungsergebnisse angeregt werden kann, setzt sich mit den Beziehungen zwischen visuellen und anderen Repräsentationsformen auseinander, ohne dabei visuelle bspw. in verbale Aussagen übersetzen zu müssen. Zusätzlich werden mit den Ansätzen der "cultural studies" und der Europäischen Ethnologie methodische Zugänge eröffnet, sich dem eigenen Umfeld mit einem Blick von Aussen zu nähern. Mit diesem Blick sollen die Teilnehmer ein selbst gewähltes Forschungsfeld erkunden und dabei verschiedene Formen der Dokumentation, den reflexiven Umgang mit visuellen Daten, sowie mediale Präsentationsmöglichkeiten kennenlernen und erarbeiten. Dabei können kreative Wege der Repräsentation und Analyse zwischen Kunst und Wissenschaft erprobt werden.

Ziel: Auseinandersetzung mit Theorie und Praxis der Visuellen Anthropologie; Erarbeitung von visuellem Material zu einem selbstgewählten Forschungsthema, das wissenschaftlich analysiert, sowie künstlerisch aufgearbeitet und präsentiert wird.

Organisation: Wöchentliche Sitzungen - Einführung, Beispiele und textbasiertes Erarbeiten der Themen in den ersten Woche, darauf folgend eine Planungs- und eine Forschungsphase, sowie Präsentationen der Ergebnisse am Ende des Semesters. Es besteht die Möglichkeit eine öffentliche Präsentation einzuplanen. Der Seminar- und Projektverlauf wird von allen Teilnehmern durch regelmäßige Einträge in ein öffentliches Blog dokumentiert.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64071 Projektseminar: Methoden der Kunst (Dozent Torsten Meyer) - twin1

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
14täglT. Meyer
J. Hedinger

Twin-Seminarkonzept: 64071 + 64072, Belegung beider Veranstaltungen sinnvoll + empfohlen.

Im Rahmen des Seminars soll eine Reihe von Lehrfilmen zur „Einführung in Methoden der Kunst und Mediengestaltung“ erstellt werden, in denen international renommierte Künstler in Interviewsituationen über (ihre individuellen) Methoden der Kunst sprechen und zeigen, wie „Kunst gemacht“ wird. Die Filme sollen ab Sommersemester 2014 in der Lehre an der Universität zu Köln (und anderswo) eingesetzt und von Veranstaltungen mit studentischen Tutoren begleitet werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints bzw eines Teilnahmenachweises für die Examensstudiengänge (nach Studienordnung von 2007) ist aktive und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Es wird engagierte Mitarbeit im Projekt, ggf. auch über die regelmäßigen Veranstaltungstermine hinaus erwartet (zB für Filmaufnahmen).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln

64072 Projektseminar: Methoden der Kunst (Dozent Johannes Hedinger) - twin2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
14tägl, ab 22.10.2013J. Hedinger
T. Meyer

Twin-Seminarkonzept: 64071 + 64072, Belegung beider Veranstaltungen sinnvoll + empfohlen.

Im Rahmen des Seminars soll eine Reihe von Lehrfilmen zur „Einführung in Methoden der Kunst und Mediengestaltung“ erstellt werden, in denen international renommierte Künstler in Interviewsituationen über (ihre individuellen) Methoden der Kunst sprechen und zeigen, wie „Kunst gemacht“ wird. Die Filme sollen ab Sommersemester 2014 in der Lehre an der Universität zu Köln (und anderswo) eingesetzt und von Veranstaltungen mit studentischen Tutoren begleitet werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints bzw eines Teilnahmenachweises für die Examensstudiengänge (nach Studienordnung von 2007) ist aktive und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Es wird engagierte Mitarbeit im Projekt, ggf. auch über die regelmäßigen Veranstaltungstermine hinaus erwartet (zB für Filmaufnahmen).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln

B a u s t e i n 3 : Ä s t h e t i s c h e S o z i a l i s a t i o n**64012 Kunstpädagogische Positionen - Geschichte und Aktualität_ WS 13/14**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 417

P. Foos

Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende in den BA-Studiengängen als auch an Studierende mit dem Abschluss Staatsexamen.

Für Studierende in den BA-Studiengängen bietet das Seminar eine Einführung zur Orientierung in den verschiedenen kunstpädagogischen Themen- und Problemfeldern.

Für Studierende mit dem Abschluss Staatsexamen bietet das Seminar die Vorstellung und Diskussion unterschiedlicher kunstpädagogischer Positionen aus aktuellem und historischem Blickwinkel.

64022 Vermittlungsaspekte dreidimensionaler Verfahren im Kunstunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003,
nicht am 21.10.2013 Berufungsvorträge Musik

M. Schmidt

64016 Vermittlungsaspekte dreidimensionaler Verfahren im Kunstunterricht

Mo 12 – 14 R 003

Modul: M V, 2 + 3

Vorläufige Schwerpunkte:

- (+) Grundlegende Aspekte dreidimensionaler Gestaltung (Grundbegriffe: z.B. Plastik, Skulptur, Objekt, Installation, Materialgerechtigkeit, Körper-Raum-Verhältnis, Volumen)
- (+) Entwicklung des plastischen Gestaltens bei Kindern und Jugendlichen (Becker 2003)
- (+) Räumlich-plastische Techniken in Lehrplänen der verschiedenen Stufen und Schulformen
- (+) Beurteilen und Benoten am Beispiel von Aufgabenstellungen zur Plastik (Peez, 2008)
- (+) Auseinandersetzung mit plastischen Kunstwerken (evt. im Museum / öffentlichen Raum) zu einem ausgewählten Themenschwerpunkt (z.B. Tiere, Menschendarstellung, ungegenständliche Plastik) / exemplarische Werkbetrachtungen (z. B. antike, romanische, gotische Skulptur, Rodin, Claudel, Picasso, Giacometti, Saint Phalle, Hesse, Beuys, Horn, Bourgeois, Balkenhol)
- (+) Material und Techniken ((+)Holzbildhauerei; (+)Steinbildhauerei; (+)Keramik; (+)Gussverfahren; (+)Gips, Beton, Mörtelmassen; (+)Metall/Drahtplastik; (+)Papier/Papiermaché, (+)Kunststoffe); (+)Objekt / Montage /(+Kinetik
-
- (+) Konkrete Planungen für den Kunstunterricht, die die oben aufgeführten Schwerpunkte sinnvoll zusammenführen

(+) = Themenvorschläge für Referate)

Modul V , Baustein 2 + 3

Plastik in der Schule:

Becker, Stefan: Plastisches Gestalten von Kindern und Jugendlichen. Entwicklungsprozesse im Formen und Modellieren. Donauwörth 2003

Birkhofer, G. / Klant. M.: Praxis Kunst. Plastik (Materialien für den Sekundarbereich I und II). Hannover 1997 (Schulbuch)

Criegern, Axel v.: Plastik und Raum. In: ders. (Hg.): Handbuch der Ästhetischen Erziehung. Stuttgart 1982, S. 114ff. (IB)

Eucker, Johannes: Formen - plastisch arbeiten mit formbarem Material. In: K+U 223/224/1998, S. 66ff. (IB)

Kirchner, Constanze: Kinder und Kunst der Gegenwart. Zur Erfahrung mit zeitgenössischer Kunst in der Grundschule. Seelze 1999 (IB)

Klant, M./ Walch.J.: Grundkurs 2. Plastik. Skulptur. Objekt. Hannover 1990 (Schulbuch)

Peez, Georg: Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht. Seelze 2008

Kunst und Unterricht- Themenhefte (IB): 38/1976 (Plastik), 66/1981 (Objekte), 73/ 1982 (Keramik), 89/ 1985 (Plastik), 92/ 1985 (Plastik 2), 96 / 1985 (Plastiken machen), 146/ 1990 (Ton, Steine, Erde), 156/ 1991 (Ungegenständliche Plastik), 159/1992 Herausforderung Beuys, 165/ 1992 (Sprache der ungegenständlichen Plastik), 166/1992 Herausforderung Beuys II, 215/Ästhetische Erfahrung in der Landschaft, 220/ 1998 (Material),

248/ 2000 Plastisches Gestalten

249/ 2001 (Material) Plastisches Gestalten

291/ 2005 Impuls: Alltagsgegenstand

292/ 2005 Paper Art

296/297 /2005 Kinetik

299/ 2006 Erfinden

300/ 2006 Ton: Gefäß und Figur

301/ 2006 Ton: Modelle und Projekte

311/ 2007 Mensch – Puppe

314/315 2007 Ausstellen im öffentlichen Raum

345/346 2010 Werken

352/363 2011 Wohnen: Raum erfahren / Raum gestalten

359/360 2012 Paperdress

64035 Projektseminar: Inter-/Trans-/Hyperkultur, Digital Natives & the Global Contemporary

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 23.10.2013

T. Meyer

Die kulturelle Umwelt von Kindern und Jugendlichen ist zunehmend von Hybridformen geprägt, in denen sich die abendländisch geprägte Hoch- mit Alltagskultur mit Zeichensystemen anderer Kulturen sowie mit globalisierten Medien- und Jugendkulturen mischen. Schulische wie außerschulische Kunstpädagogik muss sich deshalb mit den sich stark verändernden Bild- und Medienkulturen auseinandersetzen und Perspektiven und Methoden entwickeln, wie damit in der pädagogischen Praxis umgegangen werden kann und soll.

Das Seminar setzt sich – u.a. durch Mitwirkung einiger Gastdozenten - zunächst theoretisch mit den Herausforderungen für eine zeitgemäße Kunstpädagogik in inter- und transkulturellen Gesellschaften und auf zeitgemäßem Niveau hinsichtlich Nutzung und Thematisierung aktueller Medientechnologien und veränderter Kulturtechniken auseinander und entwickelt im Laufe des Semesters daraus ein Projekt kunstpädagogischer Praxis.

64036 Entwicklung Kunstpädagogischer Fragestellungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

T. Meyer

Im Verlauf des Studiums der Kunstpädagogik werden künstlerische Studienarbeiten angefertigt. Die dabei gemachten Erfahrungen sollen in diesem Seminar zum Ausgangspunkt für Fragen an die Vermittlung von Kunst und das Bilden durch Kunst werden. Dazu bedarf es einiger Übersetzungsarbeit. Zur Strukturierung dieser Übersetzungsarbeit sollen eigene ästhetische Sozialisation (Bilderkarriere), Erfahrungen mit eigenem Unterricht und (ablehnende, zustimmende, modifizierende) Bezugnahmen auf vorhandene fachdidaktische Entwürfe reflektiert werden.

Die Teilnehmer entfalten die jeweiligen Vorstellungen von auf Kunst bezogenem Unterricht entlang der Präsentation eigener künstlerischer Studienarbeiten im Hinblick auf kunstpädagogische Einschlüsse, erzählen und referieren flankierend über ästhetische Sozialisation, Unterrichtserfahrungen und Kritik und Weiterentwicklung bekannter fachdidaktischen Positionen.

Bedingung für die Teilnahme ist die Thematisierung der eigenen künstlerischen Arbeit und die schriftliche Fassung der darauf bezogenen Diskussion.

64047 Artistic Research und ästhetisch forschendes Lernen 2.0

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

J. Ziegenbein

Vor dem Hintergrund ausgewählter Beispiele aus dem Bereich künstlerischer Forschung, die auch als sog. "Artistic Research" eine generelle Tendenz in der zeitgenössischen Kunst darstellt, setzt sich das Seminar mit der Frage auseinander, inwiefern Forschendes Lernen von aktueller Kunst aus als Katalysator für eine inklusive Bildung der Zukunft und eine pädagogische Entwicklung eines Unterrichts in einer "Schule für Alle" wirken kann.

Da die Kunstpädagogik bereits eigene Formen des forschenden Lernens kennt, steht einerseits die Lektüre der „Ästhetischen Forschung“ von Helga Kämpf-Jansen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Zum Anderen wird bei der praktischen Erprobung dieser kunstdidaktischen Konzeption selbständig ein Gegenstand aus der eigenen Lebensrealität gewählt, der den Ausgangspunkt eines eigenmotivierten, selbstbestimmten und -organisierten ästhetischen Forschungsprojekts bildet. Dieser Gegenstand kann z.B. eine Frage, eine Erfahrung, ein materiales Objekt, ein Klang, eine Körpererfahrung etc. sein.

Von einem solchen Gegenstand ausgehend, entwickelt sich ein intensiver Prozess ästhetischen Arbeitens. Dabei werden verschiedene miteinander vernetzte bzw. zu vernetzende Handlungsformen, Strategien und Methoden aus Alltag, Kunst und Wissenschaft – gerne auch aus bereits besuchten Seminaren oder den ästhetischen Teildisziplinen Musik und Bewegung – zur Bearbeitung eines am gewählten Gegenstand formulierten Problems hinzugezogen, erprobt, angeeignet, modifiziert, verworfen, wiederholt...

Begleitet wird das eigene ästhetische Forschungsprojekt durch ein analog und/oder digital geführtes Forschertagebuch, in dem alle Stränge zusammenlaufen, auf dessen Grundlage eine intensive Dokumentation und Reflexion des künstlerischen Arbeitsprozesses und der Entwicklung der eigenen kunstpädagogischen Haltung stattfindet und das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64052 Digitale Bildbearbeitung - Handy-Filme im Kunstunterricht (Dozent: Claus Zirwes)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

T. Meyer

Im Rahmen dieses Seminars werden Möglichkeiten aufgezeigt, mit digitalen Medien im Kunstunterricht zu arbeiten. Es werden eigene Aufgaben zum Thema Bild- und Videobearbeitung entwickelt, die zum Abschluss des Seminars in der Praxis mit Schülern erprobt werden.

Kinder und Jugendliche erleben ihren Alltag als stark geprägt von künstlichen Bildwelten, die aus der Werbung, aus Computerspielen oder durch das Internet aufgenommen werden. Das Fach Kunst kann dazu beitragen, diese Bilder kompetent zu bewältigen und ihre Mechanismen zu begreifen, denn Kunst ist das einzige Schulfach, das sich explizit mit der Herstellung und Wirkung von Bildern befasst.

Im Mittelpunkt dieses Seminars stehen daher schultaugliche Aufgaben zur digitalen Foto- und Bildbearbeitung, Werbung- und Logogestaltung, Typografie und Plakatgestaltung, sowie Animationsfilme, Handy-Filme und Musikvideos, die die Schüler selbst herstellen sollen.

Verschiedene Bildbearbeitungs-, Animationsprogramme und Filmschnittsoftware kommen dabei zum Einsatz und werden erläutert.

64053 Visuelle Anthropologie (Dozent: Antje Breitkopf)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
22.10.2013

A. Breitkopf

Visuelle Anthropologie

Die Visuelle Anthropologie gehört zu den methodischen Herangehensweisen der Kulturforschung. Einerseits werden verschiedene Möglichkeiten der Produktion visuellen Materials über Kultur in Form von beispielsweise Foto oder Videoaufzeichnungen erarbeitet und andererseits befasst man sich mit der Analyse und Interpretation visueller Ausdrucksformen von Kultur. Der Diskurs, der durch die Präsentation visueller Forschungsergebnisse angeregt werden kann, setzt sich mit den Beziehungen zwischen visuellen und anderen Repräsentationsformen auseinander, ohne dabei visuelle bspw. in verbale Aussagen übersetzen zu müssen. Zusätzlich werden mit den Ansätzen der "cultural studies" und der Europäischen Ethnologie methodische Zugänge eröffnet, sich dem eigenen Umfeld mit einem Blick von Aussen zu nähern. Mit diesem Blick sollen die Teilnehmer ein selbst gewähltes Forschungsfeld erkunden und dabei verschiedene Formen der Dokumentation, den reflexiven Umgang mit visuellen Daten, sowie mediale Präsentationsmöglichkeiten kennenlernen und erarbeiten. Dabei können kreative Wege der Repräsentation und Analyse zwischen Kunst und Wissenschaft erprobt werden.

Ziel: Auseinandersetzung mit Theorie und Praxis der Visuellen Anthropologie; Erarbeitung von visuellem Material zu einem selbstgewählten Forschungsthema, das wissenschaftlich analysiert, sowie künstlerisch aufgearbeitet und präsentiert wird.

Organisation: Wöchentliche Sitzungen - Einführung, Beispiele und textbasiertes Erarbeiten der Themen in den ersten Woche, darauf folgend eine Planungs- und eine Forschungsphase, sowie Präsentationen der Ergebnisse am Ende des Semesters. Es besteht die Möglichkeit eine öffentliche Präsentation einzuplanen. Der Seminar- und Projektverlauf wird von allen Teilnehmern durch regelmäßige Einträge in ein öffentliches Blog dokumentiert.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64064 Kunst im Kunstunterricht - Vertiefung Kunstdidaktik (Dozent: Dr. R. Preuss.)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
22.10.2013

Di. 15.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-
Raum)

R. Preuss
T. Meyer

Welche Kriterien und Legitimationsansätze zur Werkauswahl im Kunstunterricht stellen verschiedene Positionen in der Kunstpädagogik bereit?

Welche Anforderungen entstehen für die Lehre im Kunstunterricht in einer inter/transkulturellen Gesellschaft. Welche Kunstwerke werden als Unterrichtsgegenstände gewählt? Zeitgenössische Kunst? Historische Kunst? Europäische Kunst? Asiatische Kunst?

Diese Grundfragen eines kunstwissenschaftlich begründeten und erfolgreichen Kunstunterrichts werden in dem Seminar exemplarisch erarbeitet.

64071 Projektseminar: Methoden der Kunst (Dozent Torsten Meyer) - twin1

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
14tägl

T.Meyer
J.Hedinger

Twin-Seminarkonzept: 64071 + 64072, Belegung beider Veranstaltungen sinnvoll + empfohlen.

Im Rahmen des Seminars soll eine Reihe von Lehrfilmen zur „Einführung in Methoden der Kunst und Mediengestaltung“ erstellt werden, in denen international renommierte Künstler in Interviewsituationen über (ihre individuellen) Methoden der Kunst sprechen und zeigen, wie „Kunst gemacht“ wird. Die Filme sollen ab Sommersemester 2014 in der Lehre an der Universität zu Köln (und anderswo) eingesetzt und von Veranstaltungen mit studentischen Tutoren begleitet werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints bzw eines Teilnahmenachweises für die Examensstudiengänge (nach Studienordnung von 2007) ist aktive und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Es wird engagierte Mitarbeit im Projekt, ggf. auch über die regelmäßigen Veranstaltungstermine hinaus erwartet (zB für Filmaufnahmen).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln

64072 Projektseminar: Methoden der Kunst (Dozent Johannes Hedinger) - twin2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
14tägl, ab 22.10.2013

J.Hedinger
T.Meyer

Twin-Seminarkonzept: 64071 + 64072, Belegung beider Veranstaltungen sinnvoll + empfohlen.

Im Rahmen des Seminars soll eine Reihe von Lehrfilmen zur „Einführung in Methoden der Kunst und Mediengestaltung“ erstellt werden, in denen international renommierte Künstler in Interviewsituationen über (ihre individuellen) Methoden der Kunst sprechen und zeigen, wie „Kunst gemacht“ wird. Die Filme sollen ab Sommersemester 2014 in der Lehre an der Universität zu Köln (und anderswo) eingesetzt und von Veranstaltungen mit studentischen Tutoren begleitet werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints bzw eines Teilnahmenachweises für die Examensstudiengänge (nach Studienordnung von 2007) ist aktive und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Es wird engagierte Mitarbeit im Projekt, ggf. auch über die regelmäßigen Veranstaltungstermine hinaus erwartet (zB für Filmaufnahmen).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln

Modul VI: Kunstpraxis II

64004 Topologie/Topografie. Eine Kunst, spazieren zu gehen (17.-21.09.2013)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

k.A., k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, n. Vereinb

H.Sturm
D.Schuhmacher-Chilla

Eine Kunst, spazieren zu gehen?

Seit einigen Jahren interessieren sich immer mehr Künstler für das Gehen als Methode und Medium. Sie nennen sich Flaneure, Spaziergänger, walking artists, Stalker, Promenadologen, Psychogeographen, ... je

nach ihrer Affinität zu den historischen Strömungen des 20. Jahrhunderts: Surrealismus, Situationismus, Fluxus und Land-Art.
Das Blockseminar wird die Theorie und Praxis dieses künstlerischen Felds ausschnittsweise beleuchten. Der Hauptakzent wird jedoch auf dem konkreten Erleben und dem Experimentieren von Spaziergangsweisen liegen, z. B. den kinematischen Strategien des Raumschnitts, der Verflechtung und des immobilen Spaziergangs.

Hendrik Sturm, Artiste Promeneur, ist Professor an der École Des Beaux-Arts de Toulon.

Die Blockveranstaltung findet statt vom 17.09.-20.09.2013.

Beginn: Dienstag 17.09.2013 um 11Uhr in Raum C419

Die Folgetermine werden an dem Tag bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie auch den Kommentar!!!

Achtung BA Kunst - Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 5 ist dringend empfohlen. Siehe 64413 Prof. Leverkus+Prof.Helmhold

64017 Grafik-Labor (Portfolio-Planung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003,
vierwöch., ab 29.10.2013

M. Schmidt

Grafik-Labor (Portfolio-Planung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben)

(Bachelor Modul 2 und Modul 5; LPO 2003: Modul VI)

Portfolio-Treffen: 29.10.; 26.11.; 17.12.; (04.02. ??= Portfolioprüfung) / Atelierarbeit: Mittwoch nach Vereinbarung

Die unter der Bezeichnung "Grafik-Labor" konzipierte Veranstaltung dient als gemeinsame Plattform für die Planung, Begleitung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben.

In den Portfolio-Treffen am Dienstag stehen die Initiierung bildnerischer Werkprozesse, Möglichkeiten der Verknüpfung verschiedener Disziplinen und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Für die Kernzeit am Mittwoch können Freiarbeitsphasen und gemeinsame Atelierarbeit verabredet und organisiert (z.B. Materialbeschaffung, Austausch von Anregungen, Informationen) werden, insbesondere für die Vertiefung der druckgrafischen Projekte.

(Die aktuellen Termine und weitere Informationen sammeln wir auf der weißen Tafel in der Grafik-Werkstatt.)

64018 Grafik-Labor II (Portfolio-Planung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003,
dreiwöch.

M. Schmidt

Grafik-Labor II ("Offene Werkstatt")

LPO 2003: Modul VI

(Portfolio-Treffen: 29.10.; 19.11.; 10.12.; ???.?) Atelierarbeit: Mittwoch nach Vereinbarung

Die unter der Bezeichnung "Grafik-Labor II" konzipierte Veranstaltung dient als gemeinsame Plattform für die Planung, Begleitung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben.

In den Portfolio-Treffen am Dienstag stehen die Initiierung bildnerischer Werkprozesse, Möglichkeiten der Verknüpfung verschiedener Disziplinen und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Für die Kernzeit am Mittwoch können Freiarbeitsphasen und gemeinsame Atelierarbeit verabredet und organisiert (z.B. Materialbeschaffung, Austausch von Anregungen, Informationen) werden, insbesondere für die Vertiefung der druckgrafischen Projekte (=Bausteine im Modul VI).

(Die aktuellen Termine und weitere Informationen sammeln wir auf der weißen Tafel in der Grafik-Werkstatt.)

64020 Grundlagen der Tiefdrucktechnik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, 14tägl,
Ende 28.1.2014

M. Schmidt

Der Tiefdruck ist ein vielseitiges, handwerklich aufwendiges Verfahren mit einer langen künstlerischen Anwendungstradition. In der Veranstaltung wird die historische Entwicklung an exemplarischen Werkbeispielen (z.B. von Dürer, Rembrandt, Goya, Picasso) skizziert. Neben den traditionellen Grundverfahren (Kaltnadel, Strichätzung, Aquatinta) sollen auch experimentelle und fotomechanische Techniken eingeübt werden.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Radiernadel, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung.

In der ersten Veranstaltung am 15.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Tiefdruck.

64021 Techniken des Hochdrucks

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, 14tägl,
ab 22.10.2013

M. Schmidt

Vom Materialdruck bis zur traditionellen Holz- und Linolschnitttechnik reicht der Gestaltungsspielraum des künstlerischen Hochdrucks. An Werkbeispielen aus der langen kunstgeschichtlichen Tradition können die verschiedenen technischen Varianten im Zusammenhang mit den jeweiligen Gestaltungsabsichten und ästhetischen Qualitäten diskutiert werden. Durch die Möglichkeit des Abzugs per Hand und die damit verbundene Unabhängigkeit von teuren Druckpressen lässt sich das Verfahren auch gut im Schulunterricht einsetzen.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen.

(Platten, Schneidewerkzeug etc. + 7,-€ Sammelbestellung Farbe)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung.

In der ersten Veranstaltung am 22.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Hochdruck.

64024 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

Kult und Kult(ur)gegenstände – von Voodoo zu(r) Madonna, vom Watte-Pad zum I-Pad

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64025 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

Metamorphosen des Alltags – das besondere Leben alltäglicher Gegenstände

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64029 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 22.10.2013

S. Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung
3. Portrait und Sach Fotografie
Lichtführung und gestaltung
WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können muss eine

Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

- 1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
- 2) Die Kamera" Time-Life International
- 3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
- 4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
- 5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
- 6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
- 7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
- 8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
- 9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
- 10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
- 11) Photographische Enzyklopädie URS Tilllmanns
- 12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

64054 Arbeiten mit Ton: Skulptur und Farbe

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 6.11.2013 16.45 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 20.11.2013 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 4.12.2013 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 18.12.2013 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 8.1.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 22.1.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 5.2.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Plastik
Nicola Schrudde
WI SE 2013 / 2014

N. Schrudde

Arbeiten mit Ton: Skulptur und Farbe

In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Der Untertitel der Veranstaltung "Skulptur und Farbe" weist auf die vielfältigen Möglichkeiten hin, die der Umgang mit Farbe im Bereich der Skulptur bietet und soll als Anregung für Ihre individuellen künstlerischen Themenstellungen dienen.

Bei den Terminen alle 2 Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm.

Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und Plastizieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.

Am ersten Seminartermin (Mi., 06.11.2013, 16:45 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.

Die Fakultät subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 2 Ballen Ton (20 kg) für den Preis von einem. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 6,00 mit.

WICHTIGE ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, je nach Art Ihrer Plastiken wird es notwendig sein, außerhalb der Seminartermine daran zu arbeiten.

Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäude A statt.

64055 Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität/mixed media (Dozentin Susanne Radscheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.1.2014 10 - 12, 216 HF Block C, 419

18.2.2014 - 20.2.2014 12 - 17, 216 HF Block C, 418, Block

N.N.

S. Leverkus

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SUSANNE RADSCHAIT

Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch die digitalen Medien durch das Übertragen von MMS, smsen, twittern, posten und mailen an verschiedenen Geschehnissen gleichzeitig teilnehmen. Dieses Gleichzeitig wird erst digital und dann als Malerei umgesetzt.

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Näheres zum Thema gibt es in der Einführung.

Das Seminar ist in drei Blöcke geteilt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verpflichtend, da diese aufeinander aufbauen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie z.B. Photoshop sowie Grundlagenerfahrung in der Malerei.

Im ersten Termin gibt es eine Einführung in die Entwicklung einer Bildidee mittels digitaler Medien zu diesem Thema.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Termin sollen selbstständig mehrere Entwürfe als farbige Ausdrucke oder als Fotos fertiggestellt werden.

Im mittleren mehrtägigen Block werden die Entwürfe in Malerei umgesetzt. Die Wahl der Materialien ist freigestellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 7 Euro können Pigmente genutzt werden, alternativ können eigene Farben mitgebracht werden.

Die Arbeitsergebnisse werden dann in einem abschließenden Termin gemeinsam angesehen und besprochen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind mindestens ein Entwurf als farbiger Ausdruck oder Fotoausdruck, ein bis zwei gemalte Bilder sowie eine kurze Stellungnahme zur eigenen Arbeit in Textform.

Der abschließende Termin wird gemeinsam festgelegt.

64059 Qualitätskriterien und Korrektorgespräche

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 419, 14tägl, Ende 30.1.2014

S.Leverkühne

Die Veranstaltung findet in R 419 statt.

Dieses Kolloquium richtet sich an Studierende, die an ihrer künstlerisch-praktischen Hausarbeit arbeiten und diese zur Diskussion stellen und auf ihre innere Logik hin überprüfen möchten. Es dient der Reflektion während der Bearbeitungszeit an der Hausarbeit oder auch zur Vorbereitung auf die fachpraktische Prüfung. Bitte die eigenen Arbeiten mitbringen.

64060 Offenes Atelier - Entwicklung freier künstlerischer Werkreihen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, ab 22.10.2013

S.Leverkühne

Das „offene Atelier“ richtet sich an Studierende, die sich intensiv auf künstlerische Werkprozesse einlassen möchten, um eigene Vorstellungen zu realisieren. Es dient der Planung und Umsetzung individueller künstlerischer Vorhaben. Es gibt weder Themen- noch Materialvorgaben. Verschiedene Techniken und Medien können zum Einsatz kommen, ganz wie es ihre Arbeit erfordert oder das Portemonnaie es zulässt. Für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro stehen Pigmente, Acrylbinder, Eitempera-Emulsion und Packpapier zur Verfügung.

Prozessbegleitend werden die Arbeiten im Gespräch reflektiert und auf ihre innere Logik hin befragt. Das kann beispielsweise den adäquaten Einsatz der Mittel betreffen oder Fragen der Interaktion von Idee und Realisierung.

In Kooperation mit Prof. Dr. Heidi Helmholt werden im Rahmen unserer zeitgleichen Seminare einige Vorträge gehalten.

Voraussetzung für einen TN bzw. die Leistungsverbuchung ist die Vorlage von 7 Arbeitsergebnissen bis zum Beginn des nachfolgenden Semesters sowie die Teilnahme an mindestens zwei der Vortragsveranstaltungen.

64061 Malerei kompakt in Wolfenbüttel

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

9.2.2014 - 14.2.2014 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar,
Block+SaSo

S. Leverkus

Blockveranstaltung vom 9. - 14. Februar 2014

Kompaktseminar Malerei geplant als Projektwoche

Ort: Bundesakademie für kulturelle Bildung, Wolfenbüttel

Vorbesprechung: Dienstag, den 10.12.12 um 18 Uhr in R 419

Das Seminar findet zum regelmäßig im Wintersemester in den Räumen der Bundesakademie für kulturelle Bildung im Schloss Wolfenbüttel bei Braunschweig statt. Die Idee ist, Raum (zeitlicher, mentaler und räumlicher Art) zu schaffen für künstlerische Prozesse ohne die abrupte Unterbrechung im allgemeinen Universitätsalltag und dadurch eine intensive Ateliersituation zu ermöglichen: Malen rund um die Uhr.

In dieser Woche kann eine individuelle künstlerische Arbeitsreihe entwickelt werden. Als Hilfestellung dient ein weit zu interpretierendes gemeinsames Thema, das hoffentlich zu vielfältigen Lösungen führen wird. (Das Thema wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben).

Im reflektierenden und Wahrnehmung schulenden Teil des Seminars werden wir die Arbeitsergebnisse betrachten, und im Gespräch und gegenseitigen Feedback versuchen, herauszufinden, wie weit Vorstellung und Ergebnis übereinstimmen.

Die Anreise wird selbst organisiert. Bewährt hat sich das Semesterticket für NRW in Kombination mit dem Niedersachsenenticket.

Kosten inkl. Übernachtungen/Frühstück, Materialkosten ca. 125 €.

64068 Fotografische Bildgestaltung digital und analog

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

I. Werner

Die Veranstaltung stellt zunächst ausgewählte Beispiele der zeitgenössische Fotokunst bzw. der Kunst mit Fotografie vor, die als Anregung für die praktischen Aufgabenstellungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dienen sollen. Im offenen Dialog werden anschließend Bildideen entwickelt und zahlreiche Ratschläge zu ihrer praktischen Umsetzung gegeben, verbunden mit handwerklichen Demonstrationen bezüglich der verschiedenen Aspekte der Fotografie wie Perspektive, Bildausschnitt, Farbgebung, Lichtsetzung etc.. Fragen der Bildgestaltung und der spezifischen ästhetischen Potentiale der Fotografie verbinden sich dabei auch mit Fragen ihrer Verschmelzung mit anderen Medien.

Für die Teilnahme sind Grundkenntnisse in der Aufnahmetechnik erforderlich, wie z.B. richtiger Einsatz der Blende, der Belichtungszeit und der Brennweite (im Zweifelsfall bitte Rücksprache halten).

Wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Veranstaltung "Einführung in das Medium der Fotografie".

64069 Workshop Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

I. Werner

In dieser Veranstaltung wird Gelegenheit geboten, z.B. die in den anderen Veranstaltungen behandelten Themen und Gestaltungsaufgaben fortzuentwickeln oder auch neue Ansätze einzubringen und sowohl theoretisch als auch praktisch auf eine breitere Basis zu stellen.

Sie bietet ein Forum, eigene Konzepte näher vorzustellen, zu diskutieren und reflektieren. Begleitet wird die Veranstaltung durch ein praktisches Aufbautraining in verschiedenen Sachgebieten der Fotografie wie z.B. Porträtfotografie, Arbeiten mit Studiolicht, Makrofotografie in der Natur und im Studio, Dämmerungs- und Nachtfotografie, Architekturfotografie (einschließlich Fotoexkursionen) und vieles andere mehr, ergänzt durch spezifische Themen der digitalen Bildbearbeitung.

Grundkenntnisse in der Kamerahandhabung werden vorausgesetzt, wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Einführungsveranstaltung "Einführung in das Medium Fotografie".

64081 Arbeiten mit Ton: Volumen und Oberfläche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 6.11.2013 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 13.11.2013 15.45 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 27.11.2013 15.45 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 11.12.2013 15.45 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 15.1.2014 15.45 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 29.1.2014 15.45 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

N. Schrudde

Plastik
Nicola Schrudde
WI SE 2013 / 2014

Arbeiten mit Ton: Volumen und Oberfläche

216 HF Block A (HF Hauptgebäude) - Keramikraum 015

In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Der Untertitel der Veranstaltung "Volumen und Oberfläche" weist auf die vielfältigen Möglichkeiten des plastischen Gestaltens hin und soll als Anregung für Ihre individuellen künstlerischen Themenstellungen dienen.

Bei den Terminen alle 2 Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm).

Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und Plastizieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.

Am ersten Seminartermin (Mi., 06.11.2013, 16:00 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.

Die Fakultät subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 1 Ballen Ton (10 kg) zum halben Preis. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 3,00 mit.

WICHTIGE ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, je nach Art Ihrer Plastiken wird es notwendig sein, außerhalb der Seminartermine daran zu arbeiten.

Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäude A statt.

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Block

Mo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5

A. Hartenstein
S. Leverkus

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlussscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

B . A . U N T E R R I C H T S F A C H K U N S T (L A G)

Kunst-BM1 (Praxis) 101000: Künstlerisch-mediale Praxis 1

1.1 Pflichtbereich / Einführung (4 CP)

64015 Einführung in die künstlerisch-mediale Praxis (Schwerpunkt Zeichnung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003,
nicht am 21.10.2013 Berufungsvorträge Musik

M. Schmidt

In der Pflichtveranstaltung (ausschließlich 4 CP) zu Beginn des Bachelorstudiums sollen am Beispiel der künstlerischen Handzeichnung die grundlegenden Bedingungsfaktoren bildnerischer Praxis erfahren und reflektiert werden.

Durch Erprobung unterschiedlicher Arbeitsmittel und Materialien sowie die systematische Anwendung traditioneller und experimenteller Darstellungsweisen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrektorgesprächen verglichen werden. Die bildnerisch-praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende künstlerische Projekte und Arbeitsvorhaben.

Die Voraussetzungen für die Vergabe der 4 Leistungspunkte in dieser Einführungsveranstaltung sind:

- aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Korrektorgesprächen
- Dokumentation/Präsentation des künstlerischen Entwicklungsprozesses
- Reflexion der spezifischen grafischen Darstellungs- und Ausdrucksmöglichkeiten, insbesondere im Vergleich mit den Erfahrungen in den anderen Werkverfahren der künstlerisch-medialen Praxis (Wahlveranstaltung)

64023 Einführung in die künstlerisch-mediale Praxis (Pflichtveranstaltung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Einführung in die künstlerisch mediale Praxis: Plastik/Skulptur/Objekt.

In diesem Einführungsseminar zu Beginn des Bachelorstudiums (Pflichtveranstaltung, ausschließlich 4 CP) geht es darum, sich einen möglichst breiten Überblick über die zur Verfügung stehenden „bildhauerischen“ Verfahren und Techniken zu verschaffen.

Das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Voraussetzungen für die Vergabe der 4 CPs: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Der Arbeitsprozess/die Arbeitsergebnisse soll/en fotografisch oder zeichnerisch dokumentiert werden – dadurch gewinnen Sie einen „Blick“ für Ihr künstlerisches Tun. Aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Präsentationen und Besprechungen.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, sauber machen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Klaus Schaefer mit Rat und Tat zur Seite.

64058 Einführung in die künstlerische Praxis: Grundlagen der Malerei

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Ende
30.1.2014

S. Leverkühne

In diesem fachpraktischen Seminar gilt es, die Wahrnehmung zu schulen, handwerkliche und künstlerische Fähigkeiten zu entwickeln, den eigenen Impulsen zu vertrauen und am Ende des Semesters über ein gutes Farb- und Kompositionsverständnis zu verfügen.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen anderen Aspekt der bildlichen Umsetzung berühren. Die Aufgaben sind so formuliert, dass Sie die Möglichkeit haben, Ihre Bildvorlagen selbst zu (er)finden bzw. mitzubringen. Es sollte nahe am zu Sehenden gearbeitet werden, um über die Umsetzung aus der Dreidimensionalität in die Zweidimensionalität zu Form- und Farbreichtum zu gelangen.

Parallel zur Praxis werden in R 419 die künstlerischen Arbeitsergebnisse betrachtet und gemeinsam im Gespräch reflektiert. Dieses ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Seminars. Auch Sehen will geübt werden... ohne bewusstes Sehen bleiben die künstlerischen Entwicklungsprozesse unklar. Wahrnehmung bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Technik: Einführung in die Malerei mit Eitempera und Pigmenten.

Für das Material (Farbpigmente, Emulsion und Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7 € eingesammelt. Graupappen können zum Selbstkostenpreis von € 1,00 erworben werden.

Voraussetzung für den Erhalt von 4 CP ist außer der Bearbeitung der 7 Themenstellungen, die Führung eines begleitenden Skizzenbuches und die regelmäßige Teilnahme an den Korrektorgesprächen in der Gruppe sowie die Teilnahme an der Exkursion ins Kunstmuseum Bonn.

Bitte bringen Sie breite Borstenpinsel und Gefäße für Emulsion und Wasser sowie Mallappen mit. Weitere Hinweise erhalten Sie in der ersten Veranstaltung.

64082 Farbiges Gestalten: Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl
22.10.2013 - 30.1.2014

N.N.

S. Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SIGRID REDHARDT

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung

zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,-€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,-€ erworben werden.

Voraussetzung für den Erhalt von 4 Creditpoints ist die Erarbeitung

von 7 Themen, begleitende Skizzen und die Teilnahme an den Korrektorgesprächen.

1.2 Wahlbereiche (2/3 CP)

1.2.1 - Zeichnung

64019 Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Thema: Alltagsgegenstände)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003,
nicht am 22.10.2013 Berufungsvorträge Musik
Grundlagen künstlerischer Handzeichnung (Thema: Naturdarstellung)

M. Schmidt

Di 10.00 bis 11.30 R 003

Beginn: 15.10.2013

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen am Beispiel von Motiven aus dem Bereich Natur Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen (naturalistischen, mimetischen) Zeichnens im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Daran anschließend können unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren erprobt und in der gemeinsamen Rezeption auf ihre spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten und künstlerischen Intentionen hin diskutiert werden.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3)
Modul: M I, Baustein 2; M VI

64050 Übergänge vom zweidimensionalen Gestalten zum dreidimensionalen Gestalten – Praktische und konzeptionelle Einstiege in Skulptur, Rauminstallation, Environment, Konzeptkunst, Film und Performance (Dozent: Jan Holtmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 15 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 19.10.2013 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 19.10.2013 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
 Fr. 8.11.2013 14 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
 Sa. 9.11.2013 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
 Sa. 9.11.2013 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Holtmann
 J. Ziegenbein

Die Unterschiede zwischen zweidimensionalen Arbeiten und dreidimensionalen Arbeiten erscheinen manchmal fließend, sie sind mitunter so minimal wie grundlegend und werkkonstitutiv. Das Seminar beinhaltet sowohl Praktiken des Schneidens, Knickens, Bügelns, Stapelns, Hängens, Leuchtens, Disponierens, Zeichnens, Backens, Streichens, Tropfens, PingPongs, Streuselns, Schwitzens, Kegeln und Setzens als auch theoretische, konzeptionelle und diskursive Untersuchungen und Übungen an dieser Grenze.

Der Balanceakt auf und an dieser Grenze beinhaltet zudem Lektüre, Handlungs- und Objektbetrachtungen, Diskussionen, Schreibarbeit, Ausstellungsbesuche und ist selbst als Grenzziehung und Einstieg in die Konzeption und Praxis der eigenen dreidimensionalen Arbeit zu verstehen. Das Seminar richtet sich dabei an Anfänger und Fortgeschrittene.

Um vorherige Kontaktaufnahme zwecks Literatur- und Medienrecherche wird gebeten: sandbuch@noroomgallery.com

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
 Kunstraum 5, Block

Mo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kuns-
 traum 5

A. Hartenstein
 S. Leverkus

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

1 . 2 . 2 - M a l e r e i

64056 Plastisches Arbeiten: Umgang mit Material (mit Birgit Werres)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 19, 216 HF Block C, 418, 14tägl, ab 29.10.2013

S. Leverkus

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES

Umgang mit Material

Mit diesem Themenschwerpunkt werden wir in diesem Semester unter den Gesichtspunkten plastisches Sehen, plastisches Gestalten und plastisches Wahrnehmen arbeiten.

Dabei soll der Materialbegriff der Bildenden Kunst im herkömmlichen (historischen) wie auch im erweiterten (zeitgenössischen) Sinn untersucht und der Umgang mit bildnerischem Material (mit seinen visuellen, haptischen, räumlichen Eigenschaften) erkundet werden.

Wir wollen ein weit gefasstes Spektrum von Material betrachten und zusammen auf Entdeckungsreise gehen.

Im Stadtgebiet, auf Baustellen, in Gewerbegebieten, in Betrieben...

Das gemeinsame Erstellen eines Materialarchivs wird als Ausgangspunkt für das plastische Arbeiten im Atelier dienen.

Dort setzen wir uns mit plastischen Gestaltungsprozessen, Bild- und Raumfindungen auseinander und erproben diese anhand eigener Arbeiten.

Unter anderem werden uns Fragen beschäftigen, wie, will ich das Material gestalten oder inspiriert mich das Material zu gestalten?

Und wenn ich Material bearbeite, welche ganz unterschiedlichen Möglichkeiten gibt es?

weitere Infos zu Birgit Werres finden sie unter: www.birgitwerres.de

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Block

Mo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5

A.Hartenstein
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

1 . 2 . 3 - P l a s t i k

64024 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R.Barzen

[Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1](#)

Kult und Kult(ur)gegenstände – von Voodoo zu(r) Madonna, vom Watte-Pad zum I-Pad

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64025 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

R.Barzen

Metamorphosen des Alltags – das besondere Leben alltäglicher Gegenstände

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64027 Grundlagen plastischer Verfahren 2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Grundlagen plastischer Verfahren 2

In diesem kunst-praktischen Seminar geht es um die grundlegenden gestalterischen, handwerklichen Fähigkeiten – um ein Kennen-Lernen und Anwenden von einfachen Techniken dreidimensionale Objekte herzustellen. Im Vordergrund steht die Materialerkundung: was kann ich mit welchen Materialien „bauen“. Dabei reicht das Spektrum von einfachen Papierobjekten bis hin zu Material-Collagen und Skulpturen aus gefundenen Gebrauchsgegenständen – sog. „Ready-Mades“.

Das Seminar bietet auch die Möglichkeit verwandte, ähnliche oder weiterführende Positionen des weitverzweigten Bereichs dreidimensionaler Phänomene aus dem aktuellen und musealen Kunstbetrieb durch Exkursionen kennen zu lernen.

Nun zur organisatorischen Struktur: das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Wichtig: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Es ist auch hilfreich, den Arbeitsprozess fotografisch zu dokumentieren – dadurch gewinnen Sie einen „Blick“ für Ihr künstlerisches Tun. Die Kamera kann auch zur Ideen-Recherche benutzt werden: knipsen was einem auffällt - Ordner anlegen – sammeln.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Klaus Schaefer mit Rat und Tat zur Seite.

64050 Übergänge vom zweidimensionalen Gestalten zum dreidimensionalen Gestalten – Praktische und konzeptionelle Einstiege in Skulptur, Rauminstallation, Environment, Konzeptkunst, Film und Performance (Dozent: Jan Holtmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 15 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 19.10.2013 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 19.10.2013 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 8.11.2013 14 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 9.11.2013 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 9.11.2013 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Holtmann
J. Ziegenbein

Die Unterschiede zwischen zweidimensionalen Arbeiten und dreidimensionalen Arbeiten erscheinen manchmal fließend, sie sind mitunter so minimal wie grundlegend und werkkonstitutiv. Das Seminar beinhaltet sowohl Praktiken des Schneidens, Knickens, Bügelns, Stapelns, Hängens, Leuchtens, Disponierens, Zeichnens, Backens, Streichens, Tropfens, PingPongs, Streuselns, Schwitzens, Kegeln und Setzens als auch theoretische, konzeptionelle und diskursive Untersuchungen und Übungen an dieser Grenze.

Der Balanceakt auf und an dieser Grenze beinhaltet zudem Lektüre, Handlungs- und Objektbetrachtungen, Diskussionen, Schreibaarbeit, Ausstellungsbesuche und ist selbst als Grenzziehung und Einstieg in die Konzeption und Praxis der eigenen dreidimensionalen Arbeit zu verstehen. Das Seminar richtet sich dabei an Anfänger und Fortgeschrittene.

Um vorherige Kontaktaufnahme zwecks Literatur- und Medienrecherche wird gebeten: sandbuch@noroomgallery.com

64054 Arbeiten mit Ton: Skulptur und Farbe

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 6.11.2013 16.45 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 20.11.2013 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 4.12.2013 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 18.12.2013 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 8.1.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 22.1.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 5.2.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

N. Schrudde

Plastik
Nicola Schrudde
WI SE 2013 / 2014

Arbeiten mit Ton: Skulptur und Farbe

In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Der Untertitel der Veranstaltung "Skulptur und Farbe" weist auf die vielfältigen Möglichkeiten hin, die der Umgang mit Farbe im Bereich der Skulptur bietet und soll als Anregung für Ihre individuellen künstlerischen Themenstellungen dienen.

Bei den Terminen alle 2 Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm.

Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und Plastizieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.

Am ersten Seminartermin (Mi., 06.11.2013, 16:45 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.

Die Fakultät subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 2 Ballen Ton (20 kg) für den Preis von einem. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 6,00 mit.

WICHTIGE ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, je nach Art Ihrer Plastiken wird es notwendig sein, außerhalb der Seminartermine daran zu arbeiten.

Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäude A statt.

64077 ALBUM - Ein "visuelles" Tagebuch (Dozentin Ingrid Roscheck)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

H. Helmholt
T. Roumidis

Album – ein visuelles "Tagebuch". Interdisziplinäres Gestalten: Analoges, Digitales, Zeichnung, Objekt, Sound, Text.

Persönliche Wahrnehmungsstrategien werden entdeckt und entwickelt - in Form eines das Seminar begleitenden "Buchs", das zu einer persönlichen Sammlung wird. Ziel: Erstellung eines Tableaus mit persönlichen Ingredienzen – alle Medien erwünscht, ja geradezu gewollt. Suchen, Finden, Geschichten erzählen, Fotografieren, Filmen, Objekte erstellen, Computerarbeit

64081 Arbeiten mit Ton: Volumen und Oberfläche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 6.11.2013 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 13.11.2013 15.45 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 27.11.2013 15.45 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 11.12.2013 15.45 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 15.1.2014 15.45 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 29.1.2014 15.45 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

N. Schrudde

Plastik
Nicola Schrudde
WI SE 2013 / 2014

Arbeiten mit Ton: Volumen und Oberfläche

216 HF Block A (HF Hauptgebäude) - Keramikraum 015

In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Der Untertitel der Veranstaltung "Volumen und Oberfläche" weist auf die vielfältigen Möglichkeiten des plastischen Gestaltens hin und soll als Anregung für Ihre individuellen künstlerischen Themenstellungen dienen. Bei den Terminen alle 2 Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm.

Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und Plastizieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.

Am ersten Seminartermin (Mi., 06.11.2013, 16:00 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.

Die Fakultät subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 1 Ballen Ton (10 kg) zum halben Preis. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 3,00 mit.

WICHTIGE ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, je nach Art Ihrer Plastiken wird es notwendig sein, außerhalb der Seminartermine daran zu arbeiten.

Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäude A statt.

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Kunstraum 5, Block

Mo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kuns-
traum 5

A.Hartenstein
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

1 . 2 . 4 - G r a f i k

64016 Einführung in experimentelle und traditionelle Drucktechniken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003,
nicht am 22.10.2013 Berufungsvorträge Musik

M.Schmidt

In der Einführungsveranstaltung sollen die verschiedensten Verfahren druckgrafischen Gestaltens erprobt werden. Mit einfachen aleatorischen Materialdrucken und Monotypien und ersten Bearbeitungen klassischer Druckstöcke kann das Darstellungsrepertoire im grafischen Bereich erweitert werden. Dabei stehen auch in den traditionellen Techniken des Hoch-, Tief- und Siebdrucks experimentelle Darstellungsweisen mit begrenztem Materialaufwand im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Durch die systematische Anwendung unterschiedlicher Techniken und Materialien in eigenständigen Arbeitsreihen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrektorgesprächen verglichen werden. Die praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende druckgrafische Projekte im weiteren Studienverlauf und für spätere Vermittlungskompetenzen.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Werkzeug, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Kunstraum 5, Block

Mo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kuns-
traum 5

A.Hartenstein
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

1.2.5 - Fotografie

64029 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 22.10.2013

S.Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung
3. Portrait und Sach Fotografie
Lichtführung und gestaltung
WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können muss eine

Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

- 1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
- 2) Die Kamera" Time-Life International

- 3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
- 4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
- 5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
- 6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
- 7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
- 8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
- 9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
- 10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
- 11) Photographische Enzyklopädie URS Tillmanns
- 12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

64037 On Photography - von der Dokumentation zur Kunst (Dozent: Martin Brand)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
14tägl

M.Brand
K.Schütze

On Photography - von der Dokumentation zur Kunst

In den vergangenen Jahren hat vor allem die Digitalisierung von Fotografie und Video in Verbindung mit dem Internet und immer kleiner und verfügbarer werdenden Geräten wie z.B. Smartphones zu einer nie dagewesenen Bilderflut geführt. Etwas dokumentieren zu wollen - eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis, eine zufällige Beobachtung - ist vielleicht der häufigste Grund, aus dem Fotos gemacht werden. Auch für Künstler, professionelle Fotografen und andere Kreative sind die dokumentarischen Möglichkeiten der Fotografie von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt für verschiedenartigste Bildproduktionen.

Das praxisorientierte Seminar vermittelt zunächst einige technische Grundlagen der digitalen Fotografie und lotet anschließend auf experimentelle Weise Strategien der dokumentarischen wie auch der künstlerischen Fotografie aus.

Donnerstag 10 bis 13:30h, mbr

14tägig

Termine:

17.10.

7.11.

21.11.

5.12.

19.12.

9.1.

23.1.

64048 Contemporary Art und Visual Anthropology – „Ethnographische“ Kunst als Impuls für forschende Lernprozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), ab
22.10.2013

J.Ziegenbein

Der Begriff „Visuelle Anthropologie“ bezeichnet die aus ethnologischer Sicht unternommene Produktion und Erforschung von visuellen Kulturrepräsentationen.

Mit der auf diesem Gebiet inzwischen gewonnenen Einsicht, dass eine zumeist foto- und videografisch betriebene Anthropologie Realität nicht objektiv repräsentieren kann, sondern ihren Gegenstand stets selbst erfindet, weil die erhobenen Daten immer die subjektive Perspektive des Ethnografen beinhalten, rückt die aktuelle visuell-anthropologische Praxis in unmittelbare Nachbarschaft zu einer als „ethnografisch“ zu bezeichnenden zeitgenössischen Kunstpraxis: Aus unterschiedlichen Perspektiven geht es jeweils um Interpretationen von Interpretationen des Fremden im Vertrauten bzw. um Beobachtungen von

Beobachtungen des Vertrauten im Fremden, wobei Darstellungsweise und zugrunde liegender Inhalt zunehmend in eins fallen.

Im Seminar wollen wir zunächst eine Auswahl an Künstlern kennenlernen, die durch ethnographisches Wissen informiert sind, ethnographische Materialien künstlerisch transformieren und/oder sich bereits Praktiken ethnologischen Forschens zu eigen gemacht haben, wie etwa Methoden der Dokumentation, Beobachtung und Feldforschung.

Ohne Anspruch auf technische Perfektion und thematische Objektivität werden wir vor diesem Hintergrund den kunstpraktischen Versuch unternehmen, eigene und/oder vorgefundene Abbildungen von Kultur und Imaginationen der Welt als mediale Konstruktionen von Realität beobachtbar zu machen und als Vermutungen über Bedeutungen und Identitäten ins Bewusstsein zu rücken.

Angesichts der Aktualität der Frage, wie „Forschendes Lernen“ im Fach Kunst, im ästhetischen Lernbereich und darüber hinaus gedacht und praktiziert werden kann, zielt die Veranstaltung darauf ab, ob und inwiefern ethnografisch-künstlerische Praxis Impuls gebend für eine mögliche Form forschenden Lernens zwischen Kunst und Wissenschaft sein könnte.

Begleitet wird das eigene ethnografisch-künstlerische Praxisprojekt durch die Lektüre ausgewählter anthropologischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zum Teil auch in englischer Sprache. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Forschertagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann. Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64055 Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität/mixed media (Dozentin Susanne Radscheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.1.2014 10 - 12, 216 HF Block C, 419

18.2.2014 - 20.2.2014 12 - 17, 216 HF Block C, 418, Block

N.N.

S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SUSANNE RADSCHHEIT

Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch die digitalen Medien durch das Übertragen von MMS, simsen, twittern, posten und mailen an verschiedenen Geschehnissen gleichzeitig teilnehmen. Dieses Gleichzeitig wird erst digital und dann als Malerei umgesetzt.

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Näheres zum Thema gibt es in der Einführung.

Das Seminar ist in drei Blöcke geteilt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verpflichtend, da diese aufeinander aufbauen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie z.B. Photoshop sowie Grundlagenerfahrung in der Malerei.

Im ersten Termin gibt es eine Einführung in die Entwicklung einer Bildidee mittels digitaler Medien zu diesem Thema.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Termin sollen selbstständig mehrere Entwürfe als farbige Ausdrucke oder als Fotos fertiggestellt werden.

Im mittleren mehrtägigen Block werden die Entwürfe in Malerei umgesetzt. Die Wahl der Materialien ist freigestellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 7 Euro können Pigmente genutzt werden, alternativ können eigene Farben mitgebracht werden.

Die Arbeitsergebnisse werden dann in einem abschließenden Termin gemeinsam angesehen und besprochen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind mindestens ein Entwurf als farbiger Ausdruck oder Fotoausdruck, ein bis zwei gemalte Bilder sowie eine kurze Stellungnahme zur eigenen Arbeit in Textform.

Der abschließende Termin wird gemeinsam festgelegt.

64067 Einführung in das Medium der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

I. Werner

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtert werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwickeln und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.

64068 Fotografische Bildgestaltung digital und analog

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

I. Werner

Die Veranstaltung stellt zunächst ausgewählte Beispiele der zeitgenössischen Fotokunst bzw. der Kunst mit Fotografie vor, die als Anregung für die praktischen Aufgabenstellungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dienen sollen. Im offenen Dialog werden anschließend Bildideen entwickelt und zahlreiche Ratschläge zu ihrer praktischen Umsetzung gegeben, verbunden mit handwerklichen Demonstrationen bezüglich der verschiedenen Aspekte der Fotografie wie Perspektive, Bildausschnitt, Farbgebung, Lichtsetzung etc.. Fragen der Bildgestaltung und der spezifischen ästhetischen Potentiale der Fotografie verbinden sich dabei auch mit Fragen ihrer Verschmelzung mit anderen Medien.

Für die Teilnahme sind Grundkenntnisse in der Aufnahmetechnik erforderlich, wie z.B. richtiger Einsatz der Blende, der Belichtungszeit und der Brennweite (im Zweifelsfall bitte Rücksprache halten).

Wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Veranstaltung "Einführung in das Medium der Fotografie".

64069 Workshop Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

I. Werner

In dieser Veranstaltung wird Gelegenheit geboten, z.B. die in den anderen Veranstaltungen behandelten Themen und Gestaltungsaufgaben fortzuentwickeln oder auch neue Ansätze einzubringen und sowohl theoretisch als auch praktisch auf eine breitere Basis zu stellen.

Sie bietet ein Forum, eigene Konzepte näher vorzustellen, zu diskutieren und reflektieren. Begleitet wird die Veranstaltung durch ein praktisches Aufbautraining in verschiedenen Sachgebieten der Fotografie wie z.B. Porträtfotografie, Arbeiten mit Studiolicht, Makrofotografie in der Natur und im Studio, Dämmerungs- und Nachtfotografie, Architekturfotografie (einschließlich Fotoexkursionen) und vieles andere mehr, ergänzt durch spezifische Themen der digitalen Bildbearbeitung.

Grundkenntnisse in der Kamerahandhabung werden vorausgesetzt, wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Einführungsveranstaltung "Einführung in das Medium Fotografie".

66965 Praxisorientiertes Fotografieren

Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 2.11.2013 11 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 7.12.2013 11 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 11.1.2014 11 - 14, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

P. Bösenberg

Das Seminar "Praxisorientiertes Fotografieren" verfolgt das Ziel, dass Studierende, unter Anleitung, das Bildmaterial für die Homepage der ZFL erstellen. Sämtliche Abschnitte der Bildproduktion - Ideenfindung, fotografische Umsetzung, Nachbearbeitung - werden zielorientiert und mit Offenheit für individuelle Sichtweisen durchlaufen, um zu Bildern zu gelangen, die Inhalte kommunizieren. Das Seminar versteht sich auch als Schulung des fotografischen Blicks.

1 . 2 . 6 - V i d e o - P e r f o r m a n c e - T h e a t e r

64037 On Photography - von der Dokumentation zur Kunst (Dozent: Martin Brand)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
14tägl

M. Brand
K. Schütze

On Photography - von der Dokumentation zur Kunst

In den vergangenen Jahren hat vor allem die Digitalisierung von Fotografie und Video in Verbindung mit dem Internet und immer kleiner und verfügbarer werdenden Geräten wie z.B. Smartphones zu einer nie dagewesenen Bilderflut geführt. Etwas dokumentieren zu wollen - eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis, eine zufällige Beobachtung - ist vielleicht der häufigste Grund, aus dem Fotos gemacht werden. Auch für Künstler, professionelle Fotografen und andere Kreative sind die dokumentarischen Möglichkeiten der Fotografie von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt für verschiedenartigste Bildproduktionen.

Das praxisorientierte Seminar vermittelt zunächst einige technische Grundlagen der digitalen Fotografie und lotet anschließend auf experimentelle Weise Strategien der dokumentarischen wie auch der künstlerischen Fotografie aus.

Donnerstag 10 bis 13:30h, mbr

14tägig

Termine:

17.10.

7.11.

21.11.

5.12.

19.12.

9.1.

23.1.

64041 LET'S REBEL! Widerständiges Denken und kreatives Handeln in Kunst und Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
21.10.2013

J. Dick

Schau genau hin. Jetzt sei mal ehrlich. Es stimmt doch was nicht. Nein, Schau nicht weg. Das kann es doch irgendwie nicht sein. Das hier ist nicht wirklich dieser pudersüße ponyhof. Und Du bist auch nicht

wirklich ein Schraubchen im dahinrasenden Systemchen. Und eigentlich könnte ziemlich viel auch ziemlich anders sein.

Lasst es uns wagen kritisch zu sein. Lasst uns träumen und Utopien spinnen. Lasst uns die Welt anstatt nur Bilder gestalten. Lasst uns unsere Kreativität nutzen um unseren Gestaltungs- und Handlungsraum in dieser unseren Welt durch gewiefte Ideen und subversive Taktiken zu vergrößern!

Das was man gerne verändern würde ist in diesem Seminar Ausgangspunkt der künstlerischen und praktischen Auseinandersetzung. Fern von Kategorien soll uns jedes Mittel recht sein unser Handlungspotenzial auszuweiten: Mit performativen, aktivistischen, shamanistischen, therapeutischen aber auch spielerischen Methoden gehen wir interventiv gegen das was wir als Ungut empfinden vor - im großen oder im privaten Bereich, symbolisch oder real, ernst oder absurd, aber auf jeden Fall produktiv, handelnd und auf der Suche nach dem Utopischen. Inspirieren hierbei lassen wir uns von Denkern, Gegenwartskünstlern, Pädagogen, Flashmobbern, Demonstranten, Aktivisten, Theoretikern, Therapeuten, Schamanen, zivil Ungehorsamen, Widerständlern und Weltverbesserern.

Eine Präsentation unserer Gedanken, Utopien und Versuche der Gestaltung der Welt ist am Ende des Semesters erwünscht.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64042 Die Kunst der Fragen - ein expanded Tanztheaterseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 22.10.2013

J. Dick

Wer möchtest Du sein? Was passiert nach dem Tod? Wessen Lieblingsmensch bist Du? Wie oft am Tag checkst Du Deine emails? Was ist Liebe? Warum bist Du reich? Wie wird es hier in zwanzig Jahren aussehen? Von was sollte sich die Gesellschaft lieber verabschieden? Was ist Dein größter Wunsch? Was würdest Du nicht vor den Augen anderer machen? Welche Grenze hat das Unmögliche? Und: Wie muss eine Frage gestrickt sein, um Dich in der künstlerischen Praxis zu inspirieren und herauszufordern?

Was Lehrer schon lange tun, tun zeitgenössische Choreographen und Künstler auch: Sie stellen Fragen, und bringen so die Menschen mit denen sie arbeiten dazu, sich auszudrücken.

Wir suchen nach den großen Fragen die uns bewegen und lassen uns von ihnen bewegen. Wir erproben die Möglichkeiten einer assoziativen Beantwortung, mit allen künstlerischen Mitteln: dem Körper, dem Bild, der Sprache, der Musik und der Bewegung. Wir denken die Medien zusammen und lassen sie ineinander greifen.

Von Breakdance über Pina Bausch zu der Erfindung neuer Bewegungen, von Techno über Vivaldi zur Klangkunst mit den eigenen Stimmbändern. Von den Methoden großer Choreographen über Performancekunst zum in die Videokamera hineinflüstern, von Heine über Foucault zum eigenen Gedicht über den Orgasmus. Von der Schönheit über Trash zu der tiefen Tiefe...Alles sei uns lieb und die Grenzen darniedergerissen bei der Suche nach dem eigenem und intermedialem Ausdruck.

Parallel zum Wildsein reflektieren wir die Methoden die wir erproben und die Fragen die wir bearbeiten auf ihren didaktischen Gehalt hin. Wer mag, kriegt die Möglichkeit auch selbst einmal die Gruppe anzuleiten.

Eine Werkstattpräsentation der Ergebnisse zum Ende des Semesters ist gewünscht.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64044 Urban Interventions (Dozentin: Jane Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 31.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 1.2.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

J. Hedinger
T. Meyer
J. Ziegenbein

Urban Interventions nennt man die Weiterentwicklung künstlerischer Interventionen im urbanen Raum. Es ist ein Wechselspiel von Kunst, Architektur, Performance, Installation und Aktivismus. Das Öffentliche wird zu einem privaten Erlebnis. Die oft anonymen Arbeiten beschäftigen sich mit jeglichen Aspekten und Bestandteilen der Stadt. Die Straße wird zur Leinwand und Galerie, zum Atelier, Labor und Club. Die Kunst kommt zum Publikum. Modifizierte Straßenschilder, Schaukeln an Bushaltestellen und Bilder aus Sand oder Schnee fordern uns heraus, unsere Umwelt zu entdecken, sie auf neue Art wahrzunehmen und mit ihr zu interagieren. Urban Interventions kommentieren und kritisieren auf intelligente Art und nehmen Bezug auf die Planung, Nutzung und Kommerzialisierung des öffentlichen Raums.

In der ersten Blockveranstaltungen werden wir ein breites Spektrum aktueller Projekte und Methoden der Urban Art Szene kennen lernen, um in der Folge je selber ein eigenes Projekt in der Stadt zu realisieren. Zum zweiten Block hin sollen dann die Arbeiten fertig sein oder live vollendet bzw. performed werden. Die Ausstellung findet im Stadtraum von Köln Stadt. Zum Seminar wird ein Blog geführt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

64048 Contemporary Art und Visual Anthropology – „Ethnographische“ Kunst als Impuls für forschende Lernprozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), ab 22.10.2013

J. Ziegenbein

Der Begriff „Visuelle Anthropologie“ bezeichnet die aus ethnologischer Sicht unternommene Produktion und Erforschung von visuellen Kulturrepräsentationen.

Mit der auf diesem Gebiet inzwischen gewonnenen Einsicht, dass eine zumeist foto- und videografisch betriebene Anthropologie Realität nicht objektiv repräsentieren kann, sondern ihren Gegenstand stets selbst erfindet, weil die erhobenen Daten immer die subjektive Perspektive des Ethnografen beinhalten, rückt die aktuelle visuell-anthropologische Praxis in unmittelbare Nachbarschaft zu einer als „ethnografisch“ zu bezeichnenden zeitgenössischen Kunstpraxis: Aus unterschiedlichen Perspektiven geht es jeweils um Interpretationen von Interpretationen des Fremden im Vertrauten bzw. um Beobachtungen von Beobachtungen des Vertrauten im Fremden, wobei Darstellungsweise und zugrunde liegender Inhalt zunehmend in eins fallen.

Im Seminar wollen wir zunächst eine Auswahl an Künstlern kennenlernen, die durch ethnographisches Wissen informiert sind, ethnographische Materialien künstlerisch transformieren und/oder sich bereits Praktiken ethnologischen Forschens zu eigen gemacht haben, wie etwa Methoden der Dokumentation, Beobachtung und Feldforschung.

Ohne Anspruch auf technische Perfektion und thematische Objektivität werden wir vor diesem Hintergrund den kunstpraktischen Versuch unternehmen, eigene und/oder vorgefundene Abbildungen von Kultur und Imaginationen der Welt als mediale Konstruktionen von Realität beobachtbar zu machen und als Vermutungen über Bedeutungen und Identitäten ins Bewusstsein zu rücken.

Angesichts der Aktualität der Frage, wie „Forschendes Lernen“ im Fach Kunst, im ästhetischen Lernbereich und darüber hinaus gedacht und praktiziert werden kann, zielt die Veranstaltung darauf ab, ob und inwiefern ethnografisch-künstlerische Praxis Impuls gebend für eine mögliche Form forschenden Lernens zwischen Kunst und Wissenschaft sein könnte.

Begleitet wird das eigene ethnografisch-künstlerische Praxisprojekt durch die Lektüre ausgewählter anthropologischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zum Teil auch in englischer Sprache. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Forschertagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann. Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64075 Cultural Hacking 1 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Mi. 4.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum

Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J. Hedinger

A. Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
Einzelgespräche am 4.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64076 Cultural Hacking 2 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
Sa. 26.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
Do. 5.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum
Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J. Hedinger
A. Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
Einzelgespräche am 5.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64078 Improvisation zwischen Bewegung und Klang (Dozentin: Ronja Nadler)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 5.11.2013
Sa. 7.12.2013 11 - 15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Dick

Inwiefern kann das Ausdrucks- und Klangspektrum verschiedener Instrumente Impulse für Bewegung liefern?
Und inwiefern kann Bewegung impulsgebend für die Klangerzeugung sein?

In diesem Seminar geht es um das Erfahren, Experimentieren und Improvisieren mit künstlerischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Tanz und Musik.

Wir untersuchen einerseits kompositorische Elemente wie Motiv, Phrase, Kontrast und Imitation. Andererseits untersuchen wir choreografische Mittel und formgebende Aspekte wie die Veränderung der Bewegung in Zeit und Raum, dem Spielen mit verschiedenen Bewegungsqualitäten oder die Isolation und Wiederholung einzelner Motive. In einem interdisziplinären Ansatz wollen wir die Übertragbarkeit dieser „Werkzeuge“ in das jeweils andere Feld überprüfen.

Dafür werden wir uns intensiv mit den Wahrnehmungsprozessen in Bewegung auseinandersetzen, um das eigene Körperbewusstsein und eine Wachheit für die Aktionen im Raum zu fördern.

Die verschiedenen Werkzeuge werden dabei in bewegungsorientierten und musikalischen Aufgaben erfahrbar gemacht, sodass sie für eine interdisziplinäre Improvisation zwischen Bewegung und Klang genutzt werden können. Durch das Anwenden und Erstellen von „Scores“ (Partituren für musikalische und tänzerische Abläufe) sollen dann Möglichkeiten der strukturellen Rahmgebung für die Improvisation ausgelotet werden. Dabei können eigene Konzepte erarbeitet oder mit bestehenden Konzepten wie John Cages „Radio Music“, Merce Cunninghams „Rune“ oder Trisha Browns „Set & Reset“ experimentiert werden.

Die Dozentin Ronja Nadler ist zeitgenössische Tänzerin und Tanzvermittlerin, die sich mit Vermittlungsmethoden für Improvisation zwischen Bewegung und Klang beschäftigt. Als Tänzerin hat sie in Stücken von Choreografen (z.B. Ivan Perez, Anouk van Dijk, Hanoch Ben Dror) getanzt und eigene Stücke choreografiert. Als Tanzvermittlerin hat sie kürzlich in dem Community Dance Projekt in Palästina „Le Sacre du Printemps“ von Royston Maldoom gearbeitet und leitet aktuell Tanzprojekte mit Kindern und Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten Kölns.

Teile des Seminars wird Max Mille, Jazzsaxophonist und Musikpädagoge, mit Livemusik und Konzepten aus der Elementaren Musikpädagogik und der Neuen Improvisierten Musik begleiten.

Start: 5.11.2013

Evtl. auch 4stündig/14tägig, Termin-Abstimmung mit den Teilnehmer in den ersten Sitzungen

64079 Im Voreinander (Dozent: Martin Clausen)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 24.1.2014 12 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 25.1.2014 10 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 31.1.2014 12 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 1.2.2014 10 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Im Voreinander.

Wie geschieht uns, wenn wir uns in einer performativen Situation vor andere begeben?

Wie meistern wir es eigentlich, in den unterschiedlichen Kommunikationsrichtungen und Kontaktsträngen dieser Situation mit uns selbst, mit den Mitauftretenden und den Betrachtenden gleichzeitig verbunden zu sein und ihre gegenseitige Wirkung wahrzunehmen?

Und womit wollen wir überhaupt voreinander in die Anwesenheit treten?

Welche Quellen können wir zur Entwicklung von Material "im Voreinander" erschließen?

Wie kann Aufgetauchtes für eine Theatersituation verwandelt werden?

In diesem Seminar soll Theater auf seine Grundelemente reduziert erleb- und entwickelbar gemacht werden: Auf- und Abtreten, Sprechen, Schweigen, Bewegen und Verharren sowie deren Kombinationen und Parallelitäten, ein zur Sprache und in die Bewegung kommen und wieder beenden.

Die Erarbeitungen werden mithilfe von Verfahren geschehen, die ermöglichen, den Körper, den eigenen Organismus in spezifischer Dynamik kennenzulernen.

J. Dick

Das Seminar findet in zwei intensiven Wochenendblöcken statt:

FR 24.1.2014 (12-19h)

SA 25.1.2014 (10-19h)

FR 31.1.2014 (12-19h)

SA 1.2.2014 (10-19h)

64402 Kindertheater vor Ort

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

M. Hein

In einer Zeit, in der es heißt, dass Kindheit verschwindet, übt das professionelle Kinder- und Jugendtheater durch eigene künstlerische Ziele nachhaltigen Einfluss auf die Profilierung einer eigenständigen Kinderkultur aus. Was geschieht im Zuschauerraum, wenn erwachsene Schauspieler Lebenswelt, Träume und Wünsche von Kindern und Jugendlichen auf der Bühne darstellen? Die Verkörperung der Lebensrollen von Kindern

und Jugendlichen - wie nahe ist sie den Wunschbildern von Erwachsenen ? Dieses einzigartige Medium der Kinderkultur entsteht im lebendigen Dialog mit seinen Zuschauern und generiert eine eigene Ästhetik. Theaterbesuche gehören zum Programm des Seminars. In der Comedia Köln besuchen wir einige Theatervorstellungen und ermitteln durch Inszenierungsanalysen die ästhetischen Kriterien für gutes Kindertheater.

"Comedia" in der Vondelstr. 4, Köln-Südstadt (<http://www.comedia-koeln.de/>) und Theaterraum R 235

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Theaterbesuche im Comedia-Theater, Vondellstr.4-8, Köln- Südstadt

November

So, 3. 11./15 Uhr: Papas Arme sind ein Boot (5,-)

Di, 5. 11./19 Uhr: Nibelungen (6,-)

Di, 12.11./16 Uhr: Emil und die Detektive (5,-)

Fr, 29.11./19 Uhr: Dunkles Land (6,-)

Mi, 13.11./19 Uhr: Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor (5,-)

Dezember

Fr, 13.12./11 Uhr: Ein Hauch von Winterwetter (5,-)

Januar 2014

Do, 09.01./18.30: Taksi to Istanbul (freiwillig)

Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999

Baur, Elke: Theater für Kinder. Stuttgart 1070

Schneider, Wolfgang, Kindertheater nach 1968, Prometheus Verlag

Tornau, Hildegard, Die Entstehung und Entwicklung des deutschen Weihnachtsmärchens auf der deutschen Bühne, Diss. Köln 1955

Vogg, Martin, Die Kunst des Kindertheaters. Analyse des künstlerischen Potentials einer dramatische Gattung, Frankfurt 2000

Zippes, Jack, Kindertheater. Die Radikalisierung einer Trivialform. IN: Grimm/Hermann (Hrsg): Trivialität und Popularität, Frankfurt 1973

Deimel, Barbara (Hrsg) Theater für Kinder und Jugendliche, 1984

Behr, Michael, Kinder im Theater, Frankfurt 1985

Hentschel, Ingrid (Hrsg), Brecht & Stanislawski und die Folgen, 1997

P. B. Mader, Die Spezialisten fürs Spielen sitzen unten. In: Theater heute, nr.10, 2000

Oberfeld, Charlotte, Kaufmann, Heiko (Hrsg), Kinder und Jugendtheater, Frankfurt 1983

Richard, Jörg (Hrsg), Kindheitsbilder im Theater, Frankfurt 1994

M. Schedler, Kindertheater, Frankfurt 1977

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

H. Helmhold
T. Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Scripte von „Rochem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

1.2.7 - Digitale Medien

64046 **Album. Atlas. cArtography – Künstlerisches Mapping und Hyperkultur in der inklusiven Schule der Zukunft?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

J. Ziegenbein

Angesichts fortschreitender Globalisierung und Veränderungen menschlicher Wahrnehmung durch neue Medientechnologien, Simulation und computergestützte Hyperrealität unterziehen zeitgenössische Künstler, die „Mapping“ betreiben, die Kartierungen der Welt (Karten, Atlanten, Alben etc.) einer ästhetischen (Neu-)Betrachtung.

Sie erkunden die Grenzen inzwischen obsolet gewordener Ideen, wie etwa die von einer teleologisch geordneten Wirklichkeit und/oder einer kulturellen Authentizität, suchen und (er-) finden das Fremde im Vertrauten (und anders herum), betreiben abseits vorgebahnter Wege imaginäre Geographie, unternehmen realutopische Versuche einer kulturellen Neukartierung, stellen das Paradigma der Repräsentation als Leitvorstellung in Frage und entlarven die uns umgebende Welt als perspektivische Projektion.

Neben künstlerischen und wissenschaftlichen Kontexten, steht die Kartographie jedoch ganz grundsätzlich für jegliche Form von Konstruktion, mit der wir im Alltag eine Ordnung der Welt herstellen, um uns darin orientieren zu können.

Indem wir uns im Rahmen des Seminars exemplarischen Fällen solcher alltäglichen Konstruktionen anhand aktueller künstlerischer Mapping-Methoden zuwenden, werden wir den Versuch unternehmen, unsere bisherigen Vorstellungen von Selbst, Welt und Kultur – gerade auch im Hinblick auf einen angemessenen Umgang mit einer in Zukunft zu erwartenden Diversität und Heterogenität im Kontext von Schule – zu hinterfragen, zu entgrenzen, zu dekonstruieren – kurz: zu de-mappen.

Begleitet wird der eigene künstlerische Praxisprojektprozess einerseits durch die Lektüre ausgewählter philosophischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zur Klärung der Begrifflichkeiten „Inter-“, „Trans-“ und „Hyperkultur“, „Mapping“ sowie „Inklusion“. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Tagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64047 **Artistic Research und ästhetisch forschendes Lernen 2.0**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

J. Ziegenbein

Vor dem Hintergrund ausgewählter Beispiele aus dem Bereich künstlerischer Forschung, die auch als sog. "Artistic Research" eine generelle Tendenz in der zeitgenössischen Kunst darstellt, setzt sich das Seminar mit der Frage auseinander, inwiefern Forschendes Lernen von aktueller Kunst aus als Katalysator für eine inklusive Bildung der Zukunft und eine pädagogische Entwicklung eines Unterrichts in einer "Schule für Alle" wirken kann.

Da die Kunstpädagogik bereits eigene Formen des forschenden Lernens kennt, steht einerseits die Lektüre der „Ästhetischen Forschung“ von Helga Kämpf-Jansen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Zum Anderen wird bei der praktischen Erprobung dieser kunstdidaktischen Konzeption selbständig ein Gegenstand aus der eigenen Lebensrealität gewählt, der den Ausgangspunkt eines eigenmotivierten, selbstbestimmten und -organisierten ästhetischen Forschungsprojekts bildet. Dieser Gegenstand kann z.B. eine Frage, eine Erfahrung, ein materiales Objekt, ein Klang, eine Körpererfahrung etc. sein.

Von einem solchen Gegenstand ausgehend, entwickelt sich ein intensiver Prozess ästhetischen Arbeitens. Dabei werden verschiedene miteinander vernetzte bzw. zu vernetzende Handlungsformen, Strategien und Methoden aus Alltag, Kunst und Wissenschaft – gerne auch aus bereits besuchten Seminaren oder den ästhetischen Teildisziplinen Musik und Bewegung – zur Bearbeitung eines am gewählten Gegenstand formulierten Problems hinzugezogen, erprobt, angeeignet, modifiziert, verworfen, wiederholt... Begleitet wird das eigene ästhetische Forschungsprojekt durch ein analog und/oder digital geführtes Forschertagebuch, in dem alle Stränge zusammenlaufen, auf dessen Grundlage eine intensive Dokumentation und Reflexion des künstlerischen Arbeitsprozesses und der Entwicklung der eigenen kunstpädagogischen Haltung stattfindet und das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64048 Contemporary Art und Visual Anthropology – „Ethnographische“ Kunst als Impuls für forschende Lernprozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), ab 22.10.2013

J. Ziegenbein

Der Begriff „Visuelle Anthropologie“ bezeichnet die aus ethnologischer Sicht unternommene Produktion und Erforschung von visuellen Kulturrepräsentationen.

Mit der auf diesem Gebiet inzwischen gewonnenen Einsicht, dass eine zumeist foto- und videografisch betriebene Anthropologie Realität nicht objektiv repräsentieren kann, sondern ihren Gegenstand stets selbst erfindet, weil die erhobenen Daten immer die subjektive Perspektive des Ethnografen beinhalten, rückt die aktuelle visuell-anthropologische Praxis in unmittelbare Nachbarschaft zu einer als „ethnografisch“ zu bezeichnenden zeitgenössischen Kunstpraxis: Aus unterschiedlichen Perspektiven geht es jeweils um Interpretationen von Interpretationen des Fremden im Vertrauten bzw. um Beobachtungen von Beobachtungen des Vertrauten im Fremden, wobei Darstellungsweise und zugrunde liegender Inhalt zunehmend in eins fallen.

Im Seminar wollen wir zunächst eine Auswahl an Künstlern kennenlernen, die durch ethnographisches Wissen informiert sind, ethnographische Materialien künstlerisch transformieren und/oder sich bereits Praktiken ethnologischen Forschens zu eigen gemacht haben, wie etwa Methoden der Dokumentation, Beobachtung und Feldforschung.

Ohne Anspruch auf technische Perfektion und thematische Objektivität werden wir vor diesem Hintergrund den kunstpraktischen Versuch unternehmen, eigene und/oder vorgefundene Abbildungen von Kultur und Imaginationen der Welt als mediale Konstruktionen von Realität beobachtbar zu machen und als Vermutungen über Bedeutungen und Identitäten ins Bewusstsein zu rücken.

Angesichts der Aktualität der Frage, wie „Forschendes Lernen“ im Fach Kunst, im ästhetischen Lernbereich und darüber hinaus gedacht und praktiziert werden kann, zielt die Veranstaltung darauf ab, ob und inwiefern ethnografisch-künstlerische Praxis Impuls gebend für eine mögliche Form forschenden Lernens zwischen Kunst und Wissenschaft sein könnte.

Begleitet wird das eigene ethnografisch-künstlerische Praxisprojekt durch die Lektüre ausgewählter anthropologischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zum Teil auch in englischer Sprache. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Forschertagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann. Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64052 Digitale Bildbearbeitung - Handy-Filme im Kunstunterricht (Dozent: Claus Zirwes)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

T. Meyer

Im Rahmen dieses Seminars werden Möglichkeiten aufgezeigt, mit digitalen Medien im Kunstunterricht zu arbeiten. Es werden eigene Aufgaben zum Thema Bild- und Videobearbeitung entwickelt, die zum Abschluss des Seminars in der Praxis mit Schülern erprobt werden.

Kinder und Jugendliche erleben ihren Alltag als stark geprägt von künstlichen Bildwelten, die aus der Werbung, aus Computerspielen oder durch das Internet aufgenommen werden. Das Fach Kunst kann dazu beitragen, diese Bilder kompetent zu bewältigen und ihre Mechanismen zu begreifen, denn Kunst ist das einzige Schulfach, das sich explizit mit der Herstellung und Wirkung von Bildern befasst.

Im Mittelpunkt dieses Seminars stehen daher schultaugliche Aufgaben zur digitalen Foto- und Bildbearbeitung, Werbung- und Logogestaltung, Typografie und Plakatgestaltung, sowie Animationsfilme, Handy-Filme und Musikvideos, die die Schüler selbst herstellen sollen.

Verschiedene Bildbearbeitungs-, Animationsprogramme und Filmschnittsoftware kommen dabei zum Einsatz und werden erläutert.

64055 Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität/mixed media (Dozentin Susanne Radscheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.1.2014 10 - 12, 216 HF Block C, 419

18.2.2014 - 20.2.2014 12 - 17, 216 HF Block C, 418, Block

N.N.

S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SUSANNE RADSCHHEIT

Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch die digitalen Medien durch das Übertragen von MMS, smsen, twittern, posten und mailen an verschiedenen Geschehnissen gleichzeitig teilnehmen. Dieses Gleichzeitig wird erst digital und dann als Malerei umgesetzt.

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Näheres zum Thema gibt es in der Einführung.

Das Seminar ist in drei Blöcke geteilt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verpflichtend, da diese aufeinander aufbauen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie z.B. Photoshop sowie Grundlagenerfahrung in der Malerei.

Im ersten Termin gibt es eine Einführung in die Entwicklung einer Bildidee mittels digitaler Medien zu diesem Thema.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Termin sollen selbstständig mehrere Entwürfe als farbige Ausdrucke oder als Fotos fertiggestellt werden.

Im mittleren mehrtägigen Block werden die Entwürfe in Malerei umgesetzt. Die Wahl der Materialien ist freigestellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 7 Euro können Pigmente genutzt werden, alternativ können eigene Farben mitgebracht werden.

Die Arbeitsergebnisse werden dann in einem abschließenden Termin gemeinsam angesehen und besprochen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind mindestens ein Entwurf als farbiger Ausdruck oder Fotoausdruck, ein bis zwei gemalte Bilder sowie eine kurze Stellungnahme zur eigenen Arbeit in Textform.

Der abschließende Termin wird gemeinsam festgelegt.

64065 Digitale Inszenierung (Lehrender: Dr. R. Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

R. Preuss
A. Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion. Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation. Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64066 Digitale Inszenierung (Lehrender: Dr. R. Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

R. Preuss
A. Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion. Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation. Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64073 Digitale Inszenierung (Lehrender: Dr. R. Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

R. Preuss
A. Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion. Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation. Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64074 Digitale Inszenierung (Lehrender: Rudolf Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 22.10.2013

Di. 15.10.2013 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

R. Preuss
A. Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion. Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation. Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64075 Cultural Hacking 1 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Mi. 4.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum

Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J.Hedinger
A.Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
Einzelgespräche am 4.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64076 Cultural Hacking 2 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 26.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Do. 5.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum

Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J.Hedinger
A.Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
Einzelgespräche am 5.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64423 Animationsfilm (Dozent: Alireza Darvish)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

N.N.
H.Helmhold
T.Roumidis

In diesem Seminar lernen wir, wie mit Hilfe der dynamischen Welt von Animation, aus Druckformen kreative Bewegungen realisiert werden können, sowie der Einblick in Konzept, Vorbereitung und Arbeitstechnik aus der Sicht der klassischen und der digitalen Animation. Unser Ziel ist es, gemeinsam in einer praktischen Gruppe am Ende des Kurses eine Kurzanimation zu erschaffen.

Unterrichtssprache deutsch und englisch

"Animation Survival Kit" by Richard Williams

"Animation" by Paul Wells

"The Illusion of Life" by Frank Thomas and Ollie Johnson

"Character Animation Crash Course" by Eric Goldberg *

"Cartoon Animation" by Preston Blair

"The Animation Book" by Kit Laybourne

"The Male and Female Figure in Motion" by Edward Muybridge

Writing:

"Story" by Robert McKee

Reference:

"Telling Lies" by Paul Ekman

"Emotions Revealed" by Paul Ekman

"The Male and Female Figure in Motion" by Edward Muybridge

"Animals in Motion" by Edward Muybridge

1 . 2 . 8 - T e x t i l e M e d i e n**64403 Camouflage mit textilen Mitteln**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 21.10.2013

B.Schimmel

Praktiziert wird Camouflage in unterschiedlichen Milieus. Interessant ist jedoch die Tarnung von Absichten, oder von Schief lagen aller Art. Ein Sammelsurium textiler Mittel kann vielleicht darstellen, was es heißt, „das Unterste nach oben zu kehren“ oder wieder umzukehren. Nicht nur upside - downside ist gefragt, oder der Balance – Akt von beidem, sondern auch lustige Heldengeschichten können erfunden und erzählt werden mit der Camouflage – Methode. Konkretes Ziel bleibt vor Allem, das Erkennen einer Täuschung, oder deren Unkenntlichkeit herbeizuführen.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64404 Handpuppen zum Thema „mein bester Freund“

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B.Schimmel

Was kann alles ein „bester Freund „ sein für eine Frau, einen Mann, ein Mädchen, einen Jungen oder einen Hund. Und was sind unter Umständen die unübersehbaren Folgen? Eine Zeichnung dieses besten Freundes in eindimensionaler Weise, wird dreidimensional umgesetzt zu einer Handpuppe. Jede Form kann mit jeder anderen auf einer zweiten Hand kommunizieren und damit Performationen inszenieren. Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64405 Schattentheaterfiguren aus Pappmaché

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B.Schimmel

Alles Figürliche kann zu einer Schattentheaterfigur werden.

Im Mutterland der Komik wird zugleich über Trottler und Impertinente gelacht. Übereinstimmungen mit der Wirklichkeit hat jeder schon erfahren und kann sie für ein solches Typentheater überzeichnen. In der Commedia dell'arte lacht man schon seit Jahrhunderten darüber, deshalb könnten die Figuren auch historisch ausgestattet sein und vermischt werden. Initiatoren werden keine Grenzen gesetzt. Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64408 "Leben in Niederzier und Merzenich" - Schaufenstergestaltung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 24.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 31.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 12.11.2013

22.11.2013 - 23.11.2013 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

U.Flohr

Seminar + Praxisphase: Leben in Niederzier und Merzenich - Schaufenstergestaltung

SchülerInnen der Gesamtschule Niederzier/Merzenich nehmen gemeinsam mit StudentInnen der Universität zu Köln am Kunstwettbewerb des Schulverbandes Niederzier/Merzenich zum Thema "Leben in Niederzier und Merzenich" teil. Jede/r StudentIn erarbeitet mit einem Schülerpaar die kreative und inhaltliche Gestaltung eines Schaufenster in den beiden Schulträgergemeinden. Die Vorbereitung zum Wettbewerb erfolgt ohne SchülerInnen an zwei Veranstaltungen an der Uni. Darauf folgt ein Kompakttag gemeinsam mit den SchülerInnen zur Planung des Wettbewerbtages, ein ganzer Tag der kreativen Umsetzung sowie ein Vormittag der Präsentation. Die Termine werden noch bekannt gegeben.

Seminarzeiten: 2 Donnerstage, 17-18.30 Uhr

3 Kompakttage in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Standort Niederzier (bei Düren): 12.11.13, 22.+23.11.13

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Scheinerwerb möglich und erwünscht.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der Sekundarstufe I und Förderschullehrer

GE Niederzier/Merzenich
Am Weiherhof 22
52382 Niederzier

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 24.10.2013

H.Helmhold
T.Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Scripte von „Rochem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

1.2.9 - Interdisziplinäre Praxen

64024 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

Kult und Kult(ur)gegenstände – von Voodoo zu(r) Madonna, vom Watte-Pad zum I-Pad

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64025 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

Metamorphosen des Alltags – das besondere Leben alltäglicher Gegenstände

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64027 Grundlagen plastischer Verfahren 2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Grundlagen plastischer Verfahren 2

In diesem kunst-praktischen Seminar geht es um die grundlegenden gestalterischen, handwerklichen Fähigkeiten – um ein Kennen-Lernen und Anwenden von einfachen Techniken dreidimensionale Objekte

herzustellen. Im Vordergrund steht die Materialerkundung: was kann ich mit welchen Materialien „bauen“. Dabei reicht das Spektrum von einfachen Papierobjekten bis hin zu Material-Collagen und Skulpturen aus gefundenen Gebrauchsgegenständen – sog. „Ready-Mades“.

Das Seminar bietet auch die Möglichkeit verwandte, ähnliche oder weiterführende Positionen des weitverzweigten Bereichs dreidimensionaler Phänomene aus dem aktuellen und musealen Kunstbetrieb durch Exkursionen kennen zu lernen.

Nun zur organisatorischen Struktur: das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Wichtig: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Es ist auch hilfreich, den Arbeitsprozess fotografisch zu dokumentieren – dadurch gewinnen Sie einen „Blick“ für Ihr künstlerisches Tun. Die Kamera kann auch zur Ideen-Recherche benutzt werden: knipsen was einem auffällt - Ordner anlegen – sammeln.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Klaus Schaefer mit Rat und Tat zur Seite.

64037 On Photography - von der Dokumentation zur Kunst (Dozent: Martin Brand)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
14tägl

On Photography - von der Dokumentation zur Kunst

In den vergangenen Jahren hat vor allem die Digitalisierung von Fotografie und Video in Verbindung mit dem Internet und immer kleiner und verfügbarer werdenden Geräten wie z.B. Smartphones zu einer nie dagewesenen Bilderflut geführt. Etwas dokumentieren zu wollen - eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis, eine zufällige Beobachtung - ist vielleicht der häufigste Grund, aus

M.Brand
K.Schütze

dem Fotos gemacht werden. Auch für Künstler, professionelle Fotografen und andere Kreative sind die dokumentarischen Möglichkeiten der Fotografie von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt für verschiedenartigste Bildproduktionen.

Das praxisorientierte Seminar vermittelt zunächst einige technische Grundlagen der digitalen Fotografie und lotet anschließend auf experimentelle Weise Strategien der dokumentarischen wie auch der künstlerischen Fotografie aus.

Donnerstag 10 bis 13:30h, mbr

14tägig

Termine:

17.10.

7.11.

21.11.

5.12.

19.12.

9.1.

23.1.

64044 Urban Interventions (Dozentin: Jane Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 31.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 1.2.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

J. Hedinger
T. Meyer
J. Ziegenbein

Urban Interventions nennt man die Weiterentwicklung künstlerischer Interventionen im urbanen Raum. Es ist ein Wechselspiel von Kunst, Architektur, Performance, Installation und Aktivismus. Das Öffentliche wird zu einem privaten Erlebnis. Die oft anonymen Arbeiten beschäftigen sich mit jeglichen Aspekten und Bestandteilen der Stadt. Die Straße wird zur Leinwand und Galerie, zum Atelier, Labor und Club. Die Kunst kommt zum Publikum. Modifizierte Straßenschilder, Schaukeln an Bushaltestellen und Bilder aus Sand oder Schnee fordern uns heraus, unsere Umwelt zu entdecken, sie auf neue Art wahrzunehmen und mit ihr zu interagieren. Urban Interventions kommentieren und kritisieren auf intelligente Art und nehmen Bezug auf die Planung, Nutzung und Kommerzialisierung des öffentlichen Raums.

In der ersten Blockveranstaltungen werden wir ein breites Spektrum aktueller Projekte und Methoden der Urban Art Szene kennen lernen, um in der Folge je selber ein eigenes Projekt in der Stadt zu realisieren. Zum zweiten Block hin sollen dann die Arbeiten fertig sein oder live vollendet bzw. performed werden. Die Ausstellung findet im Stadtraum von Köln Stadt. Zum Seminar wird ein Blog geführt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

64047 Artistic Research und ästhetisch forschendes Lernen 2.0

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

J. Ziegenbein

Vor dem Hintergrund ausgewählter Beispiele aus dem Bereich künstlerischer Forschung, die auch als sog. "Artistic Research" eine generelle Tendenz in der zeitgenössischen Kunst darstellt, setzt sich das Seminar mit der Frage auseinander, inwiefern Forschendes Lernen von aktueller Kunst aus als Katalysator für eine

inklusive Bildung der Zukunft und eine pädagogische Entwicklung eines Unterrichts in einer "Schule für Alle" wirken kann.

Da die Kunstpädagogik bereits eigene Formen des forschenden Lernens kennt, steht einerseits die Lektüre der „Ästhetischen Forschung“ von Helga Kämpf-Jansen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Zum Anderen wird bei der praktischen Erprobung dieser kunstdidaktischen Konzeption selbständig ein Gegenstand aus der eigenen Lebensrealität gewählt, der den Ausgangspunkt eines eigenmotivierten, selbstbestimmten und -organisierten ästhetischen Forschungsprojekts bildet. Dieser Gegenstand kann z.B. eine Frage, eine Erfahrung, ein materiales Objekt, ein Klang, eine Körpererfahrung etc. sein.

Von einem solchen Gegenstand ausgehend, entwickelt sich ein intensiver Prozess ästhetischen Arbeitens. Dabei werden verschiedene miteinander vernetzte bzw. zu vernetzende Handlungsformen, Strategien und Methoden aus Alltag, Kunst und Wissenschaft – gerne auch aus bereits besuchten Seminaren oder den ästhetischen Teildisziplinen Musik und Bewegung – zur Bearbeitung eines am gewählten Gegenstand formulierten Problems hinzugezogen, erprobt, angeeignet, modifiziert, verworfen, wiederholt... Begleitet wird das eigene ästhetische Forschungsprojekt durch ein analog und/oder digital geführtes Forschertagebuch, in dem alle Stränge zusammenlaufen, auf dessen Grundlage eine intensive Dokumentation und Reflexion des künstlerischen Arbeitsprozesses und der Entwicklung der eigenen kunstpädagogischen Haltung stattfindet und das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64050 Übergänge vom zweidimensionalen Gestalten zum dreidimensionalen Gestalten – Praktische und konzeptionelle Einstiege in Skulptur, Rauminstallation, Environment, Konzeptkunst, Film und Performance (Dozent: Jan Holtmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 15 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 19.10.2013 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 19.10.2013 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 8.11.2013 14 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 9.11.2013 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 9.11.2013 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Holtmann
J. Ziegenbein

Die Unterschiede zwischen zweidimensionalen Arbeiten und dreidimensionalen Arbeiten erscheinen manchmal fließend, sie sind mitunter so minimal wie grundlegend und werkkonstitutiv. Das Seminar beinhaltet sowohl Praktiken des Schneidens, Knickens, Bügelns, Stapelns, Hängens, Leuchtens, Disponierens, Zeichnens, Backens, Streichens, Tropfens, PingPongs, Streuselns, Schwitzens, Kegelns und Setzens als auch theoretische, konzeptionelle und diskursive Untersuchungen und Übungen an dieser Grenze.

Der Balanceakt auf und an dieser Grenze beinhaltet zudem Lektüre, Handlungs- und Objektbetrachtungen, Diskussionen, Schreibarbeit, Ausstellungsbesuche und ist selbst als Grenzziehung und Einstieg in die Konzeption und Praxis der eigenen dreidimensionalen Arbeit zu verstehen. Das Seminar richtet sich dabei an Anfänger und Fortgeschrittene.

Um vorherige Kontaktaufnahme zwecks Literatur- und Medienrecherche wird gebeten: sandbuch@noroomgallery.com

64055 Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität/mixed media (Dozentin Susanne Radscheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.1.2014 10 - 12, 216 HF Block C, 419

18.2.2014 - 20.2.2014 12 - 17, 216 HF Block C, 418, Block

N.N.
S. Leverkus

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SUSANNE RADSCHAIT

Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch die digitalen Medien durch das Übertragen von MMS, simsen, twittern, posten und mailen an verschiedenen Geschehnissen gleichzeitig teilnehmen. Dieses Gleichzeitig wird erst digital und dann als Malerei umgesetzt.

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Näheres zum Thema gibt es in der Einführung.

Das Seminar ist in drei Blöcke geteilt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verpflichtend, da diese aufeinander aufbauen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie z.B. Photoshop sowie Grundlagenerfahrung in der Malerei.

Im ersten Termin gibt es eine Einführung in die Entwicklung einer Bildidee mittels digitaler Medien zu diesem Thema.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Termin sollen selbstständig mehrere Entwürfe als farbige Ausdrucke oder als Fotos fertiggestellt werden.

Im mittleren mehrtägigen Block werden die Entwürfe in Malerei umgesetzt. Die Wahl der Materialien ist freigestellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 7 Euro können Pigmente genutzt werden, alternativ können eigene Farben mitgebracht werden.

Die Arbeitsergebnisse werden dann in einem abschließenden Termin gemeinsam angesehen und besprochen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind mindestens ein Entwurf als farbiger Ausdruck oder Fotoausdruck, ein bis zwei gemalte Bilder sowie eine kurze Stellungnahme zur eigenen Arbeit in Textform.

Der abschließende Termin wird gemeinsam festgelegt.

64075 Cultural Hacking 1 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Mi. 4.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum

Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J. Hedinger
A. Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block

präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich. Einzelgespräche am 4.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64076 Cultural Hacking 2 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Sa. 26.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Do. 5.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum
 Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J. Hedinger
A. Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
 Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich. Einzelgespräche am 5.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64077 ALBUM - Ein "visuelles" Tagebuch (Dozentin Ingrid Roscheck)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

H. Helmholt
T. Roumidis

Album – ein visuelles "Tagebuch". Interdisziplinäres Gestalten: Analoges, Digitales, Zeichnung, Objekt, Sound, Text.

Persönliche Wahrnehmungsstrategien werden entdeckt und entwickelt - in Form eines das Seminar begleitenden "Buchs", das zu einer persönlichen Sammlung wird. Ziel: Erstellung eines Tableaus mit persönlichen Ingredienzen – alle Medien erwünscht, ja geradezu gewollt. Suchen, Finden, Geschichten erzählen, Fotografieren, Filmen, Objekte erstellen, Computerarbeit

64078 Improvisation zwischen Bewegung und Klang (Dozentin: Ronja Nadler)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 5.11.2013
 Sa. 7.12.2013 11 - 15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Dick

Inwiefern kann das Ausdrucks- und Klangspektrum verschiedener Instrumente Impulse für Bewegung liefern? Und inwiefern kann Bewegung impulsgebend für die Klangerzeugung sein?

In diesem Seminar geht es um das Erfahren, Experimentieren und Improvisieren mit künstlerischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Tanz und Musik.

Wir untersuchen einerseits kompositorische Elemente wie Motiv, Phrase, Kontrast und Imitation. Andererseits untersuchen wir choreografische Mittel und formgebende Aspekte wie die Veränderung der Bewegung in Zeit und Raum, dem Spielen mit verschiedenen Bewegungsqualitäten oder die Isolation und Wiederholung einzelner Motive. In einem interdisziplinären Ansatz wollen wir die Übertragbarkeit dieser „Werkzeuge“ in das jeweils andere Feld überprüfen.

Dafür werden wir uns intensiv mit den Wahrnehmungsprozessen in Bewegung auseinandersetzen, um das eigene Körperbewusstsein und eine Wachheit für die Aktionen im Raum zu fördern.

Die verschiedenen Werkzeuge werden dabei in bewegungsorientierten und musikalischen Aufgaben erfahrbar gemacht, sodass sie für eine interdisziplinäre Improvisation zwischen Bewegung und Klang genutzt werden können. Durch das Anwenden und Erstellen von „Scores“ (Partituren für musikalische und tänzerische Abläufe) sollen dann Möglichkeiten der strukturellen Rahmgebung für die Improvisation ausgelotet werden. Dabei können eigene Konzepte erarbeitet oder mit bestehenden Konzepten wie John Cages „Radio Music“, Merce Cunninghams „Rune“ oder Trisha Browns „Set & Reset“ experimentiert werden.

Die Dozentin Ronja Nadler ist zeitgenössische Tänzerin und Tanzvermittlerin, die sich mit Vermittlungsmethoden für Improvisation zwischen Bewegung und Klang beschäftigt. Als Tänzerin hat sie in Stücken von Choreografen (z.B. Ivan Perez, Anouk van Dijk, Hanoch Ben Dror) getanzt und eigene Stücke choreografiert. Als Tanzvermittlerin hat sie kürzlich in dem Community Dance Projekt in Palästina „Le Sacre du Printemps“ von Royston Maldoom gearbeitet und leitet aktuell Tanzprojekte mit Kindern und Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten Kölns.

Teile des Seminars wird Max Mille, Jazzsaxophonist und Musikpädagoge, mit Livemusik und Konzepten aus der Elementaren Musikpädagogik und der Neuen Improvisierten Musik begleiten.

Start: 5.11.2013

Evtl. auch 4stündig/14tägig, Termin-Abstimmung mit den Teilnehmer in den ersten Sitzungen

64079 Im Voreinander (Dozent: Martin Clausen)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 24.1.2014 12 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 25.1.2014 10 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 31.1.2014 12 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 1.2.2014 10 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Dick

Im Voreinander.

Wie geschieht uns, wenn wir uns in einer performativen Situation vor andere begeben?

Wie meistern wir es eigentlich, in den unterschiedlichen Kommunikationsrichtungen und Kontaktsträngen dieser Situation mit uns selbst, mit den Mitaufretenden und den Betrachtenden gleichzeitig verbunden zu sein und ihre gegenseitige Wirkung wahrzunehmen?

Und womit wollen wir überhaupt voreinander in die Anwesenheit treten?

Welche Quellen können wir zur Entwicklung von Material "im Voreinander" erschließen?

Wie kann Aufgetauchtes für eine Theatersituation verwandelt werden?

In diesem Seminar soll Theater auf seine Grundelemente reduziert erleb- und entwickelbar gemacht werden: Auf- und Abtreten, Sprechen, Schweigen, Bewegen und Verharren sowie deren Kombinationen und Parallelitäten, ein zur Sprache und in die Bewegung kommen und wieder beenden.

Die Erarbeitungen werden mithilfe von Verfahren geschehen, die ermöglichen, den Körper, den eigenen Organismus in spezifischer Dynamik kennenzulernen.

Das Seminar findet in zwei intensiven Wochenendblöcken statt:

FR 24.1.2014 (12-19h)

SA 25.1.2014 (10-19h)

FR 31.1.2014 (12-19h)

SA 1.2.2014 (10-19h)

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Kunstraum 5, Block

Mo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunst-
raum 5

A.Hartenstein
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

64408 "Leben in Niederzier und Merzenich" - Schaufenstergestaltung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 24.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 31.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 12.11.2013

22.11.2013 - 23.11.2013 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar,
Block+SaSo

U.Flohr

Seminar + Praxisphase: Leben in Niederzier und Merzenich - Schaufenstergestaltung

SchülerInnen der Gesamtschule Niederzier/Merzenich nehmen gemeinsam mit StudentInnen der Universität zu Köln am Kunstwettbewerb des Schulverbandes Niederzier/Merzenich zum Thema "Leben in Niederzier und Merzenich" teil. Jede/r StudentIn erarbeitet mit einem Schülerpaar die kreative und inhaltliche Gestaltung eines Schaufenster in den beiden Schulträgergemeinden. Die Vorbereitung zum Wettbewerb erfolgt ohne SchülerInnen an zwei Veranstaltungen an der Uni. Darauf folgt ein Kompakttag gemeinsam mit den SchülerInnen zur Planung des Wettbewerbtages, ein ganzer Tag der kreativen Umsetzung sowie ein Vormittag der Präsentation. Die Termine werden noch bekannt gegeben.

Seminarzeiten: 2 Donnerstage, 17-18.30 Uhr

3 Kompakttage in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Standort Niederzier (bei Düren): 12.11.13, 22.+23.11.13

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Scheinerwerb möglich und erwünscht.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der Sekundarstufe I und Förderschullehrer

GE Niederzier/Merzenich
Am Weiherhof 22
52382 Niederzier

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013H. Helmhold
T. Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Scripte von „Rohem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

K u n s t - B M 2 (P r o j e k t) 1 0 2 0 0 0 :
K ü n s t l e r i s c h - m e d i a l e P r a x i s 2

2 . 1 W a h l b e r e i c h e (2 / 3 C P)

2 . 1 . 1 - Z e i c h n u n g

64019 Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Thema: Alltagsgegenstände)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003,
nicht am 22.10.2013 Berufungsvorträge Musik
Grundlagen künstlerischer Handzeichnung (Thema: Naturdarstellung)

M. Schmidt

Di 10.00 bis 11.30 R 003

Beginn: 15.10.2013

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen am Beispiel von Motiven aus dem Bereich Natur Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen (naturalistischen, mimetischen) Zeichnens im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Daran anschließend können unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren erprobt und in der gemeinsamen Rezeption auf ihre spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten und künstlerischen Intentionen hin diskutiert werden.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3)
Modul: M I, Baustein 2; M VI

64024 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)
Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

R. Barzen

Kult und Kult(ur)gegenstände – von Voodoo zu(r) Madonna, vom Watte-Pad zum I-Pad

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module),

als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64025 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

Metamorphosen des Alltags – das besondere Leben alltäglicher Gegenstände

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64046 **Album. Atlas. cArtography – Künstlerisches Mapping und Hyperkultur in der inklusiven Schule der Zukunft?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

J. Ziegenbein

Angesichts fortschreitender Globalisierung und Veränderungen menschlicher Wahrnehmung durch neue Medientechnologien, Simulation und computergestützte Hyperrealität unterziehen zeitgenössische Künstler, die „Mapping“ betreiben, die Kartierungen der Welt (Karten, Atlanten, Alben etc.) einer ästhetischen (Neu-)Betrachtung.

Sie erkunden die Grenzen inzwischen obsolet gewordener Ideen, wie etwa die von einer teleologisch geordneten Wirklichkeit und/oder einer kulturellen Authentizität, suchen und (er-) finden das Fremde im Vertrauten (und anders herum), betreiben abseits vorgebahnter Wege imaginäre Geographie, unternehmen realutopische Versuche einer kulturellen Neukartierung, stellen das Paradigma der Repräsentation als Leitvorstellung in Frage und entlarven die uns umgebende Welt als perspektivische Projektion.

Neben künstlerischen und wissenschaftlichen Kontexten, steht die Kartographie jedoch ganz grundsätzlich für jegliche Form von Konstruktion, mit der wir im Alltag eine Ordnung der Welt herstellen, um uns darin orientieren zu können.

Indem wir uns im Rahmen des Seminars exemplarischen Fällen solcher alltäglichen Konstruktionen anhand aktueller künstlerischer Mapping-Methoden zuwenden, werden wir den Versuch unternehmen, unsere bisherigen Vorstellungen von Selbst, Welt und Kultur – gerade auch im Hinblick auf einen angemessenen Umgang mit einer in Zukunft zu erwartenden Diversität und Heterogenität im Kontext von Schule – zu hinterfragen, zu entgrenzen, zu dekonstruieren – kurz: zu de-mappen.

Begleitet wird der eigene künstlerische Praxisprojektprozess einerseits durch die Lektüre ausgewählter philosophischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zur Klärung der Begrifflichkeiten „Inter-“, „Trans-“ und „Hyperkultur“, „Mapping“ sowie „Inklusion“. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Tagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64083 **Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Kunstraum 5, Block

Mo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kuns-
traum 5

A. Hartenstein
S. Leverkus

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos,

Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

2 . 1 . 2 - M a l e r e i

64024 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

[Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1](#)

Kult und Kult(ur)gegenstände – von Voodoo zu(r) Madonna, vom Watte-Pad zum I-Pad

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64025 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

Metamorphosen des Alltags – das besondere Leben alltäglicher Gegenstände

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64056 Plastisches Arbeiten: Umgang mit Material (mit Birgit Werres)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 19, 216 HF Block C, 418, 14tägl, ab 29.10.2013

S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES

Umgang mit Material

Mit diesem Themenschwerpunkt werden wir in diesem Semester unter den Gesichtspunkten plastisches Sehen, plastisches Gestalten und plastisches Wahrnehmen arbeiten.

Dabei soll der Materialbegriff der Bildenden Kunst im

herkömmlichen (historischen) wie auch im erweiterten (zeitgenössischen) Sinn untersucht und der Umgang mit bildnerischem Material (mit seinen visuellen, haptischen, räumlichen Eigenschaften) erkundet werden.

Wir wollen ein weit gefasstes Spektrum von Material betrachten und zusammen auf Entdeckungsreise gehen.

Im Stadtgebiet, auf Baustellen, in Gewerbegebieten, in Betrieben...

Das gemeinsame Erstellen eines Materialarchivs wird als Ausgangspunkt für das plastische Arbeiten im Atelier dienen.

Dort setzen wir uns mit plastischen Gestaltungsprozessen, Bild- und Raumfindungen auseinander und erproben diese anhand eigener Arbeiten.

Unter anderem werden uns Fragen beschäftigen, wie, will ich das Material gestalten oder inspiriert mich das Material zu gestalten?

Und wenn ich Material bearbeite, welche ganz unterschiedlichen Möglichkeiten gibt es?

weitere Infos zu Birgit Werres finden sie unter: www.birgitwerres.de

64058 Einführung in die künstlerische Praxis: Grundlagen der Malerei

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Ende
30.1.2014

S.Leverkühne

In diesem fachpraktischen Seminar gilt es, die Wahrnehmung zu schulen, handwerkliche und künstlerische Fähigkeiten zu entwickeln, den eigenen Impulsen zu vertrauen und am Ende des Semesters über ein gutes Farb- und Kompositionsverständnis zu verfügen.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen anderen Aspekt der bildlichen Umsetzung berühren. Die Aufgaben sind so formuliert, dass Sie die Möglichkeit haben, Ihre Bildvorlagen selbst zu (er)finden bzw. mitzubringen. Es sollte nahe am zu Sehenden gearbeitet werden, um über die Umsetzung aus der Dreidimensionalität in die Zweidimensionalität zu Form- und Farbreichtum zu gelangen.

Parallel zur Praxis werden in R 419 die künstlerischen Arbeitsergebnisse betrachtet und gemeinsam im Gespräch reflektiert. Dieses ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Seminars. Auch Sehen will geübt werden... ohne bewusstes Sehen bleiben die künstlerischen Entwicklungsprozesse unklar. Wahrnehmung bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Technik: Einführung in die Malerei mit Eitempera und Pigmenten.

Für das Material (Farbpigmente, Emulsion und Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7 € eingesammelt. Graupappen können zum Selbstkostenpreis von € 1,00 erworben werden.

Voraussetzung für den Erhalt von 4 CP ist außer der Bearbeitung der 7 Themenstellungen, die Führung eines begleitenden Skizzenbuches und die regelmäßige Teilnahme an den Korrekturgesprächen in der Gruppe sowie die Teilnahme an der Exkursion ins Kunstmuseum Bonn.

Bitte bringen Sie breite Borstenpinsel und Gefäße für Emulsion und Wasser sowie Mallappen mit. Weitere Hinweise erhalten Sie in der ersten Veranstaltung.

64060 Offenes Atelier - Entwicklung freier künstlerischer Werkreihen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, ab
22.10.2013

S.Leverkühne

Das „offene Atelier“ richtet sich an Studierende, die sich intensiv auf künstlerische Werkprozesse einlassen möchten, um eigene Vorstellungen zu realisieren. Es dient der Planung und Umsetzung individueller künstlerischer Vorhaben. Es gibt weder Themen- noch Materialvorgaben. Verschiedene Techniken und Medien können zum Einsatz kommen, ganz wie es ihre Arbeit erfordert oder das Portemonnaie es zulässt. Für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro stehen Pigmente, Acrylbinder, Eitempera-Emulsion und Packpapier zur Verfügung.

Prozessbegleitend werden die Arbeiten im Gespräch reflektiert und auf ihre innere Logik hin befragt. Das kann beispielsweise den adäquaten Einsatz der Mittel betreffen oder Fragen der Interaktion von Idee und Realisierung.

In Kooperation mit Prof. Dr. Heidi Helmholt werden im Rahmen unserer zeitgleichen Seminare einige Vorträge gehalten.

Vorraussetzung für einen TN bzw. die Leistungsverbuchung ist die Vorlage von 7 Arbeitsergebnissen bis zum Beginn des nachfolgenden Semesters sowie die Teilnahme an mindestens zwei der Vortragsveranstaltungen.

64061 Malerei kompakt in Wolfenbüttel

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

9.2.2014 - 14.2.2014 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar,
Block+SaSo

S. Leverkühne

Blockveranstaltung vom 9. - 14. Februar 2014

Kompaktseminar Malerei geplant als Projektwoche

Ort: Bundesakademie für kulturelle Bildung, Wolfenbüttel

Vorbesprechung: Dienstag, den 10.12.12 um 18 Uhr in R 419

Das Seminar findet zum regelmäßig im Wintersemester in den Räumen der Bundesakademie für kulturelle Bildung im Schloss Wolfenbüttel bei Braunschweig statt. Die Idee ist, Raum (zeitlicher, mentaler und räumlicher Art) zu schaffen für künstlerische Prozesse ohne die abrupte Unterbrechung im allgemeinen Universitätsalltag und dadurch eine intensive Ateliersituation zu ermöglichen: Malen rund um die Uhr.

In dieser Woche kann eine individuelle künstlerische Arbeitsreihe entwickelt werden. Als Hilfestellung dient ein weit zu interpretierendes gemeinsames Thema, das hoffentlich zu vielfältigen Lösungen führen wird. (Das Thema wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben).

Im reflektierenden und Wahrnehmung schulenden Teil des Seminars werden wir die Arbeitsergebnisse betrachten, und im Gespräch und gegenseitigen Feedback versuchen, herauszufinden, wie weit Vorstellung und Ergebnis übereinstimmen.

Die Anreise wird selbst organisiert. Bewährt hat sich das Semesterticket für NRW in Kombination mit dem Niedersachsenticket.

Kosten inkl. Übernachtungen/Frühstück, Materialkosten ca. 125 €.

64082 Farbiges Gestalten: Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl
22.10.2013 - 30.1.2014

N.N.

S. Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SIGRID REDHARDT

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,-€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,--€ erworben werden.

Voraussetzung für den Erhalt von 4 Creditpoints ist die Erarbeitung

von 7 Themen, begleitende Skizzen und die Teilnahme an den Korrektorgesprächen.

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Kunstraum 5, Block

Mo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kuns-
traum 5

A.Hartenstein
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

2 . 1 . 3 - P l a s t i k

64024 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

Kult und Kult(ur)gegenstände – von Voodoo zu(r) Madonna, vom Watte-Pad zum I-Pad

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht,

Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64025 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

Metamorphosen des Alltags – das besondere Leben alltäglicher Gegenstände

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Kunstraum 5, Block

Mo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kuns-
traum 5

A.Hartenstein
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

2 . 1 . 4 - G r a f i k

64020 Grundlagen der Tiefdrucktechnik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, 14täg,
Ende 28.1.2014

M.Schmidt

Der Tiefdruck ist ein vielseitiges, handwerklich aufwendiges Verfahren mit einer langen künstlerischen Anwendungstradition. In der Veranstaltung wird die historische Entwicklung an exemplarischen Werkbeispielen (z.B. von Dürer, Rembrandt, Goya, Picasso) skizziert. Neben den traditionellen Grundverfahren (Kaltzahn, Strichätzung, Aquatinta) sollen auch experimentelle und fotomechanische Techniken eingeübt werden.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Radiernadel, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung.

In der ersten Veranstaltung am 15.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Tiefdruck.

64021 Techniken des Hochdrucks

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, 14tägig,
ab 22.10.2013

M. Schmidt

Vom Materialdruck bis zur traditionellen Holz- und Linolschnitttechnik reicht der Gestaltungsspielraum des künstlerischen Hochdrucks. An Werkbeispielen aus der langen kunstgeschichtlichen Tradition können die verschiedenen technischen Varianten im Zusammenhang mit den jeweiligen Gestaltungsabsichten und ästhetischen Qualitäten diskutiert werden. Durch die Möglichkeit des Abzugs per Hand und die damit verbundene Unabhängigkeit von teureren Druckpressen lässt sich das Verfahren auch gut im Schulunterricht einsetzen.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen.

(Platten, Schneidewerkzeug etc. + 7,-€ Sammelbestellung Farbe)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung.

In der ersten Veranstaltung am 22.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Hochdruck.

64046 Album. Atlas. cArtography – Künstlerisches Mapping und Hyperkultur in der inklusiven Schule der Zukunft?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

J. Ziegenbein

Angesichts fortschreitender Globalisierung und Veränderungen menschlicher Wahrnehmung durch neue Medientechnologien, Simulation und computergestützte Hyperrealität unterziehen zeitgenössische Künstler, die „Mapping“ betreiben, die Kartierungen der Welt (Karten, Atlanten, Alben etc.) einer ästhetischen (Neu-)Betrachtung.

Sie erkunden die Grenzen inzwischen obsolet gewordener Ideen, wie etwa die von einer teleologisch geordneten Wirklichkeit und/oder einer kulturellen Authentizität, suchen und (er-) finden das Fremde im Vertrauten (und anders herum), betreiben abseits vorgebahnter Wege imaginäre Geographie, unternehmen realutopische Versuche einer kulturellen Neukartierung, stellen das Paradigma der Repräsentation als Leitvorstellung in Frage und entlarven die uns umgebende Welt als perspektivische Projektion.

Neben künstlerischen und wissenschaftlichen Kontexten, steht die Kartographie jedoch ganz grundsätzlich für jegliche Form von Konstruktion, mit der wir im Alltag eine Ordnung der Welt herstellen, um uns darin orientieren zu können.

Indem wir uns im Rahmen des Seminars exemplarischen Fällen solcher alltäglichen Konstruktionen anhand aktueller künstlerischer Mapping-Methoden zuwenden, werden wir den Versuch unternehmen, unsere bisherigen Vorstellungen von Selbst, Welt und Kultur – gerade auch im Hinblick auf einen angemessenen Umgang mit einer in Zukunft zu erwartenden Diversität und Heterogenität im Kontext von Schule – zu hinterfragen, zu entgrenzen, zu dekonstruieren – kurz: zu de-mappen.

Begleitet wird der eigene künstlerische Praxisprojektprozess einerseits durch die Lektüre ausgewählter philosophischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zur Klärung der Begrifflichkeiten „Inter-“, „Trans-“ und „Hyperkultur“, „Mapping“ sowie „Inklusion“. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Tagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Kunstraum 5, Block

Mo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kuns-
traum 5

A. Hartenstein
S. Leverkus

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

2.1.5 - Fotografie

64046 **Album. Atlas. cArtography – Künstlerisches Mapping und Hyperkultur in der inklusiven Schule der Zukunft?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 24.10.2013

J. Ziegenbein

Angesichts fortschreitender Globalisierung und Veränderungen menschlicher Wahrnehmung durch neue Medientechnologien, Simulation und computergestützte Hyperrealität unterziehen zeitgenössische Künstler, die „Mapping“ betreiben, die Kartierungen der Welt (Karten, Atlanten, Alben etc.) einer ästhetischen (Neu-)Betrachtung.

Sie erkunden die Grenzen inzwischen obsolet gewordener Ideen, wie etwa die von einer teleologisch geordneten Wirklichkeit und/oder einer kulturellen Authentizität, suchen und (er-) finden das Fremde im Vertrauten (und anders herum), betreiben abseits vorgebahnter Wege imaginäre Geographie, unternehmen realutopische Versuche einer kulturellen Neukartierung, stellen das Paradigma der Repräsentation als Leitvorstellung in Frage und entlarven die uns umgebende Welt als perspektivische Projektion.

Neben künstlerischen und wissenschaftlichen Kontexten, steht die Kartographie jedoch ganz grundsätzlich für jegliche Form von Konstruktion, mit der wir im Alltag eine Ordnung der Welt herstellen, um uns darin orientieren zu können.

Indem wir uns im Rahmen des Seminars exemplarischen Fällen solcher alltäglichen Konstruktionen anhand aktueller künstlerischer Mapping-Methoden zuwenden, werden wir den Versuch unternehmen, unsere bisherigen Vorstellungen von Selbst, Welt und Kultur – gerade auch im Hinblick auf einen angemessenen Umgang mit einer in Zukunft zu erwartenden Diversität und Heterogenität im Kontext von Schule – zu hinterfragen, zu entgrenzen, zu dekonstruieren – kurz: zu de-mappen.

Begleitet wird der eigene künstlerische Praxisprojektprozess einerseits durch die Lektüre ausgewählter philosophischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zur Klärung der Begrifflichkeiten „Inter-“, „Trans-“ und „Hyperkultur“, „Mapping“ sowie „Inklusion“. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Tagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64048 **Contemporary Art und Visual Anthropology – „Ethnographische“ Kunst als Impuls für forschende Lernprozesse?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), ab 22.10.2013

J. Ziegenbein

Der Begriff „Visuelle Anthropologie“ bezeichnet die aus ethnologischer Sicht unternommene Produktion und Erforschung von visuellen Kulturrepräsentationen.

Mit der auf diesem Gebiet inzwischen gewonnenen Einsicht, dass eine zumeist foto- und videografisch betriebene Anthropologie Realität nicht objektiv repräsentieren kann, sondern ihren Gegenstand stets selbst erfindet, weil die erhobenen Daten immer die subjektive Perspektive des Ethnografen beinhalten, rückt die aktuelle visuell-anthropologische Praxis in unmittelbare Nachbarschaft zu einer als „ethnografisch“ zu bezeichnenden zeitgenössischen Kunstpraxis: Aus unterschiedlichen Perspektiven geht es jeweils um Interpretationen von Interpretationen des Fremden im Vertrauten bzw. um Beobachtungen von Beobachtungen des Vertrauten im Fremden, wobei Darstellungsweise und zugrunde liegender Inhalt zunehmend in eins fallen.

Im Seminar wollen wir zunächst eine Auswahl an Künstlern kennenlernen, die durch ethnographisches Wissen informiert sind, ethnographische Materialien künstlerisch transformieren und/oder sich bereits Praktiken ethnologischen Forschens zu eigen gemacht haben, wie etwa Methoden der Dokumentation, Beobachtung und Feldforschung.

Ohne Anspruch auf technische Perfektion und thematische Objektivität werden wir vor diesem Hintergrund den kunstpraktischen Versuch unternehmen, eigene und/oder vorgefundene Abbildungen von Kultur und Imaginationen der Welt als mediale Konstruktionen von Realität beobachtbar zu machen und als Vermutungen über Bedeutungen und Identitäten ins Bewusstsein zu rücken.

Angesichts der Aktualität der Frage, wie „Forschendes Lernen“ im Fach Kunst, im ästhetischen Lernbereich und darüber hinaus gedacht und praktiziert werden kann, zielt die Veranstaltung darauf ab, ob und inwiefern ethnografisch-künstlerische Praxis Impuls gebend für eine mögliche Form forschenden Lernens zwischen Kunst und Wissenschaft sein könnte.

Begleitet wird das eigene ethnografisch-künstlerische Praxisprojekt durch die Lektüre ausgewählter anthropologischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zum Teil auch in englischer Sprache. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Forschertagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann. Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64055 Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität/mixed media (Dozentin Susanne Radscheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.1.2014 10 - 12, 216 HF Block C, 419

18.2.2014 - 20.2.2014 12 - 17, 216 HF Block C, 418, Block

N.N.

S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SUSANNE RADSCHHEIT

Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch die digitalen Medien durch das Übertragen von MMS, simsen, twittern, posten und mailen an verschiedenen Geschnehnissen gleichzeitig teilnehmen. Dieses Gleichzeitig wird erst digital und dann als Malerei umgesetzt.

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Näheres zum Thema gibt es in der Einführung.

Das Seminar ist in drei Blöcke geteilt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verpflichtend, da diese auf einander aufbauen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie z.B. Photoshop sowie Grundlagenerfahrung in der Malerei.

Im ersten Termin gibt es eine Einführung in die Entwicklung einer Bildidee mittels digitaler Medien zu diesem Thema.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Termin sollen selbstständig mehrere Entwürfe als farbige Ausdrucke oder als Fotos fertiggestellt werden.

Im mittleren mehrtägigen Block werden die Entwürfe in Malerei umgesetzt. Die Wahl der Materialien ist freigestellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 7 Euro können Pigmente genutzt werden, alternativ können eigene Farben mitgebracht werden.

Die Arbeitsergebnisse werden dann in einem abschließenden Termin gemeinsam angesehen und besprochen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind mindestens ein Entwurf als farbiger Ausdruck oder Fotoausdruck, ein bis zwei gemalte Bilder sowie eine kurze Stellungnahme zur eigenen Arbeit in Textform.

Der abschließende Termin wird gemeinsam festgelegt.

64069 Workshop Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

I. Werner

In dieser Veranstaltung wird Gelegenheit geboten, z.B. die in den anderen Veranstaltungen behandelten Themen und Gestaltungsaufgaben fortzuentwickeln oder auch neue Ansätze einzubringen und sowohl theoretisch als auch praktisch auf eine breitere Basis zu stellen.

Sie bietet ein Forum, eigene Konzepte näher vorzustellen, zu diskutieren und reflektieren. Begleitet wird die Veranstaltung durch ein praktisches Aufbautraining in verschiedenen Sachgebieten der Fotografie wie z.B. Porträtfotografie, Arbeiten mit Studioliicht, Makrofotografie in der Natur und im Studio, Dämmerungs- und Nachtfotografie, Architekturfotografie (einschließlich Fotoexkursionen) und vieles andere mehr, ergänzt durch spezifische Themen der digitalen Bildbearbeitung.

Grundkenntnisse in der Kamerahandhabung werden vorausgesetzt, wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Einführungsveranstaltung "Einführung in das Medium Fotografie".

2 . 1 . 6 - V i d e o - P e r f o r m a n c e - T h e a t e r

64040 maybe the sexiest generation alive - die Entwicklung einer Theaterperformance im Kontext der eigenen und der kollektiven Identität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
21.10.2013

J. Dick

maybe the sexiest generation alive - die Entwicklung einer Theaterperformance im Kontext der eigenen und der kollektiven Identität

..gelähmt, unentschlossen und ängstlich vor der Zukunft, konsumsüchtig und luxusfixiert, ohne Ideale, ohne Sinn und kinderlos, ungebunden, einsam, egozentriert, verwöhnt und mit unendlichen Möglichkeiten an Selbstverwirklichung, gegängelt in hastigen studienstrukturen, unter dem Druck eines stolpernden Neoliberalismus, strebend oder resigniert, am multitasken, überfordert, top informiert und in jeden Falle auf facebook, die Jugend und das jetzt feiernd, konservativ und frei liebend und eventuell im Vielleicht verharrend...

...sei angeblich jene Generation welche soeben erwachsen wird - folgt man so manchen Diskursen. Was ist da dran? Womit kannst Du Dich identifizieren? Und womit überhaupt nicht? Wie geht es Dir in diesen

Zeiten? Was sind Deine Träume? Wofür gehst Du? Und wofür möchtest und würdest Du Dich in eben dieser unserer Gegenwart wirklich einsetzen?

Die persönliche Lebenssituation an sich, sowie diese im Abgleich einer ganzen vermeintlichen "Generation" sind in diesem Seminar Dreh- und Angelpunkte für die Entwicklung einer gemeinsamen Theaterperformance. Die Aufführung dieser am Ende des Wintersemesters 2013/12 soll die Elemente des Schauspiels, des Biographischen Theaters und der partizipativen Performancekunst verbinden. So wird untersucht, was es bedeutet, in ganz genau diesen Zeiten erwachsen zu werden.

Parallel zur Projektarbeit findet eine Reflektion über diese statt, um die unterschiedlichen inszenatorischen Mittel, um die gemeinschaftliche ästhetische Forschung als theaterpädagogische Methode für die Stück- und Performanceentwicklung, sowie das Verhältnis zwischen Spielleiter, der Gruppe und dem Individuum genauer zu beleuchten. Durch die Reflexion werden wichtige Erkenntnisse und Positionierungen für die eigene Lehrpraxis gewonnen.

Das Projektseminar hat bereits im Sommersemester 2013 unter dem Titel "ich in meiner Generation" begonnen. Ein zum Projekt dazu stoßen und einsteigen für Studierende höheren Semesters die Lust haben mitzumachen, ist auch im Wintersemester 2013/14 möglich und wird begrüßt.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64041 LET'S REBEL! Widerständiges Denken und kreatives Handeln in Kunst und Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 21.10.2013

J. Dick

Schau genau hin. Jetzt sei mal ehrlich. Es stimmt doch was nicht. Nein, Schau nicht weg. Das kann es doch irgendwie nicht sein. Das hier ist nicht wirklich dieser pudersüßere ponnyhof. Und Du bist auch nicht wirklich ein Schräubchen im dahinrasenden Systemchen. Und eigentlich könnte ziemlich viel auch ziemlich anders sein.

Lasst es uns wagen kritisch zu sein. Lasst uns träumen und Utopien spinnen. Lasst uns die Welt anstatt nur Bilder gestalten. Lasst uns unsere Kreativität nutzen um unseren Gestaltungs- und Handlungsraum in dieser unseren Welt durch gewiefte Ideen und subversive Taktiken zu vergrößern!

Das was man gerne verändern würde ist in diesem Seminar Ausgangspunkt der künstlerischen und praktischen Auseinandersetzung. Fern von Kategorien soll uns jedes Mittel recht sein unser Handlungspotenzial auszuweiten: Mit performativen, aktivistischen, shamanistischen, therapeutischen aber auch spielerischen Methoden gehen wir interventiv gegen das was wir als Ungut empfinden vor - im großen oder im privaten Bereich, symbolisch oder real, ernst oder absurd, aber auf jeden Fall produktiv, handelnd und auf der Suche nach dem Utopischen. Inspirieren hierbei lassen wir uns von Denkern, Gegenwartskünstlern, Pädagogen, Flashmobbern, Demonstranten, Aktivisten, Theoretikern, Therapeuten, Schamanen, zivil Ungehorsamen, Widerständlern und Weltverbesserern.

Eine Präsentation unserer Gedanken, Utopien und Versuche der Gestaltung der Welt ist am Ende des Semesters erwünscht.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64042 Die Kunst der Fragen - ein expanded Tanztheaterseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 22.10.2013

J. Dick

Wer möchtest Du sein? Was passiert nach dem Tod? Wessen Lieblingsmensch bist Du? Wie oft am Tag checkst Du Deine emails? Was ist Liebe? Warum bist Du reich? Wie wird es hier in zwanzig Jahren

aussehen? Von was sollte sich die Gesellschaft lieber verabschieden? Was ist Dein größter Wunsch? Was würdest Du nicht vor den Augen anderer machen? Welche Grenze hat das Unmögliche? Und: Wie muss eine Frage gestrickt sein, um Dich in der künstlerischen Praxis zu inspirieren und herauszufordern?

Was Lehrer schon lange tun, tun zeitgenössische Choreographen und Künstler auch: Sie stellen Fragen, und bringen so die Menschen mit denen sie arbeiten dazu, sich auszudrücken.

Wir suchen nach den großen Fragen die uns bewegen und lassen uns von ihnen bewegen. Wir erproben die Möglichkeiten einer assoziativen Beantwortung, mit allen künstlerischen Mitteln: dem Körper, dem Bild, der Sprache, der Musik und der Bewegung. Wir denken die Medien zusammen und lassen sie ineinander greifen.

Von Breakdance über Pina Bausch zu der Erfindung neuer Bewegungen, von Techno über Vivaldi zur Klangkunst mit den eigenen Stimmbändern. Von den Methoden großer Choreographen über Performancekunst zum in die Videokamera hineinflüstern, von Heine über Foulcault zum eigenen Gedicht über den Orgasmus. Von der Schönheit über Trash zu der tiefen Tiefe...Alles sei uns lieb und die Grenzen darniedergerissen bei der Suche nach dem eigenem und intermedialem Ausdruck.

Parallel zum Wildsein reflektieren wir die Methoden die wir erproben und die Fragen die wir bearbeiten auf ihren didaktischen Gehalt hin. Wer mag, kriegt die Möglichkeit auch selbst einmal die Gruppe anzuleiten.

Eine Werkstattpräsentation der Ergebnisse zum Ende des Semesters ist gewünscht.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64048 Contemporary Art und Visual Anthropology – „Ethnographische“ Kunst als Impuls für forschende Lernprozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), ab
22.10.2013

J. Ziegenbein

Der Begriff „Visuelle Anthropologie“ bezeichnet die aus ethnologischer Sicht unternommene Produktion und Erforschung von visuellen Kulturrepräsentationen.

Mit der auf diesem Gebiet inzwischen gewonnenen Einsicht, dass eine zumeist foto- und videografisch betriebene Anthropologie Realität nicht objektiv repräsentieren kann, sondern ihren Gegenstand stets selbst erfindet, weil die erhobenen Daten immer die subjektive Perspektive des Ethnografen beinhalten, rückt die aktuelle visuell-anthropologische Praxis in unmittelbare Nachbarschaft zu einer als „ethnografisch“ zu bezeichnenden zeitgenössischen Kunstpraxis: Aus unterschiedlichen Perspektiven geht es jeweils um Interpretationen von Interpretationen des Fremden im Vertrauten bzw. um Beobachtungen von Beobachtungen des Vertrauten im Fremden, wobei Darstellungsweise und zugrunde liegender Inhalt zunehmend in eins fallen.

Im Seminar wollen wir zunächst eine Auswahl an Künstlern kennenlernen, die durch ethnographisches Wissen informiert sind, ethnographische Materialien künstlerisch transformieren und/oder sich bereits Praktiken ethnologischen Forschens zu eigen gemacht haben, wie etwa Methoden der Dokumentation, Beobachtung und Feldforschung.

Ohne Anspruch auf technische Perfektion und thematische Objektivität werden wir vor diesem Hintergrund den kunstpraktischen Versuch unternehmen, eigene und/oder vorgefundene Abbildungen von Kultur und Imaginationen der Welt als mediale Konstruktionen von Realität beobachtbar zu machen und als Vermutungen über Bedeutungen und Identitäten ins Bewusstsein zu rücken.

Angesichts der Aktualität der Frage, wie „Forschendes Lernen“ im Fach Kunst, im ästhetischen Lernbereich und darüber hinaus gedacht und praktiziert werden kann, zielt die Veranstaltung darauf ab, ob und inwiefern ethnografisch-künstlerische Praxis Impuls gebend für eine mögliche Form forschenden Lernens zwischen Kunst und Wissenschaft sein könnte.

Begleitet wird das eigene ethnografisch-künstlerische Praxisprojekt durch die Lektüre ausgewählter anthropologischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zum Teil auch in englischer Sprache. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Forschertagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann. Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64075 Cultural Hacking 1 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Mi. 4.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum
 Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J. Hedinger
 A. Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
 Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
 Einzelgespräche am 4.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64076 Cultural Hacking 2 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Sa. 26.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Do. 5.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum
 Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J. Hedinger
 A. Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
 Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
 Einzelgespräche am 5.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64402 Kindertheater vor Ort

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

M. Hein

In einer Zeit, in der es heißt, dass Kindheit verschwindet, übt das professionelle Kinder- und Jugendtheater durch eigene künstlerische Ziele nachhaltigen Einfluss auf die Profilierung einer eigenständigen Kinderkultur aus. Was geschieht im Zuschauerraum, wenn erwachsene Schauspieler Lebenswelt, Träume und Wünsche von Kindern und Jugendlichen auf der Bühne darstellen? Die Verkörperung der Lebensrollen von Kindern und Jugendlichen - wie nahe ist sie den Wunschbildern von Erwachsenen? Dieses einzigartige Medium der Kinderkultur entsteht im lebendigen Dialog mit seinen Zuschauern und generiert eine eigene Ästhetik. Theaterbesuche gehören zum Programm des Seminars. In der Comedia Köln besuchen wir einige Theatervorstellungen und ermitteln durch Inszenierungsanalysen die ästhetischen Kriterien für gutes Kindertheater.

"Comedia" in der Vondelstr. 4, Köln-Südstadt (<http://www.comedia-koeln.de/>) und Theaterraum R 235

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Theaterbesuche im Comedia-Theater, Vondellstr.4-8, Köln- Südstadt

November

So, 3. 11./15 Uhr: Papas Arme sind ein Boot (5,-)

Di, 5. 11./19 Uhr: Nibelungen (6,-)

Di, 12.11./16 Uhr: Emil und die Detektive (5,-)

Fr, 29.11./19 Uhr: Dunkles Land (6,-)

Mi, 13.11./19 Uhr: Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor (5,-)

Dezember

Fr, 13.12./11 Uhr: Ein Hauch von Winterwetter (5,-)

Januar 2014

Do, 09.01./18.30: Taksi to Istanbul (freiwillig)

Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999

Baur, Elke: Theater für Kinder. Stuttgart 1070

Schneider, Wolfgang, Kindertheater nach 1968, Prometheus Verlag

Tornau, Hildegard, Die Entstehung und Entwicklung des deutschen Weihnachtsmärchens auf der deutschen Bühne, Diss. Köln 1955

Vogg, Martin, Die Kunst des Kindertheaters. Analyse des künstlerischen Potentials einer dramatische Gattung, Frankfurt 2000

Zippes, Jack, Kindertheater. Die Radikalisierung einer Trivialform. IN: Grimm/Hermann (Hrsg): Trivialität und Popularität, Frankfurt 1973

Deimel, Barbara (Hrsg) Theater für Kinder und Jugendliche, 1984

Behr, Michael, Kinder im Theater, Frankfurt 1985

Hentschel, Ingrid (Hrsg), Brecht & Stanislawski und die Folgen, 1997

P. B. Mader, Die Spezialisten fürs Spielen sitzen unten. In: Theater heute, nr.10, 2000

Oberfeld, Charlotte, Kaufmann, Heiko (Hrsg), Kinder und Jugendtheater, Frankfurt 1983

Richard, Jörg (Hrsg), Kindheitsbilder im Theater, Frankfurt 1994

M. Schedler, Kindertheater, Frankfurt 1977

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013H. Helmholt
T. Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Scripte von „Rohem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmholt angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof. Helmholt

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof. Helmholt

2.1.7 - Digitale Medien**64046 Album. Atlas. cArtography – Künstlerisches Mapping und Hyperkultur in der inklusiven Schule der Zukunft?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

J. Ziegenbein

Angesichts fortschreitender Globalisierung und Veränderungen menschlicher Wahrnehmung durch neue Medientechnologien, Simulation und computergestützte Hyperrealität unterziehen zeitgenössische Künstler, die „Mapping“ betreiben, die Kartierungen der Welt (Karten, Atlanten, Alben etc.) einer ästhetischen (Neu-)Betrachtung.

Sie erkunden die Grenzen inzwischen obsolet gewordener Ideen, wie etwa die von einer teleologisch geordneten Wirklichkeit und/oder einer kulturellen Authentizität, suchen und (er-) finden das Fremde im Vertrauten (und anders herum), betreiben abseits vorgebahnter Wege imaginäre Geographie, unternehmen realutopische Versuche einer kulturellen Neukartierung, stellen das Paradigma der Repräsentation als Leitvorstellung in Frage und entlarven die uns umgebende Welt als perspektivische Projektion.

Neben künstlerischen und wissenschaftlichen Kontexten, steht die Kartographie jedoch ganz grundsätzlich für jegliche Form von Konstruktion, mit der wir im Alltag eine Ordnung der Welt herstellen, um uns darin orientieren zu können.

Indem wir uns im Rahmen des Seminars exemplarischen Fällen solcher alltäglichen Konstruktionen anhand aktueller künstlerischer Mapping-Methoden zuwenden, werden wir den Versuch unternehmen, unsere bisherigen Vorstellungen von Selbst, Welt und Kultur – gerade auch im Hinblick auf einen angemessenen Umgang mit einer in Zukunft zu erwartenden Diversität und Heterogenität im Kontext von Schule – zu hinterfragen, zu entgrenzen, zu dekonstruieren – kurz: zu de-mappen.

Begleitet wird der eigene künstlerische Praxisprojektprozess einerseits durch die Lektüre ausgewählter philosophischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zur Klärung der Begrifflichkeiten „Inter-“, „Trans-“ und „Hyperkultur“, „Mapping“ sowie „Inklusion“. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Tagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64048 Contemporary Art und Visual Anthropology – „Ethnographische“ Kunst als Impuls für forschende Lernprozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), ab
22.10.2013

J. Ziegenbein

Der Begriff „Visuelle Anthropologie“ bezeichnet die aus ethnologischer Sicht unternommene Produktion und Erforschung von visuellen Kulturrepräsentationen.

Mit der auf diesem Gebiet inzwischen gewonnenen Einsicht, dass eine zumeist foto- und videografisch betriebene Anthropologie Realität nicht objektiv repräsentieren kann, sondern ihren Gegenstand stets selbst erfindet, weil die erhobenen Daten immer die subjektive Perspektive des Ethnografen beinhalten, rückt die aktuelle visuell-anthropologische Praxis in unmittelbare Nachbarschaft zu einer als „ethnografisch“

zu bezeichnenden zeitgenössischen Kunstpraxis: Aus unterschiedlichen Perspektiven geht es jeweils um Interpretationen von Interpretationen des Fremden im Vertrauten bzw. um Beobachtungen von Beobachtungen des Vertrauten im Fremden, wobei Darstellungsweise und zugrunde liegender Inhalt zunehmend in eins fallen.

Im Seminar wollen wir zunächst eine Auswahl an Künstlern kennenlernen, die durch ethnographisches Wissen informiert sind, ethnographische Materialien künstlerisch transformieren und/oder sich bereits Praktiken ethnologischen Forschens zu eigen gemacht haben, wie etwa Methoden der Dokumentation, Beobachtung und Feldforschung.

Ohne Anspruch auf technische Perfektion und thematische Objektivität werden wir vor diesem Hintergrund den kunstpraktischen Versuch unternehmen, eigene und/oder vorgefundene Abbildungen von Kultur und Imaginationen der Welt als mediale Konstruktionen von Realität beobachtbar zu machen und als Vermutungen über Bedeutungen und Identitäten ins Bewusstsein zu rücken.

Angesichts der Aktualität der Frage, wie „Forschendes Lernen“ im Fach Kunst, im ästhetischen Lernbereich und darüber hinaus gedacht und praktiziert werden kann, zielt die Veranstaltung darauf ab, ob und inwiefern ethnografisch-künstlerische Praxis Impuls gebend für eine mögliche Form forschenden Lernens zwischen Kunst und Wissenschaft sein könnte.

Begleitet wird das eigene ethnografisch-künstlerische Praxisprojekt durch die Lektüre ausgewählter anthropologischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zum Teil auch in englischer Sprache. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Forschertagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann. Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64055 Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität/mixed media (Dozentin Susanne Radscheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.1.2014 10 - 12, 216 HF Block C, 419

18.2.2014 - 20.2.2014 12 - 17, 216 HF Block C, 418, Block

N.N.

S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SUSANNE RADSCHHEIT

Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch die digitalen Medien durch das Übertragen von MMS, simsen, twittern, posten und mailen an verschiedenen Geschehnissen gleichzeitig teilnehmen. Dieses Gleichzeitig wird erst digital und dann als Malerei umgesetzt.

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Näheres zum Thema gibt es in der Einführung.

Das Seminar ist in drei Blöcke geteilt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verpflichtend, da diese aufeinander aufbauen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie z.B. Photoshop sowie Grundlagenerfahrung in der Malerei.

Im ersten Termin gibt es eine Einführung in die Entwicklung einer Bildidee mittels digitaler Medien zu diesem Thema.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Termin sollen selbstständig mehrere Entwürfe als farbige Ausdrucke oder als Fotos fertiggestellt werden.

Im mittleren mehrtägigen Block werden die Entwürfe in Malerei umgesetzt. Die Wahl der Materialien ist freigestellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 7 Euro können Pigmente genutzt werden, alternativ können eigene Farben mitgebracht werden.

Die Arbeitsergebnisse werden dann in einem abschließenden Termin gemeinsam angesehen und besprochen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind mindestens ein Entwurf als farbiger Ausdruck oder Fotoausdruck, ein bis zwei gemalte Bilder sowie eine kurze Stellungnahme zur eigenen Arbeit in Textform.

Der abschließende Termin wird gemeinsam festgelegt.

64075 Cultural Hacking 1 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Mi. 4.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum

Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J. Hedinger
A. Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
Einzelgespräche am 4.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64076 Cultural Hacking 2 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 26.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Do. 5.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum

Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J. Hedinger
A. Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich. Einzelgespräche am 5.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64423 Animationsfilm (Dozent: Alireza Darvish)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

N.N.

H. Helmholt

T. Roumidis

In diesem Seminar lernen wir, wie mit Hilfe der dynamischen Welt von Animation, aus Druckformen kreative Bewegungen realisiert werden können, sowie der Einblick in Konzept, Vorbereitung und Arbeitstechnik aus der Sicht der klassischen und der digitalen Animation. Unser Ziel ist es, gemeinsam in einer praktischen Gruppe am Ende des Kurses eine Kurzanimation zu erschaffen.

Unterrichtssprache deutsch und englisch

“Animation Survival Kit” by Richard Williams

“Animation” by Paul Wells

“The Illusion of Life” by Frank Thomas and Ollie Johnson

“Character Animation Crash Course” by Eric Goldberg *

“Cartoon Animation” by Preston Blair

“The Animation Book” by Kit Laybourne

“The Male and Female Figure in Motion” by Edward Muybridge

Writing:

“Story” by Robert McKee

Reference:

“Telling Lies” by Paul Ekman

“Emotions Revealed” by Paul Ekman

“The Male and Female Figure in Motion” by Edward Muybridge

“Animals in Motion” by Edward Muybridge

2.1.8 - Textile Medien

64403 Camouflage mit textilen Mitteln

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 21.10.2013

B. Schimmel

Praktiziert wird Camouflage in unterschiedlichen Milieus. Interessant ist jedoch die Tarnung von Absichten, oder von Schiefen aller Art. Ein Sammelsurium textiler Mittel kann vielleicht darstellen, was es heißt, „das Unterste nach oben zu kehren“ oder wieder umzukehren. Nicht nur upside - downside ist gefragt, oder der Balance – Akt von beidem, sondern auch lustige Heldengeschichten können erfunden und erzählt werden mit der Camouflage – Methode. Konkretes Ziel bleibt vor Allem, das Erkennen einer Täuschung, oder deren Unkenntlichkeit herbeizuführen.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64404 Handpuppen zum Thema „mein bester Freund“

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B.Schimmel

Was kann alles ein „bester Freund „ sein für eine Frau, einen Mann, ein Mädchen, einen Jungen oder einen Hund. Und was sind unter Umständen die unübersehbaren Folgen? Eine Zeichnung dieses besten Freundes in eindimensionaler Weise, wird dreidimensional umgesetzt zu einer Handpuppe. Jede Form kann mit jeder anderen auf einer zweiten Hand kommunizieren und damit Performationen inszenieren.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64405 Schattentheaterfiguren aus Pappmaché

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B.Schimmel

Alles Figürliche kann zu einer Schattentheaterfigur werden.

Im Mutterland der Komik wird zugleich über Trottler und Impertinente gelacht. Übereinstimmungen mit der Wirklichkeit hat jeder schon erfahren und kann sie für ein solches Typentheater überzeichnen. In der Commedia dell'arte lacht man schon seit Jahrhunderten darüber, deshalb könnten die Figuren auch historisch ausgestattet sein und vermischt werden. Initiatoren werden keine Grenzen gesetzt.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 24.10.2013

H.Helmhold
T.Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Scripte von „Rohem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

2.1.9 - Interdisziplinäre Praxen

64024 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

Kult und Kult(ur)gegenstände – von Voodoo zu(r) Madonna, vom Watte-Pad zum I-Pad

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64025 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

Metamorphosen des Alltags – das besondere Leben alltäglicher Gegenstände

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module),

als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64055 Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität/mixed media (Dozentin Susanne Radscheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.1.2014 10 - 12, 216 HF Block C, 419

18.2.2014 - 20.2.2014 12 - 17, 216 HF Block C, 418, Block

N.N.

S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SUSANNE RADSCHHEIT

Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch die digitalen Medien durch das Übertragen von MMS, simsen, twittern, posten und mailen an verschiedenen Geschehnissen gleichzeitig teilnehmen. Dieses Gleichzeitig wird erst digital und dann als Malerei umgesetzt.

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Näheres zum Thema gibt es in der Einführung.

Das Seminar ist in drei Blöcke geteilt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verpflichtend, da diese aufeinander aufbauen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie z.B. Photoshop sowie Grundlagenerfahrung in der Malerei.

Im ersten Termin gibt es eine Einführung in die Entwicklung einer Bildidee mittels digitaler Medien zu diesem Thema.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Termin sollen selbstständig mehrere Entwürfe als farbige Ausdrucke oder als Fotos fertiggestellt werden.

Im mittleren mehrtägigen Block werden die Entwürfe in Malerei umgesetzt. Die Wahl der Materialien ist freigestellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 7 Euro können Pigmente genutzt werden, alternativ können eigene Farben mitgebracht werden.

Die Arbeitsergebnisse werden dann in einem abschließenden Termin gemeinsam angesehen und besprochen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind mindestens ein Entwurf als farbiger Ausdruck oder Fotoausdruck, ein bis zwei gemalte Bilder sowie eine kurze Stellungnahme zur eigenen Arbeit in Textform.

Der abschließende Termin wird gemeinsam festgelegt.

64060 Offenes Atelier - Entwicklung freier künstlerischer Werkreihen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, ab
22.10.2013

S.Leverkühne

Das „offene Atelier“ richtet sich an Studierende, die sich intensiv auf künstlerische Werkprozesse einlassen möchten, um eigene Vorstellungen zu realisieren. Es dient der Planung und Umsetzung individueller künstlerischer Vorhaben. Es gibt weder Themen- noch Materialvorgaben. Verschiedene Techniken und Medien können zum Einsatz kommen, ganz wie es ihre Arbeit erfordert oder das Portemonnaie es zulässt. Für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro stehen Pigmente, Acrylbinder, Eitempera-Emulsion und Packpapier zur Verfügung.

Prozessbegleitend werden die Arbeiten im Gespräch reflektiert und auf ihre innere Logik hin befragt. Das kann beispielsweise den adäquaten Einsatz der Mittel betreffen oder Fragen der Interaktion von Idee und Realisierung.

In Kooperation mit Prof. Dr. Heidi Helmhold werden im Rahmen unserer zeitgleichen Seminare einige Vorträge gehalten.

Voraussetzung für einen TN bzw. die Leistungsverbuchung ist die Vorlage von 7 Arbeitsergebnissen bis zum Beginn des nachfolgenden Semesters sowie die Teilnahme an mindestens zwei der Vortragsveranstaltungen.

64075 Cultural Hacking 1 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
Mi. 4.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum
Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J.Hedinger
A.Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
Einzelgespräche am 4.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64076 Cultural Hacking 2 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 26.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Do. 5.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum

Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J. Hedinger
A. Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
Einzelgespräche am 5.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Kunstraum 5, Block

Mo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kuns-
traum 5

A. Hartenstein
S. Leverkus

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 24.10.2013

H. Helmholt
T. Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Scripte von „Rohem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmholt angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof. Helmholt

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof. Helmholt

2 . 2 P o r t f o l i o a r b e i t (2 C P)

64017 Grafik-Labor (Portfolio-Planung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, vierwöch., ab 29.10.2013

M. Schmidt

Grafik-Labor (Portfolio-Planung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben)

(Bachelor Modul 2 und Modul 5; LPO 2003: Modul VI)

Portfolio-Treffen: 29.10.; 26.11.; 17.12.; (04.02 ??= Portfolioprüfung) / Atelierarbeit: Mittwoch nach Vereinbarung

Die unter der Bezeichnung "Grafik-Labor" konzipierte Veranstaltung dient als gemeinsame Plattform für die Planung, Begleitung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben.

In den Portfolio-Treffen am Dienstag stehen die Initiierung bildnerischer Werkprozesse, Möglichkeiten der Verknüpfung verschiedener Disziplinen und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Für die Kernzeit am Mittwoch können Freiarbeitsphasen und gemeinsame Atelierarbeit verabredet und organisiert (z.B. Materialbeschaffung, Austausch von Anregungen, Informationen) werden, insbesondere für die Vertiefung der druckgrafischen Projekte.

(Die aktuellen Termine und weitere Informationen sammeln wir auf der weißen Tafel in der Grafik-Werkstatt.)

64028 Portfolioarbeit

1 SWS; Geländeübung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), vierwöch.,
ab 24.10.2013

R. Barzen

Portfolioarbeit

Termine: 07.11.1013 (optional)

21.11.2013

19.12.2013

23.01.2014

Alle Seminare beginnen um 16:00 Uhr

Hier noch mal der Portfolio-Leitfaden unseres Instituts:

Portfolio im Bereich der künstlerischen Praxis (Modul 2 + Modul 5)

In der Portfolio-Arbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulbausteinen erworbenen bildnerischen Gestaltungsfähigkeiten und Kenntnisse. Die Führung eines Portfolios soll Sie bei der Entwicklung einer individuellen künstlerischen Haltung unterstützen.

Die Portfolio-Arbeit erstreckt sich über die Dauer von 2 Semestern und wird mit der Modulprüfung durch eine benotete Leistung abgeschlossen.

-

Portfolio-Veranstaltungen

Im Rahmen der begleitenden Portfolio-Veranstaltung (über 2 Semester) wird die kontinuierliche Reflexion der praktischen Arbeitsprozesse gefördert und Sie entwickeln Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten – auch in Hinblick auf eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Ein Schwerpunkt der Portfolio-Veranstaltungen ist es, dass Sie die entstandenen und entstehenden Arbeiten der beiden Modulbausteine präsentieren/vorstellen und mit anderen kommunizieren.

Im Laufe dieser Portfolio-Kolloquien werden auch Kontexte zu zeitgenössischen Strategien und Positionen des Kunstbetriebs hergestellt wie auch übergeordnete Bezüge zu Kunst-Epochen und deren musealen Repräsentanten.

Das Portfolio

Die Form des Portfolios ist frei wählbar und kann selbst integraler Bestandteil der eigenen kreativen künstlerischen Arbeit sein.

Sie müssen sich das Portfolio als Sammlung und Dokumentation von allem vorstellen, was zu Ihrem bildnerisch-praktischen Entwicklungs- und Arbeitsprozess und dessen Reflexion gehört (z.B. Entwürfe, Zwischenergebnisse, direkte und passende! Vorarbeiten aus Modul 1, Planungsschritte, verworfene und abgeschlossene Ergebnisse, sprachliche Reflexionen, Text- und Bildmaterial gewählter Kontexte/ Vorbilder / Impulse).

Je nach Werkverfahren/ Material und Erscheinungsform eignen sich zur Sammlung und „Konservierung“ herkömmliche (analoge) Formate/Weisen (z. B. Mappen mit Grafik, Fotografie, Skizzenbuch,

Projektbeschreibungen, visuelles Forschertagebuch, Zettelkasten, Leinwände, Objekte etc.) und/oder eine digitale Präsenz/Formulierung (z.B. Website, Film, Audio, Animation, Blog etc.).

Die Portfolioprüfung

Diese „fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios (BM 2) bzw. eines Projekt-Portfolios (BM 5)“ verbindet den künstlerischen Entwicklungsprozess mit der abschließenden Präsentation ausgewählter Arbeiten.

Im Prüfungsgespräch beschreiben Sie Ihr Vorgehen und Ihre Entscheidungen und begründen Ihre Auswahl für die Präsentation auf der Basis eigener Qualitätskriterien.

- Im Modul 2 (MHB: „Fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios“) liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf Aspekten der gewählten Werkverfahren.
- In Modul 5 (MHB „Fachpraktische Prüfung in Form eines Projekt-Portfolios“) liegt der Fokus auf dem erarbeiteten Projekt-Thema, der Intention/ inhaltlichen Aussageabsicht.

Die Einbettung in den zeitgenössischen und historischen Kunst-Kontext ist selbstverständlicher und unverzichtbarer Bestandteil zur Einordnung und Bewertung der eigenen Arbeit .

Als Konzept/ Gliederung / „Handout“ Ihrer mündlichen Argumentation im Prüfungsgespräch soll

- im Modul 2 eine Kurz-Dokumentation/ ein Skript(z.B. 3-5 ausgedruckte Seiten/Folien einer PowerPoint-Präsentation, kleines Booklet) mit Abbildungen und Text-Informationen,
- im Modul 5 ein ca. 5-seitiges Manuskript (z.B. Word-Datei, InDesign - mit „Werkverzeichnis“ und schriftlichen Informationen) dienen

und in digitaler Form dem Prüfer/der Prüferin als Anlage zum Protokoll übermittelt werden.

Im Sinne der Transparenz und Vergleichbarkeit künstlerischer Beurteilungsprozesse und als wertvoller Impuls für andere Studierende wäre die Veröffentlichung dieser „Portfolio-Kurz-Dokumentation“ (zum Beispiel als Plakat, „Programmheft“ im Rahmen einer Ausstellung; in ILIAS, als Blog oder auf der Website) sehr wünschenswert.

64057 Portfoliobegleitung BM2 - künstlerische Praxis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 22.10.2013 16 - 18.30, 216 HF Block C, 418

Di. 3.12.2013 16 - 18.30, 216 HF Block C, 418

Di. 14.1.2014 16 - 18.30, 216 HF Block C, 418

S.Leverkühne

Begleitendes Seminar zur Erstellung eines Portfolios als Grundlage für die Modulabschlussprüfung im Modul 2, Kunstpraxis. Die Portfolioarbeit sollte sich über zwei Semester erstrecken und mit der Modulabschlussprüfung enden.

In der Portfolioarbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulen 1 und 2 erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse. Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

In der Modulabschlussprüfung sollte eine eigenständige künstlerische Werkreihe, die die bisher erworbenen Kompetenzen verbindet, präsentiert und reflektiert werden. Empfehlenswert ist die Teilnahme an mindestens einem Malereiseminar in den Modulen 1 oder 2.

Kunst - BM3a (Theorie) 103000: Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen

3a.1 - Einführung in die Kunstwissenschaft (3 CP)

64005 Einführung in die Kunstwissenschaften

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
5.11.2013

N. I s m a i l

64011 Einführung in die Kunstwissenschaft_WS13/14

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 417

P. F o o s

Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die Kunstwissenschaft für Studierende des ersten Semesters.
Held, Jutta u. Schneider, Norbert: Grundzüge der Kunstwissenschaft, Köln 2007.

**3 a . 2 - K u n s t g e s c h i c h t l i c h e E p o c h e n /
K u n s t w i s s e n s c h a f t l i c h e P o s i t i o n e n (3 / 5 / 6 C P)**

64006 Film Video Kunst

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417

E. K a n i a

64010 Künstlerische Strategien der Moderne/Postmoderne_WS 13/14

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, 417

P. F o o s

Im 20. Jahrhundert entwickelten Künstlerinnen und Künstler unterschiedlichste Strategien künstlerische Produktion. Im Seminar werden diese Strategien aufgearbeitet und auf ihre künstlerische Relevanz hin untersucht.

Brassat, Wolfgang/Kohle, Hubertus: Methoden-Reader Kunstgeschichte, Köln 2003

64013 Kunst und Material_WS13/14

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417

P. F o o s

Um sichtbar werden zu können, bleibt bildende Kunst an Materialität gebunden. Welche Rolle das Material spielt, ist zu verschiedenen Zeiten sehr unterschiedlich. Insbesondere in der Kunst der Moderne ist der Aspekt des Materials als nicht hintergehbare Faktor künstlerischer Gestaltung immer wichtiger geworden. Gleichzeitig hat sich der Materialbegriff erweitert. Im Seminar geht es um die Rolle des Materials in sich ständig verändernden Werkbegriffen.

Wagner, Monika: Das Material in der Kunst. Eine andere Geschichte der Moderne. München 2001

64030 Von der »Erziehung nach Auschwitz« (Adorno) zur waren- und medienästhetischen Erziehung.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.3.2014 - 13.3.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 417, Block

S. A r a b a t z i s

Kontakt zum Dozenten: s.arabatzis@web.de

3tägiges Blockseminar

Eine These heute lautet: Konsum und Medien prägen den Menschen. Sie schaffen Bedeutung, bieten Orientierung und stiften durch Marken Identität. Damit ist die »Erziehung des Menschengeschlechts« (Schiller) nicht mehr idealistisch, vielmehr waren- und medienästhetisch geworden. Eine Ästhetisierung des Lebens, die freilich in den Ethik-Marken ebenso ethisch-moralisch auftritt. Sind aber Kunst, Kultur, Humanität, Philosophie, Ethik, Moral, Erziehung, die Idee der Natur, im utilitaristischen Konsum und in der spektakulären Herrschaft der Medien (in der absoluten Medienintegriertheit) wirklich verschwunden? Oder von der waren- und medienästhetischen Erziehung des Menschen bloß beschlagnahmt worden? Sollten wir uns diesen modernen Zauberdingen und -medien ergeben, oder ihnen aufklärerisch begegnen? Das sind hier nur einige der Fragen, die wir uns im Seminar stellen wollen. Eine mögliche Antwort wäre: Das Gewicht fällt nicht bloß auf die Seite des Objekts, sondern ebenso auf die Seite des Subjekts. Das heißt, Konsum und Medien weisen vor allem auch auf eine Stärkung der Individuation hin, neurophysiologisch, auf eine Immunisierung des Zentralvervensystems, gegen die warenästhetische und mediale Erziehung, so daß hier eine »zweite, medial-konsumistische Aufklärung« wichtig und notwendig wäre, um die »Entsinnlichung der Sinne« wieder rückgängig zu machen.

Voraussetzungen: Medientheoretische Grundlagen

Zielgruppe: Höhere Semester, nach dem Grundstudium

Erziehung zur Mündigkeit: Theodor W. Adorno, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1971.

Kultmarketing. Die neuen Götter des Marktes: Norbert Bolz / David Bosshart, Düsseldorf: Econ Verlag 1995.

Archäologie der Herrlichkeit, in: Giorgio Agamben, Herrschaft und Herrlichkeit, dt. Berlin: Suhrkamp 2010, S. 237- 309.

Medien und Medientheorie. Ein Diskussionsbeitrag: Stavros Arabatzis, Weimarer Beiträge. Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften, Heft 1/2013, S. 130 – 144.

64416 Pathosformel. Gefühle und Affekte in der Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), ab
22.10.2013

H. Helmhold
T. Roumidis

Pathosformel. Gefühle und Affekte in die Kunst

Wie werden Gefühle und Affekte in der Kunst dargestellt und: wie werden sie erkannt? Aby Warburg entwickelte zu Beginn des 20. Jahrhunderts den Begriff der Pathosformel, der sich bis in die Gegenwartskunst und moderne Architektur hinein verfolgen lässt. Das Seminar liest einen Text von Warburg und sucht nach heutigen Pathosformeln. Auswärtige Referenten sprechen als Gäste ebenfalls zum Thema.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

64418 Mythenrezeption in der bildenden Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
21.10.2013

T. Blisniewski

Obgleich seit dem 4. Jahrhundert das Christentum zur Staatsreligion im römischen Reich wurde, gerieten die antiken Mythen dennoch nie in Vergessenheit. Kontinuierlich wurden sie tradiert und rezipiert. In einer ersten Phase deuteten die Theologen die Mythen gemäß christlicher Theologie um. Diese "interpretatio christiana" kann sich, wenngleich an Bedeutung verlierend, bis in den Barock halten. Seit der Renaissance treten ihr altertumskundliche und textkritische Sichtweisen und Überlegungen zur Seite. Beides - interpretatio christiana und präwissenschaftliche Beurteilung der Mythen - spiegelt sich in der bildenden Kunst wider.

Das Seminar wird sich mit der künstlerischen Mythenrezeption seit der späten Antike befassen und ihre Wandlungen aufzeigen. Paralleles Lernziel ist es, in die antike Mythologie und ihre nachantike Ikonographie einzuführen.

Als Einführung bitte lesen:

<http://goo.gl/9W230> (link funktioniert nur uniintern)

Panofsky, Erwin und Fritz Saxl: Classical Mythology in Mediaeval Art. In: Metropolitan Museum Studies. 4.1933 (2), S. 228-280 (erhältlich über JSTOR)

64419 Herrschaftsinszenierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
21.10.2013

T. Blisniewski

Zur Herrschaft gehört stets auch Repräsentation und damit Distinktion.

Aus der Leibgarde des Königs, die kaum eine schützende Funktion hatte, werden die Body-Guards der Kanzlerin und die Aktenträger der Minister und die Fahrer der Dienstwagen.

Der Redner steht erhöht zum Publikum - und nicht nur, damit man ihn besser sieht. Spricht er draußen, wird er meist von einem Dach oder Baldachin überfangen. Das erhöhte Stehen/ Aufstellen ist zudem Kennzeichen für dreidimensionale Kultbilder.

Kurz: Personen und soziale Güter (Gegenstände) werden im Raum positioniert, um Hierarchien zu schaffen und zu verdeutlichen.

Das Seminar wird sich mit solchen Verfahren auseinandersetzen. Darstellungen auf Gemälden seit dem Mittelalter werden dabei als Quellen genutzt - und entsprechend hinterfragt werden.

64420 Mittelalterliche Kunst im Wallraf-Richartz-Museum

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 18

11.2.2014 - 13.2.2014 10 - 18, Externes Gebäude, Wallraf-Richartz-Museum, Block

T. Blisniewski

Das Wallraf-Richartz-Museum in Köln besitzt eine der wichtigsten Sammlungen mittelalterlicher Malerei der Welt, und aus keiner anderen Stadt nördlich der Alpen sind so viele Tafelmalereien des 15. Jahrhunderts erhalten, wovon die meisten im WRM aufbewahrt werden. Die dichte Fülle der Überlieferung läßt es zu, sehr genau Wandlungen in Stil und Ikonographie nachzuvollziehen.

Bitte beachten Sie: In Museen ist es üblich und notwendig AUSSCHLIESSLICH mit weichen Bleistiften zu schreiben. Kulis, Wasserflaschen und größere Taschen geben Sie bitte vor dem Besuch ab.

Leider werden Eintrittsgelder fällig.
Eintrittskosten sind von den Studierenden selbst zu tragen.

64421 Exkursion nach Freiburg und Basel

4 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

24.3.2014 - 29.3.2014 9 - 19, Block+SaSo

T. Blisniewski

Freiburg und Basel und ihre Kunstschatze werden im Zentrum dieser Exkursion stehen. In Basel sind ein Besuch Kunstmuseums am Albangraben sowie des Museums in der Barfüßerkirche vorgesehen. In Freiburg werden Münster und Augustinermuseum im Fokus stehen.

Die An- und Abreise sowie das Quartier organisieren Sie individuell. Zusätzlich entstehen Kosten für zwei Fahrten mit dem RE nach Basel SBB sowie Eintrittsgelder für die Museen.

64422 Exkursion nach Berlin

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

23.2.2014 - 26.2.2014 9 - 19, Block+SaSo

T. Blisniewski

Exkursion nach Berlin mit Besuch u.a. der Gemädegalerie, des Kunstgewerbemuseums in Köpenick und der Alten Nationalgalerie.

Die An- und Abreise erfolgt individuell. Voraussichtlich ist für Sie der Eintritt in die Museen kostenlos.

3 a.3 - (Vertiefung) Ausgewählte Aspekte der Kunst des 20./21. Jahrhunderts (3/6 CP)

64006 Film Video Kunst

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417

E. Kania

64010 Künstlerische Strategien der Moderne/Postmoderne_WS 13/14

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, 417

P. Foos

Im 20. Jahrhundert entwickelten Künstlerinnen und Künstler unterschiedlichste Strategien künstlerische Produktion. Im Seminar werden diese Strategien aufgearbeitet und auf ihre künstlerische Relevanz hin untersucht.

Brassat, Wolfgang/Kohle, Hubertus: Methoden-Reader Kunstgeschichte, Köln 2003

64013 Kunst und Material_WS13/14

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417

P. Foos

Um sichtbar werden zu können, bleibt bildende Kunst an Materialität gebunden. Welche Rolle das Material spielt, ist zu verschiedenen Zeiten sehr unterschiedlich. Insbesondere in der Kunst der Moderne ist der Aspekt des Materials als nicht hintergebar Faktor künstlerischer Gestaltung immer wichtiger geworden. Gleichzeitig hat sich der Materialbegriff erweitert. Im Seminar geht es um die Rolle des Materials in sich ständig verändernden Werkbegriffen.

Wagner, Monika: Das Material in der Kunst. Eine andere Geschichte der Moderne. München 2001

64030 Von der »Erziehung nach Auschwitz« (Adorno) zur waren- und medienästhetischen Erziehung.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.3.2014 - 13.3.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 417, Block

Kontakt zum Dozenten: s.arabatzis@web.de

S. Arabatzis

3tägiges Blockseminar

Eine These heute lautet: Konsum und Medien prägen den Menschen. Sie schaffen Bedeutung, bieten Orientierung und stiften durch Marken Identität. Damit ist die »Erziehung des Menschengeschlechts« (Schiller) nicht mehr idealistisch, vielmehr waren- und medienästhetisch geworden. Eine Ästhetisierung des Lebens, die freilich in den Ethik-Marken ebenso ethisch-moralisch auftritt. Sind aber Kunst, Kultur, Humanität, Philosophie, Ethik, Moral, Erziehung, die Idee der Natur, im utilitaristischen Konsum und in der spektakulären Herrschaft der Medien (in der absoluten Medienintegrität) wirklich verschwunden? Oder von der waren- und medienästhetischen Erziehung des Menschen bloß beschlagnahmt worden? Sollten wir uns diesen modernen Zauberdingen und -medien ergeben, oder ihnen aufklärerisch begegnen? Das sind hier nur einige der Fragen, die wir uns im Seminar stellen wollen. Eine mögliche Antwort wäre: Das Gewicht fällt nicht bloß auf die Seite des Objekts, sondern ebenso auf die Seite des Subjekts. Das heißt, Konsum und Medien weisen vor allem auch auf eine Stärkung der Individuation hin, neurophysiologisch, auf eine Immunisierung des Zentralvervensystems, gegen die warenästhetische und mediale Erziehung, so daß hier eine »zweite, medial-konsumistische Aufklärung« wichtig und notwendig wäre, um die »Entsinnlichung der Sinne« wieder rückgängig zu machen.

Voraussetzungen: Medientheoretische Grundlagen

Zielgruppe: Höhere Semester, nach dem Grundstudium

Erziehung zur Mündigkeit: Theodor W. Adorno, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1971.

Kultmarketing. Die neuen Götter des Marktes: Norbert Bolz / David Bosshart, Düsseldorf: Econ Verlag 1995.

Archäologie der Herrlichkeit, in: Giorgio Agamben, Herrschaft und Herrlichkeit, dt. Berlin: Suhrkamp 2010, S. 237- 309.

Medien und Medientheorie. Ein Diskussionsbeitrag: Stavros Arabatzis, Weimarer Beiträge. Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften, Heft 1/2013, S. 130 – 144.

64053 Visuelle Anthropologie (Dozent: Antje Breitkopf)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab

22.10.2013

Visuelle Anthropologie

A. Breitkopf

Die Visuelle Anthropologie gehört zu den methodischen Herangehensweisen der Kulturforschung. Einerseits werden verschiedene Möglichkeiten der Produktion visuellen Materials über Kultur in Form von beispielsweise Foto oder Videoaufzeichnungen erarbeitet und andererseits befasst man sich mit der Analyse und Interpretation visueller Ausdrucksformen von Kultur. Der Diskurs, der durch die Präsentation visueller Forschungsergebnisse angeregt werden kann, setzt sich mit den Beziehungen zwischen visuellen und anderen Repräsentationsformen auseinander, ohne dabei visuelle bspw. in verbale Aussagen übersetzen zu müssen. Zusätzlich werden mit den Ansätzen der "cultural studies" und der Europäischen Ethnologie methodische Zugänge eröffnet, sich dem eigenen Umfeld mit einem Blick von Aussen zu nähern. Mit diesem Blick sollen die Teilnehmer ein selbst gewähltes Forschungsfeld erkunden und dabei verschiedene Formen der Dokumentation, den reflexiven Umgang mit visuellen Daten, sowie mediale Präsentationsmöglichkeiten kennenlernen und erarbeiten. Dabei können kreative Wege der Repräsentation und Analyse zwischen Kunst und Wissenschaft erprobt werden.

Ziel: Auseinandersetzung mit Theorie und Praxis der Visuellen Anthropologie; Erarbeitung von visuellem Material zu einem selbstgewählten Forschungsthema, das wissenschaftlich analysiert, sowie künstlerisch aufgearbeitet und präsentiert wird.

Organisation: Wöchentliche Sitzungen - Einführung, Beispiele und textbasiertes Erarbeiten der Themen in den ersten Woche, darauf folgend eine Planungs- und eine Forschungsphase, sowie Präsentationen der Ergebnisse am Ende des Semesters. Es besteht die Möglichkeit eine öffentliche Präsentation einzuplanen.

Der Seminar- und Projektverlauf wird von allen Teilnehmern durch regelmäßige Einträge in ein öffentliches Blog dokumentiert.
Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64401 Das Regelwerk der Musikvideos

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

M. Hein

Bekanntermaßen prägt die Pop-Ästhetik der Videoclips die Geschmacks -und Wertebildung der Kinder und Jugendlichen nachhaltig. Als filmische Chiffren der Pop-Kultur dienen sie längst nicht mehr nur Werbezwecken und sie nutzen, als Crossover aus Musik, Kunst, Schauspiel, Film und Literatur, viele Möglichkeiten weltweiter Distribution. In einer Auswahl repräsentativer Beispiele werden wir gängige Themen und Motive in ihrem musikalisch-filmischen Kontext analysieren und Parameter ihrer ästhetischen Wirksamkeit herausarbeiten.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Natascha Adamowsky, Zwischen Kunst und Spiel – Medienästhetische Betrachtungen mediatisierter Umgebungen. In: Erika Fischer-Lichte u.a. (Hg): Ausweitungen der Kunstzone, Bielefeld 2010

Kai-Uwe Hugger(Hg), Digitale Jugendkulturen, Wiesbaden 2010

Kurt Ronald, Hermeneutik. Die Kunstlehre des (Nicht)Verstehens. In: Rehbein u.a.(Hg):Verstehen, Konstanz 2009, S.71ff

Veruschka Body/Peter Weibel (Hrsg), Clipp-Klapp-Bumm, Köln 1987

Andreas Kulmann, Ansichten der Kultur der Moderne, Frankfurt 1994

Diedrich Diederichsen, Kunstvideo versus Videoclip. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik

Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Klaus Theweleit, Zur Frühgeschichte des Videoclips. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik
Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Neil Feinemann, Die Kunst des Musikvideos. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik, Ausstellungskatalog
Düsseldorf 2004

Wolfram Fischer, Rekonstruktive Videoanalyse. Urn:nbn:de:hebis:34-2009032326755

Petra Wenzel, Synchronopse. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik

Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Ulf Poschardt, Das Video als Laboratorium. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik, Ausstellungskatalog
Düsseldorf 2004

Siegrid Zielinski (Hrsg), Video – Apparat/Medium,...Frankfurt 1998

Ursula Frohne (Hrsg), video cult/ures. Multimediale Installationen der 90-er Jahre, Ausstellungskatalog
Karlsruhe-Köln, 1999

Oliver Voss, Warum inspirieren uns Musikvideos so sehr? In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik.
Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Wees, William C., Found Footage and Questions of Representation. In: Hausheer, Cecilia,(Hg), Found
Footage, Luzern 1992

Helms, Dietrich/Phleps,Thomas(Hg), Geschlechterrepräsentationen im Musikvideo, München 2009

Naumann, Barbara (Hg), Vom Doppelleben der Bilder. Bildmedien und ihre Texte, München 1993

Frahm, Laura, Raumkonfigurationen in Videoclips. Eine Analyse von Fallbeispielen der 90er Jahre. In:
Thomas Barth et al (Hrsg): Mediale Spielräume, Marburg 2005

Fiske, John, Augenblicke des Fernsehens. In: Lo. Engel (Hrsg), Kursbuch Medienkultur, Stuttgart 1999

Ruhl, Alexander, Faszination Fighter. Uniform und Military-Look als ikonografisches Esperanto in der Popkultur am Beispiel von Madonnas Video zu American Life. In: G. Mentges, B. Richard (Hrsg), Schönheit der Uniformität, Frankfurt 2005

Videoclips:

Chris Cunningham

Michel Gondry

Michael Landis

Spike Johnz

Madonna

Queens

www.youtube.com

64415 Das UnHEIMliche in der Kunst und Architektur

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
24.10.2013

H. Helmhold
T. Roumidis

Das UnHEIMliche in der Kunst und Architektur

Mit Sigmund Freud ist der Begriff des Unbehagens in die Psychoanalyse eingeführt worden; Lacan verband das Unbehagen mit Dynamiken der Angst. Das Seminar sucht künstlerische und architektonische Positionen auf, in denen sich Angst als das UnHEIMliche räumlich artikuliert und damit eigene Beschreibungen findet.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64416 Pathosformel. Gefühle und Affekte in der Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), ab
22.10.2013

H. Helmhold
T. Roumidis

Pathosformel. Gefühle und Affekte in die Kunst

Wie werden Gefühle und Affekte in der Kunst dargestellt und: wie werden sie erkannt? Aby Warburg entwickelte zu Beginn des 20. Jahrhunderts den Begriff der Pathosformel, der sich bis in die Gegenwartskunst und moderne Architektur hinein verfolgen lässt. Das Seminar liest einen Text von Warburg und sucht nach heutigen Pathosformeln. Auswärtige Referenten sprechen als Gäste ebenfalls zum Thema.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

K u n s t - B M 4 a (D i d a k t i k)
1 0 5 0 0 0 : K u n s t p ä d a g o g i k 1

4 a . 1 - E i n f ü h r u n g i n d i e K u n s t p ä d a g o g i k (3 C P)

64034 Einführung in die Kunstpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 22.10.2013

T. Meyer

Die Veranstaltung gibt einen Einblick in die historischen Entwicklungen und aktuellen Positionen der Kunstpädagogik und thematisiert Brennpunkte der gegenwärtigen Fachdiskussion. Im Mittelpunkt steht die

Frage, wie die Zusammenhänge von Kunst, Darstellungstechnologien und Bildung gedacht wurden, werden und gedacht werden könnten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Die parallele Teilnahme an der Veranstaltung zur Einführung in die Portfolio-Arbeit im Modul 4 (64033) ist für die Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringend empfohlen.

64062 Einführung in die Fachdidaktik (Dozent: Dr. R. Preuss.)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

R. Preuss
T. Meyer

Die Veranstaltung führt ein in die wissenschaftlichen Grundfragen der Kunstpädagogik, der Kunstvermittlung und die Fachgeschichte. Ausgehend von Friedrich Schiller werden die Vermittlungskonzepte der letzten 200 Jahre erarbeitet. Thematisiert wird die Sinnhaftigkeit von Kunstunterricht und aktuellen bildungspolitischen und gesellschaftlichen Anforderungen an das Berufsbild der KunstlehrerIn.

Die parallele Teilnahme an der Veranstaltung zur Einführung in die Portfolio-Arbeit im Modul 4 (64063) ist für die Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringend empfohlen.

64012 Kunstpädagogische Positionen - Geschichte und Aktualität_WS 13/14

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 417

P. Foos

Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende in den BA-Studiengängen als auch an Studierende mit dem Abschluss Staatsexamen.

Für Studierende in den BA-Studiengängen bietet das Seminar eine Einführung zur Orientierung in den verschiedenen kunstpädagogischen Themen- und Problemfeldern.

Für Studierende mit dem Abschluss Staatsexamen bietet das Seminar die Vorstellung und Diskussion unterschiedlicher kunstpädagogischer Positionen aus aktuellem und historischem Blickwinkel.

4 a . 2 - K u n s t p ä d . F r a g e s t e l l u n g e n a u f d e r F o l i e s c h u l s t u f e n s p e z i f i s c h e r B e s o n d e r h e i t e n (3 / 5 C P)

64035 Projektseminar: Inter-/Trans-/Hyperkultur, Digital Natives & the Global Contemporary

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
23.10.2013

T. Meyer

Die kulturelle Umwelt von Kindern und Jugendlichen ist zunehmend von Hybridformen geprägt, in denen sich die abendländisch geprägte Hoch- mit Alltagskultur mit Zeichensystemen anderer Kulturen sowie mit globalisierten Medien- und Jugendkulturen mischen. Schulische wie außerschulische Kunstpädagogik muss sich deshalb mit den sich stark verändernden Bild- und Medienkulturen auseinandersetzen und Perspektiven und Methoden entwickeln, wie damit in der pädagogischen Praxis umgegangen werden kann und soll.

Das Seminar setzt sich – u.a. durch Mitwirkung einiger Gastdozenten - zunächst theoretisch mit den Herausforderungen für eine zeitgemäße Kunstpädagogik in inter- und transkulturellen Gesellschaften und auf zeitgemäßem Niveau hinsichtlich Nutzung und Thematisierung aktueller Medientechnologien und veränderter Kulturtechniken auseinander und entwickelt im Laufe des Semesters daraus ein Projekt kunstpädagogischer Praxis.

64036 Entwicklung Kunstpädagogischer Fragestellungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

T. Meyer

Im Verlauf des Studiums der Kunstpädagogik werden künstlerische Studienarbeiten angefertigt. Die dabei gemachten Erfahrungen sollen in diesem Seminar zum Ausgangspunkt für Fragen an die Vermittlung von Kunst und das Bilden durch Kunst werden. Dazu bedarf es einiger Übersetzungsarbeit. Zur Strukturierung dieser Übersetzungsarbeit sollen eigene ästhetische Sozialisation (Bilderkarriere), Erfahrungen mit eigenem Unterricht und (ablehnende, zustimmende, modifizierende) Bezugnahmen auf vorhandene fachdidaktische Entwürfe reflektiert werden.

Die Teilnehmer entfalten die jeweiligen Vorstellungen von auf Kunst bezogenem Unterricht entlang der Präsentation eigener künstlerischer Studienarbeiten im Hinblick auf kunstpädagogische Einschlüsse, erzählen und referieren flankierend über ästhetische Sozialisation, Unterrichtserfahrungen und Kritik und Weiterentwicklung bekannter fachdidaktischen Positionen.
Bedingung für die Teilnahme ist die Thematisierung der eigenen künstlerischen Arbeit und die schriftlichen Fassung der darauf bezogenen Diskussion.

64038 Perspektiven auf eine zeitgemäße Kunstvermittlung. Mit Museumsexkursionen. (Dozentin: Dr. Maike Aden)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 13.12.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 14.12.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 10.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 11.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

M. Aden-Schraenen
K. Schütze

Museen fungieren nicht mehr als hehre Kunst-Weihestätte des Sammelns, Bewahrens und Ausstellens, sondern müssen und wollen Zielgruppen, die nicht von alleine kommen. An manchen Tagen erscheinen Museen wie eine Oberfläche für Kinderspielplätze, Seniorentreffen, Kunstkollegs und Gourmet-Tempel. Die Kunstvermittlung expandiert. Nicht jeder findet das gut. Thomas Bernhard wirft den Museumspädagogen in seinem Roman „Alte Meister“ schon 1985 „Kunstvernichtung“ vor.

In dem Seminar wird gefragt, wie die Kunstvermittlung auf die Ausdehnung ihres eigenen Handlungsraumes reagieren kann, um nicht zum ubiquitären Geschwätz zu verkommen. Sind die Ziele des so genannten institutionskritisch-partizipativen Ansatzes der Museumspädagogik neu zu definieren? Welche Anforderungen sind an die Professionalität und Kompetenz seiner AkteurInnen zu richten, wenn Vermittlung nicht mehr Begleiterscheinung ist, sondern Basis einer musealen Institution?

64052 Digitale Bildbearbeitung - Handy-Filme im Kunstunterricht (Dozent: Claus Zirwes)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

T. Meyer

Im Rahmen dieses Seminars werden Möglichkeiten aufgezeigt, mit digitalen Medien im Kunstunterricht zu arbeiten. Es werden eigene Aufgaben zum Thema Bild- und Videobearbeitung entwickelt, die zum Abschluss des Seminars in der Praxis mit Schülern erprobt werden.

Kinder und Jugendliche erleben ihren Alltag als stark geprägt von künstlichen Bildwelten, die aus der Werbung, aus Computerspielen oder durch das Internet aufgenommen werden. Das Fach Kunst kann dazu beitragen, diese Bilder kompetent zu bewältigen und ihre Mechanismen zu begreifen, denn Kunst ist das einzige Schulfach, das sich explizit mit der Herstellung und Wirkung von Bildern befasst.

Im Mittelpunkt dieses Seminars stehen daher schultaugliche Aufgaben zur digitalen Foto- und Bildbearbeitung, Werbung- und Logogestaltung, Typografie und Plakatgestaltung, sowie Animationsfilme, Handy-Filme und Musikvideos, die die Schüler selbst herstellen sollen.

Verschiedene Bildbearbeitungs-, Animationsprogramme und Filmschnittsoftware kommen dabei zum Einsatz und werden erläutert.

64064 Kunst im Kunstunterricht - Vertiefung Kunstdidaktik (Dozent: Dr. R. Preuss.)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 22.10.2013

Di. 15.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

R. Preuss
T. Meyer

Welche Kriterien und Legitimationsansätze zur Werkauswahl im Kunstunterricht stellen verschiedene Positionen in der Kunstpädagogik bereit?

Welche Anforderungen entstehen für die Lehre im Kunstunterricht in einer inter/transkulturellen Gesellschaft. Welche Kunstwerke werden als Unterrichtsgegenstände gewählt? Zeitgenössische Kunst? Historische Kunst? Europäische Kunst? Asiatische Kunst?

Diese Grundfragen eines kunstwissenschaftlich begründeten und erfolgreichen Kunstunterrichts werden in dem Seminar exemplarisch erarbeitet.

64071 Projektseminar: Methoden der Kunst (Dozent Torsten Meyer) - twin1

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
14tägl

T. Meyer
J. Hedinger

Twin-Seminarkonzept: 64071 + 64072, Belegung beider Veranstaltungen sinnvoll + empfohlen.

Im Rahmen des Seminars soll eine Reihe von Lehrfilmen zur „Einführung in Methoden der Kunst und Mediengestaltung“ erstellt werden, in denen international renommierte Künstler in Interviewsituationen über (ihre individuellen) Methoden der Kunst sprechen und zeigen, wie „Kunst gemacht“ wird. Die Filme sollen ab Sommersemester 2014 in der Lehre an der Universität zu Köln (und anderswo) eingesetzt und von Veranstaltungen mit studentischen Tutoren begleitet werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints bzw eines Teilnahmenachweises für die Examensstudiengänge (nach Studienordnung von 2007) ist aktive und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Es wird engagierte Mitarbeit im Projekt, ggf. auch über die regelmäßigen Veranstaltungstermine hinaus erwartet (zB für Filmaufnahmen).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln

64072 Projektseminar: Methoden der Kunst (Dozent Johannes Hedinger) - twin2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
14tägl, ab 22.10.2013

J. Hedinger
T. Meyer

Twin-Seminarkonzept: 64071 + 64072, Belegung beider Veranstaltungen sinnvoll + empfohlen.

Im Rahmen des Seminars soll eine Reihe von Lehrfilmen zur „Einführung in Methoden der Kunst und Mediengestaltung“ erstellt werden, in denen international renommierte Künstler in Interviewsituationen über (ihre individuellen) Methoden der Kunst sprechen und zeigen, wie „Kunst gemacht“ wird. Die Filme sollen ab Sommersemester 2014 in der Lehre an der Universität zu Köln (und anderswo) eingesetzt und von Veranstaltungen mit studentischen Tutoren begleitet werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints bzw eines Teilnahmenachweises für die Examensstudiengänge (nach Studienordnung von 2007) ist aktive und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Es wird engagierte Mitarbeit im Projekt, ggf. auch über die regelmäßigen Veranstaltungstermine hinaus erwartet (zB für Filmaufnahmen).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln

4 a . 3 - P o r t f o l i o a r b e i t (2 / 0 C P)

64014 Portfolioarbeit im Fach Kunstpädagogik_WS13/14

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 6.11.2013 18 - 19.30, 216 HF Block C, 418

Mi. 27.11.2013 18 - 19.30, 216 HF Block C, 418

Mi. 15.1.2014 18 - 19.30, 216 HF Block C, 418

P. Foos

Bachelormodul 4 'Kunstpädagogik 1' (4a_Grundschule; 4b_HRGe; 4c_Gymnasium; 4d_Sonderpädagogik) wird mit einer Modulabschlussprüfung beendet, deren Grundlage ein Portfolio bildet, das während des Studiums dieses Moduls geführt wurde. Die Veranstaltung 'Einführung in die Portfolioarbeit' macht mit der Portfolioarbeit vertraut und bereitet die Modulabschlussprüfung vor.

Das Seminar ist für alle Studierende geeignet, um sich auf die Modulabschlussprüfung vorzubereiten. Dabei spielt es keine Rolle, bei welcher Dozentin/welchem Dozenten das Seminar zur Einführung in die Kunstpädagogik besucht wurde.

64033 Portfolio Kunstpädagogik (in Verbindung mit Veranstaltungen zur Einführung in die Kunstpädagogik)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), vierwöch.,
ab 5.11.2013, nicht am 3.12.2013

Di. 19.11.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
 Di. 17.12.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

T. Meyer

Termine: 5.11., 19.11., 17.12.2013, 28.1.2014

Die Veranstaltung ist Auftakt und Begleitung für die Portfolio-Arbeit im Modul 4 des BA-Studiengangs. Die Abschlussprüfung für das Modul wird in einer mündlichen Prüfung, basierend auf der Portfolio-Arbeit über die gesamte Laufzeit des Moduls 4. Zur Vorbereitung der Prüfung wird in dieser Veranstaltung eine Einführung in sinnvolle Portfolio-Arbeit gegeben, entsprechende Tools vorgestellt und eine kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens angestoßen.

Die Teilnahme ist den Teilnehmern der Veranstaltungen zur Einführung in die Kunstpädagogik als Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringendst empfohlen.

64063 Portfolioarbeit (Dozent: Dr. R. Preuss in Verbindung mit Veranstaltungen zur Einführung in die Fachdidaktik)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), vierwöch., ab 4.11.2013

R. Preuss
T. Meyer

Ein Portfolio ist mehr als eine Sammlung von Mitschriften.

Die Veranstaltung ist Auftakt für die Portfolio-Arbeit im Modul 4 des BA-Studiengangs. Die Abschlussprüfung für das Modul wird in einer mündlichen Prüfung, basierend auf der Portfolio-Arbeit über die gesamte Laufzeit des Moduls 4. Zur Vorbereitung der Prüfung werden in dieser Veranstaltung Grundsätze der Portfolioarbeit anhand eines von Ihnen gewählten Projektes erarbeitet.

B . A . U N T E R R I C H T S F A C H K U N S T (L A G Y M)

**K u n s t - B M 1 (P r a x i s) 1 0 1 0 0 0 :
K ü n s t l e r i s c h - m e d i a l e P r a x i s 1**

1 . 1 P f l i c h t b e r e i c h / E i n f ü h r u n g (4 C P)

64015 Einführung in die künstlerisch-mediale Praxis (Schwerpunkt Zeichnung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003,
nicht am 21.10.2013 Berufungsvorträge Musik

M. Schmidt

In der Pflichtveranstaltung (ausschließlich 4 CP) zu Beginn des Bachelorstudiums sollen am Beispiel der künstlerischen Handzeichnung die grundlegenden Bedingungsfaktoren bildnerischer Praxis erfahren und reflektiert werden.

Durch Erprobung unterschiedlicher Arbeitsmittel und Materialien sowie die systematische Anwendung traditioneller und experimenteller Darstellungsweisen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrektorgesprächen verglichen werden. Die bildnerisch-praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende künstlerische Projekte und Arbeitsvorhaben.

Die Voraussetzungen für die Vergabe der 4 Leistungspunkte in dieser Einführungsveranstaltung sind:

- aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Korrektorgesprächen
- Dokumentation/Präsentation des künstlerischen Entwicklungsprozesses
- Reflexion der spezifischen grafischen Darstellungs- und Ausdrucksmöglichkeiten, insbesondere im Vergleich mit den Erfahrungen in den anderen Werkverfahren der künstlerisch-medialen Praxis (Wahlveranstaltung)

64023 Einführung in die künstlerisch-mediale Praxis (Pflichtveranstaltung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Einführung in die künstlerisch mediale Praxis: Plastik/Skulptur/Objekt.

In diesem Einführungsseminar zu Beginn des Bachelorstudiums (Pflichtveranstaltung, ausschließlich 4 CP) geht es darum, sich einen möglichst breiten Überblick über die zur Verfügung stehenden „bildhauerischen“ Verfahren und Techniken zu verschaffen.

Das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Voraussetzungen für die Vergabe der 4 CPs: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Der Arbeitsprozess/die Arbeitsergebnisse soll/en fotografisch oder zeichnerisch dokumentiert werden – dadurch gewinnen Sie einen „Blick“ für Ihr künstlerisches Tun. Aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Präsentationen und Besprechungen.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, sauber machen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Klaus Schaefer mit Rat und Tat zur Seite.

64058 Einführung in die künstlerische Praxis: Grundlagen der Malerei

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Ende
30.1.2014

S. L e v e r k ü h n e

In diesem fachpraktischen Seminar gilt es, die Wahrnehmung zu schulen, handwerkliche und künstlerische Fähigkeiten zu entwickeln, den eigenen Impulsen zu vertrauen und am Ende des Semesters über ein gutes Farb- und Kompositionsverständnis zu verfügen.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen anderen Aspekt der bildlichen Umsetzung berühren. Die Aufgaben sind so formuliert, dass Sie die Möglichkeit haben, Ihre Bildvorlagen selbst zu (er)finden bzw. mitzubringen. Es sollte nahe am zu Sehenden gearbeitet werden, um über die Umsetzung aus der Dreidimensionalität in die Zweidimensionalität zu Form- und Farblichkeit zu gelangen.

Parallel zur Praxis werden in R 419 die künstlerischen Arbeitsergebnisse betrachtet und gemeinsam im Gespräch reflektiert. Dieses ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Seminars. Auch Sehen will geübt werden... ohne bewusstes Sehen bleiben die künstlerischen Entwicklungsprozesse unklar. Wahrnehmung bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Technik: Einführung in die Malerei mit Eitempera und Pigmenten.

Für das Material (Farbpigmente, Emulsion und Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7 € eingesammelt. Graupappen können zum Selbstkostenpreis von € 1,00 erworben werden.

Voraussetzung für den Erhalt von 4 CP ist außer der Bearbeitung der 7 Themenstellungen, die Führung eines begleitenden Skizzenbuches und die regelmäßige Teilnahme an den Korrektorgesprächen in der Gruppe sowie die Teilnahme an der Exkursion ins Kunstmuseum Bonn.

Bitte bringen Sie breite Borstenpinsel und Gefäße für Emulsion und Wasser sowie Mallappen mit. Weitere Hinweise erhalten Sie in der ersten Veranstaltung.

64082 **Farbiges Gestalten: Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl
22.10.2013 - 30.1.2014

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SIGRID REDHARDT

N.N.
S.Leverkühne

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmateriale (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,-€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,-€ erworben werden.

Voraussetzung für den Erhalt von 4 Creditpoints ist die Erarbeitung

von 7 Themen, begleitende Skizzen und die Teilnahme an den Korrektorgesprächen.

1.2 Wahlbereiche (2/3 CP)

1.2.1 - Zeichnung

64019 **Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Thema: Alltagsgegenstände)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003,
nicht am 22.10.2013 Berufungsvorträge Musik
Grundlagen künstlerischer Handzeichnung (Thema: Naturdarstellung)

M.Schmidt

Di 10.00 bis 11.30 R 003

Beginn: 15.10.2013

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen am Beispiel von Motiven aus dem Bereich Natur Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen (naturalistischen, mimetischen) Zeichnens im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie

Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Daran anschließend können unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren erprobt und in der gemeinsamen Rezeption auf ihre spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten und künstlerischen Intentionen hin diskutiert werden.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3)
Modul: M I, Baustein 2; M VI

64050 Übergänge vom zweidimensionalen Gestalten zum dreidimensionalen Gestalten – Praktische und konzeptionelle Einstiege in Skulptur, Rauminstallation, Environment, Konzeptkunst, Film und Performance (Dozent: Jan Holtmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 15 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
Sa. 19.10.2013 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
Sa. 19.10.2013 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
Fr. 8.11.2013 14 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
Sa. 9.11.2013 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
Sa. 9.11.2013 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Holtmann
J. Ziegenbein

Die Unterschiede zwischen zweidimensionalen Arbeiten und dreidimensionalen Arbeiten erscheinen manchmal fließend, sie sind mitunter so minimal wie grundlegend und werkkonstitutiv. Das Seminar beinhaltet sowohl Praktiken des Schneidens, Knickens, Bügelns, Stapelns, Hängens, Leuchtens, Disponierens, Zeichnens, Backens, Streichens, Tropfens, PingPongs, Streuselns, Schwitzens, Kegeln und Setzens als auch theoretische, konzeptionelle und diskursive Untersuchungen und Übungen an dieser Grenze.

Der Balanceakt auf und an dieser Grenze beinhaltet zudem Lektüre, Handlungs- und Objektbetrachtungen, Diskussionen, Schreiarbeit, Ausstellungsbesuche und ist selbst als Grenzziehung und Einstieg in die Konzeption und Praxis der eigenen dreidimensionalen Arbeit zu verstehen. Das Seminar richtet sich dabei an Anfänger und Fortgeschrittene.

Um vorherige Kontaktaufnahme zwecks Literatur- und Medienrecherche wird gebeten: sandbuch@noroomgallery.com

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Block
Mo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5
EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

A. Hartenstein
S. Leverkus

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

1 . 2 . 2 - M a l e r e i

64056 Plastisches Arbeiten: Umgang mit Material (mit Birgit Werres)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 19, 216 HF Block C, 418, 14tägl, ab 29.10.2013

S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES

Umgang mit Material

Mit diesem Themenschwerpunkt werden wir in diesem Semester unter den Gesichtspunkten plastisches Sehen, plastisches Gestalten und plastisches Wahrnehmen arbeiten.

Dabei soll der Materialbegriff der Bildenden Kunst im herkömmlichen (historischen) wie auch im erweiterten (zeitgenössischen) Sinn untersucht und der Umgang mit bildnerischem Material (mit seinen visuellen, haptischen, räumlichen Eigenschaften) erkundet werden.

Wir wollen ein weit gefasstes Spektrum von Material betrachten und zusammen auf Entdeckungsreise gehen.

Im Stadtgebiet, auf Baustellen, in Gewerbegebieten, in Betrieben...

Das gemeinsame Erstellen eines Materialarchivs wird als Ausgangspunkt für das plastische Arbeiten im Atelier dienen.

Dort setzen wir uns mit plastischen Gestaltungsprozessen, Bild- und Raumfindungen auseinander und erproben diese anhand eigener Arbeiten.

Unter anderem werden uns Fragen beschäftigen, wie, will ich das Material gestalten oder inspiriert mich das Material zu gestalten?

Und wenn ich Material bearbeite, welche ganz unterschiedlichen Möglichkeiten gibt es?

weitere Infos zu Birgit Werres finden sie unter: www.birgitwerres.de

64058 Einführung in die künstlerische Praxis: Grundlagen der Malerei

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Ende 30.1.2014

S.Leverkühne

In diesem fachpraktischen Seminar gilt es, die Wahrnehmung zu schulen, handwerkliche und künstlerische Fähigkeiten zu entwickeln, den eigenen Impulsen zu vertrauen und am Ende des Semesters über ein gutes Farb- und Kompositionsverständnis zu verfügen.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen anderen Aspekt der bildlichen Umsetzung berühren. Die Aufgaben sind so formuliert, dass Sie die Möglichkeit haben, Ihre Bildvorlagen selbst zu (er)finden bzw. mitzubringen. Es sollte nahe am zu Sehenden gearbeitet werden, um über die Umsetzung aus der Dreidimensionalität in die Zweidimensionalität zu Form- und Farbreichtum zu gelangen.

Parallel zur Praxis werden in R 419 die künstlerischen Arbeitsergebnisse betrachtet und gemeinsam im Gespräch reflektiert. Dieses ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Seminars. Auch Sehen will geübt werden... ohne bewusstes Sehen bleiben die künstlerischen Entwicklungsprozesse unklar. Wahrnehmung bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Technik: Einführung in die Malerei mit Eitempera und Pigmenten.

Für das Material (Farbpigmente, Emulsion und Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7 € eingesammelt. Graupappen können zum Selbstkostenpreis von € 1,00 erworben werden.

Voraussetzung für den Erhalt von 4 CP ist außer der Bearbeitung der 7 Themenstellungen, die Führung eines begleitenden Skizzenbuches und die regelmäßige Teilnahme an den Korrektorgesprächen in der Gruppe sowie die Teilnahme an der Exkursion ins Kunstmuseum Bonn.

Bitte bringen Sie breite Borstenpinsel und Gefäße für Emulsion und Wasser sowie Mallappen mit. Weitere Hinweise erhalten Sie in der ersten Veranstaltung.

64082 Farbiges Gestalten: Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl
22.10.2013 - 30.1.2014

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SIGRID REDHARDT

N.N.
S.Leverkühne

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,-€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,-€ erworben werden.

Voraussetzung für den Erhalt von 4 Creditpoints ist die Erarbeitung

von 7 Themen, begleitende Skizzen und die Teilnahme an den Korrektorgesprächen.

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Kunstraum 5, Block

Mo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kuns-
traum 5

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

A.Hartenstein
S.Leverkühne

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

1 . 2 . 3 - P l a s t i k

64024 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

Kult und Kult(ur)gegenstände – von Voodoo zu(r) Madonna, vom Watte-Pad zum I-Pad

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64025 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

Metamorphosen des Alltags – das besondere Leben alltäglicher Gegenstände

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64027 Grundlagen plastischer Verfahren 2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Grundlagen plastischer Verfahren 2

R. Barzen

In diesem kunst-praktischen Seminar geht es um die grundlegenden gestalterischen, handwerklichen Fähigkeiten – um ein Kennen-Lernen und Anwenden von einfachen Techniken dreidimensionale Objekte herzustellen. Im Vordergrund steht die Materialerkundung: was kann ich mit welchen Materialien „bauen“. Dabei reicht das Spektrum von einfachen Papierobjekten bis hin zu Material-Collagen und Skulpturen aus gefundenen Gebrauchsgegenständen – sog. „Ready-Mades“.

Das Seminar bietet auch die Möglichkeit verwandte, ähnliche oder weiterführende Positionen des weitverzweigten Bereichs dreidimensionaler Phänomene aus dem aktuellen und musealen Kunstbetrieb durch Exkursionen kennen zu lernen.

Nun zur organisatorischen Struktur: das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Wichtig: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Es ist auch hilfreich, den Arbeitsprozess fotografisch zu dokumentieren – dadurch gewinnen Sie einen „Blick“ für Ihr künstlerisches Tun. Die Kamera kann auch zur Ideen-Recherche benutzt werden: knipsen was einem auffällt - Ordner anlegen – sammeln.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Klaus Schaefer mit Rat und Tat zur Seite.

64050 Übergänge vom zweidimensionalen Gestalten zum dreidimensionalen Gestalten – Praktische und konzeptionelle Einstiege in Skulptur, Rauminstallation, Environment, Konzeptkunst, Film und Performance (Dozent: Jan Holtmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 15 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 19.10.2013 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 19.10.2013 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 8.11.2013 14 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 9.11.2013 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 9.11.2013 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Holtmann
J. Ziegenbein

Die Unterschiede zwischen zweidimensionalen Arbeiten und dreidimensionalen Arbeiten erscheinen manchmal fließend, sie sind mitunter so minimal wie grundlegend und werkkonstitutiv. Das Seminar beinhaltet sowohl Praktiken des Schneidens, Knickens, Bügelns, Stapelns, Hängens, Leuchtens, Disponierens, Zeichnens, Backens, Streichens, Tropfens, PingPongs, Streuselns, Schwitzens, Kegelns und Setzens als auch theoretische, konzeptionelle und diskursive Untersuchungen und Übungen an dieser Grenze.

Der Balanceakt auf und an dieser Grenze beinhaltet zudem Lektüre, Handlungs- und Objektbetrachtungen, Diskussionen, Schreiarbeit, Ausstellungsbesuche und ist selbst als Grenzziehung und Einstieg in die

Konzeption und Praxis der eigenen dreidimensionalen Arbeit zu verstehen. Das Seminar richtet sich dabei an Anfänger und Fortgeschrittene.

Um vorherige Kontaktaufnahme zwecks Literatur- und Medienrecherche wird gebeten: sandbuch@noroomgallery.com

64054 Arbeiten mit Ton: Skulptur und Farbe

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 6.11.2013 16.45 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 20.11.2013 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 4.12.2013 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 18.12.2013 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 8.1.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 22.1.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 5.2.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Plastik
Nicola Schrudde
WI SE 2013 / 2014

N. Schrudde

Arbeiten mit Ton: Skulptur und Farbe

In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Der Untertitel der Veranstaltung "Skulptur und Farbe" weist auf die vielfältigen Möglichkeiten hin, die der Umgang mit Farbe im Bereich der Skulptur bietet und soll als Anregung für Ihre individuellen künstlerischen Themenstellungen dienen.

Bei den Terminen alle 2 Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm.

Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und Plastizieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.

Am ersten Seminartermin (Mi., 06.11.2013, 16:45 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.

Die Fakultät subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 2 Ballen Ton (20 kg) für den Preis von einem. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 6,00 mit.

WICHTIGE ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, je nach Art Ihrer Plastiken wird es notwendig sein, außerhalb der Seminartermine daran zu arbeiten.

Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäude A statt.

64077 ALBUM - Ein "visuelles" Tagebuch (Dozentin Ingrid Roscheck)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

H. Helmholt
T. Roumidis

Album – ein visuelles "Tagebuch". Interdisziplinäres Gestalten: Analoges, Digitales, Zeichnung, Objekt, Sound, Text.

Persönliche Wahrnehmungsstrategien werden entdeckt und entwickelt - in Form eines das Seminar begleitenden "Buchs", das zu einer persönlichen Sammlung wird. Ziel: Erstellung eines Tableaus mit persönlichen Ingredienzen – alle Medien erwünscht, ja geradezu gewollt. Suchen, Finden, Geschichten erzählen, Fotografieren, Filmen, Objekte erstellen, Computerarbeit

64081 Arbeiten mit Ton: Volumen und Oberfläche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 6.11.2013 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 13.11.2013 15.45 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 27.11.2013 15.45 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 11.12.2013 15.45 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 15.1.2014 15.45 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 29.1.2014 15.45 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

N. Schrudde

Plastik
Nicola Schrudde
WI SE 2013 / 2014

Arbeiten mit Ton: Volumen und Oberfläche

216 HF Block A (HF Hauptgebäude) - Keramikraum 015

In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Der Untertitel der Veranstaltung "Volumen und Oberfläche" weist auf die vielfältigen Möglichkeiten des plastischen Gestaltens hin und soll als Anregung für Ihre individuellen künstlerischen Themenstellungen dienen. Bei den Terminen alle 2 Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm.

Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und Plastizieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.

Am ersten Seminartermin (Mi., 06.11.2013, 16:00 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.

Die Fakultät subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 1 Ballen Ton (10 kg) zum halben Preis. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 3,00 mit.

WICHTIGE ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, je nach Art Ihrer Plastiken wird es notwendig sein, außerhalb der Seminartermine daran zu arbeiten.

Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäude A statt.

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Block

Mo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5

A. Hartenstein
S. Leverkus

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

1.2.4 - Grafik

64016 Einführung in experimentelle und traditionelle Drucktechniken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003,
nicht am 22.10.2013 Berufungsvorträge Musik

M. Schmidt

In der Einführungsveranstaltung sollen die verschiedensten Verfahren druckgrafischen Gestaltens erprobt werden. Mit einfachen aleatorischen Materialdrucken und Monotypien und ersten Bearbeitungen klassischer Druckstöcke kann das Darstellungsrepertoire im grafischen Bereich erweitert werden. Dabei stehen auch in den traditionellen Techniken des Hoch-, Tief- und Siebdrucks experimentelle Darstellungsweisen mit begrenztem Materialaufwand im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Durch die systematische Anwendung unterschiedlicher Techniken und Materialien in eigenständigen Arbeitsreihen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrektorgesprächen verglichen werden. Die praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende druckgrafische Projekte im weiteren Studienverlauf und für spätere Vermittlungskompetenzen.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Werkzeug, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Kunstraum 5, BlockMo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kuns-
traum 5A. Hartenstein
S. Leverkus

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

1.2.5 - Fotografie

64029 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 22.10.2013

S. Yazdanyar

1. Studio-Licht

Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
 Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
 Durchlicht (opake Hohlkehlen)
 2. Licht Messung
 Tageslicht und Kunstlicht
 Tageslicht Messung
 Kunstlicht Messung
 Blitzlicht Messung
 3. Portrait und Sach Fotografie
 Lichtführung und gestaltung
 WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können muss eine
 Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

- 1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
- 2) Die Kamera" Time-Life International
- 3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
- 4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
- 5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
- 6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
- 7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
- 8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
- 9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
- 10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
- 11) Photographische Enzyklopädie URS Tilllmanns
- 12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

64037 On Photography - von der Dokumentation zur Kunst (Dozent: Martin Brand)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
 14tägl

M.Brand
 K.Schütze

On Photography - von der Dokumentation zur Kunst

In den vergangenen Jahren hat vor allem die Digitalisierung von Fotografie und Video in Verbindung mit dem Internet und immer kleiner und verfügbarer werdenden Geräten wie z.B. Smartphones zu einer nie dagewesenen Bilderflut geführt. Etwas dokumentieren zu wollen - eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis, eine zufällige Beobachtung - ist vielleicht der häufigste Grund, aus dem Fotos gemacht werden. Auch für Künstler, professionelle Fotografen und andere Kreative sind die dokumentarischen Möglichkeiten der Fotografie von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt für verschiedenartigste Bildproduktionen.

Das praxisorientierte Seminar vermittelt zunächst einige technische Grundlagen der digitalen Fotografie und lotet anschließend auf experimentelle Weise Strategien der dokumentarischen wie auch der künstlerischen Fotografie aus.

Donnerstag 10 bis 13:30h, mbr

14täglig

Termine:

17.10.

7.11.

21.11.

5.12.

19.12.

9.1.

23.1.

64048 Contemporary Art und Visual Anthropology – „Ethnographische“ Kunst als Impuls für forschende Lernprozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), ab
22.10.2013

J. Ziegenbein

Der Begriff „Visuelle Anthropologie“ bezeichnet die aus ethnologischer Sicht unternommene Produktion und Erforschung von visuellen Kulturrepräsentationen.

Mit der auf diesem Gebiet inzwischen gewonnenen Einsicht, dass eine zumeist foto- und videografisch betriebene Anthropologie Realität nicht objektiv repräsentieren kann, sondern ihren Gegenstand stets selbst erfindet, weil die erhobenen Daten immer die subjektive Perspektive des Ethnografen beinhalten, rückt die aktuelle visuell-anthropologische Praxis in unmittelbare Nachbarschaft zu einer als „ethnografisch“ zu bezeichnenden zeitgenössischen Kunstpraxis: Aus unterschiedlichen Perspektiven geht es jeweils um Interpretationen von Interpretationen des Fremden im Vertrauten bzw. um Beobachtungen von Beobachtungen des Vertrauten im Fremden, wobei Darstellungsweise und zugrunde liegender Inhalt zunehmend in eins fallen.

Im Seminar wollen wir zunächst eine Auswahl an Künstlern kennenlernen, die durch ethnographisches Wissen informiert sind, ethnographische Materialien künstlerisch transformieren und/oder sich bereits Praktiken ethnologischen Forschens zu eigen gemacht haben, wie etwa Methoden der Dokumentation, Beobachtung und Feldforschung.

Ohne Anspruch auf technische Perfektion und thematische Objektivität werden wir vor diesem Hintergrund den kunstpraktischen Versuch unternehmen, eigene und/oder vorgefundene Abbildungen von Kultur und Imaginationen der Welt als mediale Konstruktionen von Realität beobachtbar zu machen und als Vermutungen über Bedeutungen und Identitäten ins Bewusstsein zu rücken.

Angesichts der Aktualität der Frage, wie „Forschendes Lernen“ im Fach Kunst, im ästhetischen Lernbereich und darüber hinaus gedacht und praktiziert werden kann, zielt die Veranstaltung darauf ab, ob und inwiefern ethnografisch-künstlerische Praxis Impuls gebend für eine mögliche Form forschenden Lernens zwischen Kunst und Wissenschaft sein könnte.

Begleitet wird das eigene ethnografisch-künstlerische Praxisprojekt durch die Lektüre ausgewählter anthropologischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zum Teil auch in englischer Sprache. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Forschertagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann. Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64055 Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität/mixed media (Dozentin Susanne Radscheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.1.2014 10 - 12, 216 HF Block C, 419

18.2.2014 - 20.2.2014 12 - 17, 216 HF Block C, 418, Block

N.N.

S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SUSANNE RADSCHHEIT

Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch die digitalen Medien durch das Übertragen von MMS, simsen, twittern, posten und mailen an verschiedenen Geschehnissen gleichzeitig teilnehmen. Dieses Gleichzeitig wird erst digital und dann als Malerei umgesetzt.

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Näheres zum Thema gibt es in der Einführung.

Das Seminar ist in drei Blöcke geteilt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verpflichtend, da diese aufeinander aufbauen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie z.B. Photoshop sowie Grundlagenerfahrung in der Malerei.

Im ersten Termin gibt es eine Einführung in die Entwicklung einer Bildidee mittels digitaler Medien zu diesem Thema.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Termin sollen selbstständig mehrere Entwürfe als farbige Ausdrucke oder als Fotos fertiggestellt werden.

Im mittleren mehrtägigen Block werden die Entwürfe in Malerei umgesetzt. Die Wahl der Materialien ist freigestellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 7 Euro können Pigmente genutzt werden, alternativ können eigene Farben mitgebracht werden.

Die Arbeitsergebnisse werden dann in einem abschließenden Termin gemeinsam angesehen und besprochen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind mindestens ein Entwurf als farbiger Ausdruck oder Fotoausdruck, ein bis zwei gemalte Bilder sowie eine kurze Stellungnahme zur eigenen Arbeit in Textform.

Der abschließende Termin wird gemeinsam festgelegt.

64067 Einführung in das Medium der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

I. Werner

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtert werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwickeln und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.

64069 Workshop Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

I. Werner

In dieser Veranstaltung wird Gelegenheit geboten, z.B. die in den anderen Veranstaltungen behandelten Themen und Gestaltungsaufgaben fortzuentwickeln oder auch neue Ansätze einzubringen und sowohl theoretisch als auch praktisch auf eine breitere Basis zu stellen.

Sie bietet ein Forum, eigene Konzepte näher vorzustellen, zu diskutieren und reflektieren. Begleitet wird die Veranstaltung durch ein praktisches Aufbau- und Fortbildungstraining in verschiedenen Sachgebieten der Fotografie wie z.B. Porträtfotografie, Arbeiten mit Studiolicht, Makrofotografie in der Natur und im Studio, Dämmerungs- und Nachtfotografie, Architektur- und Landschaftsfotografie (einschließlich Fotoexkursionen) und vieles andere mehr, ergänzt durch spezifische Themen der digitalen Bildbearbeitung.

Grundkenntnisse in der Kamerahandhabung werden vorausgesetzt, wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Einführungsveranstaltung "Einführung in das Medium Fotografie".

o.Nr. Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Rechenstelle 218

S. Yazdanyar

- 1. Studio-Licht
- Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
- Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
- Durchlicht (opake Hohlkehlen)
- 2. Licht Messung
- Tageslicht und Kunstlicht
- Tageslicht Messung
- Kunstlicht Messung
- Blitzlicht Messung
- 3. Portrait und Sach Fotografie
- Lichtführung und gestaltung
- WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können muss eine

Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

- 1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
- 2) Die Kamera" Time-Life International
- 3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
- 4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
- 5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
- 6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
- 7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
- 8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
- 9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
- 10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
- 11) Photographische Enzyklopädie URS Tilllmanns
- 12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

1 . 2 . 6 - V i d e o - P e r f o r m a n c e - T h e a t e r

64037 On Photography - von der Dokumentation zur Kunst (Dozent: Martin Brand)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
14tägl

M.Brand
K.Schütze

On Photography - von der Dokumentation zur Kunst

In den vergangenen Jahren hat vor allem die Digitalisierung von Fotografie und Video in Verbindung mit dem Internet und immer kleiner und verfügbarer werdenden Geräten wie z.B. Smartphones zu einer nie dagewesenen Bilderflut geführt. Etwas dokumentieren zu wollen - eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis, eine zufällige Beobachtung - ist vielleicht der häufigste Grund, aus dem Fotos gemacht werden. Auch für Künstler, professionelle Fotografen und andere Kreative sind die dokumentarischen Möglichkeiten der Fotografie von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt für verschiedenartigste Bildproduktionen.

Das praxisorientierte Seminar vermittelt zunächst einige technische Grundlagen der digitalen Fotografie und lotet anschließend auf experimentelle Weise Strategien der dokumentarischen wie auch der künstlerischen Fotografie aus.

Donnerstag 10 bis 13:30h, mbr

14täglig

Terrmine:

17.10.

7.11.

21.11.

5.12.

19.12.

9.1.

23.1.

64041 LET'S REBEL! Widerständiges Denken und kreatives Handeln in Kunst und Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
21.10.2013

J. Dick

Schau genau hin. Jetzt sei mal ehrlich. Es stimmt doch was nicht. Nein, Schau nicht weg. Das kann es doch irgendwie nicht sein. Das hier ist nicht wirklich dieser pudersüßere ponyhof. Und Du bist auch nicht wirklich ein Schräubchen im dahinrasenden Systemchen. Und eigentlich könnte ziemlich viel auch ziemlich anders sein.

Lasst es uns wagen kritisch zu sein. Lasst uns träumen und Utopien spinnen. Lasst uns die Welt anstatt nur Bilder gestalten. Lasst uns unsere Kreativität nutzen um unseren Gestaltungs- und Handlungsraum in dieser unseren Welt durch gewiefte Ideen und subversive Taktiken zu vergrößern!

Das was man gerne verändern würde ist in diesem Seminar Ausgangspunkt der künstlerischen und praktischen Auseinandersetzung. Fern von Kategorien soll uns jedes Mittel recht sein unser Handlungspotenzial auszuweiten: Mit performativen, aktivistischen, shamanistischen, therapeutischen aber auch spielerischen Methoden gehen wir interventiv gegen das was wir als Ungut empfinden vor - im großen oder im privaten Bereich, symbolisch oder real, ernst oder absurd, aber auf jeden Fall produktiv, handelnd und auf der Suche nach dem Utopischen. Inspirieren hierbei lassen wir uns von Denkern, Gegenwartskünstlern, Pädagogen, Flashmobbern, Demonstranten, Aktivisten, Theoretikern, Therapeuten, Schamanen, zivil Ungehorsamen, Widerständlern und Weltverbesserern.

Eine Präsentation unserer Gedanken, Utopien und Versuche der Gestaltung der Welt ist am Ende des Semesters erwünscht.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64042 Die Kunst der Fragen - ein expanded Tanztheaterseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 22.10.2013

J. Dick

Wer möchtest Du sein? Was passiert nach dem Tod? Wessen Lieblingsmensch bist Du? Wie oft am Tag checkst Du Deine emails? Was ist Liebe? Warum bist Du reich? Wie wird es hier in zwanzig Jahren aussehen? Von was sollte sich die Gesellschaft lieber verabschieden? Was ist Dein größter Wunsch? Was würdest Du nicht vor den Augen anderer machen? Welche Grenze hat das Unmögliche? Und: Wie muss eine Frage gestrickt sein, um Dich in der künstlerischen Praxis zu inspirieren und herauszufordern?

Was Lehrer schon lange tun, tun zeitgenössische Choreographen und Künstler auch: Sie stellen Fragen, und bringen so die Menschen mit denen sie arbeiten dazu, sich auszudrücken.

Wir suchen nach den großen Fragen die uns bewegen und lassen uns von ihnen bewegen. Wir erproben die Möglichkeiten einer assoziativen Beantwortung, mit allen künstlerischen Mitteln: dem Körper, dem Bild, der Sprache, der Musik und der Bewegung. Wir denken die Medien zusammen und lassen sie ineinander greifen.

Von Breakdance über Pina Bausch zu der Erfindung neuer Bewegungen, von Techno über Vivaldi zur Klangkunst mit den eigenen Stimmbändern. Von den Methoden großer Choreographen über Performancekunst zum in die Videokamera hineinflüstern, von Heine über Foucault zum eigenen Gedicht über den Orgasmus. Von der Schönheit über Trash zu der tiefen Tiefe...Alles sei uns lieb und die Grenzen darniedergerissen bei der Suche nach dem eigenem und intermedialem Ausdruck.

Parallel zum Wildsein reflektieren wir die Methoden die wir erproben und die Fragen die wir bearbeiten auf ihren didaktischen Gehalt hin. Wer mag, kriegt die Möglichkeit auch selbst einmal die Gruppe anzuleiten.

Eine Werkstattpräsentation der Ergebnisse zum Ende des Semesters ist gewünscht.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64044 Urban Interventions (Dozentin: Jane Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 31.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 1.2.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

J. Hedinger
T. Meyer
J. Ziegenbein

Urban Interventions nennt man die Weiterentwicklung künstlerischer Interventionen im urbanen Raum. Es ist ein Wechselspiel von Kunst, Architektur, Performance, Installation und Aktivismus. Das Öffentliche wird zu einem privaten Erlebnis. Die oft anonymen Arbeiten beschäftigen sich mit jeglichen Aspekten und Bestandteilen der Stadt. Die Straße wird zur Leinwand und Galerie, zum Atelier, Labor und Club. Die Kunst kommt zum Publikum. Modifizierte Straßenschilder, Schaukeln an Bushaltestellen und Bilder aus Sand oder Schnee fordern uns heraus, unsere Umwelt zu entdecken, sie auf neue Art wahrzunehmen und mit ihr zu interagieren. Urban Interventions kommentieren und kritisieren auf intelligente Art und nehmen Bezug auf die Planung, Nutzung und Kommerzialisierung des öffentlichen Raums.

In der ersten Blockveranstaltungen werden wir ein breites Spektrum aktueller Projekte und Methoden der Urban Art Szene kennen lernen, um in der Folge je selber ein eigenes Projekt in der Stadt zu realisieren. Zum zweiten Block hin sollen dann die Arbeiten fertig sein oder live vollendet bzw. performed werden. Die Ausstellung findet im Stadtraum von Köln Stadt. Zum Seminar wird ein Blog geführt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

64048 Contemporary Art und Visual Anthropology – „Ethnographische“ Kunst als Impuls für forschende Lernprozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), ab 22.10.2013

J. Ziegenbein

Der Begriff „Visuelle Anthropologie“ bezeichnet die aus ethnologischer Sicht unternommene Produktion und Erforschung von visuellen Kulturrepräsentationen.

Mit der auf diesem Gebiet inzwischen gewonnenen Einsicht, dass eine zumeist foto- und videografisch betriebene Anthropologie Realität nicht objektiv repräsentieren kann, sondern ihren Gegenstand stets selbst erfindet, weil die erhobenen Daten immer die subjektive Perspektive des Ethnografen beinhalten, rückt die aktuelle visuell-anthropologische Praxis in unmittelbare Nachbarschaft zu einer als „ethnografisch“ zu bezeichnenden zeitgenössischen Kunstpraxis: Aus unterschiedlichen Perspektiven geht es jeweils um Interpretationen von Interpretationen des Fremden im Vertrauten bzw. um Beobachtungen von Beobachtungen des Vertrauten im Fremden, wobei Darstellungsweise und zugrunde liegender Inhalt zunehmend in eins fallen.

Im Seminar wollen wir zunächst eine Auswahl an Künstlern kennenlernen, die durch ethnographisches Wissen informiert sind, ethnographische Materialien künstlerisch transformieren und/oder sich bereits Praktiken ethnologischen Forschens zu eigen gemacht haben, wie etwa Methoden der Dokumentation, Beobachtung und Feldforschung.

Ohne Anspruch auf technische Perfektion und thematische Objektivität werden wir vor diesem Hintergrund den kunstpraktischen Versuch unternehmen, eigene und/oder vorgefundene Abbildungen von Kultur und Imaginationen der Welt als mediale Konstruktionen von Realität beobachtbar zu machen und als Vermutungen über Bedeutungen und Identitäten ins Bewusstsein zu rücken.

Angesichts der Aktualität der Frage, wie „Forschendes Lernen“ im Fach Kunst, im ästhetischen Lernbereich und darüber hinaus gedacht und praktiziert werden kann, zielt die Veranstaltung darauf ab, ob und inwiefern ethnografisch-künstlerische Praxis Impuls gebend für eine mögliche Form forschenden Lernens zwischen Kunst und Wissenschaft sein könnte.

Begleitet wird das eigene ethnografisch-künstlerische Praxisprojekt durch die Lektüre ausgewählter anthropologischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zum Teil auch in englischer Sprache. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Forschertagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert

werden kann. Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64075 Cultural Hacking 1 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Mi. 4.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum

Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J.Hedinger
A.Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
Einzelgespräche am 4.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64076 Cultural Hacking 2 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 26.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Do. 5.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum

Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J.Hedinger
A.Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des

zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
Einzelgespräche am 5.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64078 Improvisation zwischen Bewegung und Klang (Dozentin: Ronja Nadler)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 5.11.2013

Sa. 7.12.2013 11 - 15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Dick

Inwiefern kann das Ausdrucks- und Klangspektrum verschiedener Instrumente Impulse für Bewegung liefern? Und inwiefern kann Bewegung impulsgebend für die Klangerzeugung sein?

In diesem Seminar geht es um das Erfahren, Experimentieren und Improvisieren mit künstlerischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Tanz und Musik.

Wir untersuchen einerseits kompositorische Elemente wie Motiv, Phrase, Kontrast und Imitation. Andererseits untersuchen wir choreografische Mittel und formgebende Aspekte wie die Veränderung der Bewegung in Zeit und Raum, dem Spielen mit verschiedenen Bewegungsqualitäten oder die Isolation und Wiederholung einzelner Motive. In einem interdisziplinären Ansatz wollen wir die Übertragbarkeit dieser „Werkzeuge“ in das jeweils andere Feld überprüfen.

Dafür werden wir uns intensiv mit den Wahrnehmungsprozessen in Bewegung auseinandersetzen, um das eigene Körperbewusstsein und eine Wachheit für die Aktionen im Raum zu fördern.

Die verschiedenen Werkzeuge werden dabei in bewegungsorientierten und musikalischen Aufgaben erfahrbar gemacht, sodass sie für eine interdisziplinäre Improvisation zwischen Bewegung und Klang genutzt werden können. Durch das Anwenden und Erstellen von „Scores“ (Partituren für musikalische und tänzerische Abläufe) sollen dann Möglichkeiten der strukturellen Rahmgebung für die Improvisation ausgelotet werden. Dabei können eigene Konzepte erarbeitet oder mit bestehenden Konzepten wie John Cages „Radio Music“, Merce Cunninghams „Rune“ oder Trisha Browns „Set & Reset“ experimentiert werden.

Die Dozentin Ronja Nadler ist zeitgenössische Tänzerin und Tanzvermittlerin, die sich mit Vermittlungsmethoden für Improvisation zwischen Bewegung und Klang beschäftigt. Als Tänzerin hat sie in Stücken von Choreografen (z.B. Ivan Perez, Anouk van Dijk, Hanoch Ben Dror) getanzt und eigene Stücke choreografiert. Als Tanzvermittlerin hat sie kürzlich in dem Community Dance Projekt in Palästina „Le Sacre du Printemps“ von Royston Maldoom gearbeitet und leitet aktuell Tanzprojekte mit Kindern und Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten Kölns.

Teile des Seminars wird Max Mille, Jazzsaxophonist und Musikpädagoge, mit Livemusik und Konzepten aus der Elementaren Musikpädagogik und der Neuen Improvisierten Musik begleiten.

Start: 5.11.2013

Evtl. auch 4stündig/14tägig, Termin-Abstimmung mit den Teilnehmer in den ersten Sitzungen

64079 Im Voreinander (Dozent: Martin Clausen)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 24.1.2014 12 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 25.1.2014 10 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 31.1.2014 12 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 1.2.2014 10 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Dick

Im Voreinander.

Wie geschieht uns, wenn wir uns in einer performativen Situation vor andere begeben?

Wie meistern wir es eigentlich, in den unterschiedlichen Kommunikationsrichtungen und Kontaktsträngen dieser Situation mit uns selbst, mit den Mitauftretenden und den Betrachtenden gleichzeitig verbunden zu sein und ihre gegenseitige Wirkung wahrzunehmen?

Und womit wollen wir überhaupt voreinander in die Anwesenheit treten?

Welche Quellen können wir zur Entwicklung von Material "im Voreinander" erschließen?

Wie kann Aufgetauchtes für eine Theatersituation verwandelt werden?

In diesem Seminar soll Theater auf seine Grundelemente reduziert erleb- und entwickelbar gemacht werden: Auf- und Abtreten, Sprechen, Schweigen, Bewegen und Verharren sowie deren Kombinationen und Parallelitäten, ein zur Sprache und in die Bewegung kommen und wieder beenden.

Die Erarbeitungen werden mithilfe von Verfahren geschehen, die ermöglichen, den Körper, den eigenen Organismus in spezifischer Dynamik kennenzulernen.

Das Seminar findet in zwei intensiven Wochenendblöcken statt:

FR 24.1.2014 (12-19h)

SA 25.1.2014 (10-19h)

FR 31.1.2014 (12-19h)

SA 1.2.2014 (10-19h)

64402 Kindertheater vor Ort

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

M. Hein

In einer Zeit, in der es heißt, dass Kindheit verschwindet, übt das professionelle Kinder -und Jugendtheater durch eigene künstlerische Ziele nachhaltigen Einfluss auf die Profilierung einer eigenständigen Kinderkultur aus. Was geschieht im Zuschauerraum, wenn erwachsene Schauspieler Lebenswelt, Träume und Wünsche von Kindern und Jugendlichen auf der Bühne darstellen? Die Verkörperung der Lebensrollen von Kindern und Jugendlichen - wie nahe ist sie den Wunschbildern von Erwachsenen ? Dieses einzigartige Medium der Kinderkultur entsteht im lebendigen Dialog mit seinen Zuschauern und generiert eine eigene Ästhetik. Theaterbesuche gehören zum Programm des Seminars. In der Comedia Köln besuchen wir einige Theatervorstellungen und ermitteln durch Inszenierungsanalysen die ästhetischen Kriterien für gutes Kindertheater.

"Comedia" in der Vondelstr. 4, Köln-Südstadt (<http://www.comedia-koeln.de/>) und Theaterraum R 235

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Theaterbesuche im Comedia-Theater, Vondellstr.4-8, Köln- Südstadt

November

So, 3. 11./15 Uhr: Papas Arme sind ein Boot (5,-)

Di, 5. 11./19 Uhr: Nibelungen (6,-)

Di, 12.11./16 Uhr: Emil und die Detektive (5,-)

Fr, 29.11./19 Uhr: Dunkles Land (6,-)

Mi, 13.11./19 Uhr: Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor (5,-)

Dezember

Fr, 13.12./11 Uhr: Ein Hauch von Winterwetter (5,-)

Januar 2014

Do, 09.01./18.30: Taxi to Istanbul (freiwillig)

Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999

Baur, Elke: Theater für Kinder. Stuttgart 1070

Schneider, Wolfgang, Kindertheater nach 1968, Prometheus Verlag

Tornau, Hildegard, Die Entstehung und Entwicklung des deutschen Weihnachtsmärchens auf der deutschen Bühne, Diss. Köln 1955

Vogg, Martin, Die Kunst des Kindertheaters. Analyse des künstlerischen Potentials einer dramatische Gattung, Frankfurt 2000

Zippes, Jack, Kindertheater. Die Radikalisierung einer Trivialform. IN: Grimm/Hermann (Hrsg): Trivialität und Popularität, Frankfurt 1973

Deimel, Barbara (Hrsg)Theater für Kinder und Jugendliche, 1984

Behr, Michael, Kinder im Theater, Frankfurt 1985

Hentschel, Ingrid (Hrsg), Brecht & Stanislawski und die Folgen, 1997

P. B. Mader, Die Spezialisten fürs Spielen sitzen unten. In: Theater heute, nr.10, 2000

Oberfeld, Charlotte, Kaufmann, Heiko (Hrsg), Kinder und Jugendtheater, Frankfurt 1983

Richard, Jörg (Hrsg), Kindheitsbilder im Theater, Frankfurt 1994

M. Schedler, Kindertheater, Frankfurt 1977

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

H.Helmhold
T.Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Scripte von „Rochem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

1 . 2 . 7 - D i g i t a l e M e d i e n

64046 Album. Atlas. cArtography – Künstlerisches Mapping und Hyperkultur in der inklusiven Schule der Zukunft?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

J.Ziegenbein

Angesichts fortschreitender Globalisierung und Veränderungen menschlicher Wahrnehmung durch neue Medientechnologien, Simulation und computergestützte Hyperrealität unterziehen zeitgenössische Künstler, die „Mapping“ betreiben, die Kartierungen der Welt (Karten, Atlanten, Alben etc.) einer ästhetischen (Neu-)Betrachtung.

Sie erkunden die Grenzen inzwischen obsolet gewordener Ideen, wie etwa die von einer teleologisch geordneten Wirklichkeit und/oder einer kulturellen Authentizität, suchen und (er-) finden das Fremde im Vertrauten (und anders herum), betreiben abseits vorgebahnter Wege imaginäre Geographie, unternehmen realutopische Versuche einer kulturellen Neukartierung, stellen das Paradigma der Repräsentation als Leitvorstellung in Frage und entlarven die uns umgebende Welt als perspektivische Projektion.

Neben künstlerischen und wissenschaftlichen Kontexten, steht die Kartographie jedoch ganz grundsätzlich für jegliche Form von Konstruktion, mit der wir im Alltag eine Ordnung der Welt herstellen, um uns darin orientieren zu können.

Indem wir uns im Rahmen des Seminars exemplarischen Fällen solcher alltäglichen Konstruktionen anhand aktueller künstlerischer Mapping-Methoden zuwenden, werden wir den Versuch unternehmen, unsere bisherigen Vorstellungen von Selbst, Welt und Kultur – gerade auch im Hinblick auf einen angemessenen Umgang mit einer in Zukunft zu erwartenden Diversität und Heterogenität im Kontext von Schule – zu hinterfragen, zu entgrenzen, zu dekonstruieren – kurz: zu de-mappen.

Begleitet wird der eigene künstlerische Praxisprojektprozess einerseits durch die Lektüre ausgewählter philosophischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zur Klärung der Begrifflichkeiten „Inter-“, „Trans-“ und „Hyperkultur“, „Mapping“ sowie „Inklusion“. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Tagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64047 Artistic Research und ästhetisch forschendes Lernen 2.0

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

J. Ziegenbein

Vor dem Hintergrund ausgewählter Beispiele aus dem Bereich künstlerischer Forschung, die auch als sog. "Artistic Research" eine generelle Tendenz in der zeitgenössischen Kunst darstellt, setzt sich das Seminar mit der Frage auseinander, inwiefern Forschendes Lernen von aktueller Kunst aus als Katalysator für eine inklusive Bildung der Zukunft und eine pädagogische Entwicklung eines Unterrichts in einer "Schule für Alle" wirken kann.

Da die Kunstpädagogik bereits eigene Formen des forschenden Lernens kennt, steht einerseits die Lektüre der „Ästhetischen Forschung“ von Helga Kämpf-Jansen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Zum Anderen wird bei der praktischen Erprobung dieser kunstdidaktischen Konzeption selbständig ein Gegenstand aus der eigenen Lebensrealität gewählt, der den Ausgangspunkt eines eigenmotivierten, selbstbestimmten und -organisierten ästhetischen Forschungsprojekts bildet. Dieser Gegenstand kann z.B. eine Frage, eine Erfahrung, ein materiales Objekt, ein Klang, eine Körpererfahrung etc. sein.

Von einem solchen Gegenstand ausgehend, entwickelt sich ein intensiver Prozess ästhetischen Arbeitens. Dabei werden verschiedene miteinander vernetzte bzw. zu vernetzende Handlungsformen, Strategien und Methoden aus Alltag, Kunst und Wissenschaft – gerne auch aus bereits besuchten Seminaren oder den ästhetischen Teildisziplinen Musik und Bewegung – zur Bearbeitung eines am gewählten Gegenstand formulierten Problems hinzugezogen, erprobt, angeeignet, modifiziert, verworfen, wiederholt...

Begleitet wird das eigene ästhetische Forschungsprojekt durch ein analog und/oder digital geführtes Forschertagebuch, in dem alle Stränge zusammenlaufen, auf dessen Grundlage eine intensive Dokumentation und Reflexion des künstlerischen Arbeitsprozesses und der Entwicklung der eigenen kunstpädagogischen Haltung stattfindet und das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64048 Contemporary Art und Visual Anthropology – „Ethnographische“ Kunst als Impuls für forschende Lernprozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), ab 22.10.2013

J. Ziegenbein

Der Begriff „Visuelle Anthropologie“ bezeichnet die aus ethnologischer Sicht unternommene Produktion und Erforschung von visuellen Kulturrepräsentationen.

Mit der auf diesem Gebiet inzwischen gewonnenen Einsicht, dass eine zumeist foto- und videografisch betriebene Anthropologie Realität nicht objektiv repräsentieren kann, sondern ihren Gegenstand stets selbst erfindet, weil die erhobenen Daten immer die subjektive Perspektive des Ethnografen beinhalten, rückt die aktuelle visuell-anthropologische Praxis in unmittelbare Nachbarschaft zu einer als „ethnografisch“ zu bezeichnenden zeitgenössischen Kunstpraxis: Aus unterschiedlichen Perspektiven geht es jeweils um Interpretationen von Interpretationen des Fremden im Vertrauten bzw. um Beobachtungen von Beobachtungen des Vertrauten im Fremden, wobei Darstellungsweise und zugrunde liegender Inhalt zunehmend in eins fallen.

Im Seminar wollen wir zunächst eine Auswahl an Künstlern kennenlernen, die durch ethnographisches Wissen informiert sind, ethnographische Materialien künstlerisch transformieren und/oder sich bereits Praktiken ethnologischen Forschens zu eigen gemacht haben, wie etwa Methoden der Dokumentation, Beobachtung und Feldforschung.

Ohne Anspruch auf technische Perfektion und thematische Objektivität werden wir vor diesem Hintergrund den kunstpraktischen Versuch unternehmen, eigene und/oder vorgefundene Abbildungen von Kultur und Imaginationen der Welt als mediale Konstruktionen von Realität beobachtbar zu machen und als Vermutungen über Bedeutungen und Identitäten ins Bewusstsein zu rücken.

Angesichts der Aktualität der Frage, wie „Forschendes Lernen“ im Fach Kunst, im ästhetischen Lernbereich und darüber hinaus gedacht und praktiziert werden kann, zielt die Veranstaltung darauf ab, ob und inwiefern ethnografisch-künstlerische Praxis Impuls gebend für eine mögliche Form forschenden Lernens zwischen Kunst und Wissenschaft sein könnte.

Begleitet wird das eigene ethnografisch-künstlerische Praxisprojekt durch die Lektüre ausgewählter anthropologischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zum Teil auch in englischer Sprache. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Forschertagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann. Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64052 Digitale Bildbearbeitung - Handy-Filme im Kunstunterricht (Dozent: Claus Zirwes)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

T. Meyer

Im Rahmen dieses Seminars werden Möglichkeiten aufgezeigt, mit digitalen Medien im Kunstunterricht zu arbeiten. Es werden eigene Aufgaben zum Thema Bild- und Videobearbeitung entwickelt, die zum Abschluss des Seminars in der Praxis mit Schülern erprobt werden.

Kinder und Jugendliche erleben ihren Alltag als stark geprägt von künstlichen Bildwelten, die aus der Werbung, aus Computerspielen oder durch das Internet aufgenommen werden. Das Fach Kunst kann dazu beitragen, diese Bilder kompetent zu bewältigen und ihre Mechanismen zu begreifen, denn Kunst ist das einzige Schulfach, dass sich explizit mit der Herstellung und Wirkung von Bildern befasst.

Im Mittelpunkt dieses Seminars stehen daher schultaugliche Aufgaben zur digitalen Foto- und Bildbearbeitung, Werbung- und Logogestaltung, Typografie und Plakatgestaltung, sowie Animationsfilme, Handy-Filme und Musikvideos, die die Schüler selbst herstellen sollen.

Verschiedene Bildbearbeitungs-, Animationsprogramme und Filmschnittsoftware kommen dabei zum Einsatz und werden erläutert.

64055 Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität/mixed media (Dozentin Susanne Radscheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.1.2014 10 - 12, 216 HF Block C, 419

18.2.2014 - 20.2.2014 12 - 17, 216 HF Block C, 418, Block

N.N.

S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SUSANNE RADSCHAIT

Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch die digitalen Medien durch das Übertragen von MMS, simsen, twittern, posten und mailen an verschiedenen Geschnehnissen gleichzeitig teilnehmen. Dieses Gleichzeitig wird erst digital und dann als Malerei umgesetzt.

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Näheres zum Thema gibt es in der Einführung.

Das Seminar ist in drei Blöcke geteilt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verpflichtend, da diese auf einander aufbauen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie z.B. Photoshop sowie Grundlagenerfahrung in der Malerei.

Im ersten Termin gibt es eine Einführung in die Entwicklung einer Bildidee mittels digitaler Medien zu diesem Thema.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Termin sollen selbstständig mehrere Entwürfe als farbige Ausdrucke oder als Fotos fertiggestellt werden.

Im mittleren mehrtägigen Block werden die Entwürfe in Malerei umgesetzt. Die Wahl der Materialien ist freigestellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 7 Euro können Pigmente genutzt werden, alternativ können eigene Farben mitgebracht werden.

Die Arbeitsergebnisse werden dann in einem abschließenden Termin gemeinsam angesehen und besprochen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind mindestens ein Entwurf als farbiger Ausdruck oder Fotoausdruck, ein bis zwei gemalte Bilder sowie eine kurze Stellungnahme zur eigenen Arbeit in Textform.

Der abschließende Termin wird gemeinsam festgelegt.

64065 Digitale Inszenierung (Lehrender: Dr. R. Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

R.Preuss
A.Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion. Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation. Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64066 Digitale Inszenierung (Lehrender: Dr. R. Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

R.Preuss
A.Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion. Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation. Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64073 Digitale Inszenierung (Lehrender: Dr. R. Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

R.Preuss
A.Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion. Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation. Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64074 Digitale Inszenierung (Lehrender: Rudolf Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 22.10.2013

Di. 15.10.2013 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

R.Preuss
A.Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion. Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation. Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64075 Cultural Hacking 1 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Mi. 4.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum

Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J. Hedinger
A. Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
Einzelgespräche am 4.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64076 Cultural Hacking 2 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 26.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Do. 5.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum

Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J. Hedinger
A. Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem

kurzes Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert.
(culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
Einzelgespräche am 5.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64423 Animationsfilm (Dozent: Alireza Darvish)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

N.N.

H. Helmholtz

T. Roumidis

In diesem Seminar lernen wir, wie mit Hilfe der dynamischen Welt von Animation, aus Druckformen kreative Bewegungen realisiert werden können, sowie der Einblick in Konzept, Vorbereitung und Arbeitstechnik aus der Sicht der klassischen und der digitalen Animation. Unser Ziel ist es, gemeinsam in einer praktischen Gruppe am Ende des Kurses eine Kurzanimation zu erschaffen.

Unterrichtssprache deutsch und englisch

“Animation Survival Kit” by Richard Williams

“Animation” by Paul Wells

“The Illusion of Life” by Frank Thomas and Ollie Johnson

“Character Animation Crash Course” by Eric Goldberg *

“Cartoon Animation” by Preston Blair

“The Animation Book” by Kit Laybourne

“The Male and Female Figure in Motion” by Edward Muybridge

Writing:

“Story” by Robert McKee

Reference:

“Telling Lies” by Paul Ekman

“Emotions Revealed” by Paul Ekman

“The Male and Female Figure in Motion” by Edward Muybridge

“Animals in Motion” by Edward Muybridge

1.2.8 - Textile Medien

64403 Camouflage mit textilen Mitteln

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 21.10.2013

B. Schimmel

Praktiziert wird Camouflage in unterschiedlichen Milieus. Interessant ist jedoch die Tarnung von Absichten, oder von Schief lagen aller Art. Ein Sammelsurium textiler Mittel kann vielleicht darstellen, was es heißt, „das Unterste nach oben zu kehren“ oder wieder umzukehren. Nicht nur upside - downside ist gefragt, oder der Balance – Akt von beidem, sondern auch lustige Heldengeschichten können erfunden und erzählt werden mit der Camouflage – Methode. Konkretes Ziel bleibt vor Allem, das Erkennen einer Täuschung, oder deren Unkenntlichkeit herbeizuführen.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64404 Handpuppen zum Thema „mein bester Freund“

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B.Schimmel

Was kann alles ein „bester Freund „ sein für eine Frau, einen Mann, ein Mädchen, einen Jungen oder einen Hund. Und was sind unter Umständen die unübersehbaren Folgen? Eine Zeichnung dieses besten Freundes in eindimensionaler Weise, wird dreidimensional umgesetzt zu einer Handpuppe. Jede Form kann mit jeder anderen auf einer zweiten Hand kommunizieren und damit Performationen inszenieren. Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64405 Schattentheaterfiguren aus Pappmaché

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B.Schimmel

Alles Figürliche kann zu einer Schattentheaterfigur werden.

Im Mutterland der Komik wird zugleich über Trottler und Impertinente gelacht. Übereinstimmungen mit der Wirklichkeit hat jeder schon erfahren und kann sie für ein solches Typentheater überzeichnen. In der Commedia dell'arte lacht man schon seit Jahrhunderten darüber, deshalb könnten die Figuren auch historisch ausgestattet sein und vermischt werden. Initiatoren werden keine Grenzen gesetzt. Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 24.10.2013

H.Helmhold
T.Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Scripte von „Rohem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

1.2.9 - Interdisziplinäre Praxen

64024 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)
Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

R. Barzen

Kult und Kult(ur)gegenstände – von Voodoo zu(r) Madonna, vom Watte-Pad zum I-Pad

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64025 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)
Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

R. Barzen

Metamorphosen des Alltags – das besondere Leben alltäglicher Gegenstände

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht,

Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64027 Grundlagen plastischer Verfahren 2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Grundlagen plastischer Verfahren 2

In diesem kunst-praktischen Seminar geht es um die grundlegenden gestalterischen, handwerklichen Fähigkeiten – um ein Kennen-Lernen und Anwenden von einfachen Techniken dreidimensionale Objekte herzustellen. Im Vordergrund steht die Materialerkundung: was kann ich mit welchen Materialien „bauen“. Dabei reicht das Spektrum von einfachen Papierobjekten bis hin zu Material-Collagen und Skulpturen aus gefundenen Gebrauchsgegenständen – sog. „Ready-Mades“.

Das Seminar bietet auch die Möglichkeit verwandte, ähnliche oder weiterführende Positionen des weitverzweigten Bereichs dreidimensionaler Phänomene aus dem aktuellen und musealen Kunstbetrieb durch Exkursionen kennen zu lernen.

Nun zur organisatorischen Struktur: das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Wichtig: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Es ist auch hilfreich, den Arbeitsprozess fotografisch zu dokumentieren – dadurch gewinnen Sie einen „Blick“ für Ihr künstlerisches Tun. Die Kamera kann auch zur Ideen-Recherche benutzt werden: knipsen was einem auffällt - Ordner anlegen – sammeln.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Klaus Schaefer mit Rat und Tat zur Seite.

64037 On Photography - von der Dokumentation zur Kunst (Dozent: Martin Brand)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
14tägl

M.Brand
K.Schütze

On Photography - von der Dokumentation zur Kunst

In den vergangenen Jahren hat vor allem die Digitalisierung von Fotografie und Video in Verbindung mit dem Internet und immer kleiner und verfügbarer werdenden Geräten wie z.B. Smartphones zu einer nie dagewesenen Bilderflut geführt. Etwas dokumentieren zu wollen - eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis, eine zufällige Beobachtung - ist vielleicht der häufigste Grund, aus dem Fotos gemacht werden. Auch für Künstler, professionelle Fotografen und andere Kreative sind die dokumentarischen Möglichkeiten der Fotografie von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt für verschiedenartigste Bildproduktionen.

Das praxisorientierte Seminar vermittelt zunächst einige technische Grundlagen der digitalen Fotografie und lotet anschließend auf experimentelle Weise Strategien der dokumentarischen wie auch der künstlerischen Fotografie aus.

Donnerstag 10 bis 13:30h, mbr

14täglig

Termine:

17.10.

7.11.

21.11.

5.12.

19.12.

9.1.

23.1.

64044 Urban Interventions (Dozentin: Jane Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 31.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 1.2.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsraum)

J. Hedinger
T. Meyer
J. Ziegenbein

Urban Interventions nennt man die Weiterentwicklung künstlerischer Interventionen im urbanen Raum. Es ist ein Wechselspiel von Kunst, Architektur, Performance, Installation und Aktivismus. Das Öffentliche wird zu einem privaten Erlebnis. Die oft anonymen Arbeiten beschäftigen sich mit jeglichen Aspekten und Bestandteilen der Stadt. Die Straße wird zur Leinwand und Galerie, zum Atelier, Labor und Club. Die Kunst kommt zum Publikum. Modifizierte Straßenschilder, Schaukeln an Bushaltestellen und Bilder aus Sand oder Schnee fordern uns heraus, unsere Umwelt zu entdecken, sie auf neue Art wahrzunehmen und mit ihr zu interagieren. Urban Interventions kommentieren und kritisieren auf intelligente Art und nehmen Bezug auf die Planung, Nutzung und Kommerzialisierung des öffentlichen Raums.

In der ersten Blockveranstaltungen werden wir ein breites Spektrum aktueller Projekte und Methoden der Urban Art Szene kennen lernen, um in der Folge je selber ein eigenes Projekt in der Stadt zu realisieren. Zum zweiten Block hin sollen dann die Arbeiten fertig sein oder live vollendet bzw. performed werden. Die Ausstellung findet im Stadtraum von Köln Stadt. Zum Seminar wird ein Blog geführt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

64047 Artistic Research und ästhetisch forschendes Lernen 2.0

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

J. Ziegenbein

Vor dem Hintergrund ausgewählter Beispiele aus dem Bereich künstlerischer Forschung, die auch als sog. "Artistic Research" eine generelle Tendenz in der zeitgenössischen Kunst darstellt, setzt sich das Seminar mit der Frage auseinander, inwiefern Forschendes Lernen von aktueller Kunst aus als Katalysator für eine inklusive Bildung der Zukunft und eine pädagogische Entwicklung eines Unterrichts in einer "Schule für Alle" wirken kann.

Da die Kunstpädagogik bereits eigene Formen des forschenden Lernens kennt, steht einerseits die Lektüre der „Ästhetischen Forschung“ von Helga Kämpf-Jansen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Zum Anderen wird bei der praktischen Erprobung dieser kunstdidaktischen Konzeption selbständig ein Gegenstand aus der eigenen Lebensrealität gewählt, der den Ausgangspunkt eines eigenmotivierten, selbstbestimmten und -organisierten ästhetischen Forschungsprojekts bildet. Dieser Gegenstand kann z.B. eine Frage, eine Erfahrung, ein materiales Objekt, ein Klang, eine Körpererfahrung etc. sein.

Von einem solchen Gegenstand ausgehend, entwickelt sich ein intensiver Prozess ästhetischen Arbeitens. Dabei werden verschiedene miteinander vernetzte bzw. zu vernetzende Handlungsformen, Strategien und Methoden aus Alltag, Kunst und Wissenschaft – gerne auch aus bereits besuchten Seminaren oder den ästhetischen Teildisziplinen Musik und Bewegung – zur Bearbeitung eines am gewählten Gegenstand formulierten Problems hinzugezogen, erprobt, angeeignet, modifiziert, verworfen, wiederholt... Begleitet wird das eigene ästhetische Forschungsprojekt durch ein analog und/oder digital geführtes Forschertagebuch, in dem alle Stränge zusammenlaufen, auf dessen Grundlage eine intensive Dokumentation und Reflexion des künstlerischen Arbeitsprozesses und der Entwicklung der eigenen kunstpädagogischen Haltung stattfindet und das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64050 Übergänge vom zweidimensionalen Gestalten zum dreidimensionalen Gestalten – Praktische und konzeptionelle Einstiege in Skulptur, Rauminstallation, Environment, Konzeptkunst, Film und Performance (Dozent: Jan Holtmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 15 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
 Sa. 19.10.2013 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
 Sa. 19.10.2013 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
 Fr. 8.11.2013 14 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
 Sa. 9.11.2013 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
 Sa. 9.11.2013 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Holtmann
 J. Ziegenbein

Die Unterschiede zwischen zweidimensionalen Arbeiten und dreidimensionalen Arbeiten erscheinen manchmal fließend, sie sind mitunter so minimal wie grundlegend und werkkonstitutiv. Das Seminar beinhaltet sowohl Praktiken des Schneidens, Knickens, Bügelns, Stapelns, Hängens, Leuchtens, Disponierens, Zeichnens, Backens, Streichens, Tropfens, PingPongs, Streuselns, Schwitzens, Kegeln und Setzens als auch theoretische, konzeptionelle und diskursive Untersuchungen und Übungen an dieser Grenze.

Der Balanceakt auf und an dieser Grenze beinhaltet zudem Lektüre, Handlungs- und Objektbetrachtungen, Diskussionen, Schreibarbeit, Ausstellungsbesuche und ist selbst als Grenzziehung und Einstieg in die Konzeption und Praxis der eigenen dreidimensionalen Arbeit zu verstehen. Das Seminar richtet sich dabei an Anfänger und Fortgeschrittene.

Um vorherige Kontaktaufnahme zwecks Literatur- und Medienrecherche wird gebeten: sandbuch@noroomgallery.com

64055 Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität/mixed media (Dozentin Susanne Radscheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.1.2014 10 - 12, 216 HF Block C, 419
 18.2.2014 - 20.2.2014 12 - 17, 216 HF Block C, 418, Block

N.N.
 S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SUSANNE RADSCHAIT

Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch die digitalen Medien durch das Übertragen von MMS, smsen, twittern, posten und mailen an verschiedenen Geschehnissen gleichzeitig teilnehmen. Dieses Gleichzeitig wird erst digital und dann als Malerei umgesetzt.

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Näheres zum Thema gibt es in der Einführung.

Das Seminar ist in drei Blöcke geteilt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verpflichtend, da diese aufeinander aufbauen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie z.B. Photoshop sowie Grundlagenerfahrung in der Malerei.

Im ersten Termin gibt es eine Einführung in die Entwicklung einer Bildidee mittels digitaler Medien zu diesem Thema.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Termin sollen selbstständig mehrere Entwürfe als farbige Ausdrucke oder als Fotos fertiggestellt werden.

Im mittleren mehrtägigen Block werden die Entwürfe in Malerei umgesetzt. Die Wahl der Materialien ist freigestellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 7 Euro können Pigmente genutzt werden, alternativ können eigene Farben mitgebracht werden.

Die Arbeitsergebnisse werden dann in einem abschließenden Termin gemeinsam angesehen und besprochen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind mindestens ein Entwurf als farbiger Ausdruck oder Fotoausdruck, ein bis zwei gemalte Bilder sowie eine kurze Stellungnahme zur eigenen Arbeit in Textform.

Der abschließende Termin wird gemeinsam festgelegt.

64075 Cultural Hacking 1 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Mi. 4.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum
 Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J.Hedinger
A.Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
 Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
 Einzelgespräche am 4.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64076 Cultural Hacking 2 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Sa. 26.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Do. 5.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum
 Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J.Hedinger
A.Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
 Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
Einzelgespräche am 5.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64077 ALBUM - Ein "visuelles" Tagebuch (Dozentin Ingrid Roscheck)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

H. Helmholt
T. Roumidis

Album – ein visuelles "Tagebuch". Interdisziplinäres Gestalten: Analoges, Digitales, Zeichnung, Objekt, Sound, Text.

Persönliche Wahrnehmungsstrategien werden entdeckt und entwickelt - in Form eines das Seminar begleitenden "Buchs", das zu einer persönlichen Sammlung wird. Ziel: Erstellung eines Tableaus mit persönlichen Ingredienzen – alle Medien erwünscht, ja geradezu gewollt. Suchen, Finden, Geschichten erzählen, Fotografieren, Filmen, Objekte erstellen, Computerarbeit

64078 Improvisation zwischen Bewegung und Klang (Dozentin: Ronja Nadler)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 5.11.2013

Sa. 7.12.2013 11 - 15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Dick

Inwiefern kann das Ausdrucks- und Klangspektrum verschiedener Instrumente Impulse für Bewegung liefern? Und inwiefern kann Bewegung impulsgebend für die Klangerzeugung sein?

In diesem Seminar geht es um das Erfahren, Experimentieren und Improvisieren mit künstlerischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Tanz und Musik.

Wir untersuchen einerseits kompositorische Elemente wie Motiv, Phrase, Kontrast und Imitation. Andererseits untersuchen wir choreografische Mittel und formgebende Aspekte wie die Veränderung der Bewegung in Zeit und Raum, dem Spielen mit verschiedenen Bewegungsqualitäten oder die Isolation und Wiederholung einzelner Motive. In einem interdisziplinären Ansatz wollen wir die Übertragbarkeit dieser „Werkzeuge“ in das jeweils andere Feld überprüfen.

Dafür werden wir uns intensiv mit den Wahrnehmungsprozessen in Bewegung auseinandersetzen, um das eigene Körperbewusstsein und eine Wachheit für die Aktionen im Raum zu fördern.

Die verschiedenen Werkzeuge werden dabei in bewegungsorientierten und musikalischen Aufgaben erfahrbar gemacht, sodass sie für eine interdisziplinäre Improvisation zwischen Bewegung und Klang genutzt werden können. Durch das Anwenden und Erstellen von „Scores“ (Partituren für musikalische und tänzerische Abläufe) sollen dann Möglichkeiten der strukturellen Rahmgebung für die Improvisation ausgelotet werden. Dabei können eigene Konzepte erarbeitet oder mit bestehenden Konzepten wie John Cages „Radio Music“, Merce Cunninghams „Rune“ oder Trisha Browns „Set & Reset“ experimentiert werden.

Die Dozentin Ronja Nadler ist zeitgenössische Tänzerin und Tanzvermittlerin, die sich mit Vermittlungsmethoden für Improvisation zwischen Bewegung und Klang beschäftigt. Als Tänzerin hat sie in Stücken von Choreografen (z.B. Ivan Perez, Anouk van Dijk, Hanoch Ben Dror) getanzt und eigene Stücke choreografiert. Als Tanzvermittlerin hat sie kürzlich in dem Community Dance Projekt in Palästina „Le Sacre du Printemps“ von Royston Maldoom gearbeitet und leitet aktuell Tanzprojekte mit Kindern und Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten Kölns.

Teile des Seminars wird Max Mille, Jazzsaxophonist und Musikpädagoge, mit Livemusik und Konzepten aus der Elementaren Musikpädagogik und der Neuen Improvisierten Musik begleiten.

Start: 5.11.2013

Evtl. auch 4stündig/14tägig, Termin-Abstimmung mit den Teilnehmer in den ersten Sitzungen

64079 Im Voreinander (Dozent: Martin Clausen)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 24.1.2014 12 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 25.1.2014 10 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 31.1.2014 12 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 1.2.2014 10 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Dick

Im Voreinander.

Wie geschieht uns, wenn wir uns in einer performativen Situation vor andere begeben?

Wie meistern wir es eigentlich, in den unterschiedlichen Kommunikationsrichtungen und Kontaktsträngen dieser Situation mit uns selbst, mit den Mitauf tretenden und den Betrachtenden gleichzeitig verbunden zu sein und ihre gegenseitige Wirkung wahrzunehmen?

Und womit wollen wir überhaupt voreinander in die Anwesenheit treten?

Welche Quellen können wir zur Entwicklung von Material "im Voreinander" erschließen?

Wie kann Aufgetauchtes für eine Theatersituation verwandelt werden?

In diesem Seminar soll Theater auf seine Grundelemente reduziert erleb- und entwickelbar gemacht werden: Auf- und Abtreten, Sprechen, Schweigen, Bewegen und Verharren sowie deren Kombinationen und Parallelitäten, ein zur Sprache und in die Bewegung kommen und wieder beenden.

Die Erarbeitungen werden mithilfe von Verfahren geschehen, die ermöglichen, den Körper, den eigenen Organismus in spezifischer Dynamik kennenzulernen.

Das Seminar findet in zwei intensiven Wochenendblöcken statt:

FR 24.1.2014 (12-19h)

SA 25.1.2014 (10-19h)

FR 31.1.2014 (12-19h)

SA 1.2.2014 (10-19h)

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Kunstraum 5, BlockMo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kuns-
traum 5A. Hartenstein
S. Leverkus

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013H. Helmhold
T. Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Scripte von „Rohem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

K u n s t - B M 2 (P r o j e k t) 1 0 2 0 0 0 :
K ü n s t l e r i s c h - m e d i a l e P r a x i s 2

2 . 1 W a h l b e r e i c h e (2 / 3 C P)

64065 Digitale Inszenierung (Lehrender: Dr. R. Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

R. Preuss
A. Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion.

Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation.

Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64066 Digitale Inszenierung (Lehrender: Dr. R. Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

R. Preuss
A. Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion.

Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation.

Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64073 Digitale Inszenierung (Lehrender: Dr. R. Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

R. Preuss
A. Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion.

Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation.

Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64074 **Digitale Inszenierung (Lehrender: Rudolf Preuss)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 22.10.2013

Di. 15.10.2013 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

R. Preuss
A. Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion.

Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation.

Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

2 . 1 . 1 - Z e i c h n u n g

64019 **Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Thema: Alltagsgegenstände)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, nicht am 22.10.2013 Berufungsvorträge Musik

M. Schmidt

Grundlagen künstlerischer Handzeichnung (Thema: Naturdarstellung)

Di 10.00 bis 11.30 R 003

Beginn: 15.10.2013

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen am Beispiel von Motiven aus dem Bereich Natur Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen (naturalistischen, mimetischen) Zeichnens im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Daran anschließend können unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren erprobt und in der gemeinsamen Rezeption auf ihre spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten und künstlerischen Intentionen hin diskutiert werden.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3)

Modul: M I, Baustein 2; M VI

64024 **Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1**

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

Kult und Kult(ur)gegenstände – von Voodoo zu(r) Madonna, vom Watte-Pad zum I-Pad

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64025 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

Metamorphosen des Alltags – das besondere Leben alltäglicher Gegenstände

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen

bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64046 Album. Atlas. cArtography – Künstlerisches Mapping und Hyperkultur in der inklusiven Schule der Zukunft?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 24.10.2013

J. Ziegenbein

Angesichts fortschreitender Globalisierung und Veränderungen menschlicher Wahrnehmung durch neue Medientechnologien, Simulation und computergestützte Hyperrealität unterziehen zeitgenössische Künstler, die „Mapping“ betreiben, die Kartierungen der Welt (Karten, Atlanten, Alben etc.) einer ästhetischen (Neu-)Betrachtung.

Sie erkunden die Grenzen inzwischen obsolet gewordener Ideen, wie etwa die von einer teleologisch geordneten Wirklichkeit und/oder einer kulturellen Authentizität, suchen und (er-) finden das Fremde im Vertrauten (und anders herum), betreiben abseits vorgebahnter Wege imaginäre Geographie, unternehmen realutopische Versuche einer kulturellen Neukartierung, stellen das Paradigma der Repräsentation als Leitvorstellung in Frage und entlarven die uns umgebende Welt als perspektivische Projektion.

Neben künstlerischen und wissenschaftlichen Kontexten, steht die Kartographie jedoch ganz grundsätzlich für jegliche Form von Konstruktion, mit der wir im Alltag eine Ordnung der Welt herstellen, um uns darin orientieren zu können.

Indem wir uns im Rahmen des Seminars exemplarischen Fällen solcher alltäglichen Konstruktionen anhand aktueller künstlerischer Mapping-Methoden zuwenden, werden wir den Versuch unternehmen, unsere bisherigen Vorstellungen von Selbst, Welt und Kultur – gerade auch im Hinblick auf einen angemessenen Umgang mit einer in Zukunft zu erwartenden Diversität und Heterogenität im Kontext von Schule – zu hinterfragen, zu entgrenzen, zu dekonstruieren – kurz: zu de-mappen.

Begleitet wird der eigene künstlerische Praxisprojektprozess einerseits durch die Lektüre ausgewählter philosophischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zur Klärung der Begrifflichkeiten „Inter-“, „Trans-“ und „Hyperkultur“, „Mapping“ sowie „Inklusion“. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Tagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Block

Mo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5

A. Hartenstein
S. Leverkus

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit

grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

2 . 1 . 2 - M a l e r e i

64024 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

Kult und Kult(ur)gegenstände – von Voodoo zu(r) Madonna, vom Watte-Pad zum I-Pad

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den

Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64025 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

Metamorphosen des Alltags – das besondere Leben alltäglicher Gegenstände

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64056 Plastisches Arbeiten: Umgang mit Material (mit Birgit Werres)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 19, 216 HF Block C, 418, 14tägl, ab 29.10.2013

S. Leverkus

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES

Umgang mit Material

Mit diesem Themenschwerpunkt werden wir in diesem Semester unter den Gesichtspunkten plastisches Sehen, plastisches Gestalten und plastisches Wahrnehmen arbeiten.

Dabei soll der Materialbegriff der Bildenden Kunst im herkömmlichen (historischen) wie auch im erweiterten (zeitgenössischen) Sinn untersucht und der Umgang mit bildnerischem Material (mit seinen visuellen, haptischen, räumlichen Eigenschaften) erkundet werden.

Wir wollen ein weit gefasstes Spektrum von Material betrachten und zusammen auf Entdeckungsreise gehen.

Im Stadtgebiet, auf Baustellen, in Gewerbegebieten, in Betrieben...

Das gemeinsame Erstellen eines Materialarchivs wird als Ausgangspunkt für das plastische Arbeiten im Atelier dienen.

Dort setzen wir uns mit plastischen Gestaltungsprozessen, Bild- und Raumfindungen auseinander und erproben diese anhand eigener Arbeiten.

Unter anderem werden uns Fragen beschäftigen, wie, will ich das Material gestalten oder inspiriert mich das Material zu gestalten?

Und wenn ich Material bearbeite, welche ganz unterschiedlichen Möglichkeiten gibt es?

weitere Infos zu Birgit Werres finden sie unter: www.birgitwerres.de

64058 Einführung in die künstlerische Praxis: Grundlagen der Malerei

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Ende 30.1.2014

S. Leverkühne

In diesem fachpraktischen Seminar gilt es, die Wahrnehmung zu schulen, handwerkliche und künstlerische Fähigkeiten zu entwickeln, den eigenen Impulsen zu vertrauen und am Ende des Semesters über ein gutes Farb- und Kompositionsverständnis zu verfügen.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen anderen Aspekt der bildlichen Umsetzung berühren. Die Aufgaben sind so formuliert, dass Sie die Möglichkeit haben, Ihre Bildvorlagen selbst zu (er)finden bzw. mitzubringen. Es sollte nahe am zu Sehenden gearbeitet werden, um über die Umsetzung aus der Dreidimensionalität in die Zweidimensionalität zu Form- und Farblichkeit zu gelangen.

Parallel zur Praxis werden in R 419 die künstlerischen Arbeitsergebnisse betrachtet und gemeinsam im Gespräch reflektiert. Dieses ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Seminars. Auch Sehen will geübt werden... ohne bewusstes Sehen bleiben die künstlerischen Entwicklungsprozesse unklar. Wahrnehmung bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Technik: Einführung in die Malerei mit Eitempera und Pigmenten.

Für das Material (Farbpigmente, Emulsion und Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7 € eingesammelt. Graupappen können zum Selbstkostenpreis von € 1,00 erworben werden.

Voraussetzung für den Erhalt von 4 CP ist außer der Bearbeitung der 7 Themenstellungen, die Führung eines begleitenden Skizzenbuches und die regelmäßige Teilnahme an den Korrektorgesprächen in der Gruppe sowie die Teilnahme an der Exkursion ins Kunstmuseum Bonn.

Bitte bringen Sie breite Borstenpinsel und Gefäße für Emulsion und Wasser sowie Mallappen mit. Weitere Hinweise erhalten Sie in der ersten Veranstaltung.

64060 Offenes Atelier - Entwicklung freier künstlerischer Werkreihen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, ab 22.10.2013

S. Leverkühne

Das „offene Atelier“ richtet sich an Studierende, die sich intensiv auf künstlerische Werkprozesse einlassen möchten, um eigene Vorstellungen zu realisieren. Es dient der Planung und Umsetzung individueller künstlerischer Vorhaben. Es gibt weder Themen- noch Materialvorgaben. Verschiedene Techniken und Medien können zum Einsatz kommen, ganz wie es ihre Arbeit erfordert oder das Portemonnaie es zulässt. Für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro stehen Pigmente, Acrylbinder, Eitempera-Emulsion und Packpapier zur Verfügung.

Prozessbegleitend werden die Arbeiten im Gespräch reflektiert und auf ihre innere Logik hin befragt. Das kann beispielsweise den adäquaten Einsatz der Mittel betreffen oder Fragen der Interaktion von Idee und Realisierung.

In Kooperation mit Prof. Dr. Heidi Helmholt werden im Rahmen unserer zeitgleichen Seminare einige Vorträge gehalten.

Vorraussetzung für einen TN bzw. die Leistungsverbuchung ist die Vorlage von 7 Arbeitsergebnissen bis zum Beginn des nachfolgenden Semesters sowie die Teilnahme an mindestens zwei der Vortragsveranstaltungen.

64061 Malerei kompakt in Wolfenbüttel

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

9.2.2014 - 14.2.2014 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar,
Block+SaSo

S.Leverkühne

Blockveranstaltung vom 9. - 14. Februar 2014

Kompaktseminar Malerei geplant als Projektwoche

Ort: Bundesakademie für kulturelle Bildung, Wolfenbüttel

Vorbesprechung: Dienstag, den 10.12.12 um 18 Uhr in R 419

Das Seminar findet zum regelmäßig im Wintersemester in den Räumen der Bundesakademie für kulturelle Bildung im Schloss Wolfenbüttel bei Braunschweig statt. Die Idee ist, Raum (zeitlicher, mentaler und räumlicher Art) zu schaffen für künstlerische Prozesse ohne die abrupte Unterbrechung im allgemeinen Universitätsalltag und dadurch eine intensive Ateliersituation zu ermöglichen: Malen rund um die Uhr.

In dieser Woche kann eine individuelle künstlerische Arbeitsreihe entwickelt werden. Als Hilfestellung dient ein weit zu interpretierendes gemeinsames Thema, das hoffentlich zu vielfältigen Lösungen führen wird. (Das Thema wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben).

Im reflektierenden und Wahrnehmung schulenden Teil des Seminars werden wir die Arbeitsergebnisse betrachten, und im Gespräch und gegenseitigen Feedback versuchen, herauszufinden, wie weit Vorstellung und Ergebnis übereinstimmen.

Die Anreise wird selbst organisiert. Bewährt hat sich das Semesterticket für NRW in Kombination mit dem Niedersachsenticket.

Kosten inkl. Übernachtungen/Frühstück, Materialkosten ca. 125 €.

64082 Farbiges Gestalten: Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl
22.10.2013 - 30.1.2014

N.N.

S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SIGRID REDHARDT

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,-€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,-€ erworben werden.

Voraussetzung für den Erhalt von 4 Creditpoints ist die Erarbeitung
von 7 Themen, begleitende Skizzen und die Teilnahme an den Korrektorgesprächen.

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Kunstraum 5, Block

Mo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kuns-
traum 5

A.Hartenstein
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

2 . 1 . 3 - P l a s t i k

64024 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

Kult und Kult(ur)gegenstände – von Voodoo zu(r) Madonna, vom Watte-Pad zum I-Pad

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64025 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

Metamorphosen des Alltags – das besondere Leben alltäglicher Gegenstände

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Kunstraum 5, Block

Mo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kuns-
traum 5

A.Hartenstein
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

2 . 1 . 4 - G r a f i k

64020 Grundlagen der Tiefdrucktechnik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, 14täg,
Ende 28.1.2014

M.Schmidt

Der Tiefdruck ist ein vielseitiges, handwerklich aufwendiges Verfahren mit einer langen künstlerischen Anwendungstradition. In der Veranstaltung wird die historische Entwicklung an exemplarischen Werkbeispielen (z.B. von Dürer, Rembrandt, Goya, Picasso) skizziert. Neben den traditionellen Grundverfahren (Kaltzinn, Strichätzung, Aquatinta) sollen auch experimentelle und fotomechanische Techniken eingeübt werden.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Radiernadel, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung.

In der ersten Veranstaltung am 15.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Tiefdruck.

64021 Techniken des Hochdrucks

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, 14tägl,
ab 22.10.2013

M. Schmidt

Vom Materialdruck bis zur traditionellen Holz- und Linolschnitttechnik reicht der Gestaltungsspielraum des künstlerischen Hochdrucks. An Werkbeispielen aus der langen kunstgeschichtlichen Tradition können die verschiedenen technischen Varianten im Zusammenhang mit den jeweiligen Gestaltungsabsichten und ästhetischen Qualitäten diskutiert werden. Durch die Möglichkeit des Abzugs per Hand und die damit verbundene Unabhängigkeit von teuren Druckpressen lässt sich das Verfahren auch gut im Schulunterricht einsetzen.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen.

(Platten, Schneidewerkzeug etc. + 7,-€ Sammelbestellung Farbe)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung.

In der ersten Veranstaltung am 22.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Hochdruck.

64046 Album. Atlas. cArtography – Künstlerisches Mapping und Hyperkultur in der inklusiven Schule der Zukunft?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

J. Ziegenbein

Angesichts fortschreitender Globalisierung und Veränderungen menschlicher Wahrnehmung durch neue Medientechnologien, Simulation und computergestützte Hyperrealität unterziehen zeitgenössische Künstler, die „Mapping“ betreiben, die Kartierungen der Welt (Karten, Atlanten, Alben etc.) einer ästhetischen (Neu-)Betrachtung.

Sie erkunden die Grenzen inzwischen obsolet gewordener Ideen, wie etwa die von einer teleologisch geordneten Wirklichkeit und/oder einer kulturellen Authentizität, suchen und (er-) finden das Fremde im Vertrauten (und anders herum), betreiben abseits vorgebahnter Wege imaginäre Geographie, unternehmen realutopische Versuche einer kulturellen Neukartierung, stellen das Paradigma der Repräsentation als Leitvorstellung in Frage und entlarven die uns umgebende Welt als perspektivische Projektion.

Neben künstlerischen und wissenschaftlichen Kontexten, steht die Kartographie jedoch ganz grundsätzlich für jegliche Form von Konstruktion, mit der wir im Alltag eine Ordnung der Welt herstellen, um uns darin orientieren zu können.

Indem wir uns im Rahmen des Seminars exemplarischen Fällen solcher alltäglichen Konstruktionen anhand aktueller künstlerischer Mapping-Methoden zuwenden, werden wir den Versuch unternehmen, unsere bisherigen Vorstellungen von Selbst, Welt und Kultur – gerade auch im Hinblick auf einen angemessenen Umgang mit einer in Zukunft zu erwartenden Diversität und Heterogenität im Kontext von Schule – zu hinterfragen, zu entgrenzen, zu dekonstruieren – kurz: zu de-mappen.

Begleitet wird der eigene künstlerische Praxisprojektprozess einerseits durch die Lektüre ausgewählter philosophischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zur Klärung der Begrifflichkeiten „Inter-“, „Trans-“ und „Hyperkultur“, „Mapping“ sowie „Inklusion“. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Tagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Kunstraum 5, BlockMo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kuns-
traum 5A. Hartenstein
S. Leverkus

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären

einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

2.1.5 - Fotografie

64046 Album. Atlas. cArtography – Künstlerisches Mapping und Hyperkultur in der inklusiven Schule der Zukunft?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 24.10.2013

J. Ziegenbein

Angesichts fortschreitender Globalisierung und Veränderungen menschlicher Wahrnehmung durch neue Medientechnologien, Simulation und computergestützte Hyperrealität unterziehen zeitgenössische Künstler, die „Mapping“ betreiben, die Kartierungen der Welt (Karten, Atlanten, Alben etc.) einer ästhetischen (Neu-)Betrachtung.

Sie erkunden die Grenzen inzwischen obsolet gewordener Ideen, wie etwa die von einer teleologisch geordneten Wirklichkeit und/oder einer kulturellen Authentizität, suchen und (er-) finden das Fremde im Vertrauten (und anders herum), betreiben abseits vorgebahnter Wege imaginäre Geographie, unternehmen realutopische Versuche einer kulturellen Neukartierung, stellen das Paradigma der Repräsentation als Leitvorstellung in Frage und entlarven die uns umgebende Welt als perspektivische Projektion.

Neben künstlerischen und wissenschaftlichen Kontexten, steht die Kartographie jedoch ganz grundsätzlich für jegliche Form von Konstruktion, mit der wir im Alltag eine Ordnung der Welt herstellen, um uns darin orientieren zu können.

Indem wir uns im Rahmen des Seminars exemplarischen Fällen solcher alltäglichen Konstruktionen anhand aktueller künstlerischer Mapping-Methoden zuwenden, werden wir den Versuch unternehmen, unsere bisherigen Vorstellungen von Selbst, Welt und Kultur – gerade auch im Hinblick auf einen angemessenen Umgang mit einer in Zukunft zu erwartenden Diversität und Heterogenität im Kontext von Schule – zu hinterfragen, zu entgrenzen, zu dekonstruieren – kurz: zu de-mappen.

Begleitet wird der eigene künstlerische Praxisprojektprozess einerseits durch die Lektüre ausgewählter philosophischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zur Klärung der Begrifflichkeiten „Inter-“, „Trans-“ und „Hyperkultur“, „Mapping“ sowie „Inklusion“. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Tagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64048 Contemporary Art und Visual Anthropology – „Ethnographische“ Kunst als Impuls für forschende Lernprozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), ab 22.10.2013

J. Ziegenbein

Der Begriff „Visuelle Anthropologie“ bezeichnet die aus ethnologischer Sicht unternommene Produktion und Erforschung von visuellen Kulturrepräsentationen.

Mit der auf diesem Gebiet inzwischen gewonnenen Einsicht, dass eine zumeist foto- und videografisch betriebene Anthropologie Realität nicht objektiv repräsentieren kann, sondern ihren Gegenstand stets selbst

erfindet, weil die erhobenen Daten immer die subjektive Perspektive des Ethnografen beinhalten, rückt die aktuelle visuell-anthropologische Praxis in unmittelbare Nachbarschaft zu einer als „ethnografisch“ zu bezeichnenden zeitgenössischen Kunstpraxis: Aus unterschiedlichen Perspektiven geht es jeweils um Interpretationen von Interpretationen des Fremden im Vertrauten bzw. um Beobachtungen von Beobachtungen des Vertrauten im Fremden, wobei Darstellungsweise und zugrunde liegender Inhalt zunehmend in eins fallen.

Im Seminar wollen wir zunächst eine Auswahl an Künstlern kennenlernen, die durch ethnographisches Wissen informiert sind, ethnographische Materialien künstlerisch transformieren und/oder sich bereits Praktiken ethnologischen Forschens zu eigen gemacht haben, wie etwa Methoden der Dokumentation, Beobachtung und Feldforschung.

Ohne Anspruch auf technische Perfektion und thematische Objektivität werden wir vor diesem Hintergrund den kunstpraktischen Versuch unternehmen, eigene und/oder vorgefundene Abbildungen von Kultur und Imaginationen der Welt als mediale Konstruktionen von Realität beobachtbar zu machen und als Vermutungen über Bedeutungen und Identitäten ins Bewusstsein zu rücken.

Angesichts der Aktualität der Frage, wie „Forschendes Lernen“ im Fach Kunst, im ästhetischen Lernbereich und darüber hinaus gedacht und praktiziert werden kann, zielt die Veranstaltung darauf ab, ob und inwiefern ethnografisch-künstlerische Praxis Impuls gebend für eine mögliche Form forschenden Lernens zwischen Kunst und Wissenschaft sein könnte.

Begleitet wird das eigene ethnografisch-künstlerische Praxisprojekt durch die Lektüre ausgewählter anthropologischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zum Teil auch in englischer Sprache. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Forschertagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann. Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64055 Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität/mixed media (Dozentin Susanne Radscheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.1.2014 10 - 12, 216 HF Block C, 419

18.2.2014 - 20.2.2014 12 - 17, 216 HF Block C, 418, Block

N.N.

S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SUSANNE RADSCHAIT

Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch die digitalen Medien durch das Übertragen von MMS, smsen, twittern, posten und mailen an verschiedenen Geschehnissen gleichzeitig teilnehmen. Dieses Gleichzeitig wird erst digital und dann als Malerei umgesetzt.

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Näheres zum Thema gibt es in der Einführung.

Das Seminar ist in drei Blöcke geteilt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verpflichtend, da diese aufeinander aufbauen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie z.B. Photoshop sowie Grundlagenerfahrung in der Malerei.

Im ersten Termin gibt es eine Einführung in die Entwicklung einer Bildidee mittels digitaler Medien zu diesem Thema.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Termin sollen selbstständig mehrere Entwürfe als farbige Ausdrucke oder als Fotos fertiggestellt werden.

Im mittleren mehrtägigen Block werden die Entwürfe in Malerei umgesetzt. Die Wahl der Materialien ist freigestellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 7 Euro können Pigmente genutzt werden, alternativ können eigene Farben mitgebracht werden.

Die Arbeitsergebnisse werden dann in einem abschließenden Termin gemeinsam angesehen und besprochen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind mindestens ein Entwurf als farbiger Ausdruck oder Fotoausdruck, ein bis zwei gemalte Bilder sowie eine kurze Stellungnahme zur eigenen Arbeit in Textform.

Der abschließende Termin wird gemeinsam festgelegt.

64068 Fotografische Bildgestaltung digital und analog

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

I. Werner

Die Veranstaltung stellt zunächst ausgewählte Beispiele der zeitgenössischen Fotokunst bzw. der Kunst mit Fotografie vor, die als Anregung für die praktischen Aufgabenstellungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dienen sollen. Im offenen Dialog werden anschließend Bildideen entwickelt und zahlreiche Ratschläge zu ihrer praktischen Umsetzung gegeben, verbunden mit handwerklichen Demonstrationen bezüglich der verschiedenen Aspekte der Fotografie wie Perspektive, Bildausschnitt, Farbgebung, Lichtsetzung etc.. Fragen der Bildgestaltung und der spezifischen ästhetischen Potentiale der Fotografie verbinden sich dabei auch mit Fragen ihrer Verschmelzung mit anderen Medien.

Für die Teilnahme sind Grundkenntnisse in der Aufnahmetechnik erforderlich, wie z.B. richtiger Einsatz der Blende, der Belichtungszeit und der Brennweite (im Zweifelsfall bitte Rücksprache halten).

Wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Veranstaltung "Einführung in das Medium der Fotografie".

64069 Workshop Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

I. Werner

In dieser Veranstaltung wird Gelegenheit geboten, z.B. die in den anderen Veranstaltungen behandelten Themen und Gestaltungsaufgaben fortzuentwickeln oder auch neue Ansätze einzubringen und sowohl theoretisch als auch praktisch auf eine breitere Basis zu stellen.

Sie bietet ein Forum, eigene Konzepte näher vorzustellen, zu diskutieren und reflektieren. Begleitet wird die Veranstaltung durch ein praktisches Aufbau- und Fortbildungstraining in verschiedenen Sachgebieten der Fotografie wie z.B. Porträtfotografie, Arbeiten mit Studiolicht, Makrofotografie in der Natur und im Studio, Dämmerungs- und Nachtfotografie, Architekturfotografie (einschließlich Fotoexkursionen) und vieles andere mehr, ergänzt durch spezifische Themen der digitalen Bildbearbeitung.

Grundkenntnisse in der Kamerahandhabung werden vorausgesetzt, wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Einführungsveranstaltung "Einführung in das Medium Fotografie".

o.Nr. Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Rechenstelle 218

S. Yazdanyar

1. Studio-Licht
 - Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
 - Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
 - Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
 - Tageslicht und Kunstlicht

Tageslicht Messung
 Kunstlicht Messung
 Blitzlicht Messung
 3. Portrait und Sach Fotografie
 Lichtführung und gestaltung
 WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können muss eine

Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

- 1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
- 2) Die Kamera" Time-Life International
- 3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
- 4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
- 5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
- 6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
- 7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
- 8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
- 9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
- 10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
- 11) Photographische Enzyklopädie URS Tilllmanns
- 12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

2 . 1 . 6 - V i d e o - P e r f o r m a n c e - T h e a t e r

64040 maybe the sexiast generation alive - die Entwicklung einer Theaterperformance im Kontext der eigenen und der kollektiven Identität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
 21.10.2013

J. Dick

maybe the sexiast generation alive - die Entwicklung einer Theaterperformance im Kontext der eigenen und der kollektiven Identität

..gelähmt, unentschlossen und ängstlich vor der Zukunft, konsumsüchtig und luxusfixiert, ohne Ideale, ohne Sinn und kinderlos, ungebunden, einsam, egozentriert, verwöhnt und mit unendlichen Möglichkeiten an Selbstverwirklichung, gegängelt in hastigen studienstrukturen, unter dem Druck eines stolpernden Neoliberalismus, strebend oder resigniert, am multitasken, überfordert, top informiert und in jeden Falle auf facebook, die Jugend und das jetzt feiernd, konservativ und frei liebend und eventuell im Vielleicht verharrend...

...sei angeblich jene Generation welche soeben erwachsen wird - folgt man so manchen Diskursen. Was ist da dran? Womit kannst Du Dich identifizieren? Und womit überhaupt nicht? Wie geht es Dir in diesen Zeiten? Was sind Deine Träume? Wofür gehst Du? Und wofür möchtest und würdest Du Dich in eben dieser unserer Gegenwart wirklich einsetzen?

Die persönliche Lebenssituation an sich, sowie diese im Abgleich einer ganzen vermeintlichen "Generation" sind in diesem Seminar Dreh- und Angelpunkte für die Entwicklung einer gemeinsamen Theaterperformance. Die Aufführung dieser am Ende des Wintersemesters 2013/12 soll die Elemente des Schauspiels, des Biographischen Theaters und der partizipativen Performancekunst verbinden. So wird untersucht, was es bedeutet, in ganz genau diesen Zeiten erwachsen zu werden.

Parallel zur Projektarbeit findet eine Reflektion über diese statt, um die unterschiedlichen inszenatorischen Mittel, um die gemeinschaftliche ästhetische Forschung als theaterpädagogische Methode für die Stück- und Performanceentwicklung, sowie das Verhältnis zwischen Spielleiter, der Gruppe und dem Individuum genauer zu beleuchten. Durch die Reflexion werden wichtige Erkenntnisse und Positionierungen für die eigene Lehrpraxis gewonnen.

Das Projektseminar hat bereits im Sommersemester 2013 unter dem Titel "ich in meiner Generation" begonnen. Ein zum Projekt dazu stoßen und einsteigen für Studierende höheren Semesters die Lust haben mitzumachen, ist auch im Wintersemester 2013/14 möglich und wird begrüßt.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64041 LET'S REBEL! Widerständiges Denken und kreatives Handeln in Kunst und Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 21.10.2013

J. Dick

Schau genau hin. Jetzt sei mal ehrlich. Es stimmt doch was nicht. Nein, Schau nicht weg. Das kann es doch irgendwie nicht sein. Das hier ist nicht wirklich dieser pudersüße ponyhof. Und Du bist auch nicht wirklich ein Schräubchen im dahinrasenden Systemchen. Und eigentlich könnte ziemlich viel auch ziemlich anders sein.

Lasst es uns wagen kritisch zu sein. Lasst uns träumen und Utopien spinnen. Lasst uns die Welt anstatt nur Bilder gestalten. Lasst uns unsere Kreativität nutzen um unseren Gestaltungs- und Handlungsraum in dieser unseren Welt durch gewiefte Ideen und subversive Taktiken zu vergrößern!

Das was man gerne verändern würde ist in diesem Seminar Ausgangspunkt der künstlerischen und praktischen Auseinandersetzung. Fern von Kategorien soll uns jedes Mittel recht sein unser Handlungspotenzial auszuweiten: Mit performativen, aktivistischen, shamanistischen, therapeutischen aber auch spielerischen Methoden gehen wir interventiv gegen das was wir als Ungut empfinden vor - im großen oder im privaten Bereich, symbolisch oder real, ernst oder absurd, aber auf jeden Fall produktiv, handelnd und auf der Suche nach dem Utopischen. Inspirieren hierbei lassen wir uns von Denkern, Gegenwartskünstlern, Pädagogen, Flashmobbern, Demonstranten, Aktivisten, Theoretikern, Therapeuten, Schamanen, zivil Ungehorsamen, Widerständlern und Weltverbesserern.

Eine Präsentation unserer Gedanken, Utopien und Versuche der Gestaltung der Welt ist am Ende des Semesters erwünscht.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64042 Die Kunst der Fragen - ein expanded Tanztheaterseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 22.10.2013

J. Dick

Wer möchtest Du sein? Was passiert nach dem Tod? Wessen Lieblingsmensch bist Du? Wie oft am Tag checkst Du Deine emails? Was ist Liebe? Warum bist Du reich? Wie wird es hier in zwanzig Jahren aussehen? Von was sollte sich die Gesellschaft lieber verabschieden? Was ist Dein größter Wunsch? Was würdest Du nicht vor den Augen anderer machen? Welche Grenze hat das Unmögliche? Und: Wie muss eine Frage gestrickt sein, um Dich in der künstlerischen Praxis zu inspirieren und herauszufordern?

Was Lehrer schon lange tun, tun zeitgenössische Choreographen und Künstler auch: Sie stellen Fragen, und bringen so die Menschen mit denen sie arbeiten dazu, sich auszudrücken.

Wir suchen nach den großen Fragen die uns bewegen und lassen uns von ihnen bewegen. Wir erproben die Möglichkeiten einer assoziativen Beantwortung, mit allen künstlerischen Mitteln: dem Körper, dem Bild, der Sprache, der Musik und der Bewegung. Wir denken die Medien zusammen und lassen sie ineinander greifen.

Von Breakdance über Pina Bausch zu der Erfindung neuer Bewegungen, von Techno über Vivaldi zur Klangkunst mit den eigenen Stimmbändern. Von den Methoden großer Choreographen über Performancekunst zum in die Videokamera hineinflüstern, von Heine über Foucault zum eigenen Gedicht über den Orgasmus. Von der Schönheit über Trash zu der tiefen Tiefe...Alles sei uns lieb und die Grenzen darniedergerissen bei der Suche nach dem eigenem und intermedialem Ausdruck.

Parallel zum Wildsein reflektieren wir die Methoden die wir erproben und die Fragen die wir bearbeiten auf ihren didaktischen Gehalt hin. Wer mag, kriegt die Möglichkeit auch selbst einmal die Gruppe anzuleiten.

Eine Werkstattpräsentation der Ergebnisse zum Ende des Semesters ist gewünscht.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64048 Contemporary Art und Visual Anthropology – „Ethnographische“ Kunst als Impuls für forschende Lernprozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), ab 22.10.2013

J. Ziegenbein

Der Begriff „Visuelle Anthropologie“ bezeichnet die aus ethnologischer Sicht unternommene Produktion und Erforschung von visuellen Kulturrepräsentationen.

Mit der auf diesem Gebiet inzwischen gewonnenen Einsicht, dass eine zumeist foto- und videografisch betriebene Anthropologie Realität nicht objektiv repräsentieren kann, sondern ihren Gegenstand stets selbst erfindet, weil die erhobenen Daten immer die subjektive Perspektive des Ethnografen beinhalten, rückt die aktuelle visuell-anthropologische Praxis in unmittelbare Nachbarschaft zu einer als „ethnografisch“ zu bezeichnenden zeitgenössischen Kunstpraxis: Aus unterschiedlichen Perspektiven geht es jeweils um Interpretationen von Interpretationen des Fremden im Vertrauten bzw. um Beobachtungen von Beobachtungen des Vertrauten im Fremden, wobei Darstellungsweise und zugrunde liegender Inhalt zunehmend in eins fallen.

Im Seminar wollen wir zunächst eine Auswahl an Künstlern kennenlernen, die durch ethnographisches Wissen informiert sind, ethnographische Materialien künstlerisch transformieren und/oder sich bereits Praktiken ethnologischen Forschens zu eigen gemacht haben, wie etwa Methoden der Dokumentation, Beobachtung und Feldforschung.

Ohne Anspruch auf technische Perfektion und thematische Objektivität werden wir vor diesem Hintergrund den kunstpraktischen Versuch unternehmen, eigene und/oder vorgefundene Abbildungen von Kultur und Imaginationen der Welt als mediale Konstruktionen von Realität beobachtbar zu machen und als Vermutungen über Bedeutungen und Identitäten ins Bewusstsein zu rücken.

Angesichts der Aktualität der Frage, wie „Forschendes Lernen“ im Fach Kunst, im ästhetischen Lernbereich und darüber hinaus gedacht und praktiziert werden kann, zielt die Veranstaltung darauf ab, ob und inwiefern ethnografisch-künstlerische Praxis Impuls gebend für eine mögliche Form forschenden Lernens zwischen Kunst und Wissenschaft sein könnte.

Begleitet wird das eigene ethnografisch-künstlerische Praxisprojekt durch die Lektüre ausgewählter anthropologischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zum Teil auch in englischer Sprache. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Forschertagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann. Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64075 Cultural Hacking 1 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Mi. 4.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum

Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J. Hedinger
A. Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.

Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
Einzelgespräche am 4.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64076 Cultural Hacking 2 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 26.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Do. 5.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum

Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J.Hedinger
A.Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
Einzelgespräche am 5.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64402 Kindertheater vor Ort

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

M.Hein

In einer Zeit, in der es heißt, dass Kindheit verschwindet, übt das professionelle Kinder- und Jugendtheater durch eigene künstlerische Ziele nachhaltigen Einfluss auf die Profilierung einer eigenständigen Kinderkultur aus. Was geschieht im Zuschauerraum, wenn erwachsene Schauspieler Lebenswelt, Träume und Wünsche von Kindern und Jugendlichen auf der Bühne darstellen? Die Verkörperung der Lebensrollen von Kindern und Jugendlichen - wie nahe ist sie den Wunschbildern von Erwachsenen? Dieses einzigartige Medium der Kinderkultur entsteht im lebendigen Dialog mit seinen Zuschauern und generiert eine eigene Ästhetik. Theaterbesuche gehören zum Programm des Seminars. In der Comedia Köln besuchen wir einige Theatervorstellungen und ermitteln durch Inszenierungsanalysen die ästhetischen Kriterien für gutes Kindertheater.

"Comedia" in der Vondelstr. 4, Köln-Südstadt (<http://www.comedia-koeln.de/>) und Theaterraum R 235

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Theaterbesuche im Comedia-Theater, Vondellstr.4-8, Köln- Südstadt

November

So, 3. 11./15 Uhr: Papas Arme sind ein Boot (5,-)

Di, 5. 11./19 Uhr: Nibelungen (6,-)

Di, 12.11./16 Uhr: Emil und die Detektive (5,-)

Fr, 29.11./19 Uhr: Dunkles Land (6,-)

Mi, 13.11./19 Uhr: Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor (5,-)

Dezember

Fr, 13.12./11 Uhr: Ein Hauch von Winterwetter (5,-)

Januar 2014

Do, 09.01./18.30: Taksi to Istanbul (freiwillig)

Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999

Baur, Elke: Theater für Kinder. Stuttgart 1070

Schneider, Wolfgang, Kindertheater nach 1968, Prometheus Verlag

Tornau, Hildegard, Die Entstehung und Entwicklung des deutschen Weihnachtsmärchens auf der deutschen Bühne, Diss. Köln 1955

Vogg, Martin, Die Kunst des Kindertheaters. Analyse des künstlerischen Potentials einer dramatische Gattung, Frankfurt 2000

Zippes, Jack, Kindertheater. Die Radikalisierung einer Trivialform. IN: Grimm/Hermann (Hrsg): Trivialität und Popularität, Frankfurt 1973

Deimel, Barbara (Hrsg) Theater für Kinder und Jugendliche, 1984

Behr, Michael, Kinder im Theater, Frankfurt 1985

Hentschel, Ingrid (Hrsg), Brecht & Stanislawski und die Folgen, 1997

P. B. Mader, Die Spezialisten fürs Spielen sitzen unten. In: Theater heute, nr.10, 2000

Oberfeld, Charlotte, Kaufmann, Heiko (Hrsg), Kinder und Jugendtheater, Frankfurt 1983

Richard, Jörg (Hrsg), Kindheitsbilder im Theater, Frankfurt 1994

M. Schedler, Kindertheater, Frankfurt 1977

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

H.Helmhold
T.Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Scripte von „Rohem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64046 Album. Atlas. cArtography – Künstlerisches Mapping und Hyperkultur in der inklusiven Schule der Zukunft?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

J. Ziegenbein

Angesichts fortschreitender Globalisierung und Veränderungen menschlicher Wahrnehmung durch neue Medientechnologien, Simulation und computergestützte Hyperrealität unterziehen zeitgenössische Künstler, die „Mapping“ betreiben, die Kartierungen der Welt (Karten, Atlanten, Alben etc.) einer ästhetischen (Neu-)Betrachtung.

Sie erkunden die Grenzen inzwischen obsolet gewordener Ideen, wie etwa die von einer teleologisch geordneten Wirklichkeit und/oder einer kulturellen Authentizität, suchen und (er-) finden das Fremde im Vertrauten (und anders herum), betreiben abseits vorgebahnter Wege imaginäre Geographie, unternehmen realutopische Versuche einer kulturellen Neukartierung, stellen das Paradigma der Repräsentation als Leitvorstellung in Frage und entlarven die uns umgebende Welt als perspektivische Projektion.

Neben künstlerischen und wissenschaftlichen Kontexten, steht die Kartographie jedoch ganz grundsätzlich für jegliche Form von Konstruktion, mit der wir im Alltag eine Ordnung der Welt herstellen, um uns darin orientieren zu können.

Indem wir uns im Rahmen des Seminars exemplarischen Fällen solcher alltäglichen Konstruktionen anhand aktueller künstlerischer Mapping-Methoden zuwenden, werden wir den Versuch unternehmen, unsere bisherigen Vorstellungen von Selbst, Welt und Kultur – gerade auch im Hinblick auf einen angemessenen Umgang mit einer in Zukunft zu erwartenden Diversität und Heterogenität im Kontext von Schule – zu hinterfragen, zu entgrenzen, zu dekonstruieren – kurz: zu de-mappen.

Begleitet wird der eigene künstlerische Praxisprojektprozess einerseits durch die Lektüre ausgewählter philosophischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zur Klärung der Begrifflichkeiten „Inter-“, „Trans-“ und „Hyperkultur“, „Mapping“ sowie „Inklusion“. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Tagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64048 Contemporary Art und Visual Anthropology – „Ethnographische“ Kunst als Impuls für forschende Lernprozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), ab
22.10.2013

J. Ziegenbein

Der Begriff „Visuelle Anthropologie“ bezeichnet die aus ethnologischer Sicht unternommene Produktion und Erforschung von visuellen Kulturrepräsentationen.

Mit der auf diesem Gebiet inzwischen gewonnenen Einsicht, dass eine zumeist foto- und videografisch betriebene Anthropologie Realität nicht objektiv repräsentieren kann, sondern ihren Gegenstand stets selbst erfindet, weil die erhobenen Daten immer die subjektive Perspektive des Ethnografen beinhalten, rückt die aktuelle visuell-anthropologische Praxis in unmittelbare Nachbarschaft zu einer als „ethnografisch“ zu bezeichnenden zeitgenössischen Kunstpraxis: Aus unterschiedlichen Perspektiven geht es jeweils um Interpretationen von Interpretationen des Fremden im Vertrauten bzw. um Beobachtungen von Beobachtungen des Vertrauten im Fremden, wobei Darstellungsweise und zugrunde liegender Inhalt zunehmend in eins fallen.

Im Seminar wollen wir zunächst eine Auswahl an Künstlern kennenlernen, die durch ethnographisches Wissen informiert sind, ethnographische Materialien künstlerisch transformieren und/oder sich bereits Praktiken ethnologischen Forschens zu eigen gemacht haben, wie etwa Methoden der Dokumentation, Beobachtung und Feldforschung.

Ohne Anspruch auf technische Perfektion und thematische Objektivität werden wir vor diesem Hintergrund den kunstpraktischen Versuch unternehmen, eigene und/oder vorgefundene Abbildungen von Kultur und Imaginationen der Welt als mediale Konstruktionen von Realität beobachtbar zu machen und als Vermutungen über Bedeutungen und Identitäten ins Bewusstsein zu rücken.

Angesichts der Aktualität der Frage, wie „Forschendes Lernen“ im Fach Kunst, im ästhetischen Lernbereich und darüber hinaus gedacht und praktiziert werden kann, zielt die Veranstaltung darauf ab, ob und inwiefern ethnografisch-künstlerische Praxis Impuls gebend für eine mögliche Form forschenden Lernens zwischen Kunst und Wissenschaft sein könnte.

Begleitet wird das eigene ethnografisch-künstlerische Praxisprojekt durch die Lektüre ausgewählter anthropologischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zum Teil auch in englischer Sprache. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Forschertagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann. Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.
Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64055 Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität/mixed media (Dozentin Susanne Radscheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.1.2014 10 - 12, 216 HF Block C, 419

18.2.2014 - 20.2.2014 12 - 17, 216 HF Block C, 418, Block

N.N.

S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SUSANNE RADSCHAIT

Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch die digitalen Medien durch das Übertragen von MMS, smsen, twittern, posten und mailen an verschiedenen Geschehnissen gleichzeitig teilnehmen. Dieses Gleichzeitig wird erst digital und dann als Malerei umgesetzt.

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Näheres zum Thema gibt es in der Einführung.

Das Seminar ist in drei Blöcke geteilt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verpflichtend, da diese aufeinander aufbauen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie z.B. Photoshop sowie Grundlagenerfahrung in der Malerei.

Im ersten Termin gibt es eine Einführung in die Entwicklung einer Bildidee mittels digitaler Medien zu diesem Thema.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Termin sollen selbstständig mehrere Entwürfe als farbige Ausdrucke oder als Fotos fertiggestellt werden.

Im mittleren mehrtägigen Block werden die Entwürfe in Malerei umgesetzt. Die Wahl der Materialien ist freigestellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 7 Euro können Pigmente genutzt werden, alternativ können eigene Farben mitgebracht werden.

Die Arbeitsergebnisse werden dann in einem abschließenden Termin gemeinsam angesehen und besprochen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind mindestens ein Entwurf als farbiger Ausdruck oder Fotoausdruck, ein bis zwei gemalte Bilder sowie eine kurze Stellungnahme zur eigenen Arbeit in Textform.

Der abschließende Termin wird gemeinsam festgelegt.

64075 Cultural Hacking 1 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Mi. 4.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum

Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J.Hedinger
A.Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
Einzelgespräche am 4.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64076 Cultural Hacking 2 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 26.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Do. 5.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum

Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J.Hedinger
A.Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

Einzelgespräche am 5.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64423 Animationsfilm (Dozent: Alireza Darvish)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

N.N.

H.Helmhold

T.Roumidis

In diesem Seminar lernen wir, wie mit Hilfe der dynamischen Welt von Animation, aus Druckformen kreative Bewegungen realisiert werden können, sowie der Einblick in Konzept, Vorbereitung und Arbeitstechnik aus der Sicht der klassischen und der digitalen Animation. Unser Ziel ist es, gemeinsam in einer praktischen Gruppe am Ende des Kurses eine Kurzanimation zu erschaffen.

Unterrichtssprache deutsch und englisch

“Animation Survival Kit” by Richard Williams

“Animation” by Paul Wells

“The Illusion of Life” by Frank Thomas and Ollie Johnson

“Character Animation Crash Course” by Eric Goldberg *

“Cartoon Animation” by Preston Blair

“The Animation Book” by Kit Laybourne

“The Male and Female Figure in Motion” by Edward Muybridge

Writing:

“Story” by Robert McKee

Reference:

“Telling Lies” by Paul Ekman

“Emotions Revealed” by Paul Ekman

“The Male and Female Figure in Motion” by Edward Muybridge

“Animals in Motion” by Edward Muybridge

2.1.8 - Textile Medien

64403 Camouflage mit textilen Mitteln

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 21.10.2013

B.Schimmel

Praktiziert wird Camouflage in unterschiedlichen Milieus. Interessant ist jedoch die Tarnung von Absichten, oder von Schiefungen aller Art. Ein Sammelsurium textiler Mittel kann vielleicht darstellen, was es heißt, „das Unterste nach oben zu kehren“ oder wieder umzukehren. Nicht nur upside - downside ist gefragt, oder der Balance – Akt von beidem, sondern auch lustige Heldengeschichten können erfunden und erzählt werden mit der Camouflage – Methode. Konkretes Ziel bleibt vor Allem, das Erkennen einer Täuschung, oder deren Unkenntlichkeit herbeizuführen.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64404 Handpuppen zum Thema „mein bester Freund“

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B.Schimmel

Was kann alles ein „bester Freund „ sein für eine Frau, einen Mann, ein Mädchen, einen Jungen oder einen Hund. Und was sind unter Umständen die unübersehbaren Folgen? Eine Zeichnung dieses besten Freundes in eindimensionaler Weise, wird dreidimensional umgesetzt zu einer Handpuppe. Jede Form kann mit jeder anderen auf einer zweiten Hand kommunizieren und damit Performationen inszenieren. Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64405 Schattentheaterfiguren aus Pappmaché

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B.Schimmel

Alles Figürliche kann zu einer Schattentheaterfigur werden.

Im Mutterland der Komik wird zugleich über Trottler und Impertinente gelacht. Übereinstimmungen mit der Wirklichkeit hat jeder schon erfahren und kann sie für ein solches Typentheater überzeichnen. In der Commedia dell'arte lacht man schon seit Jahrhunderten darüber, deshalb könnten die Figuren auch historisch ausgestattet sein und vermischt werden. Initiatoren werden keine Grenzen gesetzt. Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 24.10.2013

H.Helmhold
T.Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Scripte von „Rohem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

2.1.9 - Interdisziplinäre Praxen

64024 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

Kult und Kult(ur)gegenstände – von Voodoo zu(r) Madonna, vom Watte-Pad zum I-Pad

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64025 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

Metamorphosen des Alltags – das besondere Leben alltäglicher Gegenstände

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen

bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64055 Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität/mixed media (Dozentin Susanne Radscheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.1.2014 10 - 12, 216 HF Block C, 419

18.2.2014 - 20.2.2014 12 - 17, 216 HF Block C, 418, Block

N.N.

S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SUSANNE RADSCHHEIT

Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch die digitalen Medien durch das Übertragen von MMS, simsen, twittern, posten und mailen an verschiedenen Geschehnissen gleichzeitig teilnehmen. Dieses Gleichzeitig wird erst digital und dann als Malerei umgesetzt.

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Näheres zum Thema gibt es in der Einführung.

Das Seminar ist in drei Blöcke geteilt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verpflichtend, da diese aufeinander aufbauen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie z.B. Photoshop sowie Grundlagenerfahrung in der Malerei.

Im ersten Termin gibt es eine Einführung in die Entwicklung einer Bildidee mittels digitaler Medien zu diesem Thema.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Termin sollen selbstständig mehrere Entwürfe als farbige Ausdrucke oder als Fotos fertiggestellt werden.

Im mittleren mehrtägigen Block werden die Entwürfe in Malerei umgesetzt. Die Wahl der Materialien ist freigestellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 7 Euro können Pigmente genutzt werden, alternativ können eigene Farben mitgebracht werden.

Die Arbeitsergebnisse werden dann in einem abschließenden Termin gemeinsam angesehen und besprochen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind mindestens ein Entwurf als farbiger Ausdruck oder Fotoausdruck, ein bis zwei gemalte Bilder sowie eine kurze Stellungnahme zur eigenen Arbeit in Textform.

Der abschließende Termin wird gemeinsam festgelegt.

64060 Offenes Atelier - Entwicklung freier künstlerischer Werkreihen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, ab
22.10.2013

S.Leverkühne

Das „offene Atelier“ richtet sich an Studierende, die sich intensiv auf künstlerische Werkprozesse einlassen möchten, um eigene Vorstellungen zu realisieren. Es dient der Planung und Umsetzung individueller künstlerischer Vorhaben. Es gibt weder Themen- noch Materialvorgaben. Verschiedene Techniken und Medien können zum Einsatz kommen, ganz wie es ihre Arbeit erfordert oder das Portemonnaie es zulässt. Für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro stehen Pigmente, Acrylbinder, Eitempera-Emulsion und Packpapier zur Verfügung.

Prozessbegleitend werden die Arbeiten im Gespräch reflektiert und auf ihre innere Logik hin befragt. Das kann beispielsweise den adäquaten Einsatz der Mittel betreffen oder Fragen der Interaktion von Idee und Realisierung.

In Kooperation mit Prof. Dr. Heidi Helmholt werden im Rahmen unserer zeitgleichen Seminare einige Vorträge gehalten.

Voraussetzung für einen TN bzw. die Leistungsverbuchung ist die Vorlage von 7 Arbeitsergebnissen bis zum Beginn des nachfolgenden Semesters sowie die Teilnahme an mindestens zwei der Vortragsveranstaltungen.

64075 Cultural Hacking 1 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
Mi. 4.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum
Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J.Hedinger
A.Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

Einzelgespräche am 4.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64076 Cultural Hacking 2 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Sa. 26.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Do. 5.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum
 Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J.Hedinger
A.Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
 Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
 Einzelgespräche am 5.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
 Kunstraum 5, Block

Mo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kuns-
 traum 5

A.Hartenstein
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013H. Helmhold
T. Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Scripte von „Rochem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

2 . 2 P o r t f o l i o a r b e i t (2 C P)**64017 Grafik-Labor (Portfolio-Planung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben)**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003,
vierwöch., ab 29.10.2013

M. Schmidt

Grafik-Labor (Portfolio-Planung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben)

(Bachelor Modul 2 und Modul 5; LPO 2003: Modul VI)

Portfolio-Treffen: 29.10.; 26.11.; 17.12.; (04.02 ??= Portfolioprüfung) / Atelierarbeit: Mittwoch nach Vereinbarung

Die unter der Bezeichnung "Grafik-Labor" konzipierte Veranstaltung dient als gemeinsame Plattform für die Planung, Begleitung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben.

In den Portfolio-Treffen am Dienstag stehen die Initiierung bildnerischer Werkprozesse, Möglichkeiten der Verknüpfung verschiedener Disziplinen und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Für die Kernzeit am Mittwoch können Freiarbeitsphasen und gemeinsame Atelierarbeit verabredet und organisiert (z.B. Materialbeschaffung, Austausch von Anregungen, Informationen) werden, insbesondere für die Vertiefung der druckgrafischen Projekte.

(Die aktuellen Termine und weitere Informationen sammeln wir auf der weißen Tafel in der Grafik-Werkstatt.)

64028 Portfolioarbeit

1 SWS; Geländeübung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), vierwöch.,
ab 24.10.2013

R. Barzen

Portfolioarbeit

Termine: 07.11.1013 (optional)

21.11.2013

19.12.2013

23.01.2014

Alle Seminare beginnen um 16:00 Uhr

Hier noch mal der Portfolio-Leitfaden unseres Instituts:

Portfolio im Bereich der künstlerischen Praxis (Modul 2 + Modul 5)

In der Portfolio-Arbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulbausteinen erworbenen bildnerischen Gestaltungsfähigkeiten und Kenntnisse. Die Führung eines Portfolios soll Sie bei der Entwicklung einer individuellen künstlerischen Haltung unterstützen.

Die Portfolio-Arbeit erstreckt sich über die Dauer von 2 Semestern und wird mit der Modulprüfung durch eine benotete Leistung abgeschlossen.

-

Portfolio-Veranstaltungen

Im Rahmen der begleitenden Portfolio-Veranstaltung (über 2 Semester) wird die kontinuierliche Reflexion der praktischen Arbeitsprozesse gefördert und Sie entwickeln Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten – auch in Hinblick auf eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Ein Schwerpunkt der Portfolio-Veranstaltungen ist es, dass Sie die entstandenen und entstehenden Arbeiten der beiden Modulbausteine präsentieren/vorstellen und mit anderen kommunizieren.

Im Laufe dieser Portfolio-Kolloquien werden auch Kontexte zu zeitgenössischen Strategien und Positionen des Kunstbetriebs hergestellt wie auch übergeordnete Bezüge zu Kunst-Epochen und deren musealen Repräsentanten.

Das Portfolio

Die Form des Portfolios ist frei wählbar und kann selbst integraler Bestandteil der eigenen kreativen künstlerischen Arbeit sein.

Sie müssen sich das Portfolio als Sammlung und Dokumentation von allem vorstellen, was zu Ihrem bildnerisch-praktischen Entwicklungs- und Arbeitsprozess und dessen Reflexion gehört (z.B. Entwürfe, Zwischenergebnisse, direkte und passende! Vorarbeiten aus Modul 1, Planungsschritte, verworfene und abgeschlossene Ergebnisse, sprachliche Reflexionen, Text- und Bildmaterial gewählter Kontexte/ Vorbilder / Impulse).

Je nach Werkverfahren/ Material und Erscheinungsform eignen sich zur Sammlung und „Konservierung“ herkömmliche (analoge) Formate/Weisen (z. B. Mappen mit Grafik, Fotografie, Skizzenbuch, Projektbeschreibungen, visuelles Forschertagebuch, Zettelkasten, Leinwände, Objekte etc.) und/oder eine digitale Präsenz/Formulierung (z.B. Website, Film, Audio, Animation, Blog etc.).

Die Portfolioprüfung

Diese „fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios (BM 2) bzw. eines Projekt-Portfolios (BM 5)“ verbindet den künstlerischen Entwicklungsprozess mit der abschließenden Präsentation ausgewählter Arbeiten.

Im Prüfungsgespräch beschreiben Sie Ihr Vorgehen und Ihre Entscheidungen und begründen Ihre Auswahl für die Präsentation auf der Basis eigener Qualitätskriterien.

- Im Modul 2 (MHB: „Fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios“) liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf Aspekten der gewählten Werkverfahren.
- In Modul 5 (MHB „Fachpraktische Prüfung in Form eines Projekt-Portfolios“) liegt der Fokus auf dem erarbeiteten Projekt-Thema, der Intention/ inhaltlichen Aussageabsicht.

Die Einbettung in den zeitgenössischen und historischen Kunst-Kontext ist selbstverständlicher und unverzichtbarer Bestandteil zur Einordnung und Bewertung der eigenen Arbeit .

Als Konzept/ Gliederung / „Handout“ Ihrer mündlichen Argumentation im Prüfungsgespräch soll

- im Modul 2 eine Kurz-Dokumentation/ ein Skript(z.B. 3-5 ausgedruckte Seiten/Folien einer PowerPoint-Präsentation, kleines Booklet) mit Abbildungen und Text-Informationen,
- im Modul 5 ein ca. 5-seitiges Manuskript (z.B. Word-Datei, InDesign - mit „Werkverzeichnis“ und schriftlichen Informationen) dienen

und in digitaler Form dem Prüfer/der Prüferin als Anlage zum Protokoll übermittelt werden.

Im Sinne der Transparenz und Vergleichbarkeit künstlerischer Beurteilungsprozesse und als wertvoller Impuls für andere Studierende wäre die Veröffentlichung dieser „Portfolio-Kurz-Dokumentation“ (zum Beispiel als Plakat, „Programmheft“ im Rahmen einer Ausstellung; in ILIAS, als Blog oder auf der Website) sehr wünschenswert.

64057 Portfoliobegleitung BM2 - künstlerische Praxis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 22.10.2013 16 - 18.30, 216 HF Block C, 418

Di. 3.12.2013 16 - 18.30, 216 HF Block C, 418

Di. 14.1.2014 16 - 18.30, 216 HF Block C, 418

Begleitendes Seminar zur Erstellung eines Portfolios als Grundlage für die Modulabschlussprüfung im Modul 2, Kunstpraxis. Die Portfolioarbeit sollte sich über zwei Semester erstrecken und mit der Modulabschlussprüfung enden.

In der Portfolioarbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulen 1 und 2 erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse. Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

In der Modulabschlussprüfung sollte eine eigenständige künstlerische Werkreihe, die die bisher erworbenen Kompetenzen verbindet, präsentiert und reflektiert werden. Empfehlenswert ist die Teilnahme an mindestens einem Malereiseminar in den Modulen 1 oder 2.

S.Leverkühne

Kunst - BM3b (Theorie) 104000: Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen

3b.1 - Einführung in die Kunstwissenschaft (3 CP)

64005 Einführung in die Kunstwissenschaften

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 5.11.2013

N.Ismail

64011 Einführung in die Kunstwissenschaft_WS13/14

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 417

Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die Kunstwissenschaft für Studierende des ersten Semesters. Held, Jutta u. Schneider, Norbert: Grundzüge der Kunstwissenschaft, Köln 2007.

P.Foos

3b.2 - Kunstgeschichtliche Epochen / Kunstwissenschaftliche Positionen (3/6 CP)

64000 Berlin-Block II. Ausstellungen der Hauptstadt

3 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 21

Mo. 14.10.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003

Mo. 18.11.2013 16 - 17.30, 216 HF Block C, 418

Mo. 9.12.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003

Mo. 16.12.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003 D. Schumacher-Chilla

Es handelt sich um eine 4tägige Exkursion mit 2 zusätzlichen Diskussionsterminen,

Termine: werden bekannt gegeben, wahrscheinlich: 26. - 29. 11. 2013

Achtung Terminänderung!!

Diskussionstermine: 18. 11. Vorbesprechung, 2 Seminartermine im Anschluss: 9. 12. und 16. 12.

64006 Film Video Kunst

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417

E. Kania

64010 Künstlerische Strategien der Moderne/Postmoderne_WS 13/14

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, 417

P. Foos

Im 20. Jahrhundert entwickelten Künstlerinnen und Künstler unterschiedlichste Strategien künstlerische Produktion. Im Seminar werden diese Strategien aufgearbeitet und auf ihre künstlerische Relevanz hin untersucht.

Brassat, Wolfgang/Kohle, Hubertus: Methoden-Reader Kunstgeschichte, Köln 2003

64013 Kunst und Material_WS13/14

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417

P. Foos

Um sichtbar werden zu können, bleibt bildende Kunst an Materialität gebunden. Welche Rolle das Material spielt, ist zu verschiedenen Zeiten sehr unterschiedlich. Insbesondere in der Kunst der Moderne ist der Aspekt des Materials als nicht hintergebar Faktor künstlerischer Gestaltung immer wichtiger geworden. Gleichzeitig hat sich der Materialbegriff erweitert. Im Seminar geht es um die Rolle des Materials in sich ständig verändernden Werkbegriffen.

Wagner, Monika: Das Material in der Kunst. Eine andere Geschichte der Moderne. München 2001

64030 Von der »Erziehung nach Auschwitz« (Adorno) zur waren- und medienästhetischen Erziehung.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.3.2014 - 13.3.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 417, Block

S. Arabatzis

Kontakt zum Dozenten: s.arabatzis@web.de

3tägiges Blockseminar

Eine These heute lautet: Konsum und Medien prägen den Menschen. Sie schaffen Bedeutung, bieten Orientierung und stiften durch Marken Identität. Damit ist die »Erziehung des Menschengeschlechts« (Schiller) nicht mehr idealistisch, vielmehr waren- und medienästhetisch geworden. Eine Ästhetisierung des Lebens, die freilich in den Ethik-Marken ebenso ethisch-moralisch auftritt. Sind aber Kunst, Kultur, Humanität, Philosophie, Ethik, Moral, Erziehung, die Idee der Natur, im utilitaristischen Konsum und in der spektakulären Herrschaft der Medien (in der absoluten Medienintegriertheit) wirklich verschwunden? Oder von der waren- und medienästhetischen Erziehung des Menschen bloß beschlagnahmt worden? Sollten wir uns diesen modernen Zauberdingen und -medien ergeben, oder ihnen aufklärerisch begegnen? Das sind hier nur einige der Fragen, die wir uns im Seminar stellen wollen. Eine mögliche Antwort wäre: Das Gewicht fällt nicht bloß auf die Seite des Objekts, sondern ebenso auf die Seite des Subjekts. Das heißt, Konsum und Medien weisen vor allem auch auf eine Stärkung der Individuation hin, neurophysiologisch, auf eine Immunisierung des Zentralvervensystems, gegen die warenästhetische und mediale Erziehung, so daß hier eine »zweite, medial-konsumistische Aufklärung« wichtig und notwendig wäre, um die »Entsinnlichung der Sinne« wieder rückgängig zu machen.

Voraussetzungen: Medientheoretische Grundlagen

Zielgruppe: Höhere Semester, nach dem Grundstudium

Erziehung zur Mündigkeit: Theodor W. Adorno, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1971.

Kultmarketing. Die neuen Götter des Marktes: Norbert Bolz / David Bosshart, Düsseldorf: Econ Verlag 1995.

Archäologie der Herrlichkeit, in: Giorgio Agamben, Herrschaft und Herrlichkeit, dt. Berlin: Suhrkamp 2010, S. 237- 309.

Medien und Medientheorie. Ein Diskussionsbeitrag: Stavros Arabatzis, Weimarer Beiträge. Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften, Heft 1/2013, S. 130 – 144.

64416 Pathosformel. Gefühle und Affekte in der Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), ab
22.10.2013

H. Helmhold
T. Roumidis

Pathosformel. Gefühle und Affekte in die Kunst

Wie werden Gefühle und Affekte in der Kunst dargestellt und: wie werden sie erkannt? Aby Warburg entwickelte zu Beginn des 20. Jahrhunderts den Begriff der Pathosformel, der sich bis in die Gegenwartskunst und moderne Architektur hinein verfolgen lässt. Das Seminar liest einen Text von Warburg und sucht nach heutigen Pathosformeln. Auswärtige Referenten sprechen als Gäste ebenfalls zum Thema.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

64418 Mythenrezeption in der bildenden Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
21.10.2013

T. Blisniewski

Obgleich seit dem 4. Jahrhundert das Christentum zur Staatsreligion im römischen Reich wurde, gerieten die antiken Mythen dennoch nie in Vergessenheit. Kontinuierlich wurden sie tradiert und rezipiert. In einer ersten Phase deuteten die Theologen die Mythen gemäß christlicher Theologie um. Diese "interpretatio christiana" kann sich, wenngleich an Bedeutung verlierend, bis in den Barock halten. Seit der Renaissance treten ihr altertumskundliche und textkritische Sichtweisen und Überlegungen zur Seite. Beides - interpretatio christiana und präwissenschaftliche Beurteilung der Mythen - spiegelt sich in der bildenden Kunst wider.

Das Seminar wird sich mit der künstlerischen Mythenrezeption seit der späten Antike befassen und ihre Wandlungen aufzeigen. Paralleles Lernziel ist es, in die antike Mythologie und ihre nachantike Ikonographie einzuführen.

Als Einführung bitte lesen:

<http://goo.gl/9W230> (link funktioniert nur uniintern)

Panofsky, Erwin und Fritz Saxl: Classical Mythology in Mediaeval Art. In: Metropolitan Museum Studies. 4.1933 (2), S. 228-280 (erhältlich über JSTOR)

64419 Herrschaftsinszenierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
21.10.2013

T. Blisniewski

Zur Herrschaft gehört stets auch Repräsentation und damit Distinktion.

Aus der Leibgarde des Königs, die kaum eine schützende Funktion hatte, werden die Body-Guards der Kanzlerin und die Aktenträger der Minister und die Fahrer der Dienstwagen.

Der Redner steht erhöht zum Publikum - und nicht nur, damit man ihn besser sieht. Spricht er draußen, wird er meist von einem Dach oder Baldachin überfangen. Das erhöhte Stehen/ Aufstellen ist zudem Kennzeichen für dreidimensionale Kultbilder.

Kurz: Personen und soziale Güter (Gegenstände) werden im Raum positioniert, um Hierarchien zu schaffen und zu verdeutlichen.

Das Seminar wird sich mit solchen Verfahren auseinandersetzen. Darstellungen auf Gemälden seit dem Mittelalter werden dabei als Quellen genutzt - und entsprechend hinterfragt werden.

64420 Mittelalterliche Kunst im Wallraf-Richartz-Museum

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 18

11.2.2014 - 13.2.2014 10 - 18, Externes Gebäude, Wallraf-Richartz-Museum, Block

T. Blisniewski

Das Wallraf-Richartz-Museum in Köln besitzt eine der wichtigsten Sammlungen mittelalterlicher Malerei der Welt, und aus keiner anderen Stadt nördlich der Alpen sind so viele Tafelmalereien des 15. Jahrhunderts erhalten, wovon die meisten im WRM aufbewahrt werden. Die dichte Fülle der Überlieferung läßt es zu, sehr genau Wandlungen in Stil und Ikonographie nachzuvollziehen.

Bitte beachten Sie: In Museen ist es üblich und notwendig AUSSCHLIESSLICH mit weichen Bleistiften zu schreiben. Kulis, Wasserflaschen und größere Taschen geben Sie bitte vor dem Besuch ab.

Leider werden Eintrittsgelder fällig.
Eintrittskosten sind von den Studierenden selbst zu tragen.

64421 Exkursion nach Freiburg und Basel

4 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

24.3.2014 - 29.3.2014 9 - 19, Block+SaSo

T. Blisniewski

Freiburg und Basel und ihre Kunstschatze werden im Zentrum dieser Exkursion stehen. In Basel sind ein Besuch Kunstmuseums am Albgraben sowie des Museums in der Barfüßerkirche vorgesehen. In Freiburg werden Münster und Augustinermuseum im Fokus stehen.

Die An- und Abreise sowie das Quartier organisieren Sie individuell. Zusätzlich entstehen Kosten für zwei Fahrten mit dem RE nach Basel SBB sowie Eintrittsgelder für die Museen.

64422 Exkursion nach Berlin

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

23.2.2014 - 26.2.2014 9 - 19, Block+SaSo

T. Blisniewski

Exkursion nach Berlin mit Besuch u.a. der Gemäldegalerie, des Kunstgewerbemuseums in Köpenick und der Alten Nationalgalerie.

Die An- und Abreise erfolgt individuell. Voraussichtlich ist für Sie der Eintritt in die Museen kostenlos.

3 b . 3 - A u s g e w ä h l t e A s p e k t e d e r K u n s t d e s 2 0 . / 2 1 . J a h r h u n d e r t s (3 / 6 C P)

64000 Berlin-Block II. Ausstellungen der Hauptstadt

3 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 21

Mo. 14.10.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003

Mo. 18.11.2013 16 - 17.30, 216 HF Block C, 418

Mo. 9.12.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003

Mo. 16.12.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003

D. Schuhmacher-Chilla

Es handelt sich um eine 4tägige Exkursion mit 2 zusätzlichen Diskussionsterminen,

Termine: werden bekannt gegeben, wahrscheinlich: 26. - 29. 11. 2013

Achtung Terminänderung!!

Diskussionstermine: 18. 11. Vorbesprechung, 2 Seminartermine im Anschluss: 9. 12. und 16. 12.

64003 Avantgarden: Historische, Neo-, Post-Avantgarde

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417

D. Schuhmacher-Chilla

64006 Film Video Kunst

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 25
Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417

E. Kania

64010 Künstlerische Strategien der Moderne/Postmoderne_WS 13/14

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, 417

P. Foos

Im 20. Jahrhundert entwickelten Künstlerinnen und Künstler unterschiedlichste Strategien künstlerische Produktion. Im Seminar werden diese Strategien aufgearbeitet und auf ihre künstlerische Relevanz hin untersucht.

Brassat, Wolfgang/Kohle, Hubertus: Methoden-Reader Kunstgeschichte, Köln 2003

64013 Kunst und Material_WS13/14

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417

P. Foos

Um sichtbar werden zu können, bleibt bildende Kunst an Materialität gebunden. Welche Rolle das Material spielt, ist zu verschiedenen Zeiten sehr unterschiedlich. Insbesondere in der Kunst der Moderne ist der Aspekt des Materials als nicht hintergebar Faktor künstlerischer Gestaltung immer wichtiger geworden. Gleichzeitig hat sich der Materialbegriff erweitert. Im Seminar geht es um die Rolle des Materials in sich ständig verändernden Werkbegriffen.

Wagner, Monika: Das Material in der Kunst. Eine andere Geschichte der Moderne. München 2001

64030 Von der »Erziehung nach Auschwitz« (Adorno) zur waren- und medienästhetischen Erziehung.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25
11.3.2014 - 13.3.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 417, Block
Kontakt zum Dozenten: s.arabatzis@web.de

S. Arabatzis

3tägiges Blockseminar

Eine These heute lautet: Konsum und Medien prägen den Menschen. Sie schaffen Bedeutung, bieten Orientierung und stiften durch Marken Identität. Damit ist die »Erziehung des Menschengeschlechts« (Schiller) nicht mehr idealistisch, vielmehr waren- und medienästhetisch geworden. Eine Ästhetisierung des Lebens, die freilich in den Ethik-Marken ebenso ethisch-moralisch auftritt. Sind aber Kunst, Kultur, Humanität, Philosophie, Ethik, Moral, Erziehung, die Idee der Natur, im utilitaristischen Konsum und in der spektakulären Herrschaft der Medien (in der absoluten Medienintegriertheit) wirklich verschwunden? Oder von der waren- und medienästhetischen Erziehung des Menschen bloß beschlagnahmt worden? Sollten wir uns diesen modernen Zauberdingen und -medien ergeben, oder ihnen aufklärerisch begegnen? Das sind hier nur einige der Fragen, die wir uns im Seminar stellen wollen. Eine mögliche Antwort wäre: Das Gewicht fällt nicht bloß auf die Seite des Objekts, sondern ebenso auf die Seite des Subjekts. Das heißt, Konsum und Medien weisen vor allem auch auf eine Stärkung der Individuation hin, neurophysiologisch, auf eine Immunisierung des Zentralvervensystems, gegen die warenästhetische und mediale Erziehung, so daß hier eine »zweite, medial-konsumistische Aufklärung« wichtig und notwendig wäre, um die »Entsinnlichung der Sinne« wieder rückgängig zu machen.

Voraussetzungen: Medientheoretische Grundlagen

Zielgruppe: Höhere Semester, nach dem Grundstudium
Erziehung zur Mündigkeit: Theodor W. Adorno, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1971.

Kultmarketing. Die neuen Götter des Marktes: Norbert Bolz / David Bosshart, Düsseldorf: Econ Verlag 1995.

Archäologie der Herrlichkeit, in: Giorgio Agamben, Herrschaft und Herrlichkeit, dt. Berlin: Suhrkamp 2010, S. 237- 309.

Medien und Medientheorie. Ein Diskussionsbeitrag: Stavros Arabatzis, Weimarer Beiträge. Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften, Heft 1/2013, S. 130 – 144.

64053 Visuelle Anthropologie (Dozent: Antje Breitkopf)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
22.10.2013

A. Breitkopf

Visuelle Anthropologie

Die Visuelle Anthropologie gehört zu den methodischen Herangehensweisen der Kulturforschung. Einerseits werden verschiedene Möglichkeiten der Produktion visuellen Materials über Kultur in Form von beispielsweise Foto oder Videoaufzeichnungen erarbeitet und andererseits befasst man sich mit der Analyse und Interpretation visueller Ausdrucksformen von Kultur. Der Diskurs, der durch die Präsentation visueller Forschungsergebnisse angeregt werden kann, setzt sich mit den Beziehungen zwischen visuellen und anderen Repräsentationsformen auseinander, ohne dabei visuelle bspw. in verbale Aussagen übersetzen zu müssen. Zusätzlich werden mit den Ansätzen der "cultural studies" und der Europäischen Ethnologie methodische Zugänge eröffnet, sich dem eigenen Umfeld mit einem Blick von Ausen zu nähern. Mit diesem Blick sollen die Teilnehmer ein selbst gewähltes Forschungsfeld erkunden und dabei verschiedene Formen der Dokumentation, den reflexiven Umgang mit visuellen Daten, sowie mediale Präsentationsmöglichkeiten kennenlernen und erarbeiten. Dabei können kreative Wege der Repräsentation und Analyse zwischen Kunst und Wissenschaft erprobt werden.

Ziel: Auseinandersetzung mit Theorie und Praxis der Visuellen Anthropologie; Erarbeitung von visuellem Material zu einem selbstgewählten Forschungsthema, das wissenschaftlich analysiert, sowie künstlerisch aufgearbeitet und präsentiert wird.

Organisation: Wöchentliche Sitzungen - Einführung, Beispiele und textbasiertes Erarbeiten der Themen in den ersten Woche, darauf folgend eine Planungs- und eine Forschungsphase, sowie Präsentationen der Ergebnisse am Ende des Semesters. Es besteht die Möglichkeit eine öffentliche Präsentation einzuplanen. Der Seminar- und Projektverlauf wird von allen Teilnehmern durch regelmäßige Einträge in ein öffentliches Blog dokumentiert.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64401 Das Regelwerk der Musikvideos

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

M. Hein

Bekanntermaßen prägt die Pop-Ästhetik der Videoclips die Geschmacks- und Wertebildung der Kinder und Jugendlichen nachhaltig. Als filmische Chiffren der Pop-Kultur dienen sie längst nicht mehr nur Werbezwecken und sie nutzen, als Crossover aus Musik, Kunst, Schauspiel, Film und Literatur, viele Möglichkeiten weltweiter Distribution. In einer Auswahl repräsentativer Beispiele werden wir gängige Themen und Motive in ihrem musikalisch-filmischen Kontext analysieren und Parameter ihrer ästhetischen Wirksamkeit herausarbeiten.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold
Natascha Adamowsky, Zwischen Kunst und Spiel – Medienästhetische Betrachtungen mediatisierter Umgebungen. In: Erika Fischer-Lichte u.a. (Hg): Ausweitungen der Kunstzone, Bielefeld 2010

Kai-Uwe Hugger(Hg), Digitale Jugendkulturen, Wiesbaden 2010

Kurt Ronald, Hermeneutik. Die Kunstlehre des (Nicht)Verstehens. In: Rehbein u.a.(Hg):Verstehen, Konstanz 2009, S.71ff

Veruschka Body/Peter Weibel (Hrsg), Clipp-Klapp-Bumm, Köln 1987

Andreas Kulmann, Ansichten der Kultur der Moderne, Frankfurt 1994

Diedrich Diederichsen, Kunstvideo versus Videoclip. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik

Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Klaus Theweleit, Zur Frühgeschichte des Videoclips. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik
Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Neil Feinemann, Die Kunst des Musikvideos. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik, Ausstellungskatalog
Düsseldorf 2004

Wolfram Fischer, Rekonstruktive Videoanalyse. Urn:nbn:de:hebis:34-2009032326755

Petra Wenzel, Synchronopse. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik

Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Ulf Poschardt, Das Video als Laboratorium. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik, Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Siegrid Zielinski (Hrsg), Video – Apparat/Medium,...Frankfurt 1998

Ursula Frohne (Hrsg), video cult/ures. Multimediale Installationen der 90-er Jahre, Ausstellungskatalog Karlsruhe-Köln, 1999

Oliver Voss, Warum inspirieren uns Musikvideos so sehr? In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik. Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Wees, William C., Found Footage and Questions of Representation. In: Hausheer, Cecilia,(Hg), Found Footage, Luzern 1992

Helms, Dietrich/Phleps,Thomas(Hg), Geschlechterrepräsentationen im Musikvideo, München 2009

Naumann, Barbara (Hg), Vom Doppelleben der Bilder. Bildmedien und ihre Texte, München 1993

Frahm, Laura, Raumkonfigurationen in Videoclips. Eine Analyse von Fallbeispielen der 90er Jahre. In: Thomas Barth et al (Hrsg): Mediale Spielräume, Marburg 2005

Fiske, John, Augenblicke des Fernsehens. In: Lo. Engel (Hrsg), Kursbuch Medienkultur, Stuttgart 1999

Ruhl, Alexander, Faszination Fighter. Uniform und Military-Look als ikonografisches Esperanto in der Popkultur am Beispiel von Madonnas Video zu American Life. In: G. Mentges, B. Richard (Hrsg), Schönheit der Uniformität, Frankfurt 2005

Videoclips:

Chris Cunningham

Michel Gondry

Michael Landis

Spike Johnz

Madonna

Queens

www.youtube.com

64415 Das UnHEIMliche in der Kunst und Architektur

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
24.10.2013

H. Helmholt
T. Roumidis

Das UnHEIMliche in der Kunst und Architektur

Mit Sigmund Freud ist der Begriff des Unbehagens in die Psychoanalyse eingeführt worden; Lacan verband das Unbehagen mit Dynamiken der Angst. Das Seminar sucht künstlerische und architektonische Positionen auf, in denen sich Angst als das UnHEIMliche räumlich artikuliert und damit eigene Beschreibungen findet.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmholt angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmholt

64416 Pathosformel. Gefühle und Affekte in der Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), ab
22.10.2013

H. Helmholt
T. Roumidis

Pathosformel. Gefühle und Affekte in die Kunst

Wie werden Gefühle und Affekte in der Kunst dargestellt und: wie werden sie erkannt? Aby Warburg entwickelte zu Beginn des 20. Jahrhunderts den Begriff der Pathosformel, der sich bis in die

Gegenwartskunst und moderne Architektur hinein verfolgen lässt. Das Seminar liest einen Text von Warburg und sucht nach heutigen Pathosformeln. Auswärtige Referenten sprechen als Gäste ebenfalls zum Thema.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

Kunst - B M 4 c (Didaktik) 1 0 7 0 0 0 : Kunstpädagogik 1

4 c . 1 - Einführung in die Kunstpädagogik (3 C P)

64034 Einführung in die Kunstpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 22.10.2013

T. Meyer

Die Veranstaltung gibt einen Einblick in die historischen Entwicklungen und aktuellen Positionen der Kunstpädagogik und thematisiert Brennpunkte der gegenwärtigen Fachdiskussion. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie die Zusammenhänge von Kunst, Darstellungstechnologien und Bildung gedacht wurden, werden und gedacht werden könnten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Die parallele Teilnahme an der Veranstaltung zur Einführung in die Portfolio-Arbeit im Modul 4 (64033) ist für die Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringend empfohlen.

64062 Einführung in die Fachdidaktik (Dozent: Dr. R. Preuss.)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

R. Preuss
T. Meyer

Die Veranstaltung führt ein in die wissenschaftlichen Grundfragen der Kunstpädagogik, der Kunstvermittlung und die Fachgeschichte. Ausgehend von Friedrich Schiller werden die Vermittlungskonzepte der letzten 200 Jahre erarbeitet. Thematisiert wird die Sinnhaftigkeit von Kunstunterricht und aktuellen bildungspolitischen und gesellschaftlichen Anforderungen an das Berufsbild der KunstlehrerIn.

Die parallele Teilnahme an der Veranstaltung zur Einführung in die Portfolio-Arbeit im Modul 4 (64063) ist für die Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringend empfohlen.

64012 Kunstpädagogische Positionen - Geschichte und Aktualität_WS 13/14

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 417

P. Foos

Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende in den BA-Studiengängen als auch an Studierende mit dem Abschluss Staatsexamen.

Für Studierende in den BA-Studiengängen bietet das Seminar eine Einführung zur Orientierung in den verschiedenen kunstpädagogischen Themen- und Problemfeldern.

Für Studierende mit dem Abschluss Staatsexamen bietet das Seminar die Vorstellung und Diskussion unterschiedlicher kunstpädagogischer Positionen aus aktuellem und historischem Blickwinkel.

4 c . 2 - Kunstpäd. Fragestellungen auf der Folie schulstufenspezifischer Besonderheiten (3 / 4 / 5 C P)

64035 Projektseminar: Inter-/Trans-/Hyperkultur, Digital Natives & the Global Contemporary

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 23.10.2013

T. Meyer

Die kulturelle Umwelt von Kindern und Jugendlichen ist zunehmend von Hybridformen geprägt, in denen sich die abendländisch geprägte Hoch- mit Alltagskultur mit Zeichensystemen anderer Kulturen sowie mit

globalisierten Medien- und Jugendkulturen mischen. Schulische wie außerschulische Kunstpädagogik muss sich deshalb mit den sich stark verändernden Bild- und Medienkulturen auseinandersetzen und Perspektiven und Methoden entwickeln, wie damit in der pädagogischen Praxis umgegangen werden kann und soll.

Das Seminar setzt sich – u.a. durch Mitwirkung einiger Gastdozenten - zunächst theoretisch mit den Herausforderungen für eine zeitgemäße Kunstpädagogik in inter- und transkulturellen Gesellschaften und auf zeitgemäßem Niveau hinsichtlich Nutzung und Thematisierung aktueller Medientechnologien und veränderter Kulturtechniken auseinander und entwickelt im Laufe des Semesters daraus ein Projekt kunstpädagogischer Praxis.

64036 Entwicklung Kunstpädagogischer Fragestellungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

T. Meyer

Im Verlauf des Studiums der Kunstpädagogik werden künstlerische Studienarbeiten angefertigt. Die dabei gemachten Erfahrungen sollen in diesem Seminar zum Ausgangspunkt für Fragen an die Vermittlung von Kunst und das Bilden durch Kunst werden. Dazu bedarf es einiger Übersetzungsarbeit. Zur Strukturierung dieser Übersetzungsarbeit sollen eigene ästhetische Sozialisation (Bilderkarriere), Erfahrungen mit eigenem Unterricht und (ablehnende, zustimmende, modifizierende) Bezugnahmen auf vorhandene fachdidaktische Entwürfe reflektiert werden.

Die Teilnehmer entfalten die jeweiligen Vorstellungen von auf Kunst bezogenem Unterricht entlang der Präsentation eigener künstlerischer Studienarbeiten im Hinblick auf kunstpädagogische Einschlüsse, erzählen und referieren flankierend über ästhetische Sozialisation, Unterrichtserfahrungen und Kritik und Weiterentwicklung bekannter fachdidaktischen Positionen.

Bedingung für die Teilnahme ist die Thematisierung der eigenen künstlerischen Arbeit und die schriftlichen Fassung der darauf bezogenen Diskussion.

64038 Perspektiven auf eine zeitgemäße Kunstvermittlung. Mit Museumsexkursionen. (Dozentin: Dr. Maike Aden)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 13.12.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 14.12.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 10.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 11.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

M. Aden-Schraenen
K. Schütze

Museen fungieren nicht mehr als hehre Kunst-Weihestätte des Sammelns, Bewahrens und Ausstellens, sondern müssen und wollen Zielgruppen, die nicht von alleine kommen. An manchen Tagen erscheinen Museen wie eine Oberfläche für Kinderspielplätze, Seniorentreffen, Kunstkollegs und Gourmet-Tempel. Die Kunstvermittlung expandiert. Nicht jeder findet das gut. Thomas Bernhard wirft den Museumspädagogen in seinem Roman „Alte Meister“ schon 1985 „Kunstvernichtung“ vor.

In dem Seminar wird gefragt, wie die Kunstvermittlung auf die Ausdehnung ihres eigenen Handlungsraumes reagieren kann, um nicht zum ubiquitären Geschwätz zu verkommen. Sind die Ziele des so genannten institutionenkritisch-partizipativen Ansatzes der Museumspädagogik neu zu definieren? Welche Anforderungen sind an die Professionalität und Kompetenz seiner AkteurInnen zu richten, wenn Vermittlung nicht mehr Begleiterscheinung ist, sondern Basis einer musealen Institution?

64052 Digitale Bildbearbeitung - Handy-Filme im Kunstunterricht (Dozent: Claus Zirwes)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

T. Meyer

Im Rahmen dieses Seminars werden Möglichkeiten aufgezeigt, mit digitalen Medien im Kunstunterricht zu arbeiten. Es werden eigene Aufgaben zum Thema Bild- und Videobearbeitung entwickelt, die zum Abschluss des Seminars in der Praxis mit Schülern erprobt werden.

Kinder und Jugendliche erleben ihren Alltag als stark geprägt von künstlichen Bildwelten, die aus der Werbung, aus Computerspielen oder durch das Internet aufgenommen werden. Das Fach Kunst kann dazu beitragen, diese Bilder kompetent zu bewältigen und ihre Mechanismen zu begreifen, denn Kunst ist das einzige Schulfach, das sich explizit mit der Herstellung und Wirkung von Bildern befasst.

Im Mittelpunkt dieses Seminars stehen daher schultaugliche Aufgaben zur digitalen Foto- und Bildbearbeitung, Werbung- und Logogestaltung, Typografie und Plakatgestaltung, sowie Animationsfilme, Handy-Filme und Musikvideos, die die Schüler selbst herstellen sollen.

Verschiedene Bildbearbeitungs-, Animationsprogramme und Filmschnittsoftware kommen dabei zum Einsatz und werden erläutert.

64064 Kunst im Kunstunterricht - Vertiefung Kunstdidaktik (Dozent: Dr. R. Preuss.)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
22.10.2013Di. 15.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-
Raum)R. Preuss
T. MeyerWelche Kriterien und Legitimationsansätze zur Werkauswahl im Kunstunterricht stellen verschiedene
Positionen in der Kunstpädagogik bereit?Welche Anforderungen entstehen für die Lehre im Kunstunterricht in einer inter/transkulturellen
Gesellschaft. Welche Kunstwerke werden als Unterrichtsgegenstände gewählt? Zeitgenössische Kunst?
Historische Kunst? Europäische Kunst? Asiatische Kunst?Diese Grundfragen eines kunstwissenschaftlich begründeten und erfolgreichen Kunstunterrichts werden in
dem Seminar exemplarisch erarbeitet.**64071 Projektseminar: Methoden der Kunst (Dozent Torsten Meyer) - twin1**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
14täglT. Meyer
J. Hedinger

Twin-Seminarkonzept: 64071 + 64072, Belegung beider Veranstaltungen sinnvoll + empfohlen.

Im Rahmen des Seminars soll eine Reihe von Lehrfilmen zur „Einführung in Methoden der Kunst und
Mediengestaltung“ erstellt werden, in denen international renommierte Künstler in Interviewsituationen
über (ihre individuellen) Methoden der Kunst sprechen und zeigen, wie „Kunst gemacht“ wird. Die Filme
sollen ab Sommersemester 2014 in der Lehre an der Universität zu Köln (und anderswo) eingesetzt und
von Veranstaltungen mit studentischen Tutoren begleitet werden.Für den Erwerb von 3 Creditpoints bzw eines Teilnahmenachweises für die Examensstudiengänge (nach
Studienordnung von 2007) ist aktive und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.Es wird engagierte Mitarbeit im Projekt, ggf. auch über die regelmäßigen Veranstaltungstermine hinaus
erwartet (zB für Filmaufnahmen).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln

64072 Projektseminar: Methoden der Kunst (Dozent Johannes Hedinger) - twin2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
14tägl, ab 22.10.2013J. Hedinger
T. Meyer

Twin-Seminarkonzept: 64071 + 64072, Belegung beider Veranstaltungen sinnvoll + empfohlen.

Im Rahmen des Seminars soll eine Reihe von Lehrfilmen zur „Einführung in Methoden der Kunst und
Mediengestaltung“ erstellt werden, in denen international renommierte Künstler in Interviewsituationen
über (ihre individuellen) Methoden der Kunst sprechen und zeigen, wie „Kunst gemacht“ wird. Die Filme
sollen ab Sommersemester 2014 in der Lehre an der Universität zu Köln (und anderswo) eingesetzt und
von Veranstaltungen mit studentischen Tutoren begleitet werden.Für den Erwerb von 3 Creditpoints bzw eines Teilnahmenachweises für die Examensstudiengänge (nach
Studienordnung von 2007) ist aktive und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.Es wird engagierte Mitarbeit im Projekt, ggf. auch über die regelmäßigen Veranstaltungstermine hinaus
erwartet (zB für Filmaufnahmen).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln

4 c . 3 - Kunstwissenschaftl. Themenfelder
im Horizont ihrer Vermittlung (3 CP)

64035 Projektseminar: Inter-/Trans-/Hyperkultur, Digital Natives & the Global Comtemporary

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 23.10.2013

T. Meyer

Die kulturelle Umwelt von Kindern und Jugendlichen ist zunehmend von Hybridformen geprägt, in denen sich die abendländisch geprägte Hoch- mit Alltagskultur mit Zeichensystemen anderer Kulturen sowie mit globalisierten Medien- und Jugendkulturen mischen. Schulische wie außerschulische Kunstpädagogik muss sich deshalb mit den sich stark verändernden Bild- und Medienkulturen auseinandersetzen und Perspektiven und Methoden entwickeln, wie damit in der pädagogischen Praxis umgegangen werden kann und soll.

Das Seminar setzt sich – u.a. durch Mitwirkung einiger Gastdozenten - zunächst theoretisch mit den Herausforderungen für eine zeitgemäße Kunstpädagogik in inter- und transkulturellen Gesellschaften und auf zeitgemäßem Niveau hinsichtlich Nutzung und Thematisierung aktueller Medientechnologien und veränderter Kulturtechniken auseinander und entwickelt im Laufe des Semesters daraus ein Projekt kunstpädagogischer Praxis.

64036 Entwicklung Kunstpädagogischer Fragestellungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

T. Meyer

Im Verlauf des Studiums der Kunstpädagogik werden künstlerische Studienarbeiten angefertigt. Die dabei gemachten Erfahrungen sollen in diesem Seminar zum Ausgangspunkt für Fragen an die Vermittlung von Kunst und das Bilden durch Kunst werden. Dazu bedarf es einiger Übersetzungsarbeit. Zur Strukturierung dieser Übersetzungsarbeit sollen eigene ästhetische Sozialisation (Bilderkarriere), Erfahrungen mit eigenem Unterricht und (ablehnende, zustimmende, modifizierende) Bezugnahmen auf vorhandene fachdidaktische Entwürfe reflektiert werden.

Die Teilnehmer entfalten die jeweiligen Vorstellungen von auf Kunst bezogenem Unterricht entlang der Präsentation eigener künstlerischer Studienarbeiten im Hinblick auf kunstpädagogische Einschlüsse, erzählen und referieren flankierend über ästhetische Sozialisation, Unterrichtserfahrungen und Kritik und Weiterentwicklung bekannter fachdidaktischen Positionen.

Bedingung für die Teilnahme ist die Thematisierung der eigenen künstlerischen Arbeit und die schriftlichen Fassung der darauf bezogenen Diskussion.

64038 Perspektiven auf eine zeitgemäße Kunstvermittlung. Mit Museumsexkursionen. (Dozentin: Dr. Maike Aden)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 13.12.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 14.12.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 10.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 11.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

M. Aden-Schraenen
K. Schütze

Museen fungieren nicht mehr als hehre Kunst-Weihestätte des Sammelns, Bewahrens und Ausstellens, sondern müssen und wollen Zielgruppen, die nicht von alleine kommen. An manchen Tagen erscheinen Museen wie eine Oberfläche für Kinderspielplätze, Seniorentreffen, Kunstkollegs und Gourmet-Tempel. Die Kunstvermittlung expandiert. Nicht jeder findet das gut. Thomas Bernhard wirft den Museumspädagogen in seinem Roman „Alte Meister“ schon 1985 „Kunstvernichtung“ vor.

In dem Seminar wird gefragt, wie die Kunstvermittlung auf die Ausdehnung ihres eigenen Handlungsraumes reagieren kann, um nicht zum ubiquitären Geschwätz zu verkommen. Sind die Ziele des so genannten institutionskritisch-partizipativen Ansatzes der Museumspädagogik neu zu definieren? Welche Anforderungen sind an die Professionalität und Kompetenz seiner AkteurInnen zu richten, wenn Vermittlung nicht mehr Begleiterscheinung ist, sondern Basis einer musealen Institution?

64051 Auf den Spuren der Kreativität (Künstlerinterviews)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 17.10.2013 17.45 - 20, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

So. 27.10.2013 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.12.2013 10 - 12, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum

Fr. 6.12.2013 12 - 18, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

So. 26.1.2014 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Hedinger

A. Hahn
T. Meyer

Was ist Kreativität und wie entsteht sie? Kreativität trifft man im Alltag, Politik, Wissenschaft und Technik an, wir untersuchen in diesem Praxisseminar aber speziell das Vermögen schöpferischer Produktion auf dem Feld der Kunst und zwar mittels Künstlerbefragung.

Interviews mit Künstlern genießen im Kunstbetrieb mehr denn je einen hohen Stellenwert. Wie hilfreich oder gar notwendiges sind sie im Diskursfeld der Kunst? Was ist ihr Potenzial und wie weit sind Selbstaussagen autoritativen Quellen oder blosser Strategien und Selbstinszenierung?

In der ersten Blockveranstaltung wird einen kurzen Überblick zur Kreativitätsforschung, zur Form und Geschichte des Künstlerinterviews (Fragenkatalog, Fragetechniken, Interviewtechnik) sowie eine Einführung in den Kunstbetrieb (inkl. Exkursion, Ausstellungsbesuch und Künstlerpräsentation) vermittelt. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selbst ein Künstlerinterview konzipieren und durchführen. Während der Vor- und Nachbereitung und Redaktion werden die Studierenden in Einzel- und Gruppenterminen (2. Blockveranstaltung) begleitet.

Ziel: Verfassen eines informativen, unterhaltsamen und gut geschriebenen Interview mit einem nationalen oder internationalen Künstler mit einem thematischen Schwerpunkt auf künstlerischer Kreativität und Kreation. Abschliessend werden die Interviews auf dem Seminar-Blog veröffentlicht.

Zu Beginn des Seminars wird ein Reader mit Texten und Interviewbeispielen abgegeben.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive Mitarbeit sowie die Durchführung und Verfassung eines Künstlerinterviews erforderlich. Die Teilnehmer dieses Seminars müssen bereit sein, auch Zeit ausserhalb des Seminars zu investieren.

Ortsangaben für Sonntag, 27.10.13 und 26.01.14, folgen. Weitere Besprechungstermine: 6. 12.13 R 246, Block B, 2.OG

Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64064 Kunst im Kunstunterricht - Vertiefung Kunstdidaktik (Dozent: Dr. R. Preuss.)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 22.10.2013

Di. 15.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

R. Preuss
T. Meyer

Welche Kriterien und Legitimationsansätze zur Werkauswahl im Kunstunterricht stellen verschiedene Positionen in der Kunstpädagogik bereit?

Welche Anforderungen entstehen für die Lehre im Kunstunterricht in einer inter/transkulturellen Gesellschaft. Welche Kunstwerke werden als Unterrichtsgegenstände gewählt? Zeitgenössische Kunst? Historische Kunst? Europäische Kunst? Asiatische Kunst?

Diese Grundfragen eines kunstwissenschaftlich begründeten und erfolgreichen Kunstunterrichts werden in dem Seminar exemplarisch erarbeitet.

64415 Das UnHEIMliche in der Kunst und Architektur

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 24.10.2013

H. Helmhold
T. Roumidis

Das UnHEIMliche in der Kunst und Architektur

Mit Sigmund Freud ist der Begriff des Unbehagens in die Psychoanalyse eingeführt worden; Lacan verband das Unbehagen mit Dynamiken der Angst. Das Seminar sucht künstlerische und architektonische Positionen auf, in denen sich Angst als das UnHEIMliche räumlich artikuliert und damit eigene Beschreibungen findet.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

4 c . 4 - P o r t f o l i o a r b e i t (3 C P)

64014 Portfolioarbeit im Fach Kunstpädagogik_WS13/14

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 6.11.2013 18 - 19.30, 216 HF Block C, 418

Mi. 27.11.2013 18 - 19.30, 216 HF Block C, 418

Mi. 15.1.2014 18 - 19.30, 216 HF Block C, 418

P. Foos

Bachelormodul 4 'Kunstpädagogik 1' (4a_Grundschule; 4b_HRGe; 4c_Gymnasium; 4d_Sonderpädagogik) wird mit einer Modulabschlussprüfung beendet, deren Grundlage ein Portfolio bildet, das während des Studiums dieses Moduls geführt wurde. Die Veranstaltung 'Einführung in die Portfolioarbeit' macht mit der Portfolioarbeit vertraut und bereitet die Modulabschlussprüfung vor.

Das Seminar ist für alle Studierende geeignet, um sich auf die Modulabschlussprüfung vorzubereiten. Dabei spielt es keine Rolle, bei welcher Dozentin/welchem Dozenten das Seminar zur Einführung in die Kunstpädagogik besucht wurde.

64033 Portfolio Kunstpädagogik (in Verbindung mit Veranstaltungen zur Einführung in die Kunstpädagogik)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 17.11.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), vierwöch., ab 5.11.2013, nicht am 3.12.2013

Di. 19.11.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 17.12.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

T. Meyer

Termine: 5.11., 19.11., 17.12.2013, 28.1.2014

Die Veranstaltung ist Auftakt und Begleitung für die Portfolio-Arbeit im Modul 4 des BA-Studiengangs. Die Abschlussprüfung für das Modul wird in einer mündlichen Prüfung, basierend auf der Portfolio-Arbeit über die gesamte Laufzeit des Moduls 4. Zur Vorbereitung der Prüfung wird in dieser Veranstaltung eine Einführung in sinnvolle Portfolio-Arbeit gegeben, entsprechende Tools vorgestellt und eine kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens angestoßen.

Die Teilnahme ist den Teilnehmern der Veranstaltungen zur Einführung in die Kunstpädagogik als Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringendst empfohlen.

64063 Portfolioarbeit (Dozent: Dr. R. Preuss in Verbindung mit Veranstaltungen zur Einführung in die Fachdidaktik)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.11.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), vierwöch., ab 4.11.2013

R. Preuss

T. Meyer

Ein Portfolio ist mehr als eine Sammlung von Mitschriften.

Die Veranstaltung ist Auftakt für die Portfolio-Arbeit im Modul 4 des BA-Studiengangs. Die Abschlussprüfung für das Modul wird in einer mündlichen Prüfung, basierend auf der Portfolio-Arbeit über die gesamte Laufzeit des Moduls 4. Zur Vorbereitung der Prüfung werden in dieser Veranstaltung Grundsätze der Portfolioarbeit anhand eines von Ihnen gewählten Projektes erarbeitet.

Kunst - B M 5 (Projekt) 109000: Künstlerisch - mediales Projekt

5.1 Künstlerisch - mediale Praxis (3/5 CP)

64004 Topologie/Topografie. Eine Kunst, spazieren zu gehen (17.-21.09.2013)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

k.A., k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, n. Vereinb

H. Sturm

D. Schuhmacher-Chilla

Eine Kunst, spazieren zu gehen?

Seit einigen Jahren interessieren sich immer mehr Künstler für das Gehen als Methode und Medium. Sie nennen sich Flaneure, Spaziergänger, walking artists, Stalker, Promenadologen, Psychogeographen, ... je nach ihrer Affinität zu den historischen Strömungen des 20. Jahrhunderts: Surrealismus, Situationismus, Fluxus und Land-Art.

Das Blockseminar wird die Theorie und Praxis dieses künstlerischen Felds ausschnittsweise beleuchten. Der Hauptakzent wird jedoch auf dem konkreten Erleben und dem Experimentieren von Spaziergangsweisen liegen, z. B. den kinematischen Strategien des Raumschnitts, der Verflechtung und des immobilien Spaziergangs.

Hendrik Sturm, Artiste Promeneur, ist Professor an der École Des Beaux-Arts de Toulon.

Die Blockveranstaltung findet statt vom 17.09.-20.09.2013.

Beginn: Dienstag 17.09.2013 um 11Uhr in Raum C419

Die Folgetermine werden an dem Tag bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie auch den Kommentar!!!

Achtung BA Kunst - Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 5 ist dringend empfohlen. Siehe 64413 Prof. Leverkus+Prof.Helmhold

64020 Grundlagen der Tiefdrucktechnik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, 14tägl,
Ende 28.1.2014

M . S c h m i d t

Der Tiefdruck ist ein vielseitiges, handwerklich aufwendiges Verfahren mit einer langen künstlerischen Anwendungstradition. In der Veranstaltung wird die historische Entwicklung an exemplarischen Werkbeispielen (z.B. von Dürer, Rembrandt, Goya, Picasso) skizziert. Neben den traditionellen Grundverfahren (Kaltnadel, Strichätzung, Aquatinta) sollen auch experimentelle und fotomechanische Techniken eingeübt werden.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Radiernadel, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung.

In der ersten Veranstaltung am 15.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Tiefdruck.

64021 Techniken des Hochdrucks

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, 14tägl,
ab 22.10.2013

M . S c h m i d t

Vom Materialdruck bis zur traditionellen Holz- und Linolschnitttechnik reicht der Gestaltungsspielraum des künstlerischen Hochdrucks. An Werkbeispielen aus der langen kunstgeschichtlichen Tradition können die verschiedenen technischen Varianten im Zusammenhang mit den jeweiligen Gestaltungsabsichten und ästhetischen Qualitäten diskutiert werden. Durch die Möglichkeit des Abzugs per Hand und die damit verbundene Unabhängigkeit von teuren Druckpressen lässt sich das Verfahren auch gut im Schulunterricht einsetzen.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen.

(Platten, Schneidewerkzeug etc. + 7,-€ Sammelbestellung Farbe)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung.

In der ersten Veranstaltung am 22.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Hochdruck.

64040 maybe the sexiest generation alive - die Entwicklung einer Theaterperformance im Kontext der eigenen und der kollektiven Identität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
21.10.2013

J. Dick

maybe the sexiest generation alive - die Entwicklung einer Theaterperformance im Kontext der eigenen und der kollektiven Identität

..gelähmt, unentschlossen und ängstlich vor der Zukunft, konsumsüchtig und luxusfixiert, ohne Ideale, ohne Sinn und kinderlos, ungebunden, einsam, egozentriert, verwöhnt und mit unendlichen Möglichkeiten an Selbstverwirklichung, gegängelt in hastigen studienstrukturen, unter dem Druck eines stolpernden Neoliberalismus, strebend oder resigniert, am multitasken, überfordert, top informiert und in jeden Falle auf facebook, die Jugend und das jetzt feiernd, konservativ und frei liebend und eventuell im Vielleicht verharrend...

...sei angeblich jene Generation welche soeben erwachsen wird - folgt man so manchen Diskursen. Was ist da dran? Womit kannst Du Dich identifizieren? Und womit überhaupt nicht? Wie geht es Dir in diesen Zeiten? Was sind Deine Träume? Wofür gehst Du? Und wofür möchtest und würdest Du Dich in eben dieser unserer Gegenwart wirklich einsetzen?

Die persönliche Lebenssituation an sich, sowie diese im Abgleich einer ganzen vermeintlichen "Generation" sind in diesem Seminar Dreh- und Angelpunkte für die Entwicklung einer gemeinsamen Theaterperformance. Die Aufführung dieser am Ende des Wintersemesters 2013/12 soll die Elemente des Schauspiels, des Biographischen Theaters und der partizipativen Performancekunst verbinden. So wird untersucht, was es bedeutet, in ganz genau diesen Zeiten erwachsen zu werden.

Parallel zur Projektarbeit findet eine Reflektion über diese statt, um die unterschiedlichen inszenatorischen Mittel, um die gemeinschaftliche ästhetische Forschung als theaterpädagogische Methode für die Stück- und Performanceentwicklung, sowie das Verhältnis zwischen Spielleiter, der Gruppe und dem Individuum genauer zu beleuchten. Durch die Reflexion werden wichtige Erkenntnisse und Positionierungen für die eigene Lehrpraxis gewonnen.

Das Projektseminar hat bereits im Sommersemester 2013 unter dem Titel "ich in meiner Generation" begonnen. Ein zum Projekt dazu stoßen und einsteigen für Studierende höheren Semesters die Lust haben mitzumachen, ist auch im Wintersemester 2013/14 möglich und wird begrüßt.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64041 LET'S REBEL! Widerständiges Denken und kreatives Handeln in Kunst und Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
21.10.2013

J. Dick

Schau genau hin. Jetzt sei mal ehrlich. Es stimmt doch was nicht. Nein, Schau nicht weg. Das kann es doch irgendwie nicht sein. Das hier ist nicht wirklich dieser pudersüße ponnyhof. Und Du bist auch nicht wirklich ein Schräubchen im dahinrasenden Systemchen. Und eigentlich könnte ziemlich viel auch ziemlich anders sein.

Lasst es uns wagen kritisch zu sein. Lasst uns träumen und Utopien spinnen. Lasst uns die Welt anstatt nur Bilder gestalten. Lasst uns unsere Kreativität nutzen um unseren Gestaltungs- und Handlungsraum in dieser unseren Welt durch gewiefte Ideen und subversive Taktiken zu vergrößern!

Das was man gerne verändern würde ist in diesem Seminar Ausgangspunkt der künstlerischen und praktischen Auseinandersetzung. Fern von Kategorien soll uns jedes Mittel recht sein unser Handlungspotenzial auszuweiten: Mit performativen, aktivistischen, shamanistischen, therapeutischen aber auch spielerischen Methoden gehen wir interventiv gegen das was wir als Ungut empfinden vor - im großen oder im privaten Bereich, symbolisch oder real, ernst oder absurd, aber auf jeden Fall produktiv, handelnd und auf der Suche nach dem Utopischen. Inspirieren hierbei lassen wir uns von Denkern, Gegenwartskünstlern, Pädagogen, Flashmobbern, Demonstranten, Aktivisten, Theoretikern, Therapeuten, Schamanen, zivil Ungehorsamen, Widerständlern und Weltverbesserern.

Eine Präsentation unserer Gedanken, Utopien und Versuche der Gestaltung der Welt ist am Ende des Semesters erwünscht.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64042 Die Kunst der Fragen - ein expanded Tanztheaterseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 22.10.2013

J. Dick

Wer möchtest Du sein? Was passiert nach dem Tod? Wessen Lieblingsmensch bist Du? Wie oft am Tag checkst Du Deine emails? Was ist Liebe? Warum bist Du reich? Wie wird es hier in zwanzig Jahren aussehen? Von was sollte sich die Gesellschaft lieber verabschieden? Was ist Dein größter Wunsch? Was würdest Du nicht vor den Augen anderer machen? Welche Grenze hat das Unmögliche? Und: Wie muss eine Frage gestrickt sein, um Dich in der künstlerischen Praxis zu inspirieren und herauszufordern?

Was Lehrer schon lange tun, tun zeitgenössische Choreographen und Künstler auch: Sie stellen Fragen, und bringen so die Menschen mit denen sie arbeiten dazu, sich auszudrücken.

Wir suchen nach den großen Fragen die uns bewegen und lassen uns von ihnen bewegen. Wir erproben die Möglichkeiten einer assoziativen Beantwortung, mit allen künstlerischen Mitteln: dem Körper, dem Bild, der Sprache, der Musik und der Bewegung. Wir denken die Medien zusammen und lassen sie ineinander greifen.

Von Breakdance über Pina Bausch zu der Erfindung neuer Bewegungen, von Techno über Vivaldi zur Klangkunst mit den eigenen Stimmbändern. Von den Methoden großer Choreographen über Performancekunst zum in die Videokamera hineinflüstern, von Heine über Foulcault zum eigenen Gedicht über den Orgasmus. Von der Schönheit über Trash zu der tiefen Tiefe...Alles sei uns lieb und die Grenzen darniedergerissen bei der Suche nach dem eigenem und intermedialem Ausdruck.

Parallel zum Wildsein reflektieren wir die Methoden die wir erproben und die Fragen die wir bearbeiten auf ihren didaktischen Gehalt hin. Wer mag, kriegt die Möglichkeit auch selbst einmal die Gruppe anzuleiten.

Eine Werkstattpräsentation der Ergebnisse zum Ende des Semesters ist gewünscht.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64050 Übergänge vom zweidimensionalen Gestalten zum dreidimensionalen Gestalten – Praktische und konzeptionelle Einstiege in Skulptur, Rauminstallation, Environment, Konzeptkunst, Film und Performance (Dozent: Jan Holtmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 15 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 19.10.2013 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 19.10.2013 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 8.11.2013 14 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 9.11.2013 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 9.11.2013 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Holtmann
J. Ziegenbein

Die Unterschiede zwischen zweidimensionalen Arbeiten und dreidimensionalen Arbeiten erscheinen manchmal fließend, sie sind mitunter so minimal wie grundlegend und werkkonstitutiv. Das Seminar beinhaltet sowohl Praktiken des Schneidens, Knickens, Bügelns, Stapelns, Hängens, Leuchtens, Disponierens, Zeichnens, Backens, Streichens, Tropfens, PingPongs, Streuselns, Schwitzens, Kegelns

und Setzens als auch theoretische, konzeptionelle und diskursive Untersuchungen und Übungen an dieser Grenze.

Der Balanceakt auf und an dieser Grenze beinhaltet zudem Lektüre, Handlungs- und Objektbetrachtungen, Diskussionen, Schreibarbeit, Ausstellungsbesuche und ist selbst als Grenzziehung und Einstieg in die Konzeption und Praxis der eigenen dreidimensionalen Arbeit zu verstehen. Das Seminar richtet sich dabei an Anfänger und Fortgeschrittene.

Um vorherige Kontaktaufnahme zwecks Literatur- und Medienrecherche wird gebeten: sandbuch@noroomgallery.com

64055 Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität/mixed media (Dozentin Susanne Radscheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.1.2014 10 - 12, 216 HF Block C, 419

18.2.2014 - 20.2.2014 12 - 17, 216 HF Block C, 418, Block

N.N.

S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SUSANNE RADSCHHEIT

Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch die digitalen Medien durch das Übertragen von MMS, smsen, twittern, posten und mailen an verschiedenen Geschnehnissen gleichzeitig teilnehmen. Dieses Gleichzeitig wird erst digital und dann als Malerei umgesetzt.

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Näheres zum Thema gibt es in der Einführung.

Das Seminar ist in drei Blöcke geteilt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verpflichtend, da diese auf einander aufbauen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie z.B. Photoshop sowie Grundlagenerfahrung in der Malerei.

Im ersten Termin gibt es eine Einführung in die Entwicklung einer Bildidee mittels digitaler Medien zu diesem Thema.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Termin sollen selbstständig mehrere Entwürfe als farbige Ausdrucke oder als Fotos fertiggestellt werden.

Im mittleren mehrtägigen Block werden die Entwürfe in Malerei umgesetzt. Die Wahl der Materialien ist freigestellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 7 Euro können Pigmente genutzt werden, alternativ können eigene Farben mitgebracht werden.

Die Arbeitsergebnisse werden dann in einem abschließenden Termin gemeinsam angesehen und besprochen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind mindestens ein Entwurf als farbiger Ausdruck oder Fotoausdruck, ein bis zwei gemalte Bilder sowie eine kurze Stellungnahme zur eigenen Arbeit in Textform.

Der abschließende Termin wird gemeinsam festgelegt.

64061 Malerei kompakt in Wolfenbüttel

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

9.2.2014 - 14.2.2014 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar,
Block+SaSo

S.Leverkühne

Blockveranstaltung vom 9. - 14. Februar 2014

Kompaktseminar Malerei geplant als Projektwoche

Ort: Bundesakademie für kulturelle Bildung, Wolfenbüttel

Vorbesprechung: Dienstag, den 10.12.12 um 18 Uhr in R 419

Das Seminar findet zum regelmäßig im Wintersemester in den Räumen der Bundesakademie für kulturelle Bildung im Schloss Wolfenbüttel bei Braunschweig statt. Die Idee ist, Raum (zeitlicher, mentaler und räumlicher Art) zu schaffen für künstlerische Prozesse ohne die abrupte Unterbrechung im allgemeinen Universitätsalltag und dadurch eine intensive Ateliersituation zu ermöglichen: Malen rund um die Uhr.

In dieser Woche kann eine individuelle künstlerische Arbeitsreihe entwickelt werden. Als Hilfestellung dient ein weit zu interpretierendes gemeinsames Thema, das hoffentlich zu vielfältigen Lösungen führen wird. (Das Thema wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben).

Im reflektierenden und Wahrnehmung schulenden Teil des Seminars werden wir die Arbeitsergebnisse betrachten, und im Gespräch und gegenseitigen Feedback versuchen, herauszufinden, wie weit Vorstellung und Ergebnis übereinstimmen.

Die Anreise wird selbst organisiert. Bewährt hat sich das Semesterticket für NRW in Kombination mit dem Niedersachsenticket.

Kosten inkl. Übernachtungen/Frühstück, Materialkosten ca. 125 €.

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Kunstraum 5, Block

Mo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kuns-
traum 5

A.Hartenstein

S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013H.Helmhold
T.Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Scripte von „Rohem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

5 . 2 P o r t f o l i o a r b e i t (2 C P)**64017 Grafik-Labor (Portfolio-Planung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben)**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003,
vierwöch., ab 29.10.2013

M.Schmidt

Grafik-Labor (Portfolio-Planung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben)

(Bachelor Modul 2 und Modul 5; LPO 2003: Modul VI)

Portfolio-Treffen: 29.10.; 26.11.; 17.12.; (04.02 ??= Portfolioprüfung) / Atelierarbeit: Mittwoch nach
Vereinbarung

Die unter der Bezeichnung "Grafik-Labor" konzipierte Veranstaltung dient als gemeinsame Plattform für die Planung, Begleitung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben.

In den Portfolio-Treffen am Dienstag stehen die Initiierung bildnerischer Werkprozesse, Möglichkeiten der Verknüpfung verschiedener Disziplinen und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Für die Kernzeit am Mittwoch können Freiarbeitsphasen und gemeinsame Atelierarbeit verabredet und organisiert (z.B. Materialbeschaffung, Austausch von Anregungen, Informationen) werden, insbesondere für die Vertiefung der druckgrafischen Projekte.

(Die aktuellen Termine und weitere Informationen sammeln wir auf der weißen Tafel in der Grafik-Werkstatt.)

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Kunstraum 5, BlockMo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kuns-
traum 5A.Hartenstein
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag

möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

64413 Portfolio-Begleitung im Modul 5.2 des BA Kunst

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 29.10.2013 16 - 18.30, 216 HF Block C, 419

Di. 12.11.2013 16 - 18.30, 216 HF Block C, 419

Di. 21.1.2014 16 - 18.30, 216 HF Block C, 419

H. Helmholt
S. Leverkus
T. Roumidis

3-6 Einzeltermine dienstags 16h - 18.30h

Die Veranstaltung ist Begleitung und Forum für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit im Modul 5 des BA-Studiengangs. Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.

Hinweis: Als Vorbereitung auf die Abschlussprüfung im Modul 5 ist die Teilnahme an einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen!

Kunst - BM 6 (Projekt) 111000: Projekt Kunst und Medien

6.1 Studien künstlerisch-medialer Praxis (3 CP)

64020 Grundlagen der Tiefdrucktechnik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, 14tägl,
Ende 28.1.2014

M. Schmidt

Der Tiefdruck ist ein vielseitiges, handwerklich aufwendiges Verfahren mit einer langen künstlerischen Anwendungstradition. In der Veranstaltung wird die historische Entwicklung an exemplarischen Werkbeispielen (z.B. von Dürer, Rembrandt, Goya, Picasso) skizziert. Neben den traditionellen Grundverfahren (Kaltnadel, Strichätzung, Aquatinta) sollen auch experimentelle und fotomechanische Techniken eingeübt werden.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Radiernadel, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung.

In der ersten Veranstaltung am 15.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Die

erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Tiefdruck.

64021 Techniken des Hochdrucks

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, 14tägl,
ab 22.10.2013

M. Schmidt

Vom Materialdruck bis zur traditionellen Holz- und Linolschnitttechnik reicht der Gestaltungsspielraum des künstlerischen Hochdrucks. An Werkbeispielen aus der langen kunstgeschichtlichen Tradition können die verschiedenen technischen Varianten im Zusammenhang mit den jeweiligen Gestaltungsabsichten und ästhetischen Qualitäten diskutiert werden. Durch die Möglichkeit des Abzugs per Hand und die damit verbundene Unabhängigkeit von teuren Druckpressen lässt sich das Verfahren auch gut im Schulunterricht einsetzen.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen.

(Platten, Schneidewerkzeug etc. + 7,-€ Sammelbestellung Farbe)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung.

In der ersten Veranstaltung am 22.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Hochdruck.

64041 LET'S REBEL! Widerständiges Denken und kreatives Handeln in Kunst und Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
21.10.2013

J. Dick

Schau genau hin. Jetzt sei mal ehrlich. Es stimmt doch was nicht. Nein, Schau nicht weg. Das kann es doch irgendwie nicht sein. Das hier ist nicht wirklich dieser puderdickersüße ponyhof. Und Du bist auch nicht wirklich ein Schräubchen im dahinrasenden Systemchen. Und eigentlich könnte ziemlich viel auch ziemlich anders sein.

Lasst es uns wagen kritisch zu sein. Lasst uns träumen und Utopien spinnen. Lasst uns die Welt anstatt nur Bilder gestalten. Lasst uns unsere Kreativität nutzen um unseren Gestaltungs- und Handlungsraum in dieser unseren Welt durch gewiefte Ideen und subversive Taktiken zu vergrößern!

Das was man gerne verändern würde ist in diesem Seminar Ausgangspunkt der künstlerischen und praktischen Auseinandersetzung. Fern von Kategorien soll uns jedes Mittel recht sein unser Handlungspotenzial auszuweiten: Mit performativen, aktivistischen, shamanistischen, therapeutischen aber auch spielerischen Methoden gehen wir interventiv gegen das was wir als Ungut empfinden vor - im großen oder im privaten Bereich, symbolisch oder real, ernst oder absurd, aber auf jeden Fall produktiv, handelnd und auf der Suche nach dem Utopischen. Inspirieren hierbei lassen wir uns von Denkern, Gegenwartskünstlern, Pädagogen, Flashmobbern, Demonstranten, Aktivisten, Theoretikern, Therapeuten, Schamanen, zivil Ungehorsamen, Widerständlern und Weltverbesserern.

Eine Präsentation unserer Gedanken, Utopien und Versuche der Gestaltung der Welt ist am Ende des Semesters erwünscht.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64055 Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität/mixed media (Dozentin Susanne Radscheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.1.2014 10 - 12, 216 HF Block C, 419

18.2.2014 - 20.2.2014 12 - 17, 216 HF Block C, 418, Block

N.N.

S. Leverkus

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SUSANNE RADSCHHEIT

Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch die digitalen Medien durch das Übertragen von MMS, smsen, twittern, posten und mailen an verschiedenen Geschehnissen gleichzeitig teilnehmen. Dieses Gleichzeitig wird erst digital und dann als Malerei umgesetzt.

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Näheres zum Thema gibt es in der Einführung.

Das Seminar ist in drei Blöcke geteilt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verpflichtend, da diese aufeinander aufbauen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie z.B. Photoshop sowie Grundlagenerfahrung in der Malerei.

Im ersten Termin gibt es eine Einführung in die Entwicklung einer Bildidee mittels digitaler Medien zu diesem Thema.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Termin sollen selbstständig mehrere Entwürfe als farbige Ausdrucke oder als Fotos fertiggestellt werden.

Im mittleren mehrtägigen Block werden die Entwürfe in Malerei umgesetzt. Die Wahl der Materialien ist freigestellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 7 Euro können Pigmente genutzt werden, alternativ können eigene Farben mitgebracht werden.

Die Arbeitsergebnisse werden dann in einem abschließenden Termin gemeinsam angesehen und besprochen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind mindestens ein Entwurf als farbiger Ausdruck oder Fotoausdruck, ein bis zwei gemalte Bilder sowie eine kurze Stellungnahme zur eigenen Arbeit in Textform.

Der abschließende Termin wird gemeinsam festgelegt.

64061 Malerei kompakt in Wolfenbüttel

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

9.2.2014 - 14.2.2014 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar,
Block+SaSo

S. L e v e r k ü h n e

Blockveranstaltung vom 9. - 14. Februar 2014

Kompaktseminar Malerei geplant als Projektwoche

Ort: Bundesakademie für kulturelle Bildung, Wolfenbüttel

Vorbesprechung: Dienstag, den 10.12.12 um 18 Uhr in R 419

Das Seminar findet zum regelmäßig im Wintersemester in den Räumen der Bundesakademie für kulturelle Bildung im Schloss Wolfenbüttel bei Braunschweig statt. Die Idee ist, Raum (zeitlicher, mentaler und räumlicher Art) zu schaffen für künstlerische Prozesse ohne die abrupte Unterbrechung im allgemeinen Universitätsalltag und dadurch eine intensive Ateliersituation zu ermöglichen: Malen rund um die Uhr.

In dieser Woche kann eine individuelle künstlerische Arbeitsreihe entwickelt werden. Als Hilfestellung dient ein weit zu interpretierendes gemeinsames Thema, das hoffentlich zu vielfältigen Lösungen führen wird. (Das Thema wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben).

Im reflektierenden und Wahrnehmung schulenden Teil des Seminars werden wir die Arbeitsergebnisse betrachten, und im Gespräch und gegenseitigen Feedback versuchen, herauszufinden, wie weit Vorstellung und Ergebnis übereinstimmen.

Die Anreise wird selbst organisiert. Bewährt hat sich das Semesterticket für NRW in Kombination mit dem Niedersachsenticket.

Kosten inkl. Übernachtungen/Frühstück, Materialkosten ca. 125 €.

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Kunstraum 5, Block

Mo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kuns-
traum 5

A.Hartenstein
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

64403 Camouflage mit textilen Mitteln

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 21.10.2013

B.Schimmel

Praktiziert wird Camouflage in unterschiedlichen Milieus. Interessant ist jedoch die Tarnung von Absichten, oder von Schief lagen aller Art. Ein Sammelsurium textiler Mittel kann vielleicht darstellen, was es heißt, „das Unterste nach oben zu kehren“ oder wieder umzukehren. Nicht nur upside - downside ist gefragt, oder der Balance – Akt von beidem, sondern auch lustige Heldengeschichten können erfunden und erzählt werden mit der Camouflage – Methode. Konkretes Ziel bleibt vor Allem, das Erkennen einer Täuschung, oder deren Unkenntlichkeit herbeizuführen.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64404 Handpuppen zum Thema „mein bester Freund“

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B.Schimmel

Was kann alles ein „bester Freund „ sein für eine Frau, einen Mann, ein Mädchen, einen Jungen oder einen Hund. Und was sind unter Umständen die unübersehbaren Folgen? Eine Zeichnung dieses besten Freundes in eindimensionaler Weise, wird dreidimensional umgesetzt zu einer Handpuppe. Jede Form kann mit jeder anderen auf einer zweiten Hand kommunizieren und damit Performationen inszenieren. Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64405 Schattentheaterfiguren aus Pappmaché

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B.Schimmel

Alles Figürliche kann zu einer Schattentheaterfigur werden.

Im Mutterland der Komik wird zugleich über Trotteln und Impertinente gelacht. Übereinstimmungen mit der Wirklichkeit hat jeder schon erfahren und kann sie für ein solches Typentheater überzeichnen. In der Commedia dell'arte lacht man schon seit Jahrhunderten darüber, deshalb könnten die Figuren auch historisch ausgestattet sein und vermischt werden. Initiatoren werden keine Grenzen gesetzt. Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 24.10.2013

H.Helmhold
T.Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Scripte von „Rohem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

6.2 Kunst- und Medienwissenschaften (3 CP)

64051 Auf den Spuren der Kreativität (Künstlerinterviews)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 17.10.2013 17.45 - 20, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

So. 27.10.2013 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 6.12.2013 10 - 12, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum

Fr. 6.12.2013 12 - 18, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 So. 26.1.2014 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Hedinger
 A. Hahn
 T. Meyer

Was ist Kreativität und wie entsteht sie? Kreativität trifft man im Alltag, Politik, Wissenschaft und Technik an, wir untersuchen in diesem Praxisseminar aber speziell das Vermögen schöpferischer Produktion auf dem Feld der Kunst und zwar mittels Künstlerbefragung.

Interviews mit Künstlern genießen im Kunstbetrieb mehr denn je einen hohen Stellenwert. Wie hilfreich oder gar notwendiges sind sie im Diskursfeld der Kunst? Was ist ihr Potenzial und wie weit sind Selbstaussagen autoritativen Quellen oder blosse Strategien und Selbstinszenierung?

In der ersten Blockveranstaltung wird einen kurzen Überblick zur Kreativitätsforschung, zur Form und Geschichte des Künstlerinterviews (Fragenkatalog, Fragetechniken, Interviewtechnik) sowie eine Einführung in den Kunstbetrieb (inkl. Exkursion, Ausstellungsbesuch und Künstlerpräsentation) vermittelt. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selbst ein Künstlerinterview konzipieren und durchführen. Während der Vor- und Nachbereitung und Redaktion werden die Studierenden in Einzel- und Gruppenterminen (2. Blockveranstaltung) begleitet.

Ziel: Verfassen eines informativen, unterhaltsamen und gut geschriebenes Interview mit einem nationalen oder internationalen Künstler mit einem thematischen Schwerpunkt auf künstlerischer Kreativität und Kreation. Abschliessend werden die Interviews auf dem Seminar-Blog veröffentlicht.

Zu Beginn des Seminars wird ein Reader mit Texten und Interviewbeispielen abgegeben.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive Mitarbeit sowie die Durchführung und Verfassung eines Künstlerinterviews erforderlich. Die Teilnehmer dieses Seminars müssen bereit sein, auch Zeit ausserhalb des Seminars zu investieren.

Ortsangaben für Sonntag, 27.10.13 und 26.01.14, folgen. Weitere Besprechungstermine: 6. 12.13 R 246, Block B, 2.OG
 Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64053 Visuelle Anthropologie (Dozent: Antje Breitkopf)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
 22.10.2013

A. Breitkopf

Visuelle Anthropologie

Die Visuelle Anthropologie gehört zu den methodischen Herangehensweisen der Kulturforschung. Einerseits werden verschiedene Möglichkeiten der Produktion visuellen Materials über Kultur in Form von beispielsweise Foto oder Videoaufzeichnungen erarbeitet und andererseits befasst man sich mit der Analyse und Interpretation visueller Ausdrucksformen von Kultur. Der Diskurs, der durch die Präsentation visueller Forschungsergebnisse angeregt werden kann, setzt sich mit den Beziehungen zwischen visuellen und anderen Repräsentationsformen auseinander, ohne dabei visuelle bspw. in verbale Aussagen übersetzen zu müssen. Zusätzlich werden mit den Ansätzen der "cultural studies" und der Europäischen Ethnologie methodische Zugänge eröffnet, sich dem eigenen Umfeld mit einem Blick von Aussen zu nähern. Mit diesem Blick sollen die Teilnehmer ein selbst gewähltes Forschungsfeld erkunden und dabei verschiedene Formen der Dokumentation, den reflexiven Umgang mit visuellen Daten, sowie mediale Präsentationsmöglichkeiten kennenlernen und erarbeiten. Dabei können kreative Wege der Repräsentation und Analyse zwischen Kunst und Wissenschaft erprobt werden.

Ziel: Auseinandersetzung mit Theorie und Praxis der Visuellen Anthropologie; Erarbeitung von visuellem Material zu einem selbstgewählten Forschungsthema, das wissenschaftlich analysiert, sowie künstlerisch aufgearbeitet und präsentiert wird.

Organisation: Wöchentliche Sitzungen - Einführung, Beispiele und textbasiertes Erarbeiten der Themen in den ersten Woche, darauf folgend eine Planungs- und eine Forschungsphase, sowie Präsentationen der Ergebnisse am Ende des Semesters. Es besteht die Möglichkeit eine öffentliche Präsentation einzuplanen. Der Seminar- und Projektverlauf wird von allen Teilnehmern durch regelmäßige Einträge in ein öffentliches Blog dokumentiert.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64071 Projektseminar: Methoden der Kunst (Dozent Torsten Meyer) - twin1

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
14tägl

T. Meyer
J. Hedinger

Twin-Seminarkonzept: 64071 + 64072, Belegung beider Veranstaltungen sinnvoll + empfohlen.

Im Rahmen des Seminars soll eine Reihe von Lehrfilmen zur „Einführung in Methoden der Kunst und Mediengestaltung“ erstellt werden, in denen international renommierte Künstler in Interviewsituationen über (ihre individuellen) Methoden der Kunst sprechen und zeigen, wie „Kunst gemacht“ wird. Die Filme sollen ab Sommersemester 2014 in der Lehre an der Universität zu Köln (und anderswo) eingesetzt und von Veranstaltungen mit studentischen Tutoren begleitet werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints bzw eines Teilnahmenachweises für die Examensstudiengänge (nach Studienordnung von 2007) ist aktive und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Es wird engagierte Mitarbeit im Projekt, ggf. auch über die regelmäßigen Veranstaltungstermine hinaus erwartet (zB für Filmaufnahmen).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln

64072 Projektseminar: Methoden der Kunst (Dozent Johannes Hedinger) - twin2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
14tägl, ab 22.10.2013

J. Hedinger
T. Meyer

Twin-Seminarkonzept: 64071 + 64072, Belegung beider Veranstaltungen sinnvoll + empfohlen.

Im Rahmen des Seminars soll eine Reihe von Lehrfilmen zur „Einführung in Methoden der Kunst und Mediengestaltung“ erstellt werden, in denen international renommierte Künstler in Interviewsituationen über (ihre individuellen) Methoden der Kunst sprechen und zeigen, wie „Kunst gemacht“ wird. Die Filme sollen ab Sommersemester 2014 in der Lehre an der Universität zu Köln (und anderswo) eingesetzt und von Veranstaltungen mit studentischen Tutoren begleitet werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints bzw eines Teilnahmenachweises für die Examensstudiengänge (nach Studienordnung von 2007) ist aktive und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Es wird engagierte Mitarbeit im Projekt, ggf. auch über die regelmäßigen Veranstaltungstermine hinaus erwartet (zB für Filmaufnahmen).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln

64401 Das Regelwerk der Musikvideos

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

M. Hein

Bekanntermaßen prägt die Pop-Ästhetik der Videoclips die Geschmacks -und Wertebildung der Kinder und Jugendlichen nachhaltig. Als filmische Chiffren der Pop-Kultur dienen sie längst nicht mehr nur Werbezwecken und sie nutzen, als Crossover aus Musik, Kunst, Schauspiel, Film und Literatur, viele Möglichkeiten weltweiter Distribution. In einer Auswahl repräsentativer Beispiele werden wir gängige Themen und Motive in ihrem musikalisch-filmischen Kontext analysieren und Parameter ihrer ästhetischen Wirksamkeit herausarbeiten.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold
Natascha Adamowsky, Zwischen Kunst und Spiel – Medienästhetische Betrachtungen mediatisierter Umgebungen. In: Erika Fischer-Lichte u.a. (Hg): Ausweitungen der Kunstzone, Bielefeld 2010

Kai-Uwe Hugger(Hg), Digitale Jugendkulturen, Wiesbaden 2010

Kurt Ronald, Hermeneutik. Die Kunstlehre des (Nicht)Verstehens. In: Rehbein u.a.(Hg):Verstehen, Konstanz 2009, S.71ff

Veruschka Body/Peter Weibel (Hrsg), Clipp-Klapp-Bumm, Köln 1987

Andreas Kulhmann, Ansichten der Kultur der Moderne, Frankfurt 1994

- Diedrich Diederichsen, Kunstvideo versus Videoclip. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik
Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004
- Klaus Theweleit, Zur Frühgeschichte des Videoclips. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik
Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004
- Neil Feinemann, Die Kunst des Musikvideos. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik, Ausstellungskatalog
Düsseldorf 2004
- Wolfram Fischer, Rekonstruktive Videoanalyse. Urn:nbn:de:hebis:34-2009032326755
- Petra Wenzel, Synchronopse. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik
Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004
- Ulf Poschardt, Das Video als Laboratorium. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik, Ausstellungskatalog
Düsseldorf 2004
- Siegrid Zielinski (Hrsg), Video – Apparat/Medium,...Frankfurt 1998
- Ursula Frohne (Hrsg), video cult/ures. Multimediale Installationen der 90-er Jahre, Ausstellungskatalog
Karlsruhe-Köln, 1999
- Oliver Voss, Warum inspirieren uns Musikvideos so sehr? In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik.
Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004
- Wees, William C., Found Footage and Questions of Representation. In: Hausheer, Cecilia,(Hg), Found
Footage, Luzern 1992
- Helms, Dietrich/Phleps,Thomas(Hg), Geschlechterrepräsentationen im Musikvideo, München 2009
- Naumann, Barbara (Hg), Vom Doppelleben der Bilder. Bildmedien und ihre Texte, München 1993
- Frahm, Laura, Raumkonfigurationen in Videoclips. Eine Analyse von Fallbeispielen der 90er Jahre. In:
Thomas Barth et al (Hrsg): Mediale Spielräume, Marburg 2005
- Fiske, John, Augenblicke des Fernsehens. In: Lo. Engel (Hrsg), Kursbuch Medienkultur, Stuttgart 1999
- Ruhl, Alexander, Faszination Fighter. Uniform und Military-Look als ikonografisches Esperanto in der
Popkultur am Beispiel von Madonnas Video zu American Life. In: G. Mentges, B. Richard (Hrsg), Schönheit
der Uniformität, Frankfurt 2005
- Videoclips:
- Chris Cunningham
- Michel Gondry
- Michael Landis
- Spike Johnz
- Madonna
- Queens
- www.youtube.com

64415 Das UnHEIMliche in der Kunst und Architektur

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
24.10.2013

Das UnHEIMliche in der Kunst und Architektur

H. Helmholt
T. Roumidis

Mit Sigmund Freud ist der Begriff des Unbehagens in die Psychoanalyse eingeführt worden; Lacan
verband das Unbehagen mit Dynamiken der Angst. Das Seminar sucht künstlerische und architektonische

Positionen auf, in denen sich Angst als das UnHEIMliche räumlich artikuliert und damit eigene Beschreibungen findet.
Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64416 Pathosformel. Gefühle und Affekte in der Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), ab
22.10.2013

H.Helmhold
T.Roumidis

Pathosformel. Gefühle und Affekte in die Kunst

Wie werden Gefühle und Affekte in der Kunst dargestellt und: wie werden sie erkannt? Aby Warburg entwickelte zu Beginn des 20. Jahrhunderts den Begriff der Pathosformel, der sich bis in die Gegenwartskunst und moderne Architektur hinein verfolgen lässt. Das Seminar liest einen Text von Warburg und sucht nach heutigen Pathosformeln. Auswärtige Referenten sprechen als Gäste ebenfalls zum Thema.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

6 . 3 P o r t f o l i o a r b e i t (2 C P)

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Kunstraum 5, Block

Mo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kuns-
traum 5

A.Hartenstein
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

64411 Portfolio-Betreuung im Modul 6 des BA Kunst (Gym)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 5.11.2013 16 - 17.30, 216 HF Block C, 419

Di. 3.12.2013 16 - 17.30, 216 HF Block C, 419

Di. 14.1.2014 16 - 17.30, 216 HF Block C, 419

H. Helmholt
T. Roumidis

Die Veranstaltung ist Begleitung und Forum für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit im Modul 6 des BA-Studiengangs. Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.

B . A . U N T E R R I C H T S F A C H K U N S T (L A H R G E)

K u n s t - B M 1 (P r a x i s) 1 0 1 0 0 0 : K ü n s t l e r i s c h - m e d i a l e P r a x i s 1

1 . 1 P f l i c h t b e r e i c h / E i n f ü h r u n g (4 C P)

64015 Einführung in die künstlerisch-mediale Praxis (Schwerpunkt Zeichnung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003,
nicht am 21.10.2013 Berufungsvorträge Musik

M. Schmidt

In der Pflichtveranstaltung (ausschließlich 4 CP) zu Beginn des Bachelorstudiums sollen am Beispiel der künstlerischen Handzeichnung die grundlegenden Bedingungsfaktoren bildnerischer Praxis erfahren und reflektiert werden.

Durch Erprobung unterschiedlicher Arbeitsmittel und Materialien sowie die systematische Anwendung traditioneller und experimenteller Darstellungsweisen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrektorgesprächen verglichen werden. Die bildnerisch-praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende künstlerische Projekte und Arbeitsvorhaben.

Die Voraussetzungen für die Vergabe der 4 Leistungspunkte in dieser Einführungsveranstaltung sind:

- aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Korrektorgesprächen
- Dokumentation/Präsentation des künstlerischen Entwicklungsprozesses
- Reflexion der spezifischen grafischen Darstellungs- und Ausdrucksmöglichkeiten, insbesondere im Vergleich mit den Erfahrungen in den anderen Werkverfahren der künstlerisch-medialen Praxis (Wahlveranstaltung)

64023 Einführung in die künstlerisch-mediale Praxis (Pflichtveranstaltung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Einführung in die künstlerisch mediale Praxis: Plastik/Skulptur/Objekt.

In diesem Einführungsseminar zu Beginn des Bachelorstudiums (Pflichtveranstaltung, ausschließlich 4 CP) geht es darum, sich einen möglichst breiten Überblick über die zur Verfügung stehenden „bildhauerischen“ Verfahren und Techniken zu verschaffen.

Das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Voraussetzungen für die Vergabe der 4 CPs: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Der Arbeitsprozess/die Arbeitsergebnisse soll/en fotografisch oder zeichnerisch dokumentiert werden – dadurch gewinnen Sie einen „Blick“ für Ihr künstlerisches Tun. Aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Präsentationen und Besprechungen.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, sauber machen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Klaus Schaefer mit Rat und Tat zur Seite.

64058 Einführung in die künstlerische Praxis: Grundlagen der Malerei

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Ende
30.1.2014

S. Leverkühne

In diesem fachpraktischen Seminar gilt es, die Wahrnehmung zu schulen, handwerkliche und künstlerische Fähigkeiten zu entwickeln, den eigenen Impulsen zu vertrauen und am Ende des Semesters über ein gutes Farb- und Kompositionsverständnis zu verfügen.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen anderen Aspekt der bildlichen Umsetzung berühren. Die Aufgaben sind so formuliert, dass Sie die Möglichkeit haben, Ihre Bildvorlagen selbst zu (er)finden bzw. mitzubringen. Es sollte nahe am zu Sehenden gearbeitet werden, um über die Umsetzung aus der Dreidimensionalität in die Zweidimensionalität zu Form- und Farbreichtum zu gelangen.

Parallel zur Praxis werden in R 419 die künstlerischen Arbeitsergebnisse betrachtet und gemeinsam im Gespräch reflektiert. Dieses ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Seminars. Auch Sehen will geübt werden... ohne bewusstes Sehen bleiben die künstlerischen Entwicklungsprozesse unklar. Wahrnehmung bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Technik: Einführung in die Malerei mit Eitempera und Pigmenten.

Für das Material (Farbpigmente, Emulsion und Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7 € eingesammelt. Graupappen können zum Selbstkostenpreis von € 1,00 erworben werden.

Voraussetzung für den Erhalt von 4 CP ist außer der Bearbeitung der 7 Themenstellungen, die Führung eines begleitenden Skizzenbuches und die regelmäßige Teilnahme an den Korrekturgesprächen in der Gruppe sowie die Teilnahme an der Exkursion ins Kunstmuseum Bonn.

Bitte bringen Sie breite Borstenpinsel und Gefäße für Emulsion und Wasser sowie Mallappen mit. Weitere Hinweise erhalten Sie in der ersten Veranstaltung.

64082 Farbiges Gestalten: Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl
22.10.2013 - 30.1.2014

N. N.

S. Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SIGRID REDHARDT

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt,

Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,-€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,-€ erworben werden.

Voraussetzung für den Erhalt von 4 Creditpoints ist die Erarbeitung

von 7 Themen, begleitende Skizzen und die Teilnahme an den Korrektorgesprächen.

1.2 Wahlbereiche (2/3 CP)

1.2.1 - Zeichnung

64019 Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Thema: Alltagsgegenstände)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003,
nicht am 22.10.2013 Berufungsvorträge Musik

M. Schmidt

Grundlagen künstlerischer Handzeichnung (Thema: Naturdarstellung)

Di 10.00 bis 11.30 R 003

Beginn: 15.10.2013

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen am Beispiel von Motiven aus dem Bereich Natur Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen (naturalistischen, mimetischen) Zeichnens im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Daran anschließend können unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren erprobt und in der gemeinsamen Rezeption auf ihre spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten und künstlerischen Intentionen hin diskutiert werden.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3)
Modul: M I, Baustein 2; M VI

64050 Übergänge vom zweidimensionalen Gestalten zum dreidimensionalen Gestalten – Praktische und konzeptionelle Einstiege in Skulptur, Rauminstallation, Environment, Konzeptkunst, Film und Performance (Dozent: Jan Holtmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 15 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 19.10.2013 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 19.10.2013 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 8.11.2013 14 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 9.11.2013 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 9.11.2013 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Holtmann

J. Ziegenbein

Die Unterschiede zwischen zweidimensionalen Arbeiten und dreidimensionalen Arbeiten erscheinen manchmal fließend, sie sind mitunter so minimal wie grundlegend und werkkonstitutiv. Das Seminar beinhaltet sowohl Praktiken des Schneidens, Knickens, Bügelns, Stapelns, Hängens, Leuchtens, Disponierens, Zeichnens, Backens, Streichens, Tropfens, PingPongs, Streuselns, Schwitzens, Kegeln und Setzens als auch theoretische, konzeptionelle und diskursive Untersuchungen und Übungen an dieser Grenze.

Der Balanceakt auf und an dieser Grenze beinhaltet zudem Lektüre, Handlungs- und Objektbetrachtungen, Diskussionen, Schreibarbeit, Ausstellungsbesuche und ist selbst als Grenzziehung und Einstieg in die Konzeption und Praxis der eigenen dreidimensionalen Arbeit zu verstehen. Das Seminar richtet sich dabei an Anfänger und Fortgeschrittene.

Um vorherige Kontaktaufnahme zwecks Literatur- und Medienrecherche wird gebeten: sandbuch@noroomgallery.com

1 . 2 . 2 - M a l e r e i

64056 **Plastisches Arbeiten: Umgang mit Material (mit Birgit Werres)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 19, 216 HF Block C, 418, 14tägl, ab 29.10.2013

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES

S. Leverkus

Umgang mit Material

Mit diesem Themenschwerpunkt werden wir in diesem Semester unter den Gesichtspunkten plastisches Sehen, plastisches Gestalten und plastisches Wahrnehmen arbeiten.

Dabei soll der Materialbegriff der Bildenden Kunst im herkömmlichen (historischen) wie auch im erweiterten (zeitgenössischen) Sinn untersucht und der Umgang mit bildnerischem Material (mit seinen visuellen, haptischen, räumlichen Eigenschaften) erkundet werden.

Wir wollen ein weit gefasstes Spektrum von Material betrachten und zusammen auf Entdeckungsreise gehen.

Im Stadtgebiet, auf Baustellen, in Gewerbegebieten, in Betrieben...

Das gemeinsame Erstellen eines Materialarchivs wird als Ausgangspunkt für das plastische Arbeiten im Atelier dienen.

Dort setzen wir uns mit plastischen Gestaltungsprozessen, Bild- und Raumfindungen auseinander und erproben diese anhand eigener Arbeiten.

Unter anderem werden uns Fragen beschäftigen, wie, will ich das Material gestalten oder inspiriert mich das Material zu gestalten?

Und wenn ich Material bearbeite, welche ganz unterschiedlichen Möglichkeiten gibt es?

weitere Infos zu Birgit Werres finden sie unter: www.birgitwerres.de

64058 **Einführung in die künstlerische Praxis: Grundlagen der Malerei**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Ende 30.1.2014

S. Leverkus

In diesem fachpraktischen Seminar gilt es, die Wahrnehmung zu schulen, handwerkliche und künstlerische Fähigkeiten zu entwickeln, den eigenen Impulsen zu vertrauen und am Ende des Semesters über ein gutes Farb- und Kompositionsverständnis zu verfügen.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen anderen Aspekt der bildlichen Umsetzung berühren. Die Aufgaben sind so formuliert, dass Sie die Möglichkeit haben, Ihre Bildvorlagen selbst zu (er)finden bzw. mitzubringen. Es sollte nahe am zu Sehenden gearbeitet werden, um über die Umsetzung aus der Dreidimensionalität in die Zweidimensionalität zu Form- und Farbreichtum zu gelangen.

Parallel zur Praxis werden in R 419 die künstlerischen Arbeitsergebnisse betrachtet und gemeinsam im Gespräch reflektiert. Dieses ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Seminars. Auch Sehen will geübt werden... ohne bewusstes Sehen bleiben die künstlerischen Entwicklungsprozesse unklar. Wahrnehmung

bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Technik: Einführung in die Malerei mit Eitempera und Pigmenten.

Für das Material (Farbpigmente, Emulsion und Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7 € eingesammelt. Graupappen können zum Selbstkostenpreis von € 1,00 erworben werden.

Voraussetzung für den Erhalt von 4 CP ist außer der Bearbeitung der 7 Themenstellungen, die Führung eines begleitenden Skizzenbuches und die regelmäßige Teilnahme an den Korrektorgesprächen in der Gruppe sowie die Teilnahme an der Exkursion ins Kunstmuseum Bonn.

Bitte bringen Sie breite Borstenpinsel und Gefäße für Emulsion und Wasser sowie Mallappen mit. Weitere Hinweise erhalten Sie in der ersten Veranstaltung.

64082 **Farbiges Gestalten: Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl
22.10.2013 - 30.1.2014

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SIGRID REDHARDT

N.N.

S.Leverkühne

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,-€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,-€ erworben werden.

Voraussetzung für den Erhalt von 4 Creditpoints ist die Erarbeitung

von 7 Themen, begleitende Skizzen und die Teilnahme an den Korrektorgesprächen.

1 . 2 . 3 - P l a s t i k

64024 **Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1**

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

R.Barzen

Kult und Kult(ur)gegenstände – von Voodoo zu(r) Madonna, vom Watte-Pad zum I-Pad

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module),

als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64025 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

R. Barzen

Metamorphosen des Alltags – das besondere Leben alltäglicher Gegenstände

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64027 Grundlagen plastischer Verfahren 2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Grundlagen plastischer Verfahren 2

In diesem kunst-praktischen Seminar geht es um die grundlegenden gestalterischen, handwerklichen Fähigkeiten – um ein Kennen-Lernen und Anwenden von einfachen Techniken dreidimensionale Objekte herzustellen. Im Vordergrund steht die Materialerkundung: was kann ich mit welchen Materialien „bauen“. Dabei reicht das Spektrum von einfachen Papierobjekten bis hin zu Material-Collagen und Skulpturen aus gefundenen Gebrauchsgegenständen – sog. „Ready-Mades“.

Das Seminar bietet auch die Möglichkeit verwandte, ähnliche oder weiterführende Positionen des weitverzweigten Bereichs dreidimensionaler Phänomene aus dem aktuellen und musealen Kunstbetrieb durch Exkursionen kennen zu lernen.

Nun zur organisatorischen Struktur: das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Wichtig: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Es ist auch hilfreich, den Arbeitsprozess fotografisch zu dokumentieren – dadurch gewinnen Sie einen „Blick“ für Ihr künstlerisches Tun. Die Kamera kann auch zur Ideen-Recherche benutzt werden: knipsen was einem auffällt - Ordner anlegen – sammeln.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten

Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Klaus Schaefer mit Rat und Tat zur Seite.

64050 Übergänge vom zweidimensionalen Gestalten zum dreidimensionalen Gestalten – Praktische und konzeptionelle Einstiege in Skulptur, Rauminstallation, Environment, Konzeptkunst, Film und Performance (Dozent: Jan Holtmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 15 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 19.10.2013 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 19.10.2013 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 8.11.2013 14 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 9.11.2013 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 9.11.2013 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Holtmann
J. Ziegenbein

Die Unterschiede zwischen zweidimensionalen Arbeiten und dreidimensionalen Arbeiten erscheinen manchmal fließend, sie sind mitunter so minimal wie grundlegend und werkkonstitutiv. Das Seminar beinhaltet sowohl Praktiken des Schneidens, Knickens, Bügelns, Stapelns, Hängens, Leuchtens, Disponierens, Zeichnens, Backens, Streichens, Tropfens, PingPongs, Streuselns, Schwitzens, Kegeln und Setzens als auch theoretische, konzeptionelle und diskursive Untersuchungen und Übungen an dieser Grenze.

Der Balanceakt auf und an dieser Grenze beinhaltet zudem Lektüre, Handlungs- und Objektbetrachtungen, Diskussionen, Schreibarbeit, Ausstellungsbesuche und ist selbst als Grenzziehung und Einstieg in die Konzeption und Praxis der eigenen dreidimensionalen Arbeit zu verstehen. Das Seminar richtet sich dabei an Anfänger und Fortgeschrittene.

Um vorherige Kontaktaufnahme zwecks Literatur- und Medienrecherche wird gebeten: sandbuch@noroomgallery.com

64054 Arbeiten mit Ton: Skulptur und Farbe

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 6.11.2013 16.45 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 20.11.2013 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 4.12.2013 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 18.12.2013 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 8.1.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 22.1.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 5.2.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015
 Plastik
 Nicola Schrudde
 WI SE 2013 / 2014

N. Schrudde

Arbeiten mit Ton: Skulptur und Farbe

In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Der Untertitel der Veranstaltung "Skulptur und Farbe" weist auf die vielfältigen Möglichkeiten hin, die der Umgang mit Farbe im Bereich der Skulptur bietet und soll als Anregung für Ihre individuellen künstlerischen Themenstellungen dienen.

Bei den Terminen alle 2 Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm.

Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und Plastizieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.

Am ersten Seminartermin (Mi., 06.11.2013, 16:45 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.

Die Fakultät subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 2 Ballen Ton (20 kg) für den Preis von einem. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 6,00 mit.

WICHTIGE ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, je nach Art Ihrer Plastiken wird es notwendig sein, außerhalb der Seminartermine daran zu arbeiten.

Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäude A statt.

64077 ALBUM - Ein "visuelles" Tagebuch (Dozentin Ingrid Roscheck)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

H. Helmholt
T. Roumidis

Album – ein visuelles "Tagebuch". Interdisziplinäres Gestalten: Analoges, Digitales, Zeichnung, Objekt, Sound, Text.

Persönliche Wahrnehmungsstrategien werden entdeckt und entwickelt - in Form eines das Seminar begleitenden "Buchs", das zu einer persönlichen Sammlung wird. Ziel: Erstellung eines Tableaus mit persönlichen Ingredienzen – alle Medien erwünscht, ja geradezu gewollt. Suchen, Finden, Geschichten erzählen, Fotografieren, Filmen, Objekte erstellen, Computerarbeit

64081 Arbeiten mit Ton: Volumen und Oberfläche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 6.11.2013 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 13.11.2013 15.45 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 27.11.2013 15.45 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 11.12.2013 15.45 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 15.1.2014 15.45 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 29.1.2014 15.45 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

N. Schrudde

Plastik
 Nicola Schrudde
 WI SE 2013 / 2014

Arbeiten mit Ton: Volumen und Oberfläche

216 HF Block A (HF Hauptgebäude) - Keramikraum 015

In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Der Untertitel der Veranstaltung "Volumen und Oberfläche" weist auf die vielfältigen Möglichkeiten des plastischen Gestaltens hin und soll als Anregung für Ihre individuellen künstlerischen Themenstellungen dienen.

Bei den Terminen alle 2 Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm.

Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und Plastizieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.

Am ersten Seminartermin (Mi., 06.11.2013, 16:00 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.

Die Fakultät subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 1 Ballen Ton (10 kg) zum halben Preis. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 3,00 mit.

WICHTIGE ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, je nach Art Ihrer Plastiken wird es notwendig sein, außerhalb der Seminartermine daran zu arbeiten.

Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäude A statt.

1 . 2 . 4 - G r a f i k

64016 Einführung in experimentelle und traditionelle Drucktechniken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003,
nicht am 22.10.2013 Berufungsvorträge Musik

M. Schmidt

In der Einführungsveranstaltung sollen die verschiedensten Verfahren druckgrafischen Gestaltens erprobt werden. Mit einfachen aleatorischen Materialdrucken und Monotypien und ersten Bearbeitungen klassischer Druckstöcke kann das Darstellungsrepertoire im grafischen Bereich erweitert werden. Dabei stehen auch in den traditionellen Techniken des Hoch-, Tief- und Siebdrucks experimentelle Darstellungsweisen mit begrenztem Materialaufwand im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Durch die systematische Anwendung unterschiedlicher Techniken und Materialien in eigenständigen Arbeitsreihen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrektorgesprächen verglichen werden. Die praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende druckgrafische Projekte im weiteren Studienverlauf und für spätere Vermittlungskompetenzen.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Werkzeug, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

1 . 2 . 5 - F o t o g r a f i e

64029 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 22.10.2013

S. Yazdanyar

1. Studio-Licht

Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)

Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)

Durchlicht (opake Hohlkehlen)

2. Licht Messung

Tageslicht und Kunstlicht

Tageslicht Messung

Kunstlicht Messung

Blitzlicht Messung

3. Portrait und Sach Fotografie

Lichtführung und gestaltung

WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können muss eine

Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer

2) Die Kamera" Time-Life International

3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger

4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher

5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi

6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman

7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist

8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger

9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln

- 10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
 11) Photographische Enzyklopädie URS Tillmanns
 12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

64037 On Photography - von der Dokumentation zur Kunst (Dozent: Martin Brand)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
 14tägl

M.Brand
 K.Schütze

On Photography - von der Dokumentation zur Kunst

In den vergangenen Jahren hat vor allem die Digitalisierung von Fotografie und Video in Verbindung mit dem Internet und immer kleiner und verfügbarer werdenden Geräten wie z.B. Smartphones zu einer nie dagewesenen Bilderflut geführt. Etwas dokumentieren zu wollen - eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis, eine zufällige Beobachtung - ist vielleicht der häufigste Grund, aus dem Fotos gemacht werden. Auch für Künstler, professionelle Fotografen und andere Kreative sind die dokumentarischen Möglichkeiten der Fotografie von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt für verschiedenartigste Bildproduktionen.

Das praxisorientierte Seminar vermittelt zunächst einige technische Grundlagen der digitalen Fotografie und lotet anschließend auf experimentelle Weise Strategien der dokumentarischen wie auch der künstlerischen Fotografie aus.

Donnerstag 10 bis 13:30h, mbr

14täglig

Termine:

17.10.

7.11.

21.11.

5.12.

19.12.

9.1.

23.1.

64048 Contemporary Art und Visual Anthropology – „Ethnographische“ Kunst als Impuls für forschende Lernprozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), ab
 22.10.2013

J.Ziegenbein

Der Begriff „Visuelle Anthropologie“ bezeichnet die aus ethnologischer Sicht unternommene Produktion und Erforschung von visuellen Kulturrepräsentationen.

Mit der auf diesem Gebiet inzwischen gewonnenen Einsicht, dass eine zumeist foto- und videografisch betriebene Anthropologie Realität nicht objektiv repräsentieren kann, sondern ihren Gegenstand stets selbst erfindet, weil die erhobenen Daten immer die subjektive Perspektive des Ethnografen beinhalten, rückt die aktuelle visuell-anthropologische Praxis in unmittelbare Nachbarschaft zu einer als „ethnografisch“ zu bezeichnenden zeitgenössischen Kunstpraxis: Aus unterschiedlichen Perspektiven geht es jeweils um Interpretationen von Interpretationen des Fremden im Vertrauten bzw. um Beobachtungen von Beobachtungen des Vertrauten im Fremden, wobei Darstellungsweise und zugrunde liegender Inhalt zunehmend in eins fallen.

Im Seminar wollen wir zunächst eine Auswahl an Künstlern kennenlernen, die durch ethnographisches Wissen informiert sind, ethnographische Materialien künstlerisch transformieren und/oder sich bereits Praktiken ethnologischen Forschens zu eigen gemacht haben, wie etwa Methoden der Dokumentation, Beobachtung und Feldforschung.

Ohne Anspruch auf technische Perfektion und thematische Objektivität werden wir vor diesem Hintergrund den kunstpraktischen Versuch unternehmen, eigene und/oder vorgefundene Abbildungen von Kultur und Imaginationen der Welt als mediale Konstruktionen von Realität beobachtbar zu machen und als Vermutungen über Bedeutungen und Identitäten ins Bewusstsein zu rücken.

Angesichts der Aktualität der Frage, wie „Forschendes Lernen“ im Fach Kunst, im ästhetischen Lernbereich und darüber hinaus gedacht und praktiziert werden kann, zielt die Veranstaltung darauf ab, ob und inwiefern ethnografisch-künstlerische Praxis Impuls gebend für eine mögliche Form forschenden Lernens zwischen Kunst und Wissenschaft sein könnte.

Begleitet wird das eigene ethnografisch-künstlerische Praxisprojekt durch die Lektüre ausgewählter anthropologischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zum Teil auch in englischer Sprache. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Forschertagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann. Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64055 Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität/mixed media (Dozentin Susanne Radscheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.1.2014 10 - 12, 216 HF Block C, 419

18.2.2014 - 20.2.2014 12 - 17, 216 HF Block C, 418, Block

N.N.

S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SUSANNE RADSCHAIT

Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch die digitalen Medien durch das Übertragen von MMS, smsen, twittern, posten und mailen an verschiedenen Geschehnissen gleichzeitig teilnehmen. Dieses Gleichzeitig wird erst digital und dann als Malerei umgesetzt.

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Näheres zum Thema gibt es in der Einführung.

Das Seminar ist in drei Blöcke geteilt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verpflichtend, da diese aufeinander aufbauen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie z.B. Photoshop sowie Grundlagenerfahrung in der Malerei.

Im ersten Termin gibt es eine Einführung in die Entwicklung einer Bildidee mittels digitaler Medien zu diesem Thema.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Termin sollen selbstständig mehrere Entwürfe als farbige Ausdrucke oder als Fotos fertiggestellt werden.

Im mittleren mehrtägigen Block werden die Entwürfe in Malerei umgesetzt. Die Wahl der Materialien ist freigestellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 7 Euro können Pigmente genutzt werden, alternativ können eigene Farben mitgebracht werden.

Die Arbeitsergebnisse werden dann in einem abschließenden Termin gemeinsam angesehen und besprochen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind mindestens ein Entwurf als farbiger Ausdruck oder Fotoausdruck, ein bis zwei gemalte Bilder sowie eine kurze Stellungnahme zur eigenen Arbeit in Textform.

Der abschließende Termin wird gemeinsam festgelegt.

64067 Einführung in das Medium der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

I. Werner

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtert werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwickeln und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.

64069 Workshop Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

I. Werner

In dieser Veranstaltung wird Gelegenheit geboten, z.B. die in den anderen Veranstaltungen behandelten Themen und Gestaltungsaufgaben fortzuentwickeln oder auch neue Ansätze einzubringen und sowohl theoretisch als auch praktisch auf eine breitere Basis zu stellen.

Sie bietet ein Forum, eigene Konzepte näher vorzustellen, zu diskutieren und reflektieren. Begleitet wird die Veranstaltung durch ein praktisches Aufbautraining in verschiedenen Sachgebieten der Fotografie wie z.B. Porträtfotografie, Arbeiten mit Studiolicht, Makrofotografie in der Natur und im Studio, Dämmerungs- und Nachtfotografie, Architekturfotografie (einschließlich Fotoexkursionen) und vieles andere mehr, ergänzt durch spezifische Themen der digitalen Bildbearbeitung.

Grundkenntnisse in der Kamerahandhabung werden vorausgesetzt, wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Einführungsveranstaltung "Einführung in das Medium Fotografie".

1 . 2 . 6 - V i d e o - P e r f o r m a n c e - T h e a t e r

64037 On Photography - von der Dokumentation zur Kunst (Dozent: Martin Brand)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
14tägl

M.Brand
K.Schütze

On Photography - von der Dokumentation zur Kunst

In den vergangenen Jahren hat vor allem die Digitalisierung von Fotografie und Video in Verbindung mit dem Internet und immer kleiner und verfügbarer werdenden Geräten wie z.B. Smartphones zu einer nie dagewesenen Bilderflut geführt. Etwas dokumentieren zu wollen - eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis, eine zufällige Beobachtung - ist vielleicht der häufigste Grund, aus dem Fotos gemacht werden. Auch für Künstler, professionelle Fotografen und andere Kreative sind die dokumentarischen Möglichkeiten der Fotografie von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt für verschiedenartigste Bildproduktionen.

Das praxisorientierte Seminar vermittelt zunächst einige technische Grundlagen der digitalen Fotografie und lotet anschließend auf experimentelle Weise Strategien der dokumentarischen wie auch der künstlerischen Fotografie aus.

Donnerstag 10 bis 13:30h, mbr

14tägig

Termine:

17.10.

7.11.

21.11.

5.12.

19.12.

9.1.

23.1.

64041 LET'S REBEL! Widerständiges Denken und kreatives Handeln in Kunst und Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 21.10.2013

J. Dick

Schau genau hin. Jetzt sei mal ehrlich. Es stimmt doch was nicht. Nein, Schau nicht weg. Das kann es doch irgendwie nicht sein. Das hier ist nicht wirklich dieser pudersüße ponnyhof. Und Du bist auch nicht wirklich ein Schräubchen im dahinrasenden Systemchen. Und eigentlich könnte ziemlich viel auch ziemlich anders sein.

Lasst es uns wagen kritisch zu sein. Lasst uns träumen und Utopien spinnen. Lasst uns die Welt anstatt nur Bilder gestalten. Lasst uns unsere Kreativität nutzen um unseren Gestaltungs- und Handlungsraum in dieser unseren Welt durch gewiefte Ideen und subversive Taktiken zu vergrößern!

Das was man gerne verändern würde ist in diesem Seminar Ausgangspunkt der künstlerischen und praktischen Auseinandersetzung. Fern von Kategorien soll uns jedes Mittel recht sein unser Handlungspotenzial auszuweiten: Mit performativen, aktivistischen, shamanistischen, therapeutischen aber auch spielerischen Methoden gehen wir interventiv gegen das was wir als Ungut empfinden vor - im großen oder im privaten Bereich, symbolisch oder real, ernst oder absurd, aber auf jeden Fall produktiv, handelnd und auf der Suche nach dem Utopischen. Inspirieren hierbei lassen wir uns von Denkern, Gegenwartskünstlern, Pädagogen, Flashmobbern, Demonstranten, Aktivisten, Theoretikern, Therapeuten, Schamanen, zivil Ungehorsamen, Widerständlern und Weltverbesserern.

Eine Präsentation unserer Gedanken, Utopien und Versuche der Gestaltung der Welt ist am Ende des Semesters erwünscht.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64042 Die Kunst der Fragen - ein expanded Tanztheaterseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 22.10.2013

J. Dick

Wer möchtest Du sein? Was passiert nach dem Tod? Wessen Lieblingsmensch bist Du? Wie oft am Tag checkst Du Deine emails? Was ist Liebe? Warum bist Du reich? Wie wird es hier in zwanzig Jahren aussehen? Von was sollte sich die Gesellschaft lieber verabschieden? Was ist Dein größter Wunsch? Was würdest Du nicht vor den Augen anderer machen? Welche Grenze hat das Unmögliche? Und: Wie muss eine Frage gestrickt sein, um Dich in der künstlerischen Praxis zu inspirieren und herauszufordern?

Was Lehrer schon lange tun, tun zeitgenössische Choreographen und Künstler auch: Sie stellen Fragen, und bringen so die Menschen mit denen sie arbeiten dazu, sich auszudrücken.

Wir suchen nach den großen Fragen die uns bewegen und lassen uns von ihnen bewegen. Wir erproben die Möglichkeiten einer assoziativen Beantwortung, mit allen künstlerischen Mitteln: dem Körper, dem Bild,

der Sprache, der Musik und der Bewegung. Wir denken die Medien zusammen und lassen sie ineinander greifen.

Von Breakdance über Pina Bausch zu der Erfindung neuer Bewegungen, von Techno über Vivaldi zur Klangkunst mit den eigenen Stimmbändern. Von den Methoden großer Choreographen über Performancekunst zum in die Videokamera hineinflüstern, von Heine über Foulcault zum eigenen Gedicht über den Orgasmus. Von der Schönheit über Trash zu der tiefen Tiefe...Alles sei uns lieb und die Grenzen darniedergerissen bei der Suche nach dem eigenem und intermedialem Ausdruck.

Parallel zum Wildsein reflektieren wir die Methoden die wir erproben und die Fragen die wir bearbeiten auf ihren didaktischen Gehalt hin. Wer mag, kriegt die Möglichkeit auch selbst einmal die Gruppe anzuleiten.

Eine Werkstattpräsentation der Ergebnisse zum Ende des Semesters ist gewünscht.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64044 Urban Interventions (Dozentin: Jane Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 31.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 1.2.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

J. Hedinger
T. Meyer
J. Ziegenbein

Urban Interventions nennt man die Weiterentwicklung künstlerischer Interventionen im urbanen Raum. Es ist ein Wechselspiel von Kunst, Architektur, Performance, Installation und Aktivismus. Das Öffentliche wird zu einem privaten Erlebnis. Die oft anonymen Arbeiten beschäftigen sich mit jeglichen Aspekten und Bestandteilen der Stadt. Die Straße wird zur Leinwand und Galerie, zum Atelier, Labor und Club. Die Kunst kommt zum Publikum. Modifizierte Straßenschilder, Schaukeln an Bushaltestellen und Bilder aus Sand oder Schnee fordern uns heraus, unsere Umwelt zu entdecken, sie auf neue Art wahrzunehmen und mit ihr zu interagieren. Urban Interventions kommentieren und kritisieren auf intelligente Art und nehmen Bezug auf die Planung, Nutzung und Kommerzialisierung des öffentlichen Raums.

In der ersten Blockveranstaltungen werden wir ein breites Spektrum aktueller Projekte und Methoden der Urban Art Szene kennen lernen, um in der Folge je selber ein eigenes Projekt in der Stadt zu realisieren. Zum zweiten Block hin sollen dann die Arbeiten fertig sein oder live vollendet bzw. performed werden. Die Ausstellung findet im Stadtraum von Köln Stadt. Zum Seminar wird ein Blog geführt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

64048 Contemporary Art und Visual Anthropology – „Ethnographische“ Kunst als Impuls für forschende Lernprozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), ab 22.10.2013

J. Ziegenbein

Der Begriff „Visuelle Anthropologie“ bezeichnet die aus ethnologischer Sicht unternommene Produktion und Erforschung von visuellen Kulturrepräsentationen.

Mit der auf diesem Gebiet inzwischen gewonnenen Einsicht, dass eine zumeist foto- und videografisch betriebene Anthropologie Realität nicht objektiv repräsentieren kann, sondern ihren Gegenstand stets selbst erfindet, weil die erhobenen Daten immer die subjektive Perspektive des Ethnografen beinhalten, rückt die aktuelle visuell-anthropologische Praxis in unmittelbare Nachbarschaft zu einer als „ethnografisch“ zu bezeichnenden zeitgenössischen Kunstpraxis: Aus unterschiedlichen Perspektiven geht es jeweils um Interpretationen von Interpretationen des Fremden im Vertrauten bzw. um Beobachtungen von Beobachtungen des Vertrauten im Fremden, wobei Darstellungsweise und zugrunde liegender Inhalt zunehmend in eins fallen.

Im Seminar wollen wir zunächst eine Auswahl an Künstlern kennenlernen, die durch ethnographisches Wissen informiert sind, ethnographische Materialien künstlerisch transformieren und/oder sich bereits Praktiken ethnologischen Forschens zu eigen gemacht haben, wie etwa Methoden der Dokumentation, Beobachtung und Feldforschung.

Ohne Anspruch auf technische Perfektion und thematische Objektivität werden wir vor diesem Hintergrund den kunstpraktischen Versuch unternehmen, eigene und/oder vorgefundene Abbildungen von Kultur und

Imaginationen der Welt als mediale Konstruktionen von Realität beobachtbar zu machen und als Vermutungen über Bedeutungen und Identitäten ins Bewusstsein zu rücken.

Angesichts der Aktualität der Frage, wie „Forschendes Lernen“ im Fach Kunst, im ästhetischen Lernbereich und darüber hinaus gedacht und praktiziert werden kann, zielt die Veranstaltung darauf ab, ob und inwiefern ethnografisch-künstlerische Praxis Impuls gebend für eine mögliche Form forschenden Lernens zwischen Kunst und Wissenschaft sein könnte.

Begleitet wird das eigene ethnografisch-künstlerische Praxisprojekt durch die Lektüre ausgewählter anthropologischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zum Teil auch in englischer Sprache. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Forschertagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann. Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64075 Cultural Hacking 1 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Mi. 4.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum

Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J.Hedinger
A.Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.

Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich. Einzelgespräche am 4.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64076 Cultural Hacking 2 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 26.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Do. 5.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum

Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J.Hedinger
A.Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.

Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
Einzelgespräche am 5.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64078 Improvisation zwischen Bewegung und Klang (Dozentin: Ronja Nadler)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 5.11.2013

Sa. 7.12.2013 11 - 15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Dick

Inwiefern kann das Ausdrucks- und Klangspektrum verschiedener Instrumente Impulse für Bewegung liefern? Und inwiefern kann Bewegung impulsgebend für die Klangerzeugung sein?

In diesem Seminar geht es um das Erfahren, Experimentieren und Improvisieren mit künstlerischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Tanz und Musik.

Wir untersuchen einerseits kompositorische Elemente wie Motiv, Phrase, Kontrast und Imitation. Andererseits untersuchen wir choreografische Mittel und formgebende Aspekte wie die Veränderung der Bewegung in Zeit und Raum, dem Spielen mit verschiedenen Bewegungsqualitäten oder die Isolation und Wiederholung einzelner Motive. In einem interdisziplinären Ansatz wollen wir die Übertragbarkeit dieser „Werkzeuge“ in das jeweils andere Feld überprüfen.

Dafür werden wir uns intensiv mit den Wahrnehmungsprozessen in Bewegung auseinandersetzen, um das eigene Körperbewusstsein und eine Wachheit für die Aktionen im Raum zu fördern.

Die verschiedenen Werkzeuge werden dabei in bewegungsorientierten und musikalischen Aufgaben erfahrbar gemacht, sodass sie für eine interdisziplinäre Improvisation zwischen Bewegung und Klang genutzt werden können. Durch das Anwenden und Erstellen von „Scores“ (Partituren für musikalische und tänzerische Abläufe) sollen dann Möglichkeiten der strukturellen Rahmgebung für die Improvisation ausgelotet werden. Dabei können eigene Konzepte erarbeitet oder mit bestehenden Konzepten wie John Cages „Radio Music“, Merce Cunninghams „Rune“ oder Trisha Browns „Set & Reset“ experimentiert werden.

Die Dozentin Ronja Nadler ist zeitgenössische Tänzerin und Tanzvermittlerin, die sich mit Vermittlungsmethoden für Improvisation zwischen Bewegung und Klang beschäftigt. Als Tänzerin hat sie in Stücken von Choreografen (z.B. Ivan Perez, Anouk van Dijk, Hanoch Ben Dror) getanzt und eigene Stücke choreografiert. Als Tanzvermittlerin hat sie kürzlich in dem Community Dance Projekt in Palästina „Le Sacre du Printemps“ von Royston Maldoom gearbeitet und leitet aktuell Tanzprojekte mit Kindern und Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten Kölns.

Teile des Seminars wird Max Mille, Jazzsaxophonist und Musikpädagoge, mit Livemusik und Konzepten aus der Elementaren Musikpädagogik und der Neuen Improvisierten Musik begleiten.

Start: 5.11.2013

Evtl. auch 4stündig/14tägig, Termin-Abstimmung mit den Teilnehmer in den ersten Sitzungen

64079 Im Voreinander (Dozent: Martin Clausen)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 24.1.2014 12 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 25.1.2014 10 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 31.1.2014 12 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 1.2.2014 10 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Dick

Im Voreinander.

Wie geschieht uns, wenn wir uns in einer performativen Situation vor andere begeben?

Wie meistern wir es eigentlich, in den unterschiedlichen Kommunikationsrichtungen und Kontaktsträngen dieser Situation mit uns selbst, mit den Mitauftretenden und den Betrachtenden gleichzeitig verbunden zu sein und ihre gegenseitige Wirkung wahrzunehmen?

Und womit wollen wir überhaupt voreinander in die Anwesenheit treten?

Welche Quellen können wir zur Entwicklung von Material "im Voreinander" erschließen?

Wie kann Aufgetauchtes für eine Theatersituation verwandelt werden?

In diesem Seminar soll Theater auf seine Grundelemente reduziert erleb- und entwickelbar gemacht werden: Auf- und Abtreten, Sprechen, Schweigen, Bewegen und Verharren sowie deren Kombinationen und Parallelitäten, ein zur Sprache und in die Bewegung kommen und wieder beenden. Die Erarbeitungen werden mithilfe von Verfahren geschehen, die ermöglichen, den Körper, den eigenen Organismus in spezifischer Dynamik kennenzulernen.

Das Seminar findet in zwei intensiven Wochenendblöcken statt:

FR 24.1.2014 (12-19h)

SA 25.1.2014 (10-19h)

FR 31.1.2014 (12-19h)

SA 1.2.2014 (10-19h)

64402 Kindertheater vor Ort

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

M. Hein

In einer Zeit, in der es heißt, dass Kindheit verschwindet, übt das professionelle Kinder- und Jugendtheater durch eigene künstlerische Ziele nachhaltigen Einfluss auf die Profilierung einer eigenständigen Kinderkultur aus. Was geschieht im Zuschauerraum, wenn erwachsene Schauspieler Lebenswelt, Träume und Wünsche von Kindern und Jugendlichen auf der Bühne darstellen? Die Verkörperung der Lebensrollen von Kindern und Jugendlichen - wie nahe ist sie den Wunschbildern von Erwachsenen? Dieses einzigartige Medium der Kinderkultur entsteht im lebendigen Dialog mit seinen Zuschauern und generiert eine eigene Ästhetik. Theaterbesuche gehören zum Programm des Seminars. In der Comedia Köln besuchen wir einige Theaterveranstaltungen und ermitteln durch Inszenierungsanalysen die ästhetischen Kriterien für gutes Kindertheater.

"Comedia" in der Vondelstr. 4, Köln-Südstadt (<http://www.comedia-koeln.de/>) und Theaterraum R 235

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Theaterbesuche im Comedia-Theater, Vondellstr.4-8, Köln- Südstadt

November

So, 3. 11./15 Uhr: Papas Arme sind ein Boot (5,-)

Di, 5. 11./19 Uhr: Nibelungen (6,-)

Di, 12.11./16 Uhr: Emil und die Detektive (5,-)

Fr, 29.11./19 Uhr: Dunkles Land (6,-)

Mi, 13.11./19 Uhr: Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor (5,-)

Dezember

Fr, 13.12./11 Uhr: Ein Hauch von Winterwetter (5,-)

Januar 2014

Do, 09.01./18.30: Taxi to Istanbul (freiwillig)

Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999

Baur, Elke: Theater für Kinder. Stuttgart 1070

Schneider, Wolfgang, Kindertheater nach 1968, Prometheus Verlag

Tornau, Hildegard, Die Entstehung und Entwicklung des deutschen Weihnachtsmärchens auf der deutschen Bühne, Diss. Köln 1955

- Vogg, Martin, Die Kunst des Kindertheaters. Analyse des künstlerischen Potentials einer dramatische Gattung, Frankfurt 2000
- Zippes, Jack, Kindertheater. Die Radikalisierung einer Trivialform. IN: Grimm/Hermann (Hrsg): Trivialität und Popularität, Frankfurt 1973
- Deimel, Barbara (Hrsg) Theater für Kinder und Jugendliche, 1984
- Behr, Michael, Kinder im Theater, Frankfurt 1985
- Hentschel, Ingrid (Hrsg), Brecht & Stanislawski und die Folgen, 1997
- P. B. Mader, Die Spezialisten fürs Spielen sitzen unten. In: Theater heute, nr.10, 2000
- Oberfeld, Charlotte, Kaufmann, Heiko (Hrsg), Kinder und Jugendtheater, Frankfurt 1983
- Richard, Jörg (Hrsg), Kindheitsbilder im Theater, Frankfurt 1994
- M. Schedler, Kindertheater, Frankfurt 1977

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

H.Helmhold
T.Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Scripte von „Rohem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

1 . 2 . 7 - D i g i t a l e M e d i e n

64046 Album. Atlas. cArtography – Künstlerisches Mapping und Hyperkultur in der inklusiven Schule der Zukunft?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

J.Ziegenbein

Angesichts fortschreitender Globalisierung und Veränderungen menschlicher Wahrnehmung durch neue Medientechnologien, Simulation und computergestützte Hyperrealität unterziehen zeitgenössische Künstler, die „Mapping“ betreiben, die Kartierungen der Welt (Karten, Atlanten, Alben etc.) einer ästhetischen (Neu-)Betrachtung.

Sie erkunden die Grenzen inzwischen obsolet gewordener Ideen, wie etwa die von einer teleologisch geordneten Wirklichkeit und/oder einer kulturellen Authentizität, suchen und (er-) finden das Fremde im Vertrauten (und anders herum), betreiben abseits vorgebahnter Wege imaginäre Geographie, unternehmen realutopische Versuche einer kulturellen Neukartierung, stellen das Paradigma der Repräsentation als Leitvorstellung in Frage und entlarven die uns umgebende Welt als perspektivische Projektion.

Neben künstlerischen und wissenschaftlichen Kontexten, steht die Kartographie jedoch ganz grundsätzlich für jegliche Form von Konstruktion, mit der wir im Alltag eine Ordnung der Welt herstellen, um uns darin orientieren zu können.

Indem wir uns im Rahmen des Seminars exemplarischen Fällen solcher alltäglichen Konstruktionen anhand aktueller künstlerischer Mapping-Methoden zuwenden, werden wir den Versuch unternehmen, unsere bisherigen Vorstellungen von Selbst, Welt und Kultur – gerade auch im Hinblick auf einen angemessenen Umgang mit einer in Zukunft zu erwartenden Diversität und Heterogenität im Kontext von Schule – zu hinterfragen, zu entgrenzen, zu dekonstruieren – kurz: zu de-mappen.

Begleitet wird der eigene künstlerische Praxisprojektprozess einerseits durch die Lektüre ausgewählter philosophischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zur Klärung der Begrifflichkeiten „Inter-“, „Trans-“ und „Hyperkultur“, „Mapping“ sowie „Inklusion“. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit

dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Tagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.
Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64047 Artistic Research und ästhetisch forschendes Lernen 2.0

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

J. Ziegenbein

Vor dem Hintergrund ausgewählter Beispiele aus dem Bereich künstlerischer Forschung, die auch als sog. "Artistic Research" eine generelle Tendenz in der zeitgenössischen Kunst darstellt, setzt sich das Seminar mit der Frage auseinander, inwiefern Forschendes Lernen von aktueller Kunst aus als Katalysator für eine inklusive Bildung der Zukunft und eine pädagogische Entwicklung eines Unterrichts in einer "Schule für Alle" wirken kann.

Da die Kunstpädagogik bereits eigene Formen des forschenden Lernens kennt, steht einerseits die Lektüre der „Ästhetischen Forschung“ von Helga Kämpf-Jansen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Zum Anderen wird bei der praktischen Erprobung dieser kunstdidaktischen Konzeption selbständig ein Gegenstand aus der eigenen Lebensrealität gewählt, der den Ausgangspunkt eines eigenmotivierten, selbstbestimmten und -organisierten ästhetischen Forschungsprojekts bildet. Dieser Gegenstand kann z.B. eine Frage, eine Erfahrung, ein materiales Objekt, ein Klang, eine Körpererfahrung etc. sein.

Von einem solchen Gegenstand ausgehend, entwickelt sich ein intensiver Prozess ästhetischen Arbeitens. Dabei werden verschiedene miteinander vernetzte bzw. zu vernetzende Handlungsformen, Strategien und Methoden aus Alltag, Kunst und Wissenschaft – gerne auch aus bereits besuchten Seminaren oder den ästhetischen Teildisziplinen Musik und Bewegung – zur Bearbeitung eines am gewählten Gegenstand formulierten Problems hinzugezogen, erprobt, angeeignet, modifiziert, verworfen, wiederholt...

Begleitet wird das eigene ästhetische Forschungsprojekt durch ein analog und/oder digital geführtes Forschartagebuch, in dem alle Stränge zusammenlaufen, auf dessen Grundlage eine intensive Dokumentation und Reflexion des künstlerischen Arbeitsprozesses und der Entwicklung der eigenen kunstpädagogischen Haltung stattfindet und das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64048 Contemporary Art und Visual Anthropology – „Ethnographische“ Kunst als Impuls für forschende Lernprozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), ab 22.10.2013

J. Ziegenbein

Der Begriff „Visuelle Anthropologie“ bezeichnet die aus ethnologischer Sicht unternommene Produktion und Erforschung von visuellen Kulturrepräsentationen.

Mit der auf diesem Gebiet inzwischen gewonnenen Einsicht, dass eine zumeist foto- und videografisch betriebene Anthropologie Realität nicht objektiv repräsentieren kann, sondern ihren Gegenstand stets selbst erfindet, weil die erhobenen Daten immer die subjektive Perspektive des Ethnografen beinhalten, rückt die aktuelle visuell-anthropologische Praxis in unmittelbare Nachbarschaft zu einer als „ethnografisch“ zu bezeichnenden zeitgenössischen Kunstpraxis: Aus unterschiedlichen Perspektiven geht es jeweils um Interpretationen von Interpretationen des Fremden im Vertrauten bzw. um Beobachtungen von Beobachtungen des Vertrauten im Fremden, wobei Darstellungsweise und zugrunde liegender Inhalt zunehmend in eins fallen.

Im Seminar wollen wir zunächst eine Auswahl an Künstlern kennenlernen, die durch ethnographisches Wissen informiert sind, ethnographische Materialien künstlerisch transformieren und/oder sich bereits Praktiken ethnologischen Forschens zu eigen gemacht haben, wie etwa Methoden der Dokumentation, Beobachtung und Feldforschung.

Ohne Anspruch auf technische Perfektion und thematische Objektivität werden wir vor diesem Hintergrund den kunstpraktischen Versuch unternehmen, eigene und/oder vorgefundene Abbildungen von Kultur und Imaginationen der Welt als mediale Konstruktionen von Realität beobachtbar zu machen und als Vermutungen über Bedeutungen und Identitäten ins Bewusstsein zu rücken.

Angesichts der Aktualität der Frage, wie „Forschendes Lernen“ im Fach Kunst, im ästhetischen Lernbereich und darüber hinaus gedacht und praktiziert werden kann, zielt die Veranstaltung darauf ab, ob und inwiefern ethnografisch-künstlerische Praxis Impuls gebend für eine mögliche Form forschenden Lernens zwischen Kunst und Wissenschaft sein könnte.

Begleitet wird das eigene ethnografisch-künstlerische Praxisprojekt durch die Lektüre ausgewählter anthropologischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zum Teil auch in englischer Sprache. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen

künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Forschertagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann. Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64052 **Digitale Bildbearbeitung - Handy-Filme im Kunstunterricht (Dozent: Claus Zirwes)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

T. Meyer

Im Rahmen dieses Seminars werden Möglichkeiten aufgezeigt, mit digitalen Medien im Kunstunterricht zu arbeiten. Es werden eigene Aufgaben zum Thema Bild- und Videobearbeitung entwickelt, die zum Abschluss des Seminars in der Praxis mit Schülern erprobt werden.

Kinder und Jugendliche erleben ihren Alltag als stark geprägt von künstlichen Bildwelten, die aus der Werbung, aus Computerspielen oder durch das Internet aufgenommen werden. Das Fach Kunst kann dazu beitragen, diese Bilder kompetent zu bewältigen und ihre Mechanismen zu begreifen, denn Kunst ist das einzige Schulfach, dass sich explizit mit der Herstellung und Wirkung von Bildern befasst.

Im Mittelpunkt dieses Seminars stehen daher schultaugliche Aufgaben zur digitalen Foto- und Bildbearbeitung, Werbung- und Logogestaltung, Typografie und Plakatgestaltung, sowie Animationsfilme, Handy-Filme und Musikvideos, die die Schüler selbst herstellen sollen.

Verschiedene Bildbearbeitungs-, Animationsprogramme und Filmschnittsoftware kommen dabei zum Einsatz und werden erläutert.

64055 **Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität/mixed media (Dozentin Susanne Radscheit)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.1.2014 10 - 12, 216 HF Block C, 419

18.2.2014 - 20.2.2014 12 - 17, 216 HF Block C, 418, Block

N.N.

S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SUSANNE RADSCHHEIT

Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch die digitalen Medien durch das Übertragen von MMS, smsen, twittern, posten und mailen an verschiedenen Geschehnissen gleichzeitig teilnehmen. Dieses Gleichzeitig wird erst digital und dann als Malerei umgesetzt.

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Näheres zum Thema gibt es in der Einführung.

Das Seminar ist in drei Blöcke geteilt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verpflichtend, da diese aufeinander aufbauen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie z.B. Photoshop sowie Grundlagenerfahrung in der Malerei.

Im ersten Termin gibt es eine Einführung in die Entwicklung einer Bildidee mittels digitaler Medien zu diesem Thema.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Termin sollen selbstständig mehrere Entwürfe als farbige Ausdrucke oder als Fotos fertiggestellt werden.

Im mittleren mehrtägigen Block werden die Entwürfe in Malerei umgesetzt. Die Wahl der Materialien ist freigestellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 7 Euro können Pigmente genutzt werden, alternativ können eigene Farben mitgebracht werden.

Die Arbeitsergebnisse werden dann in einem abschließenden Termin gemeinsam angesehen und besprochen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind mindestens ein Entwurf als farbiger Ausdruck oder Fotoausdruck, ein bis zwei gemalte Bilder sowie eine kurze Stellungnahme zur eigenen Arbeit in Textform.

Der abschließende Termin wird gemeinsam festgelegt.

64065 Digitale Inszenierung (Lehrender: Dr. R. Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

R. Preuss
A. Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion. Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation. Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64066 Digitale Inszenierung (Lehrender: Dr. R. Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

R. Preuss
A. Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion. Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation. Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64073 Digitale Inszenierung (Lehrender: Dr. R. Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

R. Preuss
A. Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion. Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation. Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64074 Digitale Inszenierung (Lehrender: Rudolf Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 22.10.2013

Di. 15.10.2013 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

R. Preuss
A. Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion. Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation. Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64075 Cultural Hacking 1 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Mi. 4.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum

Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J. Hedinger
A. Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
Einzelgespräche am 4.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64076 Cultural Hacking 2 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 26.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Do. 5.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum

Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J. Hedinger
A. Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich. Einzelgespräche am 5.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64423 Animationsfilm (Dozent: Alireza Darvish)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

N.N.

H. Helmholt

T. Roumidis

In diesem Seminar lernen wir, wie mit Hilfe der dynamischen Welt von Animation, aus Druckformen kreative Bewegungen realisiert werden können, sowie der Einblick in Konzept, Vorbereitung und Arbeitstechnik aus der Sicht der klassischen und der digitalen Animation. Unser Ziel ist es, gemeinsam in einer praktischen Gruppe am Ende des Kurses eine Kurzanimation zu erschaffen.

Unterrichtssprache deutsch und englisch

“Animation Survival Kit” by Richard Williams

“Animation” by Paul Wells

“The Illusion of Life” by Frank Thomas and Ollie Johnson

“Character Animation Crash Course” by Eric Goldberg *

“Cartoon Animation” by Preston Blair

“The Animation Book” by Kit Laybourne

“The Male and Female Figure in Motion” by Edward Muybridge

Writing:

“Story” by Robert McKee

Reference:

“Telling Lies” by Paul Ekman

“Emotions Revealed” by Paul Ekman

“The Male and Female Figure in Motion” by Edward Muybridge

“Animals in Motion” by Edward Muybridge

1 . 2 . 8 - T e x t i l e M e d i e n

64403 Camouflage mit textilen Mitteln

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 21.10.2013

B. Schimmel

Praktiziert wird Camouflage in unterschiedlichen Milieus. Interessant ist jedoch die Tarnung von Absichten, oder von Schiefen aller Art. Ein Sammelsurium textiler Mittel kann vielleicht darstellen, was es heißt, „das Unterste nach oben zu kehren“ oder wieder umzukehren. Nicht nur upside - downside ist gefragt, oder der Balance – Akt von beidem, sondern auch lustige Heldengeschichten können erfunden und erzählt werden mit der Camouflage – Methode. Konkretes Ziel bleibt vor Allem, das Erkennen einer Täuschung, oder deren Unkenntlichkeit herbeizuführen.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64404 Handpuppen zum Thema „mein bester Freund“

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B.Schimmel

Was kann alles ein „bester Freund „ sein für eine Frau, einen Mann, ein Mädchen, einen Jungen oder einen Hund. Und was sind unter Umständen die unübersehbaren Folgen? Eine Zeichnung dieses besten Freundes in eindimensionaler Weise, wird dreidimensional umgesetzt zu einer Handpuppe. Jede Form kann mit jeder anderen auf einer zweiten Hand kommunizieren und damit Performationen inszenieren.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64405 Schattentheaterfiguren aus Pappmaché

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B.Schimmel

Alles Figürliche kann zu einer Schattentheaterfigur werden.

Im Mutterland der Komik wird zugleich über Trottler und Impertinente gelacht. Übereinstimmungen mit der Wirklichkeit hat jeder schon erfahren und kann sie für ein solches Typentheater überzeichnen. In der Commedia dell'arte lacht man schon seit Jahrhunderten darüber, deshalb könnten die Figuren auch historisch ausgestattet sein und vermischt werden. Initiatoren werden keine Grenzen gesetzt.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64408 "Leben in Niederzier und Merzenich" - Schaufenstergestaltung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 24.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 31.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 12.11.2013

22.11.2013 - 23.11.2013 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar,

Block+SaSo

Seminar + Praxisphase: Leben in Niederzier und Merzenich - Schaufenstergestaltung

U.Flohr

SchülerInnen der Gesamtschule Niederzier/Merzenich nehmen gemeinsam mit StudentInnen der Universität zu Köln am Kunstwettbewerb des Schulverbandes Niederzier/Merzenich zum Thema "Leben in Niederzier und Merzenich" teil. Jede/r StudentIn erarbeitet mit einem Schülerpaar die kreative und inhaltliche Gestaltung eines Schaufenster in den beiden Schulträgergemeinden. Die Vorbereitung zum Wettbewerb erfolgt ohne SchülerInnen an zwei Veranstaltungen an der Uni. Darauf folgt ein Kompakttag

gemeinsam mit den SchülerInnen zur Planung des Wettbewerbtages, ein ganzer Tag der kreativen Umsetzung sowie ein Vormittag der Präsentation. Die Termine werden noch bekannt gegeben.

Seminarzeiten: 2 Donnerstage, 17-18.30 Uhr

3 Kompakttage in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Standort Niederzier (bei Düren): 12.11.13, 22.+23.11.13

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Scheinerwerb möglich und erwünscht.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der Sekundarstufe I und Förderschullehrer

GE Niederzier/Merzenich
Am Weiherhof 22
52382 Niederzier

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 24.10.2013

H. Helmhold
T. Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Scripte von „Roheem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

1.2.9 - Interdisziplinäre Praxen

64024 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

Kult und Kult(ur)gegenstände – von Voodoo zu(r) Madonna, vom Watte-Pad zum I-Pad

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64025 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

Metamorphosen des Alltags – das besondere Leben alltäglicher Gegenstände

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64027 Grundlagen plastischer Verfahren 2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R.Barzen

Grundlagen plastischer Verfahren 2

In diesem kunst-praktischen Seminar geht es um die grundlegenden gestalterischen, handwerklichen Fähigkeiten – um ein Kennen-Lernen und Anwenden von einfachen Techniken dreidimensionale Objekte herzustellen. Im Vordergrund steht die Materialerkundung: was kann ich mit welchen Materialien „bauen“. Dabei reicht das Spektrum von einfachen Papierobjekten bis hin zu Material-Collagen und Skulpturen aus gefundenen Gebrauchsgegenständen – sog. „Ready-Mades“.

Das Seminar bietet auch die Möglichkeit verwandte, ähnliche oder weiterführende Positionen des weitverzweigten Bereichs dreidimensionaler Phänomene aus dem aktuellen und musealen Kunstbetrieb durch Exkursionen kennen zu lernen.

Nun zur organisatorischen Struktur: das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Wichtig: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Es ist auch hilfreich, den Arbeitsprozess fotografisch zu dokumentieren – dadurch gewinnen Sie einen „Blick“ für Ihr künstlerisches Tun. Die Kamera kann auch zur Ideen-Recherche benutzt werden: knipsen was einem auffällt - Ordner anlegen – sammeln.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus

Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Klaus Schaefer mit Rat und Tat zur Seite.

64037 On Photography - von der Dokumentation zur Kunst (Dozent: Martin Brand)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
14tägl

M.Brand
K.Schütze

On Photography - von der Dokumentation zur Kunst

In den vergangenen Jahren hat vor allem die Digitalisierung von Fotografie und Video in Verbindung mit dem Internet und immer kleiner und verfügbarer werdenden Geräten wie z.B. Smartphones zu einer nie dagewesenen Bilderflut geführt. Etwas dokumentieren zu wollen - eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis, eine zufällige Beobachtung - ist vielleicht der häufigste Grund, aus dem Fotos gemacht werden. Auch für Künstler, professionelle Fotografen und andere Kreative sind die dokumentarischen Möglichkeiten der Fotografie von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt für verschiedenartigste Bildproduktionen.

Das praxisorientierte Seminar vermittelt zunächst einige technische Grundlagen der digitalen Fotografie und lotet anschließend auf experimentelle Weise Strategien der dokumentarischen wie auch der künstlerischen Fotografie aus.

Donnerstag 10 bis 13:30h, mbr

14täglig

Termine:

17.10.

7.11.

21.11.

5.12.

19.12.

9.1.

23.1.

64044 Urban Interventions (Dozentin: Jane Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-
Raum)

Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-
Raum)

Fr. 31.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-
Raum)

Sa. 1.2.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

J.Hedinger
T.Meyer
J.Ziegenbein

Urban Interventions nennt man die Weiterentwicklung künstlerischer Interventionen im urbanen Raum. Es ist ein Wechselspiel von Kunst, Architektur, Performance, Installation und Aktivismus. Das Öffentliche

wird zu einem privaten Erlebnis. Die oft anonymen Arbeiten beschäftigen sich mit jeglichen Aspekten und Bestandteilen der Stadt. Die Straße wird zur Leinwand und Galerie, zum Atelier, Labor und Club. Die Kunst kommt zum Publikum. Modifizierte Straßenschilder, Schaukeln an Bushaltestellen und Bilder aus Sand oder Schnee fordern uns heraus, unsere Umwelt zu entdecken, sie auf neue Art wahrzunehmen und mit ihr zu interagieren. Urban Interventions kommentieren und kritisieren auf intelligente Art und nehmen Bezug auf die Planung, Nutzung und Kommerzialisierung des öffentlichen Raums.

In der ersten Blockveranstaltungen werden wir ein breites Spektrum aktueller Projekte und Methoden der Urban Art Szene kennen lernen, um in der Folge je selber ein eigenes Projekt in der Stadt zu realisieren. Zum zweiten Block hin sollen dann die Arbeiten fertig sein oder live vollendet bzw. performed werden. Die Ausstellung findet im Stadtraum von Köln Stadt. Zum Seminar wird ein Blog geführt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

64047 Artistic Research und ästhetisch forschendes Lernen 2.0

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

J. Ziegenbein

Vor dem Hintergrund ausgewählter Beispiele aus dem Bereich künstlerischer Forschung, die auch als sog. "Artistic Research" eine generelle Tendenz in der zeitgenössischen Kunst darstellt, setzt sich das Seminar mit der Frage auseinander, inwiefern Forschendes Lernen von aktueller Kunst aus als Katalysator für eine inklusive Bildung der Zukunft und eine pädagogische Entwicklung eines Unterrichts in einer "Schule für Alle" wirken kann.

Da die Kunstpädagogik bereits eigene Formen des forschenden Lernens kennt, steht einerseits die Lektüre der „Ästhetischen Forschung“ von Helga Kämpf-Jansen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Zum Anderen wird bei der praktischen Erprobung dieser kunstdidaktischen Konzeption selbständig ein Gegenstand aus der eigenen Lebensrealität gewählt, der den Ausgangspunkt eines eigenmotivierten, selbstbestimmten und -organisierten ästhetischen Forschungsprojekts bildet. Dieser Gegenstand kann z.B. eine Frage, eine Erfahrung, ein materiales Objekt, ein Klang, eine Körpererfahrung etc. sein.

Von einem solchen Gegenstand ausgehend, entwickelt sich ein intensiver Prozess ästhetischen Arbeitens. Dabei werden verschiedene miteinander vernetzte bzw. zu vernetzende Handlungsformen, Strategien und Methoden aus Alltag, Kunst und Wissenschaft – gerne auch aus bereits besuchten Seminaren oder den ästhetischen Teildisziplinen Musik und Bewegung – zur Bearbeitung eines am gewählten Gegenstand formulierten Problems hinzugezogen, erprobt, angeeignet, modifiziert, verworfen, wiederholt... Begleitet wird das eigene ästhetische Forschungsprojekt durch ein analog und/oder digital geführtes Forschertagebuch, in dem alle Stränge zusammenlaufen, auf dessen Grundlage eine intensive Dokumentation und Reflexion des künstlerischen Arbeitsprozesses und der Entwicklung der eigenen kunstpädagogischen Haltung stattfindet und das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64050 Übergänge vom zweidimensionalen Gestalten zum dreidimensionalen Gestalten – Praktische und konzeptionelle Einstiege in Skulptur, Rauminstallation, Environment, Konzeptkunst, Film und Performance (Dozent: Jan Holtmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 15 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 19.10.2013 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 19.10.2013 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 8.11.2013 14 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 9.11.2013 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 9.11.2013 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Holtmann

J. Ziegenbein

Die Unterschiede zwischen zweidimensionalen Arbeiten und dreidimensionalen Arbeiten erscheinen manchmal fließend, sie sind mitunter so minimal wie grundlegend und werkkonstitutiv. Das Seminar beinhaltet sowohl Praktiken des Schneidens, Knickens, Bügelns, Stapelns, Hängens, Leuchtens, Disponierens, Zeichnens, Backens, Streichens, Tropfens, PingPongs, Streuselns, Schwitzens, Kegelns und Setzens als auch theoretische, konzeptionelle und diskursive Untersuchungen und Übungen an dieser Grenze.

Der Balanceakt auf und an dieser Grenze beinhaltet zudem Lektüre, Handlungs- und Objektbetrachtungen, Diskussionen, Schreiarbeit, Ausstellungsbesuche und ist selbst als Grenzziehung und Einstieg in die Konzeption und Praxis der eigenen dreidimensionalen Arbeit zu verstehen. Das Seminar richtet sich dabei an Anfänger und Fortgeschrittene.

Um vorherige Kontaktaufnahme zwecks Literatur- und Medienrecherche wird gebeten: sandbuch@noroomgallery.com

64055 Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität/mixed media (Dozentin Susanne Radscheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.1.2014 10 - 12, 216 HF Block C, 419

18.2.2014 - 20.2.2014 12 - 17, 216 HF Block C, 418, Block

N.N.

S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SUSANNE RADSCHHEIT

Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch die digitalen Medien durch das Übertragen von MMS, smsen, twittern, posten und mailen an verschiedenen Geschwehnissen gleichzeitig teilnehmen. Dieses Gleichzeitig wird erst digital und dann als Malerei umgesetzt.

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Näheres zum Thema gibt es in der Einführung.

Das Seminar ist in drei Blöcke geteilt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verpflichtend, da diese auf einander aufbauen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie z.B. Photoshop sowie Grundlagenerfahrung in der Malerei.

Im ersten Termin gibt es eine Einführung in die Entwicklung einer Bildidee mittels digitaler Medien zu diesem Thema.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Termin sollen selbstständig mehrere Entwürfe als farbige Ausdrucke oder als Fotos fertiggestellt werden.

Im mittleren mehrtägigen Block werden die Entwürfe in Malerei umgesetzt. Die Wahl der Materialien ist freigestellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 7 Euro können Pigmente genutzt werden, alternativ können eigene Farben mitgebracht werden.

Die Arbeitsergebnisse werden dann in einem abschließenden Termin gemeinsam angesehen und besprochen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind mindestens ein Entwurf als farbiger Ausdruck oder Fotoausdruck, ein bis zwei gemalte Bilder sowie eine kurze Stellungnahme zur eigenen Arbeit in Textform.

Der abschließende Termin wird gemeinsam festgelegt.

64075 Cultural Hacking 1 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Mi. 4.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum
 Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J.Hedinger
 A.Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
 Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
 Einzelgespräche am 4.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64076 Cultural Hacking 2 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Sa. 26.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Do. 5.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum
 Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J.Hedinger
 A.Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
 Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
 Einzelgespräche am 5.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64077 ALBUM - Ein "visuelles" Tagebuch (Dozentin Ingrid Roscheck)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

H. Helmholt
T. Roumidis

Album – ein visuelles "Tagebuch". Interdisziplinäres Gestalten: Analoges, Digitales, Zeichnung, Objekt, Sound, Text.

Persönliche Wahrnehmungsstrategien werden entdeckt und entwickelt - in Form eines das Seminar begleitenden "Buchs", das zu einer persönlichen Sammlung wird. Ziel: Erstellung eines Tableaus mit persönlichen Ingredienzien – alle Medien erwünscht, ja geradezu gewollt. Suchen, Finden, Geschichten erzählen, Fotografieren, Filmen, Objekte erstellen, Computerarbeit

64078 Improvisation zwischen Bewegung und Klang (Dozentin: Ronja Nadler)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 5.11.2013

Sa. 7.12.2013 11 - 15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Dick

Inwiefern kann das Ausdrucks- und Klangspektrum verschiedener Instrumente Impulse für Bewegung liefern? Und inwiefern kann Bewegung impulsgebend für die Klangerzeugung sein?

In diesem Seminar geht es um das Erfahren, Experimentieren und Improvisieren mit künstlerischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Tanz und Musik.

Wir untersuchen einerseits kompositorische Elemente wie Motiv, Phrase, Kontrast und Imitation. Andererseits untersuchen wir choreografische Mittel und formgebende Aspekte wie die Veränderung der Bewegung in Zeit und Raum, dem Spielen mit verschiedenen Bewegungsqualitäten oder die Isolation und Wiederholung einzelner Motive. In einem interdisziplinären Ansatz wollen wir die Übertragbarkeit dieser „Werkzeuge“ in das jeweils andere Feld überprüfen.

Dafür werden wir uns intensiv mit den Wahrnehmungsprozessen in Bewegung auseinandersetzen, um das eigene Körperbewusstsein und eine Wachheit für die Aktionen im Raum zu fördern.

Die verschiedenen Werkzeuge werden dabei in bewegungsorientierten und musikalischen Aufgaben erfahrbar gemacht, sodass sie für eine interdisziplinäre Improvisation zwischen Bewegung und Klang genutzt werden können. Durch das Anwenden und Erstellen von „Scores“ (Partituren für musikalische und tänzerische Abläufe) sollen dann Möglichkeiten der strukturellen Rahmgebung für die Improvisation ausgelotet werden. Dabei können eigene Konzepte erarbeitet oder mit bestehenden Konzepten wie John Cages „Radio Music“, Merce Cunningham's „Rune“ oder Trisha Browns „Set & Reset“ experimentiert werden.

Die Dozentin Ronja Nadler ist zeitgenössische Tänzerin und Tanzvermittlerin, die sich mit Vermittlungsmethoden für Improvisation zwischen Bewegung und Klang beschäftigt. Als Tänzerin hat sie in Stücken von Choreografen (z.B. Ivan Perez, Anouk van Dijk, Hanoch Ben Dror) getanzt und eigene Stücke choreografiert. Als Tanzvermittlerin hat sie kürzlich in dem Community Dance Projekt in Palästina „Le Sacre du Printemps“ von Royston Maldoom gearbeitet und leitet aktuell Tanzprojekte mit Kindern und Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten Kölns.

Teile des Seminars wird Max Mille, Jazzsaxophonist und Musikpädagoge, mit Livemusik und Konzepten aus der Elementaren Musikpädagogik und der Neuen Improvisierten Musik begleiten.

Start: 5.11.2013

Evtl. auch 4stündig/14tägig, Termin-Abstimmung mit den Teilnehmer in den ersten Sitzungen

64079 Im Voreinander (Dozent: Martin Clausen)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 24.1.2014 12 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 25.1.2014 10 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 31.1.2014 12 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 1.2.2014 10 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Dick

Im Voreinander.

Wie geschieht uns, wenn wir uns in einer performativen Situation vor andere begeben?

Wie meistern wir es eigentlich, in den unterschiedlichen Kommunikationsrichtungen und Kontaktsträngen dieser Situation mit uns selbst, mit den Mitaufretenden und den Betrachtenden gleichzeitig verbunden zu sein und ihre gegenseitige Wirkung wahrzunehmen?

Und womit wollen wir überhaupt voreinander in die Anwesenheit treten?

Welche Quellen können wir zur Entwicklung von Material "im Voreinander" erschließen?

Wie kann Aufgetauchtes für eine Theatersituation verwandelt werden?

In diesem Seminar soll Theater auf seine Grundelemente reduziert erleb- und entwickelbar gemacht werden: Auf- und Abtreten, Sprechen, Schweigen, Bewegen und Verharren sowie deren Kombinationen und Parallelitäten, ein zur Sprache und in die Bewegung kommen und wieder beenden.

Die Erarbeitungen werden mithilfe von Verfahren geschehen, die ermöglichen, den Körper, den eigenen Organismus in spezifischer Dynamik kennenzulernen.

Das Seminar findet in zwei intensiven Wochenendblöcken statt:

FR 24.1.2014 (12-19h)

SA 25.1.2014 (10-19h)

FR 31.1.2014 (12-19h)

SA 1.2.2014 (10-19h)

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Kunstraum 5, Block

Mo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kuns-
traum 5

A.Hartenstein
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

64408 "Leben in Niederzier und Merzenich" - Schaufenstergestaltung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 24.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 31.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 12.11.2013

22.11.2013 - 23.11.2013 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar,
Block+SaSo

U.Flohr

Seminar + Praxisphase: Leben in Niederzier und Merzenich - Schaufenstergestaltung

SchülerInnen der Gesamtschule Niederzier/Merzenich nehmen gemeinsam mit StudentInnen der Universität zu Köln am Kunstwettbewerb des Schulverbandes Niederzier/Merzenich zum Thema "Leben in Niederzier und Merzenich" teil. Jede/r StudentIn erarbeitet mit einem Schülerpaar die kreative und inhaltliche Gestaltung eines Schaufenster in den beiden Schulträgergemeinden. Die Vorbereitung zum Wettbewerb erfolgt ohne SchülerInnen an zwei Veranstaltungen an der Uni. Darauf folgt ein Kompakttag gemeinsam mit den SchülerInnen zur Planung des Wettbewerbtages, ein ganzer Tag der kreativen Umsetzung sowie ein Vormittag der Präsentation. Die Termine werden noch bekannt gegeben.

Seminarzeiten: 2 Donnerstage, 17-18.30 Uhr

3 Kompakttage in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Standort Niederzier (bei Düren): 12.11.13, 22.+23.11.13

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Scheinerwerb möglich und erwünscht.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der Sekundarstufe I und Förderschullehrer

GE Niederzier/Merzenich
Am Weiherhof 22
52382 Niederzier

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 24.10.2013

H. Helmhold
T. Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Scripte von „Rohem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

K u n s t - B M 2 (P r o j e k t) 1 0 2 0 0 0 : K ü n s t l e r i s c h - m e d i a l e P r a x i s 2

2 . 1 W a h l b e r e i c h e (2 / 3 C P)

2 . 1 . 1 - Z e i c h n u n g

64019 Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Thema: Alltagsgegenstände)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003,
nicht am 22.10.2013 Berufungsvorträge Musik
Grundlagen künstlerischer Handzeichnung (Thema: Naturdarstellung)

M. Schmidt

Di 10.00 bis 11.30 R 003

Beginn: 15.10.2013

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen am Beispiel von Motiven aus dem Bereich Natur Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen (naturalistischen, mimetischen) Zeichnens im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Daran anschließend können unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren erprobt und in der gemeinsamen Rezeption auf ihre spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten und künstlerischen Intentionen hin diskutiert werden.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3)
Modul: M I, Baustein 2; M VI

64024 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

Kult und Kult(ur)gegenstände – von Voodoo zu(r) Madonna, vom Watte-Pad zum I-Pad

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64025 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

Metamorphosen des Alltags – das besondere Leben alltäglicher Gegenstände

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module),

als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64046 Album. Atlas. cArtography – Künstlerisches Mapping und Hyperkultur in der inklusiven Schule der Zukunft?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

J. Ziegenbein

Angesichts fortschreitender Globalisierung und Veränderungen menschlicher Wahrnehmung durch neue Medientechnologien, Simulation und computergestützte Hyperrealität unterziehen zeitgenössische Künstler, die „Mapping“ betreiben, die Kartierungen der Welt (Karten, Atlanten, Alben etc.) einer ästhetischen (Neu-)Betrachtung.

Sie erkunden die Grenzen inzwischen obsolet gewordener Ideen, wie etwa die von einer teleologisch geordneten Wirklichkeit und/oder einer kulturellen Authentizität, suchen und (er-) finden das Fremde im Vertrauten (und anders herum), betreiben abseits vorgebahnter Wege imaginäre Geographie, unternehmen realutopische Versuche einer kulturellen Neukartierung, stellen das Paradigma der Repräsentation als Leitvorstellung in Frage und entlarven die uns umgebende Welt als perspektivische Projektion.

Neben künstlerischen und wissenschaftlichen Kontexten, steht die Kartographie jedoch ganz grundsätzlich für jegliche Form von Konstruktion, mit der wir im Alltag eine Ordnung der Welt herstellen, um uns darin orientieren zu können.

Indem wir uns im Rahmen des Seminars exemplarischen Fällen solcher alltäglichen Konstruktionen anhand aktueller künstlerischer Mapping-Methoden zuwenden, werden wir den Versuch unternehmen, unsere bisherigen Vorstellungen von Selbst, Welt und Kultur – gerade auch im Hinblick auf einen angemessenen Umgang mit einer in Zukunft zu erwartenden Diversität und Heterogenität im Kontext von Schule – zu hinterfragen, zu entgrenzen, zu dekonstruieren – kurz: zu de-mappen.

Begleitet wird der eigene künstlerische Praxisprojektprozess einerseits durch die Lektüre ausgewählter philosophischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zur Klärung der Begrifflichkeiten „Inter-“, „Trans-“ und „Hyperkultur“, „Mapping“ sowie „Inklusion“. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Tagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

2 . 1 . 2 - M a l e r e i

64024 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

Kult und Kult(ur)gegenstände – von Voodoo zu(r) Madonna, vom Watte-Pad zum I-Pad

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64025 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

Metamorphosen des Alltags – das besondere Leben alltäglicher Gegenstände

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64056 Plastisches Arbeiten: Umgang mit Material (mit Birgit Werres)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 19, 216 HF Block C, 418, 14tägl, ab 29.10.2013

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES

S.Leverkühne

Umgang mit Material

Mit diesem Themenschwerpunkt werden wir in diesem Semester unter den Gesichtspunkten plastisches Sehen, plastisches Gestalten und plastisches Wahrnehmen arbeiten.

Dabei soll der Materialbegriff der Bildenden Kunst im herkömmlichen (historischen) wie auch im erweiterten (zeitgenössischen) Sinn untersucht und der Umgang mit bildnerischem Material (mit seinen visuellen, haptischen, räumlichen Eigenschaften) erkundet werden.

Wir wollen ein weit gefasstes Spektrum von Material betrachten und zusammen auf Entdeckungsreise gehen.

Im Stadtgebiet, auf Baustellen, in Gewerbegebieten, in Betrieben...

Das gemeinsame Erstellen eines Materialarchivs wird als Ausgangspunkt für das plastische Arbeiten im Atelier dienen.

Dort setzen wir uns mit plastischen Gestaltungsprozessen, Bild- und Raumfindungen auseinander und erproben diese anhand eigener Arbeiten.

Unter anderem werden uns Fragen beschäftigen, wie, will ich das Material gestalten oder inspiriert mich das Material zu gestalten?

Und wenn ich Material bearbeite, welche ganz unterschiedlichen Möglichkeiten gibt es?

weitere Infos zu Birgit Werres finden sie unter: www.birgitwerres.de

64058 Einführung in die künstlerische Praxis: Grundlagen der Malerei

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Ende
30.1.2014

S.Leverkühne

In diesem fachpraktischen Seminar gilt es, die Wahrnehmung zu schulen, handwerkliche und künstlerische Fähigkeiten zu entwickeln, den eigenen Impulsen zu vertrauen und am Ende des Semesters über ein gutes Farb- und Kompositionsverständnis zu verfügen.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen anderen Aspekt der bildlichen Umsetzung berühren. Die Aufgaben sind so formuliert, dass Sie die Möglichkeit haben, Ihre Bildvorlagen selbst zu (er)finden bzw. mitzubringen. Es sollte nahe am zu Sehenden gearbeitet werden, um über die Umsetzung aus der Dreidimensionalität in die Zweidimensionalität zu Form- und Farbreichtum zu gelangen.

Parallel zur Praxis werden in R 419 die künstlerischen Arbeitsergebnisse betrachtet und gemeinsam im Gespräch reflektiert. Dieses ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Seminars. Auch Sehen will geübt werden... ohne bewusstes Sehen bleiben die künstlerischen Entwicklungsprozesse unklar. Wahrnehmung bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Technik: Einführung in die Malerei mit Eitempera und Pigmenten.

Für das Material (Farbpigmente, Emulsion und Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7 € eingesammelt. Graupappen können zum Selbstkostenpreis von € 1,00 erworben werden.

Voraussetzung für den Erhalt von 4 CP ist außer der Bearbeitung der 7 Themenstellungen, die Führung eines begleitenden Skizzenbuches und die regelmäßige Teilnahme an den Korrektorgesprächen in der Gruppe sowie die Teilnahme an der Exkursion ins Kunstmuseum Bonn.

Bitte bringen Sie breite Borstenpinsel und Gefäße für Emulsion und Wasser sowie Mallappen mit. Weitere Hinweise erhalten Sie in der ersten Veranstaltung.

64060 Offenes Atelier - Entwicklung freier künstlerischer Werkreihen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, ab
22.10.2013

S.Leverkühne

Das „offene Atelier“ richtet sich an Studierende, die sich intensiv auf künstlerische Werkprozesse einlassen möchten, um eigene Vorstellungen zu realisieren. Es dient der Planung und Umsetzung individueller künstlerischer Vorhaben. Es gibt weder Themen- noch Materialvorgaben. Verschiedene Techniken und Medien können zum Einsatz kommen, ganz wie es ihre Arbeit erfordert oder das Portemonnaie es zulässt. Für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro stehen Pigmente, Acrylbinder, Eitempera-Emulsion und Packpapier zur Verfügung.

Prozessbegleitend werden die Arbeiten im Gespräch reflektiert und auf ihre innere Logik hin befragt. Das kann beispielsweise den adäquaten Einsatz der Mittel betreffen oder Fragen der Interaktion von Idee und Realisierung.

In Kooperation mit Prof. Dr. Heidi Helmholt werden im Rahmen unserer zeitgleichen Seminare einige Vorträge gehalten.

Voraussetzung für einen TN bzw. die Leistungsverbuchung ist die Vorlage von 7 Arbeitsergebnissen bis zum Beginn des nachfolgenden Semesters sowie die Teilnahme an mindestens zwei der Vortragsveranstaltungen.

64061 Malerei kompakt in Wolfenbüttel

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

9.2.2014 - 14.2.2014 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar,
Block+SaSo

S.Leverkühne

Blockveranstaltung vom 9. - 14. Februar 2014

Kompaktseminar Malerei geplant als Projektwoche

Ort: Bundesakademie für kulturelle Bildung, Wolfenbüttel

Vorbesprechung: Dienstag, den 10.12.12 um 18 Uhr in R 419

Das Seminar findet zum regelmäßig im Wintersemester in den Räumen der Bundesakademie für kulturelle Bildung im Schloss Wolfenbüttel bei Braunschweig statt. Die Idee ist, Raum (zeitlicher, mentaler und räumlicher Art) zu schaffen für künstlerische Prozesse ohne die abrupte Unterbrechung im allgemeinen Universitätsalltag und dadurch eine intensive Ateliersituation zu ermöglichen: Malen rund um die Uhr.

In dieser Woche kann eine individuelle künstlerische Arbeitsreihe entwickelt werden. Als Hilfestellung dient ein weit zu interpretierendes gemeinsames Thema, das hoffentlich zu vielfältigen Lösungen führen wird. (Das Thema wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben).

Im reflektierenden und Wahrnehmung schulenden Teil des Seminars werden wir die Arbeitsergebnisse betrachten, und im Gespräch und gegenseitigen Feedback versuchen, herauszufinden, wie weit Vorstellung und Ergebnis übereinstimmen.

Die Anreise wird selbst organisiert. Bewährt hat sich das Semesterticket für NRW in Kombination mit dem Niedersachsenticket.

Kosten inkl. Übernachtungen/Frühstück, Materialkosten ca. 125 €.

64082 Farbiges Gestalten: Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl
22.10.2013 - 30.1.2014

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SIGRID REDHARDT

N.N.
S.Leverkühne

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,-€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,-€ erworben werden.

Voraussetzung für den Erhalt von 4 Creditpoints ist die Erarbeitung

von 7 Themen, begleitende Skizzen und die Teilnahme an den Korrektorgesprächen.

2 . 1 . 3 - P l a s t i k

64024 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

R.Barzen

Kult und Kult(ur)gegenstände – von Voodoo zu(r) Madonna, vom Watte-Pad zum I-Pad

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64025 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

R. Barzen

Metamorphosen des Alltags – das besondere Leben alltäglicher Gegenstände

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

2 . 1 . 4 - G r a f i k

64020 Grundlagen der Tiefdrucktechnik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, 14tägl,
Ende 28.1.2014

M . S c h m i d t

Der Tiefdruck ist ein vielseitiges, handwerklich aufwendiges Verfahren mit einer langen künstlerischen Anwendungstradition. In der Veranstaltung wird die historische Entwicklung an exemplarischen Werkbeispielen (z.B. von Dürer, Rembrandt, Goya, Picasso) skizziert. Neben den traditionellen Grundverfahren (Kaltnadel, Strichätzung, Aquatinta) sollen auch experimentelle und fotomechanische Techniken eingeübt werden.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Radiernadel, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung.

In der ersten Veranstaltung am 15.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Tiefdruck.

64021 Techniken des Hochdrucks

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, 14tägl,
ab 22.10.2013

M . S c h m i d t

Vom Materialdruck bis zur traditionellen Holz- und Linolschnitttechnik reicht der Gestaltungsspielraum des künstlerischen Hochdrucks. An Werkbeispielen aus der langen kunstgeschichtlichen Tradition können die verschiedenen technischen Varianten im Zusammenhang mit den jeweiligen Gestaltungsabsichten und ästhetischen Qualitäten diskutiert werden. Durch die Möglichkeit des Abzugs per Hand und die damit verbundene Unabhängigkeit von teuren Druckpressen lässt sich das Verfahren auch gut im Schulunterricht einsetzen.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen.

(Platten, Schneidewerkzeug etc. + 7,-€ Sammelbestellung Farbe)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung.

In der ersten Veranstaltung am 22.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Hochdruck.

64046 Album. Atlas. cArtography – Künstlerisches Mapping und Hyperkultur in der inklusiven Schule der Zukunft?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 24.10.2013

J. Ziegenbein

Angesichts fortschreitender Globalisierung und Veränderungen menschlicher Wahrnehmung durch neue Medientechnologien, Simulation und computergestützte Hyperrealität unterziehen zeitgenössische Künstler, die „Mapping“ betreiben, die Kartierungen der Welt (Karten, Atlanten, Alben etc.) einer ästhetischen (Neu-)Betrachtung.

Sie erkunden die Grenzen inzwischen obsolet gewordener Ideen, wie etwa die von einer teleologisch geordneten Wirklichkeit und/oder einer kulturellen Authentizität, suchen und (er-) finden das Fremde im Vertrauten (und anders herum), betreiben abseits vorgebahnter Wege imaginäre Geographie, unternehmen realutopische Versuche einer kulturellen Neukartierung, stellen das Paradigma der Repräsentation als Leitvorstellung in Frage und entlarven die uns umgebende Welt als perspektivische Projektion.

Neben künstlerischen und wissenschaftlichen Kontexten, steht die Kartographie jedoch ganz grundsätzlich für jegliche Form von Konstruktion, mit der wir im Alltag eine Ordnung der Welt herstellen, um uns darin orientieren zu können.

Indem wir uns im Rahmen des Seminars exemplarischen Fällen solcher alltäglichen Konstruktionen anhand aktueller künstlerischer Mapping-Methoden zuwenden, werden wir den Versuch unternehmen, unsere bisherigen Vorstellungen von Selbst, Welt und Kultur – gerade auch im Hinblick auf einen angemessenen Umgang mit einer in Zukunft zu erwartenden Diversität und Heterogenität im Kontext von Schule – zu hinterfragen, zu entgrenzen, zu dekonstruieren – kurz: zu de-mappen.

Begleitet wird der eigene künstlerische Praxisprojektprozess einerseits durch die Lektüre ausgewählter philosophischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zur Klärung der Begrifflichkeiten „Inter-“, „Trans-“ und „Hyperkultur“, „Mapping“ sowie „Inklusion“. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Tagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

2 . 1 . 5 - F o t o g r a f i e**64046 Album. Atlas. cArtography – Künstlerisches Mapping und Hyperkultur in der inklusiven Schule der Zukunft?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 24.10.2013

J. Ziegenbein

Angesichts fortschreitender Globalisierung und Veränderungen menschlicher Wahrnehmung durch neue Medientechnologien, Simulation und computergestützte Hyperrealität unterziehen zeitgenössische Künstler, die „Mapping“ betreiben, die Kartierungen der Welt (Karten, Atlanten, Alben etc.) einer ästhetischen (Neu-)Betrachtung.

Sie erkunden die Grenzen inzwischen obsolet gewordener Ideen, wie etwa die von einer teleologisch geordneten Wirklichkeit und/oder einer kulturellen Authentizität, suchen und (er-) finden das Fremde im Vertrauten (und anders herum), betreiben abseits vorgebahnter Wege imaginäre Geographie, unternehmen realutopische Versuche einer kulturellen Neukartierung, stellen das Paradigma der Repräsentation als Leitvorstellung in Frage und entlarven die uns umgebende Welt als perspektivische Projektion.

Neben künstlerischen und wissenschaftlichen Kontexten, steht die Kartographie jedoch ganz grundsätzlich für jegliche Form von Konstruktion, mit der wir im Alltag eine Ordnung der Welt herstellen, um uns darin orientieren zu können.

Indem wir uns im Rahmen des Seminars exemplarischen Fällen solcher alltäglichen Konstruktionen anhand aktueller künstlerischer Mapping-Methoden zuwenden, werden wir den Versuch unternehmen, unsere bisherigen Vorstellungen von Selbst, Welt und Kultur – gerade auch im Hinblick auf einen angemessenen Umgang mit einer in Zukunft zu erwartenden Diversität und Heterogenität im Kontext von Schule – zu hinterfragen, zu entgrenzen, zu dekonstruieren – kurz: zu de-mappen.

Begleitet wird der eigene künstlerische Praxisprojektprozess einerseits durch die Lektüre ausgewählter philosophischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zur Klärung der Begrifflichkeiten „Inter-“, „Trans-“ und „Hyperkultur“, „Mapping“ sowie „Inklusion“. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Tagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64048 Contemporary Art und Visual Anthropology – „Ethnographische“ Kunst als Impuls für forschende Lernprozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), ab
22.10.2013

J. Ziegenbein

Der Begriff „Visuelle Anthropologie“ bezeichnet die aus ethnologischer Sicht unternommene Produktion und Erforschung von visuellen Kulturrepräsentationen.

Mit der auf diesem Gebiet inzwischen gewonnenen Einsicht, dass eine zumeist foto- und videografisch betriebene Anthropologie Realität nicht objektiv repräsentieren kann, sondern ihren Gegenstand stets selbst erfindet, weil die erhobenen Daten immer die subjektive Perspektive des Ethnografen beinhalten, rückt die aktuelle visuell-anthropologische Praxis in unmittelbare Nachbarschaft zu einer als „ethnografisch“ zu bezeichnenden zeitgenössischen Kunstpraxis: Aus unterschiedlichen Perspektiven geht es jeweils um Interpretationen von Interpretationen des Fremden im Vertrauten bzw. um Beobachtungen von Beobachtungen des Vertrauten im Fremden, wobei Darstellungsweise und zugrunde liegender Inhalt zunehmend in eins fallen.

Im Seminar wollen wir zunächst eine Auswahl an Künstlern kennenlernen, die durch ethnographisches Wissen informiert sind, ethnographische Materialien künstlerisch transformieren und/oder sich bereits Praktiken ethnologischen Forschens zu eigen gemacht haben, wie etwa Methoden der Dokumentation, Beobachtung und Feldforschung.

Ohne Anspruch auf technische Perfektion und thematische Objektivität werden wir vor diesem Hintergrund den kunstpraktischen Versuch unternehmen, eigene und/oder vorgefundene Abbildungen von Kultur und Imaginationen der Welt als mediale Konstruktionen von Realität beobachtbar zu machen und als Vermutungen über Bedeutungen und Identitäten ins Bewusstsein zu rücken.

Angesichts der Aktualität der Frage, wie „Forschendes Lernen“ im Fach Kunst, im ästhetischen Lernbereich und darüber hinaus gedacht und praktiziert werden kann, zielt die Veranstaltung darauf ab, ob und inwiefern ethnografisch-künstlerische Praxis Impuls gebend für eine mögliche Form forschenden Lernens zwischen Kunst und Wissenschaft sein könnte.

Begleitet wird das eigene ethnografisch-künstlerische Praxisprojekt durch die Lektüre ausgewählter anthropologischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zum Teil auch in englischer Sprache. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Forschertagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann. Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64055 Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität/mixed media (Dozentin Susanne Radscheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.1.2014 10 - 12, 216 HF Block C, 419

18.2.2014 - 20.2.2014 12 - 17, 216 HF Block C, 418, Block

N.N.

S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SUSANNE RADSCHHEIT

Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch die digitalen Medien durch das Übertragen von MMS, simsen, twittern, posten und mailen an verschiedenen Geschehnissen gleichzeitig teilnehmen. Dieses Gleichzeitig wird erst digital und dann als Malerei umgesetzt.

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Näheres zum Thema gibt es in der Einführung.

Das Seminar ist in drei Blöcke geteilt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verpflichtend, da diese aufeinander aufbauen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie z.B. Photoshop sowie Grundlagenerfahrung in der Malerei.

Im ersten Termin gibt es eine Einführung in die Entwicklung einer Bildidee mittels digitaler Medien zu diesem Thema.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Termin sollen selbstständig mehrere Entwürfe als farbige Ausdrucke oder als Fotos fertiggestellt werden.

Im mittleren mehrtägigen Block werden die Entwürfe in Malerei umgesetzt. Die Wahl der Materialien ist freigestellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 7 Euro können Pigmente genutzt werden, alternativ können eigene Farben mitgebracht werden.

Die Arbeitsergebnisse werden dann in einem abschließenden Termin gemeinsam angesehen und besprochen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind mindestens ein Entwurf als farbiger Ausdruck oder Fotoausdruck, ein bis zwei gemalte Bilder sowie eine kurze Stellungnahme zur eigenen Arbeit in Textform.

Der abschließende Termin wird gemeinsam festgelegt.

64068 Fotografische Bildgestaltung digital und analog

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

I. Werner

Die Veranstaltung stellt zunächst ausgewählte Beispiele der zeitgenössischen Fotokunst bzw. der Kunst mit Fotografie vor, die als Anregung für die praktischen Aufgabenstellungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dienen sollen. Im offenen Dialog werden anschließend Bildideen entwickelt und zahlreiche Ratschläge zu ihrer praktischen Umsetzung gegeben, verbunden mit handwerklichen Demonstrationen bezüglich der verschiedenen Aspekte der Fotografie wie Perspektive, Bildausschnitt, Farbgebung, Lichtsetzung etc.. Fragen der Bildgestaltung und der spezifischen ästhetischen Potentiale der Fotografie verbinden sich dabei auch mit Fragen ihrer Verschmelzung mit anderen Medien.

Für die Teilnahme sind Grundkenntnisse in der Aufnahmetechnik erforderlich, wie z.B. richtiger Einsatz der Blende, der Belichtungszeit und der Brennweite (im Zweifelsfall bitte Rücksprache halten).

Wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Veranstaltung "Einführung in das Medium der Fotografie".

64069 Workshop Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

I. Werner

In dieser Veranstaltung wird Gelegenheit geboten, z.B. die in den anderen Veranstaltungen behandelten Themen und Gestaltungsaufgaben fortzuentwickeln oder auch neue Ansätze einzubringen und sowohl theoretisch als auch praktisch auf eine breitere Basis zu stellen.

Sie bietet ein Forum, eigene Konzepte näher vorzustellen, zu diskutieren und reflektieren. Begleitet wird die Veranstaltung durch ein praktisches Aufbautraining in verschiedenen Sachgebieten der Fotografie wie z.B. Porträtfotografie, Arbeiten mit Studiolicht, Makrofotografie in der Natur und im Studio, Dämmerungs -

und Nachtfotografie, Architekturfotografie (einschließlich Fotoexkursionen) und vieles andere mehr, ergänzt durch spezifische Themen der digitalen Bildarbeit.

Grundkenntnisse in der Kamerahandhabung werden vorausgesetzt, wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Einführungsveranstaltung "Einführung in das Medium Fotografie".

2 . 1 . 6 - V i d e o - P e r f o r m a n c e - T h e a t e r

64040 **maybe the sexiest generation alive - die Entwicklung einer Theaterperformance im Kontext der eigenen und der kollektiven Identität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
21.10.2013

J. Dick

maybe the sexiest generation alive - die Entwicklung einer Theaterperformance im Kontext der eigenen und der kollektiven Identität

..gelähmt, unentschlossen und ängstlich vor der Zukunft, konsumsüchtig und luxusfixiert, ohne Ideale, ohne Sinn und kinderlos, ungebunden, einsam, egozentriert, verwöhnt und mit unendlichen Möglichkeiten an Selbstverwirklichung, gegängelt in hastigen studienstrukturen, unter dem Druck eines stolpernden Neoliberalismus, strebend oder resigniert, am multitasken, überfordert, top informiert und in jeden Falle auf facebook, die Jugend und das jetzt feiernd, konservativ und frei liebend und eventuell im Vielleicht verharrend...

...sei angeblich jene Generation welche soeben erwachsen wird - folgt man so manchen Diskursen. Was ist da dran? Womit kannst Du Dich identifizieren? Und womit überhaupt nicht? Wie geht es Dir in diesen Zeiten? Was sind Deine Träume? Wofür gehst Du? Und wofür möchtest und würdest Du Dich in eben dieser unserer Gegenwart wirklich einsetzen?

Die persönliche Lebenssituation an sich, sowie diese im Abgleich einer ganzen vermeintlichen "Generation" sind in diesem Seminar Dreh- und Angelpunkte für die Entwicklung einer gemeinsamen Theaterperformance. Die Aufführung dieser am Ende des Wintersemesters 2013/12 soll die Elemente des Schauspiels, des Biographischen Theaters und der partizipativen Performancekunst verbinden. So wird untersucht, was es bedeutet, in ganz genau diesen Zeiten erwachsen zu werden.

Parallel zur Projektarbeit findet eine Reflektion über diese statt, um die unterschiedlichen inszenatorischen Mittel, um die gemeinschaftliche ästhetische Forschung als theaterpädagogische Methode für die Stück- und Performanceentwicklung, sowie das Verhältnis zwischen Spielleiter, der Gruppe und dem Individuum genauer zu beleuchten. Durch die Reflexion werden wichtige Erkenntnisse und Positionierungen für die eigene Lehrpraxis gewonnen.

Das Projektseminar hat bereits im Sommersemester 2013 unter dem Titel "ich in meiner Generation" begonnen. Ein zum Projekt dazu stoßen und einsteigen für Studierende höheren Semesters die Lust haben mitzumachen, ist auch im Wintersemester 2013/14 möglich und wird begrüßt.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64041 **LET'S REBEL! Widerständiges Denken und kreatives Handeln in Kunst und Pädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
21.10.2013

J. Dick

Schau genau hin. Jetzt sei mal ehrlich. Es stimmt doch was nicht. Nein, Schau nicht weg. Das kann es doch irgendwie nicht sein. Das hier ist nicht wirklich dieser pudersüßere ponyhof. Und Du bist auch nicht wirklich ein Schraubchen im dahinrasenden Systemchen. Und eigentlich könnte ziemlich viel auch ziemlich anders sein.

Lasst es uns wagen kritisch zu sein. Lasst uns träumen und Utopien spinnen. Lasst uns die Welt anstatt nur Bilder gestalten. Lasst uns unsere Kreativität nutzen um unseren Gestaltungs- und Handlungsraum in dieser unseren Welt durch gewiefte Ideen und subversive Taktiken zu vergrößern!

Das was man gerne verändern würde ist in diesem Seminar Ausgangspunkt der künstlerischen und praktischen Auseinandersetzung. Fern von Kategorien soll uns jedes Mittel recht sein unser Handlungspotenzial auszuweiten: Mit performativen, aktivistischen, shamanistischen, therapeutischen aber auch spielerischen Methoden gehen wir interventiv gegen das was wir als Ungut empfinden vor - im großen oder im privaten Bereich, symbolisch oder real, ernst oder absurd, aber auf jeden Fall produktiv, handelnd und auf der Suche nach dem Utopischen. Inspirieren hierbei lassen wir uns von Denkern, Gegenwartskünstlern, Pädagogen, Flashmobbern, Demonstranten, Aktivisten, Theoretikern, Therapeuten, Schamanen, zivil Ungehorsamen, Widerständlern und Weltverbesserern.

Eine Präsentation unserer Gedanken, Utopien und Versuche der Gestaltung der Welt ist am Ende des Semesters erwünscht.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64042 Die Kunst der Fragen - ein expanded Tanztheaterseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 22.10.2013

J. Dick

Wer möchtest Du sein? Was passiert nach dem Tod? Wessen Lieblingsmensch bist Du? Wie oft am Tag checkst Du Deine emails? Was ist Liebe? Warum bist Du reich? Wie wird es hier in zwanzig Jahren aussehen? Von was sollte sich die Gesellschaft lieber verabschieden? Was ist Dein größter Wunsch? Was würdest Du nicht vor den Augen anderer machen? Welche Grenze hat das Unmögliche? Und: Wie muss eine Frage gestrickt sein, um Dich in der künstlerischen Praxis zu inspirieren und herauszufordern?

Was Lehrer schon lange tun, tun zeitgenössische Choreographen und Künstler auch: Sie stellen Fragen, und bringen so die Menschen mit denen sie arbeiten dazu, sich auszudrücken.

Wir suchen nach den großen Fragen die uns bewegen und lassen uns von ihnen bewegen. Wir erproben die Möglichkeiten einer assoziativen Beantwortung, mit allen künstlerischen Mitteln: dem Körper, dem Bild, der Sprache, der Musik und der Bewegung. Wir denken die Medien zusammen und lassen sie ineinander greifen.

Von Breakdance über Pina Bausch zu der Erfindung neuer Bewegungen, von Techno über Vivaldi zur Klangkunst mit den eigenen Stimmbändern. Von den Methoden großer Choreographen über Performancekunst zum in die Videokamera hineinflüstern, von Heine über Foucault zum eigenen Gedicht über den Orgasmus. Von der Schönheit über Trash zu der tiefen Tiefe...Alles sei uns lieb und die Grenzen darniedergerissen bei der Suche nach dem eigenem und intermedialem Ausdruck.

Parallel zum Wildsein reflektieren wir die Methoden die wir erproben und die Fragen die wir bearbeiten auf ihren didaktischen Gehalt hin. Wer mag, kriegt die Möglichkeit auch selbst einmal die Gruppe anzuleiten.

Eine Werkstattpräsentation der Ergebnisse zum Ende des Semesters ist gewünscht.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64048 Contemporary Art und Visual Anthropology – „Ethnographische“ Kunst als Impuls für forschende Lernprozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), ab 22.10.2013

J. Ziegenbein

Der Begriff „Visuelle Anthropologie“ bezeichnet die aus ethnologischer Sicht unternommene Produktion und Erforschung von visuellen Kulturrepräsentationen.

Mit der auf diesem Gebiet inzwischen gewonnenen Einsicht, dass eine zumeist foto- und videografisch betriebene Anthropologie Realität nicht objektiv repräsentieren kann, sondern ihren Gegenstand stets selbst erfindet, weil die erhobenen Daten immer die subjektive Perspektive des Ethnografen beinhalten, rückt die aktuelle visuell-anthropologische Praxis in unmittelbare Nachbarschaft zu einer als „ethnografisch“ zu bezeichnenden zeitgenössischen Kunstpraxis: Aus unterschiedlichen Perspektiven geht es jeweils um Interpretationen von Interpretationen des Fremden im Vertrauten bzw. um Beobachtungen von

Beobachtungen des Vertrauten im Fremden, wobei Darstellungsweise und zugrunde liegender Inhalt zunehmend in eins fallen.

Im Seminar wollen wir zunächst eine Auswahl an Künstlern kennenlernen, die durch ethnographisches Wissen informiert sind, ethnographische Materialien künstlerisch transformieren und/oder sich bereits Praktiken ethnologischen Forschens zu eigen gemacht haben, wie etwa Methoden der Dokumentation, Beobachtung und Feldforschung.

Ohne Anspruch auf technische Perfektion und thematische Objektivität werden wir vor diesem Hintergrund den kunstpraktischen Versuch unternehmen, eigene und/oder vorgefundene Abbildungen von Kultur und Imaginationen der Welt als mediale Konstruktionen von Realität beobachtbar zu machen und als Vermutungen über Bedeutungen und Identitäten ins Bewusstsein zu rücken.

Angesichts der Aktualität der Frage, wie „Forschendes Lernen“ im Fach Kunst, im ästhetischen Lernbereich und darüber hinaus gedacht und praktiziert werden kann, zielt die Veranstaltung darauf ab, ob und inwiefern ethnografisch-künstlerische Praxis Impuls gebend für eine mögliche Form forschenden Lernens zwischen Kunst und Wissenschaft sein könnte.

Begleitet wird das eigene ethnografisch-künstlerische Praxisprojekt durch die Lektüre ausgewählter anthropologischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zum Teil auch in englischer Sprache. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Forschertagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann. Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64075 Cultural Hacking 1 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Mi. 4.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum

Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J. Hedinger
A. Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.

Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich. Einzelgespräche am 4.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64076 Cultural Hacking 2 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 26.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Do. 5.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum

Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J.Hedinger
A.Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
Einzelgespräche am 5.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64402 Kindertheater vor Ort

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

M.Hein

In einer Zeit, in der es heißt, dass Kindheit verschwindet, übt das professionelle Kinder- und Jugendtheater durch eigene künstlerische Ziele nachhaltigen Einfluss auf die Profilierung einer eigenständigen Kinderkultur aus. Was geschieht im Zuschauerraum, wenn erwachsene Schauspieler Lebenswelt, Träume und Wünsche von Kindern und Jugendlichen auf der Bühne darstellen? Die Verkörperung der Lebensrollen von Kindern und Jugendlichen - wie nahe ist sie den Wunschbildern von Erwachsenen? Dieses einzigartige Medium der Kinderkultur entsteht im lebendigen Dialog mit seinen Zuschauern und generiert eine eigene Ästhetik. Theaterbesuche gehören zum Programm des Seminars. In der Comedia Köln besuchen wir einige Theatervorstellungen und ermitteln durch Inszenierungsanalysen die ästhetischen Kriterien für gutes Kindertheater.

"Comedia" in der Vondelstr. 4, Köln-Südstadt (<http://www.comedia-koeln.de/>) und Theaterraum R 235

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Theaterbesuche im Comedia-Theater, Vondellstr.4-8, Köln- Südstadt

November

So, 3. 11./15 Uhr: Papas Arme sind ein Boot (5,-)

Di, 5. 11./19 Uhr: Nibelungen (6,-)

Di, 12.11./16 Uhr: Emil und die Detektive (5,-)

Fr, 29.11./19 Uhr: Dunkles Land (6,-)

Mi, 13.11./19 Uhr: Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor (5,-)

Dezember

Fr, 13.12./11 Uhr: Ein Hauch von Winterwetter (5,-)

Januar 2014

Do, 09.01./18.30: Taksi to Istanbul (freiwillig)

- Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999
- Baur, Elke: Theater für Kinder. Stuttgart 1070
- Schneider, Wolfgang, Kindertheater nach 1968, Prometheus Verlag
- Tornau, Hildegard, Die Entstehung und Entwicklung des deutschen Weihnachtsmärchens auf der deutschen Bühne, Diss. Köln 1955
- Vogg, Martin, Die Kunst des Kindertheaters. Analyse des künstlerischen Potentials einer dramatische Gattung, Frankfurt 2000
- Zippes, Jack, Kindertheater. Die Radikalisierung einer Trivialform. IN: Grimm/Hermann (Hrsg): Trivialität und Popularität, Frankfurt 1973
- Deimel, Barbara (Hrsg) Theater für Kinder und Jugendliche, 1984
- Behr, Michael, Kinder im Theater, Frankfurt 1985
- Hentschel, Ingrid (Hrsg), Brecht & Stanislawski und die Folgen, 1997
- P. B. Mader, Die Spezialisten fürs Spielen sitzen unten. In: Theater heute, nr.10, 2000
- Oberfeld, Charlotte, Kaufmann, Heiko (Hrsg), Kinder und Jugendtheater, Frankfurt 1983
- Richard, Jörg (Hrsg), Kindheitsbilder im Theater, Frankfurt 1994
- M. Schedler, Kindertheater, Frankfurt 1977

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

H.Helmhold
T.Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Scripte von „Rohem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

2 . 1 . 7 - D i g i t a l e M e d i e n

64046 Album. Atlas. cArtography – Künstlerisches Mapping und Hyperkultur in der inklusiven Schule der Zukunft?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

J.Ziegenbein

Angesichts fortschreitender Globalisierung und Veränderungen menschlicher Wahrnehmung durch neue Medientechnologien, Simulation und computergestützte Hyperrealität unterziehen zeitgenössische Künstler, die „Mapping“ betreiben, die Kartierungen der Welt (Karten, Atlanten, Alben etc.) einer ästhetischen (Neu-)Betrachtung.

Sie erkunden die Grenzen inzwischen obsolet gewordener Ideen, wie etwa die von einer teleologisch geordneten Wirklichkeit und/oder einer kulturellen Authentizität, suchen und (er-) finden das Fremde im Vertrauten (und anders herum), betreiben abseits vorgebahnter Wege imaginäre Geographie, unternehmen realutopische Versuche einer kulturellen Neukartierung, stellen das Paradigma der Repräsentation als Leitvorstellung in Frage und entlarven die uns umgebende Welt als perspektivische Projektion.

Neben künstlerischen und wissenschaftlichen Kontexten, steht die Kartographie jedoch ganz grundsätzlich für jegliche Form von Konstruktion, mit der wir im Alltag eine Ordnung der Welt herstellen, um uns darin orientieren zu können.

Indem wir uns im Rahmen des Seminars exemplarischen Fällen solcher alltäglichen Konstruktionen anhand aktueller künstlerischer Mapping-Methoden zuwenden, werden wir den Versuch unternehmen, unsere bisherigen Vorstellungen von Selbst, Welt und Kultur – gerade auch im Hinblick auf einen angemessenen Umgang mit einer in Zukunft zu erwartenden Diversität und Heterogenität im Kontext von Schule – zu hinterfragen, zu entgrenzen, zu dekonstruieren – kurz: zu de-mappen.

Begleitet wird der eigene künstlerische Praxisprojektprozess einerseits durch die Lektüre ausgewählter philosophischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zur Klärung der Begrifflichkeiten „Inter-“, „Trans-“ und „Hyperkultur“, „Mapping“ sowie „Inklusion“. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Tagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64048 Contemporary Art und Visual Anthropology – „Ethnographische“ Kunst als Impuls für forschende Lernprozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), ab
22.10.2013

J. Ziegenbein

Der Begriff „Visuelle Anthropologie“ bezeichnet die aus ethnologischer Sicht unternommene Produktion und Erforschung von visuellen Kulturrepräsentationen.

Mit der auf diesem Gebiet inzwischen gewonnenen Einsicht, dass eine zumeist foto- und videografisch betriebene Anthropologie Realität nicht objektiv repräsentieren kann, sondern ihren Gegenstand stets selbst erfindet, weil die erhobenen Daten immer die subjektive Perspektive des Ethnografen beinhalten, rückt die aktuelle visuell-anthropologische Praxis in unmittelbare Nachbarschaft zu einer als „ethnografisch“ zu bezeichnenden zeitgenössischen Kunstpraxis: Aus unterschiedlichen Perspektiven geht es jeweils um Interpretationen von Interpretationen des Fremden im Vertrauten bzw. um Beobachtungen von Beobachtungen des Vertrauten im Fremden, wobei Darstellungsweise und zugrunde liegender Inhalt zunehmend in eins fallen.

Im Seminar wollen wir zunächst eine Auswahl an Künstlern kennenlernen, die durch ethnographisches Wissen informiert sind, ethnographische Materialien künstlerisch transformieren und/oder sich bereits Praktiken ethnologischen Forschens zu eigen gemacht haben, wie etwa Methoden der Dokumentation, Beobachtung und Feldforschung.

Ohne Anspruch auf technische Perfektion und thematische Objektivität werden wir vor diesem Hintergrund den kunstpraktischen Versuch unternehmen, eigene und/oder vorgefundene Abbildungen von Kultur und Imaginationen der Welt als mediale Konstruktionen von Realität beobachtbar zu machen und als Vermutungen über Bedeutungen und Identitäten ins Bewusstsein zu rücken.

Angesichts der Aktualität der Frage, wie „Forschendes Lernen“ im Fach Kunst, im ästhetischen Lernbereich und darüber hinaus gedacht und praktiziert werden kann, zielt die Veranstaltung darauf ab, ob und inwiefern ethnografisch-künstlerische Praxis Impuls gebend für eine mögliche Form forschenden Lernens zwischen Kunst und Wissenschaft sein könnte.

Begleitet wird das eigene ethnografisch-künstlerische Praxisprojekt durch die Lektüre ausgewählter anthropologischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zum Teil auch in englischer Sprache. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Forschertagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann. Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64055 Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität/mixed media (Dozentin Susanne Radscheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.1.2014 10 - 12, 216 HF Block C, 419

18.2.2014 - 20.2.2014 12 - 17, 216 HF Block C, 418, Block

N.N.

S. Leverkus

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SUSANNE RADSCHHEIT

Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch die digitalen Medien durch das Übertragen von MMS, simsen, twittern, posten und mailen an verschiedenen Geschehnissen gleichzeitig teilnehmen. Dieses Gleichzeitig wird erst digital und dann als Malerei umgesetzt.

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Näheres zum Thema gibt es in der Einführung.

Das Seminar ist in drei Blöcke geteilt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verpflichtend, da diese aufeinander aufbauen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie z.B. Photoshop sowie Grundlagenerfahrung in der Malerei.

Im ersten Termin gibt es eine Einführung in die Entwicklung einer Bildidee mittels digitaler Medien zu diesem Thema.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Termin sollen selbstständig mehrere Entwürfe als farbige Ausdrucke oder als Fotos fertiggestellt werden.

Im mittleren mehrtägigen Block werden die Entwürfe in Malerei umgesetzt. Die Wahl der Materialien ist freigestellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 7 Euro können Pigmente genutzt werden, alternativ können eigene Farben mitgebracht werden.

Die Arbeitsergebnisse werden dann in einem abschließenden Termin gemeinsam angesehen und besprochen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind mindestens ein Entwurf als farbiger Ausdruck oder Fotoausdruck, ein bis zwei gemalte Bilder sowie eine kurze Stellungnahme zur eigenen Arbeit in Textform.

Der abschließende Termin wird gemeinsam festgelegt.

64075 Cultural Hacking 1 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Mi. 4.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum

Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J. Hedinger
A. Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der

Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
Einzelgespräche am 4.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64076 Cultural Hacking 2 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 26.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Do. 5.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum

Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J. Hedinger
A. Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
Einzelgespräche am 5.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64423 Animationsfilm (Dozent: Alireza Darvish)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

N. N.
H. Helmholt
T. Roumidis

In diesem Seminar lernen wir, wie mit Hilfe der dynamischen Welt von Animation, aus Druckformen kreative Bewegungen realisiert werden können, sowie der Einblick in Konzept, Vorbereitung und Arbeitstechnik aus der Sicht der klassischen und der digitalen Animation. Unser Ziel ist es, gemeinsam in einer praktischen Gruppe am Ende des Kurses eine Kurzanimation zu erschaffen.

Unterrichtssprache deutsch und englisch
"Animation Survival Kit" by Richard Williams

"Animation" by Paul Wells

"The Illusion of Life" by Frank Thomas and Ollie Johnson

- “Character Animation Crash Course” by Eric Goldberg *
- “Cartoon Animation” by Preston Blair
- “The Animation Book” by Kit Laybourne
- “The Male and Female Figure in Motion” by Edward Muybridge

Writing:

- “Story” by Robert McKee

Reference:

- “Telling Lies” by Paul Ekman
- “Emotions Revealed” by Paul Ekman
- “The Male and Female Figure in Motion” by Edward Muybridge
- “Animals in Motion” by Edward Muybridge

2 . 1 . 8 - T e x t i l e M e d i e n

64403 Camouflage mit textilen Mitteln

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 21.10.2013

B.Schimmel

Praktiziert wird Camouflage in unterschiedlichen Milieus. Interessant ist jedoch die Tarnung von Absichten, oder von Schiefungen aller Art. Ein Sammelsurium textiler Mittel kann vielleicht darstellen, was es heißt, „das Unterste nach oben zu kehren“ oder wieder umzukehren. Nicht nur upside - downside ist gefragt, oder der Balance – Akt von beidem, sondern auch lustige Heldengeschichten können erfunden und erzählt werden mit der Camouflage – Methode. Konkretes Ziel bleibt vor Allem, das Erkennen einer Täuschung, oder deren Unkenntlichkeit herbeizuführen.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64404 Handpuppen zum Thema „mein bester Freund“

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B.Schimmel

Was kann alles ein „bester Freund „ sein für eine Frau, einen Mann, ein Mädchen, einen Jungen oder einen Hund. Und was sind unter Umständen die unübersehbaren Folgen? Eine Zeichnung dieses besten Freundes in eindimensionaler Weise, wird dreidimensional umgesetzt zu einer Handpuppe. Jede Form kann mit jeder anderen auf einer zweiten Hand kommunizieren und damit Performationen inszenieren.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64405 Schattentheaterfiguren aus Pappmaché

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B.Schimmel

Alles Figürliche kann zu einer Schattentheaterfigur werden.

Im Mutterland der Komik wird zugleich über Trottler und Impertinente gelacht. Übereinstimmungen mit der Wirklichkeit hat jeder schon erfahren und kann sie für ein solches Typentheater überzeichnen. In der Commedia dell'arte lacht man schon seit Jahrhunderten darüber, deshalb könnten die Figuren auch historisch ausstaffiert sein und vermischt werden. Initiatoren werden keine Grenzen gesetzt. Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

H.Helmhold
T.Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Scripte von „Roheem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

2 . 1 . 9 - I n t e r d i s z i p l i n ä r e P r a x e n

64024 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

Kult und Kult(ur)gegenstände – von Voodoo zu(r) Madonna, vom Watte-Pad zum I-Pad

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminar Karte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen

bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64025 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

Metamorphosen des Alltags – das besondere Leben alltäglicher Gegenstände

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64055 Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität/mixed media (Dozentin Susanne Radscheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.1.2014 10 - 12, 216 HF Block C, 419

18.2.2014 - 20.2.2014 12 - 17, 216 HF Block C, 418, Block

N.N.

S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SUSANNE RADSCHHEIT

Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch die digitalen Medien durch das Übertragen von MMS, smsen, twittern, posten und mailen an verschiedenen Geschnehnissen gleichzeitig teilnehmen. Dieses Gleichzeitig wird erst digital und dann als Malerei umgesetzt.

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Näheres zum Thema gibt es in der Einführung.

Das Seminar ist in drei Blöcke geteilt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verpflichtend, da diese auf einander aufbauen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie z.B. Photoshop sowie Grundlagenerfahrung in der Malerei.

Im ersten Termin gibt es eine Einführung in die Entwicklung einer Bildidee mittels digitaler Medien zu diesem Thema.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Termin sollen selbstständig mehrere Entwürfe als farbige Ausdrucke oder als Fotos fertiggestellt werden.

Im mittleren mehrtägigen Block werden die Entwürfe in Malerei umgesetzt. Die Wahl der Materialien ist freigestellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 7 Euro können Pigmente genutzt werden, alternativ können eigene Farben mitgebracht werden.

Die Arbeitsergebnisse werden dann in einem abschließenden Termin gemeinsam angesehen und besprochen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind mindestens ein Entwurf als farbiger Ausdruck oder Fotoausdruck, ein bis zwei gemalte Bilder sowie eine kurze Stellungnahme zur eigenen Arbeit in Textform.

Der abschließende Termin wird gemeinsam festgelegt.

64060 Offenes Atelier - Entwicklung freier künstlerischer Werkreihen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, ab
22.10.2013

S.Leverkühne

Das „offene Atelier“ richtet sich an Studierende, die sich intensiv auf künstlerische Werkprozesse einlassen möchten, um eigene Vorstellungen zu realisieren. Es dient der Planung und Umsetzung individueller künstlerischer Vorhaben. Es gibt weder Themen- noch Materialvorgaben. Verschiedene Techniken und Medien können zum Einsatz kommen, ganz wie es ihre Arbeit erfordert oder das Portemonnaie es zulässt. Für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro stehen Pigmente, Acrylbinder, Eitempera-Emulsion und Packpapier zur Verfügung.

Prozessbegleitend werden die Arbeiten im Gespräch reflektiert und auf ihre innere Logik hin befragt. Das kann beispielsweise den adäquaten Einsatz der Mittel betreffen oder Fragen der Interaktion von Idee und Realisierung.

In Kooperation mit Prof. Dr. Heidi Helmholt werden im Rahmen unserer zeitgleichen Seminare einige Vorträge gehalten.

Vorraussetzung für einen TN bzw. die Leistungsverbuchung ist die Vorlage von 7 Arbeitsergebnissen bis zum Beginn des nachfolgenden Semesters sowie die Teilnahme an mindestens zwei der Vortragsveranstaltungen.

64075 Cultural Hacking 1 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Mi. 4.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum

Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J. Hedinger
A. Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
Einzelgespräche am 4.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64076 Cultural Hacking 2 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 26.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Do. 5.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum

Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J. Hedinger
A. Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
Einzelgespräche am 5.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Kunstraum 5, Block

Mo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kuns-
traum 5

A.Hartenstein
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

H.Helmschold
T.Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Skripte von „Rochem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmschold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmschold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

2.2 Portfolioarbeit (2 CP)

64017 Grafik-Labor (Portfolio-Planung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003,
vierwöch., ab 29.10.2013

M. Schmidt

Grafik-Labor (Portfolio-Planung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben)

(Bachelor Modul 2 und Modul 5; LPO 2003: Modul VI)

Portfolio-Treffen: 29.10.; 26.11.; 17.12.; (04.02.??= Portfolioprüfung) / Atelierarbeit: Mittwoch nach Vereinbarung

Die unter der Bezeichnung "Grafik-Labor" konzipierte Veranstaltung dient als gemeinsame Plattform für die Planung, Begleitung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben.

In den Portfolio-Treffen am Dienstag stehen die Initiierung bildnerischer Werkprozesse, Möglichkeiten der Verknüpfung verschiedener Disziplinen und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Für die Kernzeit am Mittwoch können Freiarbeitsphasen und gemeinsame Atelierarbeit verabredet und organisiert (z.B. Materialbeschaffung, Austausch von Anregungen, Informationen) werden, insbesondere für die Vertiefung der druckgrafischen Projekte.

(Die aktuellen Termine und weitere Informationen sammeln wir auf der weißen Tafel in der Grafik-Werkstatt.)

64028 Portfolioarbeit

1 SWS; Geländeübung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), vierwöch.,
ab 24.10.2013

R. Barzen

Portfolioarbeit

Termine: 07.11.1013 (optional)

21.11.2013

19.12.2013

23.01.2014

Alle Seminare beginnen um 16:00 Uhr

Hier noch mal der Portfolio-Leitfaden unseres Instituts:

Portfolio im Bereich der künstlerischen Praxis (Modul 2 + Modul 5)

In der Portfolio-Arbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulbausteinen erworbenen bildnerischen Gestaltungsfähigkeiten und Kenntnisse. Die Führung eines Portfolios soll Sie bei der Entwicklung einer individuellen künstlerischen Haltung unterstützen.

Die Portfolio-Arbeit erstreckt sich über die Dauer von 2 Semestern und wird mit der Modulprüfung durch eine benotete Leistung abgeschlossen.

Portfolio-Veranstaltungen

Im Rahmen der begleitenden Portfolio-Veranstaltung (über 2 Semester) wird die kontinuierliche Reflexion der praktischen Arbeitsprozesse gefördert und Sie entwickeln Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten – auch in Hinblick auf eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Ein Schwerpunkt der Portfolio-Veranstaltungen ist es, dass Sie die entstandenen und entstehenden Arbeiten der beiden Modulbausteine präsentieren/vorstellen und mit anderen kommunizieren.

Im Laufe dieser Portfolio-Kolloquien werden auch Kontexte zu zeitgenössischen Strategien und Positionen des Kunstbetriebs hergestellt wie auch übergeordnete Bezüge zu Kunst-Epochen und deren musealen Repräsentanten.

Das Portfolio

Die Form des Portfolios ist frei wählbar und kann selbst integraler Bestandteil der eigenen kreativen künstlerischen Arbeit sein.

Sie müssen sich das Portfolio als Sammlung und Dokumentation von allem vorstellen, was zu Ihrem bildnerisch-praktischen Entwicklungs- und Arbeitsprozess und dessen Reflexion gehört (z.B. Entwürfe, Zwischenergebnisse, direkte und passende! Vorarbeiten aus Modul 1, Planungsschritte, verworfene und abgeschlossene Ergebnisse, sprachliche Reflexionen, Text- und Bildmaterial gewählter Kontexte/ Vorbilder / Impulse).

Je nach Werkverfahren/ Material und Erscheinungsform eignen sich zur Sammlung und „Konservierung“ herkömmliche (analoge) Formate/Weisen (z. B. Mappen mit Grafik, Fotografie, Skizzenbuch, Projektbeschreibungen, visuelles Forschertagebuch, Zettelkasten, Leinwände, Objekte etc.) und/oder eine digitale Präsenz/Formulierung (z.B. Website, Film, Audio, Animation, Blog etc.).

Die Portfolioprüfung

Diese „fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios (BM 2) bzw. eines Projekt-Portfolios (BM 5)“ verbindet den künstlerischen Entwicklungsprozess mit der abschließenden Präsentation ausgewählter Arbeiten.

Im Prüfungsgespräch beschreiben Sie Ihr Vorgehen und Ihre Entscheidungen und begründen Ihre Auswahl für die Präsentation auf der Basis eigener Qualitätskriterien.

- Im Modul 2 (MHB: „Fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios“) liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf Aspekten der gewählten Werkverfahren.
- In Modul 5 (MHB „Fachpraktische Prüfung in Form eines Projekt-Portfolios“) liegt der Fokus auf dem erarbeiteten Projekt-Thema, der Intention/ inhaltlichen Aussageabsicht.

Die Einbettung in den zeitgenössischen und historischen Kunst-Kontext ist selbstverständlicher und unverzichtbarer Bestandteil zur Einordnung und Bewertung der eigenen Arbeit .

Als Konzept/ Gliederung / „Handout“ Ihrer mündlichen Argumentation im Prüfungsgespräch soll

- im Modul 2 eine Kurz-Dokumentation/ ein Skript(z.B. 3-5 ausgedruckte Seiten/Folien einer PowerPoint-Präsentation, kleines Booklet) mit Abbildungen und Text-Informationen,
- im Modul 5 ein ca. 5-seitiges Manuskript (z.B. Word-Datei, InDesign - mit „Werkverzeichnis“ und schriftlichen Informationen) dienen

und in digitaler Form dem Prüfer/der Prüferin als Anlage zum Protokoll übermittelt werden.

Im Sinne der Transparenz und Vergleichbarkeit künstlerischer Beurteilungsprozesse und als wertvoller Impuls für andere Studierende wäre die Veröffentlichung dieser „Portfolio-Kurz-Dokumentation“ (zum Beispiel als Plakat, „Programmheft“ im Rahmen einer Ausstellung; in ILIAS, als Blog oder auf der Website) sehr wünschenswert.

64057 Portfoliobegleitung BM2 - künstlerische Praxis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 22.10.2013 16 - 18.30, 216 HF Block C, 418

Di. 3.12.2013 16 - 18.30, 216 HF Block C, 418

Di. 14.1.2014 16 - 18.30, 216 HF Block C, 418

S.Leverkühne

Begleitendes Seminar zur Erstellung eines Portfolios als Grundlage für die Modulabschlussprüfung im Modul 2, Kunstpraxis. Die Portfolioarbeit sollte sich über zwei Semester erstrecken und mit der Modulabschlussprüfung enden.

In der Portfolioarbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulen 1 und 2 erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse. Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

In der Modulabschlussprüfung sollte eine eigenständige künstlerische Werkreihe, die die bisher erworbenen Kompetenzen verbindet, präsentiert und reflektiert werden. Empfehlenswert ist die Teilnahme an mindestens einem Malereiseminar in den Modulen 1 oder 2.

Kunst - BM 3 b (Theorie) 104000: Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen

3 b . 1 - Einführung in die Kunstwissenschaft (3 CP)

64005 Einführung in die Kunstwissenschaften

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 5.11.2013

N.Ismail

64011 Einführung in die Kunstwissenschaft_WS13/14

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 417

P.Foos

Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die Kunstwissenschaft für Studierende des ersten Semesters. Held, Jutta u. Schneider, Norbert: Grundzüge der Kunstwissenschaft, Köln 2007.

3 b . 2 - Kunstgeschichtliche Epochen / Kunstwissenschaftliche Positionen (3/6 CP)

64000 Berlin-Block II. Ausstellungen der Hauptstadt

3 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 21

Mo. 14.10.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafiraum 003

Mo. 18.11.2013 16 - 17.30, 216 HF Block C, 418

Mo. 9.12.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafiraum 003

Mo. 16.12.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafiraum 003

D.Schuhmacher-Chilla

Es handelt sich um eine 4tägige Exkursion mit 2 zusätzlichen Diskussionsterminen,

Termine: werden bekannt gegeben, wahrscheinlich: 26. - 29. 11. 2013

Achtung Terminänderung!!

Diskussionstermine: 18. 11. Vorbesprechung, 2 Seminartermine im Anschluss: 9. 12. und 16. 12.

64006 Film Video Kunst

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417

E.Kania

64010 Künstlerische Strategien der Moderne/Postmoderne_WS 13/14

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, 417

P. Foos

Im 20. Jahrhundert entwickelten Künstlerinnen und Künstler unterschiedlichste Strategien künstlerische Produktion. Im Seminar werden diese Strategien aufgearbeitet und auf ihre künstlerische Relevanz hin untersucht.

Brassat, Wolfgang/Kohle, Hubertus: Methoden-Reader Kunstgeschichte, Köln 2003

64013 Kunst und Material_WS13/14

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417

P. Foos

Um sichtbar werden zu können, bleibt bildende Kunst an Materialität gebunden. Welche Rolle das Material spielt, ist zu verschiedenen Zeiten sehr unterschiedlich. Insbesondere in der Kunst der Moderne ist der Aspekt des Materials als nicht hintergebar Faktor künstlerischer Gestaltung immer wichtiger geworden. Gleichzeitig hat sich der Materialbegriff erweitert. Im Seminar geht es um die Rolle des Materials in sich ständig verändernden Werkbegriffen.

Wagner, Monika: Das Material in der Kunst. Eine andere Geschichte der Moderne. München 2001

64030 Von der »Erziehung nach Auschwitz« (Adorno) zur waren- und medienästhetischen Erziehung.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.3.2014 - 13.3.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 417, Block

S. Arabatzis

Kontakt zum Dozenten: s.arabatzis@web.de

3tägiges Blockseminar

Eine These heute lautet: Konsum und Medien prägen den Menschen. Sie schaffen Bedeutung, bieten Orientierung und stiften durch Marken Identität. Damit ist die »Erziehung des Menschengeschlechts« (Schiller) nicht mehr idealistisch, vielmehr waren- und medienästhetisch geworden. Eine Ästhetisierung des Lebens, die freilich in den Ethik-Marken ebenso ethisch-moralisch auftritt. Sind aber Kunst, Kultur, Humanität, Philosophie, Ethik, Moral, Erziehung, die Idee der Natur, im utilitaristischen Konsum und in der spektakulären Herrschaft der Medien (in der absoluten Medienintegriertheit) wirklich verschwunden? Oder von der waren- und medienästhetischen Erziehung des Menschen bloß beschlagnahmt worden? Sollten wir uns diesen modernen Zauberdingen und -medien ergeben, oder ihnen aufklärerisch begegnen? Das sind hier nur einige der Fragen, die wir uns im Seminar stellen wollen. Eine mögliche Antwort wäre: Das Gewicht fällt nicht bloß auf die Seite des Objekts, sondern ebenso auf die Seite des Subjekts. Das heißt, Konsum und Medien weisen vor allem auch auf eine Stärkung der Individuation hin, neurophysiologisch, auf eine Immunisierung des Zentralvervensystems, gegen die warenästhetische und mediale Erziehung, so daß hier eine »zweite, medial-konsumistische Aufklärung« wichtig und notwendig wäre, um die »Entsinnlichung der Sinne« wieder rückgängig zu machen.

Voraussetzungen: Medientheoretische Grundlagen

Zielgruppe: Höhere Semester, nach dem Grundstudium

Erziehung zur Mündigkeit: Theodor W. Adorno, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1971.

Kultmarketing. Die neuen Götter des Marktes: Norbert Bolz / David Bosshart, Düsseldorf: Econ Verlag 1995.

Archäologie der Herrlichkeit, in: Giorgio Agamben, Herrschaft und Herrlichkeit, dt. Berlin: Suhrkamp 2010, S. 237- 309.

Medien und Medientheorie. Ein Diskussionsbeitrag: Stavros Arabatzis, Weimarer Beiträge. Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften, Heft 1/2013, S. 130 – 144.

64416 Pathosformel. Gefühle und Affekte in der Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), ab
22.10.2013

H. Helmholt
T. Roumidis

Pathosformel. Gefühle und Affekte in die Kunst

Wie werden Gefühle und Affekte in der Kunst dargestellt und: wie werden sie erkannt? Aby Warburg entwickelte zu Beginn des 20. Jahrhunderts den Begriff der Pathosformel, der sich bis in die Gegenwartskunst und moderne Architektur hinein verfolgen lässt. Das Seminar liest einen Text von Warburg und sucht nach heutigen Pathosformeln. Auswärtige Referenten sprechen als Gäste ebenfalls zum Thema.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

64418 **Mythenrezeption in der bildenden Kunst**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
21.10.2013

T. Blisniewski

Ogleich seit dem 4. Jahrhundert das Christentum zur Staatsreligion im römischen Reich wurde, gerieten die antiken Mythen dennoch nie in Vergessenheit. Kontinuierlich wurden sie tradiert und rezipiert. In einer ersten Phase deuteten die Theologen die Mythen gemäß christlicher Theologie um. Diese "interpretatio christiana" kann sich, wenngleich an Bedeutung verlierend, bis in den Barock halten. Seit der Renaissance treten ihr altertumskundliche und textkritische Sichtweisen und Überlegungen zur Seite. Beides - interpretatio christiana und präwissenschaftliche Beurteilung der Mythen - spiegelt sich in der bildenden Kunst wider.

Das Seminar wird sich mit der künstlerischen Mythenrezeption seit der späten Antike befassen und ihre Wandlungen aufzeigen. Paralleles Lernziel ist es, in die antike Mythologie und ihre nachantike Ikonographie einzuführen.

Als Einführung bitte lesen:

<http://goo.gl/9W230> (link funktioniert nur uniintern)

Panofsky, Erwin und Fritz Saxl: Classical Mythology in Mediaeval Art. In: Metropolitan Museum Studies. 4.1933 (2), S. 228-280 (erhältlich über JSTOR)

64419 **Herrschaftsinszenierung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
21.10.2013

T. Blisniewski

Zur Herrschaft gehört stets auch Repräsentation und damit Distinktion.

Aus der Leibgarde des Königs, die kaum eine schützende Funktion hatte, werden die Body-Guards der Kanzlerin und die Aktenträger der Minister und die Fahrer der Dienstwagen.

Der Redner steht erhöht zum Publikum - und nicht nur, damit man ihn besser sieht. Spricht er draußen, wird er meist von einem Dach oder Baldachin überfangen. Das erhöhte Stehen/ Aufstellen ist zudem Kennzeichen für dreidimensionale Kultbilder.

Kurz: Personen und soziale Güter (Gegenstände) werden im Raum positioniert, um Hierarchien zu schaffen und zu verdeutlichen.

Das Seminar wird sich mit solchen Verfahren auseinandersetzen. Darstellungen auf Gemälden seit dem Mittelalter werden dabei als Quellen genutzt - und entsprechend hinterfragt werden.

64420 **Mittelalterliche Kunst im Wallraf-Richartz-Museum**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 18

11.2.2014 - 13.2.2014 10 - 18, Externes Gebäude, Wallraf-Richartz-Museum, Block

T. Blisniewski

Das Wallraf-Richartz-Museum in Köln besitzt eine der wichtigsten Sammlungen mittelalterlicher Malerei der Welt, und aus keiner anderen Stadt nördlich der Alpen sind so viele Tafelmalereien des 15. Jahrhunderts erhalten, wovon die meisten im WRM aufbewahrt werden. Die dichte Fülle der Überlieferung lässt es zu, sehr genau Wandlungen in Stil und Ikonographie nachzuvollziehen.

Bitte beachten Sie: In Museen ist es üblich und notwendig AUSSCHLIESSLICH mit weichen Bleistiften zu schreiben. Kulis, Wasserflaschen und größere Taschen geben Sie bitte vor dem Besuch ab.

Leider werden Eintrittsgelder fällig.

Eintrittskosten sind von den Studierenden selbst zu tragen.

64421 Exkursion nach Freiburg und Basel

4 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

24.3.2014 - 29.3.2014 9 - 19, Block+SaSo

T. Blisniewski

Freiburg und Basel und ihre Kunstschatze werden im Zentrum dieser Exkursion stehen. In Basel sind ein Besuch Kunstmuseums am Albangraben sowie des Museums in der Barfüßerkirche vorgesehen. In Freiburg werden Münster und Augustinermuseum im Fokus stehen.

Die An- und Abreise sowie das Quartier organisieren Sie individuell. Zusätzlich entstehen Kosten für zwei Fahrten mit dem RE nach Basel SBB sowie Eintrittsgelder für die Museen.

64422 Exkursion nach Berlin

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

23.2.2014 - 26.2.2014 9 - 19, Block+SaSo

T. Blisniewski

Exkursion nach Berlin mit Besuch u.a. der Gemäldegalerie, des Kunstgewerbemuseums in Köpenick und der Alten Nationalgalerie.

Die An- und Abreise erfolgt individuell. Voraussichtlich ist für Sie der Eintritt in die Museen kostenlos.

3 b . 3 - A u s g e w ä h l t e A s p e k t e d e r K u n s t d e s 2 0 . / 2 1 . J a h r h u n d e r t s (3 / 6 C P)

64000 Berlin-Block II. Ausstellungen der Hauptstadt

3 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 21

Mo. 14.10.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003

Mo. 18.11.2013 16 - 17.30, 216 HF Block C, 418

Mo. 9.12.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003

Mo. 16.12.2013 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003

D. Schuhmacher-Chilla

Es handelt sich um eine 4tägige Exkursion mit 2 zusätzlichen Diskussionsterminen,

Termine: werden bekannt gegeben, wahrscheinlich: 26. - 29. 11. 2013

Achtung Terminänderung!!

Diskussionstermine: 18. 11. Vorbesprechung, 2 Seminartermine im Anschluss: 9. 12. und 16. 12.

64006 Film Video Kunst

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417

E. Kania

64010 Künstlerische Strategien der Moderne/Postmoderne_WS 13/14

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, 417

P. Foos

Im 20. Jahrhundert entwickelten Künstlerinnen und Künstler unterschiedlichste Strategien künstlerische Produktion. Im Seminar werden diese Strategien aufgearbeitet und auf ihre künstlerische Relevanz hin untersucht.

Brassat, Wolfgang/Kohle, Hubertus: Methoden-Reader Kunstgeschichte, Köln 2003

64013 Kunst und Material_WS13/14

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417

P. Foos

Um sichtbar werden zu können, bleibt bildende Kunst an Materialität gebunden. Welche Rolle das Material spielt, ist zu verschiedenen Zeiten sehr unterschiedlich. Insbesondere in der Kunst der Moderne ist der Aspekt des Materials als nicht hintergebar Faktor künstlerischer Gestaltung immer wichtiger geworden. Gleichzeitig hat sich der Materialbegriff erweitert. Im Seminar geht es um die Rolle des Materials in sich ständig verändernden Werkbegriffen.

Wagner, Monika: Das Material in der Kunst. Eine andere Geschichte der Moderne. München 2001

64030 Von der »Erziehung nach Auschwitz« (Adorno) zur waren- und medienästhetischen Erziehung.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.3.2014 - 13.3.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 417, Block

Kontakt zum Dozenten: s.arabatzis@web.de

S. Arabatzis

3tägiges Blockseminar

Eine These heute lautet: Konsum und Medien prägen den Menschen. Sie schaffen Bedeutung, bieten Orientierung und stiften durch Marken Identität. Damit ist die »Erziehung des Menschengeschlechts« (Schiller) nicht mehr idealistisch, vielmehr waren- und medienästhetisch geworden. Eine Ästhetisierung des Lebens, die freilich in den Ethik-Marken ebenso ethisch-moralisch auftritt. Sind aber Kunst, Kultur, Humanität, Philosophie, Ethik, Moral, Erziehung, die Idee der Natur, im utilitaristischen Konsum und in der spektakulären Herrschaft der Medien (in der absoluten Medienintegriertheit) wirklich verschwunden? Oder von der waren- und medienästhetischen Erziehung des Menschen bloß beschlagnahmt worden? Sollten wir uns diesen modernen Zauberdingen und -medien ergeben, oder ihnen aufklärerisch begegnen? Das sind hier nur einige der Fragen, die wir uns im Seminar stellen wollen. Eine mögliche Antwort wäre: Das Gewicht fällt nicht bloß auf die Seite des Objekts, sondern ebenso auf die Seite des Subjekts. Das heißt, Konsum und Medien weisen vor allem auch auf eine Stärkung der Individuation hin, neurophysiologisch, auf eine Immunisierung des Zentralvervensystems, gegen die warenästhetische und mediale Erziehung, so daß hier eine »zweite, medial-konsumistische Aufklärung« wichtig und notwendig wäre, um die »Entsinnlichung der Sinne« wieder rückgängig zu machen.

Voraussetzungen: Medientheoretische Grundlagen

Zielgruppe: Höhere Semester, nach dem Grundstudium

Erziehung zur Mündigkeit: Theodor W. Adorno, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1971.

Kultmarketing. Die neuen Götter des Marktes: Norbert Bolz / David Bosshart, Düsseldorf: Econ Verlag 1995.

Archäologie der Herrlichkeit, in: Giorgio Agamben, Herrschaft und Herrlichkeit, dt. Berlin: Suhrkamp 2010, S. 237- 309.

Medien und Medientheorie. Ein Diskussionsbeitrag: Stavros Arabatzis, Weimarer Beiträge. Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften, Heft 1/2013, S. 130 – 144.

64053 Visuelle Anthropologie (Dozent: Antje Breitkopf)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
22.10.2013

A. Breitkopf

Visuelle Anthropologie

Die Visuelle Anthropologie gehört zu den methodischen Herangehensweisen der Kulturforschung. Einerseits werden verschiedene Möglichkeiten der Produktion visuellen Materials über Kultur in Form von beispielsweise Foto oder Videoaufzeichnungen erarbeitet und andererseits befasst man sich mit der Analyse und Interpretation visueller Ausdrucksformen von Kultur. Der Diskurs, der durch die Präsentation visueller Forschungsergebnisse angeregt werden kann, setzt sich mit den Beziehungen zwischen visuellen und anderen Repräsentationsformen auseinander, ohne dabei visuelle bspw. in verbale Aussagen übersetzen zu müssen. Zusätzlich werden mit den Ansätzen der "cultural studies" und der Europäischen Ethnologie methodische Zugänge eröffnet, sich dem eigenen Umfeld mit einem Blick von Aussen zu nähern. Mit diesem Blick sollen die Teilnehmer ein selbst gewähltes Forschungsfeld erkunden und dabei verschiedene Formen der Dokumentation, den reflexiven Umgang mit visuellen Daten, sowie mediale Präsentationsmöglichkeiten kennenlernen und erarbeiten. Dabei können kreative Wege der Repräsentation und Analyse zwischen Kunst und Wissenschaft erprobt werden.

Ziel: Auseinandersetzung mit Theorie und Praxis der Visuellen Anthropologie; Erarbeitung von visuellem Material zu einem selbstgewählten Forschungsthema, das wissenschaftlich analysiert, sowie künstlerisch aufgearbeitet und präsentiert wird.

Organisation: Wöchentliche Sitzungen - Einführung, Beispiele und textbasiertes Erarbeiten der Themen in den ersten Woche, darauf folgend eine Planungs- und eine Forschungsphase, sowie Präsentationen der Ergebnisse am Ende des Semesters. Es besteht die Möglichkeit eine öffentliche Präsentation einzuplanen. Der Seminar- und Projektverlauf wird von allen Teilnehmern durch regelmäßige Einträge in ein öffentliches Blog dokumentiert.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64401 Das Regelwerk der Musikvideos

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

M. Hein

Bekanntermaßen prägt die Pop-Ästhetik der Videoclips die Geschmacks- und Wertebildung der Kinder und Jugendlichen nachhaltig. Als filmische Chiffren der Pop-Kultur dienen sie längst nicht mehr nur Werbezwecken und sie nutzen, als Crossover aus Musik, Kunst, Schauspiel, Film und Literatur, viele Möglichkeiten weltweiter Distribution. In einer Auswahl repräsentativer Beispiele werden wir gängige Themen und Motive in ihrem musikalisch-filmischen Kontext analysieren und Parameter ihrer ästhetischen Wirksamkeit herausarbeiten.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold
Natascha Adamowsky, Zwischen Kunst und Spiel – Medienästhetische Betrachtungen mediatisierter Umgebungen. In: Erika Fischer-Lichte u.a. (Hg): Ausweitungen der Kunstzone, Bielefeld 2010

Kai-Uwe Hugger(Hg), Digitale Jugendkulturen, Wiesbaden 2010

Kurt Ronald, Hermeneutik. Die Kunstlehre des (Nicht)Verstehens. In: Rehbein u.a.(Hg):Verstehen, Konstanz 2009, S.71ff

Veruschka Body/Peter Weibel (Hrsg), Clipp-Klapp-Bumm, Köln 1987

Andreas Kulmann, Ansichten der Kultur der Moderne, Frankfurt 1994

Diedrich Diederichsen, Kunstvideo versus Videoclip. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik

Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Klaus Theweleit, Zur Frühgeschichte des Videoclips. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik
Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Neil Feinemann, Die Kunst des Musikvideos. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik, Ausstellungskatalog
Düsseldorf 2004

Wolfram Fischer, Rekonstruktive Videoanalyse. [Urn:nbn:de:hebis:34-2009032326755](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:34-2009032326755)

Petra Wenzel, Synchronopse. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik

Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Ulf Poschardt, Das Video als Laboratorium. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik, Ausstellungskatalog
Düsseldorf 2004

Siegfried Zielinski (Hrsg), Video – Apparat/Medium,...Frankfurt 1998

Ursula Frohne (Hrsg), video cult/ures. Multimediale Installationen der 90-er Jahre, Ausstellungskatalog
Karlsruhe-Köln, 1999

Oliver Voss, Warum inspirieren uns Musikvideos so sehr? In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik.
Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Wees, William C., Found Footage and Questions of Representation. In: Hausheer, Cecilia,(Hg), Found
Footage, Luzern 1992

Helms, Dietrich/Phleps,Thomas(Hg), Geschlechterrepräsentationen im Musikvideo, München 2009

Naumann, Barbara (Hg), Vom Doppelleben der Bilder. Bildmedien und ihre Texte, München 1993

Frahm, Laura, Raumkonfigurationen in Videoclips. Eine Analyse von Fallbeispielen der 90er Jahre. In:
Thomas Barth et al (Hrsg): Mediale Spielräume, Marburg 2005

Fiske, John, Augenblicke des Fernsehens. In: Lo. Engel (Hrsg), Kursbuch Medienkultur, Stuttgart 1999

Ruhl, Alexander, Faszination Fighter. Uniform und Military-Look als ikonografisches Esperanto in der Popkultur am Beispiel von Madonnas Video zu American Life. In: G. Mentges, B. Richard (Hrsg), Schönheit der Uniformität, Frankfurt 2005

Videoclips:

Chris Cunningham

Michel Gondry

Michael Landis

Spike Johnz

Madonna

Queens

www.youtube.com

64415 Das UnHEIMliche in der Kunst und Architektur

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
24.10.2013

H. Helmholt
T. Roumidis

Das UnHEIMliche in der Kunst und Architektur

Mit Sigmund Freud ist der Begriff des Unbehagens in die Psychoanalyse eingeführt worden; Lacan verband das Unbehagen mit Dynamiken der Angst. Das Seminar sucht künstlerische und architektonische Positionen auf, in denen sich Angst als das UnHEIMliche räumlich artikuliert und damit eigene Beschreibungen findet.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmholt angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof. Helmholt

64416 Pathosformel. Gefühle und Affekte in der Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), ab
22.10.2013

H. Helmholt
T. Roumidis

Pathosformel. Gefühle und Affekte in die Kunst

Wie werden Gefühle und Affekte in der Kunst dargestellt und: wie werden sie erkannt? Aby Warburg entwickelte zu Beginn des 20. Jahrhunderts den Begriff der Pathosformel, der sich bis in die Gegenwartskunst und moderne Architektur hinein verfolgen lässt. Das Seminar liest einen Text von Warburg und sucht nach heutigen Pathosformeln. Auswärtige Referenten sprechen als Gäste ebenfalls zum Thema.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmholt angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof. Helmholt

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmholt.

K u n s t - B M 4 b (D i d a k t i k)
1 0 6 0 0 0 : K u n s t p ä d a g o g i k 1

4 b . 1 - E i n f ü h r u n g i n d i e K u n s t p ä d a g o g i k (3 C P)

64034 Einführung in die Kunstpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 22.10.2013

T. Meyer

Die Veranstaltung gibt einen Einblick in die historischen Entwicklungen und aktuellen Positionen der Kunstpädagogik und thematisiert Brennpunkte der gegenwärtigen Fachdiskussion. Im Mittelpunkt steht die

Frage, wie die Zusammenhänge von Kunst, Darstellungstechnologien und Bildung gedacht wurden, werden und gedacht werden könnten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Die parallele Teilnahme an der Veranstaltung zur Einführung in die Portfolio-Arbeit im Modul 4 (64033) ist für die Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringend empfohlen.

64062 Einführung in die Fachdidaktik (Dozent: Dr. R. Preuss.)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

R. Preuss
T. Meyer

Die Veranstaltung führt ein in die wissenschaftlichen Grundfragen der Kunstpädagogik, der Kunstvermittlung und die Fachgeschichte. Ausgehend von Friedrich Schiller werden die Vermittlungskonzepte der letzten 200 Jahre erarbeitet. Thematisiert wird die Sinnhaftigkeit von Kunstunterricht und aktuellen bildungspolitischen und gesellschaftlichen Anforderungen an das Berufsbild der KunstlehrerIn.

Die parallele Teilnahme an der Veranstaltung zur Einführung in die Portfolio-Arbeit im Modul 4 (64063) ist für die Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringend empfohlen.

64012 Kunstpädagogische Positionen - Geschichte und Aktualität_WS 13/14

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 417

P. Foos

Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende in den BA-Studiengängen als auch an Studierende mit dem Abschluss Staatsexamen.

Für Studierende in den BA-Studiengängen bietet das Seminar eine Einführung zur Orientierung in den verschiedenen kunstpädagogischen Themen- und Problemfeldern.

Für Studierende mit dem Abschluss Staatsexamen bietet das Seminar die Vorstellung und Diskussion unterschiedlicher kunstpädagogischer Positionen aus aktuellem und historischem Blickwinkel.

4 b . 2 - K u n s t p ä d . F r a g e s t e l l u n g e n a u f d e r F o l i e s c h u l s t u f e n s p e z i f i s c h e r B e s o n d e r h e i t e n (3 / 4 / 5 C P)

64035 Projektseminar: Inter-/Trans-/Hyperkultur, Digital Natives & the Global Contemporary

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
23.10.2013

T. Meyer

Die kulturelle Umwelt von Kindern und Jugendlichen ist zunehmend von Hybridformen geprägt, in denen sich die abendländisch geprägte Hoch- mit Alltagskultur mit Zeichensystemen anderer Kulturen sowie mit globalisierten Medien- und Jugendkulturen mischen. Schulische wie außerschulische Kunstpädagogik muss sich deshalb mit den sich stark verändernden Bild- und Medienkulturen auseinandersetzen und Perspektiven und Methoden entwickeln, wie damit in der pädagogischen Praxis umgegangen werden kann und soll.

Das Seminar setzt sich – u.a. durch Mitwirkung einiger Gastdozenten - zunächst theoretisch mit den Herausforderungen für eine zeitgemäße Kunstpädagogik in inter- und transkulturellen Gesellschaften und auf zeitgemäßem Niveau hinsichtlich Nutzung und Thematisierung aktueller Medientechnologien und veränderter Kulturtechniken auseinander und entwickelt im Laufe des Semesters daraus ein Projekt kunstpädagogischer Praxis.

64036 Entwicklung Kunstpädagogischer Fragestellungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

T. Meyer

Im Verlauf des Studiums der Kunstpädagogik werden künstlerische Studienarbeiten angefertigt. Die dabei gemachten Erfahrungen sollen in diesem Seminar zum Ausgangspunkt für Fragen an die Vermittlung von Kunst und das Bilden durch Kunst werden. Dazu bedarf es einiger Übersetzungsarbeit. Zur Strukturierung dieser Übersetzungsarbeit sollen eigene ästhetische Sozialisation (Bilderkarriere), Erfahrungen mit eigenem Unterricht und (ablehnende, zustimmende, modifizierende) Bezugnahmen auf vorhandene fachdidaktische Entwürfe reflektiert werden.

Die Teilnehmer entfalten die jeweiligen Vorstellungen von auf Kunst bezogenem Unterricht entlang der Präsentation eigener künstlerischer Studienarbeiten im Hinblick auf kunstpädagogische Einschlüsse, erzählen und referieren flankierend über ästhetische Sozialisation, Unterrichtserfahrungen und Kritik und Weiterentwicklung bekannter fachdidaktischen Positionen.
Bedingung für die Teilnahme ist die Thematisierung der eigenen künstlerischen Arbeit und die schriftlichen Fassung der darauf bezogenen Diskussion.

64038 Perspektiven auf eine zeitgemäße Kunstvermittlung. Mit Museumsexkursionen. (Dozentin: Dr. Maike Aden)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 13.12.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 14.12.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 10.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 11.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

M. Aden-Schraenen
K. Schütze

Museen fungieren nicht mehr als hehre Kunst-Weihestätte des Sammelns, Bewahrens und Ausstellens, sondern müssen und wollen Zielgruppen, die nicht von alleine kommen. An manchen Tagen erscheinen Museen wie eine Oberfläche für Kinderspielplätze, Seniorentreffen, Kunstkollegs und Gourmet-Tempel. Die Kunstvermittlung expandiert. Nicht jeder findet das gut. Thomas Bernhard wirft den Museumspädagogen in seinem Roman „Alte Meister“ schon 1985 „Kunstvernichtung“ vor.

In dem Seminar wird gefragt, wie die Kunstvermittlung auf die Ausdehnung ihres eigenen Handlungsraumes reagieren kann, um nicht zum ubiquitären Geschwätz zu verkommen. Sind die Ziele des so genannten institutionskritisch-partizipativen Ansatzes der Museumspädagogik neu zu definieren? Welche Anforderungen sind an die Professionalität und Kompetenz seiner AkteurInnen zu richten, wenn Vermittlung nicht mehr Begleiterscheinung ist, sondern Basis einer musealen Institution?

64052 Digitale Bildbearbeitung - Handy-Filme im Kunstunterricht (Dozent: Claus Zirwes)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

T. Meyer

Im Rahmen dieses Seminars werden Möglichkeiten aufgezeigt, mit digitalen Medien im Kunstunterricht zu arbeiten. Es werden eigene Aufgaben zum Thema Bild- und Videobearbeitung entwickelt, die zum Abschluss des Seminars in der Praxis mit Schülern erprobt werden.

Kinder und Jugendliche erleben ihren Alltag als stark geprägt von künstlichen Bildwelten, die aus der Werbung, aus Computerspielen oder durch das Internet aufgenommen werden. Das Fach Kunst kann dazu beitragen, diese Bilder kompetent zu bewältigen und ihre Mechanismen zu begreifen, denn Kunst ist das einzige Schulfach, das sich explizit mit der Herstellung und Wirkung von Bildern befasst.

Im Mittelpunkt dieses Seminars stehen daher schultaugliche Aufgaben zur digitalen Foto- und Bildbearbeitung, Werbung- und Logogestaltung, Typografie und Plakatgestaltung, sowie Animationsfilme, Handy-Filme und Musikvideos, die die Schüler selbst herstellen sollen.

Verschiedene Bildbearbeitungs-, Animationsprogramme und Filmschnittsoftware kommen dabei zum Einsatz und werden erläutert.

64064 Kunst im Kunstunterricht - Vertiefung Kunstdidaktik (Dozent: Dr. R. Preuss.)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 22.10.2013

Di. 15.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

R. Preuss
T. Meyer

Welche Kriterien und Legitimationsansätze zur Werkauswahl im Kunstunterricht stellen verschiedene Positionen in der Kunstpädagogik bereit?

Welche Anforderungen entstehen für die Lehre im Kunstunterricht in einer inter/transkulturellen Gesellschaft. Welche Kunstwerke werden als Unterrichtsgegenstände gewählt? Zeitgenössische Kunst? Historische Kunst? Europäische Kunst? Asiatische Kunst?

Diese Grundfragen eines kunstwissenschaftlich begründeten und erfolgreichen Kunstunterrichts werden in dem Seminar exemplarisch erarbeitet.

64071 Projektseminar: Methoden der Kunst (Dozent Torsten Meyer) - twin1

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
14tägl

T. Meyer
J. Hedinger

Twin-Seminarkonzept: 64071 + 64072, Belegung beider Veranstaltungen sinnvoll + empfohlen.

Im Rahmen des Seminars soll eine Reihe von Lehrfilmen zur „Einführung in Methoden der Kunst und Mediengestaltung“ erstellt werden, in denen international renommierte Künstler in Interviewsituationen über (ihre individuellen) Methoden der Kunst sprechen und zeigen, wie „Kunst gemacht“ wird. Die Filme sollen ab Sommersemester 2014 in der Lehre an der Universität zu Köln (und anderswo) eingesetzt und von Veranstaltungen mit studentischen Tutoren begleitet werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints bzw eines Teilnahmenachweises für die Examenstudiengänge (nach Studienordnung von 2007) ist aktive und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Es wird engagierte Mitarbeit im Projekt, ggf. auch über die regelmäßigen Veranstaltungstermine hinaus erwartet (zB für Filmaufnahmen).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln

64072 Projektseminar: Methoden der Kunst (Dozent Johannes Hedinger) - twin2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
14tägl, ab 22.10.2013

J. Hedinger
T. Meyer

Twin-Seminarkonzept: 64071 + 64072, Belegung beider Veranstaltungen sinnvoll + empfohlen.

Im Rahmen des Seminars soll eine Reihe von Lehrfilmen zur „Einführung in Methoden der Kunst und Mediengestaltung“ erstellt werden, in denen international renommierte Künstler in Interviewsituationen über (ihre individuellen) Methoden der Kunst sprechen und zeigen, wie „Kunst gemacht“ wird. Die Filme sollen ab Sommersemester 2014 in der Lehre an der Universität zu Köln (und anderswo) eingesetzt und von Veranstaltungen mit studentischen Tutoren begleitet werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints bzw eines Teilnahmenachweises für die Examenstudiengänge (nach Studienordnung von 2007) ist aktive und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Es wird engagierte Mitarbeit im Projekt, ggf. auch über die regelmäßigen Veranstaltungstermine hinaus erwartet (zB für Filmaufnahmen).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln

4 b . 3 - S c h u l s t u f e n s p e z i f i s c h e B e s o n d e r h e i t e n u n d f a c h l . G r u n d l a g e n (3 C P)

64035 Projektseminar: Inter-/Trans-/Hyperkultur, Digital Natives & the Global Contemporary

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
23.10.2013

T. Meyer

Die kulturelle Umwelt von Kindern und Jugendlichen ist zunehmend von Hybridformen geprägt, in denen sich die abendländisch geprägte Hoch- mit Alltagskultur mit Zeichensystemen anderer Kulturen sowie mit globalisierten Medien- und Jugendkulturen mischen. Schulische wie außerschulische Kunstpädagogik muss sich deshalb mit den sich stark verändernden Bild- und Medienkulturen auseinandersetzen und Perspektiven und Methoden entwickeln, wie damit in der pädagogischen Praxis umgegangen werden kann und soll.

Das Seminar setzt sich – u.a. durch Mitwirkung einiger Gastdozenten - zunächst theoretisch mit den Herausforderungen für eine zeitgemäße Kunstpädagogik in inter- und transkulturellen Gesellschaften und auf zeitgemäßem Niveau hinsichtlich Nutzung und Thematisierung aktueller Medientechnologien und veränderter Kulturtechniken auseinander und entwickelt im Laufe des Semesters daraus ein Projekt kunstpädagogischer Praxis.

64036 Entwicklung Kunstpädagogischer Fragestellungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

T. Meyer

Im Verlauf des Studiums der Kunstpädagogik werden künstlerische Studienarbeiten angefertigt. Die dabei gemachten Erfahrungen sollen in diesem Seminar zum Ausgangspunkt für Fragen an die Vermittlung von Kunst und das Bilden durch Kunst werden. Dazu bedarf es einiger Übersetzungsarbeit. Zur Strukturierung dieser Übersetzungsarbeit sollen eigene ästhetische Sozialisation (Bilderkarriere), Erfahrungen mit eigenem Unterricht und (ablehnende, zustimmende, modifizierende) Bezugnahmen auf vorhandene fachdidaktische Entwürfe reflektiert werden.

Die Teilnehmer entfalten die jeweiligen Vorstellungen von auf Kunst bezogenem Unterricht entlang der Präsentation eigener künstlerischer Studienarbeiten im Hinblick auf kunstpädagogische Einschlüsse, erzählen und referieren flankierend über ästhetische Sozialisation, Unterrichtserfahrungen und Kritik und Weiterentwicklung bekannter fachdidaktischen Positionen.

Bedingung für die Teilnahme ist die Thematisierung der eigenen künstlerischen Arbeit und die schriftliche Fassung der darauf bezogenen Diskussion.

64038 Perspektiven auf eine zeitgemäße Kunstvermittlung. Mit Museumsexkursionen. (Dozentin: Dr. Maike Aden)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 13.12.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 14.12.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 10.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 11.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

M. Aden-Schraenen
K. Schütze

Museen fungieren nicht mehr als hehre Kunst-Weihestätte des Sammelns, Bewahrens und Ausstellens, sondern müssen und wollen Zielgruppen, die nicht von alleine kommen. An manchen Tagen erscheinen Museen wie eine Oberfläche für Kinderspielplätze, Seniorentreffen, Kunstkollegs und Gourmet-Tempel. Die Kunstvermittlung expandiert. Nicht jeder findet das gut. Thomas Bernhard wirft den Museumspädagogen in seinem Roman „Alte Meister“ schon 1985 „Kunstvernichtung“ vor.

In dem Seminar wird gefragt, wie die Kunstvermittlung auf die Ausdehnung ihres eigenen Handlungsraumes reagieren kann, um nicht zum ubiquitären Geschwätz zu verkommen. Sind die Ziele des so genannten institutionenkritisch-partizipativen Ansatzes der Museumspädagogik neu zu definieren? Welche Anforderungen sind an die Professionalität und Kompetenz seiner AkteureInnen zu richten, wenn Vermittlung nicht mehr Begleiterscheinung ist, sondern Basis einer musealen Institution?

64064 Kunst im Kunstunterricht - Vertiefung Kunstdidaktik (Dozent: Dr. R. Preuss.)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 22.10.2013

Di. 15.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

R. Preuss
T. Meyer

Welche Kriterien und Legitimationsansätze zur Werkauswahl im Kunstunterricht stellen verschiedene Positionen in der Kunstpädagogik bereit?

Welche Anforderungen entstehen für die Lehre im Kunstunterricht in einer inter/transkulturellen Gesellschaft. Welche Kunstwerke werden als Unterrichtsgegenstände gewählt? Zeitgenössische Kunst? Historische Kunst? Europäische Kunst? Asiatische Kunst?

Diese Grundfragen eines kunstwissenschaftlich begründeten und erfolgreichen Kunstunterrichts werden in dem Seminar exemplarisch erarbeitet.

4 b . 4 - P o r t f o l i o a r b e i t (3 C P)

64014 Portfolioarbeit im Fach Kunstpädagogik_WS13/14

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 6.11.2013 18 - 19.30, 216 HF Block C, 418

Mi. 27.11.2013 18 - 19.30, 216 HF Block C, 418

Mi. 15.1.2014 18 - 19.30, 216 HF Block C, 418

P. Foos

Bachelormodul 4 'Kunstpädagogik 1' (4a_Grundschole; 4b_HRGe; 4c_Gymnasium; 4d_Sonderpädagogik) wird mit einer Modulabschlussprüfung beendet, deren Grundlage ein Portfolio bildet, das während des Studiums dieses Moduls geführt wurde. Die Veranstaltung 'Einführung in die Portfolioarbeit' macht mit der Portfolioarbeit vertraut und bereitet die Modulabschlussprüfung vor.

Das Seminar ist für alle Studierende geeignet, um sich auf die Modulabschlussprüfung vorzubereiten. Dabei spielt es keine Rolle, bei welcher Dozentin/welchem Dozenten das Seminar zur Einführung in die Kunstpädagogik besucht wurde.

64033 Portfolio Kunstpädagogik (in Verbindung mit Veranstaltungen zur Einführung in die Kunstpädagogik)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), vierwöch., ab 5.11.2013, nicht am 3.12.2013

Di. 19.11.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 17.12.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

T. Meyer

Termine: 5.11., 19.11., 17.12.2013, 28.1.2014

Die Veranstaltung ist Auftakt und Begleitung für die Portfolio-Arbeit im Modul 4 des BA-Studiengangs. Die Abschlussprüfung für das Modul wird in einer mündlichen Prüfung, basierend auf der Portfolio-Arbeit über die gesamte Laufzeit des Moduls 4. Zur Vorbereitung der Prüfung wird in dieser Veranstaltung eine Einführung in sinnvolle Portfolio-Arbeit gegeben, entsprechende Tools vorgestellt und eine kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens angestoßen.

Die Teilnahme ist den Teilnehmern der Veranstaltungen zur Einführung in die Kunstpädagogik als Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringendst empfohlen.

64063 Portfolioarbeit (Dozent: Dr. R. Preuss in Verbindung mit Veranstaltungen zur Einführung in die Fachdidaktik)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), vierwöch., ab 4.11.2013

R. Preuss
T. Meyer

Ein Portfolio ist mehr als eine Sammlung von Mitschriften.

Die Veranstaltung ist Auftakt für die Portfolio-Arbeit im Modul 4 des BA-Studiengangs. Die Abschlussprüfung für das Modul wird in einer mündlichen Prüfung, basierend auf der Portfolio-Arbeit über die gesamte Laufzeit des Moduls 4. Zur Vorbereitung der Prüfung werden in dieser Veranstaltung Grundsätze der Portfolioarbeit anhand eines von Ihnen gewählten Projektes erarbeitet.

**Kunst - B M 5 (Projekt) 109000:
Künstlerisch - mediales Projekt**

5.1 Künstlerisch - mediale Praxis (3/5 CP)

64004 Topologie/Topografie. Eine Kunst, spazieren zu gehen (17.-21.09.2013)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

k.A., k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, n. Vereinb

H. Sturm
D. Schuhmacher-Chilla

Eine Kunst, spazieren zu gehen?

Seit einigen Jahren interessieren sich immer mehr Künstler für das Gehen als Methode und Medium. Sie nennen sich Flaneure, Spaziergänger, walking artists, Stalker, Promenadologen, Psychogeographen, ... je nach ihrer Affinität zu den historischen Strömungen des 20. Jahrhunderts: Surrealismus, Situationismus, Fluxus und Land-Art.

Das Blockseminar wird die Theorie und Praxis dieses künstlerischen Felds ausschnittsweise beleuchten. Der Hauptakzent wird jedoch auf dem konkreten Erleben und dem Experimentieren von Spaziergangsweisen liegen, z. B. den kinematischen Strategien des Raumschnitts, der Verflechtung und des immobilien Spaziergangs.

Hendrik Sturm, Artiste Promeneur, ist Professor an der École Des Beaux-Arts de Toulon.

Die Blockveranstaltung findet statt vom 17.09.-20.09.2013.

Beginn: Dienstag 17.09.2013 um 11Uhr in Raum C419

Die Folgetermine werden an dem Tag bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie auch den Kommentar!!!

Achtung BA Kunst - Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 5 ist dringend empfohlen. Siehe 64413 Prof. Leverkus+Prof.Helmhold

64020 Grundlagen der Tiefdrucktechnik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, 14tägl,
Ende 28.1.2014

M. Schmidt

Der Tiefdruck ist ein vielseitiges, handwerklich aufwendiges Verfahren mit einer langen künstlerischen Anwendungstradition. In der Veranstaltung wird die historische Entwicklung an exemplarischen Werkbeispielen (z.B. von Dürer, Rembrandt, Goya, Picasso) skizziert. Neben den traditionellen Grundverfahren (Kaltadel, Strichätzung, Aquatinta) sollen auch experimentelle und fotomechanische Techniken eingeübt werden.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Radienadel, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung.

In der ersten Veranstaltung am 15.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Tiefdruck.

64021 Techniken des Hochdrucks

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, 14tägl,
ab 22.10.2013

M. Schmidt

Vom Materialdruck bis zur traditionellen Holz- und Linolschnitttechnik reicht der Gestaltungsspielraum des künstlerischen Hochdrucks. An Werkbeispielen aus der langen kunstgeschichtlichen Tradition können die verschiedenen technischen Varianten im Zusammenhang mit den jeweiligen Gestaltungsabsichten und ästhetischen Qualitäten diskutiert werden. Durch die Möglichkeit des Abzugs per Hand und die damit verbundene Unabhängigkeit von teuren Druckpressen lässt sich das Verfahren auch gut im Schulunterricht einsetzen.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen.

(Platten, Schneidewerkzeug etc. + 7,-€ Sammelbestellung Farbe)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung.

In der ersten Veranstaltung am 22.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Hochdruck.

64040 maybe the sexiest generation alive - die Entwicklung einer Theaterperformance im Kontext der eigenen und der kollektiven Identität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
21.10.2013

J. Dick

maybe the sexiest generation alive - die Entwicklung einer Theaterperformance im Kontext der eigenen und der kollektiven Identität

..gelähmt, unentschlossen und ängstlich vor der Zukunft, konsumsüchtig und luxusfixiert, ohne Ideale, ohne Sinn und kinderlos, ungebunden, einsam, egozentriert, verwöhnt und mit unendlichen Möglichkeiten

an Selbstverwirklichung, gegängelt in hastigen Studienstrukturen, unter dem Druck eines stolpernden Neoliberalismus, strebend oder resigniert, am Multitasken, überfordert, top informiert und in jeden Falle auf Facebook, die Jugend und das Jetzt feiernd, konservativ und frei liebend und eventuell im Vielleicht verharrend...

...sei angeblich jene Generation welche soeben erwachsen wird - folgt man so manchen Diskursen. Was ist da dran? Womit kannst Du Dich identifizieren? Und womit überhaupt nicht? Wie geht es Dir in diesen Zeiten? Was sind Deine Träume? Wofür gehst Du? Und wofür möchtest und würdest Du Dich in eben dieser unserer Gegenwart wirklich einsetzen?

Die persönliche Lebenssituation an sich, sowie diese im Abgleich einer ganzen vermeintlichen "Generation" sind in diesem Seminar Dreh- und Angelpunkte für die Entwicklung einer gemeinsamen Theaterperformance. Die Aufführung dieser am Ende des Wintersemesters 2013/12 soll die Elemente des Schauspiels, des Biographischen Theaters und der partizipativen Performancekunst verbinden. So wird untersucht, was es bedeutet, in ganz genau diesen Zeiten erwachsen zu werden.

Parallel zur Projektarbeit findet eine Reflexion über diese statt, um die unterschiedlichen inszenatorischen Mittel, um die gemeinschaftliche ästhetische Forschung als theaterpädagogische Methode für die Stück- und Performanceentwicklung, sowie das Verhältnis zwischen Spielleiter, der Gruppe und dem Individuum genauer zu beleuchten. Durch die Reflexion werden wichtige Erkenntnisse und Positionierungen für die eigene Lehrpraxis gewonnen.

Das Projektseminar hat bereits im Sommersemester 2013 unter dem Titel "Ich in meiner Generation" begonnen. Ein zum Projekt dazu stoßen und einsteigen für Studierende höherer Semesters die Lust haben mitzumachen, ist auch im Wintersemester 2013/14 möglich und wird begrüßt.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64041 LET'S REBEL! Widerständiges Denken und kreatives Handeln in Kunst und Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 21.10.2013

J. Dick

Schau genau hin. Jetzt sei mal ehrlich. Es stimmt doch was nicht. Nein, Schau nicht weg. Das kann es doch irgendwie nicht sein. Das hier ist nicht wirklich dieser puderdickersüße ponyhof. Und Du bist auch nicht wirklich ein Schräubchen im dahinrasenden Systemchen. Und eigentlich könnte ziemlich viel auch ziemlich anders sein.

Lasst es uns wagen kritisch zu sein. Lasst uns träumen und Utopien spinnen. Lasst uns die Welt anstatt nur Bilder gestalten. Lasst uns unsere Kreativität nutzen um unseren Gestaltungs- und Handlungsraum in dieser unseren Welt durch gewiefte Ideen und subversive Taktiken zu vergrößern!

Das was man gerne verändern würde ist in diesem Seminar Ausgangspunkt der künstlerischen und praktischen Auseinandersetzung. Fern von Kategorien soll uns jedes Mittel recht sein unser Handlungspotenzial auszuweiten: Mit performativen, aktivistischen, shamanistischen, therapeutischen aber auch spielerischen Methoden gehen wir interventiv gegen das was wir als Ungut empfinden vor - im großen oder im privaten Bereich, symbolisch oder real, ernst oder absurd, aber auf jeden Fall produktiv, handelnd und auf der Suche nach dem Utopischen. Inspirieren hierbei lassen wir uns von Denkern, Gegenwartskünstlern, Pädagogen, Flashmobbern, Demonstranten, Aktivisten, Theoretikern, Therapeuten, Schamanen, zivil Ungehorsamen, Widerständlern und Weltverbesserern.

Eine Präsentation unserer Gedanken, Utopien und Versuche der Gestaltung der Welt ist am Ende des Semesters erwünscht.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64042 Die Kunst der Fragen - ein expanded Tanztheaterseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 22.10.2013

J. Dick

Wer möchtest Du sein? Was passiert nach dem Tod? Wessen Lieblingsmensch bist Du? Wie oft am Tag checkst Du Deine emails? Was ist Liebe? Warum bist Du reich? Wie wird es hier in zwanzig Jahren aussehen? Von was sollte sich die Gesellschaft lieber verabschieden? Was ist Dein größter Wunsch? Was würdest Du nicht vor den Augen anderer machen? Welche Grenze hat das Unmögliche? Und: Wie muss eine Frage gestrickt sein, um Dich in der künstlerischen Praxis zu inspirieren und herauszufordern?

Was Lehrer schon lange tun, tun zeitgenössische Choreographen und Künstler auch: Sie stellen Fragen, und bringen so die Menschen mit denen sie arbeiten dazu, sich auszudrücken.

Wir suchen nach den großen Fragen die uns bewegen und lassen uns von ihnen bewegen. Wir erproben die Möglichkeiten einer assoziativen Beantwortung, mit allen künstlerischen Mitteln: dem Körper, dem Bild, der Sprache, der Musik und der Bewegung. Wir denken die Medien zusammen und lassen sie ineinander greifen.

Von Breakdance über Pina Bausch zu der Erfindung neuer Bewegungen, von Techno über Vivaldi zur Klangkunst mit den eigenen Stimmbändern. Von den Methoden großer Choreographen über Performancekunst zum in die Videokamera hineinflüstern, von Heine über Foucault zum eigenen Gedicht über den Orgasmus. Von der Schönheit über Trash zu der tiefen Tiefe...Alles sei uns lieb und die Grenzen darniedergerissen bei der Suche nach dem eigenem und intermedialem Ausdruck.

Parallel zum Wildsein reflektieren wir die Methoden die wir erproben und die Fragen die wir bearbeiten auf ihren didaktischen Gehalt hin. Wer mag, kriegt die Möglichkeit auch selbst einmal die Gruppe anzuleiten.

Eine Werkstattpräsentation der Ergebnisse zum Ende des Semesters ist gewünscht.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64055 Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität/mixed media (Dozentin Susanne Radscheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.1.2014 10 - 12, 216 HF Block C, 419

18.2.2014 - 20.2.2014 12 - 17, 216 HF Block C, 418, Block

N.N.

S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SUSANNE RADSCHAIT

Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch die digitalen Medien durch das Übertragen von MMS, smsen, twittern, posten und mailen an verschiedenen Geschehnissen gleichzeitig teilnehmen. Dieses Gleichzeitig wird erst digital und dann als Malerei umgesetzt.

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Näheres zum Thema gibt es in der Einführung.

Das Seminar ist in drei Blöcke geteilt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verpflichtend, da diese aufeinander aufbauen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie z.B. Photoshop sowie Grundlagenerfahrung in der Malerei.

Im ersten Termin gibt es eine Einführung in die Entwicklung einer Bildidee mittels digitaler Medien zu diesem Thema.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Termin sollen selbstständig mehrere Entwürfe als farbige Ausdrucke oder als Fotos fertiggestellt werden.

Im mittleren mehrtägigen Block werden die Entwürfe in Malerei umgesetzt. Die Wahl der Materialien ist freigestellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 7 Euro können Pigmente genutzt werden, alternativ können eigene Farben mitgebracht werden.

Die Arbeitsergebnisse werden dann in einem abschließenden Termin gemeinsam angesehen und besprochen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind mindestens ein Entwurf als farbiger Ausdruck oder Fotoausdruck, ein bis zwei gemalte Bilder sowie eine kurze Stellungnahme zur eigenen Arbeit in Textform.

Der abschließende Termin wird gemeinsam festgelegt.

64061 Malerei kompakt in Wolfenbüttel

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

9.2.2014 - 14.2.2014 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar,
Block+SaSo

S. L e v e r k ü h n e

Blockveranstaltung vom 9. - 14. Februar 2014

Kompaktseminar Malerei geplant als Projektwoche

Ort: Bundesakademie für kulturelle Bildung, Wolfenbüttel

Vorbesprechung: Dienstag, den 10.12.12 um 18 Uhr in R 419

Das Seminar findet zum regelmäßig im Wintersemester in den Räumen der Bundesakademie für kulturelle Bildung im Schloss Wolfenbüttel bei Braunschweig statt. Die Idee ist, Raum (zeitlicher, mentaler und räumlicher Art) zu schaffen für künstlerische Prozesse ohne die abrupte Unterbrechung im allgemeinen Universitätsalltag und dadurch eine intensive Ateliersituation zu ermöglichen: Malen rund um die Uhr.

In dieser Woche kann eine individuelle künstlerische Arbeitsreihe entwickelt werden. Als Hilfestellung dient ein weit zu interpretierendes gemeinsames Thema, das hoffentlich zu vielfältigen Lösungen führen wird. (Das Thema wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben).

Im reflektierenden und Wahrnehmung schulenden Teil des Seminars werden wir die Arbeitsergebnisse betrachten, und im Gespräch und gegenseitigen Feedback versuchen, herauszufinden, wie weit Vorstellung und Ergebnis übereinstimmen.

Die Anreise wird selbst organisiert. Bewährt hat sich das Semesterticket für NRW in Kombination mit dem Niedersachsenticket.

Kosten inkl. Übernachtungen/Frühstück, Materialkosten ca. 125 €.

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Kunstraum 5, Block

Mo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunst-
raum 5

A.Hartenstein
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

H.Helmhold
T.Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Scripte von „Rohem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

5 . 2 P o r t f o l i o a r b e i t (2 C P)

64017 Grafik-Labor (Portfolio-Planung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003,
vierwöch., ab 29.10.2013

M.Schmidt

Grafik-Labor (Portfolio-Planung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben)

(Bachelor Modul 2 und Modul 5; LPO 2003: Modul VI)

Portfolio-Treffen: 29.10.; 26.11.; 17.12.; (04.02.??= Portfolioprüfung) / Atelierarbeit: Mittwoch nach Vereinbarung

Die unter der Bezeichnung "Grafik-Labor" konzipierte Veranstaltung dient als gemeinsame Plattform für die Planung, Begleitung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben.

In den Portfolio-Treffen am Dienstag stehen die Initiierung bildnerischer Werkprozesse, Möglichkeiten der Verknüpfung verschiedener Disziplinen und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Für die Kernzeit am Mittwoch können Freiarbeitsphasen und gemeinsame Atelierarbeit verabredet und organisiert (z.B. Materialbeschaffung, Austausch von Anregungen, Informationen) werden, insbesondere für die Vertiefung der druckgrafischen Projekte.

(Die aktuellen Termine und weitere Informationen sammeln wir auf der weißen Tafel in der Grafik-Werkstatt.)

64413 Portfolio-Begleitung im Modul 5.2 des BA Kunst

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 29.10.2013 16 - 18.30, 216 HF Block C, 419

Di. 12.11.2013 16 - 18.30, 216 HF Block C, 419

Di. 21.1.2014 16 - 18.30, 216 HF Block C, 419

H. Helmholt
S. Leverkus
T. Roumidis

3-6 Einzeltermine dienstags 16h - 18.30h

Die Veranstaltung ist Begleitung und Forum für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit im Modul 5 des BA-Studiengangs. Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.

Hinweis: Als Vorbereitung auf die Abschlussprüfung im Modul 5 ist die Teilnahme an einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen!

B . A . U N T E R R I C H T S F A C H K U N S T (L A S O P Ä D)

Kunst-BM1 (Praxis) 101000: Künstlerisch-mediale Praxis 1

1.1 Pflichtbereich / Einführung (4 CP)

64015 Einführung in die künstlerisch-mediale Praxis (Schwerpunkt Zeichnung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003,
nicht am 21.10.2013 Berufungsvorträge Musik

M. Schmidt

In der Pflichtveranstaltung (ausschließlich 4 CP) zu Beginn des Bachelorstudiums sollen am Beispiel der künstlerischen Handzeichnung die grundlegenden Bedingungsfaktoren bildnerischer Praxis erfahren und reflektiert werden.

Durch Erprobung unterschiedlicher Arbeitsmittel und Materialien sowie die systematische Anwendung traditioneller und experimenteller Darstellungsweisen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrektorgesprächen verglichen werden. Die bildnerisch-praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende künstlerische Projekte und Arbeitsvorhaben.

Die Voraussetzungen für die Vergabe der 4 Leistungspunkte in dieser Einführungsveranstaltung sind:

- aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Korrektorgesprächen
- Dokumentation/Präsentation des künstlerischen Entwicklungsprozesses
- Reflexion der spezifischen grafischen Darstellungs- und Ausdrucksmöglichkeiten, insbesondere im Vergleich mit den Erfahrungen in den anderen Werkverfahren der künstlerisch-medialen Praxis (Wahlveranstaltung)

64023 Einführung in die künstlerisch-mediale Praxis (Pflichtveranstaltung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Einführung in die künstlerisch mediale Praxis: Plastik/Skulptur/Objekt.

In diesem Einführungsseminar zu Beginn des Bachelorstudiums (Pflichtveranstaltung, ausschließlich 4 CP) geht es darum, sich einen möglichst breiten Überblick über die zur Verfügung stehenden „bildhauerischen“ Verfahren und Techniken zu verschaffen.

Das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Voraussetzungen für die Vergabe der 4 CPs: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Der Arbeitsprozess/die Arbeitsergebnisse soll/en fotografisch oder zeichnerisch dokumentiert werden – dadurch gewinnen Sie einen „Blick“ für Ihr künstlerisches Tun. Aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Präsentationen und Besprechungen.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, sauber machen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Klaus Schaefer mit Rat und Tat zur Seite.

64058 Einführung in die künstlerische Praxis: Grundlagen der Malerei

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Ende
30.1.2014

S. Leverkus

In diesem fachpraktischen Seminar gilt es, die Wahrnehmung zu schulen, handwerkliche und künstlerische Fähigkeiten zu entwickeln, den eigenen Impulsen zu vertrauen und am Ende des Semesters über ein gutes Farb- und Kompositionsverständnis zu verfügen.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen anderen Aspekt der bildlichen Umsetzung berühren. Die Aufgaben sind so formuliert, dass Sie die Möglichkeit haben, Ihre Bildvorlagen selbst zu (er)finden bzw. mitzubringen. Es sollte nahe am zu Sehenden gearbeitet werden, um über die Umsetzung aus der Dreidimensionalität in die Zweidimensionalität zu Form- und Farbreichtum zu gelangen.

Parallel zur Praxis werden in R 419 die künstlerischen Arbeitsergebnisse betrachtet und gemeinsam im Gespräch reflektiert. Dieses ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Seminars. Auch Sehen will geübt werden... ohne bewusstes Sehen bleiben die künstlerischen Entwicklungsprozesse unklar. Wahrnehmung bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Technik: Einführung in die Malerei mit Eitempera und Pigmenten.

Für das Material (Farbpigmente, Emulsion und Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7 € eingesammelt. Graupappen können zum Selbstkostenpreis von € 1,00 erworben werden.

Voraussetzung für den Erhalt von 4 CP ist außer der Bearbeitung der 7 Themenstellungen, die Führung eines begleitenden Skizzenbuches und die regelmäßige Teilnahme an den Korrektorgesprächen in der Gruppe sowie die Teilnahme an der Exkursion ins Kunstmuseum Bonn.

Bitte bringen Sie breite Borstenpinsel und Gefäße für Emulsion und Wasser sowie Mallappen mit. Weitere Hinweise erhalten Sie in der ersten Veranstaltung.

64082 **Farbiges Gestalten: Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl
22.10.2013 - 30.1.2014

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SIGRID REDHARDT

N.N.

S.Leverkühne

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmateriale (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,-€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,-€ erworben werden.

Voraussetzung für den Erhalt von 4 Creditpoints ist die Erarbeitung

von 7 Themen, begleitende Skizzen und die Teilnahme an den Korrektorgesprächen.

1.2 Wahlbereiche (2/3 CP)

1.2.1 - Zeichnung

64019 **Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Thema: Alltagsgegenstände)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003,
nicht am 22.10.2013 Berufungsvorträge Musik
Grundlagen künstlerischer Handzeichnung (Thema: Naturdarstellung)

M.Schmidt

Di 10.00 bis 11.30 R 003

Beginn: 15.10.2013

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen am Beispiel von Motiven aus dem Bereich Natur Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen (naturalistischen, mimetischen) Zeichnens im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Daran anschließend können unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren erprobt und in der gemeinsamen Rezeption auf ihre spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten und künstlerischen Intentionen hin diskutiert werden.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3)
Modul: M I, Baustein 2; M VI

64050 Übergänge vom zweidimensionalen Gestalten zum dreidimensionalen Gestalten – Praktische und konzeptionelle Einstiege in Skulptur, Rauminstallation, Environment, Konzeptkunst, Film und Performance (Dozent: Jan Holtmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 15 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
Sa. 19.10.2013 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
Sa. 19.10.2013 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
Fr. 8.11.2013 14 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
Sa. 9.11.2013 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
Sa. 9.11.2013 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Holtmann
J. Ziegenbein

Die Unterschiede zwischen zweidimensionalen Arbeiten und dreidimensionalen Arbeiten erscheinen manchmal fließend, sie sind mitunter so minimal wie grundlegend und werkkonstitutiv. Das Seminar beinhaltet sowohl Praktiken des Schneidens, Knickens, Bügeln, Stapeln, Hängens, Leuchtens, Disponierens, Zeichnens, Backens, Streichens, Tropfens, PingPongs, Streuselns, Schwitzens, Kegeln und Setzens als auch theoretische, konzeptionelle und diskursive Untersuchungen und Übungen an dieser Grenze.

Der Balanceakt auf und an dieser Grenze beinhaltet zudem Lektüre, Handlungs- und Objektbetrachtungen, Diskussionen, Schreibarbeit, Ausstellungsbesuche und ist selbst als Grenzziehung und Einstieg in die Konzeption und Praxis der eigenen dreidimensionalen Arbeit zu verstehen. Das Seminar richtet sich dabei an Anfänger und Fortgeschrittene.

Um vorherige Kontaktaufnahme zwecks Literatur- und Medienrecherche wird gebeten: sandbuch@noroomgallery.com

1 . 2 . 2 - M a l e r e i

64056 Plastisches Arbeiten: Umgang mit Material (mit Birgit Werres)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 19, 216 HF Block C, 418, 14tägl, ab 29.10.2013
EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES

S. Leverkühne

Umgang mit Material

Mit diesem Themenschwerpunkt werden wir in diesem Semester unter den Gesichtspunkten plastisches Sehen, plastisches Gestalten und plastisches Wahrnehmen arbeiten.

Dabei soll der Materialbegriff der Bildenden Kunst im herkömmlichen (historischen) wie auch im erweiterten (zeitgenössischen) Sinn untersucht und der Umgang mit bildnerischem Material (mit seinen visuellen, haptischen, räumlichen Eigenschaften) erkundet werden.

Wir wollen ein weit gefasstes Spektrum von Material betrachten und zusammen auf Entdeckungsreise gehen.

Im Stadtgebiet, auf Baustellen, in Gewerbegebieten, in Betrieben...

Das gemeinsame Erstellen eines Materialarchivs wird als Ausgangspunkt für das plastische Arbeiten im Atelier dienen.

Dort setzen wir uns mit plastischen

Gestaltungsprozessen, Bild- und Raumfindungen auseinander und erproben diese anhand eigener Arbeiten.

Unter anderem werden uns Fragen beschäftigen, wie, will ich das Material gestalten oder inspiriert mich das Material zu gestalten?

Und wenn ich Material bearbeite, welche ganz unterschiedlichen Möglichkeiten gibt es?

weitere Infos zu Birgit Werres finden sie unter: www.birgitwerres.de

64058 Einführung in die künstlerische Praxis: Grundlagen der Malerei

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Ende
30.1.2014

S. L e v e r k ü h n e

In diesem fachpraktischen Seminar gilt es, die Wahrnehmung zu schulen, handwerkliche und künstlerische Fähigkeiten zu entwickeln, den eigenen Impulsen zu vertrauen und am Ende des Semesters über ein gutes Farb- und Kompositionsverständnis zu verfügen.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen anderen Aspekt der bildlichen Umsetzung berühren. Die Aufgaben sind so formuliert, dass Sie die Möglichkeit haben, Ihre Bildvorlagen selbst zu (er)finden bzw. mitzubringen. Es sollte nahe am zu Sehenden gearbeitet werden, um über die Umsetzung aus der Dreidimensionalität in die Zweidimensionalität zu Form- und Farbreichtum zu gelangen.

Parallel zur Praxis werden in R 419 die künstlerischen Arbeitsergebnisse betrachtet und gemeinsam im Gespräch reflektiert. Dieses ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Seminars. Auch Sehen will geübt werden... ohne bewusstes Sehen bleiben die künstlerischen Entwicklungsprozesse unklar. Wahrnehmung bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Technik: Einführung in die Malerei mit Eitempera und Pigmenten.

Für das Material (Farbpigmente, Emulsion und Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7 € eingesammelt. Graupappen können zum Selbstkostenpreis von € 1,00 erworben werden.

Voraussetzung für den Erhalt von 4 CP ist außer der Bearbeitung der 7 Themenstellungen, die Führung eines begleitenden Skizzenbuches und die regelmäßige Teilnahme an den Korrektorgesprächen in der Gruppe sowie die Teilnahme an der Exkursion ins Kunstmuseum Bonn.

Bitte bringen Sie breite Borstenpinsel und Gefäße für Emulsion und Wasser sowie Mallappen mit. Weitere Hinweise erhalten Sie in der ersten Veranstaltung.

64082 Farbiges Gestalten: Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl
22.10.2013 - 30.1.2014

N. N.

S. L e v e r k ü h n e

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SIGRID REDHARDT

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,-€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,--€ erworben werden.

Voraussetzung für den Erhalt von 4 Creditpoints ist die Erarbeitung

von 7 Themen, begleitende Skizzen und die Teilnahme an den Korrekturgesprächen.

1 . 2 . 3 - P l a s t i k

64024 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

Kult und Kult(ur)gegenstände – von Voodoo zu(r) Madonna, vom Watte-Pad zum I-Pad

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64025 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

Metamorphosen des Alltags – das besondere Leben alltäglicher Gegenstände

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64027 Grundlagen plastischer Verfahren 2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

[Grundlagen plastischer Verfahren 2](#)

R. Barzen

In diesem kunst-praktischen Seminar geht es um die grundlegenden gestalterischen, handwerklichen Fähigkeiten – um ein Kennen-Lernen und Anwenden von einfachen Techniken dreidimensionale Objekte herzustellen. Im Vordergrund steht die Materialerkundung: was kann ich mit welchen Materialien „bauen“. Dabei reicht das Spektrum von einfachen Papierobjekten bis hin zu Material-Collagen und Skulpturen aus gefundenen Gebrauchsgegenständen – sog. „Ready-Mades“.

Das Seminar bietet auch die Möglichkeit verwandte, ähnliche oder weiterführende Positionen des weitverzweigten Bereichs dreidimensionaler Phänomene aus dem aktuellen und musealen Kunstbetrieb durch Exkursionen kennen zu lernen.

Nun zur organisatorischen Struktur: das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Wichtig: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Es ist auch hilfreich, den Arbeitsprozess fotografisch zu dokumentieren – dadurch gewinnen Sie einen „Blick“ für Ihr künstlerisches Tun. Die Kamera kann auch zur Ideen-Recherche benutzt werden: knipsen was einem auffällt - Ordner anlegen – sammeln.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Klaus Schaefer mit Rat und Tat zur Seite.

64050 Übergänge vom zweidimensionalen Gestalten zum dreidimensionalen Gestalten – Praktische und konzeptionelle Einstiege in Skulptur, Rauminstallation, Environment, Konzeptkunst, Film und Performance (Dozent: Jan Holtmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 15 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 19.10.2013 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 19.10.2013 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 8.11.2013 14 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 9.11.2013 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 9.11.2013 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Holtmann
J. Ziegenbein

Die Unterschiede zwischen zweidimensionalen Arbeiten und dreidimensionalen Arbeiten erscheinen manchmal fließend, sie sind mitunter so minimal wie grundlegend und werkkonstitutiv. Das Seminar beinhaltet sowohl Praktiken des Schneidens, Knickens, Bügelns, Stapelns, Hängens, Leuchtens, Disponierens, Zeichnens, Backens, Streichens, Tropfens, PingPongs, Streuselns, Schwitzens, Kegelns und Setzens als auch theoretische, konzeptionelle und diskursive Untersuchungen und Übungen an dieser Grenze.

Der Balanceakt auf und an dieser Grenze beinhaltet zudem Lektüre, Handlungs- und Objektbetrachtungen, Diskussionen, Schreiarbeit, Ausstellungsbesuche und ist selbst als Grenzziehung und Einstieg in die

Konzeption und Praxis der eigenen dreidimensionalen Arbeit zu verstehen. Das Seminar richtet sich dabei an Anfänger und Fortgeschrittene.

Um vorherige Kontaktaufnahme zwecks Literatur- und Medienrecherche wird gebeten: sandbuch@noroomgallery.com

64054 Arbeiten mit Ton: Skulptur und Farbe

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 6.11.2013 16.45 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 20.11.2013 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 4.12.2013 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 18.12.2013 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 8.1.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 22.1.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 5.2.2014 15.45 - 20.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Plastik
Nicola Schrudde
WI SE 2013 / 2014

N. Schrudde

Arbeiten mit Ton: Skulptur und Farbe

In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Der Untertitel der Veranstaltung "Skulptur und Farbe" weist auf die vielfältigen Möglichkeiten hin, die der Umgang mit Farbe im Bereich der Skulptur bietet und soll als Anregung für Ihre individuellen künstlerischen Themenstellungen dienen.

Bei den Terminen alle 2 Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm.

Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und Plastizieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.

Am ersten Seminartermin (Mi., 06.11.2013, 16:45 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.

Die Fakultät subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 2 Ballen Ton (20 kg) für den Preis von einem. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 6,00 mit.

WICHTIGE ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, je nach Art Ihrer Plastiken wird es notwendig sein, außerhalb der Seminartermine daran zu arbeiten.

Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäude A statt.

64077 ALBUM - Ein "visuelles" Tagebuch (Dozentin Ingrid Roscheck)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

H. Helmholt
T. Roumidis

Album – ein visuelles "Tagebuch". Interdisziplinäres Gestalten: Analoges, Digitales, Zeichnung, Objekt, Sound, Text.

Persönliche Wahrnehmungsstrategien werden entdeckt und entwickelt - in Form eines das Seminar begleitenden "Buchs", das zu einer persönlichen Sammlung wird. Ziel: Erstellung eines Tableaus mit persönlichen Ingredienzen – alle Medien erwünscht, ja geradezu gewollt. Suchen, Finden, Geschichten erzählen, Fotografieren, Filmen, Objekte erstellen, Computerarbeit

64081 Arbeiten mit Ton: Volumen und Oberfläche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 6.11.2013 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 13.11.2013 15.45 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 27.11.2013 15.45 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 11.12.2013 15.45 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 15.1.2014 15.45 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 29.1.2014 15.45 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

N. Schrudde

Plastik
Nicola Schrudde
WI SE 2013 / 2014

Arbeiten mit Ton: Volumen und Oberfläche

216 HF Block A (HF Hauptgebäude) - Keramikraum 015

In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Der Untertitel der Veranstaltung "Volumen und Oberfläche" weist auf die vielfältigen Möglichkeiten des plastischen Gestaltens hin und soll als Anregung für Ihre individuellen künstlerischen Themenstellungen dienen.

Bei den Terminen alle 2 Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm.

Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und Plastizieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.

Am ersten Seminartermin (Mi., 06.11.2013, 16:00 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.

Die Fakultät subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 1 Ballen Ton (10 kg) zum halben Preis. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 3,00 mit.

WICHTIGE ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, je nach Art Ihrer Plastiken wird es notwendig sein, außerhalb der Seminartermine daran zu arbeiten.

Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäude A statt.

1 . 2 . 4 - G r a f i k

64016 Einführung in experimentelle und traditionelle Drucktechniken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003,
nicht am 22.10.2013 Berufungsvorträge Musik

M. Schmidt

In der Einführungsveranstaltung sollen die verschiedensten Verfahren druckgrafischen Gestaltens erprobt werden. Mit einfachen aleatorischen Materialdrucken und Monotypien und ersten Bearbeitungen klassischer Druckstöcke kann das Darstellungsrepertoire im grafischen Bereich erweitert werden. Dabei stehen auch in den traditionellen Techniken des Hoch-, Tief- und Siebdrucks experimentelle Darstellungsweisen mit begrenztem Materialaufwand im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Durch die systematische Anwendung unterschiedlicher Techniken und Materialien in eigenständigen Arbeitsreihen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrektorgesprächen verglichen werden. Die praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende druckgrafische Projekte im weiteren Studienverlauf und für spätere Vermittlungskompetenzen.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Werkzeug, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

1 . 2 . 5 - F o t o g r a f i e

64029 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 22.10.2013

S. Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)

Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
 Durchlicht (opake Hohlkehlen)
 2. Licht Messung
 Tageslicht und Kunstlicht
 Tageslicht Messung
 Kunstlicht Messung
 Blitzlicht Messung
 3. Portrait und Sach Fotografie
 Lichtführung und gestaltung
 WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können muss eine

Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

- 1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
- 2) Die Kamera" Time-Life International
- 3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
- 4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
- 5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
- 6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
- 7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
- 8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
- 9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
- 10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
- 11) Photographische Enzyklopädie URS Tilllmanns
- 12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

64037 On Photography - von der Dokumentation zur Kunst (Dozent: Martin Brand)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
 14tägl

M.Brand
 K.Schütze

On Photography - von der Dokumentation zur Kunst

In den vergangenen Jahren hat vor allem die Digitalisierung von Fotografie und Video in Verbindung mit dem Internet und immer kleiner und verfügbarer werdenden Geräten wie z.B. Smartphones zu einer nie dagewesenen Bilderflut geführt. Etwas dokumentieren zu wollen - eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis, eine zufällige Beobachtung - ist vielleicht der häufigste Grund, aus dem Fotos gemacht werden. Auch für Künstler, professionelle Fotografen und andere Kreative sind die dokumentarischen Möglichkeiten der Fotografie von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt für verschiedenartigste Bildproduktionen.

Das praxisorientierte Seminar vermittelt zunächst einige technische Grundlagen der digitalen Fotografie und lotet anschließend auf experimentelle Weise Strategien der dokumentarischen wie auch der künstlerischen Fotografie aus.

Donnerstag 10 bis 13:30h, mbr

14täglig

Termine:

17.10.

7.11.

21.11.

5.12.

19.12.

9.1.

23.1.

64048 Contemporary Art und Visual Anthropology – „Ethnographische“ Kunst als Impuls für forschende Lernprozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), ab
22.10.2013

J. Ziegenbein

Der Begriff „Visuelle Anthropologie“ bezeichnet die aus ethnologischer Sicht unternommene Produktion und Erforschung von visuellen Kulturrepräsentationen.

Mit der auf diesem Gebiet inzwischen gewonnenen Einsicht, dass eine zumeist foto- und videografisch betriebene Anthropologie Realität nicht objektiv repräsentieren kann, sondern ihren Gegenstand stets selbst erfindet, weil die erhobenen Daten immer die subjektive Perspektive des Ethnografen beinhalten, rückt die aktuelle visuell-anthropologische Praxis in unmittelbare Nachbarschaft zu einer als „ethnografisch“ zu bezeichnenden zeitgenössischen Kunstpraxis: Aus unterschiedlichen Perspektiven geht es jeweils um Interpretationen von Interpretationen des Fremden im Vertrauten bzw. um Beobachtungen von Beobachtungen des Vertrauten im Fremden, wobei Darstellungsweise und zugrunde liegender Inhalt zunehmend in eins fallen.

Im Seminar wollen wir zunächst eine Auswahl an Künstlern kennenlernen, die durch ethnographisches Wissen informiert sind, ethnographische Materialien künstlerisch transformieren und/oder sich bereits Praktiken ethnologischen Forschens zu eigen gemacht haben, wie etwa Methoden der Dokumentation, Beobachtung und Feldforschung.

Ohne Anspruch auf technische Perfektion und thematische Objektivität werden wir vor diesem Hintergrund den kunstpraktischen Versuch unternehmen, eigene und/oder vorgefundene Abbildungen von Kultur und Imaginationen der Welt als mediale Konstruktionen von Realität beobachtbar zu machen und als Vermutungen über Bedeutungen und Identitäten ins Bewusstsein zu rücken.

Angesichts der Aktualität der Frage, wie „Forschendes Lernen“ im Fach Kunst, im ästhetischen Lernbereich und darüber hinaus gedacht und praktiziert werden kann, zielt die Veranstaltung darauf ab, ob und inwiefern ethnografisch-künstlerische Praxis Impuls gebend für eine mögliche Form forschenden Lernens zwischen Kunst und Wissenschaft sein könnte.

Begleitet wird das eigene ethnografisch-künstlerische Praxisprojekt durch die Lektüre ausgewählter anthropologischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zum Teil auch in englischer Sprache. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Forschertagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann. Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64055 Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität/mixed media (Dozentin Susanne Radscheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.1.2014 10 - 12, 216 HF Block C, 419

18.2.2014 - 20.2.2014 12 - 17, 216 HF Block C, 418, Block

N.N.

S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SUSANNE RADSCHHEIT

Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch die digitalen Medien durch das Übertragen von MMS, smsen, twittern, posten und mailen an verschiedenen Geschehnissen gleichzeitig teilnehmen. Dieses Gleichzeitig wird erst digital und dann als Malerei umgesetzt.

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Näheres zum Thema gibt es in der Einführung.

Das Seminar ist in drei Blöcke geteilt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verpflichtend, da diese auf einander aufbauen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie z.B. Photoshop sowie Grundlagenerfahrung in der Malerei.

Im ersten Termin gibt es eine Einführung in die Entwicklung einer Bildidee mittels digitaler Medien zu diesem Thema.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Termin sollen selbstständig mehrere Entwürfe als farbige Ausdrucke oder als Fotos fertiggestellt werden.

Im mittleren mehrtägigen Block werden die Entwürfe in Malerei umgesetzt. Die Wahl der Materialien ist freigestellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 7 Euro können Pigmente genutzt werden, alternativ können eigene Farben mitgebracht werden.

Die Arbeitsergebnisse werden dann in einem abschließenden Termin gemeinsam angesehen und besprochen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind mindestens ein Entwurf als farbiger Ausdruck oder Fotoausdruck, ein bis zwei gemalte Bilder sowie eine kurze Stellungnahme zur eigenen Arbeit in Textform.

Der abschließende Termin wird gemeinsam festgelegt.

64067 Einführung in das Medium der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

I. Werner

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtert werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwickeln und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.

64068 Fotografische Bildgestaltung digital und analog

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

I. Werner

Die Veranstaltung stellt zunächst ausgewählte Beispiele der zeitgenössischen Fotokunst bzw. der Kunst mit Fotografie vor, die als Anregung für die praktischen Aufgabenstellungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dienen sollen. Im offenen Dialog werden anschließend Bildideen entwickelt und zahlreiche Ratschläge zu ihrer praktischen Umsetzung gegeben, verbunden mit handwerklichen Demonstrationen bezüglich der verschiedenen Aspekte der Fotografie wie Perspektive, Bildausschnitt, Farbgebung, Lichtsetzung etc.. Fragen der Bildgestaltung und der spezifischen ästhetischen Potentiale der Fotografie verbinden sich dabei auch mit Fragen ihrer Verschmelzung mit anderen Medien.

Für die Teilnahme sind Grundkenntnisse in der Aufnahmetechnik erforderlich, wie z.B. richtiger Einsatz der Blende, der Belichtungszeit und der Brennweite (im Zweifelsfall bitte Rücksprache halten).

Wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Veranstaltung "Einführung in das Medium der Fotografie".

64069 Workshop Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

I. Werner

In dieser Veranstaltung wird Gelegenheit geboten, z.B. die in den anderen Veranstaltungen behandelten Themen und Gestaltungsaufgaben fortzuentwickeln oder auch neue Ansätze einzubringen und sowohl theoretisch als auch praktisch auf eine breitere Basis zu stellen.

Sie bietet ein Forum, eigene Konzepte näher vorzustellen, zu diskutieren und reflektieren. Begleitet wird die Veranstaltung durch ein praktisches Aufbautraining in verschiedenen Sachgebieten der Fotografie wie z.B. Porträtfotografie, Arbeiten mit Studiolicht, Makrofotografie in der Natur und im Studio, Dämmerungs- und Nachtfotografie, Architekturfotografie (einschließlich Fotoexkursionen) und vieles andere mehr, ergänzt durch spezifische Themen der digitalen Bildbearbeitung.

Grundkenntnisse in der Kamerahandhabung werden vorausgesetzt, wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Einführungsveranstaltung "Einführung in das Medium Fotografie".

1 . 2 . 6 - V i d e o - P e r f o r m a n c e - T h e a t e r**64037 On Photography - von der Dokumentation zur Kunst (Dozent: Martin Brand)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
14täglM.Brand
K.Schütze

On Photography - von der Dokumentation zur Kunst

In den vergangenen Jahren hat vor allem die Digitalisierung von Fotografie und Video in Verbindung mit dem Internet und immer kleiner und verfügbarer werdenden Geräten wie z.B. Smartphones zu einer nie dagewesenen Bilderflut geführt. Etwas dokumentieren zu wollen - eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis, eine zufällige Beobachtung - ist vielleicht der häufigste Grund, aus dem Fotos gemacht werden. Auch für Künstler, professionelle Fotografen und andere Kreative sind die dokumentarischen Möglichkeiten der Fotografie von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt für verschiedenartigste Bildproduktionen.

Das praxisorientierte Seminar vermittelt zunächst einige technische Grundlagen der digitalen Fotografie und lotet anschließend auf experimentelle Weise Strategien der dokumentarischen wie auch der künstlerischen Fotografie aus.

Donnerstag 10 bis 13:30h, mbr

14täglig

Termine:

17.10.

7.11.

21.11.

5.12.

19.12.

9.1.

23.1.

64041 LET'S REBEL! Widerständiges Denken und kreatives Handeln in Kunst und Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
21.10.2013

J.Dick

Schau genau hin. Jetzt sei mal ehrlich. Es stimmt doch was nicht. Nein, Schau nicht weg. Das kann es doch irgendwie nicht sein. Das hier ist nicht wirklich dieser pudersüße ponyhof. Und Du bist auch nicht wirklich ein Schräubchen im dahinrasenden Systemchen. Und eigentlich könnte ziemlich viel auch ziemlich anders sein.

Lasst es uns wagen kritisch zu sein. Lasst uns träumen und Utopien spinnen. Lasst uns die Welt anstatt nur Bilder gestalten. Lasst uns unsere Kreativität nutzen um unseren Gestaltungs- und Handlungsraum in dieser unseren Welt durch gewiefte Ideen und subversive Taktiken zu vergrößern!

Das was man gerne verändern würde ist in diesem Seminar Ausgangspunkt der künstlerischen und praktischen Auseinandersetzung. Fern von Kategorien soll uns jedes Mittel recht sein unser Handlungspotenzial auszuweiten: Mit performativen, aktivistischen, shamanistischen, therapeutischen aber auch spielerischen Methoden gehen wir interventiv gegen das was wir als Ungut empfinden vor - im großen oder im privaten Bereich, symbolisch oder real, ernst oder absurd, aber auf jeden Fall produktiv, handelnd und auf der Suche nach dem Utopischen. Inspirieren hierbei lassen wir uns von Denkern, Gegenwartskünstlern, Pädagogen, Flashmobbern, Demonstranten, Aktivisten, Theoretikern, Therapeuten, Schamanen, zivil Ungehorsamen, Widerständlern und Weltverbesserern.

Eine Präsentation unserer Gedanken, Utopien und Versuche der Gestaltung der Welt ist am Ende des Semesters erwünscht.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64042 Die Kunst der Fragen - ein expanded Tanztheaterseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 22.10.2013

J. Dick

Wer möchtest Du sein? Was passiert nach dem Tod? Wessen Lieblingsmensch bist Du? Wie oft am Tag checkst Du Deine emails? Was ist Liebe? Warum bist Du reich? Wie wird es hier in zwanzig Jahren aussehen? Von was sollte sich die Gesellschaft lieber verabschieden? Was ist Dein größter Wunsch? Was würdest Du nicht vor den Augen anderer machen? Welche Grenze hat das Unmögliche? Und: Wie muss eine Frage gestrickt sein, um Dich in der künstlerischen Praxis zu inspirieren und herauszufordern?

Was Lehrer schon lange tun, tun zeitgenössische Choreographen und Künstler auch: Sie stellen Fragen, und bringen so die Menschen mit denen sie arbeiten dazu, sich auszudrücken.

Wir suchen nach den großen Fragen die uns bewegen und lassen uns von ihnen bewegen. Wir erproben die Möglichkeiten einer assoziativen Beantwortung, mit allen künstlerischen Mitteln: dem Körper, dem Bild, der Sprache, der Musik und der Bewegung. Wir denken die Medien zusammen und lassen sie ineinander greifen.

Von Breakdance über Pina Bausch zu der Erfindung neuer Bewegungen, von Techno über Vivaldi zur Klangkunst mit den eigenen Stimmbändern. Von den Methoden großer Choreographen über Performancekunst zum in die Videokamera hineinflüstern, von Heine über Foucault zum eigenen Gedicht über den Orgasmus. Von der Schönheit über Trash zu der tiefen Tiefe...Alles sei uns lieb und die Grenzen darniedergerissen bei der Suche nach dem eigenem und intermedialem Ausdruck.

Parallel zum Wildsein reflektieren wir die Methoden die wir erproben und die Fragen die wir bearbeiten auf ihren didaktischen Gehalt hin. Wer mag, kriegt die Möglichkeit auch selbst einmal die Gruppe anzuleiten.

Eine Werkstattpräsentation der Ergebnisse zum Ende des Semesters ist gewünscht.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64044 Urban Interventions (Dozentin: Jane Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 31.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 1.2.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

J. Hedinger
T. Meyer
J. Ziegenbein

Urban Interventions nennt man die Weiterentwicklung künstlerischer Interventionen im urbanen Raum. Es ist ein Wechselspiel von Kunst, Architektur, Performance, Installation und Aktivismus. Das Öffentliche wird zu einem privaten Erlebnis. Die oft anonymen Arbeiten beschäftigen sich mit jeglichen Aspekten und Bestandteilen der Stadt. Die Straße wird zur Leinwand und Galerie, zum Atelier, Labor und Club. Die Kunst kommt zum Publikum. Modifizierte Straßenschilder, Schaukeln an Bushaltestellen und Bilder aus Sand oder Schnee fordern uns heraus, unsere Umwelt zu entdecken, sie auf neue Art wahrzunehmen und mit ihr zu interagieren. Urban Interventions kommentieren und kritisieren auf intelligente Art und nehmen Bezug auf die Planung, Nutzung und Kommerzialisierung des öffentlichen Raums.

In der ersten Blockveranstaltungen werden wir ein breites Spektrum aktueller Projekte und Methoden der Urban Art Szene kennen lernen, um in der Folge je selber ein eigenes Projekt in der Stadt zu realisieren. Zum zweiten Block hin sollen dann die Arbeiten fertig sein oder live vollendet bzw. performed werden. Die Ausstellung findet im Stadtraum von Köln Stadt. Zum Seminar wird ein Blog geführt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

64048 Contemporary Art und Visual Anthropology – „Ethnographische“ Kunst als Impuls für forschende Lernprozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), ab 22.10.2013

J. Ziegenbein

Der Begriff „Visuelle Anthropologie“ bezeichnet die aus ethnologischer Sicht unternommene Produktion und Erforschung von visuellen Kulturrepräsentationen.

Mit der auf diesem Gebiet inzwischen gewonnenen Einsicht, dass eine zumeist foto- und videografisch betriebene Anthropologie Realität nicht objektiv repräsentieren kann, sondern ihren Gegenstand stets selbst erfindet, weil die erhobenen Daten immer die subjektive Perspektive des Ethnografen beinhalten, rückt die aktuelle visuell-anthropologische Praxis in unmittelbare Nachbarschaft zu einer als „ethnografisch“ zu bezeichnenden zeitgenössischen Kunstpraxis: Aus unterschiedlichen Perspektiven geht es jeweils um Interpretationen von Interpretationen des Fremden im Vertrauten bzw. um Beobachtungen von Beobachtungen des Vertrauten im Fremden, wobei Darstellungsweise und zugrunde liegender Inhalt zunehmend in eins fallen.

Im Seminar wollen wir zunächst eine Auswahl an Künstlern kennenlernen, die durch ethnographisches Wissen informiert sind, ethnographische Materialien künstlerisch transformieren und/oder sich bereits Praktiken ethnologischen Forschens zu eigen gemacht haben, wie etwa Methoden der Dokumentation, Beobachtung und Feldforschung.

Ohne Anspruch auf technische Perfektion und thematische Objektivität werden wir vor diesem Hintergrund den kunstpraktischen Versuch unternehmen, eigene und/oder vorgefundene Abbildungen von Kultur und Imaginationen der Welt als mediale Konstruktionen von Realität beobachtbar zu machen und als Vermutungen über Bedeutungen und Identitäten ins Bewusstsein zu rücken.

Angesichts der Aktualität der Frage, wie „Forschendes Lernen“ im Fach Kunst, im ästhetischen Lernbereich und darüber hinaus gedacht und praktiziert werden kann, zielt die Veranstaltung darauf ab, ob und inwiefern ethnografisch-künstlerische Praxis Impuls gebend für eine mögliche Form forschenden Lernens zwischen Kunst und Wissenschaft sein könnte.

Begleitet wird das eigene ethnografisch-künstlerische Praxisprojekt durch die Lektüre ausgewählter anthropologischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zum Teil auch in englischer Sprache. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Forschertagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann. Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64075 Cultural Hacking 1 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Mi. 4.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum

Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J. Hedinger
 A. Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
 Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
 Einzelgespräche am 4.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64076 Cultural Hacking 2 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Sa. 26.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Do. 5.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum
 Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J. Hedinger
 A. Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
 Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
 Einzelgespräche am 5.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64078 Improvisation zwischen Bewegung und Klang (Dozentin: Ronja Nadler)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 5.11.2013

Sa. 7.12.2013 11 - 15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Dick

Inwiefern kann das Ausdrucks- und Klangspektrum verschiedener Instrumente Impulse für Bewegung liefern? Und inwiefern kann Bewegung impulsgebend für die Klangerzeugung sein?

In diesem Seminar geht es um das Erfahren, Experimentieren und Improvisieren mit künstlerischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Tanz und Musik.

Wir untersuchen einerseits kompositorische Elemente wie Motiv, Phrase, Kontrast und Imitation. Andererseits untersuchen wir choreografische Mittel und formgebende Aspekte wie die Veränderung der Bewegung in Zeit und Raum, dem Spielen mit verschiedenen Bewegungsqualitäten oder die Isolation und Wiederholung einzelner Motive. In einem interdisziplinären Ansatz wollen wir die Übertragbarkeit dieser „Werkzeuge“ in das jeweils andere Feld überprüfen.

Dafür werden wir uns intensiv mit den Wahrnehmungsprozessen in Bewegung auseinandersetzen, um das eigene Körperbewusstsein und eine Wachheit für die Aktionen im Raum zu fördern.

Die verschiedenen Werkzeuge werden dabei in bewegungsorientierten und musikalischen Aufgaben erfahrbar gemacht, sodass sie für eine interdisziplinäre Improvisation zwischen Bewegung und Klang genutzt werden können. Durch das Anwenden und Erstellen von „Scores“ (Partituren für musikalische und tänzerische Abläufe) sollen dann Möglichkeiten der strukturellen Rahmgebung für die Improvisation ausgelotet werden. Dabei können eigene Konzepte erarbeitet oder mit bestehenden Konzepten wie John Cages „Radio Music“, Merce Cunninghams „Rune“ oder Trisha Browns „Set & Reset“ experimentiert werden.

Die Dozentin Ronja Nadler ist zeitgenössische Tänzerin und Tanzvermittlerin, die sich mit Vermittlungsmethoden für Improvisation zwischen Bewegung und Klang beschäftigt. Als Tänzerin hat sie in Stücken von Choreografen (z.B. Ivan Perez, Anouk van Dijk, Hanoch Ben Dror) getanzt und eigene Stücke choreografiert. Als Tanzvermittlerin hat sie kürzlich in dem Community Dance Projekt in Palästina „Le Sacre du Printemps“ von Royston Maldoom gearbeitet und leitet aktuell Tanzprojekte mit Kindern und Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten Kölns.

Teile des Seminars wird Max Mille, Jazzsaxophonist und Musikpädagoge, mit Livemusik und Konzepten aus der Elementaren Musikpädagogik und der Neuen Improvisierten Musik begleiten.

Start: 5.11.2013

Evtl. auch 4stündig/14tägig, Termin-Abstimmung mit den Teilnehmer in den ersten Sitzungen

64079 Im Voreinander (Dozent: Martin Clausen)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 24.1.2014 12 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 25.1.2014 10 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 31.1.2014 12 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 1.2.2014 10 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Dick

Im Voreinander.

Wie geschieht uns, wenn wir uns in einer performativen Situation vor andere begeben?

Wie meistern wir es eigentlich, in den unterschiedlichen Kommunikationsrichtungen und Kontaktsträngen dieser Situation mit uns selbst, mit den Mitaufretenden und den Betrachtenden gleichzeitig verbunden zu sein und ihre gegenseitige Wirkung wahrzunehmen?

Und womit wollen wir überhaupt voreinander in die Anwesenheit treten?

Welche Quellen können wir zur Entwicklung von Material "im Voreinander" erschließen?

Wie kann Aufgetauchtes für eine Theatersituation verwandelt werden?

In diesem Seminar soll Theater auf seine Grundelemente reduziert erleb- und entwickelbar gemacht werden: Auf- und Abtreten, Sprechen, Schweigen, Bewegen und Verharren sowie deren Kombinationen und Parallelitäten, ein zur Sprache und in die Bewegung kommen und wieder beenden.

Die Erarbeitungen werden mithilfe von Verfahren geschehen, die ermöglichen, den Körper, den eigenen Organismus in spezifischer Dynamik kennenzulernen.

Das Seminar findet in zwei intensiven Wochenendblöcken statt:

FR 24.1.2014 (12-19h)

SA 25.1.2014 (10-19h)

FR 31.1.2014 (12-19h)

SA 1.2.2014 (10-19h)

64402 Kindertheater vor Ort

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

M. Hein

In einer Zeit, in der es heißt, dass Kindheit verschwindet, übt das professionelle Kinder -und Jugendtheater durch eigene künstlerische Ziele nachhaltigen Einfluss auf die Profilierung einer eigenständigen Kinderkultur aus. Was geschieht im Zuschauerraum, wenn erwachsene Schauspieler Lebenswelt, Träume und Wünsche von Kindern und Jugendlichen auf der Bühne darstellen? Die Verkörperung der Lebensrollen von Kindern und Jugendlichen - wie nahe ist sie den Wunschbildern von Erwachsenen ? Dieses einzigartige Medium der Kinderkultur entsteht im lebendigen Dialog mit seinen Zuschauern und generiert eine eigene Ästhetik. Theaterbesuche gehören zum Programm des Seminars. In der Comedia Köln besuchen wir einige Theatervorstellungen und ermitteln durch Inszenierungsanalysen die ästhetischen Kriterien für gutes Kindertheater.

"Comedia" in der Vondelstr. 4, Köln-Südstadt (<http://www.comedia-koeln.de/>) und Theaterraum R 235

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Theaterbesuche im Comedia-Theater, Vondellstr.4-8, Köln- Südstadt

November

So, 3. 11./15 Uhr: Papas Arme sind ein Boot (5,-)

Di, 5. 11./19 Uhr: Nibelungen (6,-)

Di, 12.11./16 Uhr: Emil und die Detektive (5,-)

Fr, 29.11./19 Uhr: Dunkles Land (6,-)

Mi, 13.11./19 Uhr: Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor (5,-)

Dezember

Fr, 13.12./11 Uhr: Ein Hauch von Winterwetter (5,-)

Januar 2014

Do, 09.01./18.30: Taxi to Istanbul (freiwillig)

Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999

Baur, Elke: Theater für Kinder. Stuttgart 1070

Schneider, Wolfgang, Kindertheater nach 1968, Prometheus Verlag

Tornau, Hildegard, Die Entstehung und Entwicklung des deutschen Weihnachtsmärchens auf der deutschen Bühne, Diss. Köln 1955

Vogg, Martin, Die Kunst des Kindertheaters. Analyse des künstlerischen Potentials einer dramatische Gattung, Frankfurt 2000

Zippes, Jack, Kindertheater. Die Radikalisierung einer Trivialform. IN: Grimm/Hermann (Hrsg): Trivialität und Popularität, Frankfurt 1973

Deimel, Barbara (Hrsg) Theater für Kinder und Jugendliche, 1984

Behr, Michael, Kinder im Theater, Frankfurt 1985

Hentschel, Ingrid (Hrsg), Brecht & Stanislawski und die Folgen, 1997

P. B. Mader, Die Spezialisten fürs Spielen sitzen unten. In: Theater heute, nr.10, 2000

Oberfeld, Charlotte, Kaufmann, Heiko (Hrsg), Kinder und Jugendtheater, Frankfurt 1983

Richard, Jörg (Hrsg), Kindheitsbilder im Theater, Frankfurt 1994

M. Schedler, Kindertheater, Frankfurt 1977

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013H. Helmholt
T. Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Scripte von „Rohem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmholt angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof. Helmholt

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof. Helmholt

1.2.7 - Digitale Medien**64046 Album. Atlas. cArtography – Künstlerisches Mapping und Hyperkultur in der inklusiven Schule der Zukunft?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

J. Ziegenbein

Angesichts fortschreitender Globalisierung und Veränderungen menschlicher Wahrnehmung durch neue Medientechnologien, Simulation und computergestützte Hyperrealität unterziehen zeitgenössische Künstler, die „Mapping“ betreiben, die Kartierungen der Welt (Karten, Atlanten, Alben etc.) einer ästhetischen (Neu-)Betrachtung.

Sie erkunden die Grenzen inzwischen obsolet gewordener Ideen, wie etwa die von einer teleologisch geordneten Wirklichkeit und/oder einer kulturellen Authentizität, suchen und (er-) finden das Fremde im Vertrauten (und anders herum), betreiben abseits vorgebahnter Wege imaginäre Geographie, unternehmen realutopische Versuche einer kulturellen Neukartierung, stellen das Paradigma der Repräsentation als Leitvorstellung in Frage und entlarven die uns umgebende Welt als perspektivische Projektion.

Neben künstlerischen und wissenschaftlichen Kontexten, steht die Kartographie jedoch ganz grundsätzlich für jegliche Form von Konstruktion, mit der wir im Alltag eine Ordnung der Welt herstellen, um uns darin orientieren zu können.

Indem wir uns im Rahmen des Seminars exemplarischen Fällen solcher alltäglichen Konstruktionen anhand aktueller künstlerischer Mapping-Methoden zuwenden, werden wir den Versuch unternehmen, unsere bisherigen Vorstellungen von Selbst, Welt und Kultur – gerade auch im Hinblick auf einen angemessenen Umgang mit einer in Zukunft zu erwartenden Diversität und Heterogenität im Kontext von Schule – zu hinterfragen, zu entgrenzen, zu dekonstruieren – kurz: zu de-mappen.

Begleitet wird der eigene künstlerische Praxisprojektprozess einerseits durch die Lektüre ausgewählter philosophischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zur Klärung der Begrifflichkeiten „Inter-“, „Trans-“ und „Hyperkultur“, „Mapping“ sowie „Inklusion“. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Tagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64047 Artistic Research und ästhetisch forschendes Lernen 2.0

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

J. Ziegenbein

Vor dem Hintergrund ausgewählter Beispiele aus dem Bereich künstlerischer Forschung, die auch als sog. "Artistic Research" eine generelle Tendenz in der zeitgenössischen Kunst darstellt, setzt sich das Seminar mit der Frage auseinander, inwiefern Forschendes Lernen von aktueller Kunst aus als Katalysator für eine inklusive Bildung der Zukunft und eine pädagogische Entwicklung eines Unterrichts in einer "Schule für Alle" wirken kann.

Da die Kunstpädagogik bereits eigene Formen des forschenden Lernens kennt, steht einerseits die Lektüre der „Ästhetischen Forschung“ von Helga Kämpf-Jansen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Zum Anderen wird bei der praktischen Erprobung dieser kunstdidaktischen Konzeption selbständig ein Gegenstand aus der eigenen Lebensrealität gewählt, der den Ausgangspunkt eines eigenmotivierten, selbstbestimmten und -organisierten

ästhetischen Forschungsprojekts bildet. Dieser Gegenstand kann z.B. eine Frage, eine Erfahrung, ein materiales Objekt, ein Klang, eine Körpererfahrung etc. sein.
 Von einem solchen Gegenstand ausgehend, entwickelt sich ein intensiver Prozess ästhetischen Arbeitens. Dabei werden verschiedene miteinander vernetzte bzw. zu vernetzende Handlungsformen, Strategien und Methoden aus Alltag, Kunst und Wissenschaft – gerne auch aus bereits besuchten Seminaren oder den ästhetischen Teildisziplinen Musik und Bewegung – zur Bearbeitung eines am gewählten Gegenstand formulierten Problems hinzugezogen, erprobt, angeeignet, modifiziert, verworfen, wiederholt... Begleitet wird das eigene ästhetische Forschungsprojekt durch ein analog und/oder digital geführtes Forschertagebuch, in dem alle Stränge zusammenlaufen, auf dessen Grundlage eine intensive Dokumentation und Reflexion des künstlerischen Arbeitsprozesses und der Entwicklung der eigenen kunstpädagogischen Haltung stattfindet und das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64048 Contemporary Art und Visual Anthropology – „Ethnographische“ Kunst als Impuls für forschende Lernprozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), ab 22.10.2013

J. Ziegenbein

Der Begriff „Visuelle Anthropologie“ bezeichnet die aus ethnologischer Sicht unternommene Produktion und Erforschung von visuellen Kulturrepräsentationen.

Mit der auf diesem Gebiet inzwischen gewonnenen Einsicht, dass eine zumeist foto- und videografisch betriebene Anthropologie Realität nicht objektiv repräsentieren kann, sondern ihren Gegenstand stets selbst erfindet, weil die erhobenen Daten immer die subjektive Perspektive des Ethnografen beinhalten, rückt die aktuelle visuell-anthropologische Praxis in unmittelbare Nachbarschaft zu einer als „ethnografisch“ zu bezeichnenden zeitgenössischen Kunstpraxis: Aus unterschiedlichen Perspektiven geht es jeweils um Interpretationen von Interpretationen des Fremden im Vertrauten bzw. um Beobachtungen von Beobachtungen des Vertrauten im Fremden, wobei Darstellungsweise und zugrunde liegender Inhalt zunehmend in eins fallen.

Im Seminar wollen wir zunächst eine Auswahl an Künstlern kennenlernen, die durch ethnographisches Wissen informiert sind, ethnographische Materialien künstlerisch transformieren und/oder sich bereits Praktiken ethnologischen Forschens zu eigen gemacht haben, wie etwa Methoden der Dokumentation, Beobachtung und Feldforschung.

Ohne Anspruch auf technische Perfektion und thematische Objektivität werden wir vor diesem Hintergrund den kunstpraktischen Versuch unternehmen, eigene und/oder vorgefundene Abbildungen von Kultur und Imaginationen der Welt als mediale Konstruktionen von Realität beobachtbar zu machen und als Vermutungen über Bedeutungen und Identitäten ins Bewusstsein zu rücken.

Angesichts der Aktualität der Frage, wie „Forschendes Lernen“ im Fach Kunst, im ästhetischen Lernbereich und darüber hinaus gedacht und praktiziert werden kann, zielt die Veranstaltung darauf ab, ob und inwiefern ethnografisch-künstlerische Praxis Impuls gebend für eine mögliche Form forschenden Lernens zwischen Kunst und Wissenschaft sein könnte.

Begleitet wird das eigene ethnografisch-künstlerische Praxisprojekt durch die Lektüre ausgewählter anthropologischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zum Teil auch in englischer Sprache. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Forschertagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann. Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.
 Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64052 Digitale Bildbearbeitung - Handy-Filme im Kunstunterricht (Dozent: Claus Zirwes)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

T. Meyer

Im Rahmen dieses Seminars werden Möglichkeiten aufgezeigt, mit digitalen Medien im Kunstunterricht zu arbeiten. Es werden eigene Aufgaben zum Thema Bild- und Videobearbeitung entwickelt, die zum Abschluss des Seminars in der Praxis mit Schülern erprobt werden.

Kinder und Jugendliche erleben ihren Alltag als stark geprägt von künstlichen Bildwelten, die aus der Werbung, aus Computerspielen oder durch das Internet aufgenommen werden. Das Fach Kunst kann dazu beitragen, diese Bilder kompetent zu bewältigen und ihre Mechanismen zu begreifen, denn Kunst ist das einzige Schulfach, das sich explizit mit der Herstellung und Wirkung von Bildern befasst.

Im Mittelpunkt dieses Seminars stehen daher schultaugliche Aufgaben zur digitalen Foto- und Bildbearbeitung, Werbung- und Logogestaltung, Typografie und Plakatgestaltung, sowie Animationsfilme, Handy-Filme und Musikvideos, die die Schüler selbst herstellen sollen.

Verschiedene Bildbearbeitungs-, Animationsprogramme und Filmschnittsoftware kommen dabei zum Einsatz und werden erläutert.

64055 Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität/mixed media (Dozentin Susanne Radscheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.1.2014 10 - 12, 216 HF Block C, 419

18.2.2014 - 20.2.2014 12 - 17, 216 HF Block C, 418, Block

N.N.

S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SUSANNE RADSCHHEIT

Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch die digitalen Medien durch das Übertragen von MMS, simsen, twittern, posten und mailen an verschiedenen Geschehnissen gleichzeitig teilnehmen. Dieses Gleichzeitig wird erst digital und dann als Malerei umgesetzt.

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Näheres zum Thema gibt es in der Einführung.

Das Seminar ist in drei Blöcke geteilt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verpflichtend, da diese aufeinander aufbauen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie z.B. Photoshop sowie Grundlagenerfahrung in der Malerei.

Im ersten Termin gibt es eine Einführung in die Entwicklung einer Bildidee mittels digitaler Medien zu diesem Thema.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Termin sollen selbstständig mehrere Entwürfe als farbige Ausdrucke oder als Fotos fertiggestellt werden.

Im mittleren mehrtägigen Block werden die Entwürfe in Malerei umgesetzt. Die Wahl der Materialien ist freigestellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 7 Euro können Pigmente genutzt werden, alternativ können eigene Farben mitgebracht werden.

Die Arbeitsergebnisse werden dann in einem abschließenden Termin gemeinsam angesehen und besprochen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind mindestens ein Entwurf als farbiger Ausdruck oder Fotoausdruck, ein bis zwei gemalte Bilder sowie eine kurze Stellungnahme zur eigenen Arbeit in Textform.

Der abschließende Termin wird gemeinsam festgelegt.

64065 Digitale Inszenierung (Lehrender: Dr. R. Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

R. Preuss
A. Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion. Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation. Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64066 Digitale Inszenierung (Lehrender: Dr. R. Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

R. Preuss
A. Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion. Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation. Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64073 Digitale Inszenierung (Lehrender: Dr. R. Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

R. Preuss
A. Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion. Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation. Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64074 Digitale Inszenierung (Lehrender: Rudolf Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
22.10.2013Di. 15.10.2013 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-
Raum)R. Preuss
A. Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion. Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation. Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64075 Cultural Hacking 1 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Mi. 4.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum

Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J.Hedinger
A.Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
Einzelgespräche am 4.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64076 Cultural Hacking 2 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 26.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Do. 5.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum

Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J.Hedinger
A.Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
Einzelgespräche am 5.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64423 Animationsfilm (Dozent: Alireza Darvish)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

N.N.
H.Helmhold
T.Roumidis

In diesem Seminar lernen wir, wie mit Hilfe der dynamischen Welt von Animation, aus Druckformen kreative Bewegungen realisiert werden können, sowie der Einblick in Konzept, Vorbereitung und Arbeitstechnik aus der Sicht der klassischen und der digitalen Animation. Unser Ziel ist es, gemeinsam in einer praktischen Gruppe am Ende des Kurses eine Kurzanimation zu erschaffen.

Unterrichtssprache deutsch und englisch

"Animation Survival Kit" by Richard Williams

"Animation" by Paul Wells

"The Illusion of Life" by Frank Thomas and Ollie Johnson

"Character Animation Crash Course" by Eric Goldberg *

"Cartoon Animation" by Preston Blair

"The Animation Book" by Kit Laybourne

"The Male and Female Figure in Motion" by Edward Muybridge

Writing:

"Story" by Robert McKee

Reference:

"Telling Lies" by Paul Ekman

"Emotions Revealed" by Paul Ekman

"The Male and Female Figure in Motion" by Edward Muybridge

"Animals in Motion" by Edward Muybridge

1 . 2 . 8 - T e x t i l e M e d i e n**64403 Camouflage mit textilen Mitteln**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 21.10.2013

B.Schimmel

Praktiziert wird Camouflage in unterschiedlichen Milieus. Interessant ist jedoch die Tarnung von Absichten, oder von Schieflagen aller Art. Ein Sammelsurium textiler Mittel kann vielleicht darstellen, was es heißt, „das Unterste nach oben zu kehren“ oder wieder umzukehren. Nicht nur upside - downside ist gefragt, oder der Balance – Akt von beidem, sondern auch lustige Heldengeschichten können erfunden und erzählt werden mit der Camouflage – Methode. Konkretes Ziel bleibt vor Allem, das Erkennen einer Täuschung, oder deren Unkenntlichkeit herbeizuführen.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64404 Handpuppen zum Thema „mein bester Freund“

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B.Schimmel

Was kann alles ein „bester Freund „ sein für eine Frau, einen Mann, ein Mädchen, einen Jungen oder einen Hund. Und was sind unter Umständen die unübersehbaren Folgen? Eine Zeichnung dieses besten Freundes in eindimensionaler Weise, wird dreidimensional umgesetzt zu einer Handpuppe. Jede Form kann mit jeder anderen auf einer zweiten Hand kommunizieren und damit Performationen inszenieren. Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64405 Schattentheaterfiguren aus Pappmaché

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B.Schimmel

Alles Figürliche kann zu einer Schattentheaterfigur werden.

Im Mutterland der Komik wird zugleich über Trottel und Impertinente gelacht. Übereinstimmungen mit der Wirklichkeit hat jeder schon erfahren und kann sie für ein solches Typentheater überzeichnen. In der Commedia dell'arte lacht man schon seit Jahrhunderten darüber, deshalb könnten die Figuren auch historisch ausgestattet sein und vermischt werden. Initiatoren werden keine Grenzen gesetzt. Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64407 Filzen und gestalterische Weiterverarbeitung - Kompaktwoche März 2014 (10. - 14.03.2014)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.3.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Mo. 10.3.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

10.3.2014 - 14.3.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 418, Block

11.3.2014 - 14.3.2014 9 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), Block

11.3.2014 - 14.3.2014 9 - 16, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), Block

C.Lukasczyk-Pöpl
T.Roumidis

Technik und Materialkunde des Filzens

Kulturgeschichte des Filzens

Umsetzung der Filztechnik in Schule, Kunstgestaltung und Kunsttherapie

Dozentin: Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzausbildung und Kunsttherapeutin mit über 20 jähriger Berufserfahrung in Pädiatrie, Geriatrie und Psychiatrie, Leitung einer therapeutischen Filzwerkstatt.

Filzkursanmeldung mit Entrichtung des Materialbeitrags von

7 € (passend!!): im Sekretariat Block B, R 234, ab 22.10. bis spätestens 28.11.13

Max. 25 Teilnehmer

Die KLIPS-Zulassung allein genügt nicht. Zusätzlich ist ein Materialbeitrag von 7,00 EUR mit der persönlichen Einschreibung in die Teilnehmerliste zu entrichten. Dies geschieht im Sekretariat Block B R 234, (7 EUR, passend bitte!)

Falls Sie eine KLIPS-Zulassung bekommen haben, aber dennoch das Filzseminar nicht belegen wollen, melden Sie sich bitte in KLIPS wieder ab und informieren Sie uns bitte per E-Mail: dhepfer@uni-koeln.de, damit der Platz anderweitig vergeben werden kann.

Studierende mit KLIPS-Zulassung – müssen den Materialbeitrag von 7 € (passend!!) im Sekretariat Block B bezahlen, sonst verfällt Ihre Zulassung und der Platz wird anderweitig vergeben.

Studierende auf der KLIPS-Warteliste – können durch Bezahlung des Materialbeitrages von 7 € (passend!!) eine Zulassung zum Filzseminar erhalten, sofern es freie Plätze hat.

Andere interessierte Studierende – können sich in eine Warteliste eintragen, um im Nachrückverfahren evtl. noch einen Seminarplatz zu erhalten.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

Anforderungen für 3 CPs (BA)
- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares

Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten von WMA Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Anforderung für QStN (Staatsexm.): Verschriftung von 8-10 Seiten

- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares
- Zusätzlich Vertiefung eines Gesichtspunktes: Entweder mithilfe der Publikation "Schmutzige Techniken" von Helmhold/de Boer (im Büro oder in der Bibliothek erhältlich) Aspekte zur Förderarbeit und Filz zusammenstellen

- Oder: Kulturgeschichte des Filzes kurz skizzieren, z.B., woher kommt Filz, was ist Nomadismus im Unterschied zur Sesshaftigkeit etc. Materialien dazu unter ILIAS, Helmhold, Seminar im WS 2006/2007 zur Kulturgeschichte des Filzes.

- Abschließend einen kurzen Ausblick auf Umsetzung der Filztechnik in Schule bzw. Kunsttherapie. Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten/Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

64408 "Leben in Niederzier und Merzenich" - Schaufenstergestaltung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 24.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 31.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 12.11.2013

22.11.2013 - 23.11.2013 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar,
Block+SaSo

Seminar + Praxisphase: Leben in Niederzier und Merzenich - Schaufenstergestaltung

SchülerInnen der Gesamtschule Niederzier/Merzenich nehmen gemeinsam mit StudentInnen der Universität zu Köln am Kunstwettbewerb des Schulverbandes Niederzier/Merzenich zum Thema "Leben in Niederzier und Merzenich" teil. Jede/r StudentIn erarbeitet mit einem Schülerpaar die kreative und inhaltliche Gestaltung eines Schaufenster in den beiden Schulträgergemeinden. Die Vorbereitung zum Wettbewerb erfolgt ohne SchülerInnen an zwei Veranstaltungen an der Uni. Darauf folgt ein Kompakttag gemeinsam mit den SchülerInnen zur Planung des Wettbewerbtages, ein ganzer Tag der kreativen Umsetzung sowie ein Vormittag der Präsentation. Die Termine werden noch bekannt gegeben.

Seminarzeiten: 2 Donnerstage, 17-18.30 Uhr

3 Kompakttage in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Standort Niederzier (bei Düren): 12.11.13, 22.+23.11.13

U.Flohr

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Scheinerwerb möglich und erwünscht.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der Sekundarstufe I und Förderschullehrer

GE Niederzier/Merzenich
Am Weiherhof 22
52382 Niederzier

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

H. Helmhold
T. Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Scripte von „Rochem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof. Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof. Helmhold

1.2.9 - Interdisziplinäre Praxen

64024 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

Kult und Kult(ur)gegenstände – von Voodoo zu(r) Madonna, vom Watte-Pad zum I-Pad

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64025 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

Metamorphosen des Alltags – das besondere Leben alltäglicher Gegenstände

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64027 Grundlagen plastischer Verfahren 2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Grundlagen plastischer Verfahren 2

In diesem kunst-praktischen Seminar geht es um die grundlegenden gestalterischen, handwerklichen Fähigkeiten – um ein Kennen-Lernen und Anwenden von einfachen Techniken dreidimensionale Objekte herzustellen. Im Vordergrund steht die Materialerkundung: was kann ich mit welchen Materialien „bauen“. Dabei reicht das Spektrum von einfachen Papierobjekten bis hin zu Material-Collagen und Skulpturen aus gefundenen Gebrauchsgegenständen – sog. „Ready-Mades“.

Das Seminar bietet auch die Möglichkeit verwandte, ähnliche oder weiterführende Positionen des weitverzweigten Bereichs dreidimensionaler Phänomene aus dem aktuellen und musealen Kunstbetrieb durch Exkursionen kennen zu lernen.

Nun zur organisatorischen Struktur: das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Wichtig: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Es ist auch hilfreich, den Arbeitsprozess fotografisch zu dokumentieren – dadurch gewinnen Sie einen „Blick“ für Ihr künstlerisches Tun. Die Kamera kann auch zur Ideen-Recherche benutzt werden: knipsen was einem auffällt - Ordner anlegen – sammeln.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Klaus Schaefer mit Rat und Tat zur Seite.

64037 On Photography - von der Dokumentation zur Kunst (Dozent: Martin Brand)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
14täglM.Brand
K.Schütze

On Photography - von der Dokumentation zur Kunst

In den vergangenen Jahren hat vor allem die Digitalisierung von Fotografie und Video in Verbindung mit dem Internet und immer kleiner und verfügbarer werdenden Geräten wie z.B. Smartphones zu einer nie dagewesenen Bilderflut geführt. Etwas dokumentieren zu wollen - eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis, eine zufällige Beobachtung - ist vielleicht der häufigste Grund, aus dem Fotos gemacht werden. Auch für Künstler, professionelle Fotografen und andere Kreative sind die dokumentarischen Möglichkeiten der Fotografie von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt für verschiedenartigste Bildproduktionen.

Das praxisorientierte Seminar vermittelt zunächst einige technische Grundlagen der digitalen Fotografie und lotet anschließend auf experimentelle Weise Strategien der dokumentarischen wie auch der künstlerischen Fotografie aus.

Donnerstag 10 bis 13:30h, mbr

14täglig

Termine:

17.10.

7.11.

21.11.

5.12.

19.12.

9.1.

23.1.

64044 Urban Interventions (Dozentin: Jane Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-
Raum)Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-
Raum)Fr. 31.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-
Raum)

Sa. 1.2.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

J.Hedinger
T.Meyer
J.Ziegenbein

Urban Interventions nennt man die Weiterentwicklung künstlerischer Interventionen im urbanen Raum. Es ist ein Wechselspiel von Kunst, Architektur, Performance, Installation und Aktivismus. Das Öffentliche wird zu einem privaten Erlebnis. Die oft anonymen Arbeiten beschäftigen sich mit jeglichen Aspekten und Bestandteilen der Stadt. Die Straße wird zur Leinwand und Galerie, zum Atelier, Labor und Club. Die Kunst kommt zum Publikum. Modifizierte Straßenschilder, Schaukeln an Bushaltestellen und Bilder aus Sand oder Schnee fordern uns heraus, unsere Umwelt zu entdecken, sie auf neue Art wahrzunehmen und mit ihr zu interagieren. Urban Interventions kommentieren und kritisieren auf intelligente Art und nehmen Bezug auf die Planung, Nutzung und Kommerzialisierung des öffentlichen Raums.

In der ersten Blockveranstaltungen werden wir ein breites Spektrum aktueller Projekte und Methoden der Urban Art Szene kennen lernen, um in der Folge je selber ein eigenes Projekt in der Stadt zu realisieren.

Zum zweiten Block hin sollen dann die Arbeiten fertig sein oder live vollendet bzw. performed werden. Die Ausstellung findet im Stadtraum von Köln Stadt. Zum Seminar wird ein Blog geführt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

64047 Artistic Research und ästhetisch forschendes Lernen 2.0

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

J. Ziegenbein

Vor dem Hintergrund ausgewählter Beispiele aus dem Bereich künstlerischer Forschung, die auch als sog. "Artistic Research" eine generelle Tendenz in der zeitgenössischen Kunst darstellt, setzt sich das Seminar mit der Frage auseinander, inwiefern Forschendes Lernen von aktueller Kunst aus als Katalysator für eine inklusive Bildung der Zukunft und eine pädagogische Entwicklung eines Unterrichts in einer "Schule für Alle" wirken kann.

Da die Kunstpädagogik bereits eigene Formen des forschenden Lernens kennt, steht einerseits die Lektüre der „Ästhetischen Forschung“ von Helga Kämpf-Jansen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Zum Anderen wird bei der praktischen Erprobung dieser kunstdidaktischen Konzeption selbständig ein Gegenstand aus der eigenen Lebensrealität gewählt, der den Ausgangspunkt eines eigenmotivierten, selbstbestimmten und -organisierten ästhetischen Forschungsprojekts bildet. Dieser Gegenstand kann z.B. eine Frage, eine Erfahrung, ein materiales Objekt, ein Klang, eine Körpererfahrung etc. sein.

Von einem solchen Gegenstand ausgehend, entwickelt sich ein intensiver Prozess ästhetischen Arbeitens. Dabei werden verschiedene miteinander vernetzte bzw. zu vernetzende Handlungsformen, Strategien und Methoden aus Alltag, Kunst und Wissenschaft – gerne auch aus bereits besuchten Seminaren oder den ästhetischen Teildisziplinen Musik und Bewegung – zur Bearbeitung eines am gewählten Gegenstand formulierten Problems hinzugezogen, erprobt, angeeignet, modifiziert, verworfen, wiederholt... Begleitet wird das eigene ästhetische Forschungsprojekt durch ein analog und/oder digital geführtes Forschertagebuch, in dem alle Stränge zusammenlaufen, auf dessen Grundlage eine intensive Dokumentation und Reflexion des künstlerischen Arbeitsprozesses und der Entwicklung der eigenen kunstpädagogischen Haltung stattfindet und das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64050 Übergänge vom zweidimensionalen Gestalten zum dreidimensionalen Gestalten – Praktische und konzeptionelle Einstiege in Skulptur, Rauminstallation, Environment, Konzeptkunst, Film und Performance (Dozent: Jan Holtmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 15 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 19.10.2013 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 19.10.2013 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 8.11.2013 14 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 9.11.2013 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 9.11.2013 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Holtmann
J. Ziegenbein

Die Unterschiede zwischen zweidimensionalen Arbeiten und dreidimensionalen Arbeiten erscheinen manchmal fließend, sie sind mitunter so minimal wie grundlegend und werkkonstitutiv. Das Seminar beinhaltet sowohl Praktiken des Schneidens, Knickens, Bügelns, Stapelns, Hängens, Leuchtens, Disponierens, Zeichnens, Backens, Streichens, Tropfens, PingPongs, Streuselns, Schwitzens, Kegeln und Setzens als auch theoretische, konzeptionelle und diskursive Untersuchungen und Übungen an dieser Grenze.

Der Balanceakt auf und an dieser Grenze beinhaltet zudem Lektüre, Handlungs- und Objektbetrachtungen, Diskussionen, Schreibarbeit, Ausstellungsbesuche und ist selbst als Grenzziehung und Einstieg in die Konzeption und Praxis der eigenen dreidimensionalen Arbeit zu verstehen. Das Seminar richtet sich dabei an Anfänger und Fortgeschrittene.

Um vorherige Kontaktaufnahme zwecks Literatur- und Medienrecherche wird gebeten: sandbuch@noroomgallery.com

64055 Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität/mixed media (Dozentin Susanne Radscheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.1.2014 10 - 12, 216 HF Block C, 419

18.2.2014 - 20.2.2014 12 - 17, 216 HF Block C, 418, Block

N.N.
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SUSANNE RADSCHEIT

Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch die digitalen Medien durch das Übertragen von MMS, simsen, twittern, posten und mailen an verschiedenen Geschehnissen gleichzeitig teilnehmen. Dieses Gleichzeitig wird erst digital und dann als Malerei umgesetzt.

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Näheres zum Thema gibt es in der Einführung.

Das Seminar ist in drei Blöcke geteilt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verpflichtend, da diese aufeinander aufbauen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie z.B. Photoshop sowie Grundlagenerfahrung in der Malerei.

Im ersten Termin gibt es eine Einführung in die Entwicklung einer Bildidee mittels digitaler Medien zu diesem Thema.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Termin sollen selbstständig mehrere Entwürfe als farbige Ausdrucke oder als Fotos fertiggestellt werden.

Im mittleren mehrtägigen Block werden die Entwürfe in Malerei umgesetzt. Die Wahl der Materialien ist freigestellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 7 Euro können Pigmente genutzt werden, alternativ können eigene Farben mitgebracht werden.

Die Arbeitsergebnisse werden dann in einem abschließenden Termin gemeinsam angesehen und besprochen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind mindestens ein Entwurf als farbiger Ausdruck oder Fotoausdruck, ein bis zwei gemalte Bilder sowie eine kurze Stellungnahme zur eigenen Arbeit in Textform.

Der abschließende Termin wird gemeinsam festgelegt.

64075 Cultural Hacking 1 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Mi. 4.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum

Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J.Hedinger

A. Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
Einzelgespräche am 4.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64076 Cultural Hacking 2 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 26.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Do. 5.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum

Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J. Hedinger
A. Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
Einzelgespräche am 5.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64077 ALBUM - Ein "visuelles" Tagebuch (Dozentin Ingrid Roscheck)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

H. Helmholt
T. Roumidis

Album – ein visuelles "Tagebuch". Interdisziplinäres Gestalten: Analoges, Digitales, Zeichnung, Objekt, Sound, Text.

Persönliche Wahrnehmungsstrategien werden entdeckt und entwickelt - in Form eines das Seminar begleitenden "Buchs", das zu einer persönlichen Sammlung wird. Ziel: Erstellung eines Tableaus mit persönlichen Ingredienzien – alle Medien erwünscht, ja geradezu gewollt. Suchen, Finden, Geschichten erzählen, Fotografieren, Filmen, Objekte erstellen, Computerarbeit

64078 Improvisation zwischen Bewegung und Klang (Dozentin: Ronja Nadler)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 5.11.2013

Sa. 7.12.2013 11 - 15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Dick

Inwiefern kann das Ausdrucks- und Klangspektrum verschiedener Instrumente Impulse für Bewegung liefern? Und inwiefern kann Bewegung impulsgebend für die Klangerzeugung sein?

In diesem Seminar geht es um das Erfahren, Experimentieren und Improvisieren mit künstlerischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Tanz und Musik.

Wir untersuchen einerseits kompositorische Elemente wie Motiv, Phrase, Kontrast und Imitation. Andererseits untersuchen wir choreografische Mittel und formgebende Aspekte wie die Veränderung der Bewegung in Zeit und Raum, dem Spielen mit verschiedenen Bewegungsqualitäten oder die Isolation und Wiederholung einzelner Motive. In einem interdisziplinären Ansatz wollen wir die Übertragbarkeit dieser „Werkzeuge“ in das jeweils andere Feld überprüfen.

Dafür werden wir uns intensiv mit den Wahrnehmungsprozessen in Bewegung auseinandersetzen, um das eigene Körperbewusstsein und eine Wachheit für die Aktionen im Raum zu fördern.

Die verschiedenen Werkzeuge werden dabei in bewegungsorientierten und musikalischen Aufgaben erfahrbar gemacht, sodass sie für eine interdisziplinäre Improvisation zwischen Bewegung und Klang genutzt werden können. Durch das Anwenden und Erstellen von „Scores“ (Partituren für musikalische und tänzerische Abläufe) sollen dann Möglichkeiten der strukturellen Rahmgebung für die Improvisation ausgelotet werden. Dabei können eigene Konzepte erarbeitet oder mit bestehenden Konzepten wie John Cages „Radio Music“, Merce Cunninghams „Rune“ oder Trisha Browns „Set & Reset“ experimentiert werden.

Die Dozentin Ronja Nadler ist zeitgenössische Tänzerin und Tanzvermittlerin, die sich mit Vermittlungsmethoden für Improvisation zwischen Bewegung und Klang beschäftigt. Als Tänzerin hat sie in Stücken von Choreografen (z.B. Ivan Perez, Anouk van Dijk, Hanoch Ben Dror) getanzt und eigene Stücke choreografiert. Als Tanzvermittlerin hat sie kürzlich in dem Community Dance Projekt in Palästina „Le Sacre du Printemps“ von Royston Maldoom gearbeitet und leitet aktuell Tanzprojekte mit Kindern und Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten Kölns.

Teile des Seminars wird Max Mille, Jazzsaxophonist und Musikpädagoge, mit Livemusik und Konzepten aus der Elementaren Musikpädagogik und der Neuen Improvisierten Musik begleiten.

Start: 5.11.2013

Evtl. auch 4stündig/14tägig, Termin-Abstimmung mit den Teilnehmer in den ersten Sitzungen

64079 Im Voreinander (Dozent: Martin Clausen)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 24.1.2014 12 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 25.1.2014 10 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 31.1.2014 12 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 1.2.2014 10 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Dick

Im Voreinander.

Wie geschieht uns, wenn wir uns in einer performativen Situation vor andere begeben?

Wie meistern wir es eigentlich, in den unterschiedlichen Kommunikationsrichtungen und Kontaktsträngen dieser Situation mit uns selbst, mit den Mitauftretenden und den Betrachtenden gleichzeitig verbunden zu sein und ihre gegenseitige Wirkung wahrzunehmen?

Und womit wollen wir überhaupt voreinander in die Anwesenheit treten?

Welche Quellen können wir zur Entwicklung von Material "im Voreinander" erschließen?

Wie kann Aufgetauchtes für eine Theatersituation verwandelt werden?

In diesem Seminar soll Theater auf seine Grundelemente reduziert erleb- und entwickelbar gemacht werden: Auf- und Abtreten, Sprechen, Schweigen, Bewegen und Verharren sowie deren Kombinationen und Parallelitäten, ein zur Sprache und in die Bewegung kommen und wieder beenden.

Die Erarbeitungen werden mithilfe von Verfahren geschehen, die ermöglichen, den Körper, den eigenen Organismus in spezifischer Dynamik kennenzulernen.

Das Seminar findet in zwei intensiven Wochenendblöcken statt:

FR 24.1.2014 (12-19h)

SA 25.1.2014 (10-19h)

FR 31.1.2014 (12-19h)

SA 1.2.2014 (10-19h)

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Kunstraum 5, BlockMo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kuns-
traum 5A.Hartenstein
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

64406 Räume der Kindheit - mit Exkursion zum Förderzentrum Wermelskirchen (Dozent: Roland Dorn, Architekt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 12.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 22.11.2013 8.30 - 14, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Sa. 23.11.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

R.Dorn

Was immer wir tun, wo immer wir uns befinden, stets sind wir von Räumen umgeben. Natürlich gewachsen oder rational gebaut, unendlich oder begrenzt, schön oder hässlich prägen sie von frühester Kindheit an unsere sinnliche Wahrnehmung und Phantasie, bestimmen sie unsere Handlungsweisen und Verhaltensmuster. Auf ihre dominierende edukative Präsenz reagieren wir mit anhaltendem universellem Reflex, der sich seit Jahrtausenden als elementares Bedürfnis nach Orientierung und Ordnung in uns wach hält. Gestaltung und Atmosphäre, kurz die pädagogischen Qualitäten des Raumes tragen entscheidend zu Kreativität und sozialen Umgangsformen bei. Eltern, Pädagogen und Architekten stehen in der Praxis fortwährend vor der gemeinsamen Aufgabe, Räume für Kinder zu schaffen und zugleich der Kindheit Raum zu geben. In zwei aufeinander aufbauenden Wochenendworkshops sollen hierzu anhand von ausgewählten Beispielen aus Geschichte und Gegenwart die Zusammenhänge zwischen Kunst, Pädagogik und Architektur in ihrer gesellschaftlichen Tragweite herausgestellt und mit den Teilnehmern zu einer Grundlagenästhetik verknüpft werden. Teil 1 : - Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung", Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen - Übung: "Was ist Raum", Annäherungen, Erfahrungen, Stoffsammlung, Gliederung, Bewertung, Einschätzung, Wirkungsweisen z. B.: begrenzter Raum, kleiner Raum, großer Raum, gebauter Raum, Innenraum, Außenraum, Stadtraum, der gedachte Raum, der natürliche Raum, Landschaftsraum, Zwischenraum, gedeihlicher Raum, störender Raum, musikalischer Raum, Klangraum, ruhiger und lauter Raum, andächtiger Raum, leichter und schwerer Raum, Gedankenraum (Freiheit, Gebundenheit), politischer Raum, Spielraum, Erinnerungsraum, virtueller Raum, unendlicher Raum, Universum, Chaos ... Resümé, protokollarische Zusammenfassung Teil 2: - Einführungsvortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne", Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen - Übung: "Learning

To Fly", Entdeckungen und Erinnerungen an erste eigene Raumerlebnisse in Beiträgen und Analysen der Teilnehmer, Stoffsammlung, Gliederung, Bewertung, Einschätzung, Wirkungsweisen z. B.: Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ... Resümé, protokollarische Zusammenfassung, Schlussbetrachtung und Ergebnis

Das Seminar beinhaltet eine halbtägige Exkursion am FR, 22.11.2013, zum Sonderpädagogischen Förderzentrum -Pestalozzischule in Wermelskirchen.

<http://www.pestalozzischule-wermelskirchen.de/kompetenzzentrum>

08.30 Uhr: Treffen in der Gronewaldstrasse/Wendehammer

08.45 Uhr: Pünktliche Abfahrt mit Privat-PKWs (Absprache am 1. Seminartag 25.10.)

10.00 Uhr: Begrüßung/Einführung, Heike Holzki, Schulleiterin

10.15 Uhr: Besichtigung (Führung Holzki / Dorn) mit Fragen und Antworten

ca. 11.45 h: Resümé im Forum

ca. 12.30 h: Ende und Rückfahrt

64408 "Leben in Niederzier und Merzenich" - Schaufenstergestaltung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 24.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 31.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 12.11.2013

22.11.2013 - 23.11.2013 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar,
Block+SaSo

U. Flohr

Seminar + Praxisphase: Leben in Niederzier und Merzenich - Schaufenstergestaltung

SchülerInnen der Gesamtschule Niederzier/Merzenich nehmen gemeinsam mit StudentInnen der Universität zu Köln am Kunstwettbewerb des Schulverbandes Niederzier/Merzenich zum Thema "Leben in Niederzier und Merzenich" teil. Jede/r StudentIn erarbeitet mit einem Schülerpaar die kreative und inhaltliche Gestaltung eines Schaufenster in den beiden Schulträgergemeinden. Die Vorbereitung zum Wettbewerb erfolgt ohne SchülerInnen an zwei Veranstaltungen an der Uni. Darauf folgt ein Kompakttag gemeinsam mit den SchülerInnen zur Planung des Wettbewerbtages, ein ganzer Tag der kreativen Umsetzung sowie ein Vormittag der Präsentation. Die Termine werden noch bekannt gegeben.

Seminarzeiten: 2 Donnerstage, 17-18.30 Uhr

3 Kompakttage in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Standort Niederzier (bei Düren): 12.11.13, 22.+23.11.13

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Scheinerwerb möglich und erwünscht.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der Sekundarstufe I und Förderschullehrer

GE Niederzier/Merzenich
Am Weiherhof 22
52382 Niederzier

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

H. Helmhold
T. Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Skripte von „Rohem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Kunst - B M 2 (Projekt) 102000: Künstlerisch - mediale Praxis 2

2.1 Wahlbereiche (2/3 CP)

64055 Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität/mixed media (Dozentin Susanne Radscheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.1.2014 10 - 12, 216 HF Block C, 419

18.2.2014 - 20.2.2014 12 - 17, 216 HF Block C, 418, Block

N.N.

S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SUSANNE RADSCHHEIT

Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch die digitalen Medien durch das Übertragen von MMS, simsen, twittern, posten und mailen an verschiedenen Geschehnissen gleichzeitig teilnehmen. Dieses Gleichzeitig wird erst digital und dann als Malerei umgesetzt.

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Näheres zum Thema gibt es in der Einführung.

Das Seminar ist in drei Blöcke geteilt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verpflichtend, da diese aufeinander aufbauen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie z.B. Photoshop sowie Grundlagenerfahrung in der Malerei.

Im ersten Termin gibt es eine Einführung in die Entwicklung einer Bildidee mittels digitaler Medien zu diesem Thema.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Termin sollen selbstständig mehrere Entwürfe als farbige Ausdrucke oder als Fotos fertiggestellt werden.

Im mittleren mehrtägigen Block werden die Entwürfe in Malerei umgesetzt. Die Wahl der Materialien ist freigestellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 7 Euro können Pigmente genutzt werden, alternativ können eigene Farben mitgebracht werden.

Die Arbeitsergebnisse werden dann in einem abschließenden Termin gemeinsam angesehen und besprochen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind mindestens ein Entwurf als farbiger Ausdruck oder Fotoausdruck, ein bis zwei gemalte Bilder sowie eine kurze Stellungnahme zur eigenen Arbeit in Textform.

Der abschließende Termin wird gemeinsam festgelegt.

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Kunstraum 5, Block

Mo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kuns-
traum 5

A.Hartenstein
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

2 . 1 . 1 - Z e i c h n u n g

64019 Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Thema: Alltagsgegenstände)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003,
nicht am 22.10.2013 Berufungsvorträge Musik
Grundlagen künstlerischer Handzeichnung (Thema: Naturdarstellung)

M.Schmidt

Di 10.00 bis 11.30 R 003

Beginn: 15.10.2013

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen am Beispiel von Motiven aus dem Bereich Natur Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen (naturalistischen, mimetischen) Zeichnens im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie

Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Daran anschließend können unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren erprobt und in der gemeinsamen Rezeption auf ihre spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten und künstlerischen Intentionen hin diskutiert werden.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3)
Modul: M I, Baustein 2; M VI

64024 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

Kult und Kult(ur)gegenstände – von Voodoo zu(r) Madonna, vom Watte-Pad zum I-Pad

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64025 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

Metamorphosen des Alltags – das besondere Leben alltäglicher Gegenstände

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64046 Album. Atlas. cArtography – Künstlerisches Mapping und Hyperkultur in der inklusiven Schule der Zukunft?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

J. Ziegenbein

Angesichts fortschreitender Globalisierung und Veränderungen menschlicher Wahrnehmung durch neue Medientechnologien, Simulation und computergestützte Hyperrealität unterziehen zeitgenössische Künstler, die „Mapping“ betreiben, die Kartierungen der Welt (Karten, Atlanten, Alben etc.) einer ästhetischen (Neu-)Betrachtung.

Sie erkunden die Grenzen inzwischen obsolet gewordener Ideen, wie etwa die von einer teleologisch geordneten Wirklichkeit und/oder einer kulturellen Authentizität, suchen und (er-) finden das Fremde im Vertrauten (und anders herum), betreiben abseits vorgebahnter Wege imaginäre Geographie, unternehmen realutopische Versuche einer kulturellen Neukartierung, stellen das Paradigma der Repräsentation als Leitvorstellung in Frage und entlarven die uns umgebende Welt als perspektivische Projektion.

Neben künstlerischen und wissenschaftlichen Kontexten, steht die Kartographie jedoch ganz grundsätzlich für jegliche Form von Konstruktion, mit der wir im Alltag eine Ordnung der Welt herstellen, um uns darin orientieren zu können.

Indem wir uns im Rahmen des Seminars exemplarischen Fällen solcher alltäglichen Konstruktionen anhand aktueller künstlerischer Mapping-Methoden zuwenden, werden wir den Versuch unternehmen, unsere bisherigen Vorstellungen von Selbst, Welt und Kultur – gerade auch im Hinblick auf einen angemessenen Umgang mit einer in Zukunft zu erwartenden Diversität und Heterogenität im Kontext von Schule – zu hinterfragen, zu entgrenzen, zu dekonstruieren – kurz: zu de-mappen.

Begleitet wird der eigene künstlerische Praxisprojektprozess einerseits durch die Lektüre ausgewählter philosophischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zur Klärung der Begrifflichkeiten „Inter-“, „Trans-“ und „Hyperkultur“, „Mapping“ sowie „Inklusion“. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit

dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Tagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten. Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Kunstraum 5, Block

Mo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kuns-
traum 5

A.Hartenstein
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

2 . 1 . 2 - M a l e r e i

64024 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

Kult und Kult(ur)gegenstände – von Voodoo zu(r) Madonna, vom Watte-Pad zum I-Pad

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler

Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64025 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

Metamorphosen des Alltags – das besondere Leben alltäglicher Gegenstände

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64056 Plastisches Arbeiten: Umgang mit Material (mit Birgit Werres)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 19, 216 HF Block C, 418, 14tägl, ab 29.10.2013

S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES

Umgang mit Material

Mit diesem Themenschwerpunkt werden wir in diesem Semester unter den Gesichtspunkten plastisches Sehen, plastisches Gestalten und plastisches Wahrnehmen arbeiten.

Dabei soll der Materialbegriff der Bildenden Kunst im herkömmlichen (historischen) wie auch im erweiterten (zeitgenössischen) Sinn untersucht und der Umgang mit bildnerischem Material (mit seinen visuellen, haptischen, räumlichen Eigenschaften) erkundet werden.

Wir wollen ein weit gefasstes Spektrum von Material betrachten und zusammen auf Entdeckungsreise gehen.

Im Stadtgebiet, auf Baustellen, in Gewerbegebieten, in Betrieben...

Das gemeinsame Erstellen eines Materialarchivs wird als Ausgangspunkt für das plastische Arbeiten im Atelier dienen.

Dort setzen wir uns mit plastischen Gestaltungsprozessen, Bild- und Raumfindungen auseinander und erproben diese anhand eigener Arbeiten.

Unter anderem werden uns Fragen beschäftigen, wie, will ich das Material gestalten oder inspiriert mich das Material zu gestalten?

Und wenn ich Material bearbeite, welche ganz unterschiedlichen Möglichkeiten gibt es?

weitere Infos zu Birgit Werres finden sie unter: www.birgitwerres.de

64058 Einführung in die künstlerische Praxis: Grundlagen der Malerei

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Ende 30.1.2014

S.Leverkühne

In diesem fachpraktischen Seminar gilt es, die Wahrnehmung zu schulen, handwerkliche und künstlerische Fähigkeiten zu entwickeln, den eigenen Impulsen zu vertrauen und am Ende des Semesters über ein gutes Farb- und Kompositionsverständnis zu verfügen.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen anderen Aspekt der bildlichen Umsetzung berühren. Die Aufgaben sind so formuliert, dass Sie die Möglichkeit haben, Ihre Bildvorlagen selbst zu (er)finden bzw. mitzubringen. Es sollte nahe am zu Sehenden gearbeitet werden, um über die Umsetzung aus der Dreidimensionalität in die Zweidimensionalität zu Form- und Farbreichtum zu gelangen.

Parallel zur Praxis werden in R 419 die künstlerischen Arbeitsergebnisse betrachtet und gemeinsam im Gespräch reflektiert. Dieses ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Seminars. Auch Sehen will geübt werden... ohne bewusstes Sehen bleiben die künstlerischen Entwicklungsprozesse unklar. Wahrnehmung bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Technik: Einführung in die Malerei mit Eitempera und Pigmenten.

Für das Material (Farbpigmente, Emulsion und Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7 € eingesammelt. Graupappen können zum Selbstkostenpreis von € 1,00 erworben werden.

Voraussetzung für den Erhalt von 4 CP ist außer der Bearbeitung der 7 Themenstellungen, die Führung eines begleitenden Skizzenbuches und die regelmäßige Teilnahme an den Korrektorgesprächen in der Gruppe sowie die Teilnahme an der Exkursion ins Kunstmuseum Bonn.

Bitte bringen Sie breite Borstenpinsel und Gefäße für Emulsion und Wasser sowie Mallappen mit. Weitere Hinweise erhalten Sie in der ersten Veranstaltung.

64060 Offenes Atelier - Entwicklung freier künstlerischer Werkreihen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, ab
22.10.2013

S.Leverkühne

Das „offene Atelier“ richtet sich an Studierende, die sich intensiv auf künstlerische Werkprozesse einlassen möchten, um eigene Vorstellungen zu realisieren. Es dient der Planung und Umsetzung individueller künstlerischer Vorhaben. Es gibt weder Themen- noch Materialvorgaben. Verschiedene Techniken und Medien können zum Einsatz kommen, ganz wie es ihre Arbeit erfordert oder das Portemonnaie es zulässt. Für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro stehen Pigmente, Acrylbinder, Eitempera-Emulsion und Packpapier zur Verfügung.

Prozessbegleitend werden die Arbeiten im Gespräch reflektiert und auf ihre innere Logik hin befragt. Das kann beispielsweise den adäquaten Einsatz der Mittel betreffen oder Fragen der Interaktion von Idee und Realisierung.

In Kooperation mit Prof. Dr. Heidi Helmholt werden im Rahmen unserer zeitgleichen Seminare einige Vorträge gehalten.

Voraussetzung für einen TN bzw. die Leistungsverbuchung ist die Vorlage von 7 Arbeitsergebnissen bis zum Beginn des nachfolgenden Semesters sowie die Teilnahme an mindestens zwei der Vortragsveranstaltungen.

64061 Malerei kompakt in Wolfenbüttel

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

9.2.2014 - 14.2.2014 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar,
Block+SaSo

S.Leverkühne

Blockveranstaltung vom 9. - 14. Februar 2014

Kompaktseminar Malerei geplant als Projektwoche

Ort: Bundesakademie für kulturelle Bildung, Wolfenbüttel

Vorbesprechung: Dienstag, den 10.12.12 um 18 Uhr in R 419

Das Seminar findet zum regelmäßig im Wintersemester in den Räumen der Bundesakademie für kulturelle Bildung im Schloss Wolfenbüttel bei Braunschweig statt. Die Idee ist, Raum (zeitlicher, mentaler und räumlicher Art) zu schaffen für künstlerische Prozesse ohne die abrupte Unterbrechung im allgemeinen Universitätsalltag und dadurch eine intensive Ateliersituation zu ermöglichen: Malen rund um die Uhr.

In dieser Woche kann eine individuelle künstlerische Arbeitsreihe entwickelt werden. Als Hilfestellung dient ein weit zu interpretierendes gemeinsames Thema, das hoffentlich zu vielfältigen Lösungen führen wird. (Das Thema wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben).

Im reflektierenden und Wahrnehmung schulenden Teil des Seminars werden wir die Arbeitsergebnisse betrachten, und im Gespräch und gegenseitigen Feedback versuchen, herauszufinden, wie weit Vorstellung und Ergebnis übereinstimmen.

Die Anreise wird selbst organisiert. Bewährt hat sich das Semesterticket für NRW in Kombination mit dem Niedersachsenticket.

Kosten inkl. Übernachtungen/Frühstück, Materialkosten ca. 125 €.

64082 Farbiges Gestalten: Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl
22.10.2013 - 30.1.2014

N.N.

S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SIGRID REDHARDT

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,-€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,-€ erworben werden.

Voraussetzung für den Erhalt von 4 Creditpoints ist die Erarbeitung

von 7 Themen, begleitende Skizzen und die Teilnahme an den Korrektorgesprächen.

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Kunstraum 5, Block

Mo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kuns-
traum 5

A.Hartenstein
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

64024 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

Kult und Kult(ur)gegenstände – von Voodoo zu(r) Madonna, vom Watte-Pad zum I-Pad

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64025 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

Metamorphosen des Alltags – das besondere Leben alltäglicher Gegenstände

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Kunstraum 5, Block

Mo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kuns-
traum 5

A.Hartenstein
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusskolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusskolloquium vorgestellt werden.

2 . 1 . 4 - G r a f i k

64020 Grundlagen der Tiefdrucktechnik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, 14täg,
Ende 28.1.2014

M. Schmidt

Der Tiefdruck ist ein vielseitiges, handwerklich aufwendiges Verfahren mit einer langen künstlerischen Anwendungstradition. In der Veranstaltung wird die historische Entwicklung an exemplarischen Werkbeispielen (z.B. von Dürer, Rembrandt, Goya, Picasso) skizziert. Neben den traditionellen Grundverfahren (Kaltnadel, Strichätzung, Aquatinta) sollen auch experimentelle und fotomechanische Techniken eingeübt werden.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Radiernadel, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung.

In der ersten Veranstaltung am 15.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Tiefdruck.

64021 Techniken des Hochdrucks

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003, 14täg,
ab 22.10.2013

M. Schmidt

Vom Materialdruck bis zur traditionellen Holz- und Linolschnitttechnik reicht der Gestaltungsspielraum des künstlerischen Hochdrucks. An Werkbeispielen aus der langen kunstgeschichtlichen Tradition können die verschiedenen technischen Varianten im Zusammenhang mit den jeweiligen Gestaltungsabsichten und ästhetischen Qualitäten diskutiert werden. Durch die Möglichkeit des Abzugs per Hand und die damit verbundene Unabhängigkeit von teuren Druckpressen lässt sich das Verfahren auch gut im Schulunterricht einsetzen.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen.

(Platten, Schneidewerkzeug etc. + 7,-€ Sammelbestellung Farbe)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung.

In der ersten Veranstaltung am 22.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Hochdruck.

64046 Album. Atlas. cArtography – Künstlerisches Mapping und Hyperkultur in der inklusiven Schule der Zukunft?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

J. Ziegenbein

Angesichts fortschreitender Globalisierung und Veränderungen menschlicher Wahrnehmung durch neue Medientechnologien, Simulation und computergestützte Hyperrealität unterziehen zeitgenössische Künstler, die „Mapping“ betreiben, die Kartierungen der Welt (Karten, Atlanten, Alben etc.) einer ästhetischen (Neu-)Betrachtung.

Sie erkunden die Grenzen inzwischen obsolet gewordener Ideen, wie etwa die von einer teleologisch geordneten Wirklichkeit und/oder einer kulturellen Authentizität, suchen und (er-) finden das Fremde im Vertrauten (und anders herum), betreiben abseits vorgebahnter Wege imaginäre Geographie, unternehmen realutopische Versuche einer kulturellen Neukartierung, stellen das Paradigma der Repräsentation als Leitvorstellung in Frage und entlarven die uns umgebende Welt als perspektivische Projektion.

Neben künstlerischen und wissenschaftlichen Kontexten, steht die Kartographie jedoch ganz grundsätzlich für jegliche Form von Konstruktion, mit der wir im Alltag eine Ordnung der Welt herstellen, um uns darin orientieren zu können.

Indem wir uns im Rahmen des Seminars exemplarischen Fällen solcher alltäglichen Konstruktionen anhand aktueller künstlerischer Mapping-Methoden zuwenden, werden wir den Versuch unternehmen, unsere bisherigen Vorstellungen von Selbst, Welt und Kultur – gerade auch im Hinblick auf einen angemessenen Umgang mit einer in Zukunft zu erwartenden Diversität und Heterogenität im Kontext von Schule – zu hinterfragen, zu entgrenzen, zu dekonstruieren – kurz: zu de-mappen.

Begleitet wird der eigene künstlerische Praxisprojektprozess einerseits durch die Lektüre ausgewählter philosophischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zur Klärung

der Begrifflichkeiten „Inter-“, „Trans-“ und „Hyperkultur“, „Mapping“ sowie „Inklusion“. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Tagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.
Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Kunstraum 5, Block

Mo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kuns-
traum 5

A.Hartenstein
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

2 . 1 . 5 - F o t o g r a f i e

64046 Album. Atlas. cArtography – Künstlerisches Mapping und Hyperkultur in der inklusiven Schule der Zukunft?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

J.Ziegenbein

Angesichts fortschreitender Globalisierung und Veränderungen menschlicher Wahrnehmung durch neue Medientechnologien, Simulation und computergestützte Hyperrealität unterziehen zeitgenössische Künstler, die „Mapping“ betreiben, die Kartierungen der Welt (Karten, Atlanten, Alben etc.) einer ästhetischen (Neu-)Betrachtung.

Sie erkunden die Grenzen inzwischen obsolet gewordener Ideen, wie etwa die von einer teleologisch geordneten Wirklichkeit und/oder einer kulturellen Authentizität, suchen und (er-) finden das Fremde im Vertrauten (und anders herum), betreiben abseits vorgebahnter Wege imaginäre Geographie, unternehmen realutopische Versuche einer kulturellen Neukartierung, stellen das Paradigma der Repräsentation als Leitvorstellung in Frage und entlarven die uns umgebende Welt als perspektivische Projektion.

Neben künstlerischen und wissenschaftlichen Kontexten, steht die Kartographie jedoch ganz grundsätzlich für jegliche Form von Konstruktion, mit der wir im Alltag eine Ordnung der Welt herstellen, um uns darin orientieren zu können.

Indem wir uns im Rahmen des Seminars exemplarischen Fällen solcher alltäglichen Konstruktionen anhand aktueller künstlerischer Mapping-Methoden zuwenden, werden wir den Versuch unternehmen, unsere bisherigen Vorstellungen von Selbst, Welt und Kultur – gerade auch im Hinblick auf einen angemessenen

Umgang mit einer in Zukunft zu erwartenden Diversität und Heterogenität im Kontext von Schule – zu hinterfragen, zu entgrenzen, zu dekonstruieren – kurz: zu de-mappen.

Begleitet wird der eigene künstlerische Praxisprojektprozess einerseits durch die Lektüre ausgewählter philosophischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zur Klärung der Begrifflichkeiten „Inter-“, „Trans-“ und „Hyperkultur“, „Mapping“ sowie „Inklusion“. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Tagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64048 Contemporary Art und Visual Anthropology – „Ethnographische“ Kunst als Impuls für forschende Lernprozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), ab
22.10.2013

J. Ziegenbein

Der Begriff „Visuelle Anthropologie“ bezeichnet die aus ethnologischer Sicht unternommene Produktion und Erforschung von visuellen Kulturrepräsentationen.

Mit der auf diesem Gebiet inzwischen gewonnenen Einsicht, dass eine zumeist foto- und videografisch betriebene Anthropologie Realität nicht objektiv repräsentieren kann, sondern ihren Gegenstand stets selbst erfindet, weil die erhobenen Daten immer die subjektive Perspektive des Ethnografen beinhalten, rückt die aktuelle visuell-anthropologische Praxis in unmittelbare Nachbarschaft zu einer als „ethnografisch“ zu bezeichnenden zeitgenössischen Kunstpraxis: Aus unterschiedlichen Perspektiven geht es jeweils um Interpretationen von Interpretationen des Fremden im Vertrauten bzw. um Beobachtungen von Beobachtungen des Vertrauten im Fremden, wobei Darstellungsweise und zugrunde liegender Inhalt zunehmend in eins fallen.

Im Seminar wollen wir zunächst eine Auswahl an Künstlern kennenlernen, die durch ethnographisches Wissen informiert sind, ethnographische Materialien künstlerisch transformieren und/oder sich bereits Praktiken ethnologischen Forschens zu eigen gemacht haben, wie etwa Methoden der Dokumentation, Beobachtung und Feldforschung.

Ohne Anspruch auf technische Perfektion und thematische Objektivität werden wir vor diesem Hintergrund den kunstpraktischen Versuch unternehmen, eigene und/oder vorgefundene Abbildungen von Kultur und Imaginationen der Welt als mediale Konstruktionen von Realität beobachtbar zu machen und als Vermutungen über Bedeutungen und Identitäten ins Bewusstsein zu rücken.

Angesichts der Aktualität der Frage, wie „Forschendes Lernen“ im Fach Kunst, im ästhetischen Lernbereich und darüber hinaus gedacht und praktiziert werden kann, zielt die Veranstaltung darauf ab, ob und inwiefern ethnografisch-künstlerische Praxis Impuls gebend für eine mögliche Form forschenden Lernens zwischen Kunst und Wissenschaft sein könnte.

Begleitet wird das eigene ethnografisch-künstlerische Praxisprojekt durch die Lektüre ausgewählter anthropologischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zum Teil auch in englischer Sprache. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Forschertagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann. Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64055 Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität/mixed media (Dozentin Susanne Radscheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.1.2014 10 - 12, 216 HF Block C, 419

18.2.2014 - 20.2.2014 12 - 17, 216 HF Block C, 418, Block

N. N.

S. Leverkus

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SUSANNE RADSCHHEIT

Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch die digitalen Medien durch das Übertragen von MMS, smsen, twittern, posten und mailen an verschiedenen Geschwehnissen gleichzeitig teilnehmen. Dieses Gleichzeitig wird erst digital und dann als Malerei umgesetzt.

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Näheres zum Thema gibt es in der Einführung.

Das Seminar ist in drei Blöcke geteilt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verpflichtend, da diese aufeinander aufbauen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie z.B. Photoshop sowie Grundlagenerfahrung in der Malerei.

Im ersten Termin gibt es eine Einführung in die Entwicklung einer Bildidee mittels digitaler Medien zu diesem Thema.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Termin sollen selbstständig mehrere Entwürfe als farbige Ausdrucke oder als Fotos fertiggestellt werden.

Im mittleren mehrtägigen Block werden die Entwürfe in Malerei umgesetzt. Die Wahl der Materialien ist freigestellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 7 Euro können Pigmente genutzt werden, alternativ können eigene Farben mitgebracht werden.

Die Arbeitsergebnisse werden dann in einem abschließenden Termin gemeinsam angesehen und besprochen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind mindestens ein Entwurf als farbiger Ausdruck oder Fotoausdruck, ein bis zwei gemalte Bilder sowie eine kurze Stellungnahme zur eigenen Arbeit in Textform.

Der abschließende Termin wird gemeinsam festgelegt.

64068 Fotografische Bildgestaltung digital und analog

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

I. Werner

Die Veranstaltung stellt zunächst ausgewählte Beispiele der zeitgenössische Fotokunst bzw. der Kunst mit Fotografie vor, die als Anregung für die praktischen Aufgabenstellungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dienen sollen. Im offenen Dialog werden anschließend Bildideen entwickelt und zahlreiche Ratschläge zu ihrer praktischen Umsetzung gegeben, verbunden mit handwerklichen Demonstrationen bezüglich der verschiedenen Aspekte der Fotografie wie Perspektive, Bildausschnitt, Farbgebung, Lichtsetzung etc.. Fragen der Bildgestaltung und der spezifischen ästhetischen Potentiale der Fotografie verbinden sich dabei auch mit Fragen ihrer Verschmelzung mit anderen Medien.

Für die Teilnahme sind Grundkenntnisse in der Aufnahmetechnik erforderlich, wie z.B. richtiger Einsatz der Blende, der Belichtungszeit und der Brennweite (im Zweifelsfall bitte Rücksprache halten).

Wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Veranstaltung "Einführung in das Medium der Fotografie".

64069 Workshop Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

I. Werner

In dieser Veranstaltung wird Gelegenheit geboten, z.B. die in den anderen Veranstaltungen behandelten Themen und Gestaltungsaufgaben fortzuentwickeln oder auch neue Ansätze einzubringen und sowohl theoretisch als auch praktisch auf eine breitere Basis zu stellen.

Sie bietet ein Forum, eigene Konzepte näher vorzustellen, zu diskutieren und reflektieren. Begleitet wird die Veranstaltung durch ein praktisches Aufbautraining in verschiedenen Sachgebieten der Fotografie wie z.B. Porträtfotografie, Arbeiten mit Studiolicht, Makrofotografie in der Natur und im Studio, Dämmerungs- und Nachtfotografie, Architekturfotografie (einschließlich Fotoexkursionen) und vieles andere mehr, ergänzt durch spezifische Themen der digitalen Bildbearbeitung.

Grundkenntnisse in der Kamerahandhabung werden vorausgesetzt, wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Einführungsveranstaltung "Einführung in das Medium Fotografie".

2.1.6 - Video-Performance-Theater**64040 maybe the sexiest generation alive - die Entwicklung einer Theaterperformance im Kontext der eigenen und der kollektiven Identität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 21.10.2013

J. Dick

maybe the sexiest generation alive - die Entwicklung einer Theaterperformance im Kontext der eigenen und der kollektiven Identität

..gelähmt, unentschlossen und ängstlich vor der Zukunft, konsumsüchtig und luxusfixiert, ohne Ideale, ohne Sinn und kinderlos, ungebunden, einsam, egozentriert, verwöhnt und mit unendlichen Möglichkeiten an Selbstverwirklichung, gegängelt in hastigen studienstrukturen, unter dem Druck eines stolpernden Neoliberalismus, strebend oder resigniert, am multitasken, überfordert, top informiert und in jeden Falle auf facebook, die Jugend und das jetzt feiernd, konservativ und frei liebend und eventuell im Vielleicht verharrend...

...sei angeblich jene Generation welche soeben erwachsen wird - folgt man so manchen Diskursen. Was ist da dran? Womit kannst Du Dich identifizieren? Und womit überhaupt nicht? Wie geht es Dir in diesen Zeiten? Was sind Deine Träume? Wofür gehst Du? Und wofür möchtest und würdest Du Dich in eben dieser unserer Gegenwart wirklich einsetzen?

Die persönliche Lebenssituation an sich, sowie diese im Abgleich einer ganzen vermeintlichen "Generation" sind in diesem Seminar Dreh- und Angelpunkte für die Entwicklung einer gemeinsamen Theaterperformance. Die Aufführung dieser am Ende des Wintersemesters 2013/12 soll die Elemente des Schauspiels, des Biographischen Theaters und der partizipativen Performancekunst verbinden. So wird untersucht, was es bedeutet, in ganz genau diesen Zeiten erwachsen zu werden.

Parallel zur Projektarbeit findet eine Reflektion über diese statt, um die unterschiedlichen inszenatorischen Mittel, um die gemeinschaftliche ästhetische Forschung als theaterpädagogische Methode für die Stück- und Performanceentwicklung, sowie das Verhältnis zwischen Spielleiter, der Gruppe und dem Individuum genauer zu beleuchten. Durch die Reflexion werden wichtige Erkenntnisse und Positionierungen für die eigene Lehrpraxis gewonnen.

Das Projektseminar hat bereits im Sommersemester 2013 unter dem Titel "ich in meiner Generation" begonnen. Ein zum Projekt dazu stoßen und einsteigen für Studierende höheren Semesters die Lust haben mitzumachen, ist auch im Wintersemester 2013/14 möglich und wird begrüßt.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64041 LET'S REBEL! Widerständiges Denken und kreatives Handeln in Kunst und Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 21.10.2013

J. Dick

Schau genau hin. Jetzt sei mal ehrlich. Es stimmt doch was nicht. Nein, Schau nicht weg. Das kann es doch irgendwie nicht sein. Das hier ist nicht wirklich dieser pudersüße ponyhof. Und Du bist auch nicht wirklich ein Schraubchen im dahinrasenden Systemchen. Und eigentlich könnte ziemlich viel auch ziemlich anders sein.

Lasst es uns wagen kritisch zu sein. Lasst uns träumen und Utopien spinnen. Lasst uns die Welt anstatt nur Bilder gestalten. Lasst uns unsere Kreativität nutzen um unseren Gestaltungs- und Handlungsraum in dieser unseren Welt durch gewiefte Ideen und subversive Taktiken zu vergrößern!

Das was man gerne verändern würde ist in diesem Seminar Ausgangspunkt der künstlerischen und praktischen Auseinandersetzung. Fern von Kategorien soll uns jedes Mittel recht sein unser Handlungspotenzial auszuweiten: Mit performativen, aktivistischen, shamanistischen, therapeutischen aber auch spielerischen Methoden gehen wir interventiv gegen das was wir als Ungut empfinden vor - im großen oder im privaten Bereich, symbolisch oder real, ernst oder absurd, aber auf jeden Fall produktiv, handelnd und auf der Suche nach dem Utopischen. Inspirieren hierbei lassen wir uns von Denkern, Gegenwartskünstlern, Pädagogen, Flashmobbern, Demonstranten, Aktivisten, Theoretikern, Therapeuten, Schamanen, zivil Ungehorsamen, Widerständlern und Weltverbesserern.

Eine Präsentation unserer Gedanken, Utopien und Versuche der Gestaltung der Welt ist am Ende des Semesters erwünscht.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64042 Die Kunst der Fragen - ein expanded Tanztheaterseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 22.10.2013

J. Dick

Wer möchtest Du sein? Was passiert nach dem Tod? Wessen Lieblingsmensch bist Du? Wie oft am Tag checkst Du Deine emails? Was ist Liebe? Warum bist Du reich? Wie wird es hier in zwanzig Jahren aussehen? Von was sollte sich die Gesellschaft lieber verabschieden? Was ist Dein größter Wunsch? Was würdest Du nicht vor den Augen anderer machen? Welche Grenze hat das Unmögliche? Und: Wie muss eine Frage gestrickt sein, um Dich in der künstlerischen Praxis zu inspirieren und herauszufordern?

Was Lehrer schon lange tun, tun zeitgenössische Choreographen und Künstler auch: Sie stellen Fragen, und bringen so die Menschen mit denen sie arbeiten dazu, sich auszudrücken.

Wir suchen nach den großen Fragen die uns bewegen und lassen uns von ihnen bewegen. Wir erproben die Möglichkeiten einer assoziativen Beantwortung, mit allen künstlerischen Mitteln: dem Körper, dem Bild, der Sprache, der Musik und der Bewegung. Wir denken die Medien zusammen und lassen sie ineinander greifen.

Von Breakdance über Pina Bausch zu der Erfindung neuer Bewegungen, von Techno über Vivaldi zur Klangkunst mit den eigenen Stimmbändern. Von den Methoden großer Choreographen über Performancekunst zum in die Videokamera hineinflüstern, von Heine über Foucault zum eigenen Gedicht über den Orgasmus. Von der Schönheit über Trash zu der tiefen Tiefe...Alles sei uns lieb und die Grenzen darniedergerissen bei der Suche nach dem eigenem und intermedialem Ausdruck.

Parallel zum Wildsein reflektieren wir die Methoden die wir erproben und die Fragen die wir bearbeiten auf ihren didaktischen Gehalt hin. Wer mag, kriegt die Möglichkeit auch selbst einmal die Gruppe anzuleiten.

Eine Werkstattpräsentation der Ergebnisse zum Ende des Semesters ist gewünscht.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64048 Contemporary Art und Visual Anthropology – „Ethnographische“ Kunst als Impuls für forschende Lernprozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), ab
22.10.2013

J. Ziegenbein

Der Begriff „Visuelle Anthropologie“ bezeichnet die aus ethnologischer Sicht unternommene Produktion und Erforschung von visuellen Kulturrepräsentationen.

Mit der auf diesem Gebiet inzwischen gewonnenen Einsicht, dass eine zumeist foto- und videografisch betriebene Anthropologie Realität nicht objektiv repräsentieren kann, sondern ihren Gegenstand stets selbst erfindet, weil die erhobenen Daten immer die subjektive Perspektive des Ethnografen beinhalten, rückt die aktuelle visuell-anthropologische Praxis in unmittelbare Nachbarschaft zu einer als „ethnografisch“ zu bezeichnenden zeitgenössischen Kunstpraxis: Aus unterschiedlichen Perspektiven geht es jeweils um Interpretationen von Interpretationen des Fremden im Vertrauten bzw. um Beobachtungen von Beobachtungen des Vertrauten im Fremden, wobei Darstellungsweise und zugrunde liegender Inhalt zunehmend in eins fallen.

Im Seminar wollen wir zunächst eine Auswahl an Künstlern kennenlernen, die durch ethnographisches Wissen informiert sind, ethnographische Materialien künstlerisch transformieren und/oder sich bereits Praktiken ethnologischen Forschens zu eigen gemacht haben, wie etwa Methoden der Dokumentation, Beobachtung und Feldforschung.

Ohne Anspruch auf technische Perfektion und thematische Objektivität werden wir vor diesem Hintergrund den kunstpraktischen Versuch unternehmen, eigene und/oder vorgefundene Abbildungen von Kultur und Imaginationen der Welt als mediale Konstruktionen von Realität beobachtbar zu machen und als Vermutungen über Bedeutungen und Identitäten ins Bewusstsein zu rücken.

Angesichts der Aktualität der Frage, wie „Forschendes Lernen“ im Fach Kunst, im ästhetischen Lernbereich und darüber hinaus gedacht und praktiziert werden kann, zielt die Veranstaltung darauf ab, ob und inwiefern ethnografisch-künstlerische Praxis Impuls gebend für eine mögliche Form forschenden Lernens zwischen Kunst und Wissenschaft sein könnte.

Begleitet wird das eigene ethnografisch-künstlerische Praxisprojekt durch die Lektüre ausgewählter anthropologischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zum Teil auch in englischer Sprache. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Forschertagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann. Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64075 Cultural Hacking 1 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Mi. 4.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum

Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J. Hedinger
A. Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.

Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
Einzelgespräche am 4.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64076 Cultural Hacking 2 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
Sa. 26.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
Do. 5.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum
Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J.Hedinger
A.Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
Einzelgespräche am 5.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64402 Kindertheater vor Ort

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

M.Hein

In einer Zeit, in der es heißt, dass Kindheit verschwindet, übt das professionelle Kinder- und Jugendtheater durch eigene künstlerische Ziele nachhaltigen Einfluss auf die Profilierung einer eigenständigen Kinderkultur aus. Was geschieht im Zuschauerraum, wenn erwachsene Schauspieler Lebenswelt, Träume und Wünsche von Kindern und Jugendlichen auf der Bühne darstellen? Die Verkörperung der Lebensrollen von Kindern und Jugendlichen - wie nahe ist sie den Wunschbildern von Erwachsenen? Dieses einzigartige Medium der Kinderkultur entsteht im lebendigen Dialog mit seinen Zuschauern und generiert eine eigene Ästhetik. Theaterbesuche gehören zum Programm des Seminars. In der Comedia Köln besuchen wir einige Theatervorstellungen und ermitteln durch Inszenierungsanalysen die ästhetischen Kriterien für gutes Kindertheater.

"Comedia" in der Vondelstr. 4, Köln-Südstadt (<http://www.comedia-koeln.de/>) und Theaterraum R 235

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Theaterbesuche im Comedia-Theater, Vondellstr.4-8, Köln- Südstadt

November

So, 3. 11./15 Uhr: Papas Arme sind ein Boot (5,-)

Di, 5. 11./19 Uhr: Nibelungen (6,-)

Di, 12.11./16 Uhr: Emil und die Detektive (5,-)

Fr, 29.11./19 Uhr: Dunkles Land (6,-)

Mi, 13.11./19 Uhr: Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor (5,-)

Dezember

Fr, 13.12./11 Uhr: Ein Hauch von Winterwetter (5,-)

Januar 2014

Do, 09.01./18.30: Taksi to Istanbul (freiwillig)

Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999

Baur, Elke: Theater für Kinder. Stuttgart 1070

Schneider, Wolfgang, Kindertheater nach 1968, Prometheus Verlag

Tornau, Hildegard, Die Entstehung und Entwicklung des deutschen Weihnachtsmärchens auf der deutschen Bühne, Diss. Köln 1955

Vogg, Martin, Die Kunst des Kindertheaters. Analyse des künstlerischen Potentials einer dramatische Gattung, Frankfurt 2000

Zippes, Jack, Kindertheater. Die Radikalisierung einer Trivialform. IN: Grimm/Hermann (Hrsg): Trivialität und Popularität, Frankfurt 1973

Deimel, Barbara (Hrsg) Theater für Kinder und Jugendliche, 1984

Behr, Michael, Kinder im Theater, Frankfurt 1985

Hentschel, Ingrid (Hrsg), Brecht & Stanislawski und die Folgen, 1997

P. B. Mader, Die Spezialisten fürs Spielen sitzen unten. In: Theater heute, nr.10, 2000

Oberfeld, Charlotte, Kaufmann, Heiko (Hrsg), Kinder und Jugendtheater, Frankfurt 1983

Richard, Jörg (Hrsg), Kindheitsbilder im Theater, Frankfurt 1994

M. Schedler, Kindertheater, Frankfurt 1977

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

H.Helmhold
T.Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Scripte von „Rohem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

2 . 1 . 7 - D i g i t a l e M e d i e n

64046 Album. Atlas. cArtography – Künstlerisches Mapping und Hyperkultur in der inklusiven Schule der Zukunft?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

J.Ziegenbein

Angesichts fortschreitender Globalisierung und Veränderungen menschlicher Wahrnehmung durch neue Medientechnologien, Simulation und computergestützte Hyperrealität unterziehen zeitgenössische Künstler, die „Mapping“ betreiben, die Kartierungen der Welt (Karten, Atlanten, Alben etc.) einer ästhetischen (Neu-)Betrachtung.

Sie erkunden die Grenzen inzwischen obsolet gewordener Ideen, wie etwa die von einer teleologisch geordneten Wirklichkeit und/oder einer kulturellen Authentizität, suchen und (er-) finden das Fremde im Vertrauten (und anders herum), betreiben abseits vorgebahnter Wege imaginäre Geographie, unternehmen realtopische Versuche einer kulturellen Neukartierung, stellen das Paradigma der Repräsentation als Leitvorstellung in Frage und entlarven die uns umgebende Welt als perspektivische Projektion.

Neben künstlerischen und wissenschaftlichen Kontexten, steht die Kartographie jedoch ganz grundsätzlich für jegliche Form von Konstruktion, mit der wir im Alltag eine Ordnung der Welt herstellen, um uns darin orientieren zu können.

Indem wir uns im Rahmen des Seminars exemplarischen Fällen solcher alltäglichen Konstruktionen anhand aktueller künstlerischer Mapping-Methoden zuwenden, werden wir den Versuch unternehmen, unsere bisherigen Vorstellungen von Selbst, Welt und Kultur – gerade auch im Hinblick auf einen angemessenen Umgang mit einer in Zukunft zu erwartenden Diversität und Heterogenität im Kontext von Schule – zu hinterfragen, zu entgrenzen, zu dekonstruieren – kurz: zu de-mappen.

Begleitet wird der eigene künstlerische Praxisprojektprozess einerseits durch die Lektüre ausgewählter philosophischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zur Klärung der Begrifflichkeiten „Inter-“, „Trans-“ und „Hyperkultur“, „Mapping“ sowie „Inklusion“. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Tagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64048 Contemporary Art und Visual Anthropology – „Ethnographische“ Kunst als Impuls für forschende Lernprozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), ab 22.10.2013

J. Ziegenbein

Der Begriff „Visuelle Anthropologie“ bezeichnet die aus ethnologischer Sicht unternommene Produktion und Erforschung von visuellen Kulturrepräsentationen.

Mit der auf diesem Gebiet inzwischen gewonnenen Einsicht, dass eine zumeist foto- und videografisch betriebene Anthropologie Realität nicht objektiv repräsentieren kann, sondern ihren Gegenstand stets selbst erfindet, weil die erhobenen Daten immer die subjektive Perspektive des Ethnografen beinhalten, rückt die aktuelle visuell-anthropologische Praxis in unmittelbare Nachbarschaft zu einer als „ethnografisch“ zu bezeichnenden zeitgenössischen Kunstpraxis: Aus unterschiedlichen Perspektiven geht es jeweils um Interpretationen von Interpretationen des Fremden im Vertrauten bzw. um Beobachtungen von Beobachtungen des Vertrauten im Fremden, wobei Darstellungsweise und zugrunde liegender Inhalt zunehmend in eins fallen.

Im Seminar wollen wir zunächst eine Auswahl an Künstlern kennenlernen, die durch ethnographisches Wissen informiert sind, ethnographische Materialien künstlerisch transformieren und/oder sich bereits Praktiken ethnologischen Forschens zu eigen gemacht haben, wie etwa Methoden der Dokumentation, Beobachtung und Feldforschung.

Ohne Anspruch auf technische Perfektion und thematische Objektivität werden wir vor diesem Hintergrund den kunstpraktischen Versuch unternehmen, eigene und/oder vorgefundene Abbildungen von Kultur und Imaginationen der Welt als mediale Konstruktionen von Realität beobachtbar zu machen und als Vermutungen über Bedeutungen und Identitäten ins Bewusstsein zu rücken.

Angesichts der Aktualität der Frage, wie „Forschendes Lernen“ im Fach Kunst, im ästhetischen Lernbereich und darüber hinaus gedacht und praktiziert werden kann, zielt die Veranstaltung darauf ab, ob und inwiefern ethnografisch-künstlerische Praxis Impuls gebend für eine mögliche Form forschenden Lernens zwischen Kunst und Wissenschaft sein könnte.

Begleitet wird das eigene ethnografisch-künstlerische Praxisprojekt durch die Lektüre ausgewählter anthropologischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zum Teil auch in englischer Sprache. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Forschertagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann. Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64055 Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität/mixed media (Dozentin Susanne Radscheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.1.2014 10 - 12, 216 HF Block C, 419

18.2.2014 - 20.2.2014 12 - 17, 216 HF Block C, 418, Block

N.N.

S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SUSANNE RADSCHHEIT

Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch die digitalen Medien durch das Übertragen von MMS, smsen, twittern, posten und mailen an verschiedenen Geschwehnissen gleichzeitig teilnehmen. Dieses Gleichzeitig wird erst digital und dann als Malerei umgesetzt.

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Näheres zum Thema gibt es in der Einführung.

Das Seminar ist in drei Blöcke geteilt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verpflichtend, da diese auf einander aufbauen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie z.B. Photoshop sowie Grundlagenerfahrung in der Malerei.

Im ersten Termin gibt es eine Einführung in die Entwicklung einer Bildidee mittels digitaler Medien zu diesem Thema.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Termin sollen selbstständig mehrere Entwürfe als farbige Ausdrucke oder als Fotos fertiggestellt werden.

Im mittleren mehrtägigen Block werden die Entwürfe in Malerei umgesetzt. Die Wahl der Materialien ist freigestellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 7 Euro können Pigmente genutzt werden, alternativ können eigene Farben mitgebracht werden.

Die Arbeitsergebnisse werden dann in einem abschließenden Termin gemeinsam angesehen und besprochen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind mindestens ein Entwurf als farbiger Ausdruck oder Fotoausdruck, ein bis zwei gemalte Bilder sowie eine kurze Stellungnahme zur eigenen Arbeit in Textform.

Der abschließende Termin wird gemeinsam festgelegt.

64075 Cultural Hacking 1 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Mi. 4.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum
 Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J.Hedinger
 A.Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
 Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
 Einzelgespräche am 4.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64423 Animationsfilm (Dozent: Alireza Darvish)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

N.N.
 H.Helmhold
 T.Roumidis

In diesem Seminar lernen wir, wie mit Hilfe der dynamischen Welt von Animation, aus Druckformen kreative Bewegungen realisiert werden können, sowie der Einblick in Konzept, Vorbereitung und Arbeitstechnik aus der Sicht der klassischen und der digitalen Animation. Unser Ziel ist es, gemeinsam in einer praktischen Gruppe am Ende des Kurses eine Kurzanimation zu erschaffen.

Unterrichtssprache deutsch und englisch
 "Animation Survival Kit" by Richard Williams

"Animation" by Paul Wells

"The Illusion of Life" by Frank Thomas and Ollie Johnson

"Character Animation Crash Course" by Eric Goldberg *

"Cartoon Animation" by Preston Blair

"The Animation Book" by Kit Laybourne

"The Male and Female Figure in Motion" by Edward Muybridge

Writing:

"Story" by Robert McKee

Reference:

"Telling Lies" by Paul Ekman

"Emotions Revealed" by Paul Ekman

"The Male and Female Figure in Motion" by Edward Muybridge

“Animals in Motion” by Edward Muybridge

2.1.8 - Textile Medien

64403 Camouflage mit textilen Mitteln

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 21.10.2013

B.Schimmel

Praktiziert wird Camouflage in unterschiedlichen Milieus. Interessant ist jedoch die Tarnung von Absichten, oder von Schieflagen aller Art. Ein Sammelsurium textiler Mittel kann vielleicht darstellen, was es heißt, „das Unterste nach oben zu kehren“ oder wieder umzukehren. Nicht nur upside - downside ist gefragt, oder der Balance – Akt von beidem, sondern auch lustige Heldengeschichten können erfunden und erzählt werden mit der Camouflage – Methode. Konkretes Ziel bleibt vor Allem, das Erkennen einer Täuschung, oder deren Unkenntlichkeit herbeizuführen.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64404 Handpuppen zum Thema „mein bester Freund“

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B.Schimmel

Was kann alles ein „bester Freund „ sein für eine Frau, einen Mann, ein Mädchen, einen Jungen oder einen Hund. Und was sind unter Umständen die unübersehbaren Folgen? Eine Zeichnung dieses besten Freundes in eindimensionaler Weise, wird dreidimensional umgesetzt zu einer Handpuppe. Jede Form kann mit jeder anderen auf einer zweiten Hand kommunizieren und damit Performationen inszenieren.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64405 Schattentheaterfiguren aus Pappmaché

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B.Schimmel

Alles Figürliche kann zu einer Schattentheaterfigur werden.

Im Mutterland der Komik wird zugleich über Trottel und Impertinente gelacht. Übereinstimmungen mit der Wirklichkeit hat jeder schon erfahren und kann sie für ein solches Typentheater überzeichnen. In der Commedia dell'arte lacht man schon seit Jahrhunderten darüber, deshalb könnten die Figuren auch historisch ausstaffiert sein und vermischt werden. Initiatoren werden keine Grenzen gesetzt.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64407 Filzen und gestalterische Weiterverarbeitung - Kompaktwoche März 2014 (10. - 14.03.2014)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.3.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Mo. 10.3.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

10.3.2014 - 14.3.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 418, Block

11.3.2014 - 14.3.2014 9 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum),
Block

11.3.2014 - 14.3.2014 9 - 16, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum
Lehre), Block

C. Lukasczyk-Pöpl
T. Roumidis

Technik und Materialkunde des Filzens

Kulturgeschichte des Filzens

Umsetzung der Filztechnik in Schule, Kunstgestaltung und Kunsttherapie

Dozentin: Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzausbildung und Kunsttherapeutin mit über 20 jähriger Berufserfahrung in Pädiatrie, Geriatrie und Psychiatrie, Leitung einer therapeutischen Filzwerkstatt.

Filzkursanmeldung mit Entrichtung des Materialbeitrags von

7 € (passend!!): im Sekretariat Block B, R 234, ab 22.10. bis spätestens 28.11.13

Max. 25 Teilnehmer

Die KLIPS-Zulassung allein genügt nicht. Zusätzlich ist ein Materialbeitrag von 7,00 EUR mit der persönlichen Einschreibung in die Teilnehmerliste zu entrichten. Dies geschieht im Sekretariat Block B R 234, (7 EUR, passend bitte!)

Falls Sie eine KLIPS-Zulassung bekommen haben, aber dennoch das Filzseminar nicht belegen wollen, melden Sie sich bitte in KLIPS wieder ab und informieren Sie uns bitte per E-Mail: dhepfer@uni-koeln.de, damit der Platz anderweitig vergeben werden kann.

Studierende mit KLIPS-Zulassung – müssen den Materialbeitrag von 7 € (passend!!) im Sekretariat Block B bezahlen, sonst verfällt Ihre Zulassung und der Platz wird anderweitig vergeben.

Studierende auf der KLIPS-Warteliste – können durch Bezahlung des Materialbeitrages von 7 € (passend!!) eine Zulassung zum Filzseminar erhalten, sofern es freie Plätze hat.

Andere interessierte Studierende – können sich in eine Warteliste eintragen, um im Nachrückverfahren evtl. noch einen Seminarplatz zu erhalten.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

Anforderungen für 3 CPs (BA)

- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares

Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten von WMA Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Anforderung für QStN (Staatsexm.): Verschriftung von 8-10 Seiten

- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares

- Zusätzlich Vertiefung eines Gesichtspunktes: Entweder mithilfe der Publikation "Schmutzige Techniken" von Helmhold/de Boer (im Büro oder in der Bibliothek erhältlich) Aspekte zur Förderarbeit und Filz zusammenstellen

- Oder: Kulturgeschichte des Filzes kurz skizzieren, z.B., woher kommt Filz, was ist Nomadismus im Unterschied zur Sesshaftigkeit etc. Materialien dazu unter ILIAS, Helmhold, Seminar im WS 2006/2007 zur Kulturgeschichte des Filzes.

- Abschließend einen kurzen Ausblick auf Umsetzung der Filztechnik in Schule bzw. Kunsttherapie. Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten/Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

H.Helmhold
T.Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Scripte von „Roheem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

2.1.9 - Interdisziplinäre Praxen

64024 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 12.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 1

Kult und Kult(ur)gegenstände – von Voodoo zu(r) Madonna, vom Watte-Pad zum I-Pad

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64025 Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 16.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R.Barzen

Gattungsübergreifende experimentelle Projektarbeit 2

Metamorphosen des Alltags – das besondere Leben alltäglicher Gegenstände

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende des fortgeschrittenen Bachelor (Projekt-Module), als auch an LPO 2003/Hauptstudium (Fachpraktische Prüfung/Examen). Näheres zum Thema dann bei der Einführung.

Vorzugsweise im Medium der sog. „klassischen Bildhauerei“, geht es um die Herstellung von Skulpturen und Plastiken – also von dreidimensionalen Objekten. Die zur Verfügung stehenden Materialien sind hier frei wählbar (Gips, thermoplastischer Kunststoff, Pappmaschee, Ton als Formmasse, Drahtgeflecht, Stoff, Ytongsteine – ebenso bildhauerische Materialien, die hier nicht auf der Liste stehen). Integraler Bestandteil des Projekts ist die Begleitung und Ergänzung durch Zeichnungen/Skizzen und die fotografische Dokumentation des Arbeitsprozesses.

Das Seminar ist in drei Einheiten unterteilt: alle vier Wochen gibt es einen gemeinsamen Besprechungstermin – eine Kolloquiumsrunde, in der die vorläufigen Ergebnisse vorgestellt und besprochen werden. Damit keine Missverständnisse auftauchen: Seminarzeit ist Präsenzzeit!

Für das Semester ist zu Beginn ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte, mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Semesterkarten vergangener Semester besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke nach Semester-/ Ausstellungsende. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

64055 Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität/mixed media (Dozentin Susanne Radscheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.1.2014 10 - 12, 216 HF Block C, 419

18.2.2014 - 20.2.2014 12 - 17, 216 HF Block C, 418, Block

N.N.

S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SUSANNE RADSCHAIT

Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch die digitalen Medien durch das Übertragen von MMS, simsen, twittern, posten und mailen an verschiedenen Geschehnissen gleichzeitig teilnehmen. Dieses Gleichzeitig wird erst digital und dann als Malerei umgesetzt.

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Näheres zum Thema gibt es in der Einführung.

Das Seminar ist in drei Blöcke geteilt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verpflichtend, da diese aufeinander aufbauen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie z.B. Photoshop sowie Grundlagenerfahrung in der Malerei.

Im ersten Termin gibt es eine Einführung in die Entwicklung einer Bildidee mittels digitaler Medien zu diesem Thema.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Termin sollen selbstständig mehrere Entwürfe als farbige Ausdrucke oder als Fotos fertiggestellt werden.

Im mittleren mehrtägigen Block werden die Entwürfe in Malerei umgesetzt. Die Wahl der Materialien ist freigestellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 7 Euro können Pigmente genutzt werden, alternativ können eigene Farben mitgebracht werden.

Die Arbeitsergebnisse werden dann in einem abschließenden Termin gemeinsam angesehen und besprochen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind mindestens ein Entwurf als farbiger Ausdruck oder Fotoausdruck, ein bis zwei gemalte Bilder sowie eine kurze Stellungnahme zur eigenen Arbeit in Textform.

Der abschließende Termin wird gemeinsam festgelegt.

64060 Offenes Atelier - Entwicklung freier künstlerischer Werkreihen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, ab
22.10.2013

S. L e v e r k ü h n e

Das „offene Atelier“ richtet sich an Studierende, die sich intensiv auf künstlerische Werkprozesse einlassen möchten, um eigene Vorstellungen zu realisieren. Es dient der Planung und Umsetzung individueller künstlerischer Vorhaben. Es gibt weder Themen- noch Materialvorgaben. Verschiedene Techniken und Medien können zum Einsatz kommen, ganz wie es ihre Arbeit erfordert oder das Portemonnaie es zulässt. Für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro stehen Pigmente, Acrylbinder, Eitempera-Emulsion und Packpapier zur Verfügung.

Prozessbegleitend werden die Arbeiten im Gespräch reflektiert und auf ihre innere Logik hin befragt. Das kann beispielsweise den adäquaten Einsatz der Mittel betreffen oder Fragen der Interaktion von Idee und Realisierung.

In Kooperation mit Prof. Dr. Heidi Helmholt werden im Rahmen unserer zeitgleichen Seminare einige Vorträge gehalten.

Vorraussetzung für einen TN bzw. die Leistungsverbuchung ist die Vorlage von 7 Arbeitsergebnissen bis zum Beginn des nachfolgenden Semesters sowie die Teilnahme an mindestens zwei der Vortragsveranstaltungen.

64075 Cultural Hacking 1 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Mi. 4.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum
 Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J. Hedinger
A. Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
 Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
 Einzelgespräche am 4.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64076 Cultural Hacking 2 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Sa. 26.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Do. 5.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum
 Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J. Hedinger
A. Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
 Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
Einzelgespräche am 5.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Kunstraum 5, Block

Mo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kuns-
traum 5

A. Hartenstein
S. Leverkus

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

H. Helmhold
T. Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Scripte von „Rohem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof. Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof. Helmhold

2.2 Portfolioarbeit (2 CP)

64017 Grafik-Labor (Portfolio-Planung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003,
vierwöch., ab 29.10.2013

M. Schmidt

Grafik-Labor (Portfolio-Planung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben)

(Bachelor Modul 2 und Modul 5; LPO 2003: Modul VI)

Portfolio-Treffen: 29.10.; 26.11.; 17.12.; (04.02. ??= Portfolioprüfung) / Atelierarbeit: Mittwoch nach Vereinbarung

Die unter der Bezeichnung "Grafik-Labor" konzipierte Veranstaltung dient als gemeinsame Plattform für die Planung, Begleitung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben.

In den Portfolio-Treffen am Dienstag stehen die Initiierung bildnerischer Werkprozesse, Möglichkeiten der Verknüpfung verschiedener Disziplinen und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Für die Kernzeit am Mittwoch können Freiarbeitsphasen und gemeinsame Atelierarbeit verabredet und organisiert (z.B. Materialbeschaffung, Austausch von Anregungen, Informationen) werden, insbesondere für die Vertiefung der druckgrafischen Projekte.

(Die aktuellen Termine und weitere Informationen sammeln wir auf der weißen Tafel in der Grafik-Werkstatt.)

64028 Portfolioarbeit

1 SWS; Geländeübung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), vierwöch.,
ab 24.10.2013

R. Barzen

Portfolioarbeit

Termine: 07.11.1013 (optional)

21.11.2013

19.12.2013

23.01.2014

Alle Seminare beginnen um 16:00 Uhr

Hier noch mal der Portfolio-Leitfaden unseres Instituts:

Portfolio im Bereich der künstlerischen Praxis (Modul 2 + Modul 5)

In der Portfolio-Arbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulbausteinen erworbenen bildnerischen Gestaltungsfähigkeiten und Kenntnisse. Die Führung eines Portfolios soll Sie bei der Entwicklung einer individuellen künstlerischen Haltung unterstützen.

Die Portfolio-Arbeit erstreckt sich über die Dauer von 2 Semestern und wird mit der Modulprüfung durch eine benotete Leistung abgeschlossen.

-

Portfolio-Veranstaltungen

Im Rahmen der begleitenden Portfolio-Veranstaltung (über 2 Semester) wird die kontinuierliche Reflexion der praktischen Arbeitsprozesse gefördert und Sie entwickeln Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten – auch in Hinblick auf eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Ein Schwerpunkt der Portfolio-Veranstaltungen ist es, dass Sie die entstandenen und entstehenden Arbeiten der beiden Modulbausteine präsentieren/vorstellen und mit anderen kommunizieren.

Im Laufe dieser Portfolio-Kolloquien werden auch Kontexte zu zeitgenössischen Strategien und Positionen des Kunstbetriebs hergestellt wie auch übergeordnete Bezüge zu Kunst-Epochen und deren musealen Repräsentanten.

Das Portfolio

Die Form des Portfolios ist frei wählbar und kann selbst integraler Bestandteil der eigenen kreativen künstlerischen Arbeit sein.

Sie müssen sich das Portfolio als Sammlung und Dokumentation von allem vorstellen, was zu Ihrem bildnerisch-praktischen Entwicklungs- und Arbeitsprozess und dessen Reflexion gehört (z.B. Entwürfe, Zwischenergebnisse, direkte und passende! Vorarbeiten aus Modul 1, Planungsschritte, verworfene und abgeschlossene Ergebnisse, sprachliche Reflexionen, Text- und Bildmaterial gewählter Kontexte/ Vorbilder / Impulse).

Je nach Werkverfahren/ Material und Erscheinungsform eignen sich zur Sammlung und „Konservierung“ herkömmliche (analoge) Formate/Weisen (z. B. Mappen mit Grafik, Fotografie, Skizzenbuch, Projektbeschreibungen, visuelles Forschertagebuch, Zettelkasten, Leinwände, Objekte etc.) und/oder eine digitale Präsenz/Formulierung (z.B. Website, Film, Audio, Animation, Blog etc.).

Die Portfolioprüfung

Diese „fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios (BM 2) bzw. eines Projekt-Portfolios (BM 5)“ verbindet den künstlerischen Entwicklungsprozess mit der abschließenden Präsentation ausgewählter Arbeiten.

Im Prüfungsgespräch beschreiben Sie Ihr Vorgehen und Ihre Entscheidungen und begründen Ihre Auswahl für die Präsentation auf der Basis eigener Qualitätskriterien.

- Im Modul 2 (MHB: „Fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios“) liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf Aspekten der gewählten Werkverfahren.
- In Modul 5 (MHB „Fachpraktische Prüfung in Form eines Projekt-Portfolios“) liegt der Fokus auf dem erarbeiteten Projekt-Thema, der Intention/ inhaltlichen Aussageabsicht.

Die Einbettung in den zeitgenössischen und historischen Kunst-Kontext ist selbstverständlicher und unverzichtbarer Bestandteil zur Einordnung und Bewertung der eigenen Arbeit .

Als Konzept/ Gliederung / „Handout“ Ihrer mündlichen Argumentation im Prüfungsgespräch soll

- im Modul 2 eine Kurz-Dokumentation/ ein Skript(z.B. 3-5 ausgedruckte Seiten/Folien einer PowerPoint-Präsentation, kleines Booklet) mit Abbildungen und Text-Informationen,
- im Modul 5 ein ca. 5-seitiges Manuskript (z.B. Word-Datei, InDesign - mit „Werkverzeichnis“ und schriftlichen Informationen) dienen

und in digitaler Form dem Prüfer/der Prüferin als Anlage zum Protokoll übermittelt werden.

Im Sinne der Transparenz und Vergleichbarkeit künstlerischer Beurteilungsprozesse und als wertvoller Impuls für andere Studierende wäre die Veröffentlichung dieser „Portfolio-Kurz-Dokumentation“ (zum Beispiel als Plakat, „Programmheft“ im Rahmen einer Ausstellung; in ILIAS, als Blog oder auf der Website) sehr wünschenswert.

64057 Portfoliobegleitung BM2 - künstlerische Praxis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 22.10.2013 16 - 18.30, 216 HF Block C, 418

Di. 3.12.2013 16 - 18.30, 216 HF Block C, 418

Di. 14.1.2014 16 - 18.30, 216 HF Block C, 418

Begleitendes Seminar zur Erstellung eines Portfolios als Grundlage für die Modulabschlussprüfung im Modul 2, Kunstpraxis. Die Portfolioarbeit sollte sich über zwei Semester erstrecken und mit der Modulabschlussprüfung enden.

In der Portfolioarbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulen 1 und 2 erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse. Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzerfordernisse diskutiert.

S.Leverkühne

In der Modulabschlussprüfung sollte eine eigenständige künstlerische Werkreihe, die die bisher erworbenen Kompetenzen verbindet, präsentiert und reflektiert werden. Empfehlenswert ist die Teilnahme an mindestens einem Maleriseminar in den Modulen 1 oder 2.

64068 Fotografische Bildgestaltung digital und analog

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

I. Werner

Die Veranstaltung stellt zunächst ausgewählte Beispiele der zeitgenössische Fotokunst bzw. der Kunst mit Fotografie vor, die als Anregung für die praktischen Aufgabenstellungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dienen sollen. Im offenen Dialog werden anschließend Bildideen entwickelt und zahlreiche Ratschläge zu ihrer praktischen Umsetzung gegeben, verbunden mit handwerklichen Demonstrationen bezüglich der verschiedenen Aspekte der Fotografie wie Perspektive, Bildausschnitt, Farbgebung, Lichtsetzung etc.. Fragen der Bildgestaltung und der spezifischen ästhetischen Potentiale der Fotografie verbinden sich dabei auch mit Fragen ihrer Verschmelzung mit anderen Medien.

Für die Teilnahme sind Grundkenntnisse in der Aufnahmetechnik erforderlich, wie z.B. richtiger Einsatz der Blende, der Belichtungszeit und der Brennweite (im Zweifelsfall bitte Rücksprache halten).

Wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Veranstaltung "Einführung in das Medium der Fotografie".

Kunst - B M 3 a (Theorie) 103000: Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen

3 a.1 - Einführung in die Kunstwissenschaft (3 CP)

64005 Einführung in die Kunstwissenschaften

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 5.11.2013

N. Ismail

64006 Film Video Kunst

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417

E. Kania

64011 Einführung in die Kunstwissenschaft_WS13/14

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 417

P. Foos

Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die Kunstwissenschaft für Studierende des ersten Semesters. Held, Jutta u. Schneider, Norbert: Grundzüge der Kunstwissenschaft, Köln 2007.

3 a.2 - Kunstgeschichtliche Epochen / Kunstwissenschaftliche Positionen (3/5/6 CP)

64006 Film Video Kunst

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417

E. Kania

64010 Künstlerische Strategien der Moderne/Postmoderne_WS 13/14

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, 417

P. Foos

Im 20. Jahrhundert entwickelten Künstlerinnen und Künstler unterschiedlichste Strategien künstlerische Produktion. Im Seminar werden diese Strategien aufgearbeitet und auf ihre künstlerische Relevanz hin untersucht.

Brassat, Wolfgang/Kohle, Hubertus: Methoden-Reader Kunstgeschichte, Köln 2003

64013 Kunst und Material_WS13/14

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417

P. Foos

Um sichtbar werden zu können, bleibt bildende Kunst an Materialität gebunden. Welche Rolle das Material spielt, ist zu verschiedenen Zeiten sehr unterschiedlich. Insbesondere in der Kunst der Moderne ist der Aspekt des Materials als nicht hintergebar Faktor künstlerischer Gestaltung immer wichtiger geworden. Gleichzeitig hat sich der Materialbegriff erweitert. Im Seminar geht es um die Rolle des Materials in sich ständig verändernden Werkbegriffen.

Wagner, Monika: Das Material in der Kunst. Eine andere Geschichte der Moderne. München 2001

64030 Von der »Erziehung nach Auschwitz« (Adorno) zur waren- und medienästhetischen Erziehung.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.3.2014 - 13.3.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 417, Block

S. Arabatzis

Kontakt zum Dozenten: s.arabatzis@web.de

3tägiges Blockseminar

Eine These heute lautet: Konsum und Medien prägen den Menschen. Sie schaffen Bedeutung, bieten Orientierung und stiften durch Marken Identität. Damit ist die »Erziehung des Menschengeschlechts« (Schiller) nicht mehr idealistisch, vielmehr waren- und medienästhetisch geworden. Eine Ästhetisierung des Lebens, die freilich in den Ethik-Marken ebenso ethisch-moralisch auftritt. Sind aber Kunst, Kultur, Humanität, Philosophie, Ethik, Moral, Erziehung, die Idee der Natur, im utilitaristischen Konsum und in der spektakulären Herrschaft der Medien (in der absoluten Medienintegriertheit) wirklich verschwunden? Oder von der waren- und medienästhetischen Erziehung des Menschen bloß beschlagnahmt worden? Sollten wir uns diesen modernen Zauberdingen und -medien ergeben, oder ihnen aufklärerisch begegnen? Das sind hier nur einige der Fragen, die wir uns im Seminar stellen wollen. Eine mögliche Antwort wäre: Das Gewicht fällt nicht bloß auf die Seite des Objekts, sondern ebenso auf die Seite des Subjekts. Das heißt, Konsum und Medien weisen vor allem auch auf eine Stärkung der Individuation hin, neurophysiologisch, auf eine Immunisierung des Zentralvervensystems, gegen die warenästhetische und mediale Erziehung, so daß hier eine »zweite, medial-konsumistische Aufklärung« wichtig und notwendig wäre, um die »Entsinnlichung der Sinne« wieder rückgängig zu machen.

Voraussetzungen: Medientheoretische Grundlagen

Zielgruppe: Höhere Semester, nach dem Grundstudium

Erziehung zur Mündigkeit: Theodor W. Adorno, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1971.

Kultmarketing. Die neuen Götter des Marktes: Norbert Bolz / David Bosshart, Düsseldorf: Econ Verlag 1995.

Archäologie der Herrlichkeit, in: Giorgio Agamben, Herrschaft und Herrlichkeit, dt. Berlin: Suhrkamp 2010, S. 237- 309.

Medien und Medientheorie. Ein Diskussionsbeitrag: Stavros Arabatzis, Weimarer Beiträge. Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften, Heft 1/2013, S. 130 – 144.

64416 Pathosformel. Gefühle und Affekte in der Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), ab 22.10.2013

H. Helmholt
T. Roumidis

Pathosformel. Gefühle und Affekte in die Kunst

Wie werden Gefühle und Affekte in der Kunst dargestellt und: wie werden sie erkannt? Aby Warburg entwickelte zu Beginn des 20. Jahrhunderts den Begriff der Pathosformel, der sich bis in die Gegenwartskunst und moderne Architektur hinein verfolgen lässt. Das Seminar liest einen Text von Warburg und sucht nach heutigen Pathosformeln. Auswärtige Referenten sprechen als Gäste ebenfalls zum Thema.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmholt angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

64418 Mythenrezeption in der bildenden Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
21.10.2013

T. Blisniewski

Ogleich seit dem 4. Jahrhundert das Christentum zur Staatsreligion im römischen Reich wurde, gerieten die antiken Mythen dennoch nie in Vergessenheit. Kontinuierlich wurden sie tradiert und rezipiert. In einer ersten Phase deuteten die Theologen die Mythen gemäß christlicher Theologie um. Diese "interpretatio christiana" kann sich, wenngleich an Bedeutung verlierend, bis in den Barock halten. Seit der Renaissance treten ihr altertumskundliche und textkritische Sichtweisen und Überlegungen zur Seite. Beides - interpretatio christiana und präwissenschaftliche Beurteilung der Mythen - spiegelt sich in der bildenden Kunst wider.

Das Seminar wird sich mit der künstlerischen Mythenrezeption seit der späten Antike befassen und ihre Wandlungen aufzeigen. Paralleles Lernziel ist es, in die antike Mythologie und ihre nachantike Ikonographie einzuführen.

Als Einführung bitte lesen:

<http://goo.gl/9W230> (link funktioniert nur uniintern)

Panofsky, Erwin und Fritz Saxl: Classical Mythology in Mediaeval Art. In: Metropolitan Museum Studies. 4.1933 (2), S. 228-280 (erhältlich über JSTOR)

64419 Herrschaftsinszenierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
21.10.2013

T. Blisniewski

Zur Herrschaft gehört stets auch Repräsentation und damit Distinktion.

Aus der Leibgarde des Königs, die kaum eine schützende Funktion hatte, werden die Body-Guards der Kanzlerin und die Aktenträger der Minister und die Fahrer der Dienstwagen.

Der Redner steht erhöht zum Publikum - und nicht nur, damit man ihn besser sieht. Spricht er draußen, wird er meist von einem Dach oder Baldachin überfangen. Das erhöhte Stehen/ Aufstellen ist zudem Kennzeichen für dreidimensionale Kultbilder.

Kurz: Personen und soziale Güter (Gegenstände) werden im Raum positioniert, um Hierarchien zu schaffen und zu verdeutlichen.

Das Seminar wird sich mit solchen Verfahren auseinandersetzen. Darstellungen auf Gemälden seit dem Mittelalter werden dabei als Quellen genutzt - und entsprechend hinterfragt werden.

64420 Mittelalterliche Kunst im Wallraf-Richartz-Museum

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 18

11.2.2014 - 13.2.2014 10 - 18, Externes Gebäude, Wallraf-Richartz-Museum, Block

T. Blisniewski

Das Wallraf-Richartz-Museum in Köln besitzt eine der wichtigsten Sammlungen mittelalterlicher Malerei der Welt, und aus keiner anderen Stadt nördlich der Alpen sind so viele Tafelmalereien des 15. Jahrhunderts erhalten, wovon die meisten im WRM aufbewahrt werden. Die dichte Fülle der Überlieferung läßt es zu, sehr genau Wandlungen in Stil und Ikonographie nachzuvollziehen.

Bitte beachten Sie: In Museen ist es üblich und notwendig AUSSCHLIESSLICH mit weichen Bleistiften zu schreiben. Kulis, Wasserflaschen und größere Taschen geben Sie bitte vor dem Besuch ab.

Leider werden Eintrittsgelder fällig.
Eintrittskosten sind von den Studierenden selbst zu tragen.

64421 Exkursion nach Freiburg und Basel

4 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

24.3.2014 - 29.3.2014 9 - 19, Block+SaSo

T. Blisniewski

Freiburg und Basel und ihre Kunstschatze werden im Zentrum dieser Exkursion stehen. In Basel sind ein Besuch Kunstmuseums am Albangraben sowie des Museums in der Barfüßerkirche vorgesehen. In Freiburg werden Münster und Augustinermuseum im Fokus stehen.

Die An- und Abreise sowie das Quartier organisieren Sie individuell. Zusätzlich entstehen Kosten für zwei Fahrten mit dem RE nach Basel SBB sowie Eintrittsgelder für die Museen.

64422 Exkursion nach Berlin

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

23.2.2014 - 26.2.2014 9 - 19, Block+SaSo

T. Blisniewski

Exkursion nach Berlin mit Besuch u.a. der Gemädegalerie, des Kunstgewerbemuseums in Köpenick und der Alten Nationalgalerie.

Die An- und Abreise erfolgt individuell. Voraussichtlich ist für Sie der Eintritt in die Museen kostenlos.

3 a. 3 - (Vertiefung) Ausgewählte Aspekte der Kunst des 20./21. Jahrhunderts (3/6 CP)

64006 Film Video Kunst

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417

E. Kania

64010 Künstlerische Strategien der Moderne/Postmoderne_WS 13/14

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, 417

P. Foos

Im 20. Jahrhundert entwickelten Künstlerinnen und Künstler unterschiedlichste Strategien künstlerische Produktion. Im Seminar werden diese Strategien aufgearbeitet und auf ihre künstlerische Relevanz hin untersucht.

Brassat, Wolfgang/Kohle, Hubertus: Methoden-Reader Kunstgeschichte, Köln 2003

64013 Kunst und Material_WS13/14

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417

P. Foos

Um sichtbar werden zu können, bleibt bildende Kunst an Materialität gebunden. Welche Rolle das Material spielt, ist zu verschiedenen Zeiten sehr unterschiedlich. Insbesondere in der Kunst der Moderne ist der Aspekt des Materials als nicht hintergebar Faktor künstlerischer Gestaltung immer wichtiger geworden. Gleichzeitig hat sich der Materialbegriff erweitert. Im Seminar geht es um die Rolle des Materials in sich ständig verändernden Werkbegriffen.

Wagner, Monika: Das Material in der Kunst. Eine andere Geschichte der Moderne. München 2001

64030 Von der »Erziehung nach Auschwitz« (Adorno) zur waren- und medienästhetischen Erziehung.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.3.2014 - 13.3.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 417, Block

S. Arabatzis

Kontakt zum Dozenten: s.arabatzis@web.de

3tägiges Blockseminar

Eine These heute lautet: Konsum und Medien prägen den Menschen. Sie schaffen Bedeutung, bieten Orientierung und stiften durch Marken Identität. Damit ist die »Erziehung des Menschengeschlechts« (Schiller) nicht mehr idealistisch, vielmehr waren- und medienästhetisch geworden. Eine Ästhetisierung des Lebens, die freilich in den Ethik-Marken ebenso ethisch-moralisch auftritt. Sind aber Kunst, Kultur, Humanität, Philosophie, Ethik, Moral, Erziehung, die Idee der Natur, im utilitaristischen Konsum und in der spektakulären Herrschaft der Medien (in der absoluten Medienintegriertheit) wirklich verschwunden? Oder von der waren- und medienästhetischen Erziehung des Menschen bloß beschlagnahmt worden? Sollten wir uns diesen modernen Zauberdingen und -medien ergeben, oder ihnen aufklärerisch begegnen? Das sind hier nur einige der Fragen, die wir uns im Seminar stellen wollen. Eine mögliche Antwort wäre: Das Gewicht fällt nicht bloß auf die Seite des Objekts, sondern ebenso auf die Seite des Subjekts. Das heißt, Konsum und Medien weisen vor allem auch auf eine Stärkung der Individuation hin, neurophysiologisch, auf eine Immunisierung des Zentralnervensystems, gegen die warenästhetische und mediale Erziehung, so daß hier eine »zweite, medial-konsumistische Aufklärung« wichtig und notwendig wäre, um die »Entsinnlichung der Sinne« wieder rückgängig zu machen.

Voraussetzungen: Medientheoretische Grundlagen

Zielgruppe: Höhere Semester, nach dem Grundstudium
Erziehung zur Mündigkeit: Theodor W. Adorno, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1971.

Kultmarketing. Die neuen Götter des Marktes: Norbert Bolz / David Bosshart, Düsseldorf: Econ Verlag 1995.

Archäologie der Herrlichkeit, in: Giorgio Agamben, Herrschaft und Herrlichkeit, dt. Berlin: Suhrkamp 2010, S. 237- 309.

Medien und Medientheorie. Ein Diskussionsbeitrag: Stavros Arabatzis, Weimarer Beiträge. Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften, Heft 1/2013, S. 130 – 144.

64053 Visuelle Anthropologie (Dozent: Antje Breitkopf)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
22.10.2013

A. Breitkopf

Visuelle Anthropologie

Die Visuelle Anthropologie gehört zu den methodischen Herangehensweisen der Kulturforschung. Einerseits werden verschiedene Möglichkeiten der Produktion visuellen Materials über Kultur in Form von beispielsweise Foto oder Videoaufzeichnungen erarbeitet und andererseits befasst man sich mit der Analyse und Interpretation visueller Ausdrucksformen von Kultur. Der Diskurs, der durch die Präsentation visueller Forschungsergebnisse angeregt werden kann, setzt sich mit den Beziehungen zwischen visuellen und anderen Repräsentationsformen auseinander, ohne dabei visuelle bspw. in verbale Aussagen übersetzen zu müssen. Zusätzlich werden mit den Ansätzen der "cultural studies" und der Europäischen Ethnologie methodische Zugänge eröffnet, sich dem eigenen Umfeld mit einem Blick von Aussen zu nähern. Mit diesem Blick sollen die Teilnehmer ein selbst gewähltes Forschungsfeld erkunden und dabei verschiedene Formen der Dokumentation, den reflexiven Umgang mit visuellen Daten, sowie mediale Präsentationsmöglichkeiten kennenlernen und erarbeiten. Dabei können kreative Wege der Repräsentation und Analyse zwischen Kunst und Wissenschaft erprobt werden.

Ziel: Auseinandersetzung mit Theorie und Praxis der Visuellen Anthropologie; Erarbeitung von visuellem Material zu einem selbstgewählten Forschungsthema, das wissenschaftlich analysiert, sowie künstlerisch aufgearbeitet und präsentiert wird.

Organisation: Wöchentliche Sitzungen - Einführung, Beispiele und textbasiertes Erarbeiten der Themen in den ersten Woche, darauf folgend eine Planungs- und eine Forschungsphase, sowie Präsentationen der Ergebnisse am Ende des Semesters. Es besteht die Möglichkeit eine öffentliche Präsentation einzuplanen. Der Seminar- und Projektverlauf wird von allen Teilnehmern durch regelmäßige Einträge in ein öffentliches Blog dokumentiert.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64401 Das Regelwerk der Musikvideos

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

M. Hein

Bekanntermaßen prägt die Pop-Ästhetik der Videoclips die Geschmacks -und Wertebildung der Kinder und Jugendlichen nachhaltig. Als filmische Chiffren der Pop-Kultur dienen sie längst nicht mehr nur Werbezwecken und sie nutzen, als Crossover aus Musik, Kunst, Schauspiel, Film und Literatur, viele Möglichkeiten weltweiter Distribution. In einer Auswahl repräsentativer Beispiele werden wir gängige Themen und Motive in ihrem musikalisch-filmischen Kontext analysieren und Parameter ihrer ästhetischen Wirksamkeit herausarbeiten.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Natascha Adamowsky, Zwischen Kunst und Spiel – Medienästhetische Betrachtungen mediatisierter Umgebungen. In: Erika Fischer-Lichte u.a. (Hg): Ausweitungen der Kunstzone, Bielefeld 2010

Kai-Uwe Hugger(Hg), Digitale Jugendkulturen, Wiesbaden 2010

Kurt Ronald, Hermeneutik. Die Kunstlehre des (Nicht)Verstehens. In: Rehbein u.a.(Hg):Verstehen, Konstanz 2009, S.71ff

- Veruschka Body/Peter Weibel (Hrsg), Clipp-Klapp-Bumm, Köln 1987
- Andreas Kulmann, Ansichten der Kultur der Moderne, Frankfurt 1994
- Diedrich Diederichsen, Kunstvideo versus Videoclip. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik
Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004
- Klaus Theweleit, Zur Frühgeschichte des Videoclips. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik
Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004
- Neil Feinmann, Die Kunst des Musikvideos. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik, Ausstellungskatalog
Düsseldorf 2004
- Wolfram Fischer, Rekonstruktive Videoanalyse. Urn:nbn:de:hebis:34-2009032326755
- Petra Wenzel, Synchronopse. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik
Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004
- Ulf Poschardt, Das Video als Laboratorium. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik, Ausstellungskatalog
Düsseldorf 2004
- Siegfried Zielinski (Hrsg), Video – Apparat/Medium,...Frankfurt 1998
- Ursula Frohne (Hrsg), video cult/ures. Multimediale Installationen der 90-er Jahre, Ausstellungskatalog
Karlsruhe-Köln, 1999
- Oliver Voss, Warum inspirieren uns Musikvideos so sehr? In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik.
Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004
- Wees, William C., Found Footage and Questions of Representation. In: Hausheer, Cecilia,(Hg), Found
Footage, Luzern 1992
- Helms, Dietrich/Phleps,Thomas(Hg), Geschlechterrepräsentationen im Musikvideo, München 2009
- Naumann, Barbara (Hg), Vom Doppelleben der Bilder. Bildmedien und ihre Texte, München 1993
- Frahm, Laura, Raumkonfigurationen in Videoclips. Eine Analyse von Fallbeispielen der 90er Jahre. In:
Thomas Barth et al (Hrsg): Mediale Spielräume, Marburg 2005
- Fiske, John, Augenblicke des Fernsehens. In: Lo. Engel (Hrsg), Kursbuch Medienkultur, Stuttgart 1999
- Ruhl, Alexander, Faszination Fighter. Uniform und Military-Look als ikonografisches Esperanto in der
Popkultur am Beispiel von Madonnas Video zu American Life. In: G. Mentges, B. Richard (Hrsg), Schönheit
der Uniformität, Frankfurt 2005
- Videoclips:
- Chris Cunningham
- Michel Gondry
- Michael Landis
- Spike Johnz
- Madonna
- Queens
- www.youtube.com

64415 Das UnHEIMliche in der Kunst und Architektur

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
24.10.2013

Das UnHEIMliche in der Kunst und Architektur

H.Helms
T.Roumidis

Mit Sigmund Freud ist der Begriff des Unbehagens in die Psychoanalyse eingeführt worden; Lacan verband das Unbehagen mit Dynamiken der Angst. Das Seminar sucht künstlerische und architektonische Positionen auf, in denen sich Angst als das UnHEIMliche räumlich artikuliert und damit eigene Beschreibungen findet.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64416 Pathosformel. Gefühle und Affekte in der Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), ab
22.10.2013

H.Helmhold
T.Roumidis

Pathosformel. Gefühle und Affekte in die Kunst

Wie werden Gefühle und Affekte in der Kunst dargestellt und: wie werden sie erkannt? Aby Warburg entwickelte zu Beginn des 20. Jahrhunderts den Begriff der Pathosformel, der sich bis in die Gegenwartskunst und moderne Architektur hinein verfolgen lässt. Das Seminar liest einen Text von Warburg und sucht nach heutigen Pathosformeln. Auswärtige Referenten sprechen als Gäste ebenfalls zum Thema.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

Kunst - B M 4 d (Didaktik) 1 0 8 0 0 0 : Kunstpädagogik 1

4 d . 1 - Einführung in die Kunstpädagogik (3 C P)

64034 Einführung in die Kunstpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 22.10.2013

T.Meyer

Die Veranstaltung gibt einen Einblick in die historischen Entwicklungen und aktuellen Positionen der Kunstpädagogik und thematisiert Brennpunkte der gegenwärtigen Fachdiskussion. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie die Zusammenhänge von Kunst, Darstellungstechnologien und Bildung gedacht wurden, werden und gedacht werden könnten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Die parallele Teilnahme an der Veranstaltung zur Einführung in die Portfolio-Arbeit im Modul 4 (64033) ist für die Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringend empfohlen.

64062 Einführung in die Fachdidaktik (Dozent: Dr. R. Preuss.)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

R.Preuss
T.Meyer

Die Veranstaltung führt ein in die wissenschaftlichen Grundfragen der Kunstpädagogik, der Kunstvermittlung und die Fachgeschichte. Ausgehend von Friedrich Schiller werden die Vermittlungskonzepte der letzten 200 Jahre erarbeitet. Thematisiert wird die Sinnhaftigkeit von Kunstunterricht und aktuellen bildungspolitischen und gesellschaftlichen Anforderungen an das Berufsbild der KunstlehrerIn.

Die parallele Teilnahme an der Veranstaltung zur Einführung in die Portfolio-Arbeit im Modul 4 (64063) ist für die Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringend empfohlen.

64012 Kunstpädagogische Positionen - Geschichte und Aktualität_WS 13/14

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 417

P.Foos

Das Seminar richtet sich sowohl an Studierende in den BA-Studiengängen als auch an Studierende mit dem Abschluss Staatsexamen.

Für Studierende in den BA-Studiengängen bietet das Seminar eine Einführung zur Orientierung in den verschiedenen kunstpädagogischen Themen- und Problemfeldern.

Für Studierende mit dem Abschluss Staatsexamen bietet das Seminar die Vorstellung und Diskussion unterschiedlicher kunstpädagogischer Positionen aus aktuellem und historischem Blickwinkel.

4 d . 2 - Kunstpäd. Fragestellungen auf der Folie schulstufenspezifischer Besonderheiten (3 CP)

64035 Projektseminar: Inter-/Trans-/Hyperkultur, Digital Natives & the Global Contemporary

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 23.10.2013

T. Meyer

Die kulturelle Umwelt von Kindern und Jugendlichen ist zunehmend von Hybridformen geprägt, in denen sich die abendländisch geprägte Hoch- mit Alltagskultur mit Zeichensystemen anderer Kulturen sowie mit globalisierten Medien- und Jugendkulturen mischen. Schulische wie außerschulische Kunstpädagogik muss sich deshalb mit den sich stark verändernden Bild- und Medienkulturen auseinandersetzen und Perspektiven und Methoden entwickeln, wie damit in der pädagogischen Praxis umgegangen werden kann und soll.

Das Seminar setzt sich – u.a. durch Mitwirkung einiger Gastdozenten - zunächst theoretisch mit den Herausforderungen für eine zeitgemäße Kunstpädagogik in inter- und transkulturellen Gesellschaften und auf zeitgemäßem Niveau hinsichtlich Nutzung und Thematisierung aktueller Medientechnologien und veränderter Kulturtechniken auseinander und entwickelt im Laufe des Semesters daraus ein Projekt kunstpädagogischer Praxis.

64036 Entwicklung Kunstpädagogischer Fragestellungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

T. Meyer

Im Verlauf des Studiums der Kunstpädagogik werden künstlerische Studienarbeiten angefertigt. Die dabei gemachten Erfahrungen sollen in diesem Seminar zum Ausgangspunkt für Fragen an die Vermittlung von Kunst und das Bilden durch Kunst werden. Dazu bedarf es einiger Übersetzungsarbeit. Zur Strukturierung dieser Übersetzungsarbeit sollen eigene ästhetische Sozialisation (Bilderkarriere), Erfahrungen mit eigenem Unterricht und (ablehnende, zustimmende, modifizierende) Bezugnahmen auf vorhandene fachdidaktische Entwürfe reflektiert werden.

Die Teilnehmer entfalten die jeweiligen Vorstellungen von auf Kunst bezogenem Unterricht entlang der Präsentation eigener künstlerischer Studienarbeiten im Hinblick auf kunstpädagogische Einschlüsse, erzählen und referieren flankierend über ästhetische Sozialisation, Unterrichtserfahrungen und Kritik und Weiterentwicklung bekannter fachdidaktischen Positionen.

Bedingung für die Teilnahme ist die Thematisierung der eigenen künstlerischen Arbeit und die schriftliche Fassung der darauf bezogenen Diskussion.

64038 Perspektiven auf eine zeitgemäße Kunstvermittlung. Mit Museumsexkursionen. (Dozentin: Dr. Maike Aden)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 13.12.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 14.12.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 10.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 11.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

M. Aden-Schraenen

K. Schütze

Museen fungieren nicht mehr als hehre Kunst-Weihestätte des Sammelns, Bewahrens und Ausstellens, sondern müssen und wollen Zielgruppen, die nicht von alleine kommen. An manchen Tagen erscheinen Museen wie eine Oberfläche für Kinderspielplätze, Seniorentreffen, Kunstkollegs und Gourmet-Tempel. Die Kunstvermittlung expandiert. Nicht jeder findet das gut. Thomas Bernhard wirft den Museumspädagogen in seinem Roman „Alte Meister“ schon 1985 „Kunstvernichtung“ vor.

In dem Seminar wird gefragt, wie die Kunstvermittlung auf die Ausdehnung ihres eigenen Handlungsraumes reagieren kann, um nicht zum ubiquitären Geschwätz zu verkommen. Sind die Ziele des so genannten institutionskritisch-partizipativen Ansatzes der Museumspädagogik neu zu definieren? Welche Anforderungen sind an die Professionalität und Kompetenz seiner AkteurInnen zu richten, wenn Vermittlung nicht mehr Begleiterscheinung ist, sondern Basis einer musealen Institution?

64052 Digitale Bildbearbeitung - Handy-Filme im Kunstunterricht (Dozent: Claus Zirwes)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

T. Meyer

Im Rahmen dieses Seminars werden Möglichkeiten aufgezeigt, mit digitalen Medien im Kunstunterricht zu arbeiten. Es werden eigene Aufgaben zum Thema Bild- und Videobearbeitung entwickelt, die zum Abschluss des Seminars in der Praxis mit Schülern erprobt werden.

Kinder und Jugendliche erleben ihren Alltag als stark geprägt von künstlichen Bildwelten, die aus der Werbung, aus Computerspielen oder durch das Internet aufgenommen werden. Das Fach Kunst kann dazu beitragen, diese Bilder kompetent zu bewältigen und ihre Mechanismen zu begreifen, denn Kunst ist das einzige Schulfach, das sich explizit mit der Herstellung und Wirkung von Bildern befasst.

Im Mittelpunkt dieses Seminars stehen daher schultaugliche Aufgaben zur digitalen Foto- und Bildbearbeitung, Werbung- und Logogestaltung, Typografie und Plakatgestaltung, sowie Animationsfilme, Handy-Filme und Musikvideos, die die Schüler selbst herstellen sollen.

Verschiedene Bildbearbeitungs-, Animationsprogramme und Filmschnittsoftware kommen dabei zum Einsatz und werden erläutert.

64064 Kunst im Kunstunterricht - Vertiefung Kunstdidaktik (Dozent: Dr. R. Preuss.)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 22.10.2013

Di. 15.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

R. Preuss
T. Meyer

Welche Kriterien und Legitimationsansätze zur Werkauswahl im Kunstunterricht stellen verschiedene Positionen in der Kunstpädagogik bereit?

Welche Anforderungen entstehen für die Lehre im Kunstunterricht in einer inter/transkulturellen Gesellschaft. Welche Kunstwerke werden als Unterrichtsgegenstände gewählt? Zeitgenössische Kunst? Historische Kunst? Europäische Kunst? Asiatische Kunst?

Diese Grundfragen eines kunstwissenschaftlich begründeten und erfolgreichen Kunstunterrichts werden in dem Seminar exemplarisch erarbeitet.

64071 Projektseminar: Methoden der Kunst (Dozent Torsten Meyer) - twin1

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), 14tägl

T. Meyer
J. Hedinger

Twin-Seminarkonzept: 64071 + 64072, Belegung beider Veranstaltungen sinnvoll + empfohlen.

Im Rahmen des Seminars soll eine Reihe von Lehrfilmen zur „Einführung in Methoden der Kunst und Mediengestaltung“ erstellt werden, in denen international renommierte Künstler in Interviewsituationen über (ihre individuellen) Methoden der Kunst sprechen und zeigen, wie „Kunst gemacht“ wird. Die Filme sollen ab Sommersemester 2014 in der Lehre an der Universität zu Köln (und anderswo) eingesetzt und von Veranstaltungen mit studentischen Tutoren begleitet werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints bzw eines Teilnahmenachweises für die Examensstudiengänge (nach Studienordnung von 2007) ist aktive und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Es wird engagierte Mitarbeit im Projekt, ggf. auch über die regelmäßigen Veranstaltungstermine hinaus erwartet (zB für Filmaufnahmen).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln

64072 Projektseminar: Methoden der Kunst (Dozent Johannes Hedinger) - twin2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), 14tägl, ab 22.10.2013

J. Hedinger
T. Meyer

Twin-Seminarkonzept: 64071 + 64072, Belegung beider Veranstaltungen sinnvoll + empfohlen.

Im Rahmen des Seminars soll eine Reihe von Lehrfilmen zur „Einführung in Methoden der Kunst und Mediengestaltung“ erstellt werden, in denen international renommierte Künstler in Interviewsituationen über (ihre individuellen) Methoden der Kunst sprechen und zeigen, wie „Kunst gemacht“ wird. Die Filme

sollen ab Sommersemester 2014 in der Lehre an der Universität zu Köln (und anderswo) eingesetzt und von Veranstaltungen mit studentischen Tutoren begleitet werden.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints bzw eines Teilnahmenachweises für die Examenstudiengänge (nach Studienordnung von 2007) ist aktive und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Es wird engagierte Mitarbeit im Projekt, ggf. auch über die regelmäßigen Veranstaltungstermine hinaus erwartet (zB für Filmaufnahmen).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: t.meyer@uni-koeln

4 d . 3 - P o r t f o l i o a r b e i t (2 C P)

64014 Portfolioarbeit im Fach Kunstpädagogik_WS13/14

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 6.11.2013 18 - 19.30, 216 HF Block C, 418

Mi. 27.11.2013 18 - 19.30, 216 HF Block C, 418

Mi. 15.1.2014 18 - 19.30, 216 HF Block C, 418

Bachelormodul 4 'Kunstpädagogik 1' (4a_Grundschole; 4b_HRGe; 4c_Gymnasium; 4d_Sonderpädagogik) wird mit einer Modulabschlussprüfung beendet, deren Grundlage ein Portfolio bildet, das während des Studiums dieses Moduls geführt wurde. Die Veranstaltung 'Einführung in die Portfolioarbeit' macht mit der Portfolioarbeit vertraut und bereitet die Modulabschlussprüfung vor.

Das Seminar ist für alle Studierende geeignet, um sich auf die Modulabschlussprüfung vorzubereiten. Dabei spielt es keine Rolle, bei welcher Dozentin/welchem Dozenten das Seminar zur Einführung in die Kunstpädagogik besucht wurde.

P. Foos

64033 Portfolio Kunstpädagogik (in Verbindung mit Veranstaltungen zur Einführung in die Kunstpädagogik)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), vierwöch., ab 5.11.2013, nicht am 3.12.2013

Di. 19.11.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 17.12.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

T. Meyer

Termine: 5.11., 19.11., 17.12.2013, 28.1.2014

Die Veranstaltung ist Auftakt und Begleitung für die Portfolio-Arbeit im Modul 4 des BA-Studiengangs. Die Abschlussprüfung für das Modul wird in einer mündlichen Prüfung, basierend auf der Portfolio-Arbeit über die gesamte Laufzeit des Moduls 4. Zur Vorbereitung der Prüfung wird in dieser Veranstaltung eine Einführung in sinnvolle Portfolio-Arbeit gegeben, entsprechende Tools vorgestellt und eine kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens angestoßen.

Die Teilnahme ist den Teilnehmern der Veranstaltungen zur Einführung in die Kunstpädagogik als Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringendst empfohlen.

64063 Portfolioarbeit (Dozent: Dr. R. Preuss in Verbindung mit Veranstaltungen zur Einführung in die Fachdidaktik)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), vierwöch., ab 4.11.2013

Ein Portfolio ist mehr als eine Sammlung von Mitschriften.

Die Veranstaltung ist Auftakt für die Portfolio-Arbeit im Modul 4 des BA-Studiengangs. Die Abschlussprüfung für das Modul wird in einer mündlichen Prüfung, basierend auf der Portfolio-Arbeit über die gesamte Laufzeit des Moduls 4. Zur Vorbereitung der Prüfung werden in dieser Veranstaltung Grundsätze der Portfolioarbeit anhand eines von Ihnen gewählten Projektes erarbeitet.

R. Preuss
T. Meyer

M . A . U N T E R R I C H T S F A C H K U N S T (L A G)

Kunst-MM07a (Didaktik)
-----: Kunstpädagogik 2

7a.1 - Aktuelle kunstpädagogische Positionen

7a.2 - Didaktische Reflexion aktueller
Entwicklungen in Kunst und Medienkultur
bez. auf schulstufenspez. Besonderheiten

7a.3 - Portfolioarbeit

Kunst-MM08a (Projekt) -----:
Projekt Kunst im Kontext 1

8a.1 - Kontextbezogene Studien
künstlerisch-medialer Praxis

8a.2 - Kunst- und
bezugswissenschaftliche Reflexion

M . A . U N T E R R I C H T S F A C H K U N S T (L A G Y M)

Kunst-MM07a (Didaktik)
-----: Kunstpädagogik 2

7a.1 - Aktuelle kunstpädagogische Positionen

7a.2 - Didaktische Reflexion aktueller
Entwicklungen in Kunst und Medienkultur
bez. auf schulstufenspez. Besonderheiten

7a.3 - Portfolioarbeit

Kunst-MM08a (Projekt) -----:
Projekt Kunst im Kontext 1

8a.1 - Kontextbezogene Studien
künstlerisch-medialer Praxis

8a.2 - Kunst- und
bezugswissenschaftliche Reflexion

Kunst-MM09 (Projekt) -----: Kunst
und ihre Bezugswissenschaften

9.1 - Kunst und ihre Bezugswissenschaften

9.2 - Bildwissenschaft und
Wissenschaftsreflexion

Kunst-MM10 (Projekt) _____:
Projekt Kunst im Kontext 2

10.1 - Kontextbezogene Studien
künstlerisch-medialer Praxis

10.2 - Ausgewählte Aspekte
der Kunst des 21. Jahrhunderts

M.A. UNTERRICHTSFACH KUNST (LA HRGE)

Kunst-MM07b (Didaktik)
_____ : Kunstpädagogik 2

7b.1 - Aktuelle kunstpädagogische Positionen

7b.2 - Didaktische Reflexion aktueller
Entwicklungen in Kunst und Medienkultur
bez. auf schulstufenspez. Besonderheiten

7b.3 - Portfolioarbeit

Kunst-MM08b (Projekt) _____:
Projekt Kunst im Kontext 1

8b.1 - Kontextbezogene Studien
künstlerisch-medialer Praxis

8b.2 - Kunst- und
bezugswissenschaftliche Reflexion

Kunst-MM09 (Projekt) _____: Kunst
und ihre Bezugswissenschaften

9.1 - Kunst und ihre Bezugswissenschaften

9.2 - Bildwissenschaft und
Wissenschaftsreflexion

M.A. UNTERRICHTSFACH KUNST (LA SOPÄD)

Kunst-MM07a (Didaktik)
_____ : Kunstpädagogik 2

7a.1 - Aktuelle kunstpädagogische Positionen

7a.2 - Didaktische Reflexion aktueller
Entwicklungen in Kunst und Medienkultur
bez. auf schulstufenspez. Besonderheiten

7a.3 - Portfolioarbeit

Kunst-MM08a (Projekt) _ _ _ _ _ :
Projekt Kunst im Kontext 1

8a.1 - Kontextbezogene Studien
künstlerisch-medialer Praxis

8a.2 - Kunst- und
bezugswissenschaftliche Reflexion

UNTERRICHTSFACH TEXTIL
LEHRAMT HRGESOPÄD (LPO 2003)

Grundstudium

Modul A: Textile Alltagsmedien

A.1 Theorie

A.2 Praxis

A.3 Didaktik

Modul B: Theater

B.1 Theorie

64401 Das Regelwerk der Musikvideos

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

M.Hein

Bekanntermaßen prägt die Pop-Ästhetik der Videoclips die Geschmacks- und Wertebildung der Kinder und Jugendlichen nachhaltig. Als filmische Chiffren der Pop-Kultur dienen sie längst nicht mehr nur Werbezwecken und sie nutzen, als Crossover aus Musik, Kunst, Schauspiel, Film und Literatur, viele Möglichkeiten weltweiter Distribution. In einer Auswahl repräsentativer Beispiele werden wir gängige Themen und Motive in ihrem musikalisch-filmischen Kontext analysieren und Parameter ihrer ästhetischen Wirksamkeit herausarbeiten.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Natascha Adamowsky, Zwischen Kunst und Spiel – Medienästhetische Betrachtungen mediatisierter Umgebungen. In: Erika Fischer-Lichte u.a. (Hg): Ausweitungen der Kunstzone, Bielefeld 2010

Kai-Uwe Hugger(Hg), Digitale Jugendkulturen, Wiesbaden 2010

Kurt Ronald, Hermeneutik. Die Kunstlehre des (Nicht)Verstehens. In: Rehbein u.a.(Hg):Verstehen, Konstanz 2009, S.71ff

Veruschka Body/Peter Weibel (Hrsg), Clipp-Klapp-Bumm, Köln 1987

Andreas Kulmann, Ansichten der Kultur der Moderne, Frankfurt 1994

Diedrich Diederichsen, Kunstvideo versus Videoclip. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik

Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Klaus Theweleit, Zur Frühgeschichte des Videoclips. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik
Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Neil Feinemann, Die Kunst des Musikvideos. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik, Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Wolfram Fischer, Rekonstruktive Videoanalyse. Urn:nbn:de:hebis:34-2009032326755

Petra Wenzel, Synchronopse. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik

Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Ulf Poschardt, Das Video als Laboratorium. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik, Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Siegfried Zielinski (Hrsg), Video – Apparat/Medium,...Frankfurt 1998

Ursula Frohne (Hrsg), video cult/ures. Multimediale Installationen der 90-er Jahre, Ausstellungskatalog Karlsruhe-Köln, 1999

Oliver Voss, Warum inspirieren uns Musikvideos so sehr? In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik. Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Wees, William C., Found Footage and Questions of Representation. In: Hausheer, Cecilia,(Hg), Found Footage, Luzern 1992

Helms, Dietrich/Phleps,Thomas(Hg), Geschlechterrepräsentationen im Musikvideo, München 2009

Naumann, Barbara (Hg), Vom Doppelleben der Bilder. Bildmedien und ihre Texte, München 1993

Frahm, Laura, Raumkonfigurationen in Videoclips. Eine Analyse von Fallbeispielen der 90er Jahre. In: Thomas Barth et al (Hrsg): Mediale Spielräume, Marburg 2005

Fiske, John, Augenblicke des Fernsehens. In: Lo. Engel (Hrsg), Kursbuch Medienkultur, Stuttgart 1999

Ruhl, Alexander, Faszination Fighter. Uniform und Military-Look als ikonografisches Esperanto in der Popkultur am Beispiel von Madonnas Video zu American Life. In: G. Mentges, B. Richard (Hrsg), Schönheit der Uniformität, Frankfurt 2005

Videoclips:

Chris Cunningham

Michel Gondry

Michael Landis

Spike Johnz

Madonna

Queens

www.youtube.com

64402 Kindertheater vor Ort

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

M. Hein

In einer Zeit, in der es heißt, dass Kindheit verschwindet, übt das professionelle Kinder -und Jugendtheater durch eigene künstlerische Ziele nachhaltigen Einfluss auf die Profilierung einer eigenständigen Kinderkultur aus. Was geschieht im Zuschauerraum, wenn erwachsene Schauspieler Lebenswelt, Träume und Wünsche von Kindern und Jugendlichen auf der Bühne darstellen? Die Verkörperung der Lebensrollen von Kindern und Jugendlichen - wie nahe ist sie den Wunschbildern von Erwachsenen ? Dieses einzigartige Medium der Kinderkultur entsteht im lebendigen Dialog mit seinen Zuschauern und generiert eine eigene Ästhetik. Theaterbesuche gehören zum Programm des Seminars. In der Comedia Köln besuchen wir einige Theatervorstellungen und ermitteln durch Inszenierungsanalysen die ästhetischen Kriterien für gutes Kindertheater.

"Comedia" in der Vondelstr. 4, Köln-Südstadt (<http://www.comedia-koeln.de/>) und Theaterraum R 235

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Theaterbesuche im Comedia-Theater, Vondellstr.4-8, Köln- Südstadt

November

So, 3. 11./15 Uhr: Papas Arme sind ein Boot (5,-)

Di, 5. 11./19 Uhr: Nibelungen (6,-)

Di, 12.11./16 Uhr: Emil und die Detektive (5,-)

Fr, 29.11./19 Uhr: Dunkles Land (6,-)

Mi, 13.11./19 Uhr: Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor (5,-)

Dezember

Fr, 13.12./11 Uhr: Ein Hauch von Winterwetter (5,-)

Januar 2014

Do, 09.01./18.30: Taksi to Istanbul (freiwillig)

Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999

Baur, Elke: Theater für Kinder. Stuttgart 1070

Schneider, Wolfgang, Kindertheater nach 1968, Prometheus Verlag

Tornau, Hildegard, Die Entstehung und Entwicklung des deutschen Weihnachtsmärchens auf der deutschen Bühne, Diss. Köln 1955

Vogg, Martin, Die Kunst des Kindertheaters. Analyse des künstlerischen Potentials einer dramatische Gattung, Frankfurt 2000

Zippes, Jack, Kindertheater. Die Radikalisierung einer Trivialform. IN: Grimm/Hermann (Hrsg): Trivialität und Popularität, Frankfurt 1973

Deimel, Barbara (Hrsg) Theater für Kinder und Jugendliche, 1984

Behr, Michael, Kinder im Theater, Frankfurt 1985

Hentschel, Ingrid (Hrsg), Brecht & Stanislawski und die Folgen, 1997

P. B. Mader, Die Spezialisten fürs Spielen sitzen unten. In: Theater heute, nr.10, 2000

Oberfeld, Charlotte, Kaufmann, Heiko (Hrsg), Kinder und Jugendtheater, Frankfurt 1983

Richard, Jörg (Hrsg), Kindheitsbilder im Theater, Frankfurt 1994

M. Schedler, Kindertheater, Frankfurt 1977

B . 2 P r a x i s

64402 Kindertheater vor Ort

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

M. Hein

In einer Zeit, in der es heißt, dass Kindheit verschwindet, übt das professionelle Kinder -und Jugendtheater durch eigene künstlerische Ziele nachhaltigen Einfluss auf die Profilierung einer eigenständigen Kinderkultur aus. Was geschieht im Zuschauerraum, wenn erwachsene Schauspieler Lebenswelt, Träume und Wünsche von Kindern und Jugendlichen auf der Bühne darstellen? Die Verkörperung der Lebensrollen von Kindern und Jugendlichen - wie nahe ist sie den Wunschbildern von Erwachsenen ? Dieses einzigartige Medium der Kinderkultur entsteht im lebendigen Dialog mit seinen Zuschauern und generiert eine eigene Ästhetik. Theaterbesuche gehören zum Programm des Seminars. In der Comedia Köln besuchen wir einige

Theatervorstellungen und ermitteln durch Inszenierungsanalysen die ästhetischen Kriterien für gutes Kindertheater.
"Comedia" in der Vondelstr. 4, Köln-Südstadt (<http://www.comedia-koeln.de/>) und Theaterraum R 235

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Theaterbesuche im Comedia-Theater, Vondellstr.4-8, Köln- Südstadt

November

So, 3. 11./15 Uhr: Papas Arme sind ein Boot (5,-)

Di, 5. 11./19 Uhr: Nibelungen (6,-)

Di, 12.11./16 Uhr: Emil und die Detektive (5,-)

Fr, 29.11./19 Uhr: Dunkles Land (6,-)

Mi, 13.11./19 Uhr: Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor (5,-)

Dezember

Fr, 13.12./11 Uhr: Ein Hauch von Winterwetter (5,-)

Januar 2014

Do, 09.01./18.30: Taxi to Istanbul (freiwillig)

Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999

Baur, Elke: Theater für Kinder. Stuttgart 1070

Schneider, Wolfgang, Kindertheater nach 1968, Prometheus Verlag

Tornau, Hildegard, Die Entstehung und Entwicklung des deutschen Weihnachtsmärchens auf der deutschen Bühne, Diss. Köln 1955

Vogg, Martin, Die Kunst des Kindertheaters. Analyse des künstlerischen Potentials einer dramatische Gattung, Frankfurt 2000

Zippes, Jack, Kindertheater. Die Radikalisierung einer Trivialform. IN: Grimm/Hermann (Hrsg): Trivialität und Popularität, Frankfurt 1973

Deimel, Barbara (Hrsg) Theater für Kinder und Jugendliche, 1984

Behr, Michael, Kinder im Theater, Frankfurt 1985

Hentschel, Ingrid (Hrsg), Brecht & Stanislawski und die Folgen, 1997

P. B. Mader, Die Spezialisten fürs Spielen sitzen unten. In: Theater heute, nr.10, 2000

Oberfeld, Charlotte, Kaufmann, Heiko (Hrsg), Kinder und Jugendtheater, Frankfurt 1983

Richard, Jörg (Hrsg), Kindheitsbilder im Theater, Frankfurt 1994

M. Schedler, Kindertheater, Frankfurt 1977

B . 3 D i d a k t i k

64401 Das Regelwerk der Musikvideos

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

M. Hein

Bekanntermaßen prägt die Pop-Ästhetik der Videoclips die Geschmacks- und Wertebildung der Kinder und Jugendlichen nachhaltig. Als filmische Chiffren der Pop-Kultur dienen sie längst nicht mehr nur Werbebezwecken und sie nutzen, als Crossover aus Musik, Kunst, Schauspiel, Film und Literatur, viele Möglichkeiten weltweiter Distribution. In einer Auswahl repräsentativer Beispiele werden wir gängige Themen und Motive in ihrem musikalisch-filmischen Kontext analysieren und Parameter ihrer ästhetischen Wirksamkeit herausarbeiten.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Natascha Adamowsky, Zwischen Kunst und Spiel – Medienästhetische Betrachtungen mediatisierter Umgebungen. In: Erika Fischer-Lichte u.a. (Hg): Ausweitungen der Kunstzone, Bielefeld 2010

Kai-Uwe Hugger(Hg), Digitale Jugendkulturen, Wiesbaden 2010

Kurt Ronald, Hermeneutik. Die Kunstlehre des (Nicht)Verstehens. In: Rehbein u.a.(Hg):Verstehen, Konstanz 2009, S.71ff

Veruschka Body/Peter Weibel (Hrsg), Clipp-Klapp-Bumm, Köln 1987

Andreas Kulmann, Ansichten der Kultur der Moderne, Frankfurt 1994

Diedrich Diederichsen, Kunstvideo versus Videoclip. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik

Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Klaus Theweleit, Zur Frühgeschichte des Videoclips. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Neil Feinemann, Die Kunst des Musikvideos. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik, Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Wolfram Fischer, Rekonstruktive Videoanalyse. Urn:nbn:de:hebis:34-2009032326755

Petra Wenzel, Synchronopse. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik

Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Ulf Poschardt, Das Video als Laboratorium. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik, Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Siegfried Zielinski (Hrsg), Video – Apparat/Medium,...Frankfurt 1998

Ursula Frohne (Hrsg), video cult/ures. Multimediale Installationen der 90-er Jahre, Ausstellungskatalog Karlsruhe-Köln, 1999

Oliver Voss, Warum inspirieren uns Musikvideos so sehr? In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik. Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Wees, William C., Found Footage and Questions of Representation. In: Hausheer, Cecilia,(Hg), Found Footage, Luzern 1992

Helms, Dietrich/Phleps,Thomas(Hg), Geschlechterrepräsentationen im Musikvideo, München 2009

Naumann, Barbara (Hg), Vom Doppelleben der Bilder. Bildmedien und ihre Texte, München 1993

Frahm, Laura, Raumkonfigurationen in Videoclips. Eine Analyse von Fallbeispielen der 90er Jahre. In: Thomas Barth et al (Hrsg): Mediale Spielräume, Marburg 2005

Fiske, John, Augenblicke des Fernsehens. In: Lo. Engel (Hrsg), Kursbuch Medienkultur, Stuttgart 1999

Ruhl, Alexander, Faszination Fighter. Uniform und Military-Look als ikonografisches Esperanto in der Popkultur am Beispiel von Madonnas Video zu American Life. In: G. Mentges, B. Richard (Hrsg), Schönheit der Uniformität, Frankfurt 2005

Videoclips:

Chris Cunningham

Michel Gondry

Michael Landis

Spike Johnz

Madonna

Queens

www.youtube.com

64402 Kindertheater vor Ort

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

M. Hein

In einer Zeit, in der es heißt, dass Kindheit verschwindet, übt das professionelle Kinder- und Jugendtheater durch eigene künstlerische Ziele nachhaltigen Einfluss auf die Profilierung einer eigenständigen Kinderkultur aus. Was geschieht im Zuschauerraum, wenn erwachsene Schauspieler Lebenswelt, Träume und Wünsche von Kindern und Jugendlichen auf der Bühne darstellen? Die Verkörperung der Lebensrollen von Kindern und Jugendlichen - wie nahe ist sie den Wunschbildern von Erwachsenen? Dieses einzigartige Medium der Kinderkultur entsteht im lebendigen Dialog mit seinen Zuschauern und generiert eine eigene Ästhetik. Theaterbesuche gehören zum Programm des Seminars. In der Comedia Köln besuchen wir einige Theatervorstellungen und ermitteln durch Inszenierungsanalysen die ästhetischen Kriterien für gutes Kindertheater.

"Comedia" in der Vondelstr. 4, Köln-Südstadt (<http://www.comedia-koeln.de/>) und Theaterraum R 235

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Theaterbesuche im Comedia-Theater, Vondellstr.4-8, Köln- Südstadt

November

So, 3. 11./15 Uhr: Papas Arme sind ein Boot (5,-)

Di, 5. 11./19 Uhr: Nibelungen (6,-)

Di, 12.11./16 Uhr: Emil und die Detektive (5,-)

Fr, 29.11./19 Uhr: Dunkles Land (6,-)

Mi, 13.11./19 Uhr: Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor (5,-)

Dezember

Fr, 13.12./11 Uhr: Ein Hauch von Winterwetter (5,-)

Januar 2014

Do, 09.01./18.30: Taksi to Istanbul (freiwillig)

Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999

Baur, Elke: Theater für Kinder. Stuttgart 1070

Schneider, Wolfgang, Kindertheater nach 1968, Prometheus Verlag

Tornau, Hildegard, Die Entstehung und Entwicklung des deutschen Weihnachtsmärchens auf der deutschen Bühne, Diss. Köln 1955

Vogg, Martin, Die Kunst des Kindertheaters. Analyse des künstlerischen Potentials einer dramatische Gattung, Frankfurt 2000

Zippes, Jack, Kindertheater. Die Radikalisierung einer Trivialform. IN: Grimm/Hermann (Hrsg): Trivialität und Popularität, Frankfurt 1973

Deimel, Barbara (Hrsg) Theater für Kinder und Jugendliche, 1984

- Behr, Michael, Kinder im Theater, Frankfurt 1985
- Hentschel, Ingrid (Hrsg), Brecht & Stanislawski und die Folgen, 1997
- P. B. Mader, Die Spezialisten fürs Spielen sitzen unten. In: Theater heute, nr.10, 2000
- Oberfeld, Charlotte, Kaufmann, Heiko (Hrsg), Kinder und Jugendtheater, Frankfurt 1983
- Richard, Jörg (Hrsg), Kindheitsbilder im Theater, Frankfurt 1994
- M. Schedler, Kindertheater, Frankfurt 1977

Modul C: Textile Techniken im Crossover

C.1 Theorie

64403 Camouflage mit textilen Mitteln

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 21.10.2013

B.Schimmel

Praktiziert wird Camouflage in unterschiedlichen Milieus. Interessant ist jedoch die Tarnung von Absichten, oder von Schiefen aller Art. Ein Sammelsurium textiler Mittel kann vielleicht darstellen, was es heißt, „das Unterste nach oben zu kehren“ oder wieder umzukehren. Nicht nur upside - downside ist gefragt, oder der Balance – Akt von beidem, sondern auch lustige Heldengeschichten können erfunden und erzählt werden mit der Camouflage – Methode. Konkretes Ziel bleibt vor Allem, das Erkennen einer Täuschung, oder deren Unkenntlichkeit herbeizuführen.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64404 Handpuppen zum Thema „mein bester Freund“

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B.Schimmel

Was kann alles ein „bester Freund „ sein für eine Frau, einen Mann, ein Mädchen, einen Jungen oder einen Hund. Und was sind unter Umständen die unübersehbaren Folgen? Eine Zeichnung dieses besten Freundes in eindimensionaler Weise, wird dreidimensional umgesetzt zu einer Handpuppe. Jede Form kann mit jeder anderen auf einer zweiten Hand kommunizieren und damit Performationen inszenieren.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64405 Schattentheaterfiguren aus Pappmaché

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B.Schimmel

Alles Figürliche kann zu einer Schattentheaterfigur werden.

Im Mutterland der Komik wird zugleich über Trotteln und Impertinente gelacht. Übereinstimmungen mit der Wirklichkeit hat jeder schon erfahren und kann sie für ein solches Typentheater überzeichnen. In der Commedia dell'arte lacht man schon seit Jahrhunderten darüber, deshalb könnten die Figuren auch historisch ausgestattet sein und vermischt werden. Initiatoren werden keine Grenzen gesetzt.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 24.10.2013

H.Helmhold
T.Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Scripte von „Rohem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

C . 2 P r a x i s

64403 Camouflage mit textilen Mitteln

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 21.10.2013

B.Schimmel

Praktiziert wird Camouflage in unterschiedlichen Milieus. Interessant ist jedoch die Tarnung von Absichten, oder von Schiefen aller Art. Ein Sammelsurium textiler Mittel kann vielleicht darstellen, was es heißt, „das Unterste nach oben zu kehren“ oder wieder umzukehren. Nicht nur upside - downside ist gefragt, oder der Balance – Akt von beidem, sondern auch lustige Heldengeschichten können erfunden und erzählt werden mit der Camouflage – Methode. Konkretes Ziel bleibt vor Allem, das Erkennen einer Täuschung, oder deren Unkenntlichkeit herbeizuführen.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64404 Handpuppen zum Thema „mein bester Freund“

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B.Schimmel

Was kann alles ein „bester Freund“, sein für eine Frau, einen Mann, ein Mädchen, einen Jungen oder einen Hund. Und was sind unter Umständen die unübersehbaren Folgen? Eine Zeichnung dieses besten Freundes in eindimensionaler Weise, wird dreidimensional umgesetzt zu einer Handpuppe. Jede Form kann mit jeder anderen auf einer zweiten Hand kommunizieren und damit Performationen inszenieren.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64405 Schattentheaterfiguren aus Pappmaché

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B.Schimmel

Alles Figürliche kann zu einer Schattentheaterfigur werden.

Im Mutterland der Komik wird zugleich über Trottel und Impertinente gelacht. Übereinstimmungen mit der Wirklichkeit hat jeder schon erfahren und kann sie für ein solches Typentheater überzeichnen. In der Commedia dell'arte lacht man schon seit Jahrhunderten darüber, deshalb könnten die Figuren auch historisch ausstaffiert sein und vermischt werden. Initiatoren werden keine Grenzen gesetzt. Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64407 Filzen und gestalterische Weiterverarbeitung - Kompaktwoche März 2014 (10. - 14.03.2014)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.3.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Mo. 10.3.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

10.3.2014 - 14.3.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 418, Block

11.3.2014 - 14.3.2014 9 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), Block

11.3.2014 - 14.3.2014 9 - 16, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), Block

C.Lukaszyk-Pöpl
T.Roumidis

Technik und Materialkunde des Filzens

Kulturgeschichte des Filzens

Umsetzung der Filztechnik in Schule, Kunstgestaltung und Kunsttherapie

Dozentin: Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzausbildung und Kunsttherapeutin mit über 20 jähriger Berufserfahrung in Pädiatrie, Geriatrie und Psychiatrie, Leitung einer therapeutischen Filzwerkstatt.

Filzkursanmeldung mit Entrichtung des Materialbeitrags von

7 € (passend!!): im Sekretariat Block B, R 234, ab 22.10. bis spätestens 28.11.13

Max. 25 Teilnehmer

Die KLIPS-Zulassung allein genügt nicht. Zusätzlich ist ein Materialbeitrag von 7,00 EUR mit der persönlichen Einschreibung in die Teilnehmerliste zu entrichten. Dies geschieht im Sekretariat Block B R 234, (7 EUR, passend bitte!)

Falls Sie eine KLIPS-Zulassung bekommen haben, aber dennoch das Filzseminar nicht belegen wollen, melden Sie sich bitte in KLIPS wieder ab und informieren Sie uns bitte per E-Mail: dhepfer@uni-koeln.de, damit der Platz anderweitig vergeben werden kann.

Studierende mit KLIPS-Zulassung – müssen den Materialbeitrag von 7 € (passend!!) im Sekretariat Block B bezahlen, sonst verfällt Ihre Zulassung und der Platz wird anderweitig vergeben.

Studierende auf der KLIPS-Warteliste – können durch Bezahlung des Materialbeitrages von 7 € (passend!!) eine Zulassung zum Filzseminar erhalten, sofern es freie Plätze hat.

Andere interessierte Studierenden – können sich in eine Warteliste eintragen, um im Nachrückverfahren evtl. noch einen Seminarplatz zu erhalten.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

Anforderungen für 3 CPs (BA)

- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares

Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten von WMA Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Anforderung für QStN (Staatsexm.): Verschriftung von 8-10 Seiten

- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares

- Zusätzlich Vertiefung eines Gesichtspunktes: Entweder mithilfe der Publikation "Schmutzige Techniken" von Helmhold/de Boer (im Büro oder in der Bibliothek erhältlich) Aspekte zur Förderarbeit und Filz zusammenstellen

- Oder: Kulturgeschichte des Filzes kurz skizzieren, z.B., woher kommt Filz, was ist Nomadismus im Unterschied zur Sesshaftigkeit etc. Materialien dazu unter ILIAS, Helmhold, Seminar im WS 2006/2007 zur Kulturgeschichte des Filzes.

- Abschließend einen kurzen Ausblick auf Umsetzung der Filztechnik in Schule bzw. Kunsttherapie. Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten/Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 24.10.2013

H. Helmhold
T. Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Scripte von „Rohem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

C . 3 D i d a k t i k

64403 Camouflage mit textilen Mitteln

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 21.10.2013

B. Schimmel

Praktiziert wird Camouflage in unterschiedlichen Milieus. Interessant ist jedoch die Tarnung von Absichten, oder von Schiefen aller Art. Ein Sammelsurium textiler Mittel kann vielleicht darstellen, was es heißt, „das Unterste nach oben zu kehren“ oder wieder umzukehren. Nicht nur upside - downside ist gefragt, oder der Balance – Akt von beidem, sondern auch lustige Heldengeschichten können erfunden und erzählt werden mit der Camouflage – Methode. Konkretes Ziel bleibt vor Allem, das Erkennen einer Täuschung, oder deren Unkenntlichkeit herbeizuführen.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64404 Handpuppen zum Thema „mein bester Freund“

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B. Schimmel

Was kann alles ein „bester Freund“, sein für eine Frau, einen Mann, ein Mädchen, einen Jungen oder einen Hund. Und was sind unter Umständen die unübersehbaren Folgen? Eine Zeichnung dieses besten

Freundes in eindimensionaler Weise, wird dreidimensional umgesetzt zu einer Handpuppe. Jede Form kann mit jeder anderen auf einer zweiten Hand kommunizieren und damit Performationen inszenieren.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64405 Schattentheaterfiguren aus Pappmaché

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B. Schimmel

Alles Figürliche kann zu einer Schattentheaterfigur werden.

Im Mutterland der Komik wird zugleich über Trotteln und Impertinente gelacht. Übereinstimmungen mit der Wirklichkeit hat jeder schon erfahren und kann sie für ein solches Typentheater überzeichnen. In der Commedia dell'arte lacht man schon seit Jahrhunderten darüber, deshalb könnten die Figuren auch historisch ausgestattet sein und vermischt werden. Initiatoren werden keine Grenzen gesetzt.
Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64407 Filzen und gestalterische Weiterverarbeitung - Kompaktwoche März 2014 (10. - 14.03.2014)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.3.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Mo. 10.3.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

10.3.2014 - 14.3.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 418, Block

11.3.2014 - 14.3.2014 9 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), Block

11.3.2014 - 14.3.2014 9 - 16, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), Block

C. Lukasczyk-Pöpl
T. Roumidis

Technik und Materialkunde des Filzens

Kulturgeschichte des Filzens

Umsetzung der Filztechnik in Schule, Kunstgestaltung und Kunsttherapie

Dozentin: Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzausbildung und Kunsttherapeutin mit über 20 jähriger Berufserfahrung in Pädiatrie, Geriatrie und Psychiatrie, Leitung einer therapeutischen Filzwerkstatt.

Filzkursanmeldung mit Entrichtung des Materialbeitrags von

7 € (passend!!): im Sekretariat Block B, R 234, ab 22.10. bis spätestens 28.11.13

Max. 25 Teilnehmer

Die KLIPS-Zulassung allein genügt nicht. Zusätzlich ist ein Materialbeitrag von 7,00 EUR mit der persönlichen Einschreibung in die Teilnehmerliste zu entrichten. Dies geschieht im Sekretariat Block B R 234, (7 EUR, passend bitte!)

Falls Sie eine KLIPS-Zulassung bekommen haben, aber dennoch das Filzseminar nicht belegen wollen, melden Sie sich bitte in KLIPS wieder ab und informieren Sie uns bitte per E-Mail: dhepfer@uni-koeln.de, damit der Platz anderweitig vergeben werden kann.

Studierende mit KLIPS-Zulassung – müssen den Materialbeitrag von 7 € (passend!!) im Sekretariat Block B bezahlen, sonst verfällt Ihre Zulassung und der Platz wird anderweitig vergeben.

Studierende auf der KLIPS-Warteliste – können durch Bezahlung des Materialbeitrages von 7 € (passend!!) eine Zulassung zum Filzseminar erhalten, sofern es freie Plätze hat.

Andere interessierte Studierende – können sich in eine Warteliste eintragen, um im Nachrückverfahren evtl. noch einen Seminarplatz zu erhalten.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

Anforderungen für 3 CPs (BA)
- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares

Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten von WMA Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Anforderung für QStN (Staatsexm.): Verschriftung von 8-10 Seiten

- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares
- Zusätzlich Vertiefung eines Gesichtspunktes: Entweder mithilfe der Publikation "Schmutzige Techniken" von Helmhold/de Boer (im Büro oder in der Bibliothek erhältlich) Aspekte zur Förderarbeit und Filz zusammenstellen

- Oder: Kulturgeschichte des Filzes kurz skizzieren, z.B., woher kommt Filz, was ist Nomadismus im Unterschied zur Sesshaftigkeit etc. Materialien dazu unter ILIAS, Helmhold, Seminar im WS 2006/2007 zur Kulturgeschichte des Filzes.

- Abschließend einen kurzen Ausblick auf Umsetzung der Filztechnik in Schule bzw. Kunsttherapie. Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten/Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

H.Helmhold
T.Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Scripte von „Rohem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

H a u p t s t u d i u m

64030 Von der »Erziehung nach Auschwitz« (Adorno) zur waren- und medienästhetischen Erziehung.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.3.2014 - 13.3.2014 10 - 18, 216 HF Block C, 417, Block

S.Arabatzis

Kontakt zum Dozenten: s.arabatzis@web.de

3tägiges Blockseminar

Eine These heute lautet: Konsum und Medien prägen den Menschen. Sie schaffen Bedeutung, bieten Orientierung und stiften durch Marken Identität. Damit ist die »Erziehung des Menschengeschlechts« (Schiller) nicht mehr idealistisch, vielmehr waren- und medienästhetisch geworden. Eine Ästhetisierung des Lebens, die freilich in den Ethik-Marken ebenso ethisch-moralisch auftritt. Sind aber Kunst, Kultur, Humanität, Philosophie, Ethik, Moral, Erziehung, die Idee der Natur, im utilitaristischen Konsum und in der spektakulären Herrschaft der Medien (in der absoluten Medienintegriertheit) wirklich verschwunden? Oder von der waren- und medienästhetischen Erziehung des Menschen bloß beschlagnahmt worden? Sollten wir uns diesen modernen Zauberdingen und -medien ergeben, oder ihnen aufklärerisch begegnen? Das sind hier nur einige der Fragen, die wir uns im Seminar stellen wollen. Eine mögliche Antwort wäre: Das Gewicht fällt nicht bloß auf die Seite des Objekts, sondern ebenso auf die Seite des Subjekts. Das heißt, Konsum und Medien weisen vor allem auch auf eine Stärkung der Individuation hin, neurophysiologisch, auf eine Immunisierung des Zentralnervensystems, gegen die warenästhetische und mediale Erziehung, so daß hier eine »zweite, medial-konsumistische Aufklärung« wichtig und notwendig wäre, um die »Entsinnlichung der Sinne« wieder rückgängig zu machen.

Voraussetzungen: Medientheoretische Grundlagen

Zielgruppe: Höhere Semester, nach dem Grundstudium
Erziehung zur Mündigkeit: Theodor W. Adorno, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1971.

Kultmarketing. Die neuen Götter des Marktes: Norbert Bolz / David Bosshart, Düsseldorf: Econ Verlag 1995.

Archäologie der Herrlichkeit, in: Giorgio Agamben, Herrschaft und Herrlichkeit, dt. Berlin: Suhrkamp 2010, S. 237- 309.

Medien und Medientheorie. Ein Diskussionsbeitrag: Stavros Arabatzis, Weimarer Beiträge. Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften, Heft 1/2013, S. 130 – 144.

M o d u l D : Ä s t h e t i k / D e s i g n

64417 Examenkolloquium - Textil Module D, E und F

2 SWS; Kolloquium

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 233 (Bibliothek), n. Vereinb, ab
22.10.2013

H. Helmhold
T. Blisniewski

Das Kolloquium bietet allen Kandidaten die Gelegenheit, Auskunft über spezifische Themen und Probleme der Examensvorbereitung zu erhalten.

Das Kolloquium findet nicht wöchentlich statt, sondern an einzelnen Dienstag-Terminen, die im Aushang anfangs des Semesters bekannt gegeben werden.

Es ist keine Anmeldung in KLIPS erforderlich.

D . 1 T h e o r i e

64403 Camouflage mit textilen Mitteln

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 21.10.2013

B. Schimmel

Praktiziert wird Camouflage in unterschiedlichen Milieus. Interessant ist jedoch die Tarnung von Absichten, oder von Schiefen aller Art. Ein Sammelsurium textiler Mittel kann vielleicht darstellen, was es heißt, „das Unterste nach oben zu kehren“ oder wieder umzukehren. Nicht nur upside - downside ist gefragt, oder der Balance – Akt von beidem, sondern auch lustige Heldengeschichten können erfunden und erzählt werden mit der Camouflage – Methode. Konkretes Ziel bleibt vor Allem, das Erkennen einer Täuschung, oder deren Unkenntlichkeit herbeizuführen.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64404 Handpuppen zum Thema „mein bester Freund“

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B.Schimmel

Was kann alles ein „bester Freund „ sein für eine Frau, einen Mann, ein Mädchen, einen Jungen oder einen Hund. Und was sind unter Umständen die unübersehbaren Folgen? Eine Zeichnung dieses besten Freundes in eindimensionaler Weise, wird dreidimensional umgesetzt zu einer Handpuppe. Jede Form kann mit jeder anderen auf einer zweiten Hand kommunizieren und damit Performationen inszenieren. Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64405 Schattentheaterfiguren aus Pappmaché

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B.Schimmel

Alles Figürliche kann zu einer Schattentheaterfigur werden.

Im Mutterland der Komik wird zugleich über Trottler und Impertinente gelacht. Übereinstimmungen mit der Wirklichkeit hat jeder schon erfahren und kann sie für ein solches Typentheater überzeichnen. In der Commedia dell'arte lacht man schon seit Jahrhunderten darüber, deshalb könnten die Figuren auch historisch ausgestattet sein und vermischt werden. Initiatoren werden keine Grenzen gesetzt. Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64406 Räume der Kindheit - mit Exkursion zum Förderzentrum Wermelskirchen (Dozent: Roland Dorn, Architekt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 12.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 22.11.2013 8.30 - 14, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Sa. 23.11.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

R.Dorn

Was immer wir tun, wo immer wir uns befinden, stets sind wir von Räumen umgeben. Natürlich gewachsen oder rational gebaut, unendlich oder begrenzt, schön oder hässlich prägen sie von frühester Kindheit an unsere sinnliche Wahrnehmung und Phantasie, bestimmen sie unsere Handlungsweisen und Verhaltensmuster. Auf ihre dominierende edukative Präsenz reagieren wir mit anhaltendem universellem Reflex, der sich seit Jahrtausenden als elementares Bedürfnis nach Orientierung und Ordnung in uns wach hält. Gestaltung und Atmosphäre, kurz die pädagogischen Qualitäten des Raumes tragen entscheidend zu Kreativität und sozialen Umgangsformen bei. Eltern, Pädagogen und Architekten stehen in der Praxis fortwährend vor der gemeinsamen Aufgabe, Räume für Kinder zu schaffen und zugleich der Kindheit Raum zu geben. In zwei aufeinander aufbauenden Wochenendworkshops sollen hierzu anhand von ausgewählten Beispielen aus Geschichte und Gegenwart die Zusammenhänge zwischen Kunst, Pädagogik und Architektur in ihrer gesellschaftlichen Tragweite herausgestellt und mit den Teilnehmern zu einer Grundlagenästhetik verknüpft werden. Teil 1 : - Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung", Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen - Übung: "Was ist Raum", Annäherungen, Erfahrungen, Stoffsammlung, Gliederung, Bewertung, Einschätzung, Wirkungsweisen z. B.: begrenzter Raum, kleiner Raum, großer Raum, gebauter Raum, Innenraum, Außenraum, Stadtraum, der gedachte Raum, der natürliche Raum, Landschaftsraum, Zwischenraum, gedehlicher Raum, störender Raum, musikalischer Raum, Klangraum, ruhiger und lauter Raum, andächtiger Raum, leichter und schwerer Raum, Gedankenraum (Freiheit, Gebundenheit), politischer Raum, Spielraum, Erinnerungsraum, virtueller Raum, unendlicher Raum, Universum, Chaos ... Resümé, protokollarische Zusammenfassung Teil 2: - Einführungsvortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne",

Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen - Übung: "Learning To Fly", Entdeckungen und Erinnerungen an erste eigene Raumerlebnisse in Beiträgen und Analysen der Teilnehmer, Stoffsammlung, Gliederung, Bewertung, Einschätzung, Wirkungsweisen z. B.: Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ... Resümé, protokollarische Zusammenfassung, Schlussbetrachtung und Ergebnis

Das Seminar beinhaltet eine halbtägige Exkursion am FR, 22.11.2013, zum Sonderpädagogischen Förderzentrum -Pestalozzischule in Wermelskirchen.

<http://www.pestalozzischule-wermelskirchen.de/kompetenzzentrum>

08.30 Uhr: Treffen in der Gronewaldstrasse/Wendehammer

08.45 Uhr: Pünktliche Abfahrt mit Privat-PKWs (Absprache am 1. Seminartag 25.10.)

10.00 Uhr: Begrüßung/Einführung, Heike Holzki, Schulleiterin

10.15 Uhr: Besichtigung (Führung Holzki / Dorn) mit Fragen und Antworten

ca. 11.45 h: Resümé im Forum

ca. 12.30 h: Ende und Rückfahrt

D . 2 P r a x i s

64402 Kindertheater vor Ort

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

M. Hein

In einer Zeit, in der es heißt, dass Kindheit verschwindet, übt das professionelle Kinder -und Jugendtheater durch eigene künstlerische Ziele nachhaltigen Einfluss auf die Profilierung einer eigenständigen Kinderkultur aus. Was geschieht im Zuschauerraum, wenn erwachsene Schauspieler Lebenswelt, Träume und Wünsche von Kindern und Jugendlichen auf der Bühne darstellen? Die Verkörperung der Lebensrollen von Kindern und Jugendlichen - wie nahe ist sie den Wunschbildern von Erwachsenen ? Dieses einzigartige Medium der Kinderkultur entsteht im lebendigen Dialog mit seinen Zuschauern und generiert eine eigene Ästhetik. Theaterbesuche gehören zum Programm des Seminars. In der Comedia Köln besuchen wir einige Theatervorstellungen und ermitteln durch Inszenierungsanalysen die ästhetischen Kriterien für gutes Kindertheater.

"Comedia" in der Vondelstr. 4, Köln-Südstadt (<http://www.comedia-koeln.de/>) und Theaterraum R 235

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Theaterbesuche im Comedia-Theater, Vondellstr.4-8, Köln- Südstadt

November

So, 3. 11./15 Uhr: Papas Arme sind ein Boot (5,-)

Di, 5. 11./19 Uhr: Nibelungen (6,-)

Di, 12.11./16 Uhr: Emil und die Detektive (5,-)

Fr, 29.11./19 Uhr: Dunkles Land (6,-)

Mi, 13.11./19 Uhr: Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor (5,-)

Dezember

Fr, 13.12./11 Uhr: Ein Hauch von Winterwetter (5,-)

Januar 2014

Do, 09.01./18.30: Taksi to Istanbul (freiwillig)

- Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999
- Baur, Elke: Theater für Kinder. Stuttgart 1070
- Schneider, Wolfgang, Kindertheater nach 1968, Prometheus Verlag
- Tornau, Hildegard, Die Entstehung und Entwicklung des deutschen Weihnachtsmärchens auf der deutschen Bühne, Diss. Köln 1955
- Vogg, Martin, Die Kunst des Kindertheaters. Analyse des künstlerischen Potentials einer dramatische Gattung, Frankfurt 2000
- Zippes, Jack, Kindertheater. Die Radikalisierung einer Trivialform. IN: Grimm/Hermann (Hrsg): Trivialität und Popularität, Frankfurt 1973
- Deimel, Barbara (Hrsg) Theater für Kinder und Jugendliche, 1984
- Behr, Michael, Kinder im Theater, Frankfurt 1985
- Hentschel, Ingrid (Hrsg), Brecht & Stanislawski und die Folgen, 1997
- P. B. Mader, Die Spezialisten fürs Spielen sitzen unten. In: Theater heute, nr.10, 2000
- Oberfeld, Charlotte, Kaufmann, Heiko (Hrsg), Kinder und Jugendtheater, Frankfurt 1983
- Richard, Jörg (Hrsg), Kindheitsbilder im Theater, Frankfurt 1994
- M. Schedler, Kindertheater, Frankfurt 1977

64403 Camouflage mit textilen Mitteln

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 21.10.2013

B. Schimmel

Praktiziert wird Camouflage in unterschiedlichen Milieus. Interessant ist jedoch die Tarnung von Absichten, oder von Schiefen aller Art. Ein Sammelsurium textiler Mittel kann vielleicht darstellen, was es heißt, „das Unterste nach oben zu kehren“ oder wieder umzukehren. Nicht nur upside - downside ist gefragt, oder der Balance – Akt von beidem, sondern auch lustige Heldengeschichten können erfunden und erzählt werden mit der Camouflage – Methode. Konkretes Ziel bleibt vor Allem, das Erkennen einer Täuschung, oder deren Unkenntlichkeit herbeizuführen.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64404 Handpuppen zum Thema „mein bester Freund“

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B. Schimmel

Was kann alles ein „bester Freund „ sein für eine Frau, einen Mann, ein Mädchen, einen Jungen oder einen Hund. Und was sind unter Umständen die unübersehbaren Folgen? Eine Zeichnung dieses besten Freundes in eindimensionaler Weise, wird dreidimensional umgesetzt zu einer Handpuppe. Jede Form kann mit jeder anderen auf einer zweiten Hand kommunizieren und damit Performationen inszenieren.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64405 Schattentheaterfiguren aus Pappmaché

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B. Schimmel

Alles Figürliche kann zu einer Schattentheaterfigur werden.

Im Mutterland der Komik wird zugleich über Trottel und Impertinente gelacht. Übereinstimmungen mit der Wirklichkeit hat jeder schon erfahren und kann sie für ein solches Typentheater überzeichnen. In der Commedia dell'arte lacht man schon seit Jahrhunderten darüber, deshalb könnten die Figuren auch historisch ausgestattet sein und vermischt werden. Initiatoren werden keine Grenzen gesetzt. Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64407 Filzen und gestalterische Weiterverarbeitung - Kompaktwoche März 2014 (10. - 14.03.2014)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.3.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Mo. 10.3.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

10.3.2014 - 14.3.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 418, Block

11.3.2014 - 14.3.2014 9 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), Block

11.3.2014 - 14.3.2014 9 - 16, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), Block

C. Lukasczyk-Pöpl
T. Roumidis

Technik und Materialkunde des Filzens

Kulturgeschichte des Filzens

Umsetzung der Filztechnik in Schule, Kunstgestaltung und Kunsttherapie

Dozentin: Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzausbildung und Kunsttherapeutin mit über 20 jähriger Berufserfahrung in Pädiatrie, Geriatrie und Psychiatrie, Leitung einer therapeutischen Filzwerkstatt.

Filzkursanmeldung mit Entrichtung des Materialbeitrags von

7 € (passend!!): im Sekretariat Block B, R 234, ab 22.10. bis spätestens 28.11.13

Max. 25 Teilnehmer

Die KLIPS-Zulassung allein genügt nicht. Zusätzlich ist ein Materialbeitrag von 7,00 EUR mit der persönlichen Einschreibung in die Teilnehmerliste zu entrichten. Dies geschieht im Sekretariat Block B R 234, (7 EUR, passend bitte!)

Falls Sie eine KLIPS-Zulassung bekommen haben, aber dennoch das Filzseminar nicht belegen wollen, melden Sie sich bitte in KLIPS wieder ab und informieren Sie uns bitte per E-Mail: dhepfer@uni-koeln.de, damit der Platz anderweitig vergeben werden kann.

Studierende mit KLIPS-Zulassung – müssen den Materialbeitrag von 7 € (passend!!) im Sekretariat Block B bezahlen, sonst verfällt Ihre Zulassung und der Platz wird anderweitig vergeben.

Studierende auf der KLIPS-Warteliste – können durch Bezahlung des Materialbeitrages von 7 € (passend!!) eine Zulassung zum Filzseminar erhalten, sofern es freie Plätze hat.

Andere interessierte Studierenden – können sich in eine Warteliste eintragen, um im Nachrückverfahren evtl. noch einen Seminarplatz zu erhalten.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

Anforderungen für 3 CPs (BA)
- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminars

Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten von WMA Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Anforderung für QStN (Staatsexm.): Verschriftung von 8-10 Seiten

- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminars
- Zusätzlich Vertiefung eines Gesichtspunktes: Entweder mithilfe der Publikation "Schmutzige Techniken" von Helmhold/de Boer (im Büro oder in der Bibliothek erhältlich) Aspekte zur Förderarbeit und Filz zusammenstellen

- Oder: Kulturgeschichte des Filzes kurz skizzieren, z.B., woher kommt Filz, was ist Nomadismus im Unterschied zur Sesshaftigkeit etc. Materialien dazu unter ILIAS, Helmhold, Seminar im WS 2006/2007 zur Kulturgeschichte des Filzes.

- Abschließend einen kurzen Ausblick auf Umsetzung der Filztechnik in Schule bzw. Kunsttherapie.
Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten/Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

H.Helmhold
T.Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Skripte von „Rohem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

D . 3 D i d a k t i k

64401 Das Regelwerk der Musikvideos

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

M.Hein

Bekanntermaßen prägt die Pop-Ästhetik der Videoclips die Geschmacks- und Wertebildung der Kinder und Jugendlichen nachhaltig. Als filmische Chiffren der Pop-Kultur dienen sie längst nicht mehr nur Werbezwecken und sie nutzen, als Crossover aus Musik, Kunst, Schauspiel, Film und Literatur, viele Möglichkeiten weltweiter Distribution. In einer Auswahl repräsentativer Beispiele werden wir gängige Themen und Motive in ihrem musikalisch-filmischen Kontext analysieren und Parameter ihrer ästhetischen Wirksamkeit herausarbeiten.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Natascha Adamowsky, Zwischen Kunst und Spiel – Medienästhetische Betrachtungen mediatisierter Umgebungen. In: Erika Fischer-Lichte u.a. (Hg): Ausweitungen der Kunstzone, Bielefeld 2010

Kai-Uwe Hugger(Hg), Digitale Jugendkulturen, Wiesbaden 2010

Kurt Ronald, Hermeneutik. Die Kunstlehre des (Nicht)Verstehens. In: Rehbein u.a.(Hg):Verstehen, Konstanz 2009, S.71ff

- Veruschka Body/Peter Weibel (Hrsg), Clipp-Klapp-Bumm, Köln 1987
- Andreas Kulmann, Ansichten der Kultur der Moderne, Frankfurt 1994
- Diedrich Diederichsen, Kunstvideo versus Videoclip. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik
Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004
- Klaus Theweleit, Zur Frühgeschichte des Videoclips. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik
Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004
- Neil Feinmann, Die Kunst des Musikvideos. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik, Ausstellungskatalog
Düsseldorf 2004
- Wolfram Fischer, Rekonstruktive Videoanalyse. Urn:nbn:de:hebis:34-2009032326755
- Petra Wenzel, Synchronopse. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik
Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004
- Ulf Poschardt, Das Video als Laboratorium. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik, Ausstellungskatalog
Düsseldorf 2004
- Siegfried Zielinski (Hrsg), Video – Apparat/Medium,...Frankfurt 1998
- Ursula Frohne (Hrsg), video cult/ures. Multimediale Installationen der 90-er Jahre, Ausstellungskatalog
Karlsruhe-Köln, 1999
- Oliver Voss, Warum inspirieren uns Musikvideos so sehr? In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik.
Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004
- Wees, William C., Found Footage and Questions of Representation. In: Hausheer, Cecilia,(Hg), Found
Footage, Luzern 1992
- Helms, Dietrich/Phleps,Thomas(Hg), Geschlechterrepräsentationen im Musikvideo, München 2009
- Naumann, Barbara (Hg), Vom Doppelleben der Bilder. Bildmedien und ihre Texte, München 1993
- Frahm, Laura, Raumkonfigurationen in Videoclips. Eine Analyse von Fallbeispielen der 90er Jahre. In:
Thomas Barth et al (Hrsg): Mediale Spielräume, Marburg 2005
- Fiske, John, Augenblicke des Fernsehens. In: Lo. Engel (Hrsg), Kursbuch Medienkultur, Stuttgart 1999
- Ruhl, Alexander, Faszination Fighter. Uniform und Military-Look als ikonografisches Esperanto in der
Popkultur am Beispiel von Madonnas Video zu American Life. In: G. Mentges, B. Richard (Hrsg), Schönheit
der Uniformität, Frankfurt 2005
- Videoclips:
- Chris Cunningham
- Michel Gondry
- Michael Landis
- Spike Johnz
- Madonna
- Queens
- www.youtube.com

64402 Kindertheater vor Ort

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

M.Hein

In einer Zeit, in der es heißt, dass Kindheit verschwindet, übt das professionelle Kinder- und Jugendtheater durch eigene künstlerische Ziele nachhaltigen Einfluss auf die Profilierung einer eigenständigen Kinderkultur aus. Was geschieht im Zuschauerraum, wenn erwachsene Schauspieler Lebenswelt, Träume und Wünsche von Kindern und Jugendlichen auf der Bühne darstellen? Die Verkörperung der Lebensrollen von Kindern

und Jugendlichen - wie nahe ist sie den Wunschbildern von Erwachsenen ? Dieses einzigartige Medium der Kinderkultur entsteht im lebendigen Dialog mit seinen Zuschauern und generiert eine eigene Ästhetik. Theaterbesuche gehören zum Programm des Seminars. In der Comedia Köln besuchen wir einige Theatervorstellungen und ermitteln durch Inszenierungsanalysen die ästhetischen Kriterien für gutes Kindertheater.

"Comedia" in der Vondelstr. 4, Köln-Südstadt (<http://www.comedia-koeln.de/>) und Theaterraum R 235

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Theaterbesuche im Comedia-Theater, Vondellstr.4-8, Köln- Südstadt

November

So, 3. 11./15 Uhr: Papas Arme sind ein Boot (5,-)

Di, 5. 11./19 Uhr: Nibelungen (6,-)

Di, 12.11./16 Uhr: Emil und die Detektive (5,-)

Fr, 29.11./19 Uhr: Dunkles Land (6,-)

Mi, 13.11./19 Uhr: Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor (5,-)

Dezember

Fr, 13.12./11 Uhr: Ein Hauch von Winterwetter (5,-)

Januar 2014

Do, 09.01./18.30: Taksi to Istanbul (freiwillig)

Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999

Baur, Elke: Theater für Kinder. Stuttgart 1070

Schneider, Wolfgang, Kindertheater nach 1968, Prometheus Verlag

Tornau, Hildegard, Die Entstehung und Entwicklung des deutschen Weihnachtsmärchens auf der deutschen Bühne, Diss. Köln 1955

Vogg, Martin, Die Kunst des Kindertheaters. Analyse des künstlerischen Potentials einer dramatische Gattung, Frankfurt 2000

Zippes, Jack, Kindertheater. Die Radikalisierung einer Trivialform. IN: Grimm/Hermann (Hrsg): Trivialität und Popularität, Frankfurt 1973

Deimel, Barbara (Hrsg) Theater für Kinder und Jugendliche, 1984

Behr, Michael, Kinder im Theater, Frankfurt 1985

Hentschel, Ingrid (Hrsg), Brecht & Stanislawski und die Folgen, 1997

P. B. Mader, Die Spezialisten fürs Spielen sitzen unten. In: Theater heute, nr.10, 2000

Oberfeld, Charlotte, Kaufmann, Heiko (Hrsg), Kinder und Jugendtheater, Frankfurt 1983

Richard, Jörg (Hrsg), Kindheitsbilder im Theater, Frankfurt 1994

M. Schedler, Kindertheater, Frankfurt 1977

64403 Camouflage mit textilen Mitteln

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 21.10.2013

B.Schimmel

Praktiziert wird Camouflage in unterschiedlichen Milieus. Interessant ist jedoch die Tarnung von Absichten, oder von Schiefen aller Art. Ein Sammelsurium textiler Mittel kann vielleicht darstellen, was es heißt, „das Unterste nach oben zu kehren“ oder wieder umzukehren. Nicht nur upside - downside ist gefragt, oder der Balance – Akt von beidem, sondern auch lustige Heldengeschichten können erfunden und erzählt werden mit der Camouflage – Methode. Konkretes Ziel bleibt vor Allem, das Erkennen einer Täuschung, oder deren Unkenntlichkeit herbeizuführen.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64404 Handpuppen zum Thema „mein bester Freund“

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B.Schimmel

Was kann alles ein „bester Freund „ sein für eine Frau, einen Mann, ein Mädchen, einen Jungen oder einen Hund. Und was sind unter Umständen die unübersehbaren Folgen? Eine Zeichnung dieses besten Freundes in eindimensionaler Weise, wird dreidimensional umgesetzt zu einer Handpuppe. Jede Form kann mit jeder anderen auf einer zweiten Hand kommunizieren und damit Performationen inszenieren.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64405 Schattentheaterfiguren aus Pappmaché

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B.Schimmel

Alles Figürliche kann zu einer Schattentheaterfigur werden.

Im Mutterland der Komik wird zugleich über Trottel und Impertinente gelacht. Übereinstimmungen mit der Wirklichkeit hat jeder schon erfahren und kann sie für ein solches Typentheater überzeichnen. In der Commedia dell'arte lacht man schon seit Jahrhunderten darüber, deshalb könnten die Figuren auch historisch ausgestattet sein und vermischt werden. Initiatoren werden keine Grenzen gesetzt.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64407 Filzen und gestalterische Weiterverarbeitung - Kompaktwoche März 2014 (10. - 14.03.2014)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.3.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Mo. 10.3.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

10.3.2014 - 14.3.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 418, Block

11.3.2014 - 14.3.2014 9 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), Block

11.3.2014 - 14.3.2014 9 - 16, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), Block

C.Lukaszyk-Pöpl
T.Roumidis

Technik und Materialkunde des Filzens

Kulturgeschichte des Filzens

Umsetzung der Filztechnik in Schule, Kunstgestaltung und Kunsttherapie

Dozentin: Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzausbildung und Kunsttherapeutin mit über 20 jähriger Berufserfahrung in Pädiatrie, Geriatrie und Psychiatrie, Leitung einer therapeutischen Filzwerkstatt.

Filzkursanmeldung mit Entrichtung des Materialbeitrags von

7 € (passend!!): im Sekretariat Block B, R 234, ab 22.10. bis spätestens 28.11.13

Max. 25 Teilnehmer

Die KLIPS-Zulassung allein genügt nicht. Zusätzlich ist ein Materialbeitrag von 7,00 EUR mit der persönlichen Einschreibung in die Teilnehmerliste zu entrichten. Dies geschieht im Sekretariat Block B R 234, (7 EUR, passend bitte!)

Falls Sie eine KLIPS-Zulassung bekommen haben, aber dennoch das Filzseminar nicht belegen wollen, melden Sie sich bitte in KLIPS wieder ab und informieren Sie uns bitte per E-Mail: dhepfer@uni-koeln.de, damit der Platz anderweitig vergeben werden kann.

Studierende mit KLIPS-Zulassung – müssen den Materialbeitrag von 7 € (passend!!) im Sekretariat Block B bezahlen, sonst verfällt Ihre Zulassung und der Platz wird anderweitig vergeben.

Studierende auf der KLIPS-Warteliste – können durch Bezahlung des Materialbeitrages von 7 € (passend!!) eine Zulassung zum Filzseminar erhalten, sofern es freie Plätze hat.

Andere interessierte Studierende – können sich in eine Warteliste eintragen, um im Nachrückverfahren evtl. noch einen Seminarplatz zu erhalten.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

Anforderungen für 3 CPs (BA)

- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares

Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten von WMA Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Anforderung für QStN (Staatsexm.): Verschriftung von 8-10 Seiten

- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares

- Zusätzlich Vertiefung eines Gesichtspunktes: Entweder mithilfe der Publikation "Schmutzige Techniken" von Helmhold/de Boer (im Büro oder in der Bibliothek erhältlich) Aspekte zur Förderarbeit und Filz zusammenstellen

- Oder: Kulturgeschichte des Filzes kurz skizzieren, z.B., woher kommt Filz, was ist Nomadismus im Unterschied zur Sesshaftigkeit etc. Materialien dazu unter ILIAS, Helmhold, Seminar im WS 2006/2007 zur Kulturgeschichte des Filzes.

- Abschließend einen kurzen Ausblick auf Umsetzung der Filztechnik in Schule bzw. Kunsttherapie. Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten/Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 24.10.2013

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

H.Helmhold
T.Roumidis

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Skripte von „Rochem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64418 Mythenrezeption in der bildenden Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
21.10.2013

T. Blisniewski

Obleich seit dem 4. Jahrhundert das Christentum zur Staatsreligion im römischen Reich wurde, gerieten die antiken Mythen dennoch nie in Vergessenheit. Kontinuierlich wurden sie tradiert und rezipiert. In einer ersten Phase deuteten die Theologen die Mythen gemäß christlicher Theologie um. Diese "interpretatio christiana" kann sich, wenngleich an Bedeutung verlierend, bis in den Barock halten. Seit der Renaissance treten ihr altertumskundliche und textkritische Sichtweisen und Überlegungen zur Seite. Beides - interpretatio christiana und präwissenschaftliche Beurteilung der Mythen - spiegelt sich in der bildenden Kunst wider.

Das Seminar wird sich mit der künstlerischen Mythenrezeption seit der späten Antike befassen und ihre Wandlungen aufzeigen. Paralleles Lernziel ist es, in die antike Mythologie und ihre nachantike Ikonographie einzuführen.

Als Einführung bitte lesen:

<http://goo.gl/9W230> (link funktioniert nur uniintern)

Panofsky, Erwin und Fritz Saxl: Classical Mythology in Mediaeval Art. In: Metropolitan Museum Studies. 4.1933 (2), S. 228-280 (erhältlich über JSTOR)

64419 Herrschaftsinszenierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
21.10.2013

T. Blisniewski

Zur Herrschaft gehört stets auch Repräsentation und damit Distinktion.

Aus der Leibgarde des Königs, die kaum eine schützende Funktion hatte, werden die Body-Guards der Kanzlerin und die Aktenträger der Minister und die Fahrer der Dienstwagen.

Der Redner steht erhöht zum Publikum - und nicht nur, damit man ihn besser sieht. Spricht er draußen, wird er meist von einem Dach oder Baldachin überfangen. Das erhöhte Stehen/ Aufstellen ist zudem Kennzeichen für dreidimensionale Kultbilder.

Kurz: Personen und soziale Güter (Gegenstände) werden im Raum positioniert, um Hierarchien zu schaffen und zu verdeutlichen.

Das Seminar wird sich mit solchen Verfahren auseinandersetzen. Darstellungen auf Gemälden seit dem Mittelalter werden dabei als Quellen genutzt - und entsprechend hinterfragt werden.

64420 Mittelalterliche Kunst im Wallraf-Richartz-Museum

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 18

11.2.2014 - 13.2.2014 10 - 18, Externes Gebäude, Wallraf-Richartz-Museum, Block

T. Blisniewski

Das Wallraf-Richartz-Museum in Köln besitzt eine der wichtigsten Sammlungen mittelalterlicher Malerei der Welt, und aus keiner anderen Stadt nördlich der Alpen sind so viele Tafelmalereien des 15. Jahrhunderts erhalten, wovon die meisten im WRM aufbewahrt werden. Die dichte Fülle der Überlieferung läßt es zu, sehr genau Wandlungen in Stil und Ikonographie nachzuvollziehen.

Bitte beachten Sie: In Museen ist es üblich und notwendig AUSSCHLISSLICH mit weichen Bleistiften zu schreiben. Kulis, Wasserflaschen und größere Taschen geben Sie bitte vor dem Besuch ab.

Leider werden Eintrittsgelder fällig.

Eintrittskosten sind von den Studierenden selbst zu tragen.

64421 Exkursion nach Freiburg und Basel

4 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

24.3.2014 - 29.3.2014 9 - 19, Block+SaSo

T. Blisniewski

Freiburg und Basel und ihre Kunstschatze werden im Zentrum dieser Exkursion stehen. In Basel sind ein Besuch Kunstmuseums am Albangraben sowie des Museums in der Barfüßerkirche vorgesehen. In Freiburg werden Münster und Augustinermuseum im Fokus stehen.

Die An- und Abreise sowie das Quartier organisieren Sie individuell. Zusätzlich entstehen Kosten für zwei Fahrten mit dem RE nach Basel SBB sowie Eintrittsgelder für die Museen.

64422 Exkursion nach Berlin

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

23.2.2014 - 26.2.2014 9 - 19, Block+SaSo

T. Blisniewski

Exkursion nach Berlin mit Besuch u.a. der Gemädegalerie, des Kunstgewerbemuseums in Köpenick und der Alten Nationalgalerie.

Die An- und Abreise erfolgt individuell. Voraussichtlich ist für Sie der Eintritt in die Museen kostenlos.

M o d u l E : K u l t u r**64417 Examenskolloquium - Textil Module D, E und F**

2 SWS; Kolloquium

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 233 (Bibliothek), n. Vereinb, ab
22.10.2013H. Helmholt
T. Blisniewski

Das Kolloquium bietet allen Kandidaten die Gelegenheit, Auskunft über spezifische Themen und Probleme der Examensvorbereitung zu erhalten.

Das Kolloquium findet nicht wöchentlich statt, sondern an einzelnen Dienstag-Terminen, die im Aushang anfangs des Semesters bekannt gegeben werden.

Es ist keine Anmeldung in KLIPS erforderlich.

E . 1 T h e o r i e**64406 Räume der Kindheit - mit Exkursion zum Förderzentrum Wermelskirchen (Dozent: Roland Dorn, Architekt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 12.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 22.11.2013 8.30 - 14, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Sa. 23.11.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

R. Dorn

Was immer wir tun, wo immer wir uns befinden, stets sind wir von Räumen umgeben. Natürlich gewachsen oder rational gebaut, unendlich oder begrenzt, schön oder hässlich prägen sie von frühester Kindheit an unsere sinnliche Wahrnehmung und Phantasie, bestimmen sie unsere Handlungsweisen und Verhaltensmuster. Auf ihre dominierende edukative Präsenz reagieren wir mit anhaltendem universellem Reflex, der sich seit Jahrtausenden als elementares Bedürfnis nach Orientierung und Ordnung in uns wach hält. Gestaltung und Atmosphäre, kurz die pädagogischen Qualitäten des Raumes tragen entscheidend zu Kreativität und sozialen Umgangsformen bei. Eltern, Pädagogen und Architekten stehen in der Praxis fortwährend vor der gemeinsamen Aufgabe, Räume für Kinder zu schaffen und zugleich der Kindheit Raum zu geben. In zwei aufeinander aufbauenden Wochenendworkshops sollen hierzu anhand von ausgewählten Beispielen aus Geschichte und Gegenwart die Zusammenhänge zwischen Kunst, Pädagogik und Architektur in ihrer gesellschaftlichen Tragweite herausgestellt und mit den Teilnehmern zu einer Grundlagenästhetik verknüpft werden. Teil 1 : - Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung", Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen - Übung: "Was ist Raum", Annäherungen, Erfahrungen, Stoffsammlung, Gliederung, Bewertung, Einschätzung, Wirkungsweisen z. B.: begrenzter Raum, kleiner Raum, großer Raum, gebauter Raum, Innenraum, Außenraum, Stadtraum, der gedachte Raum, der natürliche Raum, Landschaftsraum, Zwischenraum, gedehlicher Raum, störender Raum, musikalischer Raum, Klangraum, ruhiger und lauter Raum, andächtiger Raum, leichter und schwerer Raum, Gedankenraum (Freiheit, Gebundenheit), politischer Raum, Spielraum, Erinnerungsraum, virtueller Raum, unendlicher Raum, Universum, Chaos ... Resümé, protokollarische Zusammenfassung Teil 2: - Einführungsvortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne", Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen - Übung: "Learning

To Fly", Entdeckungen und Erinnerungen an erste eigene Raumerlebnisse in Beiträgen und Analysen der Teilnehmer, Stoffsammlung, Gliederung, Bewertung, Einschätzung, Wirkungsweisen z. B.: Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ... Resümé, protokollarische Zusammenfassung, Schlussbetrachtung und Ergebnis

Das Seminar beinhaltet eine halbtägige Exkursion am FR, 22.11.2013, zum Sonderpädagogischen Förderzentrum -Pestalozzischule in Wermelskirchen.

<http://www.pestalozzischule-wermelskirchen.de/kompetenzzentrum>

08.30 Uhr: Treffen in der Gronewaldstrasse/Wendehammer

08.45 Uhr: Pünktliche Abfahrt mit Privat-PKWs (Absprache am 1. Seminartag 25.10.)

10.00 Uhr: Begrüßung/Einführung, Heike Holzki, Schulleiterin

10.15 Uhr: Besichtigung (Führung Holzki / Dorn) mit Fragen und Antworten

ca. 11.45 h: Resümé im Forum

ca. 12.30 h: Ende und Rückfahrt

64415 Das UnHEIMliche in der Kunst und Architektur

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
24.10.2013

H. Helmhold
T. Roumidis

Das UnHEIMliche in der Kunst und Architektur

Mit Sigmund Freud ist der Begriff des Unbehagens in die Psychoanalyse eingeführt worden; Lacan verband das Unbehagen mit Dynamiken der Angst. Das Seminar sucht künstlerische und architektonische Positionen auf, in denen sich Angst als das UnHEIMliche räumlich artikuliert und damit eigene Beschreibungen findet.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof. Helmhold

64416 Pathosformel. Gefühle und Affekte in der Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), ab
22.10.2013

H. Helmhold
T. Roumidis

Pathosformel. Gefühle und Affekte in die Kunst

Wie werden Gefühle und Affekte in der Kunst dargestellt und: wie werden sie erkannt? Aby Warburg entwickelte zu Beginn des 20. Jahrhunderts den Begriff der Pathosformel, der sich bis in die Gegenwartskunst und moderne Architektur hinein verfolgen lässt. Das Seminar liest einen Text von Warburg und sucht nach heutigen Pathosformeln. Auswärtige Referenten sprechen als Gäste ebenfalls zum Thema.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof. Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

E . 2 P r a x i s

64406 Räume der Kindheit - mit Exkursion zum Förderzentrum Wermelskirchen (Dozent: Roland Dorn, Architekt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 12.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 22.11.2013 8.30 - 14, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Sa. 23.11.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

R. Dorn

Was immer wir tun, wo immer wir uns befinden, stets sind wir von Räumen umgeben. Natürlich gewachsen oder rational gebaut, unendlich oder begrenzt, schön oder hässlich prägen sie von frühester Kindheit an unsere sinnliche Wahrnehmung und Phantasie, bestimmen sie unsere Handlungsweisen und Verhaltensmuster. Auf ihre dominierende edukative Präsenz reagieren wir mit anhaltendem universellem Reflex, der sich seit Jahrtausenden als elementares Bedürfnis nach Orientierung und Ordnung in uns wach hält. Gestaltung und Atmosphäre, kurz die pädagogischen Qualitäten des Raumes tragen entscheidend zu Kreativität und sozialen Umgangsformen bei. Eltern, Pädagogen und Architekten stehen in der Praxis fortwährend vor der gemeinsamen Aufgabe, Räume für Kinder zu schaffen und zugleich der Kindheit Raum zu geben. In zwei aufeinander aufbauenden Wochenendworkshops sollen hierzu anhand von ausgewählten Beispielen aus Geschichte und Gegenwart die Zusammenhänge zwischen Kunst, Pädagogik und Architektur in ihrer gesellschaftlichen Tragweite herausgestellt und mit den Teilnehmern zu einer Grundlagenästhetik verknüpft werden. Teil 1 : - Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung", Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen - Übung: "Was ist Raum", Annäherungen, Erfahrungen, Stoffsammlung, Gliederung, Bewertung, Einschätzung, Wirkungsweisen z. B.: begrenzter Raum, kleiner Raum, großer Raum, gebauter Raum, Innenraum, Außenraum, Stadtraum, der gedachte Raum, der natürliche Raum, Landschaftsraum, Zwischenraum, gedeihlicher Raum, störender Raum, musikalischer Raum, Klangraum, ruhiger und lauter Raum, andächtiger Raum, leichter und schwerer Raum, Gedankenraum (Freiheit, Gebundenheit), politischer Raum, Spielraum, Erinnerungsraum, virtueller Raum, unendlicher Raum, Universum, Chaos ... Resümé, protokollarische Zusammenfassung Teil 2: - Einführungsvortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne", Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen - Übung: "Learning To Fly", Entdeckungen und Erinnerungen an erste eigene Raumerlebnisse in Beiträgen und Analysen der Teilnehmer, Stoffsammlung, Gliederung, Bewertung, Einschätzung, Wirkungsweisen z. B.: Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ... Resümé, protokollarische Zusammenfassung, Schlussbetrachtung und Ergebnis
Das Seminar beinhaltet eine halbtägige Exkursion am FR, 22.11.2013, zum Sonderpädagogischen Förderzentrum -Pestalozzischule in Wermelskirchen.

<http://www.pestalozzischule-wermelskirchen.de/kompetenzzentrum>

08.30 Uhr: Treffen in der Gronewaldstrasse/Wendehammer

08.45 Uhr: Pünktliche Abfahrt mit Privat-PKW's (Absprache am 1. Seminartag 25.10.)

10.00 Uhr: Begrüßung/Einführung, Heike Holzki, Schulleiterin

10.15 Uhr: Besichtigung (Führung Holzki / Dorn) mit Fragen und Antworten

ca. 11.45 h: Resümé im Forum

ca. 12.30 h: Ende und Rückfahrt

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 24.10.2013

H. Helmholt
T. Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Skripte von „Rohem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmholt angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof. Helmholt

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof. Helmholt

E . 3 D i d a k t i k

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

H. Helmholt
T. Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Scripte von „Rohem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmholt angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmholt

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmholt

64415 Das UnHEIMliche in der Kunst und Architektur

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
24.10.2013

H. Helmholt
T. Roumidis

Das UnHEIMliche in der Kunst und Architektur

Mit Sigmund Freud ist der Begriff des Unbehagens in die Psychoanalyse eingeführt worden; Lacan verband das Unbehagen mit Dynamiken der Angst. Das Seminar sucht künstlerische und architektonische Positionen auf, in denen sich Angst als das UnHEIMliche räumlich artikuliert und damit eigene Beschreibungen findet.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmholt angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmholt

64416 Pathosformel. Gefühle und Affekte in der Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), ab
22.10.2013

H. Helmholt
T. Roumidis

Pathosformel. Gefühle und Affekte in die Kunst

Wie werden Gefühle und Affekte in der Kunst dargestellt und: wie werden sie erkannt? Aby Warburg entwickelte zu Beginn des 20. Jahrhunderts den Begriff der Pathosformel, der sich bis in die Gegenwartskunst und moderne Architektur hinein verfolgen lässt. Das Seminar liest einen Text von Warburg und sucht nach heutigen Pathosformeln. Auswärtige Referenten sprechen als Gäste ebenfalls zum Thema.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmholt angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmholt

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmholt.

64418 Mythenrezeption in der bildenden Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
21.10.2013

T. Blisniewski

Obleich seit dem 4. Jahrhundert das Christentum zur Staatsreligion im römischen Reich wurde, gerieten die antiken Mythen dennoch nie in Vergessenheit. Kontinuierlich wurden sie tradiert und rezipiert. In einer ersten Phase deuteten die Theologen die Mythen gemäß christlicher Theologie um. Diese "interpretatio christiana" kann sich, wenngleich an Bedeutung verlierend, bis in den Barock halten. Seit der Renaissance treten ihr altertumskundliche und textkritische Sichtweisen und Überlegungen zur Seite. Beides - interpretatio christiana und präwissenschaftliche Beurteilung der Mythen - spiegelt sich in der bildenden Kunst wider.

Das Seminar wird sich mit der künstlerischen Mythenrezeption seit der späten Antike befassen und ihre Wandlungen aufzeigen. Paralleles Lernziel ist es, in die antike Mythologie und ihre nachantike Ikonographie einzuführen.

Als Einführung bitte lesen:

<http://goo.gl/9W230> (link funktioniert nur uniintern)

Panofsky, Erwin und Fritz Saxl: Classical Mythology in Mediaeval Art. In: Metropolitan Museum Studies. 4.1933 (2), S. 228-280 (erhältlich über JSTOR)

64419 Herrschaftsinszenierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
21.10.2013

T. Blisniewski

Zur Herrschaft gehört stets auch Repräsentation und damit Distinktion.

Aus der Leibgarde des Königs, die kaum eine schützende Funktion hatte, werden die Body-Guards der Kanzlerin und die Aktenträger der Minister und die Fahrer der Dienstwagen.

Der Redner steht erhöht zum Publikum - und nicht nur, damit man ihn besser sieht. Spricht er draußen, wird er meist von einem Dach oder Baldachin überfangen. Das erhöhte Stehen/ Aufstellen ist zudem Kennzeichen für dreidimensionale Kultbilder.

Kurz: Personen und soziale Güter (Gegenstände) werden im Raum positioniert, um Hierarchien zu schaffen und zu verdeutlichen.

Das Seminar wird sich mit solchen Verfahren auseinandersetzen. Darstellungen auf Gemälden seit dem Mittelalter werden dabei als Quellen genutzt - und entsprechend hinterfragt werden.

64420 Mittelalterliche Kunst im Wallraf-Richartz-Museum

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 18

11.2.2014 - 13.2.2014 10 - 18, Externes Gebäude, Wallraf-Richartz-Museum, Block

T. Blisniewski

Das Wallraf-Richartz-Museum in Köln besitzt eine der wichtigsten Sammlungen mittelalterlicher Malerei der Welt, und aus keiner anderen Stadt nördlich der Alpen sind so viele Tafelmalereien des 15. Jahrhunderts erhalten, wovon die meisten im WRM aufbewahrt werden. Die dichte Fülle der Überlieferung läßt es zu, sehr genau Wandlungen in Stil und Ikonographie nachzuvollziehen.

Bitte beachten Sie: In Museen ist es üblich und notwendig AUSSCHLIESSLICH mit weichen Bleistiften zu schreiben. Kulis, Wasserflaschen und größere Taschen geben Sie bitte vor dem Besuch ab.

Leider werden Eintrittsgelder fällig.
Eintrittskosten sind von den Studierenden selbst zu tragen.

64421 Exkursion nach Freiburg und Basel

4 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

24.3.2014 - 29.3.2014 9 - 19, Block+SaSo

T. Blisniewski

Freiburg und Basel und ihre Kunstschätze werden im Zentrum dieser Exkursion stehen. In Basel sind ein Besuch Kunstmuseums am Albangraben sowie des Museums in der Barfüßerkirche vorgesehen. In Freiburg werden Münster und Augustinermuseum im Fokus stehen.

Die An- und Abreise sowie das Quartier organisieren Sie individuell. Zusätzlich entstehen Kosten für zwei Fahrten mit dem RE nach Basel SBB sowie Eintrittsgelder für die Museen.

64422 Exkursion nach Berlin

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

23.2.2014 - 26.2.2014 9 - 19, Block+SaSo

T. Blisniewski

Exkursion nach Berlin mit Besuch u.a. der Gemäldegalerie, des Kunstgewerbemuseums in Köpenick und der Alten Nationalgalerie.

Die An- und Abreise erfolgt individuell. Voraussichtlich ist für Sie der Eintritt in die Museen kostenlos.

Modul F: Ästhetisch - kulturelles Forschungsprojekt

64417 Examenskolloquium - Textil Module D, E und F

2 SWS; Kolloquium

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 233 (Bibliothek), n. Vereinb, ab
22.10.2013

H. Helmhold
T. Blisniewski

Das Kolloquium bietet allen Kandidaten die Gelegenheit, Auskunft über spezifische Themen und Probleme der Examensvorbereitung zu erhalten.

Das Kolloquium findet nicht wöchentlich statt, sondern an einzelnen Dienstag-Terminen, die im Aushang anfangs des Semesters bekannt gegeben werden.

Es ist keine Anmeldung in KLIPS erforderlich.

F . 1 T h e o r i e

64408 "Leben in Niederzier und Merzenich" - Schaufenstergestaltung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 24.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 31.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 12.11.2013

22.11.2013 - 23.11.2013 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar,
Block+SaSo

U. Flohr

Seminar + Praxisphase: Leben in Niederzier und Merzenich - Schaufenstergestaltung

SchülerInnen der Gesamtschule Niederzier/Merzenich nehmen gemeinsam mit StudentInnen der Universität zu Köln am Kunstwettbewerb des Schulverbandes Niederzier/Merzenich zum Thema "Leben in Niederzier und Merzenich" teil. Jede/r StudentIn erarbeitet mit einem Schülerpaar die kreative und inhaltliche Gestaltung eines Schaufenster in den beiden Schulträgergemeinden. Die Vorbereitung zum Wettbewerb erfolgt ohne SchülerInnen an zwei Veranstaltungen an der Uni. Darauf folgt ein Kompakttag gemeinsam mit den SchülerInnen zur Planung des Wettbewerbtages, ein ganzer Tag der kreativen Umsetzung sowie ein Vormittag der Präsentation. Die Termine werden noch bekannt gegeben.

Seminarzeiten: 2 Donnerstage, 17-18.30 Uhr

3 Kompakttage in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Standort Niederzier (bei Düren): 12.11.13, 22.+23.11.13

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Scheinerwerb möglich und erwünscht.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der Sekundarstufe I und Förderschullehrer

GE Niederzier/Merzenich
Am Weiherhof 22
52382 Niederzier

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

64415 Das UnHEIMliche in der Kunst und Architektur

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
24.10.2013

H. Helmhold
T. Roumidis

Das UnHEIMliche in der Kunst und Architektur

Mit Sigmund Freud ist der Begriff des Unbehagens in die Psychoanalyse eingeführt worden; Lacan verband das Unbehagen mit Dynamiken der Angst. Das Seminar sucht künstlerische und architektonische Positionen auf, in denen sich Angst als das UnHEIMliche räumlich artikuliert und damit eigene Beschreibungen findet.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof. Helmhold

64416 Pathosformel. Gefühle und Affekte in der Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), ab
22.10.2013H. Helmhold
T. Roumidis

Pathosformel. Gefühle und Affekte in die Kunst

Wie werden Gefühle und Affekte in der Kunst dargestellt und: wie werden sie erkannt? Aby Warburg entwickelte zu Beginn des 20. Jahrhunderts den Begriff der Pathosformel, der sich bis in die Gegenwartskunst und moderne Architektur hinein verfolgen lässt. Das Seminar liest einen Text von Warburg und sucht nach heutigen Pathosformeln. Auswärtige Referenten sprechen als Gäste ebenfalls zum Thema.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof. Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

F . 2 P r a x i s**64408 "Leben in Niederzier und Merzenich" - Schaufenstergestaltung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 24.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 31.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 12.11.2013

22.11.2013 - 23.11.2013 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar,
Block+SaSo

U. Flohr

Seminar + Praxisphase: Leben in Niederzier und Merzenich - Schaufenstergestaltung

SchülerInnen der Gesamtschule Niederzier/Merzenich nehmen gemeinsam mit StudentInnen der Universität zu Köln am Kunstwettbewerb des Schulverbandes Niederzier/Merzenich zum Thema "Leben in Niederzier und Merzenich" teil. Jede/r StudentIn erarbeitet mit einem Schülerpaar die kreative und inhaltliche Gestaltung eines Schaufenster in den beiden Schulträgergemeinden. Die Vorbereitung zum Wettbewerb erfolgt ohne SchülerInnen an zwei Veranstaltungen an der Uni. Darauf folgt ein Kompakttag gemeinsam mit den SchülerInnen zur Planung des Wettbewerbtages, ein ganzer Tag der kreativen Umsetzung sowie ein Vormittag der Präsentation. Die Termine werden noch bekannt gegeben.

Seminarzeiten: 2 Donnerstage, 17-18.30 Uhr

3 Kompakttage in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Standort Niederzier (bei Düren): 12.11.13, 22.+23.11.13

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Scheinerwerb möglich und erwünscht.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der Sekundarstufe I und Förderschullehrer

GE Niederzier/Merzenich
Am Weiherhof 22
52382 Niederzier

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013H. Helmhold
T. Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Scripte von „Rochem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

F . 3 D i d a k t i k

64401 Das Regelwerk der Musikvideos

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

M. Hein

Bekanntermaßen prägt die Pop-Ästhetik der Videoclips die Geschmacks- und Wertebildung der Kinder und Jugendlichen nachhaltig. Als filmische Chiffren der Pop-Kultur dienen sie längst nicht mehr nur Werbezwecken und sie nutzen, als Crossover aus Musik, Kunst, Schauspiel, Film und Literatur, viele Möglichkeiten weltweiter Distribution. In einer Auswahl repräsentativer Beispiele werden wir gängige Themen und Motive in ihrem musikalisch-filmischen Kontext analysieren und Parameter ihrer ästhetischen Wirksamkeit herausarbeiten.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Natascha Adamowsky, Zwischen Kunst und Spiel – Medienästhetische Betrachtungen mediatisierter Umgebungen. In: Erika Fischer-Lichte u.a. (Hg): Ausweitungen der Kunstzone, Bielefeld 2010

Kai-Uwe Hugger(Hg), Digitale Jugendkulturen, Wiesbaden 2010

Kurt Ronald, Hermeneutik. Die Kunstlehre des (Nicht)Verstehens. In: Rehbein u.a.(Hg):Verstehen, Konstanz 2009, S.71ff

Veruschka Body/Peter Weibel (Hrsg), Clipp-Klapp-Bumm, Köln 1987

Andreas Kulmann, Ansichten der Kultur der Moderne, Frankfurt 1994

Diedrich Diederichsen, Kunstvideo versus Videoclip. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik

Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Klaus Theweleit, Zur Frühgeschichte des Videoclips. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Neil Feinmann, Die Kunst des Musikvideos. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik, Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Wolfram Fischer, Rekonstruktive Videoanalyse. Urn:nbn:de:hebis:34-2009032326755

Petra Wenzel, Synchronopse. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik

Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Ulf Poschardt, Das Video als Laboratorium. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik, Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Siegfried Zielinski (Hrsg), Video – Apparat/Medium,...Frankfurt 1998

Ursula Frohne (Hrsg), video cult/ures. Multimediale Installationen der 90-er Jahre, Ausstellungskatalog Karlsruhe-Köln, 1999

Oliver Voss, Warum inspirieren uns Musikvideos so sehr? In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik. Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Wees, William C., Found Footage and Questions of Representation. In: Hausheer, Cecilia,(Hg), Found Footage, Luzern 1992

Helms, Dietrich/Phleps, Thomas(Hg), Geschlechterrepräsentationen im Musikvideo, München 2009

Naumann, Barbara (Hg), Vom Doppelleben der Bilder. Bildmedien und ihre Texte, München 1993

Frahm, Laura, Raumkonfigurationen in Videoclips. Eine Analyse von Fallbeispielen der 90er Jahre. In: Thomas Barth et al (Hrsg): Mediale Spielräume, Marburg 2005

Fiske, John, Augenblicke des Fernsehens. In: Lo. Engel (Hrsg), Kursbuch Medienkultur, Stuttgart 1999

Ruhl, Alexander, Faszination Fighter. Uniform und Military-Look als ikonografisches Esperanto in der Popkultur am Beispiel von Madonnas Video zu American Life. In: G. Mentges, B. Richard (Hrsg), Schönheit der Uniformität, Frankfurt 2005

Videoclips:

Chris Cunningham

Michel Gondry

Michael Landis

Spike Johnz

Madonna

Queens

www.youtube.com

64402 Kindertheater vor Ort

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

M. Hein

In einer Zeit, in der es heißt, dass Kindheit verschwindet, übt das professionelle Kinder -und Jugendtheater durch eigene künstlerische Ziele nachhaltigen Einfluss auf die Profilierung einer eigenständigen Kinderkultur aus. Was geschieht im Zuschauerraum, wenn erwachsene Schauspieler Lebenswelt, Träume und Wünsche von Kindern und Jugendlichen auf der Bühne darstellen? Die Verkörperung der Lebensrollen von Kindern und Jugendlichen - wie nahe ist sie den Wunschbildern von Erwachsenen ? Dieses einzigartige Medium der Kinderkultur entsteht im lebendigen Dialog mit seinen Zuschauern und generiert eine eigene Ästhetik. Theaterbesuche gehören zum Programm des Seminars. In der Comedia Köln besuchen wir einige Theatervorstellungen und ermitteln durch Inszenierungsanalysen die ästhetischen Kriterien für gutes Kindertheater.

"Comedia" in der Vondelstr. 4, Köln-Südstadt (<http://www.comedia-koeln.de/>) und Theaterraum R 235

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Theaterbesuche im Comedia-Theater, Vondellstr.4-8, Köln- Südstadt

November

So, 3. 11./15 Uhr: Papas Arme sind ein Boot (5,-)

Di, 5. 11./19 Uhr: Nibelungen (6,-)

Di, 12.11./16 Uhr: Emil und die Detektive (5,-)

Fr, 29.11./19 Uhr: Dunkles Land (6,-)

Mi, 13.11./19 Uhr: Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor (5,-)

Dezember

Fr, 13.12./11 Uhr: Ein Hauch von Winterwetter (5,-)

Januar 2014

- Do, 09.01./18.30: Taksi to Istanbul (freiwillig)
- Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999
- Baur, Elke: Theater für Kinder. Stuttgart 1070
- Schneider, Wolfgang, Kindertheater nach 1968, Prometheus Verlag
- Tornau, Hildegard, Die Entstehung und Entwicklung des deutschen Weihnachtsmärchens auf der deutschen Bühne, Diss. Köln 1955
- Vogg, Martin, Die Kunst des Kindertheaters. Analyse des künstlerischen Potentials einer dramatische Gattung, Frankfurt 2000
- Zippes, Jack, Kindertheater. Die Radikalisierung einer Trivialform. IN: Grimm/Hermann (Hrsg): Trivialität und Popularität, Frankfurt 1973
- Deimel, Barbara (Hrsg) Theater für Kinder und Jugendliche, 1984
- Behr, Michael, Kinder im Theater, Frankfurt 1985
- Hentschel, Ingrid (Hrsg), Brecht & Stanislawski und die Folgen, 1997
- P. B. Mader, Die Spezialisten fürs Spielen sitzen unten. In: Theater heute, nr.10, 2000
- Oberfeld, Charlotte, Kaufmann, Heiko (Hrsg), Kinder und Jugendtheater, Frankfurt 1983
- Richard, Jörg (Hrsg), Kindheitsbilder im Theater, Frankfurt 1994
- M. Schedler, Kindertheater, Frankfurt 1977

64408 "Leben in Niederzier und Merzenich" - Schaufenstergestaltung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 24.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 31.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 12.11.2013

22.11.2013 - 23.11.2013 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar,
Block+SaSo

U.Flohr

Seminar + Praxisphase: Leben in Niederzier und Merzenich - Schaufenstergestaltung

SchülerInnen der Gesamtschule Niederzier/Merzenich nehmen gemeinsam mit StudentInnen der Universität zu Köln am Kunstwettbewerb des Schulverbandes Niederzier/Merzenich zum Thema "Leben in Niederzier und Merzenich" teil. Jede/r StudentIn erarbeitet mit einem Schülerpaar die kreative und inhaltliche Gestaltung eines Schaufenster in den beiden Schulträgergemeinden. Die Vorbereitung zum Wettbewerb erfolgt ohne SchülerInnen an zwei Veranstaltungen an der Uni. Darauf folgt ein Kompakttag gemeinsam mit den SchülerInnen zur Planung des Wettbewerbstages, ein ganzer Tag der kreativen Umsetzung sowie ein Vormittag der Präsentation. Die Termine werden noch bekannt gegeben.

Seminarzeiten: 2 Donnerstage, 17-18.30 Uhr

3 Kompakttage in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Standort Niederzier (bei Düren): 12.11.13, 22.+23.11.13

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Scheinerwerb möglich und erwünscht.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der Sekundarstufe I und Förderschullehrer

GE Niederzier/Merzenich
Am Weiherhof 22
52382 Niederzier

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

H. Helmhold
T. Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Scripte von „Rohem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64415 Das UnHEIMliche in der Kunst und Architektur

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
24.10.2013

H. Helmhold
T. Roumidis

Das UnHEIMliche in der Kunst und Architektur

Mit Sigmund Freud ist der Begriff des Unbehagens in die Psychoanalyse eingeführt worden; Lacan verband das Unbehagen mit Dynamiken der Angst. Das Seminar sucht künstlerische und architektonische Positionen auf, in denen sich Angst als das UnHEIMliche räumlich artikuliert und damit eigene Beschreibungen findet.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64416 Pathosformel. Gefühle und Affekte in der Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), ab
22.10.2013

H. Helmhold
T. Roumidis

Pathosformel. Gefühle und Affekte in die Kunst

Wie werden Gefühle und Affekte in der Kunst dargestellt und: wie werden sie erkannt? Aby Warburg entwickelte zu Beginn des 20. Jahrhunderts den Begriff der Pathosformel, der sich bis in die Gegenwartskunst und moderne Architektur hinein verfolgen lässt. Das Seminar liest einen Text von Warburg und sucht nach heutigen Pathosformeln. Auswärtige Referenten sprechen als Gäste ebenfalls zum Thema.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

B . A . U N T E R R I C H T S F A C H M U S I K (L A G)

B a s i s m o d u l 1

H a u p t f a c h I

64555 Instrumental- und Gesangsbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangsbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

N e b e n f a c h I

64556 Instrumental- und Gesangsbildung Nebenfach

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A. Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangsbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

M u s i k t h e o r i e u n d G e h ö r b i l d u n g I

64530 Gehörbildung & Harmonielehre I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I

S. Thomas

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage.

Kursinhalte (Gehörbildung):

Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das intervallische Hören;

Kursinhalte (Tonsatz):

Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur: Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998),

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64531 Gehörbildung & Harmonielehre I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I, Ende 10.2.2014

S. Thomas

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage.

Kursinhalte (Gehörbildung):

Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das intervallische Hören;

Kursinhalte (Tonsatz):

Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur: Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998),

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64534 **Gehörbildung und Harmonielehre I**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

F.Ueckermann

Praxis/Theorie gleichgewichtig
 Grundlagen der Harmonielehre/Satztechnik
 Funktionslehre, Stufenlehre, Generalbaß
 Liedbegleitung, Klavier- und Choralsatz
 Umkehrungen und deren Funktion
 Dissonanzen
 Klausuren:
 Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters
 Literatur:
 Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com
 Kontrapunkt

Kreativ

Ueckermann, music-of-the-future.com

H a u p t f a c h I I

64555 **Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach**

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

N e b e n f a c h I I

64556 **Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach**

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

D r i t t f a c h o d e r K o m b i b l o c k I

64545 **Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs I)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64547 **Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs II)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64548 **Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs III)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

- Mi. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) T. Karstens
 Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.
- 64549 Instrumentaler Kombinationsblock II: Blechbläser**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10 N.N.
 Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum
 Kurze Einführung in die hohen und tiefen Blechblasinstrumente.
 Geschichte und Instrumentalkunde.
 Ansatz und Ton - Intonation - Phrasierung
 Atem- und Blastechniken - transponieren
 Tonfarbe mit Dämpfer und Hand - Musikzeichenstellung des Blechblasinstrumentes in Orchester,
 Big Band, Blas-Orchester, Ensembles usw.
 Die Veranstaltung findet in Raum 333 statt.
- 64550 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion I (Anfänger)**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10 M. Gerlach
 Do. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)
 - Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
 - Zählen lernen
 - Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
 - Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
 - Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
 - Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln
 - Genre Grooves (Rock, Pop, Funk, Latin) mit Perkussioninstrumenten spielen
 - Orchestrierung
- 64553 Instrumentaler Kombinationsblock: tiefe Streichinstrumente**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10 Diederich
 Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311
 Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorie und Praxis der Streichinstrumente für Studierende ohne Streichinstrumentausbildung (Streichinstrumentenkunde, Stimmung und Notation, Aufziehen von Saiten, technische Grundlagen, Einführung in die Spieltechnik u.a.).
- 64554 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach**
 1 SWS; Übung
Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!
- 64625 Instrumentaler Kombinationsblock II: hohe Streichinstrumente**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10 C. Shepherd
 Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 301
 Violine und Viola: Das Seminar richtet sich an alle Instrumentalisten, die kein Streichinstrument spielen. Es beinhaltet eine Einführung in die Grundlagen des Geigenspiels und der Anwendung im Schulorchester: Haltung, Grifftechnik, Bogentechnik, Spielumfang des Instrumentes für Anfänger, Notation und theoretische Begriffe für Spielanweisungen in den Noten. Außerdem theoretische Übungen im vierstimmigen Satz für ein Streichquartett im Hinblick auf die Anwendung im Schulorchester. Das Seminar findet montags von 12:00 bis 13:30 statt. Es wird aufgeteilt in Gruppen und gegebenenfalls Einzelunterricht. Die Studierenden bekommen für die Zeit des Seminars ein Instrument zur Verfügung gestellt.
- M u s i k t h e o r i e u n d G e h ö r b i l d u n g I I**
- 64532 Gehörbildung & Harmonielehre II**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12 F. Ueckermann
 Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Praxis/Theorie gleichgewichtig
 Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I
 Terz- und Quintverwandtschaften
 Zwischendominanten
 Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)
 Liedbegleitung
 Klausuren:
 Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters
 Literatur:
 Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com
 Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com
 dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag
 Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

64533 Gehörbildung & Harmonielehre II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I, Ende 10.2.2014

S. Thomas

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage.

Praxis/Theorie gleichgewichtig
 Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I
 Terz- und Quintverwandtschaften
 Zwischendominanten
 Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)
 Liedbegleitung
 Klausuren:
 Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters
 Literatur:
 Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com
 Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com
 dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag
 Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

64535 Gehörbildung und Harmonielehre II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 8.10.2013 - 15.2.2014

F. Ueckermann

Praxis/Theorie gleichgewichtig

Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I

Terz- und Quintverwandtschaften

Zwischendominanten

Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)

Liedbegleitung

Klausuren:

Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

B a s i s m o d u l 2

M u s i k g e s c h i c h t e i m Ü b e r b l i c k

64577 Musikgeschichte im Überblick - Parallelkurs

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8.30 - 10, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A.Eichhorn

Die wichtigsten musikwissenschaftlichen Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien,

Fachzeitschriften sowie die Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche werden vorgestellt.

Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in grundlegende Fragen der Musikhistoriographie. Die

Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seminars erarbeiten sich einen basalen Überblick über die abendländische Musikgeschichte.

64578 Musikgeschichte im Überblick

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A.Eichhorn

Die wichtigsten musikwissenschaftlichen Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien,

Fachzeitschriften sowie die Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche werden vorgestellt.

Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in grundlegende Fragen der Musikhistoriographie. Die

Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seminars erarbeiten sich einen basalen Überblick über die abendländische Musikgeschichte.

E i n f ü h r u n g i n d a s S t u d i u m d e r M u s i k p ä d a g o g i k

64516 Einführung in das Studium der Musikpädagogik

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

S.Fritz

Thematisiert werden in dieser Veranstaltung für das Studium relevante Techniken wie Literaturrecherche, Lesestrategien und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens. Dies soll an Hand von Texten erarbeitet werden, die einen ersten Einblick in die Geschichte der Musikpädagogik, in musikpädagogische Konzeptionen und Lernfelder geben. Außerdem wird die Erstellung des obligatorischen Portfolio erläutert, das als Vorbereitung der Zwischenprüfung die ersten drei Studiensemester dokumentiert. Die Veranstaltung sollte daher unbedingt von Studierenden im ersten Studiensemester belegt werden.

A u f b a u m o d u l 1

H a u p t f a c h I I I

64555 Instrumental- und Gesangsausbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangsausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

N e b e n f a c h I I I

64556 Instrumental- und Gesangsausbildung Nebenfach

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangsbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

D r i t t f a c h o d e r K o m b i b l o c k I I

64545 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs I)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

T. Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64547 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs II)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

T. Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64548 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs III)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

T. Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64549 Instrumentaler Kombinationsblock II: Blechbläser

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

N. N.

Kurze Einführung in die hohen und tiefen Blechblasinstrumente.

Geschichte und Instrumentalkunde.

Ansatz und Ton - Intonation - Phrasierung

Atem- und Blastechniken - transponieren

Tonfarbe mit Dämpfer und Hand - Musikzeichenstellung des Blechblasinstrumentes in Orchester,

Big Band, Blas-Orchester, Ensembles usw.

Die Veranstaltung findet in Raum 333 statt.

64550 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion I (Anfänger)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M. Gerlach

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln
- Genre Grooves (Rock, Pop, Funk, Latin) mit Perkussioninstrumenten spielen
- Orchestrierung

64553 Instrumentaler Kombinationsblock: tiefe Streichinstrumente

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Diederich

Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorie und Praxis der Streichinstrumente für Studierende ohne Streichinstrumentausbildung (Streichinstrumentenkunde, Stimmung und Notation, Aufziehen von Saiten, technische Grundlagen, Einführung in die Spieltechnik u.a.).

64554 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach

1 SWS; Übung

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

64625 Instrumentaler Kombinationsblock II: hohe Streichinstrumente

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 301

C. Shepherd

Violine und Viola: Das Seminar richtet sich an alle Instrumentalisten, die kein Streichinstrument spielen. Es beinhaltet eine Einführung in die Grundlagen des Geigenspiels und der Anwendung im Schulorchester: Haltung, Grifftechnik, Bogentechnik, Spielumfang des Instrumentes für Anfänger, Notation und theoretische Begriffe für Spielanweisungen in den Noten. Außerdem theoretische Übungen im vierstimmigen Satz für ein Streichquartett im Hinblick auf die Anwendung im Schulorchester. Das Seminar findet montags von 12:00 bis 13:30 statt. Es wird aufgeteilt in Gruppen und gegebenenfalls Einzelunterricht. Die Studierenden bekommen für die Zeit des Seminars ein Instrument zur Verfügung gestellt.

H a u p t f a c h I V

64555 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A. Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

N e b e n f a c h I V

64556 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A. Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

D r i t t f a c h o d e r K o m b i b l o c k I I I

64545 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs I)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

T. Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64547 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs II)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

T. Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64548 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs III)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

T. Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64549 Instrumentaler Kombinationsblock II: Blechbläser

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

N.N.

Kurze Einführung in die hohen und tiefen Blechblasinstrumente.

Geschichte und Instrumentalkunde.

Ansatz und Ton - Intonation - Phrasierung

Atem- und Blastechniken - transponieren

Tonfarbe mit Dämpfer und Hand - Musikzeichenstellung des Blechblasinstrumentes in Orchester,

Big Band, Blas-Orchester, Ensembles usw.

Die Veranstaltung findet in Raum 333 statt.

64550 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion I (Anfänger)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M.Gerlach

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln
- Genre Grooves (Rock, Pop, Funk, Latin) mit Perkussioninstrumenten spielen
- Orchestrierung

64553 Instrumentaler Kombinationsblock: tiefe Streichinstrumente

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Diederich

Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorie und Praxis der Streichinstrumente für Studierende ohne Streichinstrumentausbildung (Streichinstrumentenkunde, Stimmung und Notation, Aufziehen von Saiten, technische Grundlagen, Einführung in die Spieltechnik u.a.).

64554 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach

1 SWS; Übung

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

64625 Instrumentaler Kombinationsblock II: hohe Streichinstrumente

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 301

C.Shepherd

Violine und Viola: Das Seminar richtet sich an alle Instrumentalisten, die kein Streichinstrument spielen. Es beinhaltet eine Einführung in die Grundlagen des Geigenspiels und der Anwendung im Schulorchester: Haltung, Grifftechnik, Bogentechnik, Spielumfang des Instrumentes für Anfänger, Notation und theoretische Begriffe für Spielanweisungen in den Noten. Außerdem theoretische Übungen im vierstimmigen Satz für ein Streichquartett im Hinblick auf die Anwendung im Schulorchester. Das Seminar findet montags von 12:00 bis 13:30 statt. Es wird aufgeteilt in Gruppen und gegebenenfalls Einzelunterricht. Die Studierenden bekommen für die Zeit des Seminars ein Instrument zur Verfügung gestellt.

A u f b a u m o d u l 2

I n t e r k u l t u r e l l e m u s i k a l i s c h e B i l d u n g

64576 Musikethnologie und interkulturelle Musikpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

H.Keden

Ausgehend von der Vorstellung und kritischen Reflexion allgemeiner interkultureller Vorstellungen und musikethnologischer Methoden soll untersucht werden, in wie weit diese sich in den unterschiedlichen Ansätzen interkultureller Musikpädagogik wiederfinden. Hierzu gehört neben dem Blick in die Vergangenheit auch die Auseinandersetzung mit aktuellen empirischen Studien, die den stetigen Wandel des zu behandelnden Gegenstandes verdeutlichen helfen. Ebenso sollen vorliegende Unterrichtsvorlagen für den Musikunterricht, die musikethnologische

und interkulturelle Fragestellungen thematisieren, diskutiert werden. Auch ist die Konzeption und Diskussion von Unterrichtsmaterial für den eigenen zukünftigen Musikunterricht geplant.

K i n d e r - u n d J u g e n d k u l t u r e n

64527 Musik- und Jugendkulturen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

H. K e d e n

Nach einer theoretischen und historischen Annäherung an den Begriff der „Jugendkultur“ sowie der Auseinandersetzung mit dessen Bedeutungsveränderung sollen anhand ausgewählter Beispiele aus dem letzten Jahrhundert verschiedene „Jugendkulturen“ und ihre musikalischen Ausdrucksformen näher betrachtet werden. Hierbei wird herauszuarbeiten sein, welchen Stellenwert Musik in unterschiedlichen „Jugendkulturen“ hat. Ebenso sollen die verschiedenen Funktionen von Musik in den jeweiligen Entstehungskontexten analysiert, aber auch die Wechselbeziehungen zu anderen ästhetischen Ausdrucksformen reflektiert werden. Weitere wichtige Gesichtspunkte der Betrachtung sind u.a. "Protestpotential", „Interkulturalität“ sowie „Vermarktung“. Darüber hinaus werden im Seminar auch Möglichkeiten der unterrichtlichen Einbindung thematisiert.

64584 Musik und Wettbewerb

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

K. N ä u m a n n

Musikalische Wettbewerbe sind zwar nicht ausschließlich ein Phänomen der Gegenwart.

Gleichwohl sind sie heute in besonderem Maße verbreitet, sei es im Kontext so genannter

traditioneller Musikformen, der „E-Musik“ oder populärer Musik. Vor allem was Letztere betrifft, ist

die Präsenz von musikalischen Wettstreiten im Fernsehen geradezu unüberseh- und

unüberschaubar. Segen allein sind sie Wettstreite allerdings zweifelsohne nicht, sondern beinhalten

vielmehr ein enormes Konfliktpotenzial. Im Rahmen des Seminars werden die verschiedenen

Erscheinungsformen in geschichtlicher und kultureller Hinsicht ebenso beleuchtet wie die daraus resultierenden „Pros and Cons“.

64640 Musik- und Jugendkulturen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

H. K e d e n

Nach einer theoretischen und historischen Annäherung an den Begriff der „Jugendkultur“ sowie der Auseinandersetzung mit dessen Bedeutungsveränderung sollen anhand ausgewählter Beispiele aus dem letzten Jahrhundert verschiedene „Jugendkulturen“ und ihre musikalischen Ausdrucksformen näher betrachtet werden. Hierbei wird herauszuarbeiten sein, welchen Stellenwert Musik in unterschiedlichen „Jugendkulturen“ hat. Ebenso sollen die verschiedenen Funktionen von Musik in den jeweiligen Entstehungskontexten analysiert, aber auch die Wechselbeziehungen zu anderen ästhetischen Ausdrucksformen reflektiert werden. Weitere wichtige Gesichtspunkte der Betrachtung sind u.a. "Protestpotential", „Interkulturalität“ sowie „Vermarktung“. Darüber hinaus werden im Seminar auch Möglichkeiten der unterrichtlichen Einbindung thematisiert.

L e h r - u n d L e r n f e l d e r d e s M u s i k u n t e r r i c h t s

64500 Improvisation - Spiele, Experimente, Kommunikation und kreatives Gestalten mit Musik für Kinder und Jugendliche (Teil 2)

2 SWS; Blockveranstaltung

Fr. 6.12.2013 17 - 20, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

Sa. 7.12.2013 8 - 15, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

Sa. 7.12.2013 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

So. 8.12.2013 8 - 18, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

I. B r a n d e w i e d e

Improvisation ist eine vielseitige Methode, Musik spielerisch zu erkunden und sich ohne Wort auszudrücken.
- Neugier und Lust auf Ausprobieren sind kindliche Herangehensweise, von denen auch Erwachsene profitieren können.

Es werden Ideen und Strukturen vermittelt, um den spielerischen Umgang mit Musikinstrumenten, vom einfachen Klinger bis zum eigenen Instrument, pädagogisch einzusetzen. Voraussetzung ist die Bereitschaft, sich auf das gemeinsame Tun einzulassen. Experimentieren und gemeinsam in der Gruppe improvisieren sind Weg und Ziel zugleich. Diese Art der Förderung vermittelt auf aktive Weise musikalische Kenntnisse und Fertigkeiten. Im Rahmen der Veranstaltung wird auch das eigene Rollenverhalten im pädagogischen Arbeitsfeld erkundet und gemeinsam reflektiert. Als Ergänzung zum vergangenen Sommersemester liegt der Schwerpunkt diesmal auf der Erkundung von Instrumenten, die besondere sinnliche Erfahrungen bieten und dem praktischen Umsetzen von Liedern, vom Spiel-Lied bis zum Popsong. Die Veranstaltung ist offen für Einsteiger und erfahrene Improvisationskünstler.

Bitte melden Sie sich unbedingt per Mail unter ibrandewiede@web.de an und geben Fach und

Semester an, damit das Seminar möglichst nahe an Ihren Voraussetzungen und Bedürfnissen geplant werden kann!

Freitag, 06.12.13: 17-20 Uhr K5

Samstag, 07.12.13: 8 - 18 Uhr in 336/K5

Sonntag, 08.12.13: 8 - 16 Uhr K5

64502 **Ästhetische Bildung**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

R. Schneider

Im Blick auf die Schule als Ganzes (z.B. Inklusive Schule) und im Besonderen auf einzelne Schulfächer (z.B. Musik, Kunst) und Lernbereiche (z.B. Ästhetischer Lernbereich an der Humanwissenschaftlichen Fakultät) wurde und wird über Konzepte von „Ästhetische Bildung“ diskutiert. Positionen und Diskussionslinien sollen im Seminar vorgestellt werden.

64544 **Inner- und außerschulische Musikvermittlung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

H. Keden

Bei wohl kaum einem anderen Gegenstand sehen sich junge Menschen häufig einer solch starken Diskrepanz zwischen inner- und außerschulischer Vermittlung ausgesetzt wie beim Thema „Musik“.

Erscheint dieses Phänomen zunächst als Hemmnis, kann es doch auch als Chance für eine Vielzahl von Zugangsweisen verstanden werden, um auf anspruchsvollem Niveau über Musik ins Gespräch zu kommen.

Nach einer grundlegenden Auseinandersetzung mit dem Vermittlungsbegriff werden im Seminar verschiedene schulische und außerschulische Formen Musik vermittelnder Zugangsweisen thematisiert. Ein Schwerpunkt soll hierbei auf der kritischen Reflexion von institutionellen Kooperationsprojekten liegen, deren Chancen und Risiken anhand ausgesuchter Beispiele diskutiert werden.

64570 **Methoden im Musikunterricht**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

S. Rogg

In diesem Seminar werden zu den Bereichen Produktion, Reproduktion, Rezeption, Transposition und Reflexion von Musik fachspezifische Methoden für den Musikunterricht erarbeitet, erprobt und hinterfragt. Dabei besteht die Möglichkeit, schulspezifische Schwerpunkte zu setzen, um - auch im Hinblick auf das Praxissemester - ein musikpädagogisches Handlungsrepertoire zu erlangen.

Von den Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmern wird neben der regelmäßigen Mitarbeit im Seminar die Bereitschaft erwartet, eine Sitzung (mit) zu gestalten und auszuarbeiten.

64575 Musikdidaktik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

1.2.2014 - 2.2.2014 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323
(Musik-Übungsraum), Block+SaSo

H. Keden

Die Vorstellung und Diskussion unterrichtlicher Modelle hat in der Fachdidaktik eine lange Tradition. Stark verkürzt geht es hierbei um die Beantwortung der Frage, welche Faktoren den Unterricht wie beeinflussen (sollten) und auf welche Art und Weise wir im pädagogischen Sinne darauf reagieren. Anhand ausgesuchter Konzeptionen wird in diesem Seminar ein Überblick über wichtige Stationen der höchst heterogenen Entwicklung musikdidaktischer Konzeptionen gegeben. Gleichzeitig sollen die Modelle hinsichtlich ihrer praktischen Umsetzbarkeit kritisch hinterfragt werden.

64579 Musikhören lehren und lernen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

R. Schneider

Das Hören von Musik ist auch im Musikunterricht der allgemeinbildenden Schule eine der zentralen musikalischen Verhaltensweisen, die systematisch gelehrt und gelernt werden kann. Damit ist keine Schulung des Gehörs im (engeren) Sinne der Gehörbildung gemeint, sondern ein Kennenlernen und Üben von Höreinstellungen, -perspektiven und -praktiken. Die Musikdidaktik bietet hierzu ein vielfältiges Methodenrepertoire, das in der Veranstaltung vorgestellt wird.

64580 Musikpädagogik und Musiktherapie bei Menschen mit AD(H)S

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

L. Kowal-Summek

Die musiktherapeutische Arbeit besonders bei Kindern mit AD(H)S wird immer wichtiger. In diesem Seminar geht es darum, sich sowohl theoretisch als auch von praktischer Seite dem Phänomen AD(H)S zu nähern.

64603 Theaterspielen in der Schule/Grundlagen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 15.11.2013 12.30 - 21, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 22.11.2013 12.30 - 21, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

S. Fritz

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung praxisnaher und anwendungsbezogener Grundlagenkenntnisse theatraler und theaterpädagogischer Arbeit.

Indem sich die Studierenden auf unterschiedliche Übungen und Aufgaben aus dem theaterpädagogischen Bereich einlassen, können sie methodische Einblicke in die Theaterarbeit gewinnen. U.a. beschäftigen wir uns mit Themen wie:

- Theaterspiele zur Förderung der Darstellungs- und Ausdrucksfähigkeit
- Wahrnehmungs- und Konzentrationsschulung
- Atem- und Stimmübungen
- Einstiege in die Figurenarbeit
- Statusspiele
- Entwicklung kleiner Szenen als Materialgrundlage
- Von der Improvisation zur Szene (szenisches Schreiben)

A u f b a u m o d u l 3

H a u p t f a c h V

64555 Instrumental- und Gesangsausbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangsausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

E n s e m b l e

64503 Big Band

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M.Bartelt

Seit nunmehr 26 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben. Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt. Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jeder/r kann teilnehmen (nicht nur MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

64504 Bläser-Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 12.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

N.N.

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

64510 Collegium instrumentale (Zeiten s. Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 17.30 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

Mi. 16 - 20, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

R.Schneider

Werke in Kammerorchesterbesetzung aus dem 18. und 20. Jahrhundert stehen auf dem

Programm und werden in einem Semesterabschlusskonzert aufgeführt.

Die Veranstaltung findet in der Aula von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr statt.

Die Zeiten von 16.00-20.00 Uhr werden innerhalb des Semesters für Stimmproben festgelegt und spielen für die erste Probe keine Rolle.

64511 Con Voc - Kammerchor des Instituts für Musikpädagogik

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M.Reif

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für

Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen

vorstellen- wir singen Literatur von der Renaissance bis zur

Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und

Klang im Chor.

64528 Folklore-Ensemble

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Diederich

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester: Lieder und Tänze aus den

Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik; Erarbeiten eines Programmes für das

Folklore-Konzert am Ende des Semesters.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64557 Jazz-Ensemble "Soundscapes"

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

F.De Ribaupierre

Wir spielen und improvisieren mit Stücken aus dem Jazzrepertoire unter Einbeziehung verschiedener Stilistiken. Voraussetzung sind Kenntnisse der Musiktheoriekurse 1 + 2 (alle Tonarten, alle Dreiklänge, alle Vierklänge, einfache klassische Kadenz, grundlegendes Wissen von Takt und Rhythmus). Die Teilnehmer sollten sich daher vorzugsweise im Hauptstudium befinden. Gerne willkommen sind auch Studierende, die bereits Erfahrungen mit Bands und/oder Improvisation sammeln konnten.

64563 Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschritten)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

K.Rutha

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas. Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6 8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang. Die Übung ist in der ersten Phase ein Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba Salsa Band. Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg, nicht verpflichtend, würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64612 World Rhythm Ensemble II - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

A.Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter. Das WRE unter der Leitung von Christian Krebs (Rhythustrainer & Percussionist) nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen. Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt. Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

64613 World Rhythm Ensemble I - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

A.Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter. Das WRE unter der Leitung von Christian Krebs (Rhythustrainer & Percussionist) nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-

Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen. Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt. Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Musik und Bewegung oder Musikerfinden/Arrangieren

64538 Gruppenimprovisation: Das Live-Arrangement - Didaktik und Methodik des Klassenmusizierens und der schulischen Ensemble-Leitung (Gruppenimprovisation)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

K. Winter

In diesem Seminar sollen zeitgemäße Formen der Ensemble-Leitung für die allgemein bildende Schule unter pädagogischen und künstlerischen Aspekten vorgestellt, erprobt und diskutiert werden. Die musikalisch-praktische Arbeit steht im Zentrum und ist Ausgangspunkt u.A. folgende Inhalte zu thematisieren:
Notenfreie und körperorientierte Vermittlungsmethoden, Bandarbeit mit Populärer Musik, Stilistik und Genre, szenisches Musiktheater, fließende Übergänge zwischen Vokal- und Instrumentalensembles, stilistisch freies und gebundenes Arbeiten mit schulpraktischem Instrumentarium sowie der schülerorientierte Umgang mit Klangexperimenten.

64615 Gruppenimprovisation

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 15 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

O. Scholz

Improvisation ist kein isoliertes Spezialgebiet, sondern eine Umgangsform mit Musik und steht daher in Verbindung zu allen Gebieten des Musikunterrichts. Aus der unübersehbaren Fülle („also improvisiert mal“) ist eine Form abzustecken, um Raum für Erfindungen zu geben. Anknüpfend an das Lernprinzip „Spiel“ werden in diesem Seminar mittels Bodypercussion, Boomwhackers, Trommeln, Stimme, Bewegung und szenischem Spiel wesentliche musikpädagogische Ansätze wie Kreativität, Fantasie, Spontaneität und Selbstständigkeit erfahrbar gemacht und methodisch-didaktisch beleuchtet.

64620 Musik und Bewegung (Schwerpunkt Grundschule)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30

Mo. 14.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Mo. 21.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Mo. 28.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

S. Fritz

Vielseitiges Musikerleben ist unweigerlich mit Bewegung verbunden. In diesem Seminar wird es um Spielformen aus dem Bereich der Wahrnehmung und des szenischen Spiels sowie um die Einübung einfacher Tanzformen und das Erfinden eigener Bewegungsabfolgen aus der Improvisation gehen. Anhand der praktischen Übungen sollen die Studierenden einen Einblick in Ziele, Inhalte und Methodik der "Rhythmisch-musikalischen Erziehung" erhalten. Das Seminar findet in Kooperation mit der Gemeinschaftsgrundschule Antwerpener Straße in Köln statt. Dort erhalten die Studierenden die Möglichkeit zur Hospitation bzw. Reflexion eines körperbezogenen und "bewegten" Musikunterrichts sowie zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eigener Bewegungsstunden. Die erste Sitzung findet in Raum 311 der Universität statt. Dort werden die weiteren Vorgehensweisen besprochen. Bitte in bewegungsfreundlicher Kleidung erscheinen!

64621 Musik und Bewegung in Szene gesetzt

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 16.11.2013 10 - 16

So. 17.11.2013 10 - 16

16./17. November, jeweils von 10.00 – 16.00 in den Räumen der Sporthochschule

S. Fritz

In diesem Kompaktseminar werden wir uns mit künstlerischen und theaterpädagogischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Musik und Bewegung auseinandersetzen, die schließlich in einer konkreten theatralen Inszenierung kleiner Texte zur Anwendung kommen sollen. Schwerpunkte musikalischer Gestaltungsmittel sind rhythmisierte Sprechstücke in Kombination mit abwechslungsreicher Bodypercussion sowie instrumental-improvisatorische Gestaltungsübungen an Hand von Bildern, Bewegungen und graphischen Notationsformen. (Hierfür sind keine musikalischen Vorkenntnisse nötig!)

Seitens bewegungsorientierter und theatraler Gestaltungsmittel beschäftigen wir uns mit den Elementen Raum, Zeit, Form und Kraft. Dabei orientieren wir uns an verschiedenen theater- und tanzpädagogischen sowie schauspielerischen Ansätzen, um zu einer systematischen Methodik zu gelangen.

Schließlich wählen wir einen kleinen Prosa- oder Poesietexte aus, der in Kleingruppen unter Berücksichtigung der zuvor erworbenen Kenntnisse zur Inszenierung kommen soll.

Für Studierende der Sporthochschule, die das Seminar für 1 SWS verbuchen möchten, besteht

die Möglichkeit, nur den ersten Tag des Kompaktseminars zu besuchen. Sie können auf freiwilliger Basis jedoch gerne dabei bleiben.

Für Studierende des Ästhetischen Lernbereichs und der Musik wird das Seminar mit 2 SWS verbucht. Hier ist die zweitägige Teilnahme Pflicht.

Studierende, die bei mir bereits das Theaterseminar oder die Gruppenimprovisation besucht haben, werden am ersten Tag einige Wiederholungen erleben, erhalten jedoch gerade am zweiten Tag Einblicke in die Inszenierungsarbeit.

S i n g e n i n d e r G r u n d s c h u l e (C h o r l e i t u n g)**V e r t i e f u n g s m o d u l****I n s t r u m e n t a l u n t e r r i c h t i n d e r G r u n d s c h u l e****P o p u l ä r e M u s i k o d e r M u s i k u n d M e d i e n****64591 Bildsprache Musik - Präsentationen in Musikfilm und Videoclip**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

B. Hoffmann

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Analyse der Visualität sowohl historischer wie aktueller

Präsentationsformen im Musik-Film und Videoclip in zahlreichen stilistischen Bereichen. Als

weiterer Schwerpunkt beschreibt das Seminar anhand von Musikerinnen- und Musikerporträts die

mediale Gestaltung im Film und Videoclip bis hin zu aktuellen Nutzungsformen der sozialen Netzwerke. Die Musik- und Bild-Analyse einzelner Music Shorts, Soundies und Videoclips rundet diese mediengestützte Einführung in die Geschichte der populären Musik, zudem beschreibt das Seminar historische wie aktuelle Video-Sparten-Kanäle (MTV, VIVA) aus medienwissenschaftlicher Perspektive.

z u s ä t z l i c h e s A n g e b o t

64506 Chorleitung I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

W. K r a n e

Inhalte: Chorische Stimmbildung, Methodik der Ensembleprobe, Einführung in die dirigentische Körpersprache, Unabhängigkeit der Dirigierbewegungen, Erarbeitung eines Liedrepertoires.

Alle Teilnehmer wirken als Sänger oder Instrumentalisten im Übungsensemble mit.

Der Leistungsnachweis erfolgt durch regelmäßige Präsenz und ein methodisch vorbereitetes

Dirigat.

Der Kurs dient als Grundlagenübung für die Zusatzqualifikation der Chorleiterprüfung, die nach vier Semestern erworben werden kann.

64507 Chorleitung II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.30 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A . S e m r a u

Nachdem im Kurs Chorleitung II dirigier- und probentechnische Probleme anhand von einfachen bis mittelschweren, homophonen Chorsätzen thematisiert worden

sind, geht es im Kurs Chorleitung III darum, das Gelernte auf polyphone

Kompositionen zu übertragen. Übungen zur Unabhängigkeit der Hände und zum

variablen, stimmenbezogenen Blickkontakt sollen helfen, das Paralleldirigat

durch polyphone Elemente zu erweitern. Fragen der Stimmbildung sowie Aspekte der

Proben disposition und Probenökonomie bleiben präsent. Da alle Teilnehmer/innen im Verlauf des

Semesters mindestens eine Chorprobe halten, ist zur Erstellung eines Probenplans besonders bei unserem ersten Treffen vollzählige Anwesenheit erforderlich. Alle Chormitglieder sind gebeten, ihre

Stimmen im Vorfeld der Proben selbstständig zu erarbeiten, damit die Dirigierkandidat/inn/en den

Schwerpunkt ihrer Proben auf die interpretatorisch-gestaltende Arbeit legen können.

64508 Chorleitung III

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M . R e i f

Unter besonderer Berücksichtigung von Chor-Arrangements aus den Bereichen Pop und Jazz.

Wahlkurs: Vorbereitung auf die Zusatzqualifikation der Chorleiterprüfung, die nach vier Semestern erworben werden kann.

Inhalte:

- Methodisch fundiertes Einstudieren und Dirigieren von Vokal-Arrangements verschiedener Epochen.
- Sachlogischer Aufbau einer Chorprobe: Warmup, Chorische Stimmbildung
- Erstellen eigener Chor-Arrangements
- Körpersprache beim Dirigieren

Literatur:

Guglhör, Gerd: Stimmtraining im Chor. Helbling. 2006.

Pachner, Rainer: Vokalpädagogik. Theorie des Singens mit Kindern und Jugendlichen.

Hrsg. von Siegmund Helms und Reinhard Schneider. Gustav-Bosse- Verlag. Kassel, 2001.

Hofbauer, Kurt: Praxis der chorischen Stimmbildung. Bausteine für Musikerziehung und Musikpflege. Schott-Verlag. Mainz, 1978.

64509 Chorleitung IV

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A. Semrau

Der Kurs Chorleitung IV bündelt die in den Kursen I bis III vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten, weitet das stilistische Repertoire und be-reitet intensiv auf die Abschlussprüfung am Ende des Semesters vor. Die rasche und sichere ‚Diagnose‘ von Defiziten eines Chores, die Unabhängigkeit der Hände im polyphonen Dirigit, Fragen der Gestik und Mimik, Möglichkeiten der probendidaktischen Reduktion von chorischen Problemstellen, Besonderheiten der Interaktion zwischen Dirigent/in und (Laien-)chören: alle diese und weitere wichtige Aspekte der Chorleitung werden am Beispiel komplexerer Kompositionen von Schütz, Bach und Haydn, aber auch von Brahms, Bruckner, Distler, Genzmer und anderen thematisiert, so das die Kursmitglieder die Möglichkeit haben, ihre Hör-, Dirigier-, Stil- und Sprachkompetenz Schritt für Schritt zu erhöhen und die Abschlussprüfung sicher zu bestehen. Studierende, die die Kurse I bis III bereits anderweitig absolviert haben, sind als ‚Querein-steiger/innen‘ herzlich willkommen.

64573 Musik & Computer für Anfänger (Kompaktermin siehe Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 8

9.10.2013 - 16.4.2014, Block

C. Kock

Wie auch den vergangenen Jahren möchten wir Ihnen in diesem Semester die Teilnahme an einem Proseminar zu dem Thema praxisorientierte Anwendung von Computern und Sequenzer-Software in der modernen Audio & Musikproduktion anbieten.

Ziel dieses Seminars ist es, Sie mit den Grundbegriffen der Musik- und Audioproduktion vertraut zu machen und den Umgang mit den heutigen, dafür verwendeten Arbeits-Tools zu eröffnen.

So werden wir gemeinsam in kleineren Arbeitsgruppen (max. 4-6 Personen) in meinem Tonstudio an Hand praxisorientierter Beispiele die Funktionsweise u.a. von MIDI, Audiosignalen, Sequenzer-

Software, Mikrofonen, Effekt-Plug Ins, Software-Synthesizern, Sampler etc. erarbeiten.

Grundkenntnisse in den genannten Themen sind erwünscht, aber für die Teilnahme keinesfalls notwendig.

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung an: kock.christian@web.de

(Bitte hinterlassen Sie Email Adresse und Telefonnummer). Sobald die Teilnehmerzahl feststeht, werde ich mich mit Ihnen in Verbindung setzen, um die Kurstermine mit Ihnen gemeinsam abzustimmen.

64590 Propädeutik zur Musiktheorie

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

B. Heuser

Eine Teilnahme an diesem Kurs ist nur nach vorheriger persönlicher Anmeldung möglich.

64611 Vorbereitungskurs zur Eignungsprüfung (14-tägig)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägl

B. Heuser

In diesem Kurs wird gezielt auf die Anforderungen vorbereitet, die im Rahmen der Eignungsprüfung in den Bereichen „Allgemeine Musiklehre“ und „Gehörbildung“ gestellt werden. Außerdem besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung.

64628 Musikalische Genres und Werke II: Besetzungsformen

1 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 11 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A. Eichhorn

Die Veranstaltung wendet sich an alle Studierenden, die ein Interesse haben, ihr musikgeschichtliches Überblickswissen zu vertiefen und ihre musikbezogenen Repertoirekenntnisse zu erweitern. Insbesondere Studierende des Grundstudium können die Veranstaltung gezielt als Vorbereitung für die Zwischenprüfung nutzen, in der anhand des Portfolios grundlegende Repertoirekenntnisse nachzuweisen sind. Der rote Faden dieser epochen-, stil- und musikkulturell übergreifenden Übung bilden nicht konkrete Werke als Repräsentanten einer bestimmten Epoche, eines Stiles, einer Gattung, sondern Besetzungsformen (von der Solo-Besetzung bis zum Nonett und verschiedene Orchesterbesetzungen). So sind Größe, Art und Zusammensetzung von Besetzungsformen typisch für Regionen (etwa das Gamelanorchester), für Stile (die New Orleans Band, die Big Band, das Jazz-Quintett), für Epochen und Regionen (etwa das englische Consort) oder haben sich, bezogen auf die abendländische Kunstmusik, in bestimmten musikgeschichtlichen Phasen normativ herausgebildet, anschließend weiterentwickelt (das Streichquartett und das Sinfonieorchester in der Klassik) oder nicht (die Triosonate im Barock).

64629 Musikalische Genres und Werke I: Musik des Mittelalters und der Renaissance

1 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A. Eichhorn

Das Mittelalter beginnt mit der Verschriftlichung der Musik im Karolingerreich (um 900) und es endet um 1400. Die erhaltene Musik des Mittelalters umfaßt also etwa sechs Jahrhunderte und ist außerordentlich vielfältig. Sie läßt sich in geistliche und weltliche Musiken unterteilen und reicht vom Gregorianischen Gesang, über Formen der frühen (Quinten- und Quartanorganum) und kunstvollen Mehrstimmigkeit (Notre-Dame-Schule) im Gottesdienst und ab 1300 auch in der weltlichen Musik, über die europäische Musikkultur der Trobadors und Trouvères bis zum klangsinnlichen Madrigal des italienischen Trecento. In der Renaissance verändert sich der Blick auf den Menschen und die Kunst grundlegend. Das aufkommende Bürgertum nimmt zunehmend Einfluss auf die Musikausübung. Die Musik beginnt sich gegenüber dem Einfluss von Religion und Theologie zu emanzipieren. Die Komponisten loten die klangsinnlichen Möglichkeiten der Musik aus, wobei die musikalische Textausdeutung an Bedeutung gewinnt und die affektiven Qualitäten der Musik hervorgekehrt werden. Veranstaltung möchte anhand ausgewählter Beispiele Einblicke in die vielgestaltigen Musiklandschaften von

Mittelalter und Renaissance geben. Einbezogen werden auch Aspekte der Musikphilosophie, Fragen der Aufführungspraxis, Instrumentenkunde sowie der Rezeption.

B . A . U N T E R R I C H T S F A C H M U S I K (L A H R G E)

B a s i s m o d u l 1

H a u p t f a c h I

64555 Instrumental- und Gesangsbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangsbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

N e b e n f a c h I

64556 Instrumental- und Gesangsbildung Nebenfach

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangsbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

D r i t t f a c h o d e r E n s e m b l e I

64503 Big Band

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M.Bartelt

Seit nunmehr 26 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben. Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt. Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jeder/r kann teilnehmen (nicht nur MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

64504 Bläser-Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 12.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

N.N.

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

64510 Collegium instrumentale (Zeiten s. Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 17.30 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

Mi. 16 - 20, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

R.Schneider

Werke in Kammerorchesterbesetzung aus dem 18. und 20. Jahrhundert stehen auf dem

Programm und werden in einem Semesterabschlusskonzert aufgeführt.

Die Veranstaltung findet in der Aula von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr statt.

Die Zeiten von 16.00-20.00 Uhr werden innerhalb des Semesters für Stimmproben festgelegt und spielen für die erste Probe keine Rolle.

- 64511 Con Voc - Kammerchor des Instituts für Musikpädagogik**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50
 Di. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M.Reif
 - nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für
 Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen
 vorstellen- wir singen Literatur von der Renaissance bis zur
 Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und
 Klang im Chor.
- 64528 Folklore-Ensemble**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30
 Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 Diederich
 Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester: Lieder und Tänze aus den
 Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik; Erarbeiten eines Programmes für das
 Folklore- Konzert am Ende des Semesters.
 Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.
- 64554 Instrumental- und Gesangsbildung Drittfach**
 1 SWS; Übung
Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangsbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am
 Institut für Musikpädagogik voraus!
- 64557 Jazz-Ensemble "Soundscapes"**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25
 Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) F.De Ribaupierre
 Wir spielen und improvisieren mit Stücken aus dem Jazzrepertoire unter Einbeziehung verschiedener
 Stilstiken. Voraussetzung sind Kenntnisse der Musiktheoriekurse 1 + 2 (alle Tonarten, alle Dreiklänge,
 alle Vierklänge, einfache klassische Kadenzten, grundlegendes Wissen von Takt und Rhythmus). Die
 Teilnehmer sollten sich daher vorzugsweise im Hauptstudium befinden. Gerne willkommen sind auch
 Studierende, die bereits Erfahrungen mit Bands und/oder Improvisation sammeln konnten.
- 64563 Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschritten)**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20
 Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) K.Rutha
 Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas. Das ist zum einen die Musik
 Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen
 Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6 8 Rhythmen. Ebenso gehören
 Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang. Die Übung ist in der
 ersten Phase ein Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der
 elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen
 erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters
 durch Harmonie und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba Salsa Band. Die Ergebnisse
 der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere
 Semester hinweg, nicht verpflichtend, würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken
 kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.
 Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.
- 64612 World Rhythm Ensemble II - Rhythmus (er-)leben!**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20
 Fr. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) A.Philippi
 Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“
 weiter. Das WRE unter der Leitung von Christian Krebs (Rhythmustrainer & Percussionist) nutzt ein

breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen. Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt. Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

64613 World Rhythm Ensemble I - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

A. Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter. Das WRE unter der Leitung von Christian Krebs (Rhythustrainer & Percussionist) nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen. Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt. Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

K o m b i b l o c k P e r c u s s i o n I

64550 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion I (Anfänger)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M. Gerlach

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln
- Genre Grooves (Rock, Pop, Funk, Latin) mit Perkussioninstrumenten spielen
- Orchestrierung

M u s i k t h e o r i e u n d G e h ö r b i l d u n g I

64530 Gehörbildung & Harmonielehre I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I

S. Thomas

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage.

Kursinhalte (Gehörbildung):

Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das

intervallische Hören;

Kursinhalte (Tonsatz):

Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen

grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur: Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998),

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64531 Gehörbildung & Harmonielehre I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I, Ende 10.2.2014

S. Thomas

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage.

Kursinhalte (Gehörbildung):

Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das

intervallische Hören;

Kursinhalte (Tonsatz):

Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen

grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur: Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998),

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64534 Gehörbildung und Harmonielehre I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

F. Ueckermann

Praxis/Theorie gleichgewichtig

Grundlagen der Harmonielehre/Satztechnik

Funktionslehre, Stufenlehre, Generalbaß

Liedbegleitung, Klavier- und Choralsatz

Umkehrungen und deren Funktion

Dissonanzen

Klausuren:

Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt

Kreativ

Ueckermann, music-of-the-future.com

Hauptfach II

64555 Instrumental- und Gesangsbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A. Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangsbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

N e b e n f a c h I I

64556 Instrumental- und Gesangsbildung Nebenfach

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangsbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

D r i t t f a c h o d e r E n s e m b l e I I

64503 Big Band

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M.Bartelt

Seit nunmehr 26 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben. Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt. Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jede/r kann teilnehmen (nicht nur MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

64504 Bläser-Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 12.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

N.N.

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

64510 Collegium instrumentale (Zeiten s. Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 17.30 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

Mi. 16 - 20, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

R.Schneider

Werke in Kammerorchesterbesetzung aus dem 18. und 20. Jahrhundert stehen auf dem

Programm und werden in einem Semesterabschlusskonzert aufgeführt.

Die Veranstaltung findet in der Aula von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr statt.

Die Zeiten von 16.00-20.00 Uhr werden innerhalb des Semesters für Stimmproben festgelegt und spielen für die erste Probe keine Rolle.

64511 Con Voc - Kammerchor des Instituts für Musikpädagogik

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M.Reif

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für

Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen

vorstellen- wir singen Literatur von der Renaissance bis zur

Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und

Klang im Chor.

64528 Folklore-Ensemble

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Diederich

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester: Lieder und Tänze aus den

Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik; Erarbeiten eines Programmes für das

Folklore- Konzert am Ende des Semesters.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64554 Instrumental- und Gesangsbildung Drittfach

1 SWS; Übung

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangsbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

64557 Jazz-Ensemble "Soundscapes"

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

F.De Ribaupierre

Wir spielen und improvisieren mit Stücken aus dem Jazzrepertoire unter Einbeziehung verschiedener Stilistiken. Voraussetzung sind Kenntnisse der Musiktheoriekurse 1 + 2 (alle Tonarten, alle Dreiklänge, alle Vierklänge, einfache klassische Kadenz, grundlegendes Wissen von Takt und Rhythmus). Die Teilnehmer sollten sich daher vorzugsweise im Hauptstudium befinden. Gerne willkommen sind auch Studierende, die bereits Erfahrungen mit Bands und/oder Improvisation sammeln konnten.

64563 Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschritten)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

K.Rutha

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas. Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6 8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang. Die Übung ist in der ersten Phase ein Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba Salsa Band. Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg, nicht verpflichtend, würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64612 World Rhythm Ensemble II - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

A.Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter. Das WRE unter der Leitung von Christian Krebs (Rhythustrainer & Percussionist) nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen. Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt. Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

64613 World Rhythm Ensemble I - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

A. Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter. Das WRE unter der Leitung von Christian Krebs (Rhythustrainer & Percussionist) nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen. Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt. Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

K o m b i b l o c k P e r c u s s i o n I I

64551 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion II (Anfänger)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 11 - 11.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

K. Rutha

Der Kurs gibt einen Überblick über a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen 1. Afrikanische Rhythmen 2. Rhythmen Lateinamerikas 3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters 4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik 5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium). Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

64552 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion II (Fortgeschrittene)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 12 - 12.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

K. Rutha

Der Kurs gibt einen Überblick über a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen 1. Afrikanische Rhythmen 2. Rhythmen Lateinamerikas 3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters 4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik 5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium). Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

M u s i k t h e o r i e u n d G e h ö r b i l d u n g I I

64532 Gehörbildung & Harmonielehre II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

F. Ueckermann

Praxis/Theorie gleichgewichtig
Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I
Terz- und Quintverwandtschaften
Zwischendominanten
Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)
Liedbegleitung
Klausuren:
Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters
Literatur:
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com
Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com
dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag
Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

64533 Gehörbildung & Harmonielehre II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I, Ende 10.2.2014

S. Thomas

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage.

Praxis/Theorie gleichgewichtig
Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I
Terz- und Quintverwandtschaften
Zwischendominanten
Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)
Liedbegleitung
Klausuren:
Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters
Literatur:
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com
Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com
dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag
Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

64535 **Gehörbildung und Harmonielehre II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 8.10.2013 - 15.2.2014

F. Ueckermann

Praxis/Theorie gleichgewichtig

Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I

Terz- und Quintverwandtschaften

Zwischendominanten

Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)

Liedbegleitung

Klausuren:

Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

M u s i k u n d B e w e g u n g

64620 **Musik und Bewegung (Schwerpunkt Grundschule)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30

Mo. 14.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Mo. 21.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Mo. 28.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

S. Fritz

Vielseitiges Musikerleben ist unweigerlich mit Bewegung verbunden. In diesem Seminar wird es um Spielformen aus dem Bereich der Wahrnehmung und des szenischen Spiels sowie um die Einübung einfacher Tanzformen und das Erfinden eigener Bewegungsabfolgen aus der Improvisation gehen. Anhand der praktischen Übungen sollen die Studierenden einen Einblick in Ziele, Inhalte und Methodik der "Rhythmisch-musikalischen Erziehung" erhalten. Das Seminar findet in Kooperation mit der Gemeinschaftsgrundschule Antwerpener Straße in Köln statt. Dort erhalten die Studierenden die

Möglichkeit zur Hospitation bzw. Reflexion eines körperbezogenen und "bewegten" Musikunterrichts sowie zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eigener Bewegungsstunden. Die erste Sitzung findet in Raum 311 der Universität statt. Dort werden die weiteren Vorgehensweisen besprochen. Bitte in bewegungsfreundlicher Kleidung erscheinen!

64621 Musik und Bewegung in Szene gesetzt

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 16.11.2013 10 - 16

So. 17.11.2013 10 - 16

16./17. November, jeweils von 10.00 – 16.00 in den Räumen der Sporthochschule

S.Fritz

In diesem Kompaktseminar werden wir uns mit künstlerischen und theaterpädagogischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Musik und Bewegung auseinandersetzen, die schließlich in einer konkreten theatralen Inszenierung kleiner Texte zur Anwendung kommen sollen. Schwerpunkte musikalischer Gestaltungsmittel sind rhythmisierte Sprechstücke in Kombination mit abwechslungsreicher Bodypercussion sowie instrumental-improvisatorische Gestaltungsübungen an Hand von Bildern, Bewegungen und graphischen Notationsformen. (Hierfür sind keine musikalischen Vorkenntnisse nötig!)

Seitens bewegungsorientierter und theatraler Gestaltungsmittel beschäftigen wir uns mit den Elementen Raum, Zeit, Form und Kraft. Dabei orientieren wir uns an verschiedenen theater- und tanzpädagogischen sowie schauspielerischen Ansätzen, um zu einer systematischen Methodik zu gelangen.

Schließlich wählen wir einen kleinen Prosa- oder Poesietexte aus, der in Kleingruppen unter Berücksichtigung der zuvor erworbenen Kenntnisse zur Inszenierung kommen soll.

Für Studierende der Sporthochschule, die das Seminar für 1 SWS verbuchen möchten, besteht

die Möglichkeit, nur den ersten Tag des Kompaktseminars zu besuchen. Sie können auf freiwilliger Basis jedoch gerne dabei bleiben.

Für Studierende des Ästhetischen Lernbereichs und der Musik wird das Seminar mit 2 SWS verbucht. Hier ist die zweitägige Teilnahme Pflicht.

Studierende, die bei mir bereits das Theaterseminar oder die Gruppenimprovisation besucht haben, werden am ersten Tag einige Wiederholungen erleben, erhalten jedoch gerade am zweiten Tag Einblicke in die Inszenierungsarbeit.

B a s i s m o d u l 2

M u s i k g e s c h i c h t e i m Ü b e r b l i c k

64577 Musikgeschichte im Überblick - Parallelkurs

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8.30 - 10, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

Die wichtigsten musikwissenschaftlichen Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien,

A.Eichhorn

Fachzeitschriften sowie die Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche werden vorgestellt.

Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in grundlegende Fragen der Musikhistoriographie. Die

Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seminars erarbeiten sich einen basalen Überblick über die abendländische Musikgeschichte.

64578 Musikgeschichte im Überblick

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A.Eichhorn

Die wichtigsten musikwissenschaftlichen Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien,

Fachzeitschriften sowie die Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche werden vorgestellt.

Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in grundlegende Fragen der Musikhistoriographie. Die

Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seminars erarbeiten sich einen basalen Überblick über die abendländische Musikgeschichte.

Einführung in das Studium der Musikpädagogik

64516 Einführung in das Studium der Musikpädagogik

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

S.Fritz

Thematisiert werden in dieser Veranstaltung für das Studium relevante Techniken wie Literaturrecherche, Lesestrategien und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens. Dies soll an Hand von Texten erarbeitet werden, die einen ersten Einblick in die Geschichte der Musikpädagogik, in musikpädagogische Konzeptionen und Lernfelder geben. Außerdem wird die Erstellung des obligatorischen Portfolio erläutert, das als Vorbereitung der Zwischenprüfung die ersten drei Studiensemester dokumentiert. Die Veranstaltung sollte daher unbedingt von Studierenden im ersten Studiensemester belegt werden.

Musikvermittlung

64544 Inner- und außerschulische Musikvermittlung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

H.Keden

Bei wohl kaum einem anderen Gegenstand sehen sich junge Menschen häufig einer solch starken Diskrepanz zwischen inner- und außerschulischer Vermittlung ausgesetzt wie beim Thema „Musik“.

Erscheint dieses Phänomen zunächst als Hemmnis, kann es doch auch als Chance für eine Vielzahl von Zugangsweisen verstanden werden, um auf anspruchsvollem Niveau über Musik ins Gespräch zu kommen.

Nach einer grundlegenden Auseinandersetzung mit dem Vermittlungsbegriff werden im Seminar verschiedene schulische und außerschulische Formen musikvermittelnder Zugangsweisen thematisiert. Ein Schwerpunkt soll hierbei auf der kritischen Reflexion von institutionellen Kooperationsprojekten liegen, deren Chancen und Risiken anhand ausgesuchter Beispiele diskutiert werden.

64624 Körperpräsenz und interdisziplinäre Konzeptfindung - Aspekte einer Musikvermittlung als künstlerische Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 21.10.2013

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

S.Hubrich

Körperpräsenz ist ein Thema, das von zunehmender Erfahrung und Übung, sowie daraus resultierenden Einsichten profitiert. Dies ist ein basales Seminar in Körperpräsenz, das fast ausschließlich praxis-basiert ist, und im weiterführenden Seminar vertieft werden kann.

Im Zentrum stehen sowohl Betrachtungen von Präsenz- und Verkörperungstheorien und von Künstlern, denen aus jeweils verschiedenen Gründen ganz besondere Präsenz zugesprochen werden, als auch das Sammeln praktischer Erfahrungen mit verschiedenen Methoden von Generierung von Präsenz. Dazu gehören Übungen aus dem Mime corporel, Butoh Tanz Theater, Suzuki Acting Training und den Martial Arts.

Theorie und Praxis in diesen Bereichen werden dann bei der Erprobung von Methoden der interdisziplinären Konzeptfindung verknüpft.

Ziel des Seminars ist u.a. die Erstellung eines persönlichen Regiebuches mit einer Fülle von Performanzkonzepten und/oder Präsentation, die nur auf die Gelegenheit ihrer Verwirklichung in der Musikvermittlung, der Konzertpädagogik, dem Musikunterricht oder in dem Unterricht im ästhetischen Lernbereich warten.

A u f b a u m o d u l 1

H a u p t f a c h I I I

64555 Instrumental- und Gesangsbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangsbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

N e b e n f a c h I I I

64556 Instrumental- und Gesangsbildung Nebenfach

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangsbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

D r i t t f a c h o d e r K o m b i b l o c k I I I

64545 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs I)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64547 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs II)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64548 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs III)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64549 Instrumentaler Kombinationsblock II: Blechbläser

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

N.N.

Kurze Einführung in die hohen und tiefen Blechblasinstrumente.

Geschichte und Instrumentalkunde.

Ansatz und Ton - Intonation - Phrasierung

Atem- und Blastechniken - transponieren

Tonfarbe mit Dämpfer und Hand - Musikzeichenstellung des Blechblasinstrumentes in Orchester,

Big Band, Blas-Orchester, Ensembles usw.

Die Veranstaltung findet in Raum 333 statt.

64553 Instrumentaler Kombinationsblock: tiefe Streichinstrumente

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Diederich

Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorie und Praxis der Streichinstrumente für Studierende ohne Streichinstrumentausbildung (Streichinstrumentenkunde, Stimmung und Notation, Aufziehen von Saiten, technische Grundlagen, Einführung in die Spieltechnik u.a.).

64554 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach

1 SWS; Übung

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

64625 Instrumentaler Kombinationsblock II: hohe Streichinstrumente

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 301

C. Shepherd

Violine und Viola: Das Seminar richtet sich an alle Instrumentalisten, die kein Streichinstrument spielen. Es beinhaltet eine Einführung in die Grundlagen des Geigenspiels und der Anwendung im Schulorchester: Haltung, Grifftechnik, Bogentechnik, Spielumfang des Instrumentes für Anfänger, Notation und theoretische Begriffe für Spielanweisungen in den Noten. Außerdem theoretische Übungen im vierstimmigen Satz für ein Streichquartett im Hinblick auf die Anwendung im Schulorchester. Das Seminar findet montags von 12:00 bis 13:30 statt. Es wird aufgeteilt in Gruppen und gegebenenfalls Einzelunterricht. Die Studierenden bekommen für die Zeit des Seminars ein Instrument zur Verfügung gestellt.

C h o r l e i t u n g I

64506 Chorleitung I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

W. Krane

Inhalte: Chorische Stimmbildung, Methodik der Ensembleprobe, Einführung in die dirigentische

Körpersprache, Unabhängigkeit der Dirigierbewegungen, Erarbeitung eines Liedrepertoires.

Alle Teilnehmer wirken als Sänger oder Instrumentalisten im Übungsensemble mit.

Der Leistungsnachweis erfolgt durch regelmäßige Präsenz und ein methodisch vorbereitetes

Dirigat.

Der Kurs dient als Grundlagenübung für die Zusatzqualifikation der Chorleiterprüfung, die nach vier Semestern erworben werden kann.

M u s i k t h e o r i e u n d G e h ö r b i l d u n g I I I

64606 Tonsatz III

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 11.45 - 12.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I

S. Thomas

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage. Vertiefung der Lerninhalte von Kurs II

Erweiterte Tonalität
 Modulation
 Jazzharmonik
 Liedbegleitung
 Harmonische Analyse
 Klausuren:
 Praktisch und schriftlich über Lerninhalte des Semesters
 Literatur:
 Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com
 Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com
 dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag
 Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag
 Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

64608 Tonsatz: Musiktheorie III

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 14.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

F.Ueckermann

Vertiefung der Lerninhalte von Kurs II Erweiterte Tonalität Modulation Jazzharmonik Liedbegleitung Harmonische Analyse Klausuren: Praktisch und schriftlich über Lerninhalte des Semesters Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

K l a s s e n m u s i z i e r e n / A r r a n g i e r e n**64538 Gruppenimprovisation: Das Live-Arrangement - Didaktik und Methodik des Klassenmusizierens und der schulischen Ensemble-Leitung (Gruppenimprovisation)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

K.Winter

In diesem Seminar sollen zeitgemäße Formen der Ensemble-Leitung für die allgemein bildende Schule unter pädagogischen und künstlerischen Aspekten vorgestellt, erprobt und diskutiert werden. Die musikalisch-praktische Arbeit steht im Zentrum und ist Ausgangspunkt u.A. folgende Inhalte zu thematisieren:

Notenfreie und körperorientierte Vermittlungsmethoden, Bandarbeit mit Populärer Musik, Stilistik und Genre, szenisches Musiktheater, fließende Übergänge zwischen Vokal- und Instrumentalensembles, stilistisch freies und gebundenes Arbeiten mit schulpraktischem Instrumentarium sowie der schülerorientierte Umgang mit Klangexperimenten.

64615 Gruppenimprovisation

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 15 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

O.Scholz

Improvisation ist kein isoliertes Spezialgebiet, sondern eine Umgangsform mit Musik und steht

daher in Verbindung zu allen Gebieten des Musikunterrichts. Aus der unübersehbaren Fülle („also

improvisiert mal“) ist eine Form abzustecken, um Raum für Erfindungen zu geben. Anknüpfend an

das Lernprinzip „Spiel“ werden in diesem Seminar mittels Bodypercussion, Boomwhackers,

Trommeln, Stimme, Bewegung und szenischem Spiel wesentliche musikpädagogische Ansätze wie

Kreativität, Fantasie, Spontaneität und Selbstständigkeit erfahrbar gemacht und methodisch-didaktisch beleuchtet.

H a u p t f a c h I V**64555 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach**

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

N e b e n f a c h I V

64556 Instrumental- und Gesangsbildung Nebenfach

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A. Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangsbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

D r i t t f a c h o d e r K o m b i b l o c k I V

64545 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs I)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

T. Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64547 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs II)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

T. Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64548 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs III)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

T. Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64549 Instrumentaler Kombinationsblock II: Blechbläser

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

N. N.

Kurze Einführung in die hohen und tiefen Blechblasinstrumente.

Geschichte und Instrumentalkunde.

Ansatz und Ton - Intonation - Phrasierung

Atem- und Blastechniken - transponieren

Tonfarbe mit Dämpfer und Hand - Musikzeichenstellung des Blechblasinstrumentes in Orchester,

Big Band, Blas-Orchester, Ensembles usw.

Die Veranstaltung findet in Raum 333 statt.

64553 Instrumentaler Kombinationsblock: tiefe Streichinstrumente

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Diederich

Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorie und Praxis der Streichinstrumente für Studierende ohne Streichinstrumentausbildung (Streichinstrumentenkunde, Stimmung und Notation, Aufziehen von Saiten, technische Grundlagen, Einführung in die Spieltechnik u.a.).

64554 Instrumental- und Gesangsbildung Drittfach

1 SWS; Übung

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangsbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

64625 Instrumentaler Kombinationsblock II: hohe Streichinstrumente

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 301

C. Shepherd

Violine und Viola: Das Seminar richtet sich an alle Instrumentalisten, die kein Streichinstrument spielen. Es beinhaltet eine Einführung in die Grundlagen des Geigenspiels und der Anwendung im Schulorchester: Haltung, Grifftechnik, Bogentechnik, Spielumfang des Instrumentes für Anfänger, Notation und theoretische Begriffe für Spielanweisungen in den Noten. Außerdem theoretische Übungen im vierstimmigen Satz für ein Streichquartett im Hinblick auf die Anwendung im Schulorchester. Das Seminar findet montags von 12:00 bis 13:30 statt. Es wird aufgeteilt in Gruppen und gegebenenfalls Einzelunterricht. Die Studierenden bekommen für die Zeit des Seminars ein Instrument zur Verfügung gestellt.

C h o r l e i t u n g I I**64507 Chorleitung II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.30 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A. Semrau

Nachdem im Kurs Chorleitung II dirigier- und probentechnische Probleme anhand

von einfachen bis mittelschweren, homophonen Chorsätzen thematisiert worden

sind, geht es im Kurs Chorleitung III darum, das Gelernte auf polyphone

Kompositionen zu übertragen. Übungen zur Unabhängigkeit der Hände und zum

variablen, stimmenbezogenen Blickkontakt sollen helfen, das Paralleldirigat

durch polyphone Elemente zu erweitern. Fragen der Stimmbildung sowie Aspekte der

Probandisposition und Probenökonomie bleiben präsent. Da alle Teilnehmer/innen im Verlauf des

Semesters mindestens eine Chorprobe halten, ist zur Erstellung eines Probenplans besonders bei

unserem ersten Treffen vollzählige Anwesenheit erforderlich. Alle Chormitglieder sind gebeten, ihre

Stimmen im Vorfeld der Proben selbstständig zu erarbeiten, damit die Dirigierkandidat/inn/en den

Schwerpunkt ihrer Proben auf die interpretatorisch-gestaltende Arbeit legen können.

M u s i k t h e o r i e u n d G e h ö r b i l d u n g I V**64607 Tonsatz IV**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12.45 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I

S. Thomas

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage.

Grundlagen des Kontrapunkts

Kirchentonarten

Harmonischer Kontrapunkt

Melodie

Analyse

Praxisorientierte Aufgaben

Klausuren: Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

64627 **Tonsatz: Musiktheorie IV**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14.45 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

F. Ueckermann

Grundlagen des Kontrapunkts

Kirchentonarten

Harmonischer Kontrapunkt

Melodie

Analyse

Praxisorientierte Aufgaben

Klausuren: Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

A u f b a u m o d u l 2

K i n d e r - u n d J u g e n d k u l t u r e n

64527 **Musik- und Jugendkulturen**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

H. Keden

Nach einer theoretischen und historischen Annäherung an den Begriff der „Jugendkultur“ sowie der Auseinandersetzung mit dessen Bedeutungsveränderung sollen anhand ausgewählter Beispiele aus dem letzten Jahrhundert verschiedene „Jugendkulturen“ und ihre musikalischen Ausdrucksformen näher betrachtet werden. Hierbei wird herauszuarbeiten sein, welchen Stellenwert Musik in unterschiedlichen „Jugendkulturen“ hat. Ebenso sollen die verschiedenen Funktionen von Musik in den jeweiligen Entstehungskontexten analysiert, aber auch die Wechselbeziehungen zu anderen ästhetischen Ausdrucksformen reflektiert werden. Weitere wichtige Gesichtspunkte der Betrachtung sind u.a. „Protestpotential“, „Interkulturalität“ sowie „Vermarktung“. Darüber hinaus werden im Seminar auch Möglichkeiten der unterrichtlichen Einbindung thematisiert.

64584 **Musik und Wettbewerb**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

K. N ä u m a n n

Musikalische Wettbewerbe sind zwar nicht ausschließlich ein Phänomen der Gegenwart.

Gleichwohl sind sie heute in besonderem Maße verbreitet, sei es im Kontext so genannter

traditioneller Musikformen, der „E-Musik“ oder populärer Musik. Vor allem was Letztere betrifft, ist

die Präsenz von musikalischen Wettstreiten im Fernsehen geradezu unüberseh- und

unüberschaubar. Segen allein sind sie Wettstreite allerdings zweifelsohne nicht, sondern beinhalten

vielmehr ein enormes Konfliktpotenzial. Im Rahmen des Seminars werden die verschiedenen

Erscheinungsformen in geschichtlicher und kultureller Hinsicht ebenso beleuchtet wie die daraus resultierenden „Pros and Cons“.

64640 Musik- und Jugendkulturen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

H. K e d e n

Nach einer theoretischen und historischen Annäherung an den Begriff der „Jugendkultur“ sowie der Auseinandersetzung mit dessen Bedeutungsveränderung sollen anhand ausgewählter Beispiele aus dem letzten Jahrhundert verschiedene „Jugendkulturen“ und ihre musikalischen Ausdrucksformen näher betrachtet werden. Hierbei wird herauszuarbeiten sein, welchen Stellenwert Musik in unterschiedlichen „Jugendkulturen“ hat. Ebenso sollen die verschiedenen Funktionen von Musik in den jeweiligen Entstehungskontexten analysiert, aber auch die Wechselbeziehungen zu anderen ästhetischen Ausdrucksformen reflektiert werden. Weitere wichtige Gesichtspunkte der Betrachtung sind u.a. „Protestpotential“, „Interkulturalität“ sowie „Vermarktung“. Darüber hinaus werden im Seminar auch Möglichkeiten der unterrichtlichen Einbindung thematisiert.

I n t e r k u l t u r e l l e m u s i k a l i s c h e B i l d u n g

64576 Musikethnologie und interkulturelle Musikpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

H. K e d e n

Ausgehend von der Vorstellung und kritischen Reflexion allgemeiner interkultureller Vorstellungen und musikethnologischer Methoden soll untersucht werden, in wie weit diese sich in den unterschiedlichen Ansätzen interkultureller Musikpädagogik wiederfinden. Hierzu gehört neben dem Blick in die Vergangenheit auch die Auseinandersetzung mit aktuellen empirischen Studien, die den stetigen Wandel des zu behandelnden Gegenstandes verdeutlichen helfen. Ebenso sollen vorliegende Unterrichtsvorlagen für den Musikunterricht, die musikethnologische und interkulturelle Fragestellungen thematisieren, diskutiert werden. Auch ist die Konzeption und Diskussion von Unterrichtsmaterial für den eigenen zukünftigen Musikunterricht geplant.

P o p u l ä r e M u s i k

64584 Musik und Wettbewerb

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

K. N ä u m a n n

Musikalische Wettbewerbe sind zwar nicht ausschließlich ein Phänomen der Gegenwart.

Gleichwohl sind sie heute in besonderem Maße verbreitet, sei es im Kontext so genannter

traditioneller Musikformen, der „E-Musik“ oder populärer Musik. Vor allem was Letztere betrifft, ist

die Präsenz von musikalischen Wettstreiten im Fernsehen geradezu unüberseh- und

unüberschaubar. Segen allein sind sie Wettstreite allerdings zweifelsohne nicht, sondern beinhalten

vielmehr ein enormes Konfliktpotenzial. Im Rahmen des Seminars werden die verschiedenen

Erscheinungsformen in geschichtlicher und kultureller Hinsicht ebenso beleuchtet wie die daraus resultierenden „Pros and Cons“.

64591 Bildsprache Musik - Präsentationen in Musikfilm und Videoclip

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

B. Hoffmann

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Analyse der Visualität sowohl historischer wie aktueller

Präsentationsformen im Musik-Film und Videoclip in zahlreichen stilistischen Bereichen. Als

weiterer Schwerpunkt beschreibt das Seminar anhand von Musikerinnen- und Musikerporträts die

mediale Gestaltung im Film und Videoclip bis hin zu aktuellen Nutzungsformen der sozialen

Netzwerke. Die Musik- und Bild-Analyse einzelner Music Shorts, Soundies und Videoclips rundet

diese mediengestützte Einführung in die Geschichte der populären Musik, zudem beschreibt das

Seminar historische wie aktuelle Video-Sparten-Kanäle (MTV, VIVA) aus medienwissenschaftlicher

Perspektive.

L e h r - u n d L e r n f e l d e r d e s M u s i k u n t e r r i c h t s

64500 Improvisation - Spiele, Experimente, Kommunikation und kreatives Gestalten mit Musik für Kinder und Jugendliche (Teil 2)

2 SWS; Blockveranstaltung

Fr. 6.12.2013 17 - 20, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

Sa. 7.12.2013 8 - 15, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

Sa. 7.12.2013 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musik-saal)

So. 8.12.2013 8 - 18, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

I. Brandewiede

Improvisation ist eine vielseitige Methode, Musik spielerisch zu erkunden und sich ohne Wort auszudrücken.

- Neugier und Lust auf Ausprobieren sind kindliche Herangehensweise, von denen auch Erwachsene profitieren können.

Es werden Ideen und Strukturen vermittelt, um den spielerischen Umgang mit Musikinstrumenten, vom einfachen Klinger bis zum eigenen Instrument, pädagogisch einzusetzen. Voraussetzung ist die Bereitschaft, sich auf das gemeinsame Tun einzulassen. Experimentieren und gemeinsam in der Gruppe improvisieren sind Weg und Ziel zugleich. Diese Art der Förderung vermittelt auf aktive Weise musikalische Kenntnisse und Fertigkeiten. Im Rahmen der Veranstaltung wird auch das eigene Rollenverhalten im pädagogischen Arbeitsfeld erkundet und gemeinsam reflektiert. Als Ergänzung zum vergangenen Sommersemester liegt der Schwerpunkt diesmal auf der Erkundung von Instrumenten, die besondere sinnliche Erfahrungen bieten und dem praktischen Umsetzen von Liedern, vom Spiel-Lied bis zum Popsong. Die Veranstaltung ist offen für Einsteiger und erfahrene Improvisationskünstler.

Bitte melden Sie sich unbedingt per Mail unter ibrandewiede@web.de an und geben Fach und

Semester an, damit das Seminar möglichst nahe an Ihren Voraussetzungen und Bedürfnissen geplant werden kann!

Freitag, 06.12.13: 17-20 Uhr K5

Samstag, 07.12.13: 8 - 18 Uhr in 336/K5

Sonntag, 08.12.13: 8 - 16 Uhr K5

64502 Ästhetische Bildung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

R. Schneider

Im Blick auf die Schule als Ganzes (z.B. Inklusive Schule) und im Besonderen auf einzelne Schulfächer (z.B. Musik, Kunst) und Lernbereiche (z.B. Ästhetischer Lernbereich an der Humanwissenschaftlichen

Fakultät) wurde und wird über Konzepte von „Ästhetische Bildung“ diskutiert. Positionen und Diskussionslinien sollen im Seminar vorgestellt werden.

64544 Inner- und außerschulische Musikvermittlung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

H. Keden

Bei wohl kaum einem anderen Gegenstand sehen sich junge Menschen häufig einer solch starken Diskrepanz zwischen inner- und außerschulischer Vermittlung ausgesetzt wie beim Thema „Musik“.

Erscheint dieses Phänomen zunächst als Hemmnis, kann es doch auch als Chance für eine Vielzahl von Zugangsweisen verstanden werden, um auf anspruchsvollem Niveau über Musik ins Gespräch zu kommen.

Nach einer grundlegenden Auseinandersetzung mit dem Vermittlungsbegriff werden im Seminar verschiedene schulische und außerschulische Formen Musik vermittelnder Zugangsweisen thematisiert. Ein Schwerpunkt soll hierbei auf der kritischen Reflexion von institutionellen Kooperationsprojekten liegen, deren Chancen und Risiken anhand ausgesuchter Beispiele diskutiert werden.

64575 Musikdidaktik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

1.2.2014 - 2.2.2014 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum), Block+SaSo

H. Keden

Die Vorstellung und Diskussion unterrichtlicher Modelle hat in der Fachdidaktik eine lange Tradition.

Stark verkürzt geht es hierbei um die Beantwortung der Frage, welche Faktoren den

Unterricht wie beeinflussen (sollten) und auf welche Art und Weise wir im pädagogischen Sinne

darauf reagieren. Anhand ausgesuchter Konzeptionen wird in diesem Seminar ein Überblick über wichtige Stationen der höchst heterogenen Entwicklung musikdidaktischer Konzeptionen gegeben. Gleichzeitig sollen die Modelle hinsichtlich ihrer praktischen Umsetzbarkeit kritisch hinterfragt werden.

64579 Musikhören lehren und lernen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

R. Schneider

Das Hören von Musik ist auch im Musikunterricht der allgemeinbildenden Schule eine der zentralen musikalischen Verhaltensweisen, die systematisch gelehrt und gelernt werden kann. Damit ist keine Schulung des Gehörs im (engeren) Sinne der Gehörbildung gemeint, sondern ein Kennenlernen und Üben von Höreinstellungen, -perspektiven und -praktiken. Die Musikdidaktik bietet hierzu ein vielfältiges Methodenrepertoire, das in der Veranstaltung vorgestellt wird.

64580 Musikpädagogik und Musiktherapie bei Menschen mit AD(H)S

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

L. Kowal-Summek

Die musiktherapeutische Arbeit besonders bei Kindern mit AD(H)S wird immer wichtiger. In diesem Seminar geht es darum, sich sowohl theoretisch als auch von praktischer Seite dem Phänomen AD(H)S zu nähern.

A u f b a u m o d u l 3

H a u p t f a c h V

64555 Instrumental- und Gesangsausbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A. Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangsbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

E n s e m b l e I / I I I

64503 Big Band

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M. Bartelt

Seit nunmehr 26 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben. Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt. Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jeder/r kann teilnehmen (nicht nur MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

64504 Bläser-Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 12.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

N. N.

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

64510 Collegium instrumentale (Zeiten s. Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 17.30 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

Mi. 16 - 20, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

R. Schneider

Werke in Kammerorchesterbesetzung aus dem 18. und 20. Jahrhundert stehen auf dem

Programm und werden in einem Semesterabschlusskonzert aufgeführt.

Die Veranstaltung findet in der Aula von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr statt.

Die Zeiten von 16.00-20.00 Uhr werden innerhalb des Semesters für Stimmproben festgelegt und spielen für die erste Probe keine Rolle.

64511 Con Voc - Kammerchor des Instituts für Musikpädagogik

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M. Reif

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für

Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen

vorstellen- wir singen Literatur von der Renaissance bis zur

Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und

Klang im Chor.

64528 Folklore-Ensemble

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Diederich

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester: Lieder und Tänze aus den

Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik; Erarbeiten eines Programmes für das

Folklore- Konzert am Ende des Semesters.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64557 Jazz-Ensemble "Soundscapes"

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

F. De Ribaupierre

Wir spielen und improvisieren mit Stücken aus dem Jazzrepertoire unter Einbeziehung verschiedener Stilikarten. Voraussetzung sind Kenntnisse der Musiktheoriekurse 1 + 2 (alle Tonarten, alle Dreiklänge, alle Vierklänge, einfache klassische Kadenz, grundlegendes Wissen von Takt und Rhythmus). Die Teilnehmer sollten sich daher vorzugsweise im Hauptstudium befinden. Gerne willkommen sind auch Studierende, die bereits Erfahrungen mit Bands und/oder Improvisation sammeln konnten.

64563 Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschritten)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

K. Rutha

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas. Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6 8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang. Die Übung ist in der ersten Phase ein Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba Salsa Band. Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg, nicht verpflichtend, würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64612 World Rhythm Ensemble II - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

A. Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter. Das WRE unter der Leitung von Christian Krebs (Rhythustrainer & Percussionist) nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen. Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt. Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

64613 World Rhythm Ensemble I - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

A. Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter. Das WRE unter der Leitung von Christian Krebs (Rhythustrainer & Percussionist) nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen. Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt. Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

M u s i k u n d B e w e g u n g o d e r M u s i k e r f i n d e n / A r r a n g i e r e n

64538 **Gruppenimprovisation: Das Live-Arrangement - Didaktik und Methodik des Klassenmusizierens und der schulischen Ensemble-Leitung (Gruppenimprovisation)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

K. Winter

In diesem Seminar sollen zeitgemäße Formen der Ensemble-Leitung für die allgemein bildende Schule unter pädagogischen und künstlerischen Aspekten vorgestellt, erprobt und diskutiert werden. Die musikalisch-praktische Arbeit steht im Zentrum und ist Ausgangspunkt u.A. folgende Inhalte zu thematisieren:

Notenfreie und körperorientierte Vermittlungsmethoden, Bandarbeit mit Populärer Musik, Stilistik und Genre, szenisches Musiktheater, fließende Übergänge zwischen Vokal- und Instrumentalensemble, stilistisch freies und gebundenes Arbeiten mit schulpraktischem Instrumentarium sowie der schülerorientierte Umgang mit Klangexperimenten.

64615 **Gruppenimprovisation**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 15 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

O. Scholz

Improvisation ist kein isoliertes Spezialgebiet, sondern eine Umgangsform mit Musik und steht

daher in Verbindung zu allen Gebieten des Musikunterrichts. Aus der unübersehbaren Fülle („also improvisiert mal“) ist eine Form abzustecken, um Raum für Erfindungen zu geben. Anknüpfend an

das Lernprinzip „Spiel“ werden in diesem Seminar mittels Bodypercussion, Boomwhackers,

Trommeln, Stimme, Bewegung und szenischem Spiel wesentliche musikpädagogische Ansätze wie

Kreativität, Fantasie, Spontaneität und Selbstständigkeit erfahrbar gemacht und methodisch-didaktisch beleuchtet.

64620 **Musik und Bewegung (Schwerpunkt Grundschule)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30

Mo. 14.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Mo. 21.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Mo. 28.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

S. Fritz

Vielseitiges Musikerleben ist unweigerlich mit Bewegung verbunden. In diesem Seminar wird es um Spielformen aus dem Bereich der Wahrnehmung und des szenischen Spiels sowie um die Einübung einfacher Tanzformen und das Erfinden eigener Bewegungsabfolgen aus der Improvisation gehen. Anhand der praktischen Übungen sollen die Studierenden einen Einblick in Ziele, Inhalte und Methodik der "Rhythmisch-musikalischen Erziehung" erhalten. Das Seminar findet in Kooperation mit der Gemeinschaftsgrundschule Antwerpener Straße in Köln statt. Dort erhalten die Studierenden die Möglichkeit zur Hospitation bzw. Reflexion eines körperbezogenen und "bewegten" Musikunterrichts sowie zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eigener Bewegungsstunden. Die erste Sitzung findet in Raum 311 der Universität statt. Dort werden die weiteren Vorgehensweisen besprochen. Bitte in bewegungsfreundlicher Kleidung erscheinen!

64621 **Musik und Bewegung in Szene gesetzt**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 16.11.2013 10 - 16

So. 17.11.2013 10 - 16

S. Fritz

16./17. November, jeweils von 10.00 – 16.00 in den Räumen der Sporthochschule

In diesem Kompaktseminar werden wir uns mit künstlerischen und theaterpädagogischen

Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Musik und Bewegung auseinandersetzen, die schließlich in einer konkreten theatralen Inszenierung kleiner Texte zur Anwendung kommen sollen.

Schwerpunkte musikalischer Gestaltungsmittel sind rhythmisierte Sprechstücke in Kombination mit abwechslungsreicher Bodypercussion sowie instrumental-improvisatorische Gestaltungsübungen an Hand von Bildern, Bewegungen und graphischen Notationsformen. (Hierfür sind keine musikalischen Vorkenntnisse nötig!)

Seitens bewegungsorientierter und theatraler Gestaltungsmittel beschäftigen wir uns mit den Elementen Raum, Zeit, Form und Kraft. Dabei orientieren wir uns an verschiedenen theater- und tanzpädagogischen sowie schauspielerischen Ansätzen, um zu einer systematischen Methodik zu gelangen.

Schließlich wählen wir einen kleinen Prosa- oder Poesietexte aus, der in Kleingruppen unter Berücksichtigung der zuvor erworbenen Kenntnisse zur Inszenierung kommen soll.

Für Studierende der Sporthochschule, die das Seminar für 1 SWS verbuchen möchten, besteht

die Möglichkeit, nur den ersten Tag des Kompaktseminars zu besuchen. Sie können auf freiwilliger Basis jedoch gerne dabei bleiben.

Für Studierende des Ästhetischen Lernbereichs und der Musik wird das Seminar mit 2 SWS verbucht. Hier ist die zweitägige Teilnahme Pflicht.

Studierende, die bei mir bereits das Theaterseminar oder die Gruppenimprovisation besucht haben, werden am ersten Tag einige Wiederholungen erleben, erhalten jedoch gerade am zweiten Tag Einblicke in die Inszenierungsarbeit.

M u s i k u n d M e d i e n

64573 Musik & Computer für Anfänger (Kompakttermin siehe Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 8

9.10.2013 - 16.4.2014, Block

C. Kock

Wie auch den vergangenen Jahren möchten wir Ihnen in diesem Semester die Teilnahme an einem Proseminar zu dem Thema praxisorientierte Anwendung von Computern und Sequenzer-Software in der modernen Audio & Musikproduktion anbieten.

Ziel dieses Seminars ist es, Sie mit den Grundbegriffen der Musik- und Audioproduktion vertraut zu machen und den Umgang mit den heutigen, dafür verwendeten Arbeits-Tools zu eröffnen.

So werden wir gemeinsam in kleineren Arbeitsgruppen (max. 4-6 Personen) in meinem Tonstudio an Hand praxisorientierter Beispiele die Funktionsweise u.a. von MIDI, Audiosignalen, Sequenzer-Software, Mikrofonen, Effekt-Plug Ins, Software-Synthesizern, Sampler etc. erarbeiten.

Grundkenntnisse in den genannten Themen sind erwünscht, aber für die Teilnahme keinesfalls notwendig.

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung an: kock.christian@web.de

(Bitte hinterlassen Sie Email Adresse und Telefonnummer). Sobald die Teilnehmerzahl feststeht,

werde ich mich mit Ihnen in Verbindung setzen, um die Kurstermine mit Ihnen gemeinsam abzustimmen.

M u s i k a l i s c h e G a t t u n g e n

64561 **Kunstmusik im 20. Jahrhundert**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A.Eichhorn

Das 20. Jahrhundert ist ein ausgesprochen vielgestaltiges, ja zerklüftetes Jahrhundert. Dies

verdeutlichen schon die mit seiner Musik verbundenen Begriffe: Impressionismus,

Expressionismus, Atonalität, Dodekaphonie, Neoklassizismus, Neue Sachlichkeit, Folklorismus,

Exotismus, Dadaismus, Futurismus, Serielle Musik, Aleatorik, musique concrète, Elektronische

Musik, Postmoderne, minimal music, angewandte Musik, politische Musik, Klanginstallation, neue

Einfachheit... Eine erschöpfende Behandlung des breiten Spektrums der Musik des 20.

Jahrhunderts ist im Rahmen eines Seminars nicht möglich. Daher möchte die Lehrveranstaltung

exemplarisch mit Werke, Stile, Genres, Techniken und Komponisten bekannt machen, die für

diesen Zeitabschnitt der Musikgeschichte von markanter Bedeutung sind.

64639 **Richard Wagner und das Musikdrama im Bezug zur Gesangsooper G. Verdis**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

U.Büchter-Römer

Richard Wagner beabsichtigte, ein neues Kunstwerk entstehen zu lassen, ein musikalisches Kunstwerk, das die verschiedenen Künste, die auf der Bühne zur Realisation einer „Oper“ notwendig sind, zu einem Gesamtkunstwerk zusammenfügt. Text, Musik, Regie, Bühnenbild, Kostüme und Gestik sollten sich der Idee des Werkes unterordnen. Wagner verfasste seine Libretti selbst, da er seine Ideen unmittelbar durch Text und Musik transportieren wollte. Auf dem Weg zum Musikdrama entstanden zunächst „Romantische Opern“ zu denen „Rienzi“; „Lohengrin“ und „Tannhäuser“ gehören. Musikdramen sind „Tristan und Isolde“, „Der Ring des Nibelungen“ und „Parzival“; das Spätwerk „Die Meistersinger von Nürnberg“ erinnert eher wieder an eine durchkomponierte Nummernoper. Den „Ideen-Dramen“ Wagners steht in Italien die „Gesangsooper“ gegenüber. Giuseppe Verdi zeichnet in seinen Opern tragische Helden, tragische Situationen und vertraut der Musik die Gefühle der Protagonisten an. Dadurch ziehen seine Opern die Menschen in ihren Bann, sie lauschen den „schönen“ Stimmen, dem musikalischen Ausdruck. Verdi schuf mit „Don Carlos“ nach dem Drama von Friedrich Schiller und „Othello“ nach dem Drama von Shakespeare italienische Musikdramen, in denen das gesungene Wort und die Emotionen der Figuren im Mittelpunkt des Stückes stehen. Das Seminar will mit den Werken der beiden Meister des 19. Jahrhunderts vertraut machen und der Frage nachgehen, was diese Werke auch weiterhin für das Publikum anziehend macht.

M e t h o d e n d e s M u s i k u n t e r r i c h t s

64515 **Die Performativität von Klang am Beispiel der (eigenen) Hörbiographie: Theorien - Experimente - Sequenzen - Dokumentationen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägig

U.Meier

Der gesamte akustische Lebensraum des Menschen – vor allem die Musik als affektiver Bedeutungsträger – ist in hohem Maße mit der Bildung der menschlichen Identität verknüpft. Ein reflexiver Zugang zu biographisch bedeutsamen Musik- und Klangerfahrungen macht die „performative Erzeugung von Identität“ (Fischer-Lichte 2004) konkret als ‚Klangverkörperung‘ erfahrbar, was die Performativität von Klang beispielhaft illustriert. Entsprechend wollen wir zentrale theoretische Fragestellungen des Performativen auf das individuell ‚akustisch-biographische Material‘ der TeilnehmerInnen beziehen und dieses schließlich, in einer dritten Näherung, jeweils klankünstlerisch aufbereiten. Damit bietet die Veranstaltung auch Raum, sich mit ausgewählten Werken zeitgenössischer Klangkunst auseinander zu setzen

Solche vielleicht ungewohnten Perspektiven auf die Materialität des Klangs erschließen nicht nur neue kommunikative Möglichkeiten, regen differenzierende Hörerfahrungen an, sondern öffnen auch den Zugang zu biographischer Selbstreflexion und fördern autobiographische Kompetenzen.

Neben theoretischen Inputs, Reflexionen, Experimenten und Übungen, soll jede/r TeilnehmerIn am Ende dann ein kleines (digitalisiertes) autobiographisches Klangkunstwerk komponiert haben. Die Veranstaltung schließt ab mit einer gemeinsamen 'Performance' der praktischen Ergebnisse.

64544 Inner- und außerschulische Musikvermittlung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

H. K e d e n

Bei wohl kaum einem anderen Gegenstand sehen sich junge Menschen häufig einer solch starken Diskrepanz zwischen inner- und außerschulischer Vermittlung ausgesetzt wie beim Thema „Musik“.

Erscheint dieses Phänomen zunächst als Hemmnis, kann es doch auch als Chance für eine Vielzahl von Zugangsweisen verstanden werden, um auf anspruchsvollem Niveau über Musik ins Gespräch zu kommen.

Nach einer grundlegenden Auseinandersetzung mit dem Vermittlungsbegriff werden im Seminar verschiedene schulische und außerschulische Formen Musik vermittelnder Zugangsweisen thematisiert. Ein Schwerpunkt soll hierbei auf der kritischen Reflexion von institutionellen Kooperationsprojekten liegen, deren Chancen und Risiken anhand ausgesuchter Beispiele diskutiert werden.

64570 Methoden im Musikunterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

S. R o g g

In diesem Seminar werden zu den Bereichen Produktion, Reproduktion, Rezeption, Transposition und Reflexion von Musik fachspezifische Methoden für den Musikunterricht erarbeitet, erprobt und hinterfragt. Dabei besteht die Möglichkeit, schulspezifische Schwerpunkte zu setzen, um - auch im Hinblick auf das Praxissemester - ein musikpädagogisches Handlungsrepertoire zu erlangen.

Von den Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmern wird neben der regelmäßigen Mitarbeit im Seminar die Bereitschaft erwartet, eine Sitzung (mit) zu gestalten und auszuarbeiten.

64603 Theaterspielen in der Schule/Grundlagen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 15.11.2013 12.30 - 21, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 22.11.2013 12.30 - 21, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

S. F r i t z

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung praxisnaher und anwendungsbezogener

Grundlagenkenntnisse theatraler und theaterpädagogischer Arbeit.

Indem sich die Studierenden auf unterschiedliche Übungen und Aufgaben aus dem theaterpädagogischen Bereich einlassen, können sie methodische Einblicke in die Theaterarbeit gewinnen. U.a. beschäftigen wir uns mit Themen wie:

- Theaterspiele zur Förderung der Darstellungs- und Ausdrucksfähigkeit
- Wahrnehmungs- und Konzentrationsschulung
- Atem- und Stimmübungen
- Einstiege in die Figurenarbeit
- Statusspiele

- Entwicklung kleiner Szenen als Materialgrundlage
- Von der Improvisation zur Szene (szenisches Schreiben)

z u s ä t z l i c h e s A n g e b o t

64508 Chorleitung III

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M . R e i f

Unter besonderer Berücksichtigung von Chor-Arrangements aus den Bereichen Pop und Jazz.

Wahlkurs: Vorbereitung auf die Zusatzqualifikation der Chorleiterprüfung, die nach vier Semestern erworben werden kann.

Inhalte:

- Methodisch fundiertes Einstudieren und Dirigieren von Vokal-Arrangements verschiedener Epochen.
- Sachlogischer Aufbau einer Chorprobe: Warmup, Chorische Stimmbildung
- Erstellen eigener Chor-Arrangements
- Körpersprache beim Dirigieren

Literatur:

Guglhör, Gerd: Stimmtraining im Chor. Helbling. 2006.

Pachner, Rainer: Vokalpädagogik. Theorie des Singens mit Kindern und Jugendlichen.

Hrsg. von Siegmund Helms und Reinhard Schneider. Gustav-Bosse- Verlag. Kassel, 2001.

Hofbauer, Kurt: Praxis der chorischen Stimmbildung. Bausteine für Musikerziehung und

Musikpflege. Schott-Verlag. Mainz, 1978.

64509 Chorleitung IV

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A . S e m r a u

Der Kurs Chorleitung IV bündelt die in den Kursen I bis III vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten, weitet das stilistische Repertoire und be-reitet intensiv auf die Abschlussprüfung am Ende des Semesters vor. Die rasche und sichere ‚Diagnose‘ von Defiziten eines Chores, die Unabhängigkeit der Hände im polyphonen Dirigit, Fragen der Gestik und Mimik, Möglichkeiten der probendidaktischen Reduktion von chorischen Problemstellen, Besonderheiten der Interaktion zwischen Dirigent/in und (Laien-)chören: alle diese und weitere wichtige Aspekte der Chorleitung werden am Beispiel komplexerer Kompositionen von Schütz, Bach und Haydn, aber auch von Brahms, Bruckner, Distler, Genzmer und anderen thematisiert, so das die Kursmitglieder die Möglichkeit haben, ihre Hör-, Dirigier-, Stil- und Sprachkompetenz Schritt für Schritt zu erhöhen und die Abschlussprüfung sicher zu bestehen. Studierende, die die Kurse I bis III bereits anderweitig absolviert haben, sind als ‚Querein-steiger/innen‘ herzlich willkommen.

64590 Propädeutik zur Musiktheorie

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

B. Heuser

Eine Teilnahme an diesem Kurs ist nur nach vorheriger persönlicher Anmeldung möglich.

64611 Vorbereitungskurs zur Eignungsprüfung (14-tägig)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägl

B. Heuser

In diesem Kurs wird gezielt auf die Anforderungen vorbereitet, die im Rahmen der Eignungsprüfung in den Bereichen „Allgemeine Musiklehre“ und „Gehörbildung“ gestellt werden. Außerdem besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung.

64628 Musikalische Genres und Werke II: Besetzungsformen

1 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 11 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A. Eichhorn

Die Veranstaltung wendet sich an alle Studierenden, die ein Interesse haben, ihr musikgeschichtliches Überblickswissen zu vertiefen und ihre musikbezogenen Repertoirekenntnisse zu erweitern. Insbesondere Studierende des Grundstudium können die Veranstaltung gezielt als Vorbereitung für die Zwischenprüfung nutzen, in der anhand des Portfolios grundlegende Repertoirekenntnisse nachzuweisen sind. Der rote Faden dieser epochen-, stil- und musikkulturell übergreifenden Übung bilden nicht konkrete Werke als Repräsentanten einer bestimmten Epoche, eines Stiles, einer Gattung, sondern Besetzungsformen (von der Solo-Besetzung bis zum Nonett und verschiedene Orchesterbesetzungen). So sind Größe, Art und Zusammensetzung von Besetzungsformen typisch für Regionen (etwa das Gamelanorchester), für Stile (die New Orleans Band, die Big Band, das Jazz-Quintett), für Epochen und Regionen (etwa das englische Consort) oder haben sich, bezogen auf die abendländische Kunstmusik, in bestimmten musikgeschichtlichen Phasen normativ herausgebildet, anschließend weiterentwickelt (das Streichquartett und das Sinfonieorchester in der Klassik) oder nicht (die Triosonate im Barock).

64629 Musikalische Genres und Werke I: Musik des Mittelalters und der Renaissance

1 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A. Eichhorn

Das Mittelalter beginnt mit der Verschriftlichung der Musik im Karolingerreich (um 900) und es endet um 1400. Die erhaltene Musik des Mittelalters umfaßt also etwa sechs Jahrhunderte und ist außerordentlich vielfältig. Sie läßt sich in geistliche und weltliche Musiken unterteilen und reicht vom Gregorianischen Gesang, über Formen der frühen (Quinten- und Quartenorganum) und kunstvollen Mehrstimmigkeit (Notre-Dame-Schule) im Gottesdienst und ab 1300 auch in der weltlichen Musik, über die europäische Musikkultur der Trobadors und Trouvères bis zum klang sinnlichen Madrigal des italienischen Trecento. In der Renaissance verändert sich der Blick auf den Menschen und die Kunst grundlegend. Das aufkommende Bürgertum nimmt zunehmend Einfluss auf die Musikausübung. Die Musik beginnt sich gegenüber dem Einfluss von Religion und Theologie zu emanzipieren. Die Komponisten loten die klang sinnlichen Möglichkeiten der Musik aus, wobei die musikalische Textausdeutung an Bedeutung gewinnt und die affektiven Qualitäten der Musik hervorgekehrt werden. Veranstaltung möchte anhand ausgewählter Beispiele Einblicke in die vielgestaltigen Musiklandschaften von Mittelalter und Renaissance geben. Einbezogen werden auch Aspekte der Musikphilosophie, Fragen der Aufführungspraxis, Instrumentenkunde sowie der Rezeption.

B . A . U N T E R R I C H T S F A C H M U S I K (L A S O P Ä D)

B a s i s m o d u l 1

H a u p t f a c h I

64555 Instrumental- und Gesangsbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A. Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangsbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

N e b e n f a c h I

64556 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A. Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

M u s i k t h e o r i e u n d G e h ö r b i l d u n g I

64530 Gehörbildung & Harmonielehre I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I

S. Thomas

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage.

Kursinhalte (Gehörbildung):

Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das intervallische Hören;

Kursinhalte (Tonsatz):

Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur: Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998),

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64531 Gehörbildung & Harmonielehre I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I, Ende 10.2.2014

S. Thomas

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage.

Kursinhalte (Gehörbildung):

Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das intervallische Hören;

Kursinhalte (Tonsatz):

Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur: Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998),

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64534 Gehörbildung und Harmonielehre I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

F. Ueckermann

Praxis/Theorie gleichgewichtig
 Grundlagen der Harmonielehre/Satztechnik
 Funktionslehre, Stufenlehre, Generalbaß
 Liedbegleitung, Klavier- und Choralsatz
 Umkehrungen und deren Funktion
 Dissonanzen
 Klausuren:
 Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters
 Literatur:
 Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com
 Kontrapunkt

Kreativ

Ueckermann, music-of-the-future.com

Musik und Bewegung oder
 Musikerfinden/Arrangieren

64538 Gruppenimprovisation: Das Live-Arrangement - Didaktik und Methodik des Klassenmusizierens und der schulischen Ensemble-Leitung (Gruppenimprovisation)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

K. Winter

In diesem Seminar sollen zeitgemäße Formen der Ensemble-Leitung für die allgemein bildende Schule unter pädagogischen und künstlerischen Aspekten vorgestellt, erprobt und diskutiert werden. Die musikalisch-praktische Arbeit steht im Zentrum und ist Ausgangspunkt u.A. folgende Inhalte zu thematisieren:
 Notenfrie und körperorientierte Vermittlungsmethoden, Bandarbeit mit Populärer Musik, Stilistik und Genre, szenisches Musiktheater, fließende Übergänge zwischen Vokal- und Instrumentalensembles, stilistisch freies und gebundenes Arbeiten mit schulpraktischem Instrumentarium sowie der schülerorientierte Umgang mit Klangexperimenten.

64615 Gruppenimprovisation

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 15 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

O. Scholz

Improvisation ist kein isoliertes Spezialgebiet, sondern eine Umgangsform mit Musik und steht daher in Verbindung zu allen Gebieten des Musikunterrichts. Aus der unübersehbaren Fülle („also improvisiert mal“) ist eine Form abzustecken, um Raum für Erfindungen zu geben. Anknüpfend an das Lernprinzip „Spiel“ werden in diesem Seminar mittels Bodypercussion, Boomwhackers, Trommeln, Stimme, Bewegung und szenischem Spiel wesentliche musikpädagogische Ansätze wie Kreativität, Fantasie, Spontaneität und Selbstständigkeit erfahrbar gemacht und methodisch-didaktisch beleuchtet.

64620 Musik und Bewegung (Schwerpunkt Grundschule)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30

Mo. 14.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Mo. 21.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Mo. 28.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

S. Fritz

Vielseitiges Musikerleben ist unweigerlich mit Bewegung verbunden. In diesem Seminar wird es um Spielformen aus dem Bereich der Wahrnehmung und des szenischen Spiels sowie um die Einübung einfacher Tanzformen und das Erfinden eigener Bewegungsabfolgen aus der Improvisation gehen. Anhand der praktischen Übungen sollen die Studierenden einen Einblick in Ziele, Inhalte und Methodik der "Rhythmisch-musikalischen Erziehung" erhalten. Das Seminar findet in Kooperation mit der Gemeinschaftsgrundschule Antwerpener Straße in Köln statt. Dort erhalten die Studierenden die Möglichkeit zur Hospitation bzw. Reflexion eines körperbezogenen und "bewegten" Musikunterrichts sowie zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eigener Bewegungsstunden. Die erste Sitzung findet in Raum 311 der Universität statt. Dort werden die weiteren Vorgehensweisen besprochen. Bitte in bewegungsfreundlicher Kleidung erscheinen!

64621 Musik und Bewegung in Szene gesetzt

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 16.11.2013 10 - 16

So. 17.11.2013 10 - 16

16./17. November, jeweils von 10.00 – 16.00 in den Räumen der Sporthochschule

S. Fritz

In diesem Kompaktseminar werden wir uns mit künstlerischen und theaterpädagogischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Musik und Bewegung auseinandersetzen, die schließlich in einer konkreten theatralen Inszenierung kleiner Texte zur Anwendung kommen sollen. Schwerpunkte musikalischer Gestaltungsmittel sind rhythmisierte Sprechstücke in Kombination mit abwechslungsreicher Bodypercussion sowie instrumental-improvisatorische Gestaltungsübungen an Hand von Bildern, Bewegungen und graphischen Notationsformen. (Hierfür sind keine musikalischen Vorkenntnisse nötig!)

Seitens bewegungsorientierter und theatraler Gestaltungsmittel beschäftigen wir uns mit den Elementen Raum, Zeit, Form und Kraft. Dabei orientieren wir uns an verschiedenen theater- und tanzpädagogischen sowie schauspielerischen Ansätzen, um zu einer systematischen Methodik zu gelangen.

Schließlich wählen wir einen kleinen Prosa- oder Poesietexte aus, der in Kleingruppen unter Berücksichtigung der zuvor erworbenen Kenntnisse zur Inszenierung kommen soll.

Für Studierende der Sporthochschule, die das Seminar für 1 SWS verbuchen möchten, besteht

die Möglichkeit, nur den ersten Tag des Kompaktseminars zu besuchen. Sie können auf freiwilliger Basis jedoch gerne dabei bleiben.

Für Studierende des Ästhetischen Lernbereichs und der Musik wird das Seminar mit 2 SWS verbucht. Hier ist die zweitägige Teilnahme Pflicht.

Studierende, die bei mir bereits das Theaterseminar oder die Gruppenimprovisation besucht haben, werden am ersten Tag einige Wiederholungen erleben, erhalten jedoch gerade am zweiten Tag Einblicke in die Inszenierungsarbeit.

H a u p t f a c h I I

64555 Instrumental- und Gesangsbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A. Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangsbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

N e b e n f a c h I I

64556 Instrumental- und Gesangsbildung Nebenfach

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangsbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

D r i t t f a c h o d e r K o m b i b l o c k I

64545 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs I)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64547 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs II)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64548 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs III)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64549 Instrumentaler Kombinationsblock II: Blechbläser

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

N.N.

Kurze Einführung in die hohen und tiefen Blechblasinstrumente.

Geschichte und Instrumentalkunde.

Ansatz und Ton - Intonation - Phrasierung

Atem- und Blasttechniken - transponieren

Tonfarbe mit Dämpfer und Hand - Musikzeichenstellung des Blechblasinstrumentes in Orchester,

Big Band, Blas-Orchester, Ensembles usw.

Die Veranstaltung findet in Raum 333 statt.

64550 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion I (Anfänger)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M.Gerlach

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

- Genre Grooves (Rock, Pop, Funk, Latin) mit Perkussioninstrumenten spielen
- Orchestrierung

64553 Instrumentaler Kombinationsblock: tiefe Streichinstrumente

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Diederich

Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorie und Praxis der Streichinstrumente für Studierende ohne Streichinstrumentausbildung (Streichinstrumentenkunde, Stimmung und Notation, Aufziehen von Saiten, technische Grundlagen, Einführung in die Spieltechnik u.a.).

64554 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach

1 SWS; Übung

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

M u s i k t h e o r i e u n d G e h ö r b i l d u n g I I**64532 Gehörbildung & Harmonielehre II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

F. Ueckermann

Praxis/Theorie gleichgewichtig
Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I
Terz- und Quintverwandtschaften
Zwischendominanten
Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)
Liedbegleitung
Klausuren:
Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters
Literatur:
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com
Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com
dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag
Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

64533 Gehörbildung & Harmonielehre II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I, Ende 10.2.2014

S. Thomas

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage.

Praxis/Theorie gleichgewichtig
Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I
Terz- und Quintverwandtschaften
Zwischendominanten
Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)
Liedbegleitung
Klausuren:
Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters
Literatur:
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com
Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com
dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag
Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

64535 Gehörbildung und Harmonielehre II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 8.10.2013 - 15.2.2014

F. Ueckermann

Praxis/Theorie gleichgewichtig

Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I

Terz- und Quintverwandtschaften

Zwischendominanten

Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)

Liedbegleitung

Klausuren:

Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

B a s i s m o d u l 2

M u s i k g e s c h i c h t e i m Ü b e r b l i c k

64577 Musikgeschichte im Überblick - Parallelkurs

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8.30 - 10, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A.Eichhorn

Die wichtigsten musikwissenschaftlichen Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien,

Fachzeitschriften sowie die Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche werden vorgestellt.

Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in grundlegende Fragen der Musikhistoriographie. Die

Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seminars erarbeiten sich einen basalen Überblick über die abendländische Musikgeschichte.

64578 Musikgeschichte im Überblick

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A.Eichhorn

Die wichtigsten musikwissenschaftlichen Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien,

Fachzeitschriften sowie die Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche werden vorgestellt.

Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in grundlegende Fragen der Musikhistoriographie. Die

Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seminars erarbeiten sich einen basalen Überblick über die abendländische Musikgeschichte.

E i n f ü h r u n g i n d a s S t u d i u m d e r M u s i k p ä d a g o g i k (S c h w e r p u n k t F ö r d e r s c h u l e) (S o n d e r p ä d a g o g i k)

64517 Einführung in die Musikpädagogik (Schwerpunkt Förderschule)

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

L.Kowal-Summek

Diese Einführung richtet sich speziell an alle Studentinnen und Studenten des Lehramts

Sonderpädagogik. Thematisiert werden in dieser Veranstaltung für das Studium relevante Techniken wie Literaturrecherche, Lesestrategien und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens. Ferner wird ein erster Einblick in Geschichte, Konzeptionen und Lernfelder zum Musikunterricht an Regel- und Förderschulen und in die Nachbardisziplinen Musiksoziologie, -psychologie, sowie der Musiktherapie geboten. Nicht zuletzt geht es um die Vermittlung zwischen Theorie und Praxis, die nicht nur im Studium eine Rolle spielt, sondern auch für den späteren Berufsalltag wichtig ist.

Aufbaumodul 1

Hauptfach III

64555 Instrumental- und Gesangsbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangsbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

Nebenfach III

64556 Instrumental- und Gesangsbildung Nebenfach

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangsbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

Drittfach oder Kombiblock II

64545 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs I)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64547 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs II)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64548 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs III)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64549 Instrumentaler Kombinationsblock II: Blechbläser

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

N.N.

Kurze Einführung in die hohen und tiefen Blechblasinstrumente.

Geschichte und Instrumentalkunde.

Ansatz und Ton - Intonation - Phrasierung

Atem- und Blastechniken - transponieren

Tonfarbe mit Dämpfer und Hand - Musikzeichenstellung des Blechblasinstrumentes in Orchester,

Big Band, Blas-Orchester, Ensembles usw.

Die Veranstaltung findet in Raum 333 statt.

64550 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion I (Anfänger)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M. Gerlach

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln
- Genre Grooves (Rock, Pop, Funk, Latin) mit Perkussioninstrumenten spielen
- Orchestrierung

64553 Instrumentaler Kombinationsblock: tiefe Streichinstrumente

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Diederich

Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorie und Praxis der Streichinstrumente für Studierende ohne Streichinstrumentausbildung (Streichinstrumentenkunde, Stimmung und Notation, Aufziehen von Saiten, technische Grundlagen, Einführung in die Spieltechnik u.a.).

64554 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach

1 SWS; Übung

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

64625 Instrumentaler Kombinationsblock II: hohe Streichinstrumente

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 301

C. Shepherd

Violine und Viola: Das Seminar richtet sich an alle Instrumentalisten, die kein Streichinstrument spielen. Es beinhaltet eine Einführung in die Grundlagen des Geigenspiels und der Anwendung im Schulorchester: Haltung, Grifftechnik, Bogentechnik, Spielumfang des Instrumentes für Anfänger, Notation und theoretische Begriffe für Spielanweisungen in den Noten. Außerdem theoretische Übungen im vierstimmigen Satz für ein Streichquartett im Hinblick auf die Anwendung im Schulorchester. Das Seminar findet montags von 12:00 bis 13:30 statt. Es wird aufgeteilt in Gruppen und gegebenenfalls Einzelunterricht. Die Studierenden bekommen für die Zeit des Seminars ein Instrument zur Verfügung gestellt.

H a u p t f a c h I V

64555 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A. Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

N e b e n f a c h I V

64556 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A. Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

D r i t t f a c h o d e r K o m b i b l o c k I I I

64545 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs I)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

- Mi. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) T. Karstens
 Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.
- 64547 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs II)**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10 T. Karstens
 Mi. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)
 Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.
- 64548 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs III)**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10 T. Karstens
 Mi. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)
 Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.
- 64549 Instrumentaler Kombinationsblock II: Blechbläser**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10 N. N.
 Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum
 Kurze Einführung in die hohen und tiefen Blechblasinstrumente.

 Geschichte und Instrumentalkunde.

 Ansatz und Ton - Intonation - Phrasierung

 Atem- und Blasttechniken - transponieren

 Tonfarbe mit Dämpfer und Hand - Musikzeichenstellung des Blechblasinstrumentes in Orchester,

 Big Band, Blas-Orchester, Ensembles usw.

 Die Veranstaltung findet in Raum 333 statt.
- 64550 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion I (Anfänger)**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10 M. Gerlach
 Do. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)
 - Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
 - Zählen lernen
 - Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
 - Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
 - Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
 - Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln
 - Genre Grooves (Rock, Pop, Funk, Latin) mit Perkussioninstrumenten spielen
 - Orchestrierung
- 64553 Instrumentaler Kombinationsblock: tiefe Streichinstrumente**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10 Diederich
 Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311
 Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorie und Praxis der Streichinstrumente für Studierende ohne Streichinstrumentausbildung (Streichinstrumentenkunde, Stimmung und Notation, Aufziehen von Saiten, technische Grundlagen, Einführung in die Spieltechnik u.a.).
- 64554 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach**
 1 SWS; Übung
Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!
- 64625 Instrumentaler Kombinationsblock II: hohe Streichinstrumente**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 301

C. Shepherd

Violine und Viola: Das Seminar richtet sich an alle Instrumentalisten, die kein Streichinstrument spielen. Es beinhaltet eine Einführung in die Grundlagen des Geigenspiels und der Anwendung im Schulorchester: Haltung, Grifftechnik, Bogentechnik, Spielumfang des Instrumentes für Anfänger, Notation und theoretische Begriffe für Spielanweisungen in den Noten. Außerdem theoretische Übungen im vierstimmigen Satz für ein Streichquartett im Hinblick auf die Anwendung im Schulorchester. Das Seminar findet montags von 12:00 bis 13:30 statt. Es wird aufgeteilt in Gruppen und gegebenenfalls Einzelunterricht. Die Studierenden bekommen für die Zeit des Seminars ein Instrument zur Verfügung gestellt.

A u f b a u m o d u l 2

I n t e r k u l t u r e l l e m u s i k a l i s c h e B i l d u n g

64576 Musikethnologie und interkulturelle Musikpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

H. Keden

Ausgehend von der Vorstellung und kritischen Reflexion allgemeiner interkultureller Vorstellungen und musikethnologischer Methoden soll untersucht werden, in wie weit diese sich in den unterschiedlichen Ansätzen interkultureller Musikpädagogik wiederfinden. Hierzu gehört neben dem Blick in die Vergangenheit auch die Auseinandersetzung mit aktuellen empirischen Studien, die den stetigen Wandel des zu behandelnden Gegenstandes verdeutlichen helfen. Ebenso sollen vorliegende Unterrichtsvorlagen für den Musikunterricht, die musikethnologische und interkulturelle Fragestellungen thematisieren, diskutiert werden. Auch ist die Konzeption und Diskussion von Unterrichtsmaterial für den eigenen zukünftigen Musikunterricht geplant.

K i n d e r - u n d J u g e n d k u l t u r e n

64527 Musik- und Jugendkulturen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

H. Keden

Nach einer theoretischen und historischen Annäherung an den Begriff der „Jugendkultur“ sowie der Auseinandersetzung mit dessen Bedeutungsveränderung sollen anhand ausgewählter Beispiele aus dem letzten Jahrhundert verschiedene „Jugendkulturen“ und ihre musikalischen Ausdrucksformen näher betrachtet werden. Hierbei wird herauszuarbeiten sein, welchen Stellenwert Musik in unterschiedlichen „Jugendkulturen“ hat. Ebenso sollen die verschiedenen Funktionen von Musik in den jeweiligen Entstehungskontexten analysiert, aber auch die Wechselbeziehungen zu anderen ästhetischen Ausdrucksformen reflektiert werden. Weitere wichtige Gesichtspunkte der Betrachtung sind u.a. „Protestpotential“, „Interkulturalität“ sowie „Vermarktung“. Darüber hinaus werden im Seminar auch Möglichkeiten der unterrichtlichen Einbindung thematisiert.

64584 Musik und Wettbewerb

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

K. Näumann

Musikalische Wettbewerbe sind zwar nicht ausschließlich ein Phänomen der Gegenwart.

Gleichwohl sind sie heute in besonderem Maße verbreitet, sei es im Kontext so genannter

traditioneller Musikformen, der „E-Musik“ oder populärer Musik. Vor allem was Letztere betrifft, ist

die Präsenz von musikalischen Wettstreiten im Fernsehen geradezu unüberseh- und

unüberschaubar. Segen allein sind sie Wettstreite allerdings zweifelsohne nicht, sondern beinhalten

vielmehr ein enormes Konfliktpotenzial. Im Rahmen des Seminars werden die verschiedenen

Erscheinungsformen in geschichtlicher und kultureller Hinsicht ebenso beleuchtet wie die daraus resultierenden „Pros and Cons“.

64640 Musik- und Jugendkulturen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

H. Keden

Nach einer theoretischen und historischen Annäherung an den Begriff der „Jugendkultur“ sowie der Auseinandersetzung mit dessen Bedeutungsveränderung sollen anhand ausgewählter Beispiele aus dem letzten Jahrhundert verschiedene „Jugendkulturen“ und ihre musikalischen Ausdrucksformen näher betrachtet werden. Hierbei wird herauszuarbeiten sein, welchen Stellenwert Musik in unterschiedlichen „Jugendkulturen“ hat. Ebenso sollen die verschiedenen Funktionen von Musik in den jeweiligen Entstehungskontexten analysiert, aber auch die Wechselbeziehungen zu anderen ästhetischen Ausdrucksformen reflektiert werden. Weitere wichtige Gesichtspunkte der Betrachtung sind u.a. „Protestpotential“, „Interkulturalität“ sowie „Vermarktung“. Darüber hinaus werden im Seminar auch Möglichkeiten der unterrichtlichen Einbindung thematisiert.

T h e o r i e d e s M u s i k u n t e r r i c h t s (S c h w e r p u n k t F ö r d e r s c h u l e)

64501 Ansätze und Schulen der Musiktherapie mit Kindern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

L. Kowal-Summek

In dem Seminar wird es darum gehen, die verschiedenen Ansätze der Musiktherapie mit Kindern kennen zu lernen, zu erarbeiten und, soweit das überhaupt möglich ist, zu vergleichen.

64502 Ästhetische Bildung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

R. Schneider

Im Blick auf die Schule als Ganzes (z.B. Inklusive Schule) und im Besonderen auf einzelne Schulfächer (z.B. Musik, Kunst) und Lernbereiche (z.B. Ästhetischer Lernbereich an der Humanwissenschaftlichen Fakultät) wurde und wird über Konzepte von „Ästhetische Bildung“ diskutiert. Positionen und Diskussionslinien sollen im Seminar vorgestellt werden.

64575 Musikdidaktik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

1.2.2014 - 2.2.2014 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum), Block+SaSo

H. Keden

Die Vorstellung und Diskussion unterrichtlicher Modelle hat in der Fachdidaktik eine lange Tradition.

Stark verkürzt geht es hierbei um die Beantwortung der Frage, welche Faktoren den

Unterricht wie beeinflussen (sollten) und auf welche Art und Weise wir im pädagogischen Sinne

darauf reagieren. Anhand ausgesuchter Konzeptionen wird in diesem Seminar

ein Überblick über wichtige Stationen der höchst heterogenen Entwicklung

musikdidaktischer Konzeptionen gegeben. Gleichzeitig sollen die Modelle hinsichtlich ihrer praktischen Umsetzbarkeit kritisch hinterfragt werden.

64579 Musikhören lehren und lernen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

R. Schneider

Das Hören von Musik ist auch im Musikunterricht der allgemeinbildenden Schule eine der zentralen musikalischen Verhaltensweisen, die systematisch gelehrt und gelernt werden kann. Damit ist keine Schulung des Gehörs im (engeren) Sinne der Gehörbildung gemeint, sondern ein Kennenlernen und Üben von Höreinstellungen, -perspektiven und -praktiken. Die Musikdidaktik bietet hierzu ein vielfältiges Methodenrepertoire, das in der Veranstaltung vorgestellt wird.

64580 Musikpädagogik und Musiktherapie bei Menschen mit AD(H)S

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

L. Kowal-Summek

Die musiktherapeutische Arbeit besonders bei Kindern mit AD(H)S wird immer wichtiger. In diesem Seminar geht es darum, sich sowohl theoretisch als auch von praktischer Seite dem Phänomen AD(H)S zu nähern.

64582 Musiktherapie in der Schule

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum), Ende 11.2.2014

L. Kowal-Summek

Die Arbeitsfelder der Musiktherapie begrenzen sich nicht allein auf den klinischen, sondern greifen zunehmend sowohl in den schulischen als auch in den außerschulischen pädagogischen Bereich über.

In diesem Seminar wird es darum gehen, sich diesbezügliche Einblicke in die unterschiedlichen Bereiche zu verschaffen.

64594 Sozialraum Musikunterricht

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 8.2.2014 10 - 17, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

So. 9.2.2014 10 - 17, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

W. Barnowski-Geiser

Immer mehr Schüler haben Probleme im sozial-emotionalen Bereich, die ihr Unterrichtsverhalten maßgeblich beeinträchtigt.

Was bewegt diese Schüler, wie können Unterrichtsprozesse individuell angemessen auf sie abgestimmt werden?

Welche besonderen Chancen bieten kreative Fächer und spezifische Gruppen- und Einzelförderungen?

Wie können Lehrerinnen sich in diese Kinder einfühlen und dennoch schützen?

Das Seminar bietet Raum für Eigenerfahrung durch kreativtherapeutische Zugangsweisen.

Lit.: Barnowski-Geiser (2009) Schule braucht Gefühl. Semnos-Verlag

64622 Das EBQ-Instrument. Eine Möglichkeit auch für die Musikpädagogik?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum, Ende 12.2.2014

L. Kowal-Summek

Seit dem letzten Jahr liegt in einer umfassenden Fassung das von Karin Schumacher entwickelte EBQ-Instrument zur Erfassung von Entwicklungsstörungen vor. Im Zentrum des Seminars steht die Auseinandersetzung mit diesem Instrument. Begleitet werden soll diese mit Überlegungen, ob diese Instrument auch in der Musikpädagogik bei Menschen mit Behinderungen Anwendung finden könnte?

P r a x i s d e s M u s i k u n t e r r i c h t s
(S c h w e r p u n k t F ö r d e r s c h u l e)

64500 Improvisation - Spiele, Experimente, Kommunikation und kreatives Gestalten mit Musik für Kinder und Jugendliche (Teil 2)

2 SWS; Blockveranstaltung

Fr. 6.12.2013 17 - 20, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

Sa. 7.12.2013 8 - 15, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

Sa. 7.12.2013 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

So. 8.12.2013 8 - 18, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

I. Brandewiede

Improvisation ist eine vielseitige Methode, Musik spielerisch zu erkunden und sich ohne Wort auszudrücken. - Neugier und Lust auf Ausprobieren sind kindliche Herangehensweise, von denen auch Erwachsene profitieren können.

Es werden Ideen und Strukturen vermittelt, um den spielerischen Umgang mit Musikinstrumenten, vom einfachen Klinger bis zum eigenen Instrument, pädagogisch einzusetzen. Voraussetzung ist die Bereitschaft, sich auf das gemeinsame Tun einzulassen. Experimentieren und gemeinsam in der Gruppe improvisieren sind Weg und Ziel zugleich. Diese Art der Förderung vermittelt auf aktive Weise musikalische Kenntnisse und Fertigkeiten. Im Rahmen der Veranstaltung wird auch das eigene Rollenverhalten

im pädagogischen Arbeitsfeld erkundet und gemeinsam reflektiert. Als Ergänzung zum vergangenen Sommersemester liegt der Schwerpunkt diesmal auf der Erkundung von Instrumenten, die besondere sinnliche Erfahrungen bieten und dem praktischen Umsetzen von Liedern, vom Spiel-Lied bis zum Popsong. Die Veranstaltung ist offen für Einsteiger und erfahrene Improvisationskünstler.

Bitte melden Sie sich unbedingt per Mail unter ibrandewiede@web.de an und geben Fach und

Semester an, damit das Seminar möglichst nahe an Ihren Voraussetzungen und Bedürfnissen geplant werden kann!

Freitag, 06.12.13: 17-20 Uhr K5

Samstag, 07.12.13: 8 - 18 Uhr in 336/K5

Sonntag, 08.12.13: 8 - 16 Uhr K5

64501 Ansätze und Schulen der Musiktherapie mit Kindern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

L. Kowal-Summek

In dem Seminar wird es darum gehen, die verschiedenen Ansätze der Musiktherapie mit Kindern kennen zu lernen, zu erarbeiten und, soweit das überhaupt möglich ist, zu vergleichen.

64502 Ästhetische Bildung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

R. Schneider

Im Blick auf die Schule als Ganzes (z.B. Inklusive Schule) und im Besonderen auf einzelne Schulfächer (z.B. Musik, Kunst) und Lernbereiche (z.B. Ästhetischer Lernbereich an der Humanwissenschaftlichen Fakultät) wurde und wird über Konzepte von „Ästhetische Bildung“ diskutiert. Positionen und Diskussionslinien sollen im Seminar vorgestellt werden.

64544 Inner- und außerschulische Musikvermittlung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

H. Keden

Bei wohl kaum einem anderen Gegenstand sehen sich junge Menschen häufig einer solch starken Diskrepanz zwischen inner- und außerschulischer Vermittlung ausgesetzt wie beim Thema „Musik“.

Erscheint dieses Phänomen zunächst als Hemmnis, kann es doch auch als Chance für eine Vielzahl von Zugangsweisen verstanden werden, um auf anspruchsvollem Niveau über Musik ins Gespräch zu kommen.

Nach einer grundlegenden Auseinandersetzung mit dem Vermittlungsbegriff werden im Seminar verschiedene schulische und außerschulische Formen Musik vermittelnder Zugangsweisen thematisiert. Ein Schwerpunkt soll hierbei auf der kritischen Reflexion von institutionellen Kooperationsprojekten liegen, deren Chancen und Risiken anhand ausgesuchter Beispiele diskutiert werden.

64575 Musikdidaktik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

1.2.2014 - 2.2.2014 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum), Block+SaSo

H. Keden

Die Vorstellung und Diskussion unterrichtlicher Modelle hat in der Fachdidaktik eine lange Tradition.

Stark verkürzt geht es hierbei um die Beantwortung der Frage, welche Faktoren den

Unterricht wie beeinflussen (sollten) und auf welche Art und Weise wir im pädagogischen Sinne

darauf reagieren. Anhand ausgesuchter Konzeptionen wird in diesem Seminar

ein Überblick über wichtige Stationen der höchst heterogenen Entwicklung

musikdidaktischer Konzeptionen gegeben. Gleichzeitig sollen die Modelle hinsichtlich ihrer

praktischen Umsetzbarkeit kritisch hinterfragt werden.

64579 Musikhören lehren und lernen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

R. Schneider

Das Hören von Musik ist auch im Musikunterricht der allgemeinbildenden Schule eine der zentralen musikalischen Verhaltensweisen, die systematisch gelehrt und gelernt werden kann. Damit ist keine Schulung des Gehörs im (engeren) Sinne der Gehörbildung gemeint, sondern ein Kennenlernen und Üben von Höreinstellungen, -perspektiven und -praktiken. Die Musikdidaktik bietet hierzu ein vielfältiges Methodenrepertoire, das in der Veranstaltung vorgestellt wird.

64580 Musikpädagogik und Musiktherapie bei Menschen mit AD(H)S

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

L. Kowal-Summek

Die musiktherapeutische Arbeit besonders bei Kindern mit AD(H)S wird immer wichtiger. In diesem Seminar geht es darum, sich sowohl theoretisch als auch von praktischer Seite dem Phänomen AD(H)S zu nähern.

64582 Musiktherapie in der Schule

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum), Ende 11.2.2014

L. Kowal-Summek

Die Arbeitsfelder der Musiktherapie begrenzen sich nicht allein auf den klinischen, sondern greifen zunehmend sowohl in den schulischen als auch in den außerschulischen pädagogischen Bereich über.

In diesem Seminar wird es darum gehen, sich diesbezügliche Einblicke in die unterschiedlichen Bereiche zu verschaffen.

64594 Sozialraum Musikunterricht

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 8.2.2014 10 - 17, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

So. 9.2.2014 10 - 17, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

W. Barnowski-Geiser

Immer mehr Schüler haben Probleme im sozial-emotionalen Bereich, die ihr Unterrichtsverhalten maßgeblich beeinträchtigt.

Was bewegt diese Schüler, wie können Unterrichtsprozesse individuell angemessen auf sie abgestimmt werden?

Welche besonderen Chancen bieten kreative Fächer und spezifische Gruppen- und Einzelförderungen?

Wie können Lehrerinnen sich in diese Kinder einfühlen und dennoch schützen?

Das Seminar bietet Raum für Eigenerfahrung durch kreativtherapeutische Zugangsweisen.

Lit.: Barnowski-Geiser (2009) Schule braucht Gefühl. Semnos-Verlag

64603 Theaterspielen in der Schule/Grundlagen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 15.11.2013 12.30 - 21, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 22.11.2013 12.30 - 21, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

S. Fritz

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung praxisnaher und anwendungsbezogener

Grundlagenkenntnisse theatraler und theaterpädagogischer Arbeit.

Indem sich die Studierenden auf unterschiedliche Übungen und Aufgaben aus dem

theaterpädagogischen Bereich einlassen, können sie methodische Einblicke in die Theaterarbeit gewinnen. U.a. beschäftigen wir uns mit Themen wie:

- Theaterspiele zur Förderung der Darstellungs- und Ausdrucksfähigkeit
- Wahrnehmungs- und Konzentrationsschulung
- Atem- und Stimmübungen
- Einstiege in die Figurenarbeit
- Statusspiele
- Entwicklung kleiner Szenen als Materialgrundlage
- Von der Improvisation zur Szene (szenisches Schreiben)

A u f b a u m o d u l 3

H a u p t f a c h V

64555 Instrumental- und Gesangsausbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangsausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

E n s e m b l e

64503 Big Band

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M.Bartelt

Seit nunmehr 26 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben. Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt. Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jede/r kann teilnehmen (nicht nur MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

64504 Bläser-Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 12.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

N.N.

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

64510 Collegium instrumentale (Zeiten s. Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 17.30 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

Mi. 16 - 20, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

R.Schneider

Werke in Kammerorchesterbesetzung aus dem 18. und 20. Jahrhundert stehen auf dem

Programm und werden in einem Semesterabschlusskonzert aufgeführt.

Die Veranstaltung findet in der Aula von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr statt.

Die Zeiten von 16.00-20.00 Uhr werden innerhalb des Semesters für Stimmproben festgelegt und spielen für die erste Probe keine Rolle.

- 64511 Con Voc - Kammerchor des Instituts für Musikpädagogik**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50
 Di. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M.Reif
 - nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für
 Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen
 vorstellen- wir singen Literatur von der Renaissance bis zur
 Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und
 Klang im Chor.
- 64528 Folklore-Ensemble**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30
 Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 Diederich
 Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester: Lieder und Tänze aus den
 Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik; Erarbeiten eines Programmes für das
 Folklore- Konzert am Ende des Semesters.
 Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.
- 64557 Jazz-Ensemble "Soundscapes"**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25
 Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) F.De Ribaupierre
 Wir spielen und improvisieren mit Stücken aus dem Jazzrepertoire unter Einbeziehung verschiedener
 Stilistiken. Voraussetzung sind Kenntnisse der Musiktheoriekurse 1 + 2 (alle Tonarten, alle Dreiklänge,
 alle Vierklänge, einfache klassische Kadenzten, grundlegendes Wissen von Takt und Rhythmus). Die
 Teilnehmer sollten sich daher vorzugsweise im Hauptstudium befinden. Gerne willkommen sind auch
 Studierende, die bereits Erfahrungen mit Bands und/oder Improvisation sammeln konnten.
- 64563 Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschritten)**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20
 Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) K.Rutha
 Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas. Das ist zum einen die Musik
 Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen
 Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6 8 Rhythmen. Ebenso gehören
 Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang. Die Übung ist in der
 ersten Phase ein Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der
 elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen
 erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters
 durch Harmonie und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba Salsa Band. Die Ergebnisse
 der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere
 Semester hinweg, nicht verpflichtend, würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken
 kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.
 Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.
- 64612 World Rhythm Ensemble II - Rhythmus (er-)leben!**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20
 Fr. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) A.Philippi
 Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“
 weiter. Das WRE unter der Leitung von Christian Krebs (Rhythustrainer & Percussionist) nutzt ein
 breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-
 Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei

Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen. Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt. Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

64613 World Rhythm Ensemble I - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

A. Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter. Das WRE unter der Leitung von Christian Krebs (Rhythustrainer & Percussionist) nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen. Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt. Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

z u s ä t z l i c h e A n g e b o t e

64506 Chorleitung I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

W. Krane

Inhalte: Chorische Stimmbildung, Methodik der Ensembleprobe, Einführung in die dirigentische

Körpersprache, Unabhängigkeit der Dirigierbewegungen, Erarbeitung eines Liedrepertoires.

Alle Teilnehmer wirken als Sänger oder Instrumentalisten im Übungsensemble mit.

Der Leistungsnachweis erfolgt durch regelmäßige Präsenz und ein methodisch vorbereitetes

Dirigat.

Der Kurs dient als Grundlagenübung für die Zusatzqualifikation der Chorleiterprüfung, die nach vier Semestern erworben werden kann.

64507 Chorleitung II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.30 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A. Semrau

Nachdem im Kurs Chorleitung II dirigier- und probentechnische Probleme anhand

von einfachen bis mittelschweren, homophonen Chorsätzen thematisiert worden

sind, geht es im Kurs Chorleitung III darum, das Gelernte auf polyphone

Kompositionen zu übertragen. Übungen zur Unabhängigkeit der Hände und zum

variablen, stimmenbezogenen Blickkontakt sollen helfen, das Paralleldirigat

durch polyphone Elemente zu erweitern. Fragen der Stimmbildung sowie Aspekte der

Probendisposition und Probenökonomie bleiben präsent. Da alle Teilnehmer/innen im Verlauf des

Semesters mindestens eine Chorprobe halten, ist zur Erstellung eines Probenplans besonders bei unserem ersten Treffen vollzählige Anwesenheit erforderlich. Alle Chormitglieder sind gebeten, ihre Stimmen im Vorfeld der Proben selbstständig zu erarbeiten, damit die Dirigierkandidat/inn/en den Schwerpunkt ihrer Proben auf die interpretatorisch-gestaltende Arbeit legen können.

64508 Chorleitung III

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M . R e i f

Unter besonderer Berücksichtigung von Chor-Arrangements aus den Bereichen Pop und Jazz.

Wahlkurs: Vorbereitung auf die Zusatzqualifikation der Chorleiterprüfung, die nach vier Semestern erworben werden kann.

Inhalte:

- Methodisch fundiertes Einstudieren und Dirigieren von Vokal-Arrangements verschiedener Epochen.
- Sachlogischer Aufbau einer Chorprobe: Warmup, Chorische Stimmbildung
- Erstellen eigener Chor-Arrangements
- Körpersprache beim Dirigieren

Literatur:

Guglhör, Gerd: Stimmtraining im Chor. Helbling, 2006.

Pachner, Rainer: Vokalpädagogik. Theorie des Singens mit Kindern und Jugendlichen.

Hrsg. von Siegmund Helms und Reinhard Schneider. Gustav-Bosse- Verlag. Kassel, 2001.

Hofbauer, Kurt: Praxis der chorischen Stimmbildung. Bausteine für Musikerziehung und Musikpflege. Schott-Verlag. Mainz, 1978.

64509 Chorleitung IV

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A . S e m r a u

Der Kurs Chorleitung IV bündelt die in den Kursen I bis III vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten, weitet das stilistische Repertoire und bereitet intensiv auf die Abschlussprüfung am Ende des Semesters vor. Die rasche und sichere ‚Diagnose‘ von Defiziten eines Chores, die Unabhängigkeit der Hände im polyphonen Dirigat, Fragen der Gestik und Mimik, Möglichkeiten der probendidaktischen Reduktion von chorischen Problemstellen, Besonderheiten der Interaktion zwischen Dirigent/in und (Laien-)chören: alle diese und weitere wichtige Aspekte der Chorleitung werden am Beispiel komplexerer Kompositionen von Schütz, Bach und Haydn, aber auch von Brahms, Bruckner, Distler, Genzmer und anderen thematisiert, so dass die Kursmitglieder die Möglichkeit haben, ihre Hör-, Dirigier-, Stil- und Sprachkompetenz Schritt für Schritt zu erhöhen und die Abschlussprüfung sicher zu bestehen. Studierende, die die Kurse I bis III bereits anderweitig absolviert haben, sind als ‚Quereinsteiger/innen‘ herzlich willkommen.

64573 Musik & Computer für Anfänger (Kompakttermin siehe Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 8

9.10.2013 - 16.4.2014, Block

C. Kock

Wie auch den vergangenen Jahren möchten wir Ihnen in diesem Semester die Teilnahme an einem Proseminar zu dem Thema praxisorientierte Anwendung von Computern und Sequenzer-Software in der modernen Audio & Musikproduktion anbieten.

Ziel dieses Seminars ist es, Sie mit den Grundbegriffen der Musik- und Audioproduktion vertraut zu machen und den Umgang mit den heutigen, dafür verwendeten Arbeits-Tools zu eröffnen.

So werden wir gemeinsam in kleineren Arbeitsgruppen (max. 4-6 Personen) in meinem Tonstudio an Hand praxisorientierter Beispiele die Funktionsweise u.a. von MIDI, Audiosignalen, Sequenzer-Software, Mikrofonen, Effekt-Plug Ins, Software-Synthesizern, Sampler etc. erarbeiten.

Grundkenntnisse in den genannten Themen sind erwünscht, aber für die Teilnahme keinesfalls notwendig.

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung an: kock.christian@web.de

(Bitte hinterlassen Sie Email Adresse und Telefonnummer). Sobald die Teilnehmerzahl feststeht, werde ich mich mit Ihnen in Verbindung setzen, um die Kurstermine mit Ihnen gemeinsam abzustimmen.

64590 Propädeutik zur Musiktheorie

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

B. Heuser

Eine Teilnahme an diesem Kurs ist nur nach vorheriger persönlicher Anmeldung möglich.

64611 Vorbereitungskurs zur Eignungsprüfung (14-tägig)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14täg!

B. Heuser

In diesem Kurs wird gezielt auf die Anforderungen vorbereitet, die im Rahmen der Eignungsprüfung in den Bereichen „Allgemeine Musiklehre“ und „Gehörbildung“ gestellt werden. Außerdem besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung.

64628 Musikalische Genres und Werke II: Besetzungsformen

1 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 11 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A. Eichhorn

Die Veranstaltung wendet sich an alle Studierenden, die ein Interesse haben, ihr musikgeschichtliches Überblickswissen zu vertiefen und ihre musikbezogenen Repertoirekenntnisse zu erweitern. Insbesondere Studierende des Grundstudium können die Veranstaltung gezielt als Vorbereitung für die Zwischenprüfung nutzen, in der anhand des Portfolios grundlegende Repertoirekenntnisse nachzuweisen sind. Der rote Faden dieser epochen-, stil- und musikkulturell übergreifenden Übung bilden nicht konkrete Werke als Repräsentanten einer bestimmten Epoche, eines Stiles, einer Gattung, sondern Besetzungsformen (von der Solo-Besetzung bis zum Nonett und verschiedene Orchesterbesetzungen). So sind Größe, Art und Zusammensetzung von Besetzungsformen typisch für Regionen (etwa das Gamelanorchester), für Stile (die New Orleans Band, die Big Band, das Jazz-Quintett), für Epochen und Regionen (etwa das englische Consort) oder haben sich, bezogen auf die abendländische Kunstmusik, in bestimmten musikgeschichtlichen Phasen normativ herausgebildet, anschließend weiterentwickelt (das Streichquartett und das Sinfonieorchester in der Klassik) oder nicht (die Triosonate im Barock).

64629 Musikalische Genres und Werke I: Musik des Mittelalters und der Renaissance

1 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A.Eichhorn

Das Mittelalter beginnt mit der Verschriftlichung der Musik im Karolingerreich (um 900) und es endet um 1400. Die erhaltene Musik des Mittelalters umfaßt also etwa sechs Jahrhunderte und ist außerordentlich vielfältig. Sie läßt sich in geistliche und weltliche Musiken unterteilen und reicht vom Gregorianischen Gesang, über Formen der frühen (Quinten- und Quartenorganum) und kunstvollen Mehrstimmigkeit (Notre-Dame-Schule) im Gottesdienst und ab 1300 auch in der weltlichen Musik, über die europäische Musikkultur der Trobadors und Trouvères bis zum klangsinnlichen Madrigal des italienischen Trecento. In der Renaissance verändert sich der Blick auf den Menschen und die Kunst grundlegend. Das aufkommende Bürgertum nimmt zunehmend Einfluss auf die Musikausübung. Die Musik beginnt sich gegenüber dem Einfluss von Religion und Theologie zu emanzipieren. Die Komponisten loten die klangsinnlichen Möglichkeiten der Musik aus, wobei die musikalische Textausdeutung an Bedeutung gewinnt und die affektiven Qualitäten der Musik hervorgekehrt werden. Veranstaltung möchte anhand ausgewählter Beispiele Einblicke in die vielgestaltigen Musiklandschaften von Mittelalter und Renaissance geben. Einbezogen werden auch Aspekte der Musikphilosophie, Fragen der Aufführungspraxis, Instrumentenkunde sowie der Rezeption.

**U N T E R R I C H T S F A C H M U S I K
L E H R A M T G S O P Ä D (L P O 2 0 0 3)**

G r u n d s t u d i u m

M 1 - M u s i k p r a x i s I

H a u p t i n s t r u m e n t o d e r H a u p t f a c h G e s a n g

64555 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

N e b e n i n s t r u m e n t o d e r N e b e n f a c h G e s a n g

64556 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

K o m b i b l o c k I (P e r c u s s i o n)

64551 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion II (Anfänger)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 11 - 11.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

K.Rutha

Der Kurs gibt einen Überblick über a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen 1. Afrikanische Rhythmen 2. Rhythmen Lateinamerikas 3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters 4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik 5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium). Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

64552 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion II (Fortgeschrittene)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 12 - 12.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

K.Rutha

Der Kurs gibt einen Überblick über a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen 1. Afrikanische Rhythmen 2. Rhythmen

Lateinamerikas 3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters 4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik 5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium). Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

K o m b i b l o c k I I

- 64545 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs I)**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3
 Mi. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) T. Karstens
 Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.
- 64547 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs II)**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10
 Mi. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) T. Karstens
 Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.
- 64548 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs III)**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10
 Mi. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum) T. Karstens
 Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.
- 64549 Instrumentaler Kombinationsblock II: Blechbläser**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10 N. N.
 Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum
 Kurze Einführung in die hohen und tiefen Blechblasinstrumente.
 Geschichte und Instrumentalkunde.
 Ansatz und Ton - Intonation - Phrasierung
 Atem- und Blastechniken - transponieren
 Tonfarbe mit Dämpfer und Hand - Musikzeichenstellung des Blechblasinstrumentes in Orchester,
 Big Band, Blas-Orchester, Ensembles usw.
 Die Veranstaltung findet in Raum 333 statt.
- 64553 Instrumentaler Kombinationsblock: tiefe Streichinstrumente**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10 Diederich
 Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311
 Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorie und Praxis der Streichinstrumente für Studierende ohne Streichinstrumentausbildung (Streichinstrumentenkunde, Stimmung und Notation, Aufziehen von Saiten, technische Grundlagen, Einführung in die Spieltechnik u.a.).
- 64625 Instrumentaler Kombinationsblock II: hohe Streichinstrumente**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10 C. Shepherd
 Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 301
 Violine und Viola: Das Seminar richtet sich an alle Instrumentalisten, die kein Streichinstrument spielen. Es beinhaltet eine Einführung in die Grundlagen des Geigenspiels und der Anwendung im Schulorchester: Haltung, Grifftechnik, Bogentechnik, Spielumfang des Instrumentes für Anfänger, Notation und theoretische Begriffe für Spielanweisungen in den Noten. Außerdem theoretische Übungen im vierstimmigen Satz für ein Streichquartett im Hinblick auf die Anwendung im Schulorchester. Das Seminar findet montags von

12:00 bis 13:30 statt. Es wird aufgeteilt in Gruppen und gegebenenfalls Einzelunterricht. Die Studierenden bekommen für die Zeit des Seminars ein Instrument zur Verfügung gestellt.

S t i m m b i l d u n g / G e s a n g

64554 Instrumental- und Gesangsbildung Drittfach

1 SWS; Übung

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangsbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

E n s e m b l e p r a x i s

64503 Big Band

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M. Bartelt

Seit nunmehr 26 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben. Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt. Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jede/r kann teilnehmen (nicht nur MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

64504 Bläser-Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 12.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

N. N.

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

64510 Collegium instrumentale (Zeiten s. Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 17.30 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

Mi. 16 - 20, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

R. Schneider

Werke in Kammerorchesterbesetzung aus dem 18. und 20. Jahrhundert stehen auf dem

Programm und werden in einem Semesterabschlusskonzert aufgeführt.

Die Veranstaltung findet in der Aula von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr statt.

Die Zeiten von 16.00-20.00 Uhr werden innerhalb des Semesters für Stimmproben festgelegt und spielen für die erste Probe keine Rolle.

64511 Con Voc - Kammerchor des Instituts für Musikpädagogik

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M. Reif

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für

Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen

vorstellen- wir singen Literatur von der Renaissance bis zur

Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und

Klang im Chor.

64528 Folklore-Ensemble

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Diederich

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester: Lieder und Tänze aus den

Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik; Erarbeiten eines Programmes für das

Folklore- Konzert am Ende des Semesters.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64557 Jazz-Ensemble "Soundscapes"

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

F.De Ribaupierre

Wir spielen und improvisieren mit Stücken aus dem Jazzrepertoire unter Einbeziehung verschiedener Stilistiken. Voraussetzung sind Kenntnisse der Musiktheoriekurse 1 + 2 (alle Tonarten, alle Dreiklänge, alle Vierklänge, einfache klassische Kadenz, grundlegendes Wissen von Takt und Rhythmus). Die Teilnehmer sollten sich daher vorzugsweise im Hauptstudium befinden. Gerne willkommen sind auch Studierende, die bereits Erfahrungen mit Bands und/oder Improvisation sammeln konnten.

64563 Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschritten)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

K.Rutha

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas. Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6 8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang. Die Übung ist in der ersten Phase ein Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba Salsa Band. Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg, nicht verpflichtend, würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64612 World Rhythm Ensemble II - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

A.Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter. Das WRE unter der Leitung von Christian Krebs (Rhythustrainer & Percussionist) nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen. Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt. Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

64613 World Rhythm Ensemble I - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

A.Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter. Das WRE unter der Leitung von Christian Krebs (Rhythustrainer & Percussionist) nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei

Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen. Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt. Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Kinderchorleitung I + II

M 2 - Musiktheorie Schwerpunkt Grundschule

Gehörbildung I

64530 Gehörbildung & Harmonielehre I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I

S. Thomas

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage.

Kursinhalte (Gehörbildung):

Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das intervallische Hören;

Kursinhalte (Tonsatz):

Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur: Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998),

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64531 Gehörbildung & Harmonielehre I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I, Ende 10.2.2014

S. Thomas

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage.

Kursinhalte (Gehörbildung):

Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das intervallische Hören;

Kursinhalte (Tonsatz):

Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur: Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998),

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64534 Gehörbildung und Harmonielehre I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

F. Ueckermann

Praxis/Theorie gleichgewichtig

Grundlagen der Harmonielehre/Satztechnik

Funktionslehre, Stufenlehre, Generalbaß

Liedbegleitung, Klavier- und Choralsatz

Umkehrungen und deren Funktion

Dissonanzen

Klausuren:

Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt

Kreativ

Ueckermann, music-of-the-future.com

G e h ö r b i l d u n g I I

64532 Gehörbildung & Harmonielehre II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

F. Ueckermann

Praxis/Theorie gleichgewichtig

Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I

Terz- und Quintverwandtschaften

Zwischendominanten

Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)

Liedbegleitung

Klausuren:

Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

64533 Gehörbildung & Harmonielehre II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I, Ende 10.2.2014

S. Thomas

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage.

Praxis/Theorie gleichgewichtig

Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I

Terz- und Quintverwandtschaften

Zwischendominanten

Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)

Liedbegleitung

Klausuren:

Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com
 dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag
 Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

64535 **Gehörbildung und Harmonielehre II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 8.10.2013 -
 15.2.2014

F. Ueckermann

Praxis/Theorie gleichgewichtig

Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I

Terz- und Quintverwandtschaften

Zwischendominanten

Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)

Liedbegleitung

Klausuren:

Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

Schulpraktisches Instrumentalspiel I

64505 **Blues-/Rock-/Pop-Improvisation**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 17.30 - 18.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

R. Rozic

- MODERNE FORMEN UND RHYTHMEN / BLUES - JAZZ - BOSSA NOVA/

- ANSPRUCHSVOLLERE IMPROVISATION ÜBER BLUES, BOSSANOVA,

- JAZZ AKKORDE, JAZZ TONLEITER, JAZZ-RHYTHMEN

- ALLE SONSTIGEN FRAGEN ZUR KLASSIK, JAZZ, ROCK ETC..

64522 **Liedbegleitung für Gitarristen**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

R. Rozic

Im Kurs „Liedbegleitung für Gitarre“ wird das Grund-

und Aufbauwissen über alte und moderne Begleitformen und Stilstiken wie Lieder, Choräle, Pop,

Rock, Blues, Latin oder Jazz vermittelt.

Auch werden gitarrenspezifische Akkorde und Techniken wie Zupfen, Plektrum-Spiel,

Schlagtechnik u.a. gelehrt.

Zusätzlich zu den technischen und rhythmischen Aspekten des Gitarrenspiels ist auch Harmonisieren bzw. Akkordaussetzen von einfachen und progressiven Liedern und Melodien (Weihnachtslieder, Popsongs-, Rock oder Jazzstandards) Inhalt des Kurses.

- BASICS ÜBER GITARRE (STIMMUNG , HALTUNG...U.Ä.)
- BASICS ÜBER AKKORDE UND GREIFEN
- LEICHTESTE AKKORDFOLGEN Z.B WEIHNACHTSLIEDER
- LEICHTE BEGLEITFORMEN / WIE „ZUPFEN“

64560 Korrepetition mit Cembalo

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

B.Klinkhammer

Das Angebot richtet sich an Melodieinstrumentalisten und Sänger, die ihre vorbereiteten Stücke mit Cembalobegleitung musizieren wollen oder bei Prüfungen, Kammermusikveranstaltungen und Vorspielen begleitet werden wollen. Die Übung ist auch für Pianisten als elementare Einführung in das Cembalospiele gedacht.

64567 Liedbegleitung und Improvisation - Klavier

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 16 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

U.Wawroschek

Diese Übung richtet sich an Studierende, die in Harmonielehre und Klavierspiel so weit fortgeschritten sind, dass sie in der Lage sind, sich im einfachen Kadenzraum der Dur- und Molltonarten sicher zu bewegen. Es werden verschiedene Begleitmodelle für Volks-, Spaß- und Poplieder erarbeitet. Improvisation auf dem Klavier bildet einen weiteren Schwerpunkt der Veranstaltung. Nach der Idee Wer frei sprechen kann, kann auch frei spielen werden Ängste zur freien Meinungsäußerung auf dem Klavier behandelt. Am Semesterende gibt es einen Test, bei dem die Studierenden Lieder in verschiedenen Begleitformen vorstellen. Diese Veranstaltung hat eine begrenzte Teilnehmerzahl und ist anwesenheitspflichtig.

64595 Schulpraktische Klavierspiel: (Un)freie Improvisation

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 16 - 16.45, ab 7.10.2013

L.Gemmer

Wer improvisiert, greift bewusst oder unbewusst auf Vorheriges zurück. Im Klavierduo ist es zum Einen Ziel des Kurses, individuelle improvisatorische Strukturen frei zu legen - ggf. zu entdecken - und systematisch auszubauen, somit das Vorhandene als ein Stehgreif-Repertoire abrufbar zu machen. Zum Anderen soll das (nahezu) 'Freie' der freien Improvisation, die Generation von Spontanem, vielleicht Unstrukturiertem, trainiert werden. Schließlich möge sich jeder ein Begriff von Freiheit machen. Für eine erfolgreiche Teilnahme wird die Bereitschaft zu regelmäßiger Mitarbeit und selbstständigem Erarbeiten (Üben) erwartet.

Die Veranstaltung findet in Raum 334 statt.

64596 Schulpraktisches Klavierspiel

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Do. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A.Semrau

Im Verlauf des Kurses werden fünf Stilbereiche des schulpraktischen

Klavierspiels erarbeitet:

1. Schweifender Bordunsatz (zwei- bis dreistimmige Begleittechnik, bei der die

linke Hand in Sekundschriften die Quinte aus Tonika und Dominante umspielt)

2. Alberti-Begleitformen (die linke Hand spielt gebrochene Dreiklänge, die rechte die Melodie)
3. Gospels, Spirituals und Blues
4. Kantionalsätze (vierstimmige Begleitform, bei der eine ausgewogene Mischung aus Haupt- und Nebenfunktionen sowie die Vermeidung von Parallelen, Terzdoppelungen usw. wichtig ist; ---> praxisorientierte Anwendung von wichtigen Inhalten des Tonsatzunterrichts)
5. Freitonale Begleittechniken (Variante 1: die linke Hand spielt eine freie Mixtur aus Moll- und Dur-Dreiklängen, die rechte einstimmig die Melodie
Variante 2: die rechte Hand begleitet die Melodie mit Sextakkord-Ketten, die linke ruht auf dissonierenden Orgelpunkten etc.)

Der Kurs ist so konzipiert, dass auch Studierende mit Klavier als instrumentalem Nebenfach gut mitarbeiten können.

64597 Schulpraktisches Klavierspiel: Anfängerkurs Jazz-Klavier

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 18 - 18.45, ab 7.10.2013

L. Gemmer

Der Kurs richtet sich an Studierende mit geringer oder keiner Erfahrung in Sachen Jazzklavier. Es sollen die Grundlagen für ein Begleiter-Repertoire anhand gängiger Jazz- und Latinstandards erarbeitet werden: Hören, Begleit-"Muster" für die linke Hand, Latin-Patterns, Akkorde/Voicings, Singen. Für eine erfolgreiche Teilnahme wird die Bereitschaft zu regelmäßiger Mitarbeit und selbstständigem Erarbeiten (Üben) erwartet.

Die Veranstaltung findet in Raum 334 statt.

64598 Schulpraktisches Klavierspiel (Parallelkurs)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Do. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A. Semrau

Im Verlauf des Kurses werden fünf Stilbereiche des schulpraktischen

Klavierspiels erarbeitet:

1. Schweifender Bordunsatz (zwei- bis dreistimmige Begleittechnik, bei der die linke Hand in Sekundschriften die Quinte aus Tonika und Dominante umspielt)
2. Alberti-Begleitformen (die linke Hand spielt gebrochene Dreiklänge, die rechte die Melodie)
3. Gospels, Spirituals und Blues
4. Kantionalsätze (vierstimmige Begleitform, bei der eine ausgewogene Mischung aus Haupt- und Nebenfunktionen sowie die Vermeidung von Parallelen, Terzdoppelungen usw. wichtig ist; ---> praxisorientierte Anwendung von wichtigen Inhalten des Tonsatzunterrichts)

5. Freitonale Begleittechniken (Variante 1: die linke Hand spielt eine freie Mixtur aus Moll- und Dur-Dreiklängen, die rechte einstimmig die Melodie)

Variante 2: die rechte Hand begleitet die Melodie mit Sextakkord-Ketten, die linke ruht auf dissonierenden Orgelpunkten etc.)

Der Kurs ist so konzipiert, dass auch Studierende mit Klavier als instrumentalem Nebenfach gut mitarbeiten können.

64599 Schulpraktisches Klavierspiel: Kinderlied - Werkstatt

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 17 - 17.45

L. Gemmer

Der Kurs widmet sich den Ablegern populärer Stile in Kinderliedern.

Zum Einen werden Lieder erarbeitet, die ohnehin groovy, swingend o.ä. angelegt sind. Zum Anderen sollen in Kinderliedern die Potentiale zu Verswingung,- poppung, -rockung aufgespürt und umgesetzt werden.

Die Veranstaltung findet in Raum 334 statt.

G r u p p e n i m p r o v i s a t i o n

64538 Gruppenimprovisation: Das Live-Arrangement - Didaktik und Methodik des Klassenmusizierens und der schulischen Ensemble-Leitung (Gruppenimprovisation)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

K. Winter

In diesem Seminar sollen zeitgemäße Formen der Ensemble-Leitung für die allgemein bildende Schule unter pädagogischen und künstlerischen Aspekten vorgestellt, erprobt und diskutiert werden. Die musikalisch-praktische Arbeit steht im Zentrum und ist Ausgangspunkt u.A. folgende Inhalte zu thematisieren:
Notenfreie und körperorientierte Vermittlungsmethoden, Bandarbeit mit Populärer Musik, Stilistik und Genre, szenisches Musiktheater, fließende Übergänge zwischen Vokal- und Instrumentalensembles, stilistisch freies und gebundenes Arbeiten mit schulpraktischem Instrumentarium sowie der schülerorientierte Umgang mit Klangexperimenten.

64615 Gruppenimprovisation

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 15 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

O. Scholz

Improvisation ist kein isoliertes Spezialgebiet, sondern eine Umgangsform mit Musik und steht daher in Verbindung zu allen Gebieten des Musikunterrichts. Aus der unübersehbaren Fülle („also improvisiert mal“) ist eine Form abzustecken, um Raum für Erfindungen zu geben. Anknüpfend an das Lernprinzip „Spiel“ werden in diesem Seminar mittels Bodypercussion, Boomwhackers, Trommeln, Stimme, Bewegung und szenischem Spiel wesentliche musikpädagogische Ansätze wie Kreativität, Fantasie, Spontaneität und Selbstständigkeit erfahrbar gemacht und methodisch-didaktisch beleuchtet.

T o n s a t z I

64530 Gehörbildung & Harmonielehre I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I

S. Thomas

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage.

Kursinhalte (Gehörbildung):

Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das intervallische Hören;

Kursinhalte (Tonsatz):

Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur: Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998),

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64531 **Gehörbildung & Harmonielehre I**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I, Ende 10.2.2014

S. Thomas

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage.

Kursinhalte (Gehörbildung):

Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das intervallische Hören;

Kursinhalte (Tonsatz):

Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur: Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998),

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64534 **Gehörbildung und Harmonielehre I**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

F. Ueckermann

Praxis/Theorie gleichgewichtig
 Grundlagen der Harmonielehre/Satztechnik
 Funktionslehre, Stufenlehre, Generalbaß
 Liedbegleitung, Klavier- und Choralsatz
 Umkehrungen und deren Funktion
 Dissonanzen
 Klausuren:
 Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com
Kontrapunkt

Kreativ

Ueckermann, music-of-the-future.com

T o n s a t z I I

64532 **Gehörbildung & Harmonielehre II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

F. Ueckermann

Praxis/Theorie gleichgewichtig
Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I
Terz- und Quintverwandtschaften
Zwischendominanten
Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)
Liedbegleitung
Klausuren:
Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters
Literatur:
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com
Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com
dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag
Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

64533 **Gehörbildung & Harmonielehre II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I, Ende 10.2.2014

S. Thomas

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage.

Praxis/Theorie gleichgewichtig
Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I
Terz- und Quintverwandtschaften
Zwischendominanten
Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)
Liedbegleitung
Klausuren:
Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters
Literatur:
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com
Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com
dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag
Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

64535 **Gehörbildung und Harmonielehre II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 8.10.2013 - 15.2.2014

F. Ueckermann

Praxis/Theorie gleichgewichtig

Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I

Terz- und Quintverwandtschaften

Zwischendominanten

Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)

Liedbegleitung

Klausuren:

Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

S z e n i s c h e s S p i e l

64603 Theaterspielen in der Schule/Grundlagen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 15.11.2013 12.30 - 21, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 22.11.2013 12.30 - 21, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

S. Fritz

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung praxisnaher und anwendungsbezogener

Grundlagenkenntnisse theatraler und theaterpädagogischer Arbeit.

Indem sich die Studierenden auf unterschiedliche Übungen und Aufgaben aus dem

theaterpädagogischen Bereich einlassen, können sie methodische Einblicke in die Theaterarbeit

gewinnen. U.a. beschäftigen wir uns mit Themen wie:

- Theaterspiele zur Förderung der Darstellungs- und Ausdrucksfähigkeit
- Wahrnehmungs- und Konzentrationsschulung
- Atem- und Stimmübungen
- Einstiege in die Figurenarbeit
- Statusspiele
- Entwicklung kleiner Szenen als Materialgrundlage
- Von der Improvisation zur Szene (szenisches Schreiben)

M u s i k u n d B e w e g u n g

64620 Musik und Bewegung (Schwerpunkt Grundschule)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30

Mo. 14.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Mo. 21.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Mo. 28.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

S. Fritz

Vielseitiges Musikerleben ist unweigerlich mit Bewegung verbunden. In diesem Seminar wird es um Spielformen aus dem Bereich der Wahrnehmung und des szenischen Spiels sowie um die Einübung einfacher Tanzformen und das Erfinden eigener Bewegungsabfolgen aus der Improvisation gehen. Anhand der praktischen Übungen sollen die Studierenden einen Einblick in Ziele, Inhalte und Methodik der "Rhythmisch-musikalischen Erziehung" erhalten. Das Seminar findet in Kooperation mit der Gemeinschaftsgrundschule Antwerpener Straße in Köln statt. Dort erhalten die Studierenden die Möglichkeit zur Hospitation bzw. Reflexion eines körperbezogenen und "bewegten" Musikunterrichts sowie zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eigener Bewegungsstunden. Die erste Sitzung

findet in Raum 311 der Universität statt. Dort werden die weiteren Vorgehensweisen besprochen. Bitte in bewegungsfreundlicher Kleidung erscheinen!

64621 Musik und Bewegung in Szene gesetzt

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 16.11.2013 10 - 16

So. 17.11.2013 10 - 16

16./17. November, jeweils von 10.00 – 16.00 in den Räumen der Sporthochschule

S. Fritz

In diesem Kompaktseminar werden wir uns mit künstlerischen und theaterpädagogischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Musik und Bewegung auseinandersetzen, die schließlich in einer konkreten theatralen Inszenierung kleiner Texte zur Anwendung kommen sollen. Schwerpunkte musikalischer Gestaltungsmittel sind rhythmisierte Sprechstücke in Kombination mit abwechslungsreicher Bodypercussion sowie instrumental-improvisatorische Gestaltungsübungen an Hand von Bildern, Bewegungen und graphischen Notationsformen. (Hierfür sind keine musikalischen Vorkenntnisse nötig!)

Seitens bewegungsorientierter und theatraler Gestaltungsmittel beschäftigen wir uns mit den Elementen Raum, Zeit, Form und Kraft. Dabei orientieren wir uns an verschiedenen theater- und tanzpädagogischen sowie schauspielerischen Ansätzen, um zu einer systematischen Methodik zu gelangen.

Schließlich wählen wir einen kleinen Prosa- oder Poesietexte aus, der in Kleingruppen unter Berücksichtigung der zuvor erworbenen Kenntnisse zur Inszenierung kommen soll.

Für Studierende der Sporthochschule, die das Seminar für 1 SWS verbuchen möchten, besteht

die Möglichkeit, nur den ersten Tag des Kompaktseminars zu besuchen. Sie können auf freiwilliger Basis jedoch gerne dabei bleiben.

Für Studierende des Ästhetischen Lernbereichs und der Musik wird das Seminar mit 2 SWS verbucht. Hier ist die zweitägige Teilnahme Pflicht.

Studierende, die bei mir bereits das Theaterseminar oder die Gruppenimprovisation besucht haben, werden am ersten Tag einige Wiederholungen erleben, erhalten jedoch gerade am zweiten Tag Einblicke in die Inszenierungsarbeit.

M 3 - Musikpädagogik und Musikwissenschaft

Musikpädagogik

64516 Einführung in das Studium der Musikpädagogik

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

S. Fritz

Thematisiert werden in dieser Veranstaltung für das Studium relevante Techniken wie Literaturrecherche, Lesestrategien und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens. Dies soll an Hand von Texten erarbeitet werden, die einen ersten Einblick in die Geschichte der Musikpädagogik, in musikpädagogische Konzeptionen und Lernfelder geben. Außerdem wird die Erstellung des obligatorischen Portfolio erläutert,

das als Vorbereitung der Zwischenprüfung die ersten drei Studiensemester dokumentiert. Die Veranstaltung sollte daher unbedingt von Studierenden im ersten Studiensemester belegt werden.

64517 Einführung in die Musikpädagogik (Schwerpunkt Förderschule)

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

L. Kowal-Summek

Diese Einführung richtet sich speziell an alle Studentinnen und Studenten des Lehramts Sonderpädagogik. Thematisiert werden in dieser Veranstaltung für das Studium relevante Techniken wie Literaturrecherche, Lesestrategien und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens. Ferner wird ein erster Einblick in Geschichte, Konzeptionen und Lernfelder zum Musikunterricht an Regel- und Förderschulen und in die Nachbardisziplinen Musiksoziologie, -psychologie, sowie der Musiktherapie geboten. Nicht zuletzt geht es um die Vermittlung zwischen Theorie und Praxis, die nicht nur im Studium eine Rolle spielt, sondern auch für den späteren Berufsalltag wichtig ist.

64575 Musikdidaktik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

1.2.2014 - 2.2.2014 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum), Block+SaSo

H. Keden

Die Vorstellung und Diskussion unterrichtlicher Modelle hat in der Fachdidaktik eine lange Tradition. Stark verkürzt geht es hierbei um die Beantwortung der Frage, welche Faktoren den Unterricht wie beeinflussen (sollten) und auf welche Art und Weise wir im pädagogischen Sinne darauf reagieren. Anhand ausgesuchter Konzeptionen wird in diesem Seminar ein Überblick über wichtige Stationen der höchst heterogenen Entwicklung musikdidaktischer Konzeptionen gegeben. Gleichzeitig sollen die Modelle hinsichtlich ihrer praktischen Umsetzbarkeit kritisch hinterfragt werden.

M u s i k w i s s e n s c h a f t

64577 Musikgeschichte im Überblick - Parallelkurs

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8.30 - 10, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A. Eichhorn

Die wichtigsten musikwissenschaftlichen Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien,

Fachzeitschriften sowie die Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche werden vorgestellt.

Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in grundlegende Fragen der Musikhistoriographie. Die

Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seminars erarbeiten sich einen basalen Überblick über die

abendländische Musikgeschichte.

64578 Musikgeschichte im Überblick

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A. Eichhorn

Die wichtigsten musikwissenschaftlichen Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien,

Fachzeitschriften sowie die Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche werden vorgestellt.

Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in grundlegende Fragen der Musikhistoriographie. Die

Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seminars erarbeiten sich einen basalen Überblick über die

abendländische Musikgeschichte.

64628 Musikalische Genres und Werke II: Besetzungsformen

1 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 11 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A.Eichhorn

Die Veranstaltung wendet sich an alle Studierenden, die ein Interesse haben, ihr musikgeschichtliches Überblickswissen zu vertiefen und ihre musikbezogenen Repertoirekenntnisse zu erweitern. Insbesondere Studierende des Grundstudium können die Veranstaltung gezielt als Vorbereitung für die Zwischenprüfung nutzen, in der anhand des Portfolios grundlegende Repertoirekenntnisse nachzuweisen sind. Der rote Faden dieser epochen-, stil- und musikkulturell übergreifenden Übung bilden nicht konkrete Werke als Repräsentanten einer bestimmten Epoche, eines Stiles, einer Gattung, sondern Besetzungsformen (von der Solo-Besetzung bis zum Nonett und verschiedene Orchesterbesetzungen). So sind Größe, Art und Zusammensetzung von Besetzungsformen typisch für Regionen (etwa das Gamelanorchester), für Stile (die New Orleans Band, die Big Band, das Jazz-Quintett), für Epochen und Regionen (etwa das englische Consort) oder haben sich, bezogen auf die abendländische Kunstmusik, in bestimmten musikgeschichtlichen Phasen normativ herausgebildet, anschließend weiterentwickelt (das Streichquartett und das Sinfonieorchester in der Klassik) oder nicht (die Triosonate im Barock).

64629 Musikalische Genres und Werke I: Musik des Mittelalters und der Renaissance

1 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A.Eichhorn

Das Mittelalter beginnt mit der Verschriftlichung der Musik im Karolingerreich (um 900) und es endet um 1400. Die erhaltene Musik des Mittelalters umfaßt also etwa sechs Jahrhunderte und ist außerordentlich vielfältig. Sie läßt sich in geistliche und weltliche Musiken unterteilen und reicht vom Gregorianischen Gesang, über Formen der frühen (Quinten- und Quartenorganum) und kunstvollen Mehrstimmigkeit (Notre-Dame-Schule) im Gottesdienst und ab 1300 auch in der weltlichen Musik, über die europäische Musikkultur der Trobadors und Trouvères bis zum klangsinnlichen Madrigal des italienischen Trecento. In der Renaissance verändert sich der Blick auf den Menschen und die Kunst grundlegend. Das aufkommende Bürgertum nimmt zunehmend Einfluss auf die Musikausübung. Die Musik beginnt sich gegenüber dem Einfluss von Religion und Theologie zu emanzipieren. Die Komponisten loten die klangsinnlichen Möglichkeiten der Musik aus, wobei die musikalische Textausdeutung an Bedeutung gewinnt und die affektiven Qualitäten der Musik hervorgekehrt werden. Veranstaltung möchte anhand ausgewählter Beispiele Einblicke in die vielgestaltigen Musiklandschaften von Mittelalter und Renaissance geben. Einbezogen werden auch Aspekte der Musikphilosophie, Fragen der Aufführungspraxis, Instrumentenkunde sowie der Rezeption.

H a u p t s t u d i u m

M 4 - M u s i k p r a x i s I I

H a u p t i n s t r u m e n t o d e r H a u p t f a c h G e s a n g

64555 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

N e b e n i n s t r u m e n t o d e r N e b e n f a c h G e s a n g

64556 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

S t i m m b i l d u n g / G e s a n g

64554 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach

1 SWS; Übung

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

E n s e m b l e p r a x i s

64503 Big Band

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M. Bartelt

Seit nunmehr 26 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben. Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt. Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jeder kann teilnehmen (nicht nur MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

64504 Bläser-Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 12.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

N.N.

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

64510 Collegium instrumentale (Zeiten s. Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 17.30 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

Mi. 16 - 20, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

R. Schneider

Werke in Kammerorchesterbesetzung aus dem 18. und 20. Jahrhundert stehen auf dem

Programm und werden in einem Semesterabschlusskonzert aufgeführt.

Die Veranstaltung findet in der Aula von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr statt.

Die Zeiten von 16.00-20.00 Uhr werden innerhalb des Semesters für Stimmproben festgelegt und spielen für die erste Probe keine Rolle.

64511 Con Voc - Kammerchor des Instituts für Musikpädagogik

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M. Reif

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für

Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen

vorstellen- wir singen Literatur von der Renaissance bis zur

Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und

Klang im Chor.

64528 Folklore-Ensemble

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Diederich

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester: Lieder und Tänze aus den

Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik; Erarbeiten eines Programmes für das

Folklore- Konzert am Ende des Semesters.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64557 Jazz-Ensemble "Soundscapes"

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

F. De Ribaupierre

Wir spielen und improvisieren mit Stücken aus dem Jazzrepertoire unter Einbeziehung verschiedener Stilistiken. Voraussetzung sind Kenntnisse der Musiktheoriekurse 1 + 2 (alle Tonarten, alle Dreiklänge, alle Vierklänge, einfache klassische Kadenz, grundlegendes Wissen von Takt und Rhythmus). Die Teilnehmer sollten sich daher vorzugsweise im Hauptstudium befinden. Gerne willkommen sind auch Studierende, die bereits Erfahrungen mit Bands und/oder Improvisation sammeln konnten.

64563 Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschritten)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

K. Rutha

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas. Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6/8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang. Die Übung ist in der ersten Phase ein Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba Salsa Band. Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg, nicht verpflichtend, würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64612 World Rhythm Ensemble II - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

A. Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter. Das WRE unter der Leitung von Christian Krebs (Rhythustrainer & Percussionist) nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen. Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt. Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

64613 World Rhythm Ensemble I - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

A. Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter. Das WRE unter der Leitung von Christian Krebs (Rhythustrainer & Percussionist) nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen. Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt. Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Schulpraktische Instrumentalspiel/ Improvisation II: Liedbegleitung

64567 Liedbegleitung und Improvisation - Klavier

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 16 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

U. Wawroschek

Diese Übung richtet sich an Studierende, die in Harmonielehre und Klavierspiel so weit fortgeschritten sind, dass sie in der Lage sind, sich im einfachen Kadenzraum der Dur- und Molltonarten sicher zu bewegen. Es werden verschiedene Begleitmodelle für Volks-, Spaß- und Poplieder erarbeitet. Improvisation auf dem Klavier bildet einen weiteren Schwerpunkt der Veranstaltung. Nach der Idee Wer frei sprechen kann, kann auch frei spielen werden Ängste zur freien Meinungsäußerung auf dem Klavier behandelt. Am Semesterende gibt es einen Test, bei dem die Studierenden Lieder in verschiedenen Begleitformen vorstellen. Diese Veranstaltung hat eine begrenzte Teilnehmerzahl und ist anwesenheitspflichtig.

64595 Schulpraktische Klavierspiel: (Un)freie Improvisation

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 16 - 16.45, ab 7.10.2013

L. Gemmer

Wer improvisiert, greift bewusst oder unbewusst auf Vorheriges zurück. Im Klavierduo ist es zum Einen Ziel des Kurses, individuelle improvisatorische Strukturen frei zu legen - ggf. zu entdecken - und systematisch auszubauen, somit das Vorhandene als ein Stehgreif-Repertoire abrufbar zu machen. Zum Anderen soll das (nahezu) 'Freie' der freien Improvisation, die Generation von Spontanem, vielleicht Unstrukturiertem, trainiert werden. Schließlich möge sich jeder ein Begriff von Freiheit machen. Für eine erfolgreiche Teilnahme wird die Bereitschaft zu regelmäßiger Mitarbeit und selbstständigem Erarbeiten (Üben) erwartet.

Die Veranstaltung findet in Raum 334 statt.

64596 Schulpraktisches Klavierspiel

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Do. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A. Semrau

Im Verlauf des Kurses werden fünf Stilbereiche des schulpraktischen

Klavierspiels erarbeitet:

1. Schweifender Bordunsatz (zwei- bis dreistimmige Begleittechnik, bei der die linke Hand in Sekundschritten die Quinte aus Tonika und Dominante umspielt)
2. Alberti-Begleitformen (die linke Hand spielt gebrochene Dreiklänge, die rechte die Melodie)
3. Gospels, Spirituals und Blues
4. Kantionalsätze (vierstimmige Begleitform, bei der eine ausgewogene Mischung aus Haupt- und Nebenfunktionen sowie die Vermeidung von Parallelen, Terzdoppelungen usw. wichtig ist; ---> praxisorientierte Anwendung von wichtigen Inhalten des Tonsatzunterrichts)
5. Freitonale Begleittechniken (Variante 1: die linke Hand spielt eine freie Mixtur aus Moll- und Dur-Dreiklängen, die rechte einstimmig die Melodie
Variante 2: die rechte Hand begleitet die Melodie mit Sextakkord-Ketten, die linke ruht auf dissonierenden Orgelpunkten etc.)

Der Kurs ist so konzipiert, dass auch Studierende mit Klavier als instrumentalem

Nebenfach gut mitarbeiten können.

64597 Schulpraktisches Klavierspiel: Anfängerkurs Jazz-Klavier

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 18 - 18.45, ab 7.10.2013

L. Gemmer

Der Kurs richtet sich an Studierende mit geringer oder keiner Erfahrung in Sachen Jazzklavier. Es sollen die Grundlagen für ein Begleiter-Repertoire anhand gängiger Jazz- und Latinstandards erarbeitet werden: Hören, Begleit-"Muster" für die linke Hand, Latin-Patterns, Akkorde/Voicings, Singen. Für eine erfolgreiche Teilnahme wird die Bereitschaft zu regelmäßiger Mitarbeit und selbstständigem Erarbeiten (Üben) erwartet.

Die Veranstaltung findet in Raum 334 statt.

64598 Schulpraktisches Klavierspiel (Parallelkurs)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Do. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A. Semrau

Im Verlauf des Kurses werden fünf Stilbereiche des schulpraktischen

Klavierspiels erarbeitet:

1. Schweifender Bordunsatz (zwei- bis dreistimmige Begleittechnik, bei der die linke Hand in Sekundschritten die Quinte aus Tonika und Dominante umspielt)
2. Alberti-Begleitformen (die linke Hand spielt gebrochene Dreiklänge, die rechte die Melodie)
3. Gospels, Spirituals und Blues
4. Kantionalsätze (vierstimmige Begleitform, bei der eine ausgewogene Mischung aus Haupt- und Nebenfunktionen sowie die Vermeidung von Parallelen, Terzdoppelungen usw. wichtig ist; ---> praxisorientierte Anwendung von wichtigen Inhalten des Tonsatzunterrichts)
5. Freitonale Begleittechniken (Variante 1: die linke Hand spielt eine freie Mixtur aus Moll- und Dur-Dreiklängen, die rechte einstimmig die Melodie
Variante 2: die rechte Hand begleitet die Melodie mit Sextakkord-Ketten, die linke ruht auf dissonierenden Orgelpunkten etc.)

Der Kurs ist so konzipiert, dass auch Studierende mit Klavier als instrumentalem

Nebenfach gut mitarbeiten können.

64599 Schulpraktisches Klavierspiel: Kinderlied - Werkstatt

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 17 - 17.45

L. Gemmer

Der Kurs widmet sich den Ablegern populärer Stile in Kinderliedern.

Zum Einen werden Lieder erarbeitet, die ohnehin groovy, swingend o.ä. angelegt sind. Zum

Anderen sollen in Kinderliedern die Potentiale zu Verswingung,- poppung, -rockung aufgespürt und umgesetzt werden.

Die Veranstaltung findet in Raum 334 statt.

T o n s a t z I I I

64606 Tonsatz III

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 11.45 - 12.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I

S . T h o m a s

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage. Vertiefung der Lerninhalte von Kurs II

Erweiterte Tonalität

Modulation

Jazzharmonik

Liedbegleitung

Harmonische Analyse

Klausuren:

Praktisch und schriftlich über Lerninhalte des Semesters

Literatur:

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

64608 Tonsatz: Musiktheorie III

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 14.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

F . U e c k e r m a n n

Vertiefung der Lerninhalte von Kurs II

Erweiterte Tonalität Modulation Jazzharmonik Liedbegleitung

Harmonische Analyse Klausuren: Praktisch und schriftlich über Lerninhalte des Semesters

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag Allgemeine Musiklehre Grabner,

Bärenreiter Verlag

T o n s a t z I V

64607 Tonsatz IV

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12.45 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I

S . T h o m a s

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage.

Grundlagen des Kontrapunkts

Kirchentonarten

Harmonischer Kontrapunkt

Melodie

Analyse

Praxisorientierte Aufgaben

Klausuren: Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

64627 Tonsatz: Musiktheorie IV

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14.45 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

F. Ueckermann

Grundlagen des Kontrapunkts

Kirchentonarten

Harmonischer Kontrapunkt

Melodie

Analyse

Praxisorientierte Aufgaben

Klausuren: Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

M 5 - Musikwissenschaft

64561 Kunstmusik im 20. Jahrhundert

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A. Eichhorn

Das 20. Jahrhundert ist ein ausgesprochen vielgestaltiges, ja zerklüftetes Jahrhundert. Dies

verdeutlichen schon die mit seiner Musik verbundenen Begriffe: Impressionismus,

Expressionismus, Atonalität, Dodekaphonie, Neoklassizismus, Neue Sachlichkeit, Folklorismus,

Exotismus, Dadaismus, Futurismus, Serielle Musik, Aleatorik, musique concrète, Elektronische

Musik, Postmoderne, minimal music, angewandte Musik, politische Musik, Klanginstallation, neue

Einfachheit... Eine erschöpfende Behandlung des breiten Spektrums der Musik des 20.

Jahrhunderts ist im Rahmen eines Seminars nicht möglich. Daher möchte die Lehrveranstaltung

exemplarisch mit Werke, Stile, Genres, Techniken und Komponisten bekannt machen, die für

diesen Zeitabschnitt der Musikgeschichte von markanter Bedeutung sind.

64574 Musik der Sinti und Roma

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

K. N ä u m a n n

Im 11. Jahrhundert wahrscheinlich als unterste Kaste aus Indien in mehreren Wellen

ausgewandert, sind Sinti und Roma heute in diversen Regionen der Welt sesshaft oder wie ehemals

auf Wanderschaft. Es ist bekannt, dass sie über eine lange Zeit bzw. an vielen Orten immer noch

als Minorität marginalisiert wurden und werden. Andererseits ist ihr musikalischer Impetus ebenso

atemberaubend wie die Vielseitigkeit der musikalischen Stile, in denen sie involviert sind bzw. die

sie aufgegriffen und in ihrem Duktus weiterentwickelt haben. Mittelpunkt des Seminars sind diese

verschiedenen musikalischen Idiome der Sinti und Roma im Spiegel von Zeit und jeweiligem kulturellen Kontext.

64584 Musik und Wettbewerb

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

K. N ä u m a n n

Musikalische Wettbewerbe sind zwar nicht ausschließlich ein Phänomen der Gegenwart.

Gleichwohl sind sie heute in besonderem Maße verbreitet, sei es im Kontext so genannter

traditioneller Musikformen, der „E-Musik“ oder populärer Musik. Vor allem was Letztere betrifft, ist

die Präsenz von musikalischen Wettstreiten im Fernsehen geradezu unüberseh- und

unüberschaubar. Segen allein sind sie Wettstreite allerdings zweifelsohne nicht, sondern beinhalten

vielmehr ein enormes Konfliktpotenzial. Im Rahmen des Seminars werden die verschiedenen

Erscheinungsformen in geschichtlicher und kultureller Hinsicht ebenso beleuchtet wie die daraus resultierenden „Pros and Cons“.

64591 Bildsprache Musik - Präsentationen in Musikfilm und Videoclip

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

B. H o f f m a n n

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Analyse der Visualität sowohl historischer wie aktueller

Präsentationsformen im Musik-Film und Videoclip in zahlreichen stilistischen Bereichen. Als

weiterer Schwerpunkt beschreibt das Seminar anhand von Musikerinnen- und Musikerporträts die

mediale Gestaltung im Film und Videoclip bis hin zu aktuellen Nutzungsformen der sozialen

Netzwerke. Die Musik- und Bild-Analyse einzelner Music Shorts, Soundies und Videoclips rundet

diese mediengestützte Einführung in die Geschichte der populären Musik, zudem beschreibt das

Seminar historische wie aktuelle Video-Sparten-Kanäle (MTV, VIVA) aus medienwissenschaftlicher

Perspektive.

64639 Richard Wagner und das Musikdrama im Bezug zur Gesangsooper G. Verdis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

U. B ü c h t e r - R ö m e r

Richard Wagner beabsichtigte, ein neues Kunstwerk entstehen zu lassen, ein musikalisches

Kunstwerk, das die verschiedenen Künste, die auf der Bühne zur Realisation einer „Oper“

notwendig sind, zu einem Gesamtkunstwerk zusammenfügt. Text, Musik, Regie, Bühnenbild,

Kostüme und Gestik sollten sich der Idee des Werkes unterordnen. Wagner verfasste seine

Libretti selbst, da er seine Ideen unmittelbar durch Text und Musik transportieren wollte. Auf dem

Weg zum Musikdrama entstanden zunächst „Romantische Opern“ zu denen „Rienzi“; „Lohengrin“

und „Tannhäuser“ gehören. Musikdramen sind „Tristan und Isolde“, „Der Ring des Nibelungen“ und

„Parzival“; das Spätwerk „Die Meistersinger von Nürnberg“ erinnert eher wieder an eine durchkomponierte Nummernoper. Den „Ideen-Dramen“ Wagners steht in Italien die „Gesangsooper“ gegenüber. Giuseppe Verdi zeichnet in seinen Opern tragische Helden, tragische Situationen und vertraut der Musik die Gefühle der Protagonisten an. Dadurch ziehen seine Opern die Menschen in ihren Bann, sie lauschen den „schönen“ Stimmen, dem musikalischen Ausdruck. Verdi schuf mit „Don Carlos“ nach dem Drama von Friedrich Schiller und „Othello“ nach dem Drama von Shakespeare italienische Musikdramen, in denen das gesungene Wort und die Emotionen der Figuren im Mittelpunkt des Stückes stehen. Das Seminar will mit den Werken der beiden Meister des 19. Jahrhunderts vertraut machen und der Frage nachgehen, was diese Werke auch weiterhin für das Publikum anziehend macht.

M 6 - Musikpädagogik mit/ohne Schulpraktikum

Musikpädagogik

64500 Improvisation - Spiele, Experimente, Kommunikation und kreatives Gestalten mit Musik für Kinder und Jugendliche (Teil 2)

2 SWS; Blockveranstaltung

Fr. 6.12.2013 17 - 20, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

Sa. 7.12.2013 8 - 15, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

Sa. 7.12.2013 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

So. 8.12.2013 8 - 18, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

I. Brandewiede

Improvisation ist eine vielseitige Methode, Musik spielerisch zu erkunden und sich ohne Wort auszudrücken. - Neugier und Lust auf Ausprobieren sind kindliche Herangehensweise, von denen auch Erwachsene profitieren können.

Es werden Ideen und Strukturen vermittelt, um den spielerischen Umgang mit Musikinstrumenten, vom einfachen Klinger bis zum eigenen Instrument, pädagogisch einzusetzen. Voraussetzung ist die Bereitschaft, sich auf das gemeinsame Tun einzulassen. Experimentieren und gemeinsam in der Gruppe improvisieren sind Weg und Ziel zugleich. Diese Art der Förderung vermittelt auf aktive Weise musikalische Kenntnisse und Fertigkeiten. Im Rahmen der Veranstaltung wird auch das eigene Rollenverhalten im pädagogischen Arbeitsfeld erkundet und gemeinsam reflektiert. Als Ergänzung zum vergangenen Sommersemester liegt der Schwerpunkt diesmal auf der Erkundung von Instrumenten, die besondere sinnliche Erfahrungen bieten und dem praktischen Umsetzen von Liedern, vom Spiel-Lied bis zum Popsong. Die Veranstaltung ist offen für Einsteiger und erfahrene Improvisationskünstler.

Bitte melden Sie sich unbedingt per Mail unter ibrandewiede@web.de an und geben Fach und

Semester an, damit das Seminar möglichst nahe an Ihren Voraussetzungen und Bedürfnissen geplant werden kann!

Freitag, 06.12.13: 17-20 Uhr K5

Samstag, 07.12.13: 8 - 18 Uhr in 336/K5

Sonntag, 08.12.13: 8 - 16 Uhr K5

64501 Ansätze und Schulen der Musiktherapie mit Kindern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

L. Kowal-Summek

In dem Seminar wird es darum gehen, die verschiedenen Ansätze der Musiktherapie mit Kindern kennen zu lernen, zu erarbeiten und, soweit das überhaupt möglich ist, zu vergleichen.

64502 Ästhetische Bildung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

R. Schneider

Im Blick auf die Schule als Ganzes (z.B. Inklusive Schule) und im Besonderen auf einzelne Schulfächer (z.B. Musik, Kunst) und Lernbereiche (z.B. Ästhetischer Lernbereich an der Humanwissenschaftlichen Fakultät) wurde und wird über Konzepte von „Ästhetische Bildung“ diskutiert. Positionen und Diskussionslinien sollen im Seminar vorgestellt werden.

64515 Die Performativität von Klang am Beispiel der (eigenen) Hörbiographie: Theorien - Experimente - Sequenzen - Dokumentationen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägl

U. Meier

Der gesamte akustische Lebensraum des Menschen – vor allem die Musik als affektiver Bedeutungsträger – ist in hohem Maße mit der Bildung der menschlichen Identität verknüpft. Ein reflexiver Zugang zu biographisch bedeutsamen Musik- und Klangerfahrungen macht die „performative Erzeugung von Identität“ (Fischer-Lichte 2004) konkret als ‚Klangverkörperung‘ erfahrbar, was die Performativität von Klang beispielhaft illustriert. Entsprechend wollen wir zentrale theoretische Fragestellungen des Performativen auf das individuell ‚akustisch-biographische Material‘ der TeilnehmerInnen beziehen und dieses schließlich, in einer dritten Näherung, jeweils klankünstlerisch aufbereiten. Damit bietet die Veranstaltung auch Raum, sich mit ausgewählten Werken zeitgenössischer Klangkunst auseinander zu setzen

Solche vielleicht ungewohnten Perspektiven auf die Materialität des Klangs erschließen nicht nur neue kommunikative Möglichkeiten, regen differenzierende Hörerfahrungen an, sondern öffnen auch den Zugang zu biographischer Selbstreflexion und fördern autobiographische Kompetenzen.

Neben theoretischen Inputs, Reflexionen, Experimenten und Übungen, soll jede/r TeilnehmerIn am Ende dann ein kleines (digitalisiertes) autobiographisches Klangkunstwerk komponiert haben. Die Veranstaltung schließt ab mit einer gemeinsamen ‚Performance‘ der praktischen Ergebnisse.

64527 Musik- und Jugendkulturen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

H. Keden

Nach einer theoretischen und historischen Annäherung an den Begriff der „Jugendkultur“ sowie der Auseinandersetzung mit dessen Bedeutungsveränderung sollen anhand ausgewählter Beispiele aus dem letzten Jahrhundert verschiedene „Jugendkulturen“ und ihre musikalischen Ausdrucksformen näher betrachtet werden. Hierbei wird herauszuarbeiten sein, welchen Stellenwert Musik in unterschiedlichen „Jugendkulturen“ hat. Ebenso sollen die verschiedenen Funktionen von Musik in den jeweiligen Entstehungskontexten analysiert, aber auch die Wechselbeziehungen zu anderen ästhetischen Ausdrucksformen reflektiert werden. Weitere wichtige Gesichtspunkte der Betrachtung sind u.a. „Protestpotential“, „Interkulturalität“ sowie „Vermarktung“. Darüber hinaus werden im Seminar auch Möglichkeiten der unterrichtlichen Einbindung thematisiert.

64544 Inner- und außerschulische Musikvermittlung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

H. Keden

Bei wohl kaum einem anderen Gegenstand sehen sich junge Menschen häufig einer solch starken Diskrepanz zwischen inner- und außerschulischer Vermittlung ausgesetzt wie beim Thema „Musik“.

Erscheint dieses Phänomen zunächst als Hemmnis, kann es doch auch als Chance für eine Vielzahl von Zugangsweisen verstanden werden, um auf anspruchsvollem Niveau über Musik ins Gespräch zu kommen.

Nach einer grundlegenden Auseinandersetzung mit dem Vermittlungsbegriff werden im Seminar verschiedene schulische und außerschulische Formen Musik vermittelnder Zugangsweisen thematisiert. Ein Schwerpunkt soll hierbei auf der kritischen Reflexion von institutionellen Kooperationsprojekten liegen, deren Chancen und Risiken anhand ausgesuchter Beispiele diskutiert werden.

64570 Methoden im Musikunterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

S. Rogg

In diesem Seminar werden zu den Bereichen Produktion, Reproduktion, Rezeption, Transposition und Reflexion von Musik fachspezifische Methoden für den Musikunterricht erarbeitet, erprobt und

hinterfragt. Dabei besteht die Möglichkeit, schulspezifische Schwerpunkte zu setzen, um - auch im Hinblick auf das Praxissemester - ein musikpädagogisches Handlungsrepertoire zu erlangen. Von den Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmern wird neben der regelmäßigen Mitarbeit im Seminar die Bereitschaft erwartet, eine Sitzung (mit) zu gestalten und auszuarbeiten.

64576 Musikethnologie und interkulturelle Musikpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

H.Keden

Ausgehend von der Vorstellung und kritischen Reflexion allgemeiner interkultureller Vorstellungen und musikethnologischer Methoden soll untersucht werden, in wie weit diese sich in den unterschiedlichen Ansätzen interkultureller Musikpädagogik wiederfinden. Hierzu gehört neben dem Blick in die Vergangenheit auch die Auseinandersetzung mit aktuellen empirischen Studien, die den stetigen Wandel des zu behandelnden Gegenstandes verdeutlichen helfen. Ebenso sollen vorliegende Unterrichtsvorlagen für den Musikunterricht, die musikethnologische und interkulturelle Fragestellungen thematisieren, diskutiert werden. Auch ist die Konzeption und Diskussion von Unterrichtsmaterial für den eigenen zukünftigen Musikunterricht geplant.

64579 Musikhören lehren und lernen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

R.Schneider

Das Hören von Musik ist auch im Musikunterricht der allgemeinbildenden Schule eine der zentralen musikalischen Verhaltensweisen, die systematisch gelehrt und gelernt werden kann. Damit ist keine Schulung des Gehörs im (engeren) Sinne der Gehörbildung gemeint, sondern ein Kennenlernen und Üben von Höreinstellungen, -perspektiven und -praktiken. Die Musikdidaktik bietet hierzu ein vielfältiges Methodenrepertoire, das in der Veranstaltung vorgestellt wird.

64580 Musikpädagogik und Musiktherapie bei Menschen mit AD(H)S

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

L.Kowal-Summek

Die musiktherapeutische Arbeit besonders bei Kindern mit AD(H)S wird immer wichtiger. In diesem Seminar geht es darum, sich sowohl theoretisch als auch von praktischer Seite dem Phänomen AD(H)S zu nähern.

64582 Musiktherapie in der Schule

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum), Ende 11.2.2014

L.Kowal-Summek

Die Arbeitsfelder der Musiktherapie begrenzen sich nicht allein auf den klinischen, sondern greifen zunehmend sowohl in den schulischen als auch in den außerschulischen pädagogischen Bereich über. In diesem Seminar wird es darum gehen, sich diesbezügliche Einblicke in die unterschiedlichen Bereiche zu verschaffen.

64585 Oberseminar, Doktoranden-, Habilitandenkolloquium: Musikpädagogische Forschung

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

A.Eichhorn
H.Keden
R.Schneider

In dieser Veranstaltung werden Themen aus der aktuellen musikpädagogischen Forschung behandelt. Die Themenpalette umfasst die Diskussion laufender Promotions- und Habilitationsvorhaben und relevanter Veröffentlichungen im Fach. Das Seminar steht auch fortgeschrittenen Studierenden offen, die an Forschungsfragen interessiert sind und möglicherweise ein Promotionsstudium mit dem Haupt- oder Nebenfach Musikpädagogik aufnehmen wollen.

64594 Sozialraum Musikunterricht

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 8.2.2014 10 - 17, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

So. 9.2.2014 10 - 17, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

W. Barnowski-Geiser

Immer mehr Schüler haben Probleme im sozial-emotionalen Bereich, die ihr Unterrichtsverhalten maßgeblich beeinträchtigt.

Was bewegt diese Schüler, wie können Unterrichtsprozesse individuell angemessen auf sie abgestimmt werden?

Welche besonderen Chancen bieten kreative Fächer und spezifische Gruppen- und Einzelförderungen?

Wie können Lehrerinnen sich in diese Kinder einfühlen und dennoch schützen?

Das Seminar bietet Raum für Eigenerfahrung durch kreativtherapeutische Zugangsweisen.

Lit.: Barnowski-Geiser (2009) Schule braucht Gefühl. Semnos-Verlag

64614 Musikästhetik - eine Einführung

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

R. Schneider

In der Musikästhetik geht es entgegen landläufiger Meinung nicht vorrangig um die Frage, ob ein Musikstück etwa schön oder gefällt, sondern ausgehend von der ursprünglichen Bedeutung des Begriffs (Ästhetik) um Musik als ein sinnlich-geistiges Phänomen und dessen vielfältige Ausprägungen in Geschichte und Gegenwart. Musikästhetisches Denken kann sich dementsprechend grundsätzlich auf Musik jedweder Art beziehen, was zu einer Reihe von spezifischen Ästhetiken geführt hat, etwa einer Ästhetik der Oper, der Popmusik, der Programmmusik etc. Im Seminar werden einerseits Grundbegriffe der Ästhetik erläutert und wird andererseits der Zusammenhang von konkreter Musik und spezifischen ästhetischen Anschauungen thematisiert.

64640 Musik- und Jugendkulturen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

H. Keden

Nach einer theoretischen und historischen Annäherung an den Begriff der „Jugendkultur“ sowie der Auseinandersetzung mit dessen Bedeutungsveränderung sollen anhand ausgewählter Beispiele aus dem letzten Jahrhundert verschiedene „Jugendkulturen“ und ihre musikalischen Ausdrucksformen näher betrachtet werden. Hierbei wird herauszuarbeiten sein, welchen Stellenwert Musik in unterschiedlichen „Jugendkulturen“ hat. Ebenso sollen die verschiedenen Funktionen von Musik in den jeweiligen Entstehungskontexten analysiert, aber auch die Wechselbeziehungen zu anderen ästhetischen Ausdrucksformen reflektiert werden. Weitere wichtige Gesichtspunkte der Betrachtung sind u.a. „Protestpotential“, „Interkulturalität“ sowie „Vermarktung“. Darüber hinaus werden im Seminar auch Möglichkeiten der unterrichtlichen Einbindung thematisiert.

M u s i k p ä d a g o g i k m i t s o n d e r p ä d . S c h w e r p u n k t**64500 Improvisation - Spiele, Experimente, Kommunikation und kreatives Gestalten mit Musik für Kinder und Jugendliche (Teil 2)**

2 SWS; Blockveranstaltung

Fr. 6.12.2013 17 - 20, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

Sa. 7.12.2013 8 - 15, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

Sa. 7.12.2013 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

So. 8.12.2013 8 - 18, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

I. Brandewiede

Improvisation ist eine vielseitige Methode, Musik spielerisch zu erkunden und sich ohne Wort auszudrücken. - Neugier und Lust auf Ausprobieren sind kindliche Herangehensweise, von denen auch Erwachsene profitieren können.

Es werden Ideen und Strukturen vermittelt, um den spielerischen Umgang mit Musikinstrumenten, vom einfachen Klinger bis zum eigenen Instrument, pädagogisch einzusetzen. Voraussetzung ist die Bereitschaft, sich auf das gemeinsame Tun einzulassen. Experimentieren und gemeinsam in der Gruppe improvisieren sind Weg und Ziel zugleich. Diese Art der Förderung vermittelt auf aktive Weise musikalische Kenntnisse und Fertigkeiten. Im Rahmen der Veranstaltung wird auch das eigene Rollenverhalten im pädagogischen Arbeitsfeld erkundet und gemeinsam reflektiert. Als Ergänzung zum vergangenen Sommersemester liegt der Schwerpunkt diesmal auf der Erkundung von Instrumenten, die besondere sinnliche Erfahrungen bieten und dem praktischen Umsetzen von Liedern, vom Spiel-Lied bis zum Popsong. Die Veranstaltung ist offen für Einsteiger und erfahrene Improvisationskünstler.

Bitte melden Sie sich unbedingt per Mail unter ibrandewiede@web.de an und geben Fach und

Semester an, damit das Seminar möglichst nahe an Ihren Voraussetzungen und Bedürfnissen geplant werden kann!

Freitag, 06.12.13: 17-20 Uhr K5

Samstag, 07.12.13: 8 - 18 Uhr in 336/K5

Sonntag, 08.12.13: 8 - 16 Uhr K5

64501 Ansätze und Schulen der Musiktherapie mit Kindern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

L. Kowal-Summek

In dem Seminar wird es darum gehen, die verschiedenen Ansätze der Musiktherapie mit Kindern kennen zu lernen, zu erarbeiten und, soweit das überhaupt möglich ist, zu vergleichen.

64502 Ästhetische Bildung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

R. Schneider

Im Blick auf die Schule als Ganzes (z.B. Inklusive Schule) und im Besonderen auf einzelne Schulfächer (z.B. Musik, Kunst) und Lernbereiche (z.B. Ästhetischer Lernbereich an der Humanwissenschaftlichen Fakultät) wurde und wird über Konzepte von „Ästhetische Bildung“ diskutiert. Positionen und Diskussionslinien sollen im Seminar vorgestellt werden.

64515 Die Performativität von Klang am Beispiel der (eigenen) Hörbiographie: Theorien - Experimente - Sequenzen - Dokumentationen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägl

U. Meier

Der gesamte akustische Lebensraum des Menschen – vor allem die Musik als affektiver Bedeutungsträger – ist in hohem Maße mit der Bildung der menschlichen Identität verknüpft. Ein reflexiver Zugang zu biographisch bedeutsamen Musik- und Klangerfahrungen macht die „performative Erzeugung von Identität“ (Fischer-Lichte 2004) konkret als ‚Klangverkörperung‘ erfahrbar, was die Performativität von Klang beispielhaft illustriert. Entsprechend wollen wir zentrale theoretische Fragestellungen des Performativen auf das individuell ‚akustisch-biographische Material‘ der TeilnehmerInnen beziehen und dieses schließlich, in einer dritten Näherung, jeweils klankünstlerisch aufbereiten. Damit bietet die Veranstaltung auch Raum, sich mit ausgewählten Werken zeitgenössischer Klangkunst auseinander zu setzen

Solche vielleicht ungewohnten Perspektiven auf die Materialität des Klangs erschließen nicht nur neue kommunikative Möglichkeiten, regen differenzierende Hörerfahrungen an, sondern öffnen auch den Zugang zu biographischer Selbstreflexion und fördern autobiographische Kompetenzen.

Neben theoretischen Inputs, Reflexionen, Experimenten und Übungen, soll jede/r TeilnehmerIn am Ende dann ein kleines (digitalisiertes) autobiographisches Klangkunstwerk komponiert haben. Die Veranstaltung schließt ab mit einer gemeinsamen ‚Performance‘ der praktischen Ergebnisse.

64580 Musikpädagogik und Musiktherapie bei Menschen mit AD(H)S

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

L. Kowal-Summek

Die musiktherapeutische Arbeit besonders bei Kindern mit AD(H)S wird immer wichtiger. In diesem Seminar geht es darum, sich sowohl theoretisch als auch von praktischer Seite dem Phänomen AD(H)S zu nähern.

64582 Musiktherapie in der Schule

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum), Ende 11.2.2014

L. Kowal-Summek

Die Arbeitsfelder der Musiktherapie begrenzen sich nicht allein auf den klinischen, sondern greifen zunehmend sowohl in den schulischen als auch in den außerschulischen pädagogischen Bereich über.

In diesem Seminar wird es darum gehen, sich diesbezügliche Einblicke in die unterschiedlichen Bereiche zu verschaffen.

64594 Sozialraum Musikunterricht

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 8.2.2014 10 - 17, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

So. 9.2.2014 10 - 17, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

W. Barnowski-Geiser

Immer mehr Schüler haben Probleme im sozial-emotionalen Bereich, die ihr Unterrichtsverhalten maßgeblich beeinträchtigt.

Was bewegt diese Schüler, wie können Unterrichtsprozesse individuell angemessen auf sie abgestimmt werden?

Welche besonderen Chancen bieten kreative Fächer und spezifische Gruppen- und Einzelförderungen?

Wie können Lehrerinnen sich in diese Kinder einfühlen und dennoch schützen?

Das Seminar bietet Raum für Eigenerfahrung durch kreativtherapeutische Zugangsweisen.

Lit.: Barnowski-Geiser (2009) Schule braucht Gefühl. Semnos-Verlag

64622 Das EBQ-Instrument. Eine Möglichkeit auch für die Musikpädagogik?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum, Ende 12.2.2014

L. Kowal-Summek

Seit dem letzten Jahr liegt in einer umfassenden Fassung das von Karin Schumacher entwickelte EBQ-Instrument zur Erfassung von Entwicklungsstörungen vor. Im Zentrum des Seminars steht die Auseinandersetzung mit diesem Instrument. Begleitet werden soll diese mit Überlegungen, ob diese Instrument auch in der Musikpädagogik bei Menschen mit Behinderungen Anwendung finden könnte?

Praktikum Vor- und Nachbereitung

64610 Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Schulpraktikums

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Mi. 8.45 - 10.15

N.N. HF

Die Veranstaltung findet in der

GGs Zwirnerstraße, Zwirnerstraße 15-17, 50678 Köln

statt.

Begonnen wird mit der Vermittlung von „Handwerkszeug“ und Anregungen zur Vorbereitung eines

facettenreichen Musikunterrichts. Es werden in Teams Unterrichtsstunden vorbereitet und

durchgeführt, welche im Anschluss von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit Hilfe von

Beobachtungsaufgaben reflektiert werden.

Anschließend wird in den Semesterferien das vier bis sechs Wochen dauernde fachdidaktische Hauptpraktikum an einer Schule absolviert. (i.d.R. 4 Wochen á 5 Tage á 2 Stunden in der Schule)

z u s ä t z l i c h e A n g e b o t e

64508 **Chorleitung III**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M . R e i f

Unter besonderer Berücksichtigung von Chor-Arrangements aus den Bereichen Pop und Jazz.

Wahlkurs: Vorbereitung auf die Zusatzqualifikation der Chorleiterprüfung, die nach vier Semestern erworben werden kann.

Inhalte:

- Methodisch fundiertes Einstudieren und Dirigieren von Vokal-Arrangements verschiedener Epochen.
- Sachlogischer Aufbau einer Chorprobe: Warmup, Chorische Stimmbildung
- Erstellen eigener Chor-Arrangements
- Körpersprache beim Dirigieren

Literatur:

Guglhör, Gerd: Stimmtraining im Chor. Helbling, 2006.

Pachner, Rainer: Vokalpädagogik. Theorie des Singens mit Kindern und Jugendlichen.

Hrsg. von Siegmund Helms und Reinhard Schneider. Gustav-Bosse- Verlag. Kassel, 2001.

Hofbauer, Kurt: Praxis der chorischen Stimmbildung. Bausteine für Musikerziehung und

Musikpflege. Schott-Verlag. Mainz, 1978.

64509 **Chorleitung IV**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A . S e m r a u

Der Kurs Chorleitung IV bündelt die in den Kursen I bis III vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten, weitet das stilistische Repertoire und bereitet intensiv auf die Abschlussprüfung am Ende des Semesters vor. Die rasche und sichere ‚Diagnose‘ von Defiziten eines Chores, die Unabhängigkeit der Hände im polyphonen Dirigat, Fragen der Gestik und Mimik, Möglichkeiten der probendidaktischen Reduktion von chorischen Problemstellen, Besonderheiten der Interaktion zwischen Dirigent/in und (Laien-)Chören: alle diese und weitere wichtige Aspekte der Chorleitung werden am Beispiel komplexerer Kompositionen von Schütz, Bach und Haydn, aber auch von Brahms, Bruckner, Distler, Genzmer und anderen thematisiert, so dass die Kursmitglieder die Möglichkeit haben, ihre Hör-, Dirigier-, Stil- und Sprachkompetenz Schritt für Schritt zu erhöhen und die Abschlussprüfung sicher zu bestehen. Studierende, die die Kurse I bis III bereits

anderweitig absolviert haben, sind als ‚Querein-steiger/innen‘ herzlich willkommen.

64573 Musik & Computer für Anfänger (Kompaktermin siehe Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 8

9.10.2013 - 16.4.2014, Block

C. Kock

Wie auch den vergangenen Jahren möchten wir Ihnen in diesem Semester die Teilnahme an einem Proseminar zu dem Thema praxisorientierte Anwendung von Computern und Sequenzer-Software in der modernen Audio & Musikproduktion anbieten.

Ziel dieses Seminars ist es, Sie mit den Grundbegriffen der Musik- und Audioproduktion vertraut zu machen und den Umgang mit den heutigen, dafür verwendeten Arbeits-Tools zu eröffnen.

So werden wir gemeinsam in kleineren Arbeitsgruppen (max. 4-6 Personen) in meinem Tonstudio an Hand praxisorientierter Beispiele die Funktionsweise u.a. von MIDI, Audiosignalen, Sequenzer-Software, Mikrofonen, Effekt-Plug Ins, Software-Synthesizern, Sampler etc. erarbeiten.

Grundkenntnisse in den genannten Themen sind erwünscht, aber für die Teilnahme keinesfalls notwendig.

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung an: kock.christian@web.de

(Bitte hinterlassen Sie Email Adresse und Telefonnummer). Sobald die Teilnehmerzahl feststeht, werde ich mich mit Ihnen in Verbindung setzen, um die Kurstermine mit Ihnen gemeinsam abzustimmen.

64590 Propädeutik zur Musiktheorie

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

B. Heuser

Eine Teilnahme an diesem Kurs ist nur nach vorheriger persönlicher Anmeldung möglich.

64611 Vorbereitungskurs zur Eignungsprüfung (14-tägig)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägl

B. Heuser

In diesem Kurs wird gezielt auf die Anforderungen vorbereitet, die im Rahmen der Eignungsprüfung in den Bereichen „Allgemeine Musiklehre“ und „Gehörbildung“ gestellt werden. Außerdem besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung.

**U N T E R R I C H T S F A C H M U S I K
H R G E S O P Ä D (L P O 2 0 0 3)**

G r u n d s t u d i u m

M 1 - M u s i k p r a x i s I

H a u p t i n s t r u m e n t o d e r H a u p t f a c h G e s a n g

64555 Instrumental- und Gesangsbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangsbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

N e b e n i n s t r u m e n t o d e r N e b e n f a c h G e s a n g

64556 Instrumental- und Gesangsbildung Nebenfach

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangsbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

K o m b i b l o c k I (P e r c u s s i o n)

64551 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion II (Anfänger)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 11 - 11.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

K.Rutha

Der Kurs gibt einen Überblick über a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen 1. Afrikanische Rhythmen 2. Rhythmen Lateinamerikas 3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters 4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik 5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium). Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

64552 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion II (Fortgeschrittene)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 12 - 12.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

K.Rutha

Der Kurs gibt einen Überblick über a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen 1. Afrikanische Rhythmen 2. Rhythmen Lateinamerikas 3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters 4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik 5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium). Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

K o m b i b l o c k I I

64545 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs I)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64547 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs II)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64548 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs III)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64549 Instrumentaler Kombinationsblock II: Blechbläser

- 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10
 Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum N.N.
 Kurze Einführung in die hohen und tiefen Blechblasinstrumente.
 Geschichte und Instrumentalkunde.
 Ansatz und Ton - Intonation - Phrasierung
 Atem- und Blastechniken - transponieren
 Tonfarbe mit Dämpfer und Hand - Musikzeichenstellung des Blechblasinstrumentes in Orchester,
 Big Band, Blas-Orchester, Ensembles usw.
 Die Veranstaltung findet in Raum 333 statt.

- 64553 Instrumentaler Kombinationsblock: tiefe Streichinstrumente**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10 Diederich
 Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311
 Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorie und Praxis der Streichinstrumente für Studierende ohne Streichinstrumentausbildung (Streichinstrumentenkunde, Stimmung und Notation, Aufziehen von Saiten, technische Grundlagen, Einführung in die Spieltechnik u.a.).

- 64625 Instrumentaler Kombinationsblock II: hohe Streichinstrumente**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10 C. Shepherd
 Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 301
 Violine und Viola: Das Seminar richtet sich an alle Instrumentalisten, die kein Streichinstrument spielen. Es beinhaltet eine Einführung in die Grundlagen des Geigenspiels und der Anwendung im Schulorchester: Haltung, Grifftechnik, Bogentechnik, Spielumfang des Instrumentes für Anfänger, Notation und theoretische Begriffe für Spielanweisungen in den Noten. Außerdem theoretische Übungen im vierstimmigen Satz für ein Streichquartett im Hinblick auf die Anwendung im Schulorchester. Das Seminar findet montags von 12:00 bis 13:30 statt. Es wird aufgeteilt in Gruppen und gegebenenfalls Einzelunterricht. Die Studierenden bekommen für die Zeit des Seminars ein Instrument zur Verfügung gestellt.

S t i m m b i l d u n g / G e s a n g

- 64554 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach**
 1 SWS; Übung
Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

E n s e m b l e p r a x i s

- 64503 Big Band**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20 M. Bartelt
 Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)
 Seit nunmehr 26 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben. Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt. Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jeder/ r kann teilnehmen (nicht nur MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders gefragt.
 Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

- 64504 Bläser-Ensemble**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25 N.N.
 Mi. 12 - 12.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)
 Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

64510 Collegium instrumentale (Zeiten s. Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 17.30 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

Mi. 16 - 20, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Werke in Kammerorchesterbesetzung aus dem 18. und 20. Jahrhundert stehen auf dem

Programm und werden in einem Semesterabschlusskonzert aufgeführt.

Die Veranstaltung findet in der Aula von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr statt.

Die Zeiten von 16.00-20.00 Uhr werden innerhalb des Semesters für Stimmproben festgelegt und spielen für die erste Probe keine Rolle.

R. Schneider

64511 Con Voc - Kammerchor des Instituts für Musikpädagogik

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für

Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen

vorstellen- wir singen Literatur von der Renaissance bis zur

Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und

Klang im Chor.

M. Reif

64528 Folklore-Ensemble

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester: Lieder und Tänze aus den

Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik; Erarbeiten eines Programmes für das

Folklore- Konzert am Ende des Semesters.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

Diederich

64557 Jazz-Ensemble "Soundscapes"

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

Wir spielen und improvisieren mit Stücken aus dem Jazzrepertoire unter Einbeziehung verschiedener Stilistiken. Voraussetzung sind Kenntnisse der Musiktheoriekurse 1 + 2 (alle Tonarten, alle Dreiklänge, alle Vierklänge, einfache klassische Kadenz, grundlegendes Wissen von Takt und Rhythmus). Die Teilnehmer sollten sich daher vorzugsweise im Hauptstudium befinden. Gerne willkommen sind auch Studierende, die bereits Erfahrungen mit Bands und/oder Improvisation sammeln konnten.

F. De Ribaupierre

64563 Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschritten)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas. Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6/8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang. Die Übung ist in der ersten Phase ein Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba Salsa Band. Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg, nicht verpflichtend, würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

K. Rutha

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64612 World Rhythm Ensemble II - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

A. Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter. Das WRE unter der Leitung von Christian Krebs (Rhythustrainer & Percussionist) nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen. Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt. Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

64613 World Rhythm Ensemble I - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

A. Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter. Das WRE unter der Leitung von Christian Krebs (Rhythustrainer & Percussionist) nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen. Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt. Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

E n s e m b l e l e i t u n g I

64506 Chorleitung I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

W. Krane

Inhalte: Chorische Stimmbildung, Methodik der Ensembleprobe, Einführung in die dirigentische

Körpersprache, Unabhängigkeit der Dirigierbewegungen, Erarbeitung eines Liedrepertoires.

Alle Teilnehmer wirken als Sänger oder Instrumentalisten im Übungsensemble mit.

Der Leistungsnachweis erfolgt durch regelmäßige Präsenz und ein methodisch vorbereitetes

Dirigat.

Der Kurs dient als Grundlagenübung für die Zusatzqualifikation der Chorleiterprüfung, die nach vier Semestern erworben werden kann.

E n s e m b l e l e i t u n g II

64507 Chorleitung II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.30 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A. Semrau

Nachdem im Kurs Chorleitung II dirigier- und probentechnische Probleme anhand von einfachen bis mittelschweren, homophonen Chorsätzen thematisiert worden sind, geht es im Kurs Chorleitung III darum, das Gelernte auf polyphone Kompositionen zu übertragen. Übungen zur Unabhängigkeit der Hände und zum variablen, stimmenbezogenen Blickkontakt sollen helfen, das Paralleldirigat durch polyphone Elemente zu erweitern. Fragen der Stimmbildung sowie Aspekte der Proben disposition und Probenökonomie bleiben präsent. Da alle Teilnehmer/innen im Verlauf des Semesters mindestens eine Chorprobe halten, ist zur Erstellung eines Probenplans besonders bei unserem ersten Treffen vollzählige Anwesenheit erforderlich. Alle Chormitglieder sind gebeten, ihre Stimmen im Vorfeld der Proben selbstständig zu erarbeiten, damit die Dirigierkandidat/inn/en den Schwerpunkt ihrer Proben auf die interpretatorisch-gestaltende Arbeit legen können.

M 2 - Musiktheorie Schwerpunkt Haupt- / Real- / Gesamtschule

Gehörbildung I

64530 Gehörbildung & Harmonielehre I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I

S. Thomas

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage.

Kursinhalte (Gehörbildung):

Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das intervallische Hören;

Kursinhalte (Tonsatz):

Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur: Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998),

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64531 Gehörbildung & Harmonielehre I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I, Ende 10.2.2014

S. Thomas

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage.

Kursinhalte (Gehörbildung):

Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das intervallische Hören;

Kursinhalte (Tonsatz):

Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur: Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998),

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64534 **Gehörbildung und Harmonielehre I**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

F. Ueckermann

Praxis/Theorie gleichgewichtig
Grundlagen der Harmonielehre/Satztechnik
Funktionslehre, Stufenlehre, Generalbaß
Liedbegleitung, Klavier- und Choralsatz
Umkehrungen und deren Funktion
Dissonanzen
Klausuren:
Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters
Literatur:
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com
Kontrapunkt

Kreativ

Ueckermann, music-of-the-future.com

G e h ö r b i l d u n g I I

64532 **Gehörbildung & Harmonielehre II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

F. Ueckermann

Praxis/Theorie gleichgewichtig
Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I
Terz- und Quintverwandtschaften
Zwischendominanten
Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)
Liedbegleitung
Klausuren:
Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters
Literatur:
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com
Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com
dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag
Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

64533 **Gehörbildung & Harmonielehre II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I, Ende 10.2.2014

S. Thomas

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage.

Praxis/Theorie gleichgewichtig
Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I
Terz- und Quintverwandtschaften
Zwischendominanten
Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)
Liedbegleitung
Klausuren:
Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters
Literatur:
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com
Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com
dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag
Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

64535 Gehörbildung und Harmonielehre II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 8.10.2013 - 15.2.2014

F. Ueckermann

Praxis/Theorie gleichgewichtig

Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I

Terz- und Quintverwandtschaften

Zwischendominanten

Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)

Liedbegleitung

Klausuren:

Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

Schulpraktisches Instrumentalspiel I

64505 Blues-/Rock-/Pop-Improvisation

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 17.30 - 18.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

R. Rozic

- MODERNE FORMEN UND RHYTHMEN / BLUES - JAZZ - BOSSA NOVA/

- ANSPRUCHSVOLLERE IMPROVISATION ÜBER BLUES, BOSSANOVA,

- JAZZ AKKORDE, JAZZ TONLEITER, JAZZ-RHYTHMEN

- ALLE SONSTIGEN FRAGEN ZUR KLASSIK, JAZZ, ROCK ETC..

64522 Liedbegleitung für Gitarristen

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

R. Rozić

Im Kurs „Liedbegleitung für Gitarre“ wird das Grund-

und Aufbauwissen über alte und moderne Begleitformen und Stilistiken wie Lieder, Choräle, Pop,

Rock, Blues, Latin oder Jazz vermittelt.

Auch werden gitarrenspezifische Akkorde und Techniken wie Zupfen, Plektrum-Spiel,

Schlagtechnik u.a. gelehrt.

Zusätzlich zu den technischen und rhythmischen Aspekten des Gitarrenspiels ist auch

Harmonisieren bzw. Akkordaussetzen von einfachen und progressiven Liedern und Melodien (

Weihnachtslieder, Popsongs-, Rock oder Jazzstandards) Inhalt des Kurses.

- BASICS ÜBER GITARRE (STIMMUNG , HALTUNG...U.Ä.)

- BASICS ÜBER AKKORDE UND GREIFEN

- LEICHTESTE AKKORDFOLGEN Z.B WEIHNACHTSLIEDER

- LEICHTE BEGLEITFORMEN / WIE „ZUPFEN“

64560 Korrepetition mit Cembalo

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

B. Klinkhammer

Das Angebot richtet sich an Melodieinstrumentalisten und Sänger, die ihre vorbereiteten Stücke mit

Cembalobegleitung musizieren wollen oder bei Prüfungen, Kammermusikveranstaltungen und

Vorspielen begleitet werden wollen. Die Übung ist auch für Pianisten als elementare Einführung in

das Cembalospiele gedacht.

64567 Liedbegleitung und Improvisation - Klavier

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 16 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

U. Wawroschek

Diese Übung richtet sich an Studierende, die in Harmonielehre und Klavierspiel so weit fortgeschritten sind, dass sie in der Lage sind, sich im einfachen Kadenzraum der Dur- und Molltonarten sicher zu bewegen.

Es werden verschiedene Begleitmodelle für Volks-, Spaß- und Poplieder erarbeitet. Improvisation auf dem Klavier bildet einen weiteren Schwerpunkt der Veranstaltung. Nach der Idee Wer frei sprechen kann, kann auch frei spielen werden Ängste zur freien Meinungsäußerung auf dem Klavier behandelt. Am Semesterende gibt es einen Test, bei dem die Studierenden Lieder in verschiedenen Begleitformen vorstellen. Diese Veranstaltung hat eine begrenzte Teilnehmerzahl und ist anwesenheitspflichtig.

64595 Schulpraktische Klavierspiel: (Un)freie Improvisation

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 16 - 16.45, ab 7.10.2013

L. Gemmer

Wer improvisiert, greift bewusst oder unbewusst auf Vorheriges zurück.

Im Klavierduo ist es zum Einen Ziel des Kurses, individuelle improvisatorische Strukturen frei zu legen - ggf. zu entdecken - und systematisch auszubauen, somit das Vorhandene als ein Stehgreif-Repertoire abrufbar zu machen.

Zum Anderen soll das (nahezu) 'Freie' der freien Improvisation, die Generation von Spontanem, vielleicht Unstrukturiertem, trainiert werden.

Schließlich möge sich jeder ein Begriff von Freiheit machen.

Für eine erfolgreiche Teilnahme wird die Bereitschaft zu regelmäßiger Mitarbeit und selbstständigem Erarbeiten (Üben) erwartet.

Die Veranstaltung findet in Raum 334 statt.

64596 Schulpraktisches Klavierspiel

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Do. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A. Semrau

Im Verlauf des Kurses werden fünf Stilbereiche des schulpraktischen

Klavierspiels erarbeitet:

1. Schweifender Bordunsatz (zwei- bis dreistimmige Begleittechnik, bei der die linke Hand in Sekundschritten die Quinte aus Tonika und Dominante umspielt)
2. Alberti-Begleitformen (die linke Hand spielt gebrochene Dreiklänge, die rechte die Melodie)
3. Gospels, Spirituals und Blues
4. Kantionalsätze (vierstimmige Begleitform, bei der eine ausgewogene Mischung aus Haupt- und Nebenfunktionen sowie die Vermeidung von Parallelen, Terzdoppelungen usw. wichtig ist; ---> praxisorientierte Anwendung von wichtigen Inhalten des Tonsatzunterrichts)
5. Freitonale Begleittechniken (Variante 1: die linke Hand spielt eine freie Mixtur aus Moll- und Dur-Dreiklängen, die rechte einstimmig die Melodie
Variante 2: die rechte Hand begleitet die Melodie mit Sextakkord-Ketten, die linke ruht auf dissonierenden Orgelpunkten etc.)

Der Kurs ist so konzipiert, dass auch Studierende mit Klavier als instrumentalem Nebenfach gut mitarbeiten können.

64597 Schulpraktisches Klavierspiel: Anfängerkurs Jazz-Klavier

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 18 - 18.45, ab 7.10.2013

L. Gemmer

Der Kurs richtet sich an Studierende mit geringer oder keiner Erfahrung in Sachen Jazzklavier. Es sollen die Grundlagen für ein Begleiter-Repertoire anhand gängiger Jazz- und Latinstandards erarbeitet werden: Hören, Begleit-"Muster" für die linke Hand, Latin-Patterns, Akkorde/Voicings, Singen. Für eine erfolgreiche Teilnahme wird die Bereitschaft zu regelmäßiger Mitarbeit und selbstständigem Erarbeiten (Üben) erwartet.

Die Veranstaltung findet in Raum 334 statt.

64598 Schulpraktisches Klavierspiel (Parallelkurs)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Do. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A. Semrau

Im Verlauf des Kurses werden fünf Stilbereiche des schulpraktischen

Klavierspiels erarbeitet:

1. Schweifender Bordunsatz (zwei- bis dreistimmige Begleittechnik, bei der die linke Hand in Sekundsritten die Quinte aus Tonika und Dominante umspielt)
 2. Alberti-Begleitformen (die linke Hand spielt gebrochene Dreiklänge, die rechte die Melodie)
 3. Gospels, Spirituals und Blues
 4. Kantionalsätze (vierstimmige Begleitform, bei der eine ausgewogene Mischung aus Haupt- und Nebenfunktionen sowie die Vermeidung von Parallelen, Terzdoppelungen usw. wichtig ist; ---> praxisorientierte Anwendung von wichtigen Inhalten des Tonsatzunterrichts)
 5. Freitonale Begleittechniken (Variante 1: die linke Hand spielt eine freie Mixtur aus Moll- und Dur-Dreiklängen, die rechte einstimmig die Melodie
Variante 2: die rechte Hand begleitet die Melodie mit Sextakkord-Ketten, die linke ruht auf dissonierenden Orgelpunkten etc.)
- Der Kurs ist so konzipiert, dass auch Studierende mit Klavier als instrumentalem Nebenfach gut mitarbeiten können.

64599 Schulpraktisches Klavierspiel: Kinderlied - Werkstatt

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 17 - 17.45

Der Kurs widmet sich den Ablegern populärer Stile in Kinderliedern.

Zum Einen werden Lieder erarbeitet, die ohnehin groovy, swingend o.ä. angelegt sind. Zum

Anderen sollen in Kinderliedern die Potentiale zu Verswingung,- poppung, -rockung aufgespürt und umgesetzt werden.

Die Veranstaltung findet in Raum 334 statt.

L. Gemmer

G r u p p e n i m p r o v i s a t i o n

64538 Gruppenimprovisation: Das Live-Arrangement - Didaktik und Methodik des Klassenmusizierens und der schulischen Ensemble-Leitung (Gruppenimprovisation)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

In diesem Seminar sollen zeitgemäße Formen der Ensemble-Leitung für die allgemein bildende Schule unter pädagogischen und künstlerischen Aspekten vorgestellt, erprobt und diskutiert werden. Die musikalisch-praktische Arbeit steht im Zentrum und ist Ausgangspunkt u.A. folgende Inhalte zu thematisieren:

Notenfreie und körperorientierte Vermittlungsmethoden, Bandarbeit mit Populärer Musik, Stilistik und Genre, szenisches Musiktheater, fließende Übergänge zwischen Vokal- und Instrumentalensembles, stilistisch freies und gebundenes Arbeiten mit schulpraktischem Instrumentarium sowie der schülerorientierte Umgang mit Klangexperimenten.

K. Winter

64615 Gruppenimprovisation

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 15 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

Improvisation ist kein isoliertes Spezialgebiet, sondern eine Umgangsform mit Musik und steht

O. Scholz

daher in Verbindung zu allen Gebieten des Musikunterrichts. Aus der unübersehbaren Fülle („also improvisiert mal“) ist eine Form abzustecken, um Raum für Erfindungen zu geben. Anknüpfend an das Lernprinzip „Spiel“ werden in diesem Seminar mittels Bodypercussion, Boomwhackers, Trommeln, Stimme, Bewegung und szenischem Spiel wesentliche musikpädagogische Ansätze wie Kreativität, Fantasie, Spontaneität und Selbstständigkeit erfahrbar gemacht und methodisch-didaktisch beleuchtet.

T o n s a t z I

64530 **Gehörbildung & Harmonielehre I**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I

S. Thomas

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage.

Kursinhalte (Gehörbildung):

Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das

intervallische Hören;

Kursinhalte (Tonsatz):

Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen

grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur: Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998),

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64531 **Gehörbildung & Harmonielehre I**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I, Ende 10.2.2014

S. Thomas

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage.

Kursinhalte (Gehörbildung):

Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das

intervallische Hören;

Kursinhalte (Tonsatz):

Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen

grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur: Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998),

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64534 **Gehörbildung und Harmonielehre I**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

F. Ueckermann

Praxis/Theorie gleichgewichtig
 Grundlagen der Harmonielehre/Satztechnik
 Funktionslehre, Stufenlehre, Generalbaß
 Liedbegleitung, Klavier- und Choralsatz
 Umkehrungen und deren Funktion
 Dissonanzen
 Klausuren:
 Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters
 Literatur:
 Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com
 Kontrapunkt

Kreativ

Ueckermann, music-of-the-future.com

T o n s a t z I I

64532 **Gehörbildung & Harmonielehre II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

F. Ueckermann

Praxis/Theorie gleichgewichtig
 Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I
 Terz- und Quintverwandtschaften
 Zwischendominanten
 Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)
 Liedbegleitung
 Klausuren:
 Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters
 Literatur:
 Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com
 Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com
 dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag
 Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

64533 **Gehörbildung & Harmonielehre II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I, Ende 10.2.2014

S. Thomas

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage.

Praxis/Theorie gleichgewichtig
 Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I
 Terz- und Quintverwandtschaften
 Zwischendominanten
 Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)
 Liedbegleitung
 Klausuren:
 Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters
 Literatur:
 Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com
 Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com
 dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag
 Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

64535 **Gehörbildung und Harmonielehre II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 8.10.2013 - 15.2.2014

F. Ueckermann

Praxis/Theorie gleichgewichtig

Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I

Terz- und Quintverwandtschaften

Zwischendominanten

Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)

Liedbegleitung

Klausuren:

Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

S z e n i s c h e s S p i e l

64603 Theaterspielen in der Schule/Grundlagen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 15.11.2013 12.30 - 21, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 22.11.2013 12.30 - 21, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

S. Fritz

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung praxisnaher und anwendungsbezogener

Grundlagenkenntnisse theatraler und theaterpädagogischer Arbeit.

Indem sich die Studierenden auf unterschiedliche Übungen und Aufgaben aus dem

theaterpädagogischen Bereich einlassen, können sie methodische Einblicke in die Theaterarbeit

gewinnen. U.a. beschäftigen wir uns mit Themen wie:

- Theaterspiele zur Förderung der Darstellungs- und Ausdrucksfähigkeit
- Wahrnehmungs- und Konzentrationsschulung
- Atem- und Stimmübungen
- Einstiege in die Figurenarbeit
- Statusspiele
- Entwicklung kleiner Szenen als Materialgrundlage
- Von der Improvisation zur Szene (szenisches Schreiben)

M u s i k u n d B e w e g u n g

64620 Musik und Bewegung (Schwerpunkt Grundschule)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30

Mo. 14.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Mo. 21.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Mo. 28.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

S. Fritz

Velseitiges Musikerleben ist unweigerlich mit Bewegung verbunden. In diesem Seminar wird es um Spielformen aus dem Bereich der Wahrnehmung und des szenischen Spiels sowie um die Einübung einfacher Tanzformen und das Erfinden eigener Bewegungsabfolgen aus der Improvisation gehen. Anhand der praktischen Übungen sollen die Studierenden einen Einblick in Ziele, Inhalte und Methodik der "Rhythmisch-musikalischen Erziehung" erhalten. Das Seminar findet in Kooperation mit der Gemeinschaftsgrundschule Antwerpener Straße in Köln statt. Dort erhalten die Studierenden die Möglichkeit zur Hospitation bzw. Reflexion eines körperbezogenen und "bewegten" Musikunterrichts sowie zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eigener Bewegungsstunden. Die erste Sitzung findet in Raum 311 der Universität statt. Dort werden die weiteren Vorgehensweisen besprochen. Bitte in bewegungsfreundlicher Kleidung erscheinen!

64621 Musik und Bewegung in Szene gesetzt

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 16.11.2013 10 - 16

So. 17.11.2013 10 - 16

16./17. November, jeweils von 10.00 – 16.00 in den Räumen der Sporthochschule

S. Fritz

In diesem Kompaktseminar werden wir uns mit künstlerischen und theaterpädagogischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Musik und Bewegung auseinandersetzen, die schließlich in einer konkreten theatralen Inszenierung kleiner Texte zur Anwendung kommen sollen. Schwerpunkte musikalischer Gestaltungsmittel sind rhythmisierte Sprechstücke in Kombination mit abwechslungsreicher Bodypercussion sowie instrumental-improvisatorische Gestaltungsübungen an Hand von Bildern, Bewegungen und graphischen Notationsformen. (Hierfür sind keine musikalischen Vorkenntnisse nötig!)

Seitens bewegungsorientierter und theatraler Gestaltungsmittel beschäftigen wir uns mit den Elementen Raum, Zeit, Form und Kraft. Dabei orientieren wir uns an verschiedenen theater- und tanzpädagogischen sowie schauspielerischen Ansätzen, um zu einer systematischen Methodik zu gelangen.

Schließlich wählen wir einen kleinen Prosa- oder Poesietexte aus, der in Kleingruppen unter Berücksichtigung der zuvor erworbenen Kenntnisse zur Inszenierung kommen soll.

Für Studierende der Sporthochschule, die das Seminar für 1 SWS verbuchen möchten, besteht

die Möglichkeit, nur den ersten Tag des Kompaktseminars zu besuchen. Sie können auf freiwilliger Basis jedoch gerne dabei bleiben.

Für Studierende des Ästhetischen Lernbereichs und der Musik wird das Seminar mit 2 SWS verbucht. Hier ist die zweitägige Teilnahme Pflicht.

Studierende, die bei mir bereits das Theaterseminar oder die Gruppenimprovisation besucht haben, werden am ersten Tag einige Wiederholungen erleben, erhalten jedoch gerade am zweiten Tag Einblicke in die Inszenierungsarbeit.

M 3 - Musikpädagogik und Musikwissenschaft

Musikpädagogik

64516 Einführung in das Studium der Musikpädagogik

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

S.Fritz

Thematisiert werden in dieser Veranstaltung für das Studium relevante Techniken wie Literaturrecherche, Lesestrategien und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens. Dies soll an Hand von Texten erarbeitet werden, die einen ersten Einblick in die Geschichte der Musikpädagogik, in musikpädagogische Konzeptionen und Lernfelder geben. Außerdem wird die Erstellung des obligatorischen Portfolio erläutert, das als Vorbereitung der Zwischenprüfung die ersten drei Studiensemester dokumentiert. Die Veranstaltung sollte daher unbedingt von Studierenden im ersten Studiensemester belegt werden.

64575 Musikdidaktik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

1.2.2014 - 2.2.2014 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum), Block+SaSo

H.Keden

Die Vorstellung und Diskussion unterrichtlicher Modelle hat in der Fachdidaktik eine lange Tradition. Stark verkürzt geht es hierbei um die Beantwortung der Frage, welche Faktoren den Unterricht wie beeinflussen (sollten) und auf welche Art und Weise wir im pädagogischen Sinne darauf reagieren. Anhand ausgesuchter Konzeptionen wird in diesem Seminar ein Überblick über wichtige Stationen der höchst heterogenen Entwicklung musikdidaktischer Konzeptionen gegeben. Gleichzeitig sollen die Modelle hinsichtlich ihrer praktischen Umsetzbarkeit kritisch hinterfragt werden.

Musikwissenschaft

64577 Musikgeschichte im Überblick - Parallelkurs

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8.30 - 10, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A.Eichhorn

Die wichtigsten musikwissenschaftlichen Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien, Fachzeitschriften sowie die Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche werden vorgestellt. Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in grundlegende Fragen der Musikhistoriographie. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seminars erarbeiten sich einen basalen Überblick über die abendländische Musikgeschichte.

64578 Musikgeschichte im Überblick

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A.Eichhorn

Die wichtigsten musikwissenschaftlichen Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien, Fachzeitschriften sowie die Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche werden vorgestellt. Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in grundlegende Fragen der Musikhistoriographie. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seminars erarbeiten sich einen basalen Überblick über die abendländische Musikgeschichte.

64628 Musikalische Genres und Werke II: Besetzungsformen

1 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 11 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A.Eichhorn

Die Veranstaltung wendet sich an alle Studierenden, die ein Interesse haben, ihr musikgeschichtliches Überblickswissen zu vertiefen und ihre musikbezogenen Repertoirekenntnisse zu erweitern. Insbesondere Studierende des Grundstudium können die Veranstaltung gezielt als Vorbereitung für die Zwischenprüfung nutzen, in der anhand des Portfolios grundlegende Repertoirekenntnisse nachzuweisen sind. Der rote Faden dieser epochen-, stil- und musikkulturell übergreifenden Übung bilden nicht konkrete Werke als Repräsentanten einer bestimmten Epoche, eines Stiles, einer Gattung, sondern Besetzungsformen (von der Solo-Besetzung bis zum Nonett und verschiedene Orchesterbesetzungen). So sind Größe, Art und Zusammensetzung von Besetzungsformen typisch für Regionen (etwa das Gamelanorchester), für Stile (die New Orleans Band, die Big Band, das Jazz-Quintett), für Epochen und Regionen (etwa das englische Consort) oder haben sich, bezogen auf die abendländische Kunstmusik, in bestimmten musikgeschichtlichen Phasen normativ herausgebildet, anschließend weiterentwickelt (das Streichquartett und das Sinfonieorchester in der Klassik) oder nicht (die Triosonate im Barock).

64629 Musikalische Genres und Werke I: Musik des Mittelalters und der Renaissance

1 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A.Eichhorn

Das Mittelalter beginnt mit der Verschriftlichung der Musik im Karolingerreich (um 900) und es endet um 1400. Die erhaltene Musik des Mittelalters umfaßt also etwa sechs Jahrhunderte und ist außerordentlich vielfältig. Sie läßt sich in geistliche und weltliche Musiken unterteilen und reicht vom Gregorianischen Gesang, über Formen der frühen (Quinten- und Quartenorganum) und kunstvollen Mehrstimmigkeit (Notre-Dame-Schule) im Gottesdienst und ab 1300 auch in der weltlichen Musik, über die europäische Musikkultur der Trobadors und Trouvères bis zum klangsinnlichen Madrigal des italienischen Trecento. In der Renaissance verändert sich der Blick auf den Menschen und die Kunst grundlegend. Das aufkommende Bürgertum nimmt zunehmend Einfluss auf die Musikausübung. Die Musik beginnt sich gegenüber dem Einfluss von Religion und Theologie zu emanzipieren. Die Komponisten loten die klangsinnlichen Möglichkeiten der Musik aus, wobei die musikalische Textausdeutung an Bedeutung gewinnt und die affektiven Qualitäten der Musik hervorgekehrt werden. Veranstaltung möchte anhand ausgewählter Beispiele Einblicke in die vielgestaltigen Musiklandschaften von Mittelalter und Renaissance geben. Einbezogen werden auch Aspekte der Musikphilosophie, Fragen der Aufführungspraxis, Instrumentenkunde sowie der Rezeption.

Hauptstudium

M 4 - Musikpraxis II

Hauptinstrument oder Hauptfach Gesang

64555 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

Nebeninstrument oder Nebenfach Gesang

64556 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

Stimmbildung / Gesang

64554 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach

1 SWS; Übung

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangausbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

E n s e m b l e p r a x i s

64503 Big Band

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M. Bartelt

Seit nunmehr 26 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben. Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt. Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jeder kann teilnehmen (nicht nur MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

64504 Bläser-Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 12.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

N.N.

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

64510 Collegium instrumentale (Zeiten s. Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 17.30 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

Mi. 16 - 20, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

R. Schneider

Werke in Kammerorchesterbesetzung aus dem 18. und 20. Jahrhundert stehen auf dem

Programm und werden in einem Semesterabschlusskonzert aufgeführt.

Die Veranstaltung findet in der Aula von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr statt.

Die Zeiten von 16.00-20.00 Uhr werden innerhalb des Semesters für Stimmproben festgelegt und spielen für die erste Probe keine Rolle.

64511 Con Voc - Kammerchor des Instituts für Musikpädagogik

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M. Reif

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für

Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen

vorstellen- wir singen Literatur von der Renaissance bis zur

Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und

Klang im Chor.

64528 Folklore-Ensemble

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Diederich

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester: Lieder und Tänze aus den

Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik; Erarbeiten eines Programmes für das

Folklore- Konzert am Ende des Semesters.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64557 Jazz-Ensemble "Soundscapes"

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

F. De Ribaupierre

Wir spielen und improvisieren mit Stücken aus dem Jazzrepertoire unter Einbeziehung verschiedener Stilistiken. Voraussetzung sind Kenntnisse der Musiktheoriekurse 1 + 2 (alle Tonarten, alle Dreiklänge, alle Vierklänge, einfache klassische Kadenz, grundlegendes Wissen von Takt und Rhythmus). Die Teilnehmer sollten sich daher vorzugsweise im Hauptstudium befinden. Gerne willkommen sind auch Studierende, die bereits Erfahrungen mit Bands und/oder Improvisation sammeln konnten.

64563 Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschritten)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

K. Rutha

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas. Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6/8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang. Die Übung ist in der ersten Phase ein Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba Salsa Band. Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg, nicht verpflichtend, würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64612 World Rhythm Ensemble II - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

A. Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter. Das WRE unter der Leitung von Christian Krebs (Rhythustrainer & Percussionist) nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen. Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt. Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

64613 World Rhythm Ensemble I - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

A. Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter. Das WRE unter der Leitung von Christian Krebs (Rhythustrainer & Percussionist) nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen. Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt. Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Schulpraktische Instrumentalspiel/ Improvisation II: Liedbegleitung

64567 Liedbegleitung und Improvisation - Klavier

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 16 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

U. Wawroschek

Diese Übung richtet sich an Studierende, die in Harmonielehre und Klavierspiel so weit fortgeschritten sind, dass sie in der Lage sind, sich im einfachen Kadenzraum der Dur- und Molltonarten sicher zu bewegen. Es werden verschiedene Begleitmodelle für Volks-, Spaß- und Poplieder erarbeitet. Improvisation auf dem Klavier bildet einen weiteren Schwerpunkt der Veranstaltung. Nach der Idee Wer frei sprechen kann, kann auch frei spielen werden Ängste zur freien Meinungsäußerung auf dem Klavier behandelt. Am Semesterende gibt es einen Test, bei dem die Studierenden Lieder in verschiedenen Begleitformen vorstellen. Diese Veranstaltung hat eine begrenzte Teilnehmerzahl und ist anwesenheitspflichtig.

64595 Schulpraktische Klavierspiel: (Un)freie Improvisation

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 16 - 16.45, ab 7.10.2013

L. Gemmer

Wer improvisiert, greift bewusst oder unbewusst auf Vorheriges zurück. Im Klavierduo ist es zum Einen Ziel des Kurses, individuelle improvisatorische Strukturen frei zu legen - ggf. zu entdecken - und systematisch auszubauen, somit das Vorhandene als ein Stehgreif-Repertoire abrufbar zu machen. Zum Anderen soll das (nahezu) 'Freie' der freien Improvisation, die Generation von Spontanem, vielleicht Unstrukturiertem, trainiert werden. Schließlich möge sich jeder ein Begriff von Freiheit machen. Für eine erfolgreiche Teilnahme wird die Bereitschaft zu regelmäßiger Mitarbeit und selbstständigem Erarbeiten (Üben) erwartet.

Die Veranstaltung findet in Raum 334 statt.

64596 Schulpraktisches Klavierspiel

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Do. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A. Semrau

Im Verlauf des Kurses werden fünf Stilbereiche des schulpraktischen

Klavierspiels erarbeitet:

1. Schweifender Bordunsatz (zwei- bis dreistimmige Begleittechnik, bei der die linke Hand in Sekundschritten die Quinte aus Tonika und Dominante umspielt)
2. Alberti-Begleitformen (die linke Hand spielt gebrochene Dreiklänge, die rechte die Melodie)
3. Gospels, Spirituals und Blues
4. Kantionalsätze (vierstimmige Begleitform, bei der eine ausgewogene Mischung aus Haupt- und Nebenfunktionen sowie die Vermeidung von Parallelen, Terzdoppelungen usw. wichtig ist; ---> praxisorientierte Anwendung von wichtigen Inhalten des Tonsatzunterrichts)
5. Freitonale Begleittechniken (Variante 1: die linke Hand spielt eine freie Mixtur aus Moll- und Dur-Dreiklängen, die rechte einstimmig die Melodie
Variante 2: die rechte Hand begleitet die Melodie mit Sextakkord-Ketten, die linke ruht auf dissonierenden Orgelpunkten etc.)

Der Kurs ist so konzipiert, dass auch Studierende mit Klavier als instrumentalem

Nebenfach gut mitarbeiten können.

64597 Schulpraktisches Klavierspiel: Anfängerkurs Jazz-Klavier

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 18 - 18.45, ab 7.10.2013

L. Gemmer

Der Kurs richtet sich an Studierende mit geringer oder keiner Erfahrung in Sachen Jazzklavier. Es sollen die Grundlagen für ein Begleiter-Repertoire anhand gängiger Jazz- und Latinstandards erarbeitet werden: Hören, Begleit-"Muster" für die linke Hand, Latin-Patterns, Akkorde/Voicings, Singen. Für eine erfolgreiche Teilnahme wird die Bereitschaft zu regelmäßiger Mitarbeit und selbstständigem Erarbeiten (Üben) erwartet.

Die Veranstaltung findet in Raum 334 statt.

64598 Schulpraktisches Klavierspiel (Parallelkurs)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Do. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A. Semrau

Im Verlauf des Kurses werden fünf Stilbereiche des schulpraktischen

Klavierspiels erarbeitet:

1. Schweifender Bordunsatz (zwei- bis dreistimmige Begleittechnik, bei der die linke Hand in Sekundschritten die Quinte aus Tonika und Dominante umspielt)
2. Alberti-Begleitformen (die linke Hand spielt gebrochene Dreiklänge, die rechte die Melodie)
3. Gospels, Spirituals und Blues
4. Kantionalsätze (vierstimmige Begleitform, bei der eine ausgewogene Mischung aus Haupt- und Nebenfunktionen sowie die Vermeidung von Parallelen, Terzdoppelungen usw. wichtig ist; ---> praxisorientierte Anwendung von wichtigen Inhalten des Tonsatzunterrichts)
5. Freitonale Begleittechniken (Variante 1: die linke Hand spielt eine freie Mixtur aus Moll- und Dur-Dreiklängen, die rechte einstimmig die Melodie
Variante 2: die rechte Hand begleitet die Melodie mit Sextakkord-Ketten, die linke ruht auf dissonierenden Orgelpunkten etc.)

Der Kurs ist so konzipiert, dass auch Studierende mit Klavier als instrumentalem

Nebenfach gut mitarbeiten können.

64599 Schulpraktisches Klavierspiel: Kinderlied - Werkstatt

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 17 - 17.45

L. Gemmer

Der Kurs widmet sich den Ablegern populärer Stile in Kinderliedern.

Zum Einen werden Lieder erarbeitet, die ohnehin groovy, swingend o.ä. angelegt sind. Zum

Anderen sollen in Kinderliedern die Potentiale zu Verswingung,- poppung, -rockung aufgespürt und umgesetzt werden.

Die Veranstaltung findet in Raum 334 statt.

T o n s a t z I I I

64606 **Tonsatz III**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 11.45 - 12.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I

S . T h o m a s

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage. Vertiefung der Lerninhalte von Kurs II

Erweiterte Tonalität

Modulation

Jazzharmonik

Liedbegleitung

Harmonische Analyse

Klausuren:

Praktisch und schriftlich über Lerninhalte des Semesters

Literatur:

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

64608 **Tonsatz: Musiktheorie III**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 14.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

F . U e c k e r m a n n

Vertiefung der Lerninhalte von Kurs II Erweiterte Tonalität Modulation Jazzharmonik Liedbegleitung

Harmonische Analyse Klausuren: Praktisch und schriftlich über Lerninhalte des Semesters

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag Allgemeine Musiklehre Grabner,

Bärenreiter Verlag

T o n s a t z I V

64607 **Tonsatz IV**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12.45 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I

S . T h o m a s

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage.

Grundlagen des Kontrapunkts

Kirchentonarten

Harmonischer Kontrapunkt

Melodie

Analyse

Praxisorientierte Aufgaben

Klausuren: Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

64627 Tonsatz: Musiktheorie IV

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14.45 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

F. Ueckermann

Grundlagen des Kontrapunkts

Kirchentonarten

Harmonischer Kontrapunkt

Melodie

Analyse

Praxisorientierte Aufgaben

Klausuren: Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

M 5 - Musikwissenschaft

64561 Kunstmusik im 20. Jahrhundert

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A. Eichhorn

Das 20. Jahrhundert ist ein ausgesprochen vielgestaltiges, ja zerklüftetes Jahrhundert. Dies

verdeutlichen schon die mit seiner Musik verbundenen Begriffe: Impressionismus,

Expressionismus, Atonalität, Dodekaphonie, Neoklassizismus, Neue Sachlichkeit, Folklorismus,

Exotismus, Dadaismus, Futurismus, Serielle Musik, Aleatorik, musique concrète, Elektronische

Musik, Postmoderne, minimal music, angewandte Musik, politische Musik, Klanginstallation, neue

Einfachheit... Eine erschöpfende Behandlung des breiten Spektrums der Musik des 20.

Jahrhunderts ist im Rahmen eines Seminars nicht möglich. Daher möchte die Lehrveranstaltung

exemplarisch mit Werke, Stile, Genres, Techniken und Komponisten bekannt machen, die für

diesen Zeitabschnitt der Musikgeschichte von markanter Bedeutung sind.

64574 Musik der Sinti und Roma

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

K. N ä u m a n n

Im 11. Jahrhundert wahrscheinlich als unterste Kaste aus Indien in mehreren Wellen

ausgewandert, sind Sinti und Roma heute in diversen Regionen der Welt sesshaft oder wie ehemals

auf Wanderschaft. Es ist bekannt, dass sie über eine lange Zeit bzw. an vielen Orten immer noch

als Minorität marginalisiert wurden und werden. Andererseits ist ihr musikalischer Impetus ebenso

atemberaubend wie die Vielseitigkeit der musikalischen Stile, in denen sie involviert sind bzw. die

sie aufgegriffen und in ihrem Duktus weiterentwickelt haben. Mittelpunkt des Seminars sind diese

verschiedenen musikalischen Idiome der Sinti und Roma im Spiegel von Zeit und jeweiligem kulturellen Kontext.

64584 Musik und Wettbewerb

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

K. N ä u m a n n

Musikalische Wettbewerbe sind zwar nicht ausschließlich ein Phänomen der Gegenwart.

Gleichwohl sind sie heute in besonderem Maße verbreitet, sei es im Kontext so genannter

traditioneller Musikformen, der „E-Musik“ oder populärer Musik. Vor allem was Letztere betrifft, ist

die Präsenz von musikalischen Wettstreiten im Fernsehen geradezu unüberseh- und

unüberschaubar. Segen allein sind sie Wettstreite allerdings zweifelsohne nicht, sondern beinhalten

vielmehr ein enormes Konfliktpotenzial. Im Rahmen des Seminars werden die verschiedenen

Erscheinungsformen in geschichtlicher und kultureller Hinsicht ebenso beleuchtet wie die daraus resultierenden „Pros and Cons“.

64591 Bildsprache Musik - Präsentationen in Musikfilm und Videoclip

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

B. H o f f m a n n

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Analyse der Visualität sowohl historischer wie aktueller

Präsentationsformen im Musik-Film und Videoclip in zahlreichen stilistischen Bereichen. Als

weiterer Schwerpunkt beschreibt das Seminar anhand von Musikerinnen- und Musikerporträts die

mediale Gestaltung im Film und Videoclip bis hin zu aktuellen Nutzungsformen der sozialen

Netzwerke. Die Musik- und Bild-Analyse einzelner Music Shorts, Soundies und Videoclips rundet

diese mediengestützte Einführung in die Geschichte der populären Musik, zudem beschreibt das

Seminar historische wie aktuelle Video-Sparten-Kanäle (MTV, VIVA) aus medienwissenschaftlicher

Perspektive.

64639 Richard Wagner und das Musikdrama im Bezug zur Gesangsooper G. Verdis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

U. B ü c h t e r - R ö m e r

Richard Wagner beabsichtigte, ein neues Kunstwerk entstehen zu lassen, ein musikalisches

Kunstwerk, das die verschiedenen Künste, die auf der Bühne zur Realisation einer „Oper“

notwendig sind, zu einem Gesamtkunstwerk zusammenfügt. Text, Musik, Regie, Bühnenbild,

Kostüme und Gestik sollten sich der Idee des Werkes unterordnen. Wagner verfasste seine

Libretti selbst, da er seine Ideen unmittelbar durch Text und Musik transportieren wollte. Auf dem

Weg zum Musikdrama entstanden zunächst „Romantische Opern“ zu denen „Rienzi“, „Lohengrin“

und „Tannhäuser“ gehören. Musikdramen sind „Tristan und Isolde“, „Der Ring des Nibelungen“ und

„Parzival“; das Spätwerk „Die Meistersinger von Nürnberg“ erinnert eher wieder an eine durchkomponierte Nummernoper. Den „Ideen-Dramen“ Wagners steht in Italien die „Gesangsooper“ gegenüber. Giuseppe Verdi zeichnet in seinen Opern tragische Helden, tragische Situationen und vertraut der Musik die Gefühle der Protagonisten an. Dadurch ziehen seine Opern die Menschen in ihren Bann, sie lauschen den „schönen“ Stimmen, dem musikalischen Ausdruck. Verdi schuf mit „Don Carlos“ nach dem Drama von Friedrich Schiller und „Othello“ nach dem Drama von Shakespeare italienische Musikdramen, in denen das gesungene Wort und die Emotionen der Figuren im Mittelpunkt des Stückes stehen. Das Seminar will mit den Werken der beiden Meister des 19. Jahrhunderts vertraut machen und der Frage nachgehen, was diese Werke auch weiterhin für das Publikum anziehend macht.

M 6 - Musikpädagogik mit/ohne Schulpraktikum

Musikpädagogik

64500 Improvisation - Spiele, Experimente, Kommunikation und kreatives Gestalten mit Musik für Kinder und Jugendliche (Teil 2)

2 SWS; Blockveranstaltung

Fr. 6.12.2013 17 - 20, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

Sa. 7.12.2013 8 - 15, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

Sa. 7.12.2013 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

So. 8.12.2013 8 - 18, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

I. Brandewiede

Improvisation ist eine vielseitige Methode, Musik spielerisch zu erkunden und sich ohne Wort auszudrücken.

- Neugier und Lust auf Ausprobieren sind kindliche Herangehensweise, von denen auch Erwachsene profitieren können.

Es werden Ideen und Strukturen vermittelt, um den spielerischen Umgang mit Musikinstrumenten, vom einfachen Klinger bis zum eigenen Instrument, pädagogisch einzusetzen. Voraussetzung ist die Bereitschaft, sich auf das gemeinsame Tun einzulassen. Experimentieren und gemeinsam in der Gruppe improvisieren sind Weg und Ziel zugleich. Diese Art der Förderung vermittelt auf aktive Weise musikalische Kenntnisse und Fertigkeiten. Im Rahmen der Veranstaltung wird auch das eigene Rollenverhalten im pädagogischen Arbeitsfeld erkundet und gemeinsam reflektiert. Als Ergänzung zum vergangenen Sommersemester liegt der Schwerpunkt diesmal auf der Erkundung von Instrumenten, die besondere sinnliche Erfahrungen bieten und dem praktischen Umsetzen von Liedern, vom Spiel-Lied bis zum Popsong. Die Veranstaltung ist offen für Einsteiger und erfahrene Improvisationskünstler.

Bitte melden Sie sich unbedingt per Mail unter ibrandewiede@web.de an und geben Fach und

Semester an, damit das Seminar möglichst nahe an Ihren Voraussetzungen und Bedürfnissen geplant werden kann!

Freitag, 06.12.13: 17-20 Uhr K5

Samstag, 07.12.13: 8 - 18 Uhr in 336/K5

Sonntag, 08.12.13: 8 - 16 Uhr K5

64501 Ansätze und Schulen der Musiktherapie mit Kindern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

L. Kowal-Summek

In dem Seminar wird es darum gehen, die verschiedenen Ansätze der Musiktherapie mit Kindern kennen zu lernen, zu erarbeiten und, soweit das überhaupt möglich ist, zu vergleichen.

64502 Ästhetische Bildung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

R. Schneider

Im Blick auf die Schule als Ganzes (z.B. Inklusive Schule) und im Besonderen auf einzelne Schulfächer (z.B. Musik, Kunst) und Lernbereiche (z.B. Ästhetischer Lernbereich an der Humanwissenschaftlichen Fakultät) wurde und wird über Konzepte von „Ästhetische Bildung“ diskutiert. Positionen und Diskussionslinien sollen im Seminar vorgestellt werden.

64515 Die Performativität von Klang am Beispiel der (eigenen) Hörbiographie: Theorien - Experimente - Sequenzen - Dokumentationen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägl

U. Meier

Der gesamte akustische Lebensraum des Menschen – vor allem die Musik als affektiver Bedeutungsträger – ist in hohem Maße mit der Bildung der menschlichen Identität verknüpft. Ein reflexiver Zugang zu biographisch bedeutsamen Musik- und Klangerfahrungen macht die „performative Erzeugung von Identität“ (Fischer-Lichte 2004) konkret als ‚Klangverkörperung‘ erfahrbar, was die Performativität von Klang beispielhaft illustriert. Entsprechend wollen wir zentrale theoretische Fragestellungen des Performativen auf das individuell ‚akustisch-biographische Material‘ der TeilnehmerInnen beziehen und dieses schließlich, in einer dritten Näherung, jeweils klankünstlerisch aufbereiten. Damit bietet die Veranstaltung auch Raum, sich mit ausgewählten Werken zeitgenössischer Klangkunst auseinander zu setzen

Solche vielleicht ungewohnten Perspektiven auf die Materialität des Klangs erschließen nicht nur neue kommunikative Möglichkeiten, regen differenzierende Hörfahrungen an, sondern öffnen auch den Zugang zu biographischer Selbstreflexion und fördern autobiographische Kompetenzen.

Neben theoretischen Inputs, Reflexionen, Experimenten und Übungen, soll jede/r TeilnehmerIn am Ende dann ein kleines (digitalisiertes) autobiographisches Klangkunstwerk komponiert haben. Die Veranstaltung schließt ab mit einer gemeinsamen ‚Performance‘ der praktischen Ergebnisse.

64527 Musik- und Jugendkulturen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

H. Keden

Nach einer theoretischen und historischen Annäherung an den Begriff der „Jugendkultur“ sowie der Auseinandersetzung mit dessen Bedeutungsveränderung sollen anhand ausgewählter Beispiele aus dem letzten Jahrhundert verschiedene „Jugendkulturen“ und ihre musikalischen Ausdrucksformen näher betrachtet werden. Hierbei wird herauszuarbeiten sein, welchen Stellenwert Musik in unterschiedlichen „Jugendkulturen“ hat. Ebenso sollen die verschiedenen Funktionen von Musik in den jeweiligen Entstehungskontexten analysiert, aber auch die Wechselbeziehungen zu anderen ästhetischen Ausdrucksformen reflektiert werden. Weitere wichtige Gesichtspunkte der Betrachtung sind u.a. „Protestpotential“, „Interkulturalität“ sowie „Vermarktung“. Darüber hinaus werden im Seminar auch Möglichkeiten der unterrichtlichen Einbindung thematisiert.

64544 Inner- und außerschulische Musikvermittlung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

H. Keden

Bei wohl kaum einem anderen Gegenstand sehen sich junge Menschen häufig einer solch starken Diskrepanz zwischen inner- und außerschulischer Vermittlung ausgesetzt wie beim Thema „Musik“.

Erscheint dieses Phänomen zunächst als Hemmnis, kann es doch auch als Chance für eine Vielzahl von Zugangsweisen verstanden werden, um auf anspruchsvollem Niveau über Musik ins Gespräch zu kommen.

Nach einer grundlegenden Auseinandersetzung mit dem Vermittlungsbegriff werden im Seminar verschiedene schulische und außerschulische Formen Musik vermittelnder Zugangsweisen thematisiert. Ein Schwerpunkt soll hierbei auf der kritischen Reflexion von institutionellen Kooperationsprojekten liegen, deren Chancen und Risiken anhand ausgesuchter Beispiele diskutiert werden.

64570 Methoden im Musikunterricht

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

S. Rogg

In diesem Seminar werden zu den Bereichen Produktion, Reproduktion, Rezeption, Transposition und Reflexion von Musik fachspezifische Methoden für den Musikunterricht erarbeitet, erprobt und

hinterfragt. Dabei besteht die Möglichkeit, schulspezifische Schwerpunkte zu setzen, um - auch im Hinblick auf das Praxissemester - ein musikpädagogisches Handlungsrepertoire zu erlangen. Von den Seminar Teilnehmerinnen und Seminar Teilnehmern wird neben der regelmäßigen Mitarbeit im Seminar die Bereitschaft erwartet, eine Sitzung (mit) zu gestalten und auszuarbeiten.

64576 Musikethnologie und interkulturelle Musikpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

H.Keden

Ausgehend von der Vorstellung und kritischen Reflexion allgemeiner interkultureller Vorstellungen und musikethnologischer Methoden soll untersucht werden, in wie weit diese sich in den unterschiedlichen Ansätzen interkultureller Musikpädagogik wiederfinden. Hierzu gehört neben dem Blick in die Vergangenheit auch die Auseinandersetzung mit aktuellen empirischen Studien, die den stetigen Wandel des zu behandelnden Gegenstandes verdeutlichen helfen. Ebenso sollen vorliegende Unterrichtsvorlagen für den Musikunterricht, die musikethnologische und interkulturelle Fragestellungen thematisieren, diskutiert werden. Auch ist die Konzeption und Diskussion von Unterrichtsmaterial für den eigenen zukünftigen Musikunterricht geplant.

64579 Musikhören lehren und lernen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

R.Schneider

Das Hören von Musik ist auch im Musikunterricht der allgemeinbildenden Schule eine der zentralen musikalischen Verhaltensweisen, die systematisch gelehrt und gelernt werden kann. Damit ist keine Schulung des Gehörs im (engeren) Sinne der Gehörbildung gemeint, sondern ein Kennenlernen und Üben von Höreinstellungen, -perspektiven und -praktiken. Die Musikdidaktik bietet hierzu ein vielfältiges Methodenrepertoire, das in der Veranstaltung vorgestellt wird.

64580 Musikpädagogik und Musiktherapie bei Menschen mit AD(H)S

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

L.Kowal-Summek

Die musiktherapeutische Arbeit besonders bei Kindern mit AD(H)S wird immer wichtiger. In diesem Seminar geht es darum, sich sowohl theoretisch als auch von praktischer Seite dem Phänomen AD(H)S zu nähern.

64582 Musiktherapie in der Schule

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum), Ende 11.2.2014

L.Kowal-Summek

Die Arbeitsfelder der Musiktherapie begrenzen sich nicht allein auf den klinischen, sondern greifen zunehmend sowohl in den schulischen als auch in den außerschulischen pädagogischen Bereich über. In diesem Seminar wird es darum gehen, sich diesbezügliche Einblicke in die unterschiedlichen Bereiche zu verschaffen.

64585 Oberseminar, Doktoranden-, Habilitandenkolloquium: Musikpädagogische Forschung

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

A.Eichhorn
H.Keden
R.Schneider

In dieser Veranstaltung werden Themen aus der aktuellen musikpädagogischen Forschung behandelt. Die Themenpalette umfasst die Diskussion laufender Promotions- und Habilitationsvorhaben und relevanter Veröffentlichungen im Fach. Das Seminar steht auch fortgeschrittenen Studierenden offen, die an Forschungsfragen interessiert sind und möglicherweise ein Promotionsstudium mit dem Haupt- oder Nebenfach Musikpädagogik aufnehmen wollen.

64594 Sozialraum Musikunterricht

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 8.2.2014 10 - 17, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

So. 9.2.2014 10 - 17, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

W. Barnowski-Geiser

Immer mehr Schüler haben Probleme im sozial-emotionalen Bereich, die ihr Unterrichtsverhalten maßgeblich beeinträchtigt.

Was bewegt diese Schüler, wie können Unterrichtsprozesse individuell angemessen auf sie abgestimmt werden?

Welche besonderen Chancen bieten kreative Fächer und spezifische Gruppen- und Einzelförderungen?

Wie können Lehrerinnen sich in diese Kinder einfühlen und dennoch schützen?

Das Seminar bietet Raum für Eigenerfahrung durch kreativtherapeutische Zugangsweisen.

Lit.: Barnowski-Geiser (2009) Schule braucht Gefühl. Semnos-Verlag

64614 Musikästhetik - eine Einführung

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

R. Schneider

In der Musikästhetik geht es entgegen landläufiger Meinung nicht vorrangig um die Frage, ob ein Musikstück etwa schön oder gefällt, sondern ausgehend von der ursprünglichen Bedeutung des Begriffs (Ästhetik) um Musik als ein sinnlich-geistiges Phänomen und dessen vielfältige Ausprägungen in Geschichte und Gegenwart. Musikästhetisches Denken kann sich dementsprechend grundsätzlich auf Musik jedweder Art beziehen, was zu einer Reihe von spezifischen Ästhetiken geführt hat, etwa einer Ästhetik der Oper, der Popmusik, der Programmmusik etc. Im Seminar werden einerseits Grundbegriffe der Ästhetik erläutert und wird andererseits der Zusammenhang von konkreter Musik und spezifischen ästhetischen Anschauungen thematisiert.

64640 Musik- und Jugendkulturen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

H. Keden

Nach einer theoretischen und historischen Annäherung an den Begriff der „Jugendkultur“ sowie der Auseinandersetzung mit dessen Bedeutungsveränderung sollen anhand ausgewählter Beispiele aus dem letzten Jahrhundert verschiedene „Jugendkulturen“ und ihre musikalischen Ausdrucksformen näher betrachtet werden. Hierbei wird herauszuarbeiten sein, welchen Stellenwert Musik in unterschiedlichen „Jugendkulturen“ hat. Ebenso sollen die verschiedenen Funktionen von Musik in den jeweiligen Entstehungskontexten analysiert, aber auch die Wechselbeziehungen zu anderen ästhetischen Ausdrucksformen reflektiert werden. Weitere wichtige Gesichtspunkte der Betrachtung sind u.a. „Protestpotential“, „Interkulturalität“ sowie „Vermarktung“. Darüber hinaus werden im Seminar auch Möglichkeiten der unterrichtlichen Einbindung thematisiert.

M u s i k p ä d a g o g i k m i t s o n d e r p ä d . S c h w e r p u n k t**64500 Improvisation - Spiele, Experimente, Kommunikation und kreatives Gestalten mit Musik für Kinder und Jugendliche (Teil 2)**

2 SWS; Blockveranstaltung

Fr. 6.12.2013 17 - 20, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

Sa. 7.12.2013 8 - 15, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

Sa. 7.12.2013 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

So. 8.12.2013 8 - 18, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

I. Brandewiede

Improvisation ist eine vielseitige Methode, Musik spielerisch zu erkunden und sich ohne Wort auszudrücken. - Neugier und Lust auf Ausprobieren sind kindliche Herangehensweise, von denen auch Erwachsene profitieren können.

Es werden Ideen und Strukturen vermittelt, um den spielerischen Umgang mit Musikinstrumenten, vom einfachen Klinger bis zum eigenen Instrument, pädagogisch einzusetzen. Voraussetzung ist die Bereitschaft, sich auf das gemeinsame Tun einzulassen. Experimentieren und gemeinsam in der Gruppe improvisieren sind Weg und Ziel zugleich. Diese Art der Förderung vermittelt auf aktive Weise musikalische Kenntnisse und Fertigkeiten. Im Rahmen der Veranstaltung wird auch das eigene Rollenverhalten im pädagogischen Arbeitsfeld erkundet und gemeinsam reflektiert. Als Ergänzung zum vergangenen Sommersemester liegt der Schwerpunkt diesmal auf der Erkundung von Instrumenten, die besondere sinnliche Erfahrungen bieten und dem praktischen Umsetzen von Liedern, vom Spiel-Lied bis zum Popsong. Die Veranstaltung ist offen für Einsteiger und erfahrene Improvisationskünstler.

Bitte melden Sie sich unbedingt per Mail unter ibrandewiede@web.de an und geben Fach und

Semester an, damit das Seminar möglichst nahe an Ihren Voraussetzungen und Bedürfnissen geplant werden kann!

Freitag, 06.12.13: 17-20 Uhr K5

Samstag, 07.12.13: 8 - 18 Uhr in 336/K5

Sonntag, 08.12.13: 8 - 16 Uhr K5

64501 Ansätze und Schulen der Musiktherapie mit Kindern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

L. Kowal-Summek

In dem Seminar wird es darum gehen, die verschiedenen Ansätze der Musiktherapie mit Kindern kennen zu lernen, zu erarbeiten und, soweit das überhaupt möglich ist, zu vergleichen.

64502 Ästhetische Bildung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

R. Schneider

Im Blick auf die Schule als Ganzes (z.B. Inklusive Schule) und im Besonderen auf einzelne Schulfächer (z.B. Musik, Kunst) und Lernbereiche (z.B. Ästhetischer Lernbereich an der Humanwissenschaftlichen Fakultät) wurde und wird über Konzepte von „Ästhetische Bildung“ diskutiert. Positionen und Diskussionslinien sollen im Seminar vorgestellt werden.

64515 Die Performativität von Klang am Beispiel der (eigenen) Hörbiographie: Theorien - Experimente - Sequenzen - Dokumentationen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägl

U. Meier

Der gesamte akustische Lebensraum des Menschen – vor allem die Musik als affektiver Bedeutungsträger – ist in hohem Maße mit der Bildung der menschlichen Identität verknüpft. Ein reflexiver Zugang zu biographisch bedeutsamen Musik- und Klangerfahrungen macht die „performative Erzeugung von Identität“ (Fischer-Lichte 2004) konkret als ‚Klangverkörperung‘ erfahrbar, was die Performativität von Klang beispielhaft illustriert. Entsprechend wollen wir zentrale theoretische Fragestellungen des Performativen auf das individuell ‚akustisch-biographische Material‘ der TeilnehmerInnen beziehen und dieses schließlich, in einer dritten Näherung, jeweils klankünstlerisch aufbereiten. Damit bietet die Veranstaltung auch Raum, sich mit ausgewählten Werken zeitgenössischer Klangkunst auseinander zu setzen

Solche vielleicht ungewohnten Perspektiven auf die Materialität des Klangs erschließen nicht nur neue kommunikative Möglichkeiten, regen differenzierende Hörerfahrungen an, sondern öffnen auch den Zugang zu biographischer Selbstreflexion und fördern autobiographische Kompetenzen.

Neben theoretischen Inputs, Reflexionen, Experimenten und Übungen, soll jede/r TeilnehmerIn am Ende dann ein kleines (digitalisiertes) autobiographisches Klangkunstwerk komponiert haben. Die Veranstaltung schließt ab mit einer gemeinsamen ‚Performance‘ der praktischen Ergebnisse.

64580 Musikpädagogik und Musiktherapie bei Menschen mit AD(H)S

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

L. Kowal-Summek

Die musiktherapeutische Arbeit besonders bei Kindern mit AD(H)S wird immer wichtiger. In diesem Seminar geht es darum, sich sowohl theoretisch als auch von praktischer Seite dem Phänomen AD(H)S zu nähern.

64582 Musiktherapie in der Schule

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum), Ende 11.2.2014

L. Kowal-Summek

Die Arbeitsfelder der Musiktherapie begrenzen sich nicht allein auf den klinischen, sondern greifen zunehmend sowohl in den schulischen als auch in den außerschulischen pädagogischen Bereich über.

In diesem Seminar wird es darum gehen, sich diesbezügliche Einblicke in die unterschiedlichen Bereiche zu verschaffen.

64594 Sozialraum Musikunterricht

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 8.2.2014 10 - 17, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

So. 9.2.2014 10 - 17, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

W. Barnowski-Geiser

Immer mehr Schüler haben Probleme im sozial-emotionalen Bereich, die ihr Unterrichtsverhalten maßgeblich beeinträchtigt.

Was bewegt diese Schüler, wie können Unterrichtsprozesse individuell angemessen auf sie abgestimmt werden?

Welche besonderen Chancen bieten kreative Fächer und spezifische Gruppen- und Einzelförderungen?

Wie können Lehrerinnen sich in diese Kinder einfühlen und dennoch schützen?

Das Seminar bietet Raum für Eigenerfahrung durch kreativtherapeutische Zugangsweisen.

Lit.: Barnowski-Geiser (2009) Schule braucht Gefühl. Semnos-Verlag

64622 Das EBQ-Instrument. Eine Möglichkeit auch für die Musikpädagogik?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum, Ende 12.2.2014

L. Kowal-Summek

Seit dem letzten Jahr liegt in einer umfassenden Fassung das von Karin Schumacher entwickelte EBQ-Instrument zur Erfassung von Entwicklungsstörungen vor. Im Zentrum des Seminars steht die Auseinandersetzung mit diesem Instrument. Begleitet werden soll diese mit Überlegungen, ob diese Instrument auch in der Musikpädagogik bei Menschen mit Behinderungen Anwendung finden könnte?

Praktikum Vor- und Nachbereitung

64610 Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Schulpraktikums

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Mi. 8.45 - 10.15

N.N. HF

Die Veranstaltung findet in der

GGs Zwirnerstraße, Zwirnerstraße 15-17, 50678 Köln

statt.

Begonnen wird mit der Vermittlung von „Handwerkszeug“ und Anregungen zur Vorbereitung eines

facettenreichen Musikunterrichts. Es werden in Teams Unterrichtsstunden vorbereitet und

durchgeführt, welche im Anschluss von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit Hilfe von

Beobachtungsaufgaben reflektiert werden.

Anschließend wird in den Semesterferien das vier bis sechs Wochen dauernde fachdidaktische Hauptpraktikum an einer Schule absolviert. (i.d.R. 4 Wochen á 5 Tage á 2 Stunden in der Schule)

z u s ä t z l i c h e A n g e b o t e

64508 **Chorleitung III**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M . R e i f

Unter besonderer Berücksichtigung von Chor-Arrangements aus den Bereichen Pop und Jazz.

Wahlkurs: Vorbereitung auf die Zusatzqualifikation der Chorleiterprüfung, die nach vier Semestern erworben werden kann.

Inhalte:

- Methodisch fundiertes Einstudieren und Dirigieren von Vokal-Arrangements verschiedener Epochen.
- Sachlogischer Aufbau einer Chorprobe: Warmup, Chorische Stimmbildung
- Erstellen eigener Chor-Arrangements
- Körpersprache beim Dirigieren

Literatur:

Guglhör, Gerd: Stimmtraining im Chor. Helbling, 2006.

Pachner, Rainer: Vokalpädagogik. Theorie des Singens mit Kindern und Jugendlichen.

Hrsg. von Siegmund Helms und Reinhard Schneider. Gustav-Bosse- Verlag. Kassel, 2001.

Hofbauer, Kurt: Praxis der chorischen Stimmbildung. Bausteine für Musikerziehung und

Musikpflege. Schott-Verlag. Mainz, 1978.

64509 **Chorleitung IV**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A . S e m r a u

Der Kurs Chorleitung IV bündelt die in den Kursen I bis III vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten, weitet das stilistische Repertoire und bereitet intensiv auf die Abschlussprüfung am Ende des Semesters vor. Die rasche und sichere ‚Diagnose‘ von Defiziten eines Chores, die Unabhängigkeit der Hände im polyphonen Dirigat, Fragen der Gestik und Mimik, Möglichkeiten der probendidaktischen Reduktion von chorischen Problemstellen, Besonderheiten der Interaktion zwischen Dirigent/in und (Laien-)Chören: alle diese und weitere wichtige Aspekte der Chorleitung werden am Beispiel komplexerer Kompositionen von Schütz, Bach und Haydn, aber auch von Brahms, Bruckner, Distler, Genzmer und anderen thematisiert, so dass die Kursmitglieder die Möglichkeit haben, ihre Hör-, Dirigier-, Stil- und Sprachkompetenz Schritt für Schritt zu erhöhen und die Abschlussprüfung sicher zu bestehen. Studierende, die die Kurse I bis III bereits

anderweitig absolviert haben, sind als ‚Querein-steiger/innen‘ herzlich willkommen.

64573 Musik & Computer für Anfänger (Kompaktermin siehe Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 8

9.10.2013 - 16.4.2014, Block

C. Kock

Wie auch den vergangenen Jahren möchten wir Ihnen in diesem Semester die Teilnahme an einem Proseminar zu dem Thema praxisorientierte Anwendung von Computern und Sequenzer-Software in der modernen Audio & Musikproduktion anbieten.

Ziel dieses Seminars ist es, Sie mit den Grundbegriffen der Musik- und Audioproduktion vertraut zu machen und den Umgang mit den heutigen, dafür verwendeten Arbeits-Tools zu eröffnen.

So werden wir gemeinsam in kleineren Arbeitsgruppen (max. 4-6 Personen) in meinem Tonstudio an Hand praxisorientierter Beispiele die Funktionsweise u.a. von MIDI, Audiosignalen, Sequenzer-Software, Mikrofonen, Effekt-Plug Ins, Software-Synthesizern, Sampler etc. erarbeiten.

Grundkenntnisse in den genannten Themen sind erwünscht, aber für die Teilnahme keinesfalls notwendig.

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung an: kock.christian@web.de

(Bitte hinterlassen Sie Email Adresse und Telefonnummer). Sobald die Teilnehmerzahl feststeht, werde ich mich mit Ihnen in Verbindung setzen, um die Kurstermine mit Ihnen gemeinsam abzustimmen.

64590 Propädeutik zur Musiktheorie

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

B. Heuser

Eine Teilnahme an diesem Kurs ist nur nach vorheriger persönlicher Anmeldung möglich.

64611 Vorbereitungskurs zur Eignungsprüfung (14-tägig)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägl

B. Heuser

In diesem Kurs wird gezielt auf die Anforderungen vorbereitet, die im Rahmen der Eignungsprüfung in den Bereichen „Allgemeine Musiklehre“ und „Gehörbildung“ gestellt werden. Außerdem besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung.

**U N T E R R I C H T S F A C H M U S I K
2 . F A C H S O P Ä D (L P O 2 0 0 3)**

G r u n d s t u d i u m

M 1 - M u s i k p r a x i s I

H a u p t i n s t r u m e n t o d e r g e t e i l t e s H a u p t f a c h

64555 Instrumental- und Gesangsbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangsbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

S t i m m b i l d u n g / G e s a n g

64554 Instrumental- und Gesangsbildung Drittfach

1 SWS; Übung

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangsbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

64556 Instrumental- und Gesangsbildung Nebenfach

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangsbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

T o n s a t z I

64530 Gehörbildung & Harmonielehre I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I

S.Thomas

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage.

Kursinhalte (Gehörbildung):

Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das intervallische Hören;

Kursinhalte (Tonsatz):

Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen

grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur: Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998),

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64531 Gehörbildung & Harmonielehre I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I, Ende 10.2.2014

S.Thomas

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage.

Kursinhalte (Gehörbildung):

Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das

intervallische Hören;

Kursinhalte (Tonsatz):

Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen

grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur: Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998),

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

64534 **Gehörbildung und Harmonielehre I**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

F. Ueckermann

Praxis/Theorie gleichgewichtig

Grundlagen der Harmonielehre/Satztechnik

Funktionslehre, Stufenlehre, Generalbaß

Liedbegleitung, Klavier- und Choralsatz

Umkehrungen und deren Funktion

Dissonanzen

Klausuren:

Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt

Kreativ

Ueckermann, music-of-the-future.com

T o n s a t z I I

64532 **Gehörbildung & Harmonielehre II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

F. Ueckermann

Praxis/Theorie gleichgewichtig

Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I

Terz- und Quintverwandtschaften

Zwischendominanten

Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)

Liedbegleitung

Klausuren:

Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

64533 **Gehörbildung & Harmonielehre II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I, Ende 10.2.2014

S. Thomas

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage.

Praxis/Theorie gleichgewichtig

Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I

Terz- und Quintverwandtschaften

Zwischendominanten

Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)

Liedbegleitung

Klausuren:
Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters
Literatur:
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com
Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com
dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag
Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

64535 Gehörbildung und Harmonielehre II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311 8.10.2013 - 15.2.2014

F. Ueckermann

Praxis/Theorie gleichgewichtig

Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I

Terz- und Quintverwandtschaften

Zwischendominanten

Erweiterte Akkordauswahl (Neapolitaner etc.)

Liedbegleitung

Klausuren:

Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des Semesters

Literatur:

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

M 2 - Musik in der Schule**Schulpraktisches Musizieren: Ensemblepraxis****64503 Big Band**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M. Bartelt

Seit nunmehr 26 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben. Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt. Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jeder/r kann teilnehmen (nicht nur MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

64504 Bläser-Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 12.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

N.N.

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

64510 Collegium instrumentale (Zeiten s. Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 17.30 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

Mi. 16 - 20, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

R. Schneider

Werke in Kammerorchesterbesetzung aus dem 18. und 20. Jahrhundert stehen auf dem

Programm und werden in einem Semesterabschlusskonzert aufgeführt.

Die Veranstaltung findet in der Aula von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr statt.

Die Zeiten von 16.00-20.00 Uhr werden innerhalb des Semesters für Stimmproben festgelegt und spielen für die erste Probe keine Rolle.

64511 Con Voc - Kammerchor des Instituts für Musikpädagogik

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M. Reif

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für

Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen

vorstellen- wir singen Literatur von der Renaissance bis zur

Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und

Klang im Chor.

64528 Folklore-Ensemble

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Diederich

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester: Lieder und Tänze aus den

Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik; Erarbeiten eines Programmes für das

Folklore- Konzert am Ende des Semesters.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64557 Jazz-Ensemble "Soundscapes"

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

F. De Ribaupierre

Wir spielen und improvisieren mit Stücken aus dem Jazzrepertoire unter Einbeziehung verschiedener Stilistiken. Voraussetzung sind Kenntnisse der Musiktheoriekurse 1 + 2 (alle Tonarten, alle Dreiklänge, alle Vierklänge, einfache klassische Kadenzten, grundlegendes Wissen von Takt und Rhythmus). Die Teilnehmer sollten sich daher vorzugsweise im Hauptstudium befinden. Gerne willkommen sind auch Studierende, die bereits Erfahrungen mit Bands und/oder Improvisation sammeln konnten.

64563 Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschritten)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

K. Rutha

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas. Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6 8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang. Die Übung ist in der ersten Phase ein Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba Salsa Band. Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere

Semester hinweg, nicht verpflichtend, würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64612 World Rhythm Ensemble II - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

A. Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter. Das WRE unter der Leitung von Christian Krebs (Rhythustrainer & Percussionist) nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen. Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt. Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

64613 World Rhythm Ensemble I - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

A. Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter. Das WRE unter der Leitung von Christian Krebs (Rhythustrainer & Percussionist) nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen. Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt. Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

S c h u l p r a k t i s c h e s M u s i z i e r e n : G r u p p e n i m p r o v i s a t i o n

64538 Gruppenimprovisation: Das Live-Arrangement - Didaktik und Methodik des Klassenmusizierens und der schulischen Ensemble-Leitung (Gruppenimprovisation)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

K. Winter

In diesem Seminar sollen zeitgemäße Formen der Ensemble-Leitung für die allgemein bildende Schule unter pädagogischen und künstlerischen Aspekten vorgestellt, erprobt und diskutiert werden. Die musikalisch-praktische Arbeit steht im Zentrum und ist Ausgangspunkt u.A. folgende Inhalte zu thematisieren:

Notenfreie und körperorientierte Vermittlungsmethoden, Bandarbeit mit Populärer Musik, Stilistik und Genre, szenisches Musiktheater, fließende Übergänge zwischen Vokal- und Instrumentalensembles, stilistisch freies und gebundenes Arbeiten mit schulpraktischem Instrumentarium sowie der schülerorientierte Umgang mit Klangexperimenten.

64615 Gruppenimprovisation

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 15 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

O. Scholz

Improvisation ist kein isoliertes Spezialgebiet, sondern eine Umgangsform mit Musik und steht

daher in Verbindung zu allen Gebieten des Musikunterrichts. Aus der unübersehbaren Fülle („also improvisiert mal“) ist eine Form abzustecken, um Raum für Erfindungen zu geben. Anknüpfend an das Lernprinzip „Spiel“ werden in diesem Seminar mittels Bodypercussion, Boomwhackers, Trommeln, Stimme, Bewegung und szenischem Spiel wesentliche musikpädagogische Ansätze wie Kreativität, Fantasie, Spontaneität und Selbstständigkeit erfahrbar gemacht und methodisch-didaktisch beleuchtet.

Schulpraktisches Musizieren: Musik und Bewegung

Einführung in Musikpädagogik

64516 Einführung in das Studium der Musikpädagogik

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

S. Fritz

Thematisiert werden in dieser Veranstaltung für das Studium relevante Techniken wie Literaturrecherche, Lesestrategien und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens. Dies soll an Hand von Texten erarbeitet werden, die einen ersten Einblick in die Geschichte der Musikpädagogik, in musikpädagogische Konzeptionen und Lernfelder geben. Außerdem wird die Erstellung des obligatorischen Portfolio erläutert, das als Vorbereitung der Zwischenprüfung die ersten drei Studiensemester dokumentiert. Die Veranstaltung sollte daher unbedingt von Studierenden im ersten Studiensemester belegt werden.

64517 Einführung in die Musikpädagogik (Schwerpunkt Förderschule)

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

L. Kowal-Summek

Diese Einführung richtet sich speziell an alle Studentinnen und Studenten des Lehramts Sonderpädagogik. Thematisiert werden in dieser Veranstaltung für das Studium relevante Techniken wie Literaturrecherche, Lesestrategien und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens. Ferner wird ein erster Einblick in Geschichte, Konzeptionen und Lernfelder zum Musikunterricht an Regel- und Förderschulen und in die Nachbardisziplinen Musiksoziologie, -psychologie, sowie der Musiktherapie geboten. Nicht zuletzt geht es um die Vermittlung zwischen Theorie und Praxis, die nicht nur im Studium eine Rolle spielt, sondern auch für den späteren Berufsalltag wichtig ist.

Musikpädagogik

64575 Musikdidaktik

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

1.2.2014 - 2.2.2014 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum), Block+SaSo

H. Keden

Die Vorstellung und Diskussion unterrichtlicher Modelle hat in der Fachdidaktik eine lange Tradition. Stark verkürzt geht es hierbei um die Beantwortung der Frage, welche Faktoren den Unterricht wie beeinflussen (sollten) und auf welche Art und Weise wir im pädagogischen Sinne darauf reagieren. Anhand ausgesuchter Konzeptionen wird in diesem Seminar ein Überblick über wichtige Stationen der höchst heterogenen Entwicklung musikdidaktischer Konzeptionen gegeben. Gleichzeitig sollen die Modelle hinsichtlich ihrer praktischen Umsetzbarkeit kritisch hinterfragt werden.

Hauptstudium

M 3 - Musikpraxis II

Hauptinstrument oder geteiltes Hauptfach

64555 Instrumental- und Gesangsbildung Hauptfach

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangsbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

S t i m m b i l d u n g / G e s a n g**64554 Instrumental- und Gesangsbildung Drittfach**

1 SWS; Übung

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangsbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

64556 Instrumental- und Gesangsbildung Nebenfach

1 SWS; Übung

Mo. 16 - 17.30

A.Eichhorn

Die Teilnahme an der Instrumental- und Gesangsbildung setzt eine bestandene Aufnahmeprüfung am Institut für Musikpädagogik voraus!

S c h u l p r a k t i s c h e s M u s i z i e r e n : L i e d b e g l e i t u n g**64505 Blues-/Rock-/Pop-Improvisation**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 17.30 - 18.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

R.Rozic

- MODERNE FORMEN UND RHYTHMEN / BLUES - JAZZ - BOSSA NOVA/

- ANSPRUCHSVOLLERE IMPROVISATION ÜBER BLUES, BOSSANOVA,

- JAZZ AKKORDE, JAZZ TONLEITER, JAZZ-RHYTHMEN

- ALLE SONSTIGEN FRAGEN ZUR KLASSIK, JAZZ, ROCK ETC..

64567 Liedbegleitung und Improvisation - Klavier

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 16 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

U.Wawroschek

Diese Übung richtet sich an Studierende, die in Harmonielehre und Klavierspiel so weit fortgeschritten sind, dass sie in der Lage sind, sich im einfachen Kadenzraum der Dur- und Molltonarten sicher zu bewegen.

Es werden verschiedene Begleitmodelle für Volks-, Spaß- und Poplieder erarbeitet. Improvisation auf dem Klavier bildet einen weiteren Schwerpunkt der Veranstaltung. Nach der Idee Wer frei sprechen kann, kann auch frei spielen werden Ängste zur freien Meinungsäußerung auf dem Klavier behandelt. Am Semesterende gibt es einen Test, bei dem die Studierenden Lieder in verschiedenen Begleitformen vorstellen. Diese Veranstaltung hat eine begrenzte Teilnehmerzahl und ist anwesenheitspflichtig.

64595 Schulpraktische Klavierspiel: (Un)freie Improvisation

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 16 - 16.45, ab 7.10.2013

L.Gemmer

Wer improvisiert, greift bewusst oder unbewusst auf Vorheriges zurück.

Im Klavierduo ist es zum Einen Ziel des Kurses, individuelle improvisatorische Strukturen frei zu legen - ggf. zu entdecken - und systematisch auszubauen, somit das Vorhandene als ein Stehgreif-Repertoire abrufbar zu machen.

Zum Anderen soll das (nahezu) 'Freie' der freien Improvisation, die Generation von Spontanem, vielleicht Unstrukturiertem, trainiert werden.

Schließlich möge sich jeder ein Begriff von Freiheit machen.

Für eine erfolgreiche Teilnahme wird die Bereitschaft zu regelmäßiger Mitarbeit und selbstständigem Erarbeiten (Üben) erwartet.

Die Veranstaltung findet in Raum 334 statt.

64596 Schulpraktisches Klavierspiel

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Do. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A. Semrau

Im Verlauf des Kurses werden fünf Stilbereiche des schulpraktischen

Klavierspiels erarbeitet:

1. Schweifender Bordunsatz (zwei- bis dreistimmige Begleittechnik, bei der die linke Hand in Sekundschritten die Quinte aus Tonika und Dominante umspielt)
2. Alberti-Begleitformen (die linke Hand spielt gebrochene Dreiklänge, die rechte die Melodie)
3. Gospels, Spirituals und Blues
4. Kantionalsätze (vierstimmige Begleitform, bei der eine ausgewogene Mischung aus Haupt- und Nebenfunktionen sowie die Vermeidung von Parallelen, Terzdoppelungen usw. wichtig ist; ---> praxisorientierte Anwendung von wichtigen Inhalten des Tonsatzunterrichts)
5. Freitonale Begleittechniken (Variante 1: die linke Hand spielt eine freie Mixtur aus Moll- und Dur-Dreiklängen, die rechte einstimmig die Melodie
Variante 2: die rechte Hand begleitet die Melodie mit Sextakkord-Ketten, die linke ruht auf dissonierenden Orgelpunkten etc.)

Der Kurs ist so konzipiert, dass auch Studierende mit Klavier als instrumentalem Nebenfach gut mitarbeiten können.

64597 Schulpraktisches Klavierspiel: Anfängerkurs Jazz-Klavier

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 18 - 18.45, ab 7.10.2013

L. Gemmer

Der Kurs richtet sich an Studierende mit geringer oder keiner Erfahrung in Sachen Jazzklavier. Es sollen die Grundlagen für ein Begleiter-Repertoire anhand gängiger Jazz- und Latinstandards erarbeitet werden: Hören, Begleit-"Muster" für die linke Hand, Latin-Patterns, Akkorde/Voicings, Singen. Für eine erfolgreiche Teilnahme wird die Bereitschaft zu regelmäßiger Mitarbeit und selbstständigem Erarbeiten (Üben) erwartet.

Die Veranstaltung findet in Raum 334 statt.

64598 Schulpraktisches Klavierspiel (Parallelkurs)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Do. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A. Semrau

Im Verlauf des Kurses werden fünf Stilbereiche des schulpraktischen

Klavierspiels erarbeitet:

1. Schweifender Bordunsatz (zwei- bis dreistimmige Begleittechnik, bei der die linke Hand in Sekundschritten die Quinte aus Tonika und Dominante umspielt)
2. Alberti-Begleitformen (die linke Hand spielt gebrochene Dreiklänge, die

rechte die Melodie)

3. Gospels, Spirituals und Blues

4. Kantionalsätze (vierstimmige Begleitform, bei der eine ausgewogene Mischung

aus Haupt- und Nebenfunktionen sowie die Vermeidung von Parallelen, Terz-

doppelungen usw. wichtig ist; ---> praxisorientierte Anwendung von wichtigen

Inhalten des Tonsatzunterrichts)

5. Freitonale Begleittechniken (Variante 1: die linke Hand spielt eine freie

Mixtur aus Moll- und Dur-Dreiklängen, die rechte einstimmig die Melodie

Variante 2: die rechte Hand begleitet die Melodie mit Sextakkord-Ketten, die

linke ruht auf dissonierenden Orgelpunkten etc.)

Der Kurs ist so konzipiert, dass auch Studierende mit Klavier als instrumentalem

Nebenfach gut mitarbeiten können.

64599 Schulpraktisches Klavierspiel: Kinderlied - Werkstatt

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 17 - 17.45

L. Gemmer

Der Kurs widmet sich den Ablegern populärer Stile in Kinderliedern.

Zum Einen werden Lieder erarbeitet, die ohnehin groovy, swingend o.ä. angelegt sind. Zum

Anderen sollen in Kinderliedern die Potentiale zu Verswingung,- poppung, -rockung aufgespürt und umgesetzt werden.

Die Veranstaltung findet in Raum 334 statt.

E n s e m b l e l e i t u n g I

64506 Chorleitung I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

W. Krane

Inhalte: Chorische Stimmbildung, Methodik der Ensembleprobe, Einführung in die dirigentische

Körpersprache, Unabhängigkeit der Dirigierbewegungen, Erarbeitung eines Liedrepertoires.

Alle Teilnehmer wirken als Sänger oder Instrumentalisten im Übungsensemble mit.

Der Leistungsnachweis erfolgt durch regelmäßige Präsenz und ein methodisch vorbereitetes

Dirigat.

Der Kurs dient als Grundlagenübung für die Zusatzqualifikation der Chorleiterprüfung, die nach vier Semestern erworben werden kann.

E n s e m b l e l e i t u n g II

64507 Chorleitung II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 18.30 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A. Semrau

Nachdem im Kurs Chorleitung II dirigier- und probentechnische Probleme anhand von einfachen bis mittelschweren, homophonen Chorsätzen thematisiert worden sind, geht es im Kurs Chorleitung III darum, das Gelernte auf polyphone Kompositionen zu übertragen. Übungen zur Unabhängigkeit der Hände und zum variablen, stimmenbezogenen Blickkontakt sollen helfen, das Paralleldirigat durch polyphone Elemente zu erweitern. Fragen der Stimmbildung sowie Aspekte der Probedisposition und Probenökonomie bleiben präsent. Da alle Teilnehmer/innen im Verlauf des Semesters mindestens eine Chorprobe halten, ist zur Erstellung eines Probenplans besonders bei unserem ersten Treffen vollzählige Anwesenheit erforderlich. Alle Chormitglieder sind gebeten, ihre Stimmen im Vorfeld der Proben selbstständig zu erarbeiten, damit die Dirigierkandidat/inn/en den Schwerpunkt ihrer Proben auf die interpretatorisch-gestaltende Arbeit legen können.

M 4 - Musikwissenschaft und -pädagogik

Musikpädagogik mit sonderpäd. Schwerpunkt

64501 Ansätze und Schulen der Musiktherapie mit Kindern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

L. Kowal-Summek

In dem Seminar wird es darum gehen, die verschiedenen Ansätze der Musiktherapie mit Kindern kennen zu lernen, zu erarbeiten und, soweit das überhaupt möglich ist, zu vergleichen.

64502 Ästhetische Bildung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

R. Schneider

Im Blick auf die Schule als Ganzes (z.B. Inklusive Schule) und im Besonderen auf einzelne Schulfächer (z.B. Musik, Kunst) und Lernbereiche (z.B. Ästhetischer Lernbereich an der Humanwissenschaftlichen Fakultät) wurde und wird über Konzepte von „Ästhetische Bildung“ diskutiert. Positionen und Diskussionslinien sollen im Seminar vorgestellt werden.

64527 Musik- und Jugendkulturen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

H. Keden

Nach einer theoretischen und historischen Annäherung an den Begriff der „Jugendkultur“ sowie der Auseinandersetzung mit dessen Bedeutungsveränderung sollen anhand ausgewählter Beispiele aus dem letzten Jahrhundert verschiedene „Jugendkulturen“ und ihre musikalischen Ausdrucksformen näher betrachtet werden. Hierbei wird herauszuarbeiten sein, welchen Stellenwert Musik in unterschiedlichen „Jugendkulturen“ hat. Ebenso sollen die verschiedenen Funktionen von Musik in den jeweiligen Entstehungskontexten analysiert, aber auch die Wechselbeziehungen zu anderen ästhetischen Ausdrucksformen reflektiert werden. Weitere wichtige Gesichtspunkte der Betrachtung sind u.a. „Protestpotential“, „Interkulturalität“ sowie „Vermarktung“. Darüber hinaus werden im Seminar auch Möglichkeiten der unterrichtlichen Einbindung thematisiert.

64544 Inner- und außerschulische Musikvermittlung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

H. Keden

Bei wohl kaum einem anderen Gegenstand sehen sich junge Menschen häufig einer solch starken Diskrepanz zwischen inner- und außerschulischer Vermittlung ausgesetzt wie beim Thema „Musik“.

Erscheint dieses Phänomen zunächst als Hemmnis, kann es doch auch als Chance für eine Vielzahl von Zugangsweisen verstanden werden, um auf anspruchsvollem Niveau über Musik ins Gespräch zu kommen.

Nach einer grundlegenden Auseinandersetzung mit dem Vermittlungsbegriff werden im Seminar verschiedene schulische und außerschulische Formen Musik vermittelnder Zugangsweisen thematisiert. Ein Schwerpunkt soll hierbei auf der kritischen Reflexion von institutionellen Kooperationsprojekten liegen, deren Chancen und Risiken anhand ausgesuchter Beispiele diskutiert werden.

64576 Musikethnologie und interkulturelle Musikpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

H. Keden

Ausgehend von der Vorstellung und kritischen Reflexion allgemeiner interkultureller Vorstellungen und musikethnologischer Methoden soll untersucht werden, in wie weit diese sich in den unterschiedlichen Ansätzen interkultureller Musikpädagogik wiederfinden. Hierzu gehört neben dem Blick in die Vergangenheit auch die Auseinandersetzung mit aktuellen empirischen Studien, die den stetigen Wandel des zu behandelnden Gegenstandes verdeutlichen helfen. Ebenso sollen vorliegende Unterrichtsvorlagen für den Musikunterricht, die musikethnologische und interkulturelle Fragestellungen thematisieren, diskutiert werden. Auch ist die Konzeption und Diskussion von Unterrichtsmaterial für den eigenen zukünftigen Musikunterricht geplant.

64582 Musiktherapie in der Schule

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum), Ende 11.2.2014

L. Kowal-Summek

Die Arbeitsfelder der Musiktherapie begrenzen sich nicht allein auf den klinischen, sondern greifen zunehmend sowohl in den schulischen als auch in den außerschulischen pädagogischen Bereich über.

In diesem Seminar wird es darum gehen, sich diesbezügliche Einblicke in die unterschiedlichen Bereiche zu verschaffen.

64640 Musik- und Jugendkulturen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

H. Keden

Nach einer theoretischen und historischen Annäherung an den Begriff der „Jugendkultur“ sowie der Auseinandersetzung mit dessen Bedeutungsveränderung sollen anhand ausgewählter Beispiele aus dem letzten Jahrhundert verschiedene „Jugendkulturen“ und ihre musikalischen Ausdrucksformen näher betrachtet werden. Hierbei wird herauszuarbeiten sein, welchen Stellenwert Musik in unterschiedlichen „Jugendkulturen“ hat. Ebenso sollen die verschiedenen Funktionen von Musik in den jeweiligen Entstehungskontexten analysiert, aber auch die Wechselbeziehungen zu anderen ästhetischen Ausdrucksformen reflektiert werden. Weitere wichtige Gesichtspunkte der Betrachtung sind u.a. „Protestpotential“, „Interkulturalität“ sowie „Vermarktung“. Darüber hinaus werden im Seminar auch Möglichkeiten der unterrichtlichen Einbindung thematisiert.

M u s i k w i s s e n s c h a f t

64561 Kunstmusik im 20. Jahrhundert

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A. Eichhorn

Das 20. Jahrhundert ist ein ausgesprochen vielgestaltiges, ja zerklüftetes Jahrhundert. Dies

verdeutlichen schon die mit seiner Musik verbundenen Begriffe: Impressionismus,

Expressionismus, Atonalität, Dodekaphonie, Neoklassizismus, Neue Sachlichkeit, Folklorismus,

Exotismus, Dadaismus, Futurismus, Serielle Musik, Aleatorik, musique concrète, Elektronische

Musik, Postmoderne, minimal music, angewandte Musik, politische Musik, Klanginstallation, neue

Einfachheit... Eine erschöpfende Behandlung des breiten Spektrums der Musik des 20.

Jahrhunderts ist im Rahmen eines Seminars nicht möglich. Daher möchte die Lehrveranstaltung exemplarisch mit Werke, Stile, Genres, Techniken und Komponisten bekannt machen, die für diesen Zeitabschnitt der Musikgeschichte von markanter Bedeutung sind.

64574 Musik der Sinti und Roma

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

K. N ä u m a n n

Im 11. Jahrhundert wahrscheinlich als unterste Kaste aus Indien in mehreren Wellen

ausgewandert, sind Sinti und Roma heute in diversen Regionen der Welt sesshaft oder wie ehemals

auf Wanderschaft. Es ist bekannt, dass sie über eine lange Zeit bzw. an vielen Orten immer noch

als Minorität marginalisiert wurden und werden. Andererseits ist ihr musikalischer Impetus ebenso

atemberaubend wie die Vielseitigkeit der musikalischen Stile, in denen sie involviert sind bzw. die

sie aufgegriffen und in ihrem Duktus weiterentwickelt haben. Mittelpunkt des Seminars sind diese

verschiedenen musikalischen Idiome der Sinti und Roma im Spiegel von Zeit und jeweiligem kulturellen Kontext.

64584 Musik und Wettbewerb

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

K. N ä u m a n n

Musikalische Wettbewerbe sind zwar nicht ausschließlich ein Phänomen der Gegenwart.

Gleichwohl sind sie heute in besonderem Maße verbreitet, sei es im Kontext so genannter

traditioneller Musikformen, der „E-Musik“ oder populärer Musik. Vor allem was Letztere betrifft, ist

die Präsenz von musikalischen Wettstreiten im Fernsehen geradezu unüberseh- und

unüberschaubar. Segen allein sind sie Wettstreite allerdings zweifelsohne nicht, sondern beinhalten

vielmehr ein enormes Konfliktpotenzial. Im Rahmen des Seminars werden die verschiedenen

Erscheinungsformen in geschichtlicher und kultureller Hinsicht ebenso beleuchtet wie die daraus resultierenden „Pros and Cons“.

z u s ä t z l i c h e A n g e b o t e

64508 Chorleitung III

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M. R e i f

Unter besonderer Berücksichtigung von Chor-Arrangements aus den Bereichen Pop und Jazz.

Wahlkurs: Vorbereitung auf die Zusatzqualifikation der Chorleiterprüfung, die nach vier Semestern erworben werden kann.

Inhalte:

- Methodisch fundiertes Einstudieren und Dirigieren von Vokal-Arrangements verschiedener

Epochen.

- Sachlogischer Aufbau einer Chorprobe: Warmup, Chorische Stimmbildung
- Erstellen eigener Chor-Arrangements
- Körpersprache beim Dirigieren

Literatur:

Guglhör, Gerd: Stimmtraining im Chor. Helbling. 2006.

Pachner, Rainer: Vokalpädagogik. Theorie des Singens mit Kindern und Jugendlichen.

Hrsg. von Siegmund Helms und Reinhard Schneider. Gustav-Bosse- Verlag. Kassel, 2001.

Hofbauer, Kurt: Praxis der chorischen Stimmbildung. Bausteine für Musikerziehung und Musikpflege. Schott-Verlag. Mainz, 1978.

64509 Chorleitung IV

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A. Semrau

Der Kurs Chorleitung IV bündelt die in den Kursen I bis III vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten, weitet das stilistische Repertoire und be-reitet intensiv auf die Abschlussprüfung am Ende des Semesters vor. Die rasche und sichere ‚Diagnose‘ von Defiziten eines Chores, die Unabhängigkeit der Hände im polyphonen Dirigat, Fragen der Gestik und Mimik, Möglichkeiten der probendidaktischen Reduktion von chorischen Problemstellen, Besonderheiten der Interaktion zwischen Dirigent/in und (Laien-)chören: alle diese und weitere wichtige Aspekte der Chorleitung werden am Beispiel komplexerer Kompositionen von Schütz, Bach und Haydn, aber auch von Brahms, Bruckner, Distler, Genzmer und anderen thematisiert, so das die Kursmitglieder die Möglichkeit haben, ihre Hör-, Dirigier-, Stil- und Sprachkompetenz Schritt für Schritt zu erhöhen und die Abschlussprüfung sicher zu bestehen. Studierende, die die Kurse I bis III bereits anderweitig absolviert haben, sind als ‚Querein-steiger/innen‘ herzlich willkommen.

64573 Musik & Computer für Anfänger (Kompaktermin siehe Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 8

9.10.2013 - 16.4.2014, Block

C. Kock

Wie auch den vergangenen Jahren möchten wir Ihnen in diesem Semester die Teilnahme an einem Proseminar zu dem Thema praxisorientierte Anwendung von Computern und Sequenzer-Software in der modernen Audio & Musikproduktion anbieten.

Ziel dieses Seminars ist es, Sie mit den Grundbegriffen der Musik- und Audioproduktion vertraut zu machen und den Umgang mit den heutigen, dafür verwendeten Arbeits-Tools zu eröffnen.

So werden wir gemeinsam in kleineren Arbeitsgruppen (max. 4-6 Personen) in meinem Tonstudio an Hand praxisorientierter Beispiele die Funktionsweise u.a. von MIDI, Audiosignalen, Sequenzer-Software, Mikrofonen, Effekt-Plug Ins, Software-Synthesizern, Sampler etc. erarbeiten.

Grundkenntnisse in den genannten Themen sind erwünscht, aber für die Teilnahme keinesfalls notwendig.

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung an: kock.christian@web.de

(Bitte hinterlassen Sie Email Adresse und Telefonnummer). Sobald die Teilnehmerzahl feststeht, werde ich mich mit Ihnen in Verbindung setzen, um die Kurstermine mit Ihnen gemeinsam

abzustimmen.

64590 Propädeutik zur Musiktheorie

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

B. Heuser

Eine Teilnahme an diesem Kurs ist nur nach vorheriger persönlicher Anmeldung möglich.

64611 Vorbereitungskurs zur Eignungsprüfung (14-tägig)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägl

B. Heuser

In diesem Kurs wird gezielt auf die Anforderungen vorbereitet, die im Rahmen der Eignungsprüfung in

den Bereichen „Allgemeine Musiklehre“ und „Gehörbildung“ gestellt werden. Außerdem besteht die

Möglichkeit zur individuellen Beratung.

64628 Musikalische Genres und Werke II: Besetzungsformen

1 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 11 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A. Eichhorn

Die Veranstaltung wendet sich an alle Studierenden, die ein Interesse haben, ihr musikgeschichtliches Überblickswissen zu vertiefen und ihre musikbezogenen Repertoirekenntnisse zu erweitern. Insbesondere Studierende des Grundstudium können die Veranstaltung gezielt als Vorbereitung für die Zwischenprüfung nutzen, in der anhand des Portfolios grundlegende Repertoirekenntnisse nachzuweisen sind. Der rote Faden dieser epochen-, stil- und musikkulturell übergreifenden Übung bilden nicht konkrete Werke als Repräsentanten einer bestimmten Epoche, eines Stiles, einer Gattung, sondern Besetzungsformen (von der Solo-Besetzung bis zum Nonett und verschiedene Orchesterbesetzungen). So sind Größe, Art und Zusammensetzung von Besetzungsformen typisch für Regionen (etwa das Gamelanorchester), für Stile (die New Orleans Band, die Big Band, das Jazz-Quintett), für Epochen und Regionen (etwa das englische Consort) oder haben sich, bezogen auf die abendländische Kunstmusik, in bestimmten musikgeschichtlichen Phasen normativ herausgebildet, anschließend weiterentwickelt (das Streichquartett und das Sinfonieorchester in der Klassik) oder nicht (die Triosonate im Barock).

64629 Musikalische Genres und Werke I: Musik des Mittelalters und der Renaissance

1 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A. Eichhorn

Das Mittelalter beginnt mit der Verschriftlichung der Musik im Karolingerreich (um 900) und es endet um 1400. Die erhaltene Musik des Mittelalters umfaßt also etwa sechs Jahrhunderte und ist außerordentlich vielfältig. Sie läßt sich in geistliche und weltliche Musiken unterteilen und reicht vom Gregorianischen Gesang, über Formen der frühen (Quinten- und Quartenorganum) und kunstvollen Mehrstimmigkeit (Notre-Dame-Schule) im Gottesdienst und ab 1300 auch in der weltlichen Musik, über die europäische Musikkultur der Trobadors und Trouvères bis zum klangsinnlichen Madrigal des italienischen Trecento. In der Renaissance verändert sich der Blick auf den Menschen und die Kunst grundlegend. Das aufkommende Bürgertum nimmt zunehmend Einfluss auf die Musikausübung. Die Musik beginnt sich gegenüber dem Einfluss von Religion und Theologie zu emanzipieren. Die Komponisten loten die klangsinnlichen Möglichkeiten der Musik aus, wobei die musikalische Textausdeutung an Bedeutung gewinnt und die affektiven Qualitäten der Musik hervorgekehrt werden. Veranstaltung möchte anhand ausgewählter Beispiele Einblicke in die vielgestaltigen Musiklandschaften von Mittelalter und Renaissance geben. Einbezogen werden auch Aspekte der Musikphilosophie, Fragen der Aufführungspraxis, Instrumentenkunde sowie der Rezeption.

**B . A . L E R N B E R E I C H Ä S T H E T I S C H E
E R Z I E H U N G (L A G S O P Ä D)**

Ä E B M 1 : P r a x i s

B e w e g u n g

69269 Materiale Erfahrung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

P. Graul-Mayr

Die Inhalte der Veranstaltung ermöglichen das Wahrnehmen, Bewegen und Experimentieren mit verschiedenen Materialien und Objekten aus Natur und Umwelt.

Folgende Aspekte finden besondere Berücksichtigung:

das Kennen lernen neuer Einsatzmöglichkeiten von altbekannten Gegenständen und Materialien in verschiedenen Spielsituationen,

das Erfahren verschiedener Kontakt- und Kommunikationsformen in der Gruppe über den Umgang mit Materialien,

Impulse für neue Körpererfahrungen und Bewegungsmöglichkeiten,

und das Entdecken eigener Ausdrucksformen.

Bitte bewegungsfreundliche Kleidung und Schuhwerk für die Sporthalle mitbringen!

69290 Bewegung auf bewegten Untergründen - Psychomotorische Bewegungserfahrungen auf dem großen Trampolin

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

T. Nesgen

Das Bewegen auf labilen Untergründen stellt für Schülerinnen und Schüler mit Wahrnehmungs- und Bewegungseinschränkungen schon eine erhebliche Herausforderung dar. In der Veranstaltung sollen schwerpunktmäßig am Beispiel des großen Trampolins, motivierende psychomotorische Spiel- und Übungsformen zur Förderung der Gleichgewichtsfähigkeit erprobt und erfahren werden. Darüber hinaus sollen weitere eigene Bewegungserfahrungen auf verschiedenen beweglichen Untergründen (Air- Tramp, Slackline,.....) gemacht werden.

Ort:

Große Sporthalle der LVR Förderschule Belvederestraße

Belvederestraße 149

50933 Köln- Müngersdorf

KVB Linie 1 (Alter Militärring)

Bitte Sportkleidung und Sportschuhe für die Halle mitbringen (ggf. Stoppersocken oder Gymnastikschlappen)

69291 Gleiten, Fahren, Rollen - Der Einsatz von Rollgeräten in der psychomotorischen Arbeit mit Kindern in der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

T. Nesgen

In der Veranstaltung werden verschiedene "Roll- Geräte" wie Rollbretter, Rollstühle, Waveboards, Roller, Kickboards, Skateboards sowie Pedalos praktisch erprobt und anschließend auf mögliche unterrichtliche und außerunterrichtliche Einsatzfelder in der Schule hin untersucht.

Bitte Sportkleidung und Sportschuhe für die Halle mitbringen.

69292 Let's dance

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 25.11.2013 18 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 6.12.2013 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Sa. 7.12.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

So. 8.12.2013 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

P. Graul-Mayr

"Elementar" Tanzen erleben - Einblicke in einen stilungebundenen Zweig des modernen Tanzes, welcher genügend Raum für eigenschöpferische Bewegung bereithält. Ausgangspunkte für Bewegung können ein Objekt, ein Alltagsthema, ein Musikstück, eine Bewegungstechnik sein, welche bis zu einer kleinen Komposition entwickelt werden. Die Arbeitsweise im Seminar basiert auf dem künstlerisch- pädagogischen Konzept von Maja Lex (1906- 1986).

Mitmachen kann jeder, der Spaß an Musik und Bewegung hat, es sind keine tänzerischen Voraussetzungen notwendig!

69296 Lernen in Bewegung - Psychomotorische Lernarrangements gestalten und begleiten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

M. Behrens

Im Seminar steht für die Studierenden das eigenaktive Handeln in der spielerischen Auseinandersetzung mit diversen psychomotorischen Materialien im Vordergrund.

Die selbst erprobten Bewegungsangebote werden mit Bezugnahme zu lernrelevanten Themen, wie z.B. "Aufmerksamkeit, Konzentration" sowie "Graphomotorik" diskutiert und auf die eigene angestrebte Lehrertätigkeit und entsprechend die Gestaltung von Förderangeboten in der (Förder-)Schule hin reflektiert.

Das Seminar ist praxisorientiert ausgerichtet. Die aktive Teilnahme an den Praxissequenzen wird ebenso vorausgesetzt wie das Mitbringen von Sportkleidung und Sportschuhen (bzw. Stoppersocken).

69451 Körper- und Sinneserfahrungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

N. N.

69510 Lernen braucht Bewegung - Balancieren, Springen, Rollen...

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.2.2014 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Di. 11.2.2014 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

J. Schneider

Balancieren, springen und rollen sind Grunderfahrungen in der kindlichen Bewegungs- und Persönlichkeitsentwicklung. Vor allem bei Kindern im Alter von 0-10 Jahren ist Bewegung wichtiges und notwendiges Medium des Lernens.

Im Seminar können diese Grunderfahrungen am eigenen Körper (wieder-)entdeckt und in vielfältigen Formen mit Hilfe von Großgeräten praktisch erprobt werden. Im letzten Teil des Seminars haben die Studierenden die Möglichkeit, ein Bewegungsangebot mit Kindern selbstständig zu planen und durchzuführen.

Achtung!!! Neben den beiden Tagen im Februar wird es nach Absprache mit den Studierenden eine weitere Präsenzveranstaltung an einem Vormittag geben.

Vorschlag: 04.04.2014 9-13 uhr

K u n s t

64016 Einführung in experimentelle und traditionelle Drucktechniken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003,
nicht am 22.10.2013 Berufungsvorträge Musik

M. Schmidt

In der Einführungsveranstaltung sollen die verschiedensten Verfahren druckgrafischen Gestaltens erprobt werden. Mit einfachen aleatorischen Materialdrucken und Monotypien und ersten Bearbeitungen klassischer Druckstöcke kann das Darstellungsrepertoire im grafischen Bereich erweitert werden. Dabei stehen auch in den traditionellen Techniken des Hoch-, Tief- und Siebdrucks experimentelle Darstellungsweisen mit begrenztem Materialaufwand im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Durch die systematische Anwendung unterschiedlicher Techniken und Materialien in eigenständigen Arbeitsreihen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrektorgesprächen verglichen werden. Die praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende druckgrafische Projekte im weiteren Studienverlauf und für spätere Vermittlungskompetenzen.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Werkzeug, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

64019 Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Thema: Alltagsgegenstände)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003,
nicht am 22.10.2013 Berufungsvorträge Musik

M. Schmidt

Grundlagen künstlerischer Handzeichnung (Thema: Naturdarstellung)

Di 10.00 bis 11.30 R 003

Beginn: 15.10.2013

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen am Beispiel von Motiven aus dem Bereich Natur Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen (naturalistischen, mimetischen) Zeichnens im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Daran anschließend können unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren erprobt und in der gemeinsamen Rezeption auf ihre spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten und künstlerischen Intentionen hin diskutiert werden.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3)
Modul: M I, Baustein 2; M VI

64026 Grundlagen plastischer Verfahren 1

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Grundlagen plastischer Verfahren 1

-

Ästhetische Erziehung

Dieses Seminar richtet sich an die Studierenden des Lernbereichs Ästhetische Erziehung.

In diesem kunst-praktischen Seminar geht es um die grundlegenden gestalterischen, handwerklichen Fähigkeiten – um ein Kennen-Lernen und Anwenden von einfachen Techniken dreidimensionale Objekte herzustellen. Im Vordergrund steht die Materialerkundung: was kann ich mit welchen Materialien „bauen“. Dabei reicht das Spektrum von einfachen Papierobjekten bis hin zu Material-Collagen und Skulpturen aus gefundenen Gebrauchsgegenständen – sog. „Ready-Mades“.

Das Seminar bietet auch die Möglichkeit einen Einblick in den Bereich unserer Kultur zu gewinnen, der sich der Präsentation und Repräsentation von „Kunst“ widmet. Dazu wird es Angebote für Exkursionen in Museen und Galerien geben - jeweils während des laufenden Semesters.

Nun zur organisatorischen Struktur: das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Wichtig: führen Sie ein „Sammelbuch“ – ein ständiger Begleiter in Form eines Skizzenbuchs, in dem alles notiert wird, was Ihnen ein- und auffällt. Nicht nur die Besonderheiten, sondern auch die Beiläufigkeiten, das Unauffällige, das Zufällige – skurrile Ideen, die sonst schnell wieder verschwinden würden.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Klaus Schaefer mit Rat und Tat zur Seite.

64029 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 22.10.2013

S. Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung
3. Portrait und Sach Fotografie
Lichtführung und gestaltung
WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können muss eine

Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

- 1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
- 2) Die Kamera" Time-Life International
- 3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
- 4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
- 5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
- 6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
- 7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
- 8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
- 9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
- 10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
- 11) Photographische Enzyklopädie URS Tilllmanns
- 12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

64032 Maskenspiel - die Verwandlung der Wirklichkeit (Dozent: A. Kaster/ Montagsstiftung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

12.10.2013 - 13.10.2013 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar,
Block+SaSo

M. Schmidt

Wer mit selbst gebauten Masken spielt, kann soziales Handeln auf symbolische Weise erleben. In diesem Seminar lernen die Teilnehmenden eine Methode kennen, die durch ihre verschiedenen Elemente (Gestaltung, Bewegung, Theater) einen kreativen Prozess in Gang setzt, der auch Biografisches

verdeutlicht und erkennbar werden lässt. Dies ermöglicht eine andere Begegnung mit sich selbst und mit anderen.

Den Teilnehmenden wird eine Methode vermittelt, die in den verschiedenen Berufsfeldern der erzieherischen, pädagogischen und sozialen Arbeit Anwendung finden kann, weil besonders dort Menschen mit „besonderen“ Arten der Kommunikation und Kontaktaufnahme zu finden sind.

Der Unkostenbeitrag beträgt 8,- €.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft in deren Räumen (Oskar-Jäger-Str. 1, 50931 Köln) statt.

64037 On Photography - von der Dokumentation zur Kunst (Dozent: Martin Brand)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum),
14tägl

M.Brand
K.Schütze

On Photography - von der Dokumentation zur Kunst

In den vergangenen Jahren hat vor allem die Digitalisierung von Fotografie und Video in Verbindung mit dem Internet und immer kleiner und verfügbarer werdenden Geräten wie z.B. Smartphones zu einer nie dagewesenen Bilderflut geführt. Etwas dokumentieren zu wollen - eine besondere Situation, ein schönes oder wichtiges Ereignis, eine zufällige Beobachtung - ist vielleicht der häufigste Grund, aus dem Fotos gemacht werden. Auch für Künstler, professionelle Fotografen und andere Kreative sind die dokumentarischen Möglichkeiten der Fotografie von zentraler Bedeutung und immer wieder Ausgangspunkt für verschiedenartigste Bildproduktionen.

Das praxisorientierte Seminar vermittelt zunächst einige technische Grundlagen der digitalen Fotografie und lotet anschließend auf experimentelle Weise Strategien der dokumentarischen wie auch der künstlerischen Fotografie aus.

Donnerstag 10 bis 13:30h, mbr

14täglig

Termine:

17.10.

7.11.

21.11.

5.12.

19.12.

9.1.

23.1.

64040 maybe the sexiest generation alive - die Entwicklung einer Theaterperformance im Kontext der eigenen und der kollektiven Identität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
21.10.2013

J.Dick

maybe the sexiest generation alive - die Entwicklung einer Theaterperformance im Kontext der eigenen und der kollektiven Identität

..gelähmt, unentschlossen und ängstlich vor der Zukunft, konsumsüchtig und luxusfixiert, ohne Ideale, ohne Sinn und kinderlos, ungebunden, einsam, egozentriert, verwöhnt und mit unendlichen Möglichkeiten an Selbstverwirklichung, gegängelt in hastigen studienstrukturen, unter dem Druck eines stolpernden Neoliberalismus, strebend oder resigniert, am multitasken, überfordert, top informiert und in jeden Falle

auf facebook, die Jugend und das jetzt feiernd, konservativ und frei liebend und eventuell im Vielleicht verharrend...

...sei angeblich jene Generation welche soeben erwachsen wird - folgt man so manchen Diskursen. Was ist da dran? Womit kannst Du Dich identifizieren? Und womit überhaupt nicht? Wie geht es Dir in diesen Zeiten? Was sind Deine Träume? Wofür gehst Du? Und wofür möchtest und würdest Du Dich in eben dieser unserer Gegenwart wirklich einsetzen?

Die persönliche Lebenssituation an sich, sowie diese im Abgleich einer ganzen vermeintlichen "Generation" sind in diesem Seminar Dreh- und Angelpunkte für die Entwicklung einer gemeinsamen Theaterperformance. Die Aufführung dieser am Ende des Wintersemesters 2013/12 soll die Elemente des Schauspiels, des Biographischen Theaters und der partizipativen Performancekunst verbinden. So wird untersucht, was es bedeutet, in ganz genau diesen Zeiten erwachsen zu werden.

Parallel zur Projektarbeit findet eine Reflektion über diese statt, um die unterschiedlichen inszenatorischen Mittel, um die gemeinschaftliche ästhetische Forschung als theaterpädagogische Methode für die Stück- und Performanceentwicklung, sowie das Verhältnis zwischen Spielleiter, der Gruppe und dem Individuum genauer zu beleuchten. Durch die Reflexion werden wichtige Erkenntnisse und Positionierungen für die eigene Lehrpraxis gewonnen.

Das Projektseminar hat bereits im Sommersemester 2013 unter dem Titel "ich in meiner Generation" begonnen. Ein zum Projekt dazu stoßen und einsteigen für Studierende höheren Semesters die Lust haben mitzumachen, ist auch im Wintersemester 2013/14 möglich und wird begrüßt.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64041 LET'S REBEL! Widerständiges Denken und kreatives Handeln in Kunst und Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 21.10.2013

J. Dick

Schau genau hin. Jetzt sei mal ehrlich. Es stimmt doch was nicht. Nein, Schau nicht weg. Das kann es doch irgendwie nicht sein. Das hier ist nicht wirklich dieser pudersüße ponyhof. Und Du bist auch nicht wirklich ein Schräubchen im dahinrasenden Systemchen. Und eigentlich könnte ziemlich viel auch ziemlich anders sein.

Lasst es uns wagen kritisch zu sein. Lasst uns träumen und Utopien spinnen. Lasst uns die Welt anstatt nur Bilder gestalten. Lasst uns unsere Kreativität nutzen um unseren Gestaltungs- und Handlungsraum in dieser unseren Welt durch gewiefte Ideen und subversive Taktiken zu vergrößern!

Das was man gerne verändern würde ist in diesem Seminar Ausgangspunkt der künstlerischen und praktischen Auseinandersetzung. Fern von Kategorien soll uns jedes Mittel recht sein unser Handlungspotenzial auszuweiten: Mit performativen, aktivistischen, shamanistischen, therapeutischen aber auch spielerischen Methoden gehen wir interventiv gegen das was wir als Ungut empfinden vor - im großen oder im privaten Bereich, symbolisch oder real, ernst oder absurd, aber auf jeden Fall produktiv, handelnd und auf der Suche nach dem Utopischen. Inspirieren hierbei lassen wir uns von Denkern, Gegenwartskünstlern, Pädagogen, Flashmobbern, Demonstranten, Aktivisten, Theoretikern, Therapeuten, Schamanen, zivil Ungehorsamen, Widerständlern und Weltverbesserern.

Eine Präsentation unserer Gedanken, Utopien und Versuche der Gestaltung der Welt ist am Ende des Semesters erwünscht.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64042 Die Kunst der Fragen - ein expanded Tanztheaterseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 22.10.2013

J. Dick

Wer möchtest Du sein? Was passiert nach dem Tod? Wessen Lieblingsmensch bist Du? Wie oft am Tag checkst Du Deine emails? Was ist Liebe? Warum bist Du reich? Wie wird es hier in zwanzig Jahren aussehen? Von was sollte sich die Gesellschaft lieber verabschieden? Was ist Dein größter Wunsch? Was würdest Du nicht vor den Augen anderer machen? Welche Grenze hat das Unmögliche? Und: Wie muss eine Frage gestrickt sein, um Dich in der künstlerischen Praxis zu inspirieren und herauszufordern?

Was Lehrer schon lange tun, tun zeitgenössische Choreographen und Künstler auch: Sie stellen Fragen, und bringen so die Menschen mit denen sie arbeiten dazu, sich auszudrücken.

Wir suchen nach den großen Fragen die uns bewegen und lassen uns von ihnen bewegen. Wir erproben die Möglichkeiten einer assoziativen Beantwortung, mit allen künstlerischen Mitteln: dem Körper, dem Bild, der Sprache, der Musik und der Bewegung. Wir denken die Medien zusammen und lassen sie ineinander greifen.

Von Breakdance über Pina Bausch zu der Erfindung neuer Bewegungen, von Techno über Vivaldi zur Klangkunst mit den eigenen Stimmbändern. Von den Methoden großer Choreographen über Performancekunst zum in die Videokamera hineinflüstern, von Heine über Foulcault zum eigenen Gedicht über den Orgasmus. Von der Schönheit über Trash zu der tiefen Tiefe... Alles sei uns lieb und die Grenzen darniedergerissen bei der Suche nach dem eigenem und intermedialem Ausdruck.

Parallel zum Wildsein reflektieren wir die Methoden die wir erproben und die Fragen die wir bearbeiten auf ihren didaktischen Gehalt hin. Wer mag, kriegt die Möglichkeit auch selbst einmal die Gruppe anzuleiten.

Eine Werkstattpräsentation der Ergebnisse zum Ende des Semesters ist gewünscht.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64044 Urban Interventions (Dozentin: Jane Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 31.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 1.2.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

J. Hedinger
T. Meyer
J. Ziegenbein

Urban Interventions nennt man die Weiterentwicklung künstlerischer Interventionen im urbanen Raum. Es ist ein Wechselspiel von Kunst, Architektur, Performance, Installation und Aktivismus. Das Öffentliche wird zu einem privaten Erlebnis. Die oft anonymen Arbeiten beschäftigen sich mit jeglichen Aspekten und Bestandteilen der Stadt. Die Straße wird zur Leinwand und Galerie, zum Atelier, Labor und Club. Die Kunst kommt zum Publikum. Modifizierte Straßenschilder, Schaukeln an Bushaltestellen und Bilder aus Sand oder Schnee fordern uns heraus, unsere Umwelt zu entdecken, sie auf neue Art wahrzunehmen und mit ihr zu interagieren. Urban Interventions kommentieren und kritisieren auf intelligente Art und nehmen Bezug auf die Planung, Nutzung und Kommerzialisierung des öffentlichen Raums.

In der ersten Blockveranstaltungen werden wir ein breites Spektrum aktueller Projekte und Methoden der Urban Art Szene kennen lernen, um in der Folge je selber ein eigenes Projekt in der Stadt zu realisieren. Zum zweiten Block hin sollen dann die Arbeiten fertig sein oder live vollendet bzw. performed werden. Die Ausstellung findet im Stadtraum von Köln Stadt. Zum Seminar wird ein Blog geführt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

64050 Übergänge vom zweidimensionalen Gestalten zum dreidimensionalen Gestalten – Praktische und konzeptionelle Einstiege in Skulptur, Rauminstallation, Environment, Konzeptkunst, Film und Performance (Dozent: Jan Holtmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 15 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
 Sa. 19.10.2013 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
 Sa. 19.10.2013 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
 Fr. 8.11.2013 14 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
 Sa. 9.11.2013 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
 Sa. 9.11.2013 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Holtmann
 J. Ziegenbein

Die Unterschiede zwischen zweidimensionalen Arbeiten und dreidimensionalen Arbeiten erscheinen manchmal fließend, sie sind mitunter so minimal wie grundlegend und werkkonstitutiv. Das Seminar beinhaltet sowohl Praktiken des Schneidens, Knickens, Bügelns, Stapelns, Hängens, Leuchtens, Disponierens, Zeichnens, Backens, Streichens, Tropfens, PingPongs, Streuselns, Schwitzens, Kegeln und Setzens als auch theoretische, konzeptionelle und diskursive Untersuchungen und Übungen an dieser Grenze.

Der Balanceakt auf und an dieser Grenze beinhaltet zudem Lektüre, Handlungs- und Objektbetrachtungen, Diskussionen, Schreibarbeit, Ausstellungsbesuche und ist selbst als Grenzziehung und Einstieg in die Konzeption und Praxis der eigenen dreidimensionalen Arbeit zu verstehen. Das Seminar richtet sich dabei an Anfänger und Fortgeschrittene.

Um vorherige Kontaktaufnahme zwecks Literatur- und Medienrecherche wird gebeten: sandbuch@noroomgallery.com

64055 Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität/mixed media (Dozentin Susanne Radscheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.1.2014 10 - 12, 216 HF Block C, 419
 18.2.2014 - 20.2.2014 12 - 17, 216 HF Block C, 418, Block

N.N.
 S. Leverkus

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SUSANNE RADSCHAIT

Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch die digitalen Medien durch das Übertragen von MMS, smsen, twittern, posten und mailen an verschiedenen Geschehnissen gleichzeitig teilnehmen. Dieses Gleichzeitig wird erst digital und dann als Malerei umgesetzt.

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Näheres zum Thema gibt es in der Einführung.

Das Seminar ist in drei Blöcke geteilt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verpflichtend, da diese aufeinander aufbauen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie z.B. Photoshop sowie Grundlagenerfahrung in der Malerei.

Im ersten Termin gibt es eine Einführung in die Entwicklung einer Bildidee mittels digitaler Medien zu diesem Thema.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Termin sollen selbstständig mehrere Entwürfe als farbige Ausdrucke oder als Fotos fertiggestellt werden.

Im mittleren mehrtägigen Block werden die Entwürfe in Malerei umgesetzt. Die Wahl der Materialien ist freigestellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 7 Euro können Pigmente genutzt werden, alternativ können eigene Farben mitgebracht werden.

Die Arbeitsergebnisse werden dann in einem abschließenden Termin gemeinsam angesehen und besprochen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind mindestens ein Entwurf als farbiger Ausdruck oder Fotoausdruck, ein bis zwei gemalte Bilder sowie eine kurze Stellungnahme zur eigenen Arbeit in Textform.

Der abschließende Termin wird gemeinsam festgelegt.

64056 Plastisches Arbeiten: Umgang mit Material (mit Birgit Werres)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 19, 216 HF Block C, 418, 14tägl, ab 29.10.2013

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES

S.Leverkühne

Umgang mit Material

Mit diesem Themenschwerpunkt werden wir in diesem Semester unter den Gesichtspunkten plastisches Sehen, plastisches Gestalten und plastisches Wahrnehmen arbeiten.

Dabei soll der Materialbegriff der Bildenden Kunst im herkömmlichen (historischen) wie auch im erweiterten (zeitgenössischen) Sinn untersucht und der Umgang mit bildnerischem Material (mit seinen visuellen, haptischen, räumlichen Eigenschaften) erkundet werden.

Wir wollen ein weit gefasstes Spektrum von Material betrachten und zusammen auf Entdeckungsreise gehen.

Im Stadtgebiet, auf Baustellen, in Gewerbegebieten, in Betrieben...

Das gemeinsame Erstellen eines Materialarchivs wird als Ausgangspunkt für das plastische Arbeiten im Atelier dienen.

Dort setzen wir uns mit plastischen Gestaltungsprozessen, Bild- und Raumfindungen auseinander und erproben diese anhand eigener Arbeiten.

Unter anderem werden uns Fragen beschäftigen, wie, will ich das Material gestalten oder inspiriert mich das Material zu gestalten?

Und wenn ich Material bearbeite, welche ganz unterschiedlichen Möglichkeiten gibt es?

weitere Infos zu Birgit Werres finden sie unter: www.birgitwerres.de

64058 Einführung in die künstlerische Praxis: Grundlagen der Malerei

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Ende 30.1.2014

S.Leverkühne

In diesem fachpraktischen Seminar gilt es, die Wahrnehmung zu schulen, handwerkliche und künstlerische Fähigkeiten zu entwickeln, den eigenen Impulsen zu vertrauen und am Ende des Semesters über ein gutes Farb- und Kompositionsverständnis zu verfügen.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen anderen Aspekt der bildlichen Umsetzung berühren. Die Aufgaben sind so formuliert, dass Sie die Möglichkeit haben, Ihre Bildvorlagen selbst zu (er)finden bzw. mitzubringen. Es sollte nahe am zu Sehenden gearbeitet werden, um über die Umsetzung aus der Dreidimensionalität in die Zweidimensionalität zu Form- und Farbreichtum zu gelangen.

Parallel zur Praxis werden in R 419 die künstlerischen Arbeitsergebnisse betrachtet und gemeinsam im Gespräch reflektiert. Dieses ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Seminars. Auch Sehen will geübt werden... ohne bewusstes Sehen bleiben die künstlerischen Entwicklungsprozesse unklar. Wahrnehmung

bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Technik: Einführung in die Malerei mit Eitempera und Pigmenten.

Für das Material (Farbpigmente, Emulsion und Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7 € eingesammelt. Graupappen können zum Selbstkostenpreis von € 1,00 erworben werden.

Voraussetzung für den Erhalt von 4 CP ist außer der Bearbeitung der 7 Themenstellungen, die Führung eines begleitenden Skizzenbuches und die regelmäßige Teilnahme an den Korrektorgesprächen in der Gruppe sowie die Teilnahme an der Exkursion ins Kunstmuseum Bonn.

Bitte bringen Sie breite Borstenpinsel und Gefäße für Emulsion und Wasser sowie Mallappen mit. Weitere Hinweise erhalten Sie in der ersten Veranstaltung.

64065 Digitale Inszenierung (Lehrender: Dr. R. Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

R. Preuss
A. Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion.

Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation.

Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64068 Fotografische Bildgestaltung digital und analog

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

I. Werner

Die Veranstaltung stellt zunächst ausgewählte Beispiele der zeitgenössische Fotokunst bzw. der Kunst mit Fotografie vor, die als Anregung für die praktischen Aufgabenstellungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dienen sollen. Im offenen Dialog werden anschließend Bildideen entwickelt und zahlreiche Ratschläge zu ihrer praktischen Umsetzung gegeben, verbunden mit handwerklichen Demonstrationen bezüglich der verschiedenen Aspekte der Fotografie wie Perspektive, Bildausschnitt, Farbgebung, Lichtsetzung etc.. Fragen der Bildgestaltung und der spezifischen ästhetischen Potentiale der Fotografie verbinden sich dabei auch mit Fragen ihrer Verschmelzung mit anderen Medien.

Für die Teilnahme sind Grundkenntnisse in der Aufnahmetechnik erforderlich, wie z.B. richtiger Einsatz der Blende, der Belichtungszeit und der Brennweite (im Zweifelsfall bitte Rücksprache halten).

Wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Veranstaltung "Einführung in das Medium der Fotografie".

64069 Workshop Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

I. Werner

In dieser Veranstaltung wird Gelegenheit geboten, z.B. die in den anderen Veranstaltungen behandelten Themen und Gestaltungsaufgaben fortzuentwickeln oder auch neue Ansätze einzubringen und sowohl theoretisch als auch praktisch auf eine breitere Basis zu stellen.

Sie bietet ein Forum, eigene Konzepte näher vorzustellen, zu diskutieren und reflektieren. Begleitet wird die Veranstaltung durch ein praktisches Aufbautraining in verschiedenen Sachgebieten der Fotografie wie z.B. Porträtfotografie, Arbeiten mit Studiolicht, Makrofotografie in der Natur und im Studio, Dämmerungs- und Nachtfotografie, Architekturfotografie (einschließlich Fotoexkursionen) und vieles andere mehr, ergänzt durch spezifische Themen der digitalen Bildarbeit.

Grundkenntnisse in der Kamerahandhabung werden vorausgesetzt, wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Einführungsveranstaltung "Einführung in das Medium Fotografie".

64077 ALBUM - Ein "visuelles" Tagebuch (Dozentin Ingrid Roscheck)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

H. Helmholt
T. Roumidis

Album – ein visuelles "Tagebuch". Interdisziplinäres Gestalten: Analoges, Digitales, Zeichnung, Objekt, Sound, Text.

Persönliche Wahrnehmungsstrategien werden entdeckt und entwickelt - in Form eines das Seminar begleitenden "Buchs", das zu einer persönlichen Sammlung wird. Ziel: Erstellung eines Tableaus mit persönlichen Ingredienzien – alle Medien erwünscht, ja geradezu gewollt. Suchen, Finden, Geschichten erzählen, Fotografieren, Filmen, Objekte erstellen, Computerarbeit

64078 Improvisation zwischen Bewegung und Klang (Dozentin: Ronja Nadler)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 5.11.2013

Sa. 7.12.2013 11 - 15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Dick

Inwiefern kann das Ausdrucks- und Klangspektrum verschiedener Instrumente Impulse für Bewegung liefern? Und inwiefern kann Bewegung impulsgebend für die Klangerzeugung sein?

In diesem Seminar geht es um das Erfahren, Experimentieren und Improvisieren mit künstlerischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Tanz und Musik.

Wir untersuchen einerseits kompositorische Elemente wie Motiv, Phrase, Kontrast und Imitation. Andererseits untersuchen wir choreografische Mittel und formgebende Aspekte wie die Veränderung der Bewegung in Zeit und Raum, dem Spielen mit verschiedenen Bewegungsqualitäten oder die Isolation und Wiederholung einzelner Motive. In einem interdisziplinären Ansatz wollen wir die Übertragbarkeit dieser „Werkzeuge“ in das jeweils andere Feld überprüfen.

Dafür werden wir uns intensiv mit den Wahrnehmungsprozessen in Bewegung auseinandersetzen, um das eigene Körperbewusstsein und eine Wachheit für die Aktionen im Raum zu fördern.

Die verschiedenen Werkzeuge werden dabei in bewegungsorientierten und musikalischen Aufgaben erfahrbar gemacht, sodass sie für eine interdisziplinäre Improvisation zwischen Bewegung und Klang genutzt werden können. Durch das Anwenden und Erstellen von „Scores“ (Partituren für musikalische und tänzerische Abläufe) sollen dann Möglichkeiten der strukturellen Rahmgebung für die Improvisation ausgelotet werden. Dabei können eigene Konzepte erarbeitet oder mit bestehenden Konzepten wie John Cages „Radio Music“, Merce Cunninghams „Rune“ oder Trisha Browns „Set & Reset“ experimentiert werden.

Die Dozentin Ronja Nadler ist zeitgenössische Tänzerin und Tanzvermittlerin, die sich mit Vermittlungsmethoden für Improvisation zwischen Bewegung und Klang beschäftigt. Als Tänzerin hat sie in Stücken von Choreografen (z.B. Ivan Perez, Anouk van Dijk, Hanoch Ben Dror) getanzt und eigene Stücke choreografiert. Als Tanzvermittlerin hat sie kürzlich in dem Community Dance Projekt in Palästina „Le Sacre du Printemps“ von Royston Maldoom gearbeitet und leitet aktuell Tanzprojekte mit Kindern und Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten Kölns.

Teile des Seminars wird Max Mille, Jazzsaxophonist und Musikpädagoge, mit Livemusik und Konzepten aus der Elementaren Musikpädagogik und der Neuen Improvisierten Musik begleiten.

Start: 5.11.2013

Evtl. auch 4stündig/14tägig, Termin-Abstimmung mit den Teilnehmer in den ersten Sitzungen

64079 Im Voreinander (Dozent: Martin Clausen)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 24.1.2014 12 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 25.1.2014 10 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 31.1.2014 12 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 1.2.2014 10 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Dick

Im Voreinander.

Wie geschieht uns, wenn wir uns in einer performativen Situation vor andere begeben?

Wie meistern wir es eigentlich, in den unterschiedlichen Kommunikationsrichtungen und Kontaktsträngen dieser Situation mit uns selbst, mit den Mitaufretenden und den Betrachtenden gleichzeitig verbunden zu sein und ihre gegenseitige Wirkung wahrzunehmen?

Und womit wollen wir überhaupt voreinander in die Anwesenheit treten?

Welche Quellen können wir zur Entwicklung von Material "im Voreinander" erschließen?

Wie kann Aufgetauchtes für eine Theatersituation verwandelt werden?

In diesem Seminar soll Theater auf seine Grundelemente reduziert erleb- und entwickelbar gemacht werden: Auf- und Abtreten, Sprechen, Schweigen, Bewegen und Verharren sowie deren Kombinationen und Parallelitäten, ein zur Sprache und in die Bewegung kommen und wieder beenden.

Die Erarbeitungen werden mithilfe von Verfahren geschehen, die ermöglichen, den Körper, den eigenen Organismus in spezifischer Dynamik kennenzulernen.

Das Seminar findet in zwei intensiven Wochenendblöcken statt:

FR 24.1.2014 (12-19h)

SA 25.1.2014 (10-19h)

FR 31.1.2014 (12-19h)

SA 1.2.2014 (10-19h)

64082 Farbiges Gestalten: Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl
22.10.2013 - 30.1.2014

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SIGRID REDHARDT

N.N.
S.Leverkühne

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffellung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,-€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,-€ erworben werden.

Voraussetzung für den Erhalt von 4 Creditpoints ist die Erarbeitung

von 7 Themen, begleitende Skizzen und die Teilnahme an den Korrektorgesprächen.

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Kunstraum 5, Block

Mo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kuns-
traum 5

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

A.Hartenstein
S.Leverkühne

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

64402 Kindertheater vor Ort

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

M. Hein

In einer Zeit, in der es heißt, dass Kindheit verschwindet, übt das professionelle Kinder- und Jugendtheater durch eigene künstlerische Ziele nachhaltigen Einfluss auf die Profilierung einer eigenständigen Kinderkultur aus. Was geschieht im Zuschauerraum, wenn erwachsene Schauspieler Lebenswelt, Träume und Wünsche von Kindern und Jugendlichen auf der Bühne darstellen? Die Verkörperung der Lebensrollen von Kindern und Jugendlichen - wie nahe ist sie den Wunschbildern von Erwachsenen? Dieses einzigartige Medium der Kinderkultur entsteht im lebendigen Dialog mit seinen Zuschauern und generiert eine eigene Ästhetik. Theaterbesuche gehören zum Programm des Seminars. In der Comedia Köln besuchen wir einige Theatervorstellungen und ermitteln durch Inszenierungsanalysen die ästhetischen Kriterien für gutes Kindertheater.

"Comedia" in der Vondelstr. 4, Köln-Südstadt (<http://www.comedia-koeln.de/>) und Theaterraum R 235

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof. Helmhold

Theaterbesuche im Comedia-Theater, Vondellstr.4-8, Köln- Südstadt

November

So, 3. 11./15 Uhr: Papas Arme sind ein Boot (5,-)

Di, 5. 11./19 Uhr: Nibelungen (6,-)

Di, 12.11./16 Uhr: Emil und die Detektive (5,-)

Fr, 29.11./19 Uhr: Dunkles Land (6,-)

Mi, 13.11./19 Uhr: Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor (5,-)

Dezember

Fr, 13.12./11 Uhr: Ein Hauch von Winterwetter (5,-)

Januar 2014

Do, 09.01./18.30: Taxi to Istanbul (freiwillig)

Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999

Baur, Elke: Theater für Kinder. Stuttgart 1070

Schneider, Wolfgang, Kindertheater nach 1968, Prometheus Verlag

Tornau, Hildegard, Die Entstehung und Entwicklung des deutschen Weihnachtsmärchens auf der deutschen Bühne, Diss. Köln 1955

Vogg, Martin, Die Kunst des Kindertheaters. Analyse des künstlerischen Potentials einer dramatische Gattung, Frankfurt 2000

Zippes, Jack, Kindertheater. Die Radikalisierung einer Trivialform. IN: Grimm/Hermann (Hrsg): Trivialität und Popularität, Frankfurt 1973

Deimel, Barbara (Hrsg) Theater für Kinder und Jugendliche, 1984

Behr, Michael, Kinder im Theater, Frankfurt 1985

Hentschel, Ingrid (Hrsg), Brecht & Stanislawski und die Folgen, 1997

P. B. Mader, Die Spezialisten fürs Spielen sitzen unten. In: Theater heute, nr.10, 2000

Oberfeld, Charlotte, Kaufmann, Heiko (Hrsg), Kinder und Jugendtheater, Frankfurt 1983

Richard, Jörg (Hrsg), Kindheitsbilder im Theater, Frankfurt 1994

M. Schedler, Kindertheater, Frankfurt 1977

64403 Camouflage mit textilen Mitteln

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 21.10.2013

B. Schimmel

Praktiziert wird Camouflage in unterschiedlichen Milieus. Interessant ist jedoch die Tarnung von Absichten, oder von Schief lagen aller Art. Ein Sammelsurium textiler Mittel kann vielleicht darstellen, was es heißt, „das Unterste nach oben zu kehren“ oder wieder umzukehren. Nicht nur upside - downside ist gefragt, oder der Balance – Akt von beidem, sondern auch lustige Heldengeschichten können erfunden und erzählt werden mit der Camouflage – Methode. Konkretes Ziel bleibt vor Allem, das Erkennen einer Täuschung, oder deren Unkenntlichkeit herbeizuführen.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64404 Handpuppen zum Thema „mein bester Freund“

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B. Schimmel

Was kann alles ein „bester Freund „ sein für eine Frau, einen Mann, ein Mädchen, einen Jungen oder einen Hund. Und was sind unter Umständen die unübersehbaren Folgen? Eine Zeichnung dieses besten Freundes in eindimensionaler Weise, wird dreidimensional umgesetzt zu einer Handpuppe. Jede Form kann mit jeder anderen auf einer zweiten Hand kommunizieren und damit Performationen inszenieren.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64405 Schattentheaterfiguren aus Pappmaché

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B. Schimmel

Alles Figürliche kann zu einer Schattentheaterfigur werden.

Im Mutterland der Komik wird zugleich über Trottler und Impertinente gelacht. Übereinstimmungen mit der Wirklichkeit hat jeder schon erfahren und kann sie für ein solches Typentheater überzeichnen. In der Commedia dell'arte lacht man schon seit Jahrhunderten darüber, deshalb könnten die Figuren auch historisch ausgestattet sein und vermischt werden. Initiatoren werden keine Grenzen gesetzt.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64406 Räume der Kindheit - mit Exkursion zum Förderzentrum Wermelskirchen (Dozent: Roland Dorn, Architekt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 12.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 26.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 22.11.2013 8.30 - 14, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Sa. 23.11.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

R. Dorn

Was immer wir tun, wo immer wir uns befinden, stets sind wir von Räumen umgeben. Natürlich gewachsen oder rational gebaut, unendlich oder begrenzt, schön oder hässlich prägen sie von frühester Kindheit an unsere sinnliche Wahrnehmung und Phantasie, bestimmen sie unsere Handlungsweisen und Verhaltensmuster. Auf ihre dominierende edukative Präsenz reagieren wir mit anhaltendem universellem Reflex, der sich seit Jahrtausenden als elementares Bedürfnis nach Orientierung und Ordnung in uns wach hält. Gestaltung und Atmosphäre, kurz die pädagogischen Qualitäten des Raumes tragen entscheidend zu Kreativität und sozialen Umgangsformen bei. Eltern, Pädagogen und Architekten stehen in der Praxis fortwährend vor der gemeinsamen Aufgabe, Räume für Kinder zu schaffen und zugleich der Kindheit Raum zu geben. In zwei aufeinander aufbauenden Wochenendworkshops sollen hierzu anhand von ausgewählten Beispielen aus Geschichte und Gegenwart die Zusammenhänge zwischen Kunst, Pädagogik und Architektur in ihrer gesellschaftlichen Tragweite herausgestellt und mit den Teilnehmern zu einer Grundlagenästhetik verknüpft werden. Teil 1 : - Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung", Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen - Übung: "Was ist Raum", Annäherungen, Erfahrungen, Stoffsammlung, Gliederung, Bewertung, Einschätzung, Wirkungsweisen z. B.: begrenzter Raum, kleiner Raum, großer Raum, gebauter Raum, Innenraum, Außenraum, Stadtraum, der gedachte Raum, der natürliche Raum, Landschaftsraum, Zwischenraum, gedeihlicher Raum, störender Raum, musikalischer Raum, Klangraum, ruhiger und lauter Raum, andächtiger Raum, leichter und schwerer Raum, Gedankenraum (Freiheit, Gebundenheit), politischer Raum, Spielraum, Erinnerungsraum, virtueller Raum, unendlicher Raum, Universum, Chaos ... Resümé, protokollarische Zusammenfassung Teil 2: - Einführungsvortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne", Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen - Übung: "Learning To Fly", Entdeckungen und Erinnerungen an erste eigene Raumerlebnisse in Beiträgen und Analysen der Teilnehmer, Stoffsammlung, Gliederung, Bewertung, Einschätzung, Wirkungsweisen z. B.: Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ... Resümé, protokollarische Zusammenfassung, Schlussbetrachtung und Ergebnis

Das Seminar beinhaltet eine halbtägige Exkursion am FR, 22.11.2013, zum Sonderpädagogischen Förderzentrum -Pestalozzischule in Wermelskirchen.

<http://www.pestalozzischule-wermelskirchen.de/kompetenzzentrum>

08.30 Uhr: Treffen in der Gronewaldstrasse/Wendehammer

08.45 Uhr: Pünktliche Abfahrt mit Privat-PKW's (Absprache am 1. Seminartag 25.10.)

10.00 Uhr: Begrüßung/Einführung, Heike Holzki, Schulleiterin

10.15 Uhr: Besichtigung (Führung Holzki / Dorn) mit Fragen und Antworten

ca. 11.45 h: Resümé im Forum

ca. 12.30 h: Ende und Rückfahrt

64407 Filzen und gestalterische Weiterverarbeitung - Kompaktwoche März 2014 (10. - 14.03.2014)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.3.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Mo. 10.3.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

10.3.2014 - 14.3.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 418, Block

11.3.2014 - 14.3.2014 9 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), Block

11.3.2014 - 14.3.2014 9 - 16, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum
Lehre), Block

C. Lukasczyk-Pöpl
T. Roumidis

Technik und Materialkunde des Filzens

Kulturgeschichte des Filzens

Umsetzung der Filztechnik in Schule, Kunstgestaltung und Kunsttherapie

Dozentin: Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzausbildung und Kunsttherapeutin mit über 20 jähriger Berufserfahrung in Pädiatrie, Geriatrie und Psychiatrie, Leitung einer therapeutischen Filzwerkstatt.

Filzkursanmeldung mit Entrichtung des Materialbeitrags von

7 € (passend!!): im Sekretariat Block B, R 234, ab 22.10. bis spätestens 28.11.13

Max. 25 Teilnehmer

Die KLIPS-Zulassung allein genügt nicht. Zusätzlich ist ein Materialbeitrag von 7,00 EUR mit der persönlichen Einschreibung in die Teilnehmerliste zu entrichten. Dies geschieht im Sekretariat Block B R 234, (7 EUR, passend bitte!)

Falls Sie eine KLIPS-Zulassung bekommen haben, aber dennoch das Filzseminar nicht belegen wollen, melden Sie sich bitte in KLIPS wieder ab und informieren Sie uns bitte per E-Mail: dhepfer@uni-koeln.de, damit der Platz anderweitig vergeben werden kann.

Studierende mit KLIPS-Zulassung – müssen den Materialbeitrag von 7 € (passend!!) im Sekretariat Block B bezahlen, sonst verfällt Ihre Zulassung und der Platz wird anderweitig vergeben.

Studierende auf der KLIPS-Warteliste – können durch Bezahlung des Materialbeitrages von 7 € (passend!!) eine Zulassung zum Filzseminar erhalten, sofern es freie Plätze hat.

Andere interessierte Studierenden – können sich in eine Warteliste eintragen, um im Nachrückverfahren evtl. noch einen Seminarplatz zu erhalten.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

Anforderungen für 3 CPs (BA)

- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares

Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten von WMA Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Anforderung für QStN (Staatsexm.): Verschriftung von 8-10 Seiten

- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares

- Zusätzlich Vertiefung eines Gesichtspunktes: Entweder mithilfe der Publikation "Schmutzige Techniken" von Helmhold/de Boer (im Büro oder in der Bibliothek erhältlich) Aspekte zur Förderarbeit und Filz zusammenstellen

- Oder: Kulturgeschichte des Filzes kurz skizzieren, z.B., woher kommt Filz, was ist Nomadismus im Unterschied zur Sesshaftigkeit etc. Materialien dazu unter ILIAS, Helmhold, Seminar im WS 2006/2007 zur Kulturgeschichte des Filzes.

- Abschließend einen kurzen Ausblick auf Umsetzung der Filztechnik in Schule bzw. Kunsttherapie. Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten/Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

64408 "Leben in Niederzier und Merzenich" - Schaufenstergestaltung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 24.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 31.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 12.11.2013

22.11.2013 - 23.11.2013 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar,
Block+SaSo

U.Flohr

Seminar + Praxisphase: Leben in Niederzier und Merzenich - Schaufenstergestaltung

SchülerInnen der Gesamtschule Niederzier/Merzenich nehmen gemeinsam mit StudentInnen der Universität zu Köln am Kunstwettbewerb des Schulverbandes Niederzier/Merzenich zum Thema "Leben in Niederzier und Merzenich" teil. Jede/r StudentIn erarbeitet mit einem Schülerpaar die kreative und inhaltliche Gestaltung eines Schaufenster in den beiden Schulträgergemeinden. Die Vorbereitung zum Wettbewerb erfolgt ohne SchülerInnen an zwei Veranstaltungen an der Uni. Darauf folgt ein Kompakttag gemeinsam mit den SchülerInnen zur Planung des Wettbewerbstitels, ein ganzer Tag der kreativen Umsetzung sowie ein Vormittag der Präsentation. Die Termine werden noch bekannt gegeben.

Seminarzeiten: 2 Donnerstage, 17-18.30 Uhr

3 Kompakttage in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Standort Niederzier (bei Düren): 12.11.13, 22.+23.11.13

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Scheinerwerb möglich und erwünscht.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der Sekundarstufe I und Förderschullehrer

GE Niederzier/Merzenich
Am Weiherhof 22
52382 Niederzier

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

H.Helmhold
T.Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Scripte von „Rochem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64423 Animationsfilm (Dozent: Alireza Darvish)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

N.N.
H.Helmhold
T.Roumidis

In diesem Seminar lernen wir, wie mit Hilfe der dynamischen Welt von Animation, aus Druckformen kreative Bewegungen realisiert werden können, sowie der Einblick in Konzept, Vorbereitung und Arbeitstechnik aus der Sicht der klassischen und der digitalen Animation. Unser Ziel ist es, gemeinsam in einer praktischen Gruppe am Ende des Kurses eine Kurzanimation zu erschaffen.

Unterrichtssprache deutsch und englisch
"Animation Survival Kit" by Richard Williams

"Animation" by Paul Wells
 "The Illusion of Life" by Frank Thomas and Ollie Johnson
 "Character Animation Crash Course" by Eric Goldberg *
 "Cartoon Animation" by Preston Blair
 "The Animation Book" by Kit Laybourne
 "The Male and Female Figure in Motion" by Edward Muybridge

Writing:

"Story" by Robert McKee

Reference:

"Telling Lies" by Paul Ekman
 "Emotions Revealed" by Paul Ekman
 "The Male and Female Figure in Motion" by Edward Muybridge
 "Animals in Motion" by Edward Muybridge

66609 Einführung in die Fotografie, Bildbearbeitung und das Recht am Bild

Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 27

Mi. 22.1.2014 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 20

Mi. 22.1.2014 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 22

10.2.2014 - 13.2.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 22, Block

D. Kowalke
 U. Kullik

Der Kurs vermittelt Grundkenntnisse um das Themengebiet Fotografie.
 Inhalte sind Kreativität, Hardware und Bildbearbeitung.
 Praktische Übungen zum Umgang mit Kamera und Bildbearbeitung sind integriert - ebenso wird die rechtliche Situation beim Fotografieren behandelt.
 Voraussetzung sind gute PC-Kenntnisse. Digital-Spiegelreflexkameras können zu den Übungen bereitgestellt werden - eigenes Gerät ist wünschenswert.
 Zum Einsatz kommen die NIKON-Software CaptureNX2 und ViewNX2.

66965 Praxisorientiertes Fotografieren

Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 2.11.2013 11 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 7.12.2013 11 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 11.1.2014 11 - 14, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

P. Bösenberg

Das Seminar "Praxisorientiertes Fotografieren" verfolgt das Ziel, dass Studierende, unter Anleitung, das Bildmaterial für die Homepage der ZFL erstellen. Sämtliche Abschnitte der Bildproduktion - Ideenfindung, fotografische Umsetzung, Nachbearbeitung - werden zielorientiert und mit Offenheit für individuelle Sichtweisen durchlaufen, um zu Bildern zu gelangen, die Inhalte kommunizieren. Das Seminar versteht sich auch als Schulung des fotografischen Blicks.

M u s i k

E n s e m b l e s (1 C P)

64519 Elementares Instrumentalspiel: Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 12.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

O. Scholz

In dieser Übung geht es um eine Einführung in das Musikmachen in der Gruppe. Neben einem

Kennenlernen vom klassischen Bandedquipment (Bass, Schlagzeug, Gitarre) geht es ebenfalls um

ein eigenes Spiel auf latin percussion und Orffinstrumenten.

Der Kurs ist an Anfänger gerichtet.

64523 Elementares Instrumentalspiel Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 9.15 - 10, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M.Gerlach

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

64524 Elementares Instrumentalspiel Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 8.30 - 9.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M.Gerlach

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

64525 Elementares Instrumentalspiel Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 10.45 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M.Gerlach

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

64526 Elementares Instrumentalspiel Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

K.Rutha

Der Kurs gibt einen Überblick über a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen 1. Afrikanische Rhythmen 2. Rhythmen Lateinamerikas 3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters 4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik 5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium). Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

64528 Folklore-Ensemble

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Diederich

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester: Lieder und Tänze aus den

Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik; Erarbeiten eines Programmes für das

Folklore- Konzert am Ende des Semesters.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64562 Latin American Percussion Ensemble (Anfänger)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

K.Rutha

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas.

Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa-Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6/8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Die Übung ist in der ersten Phase ein erstes Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie- und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba/Salsa Band.

64563 Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschritten)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

K. Rutha

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas. Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6 8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang. Die Übung ist in der ersten Phase ein Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie- und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba Salsa Band. Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg, nicht verpflichtend, würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64612 World Rhythm Ensemble II - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

A. Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter. Das WRE unter der Leitung von Christian Krebs (Rhythustrainer & Percussionist) nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen. Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt. Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

64613 World Rhythm Ensemble I - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

A. Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter. Das WRE unter der Leitung von Christian Krebs (Rhythustrainer & Percussionist) nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen. Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des

Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt. Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

64633 Elementares Instrumentalspiel: Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 10.45, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

O.Scholz

In dieser Übung geht es um eine Einführung in das Musikmachen in der Gruppe. Neben einem Kennenlernen vom klassischen Bandequipment (Bass, Schlagzeug, Gitarre) geht es ebenfalls um ein eigenes Spiel auf latin percussion und Orffinstrumenten.

Der Kurs ist an Anfänger gerichtet.

64634 Elementares Instrumentalspiel: Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 11 - 11.45, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

O.Scholz

In dieser Übung geht es um eine Einführung in das Musikmachen in der Gruppe. Neben einem Kennenlernen vom klassischen Bandequipment (Bass, Schlagzeug, Gitarre) geht es ebenfalls um ein eigenes Spiel auf latin percussion und Orffinstrumenten.

Der Kurs ist an Anfänger gerichtet.

64635 Elementares Instrumentalspiel Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 12 - 12.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M.Gerlach

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

64636 Elementares Instrumentalspiel Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 13 - 13.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M.Gerlach

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

G r u p p e n i m p r o v i s a t i o n (3 C P)

64537 Gruppenimprovisation

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 14.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

O.Scholz

Improvisation ist kein isoliertes Spezialgebiet, sondern eine Umgangsform mit Musik und steht daher in Verbindung zu allen Gebieten des Musikunterrichts. Aus der unübersehbaren Fülle („also improvisiert mal“) ist eine Form abzustecken, um Raum für Erfindungen zu geben. Anknüpfend an das Lernprinzip „Spiel“ werden in diesem Seminar mittels Bodypercussion, Boomwhackers, Trommeln, Stimme, Bewegung und szenischem Spiel wesentliche musikpädagogische Ansätze wie

Kreativität, Fantasie, Spontaneität und Selbstständigkeit erfahrbar gemacht und methodisch-didaktisch beleuchtet.

64614 Gruppenimprovisation

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägl

L. Kowal-Summek

An grundlegende Gedanken zur Improvisation in der Musikpädagogik und in der Musiktherapie

schließen sich praktische Übungen mit Stimme – Bewegung – Instrument an.

Das Seminar wird zu Beginn in 2 Gruppen geteilt und findet nach dem ersten Termin jeweils in den Gruppen I und II 14-tägig statt.

64616 Gruppenimprovisation

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 13 - 13.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

O. Scholz

Improvisation ist kein isoliertes Spezialgebiet, sondern eine Umgangsform mit Musik und steht daher in Verbindung zu allen Gebieten des Musikunterrichts. Aus der unübersehbaren Fülle („also improvisiert mal“) ist eine Form abzustecken, um Raum für Erfindungen zu geben. Anknüpfend an das Lernprinzip „Spiel“ werden in diesem Seminar mittels Bodypercussion, Boomwhackers, Trommeln, Stimme, Bewegung und szenischem Spiel wesentliche musikpädagogische Ansätze wie

Kreativität, Fantasie, Spontaneität und Selbstständigkeit erfahrbar gemacht und methodisch-didaktisch beleuchtet.

64617 Gruppenimprovisation

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

S. Fritz

In der ersten Sitzung des Semesters treffen sich alle Studierenden gemeinsam. Danach wird die

Gruppe geteilt, sodass das Seminar im Zweiwochenrhythmus jeweils 2 SWS stattfindet.

Improvisation ist kein isoliertes Spezialgebiet, sondern eine Umgangsform mit Musik und steht

daher in Verbindung zu allen Gebieten des Musikunterrichts. Aus der unübersehbaren Fülle („also

improvisiert mal“) ist eine Form abzustecken, um Raum für Erfindungen zu geben. Anknüpfend an

das Lernprinzip „Spiel“ werden in diesem Seminar mittels Bodypercussion, Boomwhackers,

Trommeln, Stimme, Bewegung und szenischem Spiel wesentliche musikpädagogische Ansätze wie

Kreativität, Fantasie, Spontaneität und Selbstständigkeit erfahrbar gemacht und methodisch-

didaktisch beleuchtet.

I n s t r u m e n t a l s p i e l / P e r c u s s i o n (1 C P)**64520 Elementares Instrumentalspiel Gitarre**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 14 - 14.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

T. Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64521 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 13.45 - 14.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

R. Rozić

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64523 Elementares Instrumentalspiel Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

- Do. 9.15 - 10, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M. Gerlach
 - Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
 - Zählen lernen
 - Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
 - Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
 - Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
 - Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln
- 64524 Elementares Instrumentalspiel Percussion**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10
 Do. 8.30 - 9.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M. Gerlach
 - Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
 - Zählen lernen
 - Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
 - Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
 - Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
 - Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln
- 64525 Elementares Instrumentalspiel Percussion**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10
 Do. 10.45 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M. Gerlach
 - Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
 - Zählen lernen
 - Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
 - Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
 - Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
 - Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln
- 64526 Elementares Instrumentalspiel Percussion**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10
 Fr. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) K. Rutha
 Der Kurs gibt einen Überblick über a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen 1. Afrikanische Rhythmen 2. Rhythmen Lateinamerikas 3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters 4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik 5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium). Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.
- 64537 Elementares Instrumentalspiel Gitarre**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10
 Di. 11 - 11.45, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum, ab 29.10.2013 N. N. HF
 Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.
- 64564 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10
 Mo. 14.30 - 15.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316 R. Rozić
 Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.
- 64565 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10
 Mo. 15.15 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316 R. Rozić
 Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.
- 64566 Elementares Instrumentalspiel Gitarre**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316 R. R o z i c

Grund - und Aufbauwissen über alte und moderne Begleitformen und Stilstiken wie Lieder,

Choräle, Pop, Rock, Blues, Latin oder Jazz. Auch werden gitarrenspezifische Akkorde und

Techniken wie Zupfen, Plektrum-Spiel, Schlagtechnik u.a. gelehrt.

Zusätzlich zu den technischen und rhythmischen Aspekten des Gitarrenspiels ist auch

Harmonisieren bzw. Akkordaussetzen von einfachen und progressiven Liedern und Melodien (

Weihnachtslieder, Popsongs-, Rock oder Jazzstandards) Inhalt des Kurses.

64635 Elementares Instrumentalspiel Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 12 - 12.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M. G e r l a c h

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

64636 Elementares Instrumentalspiel Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 13 - 13.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M. G e r l a c h

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

64638 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Di. 12 - 12.45, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum, ab 29.10.2013 N. N. H F

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

S i n g e n (1 C P)

64511 Con Voc - Kammerchor des Instituts für Musikpädagogik

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal) M. R e i f

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für

Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen

vorstellen- wir singen Literatur von der Renaissance bis zur

Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und

Klang im Chor.

64568 Lied und Singen als Lernfeld im Musikunterricht

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 22.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

Di. 5.11.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

So. 10.11.2013 9 - 15, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

C. Flämig

Singen beinhaltet in der Musikdidaktik mehr als nur die Reproduktion von

Liedern. In diesem Seminar werden die in den Bereichen MUSIK MACHEN und

MUSIK UMSETZEN zunutze liegenden methodischen Möglichkeiten ausgeschöpft,

um zu einer abwechslungsreichen und lebendig gestalteten Liedvermittlung

zu gelangen. Variantenreiche Spiele mit Atem, Stimme, Rhythmus und

Bewegung sollen an Hand konkreter Unterrichtsmodelle erprobt werden.

Die Übung findet am 22.10./5.11. von 8.00 - 9.30 Uhr und an folgendem

Kompakttag den 10.11. von 9.00 - 15.00 Uhr statt.

64569 Lied und Singen als Lernfeld im Musikunterricht

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 15.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

Di. 29.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

Sa. 9.11.2013 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

C. Flämig

Singen beinhaltet in der Musikdidaktik mehr als nur die Reproduktion von Liedern. In diesem Seminar werden die in den Bereichen MUSIK MACHEN und MUSIK UMSETZEN zunutze liegenden methodischen Möglichkeiten ausgeschöpft, um zu einer abwechslungsreichen und lebendig gestalteten Liedvermittlung zu gelangen. Variantenreiche Spiele mit Atem, Stimme, Rhythmus und Bewegung sollen an Hand konkreter Unterrichtsmodelle erprobt werden.

Die Übung findet am 15.10./29.10. von 8.00 - 9.30 Uhr und an folgendem Kompakttag den 9.11. von 9.00 - 15.00 Uhr statt.

64600 Singen im Unterricht

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 8 - 8.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

I. Rieg

1. warm up: Stimm- und Einsingübungen, der "Körper als Instrument":
Atemübungen, Sensibilisierung für den Zusammenhang von Körperhaltung und Stimmgebung
Nonverbale Kommunikation

Mobilisierung der Artikulationsorgane (Zunge, Lippen)
Registerausgleich (Balance von Brust - und Kopfstimme)

2. Singen von ein- und mehrstimmigen Liedern:

Aufbau eines Liedrepertoires
Interpretationsmöglichkeiten

Focus: wie klingen Emotionen?

Bewegungslieder

Anleitung zur einfachen Improvisation mit der Stimme Anleitung zur Leitung einer Singgruppe)

www.iris-rieg.com

64601 Singen im Unterricht (Parallelkurs)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 9 - 9.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

I. Rieg

1. warm up: Stimm- und Einsingübungen, der "Körper als Instrument":
Atemübungen, Sensibilisierung für den Zusammenhang von Körperhaltung und Stimmgebung
Nonverbale Kommunikation

Mobilisierung der Artikulationsorgane (Zunge, Lippen)
Registerausgleich (Balance von Brust - und Kopfstimme)

2. Singen von ein- und mehrstimmigen Liedern:

Aufbau eines Liedrepertoires
Interpretationsmöglichkeiten

Focus: wie klingen Emotionen?

Bewegungslieder
Anleitung zur einfachen Improvisation mit der Stimme Anleitung zur Leitung einer Singgruppe)
www.iris-rieg.com

64602 Singen im Unterricht (Parallelkurs)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

I. Rieg

1. warm up: Stimm- und Einsingübungen, der "Körper als Instrument":
Atemübungen, Sensibilisierung für den Zusammenhang von Körperhaltung und Stimmgebung
Nonverbale Kommunikation
Mobilisierung der Artikulationsorgane (Zunge, Lippen)
Registerausgleich (Balance von Brust - und Kopfstimme)
2. Singen von ein- und mehrstimmigen Liedern:
Aufbau eines Liedrepertoires
Interpretationsmöglichkeiten
Focus: wie klingen Emotionen?
Bewegungslieder
Anleitung zur einfachen Improvisation mit der Stimme Anleitung zur Leitung einer Singgruppe)
www.iris-rieg.com

64626 Singen im Unterricht (Parallelkurs)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 11 - 11.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

I. Rieg

1. warm up: Stimm- und Einsingübungen, der "Körper als Instrument":
Atemübungen, Sensibilisierung für den Zusammenhang von Körperhaltung und Stimmgebung
Nonverbale Kommunikation
Mobilisierung der Artikulationsorgane (Zunge, Lippen)
Registerausgleich (Balance von Brust - und Kopfstimme)
2. Singen von ein- und mehrstimmigen Liedern:
Aufbau eines Liedrepertoires
Interpretationsmöglichkeiten
Focus: wie klingen Emotionen?
Bewegungslieder
Anleitung zur einfachen Improvisation mit der Stimme Anleitung zur Leitung einer Singgruppe)
www.iris-rieg.com

Ä E B M 2 : Grundlagen

Didaktische Grundlagen der ästhetischen Erziehung

64593 Ringvorlesung Ästhetische Erziehung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 340

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

S. Fritz

Die Ringvorlesung thematisiert grundlegende Aspekte ästhetischen Weltbezugs und die Aktualität ästhetischen Lernens im heutigen Gesamtgeschehen von Bildung und Erziehung . Dabei steht die interdisziplinäre Reflexion der spezifischen Bildungspotenziale der drei Teilbereiche Kunst, Bewegung und Musik sowie deren Schnittstellen im Mittelpunkt. Die Ringvorlesung dient auch dem Zweck , eine Reihe von Dozierenden aus den beteiligten Fächer vorzustellen und auf diese Art und Weise das Gesamtkonzept des Lernbereichs „Ästhetische Erziehung“ zu verdeutlichen. Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss der Vorlesung ist die regelmäßige, aktive Teilnahme sowie eine benotete Prüfungsleistung.

Wissenschaftliche Grundlagen der ästhetischen Erziehung

64008 Ästhetik und Pädagogik I_WS13/14

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 417

P. Foos

In der Veranstaltung 'Ästhetik und Pädagogik I' werden die wissenschaftlichen Grundlagen der ästhetischen Erziehung vermittelt. Die Begriffe Ästhetik bzw. Aisthethik werden inhaltlich entfaltet und in ihrer Relevanz für pädagogische Prozesse beleuchtet.

Die Veranstaltungen 'Ästhetik und Pädagogik I' und 'Ästhetik und Pädagogik II' sind inhaltsgleich. Es gibt zwei Veranstaltungen, um die große Zahl von Studierenden zu versorgen.

Ursula Brandstätter: Grundfragen der Ästhetik. Bild-Musik-Sprache-Körper.

Böhlau UTB, Köln 2008.

64009 **Ästhetik und Pädagogik II_WS13/14**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 417

P. Foos

In der Veranstaltung 'Ästhetik und Pädagogik I' werden die wissenschaftlichen Grundlagen der ästhetischen Erziehung vermittelt. Die Begriffe Ästhetik bzw. Aisthetik werden inhaltlich entfaltet und in ihrer Relevanz für pädagogische Prozesse beleuchtet.

Die Veranstaltungen 'Ästhetik und Pädagogik I' und 'Ästhetik und Pädagogik II' sind inhaltsgleich. Es gibt zwei Veranstaltungen, um die große Zahl von Studierenden zu versorgen.

Brandstätter, Ursula: Grundfragen der Ästhetik. Bild-Musik-Sprache-Körper. UTB Böhlau, Köln 2008

64045 **Kultur macht Schule! (Dozent: Tom Braun)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

T. Braun
J. Ziegenbein

Wenn Schulen eine kreative und künstlerische Lernkultur systematisch im Schulalltag verankern wollen, dann stehen sie vor zahlreichen Herausforderungen. Neben organisatorischen Rahmenbedingungen geht es dabei vor allem um praktische Fragen: Wie kann künstlerische Praxis in den Unterricht integriert werden? Wie können auch nicht-künstlerische Fächer künstlerisch-kreative Lernwege nutzen? Wie können Lehrer/innen und Künstler/innen zusammenarbeiten? Wie können schulische Angebote an außerschulischen Kulturorten stattfinden? Diesen und weiteren Fragen geht das Seminar anhand aktueller Fachliteratur sowie in Gesprächen mit Expert/innen aus der Praxis nach.

64401 **Das Regelwerk der Musikvideos**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

M. Hein

Bekanntermaßen prägt die Pop-Ästhetik der Videoclips die Geschmacks- und Wertebildung der Kinder und Jugendlichen nachhaltig. Als filmische Chiffren der Pop-Kultur dienen sie längst nicht mehr nur Werbezwecken und sie nutzen, als Crossover aus Musik, Kunst, Schauspiel, Film und Literatur, viele Möglichkeiten weltweiter Distribution. In einer Auswahl repräsentativer Beispiele werden wir gängige Themen und Motive in ihrem musikalisch-filmischen Kontext analysieren und Parameter ihrer ästhetischen Wirksamkeit herausarbeiten.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof. Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof. Helmhold

Natascha Adamowsky, Zwischen Kunst und Spiel – Medienästhetische Betrachtungen mediatisierter Umgebungen. In: Erika Fischer-Lichte u.a. (Hg): Ausweitungen der Kunstzone, Bielefeld 2010

Kai-Uwe Hugger(Hg), Digitale Jugendkulturen, Wiesbaden 2010

Kurt Ronald, Hermeneutik. Die Kunstlehre des (Nicht)Verstehens. In: Rehbein u.a.(Hg):Verstehen, Konstanz 2009, S.71ff

Veruschka Body/Peter Weibel (Hrsg), Clipp-Klapp-Bumm, Köln 1987

Andreas Kulmann, Ansichten der Kultur der Moderne, Frankfurt 1994

Diedrich Diederichsen, Kunstvideo versus Videoclip. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik

Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Klaus Theweleit, Zur Frühgeschichte des Videoclips. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik
Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Neil Feinmann, Die Kunst des Musikvideos. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik, Ausstellungskatalog
Düsseldorf 2004

Wolfram Fischer, Rekonstruktive Videoanalyse. Urn:nbn:de:hebis:34-2009032326755

Petra Wenzel, Synchronopse. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik

Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

- Ulf Poschardt, Das Video als Laboratorium. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik, Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004
- Siegrid Zielinski (Hrsg), Video – Apparat/Medium,...Frankfurt 1998
- Ursula Frohne (Hrsg), video cult/ures. Multimediale Installationen der 90-er Jahre, Ausstellungskatalog Karlsruhe-Köln, 1999
- Oliver Voss, Warum inspirieren uns Musikvideos so sehr? In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik. Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004
- Wees, William C., Found Footage and Questions of Representation. In: Hausheer, Cecilia,(Hg), Found Footage, Luzern 1992
- Helms, Dietrich/Phleps,Thomas(Hg), Geschlechterrepräsentationen im Musikvideo, München 2009
- Naumann, Barbara (Hg), Vom Doppelleben der Bilder. Bildmedien und ihre Texte, München 1993
- Frahm, Laura, Raumkonfigurationen in Videoclips. Eine Analyse von Fallbeispielen der 90er Jahre. In: Thomas Barth et al (Hrsg): Mediale Spielräume, Marburg 2005
- Fiske, John, Augenblicke des Fernsehens. In: Lo. Engel (Hrsg), Kursbuch Medienkultur, Stuttgart 1999
- Ruhl, Alexander, Faszination Fighter. Uniform und Military-Look als ikonografisches Esperanto in der Popkultur am Beispiel von Madonnas Video zu American Life. In: G. Mentges, B. Richard (Hrsg), Schönheit der Uniformität, Frankfurt 2005
- Videoclips:
- Chris Cunningham
- Michel Gondry
- Michael Landis
- Spike Johnz
- Madonna
- Queens
- www.youtube.com

64415 Das UnHEIMliche in der Kunst und Architektur

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
24.10.2013

H. Helmholt
T. Roumidis

Das UnHEIMliche in der Kunst und Architektur

Mit Sigmund Freud ist der Begriff des Unbehagens in die Psychoanalyse eingeführt worden; Lacan verband das Unbehagen mit Dynamiken der Angst. Das Seminar sucht künstlerische und architektonische Positionen auf, in denen sich Angst als das UnHEIMliche räumlich artikuliert und damit eigene Beschreibungen findet.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmholt angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmholt

64502 Ästhetische Bildung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

R. Schneider

Im Blick auf die Schule als Ganzes (z.B. Inklusive Schule) und im Besonderen auf einzelne Schulfächer (z.B. Musik, Kunst) und Lernbereiche (z.B. Ästhetischer Lernbereich an der Humanwissenschaftlichen Fakultät) wurde und wird über Konzepte von „Ästhetische Bildung“ diskutiert. Positionen und Diskussionslinien sollen im Seminar vorgestellt werden.

64614 Musikästhetik - eine Einführung

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

R. Schneider

In der Musikästhetik geht es entgegen landläufiger Meinung nicht vorrangig um die Frage, ob ein Musikstück etwa schön oder gefällt, sondern ausgehend von der ursprünglichen Bedeutung des Begriffs (Ästhetik) um Musik als ein sinnlich-geistiges Phänomen und dessen vielfältige Ausprägungen in Geschichte und Gegenwart. Musikästhetisches Denken kann sich dementsprechend grundsätzlich auf Musik jedweder Art beziehen, was zu einer Reihe von spezifischen Ästhetiken geführt hat, etwa einer Ästhetik der Oper, der Popmusik, der Programmmusik etc. Im Seminar werden einerseits Grundbegriffe der Ästhetik erläutert und wird andererseits der Zusammenhang von konkreter Musik und spezifischen ästhetischen Anschauungen thematisiert.

69273 Ästhetische Bewegungserziehung - eine Einführung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

K. Fischer

K ü n s t l e r i s c h - m e d i a l e u n d b e w e g u n g s - / k ö r p e r o r i e n t i e r t e P r a x i s (V e r t i e f u n g : G r u n d s c h u l e)

64515 Die Performativität von Klang am Beispiel der (eigenen) Hörbiographie: Theorien - Experimente - Sequenzen - Dokumentationen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägl

U. Meier

Der gesamte akustische Lebensraum des Menschen – vor allem die Musik als affektiver Bedeutungsträger – ist in hohem Maße mit der Bildung der menschlichen Identität verknüpft. Ein reflexiver Zugang zu biographisch bedeutsamen Musik- und Klangerfahrungen macht die „performative Erzeugung von Identität“ (Fischer-Lichte 2004) konkret als ‚Klangverkörperung‘ erfahrbar, was die Performativität von Klang beispielhaft illustriert. Entsprechend wollen wir zentrale theoretische Fragestellungen des Performativen auf das individuell ‚akustisch-biographische Material‘ der TeilnehmerInnen beziehen und dieses schließlich, in einer dritten Näherung, jeweils klangkünstlerisch aufbereiten. Damit bietet die Veranstaltung auch Raum, sich mit ausgewählten Werken zeitgenössischer Klangkunst auseinander zu setzen

Solche vielleicht ungewohnten Perspektiven auf die Materialität des Klangs erschließen nicht nur neue kommunikative Möglichkeiten, regen differenzierende Hörerfahrungen an, sondern öffnen auch den Zugang zu biographischer Selbstreflexion und fördern autobiographische Kompetenzen.

Neben theoretischen Inputs, Reflexionen, Experimenten und Übungen, soll jede/r TeilnehmerIn am Ende dann ein kleines (digitalisiertes) autobiographisches Klangkunstwerk komponiert haben. Die Veranstaltung schließt ab mit einer gemeinsamen ‚Performance‘ der praktischen Ergebnisse.

64603 Theaterspielen in der Schule/Grundlagen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 15.11.2013 12.30 - 21, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 22.11.2013 12.30 - 21, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

S. Fritz

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung praxisnaher und anwendungsbezogener

Grundlagenkenntnisse theatraler und theaterpädagogischer Arbeit.

Indem sich die Studierenden auf unterschiedliche Übungen und Aufgaben aus dem

theaterpädagogischen Bereich einlassen, können sie methodische Einblicke in die Theaterarbeit

gewinnen. U.a. beschäftigen wir uns mit Themen wie:

- Theaterspiele zur Förderung der Darstellungs- und Ausdrucksfähigkeit
- Wahrnehmungs- und Konzentrationsschulung

- Atem- und Stimmübungen
- Einstiege in die Figurenarbeit
- Statusspiele
- Entwicklung kleiner Szenen als Materialgrundlage
- Von der Improvisation zur Szene (szenisches Schreiben)

64620 Musik und Bewegung (Schwerpunkt Grundschule)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30

Mo. 14.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Mo. 21.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Mo. 28.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

S.Fritz

Vielseitiges Musikerleben ist unweigerlich mit Bewegung verbunden. In diesem Seminar wird es um Spielformen aus dem Bereich der Wahrnehmung und des szenischen Spiels sowie um die Einübung einfacher Tanzformen und das Erfinden eigener Bewegungsabfolgen aus der Improvisation gehen. Anhand der praktischen Übungen sollen die Studierenden einen Einblick in Ziele, Inhalte und Methodik der "Rhythmisch-musikalischen Erziehung" erhalten. Das Seminar findet in Kooperation mit der Gemeinschaftsgrundschule Antwerpener Straße in Köln statt. Dort erhalten die Studierenden die Möglichkeit zur Hospitation bzw. Reflexion eines körperbezogenen und "bewegten" Musikunterrichts sowie zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eigener Bewegungsstunden. Die erste Sitzung findet in Raum 311 der Universität statt. Dort werden die weiteren Vorgehensweisen besprochen. Bitte in bewegungsfreundlicher Kleidung erscheinen!

64621 Musik und Bewegung in Szene gesetzt

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 16.11.2013 10 - 16

So. 17.11.2013 10 - 16

S.Fritz

16./17. November, jeweils von 10.00 – 16.00 in den Räumen der Sporthochschule

In diesem Kompaktseminar werden wir uns mit künstlerischen und theaterpädagogischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Musik und Bewegung auseinandersetzen, die schließlich in einer konkreten theatralen Inszenierung kleiner Texte zur Anwendung kommen sollen.

Schwerpunkte musikalischer Gestaltungsmittel sind rhythmisierte Sprechstücke in Kombination mit abwechslungsreicher Bodypercussion sowie instrumental-improvisatorische Gestaltungsübungen an Hand von Bildern, Bewegungen und graphischen Notationsformen. (Hierfür sind keine musikalischen Vorkenntnisse nötig!)

Seitens bewegungsorientierter und theatraler Gestaltungsmittel beschäftigen wir uns mit den Elementen Raum, Zeit, Form und Kraft. Dabei orientieren wir uns an verschiedenen theater- und tanzpädagogischen sowie schauspielerischen Ansätzen, um zu einer systematischen Methodik zu gelangen.

Schließlich wählen wir einen kleinen Prosa- oder Poesietexte aus, der in Kleingruppen unter Berücksichtigung der zuvor erworbenen Kenntnisse zur Inszenierung kommen soll.

Für Studierende der Sporthochschule, die das Seminar für 1 SWS verbuchen möchten, besteht

die Möglichkeit, nur den ersten Tag des Kompaktseminars zu besuchen. Sie können auf freiwilliger Basis jedoch gerne dabei bleiben.

Für Studierende des Ästhetischen Lernbereichs und der Musik wird das Seminar mit 2 SWS verbucht. Hier ist die zweitägige Teilnahme Pflicht.

Studierende, die bei mir bereits das Theaterseminar oder die Gruppenimprovisation besucht haben, werden am ersten Tag einige Wiederholungen erleben, erhalten jedoch gerade am zweiten Tag Einblicke in die Inszenierungsarbeit.

64624 Körperpräsenz und interdisziplinäre Konzeptfindung - Aspekte einer Musikvermittlung als künstlerische Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 21.10.2013

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

S. Hubrich

Körperpräsenz ist ein Thema, das von zunehmender Erfahrung und Übung, sowie daraus resultierenden Einsichten profitiert. Dies ist ein basales Seminar in Körperpräsenz, das fast ausschließlich praxis-basiert ist, und im weiterführenden Seminar vertieft werden kann.

Im Zentrum stehen sowohl Betrachtungen von Präsenz- und Verkörperungstheorien und von Künstlern, denen aus jeweils verschiedenen Gründen ganz besondere Präsenz zugesprochen werden, als auch das Sammeln praktischer Erfahrungen mit verschiedenen Methoden von Generierung von Präsenz. Dazu gehören Übungen aus dem Mime corporel, Butoh Tanz Theater, Suzuki Acting Training und den Martial Arts.

Theorie und Praxis in diesen Bereichen werden dann bei der Erprobung von Methoden der interdisziplinären Konzeptfindung verknüpft.

Ziel des Seminars ist u.a. die Erstellung eines persönlichen Regiebuches mit einer Fülle von Performanzkonzepten und/oder Präsentation, die nur auf die Gelegenheit ihrer Verwirklichung in der Musikvermittlung, der Konzertpädagogik, dem Musikunterricht oder in dem Unterricht im ästhetischen Lernbereich warten.

69292 Let's dance

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 25.11.2013 18 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 6.12.2013 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Sa. 7.12.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

So. 8.12.2013 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

P. Graul-Mayr

"Elementar" Tanzen erleben - Einblicke in einen stilungebundenen Zweig des modernen Tanzes, welcher genügend Raum für eigenschöpferische Bewegung bereithält. Ausgangspunkte für Bewegung können ein Objekt, ein Alltagsthema, ein Musikstück, eine Bewegungstechnik sein, welche bis zu einer kleinen Komposition entwickelt werden. Die Arbeitsweise im Seminar basiert auf dem künstlerisch-pädagogischen Konzept von Maja Lex (1906- 1986).

Mitmachen kann jeder, der Spaß an Musik und Bewegung hat, es sind keine tänzerischen Voraussetzungen notwendig!

Ä E B M 3 : P r o j e k t I

D i d a k t i k

64035 Projektseminar: Inter-/Trans-/Hyperkulturen, Digital Natives & the Global Contemporary

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 23.10.2013

T. Meyer

Die kulturelle Umwelt von Kindern und Jugendlichen ist zunehmend von Hybridformen geprägt, in denen sich die abendländisch geprägte Hoch- mit Alltagskultur mit Zeichensystemen anderer Kulturen sowie mit globalisierten Medien- und Jugendkulturen mischen. Schulische wie außerschulische Kunstpädagogik muss sich deshalb mit den sich stark verändernden Bild- und Medienkulturen auseinandersetzen und

Perspektiven und Methoden entwickeln, wie damit in der pädagogischen Praxis umgegangen werden kann und soll.

Das Seminar setzt sich – u.a. durch Mitwirkung einiger Gastdozenten - zunächst theoretisch mit den Herausforderungen für eine zeitgemäße Kunstpädagogik in inter- und transkulturellen Gesellschaften und auf zeitgemäßem Niveau hinsichtlich Nutzung und Thematisierung aktueller Medientechnologien und veränderter Kulturtechniken auseinander und entwickelt im Laufe des Semesters daraus ein Projekt kunstpädagogischer Praxis.

64040 maybe the sexiest generation alive - die Entwicklung einer Theaterperformance im Kontext der eigenen und der kollektiven Identität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
21.10.2013

J. Dick

maybe the sexiest generation alive - die Entwicklung einer Theaterperformance im Kontext der eigenen und der kollektiven Identität

..gelähmt, unentschlossen und ängstlich vor der Zukunft, konsumsüchtig und luxusfixiert, ohne Ideale, ohne Sinn und kinderlos, ungebunden, einsam, egozentriert, verwöhnt und mit unendlichen Möglichkeiten an Selbstverwirklichung, gegängelt in hastigen studienstrukturen, unter dem Druck eines stolpernden Neoliberalismus, strebend oder resigniert, am multitasken, überfordert, top informiert und in jeden Falle auf facebook, die Jugend und das jetzt feiernd, konservativ und frei liebend und eventuell im Vielleicht verharrend...

...sei angeblich jene Generation welche soeben erwachsen wird - folgt man so manchen Diskursen. Was ist da dran? Womit kannst Du Dich identifizieren? Und womit überhaupt nicht? Wie geht es Dir in diesen Zeiten? Was sind Deine Träume? Wofür gehst Du? Und wofür möchtest und würdest Du Dich in eben dieser unserer Gegenwart wirklich einsetzen?

Die persönliche Lebenssituation an sich, sowie diese im Abgleich einer ganzen vermeintlichen "Generation" sind in diesem Seminar Dreh- und Angelpunkte für die Entwicklung einer gemeinsamen Theaterperformance. Die Aufführung dieser am Ende des Wintersemesters 2013/12 soll die Elemente des Schauspiels, des Biographischen Theaters und der partizipativen Performancekunst verbinden. So wird untersucht, was es bedeutet, in ganz genau diesen Zeiten erwachsen zu werden.

Parallel zur Projektarbeit findet eine Reflektion über diese statt, um die unterschiedlichen inszenatorischen Mittel, um die gemeinschaftliche ästhetische Forschung als theaterpädagogische Methode für die Stück- und Performanceentwicklung, sowie das Verhältnis zwischen Spielleiter, der Gruppe und dem Individuum genauer zu beleuchten. Durch die Reflexion werden wichtige Erkenntnisse und Positionierungen für die eigene Lehrpraxis gewonnen.

Das Projektseminar hat bereits im Sommersemester 2013 unter dem Titel "ich in meiner Generation" begonnen. Ein zum Projekt dazu stoßen und einsteigen für Studierende höheren Semesters die Lust haben mitzumachen, ist auch im Wintersemester 2013/14 möglich und wird begrüßt.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64041 LET'S REBEL! Widerständiges Denken und kreatives Handeln in Kunst und Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
21.10.2013

J. Dick

Schau genau hin. Jetzt sei mal ehrlich. Es stimmt doch was nicht. Nein, Schau nicht weg. Das kann es doch irgendwie nicht sein. Das hier ist nicht wirklich dieser pudersüße ponyhof. Und Du bist auch nicht

wirklich ein Schraubchen im dahinrasenden Systemchen. Und eigentlich könnte ziemlich viel auch ziemlich anders sein.

Lasst es uns wagen kritisch zu sein. Lasst uns träumen und Utopien spinnen. Lasst uns die Welt anstatt nur Bilder gestalten. Lasst uns unsere Kreativität nutzen um unseren Gestaltungs- und Handlungsraum in dieser unseren Welt durch gewiefte Ideen und subversive Taktiken zu vergrößern!

Das was man gerne verändern würde ist in diesem Seminar Ausgangspunkt der künstlerischen und praktischen Auseinandersetzung. Fern von Kategorien soll uns jedes Mittel recht sein unser Handlungspotenzial auszuweiten: Mit performativen, aktivistischen, shamanistischen, therapeutischen aber auch spielerischen Methoden gehen wir interventiv gegen das was wir als Ungut empfinden vor - im großen oder im privaten Bereich, symbolisch oder real, ernst oder absurd, aber auf jeden Fall produktiv, handelnd und auf der Suche nach dem Utopischen. Inspirieren hierbei lassen wir uns von Denkern, Gegenwartskünstlern, Pädagogen, Flashmobbern, Demonstranten, Aktivisten, Theoretikern, Therapeuten, Schamanen, zivil Ungehorsamen, Widerständlern und Weltverbesserern.

Eine Präsentation unserer Gedanken, Utopien und Versuche der Gestaltung der Welt ist am Ende des Semesters erwünscht.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64042 Die Kunst der Fragen - ein expanded Tanztheaterseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 22.10.2013

J. Dick

Wer möchtest Du sein? Was passiert nach dem Tod? Wessen Lieblingsmensch bist Du? Wie oft am Tag checkst Du Deine emails? Was ist Liebe? Warum bist Du reich? Wie wird es hier in zwanzig Jahren aussehen? Von was sollte sich die Gesellschaft lieber verabschieden? Was ist Dein größter Wunsch? Was würdest Du nicht vor den Augen anderer machen? Welche Grenze hat das Unmögliche? Und: Wie muss eine Frage gestrickt sein, um Dich in der künstlerischen Praxis zu inspirieren und herauszufordern?

Was Lehrer schon lange tun, tun zeitgenössische Choreographen und Künstler auch: Sie stellen Fragen, und bringen so die Menschen mit denen sie arbeiten dazu, sich auszudrücken.

Wir suchen nach den großen Fragen die uns bewegen und lassen uns von ihnen bewegen. Wir erproben die Möglichkeiten einer assoziativen Beantwortung, mit allen künstlerischen Mitteln: dem Körper, dem Bild, der Sprache, der Musik und der Bewegung. Wir denken die Medien zusammen und lassen sie ineinander greifen.

Von Breakdance über Pina Bausch zu der Erfindung neuer Bewegungen, von Techno über Vivaldi zur Klangkunst mit den eigenen Stimmbändern. Von den Methoden großer Choreographen über Performancekunst zum in die Videokamera hineinflüstern, von Heine über Foulcault zum eigenen Gedicht über den Orgasmus. Von der Schönheit über Trash zu der tiefen Tiefe...Alles sei uns lieb und die Grenzen darniedergerissen bei der Suche nach dem eigenem und intermedialem Ausdruck.

Parallel zum Wildsein reflektieren wir die Methoden die wir erproben und die Fragen die wir bearbeiten auf ihren didaktischen Gehalt hin. Wer mag, kriegt die Möglichkeit auch selbst einmal die Gruppe anzuleiten.

Eine Werkstattpräsentation der Ergebnisse zum Ende des Semesters ist gewünscht.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64045 Kultur macht Schule! (Dozent: Tom Braun)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

T. Braun
J. Ziegenbein

Wenn Schulen eine kreative und künstlerische Lernkultur systematisch im Schulalltag verankern wollen, dann stehen sie vor zahlreichen Herausforderungen. Neben organisatorischen Rahmenbedingungen geht es dabei vor allem um praktische Fragen: Wie kann künstlerische Praxis in den Unterricht integriert werden? Wie können auch nicht-künstlerische Fächer künstlerisch-kreative Lernwege nutzen? Wie können Lehrer/innen und Künstler/innen zusammenarbeiten? Wie können schulische Angebote an außerschulischen

Kulturorten stattfinden? Diesen und weiteren Fragen geht das Seminar anhand aktueller Fachliteratur sowie in Gesprächen mit Expert/innen aus der Praxis nach.

64046 Album. Atlas. cArtography – Künstlerisches Mapping und Hyperkultur in der inklusiven Schule der Zukunft?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 24.10.2013

J. Ziegenbein

Angesichts fortschreitender Globalisierung und Veränderungen menschlicher Wahrnehmung durch neue Medientechnologien, Simulation und computergestützte Hyperrealität unterziehen zeitgenössische Künstler, die „Mapping“ betreiben, die Kartierungen der Welt (Karten, Atlanten, Alben etc.) einer ästhetischen (Neu-)Betrachtung.

Sie erkunden die Grenzen inzwischen obsolet gewordener Ideen, wie etwa die von einer teleologisch geordneten Wirklichkeit und/oder einer kulturellen Authentizität, suchen und (er-) finden das Fremde im Vertrauten (und anders herum), betreiben abseits vorgebahnter Wege imaginäre Geographie, unternehmen realutopische Versuche einer kulturellen Neukartierung, stellen das Paradigma der Repräsentation als Leitvorstellung in Frage und entlarven die uns umgebende Welt als perspektivische Projektion.

Neben künstlerischen und wissenschaftlichen Kontexten, steht die Kartographie jedoch ganz grundsätzlich für jegliche Form von Konstruktion, mit der wir im Alltag eine Ordnung der Welt herstellen, um uns darin orientieren zu können.

Indem wir uns im Rahmen des Seminars exemplarischen Fällen solcher alltäglichen Konstruktionen anhand aktueller künstlerischer Mapping-Methoden zuwenden, werden wir den Versuch unternehmen, unsere bisherigen Vorstellungen von Selbst, Welt und Kultur – gerade auch im Hinblick auf einen angemessenen Umgang mit einer in Zukunft zu erwartenden Diversität und Heterogenität im Kontext von Schule – zu hinterfragen, zu entgrenzen, zu dekonstruieren – kurz: zu de-mappen.

Begleitet wird der eigene künstlerische Praxisprojektprozess einerseits durch die Lektüre ausgewählter philosophischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zur Klärung der Begrifflichkeiten „Inter-“, „Trans-“ und „Hyperkultur“, „Mapping“ sowie „Inklusion“. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Tagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64047 Artistic Research und ästhetisch forschendes Lernen 2.0

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

J. Ziegenbein

Vor dem Hintergrund ausgewählter Beispiele aus dem Bereich künstlerischer Forschung, die auch als sog. "Artistic Research" eine generelle Tendenz in der zeitgenössischen Kunst darstellt, setzt sich das Seminar mit der Frage auseinander, inwiefern Forschendes Lernen von aktueller Kunst aus als Katalysator für eine inklusive Bildung der Zukunft und eine pädagogische Entwicklung eines Unterrichts in einer "Schule für Alle" wirken kann.

Da die Kunstpädagogik bereits eigene Formen des forschenden Lernens kennt, steht einerseits die Lektüre der „Ästhetischen Forschung“ von Helga Kämpf-Jansen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Zum Anderen wird bei der praktischen Erprobung dieser kunstdidaktischen Konzeption selbständig ein Gegenstand aus der eigenen Lebensrealität gewählt, der den Ausgangspunkt eines eigenmotivierten, selbstbestimmten und -organisierten ästhetischen Forschungsprojekts bildet. Dieser Gegenstand kann z.B. eine Frage, eine Erfahrung, ein materiales Objekt, ein Klang, eine Körpererfahrung etc. sein.

Von einem solchen Gegenstand ausgehend, entwickelt sich ein intensiver Prozess ästhetischen Arbeitens. Dabei werden verschiedene miteinander vernetzte bzw. zu vernetzende Handlungsformen, Strategien und Methoden aus Alltag, Kunst und Wissenschaft – gerne auch aus bereits besuchten Seminaren oder den ästhetischen Teildisziplinen Musik und Bewegung – zur Bearbeitung eines am gewählten Gegenstand formulierten Problems hinzugezogen, erprobt, angeeignet, modifiziert, verworfen, wiederholt...

Begleitet wird das eigene ästhetische Forschungsprojekt durch ein analog und/oder digital geführtes Forschertagebuch, in dem alle Stränge zusammenlaufen, auf dessen Grundlage eine intensive Dokumentation und Reflexion des künstlerischen Arbeitsprozesses und der Entwicklung der eigenen kunstpädagogischen Haltung stattfindet und das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64048 Contemporary Art und Visual Anthropology – „Ethnographische“ Kunst als Impuls für forschende Lernprozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), ab 22.10.2013

J. Ziegenbein

Der Begriff „Visuelle Anthropologie“ bezeichnet die aus ethnologischer Sicht unternommene Produktion und Erforschung von visuellen Kulturrepräsentationen.

Mit der auf diesem Gebiet inzwischen gewonnenen Einsicht, dass eine zumeist foto- und videografisch betriebene Anthropologie Realität nicht objektiv repräsentieren kann, sondern ihren Gegenstand stets selbst erfindet, weil die erhobenen Daten immer die subjektive Perspektive des Ethnografen beinhalten, rückt die aktuelle visuell-anthropologische Praxis in unmittelbare Nachbarschaft zu einer als „ethnografisch“ zu bezeichnenden zeitgenössischen Kunstpraxis: Aus unterschiedlichen Perspektiven geht es jeweils um Interpretationen von Interpretationen des Fremden im Vertrauten bzw. um Beobachtungen von Beobachtungen des Vertrauten im Fremden, wobei Darstellungsweise und zugrunde liegender Inhalt zunehmend in eins fallen.

Im Seminar wollen wir zunächst eine Auswahl an Künstlern kennenlernen, die durch ethnographisches Wissen informiert sind, ethnographische Materialien künstlerisch transformieren und/oder sich bereits Praktiken ethnologischen Forschens zu eigen gemacht haben, wie etwa Methoden der Dokumentation, Beobachtung und Feldforschung.

Ohne Anspruch auf technische Perfektion und thematische Objektivität werden wir vor diesem Hintergrund den kunstpraktischen Versuch unternehmen, eigene und/oder vorgefundene Abbildungen von Kultur und Imaginationen der Welt als mediale Konstruktionen von Realität beobachtbar zu machen und als Vermutungen über Bedeutungen und Identitäten ins Bewusstsein zu rücken.

Angesichts der Aktualität der Frage, wie „Forschendes Lernen“ im Fach Kunst, im ästhetischen Lernbereich und darüber hinaus gedacht und praktiziert werden kann, zielt die Veranstaltung darauf ab, ob und inwiefern ethnografisch-künstlerische Praxis Impuls gebend für eine mögliche Form forschenden Lernens zwischen Kunst und Wissenschaft sein könnte.

Begleitet wird das eigene ethnografisch-künstlerische Praxisprojekt durch die Lektüre ausgewählter anthropologischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zum Teil auch in englischer Sprache. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Forschertagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann. Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs „Ästhetische Erziehung“ im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung „Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung“ empfohlen!

64401 Das Regelwerk der Musikvideos

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

M. Hein

Bekanntermaßen prägt die Pop-Ästhetik der Videoclips die Geschmacks- und Wertebildung der Kinder und Jugendlichen nachhaltig. Als filmische Chiffren der Pop-Kultur dienen sie längst nicht mehr nur Werbezwecken und sie nutzen, als Crossover aus Musik, Kunst, Schauspiel, Film und Literatur, viele Möglichkeiten weltweiter Distribution. In einer Auswahl repräsentativer Beispiele werden wir gängige Themen und Motive in ihrem musikalisch-filmischen Kontext analysieren und Parameter ihrer ästhetischen Wirksamkeit herausarbeiten.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Natascha Adamowsky, Zwischen Kunst und Spiel – Medienästhetische Betrachtungen mediatisierter Umgebungen. In: Erika Fischer-Lichte u.a. (Hg): Ausweitungen der Kunstzone, Bielefeld 2010

Kai-Uwe Hugger(Hg), Digitale Jugendkulturen, Wiesbaden 2010

Kurt Ronald, Hermeneutik. Die Kunstlehre des (Nicht)Verstehens. In: Rehbein u.a.(Hg):Verstehen, Konstanz 2009, S.71ff

Veruschka Body/Peter Weibel (Hrsg), Clipp-Klapp-Bumm, Köln 1987

Andreas Kulmann, Ansichten der Kultur der Moderne, Frankfurt 1994

Diedrich Diederichsen, Kunstvideo versus Videoclip. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik

Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

- Klaus Theweleit, Zur Frühgeschichte des Videoclips. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik
Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004
- Neil Feinemann, Die Kunst des Musikvideos. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik, Ausstellungskatalog
Düsseldorf 2004
- Wolfram Fischer, Rekonstruktive Videoanalyse. Urn:nbn:de:hebis:34-2009032326755
- Petra Wenzel, Synchronopse. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik
Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004
- Ulf Poschardt, Das Video als Laboratorium. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik, Ausstellungskatalog
Düsseldorf 2004
- Siegrid Zielinski (Hrsg), Video – Apparat/Medium,...Frankfurt 1998
- Ursula Frohne (Hrsg), video cult/ures. Multimediale Installationen der 90-er Jahre, Ausstellungskatalog
Karlsruhe-Köln, 1999
- Oliver Voss, Warum inspirieren uns Musikvideos so sehr? In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik.
Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004
- Wees, William C., Found Footage and Questions of Representation. In: Hausheer, Cecilia,(Hg), Found
Footage, Luzern 1992
- Helms, Dietrich/Phleps,Thomas(Hg), Geschlechterrepräsentationen im Musikvideo, München 2009
- Naumann, Barbara (Hg), Vom Doppelleben der Bilder. Bildmedien und ihre Texte, München 1993
- Frahm, Laura, Raumkonfigurationen in Videoclips. Eine Analyse von Fallbeispielen der 90er Jahre. In:
Thomas Barth et al (Hrsg): Mediale Spielräume, Marburg 2005
- Fiske, John, Augenblicke des Fernsehens. In: Lo. Engel (Hrsg), Kursbuch Medienkultur, Stuttgart 1999
- Ruhl, Alexander, Faszination Fighter. Uniform und Military-Look als ikonografisches Esperanto in der
Popkultur am Beispiel von Madonnas Video zu American Life. In: G. Mentges, B. Richard (Hrsg), Schönheit
der Uniformität, Frankfurt 2005
- Videoclips:
- Chris Cunningham
- Michel Gondry
- Michael Landis
- Spike Johnz
- Madonna
- Queens
- www.youtube.com

64402 Kindertheater vor Ort

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

M. Hein

In einer Zeit, in der es heißt, dass Kindheit verschwindet, übt das professionelle Kinder -und Jugendtheater durch eigene künstlerische Ziele nachhaltigen Einfluss auf die Profilierung einer eigenständigen Kinderkultur aus. Was geschieht im Zuschauerraum, wenn erwachsene Schauspieler Lebenswelt, Träume und Wünsche von Kindern und Jugendlichen auf der Bühne darstellen? Die Verkörperung der Lebensrollen von Kindern und Jugendlichen - wie nahe ist sie den Wunschbildern von Erwachsenen ? Dieses einzigartige Medium der Kinderkultur entsteht im lebendigen Dialog mit seinen Zuschauern und generiert eine eigene Ästhetik. Theaterbesuche gehören zum Programm des Seminars. In der Comedia Köln besuchen wir einige Theatervorstellungen und ermitteln durch Inszenierungsanalysen die ästhetischen Kriterien für gutes Kindertheater.

"Comedia" in der Vondelstr. 4, Köln-Südstadt (<http://www.comedia-koeln.de/>) und Theaterraum R 235

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Theaterbesuche im Comedia-Theater, Vondellstr.4-8, Köln- Südstadt

November

So, 3. 11./15 Uhr: Papas Arme sind ein Boot (5,-)

Di, 5. 11./19 Uhr: Nibelungen (6,-)

Di, 12.11./16 Uhr: Emil und die Detektive (5,-)

Fr, 29.11./19 Uhr: Dunkles Land (6,-)

Mi, 13.11./19 Uhr: Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor (5,-)

Dezember

Fr, 13.12./11 Uhr: Ein Hauch von Winterwetter (5,-)

Januar 2014

Do, 09.01./18.30: Taksi to Istanbul (freiwillig)

Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999

Baur, Elke: Theater für Kinder. Stuttgart 1070

Schneider, Wolfgang, Kindertheater nach 1968, Prometheus Verlag

Tornau, Hildegard, Die Entstehung und Entwicklung des deutschen Weihnachtsmärchens auf der deutschen Bühne, Diss. Köln 1955

Vogg, Martin, Die Kunst des Kindertheaters. Analyse des künstlerischen Potentials einer dramatische Gattung, Frankfurt 2000

Zippes, Jack, Kindertheater. Die Radikalisierung einer Trivialform. IN: Grimm/Hermann (Hrsg): Trivialität und Popularität, Frankfurt 1973

Deimel, Barbara (Hrsg) Theater für Kinder und Jugendliche, 1984

Behr, Michael, Kinder im Theater, Frankfurt 1985

Hentschel, Ingrid (Hrsg), Brecht & Stanislawski und die Folgen, 1997

P. B. Mader, Die Spezialisten fürs Spielen sitzen unten. In: Theater heute, nr.10, 2000

Oberfeld, Charlotte, Kaufmann, Heiko (Hrsg), Kinder und Jugendtheater, Frankfurt 1983

Richard, Jörg (Hrsg), Kindheitsbilder im Theater, Frankfurt 1994

M. Schedler, Kindertheater, Frankfurt 1977

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

H.Helmhold
T.Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das

Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Scripte von „Roheem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.
Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64416 Pathosformel. Gefühle und Affekte in der Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), ab 22.10.2013

H. Helmhold
T. Roumidis

Pathosformel. Gefühle und Affekte in die Kunst

Wie werden Gefühle und Affekte in der Kunst dargestellt und: wie werden sie erkannt? Aby Warburg entwickelte zu Beginn des 20. Jahrhunderts den Begriff der Pathosformel, der sich bis in die Gegenwartskunst und moderne Architektur hinein verfolgen lässt. Das Seminar liest einen Text von Warburg und sucht nach heutigen Pathosformeln. Auswärtige Referenten sprechen als Gäste ebenfalls zum Thema.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

64603 Theaterspielen in der Schule/Grundlagen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 15.11.2013 12.30 - 21, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 22.11.2013 12.30 - 21, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

S. Fritz

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung praxisnaher und anwendungsbezogener

Grundlagenkenntnisse theatraler und theaterpädagogischer Arbeit.

Indem sich die Studierenden auf unterschiedliche Übungen und Aufgaben aus dem

theaterpädagogischen Bereich einlassen, können sie methodische Einblicke in die Theaterarbeit

gewinnen. U.a. beschäftigen wir uns mit Themen wie:

- Theaterspiele zur Förderung der Darstellungs- und Ausdrucksfähigkeit
- Wahrnehmungs- und Konzentrationsschulung
- Atem- und Stimmübungen
- Einstiege in die Figurenarbeit
- Statusspiele
- Entwicklung kleiner Szenen als Materialgrundlage
- Von der Improvisation zur Szene (szenisches Schreiben)

64620 Musik und Bewegung (Schwerpunkt Grundschule)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30

Mo. 14.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Mo. 21.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Mo. 28.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

S. Fritz

Vielseitiges Musikerleben ist unweigerlich mit Bewegung verbunden. In diesem Seminar wird es um Spielformen aus dem Bereich der Wahrnehmung und des szenischen Spiels sowie um die Einübung einfacher Tanzformen und das Erfinden eigener Bewegungsabfolgen aus der Improvisation gehen. Anhand der praktischen Übungen sollen die Studierenden einen Einblick in Ziele, Inhalte und Methodik

der "Rhythmisch-musikalischen Erziehung" erhalten. Das Seminar findet in Kooperation mit der Gemeinschaftsgrundschule Antwerpener Straße in Köln statt. Dort erhalten die Studierenden die Möglichkeit zur Hospitation bzw. Reflexion eines körperbezogenen und "bewegten" Musikunterrichts sowie zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eigener Bewegungsstunden. Die erste Sitzung findet in Raum 311 der Universität statt. Dort werden die weiteren Vorgehensweisen besprochen. Bitte in bewegungsfreundlicher Kleidung erscheinen!

64621 Musik und Bewegung in Szene gesetzt

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 16.11.2013 10 - 16

So. 17.11.2013 10 - 16

16./17. November, jeweils von 10.00 – 16.00 in den Räumen der Sporthochschule

S. Fritz

In diesem Kompaktseminar werden wir uns mit künstlerischen und theaterpädagogischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Musik und Bewegung auseinandersetzen, die schließlich in einer konkreten theatralen Inszenierung kleiner Texte zur Anwendung kommen sollen. Schwerpunkte musikalischer Gestaltungsmittel sind rhythmisierte Sprechstücke in Kombination mit abwechslungsreicher Bodypercussion sowie instrumental-improvisatorische Gestaltungsübungen an Hand von Bildern, Bewegungen und graphischen Notationsformen. (Hierfür sind keine musikalischen Vorkenntnisse nötig!)

Seitens bewegungsorientierter und theatraler Gestaltungsmittel beschäftigen wir uns mit den Elementen Raum, Zeit, Form und Kraft. Dabei orientieren wir uns an verschiedenen theater- und tanzpädagogischen sowie schauspielerischen Ansätzen, um zu einer systematischen Methodik zu gelangen.

Schließlich wählen wir einen kleinen Prosa- oder Poesietexte aus, der in Kleingruppen unter Berücksichtigung der zuvor erworbenen Kenntnisse zur Inszenierung kommen soll.

Für Studierende der Sporthochschule, die das Seminar für 1 SWS verbuchen möchten, besteht

die Möglichkeit, nur den ersten Tag des Kompaktseminars zu besuchen. Sie können auf freiwilliger Basis jedoch gerne dabei bleiben.

Für Studierende des Ästhetischen Lernbereichs und der Musik wird das Seminar mit 2 SWS verbucht. Hier ist die zweitägige Teilnahme Pflicht.

Studierende, die bei mir bereits das Theaterseminar oder die Gruppenimprovisation besucht haben, werden am ersten Tag einige Wiederholungen erleben, erhalten jedoch gerade am zweiten Tag Einblicke in die Inszenierungsarbeit.

69277 Didaktik - Projekt 2: Bewegte Sprache - zur Gestaltung von Sprachanlässen (feste Gruppe)

2 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF, ab 10.10.2013, nicht am 10.10.2013 Vorlesungsbeginn ist am 17.10.2013

Do. 10.10.2013, nicht am 10.10.2013 Vorlesungsbeginn ist am 17.10.2013) 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

Für die Teilnahme an diesem Seminar muss das "Praxis-Projekt 1 (69141): Bewegte Sprache" aus dem SS 2013 erfolgreich besucht worden sein (-> regelmäßige und aktive Teilnahme).

M. Behrens

Ein Quereinstieg im WS 2013/2014 ist leider nicht möglich, da es sich um eine vertiefende Veranstaltung zum Teil 1 handelt.

P o r t f o l i o a r b e i t

64043 Portfolio-Arbeit im BM 3 Lernbereich Ästhetische Erziehung (Dozentin: Julia Dick)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 29.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 26.11.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 21.1.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Dick

Die Veranstaltung ist sowohl Auftakt als auch Fortführung für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit im Modul 3 des BA-Studiengangs.

Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.

Hinweis: Als Vorbereitung auf die Abschlussprüfung im Modul 3 ist die Teilnahme in Verbindung mit den von Frau Julia Dick angebotenen Veranstaltungen dringend anempfohlen!

64049 Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 30.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Mi. 11.12.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Mi. 29.1.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Ziegenbein

Die Veranstaltung ist sowohl Auftakt als auch Fortführung für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit im Modul 3 des BA-Studiengangs.

Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.

64412 Portfolio-Begleitung im ÄE-Modul 3

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 7.11.2013 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 5.12.2013 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 16.1.2014 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

H. Helmholt
T. Roumidis

Die Veranstaltung ist Begleitung und Forum für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit im Modul 3 des BA-Studiengangs. Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.

Aus den bisher studierten Veranstaltungen in den Fächern Kunst, Musik und Bewegung werden in gemeinsamen Diskussionen thematische Schwerpunkte gebildet, als Einzelarbeit oder im Team. Die Themenschwerpunkte werden im Laufe der Portfolioveranstaltung vertieft durch eine Praxisarbeit mit theoretischer Infrastruktur. Am Ende des zweiten Semesters erfolgt eine prüfungsbezogene Abschlusspräsentation.

64586 Portfolioseminar

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 16.10.2013 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

Mi. 16.10.2013 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

Mi. 16.10.2013 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

Mi. 16.10.2013 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

Mi. 20.11.2013 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Mi. 20.11.2013 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

Mi. 22.1.2014 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Mi. 22.1.2014 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

S.Fritz
S.Hubrich

Das Portfolioseminar erstreckt sich über zwei Semester innerhalb sechs geblockter Abendveranstaltungen. Nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Bachelormodule einschließlich der Fertigstellung eines Portfolios findet die benotete Modulabschlussprüfung statt. Während des Seminars erhalten die Studierenden die Gelegenheit, sich über mögliche Inhalte und Präsentationsformen des Portfolios auszutauschen sowie Reflexionsschwerpunkte und Fragestellungen zu entwickeln. Vorgestellt werden verschiedene Tools für die Organisation und Bearbeitung der ausgewählten Materialien sowie Präsentationsformen und Prüfungssimulationen einer Modulabschlussprüfung.

Es wird empfohlen, das Portfolioseminar mit Beginn des Projektmoduls zu belegen.

69295 Portfolioseminar

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I

P.Graul-Mayr

Einführung in die Portfolioarbeit sowie Betreuung, Begleitung und Reflexion des Entwicklungsprozesses bis zur Präsentation.

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage.

P r a x i s I

64040 maybe the sexiest generation alive - die Entwicklung einer Theaterperformance im Kontext der eigenen und der kollektiven Identität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 21.10.2013

J.Dick

maybe the sexiest generation alive - die Entwicklung einer Theaterperformance im Kontext der eigenen und der kollektiven Identität

..gelähmt, unentschlossen und ängstlich vor der Zukunft, konsumsüchtig und luxusfixiert, ohne Ideale, ohne Sinn und kinderlos, ungebunden, einsam, egozentriert, verwöhnt und mit unendlichen Möglichkeiten an Selbstverwirklichung, gegängelt in hastigen Studienstrukturen, unter dem Druck eines stolpernden Neoliberalismus, strebend oder resigniert, am Multitasken, überfordert, top informiert und in jedem Falle auf Facebook, die Jugend und das jetzt feiernd, konservativ und frei liebend und eventuell im Vielleicht verharrend...

...sei angeblich jene Generation welche soeben erwachsen wird - folgt man so manchen Diskursen. Was ist da dran? Womit kannst Du Dich identifizieren? Und womit überhaupt nicht? Wie geht es Dir in diesen Zeiten? Was sind Deine Träume? Wofür gehst Du? Und wofür möchtest und würdest Du Dich in eben dieser unserer Gegenwart wirklich einsetzen?

Die persönliche Lebenssituation an sich, sowie diese im Abgleich einer ganzen vermeintlichen "Generation" sind in diesem Seminar Dreh- und Angelpunkte für die Entwicklung einer gemeinsamen Theaterperformance. Die Aufführung dieser am Ende des Wintersemesters 2013/12 soll die Elemente des Schauspiels, des Biographischen Theaters und der partizipativen Performancekunst verbinden. So wird untersucht, was es bedeutet, in ganz genau diesen Zeiten erwachsen zu werden.

Parallel zur Projektarbeit findet eine Reflektion über diese statt, um die unterschiedlichen inszenatorischen Mittel, um die gemeinschaftliche ästhetische Forschung als theaterpädagogische Methode für die Stück- und Performanceentwicklung, sowie das Verhältnis zwischen Spielleiter, der Gruppe und dem Individuum genauer zu beleuchten. Durch die Reflexion werden wichtige Erkenntnisse und Positionierungen für die eigene Lehrpraxis gewonnen.

Das Projektseminar hat bereits im Sommersemester 2013 unter dem Titel "ich in meiner Generation" begonnen. Ein zum Projekt dazu stoßen und einsteigen für Studierende höheren Semesters die Lust haben mitzumachen, ist auch im Wintersemester 2013/14 möglich und wird begrüßt.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64041 LET'S REBEL! Widerständiges Denken und kreatives Handeln in Kunst und Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 21.10.2013

J. Dick

Schau genau hin. Jetzt sei mal ehrlich. Es stimmt doch was nicht. Nein, Schau nicht weg. Das kann es doch irgendwie nicht sein. Das hier ist nicht wirklich dieser pudersüße ponnyhof. Und Du bist auch nicht wirklich ein Schraubchen im dahinrasenden Systemchen. Und eigentlich könnte ziemlich viel auch ziemlich anders sein.

Lasst es uns wagen kritisch zu sein. Lasst uns träumen und Utopien spinnen. Lasst uns die Welt anstatt nur Bilder gestalten. Lasst uns unsere Kreativität nutzen um unseren Gestaltungs- und Handlungsraum in dieser unseren Welt durch gewieft Ideen und subversive Taktiken zu vergrößern!

Das was man gerne verändern würde ist in diesem Seminar Ausgangspunkt der künstlerischen und praktischen Auseinandersetzung. Fern von Kategorien soll uns jedes Mittel recht sein unser Handlungspotenzial auszuweiten: Mit performativen, aktivistischen, shamanistischen, therapeutischen aber auch spielerischen Methoden gehen wir interventiv gegen das was wir als Ungut empfinden vor - im großen oder im privaten Bereich, symbolisch oder real, ernst oder absurd, aber auf jeden Fall produktiv, handelnd und auf der Suche nach dem Utopischen. Inspirieren hierbei lassen wir uns von Denkern, Gegenwartskünstlern, Pädagogen, Flashmobbern, Demonstranten, Aktivisten, Theoretikern, Therapeuten, Schamanen, zivil Ungehorsamen, Widerständlern und Weltverbesserern.

Eine Präsentation unserer Gedanken, Utopien und Versuche der Gestaltung der Welt ist am Ende des Semesters erwünscht.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64042 Die Kunst der Fragen - ein expanded Tanztheaterseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 22.10.2013

J. Dick

Wer möchtest Du sein? Was passiert nach dem Tod? Wessen Lieblingsmensch bist Du? Wie oft am Tag checkst Du Deine emails? Was ist Liebe? Warum bist Du reich? Wie wird es hier in zwanzig Jahren aussehen? Von was sollte sich die Gesellschaft lieber verabschieden? Was ist Dein größter Wunsch? Was würdest Du nicht vor den Augen anderer machen? Welche Grenze hat das Unmögliche? Und: Wie muss eine Frage gestrickt sein, um Dich in der künstlerischen Praxis zu inspirieren und herauszufordern?

Was Lehrer schon lange tun, tun zeitgenössische Choreographen und Künstler auch: Sie stellen Fragen, und bringen so die Menschen mit denen sie arbeiten dazu, sich auszudrücken.

Wir suchen nach den großen Fragen die uns bewegen und lassen uns von ihnen bewegen. Wir erproben die Möglichkeiten einer assoziativen Beantwortung, mit allen künstlerischen Mitteln: dem Körper, dem Bild, der Sprache, der Musik und der Bewegung. Wir denken die Medien zusammen und lassen sie ineinander greifen.

Von Breakdance über Pina Bausch zu der Erfindung neuer Bewegungen, von Techno über Vivaldi zur Klangkunst mit den eigenen Stimmbändern. Von den Methoden großer Choreographen über Performancekunst zum in die Videokamera hineinflüstern, von Heine über Foucault zum eigenen Gedicht über den Orgasmus. Von der Schönheit über Trash zu der tiefen Tiefe... Alles sei uns lieb und die Grenzen darniedergerissen bei der Suche nach dem eigenem und intermedialem Ausdruck.

Parallel zum Wildsein reflektieren wir die Methoden die wir erproben und die Fragen die wir bearbeiten auf ihren didaktischen Gehalt hin. Wer mag, kriegt die Möglichkeit auch selbst einmal die Gruppe anzuleiten.

Eine Werkstattpräsentation der Ergebnisse zum Ende des Semesters ist gewünscht.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64046 Album. Atlas. cArtography – Künstlerisches Mapping und Hyperkultur in der inklusiven Schule der Zukunft?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 24.10.2013

J. Ziegenbein

Angesichts fortschreitender Globalisierung und Veränderungen menschlicher Wahrnehmung durch neue Medientechnologien, Simulation und computergestützte Hyperrealität unterziehen zeitgenössische Künstler, die „Mapping“ betreiben, die Kartierungen der Welt (Karten, Atlanten, Alben etc.) einer ästhetischen (Neu-)Betrachtung.

Sie erkunden die Grenzen inzwischen obsolet gewordener Ideen, wie etwa die von einer teleologisch geordneten Wirklichkeit und/oder einer kulturellen Authentizität, suchen und (er-) finden das Fremde im Vertrauten (und anders herum), betreiben abseits vorgebahnter Wege imaginäre Geographie, unternehmen realutopische Versuche einer kulturellen Neukartierung, stellen das Paradigma der Repräsentation als Leitvorstellung in Frage und entlarven die uns umgebende Welt als perspektivische Projektion.

Neben künstlerischen und wissenschaftlichen Kontexten, steht die Kartographie jedoch ganz grundsätzlich für jegliche Form von Konstruktion, mit der wir im Alltag eine Ordnung der Welt herstellen, um uns darin orientieren zu können.

Indem wir uns im Rahmen des Seminars exemplarischen Fällen solcher alltäglichen Konstruktionen anhand aktueller künstlerischer Mapping-Methoden zuwenden, werden wir den Versuch unternehmen, unsere bisherigen Vorstellungen von Selbst, Welt und Kultur – gerade auch im Hinblick auf einen angemessenen Umgang mit einer in Zukunft zu erwartenden Diversität und Heterogenität im Kontext von Schule – zu hinterfragen, zu entgrenzen, zu dekonstruieren – kurz: zu de-mappen.

Begleitet wird der eigene künstlerische Praxisprojektprozess einerseits durch die Lektüre ausgewählter philosophischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zur Klärung der Begrifflichkeiten „Inter-“, „Trans-“ und „Hyperkultur“, „Mapping“ sowie „Inklusion“. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Tagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64047 Artistic Research und ästhetisch forschendes Lernen 2.0

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

J. Ziegenbein

Vor dem Hintergrund ausgewählter Beispiele aus dem Bereich künstlerischer Forschung, die auch als sog. "Artistic Research" eine generelle Tendenz in der zeitgenössischen Kunst darstellt, setzt sich das Seminar mit der Frage auseinander, inwiefern Forschendes Lernen von aktueller Kunst aus als Katalysator für eine inklusive Bildung der Zukunft und eine pädagogische Entwicklung eines Unterrichts in einer "Schule für Alle" wirken kann.

Da die Kunstpädagogik bereits eigene Formen des forschenden Lernens kennt, steht einerseits die Lektüre der „Ästhetischen Forschung“ von Helga Kämpf-Jansen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Zum Anderen wird bei der praktischen Erprobung dieser kunstdidaktischen Konzeption selbständig ein Gegenstand aus der eigenen Lebensrealität gewählt, der den Ausgangspunkt eines eigenmotivierten, selbstbestimmten und -organisierten ästhetischen Forschungsprojekts bildet. Dieser Gegenstand kann z.B. eine Frage, eine Erfahrung, ein materiales Objekt, ein Klang, eine Körpererfahrung etc. sein.

Von einem solchen Gegenstand ausgehend, entwickelt sich ein intensiver Prozess ästhetischen Arbeitens. Dabei werden verschiedene miteinander vernetzte bzw. zu vernetzende Handlungsformen, Strategien und Methoden aus Alltag, Kunst und Wissenschaft – gerne auch aus bereits besuchten Seminaren oder den ästhetischen Teildisziplinen Musik und Bewegung – zur Bearbeitung eines am gewählten Gegenstand formulierten Problems hinzugezogen, erprobt, angeeignet, modifiziert, verworfen, wiederholt...

Begleitet wird das eigene ästhetische Forschungsprojekt durch ein analog und/oder digital geführtes Forschertagebuch, in dem alle Stränge zusammenlaufen, auf dessen Grundlage eine intensive Dokumentation und Reflexion des künstlerischen Arbeitsprozesses und der Entwicklung der eigenen kunstpädagogischen Haltung stattfindet und das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64048 Contemporary Art und Visual Anthropology – „Ethnographische“ Kunst als Impuls für forschende Lernprozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), ab 22.10.2013

J. Ziegenbein

Der Begriff „Visuelle Anthropologie“ bezeichnet die aus ethnologischer Sicht unternommene Produktion und Erforschung von visuellen Kulturrepräsentationen.

Mit der auf diesem Gebiet inzwischen gewonnenen Einsicht, dass eine zumeist foto- und videografisch betriebene Anthropologie Realität nicht objektiv repräsentieren kann, sondern ihren Gegenstand stets selbst erfindet, weil die erhobenen Daten immer die subjektive Perspektive des Ethnografen beinhalten, rückt die aktuelle visuell-anthropologische Praxis in unmittelbare Nachbarschaft zu einer als „ethnografisch“ zu bezeichnenden zeitgenössischen Kunstpraxis: Aus unterschiedlichen Perspektiven geht es jeweils um Interpretationen von Interpretationen des Fremden im Vertrauten bzw. um Beobachtungen von Beobachtungen des Vertrauten im Fremden, wobei Darstellungsweise und zugrunde liegender Inhalt zunehmend in eins fallen.

Im Seminar wollen wir zunächst eine Auswahl an Künstlern kennenlernen, die durch ethnographisches Wissen informiert sind, ethnographische Materialien künstlerisch transformieren und/oder sich bereits Praktiken ethnologischen Forschens zu eigen gemacht haben, wie etwa Methoden der Dokumentation, Beobachtung und Feldforschung.

Ohne Anspruch auf technische Perfektion und thematische Objektivität werden wir vor diesem Hintergrund den kunstpraktischen Versuch unternehmen, eigene und/oder vorgefundene Abbildungen von Kultur und Imaginationen der Welt als mediale Konstruktionen von Realität beobachtbar zu machen und als Vermutungen über Bedeutungen und Identitäten ins Bewusstsein zu rücken.

Angesichts der Aktualität der Frage, wie „Forschendes Lernen“ im Fach Kunst, im ästhetischen Lernbereich und darüber hinaus gedacht und praktiziert werden kann, zielt die Veranstaltung darauf ab, ob und inwiefern ethnografisch-künstlerische Praxis Impuls gebend für eine mögliche Form forschenden Lernens zwischen Kunst und Wissenschaft sein könnte.

Begleitet wird das eigene ethnografisch-künstlerische Praxisprojekt durch die Lektüre ausgewählter anthropologischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zum Teil auch in englischer Sprache. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Forschertagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann. Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64055 Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität/mixed media (Dozentin Susanne Radscheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.1.2014 10 - 12, 216 HF Block C, 419

18.2.2014 - 20.2.2014 12 - 17, 216 HF Block C, 418, Block

N.N.

S. Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SUSANNE RADSCHHEIT

Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch die digitalen Medien durch das Übertragen von MMS, simsen, twittern, posten und mailen an verschiedenen Geschehnissen gleichzeitig teilnehmen. Dieses Gleichzeitig wird erst digital und dann als Malerei umgesetzt.

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Näheres zum Thema gibt es in der Einführung.

Das Seminar ist in drei Blöcke geteilt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verpflichtend, da diese aufeinander aufbauen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie z.B. Photoshop sowie Grundlagenerfahrung in der Malerei.

Im ersten Termin gibt es eine Einführung in die Entwicklung einer Bildidee mittels digitaler Medien zu diesem Thema.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Termin sollen selbstständig mehrere Entwürfe als farbige Ausdrücke oder als Fotos fertiggestellt werden.

Im mittleren mehrtägigen Block werden die Entwürfe in Malerei umgesetzt. Die Wahl der Materialien ist freigestellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 7 Euro können Pigmente genutzt werden, alternativ können eigene Farben mitgebracht werden.

Die Arbeitsergebnisse werden dann in einem abschließenden Termin gemeinsam angesehen und besprochen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind mindestens ein Entwurf als farbiger Ausdruck oder Fotoausdruck, ein bis zwei gemalte Bilder sowie eine kurze Stellungnahme zur eigenen Arbeit in Textform.

Der abschließende Termin wird gemeinsam festgelegt.

64077 ALBUM - Ein "visuelles" Tagebuch (Dozentin Ingrid Roscheck)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

H. Helmholt
T. Roumidis

Album – ein visuelles "Tagebuch". Interdisziplinäres Gestalten: Analoges, Digitales, Zeichnung, Objekt, Sound, Text.

Persönliche Wahrnehmungsstrategien werden entdeckt und entwickelt - in Form eines das Seminar begleitenden "Buchs", das zu einer persönlichen Sammlung wird. Ziel: Erstellung eines Tableaus mit persönlichen Ingredienzien – alle Medien erwünscht, ja geradezu gewollt. Suchen, Finden, Geschichten erzählen, Fotografieren, Filmen, Objekte erstellen, Computerarbeit

64078 Improvisation zwischen Bewegung und Klang (Dozentin: Ronja Nadler)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 5.11.2013

Sa. 7.12.2013 11 - 15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Dick

Inwiefern kann das Ausdrucks- und Klangspektrum verschiedener Instrumente Impulse für Bewegung liefern? Und inwiefern kann Bewegung impulsgebend für die Klangerzeugung sein?

In diesem Seminar geht es um das Erfahren, Experimentieren und Improvisieren mit künstlerischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Tanz und Musik.

Wir untersuchen einerseits kompositorische Elemente wie Motiv, Phrase, Kontrast und Imitation. Andererseits untersuchen wir choreografische Mittel und formgebende Aspekte wie die Veränderung der Bewegung in Zeit und Raum, dem Spielen mit verschiedenen Bewegungsqualitäten oder die Isolation und Wiederholung

einzelner Motive. In einem interdisziplinären Ansatz wollen wir die Übertragbarkeit dieser „Werkzeuge“ in das jeweils andere Feld überprüfen.

Dafür werden wir uns intensiv mit den Wahrnehmungsprozessen in Bewegung auseinandersetzen, um das eigene Körperbewusstsein und eine Wachheit für die Aktionen im Raum zu fördern.

Die verschiedenen Werkzeuge werden dabei in bewegungsorientierten und musikalischen Aufgaben erfahrbar gemacht, sodass sie für eine interdisziplinäre Improvisation zwischen Bewegung und Klang genutzt werden können. Durch das Anwenden und Erstellen von „Scores“ (Partituren für musikalische und tänzerische Abläufe) sollen dann Möglichkeiten der strukturellen Rahmgebung für die Improvisation ausgelotet werden. Dabei können eigene Konzepte erarbeitet oder mit bestehenden Konzepten wie John Cages „Radio Music“, Merce Cunninghams „Rune“ oder Trisha Browns „Set & Reset“ experimentiert werden.

Die Dozentin Ronja Nadler ist zeitgenössische Tänzerin und Tanzvermittlerin, die sich mit Vermittlungsmethoden für Improvisation zwischen Bewegung und Klang beschäftigt. Als Tänzerin hat sie in Stücken von Choreografen (z.B. Ivan Perez, Anouk van Dijk, Hanoch Ben Dror) getanzt und eigene Stücke choreografiert. Als Tanzvermittlerin hat sie kürzlich in dem Community Dance Projekt in Palästina „Le Sacre du Printemps“ von Royston Maldoom gearbeitet und leitet aktuell Tanzprojekte mit Kindern und Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten Kölns.

Teile des Seminars wird Max Mille, Jazzsaxophonist und Musikpädagoge, mit Livemusik und Konzepten aus der Elementaren Musikpädagogik und der Neuen Improvisierten Musik begleiten.

Start: 5.11.2013

Evtl. auch 4stündig/14tägig, Termin-Abstimmung mit den Teilnehmer in den ersten Sitzungen

64080 Vom Text zur gestalteten Szene (Dozent: Peter Frohleiks)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 21.10.2013

M. Schmidt

Vom Text zur gestalteten Szene

In diesem Seminar setzen wir uns mit künstlerischen und theaterpädagogischen Gestaltungsmöglichkeiten von Kurztexten/Dialogen/Poesie auseinander. Eine konkrete theatrale Inszenierung mit abschließender Aufführung unter Berücksichtigung der erworbenen Kenntnisse soll den Prozess der eigenen Erfahrung vervollständigen.

Schwerpunkte sind Rhythmus, Sprache und Bewegung sowie chorische Übungen. Die allgemeinen Gestaltungsparameter Raum, Zeit, Form und Dynamik sind ebenso Aspekte der Arbeit wie improvisatorische Gestaltungsübungen. Um für die Praxis eine systematische Methodik aufzuzeigen, ist das Seminar an verschiedenen theaterpädagogischen und schauspielerischen Ansätzen orientiert.

Vorraussetzung ist eine aktive Teilnahme, die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit den theatralen Inhalten sowie das Lernen kleinerer Textpassagen.

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Block

Mo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5

A. Hartenstein
S. Leverkus

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmäßig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

64402 Kindertheater vor Ort

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

M. Hein

In einer Zeit, in der es heißt, dass Kindheit verschwindet, übt das professionelle Kinder- und Jugendtheater durch eigene künstlerische Ziele nachhaltigen Einfluss auf die Profilierung einer eigenständigen Kinderkultur aus. Was geschieht im Zuschauerraum, wenn erwachsene Schauspieler Lebenswelt, Träume und Wünsche von Kindern und Jugendlichen auf der Bühne darstellen? Die Verkörperung der Lebensrollen von Kindern und Jugendlichen - wie nahe ist sie den Wunschbildern von Erwachsenen? Dieses einzigartige Medium der Kinderkultur entsteht im lebendigen Dialog mit seinen Zuschauern und generiert eine eigene Ästhetik. Theaterbesuche gehören zum Programm des Seminars. In der Comedia Köln besuchen wir einige Theatervorstellungen und ermitteln durch Inszenierungsanalysen die ästhetischen Kriterien für gutes Kindertheater.

"Comedia" in der Vondelstr. 4, Köln-Südstadt (<http://www.comedia-koeln.de/>) und Theaterraum R 235

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Theaterbesuche im Comedia-Theater, Vondellstr.4-8, Köln- Südstadt

November

So, 3. 11./15 Uhr: Papas Arme sind ein Boot (5,-)

Di, 5. 11./19 Uhr: Nibelungen (6,-)

Di, 12.11./16 Uhr: Emil und die Detektive (5,-)

Fr, 29.11./19 Uhr: Dunkles Land (6,-)

Mi, 13.11./19 Uhr: Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor (5,-)

Dezember

Fr, 13.12./11 Uhr: Ein Hauch von Winterwetter (5,-)

Januar 2014

Do, 09.01./18.30: Taksi to Istanbul (freiwillig)

Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999

Baur, Elke: Theater für Kinder. Stuttgart 1070

Schneider, Wolfgang, Kindertheater nach 1968, Prometheus Verlag

Tornau, Hildegard, Die Entstehung und Entwicklung des deutschen Weihnachtsmärchens auf der deutschen Bühne, Diss. Köln 1955

Vogg, Martin, Die Kunst des Kindertheaters. Analyse des künstlerischen Potentials einer dramatische Gattung, Frankfurt 2000

Zippes, Jack, Kindertheater. Die Radikalisierung einer Trivialform. IN: Grimm/Hermann (Hrsg): Trivialität und Popularität, Frankfurt 1973

Deimel, Barbara (Hrsg) Theater für Kinder und Jugendliche, 1984

Behr, Michael, Kinder im Theater, Frankfurt 1985

Hentschel, Ingrid (Hrsg), Brecht & Stanislawski und die Folgen, 1997

P. B. Mader, Die Spezialisten fürs Spielen sitzen unten. In: Theater heute, nr.10, 2000

Oberfeld, Charlotte, Kaufmann, Heiko (Hrsg), Kinder und Jugendtheater, Frankfurt 1983

Richard, Jörg (Hrsg), Kindheitsbilder im Theater, Frankfurt 1994

M. Schedler, Kindertheater, Frankfurt 1977

64403 Camouflage mit textilen Mitteln

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 21.10.2013

B. Schimmel

Praktiziert wird Camouflage in unterschiedlichen Milieus. Interessant ist jedoch die Tarnung von Absichten, oder von Schiefen aller Art. Ein Sammelsurium textiler Mittel kann vielleicht darstellen, was es heißt, „das Unterste nach oben zu kehren“ oder wieder umzukehren. Nicht nur upside - downside ist gefragt, oder der Balance – Akt von beidem, sondern auch lustige Heldengeschichten können erfunden und erzählt werden mit der Camouflage – Methode. Konkretes Ziel bleibt vor Allem, das Erkennen einer Täuschung, oder deren Unkenntlichkeit herbeizuführen.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64404 Handpuppen zum Thema „mein bester Freund“

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B. Schimmel

Was kann alles ein „bester Freund „ sein für eine Frau, einen Mann, ein Mädchen, einen Jungen oder einen Hund. Und was sind unter Umständen die unübersehbaren Folgen? Eine Zeichnung dieses besten Freundes in eindimensionaler Weise, wird dreidimensional umgesetzt zu einer Handpuppe. Jede Form kann mit jeder anderen auf einer zweiten Hand kommunizieren und damit Performationen inszenieren. Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64405 Schattentheaterfiguren aus Pappmaché

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B. Schimmel

Alles Figürliche kann zu einer Schattentheaterfigur werden.

Im Mutterland der Komik wird zugleich über Trottel und Impertinente gelacht. Übereinstimmungen mit der Wirklichkeit hat jeder schon erfahren und kann sie für ein solches Typentheater überzeichnen. In der Commedia dell'arte lacht man schon seit Jahrhunderten darüber, deshalb könnten die Figuren auch historisch ausgestattet sein und vermischt werden. Initiatoren werden keine Grenzen gesetzt.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64407 Filzen und gestalterische Weiterverarbeitung - Kompaktwoche März 2014 (10. - 14.03.2014)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.3.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Mo. 10.3.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

10.3.2014 - 14.3.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 418, Block

11.3.2014 - 14.3.2014 9 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum),
Block

11.3.2014 - 14.3.2014 9 - 16, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum
Lehre), Block

C. L u k a s c z y k - P ö p l
T. R o u m i d i s

Technik und Materialkunde des Filzens

Kulturgeschichte des Filzens

Umsetzung der Filztechnik in Schule, Kunstgestaltung und Kunsttherapie

Dozentin: Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzausbildung und Kunsttherapeutin mit über 20 jähriger Berufserfahrung in Pädiatrie, Geriatrie und Psychiatrie, Leitung einer therapeutischen Filzwerkstatt.

Filzkursanmeldung mit Entrichtung des Materialbeitrags von

7 € (passend!!): im Sekretariat Block B, R 234, ab 22.10. bis spätestens 28.11.13

Max. 25 Teilnehmer

Die KLIPS-Zulassung allein genügt nicht. Zusätzlich ist ein Materialbeitrag von 7,00 EUR mit der persönlichen Einschreibung in die Teilnehmerliste zu entrichten. Dies geschieht im Sekretariat Block B R 234, (7 EUR, passend bitte!)

Falls Sie eine KLIPS-Zulassung bekommen haben, aber dennoch das Filzseminar nicht belegen wollen, melden Sie sich bitte in KLIPS wieder ab und informieren Sie uns bitte per E-Mail: dhepfer@uni-koeln.de, damit der Platz anderweitig vergeben werden kann.

Studierende mit KLIPS-Zulassung – müssen den Materialbeitrag von 7 € (passend!!) im Sekretariat Block B bezahlen, sonst verfällt Ihre Zulassung und der Platz wird anderweitig vergeben.

Studierende auf der KLIPS-Warteliste – können durch Bezahlung des Materialbeitrages von 7 € (passend!!) eine Zulassung zum Filzseminar erhalten, sofern es freie Plätze hat.

Andere interessierte Studierenden – können sich in eine Warteliste eintragen, um im Nachrückverfahren evtl. noch einen Seminarplatz zu erhalten.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

Anforderungen für 3 CPs (BA)

- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares

Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten von WMA Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Anforderung für QStN (Staatsexm.): Verschriftung von 8-10 Seiten

- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares

- Zusätzlich Vertiefung eines Gesichtspunktes: Entweder mithilfe der Publikation "Schmutzige Techniken" von Helmhold/de Boer (im Büro oder in der Bibliothek erhältlich) Aspekte zur Förderarbeit und Filz zusammenstellen

- Oder: Kulturgeschichte des Filzes kurz skizzieren, z.B., woher kommt Filz, was ist Nomadismus im Unterschied zur Sesshaftigkeit etc. Materialien dazu unter ILIAS, Helmhold, Seminar im WS 2006/2007 zur Kulturgeschichte des Filzes.

- Abschließend einen kurzen Ausblick auf Umsetzung der Filztechnik in Schule bzw. Kunsttherapie. Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten/Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

64408 "Leben in Niederzier und Merzenich" - Schaufenstergestaltung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 24.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 31.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 12.11.2013

22.11.2013 - 23.11.2013 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar,
Block+SaSo

U.Flohr

Seminar + Praxisphase: Leben in Niederzier und Merzenich - Schaufenstergestaltung

SchülerInnen der Gesamtschule Niederzier/Merzenich nehmen gemeinsam mit StudentInnen der Universität zu Köln am Kunstwettbewerb des Schulverbandes Niederzier/Merzenich zum Thema "Leben in Niederzier und Merzenich" teil. Jede/r StudentIn erarbeitet mit einem Schülerpaar die kreative und inhaltliche Gestaltung eines Schaufenster in den beiden Schulträgergemeinden. Die Vorbereitung zum Wettbewerb erfolgt ohne SchülerInnen an zwei Veranstaltungen an der Uni. Darauf folgt ein Kompakttag gemeinsam mit den SchülerInnen zur Planung des Wettbewerbtages, ein ganzer Tag der kreativen Umsetzung sowie ein Vormittag der Präsentation. Die Termine werden noch bekannt gegeben.

Seminarzeiten: 2 Donnerstage, 17-18.30 Uhr

3 Kompakttage in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Standort Niederzier (bei Düren): 12.11.13, 22.+23.11.13

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Scheinerwerb möglich und erwünscht.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der Sekundarstufe I und Förderschullehrer

GE Niederzier/Merzenich
Am Weiherhof 22
52382 Niederzier

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

H.Helmhold
T.Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Scripte von „Rohem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64515 Die Performativität von Klang am Beispiel der (eigenen) Hörbiographie: Theorien - Experimente - Sequenzen - Dokumentationen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägl

U. Meier

Der gesamte akustische Lebensraum des Menschen – vor allem die Musik als affektiver Bedeutungsträger – ist in hohem Maße mit der Bildung der menschlichen Identität verknüpft. Ein reflexiver Zugang zu biographisch bedeutsamen Musik- und Klangerfahrungen macht die „performative Erzeugung von Identität“ (Fischer-Lichte 2004) konkret als ‚Klangverkörperung‘ erfahrbar, was die Performativität von Klang beispielhaft illustriert. Entsprechend wollen wir zentrale theoretische Fragestellungen des Performativen auf das individuell ‚akustisch-biographische Material‘ der TeilnehmerInnen beziehen und dieses schließlich, in einer dritten Näherung, jeweils klankünstlerisch aufbereiten. Damit bietet die Veranstaltung auch Raum, sich mit ausgewählten Werken zeitgenössischer Klangkunst auseinander zu setzen

Solche vielleicht ungewohnten Perspektiven auf die Materialität des Klangs erschließen nicht nur neue kommunikative Möglichkeiten, regen differenzierende Hörerfahrungen an, sondern öffnen auch den Zugang zu biographischer Selbstreflexion und fördern autobiographische Kompetenzen.

Neben theoretischen Inputs, Reflexionen, Experimenten und Übungen, soll jede/r TeilnehmerIn am Ende dann ein kleines (digitalisiertes) autobiographisches Klangkunstwerk komponiert haben. Die Veranstaltung schließt ab mit einer gemeinsamen ‚Performance‘ der praktischen Ergebnisse.

64587 Projekt: Gestaltung und Inszenierung ausgewählter Themen unter Berücksichtigung ästhetisch-theatraler Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), Ende 23.10.2013

S. Fritz

Dieses Praxisseminar wird ausschließlich in Projektform abgehalten und kann als Kern für eine übergeordnete Reflexion des gesamten Projektmoduls innerhalb des Portfolioseminars genutzt werden. Inhalt ist die Planung, Durchführung und Reflexion eines selbst gewählten künstlerischen Projektthemas. Dabei sollen die Studierenden die in den Modulen bisher erworbenen praktischen und theoretischen Fertigkeiten und Kenntnisse aus den Bereichen Kunst, Musik und Bewegung in ihrem Gestaltungsprozess nutzen.

In Kleingruppen wird jeder Studierende in der Rolle des Projektleiters stehen, der nach zuvor erarbeiteten Gestaltungsprinzipien und Methoden der Projektanleitung mit den übrigen Gruppenteilnehmern eine themenorientierte Sequenz einstudiert, präsentiert und reflektiert. Fragen, die sich während des Projekts hinsichtlich der Methodik, der Rolle als Projektleiter oder der Thematik ergeben, werden im begleitenden Portfolioseminar ebenso reflektiert wie die übergeordneten Inhalte der im gesamten Projektmodul erworbenen Kenntnisse aus den Bereichen Didaktik, Theorie und Praxis.

64589 Projekt: Gestaltung und Inszenierung ausgewählter Themen unter Berücksichtigung ästhetisch-theatraler Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal), Ende 23.10.2013

S. Hubrich

Dieses Praxisseminar wird ausschließlich in Projektform abgehalten und kann als Kern für eine übergeordnete Reflexion des gesamten Projektmoduls innerhalb des Portfolioseminars genutzt werden. Inhalt ist die Planung, Durchführung und Reflexion eines selbst gewählten künstlerischen Projektthemas. Dabei sollen die Studierenden die in den Modulen bisher erworbenen praktischen und theoretischen Fertigkeiten und Kenntnisse aus den Bereichen Kunst, Musik und Bewegung in ihrem Gestaltungsprozess nutzen.

In Kleingruppen wird jeder Studierende in der Rolle des Projektleiters stehen, der nach zuvor erarbeiteten Gestaltungsprinzipien und Methoden der Projektanleitung mit den übrigen Gruppenteilnehmern eine themenorientierte Sequenz einstudiert, präsentiert und reflektiert. Fragen, die sich während des Projekts hinsichtlich der Methodik, der Rolle als Projektleiter oder der Thematik ergeben, werden im begleitenden Portfolioseminar ebenso reflektiert wie die übergeordneten Inhalte der im gesamten Projektmodul erworbenen Kenntnisse aus den Bereichen Didaktik, Theorie und Praxis.

64605 Theaterspiele und Sprecherziehung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal), ab
11.10.2013

A. Herzau

Die Stimme ist das vielleicht wichtigste Werkzeug der Lehrenden. Mit ihrer Hilfe kann Aufmerksamkeit geschaffen sowie Spannung und Begeisterung entfacht werden. Eine nachlässige oder nuschelnde Aussprache ist hierfür nur schlechterdings geeignet. Ein deutliches Artikulieren von Worten und Sätzen ist schon im alltäglichen Sprachgebrauch unerlässlich. Eine Person, die dank einer bewussten und genauen Aussprache in der Lage ist, ihre Argumente z.B. in einer Rede aussprachlich gut verständlich zu präsentieren, wird den anderen gegenüber meist im Vorteil sein. Wie aber erlange ich eine tragende Stimme, die in einem großen Saal auch ohne Hilfe eines Mikrofons noch zum entferntesten Zuhörer dringt? Ziel dieses Workshops ist es eine volle, tragende Stimme zu erlangen, die mittels korrekter Zwerchfell-Atmung und Ausnutzung aller körperlichen Resonanzräume auch vor größeren Auditorien keiner elektronischen Verstärkung mehr bedarf und dadurch eine eindringlichere Präsentation der Inhalte ermöglicht. In diesem Zusammenhang wird auch die Entwicklung einer selbstbewussten Körpersprache angestrebt. Methode: Die Teilnehmer des Workshops sollen individuell die korrekte Aussprache mit Hilfe von intensiven Atem- und gezielten Artikulations-Übungen erarbeiten und diese später dann mittels Rezitation (Sprachmelodie) festigen. Entsprechend den Regeln der Deutschen Hochlautung werden Elemente der Sprecherziehung nach Herma Clement und Julius Hey eingesetzt.

69272 Lyrik in Bewegung - Ein Theater- Projekt vor dem Hintergrund psychomotorischer Sichtweise

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Sa. 11.1.2014 10 - 18

P. Graul-Mayr

Dieses bewegungsorientierte Seminar bietet Raum zum Kennen lernen von Bewegungs- und Gestaltungskriterien, Einblicke in das Wesen des Bewegungstheaters und seine Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung. Es geht um die Entwicklung von Bewegungsideen verknüpft mit Wort, Musik, einem Objekt oder einem Spielthema, welche über phantasieanregende Improvisations- und Spielaufgaben Raum für selbstbestimmtes Handeln, neue Körpererfahrungen und Möglichkeiten des Sich- Ausdrückens eröffnen.

Grundlage des Gestaltungsprozesses ist das Gedicht "Laut und Luise" des österreichischen experimentellen Lyrikers Ernst Jandl (1925 - 2000).

P r a x i s I I (V e r t i e f u n g : G r u n d s c h u l e)

64040 maybe the sexiest generation alive - die Entwicklung einer Theaterperformance im Kontext der eigenen und der kollektiven Identität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
21.10.2013

J. Dick

maybe the sexiest generation alive - die Entwicklung einer Theaterperformance im Kontext der eigenen und der kollektiven Identität

..gelähmt, unentschlossen und ängstlich vor der Zukunft, konsumsüchtig und luxusfixiert, ohne Ideale, ohne Sinn und kinderlos, ungebunden, einsam, egozentriert, verwöhnt und mit unendlichen Möglichkeiten an Selbstverwirklichung, gegängelt in hastigen studienstrukturen, unter dem Druck eines stolpernden Neoliberalismus, strebend oder resigniert, am multitasken, überfordert, top informiert und in jeden Falle auf facebook, die Jugend und das jetzt feiernd, konservativ und frei liebend und eventuell im Vielleicht verharrend...

...sei angeblich jene Generation welche soeben erwachsen wird - folgt man so manchen Diskursen. Was ist da dran? Womit kannst Du Dich identifizieren? Und womit überhaupt nicht? Wie geht es Dir in diesen Zeiten? Was sind Deine Träume? Wofür gehst Du? Und wofür möchtest und würdest Du Dich in eben dieser unserer Gegenwart wirklich einsetzen?

Die persönliche Lebenssituation an sich, sowie diese im Abgleich einer ganzen vermeintlichen "Generation" sind in diesem Seminar Dreh- und Angelpunkte für die Entwicklung einer gemeinsamen Theaterperformance. Die Aufführung dieser am Ende des Wintersemesters 2013/12 soll die Elemente des Schauspiels, des Biographischen Theaters und der partizipativen Performancekunst verbinden. So wird untersucht, was es bedeutet, in ganz genau diesen Zeiten erwachsen zu werden.

Parallel zur Projektarbeit findet eine Reflektion über diese statt, um die unterschiedlichen inszenatorischen Mittel, um die gemeinschaftliche ästhetische Forschung als theaterpädagogische Methode für die Stück- und Performanceentwicklung, sowie das Verhältnis zwischen Spielleiter, der Gruppe und dem Individuum genauer zu beleuchten. Durch die Reflexion werden wichtige Erkenntnisse und Positionierungen für die eigene Lehrpraxis gewonnen.

Das Projektseminar hat bereits im Sommersemester 2013 unter dem Titel "ich in meiner Generation" begonnen. Ein zum Projekt dazu stoßen und einsteigen für Studierende höheren Semesters die Lust haben mitzumachen, ist auch im Wintersemester 2013/14 möglich und wird begrüßt.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64055 Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität/mixed media (Dozentin Susanne Radscheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.1.2014 10 - 12, 216 HF Block C, 419

18.2.2014 - 20.2.2014 12 - 17, 216 HF Block C, 418, Block

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SUSANNE RADSCHHEIT

Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch die digitalen Medien durch das Übertragen von MMS, simsen, twittern, posten und mailen an verschiedenen Geschehnissen gleichzeitig teilnehmen. Dieses Gleichzeitig wird erst digital und dann als Malerei umgesetzt.

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Näheres zum Thema gibt es in der Einführung.

Das Seminar ist in drei Blöcke geteilt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verpflichtend, da diese aufeinander aufbauen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie z.B. Photoshop sowie Grundlagenerfahrung in der Malerei.

Im ersten Termin gibt es eine Einführung in die Entwicklung einer Bildidee mittels digitaler Medien zu diesem Thema.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Termin sollen selbstständig mehrere Entwürfe als farbige Ausdrucke oder als Fotos fertiggestellt werden.

N.N.
S.Leverkühne

Im mittleren mehrtägigen Block werden die Entwürfe in Malerei umgesetzt. Die Wahl der Materialien ist freigestellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 7 Euro können Pigmente genutzt werden, alternativ können eigene Farben mitgebracht werden.

Die Arbeitsergebnisse werden dann in einem abschließenden Termin gemeinsam angesehen und besprochen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind mindestens ein Entwurf als farbiger Ausdruck oder Fotoausdruck, ein bis zwei gemalte Bilder sowie eine kurze Stellungnahme zur eigenen Arbeit in Textform.

Der abschließende Termin wird gemeinsam festgelegt.

64068 Fotografische Bildgestaltung digital und analog

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

I. Werner

Die Veranstaltung stellt zunächst ausgewählte Beispiele der zeitgenössischen Fotokunst bzw. der Kunst mit Fotografie vor, die als Anregung für die praktischen Aufgabenstellungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dienen sollen. Im offenen Dialog werden anschließend Bildideen entwickelt und zahlreiche Ratschläge zu ihrer praktischen Umsetzung gegeben, verbunden mit handwerklichen Demonstrationen bezüglich der verschiedenen Aspekte der Fotografie wie Perspektive, Bildausschnitt, Farbgebung, Lichtsetzung etc.. Fragen der Bildgestaltung und der spezifischen ästhetischen Potentiale der Fotografie verbinden sich dabei auch mit Fragen ihrer Verschmelzung mit anderen Medien.

Für die Teilnahme sind Grundkenntnisse in der Aufnahmetechnik erforderlich, wie z.B. richtiger Einsatz der Blende, der Belichtungszeit und der Brennweite (im Zweifelsfall bitte Rücksprache halten).

Wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Veranstaltung "Einführung in das Medium der Fotografie".

64069 Workshop Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

I. Werner

In dieser Veranstaltung wird Gelegenheit geboten, z.B. die in den anderen Veranstaltungen behandelten Themen und Gestaltungsaufgaben fortzuentwickeln oder auch neue Ansätze einzubringen und sowohl theoretisch als auch praktisch auf eine breitere Basis zu stellen.

Sie bietet ein Forum, eigene Konzepte näher vorzustellen, zu diskutieren und reflektieren. Begleitet wird die Veranstaltung durch ein praktisches Aufbautraining in verschiedenen Sachgebieten der Fotografie wie z.B. Porträtfotografie, Arbeiten mit Studiolicht, Makrofotografie in der Natur und im Studio, Dämmerungs- und Nachtfotografie, Architekturfotografie (einschließlich Fotoexkursionen) und vieles andere mehr, ergänzt durch spezifische Themen der digitalen Bildbearbeitung.

Grundkenntnisse in der Kamerahandhabung werden vorausgesetzt, wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Einführungsveranstaltung "Einführung in das Medium Fotografie".

64077 ALBUM - Ein "visuelles" Tagebuch (Dozentin Ingrid Roscheck)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

H. Helmholt
T. Roumidis

Album – ein visuelles "Tagebuch". Interdisziplinäres Gestalten: Analoges, Digitales, Zeichnung, Objekt, Sound, Text.

Persönliche Wahrnehmungsstrategien werden entdeckt und entwickelt - in Form eines das Seminar begleitenden "Buchs", das zu einer persönlichen Sammlung wird. Ziel: Erstellung eines Tableaus mit persönlichen Ingredienzen – alle Medien erwünscht, ja geradezu gewollt. Suchen, Finden, Geschichten erzählen, Fotografieren, Filmen, Objekte erstellen, Computerarbeit

64078 Improvisation zwischen Bewegung und Klang (Dozentin: Ronja Nadler)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 5.11.2013

Sa. 7.12.2013 11 - 15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Dick

Inwiefern kann das Ausdrucks- und Klangspektrum verschiedener Instrumente Impulse für Bewegung liefern? Und inwiefern kann Bewegung impulsgebend für die Klangerzeugung sein?

In diesem Seminar geht es um das Erfahren, Experimentieren und Improvisieren mit künstlerischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Tanz und Musik.

Wir untersuchen einerseits kompositorische Elemente wie Motiv, Phrase, Kontrast und Imitation. Andererseits untersuchen wir choreografische Mittel und formgebende Aspekte wie die Veränderung der Bewegung in Zeit und Raum, dem Spielen mit verschiedenen Bewegungsqualitäten oder die Isolation und Wiederholung einzelner Motive. In einem interdisziplinären Ansatz wollen wir die Übertragbarkeit dieser „Werkzeuge“ in das jeweils andere Feld überprüfen.

Dafür werden wir uns intensiv mit den Wahrnehmungsprozessen in Bewegung auseinandersetzen, um das eigene Körperbewusstsein und eine Wachheit für die Aktionen im Raum zu fördern.

Die verschiedenen Werkzeuge werden dabei in bewegungsorientierten und musikalischen Aufgaben erfahrbar gemacht, sodass sie für eine interdisziplinäre Improvisation zwischen Bewegung und Klang genutzt werden können. Durch das Anwenden und Erstellen von „Scores“ (Partituren für musikalische und tänzerische Abläufe) sollen dann Möglichkeiten der strukturellen Rahmgebung für die Improvisation ausgelotet werden. Dabei können eigene Konzepte erarbeitet oder mit bestehenden Konzepten wie John Cages „Radio Music“, Merce Cunninghams „Rune“ oder Trisha Browns „Set & Reset“ experimentiert werden.

Die Dozentin Ronja Nadler ist zeitgenössische Tänzerin und Tanzvermittlerin, die sich mit Vermittlungsmethoden für Improvisation zwischen Bewegung und Klang beschäftigt. Als Tänzerin hat sie in Stücken von Choreografen (z.B. Ivan Perez, Anouk van Dijk, Hanoch Ben Dror) getanzt und eigene Stücke choreografiert. Als Tanzvermittlerin hat sie kürzlich in dem Community Dance Projekt in Palästina „Le Sacre du Printemps“ von Royston Maldoom gearbeitet und leitet aktuell Tanzprojekte mit Kindern und Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten Kölns.

Teile des Seminars wird Max Mille, Jazzsaxophonist und Musikpädagoge, mit Livemusik und Konzepten aus der Elementaren Musikpädagogik und der Neuen Improvisierten Musik begleiten.

Start: 5.11.2013

Evtl. auch 4stündig/14tägig, Termin-Abstimmung mit den Teilnehmer in den ersten Sitzungen

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Block

Mo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5

A. Hartenstein
S. Leverkus

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

64402 Kindertheater vor Ort

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

M. H e i n

In einer Zeit, in der es heißt, dass Kindheit verschwindet, übt das professionelle Kinder -und Jugendtheater durch eigene künstlerische Ziele nachhaltigen Einfluss auf die Profilierung einer eigenständigen Kinderkultur aus. Was geschieht im Zuschauerraum, wenn erwachsene Schauspieler Lebenswelt, Träume und Wünsche von Kindern und Jugendlichen auf der Bühne darstellen? Die Verkörperung der Lebensrollen von Kindern und Jugendlichen - wie nahe ist sie den Wunschbildern von Erwachsenen ? Dieses einzigartige Medium der Kinderkultur entsteht im lebendigen Dialog mit seinen Zuschauern und generiert eine eigene Ästhetik. Theaterbesuche gehören zum Programm des Seminars. In der Comedia Köln besuchen wir einige Theatervorstellungen und ermitteln durch Inszenierungsanalysen die ästhetischen Kriterien für gutes Kindertheater.

"Comedia" in der Vondelstr. 4, Köln-Südstadt (<http://www.comedia-koeln.de/>) und Theaterraum R 235

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Theaterbesuche im Comedia-Theater, Vondellstr.4-8, Köln- Südstadt

November

So, 3. 11./15 Uhr: Papas Arme sind ein Boot (5,-)

Di, 5. 11./19 Uhr: Nibelungen (6,-)

Di, 12.11./16 Uhr: Emil und die Detektive (5,-)

Fr, 29.11./19 Uhr: Dunkles Land (6,-)

Mi, 13.11./19 Uhr: Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor (5,-)

Dezember

Fr, 13.12./11 Uhr: Ein Hauch von Winterwetter (5,-)

Januar 2014

Do, 09.01./18.30: Taksi to Istanbul (freiwillig)

Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999

Baur, Elke: Theater für Kinder. Stuttgart 1070

Schneider, Wolfgang, Kindertheater nach 1968, Prometheus Verlag

Tornau, Hildegard, Die Entstehung und Entwicklung des deutschen Weihnachtsmärchens auf der deutschen Bühne, Diss. Köln 1955

Vogg, Martin, Die Kunst des Kindertheaters. Analyse des künstlerischen Potentials einer dramatische Gattung, Frankfurt 2000

Zippes, Jack, Kindertheater. Die Radikalisierung einer Trivialform. IN: Grimm/Hermann (Hrsg): Trivialität und Popularität, Frankfurt 1973

Deimel, Barbara (Hrsg) Theater für Kinder und Jugendliche, 1984

Behr, Michael, Kinder im Theater, Frankfurt 1985

Hentschel, Ingrid (Hrsg), Brecht & Stanislawski und die Folgen, 1997

P. B. Mader, Die Spezialisten fürs Spielen sitzen unten. In: Theater heute, nr.10, 2000

Oberfeld, Charlotte, Kaufmann, Heiko (Hrsg), Kinder und Jugendtheater, Frankfurt 1983

Richard, Jörg (Hrsg), Kindheitsbilder im Theater, Frankfurt 1994

M. Schedler, Kindertheater, Frankfurt 1977

64403 Camouflage mit textilen Mitteln

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 21.10.2013

B. Schimmel

Praktiziert wird Camouflage in unterschiedlichen Milieus. Interessant ist jedoch die Tarnung von Absichten, oder von Schiefen aller Art. Ein Sammelsurium textiler Mittel kann vielleicht darstellen, was es heißt, „das Unterste nach oben zu kehren“ oder wieder umzukehren. Nicht nur upside - downside ist gefragt, oder der Balance – Akt von beidem, sondern auch lustige Heldengeschichten können erfunden und erzählt werden mit der Camouflage – Methode. Konkretes Ziel bleibt vor Allem, das Erkennen einer Täuschung, oder deren Unkenntlichkeit herbeizuführen.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64404 Handpuppen zum Thema „mein bester Freund“

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B. Schimmel

Was kann alles ein „bester Freund „ sein für eine Frau, einen Mann, ein Mädchen, einen Jungen oder einen Hund. Und was sind unter Umständen die unübersehbaren Folgen? Eine Zeichnung dieses besten Freundes in eindimensionaler Weise, wird dreidimensional umgesetzt zu einer Handpuppe. Jede Form kann mit jeder anderen auf einer zweiten Hand kommunizieren und damit Performationen inszenieren.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64405 Schattentheaterfiguren aus Pappmaché

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B. Schimmel

Alles Figürliche kann zu einer Schattentheaterfigur werden.

Im Mutterland der Komik wird zugleich über Trotteln und Impertinente gelacht. Übereinstimmungen mit der Wirklichkeit hat jeder schon erfahren und kann sie für ein solches Typentheater überzeichnen. In der Commedia dell'arte lacht man schon seit Jahrhunderten darüber, deshalb könnten die Figuren auch historisch ausgestattet sein und vermischt werden. Initiatoren werden keine Grenzen gesetzt.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64408 "Leben in Niederzier und Merzenich" - Schaufenstergestaltung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 24.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 31.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 12.11.2013

22.11.2013 - 23.11.2013 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

U. Flohr

Seminar + Praxisphase: Leben in Niederzier und Merzenich - Schaufenstergestaltung

SchülerInnen der Gesamtschule Niederzier/Merzenich nehmen gemeinsam mit StudentInnen der Universität zu Köln am Kunstwettbewerb des Schulverbandes Niederzier/Merzenich zum Thema "Leben in Niederzier und Merzenich" teil. Jede/r StudentIn erarbeitet mit einem Schülerpaar die kreative und inhaltliche Gestaltung eines Schaufenster in den beiden Schulträgergemeinden. Die Vorbereitung zum Wettbewerb erfolgt ohne SchülerInnen an zwei Veranstaltungen an der Uni. Darauf folgt ein Kompakttag gemeinsam mit den SchülerInnen zur Planung des Wettbewerbtages, ein ganzer Tag der kreativen Umsetzung sowie ein Vormittag der Präsentation. Die Termine werden noch bekannt gegeben.

Seminarzeiten: 2 Donnerstage, 17-18.30 Uhr

3 Kompakttage in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Standort Niederzier (bei Düren): 12.11.13, 22.+23.11.13

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Scheinerwerb möglich und erwünscht.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der Sekundarstufe I und Förderschullehrer

GE Niederzier/Merzenich
Am Weiherhof 22
52382 Niederzier

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 24.10.2013

H. Helmhold
T. Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Scripte von „Rohem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64515 Die Performativität von Klang am Beispiel der (eigenen) Hörbiographie: Theorien - Experimente - Sequenzen - Dokumentationen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägl

U. Meier

Der gesamte akustische Lebensraum des Menschen – vor allem die Musik als affektiver Bedeutungsträger – ist in hohem Maße mit der Bildung der menschlichen Identität verknüpft. Ein reflexiver Zugang zu biographisch bedeutsamen Musik- und Klangerfahrungen macht die „performative Erzeugung von Identität“ (Fischer-Lichte 2004) konkret als ‚Klangverkörperung‘ erfahrbar, was die Performativität von Klang beispielhaft illustriert. Entsprechend wollen wir zentrale theoretische Fragestellungen des Performativen auf das individuell ‚akustisch-biographische Material‘ der TeilnehmerInnen beziehen und dieses schließlich, in einer dritten Näherung, jeweils klankünstlerisch aufbereiten. Damit bietet die Veranstaltung auch Raum, sich mit ausgewählten Werken zeitgenössischer Klangkunst auseinander zu setzen

Solche vielleicht ungewohnten Perspektiven auf die Materialität des Klangs erschließen nicht nur neue kommunikative Möglichkeiten, regen differenzierende Hörerfahrungen an, sondern öffnen auch den Zugang zu biographischer Selbstreflexion und fördern autobiographische Kompetenzen.

Neben theoretischen Inputs, Reflexionen, Experimenten und Übungen, soll jede/r TeilnehmerIn am Ende dann ein kleines (digitalisiertes) autobiographisches Klangkunstwerk komponiert haben. Die Veranstaltung schließt ab mit einer gemeinsamen 'Performance' der praktischen Ergebnisse.

64587 Projekt: Gestaltung und Inszenierung ausgewählter Themen unter Berücksichtigung ästhetisch-theatraler Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), Ende 23.10.2013

S. Fritz

Dieses Praxisseminar wird ausschließlich in Projektform abgehalten und kann als Kern für eine übergeordnete Reflexion des gesamten Projektmoduls innerhalb des Portfolioseminars genutzt werden. Inhalt ist die Planung, Durchführung und Reflexion eines selbst gewählten künstlerischen Projektthemas. Dabei sollen die Studierenden die in den Modulen bisher erworbenen praktischen und theoretischen Fertigkeiten und Kenntnisse aus den Bereichen Kunst, Musik und Bewegung in ihrem Gestaltungsprozess nutzen.

In Kleingruppen wird jeder Studierende in der Rolle des Projektleiters stehen, der nach zuvor erarbeiteten Gestaltungsprinzipien und Methoden der Projektleitung mit den übrigen Gruppenteilnehmern eine themenorientierte Sequenz einstudiert, präsentiert und reflektiert. Fragen, die sich während des Projekts hinsichtlich der Methodik, der Rolle als Projektleiter oder der Thematik ergeben, werden im begleitenden Portfolioseminar ebenso reflektiert wie die übergeordneten Inhalte der im gesamten Projektmodul erworbenen Kenntnisse aus den Bereichen Didaktik, Theorie und Praxis.

64589 Projekt: Gestaltung und Inszenierung ausgewählter Themen unter Berücksichtigung ästhetisch-theatraler Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal), Ende 23.10.2013

S. Hubrich

Dieses Praxisseminar wird ausschließlich in Projektform abgehalten und kann als Kern für eine übergeordnete Reflexion des gesamten Projektmoduls innerhalb des Portfolioseminars genutzt werden. Inhalt ist die Planung, Durchführung und Reflexion eines selbst gewählten künstlerischen Projektthemas. Dabei sollen die Studierenden die in den Modulen bisher erworbenen praktischen und theoretischen Fertigkeiten und Kenntnisse aus den Bereichen Kunst, Musik und Bewegung in ihrem Gestaltungsprozess nutzen.

In Kleingruppen wird jeder Studierende in der Rolle des Projektleiters stehen, der nach zuvor erarbeiteten Gestaltungsprinzipien und Methoden der Projektleitung mit den übrigen Gruppenteilnehmern eine themenorientierte Sequenz einstudiert, präsentiert und reflektiert. Fragen, die sich während des Projekts hinsichtlich der Methodik, der Rolle als Projektleiter oder der Thematik ergeben, werden im begleitenden Portfolioseminar ebenso reflektiert wie die übergeordneten Inhalte der im gesamten Projektmodul erworbenen Kenntnisse aus den Bereichen Didaktik, Theorie und Praxis.

64605 Theaterspiele und Sprecherziehung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal), ab 11.10.2013

A. Herza

Die Stimme ist das vielleicht wichtigste Werkzeug der Lehrenden. Mit ihrer Hilfe kann Aufmerksamkeit geschaffen sowie Spannung und Begeisterung entfacht werden. Eine nachlässige oder nuschelnde Aussprache ist hierfür nur schlechterdings geeignet. Ein deutliches Artikulieren von Worten und Sätzen ist schon im alltäglichen Sprachgebrauch unerlässlich. Eine Person, die dank einer bewussten und genauen Aussprache in der Lage ist, ihre Argumente z.B. in einer Rede aussprachlich gut verständlich zu präsentieren, wird den anderen gegenüber meist im Vorteil sein. Wie aber erlange ich eine tragende Stimme, die in einem großen Saal auch ohne Hilfe eines Mikrofons noch zum entferntesten Zuhörer dringt? Ziel dieses Workshops ist es eine volle, tragende Stimme zu erlangen, die mittels korrekter Zwerchfell-Atmung und Ausnutzung aller körperlichen Resonanzräume auch vor größeren Auditorien keiner elektronischen Verstärkung mehr bedarf und dadurch eine eindringlichere Präsentation der Inhalte ermöglicht. In diesem Zusammenhang wird auch die Entwicklung einer selbstbewussten Körpersprache angestrebt. Methode: Die Teilnehmer des Workshops sollen individuell die korrekte Aussprache mit Hilfe von intensiven Atem- und gezielten Artikulations-Übungen erarbeiten und diese später dann mittels Rezitation (Sprachmelodie) festigen. Entsprechend den Regeln der Deutschen Hochlautung werden Elemente der Sprecherziehung nach Herma Clement und Julius Hey eingesetzt.

69272 Lyrik in Bewegung - Ein Theater- Projekt vor dem Hintergrund psychomotorischer Sichtweise

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Sa. 11.1.2014 10 - 18

P. Graul-Mayr

Dieses bewegungsorientierte Seminar bietet Raum zum Kennen lernen von Bewegungs- und Gestaltungskriterien, Einblicke in das Wesen des Bewegungstheaters und seine Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung. Es geht um die Entwicklung von Bewegungsideen verknüpft mit Wort, Musik, einem Objekt oder einem Spielthema, welche über phantasieanregende Improvisations- und Spielaufgaben Raum für selbstbestimmtes Handeln, neue Körpererfahrungen und Möglichkeiten des Sich- Ausdrückens eröffnen.

Grundlage des Gestaltungsprozesses ist das Gedicht "Laut und Luise" des österreichischen experimentellen Lyrikers Ernst Jandl (1925 - 2000).

T h e o r i e**64045 Kultur macht Schule! (Dozent: Tom Braun)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

T. Braun
J. Ziegenbein

Wenn Schulen eine kreative und künstlerische Lernkultur systematisch im Schulalltag verankern wollen, dann stehen sie vor zahlreichen Herausforderungen. Neben organisatorischen Rahmenbedingungen geht es dabei vor allem um praktische Fragen: Wie kann künstlerische Praxis in den Unterricht integriert werden? Wie können auch nicht-künstlerische Fächer künstlerisch-kreative Lernwege nutzen? Wie können Lehrer/innen und Künstler/innen zusammenarbeiten? Wie können schulische Angebote an außerschulischen Kulturorten stattfinden? Diesen und weiteren Fragen geht das Seminar anhand aktueller Fachliteratur sowie in Gesprächen mit Expert/innen aus der Praxis nach.

64046 Album. Atlas. cArtography – Künstlerisches Mapping und Hyperkultur in der inklusiven Schule der Zukunft?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

J. Ziegenbein

Angesichts fortschreitender Globalisierung und Veränderungen menschlicher Wahrnehmung durch neue Medientechnologien, Simulation und computergestützte Hyperrealität unterziehen zeitgenössische Künstler, die „Mapping“ betreiben, die Kartierungen der Welt (Karten, Atlanten, Alben etc.) einer ästhetischen (Neu-)Betrachtung.

Sie erkunden die Grenzen inzwischen obsolet gewordener Ideen, wie etwa die von einer teleologisch geordneten Wirklichkeit und/oder einer kulturellen Authentizität, suchen und (er-) finden das Fremde im Vertrauten (und anders herum), betreiben abseits vorgebahnter Wege imaginäre Geographie, unternehmen realutopische Versuche einer kulturellen Neukartierung, stellen das Paradigma der Repräsentation als Leitvorstellung in Frage und entlarven die uns umgebende Welt als perspektivische Projektion.

Neben künstlerischen und wissenschaftlichen Kontexten, steht die Kartographie jedoch ganz grundsätzlich für jegliche Form von Konstruktion, mit der wir im Alltag eine Ordnung der Welt herstellen, um uns darin orientieren zu können.

Indem wir uns im Rahmen des Seminars exemplarischen Fällen solcher alltäglichen Konstruktionen anhand aktueller künstlerischer Mapping-Methoden zuwenden, werden wir den Versuch unternehmen, unsere bisherigen Vorstellungen von Selbst, Welt und Kultur – gerade auch im Hinblick auf einen angemessenen Umgang mit einer in Zukunft zu erwartenden Diversität und Heterogenität im Kontext von Schule – zu hinterfragen, zu entgrenzen, zu dekonstruieren – kurz: zu de-mappen.

Begleitet wird der eigene künstlerische Praxisprojektprozess einerseits durch die Lektüre ausgewählter philosophischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zur Klärung der Begrifflichkeiten „Inter-“, „Trans-“ und „Hyperkultur“, „Mapping“ sowie „Inklusion“. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Tagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64048 Contemporary Art und Visual Anthropology – „Ethnographische“ Kunst als Impuls für forschende Lernprozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), ab
22.10.2013

J. Ziegenbein

Der Begriff „Visuelle Anthropologie“ bezeichnet die aus ethnologischer Sicht unternommene Produktion und Erforschung von visuellen Kulturrepräsentationen.

Mit der auf diesem Gebiet inzwischen gewonnenen Einsicht, dass eine zumeist foto- und videografisch betriebene Anthropologie Realität nicht objektiv repräsentieren kann, sondern ihren Gegenstand stets selbst erfindet, weil die erhobenen Daten immer die subjektive Perspektive des Ethnografen beinhalten, rückt die aktuelle visuell-anthropologische Praxis in unmittelbare Nachbarschaft zu einer als „ethnografisch“ zu bezeichnenden zeitgenössischen Kunstpraxis: Aus unterschiedlichen Perspektiven geht es jeweils um Interpretationen von Interpretationen des Fremden im Vertrauten bzw. um Beobachtungen von Beobachtungen des Vertrauten im Fremden, wobei Darstellungsweise und zugrunde liegender Inhalt zunehmend in eins fallen.

Im Seminar wollen wir zunächst eine Auswahl an Künstlern kennenlernen, die durch ethnographisches Wissen informiert sind, ethnographische Materialien künstlerisch transformieren und/oder sich bereits Praktiken ethnologischen Forschens zu eigen gemacht haben, wie etwa Methoden der Dokumentation, Beobachtung und Feldforschung.

Ohne Anspruch auf technische Perfektion und thematische Objektivität werden wir vor diesem Hintergrund den kunstpraktischen Versuch unternehmen, eigene und/oder vorgefundene Abbildungen von Kultur und Imaginationen der Welt als mediale Konstruktionen von Realität beobachtbar zu machen und als Vermutungen über Bedeutungen und Identitäten ins Bewusstsein zu rücken.

Angesichts der Aktualität der Frage, wie „Forschendes Lernen“ im Fach Kunst, im ästhetischen Lernbereich und darüber hinaus gedacht und praktiziert werden kann, zielt die Veranstaltung darauf ab, ob und inwiefern ethnografisch-künstlerische Praxis Impuls gebend für eine mögliche Form forschenden Lernens zwischen Kunst und Wissenschaft sein könnte.

Begleitet wird das eigene ethnografisch-künstlerische Praxisprojekt durch die Lektüre ausgewählter anthropologischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zum Teil auch in englischer Sprache. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Forschertagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann. Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64053 Visuelle Anthropologie (Dozent: Antje Breitkopf)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
22.10.2013

A. Breitkopf

Visuelle Anthropologie

Die Visuelle Anthropologie gehört zu den methodischen Herangehensweisen der Kulturforschung. Einerseits werden verschiedene Möglichkeiten der Produktion visuellen Materials über Kultur in Form von beispielsweise Foto oder Videoaufzeichnungen erarbeitet und andererseits befasst man sich mit der Analyse und Interpretation visueller Ausdrucksformen von Kultur. Der Diskurs, der durch die Präsentation visueller Forschungsergebnisse angeregt werden kann, setzt sich mit den Beziehungen zwischen visuellen und anderen Repräsentationsformen auseinander, ohne dabei visuelle bspw. in verbale Aussagen übersetzen zu müssen. Zusätzlich werden mit den Ansätzen der "cultural studies" und der Europäischen Ethnologie methodische Zugänge eröffnet, sich dem eigenen Umfeld mit einem Blick von Aussen zu nähern. Mit diesem Blick sollen die Teilnehmer ein selbst gewähltes Forschungsfeld erkunden und dabei verschiedene Formen der Dokumentation, den reflexiven Umgang mit visuellen Daten, sowie mediale Präsentationsmöglichkeiten kennenlernen und erarbeiten. Dabei können kreative Wege der Repräsentation und Analyse zwischen Kunst und Wissenschaft erprobt werden.

Ziel: Auseinandersetzung mit Theorie und Praxis der Visuellen Anthropologie; Erarbeitung von visuellem Material zu einem selbstgewählten Forschungsthema, das wissenschaftlich analysiert, sowie künstlerisch aufgearbeitet und präsentiert wird.

Organisation: Wöchentliche Sitzungen - Einführung, Beispiele und textbasiertes Erarbeiten der Themen in den ersten Woche, darauf folgend eine Planungs- und eine Forschungsphase, sowie Präsentationen der Ergebnisse am Ende des Semesters. Es besteht die Möglichkeit eine öffentliche Präsentation einzuplanen. Der Seminar- und Projektverlauf wird von allen Teilnehmern durch regelmäßige Einträge in ein öffentliches Blog dokumentiert.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmholt angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmholt

64401 Das Regelwerk der Musikvideos

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

M. Hein

Bekanntermaßen prägt die Pop-Ästhetik der Videoclips die Geschmacks- und Wertebildung der Kinder und Jugendlichen nachhaltig. Als filmische Chiffren der Pop-Kultur dienen sie längst nicht mehr nur Werbezwecken und sie nutzen, als Crossover aus Musik, Kunst, Schauspiel, Film und Literatur, viele Möglichkeiten weltweiter Distribution. In einer Auswahl repräsentativer Beispiele werden wir gängige Themen und Motive in ihrem musikalisch-filmischen Kontext analysieren und Parameter ihrer ästhetischen Wirksamkeit herausarbeiten.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Natascha Adamowsky, Zwischen Kunst und Spiel – Medienästhetische Betrachtungen mediatisierter Umgebungen. In: Erika Fischer-Lichte u.a. (Hg): Ausweitungen der Kunstzone, Bielefeld 2010

Kai-Uwe Hugger(Hg), Digitale Jugendkulturen, Wiesbaden 2010

Kurt Ronald, Hermeneutik. Die Kunstlehre des (Nicht)Verstehens. In: Rehbein u.a.(Hg):Verstehen, Konstanz 2009, S.71ff

Veruschka Body/Peter Weibel (Hrsg), Clipp-Klapp-Bumm, Köln 1987

Andreas Kulmann, Ansichten der Kultur der Moderne, Frankfurt 1994

Diedrich Diederichsen, Kunstvideo versus Videoclip. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik

Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Klaus Theweleit, Zur Frühgeschichte des Videoclips. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Neil Feinemann, Die Kunst des Musikvideos. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik, Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Wolfram Fischer, Rekonstruktive Videoanalyse. [Urn:nbn:de:hebis:34-2009032326755](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:34-2009032326755)

Petra Wenzel, Synchronopse. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik

Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Ulf Poschardt, Das Video als Laboratorium. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik, Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Siegfried Zielinski (Hrsg), Video – Apparat/Medium,...Frankfurt 1998

Ursula Frohne (Hrsg), video cult/ures. Multimediale Installationen der 90-er Jahre, Ausstellungskatalog Karlsruhe-Köln, 1999

Oliver Voss, Warum inspirieren uns Musikvideos so sehr? In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik. Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Wees, William C., Found Footage and Questions of Representation. In: Hausheer, Cecilia,(Hg), Found Footage, Luzern 1992

Helms, Dietrich/Phleps,Thomas(Hg), Geschlechterrepräsentationen im Musikvideo, München 2009

Naumann, Barbara (Hg), Vom Doppelleben der Bilder. Bildmedien und ihre Texte, München 1993

Frahm, Laura, Raumkonfigurationen in Videoclips. Eine Analyse von Fallbeispielen der 90er Jahre. In: Thomas Barth et al (Hrsg): Mediale Spielräume, Marburg 2005

Fiske, John, Augenblicke des Fernsehens. In: Lo. Engel (Hrsg), Kursbuch Medienkultur, Stuttgart 1999

Ruhl, Alexander, Faszination Fighter. Uniform und Military-Look als ikonografisches Esperanto in der Popkultur am Beispiel von Madonnas Video zu American Life. In: G. Mentges, B. Richard (Hrsg), Schönheit der Uniformität, Frankfurt 2005

Videoclips:

Chris Cunningham

Michel Gondry

Michael Landis

Spike Johnz

Madonna

Queens

www.youtube.com

64415 Das UnHEIMliche in der Kunst und Architektur

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
24.10.2013H. Helmhold
T. Roumidis

Das UnHEIMliche in der Kunst und Architektur

Mit Sigmund Freud ist der Begriff des Unbehagens in die Psychoanalyse eingeführt worden; Lacan verband das Unbehagen mit Dynamiken der Angst. Das Seminar sucht künstlerische und architektonische Positionen auf, in denen sich Angst als das UnHEIMliche räumlich artikuliert und damit eigene Beschreibungen findet.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof. Helmhold

64416 Pathosformel. Gefühle und Affekte in der Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), ab
22.10.2013H. Helmhold
T. Roumidis

Pathosformel. Gefühle und Affekte in die Kunst

Wie werden Gefühle und Affekte in der Kunst dargestellt und: wie werden sie erkannt? Aby Warburg entwickelte zu Beginn des 20. Jahrhunderts den Begriff der Pathosformel, der sich bis in die Gegenwartskunst und moderne Architektur hinein verfolgen lässt. Das Seminar liest einen Text von Warburg und sucht nach heutigen Pathosformeln. Auswärtige Referenten sprechen als Gäste ebenfalls zum Thema.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof. Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

64502 Ästhetische Bildung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungs-
raum)

R. Schneider

Im Blick auf die Schule als Ganzes (z.B. Inklusive Schule) und im Besonderen auf einzelne Schulfächer (z.B. Musik, Kunst) und Lernbereiche (z.B. Ästhetischer Lernbereich an der Humanwissenschaftlichen Fakultät) wurde und wird über Konzepte von „Ästhetische Bildung“ diskutiert. Positionen und Diskussionslinien sollen im Seminar vorgestellt werden.

69450 Ansätze ästhetischer Erziehung - bewegungsorientierte Perspektiven

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

M. Behrens

z u s ä t z l i c h e s A n g e b o t

64573 Musik & Computer für Anfänger (Kompakttermin siehe Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 8

9.10.2013 - 16.4.2014, Block

C. Kock

Wie auch den vergangenen Jahren möchten wir Ihnen in diesem Semester die Teilnahme an einem Proseminar zu dem Thema praxisorientierte Anwendung von Computern und Sequenzer-Software in der modernen Audio & Musikproduktion anbieten.

Ziel dieses Seminars ist es, Sie mit den Grundbegriffen der Musik- und Audioproduktion vertraut zu machen und den Umgang mit den heutigen, dafür verwendeten Arbeits-Tools zu eröffnen.

So werden wir gemeinsam in kleineren Arbeitsgruppen (max. 4-6 Personen) in meinem Tonstudio an Hand praxisorientierter Beispiele die Funktionsweise u.a. von MIDI, Audiosignalen, Sequenzer-Software, Mikrofonen, Effekt-Plug Ins, Software-Synthesizern, Sampler etc. erarbeiten.

Grundkenntnisse in den genannten Themen sind erwünscht, aber für die Teilnahme keinesfalls notwendig.

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung an: kock.christian@web.de

(Bitte hinterlassen Sie Email Adresse und Telefonnummer). Sobald die Teilnehmerzahl feststeht, werde ich mich mit Ihnen in Verbindung setzen, um die Kurstermine mit Ihnen gemeinsam abzustimmen.

64590 Propädeutik zur Musiktheorie

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

B. Heuser

Eine Teilnahme an diesem Kurs ist nur nach vorheriger persönlicher Anmeldung möglich.

64628 Musikalische Genres und Werke II: Besetzungsformen

1 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 11 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A. Eichhorn

Die Veranstaltung wendet sich an alle Studierenden, die ein Interesse haben, ihr musikgeschichtliches Überblickswissen zu vertiefen und ihre musikbezogenen Repertoirekenntnisse zu erweitern. Insbesondere Studierende des Grundstudium können die Veranstaltung gezielt als Vorbereitung für die Zwischenprüfung nutzen, in der anhand des Portfolios grundlegende Repertoirekenntnisse nachzuweisen sind. Der rote Faden dieser epochen-, stil- und musikkulturell übergreifenden Übung bilden nicht konkrete Werke als Repräsentanten einer bestimmten Epoche, eines Stiles, einer Gattung, sondern Besetzungsformen (von der Solo-Besetzung bis zum Nonett und verschiedene Orchesterbesetzungen). So sind Größe, Art und Zusammensetzung von Besetzungsformen typisch für Regionen (etwa das Gamelanorchester), für Stile (die New Orleans Band, die Big Band, das Jazz-Quintett), für Epochen und Regionen (etwa das englische Consort) oder haben sich, bezogen auf die abendländische Kunstmusik, in bestimmten musikgeschichtlichen Phasen normativ herausgebildet, anschließend weiterentwickelt (das Streichquartett und das Sinfonieorchester in der Klassik) oder nicht (die Triosonate im Barock).

64629 Musikalische Genres und Werke I: Musik des Mittelalters und der Renaissance

1 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A. Eichhorn

Das Mittelalter beginnt mit der Verschriftlichung der Musik im Karolingerreich (um 900) und es endet um 1400. Die erhaltene Musik des Mittelalters umfaßt also etwa sechs Jahrhunderte und ist außerordentlich vielfältig. Sie läßt sich in geistliche und weltliche Musiken unterteilen und reicht vom Gregorianischen Gesang, über Formen der frühen (Quinten- und Quartenorganum) und kunstvollen Mehrstimmigkeit (Notre-Dame-Schule) im Gottesdienst und ab 1300 auch in der weltlichen Musik, über die europäische Musikkultur der Trobadors und Trouvères bis zum klangsinnlichen Madrigal des

italienischen Trecento. In der Renaissance verändert sich der Blick auf den Menschen und die Kunst grundlegend. Das aufkommende Bürgertum nimmt zunehmend Einfluss auf die Musikausübung. Die Musik beginnt sich gegenüber dem Einfluss von Religion und Theologie zu emanzipieren. Die Komponisten loten die klang sinnlichen Möglichkeiten der Musik aus, wobei die musikalische Textausdeutung an Bedeutung gewinnt und die affektiven Qualitäten der Musik hervorgekehrt werden. Veranstaltung möchte anhand ausgewählter Beispiele Einblicke in die vielgestaltigen Musiklandschaften von Mittelalter und Renaissance geben. Einbezogen werden auch Aspekte der Musikphilosophie, Fragen der Aufführungspraxis, Instrumentenkunde sowie der Rezeption.

B . A . L E R N B E R E I C H Ä S T H E T I S C H E E R Z I E H U N G (L A G S O P Ä D , P O 2 0 1 3)

B M 1 : M u l t i d i s z i p l i n ä r e P r a x e n

B e w e g u n g s e r z i e h u n g

69269 **Materiale Erfahrung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

P. Graul-Mayr

Die Inhalte der Veranstaltung ermöglichen das Wahrnehmen, Bewegen und Experimentieren mit verschiedenen Materialien und Objekten aus Natur und Umwelt.

Folgende Aspekte finden besondere Berücksichtigung:

das Kennen lernen neuer Einsatzmöglichkeiten von altbekannten Gegenständen und Materialien in verschiedenen Spielsituationen,

das Erfahren verschiedener Kontakt- und Kommunikationsformen in der Gruppe über den Umgang mit Materialien,

Impulse für neue Körpererfahrungen und Bewegungsmöglichkeiten,

und das Entdecken eigener Ausdrucksformen.

Bitte bewegungsfreundliche Kleidung und Schuhwerk für die Sporthalle mitbringen!

69290 **Bewegung auf bewegten Untergründen - Psychomotorische Bewegungserfahrungen auf dem großen Trampolin**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

T. Nesgen

Das Bewegen auf labilen Untergründen stellt für Schülerinnen und Schüler mit Wahrnehmungs- und Bewegungseinschränkungen schon eine erhebliche Herausforderung dar. In der Veranstaltung sollen schwerpunktmäßig am Beispiel des großen Trampolins, motivierende psychomotorische Spiel- und Übungsformen zur Förderung der Gleichgewichtsfähigkeit erprobt und erfahren werden. Darüber hinaus sollen weitere eigene Bewegungserfahrungen auf verschiedenen beweglichen Untergründen (Air- Tramp, Slackline,...) gemacht werden.

Ort:

Große Sporthalle der LVR Förderschule Belvederestraße

Belvederestraße 149

50933 Köln- Müngersdorf

KVB Linie 1 (Alter Militärring)

Bitte Sportkleidung und Sportschuhe für die Halle mitbringen (ggf. Stoppersocken oder Gymnastikschlappen)

69291 **Gleiten, Fahren, Rollen - Der Einsatz von Rollgeräten in der psychomotorischen Arbeit mit Kindern in der Schule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

T. Nesgen

In der Veranstaltung werden verschiedene "Roll- Geräte" wie Rollbretter, Rollstühle, Waveboards, Roller, Kickboards, Skateboards sowie Pedalos praktisch erprobt und anschließend auf mögliche unterrichtliche und außerunterrichtliche Einsatzfelder in der Schule hin untersucht.

Bitte Sportkleidung und Sportschuhe für die Halle mitbringen.

69292 **Let's dance**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 25.11.2013 18 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 6.12.2013 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle
HF

Sa. 7.12.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

So. 8.12.2013 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

P. Graul-Mayr

"Elementar" Tanzen erleben - Einblicke in einen stilungebundenen Zweig des modernen Tanzes, welcher genügend Raum für eigenschöpferische Bewegung bereithält. Ausgangspunkte für Bewegung können ein Objekt, ein Alltagsthema, ein Musikstück, eine Bewegungstechnik sein, welche bis zu einer kleinen Komposition entwickelt werden. Die Arbeitsweise im Seminar basiert auf dem künstlerisch- pädagogischen Konzept von Maja Lex (1906- 1986).

Mitmachen kann jeder, der Spaß an Musik und Bewegung hat, es sind keine tänzerischen Voraussetzungen notwendig!

69296 Lernen in Bewegung - Psychomotorische Lernarrangements gestalten und begleiten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

M. Behrens

Im Seminar steht für die Studierenden das eigenaktive Handeln in der spielerischen Auseinandersetzung mit diversen psychomotorischen Materialien im Vordergrund.

Die selbst erprobten Bewegungsangebote werden mit Bezugnahme zu lernrelevanten Themen, wie z.B. "Aufmerksamkeit, Konzentration" sowie "Graphomotorik" diskutiert, modifiziert und auf die eigene angestrebte Lehrertätigkeit und entsprechend die Gestaltung von Förderangeboten in der (Förder-)Schule hin reflektiert.

Das Seminar ist praxisorientiert ausgerichtet. Die aktive Teilnahme an den Praxissequenzen wird ebenso vorausgesetzt wie das Mitbringen von Sportkleidung und Sportschuhen (bzw. Stoppersocken).

69451 Körper- und Sinneserfahrungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

N. N.

69461 „Halt doch endlich still!“ - Körperorientierte Entspannungsmöglichkeiten für den Schulalltag

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12.12.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle
HF

Sa. 11.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

So. 12.1.2014 9 - 17.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle
HF

S. Gondolf

Aspekte des Seminars:

- Erkennen kindlicher Bedürfnisse
- Notwendigkeit der Rhythmisierung des kindlichen Alltags
- Einrichtung von Entspannungsräumen/- möglichkeiten im Setting Schule
- Anleitung von Kurzentspannungen und Entspannungsspielen mit Kindern
- Übungen aus dem Kinderyoga
- Erwerb methodischer Kompetenzen in der Anleitung von Entspannungssequenzen

Dozentin: Steffi Gondolf

69510 Lernen braucht Bewegung - Balancieren, Springen, Rollen...

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.2.2014 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle
HF

Di. 11.2.2014 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle
HF

J. Schneider

Balancieren, springen und rollen sind Grunderfahrungen in der kindlichen Bewegungs- und Persönlichkeitsentwicklung. Vor allem bei Kindern im Alter von 0-10 Jahren ist Bewegung wichtiges und notwendiges Medium des Lernens.

Im Seminar können diese Grunderfahrungen am eigenen Körper (wieder-)entdeckt und in vielfältigen Formen mit Hilfe von Großgeräten praktisch erprobt werden. Im letzten Teil des Seminars haben die Studierenden die Möglichkeit, ein Bewegungsangebot mit Kindern selbstständig zu planen und durchzuführen.

Achtung!!! Neben den beiden Tagen im Februar wird es nach Absprache mit den Studierenden eine weitere Präsenzveranstaltung an einem Vormittag geben.

Vorschlag: 04.04.2014 9-13 uhr

Bildnerische Praxis I

64016 Einführung in experimentelle und traditionelle Drucktechniken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003,
nicht am 22.10.2013 Berufungsvorträge Musik

M. Schmidt

In der Einführungsveranstaltung sollen die verschiedensten Verfahren druckgrafischen Gestaltens erprobt werden. Mit einfachen aleatorischen Materialdrucken und Monotypien und ersten Bearbeitungen klassischer Druckstöcke kann das Darstellungsrepertoire im grafischen Bereich erweitert werden. Dabei stehen auch in den traditionellen Techniken des Hoch-, Tief- und Siebdrucks experimentelle Darstellungsweisen mit begrenztem Materialaufwand im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Durch die systematische Anwendung unterschiedlicher Techniken und Materialien in eigenständigen Arbeitsreihen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrektorgesprächen verglichen werden. Die praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende druckgrafische Projekte im weiteren Studienverlauf und für spätere Vermittlungskompetenzen.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Werkzeug, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

64019 Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Thema: Alltagsgegenstände)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003,
nicht am 22.10.2013 Berufungsvorträge Musik

M. Schmidt

Grundlagen künstlerischer Handzeichnung (Thema: Naturdarstellung)

Di 10.00 bis 11.30 R 003

Beginn: 15.10.2013

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen am Beispiel von Motiven aus dem Bereich Natur Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen (naturalistischen, mimetischen) Zeichnens im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Daran anschließend können unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren erprobt und in der gemeinsamen Rezeption auf ihre spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten und künstlerischen Intentionen hin diskutiert werden.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3)
Modul: M I, Baustein 2; M VI

64026 Grundlagen plastischer Verfahren 1

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)
Grundlagen plastischer Verfahren 1

R. Barzen

-

Ästhetische Erziehung

Dieses Seminar richtet sich an die Studierenden des Lernbereichs Ästhetische Erziehung.

In diesem kunst-praktischen Seminar geht es um die grundlegenden gestalterischen, handwerklichen Fähigkeiten – um ein Kennen-Lernen und Anwenden von einfachen Techniken dreidimensionale Objekte herzustellen. Im Vordergrund steht die Materialerkundung: was kann ich mit welchen Materialien „bauen“. Dabei reicht das Spektrum von einfachen Papierobjekten bis hin zu Material-Collagen und Skulpturen aus gefundenen Gebrauchsgegenständen – sog. „Ready-Mades“.

Das Seminar bietet auch die Möglichkeit einen Einblick in den Bereich unserer Kultur zu gewinnen, der sich der Präsentation und Repräsentation von „Kunst“ widmet. Dazu wird es Angebote für Exkursionen in Museen und Galerien geben - jeweils während des laufenden Semesters.

Nun zur organisatorischen Struktur: das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Wichtig: führen Sie ein „Sammelbuch“ – ein ständiger Begleiter in Form eines Skizzenbuchs, in dem alles notiert wird, was Ihnen ein- und auffällt. Nicht nur die Besonderheiten, sondern auch die Beiläufigkeiten, das Unauffällige, das Zufällige – skurrile Ideen, die sonst schnell wieder verschwinden würden.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Klaus Schaefer mit Rat und Tat zur Seite.

64029 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 22.10.2013

S. Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung
3. Portrait und Sach Fotografie
Lichtführung und gestaltung
WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können muss eine

Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

- 1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
- 2) Die Kamera" Time-Life International
- 3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
- 4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
- 5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
- 6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
- 7) Information Foto Fotografie S/W + Farbe Pär Lundqvist
- 8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
- 9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
- 10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
- 11) Photographische Enzyklopädie URS Tillmanns
- 12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

64050 Übergänge vom zweidimensionalen Gestalten zum dreidimensionalen Gestalten – Praktische und konzeptionelle Einstiege in Skulptur, Rauminstallation, Environment, Konzeptkunst, Film und Performance (Dozent: Jan Holtmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 15 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 19.10.2013 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 19.10.2013 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 8.11.2013 14 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 9.11.2013 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 9.11.2013 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Holtmann

J. Ziegenbein

Die Unterschiede zwischen zweidimensionalen Arbeiten und dreidimensionalen Arbeiten erscheinen manchmal fließend, sie sind mitunter so minimal wie grundlegend und werkkonstitutiv. Das Seminar beinhaltet sowohl Praktiken des Schneidens, Knickens, Bügelns, Stapelns, Hängens, Leuchtens, Disponierens, Zeichnens, Backens, Streichens, Tropfens, PingPongs, Streuselns, Schwitzens, Kegeln und Setzens als auch theoretische, konzeptionelle und diskursive Untersuchungen und Übungen an dieser Grenze.

Der Balanceakt auf und an dieser Grenze beinhaltet zudem Lektüre, Handlungs- und Objektbetrachtungen, Diskussionen, Schreibarbeit, Ausstellungsbesuche und ist selbst als Grenzziehung und Einstieg in die Konzeption und Praxis der eigenen dreidimensionalen Arbeit zu verstehen. Das Seminar richtet sich dabei an Anfänger und Fortgeschrittene.

Um vorherige Kontaktaufnahme zwecks Literatur- und Medienrecherche wird gebeten: sandbuch@noroomgallery.com

64055 Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität/mixed media (Dozentin Susanne Radscheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.1.2014 10 - 12, 216 HF Block C, 419

18.2.2014 - 20.2.2014 12 - 17, 216 HF Block C, 418, Block

N.N.

S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SUSANNE RADSCHAIT

Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch die digitalen Medien durch das Übertragen von MMS, smsen, twittern, posten und mailen an verschiedenen Geschehnissen gleichzeitig teilnehmen. Dieses Gleichzeitig wird erst digital und dann als Malerei umgesetzt.

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Näheres zum Thema gibt es in der Einführung.

Das Seminar ist in drei Blöcke geteilt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verpflichtend, da diese aufeinander aufbauen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie z.B. Photoshop sowie Grundlagenerfahrung in der Malerei.

Im ersten Termin gibt es eine Einführung in die Entwicklung einer Bildidee mittels digitaler Medien zu diesem Thema.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Termin sollen selbstständig mehrere Entwürfe als farbige Ausdrucke oder als Fotos fertiggestellt werden.

Im mittleren mehrtägigen Block werden die Entwürfe in Malerei umgesetzt. Die Wahl der Materialien ist freigestellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 7 Euro können Pigmente genutzt werden, alternativ können eigene Farben mitgebracht werden.

Die Arbeitsergebnisse werden dann in einem abschließenden Termin gemeinsam angesehen und besprochen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind mindestens ein Entwurf als farbiger Ausdruck oder Fotoausdruck, ein bis zwei gemalte Bilder sowie eine kurze Stellungnahme zur eigenen Arbeit in Textform.

Der abschließende Termin wird gemeinsam festgelegt.

64056 Plastisches Arbeiten: Umgang mit Material (mit Birgit Werres)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 19, 216 HF Block C, 418, 14tägl, ab 29.10.2013

S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES

Umgang mit Material

Mit diesem Themenschwerpunkt werden wir in diesem Semester unter den Gesichtspunkten plastisches Sehen, plastisches Gestalten und plastisches Wahrnehmen arbeiten.

Dabei soll der Materialbegriff der Bildenden Kunst im herkömmlichen (historischen) wie auch im erweiterten (zeitgenössischen) Sinn untersucht und der Umgang mit bildnerischem Material (mit seinen visuellen, haptischen, räumlichen Eigenschaften) erkundet werden.

Wir wollen ein weit gefasstes Spektrum von Material betrachten und zusammen auf Entdeckungsreise gehen.

Im Stadtgebiet, auf Baustellen, in Gewerbegebieten, in Betrieben...

Das gemeinsame Erstellen eines Materialarchivs wird als Ausgangspunkt für das plastische Arbeiten im Atelier dienen.

Dort setzen wir uns mit plastischen Gestaltungsprozessen, Bild- und Raumfindungen auseinander und erproben diese anhand eigener Arbeiten.

Unter anderem werden uns Fragen beschäftigen, wie, will ich das Material gestalten oder inspiriert mich das Material zu gestalten?

Und wenn ich Material bearbeite, welche ganz unterschiedlichen Möglichkeiten gibt es?

weitere Infos zu Birgit Werres finden sie unter: www.birgitwerres.de

64058 Einführung in die künstlerische Praxis: Grundlagen der Malerei

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Ende
30.1.2014

S. Leverkus

In diesem fachpraktischen Seminar gilt es, die Wahrnehmung zu schulen, handwerkliche und künstlerische Fähigkeiten zu entwickeln, den eigenen Impulsen zu vertrauen und am Ende des Semesters über ein gutes Farb- und Kompositionsverständnis zu verfügen.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen anderen Aspekt der bildlichen Umsetzung berühren. Die Aufgaben sind so formuliert, dass Sie die Möglichkeit haben, Ihre Bildvorlagen selbst zu (er)finden bzw. mitzubringen. Es sollte nahe am zu Sehenden gearbeitet werden, um über die Umsetzung aus der Dreidimensionalität in die Zweidimensionalität zu Form- und Farbreichtum zu gelangen.

Parallel zur Praxis werden in R 419 die künstlerischen Arbeitsergebnisse betrachtet und gemeinsam im Gespräch reflektiert. Dieses ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Seminars. Auch Sehen will geübt werden... ohne bewusstes Sehen bleiben die künstlerischen Entwicklungsprozesse unklar. Wahrnehmung bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Technik: Einführung in die Malerei mit Eitempera und Pigmenten.

Für das Material (Farbpigmente, Emulsion und Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7 € eingesammelt. Graupappen können zum Selbstkostenpreis von € 1,00 erworben werden.

Voraussetzung für den Erhalt von 4 CP ist außer der Bearbeitung der 7 Themenstellungen, die Führung eines begleitenden Skizzenbuches und die regelmäßige Teilnahme an den Korrektorgesprächen in der Gruppe sowie die Teilnahme an der Exkursion ins Kunstmuseum Bonn.

Bitte bringen Sie breite Borstenpinsel und Gefäße für Emulsion und Wasser sowie Mallappen mit. Weitere Hinweise erhalten Sie in der ersten Veranstaltung.

64065 Digitale Inszenierung (Lehrender: Dr. R. Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

R. Preuss
A. Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion. Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation.

Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64068 Fotografische Bildgestaltung digital und analog

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

I. Werner

Die Veranstaltung stellt zunächst ausgewählte Beispiele der zeitgenössische Fotokunst bzw. der Kunst mit Fotografie vor, die als Anregung für die praktischen Aufgabenstellungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dienen sollen. Im offenen Dialog werden anschließend Bildideen entwickelt und zahlreiche Ratschläge zu ihrer praktischen Umsetzung gegeben, verbunden mit handwerklichen Demonstrationen bezüglich der verschiedenen Aspekte der Fotografie wie Perspektive, Bildausschnitt, Farbgebung, Lichtsetzung etc.. Fragen der Bildgestaltung und der spezifischen ästhetischen Potentiale der Fotografie verbinden sich dabei auch mit Fragen ihrer Verschmelzung mit anderen Medien.

Für die Teilnahme sind Grundkenntnisse in der Aufnahmetechnik erforderlich, wie z.B. richtiger Einsatz der Blende, der Belichtungszeit und der Brennweite (im Zweifelsfall bitte Rücksprache halten).

Wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Veranstaltung "Einführung in das Medium der Fotografie".

64069 Workshop Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

I. Werner

In dieser Veranstaltung wird Gelegenheit geboten, z.B. die in den anderen Veranstaltungen behandelten Themen und Gestaltungsaufgaben fortzuentwickeln oder auch neue Ansätze einzubringen und sowohl theoretisch als auch praktisch auf eine breitere Basis zu stellen.

Sie bietet ein Forum, eigene Konzepte näher vorzustellen, zu diskutieren und reflektieren. Begleitet wird die Veranstaltung durch ein praktisches Aufbautraining in verschiedenen Sachgebieten der Fotografie wie z.B. Porträtfotografie, Arbeiten mit Studiolicht, Makrofotografie in der Natur und im Studio, Dämmerungs- und Nachtfotografie, Architekturfotografie (einschließlich Fotoexkursionen) und vieles andere mehr, ergänzt durch spezifische Themen der digitalen Bildarbeitung.

Grundkenntnisse in der Kamerahandhabung werden vorausgesetzt, wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Einführungsveranstaltung "Einführung in das Medium Fotografie".

64077 ALBUM - Ein "visuelles" Tagebuch (Dozentin Ingrid Roscheck)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

H. Helmholt
T. Roumidis

Album – ein visuelles "Tagebuch". Interdisziplinäres Gestalten: Analoges, Digitales, Zeichnung, Objekt, Sound, Text.

Persönliche Wahrnehmungsstrategien werden entdeckt und entwickelt - in Form eines das Seminar begleitenden "Buchs", das zu einer persönlichen Sammlung wird. Ziel: Erstellung eines Tableaus mit persönlichen Ingredienzen – alle Medien erwünscht, ja geradezu gewollt. Suchen, Finden, Geschichten erzählen, Fotografieren, Filmen, Objekte erstellen, Computerarbeit

64081 Arbeiten mit Ton: Volumen und Oberfläche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 6.11.2013 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 13.11.2013 15.45 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 27.11.2013 15.45 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 11.12.2013 15.45 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 15.1.2014 15.45 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Mi. 29.1.2014 15.45 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Keramikraum 015

Plastik
Nicola Schrudde
WI SE 2013 / 2014

N. Schrudde

Arbeiten mit Ton: Volumen und Oberfläche

216 HF Block A (HF Hauptgebäude) - Keramikraum 015

In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Der Untertitel der Veranstaltung "Volumen und Oberfläche" weist auf die vielfältigen Möglichkeiten des plastischen Gestaltens hin und soll als Anregung für Ihre individuellen künstlerischen Themenstellungen dienen. Bei den Terminen alle 2 Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm.

Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und Plastizieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen. Am ersten Seminartermin (Mi., 06.11.2013, 16:00 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen. Die Fakultät subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 1 Ballen Ton (10 kg) zum halben Preis. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 3,00 mit. WICHTIGE ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, je nach Art Ihrer Plastiken wird es notwendig sein, außerhalb der Seminartermine daran zu arbeiten. Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäude A statt.

64082 **Farbiges Gestalten: Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl
22.10.2013 - 30.1.2014

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SIGRID REDHARDT

N.N.

S. Leverkus

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,-€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,-€ erworben werden.

Voraussetzung für den Erhalt von 4 Creditpoints ist die Erarbeitung

von 7 Themen, begleitende Skizzen und die Teilnahme an den Korrektorgesprächen.

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Kunstraum 5, BlockMo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kuns-
traum 5

A.Hartenstein

S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

64403 Camouflage mit textilen Mitteln

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 21.10.2013

B.Schimmel

Praktiziert wird Camouflage in unterschiedlichen Milieus. Interessant ist jedoch die Tarnung von Absichten, oder von Schief lagen aller Art. Ein Sammelsurium textiler Mittel kann vielleicht darstellen, was es heißt, „das Unterste nach oben zu kehren“ oder wieder umzukehren. Nicht nur upside - downside ist gefragt, oder der Balance – Akt von beidem, sondern auch lustige Heldengeschichten können erfunden und erzählt werden mit der Camouflage – Methode. Konkretes Ziel bleibt vor Allem, das Erkennen einer Täuschung, oder deren Unkenntlichkeit herbeizuführen.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64404 Handpuppen zum Thema „mein bester Freund“

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B.Schimmel

Was kann alles ein „bester Freund „ sein für eine Frau, einen Mann, ein Mädchen, einen Jungen oder einen Hund. Und was sind unter Umständen die unübersehbaren Folgen? Eine Zeichnung dieses besten Freundes in eindimensionaler Weise, wird dreidimensional umgesetzt zu einer Handpuppe. Jede Form kann mit jeder anderen auf einer zweiten Hand kommunizieren und damit Performationen inszenieren.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64405 Schattentheaterfiguren aus Pappmaché

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B.Schimmel

Alles Figürliche kann zu einer Schattentheaterfigur werden.

Im Mutterland der Komik wird zugleich über Trottel und Impertinente gelacht. Übereinstimmungen mit der Wirklichkeit hat jeder schon erfahren und kann sie für ein solches Typentheater überzeichnen. In der Commedia dell'arte lacht man schon seit Jahrhunderten darüber, deshalb könnten die Figuren auch historisch ausgestattet sein und vermischt werden. Initiatoren werden keine Grenzen gesetzt. Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64407 Filzen und gestalterische Weiterverarbeitung - Kompaktwoche März 2014 (10. - 14.03.2014)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.3.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Mo. 10.3.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

10.3.2014 - 14.3.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 418, Block

11.3.2014 - 14.3.2014 9 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), Block

11.3.2014 - 14.3.2014 9 - 16, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), Block

C.Lukaszyk-Pöpl
T.Roumidis

Technik und Materialkunde des Filzens

Kulturgeschichte des Filzens

Umsetzung der Filztechnik in Schule, Kunstgestaltung und Kunsttherapie

Dozentin: Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzausbildung und Kunsttherapeutin mit über 20 jähriger Berufserfahrung in Pädiatrie, Geriatrie und Psychiatrie, Leitung einer therapeutischen Filzwerkstatt.

Filzkursanmeldung mit Entrichtung des Materialbeitrags von

7 € (passend!!): im Sekretariat Block B, R 234, ab 22.10. bis spätestens 28.11.13

Max. 25 Teilnehmer

Die KLIPS-Zulassung allein genügt nicht. Zusätzlich ist ein Materialbeitrag von 7,00 EUR mit der persönlichen Einschreibung in die Teilnehmerliste zu entrichten. Dies geschieht im Sekretariat Block B R 234, (7 EUR, passend bitte!)

Falls Sie eine KLIPS-Zulassung bekommen haben, aber dennoch das Filzseminar nicht belegen wollen, melden Sie sich bitte in KLIPS wieder ab und informieren Sie uns bitte per E-Mail: dhepfer@uni-koeln.de, damit der Platz anderweitig vergeben werden kann.

Studierende mit KLIPS-Zulassung – müssen den Materialbeitrag von 7 € (passend!!) im Sekretariat Block B bezahlen, sonst verfällt Ihre Zulassung und der Platz wird anderweitig vergeben.

Studierende auf der KLIPS-Warteliste – können durch Bezahlung des Materialbeitrages von 7 € (passend!!) eine Zulassung zum Filzseminar erhalten, sofern es freie Plätze hat.

Andere interessierte Studierenden – können sich in eine Warteliste eintragen, um im Nachrückverfahren evtl. noch einen Seminarplatz zu erhalten.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

Anforderungen für 3 CPs (BA)

- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminars

Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten von WMA Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Anforderung für QStN (Staatsexm.): Verschriftung von 8-10 Seiten

- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminars

- Zusätzlich Vertiefung eines Gesichtspunktes: Entweder mithilfe der Publikation "Schmutzige Techniken" von Helmhold/de Boer (im Büro oder in der Bibliothek erhältlich) Aspekte zur Förderarbeit und Filz zusammenstellen

- Oder: Kulturgeschichte des Filzes kurz skizzieren, z.B., woher kommt Filz, was ist Nomadismus im Unterschied zur Sesshaftigkeit etc. Materialien dazu unter ILIAS, Helmhold, Seminar im WS 2006/2007 zur Kulturgeschichte des Filzes.

- Abschließend einen kurzen Ausblick auf Umsetzung der Filztechnik in Schule bzw. Kunsttherapie. Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten/Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

64423 Animationsfilm (Dozent: Alireza Darvish)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

N.N.

H.Helmhold

T.Roumidis

In diesem Seminar lernen wir, wie mit Hilfe der dynamischen Welt von Animation, aus Druckformen kreative Bewegungen realisiert werden können, sowie der Einblick in Konzept, Vorbereitung und Arbeitstechnik aus der Sicht der klassischen und der digitalen Animation. Unser Ziel ist es, gemeinsam in einer praktischen Gruppe am Ende des Kurses eine Kurzanimation zu erschaffen.

Unterrichtssprache deutsch und englisch

"Animation Survival Kit" by Richard Williams

"Animation" by Paul Wells

"The Illusion of Life" by Frank Thomas and Ollie Johnson

"Character Animation Crash Course" by Eric Goldberg *

"Cartoon Animation" by Preston Blair

"The Animation Book" by Kit Laybourne

"The Male and Female Figure in Motion" by Edward Muybridge

Writing:

"Story" by Robert McKee

Reference:

"Telling Lies" by Paul Ekman

"Emotions Revealed" by Paul Ekman

“The Male and Female Figure in Motion” by Edward Muybridge

“Animals in Motion” by Edward Muybridge

66609 Einführung in die Fotografie, Bildbearbeitung und das Recht am Bild

Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 27

Mi. 22.1.2014 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 20

Mi. 22.1.2014 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 22

10.2.2014 - 13.2.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 22, Block

D.Kowalke
U.Kullik

Der Kurs vermittelt Grundkenntnisse um das Themengebiet Fotografie.

Inhalte sind Kreativität, Hardware und Bildbearbeitung.

Praktische Übungen zum Umgang mit Kamera und Bildbearbeitung sind integriert - ebenso wird die rechtliche Situation beim Fotografieren behandelt.

Voraussetzung sind gute PC-Kenntnisse. Digital-Spiegelreflexkameras können zu den Übungen bereitgestellt werden - eigenes Gerät ist wünschenswert.

Zum Einsatz kommen die NIKON-Software CaptureNX2 und ViewNX2.

66965 Praxisorientiertes Fotografieren

Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 2.11.2013 11 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 7.12.2013 11 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 11.1.2014 11 - 14, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

P. Bösenberg

Das Seminar "Praxisorientiertes Fotografieren" verfolgt das Ziel, dass Studierende, unter Anleitung, das Bildmaterial für die Homepage der ZFL erstellen. Sämtliche Abschnitte der Bildproduktion - Ideenfindung, fotografische Umsetzung, Nachbearbeitung - werden zielorientiert und mit Offenheit für individuelle Sichtweisen durchlaufen, um zu Bildern zu gelangen, die Inhalte kommunizieren. Das Seminar versteht sich auch als Schulung des fotografischen Blicks.

Elementares Instrumentalspiel / Percussion

64520 Elementares Instrumentalspiel Gitarre

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 14 - 14.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64521 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 13.45 - 14.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

R.Rozic

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64523 Elementares Instrumentalspiel Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 9.15 - 10, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M.Gerlach

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

64524 Elementares Instrumentalspiel Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 8.30 - 9.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M.Gerlach

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln

- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

64525 Elementares Instrumentalspiel Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 10.45 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M. Gerlach

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

64526 Elementares Instrumentalspiel Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

K. Rutha

Der Kurs gibt einen Überblick über a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen 1. Afrikanische Rhythmen 2. Rhythmen Lateinamerikas 3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters 4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik 5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium). Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

64564 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 14.30 - 15.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

R. Rozic

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64565 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 15.15 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

R. Rozic

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64566 Elementares Instrumentalspiel Gitarre

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316

R. Rozic

Grund- und Aufbauwissen über alte und moderne Begleitformen und Stilistiken wie Lieder,

Choräle, Pop, Rock, Blues, Latin oder Jazz. Auch werden gitarrenspezifische Akkorde und

Techniken wie Zupfen, Plektrum-Spiel, Schlagtechnik u.a. gelehrt.

Zusätzlich zu den technischen und rhythmischen Aspekten des Gitarrenspielens ist auch

Harmonisieren bzw. Akkordaussetzen von einfachen und progressiven Liedern und Melodien (

Weihnachtslieder, Popsongs-, Rock oder Jazzstandards) Inhalt des Kurses.

64635 Elementares Instrumentalspiel Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 12 - 12.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M. Gerlach

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren

- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

64636 Elementares Instrumentalspiel Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 13 - 13.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M.Gerlach

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

64638 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Di. 12 - 12.45, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum, ab 29.10.2013

N.N. HF

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

E n s e m b l e

64511 Con Voc - Kammerchor des Instituts für Musikpädagogik

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M.Reif

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für

Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen

vorstellen- wir singen Literatur von der Renaissance bis zur

Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und

Klang im Chor.

64519 Elementares Instrumentalspiel: Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 12.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

O.Scholz

In dieser Übung geht es um eine Einführung in das Musikmachen in der Gruppe. Neben einem

Kennenlernen vom klassischen Bandequipment (Bass, Schlagzeug, Gitarre) geht es ebenfalls um

ein eigenes Spiel auf latin percussion und Orffinstrumenten.

Der Kurs ist an Anfänger gerichtet.

64520 Elementares Instrumentalspiel Gitarre

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 14 - 14.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

T.Karstens

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64523 Elementares Instrumentalspiel Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 9.15 - 10, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M.Gerlach

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

64524 Elementares Instrumentalspiel Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 8.30 - 9.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M. Gerlach

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

64525 Elementares Instrumentalspiel Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 10.45 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M. Gerlach

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

64526 Elementares Instrumentalspiel Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

K. Rutha

Der Kurs gibt einen Überblick über a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen 1. Afrikanische Rhythmen 2. Rhythmen Lateinamerikas 3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters 4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik 5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium). Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

64528 Folklore-Ensemble

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Diederich

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester: Lieder und Tänze aus den

Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik; Erarbeiten eines Programmes für das

Folklore- Konzert am Ende des Semesters.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64537 Elementares Instrumentalspiel Gitarre

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Di. 11 - 11.45, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum, ab 29.10.2013

N.N. HF

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

64562 Latin American Percussion Ensemble (Anfänger)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

K. Rutha

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas.

Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die

Salsa-Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie

auch die Afrokubanischen 6/8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der

Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Die Übung ist in der ersten Phase ein erstes Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie- und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba/Salsa Band.

64563 Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschritten)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

K. Rutha

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas. Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6 8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang. Die Übung ist in der ersten Phase ein Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba Salsa Band. Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg, nicht verpflichtend, würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64612 World Rhythm Ensemble II - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

A. Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter. Das WRE unter der Leitung von Christian Krebs (Rhythustrainer & Percussionist) nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen. Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt. Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

64613 World Rhythm Ensemble I - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

A. Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter. Das WRE unter der Leitung von Christian Krebs (Rhythustrainer & Percussionist) nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen. Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt. Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

64633 Elementares Instrumentalspiel: Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 10.45, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

O.Scholz

In dieser Übung geht es um eine Einführung in das Musikmachen in der Gruppe. Neben einem

Kennenlernen vom klassischen Bandequipment (Bass, Schlagzeug, Gitarre) geht es ebenfalls um

ein eigenes Spiel auf latin percussion und Orffinstrumenten.

Der Kurs ist an Anfänger gerichtet.

64634 Elementares Instrumentalspiel: Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 11 - 11.45, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

O.Scholz

In dieser Übung geht es um eine Einführung in das Musikmachen in der Gruppe. Neben einem

Kennenlernen vom klassischen Bandequipment (Bass, Schlagzeug, Gitarre) geht es ebenfalls um

ein eigenes Spiel auf latin percussion und Orffinstrumenten.

Der Kurs ist an Anfänger gerichtet.

64635 Elementares Instrumentalspiel Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 12 - 12.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M.Gerlach

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren

- Zählen lernen

- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln

- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße

- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren

- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

64636 Elementares Instrumentalspiel Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 13 - 13.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M.Gerlach

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren

- Zählen lernen

- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln

- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße

- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren

- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

S i n g e n

64511 Con Voc - Kammerchor des Instituts für Musikpädagogik

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M.Reif

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für

Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen

vorstellen- wir singen Literatur von der Renaissance bis zur

Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und

Klang im Chor.

64568 Lied und Singen als Lernfeld im Musikunterricht

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 22.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

Di. 5.11.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

So. 10.11.2013 9 - 15, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

C. Flämig

Singen beinhaltet in der Musikdidaktik mehr als nur die Reproduktion von

Liedern. In diesem Seminar werden die in den Bereichen MUSIK MACHEN und

MUSIK UMSETZEN zunutze liegenden methodischen Möglichkeiten ausgeschöpft,

um zu einer abwechslungsreichen und lebendig gestalteten Liedvermittlung

zu gelangen. Variantenreiche Spiele mit Atem, Stimme, Rhythmus und

Bewegung sollen an Hand konkreter Unterrichtsmodelle erprobt werden.

Die Übung findet am 22.10./5.11. von 8.00 - 9.30 Uhr und an folgendem

Kompakttag den 10.11. von 9.00 - 15.00 Uhr statt.

64569 Lied und Singen als Lernfeld im Musikunterricht

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 15.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

Di. 29.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

Sa. 9.11.2013 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

C. Flämig

Singen beinhaltet in der Musikdidaktik mehr als nur die Reproduktion von Liedern. In diesem Seminar werden die in den Bereichen MUSIK MACHEN und MUSIK UMSETZEN zunutze liegenden methodischen Möglichkeiten ausgeschöpft, um zu einer abwechslungsreichen und lebendig gestalteten Liedvermittlung zu gelangen. Variantenreiche Spiele mit Atem, Stimme, Rhythmus und Bewegung sollen an Hand konkreter Unterrichtsmodelle erprobt werden.

Die Übung findet am 15.10./29.10. von 8.00 - 9.30 Uhr und an folgendem Kompakttag den 9.11. von 9.00 - 15.00 Uhr statt.

64600 Singen im Unterricht

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 8 - 8.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

I. Rieg

1. warm up: Stimm- und Einsingübungen, der "Körper als Instrument":
Atemübungen, Sensibilisierung für den Zusammenhang von Körperhaltung und Stimmgebung

Nonverbale Kommunikation

Mobilisierung der Artikulationsorgane (Zunge, Lippen)

Registerausgleich (Balance von Brust - und Kopfstimme)

2. Singen von ein- und mehrstimmigen Liedern:

Aufbau eines Liedrepertoires

Interpretationsmöglichkeiten

Focus: wie klingen Emotionen?

Bewegungslieder

Anleitung zur einfachen Improvisation mit der Stimme Anleitung zur Leitung einer Singgruppe)

www.iris-rieg.com

64601 Singen im Unterricht (Parallelkurs)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 9 - 9.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

I. Rieg

1. warm up: Stimm- und Einsingübungen, der "Körper als Instrument":
Atemübungen, Sensibilisierung für den Zusammenhang von Körperhaltung und Stimmgebung

Nonverbale Kommunikation

Mobilisierung der Artikulationsorgane (Zunge, Lippen)

Registerausgleich (Balance von Brust - und Kopfstimme)

2. Singen von ein- und mehrstimmigen Liedern:

Aufbau eines Liedrepertoires
 Interpretationsmöglichkeiten
 Focus: wie klingen Emotionen?
 Bewegungslieder
 Anleitung zur einfachen Improvisation mit der Stimme Anleitung zur Leitung einer Singgruppe)
 www.iris-rieg.com

64602 Singen im Unterricht (Parallelkurs)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

I. Rieg

1. warm up: Stimm- und Einsingübungen, der "Körper als Instrument":
 Atemübungen, Sensibilisierung für den Zusammenhang von Körperhaltung und Stimmgebung
 Nonverbale Kommunikation
 Mobilisierung der Artikulationsorgane (Zunge, Lippen)
 Registerausgleich (Balance von Brust - und Kopfstimme)
 2. Singen von ein- und mehrstimmigen Liedern:
 Aufbau eines Liedrepertoires
 Interpretationsmöglichkeiten
 Focus: wie klingen Emotionen?
 Bewegungslieder
 Anleitung zur einfachen Improvisation mit der Stimme Anleitung zur Leitung einer Singgruppe)
 www.iris-rieg.com

64626 Singen im Unterricht (Parallelkurs)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 11 - 11.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

I. Rieg

1. warm up: Stimm- und Einsingübungen, der "Körper als Instrument":
 Atemübungen, Sensibilisierung für den Zusammenhang von Körperhaltung und Stimmgebung
 Nonverbale Kommunikation
 Mobilisierung der Artikulationsorgane (Zunge, Lippen)
 Registerausgleich (Balance von Brust - und Kopfstimme)
 2. Singen von ein- und mehrstimmigen Liedern:
 Aufbau eines Liedrepertoires
 Interpretationsmöglichkeiten
 Focus: wie klingen Emotionen?
 Bewegungslieder
 Anleitung zur einfachen Improvisation mit der Stimme Anleitung zur Leitung einer Singgruppe)
 www.iris-rieg.com

I n t e r d i s z i p l i n ä r e P r a x i s I**64044 Urban Interventions (Dozentin: Jane Eschment)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 31.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 1.2.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

J. Hedinger
 T. Meyer
 J. Ziegenbein

Urban Interventions nennt man die Weiterentwicklung künstlerischer Interventionen im urbanen Raum. Es ist ein Wechselspiel von Kunst, Architektur, Performance, Installation und Aktivismus. Das Öffentliche wird zu einem privaten Erlebnis. Die oft anonymen Arbeiten beschäftigen sich mit jeglichen Aspekten und Bestandteilen der Stadt. Die Straße wird zur Leinwand und Galerie, zum Atelier, Labor und Club. Die Kunst kommt zum Publikum. Modifizierte Straßenschilder, Schaukeln an Bushaltestellen und Bilder aus Sand oder Schnee fordern uns heraus, unsere Umwelt zu entdecken, sie auf neue Art wahrzunehmen und mit ihr zu interagieren. Urban Interventions kommentieren und kritisieren auf intelligente Art und nehmen Bezug auf die Planung, Nutzung und Kommerzialisierung des öffentlichen Raums.

In der ersten Blockveranstaltungen werden wir ein breites Spektrum aktueller Projekte und Methoden der Urban Art Szene kennen lernen, um in der Folge je selber ein eigenes Projekt in der Stadt zu realisieren.

Zum zweiten Block hin sollen dann die Arbeiten fertig sein oder live vollendet bzw. performed werden. Die Ausstellung findet im Stadtraum von Köln Stadt. Zum Seminar wird ein Blog geführt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

64050 Übergänge vom zweidimensionalen Gestalten zum dreidimensionalen Gestalten – Praktische und konzeptionelle Einstiege in Skulptur, Rauminstallation, Environment, Konzeptkunst, Film und Performance (Dozent: Jan Holtmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 15 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
 Sa. 19.10.2013 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
 Sa. 19.10.2013 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
 Fr. 8.11.2013 14 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
 Sa. 9.11.2013 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
 Sa. 9.11.2013 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Holtmann
 J. Ziegenbein

Die Unterschiede zwischen zweidimensionalen Arbeiten und dreidimensionalen Arbeiten erscheinen manchmal fließend, sie sind mitunter so minimal wie grundlegend und werkkonstitutiv. Das Seminar beinhaltet sowohl Praktiken des Schneidens, Knickens, Bügelns, Stapelns, Hängens, Leuchtens, Disponierens, Zeichnens, Backens, Streichens, Tropfens, PingPongs, Streuselns, Schwitzens, Kegeln und Setzens als auch theoretische, konzeptionelle und diskursive Untersuchungen und Übungen an dieser Grenze.

Der Balanceakt auf und an dieser Grenze beinhaltet zudem Lektüre, Handlungs- und Objektbetrachtungen, Diskussionen, Schreibarbeit, Ausstellungsbesuche und ist selbst als Grenzziehung und Einstieg in die Konzeption und Praxis der eigenen dreidimensionalen Arbeit zu verstehen. Das Seminar richtet sich dabei an Anfänger und Fortgeschrittene.

Um vorherige Kontaktaufnahme zwecks Literatur- und Medienrecherche wird gebeten: sandbuch@noroomgallery.com

64055 Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität/mixed media (Dozentin Susanne Radscheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.1.2014 10 - 12, 216 HF Block C, 419
 18.2.2014 - 20.2.2014 12 - 17, 216 HF Block C, 418, Block

N.N.
 S. Leverkus

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SUSANNE RADSCHAIT

Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch die digitalen Medien durch das Übertragen von MMS, simsen, twittern, posten und mailen an verschiedenen Geschehnissen gleichzeitig teilnehmen. Dieses Gleichzeitig wird erst digital und dann als Malerei umgesetzt.

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Näheres zum Thema gibt es in der Einführung.

Das Seminar ist in drei Blöcke geteilt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verpflichtend, da diese aufeinander aufbauen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie z.B. Photoshop sowie Grundlagenerfahrung in der Malerei.

Im ersten Termin gibt es eine Einführung in die Entwicklung einer Bildidee mittels digitaler Medien zu diesem Thema.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Termin sollen selbstständig mehrere Entwürfe als farbige Ausdrucke oder als Fotos fertiggestellt werden.

Im mittleren mehrtägigen Block werden die Entwürfe in Malerei umgesetzt. Die Wahl der Materialien ist freigestellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 7 Euro können Pigmente genutzt werden, alternativ können eigene Farben mitgebracht werden.

Die Arbeitsergebnisse werden dann in einem abschließenden Termin gemeinsam angesehen und besprochen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind mindestens ein Entwurf als farbiger Ausdruck oder Fotoausdruck, ein bis zwei gemalte Bilder sowie eine kurze Stellungnahme zur eigenen Arbeit in Textform.

Der abschließende Termin wird gemeinsam festgelegt.

64077 ALBUM - Ein "visuelles" Tagebuch (Dozentin Ingrid Roscheck)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

H. Helmholt
T. Roumidis

Album – ein visuelles "Tagebuch". Interdisziplinäres Gestalten: Analoges, Digitales, Zeichnung, Objekt, Sound, Text.

Persönliche Wahrnehmungsstrategien werden entdeckt und entwickelt - in Form eines das Seminar begleitenden "Buchs", das zu einer persönlichen Sammlung wird. Ziel: Erstellung eines Tableaus mit persönlichen Ingredienzien – alle Medien erwünscht, ja geradezu gewollt. Suchen, Finden, Geschichten erzählen, Fotografieren, Filmen, Objekte erstellen, Computerarbeit

64078 Improvisation zwischen Bewegung und Klang (Dozentin: Ronja Nadler)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 5.11.2013

Sa. 7.12.2013 11 - 15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Dick

Inwiefern kann das Ausdrucks- und Klangspektrum verschiedener Instrumente Impulse für Bewegung liefern? Und inwiefern kann Bewegung impulsgebend für die Klangerzeugung sein?

In diesem Seminar geht es um das Erfahren, Experimentieren und Improvisieren mit künstlerischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Tanz und Musik.

Wir untersuchen einerseits kompositorische Elemente wie Motiv, Phrase, Kontrast und Imitation. Andererseits untersuchen wir choreografische Mittel und formgebende Aspekte wie die Veränderung der Bewegung in Zeit und Raum, dem Spielen mit verschiedenen Bewegungsqualitäten oder die Isolation und Wiederholung einzelner Motive. In einem interdisziplinären Ansatz wollen wir die Übertragbarkeit dieser „Werkzeuge“ in das jeweils andere Feld überprüfen.

Dafür werden wir uns intensiv mit den Wahrnehmungsprozessen in Bewegung auseinandersetzen, um das eigene Körperbewusstsein und eine Wachheit für die Aktionen im Raum zu fördern.

Die verschiedenen Werkzeuge werden dabei in bewegungsorientierten und musikalischen Aufgaben erfahrbar gemacht, sodass sie für eine interdisziplinäre Improvisation zwischen Bewegung und Klang genutzt werden können. Durch das Anwenden und Erstellen von „Scores“ (Partituren für musikalische und tänzerische Abläufe) sollen dann Möglichkeiten der strukturellen Rahmgebung für die Improvisation ausgelotet werden. Dabei können eigene Konzepte erarbeitet oder mit bestehenden Konzepten wie John Cages „Radio Music“, Merce Cunninghams „Rune“ oder Trisha Browns „Set & Reset“ experimentiert werden.

Die Dozentin Ronja Nadler ist zeitgenössische Tänzerin und Tanzvermittlerin, die sich mit Vermittlungsmethoden für Improvisation zwischen Bewegung und Klang beschäftigt. Als Tänzerin hat sie in Stücken von Choreografen (z.B. Ivan Perez, Anouk van Dijk, Hanoch Ben Dror) getanzt und eigene Stücke choreografiert. Als Tanzvermittlerin hat sie kürzlich in dem Community Dance Projekt in Palästina „Le Sacre du Printemps“ von Royston Maldoom gearbeitet und leitet aktuell Tanzprojekte mit Kindern und Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten Kölns.

Teile des Seminars wird Max Mille, Jazzsaxophonist und Musikpädagoge, mit Livemusik und Konzepten aus der Elementaren Musikpädagogik und der Neuen Improvisierten Musik begleiten.
Start: 5.11.2013

Evtl. auch 4stündig/14tägig, Termin-Abstimmung mit den Teilnehmer in den ersten Sitzungen

64079 Im Voreinander (Dozent: Martin Clausen)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 24.1.2014 12 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 25.1.2014 10 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 31.1.2014 12 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 1.2.2014 10 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Dick

Im Voreinander.

Wie geschieht uns, wenn wir uns in einer performativen Situation vor andere begeben?

Wie meistern wir es eigentlich, in den unterschiedlichen Kommunikationsrichtungen und Kontaktsträngen dieser Situation mit uns selbst, mit den Mitaufretenden und den Betrachtenden gleichzeitig verbunden zu sein und ihre gegenseitige Wirkung wahrzunehmen?

Und womit wollen wir überhaupt voreinander in die Anwesenheit treten?

Welche Quellen können wir zur Entwicklung von Material "im Voreinander" erschließen?

Wie kann Aufgetauchtes für eine Theatersituation verwandelt werden?

In diesem Seminar soll Theater auf seine Grundelemente reduziert erleb- und entwickelbar gemacht werden: Auf- und Abtreten, Sprechen, Schweigen, Bewegen und Verharren sowie deren Kombinationen und Parallelitäten, ein zur Sprache und in die Bewegung kommen und wieder beenden.

Die Erarbeitungen werden mithilfe von Verfahren geschehen, die ermöglichen, den Körper, den eigenen Organismus in spezifischer Dynamik kennenzulernen.

Das Seminar findet in zwei intensiven Wochenendblöcken statt:

FR 24.1.2014 (12-19h)

SA 25.1.2014 (10-19h)

FR 31.1.2014 (12-19h)

SA 1.2.2014 (10-19h)

64080 Vom Text zur gestalteten Szene (Dozent: Peter Frohleiks)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 21.10.2013

M. Schmidt

Vom Text zur gestalteten Szene

In diesem Seminar setzen wir uns mit künstlerischen und theaterpädagogischen Gestaltungsmöglichkeiten von Kurztexten/Dialogen/Poesie auseinander. Eine konkrete theatrale Inszenierung mit abschließender Aufführung unter Berücksichtigung der erworbenen Kenntnisse soll den Prozess der eigenen Erfahrung vervollständigen.

Schwerpunkte sind Rhythmus, Sprache und Bewegung sowie chorische Übungen. Die allgemeinen Gestaltungsparameter Raum, Zeit, Form und Dynamik sind ebenso Aspekte der Arbeit wie improvisatorische Gestaltungsübungen. Um für die Praxis eine systematische Methodik aufzuzeigen, ist das Seminar an verschiedenen theaterpädagogischen und schauspielerischen Ansätzen orientiert.

Vorraussetzung ist eine aktive Teilnahme, die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit den theatralen Inhalten sowie das Lernen kleinerer Textpassagen.

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
 Kunstraum 5, Block

Mo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kuns-
 traum 5

A. Hartenstein
 S. Leverkus

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

64402 Kindertheater vor Ort

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

M. Hein

In einer Zeit, in der es heißt, dass Kindheit verschwindet, übt das professionelle Kinder- und Jugendtheater durch eigene künstlerische Ziele nachhaltigen Einfluss auf die Profilierung einer eigenständigen Kinderkultur aus. Was geschieht im Zuschauerraum, wenn erwachsene Schauspieler Lebenswelt, Träume und Wünsche von Kindern und Jugendlichen auf der Bühne darstellen? Die Verkörperung der Lebensrollen von Kindern und Jugendlichen - wie nahe ist sie den Wunschbildern von Erwachsenen? Dieses einzigartige Medium der Kinderkultur entsteht im lebendigen Dialog mit seinen Zuschauern und generiert eine eigene Ästhetik. Theaterbesuche gehören zum Programm des Seminars. In der Comedia Köln besuchen wir einige Theater Vorstellungen und ermitteln durch Inszenierungsanalysen die ästhetischen Kriterien für gutes Kindertheater.

"Comedia" in der Vondelstr. 4, Köln-Südstadt (<http://www.comedia-koeln.de/>) und Theaterraum R 235

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof. Helmhold

Theaterbesuche im Comedia-Theater, Vondellstr.4-8, Köln- Südstadt

November

So, 3. 11./15 Uhr: Papas Arme sind ein Boot (5,-)

Di, 5. 11./19 Uhr: Nibelungen (6,-)

Di, 12.11./16 Uhr: Emil und die Detektive (5,-)

Fr, 29.11./19 Uhr: Dunkles Land (6,-)

Mi, 13.11./19 Uhr: Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor (5,-)

Dezember

Fr, 13.12./11 Uhr: Ein Hauch von Winterwetter (5,-)

Januar 2014

Do, 09.01./18.30: Taksi to Istanbul (freiwillig)

Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999

Baur, Elke: Theater für Kinder. Stuttgart 1070

Schneider, Wolfgang, Kindertheater nach 1968, Prometheus Verlag

Tornau, Hildegard, Die Entstehung und Entwicklung des deutschen Weihnachtsmärchens auf der deutschen Bühne, Diss. Köln 1955

Vogg, Martin, Die Kunst des Kindertheaters. Analyse des künstlerischen Potentials einer dramatische Gattung, Frankfurt 2000

Zippes, Jack, Kindertheater. Die Radikalisierung einer Trivialform. IN: Grimm/Hermann (Hrsg): Trivialität und Popularität, Frankfurt 1973

Deimel, Barbara (Hrsg) Theater für Kinder und Jugendliche, 1984

Behr, Michael, Kinder im Theater, Frankfurt 1985

Hentschel, Ingrid (Hrsg), Brecht & Stanislawski und die Folgen, 1997

P. B. Mader, Die Spezialisten fürs Spielen sitzen unten. In: Theater heute, nr.10, 2000

Oberfeld, Charlotte, Kaufmann, Heiko (Hrsg), Kinder und Jugendtheater, Frankfurt 1983

Richard, Jörg (Hrsg), Kindheitsbilder im Theater, Frankfurt 1994

M. Schedler, Kindertheater, Frankfurt 1977

64405 Schattentheaterfiguren aus Pappmaché

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B. Schimmel

Alles Figürliche kann zu einer Schattentheaterfigur werden.

Im Mutterland der Komik wird zugleich über Trottel und Impertinente gelacht. Übereinstimmungen mit der Wirklichkeit hat jeder schon erfahren und kann sie für ein solches Typentheater überzeichnen. In der Commedia dell'arte lacht man schon seit Jahrhunderten darüber, deshalb könnten die Figuren auch historisch ausgestattet sein und vermischt werden. Initiatoren werden keine Grenzen gesetzt. Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64408 "Leben in Niederzier und Merzenich" - Schaufenstergestaltung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 24.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 31.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 12.11.2013

22.11.2013 - 23.11.2013 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

U. Flohr

Seminar + Praxisphase: Leben in Niederzier und Merzenich - Schaufenstergestaltung

SchülerInnen der Gesamtschule Niederzier/Merzenich nehmen gemeinsam mit StudentInnen der Universität zu Köln am Kunstwettbewerb des Schulverbandes Niederzier/Merzenich zum Thema "Leben in Niederzier und Merzenich" teil. Jede/r StudenTin erarbeitet mit einem Schülerpaar die kreative und inhaltliche Gestaltung eines Schaufenster in den beiden Schulträgergemeinden. Die Vorbereitung zum Wettbewerb erfolgt ohne SchülerInnen an zwei Veranstaltungen an der Uni. Darauf folgt ein Kompakttag gemeinsam mit den SchülerInnen zur Planung des Wettbewerbtages, ein ganzer Tag der kreativen Umsetzung sowie ein Vormittag der Präsentation. Die Termine werden noch bekannt gegeben.

Seminarzeiten: 2 Donnerstage, 17-18.30 Uhr

3 Kompakttage in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Standort Niederzier (bei Düren): 12.11.13, 22.+23.11.13

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Scheinerwerb möglich und erwünscht.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der Sekundarstufe I und Förderschullehrer

GE Niederzier/Merzenich
Am Weiherhof 22
52382 Niederzier

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 24.10.2013

H. Helmhold
T. Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Scripte von „Rohem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64423 Animationsfilm (Dozent: Alireza Darvish)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

N.N.
H. Helmhold
T. Roumidis

In diesem Seminar lernen wir, wie mit Hilfe der dynamischen Welt von Animation, aus Druckformen kreative Bewegungen realisiert werden können, sowie der Einblick in Konzept, Vorbereitung und Arbeitstechnik aus der Sicht der klassischen und der digitalen Animation. Unser Ziel ist es, gemeinsam in einer praktischen Gruppe am Ende des Kurses eine Kurzanimation zu erschaffen.

Unterrichtssprache deutsch und englisch

“Animation Survival Kit” by Richard Williams

“Animation” by Paul Wells

“The Illusion of Life” by Frank Thomas and Ollie Johnson

“Character Animation Crash Course” by Eric Goldberg *

“Cartoon Animation” by Preston Blair

“The Animation Book” by Kit Laybourne

“The Male and Female Figure in Motion” by Edward Muybridge

Writing:

“Story” by Robert McKee

Reference:

“Telling Lies” by Paul Ekman

“Emotions Revealed” by Paul Ekman

“The Male and Female Figure in Motion” by Edward Muybridge

“Animals in Motion” by Edward Muybridge

64620 Musik und Bewegung (Schwerpunkt Grundschule)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30

Mo. 14.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Mo. 21.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Mo. 28.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

S. Fritz

Vielseitiges Musikerleben ist unweigerlich mit Bewegung verbunden. In diesem Seminar wird es um Spielformen aus dem Bereich der Wahrnehmung und des szenischen Spiels sowie um die Einübung einfacher Tanzformen und das Erfinden eigener Bewegungsabfolgen aus der Improvisation gehen. Anhand der praktischen Übungen sollen die Studierenden einen Einblick in Ziele, Inhalte und Methodik der "Rhythmisch-musikalischen Erziehung" erhalten. Das Seminar findet in Kooperation mit der Gemeinschaftsgrundschule Antwerpener Straße in Köln statt. Dort erhalten die Studierenden die Möglichkeit zur Hospitation bzw. Reflexion eines körperbezogenen und "bewegten" Musikunterrichts sowie zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eigener Bewegungsstunden. Die erste Sitzung findet in Raum 311 der Universität statt. Dort werden die weiteren Vorgehensweisen besprochen. Bitte in bewegungsfreundlicher Kleidung erscheinen!

64621 Musik und Bewegung in Szene gesetzt

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 16.11.2013 10 - 16

So. 17.11.2013 10 - 16

S. Fritz

16./17. November, jeweils von 10.00 – 16.00 in den Räumen der Sporthochschule

In diesem Kompaktseminar werden wir uns mit künstlerischen und theaterpädagogischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Musik und Bewegung auseinandersetzen, die schließlich in einer konkreten theatralen Inszenierung kleiner Texte zur Anwendung kommen sollen.

Schwerpunkte musikalischer Gestaltungsmittel sind rhythmisierte Sprechstücke in Kombination mit abwechslungsreicher Bodypercussion sowie instrumental-improvisatorische Gestaltungsübungen an Hand von Bildern, Bewegungen und graphischen Notationsformen. (Hierfür sind keine musikalischen Vorkenntnisse nötig!)

Seitens bewegungsorientierter und theatraler Gestaltungsmittel beschäftigen wir uns mit den Elementen Raum, Zeit, Form und Kraft. Dabei orientieren wir uns an verschiedenen theater- und tanzpädagogischen sowie schauspielerischen Ansätzen, um zu einer systematischen Methodik zu gelangen.

Schließlich wählen wir einen kleinen Prosa- oder Poesietexte aus, der in Kleingruppen unter Berücksichtigung der zuvor erworbenen Kenntnisse zur Inszenierung kommen soll.

Für Studierende der Sporthochschule, die das Seminar für 1 SWS verbuchen möchten, besteht

die Möglichkeit, nur den ersten Tag des Kompaktseminars zu besuchen. Sie können auf freiwilliger Basis jedoch gerne dabei bleiben.

Für Studierende des Ästhetischen Lernbereichs und der Musik wird das Seminar mit 2 SWS verbucht. Hier ist die zweitägige Teilnahme Pflicht.

Studierende, die bei mir bereits das Theaterseminar oder die Gruppenimprovisation besucht haben, werden am ersten Tag einige Wiederholungen erleben, erhalten jedoch gerade am zweiten Tag Einblicke in die Inszenierungsarbeit.

64624 Körperpräsenz und interdisziplinäre Konzeptfindung - Aspekte einer Musikvermittlung als künstlerische Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 21.10.2013

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

S. Hubrich

Körperpräsenz ist ein Thema, das von zunehmender Erfahrung und Übung, sowie daraus resultierenden Einsichten profitiert. Dies ist ein basales Seminar in Körperpräsenz, das fast ausschließlich praxis-basiert ist, und im weiterführenden Seminar vertieft werden kann.

Im Zentrum stehen sowohl Betrachtungen von Präsenz- und Verkörperungstheorien und von Künstlern, denen aus jeweils verschiedenen Gründen ganz besondere Präsenz zugesprochen werden, als auch das Sammeln praktischer Erfahrungen mit verschiedenen Methoden von Generierung von Präsenz. Dazu gehören Übungen aus dem Mime corporel, Butoh Tanz Theater, Suzuki Acting Training und den Martial Arts.

Theorie und Praxis in diesen Bereichen werden dann bei der Erprobung von Methoden der interdisziplinären Konzeptfindung verknüpft.

Ziel des Seminars ist u.a. die Erstellung eines persönlichen Regiebuches mit einer Fülle von Performanzkonzepten und/oder Präsentation, die nur auf die Gelegenheit ihrer Verwirklichung in der Musikvermittlung, der Konzertpädagogik, dem Musikunterricht oder in dem Unterricht im ästhetischen Lernbereich warten.

B M 2 : Grundlagen der Ästhetischen Bildung und Erziehung

Ästhetische Erziehung: Basisvorlesung

64593 Ringvorlesung Ästhetische Erziehung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 340

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

S. Fritz

Die Ringvorlesung thematisiert grundlegende Aspekte ästhetischen Weltbezugs und die Aktualität ästhetischen Lernens im heutigen Gesamtgeschehen von Bildung und Erziehung. Dabei steht die interdisziplinäre Reflexion der spezifischen Bildungspotenziale der drei Teilbereiche Kunst, Bewegung und Musik sowie deren Schnittstellen im Mittelpunkt. Die Ringvorlesung dient auch dem Zweck, eine Reihe von Dozierenden aus den beteiligten Fächern vorzustellen und auf diese Art und Weise das Gesamtkonzept des Lernbereichs „Ästhetische Erziehung“ zu verdeutlichen. Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss der Vorlesung ist die regelmäßige, aktive Teilnahme sowie eine benotete Prüfungsleistung.

Wissenschaftliche Grundlagen der Ästhetischen Erziehung

64008 Ästhetik und Pädagogik I_WS13/14

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 417

P. Foos

In der Veranstaltung 'Ästhetik und Pädagogik I' werden die wissenschaftlichen Grundlagen der ästhetischen Erziehung vermittelt. Die Begriffe Ästhetik bzw. Aisthetik werden inhaltlich entfaltet und in ihrer Relevanz für pädagogische Prozesse beleuchtet.

Die Veranstaltungen 'Ästhetik und Pädagogik I' und 'Ästhetik und Pädagogik II' sind inhaltsgleich. Es gibt zwei Veranstaltungen, um die große Zahl von Studierenden zu versorgen.
Ursula Brandstätter: Grundfragen der Ästhetik. Bild-Musik-Sprache-Körper.

Böhlau UTB, Köln 2008.

64009 Ästhetik und Pädagogik II_WS13/14

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 417

P. Foos

In der Veranstaltung 'Ästhetik und Pädagogik I' werden die wissenschaftlichen Grundlagen der ästhetischen Erziehung vermittelt. Die Begriffe Ästhetik bzw. Aisthetik werden inhaltlich entfaltet und in ihrer Relevanz für pädagogische Prozesse beleuchtet.

Die Veranstaltungen 'Ästhetik und Pädagogik I' und 'Ästhetik und Pädagogik II' sind inhaltsgleich. Es gibt zwei Veranstaltungen, um die große Zahl von Studierenden zu versorgen.

Brandstätter, Ursula: Grundfragen der Ästhetik. Bild-Musik-Sprache-Körper. UTB Böhlau, Köln 2008

64045 Kultur macht Schule! (Dozent: Tom Braun)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

T. Braun
J. Ziegenbein

Wenn Schulen eine kreative und künstlerische Lernkultur systematisch im Schulalltag verankern wollen, dann stehen sie vor zahlreichen Herausforderungen. Neben organisatorischen Rahmenbedingungen geht es dabei vor allem um praktische Fragen: Wie kann künstlerische Praxis in den Unterricht integriert werden? Wie können auch nicht-künstlerische Fächer künstlerisch-kreative Lernwege nutzen? Wie können Lehrer/innen und Künstler/innen zusammenarbeiten? Wie können schulische Angebote an außerschulischen Kulturorten stattfinden? Diesen und weiteren Fragen geht das Seminar anhand aktueller Fachliteratur sowie in Gesprächen mit Expert/innen aus der Praxis nach.

64502 Ästhetische Bildung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

R. Schneider

Im Blick auf die Schule als Ganzes (z.B. Inklusive Schule) und im Besonderen auf einzelne Schulfächer (z.B. Musik, Kunst) und Lernbereiche (z.B. Ästhetischer Lernbereich an der Humanwissenschaftlichen Fakultät) wurde und wird über Konzepte von „Ästhetische Bildung“ diskutiert. Positionen und Diskussionslinien sollen im Seminar vorgestellt werden.

64614 Musikästhetik - eine Einführung

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

R. Schneider

In der Musikästhetik geht es entgegen landläufiger Meinung nicht vorrangig um die Frage, ob ein Musikstück etwa schön oder gefällt, sondern ausgehend von der ursprünglichen Bedeutung des Begriffs (Ästhetik) um Musik als ein sinnlich-geistiges Phänomen und dessen vielfältige Ausprägungen in Geschichte und Gegenwart. Musikästhetisches Denken kann sich dementsprechend grundsätzlich auf Musik jedweder Art beziehen, was zu einer Reihe von spezifischen Ästhetiken geführt hat, etwa einer Ästhetik der Oper, der Popmusik, der Programmmusik etc. Im Seminar werden einerseits Grundbegriffe der Ästhetik erläutert und wird andererseits der Zusammenhang von konkreter Musik und spezifischen ästhetischen Anschauungen thematisiert.

69273 Ästhetische Bewegungserziehung - eine Einführung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

K. Fischer

B M 3: Praxis Ästhetischer Bildung und Erziehung und ihre didaktische Reflexion

Bewegungserziehung und didaktische Reflexion Ästhetischer Bildung (oder)

69269 Materiale Erfahrung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

P. Graul-Mayr

Die Inhalte der Veranstaltung ermöglichen das Wahrnehmen, Bewegen und Experimentieren mit verschiedenen Materialien und Objekten aus Natur und Umwelt.

Folgende Aspekte finden besondere Berücksichtigung:

das Kennen lernen neuer Einsatzmöglichkeiten von altbekannten Gegenständen und Materialien in verschiedenen Spielsituationen,

das Erfahren verschiedener Kontakt- und Kommunikationsformen in der Gruppe über den Umgang mit Materialien,

Impulse für neue Körpererfahrungen und Bewegungsmöglichkeiten,

und das Entdecken eigener Ausdrucksformen.

Bitte bewegungsfreundliche Kleidung und Schuhwerk für die Sporthalle mitbringen!

69290 Bewegung auf bewegten Untergründen - Psychomotorische Bewegungserfahrungen auf dem großen Trampolin

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

T. Nesgen

Das Bewegen auf labilen Untergründen stellt für Schülerinnen und Schüler mit Wahrnehmungs- und Bewegungseinschränkungen schon eine erhebliche Herausforderung dar. In der Veranstaltung sollen schwerpunktmäßig am Beispiel des großen Trampolins, motivierende psychomotorische Spiel- und Übungsformen zur Förderung der Gleichgewichtsfähigkeit erprobt und erfahren werden. Darüber hinaus sollen weitere eigene Bewegungserfahrungen auf verschiedenen beweglichen Untergründen (Air- Tramp, Slackline,.....) gemacht werden.

Ort:

Große Sporthalle der LVR Förderschule Belvederestraße

Belvederestraße 149

50933 Köln- Müngersdorf

KVB Linie 1 (Alter Militärring)

Bitte Sportkleidung und Sportschuhe für die Halle mitbringen (ggf. Stoppersocken oder Gymnastikschlappen)

69291 Gleiten, Fahren, Rollen - Der Einsatz von Rollgeräten in der psychomotorischen Arbeit mit Kindern in der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

T. Nesgen

In der Veranstaltung werden verschiedene "Roll- Geräte" wie Rollbretter, Rollstühle, Waveboards, Roller, Kickboards, Skateboards sowie Pedalos praktisch erprobt und anschließend auf mögliche unterrichtliche und außerunterrichtliche Einsatzfelder in der Schule hin untersucht.

Bitte Sportkleidung und Sportschuhe für die Halle mitbringen.

69292 Let's dance

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 25.11.2013 18 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 6.12.2013 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Sa. 7.12.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

So. 8.12.2013 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

P. Graul-Mayr

"Elementar" Tanzen erleben - Einblicke in einen stilungebundenen Zweig des modernen Tanzes, welcher genügend Raum für eigenschöpferische Bewegung bereithält. Ausgangspunkte für Bewegung können ein Objekt, ein Alltagsthema, ein Musikstück, eine Bewegungstechnik sein, welche bis zu einer kleinen Komposition entwickelt werden. Die Arbeitsweise im Seminar basiert auf dem künstlerisch- pädagogischen Konzept von Maja Lex (1906- 1986).

Mitmachen kann jeder, der Spaß an Musik und Bewegung hat, es sind keine tänzerischen Voraussetzungen notwendig!

69296 Lernen in Bewegung - Psychomotorische Lernarrangements gestalten und begleiten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

M. Behrens

Im Seminar steht für die Studierenden das eigenaktive Handeln in der spielerischen Auseinandersetzung mit diversen psychomotorischen Materialien im Vordergrund.

Die selbst erprobten Bewegungsangebote werden mit Bezugnahme zu lernrelevanten Themen, wie z.B. "Aufmerksamkeit, Konzentration" sowie "Graphomotorik" diskutiert und auf die eigene angestrebte Lehrertätigkeit und entsprechend die Gestaltung von Förderangeboten in der (Förder-)Schule hin reflektiert.

Das Seminar ist praxisorientiert ausgerichtet. Die aktive Teilnahme an den Praxissequenzen wird ebenso vorausgesetzt wie das Mitbringen von Sportkleidung und Sportschuhen (bzw. Stoppersocken).

69451 Körper- und Sinneserfahrungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

N. N.

69510 Lernen braucht Bewegung - Balancieren, Springen, Rollen...

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.2.2014 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Di. 11.2.2014 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

J. Schneider

Balancieren, springen und rollen sind Grunderfahrungen in der kindlichen Bewegungs- und Persönlichkeitsentwicklung. Vor allem bei Kindern im Alter von 0-10 Jahren ist Bewegung wichtiges und notwendiges Medium des Lernens.

Im Seminar können diese Grunderfahrungen am eigenen Körper (wieder-)entdeckt und in vielfältigen Formen mit Hilfe von Großgeräten praktisch erprobt werden. Im letzten Teil des Seminars haben die Studierenden die Möglichkeit, ein Bewegungsangebot mit Kindern selbstständig zu planen und durchzuführen.

Achtung!!! Neben den beiden Tagen im Februar wird es nach Absprache mit den Studierenden eine weitere Präsenzveranstaltung an einem Vormittag geben.

Vorschlag: 04.04.2014 9-13 uhr

Bildnerische Praxis II (oder)

64016 Einführung in experimentelle und traditionelle Drucktechniken

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003,
nicht am 22.10.2013 Berufungsvorträge Musik

M. Schmidt

In der Einführungsveranstaltung sollen die verschiedensten Verfahren druckgrafischen Gestaltens erprobt werden. Mit einfachen aleatorischen Materialdrucken und Monotypien und ersten Bearbeitungen klassischer Druckstöcke kann das Darstellungsrepertoire im grafischen Bereich erweitert werden. Dabei stehen auch in den traditionellen Techniken des Hoch-, Tief- und Siebdrucks experimentelle Darstellungsweisen mit begrenztem Materialaufwand im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Durch die systematische Anwendung unterschiedlicher Techniken und Materialien in eigenständigen Arbeitsreihen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrektorgesprächen verglichen werden. Die praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende druckgrafische Projekte im weiteren Studienverlauf und für spätere Vermittlungskompetenzen.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Werkzeug, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

64019 Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Thema: Alltagsgegenstände)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Grafikraum 003,
nicht am 22.10.2013 Berufungsvorträge Musik

M. Schmidt

Grundlagen künstlerischer Handzeichnung (Thema: Naturdarstellung)

Di 10.00 bis 11.30 R 003

Beginn: 15.10.2013

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen am Beispiel von Motiven aus dem Bereich Natur Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen (naturalistischen, mimetischen) Zeichnens im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Daran anschließend können unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren erprobt und in der gemeinsamen Rezeption auf ihre spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten und künstlerischen Intentionen hin diskutiert werden.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3)
Modul: M I, Baustein 2; M VI

64026 Grundlagen plastischer Verfahren 1

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Grundlagen plastischer Verfahren 1

-

Ästhetische Erziehung

Dieses Seminar richtet sich an die Studierenden des Lernbereichs Ästhetische Erziehung.

In diesem kunst-praktischen Seminar geht es um die grundlegenden gestalterischen, handwerklichen Fähigkeiten – um ein Kennen-Lernen und Anwenden von einfachen Techniken dreidimensionale Objekte herzustellen. Im Vordergrund steht die Materialerkundung: was kann ich mit welchen Materialien „bauen“. Dabei reicht das Spektrum von einfachen Papierobjekten bis hin zu Material-Collagen und Skulpturen aus gefundenen Gebrauchsgegenständen – sog. „Ready-Mades“.

Das Seminar bietet auch die Möglichkeit einen Einblick in den Bereich unserer Kultur zu gewinnen, der sich der Präsentation und Repräsentation von „Kunst“ widmet. Dazu wird es Angebote für Exkursionen in Museen und Galerien geben - jeweils während des laufenden Semesters.

Nun zur organisatorischen Struktur: das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Wichtig: führen Sie ein „Sammelbuch“ – ein ständiger Begleiter in Form eines Skizzenbuchs, in dem alles notiert wird, was Ihnen ein- und auffällt. Nicht nur die Besonderheiten, sondern auch die Beiläufigkeiten, das Unauffällige, das Zufällige – skurrile Ideen, die sonst schnell wieder verschwinden würden.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des IBW-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Klaus Schaefer mit Rat und Tat zur Seite.

64029 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 22.10.2013

S. Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung
3. Portrait und Sach Fotografie
Lichtführung und gestaltung
WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können muss eine

Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

- 1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
- 2) Die Kamera" Time-Life International
- 3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
- 4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
- 5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
- 6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
- 7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
- 8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
- 9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
- 10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
- 11) Photographische Enzyklopädie URS Tilllmanns
- 12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

64050 Übergänge vom zweidimensionalen Gestalten zum dreidimensionalen Gestalten – Praktische und konzeptionelle Einstiege in Skulptur, Rauminstallation, Environment, Konzeptkunst, Film und Performance (Dozent: Jan Holtmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 15 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 19.10.2013 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 19.10.2013 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 8.11.2013 14 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
 Sa. 9.11.2013 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
 Sa. 9.11.2013 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Holtmann
 J. Ziegenbein

Die Unterschiede zwischen zweidimensionalen Arbeiten und dreidimensionalen Arbeiten erscheinen manchmal fließend, sie sind mitunter so minimal wie grundlegend und werkkonstitutiv. Das Seminar beinhaltet sowohl Praktiken des Schneidens, Knickens, Bügelns, Stapelns, Hängens, Leuchtens, Disponierens, Zeichnens, Backens, Streichens, Tropfens, PingPongs, Streuselns, Schwitzens, Kegeln und Setzens als auch theoretische, konzeptionelle und diskursive Untersuchungen und Übungen an dieser Grenze.

Der Balanceakt auf und an dieser Grenze beinhaltet zudem Lektüre, Handlungs- und Objektbetrachtungen, Diskussionen, Schreibarbeit, Ausstellungsbesuche und ist selbst als Grenzziehung und Einstieg in die Konzeption und Praxis der eigenen dreidimensionalen Arbeit zu verstehen. Das Seminar richtet sich dabei an Anfänger und Fortgeschrittene.

Um vorherige Kontaktaufnahme zwecks Literatur- und Medienrecherche wird gebeten: sandbuch@noroomgallery.com

64055 Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität/mixed media (Dozentin Susanne Radscheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.1.2014 10 - 12, 216 HF Block C, 419

18.2.2014 - 20.2.2014 12 - 17, 216 HF Block C, 418, Block

N.N.
 S. Leverkus

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SUSANNE RADSCHAIT

Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch die digitalen Medien durch das Übertragen von MMS, smsen, twittern, posten und mailen an verschiedenen Geschehnissen gleichzeitig teilnehmen. Dieses Gleichzeitig wird erst digital und dann als Malerei umgesetzt.

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Näheres zum Thema gibt es in der Einführung.

Das Seminar ist in drei Blöcke geteilt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verpflichtend, da diese aufeinander aufbauen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie z.B. Photoshop sowie Grundlagenerfahrung in der Malerei.

Im ersten Termin gibt es eine Einführung in die Entwicklung einer Bildidee mittels digitaler Medien zu diesem Thema.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Termin sollen selbstständig mehrere Entwürfe als farbige Ausdrucke oder als Fotos fertiggestellt werden.

Im mittleren mehrtägigen Block werden die Entwürfe in Malerei umgesetzt. Die Wahl der Materialien ist freigestellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 7 Euro können Pigmente genutzt werden, alternativ können eigene Farben mitgebracht werden.

Die Arbeitsergebnisse werden dann in einem abschließenden Termin gemeinsam angesehen und besprochen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind mindestens ein Entwurf als farbiger Ausdruck oder Fotoausdruck, ein bis zwei gemalte Bilder sowie eine kurze Stellungnahme zur eigenen Arbeit in Textform.

Der abschließende Termin wird gemeinsam festgelegt.

64056 Plastisches Arbeiten: Umgang mit Material (mit Birgit Werres)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 19, 216 HF Block C, 418, 14tägl, ab 29.10.2013

S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES

Umgang mit Material

Mit diesem Themenschwerpunkt werden wir in diesem Semester unter den Gesichtspunkten plastisches Sehen, plastisches Gestalten und plastisches Wahrnehmen arbeiten.

Dabei soll der Materialbegriff der Bildenden Kunst im herkömmlichen (historischen) wie auch im erweiterten (zeitgenössischen) Sinn untersucht und der Umgang mit bildnerischem Material (mit seinen visuellen, haptischen, räumlichen Eigenschaften) erkundet werden.

Wir wollen ein weit gefasstes Spektrum von Material betrachten und zusammen auf Entdeckungsreise gehen.

Im Stadtgebiet, auf Baustellen, in Gewerbegebieten, in Betrieben...

Das gemeinsame Erstellen eines Materialarchivs wird als Ausgangspunkt für das plastische Arbeiten im Atelier dienen.

Dort setzen wir uns mit plastischen Gestaltungsprozessen, Bild- und Raumfindungen auseinander und erproben diese anhand eigener Arbeiten.

Unter anderem werden uns Fragen beschäftigen, wie, will ich das Material gestalten oder inspiriert mich das Material zu gestalten?

Und wenn ich Material bearbeite, welche ganz unterschiedlichen Möglichkeiten gibt es?

weitere Infos zu Birgit Werres finden sie unter: www.birgitwerres.de

64058 Einführung in die künstlerische Praxis: Grundlagen der Malerei

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Ende 30.1.2014

S.Leverkühne

In diesem fachpraktischen Seminar gilt es, die Wahrnehmung zu schulen, handwerkliche und künstlerische Fähigkeiten zu entwickeln, den eigenen Impulsen zu vertrauen und am Ende des Semesters über ein gutes Farb- und Kompositionsverständnis zu verfügen.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen anderen Aspekt der bildlichen Umsetzung berühren. Die Aufgaben sind so formuliert, dass Sie die Möglichkeit haben, Ihre Bildvorlagen selbst zu (er)finden bzw. mitzubringen. Es sollte nahe am zu Sehenden gearbeitet werden, um über die Umsetzung aus der Dreidimensionalität in die Zweidimensionalität zu Form- und Farbreichtum zu gelangen.

Parallel zur Praxis werden in R 419 die künstlerischen Arbeitsergebnisse betrachtet und gemeinsam im Gespräch reflektiert. Dieses ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Seminars. Auch Sehen will geübt werden... ohne bewusstes Sehen bleiben die künstlerischen Entwicklungsprozesse unklar. Wahrnehmung bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Technik: Einführung in die Malerei mit Eitempera und Pigmenten.

Für das Material (Farbpigmente, Emulsion und Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7 € eingesammelt. Graupappen können zum Selbstkostenpreis von € 1,00 erworben werden.

Voraussetzung für den Erhalt von 4 CP ist außer der Bearbeitung der 7 Themenstellungen, die Führung eines begleitenden Skizzenbuches und die regelmäßige Teilnahme an den Korrektorgesprächen in der Gruppe sowie die Teilnahme an der Exkursion ins Kunstmuseum Bonn.

Bitte bringen Sie breite Borstenpinsel und Gefäße für Emulsion und Wasser sowie Mallappen mit. Weitere Hinweise erhalten Sie in der ersten Veranstaltung.

64065 Digitale Inszenierung (Lehrender: Dr. R. Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

R. Preuss
A. Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion.

Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation.

Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64068 Fotografische Bildgestaltung digital und analog

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

I. Werner

Die Veranstaltung stellt zunächst ausgewählte Beispiele der zeitgenössische Fotokunst bzw. der Kunst mit Fotografie vor, die als Anregung für die praktischen Aufgabenstellungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dienen sollen. Im offenen Dialog werden anschließend Bildideen entwickelt und zahlreiche Ratschläge zu ihrer praktischen Umsetzung gegeben, verbunden mit handwerklichen Demonstrationen bezüglich der verschiedenen Aspekte der Fotografie wie Perspektive, Bildausschnitt, Farbgebung, Lichtsetzung etc.. Fragen der Bildgestaltung und der spezifischen ästhetischen Potentiale der Fotografie verbinden sich dabei auch mit Fragen ihrer Verschmelzung mit anderen Medien.

Für die Teilnahme sind Grundkenntnisse in der Aufnahmetechnik erforderlich, wie z.B. richtiger Einsatz der Blende, der Belichtungszeit und der Brennweite (im Zweifelsfall bitte Rücksprache halten).

Wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Veranstaltung "Einführung in das Medium der Fotografie".

64069 Workshop Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

I. Werner

In dieser Veranstaltung wird Gelegenheit geboten, z.B. die in den anderen Veranstaltungen behandelten Themen und Gestaltungsaufgaben fortzuentwickeln oder auch neue Ansätze einzubringen und sowohl theoretisch als auch praktisch auf eine breitere Basis zu stellen.

Sie bietet ein Forum, eigene Konzepte näher vorzustellen, zu diskutieren und reflektieren. Begleitet wird die Veranstaltung durch ein praktisches Aufbautraining in verschiedenen Sachgebieten der Fotografie wie z.B. Porträtfotografie, Arbeiten mit Studiolicht, Makrofotografie in der Natur und im Studio, Dämmerungs- und Nachtfotografie, Architekturfotografie (einschließlich Fotoexkursionen) und vieles andere mehr, ergänzt durch spezifische Themen der digitalen Bildbearbeitung.

Grundkenntnisse in der Kamerahandhabung werden vorausgesetzt, wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Einführungsveranstaltung "Einführung in das Medium Fotografie".

64077 ALBUM - Ein "visuelles" Tagebuch (Dozentin Ingrid Roscheck)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

H. Helmholt
T. Roumidis

Album – ein visuelles "Tagebuch". Interdisziplinäres Gestalten: Analoges, Digitales, Zeichnung, Objekt, Sound, Text.

Persönliche Wahrnehmungsstrategien werden entdeckt und entwickelt - in Form eines das Seminar begleitenden "Buchs", das zu einer persönlichen Sammlung wird. Ziel: Erstellung eines Tableaus mit persönlichen Ingredienzien – alle Medien erwünscht, ja geradezu gewollt. Suchen, Finden, Geschichten erzählen, Fotografieren, Filmen, Objekte erstellen, Computerarbeit

64082 Farbiges Gestalten: Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl
22.10.2013 - 30.1.2014

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SIGRID REDHARDT

N.N.
S.Leverkühne

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,-€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,-€ erworben werden.

Voraussetzung für den Erhalt von 4 Creditpoints ist die Erarbeitung

von 7 Themen, begleitende Skizzen und die Teilnahme an den Korrektorgesprächen.

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Kunstraum 5, Block

Mo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kuns-
traum 5

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

A.Hartenstein
S.Leverkühne

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

64403 Camouflage mit textilen Mitteln

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 21.10.2013

B. Schimmel

Praktiziert wird Camouflage in unterschiedlichen Milieus. Interessant ist jedoch die Tarnung von Absichten, oder von Schief lagen aller Art. Ein Sammelsurium textiler Mittel kann vielleicht darstellen, was es heißt, „das Unterste nach oben zu kehren“ oder wieder umzukehren. Nicht nur upside - downside ist gefragt, oder der Balance – Akt von beidem, sondern auch lustige Heldengeschichten können erfunden und erzählt werden mit der Camouflage – Methode. Konkretes Ziel bleibt vor Allem, das Erkennen einer Täuschung, oder deren Unkenntlichkeit herbeizuführen.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64404 Handpuppen zum Thema „mein bester Freund“

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B. Schimmel

Was kann alles ein „bester Freund „ sein für eine Frau, einen Mann, ein Mädchen, einen Jungen oder einen Hund. Und was sind unter Umständen die unübersehbaren Folgen? Eine Zeichnung dieses besten Freundes in eindimensionaler Weise, wird dreidimensional umgesetzt zu einer Handpuppe. Jede Form kann mit jeder anderen auf einer zweiten Hand kommunizieren und damit Performationen inszenieren.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64405 Schattentheaterfiguren aus Pappmaché

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B. Schimmel

Alles Figürliche kann zu einer Schattentheaterfigur werden.

Im Mutterland der Komik wird zugleich über Trottel und Impertinente gelacht. Übereinstimmungen mit der Wirklichkeit hat jeder schon erfahren und kann sie für ein solches Typentheater überzeichnen. In der Commedia dell'arte lacht man schon seit Jahrhunderten darüber, deshalb könnten die Figuren auch historisch ausgestattet sein und vermischt werden. Initiatoren werden keine Grenzen gesetzt.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64407 Filzen und gestalterische Weiterverarbeitung - Kompaktwoche März 2014 (10. - 14.03.2014)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.3.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Mo. 10.3.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

10.3.2014 - 14.3.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 418, Block

11.3.2014 - 14.3.2014 9 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum),
Block

11.3.2014 - 14.3.2014 9 - 16, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum
Lehre), Block

C. Lukaszcyk-Pöpl
T. Roumidis

Technik und Materialkunde des Filzens

Kulturgeschichte des Filzens

Umsetzung der Filztechnik in Schule, Kunstgestaltung und Kunsttherapie

Dozentin: Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzausbildung und Kunsttherapeutin mit über 20 jähriger Berufserfahrung in Pädiatrie, Geriatrie und Psychiatrie, Leitung einer therapeutischen Filzwerkstatt.

Filzkursanmeldung mit Entrichtung des Materialbeitrags von

7 € (passend!!): im Sekretariat Block B, R 234, ab 22.10. bis spätestens 28.11.13

Max. 25 Teilnehmer

Die KLIPS-Zulassung allein genügt nicht. Zusätzlich ist ein Materialbeitrag von 7,00 EUR mit der persönlichen Einschreibung in die Teilnehmerliste zu entrichten. Dies geschieht im Sekretariat Block B R 234, (7 EUR, passend bitte!)

Falls Sie eine KLIPS-Zulassung bekommen haben, aber dennoch das Filzseminar nicht belegen wollen, melden Sie sich bitte in KLIPS wieder ab und informieren Sie uns bitte per E-Mail: dhepfer@uni-koeln.de, damit der Platz anderweitig vergeben werden kann.

Studierende mit KLIPS-Zulassung – müssen den Materialbeitrag von 7 € (passend!!) im Sekretariat Block B bezahlen, sonst verfällt Ihre Zulassung und der Platz wird anderweitig vergeben.

Studierende auf der KLIPS-Warteliste – können durch Bezahlung des Materialbeitrages von 7 € (passend!!) eine Zulassung zum Filzseminar erhalten, sofern es freie Plätze hat.

Andere interessierte Studierenden – können sich in eine Warteliste eintragen, um im Nachrückverfahren evtl. noch einen Seminarplatz zu erhalten.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

Anforderungen für 3 CPs (BA)

- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares

Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten von WMA Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Anforderung für QStN (Staatsexm.): Verschriftung von 8-10 Seiten

- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares

- Zusätzlich Vertiefung eines Gesichtspunktes: Entweder mithilfe der Publikation "Schmutzige Techniken" von Helmhold/de Boer (im Büro oder in der Bibliothek erhältlich) Aspekte zur Förderarbeit und Filz zusammenstellen

- Oder: Kulturgeschichte des Filzes kurz skizzieren, z.B., woher kommt Filz, was ist Nomadismus im Unterschied zur Sesshaftigkeit etc. Materialien dazu unter ILIAS, Helmhold, Seminar im WS 2006/2007 zur Kulturgeschichte des Filzes.

- Abschließend einen kurzen Ausblick auf Umsetzung der Filztechnik in Schule bzw. Kunsttherapie.

Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten/Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

64423 Animationsfilm (Dozent: Alireza Darvish)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

N.N.
H.Helmhold
T.Roumidis

In diesem Seminar lernen wir, wie mit Hilfe der dynamischen Welt von Animation, aus Druckformen kreative Bewegungen realisiert werden können, sowie der Einblick in Konzept, Vorbereitung und Arbeitstechnik aus der Sicht der klassischen und der digitalen Animation. Unser Ziel ist es, gemeinsam in einer praktischen Gruppe am Ende des Kurses eine Kurzanimation zu erschaffen.

Unterrichtssprache deutsch und englisch

“Animation Survival Kit” by Richard Williams

“Animation” by Paul Wells

“The Illusion of Life” by Frank Thomas and Ollie Johnson

“Character Animation Crash Course” by Eric Goldberg *

“Cartoon Animation” by Preston Blair

“The Animation Book” by Kit Laybourne

“The Male and Female Figure in Motion” by Edward Muybridge

Writing:

“Story” by Robert McKee

Reference:

“Telling Lies” by Paul Ekman

“Emotions Revealed” by Paul Ekman

“The Male and Female Figure in Motion” by Edward Muybridge

“Animals in Motion” by Edward Muybridge

66609 Einführung in die Fotografie, Bildbearbeitung und das Recht am Bild

Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 27

Mi. 22.1.2014 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 20

Mi. 22.1.2014 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 22

10.2.2014 - 13.2.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 22, Block

D.Kowalke
U.Kullik

Der Kurs vermittelt Grundkenntnisse um das Themengebiet Fotografie.

Inhalte sind Kreativität, Hardware und Bildbearbeitung.

Praktische Übungen zum Umgang mit Kamera und Bildbearbeitung sind integriert - ebenso wird die rechtliche Situation beim Fotografieren behandelt.

Voraussetzung sind gute PC-Kenntnisse. Digital-Spiegelreflexkameras können zu den Übungen bereitgestellt werden - eigenes Gerät ist wünschenswert.

Zum Einsatz kommen die NIKON-Software CaptureNX2 und ViewNX2.

Musikalische Praxen II

64515 Die Performativität von Klang am Beispiel der (eigenen) Hörbiographie: Theorien - Experimente - Sequenzen - Dokumentationen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägl

U. Meier

Der gesamte akustische Lebensraum des Menschen – vor allem die Musik als affektiver Bedeutungsträger – ist in hohem Maße mit der Bildung der menschlichen Identität verknüpft. Ein reflexiver Zugang zu biographisch bedeutsamen Musik- und Klangerfahrungen macht die „performative Erzeugung von Identität“ (Fischer-Lichte 2004) konkret als ‚Klangverkörperung‘ erfahrbar, was die Performativität von Klang beispielhaft illustriert. Entsprechend wollen wir zentrale theoretische Fragestellungen des Performativen auf das individuell ‚akustisch-biographische Material‘ der TeilnehmerInnen beziehen und dieses schließlich, in einer dritten Näherung, jeweils klangkünstlerisch aufbereiten. Damit bietet die Veranstaltung auch Raum, sich mit ausgewählten Werken zeitgenössischer Klangkunst auseinander zu setzen

Solche vielleicht ungewohnten Perspektiven auf die Materialität des Klangs erschließen nicht nur neue kommunikative Möglichkeiten, regen differenzierende Hörerfahrungen an, sondern öffnen auch den Zugang zu biographischer Selbstreflexion und fördern autobiographische Kompetenzen.

Neben theoretischen Inputs, Reflexionen, Experimenten und Übungen, soll jede/r TeilnehmerIn am Ende dann ein kleines (digitalisiertes) autobiographisches Klangkunstwerk komponiert haben. Die Veranstaltung schließt ab mit einer gemeinsamen ‚Performance‘ der praktischen Ergebnisse.

64537 Gruppenimprovisation

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 14.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

O. Scholz

Improvisation ist kein isoliertes Spezialgebiet, sondern eine Umgangsform mit Musik und steht daher in Verbindung zu allen Gebieten des Musikunterrichts. Aus der unübersehbaren Fülle („also improvisiert mal“) ist eine Form abzustecken, um Raum für Erfindungen zu geben. Anknüpfend an das Lernprinzip „Spiel“ werden in diesem Seminar mittels Bodypercussion, Boomwhackers, Trommeln, Stimme, Bewegung und szenischem Spiel wesentliche musikpädagogische Ansätze wie

Kreativität, Fantasie, Spontaneität und Selbstständigkeit erfahrbar gemacht und methodisch-didaktisch beleuchtet.

64614 Gruppenimprovisation

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägl

L. Kowal-SummeK

An grundlegende Gedanken zur Improvisation in der Musikpädagogik und in der Musiktherapie

schließen sich praktische Übungen mit Stimme – Bewegung – Instrument an.

Das Seminar wird zu Beginn in 2 Gruppen geteilt und findet nach dem ersten Termin jeweils in den Gruppen I und II 14-tägig statt.

64616 Gruppenimprovisation

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 13 - 13.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

O. Scholz

Improvisation ist kein isoliertes Spezialgebiet, sondern eine Umgangsform mit Musik und steht daher in Verbindung zu allen Gebieten des Musikunterrichts. Aus der unübersehbaren Fülle („also improvisiert mal“) ist eine Form abzustecken, um Raum für Erfindungen zu geben. Anknüpfend an das Lernprinzip „Spiel“ werden in diesem Seminar mittels Bodypercussion, Boomwhackers, Trommeln, Stimme, Bewegung und szenischem Spiel wesentliche musikpädagogische Ansätze wie

Kreativität, Fantasie, Spontaneität und Selbstständigkeit erfahrbar gemacht und methodisch-didaktisch beleuchtet.

64617 Gruppenimprovisation

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

S. Fritz

In der ersten Sitzung des Semesters treffen sich alle Studierenden gemeinsam. Danach wird die

Gruppe geteilt, sodass das Seminar im Zweiwochenrhythmus jeweils 2 SWS stattfindet.

Improvisation ist kein isoliertes Spezialgebiet, sondern eine Umgangsform mit Musik und steht

daher in Verbindung zu allen Gebieten des Musikunterrichts. Aus der unübersehbaren Fülle („also improvisiert mal“) ist eine Form abzustecken, um Raum für Erfindungen zu geben. Anknüpfend an das Lernprinzip „Spiel“ werden in diesem Seminar mittels Bodypercussion, Boomwhackers, Trommeln, Stimme, Bewegung und szenischem Spiel wesentliche musikpädagogische Ansätze wie Kreativität, Fantasie, Spontaneität und Selbstständigkeit erfahrbar gemacht und methodisch-didaktisch beleuchtet.

I n t e r d i s z i p l i n ä r e P r a x i s d e r Ä s t h e t i s c h e n B i l d u n g I I

64040 maybe the sexiest generation alive - die Entwicklung einer Theaterperformance im Kontext der eigenen und der kollektiven Identität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
21.10.2013

J. Dick

maybe the sexiest generation alive - die Entwicklung einer Theaterperformance im Kontext der eigenen und der kollektiven Identität

..gelähmt, unentschlossen und ängstlich vor der Zukunft, konsumsüchtig und luxusfixiert, ohne Ideale, ohne Sinn und kinderlos, ungebunden, einsam, egozentriert, verwöhnt und mit unendlichen Möglichkeiten an Selbstverwirklichung, gegängelt in hastigen studienstrukturen, unter dem Druck eines stolpernden Neoliberalismus, strebend oder resigniert, am multitasken, überfordert, top informiert und in jeden Falle auf facebook, die Jugend und das jetzt feiernd, konservativ und frei liebend und eventuell im Vielleicht verharrend...

...sei angeblich jene Generation welche soeben erwachsen wird - folgt man so manchen Diskursen. Was ist da dran? Womit kannst Du Dich identifizieren? Und womit überhaupt nicht? Wie geht es Dir in diesen Zeiten? Was sind Deine Träume? Wofür gehst Du? Und wofür möchtest und würdest Du Dich in eben dieser unserer Gegenwart wirklich einsetzen?

Die persönliche Lebenssituation an sich, sowie diese im Abgleich einer ganzen vermeintlichen "Generation" sind in diesem Seminar Dreh- und Angelpunkte für die Entwicklung einer gemeinsamen Theaterperformance. Die Aufführung dieser am Ende des Wintersemesters 2013/12 soll die Elemente des Schauspiels, des Biographischen Theaters und der partizipativen Performancekunst verbinden. So wird untersucht, was es bedeutet, in ganz genau diesen Zeiten erwachsen zu werden.

Parallel zur Projektarbeit findet eine Reflektion über diese statt, um die unterschiedlichen inszenatorischen Mittel, um die gemeinschaftliche ästhetische Forschung als theaterpädagogische Methode für die Stück- und Performanceentwicklung, sowie das Verhältnis zwischen Spielleiter, der Gruppe und dem Individuum genauer zu beleuchten. Durch die Reflexion werden wichtige Erkenntnisse und Positionierungen für die eigene Lehrpraxis gewonnen.

Das Projektseminar hat bereits im Sommersemester 2013 unter dem Titel "ich in meiner Generation" begonnen. Ein zum Projekt dazu stoßen und einsteigen für Studierende höheren Semesters die Lust haben mitzumachen, ist auch im Wintersemester 2013/14 möglich und wird begrüßt.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64041 LET'S REBEL! Widerständiges Denken und kreatives Handeln in Kunst und Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
21.10.2013

J. Dick

Schau genau hin. Jetzt sei mal ehrlich. Es stimmt doch was nicht. Nein, Schau nicht weg. Das kann es doch irgendwie nicht sein. Das hier ist nicht wirklich dieser pudersüße ponyhof. Und Du bist auch nicht wirklich ein Schraubchen im dahinrasenden Systemchen. Und eigentlich könnte ziemlich viel auch ziemlich anders sein.

Lasst es uns wagen kritisch zu sein. Lasst uns träumen und Utopien spinnen. Lasst uns die Welt anstatt nur Bilder gestalten. Lasst uns unsere Kreativität nutzen um unseren Gestaltungs- und Handlungsraum in dieser unseren Welt durch gewiefte Ideen und subversive Taktiken zu vergrößern!

Das was man gerne verändern würde ist in diesem Seminar Ausgangspunkt der künstlerischen und praktischen Auseinandersetzung. Fern von Kategorien soll uns jedes Mittel recht sein unser Handlungspotenzial auszuweiten: Mit performativen, aktivistischen, shamanistischen, therapeutischen aber auch spielerischen Methoden gehen wir interventiv gegen das was wir als Ungut empfinden vor - im großen oder im privaten Bereich, symbolisch oder real, ernst oder absurd, aber auf jeden Fall produktiv, handelnd und auf der Suche nach dem Utopischen. Inspirieren hierbei lassen wir uns von Denkern, Gegenwartskünstlern, Pädagogen, Flashmobbern, Demonstranten, Aktivisten, Theoretikern, Therapeuten, Schamanen, zivil Ungehorsamen, Widerständlern und Weltverbesserern.

Eine Präsentation unserer Gedanken, Utopien und Versuche der Gestaltung der Welt ist am Ende des Semesters erwünscht.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64042 Die Kunst der Fragen - ein expanded Tanztheaterseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 22.10.2013

J. Dick

Wer möchtest Du sein? Was passiert nach dem Tod? Wessen Lieblingsmensch bist Du? Wie oft am Tag checkst Du Deine emails? Was ist Liebe? Warum bist Du reich? Wie wird es hier in zwanzig Jahren aussehen? Von was sollte sich die Gesellschaft lieber verabschieden? Was ist Dein größter Wunsch? Was würdest Du nicht vor den Augen anderer machen? Welche Grenze hat das Unmögliche? Und: Wie muss eine Frage gestrickt sein, um Dich in der künstlerischen Praxis zu inspirieren und herauszufordern?

Was Lehrer schon lange tun, tun zeitgenössische Choreographen und Künstler auch: Sie stellen Fragen, und bringen so die Menschen mit denen sie arbeiten dazu, sich auszudrücken.

Wir suchen nach den großen Fragen die uns bewegen und lassen uns von ihnen bewegen. Wir erproben die Möglichkeiten einer assoziativen Beantwortung, mit allen künstlerischen Mitteln: dem Körper, dem Bild, der Sprache, der Musik und der Bewegung. Wir denken die Medien zusammen und lassen sie ineinander greifen.

Von Breakdance über Pina Bausch zu der Erfindung neuer Bewegungen, von Techno über Vivaldi zur Klangkunst mit den eigenen Stimmbändern. Von den Methoden großer Choreographen über Performancekunst zum in die Videokamera hineinflüstern, von Heine über Foulcault zum eigenen Gedicht über den Orgasmus. Von der Schönheit über Trash zu der tiefen Tiefe...Alles sei uns lieb und die Grenzen darniedergerissen bei der Suche nach dem eigenem und intermedialem Ausdruck.

Parallel zum Wildsein reflektieren wir die Methoden die wir erproben und die Fragen die wir bearbeiten auf ihren didaktischen Gehalt hin. Wer mag, kriegt die Möglichkeit auch selbst einmal die Gruppe anzuleiten.

Eine Werkstattpräsentation der Ergebnisse zum Ende des Semesters ist gewünscht.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64044 Urban Interventions (Dozentin: Jane Eschment)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-
Raum)

Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Fr. 31.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

Sa. 1.2.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

J. Hedinger
T. Meyer
J. Ziegenbein

Urban Interventions nennt man die Weiterentwicklung künstlerischer Interventionen im urbanen Raum. Es ist ein Wechselspiel von Kunst, Architektur, Performance, Installation und Aktivismus. Das Öffentliche wird zu einem privaten Erlebnis. Die oft anonymen Arbeiten beschäftigen sich mit jeglichen Aspekten und Bestandteilen der Stadt. Die Straße wird zur Leinwand und Galerie, zum Atelier, Labor und Club. Die Kunst kommt zum Publikum. Modifizierte Straßenschilder, Schaukeln an Bushaltestellen und Bilder aus Sand oder Schnee fordern uns heraus, unsere Umwelt zu entdecken, sie auf neue Art wahrzunehmen und mit ihr zu interagieren. Urban Interventions kommentieren und kritisieren auf intelligente Art und nehmen Bezug auf die Planung, Nutzung und Kommerzialisierung des öffentlichen Raums.

In der ersten Blockveranstaltungen werden wir ein breites Spektrum aktueller Projekte und Methoden der Urban Art Szene kennen lernen, um in der Folge je selber ein eigenes Projekt in der Stadt zu realisieren. Zum zweiten Block hin sollen dann die Arbeiten fertig sein oder live vollendet bzw. performed werden. Die Ausstellung findet im Stadtraum von Köln Stadt. Zum Seminar wird ein Blog geführt.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.

64046 Album. Atlas. cArtography – Künstlerisches Mapping und Hyperkultur in der inklusiven Schule der Zukunft?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 24.10.2013

J. Ziegenbein

Angesichts fortschreitender Globalisierung und Veränderungen menschlicher Wahrnehmung durch neue Medientechnologien, Simulation und computergestützte Hyperrealität unterziehen zeitgenössische Künstler, die „Mapping“ betreiben, die Kartierungen der Welt (Karten, Atlanten, Alben etc.) einer ästhetischen (Neu-)Betrachtung.

Sie erkunden die Grenzen inzwischen obsolet gewordener Ideen, wie etwa die von einer teleologisch geordneten Wirklichkeit und/oder einer kulturellen Authentizität, suchen und (er-) finden das Fremde im Vertrauten (und anders herum), betreiben abseits vorgebahnter Wege imaginäre Geographie, unternehmen realutopische Versuche einer kulturellen Neukartierung, stellen das Paradigma der Repräsentation als Leitvorstellung in Frage und entlarven die uns umgebende Welt als perspektivische Projektion.

Neben künstlerischen und wissenschaftlichen Kontexten, steht die Kartographie jedoch ganz grundsätzlich für jegliche Form von Konstruktion, mit der wir im Alltag eine Ordnung der Welt herstellen, um uns darin orientieren zu können.

Indem wir uns im Rahmen des Seminars exemplarischen Fällen solcher alltäglichen Konstruktionen anhand aktueller künstlerischer Mapping-Methoden zuwenden, werden wir den Versuch unternehmen, unsere bisherigen Vorstellungen von Selbst, Welt und Kultur – gerade auch im Hinblick auf einen angemessenen Umgang mit einer in Zukunft zu erwartenden Diversität und Heterogenität im Kontext von Schule – zu hinterfragen, zu entgrenzen, zu dekonstruieren – kurz: zu de-mappen.

Begleitet wird der eigene künstlerische Praxisprojektprozess einerseits durch die Lektüre ausgewählter philosophischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zur Klärung der Begrifflichkeiten „Inter-“, „Trans-“ und „Hyperkultur“, „Mapping“ sowie „Inklusion“. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Tagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64047 Artistic Research und ästhetisch forschendes Lernen 2.0

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

J. Ziegenbein

Vor dem Hintergrund ausgewählter Beispiele aus dem Bereich künstlerischer Forschung, die auch als sog. "Artistic Research" eine generelle Tendenz in der zeitgenössischen Kunst darstellt, setzt sich das Seminar mit der Frage auseinander, inwiefern Forschendes Lernen von aktueller Kunst aus als Katalysator für eine inklusive Bildung der Zukunft und eine pädagogische Entwicklung eines Unterrichts in einer "Schule für Alle" wirken kann.

Da die Kunstpädagogik bereits eigene Formen des forschenden Lernens kennt, steht einerseits die Lektüre der „Ästhetischen Forschung“ von Helga Kämpf-Jansen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Zum Anderen wird bei der praktischen Erprobung dieser kunstdidaktischen Konzeption selbständig ein Gegenstand aus der eigenen Lebensrealität gewählt, der den Ausgangspunkt eines eigenmotivierten, selbstbestimmten und -organisierten ästhetischen Forschungsprojekts bildet. Dieser Gegenstand kann z.B. eine Frage, eine Erfahrung, ein materiales Objekt, ein Klang, eine Körpererfahrung etc. sein.

Von einem solchen Gegenstand ausgehend, entwickelt sich ein intensiver Prozess ästhetischen Arbeitens. Dabei werden verschiedene miteinander vernetzte bzw. zu vernetzende Handlungsformen, Strategien und Methoden aus Alltag, Kunst und Wissenschaft – gerne auch aus bereits besuchten Seminaren oder den ästhetischen Teildisziplinen Musik und Bewegung – zur Bearbeitung eines am gewählten Gegenstand formulierten Problems hinzugezogen, erprobt, angeeignet, modifiziert, verworfen, wiederholt... Begleitet wird das eigene ästhetische Forschungsprojekt durch ein analog und/oder digital geführtes Forschertagebuch, in dem alle Stränge zusammenlaufen, auf dessen Grundlage eine intensive Dokumentation und Reflexion des künstlerischen Arbeitsprozesses und der Entwicklung der eigenen kunstpädagogischen Haltung stattfindet und das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64048 Contemporary Art und Visual Anthropology – „Ethnographische“ Kunst als Impuls für forschende Lernprozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), ab
22.10.2013

J. Ziegenbein

Der Begriff „Visuelle Anthropologie“ bezeichnet die aus ethnologischer Sicht unternommene Produktion und Erforschung von visuellen Kulturrepräsentationen.

Mit der auf diesem Gebiet inzwischen gewonnenen Einsicht, dass eine zumeist foto- und videografisch betriebene Anthropologie Realität nicht objektiv repräsentieren kann, sondern ihren Gegenstand stets selbst erfindet, weil die erhobenen Daten immer die subjektive Perspektive des Ethnografen beinhalten, rückt die aktuelle visuell-anthropologische Praxis in unmittelbare Nachbarschaft zu einer als „ethnografisch“ zu bezeichnenden zeitgenössischen Kunstpraxis: Aus unterschiedlichen Perspektiven geht es jeweils um Interpretationen von Interpretationen des Fremden im Vertrauten bzw. um Beobachtungen von Beobachtungen des Vertrauten im Fremden, wobei Darstellungsweise und zugrunde liegender Inhalt zunehmend in eins fallen.

Im Seminar wollen wir zunächst eine Auswahl an Künstlern kennenlernen, die durch ethnographisches Wissen informiert sind, ethnographische Materialien künstlerisch transformieren und/oder sich bereits Praktiken ethnologischen Forschens zu eigen gemacht haben, wie etwa Methoden der Dokumentation, Beobachtung und Feldforschung.

Ohne Anspruch auf technische Perfektion und thematische Objektivität werden wir vor diesem Hintergrund den kunstpraktischen Versuch unternehmen, eigene und/oder vorgefundene Abbildungen von Kultur und Imaginationen der Welt als mediale Konstruktionen von Realität beobachtbar zu machen und als Vermutungen über Bedeutungen und Identitäten ins Bewusstsein zu rücken.

Angesichts der Aktualität der Frage, wie „Forschendes Lernen“ im Fach Kunst, im ästhetischen Lernbereich und darüber hinaus gedacht und praktiziert werden kann, zielt die Veranstaltung darauf ab, ob und inwiefern ethnografisch-künstlerische Praxis Impuls gebend für eine mögliche Form forschenden Lernens zwischen Kunst und Wissenschaft sein könnte.

Begleitet wird das eigene ethnografisch-künstlerische Praxisprojekt durch die Lektüre ausgewählter anthropologischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zum Teil auch in englischer Sprache. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Forschertagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann. Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64050 Übergänge vom zweidimensionalen Gestalten zum dreidimensionalen Gestalten – Praktische und konzeptionelle Einstiege in Skulptur, Rauminstallation, Environment, Konzeptkunst, Film und Performance (Dozent: Jan Holtmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 15 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 19.10.2013 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Sa. 19.10.2013 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 8.11.2013 14 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
 Sa. 9.11.2013 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
 Sa. 9.11.2013 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Holtmann
 J. Ziegenbein

Die Unterschiede zwischen zweidimensionalen Arbeiten und dreidimensionalen Arbeiten erscheinen manchmal fließend, sie sind mitunter so minimal wie grundlegend und werkkonstitutiv. Das Seminar beinhaltet sowohl Praktiken des Schneidens, Knickens, Bügelns, Stapelns, Hängens, Leuchtens, Disponierens, Zeichnens, Backens, Streichens, Tropfens, PingPongs, Streuselns, Schwitzens, Kegeln und Setzens als auch theoretische, konzeptionelle und diskursive Untersuchungen und Übungen an dieser Grenze.

Der Balanceakt auf und an dieser Grenze beinhaltet zudem Lektüre, Handlungs- und Objektbetrachtungen, Diskussionen, Schreibarbeit, Ausstellungsbesuche und ist selbst als Grenzziehung und Einstieg in die Konzeption und Praxis der eigenen dreidimensionalen Arbeit zu verstehen. Das Seminar richtet sich dabei an Anfänger und Fortgeschrittene.

Um vorherige Kontaktaufnahme zwecks Literatur- und Medienrecherche wird gebeten: sandbuch@noroomgallery.com

64055 Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität/mixed media (Dozentin Susanne Radscheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.1.2014 10 - 12, 216 HF Block C, 419

18.2.2014 - 20.2.2014 12 - 17, 216 HF Block C, 418, Block

N.N.
 S. Leverkus

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SUSANNE RADSCHAIT

Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch die digitalen Medien durch das Übertragen von MMS, smsen, twittern, posten und mailen an verschiedenen Geschehnissen gleichzeitig teilnehmen. Dieses Gleichzeitig wird erst digital und dann als Malerei umgesetzt.

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Näheres zum Thema gibt es in der Einführung.

Das Seminar ist in drei Blöcke geteilt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verpflichtend, da diese aufeinander aufbauen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie z.B. Photoshop sowie Grundlagenerfahrung in der Malerei.

Im ersten Termin gibt es eine Einführung in die Entwicklung einer Bildidee mittels digitaler Medien zu diesem Thema.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Termin sollen selbstständig mehrere Entwürfe als farbige Ausdrucke oder als Fotos fertiggestellt werden.

Im mittleren mehrtägigen Block werden die Entwürfe in Malerei umgesetzt. Die Wahl der Materialien ist freigestellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 7 Euro können Pigmente genutzt werden, alternativ können eigene Farben mitgebracht werden.

Die Arbeitsergebnisse werden dann in einem abschließenden Termin gemeinsam angesehen und besprochen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind mindestens ein Entwurf als farbiger Ausdruck oder Fotoausdruck, ein bis zwei gemalte Bilder sowie eine kurze Stellungnahme zur eigenen Arbeit in Textform.

Der abschließende Termin wird gemeinsam festgelegt.

64077 ALBUM - Ein "visuelles" Tagebuch (Dozentin Ingrid Roscheck)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

H. Helmholt
T. Roumidis

Album – ein visuelles "Tagebuch". Interdisziplinäres Gestalten: Analoges, Digitales, Zeichnung, Objekt, Sound, Text.

Persönliche Wahrnehmungsstrategien werden entdeckt und entwickelt - in Form eines das Seminar begleitenden "Buchs", das zu einer persönlichen Sammlung wird. Ziel: Erstellung eines Tableaus mit persönlichen Ingredienzien – alle Medien erwünscht, ja geradezu gewollt. Suchen, Finden, Geschichten erzählen, Fotografieren, Filmen, Objekte erstellen, Computerarbeit

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Block

Mo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5

A. Hartenstein
S. Leverkus

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

64402 Kindertheater vor Ort

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

M. Hein

In einer Zeit, in der es heißt, dass Kindheit verschwindet, übt das professionelle Kinder- und Jugendtheater durch eigene künstlerische Ziele nachhaltigen Einfluss auf die Profilierung einer eigenständigen Kinderkultur aus. Was geschieht im Zuschauerraum, wenn erwachsene Schauspieler Lebenswelt, Träume und Wünsche von Kindern und Jugendlichen auf der Bühne darstellen? Die Verkörperung der Lebensrollen von Kindern

und Jugendlichen - wie nahe ist sie den Wunschbildern von Erwachsenen ? Dieses einzigartige Medium der Kinderkultur entsteht im lebendigen Dialog mit seinen Zuschauern und generiert eine eigene Ästhetik. Theaterbesuche gehören zum Programm des Seminars. In der Comedia Köln besuchen wir einige Theatervorstellungen und ermitteln durch Inszenierungsanalysen die ästhetischen Kriterien für gutes Kindertheater.

"Comedia" in der Vondelstr. 4, Köln-Südstadt (<http://www.comedia-koeln.de/>) und Theaterraum R 235

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Theaterbesuche im Comedia-Theater, Vondellstr.4-8, Köln- Südstadt

November

So, 3. 11./15 Uhr: Papas Arme sind ein Boot (5,-)

Di, 5. 11./19 Uhr: Nibelungen (6,-)

Di, 12.11./16 Uhr: Emil und die Detektive (5,-)

Fr, 29.11./19 Uhr: Dunkles Land (6,-)

Mi, 13.11./19 Uhr: Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor (5,-)

Dezember

Fr, 13.12./11 Uhr: Ein Hauch von Winterwetter (5,-)

Januar 2014

Do, 09.01./18.30: Taksi to Istanbul (freiwillig)

Balme, Christopher, Einführung in die Theaterwissenschaft, Berlin 1999

Baur, Elke: Theater für Kinder. Stuttgart 1070

Schneider, Wolfgang, Kindertheater nach 1968, Prometheus Verlag

Tornau, Hildegard, Die Entstehung und Entwicklung des deutschen Weihnachtsmärchens auf der deutschen Bühne, Diss. Köln 1955

Vogg, Martin, Die Kunst des Kindertheaters. Analyse des künstlerischen Potentials einer dramatische Gattung, Frankfurt 2000

Zippes, Jack, Kindertheater. Die Radikalisierung einer Trivialform. IN: Grimm/Hermann (Hrsg): Trivialität und Popularität, Frankfurt 1973

Deimel, Barbara (Hrsg) Theater für Kinder und Jugendliche, 1984

Behr, Michael, Kinder im Theater, Frankfurt 1985

Hentschel, Ingrid (Hrsg), Brecht & Stanislawski und die Folgen, 1997

P. B. Mader, Die Spezialisten fürs Spielen sitzen unten. In: Theater heute, nr.10, 2000

Oberfeld, Charlotte, Kaufmann, Heiko (Hrsg), Kinder und Jugendtheater, Frankfurt 1983

Richard, Jörg (Hrsg), Kindheitsbilder im Theater, Frankfurt 1994

M. Schedler, Kindertheater, Frankfurt 1977

64405 Schattentheaterfiguren aus Pappmaché

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B.Schimmel

Alles Figürliche kann zu einer Schattentheaterfigur werden.

Im Mutterland der Komik wird zugleich über Trottler und Impertinente gelacht. Übereinstimmungen mit der Wirklichkeit hat jeder schon erfahren und kann sie für ein solches Typentheater überzeichnen. In der Commedia dell'arte lacht man schon seit Jahrhunderten darüber, deshalb könnten die Figuren auch historisch ausgestattet sein und vermischt werden. Initiatoren werden keine Grenzen gesetzt. Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64408 "Leben in Niederzier und Merzenich" - Schaufenstergestaltung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 24.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 31.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 12.11.2013

22.11.2013 - 23.11.2013 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar,
Block+SaSo

U.Flohr

Seminar + Praxisphase: Leben in Niederzier und Merzenich - Schaufenstergestaltung

SchülerInnen der Gesamtschule Niederzier/Merzenich nehmen gemeinsam mit StudentInnen der Universität zu Köln am Kunstwettbewerb des Schulverbandes Niederzier/Merzenich zum Thema "Leben in Niederzier und Merzenich" teil. Jede/r StudentIn erarbeitet mit einem Schülerpaar die kreative und inhaltliche Gestaltung eines Schaufenster in den beiden Schulträgergemeinden. Die Vorbereitung zum Wettbewerb erfolgt ohne SchülerInnen an zwei Veranstaltungen an der Uni. Darauf folgt ein Kompakttag gemeinsam mit den SchülerInnen zur Planung des Wettbewerbtages, ein ganzer Tag der kreativen Umsetzung sowie ein Vormittag der Präsentation. Die Termine werden noch bekannt gegeben.

Seminarzeiten: 2 Donnerstage, 17-18.30 Uhr

3 Kompakttage in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Standort Niederzier (bei Düren): 12.11.13, 22.+23.11.13

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Scheinerwerb möglich und erwünscht.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der Sekundarstufe I und Förderschullehrer

GE Niederzier/Merzenich
Am Weiherhof 22
52382 Niederzier

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

H.Helmhold
T.Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Scripte von „Rohem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

64423 Animationsfilm (Dozent: Alireza Darvish)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

N.N.
H.Helmhold
T.Roumidis

In diesem Seminar lernen wir, wie mit Hilfe der dynamischen Welt von Animation, aus Druckformen kreative Bewegungen realisiert werden können, sowie der Einblick in Konzept, Vorbereitung und Arbeitstechnik aus der Sicht der klassischen und der digitalen Animation. Unser Ziel ist es, gemeinsam in einer praktischen Gruppe am Ende des Kurses eine Kurzanimation zu erschaffen.

Unterrichtssprache deutsch und englisch

"Animation Survival Kit" by Richard Williams

"Animation" by Paul Wells

"The Illusion of Life" by Frank Thomas and Ollie Johnson

"Character Animation Crash Course" by Eric Goldberg *

"Cartoon Animation" by Preston Blair

"The Animation Book" by Kit Laybourne

"The Male and Female Figure in Motion" by Edward Muybridge

Writing:

"Story" by Robert McKee

Reference:

"Telling Lies" by Paul Ekman

"Emotions Revealed" by Paul Ekman

"The Male and Female Figure in Motion" by Edward Muybridge

"Animals in Motion" by Edward Muybridge

64603 Theaterspielen in der Schule/Grundlagen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 15.11.2013 12.30 - 21, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 22.11.2013 12.30 - 21, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung praxisnaher und anwendungsbezogener

Grundlagenkenntnisse theatraler und theaterpädagogischer Arbeit.

Indem sich die Studierenden auf unterschiedliche Übungen und Aufgaben aus dem

theaterpädagogischen Bereich einlassen, können sie methodische Einblicke in die Theaterarbeit

gewinnen. U.a. beschäftigen wir uns mit Themen wie:

- Theaterspiele zur Förderung der Darstellungs- und Ausdrucksfähigkeit
- Wahrnehmungs- und Konzentrationsschulung
- Atem- und Stimmübungen
- Einstiege in die Figurenarbeit
- Statusspiele

S.Fritz

- Entwicklung kleiner Szenen als Materialgrundlage
- Von der Improvisation zur Szene (szenisches Schreiben)

P o r t f o l i o a r b e i t I

64043 Portfolio-Arbeit im BM 3 Lernbereich Ästhetische Erziehung (Dozentin: Julia Dick)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 29.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 26.11.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 21.1.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Dick

Die Veranstaltung ist sowohl Auftakt als auch Fortführung für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit im Modul 3 des BA-Studiengangs.

Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.

Hinweis: Als Vorbereitung auf die Abschlussprüfung im Modul 3 ist die Teilnahme in Verbindung mit den von Frau Julia Dick angebotenen Veranstaltungen dringend anempfohlen!

64049 Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 30.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Mi. 11.12.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Mi. 29.1.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Ziegenbein

Die Veranstaltung ist sowohl Auftakt als auch Fortführung für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit im Modul 3 des BA-Studiengangs.

Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.

64412 Portfolio-Begleitung im ÄE-Modul 3

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 7.11.2013 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 5.12.2013 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 16.1.2014 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

H. Helmholt
T. Roumidis

Die Veranstaltung ist Begleitung und Forum für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit im Modul 3 des BA-Studiengangs. Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.

Aus den bisher studierten Veranstaltungen in den Fächern Kunst, Musik und Bewegung werden in gemeinsamen Diskussionen thematische Schwerpunkte gebildet, als Einzelarbeit oder im Team. Die Themenschwerpunkte werden im Laufe der Portfolioveranstaltung vertieft durch eine Praxisarbeit mit theoretischer Infrastruktur. Am Ende des zweiten Semesters erfolgt eine prüfungsbezogene Abschlusspräsentation.

64586 Portfolioseminar

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 16.10.2013 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

Mi. 16.10.2013 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

Mi. 16.10.2013 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

Mi. 16.10.2013 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

Mi. 20.11.2013 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Mi. 20.11.2013 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

Mi. 22.1.2014 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Mi. 22.1.2014 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

S. Fritz
S. Hubrich

Das Portfolioseminar erstreckt sich über zwei Semester innerhalb sechs geblockter Abendveranstaltungen. Nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Bachelormodule einschließlich der Fertigstellung eines Portfolios findet die benotete Modulabschlussprüfung statt. Während des Seminars erhalten die Studierenden die Gelegenheit, sich über mögliche Inhalte und Präsentationsformen des Portfolios auszutauschen sowie Reflexionsschwerpunkte und Fragestellungen zu entwickeln. Vorgestellt werden verschiedene Tools für die Organisation und Bearbeitung der ausgewählten Materialien sowie Präsentationsformen und Prüfungssimulationen einer Modulabschlussprüfung.

Es wird empfohlen, das Portfolioseminar mit Beginn des Projektmoduls zu belegen.

69295 Portfolioseminar

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I

P. Graul-Mayr

Einführung in die Portfolioarbeit sowie Betreuung, Begleitung und Reflexion des Entwicklungsprozesses bis zur Präsentation.

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage.

B M 4 : P r o j e k t I - P l a n u n g , E n t w i c k l u n g u n d R e f l e x i o n i n t e r d i s z i p l i n ä r e r H a n d l u n g s - u n d W e r k p r o z e s s e

P r o j e k t s e m i n a r e : P r a x i s / D i d a k t i k I

64035 Projektseminar: Inter-/Trans-/Hyperkultur, Digital Natives & the Global Contemporary

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 23.10.2013

T. Meyer

Die kulturelle Umwelt von Kindern und Jugendlichen ist zunehmend von Hybridformen geprägt, in denen sich die abendländisch geprägte Hoch- mit Alltagskultur mit Zeichensystemen anderer Kulturen sowie mit globalisierten Medien- und Jugendkulturen mischen. Schulische wie außerschulische Kunstpädagogik muss sich deshalb mit den sich stark verändernden Bild- und Medienkulturen auseinandersetzen und Perspektiven und Methoden entwickeln, wie damit in der pädagogischen Praxis umgegangen werden kann und soll.

Das Seminar setzt sich – u.a. durch Mitwirkung einiger Gastdozenten - zunächst theoretisch mit den Herausforderungen für eine zeitgemäße Kunstpädagogik in inter- und transkulturellen Gesellschaften und auf zeitgemäßem Niveau hinsichtlich Nutzung und Thematisierung aktueller Medientechnologien und veränderter Kulturtechniken auseinander und entwickelt im Laufe des Semesters daraus ein Projekt kunstpädagogischer Praxis.

64040 maybe the sexiest generation alive - die Entwicklung einer Theaterperformance im Kontext der eigenen und der kollektiven Identität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 21.10.2013

J. Dick

maybe the sexiest generation alive - die Entwicklung einer Theaterperformance im Kontext der eigenen und der kollektiven Identität

..gelähmt, unentschlossen und ängstlich vor der Zukunft, konsumsüchtig und luxusfixiert, ohne Ideale, ohne Sinn und kinderlos, ungebunden, einsam, egozentriert, verwöhnt und mit unendlichen Möglichkeiten an Selbstverwirklichung, gegängelt in hastigen studienstrukturen, unter dem Druck eines stolpernden Neoliberalismus, strebend oder resigniert, am multitasken, überfordert, top informiert und in jeden Falle auf facebook, die Jugend und das jetzt feiernd, konservativ und frei liebend und eventuell im Vielleicht verharrend...

...sei angeblich jene Generation welche soeben erwachsen wird - folgt man so manchen Diskursen. Was ist da dran? Womit kannst Du Dich identifizieren? Und womit überhaupt nicht? Wie geht es Dir in diesen Zeiten? Was sind Deine Träume? Wofür gehst Du? Und wofür möchtest und würdest Du Dich in eben dieser unserer Gegenwart wirklich einsetzen?

Die persönliche Lebenssituation an sich, sowie diese im Abgleich einer ganzen vermeintlichen "Generation" sind in diesem Seminar Dreh- und Angelpunkte für die Entwicklung einer gemeinsamen Theaterperformance. Die Aufführung dieser am Ende des Wintersemesters 2013/12 soll die Elemente des Schauspiels, des Biographischen Theaters und der partizipativen Performancekunst verbinden. So wird untersucht, was es bedeutet, in ganz genau diesen Zeiten erwachsen zu werden.

Parallel zur Projektarbeit findet eine Reflektion über diese statt, um die unterschiedlichen inszenatorischen Mittel, um die gemeinschaftliche ästhetische Forschung als theaterpädagogische Methode für die Stück- und Performanceentwicklung, sowie das Verhältnis zwischen Spielleiter, der Gruppe und dem Individuum genauer zu beleuchten. Durch die Reflexion werden wichtige Erkenntnisse und Positionierungen für die eigene Lehrpraxis gewonnen.

Das Projektseminar hat bereits im Sommersemester 2013 unter dem Titel "ich in meiner Generation" begonnen. Ein zum Projekt dazu stoßen und einsteigen für Studierende höheren Semesters die Lust haben mitzumachen, ist auch im Wintersemester 2013/14 möglich und wird begrüßt.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64041 LET'S REBEL! Widerständiges Denken und kreatives Handeln in Kunst und Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
21.10.2013

J. Dick

Schau genau hin. Jetzt sei mal ehrlich. Es stimmt doch was nicht. Nein, Schau nicht weg. Das kann es doch irgendwie nicht sein. Das hier ist nicht wirklich dieser pudersüßere ponyhof. Und Du bist auch nicht wirklich ein Schräubchen im dahinrasenden Systemchen. Und eigentlich könnte ziemlich viel auch ziemlich anders sein.

Lasst es uns wagen kritisch zu sein. Lasst uns träumen und Utopien spinnen. Lasst uns die Welt anstatt nur Bilder gestalten. Lasst uns unsere Kreativität nutzen um unseren Gestaltungs- und Handlungsraum in dieser unseren Welt durch gewieft Ideen und subversive Taktiken zu vergrößern!

Das was man gerne verändern würde ist in diesem Seminar Ausgangspunkt der künstlerischen und praktischen Auseinandersetzung. Fern von Kategorien soll uns jedes Mittel recht sein unser Handlungspotenzial auszuweiten: Mit performativen, aktivistischen, shamanistischen, therapeutischen aber auch spielerischen Methoden gehen wir interventiv gegen das was wir als Ungut empfinden vor - im großen oder im privaten Bereich, symbolisch oder real, ernst oder absurd, aber auf jeden Fall produktiv, handelnd und auf der Suche nach dem Utopischen. Inspirieren hierbei lassen wir uns von Denkern, Gegenwartskünstlern, Pädagogen, Flashmobbern, Demonstranten, Aktivisten, Theoretikern, Therapeuten, Schamanen, zivil Ungehorsamen, Widerständlern und Weltverbesserern.

Eine Präsentation unserer Gedanken, Utopien und Versuche der Gestaltung der Welt ist am Ende des Semesters erwünscht.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64042 Die Kunst der Fragen - ein expanded Tanztheaterseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 22.10.2013

J. Dick

Wer möchtest Du sein? Was passiert nach dem Tod? Wessen Lieblingsmensch bist Du? Wie oft am Tag checkst Du Deine emails? Was ist Liebe? Warum bist Du reich? Wie wird es hier in zwanzig Jahren aussehen? Von was sollte sich die Gesellschaft lieber verabschieden? Was ist Dein größter Wunsch? Was würdest Du nicht vor den Augen anderer machen? Welche Grenze hat das Unmögliche? Und: Wie muss eine Frage gestrickt sein, um Dich in der künstlerischen Praxis zu inspirieren und herauszufordern?

Was Lehrer schon lange tun, tun zeitgenössische Choreographen und Künstler auch: Sie stellen Fragen, und bringen so die Menschen mit denen sie arbeiten dazu, sich auszudrücken.

Wir suchen nach den großen Fragen die uns bewegen und lassen uns von ihnen bewegen. Wir erproben die Möglichkeiten einer assoziativen Beantwortung, mit allen künstlerischen Mitteln: dem Körper, dem Bild, der Sprache, der Musik und der Bewegung. Wir denken die Medien zusammen und lassen sie ineinander greifen.

Von Breakdance über Pina Bausch zu der Erfindung neuer Bewegungen, von Techno über Vivaldi zur Klangkunst mit den eigenen Stimmbändern. Von den Methoden großer Choreographen über Performancekunst zum in die Videokamera hineinflüstern, von Heine über Foulcault zum eigenen Gedicht über den Orgasmus. Von der Schönheit über Trash zu der tiefen Tiefe...Alles sei uns lieb und die Grenzen darniedergerissen bei der Suche nach dem eigenem und intermedialem Ausdruck.

Parallel zum Wildsein reflektieren wir die Methoden die wir erproben und die Fragen die wir bearbeiten auf ihren didaktischen Gehalt hin. Wer mag, kriegt die Möglichkeit auch selbst einmal die Gruppe anzuleiten.

Eine Werkstattpräsentation der Ergebnisse zum Ende des Semesters ist gewünscht.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64046 Album. Atlas. cArtography – Künstlerisches Mapping und Hyperkultur in der inklusiven Schule der Zukunft?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 24.10.2013

J. Ziegenbein

Angesichts fortschreitender Globalisierung und Veränderungen menschlicher Wahrnehmung durch neue Medientechnologien, Simulation und computergestützte Hyperrealität unterziehen zeitgenössische Künstler, die „Mapping“ betreiben, die Kartierungen der Welt (Karten, Atlanten, Alben etc.) einer ästhetischen (Neu-)Betrachtung.

Sie erkunden die Grenzen inzwischen obsolet gewordener Ideen, wie etwa die von einer teleologisch geordneten Wirklichkeit und/oder einer kulturellen Authentizität, suchen und (er-) finden das Fremde im Vertrauten (und anders herum), betreiben abseits vorgebahnter Wege imaginäre Geographie, unternehmen realutopische Versuche einer kulturellen Neukartierung, stellen das Paradigma der Repräsentation als Leitvorstellung in Frage und entlarven die uns umgebende Welt als perspektivische Projektion.

Neben künstlerischen und wissenschaftlichen Kontexten, steht die Kartographie jedoch ganz grundsätzlich für jegliche Form von Konstruktion, mit der wir im Alltag eine Ordnung der Welt herstellen, um uns darin orientieren zu können.

Indem wir uns im Rahmen des Seminars exemplarischen Fällen solcher alltäglichen Konstruktionen anhand aktueller künstlerischer Mapping-Methoden zuwenden, werden wir den Versuch unternehmen, unsere bisherigen Vorstellungen von Selbst, Welt und Kultur – gerade auch im Hinblick auf einen angemessenen Umgang mit einer in Zukunft zu erwartenden Diversität und Heterogenität im Kontext von Schule – zu hinterfragen, zu entgrenzen, zu dekonstruieren – kurz: zu de-mappen.

Begleitet wird der eigene künstlerische Praxisprojektprozess einerseits durch die Lektüre ausgewählter philosophischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zur Klärung der Begrifflichkeiten „Inter-“, „Trans-“ und „Hyperkultur“, „Mapping“ sowie „Inklusion“. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Tagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.
Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.
Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64047 Artistic Research und ästhetisch forschendes Lernen 2.0

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

J. Ziegenbein

Vor dem Hintergrund ausgewählter Beispiele aus dem Bereich künstlerischer Forschung, die auch als sog. "Artistic Research" eine generelle Tendenz in der zeitgenössischen Kunst darstellt, setzt sich das Seminar mit der Frage auseinander, inwiefern Forschendes Lernen von aktueller Kunst aus als Katalysator für eine inklusive Bildung der Zukunft und eine pädagogische Entwicklung eines Unterrichts in einer "Schule für Alle" wirken kann.

Da die Kunstpädagogik bereits eigene Formen des forschenden Lernens kennt, steht einerseits die Lektüre der „Ästhetischen Forschung“ von Helga Kämpf-Jansen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Zum Anderen wird bei der praktischen Erprobung dieser kunstdidaktischen Konzeption selbständig ein Gegenstand aus der eigenen Lebensrealität gewählt, der den Ausgangspunkt eines eigenmotivierten, selbstbestimmten und -organisierten ästhetischen Forschungsprojekts bildet. Dieser Gegenstand kann z.B. eine Frage, eine Erfahrung, ein materiales Objekt, ein Klang, eine Körpererfahrung etc. sein.

Von einem solchen Gegenstand ausgehend, entwickelt sich ein intensiver Prozess ästhetischen Arbeitens. Dabei werden verschiedene miteinander vernetzte bzw. zu vernetzende Handlungsformen, Strategien und Methoden aus Alltag, Kunst und Wissenschaft – gerne auch aus bereits besuchten Seminaren oder den ästhetischen Teildisziplinen Musik und Bewegung – zur Bearbeitung eines am gewählten Gegenstand formulierten Problems hinzugezogen, erprobt, angeeignet, modifiziert, verworfen, wiederholt... Begleitet wird das eigene ästhetische Forschungsprojekt durch ein analog und/oder digital geführtes Forschertagebuch, in dem alle Stränge zusammenlaufen, auf dessen Grundlage eine intensive Dokumentation und Reflexion des künstlerischen Arbeitsprozesses und der Entwicklung der eigenen kunstpädagogischen Haltung stattfindet und das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64048 Contemporary Art und Visual Anthropology – „Ethnographische“ Kunst als Impuls für forschende Lernprozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), ab 22.10.2013

J. Ziegenbein

Der Begriff „Visuelle Anthropologie“ bezeichnet die aus ethnologischer Sicht unternommene Produktion und Erforschung von visuellen Kulturrepräsentationen.

Mit der auf diesem Gebiet inzwischen gewonnenen Einsicht, dass eine zumeist foto- und videografisch betriebene Anthropologie Realität nicht objektiv repräsentieren kann, sondern ihren Gegenstand stets selbst erfindet, weil die erhobenen Daten immer die subjektive Perspektive des Ethnografen beinhalten, rückt die aktuelle visuell-anthropologische Praxis in unmittelbare Nachbarschaft zu einer als „ethnografisch“ zu bezeichnenden zeitgenössischen Kunstpraxis: Aus unterschiedlichen Perspektiven geht es jeweils um Interpretationen von Interpretationen des Fremden im Vertrauten bzw. um Beobachtungen von Beobachtungen des Vertrauten im Fremden, wobei Darstellungsweise und zugrunde liegender Inhalt zunehmend in eins fallen.

Im Seminar wollen wir zunächst eine Auswahl an Künstlern kennenlernen, die durch ethnographisches Wissen informiert sind, ethnographische Materialien künstlerisch transformieren und/oder sich bereits Praktiken ethnologischen Forschens zu eigen gemacht haben, wie etwa Methoden der Dokumentation, Beobachtung und Feldforschung.

Ohne Anspruch auf technische Perfektion und thematische Objektivität werden wir vor diesem Hintergrund den kunstpraktischen Versuch unternehmen, eigene und/oder vorgefundene Abbildungen von Kultur und Imaginationen der Welt als mediale Konstruktionen von Realität beobachtbar zu machen und als Vermutungen über Bedeutungen und Identitäten ins Bewusstsein zu rücken.

Angesichts der Aktualität der Frage, wie „Forschendes Lernen“ im Fach Kunst, im ästhetischen Lernbereich und darüber hinaus gedacht und praktiziert werden kann, zielt die Veranstaltung darauf ab, ob und inwiefern ethnografisch-künstlerische Praxis Impuls gebend für eine mögliche Form forschenden Lernens zwischen Kunst und Wissenschaft sein könnte.

Begleitet wird das eigene ethnografisch-künstlerische Praxisprojekt durch die Lektüre ausgewählter anthropologischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zum Teil auch in englischer Sprache. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Forschertagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert

werden kann. Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64587 Projekt: Gestaltung und Inszenierung ausgewählter Themen unter Berücksichtigung ästhetisch-theatraler Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), Ende 23.10.2013

S. Fritz

Dieses Praxisseminar wird ausschließlich in Projektform abgehalten und kann als Kern für eine übergeordnete Reflexion des gesamten Projektmoduls innerhalb des Portfolioseminars genutzt werden. Inhalt ist die Planung, Durchführung und Reflexion eines selbst gewählten künstlerischen Projektthemas. Dabei sollen die Studierenden die in den Modulen bisher erworbenen praktischen und theoretischen Fertigkeiten und Kenntnisse aus den Bereichen Kunst, Musik und Bewegung in ihrem Gestaltungsprozess nutzen.

In Kleingruppen wird jeder Studierende in der Rolle des Projektleiters stehen, der nach zuvor erarbeiteten Gestaltungsprinzipien und Methoden der Projektleitung mit den übrigen Gruppenteilnehmern eine themenorientierte Sequenz einstudiert, präsentiert und reflektiert. Fragen, die sich während des Projekts hinsichtlich der Methodik, der Rolle als Projektleiter oder der Thematik ergeben, werden im begleitenden Portfolioseminar ebenso reflektiert wie die übergeordneten Inhalte der im gesamten Projektmodul erworbenen Kenntnisse aus den Bereichen Didaktik, Theorie und Praxis.

64589 Projekt: Gestaltung und Inszenierung ausgewählter Themen unter Berücksichtigung ästhetisch-theatraler Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal), Ende 23.10.2013

S. Hubrich

Dieses Praxisseminar wird ausschließlich in Projektform abgehalten und kann als Kern für eine übergeordnete Reflexion des gesamten Projektmoduls innerhalb des Portfolioseminars genutzt werden. Inhalt ist die Planung, Durchführung und Reflexion eines selbst gewählten künstlerischen Projektthemas. Dabei sollen die Studierenden die in den Modulen bisher erworbenen praktischen und theoretischen Fertigkeiten und Kenntnisse aus den Bereichen Kunst, Musik und Bewegung in ihrem Gestaltungsprozess nutzen.

In Kleingruppen wird jeder Studierende in der Rolle des Projektleiters stehen, der nach zuvor erarbeiteten Gestaltungsprinzipien und Methoden der Projektleitung mit den übrigen Gruppenteilnehmern eine themenorientierte Sequenz einstudiert, präsentiert und reflektiert. Fragen, die sich während des Projekts hinsichtlich der Methodik, der Rolle als Projektleiter oder der Thematik ergeben, werden im begleitenden Portfolioseminar ebenso reflektiert wie die übergeordneten Inhalte der im gesamten Projektmodul erworbenen Kenntnisse aus den Bereichen Didaktik, Theorie und Praxis.

69272 Lyrik in Bewegung - Ein Theater- Projekt vor dem Hintergrund psychomotorischer Sichtweise

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Sa. 11.1.2014 10 - 18

P. Graul-Mayr

Dieses bewegungsorientierte Seminar bietet Raum zum Kennen lernen von Bewegungs- und Gestaltungskriterien, Einblicke in das Wesen des Bewegungstheaters und seine Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung. Es geht um die Entwicklung von Bewegungsideen verknüpft mit Wort, Musik, einem Objekt oder einem Spielthema, welche über phantasieanregende Improvisations- und Spielaufgaben Raum für selbstbestimmtes Handeln, neue Körpererfahrungen und Möglichkeiten des Sich-Ausdrückens eröffnen.

Grundlage des Gestaltungsprozesses ist das Gedicht "Laut und Luise" des österreichischen experimentellen Lyrikers Ernst Jandl (1925 - 2000).

P r a x i s / D i d a k t i k I I

64040 maybe the sexiest generation alive - die Entwicklung einer Theaterperformance im Kontext der eigenen und der kollektiven Identität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
21.10.2013

J. Dick

maybe the sexiest generation alive - die Entwicklung einer Theaterperformance im Kontext der eigenen und der kollektiven Identität

..gelähmt, unentschlossen und ängstlich vor der Zukunft, konsumsüchtig und luxusfixiert, ohne Ideale, ohne Sinn und kinderlos, ungebunden, einsam, egozentriert, verwöhnt und mit unendlichen Möglichkeiten an Selbstverwirklichung, gegängelt in hastigen studienstrukturen, unter dem Druck eines stolpernden Neoliberalismus, strebend oder resigniert, am multitasken, überfordert, top informiert und in jeden Falle auf facebook, die Jugend und das jetzt feiernd, konservativ und frei liebend und eventuell im Vielleicht verharrend...

...sei angeblich jene Generation welche soeben erwachsen wird - folgt man so manchen Diskursen. Was ist da dran? Womit kannst Du Dich identifizieren? Und womit überhaupt nicht? Wie geht es Dir in diesen Zeiten? Was sind Deine Träume? Wofür gehst Du? Und wofür möchtest und würdest Du Dich in eben dieser unserer Gegenwart wirklich einsetzen?

Die persönliche Lebenssituation an sich, sowie diese im Abgleich einer ganzen vermeintlichen "Generation" sind in diesem Seminar Dreh- und Angelpunkte für die Entwicklung einer gemeinsamen Theaterperformance. Die Aufführung dieser am Ende des Wintersemesters 2013/12 soll die Elemente des Schauspiels, des Biographischen Theaters und der partizipativen Performancekunst verbinden. So wird untersucht, was es bedeutet, in ganz genau diesen Zeiten erwachsen zu werden.

Parallel zur Projektarbeit findet eine Reflektion über diese statt, um die unterschiedlichen inszenatorischen Mittel, um die gemeinschaftliche ästhetische Forschung als theaterpädagogische Methode für die Stück- und Performanceentwicklung, sowie das Verhältnis zwischen Spielleiter, der Gruppe und dem Individuum genauer zu beleuchten. Durch die Reflexion werden wichtige Erkenntnisse und Positionierungen für die eigene Lehrpraxis gewonnen.

Das Projektseminar hat bereits im Sommersemester 2013 unter dem Titel "ich in meiner Generation" begonnen. Ein zum Projekt dazu stoßen und einsteigen für Studierende höheren Semesters die Lust haben mitzumachen, ist auch im Wintersemester 2013/14 möglich und wird begrüßt.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64041 LET'S REBEL! Widerständiges Denken und kreatives Handeln in Kunst und Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
21.10.2013

J. Dick

Schau genau hin. Jetzt sei mal ehrlich. Es stimmt doch was nicht. Nein, Schau nicht weg. Das kann es doch irgendwie nicht sein. Das hier ist nicht wirklich dieser pudersüßere ponyhof. Und Du bist auch nicht wirklich ein Schraubchen im dahinrasenden Systemchen. Und eigentlich könnte ziemlich viel auch ziemlich anders sein.

Lasst es uns wagen kritisch zu sein. Lasst uns träumen und Utopien spinnen. Lasst uns die Welt anstatt nur Bilder gestalten. Lasst uns unsere Kreativität nutzen um unseren Gestaltungs- und Handlungsraum in dieser unseren Welt durch gewieft Ideen und subversive Taktiken zu vergrößern!

Das was man gerne verändern würde ist in diesem Seminar Ausgangspunkt der künstlerischen und praktischen Auseinandersetzung. Fern von Kategorien soll uns jedes Mittel recht sein unser Handlungspotenzial auszuweiten: Mit performativen, aktivistischen, shamanistischen, therapeutischen aber auch spielerischen Methoden gehen wir interventiv gegen das was wir als Ungut empfinden vor - im großen oder im privaten Bereich, symbolisch oder real, ernst oder absurd, aber auf jeden Fall produktiv, handelnd und auf der Suche nach dem Utopischen. Inspirieren hierbei lassen wir uns von Denkern, Gegenwartskünstlern, Pädagogen, Flashmobbern, Demonstranten, Aktivisten, Theoretikern, Therapeuten, Schamanen, zivil Ungehorsamen, Widerständlern und Weltverbesserern.

Eine Präsentation unserer Gedanken, Utopien und Versuche der Gestaltung der Welt ist am Ende des Semesters erwünscht.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64042 Die Kunst der Fragen - ein expanded Tanztheaterseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 22.10.2013

J. Dick

Wer möchtest Du sein? Was passiert nach dem Tod? Wessen Lieblingsmensch bist Du? Wie oft am Tag checkst Du Deine emails? Was ist Liebe? Warum bist Du reich? Wie wird es hier in zwanzig Jahren aussehen? Von was sollte sich die Gesellschaft lieber verabschieden? Was ist Dein größter Wunsch? Was würdest Du nicht vor den Augen anderer machen? Welche Grenze hat das Unmögliche? Und: Wie muss eine Frage gestrickt sein, um Dich in der künstlerischen Praxis zu inspirieren und herauszufordern?

Was Lehrer schon lange tun, tun zeitgenössische Choreographen und Künstler auch: Sie stellen Fragen, und bringen so die Menschen mit denen sie arbeiten dazu, sich auszudrücken.

Wir suchen nach den großen Fragen die uns bewegen und lassen uns von ihnen bewegen. Wir erproben die Möglichkeiten einer assoziativen Beantwortung, mit allen künstlerischen Mitteln: dem Körper, dem Bild, der Sprache, der Musik und der Bewegung. Wir denken die Medien zusammen und lassen sie ineinander greifen.

Von Breakdance über Pina Bausch zu der Erfindung neuer Bewegungen, von Techno über Vivaldi zur Klangkunst mit den eigenen Stimmbändern. Von den Methoden großer Choreographen über Performancekunst zum in die Videokamera hineinflüstern, von Heine über Foulcault zum eigenen Gedicht über den Orgasmus. Von der Schönheit über Trash zu der tiefen Tiefe...Alles sei uns lieb und die Grenzen darniedergerissen bei der Suche nach dem eigenem und intermedialem Ausdruck.

Parallel zum Wildsein reflektieren wir die Methoden die wir erproben und die Fragen die wir bearbeiten auf ihren didaktischen Gehalt hin. Wer mag, kriegt die Möglichkeit auch selbst einmal die Gruppe anzuleiten.

Eine Werkstattpräsentation der Ergebnisse zum Ende des Semesters ist gewünscht.

Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" ist die parallele Teilnahme an der Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im Modul 3" von Frau Julia Dick zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung empfohlen!

64046 Album. Atlas. cArtography – Künstlerisches Mapping und Hyperkultur in der inklusiven Schule der Zukunft?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 24.10.2013

J. Ziegenbein

Angesichts fortschreitender Globalisierung und Veränderungen menschlicher Wahrnehmung durch neue Medientechnologien, Simulation und computergestützte Hyperrealität unterziehen zeitgenössische Künstler, die „Mapping“ betreiben, die Kartierungen der Welt (Karten, Atlanten, Alben etc.) einer ästhetischen (Neu-)Betrachtung.

Sie erkunden die Grenzen inzwischen obsolet gewordener Ideen, wie etwa die von einer teleologisch geordneten Wirklichkeit und/oder einer kulturellen Authentizität, suchen und (er-) finden das Fremde im Vertrauen (und anders herum), betreiben abseits vorgebahnter Wege imaginäre Geographie, unternehmen realutopische Versuche einer kulturellen Neukartierung, stellen das Paradigma der Repräsentation als Leitvorstellung in Frage und entlarven die uns umgebende Welt als perspektivische Projektion.

Neben künstlerischen und wissenschaftlichen Kontexten, steht die Kartographie jedoch ganz grundsätzlich für jegliche Form von Konstruktion, mit der wir im Alltag eine Ordnung der Welt herstellen, um uns darin orientieren zu können.

Indem wir uns im Rahmen des Seminars exemplarischen Fällen solcher alltäglichen Konstruktionen anhand aktueller künstlerischer Mapping-Methoden zuwenden, werden wir den Versuch unternehmen, unsere

bisherigen Vorstellungen von Selbst, Welt und Kultur – gerade auch im Hinblick auf einen angemessenen Umgang mit einer in Zukunft zu erwartenden Diversität und Heterogenität im Kontext von Schule – zu hinterfragen, zu entgrenzen, zu dekonstruieren – kurz: zu de-mappen.

Begleitet wird der eigene künstlerische Praxisprojektprozess einerseits durch die Lektüre ausgewählter philosophischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zur Klärung der Begrifflichkeiten „Inter-“, „Trans-“ und „Hyperkultur“, „Mapping“ sowie „Inklusion“. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Tagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64047 Artistic Research und ästhetisch forschendes Lernen 2.0

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

J. Ziegenbein

Vor dem Hintergrund ausgewählter Beispiele aus dem Bereich künstlerischer Forschung, die auch als sog. "Artistic Research" eine generelle Tendenz in der zeitgenössischen Kunst darstellt, setzt sich das Seminar mit der Frage auseinander, inwiefern Forschendes Lernen von aktueller Kunst aus als Katalysator für eine inklusive Bildung der Zukunft und eine pädagogische Entwicklung eines Unterrichts in einer "Schule für Alle" wirken kann.

Da die Kunstpädagogik bereits eigene Formen des forschenden Lernens kennt, steht einerseits die Lektüre der „Ästhetischen Forschung“ von Helga Kämpf-Jansen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Zum Anderen wird bei der praktischen Erprobung dieser kunstdidaktischen Konzeption selbständig ein Gegenstand aus der eigenen Lebensrealität gewählt, der den Ausgangspunkt eines eigenmotivierten, selbstbestimmten und -organisierten ästhetischen Forschungsprojekts bildet. Dieser Gegenstand kann z.B. eine Frage, eine Erfahrung, ein materiales Objekt, ein Klang, eine Körpererfahrung etc. sein.

Von einem solchen Gegenstand ausgehend, entwickelt sich ein intensiver Prozess ästhetischen Arbeitens. Dabei werden verschiedene miteinander vernetzte bzw. zu vernetzende Handlungsformen, Strategien und Methoden aus Alltag, Kunst und Wissenschaft – gerne auch aus bereits besuchten Seminaren oder den ästhetischen Teildisziplinen Musik und Bewegung – zur Bearbeitung eines am gewählten Gegenstand formulierten Problems hinzugezogen, erprobt, angeeignet, modifiziert, verworfen, wiederholt...

Begleitet wird das eigene ästhetische Forschungsprojekt durch ein analog und/oder digital geführtes Forschertagebuch, in dem alle Stränge zusammenlaufen, auf dessen Grundlage eine intensive Dokumentation und Reflexion des künstlerischen Arbeitsprozesses und der Entwicklung der eigenen kunstpädagogischen Haltung stattfindet und das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64048 Contemporary Art und Visual Anthropology – „Ethnographische“ Kunst als Impuls für forschende Lernprozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), ab 22.10.2013

J. Ziegenbein

Der Begriff „Visuelle Anthropologie“ bezeichnet die aus ethnologischer Sicht unternommene Produktion und Erforschung von visuellen Kulturrepräsentationen.

Mit der auf diesem Gebiet inzwischen gewonnenen Einsicht, dass eine zumeist foto- und videografisch betriebene Anthropologie Realität nicht objektiv repräsentieren kann, sondern ihren Gegenstand stets selbst erfindet, weil die erhobenen Daten immer die subjektive Perspektive des Ethnografen beinhalten, rückt die aktuelle visuell-anthropologische Praxis in unmittelbare Nachbarschaft zu einer als „ethnografisch“ zu bezeichnenden zeitgenössischen Kunstpraxis: Aus unterschiedlichen Perspektiven geht es jeweils um Interpretationen von Interpretationen des Fremden im Vertrauten bzw. um Beobachtungen von Beobachtungen des Vertrauten im Fremden, wobei Darstellungsweise und zugrunde liegender Inhalt zunehmend in eins fallen.

Im Seminar wollen wir zunächst eine Auswahl an Künstlern kennenlernen, die durch ethnographisches Wissen informiert sind, ethnographische Materialien künstlerisch transformieren und/oder sich bereits Praktiken ethnologischen Forschens zu eigen gemacht haben, wie etwa Methoden der Dokumentation, Beobachtung und Feldforschung.

Ohne Anspruch auf technische Perfektion und thematische Objektivität werden wir vor diesem Hintergrund den kunstpraktischen Versuch unternehmen, eigene und/oder vorgefundene Abbildungen von Kultur und Imaginationen der Welt als mediale Konstruktionen von Realität beobachtbar zu machen und als Vermutungen über Bedeutungen und Identitäten ins Bewusstsein zu rücken.

Angesichts der Aktualität der Frage, wie „Forschendes Lernen“ im Fach Kunst, im ästhetischen Lernbereich und darüber hinaus gedacht und praktiziert werden kann, zielt die Veranstaltung darauf ab, ob und inwiefern ethnografisch-künstlerische Praxis Impuls gebend für eine mögliche Form forschenden Lernens zwischen Kunst und Wissenschaft sein könnte.

Begleitet wird das eigene ethnografisch-künstlerische Praxisprojekt durch die Lektüre ausgewählter anthropologischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zum Teil auch in englischer Sprache. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Forschertagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann. Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64414 Front Cooking - Performative Prozesse in der Garküche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

H.Helmhold
T.Roumidis

Front Cooking – Performative Prozesse in der Garküche

Fernsehköche haben es schon immer verstanden: Kochen ist ein Handlungsfeld, das Menschen, Dinge und Raum miteinander in Beziehung setzt. Welche Rolle spielt Kochen und Essen als performative Akte in der Kunst? Welche Relationen ergeben sich dabei? Nach einer kunsttheoretischen Einführung in das Thema wird in diesem Seminar gekocht, gebraten und gegart. Dabei entstehen Skripte von „Rochem“ zum „Gekochten“ als spezifische Präsentationsformen.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

69272 Lyrik in Bewegung - Ein Theater- Projekt vor dem Hintergrund psychomotorischer Sichtweise

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Sa. 11.1.2014 10 - 18

P.Graul-Mayr

Dieses bewegungsorientierte Seminar bietet Raum zum Kennen lernen von Bewegungs- und Gestaltungskriterien, Einblicke in das Wesen des Bewegungstheaters und seine Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung. Es geht um die Entwicklung von Bewegungsideen verknüpft mit Wort, Musik, einem Objekt oder einem Spielthema, welche über phantasieanregende Improvisations- und Spielaufgaben Raum für selbstbestimmtes Handeln, neue Körpererfahrungen und Möglichkeiten des Sich- Ausdrückens eröffnen.

Grundlage des Gestaltungsprozesses ist das Gedicht "Laut und Luise" des österreichischen experimentellen Lyrikers Ernst Jandl (1925 - 2000).

T h e o r i e

64045 Kultur macht Schule! (Dozent: Tom Braun)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

T.Braun
J.Ziegenbein

Wenn Schulen eine kreative und künstlerische Lernkultur systematisch im Schulalltag verankern wollen, dann stehen sie vor zahlreichen Herausforderungen. Neben organisatorischen Rahmenbedingungen geht es dabei vor allem um praktische Fragen: Wie kann künstlerische Praxis in den Unterricht integriert werden? Wie können auch nicht-künstlerische Fächer künstlerisch-kreative Lernwege nutzen? Wie können Lehrer/innen und Künstler/innen zusammenarbeiten? Wie können schulische Angebote an außerschulischen Kulturorten stattfinden? Diesen und weiteren Fragen geht das Seminar anhand aktueller Fachliteratur sowie in Gesprächen mit Expert/innen aus der Praxis nach.

64046 Album. Atlas. cArtography – Künstlerisches Mapping und Hyperkultur in der inklusiven Schule der Zukunft?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab
24.10.2013

J. Ziegenbein

Angesichts fortschreitender Globalisierung und Veränderungen menschlicher Wahrnehmung durch neue Medientechnologien, Simulation und computergestützte Hyperrealität unterziehen zeitgenössische Künstler, die „Mapping“ betreiben, die Kartierungen der Welt (Karten, Atlanten, Alben etc.) einer ästhetischen (Neu-)Betrachtung.

Sie erkunden die Grenzen inzwischen obsolet gewordener Ideen, wie etwa die von einer teleologisch geordneten Wirklichkeit und/oder einer kulturellen Authentizität, suchen und (er-) finden das Fremde im Vertrauten (und anders herum), betreiben abseits vorgebahnter Wege imaginäre Geographie, unternehmen realutopische Versuche einer kulturellen Neukartierung, stellen das Paradigma der Repräsentation als Leitvorstellung in Frage und entlarven die uns umgebende Welt als perspektivische Projektion.

Neben künstlerischen und wissenschaftlichen Kontexten, steht die Kartographie jedoch ganz grundsätzlich für jegliche Form von Konstruktion, mit der wir im Alltag eine Ordnung der Welt herstellen, um uns darin orientieren zu können.

Indem wir uns im Rahmen des Seminars exemplarischen Fällen solcher alltäglichen Konstruktionen anhand aktueller künstlerischer Mapping-Methoden zuwenden, werden wir den Versuch unternehmen, unsere bisherigen Vorstellungen von Selbst, Welt und Kultur – gerade auch im Hinblick auf einen angemessenen Umgang mit einer in Zukunft zu erwartenden Diversität und Heterogenität im Kontext von Schule – zu hinterfragen, zu entgrenzen, zu dekonstruieren – kurz: zu de-mappen.

Begleitet wird der eigene künstlerische Praxisprojektprozess einerseits durch die Lektüre ausgewählter philosophischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zur Klärung der Begrifflichkeiten „Inter-“, „Trans-“ und „Hyperkultur“, „Mapping“ sowie „Inklusion“. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Tagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann.

Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64048 Contemporary Art und Visual Anthropology – „Ethnographische“ Kunst als Impuls für forschende Lernprozesse?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum), ab
22.10.2013

J. Ziegenbein

Der Begriff „Visuelle Anthropologie“ bezeichnet die aus ethnologischer Sicht unternommene Produktion und Erforschung von visuellen Kulturrepräsentationen.

Mit der auf diesem Gebiet inzwischen gewonnenen Einsicht, dass eine zumeist foto- und videografisch betriebene Anthropologie Realität nicht objektiv repräsentieren kann, sondern ihren Gegenstand stets selbst erfindet, weil die erhobenen Daten immer die subjektive Perspektive des Ethnografen beinhalten, rückt die aktuelle visuell-anthropologische Praxis in unmittelbare Nachbarschaft zu einer als „ethnografisch“ zu bezeichnenden zeitgenössischen Kunstpraxis: Aus unterschiedlichen Perspektiven geht es jeweils um Interpretationen von Interpretationen des Fremden im Vertrauten bzw. um Beobachtungen von Beobachtungen des Vertrauten im Fremden, wobei Darstellungsweise und zugrunde liegender Inhalt zunehmend in eins fallen.

Im Seminar wollen wir zunächst eine Auswahl an Künstlern kennenlernen, die durch ethnographisches Wissen informiert sind, ethnographische Materialien künstlerisch transformieren und/oder sich bereits Praktiken ethnologischen Forschens zu eigen gemacht haben, wie etwa Methoden der Dokumentation, Beobachtung und Feldforschung.

Ohne Anspruch auf technische Perfektion und thematische Objektivität werden wir vor diesem Hintergrund den kunstpraktischen Versuch unternehmen, eigene und/oder vorgefundene Abbildungen von Kultur und Imaginationen der Welt als mediale Konstruktionen von Realität beobachtbar zu machen und als Vermutungen über Bedeutungen und Identitäten ins Bewusstsein zu rücken.

Angesichts der Aktualität der Frage, wie „Forschendes Lernen“ im Fach Kunst, im ästhetischen Lernbereich und darüber hinaus gedacht und praktiziert werden kann, zielt die Veranstaltung darauf ab, ob und inwiefern ethnografisch-künstlerische Praxis Impuls gebend für eine mögliche Form forschenden Lernens zwischen Kunst und Wissenschaft sein könnte.

Begleitet wird das eigene ethnografisch-künstlerische Praxisprojekt durch die Lektüre ausgewählter anthropologischer, kunst- und medientheoretischer sowie kunst- und schulpädagogischer Schriften zum Teil auch in englischer Sprache. Zum Anderen findet eine Dokumentation und Reflexion der eigenen künstlerischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Seminarthema auf der Grundlage eines analog und/oder digital geführten Forschungstagebuchs statt, das ggf. in die laufende Portfolio-Arbeit integriert werden kann. Letztlich mündet die Veranstaltung in einer Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich. Hinweis: Studierenden des Lernbereichs "Ästhetische Erziehung" im BM3 ist zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung die parallele Teilnahme an der von Frau Ziegenbein angebotenen Veranstaltung "Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung" empfohlen!

64053 Visuelle Anthropologie (Dozent: Antje Breitkopf)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
22.10.2013

A. Breitkopf

Visuelle Anthropologie

Die Visuelle Anthropologie gehört zu den methodischen Herangehensweisen der Kulturforschung. Einerseits werden verschiedene Möglichkeiten der Produktion visuellen Materials über Kultur in Form von beispielsweise Foto oder Videoaufzeichnungen erarbeitet und andererseits befasst man sich mit der Analyse und Interpretation visueller Ausdrucksformen von Kultur. Der Diskurs, der durch die Präsentation visueller Forschungsergebnisse angeregt werden kann, setzt sich mit den Beziehungen zwischen visuellen und anderen Repräsentationsformen auseinander, ohne dabei visuelle bspw. in verbale Aussagen übersetzen zu müssen. Zusätzlich werden mit den Ansätzen der "cultural studies" und der Europäischen Ethnologie methodische Zugänge eröffnet, sich dem eigenen Umfeld mit einem Blick von Ausen zu nähern. Mit diesem Blick sollen die Teilnehmer ein selbst gewähltes Forschungsfeld erkunden und dabei verschiedene Formen der Dokumentation, den reflexiven Umgang mit visuellen Daten, sowie mediale Präsentationsmöglichkeiten kennenlernen und erarbeiten. Dabei können kreative Wege der Repräsentation und Analyse zwischen Kunst und Wissenschaft erprobt werden.

Ziel: Auseinandersetzung mit Theorie und Praxis der Visuellen Anthropologie; Erarbeitung von visuellem Material zu einem selbstgewählten Forschungsthema, das wissenschaftlich analysiert, sowie künstlerisch aufgearbeitet und präsentiert wird.

Organisation: Wöchentliche Sitzungen - Einführung, Beispiele und textbasiertes Erarbeiten der Themen in den ersten Woche, darauf folgend eine Planungs- und eine Forschungsphase, sowie Präsentationen der Ergebnisse am Ende des Semesters. Es besteht die Möglichkeit eine öffentliche Präsentation einzuplanen. Der Seminar- und Projektverlauf wird von allen Teilnehmern durch regelmäßige Einträge in ein öffentliches Blog dokumentiert.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64401 Das Regelwerk der Musikvideos

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 23.10.2013

M. Hein

Bekanntermaßen prägt die Pop-Ästhetik der Videoclips die Geschmacks- und Wertebildung der Kinder und Jugendlichen nachhaltig. Als filmische Chiffren der Pop-Kultur dienen sie längst nicht mehr nur Werbezwecken und sie nutzen, als Crossover aus Musik, Kunst, Schauspiel, Film und Literatur, viele Möglichkeiten weltweiter Distribution. In einer Auswahl repräsentativer Beispiele werden wir gängige Themen und Motive in ihrem musikalisch-filmischen Kontext analysieren und Parameter ihrer ästhetischen Wirksamkeit herausarbeiten.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Natascha Adamowsky, Zwischen Kunst und Spiel – Medienästhetische Betrachtungen mediatisierter Umgebungen. In: Erika Fischer-Lichte u.a. (Hg): Ausweitungen der Kunstzone, Bielefeld 2010

Kai-Uwe Hugger(Hg), Digitale Jugendkulturen, Wiesbaden 2010

Kurt Ronald, Hermeneutik. Die Kunstlehre des (Nicht)Verstehens. In: Rehbein u.a.(Hg):Verstehen, Konstanz 2009, S.71ff

Veruschka Body/Peter Weibel (Hrsg), Clipp-Klapp-Bumm, Köln 1987

Andreas Kulmann, Ansichten der Kultur der Moderne, Frankfurt 1994

Diedrich Diederichsen, Kunstvideo versus Videoclip. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik

Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Klaus Theweleit, Zur Frühgeschichte des Videoclips. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Neil Feinemann, Die Kunst des Musikvideos. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik, Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Wolfram Fischer, Rekonstruktive Videoanalyse. Urn:nbn:de:hebis:34-2009032326755

Petra Wenzel, Synchronopse. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik

Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Ulf Poschardt, Das Video als Laboratorium. In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik, Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Siegfried Zielinski (Hrsg), Video – Apparat/Medium,...Frankfurt 1998

Ursula Frohne (Hrsg), video cult/ures. Multimediale Installationen der 90-er Jahre, Ausstellungskatalog Karlsruhe-Köln, 1999

Oliver Voss, Warum inspirieren uns Musikvideos so sehr? In: Look at me. 25 Jahre Videoästhetik. Ausstellungskatalog Düsseldorf 2004

Wees, William C., Found Footage and Questions of Representation. In: Hausheer, Cecilia,(Hg), Found Footage, Luzern 1992

Helms, Dietrich/Phleps,Thomas(Hg), Geschlechterrepräsentationen im Musikvideo, München 2009

Naumann, Barbara (Hg), Vom Doppelleben der Bilder. Bildmedien und ihre Texte, München 1993

Frahm, Laura, Raumkonfigurationen in Videoclips. Eine Analyse von Fallbeispielen der 90er Jahre. In: Thomas Barth et al (Hrsg): Mediale Spielräume, Marburg 2005

Fiske, John, Augenblicke des Fernsehens. In: Lo. Engel (Hrsg), Kursbuch Medienkultur, Stuttgart 1999

Ruhl, Alexander, Faszination Fighter. Uniform und Military-Look als ikonografisches Esperanto in der Popkultur am Beispiel von Madonnas Video zu American Life. In: G. Mentges, B. Richard (Hrsg), Schönheit der Uniformität, Frankfurt 2005

Videoclips:

Chris Cunningham

Michel Gondry

Michael Landis

Spike Johnz

Madonna

Queens

www.youtube.com

64415 Das UnHEIMliche in der Kunst und Architektur

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab
24.10.2013

H.Helmhold
T.Roumidis

Das UnHEIMliche in der Kunst und Architektur

Mit Sigmund Freud ist der Begriff des Unbehagens in die Psychoanalyse eingeführt worden; Lacan verband das Unbehagen mit Dynamiken der Angst. Das Seminar sucht künstlerische und architektonische Positionen auf, in denen sich Angst als das UnHEIMliche räumlich artikuliert und damit eigene Beschreibungen findet.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studienrende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64416 Pathosformel. Gefühle und Affekte in der Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), ab
22.10.2013

H.Helmhold
T.Roumidis

Pathosformel. Gefühle und Affekte in die Kunst

Wie werden Gefühle und Affekte in der Kunst dargestellt und: wie werden sie erkannt? Aby Warburg entwickelte zu Beginn des 20. Jahrhunderts den Begriff der Pathosformel, der sich bis in die Gegenwartskunst und moderne Architektur hinein verfolgen lässt. Das Seminar liest einen Text von Warburg und sucht nach heutigen Pathosformeln. Auswärtige Referenten sprechen als Gäste ebenfalls zum Thema.

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen: Siehe 64412 bei Prof. Helmhold.

69450 Ansätze ästhetischer Erziehung - bewegungsorientierte Perspektiven

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

M. Behrens

P o r t f o l i o a r b e i t I I

64043 Portfolio-Arbeit im BM 3 Lernbereich Ästhetische Erziehung (Dozentin: Julia Dick)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 29.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 26.11.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Di. 21.1.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Dick

Die Veranstaltung ist sowohl Auftakt als auch Fortführung für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit im Modul 3 des BA-Studiengangs.

Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.

Hinweis: Als Vorbereitung auf die Abschlussprüfung im Modul 3 ist die Teilnahme in Verbindung mit den von Frau Julia Dick angebotenen Veranstaltungen dringend anempfohlen!

64049 Portfolio-Arbeit im BM3 Lernbereich Ästhetische Erziehung

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 30.10.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Mi. 11.12.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Mi. 29.1.2014 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Ziegenbein

Die Veranstaltung ist sowohl Auftakt als auch Fortführung für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit im Modul 3 des BA-Studiengangs.

Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.

64412 Portfolio-Begleitung im ÄE-Modul 3

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 7.11.2013 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 5.12.2013 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Do. 16.1.2014 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

H. Helmhold

T. Roumidis

Die Veranstaltung ist Begleitung und Forum für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit im Modul 3 des BA-Studiengangs. Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.

Aus den bisher studierten Veranstaltungen in den Fächern Kunst, Musik und Bewegung werden in gemeinsamen Diskussionen thematische Schwerpunkte gebildet, als Einzelarbeit oder im Team. Die

Themenschwerpunkte werden im Laufe der Portfolioveranstaltung vertieft durch eine Praxisarbeit mit theoretischer Infrastruktur. Am Ende des zweiten Semesters erfolgt eine prüfungsbezogene Abschlusspräsentation.

64586 Portfolioseminar

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 16.10.2013 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

Mi. 16.10.2013 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

Mi. 16.10.2013 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

Mi. 16.10.2013 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

Mi. 20.11.2013 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Mi. 20.11.2013 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

Mi. 22.1.2014 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

Mi. 22.1.2014 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

S. Fritz
S. Hubrich

Das Portfolioseminar erstreckt sich über zwei Semester innerhalb sechs geblockter Abendveranstaltungen. Nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Bachelormodule einschließlich der Fertigstellung eines Portfolios findet die benotete Modulabschlussprüfung statt. Während des Seminars erhalten die Studierenden die Gelegenheit, sich über mögliche Inhalte und Präsentationsformen des Portfolios auszutauschen sowie Reflexionsschwerpunkte und Fragestellungen zu entwickeln. Vorgestellt werden verschiedene Tools für die Organisation und Bearbeitung der ausgewählten Materialien sowie Präsentationsformen und Prüfungssimulationen einer Modulabschlussprüfung.

Es wird empfohlen, das Portfolioseminar mit Beginn des Projektmoduls zu belegen.

69295 Portfolioseminar

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I

P. Graul-Mayr

Einführung in die Portfolioarbeit sowie Betreuung, Begleitung und Reflexion des Entwicklungsprozesses bis zur Präsentation.

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage.

B M 5 : F a c h s p e z i f i s c h e V e r t i e f u n g (G r u n d s c h u l e)

V e r t i e f u n g g r u n d l e g e n d e r p s y c h o m o t o r i s c h e r E r f a h r u n g s b e r e i c h e

69269 Materiale Erfahrung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

P. Graul-Mayr

Die Inhalte der Veranstaltung ermöglichen das Wahrnehmen, Bewegen und Experimentieren mit verschiedenen Materialien und Objekten aus Natur und Umwelt.

Folgende Aspekte finden besondere Berücksichtigung:

das Kennen lernen neuer Einsatzmöglichkeiten von altbekannten Gegenständen und Materialien in verschiedenen Spielsituationen,

das Erfahren verschiedener Kontakt- und Kommunikationsformen in der Gruppe über den Umgang mit Materialien,

Impulse für neue Körpererfahrungen und Bewegungsmöglichkeiten,

und das Entdecken eigener Ausdrucksformen.

Bitte bewegungsfreundliche Kleidung und Schuhwerk für die Sporthalle mitbringen!

69290 Bewegung auf bewegten Untergründen - Psychomotorische Bewegungserfahrungen auf dem großen Trampolin

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

T. Nesgen

Das Bewegen auf labilen Untergründen stellt für Schülerinnen und Schüler mit Wahrnehmungs- und Bewegungseinschränkungen schon eine erhebliche Herausforderung dar. In der Veranstaltung sollen schwerpunktmäßig am Beispiel des großen Trampolins, motivierende psychomotorische Spiel- und Übungsformen zur Förderung der Gleichgewichtsfähigkeit erprobt und erfahren werden. Darüber hinaus sollen weitere eigene Bewegungserfahrungen auf verschiedenen beweglichen Untergründen (Air- Tramp, Slackline,...) gemacht werden.

Ort:

Große Sporthalle der LVR Förderschule Belvederestraße

Belvederestraße 149

50933 Köln- Müngersdorf

KVB Linie 1 (Alter Militärring)

Bitte Sportkleidung und Sportschuhe für die Halle mitbringen (ggf. Stoppersocken oder Gymnastikschlappen)

69291 Gleiten, Fahren, Rollen - Der Einsatz von Rollgeräten in der psychomotorischen Arbeit mit Kindern in der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

T. Nesgen

In der Veranstaltung werden verschiedene "Roll- Geräte" wie Rollbretter, Rollstühle, Waveboards, Roller, Kickboards, Skateboards sowie Pedalos praktisch erprobt und anschließend auf mögliche unterrichtliche und außerunterrichtliche Einsatzfelder in der Schule hin untersucht.

Bitte Sportkleidung und Sportschuhe für die Halle mitbringen.

69292 Let's dance

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 25.11.2013 18 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 6.12.2013 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Sa. 7.12.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

So. 8.12.2013 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

P. Graul-Mayr

"Elementar" Tanzen erleben - Einblicke in einen stilungebundenen Zweig des modernen Tanzes, welcher genügend Raum für eigenschöpferische Bewegung bereithält. Ausgangspunkte für Bewegung können ein Objekt, ein Alltagsthema, ein Musikstück, eine Bewegungstechnik sein, welche bis zu einer kleinen Komposition entwickelt werden. Die Arbeitsweise im Seminar basiert auf dem künstlerisch- pädagogischen Konzept von Maja Lex (1906- 1986).

Mitmachen kann jeder, der Spaß an Musik und Bewegung hat, es sind keine tänzerischen Voraussetzungen notwendig!

69296 Lernen in Bewegung - Psychomotorische Lernarrangements gestalten und begleiten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

M. Behrens

Im Seminar steht für die Studierenden das eigenaktive Handeln in der spielerischen Auseinandersetzung mit diversen psychomotorischen Materialien im Vordergrund.

Die selbst erprobten Bewegungsangebote werden mit Bezugnahme zu lernrelevanten Themen, wie z.B. "Aufmerksamkeit, Konzentration" sowie "Graphomotorik" diskutiert, modifiziert und auf die eigene angestrebte Lehrertätigkeit und entsprechend die Gestaltung von Förderangeboten in der (Förder-)Schule hin reflektiert.

Das Seminar ist praxisorientiert ausgerichtet. Die aktive Teilnahme an den Praxissequenzen wird ebenso vorausgesetzt wie das Mitbringen von Sportkleidung und Sportschuhen (bzw. Stoppersocken).

- 69451 Körper- und Sinneserfahrungen**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
 Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF N . N .
- 69461 „Halt doch endlich still!“ - Körperorientierte Entspannungsmöglichkeiten für den Schulalltag**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25
 Do. 12.12.2013 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF
 Sa. 11.1.2014 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF
 So. 12.1.2014 9 - 17.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF S . G o n d o l f
 HF
 Aspekte des Seminars:
 - Erkennen kindlicher Bedürfnisse
 - Notwendigkeit der Rhythmisierung des kindlichen Alltags
 - Einrichtung von Entspannungsräumen/- möglichkeiten im Setting Schule
 - Anleitung von Kurzentspannungen und Entspannungsspielen mit Kindern
 - Übungen aus dem Kinderyoga
 - Erwerb methodischer Kompetenzen in der Anleitung von Entspannungssequenzen
 Dozentin: Steffi Gondolf
- 69485 Grundthemen des Sich-Bewegens - zwischen Körpererleben und Kommunikation**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
 Mi. 23.10.2013 18 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S2
 Fr. 15.11.2013 13.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF
 Fr. 22.11.2013 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF
 Sa. 23.11.2013 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF
 So. 24.11.2013 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF K . B e c k e r
 HF
 Körpererleben und Kommunikation sind elementar für die menschliche Entwicklung und somit wesentliche Inhalte bewegungsorientierten Arbeitens. In dieser Veranstaltung können entsprechende Praxissequenzen selbst erfahren werden. Persönliche und gruppenbezogene Prozesse werden reflektiert. Ein Transfer auf mögliche Arbeitsfelder wird diskutiert. Dies beinhaltet regelmäßige und aktive Teilnahme, sowie das Erfüllen von Arbeitsaufträgen.
 Bitte bequeme Kleidung und leichte Hallenschuhe mitbringen!
- 69510 Lernen braucht Bewegung - Balancieren, Springen, Rollen...**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25
 Mo. 10.2.2014 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF
 Di. 11.2.2014 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF J . S c h n e i d e r
 HF
 Balancieren, springen und rollen sind Grunderfahrungen in der kindlichen Bewegungs- und Persönlichkeitsentwicklung. Vor allem bei Kindern im Alter von 0-10 Jahren ist Bewegung wichtiges und notwendiges Medium des Lernens.
 Im Seminar können diese Grunderfahrungen am eigenen Körper (wieder-)entdeckt und in vielfältigen Formen mit Hilfe von Großgeräten praktisch erprobt werden. Im letzten Teil des Seminars haben

die Studierenden die Möglichkeit, ein Bewegungsangebot mit Kindern selbstständig zu planen und durchzuführen.

Achtung!!! Neben den beiden Tagen im Februar wird es nach Absprache mit den Studierenden eine weitere Präsenzveranstaltung an einem Vormittag geben.
Vorschlag: 04.04.2014 9-13 uhr

V e r t i e f u n g k ü n s t l e r i s c h - m e d i a l e r P r a x i s

64050 Übergänge vom zweidimensionalen Gestalten zum dreidimensionalen Gestalten – Praktische und konzeptionelle Einstiege in Skulptur, Rauminstallation, Environment, Konzeptkunst, Film und Performance (Dozent: Jan Holtmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 15 - 19, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
Sa. 19.10.2013 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
Sa. 19.10.2013 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
Fr. 8.11.2013 14 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
Sa. 9.11.2013 10.30 - 14, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)
Sa. 9.11.2013 15 - 18.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

J. Holtmann
J. Ziegenbein

Die Unterschiede zwischen zweidimensionalen Arbeiten und dreidimensionalen Arbeiten erscheinen manchmal fließend, sie sind mitunter so minimal wie grundlegend und werkkonstitutiv. Das Seminar beinhaltet sowohl Praktiken des Schneidens, Knickens, Bügelns, Stapelns, Hängens, Leuchtens, Disponierens, Zeichnens, Backens, Streichens, Tropfens, PingPongs, Streuselns, Schwitzens, Kegeln und Setzens als auch theoretische, konzeptionelle und diskursive Untersuchungen und Übungen an dieser Grenze.

Der Balanceakt auf und an dieser Grenze beinhaltet zudem Lektüre, Handlungs- und Objektbetrachtungen, Diskussionen, Schreibarbeit, Ausstellungsbesuche und ist selbst als Grenzziehung und Einstieg in die Konzeption und Praxis der eigenen dreidimensionalen Arbeit zu verstehen. Das Seminar richtet sich dabei an Anfänger und Fortgeschrittene.

Um vorherige Kontaktaufnahme zwecks Literatur- und Medienrecherche wird gebeten: sandbuch@noroomgallery.com

64055 Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität/mixed media (Dozentin Susanne Radscheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.1.2014 10 - 12, 216 HF Block C, 419
18.2.2014 - 20.2.2014 12 - 17, 216 HF Block C, 418, Block

N. N.
S. Leverkus

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SUSANNE RADSCHAIT

Zeitgleich - vom Bildschirm in die Realität

Wir leben in einer Zeit, in der wir durch die digitalen Medien durch das Übertragen von MMS, smsen, twittern, posten und mailen an verschiedenen Geschnehnissen gleichzeitig teilnehmen. Dieses Gleichzeitig wird erst digital und dann als Malerei umgesetzt.

Diese Veranstaltung dient der Entwicklung eines künstlerisch-praktischen Projekts unter einer thematischen Vorgabe. Näheres zum Thema gibt es in der Einführung.

Das Seminar ist in drei Blöcke geteilt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verpflichtend, da diese auf einander aufbauen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie z.B. Photoshop sowie Grundlagenerfahrung in der Malerei.

Im ersten Termin gibt es eine Einführung in die Entwicklung einer Bildidee mittels digitaler Medien zu diesem Thema.

In der Zeit zwischen dem ersten und zweiten Termin sollen selbstständig mehrere Entwürfe als farbige Ausdrucke oder als Fotos fertiggestellt werden.

Im mittleren mehrtägigen Block werden die Entwürfe in Malerei umgesetzt. Die Wahl der Materialien ist freigestellt. Gegen einen Unkostenbeitrag von 7 Euro können Pigmente genutzt werden, alternativ können eigene Farben mitgebracht werden.

Die Arbeitsergebnisse werden dann in einem abschließenden Termin gemeinsam angesehen und besprochen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind mindestens ein Entwurf als farbiger Ausdruck oder Fotoausdruck, ein bis zwei gemalte Bilder sowie eine kurze Stellungnahme zur eigenen Arbeit in Textform.

Der abschließende Termin wird gemeinsam festgelegt.

64056 Plastisches Arbeiten: Umgang mit Material (mit Birgit Werres)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 19, 216 HF Block C, 418, 14tägl, ab 29.10.2013

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES

S.Leverkühne

Umgang mit Material

Mit diesem Themenschwerpunkt werden wir in diesem Semester unter den Gesichtspunkten plastisches Sehen, plastisches Gestalten und plastisches Wahrnehmen arbeiten.

Dabei soll der Materialbegriff der Bildenden Kunst im herkömmlichen (historischen) wie auch im erweiterten (zeitgenössischen) Sinn untersucht und der Umgang mit bildnerischem Material (mit seinen visuellen, haptischen, räumlichen Eigenschaften) erkundet werden.

Wir wollen ein weit gefasstes Spektrum von Material betrachten und zusammen auf Entdeckungsreise gehen.

Im Stadtgebiet, auf Baustellen, in Gewerbegebieten, in Betrieben...

Das gemeinsame Erstellen eines Materialarchivs wird als Ausgangspunkt für das plastische Arbeiten im Atelier dienen.

Dort setzen wir uns mit plastischen Gestaltungsprozessen, Bild- und Raumfindungen auseinander und erproben diese anhand eigener Arbeiten.

Unter anderem werden uns Fragen beschäftigen, wie, will ich das Material gestalten oder inspiriert mich das Material zu gestalten?

Und wenn ich Material bearbeite, welche ganz unterschiedlichen Möglichkeiten gibt es?

weitere Infos zu Birgit Werres finden sie unter: www.birgitwerres.de

64058 Einführung in die künstlerische Praxis: Grundlagen der Malerei

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, Ende
30.1.2014

S. L e v e r k ü h n e

In diesem fachpraktischen Seminar gilt es, die Wahrnehmung zu schulen, handwerkliche und künstlerische Fähigkeiten zu entwickeln, den eigenen Impulsen zu vertrauen und am Ende des Semesters über ein gutes Farb- und Kompositionsverständnis zu verfügen.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen anderen Aspekt der bildlichen Umsetzung berühren. Die Aufgaben sind so formuliert, dass Sie die Möglichkeit haben, Ihre Bildvorlagen selbst zu (er)finden bzw. mitzubringen. Es sollte nahe am zu Sehenden gearbeitet werden, um über die Umsetzung aus der Dreidimensionalität in die Zweidimensionalität zu Form- und Farbreichtum zu gelangen.

Parallel zur Praxis werden in R 419 die künstlerischen Arbeitsergebnisse betrachtet und gemeinsam im Gespräch reflektiert. Dieses ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Seminars. Auch Sehen will geübt werden... ohne bewusstes Sehen bleiben die künstlerischen Entwicklungsprozesse unklar. Wahrnehmung bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Technik: Einführung in die Malerei mit Eitempera und Pigmenten.

Für das Material (Farbpigmente, Emulsion und Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7 € eingesammelt. Graupappen können zum Selbstkostenpreis von € 1,00 erworben werden.

Voraussetzung für den Erhalt von 4 CP ist außer der Bearbeitung der 7 Themenstellungen, die Führung eines begleitenden Skizzenbuches und die regelmäßige Teilnahme an den Korrektorgesprächen in der Gruppe sowie die Teilnahme an der Exkursion ins Kunstmuseum Bonn.

Bitte bringen Sie breite Borstenpinsel und Gefäße für Emulsion und Wasser sowie Mallappen mit. Weitere Hinweise erhalten Sie in der ersten Veranstaltung.

64065 Digitale Inszenierung (Lehrender: Dr. R. Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

R. P r e u s s
A. B r e i t k o p f

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion.

Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation.

Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64068 Fotografische Bildgestaltung digital und analog

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

I. W e r n e r

Die Veranstaltung stellt zunächst ausgewählte Beispiele der zeitgenössischen Fotokunst bzw. der Kunst mit Fotografie vor, die als Anregung für die praktischen Aufgabenstellungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dienen sollen. Im offenen Dialog werden anschließend Bildideen entwickelt und zahlreiche Ratschläge zu ihrer praktischen Umsetzung gegeben, verbunden mit handwerklichen Demonstrationen bezüglich der verschiedenen Aspekte der Fotografie wie Perspektive, Bildausschnitt, Farbgebung, Lichtsetzung etc.. Fragen der Bildgestaltung und der spezifischen ästhetischen Potentiale der Fotografie verbinden sich dabei auch mit Fragen ihrer Verschmelzung mit anderen Medien.

Für die Teilnahme sind Grundkenntnisse in der Aufnahmetechnik erforderlich, wie z.B. richtiger Einsatz der Blende, der Belichtungszeit und der Brennweite (im Zweifelsfall bitte Rücksprache halten).

Wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Veranstaltung "Einführung in das Medium der Fotografie".

64069 Workshop Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Fotolabor 019

I. W e r n e r

In dieser Veranstaltung wird Gelegenheit geboten, z.B. die in den anderen Veranstaltungen behandelten Themen und Gestaltungsaufgaben fortzuentwickeln oder auch neue Ansätze einzubringen und sowohl theoretisch als auch praktisch auf eine breitere Basis zu stellen.

Sie bietet ein Forum, eigene Konzepte näher vorzustellen, zu diskutieren und reflektieren. Begleitet wird die Veranstaltung durch ein praktisches Aufbautraining in verschiedenen Sachgebieten der Fotografie wie z.B. Porträtfotografie, Arbeiten mit Studiolicht, Makrofotografie in der Natur und im Studio, Dämmerungs- und Nachtfotografie, Architekturfotografie (einschließlich Fotoexkursionen) und vieles andere mehr, ergänzt durch spezifische Themen der digitalen Bildbearbeitung.

Grundkenntnisse in der Kamerahandhabung werden vorausgesetzt, wo diese noch nicht vorhanden sind, verweise ich auf meine Einführungsveranstaltung "Einführung in das Medium Fotografie".

64082 Farbiges Gestalten: Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl
22.10.2013 - 30.1.2014

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN SIGRID REDHARDT

N.N.

S.Leverkühne

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmateriale (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,-€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,-€ erworben werden.

Voraussetzung für den Erhalt von 4 Creditpoints ist die Erarbeitung

von 7 Themen, begleitende Skizzen und die Teilnahme an den Korrektorgesprächen.

64083 Bildvorstellung und Bildfindung (Dozent: Armin Hartenstein)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

11.2.2014 - 14.2.2014 10.30 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Kunstraum 5, Block

Mo. 17.3.2014 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kuns-
traum 5

EIN SEMINAR MIT DEM KÜNSTLER ARMIN HARTENSTEIN

A.Hartenstein

S.Leverkühne

In dem praktischen Blockseminar "Bildvorstellung und Bildfindung" werden anhand thematischer Vorschläge Wege und Methoden zur Entwicklung von Bildvorstellungen erarbeitet. In einem kleinen Bildvortrag möchte ich zeigen, WIE künstlerische Themen entwickelt werden können. Das Erarbeiten und klären einer BILDVORSTELLUNG ist bereits ein künstlerisches Handeln. Davon (also von Skizzen, Texten, Fotos, Sammlungen, Überlegungen...) ausgehend, werden wir in verschiedenen Medien diese Bildvorstellungen formulieren. Das kann schwerpunktmässig mit den Mitteln der Malerei und Zeichnung, aber auch mit grafischen Medien oder Fotografie, Video, Bildhauerei geschehen. Nach kurzer Vorstellung und Bildvortrag beginnen wir bereits am ersten Tag 11.2.2014 mit der künstlerischen Arbeit.

Nach der kompakten Woche (Di-Fr) bleiben wir im Kontakt und treffen uns am Montag, den 17.3. zu einem Schlusscolloquium.

Bitte zum ersten Termin möglichst viele Ideen, sowie Zeichenmaterial, Skizzenheft oder -buch, Fotos, Texte usw. mitbringen.

Voraussetzung für den Erwerb der CP sind die aktive Teilnahme unter Führung eines Skizzenbuches und Entwicklung eigener Arbeiten während des Blockseminars, sowie darauf aufbauend drei weitere Werke, die im Schlusscolloquium vorgestellt werden.

64403 Camouflage mit textilen Mitteln

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 21.10.2013

B. Schimmel

Praktiziert wird Camouflage in unterschiedlichen Milieus. Interessant ist jedoch die Tarnung von Absichten, oder von Schief lagen aller Art. Ein Sammelsurium textiler Mittel kann vielleicht darstellen, was es heißt, „das Unterste nach oben zu kehren“ oder wieder umzukehren. Nicht nur upside - downside ist gefragt, oder der Balance – Akt von beidem, sondern auch lustige Heldengeschichten können erfunden und erzählt werden mit der Camouflage – Methode. Konkretes Ziel bleibt vor Allem, das Erkennen einer Täuschung, oder deren Unkenntlichkeit herbeizuführen.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64404 Handpuppen zum Thema „mein bester Freund“

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B. Schimmel

Was kann alles ein „bester Freund „ sein für eine Frau, einen Mann, ein Mädchen, einen Jungen oder einen Hund. Und was sind unter Umständen die unübersehbaren Folgen? Eine Zeichnung dieses besten Freundes in eindimensionaler Weise, wird dreidimensional umgesetzt zu einer Handpuppe. Jede Form kann mit jeder anderen auf einer zweiten Hand kommunizieren und damit Performationen inszenieren.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64405 Schattentheaterfiguren aus Pappmaché

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 418, ab 23.10.2013

B. Schimmel

Alles Figürliche kann zu einer Schattentheaterfigur werden.

Im Mutterland der Komik wird zugleich über Trotteln und Impertinente gelacht. Übereinstimmungen mit der Wirklichkeit hat jeder schon erfahren und kann sie für ein solches Typentheater überzeichnen. In der Commedia dell'arte lacht man schon seit Jahrhunderten darüber, deshalb könnten die Figuren auch historisch ausgestattet sein und vermischt werden. Initiatoren werden keine Grenzen gesetzt.

Prof. Schimmel ist berechtigt, Leistungsnachweise zu unterzeichnen und Credit Points zu vergeben.

Sprechstundenzeiten: Mo 11.30 - 12.00 h

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar dringend empfohlen. Siehe 64412 Prof.Helmhold

Achtung BA Kunst (Gym)-Studierende: Das Portfolio-Seminar zu Modul 6 wird ab WS 13/14 von Prof. Helmhold angeboten und ist dringend empfohlen. Siehe 64411 Prof.Helmhold

64407 Filzen und gestalterische Weiterverarbeitung - Kompaktwoche März 2014 (10. - 14.03.2014)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.3.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Mo. 10.3.2014 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

10.3.2014 - 14.3.2014 9 - 16, 216 HF Block C, 418, Block

11.3.2014 - 14.3.2014 9 - 16, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), Block

11.3.2014 - 14.3.2014 9 - 16, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), Block

C.Lukaszyk-Pöpl
T.Roumidis

Technik und Materialkunde des Filzens

Kulturgeschichte des Filzens

Umsetzung der Filztechnik in Schule, Kunstgestaltung und Kunsttherapie

Dozentin: Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzausbildung und Kunsttherapeutin mit über 20 jähriger Berufserfahrung in Pädiatrie, Geriatrie und Psychiatrie, Leitung einer therapeutischen Filzwerkstatt.

Filzkursanmeldung mit Entrichtung des Materialbeitrags von

7 € (passend!!): im Sekretariat Block B, R 234, ab 22.10. bis spätestens 28.11.13

Max. 25 Teilnehmer

Die KLIPS-Zulassung allein genügt nicht. Zusätzlich ist ein Materialbeitrag von 7,00 EUR mit der persönlichen Einschreibung in die Teilnehmerliste zu entrichten. Dies geschieht im Sekretariat Block B R 234, (7 EUR, passend bitte!)

Falls Sie eine KLIPS-Zulassung bekommen haben, aber dennoch das Filzseminar nicht belegen wollen, melden Sie sich bitte in KLIPS wieder ab und informieren Sie uns bitte per E-Mail: dhepfer@uni-koeln.de, damit der Platz anderweitig vergeben werden kann.

Studierende mit KLIPS-Zulassung – müssen den Materialbeitrag von 7 € (passend!!) im Sekretariat Block B bezahlen, sonst verfällt Ihre Zulassung und der Platz wird anderweitig vergeben.

Studierende auf der KLIPS-Warteliste – können durch Bezahlung des Materialbeitrages von 7 € (passend!!) eine Zulassung zum Filzseminar erhalten, sofern es freie Plätze hat.

Andere interessierte Studierende – können sich in eine Warteliste eintragen, um im Nachrückverfahren evtl. noch einen Seminarplatz zu erhalten.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

Anforderungen für 3 CPs (BA)

- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares

Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten von WMA Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Anforderung für QStN (Staatsexm.): Verschriftung von 8-10 Seiten

- Kurze Zusammenfassung des Kompaktseminares

- Zusätzlich Vertiefung eines Gesichtspunktes: Entweder mithilfe der Publikation "Schmutzige Techniken" von Helmhold/de Boer (im Büro oder in der Bibliothek erhältlich) Aspekte zur Förderarbeit und Filz zusammenstellen

- Oder: Kulturgeschichte des Filzes kurz skizzieren, z.B., woher kommt Filz, was ist Nomadismus im Unterschied zur Sesshaftigkeit etc. Materialien dazu unter ILIAS, Helmhold, Seminar im WS 2006/2007 zur Kulturgeschichte des Filzes.

- Abschließend einen kurzen Ausblick auf Umsetzung der Filztechnik in Schule bzw. Kunsttherapie. Die Ausarbeitungen bitte in Briefkasten/Tessa Roumidis abgeben und in einer Sprechstunde wieder abholen.

Passende Portfolio-Veranstaltung für ÄE-Studierende: Siehe 64412 Prof.Helmhold

64423 Animationsfilm (Dozent: Alireza Darvish)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungsRaum)

N.N.

H.Helmhold
T.Roumidis

In diesem Seminar lernen wir, wie mit Hilfe der dynamischen Welt von Animation, aus Druckformen kreative Bewegungen realisiert werden können, sowie der Einblick in Konzept, Vorbereitung und Arbeitstechnik aus der Sicht der klassischen und der digitalen Animation. Unser Ziel ist es, gemeinsam in einer praktischen Gruppe am Ende des Kurses eine Kurzanimation zu erschaffen.

Unterrichtssprache deutsch und englisch

"Animation Survival Kit" by Richard Williams

"Animation" by Paul Wells

"The Illusion of Life" by Frank Thomas and Ollie Johnson

"Character Animation Crash Course" by Eric Goldberg *

"Cartoon Animation" by Preston Blair

"The Animation Book" by Kit Laybourne

"The Male and Female Figure in Motion" by Edward Muybridge

Writing:

"Story" by Robert McKee

Reference:

"Telling Lies" by Paul Ekman

"Emotions Revealed" by Paul Ekman

"The Male and Female Figure in Motion" by Edward Muybridge

"Animals in Motion" by Edward Muybridge

66609 Einführung in die Fotografie, Bildbearbeitung und das Recht am Bild

Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 27

Mi. 22.1.2014 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 20

Mi. 22.1.2014 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 22

10.2.2014 - 13.2.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 22, Block

D.Kowalke
U.Kullik

Der Kurs vermittelt Grundkenntnisse um das Themengebiet Fotografie.

Inhalte sind Kreativität, Hardware und Bildbearbeitung.

Praktische Übungen zum Umgang mit Kamera und Bildbearbeitung sind integriert - ebenso wird die rechtliche Situation beim Fotografieren behandelt.

Voraussetzung sind gute PC-Kenntnisse. Digital-Spiegelreflexkameras können zu den Übungen bereitgestellt werden - eigenes Gerät ist wünschenswert.

Zum Einsatz kommen die NIKON-Software CaptureNX2 und ViewNX2.

V e r t i e f u n g m u s i k a l i s c h e r P r a x i s

64568 Lied und Singen als Lernfeld im Musikunterricht

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 22.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

Di. 5.11.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

So. 10.11.2013 9 - 15, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

C.Flämig

Singen beinhaltet in der Musikdidaktik mehr als nur die Reproduktion von

Liedern. In diesem Seminar werden die in den Bereichen MUSIK MACHEN und

MUSIK UMSETZEN zunutze liegenden methodischen Möglichkeiten ausgeschöpft,

um zu einer abwechslungsreichen und lebendig gestalteten Liedvermittlung

zu gelangen. Variantenreiche Spiele mit Atem, Stimme, Rhythmus und

Bewegung sollen an Hand konkreter Unterrichtsmodelle erprobt werden.

Die Übung findet am 22.10./5.11. von 8.00 - 9.30 Uhr und an folgendem

Kompakttag den 10.11. von 9.00 - 15.00 Uhr statt.

64569 Lied und Singen als Lernfeld im Musikunterricht

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 15.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

Di. 29.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

Sa. 9.11.2013 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

C.Flämig

Singen beinhaltet in der Musikdidaktik mehr als nur die Reproduktion von Liedern. In diesem Seminar werden die in den Bereichen MUSIK MACHEN und MUSIK UMSETZEN zunutze liegenden methodischen Möglichkeiten ausgeschöpft, um zu einer abwechslungsreichen und lebendig gestalteten Liedvermittlung zu gelangen. Variantenreiche Spiele mit Atem, Stimme, Rhythmus und Bewegung sollen an Hand konkreter Unterrichtsmodelle erprobt werden.

Die Übung findet am 15.10./29.10. von 8.00 - 9.30 Uhr und an folgendem Kompakttag den 9.11. von 9.00 - 15.00 Uhr statt.

B . A . M U S I K V E R M I T T L U N G

B M 1 : M u s i k p ä d a g o g i k u n d - p r a x i s

E i n f ü h r u n g i n d i e M u s i k p ä d a g o g i k

64516 Einführung in das Studium der Musikpädagogik

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

S.Fritz

Thematisiert werden in dieser Veranstaltung für das Studium relevante Techniken wie Literaturrecherche, Lesestrategien und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens. Dies soll an Hand von Texten erarbeitet werden, die einen ersten Einblick in die Geschichte der Musikpädagogik, in musikpädagogische Konzeptionen und Lernfelder geben. Außerdem wird die Erstellung des obligatorischen Portfolio erläutert,

das als Vorbereitung der Zwischenprüfung die ersten drei Studiensemester dokumentiert. Die Veranstaltung sollte daher unbedingt von Studierenden im ersten Studiensemester belegt werden.

64517 Einführung in die Musikpädagogik (Schwerpunkt Förderschule)

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

L. Kowal-Summek

Diese Einführung richtet sich speziell an alle Studentinnen und Studenten des Lehramts Sonderpädagogik. Thematisiert werden in dieser Veranstaltung für das Studium relevante Techniken wie Literaturrecherche, Lesestrategien und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens. Ferner wird ein erster Einblick in Geschichte, Konzeptionen und Lernfelder zum Musikunterricht an Regel- und Förderschulen und in die Nachbardisziplinen Musiksoziologie, -psychologie, sowie der Musiktherapie geboten. Nicht zuletzt geht es um die Vermittlung zwischen Theorie und Praxis, die nicht nur im Studium eine Rolle spielt, sondern auch für den späteren Berufsalltag wichtig ist.

E n s e m b l e p r a x i s 1

43445 Sinfonieorchester

3 SWS; Übung

Do. 19.30 - 22, 100 Hauptgebäude, Aula 2

M. Ostrzyga

64503 Big Band

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M. Bartelt

Seit nunmehr 26 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben. Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt. Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jeder/r kann teilnehmen (nicht nur MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

64504 Bläser-Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 12.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

N.N.

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

64510 Collegium instrumentale (Zeiten s. Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 17.30 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

Mi. 16 - 20, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

R. Schneider

Werke in Kammerorchesterbesetzung aus dem 18. und 20. Jahrhundert stehen auf dem

Programm und werden in einem Semesterabschlusskonzert aufgeführt.

Die Veranstaltung findet in der Aula von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr statt.

Die Zeiten von 16.00-20.00 Uhr werden innerhalb des Semesters für Stimmproben festgelegt und spielen für die erste Probe keine Rolle.

64511 Con Voc - Kammerchor des Instituts für Musikpädagogik

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M. Reif

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für

Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen

vorstellen- wir singen Literatur von der Renaissance bis zur

Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und

Klang im Chor.

64519 Elementares Instrumentalspiel: Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 12.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

O. Scholz

In dieser Übung geht es um eine Einführung in das Musikmachen in der Gruppe. Neben einem

Kennenlernen vom klassischen Bandedquipment (Bass, Schlagzeug, Gitarre) geht es ebenfalls um

ein eigenes Spiel auf latin percussion und Orffinstrumenten.

Der Kurs ist an Anfänger gerichtet.

64528 Folklore-Ensemble

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Diederich

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester: Lieder und Tänze aus den

Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik; Erarbeiten eines Programmes für das

Folklore- Konzert am Ende des Semesters.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64557 Jazz-Ensemble "Soundscapes"

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

F. De Ribaupierre

Wir spielen und improvisieren mit Stücken aus dem Jazzrepertoire unter Einbeziehung verschiedener Stilistiken. Voraussetzung sind Kenntnisse der Musiktheoriekurse 1 + 2 (alle Tonarten, alle Dreiklänge, alle Vierklänge, einfache klassische Kadenz, grundlegendes Wissen von Takt und Rhythmus). Die Teilnehmer sollten sich daher vorzugsweise im Hauptstudium befinden. Gerne willkommen sind auch Studierende, die bereits Erfahrungen mit Bands und/oder Improvisation sammeln konnten.

64562 Latin American Percussion Ensemble (Anfänger)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

K. Rutha

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas.

Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die

Salsa-Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie

auch die Afrokubanischen 6/8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der

Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Die Übung ist in der ersten Phase ein erstes Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der

einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im

Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es

erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie- und Melodieinstrumente

erweitert werden zu einer Samba/Salsa Band.

64563 Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschritten)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

K. Rutha

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas. Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6 8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang. Die Übung ist in der ersten Phase ein Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba Salsa Band. Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg, nicht verpflichtend, würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

Instrumentale Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

64612 World Rhythm Ensemble II - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

A. Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter. Das WRE unter der Leitung von Christian Krebs (Rhythmustrainer & Percussionist) nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen. Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt. Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

64613 World Rhythm Ensemble I - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

A. Philippi

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter. Das WRE unter der Leitung von Christian Krebs (Rhythmustrainer & Percussionist) nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen. Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt. Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

64633 Elementares Instrumentalspiel: Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 10.45, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

O. Scholz

In dieser Übung geht es um eine Einführung in das Musikmachen in der Gruppe. Neben einem

Kennenlernen vom klassischen Bandequipment (Bass, Schlagzeug, Gitarre) geht es ebenfalls um

ein eigenes Spiel auf latin percussion und Orffinstrumenten.

Der Kurs ist an Anfänger gerichtet.

64634 Elementares Instrumentalspiel: Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 11 - 11.45, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

O.Scholz

In dieser Übung geht es um eine Einführung in das Musikmachen in der Gruppe. Neben einem

Kennenlernen vom klassischen Bandedequipment (Bass, Schlagzeug, Gitarre) geht es ebenfalls um

ein eigenes Spiel auf latin percussion und Orffinstrumenten.

Der Kurs ist an Anfänger gerichtet.

I n s t r u m e n t a l e P r a x i s 1 :
P e r c u s s i o n (G r u p p e n u n t e r r i c h t)

64550 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion I (Anfänger)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Do. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

M.Gerlach

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln
- Genre Grooves (Rock, Pop, Funk, Latin) mit Perkussioninstrumenten spielen
- Orchestrierung

64551 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion II (Anfänger)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 11 - 11.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

K.Rutha

Der Kurs gibt einen Überblick über a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen 1. Afrikanische Rhythmen 2. Rhythmen Lateinamerikas 3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters 4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik 5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium). Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

64552 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion II (Fortgeschrittene)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 12 - 12.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

K.Rutha

Der Kurs gibt einen Überblick über a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen 1. Afrikanische Rhythmen 2. Rhythmen Lateinamerikas 3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters 4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik 5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium). Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

H a r m o n i e l e h r e 1

64539 Harmonielehre I

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 16.45 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I

K.Skoczowski

Grundlagen der Harmonielehre.

64540 Harmonielehre I

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 18 - 18.45, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I

K.Skoczowski

Grundlagen der Harmonielehre.

64542 Harmonielehre I

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 14 - 14.45, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I
Grundlagen der Harmonielehre.

K. Skoczowski

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage.

B M 2 : M u s i k g e s c h i c h t e u n d - k u l t u r e n 1

M u s i k a l i s c h e G e n r e s , G a t t u n g e n u n d W e r k e 1

64514 Rap, Rock und Rock'n Roll. Repertoire populärer Musik

1 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 18 - 18.45, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

B. Hoffmann

In dieser Vorlesung sollen die verschiedenen stilistischen Facetten der populären Musik in einem kurzen historischen Überblick dargestellt werden, von den frühen Formen der Operette bis hin zu aktuellen Videoclip-Performances. Weiterhin werden musiksoziologische und rezeptionsanalytische Fragestellungen zur Populärmusikforschung abgehandelt. Somit bietet die Veranstaltung sowohl einen kompakten Überblick über eine einhundertjährige, unterhaltende Musikpraxis als auch die Darstellung der Populärmusik in der Perspektive jugendkultureller und genderspezifischer Forschung.

Literatur:

Stichwort: Populäre Musik (Peter Wicke) in L. Finscher (Hg.): Musik in Geschichte und Gegenwart,

Überarbeitete Ausgabe der Sachbände, Kassel 1998;

Peter Wicke/ Kai-Erik und Wieland Ziegenrucker: Handbuch der populären Musik, 3.Ausgabe,

Serie Musik Atlantis, Schott, Mainz 1997

64618 Hear Me Talkin`To Ya. Jazz und improvisierte Musik - Eine Einführung

1 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 15 - 15.45, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

B. Hoffmann

Diese Vorlesung bietet eine Einführung in die Strukturen improvisierter Musik aus dem Blickwinkel der afroamerikanischen Musik. Weiterhin werden musiksoziologische, genrespezifische und analytische Fragestellungen zur Darstellung von Personalstilen in der improvisierten Musik erörtert. Einzelne Seminarstunden sind dabei stilspezifischen Merkmalen verschiedener Epochen der Jazzgeschichte vorbehalten, die vom Trompeter Miles Davis wesentlich mitbestimmt wurden. Für den Cool Jazz, den Hardbop, den modalen Jazz und die Rockjazz-Entwicklung werden Aufnahmen dieses afroamerikanischen Jazzmusikers herangezogen.

Zur Einführung:

Franz Kerschbaumer: Miles Davis, Stilkritische Untersuchungen zur musikalischen Entwicklung

seines Personalstils, Beiträge zur Jazzforschung 5, Graz 1978;

Ian Carr: Miles Davis, A Critical Biography, London, New York 1982

64629 Musikalische Genres und Werke I: Musik des Mittelalters und der Renaissance

1 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A. Eichhorn

Das Mittelalter beginnt mit der Verschriftlichung der Musik im Karolingerreich (um 900) und es endet um 1400. Die erhaltene Musik des Mittelalters umfaßt also etwa sechs Jahrhunderte und ist außerordentlich vielfältig. Sie läßt sich in geistliche und weltliche Musiken unterteilen und reicht vom Gregorianischen Gesang, über Formen der frühen (Quinten- und Quartenorganum) und kunstvollen Mehrstimmigkeit (Notre-Dame-Schule) im Gottesdienst und ab 1300 auch in der weltlichen Musik, über die europäische Musikkultur der Trobadors und Trouvères bis zum klangsinnlichen Madrigal des italienischen Trecento. In der Renaissance verändert sich der Blick auf den Menschen und die Kunst grundlegend. Das aufkommende Bürgertum nimmt zunehmend Einfluss auf die Musikausübung. Die Musik beginnt sich gegenüber dem Einfluss von Religion und Theologie zu emanzipieren. Die Komponisten loten die klangsinnlichen Möglichkeiten der Musik aus, wobei die musikalische Textausdeutung an Bedeutung gewinnt und die affektiven Qualitäten der Musik hervorgekehrt werden. Veranstaltung möchte anhand ausgewählter Beispiele Einblicke in die vielgestaltigen Musiklandschaften von Mittelalter und Renaissance geben. Einbezogen werden auch Aspekte der Musikphilosophie, Fragen der Aufführungspraxis, Instrumentenkunde sowie der Rezeption.

Musikalische Genres, Gattungen und Werke 2

64514 Rap, Rock und Rock´n Roll. Repertoire populärer Musik

1 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 18 - 18.45, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

B. Hoffmann

In dieser Vorlesung sollen die verschiedenen stilistischen Facetten der populären Musik in einem kurzen historischen Überblick dargestellt werden, von den frühen Formen der Operette bis hin zu aktuellen Videoclip-Performances. Weiterhin werden musiksoziologische und rezeptionsanalytische Fragestellungen zur Populärmusikforschung abgehandelt. Somit bietet die Veranstaltung sowohl einen kompakten Überblick über eine einhundertjährige, unterhaltende Musikpraxis als auch die Darstellung der Populärmusik in der Perspektive jugendkultureller und genderspezifischer Forschung.

Literatur:

Stichwort: Populäre Musik (Peter Wicke) in L. Finscher (Hg.): Musik in Geschichte und Gegenwart,

Überarbeitete Ausgabe der Sachbände, Kassel 1998;

Peter Wicke/ Kai-Erik und Wieland Ziegenrucker: Handbuch der populären Musik, 3.Ausgabe,

Serie Musik Atlantis, Schott, Mainz 1997

64618 Hear Me Talkin`To Ya. Jazz und improvisierte Musik - Eine Einführung

1 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 15 - 15.45, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

B. Hoffmann

Diese Vorlesung bietet eine Einführung in die Strukturen improvisierter Musik aus dem Blickwinkel der afroamerikanischen Musik. Weiterhin werden musiksoziologische, genrespezifische und analytische Fragestellungen zur Darstellung von Personalstilen in der improvisierten Musik erörtert. Einzelne Seminarstunden sind dabei stilspezifischen Merkmalen verschiedener Epochen der Jazzgeschichte vorbehalten, die vom Trompeter Miles Davis wesentlich mitbestimmt wurden. Für den Cool Jazz, den Hardbop, den modalen Jazz und die Rockjazz-Entwicklung werden Aufnahmen dieses afroamerikanischen Jazzmusikers herangezogen.

Zur Einführung:

Franz Kerschbaumer: Miles Davis, Stilkritische Untersuchungen zur musikalischen Entwicklung seines Personalstils, Beiträge zur Jazzforschung 5, Graz 1978;

Ian Carr: Miles Davis, A Critical Biography, London, New York 1982

64628 Musikalische Genres und Werke II: Besetzungsformen

1 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 11 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A.Eichhorn

Die Veranstaltung wendet sich an alle Studierenden, die ein Interesse haben, ihr musikgeschichtliches Überblickswissen zu vertiefen und ihre musikbezogenen Repertoirekenntnisse zu erweitern. Insbesondere Studierende des Grundstudium können die Veranstaltung gezielt als Vorbereitung für die Zwischenprüfung nutzen, in der anhand des Portfolios grundlegende Repertoirekenntnisse nachzuweisen sind. Der rote Faden dieser epochen-, stil- und musikkulturell übergreifenden Übung bilden nicht konkrete Werke als Repräsentanten einer bestimmten Epoche, eines Stiles, einer Gattung, sondern Besetzungsformen (von der Solo-Besetzung bis zum Nonett und verschiedene Orchesterbesetzungen). So sind Größe, Art und Zusammensetzung von Besetzungsformen typisch für Regionen (etwa das Gamelanorchester), für Stile (die New Orleans Band, die Big Band, das Jazz-Quintett), für Epochen und Regionen (etwa das englische Consort) oder haben sich, bezogen auf die abendländische Kunstmusik, in bestimmten musikgeschichtlichen Phasen normativ herausgebildet, anschließend weiterentwickelt (das Streichquartett und das Sinfonieorchester in der Klassik) oder nicht (die Triosonate im Barock).

G e s c h i c h t e a l s W e g z u m M u s i k v e r s t e h e n

64577 Musikgeschichte im Überblick - Parallelkurs

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8.30 - 10, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A.Eichhorn

Die wichtigsten musikwissenschaftlichen Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien,

Fachzeitschriften sowie die Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche werden vorgestellt.

Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in grundlegende Fragen der Musikhistoriographie. Die

Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seminars erarbeiten sich einen basalen Überblick über die abendländische Musikgeschichte.

64578 Musikgeschichte im Überblick

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

A.Eichhorn

Die wichtigsten musikwissenschaftlichen Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien,

Fachzeitschriften sowie die Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche werden vorgestellt.

Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in grundlegende Fragen der Musikhistoriographie. Die

Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seminars erarbeiten sich einen basalen Überblick über die abendländische Musikgeschichte.

T e i l k u l t u r e n i n m u s i k p ä d a g o g i s c h e r P e r s p e k t i v e

64527 Musik- und Jugendkulturen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

H.Keden

Nach einer theoretischen und historischen Annäherung an den Begriff der „Jugendkultur“ sowie der Auseinandersetzung mit dessen Bedeutungsveränderung sollen anhand ausgewählter Beispiele aus dem letzten Jahrhundert verschiedene „Jugendkulturen“ und ihre musikalischen Ausdrucksformen näher betrachtet werden. Hierbei wird herauszuarbeiten sein, welchen Stellenwert Musik in unterschiedlichen „Jugendkulturen“ hat. Ebenso sollen die verschiedenen Funktionen von Musik in den jeweiligen Entstehungskontexten analysiert, aber auch die Wechselbeziehungen zu anderen ästhetischen Ausdrucksformen reflektiert werden. Weitere wichtige Gesichtspunkte der Betrachtung sind u.a. "Protestpotential", „Interkulturalität“ sowie „Vermarktung“. Darüber hinaus werden im Seminar auch Möglichkeiten der unterrichtlichen Einbindung thematisiert.

64640 Musik- und Jugendkulturen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

H. Keden

Nach einer theoretischen und historischen Annäherung an den Begriff der „Jugendkultur“ sowie der Auseinandersetzung mit dessen Bedeutungsveränderung sollen anhand ausgewählter Beispiele aus dem letzten Jahrhundert verschiedene „Jugendkulturen“ und ihre musikalischen Ausdrucksformen näher betrachtet werden. Hierbei wird herauszuarbeiten sein, welchen Stellenwert Musik in unterschiedlichen „Jugendkulturen“ hat. Ebenso sollen die verschiedenen Funktionen von Musik in den jeweiligen Entstehungskontexten analysiert, aber auch die Wechselbeziehungen zu anderen ästhetischen Ausdrucksformen reflektiert werden. Weitere wichtige Gesichtspunkte der Betrachtung sind u.a. „Protestpotential“, „Interkulturalität“ sowie „Vermarktung“. Darüber hinaus werden im Seminar auch Möglichkeiten der unterrichtlichen Einbindung thematisiert.

B M 3 : M u s i k v e r m i t t l u n g 1

M u s i k u n d B e w e g u n g o d e r G r u p p e n i m p r o v i s a t i o n

64538 Gruppenimprovisation: Das Live-Arrangement - Didaktik und Methodik des Klassenmusizierens und der schulischen Ensemble-Leitung (Gruppenimprovisation)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

K. Winter

In diesem Seminar sollen zeitgemäße Formen der Ensemble-Leitung für die allgemein bildende Schule unter pädagogischen und künstlerischen Aspekten vorgestellt, erprobt und diskutiert werden. Die musikalisch-praktische Arbeit steht im Zentrum und ist Ausgangspunkt u.A. folgende Inhalte zu thematisieren:

Notenfreie und körperorientierte Vermittlungsmethoden, Bandarbeit mit Populärer Musik, Stilistik und Genre, szenisches Musiktheater, fließende Übergänge zwischen Vokal- und Instrumentalensembles, stilistisch freies und gebundenes Arbeiten mit schulpraktischem Instrumentarium sowie der schülerorientierte Umgang mit Klangexperimenten.

64615 Gruppenimprovisation

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 15 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

O. Scholz

Improvisation ist kein isoliertes Spezialgebiet, sondern eine Umgangsform mit Musik und steht

daher in Verbindung zu allen Gebieten des Musikunterrichts. Aus der unübersehbaren Fülle („also

improvisiert mal“) ist eine Form abzustecken, um Raum für Erfindungen zu geben. Anknüpfend an

das Lernprinzip „Spiel“ werden in diesem Seminar mittels Bodypercussion, Boomwhackers,

Trommeln, Stimme, Bewegung und szenischem Spiel wesentliche musikpädagogische Ansätze wie

Kreativität, Fantasie, Spontaneität und Selbstständigkeit erfahrbar gemacht und methodisch-didaktisch beleuchtet.

64620 Musik und Bewegung (Schwerpunkt Grundschule)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30

Mo. 14.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Mo. 21.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

Mo. 28.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

S. Fritz

Vielseitiges Musikerleben ist unweigerlich mit Bewegung verbunden. In diesem Seminar wird es um Spielformen aus dem Bereich der Wahrnehmung und des szenischen Spiels sowie um die Einübung einfacher Tanzformen und das Erfinden eigener Bewegungsabfolgen aus der Improvisation gehen. Anhand der praktischen Übungen sollen die Studierenden einen Einblick in Ziele, Inhalte und Methodik der "Rhythmisch-musikalischen Erziehung" erhalten. Das Seminar findet in Kooperation mit der Gemeinschaftsgrundschule Antwerpener Straße in Köln statt. Dort erhalten die Studierenden die Möglichkeit zur Hospitation bzw. Reflexion eines körperbezogenen und "bewegten" Musikunterrichts sowie zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eigener Bewegungsstunden. Die erste Sitzung findet in Raum 311 der Universität statt. Dort werden die weiteren Vorgehensweisen besprochen. Bitte in bewegungsfreundlicher Kleidung erscheinen!

64621 Musik und Bewegung in Szene gesetzt

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 16.11.2013 10 - 16

So. 17.11.2013 10 - 16

16./17. November, jeweils von 10.00 – 16.00 in den Räumen der Sporthochschule

S.Fritz

In diesem Kompaktseminar werden wir uns mit künstlerischen und theaterpädagogischen Gestaltungsmitteln aus den Bereichen Musik und Bewegung auseinandersetzen, die schließlich in einer konkreten theatralen Inszenierung kleiner Texte zur Anwendung kommen sollen. Schwerpunkte musikalischer Gestaltungsmittel sind rhythmisierte Sprechstücke in Kombination mit abwechslungsreicher Bodypercussion sowie instrumental-improvisatorische Gestaltungsübungen an Hand von Bildern, Bewegungen und graphischen Notationsformen. (Hierfür sind keine musikalischen Vorkenntnisse nötig!)

Seitens bewegungsorientierter und theatraler Gestaltungsmittel beschäftigen wir uns mit den Elementen Raum, Zeit, Form und Kraft. Dabei orientieren wir uns an verschiedenen theater- und tanzpädagogischen sowie schauspielerischen Ansätzen, um zu einer systematischen Methodik zu gelangen.

Schließlich wählen wir einen kleinen Prosa- oder Poesietexte aus, der in Kleingruppen unter Berücksichtigung der zuvor erworbenen Kenntnisse zur Inszenierung kommen soll.

Für Studierende der Sporthochschule, die das Seminar für 1 SWS verbuchen möchten, besteht

die Möglichkeit, nur den ersten Tag des Kompaktseminars zu besuchen. Sie können auf freiwilliger Basis jedoch gerne dabei bleiben.

Für Studierende des Ästhetischen Lernbereichs und der Musik wird das Seminar mit 2 SWS verbucht. Hier ist die zweitägige Teilnahme Pflicht.

Studierende, die bei mir bereits das Theaterseminar oder die Gruppenimprovisation besucht haben, werden am ersten Tag einige Wiederholungen erleben, erhalten jedoch gerade am zweiten Tag Einblicke in die Inszenierungsarbeit.

G e h ö r b i l d u n g 1**64529 Gehörbildung I**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Mo. 16 - 16.45, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I

Grundlagen der Gehörbildung.

K.Skoczowski

64541 Gehörbildung I

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Mo. 18.45 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I

Grundlagen der Gehörbildung.

K.Skoczowski

H a r m o n i e l e h r e 2

64543 Harmonielehre II

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 14.45 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I

Aufbauende Harmonielehre.

K. Skoczowski

Bitte beachten Sie, dass aufgrund von Renovierungsarbeiten die Veranstaltung nicht in K6 stattfindet sondern in "Passage2". Dieser Raum befindet sich in der Lindenthalpassage zwischen der Frangenheim- und der Dürenerstr. in der 1. Etage.

K o n z e r t p ä d a g o g i k**A M 1 : M u s i k g e s c h i c h t e u n d - k u l t u r e n 2****V o r l e s u n g z u r M u s i k g e s c h i c h t e 1****43401 Musikhistorische Brüche**

2 SWS; Vorlesung

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

F. Hentschel

Es dürfte eine Illusion sein, es habe so etwas wie eine Geschichte der Musik gegeben, die kontinuierlich irgendwelchen hintergründigen Gesetzen des Fortschritts oder der Entwicklung gefolgt sei. Geschichte der Musik konstituiert sich aus Änderungen ästhetischer, kompositionspraktischer und funktionaler Ansichten und Praktiken, die jeweils in einem komplexen Geflecht kulturhistorischer und sozialgeschichtlicher Zusammenhänge stehen. Allerdings gab es im Laufe der Geschichte hin und wieder Änderungen, die durch ihre besondere Deutlichkeit ins Auge stechen. Auf sie ist der Begriff des "Bruchs" gerichtet. Exemplarisch soll ihnen in der Vorlesung nachgegangen werden, wobei das Augenmerk namentlich auf die Frage gerichtet wird, wie solche Brüche von Zeitgenossen, aber auch späteren Interpreten wahrgenommen wurden und inwiefern sich Mythos und historische Wahrheit voneinander scheiden lassen. Zu den Beispielen werden voraussichtlich die Erneuerung der antiken griechischen Musik im 4. Jh. v. Chr., das "Ereignis Notre Dame" am Ende des 12. Jhs., der Streit zwischen ars antiqua und ars nova um 1300, ein berühmtes Zeugnis des Johannes Tinctoris aus dem 15. Jh. sowie die Entstehung des Neoklassizismus, aber auch der Atonalität zu Beginn des 20. Jhs. und die Neue Einfachheit seit den 1970er Jahren gehören.

BM 1d

AM 1a

EST 1/2

MA/EM

SI

43402 Die Geschichte der Orgel

2 SWS; Vorlesung

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

R. Eberlein

Kein anderes Musikinstrument in Europa hat eine solche Vielfalt hinsichtlich der inneren und äußeren Gestaltung aufzuweisen wie die Orgel: Im Laufe ihrer rund 2250-jährigen Geschichte wurden zahlreiche, oft sehr gegensätzliche Gestaltungsideen und -prinzipien entwickelt, zeitweilig in manchen Regionen zur Anwendung gebracht und dann wieder von anderen Gestaltungsideen abgelöst. Die Lehrveranstaltung versucht einen Überblick über die Geschichte der Orgel zu vermitteln, indem sie diese Ideeengeschichte nachzeichnet. Diese Herangehensweise steht in einem bewußten Gegensatz zur herkömmlichen Darstellungsweise in der Literatur, welche die Orgelgeschichte als eine Anzahl von weitgehend unabhängigen, in "Epochen" gegliederte Regionalgeschichten begreift. Diese Betrachtungsweise entspricht jedoch nicht der geschichtlichen Wirklichkeit und erschwert obendrein den Überblick über die geschichtliche Entwicklung der Orgel. Daher sucht die Lehrveranstaltung eine neue, überregionale und epochenübergreifende Betrachtungsweise zu vermitteln.

In dieser Vorlesung können keine Klausuren oder Hausarbeiten geschrieben werden. Daher können auch keine Leistungspunkte erworben werden, sondern nur Punkte für "aktive Teilnahme". Die Lehrveranstaltung ist insbesondere gedacht für Seniorenstudenten und Gasthörer.

BM 1d

AM 1a

EST 1/2

MA/EM

SI

R. Eberlein, Die Geschichte der Orgel. Köln: Siebenquart 2011.

Vorlesung zur Musikgeschichte 2

43401 Musikhistorische Brüche

2 SWS; Vorlesung

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

F. Hentschel

Es dürfte eine Illusion sein, es habe so etwas wie eine Geschichte der Musik gegeben, die kontinuierlich irgendwelchen hintergründigen Gesetzen des Fortschritts oder der Entwicklung gefolgt sei. Geschichte der Musik konstituiert sich aus Änderungen ästhetischer, kompositionspraktischer und funktionaler Ansichten und Praktiken, die jeweils in einem komplexen Geflecht kulturhistorischer und sozialgeschichtlicher Zusammenhänge stehen. Allerdings gab es im Laufe der Geschichte hin und wieder Änderungen, die durch ihre besondere Deutlichkeit ins Auge stechen. Auf sie ist der Begriff des "Bruchs" gerichtet. Exemplarisch soll ihnen in der Vorlesung nachgegangen werden, wobei das Augenmerk namentlich auf die Frage gerichtet wird, wie solche Brüche von Zeitgenossen, aber auch späteren Interpreten wahrgenommen wurden und inwiefern sich Mythos und historische Wahrheit voneinander scheiden lassen. Zu den Beispielen werden voraussichtlich die Erneuerung der antiken griechischen Musik im 4. Jh. v. Chr., das "Ereignis Notre Dame" am Ende des 12. Jhs., der Streit zwischen ars antiqua und ars nova um 1300, ein berühmtes Zeugnis des Johannes Tinctoris aus dem 15. Jh. sowie die Entstehung des Neoklassizismus, aber auch der Atonalität zu Beginn des 20. Jhs. und die Neue Einfachheit seit den 1970er Jahren gehören.

BM 1d

AM 1a

EST 1/2

MA/EM

SI

43402 Die Geschichte der Orgel

2 SWS; Vorlesung

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

R. Eberlein

Kein anderes Musikinstrument in Europa hat eine solche Vielfalt hinsichtlich der inneren und äußeren Gestaltung aufzuweisen wie die Orgel: Im Laufe ihrer rund 2250-jährigen Geschichte wurden zahlreiche, oft sehr gegensätzliche Gestaltungsideen und -prinzipien entwickelt, zeitweilig in manchen Regionen zur Anwendung gebracht und dann wieder von anderen Gestaltungsideen abgelöst. Die Lehrveranstaltung versucht einen Überblick über die Geschichte der Orgel zu vermitteln, indem sie diese Ideengeschichte nachzeichnet. Diese Herangehensweise steht in einem bewußten Gegensatz zur herkömmlichen Darstellungsweise in der Literatur, welche die Orgelgeschichte als eine Anzahl von weitgehend unabhängigen, in "Epochen" gegliederte Regionalgeschichten begreift. Diese Betrachtungsweise entspricht jedoch nicht der geschichtlichen Wirklichkeit und erschwert obendrein den Überblick über die geschichtliche Entwicklung der Orgel. Daher sucht die Lehrveranstaltung eine neue, überregionale und epochenübergreifende Betrachtungsweise zu vermitteln.

In dieser Vorlesung können keine Klausuren oder Hausarbeiten geschrieben werden. Daher können auch keine Leistungspunkte erworben werden, sondern nur Punkte für "aktive Teilnahme". Die Lehrveranstaltung ist insbesondere gedacht für Seniorenstudenten und Gasthörer.

BM 1d

AM 1a

EST 1/2

MA/EM

SI

R. Eberlein, Die Geschichte der Orgel. Köln: Siebenquart 2011.

Seminar zu Musikgeschichte 1

43408 Schwan, Cyborg, Mutter Erde. Björk in musik- und kulturwissenschaftlicher Perspektive

2 SWS; Seminar

Mo. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2

U. Wilker

Björk verwischt Grenzen: In ihren Songs kombiniert sie traditionelles Instrumentarium mit elektronischen Beats, sie propagiert die Vereinbarkeit von Natur und Technologie, für so unterschiedliche Filmprojekte wie Lars von Triers *Dancer in the Dark* und Matthew Barneys *Drawing Restraint 9* hat sie die Soundtracks geschrieben – und John Tavener hat ihr ein Lied auf den Leib komponiert. Diese zahlreichen Facetten von Björks Musik sollen im Mittelpunkt des Seminars stehen, insbesondere aber auch kulturwissenschaftliche Lektüren ihrer Selbstinszenierungen, z.B. als lesbischer Cyborg im *All is full of Love*-Video von Chris Cunningham oder auf dem von Alexander McQueen gestalteten Cover des Albums *Homogenic*.
BM 2b/c

AM 1b/c

AM 2a

AM 3d

EST 1/2

SI

MA/EM

Nicola Dibben, Björk, London 2009.

43409 Vom Funk zum Rap: Kontinuitäten und Brüche in der afroamerikanischen Musik

2 SWS; Seminar

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

M. Erbe

Zwar datiert die Blütezeit der Funk-Musik in die 1970er Jahre, doch wirkt der Funk zweifelsfrei im Sinne eines stilistischen Musterbildes bis in die unmittelbare popmusikalische Gegenwart nach. Die Zielsetzung des Seminars wird zunächst darin bestehen, einen Überblick über die Geschichte des in Frage stehenden Genres zu gewinnen, dessen Entwicklung nahezu zeitgleich in die Rap- und Disco-Kultur mündete. Anschließend gilt es, die Residuen des Funk in rezenten popmusikalischen Diskursen zu untersuchen, wobei sich in diesem Zusammenhang eine Vielzahl an Beobachtungsperspektiven eröffnet, etwa von der Samplingpraxis der 1980er und 1990er Jahre bis zur Standardisierung der „Funkiness“ durch einschlägige Musiksoftware.
BM 2 b/c

BM 2 b/c

AM 2a

EST 1/2

MA/EM

43410 Wiederholung

2 SWS; Seminar

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

F. Hentschel

Wiederholung gehört zu den Grundmustern musikalischer Praktiken. Angefangen bei den Melodieformeln des Gregorianischen Chorals, über die Da Capo-Arie bis zum Strophenlied spielt Wiederholung in den unterschiedlichsten Varianten eine zentrale Rolle. Das Seminar wird sich indessen auf Phänomene von Wiederholung beschränken, die sich von den beispielhaft genannten Phänomenen nochmals durch Zuspitzung unterscheiden. Es soll um Musik gehen, deren Wirkung allererst durch Wiederholung entsteht: Rockmusik, die auf Riffs aufbaut (etwa Deep Purple: *Smoke on the Water*), Turntable-Musik, die Loops einsetzt, Minimal Music, Musik, die in besonders auffälliger Weise Ostinati ausnutzt (etwa Purcell, Schostakowitsch, Ligeti), und mittelalterliche Motetten. Berücksichtigung finden selbstverständlich auch Komponisten / Bands, für die Wiederholung das zentrale Gestaltungsmittel ist, etwa Leos Janacek, Bernhard Lang oder Nisennenmondai. Ziel des Seminars ist es, die Wirkung der Wiederholungsstrukturen zu bestimmen, das kulturell Übergreifende vom kulturell Spezifischen zu unterscheiden und nach seinen möglichen Ursachen zu fragen.
BM 2b/c

BM 2b/c

MA/EM

MM 2a

Robert Fink. *Repeating Ourselves: American Minimal Music as Cultural Practice*, Berkeley u. a. 2005

43411 Tonsatz/Werkanalyse: Die Klaviersonaten W. A. Mozarts

2 SWS; Seminar

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal, nicht am 23.10.2013
Die Veranstaltung fällt leider wegen Krankheit aus.; 4.12.2013 die Veranstaltung fällt heute leider wegen Krankheit aus.

M. Ostrzyga

BM 2 b/c

EST 1/2

MA/EM

SI

43412 Musikalische Terminologie heute

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

C. Blumröder

Die musikalische Terminologie im Sinne der Gesamtheit musikwissenschaftlicher Fachwörter hat im 20. Jahrhundert und insbesondere seit etwa 1950 infolge vielfältiger kompositorischer Innovationen einschneidende Veränderungen erfahren. Nach einer allgemeinen Orientierung hinsichtlich der theoretischen Prämissen und Methodik musikterminologischer Forschung wird die zentrale Zielsetzung des Seminars darin bestehen, eigene praktische terminologische Arbeitsversuche am Beispiel ausgewählter aktueller musikalischer Begriffe durchzuführen.

BM 2b/c

EST 1/2

MA/EM

S e m i n a r z u M u s i k g e s c h i c h t e 2**43424 Deutsche romantische Oper**

2 SWS; Seminar

Di. 15.10.2013 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

Di. 22.10.2013 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

Fr. 24.1.2014 10 - 13, 100 Hauptgebäude, 1416a

Fr. 24.1.2014 14 - 17, 100 Hauptgebäude, 1302a

Sa. 25.1.2014 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

Fr. 31.1.2014 10 - 13, 100 Hauptgebäude, 1416a

Fr. 31.1.2014 14 - 17, 100 Hauptgebäude, 1302a

H. Wagner

Was „Romantik“ in der Musik ist, steht einstweilen nicht fest; ebenso wenig lässt sich konstatieren, was „romantische Oper“ bedeutet, und was „deutsch“ in diesem Zusammenhang jenseits politisch-nationaler (Vor-) Urteile meint, ist nur schwer zu fassen. Das Seminar rückt daher einen „Mythos“ ins Zentrum der Untersuchung und betreibt zugleich dessen kritische Hinterfragung.

Werke u.a. von Carl Maria von Weber, E.T.A. Hoffmann, Heinrich Marschner, Albert Lortzing, Otto Nicolai und Richard Wagner werden behandelt.

Neben der Vermittlung einer breiten Repertoirekenntnis stehen Grundfragen der Musikästhetik, der musikalischen Analyse, der Musikdramaturgie und der Interpretationsgeschichte auf dem Programm.

Die ersten beiden Sitzungen im Oktober sind Grundlage für das Seminar; die Teilnahme an den Einführungen ist daher obligatorisch. Darüber hinaus wird die aktive Mitarbeit in Form eines Referates erwartet.

AM 1b/c

EST 1/2

MA/EM

MM 2a/b/c

SI

Dahlhaus, Carl und Norbert Miller: Europäische Romantik in der Musik. 2. Bde. Stuttgart 1999-2007

Dahlhaus, Carl und Sieghart Döhring (Hg.): Pipers Enzyklopädie des Musiktheaters. 6 Bände. München 1986ff

Döhring, Sieghart und Sabine Henze-Döhring: Oper und Musikdrama des 19. Jahrhunderts = Hb der musikalischen Gattungen. Laaber 1997

Gier, Albert: Das Libretto. Theorie und Geschichte einer musikoliterarischen Gattung. Frankfurt/Main 2000

Kesting, Jürgen: Die großen Sänger. Überarbeitete Neuauflage in vier Bänden. Hamburg 2008

Schreiber Ulrich: Opernführer für Fortgeschrittene, 5 Bde, Frankfurt/Kassel 1988-2006

Walter, Michael: „Die Oper ist ein Irrenhaus.“ Sozialgeschichte der Oper im 19. Jahrhundert. Stuttgart/Weimar: Metzler 1997

43425 Musik an ausgewählten Residenzen in Deutschland im 17. und 18. Jahrhundert

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1416a, nicht am 28.11.2013 Die Veranstaltung fällt leider aus.

D. Gutknecht

Lagen in der älteren musikwissenschaftlichen Forschung zumeist Veröffentlichungen zu einzelnen Höfen und deren Kapellen vor, so wurde der Forschungsblick spätestens nach Norbert Elias (Die höfische Gesellschaft ..., Neuwied 1969) soziologischer Untersuchung und Erich Reimers musikwissenschaftlicher Spezialeinordnung auf eine grundlegende allgemein kulturelle Sehweise gelenkt.

Im Seminar soll am Beispiel einiger ausgewählter Fürstenhöfe deren musikalische Bedeutung betrachtet, aber auch deren „normative Struktur“ (Reimer) für ein Gesamtbild der „Hofmusik“ in der vorgegebenen Zeit herausgearbeitet werden.

AM 1b/c

EST 1/2

MA/EM

MM 2a/b/c

SI

Elias, Norbert: Die höfische Gesellschaft. Untersuchungen zur Soziologie des Königtums und der höfischen Aristokratie mit einer Einleitung: Soziologie und Geschichtswissenschaft (=Soziologische Texte, Bd. LIV), Darmstadt und Neuwied 1969,²1975

Reimer, Erich: Die Hofmusik in Deutschland 1500-1800. Wandlungen einer Institution, (Taschenbücher zur Musikwissenschaft, hg. v. Richard Schaal, Bd. 112) Wilhelmshafen 1991

43426 Carl Dahlhaus: Grundlagen der Musikgeschichte

2 SWS; Seminar

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

F. Hentschel

Carl Dahlhaus kann als einer der originellesten Musikwissenschaftler seiner Zeit bezeichnet werden. Die interdisziplinär überdurchschnittlich informierten, argumentativ und methodisch ausgeklügelten Texte von Carl Dahlhaus vermögen auch dann noch anzuregen und Augen zu öffnen, wenn man einige seiner, historisch-kulturell bedingten, Prämissen nicht mehr zu akzeptieren vermag. Mit den "Grundlagen der Musikgeschichte" hat Dahlhaus ein methodenorientiertes Werk vorgelegt - bis heute eine Seltenheit der deutschsprachigen Musikwissenschaft. Das Buch soll in dem Seminar Kapitel für Kapitel diskutiert werden. Das Ziel des Seminars besteht darin, das methodische, kritische Denken zu schulen und einen Reflexionsprozess über kulturwissenschaftlich ausgerichtetes musikwissenschaftliches Arbeiten in Gang zu setzen.

AM 1b/c

MM 2a/b/c

EST 1/2

MA/EM

SI

Carl Dahlhaus: Grundlagen der Musikgeschichte, Köln 1977

Anne C. Shreffler: Dahlhaus, Knepler, and Ideologies of Music History, in: The Journal of Musicology 20 (2003), S. 498-525

43427 Die Heiligen Kölns und ihre liturgisch-musikalische Verehrung im Mittelalter

2 SWS; Seminar

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

S. Morent

Das "Heilige Köln" verdankt seinen Ruhm (und Reichtum) seit dem Mittelalter wesentlich den zahlreichen Heiligen und ihren Reliquien, die in der Domstadt am Rhein in den ebenso zahlreichen Kirchen, Klöstern und Stiften verehrt wurden. Der berühmtesten unter ihnen, den Gebeinen der Heiligen drei Könige, gedenkt Köln 2014 anlässlich des 850jährigen Jahrestages ihrer Überführung als Diebesgut aus Mailand. Aber auch viele andere Heilige wie etwa die Hl. Ursula und die 11.000 Jungfrauen, St. Gereon und St. Severin spielten eine wesentlich Rolle für die Stadt und ihr liturgisches Leben.

Neben Reliquien und Reliquiaren, Malereien, Bildern und Skulpturen bildete vor allem die Verehrung in der Liturgie ein wesentliches Moment im Kult der Heiligen, die sich besonders in der festlichen Gestaltung des Stundgebets in so genannten "Offizien" oder "Historiae" niederschlug.

Das Seminar untersucht diese textlich-musikalischen "Gesamtkunstwerke" in Kölner Handschriften aber auch in Codices andere Provenienz und begibt sich so auf die Spurensuche nach einer musikalischen Topographie der Heiligen der Stadt Köln.

Für die Kölner Handschriften steht komfortabel das Internet-Portal "CEEC Codices Electronici Ecclesiae Coloniensis" unter <http://www.ceec.uni-koeln.de> zur Verfügung.

Das Seminar wendet sich an Master-Studierende und interessierte, fortgeschrittene BA-Studierende. Grundkenntnisse im Bereich der Liturgie (Aufbau von Messe und Stundengebet) und der Lateinischen Sprache sind hilfreich und wünschenswert. Wichtiger ist jedoch die Bereitschaft, sich auf ein evtl. neues und unbekanntes, aber sehr spannendes Feld der Musikgeschichte einzulassen.

Für an der Aufführungspraxis interessierte Studierende sei bereits jetzt auch auf meinen Workshop zur liturgisch-musikalischen Verehrung der Hl. Drei Könige im Museum Kolumba im Herbst hingewiesen.
AM 1b/c

MM 2a/b/c

MA/EM

EST 1/2

SI

Diese Veranstaltung wird von Prof. Dr. Stefan Morent gehalten.

A M 2 : M u s i k u n d M e d i e n

B i l d , F i l m , S p r a c h e u n d M u s i k

64591 **Bildsprache Musik - Präsentationen in Musikfilm und Videoclip**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

B. Hoffmann

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Analyse der Visualität sowohl historischer wie aktueller

Präsentationsformen im Musik-Film und Videoclip in zahlreichen stilistischen Bereichen. Als

weiterer Schwerpunkt beschreibt das Seminar anhand von Musikerinnen- und Musikerporträts die

mediale Gestaltung im Film und Videoclip bis hin zu aktuellen Nutzungsformen der sozialen

Netzwerke. Die Musik- und Bild-Analyse einzelner Music Shorts, Soundies und Videoclips rundet

diese mediengestützte Einführung in die Geschichte der populären Musik, zudem beschreibt das

Seminar historische wie aktuelle Video-Sparten-Kanäle (MTV, VIVA) aus medienwissenschaftlicher

Perspektive.

64593 **Ringvorlesung Ästhetische Erziehung**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 340

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

S. Fritz

Die Ringvorlesung thematisiert grundlegende Aspekte ästhetischen Weltbezugs und die Aktualität ästhetischen Lernens im heutigen Gesamtgeschehen von Bildung und Erziehung. Dabei steht die interdisziplinäre Reflexion der spezifischen Bildungspotenziale der drei Teilbereiche Kunst, Bewegung und Musik sowie deren Schnittstellen im Mittelpunkt. Die Ringvorlesung dient auch dem Zweck, eine Reihe von

Dozierenden aus den beteiligten Fächer vorzustellen und auf diese Art und Weise das Gesamtkonzept des Lernbereichs „Ästhetische Erziehung“ zu verdeutlichen. Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss der Vorlesung ist die regelmäßige, aktive Teilnahme sowie eine benotete Prüfungsleistung.

N e u e M e d i e n

64573 Musik & Computer für Anfänger (Kompakttermin siehe Kommentar)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 8

9.10.2013 - 16.4.2014, Block

C. Kock

Wie auch den vergangenen Jahren möchten wir Ihnen in diesem Semester die Teilnahme an einem Proseminar zu dem Thema praxisorientierte Anwendung von Computern und Sequenzer-Software in der modernen Audio & Musikproduktion anbieten.

Ziel dieses Seminars ist es, Sie mit den Grundbegriffen der Musik- und Audioproduktion vertraut zu machen und den Umgang mit den heutigen, dafür verwendeten Arbeits-Tools zu eröffnen.

So werden wir gemeinsam in kleineren Arbeitsgruppen (max. 4-6 Personen) in meinem Tonstudio an Hand praxisorientierter Beispiele die Funktionsweise u.a. von MIDI, Audiosignalen, Sequenzer-Software, Mikrofonen, Effekt-Plug Ins, Software-Synthesizern, Sampler etc. erarbeiten.

Grundkenntnisse in den genannten Themen sind erwünscht, aber für die Teilnahme keinesfalls notwendig.

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung an: kock.christian@web.de

(Bitte hinterlassen Sie Email Adresse und Telefonnummer). Sobald die Teilnehmerzahl feststeht, werde ich mich mit Ihnen in Verbindung setzen, um die Kurstermine mit Ihnen gemeinsam abzustimmen.

K u l t u r m a n a g e m e n t

64619 Zwischen Kunst und Kommerz - der professionelle Music Business als Brückenschlag

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal), Ende 11.2.2014

J. Kobus

Musik ist Leidenschaft, Kreativität und Intuition, das wird ein jeder Musiker bestätigen. Um aber als Musiker von seinem Kunst auch leben zu können, bedarf es zumindest eines Basiswissens des professionelles Kulturmanagements im Allgemeinen und des Music Business im Speziellen. Dabei geht es um Themen wie Vermarktung, professionelle Produktion, Künstlermanagement und das Live-Geschäft ebenso wie um Netzwerke. Das Music Business setzt sich aus vielen solcher Bereiche zusammen. Maßgeblich für den Erfolg ist vor allem das Verständnis für die Zusammenhänge in der Musikbranche. Label, Verlage, Verwertungsgesellschaften GEMA und GVL, Veranstalter, Manager: Wer ist der richtige Ansprechpartner für welche Aufgabe? Wie sind sie verknüpft? Anhand von Beispielen aus der Praxis des Kulturmanagements werden die genannten Zusammenhänge verdeutlicht und durch interaktive Aufgabenstellungen vertieft.

Empfehlung: Die Basismodule des Studiengangs Musikvermittlung sollten bei Besuch dieser Veranstaltung bereits abgeschlossen sein.

A M 3 : M u s i k v e r m i t t l u n g 2

K o n z e p t i o n e n d e r M u s i k p ä d a g o g i k

64502 **Ästhetische Bildung**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

R. Schneider

Im Blick auf die Schule als Ganzes (z.B. Inklusive Schule) und im Besonderen auf einzelne Schulfächer (z.B. Musik, Kunst) und Lernbereiche (z.B. Ästhetischer Lernbereich an der Humanwissenschaftlichen Fakultät) wurde und wird über Konzepte von „Ästhetische Bildung“ diskutiert. Positionen und Diskussionslinien sollen im Seminar vorgestellt werden.

64576 **Musikethnologie und interkulturelle Musikpädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

H. Keden

Ausgehend von der Vorstellung und kritischen Reflexion allgemeiner interkultureller Vorstellungen und musikethnologischer Methoden soll untersucht werden, in wie weit diese sich in den unterschiedlichen Ansätzen interkultureller Musikpädagogik wiederfinden. Hierzu gehört neben dem Blick in die Vergangenheit auch die Auseinandersetzung mit aktuellen empirischen Studien, die den stetigen Wandel des zu behandelnden Gegenstandes verdeutlichen helfen. Ebenso sollen vorliegende Unterrichtsvorlagen für den Musikunterricht, die musikethnologische und interkulturelle Fragestellungen thematisieren, diskutiert werden. Auch ist die Konzeption und Diskussion von Unterrichtsmaterial für den eigenen zukünftigen Musikunterricht geplant.

64579 **Musikhören lehren und lernen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

R. Schneider

Das Hören von Musik ist auch im Musikunterricht der allgemeinbildenden Schule eine der zentralen musikalischen Verhaltensweisen, die systematisch gelehrt und gelernt werden kann. Damit ist keine Schulung des Gehörs im (engeren) Sinne der Gehörbildung gemeint, sondern ein Kennenlernen und Üben von Höreinstellungen, -perspektiven und -praktiken. Die Musikdidaktik bietet hierzu ein vielfältiges Methodenrepertoire, das in der Veranstaltung vorgestellt wird.

M u s i k p ä d a g o g i s c h e P r a x i s f e l d e r

64500 **Improvisation - Spiele, Experimente, Kommunikation und kreatives Gestalten mit Musik für Kinder und Jugendliche (Teil 2)**

2 SWS; Blockveranstaltung

Fr. 6.12.2013 17 - 20, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

Sa. 7.12.2013 8 - 15, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

Sa. 7.12.2013 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musiksaal)

So. 8.12.2013 8 - 18, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

I. Brandewiede

Improvisation ist eine vielseitige Methode, Musik spielerisch zu erkunden und sich ohne Wort auszudrücken. - Neugier und Lust auf Ausprobieren sind kindliche Herangehensweise, von denen auch Erwachsene profitieren können.

Es werden Ideen und Strukturen vermittelt, um den spielerischen Umgang mit Musikinstrumenten, vom einfachen Klinger bis zum eigenen Instrument, pädagogisch einzusetzen. Voraussetzung ist die Bereitschaft, sich auf das gemeinsame Tun einzulassen. Experimentieren und gemeinsam in der Gruppe improvisieren sind Weg und Ziel zugleich. Diese Art der Förderung vermittelt auf aktive Weise musikalische Kenntnisse und Fertigkeiten. Im Rahmen der Veranstaltung wird auch das eigene Rollenverhalten im pädagogischen Arbeitsfeld erkundet und gemeinsam reflektiert. Als Ergänzung zum vergangenen Sommersemester liegt der Schwerpunkt diesmal auf der Erkundung von Instrumenten, die besondere sinnliche Erfahrungen bieten und dem praktischen Umsetzen von Liedern, vom Spiel-Lied bis zum Popsong. Die Veranstaltung ist offen für Einsteiger und erfahrene Improvisationskünstler.

Bitte melden Sie sich unbedingt per Mail unter ibrandewiede@web.de an und geben Fach und

Semester an, damit das Seminar möglichst nahe an Ihren Voraussetzungen und Bedürfnissen geplant werden kann!

Freitag, 06.12.13: 17-20 Uhr K5

Samstag, 07.12.13: 8 - 18 Uhr in 336/K5

Sonntag, 08.12.13: 8 - 16 Uhr K5

64544 Inner- und außerschulische Musikvermittlung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

H. K e d e n

Bei wohl kaum einem anderen Gegenstand sehen sich junge Menschen häufig einer solch starken Diskrepanz zwischen inner- und außerschulischer Vermittlung ausgesetzt wie beim Thema „Musik“.

Erscheint dieses Phänomen zunächst als Hemmnis, kann es doch auch als Chance für eine Vielzahl von Zugangsweisen verstanden werden, um auf anspruchsvollem Niveau über Musik ins Gespräch zu kommen.

Nach einer grundlegenden Auseinandersetzung mit dem Vermittlungsbegriff werden im Seminar verschiedene schulische und außerschulische Formen Musik vermittelnder Zugangsweisen thematisiert. Ein Schwerpunkt soll hierbei auf der kritischen Reflexion von institutionellen Kooperationsprojekten liegen, deren Chancen und Risiken anhand ausgesuchter Beispiele diskutiert werden.

64580 Musikpädagogik und Musiktherapie bei Menschen mit AD(H)S

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

L. K o w a l - S u m m e k

Die musiktherapeutische Arbeit besonders bei Kindern mit AD(H)S wird immer wichtiger. In diesem Seminar geht es darum, sich sowohl theoretisch als auch von praktischer Seite dem Phänomen AD(H)S zu nähern.

W e r k s t a t t M u s i k v e r m i t t l u n g

64515 Die Performativität von Klang am Beispiel der (eigenen) Hörbiographie: Theorien - Experimente - Sequenzen - Dokumentationen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, 14tägl

U. M e i e r

Der gesamte akustische Lebensraum des Menschen – vor allem die Musik als affektiver Bedeutungsträger – ist in hohem Maße mit der Bildung der menschlichen Identität verknüpft. Ein reflexiver Zugang zu biographisch bedeutsamen Musik- und Klangerfahrungen macht die „performative Erzeugung von Identität“ (Fischer-Lichte 2004) konkret als ‚Klangverkörperung‘ erfahrbar, was die Performativität von Klang beispielhaft illustriert. Entsprechend wollen wir zentrale theoretische Fragestellungen des Performativen auf das individuell ‚akustisch-biographische Material‘ der TeilnehmerInnen beziehen und dieses schließlich, in einer dritten Näherung, jeweils klankünstlerisch aufbereiten. Damit bietet die Veranstaltung auch Raum, sich mit ausgewählten Werken zeitgenössischer Klangkunst auseinander zu setzen

Solche vielleicht ungewohnten Perspektiven auf die Materialität des Klangs erschließen nicht nur neue kommunikative Möglichkeiten, regen differenzierende Hörerfahrungen an, sondern öffnen auch den Zugang zu biographischer Selbstreflexion und fördern autobiographische Kompetenzen.

Neben theoretischen Inputs, Reflexionen, Experimenten und Übungen, soll jede/r TeilnehmerIn am Ende dann ein kleines (digitalisiertes) autobiographisches Klangkunstwerk komponiert haben. Die Veranstaltung schließt ab mit einer gemeinsamen ‚Performance‘ der praktischen Ergebnisse.

64603 Theaterspielen in der Schule/Grundlagen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 15.11.2013 12.30 - 21, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

Fr. 22.11.2013 12.30 - 21, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

S. Fritz

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung praxisnaher und anwendungsbezogener

Grundlagenkenntnisse theatraler und theaterpädagogischer Arbeit.

Indem sich die Studierenden auf unterschiedliche Übungen und Aufgaben aus dem

theaterpädagogischen Bereich einlassen, können sie methodische Einblicke in die Theaterarbeit

gewinnen. U.a. beschäftigen wir uns mit Themen wie:

- Theaterspiele zur Förderung der Darstellungs- und Ausdrucksfähigkeit
- Wahrnehmungs- und Konzentrationsschulung
- Atem- und Stimmübungen
- Einstiege in die Figurenarbeit
- Statusspiele
- Entwicklung kleiner Szenen als Materialgrundlage
- Von der Improvisation zur Szene (szenisches Schreiben)

64624 Körperpräsenz und interdisziplinäre Konzeptfindung - Aspekte einer Musikvermittlung als künstlerische Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 21.10.2013

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

S. Hubrich

Körperpräsenz ist ein Thema, das von zunehmender Erfahrung und Übung, sowie daraus resultierenden Einsichten profitiert. Dies ist ein basales Seminar in Körperpräsenz, das fast ausschließlich praxis-basiert ist, und im weiterführenden Seminar vertieft werden kann.

Im Zentrum stehen sowohl Betrachtungen von Präsenz- und Verkörperungstheorien und von Künstlern, denen aus jeweils verschiedenen Gründen ganz besondere Präsenz zugesprochen werden, als auch das Sammeln praktischer Erfahrungen mit verschiedenen Methoden von Generierung von Präsenz. Dazu gehören Übungen aus dem Mime corporel, Butoh Tanz Theater, Suzuki Acting Training und den Martial Arts.

Theorie und Praxis in diesen Bereichen werden dann bei der Erprobung von Methoden der interdisziplinären Konzeptfindung verknüpft.

Ziel des Seminars ist u.a. die Erstellung eines persönlichen Regiebuches mit einer Fülle von Performanzkonzepten und/oder Präsentation, die nur auf die Gelegenheit ihrer Verwirklichung in der Musikvermittlung, der Konzertpädagogik, dem Musikunterricht oder in dem Unterricht im ästhetischen Lernbereich warten.

A M 4 : M u s i k e t h n o l o g i e

W o r l d M u s i x 1

43415 World Musix 1: Einführung in die kulturwissenschaftliche Musikforschung (Kurs A)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

M. Schoop

Dies ist der erste Teil des auf zwei Semester angelegten Seminars „World Musix: Einführung in die kulturwissenschaftliche Musikforschung“, in dem ein einführender Überblick über die theoretischen Entwicklungen in den kulturwissenschaftlich ausgerichteten Teilgebieten der Musikwissenschaft, also v. a. der Musikethnologie und der Populärmusikforschung, vermittelt werden soll.

Im ersten Semester wird es um die theoretischen Entwicklungen im europäischen Denken über außereuropäische Musik gehen: von ersten Erwähnungen in frühen Reiseberichten über die Entstehung und akademische Institutionalisierung der Vergleichenden Musikwissenschaft im Berlin während des

ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhunderts bis hin zur Auseinandersetzung zwischen musikologisch und kulturanthropologisch ausgerichteten FachvertreterInnen in den USA der 1970er Jahre.
BM 3b

EST 1/2

MA / EM

43416 World Musix 1: Einführung in die kulturwissenschaftliche Musikforschung (Kurs B)

2 SWS; Seminar

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

G. Braunschweig

Dies ist der erste Teil des auf zwei Semester angelegten Seminars „World Musix: Einführung in die kulturwissenschaftliche Musikforschung“, in dem ein einführender Überblick über die theoretischen Entwicklungen in den kulturwissenschaftlich ausgerichteten Teilgebieten der Musikwissenschaft, also v. a. der Musikethnologie und der Populärmusikforschung, vermittelt werden soll.

Im ersten Semester wird es um die theoretischen Entwicklungen im europäischen Denken über außereuropäische Musik gehen: von ersten Erwähnungen in frühen Reiseberichten über die Entstehung und akademische Institutionalisierung der Vergleichenden Musikwissenschaft im Berlin während des ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhunderts bis hin zur Auseinandersetzung zwischen musikologisch und kulturanthropologisch ausgerichteten FachvertreterInnen in den USA der 1970er Jahre.
BM 3b

EST 1/2

MA / EM

World Musix 2

Musikethnologie

64574 Musik der Sinti und Roma

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, K5 Musikraum

K. Näumann

Im 11. Jahrhundert wahrscheinlich als unterste Kaste aus Indien in mehreren Wellen

ausgewandert, sind Sinti und Roma heute in diversen Regionen der Welt sesshaft oder wie ehemals

auf Wanderschaft. Es ist bekannt, dass sie über eine lange Zeit bzw. an vielen Orten immer noch

als Minorität marginalisiert wurden und werden. Andererseits ist ihr musikalischer Impetus ebenso

atemberaubend wie die Vielseitigkeit der musikalischen Stile, in denen sie involviert sind bzw. die

sie aufgegriffen und in ihrem Duktus weiterentwickelt haben. Mittelpunkt des Seminars sind diese

verschiedenen musikalischen Idiome der Sinti und Roma im Spiegel von Zeit und jeweiligem kulturellen Kontext.

64576 Musikethnologie und interkulturelle Musikpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)

H. Keden

Ausgehend von der Vorstellung und kritischen Reflexion allgemeiner interkultureller Vorstellungen und musikethnologischer Methoden soll untersucht werden, in wie weit diese sich in den unterschiedlichen Ansätzen interkultureller Musikpädagogik wiederfinden. Hierzu gehört neben dem Blick in die Vergangenheit auch die Auseinandersetzung mit aktuellen empirischen Studien, die den stetigen Wandel des zu behandelnden Gegenstandes verdeutlichen helfen. Ebenso sollen vorliegende Unterrichtsvorlagen für den Musikunterricht, die musikethnologische und interkulturelle Fragestellungen thematisieren, diskutiert werden. Auch ist die Konzeption und Diskussion von Unterrichtsmaterial für den eigenen zukünftigen Musikunterricht geplant.

WM 1: Heilpädagogik und Rehabilitation

69047 Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie

2 SWS; Vorlesung

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), H4

Mo. 10.2.2014 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

E. Schäfermeier

Bitte beachten!

Am ersten Montag in der vorlesungsfreien Zeit (10.02.2014) findet eine e- Klausur zur Erbringung der 4 CP statt. Prüfungszeiträume erstrecken sich über den ganzen Tag. Es werden Räumlichkeiten des Rechenzentrums der Uni Köln zur Verfügung gestellt.

69114 Lebenslagen von Frauen und Mädchen mit Behinderungen

2 SWS; Seminar

Di. 12.11.2013 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Fr. 10.1.2014 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

Sa. 11.1.2014 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

So. 12.1.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

M. Niehaus

Über Selbstberichte, Biographien, sozialwissenschaftliche Forschungsarbeiten und Theorieansätzen werden Aspekte der Lebenslagen von Mädchen und Frauen mit Behinderungen bearbeitet. Es geht um Identität, Übergang Schule-Beruf, soziale Gleichheit und Differenz.

Niehaus, M. (2003). Rehabilitation von Frauen mit Behinderung in Deutschland. In C. Meyer Rey (Hrsg.) Wenn Frauen wollen, kommt vieles ins Rollen - Lebenslagen von Frauen mit Behinderungen. Tagungsbericht. (S. 15-25). Luzern: Schweizerische Zentralstelle für Heilpädagogik (SZH)

Niehaus, M. (2007). Arbeiten unter erschwerten Bedingungen - Frauen mit Behinderungen. In G. Cloerkes & J. M. Kastl (Hrsg.). Leben und Arbeiten unter erschwerten Bedingungen. Menschen mit Behinderungen im Netz der Institutionen (S. 171-184). Heidelberg: Edition S. (im Druck)

69187 Disability Studies - Behinderung neu denken

2 SWS; Seminar

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23), nicht am 11.11.2013 Tagungsbesuch der Dozentin

A. Waldschmidt

In Großbritannien und den USA hat sich bereits seit Beginn der 1980er Jahre ein neuer Ansatz zur Erforschung von Behinderung etabliert, von dem in Deutschland erst seit einem Jahrzehnt Notiz genommen wird. Die neue, interdisziplinäre Forschungsrichtung wird „Disability Studies“ genannt. Den Disability Studies geht es darum, Behinderung als soziale Konstruktion und unter einer kulturwissenschaftlichen Perspektive zu untersuchen. Ähnlich wie bei den Gender Studies handelt es sich zudem um einen Ansatz, der eine emanzipatorische Ausrichtung hat. Seine Wurzeln sind eng mit Geschichte und Ansatz der internationalen Behindertenbewegung verbunden. Dieses Seminar bietet die Möglichkeit, sich mit den Grundannahmen und Fragestellungen der Disability Studies auseinanderzusetzen.

- Albrecht, Gary / Seelmann, Katherine / Bury, Michael (Hrsg.). (2001). Handbook of Disability Studies. Thousand Oaks, London, New Dehli.
- Dederich, Markus. (2007). Körper, Kultur und Behinderung. Eine Einführung in die Disability Studies. Bielefeld.
- Hermes, Gisela / Köbsell, Swantje (Hrsg.). (2003). Disability Studies in Deutschland Behinderung neu denken! Dokumentation der Sommeruni 2003. Kassel.
- Waldschmidt, Anne. (2005). Disability Studies: Individuelles, soziales und / oder kulturelles Modell von Behinderung? In: Psychologie & Gesellschaftskritik, 29. Jg., H. 1, S. 9-31. URL:<http://idis.uni-koeln.de/downloads/literatur>

69204 Grundlagen der Versorgungswissenschaft_WS13/14

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, Ende 28.1.2014

Di. 4.2.2014 15.30 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal II (technisch 0.14)

H. Pfaff

Seminarort: IMVR, Eupener Straße 129, 50933 Köln
Seminarort: IMVR, Eupener Straße 129, 50933 Köln

69297 Arts included I - Inklusion und Kunst: Projektbeispiele

2 SWS; Seminar

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, K6 Werkraum I 12.11.2013 - 14.1.2014

Sa. 25.1.2014 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

H. Ameln-Haffke

bitte beachten:

Die Veranstaltungen finden regelmäßig ab dem 12.11.2013 bis zum 14.01.2014 statt. Zusätzlich findet eine Fachtagung mit gleichem Titel am 25.01.2014 statt, die Teil dieses Seminars und die Teilnahme daran verpflichtend ist.

69331 Moral oder das gute Leben?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

J. Gordon

Veranstaltungsplan und Literaturliste in der ersten Sitzung.

69579 Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, ab 25.10.2013, nicht am 8.11.2013 ; 22.11.2013 ; 17.1.2014 ; 24.1.2014 ; 7.2.2014

Mo. 17.2.2014 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), H4

Di. 18.2.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Mi. 19.2.2014 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), H4

Mo. 24.2.2014 9 - 17, Externes Gebäude, extern

E. Schäfermeier

Bitte beachten!

Am Montag in der vorlesungsfreien Zeit (24.02.2014) findet eine e- Klausur zur Erbringung der 4 CP statt. Prüfungszeiträume erstrecken sich über den ganzen Tag. Es werden Räumlichkeiten des Rechenzentrums der Uni Köln zur Verfügung gestellt.

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung erst in der zweiten Vorlesungswoche beginnt.

W M 2 : M e d i e n p ä d a g o g i k

63203 Einführung in die Medienpädagogik WS 13/14

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung: TN/AT/2 CP oder 3 LP: Klausur

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden.

Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

WM 3: Erziehungshilfe und Soziale Arbeit im Jugend- und Heranwachsendenalter

69070 Grundlagentexte zur Erziehungshilfe und Sozialen Arbeit

2 SWS; Seminar

Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

P. Walkenhorst

In dieser Veranstaltung soll es darum gehen, sich mit den Methoden der Sozialen Arbeit vertraut zu machen. Zunächst wird es einen allgemeinen Überblick zu Systematisierung von Methoden geben. Die Studierenden werden in Arbeitsgruppen anhand von Literatur Methoden erarbeiten und im Seminar präsentieren. Diese Präsentationen sollen anhand von Filmen anschaulich gestaltet werden und mit praktischen Übungen verbunden werden.

Hansjosef Buchkremer et. al.: HANDBUCH: Sozialpädagogik in der Sozialen Arbeit. Darmstadt 3. überarbeitete Auflage 2009

Michael Galuske: Methoden der Sozialen Arbeit. Weinheim und München 7. Auflage 2007

69243 Kinder- und Jugendpsychiatrie (FS e./s. und Lernen)

2 SWS; Blockveranstaltung

Sa. 14.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), H4

Sa. 11.1.2014 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), Aula (Geb. 216 HF)

Sa. 25.1.2014 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), H4

R. Schleiffer

In diesem Seminar sollen die wichtigsten psychiatrischen Störungsbilder aus der Perspektive der Systemtheorie der Bielefelder Schule (Luhmann, Fuchs) besprochen werden. Unter der Annahme, dass jedem, auch dem psychopathologisch relevantem, Verhalten die Funktion zukommt, die autopoietische Reproduktion des psychischen Systems zu sichern, wird gefragt, wie sich das Problem beschreiben lässt, für welches das auffallende Verhalten eine Problemlösung bieten soll.

Voraussetzungen für den Erwerb von Creditpoints:

2 CP's: Teilnahme an allen 3 Veranstaltungen (Teilnehmerliste).

3 CP's: Teilnahme an allen 3 Veranstaltungen plus Klausur; Bewertung entsprechend 3 CP's

4 CP's: Teilnahme an allen 3 Veranstaltungen plus Klausur; Bewertung entsprechend 4 CP's, d.h. höhere Anforderungen als für 3 CP's.

Zur Vorbereitung wird empfohlen:

Schleiffer, R. (2012): Das System der Abweichungen. Eine systemtheoretische Neubegründung der Psychopathologie. Heidelberg: Carl-Auer.

Fuchs, P. (2004): Niklas Luhmann, beobachtet. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Luhmann, N./Baecker, D. (2006): Einführung in die Systemtheorie. Heidelberg: Carl-Auer.

69577 Kinder und Jugendliche als Klientel der Jugendhilfe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)

M. Emmerich

In diesem Kompaktseminar wollen wir uns mit Kindern und Jugendlichen beschäftigen, die Klientel der Jugendhilfe sind. Gesetzliche Grundlagen, Fallgeschichten, Fachliteratur und Jugendliteratur sollen uns diese Klientel veranschaulichen. Eine Exkursion ist auch geplant.

Ziele des Seminars sind:

- Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen kennenlernen
- Kinder- & Jugendhilfe in der BRD kennenlernen (Gesetze / Aufgaben / Leistungen)
- Träger & Einrichtungen der Kinder- & Jugendhilfe kennenlernen

Andresen / Hurrelmann: Kindheit (Weinheim 2010)

Merkens: Kindheit & Jugend in Ost- & Westdeutschland. In: Krüger u.a. (Hrsg.) Handbuch Kindheit & Jugendforschung 2010

Burkhard Müller: Kinder und Jugendliche in sozialpädagogischen Institutionen. In: Krüger u.a. (Hrsg.)
Handbuch Kindheit & Jugendforschung 2010

Rätz-Heinisch, Schröder, Wolff: Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen
und Perspektiven. 2009.

W M 4 : E r w a c h s e n e n b i l d u n g

61504 Weiterbildung und Organisation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 521
NF Künzel

A. Jenner

61506 Lehren und Lernen in der Weiterbildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 521

A. Jenner

61513 Lehren und Lernen in der Weiterbildung

2 SWS; Seminar

Mo. 16 - 17.30
Dozentin: Lisa Breyer

L. Breyer

W M 5 : U r b a n e s Z u s a m m e n l e b e n i n g l o b a l g e s e l l s c h a f t l i c h e r u n d ö k o n o m i s c h e r V i e l f a l t

62109 Globaler und lokaler Islam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 417

M. Gamper

M. Haagen-Wulff

Der Islam gehört zu den großen monotheistischen Religionen der Welt. Vor diesem Hintergrund aber von dem „Islam“ als Einheit zu sprechen würde dieser Religion jedoch nicht gerecht. Der globale Islam besteht aus unterschiedlichen Schulen, Richtungen und wird lokal ganz unterschiedlich ausgelebt. Während der Iran beispielsweise eine islamische Republik ist, bildet er in Deutschland mit ca. 3,6 bis 4,3 Millionen Mitglieder die dritte größte religiöse Gemeinschaft. Dieses Seminar widmet sich dem Phänomen Islam auf globaler und lokaler Ebene. Dabei wird der Islam aus religionssoziologischer Sicht analysiert. Es wird somit die soziale Form des Religiösen untersucht, d.h. es wird den Fragen nachgegangen, welchen Einfluss das Religiöse auf die Gesellschaft hat und wie sich gesellschaftliche Veränderungen auf den Islam auswirken. Schwerpunkte sind beispielweise die Geschichte des Islam, Konversion zum Islam, Islamismus, islamischer Feminismus und Erziehungsstile. Hierfür werden unterschiedliche Themenschwerpunkte von den Studierenden in einem Referat vorgestellt und im Plenum diskutiert.

62110 Diversität in der globalen Stadt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 417

M. Haagen-Wulff

Das Seminar „Global Cities: Diversität in der globalen Stadt“ untersucht die schnellen und massiven Transformationen, die Großstädte im Zuge der Globalisation erlebt haben. In der Vergangenheit fand der Austausch von Kapital, Gütern und Arbeitskräften überwiegend innerhalb „inter-state-systems“ statt. Im letzten Jahrzehnt hat sich dieses aufgrund von Deregulation, Privatisierung und wachsender Teilnahme am globalen Markt radikal verändert. Durch die Entwicklung neuer digitaler Technologien, die weltweite Vernetzung mit zentralen Steuerungen ermöglichen, wurde dieser Prozess noch beschleunigt.

Es wird oft angenommen, dass nationale/lokale Räume ihre Bedeutung im Vergleich zur globalen Macht der Großunternehmen verlieren. Saskia Sassen argumentiert, dass die „geography of globalization contains both a dynamic of dispersal and centralization“ (Sassen, 2005, S. 32). Mit anderen Worten: Verteilung und Outsourcing von globalen Geschäftstätigkeiten verändern gleichzeitig die Bedingungen im eigenen Land.

Was macht eine „Global City“ aus? Wie transportieren Global Cities ihr Selbstbild nach außen („city branding“)? Wem „gehört“ die Stadt? Welche Kämpfe gibt es zwischen „corporate players“ und „Randgruppen“ (marginalised people), die ihre Stimme erheben und ihre Ansprüche an die Stadt formulieren. Wie wird Diversität, Kultur, wirtschaftliche und soziale Ungleichheit im Spannungsfeld lokaler und globaler Räumlichkeiten ausgehandelt? Diese und darüber hinausgehende Fragen werden in diesem Seminar diskutiert.

Aufgrund der internationalen Thematik dieses Seminars steht den Studenten/innen sowohl deutsche als auch englische Literatur über die Soziologie der „global cities“ zur Verfügung. Referate und Hausarbeiten können auf Deutsch oder Englisch ausgearbeitet werden.

62111 Globale Migration

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

M. Haagen-Wulff

Migration existiert seit es Menschen gibt, beginnend mit homo sapiens, die sich von Afrika in Wellen über die ganze Welt verteilten. Der Unterschied zur heutigen Migrationsbewegung besteht in veränderten globalen Bedingungen; transnationale Netzwerke, die globale Räume verbinden, ermöglichen Migration in größerem Umfang und unter vereinfachten Bedingungen als in vergangenen Zeiten. Einige dieser veränderten sozialen Bedingungen sind: alte koloniale und neokoloniale Verbindungen, Rekrutierung von Gastarbeitern durch die Regierungen im Auftrag von Unternehmen über Migrationsnetzwerke und organisierter Menschenhandel mit Männern, Frauen und Kindern (Sassen 2007). Menschenschmuggler, die Asylsuchenden bei der Flucht vor Krieg und Verfolgung im eigenen Land helfen, fallen auch in diese Kategorie. Heutige Globalisations- und Transnationalitätsforscher sind sich einig, dass die bisher gängige „Push-Pull“-These zur Erklärung der Migration nicht mehr ausreicht, da sie die vielfältigen, komplexen, kontextspezifischen Gründe der Migration nicht adäquat berücksichtigt

Vor diesem Hintergrund soll in dem Seminar die gegenwärtige Migrationsbewegung in der heutigen globalen Welt untersucht werden. Der Kurs beginnt mit einer historischen Übersicht der europäischen Migration vom Ersten Weltkrieg bis heute. Danach folgt eine Analyse von Theorien und Konzepten der globalen Migration, insbesondere mit Bezug auf Transnationalität (Ludger Pries), globale Soziologie (Saskia Sassen) und Transkulturalität (Wolfgang Welsch). Zur Illustration der Theorie dienen Beispiele aus dem Alltagsleben von Asylsuchenden, Menschenhändlern, Hausangestellten, transnationalem Familienleben und Altersbetreuung im Kontext von Migration. Kritische Stimmen zur Globalisation, die vor Neo-Imperialismus und „planet slums“ warnen, werden ebenso diskutiert. Das Seminar endet mit Blick auf neue Gebiete der Migrationsforschung mit ihren Auswirkungen auf Politik, Bildung und die Forschung selbst, anhand der Thesen von Paul Mecheril, Maria do Mar Castro Varela, Klaus Bade, Michael Bommes und Naika Foroutan.

62114 Zur sozialen Konstruktion von Ethnizität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

J. Bernstein

62603 Vielfalt im LehrerInnenzimmer?! Ein Workshop und Forschungsprojekt für und mit Lehramtsstudierenden mit Zuwanderungsgeschichte.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10.10.2013 9 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 11.10.2013 9 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Mo. 10.2.2014 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

Fr. 14.2.2014 9 - 14.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 110

A. Panagiotopoulou

L. Rosen

Wir brauchen mehr Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte an unseren Schulen! Die Lehrerkollegien müssen sich öffnen! Solche und ähnliche Äußerungen sind in der aktuellen Debatte um Integration an Schulen zu vernehmen. Auch die Landesregierung in NRW wirbt verstärkt für die Einstellung von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte. Die Erwartungen, die an die Lehrkräfte gestellt werden, spiegeln das folgende Zitat aus dem Handlungskonzept des Ministeriums für Schule und Weiterbildung (MSW NRW) aus Jahr 2007 wieder: Sie sollen "ihr bikulturelles Potenzial nicht nur als Mittler zwischen den Kulturen einbringen. Sie sind zugleich Modelle für gelungene Integration und geglückte Bildungskarrieren. Da sie viele Probleme von Migranten aus der eigenen Betroffenheitsperspektive kennen, können sie sich sensibler, bewusster und erfolgreicher mit der Diagnose und Förderung spezieller Problemlagen befassen."

Doch wie soll dies geschehen? Kann das lebensweltlich gewonnene Potenzial einfach so im professionellen Kontext angewandt werden? Welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden, um das Potenzial professionell als Lehrkraft einsetzen zu können und was kann und muss die universitäre Lehramtsausbildung dazu beitragen? Welche Erfahrungen haben Sie als LehramtsstudentInnen mit (familiärer) Zuwanderungsgeschichte in unseren Bildungsinstitutionen gemacht, z.B. im Rahmen von Praktika? Diesen und ähnlichen Fragen wollen wir gemeinsam mit Ihnen im Rahmen des Workshops und Forschungsprojekt nachgehen. Darüber hinaus wollen wir mit dem Empowerment-Ansatz arbeiten und gemeinsam Wege finden, wie die eigene Ressourcen, also das Verfügen über eine Vielzahl an interkulturellen und zwei- und mehrsprachigen Erfahrungen, zur bewussten Einbringung im Klassen- und Lehrzimmer weiterentwickelt werden kann.

Bei Rückfragen bitte an Manuela.Wisselack@uni-koeln.de

62811 Arbeit und Geschlecht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

S. Völker

Wir leben in einer 'Arbeitsgesellschaft'. Gemeint ist damit eine Gesellschaft, in der die historisch spezifische Form der bezahlten, marktvermittelten Erwerbsarbeit nicht nur im ökonomischen Handeln die zentrale Rolle spielt, sondern auch über soziale Anerkennung, Positionierungen und Machtverhältnisse entscheidend (mit-)bestimmt. Zugleich erfahren in der 'Arbeitsgesellschaft' andere Formen der Herstellung von Sozialität, sozialer Einbindung und Sicherung wie z.B. Sorgetätigkeiten keine auch nur annähernde Wertschätzung.

In dem Seminar werden einmal die Voraussetzungen 'unseres' 'Arbeitsverständnisses' rekonstruiert. Dabei werden die spezifischen Verknüpfungen von Erwerbsarbeit, Geschlecht und Staatsbürger_innenschaft in ihren diskriminierenden Effekten betrachtet und aktuelle Wandlungen der Erwerbsarbeit (immaterielle Arbeit, Prekarisierung) und sich verschärfende Konflikte (die These von der 'Reproduktionskrise' und von globalisierten Care-Konflikten) diskutiert.

Für die per Klips zugelassenen Studierenden und für Studierende der Warteliste gilt: falls Sie an dem ersten Lehrveranstaltungstermin nicht teilnehmen können, sich jedoch nicht bei der Dozentin abmelden und unentschuldigt fehlen, werden Sie von der Teilnehmer_innenliste zugunsten von Nachrücker_innen gestrichen. Es wird daher um Rückmeldung gebeten, falls Sie zur ersten Seminarsitzung nicht erscheinen können.

62905 Geschichte ökonomischer Theorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401

T. Kühnhausen

„Jahrzehntelanger Glaube an die selbstregulierenden Kräfte des Marktes, der vorherrschende Modellplatonismus, mangelnde Selbstreflexion und fehlende Methoden- und Theorienvielfalt haben nicht nur unser Fach in eine Sackgasse geführt: die Einseitigkeit ökonomischen Denkens trägt auch zur anhaltenden Wirtschaftskrise und der damit einhergehenden Perspektivlosigkeit bei.“ Das „Netzwerk Plurale Ökonomik“, vor etwas mehr als zehn Jahren von Studierenden der Wirtschaftswissenschaften gegründet, formuliert Ende 2012 in einem „Offenen Brief“(1) eine Position, die sich in Folge der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise zunehmend Gehör verschafft.

Eine Forderung der „Netzwerks Plurale Ökonomik“ ist die Einführung von Lehrveranstaltungen zur Geschichte des ökonomischen Denkens. Während nämlich an nahezu allen deutschen Hochschulen die neoklassische Theorie als „alternativlos“ gelehrt wird, verrät ein Blick in die ökonomische Dogmengeschichte zweierlei: Zum einen werden so die oft nicht offen gelegten (normativen) Grundlagen der Neoklassik deutlich, zum anderen wird erkennbar, dass es auch im ökonomischen Denken durchaus Alternativen zu eben jener Theorierichtung gab und gibt.

Gegenstand des Seminars soll daher eine ausführliche Auseinandersetzung mit der ökonomischen Theoriegeschichte sein, vor allem der der letzten knapp 250 Jahre, seitdem Adam Smith 1776 mit seinem „Wohlstand der Nationen“ die moderne Ökonomik begründete. Neben Smith sollen aber auch viele andere Vertreter der ökonomischen Theorie zu Wort kommen, mit Marx, Keynes und Hayek seien nur einige Namen hier genannt. Im Mittelpunkt des Seminars steht dabei der Gedanke, dass ökonomische Theorie heute mehr denn je gesellschaftliche Realität prägt – und daher eine kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Phänomenen ohne eine fundierte Kenntnis ökonomischer Theorie kaum mehr möglich erscheint.

(1) <http://www.plurale-oekonomik.de/projekte/offener-brief/>
401

Bernd Senf: Die blinden Flecken der Ökonomie. Wirtschaftstheorien in der Krise, München

WM 6: Diversität im Lebenslauf und politische Bildung

62202 FiSt- Kolloquium: Fremde Dinge. Materiale Kultur in interkultureller Perspektive

2 SWS; Kolloquium

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

C. Butterwegge
M. Ottersbach
J. Reuter
H. Roth

„Fremde Dinge. Materiale Kultur in interkultureller Perspektive“

Die Erforschung materialer Kultur hat in der Ethnologie, in der Museologie und Geschichtswissenschaft eine lange Tradition. In den Sozial- und Erziehungswissenschaften rückt die Materialität kultureller Erfahrung und Wissensproduktion erst allmählich in den Blick. Mit dem Thema „Fremde Dinge“ soll die

Aufmerksamkeit auf konkrete Artefakte gerichtet werden, die für Personengruppen von besonderer Bedeutung sind, weil sie die Identitätserfahrung in unterschiedlichen kulturellen Kontexten symbolisch verdichten bzw. diese auch äußerlich als „anders“ markieren, wie bspw. Kleidungsstücke, Einrichtungsgegenstände oder auch Fotografien.

Neben der Darstellung und Analyse konkreter Beispiele materialer Kultur, soll aber auch die Frage im Vordergrund stehen, welchen Stellenwert der Umgang mit den Dingen in der Interkulturellen Forschung grundsätzlich hat und wie ihm theoretisch wie method(olog)isch Rechnung getragen wird bzw. werden kann.

30.10.13 : "Materielle Kultur", Hans Peter Hahn (Uni Frankfurt)

13.11.13: "Museum und Migration", Arnd Kold (DOMID Köln)

04.12.13: "Umgang mit den Dingen", Karl-Heinz Hörning (Berlin)

18.12.13: "Mode", Alexandra Karentzos (TU Darmstadt)

08.01.14: "Wohnkulturen", Hans-Joachim Roth (Uni Köln)

29.01.14: "Die Insel Lampedusa" (Uni Luxemburg)

Zwischen den oben genannten Terminen an denen Vorträge gehalten werden, finden für die Studierenden des Masterstudiengangs IKB und des Masterstudienfaches IKB (MA EZW) weitere Sitzungen statt. Neben organisatorischen Fragen werden fertige und im Prozess befindliche Masterarbeiten sowie internationale Projektarbeiten aus dem Wahlpflichtmodul 3 ‚Mobility and Citizenship‘ des MA IKB (1-fach) vorgestellt. Zudem besteht die Möglichkeit, dass Studierende ihre zuvor im BA studierten Fächer vorstellen können.

Folgende Termine stehen zur Verfügung:

23.10.13

06.11.13

27.11.13

11.12.13

15.01.14

22.01.14

Es können Teilnahmenachweise und aktive Teilnahme (2CP) erworben werden.

62205 Antidiskriminierungsarbeit in der politischen Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

B. Lösch

In diesem Seminar werden wir uns mit unterschiedlichen Formen von sozialer Ungleichheit und Diskriminierung auseinandersetzen sowie Ansätze und Methoden der politischen Bildungsarbeit kennen lernen. Auf der theoretischen Ebene beschäftigen wir uns mit dem Begriff der Diskriminierung sowie mit dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG), bekannt als Antidiskriminierungsgesetz. Auf der fachdidaktischen Ebene werden wir Methoden aus der rassismuskritischen und geschlechterreflexiven Bildungsarbeit erproben und reflektieren.

Bettina Lösch/Andreas Thimmel (Hrsg.) (2011): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch, hrsg. von der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn.

Ulrike Hormel/Albert Scherr (Hrsg.) (2010): Diskriminierung: Grundlagen und Forschungsergebnisse, Wiesbaden

Rebecca Pates u.a. (Hrsg.) (2010): Antidiskriminierungspädagogik, Wiesbaden.

DGB Bildungswerk Thüringen e.V. (2005): Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit

Zu Seminarbeginn wird ein Textreader mit weiteren Literaturhinweisen verteilt!

62207 Globales Lernen und politische Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

B.Lösch

Prozesse der Internationalisierung und Europäisierung wirken sich gegenwärtig auf Politik und politische Bildung aus. Schulische wie außerschulische politische Bildung müssen ihre nationalstaatliche Ausrichtung inhaltlich und institutionell überwinden. Ein Ansatz hierfür bietet das "Globale Lernen", das entwicklungs-, friedens- und umweltpolitische Themen sowie Aspekte des interkulturellen und rassismuskritischen Lernens aufgreift. Mit dieser internationalisierten Neuausrichtung politischer Bildung wollen wir uns im Seminar beschäftigen. Zu Beginn des Seminars wird ein Reader mit einschlägigen Texten verteilt, die im Seminar kreativ vorgestellt und diskutiert werden. Neben der (fachwissenschaftlichen) inhaltlichen Aneignung werden auch neue didaktische Ansätze globalen Lernens ausprobiert.

Butterwegge, Christoph/Hentges, Gudrun (Hrsg.): Politische Bildung und Globalisierung, Opladen 2002.

Steffens, Gerd (Hrsg.): Politische und ökonomische Bildung in Zeiten der Globalisierung, Münster 2007.

Overwien, Bernd/Rathenow, Hanns-Fred (Hrsg.): Globalisierung fordert politische Bildung. Politisches Lernen im globalen Kontext, Opladen & Farmington Hills 2009.

Scherrer, Christoph/Kunze, Caren (2011): Globalisierung, Göttingen.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

62210 Film als didaktisches Mittel: Die Filmemacherin Margarethe von Trotta und ihre starken Frauen - Zeitgeschichte im Spielfilm

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 19.10.2013 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 30.11.2013 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 103

Sa. 14.12.2013 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

Sa. 11.1.2014 11.15 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

S.Korstian

Von Trotta (geb. 1942; Schauspielerin, Regisseurin und Drehbuchautorin) ist eine der wichtigsten deutschen Filmemacherinnen. In ihren zahlreichen Filmen hat sie immer wieder politisch brisante Themen aufgegriffen und oft sind es Frauen, die im Mittelpunkt des Geschehens stehen. Drei ihrer Filme wollen wir uns genauer ansehen und begeben uns dabei gleichzeitig auf eine Reise durch die Geschichte: 1. Rosa Luxemburg (1985/86) 2. Hannah Arendt (2011/12) 3. Die bleierne Zeit (1981)

Nur der erste Block wird von der Dozentin gestaltet. Wir werden drei Gruppen bilden, die sich jeweils einem Film widmen und einen der folgenden Blöcke gestalten. Es sind Teilnahme- und Leistungsnachweise in der Gruppenarbeit möglich, wobei jede Gruppe eigenständig entsprechend ihre Arbeitsbelastung auf die einzelnen Mitglieder verteilt. Daher muss sich jede(r) im ersten Block entscheiden, ob sie oder er einen TN oder LN machen will.

Es wird ein Semesterapparat in der Bibliothek R 102 eingerichtet. Bitte beachten Sie auch die Informationen auf Ilias (ab Oktober)!

62559 Methoden zur Auseinandersetzung mit der extremen Rechten am Beispiel des Geschichtslabors im NS-Dokumentationszentrum (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 18.10.2013 16 - 18

Fr. 15.11.2013 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 16.11.2013 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 17.11.2013 11 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

H. Killguss

S. Kargl

Im Rahmen der Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums ist das pädagogische Zentrum entstanden, dessen Kernbereich das Geschichtslabor einnimmt. Hier können Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden, sich in anregender Umgebung suchend und forschend einerseits mit dem Thema „Jugend im Nationalsozialismus“ sowie mit Rechtsextremismus und Rassismus beschäftigen.

Wie kann das Geschichtslabor in den Unterricht oder in andere Lernzusammenhänge eingebettet werden? Wie kann das Thema Rechtsextremismus in die Bearbeitung des Nationalsozialismus eingebettet werden? Welche Voraussetzungen müssen zur Nutzung des Geschichtslabors gegeben sein? Diesen und anderen Fragen will das Seminar nachgehen.

Neben der Auseinandersetzung mit Ursachen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus steht die Beschäftigung mit didaktischen Zugängen zum Thema im Mittelpunkt. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Praxisbezug: Die Teilnehmenden sollen das Geschichtslabor kennenlernen und ausprobieren und auf seine Praxistauglichkeit hin überprüfen können.

Die Methoden und Inhalte des Seminars sind in erster Linie auf die Sekundarstufe II übertragbar.

(1) Das Seminar wird von Hans-Peter Killguss durchgeführt, am Besten erreichbar per Mail an hans-peter.killguss@stadt-koeln.de

(2) Es findet komplett im EL-DE-Haus statt.

<http://www.museenkoeln.de/ns-dok/>

Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln

Jureit, Ulrike; Schneider, Christian: Gefühlte Opfer. Illusionen der Vergangenheitsbewältigung. Stuttgart 2010

Killguss, Hans-Peter / Trube, Michael: Rechtsextremismus als pädagogische Herausforderung – Möglichkeiten einer Arbeit gegen Rechtsextremismus

an Schulen, in: Niehoff, Mirko / Üstüm, Emine: Toleranzerziehung und Interkulturelle Pädagogik. Immenhausen 2011, S. 86-105

Köln im Nationalsozialismus. Ein Kurzführer durch das EL-DE-Haus, hrsg. vom NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln. 2., überarb. u. erw. Ausgabe, Köln 2011

Rechtsextremismusprävention und Demokratieerziehung durch Gedenkstätten und Kriegsgräber? LaG-Magazin vom 14. März 2012 (03/12). Im Internet unter:

<http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/Magazin/10201>

62560 Tagung: Antisemitismus und Rassismus in der politischen Bildung(-sarbeit) (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 29.11.2013 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Sa. 14.12.2013 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

Fr. 14.2.2014 12 - 19

Sa. 15.2.2014 9 - 14.30

Di. 11.3.2014 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

S. Kargl

Diese Blockveranstaltung ermöglicht den Besuch der Tagung "Rassismus und Antisemitismus in der politischen Bildung(-sarbeit)". Dazu werden Sie in zwei Vorbereitungsterminen an Hand von Literatur eine Fragestellung oder einen Fokus ausarbeiten, die bzw. den Sie auf der Tagung verfolgen.

Die Veranstaltung wird von Jutta Elsässer (jutta.elsaesser@uni-koeln.de), Silke Kargl und Frieder Schumann durchgeführt und betreut.

Der Termin der Tagung steht fest. Sie wird am 14. und 15. Februar 2014 in der Melanchton-Akademie Köln stattfinden. Es wird ein Tagungsbeitrag von 10€ pro Student_in erhoben (darin ist die Verpflegung für beide Tage enthalten). Bitte wenden Sie sich an uns, wenn es Ihnen nicht möglich ist, diesen aufzubringen.

66120 Berufsstrategien für Frauen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 130

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, ab 24.10.2013

J. Bäuerlen

Was für berufliche Möglichkeiten habe ich? Welche Bewerbungsstrategie ist für mich die Richtige? Wie kann Gleichstellung in Unternehmen gelebt und gefördert werden? Welche Optionen ergeben sich hierdurch für das Arbeitsklima oder die Ziele des Unternehmens?

Die Vortragsreihe mit wechselnden (externen) Referent_innen wird vom Career Service der Humanwissenschaftlichen Fakultät und dem Female Career Center organisiert. Sie möchte Studierenden aller Fakultäten durch eine Mischung aus fachlichem Input und Persönlichkeitsberichten, mit individuellen Erfahrungen und Tipps, einen Einblick in verschiedene Berufsfelder und den entsprechenden Berufsalltag geben. Tücken und Problemfelder, aber auch Möglichkeiten und Chancen bei der Berufswahl werden erörtert.

Auch Themen wie Genderkompetenz und Gleichstellung, Netzwerken, Selbstpräsentation, Bewerbungs- und Verhandlungsstrategien, Umgang mit Hierarchien und die Herausforderung der Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Familie werden vorgestellt und diskutiert. Dabei stehen stets auch die aktuellen Herausforderungen der Arbeitswelt im Fokus der Diskussionen.

Sitzungsübersicht (Stand: 24.10.2013):

Datum	Thema	Referent_in
24.10.2013	Die gläserne Decke durchbrechen: Wie Genderkompetenz u. individuelle Strategien helfen können	Anne Haffke/Jana Bäuerlen
31.10.2013	Netzwerken – gewusst wie!	Tanja Herrmann-Hurtzig
07.11.2013	Karriere 2.0 – Social Media eröffnet neue Jobchancen	Olivera Wahl
14.11.2013	Selbstständigkeit als Karriereoption	Marc Kley
21.11.2013	Menschen motivieren, Teams führen – was Führungskraft ausmacht	Brigitte Klein
28.11.2013	Raus aus der Stressfalle. Gesunder u. kompetenter Umgang mit Belastungen	Jörg Schönenberg
05.12.2013	Wege in die/der Wissenschaft – Arbeitsplatz Hochschule	Isabel Zorn/Anne Gast
12.12.2013	Hättewolltewäre? Überlegungen einer Medienfrau – Entscheidungen u. Konsequenzen eines Berufswegs in Deutschland	Ute Blindert
19.12.2013	Entwicklungs(zusammen)arbeit am Beispiel der Mikrofinanzierung (Indonesien/ Deutschland)	Sonia Reinhardt
09.01.2014	Erfolgreich Überzeugen – mit Statussignalen Wirkung zeigen	Tanja Bastian
16.01.2014	Gehaltsverhandlungen – welche Strategien zum Erfolg verhelfen	Anne Kabelitz

23.01.2014	(Un-) Vereinbar? Zum Verhältnis von Studium/Erwerbsarbeit und Familie	Maike Hellmig
30.01.2014	Strategien für einen erfolgreichen Berufseinstieg: Von der Bewerbungsmappe bis zum Bewerbungsgespräch	Sylvia Schnödewind
06.02.2014	Individuelle Berufsstrategien: Diskussion u. persönliche Standortbestimmung	Career Service HF/FCC

Zielgruppe dieser Veranstaltung sind Frauen aller Fachrichtungen, die sich gezielt auf ihren beruflichen Werdegang vorbereiten möchten, sowie Männer, die sich für das Thema interessieren.

Gasthörer_innen sind zu den einzelnen Vorträgen der Vortragsreihe herzlich willkommen.

! Bitte beachten Sie: Diese Veranstaltung beginnt in der 2. Vorlesungswoche, also am Do., 24.10.2013 !

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an: careerservice-hf@uni-koeln.de

Anforderungen: regelmäßige Teilnahme, schriftliche Übungsaufgaben bzw. Reflexionsbericht

Anerkannt mit 3 CP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

W M 8 : P ä d a g o g i k i n d e r f r ü h e n K i n d h e i t

62406 Sprachliche und musische Bildung im Elementarbereich

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119, ab 15.10.2013, nicht am 22.10.2013 fällt aus, Doppelsitzung dafür am 14.10.2013; 29.10.2013 fällt aus; 12.11.2013 Alternativer Raum

Di. 15.10.2013 19.15 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Di. 5.11.2013 19.15 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Di. 12.11.2013 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 521

Sprachliche und musische Bildung im Elementarbereich

H.Liebig

Wintersemester 2013-2014

Dieses Seminar vermittelt theoretische und praktische Grundlagen der sprachlichen und musischen Bildung. Dabei werden unter anderem physiologische und entwicklungspsychologische Aspekte der Sprach- und musikalischen Entwicklung in den Blick genommen.

Besondere Schwerpunkte liegen auf der Durchführung und Reflexion von praktisch-aktiven sprachförderlichen Übungen im musisch-sprachlichen Bereich für das sozialpädagogische und lehramtsbezogene Arbeitsfeld.

Möglicherweise wird ein Praxisbezug durch eine Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten in Köln bestehen.

Die Veranstaltung beginnt am 15.10.2013 mit einer Doppelsitzung(17:45-21:00 Uhr), dafür fallen die Sitzungen am 22. + 29.10.13 aus, der 05.11.13 ist dann wieder eine Doppelsitzung.

62408 Pädagogische Diagnostik im Kindergarten und in der Grundschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S1

Dozentin: Julia Winter

J. Winter

63000 Entwicklung und Lernen im Kindesalter

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

P. Hanke

63011 Erinnerungen an die nationalistische Vergangenheit im Kontext von Bildungsprozessen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 50

Do. 7.11.2013 17.30 - 19, 825 Triforum, S194

Sa. 11.1.2014 8 - 18, 216 HF Block C, 402

Sa. 25.1.2014 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

„Die einzige wahrhafte Kraft gegen das Prinzip von Auschwitz wäre Autonomie, wenn ich den Kantischen Ausdruck verwenden darf; die Kraft zur Reflexion, zur Selbstbestimmung, zum Nicht-Mitmachen“ (Adorno 1966, S.90). Was kann dies für den Unterricht und die politisch-historische Bildungsarbeit bedeuten? Gerade die Frage, ob dies Thema mit Kindern zu behandeln ist, wird diskutiert. Wir wollen uns in dem Seminar der Frage stellen, wie ein Weg zu finden ist, im Gleichgewicht zwischen „Angemessenheit“ gegenüber dem Thema und „Zumutbarkeit“ für Kinder (und Jugendliche)? Was kann zum Gegenstand der Vermittlung werden unter dem Aspekt der Verarbeitungsmöglichkeiten von Kindern (und Jugendlichen)? Welche Konzepte gibt es (auch im Bereich der Gedenkstättenpädagogik)? Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

A. Flügel

M . A . M U S I K V E R M I T T L U N G

M M 1 M u s i k a l s M e d i u m

M u s i k p s y c h o l o g i e

M u s i k ä s t h e t i k

M u s i k r e z e p t i o n

M M 2 F o r m a t e

L i v e f o r m a t e

M e d i e n f o r m a t e

M M 3 M e t h o d e n

F o r s c h u n g s m e t h o d e n
 V e r m i t t l u n g s m e t h o d e n
 M M 4 M u s i k k u l t u r e n I
 M u s i k e t h n o l o g i e / P o p u l a r m u s i k f o r s c h u n g
 K u l t u r t h e o r i e u n d M u s i k
 W e r k / I n t e r p r e t a t i o n / K o n t e x t I
 K o m p o s i t i o n s - u n d P r o b l e m g e s c h i c h t e
 E M 1 M u s i k k u l t u r e n I I (E r g ä n z e n d e S t u d i e n)
 W e r k / I n t e r p r e t a t i o n / K o n t e x t I I
 M u s i k e t h n o g r a p h i e
 E M 2 P r o j e k t (E r g ä n z e n d e S t u d i e n)
 P r o j e k t u n d K o l l o q u i u m

**ZUSATZSTUDIUM INTERKULTURELLE
 PÄDAGOGIK/DEUTSCH ALS ZWEISPRACHE (ZIP)**

62126 Examenskolloquium

Kolloquium; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), Ende
 30.11.2013
 Raum 103

J. Bernstein

**Bereich A: Deutsch als
 Zweitsprache und Mehrsprachigkeit**

**62001 Multilingualism and Education: Findings from Sociolinguistics, Psycholinguistics
 and Neurolinguistics**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

C. Allemann-Ghionda

Especially since the late 1960s, increasing attention has been paid to the bilingualism and multilingualism of individuals and social groups. While in earlier times bilingualism was considered as a deviation and a cause of major psychological and educational deficits, thanks to research findings in the fields of psycholinguistics, sociolinguistics and neurolinguistics, we now know that growing up as a bilingual (or multilingual) person is a normal condition for a very large part of mankind, and that its effects are beneficial or neutral, but not negative, provided the educational setting is shaped in a way favourable to developing bilingual or multilingual skills. In this seminar, students will learn about the psycholinguistic, sociolinguistic, neurolinguistic and pedagogical foundations of bilingualism and multilingualism. Different models and examples of good practice located in schools in Germany and in other countries will be explored. Some of these examples, but not all of them, are especially designed to improve the education and school achievement of students with a migration background. This body of knowledge is necessary in order to be able to judge and assess the value of educational discourses and offers which privilege either a monolingual or a bilingual (or even multilingual) education.

The objective of the seminar is to understand the phenomenon of bilingualism and multilingualism in order to be able to focus the processes which people growing up in multilingual settings (for example in

multicultural and multilingual societies) are involved in. This knowledge and these competences can then be applied when it comes to teaching in multilingual classrooms, interacting with foreign speaking parents, or assessing the performances of students who have different, non-German language backgrounds.

*** Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze: ***

Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

62708 Arbeitskreis Kontrastiv I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134, ab 21.10.2013

Mo. 14.10.2013 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

L. Ageeva

Arbeitskreis kontrastiv

In dieser Lehrveranstaltung werden die Herkunftssprachen der Teilnehmer im Vergleich zum Deutschen bzw. Deutsch als Muttersprache im Vergleich zu einer Fremdsprache auf verschiedenen Ebenen kontrastiv analysiert: auf der phonologischen, der syntaktischen, der morphologischen und auf der stilistisch-semantischen Ebene. Ziel des Seminars ist es, durch den Sprachvergleich strukturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Einzelsprachen aufzudecken und sich dadurch die Sprachstruktur auf der Metaebene bewusst zu machen, um typische Interferenzen beim Fremd- und Zweitspracherwerb vorhersagen bzw. vermeiden zu können. Dadurch soll der Spracherwerb optimiert werden. Das Seminar soll in der Form des gegenseitigen Informationsaustausches ablaufen.

Scheinerwerb:

Aktive Teilnahme: Vorstellung der jeweiligen Muttersprache im Vergleich zur Fremdsprache

Teilnahme: Protokoll mit einer Reflexion zur jeweiligen Seminarsitzung

62710 Interkulturelle Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401

P. Frantik

Im Seminar werden Unterrichtsmethoden und Lernmaterialien vorgestellt und diskutiert, die den Lernvoraussetzungen einer heterogenen Schülerschaft entsprechen und differenzierte Aufarbeitungen und Reflexionen von interkulturellen Themen ermöglichen. Zentral wird insgesamt das Praxisfeld Schule sein, aber auch Anregungen und Beispiele aus anderen Bereichen (Erwachsenenbildung, Universitätsbildung etc.) werden berücksichtigt. Theoretische Überlegungen und praxisnahe Beispiele werden hierbei verknüpft, was den didaktischen Blick für das eigene Handeln als Lehrperson schärfen soll.

Reich, H. H./ Holzbrecher, A./ Roth, H.-J.: Fachdidaktik interkulturell. Opladen 2000

Holzbrecher, A.: Interkulturelle Pädagogik. Berlin 2004

62711 Deutsch lernen in mehrsprachigen Klassen 1

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 18.11.2013 17.45 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Mo. 2.12.2013 17.45 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Mo. 16.12.2013 17.45 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Mo. 13.1.2014 17.45 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Mo. 27.1.2014 17.45 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Mo. 3.2.2014 17.45 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

H. Roth

Das Seminar wird durchgeführt von Herrn Almering und André Lammers

Die Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen an deutschen Schulen kann von den Lehrkräften nur dann als Chance wahrgenommen werden, wenn sie die spezifischen, mit der sprachlichen Bildung in multilingualen Klassen verbundenen Herausforderungen erkennen und bewältigen können. Dies setzt profunde Kenntnisse über Spracherwerb und Schreibentwicklung, Sprachdiagnostik und Sprachförderung, Sprachbildung und Fachunterricht voraus. Als spezifisches Merkmal des Seminars ist anzusehen, dass es von zwei Lehrkräften aus Kölner Schulen geleitet wird, die den Nutzen der (Sprach)Theorie für die (Schul)Praxis mit ihren eigenen Unterrichtserfahrungen fundieren können.

62712 Deutsch lernen in mehrsprachigen Klassen 2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 20.45, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05), 14tägl
4.11.2013

Mo. 17.45 - 20.45, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) 3.2.2014

Mo. 18.11.2013 17.45 - 20.45

Mo. 2.12.2013 17.45 - 20.45

Mo. 16.12.2013 17.45 - 20.45

Mo. 13.1.2014 17.45 - 20.45

Mo. 27.1.2014 17.45 - 20.45

H. Roth

Das Seminar wird durchgeführt von Lale Altinay und Tülay Altun

Die Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen an deutschen Schulen kann von den Lehrkräften nur dann als Chance wahrgenommen werden, wenn sie die spezifischen, mit der sprachlichen Bildung in multilingualen Klassen verbundenen Herausforderungen erkennen und bewältigen können. Dies setzt profunde Kenntnisse über Spracherwerb und Schreibentwicklung, Sprachdiagnostik und Sprachförderung, Sprachbildung und Fachunterricht voraus. Als spezifisches Merkmal des Seminars ist anzusehen, dass es von zwei Lehrkräften aus Kölner Schulen geleitet wird, die den Nutzen der (Sprach)Theorie für die (Schul)Praxis mit ihren eigenen Unterrichtserfahrungen fundieren können.

Das Seminar wird im neuen Modulbau S183 (HumFak) durchgeführt !!!!

(Der erste und letzte Termin findet nicht im S183 statt, siehe KLIPS-Raumzuweisung)

Die Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen an deutschen Schulen kann von den Lehrkräften nur dann als Chance wahrgenommen werden, wenn sie die spezifischen, mit der sprachlichen Bildung in multilingualen Klassen verbundenen Herausforderungen erkennen und bewältigen können. Dies setzt profunde Kenntnisse über Spracherwerb und Schreibentwicklung, Sprachdiagnostik und Sprachförderung, Sprachbildung und Fachunterricht voraus. Als spezifisches Merkmal des Seminars ist anzusehen, dass es von zwei Lehrkräften aus Kölner Schulen geleitet wird, die den Nutzen der (Sprach)Theorie für die (Schul)Praxis mit ihren eigenen Unterrichtserfahrungen fundieren können.

62713 Deutsch lernen in mehrsprachigen Klassen 3

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 20.45, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), 14tägl,
ab 4.11.2013

Mo. 18.11.2013 17.45 - 20.45

Mo. 2.12.2013 17.45 - 20.45

Mo. 16.12.2013 17.45 - 20.45

Mo. 13.1.2014 17.45 - 20.45

Mo. 27.1.2014 17.45 - 20.45

Mo. 3.2.2014 17.45 - 20.45, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24)

H. Roth

Das Seminar wird durchgeführt von Barbara de Jesús und Marika Prandl-May

Die Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen an deutschen Schulen kann von den Lehrkräften nur dann als Chance wahrgenommen werden, wenn sie die spezifischen, mit der sprachlichen Bildung in multilingualen Klassen verbundenen Herausforderungen erkennen und bewältigen können. Dies setzt profunde Kenntnisse über Spracherwerb und Schreibentwicklung, Sprachdiagnostik und Sprachförderung,

Sprachbildung und Fachunterricht voraus. Als spezifisches Merkmal des Seminars ist anzusehen, dass es von zwei Lehrkräften aus Kölner Schulen geleitet wird, die den Nutzen der (Sprach)Theorie für die (Schul)Praxis mit ihren eigenen Unterrichtserfahrungen fundieren können.

62715 Feststellung des Sprachstands Mehrsprachiger Kinder und Jugendlicher

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 21.3.2014 9 - 18, 216 HF Block C, 401

Sa. 22.3.2014 9 - 18, 216 HF Block C, 401

So. 23.3.2014 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S4

H. Roth

Das Seminar wird durchgeführt von Frau Dr. Marion Döll

Untersuchungen haben gezeigt, dass Sprachförderung an bereits erworbenen sprachlichen Fähigkeiten anknüpfen sollte, um bestmögliche Erfolge zu erzielen. Sprachfördermaßnahmen sollte daher stets die Diagnose sprachlicher Fähigkeiten vorausgehen. Für die Feststellung des Sprachstands migrationsbedingt mehrsprachig aufwachsender Kinder und Jugendlicher stehen etliche Verfahren zur Verfügung, die sich im Hinblick auf ihre Konstruktion zum Teil erheblich unterscheiden.

Ausgehend von einer Auseinandersetzung mit jüngeren Sprachkompetenzmodellen, Erkenntnissen zur Aneignung des Deutschen als Zweitsprache und den Charakteristika verschiedener Verfahrenstypen sollen im Rahmen der Veranstaltung in den letzten Jahren neu entwickelte Verfahren vorgestellt, praktisch erprobt und im Hinblick auf die Einhaltung von Gütekriterien diskutiert werden. Im Zentrum stehen dabei Profilanalysen und Beobachtungsverfahren, die sich für individuelle Diagnosen in pädagogischen Kontexten besonders eignen.

62721 Sprachdiagnostik in sprachlich heterogenen Lerngruppen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316, ab 23.10.2013

C. Gantefort

Angesichts des engen Zusammenhangs zwischen der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit und dem Lern- bzw. Bildungserfolg von ein- und mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern stellt sprachdiagnostische Kompetenz ein wichtiges Merkmal pädagogischer Professionalität dar. Damit ist die Fähigkeit gemeint, auf der Grundlage systematischer Beobachtungen bzw. dem Einsatz diagnostischer Verfahren die sprachlichen Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern auf individuelle Förderung ausgerichtet in den Blick zu nehmen. Um dies leisten zu können, ist neben einem grundlegenden theoretischen Einblick in sprachliche Oberflächenstrukturen und kognitive Prozesse ein Wissen über sprachdiagnostische Instrumente für die Anwendung in der pädagogischen Praxis hilfreich.

In der Lehrveranstaltung werden zunächst kurz Ergebnisse aus der (interkulturellen) Bildungsforschung thematisiert. Daran schließen sich die Blöcke ‚Sprachtheorie‘ und ‚Sprachentwicklung‘ an. Schließlich soll ein praxisorientierter Überblick zu sprachdiagnostischen Instrumenten sowie deren Einsatzmöglichkeiten und –grenzen erarbeitet werden.

62722 Sprache und interkulturelle Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

C. Gantefort

Vor dem Hintergrund des aktuellen fachlichen Diskurses über den Umgang mit sprachlich-kultureller Diversität in den Bildungsinstitutionen sollen in dieser Lehrveranstaltung Zusammenhänge zwischen den Phänomenen ‚Sprache‘ und ‚Kultur‘ theoretisch geklärt und auf ihre Relevanz für die pädagogische Praxis befragt werden. Nach einer Auseinandersetzung mit den beiden Begriffen werden im weiteren Verlauf des Semesters Themen aufgegriffen, die z. B. die Frage nach kulturspezifischen Ausprägungen kommunikativer Handlungsroutinen oder den Zusammenhang von Sprachsystem und Denken berühren. Im letzten Teil des Semesters werden anhand der Themenbereiche ‚Interkulturelle Kommunikation und –kompetenz‘ sowie ‚Kultur und Sprachdiagnostik‘ mögliche pädagogische Implikationen diskutiert.

Bereich B: Interkulturelle Pädagogik

62000 Interkulturalität und Diversität im Unterricht

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 58

C. Allemann-Ghionda

Bildung, Erziehung und Sozialisation erfolgen nicht in einem universellen, kulturunabhängigen Leerraum. Sie unterliegen vielmehr vielfältigen Variationen und Einflüssen, die immer mit der soziokulturellen Herkunft und dem Bildungsniveau der Erziehenden und der zu Erziehenden zu tun haben, gleichzeitig aber auch mit Anschauungen, Gewohnheiten und Lebensweisen, die lokal oder für eine bestimmte Region charakteristisch sein können, wobei vielfach religiöse Faktoren ebenfalls eine Rolle spielen. Bildung vermittelt vor allem über das Medium der Sprache(n) kulturell spezifisches Wissen, Normen, Werte. Im Bildungsprozess können verschiedene soziokulturell geprägte Erfahrungswelten aufgebaut werden und zusammenkommen. National und monokulturell definierte Bildungsinhalte gelten heute vor dem Hintergrund einer in vielfacher Hinsicht pluralen Umwelt als obsolet. Aus diesen Einsichten heraus entwickelt sich seit etwa 1975 in Europa ein Diskurs der interkulturellen Bildung. Die Ideen der interkulturellen Bildung haben in Empfehlungen, Richtlinien und Lehrpläne Eingang gefunden und können in jedem Fach didaktisch umgesetzt werden. Zunehmend hat der Begriff „Diversität“ in die bildungstheoretische Diskussion sowie in politische Richtlinien Einzug gehalten. In diesem Seminar erwerben die Studierenden Begriffe und erweiterte Kenntnisse über die didaktischen Erfordernisse und Möglichkeiten der oben skizzierten pädagogischen Debatte. Die studierten Fächer werden dabei einbezogen.

*** Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze: ***

Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

62003 Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz aus pädagogischer Sicht

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S26

C. Allemann-Ghionda

Kann interkulturelle Sensibilisierung erlernt werden? Kann interkulturelle kommunikative Kompetenz erworben oder verbessert werden? Können derartige persönliche Eigenschaften, Fähigkeiten und Kompetenzen festgestellt und evaluiert werden? Im ersten Teil dieser Lehrveranstaltung werden neuere Theorien und Forschungsergebnisse zur interkulturellen Sensibilität und Kommunikation aufgearbeitet. Darauf aufbauend werden einige Modelle und Methoden untersucht und erprobt, die zur Verbesserung der interkulturellen Kommunikation und Kompetenz entwickelt worden sind. Ziel des Ganzen ist es, einen Überblick über aktuelle theoretische Modelle, empirische Forschungsergebnisse sowie Anwendungsmöglichkeiten in der pädagogischen Praxis der Entwicklung interkultureller Kompetenz zu gewinnen.

*** Wichtiger Hinweis zur Vergabe der Veranstaltungsplätze: ***

Liebe Studierende,

die Vergabe der Veranstaltungsplätze in den Lehrveranstaltungen von Frau Prof. Dr. Allemann-Ghionda erfolgt automatisiert durch KLIPS. Leider kann erst im Rahmen eines Nachrückverfahrens entschieden werden, wem noch ein Platz in den Lehrveranstaltungen zugeteilt werden kann. Wir bitten deshalb von Anfragen per E-Mail abzusehen. Bitte kommen Sie in die jeweils erste Sitzung der Lehrveranstaltung. Zudem möchten wir auf die Möglichkeit eines Härtefallantrags aufmerksam machen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des SSC Pädagogik:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Eine schöne vorlesungsfreie Zeit wünscht Ihnen das Team des Lehrstuhls für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

62005 Globalization, Diversity, and Education: Challenges and Possibilities

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 38

Fr. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S13

K. Kishida

This course is designed to explore how the context and content of education have changed, and continue to change, in light of globalization and migration. Beginning with reflections on democracy and education, we will then examine different pedagogical approaches to tackling diversity and social justice issues. Particular attention in these discussions will be paid to concepts such as empathy and creativity. Finally, after reviewing the pitfalls and positive outcomes of a select number of programs from India and the United States, students will have acquired the knowledge and analytic tools enabling them to better understand how we can strive to address the challenges of diversity and inequality both from within and outside the framework of education.

Scheduling notice: The first seminar will take place on 18 Oct. As there will be no seminar on 25 Oct, rescheduling will be discussed at the following session on 8 Nov.

62103 Neue Fragestellungen der Erziehungssoziologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

J. Reuter

Neue Fragestellungen der Erziehungssoziologie

Erziehungssoziologische Fragestellungen spielen in den unterschiedlichen Soziologien, z.B. Familien-, Geschlechter-, Bildungs-, Ungleichheits-, Wissenschafts- oder auch Migrationssoziologie, eine zentrale Rolle. Die theoretischen und methodischen Zugänge und untersuchten Phänomene sind entsprechend breit gefächert. Zugleich sind auch erziehungswissenschaftliche Fragestellungen durch andere Disziplinen wie Pädagogik oder Psychologie beeinflusst. Im Seminar soll es weniger um die theoretische Grundlegung der Erziehungssoziologie und ihrer Abgrenzung gegenüber anderer Disziplinen gehen, als vielmehr um aktuelle Fragestellungen und Debatten. Beispiele solcher Fragestellung und Debatten sind u.a.:

- Die Krise der Männlichkeit und die Schule
- Ökonomisierung von Bildung
- Informelles Lernen in Peer Groups
- Institutionelle Diskriminierung in der Schule
- Interkulturelle Erziehung
- Wandel der Familie und Kindheit
- Prekäre Beschäftigung und brüchige Biographien
- Elite(n) und Milieubezogenheit von Bildung
Bauer, Ulrich/Bittlingmayer, Uwe/Scherr, Albert (Hg.), 2012: Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag.

62124 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 70

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

J. Bernstein

Die Veranstaltung beginnt am 24.10.13

62213 Migration und Bildungspolitik im Spannungsfeld integrationspolitischer Diskussion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 9

K. Bozay

Die politische Bildung steht gegenwärtig vor neuen Herausforderungen, die einerseits durch den Globalisierungsprozess beeinflusst wird, aber andererseits auch von neuen gesellschaftlichen Themenfeldern. Hierzu gehört zweifelsohne auch das Thema der politischen Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Kaum ein Thema hat die gesellschaftlich-politischen Diskussionen in den letzten Jahren und Monaten so kontrovers geprägt, wie das Thema „Migration“. Exemplarisch stehen hierfür die Äußerungen von Thilo Sarrazin sowie die Debatte um das „Scheitern der multikulturellen Gesellschaft“.

In diesem Kontext will sich diese Lehrveranstaltung mit den Herausforderungen und Perspektiven politischer Bildungsarbeit in der Einwanderungsgesellschaft näher auseinandersetzen. Es sollen vor allem Perspektiven analysiert und diskutiert werden, die mit Prozessen der politischen Integration und Bildung im Migrationskontext einhergehen. Dabei geht es auch darum, die unterschiedliche Theorien, politische Ebenen, gesellschaftliche Bereiche und Akteure zu untersuchen.
Behrens, Heidi/ Motte, Jan (Hrsg.) (2006): Politische Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Zugänge - Konzepte - Erfahrungen, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Butterwegge, Christoph/ Hentges, Gudrun (Hrsg.) (2002): Politische Bildung und Globalisierung, Opladen: Leske und Budrich.

Hafeneger, Benno (Hrsg.) (1997): Handbuch politische Jugendbildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Lange, Dirk/ Polat, Ayça (Hrsg.) (2009): Unsere Wirklichkeit ist anders. Migration und Alltag – Perspektiven politischer Bildung, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung

Lösch, Bettina/ Thimmel, Andreas (2010): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Motte, Jan/ Ohliger, Rainer (Hrsg.) (2004): Geschichte und Gedächtnis in der Einwanderungsgesellschaft. Migration zwischen historischer Rekonstruktion und Erinnerungspolitik, Essen.

Sander, Wolfgang (Hrsg.) (1999): Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

62502 Kultur und Kommunikation

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 55

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 215

Kultur und Kommunikation

S. Neubert

Neuere Ansätze der Kultur- und Kommunikationstheorie tragen wesentlich zu einem veränderten Erziehungsverständnis in der Gegenwart bei. In der Veranstaltung sollen ausgewählte Theoriemodelle diskutiert werden. Das Seminar wird aus mehreren Teilen bestehen. Nach einer allgemeinen Einführung ins Themengebiet werden wir unterschiedliche Ansätze aus Bereichen wie „cultural studies“, „postcolonial studies“ sowie „gender studies“ diskutieren. Dabei ist die Lektüre von teils englischsprachiger Literatur für alle Teilnehmer/innen verpflichtend. In einer Forschungs- und Explorationsphase in der zweiten Semesterhälfte werden dann Arbeitsgruppen zu selbst gewählten Themen arbeiten. Dabei sollen unter anderem lebensweltliche Perspektiven auf Kultur und Multikulturalität thematisiert werden. Eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.

62503 Introduction to International Perspectives in Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119

S. Neubert

In diesem Einführungsseminar wird es um erziehungstheoretische Grundlagen gehen, die in aktuellen internationalen Debatten insbesondere im englischsprachigen Raum diskutiert werden. Das Seminar soll für Studierenden einen Beitrag zur Internationalisierung ihres Studiums bieten. Im Mittelpunkt werden dabei Zusammenhänge und Herausforderungen von Democracy and Education stehen, die u.a. aus konstruktivistischer und pragmatischer Sicht erarbeitet und reflektiert werden. Auch Diskurse z.B. aus den Cultural Studies und der Critical Pedagogy sollen thematisiert werden. Unterrichtssprache ist englisch, wenn nötig ergänzt durch deutsch-englische Übersetzungshilfen. Aktive Teilnahme ist durch die Übernahme kleinerer Aufgaben und in Gruppenarbeiten zu ausgewählten Themenaspekten möglich.

62701 Kulturen des Wohnens

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192, Ende 3.1.2014

H. Roth

"Wohnst Du noch oder lebst Du schon?" In der (post)modernen Gesellschaft hat sich das Wohnen zum einen stark ausdifferenziert, und zum anderen ist es zu einem Identitätsmerkmal geworden, das vom Einzelnen bzw. einer (Wohn-)Gruppe eine Darstellung erwartet, die das Eigene und Individuelle im Kontext sozialer Normvorstellungen balanciert. Durch Einwanderung, aber auch Auslandsreisen sowie einer breiteren internationalen Mediennutzung sind in Deutschland und anderen Staaten seit Jahrzehnten auch anderen Formen des Wohnens bekannt geworden und sind in den Wandlungsprozess des Wohnens einbezogen worden. Wohnen hat sich im Zuge der Vervielfältigung und Hybridisierung von Lebensstilen gewandelt; zentrales Element ist eine ausgeprägte Individualisierung ... aber: Was wissen wir eigentlich wirklich?

Um dieser Frage näherzukommen, werden wir im Seminar mit Menschen ins Gespräch kommen, ihr Wohnen dokumentieren und uns ihre Einstellungen dazu erzählen lassen. Dazu werden wir dokumentarische Methoden (Beobachtung, Interview, Foto, Film) einsetzen und uns mit theoretischen Grundlagen zum Thema Wohnen auseinandersetzen (Soziologie, Geschichte, Architektur). Sie sollten also bereit sein, sich suchend – forschend auf das Thema einzulassen ... Erwartet wird daher von allen TeilnehmerInnen, dass sie sich an solchen Erkundungen beteiligen (2 CP, aktive Teilnahme). Für eine Modulprüfung im Master wird eine Hausarbeit erwartet. Die genaue

Themenstellung oder auch alternative Möglichkeiten der Prüfung (nach Prüfungsordnung) können in der ersten Stunde oder in der Sprechstunde abgesprochen werden.

Aus organisatorischen Gründen kann die Veranstaltung erst in der zweiten Semesterwoche beginnen. Bitte berücksichtigen Sie, dass der Arbeitsbereich mitten im Umzug und das Sekretariat aus Krankheitsgründen zurzeit nicht besetzt ist und warten daher auch mit individuellen Anfragen bis zur ersten Sitzung. Die Sprechstunde findet wie im Internet angegeben statt.

Die im Seminar behandelten Texte können zu Semesterbeginn über einen ILIAS-Raum abgerufen werden.

Zur Einführung empfiehlt sich:

Roswitha Breckner: Sozialtheorie des Bildes. Zur interpretativen Analyse von Bildern und Fotografien. Bielefeld: transcript, 2010.

Pilarczyk, Ulrike/ Mietzner, Ulrike (2003): Methoden der Fotografieanalyse. In: Ehrenspeck, Y.; Schäffer, B. (Hrsg.): Film- und Fotoanalyse in der Erziehungswissenschaft. Ein Handbuch. Opladen: Leske+Budrich, S. 19-36.

62707 Soziale Arbeit mit Flüchtlingen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block C, 401

T.Zitzmann

Das Seminar thematisiert asyl- und aufenthaltsrechtlich begründete Ausschließungsmechanismen gegenüber Flüchtlingen sowie die Möglichkeiten, ihre gesellschaftliche Teilhabe zu fördern - insbesondere in den Bereichen Bildung und soziale Arbeit. Praxisbeispiele auf lokaler Ebene und internationale Vergleiche werden einbezogen. Ein Leitfaden für Recherchen im Feld wird erarbeitet.

62710 Interkulturelle Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 401

P.Frantik

Im Seminar werden Unterrichtsmethoden und Lernmaterialien vorgestellt und diskutiert, die den Lernvoraussetzungen einer heterogenen Schülerschaft entsprechen und differenzierte Aufarbeitungen und Reflexionen von interkulturellen Themen ermöglichen. Zentral wird insgesamt das Praxisfeld Schule sein, aber auch Anregungen und Beispiele aus anderen Bereichen (Erwachsenenbildung, Universitätsbildung etc.) werden berücksichtigt. Theoretische Überlegungen und praxisnahe Beispiele werden hierbei verknüpft, was den didaktischen Blick für das eigene Handeln als Lehrperson schärfen soll.

Reich, H. H./ Holzbrecher, A./ Roth, H.-J.: Fachdidaktik interkulturell. Opladen 2000

Holzbrecher, A.: Interkulturelle Pädagogik. Berlin 2004

62714 Antirassismus Training

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 16

Fr. 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 6.12.2013

Sa. 11 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02) 7.12.2013

M.Kröber

Rassismus fällt nicht vom Himmel und ist auch nicht nur existent, wenn PolitikerInnen ihn auf Grund von Gewalttaten immer mal wieder als Thema entdecken. Er ist ein offensichtlich dauerhaftes gesellschaftliches Phänomen und hat einiges mit uns als Person zu tun. Es gilt, die Entstehungs- und Machtstruktur von Rassismus herauszuarbeiten und mögliche Bearbeitungsformen zu trainieren.

Achtung: Da es sich um ein Training handelt, ist eine Teilnehmerbeschränkung auf 16 Personen unumgänglich.

Wird während des Seminars bekannt gegeben.

62716 Interkulturelle Medienarbeit

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 16

Sa. 9.11.2013 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

B.Atasever

Der Inhalt des Seminars ist die Einführung in die Videotechnik. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, selber Videofilme erstellen zu können. Es wird der Umgang mit der Kamera erlernt, eine Filmidee entwickelt und ein Kurzfilm erstellt mit Schnitt und Nachbearbeitung.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Es sollten höchstens 2 Gruppen mit maximal 5-7 TeilnehmerInnen sein, also insgesamt nicht mehr als 14 StudentInnen.

Das Seminar besteht aus drei Kompakttagen:

Am 09.11.13, 10-16 Uhr findet Konzeption und Planung statt (R 324), an den zwei weiteren Termine werden Außenaufnahmen gemacht und denn Schnitt im Studio vorgenommen.

Die genauen Termine und Uhrzeiten werden am 09.11.13 bekannt gegeben

62717 **Migrantinnen in Deutschland; biographische Verläufe, Berufsplanung und Erwerbstätigkeit**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 18.10.2013 18 - 21, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

Sa. 25.1.2014 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

So. 26.1.2014 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)

S.Farrokhzad

Frauen mit Migrationshintergrund, die in ihrem jeweiligen Herkunftsland oder in Deutschland einen höheren Bildungsabschluss erworben haben und in höherqualifizierte Berufsbereiche einsteigen möchten, sehen sich oft besonderen Schwierigkeiten ausgesetzt. Auch wenn die Anzahl von Migrantinnen in den betrieblichen Ausbildungsgängen und in verschiedenen Studienfächern ansteigt, sind die Möglichkeiten, einen der Ausbildung angemessenen Beruf ausüben zu können, nicht immer gegeben. Obwohl auch einheimische Frauen dieser Problematik gegenüberstehen, ist die diesbezügliche Situation der hochqualifizierten ausländischen Frauen oftmals noch prekärer.

Somit ist die Herausarbeitung des Zusammenhangs zwischen Ethnizität und Geschlecht in Verbindung mit Chancen und Barrieren in Bildung und Beruf ein zentrales Thema dieses Seminars. Um über die Lebenswelten von Frauen mit Migrationshintergrund im Allgemeinen und über ihre Situation in Bildung und Beruf mehr zu erfahren, wird zunächst deren Situation im Bildungswesen und auf dem Arbeitsmarkt erörtert. Anschließend werden einige Studien über Migrantinnen vorgestellt, die zum Teil auf biographisch und lebensweltlich orientierten Interviews basieren. Im Seminar werden die Fragestellungen und Ergebnisse dieser Arbeiten durch Referate vorgestellt und in der Gruppe diskutiert. Ein weiteres wesentliches Ziel des Seminars ist die Herausarbeitung pädagogischer Interventionsmöglichkeiten zur Stärkung der Chancen von Frauen mit Migrationshintergrund im Bildungsbereich und auf dem Arbeitsmarkt. Scheinerwerb für 4 CP: Referat und Ausarbeitung

62718 **Qualitative Methoden interkultureller Forschung**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 8.11.2013 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

Sa. 9.11.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201

Sa. 16.11.2013 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 134

W.Baros

Empirische Forschung im interkulturellen Kontext steht vor methodischen Schwierigkeiten und Herausforderungen, welche in den Besonderheiten der Forschungsfelder und der Eigenart der verschiedenen beteiligten Kontexte begründet sind. Verlangt wird ein methodologischer Ansatz, der sowohl die Relevanz des Subjektstandpunktes als auch die Komplexität und Dynamik des menschlichen Alltags berücksichtigt. Gängige Techniken der Textinterpretation sind bei der Analyse von Textmaterial für interkulturelle Studien nur begrenzt einsetzbar: Während die rein beschreibende Vorgehensweise eine Entsprechung zwischen Sprache und Weltanschauung unterstellt und dadurch mögliche Differenzen zwischen Sprache und veränderter Lebenspraxis in der Migration nicht erfassen kann, gehen andere Verfahren bei der Analyse latenter Sinnstrukturen von gemeinsam geteilten Interpretationshorizonten aus und lassen die interaktive Dynamik und den Kontext der Kommunikation weitgehend unberücksichtigt. In dieser Veranstaltung werden - nach einer einführenden Begriffsklärung - am Beispiel von Interviewmaterial aus einem Forschungsseminar zum Thema "Soziale Netzwerke und Migrationsbewältigung älterer türkischer Migranten" die Besonderheiten von interkulturellen Forschungskonstellationen erörtert und innovative Datenerhebungs- und Interpretationsverfahren vorgestellt und diskutiert.

Seminarinhalte:

I) Begriffsklärung

- Konflikt (Konfliktkomponenten & Konfliktstrategien)
- Kultur und kulturelle Entfremdung

Die Interviewsituation wird als eine Interaktionssituation verstanden. (Kulturelle) Besonderheiten dieser Interaktionssituation werden mit Hilfe konflikt- und kulturtheoretischer Ansätze beleuchtet und anhand konkreter Beispiele diskutiert.

II) Empirische Forschung im interkulturellen Kontext

- Besonderheiten der interkulturellen Forschungskonstellation

Es handelt sich überwiegend um Effekte, die in der Kommunikation zwischen den Beteiligten

(ForscherInnen und Interviewten) auftreten können: Ethnisierungs- und Kultureffekt, Tabuisierungseffekt, Gendereffekt, Paternalismuseffekt, Fraternalisierungseffekt

- Qualitative Forschungsmethoden

Es wird die Interviewform "Partnerzentriertes Interview"; vorgestellt, welches Prinzipien des narrativen Interviews, der themenzentrierten Interaktion (TZI) und der partnerzentrierten Gesprächspsychotherapie nach Rogers miteinander verbindet.

- III) Innovative Methodische Zugänge für empirische Forschung im interkulturellen Kontext
- Sozialpsychologische Rekonstruktion als textinterpretatives Verfahren
- Die Methode der Sozialpsychologischen Rekonstruktion als textinterpretatives Verfahren geht in ihrer Konzeption von Prinzipien einer subjektwissenschaftlich verstehenden Psychologie aus und ermöglicht durch die Integration handlungstheoretischer sowie kommunikationstheoretischer Ansätze eine systematische Analyse menschlicher Kommunikation auf unterschiedlichen Ebenen. Während dieser methodische Ansatz im Rahmen wissenschaftlicher Arbeiten zur Friedenspsychologie häufig rezipiert wird, wurde sein analytisches Potential bislang nicht aufgegriffen. In diesem Beitrag wird das Verfahren der Sozialpsychologischen Rekonstruktion dargestellt und der Stellenwert der Methode für die empirisch-qualitativ arbeitende Migrationsforschung diskutiert.
- Das Rückkoppelungsgespräch
- Zur Erweiterung der Sozialpsychologischen Rekonstruktion werden schließlich erste Ansätze für die Durchführung eines argumentativen Rückkoppelungsgesprächs aufgezeigt, welches zum Ziel hat, die im Laufe des gesamten Forschungsprozesses geleisteten Interpretationen zum Gegenstand eines Argumentationsprozesses zwischen den Beteiligten (Forscher und Betroffenen) zu machen und die aus diesem Diskurs gewonnenen neuen Erkenntnisse für eine Weiterführung des hermeneutischen Zirkels fruchtbar zu machen.
- Baros, W./ Reetz, K.-D. (2002). Sozialpsychologische Rekonstruktion und empirische Migrationsforschung; in: conflict & communication online Heft 1, 2.
 - Baros, Wassilios (2009). Innovative methodische Zugänge für qualitative Forschung im interkulturellen Kontext. Στο J. Hagedorn/Schurt, V. Steber, C & Waburg, W.: Ethnizität, Geschlecht, Familie und Schule. Heterogenität als erziehungswissenschaftliche Herausforderung, Wiesbaden: VS Verlag, S. 375-402.
 - Herwartz-Emden, L.; Westphal, M. (2000): Methodische Fragen in interkulturellen Untersuchungen; in: Bernhard Nauck; Ingrid Gogolin (Hrsg.): Migration, gesellschaftliche Differenzierung und Bildung. Opladen: Leske & Budrich, S.53-76.
 - Herwartz-Emden, L (2000): ; Adressatenspezifität bei Interviews und Gruppeninterviews in der interkulturellen Forschung; in: Jean Luc Patry; Franz Riffert (Hrsg.): ; Situationsspezifität in pädagogischen Handlungsfeldern,; Innsbruck: Studien Verlag 2000, S. 55-80.
 - Kempf, W. (2009). Forschungsmethoden der Psychologie. Zwischen naturwissenschaftlichem Experiment und sozialwissenschaftlicher Hermeneutik. Band I: Theorie und Empirie. 3. Auflage (2009). Berlin: regener
 - Kempf, W. (2008). Forschungsmethoden der Psychologie. Band. II: Quantität und Qualität. Berlin: regener

62719 Die integrative Kraft des Selbstverzichts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324

C. Anastasopoulos

In der Lehrveranstaltung werden wir uns vergegenwärtigen, worauf Normen angewiesen sind und was sie bewirken. Eine empirische Studie, in der man den Folgen von geltungsschwachen und geltungsstarken Normen im Hinblick auf den Lebenswillen nachgeht, wird uns dabei behilflich sein. Abschließend wollen wir Implikationen für die interkulturelle Bildung erarbeiten.

Bereich C: Migration und gesellschaftliche Partizipation

62103 Neue Fragestellungen der Erziehungssoziologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)

J. Reuter

Neue Fragestellungen der
Erziehungssoziologie

Erziehungssoziologische Fragestellungen spielen in den unterschiedlichen Soziologien, z.B. Familien-, Geschlechter-, Bildungs-, Ungleichheits-, Wissenschafts- oder auch Migrationssoziologie, eine zentrale Rolle. Die theoretischen und methodischen Zugänge und untersuchten Phänomene sind entsprechend breit gefächert. Zugleich sind auch erziehungswissenschaftliche Fragestellungen durch andere Disziplinen wie Pädagogik oder Psychologie beeinflusst. Im Seminar soll es weniger um die theoretische Grundlegung der Erziehungssoziologie und ihrer Abgrenzung gegenüber anderer Disziplinen gehen, als vielmehr um aktuelle Fragestellungen und Debatten. Beispiele solcher Fragestellung und Debatten sind u.a.:

- Die Krise der Männlichkeit und die Schule
- Ökonomisierung von Bildung
- Informelles Lernen in Peer Groups
- Institutionelle Diskriminierung in der Schule
- Interkulturelle Erziehung
- Wandel der Familie und Kindheit
- Prekäre Beschäftigung und brüchige Biographien
- Elite(n) und Milieubezogenheit von Bildung
Bauer, Ulrich/Bittlingmayer, Uwe/Scherr, Albert (Hg.), 2012: Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie.
Wiesbaden: VS Verlag.

62119 sociology of developing countries 2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 521

S.Karduck

Die Veranstaltung zielt auf vertieftes Verständnis von und reflektiertes Nachdenken über Entwicklung und Unterentwicklung. Dazu werden gesellschaftliche Strukturen von Entwicklungsländern an Beispielen herausgearbeitet und soweit möglich anhand von Theorien von Entwicklung und Unterentwicklung verallgemeinert, um auf dieser Basis Ursachen für die nachteilige Entwicklung zu untersuchen.

Imperialismus, Kolonialismus, Kapitalismus und Globalisierung sind nur einige Stichworte, deren sozial-historische Bedeutung für heute vorzufindende gesellschaftliche Phänomene zu klären sein wird.

Vor diesem Hintergrund wird auch die Rolle der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (EZ) beleuchtet. Dieser Teil der Veranstaltung wird ggf. durch eine Exkursion zu Trägern der EZ praxisnah gestaltet.

Im Zusammenhang mit Armutsbekämpfung werden Armutsbemessung und aktuelle Ansätze in der Entwicklungszusammenarbeit vorgestellt.

Seminare basieren auf gründlicher Vorbereitung und aktiver Mitarbeit der Teilnehmer. Das ist für lern- und zielorientierte Studierende selbstverständlich – die anderen bitte ich darum.
Wird in der ersten Sitzung besprochen.

62124 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 70

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3

J.Bernstein

Die Veranstaltung beginnt am 24.10.13

62126 Examenskolloquium

Kolloquium; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 124 (technisch 1.24), Ende

J.Bernstein

30.11.2013

Raum 103

Bereich D: Sprachen der
Migrantinnen und Migranten

ARBEITSKREISE

KOLLOQUIEN

61303 Kolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 48

Di. 8 - 9.30, 825 Triforum, S193

J. E c a r i u s

Jugend und Bildung sind zentrale Themen der Erziehungswissenschaft und für das Lehramt. Jugendliche Lebensformen, soziale Heterogenität, Bildung und strukturieren das Leben und die Bildungserfahrungen von jungen Menschen. In diesem Kolloquium besteht die Möglichkeit, sich im Kontext von diesem Thema gezielt auf das Staatsexamen oder Prüfung im Bachelor vorzubereiten.

Das Kolloquium findet wöchentlich statt:

Beginn: Dienstag, 15. 10. 2013, weiter am 22. 10. 2013, 29. 10. 2013, 05. 11. 2013, 12.11.2013, 19.11.2013, 26.11.2013, 03.12.2013, 10.12.2013, 17.12.2013, 07.01.2014, 14.01.2014, 21.01.2014, 28.01.2014, am 04.02.2014 ist die Schlußbesprechung.

Literatur

Wird im Seminar besprochen

62201 Forschungsseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30 8.10.2013 - 15.4.2014

C. B u t t e r w e g g e

In dem Forschungsseminar für Absolvent(inn)en eines Hochschulstudiums werden aktuelle Fragestellungen, Probleme und Kontroversen aus dem Arbeits- und Forschungsbereich des Dozenten erörtert. Durch diesen Erfahrungs- und Meinungsaustausch, der sich auch auf methodische und arbeitsorganisatorische Probleme erstreckt, soll das Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit erleichtert, die Versagensangst dabei verringert und der Gefahr einer „Isolation am Schreibtisch“ entgegengewirkt werden.

Bänsch, Axel: Wissenschaftliches Arbeiten, 8. Aufl. München/Wien 2003

Gunzenhäuser, Randi/Haas, Erika: Promovieren mit Plan. Ihr individueller Weg: von der Themensuche zum Dokortitel, Opladen/Farmington Hills 2006

Keseling, Gisbert: Die Einsamkeit des Schreibers. Wie Schreibblockaden entstehen und erfolgreich bearbeitet werden können, Wiesbaden 2004

Knigge-Illner, Helga: Der Weg zum Dokortitel, Frankfurt am Main/New York 2002

Müller, C. Wolfgang: Schreib-Lust. Von der Freude am wissenschaftlichen Schreiben, Münster 2001

Narr, Wolf-Dieter/Stary, Joachim: Lust und Last des wissenschaftlichen Schreibens. Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer geben Studierenden Tipps, 2. Aufl. Frankfurt am Main 2000

63205 Forschungskolloquium WS 2013/14

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

P. H a n k e
P. H e r z m a n n
K. H u g g e r
J. K ö n i g
W. P l ö g e r
M. P r o s k e

Das Kolloquium richtet sich an Doktoranden/Habilitanden der Professoren Hanke, Herzmann, Hugger, König, Plöger und Proske. Es dient der Vertiefung geplanter, anlaufender und fortgeschrittener Qualifikationsarbeiten. Im Rahmen des Kolloquiums werden regelmäßig in kleiner Runde Forschungskonzepte und -arbeiten aus dem Gebiet der Schul- und Unterrichtsforschung diskutiert und weiterentwickelt.

Dies ist eine nicht-öffentliche Veranstaltung. Bei Interesse an einer Teilnahme wenden Sie sich bitte an die ausrichtenden Professoren.

63218 Examenskolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H3, Ende 12.2.2014

S. K e r s t

Um bei Frau Kerst eine Prüfung (schriftlich oder mündlich) abzulegen, müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

1. Sie haben in einem vorherigen Semester bereits eine Veranstaltung bei Frau Kerst besucht und dort mindestens einen Teilnahmechein erworben.

2. Sie haben eine schriftliche Anfrage an Frau Kerst gestellt. In diese schriftliche Anfrage schreiben Sie bitte:

- (1) Ihren Studiengang
- (2) die Prüfungsphase, in der Sie geprüft werden wollen
- (3) die Art der Prüfung, die Sie ablegen wollen
- (4) ob Frau Kerst Ihre Erst- oder Zweitprüferin sein soll
- (5) die besuchte(n) Veranstaltung(en)

Im Examenskolloquium steht die Strukturierung der jeweiligen Prüfungsthemen im Mittelpunkt.

Dringend erforderlich ist dabei die Anwesenheit in der ersten Sitzung oder eine rechtzeitige begründete Entschuldigung. Die Teilnehmerzahl sowie der Seminarplan werden in der ersten Sitzung festgelegt.

Ein Scheinerwerb ist nicht möglich

63225 Examenskolloquium WS 13/14

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.701

J. Zepp

63303 Examenskolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717

J. König

Dies ist eine nicht-öffentliche Veranstaltung. Bei Interesse an einer Teilnahme wenden Sie sich bitte an die ausrichtenden Professoren.

63507 Examenskolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, 0.717, Ende 31.1.2014, nicht am 11.11.2013 entfällt wegen Krankheit

R. Kock

Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Klausuren und die mündlichen Prüfungen. Literatur zu Themenschwerpunkten soll diskutiert, eigene Konzepte sollen vorgestellt werden.

64585 Oberseminar, Doktoranden-, Habilitandenkolloquium: Musikpädagogische Forschung

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311

A. Eichhorn
H. Keden
R. Schneider

In dieser Veranstaltung werden Themen aus der aktuellen musikpädagogischen Forschung behandelt. Die Themenpalette umfasst die Diskussion laufender Promotions- und Habilitationsvorhaben und relevanter Veröffentlichungen im Fach. Das Seminar steht auch fortgeschrittenen Studierenden offen, die an Forschungsfragen interessiert sind und möglicherweise ein Promotionsstudium mit dem Haupt- oder Nebenfach Musikpädagogik aufnehmen wollen.

67061 Examenskolloquium

1 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 16 - 21, 211 IBW-Gebäude, 315

Fr. 25.10.2013 16 - 21, 211 IBW-Gebäude, 315

Fr. 8.11.2013 16 - 21, 211 IBW-Gebäude, 315

H. Zimmer

Die Veranstaltung dient speziell der Vorbereitung von Lehramtskandidaten auf die bevorstehenden mündlichen und schriftlichen Prüfungen (1. Staatsprüfung) im Fach Sozialpsychologie.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Aronson, E., Wilson, T. D. & Akert, R. M. (2008, 6. Aufl.). Sozialpsychologie. München: Pearson Studium.

67062 Kolloquium speziell für ExamenskandidatInnen

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 28

- Do. 8 - 9.30, 216 HF Block C, 521 H. Gerdes
 Im Rahmen des Kolloquiums werden Fragen zum Prüfungsablauf, Vorbereitungen, Prüfungsinhalten und Spezialgebieten besprochen. Der Besuch des Kolloquiums ersetzt nicht den Besuch von Vorlesungen oder Seminaren als sinnvolle Prüfungsvorbereitung.
- 67064 Examenssprechstunde**
 1 SWS; Zusatzübung; Max. Teilnehmer: 15
 Mi. 16.10.2013 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 316
 Mi. 6.11.2013, nicht am 6.11.2013 Findet am 13.11.2013 im Raum 534, Geb. 216c, 1. Etg. statt) 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 324
 Mi. 5.2.2014 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal I (technisch 1.15) C. Brenk
 Die Examenssprechstunde richtet sich an Studierende in der Vorbereitung zum Abschlusskolloquium in der Prüfungsphase 2/2013 und der Klausuren in der Prüfungsphase 1/2014 und ist zur Unterstützung bei der Prüfungsvorbereitung gedacht. Beim Auftakttermin werden prüfungsorganisatorische Gesichtspunkte besprochen und Hinweise auf Möglichkeiten der Lernbegleitung gegeben. Beim zweiten Termin, zwei Wochen vor Beginn des Abschlusskolloquiums gibt es Gelegenheit, noch offene Fragen zum Abschlusskolloquium zu klären. Der dritte Termin richtet sich an die Prüflinge, die die Klausur schreiben und dient dazu, letzte Fragen vor der Klausur zu klären.
- 67066 Examenskolloquium**
 1 SWS; Zusatzübung; Max. Teilnehmer: 15
 Di. 29.10.2013 18 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)
 Di. 5.11.2013 18 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)
 Di. 12.11.2013 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 119
 Di. 19.11.2013 18 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)
 Di. 28.1.2014 18 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05)
 Di. 4.2.2014 18 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, 110 (technisch 1.05) I. Bovenschen
- 67800 Kolloquium für Doktoranden/-innen und Diplomanden/-innen**
 1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15
 Fr. 11.15 - 12, ab 25.10.2013 H. Stubbe
 Wie man eine Bachelor-, Master- oder Doktorarbeit schreibt.
 "Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."
- 67801 Kolloquium für Diplomanden/-innen**
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15
 k.A., n. Vereinb G. Pfeiffer
- 69049 Examenskolloquium**
 1 SWS; Kolloquium
 Do. 23.1.2014 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S5 H. Wessel
 Ins Examenskolloquium sind alle Studierenden eingeladen, die eine Prüfung in den Bausteinen MK 3.3 oder SDK 2.3 bzw. nach alter Studienordnung bei Herrn Wessel erwägen. Sie erhalten Informationen über die Prüfungsformen sowie zur inhaltlichen und strategischen Vorbereitung auf die Prüfung.
- 69054 Forschungskolloquium "Soziale und berufliche Integration"**
 2 SWS; Kolloquium
 Fr. 10 - 16, Externes Gebäude, extern 1.11.2013
 Fr. 10 - 16, Externes Gebäude, extern 17.1.2014 M. Niehaus
 Raum 2.05 (IBW-Gebäude)

69256 Wissenschaftliches Kolloquium zur Betreuung von Studienabschlussarbeiten, vergleichbaren Studienarbeiten und Dissertationen

2 SWS; Kolloquium

Di. 14 - 15.30, Externes Gebäude, extern

R.Mielke

Veranstaltungsbeschreibung:

Wissenschaftliches Kolloquium zur Betreuung von Studienabschlussarbeiten, vergleichbaren Studienarbeiten und Dissertationen.

Nach persönlicher Voranmeldung in der Sprechstunde bei Herrn Prof. Mielke
Die Veranstaltung findet in Raum 3.27 (IBW) statt.**69407 (G) Forschungsfragen zur Pädagogik und Didaktik bei Menschen mit geistiger Behinderung. Kolloquium für Doktoranden**

2 SWS; Kolloquium

Mo. 28.10.2013 16 - 18

Mo. 27.1.2014 16 - 18

B.Fornefeld

Das Forschungskolloquium richtet sich an Doktoranden, die von mir betreut werden. Das Kolloquium umfasst Einzel- und Gruppensitzungen sowie universitätsübergreifende und internationale Doktorandentreffen. Voranmeldung bitte über meine Sekretärin Frau Sungen (0221-4705551).

B . A . I N T E R M E D I A**B a s i s m o d u l e****B M 1 : E i n f ü h r u n g - M e d i e n a u s
i n t e r d i s z i p l i n ä r e r P e r s p e k t i v e****V o r l e s u n g : M e d i e n p ä d a g o g i k ,
M e d i e n g e s t a l t u n g u n d M e d i e n k u l t u r****63232 Einführungsvorlesung BA-Intermedia**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1

J.Hedinger
K.Hugger
S.Aßmann
S.Iske
T.Meyer
P.Moormann
R.Preuss

Ziel: In dieser Veranstaltung erhalten die Studierenden einen systematischen Überblick über die Struktur des Studiengangs, Orientierung über grundlegende Konzepte der Medienbildung, Mediengestaltung und Medienkultur aus interdisziplinärer Perspektive der Medienpädagogik, Kunst und Musik sowie einen Überblick über mögliche Berufs- und Tätigkeitsfelder.

Die Studierenden üben grundlegende Studientechniken ein, insbesondere wissenschaftliches Schreiben und wissenschaftliches Arbeiten (Zitation, Literaturrecherche und -verwaltung, ...). Außerdem werden die Studierenden zur gezielten Planung und Gestaltung des Studiums unter Berücksichtigung eigener Interessen, Kompetenzen und Ziele befähigt.

Inhalt:

- Medien und Medialität als Gegenstand unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen: Erziehungswissenschaftliche Medienforschung, Medienpädagogik, Musikwissenschaft, Kunst, Medienkulturwissenschaft

- Medienkultureller Wandel und fortdauernde soziale, kulturelle, kommunikative und ästhetische Transformationsprozesse sowie die ästhetische Gestaltung von digitalen visuellen und auditiven Medien

Methoden: Vorlesung, Tutorium: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert. Darüber hinaus werden in der Vorlesung kleinere Aufgaben gestellt, die im Tutorium und im Selbststudium bearbeiten werden. Das Tutorium dient vor allem der Unterstützung bei der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten.
Literaturempfehlungen werden in der Veranstaltung gegeben

T u t o r i u m z u r V o r l e s u n g

63247	Tutorium Einführungsvorlesung Intermedia 2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20 Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 401	A. E t z k o r n
63248	Tutorium Einführungsvorlesung Intermedia 2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20 Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 107 (technisch 1.02)	L. B r a u n
63249	Tutorium Einführungsvorlesung Intermedia 2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20 Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1	K. E d e l
63250	Tutorium Einführungsvorlesung Intermedia 2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20 Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H1, Ende 13.2.2014	K. E d e l
63251	Tutorium Einführungsvorlesung Intermedia 2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20 Di. 16 - 17.30, 825 Triforum, S193	A. E t z k o r n
63252	Tutorium Einführungsvorlesung Intermedia 2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20 Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136	C. S c h a r f
63256	Tutorium Einführungsvorlesung Intermedia 2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20 Di. 16 - 17.30, 216 HF Block C, 417	C. S c h a r f
63257	Tutorium Einführungsvorlesung Intermedia 2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20 Fr. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, 123 (technisch 1.23)	L. B r a u n

B M 2 : M e t h o d e n

G r u n d l a g e n q u a n t i t a t i v e r F o r s c h u n g s m e t h o d e n

63299	Statistik für Erziehungswissenschaftler / -innen 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400 Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4 Gegenstand der Vorlesung die Statistik für erziehungswissenschaftliche Forschung. Qualifikationsziele: Beherrschung der Grundbegriffe und Methoden der beschreibenden Statistik im Hinblick auf erziehungswissenschaftliche Anwendungen, Beherrschung grundlegender statistischer Arbeitsweisen der empirischen Bildungsforschung. Inhalte: Häufigkeiten und empirische Verteilungen, Kennwerte,	J. K ö n i g
--------------	--	--------------

Diagramme, Konzepte der Wahrscheinlichkeitsrechnung, Stichproben, Hypothesen, t-Test, Korrelations- und Regressionsrechnung.
Die Veranstaltung wird auch für den neuen Studiengang "BA Intermedia" im Modul BM 2 geöffnet.

Grundlagen qualitativer Forschungsmethoden

Grundlegende Methoden der Kunst und Mediengestaltung

BM 3: Grundlagen der Medienpädagogik

Theoriebezüge der Medienpädagogik

63203 Einführung in die Medienpädagogik WS 13/14

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung: TN/AT/2 CP oder 3 LP: Klausur

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

63237 Theorienbezüge der Medienpädagogik

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 136

S. Aßmann

Ziel: Medienpädagogik ist eine erziehungswissenschaftliche Teildisziplin. Um medienpädagogische Fragestellungen bearbeiten zu können (z.B. Wirkung von Mediengewalt und Schlussfolgerungen für den Jugendmedienschutz), greift sie nicht nur auf erziehungswissenschaftliche Theorien und Konzepte zurück, sondern auch auf solche benachbarter wissenschaftlicher Disziplinen, wie z.B. Kommunikationswissenschaft, Medienkulturwissenschaften oder Medienpsychologie. Vor diesem Hintergrund sollen die Studierenden

Kenntnisse über die grundlegenden Begriffe, Konzepte und Theorien der

Medienpädagogik erwerben. Sie sollen in die Lage versetzt werden, die positiven wie negativen Potentiale der Medien für Erziehungs- und Bildungsprozesse analysieren, reflektieren und kritisch beurteilen zu können sowie medienpädagogisch spezifisches Theorie- und Reflexionswissen erwerben.

Inhalt:

- Erziehungswissenschaftliche Theorien und ihr Bezüge zur Medienpädagogik
- Theoriebezüge von medienpädagogisch relevanten Bezugsdisziplinen (gesellschaftstheoretische, psychologische, kommunikationswissenschaftliche und medienwissenschaftliche Bezüge)

- Relevanz der Bezugsdisziplinen für medienpädagogische Theoriebildung und Forschung

Methode:

Die Veranstaltung hat einen stark projektorientierten Charakter.
Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

K o n z e p t i o n e l l e S t r ö m u n g e n d e r M e d i e n p ä d a g o g i k

63203 Einführung in die Medienpädagogik WS 13/14

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung: TN/AT/2 CP oder 3 LP: Klausur

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden.

Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

63234 Konzeptionelle Strömungen und Methoden der Medienpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

S. Aßmann

Ziel: Ziel des Seminars ist es, einen vertiefenden Einblick in die unterschiedlichen Konzepte der Medienpädagogik zu erarbeiten, auf denen medienpädagogisches Handeln in der Praxis beruht. Dabei zeigt sich, dass die ahistorischen medienpädagogischen Konzepte nicht unabhängig von den Einflüssen medialer Entwicklungen und insgesamt dem gesellschaftlichen Wandel betrachtet werden dürfen. Welche Konsequenzen sich daraus für medienpädagogisches Handeln in pädagogischen Feldern ableiten lassen, soll ebenfalls Bestandteil des Seminars sein.

Inhalt:

- Analyse und Einschätzung der historischen Strömungen der Medienpädagogik in Abhängigkeit von gesellschaftlichen Diskursen
- Methoden der Medienpädagogik
- Einschätzung der Voraussetzungen medienpädagogischen Handelns

Methode:

Die Veranstaltung hat einen stark projektorientierten Charakter.
Diese Veranstaltung soll für den zum WS 13/14 startenden BA Intermedia im BM3 angeboten werden.

Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Handlungskonzepte und Methoden der Medienpädagogik

63203 Einführung in die Medienpädagogik WS 13/14

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), H4

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung: TN/AT/2 CP oder 3 LP: Klausur

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

63233 Kinder und Jugendliche als AdressatInnen medienpädagogischer Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 12 - 13.30, 825 Triforum, S193

J. Bader

Ziel: Textbasiertes Erarbeiten zentraler Begriffe und Konzepte der Medienpädagogik (Medienkompetenz, handlungsorientierte Medienpädagogik), die medienpädagogischer Praxis zugrunde liegen; kennenlernen der Bandbreite medienpädagogischer Praxis anhand von Projekten für Kinder und Jugendliche; einüben selbstständigen Arbeitens und Referierens durch Projektrecherche und Vorstellung der Projekte im Plenum

Inhalt: Langezeit bewahrpädagogisch ausgerichtet, ist medienpädagogische Praxis heute geprägt durch die handlungsorientierte Medienpädagogik, mit der Kinder und Jugendliche als AkteurInnen in der Produktion von (Handy-)Filmen, Radiosendungen, Musiktracks, Blogs, Websites, Apps etc. auftreten. Im Mittelpunkt steht der selbstständige, eigenverantwortliche und kreative Umgang mit dem Medium. Kinder und Jugendliche werden als aktive MediennutzerInnen verstanden, die nicht nur Medien konsumieren, sondern auch selber herstellen und dabei ihr Wissen und ihre Fähigkeiten einbringen. Die Frage danach, wodurch sich ein medienkompetenter Umgang auszeichnet und wie Kinder und Jugendliche diesen anhand von Projekten vertiefen bzw. erlernen können, steht vielfach im Mittelpunkt medienpädagogischer Diskurse und soll im Seminar diskutiert werden.

Methode: Das Seminar ist in zwei Teile gegliedert: Zu Beginn steht anhand von Textarbeit die theoretische Auseinandersetzung mit den Begriffen der Medienkompetenz und dem Konzept der handlungsorientierten Medienpädagogik. In Gruppenarbeit recherchieren die Studierenden im zweiten Teil ausgewählte medienpädagogische Projekte, die sie im Plenum in Referatsform vorstellen und diskutieren.

Bitte beachten:

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an NachrückerInnen vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle NachrückerInnen die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Diese Veranstaltung soll für den zum WS 13/14 startenden BA Intermedia im BM3 angeboten werden. Süss, D./Lampert, C./Wijnen, C. (2010): Medienpädagogik. Ein Studienbuch zur Einführung. VS: Wiesbaden.

Vollbrecht, R./Wegener, C. (Hg.) (2010): Handbuch Mediensozialisation. VS: Wiesbaden.

63235 Medienpädagogik und Filmbildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 201, nicht am
14.10.2013 Erstsemesterbegrüßung

J. Bader

Ziel: Textbasierte Auseinandersetzung mit dem Konzept subjektorientierter Filmbildungsarbeit; kennenlernen unterschiedlicher medienpädagogischer Filmbildungsprojekte, in denen Kinder und Jugendliche als AdressatInnen angesprochen werden; einüben selbstständigen Arbeitens und Referierens durch Projektrecherche und Vorstellung der Projekte im Plenum.

Inhalt: Sowohl innerhalb des wissenschaftlich-akademischen Kontextes, als auch in der praktischen Medienarbeit gewinnt die Filmbildung von Kindern und Jugendlichen zunehmend an Bedeutung. Letzteres zeigt sich an unterschiedlichen Projekten, die bundesweit regelmäßig durchgeführt werden wie z.B. die Schulkinowochen, Videoworkshops außerschulischer Träger oder verschiedene Kinder- und Jugendfilmfestivals. Filme werden dabei als Lern- und Erfahrungsbereiche verstanden und so ausgewählt, dass sie an die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen anschließen. Ziel medienpädagogischer Filmbildungsarbeit ist letztlich immer die Vermittlung von Filmkompetenz: In der aktiven Filmarbeit produzieren Kinder und Jugendliche unter medienpädagogischer Anleitung selbständig Filme und treten dabei als AkteurInnen hinter und vor der Kamera auf. In der rezeptiven Filmarbeit finden nach gemeinsamer Filmschau Filmgespräche statt, in denen Bezüge zur eigenen Lebenswelt hergestellt werden. Hier können, anhand der Auseinandersetzung mit den ProtagonistInnen des Films, eigene Weltbilder, Werte und Normen gefestigt oder auch kritisch hinterfragt werden.

Methode: Das Seminar ist in zwei Teile gegliedert: Zu Beginn steht anhand von Textarbeit die theoretische Auseinandersetzung mit dem Konzept der subjektiven Filmbildung. In Gruppenarbeit recherchieren die Studierenden im zweiten Teil ausgewählte Filmbildungsprojekte (z.B. Filmfestivals oder Videoproduktionen), die sie im Plenum in Referatsform vorstellen und diskutieren.

Bitte beachten:

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an NachrückerInnen vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle NachrückerInnen die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Diese Veranstaltung soll für den zum WS 13/14 startenden BA Intermedia im BM3 angeboten werden. Henzler, B. (2009): Vom Kino lernen: internationale Perspektiven der Filmvermittlung.

Bertz + Fischer Verlag: Berlin.

Maurer, B. (2010): Subjektorientierte Filmbildung in der Hauptschule. Theoretische

Grundlegungen und pädagogische Konzepte für die Unterrichtspraxis. Kopaed: München.

63236 Gegen Rechts! - Rechtsextremismus im Internet als Feld medienpädagogischer Arbeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 17.30, 825 Triforum, S194

J. Bader

Ziel: Auseinandersetzung mit dem Begriff Rechtsextremismus und kritische Analyse seiner unterschiedlichen Erscheinungsformen im Internet; kennen lernen von Websites und medienpädagogischen Projekten, die sich kritisch mit rechten Netzinhalten auseinandersetzen und sich gegen Rechts positionieren – wie kann ein medienkompetenter Umgang mit rechten Inhalten aussehen?; einüben selbstständigen Arbeitens und Referierens durch Recherche und Vorstellung rechter Netzinhalte und von Websites und medienpädagogischen Projekten gegen Rechts.

Inhalt: In den letzten zwei Jahrzehnten hat die Bedeutung des Internets für die Verbreitung rechtsextremen Gedankenguts stark zugenommen. Heute sind im Internet rechtsextreme Inhalte stark verbreitet - nicht nur auf Musikportalen, you tube und szenespezifischen Websites, sondern auch in sozialen Netzwerken, Foren und Chats. Dabei sind Jugendliche zu einer zentralen Zielgruppe rechter Agitation im Netz geworden: so wird versucht durch jugendaffine Websites das Interesse der Jugendlichen zu wecken und sie gezielt anzusprechen. Mit medienpädagogischen Workshops, wie sie z.B. von jugendschutz.net durchgeführt werden, sollen Jugendliche für das Thema sensibilisiert und ein kritischer sowie reflektierter Umgang mit rechten Inhalten im Netz gestärkt werden.

Methode: Das Seminar ist in zwei Teile gegliedert: Zu Beginn steht die Auseinandersetzung mit dem Begriff Rechtsextremismus und medienpädagogischen Texten, die sich mit Rechtsextremismus im Internet beschäftigen. In Gruppenarbeit recherchieren und analysieren die Studierenden im zweiten Teil rechte

Netzinhalte mit dem Fokus, wie rechtsextreme Inhalte hier abgebildet werden und welche Strategien rechte AkteurInnen nutzen um Jugendliche gezielt anzusprechen; gleichzeitig werden Websites und medienpädagogische Projekte recherchiert, die sich kritisch mit rechten Inhalten auseinandersetzen und sich gegen Rechts positionieren. Die Ergebnisse werden im Plenum in Referatsform vorgestellt und diskutiert.

Bitte beachten:

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an NachrückerInnen vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle NachrückerInnen die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Diese Veranstaltung soll für den zum WS 13/14 startenden BA Intermedia im BM3 angeboten werden. Glaser, Stefan (2013): Erlebniswelt Rechtsextremismus. Menschenverachtung mit Unterhaltungswert. Hintergründe, Methoden, Praxis der Prävention. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag.

Zeitschrift Merz (Medien und Erziehung), Vernetzung von Rechts und gegen Rechts, 2011, Jg. 55, Nr. 5.

B M 4 : M e d i e n ä s t h e t i k

E i n f ü h r u n g i n d i e M e d i e n ä s t h e t i k

64632 Einführung in die Medienästhetik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H2

P. Moormann

Im Rahmen der Veranstaltung werden zentrale Grundbegriffe der Medienästhetik behandelt sowie historische Entwicklungslinien und Formen verschiedener Medien – mit Schwerpunkt auf Film, Fernsehen, Radio und Computerspielen – aus produktions- und rezeptionsästhetischer Perspektive beleuchtet. Besondere Aufmerksamkeit gilt hierbei nicht nur der visuellen, sondern auch der auditiven Ebene. Zudem werden verschiedene Analyseverfahren auf ihre Medienspezifität hin diskutiert.

G e s t a l t u n g a u d i t i v e r M e d i e n

64630 Gestaltung auditiver Medien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

P. Moormann

In dem Seminar werden die Grundzüge der verschiedenen Sendeformen und auditiven Gestaltungsprinzipien in Film, Funk, Fernsehen, Internet, Computerspielen und anderen Klangmedien erarbeitet und dabei historische Entwicklungen und ästhetische Ansätze aufgezeigt. Ziel ist es, die gestalterischen Möglichkeiten im Audiobereich für die Produktion eines eigenen Beitrags fruchtbar zu machen, der in Kleingruppen konzipiert werden soll. Im Verlauf des Seminars werden die hierfür notwendigen produktionstechnischen Grundlagen vermittelt, wobei die Bereitschaft zum Selbststudium der entsprechenden Programme erwartet wird.

Diese Veranstaltung wird von Herrn Jun.-Prof. Dr. Peter Moormann durchgeführt.

64631 Gestaltung auditiver Medien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 21.10.2013

M. Heuger

In dem Seminar werden die Grundzüge der verschiedenen Sendeformen und auditiven Gestaltungsprinzipien in Film, Funk, Fernsehen, Internet, Computerspielen und anderen Klangmedien erarbeitet und dabei historische Entwicklungen und ästhetische Ansätze aufgezeigt. Ziel ist es, die gestalterischen Möglichkeiten im Audiobereich für die Produktion eines eigenen Beitrags fruchtbar zu machen, der in Kleingruppen konzipiert werden soll. Im Verlauf des Seminars werden die hierfür notwendigen produktionstechnischen Grundlagen vermittelt, wobei die Bereitschaft zum Selbststudium der entsprechenden Programme erwartet wird. Diese Veranstaltung wird von Herrn Heuger durchgeführt.

G e s t a l t u n g v i s u e l l e r M e d i e n

64065 Digitale Inszenierung (Lehrender: Dr. R. Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

R. Preuss
A. Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion. Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation. Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64066 Digitale Inszenierung (Lehrender: Dr. R. Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

R. Preuss
A. Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion. Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation. Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64073 Digitale Inszenierung (Lehrender: Dr. R. Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

R. Preuss
A. Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion. Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation. Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64074 Digitale Inszenierung (Lehrender: Rudolf Preuss)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 22.10.2013

Di. 15.10.2013 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 244 (MedienBildungs-Raum)

R. Preuss
A. Breitkopf

Eine digitale Inszenierung ist die Gesamtkonzeption einer digitalen Produktion. Wir werden uns in diesem Seminar mit grundlegenden Fragen der Bildbearbeitung und Videoproduktion beschäftigen. Vermittelt werden produktionstechnischen Grundlagen von Video- und Bildverarbeitungsprogrammen (Adobe Photoshop / Premiere). Daneben werden film- und bildsprachliche Mittel in visuellen Medien und der Kunst analysiert. Ziel ist die Konzeption eines eigenen Projektes und dessen Realisierung in Form einer Animation. Erwartet wird die Bereitschaft zum Selbststudium der o.g. Programme. Sollte jemand vertiefte Kenntnisse der o.g. Programme mitbringen, ist auch die Arbeit mit Adobe After Effects möglich.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, gestaltende und forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

64075 Cultural Hacking 1 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

Sa. 19.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Mi. 4.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum
 Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J. Hedinger
 A. Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
 Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
 Einzelgespräche am 4.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

64076 Cultural Hacking 2 (Intermedia Projektseminar)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.10.2013 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Sa. 26.10.2013 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Do. 5.12.2013 10 - 18, 216 HF Block B (Aula), 246 Stillarbeitsraum
 Fr. 24.1.2014 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)
 Sa. 25.1.2014 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre)

J. Hedinger
 A. Breitkopf

Hacking als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip.
 Seminar zur Erkundung, Gestaltung, Kontrolle und Nutzung von Medien und Räumen.

Unter Cultural Hacking kann man das Eindringen in Systeme und deren Neu- und Umcodierungen verstehen. Es ist ein kritisches, oft auch subversives Spiel mit kulturellen Codes, Botschaften oder Werten.

Das transdisziplinär angelegte Projektseminar vermittelt in der ersten Blockveranstaltungen einen Überblick zur Theorie und Praxis des Cultural Hackings als Kulturtechnik und strategisches Handlungsprinzip. In der Folge werden die Studierenden in Kleingruppen selber einen eigenen Hack eines Systems (insbesondere Medien und Öffentlichkeit) konzipieren und durchzuführen. Die Resultate werden im zweiten Block präsentiert und/oder live performed sowie dokumentiert. Abschliessend werden die Projekte in einem kurzen Text reflektiert und zusammen mit der Dokumentation auf dem seminareigenen Blog publiziert. (culturalhacking.wordpress.com).

Ziel des Seminars ist nicht so sehr ein technisch perfekte Endprodukt zu generieren, sondern möglichst durchdachte Prozesse durchzuspielen - von der Idee und Konzeption über die Planung (inkl. Analyse des zu hackenden Systems und Projektmanagement) hin zur Durchführung des Hacks/Intervention, gefolgt von der Dokumentation des Prozesses und abschliessender Reflexion. Weitere zentrale Aspekte sind Bricollage und Experiment mit Medien sowie die Form der Teamarbeit.

Optional findet am Ende eine kleine Ausstellung statt (in Abklärung).

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive und künstlerische Mitarbeit erforderlich.
 Einzelgespräche am 5.12.13: R 246 (Stillarbeitsraum)

Ergänzungsmodule

Medienpsychologie

Theoretische und methodische Grundlagen

Einführung in die Medien- und
Kommunikationspsychologie

Vertiefung der Vorlesungsinhalte

Aufbaumodule

AM1: Medien in formalen und
informellen Bildungskontexten

Mediendidaktik - Lehren und Lernen mit Medien

Mediensozialisation und informelles Lernen

Evaluation und Gestaltung von
digitalen Lehr- und Lernangeboten

AM2: Medienkultur

Kunst-, Kultur- und Mediengeschichte

Musik und Medien

Aktuelle Medienkultur

Schwerpunktmodule

Digitale Kultur und Kommunikation

Professionelle Aspekte der Medienpädagogik

Virtualität und Immersion

1. Virtualität und Immersion

2. Portfolio

Mediamorphose und Sound Studies

1. Metamorphose und Soundstudies

2. Portfolio

Projektmodule

Praxisvertiefung

1. Projektbegleitung
2. Projektpräsentation

Theorie- und Forschungsvertiefung

1. Projektbegleitung
2. Projektpräsentation

Praktikumsmodul

Praktikum

Praktikumsbericht